BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCVII.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1895.

HANS SACHS

HERAUSGEGEBEN

VON

A. v. KELLER und E. GOETZE.

DREIUNDZWANZIGSTER BAND

HERAUSGEGEBEN VON E. GOETZE.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

TÜBINGEN 1895.

DRUCK VON H. LAUPP JR. IN TÜBINGEN.

Dieser band enthält

1. alle diejenigen werke des Hans Sachs, die zu seinen lebzeiten zwar gedruckt, aber nicht in die Nürnberger folioausgabe, die vorlage für band 1 bis 21 unserer sammlung, aufgenommen wurden,
2. alle diejenigen werke des dichters, welche, obwohl in seiner handschrift erhalten, bisher überhaupt noch nicht gedruckt oder nur vereinzelt veröffentlicht sind.

Zweite abteilung.

Die meistergesänge bleiben auch hier noch ausgeschlossen.

[Bl. II] Den erbern und achtparn Hans und Stefan Praunen, gepruedern, pede purger zw Nürnberg, wünsch ich hail und glueck mit erpiettung meiner willigen dienst.

Franciscus Petrarcha spricht in seinem puech von paiderlay glueck, das alle werck der menschen sint mit der zeit vergencklich, aber doch vil mer die-jenigen, so nit zwsamengehalten oder gepessert werden, plöczlich untergen und verfallen. Auch schreibt Seneca, der weis haid, es sey kein schentlicherer schad, den der aus hinlessikait verwarloßet werde. Aus der ursach hab ich euch gueter mainung angeret von wegen der holtseligen und höfflichen gedicht ewers lieben prueder, Niclas Praunen, welche ich west hinter im verlassen, noch in den ersten dicht-zetteln, hin und wider zerplettert und zerstrewt, doch in seiner hantgeschrift, welche er doch in seiner pittern langwirigen kranckheit sam zw ainer ergeczlikait mit hochem fleis peschrieben het: solche seine gedicht aus den dichtzeteln örnlich widerumb abschreiben lassen und, wie man spricht, aus den hadern zw schüetten, auf das seine lange arbeit, müe und fleis nit also durch hinlessikeit verloren wuerd und verginge, weyl er selber mit aigner hant den podagrischen traum angefangen hat ornlich und fleißig abzwschreiben. Weil aber die kranckheit des zipperleins im auch in die öbern gelieder stieg, ist er pezwungen, seine gedicht, wol gemacht und peschlossen, aber doch unabgeschrieben hinter im zw verlassen in den verirtten und verwirtten dichtzetteln. Nach dem ich aber von euch durch fleißige pit an-

1 Hans Sachsens handschrift in dem der königl. bibliothek zu Berlin gehörigen bande, bez. Ms. Germ. fol. 644. Zuerst veröffentlicht von Victor Michels in der Nürnberger festschrift: Hans Sachs-Forschungen. Nürnberg 1894. 8. s. 1 f.

gesprochen wurde, solche seine gedicht selbert unter die hant zw nemen und [bl. II′] zwsamen abschreiben und ördenlich verfertigen, weil ich diese seine gedicht oft stüeckweis (wen ich in in seiner kranckheit pesuchet het) pey im gesehen und
5 gelessen het, derhalb ich vil leichter daraus mich richten kunde, den ein ander; weil er auch mich als seiner gueten freunt ainen in seinem podagrischen traum fur ain person eingefüeret het, doch mit verkertem namen, nemlich Xasius. Ob dem aber pedacht ich mich kurcz, seiteinmal mir von im als von
10 meinem lieben herr gfatern und freunt vil woltat widerfaren was: im zw ringer widergelt als verpflicht, nam ich die pürden auf mich, im zw ainer loblichen gedechtnus seine gedicht abzwschreiben und in ain werck zw pringen, in dis gegenwertig puechlein. Wiewol wen im got sein gesund und leben lenger er-
15 strecket het, so het er seine gedicht vil edler, pesser und artlicher an tag pracht. Derhalben hab ich sein angefangen abschreiben in dem podagrischen traum also pleiben lassen und, wo ers gelassen, angefangen zw schreiben von wort zw wort, wie ers den in den ledigen plettern zw-sam und auf-
20 einander verzaichnet het, an alles ab- und zwthun, das ich auch etliche namen der laster, mir unpekant, seiner schrift nach nur abgemalet hab, wie mir des alles seiner hantgeschrift exemplar zeugnus geben, und solichs alles mit grosser müe und ungespartem fleis verpracht. Verhoff nun, so es pey ein-
25 ander im werck sey, kost, müe und arbeit nit üebel angeleget sein. Wan in seinem podagrischen traum seczet er höfflich gegen einander das reich der heilligen armuet mit iren holtseligen anhangenden duegenten, als irem hoffgesind, dargegen das regiment der plinten reichtum mit iren selbgewachsen
30 schnöden lastern, darin er fein poetischer art mit schönen [bl. III] sentenczen vast alle hendel, gaistlich und weltlich, mit irer natürlichen varb abmalet, darin sein hoher verstant und vernünftiger gaist als eins von natur geschickten mans (doch ungelerten layen) gespüeret wirt, wie-wol er das etwas
35 mit lang- und uberflüessigen worten, auch etwan ain ding zumb öftern mal ereffert: denck, das derhalb von im geschehen sein,

18 S gesassen.

ein ding wol in die herczen ein-zw-pilden, oder aber, das in die kranckheit oft ein monat oder zway ueberfallen und geworffen hat, das er stil halten und sein gedicht nit strax zw ent hat (in frischer gedechtnus) fueren müegen. Das er aber
5 an vil ortten rawch und scharpff schreibet, denck ich, die schmerczlichen kranckheit ursach sein, die im sein gemüet oft verpittert hat, wie er den selbert klagt, oder aber vil mer, das er also disputirlicher weis die lauter warheit an alle hewchlerey an tag zw pringen gesehen werde, welche warheit doch
10 neid gepiret, wie den sein unterthitel dis puechleins lautet; hat also geschrieben als ein eyffriger liebhaber der warheit, wie man den auch spüeret in dem dialogo vom kopff und pieret, der-gleich auch in dem deutschen paßquillo vom römischen reich, welche zway gedicht ich auch hinden angehangen hab.
15 Derhalben ist euch solichs puechlein der gedicht euers prueder Niclas Praun seligen, darin ir sein hercz und gemüet so augenscheinlich abconterfet findet, als sam er noch leb, wol in eren als ein tewer clainot aufzwpehalten, im zw ainer löblichen gedechtnus der nachkumen all ewers geschlechts.
20 Darmit got pefolchen!

Anno salutis
1549
30 Marci

Hanns Sachs, ewr
guetwilliger.

*

10 Der untertitel lautet: veritas odium parit. 17 S augenschein- am ende der zeile, ohne daß auf der nächsten lich folgt.

Ein gesprech eyner bulerin und eines ligenden narren unter ihren füssen.

Sie spricht:

Ich bin ein schöne bulerin,
5 Der list ein scharpffe schulerin.
Baldt ich auff-steh, ist es meyn sit,
Das ich hin für den spiegel trit,
Meyn har und angesicht zu putzn,
Bestreychen und gar höflich mutzn,
10 Meyn hals mit schnürn und ketten ziern,
Mit wolrichenden wasser schmiern,
Meyn hend müssen geschmucket seyn
Mit korallen und fingerleyn.
Dann ist meyn herdt gerichtet zu,
15 Darauff ich narren fahen thu.
Ich lach und wayn auch, wenn ich wil,
Darmit lock ich der narren vil.
Mit meyn lieblichen augenblicken
Kann ich der narren viel verstricken;
20 Mit süß- und schmaichelhafting wortn
Fell ich die narren an viel ortn,
Trenck sie mit gifft aus meiner schaln,
So müssen sie das gloch bezaln,
Unter meyn füssen ich sie hab.
25 Wer nicht auß-geyt, der ist schabab;
Wann ich bin her von Bruck aus Flandern
Und gib ein narren umb den andern.

*

1 Emil Weller, Hans Sachs-bibliographie, nr. 46 [E]. Der 94 schwank, mit dem zusammen der obige spruch zuerst veröffentlicht wurde, ist am 22 September 1547 gedichtet. Ein anderer einzeldruck des gespräches stammt aus dem jahre 1554.

Der narr spricht:

Ich armer narr, was hab ich than,
Das ich mich lieb laß über-gahn:
Der metzen lieb und bulerey,
5 Durch ihr gespenst und fantasey?
Wer mich ye darumb straffen wolt,
Dem wardt ich tot-feyndt und abholdt;
Wann ich war blindt, blindt, uberblindt,
Bis ich yetz an der letzt empfindt,
10 Das sie helt weder lieb noch trew.
Deß hab ich yetzt grosse nachrew,
So ich erkenn ihr falsche art,
Die nye ehrlich noch löblich wardt.
Nu wil den stal ich machen zu,
15 So mir ist hin kalb und die ku
Und alles unglück inn dem hauß
Und dem schimpff gar der boden auß.
Deß leyd ich spot zu meinem schadn
Und muß in meiner kappen badn
20 Mit ducken, schmuckn hinten und forn,
Die schellen klingen mir umb dohrn.
Des lig ich da trawrig elend
Und weyß meyns unglücks gar kein end.
Weyl du sichst also liegen mich,
25 Stoß dich an mich und hüte dich!

*

7 E feyndt. 17 ? gar] fehlt E.

Der 118 psalm

in dem thon: Herr Crist, der ainig gotes-sun.

Ir Cristen, lat uns singen
Mit herczen und mit mund,
5 Des herren lob verbringen,
Den psalm von herzen-grund,
Dem groses lob hat geben
[bl. 123] All-hie in seinem leben
Doctor Martin Luter.

10 2

Und in sein psalmen nennet,
Der in hab in truebsal
Ser oft tröst, er pekennet.
Und er ist in der zal
15 Der hundert-achzehende
Also von wort zw wort.

3

Dem herren thuet dancksagen;
Wan er ist gancz freuntlich,
20 Sein guete in den dagen
Die weret ewiclich.
Israel sag der-gleiche:
Sein guet wert ewicleiche
Im himmel und auf erd.

25 4

Ewiclich wert sein güete,
Sag das haus Aaron,

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 122′ bis 124′. Vergl. band 18, s. 452 bis 456. Nach 15 fehlt in S die reimzeile.

Es sagen im gemüete
All, die in füerchten thon:
Des herren güete reiche
Die weret ewicleiche;
5 Wan der herr ist freuntlich.

5

In angst rueff ich zum herren,
Und der herr hört mich schir
Und dröstet mich fon ferren,
10 Der herre ist mit mir;
Wan sein hant füer mich fichte.
Darumb furcht ich mich nichte,
Was kan der mensch mir thon?

6

15 Der herr ist in der nehen
Mir mit der hilffe sein,
Ich wil mein luest noch sehen
An allen feinden mein.
Es ist gar guet zw pawen
[bl. 123'] Auf den herren vertrawen
Und auf die menschen nicht.

7

Auf got ist guet vertrawen
Und auf die fuersten nicht.
25 Ich aber wil zerhawen
Auf gottes zuversicht
Die schar der haiden eben,
Die mich ringweis umbgeben,
Die wil ich pringen umb.

30 8

Wie binn sie mich umb-geben,
Und dempfen wie das feur,
Ich wils zerhawen eben
In gottes namen dewr.
35 Man sties mich, ich solt fallen,

26 S zuersicht.

Der herr halff mir von allen.
Gelobet sey sein nam!

9

Der herre ist mein machte,
5 Mein psalm und hail im krieg,
Man singet dag und nachte
Mit freuden von dem sieg
In der gerechten lande:
Des herren rechte hande
10 Peweisset sterck und kraft.

10

Des herren rechte hande
Ist erhöhet im krieg,
Er pehelt in dem lande
15 An mein feinden den sieg.
Ich wird nit sterben eben,
Sunder dem herren leben,
Verkünden seine werck.

11

20 Mich zuechtigt wol der herre,
Dem dot mich doch nit geit,
[bl. 124] Thuet mir auf die thor ferre
Seiner gerechtikeit,
Das ich hinein-gen mage
25 Und dem herren dancksage
Und seiner grosen guet.

12

Das ist des herren pforte,
Die ghrechten werden schier
30 Hinein-gen nach seim worte.
O herr, ich dancke dir,
Das dw mich machst demüetig
Und hilffst mir also güetig
Durch dein parmherzikeit.

35 13

Der stain, den die pawlewte
Verworffen all-gemein,

11

Der ist doch worden hewte
Ein köstlicher eckstein.
Das ist vom herren gschehen
Und wunderlich zu sehen
5 Vor unserm angesicht.

14

Das ist des herren tage,
Den der herr machet fein.
Last frewen uns an clage
10 Und frölich dinen sein!
O herr, hilff in den dingen!
O herr, las wol gelingen!
Gelobt sey ewiclich,

15

15 Der kumpt ins herren namen.
Der segen euch pefewcht
Ins herren haus alsamen.
Der herr got uns erlewcht.
Das last uns alle frayen.
20 Schmücket das fest mit mayen
Pis aben am altar!

16

Dw thest mir gnad peweisen,
[bl. 124'] Mein got, des danck ich dir.
25 Mein got, ich wil dich preisen.
Danckt all dem herren schir;
Wan der herr ist freuntliche,
Sein guet wert ewicliche,
Im sey lob, er! amen.

Anno salutis 1552.

Der arm gemain esel.

Wer hat ye grösser clag erhort?:
Der tyrann mich erschrocklich sport,
Dringt, zwingt, schetzt, raupt, brent, darzu mordt;
5 Der wuchrer dreugt, schindt auf alle orth;
Idoch tröstet mich gottes wort,
Gott wer mich rechen hie und dort.

Geystliche gleysnerey.

Ach, wie hat sich mein glück verkert!
10 Mich hat verwundet und versert
Das wort gottes, das scharpffe schwert.
Ich lig gantz trostlos auff der erd.
Dem esel bin ich gantz unwert,
Der vor mein stym gar geren hört
15 Und alles thet, was ich in lert,
Der mich sanft drug und lieblich nert
Und mir mein schetz gantz reichlich mert,
Das ich mein zeit in ru verzert.
Itzund der esel mich ausschert
20 Und sein futter vor mir zu-spert.

Menschliche vernunft.

Esel, schau umb, es leyt im schwanck
Gleissnerey, die dir thet gros dranck.
Noch leydest du gar bitter zwanck
25 Von gwalt und wucher anne wanck;
Die haben dich an irem stranck

*

1 Im dritten (verlorenen) spruchbuche, bl. 75, stand der spruch mit obigem titel aufgeschrieben. Der einzeldruck [E] dient hier als vorlage; vergl. Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 203 s. 86 und 136. 14 E vor vor.

Und reyden dich machtloß und kranck,
Und verdienst doch umb sie kein danck.
Was hilfft des wort gottes gesanck?
Du bleybst beschwert wie im anfanck.
5 Darumb schlag auff! Mach eß nit lanck,
Ob du sie stürtzest mit eim ranck,
Dann würd gering dein schwerer ganck.

Tirannischer gewalt.

Esel, du byst darzu geborn,
10 Da du solt bawen weytz und korn,
Und du doch essen distel-dorn!
Darumb gehe hyn on alles morn!
Wilt nicht mit lieb, so must mit zorn;
Wann ich sitz gwaltig auff dir forn
15 Und schlag dich dapffer umb die orn,
Stupff dich darzu mit scharpffen sporn.
Du bist mein eygen und geschworn,
Du mußt tantzen nach meinem horn;
Der vernunfft rath ist gar verlorn.

20 **Finantzischer wucher.**

O esel, schon selb deiner heyd,
Das ich dich in das fleysch nit schneyt.
Ich schyndt und schab zu beyder seyt,
Darumb würd ich von Rhom verjeyt.
25 Ietz hastu mich dragen lang zeyt
Gedultigklich an widerstreyt.
Sag, was dein gumppen yetz bedeyt.
Du wirst dardurch gar nit gefreyt,
Wie starck dir die vernunfft eyn-schreyt;
30 Gewalt mich uber rucken dreyt
Und nymbt mit mir gleyche beyt.
Deshalb ich sicher auff dir reyt.

Der arm gemein esel.

Keyn ärmer thier auff erd man find:
35 Ich muß arbeytten in regen, wind
Und gewinen, was all welt verschlint,

24 An der seite steht: Titus Livius 1. 35 ? in] fehlt E.

Des haberstros man mir kaum gynt.
Es sitzen auff mir zwey böse kind:
Das foder schlecht mich umb den grint,
Seyn scharpffe sporen ich entpfint;
5 Der hinder mich lebendig schint,
Das bluet täglich von mir rint.
Ach, Gerechtigkeyt, hilff mir geschwint,
Ehe ich in dem jamer erplind,
Schlag umb mich und werd unbesint.

10 **Natürliche gerechtigkeyt.**

Ach, esel, ich erbarm mich dein,
Ich merck, dein not die ist nit kleyn;
Ich thet dir meiner hilffe schein,
So schneyd nymer das schwerte mein,
15 Damit ich Tarquinum bracht peyn.
Ietz muß ich selb gefangen sein
Von Wucher, Tyranney unreyn.
Ir hertz ist verhert wie ein stein,
In darff gar nymand reden eyn,
20 Dein und mein ellend ich beweyn.
Darumb so klag es gott allein;
Der kan auß not dir helffen fein.

Das wort gottes.

Esel, dich hat Vernunft verplent,
25 Das du dem Gwalt wilt widerstent,
Den got zu straff deiner sünd hat gesent.
Darumb so sey nit wider-spent,
Drag dein selb creutz in dem ellend
Und bleyb geduldig biß ins end:
30 Wer uberwind, der wirt gekrönt.
Halt du gott still, biß ehr dir wend
Wucher, tyranisch regiment;
Laß im die rach in seiner hend;
Die rach ist sein, die schrifft bekent.
35 Die gweltig ehr mit krafft zutrent:

*

4 E sporn. 15 An der seite steht in E: Valerius Maximus 6. 24 Ebenso: Rom. 13. 25 Ebenso: Baru. 2. 26 Esaie 3. 27 Matth. 5. 28 Luce 9. 29 Mat. 24. 30 Apoca. 2. 31 Psal. 37. 33 Rom. 12. 34 Deut. 32. 35 Sapi. 6.

Pharao stürtzt ehr in meeres-grund,
König Eglon würd tödtlichen wund,
König Achas bluet leckten die hund,
Da Israhel ir yeder schund.
5 Also noch heüt zu diser stund
Erreth gott sein volck auß dem schlund
Der tyrannen, wie grausams thunt,
Auch von des wuchers schwinden fund
Macht gott sein armes volck gesundt,
10 Als auch der Gleyssnerey geschwund,
Bald sie gott rüret durch sein mund;
Gott helt getreülich seinen bund.

1526.

*

1 Exodi. 14. 2 Judicum 3. 3 3 Reg. 22. 7 Psal. 37. 8 Job. 24. 11 Esaie. 40. 12 Deut. 7. Das generalregister giebt an, daß der spruch 96 vers enthalte. Dabei sind die ersten sechs verse nicht mitgezählt; sie bilden die überschrift.

Reimen zw der abcontrafactur des künstreichen malers zw Nürnberg Albrecht Düerers.

Schaw an, ob dw erkennen wild
Das oben abconterfeit pild.
5 Ist Albrecht Düerer, der peruembt
Maler zw Nürnberg, hoch geplüembt.
Des hant hat ubertroffen weit
All ander maister seiner zeit,
Auch nit allain in dieser kunst,
10 Sunder in der-gleich künsten sunst.
Des war er pey füersten und herren
Erlich gehalten, nach und ferren,
Und pey all kunstlichen wercklewten,
[bl. 209] Die noch sein kunst loben und drewten
15 Und der geprawchen als ain grund,
Wie seine werck geben urkund,
Die man noch hat in groser acht.
Auch hat er von der kunst gemacht
Etlich püecher in seinem leben,
20 Die seiner kunst gros zeugnus geben,
Dardurch ain namen hat erworben.
Dieser kunstreich man ist gestorben
Gleich sechß-und-fünffzig jare alt,
Als man nach Cristi gepurt zalt
25 Fünfzehundert-acht-und-zwainzig jar,
Am sechsten des Mayen vurwar.

Anno salutis 1528, am 14 tag May.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 208' bis 209 [S]. Einzeldruck sieh im schlußbande dieser sammlung, dem nächsten [E]. Charles Schweitzer, Etude sur la Vie et les Œuvres de Hans Sachs. Nancy 1887. s. 451. 2 S Albrech. 3 ob] E so. der] fehlt E. 8 E zu seiner. 11 E ward. 13 E mercklewten. 14 E dewten. 21 hat] E groß. S unter dem datum 24 [vers].

Ein gesprech mit den 9 muese, wer doch ursprünck-licher ursacher sey der aufruer im Tewtschlandt.

Als man zelt füenfzehundert jar
Und drey-und-fuenffzig jar vürwar
5 Nach des herren gepuert, ich sag,
Eben gleich an meim gepurtztag,
Das war der 5 tag Novembris,
Den ich hab auf-gemerckt gewis,
Drauff ich het pschloßn und zw-gericht
10 Das zwainczigst puech meiner gedicht,
Wurt ich gleich des dichtens vertrossen,
Und wuert entlich pey mir peschlossen,
Gar abzwlassen von meim dichten,
Zw rue furpas mein leben richten,
15 Weil ich dardurch erlanget mer
Neides, weder nuez oder er.
Nun in solchen gedancken dieff
Ich die-selbigen nacht entschlieff.
Im traum mich warhaftig pedewcht,
20 Wie das mein kamer wüert erlewcht
Sam mit eim himelischen liecht.
Mich dawcht, ich wuerff auf mein gesiecht
Und erplicket neün frewlein mild,
Gancz zart und engelisch gepild.

*

1 Im neunten spruchbuch, bl. 1 bis 5 [S]. Hans Sachs hatte im achten (verlorenen) spruchbuche, bl. 54 »gesprech der gotter von aufrur Deutschlands« geschrieben. 10 Das dreizehnte meistergesangbuch hatte Hans Sachs am 19 August 1553 abgeschlossen, das achte spruchbuch in den ersten tagen des November 1553. Er nennt es das zwanzigste, weil das erste meistergesangbuch mit dem ersten spruchbuche nicht nur zusammengebunden war, sondern weil beide zusammen der fortlaufenden blattzahl wegen wirklich nur einen band ausmachten.

Zirckel-rund sten umb mein petstat,
All in fliegender seiden-wat,
Idoch erschluechzt und trawriclichen,
Ire angesicht sam gar erplichen.
5 Ir wirdikeit ich mich entseczt.
Als ich ir recht war-nam zw-leczt,
Da warn es die neun kunst-göttinen,
Die mir ains-mals waren erschinen,
Als ich in pluender jugent noch
10 Ains tags von Wels gen Salczpurg zog,
[bl. 1'] Alda ich mich in het ergeben
Zw dienst, die-weil ich het mein leben,
Zw solcher tewtscher poetrey.

Clio, die erst göttin.

15 Clio, die erste göttin frey,
Fing an und guetlich zw mir sprach:
„Freunt, warumb wiltw lassen nach
Von dem tewtsch loblichen getícht,
Die-weil dw uns doch pist verpflicht
20 In dinst, wie dw uns hast versprochen,
Dein lebenlang gancz unzwprochen,
Was ursach üebt dich icz der-massen,
Von dem suessen gedicht zw lassen,
Weil dw doch in gancz deutschem lant
25 Dardurch in eren pist pekant?"

Der dichter.

Da durch-prach ich gar mit schamröttin,
Sprach: „Ir erwirdigen kunst-göttin,
Das grewlich alter reittet mich;
30 Wan hewt des tages pin gleich ich
Gerad alt neun-und-fünffzig jar.
Schwach ist mein verstant woren gar,
Auch gancz kurcz worden mein gedechtnus,
Gancz treg und stamlet mein gesprechtnus,
35 Stumpff ist worden mein sinreich hirn,
Darin der schwindel thuet regirn.
Die guelden quell ist gar verloffen,

*

8 Sieh band 7, s. 202 bis 210. 20 S verpsprochen. 24 S Wiel. 32 S worē.

Die in der jugent mir stund offen,
Auch sint mein augen dunckel worn,
Zitrent die hent und daub mein orn.
Weil alle kreft nun sint so schwach,
5 So mus ich pillich lassen nach;
Wan ich hab euch nun eben zwar
Gedienet ganczer virzig jar.
Darin hab ich gedicht mit glueck
Etwas pis in 4000 stüeck,
10 Als meister-gsang und comedi,
[bl. 2] Gaistlich und weltliche tragedi,
Kampff-gesprech und vil fastnacht-spil,
Lob-sprüech und der histori viel,
Allerley art zw ernst und schimpff,
15 Auch guete schwenk zw frewd und glimpf.
Derhalb mich pillich ledig zelt!"

Euterpe, 2 göttin.

Ewterpe sprach: „Dw pist erwelt
In unsrem dinst dein lebenlang;
20 Wan vur des alters ubertrang
Hab wir dir künstlich regel geben,
Hilff, sterck und drost durch all dein leben.
Drumb geb wir dir kain urlaub nicht,
Dw magst noch guet artlich gedicht
25 Machen, ob dw geleich pist alt."

Der dichter spricht.

Ich sprach: „Es ist gancz lab und kalt
Worden all lieb, will und pegier
Zw dem gedicht iczünd in mier,
30 Nicht allain von des alters wegen,
Nach dem det ich so hart nit fregen,
Sunder das als so üebel stet
Und so gar untrewlich zw-get
In meim geliebten vaterlant
35 Mit krieg, gfencknus, mort, raub und prant
Von dem teutschen adel und füersten,
Die nicht wie for nach er ist düersten;
Dreiben so unfüerstliche stüeck,
Das mich solcher untrewer düeck

Nicht allein vertrewst mer zw dichten,
Sunder pey den datten und gschichten
Vertrewst mich schier lenger zw leben."

Melpomene, 3 göttin.

5 Melpomene die drit sprach eben:
„Hast erst ein recht ursach zw dichten,
Solch pöse stüeck gar zv vernichten,
[bl. 2'] Das sich solch detter müesten schemen,
Darfon lassen und sich anemen
10 Der füerstling redlikeit und duegent.
Derhalb soltw wie in der juegent
Gar nit ablassen vom gedicht."

Der dichter.

Ich sprach: „O, man leit es icz nicht;
15 Auch ist zw dichten gar geferlich,
Die-weil man leit die warheit schwerlich,
Voranß in diesen lezten tagen,
Weder zu schreiben, singen, noch sagen
Von solchen pösen pueben-stüecken:
20 Man mues stilschweigent das vertrüecken
Oder reden mit hewchlerey
Und schmaichlent fuechschwenczen darpey.
Ich het warlich sunst wol ein luest,
Nach der leng auszvstreichen suest
25 Von solchen stüecken unferschembt,
So tiranisch und ungezembt
Iczund im Tewtschlant haben gang,
Hat vast gewert acht jare lang.
O, ir kunst-gottin, hoch vernünftig,
30 Die ir erkent vil ding zw-künftig,
Sagt, wer ist doch der principal,
Von dem dis unglueck als zw-mal
Uber das gancz Tewtschlant thuet kumen?
Ich hab den grunt doch nie vernumen;
35 Ainer sagt das, der ander dis,
Doch pleib ich im zweiffel ungwis,
Weil die kugel walczt also wunderlich

*

8 ? sich. S sie. Vergl. band 21, s. 372 f. 33 S gancze.

Icz hin, den her. Drumb pit ich sunderlich,
Mir an-zw-zaigen waren grund."

Thalia, 4 göttin.

Thalia thet auf iren mund,
5 Sprach, die posen stüeck kumen detten
Von einflus des hochen planetten
Jovis, der gweltig thuet regiren.
[bl. 3] „Sichst nit, wie das sieben-gestirn
So dunckel ist und gar verpliechen?
10 All seine kreft sint im entwichen.
Des regiert icz Jovis allein."

Der dichter spricht.

Ich sprach: „Wie mag das-selbig sein,
Die-weil doch Jovis ist senftmüetig,
15 Vor all ander planeten güetig,
Ein freunt gancz menschlichem geschlecht?
Wie kunt er solch mort und unrecht
Verhengen uber dewtsche lant?"

Polimnia, die 5 muese.

20 Polimnia antwort zw-hant:
„Dw muest es selb mit augen schawen!"
Mit dem die neun götlichen frawen
Füersten mich auf gar fogel-schnell
Im pett hin durch die wolcken hell
25 Vur Jovis sal. Also dawcht mich,
Wie das ich sech gancz sichticlich
Jovem siczen auf seinem tron,
Ein uralt, eysgrabe person,
Düer, holaugent aller gestalt,
30 Wie man den got Saturnum malt,
Sach auch pey im die kruecken lainen.
Drumb det ich anderst nit vermainen,
Den das der got Saturnus wer.

Der dichter spricht.

35 Ich sprach: „Ist das herr Jupiter,
Der hochest got in seinem reich?
Sicht er doch gancz Saturno gleich,

Der seine kinder fressen thuet,
Weil auch sein tron mit menschen-pluet
Pesudelt ist hinden und foren;
Sein angsicht scheint vol neid und zoren
5 Uber das gancz menschlich geschlecht.
Er ist Saturnus, ist mir recht,
Der an im hat solch aigenschaft."

[bl. 3′] **Erato, 6 göttin, spricht.**

Erato sprach: „Es ist warhaft
10 Der got Jovis; sichstw nit ston
Gotter und gottin vor seim tron,
Warten auf seinen dinste dar?"

Der dichter.

Erst plickt ich auf und sach die schar
15 Gotter und göttin alle sambt,
Da ain ides vertrat sein ambt:
Ein göttin sach ich under dem,
Die war Jove gar angenem,
Die war vür ander gar gewaltig,
20 Richt aus sein anschleg manigfaltig,
In allen hendeln gar gescheftig,
Stelt sich freuntlich und war doch heftig.
Ich fragt, wer diese göttin wer.

Terpsicore, 7 muese.

25 Terpsicore die sagt mir her:
„Die götin, sam gaistlich peclait,
Ist die arg und schnöd fraw Schalkeit,
Die ist in diesem regiment
Gewaltig ser an allem ent,
30 Die ser vil ungelüecks anricht,
Was iczund im Tewtschlant geschicht,
Doch als vermentelt und verdecket."

Der dichter.

Ob dieser red wart ich erschrecket,
35 Fragt: „Wer sint die zwo göttin schon,
Die zv-nechst stent pey Jovis tron,
Die ain plaich, holauget und mager,

Die ander gelb, dünpacket, hager,
Die im stet liegen in den oren?"

Urania, die 8 göttin.

Urania antwort in zoren:
5 „Das ist fraw Untrew und fraw Neid.
Diese göttin haben alpeid
Dem Jovi sein augen verplend,
[bl. 4] Das er sich schier selb nit mer kent,
Noch sein guettig, götlich natur,
10 Sunder achtet und trachtet nur
Auf falsch pratic und arge list,
Was im deglich einplassen ist
Das unziffer, welches zw-mal
Dort umb in schwainet onezal,
15 Dem kumet er ser haimlich nach."

Der dichter spricht.

Entsezet ich hinwider sprach:
„Wo pleibt den die Gerechtikeit,
Redlikeit, Trew, Fried und Warheit,
20 Weisheit und ander göttin mer,
Das sie nit retten Jovis er,
Austreiben dieses schnöd geschwüerm,
Das schedlich und helisch gewüerm,
Und nemen selb unter die hent
25 Das hoch himelisch regiment
Und helffen das Jovi verwalten,
Auf das das Tewtschlant werd erhalten
Und pracht wider zv fried und rw?"

Caliope, die 9 kunstgöttin.

30 Caliope antwort darzw:
„Dw redest recht und wol darfon.
Sichstw nit hinter Jovis tron
Zwischen den wolcken sam ein klueft?
Da sichst siczn sam in ainer grueft
35 In ainem stock in herter gfencknus.
Mit ketten angeschmit in zwencknus,
Die gueten göttin, als: Ghrechtikeit,

33 S wolckn.

Redlikait, Trew, Fried und Warheit,
Die Weisheit und Parmherzikait,
Die Liebe, Senftmut und Frunckheit,
Künn regen weder fues noch hent
5 Und pewainen Teutschlands ellent
Und sind alles herzlaides vol."

[bl. 4r] **Der dichter spricht.**

Ich sprach zw in: „Ich sich sie wol.
Wer ist die schar, die ir thun hüeten,
10 Mit rassen, doben und mit wüeten,
Sie peinigen an unterlas?"

Caliope, 9 göttin.

Caliope mir antwurt: „Das
Ist Hochmut, Geicz und Tiraney,
15 Rachsal, Petrüg und Heüchlerey,
Aigner nuez, Gewalt und Unrecht."

Der dichter.

Da saget ich hin-wider schlecht:
„Herscht Jovis, der höchst gott geert,
20 In seinem reich so gar verkert?
Helt die gueten götter gefangen
Und thuet sich so verwegen hangen
An die schentling hellischen götter,
Der alle weisse waren spöter,
25 Pey den kain er ist zv erwerben,
Sint nür gmainem nücz zv verderben?
Weil die halten in irer hent
Jovis das hohe regiment,
Ist zv pesorgen wol auf ert,
30 Das wenig frid im Deütschlant wert,
Weil Jupiter regirt, der got.
Da wünschet ich und wolt auch got,
Das Saturnus, sein vater, köm
Und im das reich wieder einöm
35 Und seczet sich auf seinen tron,
Wie er im vor auch hat geton,
Auf das Teütschlant erledigt wüert

4 S regn. 17 S mües. 25 S erberben. 27 S Wiel.

Von seiner herschung schweren püert."
Solch mein wunsch wurt im angezaiget.
Zw-hant sein doner-axt er naiget
Und schos herab aus seinem sal
5 Auf mich ein fewring wasserstral,
Daucht mich, das gleich die erd erkracht.
Im augenplick ich auf-erwacht
[bl. 5] Und lag da in eiskaltem schwais,
Vor grosen angsten war mir hais.

10 **Der peschlues.**

Und ich gedacht mir: Ist das war,
Weil dieser schnöden gotter-schar
Sint in dem hohen regiment,
So nembt das unglüeck lang kein ent
15 Hin und wider in deütscher grencz,
Das doch als gschicht mit differencz,
Verdeckt mit ainem gueten schein,
Sam sol es als ghrechtikait sein.
Doch wer den handel clar ermes
20 Und leget den unter ein pres,
Der presset heraus dieser zeit
Nichs den lawter löttig schalckheit,
Falsch pratic, lüeg, list, renck und düeck
Und unferschembte schelmen-stüeck.
25 Derhalbn hab ich ie dis gesicht
Auch pracht in dis reimen-gedicht,
Der neun muese lieblich gesprech,
Das man die gheimnüs drinen sech,
Wer ursach sei unglüecks auf ert.
30 Weil sie das von mir habn pegert,
Fach ich gleich an mit diesem spruech
Das ain-und-zwainzigiste puech.
Got wöll, das ichs zv ende pring;
In seiner hant stend alle ding,
35 Der wöll auch selber sehen drein
Und dewtsches landes schueczer sein
Und wöll solch poses regiment

*

28 S ghemnüs.

Mit der zeit selb machen ein ent
Durch weg̊, allain im wolpekant,
Auf das wider in deütschem lant
Gemainer nucz zw-nem und wachs.
5 Das wünschet zv Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1553. am 5 tag Novembris.
304 vers.

Dreyerley klagred dreyer weibsbild: Lucrecie, Thisbes und Virginie.

[bl. 1'] Lucretia bin ich genant,
Ein Römerin, gar weit erkant.
5 Colatinus, mein lieber herr,
Der war von mir gereiset ferr.
Dieweil kam Sextus auß dem heer,
Mir stellet nach weiblicher ehr,
Dann er an einem abent spat
10 Kam in mein hauß und herberg bat.
Die sagt ich im (und billich) zu.
Als ich zu nacht lag in der rhw,
Macht er ein packt mit meiner meidt,
Nam gelt, sagt im allen bescheidt
15 Und schloß im auff die kammer mein.
Diebisch schlich er zu mir herein,
Mit senfften worten mich sehr bat,
Zu geben seinem willen stat.
Als ich nicht wolt, zog er sein schwert,
20 Mich zu ermörden mit gefert
Oder sein willen zu verbringen:
Den todt erkiest ich in den dingen.
Er schwur, mein knecht auch zu erstechen,

*

1 Im zweiten (verlorenen) spruchbuche, bl. 273 hatte Hans Sachs die historia aufgeschrieben: »Ein clagred lucrecie 69 vers«. Im register des fünften spruchbuches steht das zeichen bei diesem titel, wonach der spruch damals schon gedruckt war. In die folioausgabe ist diese fassung des stoffes nicht aufgenommen worden, wohl aber ist ein einzeldruck erhalten. Er dient hier als vorlage. Ludwig Fränkel, Zur frage nach Hans Sachs quellen und stoffen: Mitteilungen aus dem German. nationalmuseum 1892. s. 99 f. bespricht ihn. Vergl. band 22, s. 448 bis 449.

In zu mir legen, wolt den sprechen,
Ich het mein ehe mit im gebrochen,
Darumb er uns beid het erstochen.
Da ich hört, das ich sterben solt,
5 Mich auch der ehr berauben wolt
[bl. 2 o. bez.] Nach meinem todt durch falschen schein,
Da verbracht ich den willen sein,
Auff das mein unschuld kem zu liecht.
Wann nach der schentlichen geschicht
10 Mein freundtschafft ich eillendt besandt
Und dise ding vor in bekant
Mit wainent kleglicher geper,
Wie ich begweltig worden wer
Von Sexto, des königes sun,
15 Das wolt ich an mir rechen thun
Und het die rach bis-her gespart,
Das mein unschuld wurdt offenbart.
Mein freunde mir der wort gelaubten,
Mit worten alle an mir staubten,
20 Das ich mir selb nichts arges thet.
Dis aber ich als wider-redt
Und sprach: Seit ich nun ruchtbar bin
Bey allen edeln Römerin,
Auff das mir keine folge nach,
25 Wil ich an mir begehn die rach!
Und erstach mich mit einem messer,
Dacht: ehrlich sterben ist mir besser
Den schentlich leben hie auff erdt
Im ehbruch, offentlich vermerdt.
30 Und wart darnach ehrlich begraben.
Das mein geschicht beschrieben haben
[bl. 2'] Herr Valerius Maximus,
Dergleich auch Thitus Livius
In einem spiegel reinen frawen,
35 Darinn sie mögen wol anschawen,
Zu hüten sich vor frembden gesten
In iren heusern, ist am besten.
Dann frembder mender beywonung
Geit reinen frawen böß belohnung,
40 Das sie fallen in tödtlich lieb.

14 ? königes. E könig.

Man spricht: die stat macht offt den dieb.
Ist eine gleich in ehren fest
Und sich wol zu verwaren west,
Ist besser doch allein und frey;
5 Dann es stet groß gefar darbey,
Bringt etwann ein böß wert darvon,
Ob sie gleich ist unschuldig on,
Des ir doch ein böß grücht erwachs
Durch frembde gest. So spricht Hans Sachs.

10 **Ein klagred Thisbes ob irer unbesunnen unzeytigen lieb.**

[bl. 3 o. bez.] Thisbes wart mir mein nam erkorn,
Zu Babylonia geborn.
Da ich ein jüngling mir erwelt,
Die lieb mein hertz mir teglich quelt.
15 In gleicher lieb der jüngling was,
Nechst an meins vaters hause saß,
Das nur ein wand war zwischen uns.
Darinn erspehet ich ein kluns,
Dardurch wir heimlich möchten reden.
20 Da ward beschlossen von uns beden,
Die eh einander wir verhiessen,
Die eltern wir nicht wissen liessen,
Trugen die lieb heimlich verborgen,
Die wuchs ie mehr abent und morgen.
25 Ein anlaß ward von uns gemacht,
Wie das wir auff die andren nacht
Wolten gehn für den wald hinab
Zu Nini, des königes, grab
Zu einem weisen maulberbaum.
30 Zu dem ich kam und beitet kaum,
Wenn mein liebhaber zu mir kem.
Der mond gieng auff, und bald nach dem
Eine wilde löwin kam geloffen

10 Im zweiten (verlorenen) spruchbuche, bl. 274 hatte Hans Sachs die historia: »Ein clagred thisbes 72 vers« aufgeschrieben. In die folioausgabe ist dieser spruch nicht aufgenommen worden. Aber ein einzeldruck, der nach dem register des fünften spruchbuches vorhanden war, derselbe wie beim vorigen stücke, ist erhalten. Er dient hier als vorlage. Vergl. band 22, s. 312 bis 313. Gesta Romanorum 231.

Mit bluting maul am angel offen,
Die etwann het ein thier zerrissen,
Vor zoren ire augen glissen.
[bl. 3'] Ich floch in ein höle spelnncken.
5 Als nun die lewin het getruncken,
Fandt sie mein mantel auff der strassen,
Den ich het hindter mir gelassen,
Zerris den und loff ein gen wald.
Piramus aber kam gar bald
10 Und kennet der lewin fußpfadt,
Fand auch mein mantel an der stat
Zu-rissen und von blut gerött.
Da meinet er, ich wer gedött
Von der lewin, das er erschrack,
15 Gab seinem hertzen manchen schlack,
Sprach: Umb dein leben pracht ich dich!
Darmit sties er sein schwert durch sich,
Sein blut sprützt und den baumb benetzt.
Als mir die furcht vergieng zu-letzt,
20 Mein lieb zu suchen bey dem prunnen,
Das fand ich gar mit blut berunnen
Halb todt ligen mit bleichen mund.
Wainent ich im zu-schreien kund:
O Pirame, o Pirame!
25 Antwort! ich bin dein lieb Thisbe.
Sein tödlich augen er auff-warff
Und sach mich an sehnlich und scharpff,
Stil schweigent, er also verschied.
Den grimmen todt durch lieb er lied.
[bl. 4 o. bez.] Todt druckt ich in an meinen arm
Und sein scharpff schwert, von plut noch warm,
Stach ich durch mich in leides quel
Und jagt auß mein trawrige seel.
Die fürt hin meins lebens vertrus,
35 Wie das schreibet Ovidius
Zu warnung jungen leuten wol,
Das sich ir iedes hüten sol
Bey zeit vor heimlich lieb und gunst;
Das ist die aller-peste kunst.
40 Wie man denn spricht: Die beste hut
Ist, die im der mensch selber thut;

Dann bald man ist der lieb nach-hengen,
Mit wort und weis sich ein thut mengen,
Als-denn sie uberhand gewindt,
Denn geht man an, als sey man blindt.
5 Darnach hilfft weder hut noch wehr,
In dschantz schlecht man offt gut und ehr,
Daraus denn aller unrat wachs.
Lieb ist laids anfang, spricht Hans Sachs.

Ein klagred Virginie, der junckfrawen.

[bl. 4'] Virginia heis ich mit nam,
War eins burgers tochter zu Rom,
Züechtig, erber, doch schöner gstalt.
Appius Claudinus, der alt,
Mein zu unzüchtiger lieb begert.
15 Als er von mir blieb ungewert
Und im sein lieb gentzlich abschlug,
Da richt er an das mit betrug:
Ein alter bößwicht kurtz hernach
Mich für sein leibeigen ansprach
20 Und mit mir für gericht hin-kam.
Dem mich Appius an all scham
Zu-sprach, mit im zu füren heim,
Welcher schalck mich hernach in kheim
Dem Appio wolt uber-geben,
25 Mit mir nach seim willen zu leben.
Als mich mit gwalt der füret hin,
Von meim eigen vater ich bin
Erstochen worden mit eim messer;
Dann er vermaint, es wer mir pesser,
30 Ich nem mit todt ein keusches endt,
Denn das ich lebent wurt geschendt.
Also ich zu der erden sanck
Abkrefftig, in anmacht, todt-kranck.
So gab ich auff mein keuschen geist,
35 Wie Thitus Livius beweist.

1554.

*

6 E dschatz. 9 Emil Weller, Hans Sachs-bibliogr. nr. 102. Sieh s. 27 und 29 und band 22, s. 294 bis 296. 23 E khem.

Die ander schlacht, so margraff Albrecht verloren hat anno 1553, den 11 September.

Nach dem und margraff Albrecht hat
Zw Geutten pey Praunschweig, der stat,
5 Gehabt mit rewtern sieben fannen,
Hat mit gehalten nit weit von dannen
Auf eim perg den vorteil eingnumen
Und hat entpotn, zu im sol kumen
Herzog Hainrich von Praunschweig fein,
10 Da halt er und wöll warten sein,
Und sol sich mit im im feld schlagen.
Da hat er gfunden kainen zagen;
Wan herzog Hainrich hat genumen
Sain raissig zewg, ist zw im kumen.
15 Alda hat sich zv paider seit
Erhaben gar ein harter streit,
Von schiessn und stechn ein lawt gedös,
Von rossen ain gschray und gestös,
Pis entlich auf der lincken seiten
20 Des margraffen hauffen in dem streiten
Wurt zaghaft und die fluechte gab.
Der ander dail der zueg auch ab.
Erst hengten die Braunschweicker nach,
In die fluechtigen schos und stach,
25 Pis in die praunschweickisch lantweer.
Und sint der Margreffischen mer
In der fluecht und der walstat unden

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 7 bis 7'. Bei Steffan Hamer erschien der spruch auf einem folioblatte mit holzschnitt. Vergl. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 282 bis 283.

In die sechshundert dot gefunden.
Unter den auch dot funden wart
Klas Berner und Johann Pickhart,
Und andere ritmaister mer
5 Aus dem margreffyschen heer
Sint in der schlacht zu poden gangen,
Auch vil gueter lewt worden gfangen
[bl. 7'] Auf des margraffen seiten, und
Auch vil rewter hart worden wund.
10 Doch hat aus den gotlichen gnaden
Herzog Hainrichs volck wenig schaden
In obgemelter schlacht genumen,
Ist sighaft frölich haimhin kumen.
Doch margraff Albrecht, wie wir lesen,
15 Ist nicht in dieser schlacht gewesen,
Sunder auf eim perg in der nehen
Gehalten und hat zw-gesehen.
Pald sein rewter flohen auß dem feld,
Da gab er auch das versen-geld
20 Und auf eim leichten ros pehent
Hinein in die stat Praunschweig rent.
Also die schlacht in dieser frist
Warhafticlich ergangen ist.
Got geb, das gueter fried erwachs
25 Aus der schlacht, so wünschet Hans Sachs.

Anno salutis 1558, am 25 tag Novembris.

*

20 S leichen.

Ein gesprech der götter wider den aufrüerischen fuersten margraff Albrecht und ander fuersten und stet Deutschlands.

Als man zelt funfzehundert jar
5 Und vier-und-funffzig, gleich als war
Wider all pillikeit und recht
Abgsagter feint margraff Albrecht
Des pischoff Würzperg und Bamberg
Und auch der reichstat Nurenberg,
10 Und ser pluetürstig mit in krieget.
Doch so oft man im obgesieget,
Erlegt und aus den feld im schlueg,
Doch almal an langen verzueg
Geruestet er pald wider kam
15 Und pracht ein groses volck zusam
Zw ros und fues ueber die mas,
Weil er doch rings vermüegens was.
Das wundert mich, und auf ein nacht
Lag ich, der sach lang nach-gedacht,
20 Wie solichs nur het ainen sin.
In den gedancken schlieff ich hin.
Mich dawcht, wie ich sech ain gesicht
Im schlaff, wie ich mit küercz pericht.

Fraw Racio.

25 Fraw Racio die kom zu mir,
Sagt: „Wol auf! ich wil zaigen dir
Als, was zu wissen dw pegerst,
Das dw vürpas zu-frieden werst!“

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 132 bis 138. Vergl. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 284 bis 295.

Und pund mir die zwen flüegel an,
Die Dedalus, der kunstreich man,
Seim sun Icaro het gemacht.
Darmit flüeg ich pey finster nacht.
5 Doch flog fraw Racio mir for,
Der ich nachfolget auf dem gspor
Gancz vogel-schnell an alles irn
[bl. 132'] Hinauff zumb lewchtenden gestirn
Pis vür den höchsten sal Jovis.
10 Darin sach ich clar und gewis
Jovem siczen auf seim tron
Kaiserlicher gestalt mit zepter, kron,
Als ob er halten wolt gericht.
Nach dem daucht mich in dem gesicht,
15 Wie das vür den got Jovem drat
Minerva in schneweiser wat,
Die göttin der weisheit alda,
Auch kam mit ir Justicia,
Die trueg ein wag und ein plos schwert.
20 Pueckten sich vor im zu der ert,
Jupiter in sein zepter naiget,
Sich ganz freuntlichen in erzaiget
Und hies sie aufsten alle ped.

Minerva, die göttin der weisheit.

25 Da fing Minerva an ir red:
„O Jupiter, herczlieber vater,
Menschlichs geschlechtz hochster woldater,
Wen wiltw dein herczlich erparmen
Doch mitailen den deutschen armen,
30 Die doch zu dir aufrueffen stet
Mit irem opfer und gepet
Umb hilff in irer krieges-not
Wider den pluetürstigen got
Martem, der in thuet grosen zwang
35 Und hat auch nun geweret lang
Icz da, den dort, unden und oben
Hat er ungluecks-kugel geschoben
Mit grosem verderben Teutschlands.
Derhalb pit ich, thw im peystandt,
40 Weil es dir vertraut alles guetz

Und ist unter deim schirm und schucz
Dir unterthon, ghorsam und willig."

Justicia, die gerechtikeit.

Justycia sprach recht und pillig:
[bl. 133] „Höchster gepieter, thuestw das,
Pist auch schueldig an unterlas
Zw schüeczen dein unterthan frey
Vor muetwilliger tiranney.
Darmit des reichs ein merer seist,
10 Wie dein herlicher nam ausweist.
Wo gar zu lang verzüegestw,
Marti, dem pluthunt, sehest zw,
Der aus mutwil zw dieser zeit
Wider all recht und pillikeit
15 Teutschlant mit aufruer verhern,
So würd es dein götlichen ern
Zw nachtail raichen und darfon
Den menschen kumen ain argwon,
Sam köme aus deiner verhencknus
20 Solich mort, raub, prant und gefencknus.
Das wer deinr mayestat ewig schant.
Derhalb streck dein gwaltige hant
Aus und hilff! es ist hohe zeit."

Jupiter sagt.

25 Jupiter sprach: „Zw paider seit
Hab ich ghört eur oracion.
Wist, ich hab lengist hilff geton
Teutschlandes pit und rueffent stim,
Pin auch willig zw helffen im,
30 Hab ab-gfordert Martem, den got.
Er aber veracht mein gepot.
Der-halb wolt mit dem schwert in zwingen
Und in palt zw gehorsam pringen,
Wo Neptunus nit irret mich,
35 Der wider mich hart seczet sich.
Mit dem ich icz zu schaffen hab.
Idoch hab ich gefertigt ab
Den künen helden Herculem,
Das er sol sein peystendig dem

Pekumerten hoch-deutschen lant,
[bl. 133'] Weil er vor mit heldreicher hant
Die welt und auch das mer thet sawbern
Von mancherley mördern und raubern.
5 Er würgt den wuetrich Antheum,
Emathionem und Cacum,
Den grewling küng Busiridem,
Den grawsamen Gerionem;
Die Centauros, halb ros und mon,
10 Hat er auch aus der welt gethon,
Den wilden eber, lebn und trachen,
Auch anders gewürms ent det machen,
Und von der gleich schedlichen pösen
Thieren det er die welt erlösen.
15 Secht zu! der sol mit seiner hant
Erlösen auch das deutsche lant
Von dem plutürstigen Marte.
Secht, durch den ich im icz peyste,
Ich hoff, er sol im schaffen rw."

20 **Minerva sprach.**

Minerva sprach: „Wie gecz den zw,
Das sie noch stez nach hilff dir schreyen,
Das dw sie solt von Marte freyen,
Sam ste es geferlich umb sie?"

25 **Jupiter sprach.**

Jupiter sprach: „Wen, wo und wie
Es umb sie ste, wöl wir in-werden.
Mercuri, schwing dich pald auf erden
Und pring mir herauf Herculem!
30 Erfaren wöl wir wol von dem,
Wie es unden umb Teutschlant ste,
Die weil es umb hilff schreit als e."

Mercurius.

Mercurius sein gfluegelt füesklaid
35 Legt an und macht kurz sein abschaid,
Durch die sphera der claren lueft

*

3 S sawben. 12 S gwürms. 30 ? von. S an. 36 S spera.

Hinunter zw der erden klueft.
[bl. 134] Da er ausrichtet sein geschick
Und pracht in einem augenplick

Hercules.

5 Herculem in seinr leben-hawt,
Den ich von herczen geren schawt
In grabem part. Der naiget sich
Vor Jove gar demüeticlich
Und sagt: „O höchster Jupiter,
10 Warumb hast mich perüeffen her
Aus schwerem gescheft von der erden?"

Jupiter.

Jovis sprach: „Ich wil inen-werden,
Ob dw pis-her zu diesen stunden
15 Martem noch nit hast uberwunden,
Des gwalt doch gegen dir ist klain?"

Hercules.

Hercules antwort im: „O nayn,
Dw hochster gepieter grosmechtig,
20 Mars helt sich rumretig und prechtig,
Hab in zum virden mal geschlagen,
In sampt seinem her thun verjagen,
Er ist fraidig zw krieges-scherz,
Hat vur sich selb ein verzagt herz,
25 Hat almal zalt mit versen-gelt,
Mit fluecht geraumet mir das felt,
Verlassn geschuez und mundicion
Hinter im und getrumpft darfon.
Hab also Marti, dem tirannen,
30 Abgwunn in sibenzig fannen.
So oft ich an im gwin den sieg,
Hoff ich, es hab ain ent der krieg,
Und hab in uberwunden gar,
Zw stund pringt er ain andre schar.
35 Mit den mus ich mich wider schlagen.
Und wen ich sol die warheit sagen,
So ermant mich gleich sein darmit,
Als da ich mit der schlangen strit,

[bl. 134'] Welche wol hundert häupter het:
Wen ich ir ains abhauen thet,
So wuechsen ir zway an der stat.
Der-halb ich durch ein weisen rat
5 Die selbig schlangen an dem ent
Ins fewer warff und sie verprent.
Dardurch ich erst gewan den sieg.
Ich glaub, ich mues in diesem krieg
Marti, dem got, auch also thon."

10 **Jupiter.**

Jupiter antwort im: „Sag on,
Hat sich Mars durch sein gros verlüest
Almal so pald wider gerüest,
Sam sey er des unglueckswein spöter?
15 Im helffen leicht die helischen götter?
Mit volck und gelt im stewren da
Plutus und auch Proserpina
Und ander arg helische gaist,
Die wider mein reich sint verpaist,
20 Voller mordes und rauberey,
Vol arglistiger zawberey,
Welche mit hagel und ungwiter
Stez machen menschlich leben piter
Durch falsch pratic und hintertüeck,
25 Den posen almal halten rüeck;
Doch on all redlich ursach das
Aus lauter piter neid und has,
Ungunst, feintschaft und untrew,
Die sie tragen an alle schew
30 Dem glueckhaften menschlichen gschlecht."

Hercules.

Hercules sprach: „Ja, dw sagst recht;
Nit die helischen göttr allain,
Sunder die himlischen, ich main,
35 Welche peschüeczen soln dein reich,
Und auch die göttin der-geleich
Thuet als unter dem korb zu-stechen."

[bl. 135] **Jupiter sprach.**

Jupiter sagt: „Ich mus versprechen,

Die himlischen götter thunt sein nicht;
Es wer wider ir götlich pflicht.
Solt solch pös gschray uber sie gen,
Wie würden sie vor mir pesten?
5 Darumb schweig nur, sie thunt sein nicht."

Hercules.

Hercules sprach: „Nem clar pericht!
Ich hab zerstört Marti vil tempel;
Da hab ich funden zumb exempel
10 Vil misteria und haimlikeit
Der götter, so mit im lang zeit
Gelaichet habn. Doch als auf laugen!
Sint mir guet gewest unter augen,
Den wolff nur zaiget auf dem rüeck,
15 Im helffen treibn vil pöser stüeck.
O, Mars het sunst lengst aus-gepachen."

Jupiter.

Jupiter sprach: „Von diesen sachen
Retstw den göttern zu genaw;
20 Den ich in vil ein pessers traw,
Das wer irr gottling er zu dieff."

Hercules legt prieff auf, spricht.

Hercules legt auf etlich prieff,
Sprach: „Schaw, da lies! Hie findst den grund."

25 **Jupiter.**

Jupiter nam die prieff zu stund
Und sie gar haimlich uberlas.
Darob er sich anroten was
Und sie darnach Minerva gab.

30 **Minerva.**

Minerva las, erschluchzt darab,
Und darnach sprach sie uberlaut:
„Wer het dieser untrew getrawt,
Das die götter und die göttin
35 Wern so gar verwegenes sin,

Das sie unferwart irer eer
Mars und seim aufrüerischen heer
[bl. 135'] Haimlich thun so grosen vürschueb!?

Hercules.

5 „Ein pueb ist wie der ander pueb,“
Sprach Hercules, „darff weng pewern;
Gleich und gleich gselt sich zamen gern.
Dw waist, atern- und schlangen-gschmais
Findt sich gern zam in einem krais.
10 So ist Mars und sein helffer fluechs
Auch sieben hosen aines duechs.
Wer redlich ist, sein müesig get.“

Minerva.

Minerva im antworten det:
15 „So sag mir doch, aus was ursach
Ueben sie am vaterlant rach,
Weliches in doch ist pefoln,
Das sie das selb peschüezen soln
Vor ander frembder nacion?“

20 **Hercules.**

„Waistw nit, glueck ist neid hon?“
Sprach Hercules, „der neid sie plent,
Das sie dem vaterlant feint sent,
Weil es icz stet in hohem glüeck,
25 Peweisen sie im solche düeck.
Wais sunst kein ursach diser zeit.“

Minerva.

Minerva sprach: „Wie gros dorheit
Die himlischen götter pegan,
30 Das sie dem Marti hangen an
In seiner verwegen aufruer!
Er kriegt ie zum verderben nur
Aus mordischen neidigen truecz,
On allen rumb, er oder nucz,
35 Wie sein zaichen, der scorpion.

*

26 ? Wais. S Was.

Gleich des natur ist er auch hon
Sampt alle den, so im anhangen,
Auch weng nuecz, er, noch rumb erlangen.
In wirt Mars entlich lonen schlecht,
5 Gleich wie der dewffel seinem knecht,
[bl. 136] Wirt sie noch selb verderben und fressen.
Die poeten habn im zw-gmessen
Den wolff, der auch frist fiech und lewt
Zw warten kainer andern pewt,
10 Das sie ain dail schon habn ein-gnumen,
Die umb leib, er und guet sint kumen.
Dem andren solchs auch noch vor-stet."

Justicia.

Justicia ersewffzen det,
15 Sprach: „Jupiter, wie magstw doch
Soliche untrew leiden noch,
So guet ueber menschlich geschlecht
Wider all pillikeit und recht
Von Marte und den göttern der-gleich,
20 So doch gehören in dein reich?
Des wirst sampt den götern auf erd
Pey menschlichem gschlecht gar unwerd
Als die zumb tail helffen die zeit
Zw solcher ungerechtikeit
25 Und aufrüerischer tiraney
Durch falsch pratic, heimlich mewtrey
Oder aufs wengst sizn mit rw
Und sehen durch die finger zv,
Und haben des ein wolgefallen.
30 Das dw sampt uns kunst wol in allen
Wenden wie es im grunt ist war.
Derhalb so hilff menschlicher schar!
Vertam Martem, den krieges-got,
Sampt seiner pluetürstigen rot,
35 Die im dueckischer weis anhangen,
Auf das Teutschlant müeg frid erlangen.
Wo dw die hilff lenger verzewchst,
Das ansehen der götter schewchst,
So werden die menschen sein spöter
40 Helischer und himlischer göter,

Uns nicht opfern noch dinen mer.
[bl. 136′] Dardurch kumb wir umb götlich er
Pey dem ganczen menschlichen gschlecht.“

Jupiter.

5 Jupiter sprach: „Dw sagest recht,
Das üebel solt ich straffen pillig,
Und ich pin darzu auch guetwillig.
Doch mus ich noch Martis verschonen
Sambt den götern, so im pey-wonen,
10 Voraus iczund zw dieser zeit
Neptunus mir am wege leit;
Der got des mers der ist auch mechtig.“

Hercules.

Hercules sprach: „Pis in-gedechtig
15 Der untrew, so Mars an dir thet,
Dich vor schier gar vertrieben het,
Mit Neptuno dir det gros schaden;
Den dw wider anambst zu gnaden,
Der uber die versünung allen
20 Wider von dir ist abgefallen
Zwᵗ Nepthuno. Der halb ist zeit
Zu prauchn die streng gerechtikeit
Am Marti, dem argen pluthund,
Sambt allen götern, so helffen dund.
25 Der verschon weiter nit auf erdt!“

Justicia sprach.

Justicia pot im das schwert,
Sprach: „Ist Mars wider von dir gfallen,
So straff in sampt den göttern allen,
30 Die im haimlich anghangen sein
Sambt Neptuno. Wir all gemein
Seczen zu dir leib, guet und pluet.“

Minerva.

Minerva die sprach wolgemuet:
35 „Das thw, Jove, dw höchster got,
Straff Martem und sein arge rot!
Den wirt erkennen menschlich gschlecht,

Das dw pist guetig, trew und ghrecht,
[bl. 137] Ein helffer der anrueffenden armen,
Straffer der pösen un erparmen.
Darmit wirt faln der gmain argwon,
5 Den man den hat auf dein person
Geschöpft aus deim langen verzueg.
Den wirt man ueberflüessig gnueg
Dir zwfor und uns götern mer
Thun opfer und götliche er
10 Zw dankparkeit geschehner sach.“

Jupiter.

Jupiter darauf ernstlich sprach:
„Aus eurm vürsichtig weisen rat
So darff ich nun gemelte tat
15 Nit lenger auf-zihen dismal.
Ich wil ein feuring donerstral
Auf erden schicken und erschrecken
Martem und die götter aufwecken,
Sie forchtsam und verzaget machen,
20 Das hercz nemen zu krieges-sachen.
Wern die kopff zihen aus der schlingen,
Auf das in nit thue miselingen.
Sie kennen mich wol zu dem dail.
Dir, Hercule, sey glueck und hail!
25 Martem noch schlach und ueberwind!
Fach und mit starcken ketten pind
Sein helffers-helffer gwalticlich!
Ir tempel und hewser zerprich!
Darzw wil ichs entsezen mer
30 Von götlichem gewalt und er
Und von meinem reich gar austreibn,
Auf das forthin müg stehen bleibn
Vor in Deutschlant in fried und rw.“

Hercules sprach.

35 Hercules antwort im: „O dw
Hochster got, gieb mir zu erkennen
[bl. 137′] Himlisch und helisch götter nennen,
Die Marti haimlich hangen on;

26 S starckn kettn.

Ich möcht sunst etling gwalt anthon.
Das selbig thet ich ie nit gern.“

Jupiter.

Jupiter thet in pald gewern
5 Und gab dem got Mercurio
Ain lang geschrieben zetel do,
Daran götter und göttin stunden,
Die mit Marti waren verpunden.
Als man anfing, die echter las,

10 **Der peschlues.**

Als ich wolt neher dreten pas,
Die namen zu hören aigentlich,
Da sties ich an ain petpret mich
So hart, darfon ich auferwacht,
15 Erschrack und mir haimlich gedacht:
Das ist ein wunderlich gesicht,
Was das pedeut, das wais ich nicht.
Aim iden ich sein urtail las,
Doch haimlich gedacht ich mir das:
20 Got wirt ein mal guet mitel senden,
Solich mutwillig aufruer zu enden,
Das der gotlos hauf wert gestraft,
Der so vil ubels hat geschaft
Ein zeitlang her im teutschen lant
25 Mit gefencknüs, mort, raub und prant,
Das der arm hauff erledigt wert,
Der nur frid und rechtes pegert,
Auf das rw und frid wider wachs
Im Deutschlant. Das wünschet Hans Sachs.

30 **Die person im spruch:**

1. Jupiter, der hochst got
2. Mercurius, der göter pot
3. Hercules, der unüberwintlich held
4. Minerva, göttin der weisheit
[bl. 188] 5. Justicia, die gerechtikeit
6. Racio, die vernunft

Anno salutis 1554, am 27 tag Junii.
400 vers.

Ein pasquillus von dem schlos zw Blassenburg.

Nach dem sich das schlos Blassenburg margraff Albrecht des jüngern nach langer pelegerung ergeben hat, und das gerüech seiner pefestigung und sterk im ganczen lant ruechtpar wart, trieb mich
5 der fuerwicz, wie ander lewt mer, gemeltes schlos zw schawen, kam also auf den 14 tag Julii anno 1554 gar spat, wie der mon mit vollem schein aufgangen war, dahin und ging den nechsten pegierlich hinauff pis zw dem graben und peschawet die starck werhaft pefestigung der gepew mit verwunderung. Und wie ich also stund,
10 sach ich ainen langen man den perg aufgen, gleich geklaidet einem römischen cortisan, der ging den nechsten auch pis an den ewsersten graben; er aber sach mich nit, ich entseczet mich aber gleichwol ob im. Als ich in aber recht pesach, da war es [bl. 144] der römisch pasquillus. Der reuspert sich und fing mit starcker stim
15 also on zw schreyen:

Pasquillus.

Plassenburg, Plassenburg, stestw den noch?

Plassenburg.

Nach dem hört ich aus den kelern und gwelben des schlos
20 ein dieffen sewfzen ausgen, doch an alle andre stim und antwort. Pasquillus aber rueft zumb andren mal.

Pasquillus.

Plassenburg, Plassenburg, stestw noch?

Plassenburg.

25 Nach dem hört ich ein clegliche stim aus dem schlos also sagen: „O pasquille, kumbstw auch mit deinen honworten, mich

1 Im neunten spruchbuche, bl. 143' bis 146'. Vergl. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 295 bis 300.

zw quelen in meinem grosen unfal? Ich pin von meinem gnedigen hern verlassen, der mich doch füer und füer mit grosem verheissnen drost (.zw retten.) aufgehalten hat; doch alles fel. Pin nun hart gedrenget in frembde hant des newen bundes kumen, wais nun
5 nit, wie der mit mir handlen wirt.

Pasquillus.

Was solt man pillicher mit dir handeln, den dich mit fewer gen himel auf-schicken?

Plassenburg.

10 Aus was ursachen? was uebels hab ich gethon, das ich, wie dw sagest, mit fewer gen himel auf-geschicket werden solt?

Pasquillus.

Was fragstw doch? was pistw dein lebenlang nuecz gewest?

Plassenburg.

15 Ich pin meins gnedigen hern und all der seinigen ein weit peruembt, wolerpawt fürstlich haus gewest vor all seinen feinden pegwaltgung ein sichrer schuecz.

Pasquillus.

Ja, ein nest der rauber, mörder und aller feint-seligen vogel
20 ainige fest und zwfersicht, vor allen redlichen und aufrichtign ein schluepfwinckel.

[bl. 144'] **Plassenburg.**

Auch pin ich gewest die prandenburgisch reiche fundgrueb aller noturft.

25 **Pasquillus.**

Dw sagst recht ain funtgrueb; wan in dir hat man gefunden allerlay kauffmanns-war und-güeter, so lange zeit hin und wider im lant verloren sint worden.

Plassenburg.

30 Dw verstest alle ding hintersich. Ich vermain also mit den worten: ich sey die prandenburgisch speiskammer mit uberflüessigem aufheben, die ainem füersten wol anstet.

*

24 ? noturft. S notouft.

Pasquillus.

Dw retst recht ein speiskammer; wan dw gar uberflüessig aufgehaben hast auf allen strassen kupffer, zin, pley, duch, samut und seiden in-und auserhalb dem gelaid, mit rauberey und plackerey,
5 das einem füersten üebel anstet. Derhalb pist nie guet, sunder nur schedlich gewest und des fewers wol wert, auf das forthin die stras deinthalben sichrer werd.

Plassenburg.

O pasquille, ich main, der dewffel red aus dir. Wie pitter
10 und we thuet die warheit! Ich kan ie nit laugen, pin mit warer dat uberzewget. Ich aber wil mich pessern und nun forthin dem pund unterthon sein, mich erlich und wol verhalten, auf das ich lenger pey leben pleiben mueg; wan nimerthwn ist die peste pues.

Pasquillus.

15 O Plas, dw lest deiner pocksprung nit deiner natur und langher geprachten gewonheit nach. Dv nömst deinem pesiczer den zaumb, und gingest wider deinen grasigen weg, wie dein art ist. Und ich secz im fall, ob gleich dein pesiczer redlich frumb und aufrichtig plieb, so het doch dein herr margraff Albrecht sambt den seinen kein
20 [bl. 145] rue, sunder wuert durch sovil list, pratic und mewtrey (.ob er gleich mit gwalt nit kunt.) anrichten, pis er dich widerumb peim zaum ergrieff. Als den wuerden die leczten tag erger wan die ersten und raichet zw mercklicher verderbnus deiner nachtpaurn und zw grosem spot dem pund und verclainerung pey idermon. Derhalben
25 nur hinunter mit dir!

Plassenburg.

Ach nain, ich verhoff, der pund werd nur mein pefestigung ains dails prechen und mich als ein fürstlich haus aufricht pleiben lassen als gar unschedlich, dem ganzen lant zw ainer zier und dem löb-
30 lichen pünd zw sunderm nuecz und eren.

Pasquillus.

Das wer meins pedünkens von den pundes-herren unfursichtig gehandelt. Wen man allain dein pefestigung prech und dich sten lies, wie pald wüerd mit der zeit (.die alle ding verendert.) dein pe-
35 festigung widerumb erpaut? Den würstw noch erger, den vor. Der-

*

7 S deinthaben. 23 S verderb am ende der zeile, ohne daß nus folgt.

halb nur hinweck mit hawt und har mit dir! wie man spricht: ein doter man peist nimant. So darff man sich nit mer vor dir pesorgen.

Plassenburg.

Ich hoff ie noch, man werd mein verschonen als aines woler-
5 pawten fuerstlichen haus und mich nit so jemerlich prechen, sunder parmherzig sein und gefasten zoren guetlich ersiczen lassen.

Pasquillus.

Schweig und gedenck dir solichs nicht! Ursach, lies dich der pund sten, so wuerden noch alle margraffen auf dich pochen und
10 truezen und wüerst mit der zeit ein ursach sein zw einem newn krieg, wie Cartago der stat Rom. Derhalb nur mit dir hin! weil auch dein herr, unferschonet so vil erlicher wolerpauter heusser on alle redliche ursach prochen und ausgeprent hat! Und dein, dw raubschlos, solt verschonet werden? Das wer [bl. 145'] ie ain kindische parmherzikait
15 von den pundes-herren!

Plassenburg.

Ich hoff aber, der new pund werd so filler margraffen ungunst von meinent-wegen nit gern auf sich laden, sunder die sach in pessern pedacht nemen.

20 Pasquillus.

O mein Plassenburg, der margreffischen gunst zw erlangen hat man sich lengist verwegen, der man pis-her wenig entpfunden hat, weil dein herre sambt seinen helffers-helffern nichs unterlassen hat zw verderbung irer lant und leut. Und man solt dein gunsticlich
25 verschonen? Das würd dem erlichen pund zu ein zagheit, forcht und verklainerung zw-gemesen werden, nicht allain fürsten und stet, sunder auch pey dem gemainen man, der hiczig uber dich das urteil felt. Wie dw gemessn hast, sol dir wider gemessen werden.

Plassenburg.

30 Mainstw aber nit, ander fuersten und herren werden ain klain gefallen daran haben, ain fuersten also gar zw vertreiben von lant und leuten, auch seine stet und schlösser ein-zw-nemen und mich als sein hauptschlos auch nit zw verschonen? Ich sag dir, es wirt dem loblichen pund vil neid und has ainstrechen. Der-halb wir
35 das (.als mein leczte hoffnung.), hoff ich, zw mein wolfart raichen.

25 S erlehen.

Pasquillus.

Ach, mein Plassenburg, ain frumer fuerst aines redlichen aufrichtigen gemuetz kan solich deins herren lant-fridpruechigen, aufruerischen krieg nit pilligen, weil in kaiserlich mayestat selb in
5 die echt gethon und im ganzen römischen reich als ain echter erkleret hat. Zumb andern kan er auch noch weneger deins herren vertreibn, auch seiner stet und schlosser einemung, sunderlich dein als eines raubschlos austilgung unpilligen. Derhalb ist es an gfar und sorg; ligstw, so ligstw; weil du aber stest, mus man [bl. 146] sich der
10 oberzelten posen stueck und dueck noch imer vor dir pesorgen. Derhalb nun schwebel, pulver und pech in dich und mit Sodoma und Gomorra und deiner schwester Hohen-lantsperg und Rawen-kolm gen himel geschicket! und ie e ie pesser!

Plassenburg.

15 O pasquille, schweig! mir stent alle meine har gen perg ob dem, darfon dw sagst. Ich hab mich des lengist verwegen, pald ich höret meiner paider schwester verderben. Idoch suech ich noch fristung in mancherley weg durch meine guete alte guener, zeuch auch iczund die aller-pestn saitn auf, das ich vor nie gethon hab. Wo
20 aber ie nichs hilffet und mues ie zum dot gericht werden, so schrey ich rach uber den newen pund und ueber all meine verderber, die mich unschuldigen sambt meinem frumen fuersten also in grunt verderben.

Pasquillus.

25 Es ist gleich das fiech wie der stal, sagt der dewffel, jaget er seiner mueter websen in hintern. Ir seit paid, dw und dein herr, so frum und unschueldig wie Judas Yscariot. Derhalb entfacht wolverdinte straff! Dein herr hat vil dawsent armer leut gemacht und an zal volcks verfuert und pluecz vergossen hat, und dw hast dein
30 lantschaft umb dich herumb geplündert, verprent, die lewt gefangen, gescheczt, erstochen, gehencket, den loblichen pund veracht, verspot, hongesprochen, und sein kriegsfolck hart peschedigt. Und so dw nun nit weiter kanst, so schreystw zeter und waffen ueber gewalt, sam geschech dir gros gwalt und unrecht. Nun ich versich mich,
35 die pundes-herren werden dir nicht unrecht thon, sunder fuersichticlich handeln, dich schlaiffen, dar-mit deinem herren und all den seinen das hercz nemen und darmit den krig abschneidn und den [bl. 146'] krieg darmit gluecklich enden. Amen.

Plassenburg.

Nach dem ersewffzet das schlos Plassenburg mit einem dieffen seufzer, das es gleich im puecholz ein widerhal gab, und gab weiter kainn antwort. Nach dem schuetet pasquillus den kopff lachet und 5 ginge sein stras.

Also hab ich solich gesprech ir paider auf das aller-kuerzest verzaichnet, doch nit gar nach der scherpff, wie sie es ausprachen, sunder etwas milter, darmit ich mich nit in ungnaden versündet. Solichs hab ich meinen gueten herren und freunden im pesten mitailen 10 wöllen anno salutis 1554, am 14 tag Juli.

Anno salutis 1554, am 16 tag Juli.

Die unmüessig fraw schalckheit.

Eins tags vergangen in dem sumer,
Als in dem Teutschlant angst und kumer
Fast auf acht jar het than refiern,
5 Ging ich in unmuet aus spaciern,
[bl. 172] Die-weil es sich zw fried und rw
Doch gar nirgent wolt schicken zw;
Was man dar-zwischen handeln thet,
Doch ueber all kain wuerkung het,
10 Solch ungelüeck zw untersten:
Sam wolt es als zw trüemern gen,
Stelt es sich im lant uberal.
In den gedancken ich zwmal
Ging im wald zw der puechen-klingen
15 Und höret zw der fögel singen,
Und also lancksam fues vür fues
Kam von dem weg in ain wiltnus,
Fer hin-hinter an weg und stras
In ain dal, das verwachsen was
20 Mit paumen, hoch-dickem gestrews,
Darin das wild het sein gehews.
Als ich hin-ging in dem gedrecht,
In ein gesteüdig ich auspecht
Ein weibspild sizen auf aim stam
25 Sam mat und müed ainig allain
Und mit schwais uberal perunen;
Ir antliz leuchtet wie die sunen
Holtselig, sams fraw Venus wer.
Als ich drat aber neher der,
30 Sas sie in ainem gulden stüeck

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 171' bis 176.

Und het zwen fluegel in dem rüeck
Aller ding wie ein fledermaus;
Unden het sie ein schwanz hinaus
Eben gleich ainem lintwurm.
5 Den verpargs mit hofflichem fuerm.
Ich erschrack in dem herzen mein,
Dacht doch, das weib ist die merfein
Fraw Melusina, die greffin zart,
Welche also verflüechet wart,
10 Das sie ir lebenlang allein
[bl. 172′] Mues also in der wiltnus sein.

Der dichter.

Ich vast ein hercz und drat hinzw
Und sprach: „Ich peschwer dich, das dw
15 Mir hie anzaigest, wer dw seist,
Ein warer mensch oder ain geist,
Auch was dein thun und lassen sey."

Fraw schalckheit.

Fraw schalckheit antwort wider frey:
20 „Ich wil mich hie dir gar nit nennen.
Dw solt mich pillich selb wol kennen,
Die-weil mich künig, fuerstn und hern
Mich als ein göttin thun verern,
Der-gleich in stetten deutscher lant
25 Pin allen stenden wol pekant,
Pey den ich teglich hab mein wandel,
Mein gescheft und emsigen handel,
Das nichs so clain wirt ausgericht,
Das man mich darzw prawchet nicht."

30 **Der dichter.**

Ich sprach: „Hastw so vil zw thon
An unterschaid pey ider mon,
Wie kanstw den uberall sein?"

Fraw schalckheit.

35 Sie sprach: „Sichst nit die flüegel mein?
Darmit schwing ich mich hin und wider
Zw allen stenden auf und nider

Icz da, den dort, das in meim ambt
Werd nichs verwarlost und versambt,
Sunder als ornlich ausgericht."

Der dichter.

5 Ich sagt: „O wolst verhalten nicht
Mir, was sey dein erlicher wandel,
Weil dw müst sein in allem handel.
Dw wirst vileicht sein die fraw Glueck,
[bl. 173] Die hilfflich ist in allem stueck
10 Paide ober- und unterthonen,
Pey wem sie ist mit gnaden wonen.
Pist fraw Glueck, so gieb dich zu kennen!"

Fraw schalckheit.

Sie sprach: „Ich wil mich dir nit nennen.
15 Darumb las ab von deiner frag!"

Der dichter.

Ich sprach: „So pit ich aber, sag!
Dw pist vileicht Minerva weit,
Ein götin der edlen weisheit,
20 Die hilft erhalten alle stent,
Voraus die hohen regiment?
Pistw die, so zaig dich mir on,
Die gepürliche er zw thon,
Der dw wol wirdig pist auf erd."

25 **Fraw schalkeit.**

Schalckheit sprach: „Las mich unpeschwerd,
Weiter nach meim namen zu fragen!"

Der dichter.

Ich sprach: „So pit ich, thw mir sagen,
30 Was ist dein ambt pey menschling gschlecht?
Aus dem wirt leichtlich ausgespecht
Dein nam, nach welchem mich thuet düersten."

Fraw schalckheit.

Schalckheit sprach: „Pey herren und füersten
35 Pin gwoncklich ich auf aln reichstegen,

35 ? aln] fehlt S.

Pey den püntnüsen und vertregen,
Dergleich in handlung und ratschlegen.
Da thw ich mich gewaltig regen,
Der kaines wirt verpracht an mich."

5 **Der dichter.**

Ich sprach: „Der gar kaines frag ich,
Sünder was sey dein wurcklich dat."

[bl. 173'] **Fraw schalckheit.**

Fraw schalkheit sprach: „Wo in dem rat
10 Etwas wirt vurgenumn die zeit
Zw handlen nach gerechtikeit,
Zw nuez und wolfart deutschem lant
Trewlich und mit hohem verstant;
Und wen man es gleich wil peschliessen,
15 So thw ich riegel unterschiesen,
Das solichs nit von staten ge
Und pleibt den hangen gleich wie e.
Und wo man schon peschliessen thuet
Gmainem nucz zu wolfart und guet,
20 So richt ich doch an frw und spat,
Das mans nit angreuft in der that,
Sunder pleibt nur in worten hangen,
Wies her ein lange zeit ist gangen.
Schaw, das kan pey den fürsten ich."

25 **Der dichter.**

Haimlich det ich das creuz vur mich
Und dacht: gwis wirst der dewffel sein.
Doch wil ich pas forschen allein,
Sprach: „Was thuest pey den füersten mer?"

30 **Fraw schalckheit.**

Fraw schalckheit sprach: „Ich hilff in ser,
Das sie hoffhalten gros und prechtig,
Sam seint sie gwaltig, reich und mechtig,
Darzw ich sie pereden kon,
35 Weil ich mein nuecz auch hab darfon;
Auch ser günstige herren hab."

Der dichter.

Ich sprach: „Durch pracht nembt aber ab

Die herschaft an guet und reichtum."

Fraw schalckheit.

Schalkheit sprach: „Zu hilff ich in kum
[bl. 174] Durch die financzer, die so schwind
5 Durch mich auch ab-gerichtet sind,
Die machen gelt durch vil aufsecz,
Das man das lant ausawg und schecz,
Darmit sie gelt zw wegen pringen."

Der dichter.

10 Ich sprach: „Wens abr nit kan erschwingn,
Die lantschaft nicht mer zw geben hetten?"

Fraw schalckheit.

Fraw schalckheit sprach: „Pey den reichsteten
Entlehens pey den purgern gelt
15 Auf verschreibung der pfant gemelt.
Da hilff den steten ich on rue,
Das sie ins salcz geben darzw
Und sateln in den gaul gar hoch.
Oft zalen sie doch selb das gloch,
20 Das in der hauptsum wirt nit vil;
Wan ich kümb zwischen kugl und zil,
Richt etwan ainen lerman an,
Das es uber die stet thut gan;
Wan ich pered die fuersten schlecht,
25 Was sie nur thun, sey alles recht.
Drumb haben mich die fuersten holt."

Der dichter.

Ich sprach: „Ains ich gern wissen wolt,
Was thuestw zu hoff pey dem adel?"

30 **Fraw schalckheit.**

Fraw schalckheit sprach: „Wen sie auch zadel
Haben an gelt, so thw ichs leren,
Das sie sich in dem stegraiff. neren
Und rais duen auf der stras."

35 **Der dichter.**

Ich sprach: „Das stueck ercler mir pas;

Wan ich hab es noch nit vernumen.“

Fraw schalckheit.

Sie sprach: „Dw pist gen hoff nie kumen,
[bl. 174'] So dw nit waist, was dieses sey.
5 Im stegraiff nern haist: rauberey,
Wegn aufhawn: kaufflewt fangen.
Solchs als hilff ich haimlich erlangen,
Und mus als auf laūgen geschehen;
Die fuersten don durch die finger sehen.
10 Also halt ich ob in mein hant,
Das es pleibt ungestraft im lant.
Schaw, solchs ich pey dem adel ausricht.“

Der dichter.

Ich sprach: „Ich pit, verhalt mir nicht,
15 Thw mir aufs clerlichst auch pedewten,
Was thuest zu hoff pey den amptlewten,
Am hofghricht und in der canczley,
Pey castnern, vöckten und auch pey
Köchen und kellnern hin und wider?“

20 **Fraw schalckheit.**

Sie sprach: „Ich richt an, das ain ider
Haimlich auf seinen haufen scharr,
Seim ampt mit augendinst auswart,
Das er müncz in seim seckel hab
25 Und nemen haimlich schenck und gab.
Wer da wol schmirt, der-selb fert wol.
Wirt gleich des fuersten kast nit vol,
Da fragen die amptleut nicht nach.“

Der dichter.

30 Ich lachet des und wider sprach:
„Was ist in steten denn dein prawch?“

Fraw schalckheit.

Fraw schalckheit sprach: „Da thw ich auch
In steten, was ich zu hoff hab thon.
35 Die reichen purger richt ich on

15 S clelichst.

Auf wuecher und auf den vurkauff,
Auf schwind finanz der kauflewt hauff,
Auf all vorteil den hantwercks-mon.
Die pawrn ich auch abrichten kon
[bl. 175] 5 Auf allen dölpischen peschies."

Der dichter.

Ich sprach: „Sag mir auch an vertris,
Pist auch pey gaistlichen und glerten?"

Fraw schalckheit.

10 Fraw schalkheit sprach: „O der verkerten
Hab ich auch vil unter meim fannen.
Einander schmehen und verpannen,
Die pösen die frumen vertreiben,
Das sie pey gwalt und güetern pleiben,
15 Hilff auch den auf der frumen seiten,
Das sie wider einander streiten
Mit gar unötigem gezenck,
Durch spiczfünd und neidige renck
Süechen ir nucz und rum vil mer,
20 Den gottes herren lob und er.
Also ich pey fürstlichem stant,
Purgern und pawren auf dem lant
Sambt pey den glerten unnossig pin.
Icz mus ich daher, den dorthin.
25 Des hab ich mich auf diesen morgen
An dieses wüeste ort verporgen,
Da ich ein weng ausruen mus;
Wan ich pin müed, nit wol zu fues,
Weil ich icz pis in die acht jar
30 Gehabt hab wenig rw vürwar;
Man hat gar ser gepranchet mich."

Der dichter.

Ich sprach: „Wer pist dw? Nenn doch dich!"

Fraw schalckheit.

35 Schalckheit sprach: „Schweig nur diser pit!"

*

26 S sieses. 35 S Schwig.

Der dichter.

Ich sprach: „Weil dw dich nennest nit,
So denck ich in dem herczen mein,
[bl. 175'] Dw muest der dewfel selbert sein
5 Oder aufs wenigst sein gespenst."

Fraw schalckheit.

„Mich wundert, das dw mich nit kenst,"
Sprach sie, „das ain gwis zaichen ist,
Das dw nit vil pey lewten pist,
10 Dw solst mich zwar sunst in der nehen
Vor mer gehört habn oder gsehen."
Sprach: „Hastw ghört zw kainer zeit
Pey den lewten von fraw schalkeit?
Die selb fraw schalckheit ich gleich pin."

15 Der dichter.

Ich sprach: „Dw arge dewffelin,
Pistw fraw schalckheit? Ey thw dich schamen!
Nötten verheltstw deinen namen
Und verbest dich mit schönem glancz
20 Und verpürgst dein schedlichen schwanz,
Darmit dw hast all stent vergift,
So vil unratz im Teutschland gstift,
Verderbt al stent und erlich hendel.
Dw pist des schnöden ungluecks drendel.
25 Nur imer weck und mit dir hin!"

Fraw schalckheit.

Sie sprach: „Mir felt gleich in den sin,
Etlich fuersten sint pey einander
Auf ainer taglaistung alsander.
30 On zweiffel die peduerffen mein,
Bey den mus ich in rettn sein,
Auf das ich in da helff erdichten
Ein newes unglueck an-zw-richten.
Den wirt ich pas sein angenöm,
35 Den so ein engel zu in köm;
Wan ich kan ire düeck gar fein
Verdecken mit aim gueten schein,

Als sey es alles wolgethon.
Also hilff ich den purgers-mon
Plenden durch meine hintertüeck."

Mit dem erschüett sie auf dem rüeck
[bl. 176] 5 Ir fluegel und auf die fues sprang
Und sich sitlich gar hoch aufschwang
Aus dieses dieffen waldes grueft
Gar hoch auf in die claren lueft
Uber all paumen, hoch und lang,
10 Went sich hin gegen nidergang.
Wo sie hin-kam, das wais ich nicht.

Der dichter peschlewst.

Ich stund, nam daraus den pericht,
Weil fraw schalckheit ist so gewaltig,
15 In allen stenden manigfaltig,
So ist nit müglich, das auf erd
Frid, rw und alle wolfart werd,
Sunder nur krieg und tiraney,
Landßfried-prechen und plackerey,
20 Im wuecher liegen und petriegen,
Gleichsam in ainem kercker liegen
So lang, pis wir von sünden-rues
Zw got uns keren und thun pues,
Das got den selb fraw schalckheit stürcz
25 Und darmit als unglüeck abküercz
Als die wurzel als ungemachs.
Got geb, das pald gschech, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1554, am 18 tag Septembris.
276 vers.

Das pritschen-gsang zw ainem künigs-mal.

Eingang.

Wol-her, wol-her als hoffgsind gleich,
Was gehört in dis künig-reich!
5 Ich wil ein troffantes lessen.
Alle die strefflich sint gewesen,
Haben zw hoff an irem ambt
Ir gescheft und dinst versambt,
Die wil ich püecken ubert panck
10 Und singen in das pritschen-gsanck,
Das ir mus lachen iderman,
Und wil am künig heben an:

Künig.

Herr künig, wen ir im regiment
15 Weislich regiren solt all stent,
So thuet ir lieber hirsen jagen;
Drumb mus ich euch die pritschen schlagen.

Rat und diener.

Rat und diener, seit ein weismon,
20 Der gar wol weislich raten kon.
Siczt doch lieber ob dem pretspiel;
Darumb ich euch hie pritschen wil.

Hoffmaister.

Her hoffmaister, ir seit nit plint,
25 Solt schawen auf das hoffgesind;
So schawt ir nur aufs frawen-zimer;
Darumb mues ich euch pritschen imer.

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 194' bis 195'. Gedruckt als 150 schwank.

Marschalck.

Herr marschalck, ir solt zw hoff verwalten
Die raysing in der rüestung halten.
So fart ir lieber auf dem schlieten.
5 Drumb müest ir euch der pritschen nieten.

Kamermaister.

Herr kamermaister, ir solt gwertig sein,
[bl. 195] Ins künigs kamer samlen ein.
So trueget ir vil lieber raus!
10 Darumb pritsch ich euch nach der paus.

Secretarius.

Herr secretari, ir habt gescheczt
Die pawrn und aus der schuel geschweczt,
Das nur wer euer peutel vol!
15 Darumb ich euch auch pritschen sol.

Silberschlieser.

Herr silberschlieser, ir seit vermessen!
Habt den schluessel an der kamer vergessen,
Schlüest lieber frawen-zimer zw!
20 Drumb ich euch pillig pritschen thw.

Doctor.

Herr doctor, ir duet purgaczen machen,
Das den pawren die nestel krachen
Und pferchen gancze kuebel vol!
25 Drumb ich euch pillig pritschen sol.

Jegermaister.

Herr jegermaister, ir facht nit vil
Und habt doch ain kostlich windspil,
Ir facht e ein laus, den ein hasen!
30 Darumb müst ir euch pritschen lasen.

Credenczer.

Herr credenzer, ir seit zw phent,
Am pfeffer habt das mawl verprent,
Habt euch auch petraift mit dem wein:
35 Die pritsch sol euer aigen sein.

Fürschneider.

Herr fürschneider, seit ir entgegen,
Ir künt wol rösselwüerst zerlegen,
Die rotseck und die leberwüerst.
5 Drumb ich euch mit der pritschen püerst.

[bl. 195']

Kellner.

Herr kellner, ir seit alzeit vol
Und wessert uns den wein zw wol,
Habt auch oft selb das keler-gschos;
10 Drumb pritsch ich euch auf den ampos.

Der koch.

Puck dich auch her, mein lieber koch,
Und las dich pritschen vür das loch;
Die suppen dw versalzen hast,
15 Darumb so drinck wir also fast.

Der narr.

Mein Jecklein, pueck dich auch hie her,
Das ich dir mit der pritschen scher;
Dw wilt stecz in der kuechen stecken,
20 Der köchin auß dem hafen lecken.

Peschlues.

So seit ir all gepritschet wol.
Darpey ein ider dencken sol,
Das er dem küng zu aller zeit
25 Guetwiliclich gen hoffe reit,
Wie hewt zumb küniglichen mal,
Doch das der küng das gloch pezal!
Und wen das jar nun sey herumb,
Das alles hoffgsind wider kumb
30 Zu dem löblichen künig-reich.
Das-selb uns allen got verleich!

Anno salutis 1555, am 12 tag Januari.

Der heftelmacher-gesellen ordnung und gwonheit der gsellen-schenck.

An ainem suntag es geschach
Und das ich auf den abent sach
5 Vil junger geselen gen aus
Am fischpach aus eins wirtes haus
Frolich und gar ser gueter ding.
Ób den ich gleich ein luest entpfing
Und gedacht in dem herczen mein,
10 Sie werden gwis ains hantwercks sein.
Ich nam ain herz, fragt ain der mer,
[bl. 200] Was hantwercks die geselschaft wer.
Der antwort mir auf mein pegern,
Wie das sie heftelmacher wern.
15 Ich pat: „Guet gsel, verzeich mir das,
Erzel mir auch her, wie und was
Arbeit ir macht angefer
Unterschiedlich!“ Da antwort er:
„So wis, das wir machen mit fleis
20 Hecklein und schlaifflein, gelb und weis,
Orlöffel und auch fingerlein,
Auch guete heftlein gros und klein,
Heftlein mit gichkörner und geflindert,
Mit grosen knöpffen, unferhindert,
25 Guet gwundne heftlein mit fleis,
Heftlein mit spiczen gelb und weis,
Auch schlechte heftlein aller hant.
Solch arbeit wirt in alle lant

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 199' bis 201'.

Von den kaufleüten teglich verfüert,
Wo ide gatung hin gepüert.
Solch unser arbeit praucht man imer
In manchem fürstling frawen-zimer,
5 Darmit sich frawen und junckfrawen
Schmücken und zirn, sich lasen schawen
In schlayer, stauchen und gepent.
Schaw, solichs unser arbeit sent."
Ich sagt: „Euer arbeit ist aufs minst
10 Gericht auf werder frawen dinst.
Das mues ein höfflich hantwerck sein,
Künstlich, gschmeidig, artlich und fein.
Ich pit, wolst weiter zaigen on,
Was habt ir heut peynander thon?"
15 Er sagt: „Wir haben schenck gehalten
Paide mit jungen und mit alten
Gsellen. Die halt wir all vier wochen
Auf unser herberg unzwprochen.
Nach solcher schenck mus an nach-fragen
[bl. 200'] Der jungst gsel al vier wochn umbsagen
In alln werckstaten zirckel-rund.
Welcher versaumbt aufgseczte stund
Oder gar nit köm, der mues dargegen
Ein gwanheit in die puechsen legen,
25 Das ist als vil als zehen pfening.
Wer der viergseln ainr widerspening,
Zw-schicker oder uerten-gsell,
Kem nit zu rechter zeit, der söl
Einlegen ein zwifache pus.
30 So man gehorsam halten mus.
Wer ehafter not nit da kan sein,
Der-selb legt zehen pfening ein."
Ich sprach: „Ach, verhalt mir mit nichten,
Was thüet ir an der schenck ausrichten?"
35 Er sprach: „Wir lesn die ordnung eben,
Die uns ain erber rat hat geben,
Das sich in den-selben artickeln
Mit straff sich kainer thw verwickeln.
Den frembden gsellen wir da schenckn
40 Die uerten, unser im pestn denckn.
Doch welcher gsel die schenck einöm

Und im virteil-jar wider kem,
Der muest sein schenck wider auflegen,
E er ain arbeit an det regen."
Ich fragt: „Wie fiel thuet ainr verzechen?"
5 Der jung gsell thet hin-wider-sprechen:
„Uber vir-und-zwainzig pfening nit;
Es helt unser ordnung den sit,
Ein ertrungk zu vereren wol,
Doch nit ueber ein gleslein vol.
10 Auch hat ider gsel macht, das er
Ein gueten gseln mag pringen her
Ant schenck, doch das der siz mit rw,
Sein werr an der schenck von im thw;
Wan wir muesen die werr voran
[bl. 201] Der schenck auch alle von uns thon
Pey straff zwayer gwonheit, verste!
Auf das es fein ornlich zu-ge,
Pis das die schenck gar hat ein ent."
Ich sagt: „Ach, sag mir an pehent,
20 Kumbt ir nur all vier wochen her?"
Guetwilliclich so antwort er:
„All suntag die zwen zw-schick-gseln
Nach mitag sich auft herbrig steln,
Ein ganze stund da wartent wern
25 Der gseln, so zuschickens pegern.
Wen ainr zw-schickens pegert von den,
Solens hin zu seim meister gen,
Fragn, obr hab redlich urlaub gnumen;
Und findens in den als ain frumen,
30 Solens im wider aim maister zu-gnosen.
Den sol der gsel int puechsen stosen
Ein mas wein, und haim int werckstat gen.
Den sol der maister geben den
Zw-schicker-gselen zwo mas wein,
35 Die muegens vertrincken allein.
Auch sol kain gsel in der wochn austen,
Seim maister aus der werckstat gen
On redlich ursach, wie vor gsprochen.
Auch sol man kaim gseln in der wochen
40 Umb arbeit sehen: wers uberfüer,

Umb ain halben guelden gstraffet wüer.
Wen aber her-kumbt ain frembder gsel
In der wochen, dem-selben sel
Man umb arbeit so pald umsehen.
5 Fint er kain arbeit, thw ich jehen,
So schenckt man im den wider aus
Und plait in zu dem thor hinaus.
Mit zway-und-sibenzig pfening fein
Schenckt man im also aus und ein;
[bl. 201'] Zw solcher schenck in die vir-gseln
Vier zwolffer zu steuer nemen seln.
Auf das auch zuecht und redlikeit
Pey uns erhalten werd allzeit,
So ist ein straff darauf pestet:
15 Welcher gsel ainen gotschwuer det,
Mus an alle gnad legen ein
Ein gwanheit in die puxen nein.
Auch wo ein gsel den andren vast
Etwan mit schmechworten antast,
20 Der-gleich wo ein gsel an dem ent
Sein aigen hantwerck da verpfent
Vor den gselen pey schelmen-schelten,
Mus zwo gwonheit in puechsen gelten,
So oft und er das-selbig det.
25 Dergleich in unser ordnung stet,
Das man kain zech- oder straffgelt
Keinem gselen hie ob gemelt
Sol lenger porgen den, gedenck!
Den von ainr schenck zwr andern schenck.
30 So hastw suma sumarum
Ordnung und gwonheit umadum
Der heftelmacher-gselen-schenck.
Darpey unser im pesten denck!"
Ich sagt: „Wo ir halt alt und jung
35 Ob dieser löblichen ordnung,
So habt ir ain erlich gselschaft,
Wolgezogen und tugenthaft."
Ich nam urlob, ganz freüdenvol;
Die löblich ordnung gfiel mir wol,
40 Und hab der gselschaft zu-gericht
Zu eren dises lobgedicht,

Darmit ir rumb grün, plüe und wachs
Und fruçht pring, das wünscht in Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 6 tag Februari.
150 [vers] nach dem register.

Schenck, gesez und hantwercksgewonheit der gesellen und junger der ringmacher.

Eins suntags wolt ich haben rast,
Zw abentz kam zum guelden ast
5 Peim weissen tüern, da ich fand
Ein gselschaft, mir doch unpekand,
Gar zuechtig siczen pey dem wein.
Aus den ainen fragt ich allain:
„Mein gueter freunt, ich west doch gern,
10 Was die vur erlich gselen wern,
Die also stil und zuechtig zechten
An als gezenck, muren und fechten.“
Er sprach: „Es sint ringmacher-gselen.“
Ich pat: „Thw weiter mir erzelen!
15 Haltens ain hochzeit hie an geprenck?“
Er sprach: „Sie halten gsellen-schenck;
Wan es ein geschenckt hantwerck ist.“
Ich sprach: „Wie geren ich auch wist
Ir löblich hantwercks-gewonheit
20 Mit irer schenck.“ „Vor kurzer zeit,“
Sprach er, „ein erber, weiser rat
In solche schenck vergüenet hat,
Dis all sechswochen halten seln
Zw gut dem hantwerck und den gseln,
25 Und hat in auch darüeber geben
Gsecz und ordnung. Die mercket eben!
Ein ider gsel in dieser stat
Und junger, so gsellen-lon hat,
Müesen kumen zu dieser schenck
30 On alle auszüeg und ein-klenck.

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 224' bis 227.

[bl. 225] Wer ausplieb, junger oder gsel,
Zw pus ain gröschlein geben sel
Den urten-gseln alle mal.
Wo sich aber zw-trüeg ain fall,
5 Das ainer ungehorsam wer,
Das gröschlein nit wolt schicken her,
Dem-selben die urten-gseln
Nach kainr arbeit umbschawen seln,
Haben doch macht, das sie mit recht
10 Das gröschlein fordern durch ain statknecht.
Auch hat verornt ain erber rat,
Das man all schenck in dieser stat
Zwen gseln erwel und junger zwen,
Der schenck und zwschickn vorzwsten;
15 Auch welet man all halbe jar
Zwen alt gesellen, die fürwar
Die puechsen und das gelt verwalten
Und hantwercks-ordnung helffen halten,
Ainem ganzen hantwerck zu frumen
20 Und frembden gseln, so herkumen.
Auch darff kain gsel noch junger, auf trawen!
Kaim gselen umb arbeit umbschawen,
Er sey den urten-gsel erwelt.
Und welcher ist darzw pestelt,
25 Sol all suntag auf der herberg sein
Pey ainem virtl gedenck-wein
Den gsellen umb arbeit zw peschawen.
Wer schueldig wer, het sich verhawen
Mit aim gröschlein, wie oft duet gschehen,
30 Dem solens umb kain arbeit psehen
Pey ainem virtel gedenck-wein,
Pis er legt seine gröschlein ein.
Wo abr ein gsel sich des vermes,
Unpeschickt zu aim maister ses,
35 Der sol sambt dem maister mit gferden
[bl. 225'] Fürn purgermaister gfordert werden.
Der sie paid straff nach gstalt der sach.
Wo auch gsel oder junger hernach
Im selb haimlich ain maister pstelt

*

11 ? verornt. S veront.

Nach dem die urten-gselen welt
Zumb maistr schickn umb arbeit ein,
Ist schuldig ein virtl gedenck-wein,
Das er fort müssig ge der renck.
5 Auch so müessen an ider schenck
Die urten-gselen zaigen on,
Wem sie umb arbeit psehen hon,
Als pald die gröschlein legen auf,
Das mans int puechsen stos zu hauff.
10 Aüch wen ein frembder gsel kumbt her,
So der hantwerck-gwanheit peger,
Soln in entpfangen die uerten-gseln,
Ein mas wein mit im vertrincken seln;
Und wo der gsel den arbeit het,
15 Die nechsten schenck erwarten thet,
Sol man im schencken nach hantwercks-prawch.
An keiner schenck so sol man auch
Vertrincken nur fünff-und-zwainzg pfenig,
Es wern den gseln und junger so wenig.
20 Und wen man aim gseln geschenckt hat
Und darnach arbeit in der stat,
Sol pey der nechsten schenck auch sein
Pey ainem virtel gedenck-wein.
Auch wen vor gmaincz-gseln ein gsel
25 Sagt, das er hin-weck-zihen wel,
Das-selb doch auf die zeit nit thet
Oder das ein junger geret
Vor den gseln, er wolt gsel wern,
Thet des auch nicht auf ir pegern,
30 Der paider sol ider schuldig sein
Zw geben ein virtl gedenck-wein.
[bl. 226] Wo aber ein gsel hin-ziehen det,
Ein virtl jar hie gearbeit het
Oder noch ain lengere zeit
35 Und pegert hantwercks-gewonheit,
Als den die urten-junger und -gseln
Nach hantwercks-prauch aüschencken soln.
Wo aber gsel oder junger hinzüeg,
Dem vater etlich schueld entrüeg
40 Oder int puechsen schueldig plieb,
Den-selben man hernach aüstrieb.

Wo man in in dem lant erfüer,
Von im gar nichs gehalten wüer,
Mit im schenckt weder jungr noch gsel,
Pis er sein schueld zu-frieden stel.
5 Auch hat geornt in dieser stat
Ein weiser, füersichtiger rat,
Das sich paid jünger und geseln
Pey der schenck zuchtig halten seln
On alles gotschweren und spil,
10 Zw-drincken weder weng noch vil,
Vermeidn all schampare wort.
Kain weer hat kainer an dem ort,
Kainer darff von seim ort aufsten,
On urlaub hin-und-wider-gen.
15 Und wo sich aus jungen und alten
Nit recht ist in den stuecken halten,
Sol an der schenck verfallen sein
Den gseln ein virtel gedenck-wein.
Ein stab ligt auf der gselen disch:
20 Welch gsel aus verachtung so frisch
Den-selbigen stabe anruert,
Ein virtel weins zu gebn puert.
Welch junger in anruert, zu pus
Darnach ein gesel werden mus.
25 Auch hat ein erber rat darneben
Den gselen diese freyheit geben:
[bl. 226'] Wo sich ainer alt oder jung
Auserhalb aines ratz ordnung
Vergrieff so grob und ungeschaffn,
30 Das sie macht haben in zu straffn,
Das zucht pey uns erhalten wert.
Idoch welicher gnad pegert,
Das-selbig pey den gselen stet.“
Frolich den gselen ich anret:
35 „Ich lob die gselschaft auserwelt,
Die ob solch gueter ordnung helt,
So in ain erber rat hat geben,
So ghorsam und tugenthaft leben,
Das sie gar kain gotschweren leiden,
40 Zw-drincken, zanck und spil vermeiden.
Pey den ist hailfart, wol und glueck.“

Ich fragt: „Hat auch ain maisterstueck
Das erber hantwerck der ringmacher?"
Er antwort mir: „Ja wol zwifacher,
Künstlicher, den manch hantwerck hat,
5 Weil aus dieser löblichen stat
Wirt unser arbeit aller hant
Verfüret fast in alle lant.
Darob ein erber rat helt rueck."
Ich sprach: „Was macht ir den vür stueck?"
10 Er antwort: „Ein reitwetschger ring
Mit dreyzehen gschmeidn aller ding,
Kunstlich mit rigel und mit schlosen,
Auch ain daschen-ring unferdrossen
Mit ainem ausgehawen pogen,
15 Mit siben zu gschnieden umbzogen.
Auch ainen messen frawen-ring,
Artlich rain geschmückt aller ding
Mit acht gschmeiden und zwayen knockn
Eim gfeilten pogen. Ir wurt frolockn,
20 Wen ir secht solch künstlich arbeit,
[bl. 227] So rain gegerbt und auspereit,
So zirlich, schon und hoch geacht,
Als obs ain gold-schmid het gemacht.
Die maister-stueck darff kainr fürwar
25 Machen, er hab den vor sechs jar
Das hantwerck gelert und getrieben."
Ich sprach: „Die gselschaft thuet mir lieben
Mit irem prawch, ordnung und schenck."
Des hantwercks ich im pesten denck;
30 Hab zw gedechtnus der geschicht
In gemacht dises lob-gedicht,
Das ir lobliche gselschaft wachs
An er und guet, das wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 28 tag May.

Der gaist mit den klappertn kettn mit dem philosopho.

Plinius der ander peweist,
Wie zu Athen pollert ein gaist
5 In ainem haus vast alle nacht,
Ein ghrumppel mit den ketten macht,
Das nimant het kain rue im haus.
Der-halb floch iderman daraus.
Nun wont da ein philosophus,
[bl. 266] Genennet Athenodorus,
Der-selb in das öd hause zueg;
Des gaistz gespenst veracht der clueg.
Als der die erst nacht darin plieb
Allain in aim gemach und schrieb,
15 Nach dem hört er ein lawt gecleng
Mit eysen ketten. In die leng
Es im ser grosen grawsen pracht.
Als es nun war umb miternacht,
Da kam im dis gedös so nach
20 Uber das gschwöll in sein gemach.
Nach dem gspenst sach umb der weis mon,
Sach den erschrocklichen gaist ston,
Mit vier eysren ketten verstricket,
Der gancz ernstlichen auf in plicket
25 Und wincket im mit im zu gon.
Da nam sein liecht der weisse mon,
Folgt dem gaist nach aus seim gemach;
Der gaist wider nach im umbsach
Und wincket im hinab die stiegen;

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 265' bis 266'. Erweiterung sieh band 20, s. 313 bis 316 und vergl. s. 565. 8 S Der halff.

Der weis ging im nach unferziegen
Die stiegen ab. Unden ins haus
Da fiel der gaist mit grosem saus
In die erden und pald verschwund.
5 Der weis mon merckt das ort zwstund,
Zaigt es früe an der herschaft sein;
Die lies an dem ort graben ein,
Da fund man ains mans dottenpain,
Mit ketten gepunden allain,
10 Der etwan da gelegen war
Vergraben haimlich manig jar.
Das gepain der weis man auf-hueb
Und es gar erlichen pegrueb.
Nach dem wurt es still in dem haus.
15 Ein Cristen-mensch hie ler daraus,
[bl. 266'] Das im kain gspenst nit schaden kon,
Wo er herzlich gelawbet on
Got und vertraut im alles guetz,
So ist er sein puerg, schilt und schuecz,
20 Das im kain schad noch unrat wachs
Von kaim gespenst. Das glaubt Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 17 tag Septembris.

Der arm altreus mit dem reichen geyzigen purger.

Ein reicher man zw Luebeck sas,
Doch karg und geiczig darzv was,
Wuechert und schunt ser uberaus.
5 Der-selbig het in seinem haus
Ein armen altrewsen uralt,
Den vexirt die armut mit gwalt,
Die-weil er het vil klainer kind.
Der arbeitet mit seim gesind
10 Den dag und in die nacht gar lang,
Doch er alzeit gar frolich sang
Und het ain leichtsinigen muet,
Als ob er het ser groses guet.
Das verwundert den reichen vast;
15 Ains tags den armen lued zv gast,
Erpot ims wol mit tranck und speis.
Darnach fragt in vertrawter weis,
[bl. 276′] Wie er doch künt so frolich sein,
Weil in riet die armut gemein,
20 Zw harter arbeit in det dringen,
Wie er doch tag und nacht möcht singen.
Der arm sprach: „Solt ich trawrig sein?
Got pschert mir durch die arbeit mein,

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 276 bis 277. Rob. Naumann, Ueber einige handschriften des Hans Sachs. Progr. Leipzig 1843. s. 34. Sämtliche fabeln und schwänke nr. 154. Vergl. MG 12, bl. 268′ in der sauerweise H. Vogels: Der purger mit dem schuester »Ein purger zu lüebeck gesessen« 1552 Februar 12, wo auch die quelle B. Waldis (4, 82) angegeben wird; gedr. Goedeke dichtungen des H. S. I, s. 301. Nochmals behandelte H. Sachs den stoff in der morgen- (maien-) weise Schillers: Der reich mit dem armen altrewsen »Ein reicher man zu lüebeck sas« 1552 November 12 (MG 13, bl. 71′). An diese bearbeitung lehnt sich die obige spruchform an. Außer den von R. Naumann und von H. Kurz angeführten stellen vergl. Kirchhofs Wendunmuth 2, 137 und A. L. Stiefel in der Nürnberger festschrift 1894 s. 120.

Das ich mich, weib und kind erner,
Wie-wol ich gar ringlichen zer.
Supen, krawt, prey thut mir wol klecken,
Das macht die arbeit mir wol schmecken;
5 Ich hab kain sorge, die mich nag,
Wan ich gar nicht verderben mag.
Wan mir in alle dem penüegt,
Was mir got teglichen zufuegt.
Dem sag ich auch danck, lob und er
10 Und sing frolich ie lenger mer."
Den reichen wundert sein pescheit,
Wart pewegt in parmherzikeit
Und det dem armen zv gedencken
Hundert gueter golt-gulden schencken,
15 Das er sich neren möcht dest pas.
Der arm gar hoch erfrewet was,
Danckt im und schied gar frolich ab,
Weib und kint frewt des reichen gab.
Nach dem der altreus stecz nach-son,
20 Wie er das gelt mocht legen on,
Das er nicht mit der zeit drumb köm,
Sunder sich meret und aufnöm,
Und oft die ganczen nacht durch-wacht
Und den hundert gulden nach-dacht.
25 Im pracht das guet sorg, angst und schmerz:
Er het nicht mer sein freyes hercz.
Der-halb er auch gar nicht mer sang.
Als das weret acht tage lang,
[bl. 277] Das gelt er in ain secklein nom
30 Und darmit zv dem reichen kom
Und sprach: „So nem widerumb zw
Dir dein gelt, die grosen unrw!
Lieber ist mir mein freyer muet,
Der mich in armuet drosten duet,
35 Den dein reichtum, der hie auf ert
Das gmüet engst, krencket und peschwert.
Ich wil in meiner arbeit leben,
Zw guet nemen, was got thuet geben,
Auf das mir kein unrw aufwachs
40 Durch zeitlich reichtum." Spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 3 tag Octobris.

Die wunderlich warsag aus dem prunen vom dewffel.

Diadorus Sicalus
Der schreibt zu ueberflus,
Wie zu Claro ein tempel
5 Nach haidnischem exempel,
[bl. 279'] Von Mantone, der frawen,
Gar kostlich auferpawen
In dem kriechischen lant,
Appolini penant.
10 Das pild von glockspeis klar
Gar schön geschmücket war.
Vor diesem thempel alt
War ain luestiger walt.
Das volck teglich mit hawffen
15 Dem thempel zu was lauffen;
Wer den got wolt rat-fragen,
Der dorft kain wort nit sagen.
Sunder man perueft spat
Aus Mileto, der stat,
20 Ein purger an gefar,
Der ungeleret war,
Und kund zu diesem wesen
Weder schreiben noch lesen,
Der doch war aus den rechten,
25 Darzw erwelten gschlechten.
Der kam in thempel dar.
Hinter dem altar war
Dieff unter-sich ain klüeft,
Ein dunckel wüeste grueft.
30 In die der purger stig

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 279 bis 280. Vergl. band 20, 539 bis 541.

Hinab und stiller schwieg.
In der grueft aus eim prunen
Dranck er, wart unpsunen.
Nach dem stieg er herauff,
5 Und vor des volckes hauff
Offenlich an den orten
Mit schön gereimpten worten,
Mit gepundnem gedicht
Den frager unterricht,
10 Was saget gottes münd.
Als den das volck dastünd
Und thet preissen und loben
[bl. 280] Apolinem dort oben,
Mit hicziger an-dacht
15 Ser kostlich opfer pracht
Da hin aus allen landen.
Der thempel ist gestanden
Mit des dewffels petrueg,
Pis künig Xerxes zueg
20 In Kriechen-lant, peraubt
Diesen thempel (gelaubt!)
Und in darnach verprent.
So nam das gspenst ain ent,
Und der pös gaist verschwünd,
25 Kein weisag man mer fünd.
Secht an, ir lieben Cristen,
Wie mit geschwinden listen
Der dewffel hat gefangen,
Die haiden hinter-gangen
30 Und geplent lange jar.
Darfor uns got pewar
Und las an allem ort
Lewchten sein götlich wort,
Das sein erkentnus wachs
35 Im glauben, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 30 tag Octobris.

*

3 S Drarnck.

Esculapium erschlueg ein doner-stral, und pracht ein rach die ander rach.

Johan Herolt ein fabel schreibt,
Die uns zu ainer warnung pleibt,
5 Nach dem und Asculapius,
Ein man sinreicher verstentnus,
Der war ein sun Apolinis,
Von dem er lert die kunst gewis,
Nemlich die kunst der arczeney,
[bl. 280'] Das er von krankheit allerley
Die menschen auf er macht gesünd:
Die plinden er erleuchten künd,
Auch etlich auferwegt vom dot.
Darumb Plueto, der hellen got,
15 Esculapium hart verclagt
Vor Jove, dem got, unde sagt,
Wie sein reich ging ob dem zu grund;
Manche sel precht er zu der stund
Widerum herauff aus der hel
20 Auf erden ins leben aus quel.
Derhalb würd die hel gar öd werden
Und würd vol menschen die gancz erden.
Ob der clag der höchst Jupiter
Erzürnet und auch mit gefer
25 Schos er ain fewring doner-stral
Auf die erden herab zu tal
Und erschlüge die-selben stund
Esculapium gar dotwund,
Den gueten arczt, das er lag dot.
30 Als aber Apollo, der got,
Sein lieben sun dotlich ansach,

1 Im neunten spruchbuche, bl. 280 bis 281. Erweiterung sieh band 17, s. 449 bis 452 und vergl. s. 536. 12 S erleuchtn.

Ergrimet er zu strenger rach,
Den dot seins lieben suns zu rechen.
Doch kunt er Jovi nichs aprechen;
Er war im zu mechtig und hoch.
5 Darumb sein grimig rach er zoch
Auf die Ciclopen frech und arck,
Ainaigig, groses leibs und starck:
Die er zu uberwinden dacht
Und sie in ainer nacht umbracht,
10 Die weil und sie die donerstral
Hetten geschmit, darmit zu dal
Jovis sein sun erschossen het.
Darob Jovis erzürnet thet
Und seiner doner-schmider-knecht
[bl. 281] Widerumb rechen thet mit recht
An Apollino, dem got alt,
Und numb im sein götlichen gwalt
Und must in menschlicher gstalt schlecht
Darnach dienen wie ein hausknecht
20 Auf erden hie etliche jar.
Diese fabel die zaigt uns clar,
Das der neid ist ob allen dingen
Auf erden vil unglueckes pringen:
Anfencklich er ein rach pewegt,
25 Die-selbig rach wider eregt
Nach dem wider ain ander rach,
Den folgt die drite auch hernach,
Die duet die virden rach auch pringen.
Der-halb ist guet vor allen dingen,
30 Das man den nechsten in senftmuet
On rach guetlich pey leben thuet,
Duet uberhoren und uebersehen,
Wie den ein alt sprichwort thuet jehen:
Wer ueberhörn und -sehen kon,
35 Der hencket eysren thüre on.
Darmit er pessert wol sein haus
Und kumbt mit frid und eren aus,
Entget dardurch vil ungemachs.
Senftmuet ist guet, so spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 1 tag Novembris.

Der jung getrew fuerst Anchurus in Phrigia.

Zw der zeit als künig Midas
In Phrigia regiren was,
Auf ein zeit sich pegeben hat,
5 Das ein ertpiden kame spat,
Und rais sich auf der erden schlünd,
Vil hewser, fiech und lewt verschlünd.
Der künig sucht der gotter rat
Zw wenden solch grawsame dat;
10 Die klueft ie lenger weiter war.
[bl. 282'] Dem künig wart geantwort clar,
So pald er wurff in klüft hinein
Das aller-pest und liebest sein,
So vil widerumb zu das loch.
15 Der künig dacht: das liebest doch
Das sint mein kostliche klainat!
Und lies sie tragen an der stat
Hinaus zu dem erschrockling loch
Und warff sie hinein ab gar hoch.
20 Idoch halff solichs alles nit;
Die grueben fiel nit zu darmit,
Sunder wart dieff und weiter mer.
Des wart der küng petruebet ser.
Doch Anchurus, des künigs sun,
25 Gedacht in seinem herzen nun:
Mein vater liebt die klainat seer,
Denoch liebt er mich noch vil meer.
Aus dem gar clerlichen erscheint,
Das mich die gotter habn gemeint.
30 Darumb mus ich in den erdschlünd,

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 282 bis 283. Vergl. band 16, s. 294 bis 297.

Sol werden erlöst zu der stünd
Mein auserweltes vaterlant.
Drumb gab er sich darein zuhant
Und als-pald zu dem vater kam,
5 Ein freuntlich urlaub von im nam
Und gesegnet in zucht und er
Auch sein liebe gemahel mer,
Die Thimothea war genant.
Nach dem wapnet er sich zuhant
10 Und sasse darnach auf sein pfert,
Sprengt in den dieffen schlunt der ert.
Zu-hant vil ein die-selbig stund
Der grosen, dieffen grueben schlund
Und wart eben, wie es vor war.
15 So wurt erlöst das lande gar
Und wurt auch fiech und lewt eret
Und künig Midas pawen det
[bl. 283] Zw gedechtnus auf den schlunt zwar
Dem got Jovi ainen altar,
20 Das man darpey gedencken solt
Seines suns, der so herzen-holt
Het gehabt sein lieb vaterlant,
Auf das sein trew würt wolpekant,
Der darfür gab das leben sein.
25 O, das all teutsch füersten gemein
So lieb hetten ir vaterlant,
So würt es haben lang pestant,
Das on das zu trüemern gen mus,
Schreibt Diodorus Siculus.
30 O, das mit der zeit wider wachs
Der fuersten trew, das wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 2 tag Novembris.

*

12 S die die.

Der peschlues oder valete in dis 9 spruech-puech.

Als man zelt funfzehündert jar
Und funffundfunzig jar vurwar
Nach des herren Cristi gepurt,
5 Mein hercz in mir zu rate wurt
An dem funften tag Novembris,
Gleich an meim gepurtz-tag gewis,
An welchem tag ich geleich war
Alt eben ain-und-sechzig jar,
10 Und sumiret zw-sam mein kunst,
Darzw ich het von jugent gunst,
Nemlichen das maistergesang,
So vil ich des het von anfang
Peschrieben und selber gedicht,
15 In funfze puecher zu-gericht,
Wie wol das leczt puch ungepunden
Und unfolent. Da hab ich funden
[bl. 299′] Der ganczen sum virdausent par
Und vier-und-dreisig par vurwar,
20 Welche geseczt waren in schönen
Zwayhundert-virzig maisterdönen,
Allerley art kurcz unde lang,
Wie man den prawcht maister-gesang.
Nach dem hab ich auch zam-sumirt
25 Mein gepundne gedicht ornirt
An obgemeltem tag und stünd,
Welcher ich in mein püechern fünd
Stueck fuer stueck eben gleich sechshundert
Und vier-und-achzig ausgesundert:
30 Als gaistlich spruch zu gottes glori,

*

1 Im neunten spruchbuche, bl. 299 bis 299′. 2 S funsehündert. Septembris

Hofflich poetrey und histori,
Lobspruech, gesprech und comedi,
Vil fasnacht-spil und tragedi,
Comparacion und parabel,
5 Der-gleichen schwenck, posen und fabel,
Der etlich stuck in druck sint kumen.
Doch sint in der sumb ausgenumen
Vil reimen-wercks, so von mir wurn
Gemacht zu pildnus und figurn,
10 Der ich ie kurczhalb nit thet peschreiben,
In die sum meiner werck einleiben.
Mit dem valete unferdrossen
Hab ich dis neunde püech peschlossen,
Doch in dem October vergangen
15 Das zehent spruch-puech angefangen.
Got wöll, das ichs vor meinem ent
Mit gedicht glueckselig volent
In mas, wie ich obgmelte gedicht
In zway-und-virczg jarn hab zu-gericht.
20 Das got lob und er daraus wachs,
Den menschn ler und freud, wunscht Hans Sachs.

Anno salutis 1555, am 5 tag Novembris.

Ein fasnacht-spil mit 4 person: Die kuplet schwieger mit dem alten kauffman.

Der alt kauffman drit ein, spricht:

Hewt mus ich in Franckforter mes;
5 Auf das ich aber nichs verges,
Hab ich mir gmacht ein memorial:
Die-weil mir nur wil gen zw dal
Mein handel, klain wil sein mein gwin,
Wie-wol ich nichs versaumb darin,
10 Doch ich imer einrin in schueld,
Das pringt mir haimlich ungedueld,
Die-weil doch ist die schueld nit mein.
Hab wol ein weib, get sauber rein,
Die kost mich wol fiel, und noch mer,
15 Idoch thuet sie nicht wider er
Und helt mich auch wol ueberaus;
Wan ich mein schwiger hab im haus,
Die sie zeucht und helt unter der ruetn;
Den traw ich paiden alles guetn.
20 Da kumen sie gleich paid herein.

Die fraw und schwieger gent ein. Lisabeta, die fraw, spricht:

[bl. 172] Secht, mein herr, wölt ir itz auf-sein?
Ich wunsch euch vil gluecks auf die rais!

*

1 Im zehnten spruchbuche, bl. 171' bis 178'. Gedruckt als 74 fastnachtspiel. Vergl. dazu noch das 7 bändchen, s. XVI und A. L. Stiefel: Germania 1892. 36. s. 55 f. mit den nachträgen im 37 jahrg., s. 223 und 225. Eine ähnliche list wie in der ersten geschichte, die hier H. Sachs benutzte, fand ich in einem meistergesangbuche im frischen tone Hans Vogels: Das listig weib »Einsmals war ein alter kaufmon« 1548 September 25 von einem unbekannten dichter (Dresdn. hsch. M 5, 203). 20 ? kumen. S kumn.

Der alt kauffmon:

Nun halt wol haus! Ich euch verhais,
Thuet mir auf der rais wol gelingen,
Wil ich euch paiden der mes pringen.
5 Mein schwigr, euer dochter allein
Last euch die weil pefolhen sein!
Got pehüet euch vor herzenlaid,
Itzund get gleich das ander glaid.
Der herr sey mit euch allenpaiden!

10 **Die schwieger spricht:**

Glueck zu, glueck zw, lieber her aiden!
Seit nur an sorg, weil ir seit aus,
Wir wollen erlich halten haus,
Wie wir vor almal haben thon.
15 Daran solt ir kain zweiffel hon.

Der alt kauffmon get ab. Lisabeta sticht im ain gecken nach, spricht:

Schaw, muetr, wie stet dem alten pock
Hinden so artlich an sein rock!
Drumb thw ich sein rock, mag ich jehen,
20 Hinden vil liebr, den voren sehen;
Wan hinden hat sein rock vil valten.
Foren frag ich nichs nach dem alten;
Wan er ist ghrunzelt und ungschaffen,
Murret und muncket gleich eim affen,
25 Er gront und prumet wie ain per
Stetigs im hause hin und her,
Wil auch nit leiden, das ich mich putz;
Wen ich nur aus zum fenster gutz,
So lest ers unperedet nicht.
30 Da mir oft haimlich we geschicht,
Voraus wen ich nachtz hor hoffirn
Mit lauten, singen und hoffirn
Den, welchen mein herz hat erwelt,
[bl. 172'] Der mir füer alle welt gefelt.

5 ? schwigr. S schwiger. 11 S haiden. 17 ? muetr. S muter. 20 ? liebr. S lieber. 22 ? Foren. S Forn. 26 ? Stetigs im hause. S (Das erste wort unleserlich) im haus.

Det nur der alt sein augen zu,
So wolt ich mich elich zu rw
Mit meinem Pongratz zu haus setzen!
Mitler zeit mus ich mich ergetzen
5 Mit im der frewden, wen ich mag.

Luxina, die mueter:

Ja, mein dochter, deinr jungen tag
Nit dich, wie ich auch hab gethon.
Ich het auch ainen alten mon,
10 Der mir nit vil frewd machen det;
Darumb ich auch ein puelen het
Haimlich und stil mir auserkorn,
Das nie kain mensch ist innen-worn;
Wan ich hilt mich einzogen stil,
15 Pein lewten nit auschweifig fil.
Meim alten ich an allen orten
Ser freuntlich was mit schmaichelworten,
Zog im das helmlein durch das maul,
Macht günstig mir den alten gaul,
20 Das er mir üeber-wol thet trawen.
Ich glaub, het er schon zu thun schawen,
Das ich geprochen het mein e,
Er hetz nit glaubt; darpey verste,
Mein dochter, halt auch also dich,
25 So pheltzt pey eren dich und mich,
Das man uns helt füer pider-frumb.

Lisabeta, die dochter:

Ach mueter, und sprich, das doch kumb
Der aller-liebst auf dieser ert,
30 Des mein herz alle zeit pegert,
Das wir haben ein gueten muet.
Wer wais, wens uns mer wirt so guet!

Luxina, die mueter, spricht:

Ge dw in keller, pring zu drincken;
35 Ich wil gen naus und wil im wincken.

*

3 ? meinem. S meim. 15 ? auschweifig. S ausch . . . . . g (ausradiert). 23 S hetsts.

Dort get er eben unden füer,
[bl. 173] Ich wil gen öffnen die hinter-thüer.

Sie gent paid aus. Pongratz, der jüngling, kumpt und ret wider sich selb und spricht:

5 Der alt kauffman ist ghriten aus,
Kumbt nit so pald wider zu haus.
Mitler zeit mus ich da haushalten,
Mit meinem herzlieb freuden walten
Paide mit essen und mit drinckn,
10 Weil mir die alt herauff det winckn.
Als ich an gfer ging unden füer,
Schlos sie mir auf die hinter-thüer,
Da schlich ich stilschweigent herein,
Das mich sach weder gros noch klein.
15 Das hab ich nun lang zeit getrieben,
Ist pisher noch verschwiegen plieben.
Nit wais ich, wies ein mal würt gan,
Wen mich ergrieff der alt kauffmon;
Wan die alten stecken vol düeck.
20 Nun ich wags imer-hin auf glüeck,
Weil mich das weib hat lieb und wert,
Hab von ir, was mein herz pegert:
Sie klait mich, geit mir darzu gelt,
An frewden mir gar nichsen felt.
25 Ach, wie künt mir den pas gesein?
Da get die aller-liebst herein.

Lisabeta kumpt, umfecht in, spricht:

Pis mir wilkumb, dw mein Pongratz,
Mein drost, mein lieb, mein hochster schatz!
30 Wie kumstw so selten zu mir?

Pongratz, der jüngling:

O, ich wer geren stez pey dir!
So mag es laider nit gesein,
Die-weil lebet der alte dein,
35 Des leit mein herz angst, laid und zwanck.

*

2 7 öffnen. S öffen. 16 S piher.

Lisabeta spricht:

Er hat mir gschriebn, er sey dot-kranck,
Er hab verwegen sich seins lebens.

[bl. 173′] **Pongratz, der jüngling, spricht:**

5 Ich furcht, all hoffnung sey vergebens,
Er wirt oft kranck und teglich kreist,
Er puelffert, huestet, echzt und feist.
Waist nit, ein altes sprichwort gicht:
Was stez krachet, das prichet nicht?
10 Darumb dürff wir uns nit versehen,
Das sein dot uns mit lieb wert gschehen,
Das wir zam kömen in die ee.

Die schwiger kumpt geloffen und schreit lautt:

O liebe dochter, ach und we,
15 Dein man klopft an der haustüer on.

Lisabeta spricht:

O, wo sol wir den dich hinton?

Luxina, die mueter, spricht:

Ey, sper in ein die kamer dein,
20 So wil ich den alten lassen ein.

Der jüngling verpirgt sich. Die alt get ab, pringt den alten kauffman. Das weib entpfecht in, spricht:

Mein herr, wie kumbt ir so pald wider?

Der alt kauffmon spricht:

25 Der stain hat mich geworffen nider;
Mein sel wer mir schir gangen aus,
Da eilt ich wider haim zu haus.
Pet mir, das ich mich leg zu rw
Und deck mich darnach auch warm zu!
30 Liebs weib, ich pin von herzen kranck.

Luxina, die schwiger, spricht:

Mein aiden, setzt euch auf die panck,

29 ? auch] fehlt S.

Last euch so not zu pet nit sein.
Ge, dochter, trag ein leilach rein,
Der wir haben gemacht vir par,
Die-weil der alt herr ausen war,
5 Das er auch sech, das wir nit feyren
Und muessig in dem haus umb-leyren,
Sunder von uns wert eingezecht.

[bl. 174] **Das weib pringt ein leilach, das zihens pey den zippfeln auf, dem altn vur sein augen. Die schwieger spricht:**

10 Mein lieber aiden, alhie secht!
Die leylach hab wir ins haus tracht,
Gespunen, gewürckt und gemacht
Mit unsern henden alle ped.
Nun lauff, lauff hin an widerred,
15 Und dem alten herrn das pet mach!
Die seiden deck deck im zwifach
Ueber, das er erwarm zw-stund,
Der stain sich leg und werd gesund.

Der jüngling schleicht vor dem leilach aus, die zwo gent aus zu
20 **petten. Der alt kauffmon spricht:**

Wie ist mein haus versorgt so wol
Mit hausrat, so zochens mirs vol
Mein schwiger und mein frumes weib
Und warten mir aus meinem leib.
25 Got wöll in geben gleichen lon,
Was guetz sie teglich an mir thon!

Die zwo kumen wider. Das weib spricht:

Das pet das ist peraitet zw;
Kumbt, mein herr, legt euch an die rw!

Sie fueren den alten ab, kumen all paid widr. Das weib spricht:

O mueter, wie war mir so angst!
Ich hab pesorget wol vor langst,
Es wer ein-mal unglueck zu-schlagen.

Luxina, die mueter:

35 O liebe dochter, pey mein tagen
Hab ich erstanden vil der schrecken.

Doch war ich so vol listen stecken
Und almal ein riebeysen fund,
Darmit ich mich peschüetzen kund,
Macht meim alten ain plaben dunst.
[bl. 174'] 5 Dw must dich auch fleissen der kunst,
Darmit dw dich peschüetzen seist,
Wie dw der stuck vil von mir weist.
Must unerschrocken sein alzeit,
Fürsichtig, weil sich oft pegeit
10 Solch unfal in der pulerey.

Lisabeta, die dochter, spricht:

Ich main, das aufgestanden sey
Der alt. Hor, er schleicht dort herein.

Der alt kumpt, dregt ein register. Die schwiger spricht:

15 Ach, sagt an, liebr herr aiden mein,
Wie das ir nit pleibt in dem pet?

Der alt kauffman spricht:

Der stain mich gleich verlassen det;
Ich wil naus-reiten in den garten.
20 Vor nachtes durft ir mein nit warten,
Wil daus mein rechnung uberschlagen.
Ob imant kumbt, thut nach mir fragen,
So sagt, ich sey geriten hin.
Wan ich dem Reichart schuldig pin
25 3000 gulden zu richten aus,
Er drot mir auf den thuren naws,
Darff mich ein weil nit lasen sehn.

Lisabeta spricht:

Mein lieber herr, was thuet ir jehn?
30 Reit hin, last euch nichs fechten on!
Wir wöln thon, wie wir almal thon.

Der alt kauffmon get ab. Pongratz, der jüngling, kumpt, spricht:

Ich spacirt vor dem thor von weiten,
Sach den alten in garten reiten.
35 Darumb kumb ich geschlichen her.

1 S list.

O, wie stund ich heut in gefer
Hinter dem pet in deiner kamer,
Ich zitert vor angst und vor jamer!
Ich glaub, wer mich gestochen het,
5 Kein plutz-dropffen ich geben thet.
[bl. 175] Ich main, ich stund in ungemach.
Wie recht kambt ir mit dem leylach!
Darhinter schlich ich gmach herfüer
Unden aus durch die hinterthüer,
10 Welche ich nach mir sten lies offen.
Durch die pin ich wider rein-gschloffen,
Das ich ain stund mecht sein pey dir.

Lisabeta, das weib:

Den ganzen tag sint sicher wir,
15 Wie ich den von im hab vernumen,
Den tag wöll er nit wider-kumen,
Pis die finstre nacht thuet her-gon.
Potz leichnam-angst, wer klopfet on?

Die mueter lawft, kumpt wider, spricht:

20 Es ist der herr! O Pongratz, flicht,
Und in die kuechen euch verkriecht
Hinter das holz, so wil ich gon
Und dem alten groner aufton.

Der jüngling lauft aus der schwiger hinden-nach. Die fraw spricht:

25 Ich wil dem altn ein-jagn ein schais
Und in setzen in ein angst-schwais,
Wil wider aus dem haus in treiben,
Das er nit wais, wo er sol pleiben.

Die alt schwiger kumpt mit dem alten kauffman. Die fraw spricht:

30 O lieber herr, gebt pald die fluecht;
Die statknecht haben euch gesuecht
Und wolten euch in schulturn legen.
Ich sagt, ir weret nit entgegen,
Sunder ir weret außgeriten
35 Auf ein mes, nach der kaufflewt siten.
Sie haben aber euch durchaus
Gesucht obn und unden im haus
Und sagtn, sie woltn heint kumen wider.

Der alt kauffmon spricht:

Es hat mich wol geantet sider,
Der Reichhart wert nit warten lenger.
Darzu pesorg ich nit dest wenger
5 Mich vor andern glaubigen allen,
[bl. 175'] Sie wern mir darnach auch einfallen
Und werden mir nit lenger warten.
O, wer ich wider daus im garten!
Nur ist peschlossen schon die stat.
10 Ich pit dich, gib mir trewen rat,
Wo-hin ich sol verpergen mich,
Das vor den schergn sey sicher ich
Die nacht pis an den lichten tag.

Lisabeta, das weib, spricht:

15 Mein man, steig in den daubenschlag
Und hab darin die nacht dein rw!
Und dw, mueter, sper ausen zu,
Auf das, went schergen wider kömen,
Das sie kein argwon darpey nemen
20 Zw suchen dich, mein man, darin.
Ge, mueter, ge pald mit im hin!
Sper auß zw, e sie kumen wider!

Der alt kauffmon spricht:

Mit gueter nacht nun leg dich nider.

Der kauffmon get mit der schwiger ab. Das weib schreit hinaus:

Nun kumb dw herein, mein Pongratz,
Mein auserwelter trost und schatz!

Pongratz, der jüngling, kumpt, spricht das weib:

An sorg sey wir die nacht durch-aus,
30 Mein alten hab ich daidigt naus,
Der geit in daubenschlag die fluecht,
Hab gsagt, in haben statknecht gsuecht
Und wollen in schulturen legen.
Nun dürff wir uns wol for im regen

*

28 ? kumpt] fehlt S.

Und wöllen guetes muetes sein,
Mein alten lassen sitzn allein
In dem kotigen dawbenhaus.
Pongratz, mein herzlieb, ge hinaus,
5 Mach an dem thenen ein geschrey,
Als ob widerumb kümen sey
Das ghricht, wöll in int eisen schlagen,
Und thw mit lauten worten fragen,
[bl. 176] Ob mein man noch nit kumen sey,
10 So wil ich geben antwort frey.

Pongratz drit ein wenig fursich, schreit:

Fraw, zaigt an, wo ist euer mon?
Er mus mit uns in thuren gon.

Lisabeta spricht lawt:

15 Mein herr ist hewt geriten aus,
Noch nit wider-kumen zu haws,
Wie ich vor auch gesaget hab.

Pongratz, der jüngling, spricht:

Fraw, wir werden nit lassen ab;
20 Der man ist uns verkuntschaft hinen,
Wir wöln in suchn. So wir in finen,
So mus er mit in thuren gen.

Das weib spricht:

Glaubt ir mir nit, so suecht halt den
25 Im haus, was wölt ir mich mit kern?
Ich wil euch alle gmach auf-spern,
Ir wert in aber ie nit finnen;
Wan er ist in der stat nit hinnen,
Wie ir den vor auch habt vernumen.
30 Hett gar nit prauchen wider-kumen.

Das weib spricht gemach:

Schweig, nun sint diese nacht mit rw

*

30 läßt S weg.

Vor meinem alten ich und dw.
Hab ich nit prawcht ein schwinden ranck?

Pongratz, der jüngling:

Ja, mein herzlieb, hab imer danck,
5 Dw kanst dirs zu dem scherz genug.
Wer macht dich so listig und klueg,
Das dir der ranck so schwind fiel ein?

Lisabeta, das weib, spricht:

Ey, es hat mich die mueter mein
10 Geleret so vil list und renck,
Das ich im augenplick erdenck
Ein lueg, das ich mein alten petrewg,
Pey der nasn hin und wider pewg.

Pongratz, der jüngling:

15 Daraus an zweiffel ist zu wissen,
[bl. 176'] Das sich dein mueter auch hat pissen
In jungen tagen mit den katzen.

Lisabeta, das weib:

Ja, wers für ainfaltig thuet schatzen,
20 Der-selbig felet weit daron.

Die mueter kumpt und spricht:

O we dochter, es kumpt dein mon,
Ist aus dem dawbn-schlag ledig worn,
Prumbt die stiegen herab in zorn.
25 Furcht, er hab euch hierin vermercket
Und im sey sein argwon gestercket.
O Pongratz, thuet sein nit erwarten!
Springt zum laden naus in den garten!
Schleicht durch die hinter-thüer darfon!

30 **Pongratz, der jüngling:**

Das wil ich unferzogelich thon.

Pongratz lauft eillent aus. Der alt kauffmon drit ein, spricht zornig:

Was hat im haus gethon der jung,

23 S dawben.

Der itz hinab in garten sprung
In hosn und wamas an ain rock?

Die alt schwiger spricht:

Ach aiden, es war unser pock,
5 Der hat mir ein milchhaffen prochen,
Den hab ich zu den hornern gstochen,
Mein lieber aiden, mit aim pesen.

Der alt kauffmon spricht:

Schwiger, es ist kain pock gewesen,
10 Sundr ain gsel, het rot hosen on.

Lisabet, das weib:

Ey . . . . endlich, lieber mon,
Ist ie kain mensch kumen ins haus,
Seither die statknecht gingen aus.
15 Was sol wir dir lang schweren hart?

Der alt kauffmon:

Ey, schweig, der pock het kainen part,
Sunder war umb das maul gar glat,
[bl. 177] Darzw er auch nit hörner hat.
20 Das euch paide pock plent und schent!
Wie habt ir mich all paid geplent
Mit euren schmaichelhafting worten,
Die ir mir gabt an allen orten!
Und ich hab dir, dw iltes-haut,
25 In meinem haus so wol vertrawt.
Itz aber merck ich wol, das zw
Der huerweis hast geholffen dw.
Notten so nem ich deglich ab
An meiner reichtum, gut und hab.
30 Ein sack hastw verdinet mit,
Das man dich drenckt nach cuplers sit,
Weil dw verpflicht dein flaisch und pluet.

Die alt schwiger spricht:

Mein her aiden, schlachz aus dem muet!
35 Thuet mir und ewer frumen frawen

*

12 S Ey jo / es. 31 ? cuplers. S cupres.

Kains solchen argen zu-vertrawen
Und last uns unpekümert mit!

Der alt kauffmon:

Was augen sehen, das lewgt nit.
5 Ich hab ie gsehen, das der jung
Zumb laden nab in garten sprung.
Drumb wil ich nab, ergrewff ich in,
So wil ich in gar richten hin
Und darnach dich, dw hurnsack, plewn,
10 Das dich dein hurweis mag gerewn,
Dir lonen, wie dw hast verdint.

Die alt schwiger fert fuer, schreit, felt in an:

Ey, schlacht ir nit, sie tregt ain kint,
Weil sie ist dieser sach unschuldig.
15 Ey, mein herr aiden, seit gedultig
Und schlacht solch pös gedancken aus!

Der alt kauffman lest vom weib, spricht zu der schwieger:

Dw alte huer, ghetz aus meim haus!
[bl. 177'] Odr ich wuerff dich all stiegen ab,
20 Die ich im ganzen hause hab.

Das weib felt in an, spricht:

Ey, Crist gesegn dich, lieber mon,
Ich fürcht, es sey dich kumen an
Die dobsucht. Schaw, wie pist erplichen!
25 Dein sin und vernunft ist gewichen.

Er wil sich von ir reisen, sie schreit:

O liebe mueter, hilff in halten
Und las dein krefting segen walten,
Den dich geleret hat egester
30 Unser Otilig, die petschwester,
Das er im selb kain schaden thw.

Die schwiger felt in an und spricht:

Ey lieber aiden, pleibt zu rw;
Ir seit gar an der dobsuecht kranck.

*

20 S haus. 21 S an in.

Legt euch pald nider auf die panck,
So wil ich den dobsegen sprechen.

Der alt kauffman wil sich von in reissen, zabelt ser und spricht:

Weicht, weicht von mir und last mich rechen
5 An dem lecker unden im garten,
Den wil ich hawen durch die schwarten,
Das die sun noch mus durch in scheinen.

Das weib felt umb in, spricht:

Mit allen trewen wir euch meinen.
10 Mueter, hilff nider-drueckn mit gwalt;
Sprich ueber in den segen palt!

Sie druecken in nider auf die panck, die alt spricht den segen uber in:

In doribus et lappibus
15 In dölpis et dildappibus
Dich effen mulieribus!
Dw semper pleibst ein asinus.
Surge et stampf hin fues für fus,
Dobsucht nunquam dich lasen mus.

20 **Sie lassen in aufsten, er spricht:**

Mich dünckt, mir sey ein wenig pas,
[bl. 178] Doch wil ich gwis erfaren das,
Ob mich hab trogen mein gesicht,
Das eim oft durch das plerr geschicht.

25 **Der alt kauffmon get ab. Die alt schwiger spricht:**

Kan der alt solch grob procken schlicken,
So wirt er warlich nit ersticken,
Ob wir im der-gleich possen reisen,
Mit schmaichel-hafting lüegen speissen.

30 **Der alt kauffmon kumbt, spricht:**

Ach, ir habt war gesaget das,
Es get im garten umb im gras
Unser pock pey geschworem aid.
Darumb pit ich euch alle paid,
35 Wolt mir verzeyhen mein schmachwort,

Die ich euch zusprach an dem ort.
Ich hab euch paiden unrecht thon,
Ich pin ein alt wonwitzig mon,
Der nit wol gesicht noch gehört
5 Und gar leichtlichen wirt pethört,
Das ich itz, weil doch scheint der mon
Ein pock sich für ain gertner on.
Drumb, liebe schwieger, thw ich euch trawen
Wie vor üeber mein frume frawen.
10 Was sie nit kan, das thuet sie lern,
Darmit wir hin-kumen mit ern.
Und schweigt von diesem hader stil,
Darfon ich auch nichs sagen wil.
Wil eur idr ein stueck schamlotz schencken
15 Zu einer schaubn, nit mer zu dencken
Des handels, das uns nit erwachs
Schant pey den leuten, wünscht Hans Sachs.

Die person in das spil:

1. Simplicius, der alt kauffman
2. Lisabeta, sein jung weib
3. Luxina, sein schwieger
4. Pongratz, der jüngling

[bl. 178′] Anno salutis 1556, am 17 tag Marci.
414 vers.

Der kinder-mörder.

Hört zw ain erschrocklich geschicht,
Warhaft gschehen und nit erdicht
Zw Obernehen im Elsas,
5 Drey meil von Straspurg ist gschehen das
Nach ostern am nechsten freytag
In diesem jar, vurwar ich sag,
[bl. 193'] Das ein hecker Adam Stegmon
Hies sein weib frwe int reben gon
10 Mit irem eltsten sun, der war
Albrecht genent und alt neun jar.
Der man pliebe zw haus allein
Mit dreyen klainen kinden sein:
Ain dochterlein, alt sieben jar,
15 Annalein das genenet war,
Das ander kneblein, vier jar alt,
Hies Gabriel, das drit gezalt
Hies Mertlein, duet man im prieff lessen,
Ist zwo-und-zwainzg wochen alt gwessen.
20 An den kinden Adam Stegman
Durch eingebn des laiding sathan
Hat drey schröcklicher mort pegangen,
Hat am dochterlein angefangen,
Das erstlich in ain arm stach,
25 Das maidlein im entloff darnach,
Ergrieff ers in seiner schlaffkammer
Rawft im paid zopff aus, in dem jammer
Wert sich das maidlein an dem ent,
Da verwund er im paide hent,

*

1 Im zehnten spruchbuche, bl. 193 bis 194'. Vergl. band 8, s. 750 bis 752. Wahrscheinlich waren beide stücke versificationen zu holzschnitten.

Kunt sich nit mer weren darnach,
Er im sein gorgel gar abstach.
Nach dem der knab herhalten muest,
Den stach er peim hals in die pruest,
5 Darnach ins gmecht und in die stirn,
Pis er sein leben thet verlirn.
Darnach zumb klainen kind sich macht
In der wiegen, das in anlacht,
Das hat er gestochen nachmals
10 Hinter-werz fünff-mal durch den hals,
Darnach ein stich auch in den pawch,
Das im ausging das ingwaid awch.
Das auch sein leben enden thet.
[bl. 194] Als er die mört volendet het,
15 Da setzt er sich füer sein haustüer.
Als etlich nachtpawrn gingen füer,
Fragten Adam: „Wie thuestw leben?"
Da hat der mörder antwort geben:
„Wie solt ich lebn? Ich ghör an galgen!"
20 Sie sprachen: „Warumb?" sam mit palgen,
Sprach er: „Ich hab umpracht mein kind.
Kumbt rein, schawt die warheit!" Da sind
Sie ab seiner rede worden entsetzt,
Sint nein-gangen mit im zwletzt,
25 Haben den grosen jamer gsehen.
Nach dem sich auch sein weib det nehen,
Sach ire kinder im pluet rot
Alle liegen erpermlich dot;
Da sanck sie nider in amacht,
30 Das mans gar kaumb zw kreften pracht.
Der mörder sprach zum sun Albrecht:
„Schaw, sun, halt dich frumcklich und recht,
Das dw nit werst ain schelm wie ich!
Gehör an galgen, huet dw dich!"
35 Nach dem hat in die obrikeit
Gfencklich angnumen zu der zeit
Und die ermorten kinder gar
Zam gelegt auf ain dodenpar,
Auf den kirchoff tragen in nehen,
40 Da sie hat jung und alt gesehen.
Darnach am samstag die kind haben

Nach mitag in die erden graben.
Der mörder aber ligt noch gfangen,
Der solche drey mort hat pegangen.
Wie und wen der-selb wirt gericht,
5 Wirt auch noch pracht in dis gedicht,
Palt man erfert den rechten grund.
[bl. 194'] Got der spar uns alle gesund,
Das kain solch üebel pey uns wachs.
Das wünschet uns allen Hans Sachs.

Anno salutis 1556, am 1 tag May.

*

Nach dem register 80 verse, in wirklichkeit 78.

Ewlenspigel wart ein maler.

Ewlenspigel gen Marpurg kam
Zum landgraven und sich anam,
Wie er der künstlichst maler wer,
5 Zaigt etlich gmalte duecher her
Dem fuersten zw künstlicher prob.
[bl. 297'] Der gab Ewlenspiegel gros lob
Und gab im füer ain weiten sal,
Sprach: „Maister, uns aufs künstlichst mal
10 Herein die gschicht, wie man die stat
Troya vor zeit pelegert hat,
Verprennet und genzlich zerstört,
Wie manch kuener helt wurt ermort.“
Ewlenspigel der nam das an,
15 Sprach: „Gebt mir hundert guelden dron,
Das ich farb kawff und gsellen halt.“
Num ein die hundert guelden palt,
Sprach: „Doch ich ob der arbeit mein
Wil gar nicht ueberloffen sein,
20 Pis ich das werck zu ende pring.“
So wart peschlossen alle ding.
Ewlenspiegel peschlos den sal,
Malt doch nichs darin uberal,
Sunder schlemmet und spilt im pret

*

1 Im zehnten spruchbuche, bl. 297 bis 298'. Zuerst veröffentlicht von Charles Schweitzer, Étude sur la Vie et les Œuvres de Hans Sachs. Nancy 1887. 8. s. 447; dann als 171 schwank. Vergl. den meistergesang in der abenteuerweise Hans Folzen: Ewlenspiegel wart ein maler »Ewlenspiegel gen Marpurck kam« 1556 März 22 (MG 15, bl. 225), gedr. Schweitzer a. a. o. s. 449. Quelle: Eulenspiegels 27. historie (Haller neudrucke nr. 55/56 s. 38). 19 Schweitzer nicht. 8 ob.

Mit sein gesellen frwe und spet.
Von hoff het er speis und getranck.
Als das weret ein monat lanck,
Der füerst ein-mal zu sehen gert
5 Das künstlich gemel, wol pewert.
Ewlenspigel sprach auf der fart:
„Mein gemel aber hat die art,
Nimant kans sehen in der frist,
Den wer elich geporen ist."
10 Der füerst ging in den sal zw-hant;
Auf dem ghruest Ewlenspigel stant,
Zaigt im mit ainem steblein glat:
„Secht, da stürmbt man Troya, die stat!
Da ligt Hector, der küene helt,
15 Den Achilles in dot hat gfelt!
[bl. 298] Secht, da get auch Paris zw grunt;
Dort aber ligt Patroclus wunt;
Da wirt küng Priamus erstochen.
Secht, da wirt die mawer abrochen,
20 Dar-durch füret man nein das gros
Gezimert, uebergueltes ros!
Secht, dort prinnet das küncklich haus!
Secht, hie fürt man gfencklich heraus
Hecuba, die zart künigin!
25 Secht, dort schieffen die Kriechen hin!"
Der lantgraff da verglaffet stant,
Sach doch nichs, den ein weisse want,
Der-gleich das ander hoffgsind sein
Sach auch die weissen want allein.
30 Doch schwieg ider, thet der-geleich,
Sam sech er das gemel kunstreich;
Ein ider gedacht: Wen ich sprech,
Das ich solichs gemel nit sech,
So köm ich der er in gefer,
35 Sam mein gepurt unelich wer.
Der lantgraff ainen narren het,
Der die want auch an-gienen thet,
Der schray auf unterm hoffgesind:
„Solt ich gleich sein ein huerenkind,
40 Sich ich doch nur ain weisse went!"
Da lacht iderman an dem ent.

Auf kam das sprichwort diese zeit:
Die narren sagen die warheit,
Treff unter oder ober on.
Ewlenspigel drolt sich darfan,
5 Forcht seiner schalckheit ungemachs,
[bl. 298'] Die er alzeit trieb, spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1556, am 24 tag Septembris.

Die suma all meiner gedicht anno salutis 1556, am 30 Septembris.

Hewt früe thet mich ain doctor fragen,
Was ich pis-her pey meinen tagen
5 Doch neben meiner hent arbeit
Von anfang meiner jugent zeit
[bl. 318'] Doch fuer ain kurzweil het getrieben.
Ich sagt: „Mein herr, mir thet nie lieben
Puelen, spilen, hadern, noch zechen,
10 Noch ghradikeit, das mag ich sprechen,
Fechten, springen, noch saitenspiel,
Pirsen, noch schiesen zu dem ziel.
Mein kurzweil aber ist gewesen
Von jugent auf puecher zw lesen,
15 Gaistlich und weltlich auch darpey,
Histori und auch mancherley
Schön artlich poetische fabel,
Schimpflich geleichnus und parabel:
Das mich vur all ding frewen thet.
20 Nach dem ich grosen luest auch het
Zw dem dewtschen maister-gesang.
Darzw pracht mich in dem anfang
Ein weber, Linhart Nunenpeck.
Da fast ich in meins herzen seck
25 Zu dem gsang so herzlich inprunst
Und uebt also die loblich kunst,
Pis ich drat in das zwainzigst jar
Meins alters ich zu Münichen war,
Da fing ich selb zu dichten on.
30 Pey der kurzweil meins herzen kron

1 Im zehnten spruchbuche, bl. 318 bis 320.

Hab ich nach dem mein zeit vertrieben,
Pin nun pis-her darpey pelieben."
Der doctor det mich weiter fragen
Und pat mich, das ich im solt sagen,
5 Wie vil ich den meiner gedicht
Maister-gesangs het zu-gericht
In suma durch mein ganzes leben.
[bl. 319] Da antwort ich dem doctor eben:
„Der sint viertawsent ausgesundert
10 Und darzw auch noch gleich ein-hundert,
Und darzu ain-und-achzig par
Hab ich mit munt und hant vurwar
In zway-und-virzig jaren eben
Der welt frey an den tag gegeben."
15 Er wundert sich der grosen zal
Und fraget mich aber ain mal,
Von was materi die gedicht
Des maistergsang het zu-gericht.
Da antwort ich im widerum:
20 „Aller art ist der lieder sum.
Ains tails schriftlich zu gotes glori;
Ein grose sum weltlich histori,
Schuelkunst, fabel und poetrey,
Zwcht-ler aus der philosophey,
25 Hofflich und abgestolen renck,
Guet lecherlich possen und schwenck.
Die par hab ich gesetzet schön
In zwayhundert-und-sechzig thön;
Doch unter diesen thonen sein
30 Dreyzehen thon ganz aigen mein."
Noch mer det mich der doctor fragen,
Ob ich den auch pey meinen tagen
Nit etwan auch het zu-gericht
Sprüech von gepundenem gedicht.
35 Da antwort ich im: „Herr, fürwar
Ich hab die ob-gemelten jar
Gemacht vier-und-firzig comedi,
Darzu acht-und-dreissig tragedi
Und darzu spiel und fasnacht-spiel

*

23 S Suelkunst.

[bl. 319'] Vier-und-sibenzig; darzw fiel
Kampf-gesprech gedicht wunderpar,
Allerley materi vurwar,
Vil gsprech zu zuecht der thumen jugent,
5 Auch wider laster und untuegent,
Lobspruech und darzu vil histori,
Pasquili und dialogi,
Hofflich, künstlich poetisch schwenck,
Possen, fabel, abghrieben renck.
10 Der stueck vil kumen sint in drueck.
Ir sint in suma alle stueck
Etwas wol üeber die sechshundert.
Die hab ich fleissig ausgesundert
Geschrieben in zehen puecher wol.
15 Mit dem spruch ist das zehent vol,
Peschlosen auf den hewting tag,
Und darzu auch, vurwar ich sag,
Hab ich auf hewt an alln gepruech
Peschlosen das fünfzehent puech
20 Meiner gedicht mit maistergsang,
Als man her-zelet von anfang
Cristi purt funfzehundert jar
Und sechs-und-funfzig, das ist war,
Am dreisigsten tag Septembris,
25 Da ich alt was war und gewis
Zway-und-sechzig jar, gleich ich sag,
Weniger sechs-und-dreyssig tag.
Got, dem herren, sey lob und er!
Ich wir fort nit vil dichten mer;
30 Die guelden quell ist vast verloffen.
Idoch pin ich zu got noch hoffen,
Das sich fort ausprait, mer und wachs
[bl. 320] Die löblich kunst, das wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1556, am 30 tag Septembris.
100 vers.

*

12 S seshundert. 17 Das fünfzehnte meistergesangbuch enthält auf bl. 350' bis 351' in der morgenweis des Hans Sachs: Die suma all seiner gedicht. Der meistergesang stimmt in vielen versen, vor allem in den zahlenangaben mit dem obigen spruchgedichte von demselben tage überein.

Drey misieff dreyer fremden künig zw ainem erwelten künig auf obersten in sein küuickreich.

Der erst prieff von dem künig aus Yndian laut also:

Wir, künig Felix zw Yndian
5 Aus gotes gnaden, zaigen on
Dir, künig, das wir ain junckprunen
Haben, kumbt aus eim perg gerunnen.
Der hailet gar mancherley schaden:
Welich mensch darinen thuet paden —
10 Er hab fawls flaisch oder den stein,
Die plab huestn oder den zipperlein,
Den mewchler oder druncken zu vil
[bl. 114] Odern grim gwunen ob dem spil,
Die eyffersucht oder das senen,
15 Das lawffent oder mit posen zenen
Oder sunst kranckheit, was das sey —
Ist der junckprun ein guet arzney.
Der-geleichen den gar uralten
Gerunczelten und ungestalten,
20 In dem prunen sich auch verjüengen,
Das sie daher-gent in den sprüengen
Gancz freudenreich und wolgeperig,
Sam weren sie erst zwainzig-jerig.
Derhalb ob dw hest in dein reich
25 Unter deim hoffgsind der-geleich
Alt oder kranck, magstw her-schicken
In Yndiam, sich zu erquicken.
Den woll wir guetten wiln peweysen,
Zu hoff sie trencken unde speisen.

*

1 Im elften spruchbuche, bl. 113′ bis 115. In den fabeln und schwänken unter nr. 174 gedruckt. 13 S gewunen.

Hab wir dir sambt krancken und alten
Im pesten wöllen nit verhalten. Vale.

Der ander prieff von dem künig aus Zippern.

Wir, küng aus Zippern von gotes gnaden,
5 Thunt dich, herr künig, in Zippern laden;
Wan es ist uns so wunderpar
Got lob! gewachsen dieses jar
Der aller-köstlichst Zipper-wein.
Als wir den habn geernet ein,
10 Sint all vesser und zueber vol,
Das wir nit künen wissen wol,
Wo wir solen hin-kumen mit,
Weil den wein pey uns drincken nit
Die düerckischen Machometisten,
15 (Ir alkaron verpewtz mit listen),
[bl. 114'] Auf das der wein kain schaden nöm,
Sunder zw nucz den menschen köm,
Pit, wolst zu uns schaffen geschwind
Etlich aus deinem hoff-gesind,
20 Von den man saget unferhol,
Wie das sie mügen zechen wol,
Den wein etwan gar knollet drincken,
Das sie nachtz haim an wenden hincken,
Etlich müegen weintragen wol,
25 Sauffen sich ains mals zwaymal fol —
Der-selben wölst mir schicken zw
Auf das erst ein rot oder zwu,
Das sie uns helffn die fesser lern.
Hoff, pitlich werst uns des gewern.
30 Hie schick ich dir ain schalen vol
Zipper-weins, magstw kosten wol
Sambt deim hoffgsind, und schmeckt er dir,
Magstw auch selb kumen zu mir
In Zippern, mit jungen und alten
35 Mit dem Zipperwein fasnacht halten.

Der drit prieff vom künig aus Schweden.

Wir, küng aus Schweden, entpieten dir,

18 S schwind.

Künig, unsern grues und wis, das wir
Entpfangen habn ein grosen schaden;
Das clagen wir deinen genaden.
Wan am zwainzigsten Decembris
5 Ist uns in Schweden zu vertris
Auf den tag von der haisen sunen
Die se pis in den grund ausprunen;
Die stockfisch sint all worden praten.
Derhalb weils also ist geraten,
10 Schick wir dir etlich stueck stockfisch,
Gepraten also guet und frisch;
Darmit wolst dises künckreich halten
[bl. 115] Und künicklicher frewden walten,
Wölst die mit deinem hoffgsind essen.
15 Doch wölst nit stelen in vergessen,
Sünder aus deiner deutschen grencz
Wolst uns her-schickn zw reverencz
Lebentig also gsunt und frisch
Ein schock grober deutscher stockfisch,
20 Der man vil vint im deutschen lant,
Am leib gros und klain am verstant,
Darmit wir wider pseczn die se,
Auf das wider von staten ge
Der stockfisch-fanck und thw sich mern,
25 Darfan sich unsere lant thun nern.
Das wöl wir dir im pesten dencken,
Aufs jar mer pratner stockfisch schencken.

Anno salutis 1557, am 5 tag Januari.

*

2 S mir.

Gesprech von der himelfart margraff Albrechtz anno 1557.

Als man zelt funfzehundert jar
Und siebnundfünfzig, als gleich war
5 Januari der sibent tag,
Ich die-selb nacht gar munter lag,
Und pedacht mich hin unde her,
Weil man hört so vyl poser mer
Vom Düercken und andren thirannen,
10 Wie die zw-rüesten ir streitfannen,
Vil haimlich pratic wurden gmacht
Uber Dewtschlant, drob ich gedacht,
Pesser wer sterben den zw leben,
So würd doch ainem rue gegeben,
15 In seinem grab mit fried zu liegen
Vor thiranney, aufrur und kriegen.
In den schweren gedancken dieff
Ich mit aim starcken schlaff entschlieff.

Genius.

20 Im traum mir Genius erschin,

*

1 Im elften spruchbuche, bl 125′ bis 130. Am 20 januar 1576, Hans Sachs war am abende vorher gestorben, wurden vier blätter, bl. 126 bis 129, auf befehl des Nürnberger rates herausgeschnitten. Vergl. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 300. In Nürnberg [N] und in Berlin [B] befinden sich abschriften von dem spruchgedichte, die nicht etwa selbständig von dem originale genommen, sondern von einander abhängig sind; denn beide haben den vers nach s. 116, 23, der dem sinne und dem reime nach überflüssig ist, und beide weichen in gleicher weise von den versen ab, die in S noch erhalten sind. B aber ist die bessere niederschrift; sie ist hier, wo nicht S vorhanden, vorlage. Gedruckt: Emil Weller, Der volksdichter Hans Sachs und seine dichtungen. Nürnberg 1868. s. 121 bis 133; darnach Arnold, Hans Sachs I, s. 298 bis 307. Nach N: Lützelberger-Frommann, Hans Sachs. Nürnberg 1891. s. 133 bis 143.

Sprach: „Wolauff, dw muest mit mir hin.
Ich wil dir zaigen ain kriegsfüersten,
Den alzeit hart nach pluet was düersten,
Welcher schier das gancz deutsche lant
5 Mit krieg erreckt hat durch sein hant
Und des verderbt ein grosen dail
On nuecz, im selber zw unhail.
[bl. 126] Dann er mit gewaltiger hant
Aus seinem aigenen erblant
10 Vertriben worden, im elent
Der sein leben heut hat geendt.
Wolauff und kom bald mit mir dar!
Schau, wie sein sel gen himel far!"

Also daucht mich in traumes-qual,
15 Wie er mich in ein dunckel thal
Füret und zaiget mir da on
Von weitten ein lange person,
Die vor uns ging gemach abwartz
In eim dußmichen nebel schwartz,
20 Welche bei ir selb klagt und wemert,
Echzet, seufzet, wainet und gemert;
Darob ich ward entsetzt, erschrocken.
In dem erhört wir alle glocken
Oben auf erden leuten lang
25 Sambt eim kleglichen todten-gsang.

Hans Sachs.

Ich sprach: „Genius, mich beschaid!
Dem volck ist umb den füersten laid,
Brüff ich bei dem kleglichen gsang
30 Und auch gleich an der glocken clang."

Genius.

Genius sprach: „Man leut die glocken
Vor grosen freuden und frolocken,
Das er nun hin ist auf der erdt.
35 Das todten-gsang und klag-gebert
Helt man gwislich allein darumb,
Das in der todt nit lengst hinnumb."

*

5 erreckt = erregt. 26 fehlt B.

Hans Sachs.

Ich sprach: „Das mag sein bey den baurn
Und den burgern in den maurn,
Welchen er hart zusetzen thet,
5 Beraubet, brent dörffer und stet.
Den fürsten aber ist es laid?!“

Genius.

Genius sprach: „Bei meinem aid!
Die fürsten haben sich zu-letzt
10 Selber vor sein dücken entsetzt;
Hat wol in dises krieges spil
Etlich fürsten gekostet vil,
Die im haimlich haben hilf than.
Soltens im lenger hangen an,
15 Er het sie wol sambt im verderbt
Gleich seim land, das er hat ererbt.
Derhalb wünscht in kein mensch herwider,
Der weis ist, erenwert und bider,
Weil er noch het gelebt on rhu,
20 Nach aufrur trachtet imer-zw.“

Nun wir volgten von ferren nach.
In dem ich ein gros volck ersach
Von adel, reutter und lantzknechten,
Warn gerüst zu schlagen und fechten.
25 Als nun die sel kam zu in dar
Und fast miten unter in war,
Ungstüm schray der hauf obgemelt
Diser sel zu: Gelt! gelt! gelt! gelt!
Stilschweigent ging der geist sein stras
30 Durch sie und dückisch sehen was.

Hans Sachs.

Ich sprach: „Genius, sag mir war!
Was ist das für ein grose schar
Von den nacketen krieges-knaben,
35 So alle da gelt wöllen haben?“

Genius.

Genius sprach: „Schau! das sind schlecht

31 und 36 fehlen B.

Edelleut, reutter und lantzknecht,
Den er verhies gros sold zu geben,
Dieweil er kriegt in seinem leben:
Solten all gwinnen er und gut.
5 Die reit itzunder die armut,
Weils in itzt an der zalung felt;
Und ward manchem kaum das laufgelt.
Die schreien itzt mit ungedult.
Auch hat er gemacht grose schult
10 Bei fürsten, adel hin und wider,
Die im liehen, es wolt ein ider
Mit seim kriegen werden geleich,
Mit im werden selig und reich.
Weil es nun hat geschlagen umb,
15 Ist ungestümb des volckes sumb;
Ir dinst und lehen ist verlorn.
Derhalb wütt es also im zorn
Und zeucht im greulich hinden nach.“

Nach dem ein groses volck ich sach
20 Von weib, kindern, purgern und paurn,
Sie stunden da in grosem traurn,
Der anzal etlich tausent war.
Als nun der geist kam zu der schar,
Da gingen sie entgegen im,
25 Schrien gar mit cleglicher stim:
„On ursach hastu uns verderbt,
Weib und kinder hungers gesterbt.
Itzt mustu auch für grichte gon
Und einnemen verdienten lon.“
30 Der geist ein seufzen sencken was,
Ging stilschweigent durch sie die stras
Und schlug schamrot sein augen under.

Hans Sachs.

Ich sprach: „Genius, sag besunder,
35 Wer diser groser hauf mag sein
Von volck, jung, alt, gros unde clein.“

*

23 BN haben nach v. 23 die zeile: Und in erst recht erkennen war.
30 Frommann ein. BN in. 33 fehlt BN.

Genius.

Genius sprach: „Der grose hauffen,
Die in mit geschrai uberlauffen
Aus den stetten und aus dem lant,
5 Die hat er plagt mit raub und brant,
Genomen in schaf, kue und pferd,
Mit krieg verderbt oben auf erd,
Brantschatzt, darnach auch erst verprent
Und gar mit unfürstlicher hent
10 Ir vil gehencket umb unschult.
Des schreiens rach mit ungedult
Zu got im himel uber in."

Nach dem kamen wir weiter hin
An das hellwasser Stix zu thal;
15 Darbei stund ein unzelig zal,
Zerhackt, verwundt, noch also blutig,
Tödtlich blaich, traurig und unmutig,
Wie ghenckte köpf war ir anblick;
Mancher het noch am hals ein strick,
20 Und stunden da aller gestalt,
Wie man das wüttend here malt.
Als nun der geist zu inen drat
Hin an des hellwassers gestat,
Zu-hand der blutig hauffen schrir:
25 „We, we uns ewiglich und dir!
Im würgen seind wir erwürgt worn
Und nun ewig mit dir verlorn."
Der geist der biß sein zen zusamen
Und thet echzigen und grisgramen,
30 Ganz stillschweigent unter in stan,
Sahs mit zornigen augen an.

Hans Sachs.

Ich sprach: „Genius, sag durch gott!
Wer ist die gros blutige rott?"

35 **Genius.**

Er sprach: „Das ist die ganze sumb,
Die in dem kriegen kamen umb:

5 N hat er. BN er hat. 10 ? umb. B on. N mit. 17 und] fehlt B. 32 und 35 fehlen BN.

Kriegsvolck aus allerlei geschlecht,
Als adel, reutter und lantzknecht,
Die er zw thiranney vermant;
Geistlich und weltlich nit verschont;
5 Er blündert kirchen, klöster und stifft,
Ser vil mördens-unglück anstift
In dem deutschen land hin und wider,
Bis man in etlich mal legt nider:
Da er disen hauffen verlur,
10 Erstochen und erschossen wur.
Schau! der-selben seel alda sten,
Und der-gleichen sambt allen den
Knechten, lies hencken ane recht,
Lont in wie der teuffel seim knecht.
15 Schau! dise haben all gewart
Auf des kriegsfürsten himelfart,
Mit im zu farn in himel hoch,
Gleich wie ein kue in ein meußloch."

In dem da fur daher Caron
20 Mit seim schif, der hellisch schifman,
Das er die seel nach der geschicht
Fürt uber inn die heel für gricht.
Als nu der fürst eintreten wolt,
Da sagt zu im Caron: „Du solt
25 Nit tretten in das schiff zu mir,
Bis du geleget hast von dir
All unart, sünd und untugent,
Die du bisher tribst all dein jugent;
Wann diß schifflein, thu ich dir sagen,
30 Kan solchen last gar nit ertragen.
Darumb würf solch laster ungheuer
An dem gestat in dises feuer!"
Zu-hand ich ein gros feuer sach
An dem gestat; dem trat ich nach,
35 Das ich da alle ding mocht sehen.
Der fürst thet sich zum feuer nehen
Und schütt sein trunckenheit darein:
O, wie ward ein gestenck von wein!
Het schir erlescht das feuer gros.
40 Nach dem von im ins feuer schoß

Sein thiranischer trutz und frevel,
Das brennet gleich wie bech und schwefel.
Warf darein sein gotslestrung auch:
Bis auf gen himel ging der rauch.
5 Stürtzt auch darein sein neid und haß,
Darvon das feur erst flamen was.
Schwang auch darein sein grim und zorn
Und mainaid, so er hett geschworn,
Sambt schmaichlerei und hindertück,
10 Untreu und der-gleich böse stück.
Darvon wurd erst gemeltes feur
Noch grösser vil und ungeheur,
Das an himel aufstubn die funcken.
Nach dem so thett mich auch beduncken,
15 Wie er ins feuer werffen thet
Etlich schmachbücher, die er het.
Darvon hört ich das feuer schmatzen,
Ser greulich funcken und aufspratzen
Von unverschembten grosen lügen,
20 Die ein blinder hett greuffen mügen,
Damit zu schützen fürstlich ehr,
Und sich selbert verkleinert mer.
Nach dem warf er darein on zal
Laster, hie ungenent zumal,
25 Als mordt, brant, mörderei und raub,
Hochmut, zauberei und unglaub:
Wurden an dem gestatt verbrent.
Als nu solchs alles ward vollent,
Nach dem trat der gaist in das schif,
30 Traurig, uber das wasser tief
Zufaren für das hellisch gricht.
Mich aber daucht in dem gesicht,
Wie das jenseit des wassers ston
Am gestat manch herrlich person,
35 Als gros mechtig herren und fürsten,
Die nach seiner zukunft war dürsten,
Schrien: „Kum her, du bist ein rechter
Landfridlicher thirann und echter!“
Und stunden doch sam in unmut,

10 ? dergleich. BN dergleichen. N böß. 38 Frommann vermutet landfeindlicher. Ich halte den ausdruck in BN aber für ironie.

Bis uber-furen in dem blut;
Die winckten im nüber zu in.

Hans Sachs.

Ich sagt: „Genius, sag den sin!
5 Wer sind jene mechtige herrn,
Die an dem gestat sten von fern?"

Genius.

Er sprach: „Ist Dionisius,
Sein son und Aristotimus,
10 Cleomenus und Phalaris,
Nicocrates und auch Nabis,
Nero, Heliogabolus,
Domianus, Julianus,
Comotus und Caligula,
15 Der-gleich ander thirannen da,
Die all vergossen menschenblut,
Welche auch alle in unmut
Auch vor etlich und hundert jarn
Hieher sind gen himel gefarn.
20 Da wartens all sein in gemein

Und der gantzen gesellschaft sein."
Nach dem ersach ich das hellhaus,
Gros, weit, erschröcklich uberaus,
Welliches hett wol tausent pforten
25 Und zugeng gar an allen orten.
Nach dem sach ich das gros hellthor
Offen, und hoch hangen darvor
Cerberum, den grossen hellhundt,
Mit seinem weit drifachen schlunt,
30 Der heulet, tobt und wüttet vast,
Freut sich des zukünftigen gast
Und auch der ander vielen meng,
Die man fur uber mit getreng.

Hans Sachs.

35 Da sagt ich zu Genio da:
„Wie geren wolt ich mit-farn da,

34 fehlt BN.

Wie Damancius und Minos
Sprechen urtheil uber den haufen gros,
Darvon ich hab bei meinen tagen
Gelesen vil und hören sagen,
5 Von disem hellischen gericht.“

Genius.

Genius sprach: „Mit nichten nicht
Wünsch dich zu dem blutigen haufen!
Thu von der hell aufs weitest lauffen!
10 Darinn ist weder freud noch wun,
Sie sehen weder mon noch sun,
Müssen ewig im finstern sein,
On erlösung in qual und pein.“

In dem sach ich das hellisch feur
15 Mit finstrem rauch gar ungeheur
In dem gantzen hellischen haus
Oben zum gibel schlagen aus,
Das laut prasslet, knaltzet und kracht.

Der beschlus.

[bl. 130] Darfon ich ploczlich auf-erwacht.
Da war mein herz und gemüet stecken
Vol wunders, angst und sorg und schrecken,
Kunt lang zu mir selb kumen kaumb,
Dacht: Was pedewt nur dieser traumb?
25 Nach dem det man nach kurzen tagen
Im ganczen lant warhaftig sagen,
Margraff Albrecht verschieden wer
Den sibenden dag im Jener.
Nit wais ich, ob mir das gesicht
30 Sein himelfart hat unnterricht
Oder ob der traum on gefer
Die-selbig nacht sey kumen her.
Das las ich weiser leut ausprechen;
Ich kan es selber nit aus-rechen,
35 Das mir kein ungunst daraus wachs
Pey den Merckischen, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1557, am 6 tag Februari.
300 vers.

Das pild der waren freuntschaft.

Die poeten haben gedicht
Ein pild der freuntschaft zu-gericht,
Das-selbig pild war ein jüngling,
5 Parhaubt mit der claidung gericht.
An des saum stund geschrieben eben
Diese zway worter: dot und leben;
An seiner stiren stund hinhinter
Diese zway wort: sumer und winter;
10 Das pild het ein offene pruest,
Im leib sach man das hercz mit luest,
[bl. 45'] Darin stund gschrieben in warheit
Diese zway wort: nahent und weit;
Und dieses pild ein arme pueg
15 Und zaigt mit einem finger clueg
Auf das hercz in den leib hinein.
Dem pild sol gleich die freuntschaft sein.
Erstlich frisch, jung und sich vernew
Teglich in rechter lieb und trew,
20 Das mit der zeit nit thw veralten,
Abnemen und entlich erkalten.
Zum andren das pild parhaupt war.
Dewt, das die freuntschaft offenpar
Sol erlich sein und aufgericht,
25 Nit schmaichelhaftig und erdicht
Paide in worten und in daten,
In straffen, leyen, helffen, ratten.

*

1 Im sechsten spruchbuche, bl. 45 bis 46. Der meistergesang im rosentone des Hans Sachs: Das pild der waren freuntschaft »Die poeten haben gedichte« (MG 9, bl. 309) ist auch am 15 November 1547 gedichtet. Er stimmt bis auf die meistersängerischen weiblichen reime mit dem spruche überein. Vergl. band 7, 421 bis 423 und die anmerkung dazu am ende dieses 23 bandes.

Zum driten: das gering gewant
Dewt, das die freuntschaft scheucht nimant,
Ob der freunt nit ist reich an guet
Oder hat nit kunstreichen muet
5 Oder nicht ist von hohem stamen,
Von hohen ampten oder namen.
Zumb virden die wort an dem klaid:
Leben und dot pedewten paid,
Das ein freunt mit dem andren eben
10 In frewd und frolikait sol leben,
Der-gleich in truebsal, angst und not
Pey im pesten pis in den dot,
In trew und lieb gancz ungeschaiden,
Den dot auch willig fur in leiden.
15 Zum funften zway wort an der stiren:
Sumer und winter declariren,
Das ein freunt sol frey halten rüeck
In glüeck und auch in ungelüeck.
[bl. 46] Darpey war freuntschaft wirt erkent;
20 In not der hewchler sich abtrent.
Zum sechsten zaigt das pild sein herz,
Dewt, das ein freunt in ernst und scherz
Anzaigen müeg sein haimlikeit
Seim freunt als im selb alle zeit,
25 Das es pey im pleib gar verschwiegen
Und trewlich pleib verporgen liegen.
Zum sibenden zway wort man sach
Im herzen, lawten: ferr und nach,
Dewt, das kein zeit noch stat sie schaid,
30 Wie vers sint von einander paid,
Pleibens pestendig pis ins ent.
Und darnach nach diesem elent
Sie dort selig in freuntschaft leben.
Das wol uns got auch allen geben,
35 Da ein ent ist als ungemachs,
Das wünscht von Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1547, am 15 tag Novembris.

*

26 ? verporgen. S verschwiegen.

Das cristlich leident hercz.

Eins mals sach ich an einer want
Ein pildwerck, das ich nit verstant:
Ein herlich weibspild lag im grund,
5 Auf dem ein schwerer ampos stund,
[bl. 297'] Auf dem ein rösch kolfewer pron,
Vor dem ein mager weibspild ston,
Die hilt ein hercz in ainer zangen,
In dem gluenden fewer gfangen.
10 Dargegen stund ein weibes-pild
Mit eim drifachen hamer wild,
Darmit schlueg sie gar ungehewer
Auf das hercz, welches lag im fewer,
Mit grimig-, ungefüegen schlegen.
15 Doch stund noch ein weibspild dargegen,
Die senlich auf gen himel schawt,
Darfon es reichlich herab-thawt
Auf das zerschlagen, prinent hercz,
Sam zw küelen sein angst und schmercz.
20 Als ich fragt, was dis gmel pedewt,
Da sagten mir verstendig lewt:
Wer hie gotselig leben wil,
Der mus leiden verfolgung vil.
Der-halb ein solch gotselig hercz
25 Wirt vol anfechtung, crewcz und schmercz
Von der gotlosen neid unghewr,
Die haltens in der trüebsal fewr,
Das die verfolgung auf es schlach,
Schaden an leib, er, guet entpfach

*

1 Im sechsten spruchbuche, bl. 297 bis 298. Vergl. die erweiterung band 7, s. 424 bis 426 und die anmerkung dazu am ende dieses 23 bandes. 22 S gotlelig.

Und im gancz geferlich nach-stelt.
Wen nun das hercz also wirt quelt
Von den gotlosen umb unschuld,
So erhelt es doch die geduld,
5 Liegt unden und lest auf ir schmieden,
Wirt als grosmüeticlich gelieden.
Den schawt die hoffnung auf zu got
In dem creucz, truebsal, angst und not,
Im als dem aining helffer drawt.
10 Den wirt von himel ab petawt
[bl. 298] Das hercz, mit gottes gnad getröst,
Das es wert mit der zeit erlöst
Von seiner widerwertikeit.
Cristus sey auch vor dieser zeit
15 Durch dieses ellent jamertal
Durch leiden, creucz, angst und truebsal
Eingangen in sein herrlikeit.
Also wert im nach dieser zeit
Vür dis petrüebt zergencklich leben
20 Von got ain ewig seligs geben,
Da fried und rüe im auferwachs.
Das wünscht von Nürenberg Hans Sachs.

Anno salutis 1550, am 26 tag Aprilis.

Ein wundergepuert aines kindes mit ainem ser grosen kopff.

Ir herren, hört ain wunder-that,
Die sich kürzlich zu-tragen hat,
5 Als man zelt funfzehundert jar
Und sechß-und-fünfzig jar, nembt war!
Von Dinckelspuehel auf dem lant
[bl. 218] Zwo meil ein dorff, Weinperg genant,
Darin ain armes efolck sas,
10 Hans Ymert der mon genent was
Und Barbara sein elich weib,
Welche mit gros schwangerem leib
An dem fünften tag Novembris
Geporen hat war und gewis
15 Ein kneblein schön gelidmasirt
Am ganzen leib, wie sich gepiert,
Menschlicher art, allain das haubt
War uebergros erschröcklich, glaubt!
Voraus den jungen schwangern frauen
20 Uebernatürlich an-zu-schawen,
Het doch ain klain angsicht daforn,
Linhart ist es getawffet worn
Von pristers hant, und ist vurwar
Itzund alt auf drey virteil jar,
25 Doch waint und schreit es tag und nacht
Ganz cleglich und fast stetigs wacht,
Wie das vil hundert man und frawen
Pezeugen, die das kindlein schawen.
Was der gros kopff pedewten thuet,

1 Im elften spruchbuche, bl. 217′ bis 218′. Es giebt noch viele bilderbogen, die darstellungen solcher wundergeburten enthalten.

Daron das kint so wenig ruet,
Das-selbig das wais got allein,
Dem al ding unferporgen sein.
Doch als vil ich der sach verston,
5 Dünckt mich, das gros haubt zaiget an
Den heuptern aller öbrikeit,
Sich wol fürzusehen die zeit
Vor gottes zoren, straff und plag,
So kürzlich auf sie kumen mag.
10 Wan got zaigt oft künftig gefar
Zw warnung seiner volckes-schar
In der natur, sun, mon und stern,
In himl, wasser, luft, feuer und ern,
[bl. 218'] In der gepuert menschen und thier,
15 Auf das man sol pues wuercken schier,
Von dem süntling leben abston.
O gottes zoren, prinne on
Und e onge die götlich straff,
Die almal die gotlosen traff,
20 Die gar kain pues nit wolten thon.
Nun rüeff wir Jesum Cristum on,
Der wöll sein heilling gaist uns geben,
Das wir durch ein recht cristlich leben
Der straff und alles ungemachs
25 Entgen, das wünschet uns Hans Sachs.

Anno salutis 1557, am 26 tag Juni.
52.

Ein ganz gereimpte karten aller pletter.

Der herz-künig.

Ich, kaiser der Thüerkey,
Dreib grose thiranney.

5 **Herz-obermon.**

Ich kan zwagen und schern:
Zw hoff hat man mich gern.

Herz-untermon.

Der hoffmetzger pin ich,
10 Küe und kelber ich stich.

Herz-panner.

Das herz-paner ich halt,
Das sein alles glüeck walt.

9 herz.

15 Spil und darzw die hünd
Oft düeckisch peyssen dünd.

8 hercz.

Glueck, puelerey und spiel
Verkert sich oft und viel.

20 **7 hercz.**

Mancher ain puelen erwelt,
[bl. 277] Die in füern narren helt.

1 Im elften spruchbuche, bl. 276' bis 278'. Sieh band 22, s. 384 bis 388.

6

Krieg het ich alzeit hold;
Drumb hab ich fendrichs-sold.

5

5 Mit pueln und spieln zu gwinnen
Darff auf-mercklicher sinnen.

4

Wer handelt unferschembt,
Gleichen lon wider-nembt.

10 3

Nimer gelt, nimer gsel,
Droll dich hinab gen hel!

Hercz-daus.

Solch kartn fint Schwab und Payer
15 Pey Endres Obermayer.

Der grüen künig.

Ich, künig aus Denmarck,
An lant und lewten starck.

Gruen-ober-mon.

20 Der rentschreiber ich pin,
Schaw auch auf mein gewin.

Grüen-unter-mon.

Ich pin der suedelkoch,
Plas mir ins offenloch.

25 **Grüen panner.**

Ein frewlein zart und schüen
Dregt das paner von grüen.

9 grüen.

Die kinder in dem gras
30 Scherzen an unterlas.

[bl. 277ʳ] **8 grüen.**

Das spil lest, mag ich jehen,
Ain oft in hintern sehen.

7

5 Wer halten wil al schanczen,
Mues in aim kittel danczen.

6

Puelen, spiln und porgen
Macht vil haimliches sorgen.

10 5

In die gertten spacirn
Thut pas, den spiel verlirn.

4

Schneiden, meen und hayen
15 Thuet pawern wol erfrayen.

3

Mancher ob dem spiel siczt
An hicz, vor angsten schwiczt.

Das grüen daus.

20 Der follen prueder wappen
Macht vil thoren und lappen.

Der aichel-künig.

Ich, küng der Persen prechtig,
An lant und leuten mechtig.

25 **Aychel-obermon.**

Der pfening-maister was,
Mein selb ich nie vergas.

Untermon.

Ich pin zu hoff post-pot,

24 S preechtig.

Pring euch guet potten-prot.

Aichel-ponner.

Das aychel-ponner ich trag,
Am glueck ich nit verzag.

[bl. 278] 5 **9 aychel.**

Mancher kann der künst viel,
Wie ein saw im pretspiel.

8

Wem kain spiel wil geratten,
10 Der gwint ain solchen pratten.

7

Man spricht nach alter weis:
Was ain luest, ist sein speis.

6

15 Der dancz und auch das spiel
Macht nach-gedenckens viel.

5

Hüet umb klain unde gros,
Das kainen der pock stos.

20 4

Wer ob dem spil erplint,
Acht weder weib, noch kint.

3

Wer das spil nit thuet fliehen,
25 Mus oft streb-kaczen zihen.

Das aychel-daus.

O leb, dw starckes thier,
Hilff, das ich nit verlier.

Der schellen-künig.

30 Ich, küng aus Indian,
Nerrisch hoffgsind ich hon.

Der schellen-obermon.

Ich plas auf zu dem streit,
Wen man zu felde leit.

Schellen-untermon.

5 Ich hais der Hans Unluest,
[bl. 278′] Ein rechter sueppen-wuest.

Schellen-ponner.

Das schellen-panner ist mein,
Darunter vil narren sein.

10 **9 schellen.**

Ich pin selb aufgewachsen
Ein narr, wild, ungelachsen.

8

Ein langer, thüerrer narr
15 In schellen ich verharr.

7

Der schellen-deuffl ich pin,
Fuer vil gelcz mit mir hin.

6

20 Wer gelt verloren hat,
Der suechs; wan es ist spat.

5

Ich pin der faul Schellen-fricz,
Prawch oft gar kindisch wicz.

25 4

Dw hast verspielt dein gelt,
Mein ruetten dir fein strelt.

3

Zanck und des haders vil
30 Erhebt sich ob dem spil.

Das schellen-daus.

Ich pin das schellen-daus,
Hilff manchen paden aus.

Anno 1557, am 4 tag Augusti.

Der peschlues in dis 11 puech.

Die suma all meiner gedicht.

Eins tages fragt mich ein alt mon,
Wes ich mich het genumen on
5 Füer kurzweil mein lebtag pis-her
Neben meiner hantarbeit schwer.
Ich sagt: „In meiner ersten jugent
Sich auch in meim gemüet zw-truegent
Naigung zu woluest mancherley
10 Als puelen, spil und schlemerey,
Der-gleich den vast die jugent wüet.
Ich aber dacht in meim gemüet,
Solch kurczweil prechten sünd und laster,
Weren vil unglueckš ein ziechpflaster
15 Und prechten ein unerlich wessen,
Und erwelt mir puecher zw lesen.
Darin ich mancherley erfuer,
Darfon klueg und geschicket wuer.
Dis pflanczt ich fleissig in memori,
20 Fing an und las manche histori
In deutschen puechern allerley,
Gaistlich und weltlich, auch darpey
Schön artlich poetische fabel,
Verporgen gleichnus und parabel.
25 Das mich herczlich erfrewen thet.
Nach dem auch luest zu hören het
Guet künstliches maistergesang,
Welchem ich auch nach-henget lang,
Pis ich drat in das zwainzigst jar
30 Meins alters, zw Münichen war,

1 Im elften spruchbuche, bl. 394 bis 395.

Da fing ich selb zu dichten an.
Pey der kurzweil, mein lieber mon,
Hab ich nach dem mein zeit vertrieben,
Pin nun pis-her darpey pelieben."
5 Der alte man mich weiter fragt
[bl. 394'] Und pat mich ser, das ich im sagt,
Wie vil ich den meiner gedicht
Maistergesangs het zw-gericht
In suma durch mein ganczes leben.
10 Dem alten thet ich antwort geben:
„Der sint viertawsent ausgesundert
Und darzw eben gleich zwayhundert
Und darzw noch achzehen par,
Hab ich mit hant und mund fürwar
15 In drey-und-virzig jaren eben
Frey öffenlich an tag gegeben."
Der alt man wundert sich der zal
Und fraget mich aber ain mal,
Von was materi die gedicht
20 Der gesang ich het zw-gericht.
Da antwort ich im widerumb:
„Allerley art ist diese sumb,
Ains tails schriftlich zu gottes glori,
Ain grose sum weltlich histori,
25 Schuelküenst, fabel und poetrey,
Zwchtler aus der philosophey,
Höfflich und abgeriben renck,
Guet lecherlich possen und schwenck.
Die par hab ich gesezet schon
30 In zwaihundert-zwen-und-sechzig thön.
Doch unter diesen thönen sein
Dreyzehen thön aigen und mein."
Weiter thet mich der alte fragen,
Ob ich nit auch pey meinen tagen
35 Etliche spruech het zw-gericht
Von reinen gepunden gedicht.
Hin-wider antwort ich: „Vürwar
Ich hab die ob-gemelten jar
Gemacht drey-und-fünfzig comedi,
40 Darzw acht-und-virzig tragedi
Und kurzweiliger fasnachtspiel

[bl. 395] Sieben-und-sibenczig, darzw vil
Kampff-gesprech gemacht wunderpar,
Allerley materi vürwar,
Vil gsprech zu zuecht der tumen jugent,
5 Auch wider laster und untuegent,
Lobspruech, clagred und vil histori,
Pasquili und dialogi,
Höfflich, artlich poetisch renck,
Possen, fabel und guete schwenck.
10 Der sprüech vil kumen sint in drueck.
Icz sint die suma aller stueck
Acht-und-zwainzig, darzw sechshundert.
Die hab ich fleissig ausgesundert,
Geschrieben in ailff puecher wol.
15 Mit dem spruech ist dis ailft puech vol,
Hab das peschlossen auf den tag,
Als man nach Crist gepuert, ich sag,
Gleich hat zelt fünfzehundert jar
Und-siben-und-fünfzig fürwar
20 An dem füenften tag Octobris,
Als ich meins alters war gewis
Eben gleich drey-und-sechzig jar
Wenger aines monatz vürwar.
Got dem sey ebig lob und er!
25 Möcht wol fort nit vil dichten mer;
Die guelden quell ist vast verloffen."
Der alt sprach: „Zu got soltw hoffen,
Er wer dein kreft dir stercken mer,
Zw dichten." Dardurch gottes eer
30 Und des nechsten nucz auferwachs
In zuecht und thuegent, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1557, am 5 tag Octobris.

Got sey danck!

*

6 S Lobsprich.

Ain fasnacht-spiel mit 4 person, den wüecher
und ander peschwerd petreffent.

[bl. 53′] **Jupiter, der got, drit ein und spricht:**

Es schreit das gancz menschlich geschlecht
5 Zu mir uber gewalt und recht
Und üeber wuecherliche hendel,
Wie die sind alles unglüecks drendel:
Unden auf erd aus allen stenten,
Die unterthan sambt den regenten,
10 Adel und purger in den mawren,
Kaufleut, hantwercker und die pauren,
Arm und reich, jung unde alt
Schreit als zu mir auf der gestalt
Umb hilff, ich sol mit pliczn und dunder
15 Zu straff auf erden schlahen runder,
Und geit ie ains dem andern die schueld
In zoren und mit ungedueld
Auf ganczer erden mit gewimel.
Des mag ich lenger nit zu himel
20 Pleiben, sunder pin kumn auf erden,
Den rechten grund innen zu werden,
Wil selb verhoren die partey,
Wer in den dingen schueldig sey,
Den wil ich umb sein ubel straffen
25 Und hilff dem unschueldigen schaffen.
Derhalb dret her auf diesen tag
Und clag hie, wer zu klagen hab!

Der pauer drit her und spricht:

Hör, dw hochster got Jupiter,

*

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 53 bis 57′. Gedruckt als 78 fastnachtspiel.

Von mir mein hartsel und peschwer!
Wie sol mir armen pawern gscheen?
Ich mus ackern, schneiden und meen,
Dreschen und holzhacken darzw,
5 Hab weder tag noch nacht kain rw,
Mich peinigt rent, zinst, guelt und fron,
[bl. 54] Mues schier erneren idermon:
Adel, pfaff, petler und lanczknecht
Suecht alles pey mir sein erbrecht;
10 Wolff, fuechs, marder, kraen und raben
Wil als sein narung von mir haben.
Ich arbeit hart und lieg nit sanft,
Von grobem prot is ich ain ranft,
Mein dranck ist wasser, milch und schotten;
15 Mus doch mein iderman lassn spoten.
Ain kittel grob mich auch an-erbt,
Der krieg mich oft in grund verderbt,
Freund unde feint mir fallen ein,
Dreiben mir hin ros, kue und schwein.
20 Hab ich etwan mein gelt eingraben,
So erwuschn mirs die krieges-knaben;
Auch wirt mir haus und hoff abrent.
Entlehen ich den an dem ent
Gelt, darmit ich wider auf-paw,
25 So schirt mir der lehen-herr gnaw,
Das im das koren wirt zu essen,
Und ich hab kaumb gnug stro zu fressen.
Hab ich den ain frist uber-gangen,
So lest er mich legen gefangen,
30 Dringt und drueckt mich, wis im ist eben.
Hab ich nit ain hartselig leben?
Drumb, Jupiter, rueff ich dich an.
Hilff dw mir armen pawers-man,
Die-weil mich sunst iderman mit
35 Verechtlich, gleich mit fuesen drit.

Der hantwercks-man drit herfuer und spricht:

Ey, pawer, schweig ein weillen still;
Dw clagest ser grose unpill
Uber die puerger in der stat,
[bl. 54'] Wie sie dich alle in der stat

Peschweren also vil und hoch.
Mein lieber pawr, mich pedunckt doch.
Wie dw clagst ungeplewten ars.
Wiltus nit glawben, so erfars.
5 Ir pawern ligt stecz pey dem wein
Und schlacht im jar vil gueter schwein
Und est der sewseck nach der pans;
Ir halt in allem vollen haus.
Im winter get ir int rockn-stuebn,
10 Da schereczen maid und die rospuebn;
Zu nacht die pawren-knecht erst fenstern,
Habt guet warm stuebn, so es thuet glenstern.
Im sumer stecket ir die mayen,
Hat kirchweich, hochzeit, dencz und rayen,
15 Kuegeln, hannen, steigen und lauffen.
Ir thuet euch lündisch klaider kauffen.
Was sol ich treiben vil geschwecz?!
Ir pawern samelt euch gros schecz,
Aus habern, gersten, ruebn und krawt,
20 Aus koren, flachs und was ir pawt,
Holcz, ayr, schmaltz und allen dingen.
Was ir nur in die stat thuet pringen,
Das gilt eüch alles gelcz genueg.
Noch praucht ir unferstant und trüeg,
25 Seit hertmewlig und unferstanden
Und grob paide mit mund und handen,
Ser unghorsam der obrikeit:
Und dw clagst doch zu aller zeit!
Darumb so schweig und schaw mich an:
30 Ich pin ain armer hantwercks-man,
Mein hawt mus ich gar hart dran streckn,
Noch wil mein arbeit mir nit kleckn,
Das ich auskum in meinem haus.
[bl. 55] All ding ist spiczig uberaus,
35 Kumbt schier als in die firden hent,
E den es mir wirt zu-gewent.
Vil mues ich fon ehalten leiden,
Mein nachtpauren mich hassn und neiden,
Kawflewt und kunden mir abseczen,

25 S hertmemewlig.

Maid unde knecht sie mir verheczen,
Verleger und kaufflewt mich puecken,
Hawszinst und lossung thuet mich druecken.
Derhalben mein wergzewg und pet
5 Zw Schnaitach untern Juden stet.
Entnem ich etwan gelt darneben,
Mus ich zwifachen wüecher geben.
Darmit so wirt ich gar pereit
Gen Straspurg auf die hochzeit.
10 Schaw, Jupiter, dw höchster got,
Derhalb schrey ich aus dieffer not
Zu dir, dw wölst mir helffen pald;
Mir gschicht gros unrecht und gewald;
Und wolst auch straffen alle, die
15 Mich also unterdrüecken hie.

Der purger oder kauffman drit ein und spricht:

Thw gmach, thw gmach, mein hantwercks-mon!
Deinr clag hast gar zu vil gethon.
Was dw uber dein unrecht klagst,
20 Ist nit so heftig, als dw sagst.
Deinr hartsel machst dir selber vil:
Wen dw ligst pey dem wein und spil,
Den montag zu dem suntag feyerst,
Etwan mit voller rot umbleyerst,
25 Gest umb mit vogeln und mit dauben,
Und kawft den weibern kostlich schauben.
Vil newer gattung ir auf-pringet,
[bl. 55'] Darmit ir selb ainander dringet,
Und dut auch vil lerjunger leren,
30 Darmit sichs hauffen-werck thuet meren,
Gebt hin zu neyd auch an einander,
Pis ir verderbet allesander.
Den thuet ir in dye krieg hin-lauffen,
Last weib und kinder ob aim hawffen
35 Siczen in armuet auf und nider;
Und wen ir den kumet herwider,
Must ir den reichn lauffen zu gnaden
Und schweren wuecher auf euch laden,
Und wolt doch lebn den reichen gleich.
40 Doch werden euer etlich reich;

Ir habt guet machen: welcher wil,
Ir arbeit in der rue und stil,
Unter dem obtach in dem schatten,
So mues ich in der welt umb-watten,
5 Ain armer kauffman ymer zu,
Pey tag und nacht an alle rue.
Da peinigt mich den zol und mawt
Und glaitgelt, fuerlon uberlawt,
Zu wasser, lant ich far und reit
10 Auf mes und merck mit ferlikeit
Durch perg und dal. Morder und rauber
Raumen mir oft mein wetschger sauber
Und strayffen mir mein geltlich ab,
Was ich for lang gewunen hab.
15 Oft wern mir wegen auf-gehawen;
Etwan puelt man mir auch mein frawen;
Auch wirt mir ser vil schueld entragen;
Der-gleich mir oft vil war verlagen;
Auch stocken etwan gar die hendel,
20 Und der-gleich solcher unglueckѕ-drendel.
Kum ich mit der zeit umb das mein
[bl. 56] Und rinn also gemachlich ein,
Des zw klagen thẅ ich mich schemen.
Wil ich den etwan gelt entnemen,
25 So salzt man mir das pfenwert wol:
Per cento ich zehen geben sol.
Wirt noch mit schwerer puerd peladen,
So pringt ain schad den andern schaden.
Soliches alles clag ich dir,
30 O Jupiter, zu helffen mir,
Das ich mit kinden und mit weiben
Mug ain purger und kauffman pleiben.

Der pawer spricht:

Hor zu, mein purger und kauffmon,
35 Dw pist oft selber schueldig dron,
Weil dw oft thuest daheim verwalten
Ein gros uberschwencklich haushalten
Und heltst kostlich pancketerey,
Als ob dein disch-küng Artus sey.
40 Auch hapt ir lustgertn und herrn-sicz

Aufs kostlichest staffiret icz,
Auch fuert ir gros unnüecz gepew,
Hausrat aufs zirlichst guet und new,
Klaidung auf all new fünd zu-ghricht.
5 Und was ainr von dem andren sicht,
Das thuet er alles nach gancz prechtig,
Als ob er sey gros, reich und mechtig.
Schaw dw zw, mein lieber kauffmon,
Wer solchs den nit erschwingen kon
10 Und im darmit entschluepft ain fues,
Pillig man sein den lachen mues.
Gschicht dir solichs, ist die schueld ie dein.
Darumb so las dein klagen sein;
Wan dir geschicht ie nit unrecht.

15 **Der hantwercks-man spricht:**

Das selb dünckt mich auch warlich schlecht;
[bl. 56'] Dw pist, der aus geiczigem muet
Uns alle war vertewren thuet.
Der-gleichen dw uns die hawszinst
20 Staigerst auch alle jar aufs minst.
Das als vor in der alten welt
War wolfail und umb ringes gelt.
Der-halb dw und der wuecherer
Pringt gancz menschlich gschlecht in gefer.
25 O Jove, durch dein gotlich gab
Hilff uns kauflewt und wuchrer ab
Auf das es in der welt pas ste
Und sich sanft erner gleich wie e.

Der Jupiter spricht:

30 Ir claget all drey ser und vast;
Ir seit peschwert mit uberlast.
Wen ich an-sich euch drey partey,
So seit ir im gmüt ainerley
Und ist gleich ainer wie der ander.
35 Ir seit recht strefflich allesander;
Wan ir macht euch ungluecks unhail
Selber allain den maisten dail
Und gebet doch mit ungedüelt
Ie ainer dem andren die schueld

Und voraus auch dem wucherer,
Wie er euch alle drey peschwer.
Das-selbig mag leicht gleich wol sein.
Nun hort die trewen lere mein:
5 Halt sich euer ider in seim stand,
Wie im gepuert mit mund und hand!
Fach nichs uber sein vermuegen an!
Des wuchrers kan er müessig gon.
Ner sich in der stil, als er söll!
10 Nun merckt, ob ich gleich straffen wöll
Und scheus mit ainem doner-stral
Unter die wuechrer ab zu dal,
Würn die trümer an euch auch springen.
[bl. 57] Den wuchrern gleicht ir in vil dingen,
15 Weil ider suecht sein aigen nuecz,
Seim nechsten zu schaden mit truecz.
Dw, kauffman, dreibst vil poser stüeck
Mit poser war und ander düeck,
Mit liegen, driegen und popiczen,
20 Uberzelen und uberschmiczen;
Dein stueckwercker druecken darneben,
Aufs wolfailst kauffn und dewerst geben,
Die lewt aufseczn mit schwinden sachen
Und darnach panca rotta machen.
25 Mainst, ob solche petriegerey
Nit eben gleich dem wucher sey?
Und der-gleichen, dw hantwercks-mon,
Pist auch der poesen stueck nit on:
Vil hauffen-wercks dw aushin suedelst,
30 Auf das geringst, stüempelst und wuedelst,
Darmit petreugst die leut an laügen
Und schwerest in das aus den aügen,
Wen man dein arbeit haben sol;
Kanst dich auch machen unnücz wol
35 Und dem kauffman auch sawer machen.
Dem wuchrer gleichstw mit den sachen.
Der-gleich, dw pawer, auch vol geicz,
Dw heltzt hin-hinder korn und weicz
Und fuerest nichs rein in die stat,
40 Pis es zwifach sein tewrung hat;
Dw leuterst auch das schmalcz nit rain,

Letst auf das holcz inwendig klain,
Handelst auch wol dem wuchrer gleich.
In suma: Wert ir all drey reich,
So triebt ir warlich mit gefer
5 Das, so iz treibt der wuecherer.
Derhalb rat ich euch dreyen noch:
Trag ider mit geduld sein joch,
[bl. 57'] Weil kainr des andern kan geraten!
Wont ainander pey mit guetaten,
10 Weil ir den maistail schueldig seit
Ider seiner hartselikeit!
Doch wil ich aber nit verschlaffen,
Die grosen wuechrer auch pald straffen;
Wan wuecher-guet das haftelt nicht,
15 Wie man pey allen wuchrern sicht,
Und raicht nit an den driten stamen;
Zu grund gent ir kinder alsamen,
Müesen ir guet den reichern gebn,
Und sie muesen in armuet lebn,
20 Drueckn prot essen und wasse sawffen.
Den wirt erfrewt der arme hauffen,
Das got auch siczet am gericht,
Der kain ubl lest ungstraffet nicht.
Das wuecher und all geiczikeit
25 Wert ausgerewt in kurzer zeit,
Dardurch ent nem vil ungemachs,
Das wünschet uns allen Hans Sachs.

Die person in das spil:

1. Jupiter, der öberst got
2. Kauffmon
3. Hantwercks-man
4. Der pawer

Anno salutis 1557, am 23 tag Decembris.
284.

Gesprech künig Alexandro Magno mit Diogene, dem philosopho.

Der geschicht-schreiber Plutarchus
Schreibt, wie Alexander Magnus
5 Eins tags kam in Athen, die stat,
Darin er den gefunden hat
Diogenem, philosophum,
Der secten ainen cinicum.
Der dort in ainer kueffen sas
10 Und zettel zu-sam leimen was.
[bl. 119] Nun het der künig vor den tagen
Von seiner weisheit horen sagen;
Wie er verschont kainer person,
Seine mengel zu zaigen on.
15 Der-halben er hin zu im drat,

Alexander Magnus.

In also angesprochen hat:
„Wer pistw doch? das zaig mir an."

Diogenes, philosophus.

20 Er antwort im: „Ich pin ain man
Und auch ain künicklicher hund."

Alexander.

Alexander im antwort rund:
„Warumb ein hund? das west ich gern."

*

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 118' bis 123'. Gedruckt im 4 bändchen der fastnachtspiele, s. IX bis XVII. Vergl. band 7, s. 258 bis 267 und das 44 fastnachtspiel. In einzelnen versen stimmt das gesprach damit wörtlich überein. 12 S weiseit.

Diogenes.

„Der antwort wil ich dich gewern."
Sprach er, „ich peis die schnöden laster,
Mein peyln ist der argen eczpflaster;
5 Ich kracz in auf ir drües und pewln;
Ich reuch und spüer die laster-fewln,
Leck sie mit meiner scharpfen zungen.
Idoch die alten und die jungen
Fliehen mich trewen hund all paid,
10 Zihen nicht mit mir auf das jaid,
Zu fahen die holtseling tuegent.
Der-halb verdirbt die plüent juegent,
Weil sy vol pegird und affect
Erplint so lesterlichen steckt,
15 Und verachten mich trewen hund.
Ich pit dich, thw mir auch hie kund:
Wer pist den dw? mich auch pericht!"

Alexander.

Alexander sprach: „Kenst mich nicht?
20 Ich pin Alexander Magnus,
Der künig, mein philosophus.
[bl. 119'] Ich merck, dw pist ainer der armen,
Deins elends thw ich mich erparmen.
Darumb so peger hie an mich,
25 So wil ich hie pegaben dich
Mit ainer künicklichen gab."

Diogenes.

Der weis sprach: „Drit ain wenig ab!"
Der küng und sein hoff-gsind ab-dratn,
30 Mainten, der weis wolt sich peratn,
Was er an künig wolt pegern.

Alexander.

Der küng drat wider zu von fern,
Sprach: „Hast dich phratten ob der gab?"

9 S trewn.

Diogenes.

Diogenes antwort: „Drit ab,
Dw nembst, das dw mir nit kanst geben."

Alexander.

5 Alexander im antwort eben:
„Was nem ich dir? das zaig mir an."

Diogenes.

„Dw thuest mir vor der sunen ston,"
Sagt Diogenes, „zu den daten
10 Machst mir sambt deinem hoffgsind schaten,
Auf das ich an der sunen schein
Nicht druecknen kan die zettel mein."

Alexander.

Der künig sprach: „Sag aber mir,
15 Was sol zu schenck ich geben dir?
Als-den wil ich nit lenger sten."

Diogenes.

Der weis sprach: „Thw nur von mir gen;
Deiner gab thw ich nit nach-trachten."

20 **Alexander.**

Der küng sprach: „Thuest mein gab verachten,
Die ich dir als der mechtigst herr
Der ganczen welte weit und ferr
[bl. 120] Zw-stel, und kan reich machen dich?"

25 **Diogenes.**

Er sprach: „Dw pist ermer wan ich;
Das künckreich Macedonia,
Welches dir hat verlassen da
Küng Philipus, der vater dein,
30 Das kan dir nit genugsam sein,
Und stelst nach andern reich- und landen
Mit krieg und gewaltigen handen.
Darmit zaigstw dein armuet on."

Alexander.

Der künig sprach: „Mir zimbt, mein kron
Stetigs zw auffen und zw meren.“

Diogenes.

5 Der weis sprach: „Gschechs mit recht und eren,
So het solch merung ein pestant.
Dw aber thuest lewt und auch lant
On ursach und an recht pezwingen,
Mit raub, mort und prant darzw dringen
10 Und püeckest die unter dein joch.
Darmit verderbstw aber doch
Als ein lantzwinger lewt und lant.“

Alexander.

Er sprach: „Wen ich mit küener hant
15 Vil lant und künckreich zu mir pring,
Mainst nit, es sey ein löblich ding,
Dar-durch mein nam wirt gar undötlich?“

Diogenes.

Diogenes sprach: „Es ist spötlich,
20 Das dw vil mer in deinem krig
Durch veretrey erlangest sieg,
Mit pratick und vil pösen düecken
Thuest die unschuelding unter-drüecken.
Mainst, man gedenck dir das in eren?“

25 **Alexander.**

Der küng sprach: „Mein reich thw ich meren,
[bl. 120'] Die-weil mir pis-her hat das glüeck
So trewlichen gehalten rüeck,
Dem ich pillig weiter nach-heng.“

30 **Diogenes.**

Der weis sprach: „Es pleibt nit int leng
Das glüeck; wan es ist wanckelmüetig:
Ein zeit lang erzaigt es sich güetig,
Endlich wirt es wider dich sein,
35 Verlewst zu dem frembden das dein

Und etwan auch dein lebn darzu,
Weil dich nit lest penüegen dw,
Pegerst nur imer mer zu gwinen,
Dir wirt noch das gancz ertrich zrinen.
5 Ie mer dw hast, ie mer dw gerst
Und schier die ganczen welt peschwerst
Mit deinem pluetigen streitfannen.
Solchs zimpt aim wüetrich und thirannen.
Pistw ain got, so soltw thon
10 Guetes auf erden idermon:
Schüeczen und schirmen, helffn und schencken.
Pist abr ein mensch, so solt gedencken,
Das dw warhaft auch selb pist dötlich.
Derhalb ist es thörlich und spötlich,
15 Das dw nit lest settigen dich.
Derhalb so pin vil reicher ich;
Wan ich las mich an dem penüegen,
Was mir got und natur thuet füegen,
Hab mantel, daschen, stab und schw;
20 Nit mer ich auch pegeren thw.
Derhalb ger ich nichs deiner schenck."

Alexander.

„Mein Diogenes, ains pedenck,"
Sprach er, „ich hab mechtigen gwalt,
25 Das erhebt mein hercz manigfalt
Und pringt mein nam zu rumb und eren."

Diogenes.

[bl. 121] Der weis sprach: „Dein gwalt thustw meren
Mit gwalt, wirt raichen dir zu schaden.
30 Wo dw aber herschest mit gnaden
In landen deine unterthon,
So plieb gehorsam idermon,
Zu allen dingen gar guetwillig."

Alexander.

35 Der küng sprach: „Hersch ich gleich unpillig,
So straff ich darumb grawsamlich,
Das iderman mus fuerchten mich.
Darmit halt ich mein volck im zaumb."

Diogenes.

Der weis sprach: „Gwalt int leng wert kaum,
Wie den fast gschach allen tirannen.
Wen man den pogn thuet zu hart spannen,
5 Wen dw strafst dein volck herticlich,
Das sie all müesen fuerchten dich,
So fuerchtens dich als ain allain;
Dw muest sie fuerchten all gemain.
Derhalben ist dein stant geferlich,
10 Entgest ir aller aufsacz schwerlich,
Wen sie dir alle sint abholt.“

Alexander.

Der künig sprach: „Sag an, wer wolt
Durch ein aufruer mich grewffen an
15 Oder durch mewtrey, weil ich hon
Gerüst mein quardi und trabanten,
Umb mich mein freunt und wolpekanten,
Die mich verwaren nacht und tag
Das mir kain gwalt geschehen mag
20 Weder haimlich noch offenlich?“

Diogenes.

Der weis sprach: „Wirt nit helffen dich;
Trewlos sint der menschen gemüeter.
Man spricht: Wer hüetet vor dem hüeter?
25 Die-weil die aller-nechsten dein
Gar oft dein ergste feinde sein
[bl. 121'] Und dir oft aufs heftigst zu-seczen,
Mit gift oder dem schwert zu lezen,
Wie gschehen ist vil küng und füersten.“

30 **Alexander.**

Alexander sprach: „Mich ist düersten
Nach gwalt: pin ich gwaltig und mechtig,
So halt ich mich kostfrey und prechtig,
Vor mir puckt lant und lewte sich.
35 Mein Diogene, aber dich
Ert nimant, dw must dich hie schmiegen,
In deiner kueffen elent liegen,
Veracht in armut imer-zw.“

Diogenes.

„Ich pin vil gwaltiger, wan dw,“
Sprach er, „darumb verste mich recht;
Wan dw pist ain knecht meiner knecht.
5 Derhalben thw nur von mir gen!“

Alexander.

Der künig sprach: „Las mich versten,
Wo pin ich ain knecht deiner knecht?“

Diogenes.

10 Der weis sprach: „Küng, verste mich schlecht!
Durch lieb der weisheit in meim leben
Hab ich alln lastern urlaub geben,
Als hoffart, geicz, neid, has und zorn,
Unkewscheit, füelerey und rumorn
15 Und all solch unörnlich pegirt,
Welche mich vor haben regirt.
Die hab ich all getretten under
Und hersch uber sie selb iczunder,
Das sie müesen sein meine knecht,
20 Und hab auch vor in allen schlecht
Ein sicherheit und guete rw.
Mein Alexander, aber dw
Pist solchen lastern gar ergeben
[bl. 122] Und dinst in durch dein ganczes leben,
25 Die dreiben dich hin unde wider
An alle rw auf und auch nider.
Darumb so sprich ich wol mit recht,
Dw seyest ein knecht meiner knecht,
Weil sie all herschen uber dich,
30 Derhalb pist dürftiger, wan ich.
Weil forcht, sorg, angst, schrecken, verzagung,
Zweiffel, pegirt, seufzen und clagung
Dich peissn, des ist die herschung dein,
Nichs den ain marter und ain pein.
35 In unrw dein leben verzerst,
Wie dw den das teglich erferst.
Ich aber leb in stiller rw,
Nimant seczt mir geferlich zu,

Hab ein rwig, sicher gewissn,
Wirt nicht mit sorg und angsten pissn.
Ich hab nichs, kan auch nichs verliern,
Pin abgestorbn all mein pegirn,
5 Peger weder gwalt, er, noch guet.
In dieser willigen armuet
Darin hat volkumenlich placz
Auf erd der aller-edelst schacz,
Uber er, gewalt und reichtumb."

10 **Alexander.**

Der künig sprach: „Ich pit dich trumb,
Zaig mir, was hastw füer ain schacz?"

Diogenes.

Diogenes antwort mit tracz:
15 „Der schacz ist allein die weisheit,
Welicher mich zu aller zeit
Erlösset aus aller anfechtung
Und mich tröstet in der durchechtung.
O küng, weil ich die weisheit hab,
20 Pedarff ich gar nit deiner gab.
Drumb weich, halt mir nit auf die sunn!"

[bl. 122'] **Alexander.**

Der künig sprach: „Ich gieb dir gwunn.
Ein mechtiger künig pin ich,
25 Idoch lebstw warhafticlich
In ainem sichern, ghrueten leben;
Wan ich pin, wie dw sagst, umbgeben
Mit groser forcht, angst und unrwe,
Welchs ich allain pedecken thwe
30 Mit meiner kron und gueldem stüeck,
Und mich regirt das walzent glüeck,
Darauff stet mein gwalt, guet und er.
Ich danck dir weisser straff und ler,
Mein Diogene, ich wil dir schenckn
35 Ain clainat, darpey mein zu denckn.
Nem hin zu hilff der armuet dein!"

Diogenes.

Der weis antwort: „Pehalt das dein;
Ich darffs nit. Was solt ich mit dan?

Die-weil ich prot und öllper hon,
Wil ich darpey nit hungers sterben,
Das kan ich wol an dich erwerben;
Auch ist das wasser hie nit tewer,
5 So darff ich weder holcz, noch fewer,
Auch kain pet-gwant. Hab da ein haus,
Da dreibet mich auch nimant aus.
Drumb nem dein clainat, dw darfst sein pas,
Und mich mit unpeküemert las!"

10 **Alexander.**

Alexander der naiget sich
Und sprach: „Die gotter pewarn dich!
Mein Diogene, ich wil von dir."

Diogenes.

15 „O vil noter wer dir, den mir,
Das dich die gotter thetten warn;
Wan dw stest in grosen gefarn
Und must stet leben im unfrid."

Alexander.

[bl. 123] 20 Mit dem der künig von im schied
Und rett zu seinem hoffgsind mer:
„Pey dem got Hercule ich schwer,
Und wo ich nit wer küng Alexander,
Sunder wer etwan sunst ain ander,
25 So west ich ie kain mensch auf erden,
Der ich wolt lieber sein und werden
Den ebn dieser Diogenes.
Wie-wol sein wort sint scharpf und res,
Ist er doch sein pegirdn abgstorben
30 Und hat auf erden im erworben
Ein gancz sicher und rwig leben,
Und ist der weisheit gancz ergeben.
Der seinen weissen scharpfen ler
Wil ich vergessen nimer-mer."

35 **Beschluss.**

Aus dem gesprech ein füerst merck wol,
Das es im ste löblich und wol,

Das er weis lewt halt in der nech
Und oft mit in halt sein gesprech,
Die im an alle hewchlerey
Anzaigen sein geprechen frey,
5 Wie Diogenes ob-gemelt,
Von den er leret, was im felt:
Das kem zu nucz seim regiment.
Welch füerst aber helt an dem ent
Hewchler und schmaichler, die in schmirn,
10 Feder-klauben und im hoffirn,
Pilligen im alles, was er thuet,
Lobens, es sey pös oder guet,
Suechen darmit den iren nuecz,
Samlen in iren sack vil guecz:
15 Durch sie wirt abr ein füerst verfüert,
Zw handlen, das im nit gepüert.
Aus dem folget vil ungemachs
Lant und leuten. So spricht Hans Sachs.

[bl. 123'] Anno salutis 1558, am 11 tag Februari.
20 292.

*

3 S Der in. 4 S Anzaige. 15 S aber. 20 Es sind 294 verse.

Kuerze anzaigung der schlacht, so sich zwischen küng Philips aus Engelant und küng aus Franckreich anno 1558 am 13 Juni in Flandern pegeben hat.

Nachdem der herre von der Mas
5 Guebernator zu Calis was
In Franckreich oberster hauptmon
Zv fues wol mit zwolff-dawsent mon
Und mit zway-dawsenten zu ros
Mit sechs cartaunen und geschos,
10 Geruestet nach dem aller-pesten
Und zwischen Grefflingen, der festen,
[bl. 8'] Und 'dem mer ist in Flandern gfallen,
Hat darin erobert vor allen
Dünkirchen, das nicht war peseczt,
15 Mit gwalt das gwunen und zu-leczt
Auch sant Minoci perg eingnumen.
Kain gegen-wer ist im pekumen;
Wan das volck gflohen war vor schrecken.
So nam er ein vil schöner flecken,
20 Dorffer und clöster an dem ent,
Hat die plündert, darnach verprennt
Genczlich an allen widerstant;
Es war kain kriegsfolck in dem lant;
Und pracht ain guete pewt darfon.
25 Als des kung Philips langet on,
Zw-hant etlich hauptlewt pesant
Eyllent zu nechst herumb im lant

*

1 Im dreizehnten spruchbuche, bl. 8 bis 10. Gedruckt in Schnorrs archiv 1878. 7, s. 13 bis 16. Vergl. Emil Weller, Die ersten zeitungen. Tübingen 1873 (litt. ver. 111) s. 160 f. Die schlacht bei Gravelingen wurde am 13 Juli, nicht Juni, 1558 geschlagen.

Vom adel und riterschaft wert
Zway-dawsent-und-achthundert pfert.
Die-selben fueret man zw-sam,
Auch pracht man des fuesfolcks mit nam
5 Zu-samen her von manchem ent
Gerüest ganczer drey regiment
Und auch der Spanier funffhundert,
Guet hacken-schueczen ausgesundert,
Und der war zu fues auf neun-dawset.
10 Der keim vor den Franzosen grawset
Von unferzagten kuenen mannen,
Zuegn unter ain-undreyssig fannen.
Als nun die Franzosen im lant
Gwunen mangel an proviant,
15 Da haben sie sich an dem ent
Der festen Greffling zu-gewent,
Vier venlein zu Dünkirchen glasen,
Grefflingen pelegert der-masen,
Doch daraus grosen schadn entpfangen
[bl. 9] 20 Vom gschüecz, das unter sie ist gangen,
In auf 400 man erschossen.
Da wichens zw-rüeck gar vertrossen.
Als sie nun merckten vor der hant
Des künigs zewg aus Engelant,
25 Haben sich die Franczosen dort
Gelegert an ain glegen ort,
Sich wol verschanczet und verwart,
Das sie warn an-zu-grewffen hart.
Der-halb der englisch hawff erwelt
30 Sich gem feint in schlacht-ordnung stelt.
Den ganczen tag gar unfertrossn
Wurt heftig unter sie geschossn,
Das auch mercklichen schaden thet;
Der englisch hauff kein felt-gschüecz het.
35 Solichs geschach auf den zwolften tag
Des monacz Junii, ich sag.
Des andren tags wurt man zu rat,
Den feint angriffen mit der that.
Als abgelawffen war die fluet,
40 Rueckt nüeber der raysig zeug guet,
Die feint aber auch lerman schluegen,

In ir schlacht-ordnung gegen-zuegen
Gewalticlich zu fues und ros
Und liesen abgen ir geschos
Auf die Englischen, das es erhal
5 Wol auf fünf- oder auf sechsmal.
Das auch an schaden nit abging,
Derhalb sich eylent unterfing
Der raysig zewg auf der linckn seittn,
Weil das fuesfolck noch war von weittn;
10 Doch heftig wart zu in geschossen
— — — — — — — —
Grieff der raysig zeug fraidig on,
Da wert sich manch riterlich mon,
Da wurt von rossen ain gestös,
[bl. 9'] 15 Von hawen, stechen lawt gedös.
Die Franczosen hielten sich vest.
Die küeraser thetten das pest,
Pis doch leczlichen an dem ent
Der Franczosen zeug wart zertrent,
20 Das er sich wendet in die fluecht,
Ider sein leib zu retten suecht.
Nach dem kamen erst aneinander
Das fuesfolck der heer paider-sander,
Auch manlich mit einander draffen.
25 Da ist erst mancher man entschlaffen.
Die Franczosen gar dapfer stunden
Und sich der feint aufhalten kunden,
Aber der Engelender heer
Hetten zwolf streitschiff auf dem mer,
30 Schuessen hinden in die Franczosen,
Das sie entlich die schlacht verlosen,
Fluhen in ir wagen-purg zu-rüeck.
Der ander dail zu irm unglüeck
Der gab übers wasser die fluecht.
35 Den der feint gar heftig nach-suecht,
Wie-wol sie sich auch werten rund,
Doch gingen sie vast all zu grund.
So erlag der Franczosen macht
Gar unglueckllich in dieser schlacht,

*

11 Die reimzeile fehlt in S.

Verluer als gschüecz; auch kam darfon
Nichs von aller municion.
Der-gleich all rewter und fuesfannen,
Auch angfer pey vier-dawsent mannen
5 Sint auch auf irem dail umbkumn,
An die im wasser schaden numn.
Der-gleich auch da gefangen was
Der öberst, der herr von der Mas
Und sunst noch acht drefflicher herrn,
10 Auch vil von dem adel von ferrn,
[bl. 10] Auch sunst vil geraysiger mit
Gefangen gnumen nach krieges-sit,
Sunst auch üeber fünfftawsent knecht
Wurden gefangen nach kriegsrecht.
15 Etlich aber der raysing spat
Die fluehen auf Calis, die stat,
Die-selbigen darfan kamen.
Der Engelender schaden namen
Zu ros und fues auf siebenhundert
20 Sambt etling adel ausgesundert.
Got woll ir aller sel pegnaden,
So alda haben gnumen schaden,
Durch sein milte parmherzikeit
Und woll auch geben mit der zeit
25 Segen und fried aus milter hant
Der obrikeit durch alle lant,
Dardurch sein gotlich er aufwachs
Sambt gmainem nuecz. Das wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1558, am 27 tag Augusti.
132.

*

29 ? Augusti. 8 Juni.

Ain pritschen-gesang auf ain groben karcken.

Herzw, herzw, ir lieben gselln!
Helft mir mein pritschen-gsang erschelln;
Wan wir haben hir ainen gspon,
5 Der kumbt her von sant Grobion
Und wil zu sant Dölpian gen.
Des sint seiner nothelffer zwen,
Die haben an im thun ain zeichen,
Das er in paiden thuet gelaichen;
10 Wan all seine wort, werck und that
Im alles maisterlich an-stat,
[bl. 132] Das sein mus lachen ydermon;
Keins verstands nembt er sich nit on,
Hat kain luest zu hofflichen dingen,
15 Den wo er hort die pfening klingen,
Da reckt er hin die oren sein;
Darmit hat er sein freud allein,
Die kraczet er zu-sam mit hawffen,
Und wo im einer thuet entlawffen
20 So ist es im von herzen laid.
Darumb so mues ich dir pey aid
Dein grob, dolpisch und karge art
Mit der pritschen auf dieser fart
Hinden von deiner kerben hawen,
25 Gar maisterlich vor man und frawen
Dich pas pehobeln und peschneiden.
Und thuestw das gedultig leiden
Und merckst dis pritschen-gsanck von mir,
So wirt ain waidlich man aus dir!

*

1 Im dreizehnten spruchbuche, bl. 131' bis 132'. Gedruckt in Schnorrs archiv 1878. 7, s. 17 bis 18. Sieh auch band 22, s. 487 bis 488.

Ain ander pritschen-gsang auf ainen pueller.

Wolauff! wol her! seit alle fro!
Wir haben uberkumen do
Ein recht natürlich Venus-kind,
5 Der ist in puelerey erplind:
Er lauft umb wie ain gailer stier,
Wie er nachcz der meczen hoffier.
Nachcz in oft jagen die nachtraben.
Er maint, sein puelen haimlich haben,
10 So wais nimant den ydermon,
Mit vingern auf in zaigen thon.
Die mecz helt in vur ainen lappen,
Straift im an hals die narren-kappen.
Er maint, sie thw allain in lieben,
15 So hat sie auch zu im noch sieben,
Und welcher geit am maisten aus,
Den-selben lest sie in ir haus.
Welcher nit angeit schenck und gab,
[bl. 132'] Der ist auston und gar schabab.
20 Darumb rat ich, dw lest darfon;
Wan dw gewinst nit vil daron.
E dw erpuelst ain fazilet,
Es dich ain guete schauben gstet.
Darumb wil ich auf dein arspacken
25 Frölich mit diser pritschen hacken,
Das von der pritschen dir dein schellen
Klingen und müesen auf-geschwellen,
Und wil dir mit der pritschen schern,
Ob dw ain-mal wolst wiczig wern,
30 Das ain pidermon wurd aus dir.
Den wirst des pritschens dancken mir.

Anno salutis 1559, am 7 tag Januari.
60.

24 S alspacken.

Der purger-dancz.

[bl. 158′]

Die zwen fordanczer sagen:

Las uns den rayen sitlich fueren,
Wie es den purgern thuet gepüeren,
5 So auf die hoch-zeit sind geladen,
Das wir nicht verthien ungenaden
Pey dem junckhern und erbern gesten,
Sunder uns halten nach dem pesten,
Zu er dem preutgam und der prawt,
10 Die uns den vortancz habn vertrawt!

Das erst par; der gesel:

Wol mir, das ich erlebt den tag,
Das ich den vorsprung haben mag
Mit der, die mein herz hat erwelt,
15 Die mir allain auf erd gefelt!

Die jüng-fraw:

Junckher, das glaub ich nit gar wol;
Ir stecket frembder liebe vol,
Euer hercz ist ein dawben-haus:
20 Ein lieb flewgt ein, die ander aus.

Der prewtgam sagt:

Wol euch, mein prawt! manch junger mon
Hat euch zu lieb und dienst voron
Manch riterliches sper thun prechen
25 In dem hewtigen gselen-stechen.

1 Im dreizehnten spruchbuche, bl. 158 bis 159′. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 19 bis 21. Als 230 schwank gedruckt. Vergl. dazu s. XX des vorworts.

Die prawt:

Den sag ich danck. Hab an dem dancz
Iedem stecher geschieckt ain krancz.
Icz mir auch dient manch junckfraw schon,
5 Auch manches frewlein wolgethon.

Der alt herr:

Zart schone fraw, ich denck noch wol,
Das ich war rund und frewden-vol.
Icz thuet der altman mit mir ringen,
10 Kan nicht wie jung danczen und springen.

Die fraw sagt:

Herr, ich glaub ser wol diesen dingen;
Man spricht: die zeit thuet rosen pringen;
[bl. 159] Das alter kumbt mit mancherley,
15 Pricht vil frewd und kurczweil entzway.

Das halsent par; spricht er:

Wolt got, das dieser umefang
Solt weren ain gancz monat lang!
Das erfrewet das herze mein.
20 Ach, wie mocht mir nur pas gesein?

Die junckfraw antwort:

O junckher, ich pin nit die recht;
In gespot-weis ir mir zu-sprecht.
Ich wais aber wol, wen ir meint,
2 Da euch die liechten sunen scheint.

Das ander halsent par; spricht er:

Ach, wie ist mir iczund so wol!
Ich hab ain ganczen arm vol,
Der wer mir lieber aigen mein,
30 Den der guelden zol an dem Rein.

Die junckfraw antwort:

Gespötes hab ich wol gewant.
Derhalb thuet es mir nit mer ant.
Er lebt denoch, hoff ich, auf erden,
35 Der auch pald eelich mein sol werden.

Das naigent par; spricht er:

Zart fraw, nun sagt mir an fürwar,
Wie hat euch gfallen mein new-jar,
Das euch hewt pracht die schwester mein,
5 Das ir dis jar mein puel solt sein?

Die fraw antwort:

Junckher, ser wol; ich sag euch danck,
Wil euer puel sein das jar lanck;
Idoch allain in zuecht und eren,
10 Frewd und freuntschaft darmit zu meren.

Das 7 par; sagt der gesel:

Junckfraw, kent ir mich nechten nit,
Als ich zu euch pin kumen mit
Der mumerey? Waren verpueczt,
[bl. 159'] 15 Gleich schwarzen moren aufgemueczt.

Die junckfraw antwort:

Junckher, mich dawcht, ir danczt mit mir.
Het nicht ain guelden ringlein ir
Hangen in eurem rechten or?
20 Ir wart ein lang gerader mor.

Das lecst par; spricht sie:

Junckher, ich wolt euch freuntlich pitten,
Wolt mich vom tancz auf ewrem schlitten
Haimfüeren? Wan es hat geschneit,
25 Der schne dieff auf der gassen leit.

Der gesel antwort:

Ein man sol sich mit dinst nit sparn,
Er sol reitten, lauffen und farn,
Werden frawen zu dinst und eren,
30 Ir lieb und gunst darmit zu meren.

Der drumel-schlager zum pfeuffer:

Gsel, las uns machen kurcze rayen!
Darmit wir manch jung hercz erfrewen,

13 ? ich. S ics.

Das sie all fordenz müegen hon
Paid erber frawen und auch mon,
Züechtig junckfrawn und jung gsellen.
Wen sie rumb-drincken geben wellen,
5 So wöllen wir auch knollet drincken,
Das wir an wenden haimhin hincken.

Anno salutis 1559, am 3 tag Marci.
80

Ein gancz gereimbte karten.

Das daus: der pappagay.

Künd man das verderben
Aus-füeren auf rad-werben!

5 3

Künd man des unglnecks plagen
In ainem korb aus-tragen!

4

In die gerten spacirn
10 Macht unnüecz zeit verliern.

5

Durch puelerey und zechen
Thuet er und guet zerprechen.

6

15 Wer gelt heftig nach-stelt,
In vil versuechung felt.

7

Wer ob schant hat kein schew,
Vergleicht sich mit der sew.

20 8

[bl. 311'] Uebriger füel wolnest
Macht den sewen ain wuest.

9

Stet und schlöser aufgang
25 On krieg oft weret lang.

*

1 Im dreizehnten spruchbuche, bl. 311 bis 313. Sieh oben s. 128 bis 132.

10

Das gesprech der pappagey
Gleicht sich den kinden frey.

Die küngin.

5 Der pappagayen scherzen
Get wie die lieb von herzen.

Obermon.

Pappagay pein lewten
Ist geren, die in drewten.

10 **Der küng.**

Pey mir in Kalikut
Pappagay nisteln thuet.

Das granat-daus.

Wer gar nichs kan versten,
15 Mus im kindswagen gen.

3

Saitenspil und studirn
Schwechen manchem sein hirn.

4

20 Der schwach durch list oft schwind
Den starken uberwind.

5

Kirsten und daige pirn
Thund den pawern purgirn.

25 6

Wer on sin wicz thuet geparn,
Thuet im narren-schiff farn.

— — — — — — —

*

28 7 und 8 (vier zeilen) hat S weggelassen.

[bl. 312] 9

Wer oft zum arzet gat,
Umb den es üebel stat.

10

5 Der granat-opfel pruech
Geit ain lieblichen ruech.

Die küngin.

Die gronad-apfel rund
Sind den krancken gesund.

10 **Der oberman.**

Ich wil pald lerman schlagen,
Die krigslewt zamen-jagen.

Der künig.

Gronat-apfel lobleich
15 Wachsen in meinem reich.

Rosen- oder negelein-daus.

Zw der orgel ich schaw,
Pin doch ain grobe saw.

3

20 Wir halten das wappen
Mit unsern peren-dappen.

4

Ein schönes frawen-pild
On duegent ist doch wild.

25 5

Hor auf von deinem plasen!
Farzen kan ich nit lasen.

6

On zuecht ain schöne fraw
30 Vergleicht sich ainer saw.

7

Den gensen predig ich,
Ir fleisch erfrewet mich.

[bl. 312'] 8

5 Peren, waidlewt und kind
Selten ains sines sind.

9

Rosen und negelein
Sint wolschmeckent und fein.

10 10

Die ungeschaffen kind
Den muetern auch lieb sind.

Die kungin.

Der wolgeschmack in-wercz
15 Erhebt ein schwaches hercz.

Der obermon.

Ich hab verspilt mein fas
Und als, was darin was.

Der küng.

20 Ich pin der durckisch kaiser,
Nach krieg ein gwaltig rayser.

Aichel-daus.

Wer den sewsack wil nemen,
Den stechen auch die premen.

25 3

Mit leben und mit pern
Sol kain man scherzen gern.

4

Wappen und ghrechtikeit
30 Zirt ain herschaft alzeit.

5

Ich schlewff und pin verirt,
Mein kling stet kürczer wirt.

6

5 Vil sawffen und undewen
Kumbt nur zw guet den sewen.

7

Ich lueg ir untern füesen,
[bl. 313] Mues mein unzuecht wol püesen.

10 8

Mich frewet das gesang
Vur aller geigen klang.

9

Es pirgt sich neid und has,
15 Wie ein schlang in dem gras.

10

Viel aichel auf dem gew
Machen guet faiste sew.

Die künigin.

20 Aichel vor langen jarn
Ein speis der menschen warn.

Der oberman.

Ich pin ain grober paur,
Mein narung wirt mir sawr.

25 **Der küng.**

Ich pin geruest zum krieg,
Hoff zu erlangen sieg.

Anno salutis 1559, am 4 tag Augusti.
96

*

5 S wil. 29 Es wären 96 verse, wenn die beiden reimpaare, s. 165, 28 f. nicht fehlten.

Der Filius im korb zw schmach.

Man sagt, wie vor jaren zu Rom
Gewont hab Filius mit nom,
War ain perüembter nigromant,
5 Welcher in hoher lieb entprant
Gen ainer jungen Römerin.
Darauff legt er hercz, muet und sin,
Zw erwerben ir gunst und lieb:
Vil freuntlicher puelprieff ir schrieb.
10 Die fraw aber war eren-frumb,
Seiner lieb sich gar nichs anumb,
Hilt er und trew an irem man.
Als Filius nit wolt ablon,
Wie oft sie sein peger abschlueg,
15 Erdacht die fraw ain liste clueg,
Wolt in mit sein leichtfertig sachen
Vor yderman zu schanden machen,
Das sie mit eren sein ab-kem,
Die-weil doch sunst nichs halff an dem.
20 Entpot im, er solt in der nacht
Kumen, gleich in der ersten wacht,
So wolt sie im ain korb rab-lassen
An ainem strick pis an die gassen,
Darein er darnach siczen solt,
25 Darin sie in nauff-zihen wolt.
Filius fro der potschaft was,

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 72′ bis 73. Gedruckt als 264 schwank. Vergl. auch den 356 und 368 schwank und die Nürnberger festschrift: Hans Sachs-forschungen. Nürnberg 1894. s. 181. Am 1 Januar 1551 dichtete H. Sachs im pflugton des Sighart den Filius im korb »Zv rom ain maister Fillius« (MG 12, bl. 37′ bis 38). Die überschrift ist nach dem generalregister gegeben. 5 S enprant.

Kam nachtz und in dem korb einsas.
Zuhant die fraw in hinauff-zoch
[bl. 73] In dem korb auf drey gaden hoch,
Lies hangen in im korb darnach,
5 Pis das der helle tag auf-prach.
Da kam des volckes meng zu-hant,
Sach, wie da hing in spot und schant
Filius, der gros hochgelert.
Sein lieb wurt im in neid verkert:
10 Und erlescht durch sein schwarcze kunst
In der stat Rom all fewer sunst.
Allain manig fewriger flam
Schluege aus dieser frawen scham,
Pey der so muest man züenden an,
15 Wer fewer oder liecht wolt hon.
Aus der fabel hie leren sol
Ein frumb weib, sich zu hüeten wol
Vor aller pueler schmaichlerey,
Fliech ir verhayssung mancherley,
20 Went von in ab gemüet und hercz,
Treib mit in weder schimpff noch schercz,
Nem von in weder schenck noch gab,
Sunst gecz an schaden ir nit ab.
Das ir nit schand daraus erwachs,
25 Den trewen rat so geit Hans Sachs.

Anno salutis 1560, am 3 tag Januari.
50 [vers]

*

19 S verhaussung.

Die hantwercks-daffel der kandel-giesser.

Das erber hantwerck dieser stat
Der kandel-gieser gemacht hat
Diese daffel zu gedechtnus,
5 Darpey man lang pedencken mues,
Maister und gselen aller-samen
In ern, so hernach stent mit namen,
So darzu habn gholffen und ghratten
Paide mit worten und mit datten.
10 Auf diesem plat die maister stent:
Melcher Koch der elter genent,
Endres Zinck mit in allen was,
Erhart Seyczman auch fuerdert das,
Hans Wagner drewlich darzu riet,
15 Daniel Pawman seumbcz auch niet,
Sebolt Distler gab darzv rat.
Albrecht Harscher, der erstlich hat
Gemachet hie die newen stüeck,
Gues auch dis daffel-pild mit glüeck.
20 Francz Preissensin lies im das gfallen,
Hans Siebenpurger mit in allen,
Merten Kraus lobet es auch wol,
Hainrich Fel wurd des frewden fol,
[bl. 112′] Sebastian Sewferhelt und der
25 Merten Gruner het des peger,
Lewpolt Heczndorffer riet darzw,
Jörg Koler auch an alle rw
Und der-geleichen Wolff Guet-pier,

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 112 bis 113. Gedruckt in den mitteilungen aus dem germ. nationalmuseum, bd. II, s. 79 f. Vergl. band 22, s. 268 bis 271.

Jacob Endres het des pegier;
Kuncz Paner sein rat darzv gab,
Caspar Winkler hies nit lasen ab,
Hans Ebersperger stund auch pey,
5 Jacob Coppel stimpt darzu frey
Und der-geleichen Jacob Koch,
Jorg Cristen frewet sich des hoch,
Und darzv auch von Wien Hans Lang.
Jörg Lang riet darzv im anfang,
10 Endres Puelcz lies im gfallen das,
Jeronimus Freunt des frölich was,
Und Steffan Fogelgsang mit nam.
Von der aller hilff die dafel kam.
Hernach volget der gselen sum:
15 Erstlich unter die hende num
Melcher Kost her von Küngsperck
Und perait diser daffel werck;
Marten Mürisch gfalln dran hat
Und auch Melcher Her von Schleczstat,
20 Der-gleichen Augüstin von Dan,
Lienhart Hueter het luest daran;
Ulrich Pawer gfiel das schön werck
Und Jörg Mayer von Nürenberck;
Auch Melcher Koch des frolich was,
25 Jorg Huerlnus lies im gfallen das,
Der-gleichen Jobst von Nürenberg
Und auch Jacob von Kaisersperg;
Jacob Herolt plieb auch nit dawsen
Und der-gleich Jochim von Schaüsen;
30 Auch stimbt mit Albrecht Preysen-sin,
[bl. 113] Paul von Gerliczhoffen mit in;
Michel von Kungsperg darzu riet,
Jorg von Winsheim war starck darmit,
Lorencz Hencz thet sein luest mit püesen
35 Und der-geleichen Hans von Füesen;
Auch lis ims gfalln Michel von Wimpffen,
Hans von Koburg thet es als glimpffen,
Anthoni von Leipzig lobt das werck,
Der-gleichen Caspar vom Schneperck,
40 Und auch der Niclas von Presla,
Und mit im Jacob von Gotta

Cunrat von Hanober preist das
Und auch von Gorlicz Elias;
Kuncz von Erdfurt das loben thet;
Jacob von Etling des gfallen het,
5 Mathes von Danczga auch zu-mal
Und Clemens aus dem Jochims-dal,
Partl von Tressen halff das vol-strecken,
Und Hans von Kirchen an der ecken,
Hans von Nürnberg lobet die kunst,
10 Cristoff von Nürnberg trueg des gunst,
Cristoff von Freyburg lies ims gfalen.
Hans von Maincz sambt den gselen allen,
Den glueck und hail daraus erwachs!
Das wünschet in allen Hans Sachs.

15 Anno salutis 1560, am tag Juli.
82 vers.

*

11 S Cistoff. 15 Den monatstag hat S weggelassen.

Der trawrig traumb.

Als ich in meinen jungen jarn
In tüegenden noch unerfaren,
Ein junckfrawen ich mir erwelt,
5 In eren sich zu ir geselt
Mein hercz, doch haimlich in der stil,
Thet der-gleich weder weng noch vil,
[bl. 113'] Gen ir kains dinst mich unterzueg,
Mein lieb also verporgen trueg.
10 Doch wart ich noch herter verstricket,
Weil sie mich oft freuntlich anplicket;
Darpey ich gar wol mercken thet,
Das sie mich auch haimlich lieb het.
Dis meret mir mein senlich pein,
15 Kam ie lenger dieffer hinein.
Darzu peweget mich aber
Ir erliche zuechtige geper;
Ir stilles, erliches gemüet
War gleich meins herczen und geplüet.
20 Derhalb ir liebe uberwünd
Mein gmuet und hercz, mir fing und pund
Durch-drang mein hercz, gepain und marck
Und uberweltigt mich so starck,
Das ich genczlich kain rw mer het;
25 Ich as und dranck und was ich thet,
Stund doch zu ir all mein gedanck,
Ir lieb mich machet mat und kranck.
Der-gleichen mir vor nie war gschehen
Mein leben-lang, mag ich wol jehen,
30 Ich forcht, ich wer pezaubert worn,

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 113 bis 116'.

Gedacht mir doch, die auserkorn
Die thet so üebel nit an mir!
Ich dacht haimlich, ich wil gleich ir
Mein lieb eröffnen und anzaigen,
5 Gedacht: wirt sie sich gen mir aigen,
Den wol wir unser lieb in eren
Elich peschliessen und verzeren.
Daran ich gar kain zwayffel het.
Wie mir mein hercz anzaigen thet,
10 Wart ich als guetten von ir hoffen,
Ging zu ir, macht ir haimlich offen
[bl. 114] Mein hercz und ir mein lieb ansagt.
Schamrot sie ersewfzt und mir clagt,
Sie het sich vor mit eim verluebet,
15 Darob wer sie herczlich petrüebet,
Sunst wolcz, das sie mein aigen wer.
Von der red wurd mein gmüet so schwer,
Ir suese lieb in meinem herzen
Wurt mir verkert in pitter schmerzen,
20 Weil ich die, so ich herczen-holt
Het, ainem andren lassen solt,
Weil ich vermerckt, mein lieb und gunst
Wer pey ir nit gewest umbsunst;
Wan sie pekent, her in vil tagen
25 Het sie mir lieb und gunst getragen
Haimlich vur all manspild auf erd,
Und auch mein herczlich het pegert,
Weil sie in anderhalbem jar
Nie het gewist genczlich vurwar,
30 Wo ir preutgam im lande wer,
Lebentig oder dot. „Doch er
Mir newlich zu-geschrieben hat
Und ist her-kumen in die stat."
Erst wurt petruebter das herze mein
35 Mit solch herber marter und pein,
Als ob mir wolt mein hercz zerprechen.
Unmüeglich ist mir, aus-zu-sprechen
Die trawring einfel und gedancken,
Die in meim herzen dettn umbrancken.

*

27 ? het] fehlt S.

Mit solchem haimlich pitern leiden
Solt mein lieb gegen ir ab-schneiden.
Die nam doch ymer fester zu,
Das ich lebet on rast und rw
5 Und mir oft wünschet selb den dot,
Das nur ent nöm mein angst und not.
[bl. 114'] Kein freud noch kurczweil kund mich drösten,
Mein hercz thet sich in trawren rösten.
Ains nachtz ich ungeschlaffen lag
10 In solchem we sewfzender clag
Meinr unglueckhaften lieb nach-sun,
Pis der schlaff uberhant gewun,
Das ich schwermüeticlich entschlieff.
Mir traumbt, wie ich lag also dieff
15 In ainer grewling gfencknus unden,
Mit ainer ketten angepunden.
Ein stral durch-drungen het mein pruest.
Mich dawcht, wie ich erfawlen muest
In der gfencknus, die-weil sich mein
20 Niemant anumb in solcher pein;
Wan ich dorft es auch nymant sagen,
Mein senent herczlich leiden clagen.
In dem sach ich mit liechtem glancz
Fraw Eer her-gen petruebet gancz.
25 Die-selbig füer den kercker ston,
Fing ir red kleglich also on:
„O gsel, sag, wie hast dich vergangen,
Das dich fraw Venus hat gefangen,
Mit der junckfrauen-lieb pethöret,
30 Die doch aim andern zu-gehöret?
Dw liegst verwund und uberwunden,
In ir grewlichen gfencknus punden,
Welcher gfencknus dw vor warst feint.
Wie hastus ubersehen heint,
35 Das dich ain solche frembde lieb
Hat hinterschlichen wie ain dieb?
Hestw auf mich, fraw Er, thun warten,
Ich wolt dich mit ainr schönen zarten
Junckfrawen pegabt habn, auf mein trew!

*

15 S glewling.

In eliger lieb stet und new.
[bl. 115] Weil dw pist fraw Venus anhenger,
Kan ich pey dir nit pleiben lenger.
Dein guet geruech, wolfart und glueck
5 Sambt deim reichtum ist alles flueck,
Wirt sich als mit mir von dir schwingen.“
Erst erschrack ich ob diesen dingen,
Sprach: „O fraw Er, verlas mich nicht,
Dw waist, das ich dir pin verpflicht,
10 Pin on schueld in die gfencknus kumen,
Hab mich aus herczen-trew angnumen
Der junckfrawen, in zuecht und eren,
Mein lieb mit ir elich verzeren,
Die-weil sie war plüender jugent,
15 Güettig und vol sitlicher tuegent.
Der-halb mir war die erentreich
An sin und gmüet eben geleich,
Zuechtig und erberer geper.
Derhalb stand zu ir mein peger.
20 Als aber sie verlüebet war
Eim andern, macht mirs offenpar
Die zart mit trawriger geper,
Wie ir prewtkam schon kumen wer.
Des erschrack ich gar yniclich,
25 Umb trewen rat so pat sie mich.
Ich gab ir herczen-trewen rat:
Weil sie im die ee gelobt hat,
Das sie im das hielt unzw-rissen;
Es macht ir sunst ain pös gewissen.
30 Wie-wol ich ir diesen rat gab,
Nam doch mein lieb nit gen ir ab,
Mein hercz kund ir lieb nit auf-geben,
Plieb in trawren und unmuet schweben,
Weil mir die liebest war genumen:
35 Pin also in die gfencknus kumen
On schueld. Fraw Er, darumb ich pit,
Dw wolest mich verlassen nit,
[bl. 115'] Sunder mir gnedig hilff erzaigen,
Auf das ich frey werd und dein aigen.
40 Wo nit, so mues ich hin verderben,
Als ein trostloser elent sterben.“

Fraw Er sprach: „So las dein lieb fallen,
So hilff ich dir pald auß dem allen,
Das dw wirst ledig deiner gfencknus,
Darin dw liegest in pezwencknus."
5 Ich antwort: „O! das kan ich nicht,
Was unracz mir halt drob geschicht,
Ir lieb kan mein hercz nit auf-geben,
Die-weil ich hab mein leib und leben."
Pald fraw Er das von mir verstund,
10 Im augenplick sie gar verschwund
Und lies im finstern kercker mich.
Erst mich groser unmuet durch-schlich,
Die ich kan ausgesprechen kaumb.
Mich dawcht in diesem schweren traumb,
15 Wie ich hilfflos verlassen wer,
Mein hercz und gmüet war mir erst schwer,
Dacht, nun mus ich gefencklich pleiben,
Mein zeit in der hartsel vertreiben.
In den gedancken hört ich füer
20 Dieser grawsamen kerckers-thüer
Die junckfrawen, meins herzen trawt,
Welche doch war eins andern prawt,
Die drat in die gfencknus zu mir,
Zw drösten mich, sprach: „Wie das dir
25 Mein lieb lest krencken das hercz dein,
Weil es ie kan nit mer gesein,
Das ich dir elich werd zu dail.
Derhalb wünsch ich dir glueck und hail
Zu ainer anderen junckfrawen,
30 Der dw dich elich thuest vertrawen,
Durch die dw liebreich werst getröst,
[bl. 116] Aus der schweren gfencknus erlöst."
Da antwort ich: „O herczlieb mein,
Dein, dein, allain wil ich nur sein;
35 Wan ich pin dir allain ergeben
Mit er und guet, mit leib und leben,
Kainer andern ich nit peger."
Sie antwort: „Wen es gocz wil wer,
Das ich dir elich wert vertrewt,
40 Wer mir auf erd die hochste frewt.
Weils abr got so hat geschicket,

Ich mit aim andern pin verstricket,
So grewff auch gluecklich zu der ee,
So wirt gestilt dein herczlich we
Und wirst, erledigt aus peschwerden,
5 Fort wie for frölich lebn auf erden.
Ich danck dir aller lieb und drew,
Der ich mich auch von herzen frew.
Weil dw vur all ander junckfrawen
Dich elich woltest mir vertrawen,
10 Wil ich mein lebtag dir ingedenck sein.
Got pscher dir ein gemahel fein
Nach deins herczen gemüet und willen;
Die dir kan alles herczlaid stillen,
Wünsch ich dir!“ Darmit sie herging,
15 Mit armen freuntlich mich umbfing
Und gab mir ain holtseling kues,
Der mich mein lebenlang frewn mues.

Der beschlues.

In dem ich ploczlich auf-erwacht;
20 Da war es noch stickfinster nacht.
In schrecken ich mich auf-ermundert,
Des trawring traumes mich hoch wundert,
Dacht mir: im draumb des menschen geist
Heimlich verporgne ding oft weist.
25 Der-halb ich im mit fleis nach-son,
[bl. 116'] Dacht: daraus ich wol lernen kon,
Das mir am aller-nüeczten sey
Im traumb die hailsambst arzeney,
Das ich gemelte lieb aus-schlag,
30 So vil ich ymer kan und mag,
Das nicht daraus volg ungluecks meer,
Wie mir darin das riet fraw Er,
Auf das ich wuerd frey und erledigt,
Von gemelter lieb unpeschedigt;
35 Der-gleich die aller-liebste mein,
Die mir auch riet im traumb allein,
Ich solt pald grewffen zu der ee,
So würt mir hail meins herczen we.

*

1 S aim aim. 9 S mich. 21 S mit.

Wie-wol mein hercz nain darzu sagt,
Sunder noch wainet, sewfzt und clagt,
Das es die liebsten mus verlon,
Der es sich het ergeben schon,
5 Der kon es ie vergessen nicht,
Der ich macht dis cleglich gedicht.
Das ir glueck, hail und freud erwachs,
Das wünscht ir von herczen Hans Sachs.

Anno salutis 1560, am 5 tag Juli.
284.

Epitaphium des Zalpergers, zu Lincz pegraben.

Jorg Zalperger in Lincz, der stat,
Erstlich wirtschaft getrieben hat,
Erlangt pey moniclich preis und er;
5 Darzw ist er gewesen mer
Zw Lincz purgermaister und richter,
Paider ambt ein gerechter schlichter.
Darzw er spitalmaister war
[bl. 117] Zw Lincz wol 28 jar,
10 Den er verwielt mit ganczen trewen
Mit ein-kumen und den gepewen,
Die armen wol hielt mit dranck und speis.
Der erber man Cristlicher weis
Vernünfticlich verschied in got,
15 Wechselt sein leben mit dem dot
Den 29 tag May vurwar
In dem 59 jar
Gleich sechß-und-fünfzig jare alt.
Die grebnus hat sein freunt der-gstalt
20 Damian Zigler im volent.
Got geb uns alln ein frolich urstent.

Anno salutis 1560, am 6 tag Juli.
20 vers.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 116′ bis 117.

Epitavium graff Wolffgangs von Schaunberg.

Der graffen von Schaunberg geschlecht
Hat adelich, loblich und recht
Regiret etlich hundert jar
5 Als gefüerste graffen vürwar.
Im romischen reich vil dewrer held,
Graff Wolffgang war der leczt geczeld
Des gschlechcz. Im 59 jar
Den 12 tag Juni vurwar
10 Auch seliclich abschaiden det,
Als er 47 jar gelebt het,
Löblich und erlich diner und rat
Römisch küncklicher mayestat.
Dem die gedechtnus aus lieb und trew
15 Sein gmahel lies aufrichten new
Fraw Anna, die greffin wolgeporn
[bl. 117'] Von Ortenberg, die auserkorn.
Got wöll im und all seim gschlecht eben
Ein frölich auferstenng geben
20 Sampt den Cristglawbing allensant
Durch Jesum Cristum, den hailant.

Anno salutis 1560, am 8 tag Juni.
20 vers.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 117 bis 117'.

Der mesrer schwertancz im 1540 jar.

Als man zelt fünfzehundert jar
Und virzig, als ich eben war
Zw Nürnberg, pfenbert ein-zu-kauffen,
5 Da wart am marckt ein grosses lawffen
Am gailen montag vor fasnacht.
Was wirt da werden? ich gedacht.
Nach dem hort ich pfeyffen und trumen
Unden am marck heraußher kumen;
10 Den-selbigen nach-folgen war
Ein zierlich wolgeklaite schar
In samuet, seiden und dafant,
Ir ieder het in seiner hant
Ein plos schwert, hielten ain schwertancz,
15 Artlich und wolgeschicket gancz,
Warn ain-undreissig-und-virhundert,
In zwayen rayen ausgesundert,
Die danczten rawff vur das rathaus.
Darfür machten sie uberaus
20 Den schwertancz mit artlichen stüecken,
Schlossen darnach ein lange prüecken
Mit den schwertern hart aneinander.
Darauff zwen fachten mit einander
[bl. 118] Gar künstlichen und maisterlich
25 Im langen schwert, darnach sie sich
Gaben in einen weiten ring,
Darin zu fechten man anfing
In allen wern. Ich fragt ain alten:
„Was vür lewt diesen schwertancz halten?“
30 Freuntlich antwort mir wider der:
„Das erlich hantwerck der meserer,
Maister und gselen und ir süen,

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 117' bis 118.

Auch die zum hantwerck helffen thüen,
Als schlewffer und die klingen-schmit
In dieser stat, die gestert mit
Auch haben gedanczet zu ern
5 Vür den hewsern der sieben hern,
Und halten den schwertancz vürwar
Fast almal uber sieben jar
Aus vergunst aines erbern rat."
Ich sprach: „Lob hab Nürnberg, die stat,
10 Weil so genaigt und günstig sein
Ein erber rat irer gemein.
Dar-aus erfolget gwis als guecz:
So mert und wechst gemainer nuecz."
Auf das der fruchtparlich auf-wachs,
15 Das wünschet zu Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1560, am 16 tag Juli.
46 vers.

*

3 ? gestert. S gestent.

Ein tragedia mit 22 personen: [bl. 162'] Artoxerxes, der künig Persie, mit seinem mancherley unfals der seinigen, und hat 7 actus.

Der ernholt drit ein, naigt sich und spricht:

5 Hail und gelueck wünsch ich euch allen,
Den wir hie kumen sint zu gfallen,
Ein tragedi zu recedirn,
Welch warhaft gschicht thuet prescribirn
Der geschichtschreiber Plutarchus,
10 Wie künig Darius Notus,
Der zehent küng in Persia,
Het zwen süen und erwelt alda
Nach im Artoxerxem Memnon,
Den eltern sun, zum künckling dron,
15 Cirum, den jungern sun alda,
Zu eim fuersten in Lidia.
Der stelt seim prueder nach dem leben,
Der in doch pracht in gfencknüs eben,
Welchen die alt küngin erpat.
20 Cirus nach dem mit hilff und rat
Den küng, sein prueder, uberzueg.
In dieser schlacht man in erschlueg.
Das doch die alt küngin hernach
An allen detern heftig rach
25 Und lies auch irer schnuer darneben,
Der küngin Statira, vergeben.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 162 bis 184. Vergl. band 2, s. 124 bis 128 und band 21, 354 f. Abkürzungen von eigennamen und verschreibungen darin habe ich vervollständigt oder verbessert, ohne es besonders zu bemerken, ebenso .s., das vielmals für spricht steht, ausgeschrieben.

Nach dem Artoxerxes Memnon
Atossa nam zw gmahel on.
Als er aber war alt der jar,
Welt er sein eltern sun vurwar,
5 Darium, zw küng. Nach den dingen
Wolt der den vater im pet umbringen,
Der in lies fahen im zw rach,
Sein keln abschnit mit aim scharsach.
[bl. 163] Nun het er noch drey elich süen.
10 Ochus, der jüngest, frech und küen,
Dacht, auch den vater umb-zw-pringen,
Doch perett er sich in den dingen
Mit Atossa, der stiffmueter sein,
Die gab die sach im anderst ein:
15 Das er mit list sein prueder paid
Umbringen lies. Vor herczenlaid
Der alte künig darnach starb,
Und Ochus das künckreich erwarb,
Der doch auch durch die sein umbkam,
20 Den lon seiner tiranney nam.
Nun schweiget stil und habet rw!
Höret und sehet fleissig zw,
Pis sich das als volenden thw.

Der herolt naigt sich und get ab. Artoxerxes und Cirus, die zwen
25 **künglichen süen, gent ein, und Artoxerxes spricht:**

Cire, künclicher prueder mein,
Dw waist, das wir all paide sein
Von künig Dario geporn,
Welicher mich doch hat erkorn
30 Zu ainem küng vor seinem ent,
Das reich mir geben in mein hent,
Weil ich der erst geporen pin.
Derhalb wil ich auf morgen hin
Gen Pasagardas in thempel da
35 Der krieges-gottin Minerva,
Darin der Persen priester mich
Solen einsegnen heilliclich
Zu dem persischen künigreich,
Das ich das hersch pestendicleich.
40 Dir aber ist verordnet frey

In Lidia die lantfoctey
Und darzu alles lant am meer,
[bl. 163'] Darin dw in fürstlicher er
Magst auch gewalticlich regirn,
5 Nach mir der oberst guebernirn.
So hacz unser herr vater peschieden.

Cirus, der jünger künig-sun:

Ich pin der sach nit wol zw-frieden.

Artoxerxes, der elter:

10 Mein lieber prueder, warum nicht?

Cirus, der jünger:

Weil mir in dem zu kurcz geschicht.
Dw pist wol e den ich geporn,
E unser herr vater ist küng worn.
15 Drumb pist nit von küncklichem stam.
Nach dem aber zum kunckreich kam
Unser herr vater und küng ist worn
In Persen, da wart ich geporn,
Derhalb ich pilliger küng wer,
20 Weil ich von künckling stamen her
Pin kumen, dw aber gar nicht.

Artoxerxes, der elter:

Prüeder, das selb mich nit anficht,
Weil mich der vater hat erwelt
25 Und auch der ganczen lantschaft gfelt,
Den retten sambt den fuersten allen.
Mein Cire, las dirs auch gefallen!
Wo nit, ligt mir nit vil daron,
Ich wil entpfahen die künglich kron.

Artoxerxes get ab. Cirus seczt sich, nembt den kopff in sein hant, ret mit im, spricht:

Mir wirt genumen aus der hent
Das künicliche regiment,
Wais doch, das mir die mueter mein

27 S Circe.

Vergünet wol künig zu sein.
Des wil ich mein hoffnung nit auf-geben,
E daran wagen leib und leben.

Parisatides, die künigin, get ein, spricht:

[bl. 164] 5 Cire, mein sun, wie so petrüebet?
Sag, was unfals dich darzu üebet?
Ghab dich wol, sey getröstet nun!
Dw pist mein aller-liebster sun,
Wil warhaft dir helffen und ratten
10 Mit worten und allen woltaten.
Mein sun, sag mir, was ligt dir on?

Cirus, der jünger sun:

Fraw mueter, weil die küngklich kron
Mein prueder morgn entpfahen wil,
15 Die dw mir doch gar oft und vil
Verhaisen hast, mir in mein hent
Zu gebn das küncklich regiment.
Der hoffnung ich peraubet pin.

Parisatides, die alt künigin, sein mueter, spricht:

20 O sun, mach dich morgen dahin
In tempel in ain fynstre ecken!
Da-selb thw dich haimlich verstecken!
Wen dan dein prueder ein thuet gon
In künig Ciri klaid und kron,
25 In aller küniclicher er,
Mit den priestern on schwert und wer,
Den schaw, was dw zu schaffen hast,
Und in den kecklich uberast
Mit sambt den pristern in gemein,
30 Den wil ich dir wol philfflich sein,
Das dw zu künig wirst erclert.
Doch schaw, das nimant ynen-wert.

Cirus, der jünger sun:

O fraw mueter, erst merck ich new
35 Dein müeterliche lieb und trew
Gen mir füer allen deinen kinden,
Der ich so herczlich thw entpfinden.

Ich wil nach-kumen deinem rat
Auch unerschrocken mit der that.

Sie gend paide ab. Cirus get allain ein mit plosem schwert, stelt sich in ein winckel und spricht:

[bl. 164'] 5 Da wil ich mich in winckel ducken,
Mein haubt pedecken und mich schmuecken.
Wen mein prueder den kumbt herein,
Das man zum küng sol weyen ein
Im claid Ziri on alle weer
10 In kron und küniclicher eer
Nach gwonheit der Persier-reich,
Das er vor den pfaffen geleich
Fawl holcz versuech fur kuchen-speis
Und drinck darzu millich schneweis,
15 So wil ich mich den an im rechen
Und mein scharpf schwert durch in austechen.
Den wirt mein mueter an dem ent
Mir helffn zum küngling regiment.

Artoxerxes get ein mit dem priester, der spricht:

20 Herr küng, ziecht ewre klaider ab!
Nembt an die künichlichen gab
Von dem ersten künig Ciro!
Darin dret in tempel also
Und seczt euch auf den künckling tron,
25 Den wil ich euch ein-segnen thon.

Der künig zewcht sich ab, legt die claidung künig Ciri an sambt der kron; so kümbt ain ander prister geloffen, spricht:

O künig, schaw, merck auf dich eben!
Es stelt dir haimlich nach deim leben
30 Cirus, dein prueder; hewt am morgen
Hat er im thempel sich verporgen,
Dich haimlich darin umb-zu-pringen.
Drumb schaw selb fleissig zu den dingen!

Artoxerxes spricht:

35 Ir trabanten, schawt in all ecken,
Wo sich haimlich hat thun verstecken
Mein prueder! den grewft an und facht
Und in ketten und eysen schlacht!

Die trabanten lauffen ab. [bl. 165] Artaxerxes der spricht:

Der untrew het ich nit getrawt;
Ich hab mer auf mein prueder pawt.

Die trabanten pringen Cirum mit einem plossen schwert. Artaxerxes spricht:

5 O dw verfluecht erloser mon,
Was uebels hab ich dir gethon,
Das dw durch mordisch ducke eben
Mir haimlich nemen wolst mein leben?

Cirus, der jung prueder:

10 Die ursach thet ich dir erclern,
Das dw solt küng der Persen wern
Und pist nur von aim füersten worn,
Ich aber von aim küng geporn.
15 Der-halb ich pilliger küng wer
Den dw, des ist mein hercz mir schwer.
Das-selb ich pillig het gerochen
Und mein scharpff schwert durch dich gestochen.

Artoxerxes spricht:

20 Pald furt den morder und veretter,
Diesen verstockten ubeldeter,
In die aller-hertsten gefencknus,
Das er morgen mit harter zwencknus
Werd als ein prueder-morder gericht!
25 Fürt in hin! draus wirt anderst nicht.

Man fuert Cirum ab. Parisatides, die künigin, kumpt, spricht:

Artoxerxe, mein lieber sun,
Ich hab ain herczlich pit zu thun
Fuer Ciro, den sune mein,
30 Welchen dw hast gefencklich ein-
Geleget, wilt zum dot in richten.
O, das soltw ie thun mit nichten!
Er het dir ie solchs args nit thon,
Wie dir das ist gezaiget on.
[bl. 165'] 35 Er ist der leiplich prueder dein.

Artoxerxes, der sun:

Fraw mueter, er hat das leben mein
Mir wollen nemen an dem ent,
Wie er mir selber hat pekent,
5 Gancz freffenlich an alle not.
Des richt ich in pillig zum dot.
Derhalb nit weitter für in pit;
Er mus sterben und anderst nit.

Parisatides, die künigin, felt auf ire knie, spricht mit affgehaben
10 **henden:**

Hercz-lieber sun, mich doch erfrew!
Gedenck meinr müeterlichen trew!
Ich hab dich tragen und geporn,
Pist mit mein prüestn gesewget worn.
15 Wo dw list richten den prueder dein,
So kost es auch das leben mein.
Durch got wölst mir versagen nit
Mein herczlich, müeterliche pit,
Und wölst dein prueder ledig lassen,
20 Auf das er pald hin-ziech sein strassen
In Lidia, sein füerstenthumb,
Dir nicht mer unter augen kumb.

Artoxerxes, der sun, spricht, hebt sie auf:

Fraw mueter, dein so herczlich pit
25 Kan ich dir auch abschlagen nit.
Deim sun sein leben sey geschencket!
Doch sage im, das er gedencket
Und fort pleib in seim füerstenthumb
Und nicht mer her gen Susa kumb;
30 Wan ich traw im kains gueten nicht.
Köm er zu lant, er würt gericht
Durch mich, mein rach würt gen im new.

Parisatides, die alt künigin, pewt im die hent und spricht:

Mein sun, kintlicher lieb und trew
35 Sag ich dir danck, weil dw allein
[bl. 166] Cirum, mein sun und prueder dein,

20 S dein.

Hast von dem dot mir wider geben,
Darmit erretet auch mein leben,
Das mit im wer verschieden eben.

Sie gent paide ab.

5 ## Der 2 actus.

Cirus, der jung fuerst, get ein mit Tissapherno, dem fürsten, und spricht:

Artaxerxes, der prueder mein,
Hat mich gfencklich geleget ein.
10 Wo mein müter, die künigin,
Im das nyt het ghret aus dem sin,
So het er mich gar richten lassen.
Das vertrewset mich ubermassen,
Das ich im das nit kon vergeben,
15 Wil dran seczen leib unde leben,
Mit im anfahen ainen krieg
Und wo ich da gewin den sieg,
Wil ich im einemen geleich
Persia, das gancz künigreich.
20 Des ich mein leptag hab pegert,
Hoff auch, ich wer des noch gewert.
Darzw hilft mir die künigin
Haimlich mit gelt. Der-gleichen sin
Sunst auch vil gueter fuersten und herrn,
25 Die mir auch willig dienen wern.
Tissapherne, was ratestw?

Dissaphernus, der füerst:

Gnediger herr, ich ratt darzw;
Pist wol als er der küngin sun.
30 Retstw, so wil ich schreiben thun
Dem küng der Lacedemoniern,
Der wirt zu hilff dir schicken gern
Mit Clearcho, seinem haubtmon,
Etlich dawsent geruester mon.
[bl. 166'] 35 Dergleichen wir auch haimlich weln
Hin und wider kriegslewt pesteln,
Doch nit zam-füeren auf ain plon,

Pis das wir wöllen grewffen on,
Das es nit merck der prueder dein,
Hoff noch dein pester freunt zu sein.
Und zu dem krieg pestel nimant,
5 Sicz stil mit rw in seinem lant,
Das wirn ungwarnet uberfallen.

Cirus, der jung füerst:

Ich wil dir folgen in dem allen,
Tissapherne, o freünde mein.
10 Las dir die sach pefolhen sein!
Schreib den Lacedemoniern on
Zu schickn zu fues vil dawsent mon!
Die wil ich all geraissig machen,
Streit-wegen geben zu den sachen,
15 In auch wissen und ecker geben,
Dorffer und stet, darin zu leben,
Sie nicht pesolden nach der zal,
Sunder mit grosem uberschwal
Von rottem golt ir solt sol sein;
20 Pin milter den der prueder mein.
Kumb, thw haimlich die prieff anschreiben,
Das meim prueder verporgen pleiben!

Sie gent paid ab. Parisatides, die alt künigin, get ein und ret mit ir, spricht:

25 Ich hab Ciro, dem sune mein,
In Lidia geschickt hinein
Darischer guelden drey duna fol,
Darmit er im pestelen sol
Ein krieges-macht dapfer und gros,
30 Doch haimlich, auch sturmzeug und gschos
An allen orten in der stil,
Darmit er uberzihen wil
[bl. 167] Seinen prueder Artoxerxem,
Das er sein künigreich einem.
35 Ich hoff, es sol im glüecken thun,
Weil er mir ist der liebste sun.

Artoxerxes, der künig, ir elter sun, get ein mit seim herolt und spricht:

Fraw mueter, ich hör frembde mer,
Wie der füerst Cirus, mein prueder,
5 Dein sun, in groser rüestung sey
Haimlich mit kriegsfolck mancherley
Und wöl mit uberzihen mich.
Des pin trewlich gewarnet ich.
Doch hoff ich, solchs hab kainen grund.
10 Waistw etwas, so thw mirs kund!
Hoff ie, er werd solichs nit thun.

Parisatides, die alt künigin, spricht:

Artoxerxe, mein lieber sun,
Cirus, mein sun, thuet solichs nicht.
15 Wer solche ding dich hat pericht,
Der-selbig ist nit eren-wert,
Allain aus untrew er pegert,
Mit solchen veretrischen sachen
Feintschaft zwischen euch paiden machen.
20 Drumb glaub es nicht! Der prueder dein
Hat dich lieb auf die drewe mein.
Darumb sey dw zu-fried und rw!

Artoxerxes, der künig:

Er schreibet mir ie freuntlich zu
25 Teglichen sein prieff all-zu-mal.
Des schlag ich all mein forcht zu dal,
Ich vertraw im als gueten zu.

Parisatides, die alt künigin, spricht:

Mein lieber sun, das-selbig thw,
30 Sey gueter ding! Kum auf mein sal
Und ys heint mit mir das nachtmal!

Sie gent paide ab. [bl. 167'] **Artasoras und Metrototes, die zwen kemerling, gent ein. Artasoras spricht:**

Ich hab heint pose mer vernumen,
35 Dem künig sey gwise post kumen,
Wie Cirus, sein prueder, mit gfer

Der ziech mit grosem folck daher
Auf Babilonia mit allen,
Wil unsern künig üeberfallen.
Der küng noch ungerüestet stet.

5 **Metrodotes, der ander kemerling:**

Es hat die küngin in peret,
Sein mueter, hewt auf diesen morgen,
Er durff sich gar nichsen pesorgen
Vor Ciro, seinem prueder frey,
10 Wie der sein groster freunde sey,
Das er nur stil zu-frieden pleib.

Artasoras, der kemerling:

Die alt küngin, das untrew weib,
Unserm herr küng ist spinnen-feint,
15 Ciro, irm sun, sis trewlich meint,
Richt an vil untrew frw und spat,
Dardurch er künglich mayestat
Uberkumb und den küng vertreib
Und pring in umb gwalt, guet und leib.
20 Der küng zu frumb ainfeltig ist,
Das er nit merckt ir untrew list.

Artoxerxes, der künig, kumpt, spricht:

Ey, was stet ir? Haist pald auf-plasen!
Schickt postpoten auf alle strasen,
25 Das man aufpiet zw ros und fus,
Die-weil unser prueder Cirus
Gerüestet mit vil dausent mon
Mit gwalt anzewcht auf Babilon!
Pald eylt und samelt ain gros heer,
30 Das man sich stel in gegen-weer!

Sie gent alle eillent ab. [bl. 168] **Die alt küngin Parisatides get ein, spricht:**

Ich main, das feur sey worden prinnen;
Der künig ist des worden ynnen
35 Und ruest sich auch durch alle stet,
Den ich doch listig hab peret

*

24 S Sicht.

Mit gancz hewchlender schmaichlerey,
Cirus sein gröster freunde sey,
Im genczlichen kain feintschaft trag.
Nit mer ich in pereden mag.

Statira, die jung künigin, ein gmahel künig Artoxerxis, get ein und spricht:

Fraw schwiger, saget mir an schew,
Wo pleibt icz euer glaub und trew,
Das ir künckliche mayestat
10 Vur Cirum, euren sune, pat,
Das er im fristen wart sein leben,
Det in aus gfencknus ledig geben,
Der den küng wolt ermördet hon,
Der icz richt krieg und jamer on,
15 Uns zu pringen umb lewt und land
Mit gfencknus, mort, rawb unde prand?
Daran allain ir schueldig seit;
Gebt hilff und rat zu aller zeit
Ewrem sun Ciro zu pössen stüecken,
20 Mein gmahel mit zu untertruecken,
Welcher doch ewer sun auch ist.
Ir steckt vol arg-, untrewer list.
Euch als einr mueter stünd erlicher vil,
Das ir triebet das widerspil
25 Und predet eur sün paidesander,
Freuntlich zu leben mit einander
In rechter prüederlicher lieb,
Das lant und lewt pey frieden plieb.
Das wer trewlich für sie all paid.

Statira, die jung künigin, get ab. [bl. 168'] **Parisatides, die alt künigin, recket zwen finger auf und spricht:**

Pey allen göttern schwer ich ain aid,
Das dw die schmachwort, mir hie geben,
Dw solt pezalen mit deim leben;
35 So vil künste ich noch wol kon,
Dich haimlich von dem pret zu thon,
Weil dw so truczig mich ferst on.

Die alt künigin get ab.

Actus 3.

Cirus, der jung fuerst, get geruest ein mit Clearcho, dem krichischen hauptman, und Dissapherno, dem fuersten, und spricht:

Nun sey wir in der gegent Cüma,
5 Von der stat Babilonia
Gleich sechshundert stadia weit.
Da woll wir warten kurcze zeit,
Pis mein prueder zu gegen-wer
Her-kumet auch mit seinem her.
10 Doch sagt man, er sey gar verzaget.
Pey mir mus aber sein frisch gewaget:
Ich wil die feint selb rennen on.

Clearchus, der Kriechen haubtmon:

O herr, das solt ir gar nit thon,
15 Euch geben in der schlacht gefer!
Mit eurn leibshuetern rueckt aber her
Hinter die ghrüesten kriechen mein;
Darhinter müegt ir sicher sein,
Das euch kein leibschad widerfar.

20 **Cirus, der jung fuerst, spricht:**

Ach mein Clearche, nem doch war,
Was sagst? Der ich peger geleich,
Zu streitten umb das persisch kunckreich,
Und solt mit forchten sein umbgeben
[bl. 169] 25 Und nicht dapfer wagen mein leben
In dieser dreffenlichen schlacht?!
So wer ich ie pillig veracht
Und gar nit wirdig und nit werdt
Des küngreichs, des mein hercz pegerdt!
30 Mein Dissapherne, is nit war?

Dissaphernes, der fuerst, spricht:

Ja, her vetter, doch rat ich gar,
Das dw des streicz dich solt enthalten,
Sunder aller fürsichtikeit walten,
35 Wie der streit gschech an allem ort,

Hilff schicken iczund da, den dort,
Wo dan die not am grösten ist:
Darzu dw hier gewidmet pist.
Und dw las deine kriegslewt streiten!

5 **Cirus, der jung füerst:**

Ich kan kaumb des angriffs erpeitten.
Pald ich ersich den prueder mein,
Wil ich in selb anrennen sein.
Dw aber, Clearche, mein haubtmon,
10 Orne das volck zum streite on;
Wan ich verlas mich gar auf dich.

Clearchus, der Kriechen haubtmon:

Gnediger herr, aufs trewlichst ich
Wil füeren unser herspicz on.
15 Wir haben kain verzagten mon,
Sunder all fraidig zu der schlacht.
Kumbt, das pald ordnung werd gemacht!

Sie gent alle ab. Artexerxes, der kung, get gerüest ein mit Teribacze, dem füersten, und Artasoras, dem kemerling, und spricht:

20 Cirus, mein prueder, zewcht da-her.
Zumb schlagen ist mein hercz gar schwer;
Die kriechen sind dapfer kriegslewt.
Es ist mir hewt gefallen ein:
[bl. 169'] Wie wen wir uns enthielten da
25 In der stat Babilonia?
Da wer wir sicher leib und leben.

Teribazes, der füerst:

Ey, solt wir in die fluecht uns geben
Vor euers prueder klainem heer?
30 Nun sint unser wol zwaymal mer
Ser dapfer und alte kriegslewt,
Erfaren wol, das mich erfrewt.
Mit den wol wir die feint entpfahen
Und uns mit frewden mit in schlagen,
35 Erlangen riterlichen sieg.

Artoxerxes, der künig, spricht:

Nun auf dein wort wag ich den krieg.
Ich wil im ersten hawffen sein,
Anzwgrewffen den prueder mein,
5 Die gotter wollen uns glueck geben!
Mich dunckt, ich hör erschallen eben
Der feint drometen und hertrumen.
Artasoras, schaw, wo sie kumen!

Teribazes, der fürst:

10 Ich hor wol ein gros feltgeschray,
Als ob der feint ser eylen sey,
Vermaint, wir soln vor seim gschray fliehen.

Artasoras kumpt wider, spricht:

Die feint on alle ordnung zihen
15 Gleich aus verachtung uns zu jagen.
Macht pald ordnung! wir müesen schlagen.

Teribazes, der fuerst, spricht:

Weil der feint ist nit weit von dannen,
Die gsichelten wegen sint angspannen,
20 Darmit thuet man die feint anrennen,
Ir spicz zu schrecken und zu trennen,
Das wir sie darnach grewffen on,
[bl. 170] Darnider stechen ros und mon.

Die feint kumen und schreyen:

25 Her! her! her! her! her! her! her! her!
Nach Persia stet unser peger!

Theribazes, der fuerst, spricht:

O Cire, dw schentlicher mon,
Darfstw die Kriechen füeren thon
30 In Persia? dein vaterlant
Zu verderben mit mort und prant?
Zu vertreiben den prueder dein?
Das wirt auff hewt dein ende sein.

*

6 S herr. 30 S dem.

Da get das schlagen an, jagen einander lang umb; entlich schlecht Cirus sein pruder Artoxerxes nider, sein folck fleucht. Die feint eillen nach. Teribazes hilft dem kunig auf, der spricht cleglich:

Theribaze, ich pin hart wund
5 Von meim prueder, von herzen-gründ
Pin ich schach und gancz kraftlos gar.
Ich sich, das meins krigsfolckes schar
Von Kriechen vil zu grund ist gangen.
Cirus der wirt den sieg erlangen;
10 Mein volck richt sich als in die fluecht,
Sein leben zu eretten suecht.
O trewer fuerst, was sol wir thon?

Teribazes, der fürst, spricht:

Herr küng, ir solt euch wolgehon.
15 Wer wais, wer noch das velt pehelt,
Wem got den sieg entlich zu-stelt.
Es get die finster nacht da-her,
Dar-durch die schlacht geschieden wer.

Artasoras, des künigs kemerling, kumbt geloffen und spricht:

20 Herr küng, gebt mir das potten-prot!
[bl. 170'] Cirus, euer prueder, ist dot,
Ligt dort gezabelt in dem pluet,
Pey im wainen gancz ungemuet
Seine enuchen alsam gar,
25 Schlagen ir pruest, rawffen ir har.

Artaxerxes, der künig, spricht:

Ge, nem ein rotte oder drey,
Schaw, obs warhaft mein prueder sey!

Artasoras get ab. Der künig spricht:

30 Das wer ein glueck ob allem glueck,
Wen uns gelung in diesem stueck.

Maniesates, der alt enuch, pringt Ciry haubt und rechte hant, spricht:

Her küng, euers prueders dot gelaubt!
35 Da ist sein rechte hant und haubt.

Her küng, dw hast gewisen sieg
Erlangt in deines prueders krieg.

Artoxerxes, der künig, spricht:

Plast auf, wir habn victori gwunen.
5 Der feint ist dot; sein heer entrunen.
Last uns in die stat Babilon
Herlich ein-triumphiren thon,
Da woll wir gar herlich pegaben,
Die so riterlich kempfet haben
10 Wider die ergsten feinde mein.
Der-gleich die mein prueder allein
Haben entleibt mit dodes-schmerzen,
Welcher mich aus untrewem herzen
Hat uberzogen in den tagen,
15 Im furgnumen mich zu verjagen,
Mein küngreich ein-zu-nemen schlecht,
Wider pillikeit, fug und recht.
Weil ich ym nie kein laid hab thon,
Fecht er solch schalckstück gegn mir on.
[bl. 171] 20 Das doch die gotter gwendet haben
Mit iren genedigen gaben.
Nun kumbt, last uns Cirum pegraben!

Sie gent alle ab.

Actus 4.

Parisatides, die alt künigin, get ein in aim klagklaid und spricht:

Cirus, mein liebster sun, ist dot.
Des schwer ich pey der sunen, dem got,
Das mir nie laider ist geschehen,
Die-weil ich lebt, mag ich wol jehen.
30 Solchs ich an allen den wil rechen,
Die im deten sein leben prechen,
Wil an dem küng so vil erwerben,
Das sie all des dods müesen sterben.

*

5 S herr. 19 S schalckstüg. 20 gewendet.

Artoxerxes, der küng, kumpt und spricht:

Fraw mueter, fray dich ob dem sieg,
Den wir erlangten ob dem krieg
Wider Ciro, der mich uberzueg,
5 Des er het weder recht noch fueg.
Darob er doch zu grund ist gangen
Und seiner untrew lon entpfangen
In seinem unpilligen krieg.

Parisatides, die alt künigin, sein mueter:

10 O sun, ich vergund dir den sieg.
Doch dunckt mich gar schentlich, das dw
So erlich pelonest darzw
Mit gulden armpand, schwert und ketten,
Die dein prueder umbringen deten.
15 Des spricht dir uebel idermon,
Die deter reden selb spötlich darfon,
Sint in hochmuet dardurch auf-plasen,
Mit rumb und hoffart ubermasen,
Als haben sie die schlacht gewunen,
20 Dw abr seist aus zagheit entrunen,
Wirst selb von in dardurch veracht.
[bl. 171'] Ich pit dich, sun, gieb mir des macht,
Zw straffen die-selbigen deter,
Werden sunst noch deins leibs vereter.

25 **Artoxerxes, der künig, spricht:**

Fraw mueter, sind diese ding war?
Nachrichter, ge in thurnicz dar
Mit den trabanten und da facht
Carem und im das haubt abschlacht!

30 **Der hencker get ab. Der künig spricht:**

Der hat Ciro, dem prueder mein,
Abghawen die gang-adern sein
Und darnach mit dem schwert durch-stochen.

Parisatides, die alt künigin:

35 Sein dot ist nit mit dem gerochen.
Gib mir den poswicht in mein gwalt!

*

5 S wider.

Man pringt den krigsmon Carem. Der künig spricht:

Der is. Die straff dir vorpehalt!

Die alt künigin spricht:

Palt füre den poswicht hinaus
5 Und stich im pald sein awgen aus
Und geus dem mordern darnach forn
Zerlassen kupfer in sein orn!
Und als, was dw erdenckst fur plag,
Die leg im an auf zehen tag!

10 **Man furt in dahin. Der künig spricht:**

Nun dw auch Metrodatem straff,
Welcher durch-stochen hat den schlaff
Mit seinem spies dem sune dein,
Das er vil von dem gaule sein
15 Im anfang, des er kam in gfer.
Ir nachrichter, facht und pringt her
[bl. 172] Metrodotem, das er straff erlang,
Auch sein verdinten dot entpfang!

Man pringt in. Die künigin spricht:

20 Nun fueret den ans mer aushin,
Schmidt in ain fischer-nachen in,
Schmirt im mit honig seinen leib,
Das er an haiser sunen pleib,
Das in premen, mucken und schnacken
25 Von seinem flaisch fressen und zwacken,
Das im wachsen mancherley füerm,
Im leib maden und ander wüerm!
Mit solcher plag quelt in so lang,
Pis im die sel vom leib ausgang!

30 **Man füert den armen hin. Die alt künigin spricht:**

Mein lieber sun, ich hab ain pit,
Die wirst mir auch versagen nit.

Der künig spricht:

Was is, fraw mueter? zaig mirs on!

35 **Die alt künigin:**

Ich pit, dw wolst mir schencken thon
Maniesatem, den enuch alt,
Der nach der schlacht abhawet palt

Meim doten sun sein haubt und hant
Und kam darmit zu dir gerant.

Der künig spricht:

Ja, er sey dein auf diesen tag.
5 Fraw mueter, ich dir nichs versag.

Die alt küngin schreit:

Nachrichter, pring mir her nach dem
Den alten Maniesatem.

Artoxerxes, der künig, spricht:

10 Wolstw in auch lassen abthon?
Was zeichestw den alten mon?
Ich pit vür in, des docz erlast!

[bl. 172′] **Parisatides, die alt künigin:**

Herr küng, was kümert dich so fast
15 Umb diesen alt-, stinckenden mon?
Las mich mein rach auch an im thon,
Weil er mir det mein herzenlieben
Sun, hat sein haubt und hant abghieben,
Gleich sam mit frewden dir zu-pracht;
20 Das-selb meim herzen hart verschmacht.

Man pringt den alten Maniesatem. Die alt künigin spricht:

Fuert hin den alten schalck vertrawt
Und schint im ab sein alte hawt!
Spant in aus an drey aiche pfel
25 Und hencket sein menschliches fel
Ueber sein kopf an ainen pfal,
Das er auch sterb in angst und qual!

Sie furen in ab, weczen die messer. Die alt künigin spricht:

Herr künig, dw mein lieber sun,
30 Hab noch zu dir ein pit zu thun,
Das dw wolst frey und ledig lon
Clearchum, der Kriechen hauptmon,
Der deuerst füerst, der ie thet leben,
Den wölst in gnad mir ubergeben.

Der künig spricht:

Fraw mueter, der hauptmon sey dein,
Wie-wol ein heftig feinde mein.

Die alt künigin pewt im die hant und spricht:

5 Deinr schenck sey dir danck ie und ymer.
Nun wil ich gen ins frawen-zimer,
Weil meines lieben sunes feint
Mit dem dot hin-gerichtet seint.

Die alt küngin get ab. [bl. 173] **Statira, die jung küngin, kumbt**
10 **zw dem küng und spricht:**

Herr küng, hercz-lieber gmahel mein,
Man sagt zw hoff, die urteil dein
Sind widersins, unghrecht und schlim,
Dw verurtailst mit herbem grim
15 Die aller-trewsten diner dein
Umb unschueld zu dem dot allein,
Die füer dich seczten leib und plüet,
Das dir raichet zw nucz und guet,
Dargegen dw die feinde dein,
20 Die dir nach-stelten all gemein,
Deim künigreich und deinem leben
Thuestw aus gfencknus ledig geben:
Clearchum, der dir vor den dagen
Hat zwainczig-dawsent man erschlagen
25 Mit den fraydigen Kriechen sein.
Zw der dorheit pringt dich allein
Deinr mueter suese schmaichlerey,
Ist dir weder holt noch trew darpey.
Mein gmahel, pedenck dich doch pas
30 Und den hauptmon nit ledig las!
Er derft dir noch solch dein genaden
Vergelten mit verderbling schaden.

Der künig pewt ir die hent und spricht:

Se dir mein trew! diesen haubtmon
35 Clearchum wil ich ablassen thon,
Sambt andern hauptlewtn nemen ir leben,
Wie-wol er meinr mueter ist ergebn.

Die jung künigin:

Ich lob die küniclichen dat,
Des sie preis, lob und ere hat.
[bl. 173′] Wolt got, dw künst auch wider geben
5 Deinen dienern ir trewes leben.

Sie gent paide ab. Parisatides, die alt küngin, get ein mit Gige, ir kamerfrawen, und spricht:

Gige, die junge künigin
Hat den künig perett da-hin,
10 Dem Clearcho zw nemen sein leben,
Den mir der küng schon het ergeben.
Des mus die jung küngin auch sterben,
Durch meine list des tags verderben.

Gige, die kamerfraw:

15 Fraw küngin, wie künd das geschehen?

Die alt küngin zaigt ir den schlag am messer und spricht:

Das wil ich dir örnlich verjehen.
Nem hin das messer, mit dir trag,
Thw herb gift in des messers schlag!
20 Die küngin hab ich sam aus gnaden
Auf hewt zw meinem disch geladen,
Las thintaces, den vogel, praten.
Auf den schaw eben mit den daten!
Wen den zerlegst den fogel zu hail,
25 Gib meiner schnur das vergift dail,
Den wirt sie den dot essen dron.
Ge, hais den disch peraiten schon!

Sie gent paide ab prangen. Artoxerxes, der künig, get ein und rett mit im selb:

30 Mein gmahel und fraw mueter mein
Iczund gancz ainig worden sein,
Essen hewt pey-samen zw disch
[bl. 174] Und sind frölich von herczen frisch.
Des frew ich mich von herzen hoch,
35 Hoff, es werd als guet werden noch.

Statira, die jung küngin, kumbt, schlecht ir hent zusamen und sinckt auf den sessel nider, spricht:

O herzen-lieber gmahel mein,
Mich hat geladn die mueter dein;
5 Die hat mir an dem disch vergeben:
Ich mus enden mein junges leben
Aus warer, lawter lieb und trew,
Die dir, mein gmahl, war alzeit new.
Ich pit dich, fleuch die mueter dein;
10 Wirt deim leben nach-stelen sein,
Die dir auch nie holt worden ist.
Solst ie nun ir untrew und list
Erkennen, die sie hat verpracht.
Es entget mir mein kraft und macht,
15 Gancz dotkranck ich von herzen pin.
Pewar dich got! ich schaid dahin.

Sie sincket gar nider, sam dot. Der künig wint sein hent und spricht gar oleglich:

Herczlieber gmahel, pist verschieden?
20 Hast umb unschueld dein dot erlieden
Von meinr untrewn mueter zu rach?
Mein lebtag mir so we nie gschach.
Ir kemerling, tragt die leich ab,
Das man die küniclich pegrab
25 Mit dem adel und priester-gsang!
Darnach haist eylent, das man fang
Gige, meinr muter kamer-frawen!
Der thw ich dises mort zu-trawen,
[bl. 174'] Weil sie zu disch gedinet hat,
30 Sie wais umb die mordischen that,
Dar-durch der küngin ist vergeben.
Das sol sie auch kosten ir leben.

Sie tragen die dotten künigin ab. Der künig spricht:

O muter, wo pleibt dein muterlich trew?
35 Dein untrew uebst an alle schew.
Erst sich mein hercz durch dise tat
Genczlich von dir gebendet hat.

*

4 S gedadn. 20 S schueld. 22 ? so. S zv.

Man pringt Gige, die kamerfrawen, gefencklich. Der künig spricht:

Gige, dw hast mit gift vergeben
Meiner gmahel, gnumen ir leben.
Sag, durch was weis ist das geschehen?

Gige, die kamerfraw, zaigt das messer dem künig und spricht:

Die warheit wil ich hie verjehen.
Die alte küngin haben wolt,
Das ich dis messer vergiften solt
Am schlag und ain vogel zerschneiden,
10 In den fürlegen allen peiden
Und eurem gmahel zu unhail
Vurlegen das vergiftet dail.
Da ist eur gmahel dot darfon,
Des ich herczliche rewe hon.

15 **Artoxerxes, der künig, spricht:**

Nachrichter, füer sie füer das dor
Hin zw dem geling fels darfor,
Gancz ungehewr erschrecklich hoch,
Stos irn kopff in des felses loch
20 Sambt dem angsicht, pis das sie stirbt
Und iren morders-lon erwirbt
Nach straff der Persen, wie vor jarn
[bl. 175] Solche detter zw straffen warn,
Die solch that hetten uberfarn.

25 **Man fürt sie ab. Der künig volget auch nach.**

Actus 5.

Der künig Artoxerxes get ein mit Teribaze, dem fuersten, und spricht:

Teribaze, dw deuer füerst,
Gib trewen rat! Die-weil mich düerst,
30 In meim alter zu haben rw,
So schlecht erst vil unglueecks darzw.
Ein unglueck kumbt uber das ander:
Ich und mein prueder paidesander
Haben gehabt ain schweren krieg,
35 Durch glüeck ich kaumb erlangt den sieg

Nach dem die alte künigin
Mir richt mein liebste gmahel hin
Mit gift, der ich gros trawren het.
Wie-wol ich wider nemen det
5 Mein aigne tochter Atosam,
Die doch ser gros kranckheit einam,
Irenthalb ich gros opfer het,
Der göttin tempel pawen thet,
Noch halff weder göttin,* noch arczt.
10 Icz kumbt im alter erst das harczt:
Ich hab fier elich sün auf trawen
Von Statira, meiner liebsten frawen,
Die stelen all nach meim künckreich,
Sint zu unfrieden all geleich.
15 Ich psorg, sie werden sich peladen
Sambt mir mit verderblichem schaden,
Darmit ich noch mer unfals hon.
Rat, wie sol ich das unterston?

Teribaczes, der füerst, spricht:

20 Ich ratt, das ir den eltsten sun
[bl. 175'] Aus den zw küng wolt machen thun
Nach euch, wolt im decz icz zu guet
Lassen tragen den künigs-huet.
Der ist nun pey den dreissig jarn,
25 Im regiment auch wol erfarn,
Was in Persia ist der prawch.

Der künig spricht:

Ja, der-selbig gefelt mir auch,
Darmit die andern drey zu rw
30 Pleiben. Da kumbt er gleich darzw.

Darius, der eltest sun, get ein. Der künig spricht:

Mein sun, weil dw der eltest pist
Unter mein sün, drumb pilich ist,
Das ich dich erwel in den dagen
35 Zum küng, den kunckling huet zu tragen
Mit andern künichlichen ziren,
Auf das dw solst nach mir regiren.

Darius kniet nider; der künig seczt im den künig-huet auf.
Darius der spricht:

Herr vater, dir sey lob und er!
Ein gab peger ich von dir mer,
5 Wolst mir geben Aspasiam
Zw ainer gmahel lobesam.

Artexerxes,* der vater, spricht:

Ey, warumb die? ich wil dir eben
Wol ains küniges dochter geben
10 Von grosem adl und hoben stam,
Mit lant und lewten dir ersam.
Die ist von schlechtem stam geporn.

Darius, der sun:

Herr vater, die hab ich mir erkorn,
15 Sie ist gueter siten und duegent,
Geperlich, schöner, zarter jugent.
Derhalb wirst mir die nit abschlagen,
[bl. 176] Mein erste pit, die gsecz thun sagen.

Der künig spricht:

20 Nun, ich kan dirs abschlagen nit,
Die-weil das ist dein erste pit
Nach lawt der persischen gesecz.
Doch wirt das rewen dich zw-lecz.

Sie gent mit einander ab. Artasoras, der kemerling, und Sparonibazo,
25 **der enuch, gent ein. Artarsoras spricht:**

Der künig hat Darium erwelt
Zum küng und hat im zu-gestelt
Den künigs-huet, und im darneben
Aspasiam zum gmahel geben,
30 Doch gestert wider im genumen
Und sie genot, das sie ist kumen
Ins closter Diane, der göttin.
Da mues sie kewsch leben darin
Ir lebenlang nach nunen-sit.

*

12 ? geporn. S erporn.

Sparonibaczo, der enuch:

Ey, was vermaint der künig mit,
Das er sein sun mit dem petriebet,
Der Aspasiam herczlich liebet
5 Geleich füer seinen sel und leib,
Das tuegentsam, füersichtig weib.
Es wirt im gar heftig misfallen.

Artasoras, der kemerling:

Ich kan wol mercken pey dem allen,
10 Das er sein hercz schon hat abgwent
Von dem küng, wie man darpey kent:
Wen er thuet füer den künig gen,
Sicht er in nit mer freuntlich on,
Sunder mit schlimen augen gar.

15 **Sparonibaczo, der enuch:**

Ich hab des hewt genumen war,
Hab aber der ursach nit gwest.
[bl. 176'] Die göter schaffens auf das pest;
Wir künn weder helffen noch raten
20 In groser herren wort und daten.
Der jung herr kumpt; kum, las uns flihen
Und vor dem garen gmach abzihen.

Sie schleichen paid ab. Darius, der jung füerst, kumpt mit Teribaczo, dem füersten, der spricht:

25 Mein Dario, dw hast mir klagt,
Uber dein vater und küng gesagt,
Wie er dir dein Aspasiam
Genumen hat an alle scham,
Doch wider der Persier gsecz.
30 So wirt er dir noch auch zu-lecz
Auch druczig nemen mit der zeit
Dein erst-gepurt und ghrechtikeit,
Der dir doch thet die kron zu-steln,
Und wirt deinr prüeder ain erweln
35 Zw künig; wan er ist wanckelmüetig,
Alt, granisch, wunderlich, halb wüetig.

17 S gwist.

Waist, wie der küng mir auch versprach
Sein dochter Amistrim, darnach
Hilt mich lang auf mit der hoffnung.
Nach dem gab er mir erst die jung,
5 Und die versprochen mir nit gab.
Darpey magstw wol mercken ab,
Das es dir auch also mag gon.

Darius, der jung künig:

Mein trewer füerst, was müest ich thon,
10 Das ich des reichs vergwisset wer?
Mein hercz ist mir entseczt und schwer
Ob meins her vaters wancklen sachen.

Teribazus, der füerst, spricht:

Dw must ain haimlich püntnus machen,
15 Umb-zu-pringen den vater dein.
[bl. 177] Darzw wil ich pehilfflich sein.
Wan weil er in dem leben ist,
Des küngreichs dw unsicher pist,
Wil dir wol mer ghüelffen zu-steln.

20 **Darius, der jung küng:**

Sag mir, wie solichs enden weln?

Teribacos, der füerst:

Wen heint der künig ligt zu pet
Und das von im die wach ab-get,
25 So wöllen wir in ueberfallen,
In wüergen: als pleibstw in allen,
Wie dw zu küng erwelet pist.
Das-selb der nehest wege ist.
Darauf schwer zu dem got ain aid,
30 Zu enden das an unterschaid.

Darius hebt zwen finger auf und spricht:

Pey der sunnen, dem glanczenden got,
Pring ich mein vater zw dem dot!

*

16 ? ich] fehlt S. 19 S phüelffen.

Sie gent alle paid ab. Der kung get ein in ainer schlaffhawben und spricht:

Ich pin petrüebt, wais nit warumb,
Und gancz sorgfeltig umadumb,
5 Sol mich icz legen in das pet,
Kein schlaff mein augen noch zu-get.

Sparonibaczo, der enuch, kumpt eillent und spricht:

Her künig, hüet dich vor geferden;
Dw solt noch heut ermordet werden
10 Von Dario, deim eltsten sun,
Die püntnus hort ich machen thun.

Der küng legt sein schlaffhauben ins pet zun haubten und spricht:

Ge, hais die wacht pald kumen her,
Das sie alda verstecket wer,
[bl. 177'] 15 Wen diese morder werden kumen,
Das sie werden gefangen gnumen.

Sparonibaczo, der enuch, get ab. Der kunig Artoxerxes spricht:

Hat den mein unfal noch kein ent?
Wil mich mein sun mit aigner hent
20 Heint in meinem schlaffpet umpringen?
Ich hoff, es sol im nit gelingen.

Die trabanten kumen, verstecken sich. Darius und Teribazes schleichen ein. Der künig schreit:

Die mörderischen poswicht facht
25 Und sie in eiser keten schlacht!

Die morder fliehen, die knecht eilen nach. Darius wirt gefangen und hin-gefuert. Der künig schreit:

Ir Persen, pesiczt ain gericht,
Wie man sol richten den pöswicht!

30 **Artasoras, der kemerling:**

In Persia ist ain gesecz,
Wer sein eltern ermort zu-lecz,

6 S noch noch. 14 Nach diesem verse am ende von bl. 177 sind in S zwei seiten leer geblieben.

Dem sol mon seinen hals zu rach
Abschneiden mit ainem scharsach.

Artoxerxes, der künig, spricht:

Dis gsecz, peschrieben von den alten,
5 Dem wol wir uns gleich-messig halten;
Keins newen urtails dis pedarff.
Nach-richter, nem den scharsach scharff,
Und drit in die gfencknus hinein,
Schneid ab meim sun die kelen sein!

Der henoker streicht sein scharsach und get ab. Der künig spricht:

Ir liebn Persier, zicht frölich hin,
Weil ich iczund frey ledig pin,
Dot sind die mordischen pöswicht.
Mein eltster sun ist nun gericht;
[bl. 178] 15 Teribaczes, der fürst, ligt dot,
Erschossen in seim pluete rot.
Nun wöl wir in den tempel gon,
Den got der sünen petten on
Und ain herliches opfer thon.

20 **Sie gent alle ab.**

Actus 6.

Ochus, der jüngst sun künig Artoxerxis, get ein, ret mit im selb und spricht:

Mein glück get auf mit vollem schein
25 Weil der küng, der herr vater mein,
Mein eltsten prueder Darium
Hat gester lassen pringen um
Von wegen seiner ubeltat.
Weil er in uberloffen hat,
30 Nechtlicher weil in umb-zu-pringen,
Hat er mir gleich mit diesen dingen
Ein hoffnung zu dem reich gemacht.
Des pin gelegen ich die nacht,
Hab der sach nach-gedacht mit fleis,
35 Durch was weg und furm, dat und weis
Ich dise handlung solt anfangen,

Das künigreich mit zu erlangen.
Daran wil ich kain list nit sparn,
Wie-wol ich pin der jüngst an jarn
Unter den zwayen pruedern mein.
5 Iczund felt mir warhaftig ein,
Wie ich die sach sol grewffen on.
Ich wil gen zu der küngin gon,
Welche ist die stiffmueter mein,
Mit der wil ich ratschlagen sein,
10 Wie ich das persisch künigtumb
In meinen gewalt uberkumb.
Ich hoff, sie dailt mit hilff und rat,
[bl. 178'] Wie ich den tron pesteige drat.

Ochus get ab. Atossa, die künigin, get ein, die ander gemahel
15 **des künigs, und rett mit ir selb und spricht:**

Mein her küng hat umb-pringen lassen
Sein eltsten sun, welchen der-masen
Er doch zu künig het erwelt,
Den künigs-huet im zw-gestelt.
20 Nun möcht ich gar wol güenen thun,
Das Ochus, des küngs jüngster sun,
Würt zu aim künig auserwelt,
Und im das küngreich zu-gestelt
Vom künig für die andern zwen,
25 Die-weil ich ie von herczen den
Lieb hab, im holt und günstig pin.
In prünstiger lieb gen im prin,
Wil im zum reich helffen und raten
Mit vurpit, worten und mit daten.

Ochus, des künig jüngster sun, get ein, naigt sich und spricht:

Fraw muter, ich hab zu dir ain pit,
Hoff, dw werst die abschlagen nit,
Weil mein höchst trawen stet zu dir.

Atossa, die jung künigin:

35 Dein freuntlich pit anzaige mir.
Was mir ist müeglich, wil ich thon,

3 S garn. 13 S hat diese reimzeile, die ich ergänzt habe, am anfange der neuen seite weggelassen. 17 S welcher.

Obs gleich dreff leib und leben on,
Wil ich dich denoch, sun, gewern.

Ochus, des künigs jüngster sun:

Mein Atossa, meins herczn pegern
5 Wer, das das künglich regiment
Mir geben würt in meine hent,
Weil Darius, der prueder mein,
[bl. 179] Geendet hat das leben sein.
Als der eltest unter uns firn
10 War er erwelt zu dem regirn.
Weil dw nun hast des künigs gnaden,
Kanst mir wol was erwerbn on schaden
Und rattn, wie ichs angrewffen sol.

Atossa, die jung künigin:

15 Ich wünscht und günt von herczen wol,
Das dir zu-stünd das künig-reich
Vom vater in Persia gleich.
Das doch schwer zu pegeren ist,
Weil dw der jüngest sune pist.
20 Darzw fürcht künglich mayestat
Sich hart vor vergangner misdat
Von Dario, seim eltsten sun,
Wirt fort kain küng mer welen thun
Unter sein sün, weil er thuet leben.

25 **Ochus, des künigs sun:**

Wen dw mir hilff und rat thest geben,
Wie ich den künig precht zum dot,
Den würt ich küng an alle not;
Wan alles hoffgsind wil mir wol.
30 Gib rat, wie ich das enden sol,
Es sey mit gift oder dem schwert,
Das mir von dir anzaiget wert
Füeglich zeit und pequeme stat.

Atossa, die künigin:

35 O, ich rat nit zu dieser dat,
Das der küng von dir wert hin-ghricht;

2 ? denoch. S doch. 10 ?.er] fehlt S.

Die götter liessens ungestraft nicht.
Dw waist, wis deim prueder ist gangen,
Der auch das künckreich wolt erlangen
Durchs künigs dot, dardurch er eben
5 Verlor das künckreich sambt dem leben.
Gleicher unfal möcht dir zu-sten.

[bl. 179']

Ochus, des künigs sun:

Ich wolt mit listiger umb-gen,
Nit dölpisch, wie der prueder mein.
10 Wen ich den nem das künckreich ein,
So nem ich zu ainr gmahel dich,
Weil ich dich lieb inprünsticlich
Von grunt und ganczem herzen mein.

Atossa, die künigin:

15 Mein Ochus, ich las also sein,
Das dw gluecklich an alle not
Den künig gleich prechst zu dem dot.
Dw würst drumb nit so künig sein,
In das kungreich dich dringen ein,
20 Weil dein zwen prueder leben gwis,
Ariaspis und Arsamis,
Welche paid elter sind wan dw.
Der aim stelt man das künckreich zw.
Wan Ariaspis, der elter gleich,
25 Ist seim vater eben geleich
Freuntlicher art, mitsam und güetig,
Mit wort und wercken gar senftmüetig,
Derhalb allem volck angenem.
Das wüert das reich zu-aigen dem.
30 Der-geleichen waistw gewis,
Dein ander prueder Arsamis
Ist sinreich, ains weisen gemüetz,
Mit hohem gaist und rains gepluetz,
Ganz duglich zu dem regiment.
35 Derhalb petracht dw an dem ent
Ein andern weg zum künig-reich,
Der dir nit felen künd, dem gleich.

20 S Weis. 34 S gans.

Ochus, des künigs sun:

Dw redest recht und wol darfon.
Wie solt ichs aber grewffen on,
[bl. 180] Weil ich noch dise irrung hab,
5 Das ich kem meiner prueder ab,
Das sie paid abgingen mit dot?

Atossa, die künigin:

Ja, den het es umb dich kain not,
Das man das künigreich erwurb,
10 Wen ein-mal der alt künig stüerb,
Der den ist gar uralt vurwar,
Vast im vier-und-neünzigsten jar;
Den würst an schwertschleg künig sein,
Von den fursten gesezet ein,
15 Den grieff wir frolich zu der ee.
Schaw, zu dem rat ich, mich verste!
Das ist der richtig, kuerzest weg.

Ochus, des künigs sun:

Nun ich wil sein in dem nit treg,
20 Sparen kein untrew noch arglist,
Was haimlich zu verpringen ist,
Mein prueder zu pringen umbs leben.
Der sach wil ich nach-trachten eben
Tag und nacht mit geschwindikeit,
25 Pis ich das volent kurzer zeit,
Wo ich das fueglich mag verpringen.
Hoff ie, es sol mir wolgelingen.
Doch mein fraw küngin, schweig darzw,
Das solichs nit auskumen thw,
30 Es kostet sunst das leben mein.

Atossa, die künigin:

Ey, mainst, solt ich nit weiser sein?
Nun ge, ich wünsch dir glueck darzw.
Fürsichtig das angrewffen thw,
35 Das dw das reich pekumpst mit rw.

Sie gent paide ab.

*

4 S iyrung.

Actus 7.

[bl. 180r] **Ochus, der arglistig, gett ein und ret mit im selb, spricht:**

Ich hab das werck in schwanck gepracht
Und hab gesent nechten zu nacht
5 Den arglistig alten enuchen,
Ariaspem, mein prueder, zw suchen,
In warnen, im sagen kurczab,
Der alt künig pefolhen hab,
In zu fahen, darnach zw dötten.
10 Darumb sey im eylent von nöten,
Das er aus Persia entweich.
Auch hab ich zu im der-geleich
Im mer geschickt warner der-mas.
Aus dem wais ich gewis und das
15 Er im lant nit peleiben sol;
Er ist forchtsam, das wais ich wol.
Den kumb ich sein mit eren ab,
Weiter kain sorg mer auf in hab.

Der alt enuch kumpt, spricht:

20 Die gotter geben euch glueckling tag!

Ochus, des künigs sun:

Wie stet die sach, mir eillent sag!
Umb Ariaspis, den prueder mein?

Der alt enuch:

25 Eur prueder kund nit trawriger sein.
Als ich fing an zu warnen in,
Da west er all ding schon forhin,
Verzweyffelt, glaub, er wert sich hencken
Oder in aim waser ertrencken.
30 Ir wert pald hören guete mer.
Weicht! Euer prueder get dort her.

*

13 ? warner. S warnen.

Ochus geit im vil gelt int sein hant und spricht:

Nem die hundert duckatn zu lon!
Geret die schancz, dw solt mer hon.

[bl. 181] **Die zwen gent eillent ab. Ariaspis, des künigs sun, get**
5 **trawrig ein, ret mit im selb:**

Was zeicht sich der herr vater mein,
Das er mich kuncklichen sune sein
Wil also zum dot lassen richten?
Nun hab ich in mein tag mit nichten
10 Petrüebet aber uebels thon,
Darmit ich den dot verschueldet hon:
Hab nie gstelt nach dem regiment.
Ich wil nit kumen in die hent
Dem hencker, mir selb nemen mein leben,
15 Mir selb mit diesem gift vergeben,
Das ich mir zu-peraitet hab,
Das ich nur kumb meins lebens ab.
Wil gleich das gift da nemen ein,
Mich sencken in das pette mein
20 Und darin enden das mein leben
Und mein petruebten gaist auf-geben.

Er drinckt und get ab mit schwanckETen dritten. Ochus get ein, spricht:

Nun ist der aine prueder hin.
25 Idoch ich noch in sorgen pin
Ob meinem prueder Arsamis.
Zu dem hab ich war und gewis
Arpatam, ainen künen held,
Hewt frw noch vor mitag pestelt,
30 Der wirt in mit dem schwert hin-richten
Duckischer weis, nach den geschichten
Heimlich entrinen aus dem land.
Ich hab im geben aüf die hand
Dawsent darischer gulden par,
35 Das er kain fleis noch müe nit spar.
Den wuerd ich nach dem vater mein
[bl. 181'] Der ainig erb zum künckreich sein.

*

20 das] fehlt S.

Ochus, des künigs sun, get ab. Arsamis, des künig sun, get ein und rett mit im selb:

Mein prueder Ariaspis ist gestorben,
Grewlich ains gehen dotz verdorben.
5 Und nymant wais in dieser frist,
Was kranckeit er gestorben ist.
Doch war sein leibe uberal
Vol gift und schwarzer doten-mal.
Das macht mir vil entseczung me.
10 Ich furcht, die sach nicht recht zu-ge.
Mein prueder Ochus steckt vol dueck,
Fürcht, er hab anghricht das unglüeck!

Arpatas, ein junger her, get ein, stet und lost, spricht darnach:

Was zeichst Ochum, den prueder dein?
15 Solt er an dem dot schueldig sein
Deins prueders, gester frw verschyden?

Arsamis, des künigs sun:

Ja, ich pin gleich nit wol zu-frieden.
Mein hercz kains gueten gen im ant;
20 Arg spiczfundig ist sein verstant.
Er ist dueckisch, hemischer art,
Sein er und trew nit wol pewart,
Er richt vil haimlichs ungluecks zw.

Arpatas, der jung herr:

25 An schueld schmechst deinen prueder dw,
Den dein münd pillig loben sol,
Weil im wil alles hoffgsind wol.
Was er pegert, ist es pereit
Mit aller unterthenikeit,
30 Als wer er regirender herr.

Arsamis, des künigs sun:

Das macht, ir hoffgsind seit nit ferr
[bl. 182] Von im mit herczen, sin und muet,
Last euch als gfallen, was er thuet,
35 Seczt trew und er aüft ubertüer.

4 S wiederholt gestorben. 8 S Vor.

Arpatas, der jung herr:

Dw künig-sun, an dir ich spüer,
Das dw uns hoffgsind thuest verachten.

Arsamis, des künigs sun:

5 Ja, thw im selber auch nach-trachten,
Wie vil redlicher unter euch sein,
Gotfurchtig, warhaft ghrecht allein?
Sunder der maistail sint weinzecher,
Spiller, mainaidig und eprecher,
10 Mörder, raüber, dueckisch mewchler,
Orenplasser, schmaichler und heuchler.
Gar wenig euer ausgenumen
Stent pey dem hewflein der erling frumen,
Seit fast all uber ain laist geschlagen;
15 Venus-tuegent thuet man euch nach-sagen,
Gleich wie Ocho, dem prueder mein.

Arpatas zuckt sein dolich, spricht:

Ich sich, es wil nit anderst sein;
Weil wir von dir verachtet sin,
20 Far zu deim doten prueder hin!

Der Arsamis felt und schreit. Arpatas lauft ab. Der küng lauft ein mit seim hoffgsind:

O, wer hat diesen mort geton
An Arsamis, meim lieben sun,
25 Der mir im angsicht und gemüet
Am gleichsten war, vol trew und güet
Für all mein süne, die ich het.

Der herolt spricht:

Ich sach Harpatam an der stet
30 Mit plosem dolich lauffn auf dem sal,
Als ich hört ain cleglichen gal
[bl. 182′] — — — — — — — — — —

*

8 S maistal. 32 S hat auf bl. 182′ zu anfang die reimzeile weggelassen.

Der künig Artaxerxis spricht:

Ach, mein hercz warhaft antet dis.
Gleich wie mich die sach an thuet sehen,
So is durch veretrey geschehen,
5 Durch Ochum, meinen jüngsten sun,
Der vor durch arglistikeit nun
Ariaspis, den sune mein,
Durch die argen vereter sein
Gen mir hat also forchtsam gmacht,
10 Das er sich selb mit gift umpracht.
Weil er so vil mordischer that
An sein prüedern geuebet hat,
Des ist mein hercz in dot petrüebet.
Weil er die mordrey hat geüebet
15 Zwischen den lieben sünen mein,
Welcher nun drey verschieden sein, . . .
Den virden ich mit urtail und recht
Auch wol mit dem hencker umprecht.
Weil ich pin aber alt und schwach,
20 Mag ich nit ueben solche rach,
Weil ich mit im abdilgt alln samen
Von meinem künicklichen stamen.
Drumb wil ich meim gemuet aprechen,
Und solchs die götter lassen rechen
25 An im und all sein argen knaben,
Die schueld an diesen döden haben.
Nun tragt mein lieben sune ab,
Das man in künicklich pegrab!
Ich, der petruebte vater sein,
30 Wird auch pald enden das leben mein
In unmuet und trawriger pein.

Man dregt die par in ordnung ab. Der herolt kumbt und naigt sich und peschleust:

[bl. 183] So hat die tragedi ain ent.
35 Aus der werden drey stüeck erkent:
Erstlich sol man mercken pey dem
Mechting künig Artaxerxem,
Welcher hat unter seiner hant
Hundert-und-sibn-und-zwainzig lant,

Welchem doch kam auf seinen rueck
So mancherley grewlich unglueck
In seim küngreich pis zum ausgang . . .
So merckt ein mensch zu dem anfang,
5 Das kein reichtum, macht, noch gewalt
Den menschen hie in rw erhalt
Vor aller widerwertikeit,
Welche einschleicht zu aller zeit
Deglich durch mancherley unfal
10 Fon feind- und freunden uberal,
Zu hoff und haus von ingesind,
Auch wol von aigen weib und kind,
Das e ain unglueck hat ein ent,
Ist schon ain anders vor der hent.
15 Derhalb ist dis leben zu-mal
Pillich ein elent jamertal
Auch pey den gwaltigen und reichen.
Zum andren merck man der-geleichen
Pey Parisatides, der künigin,
20 Welche durch arglistige sin
Plutürstig und untrewer art
Ir sün heczet zu-samen hart,
Wo ein solch pös weib in der hent
Hat gwalt in ainem regiment,
25 Da heczt sie ymer duckisch zw,
Ir falsches hercz hat nymer rw,
Richt an vil ungmachs uberaus,
Es sey zu hoff oder zu haus.
Zumb driten pey den fuersten Ciro,
[bl. 183′] 30 Dario und auch pey Ocho,
Die also nach dem regiment
Griffen mit morderischer hent,
Doch entlich drob gingen zw grund,
Also noch hewt zu aller stund:
35 Wer noch nach herschaft streben sey
Mit gwalt, an recht, durch tiranney,
Der mus auch gwis drob gen zw grund,
Wie vil histori pezewgen dund.
Das frid und wolfart plue und wachs
40 Pey aller herschaft, wünscht Hans Sachs.

Der herolt get ab.

Die person in die tragedi:

1. Der herolt
2. Artoxerxes, der künig in Persia
3. Cirus, sein prueder, fürst in Lidia
5 4. Parisatides, die alt künigin, ir mueter
5. Statira, die jung künigin, ein gemahel Artoxerxis
6. Atossa, sein andr gemahel
7. Darius } 4 sün künig Artoxerxis
8. Arsamis
10 9. Ariaspis
10. Ochus
11. Teribazus, ein füerst des küngs
12. Arpatas, des fuersten sun
13. Tissaphernüs, ein fuerst Ciri
15 14. Clearchus, sein hauptmon
15. Phisicus } 2 haidnisch priester
16. Aticus
17. Artasoras } 2 kemerling
18. Metrodotes
20 19. Sparonibaczo } 2 alt enuchen
20. Maniesates
[bl 184] 21. Gige, die kamerfraw der alten künigin
22. Therax } 2 trabanten
23. Traces
25 24. Der hencker

Anno salutis 1560, am 12 tag Octobris.
1266

*

16 Nr. 15 und 16 treten gar nicht auf. Deshalb habe ich in der überschrift die zuerst geschriebene Ziffer 22 aus der geänderten 24 wiederhergestellt. Manche stellen in dieser bisher ungedruckten tragoedia lassen die durcharbeitung vermissen; z. b. die über Atossa und die dritte lehre. 27 Ich habe nur 1214 verse gezählt; im register des vierzehnten spruchbuches ebenso wie im generalregister, wo das stück unter den comœdien aufgeführt wird, steht 1206 als verszahl angegeben.

Ein weltlauff
im thon, wie das lied von Doll.

Het ich mein zeit verzeret
In mancher hohen schuel
5 Und wer so hoch geleret,
Ses auf Platonis stuel
  Der sieben freyen künste,
[bl. 119'] Der weisest dieser welt,
Doch wer es als umbsuenste,
10 Es trüeg mir niemant günste,
Wo ich nit het gros gelt.

2

Wer ich zw hoff geriten
Pey küng und füersten vil
15 Nach adelichen siten
Und trieben riter-spil
  Mit stechen und mit rennen,
Ses in der rette sum,
Noch würd mich nymant kennen,
20 Noch hoffzuecht edel nennen,
Het ich nit gros reichtum.

3

Wer ich zw feld gelegen
In manchem schweren krieg,
25 Het dewrer künheit pflegen,
Erlanget manchen sieg,
  Zw hilff meim vaterlande
Gewaget leib und pluet,

*

1 Im 16 meistergesangbuche, bl. 119 bis 120. 9 S umbsueste.

Noch plieb ich unpekande,
Es achtet mein nymande,
Het ich nit groses guet.

4

5 Weil nun das gelt iczunder
In ganczer welt regirt,
So ist es nit ein wunder,
Das lenger, erger wirt,
  Ent nembt zuecht, er und duegent,
10 Lieb, trew und erberkeit
Pey alter und pey jugent,
Die nur nach gelt umb-luegent
Mit allr spiczfůndikeit.

[bl. 120] 5

15 Wen ich ain hendler were,
Gwün deglich groses guet,
Prawcht allerley gefere,
Wie den icz mancher thuet,
  So wer ich hoch gehalten.
20 Weil ich nun der nit pin,
Thuet die freuntschaft erkalten
Pey jungen und pey alten:
Nur aus! schampadahin!

6

25 Doch las ich mich penüegen
An freyem eren-stant,
Drin mir got zw det füegen
Zinst und rent auf dem lant.
  Darin ich mich wil halten
30 Und ger nit weiter mer,
Gleich wie die erlich alten,
Und wils got lassen walten.
Dem sey lob, preis und eer!

Anno salutis 1561, am 21 tag Aprilis.

*

6 S ergirt.

Die geschicht s. Barbara.

In Nicomedia, der stat,
Diostorus regiret hat,
Der füerst ert die abgötter da,
5 Het ein dochter hies Barbara,
Die ein haimliche Cristin was.
Ains dages ir vater auf-sas
Zw Maxencio, dem kaiser, rait;
Die weil die crist-gelaubig mait
10 Die pild der abgötter zerprach.
Als nun ir vater kam und sach
Seine götter zerstöret gar
Und sein dochter ain Cristin war,
Wolt ers in grimen zoren rechen,
15 Zuckt sein schwert und wolt sie erstechen.
Da gab sie auf ein perg die fluecht,
Ir vater sie zw dotten suecht,
Fand sie, zuegs herab pey dem har,
Ubergab sie dem richter dar.
20 Der sie mit rueten hawen lies,
Irn leib mit krelen hart zwries
Und lies ir auch ir pruest abschneiden.
Das thet sie als gedultig leiden,
Lobt got, der ir gab sterck und kraft,
25 Und plieb in dem glauben stanthaft.
Darob erzurnt ir vater hart
Und sein dochter enthaupten wart.
An dem virden tag Decembris
Sie seliclich ir leben lis.
30 Irn vater das himlisch feuer verprent,
Und nam ein unseliges ent.

Anno salutis 1561, am 30 tag May.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 204'.

Histori sancti Erasmi, ein pischoff der statt Campanie.

[bl. 205] Als Erasmus, ein pischoff, sas
In der stat Campania, was
5 Ein heillig cristenlicher mon,
Als ein streng gepot lies ausgon
Kaiser Dioclecianus,
Zw würgen all Cristen zw pus,
Erasmus aus der stat entpfloch
10 Und in ein öde wiltnus zoch.
Darin ain rab in speisen war,
Darin er got dient siben jar.
Nach dem es sich pegeben hat,
Das er kam wider in sein stat
15 Und predigt aus cristlicher lieb,
Von menschen die dewffel austrieb
Und vil volcks zu dem glauben pracht.
Der-halb fangen in zw nacht
Der kaiser lies, in nach vil fragen
20 Mit pley zainen und kolben schlagen,
Mit haisem schweffel und harcz pegiesen.
Das laid er willig an vertriesen,
Vom engel doch frey ledig wart.
Doch widerumb gefangen hart
25 Vom kaiser Maximiano,
Welicher in lies seczen do
In siedent oll, pech, harcz und pley.
Noch veracht er die abgotrey.
Da lies er in auf die erd pinden,
30 Die derm auß seinem leib im winden,
Darmit sein sel vom leib abschied
Und lept pey got ewig im fried.

Anno salutis 1561, am 30 tag May.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 204' bis 205. 9 S entploch. 25 S Maxmiano.

Der englisch grues.

Den sechsten monat gesendet hat
Got gen Nasaret, in die stat,
Den engel Gabriel alda
[bl. 205′] 5 Zw der rain junckfraw Maria,
Und sprach vol gnaden: „Sey gegrüeset!
Der herr ist mit dir, ubersüesset,
Dw gebenedeite untern frawen.“
Als sie den engel an was schawen,
10 Erschracks ob seiner red allein,
Dacht: was für ein grues mag das sein?
Er sprach: „Fuercht dir nit, Maria,
Pey got hast gnad gefunden ja.
Dw wirdest schwanger werden nun
15 Und auch geperen ainen sun.
Des namen solt dw Jesus nennen,
Wirt in ain sun des hochsten erkennen,
Got der here wirt im auch eben
Den stuel sein vater künig David geben,
20 Wirt ein küng sein ubers haus Jacob,
On ent wirt sein küngreich in lob.“
Maria sprach: „Wie sols zw-gen,
Die-weil ich wais von kainem mon?“
Der engel sprach: „Der heillig gaist
25 Wirt uber dich kumen aller-maist.
Was von dir wirt geporen werden,
Wirt gottes sun genent auf erden.“
Sie sprach: „Ich pin des herren magt.
Mir geschech, wie dw hast gesagt.“
30 Der engel von ir schied, zwhant
Entpfing sie Cristum, den hailant.

Anno salutis 1561, am 30 tag May.

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 205 bis 205′.

Maria mit Elisabet. Lūce 1.

Maria stund auf in den dagen,
Ging aufs gepirg, Lucas thuet sagen,
Kam in das haus Zacharias
5 Und Elisabet grüesen was.
[bl. 206] Als den grues hört das heillig weib,
Huepfet das kind in yrem leib.
Sie wuert des heilling gaistes vol,
Rueft lawt: „Nun sey gesegnet wol
10 Unter alln weibern in ewikeit,
Deins leibs frucht sey gebenedeit!
Von wan kumbt das zu mir herein,
Kumbt die müeter des herren mein?
Sich, da ich hört dein grues so lind,
15 Huepfet in meinem leib das kind.
Selig pist, das dw glaubst auf erden;
Den es wirt als volendet werden,
Was dir vom herrn ist zu-gesagt."
Und es sprach Maria, die magt:
20 „Mein sel erhebt den herrn zu-hant,
Mein gaist frewt sich in dem haylant.
Er hat mein demuet angesehen;
Alle kind wern mich selig jehen,
Gros ding hat er an mir gethon:
25 Sein barmherzikeit wert füron,
Die hofferting zerstrewen thuet,
Erfült die hungrigen mit guet,
Wie er hat geret Abraham
Und darzw seinem ganczen sam."
30 Maria plieb da drey monat,
Darnach wider haim-keret hat.

Anno salutis 1561, am 30 tag May.

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 205' bis 206. 5 S Eisabet. 19 S prach.

Der traum Paridis.

Paris von Troya, des künigs sun,
Im wald Ida het jagen thun
Und sich zu rw geleget het.
5 Da im schlaff im erscheinen thet
Mercurius, der götter-pot,
[bl. 206'] Gab im ain apfel von golde rot,
Darzw ain richter-stab mit sinen;
Zw-hant drey götin da erschinen,
10 Mueter-nackat, schon auserwelt;
Und sprach: „Paris, dw küner helt,
Da fell urtail mit sinen frey,
Welche die schönest göttin sey.
Der-selbn den guelden apfel gieb!"
15 Paris sprach: „Des ich mich petrieb;
Englisch gepilt sind sie all drey,
Wais nicht, welche die schönest sey."
Juno, die gottin der reichtumb,
Sprach: „Giebst mir den apfel darumb,
20 Mach ich aus dir ain künig reich,
Das auf erd ist nit dein geleich."
Minerva, götin der weisheit,
Sprach: „Geist mir den apfel, die zeit
Mach ich aus dir den weisten mon,
25 Der alle künst auf erden kon."
Venus, die drit, gottin der lieb,
Sprach: „Paris, mir den apfel gieb;
Die schönst weibspild wirt dir zu-gstelt."
Paris der lieb woluest erwelt
30 Und fraw Venus den apfel pot,

*

1 Im vierzehnten spruchbuche, bl. 206 bis 206'.

Pracht sich dadürch in angst und not,
Weil er verachtet diese zeit
Gewalt, reichtumb sambt der weisheit,
Die im vil nüeczer wern gewessen.
5 Weil er die lieb im thet auslessen,
Wart sie ursach als ungemachs.
So gschicht noch manchem, spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1561, am 31 tag May.

Ain lied im thon . . . . .

Das klaglied Jörg Schencken ob seiner verstorben efrawen.

Es schreit mein gmüet und hercze
In sendiclicher klag,
5 In wemüetigem schmercze,
Nymant mich drösten mag.
Nun frewt mich weder guet, noch eer,
Seit das ich hab verloren,
Das ich find nymer-mer.

10 2

Die erentreich und guete,
Die schön, zart, adelich,
Die trew und wolgemuete,
Welche erfrewet mich,
15 Freuntlich, holtselig alle zeit,
Die mir nam aus dem herczen
All sorg und trawrikeit.

3

Weil ich die nit mer habe,
20 So ist drostlos mein hercz,
All hoffnung dot und abe.
In trawrikait und schmercz
Wachet mein hercz tag unde nacht,
Darein mich das abschaiden
25 Der herczen-liebsten pracht.

4

Ain kron ob allen frawen, —
Nun ich gancz elent pin;

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 146' bis 147.

Zu dir stund all mein trawen.
Weil dw pist von mir hin
Und nymer-mer kumest zu mir,
So hoff ich kurczer stunde,
5 Ich werd faren zu dir.

5

[bl. 147] Da wir den ungeschieden
Leben in gotes reich,
In juebel, frewd und frieden,
10 Dort ymer, ewicleich
In himelisch ewiger rw.
Des peger ich von herczen,
Dw mein hercz-ainigs .v.

Anno salutis 1561, am 1 tag Juli.

Im thon: Es ist das hail uns kumen her.

Ain lobgesang. Der pfalczgreffin zu Amberg wider-künft.

Lob sey got in dem hochsten tron,
Der uns icz widerume
5 Mit frid und frewd lest sehen on
Unser curfürstin frume,
  Welche von uns vor kurczer zeit
Abschied mit groser herrlikeit
Sambt iren edlen füersten.

10 2

Die uns hat ser vil guecz gethon
Mit herczlichem erparmen:
Wer sie in nötten rueffet on,
Den reichen sambt den armen,
15 Welch seither seüfzen oft nach ir
Mit herzen-senlicher pegir
Und clagen ir abschaiden.

3

Doch frewen wir uns widerumb,
[bl. 148] 20 Das sie aus gottes gnaden
Ist kumen ins cuerfuerstenthumb
Gen Haidelberg an schaden
In hohe er und herlikeit.
Got woll ir darin lange zeit
25 Fristen ir werdes leben

4

In aller wolfart und gsuntheit
Sambt irem edlen füersten

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 147' bis 148. 3 ? sey got. S sey lob. S hosohsten. 23 S vnd vnd.

In stettem frid zu aller zeit,
Nach dem sie auch ist düersten,
Und nach irm furstling regiment
In geben ain seliges ent
5 Und das ewige leben!

5

Das pitten wir an unterlas
Mit herczlichem pegeren,
Und wir hoffen zu got auch, das
10 Er uns auch werd geweren
Durch Jesum Cristum, seinen sun,
Der am crewcz für uns gnüng hat thün.
Nun sprechet alle amen!

Anno salutis 1562, am 14 tag Marci.

*

12 S güng.

Die 18 löffel-reimen.

Der leb.

Ich, leb, thue alle dier regiern,
Mit gwalt tw ich thiranisiern.

5 **Das cameltier.**

Ich, cameltier, trag schwere lest,
Gros seck mit gelt dünckt mich das pest.

Der hirs.

Ich, hirsch, pin resch, wen man mich jagt,
10 Aber zw streitten gar verzagt.

Das pferdt.

Ich pin ein stolcz hoffertig pfert
Mit worten, werck und mit geperdt.

Der elephant.

15 Ich pin ein starcker elephant,
[bl. 309] Doch ungschickt mit hercz, mund und hant.

Der waltesel.

Ich, wald-esel, steck voller neid;
Get es aim wol, so is mir leid.

20 **Der berr.**

Ich, beer, pin rachgirig vol zorn,
Thue stet gron, greinen und rumorn.

Der wolff.

Ich pin der düeckisch schleichent wolff,
25 Mit raub und diebstal mich peholff.

*

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 308' bis 309'. 13 ? und mit. 8 vnd.

Der fuechs.

Ich pin ein fuechs vol falscher list
Und trogenhaft zu aller frist.

Der müelesel.

5 Ich pin ein müelessel stüedfawl,
Arbeit nur geren mit dem maul.

Die saw.

Ich pin ein saw, lig in dem wuest,
Scheyssen und fressen ist mein luest.

10 **Der biber.**

Ich, biber, hab an meinem disch
Geren guet schleckerhafte fisch.

Der gaispock.

Ich pin ein unkewscher gaispock,
15 Hab der pulschaft ain ganczes schock.

Der stier.

Ich pin ein grob stossender stier,
Unferschempt ist sin und pegier.

Der aff.

20 Ich pin ein aff, vol phantasey
Steck ich und fürwicz allerley.

Der hünd.

[bl. 309'] Ich, hund, thw die lewt stet an-pellen
Und henck in an vil schampar-schellen.

25 **Die kacz.**

Ich pin ain rechte schmaichel-kacz,
Die voren leck und hinden kracz.

Der ygel.

Voll scharpff listiger renck steck ich,
30 Igel; wer mich angreift, sticht sich.

Anno salutis 1563, am 12 tag Juli.
36
*

8 S ligt.

Ain lob der musica aus dem namen Bernhardus Amenreich.

Begnad den got, welcher erdacht,
Erstlich gesanges-kunst aufpracht,
5 Recht componiret guet gesang
Nach rechter art der noten clang,
Heraüs manch melodey entsprüng
Allein got zu eren, manch zung
Recht lobt den herren tag und nacht.
10 David den ganczen psalter macht
Und darmit got gelobet hat,
Sein guet und grose wunderthat.

Ach, musica, die edle kunst,
Mein hercz trueg dir lieb und gros guenst,
15 Erliche kunst, dir pin ich holt,
Nichs herzliebers ich haben wolt;
Recht frewd des herzen kanstw geben,
Ein zuechtig und eliches leben,
[bl. 310] Ym herczen ein andechtig gmüet,
20 Cristlich, aufrichtig, voller guet,
Helt anderst der text den verstant,
Helt uns füer Cristum, den heilant.

Anno salutis 1563, am 13 tag Juli.
20

*

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 309'.

Der nam Michael Keczman.

Mein got, ich sag dir danck und eer!
In meins leibs leben dw mich seer
Cristlich gedemüetiget hast,
5 Herczlich mit schwacheit uberlast,
Am leib schmerczlichen haimgesuecht,
Erhalten doch der sele frucht
Lebent. Nun pit ich mit gedueldt,
Kreftig mach mich durch gaistes-hueld!
10 Es stet doch als in deiner hand
Teglich, wie es Job macht pekand.
Zal alles gueten hat got geben
Mir und wider hingnumen eben
Alhie in meines lebens zeit.
15 Noch sey sein nam gebenedeit!

Anno salutis 1563, am 13 tag Juli.

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 310. Das datum hat S unter diesem spruche weggelassen.

Der nam Norimbergensis.
Der 121 psalm.

Nach den pergen auf heb ich schier,
O herr, mein awgen, darfon mir
5 Recht kumet hilff vom herren werd,
Yn dem, der macht himel und erd.
Mein fues wirt er nit glitschen lassen,
Bewart mich trewlich aller-massen.
[bl. 310'] Er schlaffet oder schlumet nicht,
10 Recht bschueczt und bschirmt er dich aufricht,
Got pehüet dich, der war hayland,
Er uberschat dein rechte hand;
Nacht und auch tag er durch sein güet
Stetigs vor üebel dich pehüet
15 Yn deim eingang und ausgang weit
Seliclich pis in ewikeit.

Anno salutis 1563, am 13 tag Juli.
28.

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 310 bis 310'. Vergl. band 18, s. 473 und dazu s. 561.

Der nam Johann Sachso, darin anzaigt die zall seiner gedicht.

Ich hab gleich 6000 gedicht
On drithalb hundert zw-gericht
5 Heiliger schrift, cristlicher leer,
Auch weltlich sprüech zu zuecht und eer,
Nemlich manch fröliche comedi,
Nach-spiel und manch trawrig tragedi,
Schöne gsprech und lobsprüech der thuegent,
10 All laster gschent zu ler der juegent,
Clar vil histori und parabel,
Hernach lecherlich schwenck und fabel —
Solch als spruchweis und maistergsanck.
O got, dir sey lob, eer und danck!

15 Anno salutis 1563, am 14 tag Juli.
12

*

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 310′. Charles Schweitzer, Étude sur la Vie et les Œuvres de Hans Sachs. Nancy 1887. 8. s. 453.

Ain schwanck: Münich, petler und lanczknecht, drey hossen ains duechs.

Vor etling jaren sich zu-trueg,
Das man nach ainem Düercken-zueg
5 In dem winter der lanczknecht hauffen
Im Ungerland lies widerlawffen
Her-auffer in das deutsche land,
Mancher het weder gelt, noch pfand,
Wie es den ist der lanczknecht sit,
10 Weil sie haben so sparens nit.
Den müessens lauffen auf der gart,
Ubel essen und liegen hart.
Aus den ein lanczknecht gen Passaw kam
An dem rossen-suntag mit nam
15 In ein münch-kloster morgens frw,
Der sach, wie aldag gingen zw
Der peicht, die jungen und die alten.
Da dacht er: Nun mues sein got walten!
Nün wil ich auch dem münich peichten
20 Und mein hercz von sünden erleichten,
[bl. 335] Die rewen ser von herczen mich,
Und die ainig süend sünderlich,
Das ich hinab-zog in den krieg,
Maint, zu erlangen er und sieg
25 Und uberfluessig reiche pewt.
Wie mich verdrösten die kriegs-ambt-lewt,
Da heftig, mechtig reich zu wern,
Verlies zw Nürnberg meinen hern,
Pey dem ich doch guet leben het

*

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 334′ bis 336′. Als 335 schwank gedruckt. 25 S reich.

Fein ordenlich zu disch und pet.
Das sich im krieg vil anderst fand;
Wan ich pring aus dem Ungerland
Zw pewt nichs, den ein elent hawt,
5 Darob mir warlich selber grawt,
Darob ain daicken für ain rock,
Darin der lews wol auf drey schock.
Mit den gedancken hin und wider
Kniet er auch for dem müenich nider
10 Und peichtet im mit worten her,
Wie er ain armer lanczknecht wer
Und künt kains krieges mer erwartten,
Drumb lueff er im lant umb zu garten;
Und wo er zw aim dorff einzueg,
15 Den pawren er die hüener schlueg;
Wen er kem für des pauren haus,
Nöt er creuczer und ayer raws;
Fiel auch die lewt an auf der strasen,
Ein ritter-zerung im zu lassen;
20 Pat sich zu absolviren den,
Des kriegs wolt er fort müessig gen.
[bl. 335'] Da sprach der münich truczilich:
„Ich kan nicht absolviren dich,
Weil dw nur zu schaden und schant
25 Umblawffest in dem ganczen lant
Und den lewten das ir abfrist.
Darumb dw gwis des dewffels pist.
Thw dich auf, ertrich, und verschlick
Den lanczknecht und gen hel in schick!"
30 Der lanczknecht sprach zu seinr arskerben:
„Thue dich auf und verschlick den herben
Münich, der mich dem dewffel geit!"
Und fuer gleich auf und drat peseit,
Sach wie ain petel-man kniet dar,
35 Der auch dem münich peichten war,
Wie er petlet mit offner hant
In den stetten und auf dem lant,
Stelt sich vil ermer, den er wer,
Sam het er vil der kranckheit schwer,
40 Und wie er auch pey seinen tagen
Was nit wolt gen, mit im het tragen,

Auch vil pewtel geschnitten ab
Und auch mit seinem pilgram-stab
Heimgesucht vil heilliger stet,
Der er doch kaine gsehen het.
5 Der münich sprach: „Heb dich hinaus!
Ich kan dich auch nit richten aus;
Dw frist das flaisch und pluet der armen,
Petrewgst all, die sich dein erparmen.
Droll dich an galgen zumb lanczknecht!
10 Ir seit paid dem dewffel gancz recht;
[bl. 336] Wan ir dreipt paide petlers-leben;
Garten ist gleich dem petlen eben.“
Der münich redet diese wort
So gar lawtrayssig an dem ort.
15 Die hört der lanczknecht alle glat,
Und wider zu dem münich drat,
Sprach: „Münich, uns zum dewffel dreibst;
Mit eren dw wol pey uns pleibst;
Las dir dein wappen auch visirn!
20 Wen dw im lant thuest thermanirn,
Thuest die alten pewrin petriegen,
Das gelt in aus dem pewtel liegen,
Dich in gancz gleysnerisch peweist,
Sam dw der aller-heiligst seist,
25 Und sunst auch samelst uberaus
Zu deinem kloster und goczhaus
Und verhaist auch das ewig leben
Den, so dir in dein kloster geben,
Darmit dw die einfelting reichen
30 Thuest durch dein schmaichlerey erschleichen,
Darmit sich oft in grunt verterben,
Das zu armuet kumen ir erben.
Sag nun, was underschaides sey!
Sint wir nicht petler alle drey?
35 Mein petlerey das nenn ich garten;
Der petler thuet seins pettels warten;
Kes sameln dw dein petel nenst
Un ander luegen und gespenst,
Darmit dw fuellest uber tag

*

36 S sein.

Dein kasten, der kain poden hat.
[bl. 336'] Würff man dirs kaisers schacz hinein,
Noch klagest dw die armuet dein.
Der-halben dw in dieser frist
5 Wol der aller-gröst petler pist.
Dein pettel dreibst im uberflues,
Die armuet uns zwen notten mues,
Das wir unserm petel nach-gon
Sambt groser fawlkeit, die wir hon,
10 Der dw auch im kloster gewonst.
Darpey dw wol erkenen konst,
Das wir drey hossen sind ains duchs.
Darumb durff wir zwen nit deins fluechs.
Dw must auch gen hel mit uns farn,
15 Die-weil wir sind dreyerley garn,
Gespunen doch aus ainem flachs
Mit pettelwerck.“ So spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1563, am 7 tag Augusti.
124

Der beschlues in dis 16 puech der spruech, darin angeczaigt wird die suma al meiner gedicht auf diese zeit.

Es saget uns das 4 capitel
Im triten künig-puech an mitel,
5 Wie künig Salomo in seim leben
Got hat ser grose weisheit geben
Füer alle menschen hie auf erden,
Das seins gleichen det kainer werden
Mit ainem so hochen verstand
10 An zal gleich wie des meres sand,
Das sein weisheit vil groser war,
Den sunst der ganczen menschen schar,
So woneten in orient.
Sein weisheit groser wart erkent,
15 Den der weissen philosophy
Und aller weisen Egipti.
[bl. 448] Auch war sein weisheit vil perichter,
Den aller poeten und dichter,
Den der Esrahiter Ethan,
20 Calchal, Darda und auch Homan . .
Für die alle war er gerüempt,
Sein lob der weisheit hoch geplüempt.
Drey-dausent sprüech hat er gedicht
Und auf das künstlichst zu-gericht.
25 Auch seiner gsanglieder zu-mal
Der waren dawsent an der zal
Und füenffe, so er hat gestelt.
In sein gedichten hat er erzelt
Vil schöner gleichnus und figur

*

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 447' bis 449. 2 S werden.

Schir von art aller creatur.
Von den ret er artlich mit küerczen,
Von paumen, plumen, krewtern und wüerczen,
Von dem zeder in Libanon
5 Pis an den ysopp, welches schon
Wechset herauser aus der want.
Der-gleich rett er von aller hant
Wilden thieren, flech, fogel und wüermen,
Der-gleichen von mancherley füermen
10 Der wunderparlichen merwunder,
Von allerley fischen pesunder
Hat er gemacht manch schön gedicht
Und irer natur unterricht.
Derhalb aus allen künigreichen
15 Und aus allen volckern der-gleichen
Kam ser vil volckes zu der zeit,
Zw hören die hohen weisheit
[bl. 448'] Küng Salomonis mit pegirt,
Die-weil Israel regirt.

20 **Der beschlues.**

Aus solchem prunen der weisheit
Ist diesem dichter seiner zeit
Auch gar ain klaines dropflein worn,
Von gottes gnaden auserkorn:
25 In seinr jugent fing zu dichten on,
Doch als ein ungelerter mon,
Trieb das 49 jar lang.
Erstlich dicht er maister-gesang,
Der waren vierdawsent-zway-hundert
30 Fünff-und-sibenzig ausgesundert,
Gaistlich und weltlich mancher art.
Solch gsang von im geschrieben wart
In sechzehen püecher eingschlossen.
Darzw dicht er auch unferdrossen
35 Zway-hundert-und auch 10 comedi,
Fasnacht-spiel und trawrg dragedi,
Der-gleich vil lobspruech von der tuegent
Zu anraiczung pluender jugent,
Erlicher tuegent nach-zu-trachten
40 Und die schentling laster verachten.

Aus den weisen philosophi
Und erlewchten poeten hy
Hat er das gepracht an den tag
Und nach der histori-schreiber-sag
5 Spruchweis manch selzame histori,
Darin gegeben rumb und glori
Den frumen, gerecht-, tugenthaft-,
Und die lasterparen gestraft.
Auch mancherley fabel und schwenck,
10 Kurczweillig- und listige renck,
[bl. 449] Doch nit zw grob und unferschembt,
Darob man freud und kurczweil nembt
Und doch das guet darpey verste
Und alles argen muesig-ge.
15 Und aller gedicht umb und um
Der sind in suma sumarum
Funffdausent und darzu achthundert
Und darzu sieben stüeck ausgesundert.
Die sint auf diesen tag noch plieben
20 In dreissig puechern eingeschrieben.
Mit dem spruech hat er unferdrosen
Sein sechzehent spruech-puech peschlosen
Und hoft von herczen, sin und muet,
Sein gedicht wern zu nuecz und guet
25 Noch kumen alter sambt der jüegent,
Nach-zu-trachten loblicher tuegent,
Und aller laster müesig-gon.
Wen solche fruecht kumet darfon,
Des würt er sich von herzen frewn,
30 Kein müe noch arbeit solt in rewn.
Lob sey got, der im in seim leben
Solch hohe gabe hat gegeben!
Und das dardurch grüen, plue und wachs
Die gottes-er, das wünscht Hans Sachs.

35 Anno salutis 1563, am 19 tag Novembris.
100

Got sey ewig lob.

17 S sechshundert Vnd darzu zwölff. Daraus hat Hans Sachs geändert achthundert und darzu sieben und an die seite geschrieben 5807.

Ain schöner perck-rayen von Sumer und Winter.

An sant Michahels tage
Drat in mein sumer-haus
Der grim Winter mit klage,
5 Wolt darin dreiben aus
Den wuniclichen Sumer
Mit kaltem reiff und schnee
Und schray: „Weich mir, dw thumer,
Pald aus dem garten gee!“

10 2

Der Sumer sprach: „Dw alter,
Solt ich dir weichen nur,
Dw grawsam-grimig kalter
Feint aller creatur?
15 Dw verderbst und verherest
All edel fruecht gemein,
Aufreczest und verzerest,
Was ich hab tragen ein.“

3

20 Der Winter sprach: „O Sumer,
Ich pin als guet als dw;
Dw steckest voler kumer.
[bl. 151'] Mit meiner kelt die erden
Mach ich lueck und geschlacht,
25 Das sie mus fruchtpar werden,
Sunst wurd kain frucht auf-pracht.“

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 151 bis 153. Vergl. das gesprech zwischen dem Somer und dem Winter band 4, s. 255 bis 262 und dazu band 21, 405.

4

Der Sumer sprach: „Auf erden
Manch edle creatur
Durch mich erzewget werden,
5 Vogel und dierlein puer,
Welche dw, Winter, dötest,
Mit deim frost grimiclich,
Ir vil int erden nötest,
Drin sie verkriechen sich.“

10 5

Der Winter sprach: „Geperen
Thuest unziffers geschwüerm,
Die fiech und lewt peschweren,
Auch vil giftiger wüerm,
15 Kröten, edechs und schlangen,
Die ich alle vertreib
Und nem sie all gefangen.
Das lob ich mir zw-schreib.“

6

20 Der Sumer sprach: „Die welder
Zier ich mit laub und gras,
Mach fruchtpar die pawfelder,
Erfrew iderman pas.
In dir hört man wolff hewlen,
25 Erfrorest wun und waid,
Mit hunger fiech und lewt mewlen,
Pringst nichs den herzen-laid.“

7

Der Winter sprach gar gögel:
30 „Ich pring manch guete kost,
[bl. 152] In mir fecht man die fögel,
Ich pring den süesen most,
Gens und faist schweine-praten
Mest ich, Winter, darzw,
35 Ich pin nit so unghraten,
Sunder nüeczer wen dw.“

8

Der Sumer sprach: „Spaciren
Faren, kurczweil und schercz,
In die gerten refiren,
5 Erfrew manch mueter-hercz
Mit schiesen, lawffen, ringen,
Wilpad-rayen und -dencz
Thuet man in mir verpringen,
Gib schmeckent rosen-krencz.“

10 9

Der Winter sprach: „Hoffiren
Dut man im winter vil,
Auch stechen und thurniren,
Auch lustig fasnacht-spiel
15 Und auf dem schlitten faren,
Hochzeit, vil gasterey
Und fasnacht wie vor jaren
Pringt kurczweil aller-ley.“

10

20 Der Sumer sprach: „Ser grewlich
Verfrörst prünnlein und see,
Fiech und lewt pist abschewlich
Mit deim reiff, eis und schnee.
Thuest weg und stras verfelen,
25 Erfrörst paum, draid und wein,
Homer-mülwerck thest stelen,
Auch die schiffart am Rein.“

11

Der Winter sprach: „Dein hicze
30 Pringt schwer fawlkeit mit ir,
[bl. 152'] Phrawbst die lewt sin und wicze,
Machst sauer millch und pier,
Verdorrest wun und waide,
Machst stinckent flaisch und fisch,
35 Verseichst der welt zu laide
Manch kueles prünlein frisch.“

12

Der Sumer sprach: „Dein ende
Pringt pirg-schnelenen vil,
Dein eispruech gar ellende
5 Ertrencken volcks an zil.
Auch thund mechtig gros schaden
Dein grewlich wasser-gües.
Ich handel nur mit gnaden,
Der welt ein mueter sües."

10 13

Der Winter sprach: „Die dencken,
Vil grewlicher pistw;
Dein wolkenpruech erdrencken
Land unde lewt darzw;
15 Auch dein doner und pliczen
Manch gepew verwüestn thon,
So es darein thuet schmiczen,
Zündst auch die welder on.

14

20 Derhalb raum mir den garten
Und las mich dretten ein!
Thw auf den Mayen warten,
Den drit wider herein!"
Zu-hant von reiff und winden
25 Wurt laub und gras gancz fal,
Der Sumer thet verschwinden,
Lies ain cleglichen hal.

15

Also got alle zeite
[bl. 153] 30 Auf erd verornen thuet
Durch sein gotlich weisheite
Dem menschen als zw guet,
Das wir auf erden leben,
Mit speis und tranck uns ner.
35 Des sol wir got hin-geben
Lob, danck, preis, rumb und eer.

Anno salutis 1565, am 21 tag May.

*

18 ? welder. S welde. 35 ? Des. S Das.

Ain hochzeit-lied
im thon: Ich traw keim alten stechzeug mer.

Ich wünsch dem prewtkam und der prawt,
Elich vertrawt,
5 Gelueck und hail!
In zuecht und eren auf-er-pawt
Ir thuegent schawt
Auf paidem dail!
Erber aufrecht,
10 Von guetem gschlecht
Und lobling stam
Ir ursprung kam
Mit gedechtnus-wirdigem nam.

2

15 Got geb, das sich ir lieb und trew
Deglich vernew
In dem estant,
Das sich ains mit dem andren frew
On all nachrew!
[bl. 154'] 20 Und gottes hant
Geb in alzeit
Sterck und gsuntheit,
Halt in in huet
Leib, er und guet,
25 Das kein unrat sie reitten duet.

3

Auch gottes segen da einker,
Ir gschlecht sich mer

1 Im sechzehnten spruchbuche, bl. 154 bis 154'. 28 S schlecht.

Durch leibes-fruecht.
Die sie zihen durch cristlich ler
Zu gottes er,
Tuegent und zuecht.
5 Das ir stam schlecht,
Frumb und aufrecht
Leb hie in zeit
Und zu-pereit,
Zu leben dort in ewikeit.

Anno salutis 1565, am 25 tag Augusti.

*

5 S schleicht.

Ain puelied ainer erlichen tugenthaften junckfrawen mit irem namen.

Ich wünsch ein new guet selig jar
Aus meines herzen grunde
5 Der thuegenthaften junckfraw clar,
Der schön mir hat verwunde
Mein senent hercz
Mit liebe-schmercz,
Das leit gar ungesunde.
[bl. 155] 10 Un rue verzer ich nacht und tag
Mit senlichem verlangen,
Das ich der holtseligen clag,
Die mein hercz hat umbfangen.

2

15 Liebliches lieb, erparm dich mein,
Wan ich peger nit mere,
Den liebe mich, herzlieb, allein
In trewen, zuecht und ere.
In trewem dinst
20 Mich alzeit finst,
Darumb dich zu mir kere!
In hochster trew durch all dein güet
Thw ainen trost mir geben,
So wirt erfrewt mein hercz und gmüet,
25 Deinr hoffnung thw ich leben.

3

Ach, wie mocht ich frewdreicher sein,
Den so ich künd erlangen

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 154' bis 155'. 13 S harcz.

Dein gunst, das dw würst aigen mein,
Dich freuntlich zu umbfangen,
  Nem ent mein we
Im stant der e,
5 Mit dir hofflich zu prangen.
An dir nun all mein hoffnung leit,
Dir pin ich gar ergeben.
Ich wünscht, all meins lebens zeit
Mit dir in frewd zu leben

10 Anno salutis 1565, am 28 tag Decembris.

4

Doch sagt man, lieb hab kurcze fraid,
Doch lang und grosen schmerczen,
Pring entlich schweres herzen-laid.
[bl. 155'] 15 Ich aber glaub an scherczen,
  Ob gleich unglüeck
Pringt durch sein dueck
Zway liebhabenden herczen
Vil anstos, doch ir liebe pünd
20 Thuet sich teglichen meren,
Die-weil er stet auff starckem grund,
Weil ir lieb ist in eren.

Anno 1566, am newen jār.

*

Die anfangsbuchstaben der ersten und achten zeile in den beiden ersten strophen und die der ersten, fünften und achten zeile in der dritten strophe sind in S besonders hervorgehoben, sie ergeben den namen Juliana.

Ain hochzeitlied auf des Mueffels dochter hochzeit
mit 5 stimen.

Ich wünsch dem preutkam und der prawt,
Elich vertrawt,
5 Von got gelüeck und alles hail.

2

Bartel Bomer, des preutgams nam,
Von guetem stam
Und erbern gschlecht auf seinem thail.

10 3

Anna Mufflin, die junckfraw zart,
Hofflicher art,
Auch von guet erbern gschlecht und stam.

4

15 Den wol got durch sein milte hant
In dem estant
Gsuntheit und wolfart paidesam.

5

Das sich pey in gschlecht, guet und er
20 Gelueecklich mer,
Das wünsch wir in in gottes nam.

[bl. 156] Anno salutis 1566, am 20 tag Januari.

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 155'. 13 S erben.

Ain puelied mit verkerten namen.

Ste auf hercz, muet und sine,
Hilff loben gar suptil
Meins herzen kaiserine,
5 Mit gsang und saittenspil,

2

Nach der sich sent all stunde
Mein sel, gemüet und hercz,
Welches sie hat verwunde
10 Mit haiser liebe schmercz.

3

Ach, Cupito hat droffen
Mein hercz mit scharpffem stral,
Doch dw ich trostlich hoffen
15 In schmerczen und truebsal,

4

Herczlieb, zw dir allaine,
Dw werdest trosten mich,
Weil ichs in trewen maine,
20 In eren zuechticlich.

5

Ach, thue dein hercz auf-schliesen
Gen mir in zuecht und er,
Deiner lieb zu geniesen
25 Ye lenger und ie mer.

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 156 bis 156′.

6

Nichs frewdreiches auf erden
Kund meinem herzen sein,
Den sos in lieb mocht werden
5 Der ainig diener dein.

7

Ainig allain auf trawen
Hat dich mein herz erwelt
Für all ander junckfrawen,
10 In lieb zu dir geselt.

[bl. 156'] 8

Ich hoff, werst nit verschmehen
Mein trew diensthaft gemüet,
Mit gnaden mich ansehen
15 Durch dein junckfrewlich güet.

9

Liebhaben mich in trewen
In masen, wie ich dich,
Unsr paide zu erfrewen
20 In der lieb suesiclich.

10

Venus, gottin der liebe,
Ain glueckseling anfang
Zu unser lieb uns giebe,
25 Das sie wer ewig lang.

11

In trewen, zuecht und eren
Sey dir dis lied gemacht,
Das sich die lieb thw meren
30 Zw dawsent gueter nacht.

Anno salutis 1566, am 3 tag Aprilis

Juliana, Hans ergeben die anfangsbuchstaben der strophen rückwärts gelesen.

Lobspruech der statt München in Payern.

München, die stat im Bayerland
Am fluß der Yser weit bekand,
Hat erstlich iren ursprung fürwar,
5 Als man zelt neun-hundert jar
Und zwey-und-sechtzig nach Christi geburt:
Von hertzog Heinrich anfenglich wurd
Gebaut ein pruck ubert Yser dar.
Als Otto der erst keiser war,
10 Darzu bawt er ein stetlein klein,
Da solt fort die landstraßen sein.
Des sich beschwert bischoff Albrecht,
Verklagt den bischoff zu Freysing schlecht
Bey keiser Otto dieser ding,
15 Weil im so viel drob ab-gieng
An seinen zöln und freiheit.
Da schaffet der keiser zu der zeit,
Das man forthin solt die landstraßen
Nach alter gwonheit bleiben lassen.
20 Als aber hertzog Heinrich starb,
Sein son Ernst das hertzogthum erwarb,
Der bey dem keiser erworben hat,
Auß dem stetlein zu machen ein stat.

*

1 Im siebzehnten (verlorenen) spruchbuche, bl. 282. Einzeldruck im bayerischen nationalmuseum in München; darnach zuerst veröffentlicht von Karl Trautmann im jahrbuch für Münchener geschichte 1891. III, s. 429 bis 431. Dies ist hier vorlage (E) 2 E der. 3. 8 E Yfer.

Das verwilligt der keiser eben,
Doch gen Freysing etlich gelt zu geben.
Mit solch keiserlicher freyheit
Hat die stat München vor zeit
5 Von hertzog Ernst anfang genommen
Und ist zu solchem auffnemmen kommen
Von tag zu tage immerdar.
Als man tausent-zwey-hundert jar
Und siebentzig jar gezelt hat,
10 Theilt in zwo pfahr die herliche stat
Bischoff Conrad zu Freysing weit.
Nach dem zu hertzog Ludwigs zeit,
Welcher römischer keiser war,
Der hat die stat erweitert gar,
15 Hat die vorstat und vil gebew
Eingefangen mit der statmawer new,
Barfuser und Augustiner
In der stat bawet beide clöster.
Dieser keiser begraben war
20 Vor unser frawen chor-altar,
Wie das sein keiserliche kron
Sampt seinem titel zeiget an.
So ist stat München obgenand
Die namhafftigst im Bayerland,
25 Darinn die burgerschafft an wandel
Den meisten theil treibt kauffmanns-handel.
In der gemein find man noch heut
Scharff künstner, handwercker und wercklent.
Darinn sind auch herlich und weit gassen
30 Und schöne heuser ubermassen,
Die gotsheuser wol geziert und gros
Und auch ein wolgebawtes schloß,
Darinn ein fürstlicher hoff weit,
Ein löwen-garten, zu-bereit
35 Mit thürnitz, sälen und cantzeley,
Mit kamern, kelern, gwelben frey,
Lustig, artlich mit allen gemachen,
Was man darff zu fürstlichen sachen.
Da jetzt im Bayerlande weit
40 Regierender fürst ist unser zeit

34 ? bereit. E breit.

Der durchleuchtig hertzog Albrecht
Mit seinem adel, from und grecht,
Da im land alle straß gemein
Werden gehalten sauber und rein.
5 Das dem fürsten grün, plüe und wachs
Sein fürstlich lob, wünscht Hanns Sachs.

*

Der einzeldruck hat das datum 1571. Hans Sachs hat mit diesem lobspruche sein siebzehntes spruchbuch am 11 September 1565 abgeschlossen.

Ain schöne fabel.

Hesiodus, der alt poet,
Ain fabel uns peschreiben thet,
In krichischer sprach, vor vil jaren,
5 Wie drey kunstreicher gotter waren,
Der ider ain werck machen wolt,
Das gar kain dadel haben solt.
Pallas die erst machet ein haus
Künstlich und artlich ueber-aus.
10 Neptunus aber macht ain pferdt,
Der ander got, hoch lobes wert.
Vulcanus, der drit got, der macht
Aber ain menschen, hoch geacht.
Als nun die drey goter zu ent
15 Ain ider het sein werck volent,
Da prangt ider mit seim werck fest,
Als ob es wer das schönst und pest,
Und der andren zway werck veracht;
Des wurdens zu unfrid ungschlacht.
20 Zw-leczt sie entlich dahin kamen,
Das sie zu einem richter namen
Momos, ain got listiger sin,
Der solt ain urteil sprechen in,
Kainem zu lieb oder zw leit,
[bl. 38] 25 Sunder nach der gerechtikeit:
Welches werck ainen dadel het,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 37′ bis 39′. In sämtlichen fabeln und schwänken unter nr. 373 gedruckt. Quelle: Lucians Hermotimos, cap. 20 s. 759 R., aber wie die erwähnung Hesiods verrät, nicht in einer wörtlichen übersetzung. Vergl. L. G. Gyraldus, De deis gentium. Basileae 1548. s. 62. Natalis Comes, Mythologia lib. 9, cap. 20 ‚de Momo‘ s. 1024, ausg. 1596. 3 S vnd. 20 S seczt.

Das-selbig er anzaigen thet.
Als nun geseczet wart der tag,
Kam der richter nach dem fuerschlag
Pesichtigt erstlich Pallas haus:
5 Das war gar künstlich uberaus
Erpawt mit marbel-stainen quader,
Inwendig gedeffelt mit flader,
Kamer, stueben, küechen und sal,
Mit pildwerck gezirt uber-al
10 Auf sewln und mit gmel, wol pesunen,
Mit gwelb, keler, springenden prunen,
Mit lichten fenstern von cristallen,
Von kupfer-praun dachwerck ob allen,
Mit festen pforten, hohen zinen.
15 Das pschaut Momos ausen und inen
Und kund im gar kein dadel geben.
Nach dem pracht her Neptunus eben
Sein pferd dem richter auch zu schawen,
Von varben schon, wol gseczt erpawen,
20 Mit grosen augn, gespiczten oren,
Mit weitem maul, praiter pruest voren,
Mit schenckeln, wol gefürmet gancz,
Mit schöner men und langem schwancz.
Nach dem sas auf das ros der weis,
25 Das ging da-hin im zelt fein leis
Und war gar uber-senft zu reitten
Und gar zamrecht auf paide seitten,
Und gar ain senften trab auch het,
Huertig vil schöner sprüng auch thet,
30 War willig zumb auf- und absteigen,
Das der richter nit kund anzeigen
Kein dadel oder hinternus.
[bl. 38'] Zumb driten pracht auch Vulcanus,
Der got, auch den menschen da-her:
35 Der war adelicher geper,
Gerad und gar artlich formirt,
Durch sein gancz leib geliedmasirt
Subtil, ser holtseliger art,
Mit schönem, krawsen har und part,
40 Von gueter farb und suesem atten,
Gstalt samb erber sittn und datten.

Als der richter schawt hin und wider
Des menschen wolgestalte glieder,
Sprach er zu Vulcano vermessen:
„Das aller-nötigst hast vergessen;
5 Nemlich hie auf der lincken pruest
Solst dem menschen nach allem luest
Gemacht haben ain offens thüerlein,
Dardurch man het künen hinein-
Sehen sein hercz, gemüet und sin,
10 Was er verporgen het darin;
Wan der mensch kan sein gueter gstalt,
Erlicher sitten manigfalt,
Darzu gancz erberer gepert,
Ist doch als nichs zu achten wert,
15 Wen er nicht hie in dieser frist
Ains aufrichtigen herczen ist."
Darmit das urteil er peschlues.
Darob stund schamrot Vulcanus.

Zumb beschlues.

20 Aus dieser poetischen fabel
Ist wol zu mercken die parabel,
Das des menschen hercz unergrüend
Pleibet von aller menschen süend.
Ser weit felt die visonomey,
25 Auch chiromancia darpey,
Des menschn hercz nit erkent mag werden,
Wie man den manchen sicht auf erden,
[bl. 39] Frolichs angesichz ist zw scherczen,
Und ist doch schwermüetiges herzen;
30 Ain ander frolichs herczen ist,
Doch trawriger gstalt alle frist,
Verpirgt sein hercz mit hewchlerey,
Das pleibt verporgn sein püeberey.
Der-halb kein weis-, gelerter mon
35 Keins menschen hercz urteillen kon.
Drumb sollen wir urteiln nymant,
Weil die hercz pleiben unerkant,
Ein ider mues selb rechnung geben
Von seinem aign herzen und leben.
40 Drumb sol wir den nechstn richten nicht;

Wan das ander zwn Römern spricht:
Warin dw dein nechsten frefflich
Richst, darmit verdambst selber dich.
Derhalb sol wir zu-friden sein
5 Und got die er lassen allein,
Der aller herzen kündiger ist;
Wie man Actis am ersten list:
Und schaw ein ider mensch vil ee,
Wie sein hercz frey aufrichtig ste
10 Gegen got und dem nechsten sein,
Das ist die höchste kunst allein;
Wie Chilon, der haid, saget wol:
Ein mensch sich selb erkenen sol,
Was fuer pegirde und affect
15 In-wendig in seim herzen steck,
Das er von den lastern abker,
Sein leben und ie lenger mer,
An tuegent zu-nem und auf-wachs
Gotseliclich. So spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1565 [bl. 39'], an dem 19 tag Octobris.
124.

Hie nach werden gezaiget an
Oberste und auch unterthan,
Künstner und auch der hantwercksmon,
Was ider hat auf erd zu thon,
5 Darpey man in erkennen kon,
Ob er seim stant hab recht gethon.

Der kaiser.

Römisch kaiserlich mayestat
Halt mit sein fuersten weissen rat,
10 Wie er mit kaiserlichem gwalt
Das romisch reich mer und erhalt
Und aller unghrechtikeit wer,
Dardurch erlang rumb, preis und eer,
Wie kaiser Julius Cesar,
15 Welcher der erste kaiser war.
Ciij

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 39' bis 56. Sigmund Feyerabend hat 1568 in Franckfurt am Mayn unter dem titel: Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden zeichnungen von Jost Amman mit den versen des Hans Sachs, die dazu gedichtet waren, herausgegeben. Sieh E. Weller, Hans-Sachs-bibliographie. Nürnberg 1868. nr. 7. Dort heißt es schon, daß die ‚beschreibung' eigentlich eine deutsche bearbeitung sei von Hartmann Schoppers Πανοπλια, omnium artium genera continens. Francofurti 1564 mit holzschnitten von Jobst Amman. Die ordnung der einzelnen stände hat Sigm. Feyerabend, wie er in der vorrede sagt, verändert. Ich gebe links unter jeder erklärung die blattbezeichnung des druckes an und zwar die des vierten blattes, die ja immer wegbleibt, in eckige klammern eingeschlossen. In dem Gothaer sammelbande, Xylogr. 13, der jetzt im dortigen museum liegt, finden sich auf bl. 5 bis 9 einhundertachtundsechzig bildchen von den verschiedenen berufsarten mit überschriften. Auf den bildchen ist entweder der handwerker bei seiner arbeit oder sein hauptsächlichstes handwerkszeug oder es sind seine erzeugnisse dargestellt.

Der romisch küng.

Römisch künglich mayestat guet
Die unghorsamen straffen thuet
Und erhelt frid im gantzen lant
5 Mit siegreicher und starcker hant
Am Thüercken und andren thirannen,
Wo die auf-werffn iren pluetfannen,
Die stüerczt er unters romisch joch,
Wie Romulus, der künig hoch.
[Ciiij]

10 **Der fuerst.**

Der ist ain recht loblicher füerst,
Den nach der gerechtikeit düerst,
Sein unterthon thuet alles guecz,
Helt in veterlich trewen schuecz
[bl. 40] 15 Und helt alle stras im lant sawber
Und dilgt aus die morder und rauber,
Die lant und lewt verderben seer:
Der fuerst erzaigt sein füerstlich eer.
D

Der centalon.

20 Ich pin ain edler centalon,
Ein gwaltig-, reich-, herlicher mon,
Auf mein geperde, wort und dat
Iderman ain aufsehen hat.
Der-halb ste ich in starckem hoffen,
25 Das regiment durch glueck ste offen,
Das ich zu herzog wert erwelt,
Der gwalt mir in mein hant gestelt.
Dij

Der babst.

Ich erhalte in meiner hent
30 Auf erd das gaistlich regiment:
Wo entstet yrrtumb, keczerey,
Das-selbig ich ausrewte frey
Mit dem heilling wort gottes wert
An allem ort, auf ganczer ert,
35 Das in der ganczen cristen-heit
Fried pleib in glaubens-ainikeit.
B

18 E erzeigt. S erzaig. 19 E Der Gentelon. 26 E erwehlt. S welt.

Cardinal.

Wir sind diener des stuls zu Rom,
Dem heilling vater gehorsam
Mit weis-, vursichting weisen rat,
5 Auf das sein heillig mayestat
Auf erd mit glueck und hail peste,
Und wen er den mit dot ab-ge,
Das unser ainer werd zuletzt
In den bebstlichen stuel gesetzt.
Bij

10 **Der pischoff.**

[bl. 40'] Ich pin gesezt in das pistum,
Das ich das ewangelium
Und gottes wort dem volck sol predigen,
Die sünding gwissen dröstn und ledigen,
15 Pannen die wider-spenstig rot
Und den armen raichen das prot,
Auf das der glaub und gottes er
In meiner gmain wachs und sich meer.
Biij

Der prister.

20 Wir sind von dem pischoff erwelt
Und der cristling gmain füergestelt,
Sie zu unterichten und lern
Mit gotes wort, sich zu pekern
Von sünden, wo sie gfallen sent,
25 Und in raichen die sacrament,
Pluet und leib Cristi, dauf und pues,
Wie uns clar unterricht Pawlus.
[Biiij]

Astronimus.

So pin ich ain astronimus,
30 Erkenn zukunftig finsternus
An sun und man durch das gestirn.
Darnach kan ich den practizirn,
Ob kunftig sey ain fruchtpar jar
Oder dewrung und kriegs-gefar
35 Und sunst manigerley kranckheit.
Milesius die kunst uns geit.
E

19 E Die Pfaffen. 34 S dewrunb.

Der doctor medicine.

Ich pin ain doctor der arzney.
An dem harm kan ich sehen frey,
Was kranckheit ein mensch thuet peladen,
5 Dem kan ich helffn mit gottes gnaden
[bl. 41] Durch ein sirob oder recebt,
Das seiner kranckheit widerstrebt,
Das der mensch wirt wider gesund.
Arabo die arczney erfund.
Diij

10 **Der appodecker.**

Ich hab in meiner appodecken
Vil materi, die lieblich schmecken:
Zuecker mit wurzn ich conficir,
Mach auch purgaczen und clistir,
15 Auch zu stercke dem krancken, schwachen
Kan ich mancherley labung machen,
Doch alles nach des arztes rat,
Der sein prunen gesehen hat.
[D 4]

Der barbirer.

20 Ich pin perueffen allenthalben
Mit vil köstlich hailsamer salben
Frisch wunden zu hailn mit genaden,
Der-gleich painpruch, manch alten schaden,
Franczosen und den staren stechen,
25 Den prant leschen und zen ausprechen,
Der-gleich balwirn, zwagen und schern,
Auch ader lassen thw ich gern.
Oiij

Der waidmon.

Ich pin ain waidman ringer hant
30 Paide zu wasser und zu lant.
Ich schews haimlichen die orhannen,
Wen sie falczen auf hohen thannen;
Die raiger fach ich mit dem falcken,
Die sie herab-felen und walcken;
35 Antfogel und wiltgens ich schews,
[bl. 41'] Meins waidwercks ich oft wol genews.
[Miiij]

*

1 S docto. 5 S helff. 19 E Balbierer.

Der jeger.

Ich pin meins fuersten jeger worn.
Mit mein hunden und jeger-horn
Ich peren und wild-sew auch hecz,
5 Die stich ich den in meinem necz;
Rech, hirschen, fuechs, wolff und die hassen
Müesen die hawt hinter in lasen,
Den ich nach-spüer weld, perg und dal.
Esaw trib jegrey zu unfal.
Lij

10 **Schiffpatron.**

Im mer pin ich ein schiff-patron:
In dem campast ich sehen kon,
Wo wir im mer irr faren sind;
Wen sich erhebt ein sturme-wind,
15 Mit grosen welln uns wil ertrencken,
Den ancker wir im mer einsencken,
Pis widerum stil werd das mer.
Danaus pracht des schiffens ler.
[biiij]

Die singenden.

20 Guet gesang hab wir hie gnotirt.
Das in vier stim gesungen wirt:
Thenor, discant, alt und der bas
Mit schuem künstlichen thext der-mas,
Das lieblich zu-sam concordirt
25 Und also uber-sues sanirt,
Das sich ein hercz erhebt darfon.
Das gesang erfund Amphion.
[ciiij]

Die pfewffenden.

Mit gar lieblicher melodey
30 So pfewffen wir hie alle drey
[bl. 42] Mit schwegel, züncken und zwerch-pfewffen,
Darmit wir gar artlich ergrewffen,
Die thon der lieder componirt
Von der lieb, darmit wirt hoffirt
35 Der zarten frawen rotter mund.

9 E Fell jr ein jar ein grosse zal. 10 E Schiffmann. 15 E wil] fehlt S. 17 E Auff daß das Schiff vnbweglich steh Biß die grausam Fortun vergehe. 19 Die Singer. 22 S dicät. 24 S concodirt. 28 Drey Pfeiffer.

Pan, der got, die pfewffen erfund.
[eiiij]

Die geigenden.

Die geigen wir gar künstlich ziehen,
Das all schwermütikeit mus fliehen,
5 Weil sie erclingen lieblich gancz
An ainem adelichen dancz:
Mit leysen driten, hofflichem prangen
Herczlieb sein herczlieb thuet umfangen,
Das hercz und gmüet erfrewen mus
10 Und danczen mit geringen fues.
eiij

Harpfen- und lawten-spiler.

Wir schlagen nach der thablatur,
Nach der notten rechten mensuer,
Das die lawten, darzu die harff
15 Geben ir concordancz fein scharff
Mit schwinden lewfflein auf und nider,
Nach gsanges-art hin unde wider
Sing wir carmina mit dem mund.
Orpheus die schön kunst erfund.
eij

20 **Das posatieff.**

Das posatieff mit suesem hal
Schlag ich auf pürgerlichen sal,
Da die erbern der gschlecht sind gsessen
Und ain kostlich hochzeit-mal essen;
[bl. 42′] 25 Das in die weil nicht werd zw lang,
Prauch wir die leyren mit gesang,
Das sich darfon ir herczen eben
In wun und frölikeit erheben.
e

Die hertrumel.

30 Mein hertrumel die las ich prumen,
Pald der adel auf pon thuet kumen
Zw thurniren, renen und stechen,
*

2 E Drey Geiger. 10 E Harpffen und Lauten. 19 E Der Organist. 28 E Heertrummel.

In schilt und helm die sper zerprechen,
Der-gleich wo sie zu feld auch liegen
Gegen dem feinde in den kriegen.
Mit der hertrumel das hercz ich weck
5 Der unsern und die feint erschreck.
f

Der lawten-macher.

Guet lawten hab ich lang gemacht
Aus dennem holz, thün und geschlacht,
Erstlich uber den furm gepogen,
10 Nach dem mit saiten uberzogen
Und angestimbt mit süsem klang,
Eben gleich figurirtem gsang,
Wol gefirnist krag, podn und stern,
Dar-zu mach geigen und quintern.
diij

15 **Der kauffmon.**

Ich aber pin ain handelsmon,
Hab mancherley war pey mir ston:
Wuerz, arlas, duech, wollen und flachs,
Samuet, seiden, honig und wachs
20 Und ander war, hie ungenant.
Die fuer ich ein und aus dem lant
Mit groser sorg und ferlikeit;
Wan mich auch oft das unglueck reit.
I

[bl. 43] **Procurator.**

25 Ich, procurator vor gericht,
Oft ain gar pöse sach verficht
Durch loica, schwind list und renck,
Durch aufzueg, aüszueg und einklenck,
Dar-mit ich recht verlengen thw.
30 Schlecht aber zw-leczt unglueck zw,
Das mein partey ligt unterm gaul,
Hab ich doch gfuelt pewtel und maul.
Eij

1 E die spär. S die schilt. 8 thun] E gut. 13 S gefirist.

Hant-maler.

Die kunst der perspectiff ich puer
Pericht pin und conterfactur,
Dem menschen ich mit varb kan geben
5 Die gstalt, als ob des pild hab leben.
Stet, schlosser, waser, perg und weld,
Ain her, sam leg ain fuerst zu feld,
Kan ich auf flacher want anzaigen,
Als ste es da leibhaftig aigen.
Gij

10 **Glasmaler.**

Ainen glasmaler haist man mich.
In die gleser kan schmelczen ich
Pildwerck, manch herliche person,
Adelich frawen unde mon
15 Sambt iren kindern abgepilt
Und irs geschlechcz wapen und schilt,
Das man erkenen kan darpey,
Von wan das gschlecht herkumen sey.
[Giiij]

Reisser.

20 Ich pin ain raisser frue und spet,
Ich entwürff auf ein linden pret
Pildnus von menschen oder thier,
Auch gewechs mancherley monier,
[bl. 43'] Histori und was man wil haben,
25 Geschrift und gros versal-püchstaben,
Künstlich, das nit ist auszusprechen;
Auch kan ich wol in kupfer stechen.
[Eiiij]

Furmschneider.

Ich pin ain furmen-schneider guet.
30 Als, was man mir forreissen thuet
Mit der feder auf ain furmpret,
Das schneid ich den mit dem geret.

2 E perspectiff. S prespectiff. 4 E ich. S durch.

Wan mans den trueckt, so find sich scharff
Das pild, so der reisser entwarff,
Die stet den trueckt auf dem papier
Mit schwarcz, unausgestrichen schier.
F

5 **Priffmaler.**

Ain priffmaler pin aber ich,
Mit iluminiren ner ich mich,
Anstreich die pildwerck, so da stent
Auf papir oder pergament,
10 Mit farben und verhochs mit golt.
Dem patronirn pin ich abholt;
Darmit man schlechte arbeit macht,
Darfon man schlechten lon entpfacht.
[Fiiij]

Pappirer.

15 Ich samel hadern zu der müel,
Den dreibt mirs rad das wasser kuel,
Das mir die zschniten hadern melt,
Das mel in waser wirt ein-kwelt.
Draus mach ich pogn, auf den fülcz pring,
20 Durch pres das wasser daraus zwing.
Den henck ichs auf, las truecken wern,
Schneweis und glat, so hat mans gern.
Fij

Schriftgieser.

Ich gews die schrift zu der trueckrey,
[bl. 44] 25 Gemacht aus wismat, zin und pley,
Die kan ich auch gerecht justiren,
Die puchstaben zu-sam orniren
Lateinisch- und deutscher geschrift,
Auch was die krichisch sprach an-drift,
30 Mit versalen, punckten und züegen,
Das sie zu der truckerey thüegen.
Eiij

Puechtruecker.

Ich pin geschicket mit der pres,
So ich auftrag den firnis res.

19 E ich] fehlt S.

Pald der postlirer stangen zuckt,
Ist ein pogen papirs getrueckt,
Dardurch kumpt manich puch an tag,
Das man leichtlich pekumen mag.
5 Vor zeitn hat man die püecher gschrieben;
Zu Maincz die kunst wart erstlich trieben.
Fiij

Puechpinder.

Ich pind mancherley puecher ein,
Gaistlich und weltlich, gros und klein,
10 In perment oder preter pur,
Und schlag daran guete klasur,
Und stempf sie auch zu ainer zier,
Und sie auch im anfang planier,
Etlich vergueld ich auf dem schnit,
15 Da verdien ich vil geldes mit.
G

Der perg-knapp.

Ich treib aller knappen pergwerck
Im tal und auf sant Annen-perck
Mit den steigern, knappen und pueben
20 In stollen, schecht und den erczgrueben,
Mit graben, zimern, puelzn und pawen,
Mit einfaren, prechen und hawen.
Wirt ich fündig und silber pring,
[bl. 44′] So wirt der pergherr gueter ding.
[diiij]

25 **Müenz-maister.**

In meim münczhaus schlag ich gericht
Guet müncz am keren und gewicht:
Guelden, krona, daler und paczen
Mit guetem prech, künstlich zu schaczen,
30 Halb paczen, crewczer und weispfenig
Und guet alt thurnis aller menig
Zw güet in rechter gueter lanczwerung
Und dreib mein heren kain geferung.
Iiij

*

20 E Schacht. S schech.

Goltschmid.

Ich, goltschmid, mach kostliche ding:
Silber und guelden petschaft-ring,
Kostlich geheng und klainat rain,
5 Verseczt mit edelem gestain,
Guelden ketten, hals- und armpand,
Schewren und pecher mancher hand,
Auch silberen schüessel und schaln,
Wer mirs guetwillig thuet pezaln.
Hij.

10 **Stainschneider.**

Ich aber schneid edel gestain
Auf meiner schewben, gros und klain,
Als granat, saphir und demuet,
Schmarackt, rubin, jacinken guet,
15 Auch calcidoni und paril,
Schneid auch der füersten wappen vil,
Die man seczt in die petschaft-ring,
Sunst auch vil wappn und ander ding.
Hiij

Seyden-sticker.

20 Ich aber kan wol seiden sticken,
Mit gold die pruest und erbel ricken,
[bl. 45] Verseczet mit edlem gestain;
Auch mach ich guelden hauben rain,
Krencz und harpant von perlein weis,
25 Kunstlich model mit hohem fleis.
Auch kirchn-geret, casel und alben
Kan ich wol schmücken allent-halben.
H

Goltschlager.

Silber, golt ich zu pletern schlag,
30 Die zu seim hantwerck prauchen mag
Maler und priffmaler darpey
Und ander hantwerck zu malrey;
Auch mag man das golt maln und reiben,
Mit guni guelden schrift zu schreiben;

25 S Kunstich.

Der-gleich mag man das golt auch spinen,
Wurcken und verneen mit sinen.
[Iiiij]

Pildschniczer.

Pild-schniczen so hab ich gelert.
5 Vor jaren war ich hoch geert,
Da ich der haiden göczen macht,
Die man anpet und opfer pracht,
Die ich machet aus holz und stain,
Auch von cristallen, sauber, rain,
10 Gelidmasirt und wolgestalt,
Die mit gold wurden hoch pezalt.
[Hiiij]

Müelner.

Wer korn und waicz zu malen hab,
Der pring mirs in die müel herab,
15 Den schüet ichs zwischen die müelstain
Und mal es sauber rain und klain;
Die kleyen stel ich trewlich zu,
Hirs, arbeis ich auch newen thw;
Der-gleich thw ich auch stockfisch plewn,
20 Wuerz stos ich auch mit ganczen trewn.
[Liiij]

[bl. 45′] **Der peck.**

Zw mir her, wer hat hungers not!
Ich hab guet weis- und ruecken-prot,
Aus koren, waicz und keren pachen,
25 Gesalczen recht mit allen sachen
Am recht gewicht und das wol schmeck;
Semel, preczen, laub, spuln und weck,
Der-gleich fladen und ayer-kuechen
Thuet man zu ostern pey mir suechen.
M

30 **Der flaischacker.**

Hie-her, wer flaisch nit kan geratten
Zw sieden, sulzen und zu praten

3 E Der Bildhauwer. 13 S koln. 30 E Der Metzger. 32 S Sw sieden.

Von ochsen, kelbern, schaffen und schwein,
Guet fayst, die frisch abgstochen sein,
Güet voricht, kalbskopf, fues und krös,
Wammen, ochsn-megen sint nit pös.
5 Welcher mir pargelt zelet auf,
Dem gib ich ainen gueten kauff.
L

Fischer.

Ich fach ser guete fisch an mangel
In der seg, reusen und am angel:
10 Grundel, sengel, erlicz, kressen,
Forhen, esch, rueppen, hecht und pressen,
Barben, karpfen thw ich pehalten,
Orphen, neunawgen, el und alten,
Kugel-haupt, nasen, hawsen und huechen
15 Und krebs mag man auch pey mir suechen.
c

Koch.

Ich pin ain koch. Fuer erber gest
Kan ich wol kochen auf das pest
Reis, pfeffer, ander guet gemües,
20 Vogel, fisch, sulczen, res und sües;
Für den pauren und hantwercks-mon
Hirs, gersten, linsen, erbeis, pon,
[bl. 46] Rotseck, wuerst, suppen, ruebn und krawt,
Darmit sie auch fuellen ir hawt.
Liij

25 **Der pierprewer.**

Aus gersten seud ich guetes bier,
Faist und sues, auch pitrer manier,
In eim prew-kesel, tieff und gros,
Darein ich den den hopfen stos,
30 Las pier in prenten kuelen pas,
Darmit füel ich den die pierfas,
Wol gepunden und wol gepicht,
Den girt es und ist zu-gericht.
Miij

*

6 S kueten.

Ein weingertner.

Ich pin ein hecker. Im weinperck
Hab ich müeselig-, harte werck
Mit mist-eintragen, grabn und hawen,
5 Mit pflanzen, pfelstosen und pawen,
Mit anpinden und reben-schneiden,
Pis der herbst geit trauben pescheiden;
Den list man und ausprest den wein
Und fuelt in ein die fesser nein.
ciij

10 **Ölmacher.**

Mancherley öll ich zupereit
Zu essn und auch zu arzeney,
Als paumöl, nuesöl und pinöl,
Leinöll, hanfföl, loröl; da söl
15 Ich die per samlen unfergessen,
Zermalmen und darnach auspressen,
Darmit das öll ich daraus pring.
Minerva erfand diese ding.
cij

Puetner.

20 Ich pin ain puetner und mach stolcz
Aus forhen-, tennen-, aichen-holcz
Padwanen, schmalcz-küebel, scheffel und gelten,
Die pueten und wein-fesser, welten,
Pier-fesser machen, pichen und pinden,
25 Waschzuber thut man pey mir finden,
Auch mach ich lägl, fässer und stübch
Gen Franckfurt, Leiptzig und Lübig.
aij

[bl. 46'] **Permenter.**

Ich kauf schaffel, pock und die gais;
30 Die fel leg ich den in die pais,
Darnach firm ich sie lauter rain,
Span auf die ram ids fel alain,

*

1 E Der Rebmann. 12 Bemerke den reim. Mit 24 schließt seite 46 ab: die drei letzten verse hat H. Sachs vergessen in sein spruchbuch zu schreiben; sie sind hier nach E gedruckt.

Schabs darnach, mach perment daraus
Mit groser arbeit in mein haus;
Aus orn und klaen seud ich leim.
Das alles verkauff ich da-heim.
b

5 **Der ledrer.**

Küen-heut die henck ich in den pach,
Würff sie in den escher darnach,
Roshewt und kalbfel auch also,
Darnach wuerff ich sie in das lo,
10 Das sie ir rw ein zeit erlangen.
Darnach henck ichs auf an die stangen,
Wisch ab sauber mit dem harwisch
Und habs fayl auf dem lederdisch.
[Piiij]

Der schwmacher.

15 Herein, wer stiffl und schuch pedarff!
Die kan ich machen guet und scharff,
Püchsn, armprost-halfter und watseck,
Fewer-aimer, raisdruehen-deck,
Gwachtelt reitstiffel, kueris-schuech,
20 Pantoffel, gefuetert mit duech,
Wasser-stiffl und schuch ausgeschniten,
Frawen-schuech nach hoflichen siten.
Oij

Duchscherer.

Hie rein, wer duch zu scheren hab,
25 Es sey schwarcz, gruen, rot oder plab,
Mechlisch, lündisch, lirisch, samet,
Englisch und wie das namen het,
Auch parchant schmiczn und kutanirn,
Schmalcz-fleck aus-treiben, mit kunst schmirn,
[bl. 47] 30 Die hosen-fel auch reibn und schmiczen,
Und kittel-thuch das mach ich gliczen.
[Qiiij]

Der schneider.

Ich pin ain schneider, mach ins felt
Den krieges-fuersten ir gezelt,

8 S kalfel. 11 S ich. 13 S faul.

Mach rendeck zu stechn und thuernier,
Auf welsch und franzosisch manier
Klaid ich sie gancz hoflicher art,
Und auch ir frawen-zimer zart
5 Klaid ich in samut-seiden rain
Und in wuelen thuch die gemain.
N

Der schwarzferber.

Ich pin der schwarczen farb ain suecher,
Verb den kauffleutn ir schwaben-thuecher
10 Grün, grab und schwarcz und darzu plab,
Darzw ich auch ein mange hab,
Da ich sie mang fein hell und glat,
Auch was man sunst zw verben hat,
Und mangen fint man mich alzeit
15 Guetwilliclich dar-zu pereit.
Niij

Küersner.

Wol her! ich fueter rock und schauben,
Mach schurczpelz, prustuch, fehen-hauben
Von zobel, marder, fech und luechsen,
20 Von hermlein, iltes, wolff und fuechsen,
Von welschen kropfen und gaisfeln,
Von wamen, ruecken, kle und keln.
Wer mir thuet seines geltes ginnen,
Der sol mich alzeit willig finnen.
Nij

25 ### Hüeter.

Kert hie herein, ir kaufleut al!
Schawt, ob mein arbeit euch gefal
Von gueter wol, sauber, nicht pilzet,
[bl. 47'] Wolgschlagen, gwalcket und gefilczet,
30 Wol gefurmb, allr art zu-gericht,
Gezogen huet und auch gepicht.
Auch mach ich der filczsocken vil,
Wen der winter einprechen wil.
O

*

16 E Der Kürschner.

Stainmecz.

Ich pin ain stainmecz lange zeit,
Mit stain, winckel-mes und richscheit
Ich aufricht hewser wol-pesunen,
5 Mit keler, gewelb, pad und prunen,
Mit gibelmauer von kwader-stain,
Auch schlosser und thüeren, ich main,
Secz ich auf festen, starcken grund,
Hiberbius die kunst erfund.
Z

10 **Der zimer-mon.**

Ich, zimerman, mach starck gepew
In heuser, schloser, alt und new,
Ich mach auch mancherley müelwerg,
Auch wint-müel oben auf die perg,
15 Auch uber wasser starcke pruecken,
Auch schiff und flös von freyen stucken,
Ploch-hewser zu der gegen-wer.
Dedalus gab mir darzu ler.
Ziij

Schreiner.

20 Ich, ain schreiner von Nürenberg,
Mach von fiader schön deffel-werg,
Verschrotten, verseczt, werg mit zier,
Leisten und sims auf welsch manier,
Thruen, schlairladen, gwantpehalter,
25 Petstat, disch, pretspil und giskalter,
Gefirnist, kostlich oder schlecht,
Ain ides umb sein pfenig recht.
[Ziiij]

Schlosser.

[bl. 48] Ich mach die schlahur klain und gros,
30 Rigel, penter, schluessel und schlos,
Eysren thruen, prunketten, giter,
Schot auf die schlöt für ungewiter,
Int kuchen driffus, eysen preter,
Den kirchen-han, zaigt wint und wetter,

*

3 S mer. 9 E Cadmus erstlich die.

Auch offenfües, was man wil hon
Von eissen, ich wol machen kon.
R

Ziegler.

Ain ziegler so thw ich mich nennen,
5 Aus letten kan ich ziegel prennen,
Glat und auch holkelet darpey,
Daschen-zigel auch mancherley,
Darmit deckt man die hewser oben
Vor regen, schne und windes-doben,
10 Auch vor der haisen sunen schein.
Cinica fund die kunst allein.
Zij

Glasser.

Ain glaser war ich lange jar,
Guet drinckgleser hab ich furwar
15 Paide zu pier und auch zu wein,
Auch venedisch glasschewben rein
In die kirchen und purger-sal,
Auch rauten-gleser al-zu-mal.
Wer der pedarff, thw hie ein-kern,
20 Der sol von mir gefuerdert wern.
Giij

Haffner.

Den laimen drit ich mit dem fues
Mit har gemüscht, darnach ich mus
Ein klumppen werffen auff die scheyben,
25 Die mues ich mit den fuesen treiben,
Mach heffen, krueg, kachel und scherben,
Thw sie den glasiren und verben;
[bl. 48'] Darnach prenn ich sie in dem fewr.
Corebus geit die kunst zu stewer.
Yij

30 **Nagler.**

Ein nagel-schmid pin ich genant,
Mach eysren negel mit der hant

*

16 S glaschewben.

Allerley art auf meim anpos,
Kurcz unde lanck, klain unde gros,
Püenegel, schlos-negel darzw,
Fasnegl, schuech-zweck ich machen thue,
5 Halb-negel, pfenig-negel starck
Fint man pey mir an offnem marck.
T

Blatner.

Guet stehle harnisch ich schlagen kon,
Paide manch adelichem mon
10 Gancze küeris und die rosparr
In die schlacht, wol versorget garr,
Auch zu thuernier, stechen und rennen,
Sunst aller art, wie man mag nennen,
Für den gmain haufen schlecht gemacht.
15 Das habn die Spartaner aufpracht.
Tiij

Panczermacher.

Ich pin ain panczermacher fremb,
Ich mach die stechlen panczer-hemb,
Auch panczer-erbel und panczer-strich,
20 Die man tregt ofen und haimlich,
Auch von panczer gancze ring-kregen;
Auch so kan ich die panczer fegen,
Wo sie mit rost anlauffen thon.
Midias panczermachn fing an.
X

25 **Hueffschmid.**

Ich hueffschmid kan die pferd peschlagen,
Darzu reder, kerren und wagen,
Schwenczen und lassen ich wol kon
Den pferden, und ansehen kon
[bl. 49] 30 Am hals, hailen ruezen und reyden,
Den feyffel und das angstel schneiden.
Den zicloppen den trag ich guenst,
Haben erfunden die schmidkunst.
[Tiiij]

*

25 Der Schmidt.

Satler.

Wol-her, wer settel hab zu machen
Den edlen und zu raysing sachen,
Schön settel fur das frawen-zimer,
5 Darauf sie hofflich prangen ymer,
Auch stechsetel zu dem thurnir
Allerley art fint man pey mir,
Auch settel für pawren-fuerlewt,
Guet roskumat ist auch anpewt.
Y

10 **Sporer.**

Ich mach sporn von stahel und eisen,
Geschwerczt und zint, die man thuet preysen,
Die doch den gawl nit hart verleczen;
Welch pferd sich dueckisch widerseczen,
15 Den mach ich ain scharpfes gepis,
Das in von staten dreibt gewis;
Dem pawren mach ichs gröber vil,
Da ers nur wolfeil haben wil.
[Riiij]

Wagner.

20 Ich mach die reder, wegn und kerrn,
Rol-wegn, raiswegn fuer grose herrn,
Kamer-wegen den frawen clueg,
Auch mach ich den pawren den pflueg
Und darzu auch schlaiffen und egen,
25 Thus als mit aichem holz verlegen:
Ich arbeit hart pey meinen tagen.
Friges erfund erstlich den wagen.
a

Kandel-giesser.

Das zin mach ich im fewer fliessen,
30 Thw darnach in die model giessen
[bl. 49] Kandel, flaschen, gros und klein,
Daraus zu drincken pir und wein,
Schuessel, platen, deler an mas,

*

6 S stechseter. 18 S Das er.

Schenckandel, giesfas und salczfas,
Geschlagen schaln und schuesselring
Und sunst ins haus vast nücze ding
Viij

Pogner.

5 Guet armproster kan machen ich,
Mit seuln ausgestochen zierlich
Mit gwechs, schneweisem horn durchzogen,
Mit hornen oder stehlen pogen,
Darauff wint-faden gueter sennen,
10 Die nicht sich liderlich zertrennen,
Darmit man gwis zum zil mag schiesen:
Der kunst Sirus wir mit geniesen.
Xij

Puechsen-schmid.

Ich aber pin ain hacken-schmid,
15 Die puechsen-ror die schmid ich mid
Von eysen, kurcz und lang, gar fest,
Aüsport auf das glertest und pest,
Der kaines ist mir fail darpey,
Pis es vor wol peschossen sey,
20 Aüf das im schues kein ror zw-spring
Und ainen man zu schaden pring.
Sij

Püechsen-schifter.

Die eysren ror die kan ich fassen
In hüelzen scheft künstlicher massen
25 Mit verschrotem werck, sauber rain,
Mit eingelegtem helffen-pain,
Kurcz unde lang, klain unde gros,
Die man füeret zu fues und ros,
Wo-hin raiset ain erlich mon,
30 Darmit abweiset ain schnaphon.
[aiiij]

*

17 A gltettest. ? glettest. 22 E Büchsenschäffter.

[bl 50]

Kupfer-schmid.

Ich mach auf hohe thueren knopf,
Aimer, darmit man prunen schopff,
Padkessel, trög, schöpfer, padwannen,
5 Fewerknueffen, prewkessel, pfannen,
Klain und gros kessel zu dem waschen,
Helheffen, küelkessel, weinflaschen,
Flaisch-scheffel, spuelnepf, waser-stüeczen,
Prennhuet, zumb wasser-prennen nüeczen.
S

10 **Glockengieser.**

Ich kan mancherley glocken giesen,
Auch grose puechsen zu dem schiesen,
Auch mörser, darmit man würft fewer
Zu den feinden gar ungehewer,
15 Auch erin heffn auf dreyen pain,
Auch erin öffen, gros und klain,
Aus glocken-ercz künstlich gemacht.
Lidus hat diese kunst aufpracht.
Pij

Peckschlager.

20 Ain peck-schlager pin ich genant,
Mein peck fuert man in weite lant,
Allerley art, gros unde klain,
Aus guetem messing gschlagen rain,
Gestempft mit pildwerck, gwechs und plumen,
25 Ains tail palirt und glat her-kumen,
Wie gros herren und pürger hon,
Auch ring füer den gemainen mon.
V

Rotschmid.

Pildwerck, wappen ich gossen hab
30 Auf manig kostlich fuersten-grab,
Artlich lewchter, so sten und hangen
In kirchen, fuersten-höffen prangen,
[bl. 50'] Rewchfesser und die mesen-sprueczen,

*

16 S elin.

Die man thuet in den prüensten nueczen,
Morser, leimtegel und schueselring,
Pippen, laskopff und ander ding.
[Siiij]

Der zirckel-schmid.

5 Ich mach mancherley werck-zeug-art:
Sueptile zirckel und dasart,
Peiszangen, zangen, gschrawft und glat,
Dre-eyssn, gleteissn in vil werckstat.
Dem holczdrexel, goltschmid und schreiner,
10 Kandelgieser und balwirer
Mach ich künstliches werckzeugß vil,
Rain, gegerbet, glat und suptil.
Rij

Der messer-schmid.

Ich mach protmesser, wol peschalt,
15 Köstlich und schlecht, darnach mans zalt,
Von helffen-pain, puchspaum und sandel,
Mit rot- und schwarczem holcz an wandel,
Mach auch lang weer, schwert, dolich und degen.
Kan eczen, schaidmachn und schwert fegen.
20 Wer dieser meiner arbeit darff,
Der fint mein zaichen, grecht und scharff.
Riij

Der schlewffer.

Ich schlewff ser scharpf auf meim schlewffstain
Messer-klingen, gros, mitl und klain,
25 Hellen-parten, dolch, schwert und degen,
Feillen, schlosser, penter alwegen,
Allen harnisch zu fues und ros,
Halb und gancz hacken-zeun-geschos,
Reithemer, partisan ich zier,
[bl. 51] 30 Auf meiner schewben die palier.
[Yiiij]

Der pader.

Wol-her ins pad, reich unde arm!
Das ist gehaiczt, aufgossn und warm;
*

24 S glos. 29 S partsan.

Mit wolgschmacker lawg wirt eingneczt,
Den auf die ober-penck euch seczt,
Erschwiczt, den wert ir zwagn und ghriben,
Mit lassn das ubrig pluet aus-trieben,
5 Den mit dem folpad auch erfreut,
Darnach geschorn und abgeflewt.
P

Der weber.

Ich pin ain weber zu leiner wat,
Kan wüercken parchat und spenat,
10 Dischdücher, hantzwehel, facilet,
Und wer luest zu petziechen het,
Gewürffelt oder kamaca,
Allerley gmodelt ducher da,
Auch flechsen und wircken haustuech.
15 Die kunst ich pey Aragnes suech.
[Niiij]

Debich-macher.

Ich mach der debig mancherley,
Kostlich, mitel und ring darpey,
Aus wüellem garn, uber pet und disch,
20 Von varben schön, dunckel und frisch,
Mit pildung, gewechs, haidnisch plumen.
In Egipten so ist auf-kumen
Die kunst vor vil jaren und zeit,
Der icz auch vil das Teutschlant geit.
fij

25 **Der sailer.**

Ich pin ain sailer, der zumb thail
[bl. 51′] Aus hanff mach die langen schiffsail,
Sail zum paw, daran man allein
Auf-zeucht mörder, zimer-holcz und stain.
30 Auch kan ich machen garn und necz
Zu vogel-hueten und der hecz,
Darzu auch fischnecz, gros und klain,
Sunst auch allerley streng gemain.
biij

*

3 S Eschwiczt. 24 ? icz. S ich.

Der güertler.

Hie fint ir guertel wol gemacht
Von leder, artlich und geschlacht,
Von rincken, sencker, hübsch ergraben,
5 Von lauberg maisterlich erhaben,
Gestempft, glat, gespengt, prait und schmal,
Mans-guertel auf das pest zu-mal.
Mach auch stempfeissen und prenneisen,
Grab-sigel, wie ich kan peweissen.
Kiij

10 **Seckler.**

Hie-her zw mir, wer kauffen wil!
Hie fint ir gmachter arbeit vil:
Hirschen, semisch, egrisch und prewsisch,
Cölnisch, scheffein, kelbren und rewsisch,
15 Mans-wetschger gemacht uberlant,
Auch die man prauch teglicher hant,
Auch frawen-pewtel, wol geschaffen,
Auch pewtel für münich und pfaffen.
Kij

Nestler.

20 Mein nestl von guetem leder gancz,
Peschlagen wol von farben-glancz,
Rot, gel, praun, ascherfarb und weis,
Kölnisch nestel, vernit mit fleis,
Küris-nestel, lang, zech und starck,
25 Gering nestel auf den jarmarck,
[bl. 52] Auch der schnüer-rimen dreyerley.
Drum wer ir darf, mach sich herpey!
[Kiiij]

Kamacher.

Kammachen hab geleret ich,
30 Puchspaumen-kem gar maisterlich,
Auch hüernen kem füer die gemain,
Auch schöne kem von helffenpain,
Welche künstlich ergraben wern
Vur balwirer und grose herrn,

*

10 K Der Beutler. 11 S wol. 15 S gemach. 24 S nester. 27 S darch.

Also mancher gatung zu-mal
Fint ir hie pey mir ane zal.
Qiij

Puerstenpinder.

Ain puerstenpinder nent man mich,
5 Allerley gattung so mach ich:
Schon puersten für frawen, junckfrawen,
Mit golt umzogen, luestig zu schawen,
Auch kerpuersten für claider lind,
Auch parstwisch, kerwisch vurs hausgsind,
10 Auch pürstn, darmit man gleser schwenckt,
Wo staub und unluest daran henckt.
Qij

Finger-hüeter.

Aus messing mach ich fingerhüet,
Plech-weis werdens im fewer glüet,
15 Den in das eysen-gsenck getrieben,
Darnach lochlein darein gehieben,
Gar mancherley art, eng und weit,
Vür schuester und schneider pereit,
Seiden-sticker und naterin,
20 Kursner und pewtler für und hin.
Piij

Nadler.

Ich mach nadlen aus eysrem drat,
Schneid die leng ider gatung glat,
Dar-nach ichs feil, mach ör und spicz,
[bl. 52'] 25 Darnach hert ichs in fewers-hicz,
Reib die. Den sint sie zu ferkauffen,
Die kremer holen sie mit hauffen,
Auch lang heft-nadel nemen hin
Die palnpinter und pewrin.
[Viiij]

30 **Heftelmacher.**

Ich mach steckheftlein aus mesing-drat,
Fein außgepuczt, rund, sauber, glat,

*

22 S nadler. 29 S palmpinter.

Mit runden knopflein, spiczig, scharff,
Aller art, wie man der pedarff;
Auch mach ich hacken und schlaiffen guet,
Gschwerczt und gezint, darmit man thuet
5 Sich ein-preisen weib unde man,
Das die klaider glat liegen on.
dij

Latern-macher.

Ich mach die gar künstling latern,
Int kirchen leuchtent clar lucern,
10 Mach auch die plint latern gestaucht,
Die man in dem feltlager praucht.
Schön hoch liecht-kolben ich pereit,
Pey nacht, zu gastung und hoch-zeit,
Darzu latern, gros unde klain,
15 So man zu nacht praucht in der gmain.
[Xiiij]

Prillen-macher.

Ich mach guet prillen, clar und licht,
Auf mancherley alter gericht,
Von dreysig pis zu achzig jarn,
20 Darmit man das gsicht thuet ersparn,
Die gheüs von leder oder horn,
Dreyn die glesser palirt sind worn
Von parillen, gar hell und scharff,
Die fint ir hie, wer der pedarff.
Q

[bl. 53] 25 **Holtz-drexel.**

Ich treh von puchspaum püechslein clain
Zw klainat und edlem gestain,
Auch futeral zu guelden schewren,
Predig-stüel, dran man sich kan stewren,
30 Künstlich stollen zu disch und petten,
Hemer-stil, so die goltschmid hetten,
Auch fuer die pauren kugl und kegel,
Mang-wellen und stainmeczen-schlegel.
aiij

11 ? in] fehlt S. 14 S vnd. 15 S nach.

Drat-ziher.

Den drat, kupfer und messing rain
Zeuch ich auf meiner scheuben klain,
Ich mach rörel drat, zin und wid
5 Und drat-puersten fur die goldschmid;
Auch kumpt meiner quintsaiten sum
Aufs herlich clavicordium.
Aus klainem drat man an vil orten
Macht schnüer und auch getrungen porten.
d

10 **Wagmacher.**

Ich mach die wag, gros unde klain
Mit allerley gwicht in gemain,
Die pehenck ich mit messen-schalen,
Wo man mirs anders wol thuet zalen,
15 Mach auch in die ledlein goltwag,
Nach den haben die kaufleut frag,
Mach auch ander würczweglein guet,
Die man in kremen prauchen thuet.
Xiij

Ůer-macher.

20 Ich mache die reyssenden ur
Gelat und ghrecht nach der mensur,
Von hellem glas und klain ursant,
Küet sie zam, das sie haben pstant,
Mach auch darzu hüelzen gehews,
[bl. 53'] 25 Darein ich sie fleissig peschlews,
Verb die gheus grüen, rot, grab und plab,
Drin man die stund und virteil hab.
Siij

Schellen-macher.

Ich aber pin ain schellenmacher,
30 Zu prenck und narnweis ein ursacher,
Mach zimel-schellen, gros und clain,
Zeumb, schliten-zeug, sauber und rain,
*

13 S meschen; später ist ein langes s über das e gezogen, sodaß dasteht: messhen. 19 S Vůermacher, das u mit dem spiritus asper.

Auch wolgestimpt auf die stechpon,
Mach schelln fur sperber und pritschen-mon,
Auch schellen an die narren-kappen,
Darins zu fasnacht umbher-sappen.
Vij

5 **Der sieb-macher.**

Ich mues am tag vil hölczer klieben
Zu dünen spenen zu den sieben
Und zu zargen oben herum.
Der sieb mach ich ain grose sum
10 In die müel und auch für die pecken,
Das mel zu schaiden in den secken,
Mach auch wuerz-sieblein für die krem,
Grob-rewtern ich den pawren nem.
bij

Spiegler.

15 Ich mach das hele spigel-glas,
Mit pley ichs unterzihe pas
Und dre darnach die huelzen scheiben,
Darin die spigel-gleser pleiben,
Die mal ich den mit varben frey,
20 Fewer-spigel mach ich darpey,
Darin das angsicht gros erschein,
Auch sunst spigel, gros und auch klein.
Yiij

Kremer.

[bl. 54] Ich pin ein kremer lange jar.
25 Kumpt, kauft mir ab mancherley war,
Als pruech, pfewfen und schloterlein,
Niswurcz, zucker und prenten-wein,
Spigel, schellen, kem, nadl, harpant,
Leckuchn, nestel, prillen pekant.
30 Der kremerey vor manchen jarn
Hat lieber pater wol erfarn.
K

*

10 S auf. 11 S mer.

Der pauer.

Ich aber pin auf erd ein pauer,
Mein arbeit wirt mir schwer und sauer:
Ich mus ackern, seen und egn,
5 Schneyden, meen, hayen dargegn,
Holzen und ainfüern hay und draid,
Guelt und stewr macht mir oft herczlaid,
Drinck wasser und is grobes prot,
Wie den der herr Adam gepot.
Mij

10 **Münich.**

Wir münich vor uralten jaren
Ainsidel und waltprueder waren,
Lagen in andechting gepet
Mit fasten, wachen frue und spet,
15 Hoften, dadurch selig zu werden.
Doch leb wir icz anderst auf erden:
Mancherley orden, rott und seckt,
Da nicht vil gaistes inen steckt.
C

Die Jacobs-prueder.

20 Wir Jacobs-prüeder mit grosem hauffn
Im land wir hin und wider lauffn
Gen sant Jacob, Ach und gen Rom,
Singen und petlen an all schom
[bl. 54'] Gleich andern prech-haftigen armen,
25 Oft thuet der pettel-stab erwarmen
Uns in henden, den thw wirs treiben,
Unser lebtag faül petler pleiben.
Cij

Zanprecher.

Wol-her wer hat ain posen zon!
30 Den-selben ich ausprechen kon
An wetagn, wie man gbirt die kinder.
Auch hab ich kramschacz nicht dest minder,
Petrolium und wurmen-samen,

*

5 S dargen. 19 E Die. S Der.

Triackers und die müecken-schwamen,
Hab auch guet salbn füer floch und lews,
Auch pulver vur raczn unde meus.
[Oiiij]

Jüed.

5 Ich pin nicht umb-sunst ain Jüed genant,
Ich leich nur halb gelt auf ein pfant;
Löst mans nit zu gesecztem zil,
So gilt es mir den noch so vil.
Darmit verderb ich den losen hauffen,
10 Die gern feyern, fressen und sauffen.
Doch nembt mein handel gar nit ab,
Weil ich meins gleichn vil prüeder hab.
Iij

Der geltnarr.

Der geltnarr so pin ich genant:
15 On rue ist mein hercz, mund und hant,
Wie ich nur gros gelt und reichtumb
Unferschembt listig uberkumb.
Mit dem Juden-spies thw ich lauffen,
Mit wuecher, aufseczn und für-kauffen,
20 Pin doch darpey ser gnaw und karg,
Ich spar das guet und fris das arg.
fiij

[bl. 55]

Der fressent narr.

Ich pin genent der fressent narr,
Man kent mich in der ganzen pfarr.
25 Wo mich ein reich man lett zu disch,
Seczt mir füer guet wilpret und fisch,
So schlampp ich, samb wols mir entlauffen,
Thw auch den wein so kwisch sawffen,
Als ob ich sey gancz podenlos.
30 Des ist mein schmerpauch dick und gros.
[fiiij]

Stock-narr.

Ein natürlich stock-narr ich pin;
Wan ich hab weder wicz noch sin,

*

31 Hier ist in E derselbe holzschnitt wie beim krämer (s. 299, 33) benutzt, zu dem er gehört.

Hab ain groben verstant der-massen,
Kan weder hengen, noch nachlassen.
Ich far heraus mit wort und that
Dolpischer weis, folg kainem rat,
5 Verschon nimancz mit meim anschnarn.
Drumb helt man mich vür ain stock-narrn.
gij

Der schalcks-narr.

Ich prawch mancherley narren-weis,
Darmit ich erdap dranck und speis,
10 Doch kenn ich durch ain zaun mein mon,
Mit meim faczwerck zu grewffen on,
Da ich mit mein nerischen sachen
Die herschaft kan fein frolich machen,
Mit hewchlerey die lewt ich plent.
15 Drumb man mich ain schalcks-narren nent.
g

Sensen-schmid.

Vil sensn durch mich geschmidet sind
Mit hamer-schlegen schnell und schwind,
Die dengel ich scharpf ubermas,
20 Darmit man meh das grüne gras,
[bl. 55'] Daraus den wirt grumat und hay.
Auch mach ich sichel mancherlay,
Darmit man einschneid das getraid
Durch alte weiber und paurn-maid.
Tij

25 **Der beschlues.**

Also sint hie gezaiget on
Virzehen-und-hundert person
In emptern, künsten, hant-arbeit,
Doch unterschieden verr und weit,
30 Zw aim fuerpild, das iderman
Auf sich selb sol guet achtung hon,
Das in seinem pefelch und ambt
Aus unfleis gar nichs wert versambt.

*

9 S Darmich ich.

Der-gleich künstner und hantwerckslewt
Sollen auch handlen gar vertrewt,
Ainer dem andren dinen sol
Mit seiner arbeit recht und wol,
5 Wie er pegert in rechter trew,
Und hab vor allen lastern schew,
Alles aigen-nucz müssig gon,
Weil got ain schewen hat daron,
Der uns herraicht in dieser zeit
10 Sein prot durch vil müe und arbeit,
Es sey so ring es ymer wöll,
Uns doch daran penüegen söll,
Got darumb sagn danck, lob und er,
Weil uns sein hant alle erner.
15 Wer aber füert ain pösen handel,
Unnücz, gotloß darinen wandel,
Auf das er nur gros reichtum hab,
Der ker umb und las darfon ab.
So entget er vil ungemachs
20 Hie und auch dort. So spricht Hans Sachs.

[bl. 56] Anno salutis 1565, am 30 tag Octobris.
912 [vers].

*

13 S loch.

Ain lobspruech der haubt-stat Wien in Osterreich.

Diese oben contrafactur
Zaiget warhaftig clar und pur
Wien, die weit perümbten haubtstat,
5 In Österreich ir leger hat
An dem flues der Thonaw genant,
Welche vür-rint ins Ungerlant,
Mit sechzg schiffreichen flüessen guet
Sich mert, füer vil stet fliesen thuet;
10 Unter den Wien ist die elczt stat.
Von alters her den namen hat
Flaviana von Flavio,
Dem lantfogt, der regirt aldo,
Auch vermainen etliche da
15 Von dem klain flüeslein Wiena,
Das zwischn den vorstetn flewst hinab,
Stat Wien den iren namen hab.
Wien, die gros, weit und volckreich stat,
Der umbkrais ir stat-mawren hat
[bl. 198] 20 Zwey-dausent schrit ringweis umbfangen;
Auch hat die stat ein weiten, langen
Grabn mit aufgeworffner schüete mer
Mit thürnen, zinen und vorwer;
Die gassen sint mit stainen hart
25 Gepflastert, ser werhafter art,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 197' bis 200. Emil Haueis, Hans Sachs, lobspruch der hauptstadt Wien in Österreich. Zum erstenmale nach dem handschriftlichen texte hrg. und mit einer einleitung und anmerkungen versehen. Progr. des n. ö. landes-realgymnasiums in der stadt Baden. Wien 1876. Besonders hrg. Wien 1877. 22 S. 8. Heinrich Kább de bo, Die dichtungen des Hans Sachs zur geschichte der stadt Wien. Wien 1878. 8. s. 71 bis 82. 8 Vergl. band 7, 467, 4. 25 S Gepflaster.

Darin die pürgerhewser hoch,
Stainen, mit gmel geziret doch,
Gwelbt mit schwinpogen, gmachsam, weit,
Stueben vor frost zu winters zeit
5 Stallung zu pferdn und ander thier,
Auch gar kostliches hausgeschier,
Durchscheinende glasfenster füer,
Daran eysren leden und thüer:
Alle gemach zirlich zw-mal
10 Als eines füersten schöner sal,
Die weinkeler so dieff und weit,
Das man vermaint zu dieser zeit,
Stat Wien die hab unter der erd
Mer gepews, den drob funden werd.
15 Diese stat Wien in hochem rumb
Ligt im Pasawischen pistumb.
Darin sint von gehawen stain
Vil goczheuser, gros unde clain,
Köstlich erpaut nach allem rat,
20 Gezirt mit allerley ornat:
Vil closter mit frawen und mon
Darin ir gaistlich orden hon,
Idoch sant Steffans thurn und stift
Mit kunst die andern uberdrift,
25 Das in ganczem Deutschland hat rum.
Auch ist da ein colegium,
[bl. 198'] Ein hohe schul der freyen kunst,
Die aufghricht ist, pestet aus gunst,
Von pabst Urban dem sechsten klar.
30 Da kumen vil studenten dar
Aus Ungern und aus deutschem land,
Die da studiren allesand.
Es werden auch in Wien, der stat,
Achzehen man erwelt in rat
35 Und ain richter in das gericht,
Auch ein purgermaister, verpflicht,
Zu tragen sorg für die gancz stat;
Nit mer obrikeit die stat hat,
Den auch herrn zumb weinzol,
40 Die habn ein scharpf einsehen wol,
Und ir gwalt wert von jar zu jar.

Nun diese stat, volckreich vur-war,
Doch kumbt uberflüessiger weis
Teglich darein allerley speis,
Auf keren, wegn prot, flaisch und fisch,
5 Krebs, ayer, vogl und wilpret frisch;
Das wein-lessen wert oft virzig tag,
Das man teglich einfüert, ich sag,
Wegen mit wein, teglich drey-hundert
Des dags oft zw, das manchen wundert,
10 Das teglich pey zwelff-hundert pferden
Im weinlessen geprawchet werden.
Den osterwein, starck, wolschmack, guet,
Oft gar umb ring gelt drincken duet.
Den maisten wein, den fürt man naw
15 Mit pferdn in schiffn rawff die Thonaw,
Darnach auf der ax, müesamer hant,
[bl. 199] In Payren und in Schwaben-lant.
In solchem reichtumb, glückselikeit
Stat Wien ist gstanden lange zeit.
20 Doch nach dem, als man zelt vürwar
1477 jar,
Hat Wien gar hart gedrenget da
Der ungrisch künig Mathia,
Die stat gewalticlich einumb
25 Kaiser Fridrich, dem driten frumb.
Der doch durch Maximilion,
Sein sun, die stat Wien wider gwon.
Im achten jar nach dem peschied
Het die stat wider glueck und fried,
30 Pis man hernach zelet vürwar
1529 jar.
Pey kaiser Carl dem fünften schon
Der thüerckisch kaiser Solliemon
Der kam vür Wien mit groser macht,
35 Zw ros und fues er mit im pracht
Wol drey-mal-hundert-dawsent mon;
Auf wasser, lant ruckt er hinan,
Zwo meil ringweis umb Wien, die stat,
Sein leger wol geraichet hat,

*

13 S ringelt.

Das der stat nichsen zu mocht gon,
Kain hilff noch rettung mochte hon.
Der Tüerck verderbt darumb das lant
Mit raub, mort, gefencknus und prant,
5 Merck und dorffer darumb verprent,
Junckfrawen und die frawen schent,
Zerhawt und spist die clainen kind,
An die zaun-pfel gestecket sind.
Da stund die stat in hochem trawren;
[bl. 199'] 10 Mit pulver zusprengt die statmawren
An vier orten mit grimikeit
Wol vier-und-virzig klafter weit,
Das auch hernach vil mer geschach.
Doch unsere haubtlewt hernach
15 Verschanczeten die lücken zw;
In der stat war kein rast noch rw,
Ein lerman ubern ander wart,
Der Düerck der stat zu-seczet hart
Mit stüermen, graben tag und nacht,
20 Die stat hilt guet ordnung und wacht.
Vereterey der Dürck an-richt,
Das im aüch wolt gelnecken nicht.
Entlich loff er ain sturm on,
Sein volck aber wolt gar nit dron.
25 Da wurden sie von seinen waibeln
Getriben mit knüeteln und saibeln.
Da wurd vil seines volcks verlorn.
Nach dem der Thüerck mit grimen zorn
Prach auf zu nacht und zog darfon
30 Und zündet seine leger on
Und alle flecken rings herumb
Und füert mit im ain grose sumb
Gefangen Cristen, weib und mon,
Elent in die Dürckey darfon,
35 Nach-dem er pelegert in klag
Die stat Wien vir-und-zwainzig tag.
Daran vir stüerm verloren het,
Stat und lantschaft verderben thet
Mit gar un-uberwintling schaden.
40 Doch war aus gotlichen genaden
Wien, die gros stat, erettet frey

Vons Tüercken mort und thiranney.
[bl. 200] Die doch zum krig war plod und schwach,
Die man pefestiget hernach
Mit polwerck und starcken pasteyen,
5 Das sie nun pas versichert seyen
Zw widerstant werlich und vest,
Doch gottes hilff ist noch die pest
Wider solich thiranisch krieg;
Wan in gottes hand stet der sieg,
10 Der wöl entschüetten als ungemachs
Stat Wien. Das wünschet ir Hans Sachs.

Anno salutis 1567, am 1 tag Decembris.
176

Meines Adam gedenck-daffel.

Als man zelt funffzehundert jar
Und darzw sechzig jar vürwar
Nach des herren Cristi gepurt,
5 Ich, Adam Endres, geporen wurt
Am freytag nach sant Mertens tag
Zw nacht zwischen aim und zway, ich sag,
Am samstag entpfing die dauff clar
Adam Stellein mein dauffdot war.

10 **Auf die ander seitten:**

Nach dem als sibn-und-sechzig jar
Der mindern zal gezelet war
Januari am sechzehenden tag,
Wurt ich mit gschray, wainen und klag
15 Geschniten an dem blasen-stain;
Mein angst und schmerzen war nit klain.
Got sey lob, der gnad darzu gab,
Das ich kam meines schmerzens ab.

[bl. 212] **Peschlues.**

20 Darnach als acht-und-sechzig jar
Der mindern zal gezelet war
Am andern Juli, der .5. stund
Des tags wart ich dotlich ungsund,
Mein gaist der schied mit schmerzen ab,
25 Mein leib wart gelegt in das grab.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 174. Charles Schweitzer, Étude sur la Vie et les Œuvres de Hans Sachs. Nancy 1887. s. 452. Hinter dem 16 verse steht: »am 212 plat der peschlues«. 19 »Die reimen gehoren hin für zu der gedenck-daffel Adams zum peschlues in dem 174 plat«.

Aber füer mein zeitliches leben
Hat mir got ain himlisches geben
Durch Jesum Cristum, mein hailand,
Der den dot am creuz uberwand,
5 Da nun ent ist als ungemachs.
Da-hin pegeret auch Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 3 tag Juli.

Ain schons puelied ainer erlichen frawen mit aim namen in den anfengen.

Mir liebt in grünem Mayen
Die frölich sumer-zeit,
5 In der sich thuet erfrayen
Mit ganzer stetikeit
Die aller-liebst auf erden,
Die mir im herzen leit.

2

10 Ach May, dw edler Mayen,
Der dw den grünen walt
Gar herlich thuest erfrayen
Mit plüemlein manigfalt,
Darinen thüet spaciren
15 Mein feins-lieb wol-gestalt.

3

Got, dw wöllest mir geben
In diesem Mayen grüen
Ain frolich, gsundes leben,
20 Darzu die zart und schüen,
Die dw mir hast erkoren,
Die mir ir lieb vergüen.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 210′ bis 211′. Gedruckt: Frdr. Gtfr. Wilh. Hertel, Ausführliche mittheilung über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften von Hans Sachs. Progr. Zwickau i. S. 1854. 4. s. 35. Darnach Lützelberger-Frommann, Hans Sachs. Nürnberg 1891. s. 94 bis 96. Wilhelm Sommer, Die metrik des H. Sachs. Rostock 1882. s. 39 macht auf die anlehnung dieses akrostichons an das volkslied bei Uhland nr. 59 aufmerksam. Vgl. Franz M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 143 und die umdichtung bei Gustav Legerlotz, Aus guten stunden. Salzwedel 1886. s. 286 bis 287. 13 Volkslied manigfalt. S wolgestalt.

4

Darumb, dw grüner Mayen,
Wan ich an die gedenck,
[bl. 211] Die mein herz thuet erfrayen,
5 Der ich vil sewffzen senck,
Die-weil ich leb auf erden,
Mein hercz nit von ir wenck.

5

Ach, halt an trew und eren,
10 Mein aller-hochster schacz,
Und las dich nit ab-keren
Des schnöden klaffers schwacz,
Gib iren falschen zungen
In deim herzen kain placz.

15 6

Lieb, ach wolt got, mein herze
Künst sehen in dem grund,
Wie das in liebes-schmerze
Von dir ist worden wund!
20 Thw das mit eim wort drosten!
So wirt mein hercz gesund.

7

Ewig wolt ich mich frewen,
Wen ich dein aigen wer,
25 Und dir dienen in trewen.
Der-halb furcht kain gefer!
Nichs ich, den er und glüecke,
Von got und dir peger.

8

30 Nach silber und nach golde
Thw ich nit senen mich,
Als der, die ich herzholde
Hab, zu der mich versich
Aller lieb, trew und ere,
35 Weil ich leb auf ertrich.

*

16 Frommann ach. 8 ich.

[bl. 211'] 9

Ach, thw von mir nit keren
In liebes-anefang!
Hoffnung thuet mich erneren
5 Forthin mein lebenlang.
Vil dausent gueter nachte
Wünsch ich dir mit gesang.

Anno salutis 1568, am 14 tag Aprilis

Die anfangsbuchstaben der strophen ergeben den namen M a g d a l e n a.

Die reimen herzog Hansen und doctor Martins [Luther], so vor dem creucz paid knien.

Erparm dich mein, o got,
Ob deim wordt lied ich not,
5 Gefencknus, schmach und spot.

Ob deinem wort gerecht
Erlied ich pann und echt
Als ein trew gottes-knecht.

Anno salutis 1568, am 1 tag Prachmon.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 211'. F. G. W. Hertel a. a. o. s. 36.

Die reimen auf ein grabstain Wolff Canzingers.

Hiob am 19 capitel.

Ich wais, mein erlösser lebt noch,
Wirt mich wider erwecken doch,
5 Mit dieser hewt umbgeben mich,
Wird in dort sehen ewiclich.

Anno salutis 1568, am 2 tag Prachmon.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 211'.

Auf den guelden schilling.

Da Abraham
War got ghorsam,
Sein lieben sun
5 Wolt opfern thun . . .

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 211'. 5 H. Sachs schließt am ende der seite 211' mit dem zeichen (einem lang geschwänzten e), mit dem er gewöhnlich strophen oder stollen endigt; aber auf der folgenden seite 212 folgt nicht der schluß.

In den geschenckten pecher Sigmund Feyerabent,
so er aim erbern rat alhie schenckt.

Sigmund Feyerabent mich vereret hat
Hie einem erbern, weissen rat.

Anno salutis 1568, am 23 tag Juni.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 212. Wahrscheinlich ist der schenker des bechers der verleger der Eigentlichen beschreibung aller stände, sieh vorhin s. 271 bis s. 303.

Ein gesprech, darin der dichter dem gefuersten abt zu Allerspach sein valete und leczen spruch dediciret.

Als ich mit freud in uberflues
Den spruch, mein valete, peschlues,
5 Des tags kam eben zu mir gleich
Der weit perüembt und künstenreich
Maler, der in Nürnberg, der stat,
Den rumb, wie Albrecht Düerer hat,
Der im vergleichet mit der hant,
10 Mit sinreichikeit und verstant.
Der mit hoher pit und peger
Saget mir, wie er kumen wer
Von Allerspach dem gfuersten abt;
Pey dem het er ein pstallung ghabt,
15 Am cor zu malen künstlich fleissig
Umb hundert guelden, darzu dreyssig,
Sambt als unkost und zerung frey,
Farb, und was man sunst dorft darpey,
Sambt einen leitkauff seiner frawen.
20 Darpey wern gwest drey herrn auf drawen:
Der erste herr Hans Haw in Dewffel,
Der ander der kelner an zwewffel,
Mit nam her Michel Fewchtinger,
[bl. 216'] Der drit aber war der richter,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 216 bis 217 [S]. Einzeldruck: Weller, Hans-Sachs-bibliogr. nr. 226 [E]. 4 Vergl. band 21, s. 337 bis 344. 8 E Endres Herneisen sein namen hat. 9 E Der so geschwind ist mit. 13 Allersbach in Nieder-Bayern, ö. von Landshut.

Andre Ratenpeck hies mit nam,
Die pschluessen das geding alsam,
Wie vor pegriffn mit kurczen worten.
Nach dem fragt sein gnad an den orten,
5 Ob zw Nürnberg gestorben wer
Hans Sachs, der dichter, wie den er
Gehöret het vor etling jaren,
Het doch gwissen grund nie erfaren.
Drauff het er seinr gnad andwort geben,
10 Hans Sachs, der dichter, det noch leben.
Des wolt er seinr gnad zeugnus pringen
Seiner hantschrift. Und zu den dingen
Pat der künstner meinr zewgnus eben,
Das ich noch warhaftig det leben,
15 Dem gfuersten abt, seinen genaden,
Das er seiner sorg wurd entladen.
Nun het ich gleich des tags volent
Den spruech, mein valete genent.
Den pat er mich seinr gnad zu schencken.
20 Drob det ich mich nit lang pedencken,
Und das valete fewer-new
Aus dinstwilliger lieb und drew
Ich seinen gnaden dedicir,
Pit gar unterthenig, von mir
25 Auf-nemen mein lecztes gedicht,
In hochstem alter zu-gericht.
Das wirt mir, Hans Sachs, zewgnus geben,
Das ich noch pin gewies im leben,

3 E begriffn. S pegriffen. 15 E genendt. S grent.
19 bis 26 hat E:
Der gfiel dem Künstner also wol,
Das er gleichsam der freuden vol
Mich bat jm solchn Spruch zu schencken.
Drob thet ich mich nit lang bdencken
Vnd mein Valete fewer new
Auß gutwilliger lieb vnd trew
Ich disem Herneisen dedicir.
Welchs er zu danck annam von mir
Als mein aller letztes gedicht,
Im höchsten alter zugericht,
Drinn solt er mein arbeit vnd wesn
Vorgedachten Apt lassen lesn.

Als lang der ewig got noch wil,
Der allain weis meins endes zil,
Da er verwechselt unser irdisch
Leben, geit uns ain himelisch,
[bl. 217] 5 Da ewig freud uns plüe und wachs
Durch Jesum Cristum. Wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 28 tag Augusti.
56 [vers].

*

6 In E folgt gleich darnach, also ohne das datum,
Dancksagung des Malers für das Valete.
Vnd ich, Endres Herneisen, hab
Mit danckbarm gmüt für solche gab
Obgemelten Herrn Hans Sachsen alt,
So vil mir müglich, sein gestalt
Abconterfeit, da er alt war
Zwey monat vnd 81. Jar
Bracht jms zum newen Jar zur schenck.
Weil ich aber war ingedenck,
Das vil Leut auch in nah vnd ferrn
Verlangt zu sehen diesen Herrn
Vnd nit zu jm können kommen,
Hab ich zu ehrn disem frommen
Mein willig dienst auch darzu than
Vnd jn im Truck lassen außgan,
Weil er selbst sagt an seim Siechbet,
Das jm das Bild gleich sehen thet.
Bitt darnebn beid Mann und Frawen,
Den diß Bild fürkombt zu schawen
Mit sampt seinem Valete gut,
Weil ichs thu auß trewhertzigm mut,
Wöllens zu danck auffnemen zwar
Zu eim glückseligen newen Jar.
Wer aber wolt sein gmüt vnd hertz
Abgemalt schawen, der seh on schmertz
In mit fleiß in sein Büchern an,
Da wird ers recht Conterfett han.
Vnd dises Gmehl volendet wurdt
Nach vnsers Herrn Christi geburt,
Da man zelt tausent fünff hundert Jar
Vnd sechs vnd sibentzig fürwar,
Am newen Jars abend genendt.
Gott verley jm ein seligs end
Vnd ein frewdenreiche vrstend.

*

Ranisch, der s. 272 bis 276 den einzeldruck wiederholt, fügt in einer anmerkung hinzu, er könne die im Valete angezeigte jahrzahl 1567 mit dem inhalte des 1576 verfertigten spruchs nicht reimen. Wie wir sehen, ist aber der spruch früher gedichtet. Andreas Herneisen scheint ihn, nachdem er den dichter gemalt hatte, für die radierung des Jost Amman verändert zu haben, um gleich nach dem tode des Hans Sachs sein bild der öffentlichkeit zu bieten. Das gemälde auf tannenholz, das im besitze des ministers von Nagler in Berlin sich befand, ist erhalten. Es gehört jetzt der bedeutendsten privatgalerie Deutschlands. Sieh K. Woermann, Wissenschaftliches verzeichnis der älteren gemälde der galerie Weber in Hamburg. Dresden 1892. s. 44 f.

[bl. 233′]

Ain fabel.

Das augen-fewer.

Nun hört! wunder-selczame mer
Zw warnung ich alhie ercler
5 Den gselen, so pey nacht und tag
Vom wein gwinen sant Urbans-plag,
Das sie verlieren sin und wicz,
Das den ein groser prauch ist icz.
Wan welcher küeisch sewft den wein,
10 Dünckt sich der pest unter in sein,
Weil doch in solcher drunckenheit
Sich pegiebt vil geferlichkeit,
Das in nüchterkeit nit geschech,
Das man pey dieser gschicht pesech.
15 Nemlich ain grober pauren-knecht
Het ain suntag vor fasnacht zecht
Mit seins geleichen zw Schweinaw,
Sich vol gesueffen wie ein saw.
Als nun die zech zu nacht war
20 Und er wolt wider haim zu haus,
Dorcklet da-hin, und auf der eben
Gues er ain klefterichen leben,
Fiel und sudelt sich wol im dreck,
Fuer auff, dorckelt seinen weck,
25 Pis das er kam gen dem Kraftzhoff.
Da er in ainen stadel schloff,
Im hay zu ruen ain par stund.

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 233′ bis 235. Gedruckt in den sämtlichen fabeln und schwänken unter nr. 379. Vergl. im schwarzen tone des Klingsor: Das awgenfewer »Nun horet wunder frembde mer« 1543, am aschermitwoch (Februar 7). 10 S Dünck. 16 S fasnach.

Als aber in spüerten die hund
Im dorff, fingens zw pellen an
[bl. 234] Alle uber den follen man.
Nun war die pewrin ain witfraw,
5 In der stadel lag die volle saw;
Die erschrack und det im pett aufsten,
Det schleichent in den stadel gen,
Pesorgt, es wer ain dieb darin,
Wolt iren schacz ir tragen hin,
10 Den sie im hew eingraben het.
Sie lost; als nun lawt schnawden thet,
Maint sie, er grüeb schon nach dem gelt,
Schlich nahent im, das sie nit felt,
Kert das hinter herfüer am rocken
15 Und draff in auf den augschedel-knocken
Mit zwayen straichen so ungehewr,
Das aus sein augen schos das fewer
Und zünd das hay im stadel an,
Das es in alle höch aufpron.
20 Der fol fiel von dem hew hinab
Und fiel den rechten schenckel ab,
Die pewrin entran hinden naus
Und ward pesenget wie ein maus.
Des andren dags klagt sie vor ghricht
25 Den pauren-knecht an für ain pöswicht,
Der mit dem awgen-fewer sein
Het anzündt iren stadl allein.
Der da an einer kruecken ging
Und auch zu clagen anefing,
30 Sie het im gstelt nach leib und leben,
Het zway solch schwinder straich im geben,
Das im das fewer auß sein awgen
[bl. 234'] Geschossen wer, künt er nit lawgen,
Im stadl anzüent das hew und stro.
35 Des war er auf sein aid nit fro;
Er het gar nichs daran gewunnen,
Es wern im sein hentschuech verprunen
Und darzw auch sein plaber huet,

7 S den den. 13 S Schlicht. 22 S eintran. Vergl. band 16, 531 zu 136, 12. 31 ? Het. S Im.

Dar-auff zwo hannen-federn guet
Und darzw auch ein nestel-krancz,
Den het er an dem kirchtag-dancz
Gewunnen vor den andern aln,
5 Den solt die pewrin im pezaln
Und im ausrichten auch den pader.
Das ghricht zu-höret irem hader.
Aus dieser selzamen geschicht
Kunden nicht urtailn das gericht:
10 Ain tail gab der witfrawen recht,
Der ander thail dem pawren-knecht,
Wurden zwispeltig in der sach.
Zu-lecz ein alter pawer sprach:
„Weil wir selber zwispeltig sein,
15 Wol wir fordern die dorff-gemain
Und wöln den handel in erzeln,
Das wir mit rat urtailen weln
Und da ratschlagen mit einander
Umb ein ghrecht urteil allesander,
20 Das recht zu-dreff auf paidem deil."
Die dorff-gemain sam in schneler eyl,
Sassen, detten darob ratschlagen
Und trieben das pey dreyen tagen
Und druncken darob aus gemein
25 Im wirczhaus auf drey aimer wein.
[bl. 235] Das must die pewrin zalen als.
Die dorff-gmain die peschlos nach-mals,
In diesen haderhafting sachen
Ein freuntliche daiding zu machen,
30 Und legten ain tag gen Schweinaw.
Da dem pauren-knecht die witfraw
Verhayret wart zu ainem weib
Am aschermitwoch. Darpey es pleib.
So wurt die hochzeit zu Schweinaw
35 Des pauren-knechtz und der witfraw.
So wurt aus haders-ungemachs
Ein frolich hochzeit. Spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 20 tag Januari.
100

*

9 S Künder. 27 S peschos.

Ein lobspruech und contrafactur Regenspurg,
des heilligen römischen reichs freystat.

Regenspurg, die alt peruembt reichstat,
Thiberius Nero gepauet hat,
5 Ain stiffsun kaisser Augusto.
Nach dem in der anschicket do
Mit aim gewalting grosen heer,
Den feinden zwthun gegen-weer
[bl. 239'] In der Norkawr und Pairen krieg.
10 Als er nun gwan glüecklichen sieg,
Fing er an zw pawen die stat,
Die auch nach im den namen hat:
Thiberina erstlich gnant wurt.
Umb die zeit des herren gepuert
15 Jesw Cristi, unsrem hayland,
In der grencz, das Norka genand,
Die lang her auch den namen hat:
Quadrata, die virecket stat,
Die mit qwaderstain wart gepaut,
20 Wie man hinter sant Jacob schawt,
An der alten statmawren noch.
Ir gwaltig gepew, starck und hoch,
Auch frey viereket ist formirt,
Mit herlich hochen hewsern zirt,
25 Mit thüernen, den schlossern geleich,
Vür all stet im römischen reich,
Mit weitten pleczen und gassen prechtig,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 239 bis 240' [8]. Joseph Rudolf Schuegraf, Ein lobgedicht auf Regensburg von Hans Sachs, mit erläuternden anmerkungen. Regensburg 1845. 21 s. 8. Schuegraf besaß eine alte copie ‚am ende einer von Jakob Ganshorn zusammengeschriebenen chronik von Regensburg'. 26 ? im. 8 dem.

Darpey man wol ist yngedechtig,
Das vor alter zeit in der stat
Mechtig herschaft gewonet hat.
Hat auch gros vorstet, lang und weit,
5 Ains dails abgangen mit der zeit.
Vor dieser alt herlichen stat
Thonaw, der mechtig flues, hin-gat,
Der schiffreich ist, schwind, prait uud dieff,
Darauff die flös und auch die schieff
10 Auf- und ab-gen mit kaufmans-war.
Ailff-hundert-und-fünffzehen jar
Pawt daruber ein stainen prüecken
In ailff jaren mit quaderstüecken,
Mit fünffzen schwinpogen und joch,
[bl. 240] 15 Mitten darauff ain düeren hoch,
Dardurch die Thonaw schnel hin-schewst,
Auf Ostereich und Ungern flewst.
Der prueck gleicht kaine in Deutschland.
Kaiser Karel, der gros genand,
20 Der fürt krieg wider Taxillo,
Dem herczog von Payern; also
Im das gancz Payerland einam.
Nach dem er auch füer Regnspurg kam,
Det mit den Hunen ein feltschlacht,
25 Ein grose sum der feind umbracht,
Der unglaubing, da wurn erschlagen,
Aus kaisers volck etlich erlagen,
Die man hernach pegraben hat
Zw sant Petter, daus vor der stat.
30 Zw der zeit kaiser Karl peczwung
In der stat Regenspurg alt und jung,
Das sie cristling glauben an-namen,
Und wurden gedauft alle-samen.
Von der zeit an die herlich stat
35 An folck und guet zu-gnumen hat,
Mit handel und gwerb diese zeit,
Auch mit stiftung der gaistlikeit.
In Payern sind fünff pischofflich stet,
Die Regenspurg all furdreffen det.
40 Irem pistum vor manchem jar
Gancz Peham unterworffen war,

Zirt mit aim pischofflichen tempel
Sant Petters-kirch zu aim exempel,
Auch mit sant Ambroms kloster weit,
Sant Benedicten-orden vor zeit,
5 Auch zway münster der gaistling frawen.
[bl. 240'] Vil capelln warn in die hewser pawen,
Drein pfrüent und prister gestifftet hat
Allenthalben in dieser stat.
Hernach zw kaiser Arnolphus zeit
10 Het er vor allen steten weit
Gros lieb und gunst zw dieser stat,
Ir ringmawer erweitert hat,
San Emerams closter mit eingfangen,
Welches er ziret mit verlangen
15 Mit gült gepew, klainat, hailtum,
Mit eim puech des ewangelium,
Geschrieben mit guelden puchstaben,
Ains grosen schacz wert, det ers pegaben.
Und nach seim dot der kaisser zart
20 In dem closter pegraben wart.
Als fünffzehundert-und-fier jar
Maximilian kaiser war,
Det er auch vor Regnspurg ein schlacht;
Fünff-hundert Peham er umpracht,
25 Und 1500 gefangn num,
Und siben fannen in der sum;
Die wider den kaiser dettn kriegen,
Die vor Regnspurg pegraben liegen.
Got woll Regnspurg, die löblich stat,
30 Dye gemain und ain erbern rat
Halten in seiner hand und schuecz,
Auf das pey ir gemainer nuecz
Sich mer, zu-nem, grüen und aufwachs:
Das wünscht in zu Nürmberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569. am 19 tag Februari.
98

Epitaphium des Veit Asmus von Seckendorff.

Fünfzehündert-drey-und-sechzg jar
Am fünften tag Novembris war
Ich, Veit Asmus von Seckendorff, geporn,
5 Und so-pald ich pin jach dauft worn,
Ich von der welt zw got abschied —
Da leb ich in ewigem fried.

Anno salutis 1565, am 9 tag Decembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 70'.

Die reimen der zwolff monat auf die zwolff magöllein.

Januarius.

Ich, Jener, fahe on
5 Das jar, mein zaichen hon
Ich in dem wasermon.

Ich pring kelt, reiff und schne,
Das müel und hemer ste,
Doch die schlitenfart ge,

10 Das kinder, man und weib
Nahent peim offen pleib,
Die grimig kelt vertreib.

[bl. 71]

Februarius.

Ich, Hornung, pin auch frisch,
15 Mein zaichen sein die fisch,
Die fasnacht drin her-wisch,

Darin man gen holcz fert
Und sich der wolf erwert,
Das eingsamelt verzert,

20 Da man auf see und wasen
Schewst antfogel und hasen
Faist und guet ubermasen.

Marcius.

Der Merz pin ich genant,
25 Der wider sterckt mein hant,
Offnet das gfroren lant,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 70′ bis 72′. Im register steht: »auf des kaiser magel.«

Das man gen acker far,
See waicz und koren dar
Und der egen nit spar,

Das man durch-grab die erd
5 Nach des winters geferd,
Das grüen und fruchtpar werd.

Aprilis.

Ich, Aprill, hab den stier
Zu aim zaichen mit zier,
10 Unstet weiter regier.

Die weinperg richt ich zw,
Seen und pflanzen thw,
Pelcz paum on alle rw,

Pflancz feyel, lilgn und rosen,
[bl. 71'] 15 Thw wolriechent wuerz stosen,
Richt auf pinstock, die grosen.

Mayus.

Ich, May, vil frewden pring,
Mein zaichen der zwiling,
20 Die senften lueft ich schwing,

Das man aus-far spaciren,
In die gerten mayiren,
Mit saitenspil hoffiren,

Das man lauff, dancz und spring
25 In rayen, frolich sing
Und vil kurczweil verpring.

Junius.

Ich, Prachman, die schaff schier,
Mit dem krebs ich regier,
30 Das stainobs pringen wier.

Kiffarbeis-rüeblein hewer
Sind posen pueben dewer,
Die frewt das sumbent fewer.

Das monat hoch erfrewt
35 Die jeger und waidleut,
Verkauffn vil hirssen hewt.

Julius.

Ich, Haymon, hernach ge
Und in dem leben ste,
Vol gras in grüenem kle,

5 Das man abmeen thuet,
Praitz an der sunen gluet,
Macht das hay wol und guet.

[bl. 72] Den fuert man ein in stadl,
Das das viech hab kein zadl,
10 Pring milch und schmalcz an dadl.

Augustus.

Ich, Augstmon, hab an zorn
Die junckfraw hoch geporn,
Mach zeittig waicz und korn,

15 Das man abschneit das guet
Und samlet wolgemuet,
In die garb pinden thuet.

Und das einfueret meer,
Das mans jar darfon zeer,
20 Sag got drumb lob und eer.

September.

Ich, Herbstman, hab die wag,
Die pawren zu feld jag,
Zw ackern diese tag,

25 Zu pawen winter-draid,
Das nicht od lieg in laid
Das feld, mit samen claid.

Thw winter-koren seen
Und das gruemet abmeen,
30 Der hirschen prunst thuet gscheen.

October.

Zum zaich ich, Weinmon,
Habe den scorpion,
Da get weinernet on,

35 Da man abliest den wein,

[bl. 72'] Dregt den in pueten ein,
Schüet den int kalter ein,

Da man auspressen thuet.
Das edel trauben-pluet
5 Das hercz macht wolgemuet.

November.

Ich, Winterman, pin nüecz,
Mein zaichen ist der schüecz,
Mach die gerten urdrüecz.

10 Ich drisch spat unde frw,
Den flachs richt ich auch zu,
Auf das man spinen thw.

Sich frewt der rocken-stueben
Die maid und pawren-pueben;
15 Die schwein-hecz sich anhueben.

December.

Ich, Cristmon, ge herein,
Stainpock das zaichen mein,
Darin man sticht die schwein.

20 Den werden perg und dal
Verdoret, öd und fal
Durch kalt wind uberal.

Der winter thuet an-gen,
Man hawt holcz und macht spen,
25 Der kelt zu widersten.

Anno salutis 1566, an dem 14 Januari.
Got sey lob!

Die reimen auf die grosen schewren.

Das ist der drincker newer pund:
Wem sein hercz ist mit durst verwund,
Der secz die schewren an den mund,
5 Thw ain schlund nach dem andren schlund!
Das macht im sein hercz frisch und gsund.
Wers aber nit trünck auf den grund
In ainem zueg gar frisch und rund,
Geb ins gloch zu straff sieben pfund.

10 Anno 1566, Januar.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 73. 10 Das datum hat H. Sachs nicht daruntergeschrieben. Vermutlich sind die verse am ende Januar entstanden.

Die reimen an die herberg zw Paden im Wilpad.

Die herberg stet in gotes hant
Und ist die ungemacht genant,
Darin die schmalzader mit nam
5 Hat iren ursprung gar hailsam,
Hailt podagra und ziperlein,
Auch vil ander kranckheit gemein,
Darin graf Eberhart im part
Von Wirtenberg löblicher art
10 Jerlich gepadt hat seiner zeit.
Darzw got auch noch gnade geit,
Das dis pad hailsam, nucz und guet
Yst dem, der sein recht prauchen thuet.

Anno salutis 1566, am 9 tag Februari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 73.

Die reimen auf das pretspiel.

Ich spiel wol gern,
Hab doch kain stern,
[bl. 73'] Thw gluecks entpern,
5 Spiel thuet mir schern,
Mein hercz peschwern,
Den pewtel lern.

Ain anders.

Ain spilr ich pin,
10 E ich ains gwin,
Gend drey dahin.
Das ich ain-rin,
Mit nachrew in
Zw-lecz entrin.

15 **Ain anders.**

Es hatz pretspil
Nach-rechens vil,
Stet glueckes hoft,
Ver-kert sich oft,
20 Das der ob-ligt,
Der sich verwigt.

Aber ein anders.

Ich wünsch und winck
Mir oft ses zinck,
25 So kumbt drey daus,
Macht das spil aus.
Als-den ich zewch
Die riem und fleuch.

Anno 1566, am 19 Februari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 73 bis 73'.

Das alt und newe testament.

Das gsecz im alten testament,
Da got die fewring schlangen sent,
Zaigt den fluech, der im gwissen prent,
5 Macht das hercz drostlos und elent.

Aber das ewangelium
Zaiget uns an dem creucz Cristum,
Der uns versünet widerum,
Das glaub, hoffnung pey uns zu-num.

Anno salutis 1566, am 28 tag Marci.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 75'.

Ain lobspruech der krönung kaiser Maximilian des .2.

Got spricht in dem gewülcken:

Ich hab dir geben in dein hent
Das kaiserliche regiment,
[bl. 76] 5 Darin dw glueck-selig regirst
Und das römisch reich ordinirst,
Das dw den frumen haltest schuecz
Und hanthabest gemainen nuecz
Und strafst die pösen in dem lant.
10 Darumb tregst das schwert in deinr hant;
Darzw die engelischen gaist
Sambt den tuegenden aller-maist
Dir pey-stent in deim regiment,
Auch stet dein hercz in meiner hent,
15 Das durch mein gaist ich laitten kan,
Das dir pleib ghorsam ider-mon.

Die thuegent der lincken seitten sprechen nach-einander. Der Glaub. 1.

Ich, Glaub, hilff im das reich erpawen,
Auf das got herczlich thw vertrawen
20 Die kaiserliche mayestat,
Zw dem sie den ir zuflucht hat.

Die Warheit. 2.

Ich, Warheit, ste im trewlich pey,
Das im kein lüeg noch schmaichlerey
25 Müeg uberwinden kainer stund,
Sunder nach-forsch dem waren grund.

Die Lieb. 3.

Ich, die Lieb, gieb in sein gemüet
Senftmuet, freuntlikeit, trew und güet,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 75' bis 78. 16 S gschorsam.

Das er werd von dem reich genant
Ein vater seinem vaterlant.

Die Hoffnung. 4.

[bl. 76'] Ich, Hoffnung, dröst in alle zeit
5 In aller widerwertikeit,
Weil sein hoffnung zw got aufstet,
Der die seinigen nit verlet.

Die Messikeit. 5.

Ich, Messikeit, in nit verlas,
10 Auf das er halt recht mitelmas
In thon und lassen aller ding,
Auf das im gar nit miseling.

Die 5 tuegent der rechten seiten. Die Geduelt. 1.

Ich, Gedult, im sein hercz erquick
15 In widerwertigem unglüeck,
Das in geduld aneme er,
Sam hab ims got geschicket her.

Die Miltikeit. 2.

Ich, Miltikeit, gieb im, das er
20 Im reich kain stant zu hart peschwer,
Sunder in gancz miltreicher güet
Regier sein kaiserlich gemüet.

Die Sterck. 3.

Ich, Stercke, mach gar unferzagt
25 Sein hercz, wider die feint sich wagt
Mit gotes hilffe durch-zu-prechen,
Zu straffen die gotlosen, frechen.

Die Grosmüetikeit. 4.

Ich, Grosmüetikeit, ste im pey,
30 Weil in got hat verordnet frey,
Das sein regiment hab pestant,
[bl. 77] Ich schüecz mit grosmuetiger hant.

25 S die die. 32 S ursprünglich Sein, daraus durch überschreiben: Seich.

Die Gerechtikeit. 5.

Ich, Ghrechtikeit, gieb im alzeit
Sein hercz voller gerechtikeit,
Das er im reich geb in gemein,
5 On lieb und laid, idem das sein.

Die 3 tuegent auf dem untern sal. Der Fried. 1.

Ich, Fried, gieb im ein friedreich hercz,
Das handel füersichtig aufwercz,
Auf das in dem reich frid und rwe
10 Werde erhalten ymer-zwe.

Die Weisheit. 2.

Ich, Weisheit, gieb im in sein hant
Ain sinreich- und weisen verstant,
Zu handlen in fried und in streit
15 Aus rechtem grunde der weisheit.

Der Sieg. 3.

Ich, der Sieg, gieb rumb, preis und eer
Dem kaiser und doch got vil mer,
Der den sieg aus genaden geit,
20 Dem sey lob, er in ewikeit.

Der kaiser spricht auf dem thempel des Frides.

Herr got, dir sey lob, er und preis,
Der dw mich so gnediger weis
Mit dein so hoch mancherley gaben
25 Hast in das kaisertumb erhaben.
[bl. 77'] Nun ergieb ich mich in dein hent
Sambt kaiserlichem regiment,
Auf das ich regiere allein
Nach dem gotlichen willen dein.
30 Mit deinem gaist mich sterck und lab
Zu dir allein mein drost ich hab,
Sunst wer mein hercz und kraft zu mat
Zu herschen die hoch mayestat.

33 Daneben fügt H. Sachs in gebrechlichen zügen hinzu: Der saluator s auf den kaiser im 278 (!) plat. Auf dem 257 blatte hat er mit derselben schwachen hand geschrieben: Die 22 reimen gehören zw hinterst an des kaisers red in seiner krönung lobspruech in dem 77 plat.

Die reimen auf das silbren kestlein.

Genesis 22.

Abraham sein sun holt
Ysaac opfren wolt.

5 **Gene: 28.**

Jacob aber sach haitter
Die himelischen laitter.

Genesis 39.

Joseph verkauft in pant
10 Wart in Egipten-lant.

Exodi 2.

Mose noch kindes-art
Im wasser funden wart.

Exodi 3.

15 Mose der herr rain
Im fewer-puesch erschain.

Numeri 22.

Baleam redet an
Sein esel, wolt nit gan.

20 **Josua 10.**

Josua uberwund
[bl. 78′] Fünff künig, hencken kund.

Daniel.

Danielem erhueb
25 Got aus der leben-grueb.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 78 bis 78′.

Auf das uberlied. Exodi 17.

Mose der schlueg Herob, den stain,
Daraus flos clares wasser rain,
Darfon dranck Israel, die gmain.

5 **Unden.**

Also der herr Jesus Cristus
Am crewcz sein seitten uns aufschlus,
Sein cristlich gmain mit hail pegues.

Mose.

10 Moses gesecz
Pracht uns zulecz
Des flueches necz.

Cristus.

Und durch Cristum
15 Uns got aufnum
Durchs ewangelium.

Anno salutis 1566, am 10 tag Aprilis.

Ein kurcze vermanung, sich von sünden abwenden, auf das nicht die mancherley hartten straff gottes uber uns kumen.

[bl. 74] Uns saget die bibel gancz clar:
5 Als die sintflues volendet war,
Darin menschlich geschlecht verdarb,
Darnach als künig Belus starb,
Wart künig Ninus an sein stat,
Sein sun, der gros mishandelt hat,
10 Weil er hernach dem vater mild
Zu eren machen lies ein pild,
Darpey die mörder freyung hetten,
Welche zumb pilde flihen detten.
Darnach die dewffel darein fueren,
15 Dem volck daraüs antworten wueren,
Die im ir opfer prachten frey.
Darmit kam auf die abgötrey,
Das man die pild anpet vür got
In viel landen, got zu aim spot.
20 Darzu umb hilff loff idermon.
Nach dem gepawt wart Babilon,
Die mechtig stat, von Thamicis,
Der künigin, auch mit vertries.
Dort in dem lande Synear
25 Der thuren Babel gepaut war
Von Nemrot auch, sam got zw schmach,
Da all welt het ainerley sprach.
Got abr verkert ir zungen frey
In sprach zwey-und-siebenczgerley,
30 Dardurch die pawleut allesander

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 73' bis 75'.

Nicht mer verstunden aneinander
Und muesten von dem paw ablasen
Und sich zertrenten aller-masen
Ser weit aus auf die ganczen ert.
5 Den thurn Babel got auch umkert
In ein wilt, öde wüsteney
Vol wilder wurme mancherley.
Also straft auch die gottes-hant
[bl. 74'] Hernach auch gancz Egipten-land,
10 Weil sich versüent küng Pharao
Mit gotes herren volck also,
Die er zu harter arbeit trung,
Lies würgen ire kinder jung.
Was in got plagt, halff nichs der-masen,
15 Das er gotes volck frey wolt lasen,
Pis in got stürzt ins rote mer
Mit all seinem gerüesten her.
Aus dem ler hie die Cristenheit,
Das sie mit fleis zu aller zeit
20 Got allein anpete und eer,
Und sich nit abk . . . ker
Zu menschen-lere und -gepot,
Sunder an dem ainigen got
Hang fest an allen widerstant,
25 Nicht mit freffel-gwaltiger hant
Handel sein volck mit aller güet,
Das nicht sein grimer zoren wüet,
Weil unferkurczt noch ist sein hant,
Wie der prophet den thuet pekant:
30 Virerley straff zu penitencz
Als krieg, hunger und pestilencz
Und darzw auch die wilden thier,
Der on zal sint mancher manier,
Da ein gancz lant mit wirt peladen,
35 Darfon fich und leut nemen schaden.
Von den auch schreibet Plinius,
Wie in dem grosen waserflus
Nilo won in Egipten-lant
Pey nacht und den tag auf dem lant

1 S allesander. 11 Sieh s. 58, 20. 21 S abkerey ker.

Ein dier, crocodilus mit nam,
Gros gewaltig und ser grawsam,
Das leg ayer gros als ein gans,
Die pruet es aus, weib oder mans,
5 Ein thier, achze elpogen lang,
Aus eim so geringen anfang,
[bl. 75] Und es wechst vür und füer im leben,
Sein haut mit horen ist umbgeben,
Das mans kan weder hawn noch stechen
10 Und mit gewalt im nichs abrechen.
Fich und leut wüerckt es und verschlinkt,
Eim ganczen lant es schaden pringt,
Sein ober-kiffer thuet im auf-gen
Und hat starcke und scharpfe zen
15 Und der-gleich starck- und scharpfe klaen,
Fisch, fiech und leut darmit zu faen.
Doch hat es ainen waichen pauch.
Derhalben in der fisch delphin auch
Von unden auf mit scharpfem grat
20 Aufschneid und uberwint in glat.
Der-gleich das klaine vogelein
Trochilus ist der feinde sein:
Wo der wurmb ligt von fischen sat,
Schlaffent, sein rachen offen hat,
25 So hüepft das vogelein hinein
Und kreucht im in den leibe sein,
Da es im sein ingwaid zernagt,
Das er wirt mit dem dot geplagt.
Also das sterckest thir an macht
30 Wirt durch das aller-schwechst umbracht.
Also gleicher natur und furm
Ist von eim solchn crocodil-wurm
Ein haut pracht worn gen Nürnberg her
Von horn, wol dreyer zentner schwer,
35 Gerad achzehen schuhe lang,
Welcher hat gehapt seinen gang
Sambt seim weiblein pey dreyen jaren,
Von dem fiech und leut pschedigt waren,
Den man mit gfar, müe und arbeit

*

11 S Ficht. 13 S kiffel.

In hat nach-gestelt lange zeit.
Gros unkost ist darob hin-gangen,
Pis man sie entlich hat gefangen
[bl. 75'] In ainer grueben alle zwey,
5 Daraus man weit hört ir geschray
Dreysig tag lang, pis das sie sturben,
In dieser grueb paide verturben.
Von diesen zway lintwurmen gar
Dieser das menlein gwesen war,
10 Das man zu wunderwerck mag sehen
Und got lob, preis und er verjehen,
Piten, das durch sein milte güet
Uns vor grewlicher straff pehüet
Und geb uns ein guet cristlich hercz,
15 Das allein ste zu got aufwercz.
Dardurch sein er und preis aufwachs
Hie und dort ewig, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1566, am 23 tag Marci.

Die schlacht kaiser Otto des ersten und pischoff Ulrichs vor Augspurck mit den Ungern auf dem Lechfeld im 957 jar.

Uns sagt die cronica fürwar,
5 Als man zelet neunhundert jar
Und 3 jar nach Cristi gepurt,
Zw aim pischoff erwelet wurt
Sant Ulrich in Augspurg, der stat.
Der fünfzig jar regiret hat
10 Die cristlich gmain zu seiner zeit,
Als in weltlicher obrikeit
Auch kaiser war Otto der erst.
Mit der gar trewlich herst,
Gar loblich im römischen reich.
15 Zu dieser zeit pegab sich gleich,
Das die Ungern mit grosem heer
Thattern, Walachn und Durcken meer,
Welche mit rauben, mort und prant
Uberfiellen das deutsche lant
20 Mit ser grausamer ungestüemb
Und prachten ser vil volckes uemb,
Nötten auch die Cristen vor allen,
Vom Cristen-glauben ab-zufallen.
Mit solich tirannischer dat
25 Kamens auch fuer Augspurg, die stat,
Legerten sich auf das Lechfelt,
Da pischoff Ulrich ob-gemelt
Umb hilff rueft kaiser Otten an,
Der cristlichen gmain pey-zu-stan.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 83 bis 84'.

Derhalb der kaiser williclich
Aufpot in gancz römischem reich
[bl. 83'] Den füersten und auch den reichstetten,
Die sich gar eillent ruesten detten,
5 Ide reichstat mit irem fannen,
Zu fues und ros mit werling mannen,
Prachten zam dreisig-dawsent mon,
Der Ungern meng zw widerston;
Der war vil ain grosere macht.
10 Da rüestet man sich zu der schlacht,
Weil der feint war noch müed und mat.
Idoch e man angrieffen hat,
Da pettet sant Ulrich zu got
Umb hilff, pey-stant in dieser not.
15 Auch hat kaiser Otto da stet
Das volck vermonet zum gepet,
Auf das sie got gnedig pewar
Vor der grosen unglaubing schar.
Nach dem gepet andechticleichen
20 Gab in got ain drostlich sieg-zeichen:
Am himel ein engel erschin,
Der fueret ein crewcz fur in hin;
Das machet den Cristen ain hercz.
Nach dem rueckten zusam mit schmercz
25 Die Cristen und der Ungern her,
Angriffen sie mit gegen-weer,
Da war ain plutig hawn und stechn,
Pis man der Ungern spicz det prechn,
Mit gottes hilff wurden geschlagen,
30 Das die veinde schir all erlagen,
Doch nit an schadn der Cristen heer,
Der vil vom adl erlagen seer:
Cunradus, des kaisers dochter-mon,
Auch der herzog von Wurms schon,
35 Der-gleich in der schlacht schaden num
[bl. 84] Sant Ulrichs prueder Diepoldum,
Der vom edlen gschlecht war geporn
Der graffn von Dillingn auserkorn.
Drey ungrisch künglein wurden gfangen,
40 Die wurden von den Deutschn gehangen,
Den Ungern gleich zu ainer rach.

Als nun der ungrisch künig sach
Der Cristen wunderparen sieg,
Den sie hetten in diesem krieg,
Er sich pald auf genad ergab,
5 Stund seins haidnischen glauben ab
Und nam cristlichen glawben on:
Sant Ulrich hat in dawffet schon,
Wart von im Stephanus genant.
Der-gleich wart sein volck alles-sant
10 Gedauft, was nit erschlagen war,
Und wurden alle Cristen gar.
So wurt Ungern demütigt ser.
Also erlangt gros lob und er
Kaiser Otto in diesem streit.
15 Pischoff Ulrich lept dieser zeit
Pis in das drey-und-achzigst jar.
Als er in got verschieden war,
Da hat in sant Wolffgang wert
Selber pestatet zu der ert
20 In der kirchen zu sant Affra.
Da ruet er noch leibhaftig da.
Und als etlich cronica sagen,
Sind die Ungern vor Augspurg gschlagen
Nach Crist gepurt neunhundert jar
25 Und sibn-und fünffzig jar vurwar.

Der beschlues.

[bl. 84'] Aus der histori man merckn mag:
Wo noch auch zu hewtigem tag
Der Thüerck oder ander tirannen
30 Auf-werffen auch ire pluetfannen
Wieder die cristlichen gemain,
Das man den rueff zu got allain
Umb hilff und droste mit andacht,
Sich nit verlas auf gwalt und macht,
35 Auf krieges-volck, puechsen und wer,
Sunder auf gottes hilff vil mer.
Wan es stet als in seiner hent.
Der-halb in truebsal und ellent
Sol wir auf gottes hilff auf-schawen,
40 Und keiner menschen-hilff vertrawen;

Wie-wol man die auch prawchen mag
Zw aim mitel und nit abschlag.
Abr gotes arm ist unferküerczt
Der is, der all tirannen stüerczt;
5 Der wöl uns den gelawben mern
Und unser hercz zu im pekern,
Durch sein wort seinen gaist uns geben,
Das wir in frid fein cristlich leben,
Sein gnad pey uns zu-nem und wachs.
10 Das wünschet von Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1566, am 4 tag May.
116.

*

5 ? uns. S vnd.

Der glueckspfening M. Johann Kauffmon seinem dauff-totten.

Am 15 tag Februari ist worn
Ain virtl vor 4 uren gepork
5 Dem erbern, vursichtig und weisen
[bl. 85] Hern Endres im hoff, der jünger gheisen,
Von Ursula, seinr gmahel mit nam,
Ain sun Jeremias mitsam.
Der gfater M. Johann Kaufmon
10 Auß der heillig tauff huebe schon,
Der det im den glueckspfening schencken,
Im pesten sein darpey zu dencken.

Anno salutis 1566, am 4 tag May.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 84' bis 85. 4 S 4

Das gros geschencket glas zu Henffenfelt.

Ich, Antoni Pfann, schenck das gros
Glas gen Henffenfelt auf das schlos
Herr Merten Pfinczing, dem herren mein,
5 Das er daraus drinck gueten wein
Mit all sein freuntling gesten guet.
Und welcher das glas ausdrinckn thuet
In aim drunck, sol er die zech schencken,
Im pesten mein darpey zu dencken.

10 Anno salutis 1566, am 4 tag Septembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 85.

Ein niderlag des dürckischen kaisers zw der zeit Calixti des driten.

Als man zelt fünffzehundert jar
Und sechundfünffzig jar, als war
5 Calixtus babst, regirt zw Rom,
Der drite des namens mit nam.
Zw der zeit der Düercke auf-war
Und uberzog mit groser schar
Die cristenheit zw verderbnus.
10 Da Johannes Capistranus,
Der wirdig vater, versamlen det
Aus den stiften und klöstern, verstet!
Auch ander frumb cristlich person,
[bl. 159'] Pezaichnet mit dem crewze fron
15 Ein crucifix an iren fannen,
Zogen wider den thürckischen thirannen,
Das cristlich volck zu machen ledig,
Und det gar manich drostlich predig
Seim cristlichen geruesten heer
20 Und grieffen an mit irer weer
An Maria-Magdalena-tag
In gottes nam, als der Türck lag
Vor krichischen Weissenburg, schaw!
Zwischen der Neser und Thonaw.
25 Den Cristen halff got wunderpar,
Erlegten der thürckischen schar
Pey sechs-dawsent Düercken veruecht,
Schluegen die andern in die fluecht,
Wie-wol sie gar nit kriegslewt warn,
30 In krieg und schlachten unerfarn.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 159 bis 160.

Peschlues.

Hiraus merck man in allem krieg,
Das got allain nur geit den sieg,
Weil all ding stet in seiner hant.
5 Des sol wir Cristen sein ermant,
Zw pitten got umb hilff und drost,
Die-weil sein gwalt zu poden stost
Die stolzen, die sich auf ir macht
Verlassen durch hoffart und pracht,
10 Wie Jeremias saget frey
Und spricht: Der man verfluechet sey,
Der flaisch vür seinen arm erwelt,
Und nicht in seinem herzen helt
Got vür sein ainig hilff und schuecz;
15 Solch lewt verderbn in irem druecz.
[bl. 160] Wie auch David im psalter spricht
Am drey-und-dreysigsten pericht:
Aim küng hilft nit sein grose macht;
Ain ries wirt nit eret durch pracht,
20 Auch hilffet nit des rosses sterck,
Noch wol-gerueste schenckel, merck!
Sundr des herren aug schawt allein
Auf all die, so in fürchten sein;
Und die auf seine guete hoffen,
25 Den stet die gottes-güette offen.
Das in gnedige hilff aufwachs
Von got, das wünschet in Hans Sachs.

Anno salutis 1566, am 17 tag Octobris.
54

*

11 Jerem. 17, 5 f. 17 Sieh band 18, 143, 20 f.

Die jünger Cristi sprechen:

Jesw, dw warer hailand,
Von got dem vater ausgesand,
Zw erlössen menschlich geschlecht
5 Durch deinen dot und uns, dein knecht,
Nach deiner urstent ausgesant,
[bl. 171'] Zw predigen durch alle lant
Das heillig evangelium,
Zw verkunden der menschen-sum
10 Hin und wider auf ganczer erden:
Wer glaubet, der wirt selig werden!
So pitten wir, herr, aller-maist,
Sterck uns durch dein heilligen gaist,
Das wir unerschrocken dein wort
15 Verkündigen an allem ort,
Wie-wol darwider dopt die welt,
Ob sie uns drob würg, schmech und scheldt,
Das wir das leiden mit gedult,
Auf das uns durch dein gnad und hueld
20 Nach diesem geprechlichen leben
Dort werd ain ewig seligs geben.

Anno salutis 1566, am 22 tag Novembris.
20

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 171 bis 171'. 19 ? uns. 8 wir.

Die pildnus Cristi.

Nicephorus zaigt clerlich on
Cristi, des herrn, gstalt und person:
Sieben mans-spann sein lenge war,
5 Lang, düen und gelb so war sein har,
Auch mit gelbem und kurczem part;
Sein angesicht, klar, rain und zart,
Het schwarcz, rund augenprön dermasen,
Licht clar augen, ein ghrade nasen,
10 Sein hals etwas gepogen ein;
Preunlicht so war das angsicht sein,
Dem dinckel gleich, lenglet, nit rund,
Ernstlicher gstalt, doch alle stund
Freuntlicher sitten und war erkant
15 Ein mensch, vol weisheit und verstant,
[bl. 173'] Gar senft und lind, an zorn und rach,
Seinr rain mueter enlich gleich sach.

Anno salutis 1567, am 6 tag Januari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 173 bis 173'. Sieh Wilhelm Grimm, Die sage vom ursprung der Christusbilder: Kleinere schriften. Dritter band. Berlin 1883. s. 138 bis 199, besonders s. 183. 8 ? rund. S run.

Ein dancksagung der glueckreichen gaben des erbern herren Hainrich Walters.

Als man zelt fünffzehundert jar
Und siebn-und-dreysig jar vürwar
5 Nach des herren Cristi gepurt,
Ich, Hainrich Walter, geporen wurt.
Orssoy ist die stat genant
In des herczog von Cleffe lant,
Doch icz purger zw Nürnberg pin.
10 Lob sey got, der vernunft und sin
Mir in diesem zeitlichen leben
Sampt aim gesunden leib hat geben,
Auch uberflüessig eer und guet,
Und mich auch helt in trewer huet
15 Vor der untrewen welt unglüeck,
Auch vor des dewffels list und düeck,
Auch gaistlich speist mit seinem wort,
Mich drost und lockt an allem ort
Zur pues und mir warhaft verküend
20 Vergebung aller meiner süend
Durch Jesum Cristum, den heilland.
Also aus gotes milter hand
Kumbt mir leiblich und gaistlich gab
Von got aus genaden herab.
25 Dem pefilch ich als in sein hent,
Pit auch umb ain seliges ent,
So ich vertawsch dieses yrdisch
[bl. 217'] Leben, wolst mir ain himelisch
Geben durch deinen sun Cristum,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 217 bis 217'. 22 S milten.

Da ich dich mit lob, preis und rum
Ewiger got, danck, schmüeck und zier,
Mit aller engel schar hoffier,
Der dw guet gab gibst hie in zeit
5 Und darnach dort in ewikeit,
Da ewig freud uns auf-er-wachs.
Das wünschet von herzen Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 13 tag Septembris.

34

Wer den wagen spant hinten an,
Verdint schant und nachrew darfon.

Hie schaw ein efolck, fraw und mon,
Zw ainr warnung den wagen on!
5 Thuet mit fleis eure kinder zihen,
Alle schant und laster zu fliehen,
Mit mund und hant in irer jugent
Auf gottes-forcht, sietten und duegent!
Ziecht paide, döchter und die süen,
10 Wen sie einmal erwachsen thüen,
Das erlich, dapfer lewt draus werden
Mit worten, wercken und geperden,
Das vater und mueter hab ir eer,
Die durch ir fleissig zuecht und leer
15 Haben ir kinder pracht darzw,
Das sie sich auch in stiller rw
Neren als ander piderlewt.
Das den ir eltern hoch erfrewt,
Die sie füerten die rechten stras
20 In ir jugent an unterlas.
Da sie solchen erling fuerlon
[bl. 218] An iren kinden verthienet hon.
Wo aber frawen oder mon
Den wagen spannen hinden an,
25 Ir kinder nicht ziehen noch leren,
Sunder ir zeit gotlos verzeren,
Habn nit luest zu goczforcht noch tuegent,
Von den sicht nit vil gucz die jugent,
Noch wenger vil guecz von in leren,
30 Sunder das hinter herfüer-keren,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 217' bis 218'.

Lassen den kinden irn muetwillen,
Ir dorheit nit straffen, noch stillen,
Sunder helffen in selb darzwe,
Was schalckeit ides dreiben thwe
5 Mit naschen, liegn und schampern worten,
Des lachen die eltern an den orten.
Wen den die kinder kumen zu jaren,
Kein zuecht noch ler haben erfaren,
In aignem willen auferzogen,
10 Durch die ruetten nit sind gepogen;
Den lebens an gocz-forcht, zuecht und duend
Wie grobes thier, wolff, sew und hund:
Hoffertig, stolcz, prechtig und prenckisch,
Ungehorsam, hertmewlet und zenckisch,
15 In nachred, neid und hüererey,
In spilsuecht, faulkeit, schlemerey.
Aus diesen schentling lastern allen
Sie in elent und unglüeck fallen,
In armuet, kranckheit, sünd und schand,
20 Oft entlich in des henckers hand.
Den get erst an der eltern rew,
Das sie aus veterlicher drew
Ir kinder jung nit pas zogen hon,
[bl. 218'] Den wagen hinten gespannet on,
25 In irn muetwillen nit geweret,
Sunder goczforcht noch zucht geleret.
Die in icz gebn verdinten lon,
Wie man der-gleich sicht teglich on,
Was herczlaids pringn unzogne kind.
30 Mit dem wagen gewarnet sind
Die eltern solches ungemachs.
Drumb ziecht die kind jung! ret Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 15 tag Septembris.
60.

*

25 S In irr.

Der spruch auf den edlen stain.

Got hat in die edelen stain
Gepflanczt vil gabe, gros und klain,
Wunderpar durch die natur rain,
5 Zw guet menschlichem geschlechte sein.

Anno 1567, am 15 tag Februari.

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 176'.

Reimen auf des Muffels klainat.

Den 9 muese der kunst
Trugn neid, has und ungunst
Neun schwester grob, unglert:
5 Wurn in aczel ver-kert.
So feint noch nymant on
Guet kunst, den wers nit kon.

Anno 1567, am 18 tag Februari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 176'. S hat nur darübergeschrieben Muffel; aber in dem register von S 18 steht die überschrift wie oben.

Reimen auf das silbren klainat.

Venus, götin der lieb, spricht:

Ich straiff die narren-kappen an,
Plent und ferfüer manigen man,
5 Er und guet im abstraiffen kan.

Minerva, götin der weisheit, spricht:

Zeuch ab die narren-cappen glat,
Die manchen man gefueret hat
In schant, laster und gros unrat.

10 **Der pueler spricht:**

Weich ab, las unpeküemert mich!
[bl. 191] Ich folg dir nit. Gehin für dich,
E ich mein schwert durch dich austich.

Der beschlues.

15 Also, wen die lieb uberwind,
Der get hinan, als sey er plind,
Wirt feint alln, die in warnen sind.

Anno salutis 1567, am 14 tag Aprilis.
12

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 190' bis 191.

Reimen zw graff Niclas von Serin seiner contrafactur.

Mich kaiserliche mayestat
Zu general geseczet hat
In der pefestigung Sigat.

5 Da ich dem Thürcken wider-ston
Mit manchem riterlichen mon,
So lang uns got sein hilff hat ton.

Doch palt sein hant abzuege got,
Da wurden wir geschlagen dot
10 Und kam Sigat in angst und not.

Der erst trabant.

Dw dewrer graff, wir knecht gemein
Dein warhaftige zeugen sein,
Das dw pis an das ende dein

15 Pist uns vorgangen in aller trew
Gar ritterlich an alle schew,
Des ich mich auch von herczen frew,

Das ich auch mit dir hab aufgeben
In dem scharmüczl mein leib und leben
20 Ob des cristling feinds wider-streben.

Der ander trabant.

O, dw edler graff von Serin,
Dein trabant ich gewesen pin:
So fuer ich auch mit dir da-hin

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 191 bis 191'. 14 ? pis. S pist.

Durch den durckischen feint unrein.
[bl. 191'] Got der wöll uns genedig sein
Sambt alln kriegsleuten in-gemein,

So in diesem scharmüczel eben
5 Auch haben iren gaist aufgeben,
Den geb got alln das ewig leben.

Anno salutis 1567, am 14 tag Aprilis.

.27.

Ain kuen riterliche that von graff Nicklas von Serin in Ungern an dem Thuercken.

Im Augstman von Serin der graff
Pey Fünff-kirchen zw nacht andraff
5 Dausent durckische pferd, erlegt
Und in ain reiche pewt abschregt.
Darunter auch war der leibhengst
Des öbersten der aller-gengst.
Des satel-pogn peschlagen war
10 Mit arabischem golde clar,
Auch zaumb und fürpuecz her und hin
Verseczt mit thüerckis und rubin,
Mit seiden-fransen, guelden spangen,
Ainr cremesin sattl-deck pehangen.
15 Den man kaiserlicher mayestat
Zw aim peutt-pfeng geschencket hat.

Anno salutis 1566
.14.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 191'. 16 S ℌ.

Die 4 tail des jars.

Der winter.

Ich pring kelt, reiff und schne,
Das müel und hemer ste,
5 All wun und waid verge,
Zer auf, was man gwan e.

[bl. 192] **Der früeling.**

Die weinperg richt ich zw,
Seen und pflanczen thw,
10 Pelcz paumb on alle rw,
Int garten spaciren thw.

Der sumer.

Waicz und korn pring ich ein
In die scheweren mein,
15 Auch all fruecht gros und klein,
Füer fiech und leut allein.

Der herbst.

Ich pring guet newen wein,
Pring auch das obs herein.
20 Des sol wir danckpar sein
Got, dem herren, allein.

Anno salutis 1567, am 9 tag Juni.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 191' bis 192.

Ein reim umb die guelden schewren.

Ich, Hainrich Walter, hoch vertraut
Heinrich Zobel und seiner braut
Gertraut, der lieben schwester mein,
5 Ein geporne Walterin fein,
Den paidn auf ir eelich hochzeit,
So im Julio ist pereit,
Thw ich die guelden scheuren schencken,
Darpey im pesten mein zw dencken.

Anno salutis 1567, am tag Johannis.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 192.

Das prawtlied von Linhard Göswein mit junckfraw Susanna Freidlin.

[bl. 192′] Seliges glüeck, lob, er und danck
Sei dir, weil ich entpfangen
5 Von dir hab der lieb anefanck,
Darnach mich thet verlangen.
Stund, tag und nacht
Ich lag und wacht,
Mein hercz das lag gefangen,
10 Darin ich lange zeit vertrieb
In herczlichem vertrawen
Mit strenger, inprüenstiger lieb
Gen einr zarten junckfrawen.

2

15 Aber ich dint ir nit allein
Mit herczen und gemüete,
Noch ander jüngling, huebsch und fein,
Warben auch umb ir güete,
Nit liessen ab
20 Mit dinstes-trab.
Idoch ir thuegent-plüete
Mich vür all ander auserwelt,
Den andren kert den rüecke
Und wurden durch den korb gefelt.
25 Danck hab, holtseligs glüecke!

3

Ach, mein herczliebs lieb auserwelt,
Weil dw mich thest erkiessen,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 192 bis 193. ? von] fehlt S.

Füer ander all mich fürgestelt,
  Solt dw ewig geniessen.
Recht ich mich frew
Deinr lieb und trew,
5 Die thwt mein hercz auf-schliessen
[bl. 193] Gen dir, weil ich auf erden leb
In dem elichen stande.
Darzw uns glueck und haile geb
Der himelisch heilande!

10 4

Ewig sey got lob, preis und er,
  Der dich mir hat gegeben,
Ich peger nichs auf erden mer,
  In frewd mit dir zu schweben.
15 Dw hochste kron,
Weil got uns gon
Gsuntheit und langes leben,
Das wir meren unsre geschlecht
In gancz fruchtreicher jugent,
20 Die kind auf-zihen erber, recht
Auf guet siten und dugent.

5

Liebs lieb, gedenck im pesten mein,
  Thw mir als gueten trawen!
25 Ich pin und pleib nur ewig dein
  Für all ander junckfrawen.
Nun pist erwelt,
Die mir gefelt,
Auf dein trew thw ich pawen
30 Und pin genczlich ergeben dir,
Mit dir elich zu leben.
Des frew dich auch, herczlieb, mit mir,
Got wirt glueck und hail geben.

Anno salutis 1567, am 5 tag Juli.

Die anfangsbuchstaben der stollen und des abgesanges ergeben den namen Susanna Freidlin.

Reimen auf das silbern weinfeßlein.

[bl. 193′] Welch gast das vas zopft on,
Sols in aim trunck raus-thon,
So nent man in ain mon,
5 Sunst kost es im ain zon.

Anno 1567, am 17 Juli.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 193 bis 193′.

Der arm frawen-mon.

Der man clagt:

Ach liebes weib, warumb hawst mich
Mit ruetten also jemerlich?
5 Und ich richt dir doch in dem haus
Guetwillig all hausarbeit aus:
Ich hol von marck kes, air und schmalcz,
Die pueter-milch, zwiffel und salcz;
Ich koch, spüel, pett, wasch, feg und ker,
10 Trag holcz und wassr, die saw erner,
Thw das als willig mit gedueld,
Zw erlangen dein gunst und hueld.

Das pös weib spricht:

Ach schweig, dw loser, fauler mon!
15 Hast mir mein hairat-gut verthon
Mit deiner losen, faulen weis,
Zu keiner arbeit hestw fleis.
Weil dw nit wartst der werckstat dein,
So mustw nun mein hausmaid sein.
20 Ich mus die saiten dir pas spannen,
Das dw zw spot vor andern mannen
Mir icz must mein haws-arbeit thon
Und dich mit rueten hawen lon.

Anno salutis 1567, an dem 25 Juli.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 194. Höchst wahrscheinlich auf einem fliegenden blatte mit holzschnitt verbreitet.

Reimen auff die guelden scheuren-glocken.

Der glocken-giesser ganczes geschlecht.

[bl. 194'] Diser klain wilkumb, künsten-reich,
Der ist geschmidt warhaftikleich
5 Von aller glocken-gieser wegen,
Die lang des giessens waren pflegen,
Ains geschlechtz, stam und namen waren
Nun pis-her pey drey-hundert jaren,
Das der zumb pesten würd gedacht,
10 Zw gedechtnus ist dis drinckschir gmacht
In dieser gestalt ainer glocken
Allein zw freuden und frolocken.
Wen man diese glocken thw lewten,
Sol es almal gwislich pedeutten,
15 Wo ein gueter freunt sey darpey,
Das man darmit entpfangen sey
Aus der glocken mit ainem drunck
Freuntlich, er sey alt oder junck.
Das sol kein gueter freunt abschlahen,
20 Sunder guetwilliclich entpfahen,
Zw dencken des wilkumbs darpey,
Auß-zu-drincken an schaden frey
Von aller glocken-gieser wegen.
Den drunck sol im auch got gesegen.
25 Das glueck und hail im daraus wachs,
Das wünscht von herczen im Hans Sachs.

Anno salutis 1567, am zwainzigsten tag Augusti.
22

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 194 bis 194'. 28 Auf dem willkomm sind natürlich die beiden letzten verse, 25 und 26, weggelassen.

Die zehen alter weiblich geschlechtes, zehen vogeln vergleichet.

[bl. 195] Zehenjerig: kindisch und klein,
Vergleich mich ainem wechtelein.

5 Zwainczigjerig wachs ich auf glauben
Holtselig gleich ainr durtel-dauben.

Dreysig-jerig mein schön ich hab!
Wird stolcz, hochmüetig wie ein pfab.

Virzig-jerig: fürwicz auf-seczig,
10 Gleich ainr agelaster geschweczig.

Fünfzig-jerig ain henn ich pin,
Ein fuersichtige haushalterin.

Sechzig jar eim fischgeyer gleich,
Durch fleis an er und guet ser reich.

15 Sibenzig-jerig nemen ab
Mein kreft, ainer gans natur ich hab.

Achczg jar: schön und sterck ist da-hin,
Einr nacht-ewlen ich vergleichet pin.

Neunczg-jerig: mein wunn und frewd ist aus,
20 Leb trawrig gleich der fleder-maus.

Hundert-jerig: ein speis der raben,
Lieg ich auf dem kirchoff pegraben.

Anno salutis 1567, am 30 tag Augusti.
20

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 194' bis 195.

Epidaphium Hans Bastian, des jungen Leonröders.

1567 jar
Des edlen und vesten herren clar
[bl. 195'] Philipsen von Leonrot
5 Sun der ist verschiden in got,
Der Hans Bastian war genent,
Nam zwölff wochen alt hie sein ent,
Der dort icz lebet ewicleich
Mit Cristo in dem himelreich.

10 Anno salutis 1567, am 9 tag Septembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 195 bis 195'.

Reimen auf die silbren karthauna.

Ich hais das weingeschos,
Gieb manchem man ain stos,
Das er am ruecken leit,
5 Wen er nit flewcht pey zeit.

Anno salutis 1567, am 22 tag Septembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 195'.

Der tempel des grabs Cristi abconterfet.

Peschreibung.

O Cristen-mensch, schaw die figur,
Oben anzaiget clar und pur!
5 Mit fleis abconterfet und gmalt
Des tempels auswendig gestalt
Der heilling stat Jerusalem
[bl. 196'] Mit seim gepew, in welichem
Der tempel ein capellen hab,
10 Drin ste des herren Cristi grab,
Wie das Bernhart von Praitenpach
An-zaigt in seinem puch hernach
Etwas vor vir-und-achzig jaren,
Wie ers selb hat warhaft erfaren,
15 In pilgerschaft mit augen gsehen,
Und dut mit kurczen worten jehen,
Der tempel sey rund im eingang,
Drey-und-sibenczg schuch prait und lang,
Darin des herren Cristi grab
20 In ainr capellen seinen stant hab,
Acht schue lang und auch prait allain,
Auswendig deckt mit merbel-stain
Ringweis. In-wendig ist es els
Ein spelunck und ein harter fels,
25 Wie es den war von anfang gar,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 196 bis 197'. 11 In seiner bücherei hatte H. Sachs ein buch: Wanderschaft zumb heilligen grab und land. Das war Bernhard von Breydenbachs reise nach Jerusalem, die 1486 in Mainz in deutscher ausgabe erschienen war; sieh Masch, Geschichte merkwürdiger bücher. 8 stück. s. 622 bis 629 und Panzer, Annalen der älteren deutschen litteratur s. 162. Das bild des tempels steht auf s. 54, die beschreibung folgt s. 55 f.

Da Cristus drein geleget war,
In die capellen ist allain
Ein nider thürlein eng und klain
Zu dem eingang von orient.
5 Drin stet das grab zur rechten hent
An der want gegen miternacht,
Von graben merbel-stain geschlacht,
Drey spannen hoch vom paviment,
Acht schuech lang und an allem ent
10 Peschlossen, hat kein fenster nicht,
Dardurch einfiel des dages licht,
Sunder neun ampeln ob dem grab
Prinnen, die geben licht herab,
Wie-wol das dach am thempel hoch
15 Hat oben ein weit rundes loch,
[bl. 197] Das des grabes capellen e
Unter dem plosen himel ste.
Und solcher tempel wirt pewacht
Und pleibt peschlossen tag und nacht.
20 Doch welcher pilgram drein wil gon,
Der-selb mus vor erlaubung hon
Von der dürckischen obrikeit,
Der er den füenff ducaten geit.
Dem schaffet man mit ein-zu-gen
25 Parfüeser minder prueder zwen,
Zaigen im vor des tempels sal
Den stain, drauff Cristus det ein fal
Mit dem creucz; wen sie im den zaigen,
Sie sich demüetig darfor naigen,
30 Küessen und darzu knien nider.
Darnach füerens in weiter wider
Hin in des grabes tempel fort,
So pschleust man hinter in die pfort.
Drin zaigens im die heillig stet,
35 Was da und dort geschehen det,
In andern capelen darpey
Auch des heiltumbs gar mancherley,
Auch den perge Calvarie,
Da Cristus wart gekrewzigt ee,
40 Der ist sieben-hundert schüech weit
Vons heiling grabs gelegenheit.

Und ander heillig stet der-gleich
Mit im haimsuechn andechticleich.
Als-den mit in zu herberg kern,
Den duet er sie mit schenck verern,
5 Darfon sie kauffen speis und dranck,
Das nemen die münch an zu danck.
[bl. 197'] Mit den die pilgerim durch-ab
Der-gstalt psuechen das heillig grab,
Darin Cristus, unser heyland,
10 Lag, nach dem er uns uberwand
Sünd, dot und deuffel mit gedueld
Und uns erlanget gottes hueld,
Uns wider-pracht ewiges leben.
Das wöll got alln Cristglaubing geben,
15 Da ent ist alles ungemachs
Und ewige freud, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1567, an dem 12 tag Novembris.
80

Ain schöns lied ainer erlichen junckfrawen in aignem thon mit irem namen in 5 puchstaben.

Mein hercz hat mir umbfangen
Mit sueser liebe prunst,
5 Mit senen und verlangen,
In trewer lieb und guenst
Ein junckfraw, schön und zart,
Gancz dugenthafter art:
Die-weil ich lept auf erden,
10 Kein mensch mir lieber wart.

2

Ach wolt got, das die raine
Erkent mein hercz und gmüet,
Das ich peger allaine
15 Gnad ir miltreichen güet.
Darauff dw hoffen ich,
Sie werd aufnemen mich
Zw aim trewen liebhaber
Hie und dort ewiclich.

[bl. 200′] 20 3

Rain in elicher trewe,
In lieb und stetikeit
Sich unser lieb vernewe
Unsers gancz lebens zeit,
25 Das sich mer paidersam
Unser geschlecht und stam,
Fruchtpar mit hail und gluecke,
Mit undötlichem nam.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 200 bis 200′. 26 S Vnsere.

4

Ich pit, mein ainigs eine,
Dw mein hercziges hercz,
Gib dein willen dareine,
5 So nembt ain ent mein schmercz.
Guet hoffnung mich ernert,
Dein hercz wert zu mir kert,
Wer mir die höchste frewde,
Wüert mir das hail peschert.

10 5

All hoffnung thw ich seczen,
Mein höchster schacz, auf dich,
Dw werst mich laids ergeczen,
Günstig pegnaden mich,
15 Das dw werst ewig mein
Und ich werd ewig dein
In dem elichen stande.
Wie möcht uns pas gesein?!

Anno salutis 1568, am 17 tag Januari.

Die anfangsbuchstaben der strophen ergeben Maria.

Ain schons junckfraw-lob an leib und gmüet, zw singen im vorigen thon.

Mach dich auf, hercz, sin und muete,
Hilff mir, die auserwelt
[bl. 201] 5 Loben, die zart und guete,
Die meim herczen gefelt,
Die duegenthaft und schön,
Pis in der götter tron
Vür all junckfraw auf erden
10 Mit hohem lob pekrön.

2

Ach got, schön wunderpere
Ist sie geliedmasirt,
Drit adelich da-here,
15 Hofflich gschmüeckt und gezirt,
Mit freuntlichem angsicht,
Frolicher gstalt, roslicht,
Züchtiger weis und perde,
Idermon ir wol spricht.

20 3

Rossen-rot ist ir munde
Und ir kelen schneweis,
Ir prüestlein weis und runde;
Ir suptil hent ich preis,
25 Ir praune euglein klar,
Ir golt-varb, langes har,
Ir leib gepersoniret
On alle mackel gar.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 200' bis 201'. 2 Sieh s. 381.

4

Ich lob den schacz: ir tuegent,
Ir scham, zucht und kewscheit
Ir holtseligen jügent,
5 Ir still und stetikeit,
Ir frunckheit, trew und güet,
[bl. 201'] Ir aufrichtig gemüet,
Ir guet sitten, demuete
Durch-dringt mein herz und pluet.

10 5

Ach, het sie thun anschawen
Bocacius, der poet,
Zun durchlewchtigen frawen
Er sie geseczet het.
15 Drin wer die eren-fest
Die schönst und aller-pest,
Der ich hie dien auf erden;
Kain höhern schacz ich west!

6

20 Wolt got, das ich mit eren
Alhie auf dieser erd
Mein leben solt verzeren
Pey der junckfrawen werd,
Der ich als güecz vertraw,
25 Auf ir schön duegent paw.
Das sey zw lob gesungen
Dir, holtselige junckfraw.

Anno salutis 1568, am 20 tag Januari.

Die anfangsbuchstaben der ersten fünf strophen, die in S besonders hervorgehoben sind, ergeben den namen Maria. Die sechste strophe hat Hans Sachs später mit der überschrift 6 und der unterschrift anno 1568 jar hinzugefügt, auch durch einen strich ausdrücklich bezeichnet, wohin sie als sechste strophe gehört.

Die reimen auf die 6 tuegent Bachi, des weingotes.

1

Wer zimlich drincket den schaff-wein,
Ist frolich, fridlich, ruet allein.

5 2

Wer des weins vil drinckt von dem leben,
Der duet zanck und hader anheben.

[bl. 202] 3

Wer sew-wein drincket gar zw ser,
10 Der grölczt und speyet dester mer.

4

Wer zw vil weins drinckt von dem affen,
Der hat mit phantasey zu schaffen.

5

15 Wer Bachus sües most drinckt zu vil,
Dreibt gar mancherley narren-spil.

6

Wer essel-wein drinckt unpesind,
Wirt an vernunft zu ainem kind.

20 **Nun die materi kurz pegriffen.**

1

Wer schaffwein drinckt,
In ain schlaff sinckt.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 201′ bis 202.

2

Lebn-wein macht zorn,
Duet nur rumorn.

3

5 Sewwein zw ser,
Speit dester mer.

4

Affen-wein frey
Dreibt phantasey.

10 5

Der most Bachi
Macht nerrisch hy.

3

Esel-wein unpsind
15 Macht zu aim kind.

Anno salutis 1568, am 26 tag Januari.

Reimen auf den grosen wilkumb.

Ich pin der gros gulden wilkumb,
Erfrew der erling geste sumb;
Doch welcher zw oft zw mir kumb,
5 An mir wil suchen seinen rumb,
Dem mach ich den bumerlein-bumb,
Stos in auf ebner erden umb.

Anno 1568, am 24 Februari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 204'.

Lanczknecht mit dem kes. Reimen.

Dw alte druet, lang her den kes,
Das ich darmit halt ain gefres!
Wo nit, so raumb ich dir zw-mal
5 In deinem haus dein hüner-stal,
Dreib dir dein küe und sew dahin,
Weil ich deins pfaffen erbfeint pin.

Die pewrin reicht im den kes, spricht:

Nem hin den kes und fres dich vol;
10 Dw must den kes noch deyen wol,
Das dich der frerer und franczosen
[bl. 212'] Müessen dich des jars noch anstossen,
Weil dw peraubst die armen lewt
Mit deiner halb-diebischen peut.

15 **Der haubtmon auf dem ros spricht:**

Drabant, lauff eilent in die schancz,
Ob das gschüecz sey geladen gancz,
Und sprich, das sie das zünden on
Und lassens auf den thurn abgon!
20 Und pald wir den den thuren föllen
Den wir ein sturm anlauffen wöllen,
Und wen wir den die stat erobern,
Wöll wir ein guete pewt erkobern.

Der lanczknecht auf der stelczen:

25 Fricz Stelczen-man pin ich genant:
Im payrischen krig für Wasserburg kam,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 212 bis 214. Bilderreime. Das register führt sie so an: »Reimen auf 12 lanczknecht dem prieffmaler«

Da mir ein schenckel wurt abgschossen.
Nun mus ich auf der stelczen hossen
Und hab ein hund, kan danczn und springen,
So lest mein mecz ir leyren klingen,
5 Darfan ich nun mein narung hon,
Ich müest vurwar sunst peteln gon.

Die mecz antwort:

Ey, lieber Fricz, sey gueter ding!
In die leyren ich hofflich sing
10 Und kan auch machen ainen dancz
Und auch den welschen virlefancz.

Partel Gartner, ain hacken-schüecz:

Ich pin ain hacken-schüecz gar frey,
Hab doch icz weder pulffer noch pley,
15 Hab das alles vor Rom verschossen.
Des die Papisten weng genossen,
[bl. 213] Der wir erlegten ain grose sum,
Unser kamen auch etlich um.
Idoch prachten wir deutsch krigslewt
20 Wider von Rom ain grose pewt,
Doch unser vil an der preun starben,
Also mit leib und guet verdarben.

Lorencz Schlag-in-hauffen spricht:

Ich trag ein schlacht-schwert hoch-geacht.
25 Zw Regnspurg in der Peham-schlacht
Richt ich manchen Peham zu grund,
Wie-wol ich auch wart heftig wund
Mit einr kugel in meinem leib,
Doch ich noch ein kriegs-gorgel pleib.

30 **Jorg Schenck, pfening-maister:**

Zw pfening-maister wart ich pestelt,
Von den reichstetten auserwelt
Dem ganczen hellen hauffen gros.
Die ich zu Schwarczen-purg vor dem schlos
35 Wil zallen mit gueten ducaten

24 S tag.

Und ganczen dalern wol peratten,
Das sie wider zu prassen haben,
Die lanczknecht sambt den rewters-knaben.

Der lang münich:

5 Vor jaren ich ain münich was,
In dem kloster ich sang und las.
Do ich aber die drumel hert schallen,
Da det ich aus dem closter fallen
Und nam ein schlacht-schwert in die hant
10 Und halff retten mein vaterlant
Von dem Düercken, plutigen hund:
In der stat Wien im wider-stund.

[bl. 213r] **Petter Fuchswild spricht:**

Peter Fuchs-wild pin ich genant.
15 Ich pin gar unferzagter hant,
Mach mich vil wilder den ich pin.
Pald einer fleucht, so jag ich in,
Stet er, so ste ich gegen im,
Sich sawer, red im zu mit grim,
20 Mein palgen get mit fluchen aus,
Halt auf dem spilplacz manchen straws.

Der Scharhans spricht:

Ich hieb mit meiner helen-parten
Manchem lanczknecht gar lange scharten
25 Durch kopff, angsicht, prust, lent und schwárten,
Auf dem spilplacz mit wurffel und karten,
Nam auch der-gleichen pfenbert tron
Vil manche schramen, die ich hon,
Pracht auch darfon ein lame hant,
30 Die pring ich mit mir heim zu lant.

Klas Wintergrün:

Sun Haincz, trag uns zw hüner und gens,
So essen wir darfon wo-sens!
Doch hüet dich vor den pewerin,
35 Die den droslern geferlich sin.

*

33 schwer lesbar.

Der sun Haincz antwort:

O vater, ich ghrat gleich nach dir;
Stelen und rauben liebet mir;
Wan ich thw mir haimlich gedencken,
5 Umb die gens thw man mich nit hencken.

Eberlein Zecher mit dem pecher:

Ich pin genent Eberlein Zecher,
Unter den knechten gar ein frecher,
Der deglich palget mit dem wein,
[bl. 214] 10 Tag und die nacht müs ich vol sein.
Darumb wechst mein wampen so gros.
Da man gwon Hohen-kreen, das schlos,
Wurt diser pecher mir zu pewt,
Der mich noch hewt des tags erfrewt.

15 **Jeckel-Narr.**

Ich hais Jeckel der hoffnarr,
Pey grosen herren ich verharr,
Da hab ich ainen freyen disch:
Guet wein, wilpret, fogel und fisch.
20 Den mach ich ains auf der sackpfewffen
Und kan mit falscher zungen schlewffen,
Heuchel der herschaft, wo ich kon,
Den pin ich gleich ir gockel-mon.

Diese 12 lanczknecht-sprüch macht ich anno salutis 1568, am 7 tag Juli.

Ain puelied:

Des puelers abschaiden mit 8 puchstaben.

Glüeck, dw pist sinbel runde
In der lieb anefang,
5 Erfrewst des herzen grunde,
Pestest aber nit lang.
Dein flüegel schwingst,
Wanckel abschlingst,
Vil sorg und schmerzen pringst.

10 2

Ich hab erstlich entpfunden
Wol dein holtselikeit,
Lieb wurd zu ainer wunden
Meim herzen kurczer zeit,
15 Pald ich dich, glueck,
Se wanckel flueck
Durch dein hemische düeck.

3

[bl. 214'] Erst wart ich ungemuete,
20 Weil ich mercket und sach
Ringen die zart und guete
Auch ander liebe nach.
Da merckt ich on
Mich ausgethon:
25 Des wil ich auch darfon.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 214 bis 214'.

4

In so senendem leiden
Nem ich urlob allein,
  Nach dem auch abzuscheiden
5 Von der herczliebsten mein.
  Hercz, muet und sin
Trauret darin.
Gesegn dich got! ich far dahin.

Anno 1568, am 9 tag Juli.

Die acht anfangsbuchstaben der stollen ergeben den namen Geilerin.

Ein puelied:

Des herczen clag, antwort und drost.

Der liebhaber.

Wach auf, mein senent hercze,
5 Sey frolich wol-gemuet!
Jag aus unmuet und schmercze,
Die-weil die zart und guet
Lieberin, die dw hast auserwelt,
So trewlich ob dir helt.

10 **Das hercz.**

In lieb lig ich hart-wunde,
Aber die schön und zart
Doch mit herczen noch munde
Ist sie mir streng und hart:
15 Der lieb mir keinen droste geit
Mit ir holtselikeit.

Der liebhaber.

Da schont die edel fruchte
[bl. 215] Ir junckfrewlichen er
20 Durch scham und kewscher zuechte,
Das sie der nit verser,
Fein stiller, tugentlicher art
Ir lieb nit offenbart.

Das hercz.

25 Derhalb ist mir peschweret
Mein hercze und gemüet,
Weil ich plieb ungeweret

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 214′ bis 215′.

Von ir miltreichen güet,
Pegert idoch von ir nit mer,
Den lieb in zuecht und er.

Der liebhaber.

5 Mein hercz, thw drostlich hoffen,
Ir lieb und freuntlikeit,
Ir trewes hercz wirt offen
Und dich in kurczer zeit
Gewern deiner erlichen pit
10 Und gar abschlagen nit.

Das hercz.

O, wen mich den geweret
Die schön und adelich
Ir lieb, wie ich pegeret,
15 Mit frewden wuniclich,
Den wuerd mir meines herczen grund
Frewdreich, frisch und gesund.

[bl. 215'] Wer sie gewest pey leben,
Da künig Paris solt
20 Der aller-schönsten geben
Den apfel, clar von golt,
So het in gwis mein kaiserin,
Der diener ich nun pin.

Erst wirt mein lieb sich meren
25 In trew und stetikeit,
Die nymant sol umkeren
Durch-aus meins lebens zeit.
Mit lob, er, danck ich nun pekrön
Die zuechtig, zart und schön.

30 Anno salutis 1568, am 11 tag Juli.

*

30 Schon am 10 Juli hatte H. Sachs die ersten sechs strophen gedichtet und sie mit dem datum abgeschlossen: Anno salutis 1568 am 10 tag . . . .

Die reimen auf die zwo gülden schalen.

Cornelius Gorczen allain
Arnold Gorczen, dem prueder sein,
Det die zirlichen schalen schencken,
5 Im aller-pesten sein gedencken.

Auf die ander schalen.

Sambt Sibilla Mayerin zw freuntlikeit,
Der prawt, auf ir erlich hochzeit,
Die im acht-und-sechzigsten jar
10 Am 20 Juni gehalten war.

Anno salutis 1568, am 10 tag Augusti.

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 215'.

Reimen zu der gemalten histori an[1] Peter Feiten pehawssung.

Paulus Emilius mit nom,
Der durchlewchtig purger zu Rom,
5 Füer golt lipt im kunst, sittn und thuegent,
Zueg wol sein kinder in ir juegent.
Als er zw hauptmon wart gemacht,
Gwan in Hispania zwo schlacht,
Schlueg der feint dreissig-dausent mon,
10 Zway-hundert-und-fünffzg stet gewon.
Nach dem gesieget auch mit eer
Küng Perseum und seinem heer,
Mit ser herling triumbff heim-kam,
[bl. 216] Gros schecz zu pewt pracht der stat Rom,
15 Wart doch seins glüecks halb hart gemieden,
Entlich durch schwer kranckheit verschieden.
Drumb sol wir auf walzent glüeck nit pawen,
Sunder allein auf got vertrawen.

Anno salutis 1568, am 11 tag Augusti.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 215′ bis 216. Im register: »Reimen auf Peter Feitz pehausung zum gemel.« 14 S secz.

Die ersten 22 puchstaben
Des herren namen ynnen-haben.

Bey glerten lewten ich geren won,
All guete künst sie zaigen on,
5 Recht reden und aufrichtig leben,
Trew, warhaftig unterricht geben.
Ob ich gleich schwach pin an dem leib,
Löblich ist ein trew, frumes weib;
Ob ich der gleich icz mangel hab,
10 Mein trost stet auf der gsuntheit gab,
Elich wolt ich als-pald den wern
Und nem darmit ent vil peschwern.
So gschech da allain, was got wil;
Recht wais der mitel, ent und zil.
15 Entlich secz ich mein hercz und gmüet
In sein almechtig trew und güet,
Seit all ding stent in seiner hand,
Neben im ist sunst kein hayland.
Er gibt miltreich, wer im vertrawt,
20 Zeitlich auf in hoffet und pawt.
Küenlich auf got verlas ich mich
Hie zeitlich und dort ewiclich,
[bl. 219] Er wird mir nach dem zeitling leben
Reichlich ein ewig seligs geben.

25 Anno salutis 1568, am 16 tag Septembris.

Die 22 anfangsbuchstaben ergeben den namen:
Bartolomeus Reisneckher.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 218' bis 219. Reg.: Reisnecker.

Ain lobspruech der stat Franckfurt.

Franckfurt, die alt herlich reichstat,
Alhie ir contrafactur hat
Sambt Sachsenhausen, dis stetlein klain,
5 Darzwischen hinlaufet der Main.
Darueber ain staine pruecken get,
Die zw-sam füeget die zwo stet,
Die paid der ainig rat versicht
Mit regiment, recht und gericht.
10 Wie-wol im anfang diese stat
Helenopolis den namen hat,
Pis die Francken haben pewant,
Ist sie Franckfurt worden genant.
Die stat hat drefflich zw-genumen
15 Mit handlung, gwerben und reichtumen,
Die mit kaiserlicher freiheit
Pegabet ist vor langer zeit,
Das man helt zwaymal jarmes dar:
Die erst zu mitfasten all jar,
20 Die ander im herbst; die paidsand
Werden pesucht durch gancz Deutschland,
Engeland und Ytalia,
Poland, Holand und Gallia,
Von kramern, hendlern und kauffhern
25 Auf schiffen, wegen, schlittn und kerrn.
Wirt da-hin pracht allerley war,
Die man den find mit hauffen dar:
Als arlas, wüerset und satin,
[bl. 219′] Zendel, atlas und ormasin,
30 Samut, seiden und dafand,
Schamlot und guet wüelen gewand,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 219 bis 220′.

Lündisch, lirisch, mechlisch, samet;
Wüercz und allerley war, verstet!
Auch von pfenwerten, künstlich scharff,
Fint man da fail, was man pedarff.
5 Da ist den von der kaufflewt hauffen
Ein stechen, kawffen und verkawffen,
Ein rechen, zalen, schreibn und porgen
Drey dag, die nacht oft pis an morgen,
Ein lauffen, gen, schlauffen und faren,
10 Da ider sein war thuet pewaren
Mit einschlagen, einpackn, aufladen,
Doch als der stat Franckfurt an schaden,
Welche helt trewlich wach und huet
Tag unde nacht ob der gest guet.
15 Pipinus, kaiser Carols vater,
Des grosen, der cristlich woltater,
Ain herling thempel in der stat
Erpawen und gestiftet hat
Zw er dem heilmachenden hailand,
20 Ist icz sant Bartelmes genand.
Nach dem auch Carolus Mangnus,
Sein sun, hat gstift mit uberflus
Darzw vil güeter und zehenden
Hernach dem stift aus milden henden.
25 753 jar
Ein concilium wart ghalten dar
Von kaiser Carolo Mangno,
Darinnen wurt verthammet do
Felicianus keczerey,
30 Cristi gotheit verleugnet frey.
Kaiser Carol der drit auch hat
[bl. 220] Gros lieb und gunst zw dieser stat.
Von im wart pegabet dis-mal,
Das man darin solt thun die wal:
35 Die siben curfürstn soltn erweln
Ain kaisser, wie die buel dut erzeln.
Da Arnolffus der kaiser wuert
Der erstmals erwelt zu Franckfurt,

*

36 S Die se siben.

Als man zelet 800 jar
Und 91 jar vürwar,
Hernach der kaiser manigfeltig.
Wo aber die wal wurt zwispeltig,
5 So legt sich der ain dail zu feld,
Gerüest mit aim her und gezeld,
Füer Franckfurt anderhalb monat
Und des widerpartz gewart hat,
Ob der kem, in dannen zu schlagen.
10 Kam er aber nit in diesen dagen,
So lies man den nein in die stat,
Der den die kron erlanget hat,
Wie sich das pegab zu der zeit.
Auch hat stat Franckfurt die freyheit,
15 Das noch da zu hewtigen dagen
Die maister des schwercz werden gschlagen:
In der herbst-mes examinirt,
Von den maistern des schwercz probirt;
Kan er der kunst den rechten kern
20 Mit hant und auch mit mund pewern,
Als-den man in zu maister schlecht,
Sant Marxen prüederschaft entpfecht.
Nach dem mag er auch fechtschuel halten
Und schüeler lern, jung und die alten,
25 In allen riterlichen wern
[bl. 220'] Im gancz romischen reich mit ern.
Kaiser Maximilianus hat
Das camer-ghricht in dieser stat
1495 jar
30 Erstlich angefangen vürwar.
Im 46 und fünffzehundert
Hat Franckfurt sich wider ausgesundert
Von dem protestirenden pund,
Sich mit dem kaiser vertragen kund.
35 1552 jar
Stat Franckfurt hart pelegert war
Von herczog Moricz, dem curfürsten
Von Sachsen, den nach krieg was düersten,
Und auch von margraffen Albrecht

4 S war. 24 S jung jung.

Von Brannenburg on füeg und recht.
Die stat det dapfer gegen-wer
Mit gschüecz der feinde grosem heer,
Etlich hern und adel erleget.
5 Darfan der feint heer wart peweget,
Herczog Moricz darfor abzoch,
Die stat plieb ungewunnen doch;
Nach wenig dagen sich pegab,
Das margraff Albrecht auch zug ab
10 Mit grosem schaden paider dail.
Got der wol geben glüeck und hail:
Franckfurt, die stat, hüet und pewachs
Vor alm unfal, wünscht ir Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am tag Michaelis.

15 120

*

1 S Brannenburd.

Das epidaphium Endres Thüercke.

Im wasser nam ich schaden eben.
Doch hat mir got durch Cristum geben·
[bl. 221] Füer das zeitlich ain ewigs leben,
5 Wir drin in wun und frewden schweben,
Got ewig lob und preisse geben.

Anno salutis 1568, am 5 tag Octobris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 220' bis 221.

Ain schon lied ainer thuegenthaften schönen junck-frawen mit irem namen der 9 puchstaben.

Mein hercz hat auserwelet
Ain herzenliebes lieb
5 Und sich zw im geselet,
Der ich mich gar ergieb,
In zuechten, trew und eren
Mich ir ewig verschrieb.

2

10 Ach, wer ich gwest im leben
Zw künig Paris zeit,
Da er solt ubergeben
Den guelden apfel weit
Ainer der drey gottine
15 Zw groser wirdikeit! —

3

Gwaltig reich Juno ware,
Die gottin, irer zeit,
Minerva sinreich clare,
20 Ain gottin der weisheit,
Venus, die gottin schöne
Der lieb holtselikeit —

4

Doch het ich warhaft geben
[bl. 221'] 25 Den guelden apfel dir
Füer die drey gottin eben,
Herczlieb, glaub sicher mir!

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 221 bis 222. 2 S pustaben.

Weil dw hast uberfluessig
Der drey göttin schmuck und zir.

5

Als Juno gwalt, reichtume,
5 Der gottin, herlich war,
Doch gieb ich dir den rueme;
Reicher pist, herczlieb, gar,
Vol gueter sitten, tuegent,
Machen dein namen clar.

10 6

Loblich Minerva weisse,
Durch sinreiche weisheit,
Hastw auch rum und preisse
Pey deines lebens zeit
15 Fur alle ander junckfrawen
In kunst-verstendikeit.

7

Erdig, schön und holtselig
Venus, die gottin, was,
20 Menschen, gotern gefelig,
Doch gfelt meim herzen pas
Dein zuecht, scham und geperde,
Die dich zirt ubermas.

8

25 Noch deiner zarten jugent
Hast aller schecze sum,
Gueter sitten und duegent.
Des hastw eer und rum,
Drum hab ich dich erwelet
[bl. 222] 30 Füer all schecz und reichtum.

9

Ach, dw holtseligs pilde
Mit engelischer schön,
Gancz erenreich und milde,
35 Dort in der götter trön
Füer die drey höchstn gottine
Ich dich mit lob pekrön.

Anno salutis 1568, am 10 tag Octobris.
Die neun buchstaben heißen Magdalena.

Ein ander erlich lied: Das lob ainer erlichen junckfrawen mit 9 puchstaben.

Mein hercz hat im erwelet
Ain herczenliebes lieb,
5 Das meim herczen gefelet,
Der ich mich ubergieb
In herzenlicher lieb und drew,
Das mich alzeit erfrew.

2

10 Ach, wer ich gwest pey leben
An stat künig Paris
Und solt haben aus-geben
Den guelden apfel gwis
Der schönsten götin auserwelt
15 Der dreyer zu-gestelt.

3

Gwis het ich warhaft geben
Den guelden apfel ir
[bl. 222'] Füer die drey gottin eben,
20 Weil sie mit schön und zir
Fürdrift sie die drey gottin gar
Uberflüessig vurwar.

4

Durch ir schön wunderpere
25 Ist sie geliedmasirt,
Drit adelich da-here,
Hofflich gschmuckt und gezirt,
Mit freuntlichem zarten angsicht,
Holtselig und roslicht.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 222 bis 223. 13 S apfer.

5

Auch rosen-rot ir munde
Und ir kelen schneweis,
Ir prüestlein weis und runde,
5 Ir suptil hend ich preis,
Ir praune lichte euglein clar,
Ir goltgelb langes har.

6

Löblich der schacz ir dugent,
10 Ir scham, zucht und keüscheit
Ir holtseligen jugent,
Ir stil und stetikeit,
Ir frunckheit, drew und milte güet,
Ir aufrichtig gemüet.

15 7

Erber von stam und gschlechte,
Gancz adelicher art,
Erenfest und aufrechte,
So ist die schön und zart
20 Herkumen aller eren wert,
Welcher mein hercz pegert.

8

Nun die adeliche schöne,
[bl. 223] Sinreich, vürsichtig, weis,
25 Mit eren ich pekröne
Mit lob, rumb, wird und preis,
Für all junckfrawen lobeswert,
So icz leben auf erd.

9

30 Auch ist ir nam erhaben
Von mir in dem lobgsanck
Der ersten neun puchstaben,
Das ich ir macht zu danck.
Wil nun durch das gancz leben mein
35 Ir stetter diener sein.

Anno salutis 1568, am 13 tag Octobris.
Die ersten neun buchstaben heißen Magdalena.

Reimen in die drey magelen, den kindern von irer anfrawen.

Dis drinckschir mir, Niclas Miller,
Kam von meinr lieben anfraw her,
5 Ir zu dencken mit lob und eer.

Der ander sun.

Das drinckschir mir, Marten Miller,
Kam von meinr lieben anfraw her,
Darumb ich ir sag lob und eer.

10 **Das döchterlein.**

Mir, Anna Millerin, das magolein
Kam von der lieben anfraw mein,
Im pesten ir zu dencken sein.

Anno 1568, am 22 tag Octobris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 223.

Reimen auf die 3 hirsen-lewchter. Ret der got Abolo, der mit aim pogen darauf stet.

[bl. 223'] Diese 3 güelden hirschen
Schos ich im wald mit pirschen
5 Und hing sie auf dis-mal,
Zw erleuchten mein sal.
Und wer mich darumb pit,
So leich ich ims doch nit,
Lest er nit ab mit eil,
10 Schews ich in mit dem pfeil.

Anno 1568, am tag Simon und Jude.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 223 bis 223'. ? hirsen. Ursprünglich hatte Hans Sachs leben geschrieben, das ist aber, freilich undeutlich geändert: anstatt des l soll vielleicht h, anstatt des zweiten e ein s gelesen werden. Darnach wäre es nicht zu kühn, hirsen zu vermuten; denn Hans Sachs ließ es bei andeutungen bewenden, wenn zu ändern war, gleichsam als wenn die nachbessernde hand, die ja die initialen schön ausmalen sollte, auch auf solche stellen ihre kunst verwenden würde.

Ain clag der harnisch-kamer.

Ich, wolgerüeste harnisch-kamer,
Clage mein heimlich not und jamer,
Das mich peschawn vil lewt gemein,
5 Der doch kainer nichs tregt herein,
Sunder pegert nur naus zw dragen,
Was im gefelt. Das ist zu clagen,
Das menschlich hercz, sin unde muet
So düeckisch pegert frembdes guet.

10 Anno salutis 1568, am 30 tag Octobris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 223'.

Der kaufher mit dem pallen-pinder.

Mein pallenpinder, kumb mit mir,
Guet arbeit wil ich schaffen dir,
Das dw mir einschlagest zw gfallen
5 In fesser und einpindest pallen
Mancherley war, gros unde klain,
Auf die mes gen Franckfurt am Main,
[bl. 224] Auf das sie nab kumb rechter zeit.
Darumb man dir guet lonung geit.

10 **Der pallenpinder antwort:**

Kauffher, ich pin willig pereit,
Wer mich umb solich hilff anschreit.
Gar kainen fleis und müe ich spar,
Das eim unschadhaft pleib sein war
15 Auf wasser, land, pis man sie pring
Auf mess und mercke aller ding:
Wen man öffnet fesser und pallen,
Das man drob hab ain wolgefallen.

Anno salutis 1568, am 18 tag Novembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 223' bis 224.

Ein lobspruech der reichstat Nörlingen in Schwaben.

Nörling, die alt reichstat genant,
In Recia, dem Schwaben-lant,
Ein weitpekant volckreiche stat.
5 Die irn ursprung und anfang hat
Von Clawdio Tiberio Nero,
Dem driten kaiser, welcher aldo
Auf dem pirg sein winter-veltlager het,
Weil er noch war ein hauptmon, verstet!
10 Zwainczig jar vor Cristi gepurt.
Dahin diese stat gepawen wurt.
Welche alt-romische reichstat
Vil gros unfals erstanden hat,
Wie man den spricht: Wolfart und glüeck
15 Mues dulden vil neydischer düeck.
Anfencklich nam sie auf mit gunst,
[bl. 224′] Verdarb doch gar in ainer prunst.
Nach dem wart sie pawt abermal
Vom perg herunter in das thal
20 An Eger-flues. Als man zelen war
Zwelff-hundert-acht-undreyssig jar,
Verprant die stat gancz widerum.
Doch den kaiser Fridericum,
Den andern, durch des hilff und rat
25 Wurt wider erpawt Nörling, die stat,
Nam wider zw an volckes-meng.
Doch war die stat zu klain und eng.
Da wurt erweitert diese stat,
Doch wider mancherley unrat.
30 Die purgerschaft wider abnumb
An ir hantirung und reichtumb;
Wan auch vil Jüden darin sassen,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 224 bis 225′.

Die die purgerschaft mit wuechr frasen.
Der-halb 1290 jar
Ein auflauff wider die Juden war
Zw nacht, und ee es frw wart tagen,
5 Wurn etlich hundert Judn erschlagen.
Kaiser Rudolff straft die stat hart,
Doch kaiser Karl ir freuntlich wart.
1440 jar
Graf Hans von Ötting neydiger art
10 Mit gelt ir dorhüeter pestach,
Die öffneten die stator darnach
Drey necht dem graffen an der stat.
Das doch verkundschaft wurd aim rat.
Der unter-kam die falsch mort-rot
15 Und schlugn die vereter zw dot.
[bl. 225] Doch bald uber zway jar hernach
Anshelm von Eyberg, grimer rach,
Wolt mit siebn-hundert rewters-knaben
Die stat auch uberfallen haben
20 Auf der kaiser-wissen, als man
Wolt umb den scharlach rennen thon,
Wie den all mess ist der stat prauch.
Des wurt ein rat gewarnet auch,
Der auch das morstüeck unter-kam,
25 Das der feint wider abzueg mit scham.
1448 jar,
Als der stet-krieg im Deutschlant war,
Vil purger zu Nörling wurden krigslewt,
Raisten aus nach gewin und pewt,
30 Kriegten pein fürsten neid und has.
Herzog Jörg von Pairen auf-was,
Pelegert die stat Nörling hart,
Die sich doch werten dapfer art,
Peschedigt wurt ir gwerb und handel,
35 Das nymant het hinen wandel,
Pis pischoff von Aystet machet frid,
Das herczog Jorg wider abschied.
Fünffzehundert siebenze jar
Zw Nörling ein gros ungwiter war

*

38 bis s. 414, 4 sind auf s. 225' von Hans Sachs nachgetragen.

Von sturmwinden und gros erpieden,
Warff die kirch auf die erden nider,
Vil heuser in der stat und auf lant,
Auch vil paumgarten macht zu schant.
1525 jar
Darnach der pawren-krieg auch war,
Wurden zu Nörling in der stat
Etlich purger wider ain rat
Aufruerig und ain rat absecztten.
10 Die kaiserlichen punds-ret zuleczten
Erfueren ains erbern rats unschueld,
Da wurn gericht mit ungedueld
[bl. 225'] Die aufrüerer, ain dail verjagt.
Nach dem die stat wart hart geplagt
15 In dem schmalkalisch krieg fortan:
Hingen doch der thail-kamer on,
Mit raub, schaczung, mort und prant
An schueld mit thiranischer hant,
Das die stat darin schaden nam,
20 Zway-mal-hundert-dausent gulden kam.
Auch etlich dausent menschen sturben,
An leib und guet elent verdurben.
Den gebe got das ewig leben,
Wöl auch der reichstat Nörling geben,
25 Das sie aufnem, grüen, plüe und wachs
An er und guet. Wünscht ir Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 20 tag Novembris.
96 reim.

*

18 ? schueld. S schuel. 25 S auf aufnem.

Ain anfang aines puelers lied.

Venus, göttin der liebe-tröne,
Cupido aus dem sal,
Wecke mir auf die adelich und schöne
5 Mit der lieb süesen stral,
Das ir in lieb auch prinne
Gen mir hercz, muet und sinne
[bl. 226] In lieb füer ander all,

2

10 Das mir ir hercz auch werd offen
In holtseliger lieb,
Wie ich ir das trawe und pin hoffen,
Weil ich mich ir ergieb.
Wan ich peger nit mere,
15 Den in zuchten und ere,
Das ich ir diner plieb.

3

Drauff wart ich mit senendem schmercze,
Dw, mein holtseligs M,
20 Das dw offnest dein freuntlichs hercze,
Zw dienen mich aufnem:
Die-weil ich leb auf erden,
Mocht ich nit froer werden,
Mein hercz zu rwe kem.

25 Anno salutis 1568, am 24 tag Novembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 225' bis 226.

Ain schön lied aines geselen mit ainer junckfrawen der lieb in franczosischer weis.

Der gesel facht an:

Venus, gottin
5 Der lieb, darin ich prin,
Umb hilff ich schrey
Zu dir, und ste pey!

Schick ab zu thal
Mit seiner liebe stral
10 Cupidinem,
Das er mein herczigs M

Haimlichen schies,
Das sie ir hercz auf-schlies
In lieb gen mir,
15 Wie mein hercz ste gen ir,
In lieb an rue,
Das ir lieb mir sag zw,
Ee ich verzagen thw.

Die junckfraw antwort:

[bl. 226'] 20 Mein hercz ist wund
Worden pis auf den grund
Von Cupido
Mit der lieb stral also.

Ach, das ich west
25 Sein lieb und drew so fest,
Wie er anzaigt,
So wer ich im genaigt.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 226 bis 227. 7 ? und. 8 umb.

Gar oft felt weit
Der liebe sicherheit,
Pringt auch auf ert
Gar mancherley gefert
5 An zucht und eer;
Drumb dich, gesel, abker!
Ich gieb kein antwort mer.

Der gesel antwort:

Ach, herczigs hercz,
10 Mer nicht meinr liebe schmercz,
Die ich dir trag!
Nit frölich werden mag,

Pis dw, mein M,
Mich dir lest sein angnem:
15 In deinem dinst
Mich drew und stet dw finst.

Drumb mir vertraw,
Auserwelte junckfraw,
Mein cleglich pit
20 Und zweifel an mir nit,
Las mich allein
Dein drewen diner sein
In steter liebe dein!

Die junckfraw antwort:

25 Die freuntling wort
Der lieb an manchem ort
Oft feletz weit,
Manch unrat sich pegeit,

Auch mich peschwert,
30 Lieb pringet vil gefert,
Lieb im anfang
Verhaist vil wort nit lang.

Leicht mancher helt
Nach fremder liebe stelt,
35 Sein lieb erkalt

Und zewcht ab manigfalt.
Drumb ich das spil
Mit dir nit wagen wil,
Weil lieb pringt unglüecks vil.

5 **Der gsel spricht:**

Was zeichstw mich?
Ich hab erwelet dich
Vür all auf erd,
Mein hercz deinr lieb pegerd,

10 Das ich möcht dein
Stet drewer diner sein.
Schlechst dw mirs ab,
Kein drost auf erd ich hab.

[bl. 227] We mir der not!
15 Lieber wer mir der dot,
Den das ich leb,
In schmercz und unmuet leb.
Darumb so went
Dein freuntlichs hercz pehent,
20 Dröst mich in dem elent!

Die junckfraw spricht:

Erst hat mit kraft
Dein cleglich pit pehaft,
Das auf dein clag
25 Ich dir mein lieb zu-sag.

Noch gar nit mer,
Den in trew, zucht und er,
Magstw fort sein
Ein steter diner mein,

30 Aber mich las
Dein ainigs lieb sein vürpas.
Der-gleich wil ich
Ainig lieb haben dich
Zu aller zeit

In lieb-holtselikeit,
Weil got mirs leben geit.

Er peschlewst:

Erst hat ein ent
5 Mein hartsel und elent
Auf dein zusag,
All sorg ich nun auschlag,

Mich dir ergieb
In herzen-drewer lieb,
10 In zuecht und er,
Hab auch pegert nit mer.

Den deiner güet
Freuntlichs herz und gemüet
Hat tuegentlich
15 In warer lieb umbfangen mich.
Nun soltw sein
Mein hercz-lieb allein,
Weil wert das leben mein.

Anno salutis 1568, am 26 tag Novembris.

20 N. I. R. E. H. C. S. T. E. L.

Die anfangsbuchstaben der stollen und abgesänge in den antworten der jungfraw ergeben den namen Magdalena. Sie sind von Hans Sachs besonders hervorgehoben.

*

11 S gegert Sieh Nürnberger festschrift, herausgegeben von A. L. Stiefel. Nürnberg 1894. s. 208. 19 S 62. 20 Umgekehrt lies Letscherin.

Ain schön junckfraw-lob in franczosischer melodey mit 9 puchstaben.

Mit lob pekrön
Ich die uberzart schön,
5 Weil sie auf erd
Ist alles lobes werd.

[bl. 227'] Auch ist die mild
Gancz holtselig gepild,
Geschmückt und zirt,
10 Gancz artlich glidmasirt.

Get aufgericht,
Mit freuntlichem angsicht,
Wer sie sicht an,
Ir nicht urloben kon.
15 Mit hochem fleis
Ich ir schon lob und preis,
Yrs gleichen ich nit weis.

2

Dar-zw die werd
20 Ist hofflicher geperd
Mit wort und dat,
Guet sitten an ir hat.

Aufrichtig alle zeit,
Sinreicher gschicklikeit,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 227 bis 228. Gedruckt in Hertels programm. Zwickau 1854. s. 35 bis 36.

Nach irem stant,
Drit her in schöm gewant.

Lieblich und stil,
Einzogen, ret nit vil,
5 Liebt zuecht und er.
Derhalb preis ich auch mer
Die schön und zart,
Die lebet alle fart
Gancz thuegentreicher art.

10 3

Erlich ir jugent,
Ein schacz der edlen tugent,
Sie ist auch worn
Von guetem stam geporn.

[bl. 228] 15 Noch lebt die guet
In ghorsam und demuet,
Fuersichtig, weis,
Zuechtig, schamhaft und fleis.

Auch im gemüet
20 Erber in trew und güet
In irer lieb.
Drumb ich das lob ir gieb
Vor allen gar,
Wünsch ir von herczen clar
25 Ein glüeckseliges newes jar.

Anno salutis 1568, am 8 tag Decembris.

Die anfangsbuchstaben der stollen und der abgesänge, die S hervortreten läßt, ergeben den namen M a g d a l e n a.

Reimen auf die credencz-messer des curfürsten von Sachsen.

Got seczt all obrikeit,
Das sie halt in der zeit
5 Den frumen trewen schuecz
Und straff der possen truecz.

1568, 9 Dezember.

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 228. 7 S läßt das datum weg.

Reimen auf das trinckschir der 2 strausen-ayer.

Das ay leget ein straws.
Wers in eim drunck lert aus,
Den lobt der her im haws.

5 **Auf das ander ay.**

In das weis straus-ey schencket ein
Den suessen, roten, welschen wein
Und lat uns alle frolich sein!

Anno salutis 1568, am 9 tag Decembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 228.

Hochzeit-reimen.

Der preutkam haist Casimirus, die praudt Elisabeth, paider namen verseczet.

Cancz herczicklich frolocke ich,
5 E, dw mein schacz, die-weil ich dich
Sicher erkenn, dein lieb und trew.
Lieb, ich mich der von herzen frew.
Mich liebst von herczen, wie ich dich:
Sa pleibt unser lieb ewiclich
10 Rüselig in unserem estant.
Beth, das geb got unser haylant.

Anno salutis 1568, am 19 tag Decembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 228'. 4 hericzicklich.

Gottes schopfung aller creatur im anfang, auch unser eltern Adam und Eva schweren fal und austreibung aus dem paradeis.

Im anfang got der herr peschueff
5 Durch seins almechting wortes rueff
Himel und erden und das mer,
Das firmament und himels-heer,
Sun, mon und steren, uber das
Allerley früecht, paumb, wuercz und gras,
10 Fiech, fögel, thier allerley fuerm,
Merwunder, fisch und das gewüerm.
Nach dem macht got, der schopfer mild,
Aus erd den menschen nach seim pild,
Ain lebenting gaist im ain-plies,
15 Den menschen oder Adam hies
Und seczt in ein das paradeis
Und verpot im die ainig speis.
[bl. 229] Got aber lies nach diesem allen
Ain dieffen schlaff auf Adam fallen
20 Und nam ein rieb aus seinem leib
Und pawet im daraus ein weib.
Die gab er im in dem anfang.
Gar listig aber war die schlang,
Mit schmaichlerey Eva versuecht,
25 Das sie as der verpoten fruecht,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 228′ bis 229′. In den meistergesängen hat H. Sachs den stoff mehrfach behandelt, z. b. im uberlangen Regenbogen: Die schöpfung im anfang der welt »Im anefang« 1544 November 16 (MG 6, bl. 238) und: Der fal Adam vnd Eva »Im ersten puech« 1540 Juni 19 (MG 5, bl. 112 bis 114′), im uberlangen thon M. Vogls: Die schopffung aller creatur »Do im anfang« 1555 Juli 2 (MG 15, bl. 136 bis 141).

Gab sie auch Adam, irem mon.
So-pald Adam auch aß darfon,
Wurden in aufgeton ir awgen,
Sahen sich nackat ane laugen
5 Und flachten feigen-pleter zamen,
Machten in schüerz, die fuer sich namen.
Nach dem hörten sie gottes-stim
Im paradeis, und sprach in grim:
„Ir habt gessen vom paumen rab,
10 Welchen ich euch verpotten hab."
Darnach die schlangen got verfluecht,
Die Eva het listig versuecht,
Und gab dem weib zu straff auf ern,
Ir kind mit schmerczen zu gepern,
15 Und Adam solt fort-hin sein prot
Esen im schwais, in angst und not,
Und trieb sie aus dem paradeis
Auf erd, elend, cleglicher weis,
Pis Cristus zerdrat der schlangen haubt,
20 Am creucz süend, dot irs gwalcz peraubt.
Dardurch menschlich gschlecht kam zu gnaden,
Und widerumb seyen geladen
[bl. 229'] In das himelisch paradeis,
Da wir niesen des lebens speis,
25 Da ewig freud uns plüe und wachs
Nach dem elent, das wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1568, am 22 tag Decembris.

48

Epidaphium herr Albrecht Graiczen.

1568 jar
Der erber herr Albrecht Graicz, war
Der füersten fon Praunschweig diener und rat
5 Und kamermaister, in got hat
Sein gaist in gottes hent auf-geben,
Wirt nun mit Cristo ewig leben.

Ein andre grabschrift herr Albrecht Grayczen.

Fünffzehundert-acht-und-sechzg jar,
10 Da der neun-und-zwainzgst Juli war,
Dran Albrecht Graicz, der erber herr,
Diener, rat und kamermaister
Des füersten von Braunschweig hat eben
Zw Goßlar geendet sein leben,
15 Dem got wirt gebn füer das irdisch
Durch Cristum dort ain himelisch.

Anno salutis 1568, am 29 tag Decembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 229'.

Ein antwort ainer erlichen junckfraw ainem liebhabenden gesellen, der sich verhairat hat.

[bl. 230] Gesel, dein senlich clage
Und herczlich lieb und trew
5 Hab ich erkent vil tage,
Deiner dienst ich mich frew.
O wolt got, dw werst mein
Und ich wer elich dein,
Das uns möcht nymant scheiden,
10 Den got der herr allein.

2

Traw dir noch alles guette,
Wie-wol sind gschaiden wir.
Doch mein hercz, sin und muete
15 Das secz ich nit von dir.
Hoff, dw gerst auch nit mer,
Den lieb in zuecht und eer,
Dein hercz in lieb und trewe
Auch nit von mir abkeer.

20 3

All dein dinst drewer liebe,
Die dw mir trugst allein,
Rein on all mackel pliebe;
Drumb solst ungschieden sein.
25 Trewlich in meim gemüet
Wünscht dir junckfrewlich güet
Ein guet selig new jare,
Got dich vor laid pehüet.

Anno salutis 1569, am 1 tag Januari.

Die anfangsbuchstaben des ersten stollens in strophe 1 und 2, sowie beider stollen und des abgesanges in der dritten strophe ergeben den namen Gothart. Hans Sachs hat sie durch größere schrift hervorgehoben.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 229' bis 230.

Der wunderpar traum von irdischer freud, wolnest, pracht und reichtum und irem erschrocklichen ende.

[bl. 230′] **Ain lied in aignem thon.**

Ein-mal lag ich in schlaffes-qual:
5 Mir traumbt von aim füerstlichen sal,
Er-pawt von merbel-quader,
Pildwerck zierlich
Daran sach ich,
Innen deffelt mit flader.

10 2

Drum ging von zetter-holcz ein zaum,
Das dachwerck war von kupfer praun,
Güelden die knopff und zinnen,
Parillen clar
15 Fensterwerck war.
Mich daucht, ich sech darinen

3

Von adel ain fürstlichen dancz,
Darin hört ich lawtrayssig gancz
20 Hertrumel und trometten.
Darnach her-sprung
Alt unde jung,
Höfflich geparen detten.

4

25 Der mender adelichs gewandt
Von samuet, seiden und dafandt.
Halspand und guelden ketten

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 230 bis 232′.

Vil guelder stüeck
Und schön geschmüeck
Die edlen frawen hetten.

5

5 Darunder sach ich manig par,
Das mit liebe verstricket war,
Mit freuntling augenplicken.
Manch suesses wort
Da wurt gehort,
10 Ir lieb mit zw erquicken.

[bl. 231]

6

Als nun der dancz geendet war,
Drat in dem sal der adel dar,
Zw halten ain nachtmale.
15 Also daucht mich,
Wie ich auch schlich
Haimlich mit dieser zale.

7

Pedecket sach ich alle disch,
20 Darauf wilpret, fögel und fisch,
Ain kaiserlich credencze
Mit zipper-wein.
Man dienet fein
Zw disch mit reverencze.

25

8

Zw disch man fürstlichen hoffirt,
Mit saitenspiel wol concordirt,
Harpfen und claffe-zimel.
Ein palsam-ruech
30 Den sal durch-kruech:
Mich dawcht, ich wer im himel.

9

Als man vom künigs-mal aufston,
Fingen ein sumer-rayen an
35 Mit hoffelichem prangen,
Die frawen zart

Englischer art
Ir rayen-lieder sangen.

10

Der-gleich der jung adel aufstund,
5 Mit riterspiel sich prauchen kund
Sambt riteren und knechten,
Schossen zumb ziel,
Auch mit palspiel,
Kempfen und dem schwert-fechten.

[bl. 231'] 10 11

Auch drieben etlich mit geprenck
Geradikeit artlich gelenck,
Mit wetlauffen und springen,
Stiesen den stain,
15 Etlich allain
In schrancken deten ringen.

12

Auch kam ein rot, vermumet gancz,
Die hielten ain maruscadancz
20 Und ain frolich comedi
Gancz lusticlich,
Auch trawriclich
Ein klegliche tragedi.

13

25 In sal gerietten kam ain par,
Gerüst in schilt und helme clar,
Die thetten ain scharpf rennen,
Das roß und mon
Lag auf dem plon
30 Mit iren scharpfen glennen.

14

In dem da schlich in sal der dot
Zu dieser freudenreichen rot
Mit ainer sensen scharffe,
35 Met ab und auff,

*

35 S auf vnd auff.

Der dotten hauff
Er auf ein hauffen warffe.

15

Da gab die fluecht des volckes meng,
5 Des sales pfort wart vil zu eng,
Plaich wart manch roter munde.
Der dot eilt nach
Zw grimer rach,
Machet ir vil dot-wunde.

[bl. 232] 10 16

In dem daucht in dem schlaff, wie ich
Zw aim fenster aus-krueche ich
Und thet hoch herab-fallen.
Erst ich erwacht,
15 Lag und petracht;
Der traumb zaigt mir in allen:

17

Weltlich gwalt, pracht, macht und reichtum,
Frewd und woluest ist wie ein pluem:
20 Durch thaw und senften regen
Plüet und nembt zw
Spat unde frw,
Weil sie hat gottes segen.

18

25 Pald aber gfrüest und kalter reyff
Die plüeme auf dem feld angreiff,
Die sturmb-windt drueber plasen,
Die plumb verschmorrt,
Verdirbt, ausdorrt,
30 So ist auch gleicher-masen:

19

Weil ob uns helt geluecks gunst,
Nempt pey uns zw reichtum und kunst,
Freud, eer, wird und gewalde.

*

23 ? hat gottes. S hattes.

Zeucht ab sein hand
Got, der hailand,
So get es zw grund palde.

20

5 Unpstendig sind all yrdisch gab:
Grüncz heut, so nembt es morgen ab.
Was flaisch und pluet duet geben
Pestet nit lang,
[bl. 232'] Nembt sein ausgang
10 Sambt dem zeitlichen leben.

21

Drumb, mensch, secz dein hercz, sin und muet
Nit auf zeitlich frewd, er und guet,
Sunder auf gotes reiche!
15 Das nit verget,
Sünder pestet
Ymer und ewicleiche.

Anno salutis 1569, am 1 tag Januari.

Reimen auf die silbren kinds-lüedel.

Gieb weisse milch den kinden klein
Und den alten rotten welsch-wein,
Darob paide dail frolich sein.

5 Am 3 tag Januari 1569.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 232′. 2 S krein.

Die reimen uber ain gancz kriegsfolck zw fues und zw roß.

Der thittel.

Hör, dw gwaltig, gerüest kriegs-heer,
5 Folgstw meiner getrewen leer,
So erlangstw sieg, lob und eer.

1

Halt glauben deiner öbrikeit
Und zwfor auch got alle zeit,
10 Dem dw verlobt pist in der dawff!
Da secz entlich dein datum auff.
Seim wort zu glauben sey geflissen,
Und handel nicht wider dein gwissen!

[bl. 233] 2

15 Der ghrechtikeit der thw peystand
Voraus in deinem vaterland,
Zw erhalten gemainen nuecz!
Und hilff weren des feindes truecz,
Der kriegt wider got, recht und eer,
20 Das man sein unrechz sich erwer.

3

Hoffnung hab zw got, deim hailand;
Wan der sieg stet in seiner hand.
Dem schwechsten dail dem hilft got oft,
25 Der von herczen-grund auf in hoft,
Des feindes hoffart schwecht und küerczt,
All seinen stolcz pricht und umbstüerczt.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 232′ bis 233.

4

Brüederlich lieb halt mit erparmen!
Der unschueldign, reich und armen,
Der witwen, weib und klainen kind,
5 Die all dein prueder und schwester sind,
Der verschon all mit trewer hand
Mit schaczung, raub, mort, gfencknus, prand!

5

Gedueld all widerwertikeit
10 Im krieg, pis got aus gnaden geit,
Das wirt gestilt des feindes hand
Und fried und rue wirt in dem land,
Ent nem des krieges pluetig plag.
Darumb got lob, er und danck sag!

15 Anno salutis 1569, am 15 tag Januari.

*

2 S hieb.

Die krebs im esel. Ain fabel.

Ein müeler ainen esel het,
Der im sein secke tragen det
In die müelle und auch heraus,
5 Und was er sunst dorft in dem haus,
Das füert er darauff aus der stat,
Als was er dorft zu eim vorat.
Den esel lies er frey ledig gen,
Und gar selten so zaumbt er den,
10 Den wen er auf ein hochzeit rit
Und het gar ser vil prenckes mit.
Lies in gen auf seiner müel-wissen,
Daran die Thunaw thet hin-flisen.
Dar-auf der esel mutig war,
15 Sprang auf der wissen hin und dar;
[bl. 235'] Wan er vol waicz und koren stack;
Sein herr ruepft manches pawren sack,
Darmit er sein essel thet füellen.
Ains tags ein fischer het sein züellen
20 An-punden an der Thonaw gstat.
Palds der esel ersehen hat,
Wie die im wasser hin und her
Schwancket, der esel mit peger
Gar ungstümb in die züelen sprang
25 Und rotschet sich darinnen lang,
Pis doch die fisch-züel ledig wuer.
Darin der esel darfon fuer,
Icz nach der leng, dan uber-zwerg,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 235 bis 236'. In den sämtlichen fabeln als nr. 380 gedruckt. Es ist eine erneute behandlung der schon am 4 Februar 1563 verfaßten fabel; sieh band 17 dieser sammlung, s. 331 bis 336 und dazu s. 534. 1 Im register Die. 8 Der.

Dem esel stund sein har gen perg,
Und war ungeschickt wie ain plock.
Entlich die züell ging an ain stock
Und das unterst zu öberst kert.
5 Der essel, grob und ungelert,
In dem wasser umb-pfadeln kund,
Pis er zu-lecz doch ging zu grund
Und elent im wasser ertranck,
Und fast uber ein zeit gar lanck
10 An ainem aichen pfal pehing.
Das fischer-züellen da-hin-ging,
Pis es im struedel ging zw grund.
Als nun der müeller nicht mer fund
Sein esel, maint er unferholn,
15 Ein andr müler het im den gstoln,
Und in hin und wider in suecht,
Er het schier sel und leib verfluecht,
Und stund fast an auf drey monat.
Der fischer auch geschawet hat
[bl. 236] 20 Nach seim zuellein und fand es nit,
Verargwonet den müelner mit
Und in nach seinem zuellein fragt.
Der müeller seinen esel klagt,
Den er verlorn het pey der nacht,
25 Het auch den fischer im verdacht.
Gingen mit unwiln von einander,
Yder maint, schueldig wer der ander.
Als nun drey monat verschinn war,
Da fund der müeller angefar
30 Sein esel hangen an dem pfal,
Er zog in aus des wassers qual.
Des doten esels pauch det krabeln,
Und sach etwas darinen zabeln.
Der müeller war erfrewet hoch,
35 Vermaint, sein esel lebet noch,
Und sprach dem esel freuntlich zw,
Sprach: „Mein esel, ste auf und rw!"
Und strich den esel uber sein men.
In dem da thet ungfer für-gen
40 Der fischer, sprach: „Hastw icz wider
Funden dein esel?" puckt sich nider,

Sach, das dem dotten esel faul
Ain groser krebs kroch aus dem mawl.
Da sprach der fischer unferholn:
„Dein esel hat mir krebs gestoln
5 Und hat pey acht schock krebs auch
Gefasset wol in seinen pawch.
Die-selben kan ich dir nit lassen.“
Der müller antwort im der-massen:
„Der dote esel mein aigen ist
[bl. 236'] 10 Und was in im ist an arglist.“
Der fischer sprach: „Der esel ist dein,
Die krebs im esel sint aber mein.“
Da antwort im der müeler schir:
„Fischer, dein zuellein das hat mir
15 Ertrenckt den graben esel mein:
Den mustw mir pezalen fein.“
Der fischer sprach: „Ich kan nit schweigen,
Wer hat dein esel drein haisn steigen?
Zal mir mein züellen, das mir ist worn
20 Mit deim esel im wasser verlorn!
Wiltw mirs züelein zalen nicht,
So kumb mit mir ans kamer-ghricht!
Was das urtailt, da pleib es pey.“
Nach dem die zwen sich gaben frey
25 Ans kammer-ghricht und rechten waren.
Das weret pey drithalben jaren,
Pis sie paid lere pewtel gwunnen.
Da sie irs schadens erst entpfunnen
An dem kammer-gricht paidesander,
30 Vertrüegen sich freuntlich mit einander.
Erst schlieffen sie mit gueter rw,
Namen an dem guet wider zw
Und lebten fort in lieb und güeten,
Detten vor zanck und rechten hüetten,
35 Daraus in kam so vil ungmachs.
So thuet auch zu Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 20 tag Januari.
104.

Die conterfactur zaigt an den fogel Merops mit gestalt, farben und natur, wie in Plinius und ander mer peschreiben.

Plinius uns peschreibet pur
5 Im zehenden puch der natur
Am neun-und-zwainczigsten caput
Merops, des vogels, natur guet,
Wie oben künstlich abgemalt
Mit grös und all seiner gestalt,
10 Mit varben uberflüessig schüen,
Mit lichten federn, gelb und grüen,
Hals und pruest rot-scharlach-farb gancz,
Mit ainem schönen, langen schwancz,
Mit krumen schnabel, schwers leibes doch.
15 Derhalb er nit kan fliegen hoch,
Drumb macht sein nest unter die erden,
Sechs schuech dieff, da er mit peschwerden
Ausprüet sein junge der-gestalt.
Doch wen dieser vogel wirt alt,
20 Wechst der ober schnabel so krumb,
Der unter dail zw kurcz, darumb
Sein speis nit haltn kan und verzern.
Als-den sein junge in ernern,
Sunst müest er hungers halben sterben,
[bl. 210'] 25 Mit gsuntem leib elent verderben.
Also gottes geschöpffe gar
Sint mancherley und wunderpar.
Daraus sein lob und er aufwachs
Hie und dort ewig, wünscht Hans Sachs.

30 Anno salutis 1568, am 9 tag Aprilis.
26.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 210 bis 210'. Bildreime.

Die 5 fabel Aviani: Der rûment frosch.

Avianus peschreibt ein fabel
Von ainem frosch, ain solch parabel,
Wie er auf grunem anger sas
5 Pey dierlein und fogel in dem gras.
Der rümet sich in hoffart frey,
Er wer ain doctor der arczney,
Künd hailen allerley kranckheit.
Im glawbten aus ainfeltikeit
10 Thierlein und fögel, hiltn in schon;
Allain wider-ret das der hon
Und sprach: „Wie last ir euch petauben,
Thuet dem frosch seines rüemens glauben,
Der doch nichs kan und ist verfluecht;
15 Wan er hat selber die gelsuecht?!
Wer er ain arczt, wie er fürgab,
Er hüelff im selb seinr kranckheit ab."
Zu-hant der fôgel und thierlein rot
Drieben aus dem frosch iren spot.
20 Als der frosch merckt ir hon und schmach,
Da floch er und hüepft in den pach.

Der peschlues.

[bl. 239] Also manch stolcz-, hoffertig mon
Manch hoher kunst sich ruemen kon;
25 Doch wen mans pey dem liecht pesicht,
So ist der rumb lüeg und erdicht.
So wirt er den zw schant und spot
Und stet vor iderman schamrot.

Anno salutis 1569, am 22 tag Januari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 238' bis 239. Gedruckt als 382 fabel. Vergl. die 149 fabel = band 5, s. 86 bis 88. 3 S paraber. 7 S dotor. 20 ? frosch. S hon. 27 S pot. 29 S läßt das datum weg.

Der paurßman, mit seinem werckzeug peklaidet.

Ich pin ein armer pauerß-mon,
Hab mein werckzeug füer klaider on
Dar-mit man zu felde erpawt
5 Knoblach, zwiffel, rueben und krawt.
Ich düng, pflancz, acker und thue seen,
Fuer ein, drisch, thw hayen und meen,
Pring koren, gersten, hanff und flachs,
Wein, hopffen, das honig und wachs.
10 Mein fiech pringt milch, schmalcz, flaisch und wolln;
Ich far gen wald, pring holcz und kolln
Der welt zu klaidung, speis und dranck,
Verdien doch umb sie klainen danck.

Anno salutis 1569, am 23 tag Januari.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 239.

Die reimen auf die guelden schewren. Künig David mit Batseba.

2 Samuelis 11.

Küng David mit Bathseba prach
5 Sein ee, die wart schwanger; darnach
Uria wolt pey ir nit meer
Schlaffn, raist widr naus in das kriegs-heer.

David schrieb Joab, seim hauptmon:
Stelt Uria zw forderst an
10 In streit, das er auch von dem schwert
Der feinde zw dot gschlagen wert!

Derhalb stelt Joab Uriam,
Im streit er umb sein leben kam,
Küng David das zw wissen thet,
15 Der mit Bathseba hochzeit het.

2 Samuelis 12.

Got sent den prophetten Nathan:
Ge, sag dem künig David an
Mein straff, und das ewig das schwert
20 Von deinem haus nit lassen wert.

David sein süend pekennet got,
Das kind wart kranck pis in den dot,
David fiel auf die erd in clag,
Das kind starb am siebenden tag.

25 David wart das gezaiget on,
Da salbt er sich und det aufston,
Ging in tempel, an-pettet got,
Wurt getröst ob des kindes dot.

[bl. 241'] Anno salutis 1569, am 25 tag Februari.
30 24.
*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 241.

Der groben sew rocken-stueben.

Wer hie fürge, der schaw uns an,
Was die sew-rocken-stueben kan,
Darin wir groben sew umb-zaspen,
5 Wir spinen garen, winden und haspen,
Auff hant-zweheln wir uns auch rotschen,
Stossn ein-ander, wir groben dotschen,
Das uns der gamper im leib thuet knarczen,
Darfon wir den grölczen und farczen,
10 Und sint all unser wort und werck,
Als sey wir da-heim zumb sey-perck.
Das unser junge sew auch leren,
Achten auch weder zucht noch eeren.
Pein leutn fint man auch solch grob sew,
15 Die weder zucht, noch eer erfrew,
Sünder all ir werck und wort
Sint grob, unferschembt auf alle ort.
Solch unzüchtig und grobe pueben
Wachsen in der sew-rocken-stueben.
20 Ein erlich man kan auch schwenck treiben,
Doch züechtig vor kinden und weiben,
Das sich nymant erger darob.
Solchen schwencken gieb ich das lob,
Darpey kan man auch frölich sein;
25 Sagt das alt sprichwort: Fein ist fein.

Anno salutis 1569, am 16 tag Marci.
16
*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 241'. 27 Es sind aber 24 verse.

Ein lobspruch der stat Lünenburg und irer gelegenheit.

[bl. 242] Lünenburg, die namhaftig stat
In Sachsen, iren ursprung hat
5 Etwas wol vor 300 jaren,
Der Sachsen kronic dut offen-waren.
Ist nun erpawet starck und fest
Mit wall und greben auf das pest,
Mer in die fierung, den in rund,
10 Virzehundert schrit lang iczund,
900 schrit lang in die preit.
Von ir als der haubtstat vor zeit
Hat sein namen das füerstenthumb
Lünenburg mit lob, er und rumb.
15 Von der stat nam schreiben die alten,
Habs von der haidenschaft erhalten,
Die auf dem perg haben dem mon
Geopfert und gepetet an,
Welcher Luna haist in Latein,
20 Sol ir der nam entsprungen sein.
Doch der gschichtschreiber Albertus Krancz
Maint, der nam sey herkumen gancz
Von Luna, dem frawn-kloster schon,
Das gegen miternacht thuet sten,
25 Am wasser Elmenaw da leit,
Wie-wol umb die stat weit und preit
Ein grose, öde wüesten war
Unerpawt, doch icz unsere jar
So ist das land erpawet wol,
30 Auch wol pewont und volckes vol,

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 241' bis 243'.

Die stat auch zirt mit hewsern hoch
Von stain-maur, weil an dem ort noch
Wirt stain und kalck von manes-hent
[bl. 242'] Vil und gar uberflüessig prent.
5 1430 jar,
Als die huessische aufrur war,
Als die Beham das deutsche land
Uberfielen mit raub und prand,
Verderbtn vil stet mit freffler hent,
10 Als Johannes Hues wart verprent,
Da wurt Lünenburg. diese stat,
Noch mer pefestigt vor unrat
Mit mawren. tüern. wal und mit greben,
Mit polwercken ringweis umbgeben.
15 Drey pfarkirchen hat diese stat,
Die hauptkirch sant Johans in-hat.
Drey clöster hat die stat vurwar;
Sant Michel war das eltste gar,
Auf dem perg pawt vor alter zeit,
20 Das icz unden in der stat leit,
Welches closter gibbstiftung hat:
Gar vil ser köstlicher klainat,
Darunter ein daffel, vor vil tagen
Mit arabischem gold peschlagen.
25 Daran die pild kostlich formirt,
Mit guetem. edlen stain gezirt.
Ains treffenlichen schaczes wert.
Die lest man schawen. wers pegert.
Darzw auch Lünenburg, die stat,
30 Auch zway siechewsser gestift hat,
Pegabt mit allem vüerat wol,
Zw unterhaltn verornet vol,
Darin die krancken petrissen alten
Mit speis und arczney wern erhalten.
35 Aber die purgerschaft der stat
[bl. 243'] Den maistn handel mit dem salz hat.
Wan erstlich des salcz-wassers prunnen
Ist auf dem kalges-perg erfunnen.
Welcher durch junge starck mans-person
40 Verordenet zu schopffen thon
Etlich stund zu tag und zw nacht.

Darzw guet rören sint gemacht,
Dar-durch die salcz hinab duet schleichen,
Austailt dem armen wie dem reichen,
Idem in sein salczhüetten rind,
5 Der auch nit mer den fünffzig sind,
Und in ider hüeten fier salczpfannen,
Die sint pestelt mit jungen mannen,
Das holcz zu tragn und fewer schüern,
Das salczwasser in pfannen rüern,
10 Pis das gesotten wirt daraus.
Etlich stund darnach thuet mans raus,
Dert das, den wircz in kurczen tagen
In thunen wercklich eingeschlagen
Und wirt gefuert zu wasser und lant
15 Gen Hamburg und Lüebeck zu-hant
Und ander stette umadum
Mit ainer unzelichen sum.
Mit dem salcz-handel hat aufgenumen
Die stat in er, gwalt und reichtumen
20 Ie lenger mer in kurczen jaren.
Got der herre wöll sie pewaren
Sambt ir füerstlichen öbrikeit
Füert-hin in frid und ainikeit,
In gottes wort zw-nem und wachs,
25 Das wünscht ir zw Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, [bl. 243'] am 17 tag Marci.

96.

Ain schöns puelied ains geselln mit ainer junckfrawen. Klag und antwort mit aim verkerten namen.

Ach, meins herczen künigine,
Umb gnad rueff ich zu dir,
5 Mein hercz, gemüet und sine
In lieb gefangen mir,
Ich pit, wolst durch dein güete
Drosten meins herczn pegir.

Sie antwort: 2

10 Nain, der liebe ain ritter,
Pist uberwunden dw
Mit strenger liebe pitter,
Drin ist kein rast noch rw.
Darumb füercht ich fon herczen,
15 Mein lieb zu sagen zw.

Er singt weiter: 3

Ich pit, las mich geniessen
Der drewen dienste mein,
Dw mir dein hercz aufschliessen,
20 Schleus mich freuntlich hinein
Mit trewer lieb und gunste!
Wie möcht uns pas gesein?

Sie antwort: 4

Gesel, ich ste in sorgen,
25 Unser lieb würd offenpar;
Lieb pleibt nit lang verporgen,
Pringt mit ir vil gefar.

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 243' bis 244. 14 S füerch. 19 S hecz.

Drum ich pey all mein tagen
Mein eer vol lieb pewar.

Er antwort: 5

Ey, ich peger nit mere,
[bl. 244] 5 Dan dein gunst, trew und lieb,
Allain in zuecht und ere,
Dir ich mich gar ergieb,
Das ich mein leben lange
Dein stetter diener plieb.

10 **Sie antwort: 6**

Richt auf dein hercz und gmüete!
Weil dw pegerst allein,
Herczlicher trew und güete
Mein liebhaber zw sein,
15 Das kan ich nit abschlagen,
Doch in eren allein!

Anno salutis 1569, am 19 dag Marci.

Die anfangsbuchstaben der strophen, die Hans Sachs auffallend geschrieben hat, ergeben rückwärts gelesen den namen R e g i n a

Die mechtig stat Lüebeck mit irem ursprung, handel und kriegen angezaigt.

Lüebeck, die berüembt, mechtig stat
In Sachsen, die unser zeit hat
5 Gros handel zu wasser und land
In der gegent, Holstain genand,
Anfencklich von den fischern frey
Pey dem mere pewonet sey.
Da 1104 jar,
10 Von Gotschalck, der Obitroten war,
Die burg da-selb wart aufgericht,
Buete genant, die cronig spricht.
Des künigs sun, Hainrich mit nam,
Nent sie Magnam Coloniam.
15 Darnach 1140 jar
Von Adolff die stat erpawet gar,
Welcher ein graff war von Holstain,
[bl. 244'] Dem pald die Wenden eingfallen sein,
Mit krieg die stat verwuestet gar,
20 Verprent 1158 jar.
Darnach wart wider paut die stat,
An folck und handel zugnumen hat.
Das pistum Altenburg mit nam
Darnach in die stat Lüebeck kam.
25 1182 jar
Herczog Hainrich der lebe war
In ungnad war pey kaiser Fridrich,
Wich aus der stat Lüebeck haimlich
In Engelant. Der kaiser kam,
30 Pelegert Lüebeck, die stat einam

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 244 bis 245'.

Und pracht sie an das rōmisch reich.
Nachs kaisers dot wurt sie friedleich
Dem herczog Hainrich wider-geben.
Nach Hainrich, des leben, dot wurt sie eben
5 Durch herzog Wolmar an Denmarck pracht,
Nach dem wart sie mit krieges-macht
Verwuestet und wider verprent,
Darnach die bürger an dem ent
Erlegtn Denmercker in ainer schlacht,
10 Die stat wider in ir hend pracht,
Sie von Denmarck frey ledig machten,
Doch vil widerwertg sie anfachten.
1408 da het
Ein aüfrur sich anfechet,
15 Die gmain entpōrt wider ain rat:
Vil rathern wichen aus der stat.
Ein newen rat die gemain seczt,
Die aufruer wurt gestilt zu-leczt,
Durch kaiser Sigmund vericht war.
20 1506 jar
[bl. 245] Het die stat Lüebeck schwere krieg,
Doch mit abgewechseltem sieg,
Mit Hainrich von Praunschweig, margraff Albrecht,
Mit schaden, doch verichtet schlecht.
25 Nach dem hat künig Hans vil schiff
Aufghalten in dem mere dieff
Mit kauffmans-war zu grosem schaden
Der stat Lüebeck, auch uberladen
Mit krieg künig Hans in Denmarck.
30 Da sie mit paiden heren starck
Da detten ein pluetige schlacht,
Lüebeck guete pewt darfon pracht.
Doch paider-seit wart gmachet fried.
Nach-dem aber küng Hans verschied
35 Und Cristernus, sein sun, regiert,
Ein andern krieg er conspirirt:
Über frid-stand Lüebeck angrieff,
Mit kaufmans-war nam etlich schieff,
Mit gwant, harnisch und salcz peladen,
40 Fuert sie gen Kopen-hagn zu schaden
Der stat, nie wider-geben det,

Wie er pey aid verhaisen het.
Entlich wart küng Cristern vertrieben.
Füer in ist küng in Denmarck plieben
Herczog Hainrich von Holstain;
5 Stockhalm gab sich Lüebeck ein.
1530 jar
Hat Lüebeck das wort gottes clar
Angnumen, wie die gmain ain rat
Lang freuntlich darumb angsucht hat,
10 Das doctor Johan Pugenhagen
[bl. 245'] Pey in aufgricht hat zu den tagen,
Predigt das evangelion
Und die menschen-ler abgeton.
Nach dem zway closter in der stat
15 Fein cristenlich verornet hat:
Das Purckkloster ist durch erparmen
Zu aim spital aufghricht den armen,
Katherna-kloster zu ainer schuele guet,
Darin man heillg schrift leren thuet.
20 Nach dem hat Lüebeck kriegt fuerwar
Im 1536 jar
Mit Holant und Denmarck peladen
Und auch genumen grosen schaden.
Paide zu wasser und zu land
25 Gros schadn paid dail genumen hand
Mit prunst, schiffpruechen, main und mort,
Doch wurt der krieg vericht am ort.
Seit hat Lüebeck zu unser zeit
Durch gotes milte guetikeit
30 Treffenlich wider zugenumen
Mit irem handel mit reichtumen,
Weil sie fried haben diese zeit,
Weil doch glueck al-zeit has und neit
Al-mal pey iren nachtpaurn hat.
35 Got wol pehüetn Lüebeck, die stat,
Vor ubel alles ungemachs,
Das wünscht ir zu Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, an dem 21 tag Marci.
106

Die 12 frawen des alten testament, fon den die mender sind gedeuscht und petrogen worden.

[bl. 246] **Die 1 fraw: Genesis am 3.**

Eva, das weib, Adam peret,
5 Das er der früechte essen det
Von dem paumen, den got verpot,
Pracht gancz menschlich geschlecht in not.

Die 2 fraw: Genesis 19.

Paid döchter Lot gaben im wein,
10 Machten in druncken und gingen ein,
Schlieffen unerkant pey im zu nacht,
Ir vater sie paid schwanger macht.

Die 3 fraw: Genesis 27.

Rebecka Ysaac petrog,
15 Das Jacob den segen hinzog,
Der doch Esaw gehöret gar,
Weil er der erst-geporen war.

Die 4 fraw: Genesis 31.

Rachel irs vaters göczen stal,
20 Verparg sie in die strew zwmal;
Laban suecht die, Rahel sas drauff,
Sam kranck, küent sich nit richten auf.

Die 5 fraw: Genesis 39.

Potifar petrog auch sein weib,
25 Sam het Joseph den iren leib

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 245' bis 247. 18 bis 22 auf bl. 247 nachgetragen.

Wollen schwechen; der unferschueld
Lied schwere gfencknus mit gedueld.

Die 6 fraw: Judicum 4.

Sissera auch petrogen wuer
5 Von Jael, als er schlacht verlur,
In der flucht iren worten glaübt,
Schlugs im ein nagel durch sein haübt.

Die 7 fraw: Judicum 16.

Delila Simson uberet,
[bl. 246'] 10 Warin sein grose sterck er het.
Als er pekent: in seinem har,
Gab sie in auf die flaisch-penck dar.

Die 8 fraw: 2 Samuelis 11.

Als David sach den schönen leib
15 Batseba, herr Uria weib,
Prach er sein ee, würgt in darnach,
Vil unfals schickt im got zu rach.

Die 9 fraw: 2 Samuelis 13.

Amnon anraiczt die schön gestalt
20 Thamar, notzwang sie mit gewalt.
Darumb ir prueder Absalom
Zu rach im auch sein leben nom.

Die 10 fraw: 2 Samuelis am 14.

Die fraw von Thekoa kam dar,
25 Künig David petrogen war
Mit worten, das er Absalom,
Sein sun, wider zu gnaden nom.

Die ailft fraw: 1 Regum 11.

Durch weiber wur ferfüert Salomon,
30 Das er pett die abgotter on,
Paut in altar und höhen dar,
Drob gottes hueld verlieren war.

Die 12 fraw: Judit 13.

Judit Holofernem petrueg
35 Mit schmaichel-wortn und im abschlueg

Sein haubt, Bethulia, die stat,
In Israel erlosset hat.

Der peschlues.

Der weiber im newen testament
5 Pey uns icz wol 12000 sent;
Vor den hüet sich ein weiser mon,
Das er untrogen kumb darfon.

Anno salutis 1569, am 29 tag Marci

*

454, 23 bis 27 auf bl. 247 nachgetragen.

Der faisten gens sorgfeltig clag
Auf den kunfting sant Mertens-tag.

An sant Martens-abent zu nacht
Lag ich und weder schlieff, noch wacht
5 Und hört umb mich ein lautes schnadern,
Ein clappern und ein groses dadern.
In dem da zueg her mit gedens,
Daucht mich, ein hauffen faister gens,
Die clageten ir angst und not;
10 Wan sie müesten all sterben dot,
Da wüer mans würgn, aufhenckn und rupfen,
Die federn sambt dem staub aus-zuepfen,
Süed sie, psengen mit eim schaub stro,
Ir schnebel, kragn, fues abhawn do
15 Und in aufschneiden iren pawch,
[bl. 247′] Das gens-schmalcz von irn dermen auch,
Ir ingwaid aus dem leib auch reissen,
All unparmherczikeit peweissen,
Mit kolen zw schmelczen ir schmalcz,
20 Sie sprengen mit pfeffer und salcz,
Ir pewch schoppen vol piern und küetten,
Ir dote körper vol kesten schüeten.
Darnach anstecken ungehewer
An aim spies, praten ob dem fewer,
25 Darnach mit den zennen zu-reissen,
Die folle rot mit in zw speissen.
In dem hört ich lautrayssig gancz
Ein fuechs lewten mit eim fuechschwancz,
Sie solten unferzaget sein

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 247 bis 247′.

Und sich geduldig geben drein,
So nem ain ent ir cleglich klag;
Wan morgen wer sant Mertens-tag,
Das sie pezalten mit der hewt,
5 Und wüert manch mensch dardurch erfreut
Und verges alles ungemachs.
So saget zu Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 23 tag Aprilis

*

8 S marci.

Der zanprecher.

O, solt ich alle zen ausprechen,
Die nagen, peissen, haimlich stechen,
Fressen menschen-flaisch: weib und mon,
5 So plieb manchem im maul kein zon.
Sie müesten warlich all heraus!
Holtselig ist fürwar ein haus,
Darin kein erabschneider won,
Der frumer lewt eer nit verschon.
[bl. 248] 10 Dargegen wo ist ainem haus,
Darin ein zan ist, der mit graus
Der frumen leutn abschneiden ist
Ir eer aus neid mit lüeg und list,
Vor augen guet, falsch hinterüeck,
15 Der richtet an vil ungelüeck:
Ain solcher mensch der ist nit werd,
Das er hie leben sol auf erd.

Der sackpfewffer.

Müesig-gen duet manichem wol,
20 Drumb ist das land der petler vol,
Die umbstrewnen dorff, stet und merck,
Ir treiben vil achtlose werck:
Sackpfewffen, geigen, pfannen sticken,
Loffel schniczen, fisch-garen stricken,
25 Schlotfegen oder prot-korb machen,
Stroschneiden oder holhuppen pachen,
Holcz hawen oder pessen pinden,
Hundschlagen oder schelmen schinden,
Sewferschneiden oder hund scheren.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 247′ bis 249. Bilderreime.

Pey solchen want ein man nit gern,
Fürcht hart, es steck noch hinter in
Ain düeckisch hercz, gemüet und sin.

Die spinerin im korb.

5 Wer also thut am rocken spinen,
Vil mer verzert, den er kan gwinen,
Wil sich mit garen-winden nern,
Der mues genaw und mesig zern
Und nach dem wint sein mantel hencken,
10 Mit fleis seim handel nach-gedencken,
Das er nit mer verzer al dag,
Den im sein schlechter handel trag.
[bl. 248'] Welch man aber wil mer verzern,
Den im sein pfluege mag erern,
15 Mues im alter den glocklers-korb tragen,
Sein dorheit mit petlerey klagen,
Das er in seinr jugent durch-aus
Hilt als ein grober esel haus,
Das er nit fuer-gesparet hab,
20 Das er in seinem alter hab.

Der doctor-frosch.

Dret her, ir krancken, plind und lamen,
Ir prechhaftig-, schwachen alsamen,
Weil sich icz al ding hat verkert,
25 Das ir wert auch, wie ich, gelert,
Von meinem quadern und geschray
Die hohen künst der arzeney.
Doch wen mans pey dem licht pesicht,
So ist mit worten ausgericht.
30 Also mancher land-streicher kan
Mit gschray petriegen idermon,
Sam er mit seiner arczeney
Küen kranckheit hailen allerley,
Pis er das geltlich scheczt heraus.
35 Den fetscht er sich zum thor hinaus,
Lest den krancken in angst und not
Liegen und dreibt aus im den spot.

Der singent ochs.

Musica ist ain werde kunst:
Wer darzu tregt sein lieb und guenst
Und sie prauchet in zuecht und ern
5 Zu gottes-dinst und frewd zu meren.
Wers aber prauchet ungeschlacht
Auf der gassen pey finster nacht
[bl. 249] Und plöcket wie kelber und faren,
Die helt man alle füer stock-naren.
10 Der-gleich artliche saiten-spil,
Harpfen, lawten und der-gleich vil
Sint auch loblich, erlich und guet,
Wo mans auch künstlich prawchen thuet,
Pey piderlewtn zu frolikeit.
15 Abr auf der gaß nechtlicher zeit
Is ain fürwicz, pringt vil unrat,
Wen man darmit schalaczen gat.

Anno salutis 1569, am 25 tag Aprilis

*

18 S marci.

Der gefangen leb von frawen-lieb.

Die erst fraw. A.

Kein man war nie so hoch und guet,
Den nit pezwang sein hercz und muet,
5 Das sich zu frawen-liebe neiget,
Ir freuntlich lieb und dinst erzeiget
Paide mit lieb, freud, er und güet,
Mit guenst, rumb, adel, sin und muet
Und sich gehorsam untergeit
10 In hoher lieb in dieser zeit.

Die ander fraw. B.

Ob er schon ist tiranisch wild,
Von frawen wirt er pald gestyld,
Sie thuet dem lebn sein maul auf-reissen,
15 Er lest sein zorn und thuet nit peissen,
Sunder wirt mitsam und senfmüetig,
Gen weipling pild freuntlich und güetig:
Ein senft wort pringt ain senftes wort
Guet williclich an allem ort.

20 **Die 3 fraw. C.**

Ain leb, das aller-trewest dier,
[bl. 249'] Peruembt mit sterck und adels-zier,
Uns frawen gundt er guecz von herczen,
Mit den guetigen ist guet scherczen;
25 Welche durch guet sind uberwunden,
Die sind mit lieb gfangen und punden,
Und pleibt gezemet ir gemüet
Mit trewer lieb, freuntschaft und güet.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 249 bis 250. Bilderreime; wahrscheinlich sind die buchstaben in dem bilde angebracht. 5 S lieb.

Das 4 weib. D.

O hüebscher leb, in spigel sich,
Wir frawen haben zemet dich!
Leids mit gedueld! det dirs ain mon
5 Wider dein wiln, dw wüerz nit thon,
Sunder sein hochmuet an im rechen
Als an eim muetwiligen, frechen.
Aber die schön weiplich gestalt
Ist deins gemüetes aufenthalt.

10 **Das 5 weib. E.**

Gwaltiger küng, mechtiger herr,
Dein gleich ist nit in nach noch ferr,
Dw uberdrifst all, gros und klein,
Darumb solt dw gekrönet sein
15 Paide mit preis, rumb, lob und eer.
Dein lieb gen frawen teglich mer,
Auf das die erentreich vil jar
Pestet von aller weiber schar!

Das 6 weib. F.

20 Hör, leb, wie-wol zu fuerchten pist,
Noch satelt dich der frawen list,
Die mit ir lieb dich zwingen kon.
Recht lieb wont pey aim trewen mon,
Das er freuntlich leid und gedueld
25 Von frawen rechter trew und hueld:
Voraus wen sis vermaint in trewen,
[bl. 250] Sol in sein trewer dinst nit rewen.

Die 7 fraw. G.

Wol-zirter leb, wie man dir duet,
30 So pistw keck und wol-gemuet:
Wer solch gemüet in im ist hon,
Der ist ain holtseliger mon
Und kan halten sein lieb und trew,
Hat drob kein wancken noch abschew,
35 Sunder in lieb dregt frewd und leit,
Hoffnung erhelt in alle zeit.

*

13 S Die. 19 S wieb. 20 S löb. 31 S hont.

Die 8 fraw. H.

Hör, lebe, dw pist sinreich gancz,
Verschlaifst dein fuesdrit mit deim schwancz,
Darmit man dich nit spueren sol.
5 Wer haimlich puelt, der merck das wol,
Das er verperg sein lieb haimlich
Mit wort noch werck, der rüme sich,
Das sein lieb nit werd offenwar
Der falsch-, neidigen klaffer-schar.

10 **Der leb peschlewst. I.**

Ich las wol kurzweil mit mir hon
Mit frawen-dinst; was ligt mir tron?
Weil ich ir weiplich trew vermerck,
Im herzn halt ich meiner lieb sterck.
15 Wo ich aber spuert ir untrew,
Palt ich ob irer lieb het schew,
Der puelerey nit mer nach-ge,
Sunder dret in den stand der e,
Das ich entging vil ungemachs
20 Nach gottes-wort. So spricht Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 25 tag Aprilis.

*

5 S merckt. 21 S marci.

Contrafactur Hamburg, der namhaften stat in Sachsen an der Elb, sampt irem pistum und regiment.

Hamburg in Sachsen, die mechtig stat,
Iren namen entpfangen hat
5 Von Hamon, ainem künen held,
Wie das Albertus Krancz erzelt,
Als Denmarck füert mit Sachsen krieg
Lang zeit mit abgwechseltem sieg.
Doch wurt ein daglaistung thon,
10 Das ide parthey stelt ain mon.
Die solten mit einander kempfen:
Welchr den andren im kampf det dempfen,
Des herschaft solt gewunen hon.
Da stelt Hamburg zumb kampf Hamon,
15 Verhies, zw lon im schencken wold
So lawter-clar-, löttiges gold,
Als schwer als Starcuterus wog,
Der denmerckisch kempfer, wen er oblag,
Ein starcker kempfer, der vor den tagen
20 Sein vater im auch het erschlagen.
Als dieser stat kempfer Hamon
Den kampff Starcuterum abgwon,
Ritterlich im das haupt abschlüeg,
Den sieg gancz Sachsen-land haimtrueg.
25 Von dem kempfer in Sachsen-land
Wart diese stat Hamburg genand.
Als nun von Cristi gepurt war
Gezelt war achthundert-ain jar,
[bl. 251] Kaiser Carl der grose hat
30 Verornet in Hamburg, der stat,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 250' bis 252'.

Anfencklichen ain erczpistumb,
Seczt den pischoff Heridagum.
Nach dem kaiser Ludwig seczt ein
Ein münich zu erczpischoff sein,
5 Unterwarff im auch in sein hand
Alle miternechtliche land.
Ansgarius in Denmarck zwg,
Küng Erich macht zu aim Cristn klueg,
Paut ein kirchn an meres-gestat,
10 Darnach sein lebn aufgeben hat.
865 jar
Nach Cristi gepurt aber gar
Denmarck vom Cristen-glawbn vil ab,
Doch kaiser Ott der erste gab
15 Hilff, das sie wider glaubten frey,
Wie-wols auch nit lang plieb darpey.
Drob mancherley unfals her-ging:
Erst küng Sweno den dauff entpfing,
Den kaiser Ott hueb aus der dauff;
20 Erst hielt der künig pstendig drauff.
Zw kaiser Hainrich des dritten zeit
Hat der bischoff zw Hamburg weit
Die maur gefüret umb die stat,
Drey stator drein gestelet hat
25 Und zwolff thuren von quaderstein
In der rinckmawr darumb nit klain.
Das volck der Wandalen im land
[bl. 251'] Der stat det grosen widerstand.
Drumb Aliprandus, der pischoff rain,
30 Ein kirchn aufüert mit quaderstain,
Auch starcke hewser paut an dem ent.
Da fund man in dem fundament
Manch alt gepew, gros, starck und weit.
Darnach ist die stat mit der zeit
35 Gepessert und erweitert worn:
Nemlich die thumb-kirch auserkorn,
Der pischoff-hoff und füerstn-richthaus,
Köstlich erpawet uberaus.
Nach dem ain bischoff kam hernach,

4 S erczpisch. 7 S Aüsgarius. 10 S sebn. 14 S der or erste.

Der die alt statmawer umbprach
Ein thumstift darmit pawen wolt,
Der dem thumb zw Cöln gleichen solt.
Aber vil unglüecks sich pegab,
5 Das er vom paw muest lasen ab.
1060 jar,
Als Albertus erczpischoff war
Zw Hamburg, hat erlangt vom reich
Den höchsten hoffwalt gwalticleich.
10 Doch von der andren bischoff neidt
Wurd er vertribn vom lande weidt.
Herzog Magnus verfolget in,
Und es kam entlich auch dahin,
Das die Wandaln neid und has truegen,
15 All Cristn in Meckelburg erschluegen,
Fielen auch in Hamburg darumb,
Verwüesten auch das erczpistumb,
[bl. 252] Auch das schlos mit fewer und schwert,
Der-gleich zu Schleswik mit gefert,
20 Die rotten sich auch al zw-samen,
Wider haiden-glawben anamen:
Wer aber cristlich glaubt in got,
Der wurt von in geschlagen dot.
Die aufruer die gschach gleich vurwar
25 1066 jar.
Da war der Wandalen abfal
Vom Cristen-glaubn das drite mal,
Da Gotschalkus, ir aigner füerst,
Den auch nach Cristen-glauben düerst,
30 Wuert von seim aigen volck erschlagen
Umbs glaubens willn. Die vor vil tagen
Kaiser Carl und auch kaiser Ott
Zumb Cristen-glauben pracht durch got
Mit vil stiftung an manchem ort
35 Und durch predig dem gottes-wort
Mit grosem costen, müe und fleis.
Das nam ab gar mancherley weis.
Das erczbistumb zu Hamburg weit
Het unter im zu erster zeit
40 Das bistum Bremen, die stat,
Die icz das ercz-bistumb in-hat.

Derhalben sich noch manche zeit
Vil widerwillen drob pegeit.
Got gebe frid, gelueck und hail
Und ainikeit auf paidem thail,
[bl. 252'] 5 Das gaistlikeit an allem ort
Halt trewlich ob dem gottes-wort,
Der-gleich gmain und ain erber rat;
Hamburg geb, der löblichen stat,
Auch gueten frid und ainikeit
10 Und beschüecz sie zu aller zeit
Vor krig und alleß ungemachs,
Wünscht ir zu Nuremberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 30 tag Aprilis.
120

1 S Derhalb. 12 ? Hans Sachs. S hachs. Zum erstenmale ist dieser lobspruch in der zeitschrift des vereines für hamburgische geschichte, band 5 = bd. 2 der neuen folge, 1866. s. 65 bis 71 veröffentlicht worden.

Vergleichung des menschen-leben diser zeit
Mit der sunnen schein auf erden weit.

Orient.

Im anfang früe glanczet die sun,
5 Also der mensch, in frewd und wun
Seiner jugent hat sein anfang,
Schon, frolich, mit dancz und gesang,
Gsund, wolgemuet, kurcz-weilig gar,
Pis er erraicht das zwainzigst jar.

10 **Meridies.**

Im mitag kumbt die sun mit hicz,
Der mensch auch mit vernunft und wicz
Zw-nembt an verstant und weisheit,
Fleist sich thuegent und erberkeit,
15 Nembt zu an leib, eren und guet,
Pis fünfzig jar verscheinen thuet.

Occident.

Zw abent die sun unter-get,
Gleich so der mensch im alter stet,
20 Nembt ab an kraft, khor und gesicht,
An gdechtnus, acht keinr kurczweil nicht,
[bl. 253] Wirt lanckweillig, vertrossen gar,
Pis er erraicht sibenzig jar.

Septemtrio.

25 Den kumbt die finster miternacht,
Die den menschen gar kraftlos macht,

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 252' bis 253. 24 S Septembrio.

Da ist kranckheit, we, angst und not,
Pis in entlich abfordert got
Von dis lebens geprechlikeit,
Lebt den mit got in ewikeit.

5 Anno salutis 1569, am 7 tag May.

Romana, die seugent dochter.

Johannes Bocacius schrieb
Ein gschicht hercz-kintlicher lieb,
Vor jaren gschehen ist zu Rom
5 Von eim weib, Romana mit nom,
Schön, jung, von adelichem stam,
Doch ist verschlissn irs gschlechtes nam.
Die edel fraw ein muter het,
Die sich ain mal vergessen det,
10 Handelt wider römisch gesecz,
Das offen-waret wurt zu-lecz.
Darumb sie der römisch senat
Gefencklich angenumen hat
Und sie verurteilt zu dem dot,
15 Und dem hüeter ernstlich gepot,
Das er das weib nach den geschichten
Pey der nacht haimlich hin det richten
In der gefencknus mit dem strang:
Weil sie het edles gschlechz anhang,
[bl. 253′] 20 Wolt man das nit zu schanden machen.
Aber den hüeter in den sachen
Erparmet dieses edel weib,
Und mocht sein hent an iren leib
Nit legn, zu wüergen mit dem strang,
25 Sunder wolt sie mit hungers-zwang
In der gfencknus kercker hin-richten.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 253 bis 254. Quelle: Boccaccio, berühmte frawen 1473. cap. 64. bl. 90′ bis 91′. Zu verwundern wäre, wenn H. Sachs den gegenstand nicht früher schon als meistergesang behandelt hätte. Im bannen-krat des Folz scheint er auch einen solchen geschaffen zu haben, es ist aber nur die anfangszeile erhalten »Romana war ein purgerin zu Roma« (MG 9, 156).

Und sich pegab in den geschichten:
Romana, ir dochter erkorn,
Newlich ein kindlein het geporn,
Die-selb zum thüeren-hüeter ging,
5 Wainent zu pitten anefing,
Sie in den kercker ein-zu-lasen,
Ir mueter zu drosten der-masen.
Da sie pey im des gunste het;
Doch er sie vor pesuechen thet,
10 Ob sie ir nit precht haimlich speis.
Da er gar nichs fand aller-weis,
Da lies ers zu der mueter ein,
Pschlos sie paid im kercker allein.
Da die dochter sewget mit lüesten
15 Ir mueter mit milchreichen prüesten.
Also die dochter hoch-gepreist
Mit iren prüesten drenckt und speist
Ir muter, kam zway-mal altag,
Da mans almal pesuchens pflag.
20 Das weret ein monat lang eben,
Das frisch erhalten wart ir leben.
Der hüeter entlich mercken het,
Das sie ir mueter sewgen det.
[bl. 254] Das zaiget er dem senat an.
25 Dem det die trew zu herczen gan,
Und der mueter schencket ir leben,
Det sie ir dochter wider geben.
So hat kintliche trew und lieb
Vor alter zeit so starcken trieb:
30 Leib, er und guet sie wagten dar
Irn eltern zu helffn aus gefar.
Des sie hetten lob, preis und er;
Icz aber ist der prauch nit mer,
Sunder die kinder dieser welt
35 Suechen der eltern guet und gelt,
Sie kümert nit irs ungemachs,
Das clagt auch zu Nürnberg Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 14 tag May.
62.

Ain gepet, aus dem driten psalmen künig David gezogen, als in Absalom, sein sun, verjackt.

Herr, wie sind meiner feind so fil,
Sagen, got mir nit helffen wil!
5 Got aber ist mein schucz und schild,
Der mein haubt erhebt durch sein mild,
Der wider zw eren seczet mich
Auf sein heilling perg ewiclich.

Anno salutis 1569, am 20 tag May.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 254. Vergl. band 18, s. 31 bis 33.

Ain gepet aus dem 18 psalm David, da in got von all seinen feinden erlösset hat.

[bl. 254'] Herczlieb, mein herr gott, hab ich dich,
Mein fels, mein purg, auf dich traw ich,
5 Der mich in all mein nötten tröst,
Von all mein feinden mich erlöst,
Von den ich lied elendes zwanck.
Des sey dir ewig lob und danck.

Anno salutis 1569, am 20 tag May.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 254 bis 254'. Vergl. band 18, s. 83 bis 89.

Reimen auf ain silbren pecher.

Mit nam Lasarus Engelhart
Sambt Felicitas, seinr frawen zart,
Mathes Praun, irem schwager da,
5 Sambt seiner ewirtin Anna
Zw vererung den becher schencken,
Im pesten ir darpey zu dencken.

Anno 1569, am 21 tag May.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 254'.

Reimen auf die verguelten schüessel.

Paris, der küene held,
Die lieb im auserweld,
Weisheit, reichtumb veracht:
5 Das im als unglüeck pracht.

Anno salutis 1569, am 24 Jüni, am tag Johannis.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl 254'.

Reimen in das haus.

Jesus Sirach 1, (20).

Got fürchten ist die recht weisheit,
Macht reich und füelt das haus alzeit
5 Mit schecz und den götlichen gaben,
Wen wir gottes-forcht in uns haben.

Jesus Sirach 19, (21).

Besser ist geringe kluegheit
[bl. 255] Mit gottes-forcht in dieser zeit,
10 Den grose kluegheit, prenck und pracht,
Dardurch got der herr wirt veracht.

Jesus Sirach 41.

Gelt und reichtum macht gueten muet,
Doch vil mer, wer got füerchten thuet.

15 Wil ein fraw im haus haben rw,
So sech sie selb auch dar mit zw!
Wil der herr, das sein handel ge recht,
So sech er fleissig auf sein knecht!

Herr, merck auf fleissig, wem dw porgst,
20 Das dw nit trawrig darnach sorgst!
Dw aüch aufporgen selb nit vil;
Wan die wolff fressen aüch kain zil.

Anno salutis 1569, am 9 tag Augusti.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 254' bis 255. 12 Nach Luthers übersetzung 40, 26.

Das epidaphium Ursula Korenpergerin.

Als 1569 jar
Der 29 tag Juni war,
Dran Peter und Pauli tag erschin,
5 Ursula Korenbergerin,
Die erber, dugenthaft und guet
Fraw, loblich an hercz, sin und muet,
Des erbern, vesten Partl Korenpergers sun,
Des loblich, furstling closters Hailsprunn
10 Verwalters, eliche gmahel war.
Die war peschwert zwolff ganczer jar
An all irn glieder mit pitrem schmerczen,
[bl. 255′] Geduldig doch mit cristling herczen
4mal in warme wilpad kam.
15 Als sie zw-lecz ir haimfart nam
Aus margraffen von Paden pad,
Zw Gundelshaim, in aim dorff grad
Pey Bretten, in Wirtemberger land,
Da wurd dot-schwach die obgenand
20 Und alda seliclich verschied,
In Cristo zeitling dote lied,
Wie von dem ort ain erber rat
Ein versigelt pekantnus geben hat.
Got wöll ir sambt uns allen geben
25 Nach dem zeitlich ain ewigs leben,
Da ent ist alles ungemachs.
Das pegert von herczen Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am 18 tag Augusti.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 255 bis 255′. 25 S geben.

Auf die geschenckten gülden schewren.

Lucas, David, die Mayer, aus lieb
Und Maria, Michels Mayern witib,
Schencken dem ersamen Jorg Vitel alda
5 Und seiner lieb hausfraw Lucia,
Geporne Mathes Hangen, dis dopelt drinckgschir
Zu gedechtnus und zu ainer zier.

Anno salutis 1569, am 30 tag Augusti.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 255'.

Der geschencket pecher von den 12 junckhern.

Cristowan Horweck, Hans Scherl, Authoni Rueger, Arnolt auf-derpurg, Benedix Kerner, Peter im-hoff, Hans Garoff, Casper Linder, Hans Schenler, Zacharias Ringsgwant, Hiob Findenfeler, Balthasar
5 Hoffman.

Die zwolff junckherren obgenant
Schencken den pecher obgenant
Jörg Rueger, dem jungen emon,
Und seiner gmahel ins haus.

10 Anno salutis 1569, Octobris am pfincztag.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 256. War bisher die handschrift schon an manchen stellen sehr schwer lesbar geworden, von hier an ist sie sittrig und kraftlos.

Der gros silbren schaw-groschen.

Als fünffzehundert-neun-und-sechzg jar
Man nach Cristi gepurt zelen war,
Den 17 tag Septembris,
5 Zwischen 10 und 11 gewis,
Da ist herr Sigmund Haller worn
Von seiner ewirtin geporn
Helena, irs gschlechz ain Örtlin,
Thuegenthaft, erber mit hercz und sin,
10 Der jung sun, guet seiner eltern art.
Den-selben tag getauffet wart,
Mit seinem nam Clemens genant.
Petter von Hawsen, der weit-pekant
Barbirer, der gefater war,
15 Der seinem dauff-dottn von silber clar
Ain silberen groschen det schencken,
Im pesten sein darpey zw dencken
Und seiner sundern lieb und gunst.
Welch grosch mit maisterlicher kunst
20 Gancz aigentlich anzaigen det
[bl. 256'] Des jungen suns nativitet,
Was gab von got im wurden geben,
Wo er auf erd pelieb pey leben.
Erstlich, weil Mercurius hy
25 Stunde in medio celi
In seinem aigen haus gewis
Pey dem caput draconis,
So wurd dem newgeporen kind
Ein dieff, scharpffer verstand geschwind,
30 Ain guet yngenium auch geben.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 256 bis 257. 10 S guet guet.

So zaigt auch diese figur eben
Trinus: Luna, Jovis, Mercuri,
Das das kind werd studiren hy,
Auch zu erlicher und hoher kunst
5 Haben ain herczlich lieb und gunst.
Die caimucti: Luna und Jovem
An-zaigen auch gewislich dem
Knaben die merung der reichtum
Und geluecke ain grosse sum.
10 Der trinus: Solis, Luna, Jovis
Aus dem aquitor zaigen gwis,
Dem knaben wern in seinem leben
Erwirdige empter eingeben,
Werd gwaltig, hoch-mechtig und herlich,
15 Ein gueten nam preislich und erlich.
Solchs als wöl im got in seim leben
Aus genaden reichlichen geben,
Das im als kumb zw er und nuecz
Und halt dem knaben schilt und schuecz,
20 Das Venus in nie unterbind,
Die auch hart treffe diesem kind,
Mit pulerey heftig zw plagen,
[bl. 257] Gelüeck und hail als von im jagen.
Das wöl got durch genad im wenden,
25 Weil es als stet in seinen henden.
Der geb, das sich mer, grün und wachs
Sein hail und glück, wünscht im Hans Sachs.

Anno salutis 1569, am abent Simon und Jude.
54

*

2 S merculi. 5 S hieb. 15 S plreslich. 20 S vbind.

Reimen von zwayerley gesten, gueten und pössen.

Wer messig drincket guetten wein,
Fridlich und frölich ist, allein,
Oder hat erlich gest, gros oder klein,
5 Das sind die liebsten geste mein.
Welich gest aber geren zancken und grein
Und füellen sich wie wilde schwein,
Und ob der keiner köm herein —
So künd wir doch frölicher sein.

10 Anno salutis 1571.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 257'. Gedruckt: Frdr. Gtfr. Wilh. Hertel, Ausführliche mittheilung u. s. w. Progr. Zwickau i. S. 1854. 4. s. 36.

Epidavium und clagred der erbern und duegenthaften frawen Dorothea ob dem abschied ires lieben gemahel und herren, herr Jeronimus im-hoff, mein leczt gedicht.

Bekümert ist mein trawrig herz,
5 Vol sewfzen, angst und pitrem schmerz,
Verschwunden ist wun, schimpff und scherz
Das mir gelüeck reichlich peschert,
Mit eim egmahel mich vereert.
Icz hat sich all mein frewd verkert,
10 Weil ich auf erd verloren hab
Den, der mir drost und freude gab
In elicher lieb pis in sein grab,
Der mich auch nie petrübet hat
Weder mit worten noch mit dat,
15 Alzeit holtselig, frw und spat.
Nun frewt mich nichs in dem elent,
Pis mir got geb mein lecztes ent,
Mein trawring gaist nem in sein hent,
Welches ich von herczen peger.
20 Ich pit dich, got, dw mich gewer,
[bl. 258] Das ein ent nem mein unmuet schwer
Durch Jesum Cristum, deinen sun,
Der für uns am creucz gnung hat thun,
Erworben hat hail, freud und wun,
25 Da ain ent hat all angst und not,
All anfechtung, kranckheit und dot,
Da wir ewig leben mit got. Amen.

Anno salutis 1572, am 3 tag Octobris.
Got sey ewig lob.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, bl. 257' bis 258. 21 Bl. 258 ist die innenseite des hinteren deckels vom achtzehnten spruchbuche. Zwar hat H. Sachs noch zwei kleinere gedichte sogar auf den deckel geschrieben, er glaubte aber, als er das epitaphium schuf, das würde sein letztes gedicht sein.

Ein zuecht-spruech meiner lieben hausfrawen Barbara Sechsin.

Mensch, hab gedueldt in dem elent,
Wen dir got her auff erden sent
5 Durch sein vetterlich, guetig hent,
Due bues und dich von sünden went,
So nembst ein cristlich, selig ent.

Anno salutis 1572, am 30 dag Octobris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche, auf der innenseite des hinteren deckels. Gedruckt: Frdr. Gtfr. Wilh. Hertel, Ausführliche mittheilung u. s. w. Progr. Zwickau i. S. 1854. 4. s. 36. 1 S lieb. 4 H. Sachs hat zwar her ausgestrichen, aber auch das folgende wort, und nur für das zweite wort, die eine silbe, stellt er an die seite die korrektur.

Das geschencket glas.

Ich, Niclas Goswein, im aler-pesten
Vereer Hans Pfinczing, dem erenfesten
Von Henffenfelt mit dem weinglas,
5 Das ers füell aus dem grosten fas,
Mach oft frolich die geste sein
Darmit, und denck im pesten mein.

Anno salutis 1572, am 18 tag Novembris.

*

1 Im achtzehnten spruchbuche auf der innenseite des hinteren deckels.

Der reich geffüerst abt mit seinen haubtleutten und ritmaistern.

Ain gesprech.

Ich pin ein reich gefürster abt,
5 Mich hat alles gelueck pegabt
Mit mein corhern in meiner aptey,
Die ich halt all herlich kostfrey.
Die weren mir alhie zaigen an,
Was sie für empter pey mir han.

10 **Der erst, hauptman, spricht:**

Ich pin auß Franckreich hieher kumen,
Ich hör lieber pfeuffen und drumen
Und lerman wider die feint schlagen,
Den im closter kerczen und fannen dragen.

15 **Der ritmaister spricht:**

Als ich aber lag im krieg zw feld,
Wen man umschlueg, wolt geben geld,
Das det meim hercz mer freuden geben,
Den als closterlich gaistlich leben.

20 **Der drit:**

Wen aber ich hör den harnisch klingen,
Hor ich lieber, den metten-singen;
Das ist zw-mal ein drawrig gsang,
Darpey ist mir mein weil gar lang.

25 **Der fird, kelner, spricht:**

Wen ich frw sol zw frwmes sein,
Is lieber mir ain prenter wein,

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 385 bis 386. Das zwölfte spruchbuch hatte noch fünf blätter frei; auf diese trug Hans Sachs seine letzten gedichte ein.
16 ? ich] fehlt S. 27 ? Is. S Ich.

Und air im schmalcz ein pfanen vol,
Spekuchen mich auch drosten wol.

Der 5, hoffkoch, spricht:

Ich aber hab nie kein dagambt
5 In der aptey auch nie versambt,
[bl. 385'] Sunder teglich gsessen zw disch,
Mit-gessen hassen, fogel und fisch.

Der 6, ritmaister:

So hab ich auch den non mit-gsungen,
10 Mit gutten herren gfochten und gsprungen,
Zw roß gerenet und gestochen,
Manch riterliches sper zw-prochen.

Der 7, corherr, spricht:

So halff ich die fesper psalirn
15 Mit sch . . . . . . faren und spacirn,
Mit reittn und faren, danczen, springen,
Mit schönen fraun hoffirn und singen.

Der 8, ritmaister:

Die complet mir auch wolgefiel
20 Mit wuerffel, kartn und dem pretspiel,
Da ich oft ein schancz gewunen,
Oft mir all meines gelcz zw-runen!

Der 9 spricht, ein dopelsoldner:

Ich war gehorsam vol andacht!
25 Kam ainer, mir ain willküm pracht,
Es wer ain halber oder gancz,
Des wartet ich guetwillg der schancz.

Der 10, hoffmaister:

Wen ich den sicz pey der colaczen
30 Und hor die kandel und pecher schmaczen,
Das gfelt mir pas, den feyren und fasten,
Wie-wol das macht ler keler und kasten.

Der 11, kriegsmon:

Wen ich mich aber drinck zw vol,
35 Das ich gesich und hor nit wol,

Das ich kaum auf den fuesen ste
Und an den wenden-haimhin-ge!

12, fendrich:

Wen mir frw thuet mein kopf so we,
5 Ich wallen zw sant Kolman ge,
Da ich drinck rainfal und malüasir,
Darmit wirt den geholffen mir.

13, hauptmon:

Mein hercz thuet mir mit freuden lachen,
10 Wen ich thw ein schlacht-ordnung machen
Wen der feint gerüest vor uns helt,
Zw ros und fues sich gen uns stelt.

[bl. 386] **Der 14, rotmaister:**

Wen der feint wil nit haben frid,
15 E ich vil hochmuecz von im lied,
Ich grieff e an zw fues und roß,
Mit karthaun und dem felt-geschos.

Der 15, vom adel:

Fro pin ich, wen wir in dem krieg
20 Gewinen an den feinden sieg,
Die unfer vor hab uns an-grent,
Uns stet und dörffer habn verprent.

Der 16, schaczmaister, spricht:

Ich frew mich den der gueten peut,
25 Die mich im herzen mein erfrewt;
Doch dut im herczen mich erparmen
Im land der verd . . pon und armen.

Der 17, der heer-trometter:

Nun ich frölich hie auf wil plassen
30 Frid, frid im ganczen land der-masen,
Das sicher ist zw reitten und faren,
Wie es den war vor alten jaren.

*

14 S wir. 16 ? und] fehlt S. 27 S verd ipon.

Der abt spricht:

Nun sey got lob, das unser her
Hat gewunen preis, lob und er
Und uns peschüzet hat das lant!
5 Alle hilff stet in gottes hant,
Auf das frid pey uns pleib und wachs!
Den wünscht uns auch allen Hans Sachs.

Anno salutis 1572 an sant Ursula-tag am 21 Octobris.

Des dürckischen kaiser hoffgesind, herren und frawen sampt iren pefelch und emptern.

Hirnach set all so verzaichnet pur
Ein warhaft abcontrafactur
5 Des icz dürckischen kaisers frey,
Welcher regirt in der Düerkey,
Mit nam sueldan Solim genant,
In seinem kaiserlichen gewant,
Und auch der hoche priester sein
10 Uber sein gaistlichen und gemein
Samt seinem dürckischen hoffgsind,
[bl. 386′] Die in empter verornet sind,
Wie sie mit namen sind genant
Und mit ir klaidung und gewant.
15 Auch man und weibspild hernach stend,
Die am dürckischen hoffe send,
Wie sie gent mit gezirt und wat,
Auf dem lande und in der stat,
Abconterfet gleich alle-sambt,
20 Der ider wart des seinen ambt,
Darmit ein ider sein amt zaigt an
Mit seinem piltnus, was er hat zw than.

1. Der düerckisch kaiser.

Dürckisch kaiserlich majestat
25 Helt da in kaiserlicher wat,
Sultan Solim genenet wirt,
Der 13 kaiser, so icz regirt.

*

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 386 bis 388. Vergl. Heinrich Káb de bo, Die dichtungen des Hans Sachs zur gesch. der stadt Wien. Wien 1878. s. 61 f.

2. Der oberst dürckisch priester.

Der hochpriester pin ich erwelt,
Allen gaistlichen fürgestelt
Der Thüercken, zw gepitten hab
5 In allen stenden auf und ab.

3. Der Cristen-kind lermaister.

Jüngling, so der Cristen kind
Leren, so ans kaisers hoff sind,
Dienen, welich in gemein
10 Zw dinst pereit und praittet sein.

4. Fusknecht des kaisers.

Das sind fusknecht zu dem sulton,
Wan er pflegt aus-zw-reiten thon,
Die vor- und nach-lauffen zw-mal,
15 Der-gleich sind hundert uberal.

5. Trabanten, so dem kaiser vor-lauffen.

Die trabanten mit dem hantpogen
Kumen vor dem kaiser her-zogen
Zufor, und wo er reittet hin,
20 Das sie mit gschos verwaren in.

6. Der Cristen kind werden kriegsknecht.

Der Cristen kinder streitpar kriegsknecht,
Die pewachen den kaiser recht
Pey nacht mit ir geschüecz zw-mal,
25 Seint 14 dawsent an der zal.

7. Hüeter des kaisers sal.

Diese hüeten mit irer macht
Des kaisers pallast pey der nacht,
Das den kaiser dreff kein unfal,
30 Der sind 400 an der zal.

[bl. 387] **8. Die knecht etlicher grosen herren.**

Wen sie ausreitten füer das thor,
So lauffen in ir knechte for

*

14 S von.

Zw ainem pomb und grosem pracht,
Sam haltens in schuecz ir macht.

9. Jüngling, so der Cristen kinder krigen leren.

Cristen-kinder, so gen hoff kumen,
5 Werden zw lernen angenumen
Zw kriegen, kempffen und zw fechten
Alle ordnung zw krieges-rechten.

10. Gancz verwegne kriegsknecht.

Gancz verwegene krieges-knecht
10 Die wagen im krieg nach der peut,
Seczen in gefar leib und sel,
Fürchten weder got, noch die hel.

11. Unforzagt trewe kriegsknecht.

Die wagen paide leib und leben,
15 Füer ir herren auf flaisch-penck geben
Und frewen sich füer sie zw sterben,
Nur trewen danck pey in erwerben.

12. Die püechsenmaister.

Die püechsenmaister der-geleich
20 Fint man nit im rōmischen reich;
Die wagent mit der schwarzen kunst,
Auch mit ander kunst kumen sunst.

13. Krigslewt, zw kriegen auf dem mer.

Kriegslewt, zw streiten auf dem mer,
25 Mit hantgschirren und anders ser,
Künnen wol frost und hunger tragen,
Pis das sie ire feinde schlagen.

14. Ain Persier.

Ain Persier in dem gewand
30 Aus Persia, dem verherten land,
Das der gros künig Alexander
Mit krieg verderbet allesander.

15. Die stalknecht.

Das ist ain dürckischer stalknecht,
[bl. 387'] 35 Der wart der rawsig geul recht

Mit futern, strigeln und strew,
Mit andern knechten, mit habern und hew.

* 16. Ain mor aus Arabia.

Ein mor aus Arabia
5 In seiner klaidung contrafack da,
Wie die am leib sint schwarz-rus,
Doch gar sinreicher verstentnus.

17. Also fürt man die prewt haim.

So fürt aim grosen herrn sein prawt
10 Unter dem himel 4 man vertrawt,
Auf ainem ros verdeckt, gezirt
Mit groser er, rum, pracht und wirt.

18. Die schlechten weiber.

So sint schlecht frawen zwgericht,
15 Verdeckt mit irem angesicht,
Wen sie deglich gen marck get aus
Zw kauffen, was gehört ins haus.

19. Die reichen weiber.

So siczen geschmückt uber-aus
20 Die reichen weiber in dem haus
An der erden auf seiden decken,
In köstlichen würzen, wolschmecken.

20. Die frawen auf carmanen.

Die frawen auf carmanen frey
25 Gen so geschmückt in der Türckey
Mit weis- und herlichen gepent,
Darpey man sie aus allen kent.

21. Der Cristen weiber.

Die Cristen-weiber der stat Pera,
30 Wen die sind verhairat alda
Elich in der Thüerckey zw-lecz,
Deckens ir har mit ainem necz.

*

32 ? har. S hent.

22. Die crichisch frawen.

So sind der Krichen weiber pekleidt,
So man icz die zw dieser zeit,
Die man icz zw Constantinoppel hat,
5 In groser wird und eren hat.

23. Der kaiser zw ros.

Also der dürckisch kaiser reit
Spaciren ver oder weit.
Seiner fürsten, herren und adel
10 Haben an trabanten keinen zadel.

24. Der Cristen patriarchen.

Der Cristen patriarchen also stan,
[bl. 388] Die zw Constantinoppel im thempel won,
Die gent also am pilgram-stab
15 In irer kirchen auf und ab.

25. Ein wunderlich thier.

Das thier Giraffa genant,
Geporen im düerckischen lant,
Der-gstalt mit hochem hals, gewis
20 Als eines lanzknechtz langer spis.

Anno salutis 1572.

*

1 S crichisch. 2 S pekeidt.

Lobspruech der cristlichen confession zw Augspurg, peschlossen im 1530 jar.

Den cristlichen glaüben erclert Leonhart Deffner v. Wiesenpurg.

[bl. 389] Lobspruch der schon confession
5 Ewangelischer warheit. fron
On Carolum, den kaiser wert.
Nach dem er zw Augspurg pegert
Hat, als man zelet dreissig jar
An sieben füersten lauter klar
10 Reichlich und auch an zwo reich-stet,
Treflich, so ein versammlung het,
Da diese rain und cristlich ler
Erlich wart bschlossen got zw eer,
Falsch menschen-ler verworffn darneben,
15 Nit cristlich sey, darnach zw leben.
Ehr, lob sey gottes mayestat,
Rain uns sein wort hergeben hat,
Und das es fruchparlich auf-wachs,
Wünschet uns der schreiber Johann Sachs.

20 Anno salutis 1573, am 19 tag Marci.
Seins alters im 78 jar volent.
Die anfangsbuchstaben nacheinander bilden den namen
L e o n h a r t D e f n e r v. W.

*

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 388' bis 389.

Das new fenlein deutscher lanczknecht.

1. Der hauptman spricht:

Ich pin ein hauptman auserwelt,
Fon dem römischen reich pestelt
5 Uber dis fenlein deutscher knecht,
Haben geleret krieges-recht
In Franckreich und in welschem land,
Paide mit herczen und mit hand.
Die wil ich wider den Dürcken füeren,
10 Der sein morderey lest dürckisch spueren.

2. Der ain trabant:

Ja, herr haubtman, die lanczknecht haben
Wir gschriebn in Payern, Franken und Schwaben,
In Düergen, Sachsen und Rainstram,
15 Pis ich das fenlein knecht pekam:
Da macht ich manche werckstat ler,
Der hercz zw kriegen het peger,
Da samlet wir das fenlein gleich,
Die doch nit werden alle reich.

20 **3. Die püechsen sprechen:**

Der hunger und die dewrung hat
[bl. 389'] Unser vil triebn aus der werkstat,
Weil unser hantwerk ser namen ab,

*

1 Im zwölften spruchbuche, bl. 389 bis 390. Vergl. Heinrich Kábdebo, Die dichtungen des Hans Sachs zur geschichte der stadt Wien. Wien 1878. s. 67 f. Schon im dritten (verlorenen) spruchbuche, bl. 98, hatte Hans Sachs unter dem allgemeinen titel Gemengt allerlay kurcz spruch »Ein fenlein knecht« in 140 versen aufgeschrieben. Den titel versah er in seinem gesamtregister mit dem zeichen, das besagt, die verse wären vor ende 1546 gedruckt gewesen.

Der-halb sich der grost dail pegab
Aus fürwicz in den krieg, darneben
In ein geferlich, elent leben,
Darin ist weder rw noch rast
5 Und macht manchen unwerden gast.
Doch mues ich icz zw diser zeit
Helffen schüeczen die Cristenheit
Vor dem Dürcken und andern thirannen,
Die aufwerffen ir gotloß fannen
10 Wider all recht und pillikeit,
Da soll die cristlich öbrikeit
Gepranchen ire unterthon
Zw hilff und schuecz, zw widerston.

4. Die spilewt:

15 Frisch auf, ir lanczknecht all geleich,
Frewt euch, wir wöln all werden reich.
Got wird uns geben hail und glüeck,
Zw dempffn der argen feinde düeck.
Die unschueldiges pluet vergiessen,
20 Werden sieg und gelüeck verliessen
Und das pezallen mit der heut
Als verwegen, gotlose lewt.

5. Der fendrich:

Seit unferzagt, ir frume lanczknecht,
25 Unsers kriegs habn wir fueg und recht,
Zw schüeczen den gemeinen man,
Der lieber fried und rw wolt han,
Mit erbeit neren weib und kind,
Die herczlich got anruffen sind,
30 Das got getrewlich pey wol sten,
Das der feind mus zw drüemer gen.

6. Die doppelsöldner:

Ir doppel-söldner mit hellenparten,
Dut der fannen unferzagt warten,
35 Darmit wir wollen eer einlegen,
Dem feind riterlich sten entgegen,

19 S veriessen. 26 S schüecz. 31 S düermer. 32 S sölner.

Darmit erlangen eer und guet,
Als noch manch trewer krigsman duet,
Der pey-stet cristlicher obrikeit,
Die im erliche pesoldung geit.

5 **7. Die gemainen knecht:**

Ja frölich woll wir greuffen on
Den feind, dreffen, nit abelon,
[bl. 390] Pis wir erlegen sein hochmuet,
Das er pezal unschuldig pluet,
10 Das er wider recht vergossen hat.
Auf got all unser hoffnung stat,
Der wirt uns fried und rue geben,
Das wir cristlichen müegen leben.

8. Der kuerenwaybel mit dem troß:

15 Ziecht fort und raumbt uns stras und weg;
Wan der dros ist müed, faul und treg,
Der hernach-zewcht mit grosser peut,
Darmit er raubt die pauers-leut
Von hünern, gensen, kw und ros,
20 Darmit sich nert der krieges-dros,
Darmit die pauren den pürgers-mon
Gar dückisch ubertumen hon
Mit koren, dinckl, rüeben und krawt
Und was sie habn zw feld gepawt,
25 Das in im krig wirt gnumen hin,
Wie es her-kam, so get es hin.
Derhalb pesser fried und sig,
Den pluetfergiessen oder krieg.
Den geb uns got, das frid erwachs
30 Hie und dort ewig, wünscht Hans Sachs.

Anno salutis 1578, am 15 tag May, seins alters im 78 jar.

*

7 S fein. 8 Bl. 390 ist die innenseite des rückdeckels vom zwölften spruchbuche. 10 S widerecht. 23 ? dinckl. S schreibt ungefähr dimd. 26 ? Wie. S Die. ? hin. S win. 31 S im im.

Anhang.

Bachus, ein gott aller trincker. Epicurus, mein bester freundt.

Bachus, den wein-gott, man mich nent,
War bey den Griechen wol erkent,
5 Da ich von erst erfand den wein;
Ander nation hetten kein.
Da lehret ich sieden meht und bier,
Damit man auch mag dienen mir.
Merck, welcher wil mein diener sein,
10 Der richt sich nach der lehre mein
Und verzeyt sich gleich alsbald
Aller reichtumb, ehr und gewalt,
Aller tugent und erbarkeit,
Aller zucht, frombkeit und weißheit,
15 Aller erfahrung, lehr und kunst,
Auch aller warheit, trew und gunst,
Aller hoffart und geytzigkeit,
Sondern sol gehen in schlechtem kleid,
Betreuft mit meht, bier und wein.
20 Dasselb ist die hoffart mein.
Keines haußrats er achten soll,
Wein und bier in den kriegen holl,
Das holtz nach dem pfenwert einkauf,
Umb schmaltz, zims zum pfragner lauf,
25 Brod, fleisch vom beckn, fleischhackr borg,
Die leut zu zalen hab keinn sorg.

*

1 Im ersten spruchbuche, bl. 350, stand als letztes stück eingeschrieben »boetisch spruech: Bachus ein got der drincker«, im drucke war es vor 1546 einzeln erschienen. Die obigen verse gebe ich nach dem großfolioblatte des Gothaer kupferstichkabinetts, dessen abschrift ich Joh. Boltes güte verdanke. Sieh bibliographie im nächsten bande. 14 E Zucht. 21 E ehr. 25 F fleich.

Nimbs thewr genug auff borg und zill,
Wer nur beitten und borgen will
All ding, die in sein handel gehören.
Mit nichten sol er arbeitten gern,
5 Seins ampts oder seins handels wartten,
Sondern umbschlieffen in meim gartten.
Seiner frawen kleider, bet außtrag
Oder sonst gelt gewin, wie er mag,
Auff das er mir dien zu aller frist.
10 In dem weinhauß mein tempel ist,
Da singt er vesper und completen,
Biß umb miternacht die finster metten
Mit sauffen, fressen, prassen, schlemmen,
Zutrincken, halb und gantze nehmen,
15 Und wen er zu nachtes wil heim gann,
So opffern wir ein vollen mann
Und torckeln heim on rock und kapen
Nach miternacht, wen die eulen schnappen,
Und ob er felt, sudelt sich im koht,
20 Der krich nur heim, es hat kein not.
Und ob schwach sind sein glieder,
So lege er sich in kleidern nieder.
Ob er das hauß nit finden müst,
Mag er woll ligen auff dem mist.
25 Dasselb ist mein paradeyß,
Darinnen ich mein diener weiß.
Wen er ausschlefft, sol er dan ghan,
Wider zu trincken fahenn an.
[2 sp.] Dann sitzt er wie ein gstochen kalb,
30 Hat sein sin weder gantz noch halb.
Treibt er das alltag für und für,
So ists ein rechter diener mir,
Dem lohne ich nach seinen wercken:
Von erst gib ich im, solt ihr mercken,
35 Ein leren beutel, vollen kropff,
Ein schütlechten, tollen kopff,
Sehr groben sin und tolles hirn,
Da alle fantasey regiern,
Kurtz gedechtnus gib ich im frey,

*

8 E ir. 15 E wis herm. 21 E schach. 23 ? finden] fehlt E.
24 E , ist. 28 E Widir. 39 E gdechtnus.

Als fern man wirfft mit einer sew;
Sein vernunfft geht auf steltzen wallen,
Sein zung thut stolpern unde lallen,
Begier gib ich ihm zu unkeusch,
5 Zum zoren, hader und gereisch,
Lose gesellschafft ich im gib,
Zu weib und kind kein trew noch lieb.
Auch gib ich im närrisch geber,
Das er ein spot wird der kinder,
10 Gib im auch so ein schön gestalt,
Gleich wie man den Esopum malt,
Ein bleiche farb, als sey er kranck,
Ein schwanckenden, ungewissen gang,
Damit er macht ein kreiß und werbel,
15 Als ob er gehe auff beltzen ermeln;
Auch gib ich im zitrendt hend,
Kalte flüß in dem ruck und lend,
Ein bösen, undäwigen magen,
Der allezeit den durst thut klagen,
20 Der sich auch nimmer recht erwermb,
Ein ungeschicktes ingederm,
Darvon mein diener aufferstat,
Das er stehts außzuwerffen hat;
Gib im auch ein stinckenden athem,
25 Als ob man krebs im mund het gsoten;
Auch gib ich im saussende ohren,
Damit er nit leiß mag hören,
Auch tunckel-rot-, rinnende augen,
Die in das alter gar nit taugen,
30 Gib im schwachheit seiner krafft,
. Verschwindung seines marckes-safft,
Ein ströes beth, ein ödes hauß,
Darauß mach ich ein heilig klauß,
Dahin wallen die schuldiger,
35 Das er sech einen wolff als mehr;
Des wirt er sich mit schwert und hammer.
Wann er dann steht in solchem jammer
Und alda recht bedencket sich,
So ist die katz das beste viech.

*

3 E vnd. 5 E zorn. 6 E Gsellschafft. 7 ? und] E añ. 13 E sichwanckenden. 21 E vngeschickts.

Erst gib ich im den bettelstab,
Den ich auff in behalten hab.
Dann geht er arm, trostloß und kalter.
Erst geb ich im ein kranckes alter,
[3 sp.] 5 In sein füsse und bein die flüsse,
Damit bezal ich im die güsse,
Gib im entlich ein kurtzes leben:
Die gab thu ich den trinckern geben.
Wer dem weinhauß zu erbar wer,
10 Derselbig trinck daheim desto mehr.
So ers daheimen thut gewonen,
Wil ich im gleich mit dem belohnen,
Damit ich mich danckbar beweiß
All denen, die mir dienen mit fleiß,
15 Doch einem mehr, dem andern minder.
Eins theils erbt erst auff ire kinder,
Wiewol die schrifft warnet: Warlich,
Wer wein lieb hat, der wird nit reich;
Auch warnet Christus, der herr, mit:
20 Mit essen, trincken beschwert euch nit,
Das auff euch komb der tag nit eins.
Paulus spricht: Saufft euch nit vol weins;
Davon wird ein unordenlich leben.
Auch sonst vil straff der schrifft daneben.
25 Dergleich der turckisch Machomet,
Manch weiß philosophus und poeth
Verheben mir mein lohn und gab,
Die ich in kurtz erzelet hab,
Und legen mir zum ergsten auß,
30 Als sey mein dienst ein todten-haus,
Und wöllen mir mit solchen sachen
Mein diener mir abfellig machen,
Dergleichen andern auch wehren,
Das sich die auch nit zu mir keren.
35 Ir mühe und arbeit ist umb-sonst;
Ich find gnad, dienst, lieb und gunst
In nidern und hohen stenden,
In allen provintzen und landen,
Bey keyser, könig, grafen, fürsten,
40 Der auch nach meinem dinst vil dürsten,

2 E Denn.

Ritter, edel, burger und kaufleut
Reiten dapffer gehn hof noch heut,
Die weiber und der handwercksman,
Lantzknecht und bawren mich nit lan:
5 Sie dienen mir tag und nacht,
Das mein gottes-dinst wirt verbracht
In allen stücken vorgemelt.
Man rümbt mich in aller welt,
Und welcher mir wol dienen kan,
10 Den helt man für ein dapffern man,
Wiewol ir viel schentlich umbkommen.
Der hencker hat mir viel genommen,
Durch mein dinst wart die sünd vermehrt
Zu Sodoma, und Gomorra wart verkert,
15 Da Israel mir dienet frey,
Da fiels erst in abgötterey;
Da Benedab meines diensts pflag,
Mit 32. königen ehrlag;
[4 sp.] Fausti die wart gschlossen auß,
20 Da Aswerus mir dienet zu hauß,
In meinem dienst die fraw Judith
Holoferne sein haubt abschnidt,
Auch ward geköpfft der tauffer zart,
Da Herodes mein diener ward;
25 Keiser Clodius dienet mir eben,
In meinem dienst ward im vergeben;
Vitelii wolts auch nit glücken,
In meim dienst hieb man in zu stücken.
Obs schon etlichen mißling,
30 Iedoch ich viel zuwegen bring,
Hab ir vor jaren auch gefunden,
Iedoch noch mehr zu disen stunden.
Vor zeitten wars bey den heiden schand,
Ietzt ists ein ehr in Christen-land,
35 Das mans wenig strafft und wert,
Ietzt wird mein gottes-dienst gemehrt.
Vor zeiten het ich Noe, den alten,
Mocht aber in nit lang behalten;
Den frommen Lot ich auch begrieff,
40 Da er sein töchter beid beschlieff.

*

13 E mehr. 16 ? erst. E er.

Gott verbot den wein den leuten,
Da hab ich groß abbruch erlitten;
Doch ist mirs wider stat als-sandt,
Seind mir ietzt dient der geistlich stand:
5 Bapst, bischoff, cardinal, thumherrn,
Pfaffen, münch, thut mich als ehren
Gar fleissiglich als iren gott,
Leiden in meim dienst angst und not.
Solche märterer hab ich ohn zal
10 In allen stenden uberal,
Auf das sie nur meine diener bleiben!
Dieselbigen thu ich allein schreiben
In mein register, jung und alt,
Auf das sie faren also-baldt
15 Nach irem todt auß diesem leyden
Zu mir in mein inbrünstige freuden,
Gehn trawrens zum sawren bier,
Da ich lang hab gewartet ir.
Da sitzen wir in nobis-hauß,
20 Und ist dem schimpff der boden auß:
Da müssen wir trincken schweffel-bech.
So zaln wir mit der haut die zech.
Welcher gern bey uns wolt sein,
Der trinck sich stets vol bier und wein
25 Und lig im kot, gleich als ein schwein,
So kompt er bald zu uns herein.

1527

*

26 E rr. 27 Keins der spruchgedichte des ersten spruchbuches ist nach 1527 gedichtet. Auch das obige scheint noch in diesem jahre entstanden zu sein. Georg Lang, der formschneider, hat es, wie mir vorkommt, etwas willkürlich veröffentlicht. Deshalb habe ich es in den anhang gestellt.

Ein neuwer spruch, wie die geystlicheit und etlich handtwercker uber den Luther clagen.

Der geitzig clagt auß falschem mut,
Seit im abget an eer und gut,
5 Er zürnet, dobet unde wüt,
In dürstet nach des grechten plüt.

Die warheit ist got und sein wort,
Das pleibt ewiglich unzerstort.
Wie ser der gotloß auch rumort,
10 Gott bschützt sein diener hie und dort.

Der grecht sagt die gotlich warheit:
Wie hart man in vervolgt, verleit,
Hofft er in got doch alle zeit,
Pleibt bstendig in der grechtigkeit.

15 **Die clag der gotlossen:**

Hör unser clag, du strenger richter,
Und sey unser zwitracht ein schlichter,
Eh wir die hent selb legen an
Martin Luther, den schedlich man.
20 Der hatt geschriben und gelert
Und schir das gantz teütsch land verkert
Mit schmehen, lestern, nach und weit,
Die erwirdige gaistlichait
Von iren pfründen, rent und zinst;
25 Und verwürfft auch iren gotzdinst;

1 Einzeldruck bei Emil Weller, Hans-Sachs-bibliographie nr. 193. Vergl. s. 115 bis 120. Facsimile bei Ernst Mummenhoff, Hans Sachs. Zum 400jährigen geburtsjubiläum des dichters. Nürnberg 1894. s. 32.

Der vätter gepot und auffsetz
Hayßt er unütz und menschen-gschwetz,
Helt nichts von aplaß und fegfewr,
Die meß kumm auch kainr sel zu stewr;
5 All kirchen-pew, -zir und -geschmuck
Veracht er gar, er ist nit cluck.
Des clagen die prelaten ser,
Pfaffen, münch, stationirer,
Glockengiesser und organisten,
10 Goltschlager und illuministen,
Handtmaler, goltschmit und bildschnitzer,
Ratschmit, glaßmaler, seydenfitzer,
Stainmetzen, zimmerleüt, schreiner,
Paternoster-, kerzen-macher,
15 Die permenter, singer und schreyber,
Fischer, zopffnun und pfaffen-weyber —
Den allen ist Luther ein bschwert.
Von dir wirt ein urteil begert,
Sunst werdt wir weiter appelliern
20 Und dem Luther die prend recht schirn,
Muß prinnen oder revocirn.

Antwort D. Martini:

O du erkenner aller hertzen,
Hör mein antwort, des ist kein schertzen,
25 Die schreyen fast, ich thun mich irren,
Und wöllen doch nit disputirn,
Sonder mich mit worten schrecken;
In thut we, das ich thu auff-deckn
Ir grossen geytz und simoney,
30 Ir falsch gotzdinst und gleissnerey,
Ir bannen, auffsetz und gepot
Vor aller welt zu schand und spott
Mit deinem wort, das ich denn ler.
Nun in abgeet an gut und eer,
35 So kunden sy dein wort nit leiden,
Dunt mich schelten, hassen und neiden.
Wenn ich hett gschriben und gelert,
Das sich ir reichtumb het gemert,

*

23 Vor dieser zeile steht: Actuum 1. 25 E irren.

So wer kein besserer auff-gestandn
In langer zeit in teutschen landn.
Dis ist auch die ursach, ich sag,
Das gegen mir auch stent in clag
5 Der hantwercks-leut ein grosse zal,
Den auch abgeet in disem val,
Seyt diß apgötterey ent nimpt.
Also seynd uber mich ergrimt
Von erst des Baals-tempel knecht,
10 Den ir jarmarck thut nimmer recht,
Und Demetrius, der werckman,
Dem sein handtwerck zu-ruck wil gan,
Her, durch dein wort, das ich thu schreibn.
Ir dröen soll mich nitt abtreibn;
15 Bey deinem urteil will ich pleiben.

Das urteil Christi:

Das mein gericht das ist gerecht:
Nun merck, vermaints gaistlichs geschlecht,
Was ich euch selb bevolhen han,
20 Das ir in die gantz welt solt gan,
Predigen aller creatur
Das evangeli rain und pur.
Dasselbig hant ir gar veracht
Und vil neuwer gotzdinst auff-pracht,
25 Der ich doch kein geheissen hab,
Und verkaufft sie umb gelt und gab
Mit vigil, jartäg und selmessen;
Den witwen ir die hewser fressen
Und verspert auch das himelreich.
30 Ir seyt den doten-grebern gleich
Und schlacht zu dot auch mein propheten,
Der-gleich die phariseer thetten.
Also verfolgt ir die warhait,
Die euch teglichen wirt geseit.
35 Und so ir euch nit pessern wert,
Ir umkummen. Darumb so kert

*

Vor 9 steht: 3 Regum 18. Vor 11 steht: Actuum 16. Vor 17 steht: Joannis 5. 18 E gesleche. Vor 21 steht: Mar. ultio. Vor 24 steht: Mathei 15. Vor 27 steht: Math. 23. Vor 35 steht: Luce 13.

Von euwerm fafschen widerstreit!
Dergleichen ir handtwerck-leyt,
Die ir mein wort veracht mit drutz
Von wegen ewerß aygen-nutz,
5 Und hört doch in den worten mein,
Das ir nit solt sorgfeltig sein
Umb zeitlich gut, geleich den haydn,
Sonder sucht das reich gots mit freudn!
Das zeitlich wirt euch wol zufalln,
10 Sunst wert ir in der hellen qualln.
Das ist mein urteil zu euch alln.
Hans Sachs, schuster.

*

Vor 6 steht: Mathei 6. 12 H. Sachs hat sich nie schuster genannt, sondern immer schuhmacher. Es ist, als wenn der erste ausdruck minderwertig gewesen wäre; sieh band 22, s. 7, z. 18 und 21, aber auch Emil Weller, Hans-Sachs-bibliographie, nr. 27 a.

In den handschriften des dichters ist dieser spruch nicht nachweisbar.

Vorred.

Dem edlen unnd ehrnvesten herren Christoffen Weytmoser zu Winckel, Rö: Kö: May: Rath, bergkherren in der Gastein unnd Rawris u. s. w., meynem großgünstigen, gebietenden, lieben herrn unnd patronen.

Edler, ehrnvester, großgünstiger, gebietender, lieber herr, ewer vest und herrligkeit sein gotes gnad und barmhertzigkeit in Christo, dem herrn, unserm eynigen mitler, beneben meinen undterthenigen diensten, sonders fleiß mit aller ehrerbietung alzeit bevor. Es ist von den hayden ein sehr alt herkhommen unnd auch bißher bey den unsern der brauch gewesen und blieben, inn ein yedes werck oder buch ein vorrede zustellen, dardurch derselbige dem leser commendiert unnd ihm zu mehrem verstandt eyn weg unnd lust gemacht, auch eyn patron, dem es zu grossen ehren unnd ewigem gedechtnuß zu-geschrieben, erwelet, darinn der author gelobt unnd vor den ungütigen, bösen leuthen gehandhabt unnd defendiert würde. Derwegen es inn diesem werck nicht alleyn breuchlich, sonnder auch notwendig geacht werden sol, inn welchem durch-auß inn allen historien, weldtlichen unnd gaystlichen, schöne tragedien, comedien unnd andere lustige spiel, gesprech, lobgedicht, klagreden, fabel, schwenck unnd renck verfast seyn unnd mit der warheyt befunden werden, wie dann inn dem tittel dieses buchs kürtzlich endtworffen unnd gelesen wirdt, darinnen gerechtigkeyt, rath, lehr, liebe, forcht, erbarkeyt, ehre-erbiettung, gottes-forcht, andacht, dapfferkeyt, kunst, weißheyt, fleiß, billigkeyt, schew, aynigkeyt, gemainschafft, glauben, warheyt, miltigkeyt, geduldt, zucht, scham, demut unnd alle tugend gehandelt unnd der menschen wesen und wandel gelehret werden, die dem gemeynen manne unnd dem

*

1 Anstatt einer nachrede stelle ich an den schluß die vorrede des verlegers zum ersten foliobande, mit der unsere ganze sammlung hätte eröffnet werden müssen.

vatterlandt teudtscher nacion sehr dienstlich unnd löbelich seyn mügen, seyntemal solliche gewaltige geschichten inn unsere sprach gebracht unnd beschrieben, welliche sich bey den aller-weysesten uralten Griechen verloffen unnd zu-getragen. Darinn warlich ein
5 grosse weißheyt und experientz stehet und verborgen ist, die bißher undter allen hayden den preyß unnd das lob der kunst unnd vernunfft erhalten, inn schrifften unnd grosse bücher (dieser weldt auch zu nutz unnd gut) schön verfasset unnd begriffen unnd die gantze eygenschafft menschlicher natur sambt irer art endeckt und
10 an tag geben haben.

Dieweil denn inn allen sprachen, wie wir yetzund nicht ahn grosse verwunderung, gott sey lob inn ewigkeyt! offendtlich uberal hören, sehen unnd lesen, die grosse gaben der weyßheit auß unnd vonn den genaden gottes ahn das liecht unnd tag gebracht, wöllen
15 wir mit hertzlicher dancksagung unnd grosser reverentz solliche vonn gott, dem herrn, ihm zu lob unnd unns zu gedeyen ahn-nehmen. Wiewol eyn yedliche sprach ihre sonnderliche gab unnd genad hat, welliche ihr wenig wissen unnd verstehen unnd darumb nicht sein müssen, wie mit wennig wortten angezayget soll werden, darumb
20 auch eyne vor die annder zu halten unnd zu schatzen ist. Als die hebraische undter andern die erste unnd hayligiste, inn welcher gott selbert geredt, derer buchstaben auch bedeudtlich seyndt, das sonst inn kheyner anderen ist. Darumb die historien vonn der weldt anfang her klar unnd wol beschriben; die griechische, welliche
25 ettwas weytleuffltiger unnd gewaltiger ist, darinnen aller künsten weyßheyt unnd aller dingen arth unnd eygenschafft unnd sonnderlich die genadt unnd barmhertzigkeyt gottes inn seynem geliebten sohn, unserem herren, sich eröffnet unnd erkleret haben; die lateynische, welliche gott nicht ahne lob begabet, darinnen viel haym-
30 licher mysteria begraben, die auch zu unsern zeyten nicht geoffenbaret unnd noch verborgen liegen, da viel ding und wunder von der zukunfft des grossen gottes verschlossen und versigelt seind; die teudtsche, der got der allmechtig nicht vergessen, darinn bißher deutsch unnd deudtlich genugsam, ja hell unnd klar (wie der lieben
35 sonnen schein) die warheyt gottes wortts geleuchtet unnd sich hat hören unnd sehen lassen, welches ich nicht vor das geringste wunderzaychen des jüngsten tages halte unnd judiciere.

Welche in diesem werck deß alten, ehrliebenden mans Hansen Sachsen stattlich gehandelt unnd künstreich tractiert wirdt, jha
40 als vonn eynem teudtschen poeten reichlich volfüret, unnd urtheyle, die warheyt zu sagen, nicht weniger vonn ihm inn seyner mutter-

sprach, als bey den Griechen vom Homero unnd bey den Lateynern vom Vergilio. Wann man mich fragen würde warumb, unnd wie es ein ungleich ding were, wolt ich mit dieser andtwort verfast sein: das Homerus ein Griech, Vergilius ein Latiner gewesen und
5 ein yedlicher inn seiner angebornen sprach geredt, gelehrt unnd geschrieben, unnd ist auch war, das von unseren poeten, als vom Eobano Hesso, Sabino, Cardo, Stygelio unnd anderen mehr zu halten ist, dann von dem Ovidio, Tibullo, Propertio unnd der-gleichen, dieweil sie inn ihrer mutter-sprach geschrieben, die unseren aber
10 mit eyner frembden unnd gelehrten zungen, daß ein fleiß und arbeyt erfordert und der kunst zugeaygnet wirdt.

Unnd ist die teudsche ein schwere sprach, wie wir sehen unnd hören vonn frembden nacionen, wie lecherlich sie teudsch reden, und auch kheine auß den zwen-unnd-sibentzigen der griechischen
15 nehener befreundt noch zu-gethaner, dann unser herrliche teudtsche sprach unnd gantz uberflüssig befunden, wie dann dieser teudtscher poet Hans Sachs inn seynen gedichten zu verstehen gibt, unnd gantz lieblich unnd artig ist, der nicht allein mit seynen reymen unnd versen fleissig, sonnder wol bedacht unnd lange zeyt mit umb-
20 gangen mit diesem werck, nemlich zwey-und-viertzig gantze jar, das er offt fleissig uberlesen, corrigiert, ahn vielen örten gebessert unnd gemehret hat unnd yetzund endlich publicieret, welchs emb-sigkeit ich fast vom herren Philippo Melancthone hab ein-mal hören loben, darzu groß unnd wichtig achten, auch von anderen
25 gelehrten viel mehr: es sein auch die andern reymen ijn mit nicht zu vergleichen oder so hoch zu achten.

Dieweil denn dieses treflich werck voller warheit, liebligkeyt unnd schöner historien befunden, welche holdselig zu lesen und kurtzweylig zuhören, wie ich sie von hohen, wichtigen leuthen hab
30 hören rühmen unnd fast loben, hab ich sie durch mein unkosten trucken lassen unnd mennigklichen zu gut und frommen offentlich publiciert, unnd nach-dem mir auch der author das werck uber-geben, hab ich endtlich auß rath guter herrn unnd freund bey mir endtschlossen, solches e. h. und g. zu dediciern und zuzu-
35 schreyben, nach-dem ich weiß, das e. h. und g. wol studiert, ge-lerten leuthen wolgewogen und in historien fast belesen sey, das ich e. h. v. und g. unterthenig ubersende, e. h. v. und g. auff das aller-höchst und embsigiste bittend, wölle mir inn dem fall nichts

*

22 Hiernach ist die stelle in der bayr. bibliothek, band 19, s. 44 z. 5 f. zu ändern; denn das lob des Melanchthon hatte demnach H. Sachs wohl erfahren.

verargen. Gott, der almechtige, ein vatter unsers herrn Jesu Christi, wölle ewer herrliche vest unnd gnaden gnedigklich bey gsundheit erhalten unnd selig machen. Amen.

E. h. v. und g.
5 gantz undtertheniger
Georgius Willer.

Nachträge und berichtigungen.

Zum 1 bande.

434 Vergl. J. Bolte, Tijdschr. v. Ned. Taal- en Letterk. 14, 135.

Zum 2 bande.

106 bis 110 handschriftlich in S 11, bl. 166 bis 168', mit folgenden lesarten: 4 perümbt. 6 Vberzueg ganzes. 9 doch zv der zeit. 13 vil volck erstach vnd drencket. 14 Auch vil schieff in das mer im sencket. 19 Gantz] fehlt S. 28 geschlagen. 29 blieben] kamen.

107, 4 Darfon wurden die kriechen. 5 der-geleich] auch der-gleich. 9 Den ganzen krieg. 11 Vnuberwintlich. 12 Am. seines heres. 23 Vereterlich. 26 West doch.

108, 6 Maint. im gar nit. 7 vurschiag (!). 12 er pald k. 19 Der seinen aidspflicht. 24 Artaxerxi dem sun angnem (?). 32 zeim = zu eim. 36 gleich.

109, 2 puegt. 8 solt gfencklich. 17 dem volck allensant. 18 War Artaxerses der jung. 20 In Persia seczt auf die kron. 21 Hernach. 22 in riet mancherley vnglüeck. 24 Von sein pruedern vnd aigen kinden (vergl. band 23, s. 185). 25 Des ist weng rue auf erd zv finden. 28 fuerst has gros. 29 Guet fried, da sich mert. 30 Vnd in doch reitet. 31 rumb, preis. 32 not zw. 33 Des er doch. 34 So. Nach 34: Das er ainem eher nach get, Dardurch eine gancze garb verzet. 35 vertirbt mit. 37 Zumb andern.

110, 1 vntrew hat aiuen. 2 nit haimlich. 4 sich] in (!). 6 gschech. 7 Das drit. 8 vnd warheit helt. 9 Ob gericht vnd gerechtikeit. Unter dem datum 180 [vers]; es sind aber nur 160 zeilen.

287 Vergl. nachtrag in dem 2 bande der schwänke s. XIV.

335 (sieh auch bd. 21, 365) Reinh. Köhler hatte dazu folgende vergleichsstellen gesammelt:

E. S. Taylor, History of Playing Cards. London 1865. s. 483. A. Riese, Anthologia latina 1, 2, 184. Revue celtique 3, 273. 307. 332. 420. 528. 4, 475. Pitrè, Usi e costumi 4, 474. Ein darauf bez. aufsatz ist demnächst von Joh. Bolte zu erwarten.

Zum 3 bande.

165 (sieh auch bd. 21, 374) Reinh. Köhler hatte dazu noch folgende vergleichsstellen gesammelt:

Pitrè, Fiabe e nov. pop. sicil. nr. 274. W. E. A. Axon: The Academy 1889. Nov. 16. s. 319. Pavillon, L' honneur, le feu et l'eau. St. Marc Girardin, La Fontaine 2, 202. Sieh vorhin zu bd. 2, 335.

205 Vgl. Reinhold Köhler, Aufsätze über märchen und volkslieder. Berlin 1894. s. 112 f.

Zum 4 bande.

300 Vergl. Joh. Bolte, Tijdschr. v. nederl. Taal- en Letterk. 14, 126 f.

441 bis 443 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV. J. Bolte, Böhm. flugblätter nr. 2: Archiv für slav. philol. 1896.

Zum 5 bande.

3 bis 17 Gedruckt als 11 fastnachtspiel. Einzeldruck sieh bei E. Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 184. J. H. H[äßlein], Hans Sachsen . . . gedicht. Nürnberg 1781. s. 275 bis 290. Tieck, Deutsches Theater. Berlin 1817. 1, s. 29 bis 41. J. G. Büsching, Hans Sachsens trauerspiele. Nürnberg 1816. 1, 118. G. W. Hopf, Hans Sachs. Auswahl. Nürnberg 1856. 2, s. 219 bis 236. Vergl. Das narrenschneiden im hoftone des Tanhawser: „Es ist kumen in hoher kunst" 1548 August 16 (MG 10, 269).

K. Pannier, H. Sachs' dramat. werke (Reclam) s. 237.

Arnold, Hans Sachs' werke 2, 432 bis 446. Lützelberger-Frommann s. 205 bis 220. Julius Wahle, Das Weimarer hoftheater unter Goethes leitung. Weimar 1892. = Goethe-schriften nr. 6. s. 13 f. Edmund Goetze: Berichte des freien deutschen hochstiftes zu Frankfurt a. M. 1895. s. 14 * f. Aufgeführt wurde dieses fastnachtspiel auf dem marktplatze in Nürnberg am 24 Juni 1874 bei gelegenheit der einweihung des Hans Sachs-denkmals.

18 bis 30. Gedruckt als 15 fastnachtspiel. In München in einer handschrift aus dem 16 jahrhundert: Cgm. 4503^b, 7. Einzeldruck bei E. Weller, Hans Sachs-bibliogr. nr. 180.

31 bis 46. Gedruckt als 12 fastnachtspiel. J. H. H[äßlein], Hans Sachsens . . . gedicht. Nürnberg 1781. s. 303 bis 317. Vergl. den meistergesang im spiegeltone des Erenpoten: Das pachenholen im teutschen hof „Wolauff, wolauff! wer herr ist in seim hause" 1539 Mai 16 (MG 5, bl. 31 bis 32).

47 bis 65. Gedruckt als 4 fastnachtspiel. Einzeldruck: E. Weller, Hans Sachs-bibliogr. nr. 170. J. Adam Göz, Hans Sachs. Nürnberg 1829. 2, s. 119 bis 143. Zum stoffe vergl. band 5, 194 und 9, 251. Leonhard Lier, Zur geschichte des Nürnberger fastnachtspieles s. 47 f.

66 bis 70 = 90 fabel. Sieh dazu den nachtrag im zweiten bande, s. XXV. Nürnberger festschrift s. 87.

71 bis 77 = 84 fabel. Sieh dazu den nachtrag band 2, s. XIV.

78 bis 79 = 47 fabel.

80 bis 81 = 14 fabel. Sieh den nachtrag dazu s. VI und Nürnberger festschrift s. 21.

82 bis 83 = 15 fabel. Sieh den nachtrag dazu s. VI und die Nürnberger festschrift s. 22.

84 bis 85 = 8 fabel. Sieh den nachtrag dazu band 2, s. XI und Nürnberger festschrift s. 4.

86 bis 88 = 149 fabel.

89 bis 91 = 21 fabel. Sieh den nachtrag dazu s. VI und band 2, s. XI.

92 bis 94 = 175 fabel.

95 bis 97 = 22 fabel. Nachtrag dazu band 2, s. XI.

98 bis 100 = 23 fabel. Nachtrag dazu band 2, s. XI.

101 bis 103 = 20 fabel; nachtrag dazu s. VI. und band 2, s. XI. Nürnberger festschrift s. 23.

104 bis 108 = 168 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII.

109 bis 113 = 159 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII. Nürnberger festschrift s. 122.

114 bis 116 = 170 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII. Nürnberger festschrift s. 127.

117 bis 120 = 166 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII.

121 bis 125 = 160 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII.

126 bis 128 = 77 schwank. Nürnberger festschrift s. 85.

129 bis 131 = 155 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII.

132 bis 134 = 156 schwank.

135 bis 136 = 91 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XIV. Nürnberger festschrift s. 88. J. Bolte zu Freys gartengesellsch. 35.

137 bis 139 = 76 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XIII. Nürnberger festschrift s. 85.

140 bis 142 = 176 schwank. Nürnberger festschrift s. 128.

143 bis 145 = 172 schwank. 146 bis 153 = 67 schwank.

154 bis 158 = 165 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XVII.

159 bis 162 = 128 schwank; nachtrag dazu s. VII und band 2, s. XVI. Die tiere geleiten den jäger zu grabe: M. v. Schwind, Münchn. bilderbogen nr. 44. Hase und hahn braten den koch, ochse schlachtet den schlächter: Ashton, Chap-books of the 18. century 1882. s. 268. 270. Stauber, Die verkehrte welt: Münchn. bilderb. nr. 89 (hase schießt den jäger).

163 bis 165 = 130 schwank. 166 bis 169 = 142 schwank.

170 bis 172 = 161 schwank.

173 bis 175 = 178 schwank. Sieh den 73 schwank und den nachtrag dazu band 2, s. XIII.

176 bis 178 = 1 schwank. Vergl. dazu band 10, 509. Nürnberger

festschrift s. 34. Pamphilus Parthenophilus: Weller, Annal. 2, 479. Papanti, Facezie e motti dei secoli XV e XVI. Bologna 1874. nr. 86.

179 bis 183 = 26 schwank. Nachtrag dazu band 2, s. XI.

184 bis 187 = 40 schwank; vergl. auch den 123 schwank.

188 bis 190 = 29 schwank. 191 bis 193 = 151 schwank.

194 bis 201 = 16 schwank; nachtrag dazu s. VI.

202 bis 207 = 8 schwank.

208 bis 214 = 24 schwank. Nürnberger festschrift s. 58.

215 bis 218 = 17 schwank; nachtrag dazu s. VI.

219 bis 221 = 25 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XI. Vergl. Murners geuchmatt. 222 bis 224 = 167 schwank.

225 bis 227 = 18 schwank; nachtrag dazu s. VI.

228 bis 231 = 55 schwank.

232 bis 236 = 54 schwank, nachtrag dazu band 2, s. XIII. Vergl. W. Kawerau, Die reformation und die ehe. Halle a. S. 1892. s. 49. Melander, Joci atque seria. 1603. nr. 485 nach Seb. Scheffer, Carmina s. 193.

237 bis 241 = 10 schwank.

242 bis 246 = 9 schwank; nachtrag dazu s. VI. Nürnberger festschrift s. 53.

247 bis 251 = 162 schwank. 252 bis 254 = 11 schwank.

255 bis 258 = 32 schwank.

259 bis 260 = 34 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII. J. Bolte, Tijdschr. voor nederl. Taalkunde 14, 148.

261 bis 266 = 35 schwank. Böse weiber werden gesattelt und zugeritten: Laßberg, liedersaal 1, 297. Holzschnitt des 16 jarhunderts im Berliner kupferstichkabinett. Sechs weiber hat einer probiert und bietet sie für 1 pfennig zum verkauf: The Roxburghe Ballads ed. by Chappell. 1871. 1, 451.

267 bis 272 = 145 schwank. 273 bis 275 = 94 schwank.

276 bis 278 = 39 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII. Sieh Germania 36, s. 13 anm. 2. Koennecke, bilderatlas. 2 aufl. s. 124.

279 bis 281 = 2 schwank. 282 bis 284 = 46 schwank.

285 bis 288 = 13 schwank; nachtrag dazu s. VI.

289 bis 294 = 48 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII.

295 bis 299 = 58 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XIII.

300 bis 304 = 5 schwank; nachtrag dazu s. V. Nürnberger festschrift s. 52. Der dürre mann citiert von Waldis, Esopus 4, 81 v. 175.

305 bis 309 = 6 schwank; nachtrag dazu s. VI. Nürnberger festschrift s. 53.

310 bis 313 = 37 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII.

314 bis 317 = 42 schwank,

318 bis 320 = 41 schwank. 321 bis 324 = 36 schwank.

325 bis 333 = 30 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII. Nürnberger festschrift s. 61.

334 bis 337 = 43 schwank; nachtrag dazu band 2, s. XII.

338 bis 341 = 4 schwank; nachtrag dazu s. V und band 2, s. XI. Nürnberger festschrift s. 37 bis 52.

342 bis 345 Im zwölften spruchbuche, bl. 123' bis 125 mit folgenden lesarten: 3 schreibet. 5 Hab. 7 eyempel = druckfehler statt exempel. 13. 28 selbert. 16 Was inen in seim herzen. 17 pegiert.

343, 3 machen pös. 10 gsund. 14 gleich palsamirt. 20 Darpey ein mensch gar wol petracht. 21 Was er las vnd thw tag vnd nacht. 30 sparen pancketiren. 31 kurczweil vnd spaciren. 34 In pawen, klaiden, nemen vnd geben. 37 Sol man die mas nit vbergon.

344, 9 mit der z. 10 in] der. 17 erwecken. 19 so vil lüg, arglist. 20 Die warhaft sach oft wirt. 30 vnd nach. 31 ein mensch sich. 35 Sein widerpart.

345, 1 leren. 4 im den a. 19 dem, das. 10 Es sey mit hercz, mund oder h. 12 die kaiserlich. 22 drey leren. Unter dem datum 120 [vers].

Zum 6 bande.

20 bis 26 im dreizehnten spruchbuche, bl. 1 bis 4'. Vgl. dazu band 9, 542 bis 546 mit den bemerkungen dazu in diesem bande hinten.

Das eingangsgedicht zu S 13 ist zur vorrede zum zweiten foliobande umgearbeitet worden. So mußte es band 12, 566 heißen. S 13 hat folgende lesarten und abweichungen; 8 bis 12 Geleich im Augstmonat Am fünffzehenden hat Ich eben an gepruech Gar mein zwelftes spruech puech Meiner gedicht peschlossen. Nach 15 Mit vier vnd sechzig jaren Ailff wochen wenger waren. 26 Die. 30 ich doch kain.

21, 2 hewchelt. 3 schmecht. 5 Alles vnracz z. 10 veret. 12 Welche ich hab. 18 Hab doch auch. 24 Zv laben vnd erküecken. 26 Vnd lecherlichem s. 27 Hab auch verdint vndanck. 30 gon 31 zw lon. 34 gwis gedacht. 36 Als ich im.

22, 12 Gancz zuechtig, aus. 21 die zart w. 30 Geduelt, hoffnung, ghorsam. 32 Wie in den leczten. 34 Verspottet.

23, 1 auf gestelet. 5 gubernieren. 9 Geicz, wuecher, r. 11 Goczlestrung. 12 Darin menschlich. 13 Gancz vnferschamet. 15 stent. 22 Senlich sie. 23 wainen. 32 und 33 fehlen S. Nach 36 Wie genius dir melt. Nach 37 Wie ich vor hab erzelt. 38 Das ich.

24, 8 Mit gedicht vns. 13 gemain. 14 Der vnnüecz neidig höffel. 18 schrey. 23 Des. 26 Auch warhaft schon h. 28 Ernstlich. 33 Vns (lies: Vnd) der. 34 sich. 36 Vnd ir. 33 dw in anzaigst.

25, 1 in die. 4 kumbt. 6 angnem. 8 Fasnacht spil vnd guet s. 9 Doch so pis. 10 Das in all. 11 sey ausgeschlossen. 12 und 13 stellt S um. 12 Zv. 13 Allein in schwerer z. 16 Wirstw. 19 Dein nam gedechtnus wirdig. 20 Wir[t] pleiben pey den. 28 Weil meins gedichtz pegern. 29 Die tuegnt, wil ichs gewern. 30 sol fort kain pos m. 32 Mein zeit musig verzern.

26, 1 Zw gluecklichen anfang. 2 Vnd seligen eingang. 2 bis 12 In das dreyzehen puech Der spruech, got vnd geruech, Das ich das füer zv ent, Es stet in seiner hent. Das laster werd zerstrewt, Verdilgt vnd aus gereut. 15 am 17 tag Augusti. Unter dem datum 234 [vers].

29 bis 55 im sechsten spruchbuche, bl. 18' bis 32, mit folgenden lesarten: 1 Job (so immer). 4 gelüeck. 5 sunder guenst vnd wolgefallen. 7 gotfürchtigen. 10 Fürtraff. 19 williger. 26 an zwgrewffen.

30, 8 gesunt macht. 13 ab. Actus primus. 26 nie.

31, 4 selbing. müesig gen. 6 all. 27 auch] den.

32, 2 schlueffel, ge. 11 gschickt. 12 pfosch. 14 egestern. 28 aller schnellest. 32 Wan. das hercz.

33, 20 denck vnd sag. 25 loffen. 28 alles sant. 30 Ein dail. 32 heltstw.

34, 3 gotfürchtigen. 15 magst. 16 Greuff. 18 gelcz (sieh v. 26). 19 in das angsicht. 26 gelz. 30 drucziclich. 31 sorg. 34 Dar mit der Job wert gar.

35, 4 Zetter, w. vnd m. 9 Meim herren solichs. 11 selbs. 15 Wan. 16 flüeck.

36, 1 Des. 2 ansagt. 7 Certomus (so lese ich den namen immer). 15 Sichstw. 33 nichs vnpillichs. 34 grewffen.

37, 9 ge. 16 er das m. 18 wen. finnen. 27 Sichstw. 28 herren.

38, 11 awgenplick in eim mument. 34 herren. 26 das. Nach 30 O we, we, herr ob allem we! Job spricht: Sag mir das pald, wie es zv ge. Spudeus s.

39, 17 sie] auf. 18 nackat. 19 leibe. 20 Nackat. 31 Dem Job kein.

40, 13 Noch ich gancz v. 14 gueten. 24 segnet. 33 krewlen.

41, 4 im. 13 auch] icz. 14 schmeckent. 19 krucken. 26 nichs darmit. 30 Verspotten. 33 er dir v.

42, 2 verbera. 25 hie] do. 31 ge.

43, 1 nimant. 12 vmbalzelt. 25 weng. 28 wöllen. 29 in alda z. 31 gwunes.

44, 3 die frunckeit sol v. 5 get. 13 er widerumb. 14 Ein wenig zv im selber kumb. 28 eim k. geewget. 29 Wes. 30 ich vnd w. 35 kumbt er eindrungen.

45, 4 glüeck. 7 ich lenger ie nit. 10 frue vnd spett. 21 thw. 23 dein goczforcht. 31 Der m. zw arbeit ist.

46, 1 plag. 28 E. 31 vnüczen dadern.

47, 4 pekentest. 6 würstw. 10 herren. 25 pedört.

48, 3 scepter. 7 gweltigen. 8 Erhebet die demüeting. 17 guetes. 19 schick. 20 als von des. 22 kumen vns paid dail. 34 wunder.

49, 1 vnd prünlein. 21 euch auch gen. 27 wert gar sch. 34 haubt mit aschen zv pestr.

50, 9 iczund schaid wir von. 10 fehlt S. 15 hewt in allem. 16 huepf. 18 Wan. 29 nun. 30 genczlich vnd gar vnterg.

51, 5 faist, gros. 14 herren. 19 wils. 23 tribstw. 24 in dieser.

52, 22 ist fein gs. 26 alle wil kum.

53, 4 wan. 8 idea. 16 gschwistreten. 31 gar vergessen.

54, 3 offenwar. 4 menschling. 17 Wan. 20 Auf das got pleib allain. 24 rewing vnd glaubing. 31 Darmit.

55 Unter dem stücke fügt S hinzu: vnd ein sten mus man habn zw dieser comedi.

56 bis 85 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Judit mit Holopherne 888 [vers]“. Einzeldruck bei E. Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 175. Vergl. Die Judit im bewerten tone des Hans Sachs: „Hört den text des puches Judit“ 1528 (MG 2, bl. 176′ bis 179), gedr. Weller a. a. o. nr. 124. Über andere behandlungen des stoffes sieh W. Scherer, Deutsche studien III, s. 225. Becker, Derschau 2. B, 34.

86 bis 111 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Absalom der aufruerisch 700 [vers].“

112 bis 136 Die lesarten der handschrift sieh band 14, s. 333 f. Vergl. band 1, 243. Aufgeführt in Kaufbeuren 1630?: Schnorrs Archiv 1886. 14, 239. Arnold, Hans Sachs' werke, teil 2, 144 bis 168 nach A gedruckt.

187 bis 187 Die lesarten der handschrift sieh band 21, 413. Vergl. Goedeke, grundriß, band II, § 148.

188 bis 191 im dreizehnten spruchbuche, bl. 104′ bis 106 mit folgenden lesarten: 5 das. 6 Das. 7 Dis. 9 jerig. 13 Paide. seim. 14 ober. 15 Mit fewer sein flaisch man. 23 meiner (!). 26 Auch.

189, 8 wo ich. sech ston. 24 des vatters. 27 dis lemlein niesen.

190, 6 salsen. 15 wandel : handel. 16 Allem. 20 sein gotlos wesen. 22 Pedeutet. 23 fuspfat. 27 mensch. 34 das warhaft. 35 Dardurch den vnser glauben.

191, 3 alle sant. 6 henckens hercz. 19 engelischen. Unter dem datum 124 [vers]. Der meistergesang im guelden tone des Vogelgesang: Das osterlemlein „Es stet ain schön figure“ ist am 10. April 1544 gedichtet (MG 6, 130). Ungefähr an seinem geburtstage 1554 nahm H. Sachs im verwirten tone des Hans Vogel dasselbe capitel aus dem Exodus wieder vor (MG 14, 259).

192 bis 195 im dreizehnten spruchbuche, bl. 106 bis 108. Vergl. im unbekannten tone Nestlers von Speier: Die zwen pöck figur der vrstent „Im sechzehenden clare“ 1528 Mai 9 (MG 2, bl. 181 bis 182′). „Anno salutis 1528 gemacht vnd wider corrigirt 1541 am 14 tag Marci.“ So unterschreibt H. Sachs in MG 5 dieselbe allegorie. S hat folgende abweichungen von A: 6 Hinein für den. 8 mit im pring. 11 Nach dem. 13 herren. 17 Hin spreng. 18 mal mit seinem. 25 des volckes. 26 Vnd den pock, der noch ist. 29 sol von im.

193, 3 Israel, darnach sein. 4 Sol er den pock frey lauffen. 6 Hinaustrag. 7 las die sünd darinnen. 8 Vnd der pock pleib darin pey leben. 11 In. 12 So halt. 19 Erfullet ist. 24 Von M. hie ist.

194, 11 grecht starb vür. 16 Cristum, der an dem. 18 Den got vater. 19 Vom thot. 23 Alda er in götlicher kuer. 24 Lebet an alle stat vnd. 26 Vnd in g. 27 zv got vaters. 29 Vnd vns auch ewiclich. 32 ein] fehlt S. 33 Durch den wir sichren zudrit.

195, 3 vnd anfechtung. 12 got aus trew gesendet. 14 gaist mit im. Unter dem datum 124 [vers].

196 bis 199 im dreizehnten spruchbuche, bl. 122′ bis 124′ mit folgenden lesarten:

196, 5 sintflues ferr. 28 der.

197, 8 ainige sprach gar v. 11 Als] Pald. 12 zerstrewt. 16 ir] die. 18 in der. 24 Welche hat auch. 28 anderen. 31 pluet so pedeut. 34 mancherley. 37 aufgeplasen. 38 vernunfft hiczigen inprunst.

198, 1 es auch gottes wort. 3 fünd. 5 das] die. 9 gemain. 14 auferpawen. 16 hernider. 24 wil sie sey die. 27 schreibn. 28 Hessig mit wort-, werck- vnd. 30 Wie viel köpff, schier auch. 33 cerimonien. 37 allsamen. 38 Ide sect hat ain sundern namen.

199, 3 schwüermerey. 13 erpawet ser. 14 ainfelticlichen. 19 hercz, sel, geist vnd ir g. Unter dem datum 124 [vers]. MG 10, bl. 318 im verwirten tone des H. Vogl: Die verwirrung zv Babel „Als all welt het ainerley sprach“ 1548 Sept. 26.

Zum 7 bande.

3 bis 16 im zweiten [verlorenen] spruchbuche, bl. 165 „Comedi: Caron der helisch schiffmon mit 11 person 368 [vers].“ Julius Tittmann, Dichtungen von Hans Sachs III, s. 12 bis 15. Vgl. Schnorrs archiv 1886. 14, s. 361 anm. 25.

17 bis 40 im zweiten [verlorenen] spruchbuche, bl. 197 „Comedi: Die stulticia dorheit mit 28 person 692 [vers].“ Hs. nr. 686 des klosters Einsiedeln s. 2 bis 44 mit besonderen bühnenanweisungen. Das datum unter der komödie ist natürlich falsch.

41 bis 64 im zweiten [verlorenen] spruchbuche, bl. 95 „Comedi: Das judicium paridis mit 15 person 738 [vers].“ Vergl. Schnorrs archiv 1886. 14, s. 361 anm. 25. Becker, Derschau 1. B, 14.

65 bis 97 im zweiten [verlorenen] spruchbuche, bl. 145 „Comedi: Plutus ein got der reichtum mit 12 person 732 vers.“ Vergl. Hugo Holstein, Die reformation im spiegelbilde der dramatischen litteratur des 16 jahrh. Halle 1886. s. 52.

98 bis 123 im sechsten spruchbuche, bl. 53′ bis 65. Quelle: Die prosaverdeutschung der Menaechmen von Albrecht von Eyb. Augsburg 1518. 4. Vergl. Otto Günther, Plautuserneuerungen in der deutschen litteratur des 15 bis 17 jahrh. und ihre verfasser. Diss. Leipzig 1886. s. 18 bis 21. Karl von Reinhardstoettner, Plautus. Spätere bearbeitungen plautinischer lustspiele. Leipzig 1886. s. 579 bis 584.

G. Taege, Die älteste deutsche Plautus-übersetzung. Programm. Danzig 1887. 11 s. 4. Max Herrmann, Deutsche schriften des Albrecht von Eyb. Berlin 1890. Band 2, s. XXVIII f. Mehrere bemerkungen dort werden durch Hans Sachsens handschrift hinfällig. Freilich hatte Reinhold Bechstein im Deutschen museum. 1862. n. f. bd. 1, s. 162, wo er zuerst von der handschrift des Hans Sachs nachricht giebt, nicht gesagt, daß sie von A abweicht.

S hat folgende abweichungen von A: Ein comedi des weitperüempten poeten Plauti in Menechmo hat 5 actus mit 10 person zw spiln durch ein zena. 5 titels. 9 Bemerkenswert, daß auch in der handschriftlichen überschrift Hans Sachs das mißverständnis hat: In menechmo. Ist die vermutung zu gewagt, daß Albr. v. Eyb geschrieben hatte: I I menechmy? 13 genant. 16 Lucas. genent: kent. 19 Von gstalt, leng, geperd, las vnd. 21 Tarentum. 22 vattr. knaben. 25 zwsach. 27 Von der grosen meng volcks getrungen. 28 vater (!).

99, 1 Den pald. 4 guecz in seczt. 12 wunderlich. 16 Nun schweiget stil. 18 Wie alle sach. 21 Joue. 29 und 30 sind auf bl. 311' von H. Sachs nachgetragen.

100, 10 doricht. 13 ewer. 18 vnd klopff seuberlich. Nach 18 Er klopft. 25 mantl. 26 in hat pedeckt. 28 einigs herczlieb. 30 von meinen.

101, 1 dir auch heint pez. 2 marck. 4 Ja lieber j. 5 Ge, Geut. 7 Geut (so wie bei Eyb heißt die köchin immer). 13 neune secht. 23 Luczn. Nach 23 hat S Mit mir in ainer stund geporn Auß eim leib. Zwen zwiling wir sent Vnd sint auch paid Luczen genent! Welcher vor zwainczg jaren ist worn. 26 pisher.

102, 13 Luczen den frembden. spricht zv ir selb. 17 wil gen j. 18 mein fraw den. 19 Sich dort get er. Wie. 20 kumbt wol. 27 Wo her. 29 Ach j. 30 vom himel aus.

103, 2 leptag gsehen. 10 dw wölst. 12 Schawt, schawt! mein j. kent mich nicht. 24 das ewr b.

104, 1 Ey ey wie s. ir nur. 2 essn. 11 müegt. 17 frawen. 21 nie pey mein. 27 Hör, Fricz, ich. 28 wunderwercks. Nach 30 Er get nein.

105, 2 Geret es vbel. 3 Nun ge ich in. Nach 4 Mich fuellen mit dem süesen wein. Nach 5 So ent sich der 1 actus. 12 vnd verholn. 13 seinr R. vnd. 15 er das than, ich wil in. 20 gessn. 21 mirs. 22 schimpfn. 23 Darzw mir diesen. 24 seidensticker. 25 tragen, mit perlein zv. 29 Es ist e. 30 Mir aber worden pschaffen vnd pschert. 32 spricht zw im selb. 33 dregt ein. 35 merck im.

106, 1 mues sein. 19 meim] dem. 31 lauft droent hin.

107, 2 hat sie. 4 wols. 5 last ir an. 9 aus als. 10 Was. 15 solst. 22 Gehin! O wer kan doch ausmessen. 27 wollen gar mit. 33 kumbt.

108, 1 wüerff ich auft lincken. 2 laufn. 4 ich suech meinen

knecht zv haus. 5 O weren wir peyn sch. 13 ich noch erben. 17 vnd folgt mir nach ainem fr. 25 ligt gleich noch. 27 het.

109, 4 meinr. 5 hab ir n. 10 dw auschenckst. 13 hausfraw, was thuestw icz. 15 mantl. 17 deinem sch. geben. 21 wolst. 22 schlueg. 23 küeln. 25 schweigst, würt. 27 mantl nur hin. 28 nit geschenckt. 31 dem. 32 mein mantel mir herw.

110, 1 kumb nicht mer. 3 hingen. 6 Nun wil ich. gen: vntersten. 11 narren klopft so. 12 Schaut. 16 allr sach ist. 33 drüegen.

111, 4 Wider aus. 5 gspöt. 6 guecz. 7 mir vntrewen zw lon. 13 Wie. 14 Pewegt: ich hab ir hueld. 17 gleich eben. 18 kaine. glaubn. 21 verqüent. 28 wer Fricz. 34 Ich solt. mein. 35 thet von dem sch.

112, 3 an seim. 4 hönn. 5 mantl. 9 Ja lieber. 15 Den mantl hast aus. 18 het. 19 mich vnkheit mit. 23 hatn.

113, 2 eilencz. 5 alter per. 7 Schaw dort! da kumpt mein. 17 thust. 19 meinr.

114, 2 drot dir denoch auch. 4 halten zw. 15 deinr arzeney. 17 bis 29 hat S nachgetragen auf bl. 311'. 18 der maister. 20 Der. 22 Da thet er mir. 24 leib gar vbel. 25 mal uebern k. 27 Seit. 28 meinr. 29 küearzt. 31 Quirine.

115, 2 Er schwürmbt vnd. 4 gar keines kent. 10 bis 14 hat S auf bl. 311' nachgetragen. 13 narren. 14 Wan er hat wol so. 15 selber. 18 anschlag. 19 bis 22 auf bl. 312 nachgetragen 20 meinr. 24 Schawt dort get m. a. daher. 25 hat er so s. 26 stetigs. 30 sam ein. 32 gecz. 33 bis 34 nachgetragen auf bl. 311'.

116, 2 Ge pald von. 4 entpfindest. 5 und 6, 9 bis 12 nachgetragen auf bl. 311'. 8 Entpfend. 9 wuerst. 12 Dich peim har. 15 und 16 nachgetragen auf bl. 311'. 15 Auf das mein aidn. 16 Knecht H. 17 Wie schüechlich. 22 Da kan. 23 Sie bis forbanck] fehlt S. 26 helff. 29 ich in.

117, 1 ist mein junckher. 8 bis 13 nachgetragen auf bl. 312. 10 Der mich. 28 ich ie sechs ganczer. 34 in got.

118, 6 wie denn sey. 8 wo dein andern herren. 11 gar vol mit süesem. 14 herren. 15 in sag meins. 16 ist des gl. 20 heint. 23 Schawt! dort schleicht er hin der grob qnol. 27 vmbgen gancze tach vnd wochen. 30 arczet. gepunden. 32 ich merck dich.

119, 12 ir mich. 14 ist euch jener. 17 ein glüeck ie. 21 eretst. 22 Die mich wolten. 25 mich geengstet.

120, 8 ein reich kaufman mich anum. 9 Epidano. 10 Einseczt mich sein erben also. 12 mein zeit alhie. 25 Nun pis mir dausent.

121, 5 vnd thet. 6 ir den v. 9 Den trug ich hin an als verschmehen. 12 Weil ich ir frue. 20 eim lausing. 27 thet vil f. 28 ich dem a 32 daiding.

122, 2 in rw. 4 Darumb. wont. 8 vns fort weiter. Nach

11 fügt S auf bl. 312 hinzu: Haincz, nun sey deiner knechtschaft frey! Nem die zwainczg duckaten darpey Vnd thw im pesten mein gedencken! Mein prueder, thue dem haus zv-lencken. 15 bis 123, 4 steht auf bl. 312 mit der überschrift: ein ander peschlues. 18 artlich. 25 erberen. 26 Wo er. Nach 28 fügt S hinzu: Verplendet vnd verwegen gancz, Wie er schlecht er vnd guet int schancz. 29 Auch wie. 30 puelerey. dem. 33 Derhalb solen. 34 dem s. zw h. 35 Ir lieb sparen pis in die e. 36 Die halten stet vnd kaine me.

123, 1 Ein solche. 2 Got vnd auch den. 3 Dardurch die welt sich mer vnd w. 4 elichen st. wünscht. Auf bl. 64' steht in S folgender schluß: Der herolt peschlewst. Also die comedi sich ent, Daraus gar clerlich wirt erkent, Wie wunderparlich voll pegeit Das wanckel glueck zw aller zeit So vnerhört selczamer art, Das nie genueg ausprechlich wart In allen puechern der poeten. Wie viel darfon sie schreiben detten, So sind des gluecks fel vnergrüntlich, Wie es ist offenbar vnd küntlich; Wan wanckel sint des glüeckes gab, Wen es aufhept, stüerczt es palt ab, Hept in darnach den wider auf, Helt nimant stet den seinen kauf. Derhalb so solen man vnd frawen Dem glueck nit all-zw-vil vertrawen, Solen auch in vngglueckes tagen Nit klainmüetig sein vnd verzagen, Wie üebl es ein ansehen hat; Glüeck pringet wider zeit vnd stat, Das all ding wider kumbt zv recht, Wie ir in der comedi secht, Wie wunderlich das glueck hat gspilt, Doch zw eim gueten ent gezilt. [bl. 65] Das freud vnd frolikeit erwachs In aller trüebsal, wünscht Hans Sachs.

124 bis 153 im zweiten [verlorenen] spruchbuche, bl. 71 „Comedi: Der henno mit 10 person 694 vers.“ Vergl. Nachlese zu den fastnachtspielen aus dem 15 jahrh. s. 349. Emil Haneis, Das deutsche fastnachtspiel im 15 jahrh. Progr. Baden (bei Wien) 1874. s. 10 anm. 2. Herman Grimm, Über Henno und Pathelin: Essays 1859. Ludwig Geiger, Reuchlin s. 82 f. Meister Pathelin, bearb. von Gf. Wickenburg. K. Schaumburg, Die Farce Patelin und ihre Nachahmungen: Zsch. f. neufrzs. spr. und liter. von Körting und Behrens. 1887. band 9, heft 1. Goedeke, grundriß I, s. 413.

154 bis 168, gedruckt als 31 fastnachtspiel. Vergl. Carl Drescher, Studien II, 12.

169 bis 182, gedruckt als 14 fastnachtspiel. Sieh band 13, 592.

183 bis 201, gedruckt als 8 fastnachtspiel.

202 bis 210 im dritten [verlorenen] spruchbuche, bl. 288 „Poetisch spruech: Die gab der neun muse 258 vers“ oder in dem generalregister bl. 81' „die kostlich 9 gab der kunstgottin.“

211 bis 219 im zwölften spruchbuche, bl. 1 bis 5'. Sieh band 12, s. 566. Die hsch. hat folgende lesarten: 1 Ein claggesprech von dem geprechlichen alter. 3 Vnd sieb. 5 vnd ich. 9 drey. 14 Vnd all. 17 meins. 19 eim leysen r. 20 zw meiner. 21 driten hinein sch. 22 Etwas, ich sas auf in meim pet. Vor 30 Der dichter.

212, 8 schmachwort. 12 das schentlich. 15 Schwacheit vnd. 16 Hast mir genumen all kr. 21 seines leibes. 26 Vnornling. 27 Ainr solchen. 33 ist viler gebr.

213, 1 keinr arbeit mer. 2 iczund mit dir peteln. 7 Ich auch messig. 17 Wirt er den dürftig vnd ellent Vnd mues den am petel stab gan. 19 Hab ich, alter, k. 20 aber der juegent schueld. 32 danck vnd.

214, 3 darfon. 13 vnd gsund: ring vnd rund. 23 ersteen. 24 gar oft w. 26 Pist durch mich, alter, aus der gfar. 27 ser nahet.

215, 3 hab. 13 Der magst. 14 Kanstw nit. oder] vnd. 15 Nit] fehlt S. oder] danczen vnd. 22 Halt gsprech mit weissen dise zeit. 27 Dw hast mich auch gemachet. 31 thustw. 36 anderst er.

216, 1 Vnd in aller tuegent geschwebet. 3 er wer schöner. 5 Dient zv vil lastern. 6 Drumb hastus gleich durch. 8 Die selb thuet dein vngestalt zirn. 9 Vnd kanst ir auch nit mer verlirn. 10 wirst den weissen lieb vnd w. 14 Das ist. 17 Genumen auch. 19 mir auch d. 22 in. 25 Des pin ich. 29 vnde. 31 Vnd mein auch iderman nit. 37 anmarren.

217, 1 selb prechlicher ser. 2 Durch pös s. 3 in. vbler. 18 Schmerzenhaftig ganz. 29 ein sunder gottes gab. 30 Die vnder hundert kaum ainer hab. 37 manchen vnfal.

218, 1 selb abküerczt. 3 Vnd doch mit eren das. 4 iz wie. 6 vnd vndadelich: auch so adelich. 12 Wen. 17 mir iczund vast vers. 19 gar verkuerzt, st. 22 reimen vnd zwricht. 27 nit kan. 30 Dein vbrig zeit. 35 got lob pr. 36 solch gab. 37 Wan dw pezeugst.

219, 2 Sunst neben. 4 deinem abschaid l. vnd wert. 6 in senfter r. 9 poetrey wol püesen. 13 ir 9 gab. 14 darmit dein. Nach 19 Der peschlues. 20 In diesem augenplick v. 21 Das alter so lag ich die n. 22 Gar munter vnd dem n. 25 den spr. 26 das zwelft spruechpuech. 27 das selb v. 37 1557. auf mein gep. Unter dem datum 300 [vers].

220 bis 235 im dritten [verlorenen] spruchbuche, bl. 383 „Poetisch spruech: Die vnrwig rwe menschlichs lebens 582 vers."

236 bis 247 im vierten spruchbuche, bl. 53' bis 58' mit folgenden lesarten: 1 Gemain frey spruech: Wie man sich aines feindes zw nuez prauchen mag in allen widerwertigen stuecken. 8 Zw dem ich aber kam gel. 13 Het sein. 16. 19 und alle späteren überschriften fehlen. 18 drawring. 24 det scharpf.

237, 15 höchst gelüeck. 21 leben.

238, 23 Wo her. 24 allen poesen sch. darum. 26 in all. 30 Da.

239, 21 on zal auch mit st. 26 zoren. 27 andren.

240, 5 mir kan zw drucz. 9 auf nemest mit peschwer. 11 nem seins draczens. 13 macht sein gar. 27 küemren.

241, 1 pey got. 3 lose rot. 8 wercken nicht thuest trawen. 11 sprach: Zw dem er. 12 maid 17 deim haus. 25 himel giebet nider.

242, 4 Ausdreibt. 11 feintschaft, neiden, schmach vnd. 25 sein sch.

243, 7 grüespar, frolich vnd holtselig. 13 dw gancz freuntlicher gestalt. 17 Dis lies.

244, 7 ich flihen hin. 11 dem. 15 diesem deinen. 19 Meins gueten glueckes sch. 28 nachtparlich.

245, 10 Ich sprach: Thues der obrikait. 12 Er sprach: Kains. 14 vil wort. 18 Ich sprach: Schaw zw ein groser nuecz.

246, 2 Er sprach: Dw. 3 aber hat. 8 Ich sprach: Hastw. 15 Er sprach: Dw. 20 Ich sprach: Die rach ghört got. 28 Es ist. 34 vnd demüetig. 35 Das im idermon wol.

247, 1 Das möcht. 10 Darzw wol got auch. 290 [vers] nach dem register.

248 Im vierten spruchbuche, bl. 10' bis 12' „Die geplendet gerechtikait," das register fügt noch hinzu „am gericht". S hat folgende lesarten: 6 zw keim ent kumen. 12 vol] vnd. 13 handel. 16 auf diese nacht. 18 Pracht mir ein solche ph. 19 gleich entschlumet. 20 mir so aigentlich. 23 Vnd drat. für. 24 Da] Doch. 29 da.

249, 16 Aufwallet. 19 Wedr. mer kent. 20 mein fraw. 29 Ey dreym. dan. 30 grechtikait vns hernach. 31 Weder mer h. 33 keins. 34 war. 36 Der schalckheit (zuerst hatte H. Sachs geschrieben: Des v, dann änderte er s in r und v in s).

250, 3 nicht (so in dem ganzen spruche). 8 gueten. 9 im höchsten. 14 den. 20 daraus. 21 trüeg. 23 noch schewch. 28 Auspricht sie lancksam. 29 Derhalb. 30 die hawptsach. 30 Pistw (!) erlangst ein. 35 mues vnterliegen. 36 der falsch vngrechst obgesiegen.

251, 20 warheit (!). 22 vnsrem. zw. 23 E wen. 26 auch spricht. 27 solt ir. 30 durch all mein. 33 müeg.

252 bis 257 im vierten spruchbuche, bl. 32' bis 35' „Kampfgesprech: Das das sprichwort war sey Thw recht, furcht dich darpey 212 [vers]" mit folgenden lesarten: 4 weren. 6 Erfaren. 17 alle. 24 erfaren. 25 und

253, 3 schmachprieff. 8 Weil das dw. 26 mein. 29 sach mich düeckisch. 30 Frunckheit. Vor 34 und 254 vor 2 Arckwon (als überschrift). 34 Arckwon also anfing. 35 pist vil zw gering. 38 klopft noch serer on. Vor 39 Frunckheit. 39 Frunckheit.

254, 1 Wen suchstw in. Nach 1 als überschrift: arckwon. 3 Weil da oft. 14 Wart all h. 16 Vurpilt. Nach 18 als überschrift: Sorg. 28 So. Nach 30 Fraw vnschueld a. ü. 31 wan her. Nach 32 Ich antwort a. ü. Nach 38 Fraw vnschueld a. ü.

255, nach 2 Fraw sorg a. ü. 4 Drot. Nach 4 fraw vnschueld a. ü. Nach 6, 14, 24 und 37 Fraw sorg a. ü. Nach 10, 18 und 29 Fraw vnschueld a. ü. 8 vielteter (!). 12 Im kercker mit. 14 sten: gen. 19 Fraw vnsch. er (!). 21 vntreglicher. 23 aignen. 34 in] vnd.

256, 1 geruech. Nach 9 Fraw vnschuld a. ü. 14 ursprünglich stand schulde da, dann strich H. S. das e durch und fügte anstatt dessen nem ein. 36 das er schewcht. 37 Schlich. 38 Wie der.

257, 6 inicleichen. 8 hent. Nach 10 Der peschlues a. ü. 16 Gans (!). 24 allen.

258 bis 267 vergl. band 13, 592 f. Sieh auch Walther Burley s. 196 anm. und band 18, 580.

268 bis 277 im achten [verlorenen] spruchbuche, bl. 197 „Gesprech warumb pos regiment sey im lant."

278 bis 283 im dreizehnten spruchbuche, bl. 13′ bis 16′ mit folgenden lesarten: 2 frunckheit (so überall). 7 Joui. 14 het thon. 15 wer her. 17 Vom edlen. 23 dir den weg. 26 Doch.

279, 6 nie gar viel. 10 den weg. 12 der frunckheit wo dus. 14 deim goczd. 20. 23 spricht] fehlt S. 30 pekum reichtumb. 34 Hin zv.

280, 4 leut] fehlt S. 6 er solch gr. r. g. 12 Gefüert het oft vnötig. 13 pezwungen : eintrungen. 16 wurden thöt. 22 mit helen. 29 erlernen. 38 den armen h.

281, 28 Drumb das er. 30 vnd landen mechtig.

282, 2 Stetig. 3 Wirt auch dardurch zv truemern gon. 5 sicher ist k. 9 samelt vnd pschlewst. 10 ir doch selber nit gen. 18 penuegen. 20 Pey all seim gr. 23 Wilt. 28 die ware frunckeit ste.

283, 4 geruegsam: vnd gnüegsam. 11 geleich gelcz. 21 er des. 22 der man. 23 Ist edler den hest all r. 24 gros reichtumb scheint. 33 pewarn. Unter dem datum 200 [vers]. Zu dem inhalte vergleiche das 30 fastnachtspiel.

284 bis 289 im zwölften spruchbuche, bl. 223′ bis 226′ mit folgenden lesarten: 5 Ainr sach mit groser pegierlikeit. 6 und 7 stellt S um. 6 Wo mir das selbig würd zw. 11 den wider sich. 14 himl. 17 ein] fehlt S. 19 rancken. 21 süessen traum. 22 gar aig. 26 auf see. 28 sech.

285, 2 Das. 6 vnd sprach zw ir. 7 O hoffnung sag. 14 Stetigs aufhalt mit dem v. 19 So nach ich dich mit. 20 auch pey tag. 21 getracht. 22 Darmit dw pist. 23 Mit sin vnd gmüet. 25 forthin mit rw dich lasen 26 hawst pey. 28 sprach. 33 dw thest pis her.

286, 5 Des. 9 Sam. 10 starck vnd gros ich h. 15 macht manigen 21 Wemüetiger. 27 Wie wol dw mir oft pr. 28 Mit langem v. 29 pringstw doch pald wider ein 32 Durch hoffnung. 33 leyd] frewd (!) 34 mit verzug.

287, 2 hastw freuntlichen pl. 3 Ich hab doch ob dir. 6 wundert groser. 9 nun mein sein vrderüecz. 11 das 13 lengst gejaget. 22 hie w. 23 wüert. 28 dw lang h. 33 Mit vnrue. 36 dardurch erst.

288, 4 Solichs pegert h. v. gehoft. 5 Das in den peinigt also oft. 6 man das s. 8 sagt. 12 det. 21 Rue, fried, weib, kind, freuntschaft vnd. 27 Müe, arbeit, vertrues, angst. 28 glat pey in. 29 Mit höng vermüscht die piter. 36 die.

289, 4 die thun w. 5 main gwis haben. 8 vmburzlen. 13 Mit dem verschwund. 33 sten. Unter dem datum 200 [vers].

290 bis 294 im zwölften spruchbuche, bl. 78 bis 80 (vergl. dazu MG 8, bl. 79' im crewztone Marners: Die sechs guelden frag „Künig Alfonsus auf ain tag" 1546 Mai 8) mit folgenden lesarten: 11 Alda er. 13 tags. 18 Als sie in assen zimlich gnueg. 21 sie] fehlt S. 22 sie pey im. 24 Der k. 25 Was idem durch ph.

291, 1 Des ersten antwort. 8 frunckheit. 9 mit] vor, aus mit geändert. 11 erhielt im zaumb. 12 Vnd seiner posheit lies den r. 14 auch nüczlich, p. 15 Die ander w. antwort. 23 vertrues vnd den vnl. 26 nachgreis. 31 vnracz vnd verderbens. 32 zuech. 33 menschlichen. 34 Die drit kunstlich antwort.

292, 3 das gleich nit die. 5 got siczet auch am. 7 Er. 8 Dem herren eben gleich dem kn. 11 Wen pliebn. 14 Darumb so frewt mich pillich pas (d. i. das). 17 Der dr. 21 Die vierd artlich antwort. 22 wundert. 23 Das wen w. 29 auf das irdisch. 31 wessenlich. 32 weren. 34 doch gleich wie der. 35 in.

293, 1 Vnd das irdisch hinter in. 2 Die fünft vernünftig antwort. 5 gaistlichen. 11 Sie fueren ein. 15 gent. 16 wolff sie s. 19 gent. 20 mutwillig die vnrecht. 21 fehlt S. 22 sechst. 27 Das in dardurch abfordert g. 29 rechnung. 30 Secht, ob dem m. nembt.

294, 5 von in a. Unter dem datum 140 [vers].

295 bis 298 im zwölften spruchbuche, bl. 80 bis 81'. Vgl. Gesta Romanor. nr. 237. Sieh die bemerkungen zu s. 299. S hat folgende lesarten: 2 Anneus. 9 in den dot. 11 selber lebt. 12 im selb zum pesten. 20 Wie vil get hin. 24 nembt die schnöd. 25 Wie man sich klaid fürwicziger.

296, 4 vnd dem. 13 Doch mit. darneben. 14 schimpff, etwan vmbgeben. 20 der nachtpaurn deglich vnd danck (!). 23 und 24 stellt S nach 26. 25 Der gleich mit. 26 kewffen vnd dem nachrewen. 28 zeit das pue[r]gwerden. 29 zeit verlauft e man pekumb. 30 Zeitlich er, gewalt vnd r. 31 im. 32 Mancherley vnfal. 33 schleuft. 36 den. 39 Gesicht vnd khor, fües vnde hent.

297, 3 weng genewst. 11 Dem schacz. 16 ey vil. 19 dem. abstirbet. 22 Nach dem. 23 des. 24 vergenckling. 25 Solch guet ler. 30 hart sey. 31 Verlewst. 36 in an dem creucz ist gstorben. 37 Von herzen glauben gottes wort.

298, 3 lies faren. 5 Da. pleibn. Unter dem datum 110 [vers].

299 bis 301 im dreizehnten spruchbuche, bl. 298' bis 300. Sieh band 12, 566 f. Vgl. MG 8, bl. 198' bis 199' im rosentone des Hans Sachs: Die kurz zeit menschlichs leben „Im puch von kurz menschlichem leben" 1546 Oktober 6. Nabezu übereinstimmend mit dem spruche im fünften spruchbuche, bl. 251 bis 252, mit dem schlußreimpaare: Vnd reittet in vil vngemachs Verlorner zeit so spricht Hans Sachs und demselben datum 1546 am 6 tag Octobris. S 13 hat folgende lesarten: 10 selbert. 11 dardurch sich pesser. 19 der got (!). 26 sein vernunft thuet. 27 Wie vil zeit get hin mit.

28 Wie vil zeit verlauft mit.

300, 1 mit der (!). 4 zeit die pulschaft vnd lieb. 10 vnd dem sp. 13 stechen, kempfen, fechten, ringen. 14 ghradikeit, danczen vnd. 16 haß. 17 Wirt auch. 18 Vil mit. 22 vor gericht vnd vor rechten. 26 gwalt. 27 thw. 28 kün. 20 Auch verschwendet man vil der zeit. 36 ane. 38 selb nit geneust.

301, 3 hab. 13 wol anlegest dein. 20 Seim wort glauben vnd d. Nach 20 Das vns zv saget ewig hail Vnd den himelischen erbtail. 24 Da hin helff vns got. 25 1559, am 29 tag Juli. Unter dem datum 90 [vers].

302 bis 305 im dreizehnten spruchbuche, bl. 339 bis 341 mit folgenden lesarten: 4 was. 7 ains mals. 11 andren. 15 im die 4 frag ercl.

303, 9 er sein am. 12 ein] fehlt S. pilgrim. weg. 13 nacht in einer herberg leg. 14 künstenreich. 16 eim gfroren. 18 pald es der warm wind perüert. 24 paumens. 30 schon dünckt. 31 maister scheftig. 35 verschwinden. 37 des menschen. 38 in dieser zeit.

304, 3 vnd vom glauben zv. 8 hecht. 9 schwer. 13 Deglich. 14 falsches. 16 der mensch kumbt vmb g. 19 nicht gar erliegen. 10 Von feinden. vberladen. 21 ewigem.

305, 17 zeitlich leben nichs. 21 Durch Jesum Cristum, da auf wachs Vns ewig freud, wünschet. 23 am 8 tag Augusti. Unter dem datum 126 [vers].

306 bis 309 im dreizehnten spruchbuche, bl. 341 bis 343 mit folgenden lesarten: 1 Panecius (vergl. Francisc. Petrarcha, Gedenckbuch Aller der Handlungen . . Augspurg, 1541. 3, 54 auf bl. 58'). 3 alt perüembt. 9 sey. 11 stent. 18 Dem gleich. 21 Mit hohem fleis zv aller zeit. 24 kainr.

307, 2 in nit. 4 vnfel. 6 Oft lacht das vnglueck (!). 7 hencken. 8 das vnglüeck. 9 In mit in vngedult zv. 11 An all verstant, zucht vnde. 15 gar mancherlay. 18 vnzalpar. 20 Der gleich. 21 Ziehen lang zeit. 22 schnöd. 24 Der gleichen. aremuet. 26 Wirt auch mit geferlichem. 27 Durch krig, raub vnd gencknus (!). 28 Der gleich oft f. 30 Auf in dringt verachtung vnd sch. 31 Oft durch. klaffers dant. S stellt nacheinander 38, 39. 36, 37. 32, 33. 34, 35. 33 Vnd pringet in zv vil. 35 vil angefochten w.

308, 2 vil anlauffs. 3 am leib vnd am gemüet. 6 Geren. 9 vngluecks zaigt an. 13 Peschlieslich. 14 hercz vnd h. 19 wider dein gewissen sein. 20 aus jagen. 23 Ephesios. 26 vmbgüert sein (!). 27 dem. 28 Solen. 32 ergrewft. 33 gelaubens. 36 nembt.

309, 3 sünde. 4 zv sünd reiczen mag. 5 ausjag. 6 So vil deinr. 12 Wan hie ist ie. 15 Ie lenger mer zv vnser z. 16 Den vor, seit doch die alten clagen. 17 vnfals. 20 Vor gaistlich, leiplichem v. 22 Vor vnfal alles v. Unter dem datum 126 [vers].

310 bis 313 im zwölften spruchbuche, bl. 76' bis 78, mit folgenden lesarten: 5 thieren. 8 entpfencknus. 9 sein in. 14 wainen, hewlen, seufzn. 15 pis nach. 16 der zeit hat der mensch. 20 er. 21 aigen. 22 Seinr glieder hat er. 23 er. 25 auch noch schwach, entw. 28 vnterschaid. 29 lert es.

311, 2 jerig lert es erst gen. 6 sieben jar. 7 aller wicz per. 12 ins zwainzigst. 14 warzw. 17 Zorn vnd spil in auch. 21 jugent in. 22 nit das. 25 der mensch so gar v. 26 Das er. 30 in den estant dar. 32 An vnghorsam. 33 Vntrewn. 34 Pringen in in vil. 36 im. 37 Etwan sein. 38 Oft auch ein.

312, 1 Dort. 3 pringet deglich ein. 4 ander vnglueck auf. 12 Dem menschen aller kreft gepricht. 15 verschwinden woluest. 19 nichte. 21 Derhalb kain dier geporen wuer So schwach als der mensch von natur. 23 nackat. 24 Es hat federn, schiepn, woll. 28 so lancksam erzogen. 30 der alten. 36 kranckheit vnd vnrat. 38 den stirbet ein. 39 Geit es nach dem dot noch.

313, 1 denoch kumbt was. 2 Von h. mist, schmalcz vnd schmer. 5 ert in dot vnd leben. 11 aller auserwelten z. 14 im erwachs. Unter dem datum 120 [vers].

314 bis 318 im zwölften spruchbuche, bl. 5' bis 8', mit folgenden lesarten: 8 wegn. 10 anpiel (!) all stund. 16 der str. 18 aber doch d.

315, 1 dissimirten. 2 Vnd sie wern doch vnghreumpter. 3 Mit vil groben lastern. 5 artlich. 9 heftig trieben. 14 wüern. 21 heucheley. 23 het. 24 hauf gesuntheit. 25 doch frw. 32 würt. 35 tuegent.

316, 2 leibeigen. 3 sicht. an sein p. 4 dron. 8 Sprach nur die. 10 Pegertn. 12 der recht weis deut. 16 lebten. 18 Welches. 22 Auch wolriechent nach. 23 Diogeni. 27 sein waichmüetig. 28 Eins. spot er. 31 Der ghrad war von leib vnd auch schüen: küen. 33 ainr. 36 studiren.

317, 4 Diogeni. 13 geb reichlich. 16 e das er müg arm werden. 18 seins geleichen 20 sprach. 22 schlemer. 23 paumb vergleichet. 24 stüenden: küenden. 32 der weis mon. Ich dacht mir w. 33 war 34 würt. 37 Ein dieffen wirbel menschlichs. 38 ecker. 39 hals lies.

318, 4 Im. 5 Sprach dein red ist. 6 Eben geleich aim henfen str. 8 Darmit man leicht. 11 gleich eben. 15 wol luest. 18 köm. 20 er vil zv verspoten. 22 in. 23 suchet. 24 Sunder wer als. 25 mancherley. 30 am 8 tag Nouembris. Unter dem datum 172 [vers].

319 bis 322 im zwölften spruchbuche, bl. 379 bis 380', mit folgenden lesarten: 1 schedlichsten. 16 hemisch. 17 er vnd gelimpff. 18 Nimant verschont in ernst noch schimpff. 21 was. hert: kert. 24 heder, krieg vnd z. 27 Verleust also doch. 28 Forthin der menschen gunst vnd h. 29 darumb.

320, 1 wan solicher. 7 schlahenden. 13 seinr. 17 Abr.

18 andre. 20 fein senft hewchlen, krawn vnd. 21 Schmaichlen. 22 Vnd hat auch an. 23 lobt. 35 im.

321, 2 er ie. 3 oder abr. 4 irn gewalt. 5 wern. 34 Suchn. vnrechz sich sch 38 thierer (!).

322, 1 vnd der erab. 10 Solchs. 11 sucht auch sein. 12 Heist es auch. 15 allen sachen r. 10 Weil in der h. ret. 21 spricht. Unter dem datum 124 [vers].

323 bis 326 im zwölften spruchbuche, bl. 381 bis 382', mit folgenden lesarten: 5 Weliches. elentst. 7 weis vnd sprach nun thw. 9 ist alles guecz. 12 vnzal. 14 ein gerünzelt 15 Dunckle. 20 Paid triffende a. vnd nasen 21 Zitren. 22 Kalt flues dis sint des alten schecz. 22 aus wo er. 26 allen lastern war durchschniten. 28 Erberkeit.

324, 1 frey vnd guete. 4 zuecht noch straff aufn. 5 wart. 6 Ist also plieben. 8 gselen. 13 spruch. 14 geniet. 16 und] fehlt S. 17 gefressig. 21 ein vnornlichen wandel. 22 vnd gar prenckisch. 25 vnfals. 27 Geltschueld. 28 Den kumbt die armut an. 33 pringe sein. 34 guete. 38 entisch

325, 1 eglisch vnd ser grentisch. 4 ab hant. 6 Wen er wirt idermon. 9 glebt in vnzuecht vnd vnt. 12 not, schnöd vnd 13 Spricht man, der leit sein arm. 21 Da wünscht er im selb oft. 24 gueter. 29 noch pas 33 alles kan kein. 36 abr.

326, 2 zeren. 10 jügent. 11 erberkeit 18 einfal. Unter dem datum 124 [vers].

327 bis 330 im dreizehnten spruchbuche, bl. 234 bis 236, mit folgenden lesarten: 5 mancher. 6 müe, arbeit. 7 geleicher. 12 werden mag. 16 Pegrewft mit arbeit. 18 den wirt. Nach 20 muß komma gesetzt werden. 25 gut doch. 27 groslich (!).

328, 4 Guet künst. 6 lieb vnd guenst. 7 ir ein. 9 lastern zv aller. 11 Kunst lest nit darzv. 12 wie mit. 25 Gehol (!). daub vnd. 30 vermügen vnd. 35 Nembt auch noch deglich. 38 Durch erfarung scherpfer vnd. 39 Subtiler.

329, 14 durftigen. 16 gseln: steln. 28 ir mit. 29 vnd preis dardurch erlangen. 20 der r. schmuck vnd zier. 31 daran hecht. 33 etwan reichtumb mit in pringen. 39 in.

330, 2 alle seim r. 11 vns peschreibt. 14 leren. 21 ist. nichsen. 22 er. 23 Etwan erliche kuenst 25 vnd er erwachs. Unter dem datum 130 [vers].

331 bis 334 im dreizehnten spruchbuche, bl. 232 bis 234. Sieh die erste bearbeitung band 22, s. 244 bis 245. S 13 hat folgende lesarten: 1 Cratetis. 8 spruech ret. 10 niesen. 13 ander schnöd. 15 Würt. 21 Sie thetten ins zv. 22 Das komma am ende ist zu streichen. 26 würt. 29 Pey den sie den in.

332, 5 schmaroczern. 8 gleich wie der wint z. 9 vnnüecz schnöde. 10 weder trew noch. 11 Voraus vnd. 12 Wen.

15 Solch guet pis. 19 reigister. 25 die uebrig fuel austreib. 31 teglich (!). 32 fert. 37 Schreib dem philosopho. 39 Zv vnterichten alter vnd j.

333, 2 Sein gschwecz. 3 fünfzg. 5 abr das vrtl. 6 recht aufziech. 7 predicantn, der vns gocz. 7 Predigt. 9 fleis vnd mue. 10 Schreib: ein jar zw laden ein. 17 im gleich ein ort. 20 Vnd heint vom disch. 24 der. 26 zewcht. 30 prüeffet. 31 Crates. 39 geben dem gemainen.

334, 5 dorftens (!). irem. 6 zeren all ir z. 11 het. 12 der. 15 Vnd schnödem. 19 nachhengt. 25 den missprawch, das wünscht. 26 tag May. Unter dem datum 130 [vers].

335 bis 338 im zwölften spruchbuche, bl. 109 bis 111. Vgl. Walth. Burley s. 270 anm. S 12 hat folgende lesarten: 12 Verzeret all sein. 21 der ghrechtikeit det. 27 solt die. 28 Vnd die frumen von in erlössen. 29 Den guetn zv schirm, den pösn zv rach.

336, 5 sein, erkent ie wol. 10 worn veruecht. 11 im. 12 Da. 19 Wer ir gwont in. 25 Wol angenem, gar lieb vnd w. 26 Auch nach. würt. 27 Sein ged. mit lob vndotlich. 39 er die t.

337, 4 pracht. 6 dot vnd im. 14 warf hin seinen reben kr. 17 veracht. 25 Die messikeit er im erwelt. 29 phrüembter. 32 schant. 36 wir.

338, 2 schrifte. 4 Der fruecht der pues zv nemen war. 5 vnsern. 7 Vns troet auch das streng. 11 Vns freuntlich vnd holts. 14 geitz. spiel. 19 suenden vol v. 20 Ain cristlich leben. Unter dem datum 122 [vers].

339 bis 342 im zwölften spruchbuche, bl. 111 bis 113, mit folgenden lesarten: 7 man das n. t. ist. 24 von in pesser. 28 durch ir ler.

340, 6 kleinest. der. 13 ersten zv erster. 18 nit. 23 solche ir. 26 gfölgig. 28 Auch auf der waren t. plon. 31 die waren fr. 34 erkennens. 36 sie habn geirret schwerlich. 37 Vnd sint auch ganzen gar geferlich. 38 weren verd.

341, 8 toll] dumb. 14 rechten. 15 thun] fehlt S. 16 einr vnt. in die a. 17 Fueren ain lesterliches. 18 lenger mer darin. 25 in sampt seinr. 30 eisre kettn. 32 zv mal sint alle. 33 Lassen von ir.

342, 4 andern dieser. 6 sie mit allen kreftn. 10 gfelt. 13 So. 18 man vor jarn. 20 vngmachs. 21 welt pesorgt. Unter dem datum 120 [vers].

343 bis 346 im zwölften spruchbuche, bl. 117 bis 118′, mit folgenden lesarten: 7 jugent. 15 gselen, freunden. 17 im wer. 22 allem. 29 Das glueck sich nie het abgewent.

344, 3 hin gancz plint, dol vnd v. 4 nie. 5 prechen. pegir. 9 In dünckt. 10 Der. 11 Pald aber im. 15 spot, schmach. 24 Dünckt sich der. 26 selb. 39 kampffplacz.

345, 3 Ains iden, wo der selb her schlach. 10 ert. 11 seinen. 25 Wol in. 26 darinen 27 Vnd ser vil. 28 leiblichem 30 schent-

ling. 33 in. 35 in in. 36 die laster. 37 Sol er. 38 Vnd ir pey. 39 Wil er v.

346, 2 haidnischn. 6 ein ider. 12 gottes willen. 14 erwachs. 16 1558. Unter dem datum 120 [vers].

347 bis 350 im zwölften spruchbuche, bl. 115 bis 117, mit folgenden lesarten: 1 das rueigst, das register schreibt: geruetest. Das register in A: rhüwigest. 8 heltstw für. 13 Was er wil vnd sein hercz pegert. 15 Gancz sicher vnd in. 19 stet. 22 keren oft pald. 27 ob gleich solches. 28 Wern stanthaft vnd a. 29 pegnueg (!).

348, 1 obgemelten. 21 mit den kriegen. 23 Wie wol er het. 29 Weil er. penüegen. 30 zv det fuegen. 33 Gancz plos, an. 34 mantl. 35 an r. n. pnüegen. 39 Aller t. das höchste g.

349, 2 guet. 3 hat. 5 nit. 8 Sunder geben mer dise z. 10 Wie. 22 antwort sol ich guet. 24 Der weis sprach. 25 dein h. doch. 26 der gab ainfeltig schlecht. 27 er guet nur sey. 29 ablaiten. 37 secz.

350, 4 gelaub vnd. 7 Fried freud vnd rw in seim g. 10 Das alle w. 14 ewig seligen r. Unter dem datum 120 [vers].

351 bis 354 im dreizehnten spruchbuche, bl. 296′ bis 298′, mit folgenden lesarten: 1 Erlicher vnd loblicher prauch vnd gewonheit der stat rom vnd athen. 7 frunckheit. 8 Paide pey alter vnd pey j. 14 Gar herlich mit der priester sch. 15 So ging rat vnd die gmain. 18 hy. 21 Pald man. 26 tuegentreiches 27 erber.

352, 8 Der n. 13 ain arg. 16 Mit aufsecz, w. 28 auch den gmainen man peschwert. 31 ? Des. S Der. 34 zw alter (aus erst geändert). 35 lobliche gwonheit. 38 erber. 39 daten erlich.

353, 3 pelönet: gekrönet. 7 Das. 8 in. 9 wurden. 14 offenlichen lastern. 17 füer. 33 frünckheit. 34 Setze ans ende punkt. 35 Ans ende komma. 36 lesterlich. Ans ende punkt. 37 hieltens.

354, 4 Tilge am ende das semikolon. 5 Den, welicher. 6 gleich voller. 10 mus nur ir spotfogel. Unter dem datum 120 [vers].

355 bis 358. Im fünften spruchbuche, bl. 204 bis 205, hat Hans Sachs die erste form dieses spruches aufgeschrieben mit der überschrift: Die erschröcklich troyanisch nacht, ein figuer menschlichs lebens. Diese stimmt nahezu überein mit dem meistergesange in seinem rosentone, ist auch wie er am 22 Januar 1546 gedichtet (MG 8, bl. 27 bis 28). Hier liegt die erweiterung vor, die im dreizehnten spruchbuche, bl. 302′ bis 304′, steht. Bemerkenswerte lesarten darin sind:

355, 3 das menschlich. 13 Den kung wuergten, die st. 21 nichs.

356, 1 wurt. 21 Schlecht int schancz sel, l. 32 Kum widerumb.

357, 1 Ain. 2 Freut sich. 3 drit der hat luest zv h. 6 Wues. 7 stecket krieges vol. 10 schercz. 17 verplendet. 23 gschlecht auch. 31 Noch thuet der mensch sich nit. 38 Gaistlich oder leipliche.

358, 8 Der mensch nach der sel h. 10 Fecht. 11 dem. 14 Dem menschlichen gschlecht. Unter dem datum 120 [vers].

359 bis 362 im 13 spruchbuche, bl. 304′ bis 306′, mit folgenden

lesarten: 10 Als] Das. 20 Auch den giftigen n. 21 vber das. 27 Freunt, gselen. hausgsind. 29 Krencket vnd.

360, 4 küendt. 5 Wurt. 9 pey solcher. 12 er so gwaltig. 14 wurt. 15 Paide pey (!) frawen vnd pey (!). 23 sie mit endung detten. 24 Dem iren armuetseling. 27 Kurtz] König. 36 schuel der materi gschicht. 38 Wie solichs alzeit wer v.

361, 2 selbert. 4 köm. 7 Das solt in v. 17 Künt. 34 gepirg vnmenschlich.

362, 5 pluet, hercz, muet vnd. 10 wemuetiges rancken. 15 Gert zv enden vil vngemachs. Unter dem datum 120 [vers].

363 bis 366 im zwölften spruchbuche, bl. 135 bis 137, mit folgenden lesarten: 1 zv dem most vnd alten wein. 7 recht. 10 Den fess oft. 11 luft. 12 Wo sein auch drinckt der mensch zv vil. 14 rain wiret. 16 wirt auch der most verh. 17 Der thuet stecz die vngstuem pehalten. 18 weis die. 21 schawen wie ein pild gemalt. 22 Ist sie / doch. 25 gantz] dol. 29 keinr pillikeit.

364, 3 Vnfertreglich, plutürstig. 8 zuecht, vnachtsam sich erz. 10 sie darum spinen feint. 12 zuecht in-selber zv vnhail. 15 von gueter. 22 wirt recht w. 23 den. 24 kumb. 26 Schreibet. 27 ausgworffen. 29 geziret. 30 ie lenger rainer wiret (vergl. s. 363, 14). 31 Ist den doch. 33 erfrewt dem. 34 Paide sein gemuet vnd sein h. 35 nembt. 36 Scherpft.

365, 4 des menschen. 11 Sunder vner, verderbn. 13 erber. 20 sich leichtfertikeit. 21 mesiclich. 22 gar tuegentlich. 23 Helt vn petrueg gerechtikeit. 26 vnd raten. 30 Pekreftiget. 34 lert.

366, 1 Dreib. 4 worcht: forcht. 8 zembt vnd vn[t]erwisen. 10 werde. 13 erber. 14 glauben sich. 15 Teglichen zv nem vnd sich mer. Unter dem datum: 120 [vers].

367 bis 370 im zwölften spruchbuche, bl. 133′ bis 135, mit folgenden lesarten: 4 spricht, ein. 14 lasset. 16 verseicht. 23 puelerey. 25 sawffn vnd pancketiren. 27 prauchet ein krieg, trucz vnd. 28 hoffart, gwalt vnd macht. 29 Der nechste wirt durch sie veracht.

368, 3 sicht. 6 den ruecken genczlich. 12 schendlicher. 14 Verzweiflung, mort. 19 Dargegn sagt der weis haid auch. 21 ge. 22 zv vergleichen noch vil e. 24 angnem. 26 quilt vnd sich a. 28 menschn vnd. 31 selbig mensch sich alle z. 32 Zemet. 36 Auch thuet er sich mit. 37 helt.

369, 1 er mit. 7 klaines. 8 geicz penüegt. 9 gelueck. 13 gotern. 19 Hilft. 22 clare. 27 Er. 30 Derhalb. 31 Aus g. 33 ist den. 36 Weder im l., noch im dot.

370, 2 artling. 4 ob diesem. 6 steckt so vil. 11 kostling. 17 am 3 tag. Unter dem datum 120 [vers].

371 bis 374 (Walther Burley s. 24 f.) im dreizehnten spruchbuche, bl. 211′ bis 213′, mit folgenden lesarten: 4 Ainr. 6 spruechen. 7 artlicher. 8 menschen gar wol frumen. 9 dems. gnumen. 13 werd.

16 dort merckt. 18 Nach dem. 20 Probirt mit dem. 23 pleibt. 24 Vnd helt frey vberal. 25 wesen, stand. 28 ornlich. 29 Das das guet.

372, 1 penüegen. 2 zw ist f. 5 Welcher aber hat guetes. 7 im stet. 8 Wüet. geiczig-. 9 schart zv samen nacht vnd. 15 und 16 fehlen S. 20 Reichtum mit nicht. 21 Zw dem andren der weis man spricht 22 Die weil vnd der zoren an richt. 27 gelb. recht. 28 Gepart. 32 stim. 37 Gancz vngstüem wirt das sein. 38 dobt vnd walt sein. 39 hawent.

373, 5 Rechtz noch p. 7 rasset. 9 Zv vergiesen menschliches pluet. 14 weis m. wil vnd meint. 19 im. thue. 21 Den zoren dempffen allen. 23 Gar vil vnrates mag. 33 füer sich sch. 35 den feint haimlich mit gfer. 36 wert. 39 der weis not sey.

374, 6 Durch. 8 Des menschlich h. vnd gmüet. 10 Durch anraiczung hat starcken trieb. 11 In flaisch vnd pluet seiner p. 17 gar wol halten im. 18 Im selb. 20 vor mit v. 24 schaden. 25 Vergl. band 12, s. 567. Unter dem datum 130 [vers].

375 bis 378 im dreizehnten spruchbuche, bl. 213' bis 215', mit folgenden lesarten: 3 Im puech der kurzen spruech. 11 gwonheit mit. 13 kunden. 15 sie doch drüegent. 22 Kunten. 24 Vnd geben. 26 selb darn. 27 dorichtes.

376, 1 vnd worten. 5 ain sach. 8 Prach sich. 10 durch. 11 den stolzen. 12 zv im. 23 vnotigem. 27 aus. 32 müest. 34 lieb vnd.

377, 2 wolüest: verwüest. 8 verdüerb. 9 Kein lob. ? er erwüerb. 13 Mit gedult. 15 vil vnglueckes. 16 menschlichen. 22 wort ainen rechten gr. 26 vnd weltlich. 37 ain gotselig. 38 Da man. sel nit s.

378, 1 Der gleich nit gotes lob vnd er. 2 Sunder u. s. w. wie 1. 5 Wollen durch kunst gesehen. 8 thwet als den 13 dritn aber fint man noch. 15 schnödem. 19 tragen. 23 Schaft gros nucz pey. 25 Das solcher glerter vil aufwachs. 26 wünscht. Unter dem datum 130 [vers].

379 bis 381 im elften spruchbuche, bl 252 bis 253'. Vergl. Walther Burley s. 54 f. S hat folgende lesarten: 8 seim 11 Seinr. 15 Den allerjüngsten. 25 Wurt.

380, 7 sie in die. 11 So nam. 22 Mit seinem v. 23 Das h. erlichn. 25 küng. 32 schlechte sawre. 33 sprach. 34 küng, wer solche. 35 Ist, pedarf. 38 herren.

381, 2 Auch dem. 5 geschrieben. 6 anfang: aufgang. 8 geschrieben hat: verstat. 10 schönen. 13 Vil gueter treffenlicher. 14 zv thuegent ex. 16 Athena gros lob erwarb. 17 Pey allen kriechen vnd er starb. 18 Als er gleich alt was. 19 jar] fehlt S. 20 Sein puecher vil vor augen sent. 21 Aus den. 25 allen volckern. 26 Anno salutis 1557, am 21 tag Juli.

382 bis 388 im dreizehnten spruchbuche, bl. 10 bis 13', mit folgenden lesarten: 3 schwedischen. 5 drefflich. 19. 27 wart.

383, 5 Peschreibt er selb. 6 im. 7 Im. 8 Wie in het. 18 geliedmasirt. 17 gleich. 33 all. 38 vom. 39 Durch vier gar treffenlicher stüeck.

384, 2 Triebn. 4 Mus. 6 schant. 13 in. 14 verloren mein gsuntheit. 16 Iczund hat kranckheit pey mir placz. 25 Genumen hin das walzent glueck. 27 hend gegeben. 32 aremuet. 35 Schaw! also. 38 Pekümer.

385, 7 der pestending. 9 hohest. 14 vnghruesam. 18 zv. 20 Der gleich durch guet. 25 wirt nit. 26 im dode. 27 Solch pstendig. 30 vnd sorg. 32 Darfüer. 35 pegirt. 38 Ains. 39 im.

386, 10 Las kainen yrtum sich. 12 rechter. 18 Wil. 19 heillig. 23 tewsch. 34 weis.

387, 2 die. 3 het das nit. 5 das kainem füersten. 7 sie. 20 wüetrich. 25 gechling. 36 ainr. 39 himlisch.

388, 2 Auch nit folg auf. 3 bis 7 Zum andren die verfolgung dragen, Das die vnterm creucz nit verzagen. Sie werden gwis von got getröst, Aus widerwertikeit erlöst, Aus diesem hartseligen leben. Unter dem datum 232 [vers].

389 bis 392 im zwölften spruchbuche, bl. 219' bis 221'. Vergl. W. Burley s. 281 anm. und band 13, s. 508, 10 bis s. 511. S 12 hat folgende abweichungen von A: 4 küng. 9 schueleren. 13 Weil. 14 im sampt seinem. 16 kunstenreichen. 17 vnd lert. 21 Mender ph. 29 Die straff pald nemen auf in z.

390, 6 Als er zum. 9 Het den man lieb. 10 Der het von im wes. 12 im. 15 Erlegt den k. 16 gancze persisch. 20 an. 24 nach folget. 26 Hat im auch. 29 Auch. 30 straft den kunig scharpff vnd res. 32 hilf allen menschen aus not. 36 selbert. 38 Die red verschmacht dem künig ser.

391, 2 rachsel. 4 Den weisen er pezeihen. 16 künig in elent. 17 Spert als gstümelten. 20 anfiel vnd auch pis wund. 22 Vmbfüeren. 23 preceptorem: ob dem. 28 köm. 34 mund.

392, 2 Auch. 3 zv wolfart köm. 4 solichs die h. anöm. 8 neid paide mit. 11 Derhalb. 17 dieser. 18 Verfürt groblich. Unter dem datum 124 [vers].

421 bis 423 im dreizehnten spruchbuche, bl. 300 bis 301'. Dies ist eine erweiterung des oben s. 122 bis 123 abgedruckten spruches. Die anmerkung band 12, 567 muß deshalb gestrichen werden. S 13 hat folgende abweichungen von A: 5 geformirt. 9 wort dot vnd das. 12 het. 19 sol. 20 das] fehlt S. vnd auch.

422, 15 gleich nicht von. 18 ist er vom freunt vnferacht. 24 im peysten. 33 Idoch in recht. 34 that nicht helff.

423, 4 mag. 9 Das etwan. 24 1559 am 30 tag Juli. Unter dem datum 90 [vers].

424 bis 426 im dreizehnten spruchbuche, bl. 301 bis 302. Dies ist eine erweiterung des oben s. 124 bis 125 abgedruckten spruches.

Die anmerkung band 12, 567 zu unserem spruche ist hinfällig. S 13 hat folgende abweichungen von A: 7 ein rawschent kolfewer. 8 Schröcklich vnd rösch, flament vnd wild. 11 Sich selb fressent vor h. 12 Idoch het sie geplente. 15 nit recht. 19 Sunder guecz than het idermon. 20 weiblich. 21 In rottem claid grewlich vnd wild.

425, 6 Vnd het 10 gemels. 13 tuegentlich. 17 Was nicht wie sie wil. 18 thuet. 27 Von der argen welt vnferschueld. 37 hailant tr.

426, 7 werd] weld (!). 11 In wunder sagt ich w. 16 ich ie auch gern. 19 erliden. 20 Kranckheit vnd w. 23 wünscht vns auch. 24 salutis 1559 jar, am 30 tag Julii.

427 bis 430 im dreizehnten spruchbuche, bl. 209' bis 211'. Vergl. Karl Goedeke, dichtungen von Hans Sachs. Leipzig 1883. 1, 146. S 13 hat folgende abweichungen von A: 3 doch auf erd die vrsach. 5 schalkheit. 10 erber. 14 wurt. 15 gar. 18 mit den. 19 alles vngluecks. 21 Die. 23 des. 25 sueser vnd senfter. 26 In dem daucht mich, wie ein thet gon. 27 Zw mir ein herliche.

428, 1 Ein fürst der retorischen. 7 solch hinternus. 8 Den. 9 Nach dem. 10 war. 13. 17. 26 laitern. 14 pis an. 15 spicz ein küngin sas. 16 Die mit plumen gekr. 20 küngin. 25 person zuegen. 28 nackat. 29 dritte pild das war. 38 Daran er sol aufsteigen.

429, 3 eraich. 4 Da fraw tuegent die küngin. 10 vnd preis. 19 An welchen z. 26 Allerley art durch geiczikeit. 28 Das zeucht als ab den. 29 erbern gueten. 30 dewtet. 32 Den menschen auch. 38 affect vnd pegir print In rach, grim, zoren.

430, 4 person. 9 schmehen. 10 Das. 15 erwacht, gedacht. 17 Entpfahen (Entphahen ist druckfehler). 21 So. 25 phüet vns got. Unter dem datum 130 [vers].

431 bis 434 im dreizehnten spruchbuche, bl. 208 bis 209'. Das ist eine erweiterung des spruches in band 22, 534 bis 535. S 13 hat folgende abweichungen von A: 6 ich mir. 18 gwalting. 20 mit sterck vnd. 21 werd. 26 Gros preis. 29 Durch sein sterck sie all vberdrang.

432, 1 erzelt auch vil. 6 dot müest gwis. 7 entnüecket. 8 dieffen schlaf geruecket. 16 Genius sagt: Das sol geschehen. 17 Zuckt mich. 18 dem luefte. 21 Menschliches gschlechtes aller st. 32 Auf eim e. sie sas. 36 Darmit in die. 37 Die gab so l. 38 Darfon e.

433, 1 eines stracken weges ging. 2 Wohin das weib den laitet in. 4 Vnd drottet. 14 Nach dem. weittn herdensen. 15 dot mit seiner scharpfen. 20 wurd aber der. 21 Von im gedreten. 22 So must der dot auch. 31 genent. 32 geruech. 39 pey seinen.

434, 1 gerüecht. 3 ghruecht. 5 geleich. 7 ist dem menschen 10 folget. 12 Den im auch nembt der dot nit weck. 15 guecz lob nach. 17 erber. 19 Leben in laster vnd vnzüecht. 23 im lob, er erwachs. Unter dem datum 130 [vers].

435 bis 440 im elften spruchbuche, bl. 300 bis 304. Vergl. Karl Goedeke, dichtungen von Hans Sachs. Leipzig 1883. 1, 284. Der meistergesang wurde am 17 März 1541 gedichtet. Zu den nachweisungen in Pauli füge wendunmut 5, 109. Vergl. auch Georg Büchmann, Geflügelte worte. 12 auflage. Berlin 1880. s. 58. S 11 hat folgende abweichungen von A: 6 alln. 7 mit groser. 8 war er noch reich. 10 zert. 16 schmaichelten. 17 also lanckweillig l. 25 rue got din.

436, 4 in dreyen alle sein hab. 6 Kam in der. zu] f. S. 8 Etwan allein ein. 9 Nach dem sie. vrdrüecz 10 schwester. 13 truegsam. 15 So. 22 vnd vol r. 23 in auch. 28 vnd knecht wurden. 29 stund. 30 jüngst. 31 In s. 34 war. 36 in sawer.

437, 1 ward 2 war mer. 12 gar kein pesrung. 19 hest. 24 geleich ist ir. 32 sants. 38 nem.

438, 3 Leich. 4 wegen hab: darab. 6 liech. 12 ob er wüeg. 14 dochter. 15 Lüsseten. 30 golds. 34 pasten.

439, 6 Des. 15 gold. 24 schalten. 26 und] arg 31 getrawt. 35 Ich fürcht mir gleich sünden darumb.

440, 9 gleich guet tag. 10 kunden. 20 legn vnter. 22 sie sie. 24 eltern. 26 euch nimant. 30 rew vnd. 31 alles. 32 rat. 33 am 19 tag. Unter dem datum 216 [vers].

441 bis 446 im elften spruchbuche, bl. 304 bis 307. Vergl. Karl Goedeke, dichtungen von H. Sachs. Leipzig 1883. 1, 282 und Jul. Tittmann, dichtungen von H. Sachs. Zweiter teil. Leipzig 1885. s. 138. In dieser zweiten auflage habe ich die wichtigsten abweichungen von A, die zugleich besserungen waren, aufgenommen. Hier folgen sämtliche: 14 Er wer. verlepter. 16 ein rueglich. 19 Sein leben lang reichlich vnd herlich, In seinem haus, zv pet vnd disch Möcht leben er frölich. 26 zv seim sun. 28 Erstlich fast auf.

442, 4 Da war der alt den fleissig sch. 9 Das vertros sie gar. 12 ers mit worten scharff vnd. 14 und 15 fehlen S. 17 Von allem hausgs'nd vnd der schnuer. 20 Nach dem er an. 22 wurt er hustet. 26 fraw: graw. 27 Het er ob dem alten scheuch vnd. 29 Gemues, wilpret 30 sun. 32 haimlich gar.

443, 5 sein. 9 Erst. 11 gleich der sun. 12 So frassen ims doch die. 19 ain pettelmon. 20 Den d. kunt er nimer. 21 solichs gleich. 23 von im. 25 auch sunst l. 27 zv. 30 noch wierm als e. 38 Vnferstanden, grob vnd.

444, 1 dem. nauff auff. 6 anherren. 10 kneblein. 14 den ain dail. 20 Das dw die. 30 meinen.

445, 6 hilt all s. 13 mergen d. i. merken. 14 irem. 15 kindn. 17 Weil man pald vrdruecz wirt. 23 den. 26 trewem. 27 in glat gar n. verguet. 29 Wolens vurkumen disen sch. 30 So phalt in euer.

446, 5 Im lant den kinden. 6 Wo aber die kinder die. 10 Vnd

ire eltern an in richt. 13 So wern vnß vnser kinder thon. 14 gehaltn 15 verguet. 21 eltern. Unter dem datum 200 [vers].

447 bis 455 im fünften spruchbuche, bl. 129 bis 133', mit folgenden lesarten: 4 sehr] hoch. 16 sprach. 22 Selczamer thier der fremden lant.

447, 1 zum] im. 3 Der leopard ist schwind vnd rund Im sprung fecht er die dierlein wund. 6 es] er. 9 schlecht] hüerft. 12 wilt. 19 Bonasus. 22 jegr. 24 wirdt] wüet. 25 flueglen. 32 zen foren. 35 und 36 stellt S um. 36 Vnd wechselt die schnel. 39 die] fehlt S.

449, 1 wie ein. 2 hat] fehlt S. 3 horn hat darmit. 4 Durchsticht. 11 Gürtl die im fewer nicht v. 12 aingehüeren. 23 mit worten hell. 24 wie ein. 27 mit dem. 32 bis 37 ist bl. 130' unten und bl. 131 oben nachträglich zugeschrieben, steht daher nach 451, 21. 34 hüernen. 35 vnd menschen v. 37 flewget in die.

450, 6 Erwürgt wer füerget. 7 glaubt. 11 bis 20 in S an späteren stellen zerstreut. 11 Die. 19 das edechslein. 20 Schnels. vnd gar ein klains gewechslein. 22 bis 28 in S später; ebenso 33 bis 36. 25 aufwüerft er schlecht. 28 zw ringen drawt.

451, 1 an irem. 4 voren. 6 bis 19 später. Nach 21 folgt in S 449, 32 bis 35, hierauf 451, 6 bis 19. 9 ist] wont. pluem. 16 hawet in seim zoren. 17 ab mit seinen horen. 26 in der not. 32 mit der. 33 rawten 36 klaen, das es. 38 Furnuculus.

452, 8 Speit fewer aus seim rachen gros. 9 durste. Nach 16 folgen in S 450, 23 bis 28. 33 bis 36; nach 20 450, 15 bis 18. 22 So wonen in vnser rifier. 23 und 24 setzt S nach 28. 24 wirt er fein. 26 zwar] gar. 30 sint gen. 35 alles gros vnd klain. 38 herren köstlich fueter.

453, 3 stinckt ser. 6 Otter sich auch. 7 Peist hart vnd vnters. 9 vnd frist guet. 11 waidman. 12 bis 27 stehen in S in folgender reihenfolge: 26 und 27, 18 und 19, 24 und 25, 20 bis 23, 12 bis 17. 12 rein] klein. 15 graw] gech. 21 par gleich ainferbig. 23 mensch geyr. 24 in pirgen hoch. 25 Nert sich von den pirgkrewtten doch. 30 pschliesen. Nach 33 folgt in S 450, 11 bis 14. 19 und 20. 34 vermonen. 38 gar hurtig. 39 ins.

454, 5 Ein nueczpar thier so. 9 tierle. 10 milch, kes. 23 sein herren. 27 den] sein. 30 seinem psaichen. 31 vnrw. 32 zewcht. 34 biß in] eben. 35 Gifftig, selczam.

455, 5 gar] er. 8 kemen. 10 hie zw stewer.

456 bis 463 im dreizehnten spruchbuche, bl. 215' bis 220, mit folgenden lesarten: 8 der 17 wider in irer. 23 vnglawblig. 27 und 28 stellt S um. 27 der. 28 Von in etwan hab hören.

457, 1 wie sie mir thunt einfallen. 3 In weitten vnd. 4 Als in India P. 6 Merck erstlich. Der. 9 Versenckt sie oft in. 13 Duckt er sich vnter. 15 es. 18 Orce der merfisch stelt. 19 Wuerget in

in der eng zv. 23 Zwayhundert elenpogen. 27 dueten. 36 ist] fehlt S. elpogen. 39 Leit oft v.

458, 6 ab die schw. 25 Merhund ist ein schedlich. 34 lewten.

459, 1 gel, praun. 4 menschen. 9 der. 13 stent. 18 an dem gr. 20 Was der. 27 Fleugt in die lueft auf wie ein. 28 Nautilos. 30 Preit sein federn gleich eim segel.

460, 14 Der rogner. 16 vor mag. 22 ist die sag. 23 Erichtnus. 24 purt gelider. 25 und 26 stellt S nach 27 und 28. 25 Pectines. 26 fein auf recht. 29 das] fehlt S. ist auch. 32 Pricht sein schalen durch sein starck z. 38 Darmit. 39 auf zv mal.

461, 4 gros wie ein klain h. 5 Da. 7 lauff ja. 10 dir auch sint pekant. 11 In wassern vnser deutschen lant. 12 Gen m. vnd an der 13 Vnd zw dem ersten so. 14 Der hausen ist ein. 20 flossn. 22 Schaiden auch gar k. 23 waich vnd. 24 den h. 27 ander fisch rawbisch. 35 köstlich. 37 Hat sües d.

462, 1 Hasseln die fisch. 2 ir. 9 Pirsing. 14 petersilg. 15 ein schlechtes lob h. 16 muerr. 17 Pesser s. man pressen. 19 Pleckling. 26 Wan sie lieber essen n. 27 aber zimen h. 28 pfrillen für. 36 stirbet von. 38 sint nit vil.

463, 2 zv aim. 11 der] fehlt S. ich auch ged. 12 folchen (?). 18 künigsloben. 31 vnd im. 35 Das er sich darfon sp. 38 dir ewig lob erw. 39 Mit danckparkeit das w. 40 am 8 tag. Unter dem datum 300 [vers].

464 Über die 110 flüsse Deutschlands ist ein aufsatz von Dr. H. Zimmerer in München im jahresbericht der Münchn. geogr. gesellschaft 1896 zu erwarten. Darin wird auch ein genauer abdruck des spruches nach der handschrift im dreizehnten spruchbuche gegeben werden.

471 bis 476 S 4, bl. 207' bis 210', mit folgenden lesarten: 7 nit. 12 ainest. 25 heillig gschrift. 27 thennem. 28 sintflues die grossen.

472, 5 Salomo sein künckliches haws. 6 ueberaus. 8 Der gleichen werck man. 10 ander gast sein red anfing. 15 tüeren. 16 Gwaltig pastey dut d. 18 artlich vnd ser. 21 weisen tueft stainen. 23 Seinr. 25 turen. 32 küenstner. 34 kain künckreich. 39 contrafetisch.

473, 5 im. 7 peren. leben. 9 cocodrillen. 11 selczamen. 14 contrafetisch. 24 elament. 30 mond. 34 finstren. 35 eghart. 36 Dörffr vnd weiller.

474, 1 und 2 fehlen S. 10 allem. 13 föglen. 17 wandel: handel. 21 und 22 fehlen S. 23 Ir wappen, klainat. 24 Wirt aigentlich. 26 Histori schreiber vnd poeten. 27 geschrieben. 31 für. 32 künt. 37 allen.

475, 1 Vür alle andre. 5 noch. 6 künt. 7 Weil. 8 fewer. 9. 13 geit. 11 krafft] saft (!). 15 sagt. 24 frunckeit. vür. 30 Vnd schwermüetikeit 31 wun vnd. 37 vnd (!) schneider vnd.

476, 6 bis 17 ist facsimiliert in der bayr. bibliothek nr. 19 s. 28.

7 künig fürstn. 8 wurn. 13 hat geben. 16 Geleich den alten wünscht H. S. 17 jar] fehlt S.

Zum 8 bande.

3 bis 28 im sechsten spruchbuche, bl. 144' bis 157'. Die handschrift Berlin, cod. mscr. germ. 576, 25 ist nach A geschrieben. Aufführung in (?) München 1562: Jahrbuch für Münchener gesch. 1889. 3, 268; in Augsburg 1570: ebenda s. 374, 83; in Nördlingen 1574: Schnorrs archiv 1885. 13, 44; in München 1597: Jahrb. f. München. gesch. 3, 374 f. Auch der Augsburger notar und meistersänger Georg Danbeck verfaßte eine comedia von den sechs kempfern, die 1613 in Danzig gespielt wurde, vermutlich eine bearbeitung nach H. Sachs. Sieh J. Bolte, Das Danziger theater. Hamburg und Leipzig 1895. s. 36 f. Georg Lucz, trabant, widmete dieses spiel als von ihm verfaßt dem erzherzog Ferdinand; vergl. dazu Karl Goedeke, grundriß II, s. 406 nr. 388.

S 6 hat folgende abweichungen von A: 2 kempfer in den schrancken. 5 diesem. 15 stat.

4, 2 kain schad. 5 zway trabanten vnd. 6 rattet. 13 ser. 21 leib aigenen 22 So wirs freyen mit. 24 der kainer. 28 müest. 31 küncklich. 32 gmaine. 34 gmain vnd der rat.

5, 1 lassen nit. 7 leib aigenen. 34 naigt.

6, 4 eur mayestat den prieff. 22 vnser. 24 Ser grosen schaden wider. 27 Haben ser. 30 nüeczt. 31 verderblichen. 32 Derhalben. küncklich. 35 Der wer für paide stete guet.

7, 8 schad gegen. 9 machen. 18 gebn. 21 wer noch gewint. 31 vntergebn.

8, 6 volck gweltig vnd pr. 7 seczet. 13 weng. 15 liebn. 18 kriegs. auch gar vrdrüez. 27 thw. 28 sol. 34 woln. 35 Die ain.

9, 5 Herolt ge! hais. 14 Die stat sol. 27 Das. 28 tag des. 31 Da stell. 32 Stellen geruest mit harnisch weer.

10, 3 geornet. 4 Das der krieg sich frey müg. 14 liebn. 16 küne. 29 von] an (!).

11, 3 mein. 31 dewrer.

12, 6 die Römer. 8 kampfstüeck. 16 elich. 20 fraidiger. 23 von] an (!), sieh zu 10, 29. 27 Zw kempfen den.

13, 9 Lieber. gesegn. 20 vnzwdrent. 26 Wir woln hewt. 27 traurn. 28 gelüecklich.

14, 12 dapfr. 13 Schawt. 17 sprüng. 20 wirt nidergeschlagen. 25 sich wenden. 28 jüngster (!). ligt.

15, 27 kampfstüecks. 29 auf. 31 amechtig d. i. anmechtig.

16, 14 schreit. 28 Rom der stat. 34 Aigen vnd ewig.

17, 1 euer künichlich. 5 eur. 7 krieg detten. 14 zw hant. 28 elent drawring.

18, 8 Horacius der jung (!). 16 eren. 17 das leben.

19, 7 gar elent. 13 wenger den zway. 17 wern gleich auch. 28 habst.

20, 4 gehört. 13 wilt mich auch. 19 ein die. 23 gschweyen. 24 vetern.

21, 3 künicliche r. 8 gent aus. Auch schleichen alle dotten darfan. 19 sendicliche (!). 24 vnferschuld. 25 Vn; sieh das register. 33 morderische.

22, 2 vnpilds. 4 Deinr. seint wir gar entsessen. 6 schentlichen. 16 den gmelten. 34 das.

23, 19 Prechen wir vnser aign.

24, 9 verloren. 14 pin auch. 15 wo mir den auch. 16 Hie nemen wüert. 18 den in Rom. 19 drauren müest vnd. 22 Erworben. 23 mag.

25, 4 haubet. 13 gferling. 14 in gleich frey ledig. 15 frey] sein. 24 reuoziren. 25 des. quetiren.

26, 3 künckliche. 7 mein. 11 verwegen. 15 bis 30 auf bl. 310 von H. Sachs nachgetragen. 31 Ewig lob, preis, rum, danck vnd. 32 küncklicher.

27, 8 wagten ir tewres. 9 Es = ehe sie. 13 auch gar nit verschonen Der in hohen, edlen. 20 ersamkeit. 22 pelönen. 37 nam.

28, 3 nam. 6 das aufnemen. 8 wünscht ir von Nürnberg.

29 bis 53 sieh band 20, s. 478 und s. 559.

54 bis 80 Die lesarten der handschrift sieh band 20, 561 bis 564 und vergl. band 20, 64 bis 112. Gedruckt ist die komödie des achten bandes bei Joh. Gust. Büsching, Hans Sachsens trauerspiele. Nürnberg 1824. band 3, s. 125 bis 158.

81 bis 106 im siebenten [verlorenen] spruchbuche: „tragedia: Der ritter von purgund 698 vers." Berlin, cod. mscr. germ. 576, 24; ist nach A geschrieben. Einzeldruck 1614 s. in der bibliographie im nächsten bande. Lützelberger-Frommann, Hans Sachs. Nürnberg 1891. s. 239 bis 269. 1646 Oktober 16 in Dresden von Erfurter springern agiert: Fürstenau, Zur geschichte der musik und des theaters am hofe zu Dresden. Dresden 1961. 1, 108. Vgl. Seufferts vierteljahrschr. 1888. 1, 277 bis 280. Goedeke, Dichtungen von H. Sachs. I, s. 241 und band 22 dieser sammlung, s. 412. Sieh auch R. Köhler: Jahrb. f. roman. und engl. lit. 1861. III, s. 57. ‚Tragedia von zweyen rittern auß Hoch Burgundia' wollte 1598 der puppenspieler Andreas Rothe in Danzig spielen. Sieh J. Bolte, Das Danziger theater. Hamburg und Leipzig 1895 s. 27.

107 bis 130 im siebenten [verlorenen] spruchbuche: „tragedia Falsch kaiserin mit dem graffen 666 [vers]." Vergl. band 22, s. 232 bis 233. Sollte 1574 in Nördlingen aufgeführt werden: Schnorrs Archiv 1885. 13, 49.

131 bis 160 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Die kaiserin mit dem ausezigen 824 [vers]." Einzeldrucke sieh bibl. in band 24. Gedruckt bei Joh. Gustav Büsching, Hans Sachs. Nürnberg 1824. 3, 1 bis 37. Vergl. Gesta Romanorum 249 (Oesterley, wo

2, 3, 35 zu lesen ist). Aufführung in Nürnberg sieh Seufferts vierteljahrschrift 1890. III, 36.

161 bis 196 vergl. band 17, s. 529. Gedruckt bei Joh. Gust. Büsching. Hans Sachs. Nürnberg 1824. band 3, s. 191 bis 238.

197 bis 218 im achten [verlorenen] spruchbuche: „Comedi Mucius sceuola der romer 645 vers.“ Wien, k. k. hofbibliothek. Vergl. Kirchhof, Wendunmuth 1, 15.

219 bis 260 sieh band 13, s. 593 bis 595. Gedruckt: J. G. Büsching, Hans Sachs. Nürnberg 1824. band 3, s. 239 bis 294. Aufgeführt 1575 in Nördlingen: Schnorrs Archiv 1885. 13, 49. ‚Olwier und Artus‘ wurde in Danzig am 28 Februar 1594 von kürschnern gespielt. Sieh J. Bolte, Das Danziger theater. Hamburg und Leipzig 1895. s. 28. 59. Vergl. Gervinus, Geschichte der deutschen dichtung. II^5, s. 349.

261 bis 299 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Ritter galmy mit der herzogin 1054 [vers].“ Über eine aufführung des Galmy vergl. J. Bolte, Das Danziger theater. Hamburg und Leipzig 1895 s. 60.

300 bis 339 im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Bianceffora mit dem pfaben 1114 [vers].“ Sollte 1576 in Nördlingen aufgeführt werden: Schnorrs archiv 1885. 13, 49 und s. 56 anm.

340 bis 365. Vergl. band 2, 237 und dazu band 21, 361. Über eine aufführung in Schneeberg 1665 sieh M. Fürstenau, Zur geschichte der musik und des theaters am hofe zu Dresden. Dresden 1861. 1, 225.

366 bis 387 im fünften spruchbuche, bl. 193' bis 204. Einzeldruck sieh bibliogr. in band 24. Vgl. band 2, 216 und dazu 21, 360. Vielleicht aufgeführt in Nördlingen 1606: Schnorrs Archiv 1885. 13, 71. Sicher 1646 am 18 Oktober nach dem churfürstlichen handkalender, Dresdn. hs. Q 270: In der Riesenstube haben die Erfurtischen Springer eine Tragödie von Lorenz (diese ist von Hans Sachs) agiret. Sieh Fürstenau, Zur geschichte der musik und des theaters am hofe zu Dresden. Dresden 1861. 1, 235. S hat folgende wichtigere lesarten: 7 recedirn. 12 E Messina. 16 maide. 26 weil der v.

367, 4 E Messina. 12 Zw dem.

368, 4 ewer will v. 15 kleinen (!). 17 ist auch ein. 33 nach. 35 Vnd pschlulich (!).

369, 1 vnferprüchlich. 3 spricht zw ir selb. 7 wais. 23 iß; vergl. schwank 159, 15.

370, 5 Gueter sittn, stil vnd vndadelich. 14 hast mir. pluet. 18 spricht vnd gibt ir das kettlein. 23 Darin sehen sein. 25 nembt ketten vnd prieff. 26 den kurczen. 27 meine. Nach 29 Sie gent paid hinaus. 30 secundus.

371, 1 Darin ich also flam. 3 Das ich abnem an leib. 5 vmbfangen. 17 stewr. 23 ptanck mich. 24 In guet ich dein darpey gedenck. 27 Doch denck ich.

372, 3 prüeder kurczn st. 5 sambt in. 15 euch herczlich. 17 doch nie dürffen. 18 ich euchs offenwaret. 25 liebe mich.

373, 23 Icz pin. 27 Lorenczo. 28 thercius.

374, 2 legn verfallne.

375, 1 wöl wirn vor gericht. 6 wüert. 32 Da er.

376, 17 niemandt sehn] nimbt sehen. 21 er vns solichs. 25 in] fehlt S. 31 So pleibt all sach heimlich vnd.

377, 3 Wir zwen wollen die schmach wol. 4 rappirn durchstechen. 5 herein. 9 Lorenczo mit. 20 ge mit vns auf. 22 maid. 26 Lorenczen. er plickt auch herwider. 29 Lolenczn (!) nichs gewer.

378, 3 haimwercz. 13 haben in auschickt. 14 Zw schicken (!).

379, 2 quartus. 3 maid. 14 Dein prueder haben mich e. 16 pesprueczt. 17 iren wern. 18 Sie meinen dotten leib pegraben. 26 clegling. 30 es in w. 35 Lisabetta wint ir hent s

380, 8 vrlob wollen wir hinaus. 24 wert. 25 Werd vns noch in als.

381, 11 das dotten. 13 er. 24 schmeckent thw. 26 einen grüen. 27 haubet. 28 Auch.

382, 6 der ist petr. 13 aignen. 18 freuntlich schmuecken. 28 ueber ailffe. 30 quintus.

383, 4 Halst vnd küeset vnd. 13 Vnd hörn. 17 ir heimlichen. 18 pis ich den scherben pring. 20 ist ein wanckelmüetig d. 24 da.

384, 1 mirn ewer. 4 Der wirt dir wol den. 13 gebn ist wol. 27 knechtes. 28 vns erstochen. 30 Nun mues.

385, 5 fürsehen. 9 faren dar. 15 Weil wir gar nicht. 19 zw fuern vnd. 20 werd. 22 E wan ausprech. 30 haben gwis g. 32 Haben all ire schecz.

386, 3 pitrikait. 6 gemach fus füer fues ret auf dem weg. 12 Der herolt drit hinein vnd peschlewst. 15 örnlich. 29 Pis sie. redn. 29 wol: sol. 32 auch wol hüetten. 36 Auch. 37 ainr vnordenlichen.

387, 21 zv. 590 [vers].

388 bis 398 im zwölften spruchbuche, bl. 233 bis 239, mit folgenden lesarten: 14 im gesieget. 18 Olimpiadem. 22 Kam also. 24 er.

389, 3 pekent (!). 8 noch ain g. 9 Der wart Olimpias ser gram. 19 Wart. 28 aufricht. 29 rum vnd lobs.

390, 2 Vnd hueb Alexandrum entpor. 9 pracht seim v. 14 scharpff A. 15 pezwang. 16 Das zum thail. abgfallen. 18 Athenn. er hoch geert (?). 27 auch die stat D. 30 state. 31 dem. 38 Den Philippus v. 39 Persen; vergl. 391, 15.

391, 5 vnd durstig. 12 seiner. 16 Doch. 18 Die gros hawbtstat in Lidia. 20 die gwaltig. 22 Fund im tempel. 25 wurt. 30 Paphliganer. 34 Von dem lag er dot kranck. 36 zu] sich. 37 mit grosem.

392, 7 Statira. 13 pracht hinein. 16 Des poeten Homeri. 17 ain erwirdigen schacz. 19 Sich wider rüestet zv der. 21 Widerum. 25 Küng. fluecht hört. 26 gfangen. 29 Auch das. 30 mit grosem. 32 alles sein kriegsfolck gemein. 36 Vnd thet auch gar tiranisch

wunderparen siegen. 13 dieser. 32 Die weil er auf. 35 in] vor. 37 drik. 39 die Catus.

507, 2 Drumb Hercules zv dot in schlueg. 5 grewlich. 9 ries ab. 15 verpflicht. 26 ir] fehlt S. 27 mehr] vnd. 33 Der guelden opfel. 35 Der guelden öpfel.

508, 1 weit mer von mördern vnd r. 4 hat der held all. 5 Zv dot geschlagen vnd gefangen. 8 frumen war genent. 19 Vberlande on grose gfar. 21 Die. 25 ent nöm. 26 pegert. Unter dem datum 130 [vers].

Zum 9 bande.

3 bis 11 Gedruckt als 9 fastnachtspiel. In der idee berührt es sich mit dem 13; vergl. auch das 78 fastn. und band 17, 255. A. L. Stiefel, Ueber die quellen der Hans Sachsischen dramen: Germania n. r. 24 (36) jahrg. s. 10.

12 bis 22 Gedruckt als 13 fastnachtspiel nach Hans Sachsens handschrift. Abschriften aus dem 16 jahrh. finden sich in München, Cgm. 4503 b, 3 und im kloster Einsiedeln, nr. 686, s. 122 bis 132. Den einzeldruck Weller, Hans Sachs-bibliogr. nr. 191 besitzt die Berliner kgl. bibliothek.

23 bis 34 Gedruckt als 16 fastnachtspiel. Sieh dazu das 3 bändchen, s. V f. Carl Drescher, Studien zu Hans Sachs. II. s. 1. A. L. Stiefel a. a. o. s. 11 und nachtrag: Germania 25 (37) s. 207.

35 bis 46 Gedruckt als 18 fastnachtspiel. Sieh dazu das 3 bändchen, s. VIII f. Vergl. Valentin Schmidt, P. Alfonsi disciplina clericalis s. 136. Leonh. Lier, Studien zur geschichte des Nürnberger fastnachtspiels. I. diss. Nürnberg 1889. (Abdruck aus den mittheilungen des vereins für geschichte der stadt Nürnberg 1889. s. 87 bis 160) s. 54. A. L. Stiefel: Germania 24 (36) s. 11.

47 bis 59 Gedruckt als 21 fastnachtspiel. A. L. Stiefel a. a. o. s. 14.

60 bis 71 Gedruckt als 36 fastnachtspiel. Vergl. B. Waldis III, 16 und H. Kurz zu dieser fabel. J. M. Wagner, Archiv f. d. gesch. der dtsch. sprache. Wien 1874. s. 325 bis 328. A. L. Stiefel a. a. o. s. 21.

72 bis 84 Gedruckt als 37 fastnachtspiel, dazu bändchen 7, s. XIV. Leonh. Lier a. a. o. s. 57 und 69. Das spiel begegnet sich im stoff mit einem außerordentlich heiteren zwischenspiel von Calderon: Der dragoner. Sieh Edm. Dorer, Nachgelassene schriften, hg. von graf Schack. Dresden 1893. I, 206 bis 217. Der kern der handlung auch in Louis Schneiders stück: Der reisende student. Sieh Schnorrs archiv 1886. 14, 448. A. L. Stiefel a. a. o. s. 22. Georg Ellinger: Herrigs archiv 1892. 88, 285 f.

85 bis 95 Gedruckt als 38 fastnachtspiel. Vergl. band 22, 232 bis 233. A. L. Stiefel a. a. o. s. 23.

96 bis 107 Gedruckt als 46 fastnachtspiel. A. L. Stiefel a. a. o. s. 27. Auguste Ehrhard, Les Comédies de Molière en Allemagne.

Paris 1888. s. 44.

108 bis 119 Gedruckt als 28 fastnachtspiel. Vergl. John Dunlop-Liebrecht s. 257 nr. 331. Leonh. Lier a. a. o. s. 57. A. L. Stiefel a. a. o. s. 17.

120 bis 135 Gedruckt als 62 fastnachtspiel. Vergl. Carl Drescher, Studien zu H. Sachs. II, 1. A. L. Stiefel: Germania 24 (36) s. 43 bis 46.

136 bis 139 Gedruckt als 202 fabel. Vergl. Nürnberger festschrift s. 144.

140 bis 143 Gedruckt als 203 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. a. a. o.

144 bis 147 Gedruckt als 204 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. a. a. o.

148 bis 151 Gedruckt als 205 fabel. Vergl. die 300 und 386 fabel und die Nürnberger festschrift s. 145.

152 bis 155 Gedruckt als 206 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. a. a. o.

156 bis 159 Gedruckt als 207 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. a. a. o.

160 bis 163 Gedruckt als 208 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnb. festschr. s. 87.

164 bis 167 Gedruckt als 209 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s XIX. Nürnb. festschr. s. 145.

168 bis 171 Gedruckt als 220 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnb. festschr. s. 145.

172 bis 175 Gedruckt als 221 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. a. a. o.

176 bis 179 Gedruckt als 222 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnb. festschr. s. 145.

180 bis 183 Gedruckt als 223 fabel. Vergl. Nürnb. festschr. s. 146.

184 bis 187 Gedruckt als 224 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnb. festschr. s. 146.

188 bis 191 Gedruckt als 225 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnberger festschrift s. 146.

192 bis 195 Gedruckt als 226 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnberger festschrift s. 146.

196 bis 199 Gedruckt als 227 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XIX. Nürnberger festschrift s. 146.

200 bis 205 Gedruckt als 228 fabel. Nürnberger festschrift a. a. o.

206 bis 209 Gedruckt als 229 fabel. Nürnberger festschrift a. a. o.

210 bis 213 Gedruckt als 231 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XX. Nürnberger festschrift s. 146.

214 bis 217 Gedruckt als 232 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XX. Nürnberger festschrift s. 147.

218 bis 221 Gedruckt als 233 fabel. Quelle sieh fabeln und schwänke, band II, s. XX. Nürnberger festschrift s. 148.

222 bis 225 Gedruckt als 234 fabel. Wie bei nr. 233.

226 bis 229 = 236 fabel. Sieh auch fabeln und schwänke, band II, s. XX und Nürnberger festschrift s. 148.

230 bis 233 = 237 fabel. Wie bei nr. 236.

234 bis 237 = 244 fabel. Quelle sieh Nürnberger festschrift s. 148.

238 bis 241 = 245 fabel. Wie bei nr. 244.
242 bis 250 Gedruckt als 144 schwank.
251 bis 255 = 133 schwank. 256 bis 261 = 146 schwank.
262 bis 266 = 157 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 121; dazu s. 472.
267 bis 270 = 158 schwank. Vergl. Nürnb. festschr. s. 122.
271 bis 275 = 164 schwank. 276 bis 278 = 173 schwank.
279 bis 283 = 169 schwank. Vergl. Nürnb. festschr. s. 124 bis 127.
284 bis 287 = 177 schwank. Vergl. band 9, s. 548. R. Baumbach behandelt den stoff in nr. 7 seiner abenteuer und schwänke. Nürnberger festschrift s. 128.
288 bis 292 = 179 schwank. Vergl. fabeln und schwänke, band II, s. XVII.
293 bis 297 = 180 schwank. Vergl. den nachtrag in band II, s. XVII. K. Goedeke, schwänke des 16 jahrh. s. 47 und Nürnb. festschr. s. 130.
298 bis 302 = 181 schwank. Vergl. Nürnb. festschr. s. 132.
303 bis 307 = 182 schwank. Vergl. nachtrag band II, s. XVII und Nürnberger festschrift s. 137.
308 bis 311 = 184 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
312 bis 315 = 183 schwank.
316 bis 319 = 185 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
320 bis 323 = 186 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 138.
324 bis 327 = 187 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 139.
328 bis 331 = 188 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 83.
332 bis 337 = 189 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII und Nürnberger festschrift s. 141.
338 bis 341 = 190 schwank.
342 bis 345 = 191 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
346 bis 349 = 192 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII und Nürnberger festschrift s. 142.
350 bis 353 = 193 schwank. 354 bis 360 = 194 schwank.
361 bis 364 = 195 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 352.
365 bis 370 = 196 schwank.
371 bis 375 = 197 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII und Nürnberger festschrift s. 142.
376 bis 379 = 198 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
380 bis 383 = 199 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
384 bis 387 = 200 schwank. Vergl. nachtrag dazu band II, s. XVIII.
388 bis 391 = 201 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 149.
392 bis 395 = 210 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XIX und Nürnberger festschrift s. 151. H. Sachs behandelte denselben stoff im schwinden Frauenlob am 1 Juli 1546: Der künig drinckt „Es ist ein gwonheit vnden an dem reine“ (MG 8, 126 bis 127).
396 bis 399 = 211 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 151.
400 bis 403 = 212 schwank. 404 bis 407 = 213 schwank.

408 bis 411 = 214 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 153.

412 bis 415 = 215 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 154.

416 bis 419 = 216 schwank.

420 bis 423 = 217 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XIX und R. Baumbach, abenteuer und schwänke nr. 14. Außerdem K. Goedeke, schwänke des 16 jahrhunderts s. 220 und Val. Schmidt, beiträge zur gesch. der romant. poesie. Berlin 1818. s. 65.

424 bis 429 = 218 schwank; auch bei Nasser s. 109.

430 bis 432 = 219 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 154.

433 bis 437 = 235 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX und Nürnberger festschrift s. 154.

438 bis 441 = 238 schwank.

442 bis 445 = 239 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX und Nürnberger festschrift s. 155.

446 bis 449 = 240 schwank.

450 bis 453 = 241 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 157.

454 bis 457 = 242 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX und Nürnberger festschrift s. 158.

458 bis 461 = 243 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX und Nürnberger festschrift s. 91.

462 bis 465 = 248 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX und Nürnberger festschrift s. 158.

466 bis 469 = 249 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XX f. und Nürnberger festschrift s. 159.

470 bis 473 = 246 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 160.

474 bis 477 = 247 schwank.

478 bis 481 = 250 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XXI.

482 bis 485 = 251 schwank. 486 bis 489 = 252 schwank.

490 bis 493 = 253 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 160.

494 bis 497 = 254 schwank.

498 bis 501 = 255 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 160. Sieh auch Hans Sachs, band 11, s. 468.

502 bis 505 = 256 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 161.

506 bis 509 = 257 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift a. a. o.

510 bis 513 = 258 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift a. a. o.

514 bis 517 = 259 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XXI und Nürnberger festschrift a. a. o.

518 bis 520 = 262 schwank. 521 bis 523 = 260 schwank.

524 bis 526 = 261 schwank, erweiterung von nr. 83. Vergl. nachtrag dazu s. XXI.

527 bis 529 = 263 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XXI und Nürnberger festschrift s. 163.

530 bis 533 = 266 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XXI.

534 bis 537 = 265 schwank.

538 bis 541 = 267 schwank. Vergl. nachtrag dazu s. XXI und Hans Sachs, band 11, s. 468.

Zum 10 bande.

15 bis 58 im dreizehnten spruchbuche, bl. 33 bis 56' mit folgenden lesarten: 10 am mitel. 13 maid. 15 gering hielt. 16 die sie straft loff. 17 wart.

16, 5 vnd dem. 15 maid. 29 alles. 32 nach ab: Actus primus.

17, 6 im pesten. 14 maid. 25 einher. 26 maid (so immer). 31 Pin nun. sibenzk.

18, 12 solst.

19, 5 hande erwelt. 13 mer herschen ob mir. 20 mir iczund nicht. 37 her gangen.

20, 28 kund lassen. 30 puerdlein.

21, 9 Künig auch. 10 richt ich auf meinen. 21 antlicz.

22, 18 Ob indert g. 25 An zal wie. 31 wart. 34 auf die knie.

24, 7 das got vnmüglich. 17 hat.

25, 26 vmb der.

26, 22 zainzig: zwainzig.

27, 19 nit vüer aus. 31 nachtsel.

28, 4 ser vil. 20 Derhalben. psorgen. 29 kumet pald.

30, 3 selb mit g. 11 vns all geren r. 12 stelzen.

31, 1 Wo nit das. 16 aufrueffen. 30 gangen sein.

32, 21 Denck wol, es sey noch lang dahin. 31 fehlt S. 32 warnung. 35 hab gehört vor vil. 36 hören] also.

33, 13 Alde. 15 hie gelt vnde. 16 haben gueten. 25 Vnd morgen. 26 Vnd zv der fl.

34, 4 pürdlein. 9 der.

35, 16 himl nit lassen. 36 Ach nit.

36, 18 hab. 21 In der stat Sodom zehen.

37, 9 auf ein. 11 Ich wil. pett. 36 die menscheit.

38, 15 dochter (vgl. 39, 11).

39, 33 Die.

40, 9 Has. 25 ich gester.

41, 8 vnd auf mein ganz r. 37 aller.

42, 9 maid rinder vnd sch. 26 lant maid vnd.

43, 15 solichs got. 25 frölich duerffen. 37 maidn.

44, 10 waislein.

45, 7 sune aus dem.

46, 4 das ir.

47, 8 auch die maid. 32 get gar kain dropff mer.

48, 11 mich dort von. 32 da drenck deinen.

49, 1 Ein weillen d.

50, 4 Isaac mein sun.

51, 20 aignen.

52, 21 dir got angezaiget.

53, 1 Vnser frawen vnd vnsern herren. 10 vor schieden 11 Vnd nun der.

55, 9 hat. 10 Auch.

56, 15 mayestat.

57, 5 Kunn = sie können.

58, 12 fehlt S. Unter dem datum 1332 [vers].

59 bis 76 im achten (verlorenen) spruchbuche: Tragedia Die opferung Ysaac. Sieh Weller, Hans-Sachs-bibliogr. nr. 187. Nach dem generalregister sind es 522 verse. Höchst wahrscheinlich muß das datum lauten: 1553 November 4.

76 bis 95 im achten (verlorenen) spruchbuche: Tragedia Die kintheit Mosi 662 vers. Aufgeführt in Nördlingen 1580, vergl. Schnorrs archiv 1885. 13, 50.

96 bis 129 im elften spruchbuche, bl. 1 bis 19 mit folgenden lesarten: 4 Hail gnad. 7 kumen euch zw. 10 an. 12 Wie der herr J. 25 sieg] guet.

97, 6 murrent. 16 in auch. 17 Verlempt. 24 auch offen. 36 dem gottes knecht. 38 Also aber.

98, 30 füercht.

99, 22 Das. 25 Wie den.

100, 3 zwen guet. 24 pschüecz. euch all. 28 in dem.

101, 9 gweltig. 12 es sein.

102, 1 sie warn. 7 Felstw. wirst. 10 dem. 34 last (!). 36 und] fehlt S. 38 eretet.

103, 2 wir. 4 vnd auch parmung. 15 lassen vbert. 16 hinaufs gepirge. 17 Da pleibet.

104, 16 Auf (!). 19 weer. 32 wert.

105, 12 richtetz den. 37 Get lawffet.

106, 5 Das sie mit gwalt nit kumen rein. 6 Sunst wir alle. 13 gethüerst. 19 schuche. 30 haljarhorn (Josua 6, 4).

107, 10 haljares. 11 nichs. 13 vorm. geruestet. 25 Pegawcklen.

108, 16 bis 19 Vnd verpant als, was oten hat! Allain fueret mit euch heraus Raab, die hueren, vnd das ganz haus, (Josua 6, 17) Die vnser poten verporgen hat! Nach dem verprennt die ganczen stat Vnd verhüet. 23 wirt. 37 hencken thun.

109, 10 haimling.

110, 10 ellent. 11 Hin. 23 herrn. seine. 36 ant nasen.

111, 15 sie nur f. 17 forwer. 19 der i. hauff. 24 leug nun nicht. 25 grüntling. 31 silbers zwar. 32 Vnd ain gueldene zungen clar. 33 pegerden.

112, 23 denn] so. 25 sich mit etling. 34 hacht.

113, 29 friden pund.

114, 5 rot (!). 8 Sam kum wir aus gar. 37 Sihon (vgl. 102, 26).

116, 6 anzvnemen. 13 hauptman.

117, 19 die gros stat. 20 auch also.

118, 32 so ist. 33 hart wart. 34 gen: peysten. 35 nicht, vns w.

119, 2 Vnser.

120, 1 stat. 7 wir wollen. 12 Gleich wie der sant ist an dem meer.

121, 33 vor an dem.

122, 2 vorruecken. 11 ain stainere. 13 gewalzelt. 23 des pit. 28 Nun herr zv (herzu Josua 10, 24). 32 selb die gr.

123, 5 im streit. 18 mūg s. 25 ist st. 31 pirg vmadum.

124, 7 Auch gossen (Jos. 10, 41).

125, 20 von andern. 35 morgigs tages. 37 zv I.

126, 3 alle. 9 Merom.

127, 10 hilff der gottes hant. 16 er das h. 38 verhaisnen.

128, 7 im] fehlt S. 14 gott] fehlt S. 17 pluet deimig (?) verkl. 23 vor.

129, 7 füer. Unter dem datum 1086 [vers].

130 bis 146 im elften spruchbuche, bl. 240′ bis 250. Vergl. den meistergesang im langen tone des münch von Salzburg: Jael mit dem hauptman Sissera „Das vird im richter puech sagt das“ 1556 Januar 16 (MG 15, bl. 209 bis 210). S hat folgende lesarten:

130, 9 feinde dempfen. 10 histori man. 12 volck] vorck. 13 zoren. 14 Der der Canitter. 20 zv got. 27 eysere.

131, 1 In die hüeten Jael entron Aus der schlacht gar forchtsam hinab. 7 aim schmidhamer. 11 zv rue. 13 wert irs als vurwar. 14 Hören. 21 drincket (!). 28 Der zeit I.

132, 2 gepoten. 3 Wer die hier freffenlichen prechen. 11 Derhalben nimet. 12 Sünt vnd laster. 13 vnd abgotrey. 18 verkawffet worn. 22 zv diser. 29 auch stet.

133, 5 ich geb ain. 6 Das. 7 Betl. 14 Vnd wir. 17 wolen. 18 eltsten. 31 mit sünden sie. 32 Das nimant. 33 straft. 34 Geben andern dingen.

134, 1 eltsten. 4 zoren. 5 der tiranney mach. 7 Seinem velth. 16 Vnd es von sünden. 22 Pekennet icz. 23 Vnd sewfzet nach der. 28 Weil dem also ist.

135, 2 selb. 9 Dort. 10 got zv hilff. 20 Nem. 21 hin] mit. 23 Schicken Sisseram, den. 27 eysren.

136, 9 in weibes. 12 Nun so wil ich gen. 13 Aus N. vnd S. 34 wer] wöll.

137, 1 Beral (so immer). 3 Er wert. 7 hat luest. 8 Thuet sich vor vns thuecken. · 9 Pald. hören. 10 So thunds. 17 Vnd zuegt. 23 eysren. 30 werens. 32 voring schlappen. 34 kappen.

138, 6 peut noch auf. 10 Vnzalich. 11 anschlag. 13 Auf das wir I. 15 Wan wo I. würt. 26 Vnd. 33 vnterwundn. 34 dieser grosen.

139, 9 grewff. 11 die. 30 stacheln, sicheln vnd. 32 mit vnsern spicz anrennen. 36 wirt got.

140, 2 etling jaren. 6 das selb mich zv frewd. 7 werd.

11 Thund als wöllens. 17 Pesichtigen vnser felt leger (!). 20 mit] vnd. 25 ant mich nichsen.

141, 2 weren. 12 gleich ob der suppen grawt. 20 Ir rüestung. 35 eysren.

142, 2 grewfft. 7 entrint] flewcht. 13 weib Heber. selber. 18 thund. 20 von dem. 21 Geit. der schlacht zv. 23 Das er seim l. 28 verren.

143, 2 sag an. 4 der] fehlt S. 8 Kumb rein. 9 dich. 13 gleich] mir. 16 hie] so. 19 ge dafftier. 25 versehen. 26 Nichs args dir. 30 Küen vnd auch str. 33 recht er vnd pill.

144, 4 dw vor mit freff. 21 Der vmb hilff pat in. 27 seinem mort. 29 künig J. dempfn. 31 Ser hart. zwainzigst. 34 aus eyfferigem.

145, 4 herren. 10 droffen w. 13 Ob alln weibn. 14 Sisseram zv drincken. 15 Als er in herten schlaff war sincken. 16 Deckz. 18 nagel. 36 guelden. vmb den. 40 lieben thun.

146, 26 Hilft seim volck aus. 27 sein gotlich. Unter dem datum 532 [vers].

147 bis 168 im zehnten spruchbuche, bl. 108' bis 120, mit folgenden lesarten: 6 sunderm. 19 schrier.

148, 7 zv höret. 19 Darinen. wonen wier. 22 koren, ruebn vnd kr. 39 Eysen, geret.

149, 15 dinest haus. 33 euch auch der m. 38 vngegruent.

150, 18 wil da mein waiczen ausdr. 27 sein iczunder. 33 der M. gegeben.

151, 25 pringt ein korb. 32 den korb nider. 33 ruert in mit dem stab, get eillent.

152, 8 Der gnedig ist zv aller zeit Vnd seinem folck hilft in dem streit.

153, 6 Wie mir pefalch des herren m. 15 hat die uebelthat gethon. 22 stainext. 35 wöln füer s.

154, 5 Darzw B. a. abrochen. 6 das das uebel w. 38 vor alter haben psessen.

155, 10 Mid. hauptmon. 11 haben auch. 16 haben ainen g. 21 als pald. 23 nichs. 30 Las perueffen M.

169 bis 185 Die lesarten der handschrift sieh band 12, s. 568.

186 bis 215 im zehnten spruchbuche, bl. 120 bis 135', mit folgenden lesarten: 6 gegen. 8 tragedi pey euch zv. 17 Von eim. 22 as. 23 kund.

187, 4 wurt. 5 vor. 11 abforscht. 12 in dem. 17 aim gespöt. 33 vnd auch. 39 wen vns got.

188, 2 kert. nichsen. 9 noch mer. 12 mehr] hab. 15 Des. 34 wil haim zv. 36 gewonet.

189, 16 nasir gottes. 30 verlobet. 31 seinem hern vnd got. 37 ferr sollen dir zv ler.

190, 8 hat seinn. 24 ir] mer.

191, 8 Dein. ern vnd. 14 dises. 22 disen. 24 Derhalb ist es ein. 25 Derhalb kunden wir.

192, 24 gleich vnser sun. 25 kumb mein sun.

193, 26 wais was. 28 hinach: fein gemach. 29 Vnserm. 30 bis

194, 4 geht ab] fehlen S. 5 gesehen. 10 Mich wolt zereisen vnd ansprung. 17 drinnen. 18 geweft. 30 morging. 31 ratschlag.

195, 2 dem. 8 Die dw mir elich pist. 16 Vnd mit dir aller fr. walten. 20 freud zv.

196, 2 So habet ir zil. 6 allen den, so sint. 7 obern g. 25 zu] ein. 29 das haimlich. 30 Allain schweiget nur.

197, 12 Ey das offenwar ich dir nit. 14 Zum all. ich dich pit.

198, 1 da wil ich dir das. 7 fresser auf die. 13 Goliat bis 18 fehlen S. 20 Nun haben wir. 23 Simson hat aber. 24 ir haimlich verporgen. 25 Nun dürf wir kains verluest pesorgen.

199, 3 das reczel ir. 8 hinab gen A. 13 Meiner br. aber acht ich nit. 16 Gleich hewt. 17 ider haim z. 21 die] fehlt S. 22 mit dem rat vns. 24 an] hin. 28 fort auf euch.

200, 3 kum ich zv. 4 Nahet zv m. 11 werest. 20 philistinern on all gnaden. 24 wil auf dr. 25 wil auch alle. 37 Ach we des gr.

201, 3 vnd auch d. 5 verprent vnd verdort eben. 15 Vns. 19 Ach Dalon s. schw. hat. 21 Dis h. g. der S. 28 auch.

202, 4 straffen euch am l. 9 in. 19] fehlt S. 21 wir sint herab g.

203, 5 mit dem k. 7 aber mues ich hie. 17 Vnd wasser mir daraus geschickt. 19 disen aining trunck mit wun. 20 fort sol dieser ort. 26 Simson so grosen. 34 Verderben vnser l.

204, 9 Sollen die knecht z. 16 Erlegen den starcken S. 33 perges H. 36 merher. 37 pring new zeitung her.

205, 1 wolt t. 3 ie als verornet. 6 Damon, holstw ein. 22 Sereck. 31 nur sein st. prechen. 32 Sunst kund wir vns an im nit r. 34 Kein vnkost vns nit.

206, 8 kein mue nit. 9 dw doch h. 10 Simson sein stercke het. 11 Vnd wie man im die prechen det. 12 Ider fuerst geit dir vür solch ding. 17 sey furstlich sch. 28 aus vntrew. 33 von Fl.

207, 11 derhalb zv dir ein pit. 15 was dein hercz p. 18 wissen pegeret.

208, 17 anplick (!). 32 dast so uebel.

209, 10 dein h. flechten. 14 Kain pit ich dir.

210, 2 noch nit kent. 12 fehlt S, das mit diesem verse bl. 132' hätte beginnen sollen. 33 Wie die herlichen z.

211, 10 nit kempt noch. 19 harten. 22 zv zaln.

212, 9 Im ganczen.

213, 1 mueg gerechen. 5 ins r. 15 der jemerlichen not. 18 paid s. 30 Welche in da v.

214, 7 verkünt seim volck z. 10 dem gwissen w. 18 Welche pedewt das j. 19 Sein volck vntrew, gotlos, vnfrumb. 21 clar. 23 Vnd gab in gar auf. 26 Des er am cr. wurt gar gepf. 27 Gar hart verschmehet. 37 in legt ins grab. 38 Aus dem er an dem. 40 durch sein götlich kraft erst.

215, 3 O weit mer den sein lebn. 11 den. 25 Saroch. 33 am 31 tag. Unter dem datum 854 [vers], das register des zehnten spruchbuches giebt an 852 [vers].

216 bis 240 Die lesarten der handschrift sieh band 12, s. 568.

241 bis 261 im achten (verlorenen) spruchbuche mit 660 versen. Vergl. zeitschrift für deutsche philologie 1886. 18, 406 bis 423, besonders 412 f.

262 bis 287 im elften spruchbuche, bl. 326 bis 339' mit folgenden lesarten: 5 edlen] werden. 11 Sieh 1 Sam. 26 bis 2 Sam. 1. 13 Wie Dauid must lang. 23 Der. 27 traum noch prophetten. 28 lies: Gott (druckfehler). S hat: Wan got wonet im nimer pey.

263, 4 wurt. 9 lies Dauid zv potten lon. 21 liebn. 24 nachtail hon spot vnd sch. 36 von. 39 dem stainen.

264, 1 Allain vnd deine fües wolst d. 6 laidlein nit. 7 Lies dich dahin. 10 fehlt S. 12 es selbert. 14 Sein vnschueld im selb thest. 30 Das dw Dauid nemest zv. 31 Dest solch uebel nit. 33 Weil got. 34 halff.

265, 2 Mit sambt allen menderen sein. 9 Da mustw lasen vom nach jagen. 10 deinr. 23 In der purg. 25 an das e. 31 Get hin vnd in auspehet. 32 Wo er vmb in der wuesten zewcht. 35 vom] im. 37 nem mit drey dausent.

266, 5 huegl. 34 in ainer schlacht.

267, 14 Ainr. 20 der mon. 28 verfolgt mein herr sein. 32 prantopfer. 34 sinds. 35 geren.

268, 2 den frembden. 4 herren. 5 pist auszogen sag mir doch. 16 gar] ser. 25 Mich retten.

269, 14 wais (vergl. 274, 15 und 277, 36). 15 deim. 16 gern vnterhaltung. 17 In seim lant sambt all deinen m. 18 hie] von. 25 gen Gat. 32 nit haben fr. 34 halb so dewcht mich sein. 36 im. 37 icz zv rechen.

270, 7 mir. 9 geist. 11 sechshundert. 36 Ge ernholt vnd.

271, 2 vnde. darin. 5 vnd auch pey n. 8 rattet zw. 11 ire. 12 Vnd ander dapfer kriegeslewt. 14 sint. 17 Durch.

272, 5 im. 6 machn. 12 vertrawt. 15 alle trew g. 18 seinem herrn.

273, 13 vnd macht. 18 der alt ist dot. 31 priester dort: ermort.

274, 2 gelaugen. 10 wirt kurzer z. 15 fragt sie alles waist. 24 suecht in seiner. 34 mich haimsuecht. 36 mich schir nimer nern.

275, 16 ausgereutet. 18 Füeren. 22 Geraten hie zv kainer rach. 24 mir doch vor.

276, 9 dir all dein. 19 geheumb (!). 25 ist, dir feint ist. 28 deim r. verstosen.

277, 3 morgen dot vnd pey. 6 pist ser hart. 19 leger kain speis. 21 hungrig. 36 wais (vergl. 274, 15 und 269, 14).

278, 10 darzv. 11 greuffen. 25 ist so ain. 34 Werden sie liffern vns kein. 35 Also wöl wir sie schlagen wol.

279, 5 schaffhirten. 6 Auch vnser vil. 12 Kenas, dir ich auch zvfal. 23 steln. 35 sagt. philistiner.

280, 4 hart] heut. 13 herre dein wil der. 26 Herzvkumen vnd mich e. 27 den] auch. 29 Hörst nit kumb her. 36 dar] auf.

281, 4 selb entleibn. 20 In vnsers gocz. 22 Hachtz auft. 32 heint gangen gen. 33 Haben ir dotte leib mit trawren. 34 Wider gnumen.

282, 8 ganczer siben. 16 Wer Z. die stat nit verrent. 17 den gotlosen A.

283, 32 armen.

284, 36 als ob er.

285, 8 pliebens. 9 Waren. den adler schwind. 29 sint. 37 küng Saulis. 39 Die sach der mich zum küng erwelt.

286, 1 mich in seinem schucz erhelt. 9 Diese. 10 Drin. clerlichen. 11 Vnterschied (lich durchgestrichen) zwayer. 20 Aus lauter muetwiln. 29 er] doch. 32 vol (!). 33 den] ain.

287, 13 Den. 22 grün, plue vnd aufwachs. Unter dem datum 800 [vers].

288 bis 307 im siebenten (verlorenen) spruchbuche mit 602 versen.

308 bis 318 im elften spruchbuche, bl. 388 bis 393′, mit folgenden lesarten: 5 tragn ain schön. 6 Der h. 8 An dem neunden capitel suech. 9 küng D. herleich. 11 als] vnd. 12 in not. 16 An dem er. 19 Wer arm, da schickt Dauid. 21 er hanck. 23 Sunder als guet im. 24 Was er. 27 als vmb lieb willen.

309, 6 herrn. 16 Rimon vnd. 22 im] auch. 27 Der doch ist. 28 all] Saul. 33 Das er.

310, 3 wart. 7 darnach. 24 feinden geben gl. 30 als vnser. 34 herren. 39 All seine werck sint recht vnd guet.

311, 5 anderst nit. 6 Der seczet. 9 künig nehen. 16 sey preis er. 19 mich (!). 20 Auch vor. Saul pehüet. 21 meim pluet lang. 25 puerg. 31 herr. 34 gsalbet.

312, 1 Hab das icz als. 8 lob im höchsten.

313, 13 Lodabar pring. 28 kan. 32 trewer lieb zway pr. 38 auch ob den nachkumn.

314, 7 Sambt seinem. 16 Noch wenger gerst an. 18 grosfater. thon. 22 sun von. 28 nachstelet. 32 Des sel dich het. 34 Dauid hebt in auf, herczt in vnd.

315, 2 genad stillen. 3 ecker geben. 4 fehlt S. 23 Vnferdient. genaden. 30 icz an.

316, 6 deines herren suns sun. 16 dreschen vnd auch. 20 zv. 27 Perait sint wilpret fögl. 29 D. nembt Mephiboset pey der hant vnd.

317, 5 Ein. 8 sten dort vor gottes gericht. 9 Da er got sol ein rechnung geben. 10 Von seinem geprechlichen leben. 17 nucz oder er. 20 er doch nur sein. 26 gaistling. 27 der sünder. 33 cristen thuet all. 35 Aus gnaden im.

318, 2 prot an seim disch. Nach 6 zählt S die vier personen der comedi auf. Unter dem datum 346 [vers].

319 bis 341 im achten (verlorenen) spruchbuche mit 668 versen. Aufgeführt in Nördlingen 1580: Schnorrs archiv 1885. 13, 45.

342 bis 364. Vergl. band 15, 200. Handschriftlich im zehnten spruchbuche, bl. 194' bis 206, mit folgenden lesarten: 7 tragedia zv. 22 es.

343, 6 sich sunst m. 7 Dasselb wir zum peschlues als wern. 10 vnde eben. 29 scham entecken.

344, 5 künig. haus. 10 Geleich. hoffgsind. 12 Pesam seyen. 13 mir. 19 starckem. 24 vnd vngmessen. 27 schreyt stet zetter vnd w. 30 Eben wie. 38 Des.

345, 8 mein lieb sech er mir on. 28 des.

346, 3 so mit. 21 Was dein. 24 zv müest gen. 28 künen r.

347, 5 Deinr schwester deiner liebe. 16 kün nit. 25 sich herzlich sent. 38 gesund kurzer.

348, 5 in deim g. 11 Vnücz ist dir die arzney. 16 Wus. 18 Herr vatter ich peger allein. 23 Von w. 25 Das peger ich an. 26 Warhaft aus. 34 phuet dich got ewich.

349, 8 ich wuerd von. 17 in d. 27 kochen im zessen g.

350, 1 auf sie. 23 Auch loff im oft her ein notröt Vnter dem angsicht sam vor nöt. 30 zoren.

351, 19 der meinen. 20 Das selb pekuemert mich so ser. 28 würt.

352, 16 Vnd sein knecht sties. 17 Spert.

353, 9 mir den tag nichs. 10 üebl. 13 Gewislich pald. 16 Mir wil zw eng werden d. 24 und 25 sétzt S um. 24 wil flihen w.

354, 2 im het. 18 Also vngstüm vnd. 28 Thuecz mich im herzen mein. 35 Das er dem pöswicht thuet kein.

355, 24 Die straff der. 32 Dw mein. sag.

356, 13 Darumb, mein sun, Wird ich nit zv dir kumen thun.

357, 17 ans. 18 Morgen so wil ich euer w. 28 seiner peyw. entzogen. 29 so dueckisch mich an.

358, 29 Vsal, der h. k; stil, stil, stil! 31 Ge pald nein richt. 33 Duet.

359, 2 einr d. a. ein drunck. 3 Merckt w. 4 mit wein. 8 kein entseczen drab. 11 meim] kain. 14 kum. 17 Schlagt in zw dot vnd. 18 schewen noch. 19 Ich wil. mit gen. 22 Darumb. Ammon tot. 27 pefolhen. 32 doch verschinen seit zw.

360, 3 sint. müssens. 10 die gest zv dische. 19 Noch hewt pezalen. 20 wider in den. 23 Felten. 26 schir mit im g. 30 Wo gest vmb Vsal las.

361, 1 ant in leicht s. 13 wil aim pr.

362, 14 erlebt so trawring t. 36 die reiten.

363, 3 aufsten: gen. 4 wöllen in entg. 9 tragen mit. 21 Des w. 23 heilling. 27 der s.

364, 7 wirt ir. 27 Welcher hat gnueg fuer vns gethun. Unter dem datum 702 vers.

365 bis 381 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia künig Dauid lest sein volck zelen 530 [vers].“

382 bis 401 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Kunig rehabeam mit sein jungen ret 562 [vers].“

402 bis 428 im elften spruchbuche, bl. 374 bis 388, mit folgenden lesarten: 9 Welich geschicht. prescribirn. 14 Isabell, die arg k. 25 inn. 28 wurden. 30 verzueg.

403, 15 dem. 20 Welcher gerad l. 22 hundert. 23 süesten weintr. 25 gezogen.

404, 5 in pitten. 17 fruechte. 19 mirn. 20 ichn. mirn. 35 Mit silbrem.

405, 10 abr. 11 ander auf erd. 13 Pit ir wölt. 18 Widerumb her an. 21 essn.

406, 6 Sag, las. 12 das ich im solt. 13 pessern. gewern. 33 kurzen. 35 Leich her dinten vnd federn mir.

407, nach 1 Sie schreibt, peschleust den prieff vnd spricht. 2 bis 16 fehlen S. 18 sigeln ob sam kumb. 19 prieff mit k. gewalt. 24 Hin gen J. in die. 25 sie das verpringen g. 33 Penna der c. mit Stabio, dem r.

408, 2 Das er so ernstlich hat. 5 auff] noch. 15 deß. 21 Vor des küniges grimen z.

409, 1 er schaff. 5 straff] rach. 6 wir den küng füersorgen. 7 heuting. 22 Dünkt doch, es. 27 ainen schlechten. 32 Picher der ander vnflat. 33 gantz] fast.

410, 1 meins. 3 Nabot oben an. 11 anrueren. 34 Wo das vor dem.

411, 21 In seinr. Dann muß auch der punkt am ende von 20 gestrichen werden. 22 mein rach. 24 bis 27 fehlen S. 28 Der richter s. nachdem man in verstainigt hat.

412, 2 Dem künig verschreiben on. 8 Nun w. 21 noch vmb. 23 gesteinigt. 25 hertzlich (druckfehler!) 26 volliclich. 32 des Nabotz.

413, 10 den. 18 leren. 19 Das. 23 Vnd. 27 solen. schrecken. 32 Hast mich iemals dein feint erfunden.

414, 4 Hinemen. 13 Ich gancz hab ausgerewtet da. 15 vnd dem. 17 sünden gemacht. 21 hat ser gros uebel. 29 an.

415, 11 Petten. 15 Ahab? (? am ende von 14 muß getilgt werden). also] fehlt S. 33 thw fuertrachten.

416, 4 in. 7 zich. 12 keckerm. 26 guet getrachtet.

417, 9 gschicht. 20 ausrichten.

418, 19 wirt. 20 eisrene. 22 eysren. 23 Wirst. 24 aufreiben. 28 vor petracht.

419, 24 erenholt.

420, 3 nichs. 8 gelüecklich. 24 iglicher.

421, 8 Nach dem ain gaist herfüre drat. 26 nur] mir. 31 verkrichst.

422, 18 sieg vns volgen wirt daraus.

423, 5 künig Achab in dem. 8 dergeleich. 16 aus. 27 fraiding. 28 beide] alle.

424, 9 wir Ramot z. 10 Die stat stuermen vnd sie ersteigen. 34 schwinder. 35 Wil schicken ain vergiften pfeil (pleil ist druck-

fehler). 36 Im pald sch.

425, 2 der helt die wunden zv vnd. 8 Füer mich pald. 15 heuting. 20 frumen mon N. 29 iczund gschehen. 31 selbs. 32 Ich red.

426, 7 verpaiczt. 29 Darmit zv schüeczen l.

427, 23 All, die. an dem.

428 Unter dem datum 784 [vers].

429 bis 443 im elften spruchbuche, bl. 84' bis 92, mit folgenden lesarten: 1 Ein comedi mit 7 personen der prophet Elisa mit der witwe mit den oelkruech hat 3 actus. 7 Die dint zv gottes er vnd. 13 sie den nit. 21 sie. 24 tho. 29 hört] holt (!).

430, 4 sey wir. 6 weret gar zw. 20 vnd hartselig, gar. 21 ir (!). 31 Sollen genczlich vnd gar ergeben.

431, 1 uns] fehlt S. 3 Icz muesen wir liegen. 4 sein. 5 icz nit der protz (!). 21 anzaiget. 26 mit mir gedult. 28 Mein herr wie vil. 33 heb. 34 Jerlich was von der.

432, nach 7 hat S: Poz Veltn! ist mir der vogl entpflogen, Auf den ich hab so lang verzogen? 8 Ich hab nur auff das. 17 herzenlaidt. 26 Ey ey. das ser. 30 ist als hin.

433, 11 euch noch ein weile. 21 zv. 24 mein sün zum trost im h.

434, 3 im ie nit. 4 in mein. 5 ich mocht zalen an dem. 7 ein strenger h. 10 etwan aus ain. 19 mir pald helffe. 20 mir angst vnd. 32 saiten. 33 auch oft. einr.

435, 1 nie vast nach. 2 paid daillen. 7 daidung. 9 Nun so pin ich heut. 15 Ach l. 20 dir helffn, ich wil es thon. 31 Mein herr, was vermaint ir darmit?

436, 14 Wils haben. 17 gericht peygesten. 25 Deim. 29 ermest aller.

437, 17 ich in gerichtes. 26 schueldhern lassn. 27 ich] fehlt S. ellendt] ainsam.

438, 8 wart das vffer. 27 sein herr war. 31 Zum leben irn. 33 gent alle ab.

439, 11 war claren. 17 vnd hilff ich. 19 weib. 21 lauffen auch. 26 seim leben. 33 mir] fehlt S.

440, 6 Zv werden von dem schuldner frey. 9 maid hat gar nichs. 10 Den nur diesen leren. 13 nachtpewerin. 15 derselben. 19 dem. 21 gottes nam. 22 Das magstw. 31 dw mags wol. 34 Deim heilling wort ich glauben wil.

441, 9 durch seinen geiste. 10 got. 15 Mesoch lang mir. gschirr. 30 alle diese gschir. 35 vbring.

442 nach 1 hat S: Sag got, dem herren, darumb danck, Der dir half aus not, angst vnd zwanck! 3 Nun traget das öll pald hinaus. 5 ganczen. 11 schlauen. 16 aus. So get die witfraw mit ab. 23 getrewen. 32 waisn pefelhen.

443, 7 Das witfrewlein. Unter dem datum 430 [vers]. Rechnen wir die vier im drucke ausgelassenen verse hinzu, so sinds in wirklichkeit 430 verse.

444 bis 467 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Die pelagerung Samarie 700 [vers]".

468 bis 490 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Belagerung Jerusalem k. sennach 700 [vers]." Aufführung in Kaufbeuren 1619: Schnorrs archiv 1886. 14, 239.

491 bis 508 im zehnten spruchbuche, bl. 287' bis 297. Den einzeldruck vom j. 1598 sieh E. Weller, Hans-Sachs-bibliographie nr. 186. S hat folgende abweichungen von A: 4 erbern. 7 wir her aus v. 18 warn] fehlt S. retersi. 21 artlich.

492, 1 künig noch vil st. 15 haben. 16 künigliches mal. 22 pestelt. 28 Sampt andern. 28 möcht entsten.

493, 14 so ferr. 23 Ir duerft es. 31. 32. 35. 36 guelden. 36 Schenck ich im ein.

494, 7 selbert. 22 in ödem. 32 wert. 35 Cores (vgl. s. 505, 15).

495, 7 Cores. 23 Es.

496, 5 pratic. 17 euch.

497, 25 wert.

498, 11 sey.

499, 3 weisheit. 18 geluest. 19 thunt.

500, 26 aus n. 27 man thuet vertr.

501, 1 die leibshüeter. 27 Auch ist.

502, 31 nimer thun z.

503, 8 den pr.

504, 5 gaist ist geflossen. 20 ger. 35 Gulden.

505, 35 euch.

506, 20 Ie füer vns selb.

507, 18 Welcher. 33 alsant.

508, 4 sein götlich m. 15 gnad wünschet vns. Unter dem datum 580 vers.

Zum 11 bande.

1 bis 26 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Jeremias der prophet 776 [vers]" und wurde gedichtet zwischen dem 17 März und 22 Oktober 1551.

27 bis 66. Vgl. band 7, 431. Handschriftlich im elften spruchbuche, bl. 278' bis 300, mit folgenden lesarten: 15 gottes tempel. 16 guelden. 19 sagen thet. 20 Das doch k. 26 werffen zv rach: darnach.

28, 7 mit dem ochsen. 8 Pis er zv. 16 schrieb. 21 Der selbig wart verhast nach dem. 27 Plieb von. 31 Vnd horet der histori zw.

29, 5 Von silber, golt. 8 Babel. Nun wer vnser. 9 solst. 11 Vom. herren kinder. 14 Die selben vnterh. 16 Aufs pest vnd das. 17 lerten. 19 vnde. 29 nennen. 36 Ach.

30, 3 mit tranck vnd auch mit. 4 Mit claidung vnd auch a.

5 Lest vnd (? vns) die edlen. 9 so] sein. 12 man dancksagen sol. 13 Vur das das vns got auch. 20 in der] diser. 25 mit menschen hand gemacht. 30 mūg. 31 Knient. gepet.

31, 5 sich trawrig nider. 26 mit zeitting. 34 zerstōrt.

32, 1 ir erlangen sch. 2 Vnd. 10 Eur a. die thuet. 12 Das euer kunst ist. 13 Get mit listen vnd. 17 ich merck. 22 Wie. 26 es. 29 Der solich kunst wais oder kon. 31 solch frag vns. Die warsager gent ab. 34 Pald las.

33, 1 mir land. 3 pelogen. 4 ain tag zv dem.

34, 5 geit. 13 Verleiest kraft sterck vnd w. 16 hastw gn. 25 thet.

35, 10 im erschin. 15 Doch das. Dann muß punkt ans ende von 14 gesetzt werden. 19 gnaden gunst. 23 ser hoch, erschröckliches. 28 Sein fües vermischt laimen mit eisen.

36, 5 die d. 13 das guelden. 20 dem eisen sein. 21 dahen. 31 Das selb wirt alle. 32 müesen alle. 33 dw sahest. 38 traums auslegung.

37, 12 Vnd. 14 liebn getrewn. 26 Weil gottes gaiste. 33 heuting.

38, 9 das allen. 16 den künig selb pekern. 31 Schweigt der wort aller vberal. 37 hawbtlewt.

39, 2 guldes. 5 volck durch. 7 Merckt. 20 Ganz.

40, 8 In solcher widerspenikeit. 10 sunst eret i. 29 Soltw k. doch. 33 Nicht pewegen auch gab.

41, 22 das flammente.

42, 22 reucht auch an in gar. 23 werns. 24 Vnter des himels. 30 Erlost hat, trawten. 33 gewaget all ir. 35 Sunder wolten eren alein. 36 Vnd anpetten den i.

43, 11 gwalt vnd lantfogtey im l. 22 Darumb erenholt so ge hin. 23 Rueff. 33 Dem küng z. a. deut.

44, 2 gepeute mit vns allen. 3 Nach deim willen vnd wolgefallen. 11. 14 das] als. 30 mit starcken e. 33 mit dem fich. 34 Mit. 40 hohest.

45, 2 giebt sie auch. 25 Das. 32 mir was pedeut.

46, 1 Der raicht hoch an. 12 abr. 13 faren. 16 eysren. 20 sint. 21 bis 28 fehlen S. 33 mit sambt der. 39 Drumb.

47, 4 hast die straff. 8 Derhalben wirt nun. 9 Solch forcht. 16 engel oder die stim s. 18 Werst. 21 zeit] jar. 25 er die. 28 dobt vnd wüet kraczt. 30 her künig gschehen. 31 Hab solch geperd nie von im. 37 imer wurgen.

48, 7 Ganz lang recht wie der. 8 adlers. 9 sampt allen edern. 10 Er ist auch ganz. 13 mus. 16 bis 24 läßt S weg, trotzdem daß vorher dasteht: Aspenas der füerst s[pricht].

49, 5 kunckling. 6 thon. 11 gewurcket. 15 hofferting. 20 Ir prueder der künig ist dot. 21 Welchen. demuetiget. 30 thun.

50, 1 künig. 14 er icz hat den. 16 Kumbt, weicht. 25 vns allain die guelden. 27 las vns all. 30 hüelzen.

51, 1 Mein har vor angst sich gen perg strecket. 11 her gefor-

dert hat. 24 geschrift dewten. 31 die] der.

52, 6 war. 17 in im. 27 in den.

53, 21 alle künig, 1. 22 wolt, den dőttet sein hant. 28 In solch.

54, 3 vber got erhaben. 8 Mit deim hoffgesind vnd. 16 hant. 21 auf der wag. 28 Hacht. den h. 30 fürst nach. 33 dw der götter.

55, 11 Meden sein lant wölln. 12 stator. 18 Erst hat er sich des v. 21 alle pf.] die statpf. 22 lassen. 24 In die stat on all. 27 Sol man den nit von vnglueck jehen. 32 Vnd verleust des kriegs. 33 Vnd felt. 38 der.

56, 2 Dort. 9 herzlich von mir. 15 nichs werd. 17 seczen ich. 30 Wie es forthin im reich sol pl.

57, 10 mit list in. 11 seinen glauben. 13 Sunst ich. 17 kan nit.

58, 17 nuecz vnd. 21 eur lieb k. 30 meinem. 32 teglich pflag.

59, 4 Sichst dort knien d. 29 Pet altag drey mal. 33 gelaub.

60, 1 Aspenas. 5 sahen. 7 angsicht het. 27 die straff nachlat. 30 gepot. 32 mer vmb dich im. 34 Zw grund so ging dein r.

61, 2 Hinab werffen int leben gr. 12 Daniel bis 25 fehlen S. 27 vns vor des grabens thüer: widerumb richten füer. 29 versiglet. 32 Vnd im thun ain geferling. 36 vor laid mir.

62, 3 mein frumen D. 8 küngen. 11 Mich dünckt der k. lont im. 20 durch haimlich düeck. 21 solch. auf seinen. 24 wonet sp. 27 vol arglist petrueg. 28 Einr hawt. 33 Welch man.

63, 10 dw gethienet hat so eben. 14 hat gehaltn mit gwaltger h. 19 auch vor dir. 24 Wan er hat vertrawt seinem. 30 Ir trabanten facht.

64, 4 Kain üebel lest. 16 so wol wir. 17 meim. 29 pleibt ewig on. 36 leren sollen.

65, 7 und 8 setzt S vor 5. 8 sie] in. 10 leren clar. 12 oder] vnd sein. 15 Von ir. 16 Geit. 22 Die. leren. 23 Wo. Mit 25 schließt bl. 299; die zweite seite, bl. 299′ beginnt mit 27. 30 Lert ein. 33 Weil. renck. 34 Manch frumen. flaischpenck. 36 Vnd wo sie vntrew erenwichtig. 37 Fint, so. solich knaben. 38 Des. 39 neiding. 41 leren.

66, 1 Sich trew auffrichtig. 7 Der seim. 8 Das im nit schantz. 9 Vntrew trift sich selb. Unter dem datum 1250 [vers].

67 bis 79 Vergl. den meistergesang im bewerten tone des Hans Sachs: Der got bel „Am lezten Danielis stet“ 1531 April 21 (MG 3, 275): Im dreizehnten spruchbuche, bl. 132′ bis 138′, mit folgenden lesarten. 5 So haben wir vns f. 6 zv halten. 9 erenes. 11 malter] cor. 12 all] zw. 22 abgotz pfaffn. 23 in der bibel. 24 In puechern angehangen. 25 drey faisten. 27 guet deg: eintreg.

68, 1 zvgericht. 8 nacht. 26 Speysen in mit lügen. 33 solich.

69, 4 sent. 9 des. 12 nach thuet. 13 wolt vns pr. 15 Halten so steiff. 16 gleisnerischen. 18 sint. 19 vns kain laid geschehen. 23 Daniel der weis jüdisch man. 25 hat des. 26 Dardurch. 28 wol pey. 37 Zv.

70, 3 als. 11 Nun. 30 hewchlerischen. 34 Virzig. aimer wein.

71, 7 all hofflewt. 11 ich dien den.

72, 4 Der im selber nit. 8 Erfind sichs. 11 gottes oberst priester drey. 27 ir sambt weib.

73, 10 sigil. 11 petschir ring. 17 Finstw. 21 Daniel der g. 25 Entweichet durch. 27 vor. 29 dar. 35 Her küng, ich hab noch was zv than. 36 ainen.

74, 1 pfaffn petrueg. 3 Auch sunst. 6 seet den aschen mit hant im tempel herumb. 9 du] ir. 10 soltn. 12 Ie auch nit narrn gewesen sein. 24 lose. 30 mer sey finden. 31 So vermaint der.

75, 2 Bel, es gilt dir ain gueten. 4 Vnd dw. 24 weng. 26 halt. 27 hin zv dem altar des got bel. 31 sich den altar frey. 33 so] fehlt S.

76, 1 freffenlich. 2 wil gen. 5 Schaw auf des tempels. 11 Ja, ich hab dieser ding guet. 12 sich. 14 fuestapffen. 17 Dein Bels pfaffen sein die. 21 sigil. 24 muessns dir wol gefencklich. 26 rein. 27 bis 29 fehlen S.

77, 8 Mardoch. 9 wiltw. 11 Schawt. 14 Vnd verzerten den alles. 20 Mit ewrem. 28 Das hab pesorget ich v. 30 bis 33 Das wir mues[en] pezalen gar, Was wir lang trieben an dem ent: Icz get es vns gleich in die hent. 36 Vnd sein gozen tempel.

78, 1 Das alles magst z. 3 meim folck gancz. 16 Das der. 17 hat durch yrt. 22 Wir Cristen. 23 holz vnd stain rueften. 37 Das das z. vnd kreftig wachs.

79 Unter dem datum 368 [vers].

80 bis 96 im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Jona der prophet in 4 (nicht 5) acten 510 [vers]“.

97 bis 131 Die lesarten der handschrift sieh band 13, 595.

132 bis 161 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Herodes mit seinen suenen 858 [vers]“. Vergl. Aug. Hartmann, Weihnachtspiele in Oberbayern. München 1875. s. 13 und 158. Sieh Marcus Landau, Die Dramen von Herodes und Marianne: Kochs zsch. f. vergl. litt.-gesch. 1895. n. f. 8, 175 bis 212.

162 bis 197. Vergl. Aug. Hartmann, Weihnachtlied und weihnachtspiel in Oberbayern. München 1875. s. 12. Aufführung in Nürnberg: Seufferts vierteljahrschrift 1890. III, 37. Handschrift im elften spruchbuche, bl. 194 bis 214, mit folgenden lesarten: Ein gaistliche comedi oder tragedi: Die entpfencknus, gepurt Johannis vnd Cristi, hat 24 person vnd 9 actus. 7 hörn vnd sehn zv mal. 8 Halten ain gaistliche. 11 andren. 13 andren. 17 die. 18 Vnd Maria. entpfing. 20 Joseph (druckfehler!).

163, 1 küng geporen. 2 schriftglerten fragt. 3 Vnd darnach zv. sagt. 5 zkumen. 8 engl. 12 Joseph warnet. 21 in pristerlichem gewant. 22 kniet vur den rauch altar, spricht mit aufgehaben henden. 27 So hart. 30 Dem.

164, 8 solichs gschehen. 12 werd. 13 wer als. 15 fluech vber

vnd dem. 18 prechung des aining. 36 Sich ich.

165, 3 flech. 36 Wirstw erstumen.

166, 6 hin get. 9 den hat im prawch. albegen. 20 get hinaus: haim zv haus. 25 list in aim. 32 seim volck helfen. 34 küen.

167, 7 dinstmaigt. 13 Mit eczen. 25 vntr.

168, 14 hes höchsten kraft. 16 das heillig. 17 Welches. 22 sechst.

169, 2 in die. 5 So. 9 des hochsten. 15 Zeit zv gepern wirt.

170, 2 So] Ich. ? Icz. 8 seistu. 33 maget.

171, 12 Ier in armuet.

172, 11 pet. 21 gepet. 35 erfrewt in got.

173, 5 andewten. 10 Den wöl wir icz pechneyden z. 23 namen recht. 30 sol man das kint.

174, 2 nembt. sein arm. 7 hailes vnd ewiges. 8 seins diners. 5 Als. 10 heilling. 19 aller. 23 kindlein.

175, 4 ist schier. 7 hailling.

176, 3 Ach. 29 drinckn, schlaffen. 38 gottes forcht.

177, 9 Fuercht. 12 heilling. 15 wirt ie vor allen sachen Sein volck von seinen (!). 23 meiner. 28 ir] nit (!).

178, 14 scheczen. 30 nit.

179, 2 ich zum thail. 26 ist es. 28 noch] ie.

180, 5 seinem grim. 28 der new.

181, 3 schweb. 12 gangen sint. 29 geporen. 33 das nach des gsecz. 34 Das kindlein auch.

182, 16 in den. 19 sey geheilligt. 27 deim. verjehen.

183, 13 nembt. 14 auf iren arm. 23 dise solden. ? golden.

184, 12 vnd dem. 13 zv richt. ghrechtikeit. 15 das selbig. 18 icz ist die zeite. 21 warlich. 26 heilling. 27 einsprechung dem heiling. 39 Haimwercz.

185, 20 Caspar. 22 Hab.

186, 7 vnd auch die versteer. 9 newr. 10 künckreich. 12 mag. 25 Es. 33 Ain alt prophezey zaiget.

187, 10 nichte die klainst. 27 vnd listing.

188, 9 schedling. 22 in groser.

189, 8 pitter leidn auf ertreich. 14 dotling. 19 Nem. 30 künd. 31 mir. 34 fer.

190, 8 thw. 28 het.

191, 4 ereylen. 6 der. 10 geporen. 11 künd. 32 hat.

192, 3 vnd mein. 6 kneblein zwijerig. 17 kneblein. 19 kinder. 21 Sunder mues also jung sein leben. 22 Von meiner hant. 26 ide ain kind vnd M.

193, 1 in waldes. 8 leiblein. 9 in liegen. 23 das kind. 35 vurpilde.

194, 1 Vnd vnser süen vor üebel phüet. 4 schreit. 14 kindlein. 19 herzen. 31 mir das kind vnd.

195, 4 wuers der künig. 28 vnschulding.

197, 3 vnd ins. 33 vnschulding kinder. Unter dem datum 1100 [vers].

198 bis 212 im sechsten spruchbuche bl. 214′ bis 222′, mit folgenden lesarten: 4 lieb, gunst vnd. 8. 16 heilling.

199, 15 furcht. 23 wonen (nämlich wir beide). 25 lieb.

200, 8 Lest ir euch seine wort petawben. 9 So seit ir. 14 doch icz z. 17 rueffent. 30 worffschawffel. 37 thuet pues.

201, 3 gworffen in das. 4 leren. 16 witib. 27 ich nun schick nach. 35 Dein.

202, 29 Diser los man.

203, 5 den. 6 heint. 18 künckling. 22. 29 stünd. 32 rat dw zw.

204, 5 der sach nachtrachtet. 17 zewgen, sam seyr. 19 Als den. 30 köm.

205, 1 Da er. 10 mit wol. 20 schwanckenden. 37 vnserm.

206, 1 wolrichender. 26 hewting. 27 -reich allein Den ganczen tag hie zw verzeren, Mit aller kurczweil auch zw meren. 34 sambt. 37 Sos. gefellig.

207, 3 meinen hern. 7 hoffelich. 9 junckfrewlein. 24 mit ainem. 28 mich miltreich.

208, 2 Fodr. 8 hertem. 17 in die. 23 ir sein. 30 eur. 31 heillig sey.

209, 1 meinr. 12 Doch ge. 27 auf die. 31 Nembt. des dotten haubet.

210, 2 So hab sechs. 24 Mein herr künig. 27 icz also. 30 heilling.

211, 5 dem gar nichsen. 7 vnd ansehlich. 9 geren. 19 hab her.

212, 9 forcht. 14 thues sis.

213 bis 241. Die lesarten der handschrift sieh band 12, 539. ? Aufführung in Kaufbeuren 1630: Schnorrs archiv 1880. 14, 239.

242 bis 255 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Lasarus wirt auferwecket 386 [vers]."

256 bis 311 im zwölften spruchbuche, bl. 183′ bis 212′. Im j. 1560 ist diese tragedia in der churfürstlichen statt Amberg gedruckt worden. Sieh E. Weller, H. Sachs-bibliogr. nr. 177. Der text dieses druckes stimmt so sehr mit der handschrift des dichters überein, daß die vermutung gerechtfertigt erscheint, es habe Hans Sachs zu dieser ausgabe selbst eine abschrift gefertigt. Als beweis können auch die fehler gelten, die sich im drucke finden, z. b. Pilato statt Pilate. Vergl. band 1, s. 305 bis 315 und dazu band 19, s. 437. Wo handschrift (S) und der einzeldruck (E) nicht übereinstimmen, gebe ich es besonders an, sonst sind folgende abweichungen von A beiden gemeinsam: 6 allwegen E. 10 Vnd. 11 Woll. 16 vnd der. 17 und 18 setzt E vor 15 und 16. 22 dis clerlich. 23 wirn. 25 dest ordenlicher.

257, 2 sollen. 5 helt. 19 in die. 20 Das (!) S. 21 jueden. 23 Vnd Hohen Priestern den E. 24 Mus werden verspot E, gehönet S. 27 Hernach. 33 mir hie. 34 streiche komma. 38 Das. ersterb.

258, 1 sterb] herb. 2 ainig] haimlich S, warlich E. 3 Wo es stirbt E. gmain E. 5 Wies. haben. 24 osterlamb den. 25 wir es den essen. 30 Hochpriester. 33 nun] hie S, da E. doch] den. 36 gschehen.

259, 5 gemachet vil S. 10 war E. 13 Oder mit. 30 Hangen. 37 Den.

260, 7 wider. 12 Thewdas. 21 Is S, Iß E.

261, 12 zum dot S. 16 thon: lon.

262, 5 seinr. 17 Darin er geit S, Drinn er jn geit E. 18 Darnach. 19 demuet ser S. 20 Geit. 21 sollens lieben thon. 23 ausgon.

263, 4 zeuch. 5 fort nit mer essen mit euch. 7 ich kum. 18 testamentes. 20 Die sünde dardurch. 35 pin ich der, nach dem man fragt.

264, 3 hort S, hör E. 9 Und] Das. 15 vnd den. 18 Petre, Petre. 34 kauffe.

265, 8 last. 10 tuch] schuerz. 17 des. 22 dein fues nit. 23 an. 28 gewaschen ist der ist rain. 31 sich solichs.

266, 12 schrifte. 14 sich in schwerem drawren S, sich geleych in trauren E. 17 Er wirt S, Er mus E. 31 in wider auf ern. 32 Gar. 36 an einander.

267, 1 auch. 11 auch alda. 16 mit mir. 17 erkenne schir. 18 lieb vnd thw. 20 lobgsang vnd als den S, Lobgesang vnd den E. 29 Mit sein j. 33 kellich. 36 er thuet.

268, 10 Ge ich an. 13 seinen jungern. 16 rechtn andrefft E. 19 Den fahet vnd. 28 euch. 27 Malchus. 32 pald zv im vnsern. 35 gepruemel.

269, 6 geergert. 31 rünstern.

270, 9 vnschueldig. 11 werd. 17 es. 20 hoft in deinen.

271, 5 Hie. 14 zv thw sten S. 21 zuckt von leder. 25 Petre. 26 Wan. 29 peim. 32 schrifte.

272, 6 pey euch gewest. 12 lenger nit. 13 Facht in vnd pindet in nur hart. 23 die klaider.

273, 16 Von des h. priesters E. 17 ghönt vnd S, Wie er die g. n. wird gschmecht E. 25 ist. 33 gab.

274, 9 vnd den. 10 lengst peschreiben. 16 vor vns. 17 das zv. 19 so mues wir. 20 Listig S, Listen E. handeln an diesen. 23 Dan S, Das E. 31 gerewsch. 34 Darin S, Dardurch E.

275, 4 gfangen habn. 5 wir aber. 14 Das dw.

276, 10 Caipha. 12 van] schon: thon.

277, 19 Icz dw von vns pezalet. 23 thuet gleich. 27 Die er lengst wol.

278, 8 dürff. 10 Get aus mit pitterlichem. 25 gmaim. 37 stant.

279, 16 kume. 20 im pegirlich on. 22 ainen. 35 vor gar. 36 grosem rumor.

280, 19 salbung. 24 Vilvalticlichn. 28 Mues es S, Mus das E. 34 mans.

281, 2 erbre. 8 der. 9 Komma zu tilgen. 13 Vnd hat

offenlich. 16 Verkeret. 33 sun: nun.

282, 6 zvr. 8 kumen thun. 15 dürff. 21 das crewcz. 22 dodes sol.

283, 2 pin ir S, pin ye E. 6 Darumb kanstw das nit verlaugen. 8 Ja hab ich d. m. mit augn E. 10 Das mich Gott schend, straff vnde plag. 15 e kreet. 16 Werd S, Würd E. 17 Des hab ich. 18 Zw drey malen. 20 ainen. 34 darst S, darffst E.

284, 7 die thuet mich S. 11 sich nit. 13 Die weil es S, Die weylen es E. 17 pilgrim S. 19 rathaus S. 27 Vnd den. 28 Vermercket. 30 versuecht. 31 Das er den herren ledig mach. 33 der möcht. 34 Das er.

285, 3 sag du her nach dem E. 4 Was ist neüs E. 5 Werden d. J. ostern E. 9 Haben sie einen E. 10 Die Hohenpriester E. 13 Geholffen trewlich. 19 hartneckisch. 33 in der.

286, 2 römischen Rechten E. 12 Pilate (Pilato E) thuet ain gang heraus. 13 rathaus S. 17 Vberantwortn nach deiner. 21 ein klag E. 28 ewrem.

287, 3 selbert ainen. 7 Wan paid dail man ferhören sol. 31 erkorn. 32 Vnd darum in die welt geporn.

288, 8 Derhalb wil. 14 solichs. 23 küngling S, küngklichn E.

289, 6 Der. 11 gar wolt. 17 Drob wurden alle paid. 30 vergleichen. 33 gedös.

290, 5 Vnd. 12 deim lant. 13 Solst. 24 zaigstw mit. 35 drunter zv. 36 derselb.

291, 6 auch ain wunder S, auch ein zaichn E. 13 Auch von dem S, Sonder von allem E. 15 thoren. 16 hin mit hon S. 17 Widerumben mit ewer Rott E. 28 selb. 34 des.

292, 1 erhalten mit sein S, jm damit zurettn sein E. 2 Die. 4 wescht. seine. 14 errete. 15 im widerstreben S. 26 aufpracht. 28 ein. 32 Welicher Cristus. 33 euer h.

293, 7 ist B. 29 römischem.

294, 2 eingemacht S, eingedunckt E. 11. 17 scepter. 18 Welches den ist S, Welches auch ist E. 28 Das volck sein selber.

295, 6 Wan ich find gar kain schueld an im. 23 macht. 27 vor] fehlt SE.

296, 4 Pilato E. 30 mir zv. 31 frischem.

297, 7 vnsre. 8 eest S, ehest E. 21 das p. 32 schweren val.

298, 1 aufgeleget. 2 herren den nachdreget. 3 weibern. 5 Darnach. 26 O m. 37 Mit den vbeldettern.

299, 36 vnperhafte.

300, 2 thuet her vber S, vns herfallen E. 27 vberschrift. 29 macht ans. 33 solst.

301, 7 gnabt. 17 er doch nit. 25 hat anderst.

302, 9 wirt abschaiden. 21 Wie verlestw.

303, 11 ringt warlich mit im der dot. 13 Schaw wie lechzet das.

18 im e. 20 verschaid S, ist verschieden E.

304, 26 theten sie erlangen. 35 vnot.

305, 23 steigt. in ab. 14 man in pestet S, man bestette E. 28 und 29 fehlen SE. 30 O schöpfer. 33 in dieser. 35 ist des lebens prun.

306, 1 Wie gar ligt aller trost da vndn E. 2 ern verspot, verhönt: doren krönt. 9 gar trostlos S, gar permbklich E. 18 wider versüent S, Ist versönt vnd veraint E. 21 Ans ende punkt. 22 Auch wirt Cr. 33 pestatten.

307, 9 Des. 35 warhafter. 38 wir nach folgen.

308, 1 Im nachgfolgt haben vnd gehort Sein Predig vnd heyliges wort, Schawen, wo man hin lege jn E. 20 vnsre. 24 Das er das wider brecht z. E. 29 Welcher. 31 ist gancz.

309, 1 pezalet vnser. 5 lemelein. 33 ainig geliebter. 39 Wöl wir.

310, 15 Im.

311 Unter dem datum 1584 [vers].

312 bis 342. Vergl. band 1, 319 bis 323 und Die cleglich zerstörung der heilligen stat Jerusalem in dem langen Regenbogen „Die zerstörung Jerusalem“ 1540 Juni 3 (MG 5, 98′ bis 104), einzeln gedruckt sieh E. Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 218. Aufführung in Nürnberg: Seufferts vierteljahrschrift 1890. III, 36 f. Die tragödie hat H. Sachs in seinem zehnten spruchbuche, bl. 14 bis 31, aufgeschrieben. Die wichtigeren, von A abweichenden lesarten sind folgende: 1 Die zerstörung Jerusalem dragediweis mit 17 personen zw recediren. 6 versamelung. 8 Sey wir. 14 peschreibet. 16 seinen. 21 auch macht. 24 freffel vnd hochmuet. 27 wart. 28 nun.

313, 34 püecken. 38 und 39 stellt S um.

314, 2, wol in dem. 14 prauchest. 19 schon dein.

315, 1 Vns 5 schueld manchen redlichen. 12 Abr also. 14 mördischen. 19 noch vnterthan. 20 Simon (so immer). 29 geren.

316, 7 leben, ich sag. 8 -pfleger üebertag. 9 Den wöll wir zv. 14 gepüer ein grosern. 21 gen o. 29 mancher schnöder vbeldat. 33 werden. 34 Wirt.

317 nach 11 fügt S hinzu: Pit got vmb gnad, last ab von sünden, Welche pey got theten anzüenden Solch vnser straff, so ist vor awgen, Wie ir das selbert nit küent lawgen. Nach 33 fügt S hinzu: Der gemain man würt vns anhangen, Den auch nach freyheit ist verlangen.

318, 4 fürgang. 18 eivrigem. 32 icz zfressen vnd zsauffen.

319, 13 dötten. 14 Sam sey. 32 ermören. 38 Sam.

320, 25 Sollen der aufruer.

321, 3 im. 11 Abgseczt, wen wir in thun. 36 trewlich wölt.

322, 2 irn. 13 thund.

323, 3 angesagt. 10 sint erschröcklich. 22 Wie. 33 sie zv der.

325, 1 Jtapata. 2 hab. 6 pey im pleibet. 17 frunckheit. 25 Derhalb hat guet zv.

326, 19 die heillig g. 20 seit. 34 ganczer.

327, 2 Doch wer. 7 ain gschrey.

328, 27 ist, die also.

329, 1 ab hat thon. 11 nie. 12 pezeuget. 20 mueter. 28 sein. 31 Sam. 40 liebes kind.

330, 7 ausdorret. 36 Seit ir. 37 erwuergt.

331, 33 Dencken. 34 drein.

332, 10 Raub, mort vnd schentlicher. 28 stat sambt jungen vnd alten. 32 sein. 33 wöls.

333, 6 reden mit den. 7. 8 wüerd.

334, 2 wil. 13 gar weder f.

335, 13 zoren. 27 noch helffn.

336, 8 schopff zv l. 9 Erligen. 19 gnad sich. 30 solt man.

337, 2 So wir die drit mawer vnt. 14 pey vns zv dot den.

338, 3 pescheding der Römer. 35 wil gen nemen ain vier.

339, 13 mer dot schlagen. 19 Doch last den thempel gottes stent. 21 prinet schon: zündet on. 33 Vnmueglich wer.

340, 10 vestung. 35 redlein-fuerer.

341, 5 sein. 26 In der seint. 38 das.

342 Unter dem datum 1000 vers.

343 bis 358 Vergl. band 12, 569. Der meistergesang in der gesangweis des Hans Sachs vom 12 Februar 1557 ist einzeln gedruckt, sieh Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 123. Aufführung in Nördlingen 1580: Schnorrs archiv 1885. 13, 50. Hans Sachs hat die tragödie in seinem vierzehnten spruchbuche, bl. 26 bis 34', aufgeschrieben. Die wichtigeren, von A abweichenden lesarten sind folgende: 10 sanctus Ambrosius Der heillig pischoff pschreibt alsus. 15 vnd was gar. 21 embter entseczt, lands. 24 Die cristlich junckfrawen. 25 Sambt eim.

344, 15 alle menschen. 29 aber hab von kaim.

345, 6 Schlahen, das sie paden im. 16 vnghorsame. 18 Herr k. 19 pis her gar hart.

346, 1 kaiser, schaw on. 5 Welche. alle. 20 seinen dot.

347, 3 Der Cristum raubt seinr götling. 13 reichtums, adels vnd deiner er. 19 sun, den. 21 die keczerey nöm on. 24 Vnd mein r. 25 So löblich ist in o.

348, 2 fuercz hin mit gewalting. 8 alle. 12 vnd auch gancz vneinig.

349, 1 hilffe. 15 heilling. 23 So aber das selb nit mag.

350, 5 cristling glauben. 7 erling. 14 Lieber auch mein zeitliches. 34 pet.

351, 6 solch yrtum vnd vngelauben. 8 mein ainiger. 18 widerleit. 20 Vnd auch nach deiner ere.

352, 15 hast das. 20 öffenlich. 30 fehlt S. 34 Mit sein listen aus. 35 Selex, der ander trabant, lauft ein, felt in an, im hinfürn s[pricht] Gotfrid.

353, 1 wil willig. 16 Den iren gl. 18 Sie hilten den für yrrtum mer.

354, 5 fund. 12 naus. 18 Die junckfraw mich. 25 Hast auch verfallen mit dem.

355, 5 vnd groser. 6 zv dem. 13 Ich wil gen mit dem dode mein. 14 auch] im. 15 Der n. 17 Des.

356, 8 und 9 fehlen S. 11 des. 18 Pin gleich. 24 gewislichen hoffen.

357, 2 holdseliger. 6 habn. 25 wider vmb. 29 Welcher nach dem zeitlichen.

358, 5 Die jahreszahl 1558 ist verschrieben für 1559. Unter dem datum 470 [vers].

359 bis 373 im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Walprueder mit dem engel 400 [vers]. Das datum muß wahrscheinlich lauten: 1551 November 23. Sieh band 21, 349 zu band 1, 409 und K. Goedeke, schwänke des 16 jahrhunderts s. 35.

374 bis 385. Vergl. band 12, 569 f. und die vorbemerkungen zum 67 fastnachtspiel.

386 bis 399 ist als 52 fastnachtspiel gedruckt.

400 bis 450 Die abweichungen der handschrift, S 12, bl. 239 bis 268, habe ich im 12 bande, s. 570 f. gegeben. Von aufführungen in Nördlingen 1578 wird in Schnorrs archiv 1885. 13, 44 f., in Kaufbeuren ebendaselbst 1886. 14, 239 berichtet. Eine handschrift davon aus dem 16 jahrhundert besitzt München, cod. germ. 3635: viele stellen darin sind in katholischem sinne geändert. ,Vergl. auch August Hartmann, Weihnachtlied und weihnachtspiel in Oberbayern. München 1875. s. 13. Der einzeldruck, der erhalten ist, stimmt wie der von dem passion, der auch in der churfürstlichen statt Amberg gedruckt ist, auffällig mit der handschrift des dichters überein. Er läßt z. b., ich trage diese beiden stellen hier nach, s. 404, 31 und 32 ebenso wie S weg und liest 429, 21 lebten wie S; ferner schreibt er 409, 5 Minutten und hat den zusatz auf s. 445, nach 3 wie S. Wichtige abweichungen habe ich darin gefunden zu 425, 31: Ich Eua Mutter hab geporn Menschlich geschlecht vnd Gottes zorn Sein fluch vnd den Göttlichen has Hab ich verdient durch meinen fras Dis in mein Sel vnd gmüete kam Aigne lieb vnd vngehorsam Dardurch ich gaistlich war gesterbt Solch Gottlosigkeyt hat (so auch S) geerbt Auff menschlich gschlecht bis das doch kam Du der gebenedeyet sam und zu 435, 13: Etlich haben abbrechen thon Der taglöner vnd maid liedtlon.

451 bis 461 Die lesarten der handschrift sieh band 12, 572.

462 bis 467 habe ich in der zweiten auflage von Julius Tittmann, dichtungen von Hans Sachs. Zweiter theil. Leipzig 1885. s. 187 bis bis 192 nach der handschrift, S 14, bl. 106 bis 109', verbessert herausgegeben. Sieh Rudolf Genée, Hans Sachs. Leipzig 1894. s. 434 bis 439. Die wichtigeren, von A abweichenden lesarten der handschrift sind:

463, 1 laider ich sag. 7 Haimsuechten. erczte. 8 folget keiner. 11 Ir. 12 het nirgent. 16 Der sel geb got dort ewig frid. 18 grab

getragen. 20 wurt. 26 Wurt. 28 So schwind vnd gechling. 31 Ging, sie nur.

464, 2 trew ich. 3 ir erfund ir. 12 gmahel nicht. 14 vnde. nach dacht. 17 Meiner verschiden gmahel. 19 mein. 20 liebe. 25 aber wolte n. 26 gleich einem. 32 Derhalb mich gleich. 33 Idoch ir trew die. 36 mich ir zwkunft. 37 sie. 38 dw abgschiedner. 41 sagt, wie Cr.

465, 4 hailant diese. 5 herczlichen. 9 In starckem. 11 Darin pin ich auch. 17 frolockung mit sennen gr. 20 Auf die. 21 leib den. 25 ich fragt 27 Vnd was die selen. 30 Der gaist antwort. 33 ding mag. 35 sein seligen.

466, 1 Nit weiter. dencken. 2 nach seim zeitling. 5 Auf solichs solt auch. 6 wirt dir das. 7 Fort auch nit. 8 gaistling. 10 Die. 11 Auch hat gehort kein leiblich. 15 Füer wune, frewd vnd s. 19 vnd dem gesicht. 24 Vor zwainczg jaren mit gleichem. 25 des. 27 Als. 28 Wie. 32 Sprach: Das dw fragst. 34 mal kumbst selb dahin.

467, 1 geprechlichen. 2 thw geben. 9 werd.

470 Die anmerkung zu 463, 3 ist falsch. Goedeke hat in der zweiten auflage des grundrisses den 27 März 1560 als todestag der Kunigund Sächsin angegeben. (Band II, s. 408; s. 434 ist der 25 März druckfehler). Er nahm die vorrede zum generalregister zu hilfe, in der es am anfang heißt: 1560 als . . mir gleich mein liebe gemahel verschied am 17 tag Marci, das ist der 27 märz nach dem neuen kalender. Nach diesem hat er in dem wunderlichen traum gerechnet.

Zum 12 bande.

3 bis 14 im ersten (verlorenen) spruchbuche, bl. 137: „Dragedi Die lucrecia mit 10 person 346 vers.“ Vergl. band 22, 448 und in diesem 23 bande, s. 27 bis 29.

15 bis 39 Am 25 Mai 1546 hat H. Sachs zuerst in seinem fünften spruchbuche, bl. 232 bis 243′, diese comœdie aufgezeichnet. Hier ist sie nach der zweiten bearbeitung des stoffes, die sich im neunten spruchbuche findet und deren lesarten ich in band 12, s. 572 veröffentlicht habe, gedruckt worden. Vergl. band 2, s. 300, 27 und das sechzehnte meistergesangbuch, bl. 74′ bis 75′ Die histori Thiti vnd Gisippy „Es peschreibet Berobaldus“ im erwelten tone des Mathes Schneider von Croning, gedichtet am 5 November 1558. Valentin Schmidt, beiträge zur geschichte der romantischen poesie. Berlin 1818. s. 112. Gesammtabenteuer I, C. Goedeke, grundriß band I, s. 84, 4. Gesta Romanorum nr. 171, Oesterley s. 740. Unabhängig von Hans Sachs ist Schwartzenbachs comedia, vergl. Joh. Bolte in der Allgem. dtsch. biogr. 1891. 33, 216. Die lesarten von S 5 sind folgende: 1 Ein comedi mit 10 personen zw aigiren die zwen getrewen freunt Titus vnd Gisippus vnd hat 5 actus.

15, 3 herolt. neigt sich] fehlt S. 10 Thitus heist. 15 zw. 22 worten vnd. 24 schweigt vnd höret. 27 Titus drit ein, spricht wider sich selb also.

16, 3 widerfaren. 4 jaren. 5 nie. 9 Er get im pegegnet Gisippus spricht. 11 der Römer] f. S. 15 gsehen. 18 Da. 20 den die gschefte. 21 lieber. 23 ist. 24 gestorben. 25 erworben. 31 Titus spricht.

17, 1 Gleich iczund. 8 kumens. 10 bis 11 hat S nur Gisippus stet auf, spricht. 16 bis 17 Sie seczen sich alle vnd Aristippus, der schweher, spricht. 21 Da wir sambt jungen vnd den. 22 die hochzeit guet. 23 Volenden mit frolichem muet. 25 Herr schweher. 16 Went euch am pesten. 32 es] das. dann] den. 35 kemnat.

18, 3 und g.] gemachsam. gut] wol. 5 all gemach. 10 bis 21 fehlt S. 22 sitzen, spricht zw im selb. 26 bis 27 Auf erd nie schöner frawenpild Von frawen leib ie wart geporen. 28 auserkoren. 29 zw. geben. 30 leben. 32 hercz, lieb vnd. 33 es kan nicht gesein. 34 dein] mein. 35 denn] den. 36 peküemern. 37 Wie lest dw dich die lieb.

19, 6 denn] den. 7 Deim] Dem. 10 wenn] wan. 11 Fur sie. weder gsecz noch pot. 18 Prueder mit schwestern. 14 gschicht diese. 15 ainr seins freundes. 17 gleich] thun. Nach 19 in S noch: Vor lieb wil mir mein hercz versincken Ich mag nicht mer essen noch drincken. 22 das] es. 23 möchst. ich] nicht. 24 der] ir. 25 Mües ichs. 27 anderst. 29 fehlt S. Statt 30 bis 20 nur: Gisippus get ein, Titus siczt drawrig, Gisippus spricht.

20, 5 Zitrent vnd. 6 sag mir es. 7 Titus spricht. 10 denn] wen. 12 herczens doch nem gar. 15 der Römer] fehlt S. 20 trew vnd. 21 waren ye. 23 angst vnd. 25 mir im ersten. 26 Mein hercz paut. 29 vnd spricht. 31 so in klainer.

21, 1 verhelen. 2 gleich vnerlich. 8 peschulding nit das. 13 hat der schone gab. 15 Darmit. unnd gmüt] gemüt. 19 So sols icz. 28 fallen. 29 allen. 31 der Römer] fehlt S. 33 leben. 34 was] das. geben.

22, 2 Gisippus spricht. 6 wird] wurt. 8 zwging. 17 mal] stünd. 19 der Römer] f. S. 21 Den höchsten drost. 23 Idoch. 28 Gisippus spricht. 32 Wen den. 34 Vnd wen. 36 hin] palt.

23, 2 und 3 in S umgestellt. 3 In masen. ichs] ich es. 8 uebergebn. 14 verloren] erstorben. 15 ich mir was. 17 nun] icz. 18 beyde ab] aus paid. 19 bis 24, 9 knecht gehn ab] fehlt in S.

24, 13 blieben] pis her. 15 der Römer] spricht. 19 Idoch. 21 kumbt und] f. S. 24 Titus spricht. 25 Sieh] was. den] ain. 27 Sag mendlein. 31 und 32 fehlen S.

25, 1 ab] hin. 2 O wer mag das vnglueck sich drehen. 3 meiner not. 4 der ist] ist mir. 6 Rat wie sol icht sach greiffen an. 9 gschehen in kainen. 10 mues. 14 kumpt er spricht. 15 bis 17 fehlen S. 20 Ein ding dir offenwaren wern. 25 bist doch mein.

28 Wis, ich dich wol. 31 dir zu.

26, 2 vnd zw nicht. 6 Sie lauft hin, Gisippus schreit nach. 7 Hör, hör. 11 Schaw! icz kumens auf mein hinfart. 12 Hie kumpt Sophronia, schwager vnd der schweher, spricht. 14 heiloser. 15 namstw. 17 Des mus das streng gericht dich straffen. 18 getrawt solcher dücck. 19 Es ist. 20 Gisippus spricht. 21 schweher. 23 edler] vnd. 25 disem. 26 spricht] fehlt S. 27 am] aim. 29 Titus spricht. 35 ehret] erett.

27, 1 Wan ichs viel lieber hab wan er. 2 man peclagen vns aber. 3 dueckisch vnd haimlich. 4 ie mit. 6 nit. 9 sprach sie gutwilliclich: Ja. 10 vermehelt. 13 nicht drogen. 15 ie] recht. 17 habn in trewem. 18 aidn. 19 Mit mir lasen. 24 ich icz nicht warten kon. 33 schweher spricht. 35 auf den tag. 38 Vnd fuer sie in.

28, 1 gmahel und] eliche. dein] die. 11 Weil es got hat also zertrent. 12 Pleib ich nun. 13 ab] aus. 15 bis 16 Aristippus get mit polippo vnd den zwen schergen ein vnd spricht. 20 Des hat ein. 21 Auch sint die schuldiger. 23 ist in aim kittel kaum. 25 hetten. 26 wais nimant nit. 27 sein] der. 29 Athen er doch nicht. 30 heim] nur. 31 heiloß] erlos. 32 Sie gent aus pis on ain schergen. Gisippus im kitel drit ein, ain sack am hals vnd spricht. 33 bis 29, 28 fehlen S.

29, 32 nun gar nichsen. 33 Pin kumen icz in die. 36 Sag, freunt.

30, 1 Der scherg spricht. 2 Ja er. 3 ietzt] palt. 4 nur] hie. 5 dort] gleich. 6 Scenarische bemerkung in S: Titus kumpt get zwaymal auf vnd ab sicht in wol spricht nichts get wider aus so spricht Gisippus. 8 bis 11 fehlen S. 13 meins freunts freuntschaft gar. 14 icz gar nimer. 15 sach] sicht. 17 in diese armuet. 21 nur] ain. mein angst vnd not. 23 Etwan kumbt ainer pringt mich um. 24 bis 31, 34 fehlen S. Dafür bloß die scenarische bemerkung: Gisippius get hinaus Varro get ein mit zwayen schepfen siczt zw gericht vnd sagt.

32, 1 herrn] schöpfen. 2 Vns ist verkuntschaft ain. 3 Der hat die nacht heint. 4 Des pluet sol werden icz gerochen. 5 Die zwen schergen pringen Gisippum der ein spricht. 7 Den wir euch haben zaiget an. 8 Den fand wir in aim. 11 Ein man mit seiner hant. 12 Darumb man in ans crewcze schlag. 13 richter spricht. 14 auf die. 15 spricht] f. S. 18 Varro der richter spricht. 20 Die ir habt gschworen zum gericht. 21 Der erst schöpf. 23 Gehencket zwischen himl. 25 Der ander schöpf. 27 bis 30 fehlen S. 31 Varro der richter. 33 Vnd henckt.

33, 1 bis 2 Er bricht den stab, so kumpt thitus peschawt den armen vnd spricht. 7 richter] gericht. 11 den] das. 16 grobem laster. 17 veruechter. 23 richter] Varro. 30 In dem kumpt publius der recht morder spricht. 33 den] das.

34, 2 Mein. 3 das] dis. 4 im gemewr] in dem gmewr. 8 des gleich. 15 Der doch ein ider. 17 ich nachgrunden pas. 19 Gisippus spricht. 22 Varro spricht. 23 Mein Thite] Tite. habt ir. 25 kein neher. 29 Varro spricht. 34 Seit] selb.

35, 3 ledig mit in. 4 alle drey] aldrey. 5 unnd] f. S. 8 nur pald mit mir haim zw. 10 Pesre. 14 Actus quintus. 15 Gisippus wol geclait gen ein mit tito, der spricht. 17 is dir. 18 zu armuet. 24 So. 26 das ging. 27 Es pracht ein schad den andren schaden. 28 so gros. 29 in hochste. 32 dich zw hause suecht. 34 in angsten. 35 das mord.

36, 8 deinen. 10 wol gelonet. 13 Das. 14 Gieb. 15 Zw ainem gmahel. 18 sol zw. 20 So mach. 21 machn] fehlt S. 25 Vberflusige. 28 den. 29 Den weil du mich thust verern. 31 det ins elent.

37, 1 alle. 2 freuntschaft, reichtum. 3 dir als von herczen willig. 4 dirs als. 6 mensch sunst. 9 in. 11 dein aller liebste. 15 Da annampst: kampst. 21 ein warer. 23 ain. 24 nachtmal. 25 Da wellen wir den. 26 Auch weiter haben. 28 vnd auch zwischen. 37 Die zwen gent aus. Der herolt peschleust.

38, 2 Doch vast. 4 Weliche. gleich. 6 Beroaldus. 8 das ein man fliche. 10 sunst ein. 12 liebe print. 18 fewer. 23 geleich vnd. 26 Wo was. 27 secz gut, gwalt vnd. 28 dis. freuntschaft mehr. 29 er im. 32 truebsal angst vnd. 34 milte danckparkeit. 35 Gen. 36 Von dem man gucz.

39, 1 vnd noch vil. 7 vns von Nürenwerg. 8 bis 23 die personenzahl ist in S geringer: 1. Der herolt; Gisippus steht vor Titus, dann folgt: Sophronia, die prawt; 5. Aristippus der schweher vnd 1 schöpf; 6. Polippus der schwager vnd 2 schopf; 7. Varro der richter; 8. Der erst scherg vnd auch pot; 9. Der ander scherg; 10. Bublius Ambustus der morder. 24 Anno salutis 1546 am 25 tag May.

40 bis 63. Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 573. H. Sachs dichtete am 13 Mai 1546 in der gesangweise des Römer: Die getrew fraw Genura „Zw Genua ein kauffman sas, hies Barnaba“ (MG 8, bl. 90′ bis 91′). Vergl. Gesammtabenteuer 3, s. CIII, dazu noch Germania 1, 264; Eberts jahrb. 4, 107 und Orient und Occident 2, 313 f. Passow, Carmina popul. Graecorum recent. s. 355 f. nr. 474. Arthur Rochs, Über den veilchen-roman und die wanderung der Euriant-sage. Dissertation. Halle 1882 (Litteraturbl. f. germ. und roman. philol. 1883. nr. 7 sp. 271).

64 bis 87. Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 573 f. H. Sachs dichtete am 1 März 1538 in seinem klingenden tone: Die göttin Circes „Homerus peschreibet von ainer frawen“ (MG 4, bl. 253′ bis 254′). Vergl. Gesta Romanorum, Oesterley, nr. 20 s. 716.

88 bis 114 stand im siebenten (verlorenen) spruchbuche: „Kunig aus Franckreich mit dem k 706 [vers].“ Vergl. den meistergesang im schwarzen tone H. Vogels: Des forsters sun wart künig „Dagobertus

ein kunig alt" 1548 März 14, gedruckt bei K. Goedeke, dichtungen von Hans Sachs I, s. 255.

115 bis 141 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Comedi Der alt purger mit 3 suenen 732 [vers]." Abgedruckt bei Göz, Hans Sachs. Nürnberg 1829. 3, 118 bis 154 und bei Büsching, Hans Sachs. Nürnberg 1824. 3, 38 f. Vergl. auch band 12, s. 575. Einen einzeldruck der comœdie werde ich in der bibliographie im 24, dem schlußbande dieser ausgabe des Hans Sachs, beschreiben.

142 bis 186 im achten (verlorenen) spruchbuche: „Tragedia Tristrant mit ysalden 1240 [vers]." Hans Sachs dichtete fünf meistergesänge über die geschichte von Tristan: a. im langen tone des Poppen Tristrant der liebhabent „Ains künigs sun von Ioneis genent Tristrant" 1551 Dezember 4. b. im senften tone des Nachtigal Herr Tristrant mit der künigin „Als herr Tristrant die künigin zart" 1551 Dezember 5. c. in der kelberweis des Hans Heiden: Herr Tristrancz kampf mit Morhold „Morhold ein held, der vier mans stercke hat" 1551 Dezember 7. d. in dem vergessen tone des Frauenlob: Herr Tristrant mit dem trachen „Als der kün held Tristrant fuer in Yrlande" 1551 Dezember 7 e. im plaben Regenbogen: Herr Tristrant im narrenklaid „Als herr Tristrant vertrieben wuer" 1551 Dezember 11.

187 bis 226. Im achten (verlorenen) spruchbuche, ungefähr bl. 192 „Tragedia Fortunatus mit dem wunschhuet mit 22 personen in 7 actus vnd 1132 versen". Gedruckt bei Joh. Gust. Büsching, Hans Sachs. Drittes buch. Nürnberg 1824. s. 72 bis 124. Arnold, Hans Sachs (1884). 2, 215 bis 254. Tittmann, dichtungen von Hans Sachs. 2 auflage. Leipzig 1885. s. 112 bis 155. Dort ist v. 496 A. v. Kellers vermutung, wo zu schreiben, durch druckversehen nicht aufgenommen, nur die richtige interpunktion steht da. Über das märchen vom Fortunat sieh auch Valentin Schmidt, Fortunatus und seine söhne, eine zauber-tragoedie von Thomas Decker. Mit einem anhang ähnlicher märchen dieses kreises und einer abhandlung über die geschichte von Fortunatus. Berlin 1819. s. 206 spricht Val. Schmidt über die tragödia des H. Sachs. Grimm, Kinder- und hausmärchen 3, 204 zu nr. 122. Reinh. Köhler, Eine littauische sage und das deutsche volksbuch von Fortunatus: Mitteilungen der Littauischen litterar. gesellschaft 1884. heft 9. Paul Harms, Die deutsche Fortunatus-dramen und ein Kasseler dichter des 17 jahrhunderts. Hamburg und Leipzig 1892. = Theatergeschichtliche forschungen Hg. von B. Litzmann. Heft V. Der Kasseler dichter hat nach Hans Sachs gearbeitet. s. 31 f.

227 bis 240. Im neunten spruchbuche, bl. 7' bis 14. Die lesarten sieh band 12, s. 576; vergl. auch band 13, 597 und Kirchhofs wendunmuth 1, 18 (ausg. von Oesterley V, s. 30). Aufführung in Nürnberg: Seufferts vierteljahrschrift 1890. III, 36.

241 bis 264 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 576. Wieder gedruckt bei Gustav Büsching, Hans Sach ernstliche

trauerspiele u. s. w. Nürnberg 1824. 3, s. 159 bis 190. Arnold, Hans Sachs 2, 268 bis 292. Hans Sachs dichtete am 8 Oktober 1547 in der rorweis Pfalzen von Straspurg: Persanes reit Aristotilem „Alexander“ (MG 9, bl. 263). Im anschluß an A. v. Kellers ausführliche anmerkung setze ich die ergänzungen hierher: Hans Sachs erwähnt den Aristoteles band 2, 291, 2 f. Anspielungen auf die sage sieh in Brants narrenschiff 13, 73 und Zimmerische chronik IV, 230, 4. Bearbeitungen: John Vanbrugh, Der von der liebe betrogne philosoph. Lustspiel. Göttingen 1750. 8.; Der von der liebe überwundene weltweise. Musikal. zwischenspiel. Berlin 1751. 8; Saintfoix, Der von der liebe betrogne philosoph. Lustspiel. Frankfurt und Leipzig 1752. 8.; A. F. E. Langbein, Das damenpferd im 23 bande seiner sämtlichen schriften; Karl Ludwig Kannegiesser, Verliebter irrthum in seinen dramatischen spielen; R. Baumbach, Aristoteles und Phyllis in seinen abenteuern und schwäncken nr. 13 s. 109. Bildliche darstellungen: Im Louvre in der collection Sauvageot habe ich im 4 zimmer mit der bezeichnung C. 98 ein relief von vergoldeter bronce gesehen, das die szene vorführt, welche der komödie den namen gegeben hat. Ferner: Martin Zasinger, Aristoteles und Phyllis, abgebildet in Alwin Schultz, Deutsches leben im 14 und 15 jahrhundert. II, 388, fig. 455, und zwei kupferstiche: Brosamer, Bartsch nr. 18. Georg Pencz, Bartsch nr. 97 und Seb. Beham, zweifelhaftes blatt bei Rosenberg, Seb. und Barth. Beham. Leipzig 1875. s. 133. nr. 9. Andere bildliche darstellungen bringt die anmerkung zur Zimmerischen chronik IV, 320, 6 und Karl Goedeke, Pamphilus Gengenbach s. 503.

265 bis 278 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande, s. 577.

279 bis 316 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande, s. 578. Wieder gedruckt bei J. G. Büsching, Hans Sachs ernstliche trauerspiele. Nürnberg 1824. 3, 295 f.

317 bis 341 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande, s. 579.

342 bis 386 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 579.

387 bis 403 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 580. Vergl. Georg Ellinger, Alceste in der modernen litteratur. Halle, buchhandlung des waisenhauses 1885. II, 57 s. 8. Quelle sieh dort auf s. 54 f., analyse der tragödie s. 3. Dazu zsch. f. dtsch. philol. 18, 3.

404 bis 431 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 580. Nürnberger festschrift s. 267. Paulis schimpf und ernst nr. 231. Oesterley s. 500. Vergl. Hans Sachs band 2, 271 + 21, 363. Carl Drescher, Studien zu Hans Sachs. I. Berlin 1890. s. 55 bis 59.

432 bis 450 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 581. Quelle: Lukians gespräch Toxaris oder über die freundschaft.

451 bis 487 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 581. Wieder gedruckt ist die komödie bei J. G. Büsching, Hans Sachs ernstliche trauerspiele. Nürnberg 1824. 3, 347 f. Einen sonderdruck aus dem jahre 1611 nennt E. Weller, Hans Sachs-bibliographie nr. 189. Zum stoffe vergl. band 21, s. 362 zu 2, 251. Friedr. Wilh. Val. Schmidt, Die märchen des Straparola. Berlin 1817. s. 272. Die übersetzung Warbecks nach seiner handschrift hg. von Johannes Bolte. Weimar, Verlag von Emil Felber. 1894. LXVII, 87 s. 8.

488 bis 525. Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 582. Wieder gedruckt bei Arnold, Hans Sachs 2, 338 bis 376.

526 bis 564. Vgl. dazu s. 583. Zu der quelle sieh Karl Biltz, Zur deutschen bearbeitung der Melusinasage: Festschrift zum siebzigsten geburtstage Rudolf Hildebrands. Leipzig 1894. s. 1 bis 15. Zur dramatischen bearbeitung Jacob Ayrers vergl. Th. Wolff, Zur kenntniß der quellen von Jacob Ayrers schauspielen. Progr. Berlin 1875. 4.

Zum 13 bande.

1 bis 51. Vergl. dazu s. 597. Sieh Goedeke, grundriß II, s. 357. Arnold, Hans Sachs 2, 292 bis 338.

52 bis 83 ist auch in der Münchner handschrift Cgm. 4503[c] nr. 9 aufgeschrieben. Vergl. Heidelberger jahrbücher 1837, s. 678. Ähnliches citiert Valentin Schmidt, Straparola s. 70. 294. Zum ersten gebote vergl. Hans Clawerts Werckliche historien. Morale zu historia 33 (Braunes neudrucke nr. 33).

84 bis 109. Vergl. Philipp Strauch, Deutsche prosanovellen des 15 jahrh. 1. Marina: Zeitschrift für deutsches alterthum 1885. 29, s. 325 bis 342. Max Herrmann, Die lateinische ‚Marina': Seufferts vierteljahrschrift 1890. III, s. 1 bis 27, besonders 19 bis 21.

110 bis 141. Vergl. band 22, s. 505 bis 506.

142 bis 171. Hans Sachs hat die übersetzung Michael Herrs von Plutarch, Güter sitten . . . . s. clxxxviij benutzt.

172 bis 213. Das stück steht auch in der Münchner handschrift Cgm. 4503[a] nr. 8.

214 bis 243. Die oper von Michalovich: Hagbarth und Signe behandelt denselben stoff. Vergl. auch die Nürnberger festschrift s. 270.

238, 24 Das motiv findet sich auch in Holinshed, aus dem Shakespere schöpfte.

264 bis 288. Vergl. dazu s. 598. J. Ayrers comedia von Nicolay, dem verlornen sohn, ist eine erweiterung dieser comödie von Hans Sachs.

332 bis 377. Ludwig Ettmüller, Herbstabende und winternächte. Stuttgart 1867. band 3, s. 365 bis 402. Nach der handschrift gedruckt in Braunes neudrucken nr. 29. Darnach Arnold, Hans Sachs' werke, 2, 391 bis 432. In dem neudrucke bei Braune sind folgende

änderungen nötig: v. 62 an das ende kolon zu setzen. v. 99 streiche das komma nach Sewfriden. 155 ausrufezeichen, 156 fragezeichen ans ende. v. 227 ? frawn. S frawen. 281 lies: legn. 290 hat S vielleicht grueft statt glueft geschrieben? Vergl. Nürnberger festschrift s. 205. 521 streiche am ende das komma. 666 setze statt des punktes ein komma ans ende. 714 lies: habent und vergl. dazu fastnachtspiel 1, 4 und fastn. 21, 306. V. 786 lies: gen sol. 774 ausrufezeichen ans ende. 1094 lies: wegn.

427 bis 457. Vergl. dazu s. 598.

458 bis 476 Hans Sachs dichtete am 2 Oktober 1545 in der alment des alten Stollen: Phebus mit der Daphne „Als Phebus die schlangen erschues“ (MG 7, 298).

547 bis 579 Die lesarten der handschrift sieh band 14, s. 334 f.

580 bis 591 Gedruckt als 44 fastnachtspiel.

Zum 14 bande.

1 bis 11 Vergl. A. L. Stiefel, Über die quellen der Hans Sachsischen dramen: Germania neue reihe 24 (36) jahrg. s. 3 und 25 (37) s. 204.

12 bis 25 Vergl. A. L. Stiefel: Germania 24 (36) jahrg. s. 2 f.

47 bis 59 Vergl. A. L. Stiefel a. a. o. s. 12.

60 bis 71 Vergl. A. L. Stiefel a. a. o. s. 13 f.

72 bis 83 Der titel dieses im jubiläumsjahr häufig aufgeführten spieles muß heißen: Der farendt schuler (erg.: geht) ins paradeiß. Schon R. Baumbach hat deshalb seinen schwank, ehe er die lesart von Hans Sachsens handschrift kannte, die reise ins paradies betitelt. Vergl. Grimm, Kinder und hausmärchen 3, 184 zu nr. 104. Goedeke, Schwänke des 16 jahrh. nr. 193. A. L. Stiefel a. a. o. s. 14 und den nachtrag dazu: Germania 25 (37) s. 208; ferner derselbe, Der ‚clericus eques‚ des Joh. Placentius und das 22 fastnachtspiel des Hans Sachs: Kochs zeitschrift für vgl. litt.-gesch. 1891. n. f. 4, 440. Sprachlich erneuert: R. Genée, H. Sachs. Berlin 1888. s. 101. In freier bearbeitung von Gustav Burchard, Hans Sachs-dramen. Berlin, F. Fontane 1894. s. 65 bis 77.

99 bis 110 Vergl. A. L. Stiefel.: Germania 24 (36) s. 15 f. Benutzt von Edmund Dorer in seinem 6 fastnachtspiele: Frau Wahrheit. Dresden 1885. Sprachlich erneuert von R. Genée, H Sachs. Berlin 1888 s. 91.

109, 29 lies: mich ie und füge als anm. hinzu: ? ie fehlt ACK.

111 bis 123 Vergl. Goedeke, grundriß I, 331. IV, 24. A. L. Stiefel a. a. o. s. 16.

124 bis 138 Gedruckt als 26 fastnachtspiel. Göz, H. Sachs IV, 145. Vergl. v. d Hagen, Einleitung zu dem altdeutschen gedicht von Salomo und Markolphus. Berlin 1809. V. Schmidt, beiträge zur geschichte der romantischen poesie. Berlin 1818. s. 99. Dekameron 9, 9. Leonh. Lier, Studien zur gesch. des Nürnberger fastnachtspiels. Diss. Nürnberg 1889. s. 55. A. L. Stiefel: Germania 24 (36) s. 16 f. MG 11, 343 hat

anderen inhalt als das spiel.

139 bis 153 Gedruckt als 30 fastnachtspiel.

154 bis 169 Gedruckt als 32 fastnachtspiel. Vergl. A. L. Stiefel a. a. o. s. 19 f. und den nachtrag dazu: Germania 25 (37) s. 208.

170 bis 183 Gedruckt als 34 fastnachtspiel. Vergl. A. L. Stiefel: Germania 24 (36) s. 20.

184 bis 197 Gedruckt als 35 fastnachtspiel; dazu vergl. 7 bändchen der fastnachtspiele, s. XIV und A. L. Stiefel a. a. o. s. 20.

198 bis 219 Gedruckt als 39 fastnachtspiel.

220 bis 232 Gedruckt als 41 fastnachtspiel; vergl. dazu 7 bändchen der fastnachtspiele, s. XIV. Der relativsatz in der anmerkung zu dem schwanke muß wegfallen, sieh band 17, 406 und den 49 schwank. A. L. Stiefel a. a. o. s. 24.

233 bis 250 Gedruckt als 42 fastnachtspiel; vergl. dazu 7 bändchen, s. XV. Sprachlich erneuert von R. Genée, H. Sachs. Berlin 1888. s. 112. A. L. Stiefel a. a. o. s. 26.

251 bis 261 Gedruckt als 47 fastnachtspiel. Vergl. A. L. Stiefel, Über die quellen der Hans Sachsischen dramen: Germania 24 (36) s. 27 bis 29 und den nachtrag dazu: Germania 25 (37) s. 209.

262 bis 275 Gedruckt als 49 fastnachtspiel. Vergl. B. Waldis III, 17 mit den anmerkungen von Heinr. Kurz band 2, s. 116. Ferner: Kunst über alle künste ein bös weib gut zu machen, hg. von R. Köhler. Berlin 1864. s. XLII. A. L. Stiefel a. a. o. s. 29.

276 bis 287 Gedruckt als 50 fastnachtspiel. A. L. Stiefel a. a. o. s. 30.

288 bis 303 Gedruckt als 51 fastnachtspiel. A. L. Stiefel a. a. o. s. 31 f.

304 bis 319 Gedruckt als 53 fastnachtspiel. A. L. Stiefel a. a. o. s. 35.

320 bis 332, sieh s. 337. Gedruckt als 60 fastnachtspiel. Vergl. Eduard Grisebach, Die wanderung der novelle von der treulosen witwe durch die weltliteratur. Berlin 1886. A. L. Stiefel a. a. o. s. 41 f.

Zum 15 bande.

17 bis 28 Die lesarten der handschrift sieh in demselben bande s. 555.

31 Zur zweiten zeile von unten vergl. band 17, 537 zu s. 524.

87 bis 135 Vergl. den ritter vom Thurn (1538) bl. xxv: Von der küngin Vasthi. Hester 1.

141 Zum stoffe vergl. Goedeke, grundriß bd. II, s. 254 nr. 11.

200 Vergl. band 10, s. 342 bis 364.

276 Vergl. dazu s. 559 f. und den ritter vom Thurn (1538) bl. xliv': Volgt die schön histori Susannah, der haußfrawen Joiakim. Hans Sachs behandelte den gegenstand auch in der flamweis des Wolfram: Die kewsch Susanna „Daniel der prophet peschreib" 1542 November 6 (5 meistergesangbuch, bl. 264' bis 267').

319 Das evangelium steht im achtzehnten spruchbuche, bl. 207 bis 208' mit folgenden lesarten: 4 Jesus. 5 Saget. 9 in verdamnus.

20 S lebn.

320, 5 durchechtung: anfechtung. 9 Dir z. 10 hailsamen. 11 dir gaistlich helffen. 15 Punkt ans ende. 23 durch yrtumb. 24 maint z. 26 pracht, reichtum vnd. 28 Zv zihen.

321, 1 Hochrüemlich yrdisch gaben geben. 8 dw dancksagen: haimtragen. 13 Die gab sich oft gar schwind. 17 auf deim. 20 dein. 23 Streiche komma. 24 Setze komma nach pluet. 29 elent, wünscht vns. 30 1568. 31 90 [vers].

399 Die epistel ist eine erweiterung des meistergesanges in Hans Sachsens rosentone: Das 5 zun Römern „Das fünft zun Römern auserkorn“ 1544 Mai 20 (MG 6, bl. 162). Da H. Sachs den vierten folioband selbst zusammengestellt hat, können die erweiterungen von ihm herrühren. Als datum ist wie so oft der eine teil des ursprünglichen datums benutzt worden.

Zum 16 bande.

22 bis 56 Vergl. auch G. Lauterbeck, regentenbuch 1559. 5, 1. A. Hondorf. promptuarium exemplorum 1597. 2, 227b.

217 Die historia ist neu bearbeitet worden von R. Baumbach, abenteuer und schwänke nr. 15.

221 Nochmals kam Hans Sachs auf den stoff zurück am 22 Juli 1555 in dem verschrenckten tone des Caspar Pecz: Herzog Hainrich der leb von Praunschwick „Als vom Praunschwick herzog Hainrich“ (fünfzehntes meistergesangbuch, bl. 151'), gedruckt bei Lützelberger-Frommann s. 85. Sieh auch Vaterländisches archiv, hg. von Spiel 1820. band 3, s. 235 und Tettau, Erfurter drucke: Jahrbücher der kgl. akademie gemeinnütziger wissenschaften zu Erfurt. Neue folge. 1870. heft VI, s. 268 f.

228 Sieh das bild Lucas Cranachs „Ein merwunder furt eim hern sein weib hinweg“: Chn. Schuchardt, L. Cranach. 1851. 1, 208. Carl Drescher, Studien zu Hans Sachs. I. Berlin 1890. s. 60 bis 97.

280 Vergl. Kirchhofs wendunmut 1, 80 und Oesterleys nachweisungen dazu 5, s. 29.

294 Vergl, die kurze bearbeitung des stoffes vom 2 November 1555 im neunten spruchbuche, bl. 282 bis 283 = band 23, s. 82 bis 83.

302 Vergl. den meistergesang im dreizehnten meistergesangbuche, bl. 166 bis 167 in der lilgenweise des H. Vogel: Tiranney des kaiser Theodosii „Als kaiser Theodosius“ 1553 April 21.

456 bis 459 Des stoffes wegen ist zu vergleichen Walter Burley, hg. von Herm. Knust s 146c mit anm.

460 bis 463 Vergl. Walter Burley s. 144a.

Zum 17 bande.

29 Den schwank sieh band 22, 303.

52 bis 64 Vergl. Carl Drescher, Studien zu Hans Sachs. II, s. 16

und A. L. Stiefel in der Germania 36, 35 f.

65 bis 79 Außer den im 7 bändchen, s. XV der sämmtlichen fastnachtspiele gegebenen nachträgen vergl. Leonhard Lier, Fastnachtspiele I, s. 57 und A. L. Stiefel in der Germania 36, 39 f.

97 bis 111 Vergl. Otto Roquette, Ulrich von Haslach: Münchner Allg. ztg. 1888. nr. 346, B. 1889. nr. 6, B.

112 bis 125 Außer den im siebenten bändchen der sämtlichen fastnachtspiele, s. XV nachgetragenen vergleichsstellen sieh Carl Drescher, Studien zu Hans Sachs. II, s. 6. Bernhard ten Brink, Geschichte der englischen litteratur. Straßburg 1877. 1, s. 318 f. Kölbing, Englische studien. V.

126 bis 140 Hans Sachs dichtete am 26 März 1537 im grünen tone des Mügling Die fraw mit dem speck „Es het ein fraw ain mon" (MG 4, bl. 218′ bis 219′), gedruckt bei Joh. Bolte, Val. Schumanns nachtbüchlein s. 380 f. Sieh die weiteren bemerkungen s. 413 f. Quelle für Hans Sachs war Pauli nr. 135. Sieh A. L. Stiefel in der Germania 36, 46.

141 bis 155 Vergl. A. L. Stiefel a. a. o. s. 47.

170 Sieh dazu s. 582 und band 18, 559.

183 bis 197 Der meistergesang, der denselben stoff behandelt, ist am 31 August 1549 gedichtet und beginnt: „Zw Megeldorff."

198 bis 217 Hans Sachs hat dem Neidhart-stoffe mehrmals seine teilnahme zugewendet; sieh MG 4, bl. 266′ bis 267′ in dem hoftone. Donhewsers: Der Neidhart mit seinen listen „Ein ritter wont in östereich" 1538 Mai 29 und MG 5, bl. 14 bis 15 im vergessen ton Frawenlobs: Neythart mit den pauren, die peschoren rot „Ein dorf in östereich heist Zeiselmawer" 1539 Januar 18. Außerdem vergl. Keller, fastnachtspiele des 15 jahrh. s. 191. 393. nachlese s. 338 und A. L. Stiefel in der Germania 36, 56.

218 bis 223, vergl. dazu s. 583. Gedruckt als 268 schwank.

224 bis 227 Gedruckt als 271 schwank.

228 bis 229 Gedruckt als 270 schwank.

231 bis 232 Gedruckt als 269 schwank. Quelle sieh band 17, 533.

233 bis 236 = 272 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 163.

237 bis 239 = 273 schwank. 240 bis 242 = 277 schwank.

243 bis 245 = 278 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 163.

246 bis 250 = 279 schwank. 251 bis 254 = 281 schwank.

255 bis 263 = 282 schwank. 264 bis 268 = 284 schwank.

269 bis 272 = 283 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 165.

273 bis 275 = 285 schwank. Vergl. Nürnberger festschrift s. 166.

276 bis 279 = 286 schwank. Einen ähnlichen fall, daß man einen ursprünglich zu einem anderen stücke bestimmten holzstock verwendet hat, sieh bei Julius Tittmann, Dichtungen von Hans Sachs. Zweiter teil. Leipzig 1885. s. 48.

280 bis 284 = 287 schwank. Vergl. Nürnberger festschr. s. 165.

285 bis 289 = 288 schwank.

290 bis 294 = 290 schwank. Sieh s. 534 in demselben bande und den nachtrag im 2 bande der schwänke s. XXI. Nürnberger festschr. s. 167.

295 bis 298 = 291 schwank. 299 bis 303 = 292 schwank.

304 bis 308 = 293 schwank. Nürnb. festschr. s. 168.

309 bis 311 = 294 schwank. Nürnb. festschr. s. 168.

312 bis 314 = 295 schwank.

315 bis 318 = 303 schwank. Vergl. band 22, s. 200 bis 202.

319 bis 322 = 305 schwank. 323 bis 325 = 304 schwank.

326 bis 330 = 306 schwank.

331 bis 336 = 307 schwank. Sieh band 17, s. 534.

337 bis 342 = 309 schwank; dazu nachtrag s. XXII.

343 bis 348 = 310 schwank. Vergl. Allg. dtsch. biogr. 1890. 30 322. Nürnberger festschrift s. 169.

349 bis 354 = 311 schwank; sieh nachtrag dazu s. XXII.

350, 23 lies: Nit.

355 bis 360 = 313 schwank. Sieh Nürnberger festschrift s. 173.

361 bis 364 = 314 schwank. Sieh Nürnberger festschrift s. 170.

365 bis 369 = 315 schwank. Sieh Nürnberger festschrift s. 170.

370 bis 374 = 316 schwank.

375 bis 381 = 317 schwank. Sieh Nürnberger festschrift s. 173.

382 bis 388 = 318 schwank. 389 bis 393 = 319 schwank.

394 bis 398 = 320 schwank.

399 bis 401 = 321 schwank; nachtrag dazu s. XXII.

402 bis 405 = 322 schwank. 406 bis 410 = 323 schwank.

411 bis 415 = 324 schwank. 416 bis 419 = 325 schwank.

420 bis 423 = 326 schwank. 424 bis 429 = 328 schwank.

453 bis 455 = 296 fabel. 456 bis 458 = 297 fabel.

459 bis 464 = 298 fabel, sieh nachtrag dazu s. XXI f.

465 bis 468 = 301 fabel. 469 bis 471 = 302 fabel.

472 bis 475 = 299 fabel. 475 bis 478 = 300 fabel.

479 bis 483 = 341 fabel. Sieh Nürnberger festschrift s. 92.

484 bis 487 = 345 fabel. 488 bis 491 = 346 fabel.

507 bis 510 = 359 fabel. 511 bis 514 = 358 fabel.

515 bis 519 = 347 fabel. Sieh Nürnberger festschrift s. 178.

520 bis 523 = 381 fabel.

524 bis 529 Vergl. meistergesangbuch 13, bl. 1 bis 1': Die suma der gedicht in der spruchweis des H. Sachs 1552 Juli 19.

Zum 18 bande.

21 Vergl. Goedeke, grundriß § 126, wo auf die bearbeitung des ganzen psalters von Hans Sachs hingewiesen werden mußte. Ph. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied III, s. 73.

473, 16 ? hebe. AK hube. Luther: Ich hebe meine augen auf.

Meistergesang: Ich heb mein augen wol Auf zw den pergen hoch.

Zum 21 bande.

291 bis 293 = 105 schwank. Vergl. nachtrag dazu band 2, s. XV und Nürnb. festschrift s. 102.

294 bis 296 = 114 schwank. Vergl. nachtrag dazu band 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 107.

Zum 22 bande.

Der druck des im Januar 1895 ausgegebenen bandes war schon am 11 April 1894 vollendet, während der zweite band der schwänke erst am 14 September 1894 im drucke fertig wurde. So erklärt es sich, daß manche der folgenden nachträge erst hier gegeben werden können.

Der anregung in meiner festrede (Nürnberg 1894. Verlag der Joh. Phil. Rau'schen verlagsbuchhandlung) auf s. 14 bis 15 folgend hat mein freund Julius Sahr mehrere kunstblätter gefunden, die zu Hans Sachsens dichtungen in beziehung stehen. Die zu band 22 und 23 hat er mir selbstlos zur verfügung gestellt.

196 Vergl. das große jagdstück, das diesen gegenstand darstellt bei R. Z. Becker, Holzschnitte alter deutscher meister in den originalplatten gesammelt von Albr. von Derschau. Gotha. Band I. 1808. D, 6. Band II. 1810. B 44 Lucas Cranach. Auch, freilich wesentlich anders von Georg Pencz dargestellt; sieh Bartsch, kpfst. nr. 91. Jul. Sahr.

276 Vergl. R. Z. Becker, Derschauische sammlung. Band I. D, 9. J. S.

284 Vergl. J. Bolte, Tijdschr. voor nederl. Taal- en Letterkunde 14, 134 f. Ob der kupferstich von Sebald Beham, Bartsch nr. 160, vom j. 1529 zu dem gedichte des Hans Sachs paßt, ist ungewiß. Möglich ist es wohl. Der späteren zeit erschien die darstellung Behams unzüchtig, zu Hans Sachsens zeiten wurde das nicht so aufgefaßt; so daß seine moralischen verse immerhin dafür bestimmt sein konnten. Hans Sachs ging oftmals über die gefährlichsten situationen harmlos und moralisch hinweg. Vergl. Adolf Rosenberg, Seb. und B. Beham. Leipzig 1875. s. 66 und 106. J. S.

294 Die geschichten von der Virginia und der Lucretia (s. 448) sind oft dargestellt worden. Beide z. b. von Georg Pencz: Virginia sieh Bartsch, kpfst. nr. 84 und Lucretia sieh Bartsch nr. 78, 79; von Brosamer die Lucretia, sieh Bartsch, kpfst. nr. 9; von Schäufelin Bartsch nr. 84, von Seb. Behamsieh Bartsch, kpfst. nr. 78, 79; Barthel Beham, Bartsch, kpfst. nr. 14, 15, 68ª und Rosenberg, Seb. und B. Beham s. 75 und 102; von A. Dürer die Lucretia, ölgemälde 1518, jetzt in der alten pinakothek in München. Jul. Sahr.

312 Als liebespaar sind Pyramus und Thisbe dargestellt mit fünf anderen ähnlichen darstellungen als fries in zwei streifen bei R. Z. Becker, Derschau. Band III. 1816. D, 29. K. Th. Gaedertz, Zur kenntnis der altenglischen bühne. 1888. 8. veröffentlicht einen holzschnitt

von Lucas Cranach: Pyramus und Thisbe. Hans Schäufelin sieh Bartsch, kpfst. nr. 95. Jul. Sahr.

316 Adolf Rosenberg, Seb. und B. Beham. Leipzig 1875 führt unter den zweifelhaften blättern Sebald Behams als nr. 14 auf: Mönche, von einem netze im walde umstellt und von teufeln in den höllenrachen gejagt mit der inschrift: Das münich und pfaffen baid (so!) Niemand zu lieb noch zu laid. Jul. Sahr.

329 Monatsreime: „Genner bin ich genannt" (Serapeum 14, 150. Germ. 8, 107. Anz. f. kunde d. dtsch. vorzeit 1865, 319. 347. 1872, 215. Heidelberger cod. pal. germ. 276 = Bartsch 557, bl. 7'). „Wiltu das jar mit sälden leben" (Cgm. 270, bl. 187 = Heidelberger cod. pal. germ. 309, bl. 63'). „Iss in dem jenner alle jar" (Alemania 5, 244). Logau s. 398 hg. Eitner. — Latein. reime ‚In iano claris' im Heidelberger cod. pal. germ. 277, 128; 300, 13; 267, 1; 252, bl. 67. J. Bolte.

337 Die erklärung zu einem holzschnitte von Seb. Beham; sieh Passavant nr. 195. G. Hirth, Kulturgeschichtliches bilderbuch. 1, 216 nr. 348. Adolf Rosenberg, Seb. und B. Beham. Leipzig 1875. nr. 271 Die bei R. Z. Becker, Derschauische sammlung. Band III. 1816. B, 80 und 83 ausgehobenen platten enthalten kopien Behams; sieh Rosenberg unter den zweifelhaften blättern nr. 16. J. Bolte und J. Sahr.

368 Vergl. Logau, hg. von Eitner, s. 109. 293.

408 bis 409 = 95 schwank. Vergl. dazu Nürnberger festschrift s. 91.

414 bis 415 Vergl. a. a. o. s. 92.

416 bis 417 Vergl. a. a. o. s. 93.

420 bis 421 Sieh nachtrag in band 2 der fabeln und schwänke, s. XIV und Nürnb. festschr. s. 93.

422 Daß dieser spruch nach einem bilde oder zu einem bilde gedichtet ist, läßt eine ähnliche darstellung vermuten: R. Z. Becker, Derschau. Bd. II. 1810. C, 14; dort stehen die planeten Saturn, Jupiter und Mars in conjunction, dabei die jahreszahl 1533.

424 bis 426 Nachtrag dazu: fabeln und schwänke, bd. 2, s. XIV und Nürnb. festschr. s. 93.

427 bis 428 Nürnberger festschrift s. 97.

429 bis 430 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 99.

431 bis 432 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 100. Ähnliches bietet der holzschnitt bei R. Z. Becker, Derschauische sammlung. Band II. 1810. D, 25. J. S.

433 bis 434 Nürnberger festschrift s. 102.

448 sieh zu s. 294.

454 bis 455 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV und Nürnberger festschrift s. 102.

460 bis 461 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV und Nürnb. festschrift s. 104.

468 bis 469 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV

und Nürnb. festschr. s. 107.

479 bis 486 Vergl. dazu Emil Haueis, Ein lobspruch der stadt Salzburg von Hans Sachs. Wien 1895. = sonderdruck aus den mitteilungen der gesellschaft für Salzburger landeskunde. band XXXIV. Dort wird als quelle nachgewiesen: Hartmann Schedels buch der chroniken und geschichten. Nürnberg 1493. und als auftraggeber des Hans Sachs der buchdrucker Hans Baumann, über den Haueis mehreres beibringt. Sieh auch band 22, 395 und 399. In der anmerkung auf s 479 ist auf der vorletzten zeile zu lesen 1554 statt 1544.

481, 31 lies: Pawten. Letzte zeile lies: 34.

489 bis 490 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 1, s. VII und Nürnberger festschrift s. 111.

495 anmerkung z. 3 lies: 235 die.

497 bis 498 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV.

499 bis 500 Nachtrag dazu a. a. o. Vergl. auch band 5, s. 71 bis 77.

507 bis 509 Nachtrag dazu: Fabeln und schwänke, band 2, s. XV.

515 bis 516 Nürnberger festschrift s. 113.

517 bis 518 Nürnberger festschrift s. 114.

529, 20 bis 25 sind aus versehen zweimal abgedruckt.

542, 11 Der punkt am ende muß wegbleiben. Zum texte vergl. band 20, 536, 24.

Zum 23 bande.

6 Vergl. den holzschnitt bei R. Z. Becker, Holzschnitte alter deutscher meister. Gotha. Band I. 1808. D, 7 Murners geuchmatt. Ein verwandtes thema behandelt ein holzschnitt ‚Wie die Jungfraw mit der leimstang leufft mit 18 versen: ‚Mit der Leimstang komm ich gegangen Zu den, die nach mir habn verlangen‘ (Hannover, stadtbibl., coll. Hohmeister 59). J. Bolte.

61 Das künigs-mal ist wohl der schmaus am dreikönigsabende, der auch königreich genannt wurde. J. Bolte.

67, 1 S gfaffet.

65, 27 S vuerten gsell

71, 35 S gewonleit.

72, 41 ? wolfart, hail.

101 Zuerst veröffentlicht von Charles Schweitzer, Étude sur la Vie et les Œuvres de Hans Sachs. Nancy 1887. 8. s. 449 bis 451.

117 In der anmerkung zu z. 5 muß es heißen: Frommann vermutet: hat er.

118, 25 N Nit tretten. B Eintretten.

122 sieh oben band 23, 535 zu band 7, 421.

138, 15 lies: hannen-steigen.

143, 14 ? haftet.

169 Dargestellt von Georg Pencz, sieh Bartsch nr. 87 (Virgil im

korb von den Römern verlacht) und nr. 88 (Die Römer zünden ihre lichter an dem betr. körperteile am pranger an). Jul. Sahr.

181, 4 ? meniclich.

183 Ein gedicht zum schwerttanze der Nürnberger messerer i. j. 1600: Alemannia 18, 82.

186, 12 ? in. S mit.

226 Derselbe gedanke ausgeführt: Alemannia 17, 260 f.; gegenstücke sieh J. Bolte zu Val. Schumanns nachtbüchlein s. 401.

230, 17 Setze punkt ans ende, statt komma.

250 sieh band 17, s. 524 und s. 557.

257 in der anmerkung lies: meistergesangbuche, anstatt spruchbuche.

329 Andere monatsreime stehen im Wiener cod. 5153, bl. 1 (aus dem 15 jahrhundert); bei Birlinger: Germania 8, 107; bei K. Bartsch, Beiträge zur quellenkunde der altdeutschen litteratur. 1886. s. 297 ‚Das sint zwölf monat in dem jar'; bei R. M. Werner: Seufferts vierteljahrschrift 1893. VI, 297; bei Weinkauff, Monatsschrift für rhein.-westfäl. geschichtsforschung 1875. s. 583. Auch Abraham a S. Clara (Abrahamische Lauber-Hütt 1723. 1, 1. 2, 256) läßt die monate mit klagen über die sündigen menschen und mit sehnsüchtigem gebet nach der geburt Mariä auftreten. J. Bolte.

354 Den Türkenfeldzug von 1556 hat auch W. Schmeltzl besungen; vergl. F. Spengler, Wolfgang Schmeltzl. 1883. s. 80 f.

354, 4 lies sechsundfünffzig.

360 Vergl. Emil Weller, Hans-Sachs-bibliographie nr. 219. Der wagen, an dem hinten und vorn pferde angespannt werden, erscheint als bild fruchtloser bemühung z. b. zschr. f. dtsch. philol. 22, 326.

365. 367 Lorenz Wessels lied auf Zriny († 1566 September 7) bei Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 408. Erk-Böhme, Liederhort 2, 106.

373 Der unterjochte ehemann ist auch von Balthasar Jenichen dargestellt worden (vergl. Andresen, Der deutsche peintre-graveur. Leipzig 1865. band II, nr. 252).

375 Die vergleichung der weiblichen altersstufen mit neun vögeln stimmt überein mit den 1525 hergestellten reliefs der Annaberger kirche, die P. Jenisius (Annaebergae historia. 1605. s. 34. K. Goedeke, P. Gengenbach. Hannover 1856. s. 581) beschreibt, nur haben elster und pfau, sowie gans und geier ihre stellen getauscht. Über andere darstellungen derselben tiergestalten sieh Zacher: zeitschr. f. dtsch. philol. 23, 403. Vergl. auch die holzschnitte von Jost Amman: Andresen, Der deutsche peintre-graveur. Leipzig 1864. nr. 88 und 89, je 10 blatt.

385 Die hier mit den wirkungen des weines verbundenen fünf tiere (schaf, löwe, schwein, affe, esel) sind aus der fabel von den vier eigenschaften des weins entnommen. Sieh band 4, 237 und dazu band 21, 404; außerdem Pauli nr. 244 und R. Z. Becker, H. S. im gewande seiner zeit bl. 22 und Becker, Derschau. Band III. 1816. B, 81. 84 =

Zweifelhafte blätter von Seb. Beham, nr. 15: A. Rosenberg, Seb. und B. Beham. Nachtragen kann ich, daß C. Drescher den spruch im zweiten (verlorenen) spruchbuche, bl. 279 nachgewiesen hat. Vergl. Nürnberger festschrift s. 200 und 214.

388 Ähnliche reime erscheinen auf den bei Weller, Annalen 1, 321 f. nr. 153 bis 155 aufgezählten landsknechtsbildern.

401, 16 Vergl. Karl Wassmannsdorff, Sechs fechtschulen der Marxbrüder und federfechter. Heidelberg, 1870. Buchhandlung von Karl Groos. 8.

404 Klingt an an das beliebte lied ‚Rosina, wo was dein gestalt‘: Ambraser liederbuch 1582. nr. 174. Goedeke und Tittmann, Liederbuch aus dem sechzehnten jahrhundert. Leipzig 1867. s. 26. Die melodie ist zu grunde gelegt band 22, 98.

406 Entlehnt viele zeilen wörtlich aus den s. 383 und 404 abgedruckten liedern.

428 In der ersten zeile nach dem datum lies: stollens und des abgesanges.

437, 20 Hans Sachs hatte Am geschrieben und strich den letzten grundstrich, sodaß es wohl aussieht wie Auf. Sicher aber ist zu lesen An.

441, 9 glawbten. Das t ist zwar nur wenig höher als sonst ein grundstrich geschrieben, es steht jedoch da.

444 Die spinnende sau erscheint auf einem relief in Rouen, sieh E. de la Quérière, Recherches historiques sur les enseignes des maisons particulières. 1852. s. 17. 56; bei Wright, History of Caricature and Grotesque. London 1865. s 93; bei Jaime, Musée de la Caricature. Paris 1838. 1, taf. 161 D; auf einem holzschnitte aus dem 16 jahrh. des Berliner kupferstichkabinetts. J. Bolte.

446, 21 Gemeint ist die stiftung des herzogs Hermann, der am 27 März 973 starb. Für die lesung gibß kann ich nicht einstehen. Zuerst stand vielleicht da velß, H. Sachs änderte dann das v in g, machte einen punkt in die mitte über g und e und schrieb statt l ein o, das mit dem ursprünglichen l wie b aussieht. An stibs aber, weil herzog Hermann ein armer edelmann von Stibshorn gewesen sein soll, ist nach dem ersten buchstaben nicht zu denken.

470 Über die fabel von der tochter, die ihren zum hungertode verurteilten vater säugt (Kimon und Pero), die schon in pompejanischen wandgemälden und terrakotten, im 16 jahrhunderte aber z. b. durch L. Cranach und die Behams (B. Beham = Bartsch. kpfst. nr. 11; Seb. Beham = Bartsch, kpfst. nr. 72 bis 75, darunter nr. 75 kopie nach Barthel Beham) dargestellt worden ist, vergl. Oesterley zu gesta Roman. cap. 215; Crane zu Vitry, Exempla. London 1890. nr. 238; R. Köhler: Jahrb. für roman. litt. 14, 25; Viollet Le Duc, Ancien théâtre français 3, 171; Preller, Röm. mythol. Berlin 1883. 2[3], 263; W. Helbig, Wandgemälde der vom vesuv verschütteten städte Campaniens. Leipzig 1868. nr. 1376; Sogliano in Pompei e la reg. sotterrata. 1879. 2, nr. 599;

Rohden, Die pompejanischen terrakotten. 1880. s. 57, taf. 47. J. Bolte.

476, 10 statt prenck ist zu lesen: pomb; denn der letzte buchstabe erscheint mir nach nochmaliger prüfung der handschrift doch wie ein b, daß aber das r nicht dastand, hielt ich für ein versehen, wie sie Hans Sachsen oft begegnen.

492, 9 ? krieges-leut.

508, 1 lies:, falschen.

531 zu band 7, 340 z. 4 lies gangen statt ganzen

538 z. 6 lies 448.

Zu band 5, 159 trägt J. Bolte nach: Hasen hängen den jäger. sieh spielkarte des 15 jahrhunderts, abgeb. im anz. f. k d. dtsch vorzeit 1857, tafel 217, nr. 4.

Zu band 15, s. 276 trägt Jul Sahr nach: Die geschichte der Susanna ist, wie die der Judith, Esther u. a. ein lieblingsgegenstand auch für die damalige graphische kunst. Es haben Susanna z. b dargestellt Schäufelin: Bartsch, nr. 136 = Becker-Derschau, band II, B, 33; Pencz: Bartsch, nr. 26. 27; Brosamer: Bartsch, nr. 3, außerdem noch als holzschnitt; Seb. Beham, Gemalte tischplatte für den erzbischof Albrecht von Mainz mit vier szenen aus der geschichte Davids; derselbe als holzschnitt, nr. 47 aus seiner biblischen chronika (vergl. A. Rosenberg, Seb. und B. Beham. Leipzig 1875. s. 90, 118); Jost Amman unter den 12 blatt in kupferstich: die berühmten frauen des alten testaments (vergl. Andresen, Der deutsche peintre-graveur. band I. Leipzig 1864. kpfst. nr. 18 bis 29).

Zeittafel.

1525 ? Ein neuwer spruch, wie die geystlicheit und etlich handtwercker uber den Luther clagen s. 505.

1526 Der arm gemain esel s. 12.

1527 Bachus, ein gott aller trincker. Epicurus, mein bester freundt s. 499.

1528 Mai 14 Reimen zw der abcontrafactur des künstreichen malers zw Nürnberg: Albrecht Düerers s. 16.

1531 ? Dreyerley klagred dreyer weibsbild: Lucrecie, Thisbes und Virginie s. 27.

1547 ? Ein gesprech eyner bulerin und eines ligenden narren unter ihren füßen s. 6.

1547 November 15 Das pild der waren freuntschaft s. 122.

1549 März 30 Vorrede zu Niclas Frauns werken, die Hans Sachs für dessen brüder zusammengeschrieben hatte s. 3.

1550 April 26 Das cristlich leident hercz s. 124.

1552 Der 118 psalm in dem thon: Herr Crist, der ainig gotes-sun s. 8.

1553 November 5 Ein gesprech mit den 9 muese, wer doch ursprüncklicher ursacher sey der aufruer im Tewtschlandt s. 17.

1553 November 25 Die ander schlacht, so margraff Albrecht verloren hat anno 1553. den 11 September s. 32.

1554 Juni 27 Ein gesprech der götter wider den aufrüerischen fuersten margraff Albrecht und ander fuersten und stet Deutschlands s. 34.

1554 Juli 16 Ein pasquillus von dem schlos zw Blassenburg s. 46.

1554 September 13 Die unmüessig fraw schalckheit s. 52.

1555 Januar 12 Das pritschen-gsang zw ainem künigs-mal s. 61.

1555 Februar 6 Der heftelmacher-gesellen ordnung und gwonheit der gsellenschenck s. 64.

1555 Mai 28 Schenck, gesez und hantwercksgewonheit der gesellen und junger der ringmacher s. 69.

1555 September 17 Der gaist mit den klappertn kettn mit dem philosopho s. 74.

1555 Oktober 3 Der arm altreus mit dem reichen geyzigen purger s. 76.

1555 Oktober 30 Die wunderlich warsag aus dem prunen vom dewffel s. 78.

1555 November 1 Esculapium erschlueg ein donerstral und pracht ein rach die ander rach s. 80.

1555 November 2 Der jung getrew fuerst Anchurus in Phrigia s. 82.

1555 November 5 Der peschlues oder valete in das 9 sprucch-puech s. 84.

1556 März 17 Ein fasnachtspil mit 4 person: Die kupiet schwieger mit dem alten kauffman s. 86.

1556 Mai 1 Die kindermörder s. 101.

1556 September 24 Ewlenspiegel wart ein maler s. 104.

1556 September 30 Die suma all meiner gedicht anno salutis 1556, am 30 Septembris s. 107.

1557 Januar 5 Drey misieff dreyer fremden künig zw ainem erwelten künig auf obersten in sein künigreich s. 110.

1557 Februar 6 Gesprech von der himelfart margraff Albrechtz anno 1557 s. 113.

1557 Juni 26 Ein wundergepuert aines kindes mit einem ser grosen kopff s. 126.

1557 August 4 Ein ganz gereimpte karten aller pletter s. 128.

1557 Oktober 5 Der peschlues in dis 11 puech s. 133.

1557 Desember 23 Fasnachtspiel mit 4 person, den wuecher und ander peschwerd betreffend s. 136.

1558 Februar 11 Gesprech künig Alexandri Magni mit Diogene, dem philosopho s. 144.

1558 August 27 Kurze anzaigung der schlacht, so sich zwischen küng Philips aus Engelant und küng aus Franckreich anno 1558 am 13 Juni in Flandern pegeben hat s. 154.

1559 Januar 7 Ain pritschengesang auf ain groben karcken s. 158.

1559 März 3 Der purger-dancz s. 160.

1559 August 4 Ein gancz gereimpte karten s. 164.

1560 Januar 3 Der Filius im korb zw schmach s. 169.

1560 Juli ? Die hantwercks-daffel der kandel-giesser s. 171.

1560 Juli 5 Der trawrig traumb s. 174.

1560 Juli 6 Epitaphium des Zalpergers, zu Lincz pegraben s. 181.

1560 Juli 8 Epitavium graff Wolffgangs von Schaunberg s. 182.

1560 Juli 16 Der mesrer schwertancz im 1540 jar s. 183.

1560 Oktober 12 Ein tragedia mit 22 personen: Artoxerxes, der künig Persie, mit seinem mancherley unfals der seinigen s. 185.

1561 April 21 Ein weltlauff s. 226.

1561 Mai 30 Die geschicht s. Barbare s. 228.

1561 Mai 30 Histori s. Erasmi, ein pischoff der statt Campanie s. 229.

1561 Mai 30 Der englisch grues s. 230.

1561 Mai 30 Maria mit Elisabet, Luce 1 s. 231.

1561 Mai 31 Der traum Paridis s. 232.

1561 Juli 1 Das klaglied Jörg Schencken ob seiner verstorben efrawen s. 234.

1562 März 14 Ain lobgesang: Der pfalzgräfin zu Amberg widerkunft s. 236.

1562 März 23 Epitaphium Paulus Kastners s. 238.

1562 April 6 Die reimen auf das geschencket drinckgeschirr Herr Wolff Kern s. 239.

1563 Juli 12 Die 18 löffel-reimen s. 240.

1563 Juli 13 Ain lob der musica aus dem namen Bernhardus Amenreich s. 242.

1563 Juli 13 Der nam Michael Keczman s. 243.

1563 Juli 13 Der nam Norimbergensis. Der 121 psalm s. 244.

1563 Juli 14 Der nam Johann Sachso, darin anzaigt die zal seiner gedicht s. 245.

1563 August 7 Ain schwanck: Münich, petler und lanczknecht, drey hossen ains duechs s. 246.

1563 November 19 Der beschlues in dis 16 puech der spruech, darin angeczaigt wird die suma al meiner gedicht auf diese zeit s. 250.

1565 Mai 21 Ain schöner perckrayen von Sumer und Winter s. 253.

1565 August 25 Ain hochzeit-lied im thon: Ich traw keim alten stechzeug mer s. 257.

1565 September 11 Lobspruech der statt München in Payern s. 264

1565 Oktober 19 Ain schöne fabel s. 267.

1565 Oktober 30 Beschreibung aller stände s. 271.

1565 Dezember 9 Epitaphium des Veit Asmus von Seckendorff s. 328.

1565 Dezember 28 Ain puelied ainer erlichen tugenthaften junckfrawen s. 259.

1566 Ain kuen riterliche that von graff Niclas von Serin in Ungern an dem Thuercken s. 367.

1566 Januar 1 Die vierte strophe zum buhlliede s. 260.

1566 Januar 14 Die reimen der zwölf monat s. 329.

1566 Januar 20 Ain hochzeitlied auf des Mueffels dochtor hochzeit s. 261.

1566 Februar 9 Die reimen an die herberg zw Paden im Wilpad s. 334.

1566 Februar 19 Die reimen auf das pretspiel s. 335.

1566 März 23 Ein kurcze vermanung, sich von sünden abwenden, auf das nicht die harten straff gottes uber uns kumen s. 344.

1566 März 28 Das alt und newe testament s. 336.

1566 April 3 Ain puelied mit verkerten namen s. 262.

1566 April 9 Ain lobspruech der krönung kaiser Maximilian des 2. s. 337.

1566 April 10 Die reimen auf das silbren kestlein s. 342.

1566 Mai 4 Die schlacht kaiser Otto des ersten und pischoff Ulrichs vor Augspurck mit den Ungern auf dem Lechfeld im 957 jar s. 348.

1566 Mai 4 Der glueckspfening M. Johann Kauffmon seinem dauff-toten s. 352.

1566 September 4 Das gros geschencket glas zu Heffenfelt s. 353.

1566 Oktober 17 Ein niderlag des dürckischen kaisers zw der zeit Calixti des driten s. 354.

1566 November 22 Die jünger Christi sprechen s. 356.

1567 Januar 6 Die pildnus Cristi s. 357.

1567 Februar 15 Der spruch auf den edlen stain s. 362.

1567 Februar 18 Reimen auf des Muffels klainat s. 363.

1567 April 14 Reimen auf das silbren klainat s. 364.

1567 April 14 Reimen zw graff Niclas von Serin seiner contrafactur s. 365.

1567 Juni 9 Die 4 tail des jars s. 368.

1567 Juni 24 Ein reim umb die guelden schewren s. 369.

1567 Juli 5 Das prawtlied von Linhard Göswein mit junckfraw Susanna Freidlin s. 370.

1567 Juli 17 Reimen auf das silbern weinfeßlein s. 372.

1567 Juli 25 Der arm frawen-mon s. 373.

1567 August 20 Reimen auf die guelden scheuren-glocken s. 374.

1567 August 30 Die zehen alter weiblich geschlechtes, zehen vogeln vergleichet s. 375.

1567 September 9 Epidaphium Hans Bastian des jungen Leonröders s. 376.
1567 September 22 Reimen auf die silbren karthauna s. 377.
1567 November 12 Der tempel des grabs Cristi abconterfet s. 378.
1567 Dezember 1 Ain lobspruech der haubtstat Wien in Österreich s. 304.
1568 Januar 17 Ain schönes lied ainer erlichen junckfrawen in aignem thon mit irem namen in 5 puchstaben s. 381.
1568 Januar 20 Ain schöns junckfraw-lob an leib und gmüet zw singen im vorigen thon s. 383.
1568 Januar 26 Die reimen auf die 6 tuegent Bachi, des weingotes s. 385.
1568 Februar 24 Reimen auf den grosen wilkumb s. 387.
1568 April 9 Die contrafactur zaigt an den fogel Merops mit gestalt, farben und natur, wie in Plinius und ander mer peschreiben s. 440.
1568 April 14 Ain schöns puelied ainer erlichen frawen mit aim namen in den anfengen s. 311.
1568 Juni 1 Die reimen herzog Hansen und doctor Martins, so vor dem creucz paid knien s. 314.
1568 Juni 2 Die reimen auf ein grabstain Wolff Canzingers s. 315.
1568 Juni ? Auf den guelden schilling s. 316.
1568 Juni 23 In den geschenckten pecher Sigmund Feyerabent, so er aim erbern rat albie schenckt s. 317.
1568 Juli 3 Meines Adam gedenckdaffel s. 309.
1568 Juli 7 Lanczknecht mit dem kes. Reimen s. 388.
1568 Juli 9 Ain puelied: Des puelers abschaiden mit 8 puchstaben s. 392.
1568 Juli 11 Ein puelied: Des herczen clag, antwort und drost s. 394.
1568 August 10 Die reimen auf die zwo gülden schalen s. 396.
1568 August 11 Reimen zu der gemalten histori an Peter Feiten pehaussung s. 397.
1568 August 28 Ein gesprech, darin der dichter dem gefuersten abt zu Allerspach sein valete und leczen spruch dedicirct s. 318.
1568 September 13 Ein dancksagung der glueckreichen gaben des erbern herren Hainrich Walters s. 358.
1568 September 15 Wer den wagen spant hinten an, Verdint schant und nachrew darfon s. 360.
1568 September 16 Die ersten 22 puchstaben Des herren namen ynnen-haben s. 398.
1568 September 29 Ain lobspruech der stat Franckfurt s. 399.
1568 Oktober 5 Epidaphium Endres Thüercke s. 403.
1568 Oktober 10 Ain schön lied ainer tuegenthaften schönen junckfrawen mit irem namen der 9 puchstaben s. 404.
1568 Oktober 13 Das lob ainer erlichen junckfrawen mit 9 puchstaben s. 406.
1568 Oktober 22 Reimen in die drey magelen den kindern von irer anfrawen s. 408.
1568 Oktober 28 Reimen auf die 3 hirsen-lewchter s. 409.
1568 Oktober 30 Ain clag der harnisch-kamer s. 410.
1568 November 18 Der kaufher mit dem pallen-pinder s. 411.
1568 November 20 Ein lobspruech der reichstat Nörlingen in Schwaben s. 412.
1568 November 24 Ain anfang aines puelers lied s. 415.
1568 November 26 Ain schön lied aines geselen mit ainer junckfrawen der

lieb in franzosischer sprach s. 417.

1568 Dezember 8 Ain schön junckfraw-lob in franzosischer melodey mit 9 puchstaben s. 420.

1568 Dezember 9 Reimen auf die credenczmesser des curfürsten von Sachsen s. 422.

1568 Dezember 9 Reimen auf das trinckschir der 2 strausen-ayer s. 423.

1568 Dezember 19 Hochzeitreimen s. 424.

1568 Dezember 22 Gottes schopfung aller creatur im anfang, auch unser eltern Adam und Eva schweren fal und austreibung aus dem paradeis s. 425.

1568 Dezember 29 Epidaphium herr Albrecht Graiczen s. 427.

1569 Januar 1 Ein antwort ainer erlichen junckfraw ainem liebhabenden gesellen, der sich verhairat hat s. 428.

1569 Januar 1 Der wunderpar traum von irdischer freud, wolnest, pracht und reichtum und irem erschrecklichen ende s. 429.

1569 Januar 3 Reimen auf die silbren kindslüedel s. 434.

1569 Januar 15 Die reimen uber ain gancz kriegsfolck zw fues und zw roß s. 435.

1569 Januar 20 Die krebs im esel. Ain fabel s. 437.

1569 Januar 20 Ain fabel: Das augenfewer s. 322.

1569 Januar 22 Die 5 fabel Aviani: Der rüment frosch s. 441.

1569 Januar 23 Der pauersman, mit seinem werckzeug peklaidet s. 442.

1569 Februar 19 Ein lobspruch und contrafactur Regenspurg s. 325.

1569 Februar 25 Die reimen auf die gnelden schewren s. 443.

1569 März 16 Der groben sew rocken-stueben s. 444.

1569 März 17 Ein lobspruch der stat Lünenburg und irer gelegenheit s. 445.

1569 März 19 Ain schöns puelied ains gesellen mit ainer junckfrawen. Klag und antwort mit aim verkerten namen s. 448.

1569 März 21 Die mechtig stat Lüebeck mit irem ursprung, handel und kriegen angezaigt s. 450.

1569 März 29 Die 12 frawen des alten testament, fon den die mender sind gedeuscht und petrogen worden s. 453.

1569 April 23 Der faisten gens sorgfeltig clag Auf den kunfting sant Martens-tag s. 456.

1569 April 25 Der zanprecher s. 458.

1569 April 25 Der gefangen leb von frawen-lieb s. 461.

1569 April 30 Contrafactur Hamburg, der namhaften stat in Sachsen an der Elb, sampt irem pistum und regiment s. 464.

1569 Mai 7 Vergleichung des menschen-leben diser zeit Mit der sunnen schein auf erden weit s. 468.

1569 Mai 14 Romana, die seugent dochter s. 470.

1569 Mai 20 Ain gepet, aus dem driten psalmen künig David gezogen, als in Absalom, sein sun, verjackt s. 472.

1569 Mai 20 Ain gepet aus dem 18 psalm David, da in got von all seinen feinden erlösset hat s. 473.

1569 Mai 21 Reimen auf ain silbren pecher s. 474.

1569 Juni 24 Reimen auf die verguelten schüessel s. 475.

1569 August 9 Reimen in das haus s. 476.

1569 August 18 Das epidaphium Ursula Korenpergerin s. 477.
1569 August 30 Auf die geschenckten gülden schewren s. 478.
1569 Oktober Der geschencket pecher von den 12 junckhern s. 479.
1569 Oktober 28 Der gros silbren schaw-groschen s. 480.
1571 Reimen von swayerley gesten, gueten und pösen s. 482.
1572 Oktober 3 Epidavium und clagred der erbern und duegenthaften frawen Dorothea ob dem abschied ires lieben gemahel und herren, herr Jeronimus im-hoff, mein leczt gedicht s. 483.
1572 Oktober 21 Der reich gefüerst abt mit seinen haubtleutten und ritmaistern s. 486.
1572 Oktober 30 Ein znecht-spruech meiner lieben hausfrawen Barbara Sechsin s. 484.
1572 November 18 Das geschencket glas s. 485.
1572 Des dürckischen kaiser hoffgesind, herren und frawen, sampt iren pefelch und emptern s. 490.
1573 März 19 Lobspruech der cristlichen confession zw Augspurg, peschlossen im 1530 jar s. 495.
1573 Mai 15 Das new fenlein deutscher lanczknecht s. 496.

Register.

Unter den melodien sind die in band 22 mit aufgeführt.

Abdilgen 223, 21.
Aber = oder 220, 10.
Abfellig 592, 32.
Abgerieben 109, 9.
Abgestolen 108, 25.
Abkreftig 31, 33.
Abconterfe[i]t 5, 17. 16, 4.
Ach liebes weib, warumb hawst mich 373.
Achilles 105, 15.
Achten und trachten 23, 10.
Echt 50, 5. 314, 6.
Echter 45, 9. 50, 5. 119, 38.
Adam, Meines Adam gedencktafel 309.
Agerlaster 375, 10.
Aiden 87, 11. 90, 32 u. o.
Aigen, Sich, 175, 5.
Ainstrechen 49, 34.
Akrosticha 242. 243. 244. 245. 259. 262. 311. 370. 381. 383. 392. 404. 406. 416. 420. 424. 428. 448. 495.
Alben 281, 26.
Albrecht Alcibiades, markgraf von Brandenburg-Kulmbach 32. 34. 46, 2. 113.
Alexander mit Diogenes 144.
Alkaron 111, 15.
Allerspach 318, 2. 13.
Als 1569 jar 477.
Als fünffzehundert-neun-und-sechzg jar 480.
Als ich in meinen jungen jarn 174.
Als man zelt füenfzehundert jar 17.
Als man zelt fünfzehundert jar 84.
Als man zelt funfzehundert jar 118.
Als man zelt fünffzehundert jar Und siebn-und-dreysig 358.
Als man zelt fünfzehundert jar Und virzig 183.
Als man zelt fünffzehundert jar Und sechsundfünffzig 354.
Als man zelt funffzehundert jar Und darzw sechzig 309.
Alten 283, 13.
Alter, Die zehen alter weiblich geschlechtes, zehen vogeln vergleichet 375.
Altmann ringt mit einem 161, 9.
Altreus, Der arm a. mit dem reichen geyzigen purger 76.
Am 15 tag Februari ist worn 352.
Amberg 236, 2.
Amenreich, Bernhard, 242.
Ampel 379, 12.
Amphion 275, 27.
An einem suntag es geschach 64.
Anchurus, der jung getrew fuerst in Phrigia 82.
Angienen 105, 37.
Anroten, Sich, 40, 28.
An sant Michahels tage 253.
Ant thun 161, 33.
Anten 94, 2. 221, 19. 223, 2.

Antfogel 274, 35.
Antheus 37, 5.
Anzaigung der schlacht, so sich zwischen küng Philips aus Engelant und küng aus Franckreich anno 1558 am 13 Juni in Flandern pegeben hat 154.
Anzopfen 372, 2.
Appodecker 274, 10.
Arabo 274, 9.
Aristotimus 120, 9.
Arlas 277, 18.
Arnolt auf-der-purg 479, 2.
Arskerbe 247, 30.
Artoxerxes, der künig Persie, tragedia 185.
Astronimus 273, 28. 29.
Atern- und schlangengschmais findt sich gern zam in einem krais 47, 8.
Athenodorus 74, 10.
Aczel 363, 5.
Eczpflaster 145, 4.
Aufbieten 195, 25.
Auffretzen 253, 17.
Auffmercklich 129, 6.
Aufsacz 56, 6.
Aufspratzen 119, 18.
Augenblicken 6, 18.
Augendinst 57, 23.
Augen-fewer, ain fabel, 322.
Auspachen 40, 16.
Auskumen 218, 29.
Ausrichten 248, 6.
Ausscheren 12, 19.
Auschweifig 88, 15.
Auszueg 69, 30.

B sieh auch P.
Bachus, den wein-gott, man mich nent 499.
Bachus, ein gott aller trincker. Epicurus, mein bester freunt 499.
Barbara, S., 228.
Barbe 283, 12.
Barbirer 274, 19.
Batseba 454, 15.
Pawman, Daniel, kandelgießer 171, 15.
Begeweltigen 28, 13.
Begnad den got, welcher erdacht 242.
Behobeln und beschneiden 158, 26.
Peystendig 36, 39.
Beißen sich mit den katzen 96, 17.
Beiten 28, 30.
Beitten und borgen 500, 2.
Bekümert ist mein trawrig herz 483.
Perde 383, 18.
Pergherr 280, 24.
Pergknapp 280, 16.
Perckrayen von Sumer und Winter 253.
Peschies 58, 5.
Peschlues oder valete in dis 9 spruechpuech 84.
Peschlues in das 11 spruchbuch 133.
Beschlues in das 16 spruchbuch 250.
Beschreibung aller stände auff erden 271.
Besenden 28, 10.
Pesuchen 471, 9. 19.
Petten 373, 9.
Petpret 45, 13.
Petraifen 62, 34.
Petschwester 98, 30.
Petstat 18, 1.
Pierprewer 283, 25.
Pild der waren freuntschaft 122.
Pildnus Cristi 357.
Pirgschnelenen 256, 3.
Pischoff 273, 10.
Pitlich 111, 29.
Plochhaus 287, 17.
Bocacius 384, 12.
Bocacius (quelle) 470.
Bomer, Barthel, 261, 7.
Prawtlied von Linhard Göswein mit Susanna Freidlin 370.

Preme 167, 24. 203, 24.
Pret, Von dem p. thun 196, 36.
Pretspiel 61, 21. 131, 7.
von Breydenbach, Bernhard, 378, 11.
Priffmaler 279, 5. 6.
Bruck in Flandern 6, 26.
Pueb, Ein, ist wie der ander pueb 41, 5.
Puelied ainer erlichen frawen mit aim namen in den anfengen 311.
Puelied ainer tugenthaften junckfrawen 259.
Puelied mit verkerten namen 262.
Bürgertanz 160.
Busiris 37, 7.

C sieh auch K.
Cacus 37, 6.
Calcidoni 281, 15.
Caligula 120, 14.
Caliope 23, 29. 30. 24, 12. 13.
Campast 275, 12.
Canzinger, Wolff, 315.
Cardinal 273, 1.
Carmane 493, 23. 24.
Caron, der hellisch schifman 118, 19.
Cartago 49, 11.
Casel 281, 26.
Cerberus 120, 28.
Ciclopen 81, 6.
Cinica 288, 11.
Cleomenus 120, 10.
Clio 18, 14. 15.
Clistir 274, 14.
Colaczen 487, 29.
Comotus 120, 14.
Complet 487, 19. 500, 11.
Concordancz 276, 14.
Conficiren 274, 13.
Conterfactur 278, 3.
Contrafactur Hamburg, der namhaften stat in Sachsen an der Elb 464.
Corebus 288, 29.
Cortisan 46, 11.
Credenczer 62, 31. 32.
Creuz vur sich thun 55, 26.
Cristlich leident hercz 124.
Crocodilus 346, 1.

D sieh auch T.
Daglaistung 464, 9.
Daidigen 94, 30.
Daiding 324, 29.
Daig 165, 23.
Dal, Zu d. schlagen 194, 26.
Damancius 121, 1.
Danaus 275, 18.
Dancksagung der glueckreichen gaben des erbern herren Hainrich Walters 358.
Darvontrumpfen 38, 28.
Das erber hantwerck dieser stat 171.
Das gsecz im alten testament 336.
Das ist der drincker newer pund 333.
Das new fenlein deutscher lanczknecht 496.
Dauffdot 309, 9. 352, 2. 480, 15.
Dedalus 287, 18.
Delila 454, 9.
Demuet 281, 13.
Den 9 muese der kunst 363.
Den sechsten monat gesendet hat 230.
Der erber herr Wolff Kern 239.
Der faisten gens sorgfeltig clag Auf den kunfting sant Mertenstag 456.
Der gaist mit den klappertn kettn mit dem philosopho 74.
Der geitzig clagt auß falschem mut 505.
Der gefangen leb von frawen-lieb 461.
Der geschichtschreiber Plutarchus 144.
Der graffen von Schaunberg geschlecht 182.
Der reich gefüerst abt mit seinen haubtleutten und ritmaistern 486.

Der trawrig traumb 174.
Des dürckischen kaiser hoffgesind 490
Diadorus Sicalus 78.
Die herberg stet in gotes hant 334.
Die poeten haben gedicht 122.
Die unmüessig fraw Schalckheit 52.
Die 12 frawen des alten testament, fon den die mender sind gedeuscht und petrogen worden 453.
Diensthaft 263, 13.
Dinckel 357, 12. 498, 23.
Diese oben contrafactur 304.
Diser klain willkumb, künstenreich, 374.
Dinstes-trab 370, 20.
Dionisius 120, 8.
Discant 275, 22.
Distler, Sebolt, kandelgießer 171, 16.
Dobsegen 99, 2.
Doctor-frosch 459, 21.
Doctor medicine 274, 1.
Domianus 120, 13.
Dotenmal 221, 8.
Dreyerley klagred dreyer weibsbild: Lucrecie, Thisbes und Virginie 27.
Drendel 59, 24.
Drewten 16, 14. 165, 9.
Duna 193, 27.
Dürer, Albrecht, 16. 318, 7.
Düergen 496, 14.
Dußmich 114, 19.

E sieh auch Ä.
Eberhard im part, graf von Wirtenberg, 334, 8.
Echzigen 117, 29.
Edechs 254, 15.
Egester 98, 29.
Ehaft 65, 31.
Ein reicher man zw Luebeck sas 76.
Einjagen einem ein schais 93, 25.
Einklenck 69, 30. 277, 28.
Einkwelen 279, 18.
Einleiben 85, 11.
Einrinnen in schueld 86, 10.
Eins mals sach ich an einer want 124.
Eins suntags wolt ich haben rast 69.
Eins tages fragt mich ein alt mon 133.
Eins tags vergangen in dem sumer 52.
Ein tragedia mit 22 personen: Artoxerxes, der künig Persie, mit seinem mancherley unfals der seinigen, und hat 7 actus 185.
Einzechen 91, 7.
Eysen, adj. 74, 16.
Elent 114, 10.
Elias von Görlicz, kandelgießergesell 173, 2.
Elich 88, 2. 105, 9.
Emathion 37, 6.
Endres, Adam, sohn des Jacob E., stiefsohn des H. Sachs, 309.
Endres, Jacob, kandelgießer. Mit ihm war Barbara, geb. Harscher, Sachsens zweite frau, in erster ehe verheiratet 172, 1.
Englisch grues, Der, 230.
Enuch 200, 24. 32. 203, 37. 210, 25 u. o.
Epitaphium Paul Kastners 238.
Epidaphium Ursula Korenpergerin 477.
Epidaphium Hans Bastian, des jungen Leonröders 376.
Epitaphium des Veit Asmus von Seckendorff 328.
Epitaphien des Jorg Zalperger, zu Linz pegraben 181. des grafen Wolfgang von Schaunberg 182.
Epidavium und clagred der frawen Dorothea ob dem abschied ires lieben gemahel Jeronimus imhoff 483.
Erasmus, S., 229.

Erato 22, 8. 9.
Erparm dich mein, o got, 314.
Erpeiten 198, 6.
Ereffern 4, 36.
Erern 459, 14. Vergl. 6 schwank, v. 78. K. Goedeke, dichtungen von Hans Sachs I, nr. 38, 43.
Erfawlen 176, 18.
Erfrören 254, 25. 255, 25.
Erkiesen 27, 22. 370, 28.
Erlaubung 379, 21.
Erleichten 246, 20.
Erlicz 283, 10.
Ernen 111, 9.
Ersam 210, 11.
Erschütten 60, 4.
Ersehen 198, 7.
Ersiczen 49, 6.
Ertrungk 66, 8.
Erstehen 91, 36.
Ertpiden 82, 5.
Esaw 275, 9.
Esch 283, 11.
Escher 285, 7.
Esculapium erschlueg ein donerstral, und pracht ein rach die ander rach 80.
Es ist gleich das fiech wie der stal, sagt der dewffel, jaget er seiner mueter websen in hintern 50, 25.
Es saget uns das 4 capitel 250.
Es schreit das gancz menschlich geschlecht 136.
Es schreit mein gmüet und hercze 284.
Esel, Der arm gemain, 12.
Ewlenspigel gen Marpurg kam 104.
Ewlenspigel wart ein maler 104.
Euterpe 19, 17. 18.
Eva 453, 4.

F sieh auch V.
Falczen 274, 32.
Faren 460, 8.
Farzen 166, 27.
Fasnacht-spiel mit 4 person, den wuecher und ander peschwerd petreffent 136.
Fasnachtspiel mit 4 person: Die kuplet schwieger mit dem alten kauffman 86.
Fast 204, 14.
Fazilet 159, 22.
Fech 286, 19.
Federklauben 153, 10.
Fehenhauben 286, 18.
Feyern 91, 5.
Feisten 90, 7.
Fellen durch den korb 370, 24.
Versen-geld 33, 19. 38, 25.
Fetschen, Sich, 459, 35.
Fewchtinger, Michel, 318, 28.
Fewer-new 319, 21.
Feyerabent, Sigmund, 317.
Filius = Virgilius 169.
Filczsocken 286, 32.
Financzer 56, 4.
Findenfeler, Hiob, 479, 4.
Fingerlein 6, 13. 64, 21.
Fischgeyer 375, 13.
Fledermaus 375, 20.
Fleißen, Sich, 92, 5. 468, 14.
Flindern 64, 28.
Fraidig 38, 28.
Franczosen 274, 24.
Frawen, Die 12 fr. des alten testament 453.
Frawen-mon, Der arm, 373.
Frawenzimer 61, 26. 62, 19.
Freidlin, Susanna, 370, 2.
Freyen 87, 28.
Freyung 344, 12.
Freuntschaft, Das pild der waren f. 122.
Fridstand 451, 37.
Fristung 50, 17.
Fruncklich 102, 32.
Fuchs läutet mit dem fuchsschwanz 456, 28.
Fuechschwenzen 20, 22.

Fug 201, 17. 202, 5,
Füeglich 216, 33. 218, 26.
Fülcz 279, 19.
Fund 15, 8.
Fündig 280, 23.
Fünffkirchen 367, 4.
Fünfzehundert-drey-und-sechzg jar 328.
Fuerm 53, 5.
Furmschneider 278, 28.
Fürschneider 63, 1. 2.

Gaden 170, 3.
Gal 222, 31.
Gangader 202, 32.
Garoff, Hans, 479, 3.
Gart, Lauffen auf der gart 246, 11.
Garten 247, 13. 248, 12. 35.
Gaul hoch sateln 56, 18.
Gepent 65, 7. 493, 26.
Geper 28, 12.
Geperlich 210, 16.
Gepet, aus dem driten psalmen gezogen, 472.
Gepet, aus dem 18 psalm gezogen, 473.
Geprüeder 3, 2.
Gecken, Ein g. einem nachstechen 87, 16.
Gecleng 74, 15.
Gedencktafel das Adam Endres 309.
Gedens 456, 7.
Geding 319, 2.
Gedös 74, 19.
Gedrecht 52, 22.
Geferden 213, 8.
Geferung 280, 33.
Geh 221, 4.
Gehews 52, 21.
Gelaid 87, 8.
Geling 208, 17.
Gelte 284, 22.
Geltlich 459, 34.
Gemach 93, 8. 95, 31. 114, 18.
Gemecht 102, 5.
Gemel 105, 5. 7. 31. 33.
Gens, Faiste g. clagen 456.
Geprenck 69, 15.
Geradikeit 107, 10.
Geraissig 193, 13.
Gering, Mit geringen = leichtbeschwingtem fues 276, 9.
Gerion 37, 8.
Gerüech 46, 3.
Gerumppel 74, 6.
Geschrift 278, 25. 279, 28.
Geschwöll 74, 20.
Geschwund 15, 10.
Geschwürm 23, 22.
Gesegen 374, 24.
Gesehen 487, 35.
Gesein 89, 25. 33. 161, 20.
Gespon 158, 4.
Gespor 35, 6.
Gaist mit den klappertn kettn mit dem philosopho 74.
Gesprech, darin der dichter dem gefuersten abt zu Allerspach sein valete und leczen spruch dediciret 318.
Gesprech eyner bulerin und eines ligenden narren unter ihren füssen 6.
Gesprech künig Alexandro Magno mit Diogene, dem philosopho 144.
Gespräch mit den 9 musen, wer die aufruhre in Deutschland hervorgerufen habe 17.
Gesprech von der himelfart marggraff Albrechtz anno 1557 113.
Gesprechtnus 18, 34.
Gestehen 159, 23.
Gestenck 118, 38.
Gesterben hungers jemanden 116, 27.
Gestendig 52, 23.
Gestrews 52, 20.
Gesund, subst., 4, 14.
Geutten bei Braunschweig 32, 4.
Gew 168, 17.

Gewonheit 65, 24. 66. 16. 67, 17. 23.
Gewürm 23, 23.
Gezirt 490, 17.
Giraffa 494, 17.
Giren 283, 33,
Glas, Das geschencket, 485.
Glaschewbe 288, 16.
Gleich und gleich gselt sich zamen gern 41, 7.
Gleisen 30, 8.
Glimpf 19, 15.
Glitschen 244, 7.
Gliczen 285, 31.
Gloch 6, 23. 56, 19. 63, 27. 333, 9.
Glocklerskorb im alter tragen 459, 15.
Gögel 254, 29.
Goltgulden 77, 14.
Gorgel 102, 2.
Goswein, Niclas, 485.
Göswein, Linhard 370.
Got fürchten ist die recht weisheit 476.
Got hat in die edelen stain 362.
Gottes = Gott des 58, 20. 345, 11.
Gotschalck, der Obotrite, gründet die burg in Lübeck 450, 10. wird erschlagen 466, 28.
Granisch 211, 36.
Grasiger weg = verbotener weg 48, 17.
Grat 346, 19.
Gravelingen, Schlacht bei, 154.
Grebnus 181, 19.
Grefflingen = Gravelingen 154, 11.
Greinen 240, 22. 482, 6.
Grisgramen 117, 29.
Grobian, Sant, 158, 5.
Gronen 87, 25. 240, 22.
Groner 93, 23.
Gröschlein 70, 2. 6. 10. 32.
Grundel 283, 10.
Gumppen 13, 27.
Gundelshaim bei Bretten 477, 17.
Guni 281, 34.
Gutzen 87, 28.

Haderhaftig 324, 28.
Hadern, Aus den h. schütten 3, 18.
Hafen 63, 20.
Haffner 288, 21.
Hayen 130, 14.
Hailfart 72, 41.
Hailsprunn 477, 9.
Hal 256, 27.
Haller, Sigmung und Helena, geb. Örtlin, 480, 6 f.
Hamburg in Sachsen, die mechtig stat 464.
Hangen, Mathes, sieh Vitel.
Hantgeschrift 3, 14.
Hantwerck, Geschenckt, 69, 17.
Hantwercksdaffel der kandelgießer 171.
Harpfen- und lawtenspiler 276, 20.
Harscher, Albrecht, kandelgießer 171, 17.
Haw-in Dewffel, Hans, 318, 21.
Hawsen 283, 14.
Hawsen, Peter von, barbirer, 480, 13.
Hecker 101, 8.
Hecklein 64, 20.
Hector 105, 14.
Hecuba 105, 24.
Heftelmacher-gesellen 64.
Haidelberg 236, 22.
Heinrich der löwe 450, 26.
Helffershelffer 49, 23.
Heliogabolus 120, 12.
Helmlein durch das maul ziehen 88, 18.
Herausnöten 247, 17.
Herausscheczen 459, 34.
Hercules 36, 38.
Herdt, auf dem narren gefangen werden 6, 14.
Hermlein 286, 20.
Herneisen, Endres, 318, 6. 319 anm. 320 anm.

Herr, wie sind meiner feind so fil 472.
Herschung 25, 1.
Hertmewlet 361, 14.
Hertrumel 276, 28. 29. 277, 4.
Hertrumen 199, 7.
Hercz, Das cristlich leident h. 124.
Herzenholt 83, 21.
Herczlieb, mein herr gott, hab ich dich 473.
Herzw, herzw, ir lieben gselln 158.
Hesiodus, der alt poet 267.
Het ich mein zeit verzeret 226.
Hewt frue thet mich ain doctor fragen 107.
Hewt mus ich in Franckforter mes 86.
Hiberbius 287, 9.
Hie nach werden gezaiget an 271.
Hie schaw ein efolck, fraw und mon 360.
Hirnach set all so verzaichnet pur 490.
Hilfflich 54, 9.
Himelfart margraff Albrechtz 113.
Hinlessikait 3, 9. 19.
Hintersich verstehen 47, 30.
Hochzeitlied, Ein, 257.
Hochzeitlied auf des Mueffels dochter hochzeit 261.
Hoffgesind des dürckischen kaiser, herren und frawen 490.
Hoffmann, Balthasar, 479, 5.
Hoffwalt = hoffgewalt 466, 9.
Hohenlantsperg 50, 12.
Holhuppen pachen 458, 26.
Honsprechen 50, 32.
Hört zw ein erschrocklich geschicht 101.
Horweck, Cristowan, 479, 2.
Hosen aines duechs 47, 11.
Huech 283, 14.
Huerenkind 105, 39.
Hurnsack 93, 9.
Huerenwaybel 498, 14.
Hut, Die beste h. ist, die im der mensch selber thut 30, 40.

Ich, Antoni Pfann, schenck das glas 353.
Ich pin ein reich gefürster abt 486.
Ich bin ein schöne bulerin 6.
Ich pring kelt, reiff und schne 368.
Ich hab dir geben in dein hent 337.
Ich hab gleich 6000 gedicht 245.
Ich, Hainrich Walter, hoch vertraut 369.
Ich hais das weingeschos 377.
Ich spiel wol gern 335.
Ich wais, mein erlösser lebt noch 315.
Ich wünsch dem preutkam und der prawt 257. 261.
Ich wünsch ein new guet selig jar 259.
Iluminiren 279, 7.
Illuministen 506, 10.
Iltes 286, 20.
Ilteshaut 97, 24.
Im anfang frue glanczet die sun 468.
Im Augstman von Serin der graff 367.
Im-hof, Jeronimus 483, 3.
Ingesind 224, 11.
Ingewaid 102, 12.
Innen-werden 88, 13. 195, 34.
In Nicomedia, der stat, 228.
Ir Cristen, lat uns singen 8.
Ir herren, hört ain wunderthat 126.
Irren jmdn. 36, 34.
Ist das nyt ain clegliche klag 238.

Jach 328, 5.
Jacincken 281, 14.
Jamertal 224, 16.
Jehen 231, 23.
Jesw, dw warer hailand 356.
Johann Friedrich, herzog zu Sachsen, 314.

Johann Herolt ein fabel schreibt 80.
Johannes Bocacius schrieb 470.
Judit 454, 34.
Julianus 120, 13.
Junckprunen 110, 6. 17.
Junckfrawlob, Ain schöns j. an leib und gmüet 383.
Jünger Cristi sprechen 356.
Jupiter 21, 11 u. o.

K sieh auch C.
Kaiser, Der dürkische, 490.
Kalikut 165, 11.
Kandelgießer 171.
Karthauna 154, 9. 377, 1. 488, 17.
Karte, Ein ganz gereimpte k. aller pletter 128. 164.
Kastner 57, 18.
Kastner, Paul, 238.
Katzen, Mit den k. sich beißen 96,17.
Kauffmon, Johann, 352.
Kelergschos 63, 9.
Kern, Wolff, 239.
Kerner, Benedix, 479, 3.
Kesten, kastanie, 456, 22.
Ketzman, Michael, 243.
Kindermörder 101.
Kirste 165, 23.
Klaglied Jörg Schencken ob seiner verstorben efrawen 234.
Klagreden der Lucretia, Thisbe und Virginia 27.
Klasur 280, 11.
Klecken 77, 3.
Klefterich 322, 22.
Klinge 52, 14.
Klueft 23, 33.
Kluns 29, 18.
Knalzen 121, 18.
Knollet 111, 22. 163, 5.
Koch, Melchior, kandelgießer 171,11.
Kolman 488, 5.
Korb, Unter dem korb zustechen 39, 37.
Korenperger, Partl, verwalter des klosters Hailsprunn, 477.
Kragen 277, 13.
Krantz, Albertus, 464, 6.
Kreisten 90, 6.
Krele, krell 228, 21.
Kressen 283, 10.
Krona 280, 28.
Krös 283, 3.
Kugel, Zwischen k. und zil kommen 56, 21.
Küeisch 322, 9.
Kuplet, Die k. schwieger 86.
Kueris-schuech 285, 19.
Kutaniren 285, 28.
Küetten 456, 21.

Lab 19, 27.
Lägel 284, 26.
Laichen 40, 12.
Lantfogt 304, 13.
Lanczknechte 496.
Lanczwerung 280, 32.
Lapp 130, 21.
Las uns den rayen sitlich fueren 160.
Lasterpar 252, 8.
Lawten-macher 277, 6.
Lautraissig 248, 14. 456, 27.
Lechfeld, schlacht auf dem L. 348.
Lecker 99, 5.
Ledigen 278, 14.
Leibschad 197, 19.
Leichnam-angst 93, 18.
Leichtsiniger mut 76, 12.
Leilach 91, 2. 8. 11. 19. 93, 7.
Laist 222, 14.
Leitkauff 318, 19.
von Leonrot, Hans Bastian 376, 1.
von Leonrot, Philipp 376, 4.
Lerman 56, 22.
Letten 288, 5.
Letzt 7. 9.
Lewfflein 276, 15.
Lied, Ain schöns lied ainer erlichen

junckfrawen in aignem thon mit irem namen in 5 puchstaben 381.
Linder, Casper, 479, 3.
Lintwurm 53, 4. 347, 8.
Livius (quelle) 28, 33. 31, 35.
Lo 285, 9.
Lob der musica 242.
Lob sey got in dem hochsten tron 236.
Lobspruch der cristlichen confession zw Augspurg, peschlossen im 1530 jar 495.
Lobspruch der krönung kaiser Maximilian des .2. 337.
Lobspruch der stadt Lübeck 450.
Lobspruech der statt München in Payern 264.
Lobspruech und contrafactur Regenspurg 325.
Lobspruech der haubstat Wien in Osterreich 304.
Löffelreime 240.
Loica 277, 27.
Loröl 284, 14.
Losen 221, 13. 323, 11.
Lot 453, 9.
Löttig 25, 22.
Lüebeck, die berüembt, mechtig stat 450.
Lucas, David, die Mayer, aus lieb 478.
Lucretia bin ich genant 27.
Lübig = Lübeck 284, 27.
Lueck 253, 24.
Lündisch 285, 26.
Luther 8, 9. 314. 505, 2 506, 17. 20. 22.
Luxina 88, 6.

Maccaronische zauberformel 99,14.
Mach dich auf, hercz, sin und muete 383.
Machometisten 111, 14.
Made 203, 27.
Magdalena 311.
Magöllein, maigellein = humpen 329, 2. Vergl. band 1, 336, 10. Abbildung sieh im anz. f. kunde d. dtsch. vorzeit 1874, 270.
Maye 11, 20.
Main und mort 452, 26.
Maincz 280, 6.
Malvasier 488, 6.
Man sagt, wie vor jaren zu Rom 169, 2.
Mange 286, 11.
Mangen 286, 12. 14.
Mantone 78, 6.
Maria mit Elisabet 231.
Maria stund auf in den dagen 231.
Marpurg 104, 2.
Maximilian .2. 337.
Mayer, Lucas, David, Michel, 478.
Mechlisch 285, 26.
Mein hercz hat mir umbfangen 381.
Mein got, ich sag dir danck und eer 243.
Maistergesang 84, 12. 23. 107, 21. 133, 27.
Melen 279, 17.
Melodie
 im eignen ton
 Als ich im lant 22, 477.
 in einem besondern ton 22, 539.
 Ach, Jupiter, hestw gewalt 22,104.
 Ach, unser vater, der dw pist 22, 380.
 Anna, du anfencklich pist 22,100.
 Confitebor tibi domine in toto corde 22, 109.
 Der Duerck und der ist zornig worn 22, 179.
 Das lied von Doll, d. h. auf die einnahme von Dole i. j. 1479 22, 94. 23, 226. Die weise sieh Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877 nr.374; vergl. R. v. Liliencron, Deutsches leben im volkslied um 1530. (1884) nr. 5 und Erk-

Böhme Liederhort 1,245. 2, 100. 3, 176.
Es ist das hail uns kumen her. Sieh Franz M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 624 und Erk-Böhme, Liederhort 3, 685.
Es kam ein alter Schweizer gangen 22, 151.
Herr Crist, der ainig gotessun 8. Sieh Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 128.
Ich clag den tag und auch die stund 22, 221.
Ich traw keim alten stechzeug mer 257.
O herre got, begnade mich 22,161.
Rosina, wo war dein gestalt 22,98.
Sant Christoff, dw hayliger man 22, 102. Sieh Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 614.
So wolt ich geren singen, wenn ich vor trawren küend 22,399.
In prueder Feitten thon 22, 141. 169. 174. 373.
Wach auff meins hertzen schöne 22, 91. Sieh Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch. Leipzig 1877. nr. 118.
Wie man des herren rock singet 22, 138.
Melpomene 20, 4. 5.
Melusina 53, 8.
Memorial 86, 6.
Mensch, hab geduelt in dem elent 484.
Mensuer 276, 12.
Mer, Der, 64, 11.
Mercurius 282, 6.
Merfeine 53, 7.
Mesrer-schwerttanz im 1540 jar 183.
Messen 73, 16.
Meuchler 110, 12. 222, 10.
Mewlen 254, 26.
Mich kaiserliche mayestat 365.
Midas, küng in Phrigia 82, 2.
Milchhaffen 97, 5.
Milesius 273, 36.
Minerva 284, 18.
Minos 121, 1.
Mir liebt in grünem Mayen 311.
Misieff dreyer fremden künig 110.
Misteria 40, 10.
Mit nam Lasarus Engelhart 474.
Mitsam 217, 26. 461, 16.
Mueffel 363.
Münichen 107, 28. 133, 30.
München, die stat im Bayerland 264.
Muncket 87, 24.
Mundicion 38, 27.
Murret 87, 24.
Musica, Lob der, 242.
Mueternackat 232, 10.
Mutzen 6, 9.

Nabis 120, 11.
Nachdem der herre von der Mas 154.
Nach dem und margraff Albrecht hat 32.
Nach den pergen auf heb ich schier 244.
Nachrew 7, 11.
Nachstechen einem ein gecken 87, 16.
Nachtewle 375, 18.
Nah, den nächsten (nämlich weg) 46, 7. 11.
Die narren sagen die warheit, treff unter oder ober an 106, 2.
Narrenschiff 165, 27.
Nativitet 480, 21.
Nechten 162, 12.
Negelein 166, 16. 167, 8.
Nero 120, 12.
Nestel 62, 23.
Newen 282, 18.
Nicephorus zaigt clerlich on 357.

Nicocrates 120, 11.
Niderlag des dürckischen kaisers zw der zeit Calixti des driten 354.
Nieten, Sich 62, 5. 88, 8.
Nigromant 169, 4.
Nisteln 165, 12.
Nimmerthun ist die peste pues 48, 13.
Non 487, 9.
Norimbergensis, akrostichisch 244.
Not, adv. nötten 59, 18. 97, 28.
Noten 210, 31. 249, 7. 254, 8.
Nun hört! wunder-selczame mer 322.
Nunenpeck, Linhart, 107, 13.

O Cristenmensch, schaw die figur 378.
Obermayer, Endres, 129, 15.
Obernehen im Elsaß 101, 4.
Obersten 110, 2.
Ochs, Der singent o. 460, 1.
Oracion 36, 26.
Orhan 274, 31.
Orlöffel 64, 21.
Orphen 283, 13.
Orpheus 276, 18.
Ortenberg sieh Anna von Schaunberg.
Otto der erste 348.
Ovidius (quelle) 30, 35.

P sieh auch B.
Packt machen 27, 13.
Pais 284, 30.
Pan 276, 1.
Pappagey 164, 2. 165. 2. 5. 8. 12.
Paril 281, 15.
Paris 105, 16.
Paris, der küene held 475.
Paris von Troya, des künigs sun 232.
Paßquillus 5, 13.
Pasquillus von dem schlos zw Blassenburg 46.
Passaw 246, 13.
Patroclus 105, 17.
Patroniren 279, 11.
Paczen 280, 28.
Paus, Nach der p. 62, 10.
Paviment 379, 8.
Peyln 145, 4.
Pelczen 368, 10.
Permenter 284, 28. 506, 15.
Personiren 383, 27.
Perspectiff 278, 2.
Peter im-hoff 479, 3.
Petrarcha 3, 4.
Pfal 204, 24. 26.
Pfann, Antoni, 353, 2.
Pfeningmaister 130, 26.
Pfenwert 499, 23.
Pferchen 62, 24.
Pfinczing, Hans, von Henffenfelt 485, 3.
Pfinczing, Merten, herr zu Henffenfelt 353.
Pfincztag 479, 10.
Pfragner 499, 24.
Phalaris 120, 10.
Pilzet 286, 28.
Piramus 30, 9.
Pieret 5, 12.
Pirsen 107, 12
Plackerey 60, 19.
Plassenburg 46.
Plerr 99, 24.
Plinius der ander peweist 74.
Plutus (meint Pluto) 39, 17.
Podagrische, Der — traum, ein dialogus von Niclas Praun verfaßt, von Hans Sachs bevorwortet 3, 21. 4, 26 f.
Polimnia 21, 19. 20.
Pollern 74, 4.
Pomb 476, 10; sieh zu dieser stelle s. 587. 492, 1.
Pongratz 88, 3.
Posatieff 276, 19. 20.
Postlirer 280, 1.

Potifar 453, 24.
Potz leichnam-angst 93, 18.
Pratic 23, 11. 25, 23 u. o. 113, 11.
Praun, Niclas, 3, 12.
Prechhaftig 459, 23.
Prenckisch 361, 13.
Pressen 283, 11. Grimm, wb. 7, 2105.
Preczen 282, 27.
Priamus 105, 18.
Principal 20, 31.
Prister 273, 19.
Pritsche 62, 35. 63, 5. 18.
Pritschen 61, 22. 27. 62, 10. 15. 20. 25. 30. 63, 10. 13.
Pritschengesang auf ain groben karcken 158.
— auf ainen pueller 159.
— zw ainem künigsmal 61.
Procurator 277, 24, 25.
Proserpina 39, 17.
Psaliren 487, 14.
Psalm, Der 118, in dem thon: Herr Crist, der ainig gotes-sun 8 Sieh De Wette IV, 12 41. 51. Erlanger ausg. 41, 1 f. Opera exegetica XVII, 304.
Puelffern 90, 7.
Puelzen 280, 21.
Purgacz 62, 22. 274, 14.
Purgirn 165, 24.

Quadern 459, 26.
Quintern 277, 14.

Rachel 453, 19.
Rachsal 24, 15.
Radwerbe 164, 4.
Raiger 274, 33.
Rainfal 488, 6.
Rais duen 56, 34.
Raisdruhen 285, 18.
Ranck 96, 2. 7. 10.
Ratenpeck, Andre, 319, 1.
Rawenkolm (Rauhe-Kulm) 50, 12.
Rawsig 492, 35.
Rautenglas 288, 18.
Rebecka 453, 14.
Recebt 274, 6.
Regenspurg, die alt peruembt reichstat 325.
Register 92, 14.
Reimen auf das pretspiel 335.
Reimen auf das gros geschencket glas zu Henffenfelt 353.
Reimen von zwayerley gesten, gueten und bösen 482.
Reimen auf den glueckspfening Joh. Kaufmanns 352.
Reimen auf ein grabstain Wolff Canzingers 315.
Reimen an die herberg zw Paden im Wilpad 334.
Reimen auf das silbren kestlein 342.
Reimen auf des Muffels klainat 363.
Reimen auf das silbren klainat 364.
Reimen der zwolff monat auf die zwolff magöllein 329.
Reimen auf den guelden schilling 316.
Reimen zu graff Niclas von Serin seiner contrafactur 365.
Reimen auf das geschencket drinckschier herr Wolff Kern 239.
Reimen auf ain silbren pecher 474.
— pecher 479.
— auf die silbren karthauna 377.
— auf die grosen schewren 333.
— auf die gülden schewren 478.
— umb die guelden schewren 369.
— auf die guelden schewrenglocken 374.
— auf die verguelten schüessel 475.
Reimen auf das silbern weinfeßlein 372.
Reimen in das haus 476.
Reimen zw der abcontrafactur Albrecht Dürers 16.
Reimen herzog Hansen und doctor

Martins, so vor dem creucz paid knien 314.
Reimenwerck 85, 8.
Reisser 278, 19. 20. 279, 2.
Reitwetschger 73, 10.
Rentschreiber 129, 20.
Res 279, 34. 283, 20.
Resch 240, 9.
Reusen 283, 9.
Ricken 281, 21.
Riebeysen finden 92, 2.
Ringlichen 77, 2.
Ringmacher-gesellen 69.
Ringsgwant, Zacharias, 479, 4.
Ritterzerung 247, 19.
Romana, die seugent dochter 470.
Roslicht 383, 17.
Rösselwuerst 63, 3.
Ruech 166, 6.
Ruchtbar 28, 22. 46, 4.
Rueckenprot 282, 23.
Rueger, Anthoni 479, 2. —, Jörg, 479, 8.
Rumretig 38, 20.
Rueppen 283, 11.

Sachs, Barbara, 484.
Sachs, Hans, akrostichisch 245.
Sackpfewffer 458, 18.
Salzburg 18, 10.
Saniren 275, 25.
Saturnus 21, 20. 33 u. o.
Schabab 6. 25. 159, 19.
Schach 200, 6.
Schacht 280, 20.
Schais, Einjagen ein s. 93, 25.
Schalaczen 460, 17.
Schalckheit 52.
Schalckstück 201, 19.
Schamlot 100, 14.
Schampadahin 227, 23.
Schampar 72, 11.
Schamparschellen 241, 24.
Schancz 130, 5. 220, 3. 487, 27.
Schancz gewinnen 487, 21.
Scharsach 214, 2. 7. 10.
Schatzen 96, 19.
Schaw an, ob dw erkennen wild 16.
Schaube 100, 15.
Schawgroschen 480.
Schaunberg, Wolfgang graf von 182.
Schaunberg, Anna gräfin von, geb. gräfin von Ortenberg 182, 16.
Schenck der ringmacher 69.
Schenck, Jörg, 234.
Schenler, Hans, 479, 4.
Scherge 94, 12. 18.
Scherl, Hans, 479, 2.
Scheczen 12, 4. 50, 31. 56, 7.
Schewben 281, 12.
Schewren 281, 7.
Schewren 369, 1. 8.
Scheuren-glocke 374.
Schiffpatron 275, 10. 11.
Schimpf 19, 14.
Schinden und schaben 18, 23.
Schlacht, Die ander, so margraff Albrecht verloren hat anno 1553, den 11 September 32.
Schlacht kaiser Otto des ersten und pischoff Ulrichs vor Augspurck mit den Ungern auf dem Lechfeld im 957 jar 348.
Schlaffhawbe 213, 1. 13.
Schlag am messer 206, 16. 19. 208, 9.
Schlahur 287, 29.
Schlaifflein 64, 20.
Schlairlade 287, 24.
Schleckerhaft 241, 12.
Schlicken grobe procken 99, 26.
Schluepfwinckel 47, 21.
Schmachbuch 119, 16.
Schmachwort 196, 33.
Schnacke 203, 24.
Schnelene 256, 8.
Schnur 206, 25.
Schoppen 456, 21.
Schulturn 93, 32. 94, 33.
Schwainen 23, 14.

Schwanck: Münich, petler und lanczknecht, drey hosen ains duechs 246.
Schwanck, In s. bringen etwas 219, 3.
Schwarte 99, 6.
Schwegel 275, 31.
Schwerttanz der mesrer i. j. 1540 183.
Scorpion 41, 35.
Seckendorff, Veit Asmus von, 328.
Secretarius 62, 11. 12.
Seiteinmal 4, 9.
Seyczman, Erhart, kandelgießer 171, 13.
Seliges glüeck, lob, er und danck 370.
Seneca 8, 8.
Sengel 283, 10.
Serin (Zriny), graff Niclas von, 365. 367.
Sew-ferschneiden 458, 29.
Sider 94, 2.
Sirob 274, 6.
Sissera 454, 4.
Sitlich 60, 6.
Sold 193, 19.
Sommer und Winter 253.
Sorgfeltig 213, 4. 456, 1.
Speluncke 30, 4. 378, 24.
Sphera 37, 36.
Spinnenfeint 195, 14.
Spinerin im korb 459, 4.
Spitalmaister 181, 8.
Spiczfundig 221, 20.
Sprichwörter sieh aterngeschmais, pueb, es ist gleich u. s. w., gleich, hut, narren, nimmerthun, stal. stat, toter man, was augen u. s w., was stecz u. s. w., wer da u. s. w, wer den, wer überhörn, zil.
Spruch auf den edlen stain 362.
Spruch, wie die geystlichkeit und etlich hantwercker über den Luther clagen 505.
Stadium 197, 6.
Stal zumachen, wenn kalb und kuh verloren sind 7, 14.
Stat 39, 3. 216, 33.
Stat macht den dieb 29, 1.
Stat geben 27, 18.
Staub 456, 12.
Stauben 28, 19.
Stauchen 65, 7.
Ste auf hercz, muet und sine 262.
Stechzeug 257, 2.
Stegmon, Adam, ein hecker 101, 8.
Stegraiff, In dem st. neren 56, 33. 57, 5.
Stellein, Adam, 309, 9.
Stempfen 280, 12.
Steuren jmdm. 39, 16.
Stix, das hellwasser, 117, 14.
Stockfisch 112, 8. 10. 19. 27.
Stockfisch plewen 282, 19.
Straßburg 101, 5.
Strax 5, 3.
Strebkaczen ziehen 131, 25.
Strelen 132, 27.
Stübich 284, 26.
Stüedfaul 241, 5.
Suedelkoch 129, 23.
Suma all meiner gedicht anno salutis 1556, am 30 Septembris 107.
Suma al meiner gedicht (1557) 133.
Sündenrues 60, 22.
Sueppen-wuest 132, 6.

T sieh auch D.
Taglaistung 59, 29.
Tail, Die 4 t. des jars 368.
Daubenschlag 94, 15. 31. 96, 23.
Daicken = ? decke 247, 6.
Tempel des grabs Cristi abconterfet 378.
Thalia 21, 3. 4.
Thamar 454, 20.
That, kuen riterliche th. von graff Nicklas von Serin in Ungern an dem Thuercken 367.
Thekoa 454, 24.
Thenen 95, 5.
Thenor 275, 22.

Thermaniren 248, 20.
Terpsicore 22, 24. 25.
Dewffelin 59, 16.
Thimothea, gemahlin des Anchurus 83, 8.
Thintaces 206, 22.
Thisbes wart mir mein nam erkorn 29.
Thun und lassen 53, 17.
Doter man peist nimant 49, 2.
Trachten 91, 11.
Tragedia: Artoxerxes, der künig Persie, 185.
Traum Paridis 232.
Trawen 215, 33.
Drinckschier 234, 1. 25.
Troffantes lesen 61, 5.
Trogenhaft 241, 3.
Troya 104, 11. 105, 13.
Thurnis 280, 31.
Thurnicz 202, 27.
Durteldaube 375, 6.

Ueberguelt 105, 21.
Uberhand gewinen 31, 3.
Uberschwal 193, 18.
Ubersüesset 230, 7.
Ubertrang 19, 20.
Ubertüer, Auf die u. seczen 221, 35.
Ubertumen 498, 22.
Ueber-wol 88, 20.
Umbluegen 227, 12.
Umbstrewnen 458, 21.
Un 44, 3. H. Sachs gebraucht diese form wie sonst an, z. b. 46, 20 oder on, z. b. 39, 26 für ohne manchmal, vergl. schwank 36, 106; 58, 83; 198, 37.
Unperedet 87, 29.
Unpeschwerd 54, 26.
Unpilligen 50, 8.
Undewen 168, 5.
Undötlich 381, 28.
Unelich 105, 35.
Unfer 488, 21.
Unferziegen = unverzüglich 75, 1.
Unferzogelich 96, 31.
Unfrieden, Zu u. 209, 14.
Ungelachsen 132, 12.
Ungemuet 200, 23.
Unluest, Hans, 132, 5.
Unmüessig 52, 1.
Unnoessig = ? unentbehrlich 58, 23.
Uns saget die bibel gancz clar 344.
Uns sagt die cronica fürwar 348.
Unterstehen 52, 10.
Untertitel 5, 10.
Unziffer 23, 13.
Urania 23, 3. 4.
Urstent 238, 9.
Uerte 65, 40.
Uerten-gesell 65, 27. 70, 3. 7. 23.

V sieh auch F.
Valerius Maximus 28, 32.
Valete in dis 9 spruechpuech 84.
Venus-tuegent 222, 15.
Verfrören 255, 21.
Vergeben 207, 5. 31. 208, 2. 220, 15.
Vergewissen 212, 10.
Verglaffet 105, 26.
Vergleichung des menschen-leben dieser zeit Mit der sunnen schein auf erden weit 468.
Verbochen 279, 10.
Verkuntschaften 95, 20.
Vermanung, sich von sünden abwenden, auf das nicht die mancherley hartten straff gottes uber uns kumen 344.
Vermenteln 22, 32.
Vermeren 28, 29.
Verpaist 39, 19.
Verpfenden 67, 21.
Versal 279, 30.
Versalpuchstaben 278, 25.
Verschlaifen 463, 3.
Verschlicken 247, 28. 31.
Verschlissen 470, 7.
Verschmach 204, 20.

Versehen, Sich, 50, 34.
Verseichen 254, 35.
Verseren 12, 10.
Verwalten, præter. verwielt 181, 10.
Verwegen, Sich, 49, 22. 50, 16. 90, 3. Sieh Schmeller-Frommann II, sp 873. (Grimm, wörterbuch 3, sp. 1049, 2) paßt auch auf sich verwegen.
Vexiren 76, 7.
Vigil 507, 27.
Virginia heis ich mit nam 31.
Vitel, Jorg und Lucia, geb. Mathes Hangen, 478, 4. 5.
Vor etling jaren sich zutrueg 246.
Voricht 283, 3.
Forreissen 278, 30.
Vurkauff 58, 1.

Wacht 169, 21. 213, 18.
Wachteln 285, 19.
Wegen aufhawen 57, 6.
Wegen, Zu w. pringen 56, 8.
Wagner, Hans, kandelgießer 171, 14.
Waidmon 274, 28.
Walten 197, 34.
Walter, Hainrich, aus Orssoy, purger zw Nürnberg, 358. 369, 2.
Walterin, Gertraut, 369, 4. 5.
Wamas 97, 2.
Wammen 283, 4.
Wappen visiren 248, 19.
Warsag, Die wunderlich w. aus dem prunen vom dewffel 78.
Was augen sehen, das lewgt nit 98, 4.
Was stez krachet, das prichet nicht 90, 9.
Waschzuber 284, 25.
Wat 35, 16. 490, 17. 25.
Watsack 285, 17.
Wechtelein 375, 4.
Waidlich 158, 29.
Welch gast das vas zopft on 372.
Wels 18, 10.
Weltlauff, Ein 226.
Wer da wol schmirt, derselb fert wol 57, 26.
Wer den wagen spant hinten an, Verdint schant und nachrew darfon 360.
Wer messig drincket gueten wein 482.
Wer ueberhörn und -sehen kon, der hencket eysren thüre on 81, 34. Vergl. band 17, 510, 7. 523, 7 und band 21, 375 zu 3, 176, 26.
Wessern 63, 8.
Webse 50, 26.
Weil 87, 6,
Widergelt 4, 11.
Widerkunft der pfalzgräfin zu Amberg 236.
Widerreden 28, 21.
Widersins 205, 13.
Widerspenig 65, 26.
Widerspil 196, 24.
Widmen 198, 3.
Wie der tewffel seim knecht lonen 118, 14.
Wie ein kue in ein meußloch 118, 18.
Wien 304.
Wilpad, des margraffen von Paden pad, 477, 14. 16.
Wilkumb 374, 3. 21.
Willig 151, 6.
Wilpadrayen 255, 7.
Windspiel 62, 28.
Winter und Sommer 253.
Wir (apokopiert für werde) 109, 29.
Wir, küng aus Schweden, entpieten dir 111, 37.
Wir, küng aus Zippern von gotes gnaden 111.
Wir, künig Felix zw Yndian 110.
Wismat 279, 25.
Wolauff! wol her! seit alle froh! 159.
Wolff zaigen auf dem rüeck 40, 14.
Wolgeperig 110, 22.
Wolgehaben, Sich, 200, 14.
Wolher, wolher als hoffgsind gleich 61.

Wundergepuert aines kindes mit einem ser grosen kopff 126.
Wütend her 117, 21.

Zadel 56, 31. 494, 40.
Zainen 229, 20.
Zalperger, Jorg, in Linz 181.
Zanprecher 458.
Zehenjerig kindisch und klein 375
Zeit pringt rosen 161, 13.
Ziegler 288, 3. 4.
Zigler, Damian, 181, 20.
Zil 500, 1.
Zil, Die wolff fressen kein zil (keinen zieltag) 476, 22.
Zinck, Andreas, kandelgießer 171, 12.
Zipperlein 3, 22.
Zobel, Heinrich 369, 3.
Zol, Der gulden z. am Rein 161, 30.
Zopffnun 506, 16.
Zriny, sieh Serin.
Zw der zeit als künig Midas 82.
Zu frid und rw sein 194, 22.
Zuaigen 217, 29.
Zueber 111, 10.
Zuechtspruech meiner lieben hausfrawen Barbara Sechsin 484.
Zuchtwagen, Der, 360.
Zugenosen 66, 30.
Zum guelden ast peim weissen tuern 69, 4.
Züncken 275, 31.
Zuschicken 66, 25. 26. 70, 14.
Zwschicker 65, 27. 66, 22. 34.
Zuvertrawen 98, 1.
Zwerchpfewffe 275, 31.
Zwispeltig 324, 12. 14.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXX.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1900.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor Dr. Böhmer in Lichtenthal bei Baden.

Dr. Bolte, professor in Berlin.

Dr. Hertz, professor an der technischen hochschule in München.

Director Dr. W. Heyd in Stuttgart.

Dr. Martin, professor an der universität Straßburg.

Dr. K. v. Maurer, professor an der universität München.

Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.

Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.

Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.

Dr. Strauch, professor an der universität Halle.

Dr. Tobler, professor an der universität Berlin.

HANS SACHS

HERAUSGEGEBEN

VON

A. v. KELLER UND E. GOETZE.

VIERUNDZWANZIGSTER BAND

HERAUSGEGEBEN VON E. GOETZE.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1900.

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

Dieser band enthält

1. als nachtrag einige gedichte, die erst nach vollendung des 23. bandes gefunden oder als dem Hans Sachs gehörig erkannt worden sind,
2. einige bildergedichte, welche die unterschrift H S S tragen, ohne daß sie als zweifellos echte werke des Hans Sachs angesehen werden können,
3. die bibliographie der einzeldrucke des dichters mit anschließendem ausführlichem register über diese.

Der schafstal Cristi.

[spalte 1] **Christus spricht.**

Kumpt her zů mir, ir Christenleüt
All, die ir schwach, můselig seyt;
5 Wann ich will euch erquicken all.
Ich bin die thür in den schawff-stal
Und bin von ewernt wegen kummen,
Han ewer sünd auff mich genommen,
Bin vor euch an dem creüz gestorben,
10 Euch bey dem vatter huld erworben.
Darumb wer nun durch mich eyngeet,
Der wirt selig on wider-ret;
Wer aber anderst-wo steygt eyn,
Der můß ein dieb und mörder seyn;
15 Wann all ewer werck die seind entwicht,
Ich han allain es außgericht.
Ich bin der weynstock, ir die reben,
Bin ewer weg, warhayt und leben
Und ewer aynige hoffnung,
20 Gerechtigkeyt unnd seligung.
Alle, die da glawben in mich,
Werden nit sterben ewigklich,
Sonder hand den todt übersprungen,
Seynd hyndurch in das leben drungen,
25 Darinn sy leben ewigkleych,
Bey mir in meynes vatters reych.

[spalte 2] **Der engel spricht.**

O blindt gotloser hauff, sagt an,

*

1 Im dritten [verlornen] spruchbuche, bl. 39: (Gaistlich spruch) Der schafstal Cristi 72 vers. Im register von S 5 mit dem zeichen, daß das stück ende 1546 schon gedruckt war. Einzeldruck beschrieben in Enr. 18. Die überschrift fehlt in E.

Was hat euch der frumb Christus than,
Das ir nit glawbet seynem wort,
Sonder steygt eyn an frembdem ort,
Sucht ewer hayl, hilff, trost und stercke
5 In den erdichten menschen-wercke,
Die doch vergebens seynt vor gott,
Weyl ir volgt menschen-leer und -pott,
Die all mit lügen seyndt vergyfft.
Darumb durch-sucht die haylig schrifft,
10 Die zayget euch allain Christum,
Durch den ir werdt gerecht und frumm.
Dem Christo last allayn die eer,
Er sey das hayl, sonst nyemant mer!
Zu dem keret euch wider gentzlich,
15 Er nympt euch auff genedigklich,
Und lest euch durch sich selb eyngan;
Wenn er ist der genaden tran,
Gůttig und sånfftmůttig von hertzen.
Volgt ir im nit, ir kumpt mit schmertzen.
20 Wie frumb unnd haylig ir yetzt gleyßt,
Wie hoch die welt euch lobt unnd preyßt,
So werdt ir doch endtlich verderben,
Mit sampt den wercken ewig sterben.

[spalte 3] **Der gottloß hauff spricht.**

25 O engel, schweyg, sag uns nit mer
Von dyser newen ketzer-leer,
Die unser gůtte werck veracht,
Sam hab uns Christus selig gmacht
Unnd sey uns gar kayn werk mer not
30 Zur såligkayt, das ist ain spot.
Und spricht das evangeli weyß,
Das sey allayn der seelen speyß,
Darinn sy hab ir gaystlich leben,
Veracht all menschen-leer darneben
35 Und vernichtet unsern gotßdienst,
Der doch gestanden ist auffs minst
Bey drey- oder vier-hundert jaren.
Vil haylig leüt, die vor uns waren,
Die sölche werck uns hand geleert,

*

14 ?keret. E kert. 15 ?genedigklich. E gnedigklich. 28 ?gmacht. E gemacht.

Die wir täglichen hand gemeert.
Das haist die new leer gleyßnerey,
Wie haylig, schon und gůt das sey,
Sam vermög wir nichts gůts auff erden,
5 Dardurch wir ewig sälig werden.
Wir lassen euch schreyben unnd sagen,
Auff unsre werck da wöln wirs wagen
Und darinn auch verharren gantz
Und den schopff lassen bey dem schwantz.

10 Hans Sachß, schuster. M.D.xxiiij.

*

4 ? erden. E erdñ. 7 ? unsre. E unsere.

Conterfaction Theseus des itz Turckischen kayssers im M.D.XXvi. jare.

O mensch, sich an diesse figur,
Des Turcken war conterfactur,
5 Wie der itzundt zu felde liget,
Viel landt und leutten abgesiget,
Vergeusset vil christliches plut,
Landt und stet er verwüsten thut.
Warhafft er gottes geyssel ist,
10 Da mit uns got straft in der frist
Umb unser sundt und missetadt,
So uber hand genumen hat
Laider bey öbern und bey undern,
Das man sich gar wol mag verwundern,
15 Das got so lang gedulden mag.
Seyt wir sein wort hand clar am tag
In schreyben, predigen und lessen,
Noch bleybet stet das sündlich wessen,
Das zeyget gründlich bey uns an,
20 Das wir nit waren glauben han,
Seit kein bessrung bey uns erscheint.
Auch ist der merste teyl noch feindt
Dem waren claren gottes-wort,
Verfolgen es mit prant und mort
25 Und wollen es annemen nicht,
Hangen an menschen-ler gedicht

*

1 Dieses gedicht ist als einzeldruck mit der unterschrift H S S erschienen; sieh Enr. 24. Ferner hat es Georg Merckel, der eifrige Nürnberger verleger vieler Sachsischen dichtungen, mit zwei anderen nachweisbaren stücken des Hans Sachs zusammendrucken lassen, Enr. 150. Deshalb ist anzunehmen, daß das bildergedicht wirklich von H. Sachs stammt, wenn er es auch nicht in seinem generalregister mit aufzählt. ? des. E der. 10 ? straft. E straff. 21 ? bessrung. E besserung.

Darumb ist es nicht ein groß wunder,
Ob got straff beyde teyl besunder
Mit fremdem volck und nacion,
Als er vor zeyt auch hat gethan
5 Den künig Juda und Ißrael,
Der ich in kürtz ein deil ertzel,
Die auch wider got sünde thetten,
Verachten die straff der propheten,
Die in auch sagten gottes wort,
10 Wurden von in verjagt, ermort,
Verlissen iren waren got,
Hingen am götzen-dinst mit spot.
Ein solcher was Rechhabeam,
Der auch den götzen-dinst annam.
15 Got schickt auff in den künig Sisack
Von Egipten, der im ob-lag,
Nam im sein schetz und gülden schilt
Künig Joram, der abgötter wilt,
Und erwürget sein brüder all.
20 Darumb schicket got auff in ball
Philistiner, Arabier,
Verwüsten sein land, namen mer
Sein hab, cleinet, sun und auch weyb,
Achas, der künig, der gleichen dreib
25 Auch götzen-dinst in seinem landt.
Darumb gab in got in die hand
Den Siriern, thetten in dringen,
Sein volck erschlugen und in fingen,
In hin-fürten auß seinem reich.
30 Der küng Manasse thet der gleich,
Auch vor dem herren ubel tat,
Darumb schicket got auff in drat
Der Sirier her und haubtman,
Die in fingen, fürtten darfan.
35 Kunig Joahas dem hern sünd,
Da schickt got uber in geschwind
Den künig von Egipten Necho,

*

13 E wss. Neben der zeile steht: 3. regum 14. 18 Neben der zeile steht die stelle: 2. par. 21. 24 2. par. 28. 27 ? Siriern. E Sirier. 30 2. par. 33. 31 ? herren. E hern. 35 An der seite: 4. regum 23. E sund.

Furt in mit weg und starb also.
Kunig Joiakim erzürnt den herrn,
Darumb thet got wider in kern
Den künig von Babel, thet in plagen,
5 Wurt zuletzt vom kriegßfolck erschlagen.
Künig Joachim sich auch versündet,
Darumb got wider in antzündet
Den künig von Babilonia,
Der im nam alle schetz alda,
10 Fürt im sein mutter, weyb darfan
Und seine fürsten alesan.
Zidekia auch sünden wart
Mit al seinem volck also hart,
Das auch kein heyl zu helffen war,
15 Waren in sünd ersuffen gar.
Got schickt Nabuchadonosar,
Der in umbleget gantz und gar,
Verbrennet sein küniglich haus
Und erschlug vil volcks uber aus,
20 Sein sun vor seim angsicht erstach,
Darnach im sein augen außbrach,
Fürt in darnach gen Babel gfangen.
Also hatz diessen völckern gangen.
Und werd wir uns nit keren ume,
25 Werd wir auch so ellend umbkumen
Von diesser gottes-geyssel grim.
Ir Christen, sprecht mit hertz und stim
Mit dem künig Davit alle sant:
Hilff du uns, got, unser heylant,
30 Saml und erret uns von den heiden,
Auff das wir von dir nymer scheyden,
Das wir deinem heylligen namen
Dancken und dir lobsagen. Amen.

H S S

*

2 Daneben: 4. regum 24. 6 Daneben: 4. regum 24. E versundet. 12 An der seite: 4. regū. 25. 20 ? angsicht. E angesicht. 22 ? gfangen. E gefangen. 24 Daneben: Luce. 13. 29 An der seite: 1. par. 17.

Die siben alten haidnischen weysen, mit jhren tugenthafften lehren.

Thales der erst.

Thales, phylosophus der erst,
5 Mit weyßheit zu Athenis herst,
Der lernet die geometrey
Inn Egypten künstlich und frey.
Auch so erfand er durch weyßheyt
Erstlich die leng der jareszeyt
10 Und theylt es inn drey-hundert tag
Und fünff und sechzig inn der wag,
Und war der erst astrologus,
Verkündt der sonnen finsternuß.
Die kunst er auch durch-gründet tieff
15 Und inn zwölff-hundert verß begrieff,
Verkündigt auch zukünfftig zeyt,
Eyn jar voll aller fruchtbarkeyt.
Diser weyß stets inn armut schwebt,
Alleyn er nur nach weyßheyt strebt,
20 Acht-und-sibentzig jar gelebt.

Solon der ander.

Solon, phylosophus der ander,
Beschrib nachfolgend lehr alsander:
Sagt, wer sein arm eltern nit nehrt,
25 Der ist nit werdt, das man jhn ehrt;
Welche eltern abgangen sindt
Inn gmeynem nutz, die selben kindt
Sol man nehren von gmeynem nutz,
Sie lehren und thun alles guts,

*

1 Im dritten [verlornen] spruchbuche, bl. 104 »(histori) Die sieben alten weisen«. Hier nach Enr. 67, das Arthur Kopp in Berlin gütigst abgeschrieben hat.

Auch sol eyn vormünd wonen nicht
Bey der weysen mutter, und spricht:
Keyn erb zu vormünd müg gehörn,
Ein truncken fürsten sol man mörn;
5 Ein könig ist ein starcker gwalt;
Das gsetz ist wie ein spynnweb alt,
Das nur die schwachen thut bewarn,
Die starcken die thun hindurch farn.
Solon wurd alt bei achtzig jarn.

10 **Chylon der dritt.**

Chylon spricht: Nicht nachrede dem,
Inn wirtschafft wol dein zunge zem,
Sunst wirst zu-letzt betrübt damit;
Wer troet, der hat weybisch sit.
15 Such dein freundt heym inn kümmernuß
Mehr, dann inn glück und uberfluß.
Schlecht demütige hochzeyt mach,
Dem toden red nicht ubel nach!
Deyn zoren dempff, das alter ehr,
20 Unmüglich ding gar nicht beger!
Des unglückhaffting spotte nicht!
Eyn herr inn demut sey verpflicht,
Das man nit fürcht, sonder lieb sehr.
Eh schadens, dann böß gwinnens ger,
25 Weyl der schad betrübt einmal jhn,
Aber ewig der böß gewin.
Sechs-und-fünfftzig-järig starb er hin.

Periander der vierdt.

Periander, phylosophus,
30 Des lehr vermant uns inn gleychnuß:
All die tyrannen werden erweln,
Müssen jhr falsch geperd verstelln
Im anfang der gutwilligkeyt
Und nit mit waffen oder streyt,
35 Bis das der gwalt kompt inn jhr handt,
Dann sie erst zwingen alle landt.
Auch soltu halten allzeyt gleych
Eyn freundt, der ist glückselig reych,
Auch den, der unglückhafftig ist.

Was du geredst, halt alle frist!
Auch lehret diser weyß also
Die weyßheyt-kunst zu Corintho
Und eben zu der zeyt, versteh!
5 Sedechie, des küngs Jude.
Ward alt achtzig jar und nit me.

Cleobolus der fünfft.

Cleobolus spricht: Thu auff erd
Wol deim freund, das er freuntlich werd,
10 Und mach dir zum freund deynen feyndt!
Verhüt den neyd bey deynem freündt;
Verdeckter neydt ist böß und argk,
Verborgner betrug ist auch starck.
Beger auch nichts, das dir nit zim,
15 Eyn haußfraw deyns geleychen nim!
Nimbstu eyne von höhern plan,
Mustu jhr freund zu herren han.
Den verschmechten soltu nit belachn,
Wirstu dich jhm sunst hessig machn.
20 Sey nit stoltz inn glückseligkeyt,
Dergleych inn armut, hertzen-leydt
Dich nicht verwürff inn angst und klag,
Sonder gedenck der guten tag,
Das wandelbar glück manlich trag!

25 **Pitagoras der sechst.**

Pitagoras, der sechste weyß,
Was der berümbtest man mit fleyß,
Ordnet von erst die musicam
Und die kunst geometriam,
30 Denn welchen er hat geben gsetz,
Hört eyn theyl seyner lehr zu-letz:
Kranckheyt sol man vom leibe schneidn,
Unverstandt von der seele scheydn
Und sich zu warer weyßheyt wendn!
35 Und die unkeusch thu von dir lendn,
Und die auffrhür thu von der stat,
Sunst kompt zu schadn gmeyn und rat.
Und die zwytracht thu auß dem hauß,
Sunst ist all rhum und ehre auß.

Und würff von allen dingen weyt
Unordnung, uberflüssigkeyt,
So mügen sie bestehn lang zeyt.

Pitacus der sibendt.

5 Hört Pitacus Asianus,
Der siebende phylosophus,
Der was ein strenger ritter her.
Diß sindt etlich stück seyner lehr:
Der weyn ist gut auß der natur
10 Und böß auß uberfüllung nur.
So eyn trunckner ubt böse sach,
Sol er gestrafft werden zwyfach.
Das aller-best auff erden nun
Ist gegenwertig recht zu thun.
15 Das erdtrich ist eyn thewer ding,
All ding hat darauß seyn urspring,
Aber gantz untrew ist das meer,
Vil ding verdirbt darinn bißher.
Sibentzig jar weret seyn lehr.

20 **Beschluß.**

Das sindt kürtzlich die syben weysen,
Der lob thet man inn Gryechn preysen.
Also wer noch auff weyßheyt tracht,
Des lob noch grünet tag und nacht,
25 Ob jhn gleych die toll welt verlacht.

H. S. S.

*

19 Wahrscheinlich fehlen bei Pittacus zwei zeilen; denn H. Sachs giebt in dem generalregister die zahl der verse dieses spruches auf 125 an und bei jedem der anderen weisen stehen 17 zeilen, bei Pittacus bloß 15.

Warhafftige beschreibung aller ungottsförchtigen weibsbilder, aus dem Sirach, cap. 25, genommen.

[spalte A] Drey schöne ding seynd unter alln,
Die gott unnd menschen wolgefalln:
5 Wann brüder eins seynd allsander,
Unnd nachbaurn liebn aneinander,
Auch mann und weib in dem ehestand
Leben holdseelig beyde sampt.
Ist auch kein weh so groß auff erd,
10 Wer mit eim bösen weib ist bschwert;
Ist auch auff erd kein bittrer zorn,
Dann so ein weib ist zornig wordn;
Wolt auch viel lieber wohnen und wachn
Bey grimmigen löwen und drachn,
15 Dann bey eim boßhafftigen weib;
Wann jhr zorn brinnt, jhr gantzer leib
Verstellt sich, auch all jhr geberd,
Sicht wie ein heerin sack auff erd,
Tobet und wütet hin und her,
20 Schreyt, samb sie gar unsinnig wer.
Ihr mann muß sich jhrer dann schemen
Und jhrenthalb sich heimlich gremen;
Dann wann man jhms fürwerffen thut,
Das macht jhn hertzlich ungemuth.

*

1 Der einzeldruck (= Enr. 255), der hier als vorlage gedient hat, stammt ungefähr aus dem jahre 1610. Es ist eine auswahl von versen aus den beiden spruchgedichten vom 21 September 1562 = bd. 19, s. 103 bis 109, und zwar ist alles herausgeschält, was auf den in der überschrift stehenden titel bezug hat, und geschickt oder ungeschickt verknüpft. Als ein beispiel, wie man Hans Sachsische werke benutzte und wie man mit den versen umsprang, höchst bezeichnend. Die abschrift verdanke ich der güte Arthur Kopps in Berlin. 20 ? samb. E sampt.

All boßheit ist gering allzeit
Gegn solcher böser weibr boßheit.
Ein weschhafftiges weib voran
Dieselb ist einem stillen mann
5 Wie gen berg ein sandiger weg
Eim alten mann, krafftloß und träg.
Laß dich jhr schön betriegen nicht,
Begehr jhr nicht zu der ehepflicht;
Es gereuht doch dich. Und dergleichn
10 Stell auch nach keiner stoltzen reichn;
Denn so das weib den mann reich macht,
So wirdt er dann von jhr veracht,
Thut mit vil haders jhn begabn,
Muß all jhr freund zu herren habn.
15 Ein böß weib macht betrübtes hertz,
Bringt ein traurig angsicht voll schmertz.
Ein weib, da man kein freud von hat,
Die macht verdrossen früh und spat
Zu allen dingen, was jhr mann
20 Auff erden nur soll fahen an.
Die sünd kommt von einem weib her,
Daß wir all sterben mit beschwer.
Wie man dem wasser nicht sein raum
Soll lassen, so bhalt auch im zaum
25 Dein weib, laß jhr nit jhren willn,
Darmit du sie mit fug magst stilln.
Will sie sich gar nicht ziehen lassn,
So scheid dich von jhr, geh dein strassn!
[spalte B] Dann es ist gar ein groß hertzlaid,
30 Welche frau ohne unterschaid
Ein ander ehweib eyfert an
Und schendet sie vor jederman.
So ist eben gleich früh und spat
Ein frommr mann, der ein böß weib hat,
35 Eim ungleichen baar ochsen wol,
Das miteinander ziehen soll:
Da erhebt sich auch auff der strassn
Viel hader und zanck über die massn.
Wer ein zänckisch weib krieget schon,
40 Der krieget wol ein scorpion.
Auch ist eim mann bey nacht und tag
Ein truncken weib ein grosse plag;

Dann sie kan jhr schand selbst nicht deckn.
Ein hürisch weib in allen eckn
Die kennet man an jhrem gsicht,
Auff alle unzucht ist sie gricht.

5 **Beschluß.**

Hierauß nun lehrn, du junger mann:
Wilt heyrathen, so schau nit an
Die schön oder die wolgestalt
An dem weibsbild, jung oder alt;
10 Wann schön ist armer leut unglück,
Der man nachstellt durch falsche tück,
Auch verschwindt schön in kurtzer zeit
Durch-trübsal, alter und kranckheit.
Und schau auch umb nach keiner reichn,
15 Sondern nach einer deines gleichn,
Beide an reichthumb, gschlecht und stand,
Sonst stöst viel haders dir zu hand,
Samm habs dich zu eim herrn gemacht,
Wirst bey jhr hochmütig veracht.
20 Sondern schau nach eim weibsbild umb,
Tugendhafft, erbar, treu und frumb,
Wolgezogen, einsamm und demütig,
Eins stetten gmüths, züchtig und gütig,
Schamhafft, still in wortn und geberd:
25 Ein solch weib ist allr ehren werth,
Die gott vom himmel gibt herab
Als ein köstlich sonderlich gab
Eim frommen gottsförchtigen mann,
Der sein zuflucht auff gott thut han.
30 Dargegen auch allhie ein weib
Helt sich mit wort, werck, gmüth und leib,
Daß sie werth, lieblich und erwehlt
Auch zu den frommen werd gezehlt.
Das übrig aber sey gott geklagt,
35 Das auch den männern wirdt gesagt.
Drumb ein jeglichs thu was sein soll,
Auff daß zu letzt der teuffel nicht hol.

Ein behemischer hauptman.

Peter Perschyna, ein hauptman,
Bestelt von behemischer kron
Uber zwey fenleyn behemisch knecht,
5 Mit den jch Wienn beschützet recht
Vom Rotenthurm bis zum Salzthor,
Da wir ein polwerck schlugen vor
Von erdtrich, großen baumen starck,
Zu gegenweer dem Türgken argk.

*

1 Heinrich Kábdebo, Bibliographie zur geschichte der beiden Türken belagerungen Wien's 1529 und 1683. Wien 1876. s. 129.

Brachim wascha, der nechst des turckischen keysers rath abconterfect.

Brahim bascha, der nechste rath
Der kayserlichen mayestat
5 In allen sachen der Türckey,
Und ist gewesen mit und bey,
Als Wien, die stadt, belegert wart,
Und ist geritten auff die art.
Mit aller kleydung, die er dregt,
10 Ist er worden abconterfect.

*

1 Heinrich Kábdebo, Die dichtungen des Hans Sachs zur geschichte der stadt Wien. Wien 1878. s. 55.

Sansaco, des Türcken oberster haubtman.

Sansaco de Gallipolis
Ist der größt haubtman, als ich ließ,
In dem thürckischen keyserthumb,
5 Der reyt also mit bracht und rhum,
Bekleydet auff dise manier
In dem land thürckischer rifier.
Und wo der Thürck zu felde leyt,
Ist er seyn haubtman all zeyt.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 56.

Eyn heyd.

Auß Persia byn ich geporen,
Soldinus ist mein nam erkoren;
Dem großen keyser Solleyman
5 Zu hoff ich all zeyt reyten than,
Zu Constantinopel, der stadt,
Daryn er sich gerüstet hat,
Das gantze Teutschlandt zu verheren,
Seyn keyserthumb damit zu mehren.

10 H. S. S.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 56.

Ein Thürck.

Ich byn ein Thürck und nur eynspenig,
Dem großen keyser unterthenig;
Im feld byn ich stetz bey jm stecken
5 In meiner außgenetten hossecken,
Die ist meyn harnisch und mein pantzer,
Darunter ist meyn haut noch gantzer,
Ydoch in Osterreych zu Wien
Stach es mir an der goller hyn.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 56.

Die Thürcken.

Wir mammelucken, stradiothen,
Reytten in den strayffenden rotten,
Was wir fahen von meyd und frawen,
5 Ir kleyd wir ob dem knye abhawen,
Füren sie also mit uns weck
Durch wasser, kott und dorenheck.
Also wir groß mutwillen treyben
Mit junckfrawen und jungen weyben,
10 Die alten schlagen wir zu todt,
Dem Christen-glawben zu eim spot.

Die frawen klagen.

Ach weh uns armen frawen, weh!
Nun werd wir fröhlich nymmermeh,
15 Seyt wir von den thürckischen mannen
Ins ellend wern gefürt von dannen
Auß unserm Christen-vatterlandt
Von ehr und gut in laster, schandt
Von ältern, mendern, kinden, freunden
20 Hyn zu den christlichen feynden.
Nun haben wir auff erd keyn trost,
Das wir vom Thürcken wurn erlöst.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 57. 12 steht im originale nach 13.
22 Original: Dy, wahrscheinlich verdruckt für Dz.

Die gefangen klagen.

O herre got, laß dich erbarmen
Unser ellend, gefangen, armen,
Erwürgen sech wir unser kinder,
5 Genummen sind uns schaff und rinder,
Hauß unde hoff ist uns verbrendt
Und wir gefürt in das ellendt.
Wee das uns unser müter trůg,
Erst müß wir ziehen in dem pflůg
10 Und gersten essen, wie die pferdt,
Mit unserm munde von der erdt.
Kumb grymmer todt und uns erlöß
Von dem grausamen Türcken böß!

*

1 Vorlage: Folioblatt nr. 323 in dem bande altdeutscher holzschnitte, der früher die bezeichnung hatte: Xylogr. nr. 12, jetzt im herzogl. kupferstichkabinett in Gotha. Die verse stehen links oben; der fast das ganze blatt füllende holzschnitt zeigt einen reitenden Türken, der an seiner lanze ein noch schreiendes kind aufgespießt trägt, er führt einen mann und eine frau mit halseisen, gebunden, als gefangene dahin. Darunter: Hans Guldenmund. Sieh auch H. Kábdebo, a. a. o. s. 57 f.

Türckische tyranney.

Ach herre gott in dem höchsten thron,
Schaw disen großen jamer an,
So der thürckisch wütend thyran
5 Im Wiener walde hat gethan:
Ellendt ermort junckfrawen und frawen,
Die kindt mitten entzwey gehawen,
Zertreten und entzwey gerissen,
An spitzig pfäl thet er sie spissen.
10 O unser hyrte, Jhesu Christ,
Der du gnedig barmhertzig bist,
Deyn zoren von dem volck abwendt,
Errett uns aus des Thürcken hendt!

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 58.

Eyn thürckischer edelman.

Ich byn eyn thürckischer edelman,
Ins kaysers heer reyt ich voran,
Hilff jm betzwingen alle welt,
5 Lyg uber jar mit jm zu feld.
Alda treyb ich meyn ritterspiel,
Des großen prencks ist nicht vill.
Von Alkeyer ich geporen byn,
Wiewol ich selten kumm dahyn.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 58.

Ein renegat.

In die Thürckey byn ich hyn kummen,
Hab Mahomets glauben angnummen.
Des haben sie mich lieb und werd,
5 Geben mir rüstung und eyn pferd
Und dise tartsch auff meynen ruck,
Und bin eyn rechter mammaluck,
Und da meyn her vor abzoch,
Ich mit des keysers hauffen floch.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 59.

Ein stradioth.

Abconterfect eyn stradioth.
Das ist auch eyn besunder roth
In den scharmützel gar geschwindt,
5 Es rennt hynan, als sey es plint.
Fleücht der feyndt, hefftig es nach-rennt;
Besteth der feyndt, balt es sich wendt
Und scheüsset hynder sich vil pfeyl;
Das ist ein volck nur auff die eyl.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 59.

Ein Türcke.

Ich byn gerüstet auff die eyl
Und hab geschossen vil der pfeyl
Zu Osterreych in Wien, der stadt,
5 Das mancher knecht empfunden hat
In seinem kopff, armen und brust.
Ydoch vertriebens uns den lust
Mit jrem geschütz auch des geleychen,
Das wir von dannen mußten weychen.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 59.

Ein Thürcke.

Ich pin ein Türck, von mein vierannen,
Die Christen-lewt hülff ich verpannen
In Crabatten, Ungern, deß gleych
5 In Craylandt unnd in Osterreych.
Ich schlag sie todt, wo ich sie find,
Es seyen man, weib oder kindt.
Ein teyl füer wir mit uns darvon,
Die lest man uns für unsern lon.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 60.

Ein Türcke.

Auß der Türkey kum ich geritten,
Ich hab gekempffet und gestritten
Mit manchem gutten reütters-man,
5 Der mir nicht vil doch abgewann.
Zu Wien lert ich erst kriegen recht,
Da sich dann wörtten die lantzknecht
Mit schießen, hawen unde stechen,
Unser heer flüchtig müest auffprechen.

*

1 H. Kábdebo, a. a. o. s. 60.

Ein mammaluck.

Eyn camel-thier ab-conterfect,
Das dem Thürcken zů felde tregt
Seyn krieges-zeüg und prabant vil.
5 Wann man das thier beladen will,
So klopfft man es auff seyne knye,
So neygt es auff die erden sye
Und lesst auff-laden jm die bürd;
Und wann das thier sehr müde würd,
10 Henckt es seyn kopff und halß sehr nyder;
Schlecht mans, so richt es sich auff wider.
Hat eynen pückel auff dem rück,
Darauff da sitzt ein mammaluck.

*

1 Vorlage: Blatt 327 des früher die bezeichnung Xylographica nr. 12 tragenden bandes alter deutscher holzschnitte, der sich jetzt in dem herzogl. kupferstichkabinett zu Gotha befindet. Das folioblatt hat oben in zehn zeilen die stelle aus Plinius, n. h., über das kamel: Plinius spricht, eyn camel ist u. s. w. Der große holzschnitt zeigt einen mamelucken nach r. gewendet, der auf dem höcker eines kamels sitzt und mit der r. den zaum, in der l. eine rute hält. Am schlusse: Getruckt zů Nürmberg durch Hanns Guldenmundt Im Jar 1530. Sieh auch H. Kábdebo a. a. o. s. 60.

Die gefangenen Christen.

Als man zelt funffzenhundert jar
Und neunundzweintzige furwar,
Der Türck schwerlich belegert hat
5 In Osterreich die Wiener stadt
Und hat gefangen uberal
Man, weyb und kinder ane zal
In allen flecken auff dem land
Und also mit grausamen bandt
10 Gefangen yn sein leger bracht.
Als der Türck abzoch yhn der nacht,
Hört man gar ein cleglich geschrey,
Das man wol mag gedencken bey,
Es sint gewest die gefangē Cristen,
15 Die sich yn hoffnung theten fristen,
Man würdt erlosen sie all stundt
Von disem pluthürstigen hundt.
Erst wardt aus aller dröst der armen.
Ihr Christen, lat euch der erbarmen!
20 Bitt got, das er jn dem elendt
Sein Christen ein erlöser sendt etc.

H S S

1530

*

1 Vorlage: Blatt 326 des früher Xylographica nr. 12 bezeichneten bandes alter deutscher holzschnitte, der jetzt dem herzogl. kupferstichkabinett in Gotha gehört. Der holzschnitt zeigt zwei Türken mit langen lanzen in der r., die nach l. reiten. Sie führen eine familie: vater, mutter und kind an stricken um den hals mit sich fort. Die überschrift habe ich hinzugefügt.

Gefangene Deutsche.

In dem abzug der stadt zu Wien
Hat der Türck mit gefüret hin
Edel und ander dapfer leuth,
5 Die dann sindt worden an der peuth
Seinem wascha und großen herrn,
Die man yn hat geschenckt zw ehren.
Die halten sie für aygen knecht
In der Türckey nach Schlauen-recht:
10 Ob ein Türck yhr ein ist erschlagen,
So thut man wenig darnach fragen,
Unserm glawben zu spot und schandt.
Darumb wach auff, du deutsches landt!
In warer brüderlicher trew,
15 Mit eynikeit und liebe zew
Dem Türcken gewaltiglich entgegen,
Ob du yhn möchtest niderlegen
Der gantzen Christenheit zu nutz.
So wirdt got selber sein dein schutz
20 In disem jamerigen krieg;
Pey got allein so steet der sieg etc.

H S S
1530

*

1 Vorlage: Blatt 325 des früher Xylographica nr. 12 bezeichneten bandes alter deutscher holzschnitte, der sich jetzt im herzogl. kupferstichkabinette zu Gotha befindet. Der holzschnitt zeigt zwei nach l. reitende Türken, von denen der eine rückwärts blickt. Der vordere hält in der r. eine lanze und führt an einem stricke zwei gefangene männer mit sich. Die überschrift habe ich hinzugefügt.

Zwei Türken.

Nach dem der Türck belegert hat
In Osterreich die Wiener stadt,
Da sint auch sein hußeren arck
5 Gestreiffet virtzig tausent starck
Hinein das lendlein ob der Ens.
Durch alle flecken darnach sens
Biß yn die Steyer-marck gestraifft,
Die gantze landtschafft gar durchschweyfft,
10 Die flecken verheert und verprendt,
Frawen und junckfrawen geschendt,
Der cörper man findt auff der straß.
Viel hingefürth sölicher mas,
Kein grawsamkeit habens vermidten,
15 Kinder aus můter-leib geschnitten,
Die-selben an yhr spies gestecket.
O Christen-mensch, sey auffgewecket;
Wirstu von sünden nit absteen,
So wirdt es dir gleich also gen,
20 Gestrafft wirdt dein undanckparkeit,
Die axt ist an den baum geleith etc.

H S S
1530

*

1 Vorlage: Bl. 324 der früher mit Xylographica nr. 12 bezeichneten sammlung altdeutscher holzschnitte, die jetzt dem herzogl. kupferstichkabinett in Gotha gehört. Der große holzschnitt zeigt zwei reitende Türken, die zwei gefangene jungfrauen hinführen. Die verse stehen oben in zwei reihen, von denen die erste elf, die zweite neun zeilen enthält. Vergl. J. Hellers zusätze zu Bartsch s. 57. 4 ? hußeren. E hußern. 13 ? sölicher. E sölcher.

Die betrachtenden tiere.

Die zwen esel.

Vil schwere bürden müssen wir tragen,
Werden gesporet und geschlagen,
5 Vil arbeit wir ym gartten hon,
Müßen auf spröder waide gon,
Distell, dören unnd haber-stro.
Des sey wir armen nit gar fro.
Also manchem man geschicht,
10 Der hart arbeyt, geneust sein nicht;
Was er mit herter arbeyt gewint,
Das-selb ein feyerer verschlint.

Die eül.

Ich pin geflogen perg und thal,
15 Untrew die fint man uberal;
Mancher vogel hasset mich,
Der selber pöser ist, dann ich.
In dem trewen, als er mich meint,
Will got, so lach ich, wenn er weint.
20 Also geet es manchem man,
Der ein haßt, der ym nichs hat thon,
Der mus feintschafft auch wider leiden,
Das man in haßen ist und neiden.

*

1 Vorlage: Bl. 167 der früher mit Xylographica nr. 13 bezeichneten sammlung alter deutscher holzschnitte, die sich jetzt im herzogl. kupferstichkabinett in Gotha befindet. Der große, gleichzeitig kolorierte holzschnitt zeigt innerhalb einer umzäunung, auf der eine eule, ein hahn und eine elster sitzen, einen mann mit einer elster und einem wiedehopf; vor der umfriedigung grasen zwei esel. Vielleicht sind das verse, die unter Hans Sachsens namen ausgegangen sind, ihm aber nicht gehören. Die überschrift habe ich hinzugefügt.

Die elster unnd gutzgauch.

Ich elster und ich gutzegauch
Wir kempffen miteinander auch,
Laßen mitt has nicht voneinander,
5 Biß man uns auffhebt bede sander.
Also wer nymandt ubersicht,
Steet hadert, zancket vor gericht,
Der pringt tzu schaden und unheil
Sich und auch seinen gegen-theil:
10 Mit zancken gwint man nit vil gůtz;
Richter und schergen haben den nutz.

Der widhopf und elster.

Der widhopf, elster stent hie frey
Und spotten dieser drey parthey
15 Und frewen sich in yrem unglück,
Sint selbs nicht sicher vor dem strick.
Also findt man tzu tag noch heut
So unütz unverschempte lewt,
Die sich ander lewt schaden frewen,
20 Das sy doch entlich wirt gerewen:
So yn ein rad geet ubern pauch,
So ist man yr dann spotten auch.

H. S. S.

2 ? und ich. E vnd.

Ach huelff mich laid mein senlich klag, gaistlich verkert anno 1520.

Ach huelff mich laid mein senlich clag, von tag
Zw tag solt sich, treulich,
5 Mein herz, mit schmerz
Pesagen, klagen
Der verlornen zeit,
Die ich so thörlich hab verzert, peschwert
Paid leib und sel, on hel
10 Und not, vor got,
Der rechen, prechen
Will der sünd posheit;
Den ich sein er, ser schwer-
lich han, an
15 Scham verwünd, gründ, pünd
Veracht, tracht
Nach woluest, wuest,
In misetat, pat, gnat.
Da umbsunst gunst, kunst
20 War da verlorn, zorn,
Ungemach, rach, sach
Ich ane zil, vil
Vil zu verkeren, meren
Ungenat, got hat,
25 Freilich, mich
Hie gestraft, schaft,
Als ich mein, sein

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 129 bis 130'. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs. Das lied kommt schon 1513 geistlich verändert vor; sieh Wackernagel, kirchenlied 2, 1081 bis 1082. Diese erste geistliche umarbeitung wird dem Adam Kraft aus Fulda zugeschrieben. Die erste strophe des weltlichen liedes ist in einem einzeldrucke der Darmstädter hofbibliothek erhalten; sieh Adolf Schmidt: Centralblatt für bibliothekswesen 12, 125.

Götlich recht
Verschmecht, kein knecht,
Der sich, trewlich
Aus leren, keren
5 Thuet zw got;
Wan er wil nit des sünders dot.

[bl. 129'] 2.

Mein cleglich pit pewegen sol, den vol
Genaden schrein, allein,
10 Herr Crist, dw pist
Gnadreichen; weichen
Mus als himels-heer.
Ich psorg auch nit, das sey umbsunst, mein günst
Die er uns tregt, pewegt,
15 Das herz vol schmerz
Mit ringen, dringen
Nach verlorner eer.
Sein wunden rot, not, spot
Und schem, dem
20 Vater zaigt, paigt, neigt
Und zwingt, dringt,
Das er lieb, ieb
Parmherzikeit, geit zeit
Und ware rew, new, trew
25 Ins sünders herz, schmerz,
We und ach, schmach, rach
Und kranckheit vil; wil
Sie verkeren, weren
Sein gedueld, die schueld
30 Ist mein, sein
Gnad peger; ker
Dich zw mir schir,
Hochster drost,
Hast mich erlost,
35 Fur mich, schwerlich
Vergossen, flossen
Dein plut rot
In deiner marter, angst und not.

3.

40 All dinst an mir fand got gespart, gar hart

In das pefielt, doch hielt
Sein huld, gedüeld
Vil jaren, sparen
Mich vor aller not.
5 Ich lebt im saus nach alter weis, kein fleis
Zw gottes lob, als ob
Sein güet mich muet
Zw leben, streben
Wider sein gepot.
10 Darmit ich hon, on won
Sein er ser
Hart verlezt, trezt, sezt
Mein sinn, hin
Wider got, hot
15 Gerewet mich, ich sich,
Sein götlich kraft schaft, straft
Mein unzuecht hie, wie
Im geliebt, triebt, iebt
Sein gotlich rach, nach
20 Nach seinen willen, stillen
O Criste zart, nach art
Aus mild, pild
Gnad mir ein, dein
Diener ich, mich
25 Ger zu sein.
Von herzen mein
Hoff ich, frolich
Zw wandern, andern
Verloren zeit
30 Des hilff, Criste, der fuer uns leit.

Anno salutis 1520.

Der 7 psalm kung Dauid im thon: Ich rueff zw dir, herr Jesw Crist.

Als Dauid wart von Absalom
Austrieben an den orten
5 Und Gemen, der gotlos, kom
Und schmecht in hart mit worten,
Schalt kunig Dauid ain pluethündt;
Der kunig Sawlis hause
Hat mit grause
10 Gestuerzet gar zw grundt;
Drumb drueb in got iz ause.

2.

Als Dauid horet die schmachwort,
[bl. 125'] Da lied er die gedueldig;
15 Er west sich gar wol an dem ort
Solcher ubel unschueldig,
Darmit in dieser gotlos mon
Unschuldiclichen plaget;
Und das klaget
20 Dem herren und fing on
Und herzlich also saget:

3.

Auf dich traw ich, mein herr und got,
Hilff und eret mich eben
25 Von mein feinden in dieser not,
Das sie nit, wie die leben,
Erhaschen hie die sele mein
Und sie grimig zereissen
Und zu-peyssen.

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche bl. 125 bis 126'. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs. Vergl. band 18, s. 43 bis 46.

Kein mensch, an dich allein,
Kan mich mit droste speissen.

4.

Herr, mein got, hab ich solichs thon,
5 Ist unrecht in mein henden;
Die mich mit fried gelassen hon,
Ist unrecht in mein henden;
Oder pschedigt ich on ursach
Mein feind in meinem leben:
10 So thw geben
Mein sel zu ainer rach
In der feind hende eben,

5.

Das er sie verfolg und peraub,
15 Zw poden dret mein leben
Und leg mein ere in den staub.
O herr, ste auf darneben
In deinem zoren, erheb dich!
[bl. 126] Mir vernyme
20 Hilff aus genedicleich,
Wie mir verhies dein stime,

6.

Das sich die gemain widerumb
Versamlen, herr, zu dire;
25 Umb der selben willen so kumb
Entpor und sie regire
Ein rechter richter diese zeit.
Her, vor deim angesichte
Mich auch richte
30 Nach deiner ghrechtikeit,
Die doch mein feint vernichte.

7.

Los der gotlosen posheit hewt
Plözlich ain ende werden
35 Und fuerder die gerechten lewt;
Dw ghrechter got auf erden,
Dw prueffest nieren und das herz.
Mein schirm von got ist kumen,
Der den frumen

*

5 ist wirklich in 7 wiederholt.

Herzen hilft aus dem schmerz
Von den gotlosen thumen.

8.

Got ain gerechter richter ist
5 Und troet uber tage.
Pekert man sich nit in der frist,
So hat got zu der plage
Gewezt sein scharpfes schwerte plos
Und gespannet sein pogen,
10 Hat drauff zogen
Sein dotliches geschos,
Zilt darmit vnpetrogen.

9.

Derhalb wirt sein aigen unglueck
15 Im selb auf den kopff fallen
[bl. 126'] Und sein freffel und pueben-stueck,
Die er mir thet vor allen,
Wir im selb auf die schaitel sein
Dreffen mit ungedulde
20 Umb sein schuelde.
Ich aber ste allein
Sicher in gotes huelde.

10.

Ich wil dem herren sagen danck
25 Umb sein gerechtikeite,
Darmit er mir halff aus dem zanck
Meins verfolgers posheite;
Die weil ich nun mein leben hon,
Wil ich des herren namen
30 Mit meim samen
Loben im höchsten thron.
Darmit bschlewst Dauid. Amen.

11.

Also wo noch ain frumer Crist
35 Wider recht umb unschuelde
Von gotlosen verfolget ist,
Der leid es mit gedulde;
Doch sein unschueld und ghrechtikeit
Er got dem herren klage,

Der wol mage
Dempfen des feinds posheit,
Dem er herzlich dancksage.

Anno salutis 1553.

Der 35 psalm kung Dauid, auch in dem thon: Ich rueff zu dir, herr Jesw Crist.

Herr, hader mit den hadrern mein;
Mit mein streiteren streite.
5 Ergrewff den spies und schilte dein
[bl. 127] Hilff mir, wan es ist zeitte.
Zuck deinen spies und schueze mich
Wider die mich thun plagen
Und thüe sagen:
10 Deiner sele pin ich
Ein hilff in diesen dagen!

2.

All die nach-stelen meiner sel
Muessen zu schanden werden;
15 Zu rueck fallen, die mir in quel
Ubel-wellen auf erden.
Sie muesen gleich wie vor dem wint
Werden wie leichte sprewer
Ungehewer,
20 Des herren engel schwint
Stos sie ins ewig fewer.

3.

Finster und schluepfrig werd ir stras
Und der engel des herren
25 Verfolg sie aus ursach. In has
Habens ir nez von ferren
Gestelet, zw verderben mich
An ursach, diese pueben
Auch anhueben

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 126' bis 128'. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs. Vergl. band 18, s. 149 bis 153.

Und meiner sel haimlich
Phraiten ein dieffe grueben.

4.

Doch muessens selber fallen drein,
5 Ir aufgestelet neze
Mües uberfallen sie allein,
Sie selb fangen zu leze.
Aber mein sel mues frewen sich
Des herren ewikleiche
10 Freudenreiche,
Seiner hilff drost ich mich,
Herr, nymant ist dir gleiche.

[bl. 127′] 5.

Den elenden eretestw,
15 Herr, aus des starcken henden
Und von seinen raubern darzw
Den armen und elenden.
Es dretten falsche zewgen on
Mit luegenhaften sachen,
20 Die mir schwachen
Ubel fuer guetes thon,
Mein sel trostlos zu machen.

6.

Und wen sie waren kranck, so zoch
25 Ich an ain sack mit schmerzen,
Demuetigt mich mit fasten hoch,
Pettet fuer sie von herzen,
Als werens mein freunt und prueder;
Ich ging drawrig da here
30 Mit begere,
Pueckt mich wie ein mueter,
Die herzlich klagen were

7.

Sie aber alle frewten sich
35 Ob meinem grosen schaden
Und rotteten sich wider mich
Die hincketen on gnaden,
Der herz nit aufricht stet zw got;
Unfersehens sie reissen

Mein sel, peyssen
Dueckisch mit hon und spot,
Mir all untrew peweissen.

8.

5 Und peissen auch ir zen zusam
Uber mich in der stillen
Mit den spoteren, so an scham
Hewchlen umb des pauch willen.
Herr, wie lang wiltw sehen zw?
10 Erette doch mein sele
[bl. 128] Aus der quele
Der jungen leben dw,
Mein drost ich zu dir stelle.

9.

15 Ich wil dir in der grosen gmein
Dancksagen, dein lob pluemen,
Wo vil velcker versamelt sein
Da wil ich dich, herr, ruemen.
Die mich an ursach hassen hie,
20 Die las sich, herr, nit frewen
In untrewen,
Uber mich wincken sie
Mit gspöt, thw sie zerstrewen.

10.

25 Wan sie trachten mit mund und hand
Nur anzw richten schaden,
Die stillen friedsamen im land
Mit ungluck zu peladen,
Und sperren auf ir maul gar weit
30 Wider mich, und den sprechen
Dise frechen:
Da, da! izunt er leit,
An im kund wir uns rechen.

11.

35 Herr, dw sichst es, darumb nit schweig
Und sey von mir nit ferre!
Wach auf, zu meim recht dich erzeig,
Sey mein drost, got und herre!
Und richte mich genediclich

Nach deiner gerechtikeite,
Das nit weite
Sich frewen uber mich
Die kinder der posheite!

5 12.

O herr, los nit sagen von mir
Mit herzen und mit zungen:
Da, da! er leit; das wolten wir;
Wir haben in verschlungen.
[bl. 128'] 10 Sie muesen sich schemen alsam
Und pald zu schanden werden
Hie auf erden
Alle, die sich an scham
Frewen meiner peschwerden.

15 13.

Mit scham und schanden muesen noch
All die pekleidet werden,
Die sich wider mich rumen doch,
Mich verachten auf erden.
20 Ruemen und frewen muesen sich,
Die mir guenen das guete
Wol pehuete,
Da recht hab phalten ich,
Und sagen wolgemuete:

25 14.

Der herre mues gelobet sein,
Der wol wil seinem knechte.
Nun sol reden die zungen mein
Von deiner guete schlechte
30 Und von deiner gerechtikeit,
Dich wil ich deglich preissen
Und mich fleissen,
Weil ich hie leb in zeit,
Dir lob, er zu peweissen.

35 15.

Der psalmist uns ain drost hie geit:
So wir in truebsal seyen,
Uns drengen die feint der warheit,
Sol wir zu got auf-schreyen,

So kumb sein gnedig hilff zu uns,
Erlosset uns alsamen
In dem namen
Jesw Cristi, seins suns,
5 Dem sey ewig lob. Amen.

Anno salutis 1553.

Das ungestuem mer. Im thon: Ich stund an ainem morgen.

Hört zw, ir werden Cristen,
Wie uns peschreiben ist
[bl. 130'] 5 Durch den ewangelisten
Luce am achten, wist!
Wie Cristus, unser herre rein,
Wol in ein schifflein drate
Und auch die jünger sein,

10 2.

Wolt faren uber mere,
Stiesen vom land das schiff.
Und als sie fueren sere,
Cristus, der herr, entschlieff,
15 Und ein groser wintwerbel kam,
Die ungestümen wellen
Deckten das schiff grawsam.

3.

Da stunden in gefare
20 Trawrig der jünger hauff,
Gungen zu Jesw dare,
Waren yn wecken auf,
Sprachen zu im: „O maister her,
Hilff uns, e wir verderben
25 In diesem jamer mer!"

4.

Da stund pald auf der herre
Und petroet dem wind

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 130 bis 131. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs.

Und dem ungstumen merre,
Und es lies ab geschwind,
Und das mer ward stil, mat und daub.
Cristus da zw in saget:
5 „Wo ist ewer gelaub“?

5.

Sie forchten sich alsander
Und wunderten sich ser
Und sprachen zu einander:
10 „Wer ist nur dieser her?!
Den er gepewt waser und wind.“
[bl. 131] Und sie im also palde
Willig gehorsam sind.

6.

15 Nun hort, ir Cristenlewte,
Was dieser text inhelt!
Das mer uns hie pedewte
Die ungestuemen welt;
Dardürch da mus wir allesant
20 Faren in diesem leben
Zw unsrem vaterlant.

7.

Das schiff, darin wir schweben
In diesem jamer-mer,
25 Dewt den gelauben eben
Nach gottes wort und ler,
Das wir vertrawen got allein,
Das er in aller note
Wöl unser helffer sein.

30 8.

Des meres ungestueme
Dewt den falschen satan,
Der uns wil stürzen ueme
Durch sein gelider schon
35 Mit anfechtung, leiden, truebsal,
Darmit er grawsam stürmet
In diesem jamertal.

9.

Wenn uns den pringt in schmerzen

Der sathan durch sein list,
Den rueffen wir von herzen:
„O herre Jesw Crist,
Hilff uns, e das verderben wir
5 In jamer und elende.
Als wir vertrawen dir.“

10.

So wir im glauben pitten,
So werden wir getröst;
10 Cristus stet in der mitten,
Von ubel uns erlôst:
[bl. 131'] Er throt dem listigen satan,
Das er uns durch sein duecke
Nit obgesigen kon.

15 11.

Zw-hant so hab wir fride
Im herzen aller maist,
Wen uns zu got peschide
Got, der heillige gaist,
20 Der uns vom vater ist gesant,
Als uns den hat verhaisen
Cristus, der welt hailant.

12.

Den danck wir im mit lobe
25 Seiner gunst und genad,
Die ebig schwebet obe
Aus seiner guete pad,
Der also trewlich für uns kempft,
Dar dürch hel, dot und dewffel
30 Riterlich wirt gedempft.

13.

Unser flaisch und das pluete
Und auch der welte not
Sich alles enden thuete
35 Durch den leiblichen dot.
Den far wir frolich allesant
Aus diesem dal elende
Dort in sein vaterlant.
Anno salutis 1528.
*

4 ? verderben. E verben.

Ein gaistlich lied im thon: Die hochsten frewd, die ich gewon.

Die hochste frewd, die ich gewon,
Ist mir zu trawern kumen,
5 Mein sünd hat mir den schaden thon
Und gottes hueld genumen,
Ist meiner sel der gröste schad,
Das ich mus meiden gottes gnad,
Geschach mir nie so laide.

10 2.

Weil ich hab prochen goz gepot,
Ligt auf mir gottes zoren,
Das gsecz drot mir den ewig dot,
Wolt, ich wer nit geporen.
15 Wo sol ich suechen hilff und drost,
Das mich los von der hele rost,
Das ich möcht selig werden?

Cristus. 3.

Cristus spricht: O mensch, nit verzag,
20 Ich pin auf erden kumen,
Das ich dem sunder helffen mag,
Nit den gerechten frumen;
Die gsunden duerffen keines arzt.

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 100 bis 101. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs. Die überschrift habe ich nach dem generalregister hinzugefügt; das datum freilich ist willkürlich gesetzt, da jeder äußere anhalt fehlt; in MG steht nur da: anno salutis 15... Das gespräch zwischen Christus und sünder im 22 bande, s. 104 bis 108 hat H. Sachs im ersten meistergesangbuche aufgeschrieben; hier, wo er ‚lengst gedichte gaistliche lieder und psalm' sammelt, finden sich gedichte aus späterer zeit.

Schaw, das in suend dw nit verharzt,
Thw pues und dich pekere!

4.

So wil ich dir die suende dein
[bl. 100'] 5 Fort hin nicht mer gedencken,
Es sol dir als verzigen sein,
Ich will dirs alles schencken;
Wan ich vergossen hab mein pluet
Dem armen sünder hie zu guet,
10 Pey got genad erworben.

Der sünder. 5.

Ach her, noch wont die suent in mir,
In meinem flaisch und pluete;
In gedancken, gmuet und pegir
15 Sich deglich regen thuete
Die vorig sunde widerumb;
O lieber herr, zu hilff mir kumb,
Das ich nit wider falle.

Cristus. 6.

20 Das crewz schick ich dir zu arzney,
Das es dem gaist helff kempfen,
Das er oblieg und auch darpey
Flaisch unde plüet müeg dempffen.
Gepet und fasten nicht versaum
25 Und las dem flaisch nicht seinen raum
Paide in werck noch worten!

7.

So wil dir got nit rechen zw
Solch sündige gedancken.
30 Der guet gaist hat auf erd kein rw
Wider die suent zu zancken;
Pis flaisch und pluet erfault im grab,
Erst kumbstw gar der sünden ab,
Pist erst recht gottes kinde.

35 **Der sünder.** 8.

O herr, erst wird ich recht getröst!
Dir wil ich mich ergeben,

*

3 Vor 4 steht durchstrichen: Der sünder.

[bl. 101] Weil dw allein mich hast erlöst,
Dir allein wil ich leben,
Dir dienen und dir danckpar sein,
Weil dw verzeichst die sünde mein
5 Um sunst aus lauter gnaden.

Cristus. 9.

Mensch, nun leb nach meim worte pur,
Lieb got in reinem glauben
Auf ert uber all creatur,
10 Des schaz las dich nit rauben.
Due auch deim nechsten alles guet
In trewer lieb, wie dir got thuet,
Den dinst lest im got gfallen.

10.

15 So wil ich nach dem jamertal
Dein leib dir wider geben,
Ledig von aller sünden qual,
Da dw solt ewig leben
Mit mir pey aller heilling schar
20 Und auch pey allen engeln gar
In meines vatters reiche,

11.

Da dw von angsicht zu angsicht
Got ewiclich wirst schawen,
25 Der frewd kein menschen-zung auspricht,
Weliche got, auf trawen!
Im himel hat perait allein
Den glaubing auserwelten sein
Dort ewiclich on ende.

30 **Der sunder.** 12.

O got, dir sey preis, er und rum,
Weil dw umb sunst aus gnaden
Durch deinen lieben sun Cristum
[bl. 101'] Mich hast zu dir geladen,
35 Das ich nach dem jamer, elent
Mit dir dort leb ewig an ent
In deinem reiche. Amen.

Anno salutis 1528.

Der ganz passion in dem thon: Maria zart zu singen.

Den passion
Johannes fron
5 Schreibt an dem achzehenden,
Spricht: Als Jesus,
Der herr Cristus,
Sein nachtmal thet volenden,
Ging er darnach
10 Uber den pach
Kidron in ainen garten
Mit seinen jüngren zu warten.
In dem Judas
Zu-kunftig was,
15 Der in veryet,
Kam und pracht mit
Der hohenpriester knechte
Mit den facklen,
Schwert und waffen
20 Als zu aim merder schlechte.

2.

Jesus west, das
Zu-kunftig was
Die pitter marter seine,
25 Sprach zu in schir:
[bl. 102] „Wen suechet ir?“

*

1 Im sechzehnten meistergesangbuche, bl. 101′ bis 108′. Nach abschrift Ernst Mummenhoffs. An diesen großen stoff wagte sich Hans Sachs noch zweimal, zuerst am 22. April 1557 = bd. 1, s. 305 bis 315 und dann am 12. April 1558 = bd. 11, s. 256 bis 311. Einzelne teile, die der dichter auch mehrmals behandelt hat, zähle ich nicht besonders auf. 5 ? Schreibt. MG Schiebt. 6 ? Spricht. MG Sprich.

Sie schriren all gemeine:
„Jesum, verstet!
Von Nasaret“.
„Ich pin es“, sprach der guetig,
5 In kuest Judas, der wuetig,
Und in darmit
In dot veryt.
Er sprach zu in:
„Der selb ich pin“.
10 Da fielens auf die erden.
Als der arg hawff
Stund wider auff,
Wolt nicht pekeret werden,

3.

15 Jesus sprach (sich!):
„So ir suecht mich,
So last die gen im friede!“
Pald fielens an
Den herren fron,
20 Die schwer gfencknus er liede.
Petrus auszueg
Sein schwert, [er] schlueg
Des hohen priesters knechte
Ein ore ab, das rechte,
25 Und Jesus do
Sprach zu Petro:
„Steck ein dein schwert
In sein schaid wert!
Sol ich nit trincken eben
30 Den kelich spat,
Welchen mir hat
Der himlisch vater geben?“

[bl. 102'] 4.

Und der hauptman
35 Nam Jesum an,
Furten in hart gepunden
Hin zu Annas,
Welcher Cayphas
Schweher war zu den stunden,
40 Welcher den hat

Geben den rat,
Pesser wer, ain mensch stuerbe,
Wen das ganz volck verduerbe.
Weil er das jar
5 Hoch-priester war,
Er die wort ret
Als ein prophet
Durch den heiligen gaiste.
Petrus und der
10 Ander jünger
Dem heren auch nach-raiste.

5.

Johannes fein
Pracht Petrum nein
15 In des pischofs palaste.
Petrum in laid
Rett an ain maid:
„Dw pist ein jünger faste."
Er sprach gericht:
20 „Ich pin es nicht."
In fragten auch die knechte;
Er aber laugnet schlechte.
Zu im darnach
Ein ander sprach:
25 „Ich habe dich
[bl. 103] Warhafticlich
In dem garten gesehen."
Er lawgnet ser
Ye lenger mer,
30 Der hahn fing an zw krehen.

6.

Jesum vurpas
Priester Annas
Umb seine junger fraget
35 Und umb sein ler.
Jesus mit er
Zumb hohenpriester saget:
„Ich hab gelert
Ganz unferkert
40 Öffenlich in dem thempel,

In der schuel mit exempel,
Da die ganz schar
Peysamen war.
Im winckel ich
5 Nie lert haimlich.
Was darfstw mich den fragen?
Frag die mich hon
Gehort voran,
Die werden dirs wol sagen!“

10 7.

Als Jesus het
Die wort gerett,
Des hohen priesters knechte
Gab im schwerleich
15 Ein packenstreich
Und sprach zu Jesw schlechte:
„Soltw also
Antworten do
Dem hohenpriester eben?“
[bl. 103'] 20 Jesus det antwort geben:
„Hab ich uebel
Geredet, hel
Peweis das frey,
Das unrecht sey.
25 Det aber ich recht sagen
Die ganz warheit
Nach pillikeit,
Warumb thuestu mich schlagen?“

8.

30 Nach dem Annas
In sent vurpas
Zw Cayipham gepunden.
Da in die knecht
Haben geschmecht,
35 Geschlagen zu den stunden
Mit packenstreich:
„Weisag geleich,
Criste, wer hat dich schlagen?“
Als es pegund zu dagen,
40 Sich der ganz rat

Versamelt hat,
All schrift-gelert,
Priester verkert.
Jesum pracht man mit gfere
5 Und fragten in
Durch listig sin,
Ob er doch Cristus were.

9.

Jesus an schewch
10 Sprach: „Sag ichs euch,
Ir glaubt nit meiner predig.
[bl. 104] Frag ich mit sit,
Ir antwort nit
Und last mich auch nit ledig.
15 Des menschen sun
Wirt sizen nun
Zw gottes rechter hande.“
Da sprachen sie alsande:
„Pistw den der?“
20 Da antwort er:
„Du sags, den ich
Pin es warlich.“
Sie aber sprachen runde:
„Was durff wir fort
25 Zeugnus, die wort
Her wir aus seinem munde.“

10.

Und der ganz hauff
Der stund frue auff,
30 In zu Pilato fueret;
Stunden heraus
Vor dem richthaws,
Das sie kain unrains rüeret.
Pilatus kam,
35 Fragt sie alsam,
Was sye hatten zu sagen.
Sie thetten in verclagen,
Er het gelert,
Das volck verkert
40 Und dem kaiser

Den zinste her
Verpotten het zu geben.
Pilatus fragt:
„Pistw ersagt
5 Der Juden künig eben?“

[bl. 104'] 11.

Jesus sprach gleich:
„Es ist mein reich
Gar nit von dieser erden,
10 Sunst wuerden mein
Diener allein
Mich wol eretten werden.“
Pilatus sprach:
„So pist dem nach
15 Ein kunig? man verstete.“
„Ja, dw hast es gerete.“
Da sprach Jesus,
Der herr Cristus:
„Ein kunig pin
20 Ich, kumen in
Diese welt her geporen,
Das ich die zeit
Von der warheit
Geb zewgnus auserkoren.“

25 12.

Pilatus sprach:
„Ich find kein sach,
Darumb er detet werde.“
Schickt in nach dem
30 An Herodem,
Der in sach mit pegerde,
Hoft, an der stat
Ein wunderthat
Von dem herren zu sehen.
35 Jesus thet nichsen jehen,
Was er in fragt.
Hart in verclagt
Der Jueden schar.
Verspotet war
40 Jesus fuer ainen thoren

[bl. 105] Und sendet in
Pilato hin,
Sint paid versunet woren.

13.

5 Pilatus aus
Ging vurs richthaus
Und sprach zun Juden eben:
„Ir habt gwonheit,
Auf oster-zeit
10 Ainen ledig zu geben.
Wolt ir Jesum?“
Die Juden thum
Schriren mit diesem hine:
„Crewzige, crewzig ine!
15 Las uns mit nam
Den Barrabam!“
Dieser aber
War ain morder.
Pilatus sprach der masen:
20 „Jesum ich den
Wil zuechtigen,
Danach wil ledig lasen.“

14.

Pilatus der
25 Nam Jesum her,
Lies in gaislen da foren.
Die krieges knecht
Machten im schlecht
Ein kron von scharpfen doren,
30 Seztens im auf
Und schlugen drauff.
Ein alt purpur-gewande
Legtens im an zu-hande,
Sprachen in spot:
35 „Nun grues dich got,
[bl. 105'] Dw Juden-kung!“
Spotlicher ding
Ir knie sie vor im puegen,
Spruezten im an
40 Sein antliz fron,

Mit packen-straich in schluegen.

15.

Pilatus num
Und fuert Jesum
5 Heraus zum volck und saget:
„Kein schueld find ich
An im warlich,
Darin ir in verclaget.“
Da stund Jesus,
10 Der herr Cristus,
Gegaiselt und gekrönet,
Verspotet und verhönet
Im purpur-kleid.
Das volck aus neid
15 Schray lauter stim:
„Nur hin mit im!
Creuzigt mus er verderben!
Er macht sich nun
Ain gottes sun,
20 Nach dem gsez mus er sterben.“

16.

Als dise wort
Pilatus hort,
Da forcht er sich nit kleine
25 Und fuert Jesum
Auch widerumb
In das richt-haus hineine,
Sprach zu Jesw:
[bl. 106] „Von wan pistw?“
30 Jesus kain antwort gabe.
Sich wundert ser darabe
Pilatus, spricht:
„Warumb redtst nicht?
Weil macht hab ich
35 Zu detten dich
Oder lassen zu leben.“
„Kein walt, sprach er,
Hastw nicht, wer

*

38 MG schreibt den vers doppelt.

Dir nit von oben geben.“

17.

Auf diese wort
Pilatus fort
5 Doch Jesum los zu geben.
Das volck ungestuem
Schray widerum:
„Wirstu den lassen leben,
    Kein freunt pistu
10 Des kaisers wue.
Wer sich zum kunig machte,
Der ist ins kaisers achte.“
Als Pilatus
Hort den peschlues,
15 Zu-hant er num
Und fuert Jesum
Hin in das richthaus wider
Und sezet sich
Sam trawriclich
20 Auf den gerichtstuel nider.

18.

Und pald darnach
(bl. 166') Zun Jueden sprach:
„Schaut euren kunig one!“
25 Sie schriren hin:
„Nun crewzig in,
Das er wart abgethone!“
    Er sprach: „Sol ich
Crewzing schmechlich
30 Den euren kunig pider?“
Das volck schray lawt hin wider:
„Wir haben kein
Kunig, allein
Nur den kaiser.“
35 Das weib schickt her
Pilati in unmuete:
„Hab am gericht
Zu schaffen nicht
Mit dem unschuelding pluete!“

19.

Pilatus hies,
Im pringen lies
Ein peck mit wasser dare
5 Und wusch sein hent
Und sich pald went
Zum volck, sprach offenpare:
„Schawt, ich wil sein
Unschuldig, rein
10 An dieses menschen pluette."
Das volck aus neides mute
Das schrir noch me:
„Sein pluet ge
Uber uns schwind
15 Und unser kind
Alhie auf diser erden!"
Erst gab er in
[bl. 107] Jesum dahin,
Das er solt crewzig[t] werden.

20 20.

Da namens an
Den herren fran,
Sein purpur abzuege,
Sein aigen klaid
25 Man im anleid,
Sein creuz er im selb truege.
Nachfolgt die meng
Mit grosem dreng,
Auch vil der frumen frawen.
30 Jesus der thet umbschawen,
Sprach: „Waint trawrich
Nit uber mich,
Sunder weint schwint
Ubr eure kind!
35 Man wirt noch selig sagen
Pald alle weib,
Welicher leib
Auf ert kain fruecht hat tragen."

*

10 ? pluette. MG luette.

21.

Als sie nun in
Prachten aus hin.
Wart er ans creuz geschmite.
5 Und zwen poswicht
Wurden gericht,
Jesus hing in der mite
Und sprach aus lieb:
„Vater, vergieb,
10 Rech in nicht zu ir schuelde."
Er lied auch mit geduelde.
Das die kriegs-knecht
Auch dailten schlecht
Sein klaider plos,
15 Warffen das los
Uber sein rock. Sein thitel
Der hies Jesus
Nasarenus,
Der Jueden kung an mitel.

20 22.

Als Jesus sach
Sein mueter, sprach:
„Schaw, weib, das ist dein sune,"
Und zum junger:
25 „Schaw dein mueter!"
Der ain schacher sprach nune:
„Pistw aus got,
Hilff uns aus not!"
Und spotet darmit seine;
30 In straft und sprach der eine:
„Dieser unschueld
Leid mit gedueld;
Umb unser sund
Wir leiden duend!
35 Her, pedenck mein mit fleisse!"
Jesus sprach fein:
„Hewt wirstw sein
Pey mir im paradeisse."

23.

40 Umb die sechst stund

Ym land kam rund
Ein finsternus an massen.
Cristus in not
Schray: O mein got,
5 Warumb hast mich verlassen?"
Da spotet sein
[bl. 108] Das volck gemein:
„Dw welst prochen den thempel
Und pawen zum exempel
10 Uber drey tag,
Pfůg dich der sag!
Pist gottes sun,
Steig vom creuz nun!
Wirt dir gelaubt von allen."
15 Der himel-fuerst
Der schray: „Mich duerst",
Da drenckt man in mit gallen.

24.

Jesus darnach
20 Sprach dotlich schwach:
„Es ist alles vol-lendte"
Und schray: „Vater,
Mein gaiste her
Empfelch ich in dein hende."
25 Und pald verschied.
Also erlied
Den dod vur unser schuelde
Uns zu erlangen huelde.
Des lebens puech
30 Vom ewing fluech
Und hele pant.
Diesen heilant
Hat uns der vater geben,
Das wir mit got
35 Durch seinen dot
Dort ymer ebig leben.

25.

Esaias,
[bl. 108'] Der prophet, das
40 Uns clerlichen thuet sagen,

Spricht: der gerecht,
Mein trewer knecht,
Vur uns ist worden gschlagen.
In seiner wund
5 Sein wir gesund
All unser misetate
Er fuer uns tragen hate.
Unser kranckheit
Hat er die zeit
10 Gemachet hail.
Himlisch erbthail
Hab wir in seinem namen.
Des sey lob, er
Dem heilant her,
15 Ymer ewig sprecht amen!

Anno salutis 1543, am 7 tag Juni.

Clagred dreyer hantwercksmenner.

Eins mals spaciert ich hin und her
Uber den marckt, on als geuer
Hört ich drey reden von der sach.
5 Ich schlich hinzu haimlich und gmach,
Wolt auch zu-hören jrer sag,
Was sy hetten für ain ratschlag.

Der erst man.

Der erst der sprach: „Ich leid groß not,
10 Im hauß hab ich kain bissen brodt
Mein hantwerck leit darnieder gar.
Das hat geweret etlich jar,
Unnd hab ein-gebüst gut und hab,
Das ich schir gee am betel-stab.
15 So ich yetz mach mit mein gesind
Ein arweyt lustig, rund und gschwind
Und lauff damit zu eym kauffman,
Der weißt dann, das ich gelt muß han,
So dringt und zwingt er mich so arck,
20 Bis er saugt auß den bein das marck.
Beck, metzger wöln bezalet sein,
Deß-gleichen die ehalten mein.

*

1 Vorlage: Bl. 82 der früher Xylographica nr. 13 bezeichneten sammlung altdeutscher holzschnitte, jetzt dem herzogl. kupferstichkabinett in Gotha gehörig: Clagred dreyer Hantwercks Menner, So sich beclagen | jrer beschwerungen der Weiber vnd hantwercks. || Darunter ein großer, gleichzeitig kolorierter holzschnitt, der drei männer zeigt, die auf der straße zusammenstehen und sich unterhalten. Der dichter mit pelzschaube bekleidet tritt, die hände auf dem rücken, auf sie zu. || Darunter das gedicht in drei spalten. | — Am schlusse: Anthony Formschneyder zů Augspurg. 11 Vorlage: leüt. 20 Vorlage: mrack.

So ich dann rechne den gewin.
So geht die haupt-sum gar dahin.
Das ich waiß weder ein noch auß
Und muß auch gar lassen von hauß.
5 Derhalb so rath. wo ich soll nauß!-

[2. spalte]

Der ander man.

Der ander man hinwider sprach:
-Ich leid noch grösser ungemach
Inn meinem hantwerck und gewerb.
10 Das wirdt mir layder saur und herb.
Und muß darbey groß armut dulden
Und bin behafft mit grossen schulden.
Und kan schier inn der stat nit pleiben.
So thůnd mich die schuldiger treyben.
15 Das macht. ich hab ain weib. ist faul.
Vernascht. vertrogen ist jr maul:
Darzů kan sy nit halten hauß.
Ist was darinn. sy tregts darauß.
Tischtücher. schüssel. kandel. teller
20 Versetzt sy inn die wein-keller.
Fült sich. das sy wirdt vol und starck:
Und so sy kumbt vom klapper-marck.
Hat sy das kraut am marckt vergessen.
So muß man erst vom jar-koch essen.
25 Das machet mich dann wercklоß sehr.
Das ich forthin dann nimmer mehr
Kan kumen auß der not und pein.
Noch muß die schuld stetz mein sein.
Derhalb was ich euch hab gesagt.
30 Das sey euch baidn in drewen clagt.-

[3. spalte]

Der dritt man.

-Ach. lieben freund. nach ewrem sagen
So het ich noch vil mehr zů klagen.
Dann ewer kainer. Weil aber gott
35 Uns gschaffen hat zů angst und not.
Derhalb sol wir nit drinn verzagen,
Sunder das kreütz jm helffen tragen,
Das er uns auff-legt alle zeit

*

20 Vorl.: kell.

Inn angst und widerwertikait.
Wann er het gwöllt auff diser erden,
Het er uns auch wol reich lon werden.
Das etwan brecht schaden und quel
5 Dort ewigklichen unser seel
Inn schand, schaden und veruolgung,
Inn kranckhait, leyden, anfechtung,
Inn hunger, kummer, angst und not
Do müß wir essen unser brot.
10 Drumb seyt mit solchen worten still!
Das als ist sein götlicher will,
Das er den menschen hie auff erden
Behüt vor sünden und geuerden,
Das er durch den leiplichen todt
15 Von dém leben auf-steig zû gott,
Da er dann hat ewiges leben.
Das wöll uns Christus allen geben!"

Die einzeldrucke
der werke des Hans Sachs in chronologischer folge
nach der zeit ihrer abfassung.

Zugrunde gelegt habe ich Emil Wellers Hans Sachsbibliographie, die er i. j. 1868 in der vaterstadt des dichters unter dem titel erscheinen ließ: Der volksdichter Hans Sachs und seine dichtungen. Die dankbarkeit, die ich ihm schulde, glaube ich nicht besser beweisen zu können, als daß ich in einer zusammenstellung angebe, wo eine nummer Wellers jetzt zu finden ist.

Johannes Bolte versäumte nie, auf seinen forschungsreisen auch nach Sachsianis auszuschauen und teilte mir in seiner bekannten selbstlosen weise seine ausbeute mit; Arthur Kopp überließ mir für diese veröffentlichung seinen zettelkatalog, den er sich nach den schätzen der Königlichen bibliothek in Berlin angelegt und in Nürnberg und München vervollständigt hatte.

Enr. 1. a. Von der Lieb || Großer holzschnitt || Ich bin genant der liebe streit | Sag von der liebe wun̄ vnd freyt | Darzu von schmertz vnd trawrickeit | So in der lieb verporgen leit. | — Am ende: Wolffgang Formschneider.

o. o. [Nürnberg] u. j. 8 bl., bez. abiij, rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt [von W. Resch?] stellt den dichter neben einer quelle liegend dar; er schaut horchend nach dem alten und dem ritter, die sich unter bäumen unterhalten. Über ihnen fliegt der greif, der der frau des ritters eben das haupt abgerissen hat. Dieses liegt zu füßen der beiden in unterhaltung begriffenen männer. Anfang: »EIns mals was mir mein weil gar lang« = bd. 3, s. 406 vom 1. Mai 1515.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Yg 9282. — Germ. mus. Scheurlsche bibl. 407/415. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelbd. nr. 22.

b. Von der Lieb. || Großer holzschnitt || Ich bin genant der liebe streyt | Sag vō der lybe wun̄ vn̄ freyt | Dar zu vō schmertz vn̄ trawrikeyt | So ynn der Lieb verborgen leyt. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrenberg durch Hanns Wandereisen.

o. j. 3 bl. 4. Der titelholzschnitt stimmt genau mit dem in a. überein; nur ist er blasser. Der text ist in zwei spalten gedruckt. Anfang: »Eyns mals wz mir mein weyl gar lang«.

Exemplare in Berlin, Yg 9281. — Germ. mus., nr. 5415 b.

c. Eyn Schön ge- | sprech von der Lieb / darin jr | art vnd eygenschafft / für- | gebildet wirdt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am schlusse: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. j. 8 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt drei männer dar, die unter bäumen ausruhen. Darüber schwebt ein greif mit dem rumpfe eines weibes, deren kopf am boden liegt. »EIns mals war mir meyn weyl gar lang«.

Exemplar in Maltzahns deutschem bücherschatze, 1. abthlg. nr. 67.

Enr. 2. a. Ein kleglich lied / von | eines Fůrsten tochter vnd einem | Jůngling / die von lieb wegen | beyde jr leben haben verlo- | ren. Vnd ist in Fraw | Eren thon zů sin- | gen. | ¶ Noch zwey hůbsche lieder / | hynden hynan gesetzt. || Holzschnitt || — Am ende: ¶ Hans Guldenmundt.

o. j. 8 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Gismonda dar, wie sie auf der bettstatt sitzt und das goldene gefäß hält, in dem das herz ihres geliebten ihr gebracht worden ist, während Concretus, ihr vater, klagend am boden liegt. 1. »EIn Bůch Cento Nouella heyst« = MG 1, bl. 57. 1516.

Exemplar in Weimar (Mones anz. 1839. 8, 365 nr. 75).

b. Ein kleglich Lied / Von ei- | nes Fůrsten Tochter vnd einem Jůng- | ling / Die von liebe wegen beyde jr | leben haben verloren. Vnd ist | in Fraw Ehren thon | zu singen. | Ein ander hůsch [so] Lied / | Kein trost auff erdt ich | haben mag. | Noch ein lied / Ein brauns | Meidlein sagt mir freundt- | lich zu / etc. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrberg [so] durch Friderich Gutknecht.

o. j. 8 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. 1. »Ein Buch Cento Nouella heist« 2. (bl. 7) Ein ander Lied. Kein trost auff erd ich haben mag, als offt der tag, mir kompt ja zu bedrachten, daran dein schon̊ mich hat behafft mit solcher krafft, das ich allein thu achten, nicht sey dein gleich, in disem Reich, mit solchem lob gezieret, zůchtig darbey, vnd tugent frey, Ehrlichen schon̊ gezieret . . . . drei 12z. str. 3. (bl. 7') Ein ander Lied. Ein brauns meidlein sagt mir freundlich zu, wie sie mich liebt im hertzen, Wie wol es nicht dergleichen thut, als solt ich mit jm schertzen, hat wol sein fug, brauns Meidlein klug . . . . drei 8z. str.

Exemplar in Berlin, Yd 8461.

c. Ein kleglich Lied / von ei- | nes Fůrsten tochter vnd einem Jůng- | ling / die von liebe wegen beide jr leben | haben verloren. Vnd ist in | Fraw ehren thon | zu singen. | Ein ander hůbsch Lied / Kein trost | auff erdt ich haben mag. | Noch ein Lied / Ein brauns Meid- | lein sagt mir freundlich zu || Holzschnitt || — Am ende: Gedrůckt zu Nůrnberg durch Friderich Gutknecht.

o. j. 8 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. Exemplar in Berlin, Yd 8462.

d. Ein kleglich Lied von eyner Fůrsten tochter vnd einem jůngling . . . Ein ander hůbsch Lied: Kein Trost . . . Noch ein Lied: Ein brauns Meidlein . . . Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch Valentin Newber.

o. j. 8 bl. 8. Hagens bücherschatz nr. 944.

e. Ein kleglich Lied / | Von eines Fůrsten Tochter vnnd | einem Jüngling / die von Liebe wegen | beyde jhr leben haben verloren. Vnd | ist in Fraw Ehren thon zu | sinngen. | Ein ander hůbsch Lied / Kein trost auff | Erd ich haben mag. || Holzschnitt || Noch ein Lied / Ein brauns Meidlein sagt | mir freundtlich / etc. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Valentin Fuhrmann.

o. j. 8 bl., rücks. des letzten leer. 8. Exemplar in Berlin, Yd 8468.

f. Ein fchôns Lied / | vonn des Fůrsten Tancredi | Tochter / Sigissmunda genandt / | vnd eins Hertzogen Son. | In Frawen ehren thon zusingen. || Holzschnitt || — Am ende: Getruckt zu Augspurg / durch Michaël Manger.

o. j. 8 bl. 8: »Ein Buch Cento Nouella heist«. Exemplar in Berlin, Yd 8470.

g. Ein schôn lied / von deß Fůr- | sten Tancredi Tochter | Sigifmunda genandt | Vnd eines Hertzogen Sun | Vnd ist jm | Fraw ehren thon / zu singen. | Ein ander schôn Lied / So wůnfch ich jr ein gute nacht. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Straubing / durch Hanfen Burger.

o. j. 7 bl., rückseite des ersten, vorletzten und letztes leer. 8. »Ain Buch Cento Nouello heißt« Exemplar in Berlin, Yd 7831, 73.

Enr. 3. a. ¶ Ein new Lied / Von | eines Ritters Tochter / der jr Bůl an | jren armen starb / nach laut eines | wunderlichen Traums. | Vnd ist in Fraw Eeren thon zů singen. | ¶ Noch zwey hůbsche Lieder / Das Erst / | Mag ich hertzlieb bey dir han gunst. | Das Ander / Das hůrn hůrn sind | vnd wôllens nit sein / das wil | mich schellig machen. || Holzschnitt || — Am ende: Gedrůckt durch Hans | Guldenmundt.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt: Die tochter hebt im jammer die hände gefaltet empor, ihr liebster eben gestorben, liegt neben ihr. Vor der gruppe steht ein hirsch. a. »IN Cento Nouella man list« = MG 1, bl. 66. Exemplar in Weimar (s. Mones anzeiger 1839. 8, 366, 82).

Enr. 3. b. Ein new Lied / võ | aines Ritters Tochter / der | jr Buhl an jren Arm̃en / | nach laut aines wunder- | barlichen Trawms. | Noch zway hůpsche Lieder: | Das Erst: | Mag ich Hertzlieb bey dir han gunst. | Das Ander: | Daß Hurñ Hurñ sein | vnd wőllens nit ꝛc. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Augspurg / | durch Mattheum Francken.

o. j. 8 bl. 8. Der titelholzschnitt: Ein ritter hingestreckt, den kopf auf dem schoß einer jungfrau. »IN Cento Nouella man lißt«.. 13 strophen.

Maltzahns bücherschatz I, nr. 535.

c. Ein new Lied / von eynes | Ritters Tochter / der jr Bul an jren armen | starb / nach laut eynes wunderlichen | Traums. Vnd ist in Fraw ehren | thon zu singen. | Ein ander Lied / Mag jch | hertzlieb bey dir han gunst / ꝛc. || Holzschnitt ||

o. o. und j. 8 bl., rücks. des ersten leer. 8. Das zum bogen gehörige letzte blatt mit dem druckvermerk [Nürnberg, V. Neuber] ist abgerissen. Anfang: »In Cento Nouella man list«. Bl. 7': »Mag jch hertz lieb bey dir han gunst«

Exemplar in Berlin, Yd 8472.

d. Ein new Lied / vonn eynes | Ritters Tochter / der jhr Bul an jhren armen | starb / nach laut eynes Wunderlichen | Trawms. Vnd ist in Fraw ehren | thon zu singen. | Ein ander Liedt / Mag ich | hertz lieb bey dir han gunst / ꝛc. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / durch Valentin Neuber.

o. j. 8 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. Exemplar in Berlin, Yd 8475.

e. Ein new Lied / | Von eines Ritters Tochter / | Der jhr Bul an jhren Armen starb / | nach laut eines wunderlichen Traumes. | Vnnd ist in Frawen Ehren | Thon zu singen. | Ein ander Lied / Mag ich Hertzlieb | bey dir han Gunst. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg, bei Valentin Fuhrmann.

o. j. 8 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. Exemplar in Berlin, Yd 8479.

Enr. 4. a. (C o n s t a n c i a und Gerbino im frawen erenton des Erenpoten.) — Am ende: ¶ Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. j. 6 bl., rückseite des ersten höchst wahrscheinlich und des letzten

leer. 8. Anfang: »MAn list in Cento Nouella« = MG 1, bl. 62. 1516. Sieh Fabeln und schwänke, bd. 3, s. 24.

Exemplar in Weimar, wo das titelblatt fehlt (Mones anz. 8, 365 nr. 75).

b. Ein newes Lied / von | einer ermördten Junckfrawen | die eins Heydnischen Königs | Tochter was / vnd von eines | Königs sun in Cecilia. In Frawen Eeren thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedrückt zů Nůrnberg durch | Hans Guldenmundt.

o. j. 6 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den angriff des schiffes dar, in dem Gerbino, gegen das schiff, in dem Constanzia sich befindet. Ihr wird soeben die kehle durchschnitten. Anfang: »MAn list in Cento Nouella«

Exemplar in Zwickau XXX, V, 22 (23).

c. Ein newes Lied / | von einer ermorten Jung- | frawen / die eines Heydnifchen Künigs | Tochter was / Vnd von eines Kü- | nigs Sohn inn Cecilia. Inn | Frawen Ehrn thon | zu singen. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Valentin Newber.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten, vorletzten und letztes leer. 8. »Man list inn Cento Nouella« Exemplar in Berlin, Yd 8484.

d. Ein new lied von | eyner ermördten Jungk- | frawen / die eynes Heydnifchen Königs | Tochter was / vnd von eines Königs | son in Cecilia. In frawen ehren | thon zu singen. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch Valentin Neuber.

o. j. 7 bl., rücks. des ersten leer. 8. Exemplar in Berlin, Yd 8485.

e. Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen / die eines Heydnischen Königs tochter was / vnd von eines Königs Sun in Cicilia, In fraw ehrenthon zu singen. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. j. (ungef. 1555). 8 bl. 8. Exemplar nach Weller in Berlin, dort aber nicht auffindbar.

f. Ein newes Lied, von einer ermördten Jungkfrawen, die eines Heydnifchen Königs Tochter was: Vnd von eines Königs Sone in Sycilia. In Frawen Ehren Thon zu singen. — Am ende: Augspurg, Michael Manger.

o. j. (ungef. 1570). 8 bl. 8. Mit titelholzschnitt. T. O. Weigel, Catalog 1867. nr. 677.

Enr. 5. Fraw Keuscheyt jch genēnet bin | Ein vertribene Kü-

nigin / | Deß sitz jch hie in der wûstin | Mit trawring hertz / gemût / vnd sinn / | Trostloß / ellent fûr hin vnnd hin || Großer holzschnitt || — Am ende: Im Achtzehenden jar gemacht / | Im vierundzwentzigsten in truck bracht. | H S S |

o. o. (Nürnberg) 8 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt die Keuschheit an einem brunnen sitzend dar; vor ihr liegt ‚ein zerbrochne kron, ein brochner zepter, helm und schildt'. Anfang: »EIn mal da gieng jch in den meyen« = bd. 3, s. 282 vom 4. Mai 1518.

Exemplare in Berlin, Yg 8221. — Breslau, K. b. — Zwickau XXIV, 10, 15, (19). Sieh Panzer, annalen nr. 2578. Will-Nopitsch VIII, s. 8.

Enr. 6. a. Die Wittenbergisch Nachtigall | Die man yetz hōret vberall. || Großer holzschnitt || Ich sage euch / wa dise schweygē / so werden die stein schreyē Luce. 19. | — Am ende: Christus amator | Papa peccator.

12 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der große titelholzschnitt zeigt die nachtigall, freilich in übernatürlicher größe auf einem baume in der mitte, der hellen sonne entgegen gewendet, während der mond hinter ihr beschattet am himmel steht. Unter dem baume sieht man den löwen und vor ihm schafe, an denen schlangen saugen. Hinter dem löwen stehen wölfe, den schafen feindlich gegenüber, auf die hinter dem baume hervor anderes wildes getier zustürmt. Im hintergrunde horchen schafe dem auf einem felsen stehenden gotteslamme zu. Facsimiliert in Robert Koenigs Deutscher litteraturgeschichte. Bielefeld und Leipzig 1899. Band 1, s. 246, beilage nr. 49. Die zweite und dritte seite enthält die prosavorrede (bd. 22, s. 3) des Johannes Sachs Schûchmacher. — Anfang: »WAcht auff es nahent gen dem tag« = bd. 6, s. 368 vom 8. Juli 1523.

Exemplare in Berlin, Yg 9404. München, 176 d, nr. 55. Zwickau XII, 8, 2 nr. 18.

b. Die Wittenbergifch Nachtigall | Die man yetz hôret überall. || Holzschnitt || Ich sage euch / wa dife schweygē / so werdē die stayn schreyen Luce (ohne punkt) 19. | — Am ende: Christus amator. | Papa peccator.

o. o. und j. (Nürnberg 1523) 12 bl., rückseite des letzten leer. Der holzschnitt wie bei a. Auf der zweiten seite beginnt die vorrede des Johannes Sachs, schuchmacher, und endet auf der dritten seite unten. — Anfang: »WAcht auff es nahent gen dem tag«.

Exemplare in Berlin, Yg 9401. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 2. — Nürnberg, Solg. 2, 883. — Wien.

c. Die Wittembergifch nachtigall | Die man yetz höret vberall. || Großer holzschnitt || Ich sage ewch / wo dise

sweygen / so werdē die stein schreyen. luce. xix. |
— Am ende: Christus amator | Papa peccator.

14 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 4. Der titelholzschnitt bietet dieselbe darstellung wie bei nr. a, aber von anderem schnitt. Auf der dritten und vierten seite prosavorrede des Johannes Sachs schůmacher. — Anfang: »Wacht auff es nahent gen dem tag«.

Exemplare in Augsburg, stadtbibl. — Berlin, Yg 9402. — Brit. mus. M. T. $\frac{2220}{1}$ — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 6. — München, 176 d, nr. 54. — Weimar. — Wien (lage C fehlt). — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 1. (Koennecke s. 94).

d. Die Wittember | gifch nachtigall | Die man yetz | hőret vberall: | Ich sage eüch / wo dife schweygen / so | werden die stain schreyen Luce. xix. | Mit titeleinfassung. | — Am ende: Christus amator | Papa peccator. | ¶ Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt | Zwickaw durch Jőrg Gastel.

o. j. 14 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 4. Die titeleinfassung zeigt oben zwei engel, die je einen delphin am zügel führen, unten zwei sphinxe, an deren brüsten je ein faun saugt und von deren rücken ein engel herabspringt. Mit der prosavorrede des Johannes Sachs Schůchmacher beginnt die 3. seite; das spruchgedicht beginnt in der mitte der 5. seite: »WAcht auff es nahendt gen dem tag«.

Exemplar in Berlin, Yg 9406. — Brit. mus. 390 b. h. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 8. — Germ. mus., Inc. 18629. — Göttingen, Poet. germ. 2535. — München, 176 d, nr. 55a und 56.

e. Die Wittenbergifch Nachtigall | Die mann yetzt hőret vberall. || Holzschnitt || Ich sage euch / wo dife schweigen / so werden die | stein schreien. Luce. 19. | Gedruckt tzu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar. |
— Am ende: Chistus [so] amator | Papa peccator

o. j. 12 bl., rückseite des letzten leer. 4. Das titelbild ist neu geschnitten und verändert. Exemplare in Berlin, Yg 9403. — Breslau, stbibl. 4° K. 50³/₄ und 4° N 438. — Dorpat, incunabelnslg. des barons Karl v. Liphart. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 10 und E. 225, 9. — Göttingen, P. G. 2535. — Heidelberg. — Wolfenbüttel.

f. Schutzrede. | yedem Christen wol zu wissen. | Wyder das falfch anklagen / der Papisten | vnd Münche. Welcher titel du am nach | geenden blat verzeichnet fyndest. | Item | Die Wittembergifche | Nachtgall. | Rückseite des titels: Symon Reüter | Von der pfaffen Ehe. | Item | Georg Schönichen zu Eylenburg | an etlich der vniuersitet zu Leyptz. | Item | Die Wit-

tenbergifche Nachtgall | Vor yedem bůchlin fyndestu | seyn gantzen jnnhalt. | — Am ende: Christus amator | Papa peccator.

37 bl., wovon bl. 25 rückseite bis zum ende auf die wittenb. nachtig. entfallen. 4. Exemplare in Berlin, Cu 3598. München, Polem. 3341 . 35 acc.

Enr. 7. a. Difputation zwifchen einem Chorherren | vnd Schuchmacher dariñ das wort | gottes vnnd ein recht Christlich | wesen verfochten würdt. | Hanns Sachs. | MDXXiiij. || Holzschnitt || Ich sage euch / wo dife schweygen / so werdē die stein schreyen. luce. 19. | — Am ende: MDXXiiij. | Philip. 3. | Ir bauch ir got.

o. o. 12 bl., rücks. des ersten und letztes leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den schuhmacher dar, wie er dem chorherrn ein paar pantoffeln bringt. Hinter dem chorherrn steht die köchin. Abgedr.: band 22, s. 6 bis 33.

Exemplare in Bamberg. — Berlin, Cu 8953. — Germ. mus., nr. — Jena, Bud. Theol. 157, 13. — Nürnberg, stbibl., Nor. 214. — Wolfenbüttel (Koennecke s. 94).

b. Difputation zwifchē .... würt. | Hanns Sachs. | MDXXiiij || Holzschnitt || Ich sage euch / wo dife sweigen / so werdē die stein schreyen. luce 19. | — Am ende: MDxxiiij. Ciij | Paulus | Ir Bauch jr got.

o. o. 12 bl., rücks. des ersten und letztes leer. 4. Exemplare in Augsburg. — Berlin, Cu 8954. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 14. — Germ mus., nr. 5408. — Gotha, Theol. 4, 564c. — München, univ.-bibl. DD. 214. 4. — Nürnberg, Solg. 2, 761 f. — Wien. — Wolfenbüttel.

Aus derselben druckerei ungefähr gleichzeitig mit a. Bild und typen in beiden exemplaren genau dieselben. Aber durchgängig kleine unterschiede: zwischen zwischē, Hans Hanns, Kechin Kech. und dergl. a. ist etwas weitläufiger gedruckt, sodaß von der rückseite des elften blattes dort noch der größere teil bedruckt ist, während b. die vorderseite des elften blattes nicht ganz füllt und die rückseite leer läßt.

c. Difputacion zwifchen ainem Chor | herrenn vnnd Schůchmacher | dariñ das wort gottes vnd ein recht Crist | lich wesen verfochtten wirtt. | Hanns Sachs. | MDXXiiij. || Holzschnitt || Ich sag euch / wa dise schweigē / so werdē die stein schreiē. lu. 19 | — Am ende: Paulus | Ir bauch ir gott. | MDXXiiij.

o. o. 12 bl., rückseite des ersten und letztes leer. 4. Exemplare in Berlin, Cu 8955. — Heidelberg, G. 5574. — München. — Nürnberg,

Enr. 7. d. Disputatio zwischen eynem Chor | herren vnd Schuchmacher / darinn das wort | Gottis / vnd ein recht Christlich | wesen verfochten wirt. | Hans Sachs. || Holzschnitt || Ich sage euch / wo dise schweygen / so werden die | stein schreyen. Luce. 19. | Gedruckt tzu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar. | — Am ende: Paulus | Ir bauch ir Gott. | Ciij

o. j. 12 bl., rücks. des 11. und das 12. blatt leer. 4. Der titelholzschnitt stimmt nur in der anlage und der gruppierung der personen mit a. b. c. überein, die zeichnung ist im einzelnen gegenüber der ursprünglichen selbständiger als bei c. Statt Aiij hat das dritte blatt die signatur Biij.

Exemplare in Berlin, Cu 8956. — Breslau, stbibl. S. 269, 29. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 16.

e. Disputacion zwyschen ainem Chorherre | vnd Schuchmacher / Darinn das wort | gottes ain recht Christlich wesenn | verfochten wirt. | Hanns Sachs | MDXXIIII. || Holzschnitt || Ich sag euch / wa dise schweigē | so werdē die stain schreyē. lu. 19 | — Am ende: Paulus Yr Bauch jr Gott. MDXXiiij.

o. o. 12 bl., rückseite des ersten und letztes leer. 4.

Exemplare in München, P. o. germ. 175r. — Oxford, Bodlei. Tr. Luth. 34, 56.

f. Disputacion zwischen ainem Chorherr- | en vnd Schůchmacher / Darinn | das wort gotes / Vnd ain recht Christ | lich wesen verfochten wirt. | Hanns Sachs | MDXXIIII. || Holzschnitt || Ich sag euch / wa dise schweigē / so werdē die stein schreiē. lu. 19 | — Am ende: Paulus | Ir bauch jr Gott. | MDXXiiij.

o. o. 12 bl., rückseite des ersten und letztes blatt leer. 4.

Exemplare in Brit. mus. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 12. — München, P. o. germ. 175 q.

g. Disputationn zwischen Eynem Chor- | herrn vnnd Schuchmacher daryn | das Wort Gottes / vnnd eynn recht christlich | wesen verfochten wurdt. | Hanns Bachs [so] | M.D.XXiiij. || Holzschnitt || Ich sag euch / wo diese schweygen / so werden die | steyn schreyen. Luce am 19. | — Am ende: M.D.XXiiij. | Paulus. | Yr bawch yr Gott.

o. o. 10 bl., letztes leer. 4.

Exemplare in Breslau, stbibl. 4. V. 705. — Jena, Bud. Theol. 9. 171, 2. — Zwickau XVII, 12, 3 nr. 23.

Enr. 7. h. Disputation zwischen ainem Chorherr- | en vnd Schůchmacher / Darinn / | Das wort gotes vnd ain recht Christlich | weßen verfochten wirtt. | Hanns Sachs. | MDXXIIII. || Holzschnitt || Ich sag euch / Wa dyse schweygen / so werden die stain schreyen. Luce 19.

o. o. 12 bl., letztes leer. 4. Exemplare in Augsburg. — Brit. mus. 11515. c.

i. Uon einem Schu | macher: vnd Chorherren: ein vast | kurtzweilig Christliche disputation / von der Euan- | gelischen Wittenbergischen Nachtgallen. | M. d. xxiiij. Hans sachs || Holzschnitt || Rechts davon: Bapst | So dy Nachtgal | auss der schrifftt | thut syngen / | Mag ich sy doch | wol mit gewalt | vertringen. | — Am ende: M. D. xxiiij. | Paulus. Jr Bauch jr gott.

o. o. 12 bl., rücks. des ersten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den papst dar, wie er mit gefolge der hölle zureitet.

Exemplare in Mayhingen. — München, P. o. germ. 175[n] und [m]. — Wien. — Zürich.

j. Disputation zwischen | einem Chorherren vnd Schuchmacher, dariñ | das wort gottes vnd ein recht Christlich | wesen verfochten würt. | Hanns Sachs. | 1524 || Holzschnitt || Ich sage ewch, wo dise sweygen, so werdē die stein schreyen. Luce. xix.

o. o. 12 bl. 4. Exemplare in Jena. — Regensburg. — Wien.

k. Een schoon disputatie van eenen Euangelischen Schoenmaker ende van eenen Papistigen Coorheer / met twee ander Personagien gheschiet tot Nuerenborch. Ghedruct buy ten Euelen / An M. D. LXV. | — Am ende: Gheschiet tot Nuerenborch, Anno 1522.

23 bl. 8. Exemplar in Nürnberg, stbibl.

Enr. 8. a. Ein gesprech von dē | Scheinwercken der Gaystlichē, | vnd jren gelübdten, damit sy | zůuerlesterung des blůts | Christi vermaynen | selig zů werdē. | Hans Sachs | Schůster. | ij. Thimot. iij. | Ir thorhait wirt offenbar | werden yederman. | — Am schlusse: Anno. 1524.

o. o. 8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Mit titeleinrahmung = bd. 22, s. 34 bis 50.

Exemplare in Brit. mus. 3906, 9. — Nürnberg, Solg. 2, 883. — Oxford, Tr. Luth. 34, 60.

b. Eyn gesprech vō den Scheinwerckē | der Gaystlichen / vnd jren gelübdten / damit | sy zůuerlesterung des

blüts Christi | vermaynen selig zůwerden. | Hans Sachß. | Schůster. || Holzschnitt || ij. Thimot. iij. | Ir thorhait wirt offenbar werden yederman. | — Am ende: Esaie. lix. | zwei zeilen | Anuo [so] M.D.XXiiij.

o. o. 10 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt Peter und Hans dar, die am tische sitzen; durch die thüre herein treten zu ihnen zwei mönche. (Derselbe holzschnitt auf dem gespreche Hans Staygmaiers: Goedeke, grundriß, bd. II. s. 270, 37).

Exemplare in Augsburg. — Germ. mus. — Nürnberg, Will. III, 787 nr. 2 und Solg. 2, 761. — Weimar. — Wolfenbüttel. — Wien.

c. Eyn gesprech vō den Scheinwerckē | der Gaystlichen . . .

o. o. 10 bl. 4. Dieser druck stimmt genau mit nr. b. überein; nur steht am schlusse: Anno. 1524.

Exemplare in Berlin, Cu 8977. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 32. — München, 175 v.

d. Ain Gesprech von den Scheyn- | wercken der Gaystlichen / vnd jren ge- | lübdten / damit sy zůuerlesterung | des blůts Christi vermaynē | selig zůwerden. | Hanns Sachs Schůchmacher. || Holzschnitt || ij. Thimothei. iij. | Ir thorhait wirt offenbar werden yederman. | — Am ende: Esaie. 59. | zwei zeilen | Anno 1524.

o. o. 8 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4.

Exemplare in Berlin, Cu 8978. — Brit. mus. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 36. — Germ. mus. — München, 175w. — Schaffhausen, stadtbibl.

e. Ein gesprech vonn den Scheinwerckenn der | Geystlichen / vnnd iren gelůbten / damit sy zůuer- | lesterung des blůts Christi vermey- | nen selig zů werden. | Hanns Sachs | Schůster. || Holzschnitt || ij. Thimot. iij. | Ir thorheit wirt offenbar werden yederman. | — Am schlusse: Esaie. lix. | zwei zeilen.

o. o. u. j. 8 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4.

Exemplare in Augsburg. — Bamberg. — Berlin, Cu 8979. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 34. — Jena

f. Eyn gesprech vō dē Scheinwerckē der | Gaistlichen, vnd yhren gelubdē, damit sie zuuerlesterung | des bluts Christi vermaynen selig zu werden. | Hans Sachß Schuster. || Holzschnitt || ij. Thimot. iij. | Ihr thorheyt wirt offenbar werden yederman. | M. D. XXiiij. | — Am schlusse: Isaie. lix. | zwei zeilen.

o. o. 8 bl. 4. Exemplare in Berlin, Cu 8980. — Brit. mus. 3906 aaa. — Heidelberg, G. 5574. - Jena, Bud. Theol. q. 171.

Enr. 8. g. Ain gesprech von den Schein- | wercken der Gaystlichen / vnd jren ge- | lübdten, damit sy zů verlesterung | des blůts Christi vermaynē | selig zů werden. | Hanns Sachs Schůchmacher. || Holzschnitt || ij. Thimothei iij. | Ir thorhait wirt offenbar werden yederman. | — Am ende: Anno 1524.

o. o. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 4. Exemplare in München, 175 x. — Zürich.

h. Eyn gesprech von den Schein- | wercken der Geystlichen / vnnd jren gelübten / damit | sie zu verlesterung des bluts Christi ver- | meynnen selig zu werden. | Hans Sachß. | Schuster. || Holzschnitt || 2. Thimot. 3. | ... | — Am schlusse: Anno 1524.

o. o. 8 bl. 4. Exemplar in Zürich.

i. Ein lustiges Gesprech / | Zweyer | New verkapter vnd ver- | mumter Münche / Barfůsser Ordens / | darinn jhr gantzes Leben / Lehr / Regel | vnd Orden beschrieben. | Vnd zweyer | Evangelischer Bůrger / deren einer ein Becke / der ander | ein Schuster / welche die Lehr der Münche / vnd anderer Geistli- | chen / zwar kůrtzlich / aber doch grůndlich auß der | H. Schrifft wiederlegen. | Zu diesen Zeiten / da sich solch Vngeziefer in gantz Deutschland | wider einschleichet / sehr kurtzweilig vnd nůtz- | lich zu lesen. | Allen Liebhabern der reinen Lutherischen Lehre / zu gut in | Druck verfertiget. || Holzschnitt || Gedruckt im Jahre 1629.

o. o. 10 bl. 4. Exemplar in Weimar IX, 164.

Enr. 9. a. Ein Dialogus / des inhalt / ein argument | der Rômischen / wider das Christlich heüflein / den | Geytz / auch ander offenlich laster ꝛc. betreffend. || Holzschnitt || Ephesios. v. | Hůrerey vnd vnrainigkait / oder geytz / laßt nit von | euch gesagt werden / wie den heyligen zů steet.

o. o. und j. [1524]. 14 bl., rückseite des vorletzten und das letzte leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den junker Reichenburger dar, der am tische sitzt, auf dem geldsäckel und geld liegt; vor ihm steht der mönch Romanus. = bd. 22, s. 51 bis 68.

Exemplare in Bamberg. — Berlin, Cu 8985 und 8985[a]. — Dresden, Hist. eccles. E. 345,20. — Germ. mus., nr. 5406. — Heidelberg, G. 5574. — Oxford, Bodl. hat drei verschiedene ausgaben dieses gesprächs. — München, P. o. germ. 175[l]. — Nürnberg, Solg. 2, 761[e]. — Weimar. — Wien. — Würzburg.

Enr. 9. b. Ein Dialogus: des | ynhalt: ein argumēt | der Rômischen / widder das | christlich heuflein / dē Geitz / | auch ander offentlich laster | etc. betreffend. | Hans Sachs Schuster. | Romanus. Reichēburger | Ephe. v. | Hurerey vnd vnreynigkeyt / odder | geytz / laßt nicht vō euch gesagt wer- | den / wie den heyligen zustehet.

o. o. und j. 8 bl. 4. Der titel eingefaßt; auf der l. seite: ein spitzohriger mann mit fell um die lenden führt ein knäblein an der r.; auf der r. seite: eine nackte frau hat ein mädchen zur linken und legt die linke auf den kopf. Exemplar in Weimar.

c. Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten / wider das Christlich heüflein / | den Geytz vnd ander offentlich laster betreffend ꝛc. | Hanns Sachs. || Holzschnitt || Ephesios 5. | Hůrerey vnd vnraynigkait / oder geytz / laßt nit von | euch gesagt werden / wie den hayligen zů steet. |

o. o. 10 bl. 4. Der titelholzschnitt wie bei Enr. 10. f. Exemplare in Augsburg. — Dresden, Hist. eccl. E. 345, 18. — Mayhingen. — München, 175k. — Regensburg. — Wien. — Wolfenbüttel. — Zwikkau XVII, 9, 10 ( ).

d. Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten / . . .

o. o. und j. 10 bl. 4. Derselbe titelholzschnitt wie bei nr. c. Dazu wurde derselbe stock benutzt; denn er hat dieselbe lücke in der unteren einfassungslinie. Im texte einige geringfügige änderungen; es ist aber derselbe satz. Die wichtigste abweichung ist, daß der schluß mit sechs zeilen auf die rückseite des letzten blattes hinübergeschoben ist. Bis zur vorderseite des fünften blattes stimmt die verteilung des satzes auf die zeilen und seiten mit nr. c überein. Von da an drängt nr. c den druck ein wenig zusammen, so daß dort die rückseite des letzten blattes leer bleiben konnte.

Exemplare in Berlin, Cu 8986. — München, 175i.

Enr. 10. a. Ain gesprech eins Ewā | gelischen christen / mit einem Lutherischen | Darinn der ergerlich wandel etzlicher / die | sich Lutherisch nennen angezaigt / vnd | bruderlich gestrafft wirdt. | Hans Sachs | MDXXiiij | Secunda Corinth. vi. | Laßt vnns niemandt yrgent einn ergernuß | geben / auff das vnnser ampt nicht verlestert | werdt / sunder in allen dingen laßt vnns be- | weysen / wie die diener Gottes. | —Am schlusse:

o. o. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. Der titel eingerahmt. = bd. 22, s. 69 bis 84.

Exemplare in Dresden, Hist. eccles. E. 345, 24. — Jena.

Enr. 10. b. Eyn gesprech eynes Euangelischne [so] | Christen / mit einem Lutherischen / darin | der Ergerlich wandel etlicher / die | sich Lutherisch nennen / ange | zaigt / vñ brůderlich ge | strafft wirt. | 1524. | Hans Sachß. || Holzschnitt || Auf der rückseite des titelblattes wird dieser holzschnitt wiederholt. Darunter steht: Secunda Corinth. vj. | Last vnns niemant yrgent ein ergernuß geben / auff | daß vnser ampt nicht verlestert werd / sonder in allē | dingen last vnns beweysen / wie die diener Gottes. | —Am schlusse: Philippeñ. ij. | neun zeilen.

o. o. 12 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt die beiden protestantischen freunde Hans und Peter am tische sitzend und sich unterhaltend dar, während der katholische meister Ulrich, in den händen einen rosenkranz, hereintritt.

Exemplare in Berlin, Cu 8961ª. — Brit. mus. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 22. — Gotha. — Nürnberg. — Weimar.

c. Eyñ gesprech eynes Euangelischen | Christen / . . . . Unterschiede von nr. b. außer dem in der ersten zeile kaum bemerkbar. Exemplare in Augsburg. — Berlin, Cu 8961. — München, 175ᵗ. — Wolfenbüttel.

d. Eyn gesprech eynes Euangelischne | Christen / . . . . 12 bl. 4. In bild und typen stimmt dieser druck auf das genaueste mit den beiden vorigen überein, sonst aber hat er durchgängig kleine besonderheiten. Exemplar in Berlin, Cu 8962.

e. Ein gesprech eines | Euangelischen Christē / mit einem Lu | therischenn / darynn der Ergerlich | wandel etlicher / die sich Luthe- | risch nennen / angezeygt / vnd | brůderlich gestrafft | wirt. | 1524. | Hans Sachß. | Secunda Corinth. 6. | Last vns nyemandt yrgent ein erger- | nuß gebē / auff das vnser ampt nit vor | lestert werdt / sonder in allē tugent last | vns beweysen / wie die diener Gottes. | Gedruckt zu Eylenburgk durch | Nicolaum Widemar. | — Am schlusse: Philippeñ. 2. acht zeilen.

8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. Der titel ist mit breiten zierleisten eingerahmt.

Exemplare in Berlin, Cu 8965. — Breslau. — Dresden, Hist. eccl. E. 345, 26. — Jena. — St. Petersburg. — Weimar.

f. Ain Gesprech aynes Euangelischen Christen / mit ay- |

nem Lutherischen / dariñ der Ergerlich wandel etlicher / | die sich Lutherisch nennen / angezaygt / vnd | brůderlich gestrafft wirdt. | Hanns Sachs Schůchmacher. || Holzschnitt || ij. Corinth. vj. | Last vns nyemandt yrgent ain ergernuß geben / auff | das vnser Ampt nicht gelestert werd / sonder in allen | dingen laßt vnns beweysen / wie die diener Gottes. | — Am schlusse: Philippeñ. ij. | acht zeilen.

o. o. 8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Das titelbild von ähnlicher anlage wie bei b. — d., doch neu geschnitten. Sieh Enr. 9. c.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Cu 8964. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 28. — Regensburg.

Enr. 10. g. Ain Gesprech aines Euangeli- | schen Christen / mit ainem Lutherischen | darinn der Ergerlich wandel etli- | cher / die sich Lutherisch nennē | angezaigt / vnd brůderlich | gestrafft wirdt. | M.D.xxiiij. | Hans Sachs Schuchmacher. | Secunda Corinth. vj. | Last vns nyemant yrgent ain ergernuß | geben / auff das vnnser ampt nicht gele- | stert werd / sonnder in allen dingen laßt | vns beweysen / wie die diener Gottes. | — Am schlusse: Philippeñ. ij. | acht zeilen.

o. o. 8 bl., rückseite des letzten leer. 4.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Cu 8966 und 8966a. — Dresden, Hist. eccles. E. 345, 30. — Freiburg i. Br. — München, 175u. — Wolfenbüttel.

h. Ein gesprech eins Ewā | gelischen christen / mit einem Lu- | therischen / Darinn der ergerlich | wandel etzlicher / die sich Luthe- | risch nennen angezaigt / vnd brů- | derlich gestrafft wirdt. | Hans Sachs. | M.D.XXiiij. | Secunda Corinth. vj. | fünf zeilen. | — Am schlusse: Philippeñ. ij. | sieben zeilen.

o. o. 8 bl., rücks. des ersten und des letzten leer. 4. Der titel ist ringsum mit zierleisten eingefaßt.

Exemplar in Berlin, Cu 8967.

i. Ein gesprech eins Ewā | gelischen christen / mit einem Lutherischen | Darinn der ergerlich wandel etzlicher / die | sich Lutherisch nennen angezaigt / vnd | bruderlich gestrafft wirdt. | Hans Sachs | MDxxiiij | Secunda Corinth. vi. | vier zeilen.

o. o. 8 bl., rücks. des ersten und des letzten leer. 4. Der titel ringsum von zierleisten eingefaßt. Exemplar in München, 175s.

Enr. 10. k. Eyn gesprech eynes Euangelischen | Christen / mit eynem Luttherischen / daryn | der Ergerlich wandel etlicher / dye sich | Luttherisch nennen / angetzeygt / vñ | brůderlich gestrafft wirt. 1524. | Hans Sachs | Peter sich da kumbt meyn Schweer / lyeber růff ym her || Holzschnitt || — Am schlusse: Amen. Der spruch Phil. 2 fehlt.

8 bl. 4. Auf der rückseite des titelblattes kein bild, sondern gleich oben an | Secunda Corinth. vj. | drei zeilen unđ 26 zeilen text.
Exemplar in Berlin, Cu 8963.

l. Underweysung. | der vngeschickten / vermeinten | Lutherischen / so in eüsserlichen sachen / zů | ergernüß jres nechsten / freüntlich handlē. | Hans Sachß. | Item. | Ob das Euangelium sein krafft | von der kirchen hab. | Hans Greiffenberger. | MDxxiiij. | Secunda Corinth. vj. | drei zeilen. | — Am schlusse des ersten stückes: Philippeñ. ij. | neun zeilen | . Am schlusse des ganzen heftes : 1. Timotheon. v. | Die da sündigen / die straff vor al- | len: vff das dy andrē forcht habē. | M.D.xxiiij.

o. o. 1+8+3 bl. 4. Exemplare in Berlin, Cu 8972. — Brit. mus. 390. bb. — Heidelberg. — München, 175y. — Nürnberg, kirchenbibl. — Salzburg, St. Peterbibl. — Zürich.

Enr. 11. Das Liedt Maria zart / verendert | vnd Christlich Corrigiert. | — Am ende: Hans Sachß Schůster | M.D.XXiiij.

o. o. [Nürnberg]. Folioblatt mit sieben strophen. Anfang: »O Jesu zart / gǒttlicher Art / « = band 22, s. 85 bis 88. Sieh Enr. 15. a. 1. Exemplare in Dresden, Hist. eccles. E. 345, 38. — Heidelberg 793, bl. 125.

Enr. 12. Das liedt / Die Fraw von hymel. | verendert / vnd Christlich Corrigiert. | — Am ende: Hans Sachß Schůster. | M.D.XXiiij.

o. o. [Nürnberg]. Folioblatt mit 5 strophen. Anfang: »Christum von hym̃el růff ich an / « = bd. 22, s. 89 bis 90. Sieh Enr. 15. a. 2. Exemplare in Dresden, Hist eccles. E. 345, 40. — Heidelberg 793, 125.

Enr. 12[1]. Wach auff in Gottes Namen. 1524. | — Am ende: Hannß Sachs, Schuster.

o. o. foliobl. 11 str. Nach Weller, nr. 137.

Enr. 13. Drey geystliche lieder vom wort | gottes / durch Georg kern | Landtgraff Philips | zu Hessen Ge- | sangmay- | ster. | Der Juppiter verendert geystlich / | durch Hans Sachssen Schůster. | Anno. M.D.XXv.

o. o. 4 bl. 4. Unter den drey liedern: „Georg kern von Geysenhausen / Landtgraff Philips zů Hessen Gesangmeister". Auf der rücks. des ersten bl.: Iñ dem Thon. Ach Juppiter hettstuß gewalt. »O Gott vater du hast gewalt« . . . 12 strophen MG 1, bl. 331 = bd. 22, s. 104 bis 108. Sieh Enr. 13, 2. 15, 8.

Exemplare in Bamberg. — Berlin, L. impr. r. 4°. 192 und Hymn. 3196. — Hamburg. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 2.

Enr. 14. Das Lied, | Ach Jupiter | hetst duß gewalt, | Gaystlich vnnd | Christlich ver- | åndert. || stilisiertes epheublatt || M.D.XXXIIII.

o. o. 4 bl., bez. Aiij. 8. Mit titeleinfassung. »Sünnder. O Gott vatter du hast gewalt«

Exemplar in München, univ.-bibl. P. germ. 1050, 9.

Enr. 15. a. Etliche geyst- | liche / in der schrifft | gegrünte / lieder | für die layen | zu singen. | Hans Sachs. | 1525 [ohne punkt]

o. o. [Nürnberg, Jobst Gutknecht]. 8 bl. 4. Mit titeleinfassung.

1. [rücks. des ersten bl.]: Das lied / Maria zart / verendert vnd Christlich Corrigiert. | O Jesu zart / Gőtlicher art . . 7 str. = MG 1, bl. 325. Sieh Enr. 11.

2. [rücks. des zweiten bl.]: Das lied / Die fraw von hymel / verendert vnd Christlich Corrigiert | Christū von hymel růff ich an . . 5 str. = MG 1, bl. 327. Sieh Enr. 12.

3. [vorders. des dritten bl.]: Ein schone Tagweyß / von dem wort Gottes / In dem thon / Wach auff meins hertzen schőne. | Wach auff meins hertzen schőne . . 9 str. = MG 1, bl. 328 = bd. 22, s. 91 bis 93. Sieh z. b. Bergreihen. Ein liederbuch des XVI. jahrh. Hg. von John Meier. Halle 1892 = Neudr. nr. 99/100 s. 51 bis 53.

4. [vorders. des vierten bl.]: Ein Christlich lied / wider das grawsam droen des Sathanas / In Tolner Melodey. | Wach auff in Gottes name . . . 11 str. = MG 1, bl. 329 = bd 22, s. 94 bis 97. Sieh Enr. 12[1].

5. [vorders. des fünften bl.]: Das lied / Rosina wo was dein gestalt / Christlich verendert / von der erkantnüß Christi. | O Christe wo war dein gestalt . . 3 str. = MG 1, bl. 330 = bd. 22, s. 98 f.

6. [rücks des fünften bl]: Das lied / Anna du anfencklich bist / verendert vnd Christlich corrigirt | Christe du anfencklichen bist . . 3 str. = MG 1, bl. 330 = bd. 22, s. 100 f.

7. [vorders. des sechsten bl.]: Das lied / Sant Christoff du heyliger man / verendert vnd Christlich corrigiert. | Christe warer sun Gottes fron . . 3 str. = MG 1, bl. 331 = bd. 22 s. 102 f

8. [vorders. des sechsten bl.]: Das lied / Ach Jupiter hetst duß gewalt / Christlich verendert. | Sünder. | O Got vater du hast gewalt . . 12 str. = MG 1, bl. 331. Sieh Enr. 13.

Exemplare in Augsburg, stadtbibl. — Bamberg. — Berlin, Eh 536. — Germ. mus.

Enr. 15. b. Etliche geyst- | liche / in der schrifft ge- | gründte / lieder / für | die Layen zů | singen. | Hans Sachs. | M.D.XXVI. |

o. o. [Nürnberg, Jobst Gutknecht]. 6 bl., rückseite des letzten leer. 4. Mit titeleinfassung.

1. [Rücks. des 1. bl.] Das lied Maria zart: verendert, vnd Christlich Corrigiert. O Jesu zart, Gőtlicher art .. 7 str. = MG 1, bl. 325.
2. [Vs. des 2 bl.] Das lied: Die Fraw von hymel, verendert, vnd Christlich Corrigiert. Christum von hymel ruff ich an .. 5 str. = MG 1, bl. 327.
3. [Rs. des 2. bl.] Ain schőne Tagweyß: von dem wort Gottes, In dem thon, Wach auff meins hertzen schőne. Wach auff meins hertzē schőne .. 9 str. = MG 1, bl. 328.
4. [Vs. des 3. bl.] Ain Christlich lied: wider das grawsam droen des Sathanas, In Tolner Melodey. Wach auff in Gottes name .. 11 str. = MG 1, bl. 329.
5. [Vs. des 4. bl.] Das lied: Rosina wa was dein gestalt, Christlich lich verendert, von der erkantnuß Christi. O Christe wa war dein gestalt .. 3 str. = MG 1, bl. 330.
6. [Vs. des 4. bl.] Das lied: Anna du anfencklich bist, verendert, vnd Christlich Corrigiert. Christe du anfengklichen bist .. 3 str. = MG 1, bl. 330.
7. [Rs. des 4 bl.] Das lied: Sant Christoff du hailiger man, verendert, vnd Christlich Corrigiert. Christe, warer sun Gottes fron .. 3 str. = MG 1, bl. 331.
8. [Vs. des 5. bl.] Das lied: Ach Jupiter hetst duß gewalt, Christlich verendert. Sünder. O Got vater du hast gewalt .. 12 str. = MG 1, bl. 331.

Augsburg, stadtbibl. — München, 176[d], 47. — Stuttgart (fehlen vier blätter). — Ulm.

Enr. 16. Hans Sachs Schuster (zum größten teile weggeschnitten). | GOt der almechtig / hat beschaffen hymel vnd erden / vnd alle creatur die darinnen seind / in sechs tagen / vnd got sahe an was er gemacht het / vnd es was alles seer gut. Genesis. j. Nun schreybt Paulus zu den Rőmern. viij. | Wir wissen das den / die Got lieb haben alle ding zum besten dienen. Derhalben mőgen alle geschőpff gottes / wie gering sie seind / den außerwelten menschen zu gutten dienen. Wie dañ Christus vns durch die gleichnuß | der vőgel / weret

sorgfeltig zusein vmb das zeytlich. Matthei. v. Sehet an die vögel vnter dem hymel / die seen nicht / sie schneyden nicht. Vnd Matthei. x. leret vns Christus einfeltig sein wie die Teüblein. Vñ Matthei .xxiij. gleicht | sich Christus einer Pruthennen. Derhalben hab ich fürgenumen kürtzlich an zuzaigen / das leben vnd wandel der waren Christen / die nach dem geyst leben / zun Römern. .viij. bey zwelff rainen vögeln / vnd jrer art / Hie vnten zur | rechten handt vnter der Tauben / dargegen das leben der gotlosen menschen / so nach dem fleysch leben. Rom̃. viij. bey der art zwelff vnrainer vögel / Hie vnten zur lincken handt / vnter dem Raben. Den gutten Christen zu einer | tröstung vnd sterck in dem wort gottes zu verharren biß anß endt / vnd selig werden .Matthei .x. Den gotlosen aber zu einer schröckũg / vnd abkerung von dem todten aygenwilligen leben / zu Christo dem eynigen warhafften leer- | maister / welcher dañ bey jm hat die wort des lebens. Johanis.vj. Den Christũ aber vnser aller haubt. Ephesios .iiij. welchem alles vbergeben ist / in hymel vnd auff erden. Matthei .xxiij. Hab ich zu oberst vber gut vnd böß gesetzt / | vnd angezayt [so] sein gnedige erlösung / bey der natur des Pelicani / Darzu jn dann Dauid vergleicht Psal. cj. Dem Christo sey lob / eer / vnd preyß in ewigkait. Amen. |

Darunter r. und l. von einem holzschnitt je zehn zeilen. Dieses bild stellt den pelican dar, stilisiert, wie er sich die brust aufbeißt. | Darunter zwischen zwei schmalen rahmen zwei reihen von je acht reimen. Der linke rahmen enthält die taube mit dem ölblatt, der r. den raben auf aas.
Endlich darunter 24 holzschnitte in schmalen rahmen, gleichzeitig koloriert, die 12 reinen vögel mit den überschriften l. paarweise so geordnet, wie sie Hans Sachs in seinem spruchgedichte (bd. 1, s. 377) aufzählt, und ebenso r. die 12 unreinen vögel (bd. 1, s. 380) unter dem raben. | Cum Gracia et Priuilegio. ¶ Albrecht Glockendon Illuminist.

Doppelfolioblatt. Exemplar in Gotha, Xylogr. nr. 13, bl. 157.
Die 36 verse lauten:

Der pelicanus hat die art,
So jm die schlang vergifftet hart
Sein junge, das sie sterben todt,

So leyt der alt umb sie groß not,
Drey tag gar innigklichen schmertz.
Darnach pickt er sich in sein hertz,
Besprengt die jungen mit dem plůt,
Das jm aus seinem hertzen wůt.
Dann werdens lebent und gesundt,
Auff erd sie sunst nichts helffen kundt.

Der pelican deůt Jesum Christ,
So deůt die schlang des teuffels list,
Dardurch Adam brach gottes pot.
Des lag menschlich geschlecht gar todt
In sünden elendt und trostloß,
Biß das Christus sein plut vergoß
Umb unser brechen, sundt und schuld,
Bey got erwarb uns gnad und huld.
Wer das gelaubt, der wirdt gerecht,
Kain ander ding im helffen mecht.

Die taub Noe bracht den ölzweyg,
Der war gottes genad ein zeyg,
Bedeůt des ewangelium,
Das zayget den menschen Christum.
Wer jn annimbt und jm gelaubt,
Der wirdt mit gottes geyst begabt
Und widerumb auß got geborn,
Der mensch ist got dann außerkorn.

Der rab Noe ist ein figur
Verderbter menschlicher natur
Die fleyschlich ist und gar verplendt
Und sich nůr nach irdischem sendt,
Nach gut, eer, gwalt, leybes wollust,
Gottes gebot seind jm verdrust
Hat gar kain auffmerckung auff got;
Sein heylig wort ist jm ein spot.

Enr. 17. Der Zwelff reinen | vögel eygenschafft zu den ein | Christ vergleicht wird. Auch | die Zwelff vnreinen vögel | darinn die art der Got- | losen gebildet ist. || Holzschnitt || — Am ende: 1555.

o. o. [Fridr. Gutknecht in Nürnberg]. 4 bl. 4. Der titelholzschnitt zeigt den heraldischen adler, unten verschiedene vögel. **Anfang:** 1. »DEr Adler in die Sunnen sicht« = bd. 1, s. 377. Sieh Enr. 16. 2. »DIe Nachtewl bey dem tag ist blindt« = bd. 1, s. 380. Sieh Enr. 16.

8. (auf der sechsten seite) Die drey löblichen Pewrin »DRey Pawren sassen bey dem wein« = MG 9, bl. 274. 1547 Okt. 16.

Exemplare in Berlin, Yg 8141 und Yg 7893, nr. 5. — Brit. mus. 11515. c. — Dresden, B. 128, 7. — Wolfenbüttel.

Enr. 18. [Der schafstall Christi] || Großer holzschnitt || Darunter der text, eingefaßt r. und l. von gleichen holzschnittleisten, zwischen beiden unten eine andere in zwei gleichen teilen; das gedicht ist in drei spalten gedruckt, die erste mit der überschrift: Christus spricht, die zweite: Der Engel spricht, die dritte: Der Gotloß hauff spricht. | — Am ende unter der mittleren spalte, zwischen der unteren leiste: Hanß Sachß Schůster. | M.D.XXiiij.

o. o. großfolioblatt. Der holzschnitt, der in der Derschauschen sammlung (Holzschnitte alter deutscher meister. Gotha 1810. Lieferung 1) wiederholt ist, stellt einen schafstall dar, in dessen thüre Christus steht und die armen heranruft, während mönche, nonnen und priester von beiden seiten mittelst leitern auf das dach klettern, um dort einzusteigen. Zu ihnen spricht auf der l. seite der engel. Anfang: »Kumpt her zů mir jr Christenleůt« = bd 24, s. 3 bis 5. 1524. Exemplar in Berlin, Yg 7895, 4.

Enr. 19. Ein newer Spruch / wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker vber den Luther clagen. | Zwölf verse in drei abteilungen zu je vier zeilen. || Holzschnitt, gleichzeitig koloriert || Darunter das gedicht in drei reihen mit den überschriften: 1. Die clag der Gotlossen. 2. Antwort D. Martini. 3. Das Vrteil Christi | Am schlusse unter der zweiten reihe: Hans Sachs Schuster.

o. o. und j. folioblatt. Der holzschnitt von Hans Schäufelein stellt die unterredung zwischen Luther und seinen feinden dar. In wolken erscheint gottvater mit zepter und weltkugel, unten links die prälaten, geistlichen und die ihnen anhangenden handwerker, rechts Luther mit bauern und bäuerinnen. Anfang der inhaltsangabe: »Der geitzig clagt auß falschem mut«, anfang des gedichtes: »Hör unser clag, du strenger richter« = bd. 23, s. 505.

Exemplar im Germ. mus.

Enr. 20. Dreytzehen Psal- | men zůsingen / in den vier | hernach genotirten thō- | nen in welchem man wil | Oder in dem thon / Nun | frewt euch lieben Chri- | sten gmein / einem Chri- | sten in widerwertigkait | seer trŏstlich. Hans Sachs 1526

o. o. [Nürnberg, J. Gutknecht]. 15 bl. 8. Mit titeleinfassung.

Exemplare in Berlin, L. impr. r. 8°. 171. — Germ. mus, nr. 5418. — Nürnberg, kirchenbibl. — Wien.

Es sind psalm 9, 10, 11, 13, 15, 30, 43, 56, 58, 124, 127, 146 und 149. a: Ich wil dem herren sagen danck.. neun strophen = bd. 22, s. 109 bis 111.
b: Herr warumb trittest du so ferr ... acht str. = bd. 22, s. 112 bis 114.
c: Ich traw auff Gott den Herren mein ... vier str. = bd. 22, s. 115 f.
d: Herr wie lāg wilt vergessen mein ... drei str. = bd. 22, s. 117 = Enr. 23[1], 2.
e: Herr wer wirdt wonn in deiner hůt ... drei str. = bd. 22, s. 118.
f: Herr got ich wil erheben dich ... fünf str. = bd. 22, s. 119 f.
g: Richt mich herr vnd für mir mein sach ... drei str. = bd. 22, s. 121.
h: O got mein herr sey mir gnedich ... fünf str. = bd. 22, s. 122 f.
i: Wölt jr dann nicht reden ein mal ... fünf str. = bd. 22, s. 124 f.
k: Wo der herre nicht bey vnns wer ... drey str. = bd. 22, s. 126.
l: Wo das hauß nit bawet der herr ... drei str. = bd. 22. s. 127.
m: Mein seel lobe den herren rein ... fünf str. = bd. 22, s. 128 f.
n: Singet dem herrn ein newes lied ... drei str. = bd. 22, s. 130.

Enr. 21. Form vñ | Ordnung geyst- | licher gesenge vnd Psal- | men / welche in der ver | samlung zu Nůrn- | berg im Newen | Spital gesun- | gen wer- | den. | Gemert mit etlichen Psalmen | Findstu am endt im Register. | 1526 || Der titel eingeschlossen mit reichen zierleisten || — Am ende: ¶ Jobst Gutknecht

43 bl. 8. Exemplar in Dresden.
Sämtliche gesänge stammen von Hans Sachs.

Enr. 22. Wer hat ye grösser clag erhort | Der Tyrann mich erschrocklich sport || Dringt zwingt schetzt raupt brent darzů mordt | Der wuchrer dreugt schindt auf alle orth || Idoch tröstet mich Gottes wort | Gott wer mich rechen hie vnd dort Hans Sachs || Darunter der holzschnitt Albrecht Dürers || Darunter das gedicht in fünf spalten nebeneinander | — Am ende unter der fünften reihe: Hans Guldenmund. 1526 |

[Nürnberg]. Großes folioblatt. Die drei reimpaare stehen als titel nebeneinander. »Ach wie hat sich mein glück verkert« = bd. 23, s. 12 bis 15. Der holzschnitt stellt eine allegorie auf die thorheit der welt dar. Auf dem esel, der nach hinten ausschlägt, sitzt ein geharnischter mann mit adlerflügeln, der mit der linken das zepter und zugleich den zaum des esels, in der rechten einen langen wurfspieß zum schleudern bereit hält Über ihm steht: »Tyran«; hinter ihm auf dem esel sitzt ein mann mit ausgezackten flügeln, der mit dem messer dem langohr die haut abschindet. Die aufschrift bezeichnet ihn als: »Wucher«. Die geflügelte allegorische gestalt der »Gleißnerey« im mönchsgewande wird soeben von dem

esel zu boden geschleudert; aus dem beutel, den sie in der l. hält, fallen geldstücke, das buch, das sie in der r. getragen hat, liegt auf dem erdboden. Über dem kopfe des esels, dem ein geflügeltes weib in reicher tracht ein tuch vorhält, steht geschrieben: »Der arm gemein esel«. Das weib stellt die Vernunft (»Vernuft« [so]) vor; die »Gerechtigkeit« hinter ihr, ebenfalls eine weibliche, geflügelte figur, durch schwert und wage gekennzeichnet, sitzt im stock und hält ein tuch nahe an die augen, wie wenn sie weinte. Eine andere geflügelte weibliche gestalt mit dem schwert in der r. und einem buche in der l., in antikisierendem gewande, wendet sich dem esel, also dem volke, zu; sie steht am äußersten rechten ende des bildes und hat die überschrift: »Wort Gottis«. Albrecht Dürers zeichen mit der jahreszahl 1522 steht links. Der kupferstich trägt die beischrift: 1617 E. Kiefer excudit Vergl. Wilh. Schorn: Kunst-Blatt 1830. s. 116. Nagler, Künstler-Lex. III, s. 550. Passavant, peintre-graveur III, s. 209. Exemplar in Berlin, kupferstichkabinett.

Enr. 28. Zwey Schône | meyster Lieder / Das | Erst / Moses schreibt im Neünzehen- | den genesis. Im thon Rômers ge- | sang weyß. Das Ander / Mein | hertz das ficht / vñ al zeyt dicht. | Ins Nachtigals ho- | hen thon. || — Am ende (auf der 7. seite): ¶ Gedruckt durch Hans | Guldenmundt.

o. j. 4 bl. — 1. »Moses schreibt im Neinzehenden genesis / « = MG 2, bl. 20. 1526. — 2. Mein hertz das ficht vnd alzeyt dicht / zupreysen / ein junckfraw die / ich sach eins abents spat / usw. Exemplar in Stuttgart.

Enr. 28[1]. a. Zwey geystliche gesang / | Das erste / Der XXXI. Psalm / | In dich hab ich dehoffet [so] Herr / . . . | Das ander / Der XIII. Psalm / | Herr wie lang wilt vergessen mein / etc. | Sehr trôstlich in allerley anfech- | tung zu singen. Holzschnitt — Am schlusse: Gedruckt zu Nûrnberg durch Valentin Neuber.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den könig David im gebet dar, die krone auf dem haupte, die harfe zu seinen füßen. 1. »In dich hab ich gehoffet herr«. 2. »Herr wie lanng wilt vergessen mein« — bd. 22, s. 117; sieh Enr. 20, d. Exemplar in Berlin, Hymn. 2108.

b. Zwey Geistliche Gesang / | Das erst / Der XXXI. Psalm / In | dich hab ich gehoffet Herr . . . Das ander / Der XIII. Psalm / | Herr wie lang wilt vergessen mein / etc. | Sehr trôstlich in allerley anfech- | tung zu singen. Holzschnitt — Am schlusse: Gedruckt zu

Nürnberg / durch Valentin Newber.

o. j. 4 bl., rücks. des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stimmt mit dem in a. genau überein, nur erscheint er etwas blasser; also wahrscheinlich später von derselben platte abgenommen. Inhalt wie bei a. Exemplar in Berlin, Hymn. 2109.

c. Drey schöne Geystliche Lieder / das erste von der gedult / Im | thon / Entlaubt ist vns der walde. Das | ander / Der 13. Psalm Dauids. Das | dritte / Der 3. Psalm Dauids | In Gesang weiß || Holzschnitt | —Am schlusse: Gedruckt zu Nürnberg / durch Valentin Newber.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den betenden David vor. 1. »Geduldt die sollen wir haben«. 2. »Herr wie lang wilt vergessen mein« von H. Sachs, bd. 22, s. 117 = Enr. 20, d. 3. »Ach Herr wie sind meiner Feynd so vil«.

Exemplare in Berlin, Hymn. 4096 und Yd 7830, 10.

d. Schöne Newe | Geistliche Lieder Sechsse / | Das Erste / Allein nach dir Herr Jhe- | su Christe verlanget mich / etc. | . . . . . | Das Sechste / Der XIII. | Psalm / Herr wie lang wilt | vergessen mein / etc. |

o. o. und j. 8 bl., rücks. des letzten leer. 8. »Das Sechste / Der XIII. Psalm / Herr wie lang wilt vergessen mein / etc. D. M. Luth.« Exemplar in Berlin, Eq 50, 11.

Enr. 24. Conterfaction Theseus der [so] itz Turckisch- | en Keyssers Im M.D.xxvj. Jare || Im kreisrund das bild des türkischen kaisers wie in Enr. 150, 2, mit der umschrift: Die. Sterck. Gottes. Ist. aller. menschen. Sigill. || Darunter das gedicht in zwei spalten. | — Am ende: H S S

o. o. Folioblatt. »O mensch sich an diesse figur« = bd. 24, s. 6 bis 8. 1526. Exemplar in Gotha, Xylogr. nr. 13, bl. 308.

Enr. 25. a. Der Kauffleut Abgot. | Mercurius. || Großer holzschnitt || Zu beiden seiten des holzschnittes je zwei reimzeilen; l.: Kompt her alle die reichtumb begeren | Vnd ehret mich, ich wil euch geweren. r.: Wie ein Hendler bald reich werden sol | Der lese diß / vnd mercke es wol. | — Am ende: 1536. 24. Nouembris.

o. o. [Nürnberg]. 4 bl. 4. Der holzschnitt stellt den Mercur dar. Anfang: »MErcurius bin ich genant« = bd. 3, s. 512. 1526 Oktober 9. Sieh Enr. 216, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 9365. — München, 175ym. — Wien

Enr. 25. b. Mercurius / ein | Got der Kaufleŭt. || Holzschnitt || Hans Sachs. |

o. o. und j. (Druck von Fridrich Gutknecht in Nürnberg) 4. bl. 4. Der holzschnitt stellt den gott Mercurius dar mit flügelhelm und dem schlangenstabe. Ihm zu füßen spielen zwei nackte knaben mit einem geldsack, l. ein mädchen. Anfang: »MErcurius bin ich genant«. Exemplare in Berlin, Yg 9361. — Nürnberg, Solg 2, 2117.

c. Mercurius / ein | Got der Kauffleŭt. || Holzschnitt wie bei nr. b. || Hans Sachs. | — Am ende: 1553. Darunter schriftverzierung.

o. o. (Druck von Fridrich Gutknecht in Nürnberg). 4 bl. 4. Anfang: »MErcurius bin ich genant«.

Exemplare in Augsburg, stadtbibliothek. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 13. — Wien.

Enr. 26. Newe Mayster | lieder zwey / Das erst vom | Saluastock / Im Rosen thon | Hans Sachsen. Das an- | der / Vom Gluck / Im | vnbekanten thon. | 1556. | Jar. || Zierleiste mit delphinen. | — Am ende: Gedruckt zu Schleusingen / durch Herman Hamsing.

4 bl. 8. Anfang: 1. »Johannes Bocatius schriebe« = MG 5, bl. 117, 1540 Juni 23 = Enr. 178, 2. »Eins morgens ich entnucket« = MG 2, bl. 77. 1527. Exemplar in Berlin, Yd 8424.

Enr. 27. a. Eyn wunderliche Weyssa- | gung / von dem Babstumb / wie es yhm biß | an das endt der welt gehen sol, jn figuren | oder / gemål begriffen / gefunden zu Nůrmberg / | ym Cartheuser Closter / vnd ist seher alt. | Eyn vorred / Andreas Osianders. | Mit gůtter verstendtlicher außlegung / durch | gelerte leut / verklert. Welche / Hans Sachs | yn teutsche reymen gefast / vnd darzu | gesetzt hat. ym M.D.xxvij. Jar. | — Am ende: Gedrůckt durch Hans Gůldenmundt.

18 bl. 4. Nach der vorrede A. Osianders folgen 30 holzschnitte, denen rechts herunter weissagungen in prosa und unter dem ganzen je vier verse von H. Sachs beigefügt sind; hinter den vier versen zu dem letzten bilde kommt noch in 29 versen die Beschlus redt = bd. 22, s. 131 bis 136. Exemplare in Berlin, L. impr. r. 4 181; Bibl. Dz. 4°. 1856*. -- Brit. mus. — Germ. mus. inc. 32691. — Mayhingen. – Nürnberg, Will. II, 14. 4.

b. Ein wunderliche weissa | gung / von dem Bapstumb [so] / wie es | yhm bis an das ende der welt ge | hen sol / ynn figuren odder | gemelde begriffen / ge | funden zu Nurm- | berg / ym Car- | theuserklo | ster / vnd |

ist seer | alt. | Ein vorred / Andreas Osianders. | Mit gutter verstendtlicher auslegung / durch | gelerte leut / verklert. Wilche / Hans | Sachs yn Deudsche reymen | gefasset / vnd darzu | gesetzt hat. | Ym. M.D.xxvij. Jare.

o. o. 18 bl. 4. mit 30 holzschnitten.

Exemplare in Danzig, stadtbibl. — Dresden, Hist. eccles. E. 334, 2. — Germ. mus, inc. 5417. — Jena, Bud. hist. eccl. 304b, nr. 14. — München, Polem. 2457 (34). — Nürnberg, spitalbibl. — Wien. — Wolfenbüttel.

Enr. 27. c. Ein wunderliche weissa- | gung / von dem Bapstum / wie es | yhm bis an das ende der welt gehen sol / ynn figu- | ren odder gemelde begriffen / gefunden zu | Nürmberg / ym Cartheuser Kloster / | vnd ist seher alt. | Ein vorred Andreas Osianders. | Mit gutter verstendtlicher auslegung / durch gelerte | lewt / verklert. Wilche / Hans Sachs yn Deud- | sche reymen gefasset / vnd darzu gesetzt hat. | Im. M.D.xxvij. Jare. |

o. o. 20 bl., rückseite des ersten und letzten leer, bez. ABCDEiij. 4.

Exemplare in Bamberg. — Basel, univ.-bibl. F. N. IX. 16d (fehlt vom bogen D das 3. und 4. blatt). — Mayhingen (fehlt das 2. blatt). — München, H. Eccl. 870 (29); 826. — Nürnberg, Theol. 630, 1; Solg. 2, 898.

d. Eine wunderbarliche Weissagung von dem Bapstumb / wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol / ynn figuren . . . mit gutter verstendtlicher auslegung . . . wilche Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset . . . Oppenheym 1527.

4. mit holzschnitten. Asher, Oktober-auktion 1860. nr. 2896.

Enr. 28. a. Der Eygen nutz / das | greulich Thier / mit | sein Zwölff Ey- | genschafften. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrückt zu Nüremberg / durch Georg | Merckel. Wonhafft auffm New- | enbaw bey der Kalckhütten.

o. j. 8 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt einen greulichen drachen dar; in den lüften wird der dichter von einem geflügelten manne getragen. Anfang: »EIns Nachts ich vngeschlaffen lag« = bd. 3, s. 491. 1527.

Exemplare in Berlin, Yg 8102; 7891, 27. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus., inc. 17764. — Hamburg, nr. 15. — München, 176 h, 13; univ.-bibl. P. germ. 30, 2 (23). — Nürnberg, Will. III 787, 12.

b. Der Eygen nutz / das | greulich Thier / mit | sein zwölff Ey- | genschafften. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans

Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrůckt zu Nůrnberg / durch | Georg Merckel. 1555. |

8 bl. 4. Anfang wie in nr. a.

Exemplare in Berlin, Yg 8101. — Brit. mus. 11515. bb. — Wien 53. F. 45 (29).

Enr. 28. c. Das schedlich Thier der Ey- | gen nutz / mit sein verderblichen Zwǒlff Eygenschafften. || Großer holzschnitt || — Am ende: ¶ Pangracz Kempff Brieffmaler zu | Nůrmberg am Schwaben perg.

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den Eigennutz als tierfigur vor; oben fliegt ein alter, auf dessen rücken ein jüngerer. Der text ist in zwei spalten gedruckt. Anfang: »Eins nachts ich vngeschlaffen lag«.

Exemplare in Berlin, Yg 8103. — Brit. mus. 11517. ee. — Gǒttingen, Poet. germ. 2535. — Regensburg, k. kreisbibl.

d. Vom Bierbrewen. Ein lustig Gesprech . . . ., welches in Behemischer sprach ausgangen, vnd niemals vordeudscht worden. Sampt einem Büchlein vom Eigẽnutz, mit erklerung seiner zwǒlff vorderblichen eigenschafften . . . Am schlusse: MDLV.

2³/₄ bogen. 8. Das Sachsische gedicht beginnt auf bl. Bvja.

Frankfurt a. M., Auct. Germ. L 522, nr. 3.

Enr. 29. Bachus ein Gott aller trincker. Epicurus mein bester freundt. || Das gedicht in vier spalten. Zwischen der zweiten und dritten spalte in holzschnitt der gott Bacchus. Darüber: Pitacus mein ergster feindt. Darunter: Sine Cerere / et Bacho / friget Venus (ohne punkt). Anfang des gedichtes: »BACHVS den wein Gott man mich nent« Schluß: »So komptrr bald zv vns herein«. || —Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / bey Georg | Lanng Formschneider.

Wo ist wehe / wo ist leid / wo ist zanck / wo sind gruben / wo sind wunden ohn vrsach / wo sind rohte Augen? Nemlich / Wo man beym Weyn sitzt / vnd kompt außzusauffen / alles was ein geschenckt ist / Prouer. xxiij [29].

Großfolioblatt = band 23, s. 499 bis 504. Gotha, kupferstichkabinett (alte nr. 83, neue 391).

Enr. 30. a. Die achzehen Schǒn | einer Junck frawen || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / durch Georg Merckel.

o. j. 6 bl. 4. Der holzschnitt wie bei Enr. 157. Auf der fünften seite

(2) Das bitter süß Ehlich leben. Anf. (auf der 7. s.): 1. »NEchten zu abent ich spatzirt« = bd. 5, s. 176. 1527 März 3. 2. »EIns abents spat als ich gieng auß« = bd. 4, s. 331. 1541 November 6. Vergl. Enr. 161. b, 2 und Enr. 189.

Exemplar in Berlin, Yg 9541.

b. Die achzehen schö- | ne einer Jungkfrawen / sehr | kürtzweilig zu lesen | vnnd zu hören. | Mehr: | Ein schön Jungkfraw lob / | in der Briefweys des Regenbogen. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / | bey Hans Kholer.

o. j. 4 bl. 4. Der titelholzschnitt, der rechts und links von einer perlenschnur eingerahmt ist, zeigt mann und frau unter einem baume sitzend und sich die r. reichend. 1. »NEchten zu abendt ich spacirt« 2 (6. seite) »MIt meim gesang wil ich loben den Bulen mein« nicht abgesetzte verse = MG 4, bl. 93 1532 Juli 18.

Exemplare in Berlin, an Yh 7579. — München 176 d, nr. 60.

Enr. 31. Wo ewer Schatz ist / do ist ewer hertz. Matth. vi. Hans Sachs. || Großer holzschnitt, in alter zeit coloriert || L. daneben und darunter in vier reihen das gedicht. | — Am ende: Wolff Formschneyder.

o. j. Großfolioblatt. Der holzschnitt stellt Christus dar, wie er vor einer truhe steht, in die ein bürger hineingreift; hinter Christus der teufel. »Christus im Euangelio | Matthei spricht er klerlich also«, schluß: »Vnd darnach ymmer ewigklich« = band 1, s. 288. 1528. Exemplar in Gotha, Xylogr. nr. 13, bl. 163.

Enr. 32. a. Ein schön meister Lied / | Von der Gottsförchtigen Frawen | Judit / wie sie Holophernus das | haupt abschlug. Im bewer- | ten Thon Hans | Sachsen. || Holzschnitt || Am ende: ¶ Gedruckt zu Nürnberg / durch | Friderich Gutknecht.

o. j. 4 unbez. bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der holzschnitt zeigt Judit, wie sie das haupt des Holofernes, dessen leichnam man im zelte hinten sieht, der kammerfrau in den bereit gehaltenen sack stecken will. Anf.: »HOrt den Text des buchs Judit« = MG 2, bl. 176 1528. Exemplar in Berlin, Yd 7829, 15.

b. Ein schön Meister Lied von der gottsförchtigen Frawen Judith . . . Im bewerten Thon Hans Sachsen. 1607.

o. o. 4 bl. 8. mit titelholzschnitt. wo? Collection nr. 1277.

Enr. 33. (Schwank: Der pawern-tantz) Kleinfolioblätter ohne überschrift mit holzschnitten (von Sebald Beham; vergl. A. Rosenberg, S. und B. Beham. Leipzig 1875. s. 131, nr. 264), darüber das gedicht in je vier zeilen abgeteilt.

o o. u. j. (Nürnberg 1528). — Anfang: »EIns tags ich auff ein Kirchwey kam« bd. 5, s. 279. 1528 März 15. Die holzschnitte wiederholt: Holzschnitte alter deutscher meister. Lieferung 3. B 86. Passavant, Peintre-Graveur IV, s. 84. Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylogr. 13, bl. 322.

Enr. 33[1]. Albrecht Dűrer Conterfeyt in seinem alter | Des LVI. Jars. || Holzschnitt || Darunter in drei spalten von je acht zeilen die verse des H. Sachs = bd. 23, s. 16 vom 14. Mai 1528.

o. o. und j. großfolioblatt. Der holzschnitt giebt das bildnis Albrecht Dürers, das i. j. 1528 nach dem tode des meisters veröffentlicht wurde. Es mag nach der zeichnung eines befreundeten kunstgenossen geschnitten sein und zeigt den künstler immer noch mit jenem durchdringenden blicke, der uns aus dem selbstbildnisse in der Münchner pinakothek entgegenleuchtet. Das lange haar, das ehedem die schultern deckte, ist in halshöhe abgeschnitten. Vergl. Adam Bartsch, Le peintre-graveur. Vienne 1808. VII, s. 116. 164 III, s. 158.

Enr. 34. a. Die vier wunderbarlichen eigenschaften des weins. Holzschnitt bei Becker, bl. XXII; vergl. auch holzschnitte alter deutscher meister. Gotha 1810. Lief. 3. B. 81.

b. Die vier wunderbarlichen Eygenschafften vnd würckung des Weins . . . Nürnberg 1552. 4. Weller, nr. 28a.

c. Die vier wunderberli- | chen Eygenschafft vnd wür- | ckung des Weins / ein kurtz- | weylicher Sprűch. | Mehr ein Newer spruch von der | Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhűtten. | 1553. | Querleiste.

8 bl. 4. Der titelholzschnitt wie bei nr. a verkleinert und umgekehrt; vergl. holzschnitte. Gotha, 1810. Lief. 3. B. 84. Auf der 12. seite 4 zeilen vom ersten stücke, dann überschrift: Die Jnsel Bachi / des Wein gotts / vnnd jrer Eygenschafft. Darunter ein holzschnitt: Bacchus auf dem faß, aus dem ein nackter mann trinkt; r. daneben ein anderer, der den trinkenden mit wein beschüttet; von r. her ein schwein. Vergl. Scheible 1, 179. 1. »EIns mals jch einen Doctor fragt« = bd. 4, s. 237. 1528 September 7. 2. »VOR zeytten als jch Jűnger was« = bd. 4, s. 244. 1540 August 19.

Exemplare in Berlin, Yg 7892, nr. 3; Yg 8181. — Brit. mus. 11515. c. — München, 176 d, nr. 11; univ.-bibl. — Wien 36. Q. 92.

d. Die vier wunderberli- | chen Eygenschafft vnd wűr- | ckung des Weins / ein kűrtz- | weylicher Sprűch. | Mehr ein Newer spruch von der | Insel Bachi vnd

jrer Eygenschafft. || Holzschnitt wie bei nr. c. || Hans Sachs [ohne punkt] | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem Newen baw / | bey der Kalchhütten. | Querleiste mit dem monogramm GM.

o. j. 8 bl. 4. Auf der 12. seite 4 zeilen vom ersten stücke; dann überschrift des zweiten und darunter derselbe holzschnitt wie bei nr. c. an derselben stelle.

Exemplare in Berlin, Yg 8183; Yh 7579, nr. 5. — Hamburg, nr. 12 (nur 5 bll.). — München, 176[b], nr. 10; univers.-bibl. P. germ. 30, 2 (26). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 33.

Enr. 34. e. Die vier wunderber- | lichen Eygenschafft vnd | würckung des Weins / ein | kurtzweylicher spruch. | Mer ein Newer spruch von der | Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. || Holzschnitt wie bei nr. c. || Hans Sachs. — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. | 1554. | Querleiste wie c.

8 bl. 4. Exemplare in Berlin, Yg 7891, 43; Yg 8182. — Brit. mus. 11515. aaa. — Wien.

f. Die vier Eigenschafft desz Weins. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg bey / Georg Lanng Formschneider.

o. j. Großfolioblatt mit demselben holzschnitt wie bei nr. a., aber gar nicht scharf. Ohne text. Exemplar im Germ. museum.

Enr. 35. Ein news Lied / Von den | Syben broten / Auß dem Euangelion | Marci / am Achten Capitel. In | dem thon / Als man vnsers | Herren rock singt. | Mit sampt dem Glauben. || Holzschnitt ||

o. o. und j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 1. »Marcus schreybt am Achten klar« = bd. 22, s. 138. 1529. 2. Der Glaub »Wir glauben all an einen Gott« 3 zehnzeil. str.

Exemplar in Berlin, Hymnol. 1286.

Enr. 36. Inhalt zweyerley Predig, Jede in einer kurzen summa begrifen. Der holzschnitt, mit dem der einzeldruck erschienen war, ist bei Becker, bl. XIII gedruckt. Sieh auch Holzschnitte alter deutscher meister. Gotha 1810. Lieferung 2. D. 16 und Stacke, deutsche geschichte II, 79 (verkleinert).

Enr. 37. Das Manns lob / | Darinnen fast alle gute Tugendt | vnd Sitten / eines Ehrlichen | Manns begriffen vnnd | fürgebildet sind. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am

ende: Anno Salutis / 1529. | am 19. Januarij. | Gedruckt zu Nůrmberg / durch | Nicolaum Knorrn. | 1563.

6 bl., rückseite des ersten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt sieben frauen dar, die in unterhaltung zusammenstehen; hinter ihnen der narr. Anfang: »EIns mals auff einer Kindtauff sassen« = bd. 4, s. 364 1529 Januar 9.

Exemplare in Berlin, Yg 9341. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 22.

Enr. 38. Ein newer Berg | reyen von Künig Lud | wig aus Vngern. Frȯ- | lich so wil ich singen. | Ein ander new Lied / aus | der Rȯmer Histori gezogen / | In Frawen Eeren thon. Zierleiste. || — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch | Kunegund Hergotin.

o. j. 4 bl., bz. Aij, Aiij. 8. 2. »TItus Manlius Torquatus / eyn Senator zů Rome«: = MG 3, bl. 74. 1529 März 25.

Exemplar in Weimar E, 37.

Enr. 39. Zwey Schȍner Mayster | Lieder / Das erste / Als Absolon ver- | folget hett, In dem langen thon des Mey | en scheins. Das Ander / Hȯrt wie klerlich. | In des Nachtigal geschiden thon. || Holzschnitt. || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / | durch Valentin | Newber.

o. j. 4 bl., bez. Aiij, rücks. des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Absalom dar, der an einem baume hängt und von einem ritter mit der lanze durchstochen wird. Sein page steht neben ihm. Anfang: 1. »ALs Absolon verfolget hett« = MG 3, bl. 90. 1529 April 30. 2. »HOrt wie klerlich beschreibe / der groß Historiographus« (Livius) = MG 3, bl. 85'. 1529 April 23. Viele druckfehler.

Exemplar in Berlin, Hymnol. 986.

Enr. 40. Ein schȍn Mey- | ster gesang, Von dem Absolon, | Im thon des langen | Mayenschein, || Holzschnitt || — Am schlusse: Gedruckt zu Straubing, durch Hansen Burger.

o. j. 4 bl., rücks. des ersten und letzten leer. 8. »Als Absolon verfolget hett« s. Enr. 39. Exemplar in Berlin, Yd 7831, 2.

Enr. 40[1]. Zwey Schöne Newe Lieder Das erste Von Absolon . . . Im langen thon des Meyenschein. Das ander. Dieweil vmbsonst jetzt alle Kunst. | — Am ende: Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Walden.

o. j. 4 bl. 8. Exemplar in ? Berlin.

Enr. 41. Zwey Newr schöner | Lieder ins Schillers hoff thon | vnd ins Saxen kurtzen thon. || Holzschnitt || — Am ende: Hans Guldenmundt.

o. j. 4 bl. 8. Der titelholzschnitt stellt zwei männer dar, die ein pferd von hinten aufzäumen wollen. 1. »ZWen Brůder warenn

[illegible] = MG [illegible] 1529 Aug [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem [illegible] [illegible] anfang [illegible] lang

Exemplar in Zwickau XIII. [illegible] nr. [illegible].

[illegible] Nürnberg [illegible] [illegible] Mansfeld [illegible] [illegible]

Enr. 42 [illegible] Meister [illegible] [illegible] [illegible] Vnd [illegible] [illegible] spricht. Vnd ist in [illegible] [illegible] Vnd [illegible] [illegible] [illegible] — Am ende: Vignette

o. j. [illegible] 4 bl. Anfang: [illegible] am ersten capitel = MG 3. [illegible] 1529 November 11. — [illegible] im andren [illegible] [illegible] = MG [illegible] 1530 Januar 6.

Exemplar in Stuttgart nr. 7.

Enr. 43. a. Die [illegible] eines Menschen der von dem Berg Sinay des Gesetz zu dem Berg Zion des Euangelij gehn will. [illegible] Holzschnitt Hans Sachs. — **Am ende:** Anno Salutis. 1553. Darunter vignette: ein engel mit einem doppelten schilde wie Enr. [illegible] b.

o. j. [Druck von Fr. Gutknecht in Nürnberg]. 6 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt einen mann mit schwert dar, der in einer wilden gegend zwei wilden tieren begegnet. Dahinter l. Golgatha, Christus am kreuz, und r. Sinai, Moses, dem der herr die gesetztafeln überreicht. Anfang: »[illegible] Mensch die Gottes Creatur = bd. 1. s. 383. 1529 November 11.

Exemplare in Berlin. Yg 7891. nr. 37. 7893. nr. 11. 7911. — Brit. mus. — Germ. mus. inc. 17783. — München. 175 z. — Nürnberg. Will. III. 786. nr. 8. — Wien.

b. Die sieben anstöss eines Menschen der von dem Berg Sinay des Gesetz zu dem Berg Zion des Euangelij gehen wil. — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. j. 8. Thesaurus libr. germ. 1859. s. 73.

Enr. 44. Die Türckisch belegerung der Stat Wien mit sampt seiner Tyrannischen handlung Im M.D.XXIX. Jar. — Am ende: H. S. S. ¶ Valentin Neuber.

o. j. folioblatt mit holzschnitt: Wiens belagerung. Anf.: »Hört zu nach dem gezeiet wurdt« = bd. 22. s. 155 bis 157. 1529.

Exemplar in Zürich.

Enr. 44[1]. || Holzschnitt || Eyn lob der frummen Landßknecht zů Wyen | im thon | Es kam ein alter Schweytzer gegangen.

o. j. kl. folio. Der holzschnitt stellt zwei landsknechte dar. »WAch auff hertz syñ vnnd freyer műt« bd. 22, s. 151 bis 154.

Exemplar in Darmstadt, hofbibl. Sieh Centralblatt f. bibliothekswesen 1895. XII, 123.

Enr. 45. Ein newes lied der gantz | handel / der Tůrckischen belege- | rung der Stat Wienn. | Vnd ist in Bruder Veytten thon. || Holzschnitt || — Am ende: Jobst Gutknecht.

o. j. 8 unbez. bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt eine befestigte stadt, Wien, dar, die von Türken gestürmt wird. L. ein teil des türkischen lagers. »IR Christen außerwelet« = bd. 22, s. 141 bis 150. 1529.

Exemplar in Berlin, Ye 2888.

Enr. 46. Gar schőner vnd | Christlicher Lieder fűnffe / | yetz new zusamen gebracht / vnd auffs | trewlichest Corrigiert. | 1. | Die Zehen gebot Gottes / | zu singen im thon / O Herre Got | begnade mich. | 2. | Die Zwolff stücke des Christlichen | Glaubens in artickels weiß. | 3. | Die Siben bitt im Vatter vnser / | in gesangs weyse. | 4. | Die Christliche Tauffe / was sie sey: | vnd was sie nutze. | 5. | Das Abendtmal des Herren | Jhesu Christi. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch Georg Wachter. || Drei wappen ||.

o. j. 12 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8.
1. Ɗie zehen Gebot zu singen in dem Thon / O Herre Got begnade mich. (Noten, fünf systeme) »GOt hat vns geben die gebot« = bd. 22, s 161 bis 164. 1530. 10 dreizehnzeilige strophen. Am schlusse: Hans Sachs.
2. (s 9) Das Teudtsche Patrem. (Noten, sieben systeme, dazwischen die erste strophe:) »Wir glauben all an eynen Got« = bd. 22, s. 165 bis 168. 1530. 12 zehnzeilige strophen. Am schlusse: Hans Sachs. Die drei übrigen lieder stammen von Luther.

Exemplar in Berlin, L. impr. r. 164.

Enr. 47. a. Ein erklerung diser | Figur / vnd was sie bedeut. || Großer holzschnitt: Der heilige Christophorus, das Christuskind auf dem nacken, schreitet durch das wasser; am jenseitigen ufer ein einsiedler mit laterne. || Auf der 6. seite: Eyn ermanung der | blindtheyt Menschlichs geschlechts. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. — 1. »SChaw Mensch, so du erkennen wilt« = bd. 1, s. 365. 1530. — 2. »EIn Ewl bey dem tag nicht gesicht« = bd. 1, s. 415 1540 November 22.

Exemplare in Berlin, Yg 8081. — Göttingen, P. g. 25. 36[1]. — Hamburg, nr. 36. — Leipzig, univ.-bibl., Litt. Germ. 270[ax]. — München, 176 d, 12 und 176 h, 33; univ.-bibl. 30, 2. — Ulm, VL. 5, 16010. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 14. — Würzburg.

b. Erklärung was das Bild vnd der Name Christophorus haisse vnd bedeute. Augspurg, Melchior Kriegstein.

o j. (ungef 1546) 5 bl. 8. Thesaurus libr. germ. s. 73.

Enr. 48. a. Eine schŏne vnd hŏfliche Histori / von der Ehebrecher Bruck / welche Künig Artus / zu Britania / Auff verborgenen klugen Rathschlag / deß kunstweisen Virgilii, vmb argkwohn wegen / der Kůnigin seiner Hausfraw Mit aller Zuegehŏr / gantz wunderbarlich geziert / erbawen lassen. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / bey Hans Wolff Glaser.

o. j. (ungef. 1580) 3 bl. fol. mit holzschnitten von J. Amman. Abgebildet bei C. Becker, Jobst Amman 1854. s. 160. Dazu ein kleiner kupferstich von Virgil Solis, Bartsch 300. Der große holzschnitt: G. Hirth, Kulturgeschichtliches bilderbuch 2. nr. 1095 bis 1098. »Vor Zeyten ein mechtiger Kŏnig was« = bd. 2, s. 262 vom 9. Januar 1530. Exemplar im Germ. museum.

b. Die Ebrecher Pruck. || Holzschnitt || Das gedicht in fünf spalten mit je 40 zeilen.

o. j. foliobl. Germ. museum, kupferstichkab. H. B. 12432.

Enr. 49. a. All Rŏmisch Kaiser nach | ordnung / vnd wie lang yeder geregiert hat / zu welcher | zeit / was sitten der gehabt / vnd was todes er | gestorbē sey / von dem ersten an biß auff den | yetzigē großmechtigsten Kaiser Carl. || Großer holzschnitt || — Am ende: Getruckt zu Nůrnberg | Anno M.D.XXX.

12 bl., bez abciij. 4. Der holzschnitt zeigt den kaiser Karl 5. auf eine mit einem teppich überhängte brüstung gelehnt; der teppich ist mit dem zweiköpfigen reichsadler geziert. Anfang: »EIns tagß pat ich ein Erenholt« = bd. 2, s. 353 vom 12. Februar 1530. Auf der letzten seite ein holzschnitt: Maximilian 1. in medaillon mit der umschrift: „Der Teür Fürst K. Maximilian ist auff den .xij. tag des jenners seins alters jm .lix. Jar saligklich von dyser zeit geschaiden Anno dñi 1519“ und der unterschrift: »Du hattest wenig Rw in disem lebenn | Darumb dir got yetz ewig Freudt hat geben«. W. R F. (d. i. Wolfgang Resch, Formschneider) Man schreibt die zeichnung der beiden holzschnitte dem Albrecht Dürer zu. Nagler, Monogramm 1890.

Exemplare in Augsburg, stadtbibl. — Berlin, Yg 8841; Yg 7892, nr. 10. — Dresden, Hist. Germ. A. 77, 10, 2. — Germ. mus., inc. 5415 und Scheurl 407/415, bl. 388. — Göttingen, Hist. Germ. un. 1473. — München, 176 d, nr. 29. — Nürnberg, Nor. 213. — Stuttgart. — Wien, 47. E. 47.

Neuer abdruck nebst ursprung des behemischen landes (= Enr. 150) und königreychs. Nürnberg 1853. 8.

Enr. 49. b. All Rômisch Keiser nach | ordnung / vnd wie lang yeder geregiert hat / zu welcher | zeit / was sitten der gehabt / vnd was todes er | gestorbē sey / von dem ersten an biß auff den | yetzigē großmechtigsten Keiser Carl. || Holzschnitt wie bei nr. a. || — Am ende: Getruckt zu Nůrmberg | Anno M.D.XXX.

12 bl., bez. abciij. 4. — Anfang: »EIns tags bat jch ein Erenholt«. Letzte seite wie bei nr. a.

Exemplare in München, 176 d, nr. 30.; univ.-bibl., wo blatt 6 und 7 handschriftlich ergänzt sind. — Regensburg, k. kreisbibl. — Nürnberg, Solg. 2117. — Wien. — Zwickau XXI, 11, 6

c. All Rômisch Keiser nach | ordnung / vñ wie lang yeder geregiert hat / zů wel- | cher zeyt / was sytten der gehabt / vnd was to- | des er gestorben sey / von dem ersten an biß | auff den yetzigen großmechtigsten | Kayser Carl. || Großer holzschnitt ||

o. o. und j. 12 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der holzschnitt stellt einen kaiser auf dem throne dar, rings um ihn sitzen die kurfürsten; im hintergrunde eine stadt und ritter zu pferd. — Anfang: »EIns tags batt ich ein Erenholdt«, schluß: »Das winscht im von Nůrmberg Hanssachs«.

Exemplare in Augsburg, stadtb. — Berlin, Yg 8845. — Dresden, Hist. Germ. A. 77, 12. — München, 176 d, nr. 31. Hom. 320 a, nr. 7. — Wien VIII, 7. P. O. germ. 20. T. 313.

d. All Rômisch keiser | die nach ordnung / vnd wie lang yeder / geregiert hat / zů welcher zeit / was sitten | der gehabt / vñ was todes er gestorben | sey / von dem ersten an / biß auff den jetzi- | gen großmechtigsten Keyser Karol. || Holzschnitt ||

o. o. u. j. 16 bl., bez. ABiij, rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der holzschnitt stellt den kaiser Karl 5. nach l. blickend dar, er hat das szepter in der r.

Exemplar in Basel, univ.-bibl. E. H. IX. 7 g.

e. All Rômisch Kaiser nach | ordnung / vñ wie lang yeder geregyert hat / zů wôl- | licher zeyt / was sytten der

gehabt / vnd was to- | des er gestorben sey / von dem ersten an biß / auff den yetzigen großmechtigen | Kayser Carl. || Großer holzschnitt wie bei nr. c. ||

o. o. und j. 12 bl., rückseite des letzten leer. 4. Anfang: »EYns tags bat ich ein Ehrenhold«, schluß: »Das winscht im von Nûrmberg Hanssachs«.

Exemplare in Berlin, Yg 8844. — München, 176 d, nr. 32; univ.-bibl. P. Germ. 30. 2. (2t).

Enr. 49. f. Al Rômisch Keyser nach ordnung / vnd wie lanng yeder geregiert hat, zu welcher Zeit, was sitten der gehabt, vnnd was Todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den yezigen großmechtigisten Keyser Carl Anno domini. 1531. — Am ende: Gedruckt zu Wienn in Oesterreych Im. 1531. Jar.

(Durch J. Singriener). bl. 8.

Exemplar in Wien. Sieh Denis, Wiens buchdruckergeschichte. s. 362.

g. Der Kei | ser Bildnuß- | en vnd leben. | (Hand) Zu Franckfurt am Meyn / Bei | Christian Egenolff. | — Am ende: M.D.XXXV. Darunter holzschnittleiste.

16 bl., bez. ABCDiij, letztes leer. 4. mit titeleinfassung: Das weib des Urias im bade empfängt einen brief; David mit der harfe sieht oben zum fenster heraus. L. die schlacht, in der Urias fällt. — Anfang: »EIns tags bat ich einn Erenholt«. Neben dem gedichte viele medaillonporträts.

Exemplare in Augsburg. — Brit. mus. — Frauenfeld. — Göttingen, Hist. Germ. univ. 1413. — München, 176 d, 33. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 26 (erstes blatt fehlt).

h. Der Für- | sten Schatz. | Ebenbildt auß Gôt- | licher vnd Heydnischer ge- | schrifft / weß sich eyn jeder | Keyser / König / Fürst / Herr | ꝛc. halten soll / damit sie | nit mit den menschen | kindern verderben. | New außgangen durch | K. M. Erenholdt Ger- | mania Dictus. | Anno M.D.xxxvj. | Titel umgeben von 10 medaillonporträts von kaisern; neben dem texte noch 84 solcher. | — Am ende: Zierleiste.

o. o [Straßburg, J. Cammerlander]. 24 bl., rückseite des ersten leer. 4. — Anfang: »EYns tags batt jch eyn Erenholt«. bl. 2: Ermanung zů̊m Lâser. | Kônig / Fürsten / Herrn / dañ haben preiß / | So sie sein ehrenreich vnd auch weiß / Gerecht / fest / milt / gottsfôrchtig / frumb | Dañ sthets auch wol all vmb vñd um / | Dweil diß bůchlin solchs zeygt vnd weyßt | Der Fürsten Schatz es billich heyßt. | Vorred zum leser. | Darauf folgt prosa bis C'.

Exemplare in Darmstadt, E. 4491, 40. — Erlangen. — München, 176 d, nr. 34; univ.-bibl. H. Eccl. 553.

Enr. 49. i. Zierleiste. Der Fürsten Schatz. | FVrstliche histori- | en vnd Ebenbild auß Gôt- | licher vnd Heydnischer geschrifft / weß | sich ein jder keyser / kônig / Furst / Herr | ꝛc. halten sol / damit sie nit mit den men | schen kindern verderben. | Darin seint alle kônig der Juden / biß auff Sedechiam / | darnach der andern drei Monarchien etlich Fürsten vnd Kü- | nig begriffen mit ihren thaten vnnd leben biß auff | den großmechtigsten vnnd onberwindt- | lichsten Keyser der Römer ꝛc. | Carolum. V. | Alles lustig / kurtzweilig vnd nutzlich ze lesen. | Getruckt zu Straßburg bei M. Jacob Cammerlander. | Anno. M.D.XXXViij. | Drei medaillonporträts: Imp. Lodovicus Baivvs II. | Imp. Carolus. V. P. F. AVG. DN. | THEODOSIVS. P. F. AVG.

48 bl., rücks. des ersten und vorders. des letzten leer. 4. Auf dem 2. und 3. bl. Vorred zum Leser; auf dem 4. Ermanung zů den Fürsten vnd Oberkeyten; auf dem 5. bis 30. blatte Furstliche historien auß Göttlichen vnd Heidnischen schrifften. Auf dem 31. blatte, bez. Hiij, beginnt: Ordenliche beschreibung der Rômischen keyser / von dem ersten an biß auff den jetzigen großmechtigisten keyser Carolum V.

Exemplare in Berlin, Px 8270. — Germ. museum, 7664. — München, univ.-bibl, Hist. Eccl. 554. 4. — Ulm 8447 (II D. 18).

k. DEr Keiser / Künige vñ | anderer fürtreflichen / beder | gschlecht / personen / kur | tze Beschreibung / | vnd ware Con- | terfeytung. || Holzschnitt || Franckfurt. Chr. Egenolff. | — Am ende: Zu Franckfurt / Bei Christian | Egenolff. Im Mertzen | Des Jars. | M.D.XXXviij. |

8 bog. 4. Der titelholzschnitt: Jesus Christus mit umschrift ist auf dem 2. blatte wiederholt, auf der 4. und 5. seite stehen noch zwei holzschnitte: Petrus und Paulus, dann 199 kleinere in medaillonform. Das gedicht des Hans Sachs geht auf der ersten seite des 5. bogens zu ende. Exemplar in München, P. o. germ. 12.

l. All Rômisch Kay- | ser nach ordnung / wie lang jeder ge- | regiert hat / zu welcher zeyt / was | sitten der gehabt / vnd was to- | des er gestorben sey / von | dem ersten an biß auff | den jetzigen großmech | tigsten Kayser | Carl. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nůremberg / | durch Georg Merckel.

12 bl., bez. ABCiij, 4. Der holzschnitt stellt den kaiser Karl 5. im krönungsornate stehend dar mit reichsapfel, -schwert und -wappen mit dem zweiköpfigen reichsadler. R. unten Georg Merckels monogramm. Anfang: »EIns tags bat jch ein Ehrenholdt«.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Yg 8842; 8842a. — Brit. mus. — Hamburg, nr. 21. — München, 176 d, nr. 28; 176 h, nr. 18; P. O. lat. 210, 1; univ.-bibl. P. germ. 30, 2 (40). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 19; Theol. 635

Enr. 49. m. Chronica vber all | Römische Kayser | nach ordnung / wie lang jeder gere- | giert hat / zu welcher zeyt / was sitten | der gehabt / vnd was todes er ge | storben sey / von dem ersten | an / biß auff den jetzigen | großmechtigen Kay | ser Carl. || Holzschnitt wie in nr. 1. || — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nüremberg durch | Georg Merckel. 1554.

12 bl., bez ABCiij. 4. »EIns tags bat ich ein Ehrenholdt«.

Berlin, Yg 7891, nr. 28. — Germ. mus. hs. 17,795. — Nürnberg, stadtb.

n. All Rōmisch Keyser | nach ordnung / vnd wie lang je- | der geregiert hat / zu welcher zeit / was sitten der gehabt / vnd was todes er ge- | storben sey / von dem ersten an / bis auff den jetzigen grosmech- | tigsten Keyser | Carl. || Stilisiertes epheublatt | Heraldischer einköpfiger adler || Anno M.D.L. | — Am ende: Zu Erffurd truckts Geruasius Sthůrmer. | zum bunten Lawen bey S. Paul.

12 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Anfang: »EIns tags bat ich ein Ehrenholt«. Dresden, Hist. Germ. A. 77, 10, 1.

o. Romanorum Imperatorum Vitæ. | Das ist / ein Kurt- | zer Summarischer Außzug / | Aller Römischer Keyser Succession, | von dem Ersten an / biß auff jetzigen regirenden | Keyser Rudolphum / deß Namens der Ander / | neben vermeldung jhrer Thatten Leben | Sitten vnd Sterben. || Holzschnitt, von zwei zierleisten eingerahmt || Anno Domini. M.D.XCIII. | — Am ende: Gedruckt zu Straubing / | bey Andre Summer.

44 bl., bez ABCDEiijvFiij, rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen gerüsteten, lorbeerbekränzten kaiser vor. Jeder kaiser hat sein besonderes phantasiebildnis, nicht ohne daß einzelne sich wiederholen, Theodosius und Arnulf haben z. b. dasselbe. Das gedicht bis „Gefangen hat gewaltigkleich" = und einzelne verse aus dem beschluß = Hans Sachs. Fortgesetzt bis auf Rudolf 2. Zuletzt die vergangne Kayser sprechen

also und der Gegenwertig spricht also »Chronica aller Kayser. EIns tags bat ich ein Ehrenholt«.

Exemplar in Berlin, Yg 8851.

Enr. 50. a. Ein lobspruch der statt | Nůrmberg. || Großes stadtwappen || Der Stadt Nůrmberg ordnung vnd wesen | Findstu in disem gdicht zulesen. | — Am ende: Anno Salutis M.D.xxx.

o. o. (Resch in Nürnberg). 8 bl., bez abiij, letzte seite leer. 4. Der titelholzschnitt ist bei Becker auf dem titel abgedruckt. Anfang: »VOr kurtzen tagen ich spaciert« = bd. 4, s. 189. 1530 Februar 20.

Exemplare in Augsburg, stadtbibl. — Berlin, Yg 9301. — Germ. mus. hs. 28794 und Scheurl 407/415, bl. 380. — München, 176, d, nr. 48. — Nürnberg, 2 bei Amb. 379. — Stuttgart.

b. Der druck in München, P. O germ. 176 d, nr. 49 mit demselben titel und derselben jahrszahl ist von a verschieden, wie z. b. der schluß zeigt: Sachß, während in a steht: Sachs.

c. Eyn Lob- | spruch der Stat | Nürnberg. | Der Stat Nůrnberg | ordnung vnd wesen | Findstu in disem gticht | zů lesen. || Holzschnitt || — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nůrnberg durch | Kunegund Hergotin.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titel in portaleinfassung. Der titelholzschnitt zeigt das Nürnberger wappen von einem engel gehalten. Exemplare in Berlin, Yg 9302. — Germ. mus. — Zürich.

d. Das exemplar in Weimar (Mones anzeiger 8, 364 nr. 70) stimmt genau überein und hat nur auf dem titel folgende abweichungen: in der dritten und vierten zeile Nůrmberg und in der sechsten gdicht.

e. Ein Lobspruch der Stat Nürnberg. Hans Sachs. || Holzschnitt || Das gedicht in fünf spalten nebeneinander, anfang: »Vor kurtzen tagen jch spacirt«. — Am ende: Anno Salutis | 1552 | Gedruckt zu Nürnberg beym Fabricio.

Doppelfolioblatt. Der holzschnitt, derselbe wie bei Becker, bl. XXVI, stellt Nürnberg mit überschriften ohne die sog. Dürerschen türme dar. Auf der rückseite ist der kalender von 1552 aufgedruckt.

Exemplar in Gotha, kupferstichkab. alte nr. Xylogr. 13, bl. 267/68.

f. Eyn Lob- | spruch der Stat | Nürnberg. | Der Stat Nůrnberg | ordnung vnd wesen | Findst du inn disem | gdicht zů lesen. || Holzschnitt wie bei nr. c und d || — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg | durch Georg Wachter.

o. j. [ungef. 1560] 8 bl., bez. Aiijv, rückseite des letzten leer. Die titeleinfassung wie bei nr. c und d 8.

Exemplare in Berlin, Yg 9303. — Zwickau XXX, 5, 21 (7).

Enr. 50. g. Ein Lobspruch / Der | Stadt Nürnberg. || Holzschnitt || Der Stadt Nürnberg ordnung vnd wesen | Findst du inn diesem gedicht zu lesen. | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1554.

8 bl., bez. ABiij. 4. Der titelholzschnitt zeigt den schwarzen doppeladler, auf dessen brust ein halbierter schild. Dieses wappen wird von zwei engeln gehalten. Anfang: »VOr kurtzentagen [so] ich spaciert«.

Berlin, Yg 9304; Yg 7891, nr. 29. — Germ. mus., L. 2077. — Wien.

h. Ein Lobspruch der Statt Nürnberg. | Der Statt Nürnberg Ordnung vnd Wesen Findstu in diesem Gedicht zu lesen. Gedruckt zu Nürnberg bey Valentin Fuhrmann.

o. j. (ungef. 1580). 8 bl. 8. Mit titeleinfassung.

Exemplar im Germ. mus., L. 455.

i. Ein | Lobspruch | der Stadt | Nürnberg. | Dieser Stadt Ordnung vnd | Wesen / | Findst du hierinn kurtz zu | lesen. | — Am ende: Gedruckt bey Georg Leopold Fuhrmann.

o. j. [ungef. 1610]. 8 bl. 8 Mit reicher titeleinfassung.

Exemplar in Nürnberg, Will. I, 211.

k. Lobspruch der Stadt Nürnberg. Dieser Stadt Ordnung vnd Wesen / Findest du hirinn kurtz zu lesen. || Große vignette. || Gedruckt zu Nürnberg / bey Caspar Fuld. 1622.

8 bl., bez. Aiijv. 8. Mit titeleinfassung.

Exemplar in Nürnberg, Will. I, 212.

Enr. 50[1]. a. Ein Lustspiel vnnd vast ehrliche kurtz- | weile / von Veneris vnd | Palladis gezenck / wie sie | durch Carols vrteil entscheiden / vnnd | Pallas / ja die tugentsame erbarkeit / | wider den schedlichen wollust / | den sieg vnd triumph | behalte. | Durch einen vlessigen [so] ehrliebenden Stu- | denten / gemeiner jugent zu gut / | verfasset. || Holzschnitt ||

o. o. u. j. 16 bl. 8. Oben zu stark beschnitten, sodaß überall eine zeile fehlt. Umgeändert bd. 3, s. 3. 1530 Februar 3.

Exemplar in Berlin, Yp 7611.

b. Ein Lustspiel | vñ vast ehrliche kurtz- | weile / von Veneris vnd Palladis | gezenck / wie sie durch Carols vrteil ent- | scheiden / vnd Pallas / ja die tugentsame

| erbarkeit / wider den schedlichen | wollust / den sieg vnd tri- | umph behalte. | Durch einen vleissigen | ehrliebenden Studenten / | gemeiner jugent zu gut/ | verfasset. | Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw Im | 1536. Jar. |

16 Bl., bez. ABiiijv, rückseite des letzten leer. 8. Der titel ist auf allen vier seiten durch verzierungen eingeschlossen: rechts und links säulen, an deren jeder ein medaillon mit kopf. Auf der untern leiste ein wappen mit schlange auf einem kreuze, von zwei knaben gehalten. Vergl. bd 7, s 41. 1530 febr. 3.

Exemplare in Dresden, Hist. eccl. E. 883, nr 5. — Zwickau, XXX, 5, 18 (3).

Enr. 51. Ein Newes Lied | Von Fünfftzehen Ordensleu | ten / wie ein yeder vber seinen | orden klagt / In des Schil- | lers Hoffthon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedrückt zů Nürnberg durch | Hans Guldenmundt.

o. j. 8 bl., letztes und rückseite des ersten und vorletzten leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt einen landsknecht und einen mönch im lebhaften gespräche miteinander. Anfang: »EIns mals lag ich bey einem Wirt« = Mg 3, 206'. 1530 März 25.

Exemplar in Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2039 f, 1. (= Hagens exempl.)

Enr. 52. Ein Gesprech eyner | Bulerin vnd eines ligenden Nar | ren vnter jhren Füssen. || Holzschnitt: Ein weib, ihr zu füßen ein narr. || Hans Sacqs. (umgedrehtes h). || Auf der 4 seite: Der Bawren Ader | laß / sampt einem Zanbrecher. | Auf der letzten seite holzschnitt: In dünnem walde sieht man verschiedenes getier, einen hirsch, einen bären im vordergrunde, ein einhorn und hasen weiter zurück, gleichsam das Hamsingische druckerzeichen. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4°. 1. »ICh bin ein schöne Bulerin« = bd. 23, s. 6. 1530 April 9. Sieh Enr. 169. a, 2. 2. »ES ist nicht lang das es geschach« = bd. 5, s. 273. 1547 September 22.

Exemplare in Berlin, Yg 8341 und Yh 7579, nr 5. — Brit. mus. 11515. c — Dresden, B. 128 f., 6. — Hamburg, SCa VI. 213, 39 (nur 3 bll.) — München, 176 d, 15 und 176 h, 35; universitätsbibl., P. germ. 30, 2. (37). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 26. — Wien

Enr. 53. a. Ein gesprech zwischen | dem Todt vnd zweyen | Liebhabenden. | Der Todt spricht / jch wil auch mit. || Holz-

schnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch Georg | Merckel / auffm newen baw bey | der Kalckhütten. 1555.

12 bl. 4. Der titelholzschnitt zeigt einen jungen mann, der ein celloartiges instrument hält, neben einem mädchen sitzend. Musikinstrumente liegen am boden. Der tod kommt mit einem spinett herein. Anfang, 1. »O Grimmer todt wie kumbst so paldt« = bd. 1, 434, 23. 2. (auf der 4. seite) Der todt zuckt das Stüllein. »Eins nachts wacht ich vñ munter wacht« = bd. 1, 437. 1543 Okt. 12. 3. (auf der 10. seite) Die drey Todten / so Christus aufferwecket hat / Allegoria / dreyerley sunder / so Christus durch sein wort noch täglich erwecket. Anfang: »Christus drey todten hat erweckt« = bd. 1, s. 296. 1539 März 30.
4. (auf der 17. seite) Ein ernstliche ermanung an die Weltkinder / so in leybs wollust ersuffen sindt / wieder zukeren. Darunter derselbe holzschnitt wie auf dem titel. Anfang: »O Lieber Mensch betracht allzeyt« = bd. 2, 296. 1534 August 1.
5. (auf der 21. seite) Ein ermanung der blinthyt (!) menschlichs geschlechts. Anfang: »Eln Ewl bey dem tag nicht gesicht« = bd. 5, 386. 1540 November 22. Sieh Enr. 182.

Exemplare in Berlin, Yg 8581; Yg 7891 nr. 11. — Brit. museum 11515bbb. — Germ. mus., L. 2035 (nur die ersten acht blätter). — Nürnberg, Will. III 787, nr. 27 (nur die vier letzten blätter; sieh Will-Nopitsch VIII s. 15). — München, universitätsbibl., P. germ. 30, 2. (38 und 39).

Enr. 54. a. Vier schöner stück | Acteon zu eim Hirschen wur | Lucius gwan Esels natur | Athalanta wardt ein Löwine | Aragnes ein gifftige Spine. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Zu Nürnberg Truckts / Georg | Merckel bey der Kalckhütten.

o. j. 8 bl. 4°. Titelholzschnitt: Actæon von l her mit hirschkopf, ein hund springt ihn an; ein esel und eine löwin schreiten aufrecht von r. her, wo zwei bäume stehen, dem Actæon entgegen. Zwischen den zwei bäumen ein spinnennetz mit einer großen spinne.

Exemplare in Berlin, Yg 9642. — Br. mus. 11515c. — Germ. mus., L. 2048. — Hamburg SC a VI. 213. nr. 26 (fehlt erstes blatt). — München, 176d, 62. 176h, 23. — München, univ.-bibl., P. germ. 30,2 (25). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 18 (titelbl. lädiert); Will. III 787, nr. 5. — Wien.

b. Vier schöner stück. (Mit punkt) . . . Aragnes ein giftige Spine. || Holzschnitt wie bei a. || Andrer druck als a. In der schlußschrift ist Merckelbey zusammengeschoben.

1. (zweite seite) Die Gôttin Diana mit Acteon des Künigs Son der zu einem Hirschen wardt: »OVidius Beschreybet schon« = bd. 2, s. 173. 1530 Mai 9.
2. (sechste seite) Lucius wurdt zu eim Esel verwandelt: »ALs Lucius Apuleus« = bd. 2, s. 177. 1545 Dezember 8.
3. (zehnte s.) Athalanta wurdt inn ein Lôwin verwandelt: »EIn Junckfraw hies Athalanta« = bd. 2, s. 180. 1545 Dezember 9.
4. (dreizehnte s.) Aragnes wirdt in ein Spinnen verwandelt: »OVidius beschrieben hat« = bd. 2, s. 183. 1545 Dezember 10.
Exemplare in Berlin, Yg 9641; Yg 7891, nr. 32.

Enr. 55. a. Aigentliche newe zeitung von dem narrenfresser / seinem knecht / vnd von dem hungrigen man | der alle mender fryst die si chnicht [so] vor yren weibern furchten. || Großer holzschnitt || — Am ende: H. S. S.
o. o. und j. Doppelfolioblatt. Der holzschnitt stellt den narrenfresser, der in einem wagen sitzt, dar. Er hält in der l. ein bein, das er einem in seinem l. arme liegenden narren ausgerissen hat, und führt es zum munde. Hinter dem wagen ein mann auf einer tonne; neben dem wagen der dürre mann, wie ein landsknecht, mit zwei großen drüsen, hat einen narren aufgespießt. Der wagen wird von zwei pferden gezogen, auf dem sattelpferde sitzt der knecht mit einem stecken. Darunter das gedicht in vier reihen. Anfang: »Hewt frwe spacirt ich auß vmb drey« = bd. 5, s. 300. 1530 Mai 9.
Exemplar in Gotha, kupferstichkab., alte nr. Xylogr. 13, bl. 217.

b. Narrenfresser. Augspurg Daniel Mañasser.
München, kupferstichkab., bl. 138 732.

c. Der Narrenfresser. Mer das Narren Badt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: H. S. S. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten.
o. j. 8 bl., bez. ABiij; letzte seite leer. 4. Der titelholzschnitt zeigt den feisten mann, wie er in einem wagen sitzt und mit dürren spricht, während der dichter im gebüsch ihrem gespräche lauscht. — Auf der 9. seite: Zierleiste mit dem monogramm GM | Das Narren Bad. 1. »HEüdt frû spacirt jch auß vmb drey«.
2. »NVn hôret wie zu Maylandt sas« = band 5, s. 305. 1530 Mai 12. Sieh Enr. 56.
Exemplare in Berlin, Yg 9422; Yg 7891, nr. 47. — Brit. mus. — Germ. mus., L. 2044. — Göttingen, P. g. 2536 a. — München, 176 d, nr. 57. - Nürnberg, Will. III 787, nr. 40. — Wien.

d. Der Narren fresser. | Mehr das Narren | Bad. || Holzschnitt wie bei nr. c. || Hans Sachs. | — Am ende:

H. S. S. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auf dem newen baw / bey der Kalckhütten. | 1553.

8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Auf der neunten seite: Das Narren Bad. 1. »HEůdt frů spacirt jch auß vmb drey«.
2. »NVn hőret wie zu Mayland sas«.

Exemplare in Berlin, Yg 9421; Yg 7893, nr. 6. — München, univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (29). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 21; Theol. 635.

Enr. 56. Seyd will kom Herr ins Narrenbad / Es wer noch manchem gar nit schad. | — Am ende: Getruckt zu Nůrenberg durch Wolffgang Strauch. 1570.

Foliobl. mit holzschnitt. Vierspaltiges gedicht von H. S. S. Anf.: »Nun hőret wie zu Maylandt saß« = band 5, s. 305 vom 12. Mai 1530. Sieh Enr. 55. c, 2. Drugulins bilderatlas nr. 2498.

Enr. 57. a. Ein Klagred der wilden Holtzleüt / vber die vngetrewen Welt. | Darunter das gedicht in vier spalten. In den beiden ersten der holzschnitt (= Becker, bl. XIV; ähnlich Derschaus sammlung, 3. lieferung, B. 41), angeblich von Hans Schäufelein. Mann und frau, nackt und starck behaart; zwischen ihnen zwei kinder, von denen das eine einen hund hält, das andere nach rosen greift; daneben ein liegender hirsch.

o. o. und j. folioblatt. Anfang: »ACH Gott wie ist verderbt die Welt« = band 3, s. 561 vom 2. Juni 1530.

Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica 13, bl. 83.

b. Ein Klagred der Wilden Holt[z]leüt / vber die vngetrewen Wellt. | — Am ende: Getruckt zů Augspurg / durch Da[verletzt]de Necker / Formschne[verletzt].

o. j. folioblatt mit demselben großen holzschnitte wie bei nr. a. Anfang: »ACH Gott wie ist verderbt all weldt«.

Exemplar in München, P. O. germ. 59, nr. 7.

Enr. 58. Ein kůrtzweilig | Faßnacht Spiell / Vonn | einem bősen Weib / durch Hans Sachs. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Valentin | Newber. |

o. j. 15 bl., bez. AB bis v, rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt zwei figuren: l. eine frau, r. einen mann = fastnachtspiel nr. 4 vom 8. Oktober 1530.

Exemplar in Berlin, Yp 7613.

Enr. 59. a. Die Zwelff Eygenschafft eines boß- | hafftigen verruchten weybs. || Großer holzschnitt, koloriert || Das gedicht

darunter ist fünfreihig gedruckt. | — Am schlusse: ¶ Gedruckt zu Nůrenberg bey Niclas Meldeman an der Langenbrucken. Monogramm: NM.

o. j. Doppelfolioblatt. Der holzschnitt zeigt, wie damals häufig, verschiedene szenen, in denen die hauptpersonen wiederkehren: Mann und frau prügeln einander; hinter dem manne der knabe, hinter der frau das mädchen, das hilft mit. Im hintergrunde steht an einem mit weidenkoppen begrenzten teiche der mann und neben ihm der dichter. Oberhalb des teiches aber sieht man das ehepaar vor dem richter. Anfang: »Eins abends spat ich auß spaciert« = bd. 4, s. 376. 1530 November 3.

Exemplar in Gotha, kupferstichkab., alte bez. Xylogr. nr. 13, bl. 247.

b. Die Zwǒlff Eygen- | schafft eines boßhaff | tigen weybs. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten [ohne punkt] | 1553.

8 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt mann und weib vor dem richter dar. Im hintergrunde sind durch ein fenster sichtbar zwei männer auf dem felde. »Eins abents spat ich auß spacirt«.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 50 und Yg 8161. — Brit. mus. — Hamburg, nr. 8. — München, 176 h, nr. 7. — Wien.

c. Die Zwǒlff Eygen- | schafft eines boßhaff- | tigen weybs. || Holzschnitt wie bei nr. b. || Hans Sachs [ohne punkt] — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem Newen baw / | bey der Kalchhůtten.

8 bl. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 8163; Yg 7893, nr. 9.

d. Die Zwǒlff Eygen- | schafft . . . . bey der Kalckhůtten. | 1553.

8 bl. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 8162. — München, 176 d, 10; univers.-bibl., P. germ. 30a. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 22; Will. III 787, nr. 6.

Von nr. b in kleinigkeiten abweichend, z. b. bl. 6, z. 4 v. o. ‚jch glaub das also' fehlt ‚sey', das nr. b hat; bl. 7', z. 6 v. o. ‚vernaynen', während nr. b ‚verneynen' hat.

Enr. 60. a. Der Ehren spiegel | der Zwǒlff Durchleuchtigenn | Frawen des Alten Te- | staments . · . || Kleiner holzschnitt || Anno. D. 1553. | — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing. | Anno Domini 1553.

8 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Auf dem letzten blatte bloß eine wiederholung des titelholzschnittes. Dieser stellt drei weibliche figuren in einer halle nebeneinanderstehend dar. Anfang: »EVa die was ein Weyb Adam« = bd. 1, s. 203. 1530 November 11.

Exemplare in Berlin, Yg 8041. — Brit. mus. — München, 176 d, nr. 9. — Nürnberg, Theol. 635. — Solothurn. — Wien.

Enr. 60. b. Der Ehren spiegel der Zwölff Durchleuchtigen Frawen des Alten Testa ments. ‖ Holzschnitt ‖ Hans Sachs. — Am ende: Holzschnitt wie Enr. 52: darunter: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. j. 12 bl. 4. Der titelholzschnitt zeigt vier frauen des alten testaments in dem kostüm der reformationszeit mit den überschriften: Sa: Mich Judit Hest: Auf der zweiten seite beginnt „Vorred" in prosa. Auf der vierten seite: Eua die geberendt Genesis 3. mit dem anfange: »EVa die was eyn Weyb Adam«. Auf der 15. seite noch 13 zeilen des ersten stückes; dann folgt die überschrift: (2) Die Judit mit Holo | ferne ob der Belegerung der | Stat Bethulia. Anfang auf der 16. seite: 2. »NAch dem als Nebucadnezar« = bd. 1, 246. 1533 Mai 3. Vergl. Enr. 108.

Exemplare in Berlin, Yg 8042 (nur die dritte weibliche gestalt hat eine überschrift: Judit, sonst keine). — Brit. mus. — Dresden, B 128 f., nr. 4. — München, 176 h. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 32.

Enr. 61. Ein Kampffge- sprech zwischen einer hauß- meidt vnd Kindtbeth Kelnerin. ‖ Holzschnitt. ‖ Hans Sachs. — Am ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht. Zierleiste wie bei Enr. 216.

o. j. 4 bl. 4. — Der titelholzschnitt zeigt die beiden streitenden mägde in der küche, der dichter lauscht an der thüre Anfang: »VOr Jaren dient ich in eim Hauß« = bd. 5, s. 202. 1531.

Exemplare in Berlin, Yg 8921; Yg 7891, nr. 13; Yg 7893, nr. 13. — Breslau, stdtbibl. 4° nE 50 4. — Germ mus., L. 2037. — München, 176 k. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 26. — Solothurn. — Wolfenbüttel, gr. sammelband nr. 19.

Enr. 62. a. Klagred der Welt ob ihrem verderben. Dagegen ein Straffred irer gruntlosen boßheit. ‖ Holzschnitt ‖ Esaie. xiij. Ich wil den erdpoden heimsuchen vmb seiner boßheit willen / vnd die gotlosen vmb irer vntugent willen / vñ wil des hochmutz der stoltzen ein end machen / vnd die hoffart der gewaltigen demûtigen. — Am ende: End. 1531 (ohne punkt)

o. o. (Nürnberg) 4 bl. 4. Der holzschnitt stellt frau Welt dar einäugig, die krone auf dem haupte, das szepter in der r. Sie sitzt in einer höhle auf einer weltkugel, über ihr zwei hände mit ruten, am boden vor ihr ebenfalls zwei ruten. Vor ihr steht mit aufgehobner r. der alte Felix Justus mit großem barte. An der l. seite der dichter mit dem zwerge. Anfang: »VErgangen in dem mertzen hewr« = bd. 3, s. 579. 1531?

Exemplare in Augsburg, stadtbibl. — Berlin, Yg 9181. — Breslau, k. bibl. — Germ. mus., Scheurl 407/415, bl. 352. — München, 176 d, nr. 46. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 3.

Enr. 62. b. Klagred der welt ob | yhrem verderben / Da gegen ein straff- | red yhrer gruntlosen boßhait. || Holzschnitt || Esaie. xiij. Ich wil den erdpoden heymsůchen vmb seiner boßhait willen / vnnd die | gottlosen vmb yhrer vntugent willen / vnd wil des hochmůts der stoltzen | ein end machen / vnd die hochfart der gewaltigen demůtigen. | — Am ende: Wolffgang Resch Formschneyder. 1531.

4 bl., rückseite des ersten leer. 4. Das gedicht ist in zwei spalten gedruckt. Anfang: »Vergangen in dem Mertzen hewr«.

Exemplare im Brit. mus. — Germ. mus., Scheurl 448/295, bl. 65. — Wolfenbüttel.

c. Klagred der welt ob yhrem ver | derben / Dargegen eyn straffred yhrer gruntlosen poßheyt || Großer holzschnitt wie bei nr. a. || — Am ende: ¶ Esaie. xiij. Ich will denn erdboden heymsůchen vmb seiner boßheyt willen / vnd die Gottlosen vmb yhrer vntugent willen / vnd will des hochmůts der stoltzen ein endt machen / vnv [so] die bochfart [so] der gewaltigen demůtigen. | Gedruckt zu Nůrenberg durch | Hanns Wandereisen.

6 bl., letztes leer, unbez. 4.

Exemplare in Berlin an Yg 9281. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 23.

d. Klagredt der weldt / ob | jrem verderben / dargegen ein | straffredt jrer grundtlosen boßheyt. | Mehr ein klagred der wilden Holtzleut | vber die vntrewen Welt. || Holzschnitt, verkleinert und verschlechtert nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Georg Merckel.

o. j. 8 bl. 4. Anfang: 1. »VErgangen in dem Mertzen heur« 2. »Ach Got wie ist verderbt all welt«

Exemplare in Berlin, Yg 9184; Yg 7891, nr. 22. — Brit. mus. 11517. c. — Hamburg, nr. 29. — München, 176 d, nr. 45; 176 h, nr. 26; univ.-bibl. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 6.

Enr. 62. e. Klagred der weldt / ob jrem verderben / dargegen ein straff redt jrer grundtlosen boßheyt. Mehr ein klagred der wilden holtzleut / vber die vntrewen Weldt. || Holzschnitt wie bei nr. e. || — Am ende: ¶ Gedrückt zu Nürmberg / durch Georg Merckel. 1555.

8 bl. 4. Anfang: 1. »VErgangen inn dem Mertzen heur«. 2. »ACh Gott wie ist verderbt all weldt«.

Exemplare in Berlin, Yg 9183. — Germ. mus., L. 2082. — Wien.

Enr. 63. Ein yeder tragsein [so] joch dise zeit / Vñ vberwinde sein vbel mit gedult. || Großer holzschnitt || — Am ende: H. S. S. Anthony Formschneyder zů Augspurg.

o. j. Folioblatt. Der holzschnitt zeigt einen jäger, der mit seinen drei hunden nach hasen jagt; habichte stoßen auf die hasen, am ufer frösche. Anfang: »Esopus vns im andern buch« = bd. 5, s. 101 von 1531? Das gedicht ist in drei reihen gedruckt.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylogr. 13, bl. 86.

Enr. 64. a. Nachred das grewlich [so] / laster / sampt seinen zwelff eygenschafften. || Großer holzschnitt || — Am ende: Prouerbi. 15. / Ein haylsame zung ist ein baum des le- / bens / aber ein falsche betrubet das gemůt. ¶ Wolffgang Resch Formschneyder.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und letzten leer; text zweispaltig. 4. Der holzschnitt wie bei b. Anfang: »¶ An einem morgen frů vor tag« = band 3, s. 342. 1531.

Exemplare in Breslau, kgl. bibliothek. — München, P. O. germ. 230, 47.

b. Nachred das grewlich laster / sampt seinen zwelff eygenschafften: || Großer holzschnitt || — Am ende: Prouerb. 15. / Ein heilsame zung ist ein baum des le / bens / aber ein falsche betrübet / das gemůt. Wolffgang Formschneider.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Der titelholzschnitt zeigt eine weibliche gestalt mit pfauenflügeln, die augen verbunden, mit der krone auf dem haupte. Am linken fuße schleppt sie eine brennende feuerkugel nach und schreitet nach rechts. In der l. hält sie ein gefäß, in der r. auf dem rücken ein messer. An einem baume sitzt der dichter, mit dem der herold spricht. Der

text ist in zwei spalten gedruckt; anfang: »AN einem morgen frů vor tag«.

Exemplare in Augsburg, stbibl. — Berlin, Yg 9382. — Germ. mus., Scheurl 407/415, bl. 294. — Gotha, Th. 4 p. 1019 nr. 11. — München, 176 d, nr. 51. — Nürnberg, Nor. 215. — Wien, 33. L. 44. — Wolfenbüttel.

Enr. 64. c. Nachred das grewlich laster / | sampt sein zenwőlff [so] Eygenschafften. || Großer holzschnitt wie bei nr. a. || Am ende: Gedruckt zu Nürenberg durch | Hans Wandereisen.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer; text in zwei spalten gedruckt. 4. Anfang: »AN einem morgen frů vor tag«

Exemplare in Berlin, Yg 9381. — Germ. mus., L. 2051. — Göttingen, Poet. Germ. 2535.

d. Nachred das greulich | laster / sambt seinen zwölff | Eygenschafften. | Prouerbiorum. | Ein heysame [so] zung ist ein brunn des lebens / | aber ein falsche betrůbet das gemůt. || Holzschnitt: verkleinerte, stumpfere nachbildung von nr. b. || Hans Sachs. | — Auf der vorletzten seite eine querleiste mit dem monogramme: G. M. Darunter: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen Baw | bey der Kalckhůtten. | 1553.

8 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Anfang: »AN eynem morgen frů vor tag.«

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 23; Yg 9383. - Germ. mus., L. 2063. — München, 176 d, 52. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 24.

e. Nachred das greulich | laster / sampt seinen zwölff | Eygenschafften. | Prouerbiorum XV | Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens / | aber ein falsche betrůbet das gemůt. || Holzschnitt wie bei nr. d. || Hans Sachs. | — Am ende: Querleiste mit dem monogramme GM. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten. | 1553.

8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 4. Anfang: »AN eynem morgen frů vor tag«

Exemplare in Berlin, Yg 9384. — British mus. 11515 c. — Hamburg, nr. 31. — München, 176 d, 53; 176 h, 28.

f. Nachred das greulich | laster / sampt seinen zwölff | Eygenschafften. | Pouerbiorum [so]. XV. | Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens / | aber ein falsche betrůbet das gemůt. || Holzschnitt || Hans Sachs. |

— Am ende: Querleiste mit monogramm GM. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalghütten.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt ist eine verkleinerte nachbildung von nr. b.

Exemplare in Dresden, B. 128 f., 16. — Gotha, Theol. 4 p. 1019 nr. 12. — Königsberg, univ.-bibl. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 10; Fenitzersche kirchenb. Abgedruckt:
Von bösen Zungen, Widder das verfluchte Teufflische Laster ... Durch M. Joannem Pollicarium, Prediger zu Weissenfels. Am ende: Zu Leiptzig. Durch Georg Hantzsch. o. j. (1556). 19 bogen. 4. Auf s. Liij' bis Ni.

Berlin, Db 7170. 4. — München, Mor. 580 (23).
Andr. Hondorffs Historien und Exempelbuch. Leipzig 1578. 8. s. 416.
Promptuarium Exemplorum. Frankfurt am Mayn 1625. fol. 215 f.

Enr. 65. Dreyerley klagred | dreyer Weibsbild / | Lucrecie / Thisbes / | vnd Virginie. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: 1554.

o. o. (Druck von Friedrich Gutknecht in Nürnberg) 4 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt Lucretia mit wallendem gewande dar; sie steht neben einem baume und stößt sich das schwert in die brust. Anfang: 1. ›LVcretia bin ich genant‹ = band 23, s. 27. 1531?

2. (auf der vierten seite) Ein klagred Thisbes ob jrer vnbesunnen vnzeytigen lieb. ›THisbes wart mir mein nam erkorn‹ = band 23, s. 29. 1531?

3. (auf der 7. seite) Ein klagred Virginie der Junckfrawen. ›VIrginia heis ich mit nam‹ = bd. 23, s. 31.

Exemplare in Berlin, Yg 9161; Yg 7891, nr. 33; Yg 7893, nr. 14. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, nr. 11. — Germ. mus., L. 2075. — Göttingen, P. g. 2535.

Enr. 66. Klag Antwort vnd vr- | teyl / zwischen Fraw Armut vnd Pluto dem | Gott der reichtumb welches vnter yhn das pesser sey. || Großer holzschnitt || — Am ende: ¶ Niclas Meldeman Brieffmaler zů | Nůrmberg an der Langenbrucken. | MDXXXI. | Monogramm von NM |

4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der holzschnitt stellt frau Armut, geflügelt, dar, wie sie vor dem waldbruder mit dem rosenkranze steht; zur r. der Reichtum mit fledermausflügeln, binde über den augen und einen sack geld im arm. Das gedicht ist sehr sauber in zwei spalten gedruckt. Anfang: ›¶ Eins mals mich in dem Hornung kalt‹ = band 3, s. 212. 1531.

Exemplare in Berlin, Yg 9041. — Brit. mus. — Göttingen,

Poet. Germ. 2535. — München, 176 d, nr. 40. - Weimar. — Wien 33. L. 43. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 25.

Enr. 67. a. Die neun getrewen | Hayden / sampt jren wunder ge- | trewen thaten. | Hañs Sachs. | Die alten Freund die besten. | — Am ende: H.S.S. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing. | 1553.

12 bl., bez. ABC. 4. Anfang: 1. »HERR Valerius Maximus« = bd. 2, s. 299 vom 21. Januar 1531. Auf der 10. seite: Die neun getrewen | Haydnischen Frawen / mit jren | wunder getrewen | thaten. | Anfang: (auf der 11. seite) 2. »VAlerius der brůmbt schichtschreybr [so]« = bd. 2, s. 305 vom 28. Januar 1531. Vergl. Enr. 68. — Auf der 19. seite: Die siben alten haid | nischen Weysen / mit jhren tu- | genthafften lehren 3. »THales Phylosophus der erst« = bd. 24, s. 9 bis 12.

Exemplare in Berlin, Yg 8721; Yg 7891, nr. 31. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus., L. 2059. — Hamburg, nr. 28. — München, 176 d, 24; 176 h, 25; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 31. — Wien.

b. Die Neun getrewesten Rōmer / mit yhren | wunder getrewen thaten. || Holzschnitt || Darunter das gedicht in sechs reihen nebeneinander. | — Am ende: Monogramm NM ¶ Niclas Meldeman Brieffmaler.

o. j. Folioblatt. Der holzschnitt stellt eine offene galerie vor, in der man die brustbilder sieht von Lucius, Therencius, Thitus, Pompeyus, Plosius, Volumnius, Philocratus, Plautus, Seruus Vrbini. Die namen sind so darüber geschrieben. Anfang: »¶ Herr Valerius Maximus«, die sechste reihe schließt: »So spricht vō Nůrenberg Hañs Sachs«. Exemplar in Gotha, mus. alte bez. Xylogr. 13, bl. 256.

Enr. 68. Die Neun getrewesten heydnischen Frawen / mit yhren wunder getrewen thaten. || Holzschnitt || Darunter das gedicht in sechs reihen mit dem anfange: »Valerius der groß gschicht schreyber« und dem schlusse: »Die trew auß trew So spricht Hanns Sachs.« — Unter der sechsten reihe: ¶ Niclas Meldeman Brieffmaler. An der linken seite unter der ersten reihe steht sein monogramm NM.

o. j. Folioblatt. Der holzschnitt zeigt eine offene galerie, in der die brustbilder von Argia, Arthimesia, Hypsicratea, Julia, Admete, Porcia, Yppo, Lucrecia, Thisbes mit so darübergeschriebenen namen zu sehen sind. Vergl. Enr. 67 a. 2.

Exemplar in Gotha, mus., alte bez. Xylogr. 13, bl. 256.

Enr. 69. a. Wie Siben Weyber vber jre vngeratene menner klagen. || Großer kolorierter holzschnitt || Das gedicht in

vier spalten. | — Am ende: Stephan Hamer zu Nürmberg in der Kotgassen. 1531.

Großfolioblatt. Der holzschnitt stellt sieben frauen dar, die um einen brunnen herum innerhalb einer umzäunung sitzen, während der dichter l. hinter einem gebüsch ihren klagen zuhört. Die beziehung zum gedichte zeigen die nummern über den einzelnen frauen. Anfang: »Eins mals ich in dem Brachmon heiß«, schluß: »So sprichet Hans Sachs Schůmacher = bd. 5, s. 242. 1531 März 3.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, a. nr. Xylographica 13, bl. 53.

Enr. 69. b. Wie Syben Weyber | vber jhre vngeratene Men- | ner klagen. || Zierleiste || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 unbez. bl. 4. — Anfang: »EIns mals ich inn dem Brachmō heyß«

Exemplare in Berlin, Yg 9861; Yg 7891, nr. 15. — Germ. mus., L. 2049. — Hamburg, nr. 33. — München, 176 h, nr. 30; univ.-bibl., nr. 36. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 18.

Enr. 70. a. Ein gesprech zwischen Siben mennern / darinn sie jre Weyber beklagen. Großer, gleichzeitig kolorierter holzschnitt. Das gedicht vierreihig darunter. | — Am ende: Stephan Hamer zů Nůrmberg in der Kotgassen. 1531. H. S. S.

Folioblatt. Der holzschnitt stellt sieben männer dar, die um einen tisch herum sitzen, während der dichter an der seite neben dem ofen sitzt. Die beziehung auf das gedicht ist durch ziffern ausgedrückt, die über jedem manne stehen, und zwar ist die beziehung so genau, daß z. b. der mit nr. 6 bezeichnete einen knebelbart trägt. Anfang: »Eins abents jch spaciret auß«, schluß: »Ein frommes Weyb jhn ziehen kann« = bd. 5, s. 237. 1531 März 6.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, a. nr. Xylographica 13, bl. 52.

b. EIn gesprech zwi | schen Syben Mennern / darinn | sie jhre Weyber beklagen. || Holzschnittleiste mit kopf || Hans Sachs. | — Am ende: H. S. S. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing.

4 bl. 4. Anfang: »EIns abents ich spacieret auß«.

Exemplare in Berlin, Yg 8501; Yg 7891, nr. 14. — Brit. mus. — Germ. mus., L. 2033. — Hamburg, nr. 40. — München, 176 d, nr. 20; 176 h, nr. 36. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 10.

c. Ein lustig vnd | gantz kurtzweilich gesprech / zwischen | Sieben Månnern / welche jre Wei- | ber einer nach

dem andern ordent- | lich hefftiglich hohn vnd | verklagen. · . || Holzschnitt || Gedrückt Im Jar M.D.Lxiij. | — Am ende: Gedrückt zů Cölln bei Anthonium | Keyser. · . || Verzierung ||

6 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der holzchnitt stellt fünf männer dar, die am tisch sitzen; der wirt bringt ihnen wein. Anfang: »EIns abends ich spacieret aus«.

Exemplar in Mainz, seminarbibliothek.

Enr. 71. a. Die christliche geduld. Holzschnitt bei Becker, bl. XII.

b. Die Christliche | Gedult. || Holzschnitt: Christus im schiffe mit seinen jüngern. || Hans Sachs. | Auf der siebenten seite: (2) Ein Klared [so] der Tu- | gentreychen Fraw Zucht / vber | die vngezembten Welt. || Holzschnitt: Jüngling und Frau Zucht im gespräche miteinander. || Auf der zwölften seite: Zierleiste, darunter: (3) Eyn Epitaphium o- | der Klagred / ob der Leych D. | Martini Luthers. |

o. o. und j. (Nürnberg, H. Hamsing). 8 bl. 4.

1. »MEnsch hie hastu lauter vnd pur« = bd. 1, s. 361. 1531 März 9.
2. »EIns Tages ich im Hewmon sas« = bd. 3, s. 293. 1536 Jan. 12.
3. »ALs man zelt Fünffzehundert Jar« = bd. 1, s. 401. 1546.

Exemplare in Berlin, Yg 8301. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus. 17,765 A. — Hamburg SC a VI 213, nr. 18 (nur 6 blätter). — München, 176 d, 13 und 176 h, 16; univ.-bibl., P. germ. 30,2. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 8. — Wien, SA. 7. B 86.

Die exemplare stimmen aufs genaueste selbst in fehlern der typen, verschiebungen von buchstaben, sichtbar gebliebenen zwischenstöcken u. s. w. überein. Bei einzelnen finden sich bemerkbare abweichungen in der überschrift des zweiten gedichts, wo man nach dem druck einiger exemplare das fehlerhafte Klared sah, dann ‚g' einschob und, um platz zu gewinnen, aus ‚T' ein kleines t machte. Und in der überschrift des dritten gedichts Ein statt Eyn.

c. Die Christliche | Gedult. || Holzschnitt || Hans Sachs. | o. o. und j. (Nürnberg, H. Hamsing). 8 bl. 4. Der titelholzschnitt wie bei nr. b. Auf der siebenten seite: (2) Ein Klagred der tugentreychen Fraw Zucht vber | die vngezembten Welt. || Holzschnitt: Jüngling und frau Zucht im gespräche miteinander. || Auf der zwölften seite: Zierleiste, darunter: (3) Ein Epitaphium o- | der Klagred / ob der Leych D. | Martini Luthers. | Anf.: 1. »MEnsch hie hastu lauter vnd pur«. 2. »EIns Tages ich im Hewmon saß«. 3. »ALs man zelt Fünffzehundert Jar«.

Exemplar in Berlin, Yg 7891, nr. 21.

d. Anderer druck aus derselben offizin. Titel und holzschnitt

übereinstimmend mit nr. c. Auf der siebenten seite: Ein Klagred der tu- | gentreychen u. s. w.

Exemplar in Berlin, Yg 7891, nr. 22.

Enr. 71. e. Die Christliche Gedult. Am ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Georg Lanng Formschneider.

o. j. (ungef. 1580). Folioblatt.

Exemplar im Germ. mus., kupferstichkab., H.B. 10600.

Enr. 72. a. Der Lose Mann. | Die Figur zeyget an | die art eines vnheußli- | chen Weybes. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Georg Merckel. | 1556.

8 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt einen mann am webstuhle dar; neben ihm steht eine eselin, die das gewebte tuch frißt. Anfang: 1. »IN dem bůchlein von ernst vñ schimpff« = bd. 5, s. 247. 1555 November 14.

2. (auf der achten seite) Das vngeratten vnheußlich Weyb. »WEr hie fůr gehe der schaw mich an« = bd. 5, s. 252. 1531.

3 (auf der elften seite) Die Lose Fraw. »NVn schweigt vñ hôrt so wil ich sagen« = bd. 5, s. 255. 1534.

Exemplare in Berlin, Yg 9321; Yg 7892, nr. 11. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, nr. 1.

b. Der lose Mann. — Am ende: Nürnberg, Georg Merckel. o. j. 4. Will-Nopitsch, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon VIII, s. 12.

Enr. 73. Ein schôn Geistlich Meister Lied / Der Reich Jůngling. Im Leidthon Hermann ôrtels. Ein ander schôn Meister Lied / Die zwen Sôn Eli. In der gesang weiß Hans Sachsen. || Holzschnitt ||

o. o. u. j. (Nůrnberg, F. Gutknecht um 1555). 4 bl. 8. 1. »Als ein Jůngling zu Jesu trat« = MG 9, bl. 332. 2. »Im ersten Buch Samielis« = MG 3, bl. 264′ vom 8. April 1531.

Exemplar in Berlin, Hymn. 1255.

Enr. 74. Der Samariter | mit dem wunden / Luce am 10. | Mehr / Niemand kan zwey | en Herrn dienen / Matthei am 6. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: H. S. S. | Holzschnitt wie bei Enr. 52. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing (ohne punkt)

8 bl., 4. Der titelholzschnitt zeigt Christus an der l. seite, den blick ebenso wie seine jünger, die vor ihm stehen an der r. seite, nach oben richtend, wo vögel fliegen. Anfang: 1. »Luce am zehenden Capitel« = bd. 1, s. 273. 1531 April 9. Auf der 6. seite 2. »ALs Christus hie auff diser Erdt« = bd. 1, s. 291. 1532. Auf der 9. seite Euangelium Johan | nis am Zehenden Capitel 3. » JEsus sprach zu des Volckes schar« = bd. 1, s. 264. 1531. Vergl. Becker, bl. XI.

Exemplare in Berlin, Yg 9501 und 7891, nr. 34. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus., L. 2046. — Hamburg. — München·176 d,

nr. 59; universitätsbibl, P. Germ. 30,2. — Nürnberg, Will. III. 787, nr. 32. – Wien.

Enr. 75. Die Neun Elen- | den Wanderer. | Mehr ein wunder- | lich gesprech von Fünff | Vnhulden. || Holzschnitt || — Am ende: 1553.

o. o. (Nürnberg). 4 bl. 4. Der titelholzschnitt: Landsknecht, reiter, bettler und krämer wandern nebeneinander; zwischen den beiden letztgenannten ein hund. Anf: 1. »DEr Erst welcher mit Karren fert« = bd. 5, s. 282; vgl Enr. 168. 2. »EIns nachts zog ich im Niderlandt« = bd. 5, s. 285. 1531 April 9.

Exemplare in Nürnberg, Will. III 786, nr. 34; Nor. 517 und Theol. 635. – Wien.

Enr. 76. **a.** Ein schön Liedt / | von dem Pfarrer im Fe- | derfaß. In des Heynrich Müg- | geleins grünen Thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / | durch Valentin | Neuber.

4 bl., bez. Aiij, rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den hecker dar, wie er auf dem wagen das faß fährt. Daneben der knecht, der mit einem stocke an das faß stößt. »HOrt wie vor langer zeit« = MG 3, bl. 279 vom 25. April 1531.

Exemplar in Berlin, Yd 8576.

b. Ein schön lied | von dem Pfarher im fe- | derfaß. In des Hein- | rich Mügleins grü- | nen thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedrnckt [so] zu Madeburgk | durch Pangratz Kempff.

4 bl., bz. Aiij, rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt eine frau dar, die ein mann umarmen will. »HORT wie vor langer zeit«. Exemplar in Berlin, Yd 8575.

c. Ein hübsches lied | Vō dem Pfarrer jm Federfaß In des | Heinrich Mülichs grünen thon. || Holzschnitt: Der herr pfarrer. || Am ende: Gedruckt zů Augspurg Von | Matheus Elchinger | An sant Vrßlen | Kirchen.

4 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Anf.: »HOrt wie vor lannger zeyt / zů Sum̃erhausen / «.

Exemplar in Dresden, B. 199, 6b.

Enr. 77. Ein schön Mei- | stergesang / Von Sechs | Kempffern / Auß der Römer | Historien. Im plüenden | Thon Frawen | Lobs. || Holzschnitt || — Am ende: ¶Gedruckt zu Nürnberg / | durch Friderich | Gutknecht. | Stilisiertes epheublatt. | Zierleiste.

o. j. 4 unbez. bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt die sechs kämpfer in ritterrüstung auf ihren pferden innerhalb einer umzäumung dar. Das gedicht in reimzeilen gedruckt.

Anfang: »ES beschreibt Titus Liuius« = MG 3, bl. 303 vom 3. Mai 1531.
Exemplar in Berlin, Yd 8032.

Enr. 78. a. Der klagent waldbrů- | der vber alle Stendt auff erden. | Mehr der waldtbruder mit dem | Esel / der argen weldt thut nimandt recht. || Holzschnitt || Hans Sachs (ohne punkt) | — Am ende: Gedruckt zu Nůremberg / durch Georg | Merckel. Wonhafft auff dem New- | en baw / bey der Kalchhůtten.

o. j. 8 bl., bez. ABiij. 4. Der holzschnitt stellt den dichter dar, wie er sich lebhaft mit dem einsiedler unterhält, der auf einem baumstumpfe sitzt. Im hintergrunde ein hirsch mit einer hirschkuh. Anfang: 1. »AAs [so] jch in dem Mayen außging« = bd. 3, s. 573 vom 1. September 1541. — Auf der 11. seite holzschnitt: Dem bauer, der seinen sohn auf dem esel reiten läßt, begegnet der landsknecht. | Anfang: 2. »VOR jaren wont in einem wald« = bd. 4, s. 300 vom 6. Mai 1531. Vgl. Becker, bl. XXI. Weller, nr. 212.

Exemplare in Berlin, Yg 7893, nr. 3 und 7894, nr. 1 und 9842. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 4.

b. Der klagent waldtbrů | der vber alle Stend auff erden. | Mehr der waldtbruder mit dem | Esel / der argen weld thut nimandt recht. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůremberg / durch Gcorg [so] | Merckel. Wonhafft auff dem New- | en baw / bey der Kalckhůtten.

o. j. 8 bl., bez. ABiij. 4. Anfang: 1. »ALs jch inn dem Mayen auß gieng«. Auf der 11. seite holzschnitt wie in nr. a. an derselben stelle. 2. »VOR Jaren wondt inn einem waldt«.

Exemplare in Berlin, Yg 7892, nr. 4 und 9841. — Brit. mus. — Hamburg, nr. 17. — München, 176 d, nr. 72 und 176 h, nr. 15; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Wien 53. F. 45 (3). — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 11.

Enr. 79. a. Ein Kampff gesprech / | Zwischen eyner Frawen | vnd jhrer Haußmaydt. | Mehr ein Kampff gesprech zwi- | schen einer Haußmaydt vnd einem Gesellen. || Holzschnitt. || Hans Sachs. | — Am ende: Zierleiste mit dem monogramm GM. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten. | 1553.

12 bl., das letzte leer. 4. Der holzschnitt stellt die frau dar, wie sie mit den schlüsseln auf die magd einschlägt; diese hat dagegen die frau bei der haube gepackt; zur l. beobachtet der dichter durch ein fenster die szene. — Anfang: 1. »EINS nachtes gieng ich auß spacieren« = bd. 5, s. 194 von 1531 Mai 9. Auf der 13. seite holz-

schnitt: Vor einem wirtshause steht eine magd, die ein kandel in der r. hält, mit einem jungen manne im gespräch. Anfang: 2. »Alns Montags frů spacirt jch auß« = bd. 5, s. 208 von 1532 Januar 18.

Berlin, Yg 8901 und Yg 7893, nr. 12. — Brit. mus. — Germ. mus., L. 2060. — München 176 d, 35 und univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (34). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 23 (letztes blatt fehlt). Nach diesem exemplare der titel bei Könnecke s. 94. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 5.

b. Ein Kampff gesprech / | Zwischen einer Frawen | vnd jrer Haußmaydt. | Mehr ein Kampffgesprech zwi- | schen einer Haußmayd vnd einem Gesellen. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Zierleiste mit Merckels monogramm | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten. | 1553.

12 bl., das letzte leer. 4. 1. »Elns nachtes gieng jch auß spacieren«. 2. Auf der 13. seite derselbe holzschnitt an derselben stelle wie bei nr. a: »Alns Montags frů spacirt jch auß«.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 9. — Dresden, B. 128c. — München, univ.-bibl., P. germ. 30a (nur die letzten 6 blätter, das letzte leer).

Enr. 80. Tabula Cebetis Thebani. || — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch Johan̄ | Kramer / wonhafft am Geyersperg. | .1551.

Großes querfolio, drei blätter zusammengeklebt, auf dem mittleren großer holzschnitt, der im texte erläutert wird; der text vierreihig auf dem ersten und dritten blatte. Voraus geht als vorrede: WIewol die weysen Heyden vnd Philosophi / auß dem liecht der natur / nit weniger dann die Christen auß | Gőtlicher erkåntnuß / ein seligkeyt geglaubt vnd gehalten / So haben sie doch dieselben seligkeyt nit ewig vnd vnuergencklich / sonder zeitlich geacht / vnd inn | solchem mancherley geteylter mainung vnd Opinion gehabt. Dann etlich die seligkeyt in wollust / etlich in Reychthumb / ehre / pracht / kunst / weyßheyt / sterck / gesundheyt / | schőn vnd ander zergengkligkeyt gesetzt. Etlich aber haben mit verwerffung aller der gleichen Opinion die seligkeyt in die tugend vnd übung derselben gestelt. Denen vergleicht sich | in seiner mainung Cebes Thebanus / ein alter berůmbter Philosophus / der hat ein Tafel mit dreyen vmbkraissen gemacht / inn dero er durch offentliche pildnüß / den anfang / | mittel vnd ende menschlichs lebens. Vnd wie der mensch zů übung der tugent kommen / was jne auch daran verhindert durch bequeme mittel / fliehen soll / gar | artlich vnd künstlich beschreybt vnd anzeygt / Die selb Tafel / ist auß dem

Latein inn das Deütsch gepracht / mit verzeychnüß durch die ziffer zaal / von | welcher pildnüß eins jeden orts der Tafel geschriben vnd geredt wurd. Alles dem Erbern Herrn Hieronimo Ebner dem Eltern des Raths | zů Nůrnberg / als einem sondern liebhaber Christlicher erber tugent zů ehren / Der auch diß werck nit wenig gefürdert hat / | Den sampt allen Christen / wôll Gott zů seinem lobe seligklich erhalten / AMEN.

Im holzschnitte sind die einzelnen personen und gegenstände durch beischriften und ziffern bezeichnet, welche letztere auch an der seite der betr. textstelle stehen; es sind folgende: 1: Die Port des ersten vmbkreiß. 2: Die eingehenden zum leben. 3: Genus ein got Natur. 4: Fraw betrügknuß. 5: Wohn. 6: Begierd. 7: Wollust. 8: Fraw Glůck. 9: Die glůckseligen. 10: Die vnglůckseligen. 11: Vnmessigkait. 12: Vnkeüscheyt. 13: das betr. blatt, in welchem der name [Geitzigkeyt] stehen sollte, ist leer. 14: Liebkosung. 15: Fraw straff. 16: Trawrigkeyt. 17: Schmertz. 18: Klag steht auf dem rocke der frau. 19: Die grůben der hardseligkeyt. 20: ohne bezeichnung [nagend wůrmlein]. 21: Fraw Rew. 22: . . . kreyß. 23: Die vngrůnt weyßheyt. 24: Weg zu warer Weyßheyt. 25: Die liebhaber [der vn]grůnten weyßheyt. 26: Tichter. 27: Redner. 28: Vrsachfinder. 29: Rechēmeister. 30: Erdtrichmesser. 31: Sternseher. 32: Lustpůsser. 33: Philo[sophen]. 34: Singer. 35: Mayster überal. 36: ohne bezeichnung. 37: Mesigkeyt. 38: Bestendigkeyt. 39: Die wonung der Seligen. 40: Die war weyßheyt. 41: Warheit. 42: Bereden. 43: Der »ecket stein« ohne inschrift. 44: Wissenheyt. 45: Großmůtigkeyt. 46: Gerechtigkeyt. 47: Erbergkeyt. 48: Beschaydenheyt. 49: Miltigkeyt. 50: Keüscheyt. 51: Zucht. 52: Senfftmůtigkeyt. 53: »steyg« ohne bezeichnung. 54: »vhesten« ohne inschrift. 55: Seligkeyt. 56: blatt ohne bezeichnung. 57: Die abschawenden in das vorige leben. 58: . . ðnten. 59: ohne bezeichnung. »ALs wir im Tempel vngefer« : band 3, s. 75. 1531 Juni 8.

München, A. gr. b. 432[h]; kgl. kupferstichkabinett.

Enr. 81. Die Erenport der zwelff Sieghafften Helden des alten Testaments vnd ander Thyrannen.

o. o. und j. (ungef. 1560). Folioblatt mit 12 holzschnitten (halbfiguren) Josua, Gideon, Jepta, Samson u. s. w. Unter jeder figur 20 reimzeilen. Höchst wahrscheinlich - bd. 1, s. 211 bis 218 ohne den beschluß. 1531 Juni 25. Weller s. 25 nr. 24.

Enr. 82/83. Welcher ein schon weyb pulen wil | Der muß auch von yhr leyden vil Das sie der vntrew mit jm spil. | Darunter steht zweireihig das gedicht: ¶ »Eyns mals ich aff einn [so] abendt spat« | an dessen ende die unterschrift: H S S. | Gedruckt zů Nůrenberg durch | Hanns Glaser Brieffmaler. || Rechts von dem gedichte

ein kolorierter holzschnitt: Der dichter sitzt mit der schönen frau in einer offenen gallerie am tische und spielt mit ihr karten; hinten freie aussicht.

Daneben rechts:
Die lieb ist leides anefang | Es stehe gleich kurtz oder lang So nympt sie trawrigē auß gang. | Darunter steht in zwei spalten das gedicht: ¶ »Eins morgens ich spacieren ging« | mit der unterschrift: H S S | Gedruckt zů Nůrnberg durch | Hanns Glaser Briefmaler. || Rechts neben dem spruche ein kolorierter holzschnitt: An einem hohen felsenthore, durch das man auf eine im hintergrunde liegende stadt sieht, sitzt das paar; ihm gegenüber befindet sich ein brunnen, der aus dem felsen gespeist wird.

Großfolioblatt. Da die unterschrift Hans Glasers unter beiden gedichten gedruckt ist, so scheinen es zwei blätter zu sein. 1. Band 5, s. 225 bis 227 = schwänke, bd. 1, nr. 18. 1531? 2. Band 22, s. 158 bis 160 = schwänke, bd. 1, nr. 19. 1531?

Exemplar in Gotha, alte bez. Xylogr. 13, bl. 207.

Enr. 84. Das vntrew Spiel | Welcher ein schȯn Weyb Bůlen wil | Der muß auch von jhr leyden vil | Das sie der vntrew mit ihm spil || Holzschnitt: In einem romanischen balconzimmer sitzt der jüngling mit guitarre neben der schönen frau. || Hans Sachs | Auf der fünften seite:

Die lieb ist leydes. anefang |
Es stehe gleych kurtz oder lang |
So nimbt sie trawrigen außgang. || Holzschnitt:

Der jüngling, dessen pferd im hintergrunde an einen baum gebunden steht, sitzt in umarmung neben der frau; hunde springen bellend auf das paar zu. || — Am ende: H. S. S. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. 1. EIns mals ich auff eyn abent spat: band 5, s. 225 = schwänke, bd. 1, nr. 18, dazu s. VI. — 2. EIns morgens ich spacieren gieng: band 22, s. 158 bis 160 = schwänke, bd. 1, nr. 19, dazu s. VI. 1531?

Exemplare in Berlin, Yg 9561. — Brit. mus. 11515. c. — München, P. O. germ. 176h, 32. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 28. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 15.

Enr. 85. Das Regiment der | anderhalbhundert | Fogel. || Holzschnitt || Hanns Sachs.

o. o. und j. (Nürnberg, Fr. Gutknecht). 4 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt einen schwarzen adler über einer großen anzahl von vögeln dar, unter denen sich übrigens auch die fledermaus befindet wie im gedichte. An einem baume steht ein mann, der in die hände klatscht. Anf.: »NVn hoͦret wunder frembde mer« = bd. 4, s. 278. 1531 September 13.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Yg 9461; Yg 7891, nr. 45. — Brit. mus. — Germ. mus. 17778. — München, univ.-bibl. P. germ. 231. 4. — Nürnberg, stadtbibl. — Wolfenbüttel 289, 11 Qu 8'.

Enr. 86. Zwey Schône | meyster Lieder / Das | Erst / In Genesin stehet an dem sech- | zehenden. Ins Nachtigal layt | thon. Das Ander / Esopus der Poete. Ins silber | Hans Sachsen. || — Am ende (auf der siebenten seite): ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch | Hans Guldenmundt.

o. j. 4 bl. 1. »IN genesim« = MG 4, bl. 10' bis 12' vom 25. September 1531. 2. »ESopus der poete« = MG 4, bl. 119' bis 120' vom 10. Juni 1533. Exemplar in Stuttgart.

Enr. 87. Ein newes Lied / das | hinder herfůr kert / In des Schilers thon. | ¶ Mer ein newes lied / von dem | Wasser vnd dem Wein / Im thdn [so] als | man singt den Buchßbaum. || Holzschnitt || — Am ende: ¶ Gedrůckt durch Hans | Guldenmundt.

o. j. (Nůrnberg um 1531) 4 bl. 8. Der titelholzschnitt stellt einen bauernknecht mit einer heugabel und eine magd mit einem dreschflegel in unterhaltung mit einander dar. 1. »Ein dorff in einem Pauren saß« = MG 4, bl. 18. 1531 Oktober 20. 2. »Nun hôrt jr Herren all gemein«. Sieh Goedeke, grundriß, bd. II. s. 257, 32. b). Nach 1. gedr. Frz. M. Böhme nr. 277b. Etwas abweichenden text bietet das Frankfurter (Ambraser) liederbuch nr. 235 s. 340. Uhland 2, 233. Exemplar in Zwickau XXX, V, 22 (18).

Enr. 88. a. Zwo Fabel / | Die Erst / von eim Můlner | vnd seinem Esel. | Die ander / Von eim Frosch | der sich grosser årtzney růhmet. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrůckt zu Nůrnberg durch | Friderich Gutknecht. | 1556.

4 bl. 4. Titelholzschnitt: Ein esel mit löwenfell; der müller schlägt auf ihn. 1. »ANianus schryb der Poet« = bd. 5, s. 89. 1531 November 3. 2. »ANianus hat vns beschrieben« = bd. 5, s. 86. 1555 Januar 10.

Exemplare in Berlin, Yg 8201. — Bamberg. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, 13. — Wien.

b. Der Můllner mit | seinem Esel / Die schnoͤde Hoch- | fart der Menschen diser Welt | betreffend. | Mehr: |

Der rhumretige Frosch / mit | seiner Artzney / Das vnnütze loß | geschwetz der Menschen | betreffende. || Holzschnitt wie bei nr. a. || — Am ende: Gedruckt zu Nůremberg / | durch Hans Kholer.

o. j. 4 bl. 4. 1. »ANianus schrib der Poet«. 2. ANianus hat vns beschriben«. Exemplar in München, 176 d, 50.

Enr. 88. c. Der Můller mit [über dem m eine verzierung| . . . wie nr. b . . . . vnnůtze . . . . Nůrmberg / | . . .

Exemplar in Nürnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 89. a. Nymandt prech sich hoher dann seinem | standt gepürt / Er wirdt sunst zu schanden. || Großer holzschnitt || Darunter das gedicht in drei spalten. | — Am schluß: H S S. | Niclas Meldeman Brieffmaler. | Monogramm NM

o. j. Großfolioblatt. Der holzschnitt ist in alter Zeit koloriert. Er stellt im vordergrunde den müller dar, wie er den esel, der die löwenhaut übergezogen hat, schlägt. Im hintergrunde läuft der müller vor dem esel, der aussieht wie im vordergrunde, davon ebensowie eine mutter mit ihren knaben. Anfang: »Auianus schreyb der Poet« = bd. 5, s. 89 bis 91 vom 3. November 1531.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. altdtsch. holzschnitte II, 58.

b. Der stoltze Esel. Augspurg 1626.

Folioblatt mit einem kupferstich, der die fabel vom esel in der löwenhaut darstellt. W. Kilian fec. J. Klocker exc. »Es schreibt Avianus der Poet«.

Drugulins bilderatlas, nr. 2589.

c. Der stoltze Esel. Ein schöne Emblematische Figur mit vndergetruckhter Erklärung vnd Lehr, männiglich zum Beyspiel fürgestellt. — Am schlusse: Gedruckt zu Straßburg, Im Jahr Christi 1662.

Folioblatt mit kupferstich von denselben künstlern. Umarbeitung des Hans Sachsischen gedichtes. »Fein hat die dichte Kunst mit fablen eins gespielet«.

Drugulins bilderatlas, nr. 2588.

Enr. 90. Drey hůbsche lieder / | Das erst / Es het ein Bydermann ein | weyb. Das ander / An dem Reyn- | stram ein Můlner saß / In des | Schillers hoffthon. Das | dritt / Die bůlschafft | hat sich wol be- | dacht ꝛc. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt durch Hans | Guldenmundt.

o. j. 4 bl. 8. Das zweite lied: »An dem reinstrom ain müller sas« = MG 4, bl. 27 bis 27' = schwänke 3, nr. 27.

Exemplar in Berlin, Yd 7821, 36.

Enr. 91. Eyn new gedichte von den Schmeichlern. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. j. 8. mit titelholzschnitt = bd. 5, s. 95. Nach Weller s. 77 nr. 163.

Enr. 92. a. Ein yeder sech für sich vnd verperg sich hinder kainem schmeichler. || Großer kolorierter holzschnitt von Nicolaus Meldeman || Darunter das spruchgedicht in drei reihen nebeneinander. | —Am ende: Niclas Meldeman Brieffmaler.

o. j. Großfolioblatt. Der holzschnitt stellt den jäger dar, wie er mit dem hirten spricht. Dieser weist zwar mit der l. fort, blinzelt aber mit dem r. auge nach der höhle zu, in der man den wolf sieht. Anfang: ¶ »Esopus vns ein fabel sagt«, schluß: »Wer nicht vertrawt wirdt nit betrogē« = bd. 5, s. 95 bis 97 = schwänke, bd. 1, nr. 22. 1531 Dezember 28.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 56.

b. Ein yder sehe für | sich vnd verberg | sich hinder keinen Schmeichler. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Unter drei punkten (spitzwinkliges dreieck mit der spitze nach unten): Gedrůckt zu Nůrnberg / | durch Friderich Gutknecht. | 1554. | Vignette: sitzender engel mit einem schilde wie bei Enr. 43 am ende.

6 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt den jäger mit zwei hunden dar, der sich mit dem hirten unterhält. Im hintergrunde der wolf in einer hŏhle. Auf der fünften seite: (2) Ein schône Histo- | ri / Von dem Neidigen | vnd dem Geitzigen. || Holzschnitt: verkleinert wie bei Enr. 93. a. || Hans Sachs. | Auf der neunten seite: (3) Ein yder trag sein | joch dise zeit / vnd vber- | wind sein vbel mit gedult. | 1. »ESopus vns ein fabel saget« = bd. 5, s. 95 bis 97 = schwänke 1, nr. 22. 1531 Dezember 28. 2. »AVianus beschreibt ein fabel« = bd. 5, s. 98 bis 100 = schwänke 1, nr. 23. Sieh Enr. 93. 3. »ESopus vns im andern Buch« = bd. 5, s. 101 bis 103 = schwänke 1, nr. 20.

Exemplare in Berlin, Yg 8801 und Yg 7891, nr. 40. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, nr. 10. — Germ. mus. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 38 (die beiden letzten blätter sind an nr. 34 gebunden).

c. Ein schôner Fabel / Ein | jeder sehe fůr sich vnd verberg sich | hinder keinen Schmeichler. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Friderich | Gutknecht. |

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen jäger mit zwei hunden dar, der im felde einen hirten trifft. Hinten eine höhle, in der man den wolf sieht. Anfang: »ESopus vns ein fabel saget«.

Exemplar in Berlin, Yg 8803.

Enr. 93. a. Wer zu vil wil haben dem wirdt zu wenig Vnd wer | schaden leyt / auff das ander geschedigt werden / der ist neydig. || Großer kolorierter holzschnitt || Darunter das gedicht in drei reihen | — Am ende: HSS | Niclas Meldeman Briefmaler. | monogramm NM.

o. j. Großfolioblatt. Der holzschnitt wie bei Enr. 92. b. Anfang: »Auianus beschreyb ein fabel«, schluß: »Er gůnn eym was yhm Gott vergan« = bd. 5, s. 98 bis 100. Sieh Enr. 92. b, 2.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 55.

b. Eyn schȏne Historij | von dem Neytigen vnd dem Geytzigen. || Holzschnitt || Darunter das gedicht in drei reihen = 82 zeilen. | Am ende: H. S. S. | Bey Hanns Wandereisen.

Folioblatt o. j. Der holzschnitt von Beham zeigt Phöbus auf einem throne sitzend; über ihm schwebt Jupiter. Rechts sitzen zwei männer an pfähle gebunden; dem einen ist ein auge bereits ausgestochen, während ein henker den anderen beider augen beraubt.

Sieh A. Rosenberg, Sebald und Barthel Beham. Leipzig 1875. s. 128 nr. 232.

Enr. 94. Ohne überschrift. Holzschnitt: Verdorrte bäume werden von bischöfen mit meßgewändern, fastenspeisen, rauchgefäßen, fahnen, rosenkränzen, kapuzen, bildern gepflegt und von Christus ausgerissen, von engeln zerschlagen und ins feuer geworfen. || Darunter das gedicht mit dem anfange: »Hȏr mensch wie Gott der Herre clag«. Am schlusse: H. S. S. 1532.

o. o. (Nürnberg). Folioblatt. Wahrscheinlich = bd. 1, s. 252 bis 255. Vergl. Enr. 97, 1.

Heerdegens alte sammlung. Nach Weller s. 84 nr. 194.

Enr. 95. a. Ein vermanung Kayser- | licher Mayestat / sampt aller Stend des | Rȏmischen Reychs / Eynes heerzugs / | wider den blutdurstigen Tůrcken. | Vnd ist in bruder Veythen | thon zu singen. | Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch Georg Wachter.

o. j. (um 1535). 4 bl. 8. »HErr Got in deynem reyche« = bd. 22, s. 373. 1532. Exemplar in Berlin, Ye 2871.

Enr. 95. b. Ein vermanūg Kayserlicher Mayestat sampt aller Stent des Rōmischen Reichs. Eines Heerzugs wider den pluttūrstigē Tūrckhen. etc. Vnd ist in brūder Vey- | ten thon zū singen. | — Am ende: HSS. Gedrūckht zu Regenspurg | durch Hannsen Kholl.

o. j. 4 bl. 8. Exemplar in München, univ.-bibl., P. germ. 1050 (28).

Enr. 96. Wie ein Gsell mit einer Haußmayd clegt. Vnd sy jm seinen Harnisch fegt. Großer kolorierter holzschnitt Darunter vierspaltig das gedicht. — Am ende: H. S. S. | ¶ Niclas Meldeman Brieffmaler.

o. j. Großfolioblatt. Holzschnitt: An der l. seite steht ein junger mann vor einem mädchen, die ein kandel in der r. hält, im gespräch; aus einem fenster hört ihnen der dichter zu. Im wirtshause r. ist lustige gesellschaft, und junge leute gehen hinein, die den ersten jungen mann rufen. Anfang: »Eins montags frū spaciert ich auß« = bd. 5, s. 208. 1532 Januar 18.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 67.

Enr. 97. a. Ein klag Gottes vber | seinen weinberg / ver- | wüstet durch men- | schen Lehr vnd | Gepot. Kleiner holzschnitt — Am ende: Zu Nūrnberg truckts Georg Merckel.

o. j. 4 bl. 4. Der holzschnitt stellt den herrn vor einem arbeiter stehend dar, der eine hacke auf der l. schulter hält; im hintergrunde arbeitet ein knecht im weinberg. Anfang: 1. »HOr Mensch was Gott der Herre klag« = bd. 1, s. 252 bis 255. 1532. Sieh Enr. 94. Auf der siebenten seite: Der Fünfft Psalm Dauids / Im Thon / Nun freut euch jr lieben / ꝛc. Anfang: 2. »HERr hōr mein wort / merck auff mein not« — 4 siebenzeilige strophen = bd. 1, s. 256 f.

Exemplare in Berlin, Yg 9061. — Brit. mus. 11515. c. — Dresden, B. 128, 4.

b. Derselbe druck wie der ebengenannte nr. a., nur daß holzschnitt und druckbezeichnung fehlen.

Exemplare in Brit. museum. — Nürnberg, Theol. 833. 4°.

Enr. 98. Die Ewlen Bays. Großer holzschnitt Darunter das spruchgedicht in fünf reihen. | — Am ende: H. S. S. | Zu Nūrmberg bey Simon Tunckel im Tūchscherer gāssel. M. D. xxxij.

Großes folioblatt. Der holzschnitt: Vor der alten kupplerin, in deren schoße die schöne liegt, steht ein junger mann; sie hält ihn am linken beine fest mittels einer großen holzscheere. Hinter dem jungen manne steht eine menge von herren, der bauer läuft davon,

über ihm ein blatt mit der inschrift: da bleyb ich nit ich kan den syt. Hinter der kupplerin an der linken seite steht der narr, über ihm ein blatt mit der inschrift: O jr narren wes thût jr harren. Im hintergrunde auf einem baumstumpfe eine eule. Sieh Becker, bl. XXV; Das schaltjahr 1846. 1, s. 454 und G. Hirth, Kulturgeschichtliches bilderbuch 1, nr. 327. Die fünf spalten sind überschrieben: der Bawer Spricht »Fliecht, fliecht, fliecht, fliecht jr liebē gselln«; der groß hauff; der gefangen; die alt kuplerin; der Narr = bd. 5, s. 219 bis 221. 1532 Februar 9.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 190.

Enr. 99. Ein Klagredt dreyer | Mayd vber jr harte dienst. | Mehr der Nasentantz. | Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch Georg | Merckel. Wonhafft auff dem | Newen baw bey der | Kalckhütten.

o. j. 8 bl., bez. ABiij, rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt drei mägde im freien dar. Anfang: 1. »ACH liebe Gred auff meinen ayd« = bd. 5, s. 188 bis 190. 1532 Juli 7. Sieh Enr. 102. 2. — Auf der fünften seite: Hie werdē im Pflug getrieben / die Maydt vor Faßnacht sindt vberblieben. Anf. 2. »EIns mals jch am Aschermitwoch«, schluß: »Haytaten [so] ist ein langer kauff. | H. S. S.« = bd. 5, s. 179 bis 183. 1532 April 7. — Auf der 11. seite: Der Nasen Tantz. Anfang: 3. »EIns tags viel kürtzweyl jch vernam« = bd. 5, s. 276 bis 278. 1534 August 12. Sieh Enr. 126.

Exemplare in Berlin, Yg 9141. — Brit. mus. — Dresden, B. 128f, nr. 14. — Germ. mus. — Gotha, Pol. 4 p. 733 nr. 25. — München, 176 d, nr. 44 und univ.-bibl. 35. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 28.

Enr. 100. Zehen Schöne | Meister Lieder / Im Thon / wie | bey einem jeden folgen wirdt. | I. Der gute Montag. | II. Der Naß Mann. | III. Von einem Wucherer. | IV. Wie der Pfenning gelobt vnnd | gescholten wirdt. | V. Von einem Procurator vnd dem | Teufel. | VI. Der Kauffmañ mit der Hetzen. | VII. Von dem vergifften Salven- | stock. | VIII. Das bitter süeß Ehelich Leben. | IX. Ein schöne Tischzucht. | X. Von eim Kauffmann vnd dem | Teuffel. | — Am ende: Bey Valentin Fuhrmann.

o. j. 16 bl. 8. 1. Der gute Montag / Im Rosen Thon / Hans Sachsen: »Eins Morgens frû zu Beth ich lage« = MG 11, bl. 117. 1549 Oktober 9. 2. Der Naß Mann / Inn dem Plawen Thon Frawen Lobs »Ein Mann der fuhr in einen Waldt« = MG 4, bl. 214. 1537 März 20. 3. Der Wucherer / In der zugweiß Frawen Lobs »Ein Wucher auß

einer Predig gienge« = MG 4, bl. 212'. 1537 März 20. 4. Wie der Pfenning gescholten vnd gelobt wird / In Balthas Wencks Thon | Nachsinger »Ir Herren wolt jr hie betagen«. 5. Von einem Procurator / vnnd dem Teufel / In Hertzog Ernst Thon »Eins mals ein Procurator zog« = MG 4, bl. 219'. 1537 März 29. 6. Der Kauffmann mit der Hetzen In Frawen Ehren thon »Zv Rom da saß ein kauffmann reich« = MG 4, bl. 80'. 1532 Mai 14. 7. Von dem vergifften Saluenstock / Im Rosen Thon, Hans Sachsen »JOhannes Boccatius schriebe« = MG 5, bl. 117'. 1540 Juni 23. 8. Das bitter süß Ehelich Lebē, Inn dem Rosen Thon. Hanns Sachsen »ERstlich als ich Heyrathen wolt« = MG 9, bl. 321. 1547 Nov. 25. 9. Ein schöne Tischzucht, Im Rosen Thon »HOr Mensch, wenn du zu Tisch wilt essen« = MG 5, bl. 242'. 1542 März 31. 10. Der Kauffman mit dem Teuffel, Im Rosen thon »EIn armer Kauffmann macht ein bunde« = MG 11, bl. 81. 1549 Okt. 18.

Exemplare in Berlin, Yd 7850, 42. — Germ. mus., nr. 5403 (fehlt der erste bogen; vgl. Anz. f. kunde der dtsch. vorzeit 1868 s. 264).

Enr. 101. Drey arme haußmeyd klagē auch / Die yar dinst seind yn herb vñ rauch. || Kolorierter holzschnitt || Das gedicht in vier reihen nebeneinander. | — Am ende: Anthony Formschneyder zů Augspurg.

Folioblatt. Der holzschnitt stellt die drei mägde dar, die l. trägt einen korb, die in der mitte einen hammer, die r. einen heurechen. Anfang: »Ach liebe Els auff meinen ayd« = bd. 5, s. 188 bis 190. 1532 Juli 9.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 194.

Enr. 102. Zwo Klagrede. | Die erste / dreyer fra- | wen vber jr Haußmeyd. | Die Ander / dreyer | mayd / vber jr Hertedinst. || Holzschnitt wie bei Enr. 101 || — Am ende: Zu Nůrnberg truckts Georg | Merckel.

o. j. 4 bl. 4. Anfang. 1. »WEyl ich noch war ein junger knab« = bd. 5, s. 191 bis 193. 1555 Januar 26. 2. (auf der 5. seite): Ein Klagred dreyer Mayd vber jhre harte dienst. »ACh liebe Gred auff meinen ayd« = bd. 5, s. 188 bis 190. 1532 Juli 7. Sieh Enr. 101 und Enr. 99, 1.

Exemplare in Berlin, Yg 9081 und Yg 7893, nr. 8. — Brit. mus. 11515. bbb. — Dresden, B. 128, nr. 2. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 8.

Enr. 103. a. Ein Schön Junckfraw | Lob / Im blůenden Thon | Frawenlobs. | Ein ander Schön Lied / | Fraw Camma mit Sinorix / in der | spruch weiß Hans Sachsen. | Mehr der Pawr mit dem | Saffran / Im spiegel thon

Fra- | wen ehren poten. | Noch ein Lied Wie ein Weib jrē Man | straffet / vnnd weret jm er sol nicht | zum Wein gehen. Im Schillers | Hoffthon. || Holzschnitt ||

o. o. und j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten blattes leer. 8. 1. »Wach auf vernunft hertz sin vñ mut« = MG 4, bl. 95 vom 28. August 1532; 2. »Plutarchus thut beschreiben« = MG 4, bl. 274' vom 26. Juni 1538; 3. »Zv Ganghofen im Beyerlandt gar spate« = MG 10, bl. 190 vom 20. Juni 1548. Vergl. Enr. 212; 4. »Nun høret mir zu ein kleine zeit | Jr jungen gesellen vnd jr Meidt . . . 7 str. Hinter den liedern der spruch: »Trinck ich wein so verdirb ich / | Trinck ich Wasser so stirb ich. | Es ist besser Wein getruncken vnd verdorben / | Deñ Wasser getruncken vnd gestorben. Exemplar in Berlin, Yd 8411.

Enr. 103. b. Ein Schön Junckfraw | Lob / Im plüenden Thon | ... | Ein ander schön Liedt / | . . . | Mer der Pawr . . | Noch ein Lied / Wie ein weyb jren man | straffet / vñ weret jm er sol nicht zum | Wein gehen. Im Schiller | Hoff thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / durch Val. Newber.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten blattes leer. 8. Sonst keine wesentlichen unterschiede von nr. a.

Exemplar in Berlin, Yd 8414.

Eine ausgabe von Michael Manger in Augspurg (Weller nr. 113 und Annalen I, s. 247 nr. 254) ist in Berlin nicht vorhanden.

Enr. 104. Zwey newe Lieder / | Das erst / vom edlen Reben | safft. Das ander / vom | Narrenfresser. | In brüder Veyten thon. | ¶ Mer ein ander lied / von | einer Römerin Clau- | dia genant. || Holzschnitt

o. o. u. j. 4 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen kahn dar, in dem spielleute einer dame vorspielen. 1. »Mancher spricht in dem meyen« = liederb. nr. 128, s. 135. — 2. »Ein poßpot ist vns kummen« = MG 4, bl. 118'. 1533 Juni 10. Sieh Enr. 109. — 3. »Valerius vns saget« Wolffron vbergülten thon = MG 4, bl. 102. 1532 Dezember 26.

Exemplar in Zwickau XXX, V, 22 (21).

Enr. 105. Das feindtselig la- | ster der Neidt mit sein | Zwölff Eigenschafften. | Holzschnitt | Hans Sachs. | — Am ende: Gedrückt zu Nürnberg / | durch Friderich Gutknecht / | Den 27. Januarij. | 1553.

4 bl. 4. Der titelholzschnitt zeigt den Neid, wie er im gedicht beschrieben ist: nackt, mit fledermausflügeln, gehörnt, die augen verbunden, an der l. kaut er, daß das blut herabträuft; mit dem r.

fuße tritt er auf zwei geschlossene hände, mit dem l. fuße auf eine schlange, daneben ein skorpion. Anfang: »EIns mals lag ich vnd mir gedacht« = band 3, s. 333. 1533. Chph. Gtli. von Murr, Denkmal zur Ehre des sel. Klotz. Frankfurt und Leipzig 1772. s. 71 sagt, Wolfgang Resch habe den holzschnitt aus Dürers schule, der den Neid darstellte, mit den versen des Hans Sachs 1534 verkauft.

Exemplare in Berlin, Yg 9221. — Breslau, stadtbibl. 4° nE 50/6. — Brit. mus. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 11.

Enr. 106. Wer hie für ge der schawe an. Diß sind auff erdt | die Drey Person. So hassen thůt der wayse man. |

Großer, in alter zeit kolorierter holzschnitt: In der mitte vor einer verschlossenen thüre stehen drei männer im gespräche miteinander, einer von ihnen greift nach dem schlosse, neben dem ein pfeil befestigt ist. Rechts davon vor einem strohlager ein alter, dem ein kind in zerrissenem hemd von einer frau entgegengeführt wird. Links von der mittelgruppe ein alter vor einer sitzenden frau, die kleider betrachten. || Darunter in drei spalten das gedicht, dessen anfang lautet: »Erstlich haßt er ain armen man« = bd. 3, s. 372. 1533«, dessen schluß: »Halt sich züchtig mit dapfferkeit | So wirdt jn allen lob geseyt. | H. S. S.« In der mitte darunter:

Antgony [so] Formschneider zů Augspurg.

Großfolioblatt. Exemplar in Gotha, mus. Altdeutsche holzschn. II, 81.

Enr. 107. Zwey Geistliche Spiel / | Tobias vnd Isaacs auff- | opfferung / | Zuvor beschriben durch den verrůmpten | HANS SACHSEN / | Jetzunder aber agiert / zu Ehren vnd | Lob / auff das hochzeitlich Fest / dem Bescheidenen / Erfahrnen / Verstendigen Jůngling / | H. Theobaldo Ryff | Hochzeitter / | Des Ehrenvesten / Fůrsichtigen / | Weisen H. Andreae Ryff . . . geliebten Sohn. Getrückt zu Basel / Durch Conrad Waldtkirch / Anno M. DCII. |

Sechs bogen = 48 und 47 s. Zweimal selbständige seitenzahlen, aber das alphabet ist weiter fortgeführt. 8. Das erste stück = bd. 1, s. 134 bis 162 vom 7. Januar 1530 wurde am 23. August 1602 aufgeführt. Das zweite stück = bd. 10, s. 59 bis 75 vom 4. November 1553, das am nächsten tage, am 24. August 1602, aufgeführt wurde, hat besonderen titel: Das ander Geistlich Spiel / Isaacs Auffopfferung Sampt etlichen Vermahnungen / zu einem Gottsäligen Leben vnd Sterben: Beschrieben von vorermelten | Hanß Sachsen. Die drei vermahnungen sind folgende: 1. Waldbruder thut ein vermanung an die menschen, sich nicht wollüsten zu ergeben. 2. Die drei freunde. 3. Acolastus und Epicurus, denen der

Tod auf dem fuße nachschleicht.

Exemplar in Berlin, Yp 7621.

Enr. 108. Die Judit mit Ho | loferne / ob der belege- | rung der Stat | Bethulia. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnber [so] durch | Friderich Gutcknecht | 1554.

4 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt Judith dar, wie sie aus dem zelte tritt, in dem man den leichnam des Holofernes erblickt. Sie hält das schwert in der l. und läßt das haupt des feldhauptmanns in einen sack gleiten, den die magd hält. Anfang: »NAch dem als Nebucadnezar« = band 1, s. 246 vom 3. Mai 1533. Vergl. Enr. 25. b, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 8821; Yg 7891, nr. 36. — Brit. mus. 11515 (c). — Dresden, B. 128, 9. — Germ. mus. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 33.

Enr. 109. Ein Schŏn New Lied / | Von einem Körblemacher. In | des Rŏmers gesang | weyß / etc. | Ein ander Lied / Vom | Narrenfresser. In des Bruder | Veithen Thon. || Holzschnitt || — Am schlusse: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Friderich Gutknecht.

4 bl., rückseite des ersten und letztes leer. 8. 1. »Ein Kŏrblemacher in eim do[rff] im Schwabenland« = MG 11, bl. 228 vom ende April 1550. Sieh Enr. 221 und Goedeke, grdr. II. s. 47, 2. 7). 2. »Ein Postbot ist vns kommen« = MG 4, bl. 118' vom 10. Juni 1533. Sieh Enr. 104, 2.

Exemplare in Berlin, Yd 8436 = Frankfurter liederbuch nr. 240.

Enr. 110. a. Ein kampfgesprech | Zwischen dem Todt vnnd dem | Natürlichen leben / Weli- | ches vnter jn beden | das pesser | sey. | — Am ende: Got dem almechtigen sey Lob vnd Eer. | Niclas Meldeman zů Nürmberg bey der | langen bruckgen. 1533 jar.

6 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der text ist außer auf der letzten seite in zwei spalten gedruckt. Anfang: »Eins morgens frůe jn dem herbstmon« = bd. 1, s. 442 bis 459 vom 21. September 1533.

Exemplare in Berlin, Yg 8981. — Brit mus. — Germ. mus. (Scheurl) alte nr. 412, bl. 341. — München, 176 d, 37. — Regensburg, kreisbibl. — Wien.

b. Ein Kampfgesprech zwischen | dem Todt vnnd dem Natür | lichen leben / Weliches vnter jn bey- | den das pesser sey / fast | Kurtzweylich zů | lesen. || Drei sterne nebeneinander | 1538. | Holzschnitt || — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nürnberg durch | Hanns Wanderysen [so].

6 bl., rückseite des ersten und letztes leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den Tod mit der sense dar, wie er zwei menschen hingemäht hat; daneben auf einem baumstumpf eine sanduhr. Der text ist in zwei spalten gedruckt.

Exemplare in Berlin, Yg 8982. — Brit mus. 11515. b. — Dresden, B. 127. — Jena (gestohlen, 19. April 1837). — Stuttgart. — Wien.

Enr. 110. c. EIn Kampff ge- | sprech zwischen dem Tod vnd dem Na | türlichen leben / Welches vnter jnen | beyden das besser sey / fast kürtz- | weylig zu lesen. ‖ Zierleiste ‖ Hans Sachs. | — Am ende: Querleiste. Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 14 bl. 4. »EIns morgens frü inn dem Herbstmon«.

Exemplare in Berlin, Yg 8983 und 7891, 10. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus. — Hamburg, nr. 11. — München, 176 h, 9. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 11. — Wien.

d. Will-Nop. VIII s. 9: „und auch ohne Meldung des Druckjahres durch ebendenselben" (Meldeman).

Enr. 111. a. Ein gesprech mit dem | Faulen Lentzen / welcher ein | Hauptman des grossen Faulen | hauffen ist. ‖ Holzschnitt Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1554.

8 bl., bez. ABiij. 4. Der titelholzschnitt stellt einen bärtigen reiter auf einem esel vor, der einem vor ihm stehenden soldaten befehle erteilt. Anfang: 1. »EIns tags im Mayen hewer« = bd. 5, s. 289 bis 294 vom 21. April 1547. Auf dem fünften blatte: Die böß Geselschafft | mit jren neun Eygenschafften. 2. »EIns nachts gedacht ich hin und her« = bd. 3, s. 444 bis 449 vom 27. September 1533.

Exemplare in Berlin, Yg 8381; Yg 7891, nr. 7. — Brit mus. 11417. bbb. — Germ. mus. 17,799 A. — Hamburg. — München, 176 d, 19; 176 h, 5.

b. Ein gesprech mit dem | Faulen Lentzen / welcher ein | Hauptman des grossen Faulen | hauffen ist. ‖ Holzschnitt wie bei nr. a. ‖ Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrückt zu Nüremberg / durch | Georg Merckel. 1555.

8 bl., bez. ABiij. 4. Auf der neunten seite: Die böß Geselschafft | mit jren neun Eygenschafften.

Exemplare in Berlin, Yg 8482; Yg 7893, nr. 2. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 35.

Enr. 112. Der lügenberg.

Ein einzeldruck von diesem schwanke war nach dem register in

SG 5 vorhanden. Der dazu gehörige holzschnitt ist erhalten, während der text, wie es nur zu häufig geschah, abgeschnitten wurde. Das blatt stellt einen hohen berg dar, vor dem ein bärtiger mann an einer glocke läutet, in der ein fuchsschwanz den klöppel bildet. Auf den lügenberg steigen hinauf: 1. der Eerlügner, 2. der Meerlügner, 3. der Altlügner, 4. der Schwatzlügner, 5. der Rhümlügner, 6. der Schmeichellügner, 7. der Trieglügner, 8. der Haderlügner; ganz oben sitzt, den lügfannen in der hand schwenkend 9. der Doppellügner. = bd. 5, s. 325 = schwänke, bd. 1, nr. 30 vom 12. Dezember 1533.

Berlin, kupferstichkabinett — Germ. mus., sig. K.B. 10 (sieh Nürnb. festschrift 1894. s. 61).

Enr. 113. Das Wappen der vollen rott / des | Schlauraffenlands. || Großer holzschnitt. ||

o. o. und o. j. Folioblatt. Der holzschnitt zeigt in der mitte das wappen; als wappenhalter steht links ein mann mit einem großen kruge, rechts ein mann, der an einer stange eine zum braten zugerichtete gans trägt. || Darunter in sechs reihen das gedicht mit dem anfange: »Eyns mals bat jch eyn Erenholt« und dem schlusse: »So geyt dir nyemandt nichts dartzů. | H. S. S.« = bd. 3, s. 527 bis 529 = schwänke, bd. 1 nr. 31 vom 28. Dezember 1533. Sieh Enr. 114, 2.

Exemplar in Gotha, herzogl. mus., alte bez. Xylogr. nr. 13, bl. 213.

Enr. 114. Dreyerley schåden | der Trunckenheit | wider das zu- | trincken. || Zierleiste || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Valentin Neuber.

o. j. 4 bl. 4. Die zierleiste auf dem titel zeigt einen knaben, der nach früchten greift die über ihm hängen. Anf.: 1. »ALs ich inn meiner jugent fragt« = bd. 3, s. 523. 1540 Dezember 28. — 2. auf der 5. seite: Das wappen der vollen Brüder »EIns mals bat ich ein Ehrenholdt« = bd. 3, s. 527 bis 529 vom 28. Dezember 1533. Sieh Enr. 113.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, 44 und Yg 9521. — Brit. mus. — Dresden, rec. B. 128, 14.

Enr. 115. Zwey schô- | ne newe Spil. | Das erste / ein schône | Comedia / mit dreyen per- | sonen / Nemblich / von einem | Vatter / mit zweyen Sônen / | Vnd heist der Karg / | vnd Mildt. | Das ander / ein faß- | nachtspil / mit dreyen per- | sonen / nemblich / ein Vatter / vnd ein Son / vnd | ein Narr. || Dieser titel ist mit einer zierleiste umgeben. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Valentin | Fuhrman.

o. j. 24 bl., das letzte leer. 8. Das erste stück = bd. 3, s. 28 bis 44 = fastnachtspiel nr. 7 ist wahrscheinlich anfang 1538 gedichtet worden (Nürnberger festschrift 1894, s. 228); das zweite = bd. 3, s. 61 bis 74 = fastn. nr. 6, wahrscheinlich ende September 1536 (a. a. o.).

Celle, kirchenministerial-bibliothek E 32, 154 nr 4.

Enr. 116. Ein Schöner Spr[uch] | Von einem vngeratnen | Weib. | Holzschnitt | Hans Sachs.

o. o. und j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. (stumpfer druck von Friedrich Gutknecht in Nürnberg). Der titelholzschnitt stellt zwei männer dar, die das weib dem am tische sitzenden ehemanne gebracht haben; sie kniet vor ihm. Anfang: »NVn schweigt vñ hört so wil ich sagen« = bd. 5, s. 255 = schwänke, bd. 1, nr. 32. 1534. Exemplar in Berlin, Yg 9601.

Enr. 117. a. Baldanderst so bin | ich genant / | Der gantzen Welte | wol bekant. || Holzschnittleiste: Ein kind sitzt auf einem kissen zwischen zwei säulenbasen. | Hans Sachs. | Auf der sechsten seite schmale querleiste; darnach folgt: Hayntz Widerporst; auf der elften seite: Hans Vnfleyß; auf der fünfzehnten seite: Sturm des vollen Bergs; auf der zwanzigsten seite: Das Schlauraffen Landt. — Am ende: ¶ Zu Nürnberg bey Herman Hamsing.

12 bl., bz. BC, 4. Anfang: 1 »EIns abents ging ich aus nach Vischn« = bd. 5, s. 310 bis 313. 1534 Juli 31 = schwänke, bd. 1, nr. 37. Abgedr.: Freyhardts Predig. Hundert Schöne alte Sprüch / der Welt lauff betreffendt / sehr nützlich / lustig vnnd kurtzweylig zu lesen vnd zu hören. o. j. u. o. 3 bogen 8°. — Ulm. 2. »HAyntz Widerporst bin ich genandt« = bd. 5, s. 321 bis 324. 1534 April 16 = schwänke, bd. 1, nr. 36. Sieh Enr. 118. 3. »EIns abents spat da schawt ich auß« = bd. 5, s. 318 bis 320. 1534 November 20 = schwänke, bd. 1, nr. 41. Enr. 129, 3. 4. »AIns mals in dem Schlauraffē land« = bd. 5, s. 334 bis 337 = schwänke, bd. 1, nr. 43. 1536. 5. »AIn gegent haist Schlauraffen land« = bd. 5, s. 338 bis 341 = schwänke, bd. 1, nr. 4. 1530.

Exemplare in Berlin, Yg 7961 und 7891, nr. 46. — Brit. mus. 11515. b. — Germ. mus. — Hamburg 213,20. — München, 176d, 4 und 176 h, 17. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 14.

b. Die Welt verkehret sich, vnd wird Baldanderst. | — Am ende: Zu Augspurg, bey Moritz Wellhöffer Formschneyder vnd Brieffmaler, den Laden an der Barfüsser Bruck.

o. j. (ungef. 1570) Folioblatt mit holzschnitt (Der fischer am Rhein und der Baldanderst).

Drugulins bilderatlas, nr. 2497.

Enr. 117[1]. Die eytel vergengklich Freudt vnd wollust diser welt. || Holzschnitt: Turnier, musik, tanz, jagd, fischerei u. s. w. || Darunter das gedicht in vier reihen. — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg bej Christoff Zel 1534.

Folioblatt. »Eins mals lag ich nach mitternacht« = bd. 4, s. 165. 1534 April 8.

Nach Weller s. 33, nr. 41.

Enr. 118. Heintz widerporst aus wilden lappen | Bin ein lantzman aller tiltappen. || Großer kolorierter holzschnitt: Heinz widerporst mit langen ohren. || — Am ende: ¶ Hans Guldenmundt. | 1534.

Großfolioblatt. Anfang: »Heintz widerporst bin ich genant« = bd. 5, s. 321 bis 324. 1534 April 16. Vergl. Enr. 117. a, 2.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 57.

Enr. 119. a. Kladredt [so] der waren | Freundtschafft / vber das volck | Christlicher landt / welches sie flůch- | tig verlassen muß. | Mer die brüderlich lieb hat kein | Fuß mehr. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen Baw | bey der Kalckhůtten.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt zeigt am ufer den dichter als jäger, das gewehr über der linken schulter; er spricht mit der Freundschaft, die in einem von zwei schwänen gezogenen kahne sitzt. — Auf der neunten seite mit der überschrift: (2) Die Bruderlich Lieb | hat kein Fuß mehr. ein holzschnitt, der die Liebe darstellt, an deren beiden brüsten kinder saugen; sie liegt an einen baum gelehnt, und vor ihr steht der dichter. Im vordergrunde liegen ihre zwei abgehauenen füße; durch die luft enteilt ein mann mit drachenflügeln. Anfang: 1. »EIns morgens gieng jch auß zu pirschn« = bd. 3, s. 297 bis 301. 1534 April 20. 2. »EIns mals jch inn dem heyssen Summer« = bd. 3, s. 302 bis 305. 1535 Juli 11. Sieh Enr. 134

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 20. — Brit. mus. 11515 c. — München, 176 d, nr. 41. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 7. — Wien [53. F. 45 (19)].

b. Klagredt der waren | Freundtschafft / vber das volck | Christlicher landt / welches sie flůch- | tig verlassen můß | Mer die brüderlich lieb hat keyn | Fuß mehr. ||

Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 4. — Auf der neunten seite mit der überschrift: (2) Die Brüderlich Lieb | hat keyn Fuß mehr. ein holzschnitt wie in nr. a. an derselben stelle. Anfang: 1. »EIns morgens gieng jch auß zu pirschn«. 2. »EIns mals jch in dem heyssen Summer«.

Exemplare in Berlin, Yg 9102; Yg 7892, nr. 5 — Brit. mus. 11515. bbb. — Göttingen, Poet. Germ. 2536a. — Hamburg, nr. 9. — München, 176h, nr. 8; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 17 (nur der zweite bogen, lädirt). — Wolfenbüttel, großer sammelband, nr. 7. 10 und nochmals zwischen nr. 11 und 12.

Enr. 119. c. Klagredt der waren | Freündschafft / vber das volck | Christlicher landt / welches sie flůch- | tig verlassen můß. | Mer die brüderlich lieb hat keyn | Fuß mehr. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalghůtten. o. j. 8 bl., bez. ABiij, rückseite des letzten leer. 4. Auf der neunten seite überschrift und holzschnitt wie bei nr. b. Darunter: Hans Sachs. Anfang: 1. »EIns morgens gieng jch anß [so] zu pirschn«. 2. »EIns mals jch inn dem heyssen Sumer«.

Exemplare in Berlin, Yg 9101 (bl. 2 und 3 fehlen). — Dresden, B. 128m (nur der erste bogen).

d. Clagred der waren Freundtschafft vber das | volck Cristlicher land / welches sic [so] flüchtig verlassen muß. | Großer holzschnitt || Darunter das gedicht in vier spalten. | — Am schlusse: ¶ Gedruckt zů Nürnberg / durch Christoff Zell bey dem Rosenbad. o. j. Großfolioblatt. Auf dem holzschnitte sieht man den dichter am ufer, er wendet sich zu der Freundschaft, die in einem von zwei schwänen gezogenen kahne sitzt. »Eins morgens geng [so] ich aus zů pürschen«, ende: »Gott wentz zum besten wünsch [so] hans sachs«. Gotha, kupferstichsammlung, 69a. nr. 377 unten.

Enr. 120. a. Des veriagten Frids | Klagred / vber alle stendt | der Weldt. | Mer ein Klag red der Neün | Muse oder kůst [so] vber Teudtschlandt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalghůtten.

o. j. 10 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der holzschnitt stellt frau Pax dar, die mit ölzweigen bekränzt vor dem thorweg eines alten gemäuers sitzt und den kopf auf die l. stützt; vor ihr steht der dichter im barett und der schaube und spricht mit ihr, am boden ein hund und zwei eidechsen. Auf s. 13 beginnt: (2) Klagredt der Neün | Muse oder Kunst vber gantz | Teudtschlandt. || Holzschnitt: Ein ritter trifft am waldesrand die neun musen. || Hans Sachs. Anfang: 1. »IM Mayen gieng jch auß nach würtzen« = bd. 3, s. 325 bis 332. 1534 Mai 7. 2. »IM Jenner jch eins tages reyt« = bd. 4, s. 124 bis 127. 1534 August 16.

Exemplare in Berlin, Yg 9122 und Yg 7893, nr. 7 und Yg 7894, nr. 3 (unvollständig). — Dresden, B. 2039[t]. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 9.

Enr. 120. b. Des veriagten Frids | Klagredt / vber alle stendt | der Weldt. | Mehr ein Klagredt der Neün | Muse oder künst vber Teudtschlandt. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem Newenbaw / | bey der Kalchhütten.

o. j. 10 bl. 8.

Exemplare in München, univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 2.

c. Des veriagten Frids | Klagredt / vber alle stendt | der Weldt. | Mehr ein Klagredt der Neün | Muse oder künst vber Teudtschlandt. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Querleiste mit G. Merckels monogramm | Gedruckt zů Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem Newen baw / | bey der Kalchhütten.

10 bl., rückseite des letzten leer. 4. Auf der 13. seite querleiste mit G. Merckels monogramm. S. 14 beginnt: Klagredt der Neun | Muse oder Künst vber gantz | Teudtschlandt. || Holzschnitt wie bei nr. a. an derselben stelle.

Exemplare in Berlin, Yg 9121. — München, 176d, nr. 42. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 2. — Wien [53. F. 45 (17)].

d. Des veriagten Frids | Klagredt / vber alle stendt | der Weldt. | Mehr ein Klagredt der Neün | Muse oder künst vber Teudtschlandt. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Unter einer querleiste mit dem monogramme GM | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen Baw | bey der Kalckhütten. | 1553.

10 bl., rückseite des letzten leer. 4. Auf der 13. seite, bez. Biij

vor dem custoden Klagred eine schön verzierte querleiste. S. 14 beginnt: Kladredt [so] der Neün | Muse oder Künst vber gantz | Teudtschlandt. || Holzschnitt wie bei nr. a. an derselben stelle. Anfang: 1. »IM Mayen gieng jch auß nach würtzen«. 2. »IM Jenner jch eins tages reyt«.

Exemplare in Berlin, Yg 9123 und Yg 7891, nr. 19. — Brit. mus. — Hamburg, nr. 27. — München, 176d, nr. 43 und 176h, nr. 24 und univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (22). – Nürnberg, Will. III 786, nr. 2. und Will. III 787, nr. 29.

Enr. 121. Deß verjagten Frieds erbärmliche Klagred / vber alle Ständt der Welt. Kupferstich || Darunter das gedicht in zwei reihen. | — Am ende: Im Jahr / M.D.C. XXXII.

o. o. Folioblatt. Der stich stellt einen alten Deutschen im gespräche mit frau Pax vor. »Im Mayen ging ich aus nach würtzen« = bd. 3, s. 325 bis 332. 1534 Mai 7.

Donaueschingen, fürstl. kupferstichkabinett. — München, kupferstichkab., bl. 138767.

Enr. 122. Das wanckel glück mit seiner vngetrewen eygenschafft. || Holzschnitt: Das Glück auf einer geflügelten kugel im wasser | Daneben das gedicht in einer spalte. — Am ende: Gedruck [so] zu Nüremberg durch Hanns | Glasser / hinter Sanct Lorentzen | auff dem Platz.

Folioblatt. Anfang: »ICH Fortuna das frölich Glück« = bd. 4, s. 157 bis 160. 1534 Juni 27.

Exemplar in Berlin, Yg 7895, nr. 5.

Enr. 123. a. Fama. Das gerücht mit seiner wunderlichen | Eygenschafft / nach beschreibung Virgilij des Poeten. || Großer holzschnitt, koloriert: Fama geflügelt, den ganzen körper mit augen bedeckt || Darunter das gedicht in drei spalten. | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch Hans | Weygel Formschneyder.

Großfolioblatt. Anfang:

O Mensch, der du hie obgemaldt
Ansichst, die wundersam gestaldt
Dardurch wirdt dir fürbildet her
Leümut, gschrey oder newe mer,
Das Virgilius, der Boet,
Vorlangst also beschreiben thet
Vnd spricht: Gerüecht vnd newe mehr
Das ist ein schnelles vbel schwer,

(Vergl. vorrede s. VII zu dem 7. bändchen der Sachsischen fastnachtspiele).

Dergleichen keines ist so arck .... = bd. 4, s. 161 bis 164 vom 27. Juni 1534.

Exemplar in Gotha, museum, Altdeutsche holzschnitte II, bl. 69.

Enr. 123. b. Fama, das weitfliegend Gerücht. Holzschnitt wie bei nr. a. Becker, bl. XVII.

Enr. 124. Ein Tischzucht. || Großer kolorierter holzschnitt: die familie sitzt bei tische, ein kind betet. || Darunter das gedicht dreiteilig gedruckt. | — Am schlusse: So sprichet Hans Sachs Schůhmacher. | Wolffgang Resch Formschneyder. | zů Nürnberg.

Großfolioblatt (facsimiliert in R. Königs dtsch. litt.-gesch. 1893. 1, 242). Anf.: »Hőr mensch so du zů tisch wilt gon« = bd. 4, s. 297 bis 299. 1534 Juli 14.

Exemplar in Gotha, mus., Altdtsche holzschn. nr. 13, bl. 38.

Enr. 125. Der Nasentantz zu Gümpelsbrunn bis Sonntag: || Großer holzschnitt ||

Das gedicht in vier reihen nebeneinander. Doppelfolioblatt o. j. u. o. (Nürnberg, Nic. Meldeman). Der holzschnitt stellt den tanz der bauern mit großen nasen dar, sie tanzen nach dem takte der musik um eine stange, an der die hose, der kranz und das nasenfutter hangen. An einem tische r. zechen männer und frauen, an einem anderen würfelt ein bauer um leckkuchen. Im hintergrunde tanzen einige, andere gehen mit gezückten schwertern aufeinander los; r. ein kegelspiel. L. sieht man den dichter mit einem speere in der hand. R. unten das monogramm NM. — Anfang: »Eins tags vil kurtzweyl ich vernam«, schluß: »Der fundt hie vnd jenset des bachs | Vil Hoffgesindes/spricht Hans Sachs« = bd. 5, s. 276 bis 278. 1534 August 12. Sieh Enr. 99, 3. Vergl. Nagler, monogr. 4, 764.

Exemplar in Berlin, kupferstichkabinett. — Gotha, kupferstichkabinett, alte nr. 13, 218/219.

Enr. 126. Clagred der Neün Muse oder künst vber Teütschlandt || Großer kolorierter holzschnitt || — Am ende: 1535. | Nicolaus Meldeman Brieffmaler zů Nürnberg am | Kornmarckt zů der blaben thür gegen dem | Prunnen vber.

Folioblatt. Der holzschnitt zeigt die neun musen, wie sie zu drei und drei aus einem walde heraus auf einen jägersmann zukommen. Sie halten entweder das band, auf dem ihr name steht, in der hand, oder es flattert über ihnen: Caliope. Vrania. Terpsicore. — Eratho. Polimnia. Thalia. – Melpomene. Euterpe. Clio. Das monogramm Nicolaus Meldemans aus N und M l. unten. »IM Jenner jch eins tages reit« = bd. 4, s. 124 bis 127. 1534 August 16. Der text ist ausführlicher als in A.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 89.

Enr. 127. a. Der Bůler Artzney. || Holzschnitt || Hanns Sachs. | o. o. u. j. (Nürnberger druck, Wachter?), 8 bl., letztes und rückseite des ersten und vorletzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen mann und eine frau dar, die auf dem felde zusammen stehen. Anfang: »AIns abents gieng ich auß spacieren« = bd. 3, s. 437 bis 443 vom 21. August 1534.

Exemplar in Berlin, Yg 7941.

b. Der Bůler Artzney. | Mehr die Neun Ge- | schmeck in dem Eelichen stand. || Holzschnitt: Auf der straße vor der stadtmauer unterhalten sich zwei männer. Neben dem einen steht ruhig eine stattliche frau || Hans Sachs. | Auf der 13. seite die beiden letzten verse des ersten stückes, dann überschrift des zweiten: Die Neun Geschmeck | inn dem Ehlichen standt. und holzschnitt: Ein mann mit einem knaben an der rechten hand grüßt eine frau, die an ihrer r. ein mädchen führt. — Am ende: Gedruckt zu Nüremberg / durch | Georg Merckel. Wonhafft auff dem | Newen baw / bey der Kalghůtten [ohne punkt]

o. j. 10 bl., bez. ABiijB statt: C; rückseite des ersten und des letzten leer. 4. 1. Anfang: »EIns abents gieng jch auß spacieren«. 2. Anfang: »ICH fragt ein Doctor Kůnstenreych« = bd. 5, s. 228 bis 231. 1539 Juni 11. Sieh Enr. 164.

Exemplare in Berlin, Yg 7943 und Yg 7893, nr. 4. — München, 176 d, nr. 3. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 27. — Wien.

c. Der Bůler Artzney. | Mehr die Neun Ge- | schmeck inn dem Ehelichen standt. || Holzschnitt wie bei nr. b. || Hans Sachs. | Auf der 13. seite die zwei letzten verse des ersten, dann die überschrift des zweiten stückes: Die Neun Gschmeck inn dem Ehlichen standt. Darunter holzschnitt wie bei nr. b. an derselben stelle. — Am ende: Gedruckt zu Nüremberg / durch | Georg Merckel. Wonhafft auff dem | Newen baw / bey der Kalckhůtten.

o. j. 10 bl., bz. ABC, rückseite des ersten und des letzten leer. 4. 1. Anf.: »EIns abents gieng jch auß spacieren«. 2. Anf.: »ICH fragt ein Doctor Kůnstenreych«.

Exemplare in Berlin, Yg 7942 und Yg 7891, 49. — Brit. mus. 11515 c. — Hamburg SCa VI. 213, nr. 5. — Mainz, seminarbibl. — München, 176 d, 2 und 176 h, 4.

Enr. 128. Ein Gesprech mit dem | schnöden Müssiggang vnd sey- | nen acht schendtlichen Eygenschafften. || Holzschnitt ||

Hans Sachs. | — Am ende: Zu Nůremberg truckts Jorg Merckel.

o. j. 8 bl., bez. ABiij. 4. Titelholzschnitt: Auf einem esel reitet der Müßiggang, ein mann mit einem dreifuß auf dem kopfe, ein szepter in der l., eine große tasche an der seite; aus seiner brust ragt eine schlange hervor. Hinter ihm sitzt verkehrt ein mann auf dem tiere und zieht dessen schwanz in die höhe. Vor den reitern ein wilder mann mit lanze und schwert. Auf der achten seite: Ein gesprech mit dem Hederlein / vnd seinen Si- | ben Eygenschafften. | Auf der 13. seite: Ein Gesprech mit dem Hans | Vnfleyß / vnd seiner Eygenschafft. — Anfang: 1. »EIns morgens frů stach mich der Lentz« = bd. 3, s. 486 bis 490. 1535 Januar 8. 2. »EIns tags ich inn dem Brachmon heis« = bd. 5, s. 314 bis 317. 1535? Sieh Enr. 129. 3. »EIns abents spat da schaut ich auß« = bd. 5, s. 318 bis 320. 1534 Novbr. 20. Sieh Enr. 117. a, 3.

Exemplare in Berlin, Yg 8521. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, 3. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 37; Theol. 833, 4. Hier steht der eintrag, den Weller s. 38, nr. 54 erwähnt, der aber nicht von H. Sachsens hand herrührt.

Enr. 129. Der Hederlein.

Der holzschnitt ist bei Becker, bl. XXIII erhalten. Vergl. Enr. 128, 2.

Enr. 130. Hans Sachsens | GEsprâch / ůber | eines Klagenden | Frâuleins mit den | Parcis / als denn | dreyen Gôttin | des Lebens. || Zwei kleine wappenschilde || Anno 1535.

o. o. (Nürnberg, G. Merckel). 4 bl. 4. Das linke titelwappen zeigt ein schwert, das r. einen kopf; der ganze titel ist mit reichen verzierungen eingefaßt. Auf der rückseite des titels das (zu anfange des 17. jahrhunderts?) aufgedruckte kupferbildnis des von Hans Sachs beklagten Christoph Kreß mit der umschrift in hie und da verbundenen initialen: Herr Christof Kreß von Kressenstein, oberster krigshauptman, bundsrat, bei kaiss: vnd königl. May: potschaft seines vaterlands in Nürenberg verschiden a⁰ 1535. Anfang: »Am fünffzehenden im Christmon« = band 20, s. 535 bis 538.

Exemplare in Berlin, Yg 8381 und 8381a. — Dresden, B. 126a. — Würzburg, univ.-bibl. HE. q. 184.

Enr. 131. Ein Gesprech vnd | klagred Fraw Arbeit / vber | den grossen můssigen | hauffen. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrůckt zu Nürnberg | durch Friderich Gutknecht. | 1556.

8 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt frau Arbeit dar mit pferdefüßen und mit einem hammer in der hand. — Auf der achten seite: (2) Ein Klagred der | Tugentreichen Fraw | zucht / vber die vngezemb- | ten Welt. || Holzschnitt: Frau Zucht mit einer rute und

einem zaume in der r. hand, in der l. eine beschriebene tafel, sitzt auf einem steine; vor ihr steht der dichter. || — Auf der 13. seite: (3) Epitaphium oder | klagred ob der Leich | D. Martini Luthers. 1. »EIns mals zog ich von Nürenberg« = bd. 3, s. 480 bis 485. 1535 Februar 13. 2. »EIns tages ich im Hewmon saß« = bd. 3, s. 293 bis 296. 1536 Januar 12. Sieh Enr. 71. b, 2. 3. »ALs man zelt fünfftzen hundert jar Vnd sechs vnd viertzig« = bd. 1, s. 401 bis 403. 1546 März 22. Sieh Enr. 71. b, 3 und Enr. 208.

Exemplare in Berlin, Yg 8401. — Brit. mus. 11515. c. — Dresden, B. 128, 6. — Erlangen. — Gotha, Pol. 4 p. 733. nr. 13. — München, 176 d, 14. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 36. — Wien.

Enr. 132. Drey kůrtzwey- | licher Faßnacht Spiel. | Das erste mit vier Personen / Nem | lich / ein Richter / ein Buler / ein | Spieler / vnd ein Trin- | cker. | Das ander mit dreien per- | sonen / Nemlich / ein Kelner vnd zwen | Bawrn / die holen den Bachen | im Teutschen Hoff. | Das dritte auch mit dreien | Personen / Nemlich / ein Burger vnd | ein Bawer / vnd ein Edelman / | die holen Krapffen. | M. D. LXX. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Valentin Newber.

o. j. 28 bl., rückseite des letzten leer. 8. Das erste = fastn. nr. 5 vom 9. März 1535. Das zweite = fastn. nr. 12 vom 21. November 1539. Das dritte = fastn. nr. 15 vom 31. Dezember 1540. Vergl. Fastn. nachlese s. 348, 740.

Exemplar in Berlin, Yg 7852, nr. 2.

Enr. 133. Die Sechs furtreflichen geistlichen gaben / | So auß einem waren glauben iren vrsprung | haben. | — Am ende: Getruckt zů Augspurg / durch Hans | Hofer Briefmaler / im kleinen Sachssen geßlin. |

o. j. Querfolioblatt mit holzschnitt von Hans Schäufelein. In 7 feldern mit je 16 reimzeilen werden behandelt: Der Glaub, Die Lieb, Die Hoffnung, Die Fürsichtigkeit, Die Gerechtigkeit, Die Messigkeit, Die Sterck. Dazu beschluß von 14 zeilen = bd. 1, s. 353 bis 356. 1535 Juni 30.

Germ. museum.

Enr. 134. Die bürderlich [so] lieb hat keyn Fůß mer. || Großer holzschnitt, koloriert || Das gedicht in drei reihen nebeneinander. | — Am ende: Anthony Formschneyder zu Augspurg.

Großfolioblatt. Der holzschnitt zeigt die brüderliche liebe, an der zwei knaben saugen und die mit abgehauenen füßen daliegt. Der Eigennutz, geflügelt, entläuft mit dem schwerte. Voll entsetzen sieht der dichter die abgehauenen füße. — Anfang: »Eins mals ich inn

dem haissen Summer«, schluß: »Got wends zum bestē wünscht Hans Sachs« = bd. 3, s. 302 vom 11. Juli 1535. Vgl. Enr. 119. a—c, 2.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 78.

Enr. 135. a. Ein straffred Dioge- | nis Philosophi / vber das viehische | verkerte leben menschliches | geschlechts. | Mehr Drey artlicher | Schwenck / von Diogene dem | Griechischen Philosopho. || Holzschnitt: kleines Nürnberger wappen. || — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg | durch Valentin | Neuber.

o. j. 4 bl. 4. 1. »ALs Diogenes der berůmbt« = bd. 3. s. 100 bis 105. 1535 August 7. 2. »ES beschreibt vns Plutarchus« = bd. 4, s. 117 bis 121. 1555 September 14.

Exemplare in Berlin, Yg 9621 und 7892, nr. 6.

b. Uebereinstimmend mit nr. a, nur daß nach dem namen Neuber. 1555. steht.

Brit. mus. 11515. c. — Wolfenbüttel.

c. Ein straffred Diogenis Philosophi / vber das viehische verkehrte Leben Menschliches geschlechts. | — Am ende: Gedruckt zu Franckfurdt am Måynn / bey Anthony Corthoys M. D. LXXX.

Folioblatt mit holzschnitt und einfassung.

Exemplar im Germ. mus.

Enr. 136. Ein spruch von dem freüden fewer zu Nürnberg verbrent / | am .xiij. tag Septembris / ob dem Keyserlichen erlangten syg in Affrica | am Kőnigreich Thunis / Im M. D. XXXV. Jar. || Darunter das gedicht in zwei reihen; zwischen diesen das wappen Karls 5., darunter sein wahlspruch: Plus oultre. || — Am ende: ¶ Gedrückt durch Hans | Guldenmnndt [so].

o. j. folioblatt. »Eins tags als ich gen Nůrnberg wolt« = band 2, s. 395. 1535 September 30.

Exemplar in Gotha, mus., alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 289.

Enr. 137. Ho, ho, Windelwascher. || Holzschnitt || Darunter das gedicht in drei spalten: »Es gschicht oft manchem« — »Windelwascher draus.« | — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg bey Hans Wolf Glaser.

o. j. folioblatt. Der holzschnitt stellt die frau mit dem stecken und den die wäsche klopfenden ehemann dar. Vielleicht das Hans Sachsische gedicht in SG 3, bl. 286 ungefähr aus dem Jahre 1536.

Drugulins bilderatlas, nr. 2495.

Enr. 138. Ein new lied võ | dem Kayserlichen | heerzug in Sophoyer land | vnd Franckreych. Im thon / | Es geet ein frischer sum- | mer daher / ꝛc. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. j. 4 bl. 8. Der titelholzschnitt stellt die belagerung einer burg dar. Anf.: »ALs man zelt fünffzehundert jar
Vnd sechs vnd dreyssig das ist war«... unterz. H. S. S.
MG 16, bl. 144 bis 145' = band 22, s. 179 bis 182.
Exemplar in Berlin, Yd 7821, nr. 23.

Enr. 139. a. Ein kampff ge- | sprech zwischen wasser | vnd weyn. Holzschnitt: Neptun und Bacchus. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber. | Wappen von Nürnberg. |

o. j. 8 bl. 8. — Anfang: »VOr jaren als jch im Welschlandt« = bd. 4, s. 247 bis 254 vom 2. Januar 1536.
Exemplar bei Maltzahn I, nr. 68.

b. EIn Kampff ge- | sprech zwischen Wasser vnd | Weyn. | Zierleiste | Hans Sachs· [punkt hoch] | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 6 bl. 4. — »VOr Jaren als ich im Welschlandt«
Exemplare in Berlin, Yg 9001; Yg 7891, nr. 5. — Brit. mus. — Germ. mus. — Hamburg, nr. 7. — München, 176 h, 6; univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (zw. 26 und 27). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 14. — Wien.

Enr. 140. Eyn wünderliche Historij, võ einem Ritter auß Franckreich. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürenberg durch (abgeschnitten).

Folioblatt. Anfang: »Hört zu ein wunderlich geschicht« = bd. 2, s. 280 bis 283 vom 13. Januar 1536.
Exemplar in Zürich.

Enr. 141. Ein erschröckliche History von einer Kunigin auß Lamparte. || Holzschnitt || — Am ende: Antony Formschneider zu Franckfurdt.

o. j. Folioblatt. Anfang: »In der Lamparter Chronica« = bd. 2, s. 271 bis 273 vom 14. Januar 1536.
Exemplar in Zürich.

Enr. 142. a. Das Narren schneiden. | Ein schön Faß- | nacht Spiel / mit dreyen | Personen. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich | Gutknecht.

o. j. 15 bl., rückseite des ersten und letztes blatt leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den arzt dar, wie er dem »großbaucheten« kranken einen narren aus dem leibe schneidet. Auf der dritt-

letzten seite bloß ein holzschnitt; der zeigt einen langgewandeten mann mit einem schwerte über der r. schulter im freien vor dem thore einer stadt. Fastn. nr. 11 = bd. 5, s. 3 bis 17. 1536 Oktober 3.

Exemplar in Berlin, Yp 7656.

Enr. 142. b. Das Narrn schneyden. | Ein schön Faß- | nacht spil / mit dreyen | Personen. || Holzschnitt || 1583.—Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch Valentin Newber / Wonhafft | im Obern Wehr.

12 bl., rückseite des letzten leer. 8. Titelholzschnitt: Der arzt nimmt mit der zange einen narren aus dem bauche des kranken, der auf einem stuhle sitzt, der knecht legt die linke auf den kopf des kranken.

Exemplar in Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2039[k].

Enr. 143. Ein Gesprech mit einem | Waldbruder / wie Frau | Treu gestorben sey. | Mer / die vntertrückt Fraw | Warheyt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürn | berg / durch Georg Merck- | el auffm newen Baw / bey | der Kalckhütten. | 1554.

14 bl., bez. ABCDiij. 4. Der titelholzschnitt: In einem runden tempel, durch embleme bezeichnet, daß Trew (zwei ineinander gelegte hände) hier verehrt würde, steht eine bahre; neben ihr steht der dichter mit dem waldbruder. 1. »EIns tages mich anfacht« = bd. 3, s. 306. 1537 April 5. 2. (auf der 8. seite) »ALs zu Lüweck inn Sachsen« = bd. 3, s. 311. 1537 April 30. Sieh Enr. 146. 3. (auf der 21. seite) Die gefangen gōt | tin Ceres. »ALs Fünfftzehen hundert jar« = bd. 3, s. 320 vom 2. Juli 1541.

Exemplare in Berlin, Yg 8601 und Yg 7891, nr. 16 und Yg 7893, nr. 10. — Brit. mus. — Germ. mus. — Hamburg, nr. 23. — München, 176 h, nr. 20. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 30.

Enr. 144. Fraw Traurigkeyt | mit jhrer Eygenschafft. | Mehr die Vnütz Fraw Sorg. | Mehr die Starck gewonheyt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Truckts Georg Merckel. 1554.

10 bl. 4. Der wenig scharfe titelholzschnitt stellt frau Traurigkeit mit krone und szepter auf der weltkugel sitzend dar, dabei zwei männer und einen zwerg. 1. »NAch dem die Künigin | Arsinoes vorhin« = bd. 4, s. 128 vom 9. Juli 1544. 2. »WEyl ich was ein Waidman« = bd. 4, s. 134 vom 6. April 1537. Die reimzeile zu Vnhuldt, bd. 4, 135, 26, weggelassen. 3. »FRw inn des Mayen wun« = bd. 4, s. 170 vom 4. Juni 1544. Die reimzeile zu befeuchtet, bd. 4, 170, 9, weggelassen.

Exemplare in Berlin, Yg 8261 und Yg 7891, 24 (stimmen überein; nur hat Yg 8261 auf der ersten zeile des letzten blattes vud, während Yg 7891, 24 vnd hat). — Brit. mus. 11515. c. —

Germ. mus. 17,807 (A) 4. — Hamburg, nr. 13. — München, 176 h, 11 (stimmt mit Yg 7891) und univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (27). — Nürnberg, Will. III 787, nr. 13. — Neuer deutscher bücherschatz, nr. 570 a.

Enr. 145. Die vnnütz Fraw | Sorg / mit jren neun peyn- | lichen eigenschafften beschriben. || Holzschnitt || Hans Sachs | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg | durch Georg | Wachter.

o. j. 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den jäger vor, wie er im walde die frau Sorge trifft, die eine brille trägt. Auf der rückseite des vorletzten blattes das Nürnberger wappen, darunter die beiden wappenschilde des drukkers, wie Enr. 184. »WEyl ich was ein weydman« = bd. 4, s. 134 vom 6. April 1537. Sieh Enr. 144, 2.

Exemplar in Berlin, Yg 8241.

Enr. 146. Die vntertrückt Fraw | Warheyt. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 8 bl., bez. Aij—Av, rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Titelholzschnitt: Die Wahrheit mit heiligenschein liegt am boden. Ein mann, der in der r. ein buch faßt, hält sie mit der l. am haare; ein mönch schlägt auf sie; von hinten her sticht ein bauer mit dreizinkiger gabel auf die Wahrheit; ein vierter endlich in pelzschaube hält eine schrift in der r. und hebt die l. in die höhe. »ALs zů Lůbeck in Sachsen« = bd. 3, s. 311. 1537 April 30. Sieh Enr. 143, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 8281. — München, 1553. — Wien. — Wolfenbüttel, kleiner sammelband, nr. 3. — Zwickau I, XIV, 6 (22).

Enr. 146[1]. Klage | Der warheit | das sie niemandt Her- | brigen wil. | In ein Poetisch gesprůch gefasset / | darinnen der Welt lauff / vnd warumb es also | vbel stehet / angezeigt wird / ganz lůstig | zu lesen / ꝛc. | Durch Johannem Warmundt auß | Sachsen In Truck gegeben. | Hierneben ist beygefügt die Bru- | derschafft Bachy. | Wer gern mit Kranckheit wer behafft / | Der kom̃ in diese Bruderschafft / | Da wirdt jhm Bachus schenken ein / | Das er verleuret krafft vnd sin. || Druckverzierung || Gedruckt zu Cöllen / | Bey Wilhelm Lůtzenkirchen. | Anno M. DCV.

20 bl., bez. ABCiij. 8. Das zweite stück schließt auf bl. C 2 ab: Gedichtet vnd geschrieben in der Ersamen Statt Důren / im Obseruantzen Closter / durch Bruder Jacob Straßburg. Darnach folgt auf bl. C 2′: Von Füllen vnnd | prassen. | Billich in kůnfftig armut

fellt / | Wer stets nach schleck vñ füllen stelt / | Vnd sich den Prassern zugesellt.

Exemplar in Berlin, Yp 7636, und an Xg 2526.

Enr. 147. Zwey Schöne Meister | Lieder / Das erst / Von listen weibern. | Im Rosen thon Hans Sachsen. | Das ander / Von einem keu- | schen weibe. In der Hagenblue weiß / zu | singen. || Holzschnitt ||

o. o. und j. 4 bl., rückseite des ersten und das vierte leer. 8. Titelholzschnitt stellt ein weibliches wesen dar. 1. »Bocatius thut vns beschreiben« = MG 5, bl. 115′ vom 22. Juni 1540. 2. »Sabellicus schreibt klare« = MG 4, bl. 231′ vom 21. Mai 1537; vergl. Enr. 148, 3.

Exemplar in Berlin, Yd 8421.

Enr. 148. Schöner Mey- | ster Gesang drey / Der er- | ste inn dem Rosen Thon. Der an- | der inn der Römer weiß. Der | dritte inn der Hagen- | blüh weiß / zu | singen. | Gedruckt zu Nürenberg / | durch Valentin Newber. | 1560. | — Am ende: FJNJS. | . · .

4 bl., bez. Aiij. 8. Der erste gesang ist in reimzeilen gedruckt, der zweite und dritte in fortlaufenden zeilen. 1. »EIn armer Kauffmã macht ein bunde« = MG 11, bl. 81. 2. »JOhañes Demonte Villa ein wunderthat« = MG 6, bl. 274. 3. »SAbellicus schreibt klare« = MG 4, bl. 231′ vom 21. Mai 1537; vergl. Enr. 147, 2.

Exemplar in Berlin, Yd 8566.

Enr. 149. a. Eyn kampff ge- | gesprech zwischen fraw | Tugent vnnd fraw | Glück. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg durch | Georg Wachter. | Nürnberger wappen und Wachters stern nebeneinander.

o. j. 12 bl., bez. Aiiijv. Biij. rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt frau Glück, nackt auf eine kugel tretend, und frau Tugend nebeneinanderstehend dar. Anfang: »ALs in des Mayen blůt« = bd. 3, s. 190 bis 204. 1537 Juli 31.

Exemplar in Berlin, Yg 8881.

b. Ein Kampff ge- | sprech zwischen fraw Tu- | gent vnd fraw Glück. || Zierleiste: Zwei schwäne, in der mitte ein engelkopf || Hans Sachs· [punkt hoch] | — Am ende ein kleiner, stumpfer holzschnitt, wie eine querleiste: In den wolken erscheint gott, unten zwei anbetende, r. und l. geistliche. | Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 12 bl., bez. BC. 4. Anfang: »ALs inn des Mayenblůt«.

Exemplare in Berlin, Yg 8882; Yg 7891, nr. 6. — Germ. mus. 17, 771. A. — Hamburg. — München, 176 d, 38; 176 h, 1. — Wien.

Enr. 150. a. Vrsprung des Behe- | mischen Landes / vnd | Königreychs. || Holzschnittleiste || Hans Sachs. | — Am ende: Zierleiste mit dem monogramm GM | Gedruckt zu Nürem- | berg durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. | 1553.

8 bl., bez. ABiij. 4. Auf der siebenten seite zu ende (2): Contrafaction These- | us des Türckischen Kaysers | im / 1526. Custode: O Mensch. Auf der achten seite im kreisrund das bild des türkischen kaisers. — Auf der zwölften seite in der mitte: (3) Ein Tyrannische that des Türck | en / wie er sechßhundert gefangne Knecht | elendigklich hat lassen nider hawen / | auch die Küngin ins ellendt ver- | schickt im M. D. xxxxj / jar: Anfang: 1. »Elns tags bat jch ein Ehrenholdt« = bd. 2, s. 338. 1537 August 2. 2. »O Mensch schaw an diese Figur« = bd. 24, s. 6 bis 8 und Enr. 24. 3. »HORT zu ein erpermliche that« = bd. 2, s. 431. 1542 März 16.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, 30. — München, 176d, 70.

b. Späterer druck, der nur die abweichung zeigt, daß auf der zwölften seite in der ersten zeile der überschrift für das dritte stück das trennungszeichen steht: Türck-, das in nr. a. fehlt.

Exemplare in Berlin, Yg 9821; Yg 7892, nr. 9. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus., nr. 5405. — Hamburg, nr. 30. — Heidelberg, G. 5574. — München, univ.-bibl., P. germ. 30, 2. (31). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 20. — Stuttgart. — Maltzahn I, nr. 58.

c. Vrsprung des Behe- | mischen Landes . . . . Übereinstimmend im druck mit a., nur fehlt auf dem titel der name des dichters.

Exemplar in Berlin, Yg 9822.

d. Vrsprung des Behe- | mischen Landes . . . . Andrer druck als a. und b. Titel und schlußschrift übereinstimmend mit a.

Exemplare in Berlin, Yg 9823. — München, 176 d, 71; 176 h, 27.

e. Vrsprung deß Bömischen Lands vnd Königreichs. || Kupferstich || Darunter der text in drei spalten. | — Am ende: Augspurg / bey Daniel Mannaser / | Kupfferstecher / bey Wertha | bruckerthor.

Folioblatt o. j. Der kupferstich stellt einen mann beim pfluge mit einem löffel dar; der mann wird von landsknechten befragt.

Exemplare in Frauenfeld. — München, 176 l. — Ulm.

Enr. 151. a. Drey schöner Hiß- | torij / Von dreyen Heid | enischen mörderischen frawen. | M. D. xxxx. | — Am ende:

Gedruckt zu Nûrnberg bey Hañs Wandereisen.

4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Anfang: »MAn fint Haidnischer Weyber drey« = bd. 2, s. 294 vom 14. Mai 1538.

Exemplare in Berlin, Yg 8781 und Yg 7892, nr. 7. — Breslau, stadtbibl. (4°. 614, nr. 24). — Dresden, B. 184, 1. — Wernigerode. — Wolfenbüttel, sammelband in pergam. – Zwickau XXIV, X, 15 (25).

b. Drey schôner Histori / | Von dreyen Haydnischenn | môrderischen Frawen. | M D Liij. | ¶ Gedruckt zu Nûrnberg beym | Paulo Fabricio. | — Am ende: H.S.S.

o. j. 6 bl. 4. Anfang: »MAn fint haidnischer weiber drey«. — Auf der 7. seite: Die Siben alten Heid | nischen Weisen / mit ihren tu- | genthafften leren. Hanß Sachs. Anfang: »Thales Philosophus der erst« = bd. 24, s. 9 bis 12.

Exemplare in Berlin, Yg 8782. — Brit. mus. — Nürnberg, Theol. 635.

Enr. 152. Drey schône Meister lie- | der / Das Erst / von einem Einsidel | vnd seinem hônigkrug / Im [so] dem Speten thon. | Das Ander / von einem | Pawren der ein schatz fand / Im | Schillers hoff thon. | Das Driete / Von einem | Müllner vnd Pawern mit seinem | sack / In des Schillers thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Friderich Gutknecht.

o. j. 4 unbez. bl. 8. Der titelholzschnitt stellt den einsiedel in nachdenken sitzend dar. Text fortlaufend. 1. »IM Buch der alten Weisen las« = MG 4, bl. 271. 1538 Juni 12. 2. »EIn paur gieng durch einen wald« = MG 10, bl. 60. 1548 März 9. 3. »EIn Müller saß im Franckenland« = MG 7, bl. 188. 1545 Juli 25.

Exemplar in Berlin, Yd 8448.

Enr. 153. a. Die drey todten / so Chri- | stus aufferweckt hat / Allegoria / dreyerley | sünder / so Christus durch sein wort noch tâglich erwecket. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Getruckt durch Georg Wachter. [Nürnberg]

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Christus dar vor einer leiche, die dahingetragen wird. Anfang: »CHristus drey todten hat erweckt« = bd. 1, s. 296 vom ende Juni 1538.

Exemplare in Berlin, Yg 9801. — München, P.O. germ. 1190 fbf.

b. Die Drey Todtenn | so Christus aufferweckt hat / Allegoria | dreyerley Sünder / so Christus durch | sein wort noch teglich | erwecket. || Querleiste || — Am ende: Unter Hamsings druckerzeichen: ¶ Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. Die zierleiste auf dem titel zeigt Christus mit der weltkugel, die r. zum segen erhoben. »CHristus drey Todten hat erweckt«.

Exemplare in Berlin, Yg 9802. — Brit. mus. 11515. c. — München, 176 d, 68. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 39. — Wien, SA. 17. F. 57.

Enr. 154. a. Ein gesprech zwi- | schen Summer vnd | dem Winter. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nürnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Titelholzschnitt: Der sommer als jüngling mit einer blume in der l. spricht mit dem winter, der eingemummelt vor ihm steht. Anfang: »EIns mals am Sant Mattheus tag« = bd. 4, s. 255 vom 9. Juli 1538.

Exemplar in Berlin, Yg 8561.

b. Eyn Gesprech zwi- | schen dem Sommer vnd dem | Winter. || Holzschnitt ähnlich wie bei a., aber gröber || Haus [so] Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing. | 1553.

6 bl., bez. ABij (fehlt die bezeichnung Aij). 4.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, 4 (auf dem titel Hans). — Brit. mus. 11515. c. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 17. — Wien.

Enr. 155. a. Zweyerley belonung | bayde der Tugent vnd Laster. || Holzschnitt || Hans Sachs· [punkt hoch] | — Am ende: Zu Nürnberg truckts Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. — Der titelholzschnitt stellt zwei weibliche figuren dar, überschrieben Tugent. Laster., die erste einen lorbeerkranz auf dem haupte, die zweite mit einer leier. Anfang: »ALs ich war bey achtzehen Jarn« = bd. 3, s. 95 vom 1. Januar 1539.

Exemplare in Berlin, Yg 7981 und 7891, 26. — Brit. mus. 11515. c. — Dresden, B. 128 f., 2. — Hamburg, nr. 37. — München, 176 d, 5 und 176 h, 34. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 30 und 787, 34. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 17.

b. Die belonung der | Tugent vnd Laster / sehr nütz- | lich zu lesen. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Zu Nürmberg truckts Niclaus Knorr.

o. j. [1570] 4 bl. 4. Der titelholzschnitt: In der mitte sitzt ein kräftiger mann (Hercules) in löwenfell mit keule und spricht mit der ‚Tugent' (so darüber gedruckt); hinter ihm steht das ‚Laster' (darüber gedruckt). Anfang: »ALs ich war bey achtzehen jarn«.

Exemplare in Königsberg, univ.-bibl. — Nürnberg, Theol. 833.

Enr. 156. Der Krieg mit dem | Winter / Den armeu [so] hauffen | bedreffendt / kürtzwey- | lich zu lesen. || Holzschnitt ||

Hanns Sachs (ohne punkt) | — Am ende: Gedrůckt zu Nůremberg / durch | Georg Merckel. Anno | M. D. LX. | Jar.

8 bl., bez. ABiij. 4. Der holzschnitt stellt einen großen und einen kleinen mann dar, die zu einem feuer laufen. Auf der 7. seite: Die willig Armut. Am schlusse: Anno Salutis. M.D.LV.IIII am IX. tag des Maij. — Auf der 13. seite: Das Ay mit den achzehen schanden. Anno Salutis. 1557. am 7. tag Augusti. Anfang: 1. »EIns mals an Sant Mattheus tag« = bd. 4, s. 263. 1539 Januar 10. 2. »EIns tags ich auff dē Sewmarck stund« = bd. 9, s. 478. 1559 Mai 9. 3. »HOrdt soll ich nicht von vnglůck sagen« = bd. 5, s. 173. 1557 August 7.

Exemplare in Berlin, Yg 9201. — Nürnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 157. Das wütend heer | der kleynen dieb. || Holzschnitt || o. o. u. j. (Nürnberg, Merckel). 8 bl., die beiden letzten und die rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt vier gerichtete dar, von denen der erste schon ganz, der zweite etwas angefressen ist; sie werden von raben umschwärmt. Auf der rückseite des sechsten blattes der holzschnitt, der bei Enr. 170. b. als titel verwendet ist. Anf.: »VOr jaren als mir in Westfalē« = bd. 3 s. 550. 1539 Januar 29.

Exemplare in Berlin, Yg 8741. — Zwickau I, 14, 6 (27).

Enr. 158. a. Ein newer spruch von | dem Geldt / Waß nutz vnd | schadens daraus entsteet. | H. S. S. | 1.5.3.9. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hanns Wandereisen.

4 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 4. Anfang: »EIns tags an einer abent zech«, schluß: »Das wnnscht [so] von Nůrnberg Hans Sachs« = bd. 4, s. 228 bis 231. 1539 März 2.

Exemplare in Augsburg. — Berlin, Yg 9581. — Brit. mus. 11515. c. — München, 176 d, 61. — St. Petersburg. — Regensburg. — Zürich XVIII, 96.

b. Die wunderbarlich / | gut vnd bőß eygen- | schafft des gelts. | Mer was das ergest | vnd beste gelied am men- | schen sey. | Mer was das nützest | vnd schedlichest Thier | auff erden sey. | Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrůckt zu Nůremberg / durch | Georg Merckel. Wonhafft | auff dem Newen baw | bey der Kalckhůt- | ten. 1554.

10 bl., bez. ABiijCij. 4. Anfang: 1. »EIns tags an einer abendt zech«. 2. (auf der 6. seite) »EIns abendts sassen vnser drey« = bd. 3, s. 360 bis 365. 1541 April 12. 3. (auf der 14. seite) »EIns morgens kam ich inn ein schul« = bd. 3, s. 450 bis 454. 1541 Januar 22.

Exemplare in Berlin, Yg 8121; Yg 7891, nr. 42. — Brit. mus. 11517. bbb. — Hamburg, nr. 25. — München, 176 h, 22; Adn. 22; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 15.

Enr. 159. a. Die Gemarthert | Theologia. | Mer das Klagent | Ewangelium. || Holzschnitt || Hans Sachs (ohne punkt) | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1552.

12 bl., letzte seite leer. 4. Der titelholzschnitt stellt eine weibliche figur, die Theologie, dar, die in einem gewölbten gemache auf einem stuhle sitzt, der auf fünf stufen erhöht ist. Vorn r. und l. je zwei disputierende geistliche. Anfang: 1. »ALs jch eins nachts nach son« = bd. 1, s. 338 bis 344 vom 30. März 1539. Auf der 12. seite: Das Klagendt Ewangelium (2) »AN der Carfreytag nacht« = bd. 1, s. 345 bis 352 vom 11. März 1540.

Exemplare in Berlin, Yg 9701 und 7892, 1. — Brit. mus. 11515. bb. — München, 176 d, 63; univ.-bibl. — Nürnberg, Will. III 786, 3. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelb., nr. 4.

b. Die Gemarthert | Theologia. | Mer das Klagent | Ewangelium. || Derselbe holzschnitt wie bei a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1553. |

12 bl., rückseite des letzten leer. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 9702 und 7891, nr. 18. — Brit. mus. 11515. c. — Germ. mus. — München, 176 d, 64. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 23.

Enr. 160. Der klagendt Ehren | holdt / vber Fürsten | vnd Adel || Holzschnitt || Hans Sachs (ohne punkt) | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Hermañ Hamsing. | 1553.

6 bl., bez. B. 4. Der titelholzschnitt stellt einen herold dar. Anfang: »EIns abents nach eim Mayen regen« = bd. 3, s. 565 bis 572. 1539 Mai 13.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 17 und Yg 8021. — Brit. mus. — Germ. mus. — Gotha, Pol. 4 p. 733 nr. 26. — München, 176d, 8 und univ.-bibl. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 3.

Enr. 161. a. Die Neünerley hewt einer bösen Frawen / sampt jren neün aygenschafften. || Holzschnitt, gleichzeitig koloriert. || Das gedicht in vier reihen gedruckt. | — Am ende: ¶ Gedrückt durch Hans | Guldenmundt.

o. j. Großfolioblatt. Der holzschnitt stellt einen ritter dar, der mit dem schemel auf eine frau schlägt, die an der erde liegt und einen spinnrocken in der hand hält. »Als ich eins abents ging spacieren« = bd. 5, s. 232 bis 236 vom 17. Mai 1539.

Exemplar in Gotha, museum, alte bez. Xylogr. 13, bl. 185.

Enr. 161. b. Die Neunerley heud | einer bösen Frawen / sambt | jren Neun Eygenschafften. | Mehr das Bitter Süß Ehlich | Leben. || Holzschnitt || Hans Sachs. | Auf der achten seite die beiden letzten zeilen des ersten stückes. Darunter: Das Bitter Süeß | Ehlich Lebeu [so]. || Holzschnitt || —Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. | 1553.

8 bl., bez. ABiij., letzte seite leer. 4. Der titelholzschnitt: In der mitte ein baum, auf den vögel zufliegen. Links bearbeitet ein mann die frau mit einem dreibeinigen schemel, rechts stehen zwei männer, ein jäger und ein bürger, in unterhaltung miteinander begriffen. Der holzschnitt auf der 8. s.: An der stadtmauer unterhalten sich zwei männer, an der r. seite des sprechenden steht die frau. 1. »ALs jch eins abents gieng spacieren«. 2. »EIns abents spat als jch gieng auß« = bd. 4, s. 331. Sieh Enr. 30, 2 und Enr. 189.

Exemplare in Berlin Yg 8763; Yg 7891, nr. 52 (auf der 8. seite steht aber Leben statt Lebeu); Yg 7894, nr. 5. — München, 176 d, 27.

c. Die Neünerley heudt | .... Hans Sachs [ohne punkt] ... Unter dem holzschnitt auf der 8. seite steht: Hans Sachs. — Am ende: Gedruckt zu [nicht zů] .... Kalghůtten.

o. j. 8 bl., rücks. des letzten leer. 4.

Exemplare in Breslau, stdtbibl. (4° V. 704). — Dresden, B. 199, 12. — Nürnberg.

d. Die Neunerley heudt | ..... Bitter Süeß Ehich [so] | .... Hans Sachs [ohne punkt] Auf der achten seite steht: Das Bitter Sües E- | lich Leben. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu [nicht zů] ..... Kalchhůtten.

Exemplare in Berlin, Yg 8761. — Ulm, C. H. v. Besserers bibl.

e. Die Neunerley heudt | einer bösen Frawen / sambt | jren Neun Eygenschafften. | Mehr das Bitter Süeß Ehlich | Leben. || Holzschnitt wie bei nr. b/d. || Hans Sachs. [mit punkt] Auf der 8. seite wie bei nr. d. — Am ende: Gedruckt zů Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem Newen baw | bey der Kalchhůtten.

o. j. 8 bl., bz. ABiij, rückseite des letzten leer. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 8762. — München, univ.-bibl, P. germ. 30, 2. (33). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 24. — Neuer deutscher bücherschatz nr. 570 d.

f. Die Neunerley heud | einer bösen Frawen / sambt | jren Neun Eygenschafften. | Mehr das Bitter Süß Ehlich

| Leben. || Holzschnitt wie bei nr. b/e. || Hans Sachs. | Auf der achten seite ... Süeß Ehlich ... | auf der neunten seite beginnt »Eins abents spat als ich gieng auß« | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. | 1555

8 bl., bez. ABiij, letzte seite leer. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 8764. — Germ. museum 17,810. A.

Enr. 161. g. Von neunerley Heudt einer bösen frawen sampt ihren neun Eygenschafften. Mehr das bitter süß ehelich Leben. 1560.

o. o. (Nürnberg). 8. Brit. mus. 3905/3. b.

h. Von den neun Häuten der bösen weiber, wie jede Haut mit Namen genennet wird, vnd was sie für Tugenden haben. — Am ende: Nürnberg bey Paulus Fürsten 1640.

Folioblatt mit kupfer und einfassung. Weller, s. 33, nr. 40 f.

i. Kurtze Beschreibung von denen neun Häuten der bösen Weiber.. | —Am ende: Regenspurg, Gedruckt in diesem Jahr, da das Bier recht wohlfeyl war. Ao. 1680.

Querfolioblatt mit kupfer. Umarbeitung des gedichtes in 136 Alexandrinern. Germ. mus.

k. Von den neun Häuten der bösen Weiber, wie ein jede Haut mit Namen genennet wird, und was sie für Tugenden haben. — Am ende: Gedruckt in diesem Jahr 1710.

o. o. (Nürnberg). Folioblatt mit kupfer. Nürnberg, stadtbibl.

Enr. 162. Zwey Schöne Ge- | sprech / Das erst zwischē zweyen | Klegern / mit einem Mañ / ob seinem ver- | storbne bösen weyb. Das ander / zwischen | Hans Sachsen vnd einem jungen Eh- | man / darinnen neunerley Heut | einer bösenFrawen be- | griffen sindt. || Druckerzeichen || Hans Sachs. |

o. o. u. j. 8 bl., bez. ABiij, rückseite des letzten leer. 4. Anfang: 1. »EIns tages starb eim Mann sein weyb« = bd. 5, s. 267 bis 272 vom 3. August 1557. 2. »ALs ich eins abents gieng spacirn«. Sieh Enr. 161 a.

Exemplare in Berlin, Yg 8421. — Brit. mus.

Enr. 163. a. Ein gesprech zwischen | Sanct Peter vnd dem Herren / | von der jetzigen Weldt lauff. | Mehr ein gesprech zwischen eim Waldtbrū | der vñ eim Engel / von dē heimlichen gericht Gottes. || Holzschnitt || Hans Sachs.

| — Am ende: Zu Nûremberg truckts / Georg | Merckel / bey der Kalckhûtten.

o. j. 8 bl., bez. ABiij. 4. Der titelholzschnitt: St. Peter, den schlüssel neben sich auf einem buche, sitzt auf einem hügel, hält ein buch aufgeschlagen vor sich auf den knien, einen stab an der l. schulter. Rechts oben: 1521 und Sebald Behams zeichen mit dem P. Anfang: 1. »DIe alten haben vns ein fabel« = bd. 1, s. 404 bis 408. 1553 Mai 24. Vergl. Enr. 237. a. 1. 2. »ES wont in einem Waldt« = bd. 1, s. 409 bis 414. 1539 Juni 9. Sieh Enr. 166. Zu dem holzschnitte vergl. A. Rosenberg, Sebald und Barthel Beham. Leipzig 1875. s. 125 nr. 198. Hüsgen, Artist. Magazin s. 59 nr. 223. Neue abdrücke in der Derschau'schen sammlung.

Exemplare in Berlin, Yg 8541 (verstümmelt; aus dem titelblatte ist das bild herausgeschnitten); Yg 7891, nr. 3. — Brit. mus. — Dresden, B. 128 f., nr. 8. — München, univ.-bibl. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 1 (sechstes und siebentes blatt oben abgerissen).

Enr. 163. b. Ein gesprech zwischen | Sanct Peter vnd dem Herren / | von der jetzigen Weldt lauff. | Mehr ein gesprech zwischen eim Waldtbru | der vñ eim engel / von dẽ heimlichen gericht Gottes. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Zu Nûremberg truckts / Georg | Merckel / bey der Kalckhûten. [so]

o. j. 8 bl. 4.

Exemplar in München, 176 d, nr. 21.

Enr. 164. Die Neün ge- | schmeck in dem | Ehelichen stand. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zû Nürnberg | durch Georg Wachter.

o. j. 4 bl., bez. Aijv [so], rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt mann, frau und kindermädchen an der wiege eines kindes dar; zwischen den beiden ersten ein knabe. Anfang: »Ich fragt ein Doctor kûnstenreych« = bd. 5, s. 228 bis 231. 1539 Juni 11. Sieh Enr. 127. b, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 8321. — Wernigerode. — Zwickau I, 14, 6 (25).

Enr. 165. Die Neun verwand- | lung im Ehelichen Standt | Mehr die Neun geschmeck im | Ehelichen standt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrûckt zu Nûremberg / durch | Georg Merckel. 1559.

8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt: Zu einem alten, der in einem mit eisenstäben vergitterten zimmer an einem mit geld belegten tische sitzt, kommt ein knabe auf einem steckenpferde; ein vornehmer junger mann steht neben dem tische und blickt ebenfalls auf den kleinen. Auf der 11. seite: Ein Raht

zwischen ei- | nem alten Man / vnd Jungen Gesellen / | dreyer Heyrat hallen [so]. | 1. »ALs ich mir erstlich ein Weyb nam« = bd. 4, s. 336 bis 338 vom 28. Juli 1550. 2. »IIch [so] fragt ein Doctor kůnstenreich« = bd. 5, s. 228 bis 231 vom 11. Juni 1539. 3. »NAch dem ein Jůngling frisch vnd frey« = bd. 4, s. 328 bis 330 vom 22. Januar 1549. Sieh Enr. 217.

Nürnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 166. a. Der waldbruder | von dem heimlichen gericht | Gottes || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg | durch Georg | Wachter.

o. j. 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den waldbruder mit dem engel dar. Auf der ersten seite des vorletzten blattes dieselben drei wappen wie bei Enr. 184, auf der zweiten seite des ebengenannten blattes Christus mit der weltkugel. »ES wohnt in einem Waldt« = bd. 1, s. 409 bis 414. 1539 Juni 9. Sieh Enr. 163, 2.

Exemplar in Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 4.

b. Der Waldbru- | der / von den heimlichen | Gerichten Gottes. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg | durch Valentin | Newber.

o. j. (1559) 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den engel und den pilger dar. Der druckvermerk befindet sich recht groß auf der vorderseite des siebenten blattes, darunter das Nürnberger wappen. Die rückseite des siebenten blattes füllt ein bild, Christus mit der weltkugel darstellend. »ES wohnt in einem Waldt«.

Exemplar in Berlin, Yg 9831.

Enr. 167. Comparacion / | oder vergleichung / eines | Kargen Reichen Mans / mit | einer Saw / in viertzig | stůcken. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: 1554. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Friderich Gutknecht.

6 bl. 4. — Der titelholzschnitt: An dem reichen manne springt eine sau empor, während eine andere hinter ihm geht. Anfang: »Eins tags fragt ich ein alten greysen« = bd. 3, s. 502 bis 511. 1539 Juli 3.

Exemplare in Berlin, Yg 8001; Yg 7891, 38. — München, 176 d, 7. — Nürnberg, Theol. 833. 4. Das datum am ende stimmt fast mit SG 4 überein (Anno Salutis 1539 am 3 tag Junij), ist aber nicht von Hans Sachsens hand.

Enr. 168. a. Ein Faßnacht Spil / | Die fünff Elenden wandrer / | mit sechs personen / kůrtz- | weylig zu hŏren. ꝛc. || Holzschnitt || Hanns Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / durch | Georg Merckel.

o. j. 8 bl., bez. Aiij. Bij und statt Biij steht Aiij. 4. Der titelholzschnitt stellt den landsknecht und den bauern dar, denen der wirt einschänkt. Die drei personen stehen nebeneinander. Auf der 13. seite in der mitte schluß des [9.] fastnachtspieles = Die sechs klagenden mit dem datum: Anno salutis 1535. am 21. Decembris. Darunter: Die Neun elenden Wanderer. | Der Kerner. | »DEr erst / Welcher mit karren fert« = bd. 5, s. 282 bis 284. 1536. Sieh Enr. 75.

Exemplar in Berlin, Yp 7616.

Enr. 168. b. Ein Faßnacht Spil / Die | fünff Elenden Wanderer / mit sechs | Personen / kurtzweilig | zu hören / etc. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürberg [so] / durch | Friderich Gutknecht.

o. j. 8 unbez. bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt den landsknecht, den reiter, der seine stiefel am schwerte trägt, den bettelmann und den krämer nebeneinander schreitend dar; zwischen den beiden zuletzt genannten ein hund. Dieses bild gehört nicht zu dem fastnachtspiele, sondern zu dem spruche: Die neun elenden wanderer, der in nr. a. mit aufgenommen ist.

Exemplar in Berlin, Yp 7618.

Enr. 169. a. Ein gesprech mit der | Faßnacht / von jrer | eygenschafft. || Holzschnitt mit den buchstaben GS rechts unten Hans Sachs (ohne punkt) | — Am ende: Gedrück [so] zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1554.

8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt die allegorische figur der Fastnacht dar: einen drachen, der um den leib wie reifen eines fasses zwei gürtel mit schellen hat. Vor und hinter der Fastnacht je ein narr. — Auf der achten seite querleiste mit G. Merckels monogramm GM. | Auf der neunten seite: (2) Ein Gesprech eyner | Bulerin vnd eines ligen- | den Narren vnter jren | Füssen. — Auf der elften seite in der mitte: (3) Der Bauren Ader- | laß / sambt einem Zanbrecher. — Anfang: 1. »ALs ich am freytag nach Faßnacht« = bd. 5, s. 295 bis 299. 1540 Februar 18. 2. »ICh bin ein schöne Bulerin« = bd. 23, s. 6 f. 1530 April 9. Sieh Enr. 52, 1. 3. »ES ist nicht lang das es geschach« = bd. 5, s. 273 bis 275. 1547 September 22. Sieh Enr. 52, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 8361. — Brit. mus. 11515. bbb. — Hamburg, nr. 3 [mit punkt am ende des titels]. — München 176 h, 3 [ebenso]. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 9 erster bogen, nr. 7 zweiter bogen.

b. Ein gesprech mit der | Faßnacht / von jrer | Eygenschafft. | Holzschnitt: Allegorische figur der Fastnacht wie bei nr. a. || Hans Sachs. | Am ende: ¶ Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1555.

8 bl., letzte seite leer. 4. Auf der achten seite querleiste mit dem monogramme GM | Auf der neunten seite: Ein Gesprech eyner | Bulerin / vnd eines ligen- | den Narren vnter iren | Füssen. | Auf der elften seite: Der Bauren Ader- | laß / sambt einem Zanbrecher. 1. »ALs ich am Freytag nach Faßnacht«. 2. »ICh bin ein schöne Bulerin«. 3. »ES ist nicht lang das es geschach«.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 8. — Germ. mus. 17,809. A. — München 176 d, 16 (nur der erste bogen); univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (28) ebenso nur die ersten vier blätter. — Wien.

Enr. 169. c. Ein Gesprech / | Zwischen der Faß- | nacht vnd Hans Sachsen. | Den nutz vnd eygenschafft der | Faßnacht betreffende. || Holzschnitt wie bei nr. a. Hier ist er von zwei senkrechten perlenleisten eingeschlossen. || Darunter eine feine zierleiste. | — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / | durch Hans Kholer.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 4. »ALs ich am freytag nach faßnacht«.

Exemplare in Brit. mus. 11515. b. — Göttingen, Poet. germ. 2535. — Nürnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 170. a. Von dem Teuf- | fel / dem die Hell wil | zu eng werden. || Holzschnitt ||

o. o. u. j. (Nürnberg, Fr. Gutknecht). 8 bl., rückseite des ersten und das letzte leer. 8. Titelholzschnitt stellt den teufel dar, wie er eine seele in das fegefeuer wirft, wo schon viele seelen schmoren. Anfang: »ALs ich an einer Sambstag nacht Gieg durch dē walt« = bd. 3, s 586 bis 592. 1540 Februar 21.

Exemplare in Berlin, Yg 9661. — Celle, E 32, 154 nr. 2. — München, 1553 (2). — Wernigerode.

b. Von dem Teuf | fel dem die Hell will | zu eng werden. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg | durch Valentin | Neuber.

o. j. 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt einen teufel, der einem manne begegnet.

Exemplar in Berlin, Yg 9662.

c. Von dem Teuffel / | dem die Hell wil zu eng | werden. || Holzschnitt || Hans Sachs / S. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch | Valentin Fuhrmann.

o. j. (um 1580) 8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Titelholzschnitt: Der teufel steht vor einem manne, der nach der tasche greift. »Als ich an einer sambstag nacht«.

Exemplar in Wien, SA 29. f. 57.

d. Von dem Teüf- | el dem die Hell will | zu eng werden. || Holzschnitt || — Am ende: Grdruckt [so] zu Nüren- berg durch | Hans Wandereisen.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8. »ALs jch an einer Sambstag nacht«. Exemplar in Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 5.

Enr. 170. e. Van dem Dü- | vel, dem de | Helle wil | tho enge wer- | den. || Holzschnitt || Gedrůcket Im Jahre, | 1613.

o. o. 16 bl. 8. »Als ick in einer Sondags nacht / | Gingck dörch den Woldt gar unbedacht«.

Exemplar in Göttingen, Poet. Germ. 2537.

Enr. 171. a. Die zwen vnd Si- | bentzig namen | Christi. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Friderich Gutknecht. | 1554.

6 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt Christus dar; er steht in der mitte, die hände betend erhoben; um ihn herum kniet eine menge von männern. Anfang: »O Keyser aller Keysertum« = bd. 1, s. 326 bis 337. 1540 April 10.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 35. — Dresden, B. 128, 12. — München, 176 e. — Nürnberg, Will. III 787, 31. — St. Petersburg, kaiserl. öffentl. bibl. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 18.

b. Die zwen vnd si | bentzig namen | Christi. | Liegendes epheublatt || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg | durch Georg Wachter. | Darunter sein druckerzeichen mit den drei wappen.

o. j. 8 bl., bez. Aij—Av, rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt das Christusknäblein auf der weltkugel. Es hat in der l. die erde und hebt die r. segnend empor. Die ganze vorletzte seite nimmt der druckervermerk ein. »O Kayser aller Kayserthum«.

Exemplare im Brit. mus. — Zwickau I, 14, 6 (19).

Enr. 172. a. Anzeigung / wider | das schnöd laster der Hurerey. | M. D. XXXX. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hanns Wandereisen.

4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Anfang: »DAS Fünff vnd zweintzigst Numeri« = band 1, s. 195 bis 198 vom 21. April 1540.

Exemplare in Berlin, Yg 7931. — Breslau, stadtbibl. (4°. K. 616/29). — Brit. mus. — Germ. mus., nr. 5414. — Wien. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 24.

b. Anzeygung / wieder | das Schnöd Laster der | Hurerey. | Mehr der Sabat | brecher. | Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten. | 1553.

6 bl., bez. ABij, rückseite des ersten leer. 4. Anfang: »DAS Fünff vnd zwaintzigst Numeri«. Auf der 8. seite 15 zeilen des ersten

stückes, dann die zierleiste mit Georg Merckels monogramm und die überschrift: Der Sabatt Brecher. »DAs vierdt Buch Mose saget klar« = band 1, s. 192 vom anfang Juli 1535.

Exemplare in Berlin, Yg 7932 und Yg 7892, nr. 2. — Brit. mus. — Hamburg, nr. 10. — München, 176 d, 1; univers.-bibl. P. germ. 30, 2. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 2; Theol. 635 (der erste bogen); Solg. 2, 635 (der zweite bogen).

Enr. 173. Ein Kampff ge- | sprech zwischen Fraw | Frůmkeyt vnd fraw Schalckheit. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg | durch Georg Wachter.

o. j. 16 bl., bez. ABiiijv, letztes und rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen jungen mann dar, der zwischen frau Frumkeit (Probitas) zu seiner l. und frau Schalkheit (Nequicia) zu seiner r. steht; jede sucht ihn auf ihre seite zu ziehen. Anfang: »ALs jch meym handtwerck nach thet wandern« = bd. 3, s. 171 bis 189. 1540 Mai 6.

Exemplar in Berlin, Yg 8861.

Enr. 174. Die zwölff getrewen heyd- | nischen frawen in des schillers hoff- | thon zu singen. | Ein ander lied wider das | vberflůffige [so] gebreng / vnd zirde der | euangelischen weiber / in dem thon | der vnfal reit mich gantz vñ gar. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | verleg ludwig Ringel in vnser fra- | wen Portal.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt drei frauen in reicher tracht voranschreitend, eine magd mit einem geputzten knaben an der hand nachfolgend dar. Das erste stück von H. Sachs = MG 5, bl. 80′ bis 83′, 1540 Mai 8; anfang: »Valerius der hoch beschreib«. Sieh Enr. 176, 1. Das zweite stück von Ambr Blaurer.

Exemplar in Berlin, Yd 8501.

Enr. 175. a. Die zwölff Durchleüchtige | Weyber des Alten Testaments / Inn | der flam̃weyß / oder Hertzog | Ernst weyß zu singen. | Sara Michal Judith Hester || Holzschnitt ||

o. o. und j. (Nürnberg, Val. Neuber). 8 bl. 8. Der titelholzschnitt zeigt die vier frauen unter den betreffenden namen. »ZWölff durchleuchtiger Weyber sendt« = MG 5, bl. 89 bis 94′. 1540 Mai 22.

Exemplare in Berlin, Yd 8508. — Brit. mus. — München, P. O. germ. 1190 fbe.

b. Die zwölff durch | leuchtige Weiber des Alten Testa- | ments / In der flam weiß / oder Her- | tzog Ernst weiß zu singen. | Sara Michal Judith Hester || Holz-

schnitt wie bei nr. a. || — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / durch Valentin Newber.

o. j. 8 bl. 8. »Zwölff durchleuchtiger Weiber send«.
Exemplar in Berlin, Yd 8512.

Enr. 175. c. Die zwölff durch | leuchtige Weyber des alten | Testaments / In der Flam weyß / oder Her- | tzog Ernst weyß zu singen. | Sara Michal Judith Hester || Holzschnitt wie bei nr. a. || — Am ende: 1574. | Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Valentin | Newber.

8 bl., bez. Aiijv. 8. »ZWölff durchleuchtiger Weyber sendt«.
Exemplare in Berlin, Yd 8511. — Brit. mus.

d. Augspurg 1596.

8 bl. 8. Exemplar im Brit. mus.

Enr. 176. Die zwölff getrewen Heidnischen frawen. In des Schillers Hoffthon zu singen. Ein ander Lied der zwölff getrewen Heiden. Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / durch Valentin Fuhrmann.

8 bl. 8. Zu dem ersten stück vergl. Enr. 174; das zweite = MG 5, bl. 94' bis 97, 1540 Mai 27, anfang: »Valerius Maximus zelt«.
Exemplar im Brit. mus. 11515. a.

Enr. 177. a. Die zerstörung Jerusalem / | im langen Regenbogen zůsingen. | Mathei am xxiij. Cap. Jerusalem / Jerusalē | die du tödtest die Propheten / vnd stainigest | die zů dir gesand seind / Wie oft hab ich deine | kinder / versamlen wöllen / wie ain Hen | ne versammlet jr hůnlein / vnter | jre flügel / vnd jr habt nit ge | wölt / Sihe eywer hauß | soll eüch wůst ge- | lassen wer- | den / ꝛc. || Medaillonbild mit der umschrift: do. Lvdov. fus glavanie. | —Am ende: Getruckt zů Augspurg / Durch | Hans Zimmermann.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8. Anf.: »DIe zerstörung Jerusalem« = MG 5, bl. 98' bis 104. 1540 Juni 3.
Exemplar in Dresden, B. 2039 h.

b. Die Zerstörung | Jherusalem / Im langen | Regenbogen zu sin- | gen. | Matthei am 23. Cap. | Jherusalem / Jerusalem / die du tödtest | die Propheten . . . | M. D. LX. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / | durch Valentin | Newber.

8 bl. 8., rückseite des ersten und des letzten leer. »DIe zerstörung Jerusaleme«. Exemplar in Berlin, Yd 8491.

c. Die Zerstörunge Hierusalem. Im̄ langen Regenbogen zusingen. Augspurg, Matth. Franck.

o. j. (um 1570). 8 bl. 8. Exemplar im Brit. mus.

Enr. 177. d. Die zerstörūg | Jerusalem im langen | Regenbogen zu singen | Matthei am xxiiij cap. Jerusalem / Jeru- | salem die du tödest die propheten . . . || Wappen ||

o. o. und j. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Das wappen auf dem titel zeigt ein großes kreuz mit je einem kleinen kreuze in den vier winkeln. »Die zerstörung Jerusaleme«.

Exemplar in Berlin, Yd 8495.

Enr. 178. a. Vier schöne Mai- | ster Lieder: Im Rosen- | thon Hans Sachsen. | Das Erste: Von dem ver- | gifften Saluenstock. | Das Ander: Das bitter- | süß Ehelich leben. | Das Dritte: Ein schöne | Tischzucht. | Das Vierdte: Wie sich ein | Kaufmann dem Teüfel ergibt / | vnnd durch allte Weyber | wider erledigt wirt. || Stilisiertes epheublatt || — Am ende: ¶ Zů Augspurg / bey dem | Mattheo Francken.

8 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Anfang: 1. »Johanes Bocatius schribe« = MG 5, bl. 117′ bis 118′. 1540 Juni 23; sieh auch Enr. 26. 2. »Erstlich als ich heyrathen wolte« = MG 9, bl. 321. 1547 November 25. 3. »Hör mensch wen dw zw disch wilt essen« = MG 5, bl. 242′ bis 243′. 1542 März 31. 4. »Ein armer kaufman macht ein punde« = MG 11, bl. 81. 1549 Oktober 18.

Exemplar in Dresden, B. 2039 w.

b. Vier schöne Meister Lieder, Im Rosenthon Hans Sachssen . . . — Am ende: Getruckt zu Augspurg, bei Michael Manger.

o. j. 7 bl. 8

Altdeutsche blätter von Moriz Haupt und Heinrich Hoffmann. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836. 1, s. 283.

Enr. 179. Ein schön New | Meister Lied / von Zaleu- | cus / ein liebhaber der gerechtigkeit / ꝛc. | In des Marners gůlden thon. | Ein ander Meister Lied / | In dem sůssen thon Harders / | Das Böß Maul. || Holzschnitt: Vor einem könige sind zwei verurteilte an pfähle gebunden, denen der henker die augen aussticht. In den wolken erscheint gottvater.

o. o. u. j. 4 bl. 8. Das zweite gedicht von H. Sachs: »Ecclesiasticus beschiede« = MG 5, bl. 121′ bis 122′. 1540 August 4. Der holzschnitt gehört zur fabel von dem neidischen und dem geizigen; sieh Enr. 93. Exemplar in Berlin, Yd 8536.

Enr. 180. Zwey Schöner | newer Lieder / das erste / Es | het ein Fraw ein losen Man / In dem fri- | schen Thon / Hans Vogels. | Ein ander schön Liedt / Von einem |

Koch mit dem Krônich / In | dem Rosen thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nûrnberg / durch Val. Neuber.

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. 1. »Ein Fraw die het ein losen Man« = MG 8, bl. 76 vom 3. Mai 1546. 2. »Hort zu Florentz ein Ritter sasse« = MG 5, bl. 125 vom 1. September 1540 = schwänke, bd. 3, nr. 121. Exemplar in Berlin, Yd 8571.

Enr. 181. a. Das Hellbad. || Zwei holzschnitte nebeneinander || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch | Friderich Gutknecht. | Zierleiste.

o. j. 12 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der holzschnitt l. zeigt einen mann, der vom teufel an einem stricke um den hals geführt wird. Der r. holzschnitt ist eine wiederholung von dem in Enr. 170, a. — Anfang: »ALs ich an einer Sambstag nacht« = band 3, s. 593 vom 14. Oktober 1540.

Exemplare in Berlin, Yg 9671. — Celle, E, 32, 154 nr. 3.

b. Das Hellbad. | Holzschnitt ||

o. o. und j. 12 bl., bez. AiiijvB, rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt ist derselbe zweigeteilte wie bei nr. a. Anf.: Das walt Gott. | »Als ich an einer Sambstag nacht«

Exemplar in München, 1553 (3^b).

c. Das Hellbad || Holzschnitt || H. S. S. | — Am ende: Gedruckt durch Hans | ¶ Guldenmundt.

o. j. 12 bl., nur das 9. bez. B., rückseite des letzten leer. 8. Der holzschnitt stellt einen mann dar, der in einer offnen hütte vor einem ehepaare steht.

Exemplar in Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 2.

d. Das Hellbad, Infernuß. || Holzschnitt || Hanns Sachs, S. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.

o. j. (ungef. 1580). 12 bl. 8. Exemplar in Wien.

Enr. 182. Wer arges thut / hasset das liecht / vnd kumpt nit an das | liecht / auff das seyne werck nicht gestrafft werden / Ioannis. iij. c. || Großer holzschnitt, gleichzeitig koloriert || Das bild ist eingefaßt, und in der einfassung steht: Was hilfft mich sün / licht oder prill / weyl ich doch selbs nicht sehen will. | Links von dem holzschnitte ist gedruckt: Das ist aber das gerichte / das das liecht in die welt kum̄en ist / vnd die menschen lieben die finsternis mer deñ das liecht / denn jre werck waren bôse / Joan. iij. c. | Rechts von dem holzschnitte: Dann dise sinds auch wert / das sie des liechts beraubt / vnd im finsternus /

als im kercker / gefangen ligen / Sapien. xviij. a. [so] || Darunter das gedicht in zwei reihen nebeneinander. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg | durch Georg Wachter.

Großfolioblatt. Der holzschnitt stellt eine eule dar, die in der rechten eine brille hält; neben ihr ein brennendes licht; von oben blickt die sonne herab, traurigen antlitzes. Anfang: »Ein Ewl bey dem tag nit gesicht« = bd. 1, s. 415 bis 417. 1540 November 22. Sieh Enr. 53, 5.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylographica nr. 13, bl. 59.

Enr. 183. a. Was das nůtzest | vnd schedlichst Thier auff | Erden sey. || Holzschnitt || Hanß Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. Der titelholzschnitt ist das bekannte druckerzeichen des H. Hamsing; sieh Enr. 52. Anf.: »EIns Morgens kam ich in ein Schul« = bd. 3, s. 450. 1541 Januar 22.

Exemplare in Berlin, Yg 9722. — Brit mus. 11515. c. — Dresden, B. 128 f., nr. 18. — Hamburg, nr. 38. — München, 176d, 65 und 176h, 37. — Nürnberg, Will III 786, 15.

b. Nůrnberg, Herman Hamsing. 1554. 4.

c. Was das nützest vnd | schedlichest Thier auff | erden sey. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 4 bl. 8. Der holzschnitt zeigt zwei figuren, einen jüngling, der die l. erhoben hat, den vertreter des menschen, und ein schaf.

Exemplar in Berlin, Yg 9721.

d. Was das nützest vnd | schedlichst thier auff er- | den sey. || Holzschnitt wie bei nr. c. || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nürnberg | durch Georg Wachter.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 8.

Exemplar in Zwickau 1, XIV, 6 (23).

Enr. 184. Kaiserlicher Ma- | yestat Karoli der .5. einreyten zu Nürnberg / in des hey | ligen Reychs Stat / Den .16. tag | Februarij des 1541. jars. || Reichsadler || Hans Sachs.

12 bl. 8. Auf der ersten seite des 12. blattes: Gedruckt zů Nůrnberg | durch Georg | Wachter. || Darunter drei wappen: Nürnberg, links davon etwas tiefer: strahlenstern, rechts davon ebenfalls etwas tiefer: löffel und schabeisen übers kreuz (d. i. das zeichen des druckers wie Enr. 166. a.) Anfang: »ALs in gar kurtz verschinen tagen« = bd. 2, s 381 vom 10. März 1541.

Exemplare in Germ. museum (nur die vier außenblätter des ersten bogens) 20,778. 8. — Königsberg, univ.-bibl. Mscr. 1918, bl. 12 bis 15 (eine sammlung von historischen gedichten und flugschriften des 16. jahrh., 1602 in Nürnberg abgeschrieben). — Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 1.

Enr. 185. Die ellend / kla- | gend Roßhaut / kůrtzwey- | lig zu lesen vnd zu hǒren. || Holzschnitt || Drei stilisierte epheublätter | — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / | durch Hans Kholer.

o. j. 6 bl., rückseite des ersten leer. 4. Der titelholzschnitt stellt den meister dar, wie er aus einer roßhaut, die auf einer fleischbank liegt, schuhe schneidet. Der dichter sieht von draußen zu. Anf.: »EIns Montags frů als ich auff stundt« = bd. 5, s. 146 bis 153 vom 30. März 1541.

Exemplare in Berlin, Yg 9481. — München, 176d, nr. 58.

Enr. 186. Was das ergest | vnd beste glied am | menschen sey. | Hans Sachs [ohne punkt] || Holzschnitt zwischen den beiden namen || — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg durch Georg Wachter. | Sein druckerzeichen wie in Enr. 184 befindet sich auf der vorderseite des 7. blattes.

o. j. 8 bl., bez. Aiiijv., rückseite des ersten und letztes leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen mann dar, der die r. emporhält, als wenn er jemandem etwas auseinandersetzen wollte. Aus seinem munde ragt die zunge wie ein pfeil gestaltet hervor. Auf der rückseite des vorletzten blattes der holzschnitt wie bei Enr. 191, b: es sitzen die drei in der ecke zusammen und unterhalten sich. »Eyns abents sassen vnser drey« = bd. 3, s. 360. 1541 April 12.

Exemplar in Zwickau I, 14, 6 (24).

Enr. 187. a. Der Thurnier spruch. | Alle Thurnier / wo / wie vnd | wenn sie im Teutschlandt ge- | halten sind worden. || Holzschnitt: Der ritter reitet aus seiner burg; die gemahlin mit ihren frauen bleibt traurig am thore zurück. || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch | Hans Guldenmuudt [so]. | 1541.

8 bl., rückseite des letzten leer. 4. Anf.: »EIns morgens in des Mayen taw« = bd. 2, s 342 bis 352. 1541 Mai 21.

Exemplare in Berlin, Yg 9741. — Brit. mus. 11515. b. — Germ. mus., nr. 5422. — Göttingen, Poet. Germ. 2536. — Trier, stadtbibl. (nur der 1. bogen). — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 20.

b. München, 1697, 14, Weimar und Zwickau XXIV, 8, 26 (22) besitzen exemplare mit: Guldenmundt.

c. Der vrsprung vnd | ankunfft des Thur- | niers / Wie / wo / wenn vnd wie | viel der im Deutschlandt | sindt

gehalten wor- | den || Holzschnitt: Der herold zu pferd, vor ihm ein mann mit federhut || Gedruckt zu Nürmberg / durch | Nicolaum Knorrn. | — Am ende: Anno Salutis / 1541. | am 21. May. | Druckverzierung.

8 bl., bez. ABiij. 4.

Exemplare in Nürnberg, Theol. 833. 4. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 12.

Enr. 188. a. Die gefangen | göttin Ceres. || Holzschnitt (roh) || Hans Sachs. | —Am ende: ¶ Gedruckt zů Nürnberg | durch Georg Wachter.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 8. Der titelholzschnitt zeigt Ceres, wie sie mit gebundenen händen durch ein hohes kornfeld schreitet, während vom himmel ein blitzstrahl zuckt. Anfang: »ALs Fünfftzehundert jar Vnd drey vnd viertzig war« = bd. 3, s. 320 vom 2. Juli 1541.

Exemplare in Berlin, Yg 8661. — Zwickau XXX, 5, 21 (13).

b. Die gefangene | Göttin Ceres. || Holzschnittleiste || Hanß Sachs [ohne punkt] | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch | Herman Hamsing.

o. j. 4 bl. 4. Anfang: »ALs Fünffzehundert Jar Vnd drey vnd viertzig war«.

Exemplare in Berlin, Yg 8662. — Brit. mus. 11515 c. — Hamburg, nr. 34. — München, 176d, 6 und 176h, 31; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. — Regensburg, k. kreisbibl. — Wien.

Enr. 189. a. Das pitter sůß | Eelich leben. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt durch Georg Wachter.

o. j. 4 bl., bez. Aiij, rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt besteht aus zwei stöcken, l. ein mann in breitem federhut, r. eine frau. Beide mit rednerischer gebärde; sie wie bedauernd. Anfang: »EYns abents spat als jch gieng auß« = bd. 4, s. 331 vom 6. November 1541. Vergl. Enr. 30, 2 und Enr. 161. b, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 9241. — Wernigerode. — Wien. — Zwickau XXX, 5, 21 (6).

b. Das pitter suess | Ehlich leben. || Holzschnitt aus zwei teilen bestehend: ein mann traurig zur seite schauend, eine frau mit einer blume in der hand. ||

o. o. u. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Wien 79. Ee. 28.

c. Das bitter süß Eheliche Leben vnd wie es im ehlichen Stande pfleget zuzugehen. 1645.

o. o. 4. Weller, nr. 21, s. 25.

Enr. 189[1]. Ein ware Contrafactur oder verzeychnuß der Königlichen stat Ofen in Vngern jr belagerung sampt dem vnglückhafftigen Scharmuetzel des pluturstigen Tüerc-

ken mit dem Königklichen heerleger im September des 1541. jars. — Am ende: Steffan Hamer zu Nürenberg.

o. j. foliobl. aus fünf stücken der breite nach zusammengesetzt, mit holzschnitten. 15 strophen = band 2, s. 423. 1541 Dezember 28.

Exemplar in Wien. Vgl. Friedrich v. Bartsch, Die kupferstichsammlung der hofbibl. in Wien. Wien 1854. s. 291. nr. 2608.

Enr. 190. a. Der Todt ein Endt / | aller [so] Yrdischen | ding. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel.

o. j. 12 bl., bez. ABCiij. 4. Titelholzschnitt: Im bette liegt ein sterbender, an seiner linken zwei frauen, von rechts her kommt der Tod und greift nach dem sterbenden. Anf.: »ALß man zelt Fünffzehen hundert jar Vñ zweyvndviertzig« = bd. 1, s. 460 bis 477. 1542 Januar 1.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 12 und 9763. — Brit. mus. 11515. c. — Hamburg, SCa VI. 213, nr. 22. — Königsberg, univ. bibl. — München, 176[d], 66 und 176[h], 19; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. Nürnberg, Will. III 787, nr. 16.

b. Der Todt ein Endt / | aller Yrdischen | dieng. || Holzschnitt übereinstimmend mit dem bei a. || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrückt zu Nürmberg / durch | Georg Merckel. 1555.

12 bl., bez. BC. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 9761. — Germ. mus., L. 2079. — Nürnberg, kirchenbiblioth. bei st. Lorenz. — Wien.

c. Der Todt ein Endt / | aller Yrdischen | ding. || Derselbe holzschnitt wie bei a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel.

o. j. 12 bl. 4. Sehr geringe abweichungen von a.

Exemplar in Berlin, Yg 9762.

d. Der Todt ein end | aller yrdischen ding. || Holzschnitt: Der Tod kommt zu einem sterbenden, der sich von ihm abwendet. || Hans Sachs. | — Am ende: Valentin Neuber.

o. j. 14 bl., rückseite des letzten leer. 8. Anf.: 1. »Als man zelt füntzehundert [so] jar« 2. auf der 24 seite: Ein Epitaphium oder klagred ob der leich .D. Martini Luthers. Anf.: »ALs man zelt Fünfftzen hundert jar« = bd. 1, s. 401 bis 403. 1546 März 22. Sieh Enr. 208. Exemplar in Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2039 p.

Enr. 191. a. Die drey klaffer || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg | durch Georg | Wachter. | Darunter das Nürnberger wappen und die zwei wappenschilde des druckers.

o. j. 8 bl., bez. Aiiijv, letztes und rückseite des ersten und vorletzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt die drei klaffer dar, wie sie um einen kleinen schemelartigen tisch in einer ecke des zimmers sitzen. Anfang: »ALs jch kam auff Sant Annen berg« = band 3, s. 351 vom 15. Februar 1542.

Exemplare in Berlin, Yg 9021. — Zwickau XXX, 5, 21 (12).

Enr. 191. b. Die drey Klaffer. | Mer des klaffers zung | Mehr der Hederlein bin jch ge- | nandt / zenckischen Leüten wol bekant. || Holzschnitt. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrůck [so] zu Nůremberg / durch | Georg Merckel. 1553.

8 bl., bez. ABiij. 4. Der titelholzschnitt stellt die drei klaffer dar, wie sie beim weine sitzen, während der dichter hinter dem ofen liegt und ihrem gespräche lauscht. Anfang: 1. »ALs jch kam auff Sanct Annen berg«. 2. (auf der 10. seite) »O Klaffer dieses bild anschaw« = bd. 3, s. 358. 1536. 3. (auf der 12. seite) »EIns tags jch in dem Brachmon heiß« = bd. 5, s. 314. 1535. Vergl. Enr. 129 und Enr. 128, 2.

Exemplare in Berlin, Yg 9022; Yg 7891, nr. 48. — Brit. mus. — Dresden, B. 128 f., 12. — Germ. mus. — München, 176 d, nr. 39; univ.-bibl., P. germ. 30, 2. (30). — Nürnberg, Will. III 786, nr. 12. — Wien.

c. Neue ausgabe. 1555. 4.

Brit. mus. 11515. aaa.

Enr. 192. Ein kampff ge- | sprech zwischen ge- | sundtheit vnd kranckheit. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nůrnberg durch | Georg Wachter. Darunter das Nürnberger wappen und der Wachtersche stern in lorbeereinfassung nebeneinander.

11 bl., bez. Aiiijv Biij, rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt die szene vor, wie der dichter im bette liegt und frau Gesundheit ihm zur r. und frau Krankheit zur l. steht und sich unterhalten. Anf.: »ALs man zelt fůnffzehundert jar« = bd. 4, s 428 vom 7. März 1543.

Exemplare in Berlin, Yg 8941. — Zwickau XXX, 5, 19 (5).

Enr. 193. a. Vonn dem verlornen | redenten gülden. || Zwei kleine holzschnitte || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel: | Wonhafft auff dem newen Baw | bey der Kalckhůtten. | 1553:

10 bl., bez. ABiijC. 4. — Die beiden holzschnitte auf dem titel erscheinen wie vorder- und rückseite einer münze. Anfang: »ALS jch wandert von Nůrenberg« = bd. 4, s. 216 vom 1. Mai 1543. (Z. 1 auf der letzten seite: durch bůß tůck).

Exemplare in Berlin, Yg 8681 und Yg 7891, nr. 41. — Brit.

mus. — Germ. mus. 17,786. A. — Hamburg, nr. 24. — München, 176 d, 22. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 4. — Wien.

Enr. 193. b. Vonn dem verlornen | redenten gülden. || Zierleiste mit dem monogramme GM || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhütten. | 1553.

10 bl., bez. ABiijC. 4. — Anfang: »AAS [so] jch wandert von Nůrenberg« z. 1 auf der letzten seite: durch bōse thůck.

Exemplare in Berlin, Yg 8682 und Yg 7892, nr. 8. — München, 176 d, 23 und 176 h, 21. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 16. Bl. 8, z. 4 da wurd jch einer huren jch zu tcheyl Yg 8682 und Nürnberg; hůren zu teyl Yg 7892 und München.

c. Von dem verlor- | nen redeten gülden || Zwei holzschnitte wie bei nr. a || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg | durch Georg | Wachter. | Darunter in viereckiger umrahmung: Nürnberger wappen und die beiden wappenschilde des druckers.

12 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8. Anfang: »ALs jch wandert von Nürenberg«.

Exemplar in Dresden, B. 2888, 39.

d. Von dem ver- | lornen redeten | Gůlden: | Hans Sachs. || Holzschnitt || Epimenides. | Goldt ist dem geytzigen ein peyn / | Dem mildten doch ein zier alleyn.

o. o. und j. 8 bl., rückseite des ersten leer. 8. Der holzschnitt ist eine vergrößerung des zweiten in nr. c.

Exemplar in Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 6.

Enr. 194. a. Die Wolffs | klage. || Holzschnitt || Hans Sachs. — Am ende: Gedruckt zů Nürnberg | durch Valentin | Neuber. || Derselbe holzschnitt wie auf dem titel.

o. j. 7 bl., bez. Aijv, zweite und vorletzte seite leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Jupiter dar, der mit dem szepter aus den wolken herabkommt über dem im walde klagenden wolfe. Anf.: »Hōrt ein wunderlich abenthewr« = bd. 3, s 554. 1543 August 9.

Exemplar in Wien, 79 L. 109.

b. Die Wolffs | klage. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nü | renberg durch Georg wachter.

o. j. 8 bl., rückseite des ersten leer. Der titelholzschnitt stellt Jupiter dar, wie er aus den wolken herab kommt über dem klagenden wolfe. Auf der letzten seite ist nur dieser holzschnitt wiederholt, auf der vorletzten seite nur druckernote und druckerzeichen (die drei wappen).

Exemplar in Berlin, Yp 8296, nr. 14.

Enr. 194. c. Ein wunderbar- | licher Spruch / | Das Wolfsgeschrey genant: | Dariñ allerley übel / sünd vnd laster / | so yetzt / in der Welt / gemein vnnd | breüchig sind / begriffen | werden. | PSALM. LXII. | Nit hoffend auf frefel vnd raubr | Ergebend eüch nit so gar / der leichtfertigkeit vnnd cytelkeit [so]. | Hanns Sachs / | zu Nürnberg. |

o. o. und j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8.
Exemplare im Brit. mus. — Wien *48. K. 32 (2).

d. Ein Wunderbarlicher | Spruch. | Das Wolffs- | geschrey genant / | Darin allerley vbel / Sůnd vnd | laster / so jetzt / in der Welt / ge- | mein vnd breuchig sind / | begriffen wer- | den. || Holzschnitt || M.D.LXV.

o. o. 8 bl., letzte seite leer. 16. Der titelholzschnitt stellt den wolf dar mit einem geraubten schafe im maule; er schreitet nach r. und setzt den r. fuß auf eine auf der erde liegende hirtentasche; vor ihm der hirt, den hirtenstab auf der linken schulternd und ebenso wie die vor ihm befindlichen schafe rückwärts blickend. Über dem wolfe vor einem baume Christus der gute hirte in der strahlenglorie inmitten von schafen, die alle auf ihn sehen. Auf der vorderseite von bl. 8 ein holzschnitt: Ein kriegsmann vor einem baume; er streckt mit der l. eine auf der linken schulter anliegende lanze mit der spitze in ein hochaufloderndes feuer hinein, das ein kleiner mann schürt. In der linken ecke oben eine strahlende mondsichel im letzten viertel. »Nvn hört ein wunder abentheur«. Exemplar in Wernigerode, fürstl. bibl., Pl 2509.

Enr. 195. a. Der todt ruckt | das stüllein. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 4 bl., bez. Aiij, rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt die szene dar, wie der Tod den stuhl zerbricht, sodaß der mit einer schaube bekleidete tote herabstürzt. »Ayns nachts lag jch vnd mundter wacht« = bd. 1, s. 437 bis 441 vom 12. Oktober 1543. Sieh Enr. 53, 2.
Exemplar in Berlin, Yg 9781.

b. Der Todt ruckt das | stůllein. || Holzschnitt in leisteneinfassung || — Am ende: Hamsings druckerzeichen. | Gedruckt zu Nůrnberg durch | Hermañ Hamsing. | 1553.

4 bl., bez. Aiij. 4. Der titelholzschnitt: Der sterbende sitzt aufgestützt mit der linken auf dem stuhl, neben ihm der arzt. Der Tod mit der sanduhr ruckt am stuhle. Darüber her wie als leiste ragt der baum des paradieses voll äpfel mit der schlange, die eine krone

auf dem haupte hat. Die mitte der unteren leiste bildet ein medaillon mit einem kopf. Anf.: »EIns nachts lag ich müter vñ wacht«.

Exemplare in Berlin, Yg 7894, nr. 4 und Yg 9783. — Brit. mus. — Gotha, Pol. 4 p. 733 nr. 9. — München, 176d, 67; univ.-bibl., P. germ. 231, 3. 4. — Wien.

c. Der todt ruckt | das stüllein. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedruckt zů Nůrnberg durch | Valentin Neuber.

o. j. (um 1555). 4 bl., bez. Aiij., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt wie bei Enr. 195. a. »Eyns nachts lag jch vnd mundter wacht«. Exemplar in Berlin, Yd 7829, nr. 46.

Enr. 196. a. Ein gesprech der Gőt | ter ob der Edlen vnd Burger- | lichen Kranckheit des Podagram | oder Zipperlein. || Holzschnitt || — Am ende: Querleiste wie bei Enr. 120. c und Enr. 34. d [nur umgekehrt] und darunter: Gedruckt zu Nürem- | berg durch Georg Merckel | Wonhafft auff dem newen | baw / bey der Kalckhůt- | ten. 1554.

8 bl, bez. ABiij. 4. — Der titelholzschnitt stellt die götterversammlung dar. In der mitte auf einem throne Jupiter (IVPI); ihm zur r. Saturn (SATVR), Merkur (MERCV) und Venus (VENVS); zu seiner l. Juno, Pluto und Mars, auch diese drei mit beischriften. Vor dem throne liegt ein hund. Anfang: »NIt lang vergangen als ich lag« = bd. 4, s. 402. 1544 Februar 28.

Exemplare in Bamberg. — Berlin, Yg 8441; Yg 7891, nr. 2. — Germ. mus., L. 2069. — Hamburg, nr. 16. — München, 176h, 14; univ.-bibl., P. germ. 30, 2 (32). — St. Petersburg.

b. Ein gesprech der Gőt | ter ob der Edlen vnd Burger- | lichen Kranckheyt des Potagram | oder Zipperlein. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Zierleiste wie bei a., darunter: Gedruckt zu Nürem | berg / durch Georg Merckel | Wonhafft auff dem newen | baw bey der Kalckhůt- | ten. 1555.

8 bl. 4.

Exemplare im Brit. mus. 11515. bbb. — München, 176d, 17. — Wien.

Enr. 197. a. Ein ardlich gsprech | der Götter / die zwitracht | des Rőmischen Reychs | betreffende. || Holzschnitt wie bei Enr. 196. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nü- | remberg / durch Georg | Merckel Wonhafft auff dē new- | en Baw bey der Kalckhůtten. | 1553.

10 bl. 4. Anfang: »ALs jch meins alters war« = bd. 4, s. 176 bis 188. 1544 März 3.

Exemplare in Berlin, Yg 8461. — Brit. mus. 11515. a. — Hamburg, nr. 14. — München, 176 d, 18; 176 h, 12. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 5. — Wien.

Enr. 197. b. Eyn ardtlich ge- | sprech der Götter / die | zwitracht des Rômischē | Reychs betreffende. | Holzschnitt wie bei Enr. 196. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nůrnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 12 bl., bez. ABCiij, rückseite des letzten leer. 8.

Exemplare im Brit. mus. 11745. a/b. — Wien 19. M. 24.

Enr. 198. a. Ein Kampff ge- | sprech der Götter / warumb | die Menschen nymer | Aldt werden. || Holzschnitt wie bei Enr. 196 || Hans Sachs. | — Am ende: Zu Nůrmberg Truckts / Georg | Merckel bey der Kalckhůtten.

o. j. 12 bl., bez. ABCiij, rückseite des letzten leer 4. Anfang: »ALs jch meins alters war Im Fůnfftzigisten Jar« = bd. 4, s. 412 bis 427 vom 2. April 1544.

Exemplare in Berlin, Yg 8961 (fehlen bl. 6 und 7); Yg 7891, nr. 1. -- Brit. mus. — Dresden, B. 128 f., nr. 10. — Germ. mus. — Göttingen, P. g. 2536 a. — München, 176 d, 36. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 9. — Wien.

b. Ein gesprech zwi- | schen den Gôttern / warumb die | menschen nim̄er alt werden. || Holzschnitt wie bei nr. a. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nůrnberg | durch Georg Wachter.

16 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Anfang: »ALs jch meins alters war Im fünffzigisten jar«

Exemplar in München, univ.-bibl., D. D. 1496.

Enr. 199. Der Omeyß hauf- | fen / der vnrwigen vnd jr- | rigen welt. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Zu Nůrnberg drůckts Georg | Merckel. 1556.

10 bl., 4. Der titelholzschnitt wie bei Enr. 78: Der philosophus sitzt, der dichter steht vor ihm; sie unterhalten sich. Im hintergrunde hirsch und hirschkuh. Auf der 15. seite: (2) Das wütendt Heer der kleynen Dieb. Anfang: 1. »EIns morgens gieng ich in dem Meyen« = bd. 3, s. 541 bis 549. 1544 Mai 15. 2. »VOr Jaren als mir in Westfaln« = bd. 3, s. 550 bis 553. 1539 Januar 29. Sieh Enr. 157.

Exemplare in Berlin, Yg 9441; Yg 7893, nr. 1. — Brit. mus. 11517. bbb. — Dresden, B. 128, nr. 15.

Enr. 200. Zwey schône Newe Mei- | ster Lieder / Das erst / Die lieb sawer | vnd sůs. Im Rosen thon / | Hans Sachsen. | Das Ander / Von einer | Junckfrawen / Die verflucht war / | Vnd von einem Ritter der sie | erlösen wolt / ꝛc. Ins

Römers | gesang weiß / 2c. || Holzschnitt || — Am ende: ¶ Gedruckt zu Nürnberg | durch Friderich | Gutknecht. || Zierleiste ||

o. j. 4 bl. 8. Der holzschnitt stellt den abgesandten des königs dar, gefolgt von einem knechte, vor der Violanta im gefängnis, sie hält ihr nacktes kindlein auf dem schoße. Anfang: 1. »Amorigo ein Ritter wase« = MG 9, bl. 16 vom 1. Februar 1547. — 2. »Johannes de Monte villa ein wunderthat« = MG 6, bl. 274 vom 4. Oktober 1544. Exemplar in Berlin, Yd 8429.

Enr. 201. a. Zwey schône newe | kůrtzweylige Faßnacht Spil / | Das erste mit vier Personen / Von | eines Bawrn Son / der zwey Wey- | ber wolt haben. | Das ander / mit fůnff Personen / von dem | Schwangern Bawrn. || Holzschnitt: Zwei bauern und ein landstreicher mit einem briefe. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / Durch | Valentin Newer [so] wohnhafft im | Obern Wehr.

o. j. (um 1570). 20 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Das zuerst stehende fastnachtspiel ist das 36. vom 21. Oktober 1551, das andere das 16. vom 25. November 1544.

Exemplar in Berlin im privatbesitz.

b. Zwey schône newe Fastnachtspiel von Hans Sachsen. 1. Von eines Bawren Sone, der zwey Weiber haben will. 2. Vom schwangern Bawren. Franckfurt 1628.

8. Gottsched, Nöthiger Vorrath s. 185. Will-Nopitsch VIII, s. 17.

c. Zwey schône neue | kurtzweilige Fastnacht | Spiel. | Das erste mit 4. Personen / von | eines Baurn Sohn / der zwey | Weiber wolt haben. | Das ander mit 5. Personen / von dem schwangern | Baurn. Holzschnitt Hans Sachs. | Gedruckt / Im Jahr 1659. | — Am ende: Große druckverzierung.

o. o. 19 bl., bez. ABiiijvCiij. 8. Der titelholzschnitt stellt die szene dar, wo Heintz Lötsch mit seiner Grete vom pfarrer, der hinten steht, zusammengegeben ist und die spielleute freudig auffordert zu blasen.

Exemplar in Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2039 d.

Enr. 202. a. Der gantz haußrat. || Holzschnitt || — Am ende: I545. | Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

6 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 4. Der holzschnitt stellt einen jungen mann dar, der sich im gehen mit einem mädchen unterhält. — Anfang: »ALs ich eins tags zů Tische saß« = bd. 4, s. 339 bis 344 vom 12. Dezember 1544.

Exemplare im Germ. museum nr. 5412. — München, 176 d, nr. 25. — Neuer dtsch. bücherschatz nr. 570[c].
Sieh Th. Hampe, Gedichte vom hausrat aus dem XV. und XVI. jahrh. Straßburg 1899. s. 16 bis 21.

Enr. 202. b. Der gantz haußrat bey drey hundert stuck. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.
o. j. 5 bl. Nürnberg, Will. III 787, e.
Über diese ausgabe, die in der Nürnberger stadtbibliothek schon lange fehlt, sieh Th. Hampe a. a. o. s. 17 f.

c. Der gantz Haußrat | bey dreyhundert stůcken / so vngefehrlich | inn eyn jedes Hauß gehȯret. | Mehr ein nůtzlicher raht / den jun- | gen gesellen die so sich verheyraten wȯllen. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zů Nürm- | berg / durch Georg Merckel.
o. j. 8 bl. 4. Der holzschnitt zeigt den jungen gesellen, der zu dem dichter kommt, während dieser „mit seim gesind das frůmal ißt“. Anfang: 1. »ALs jch eins tags zu tische sas«. Auf der 11. seite derselbe holzschnitt wie bei Enr. 217. a, nur kleiner und umgekehrt. Anfang: 2. »NAch dem ein jůngling frisch vñ frey« = bd. 4, s. 328 bis 330 vom 22. Januar 1549.

Exemplare in Berlin, Yg 7894, nr. 2 und Yg 8702 (nur die ersten fünf blätter). — Nürnberg, Theol. 635 (nur der erste bogen). — Ulm.

d. Der gantz Haußrat / | bey dreyhundert stůcken / so vngefehrlich | inn ein jedes Hauß gehȯret. | Mehr ein nůtzlicher raht / den jungen | gesellen die so sich verheyraten wȯllen. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Querleiste mit G. Merckels monogramm. | Gedruckt zu Nürem- | berg / durch Georg Merckel. / | Wonhafft auff dem newen baw / | bey der Kalckhůtten. | 1553.
8 bl., bez. ABiij. 4. Der titelholzschnitt wie bei nr. c. Anfang: 1. »ALs jch eins tags zu tische sas«. Auf der 10. seite: Abschluß des ersten spruches und die querleiste mit dem monogramme GM und der custode: Ein. Auf der 11. seite: Ein Rat zwischen ey- | nem Alten man / vnd jungen | gesellen dreyer Heyrat | halbeen. / || Holzschnitt wie bei nr. c. an derselben stelle. Anfang: 2. »NAch dem ein Jůngling frisch vnd frey«.

Exemplare in Berlin, Yg 8701 und 7891, nr. 51. — Germ. mus. — Hamburg, nr. 32. — München, 176 h, nr. 29.

Enr. 202. e. Der gantz Haußrat / | bey dreyhundert stůcken / so vngefehrlich | inn ein jedes Hauß gehŏret. | Mehr ein nůtzlicher raht / den jungen | gesellen die so sich verheiraten [so] wŏllen. || Holzschnitt || Hans Sachs.

Im übrigen wie nr. d. mit folgenden abweichungen: auf der 16. seite z. 2: »Sonder (nr. d: Sonner) dir durch« und in der ersten zeile des zweiten spruches ist hier gedruckt: jůnglin.

München, 176d, 26. — Nürnberg, Will. III 786, nr. 29.

f. Der gantze Hausrath bei drey Hundert Stücken so vn gefehrlich in jedes Haus gehört. 1560.

o. o. 8. Exemplar im Brit. mus. $\frac{3905.\ b.}{2}$

Enr. 203. Die Menschwer- | dung vnsers HErrn vnd Hey- | lands Jhesu Christi. || Holzschnitt || Mehr der Englische Gruß / In der | Engelweiß Hans Vogels. | — Am ende: Gedrůckt zu Nůrmberg / | durch Nicolaum Knorrn. | 1563.

4 bl. 4. Der titelholzschnitt stellt Mariae verkündigung dar. Maria, über der der heilige geist in gestalt einer taube schwebt, wendet sich dem engel zu, der von r. her kommt. Das erste gedicht hat das datum: Anno salutis 1545. am 29. Januarij; der meistergesang: Anno Salutis / 1545. Am 29. Septembris. — Anfang: 1. »NAch de dz gantz menschlich geschlecht« — bd. 1, s. 258 bis 260 vom 29. Jan. 1545. 2. »Hŏrt wie im sechsten Monat auß dem throne« = MG 7, bl. 293. 1545 September 29.

Exemplar in Nürnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 204. Evangelium. Die Hochzeit zu Cana in Galilea. Holzschnitt von Hans Schäufelein.

Becker, bl. X. Vor 1558 nicht gedruckt = bd. 1, s. 261 bis 263. 1545 Febr. 5.

Enr. 205. Zwey kurtzweilig | Faßnacht Spil. | Das Erste: | Der Teüffel mit dem | alten Weyb. | Das ander: Heist der Gesel- | len Faßnacht / vnnd helt jedes | vier personen in sich. || Holzschnitt || Hanns Sachs. | — Am ende: Getruckt zu Augspurg / | durch Valentin Schŏnigk / auff vnser Frawen Thor.

o. j. 24 bl., bez. AB bis Cv, letzte seite leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt den teufel, wie er mit einer sense ein freies feld durchschreitet. Das erste fastn., das 18., ist am 19. November 1545, das zweite, das 21., das richtig der gestohlne fastnachtshahn heißt, am 4. Oktober 1550 gedichtet.

Exemplar in München, P. O. germ. 1190ac.

Enr. 206. a. Ein Trawrige | Tragedi / mit sieben Personen zu spilen / | Von der Lisabetha | eines Kaufherrn | Tochter / vnd hat | fünff Actus. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zu Nů- | remberg / durch | Valentin | New- | ber.

o. j. 20 bl., rückseite des ersten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt dar, wie unter einem baume der knecht von den drei brüdern erstochen wird. Auf dem 2. blatte der herold mit dem reichsadler auf der brust. Die tragödie steht bd. 8, s. 366 bis 387; sie ist am 31. Dezember 1545 gedichtet.

Exemplar in Celle, kirchenministerial-bibliothek E 29, 22 nr. 5.

b. Ein Trawrige | Tragedi / mit siben Personē | zuspielen / von der Lisabetha / | eines Kauffherrn Toch- | ter / vnd hat fünff | Actus. || Holzschnitt wie bei a. || — Am ende: Getruckt zu Augspurg / | durch Valentin Schönigk / | auff vnser Frawen thor.

o. j. 16 bl., bez. ABiiijv. 8. Exemplar in Berlin, Yp 7626.

Enr. 207. Her, her / wer Fuchsschwentz kauffen wől / | Ein gute Pfenbert jm werden sől. || Altkolorierter holzschnitt: Vor einer bude, in der fuchsschwänze feil gehalten werden, stehen mit buchstaben bezeichnete personen. || Darunter in vier spalten das gedicht, abgeteilt in je vier zeilen, denen die betr. buchstaben vorangestellt sind, und zwar bedeutet A den papst, B den cardinal, C den bischof, D den domherrn, E den carmeliter, F den carteuser, G den parfüser, H den kremer, I den predigermönch, K den handwerksmann, L den bürger, M den bauer, N die nonne, O den narrn, P den liegenden nolbruder, Q die obrigkeit.

Großfolioblatt = bd. 22, s. 346 bis 348.

Exemplar in Gotha, mus., Xylogr. nr. 13, bl. 41.

Enr. 208. a. Ein Epitaphium | oder klagred ob der leich | D. Martini Luthers. || Holzschnitt || — Am ende: ¶ Getruckt zů Nürnberg durch | Georg Wachter.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Titelholzschnitt: Der dichter und eine weibliche gestalt, die Theologie darstellend, stehen an einer bahre. Anfang: »ALs man zelt fünfftzen hundert jar« = bd 1, s. 401 vom 22. März 1546. Sieh Enr. 71,3; Enr. 190. d, 2; Enr. 131, 3. Exemplar in Berlin, Yg 8061.

Enr. 208. b. Genau übereinstimmend mit a. Nur stehen über dem titelholzschnitt als erklärung für die beiden figuren die worte: Hans Sachs. Theologia.

Exemplar in Berlin, Yg 8062.

c. Dry schône neu- | we geystliche Lieder / Das | erst / Ein klaglied von dem abster- | ben . . | Herrn Johann Brentzen . . | Das ander / Von Herrn D. Martini | Luthers sterben . . | Das dritt / Von des Herrn D. Justus | Jonas seliger abscheid . . | Zû end ein klagred der Theologia / ob dem | absterben D. Luthers / durch Hans | Sachsen. | — Am ende: P. H. F. | Getruckt zû Strasburg bey Thiebolt | Berger / am Weinmarck zûm | Treübel.

o. j. (1570) 7 bl., bez Aiiijv. 8.

Exemplar in Berlin, Hymn. 7142.

Enr. 209. Ein schône vnd | kurtzwilige Hystory / Vonn | der gedultiger vnd gehorsa | mer Marggrafin / | Griselda. | In einer Comedia verfast / | hat xiij. Personen / vnd | hat v. Actus. || Holzschnitt || Gedrückt zû Côllen durch Felix | Rôschlin in der Schmir- | strassen. ·.

o. j. 24 bl., die fünf letzten seiten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen vornehmen herrn dar, das barett in der linken, der eine dame begrüßt; rechts in der ferne eine burg = bd. 2, s. 40 bis 68 vom 15. April 1546. Schlechter nachdruck; viel wortauslassungen.

Exemplar in Celle, kirchenministerialbibliothek E 32, 154 nr. 1.

Enr. 210. Ein Klagred Teüt- | sches landts / mit dem treü- | wen Eckhart. | Hanns Sachs. || Holzschnitt || Anno 1546. | — Am ende: Anno 1546. den 16. | tag Julij.

o. o. (Nürnberg, Merckel). 4 bl., 4. Der holzschnitt stellt einen herold dar. Anfang: »ALS man zalt fünfftzehundert Jar Vnd sechs vnd viertzig« = bd. 22, s. 352 bis 358.

Exemplar in München, P. O. germ. 235, 30.

Enr. 211. Ein New Lied | Wie Hertzog Johan Fride | rich vonn der Rômi. Kaiserlichen Maye- | stat den 24. tag Aprilis erlegt vnd gefangen | worden ist. Im thon. So wolt ich gern sin- | gen / wann ich vor trauren môcht. ꝛc. | Oder wie man das frewlein | Auß Britannien | singt / ꝛc. | Anno salutis. 1547. | Hans Bawman von Rot- | tenburg auff der Tauber / yetzo Duco de | Alba Trabant / ꝛc. | ★ |

4 bl., bez. Aiij, rücks. des letzten leer. 8. »ALs fünffzehundert Jare« 23 siebenz. strophen = bd. 22, s. 399 bis 404.

Exemplar in Berlin, Yd 7829, nr. 44.

Enr. 212. Ein schöns Lied / Der groß Fresser genandt. Im frischen thon Hans Vogel. Ein anders Lied: Der Bawr mit dem Saffran. Im Spiegelthon Frawen Erenpoten. || Holzschnitt: Der bauer mit korb voll äpfeln (safran?). || — Am ende: Getruckt zu Augspurg / durch Mattheum Francken.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 8. 1. »Frisch war eins mals der Winter zeyt« = MG 9, bl. 3 vom 17. Januar 1547. 2. »Zv gangkhofen im Bayerlandt gar spate« = MG 10, bl. 190 vom 20. Juni 1548. Vergl. Enr. 103. Starke druckfehler.

Exemplar in Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2039 s (aus Maltzahns bücherschatz I, 545).

Enr. 213. Der Man floh sein | böß Weyb / biß inn die Hell | hinab / Kürtzweylig zu | hören vnd zu | lesen / ꝛc. || Holzschnitt || Hanns Sachs [ohne punkt] | — Am ende: Truckts zu Nürmberg / Georg Merckel.

o. j. 8 bl., bez. ABiij, rückseite des letzten leer. 4. Der holzschnitt wie in Enr. 225. Anfang: 1. »EIns mals ein hort fromer Man war« = bd. 9, s. 433 bis 437. 1559 März 14. 2. (auf der neunten seite) Das Lose Weyb / mit jrer aygenschafft. »NVn schweygt vñ hört so will ich sagn« = bd. 5, s. 255 bis 258. 1534. Vergl. Enr. 116. 3. (auf der 11. seite) Das Kifferbes kraut / ins Mußcablüts [so] hoffthon zu singen: »KIfferbes kraut / wer hat dich baut« = MG 9, bl. 159. 1547 Juli 21.

Exemplar in Nürnberg, Theol. 833. 4°.

Enr. 214. Die Niderlag vnd gefencknus Hertzog Johans Friderich zu Sachssen | eygentlich Abcontrafect. || Großer holzschnitt || Die einzelnen heeresabteilungen sind namentlich bezeichnet: Churfürst, Keyser, Curfür reitter, Curfürstē geschütz; H. Moritz; ebenso Mulberg. Rechts die Elbe: Hus. vb. dē fort, reiter, die durch den fluß reiten; dann Hisp. ret. prück: Die soldaten, nackt, den degen zwischen den zähnen, rücken durch den fluß. || Darunter in acht spalten das gedicht = band 22, s. 395 bis 398. | — Am schlusse: Zu Nürnberg durch Steffan Hamer Brieff- | maler auff der Schmelzhütten.

Großfolioblatt. Exemplar in Gotha, mus., Xylogr. nr. 12, bl. 349.

Enr. 215. Ein schön New Liedt / von | drey löblichen Bewrin / Im Rosenthon. | Ein ander New Lied / | Schön bin ich nit / zu gleich | wie du / ꝛc. — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch | Valentin Newber.

o. j. 4 bl., letztes und rücks. des ersten leer. 8. Titelholzschnitt:

Drei bauern. 1. »Drey Bauren sassen bey dem Weyne = MG 9, bl. 274. 1547 Oktober 16. Exemplar in Berlin, Yd 8526.

Enr. 216. Das feindtselig | Hauß des Nei- | des / auß der beschrei- | bung Ouidij. | Holzschnitt wie bei Enr. 105 || Hans Sachs. | — Am ende: 1554. | Die dahinter stehende verzierung ist dieselbe wie in Enr. 61 aus der druckerei von Friderich Gutknecht in Nürnberg.

o. o. (Fr. Gutknecht in Nürnberg) 6 bl. 4. Auf der 5 seite: Mercurius [so] / ein | Got der Kauffleut. || Holzschnitt, der den Mercurius im vorwärtsschreiten musizierend darstellt, den stab über der r. schulter. Vor ihm ein weiblicher genius mit schlangenfüßen. 1. »OVidius den Neid beschrieb« = band 3, s. 339. 1548 Januar 10. 2. »MErcurius bin ich genant« = bd. 3, s. 512. Vergl. Enr. 25.

Exemplare in Berlin, Yg 7891, nr. 25. — Brit. mus. – Dresden, B. 128, nr. 8. — Germ. mus. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 25. — Wien.

Enr. 217. a. Ein nutzlicher rath den jungen gsellen / So sich verheyraten wöllen. || Großer holzschnitt || Rath zwischen dreyerley Heyrat. | Darunter der spruch in drei spalten. | — Am ende unter der dritten reihe: ¶ Das hat gedruckt Hans Guldenmund | Dem die drei heyrat all sind kund | Vnd warnt die jugent alle stund. | 1549.

Folioblatt. Der holzschnitt von Virgil Solis, der auch in den holzschnitten alter deutscher meister. Gotha 1810. Lieferung 3, D 34 wiedergegeben ist, stellt den alten weisen mann dar, der am tische sitzt. In der stube reitet auf einem steckenpferde ein kleiner knabe umher. Der jüngling, schön gekleidet, steht am tische und schaut auf den kleinen. Anfang: »NAch dem ein Jüngling frisch vnd frey« = band 4, s. 328 vom 22. Januar 1549. Sieh Enr. 165, 3.

Exemplar in Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylogr. nr. 13, bl. 79. Facsimile-druck darnach bei Könnecke, bilderatlas, s. 95.

b. Ein nützlich raht den jungen gsellen, so sich verheirathen wöllen. Hans Guldenmundt. 1549.

4. Weller s. 77, nr. 159 a.

d. Ein Rat . . . halben. Nürnberg 1553. 4.

Exemplar im Brit. mus. 11515. c.

e. Ein Rat zwischen einem alten und einem jungen gesellen dreyer heyrat halben. Nürnberg.

o. j. 4. Exemplar im Brit. mus. 11515. c.

f. Ein nützlicher raht den Jungen Gesellen, So sich verheyrathen wollen. | — Am ende: Das hat gedruckt Wolffgang Strauch. 1596.

o. o. (Nürnberg). Folioblatt mit holzschnitt von Virgil Solis (ob derselbe wie bei nr. a?) Well. s. 77, nr. 159b.

Enr. 218. 1549 Juli 1 Ein tragedi mit dreyzehen personen: Die sechs kempffer.

Einen verschollenen einzeldruck dieser tragödie sieh weiter hinten in den vorbemerkungen zum register.

Enr. 219. Ein schön New | Liedt von der Edlen Fraw- | en Beritola. In Römers ge- | sangweis etc. | Ein ander Liedt / Ich kan | nicht Frölich werden. Im | thon / Wie möcht ich | frölich wer- | den. | Holzschnitt. | — Am ende: Gedruckt zu Magdeburgk / | Durch Joachim Walden / | in der Brandtstrassen.

o. j. 4 bl., bez. Aiij, rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt ein schiff dar, in dem eine königin und männer sind. Fortlaufend gedruckt. 1: »ALs König Carolus gewan Sicillia« =MG 11, bl 135 vom 19. Oktober 1549. 2. »ICh kan nicht frölich werden«. Exemplar in Berlin, Yd 8418.

Enr. 220. Ein schöner Meister gesang / Wie der Engel Marie den gruß bringt. Im klingenden Thon Hans Sachsen. Ein ander / der Hymnus Fit pota Christi poruia Von der Mutter Gottes / der heiligsten Junckfrawen. Im thon / Vater vnser / etc. || Holzschnitt: Der engel verkündet der Maria die geburt Christi. || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. j. (um 1555). 4 bl. 8. Das erste von H. Sachs. Anf.: »Lucas am ersten spricht es ward gesendte« = MG 11, 157 vom 2. Dezember 1549. Exemplar in Berlin, Hymn. 91.

Enr. 221. Ein yeder trag sein joch dise zeit / | Vnd vberwinde sein vbel mit gedult. || Großer holzschnitt || Darunter das gedicht in drei reihen.

o. o. und j. Doppelfolioblatt. Der holzschnitt stellt dar, wie die hasen den jäger braten und seine hunde zerhacken; im vordergrunde wird der jäger hochnotpeinlich verhört. Anfang: »Eins morgens gieng ich durch eiñ Wald / «, schluß: »Der vnderthann gehorsam hend Befestigen sein Regiment« = band 5, s. 159 bis 162. 1550 April 25 = schwänke, bd. 1, nr. 128.

Exemplar in Gotha, museum, Xylogr. nr. 13, 248/9 und 251/2.

Enr. 222. Drey Schöne Newe Lieder. Das Erste, Ein schöner Bremberger, Ich hab gewacht die liebe lange nacht. Das Ander, Gut Reiter bey dem Weine saß. Das Dritte von einem Körblemacher, In des Römers gesang weiß, ꝛc. Gedruckt zu Hamburg durch Hans Binder.

o. j. (ungef. 1580). 8. J M. Lappenberg, Hamburger buchdruckergesch. s. 111. 3. »Ein Körblemacher in eim dorff im Schwabenland« = MG 11, bl. 228 vom ende April 1550. Sieh Enr. 109.

Enr. 223. Vom verlohrnen | Han / | Ein Fastnacht Spiel mit | vier Personen / und heist der | Gesellen Fast- | nacht. || Holzschnitt, auf dessen beiden seiten randleisten. || — Gedruckt / Im Jahr | 1659.

11 bl. 8. Der titelholzschnitt stellt einen hahn dar. Das 21. fastnachtspiel vom 4. Oktober 1550 heißt: Der gestohlne fastnachtshahn. Exemplar in Wien, SA 29. E 52.

Enr. 224. Ein Fasnacht Spiel / | Der farend Schuler mit der | Beuerin / mit dreyen personen / kůrtz | weylich zu hôren / ꝛc. || Holzschnitt || Hanns Sachs | — Am ende: Anno Salutis. 1550. | ¶ Gedrůckt zu Nůremberg / durch | Georg Merckel. 1560.

8 bl., bez. ABiij. 4. Titelholzschnitt: Eine frau, neben der eine katze steht mit einer maus im maule, spricht mit einem manne, der von einem jäger begleitet ist [derselbe holzschnitt wie bei Enr. 242]. Fastnachtspiel nr. 22 vom 8. Oktober 1550.

Exemplar in Nürnberg, stadtbibl., Theol. 833. 4.

Enr. 225. Ein Faßnachtspiel der | bôß rauch im Hauß | mit dreyen perso- | nen kürtzweylig | zu hôren. || Holzschnitt || Hanns Sachs. | — Am ende: Anno Salutis 1551. am 13. tag January | ¶ Gedruckt zu Nůrmberg / durch | Georg Merckel.

8 bl., bez. ABiij. 4. Titelholzschnitt [derselbe wie bei Enr. 213]: Mann und frau schlagen mit stöcken aufeinander los, während jedes die hose mit der freien hand hält. Das fastnachtspiel ist das 28.

Exemplar in Nůrnberg, Theol. 833. 4.

Enr. 226. Zwey Faßnacht | Spiel / Das Erste / das | heyß Eysen / mit drey Per- | sonen. | Das ander / Der bôse Rauch / mit drey Per- | sonen. || Holzschnitt || Hans Sachs. | Anno 1576. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Valentin Newber.

19 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt zeigt zwei szenen, die durch einen baum getrennt sind Links sieht man zwei männer vor dem hause, aus dessen einem fenster die frau den einen mit wasser überschüttet; rechts davon das ehepaar aus dem heißen eisen vor der (älteren) frau nachbarin. Das erste ist fastn. nr. 38 vom 16. November 1551, das zweite fastn. nr. 28 vom 13. Januar desselben jahrs.

Exemplar in Berlin, privatbesitz.

19 bl. 8. Der titelholzschnitt stellt die beiden ritter im gespräche miteinander dar = bd. 8, s. 81 vom 16. Januar 1552.

Exemplar in Berlin, Yp 7646. Einen verschollenen einzeldruck kann man mutmaßen; sieh dazu die vorbemerkungen zum register.

Enr. 233. Vier kurtzweili[ge] Faßnachtspiel / das | erste mit fünff Personen / der | Vater mit dreyen Söhnen / vnd | sein getrewer Freund Herr | Lamprecht. Das ander von drey Per- | sonen / Nemlich vom Bürger / | Bawer vnd Edelman. Das dritte mit vier Perso- | nen / Ein Richter / ein Buler / | ein Spieler / vnd ein | Trincker. Das vierde mit drey [Per-] | sonen / Nemlich / Ein Kelner [vnd] | zween Bawren / die wollen den Ba- | chen holen im Deutschen | Hofe, etc. | — Am ende: Gedruckt im Jahre / 1604.

o. o. 6 bogen = 48 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Das erste ist die komödie: der alt reich burger = band 12, s. 115 bis 141 vom 22. Juli 1552; das zweite = fastn. nr. 15 vom 31. Dezember 1540; das dritte = fastn. nr. 5 vom 9. März 1535; das vierte = fastn. nr. 12 vom 21 November 1539.

Exemplar in St. Petersburg 6. 36. 8. 51.

Enr. 234. a. Ein Schön New Lied / | Von einem Vngehorsamen Son / | wie der sein Leibliche Mutter geschla- | gen / vnd endtlich von Gott gestrafft ist | worden ... Im thon / Warumb betrübstu dich | mein Hertz. | Ein ander schön Geistlich Lied / Von der Kinderzucht / ... | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich Gutknecht.

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. Anf.: »ZV Ingelstat im Bayerlandt« = MG 13, bd. 17 vom 23. August 1552.

Exemplar in Berlin, Ye 3801, und noch einmal, mit kleinen unterschieden im drucksatz, Ye 3801 a.

b. Ein Schön New Lied / | Von einem Vngehorsamen Son ... | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich Gutknecht.

o. j. 4 bl. Exemplar in Berlin, Ye 3802.

c. Ein New Lied vonn einem Vngehorsamen Son / wie der sein Leybliche Mutter geschlagen / vnd endtlich von Gott gestrafft ist worden... Im Thon: Warumb betrübst du dich mein Hertz. | — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / durch Hans Kholer.

o. j. 4 bl., letztes und rückseite des ersten leer. 8.

Exemplar in Berlin, Ye 3806.

Enr. 235. Ein schöne Comoedi mit zwölff Personen zu spielen / Der Ritter Galmy mit Hertzogin aus Britania / vnd hat sieben Actus. Leipzig 1609.

Das ist die komödie vom 24. Dezember 1552, die band 8, s. 261 bis 299 steht.

Exemplar in Göttingen, Dram. 5879. Sieh wegen eines verschollenen einzeldruckes die bemerkungen weiter hinten vor dem register s. 205.

Enr. 236. Ein schön Faß- | nacht Spiel / mit drey Per- | sonen / Das Weib im | Brunnen. || Zierleiste || Hans Sachs. | 1578. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / | durch Valentin Newber / | Wonhafft im obern | Weher. || Zierleiste.

12 bl., letztes und rückseite des vorletzten leer. 8. Anf.: »ICh hab ein Weib das wil mir wol« = bd. 9 s. 96 = fastnachtspiel nr. 46 vom 15. Januar 1553.

Exemplar in Dresden, rec. B. 2039c (aus Maltzahns büchersch.)

Enr. 237. Ein schön new | Meysterlied. | Die Märterin Pura / Inn der | gesang weiß Hans | Sachsen. | Ein ander schön Meister | Lied. | Die Mörders gruben zu Rom in | der Frösch weiß Frawen- | lobs. || — Am ende der siebenten seite: Gedruckt zu Nürnberg / Durch | Valentin Neuber.

o. j. 4 bl., letzte seite leer. 8. 1. »AM | brosius beschreiben thut« MG 16, bl. 20 bis 21. 1557 Februar 12. 2. »VOr alters war in Rom der Stadt« MG 13, bl. 175 bis 175'. 1553 April 27.

Exemplare in Berlin, Yd 8066. — Germ. mus. 3994b.

Enr. 237'. Ein gesprech zwischen | Sanct Peter vnd dem | Herren von der jetzigen | Weldt lauff. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / durch | Georg Merckel. | Zierleiste.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 4. Der titelholzschnitt wie bei Enr. 163. Anfang: »DIe alten haben uns ein fabel« = bd. 1, s. 404 bis 408. 1553 Mai 24. Exemplar in Hamburg, SCa VI. 128. 4.

Enr. 238. a. Vier schöne Gesprech zwischen | Sanct Peter vnd dem Herren / | sehr nützlich zu lesen / vnd | zu hören / ꝛc. || Holzschnitt || Hanß Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / | durch Valentin | Newber. | Große holzschnittleiste.

o. j. 15 bl., rückseite des ersten leer. 8. Titelholzschnitt: St. Petrus mit großem schlüssel über der l. schulter läuft über feld und sieht sich um. 1. Auf der dritten seite: Das erst Gesprech / Von der

Welt lauff. »DIe Alten haben vns ein fabel« = bd. 1, s. 404. 1553 Mai 24. Vergl. Enr. 163. a, 1. 2. Auf der 11. seite: Das ander Gespräch / von S. Peter vnd der Geyß. »WEil noch auff Erden gieng Christus« = bd. 5, s. 109. 1555 Okt. 8. 3. Auf der 21. seite: Das dritt Gespräch / von eim faulen Bawrnknecht / vnd einer endlichen Bauren Maidt. »NVn hoͤret wunder seltzam ding« = bd. 5, s. 114. 1556 September 10. 4. Auf der 25. seite: Das vierdt Gespräch / von neun Landtsknechten. »NEun armer Landsknecht zogen auß« = bd. 5, s. 117. 1556 Mai 19.

Exemplar in Dresden, B. 2040 f. (das Maltzahnsche exemplar).

Enr. 238. b. Titelblatt fehlt. — Am ende: Gedruckt zu Augspurg / | bey Josiam Werly. | Holzschnittverzierung.

16 bl., letztes vermutlich leer, fehlt ebenso wie das erste. 8. 1. Das erst gesprech / Von der Welt lauff. »DIe Alten haben vns ein fabel«. 2. (bl. 5, eigentlich 6, ganz unten) Das ander Gesprech / von S. Peter vnd der Geis. »WEil noch auff Erdn gieng Christus«. 3. (bl. 10, eigentlich 11) Das drit Gesprech / von eim faulen Bawrnknecht / vnd einer endlichen Bawrnmaidt. »Nun hoͤret wunder seltzam ding«. 4. (bl. 12, eigentl. 13) Das vierdt Gesprech / von neun Landßknechten. »NEun armer Lantzknecht zogē auß«.

Exemplar in Berlin, Yg 8621.

Enr. 239. Schöner newer | Meister Lieder zwey. | Das erst. | Die weiber Amastanas | In dem gülden thon Marmers [so] | Das ander. | Die wunderparlich Ge- | burt / der Königin Semiramis / In | dem gülden thon / Cantz- | lers. Druckverzierung. || — Am ende: Zu Leibzig bey | Nickel Nerlich | Verzierung.

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. 1. »Justinus der thuet vns pekant« = MG 13, bl. 275 vom 22. Juli 1553. 2. »In Siria dem Lande« = MG 14, bl. 119 vom 19. Juni 1554.

Exemplar in Berlin, Yd 7852, nr. 25.

Enr. 240. Warhafftige Contrafactur der andern Schlacht / so Marggraff | Albrecht der Jünger von Brandenburg verloren hat / durch Hertzog | Heynrich zu Braunschweig / den XI. tag Septembris Anno M.D.Liij. | Jar. Großer holzschnitt, bez. S G. || In acht reihen steht das gedicht Hans Sachsens darunter. | — Am ende: Zu Nürnberg bey Steffan Hamer.

Folioblatt. Der holzschnitt stellt die schlacht dar. Aus einem walde stürmt das reitergeschwader des herzogs Heinrich von Braunschweig (sein name steht an einer satteldecke; die fahnen haben den Braunschweiger löwen) auf das heer des markgrafen an. Johan Bickart und Claus Bernert sind ebenso wie M. Albert besonders mit buch-

staben bezeichnet. Markgraf Albrecht ist in drei stellungen zu sehen: im kampfgewühl, auf einer anhöhe und auf der flucht nach Braunschweig. Anfang: »Nach dem vnd margraff Albrecht hat« = band 23, s. 32 bis 33 vom 25. November 1553.

Exemplar in Gotha, museum, alte bez. Xylographica nr. 12, bl. 355.

Enr. 241. a. Ein Faßnacht | Spiel / mit vier Personen. | Der Alt Buler mit der | Zauberey. | Holzschnitt || M.D.LXIX. | —Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / | durch Valentin | Newber.

15 bl., bez. ABiiijv, rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt das ehepaar vor, dem der alte buhler im narrenkleide etwas zur guitarre vorsingt. Das fastnachtspiel (62) ist am 1. Februar 1554 vollendet worden.

Exemplar in Berlin, Yp 7631.

b. Ein hüpsch Spil vonn einem alten Wiltling, wie er vmb ein iunges Meidlin bulen wolt. — Am ende: T. B.

o. j. Straßburg, Thiebolt Berger.

Gottsched, vorrath II, s. 197.

c. Von Vle Lapp / vnd Eberlein | Dildapp. | Ein schôn Fast- | nacht Spiel / mit vier Perso- | nen / Der alt Buhler mit der Zauberey. | Holzschnitt. Links davon steht: 16, rechts davon: 28. | Hanns Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Erffurdt / Bey | Tobias Fritzschen.

16 bl., rückseite des ersten und letztes blatt leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen fahrenden schüler mit dem korbe in der linken vor. Exemplar in Wolfenbüttel, kl. sammelband, nr. 7.

Enr. 242. Ein gesprech zwischen | eim Abentheůrer / einem Bawern | vnd Beůerin / die warheydt | betreffendt / ꝛc. kůrtzwey- | lich zu lesen. || Holzschnitt || Hanns Sachs [ohne punkt] | — Am ende: ¶ Trucks [so] Georg Merckel zu Nůrmberg.

o. j. 4 bl., bez. Aiij. 4. Der titelholzschnitt stellt eine frau dar, neben der eine katze mit einer maus im maule steht. Sie spricht mit einem bauern, der von dem abenteurer begleitet wird. Derselbe holzschnitt bei Enr. 224. Anfang: »Eln Abenthwrer [so] lieff herumb« = band 4, s. 396. 1554 Septemher 1. Im register der folioausgabe mit * bezeichnet. Exemplar in Nürnberg, Theol. 833. 8.

Enr. 243. Das Hailthumb / | für das vnfleissig Haußhalten / | sehr nůtzlich zu hôren vnd | zu lesen. || Holzschnitt || Hans

Sachs. | — Am ende: Anno Salutis / 1554. | am 24. tag Nouembris. | Gedruckt zu Nűrmberg / | durch Nicolaum | Knorrn.

6 bl. 4. Der holzschnitt stellt die beiden kaufleute im gespräche miteinander dar. — Das th und m in Hailthumb sind mit schnörkeln versehen, die fast aussehen wie das mathematische zeichen für: unendlich. — Anfang: »ZV Maydenburg vor manchem Jar« = bd. 4, s. 345 bis 352 vom 24. November 1554.

Exemplare in Brit. mus. 11515. c. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 1. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 13.

Enr. 244. Drey guter Nützlicher | lehr einer Nachtigal. | Hans Sachs. || Breite holzschnittleiste mit drei putten || — Am ende: Drei stilisierte epheublätter. | Gedruckt zu Nűrnberg / durch | Valentin Neuber.

o. j. 4 bl. 4. Anfang: »VOr Jaren war ein Pawer alt« = bd. 4, s. 290 bis 294. 1555 Januar 16.

Exemplare in Berlin, Yg 9261; Yg 7891, nr. 39. — Brit. mus. — Dresden, B. 128, nr. 5. — Germ. mus., L. 2043. — Wolfenbüttel.

Enr. 245. a. Der Teuffel lest kein | Lantzknecht mehr in die | Helle faren. || Holzschnitt || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrűckt zu Nűrnberg / durch | Georg Merckel. 1555.

4 bl., bez. Aiij. 4. Titelholzschnitt: Drei landsknechte sitzen zechend am tische; der teufel hinterm ofen; unter ihm an den beinen aufgehängt ein hahn. Das ganze titelblatt facs.: E. Mummenhoff, Das Hans Sachsfest. Nürnberg 1899. s. 169. Anf.: »AIns tags an einem abent spat« = bd. 5, s. 121 bis 125 vom 10. Oktober 1555.

Exemplare in Berlin, Yg 9681. — München, univ.-bibl., P. Germ. 30. 2. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 19. — St. Petersburg.

b. Der Teuffel lest keyn | Lantzknecht mehr inn die | Helle faren. || Holzschnitt: wie bei a. || Hans Sachs. [Facsimile bei Könnecke s. 94] | — Am ende: ¶ Gedrűckt zu Nűrnberg / durch | Georg Merckel. 1556.

4 bl., bez. Aiij. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 9682. — Nürnberg, Will. III 787, nr. 20. — Stuttgart.

c. Der Teuffel lest keyn | Lantzknecht mehr in die | Helle faren. || Holzschnitt übereinstimmend mit a. und b. || Hans Sachs. | — Am ende: Gedrűckt zu Nűremberg / durch | Georg Merckel. 1558.

4 bl. 4. Exemplar in Nürnberg, kirchenbibl. (St. Lorenz), V, 44h.

Enr. 245. d. Der Teuffel lest kein | Landsknecht mer inn die | Helle faren. || Holzschnitt übereinstimmend mit a. b. und c.= Hans Sachs. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrmberg / durch | Georg Merckel. 1559.

4 bl., bez. Aiij. 4. Exemplar in Berlin, Yg 9685.

e. 1561.

o. o. (Nürnberg). 4 bl. 4. Brit. mus. 11515. c.

Enr. 246. Der profant platz vnd Mumplatz bin ich genant / | Allen Kriegß lewten wol bekant. || Großer holzschnitt || Darunter das gedicht in vier reihen. | — Am ende: H. S. | Bey Wolffgang Strauch Formschneyder zu Nůrmberg | auff der schmelzhůtten:

o. j. Doppelfolioblatt. Der holzschnitt stellt das lager der landsknechte dar, die im spiel, beim essen und trinken beieinander sind. »EIns tages zog ich vberlandt« = band 5, s. 170. 1555 Oktober 25 = schwänke, bd. 1, nr. 161.

Exemplar in Gotha, a. bez. Xylogr. 13, bl. 236/7.

Enr. 247. Ein lustig Spiel / von der Schönen Magelona / eines Königes Tochter von Neapolis vnd einem Ritter / genandt Peter mit den silbernen Schlůsseln / eines Graffen Sohn auß Prouincia / in Reimen gebracht. Mit einer nůtzlichen Vorrede Georgii Spalatini 1611.

o. o. 8. Exemplar in Göttingen, Dram. 5879.

Enr. 248. Der armen Hasen | klag / vber Menschen vnd | Thier diser Welt. || Holzschnitt || Gedruckt zu Nürmbergk / durch | Hans Kholer.

o. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 4. Das m in der ersten zeile hat einen schnörkel. Anfang: »EIns tags in meinen jungen jarn« = bd. 5, s. 154 bis 158 vom 5. März 1556.

Exemplare in Nürnberg, Theol. 833. 4. — Wolfenbüttel, gr. sammelband, nr. 21.

Enr. 249. Acolastus. Eine Comedia von dem Verlornen Son Auß dem H. Luc. am 15. gezogen durch den weit berümpten Hans Sachsen zu Nürnberg. In V Actus gestelt vnd in Truck gegeben. (Motto). Gedruckt zu St. Gallen, bey Leonhart Straub. 1582.

8. Band 11, s. 213. 1556 April 18. Am 18. Januar 1582 durch Straubs druckergesellen öffentlich agiert.

Exemplar in St. Gallen, stbibl. Nach Weller, nr. 183.

Enr. 250. Ein schöne Christliche | Comedia vom | König Dario / mit seinen | Dreyen Jůdischen Kåmerling / | wie das im dritten Buch Essræ am | 3. Cap: vnd im Josepho

im II. | Buch am 4. Cap: beschrie- | ben wird. Erstlich durch den Sinnreichen | Hanß Sax zu Nůrmberg / mit 5. Per- | sonen an tag geben / Itzt aber von einer Ersa- | men Gesellschafft der Meister Singer alhie | zu Straßburg / mit mehr Personen von | neuwem vermehret vnd | gebessert. || Druckverzierung || Getruckt zu Straßburg / durch | Antonium Bertram. 1598.

21 bl., bez. ABCiiijv. 8. Die komödie des Hans Sachs mit dem datum 1556 am 23. September ist gedruckt band 10, s. 491 bis 508.

Exemplar in Berlin, Yf 6602, 1. — Donaueschingen.

Enr. 251. a. Ein schön new Comedi . . . die trewen Gesellen vnd Brůder, zweyer kōnig Söhn Olwier vnd Artus, hat sieben Actus. Nůrnberg 1570.

8. Die komödie, die am 31. Dezember 1556 vollendet wurde, ist gedruckt band 8, s. 219 bis 260.

Exemplar im Brit. mus. 11745. a.

b. Eine schöne | New Comedi / | Die Getrewen Gesellen vnd | Brůder / zweyer Kōnige Söhne / Ar- | tus vnd Olwier: Darinnen zu sehen / Was | grosser Gefahr sie erlitten / vnd wie trew- | lich sie einander in Nöhten bey- | gestanden sein. | Hat sieben Actus / vnd ist mit | viertzehen Personen zu agiren. || Holzschnitt || Gedruckt zu Magdeburgk / bey Martin | Rauschern / in verlegung Johan Francken | Im Jahr 1612. | — Am ende: Magdeburgk | Gedruckt bey Martin Rauschern | In Verlegung Johan Francken | Im Jahr 1612.

35 bl., bez. ABCDiiijv E, rückseite des ersten blattes leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen reiterkampf dar: ritter mit lanzen dringen vor, ritter mit schwertern verteidigen sich.

Exemplar in Berlin, Yp 7651.

Enr. 252. Ein klaggesprech vber das schwere Alter. — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber. 1558. 5. Nouembris.

4. Band 7, s. 211 bis 219 vom 5. November 1557. Thesaurus libr. germ. 1859. s. 73.

Enr. 252[1]. Eine andere Histori von der vnglückhafftigen Königin Althea. Augspurg.

o. j. 8. Band 8, s. 664 bis 667 vom 1. April 1558. Nach Weller, s. 74, nr. 78.

Enr. 253. DER gantz Passion / | Nach dem Text der vier Euange- | listen / vor einer Christlichen Gemain zuspi- |

len / einem Erbarn Raht / der Churfürst- | lichen Stat Amberg / zu ehrn gemacht / | Durch Hans Sachsen zu | Nürnberg. 1560. || Großes wappen in holzschnitt || — Am ende: Gedruckt in der Churfürstlichen | Statt Amberg / durch Wolff | Guldenmund.

50 bl. 4. Das wappen ist das der stadt Amberg: Über einem schilde ein löwe; der schild ist in der mitte quer geteilt, oben ein löwe, unten gerautet. Das spiel = bd. 11, s. 256 bis 311 vom 12. April 1558; sieh dazu bd. 23, s. 565.

Exemplare in Amberg, provinzialbibl. — Maltzahn, bücherschatz I, nr. 1120; daraus Katalog 136 von A. Cohn, nr. 3617.

Enr. 254. Tragedia des Jüng- | sten Geriechts / vnnd Sterbenden | Menschen / einen Erbarn Raht der | Churfürstlichen Statt Amberg / zu gefallen | gemacht / durch Hanns Sachsen | zu Nürnberg. || Das wappen der stadt Amberg || — Am ende: Gedruckt in der Churfürstlichen | Statt Amberg / durch Wolff Guldenmund. | Anno, etc. 1560. | Den 8. May.

11 bogen. 4. Die tragödie = bd. 11, s. 400 bis 450 hat das datum des 25. Mai 1558. Exemplar in St. Petersburg 6. 45. 5. 7.

Enr. 254[1]. Der holzschnitt, der die szene darstellt, wie die affen dem krämer seine sämtlichen verkaufsgegenstände auf bäume aufhängen.

Band 9, s. 168 = schwänke, bd. 2, s. 68. nr. 220. 1558 Dezember 19.
Exemplar in Gotha, Xylogr. 13, bl. 211.

Enr. 255. WAarhafftige Beschreibūg aller vngottsförch- | tigen / heuchlerischen Weibsbilder / auß dem Syrach genommen / cap. 25. | vnd gestellt in Reimen durch Hans Sachsen: als jungen wei- | bern sich dardurch zu spiegeln. | Darunter das gedicht in zwei spalten; die zweite zeile jedes reimpaars eingerückt. | Das ganze eingerahmt von einer breiten zierleiste. Innerhalb dieser steht unten in der mitte: Nūrnberg / bey Paul Kauffmann.

o. j. folioblatt. »DRey schöne ding seynd vnter alln« = band 24, s. 13. Exemplare in Berlin, Yg 7895, 6. -- Nürnberg, Will. VIII, nr. 233.

Enr. 256. Warhafftige Contrafactur der Fürstlichen Stat München im Bayerland || Holzschnitt || Darunter in acht reihen die erklärenden verse. | — Am ende: Gedruckt zu Nürmberg / bei Hans Weigel Formschneider. 1571.

Großfolioblatt. Der holzschnitt, jedenfalls von zeitgenössischer hand koloriert, zeigt die ansicht Münchens von der ostseite. Der lobspruch ist abgedruckt bd. 23, s. 264 bis 266 und gedichtet am 11. September 1565.

Exemplar in München, bayr. national-museum.

Enr. 257. a. Eygentliche Beschreibung | Aller Stånde auff Er- | den / Hoher vnd Nidriger / Geistlicher | vnd Weltlicher / Aller Kůnsten / Handwercken | vnd Håndeln / ꝛc. vom grősten biß zum kleinesten / | Auch von jrem Vrsprung / Erfindung vnd | gebreuchen. | Durch den weitberůmpten Hans Sachsen | Gantz fleissig beschrieben / vnd in Teutsche Reimen ge- | fasset / Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen / vnd auch mit kůnstreichen | Figuren / deren gleichen zuvor niemands gesehen / allen Stånden | so in diesem Buch begriffen / zu ehren vnd wolgefallen / Allen | Kůnstlern aber / als Malern / Goldschmieden / ꝛc. | zu sonderlichem dienst in Druck | verfertigt. | (Verzierung). Mit Rőm. Keys. Maiest. Freyheit. | Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. | M.D.LXVIII. | — Am ende: Gedruckt zu Franckfurt am | Meyn / bey Georg Raben / in | verlegung Sigmund Fey- | erabents. (Vignette: Das Gerücht mit zwei posaunen). M.D.LXVIII.

Das gesperrte ebenso wie die jahreszahl auf dem titel ist rot gedruckt.

4 bl. vorrede, 114 einseitig bedruckte blätter, je ein bild mit je acht reimzeilen enthaltend, 1 bl. beschluß, sodann noch ein letztes blatt leer. 4. Holzschnitte von Jobst Amman. Der krämer und der stocknarr ebenso wie der weber und der teppichmacher sind je durch dasselbe bild dargestellt. Auf dem zweiten blatte Wenzel Gommitzers goldschmidts zu Nürnberg porträt, dem das buch am 24. Dezember 1567 vom verleger gewidmet ist. Nach der hschr. neugedruckt bd. 23, s. 271 bis 303 1565 Oktober 30.

Exemplare im Brit. mus. 554. 6. 39. — Dorpat, incunabelnsammlung des barons Karl v. Liphart. – Dresden, B. 2039. — Frankfurt a. M., biblioth. von Julius H. Jeidels. — Germ. mus., nr. 5420. – Goethes bibliothek. — Göttingen, Poet. Germ. 2536. — München, 176 und 176a; univ.-bibl., Poet. germ. 31. 4. – Salzburg, St. Peter-bibl. (defect). — Stuttgart. — Weimar. — Wolfenbüttel. — Facs. neudr.: Liebhaber-bibliothek alter Illustratoren in facsimile-reproduction. VII. bändchen. Jost Amman's Stände und Handwerker, mit versen von Hans Sachs. Fankfurt a/M. bei S. Feyerabend 1568. München bei Georg Hirth 1884.

Enr. 257. b. Eygentliche Beschreibung | Aller Stände auff Er- | den / Hoher vnd Nidriger / Geistlicher vnd | Weltlicher / . Aller Künsten, Handwercken vnnd Hän- | deln . . . | Durch | Den weitberümpten Hans Sachsen gantz fleissig be- | schrieben / vnnd in Teutsche Reimen gefasset . . | . . mit kunstreichen Figuren / deren gleichen zu vor niemands | gesehen . . || Holzschnitt || Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / | M.D.LXXIIII. | — Am ende: Gedruckt zu Franckfurt am | Mayn / durch Paulum Reffe- | lern / in verlegung Sigmund | Feyerabends. | M.D. LXXIIII.

4 bl. vorrede, 114 einseitig bedruckte blätter, je ein bild mit je acht reimzeilen enthaltend, 1 bl. beschluß. 4.

Exemplare in Berlin, Yg 9902. — Bern. — Brit. mus. 1075 g. — Celle E 5. 17. 4°. — Hannover.

Enr. 258. VALETE, | Des Weitberhůmbten | Teutschen Poeten Hans Sachsen zu Nůrn- | berg / Darinn er selbs / im 71. Jar seines alters / sein | leben vnd inhalt / anzal / vnd ordnung aller seiner | Gedicht / reimenweiß verfaßt / gestelt vnd | beschriben / im Jar nach Christi | geburt 1567. | Vorhin nie im Truck außgangen. || Zierstück || Mit Rômischer Key: Mey: freyheit / in | sechs Jaren nit nachzudrucken. | Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam | Gerlachin / vnd Johans vom Berg Erben. | M.D.LXXVI.

6 bl., rückseite des letzten leer. 4. — Anfang: Summa all meiner Gedicht / von viertzehen jaren an / biß auff das 1568. »ALs man zelt viertzehundert Jar / Vnd vier vnd neuntzig jar fürwar« = bd. 21, s. 337. 1567 Januar 1.

Exemplare in Berlin, Yg 9881. — Brit. mus. 11515. bbb. — Germ. mus., Bg 7992. — Mayhingen. — München, 176 d, nr. 69. — Nürnberg, kirchenbibl., V, 536 e. — Würzburg, univ.-bibl.

Enr. 259. a. Hans Sachsen spruch / | damit er dem Maler sein | Valete dediciert. | Gedicht in zwei spalten gedruckt, sechzig verse | Danksagung des Malers / für das Valete. | Gedicht in zwei sp. gedr., 33 verse | Cum gratia & Priuilegio Caesareae Maiestatis. | Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam | Gerlachin / vnd Johans vom Berg Erben. | M.D.LXXVI.

Folioblatt mit einfassung. »Alß ich mit frewd in vberfluß« = bd. 23, s. 318 bis 320.

[illegible]

Kar. 280. [illegible]

[illegible] September [illegible]

Kar. 281. [illegible] Hans [illegible]

[illegible]

Kar. 282. [illegible] zu Augspurg bey Lucas [illegible] Manasser

[illegible]

Kar. 283. [illegible] Die [illegible] zweimal ausgegeben wurde. [illegible]

Kar. 284. [illegible] kraft [illegible] in dem Kling- [illegible] Nürnberg 1572

4. Das erste gedicht = bd. 1, s. 394 bis 396. o. d. Das zweite = MG 11, bl. 157 vom 2. Dezember 1549. Sieh Enr. 220.

Exemplar im Brit museum 11515 bbb.

Enr. 265. Der pueler vogelhert SG 3, bl. 214 —o 66 verse.

In den schwänken, bd. 1, nr. 38 habe ich die vermutung geäußert, daß der holzschnitt in dem Gothaer sammelbande Xylogr. nr. 13, bl. 166 den inhalt des schwankes darstelle. Da sieht man ein ausgespanntes netz, das aus einem verstecke von einer alten kupplerin und einem teufel gehalten wird, während junge geschmückte mädchen, die als lockvögel dagesessen haben, nach den im niedergedrückten netze gefangenen männern greifen. In der luft kommen andere herzugeflogen. An die überschrift erinnern die worte der buhlerin, band 23, s. 6, 14:

Dann ist meyn herdt gerichtet zu,
Darauff ich narren fangen thu.

Hans Sachs im gewande seiner zeit, von der Beckerschen buchhandlung in Gotha i. j. 1821 herausgegeben, ist bloß durch seine holzschnitte wichtig. Diese sind abdrücke der echten alten holzstöcke, die damals Rudolph Zacharias Becker besaß und die sich jetzt im kgl. kupferstichkabinett zu Berlin befinden. Der den abdrücken beigegebene text jedoch ist nach der dritten folioausgabe der werke des Hans Sachs (Nürnberg 1570 f.) mit typen gedruckt, die altertümlich scheinen, aber erst anfangs der zwanziger jahre des 19. jahrh. eigens zu dem zwecke gegossen waren, um bei den folioblättern R. Z. Beckers verwendet zu werden. Eine weitere nachahmung nach alten zeitgenössischen einblattdrucken ist, wie eine vergleichung mit dem vorhandenen quellenmateriale zeigt, von Becker nicht versucht worden. Drugulins bilderatlas (Leipzig 1863) nr. 2483 giebt den sachverhalt, wenn auch nicht so ausführlich wie ich hier, schon an. Auf die verschiedenen blätter des werkes aber habe ich in der aufzählung der einzeldrucke deswegen hingewiesen, weil jeder der erhaltenen holzstöcke vermuten läßt, daß ein einzeldruck des betreffenden stückes vorhanden und mit dem holzschnitte geschmückt gewesen ist.

Auf andere verschollene einzeldrucke hat mich J. Bolte aufmerksam gemacht. Im 13. jahrgange des centralblattes für bibliothekswesen, 1896, wird nämlich ein verzeichnis von büchern veröffentlicht, für die i. j. 1567 der bischof in Mähren die druckerlaubnis gegeben hatte. Dort wird auf s. 169 unter nr. 64 aufgeführt Galmy. Diese komödie ist demnach schon zwischen 1552 und 1567

besonders gedruckt worden, nicht erst 1609, wie sie in Enr. 235 erhalten ist. Ob die buchhändler Johann und Wenzel Pilat, denen die erlaubnis i. j. 1567 erteilt wurde, das stück von Hans Sachs früher, etwa wie die Amberger den gantzen Passion (= Enr. 253) und die tragödie des jüngsten gerichts (= Enr. 254) zur veröffentlichung erhalten hatten, ehe der zweite folioband, also 1560, erschien, oder ob sie es nach dieser vorlage einzeln herausgaben, ist natürlich ohne einsicht in den druck nicht zu erweisen.

Dieselben beiden möglichkeiten liegen auch bei den andern stücken des Hans Sachs vor, deren ausgabe für Mähren den verlegern i. j. 1567 erlaubt wurde.

Da steht nr. 76 die sechs kempfer; von dieser tragödie ist bisher überhaupt noch kein einzeldruck aufgetaucht. Nr. 80 nennt das narrenschneiden, das Hans Sachs schon in seinem ersten foliobande 1558 bekannt gemacht hatte, während der in Enr. 142 verzeichnete einzeldruck erst aus dem jahre 1583 stammt, also für jene sonderausgabe in Mähren gar nicht in betracht kommt. Welches fastnachtspiel unter nr. 85 veröffentlicht wurde, ist schwer zu sagen; denn die notiz in dem kopiar lautet einfach: Ein kurzweilig fasnach spiell. Wohl erinnert Enr. 58 in seinem titel an den mährischen druck, und der drucker Valentin Neuber kann diese ausgabe schon 1560 oder nur wenige jahre nachher veranstaltet haben. Dann wäre mit nr. 85, immer unter der voraussetzung, daß es sich wirklich um ein Hans Sachsisches werk handelt, das vierte fastnachtspiel: ‚Von einem bösen weib‘ gemeint. Bei nr. 86 Tragedia zwen ritter von Burgund ist die sachlage dieselbe wie bei dem narrenschneiden; auch hier kann der bekannte sonderdruck Enr. 232 nicht in betracht kommen, weil er erst aus dem jahre 1614 stammt. Endlich nr. 93: Spiel Die unschuldige kaiserin von Rom. Von dieser komödie sind wohl zwei einzeldrucke vorhanden = Enr. 230, aber vorlage für den drucker in Mähren können sie doch nicht gewesen sein; denn den ersten hat Valentin Fuhrmann in Nürnberg veranstaltet, der um 1580 mehrere dramen des Hans Sachs in einzelausgaben veröffentlichte, ganz sicher jedoch nicht vor 1567 druckte, der zweite nennt als verleger den namen seines nachfolgers, vielleicht seines sohnes Georg Leopold Fuhrmann, der ungefähr 1610 in Nürnberg druckte. Auch dieses stück also ist, falls der drucker nicht in nahen beziehungen zu dem dichter stand, nach der gesamtausgabe gedruckt worden.

Überblicken wir die ganze reihe der erhaltenen einzeldrucke, so sehen wir, wie Hans Sachs von der wittenbergischen nachtigall an, dem ersten werke, das er drucken ließ, immer in lebhaften be-

ziehungen zu der öffentlichkeit geblieben ist und daß schon viele seiner werke durch den druck verbreitet waren, ehe der erste folioband seiner dichtungen erschien. Dieser kam 1558 heraus. Darin giebt er ausdrücklich an, welche nummern bereits vorher durch einzeldruck bekannt gemacht worden waren, indem er alle diejenigen stücke, welche ‚new vnnd vormals im truck nye außgangen‘ waren, mit einem sternchen (*) bezeichnete. Aber auch schon ende 1546 hatte er bei der heerschau, die er nach beendigung des fünften spruchgedichtbandes (= SG 5) hielt, diejenigen spruchgedichte durch ein zeichen hervorgehoben, welche auf losen blättern, wohl auch mit bildern geziert, erschienen waren. Besonders gedruckte meistergesänge hat er meines wissens nirgends als solche genannt, sondern immer den schein aufrecht zu erhalten gesucht, als ob meistergesänge nur den mitgliedern der singschule mitgeteilt werden dürften. Und doch ist eine wenn auch verhältnismäßig kleine zahl von seinen meisterliedern schon bei seinen lebzeiten, freilich immer ohne seinen namen, durch den druck verbreitet worden.

Wenn wir die reihe der uns vorliegenden oder wenigstens dem titel nach bekannten spruchdichtungen mit jenen in SG 5 und in dem ersten foliobande gekennzeichneten stücken vergleichen, so finden wir eine sehr geringe anzahl in besonderen drucken erhalten, ohne daß ihnen Hans Sachs eines von den genannten zeichen hinzugefügt hat. Ich nenne bloß Enr. 210. Die klagrede ist ohne zweifel in [illegible]selben jahre 1546, in dem sie entstanden war, auch gedruckt [illegible]en; denn sie hat nicht nur auf dem titel die genannte jahres- [illegible] sondern es würde auch seltsam genug gewesen sein, wenn das [illegible]ntlicher anspielung auf das heranziehende wetter des schmal- [illegible]en krieg[illegible]chaffene gedicht erst nach dessen entladung [illegible]rnende [illegible]hätte erklingen lassen. Und doch fehlt in der z[illegible]tschland vnd der trew Eckhart« das zei-

[illegible]rvoll[illegible] der liste der einzeldrucke aber mögen [illegible] spr[illegible] aufgezählt werden, die, wie wir wissen [illegible] vo[illegible]uck außgangen‘ waren.

[illegible] zwe[illegible] SG 3, bl. 77 —o = bd. 4, s. 325 bis [illegible]27. [illegible] 20.

[illegible]it der maus = bd. 5, s. 84 f. 1528

[illegible]ig, iede inn einer kurtzen sum be- [illegible] 50 —o = bd. 1, s. 397 bis 400.

[illegible]XIII. Sieh Enr. 36.

Enr. 269. Gesprech. Das frawenlob, eines byderweibs. SG 2, bl. 320 —o = bd. 4, s. 370 bis 375. 1529 Januar 3.

Enr. 270. Historia der türckischen belegerung der stat Wien anno 1529. SG 3, bl. 83 —o = bd. 2, s. 408 bis 418. 1529 Dezember 21. Vergl. dazu bd. 22, s. 155 bis 157.

Enr. 271. Der schmaichler art. SG 2, bl. 265 —o 28 verse.

Enr. 272. Historia. Ein tyrannische that deß Türcken, vor Wien begangen. SG 3, bl. 90 —o = bd. 2, s. 404 bis 407. 1529 Dezember 24.

Enr. 273. Historia. Der ritter mit dem getrewen hund. SG 2, bl. 300 —o = bd. 2, 274 bis 279. 1531 Mai 4.

Enr. 274. Die zehen fürtreffenlichen tugendt, so das ehrlich alter an im hat = bd. 3, s. 233 bis 237. 1530.

Enr. 275. Eins mans gestalt figurirt. SG 2, bl. 294 —o 12 verse.

Enr. 276. Fabel des wolffs mit dem lamb. SG 2, bl. 284 —o = bd. 5, s. 80 f. 1531 Mai 9.

Enr. 277. Fabel mit der löwin und iren jungen = bd. 5, s. 82 f. 1531 Mai 9.

Enr. 278. Die hausmaid peim prunen. SG 2, bl. 318 —o 60 verse.

Enr. 279. Die zehen erczvetter Cristi. SG 3, bl. 11 —o 264 verse.

Enr. 280. Schandenpord. Die zwölff thyrannen deß alten testaments. SG 3, bl. 29 —o = bd. 1, s. 221 bis 230. 1531 Juli 1.

Enr. 281. Kurtze vermanung zu dem todt. SG 3, bl. 53+ = bd. 1, s. 429 f. 1531 ?

Enr. 282. Evangelium von dem reichen mann und armen Lazaro. SG 3, bl. 56 —o = bd. 1, s. 269 bis 272. 1531.

Enr. 283. Eli, ein exempel der kinderzucht. SG 3, bl. 58 —o = bd. 1, s. 199 bis 202. 1531 ?

Enr. 284. Evangelium der gut hirt und bös hirt. SG 3, bl. 62 —o = bd. 1, s. 264 bis 268. 1531. Becker bl. XI.

Enr. 285. Der fursten dancz. SG 3, bl. 80 —o 185 verse.

Enr. 286. Ein gesprech von fünff personen. Der cuplerin schul. SG 2, bl. 247 —o = bd. 5, s. 215 bis 218. 1531 August 12.

Enr. 287. Das haus des weisen mans. SG 3, bl. 40 —o 80 verse.

Enr. 288. Ein vrstent des wort gottes. SG 3, bl. 42 —o 75 verse.

Enr. 289. Evangelium wider die übrigen sorg der zeytlichen narung. SG 3, bl. 70 —o = bd. 1, s. 284 bis 287. 1532.

Enr. 290. Historia. Die feldschlacht Hanibalis bey dem see Trasimenus. SG 3, bl. 96 —o = bd. 2, s. 322 bis 324. 1532 März 9.

Enr. 291. Ein fenlein knecht. SG 3, bl. 98 —o 140 verse.
Enr. 292. Der dros sampt dem dot. SG 3, bl. 101 —o 74 verse.
Enr. 293. Ein klag zu gott vber die grausam wüterey des grausamen Türcken ob seinen viel kriegen vnd obsigen. SG 3, bl. 91 —o = bd. 2, s. 434 bis 439. 1532 November 30.
Enr. 294. Historia des türckischen scharmützels bey der Newenstat in Osterreich, anno 1532. SG 3, bl. 95 —o = bd. 2, s. 419 bis 422. 1532 Dezember 28.
Enr. 295. Paum darauf maid vnd gesellen wachsen. SG 3, bl. 119 —o 44 verse. Sieh schwänke, bd. 1, nr. 33; dazu bd. 2, s. XII und hinten unter Anthony.
Enr. 296. Schwanck. Zwayerley ungleicher ehe. SG 3, bl. 120 —o = bd. 5, s. 259 f. 1533 Mai 1.
Enr. 297. Schwanck. Der alten weiber roßmarck. SG 3, bl. 121 —o = bd. 5, s. 261 bis 266. 1533 Juni 1.
Enr. 298. Das weyse urteyl künig Salomonis. SG 3, bl. 127 —o = bd. 1, s. 243 bis 245. 1533 Juni 24.
Enr. 299. Evangelium. Der balck im aug. SG 3, bl. 132 —o = bd. 1, s. 294 f. 1533 August 10.
Enr. 300. Der eynig vogel Fenix = bd. 1, s. 324 f.
Enr. 301. Die tugentreich frau Armut mit iren zehen eygenschafften. SG 3, bl. 150 —o = bd. 3, s. 226 bis 232. 1533 Dezember 11.
Enr. 302. Der hertzenspigel. SG 3, bl. 172 + = bd. 3, s. 115 bis 117. 1534 Februar 7.
Enr. 303. Die vier trefliche menner sampt ander vilen, so durch frawenlieb betrogen sind vnd noch betrogen werden. SG 3, bl. 173 —o = bd. 2, s. 290 bis 293. 1534 März 20.
Enr. 304. Die armut mit ihrem uberlangen schwantz. SG 3, bl. 178 —o = bd. 4, s. 353 bis 355. 1534 April 8.
Enr. 305. Erklerung der tafel des gerichts, so der köstlich maler Apelles dem könig Antiocho entwarf. SG 3, bl. 209 —o = bd. 4, s. 304. 1534 Juli 10. Becker bl. XVI.
Enr. 306. Schwanck. Die faul hausmaid. SG 3, bl. 221 —o = bd. 5, s. 184 bis 187. 1534 August 20.
Enr. 307. Die sieben haubtlaster mit ihren sündlichen anhangenden eygenschafften. SG 3, bl. 280 —o = bd. 1, s. 357 bis 360. 1536.
Enr. 308. Ungeratten narr mit der geigen. SG 3, bl. 287 —o = bd. 21, s. 307 f. 1536 Juni ?

Enr. 309. Der gulden esel. SG 4. bl. 16 —o = bd. 22, s. 194 f. 1539 Februar 8.

Enr. 310. Des pabst ackerpaw. SG 4. bl. 178 —o = bd. 22, s. 246. 1541 Juni 14.

Enr. 311. Historia der zweyen könen Römer, Horaci vnd Mucii. SG 4, bl. 229 —o = bd. 2, s. 317 bis 321. 1542 März 1.

Enr. 312. Das vnglückhaffte scharmützel vnd sturm deß römischen reichs vor Pest in Ungern anno 1542. SG 4, bl. 238 —o = bd. 2, s. 427 bis 430. 1543 März 4.

Enr. 313. Ein warnung Hennsl Narren den weltlichen stant vor dem gaistlichen stant (Vermanung Hensel des narren des reichs stent). SG 5, bl. 8 —o = bd. 22, s. 274 f. 1543 Mai 1.

Enr. 314. Vermanung des pabstes zw seinen thempelknechten. SG 5, bl. 8′ —o = bd. 22, s. 276 bis 278. 1543 Mai 2.

Enr. 315. Das siebenhauptig pabstier Appocalipsis. SG 5, bl. 9′ —o = bd. 22, s. 279 f. 1543 Mai 3.

Enr. 316. Der perendanz. SG 5, bl. 10′ —o = bd. 22, s. 281 f. 1543 Mai 3.

Enr. 317. Pfeiffer und lautenschlagerin. SG 5, bl. 11 —o = bd. 22, s. 283. 1543 Mai 4?

Enr. 318. Ermanung des dodes. SG 5, bl. 12 —o = bd. 22, s. 286 f. 1543 Mai 5.

Enr. 319. Das münich- und pfaffen-jaid. SG 5, bl. 109 —o = bd. 22, s. 316 bis 318. 1545 Januar 2.

Enr. 320. Undtergang Sodoma unnd Gomorra. SG 5, bl. 114′ bis 116 —o = bd. 1, s. 182 bis 184. 1545 Januar 24. Sieh Becker, bl. V.

Enr. 321. Die zwo edlen junckfrawn, von des glaubens wegen im Niderlant verprant. SG 5, bl. 138′ —o = bd. 22, s. 324 f. 1545 Juli 5.

Enr. 322. Historia. Das urteil Paridis sampt der beraubung Helena auß Kriechenland. SG 5, bl. 213′ —o = bd. 2, s. 148 bis 153. 1546 März 23.

Enr. 323. Der zwainzig götter aigenschaft. SG 5, bl. 216 —o = bd. 22, s. 349. 1546 März 23.

Enr. 324. Landtsknechtspiegel. SG 5, bl. 256 —o = bd. 3, s. 470 bis 479. 1546 Oktober 24.

Enr. 325. Das zeitregister. SG 6, bl. 32 = bd. 4, s. 267 bis 277. 1547 Dezember 3.

Enr. 326. Evangelium. Die zehen junckfrawen. SG 6, 120 = bd. 1, s. 280 bis 281. 1548 Oktober 24. zw. 1546 und 1558.

Enr. 327. Ein kampfgesprech zwischen frau Wollust und fraw Ehren. SG 6, bl. 180' = bd. 3, s. 158 bis 164. 1549 September 25.

Enr. 328. Evangelium. Die sieben brot. SG 6, 298 = bd. 1, s. 282 f. 1550 Mai 21.

Enr. 329. Historia des lobwirdigen kaysers Trayani. SG 8, bl. 260 = bd. 2, s. 378 bis 380. 1553 September 13.

Enr. 330. Schwanck. Bierturnier. SG 9, bl. 5' = bd. 5, s. 166 bis 169. 1553 November 15.

Enr. 331. Der teuffel sucht im ein ruhstatt auf erden. SG 9, bl. 183 = bd. 3, s. 530 bis 534. 1554 November 1.

Enr. 332. Kurtze lehr eynem waydman. SG 9, bl. 264 = bd. 4, s. 288 f. 1555 September 13.

Enr. 333. Der schönen frawen kugelplatz. SG 10, bl. 207' = bd. 5, s. 222 bis 224. 1556 Mai 25.

Enr. 334. Der müller muß die säcke tragen. SG 11, bl. 216 = bd. 5, s. 92 bis 94. 1557 Juni 25.

Enr. 335. Die drey gülden leer Chilonis, des philosophi. SG 12, bl. 123' = bd. 5, s. 342 bis 345. 1558 Februar 16.

Enr. 336. Die Susanna mit den zweyen falschen richtern = band 15, s. 275 bis 283 vom 1. September 1562 = Becker, bl. VIII.

Enr. 337. Daniel in der löwengruben mit dem grossen drachen = band 15, s. 284 bis 288 vom 12. September 1562 = Becker, bl. IX.

Diese zusammenstellung ist aber, was ich nicht versäumen möchte zu erwähnen, immerhin nicht ganz vollständig. Ich will das an einem beispiele erläutern.

Im zweiten spruchbuche stand auf bl. 324 bis 329 Das mans lob mit seinen 200 versen. Zu dieser angabe macht Hans Sachs in dem register zu SG 5, also ende 1546, das zeichen, daß das gedicht schon gedruckt sei. Weil wir nun unter Enr. 37 ‚Das Manns lob' finden, so habe ich den titel nicht mit unter die noch zu suchenden einzeldrucke aufgenommen. Und doch ist, wenigstens nach jener aufzeichnung Hans Sachsens, ein einzeldruck des gedichtes verloren; denn der vorhandene ist erst 1563 von dem Nürnberger verleger Nicolaus Knorr veranstaltet worden. Auf ihn kann sich daher das 1546 beigesetzte zeichen nicht beziehen. So verhält es sich mit mehreren anderen einzeldrucken, selbst mit solchen, die zwischen 1546 und 1558 ausgegeben gewesen sein sollen.

Plagiate wie das des fechtmeisters Chph. Rösener (sieh bd. 21,

s. 402 zu bd. 4, s. 209) oder des trabanten Georg Lutz (sieh bd. 23, s. 540 zu bd. 8, s. 3) sind in der reihe nicht mit aufgezählt worden; nur das Hans Baumanns von Rothenburg (= Enr. 211) ist aufgenommen, weil es wirklich als einzeldruck erschienen ist.

Der kürze halber habe ich die signaturen derjenigen bibliotheken, die viele einzeldrucke des Hans Sachs besitzen, oft nur in den unterscheidenden nummern gegeben. Bei Berlin ist zu Yd, Ye, Yg u. s. w., wie man sich auch sonst gewöhnt hat, zu ergänzen Königliche bibliothek, Lit. germ., zu Dresden ebenfalls Königliche bibliothek, Lit. germ. rec., wenn nur B. angegeben ist. Gotha hat eine ganz besonders wertvolle menge von holzschnitten, die mit Hans Sachsischen versen ausgegeben worden waren. Als ich diese sammlung kennen lernte, befanden sich die blätter noch in zwei bände gebunden in der herzoglichen bibliothek. Der buchbinder war mit den prachtstücken nicht fein säuberlich umgegangen und hatte zu große, die widerspenstig herausragten, mir nichts dir nichts eingeknickt. Aber sie hatten nicht nur litterarisch, sondern auch als kunstblätter hohen wert, und so wurden sie in das herzogl. museum und dort in das kupferstichkabinett übergeführt. An diesem neuen aufbewahrungsorte sind sie nun auch umnumeriert worden; ich habe meist noch die alte bezeichnung beibehalten, glaube aber, daß sie bei der wohldurchdachten neuordnung leicht gefunden werden können. Die Hamburger stadtbibliothek besitzt einen band mit über 40 Sachsischen einzeldrucken, die in dem realkataloge SCa. VI von s. 213 an einzeln aufgeführt sind. Da aber die nummern mehrere seiten in anspruch nehmen, müßte es demnach richtig heißen: SCa VI. s. 215, nr. 17 u.s.w. Ich habe meist nur die nummer angegeben, die der betreffende einzeldruck in dem bande hat, und bloß bei den einzeldrucken, die nicht mit hineingebunden sind, wie z. b. Petrus Enr. 237[1], das ganze zitat genau hingeschrieben. In der Münchner hof- und staatsbibliothek sind schriften von Hans Sachs in den nummern 4⁰. P. o. germ. 175i bis 176m enthalten. Die hauptsignatur und die angabe des formates, die bei etwaigen bestellungen natürlich mit angegeben werden müßten, habe ich, um raum zu sparen, weggelassen. Das Germanische museum steht wie das Britische museum ohne die stadtbezeichnung und zwar nach dem alphabete unter G. Nürnberg bedeutet daher allemal stadtbibliothek, wenn nicht der name einer anderen dortigen bibliothek hinzugesetzt ist.

Zusammenstellung der einzeldrucke nach Wellers nummerierung mit der jetzigen.

Weller 1 = Enr. 54.
— 2 = Enr. 43.
— 3 = Enr. 117.
— 4 = Enr. 150.
— 5 = Enr. 155.
— 5 a. Als eine besondere ausgabe von nr. 5 einen druck von Fridrich Gutknecht aus dem j. 1554 anzuführen, ist ein versehen Wellers, das auf eine unachtsamkeit des buchbinders oder seines auftraggebers zurückgeht. In dem sammelbande der Nürnberger stadtbibliothek Will. III 787 sind nämlich die beiden letzten blätter von nr. 163 c (Weller s. 78) = Enr. 92. b. irrig an nr. 34 gebunden. Die vollständig erhaltenen exemplare geben dafür unwiderleglichen beweis.
— 6 fällt weg; sieh Wagners archiv für dtsch. sprache. Wien 1874. s. 462.
— 7 = Enr. 257.
— 8 = Enr. 255.
— 9 = Enr. 127.
— 10 = Enr. 188.
— 11 = Enr. 171.
— 12 = Enr. 167.
— 13 = Enr. 189[1].
— 14 = ? Hans Sachs.
— 15 Becker, bl. IX. Enr. 337 ( ), s. 211.
— 16 Becker, bl. VI. Nach band 1, s. 240 gedruckt.
— 17 = Enr. 7.
— 18 = Enr. 9.
— 19 = Enr. 8.
— 20 = Enr. 10.
— 21 = Enr. 189.
— 22 = Enr. 164.
— 23 = Enr. 165.
— 24 = Enr. 81.
— 25 = Enr. 60.
— 26 = Enr. 28.

Weller 27 = Enr. 16./17.
— 28 = Enr. 34.
— 29 = Enr. 59.
— 30 = Enr. 184.
— 31 = Enr. 208.
— 32 Becker, bl. XVI. Enr. 305 ( ), s. 209.
— 33 = Enr. 47.
— 34 fällt weg; vergl. Schnorrs archiv 1875. bd. 4, s. 271.
— 35 = Enr. 204; s. Becker, bl. X. Weller 36 s. dort nr. 224.
— 36a= Enr. 88./89.
— 37 = Enr. 123; s. auch Becker, bl. XVII.
— 38 = Enr. 5.
— 39 = Enr. 144. 145.
— 40 = Enr. 161.
— 41 = Enr. 117[1].
— 42 = Enr. 133.
— 43 = Enr. 71; s. auch Becker, bl. XII.
— 44 = Enr. 158.
— 45 = Enr. 242.
— 46 = Enr. 52.
— 47 = Enr. 98; s. auch Becker, bl. XXV.
— 48 = Enr. 169.
— 49 = Enr. 131.
— 50 = Enr. 111.
— 51 = Enr. 196.
— 52 = Enr. 197.
— 53 = Weller nr. 108.
— 54 = Enr. 128.
— 55 = Enr. 163. 237[1]. 238.
— 56 = Enr. 154.
— 57 = Enr. 53. 182.
— 58 = Enr. 143. 146.
— 59 = Enr. 162.
— 60 = Enr. 79.
— 61 = Enr. 198.
— 62 = Enr. 61.
— 63 = Enr. 110.
— 64 = Enr. 149.
— 65 = Enr. 139.
— 66 = Enr. 193.
— 67 = Enr. 243.
— 68 = Enr. 202. 217.

Weller 69 = Enr. 67. 68.
— 70 = Enr. 174. 176.
— 71 = Enr. 129; s. Becker, bl. XXIII.
— 72 = Enr. 181.
— 73 Becker, bl. XI. Enr. 284 ( ), s. 208.
— 74 = Enr. 141.
— 75 = Enr. 140.
— 76 = Enr. 4.
— 77 = Enr. 48.
— 78 = Enr. 252[1].
— 79 = Enr. 151.
— 80 = Enr. 172.
— 81 = Enr. 263.
— 82 = Enr. 63.
— 83 = Enr. 36; s. Becker, bl. XIII.
— 84 = Enr. 108; s. auch Becker, bl. VII.
— 85 = Enr. 49.
— 86 = Enr. 191.
— 87 = Enr. 66.
— 88 = Enr. 97.
— 89 = Enr. 248.
— 90 = Enr. 57; s. auch Becker bl. XIV.
— 91 = Enr. 78.
— 92 = Enr. 252.
— 93 = Enr. 120. 121.
— 94 = Enr. 160.
— 95 = Enr. 119.
— 96 = Enr. 99.
— 97 = Enr. 210.
— 98 = Enr. 62.
— 99 = Enr. 262.
— 100 = Enr. 146[1].
— 101 = Enr. 102.
— 102 = Enr. 65.
— 103 = Enr. 69.
— 104 = Enr. 70.
— 105 = Enr. 130.
— 106 = Enr. 156.
— 107 = Enr. 244.
— 108 und nr. 53 = Enr. 1.
— 109 = Enr. 219.
— 110 = Enr. 215.

Weller 111 = Enr. 2.
— 112 = Enr. 138.
— 113 = Enr. 103.
— 114 war zu streichen; denn das lied stammt von Jac. Wartz. Vergl. auch Hagens bücherschatz nr. 955.
— 115 = Enr. 3.
— 116 = Enr. 51.
— 117 fällt weg, weil der meistergesang nicht von H. Sachs stammt, wenn er auch denselben inhalt hat wie MG 9, bl. 334.
— 118 = Enr. 41.
— 119 = Enr. 104.
— 120 = Weller nr. 144.
— 121 = Enr. 77.
— 122 = Enr. 179.
— 123 = Enr. 237.
— 124 = Enr. 32.
— 125 = Enr. 73.
— 126 = Enr. 220.
— 127 = Enr. 23.
— 128 = Enr. 86.
— 129 = Enr. 26.
— 130 = Enr. 200.
— 131 = Enr. 39. 40[1].
— 132 = Enr. 42.
— 133 = Enr. 152.
— 134 = Enr. 178.
— 135 = Enr. 11.
— 136 = Enr. 12.
— 137 = Enr. 12[1].
— 138 = Enr. 13. Weller 138 a = Enr. 14.
— 139 = Enr. 15.
— 140 = Enr. 35.
— 141 fällt weg, weil das lied nicht von H. Sachs stammt; vergl. K. Goedeke, grundriß, band II. s. 415 f. nr. 9 a.
— 142 = Enr. 23[1], c.
— 143 = Enr. 46.
— 144 Darin ist nicht das geistliche lied des H. Sachs, sondern sein weltliches vorbild enthalten. Sieh Arthur Kopp, niederdeutsche lieder des 16. jahrh., nr. 144.
— 145 = Enr. 72.

Weller 146 = Enr. 213.
— 147 = Enr. 37.
— 148 = Enr. 203.
— 149 = Enr. 25.
— 150 = Enr. 64; s. auch Becker, bl. XVIII.
— 151 = Enr. 6.
— 152 = Enr. 56.
— 153 = Enr. 55.
— 154 = Enr. 105.
— 155 = Enr. 216.
— 156 = Enr. 50.
— 157 = Enr. 199.
— 158 = Enr. 20.
— 159 = Enr. 217.
— 160 = Enr. 85.
— 161 = Enr. 185.
— 162 = Enr. 74.
— 163 = Enr. 91. 92. 93.
— 164 = Enr. 30.
— 165 Becker bl. XXIV. Vergl. band 17, s. 276 die anmerkung.
— 166 und nr. 227, s. 135 = Enr. 33.
— 167 Becker bl. V. Enr. 320 ( ), s. 210.
— 168 = Enr. 82./83. 84.
— 169 = Enr. 50[1].
— 170 = Enr. 58.
— 171 = Enr. 251.
— 172 = Enr. 205.
— 173 = Enr. 201.
— 174 = Enr. 225.
— 175 = Enr. 227.
— 176 = Enr. 224.
— 176a = Enr. 231.
— 177 = Enr. 253.
— 178 = Enr. 206.
— 179 = Enr. 241.
— 180 = Enr. 132.
— 181 = Enr. 209.
— 182 = Enr. 226.
— 183 = Enr. 249.
— 184 = Enr. 142.
— 185 = Enr. 115.

Weller 186 = Enr. 250.
— 187 = Enr. 107.
— 188 = Enr. 235.
— 189 = Enr. 247.
— 190 = Enr. 241. c.

Weller 191 = Enr. 168.
— 192 = Enr. 229.
— 193 = Enr. 19.
— 194 = Enr. 94.
— 195 = Enr. 135.

— 196 Becker, bl. VIII. Enr. 336 ( ), s. 211.
— 197 = Enr. 12[1].
— 198 = Enr. 170.
— 199 = Enr. 245.
— 200 = Enr. 159.
— 201 = Enr. 183.
— 202 = Enr. 261.
— 203 = Enr. 22.
— 204 = Enr. 187.
— 205 = Enr. 190.
— 206 = Enr. 195.
— 207 = Enr. 153.
— 208 = Enr. 114.
— 209 = Enr. 44.
— 210 = Enr. 95.
— 211 = ? Hans Sachs.
— 212 Becker, bl. XXI. Wiederh.: Holzschnitte alter deutscher meister. Gotha 1810. fol. lief. 2, D 22. Hellers zusätze zu Bartsch s. 63. Sieh Enr. 78, 2.
— 213 = Enr. 166.
— 214 = Enr. 75.
— 215 = Enr. 175.
— 216 = Enr. 27.
— 217 = Enr. 194.
— 218 = Enr. 177.
— 219 = Enr. 260.
— 220 = ? Hans Sachs.
— 221 = ? Hans Sachs.
— 222 = Enr. 89.
— 223 Den holzschnitt sieh Gotha, kupferstichkabinett, alte bez. Xylogr. 13, bl. 68.
— 224 s. Enr. 78, 2 und Weller, nr. 212.
— 225 = Enr. 258; s. auch Becker, bl. III, wo neudruck nach C.
— 226 = Enr. 259.

Register der einzeldrucke.

Absalon Enr. 39/40[1], s. 103.
Achtzehen Schanden an einem Ey Enr. 338, s. 240 f.
Acolastus Enr. 249, s. 199.
Acteon zu eim Hirschen wur Enr. 54. 1, s. 114.
Aigentliche newe zeitung von dem narrenfresser Enr. 55, s. 115.
Ain sieh Ein.
Albrecht Dürer Conterfeyt Enr. 33[1], s. 101.
All römisch kaiser nach ordnung Enr. 49. a/f. l. n., s. 106/9 f.
Althea Enr. 252[1], s. 200.
An dem reynstrom ein mülner saß Enr. 90, s. 133 f.
Anzeigung wider das schnöd laster der Hurerey Enr. 172, s. 169.
Aragnes ein gifftige spinne Enr. 54. 4, s. 114 f.
Artus Enr. 251, s. 200.
Athalanta wardt ein Löwine Enr. 54. 3, s. 114 f.
Bachus ein Gott aller trincker Enr. 29, s. 99.
Baldanderst so bin ich genant Enr. 117, s. 144.
Bauer fand einen schatz Enr. 152. 2, s. 159.
Bauer mit dem saffran Enr. 212. 2, s. 187.
Bauer mit seinem knaben und esel Enr. 78. 2, s. 128.
Bauer, Der verkehrte, Enr. 87. 1, s. 132.
Bäuerinnen, Die drei löblichen, Enr. 215, s. 188.
Bauernkirchweih Enr. 33, s. 100 f.
Bauerntantz Enr. 33, s. 100 f.
Paum darauf maid vnd gesellen wachsen Enr. 295 ( ), s. 209.
Beritola Enr. 219, s. 189.
Beschreibung Aller Stände auff Erden Enr. 257, s. 202.
Christe warer Sun Gottes fron Enr. 263, s. 240.
Christophorus Enr. 47, s. 105 f.
Christus spricht: Kumpt her zu mir Enr. 18, s. 93.
Chronica vber all Römische Kayser Enr. 49. m, s. 110.
Clag, clagred sieh Klage, Klagred.
Comedia: Die trewen gesellen Olwier und Artus Enr. 251, s. 200.

Comedia: Der Ritter Galmi Enr. 235, s. 194.
Comedia: Die Judith Enr. 227, s. 191.
Comedia: Die schön Magelona Enr. 247, s. 199.
Comedia: Die vnschuldige Keyserin von Rom Enr. 230, s. 191 f.
Comedia: Florio und Bianceffora Enr. 229, s. 191.
Comparacion oder vergleichung eines Kargen Reichen mans mit einer Saw Enr. 167, s. 166.
Constancia und Gerbino Enr. 4. a, s. 76 f.
Conterfaction Theseus des türckischen kaysers Enr. 24, s. 96; Enr. 150. 2, s. 158. Sieh nachtr. s. 239.
Daniel in der Löwengrube Enr. 337 ( ), s. 211.
Das ay mit den 18 schanden Enr. 156. 3, s. 161.
Das Bachenholen Enr. 132. 2, s. 152; Enr. 233. 4, s. 194.
Das bitter süß ehlich leben (meisterg.) Enr. 100. 8, s. 137 f.; Enr. 178. a. 2, s. 172.
Das Bitter Süeß Ehlich Leben (spruchged.) Enr. 30. a. 2, s. 100; Enr. 161. b/g. 2, s. 163 f. Sieh nachtr. s. 239. Enr. 189, s. 176.
Das Böß Maul Enr. 179. 2, s. 172.
Das feindtselig hauß des Neides Enr. 216, s. 188.
Das feindtselig laster der Neidt Enr. 105, s. 139 f.
Das gespräch von eim faulen baurnknecht Enr. 238. 3, s. 195.
Das gespräch von 9 landtsknechten Enr. 238. 4, s. 195.
Das Hailthumb für das vnfleissig Haußhalten Enr. 243, s. 197 f.
Das haus des weisen mans Enr. 287 ( ), s. 208.
Das heyß eysen Enr. 226. 1, s. 191.
Das Hellbad Enr. 181, s. 173.
Das kifferbeskraut Enr. 213. 3, s. 187.
Das Klagendt Ewangelium Enr. 159. 2, s. 162.
Das krapffenholen Enr. 132. 3, s. 152.
Das Lied, Ach Jupiter Enr. 14, s. 89.
Das liedt Die fraw von hym̃el Enr. 12, s. 88; Enr. 21, s. 239.
Das Liedt Maria zart Enr. 11, s. 88; Enr. 21, s. 239.
Das lose Weyb mit jrer aygenschafft Enr. 213. 2, s. 187; Enr. 116, s. 144.
Das Manns lob Enr. 37, s. 102 f. Sieh dazu s. 211.
Das münich- und pfaffen-jaid Enr. 319 ( ), s. 210.
Das Narren Bad Enr. 56, s. 116; Enr. 55. c. d. 2, s. 115 f.
Das Narrenschneiden Enr. 142, s. 154 f. Sieh dazu s. 206.
Das Regiment der 150 Fogel Enr. 85, s. 131 f.
Das schedlich Thier der Eygennutz Enr. 28. c, s. 99.
Das Schlauraffenlandt Enr. 117. 4, s. 144.
Das siebenhauptig pabstier Enr. 315 ( ), s. 210.

Das vngeratten vnheußlich Weyb Enr. 72. a. 2, s. 126.
Das vnglückhaffte scharmützel vnd sturm deß römischen reichs vor Pest in Ungern anno 1542 Enr. 312 ( ), s. 210.
Das vntrew Spiel Enr. 84, s. 131.
Das urteil Paridis sampt der beraubung Helena auß Kriechenland Enr. 322 ( ), s. 210.
Das wanckel glück mit seiner vngetrewen eygenschafft Enr. 122, s. 148.
Das wappen der vollen Brüder Enr. 114. 2, s. 143.
Das Wappen der vollen rott des Schlauraffenlands Enr. 113, s. 143.
Das Weib im Brunnen Enr. 236, s. 195.
Das wunder thier Enr. 261, s. 204.
Das wütend heer der kleynen dieb Enr. 157, s. 161; Enr. 199. 2, s. 182.
Das zeitregister Enr. 325 ( ), s. 210.
Der argen welt thut niemand recht Enr. 78. 2, s. 128.
Der arm gemein esel Enr. 22, s. 94.
Der armen Hasen klag vber Menschen vnd Thier Enr. 248, s. 199.
Der bauer mit dem saffran Enr. 103. 3, s. 138 f.; Enr. 212. 2, s. 187.
Der bawren Aderlaß sampt einem Zanbrecher Enr. 52. 2, s. 113; Enr. 169. a. b. 3, s. 167.
Der bauern-tanz Enr. 33, s. 100.
Der perendanz Enr. 316 ( ), s. 210.
Der böß rauch Enr. 225, s. 191; Enr. 226. 2, s. 191.
Der Buler Artzney Enr. 127, s. 150. Sieh nachtrag s. 239.
Der buhler vogelherd Enr. 265, s. 205.
Der cuplerin schul Enr. 286 ( ), s. 208.
Der 13 psalm Enr. 23[1]. c, s. 96.
Der Erenport der zwelff Sieghafften Helden Enr. 81, s. 130.
Der Ehren spiegel der 12 Durchlewchtigen Frawen Enr. 60, s. 117 f.
Der Eygen nutz das greulich thier Enr. 28, s. 97 f.
Der englisch grues (meisterges. in der engelw. H. Vogels) Enr. 203. 2, s. 184; (meisterges. im klingenden ton H. Sachsen) Enr. 220, s. 189.
Der farent schüler mit dem Teufelpannen Enr. 231, s. 193.
Der farend schuler mit der beuerin Enr. 224, s. 191.
Der ferber von Florenz Enr. 147. 1, s. 157.
Der frosch mit der maus Enr. 267 ( ), s. 207.
Der Fünfft Psalm Dauids Enr. 97. 2, s. 136.
Der fursten danz Enr. 285 ( ), s. 208.
Der Fürsten Schatz Enr. 49. h. i, s. 108 f.
Der gantz haußrat [bey 300 stück] Enr. 202, s. 183 f.
Der gantz Passion Enr. 253, s. 200 f.

Der gesellen faßnacht Enr. 205. 2, s. 185; Enr. 223, s. 191.
Der groß Fresser Enr. 212, s. 187.
Der gut hirt vnd böß hirt Enr. 284 ( ), s. 208.
Der gute Montag Enr. 100. 1, s. 137.
Der hederlein bin ich genandt Enr. 129, s. 151; Enr. 128. 2, s. 151; Enr. 191. b. 3, s. 178.
Der Karg und Mildt Enr. 115. 1, s. 143 f.
Der Kauffleut Abgot. Mercurius Enr. 25. a, s. 96.
Der Kauffmann mit dem Teuffel Enr. 100. 10, s. 137 f.; Enr. 178. a. 4, s. 172.
Der Kauffmann mit der Hetzen Enr. 100. 6, s. 137 f.
Der Keiser Bildnußen Enr. 49. g, s. 108.
Der Keyser, Künige Enr. 49. k, s. 109.
Der klagendt Ehrenholdt vber Fürsten vnd Adel Enr. 160, s. 162. Sieh nachtrag s. 239.
Der klagent waldbruder vber alle stendt Enr. 78, s. 128.
Der Koch mit dem Krônich Enr. 180. 2, s. 172 f.
Der Krieg mit dem Winter Enr. 156, s. 160 f.
Der lose Mann (meistergesang) Enr. 180. 1, s. 172 f.
Der Lose Mann (spruchgedicht) Enr. 72, s. 126.
Der lügenberg Enr. 112, s. 142 f.
Der Man floh sein böß Weyb Enr. 213, s. 187.
Der Müllner mit seinem Esel Enr. 88, s. 132 f.
Der müller muß die säcke tragen Enr. 334 ( ), s. 211.
Der Narrenfresser Enr. 55, s. 115 f.
Der Nasen Tantz zu Gümpelsbrunn Enr. 125, s. 149; Enr. 99. 3, s. 137.
Der Naß Mann Enr. 100. 2, s. 137.
Der Omeyßhaufen Enr. 199, s. 182.
Der profant platz vnd Mumplatz Enr. 246, s. 199.
Der pueler fogelhert Enr. 265, s. 205.
Der ritter Galmi mit der hertzogin auß Britannia Enr. 235, s. 194.
Der ritter mit dem getrewen hund Enr. 273 ( ), s. 208.
Der rhumretige Frosch mit seiner Artzney Enr. 88. 2, s. 132 f.
Der Sabatt Brecher Enr. 172. b. 2, s. 169 f.
Der Samariter mit dem wunden Enr. 74, s. 126.
Der schafstall Christi Enr. 18, s. 93.
Der schmaichler art Enr. 271 ( ), s. 208.
Der schönen frawen kugelplatz Enr. 333 ( ), s. 211.
Der stoltze Esel Enr. 89, s. 133.
Der Teuffel lest kein Lantzknecht mehr in . . . Enr. 245, s. 198. Sieh nachtrag s. 239.

Der Teuffel mit dem alten weyb Enr. 205. 1, s. 185.
Der teuffel sucht im ein ruhstatt auf erden Enr. 331 ( ), s. 211.
Der Todt ein Endt aller Yrdischen ding Enr. 190, s. 177.
Der todt zuckt das Stüllein Enr. 53. 2, s. 114; Enr. 195, s. 180 f.
Der Thurnierspruch Enr. 187, s. 175.
Der vngeraten son Enr. 115. 2, s. 143 f.
Der vrsprung . . des Thurniers Enr. 187. c, s. 175 f.
Der vertretten narr Enr. 52. 1, s. 113; Enr. 169. a. 2, s. 167.
Der waldtbruder mit dem esel Enr. 78. 2, s. 128.
Der waldbruder von dem heimlichen gericht Gottes Enr. 166, s. 166; Enr. 163. 2, s. 164 f.
Der Wucherer Enr. 100. 3, s. 137 f.
Der zuchtwagen Enr. 260, s. 204.
Der zwainzig götter aigenschaft Enr. 323 ( ), s. 210.
Der zwelff reinen vögel eygenschafft Enr. 16, s. 90 bis 92; Enr. 17, s. 92 f.
Des klaffers zung Enr. 191. b. 2, s. 178.
Des pabst ackerpaw Enr. 310 ( ), s. 210.
Des verjagten Frids klagred Enr. 120, s. 146 f.
Deß verjagten Frieds erbärmliche Klagred Enr. 121, s. 148.
Die anderhalb hundert vogel Enr. 85, s. 131 f.
Die 18 Schön einer Junckfrawen Enr. 30, s. 99 f.
Die belonung der Tugent vnd Laster Enr. 155. b, s. 160.
Die böß Geselschaft mit jren neun Eygenschafften Enr. 111. 2, s. 142.
Die brüderlich lieb hat keyn Fůß mer Enr. 134, s. 152 f.; Enr. 119. 2, s. 145 f.
Die Christliche Gedult Enr. 71, s. 125.
Die drey gülden leer Chilonis, des philosophi Enr. 335 ( ), s. 211.
Die drey klaffer Enr. 191, s. 177. Sieh nachtrag s. 239.
Die 3 löblichen pewrin Enr. 17. 3, s. 92 f.
Die drey todten, so Christus aufferwecket hat Enr. 153, s. 159 f.; Enr. 53. 3, s. 114.
Die Ebrecher Pruck Enr. 48. b, s. 106.
Die edel aquilejisch frau Enr. 147. 2, s. 157; Enr. 148. 3, s. 157.
Die eytel vergengklich Freudt Enr. 117[1], s. 145.
Die ellend klagend Roßhaut Enr. 185, s. 175.
Die Erenport der 12 sieghaften helden Enr. 81, s. 130.
Die Ewlen Bays Enr. 98, s. 136.
Die fünff Elenden wandrer Enr. 168, s. 166 f.
Die feldschlacht Hanibalis bey dem see Trasimenus Enr. 290 ( ), s. 208.
Die gefangen gǒttin Ceres Enr. 143. 3, s. 155; Enr. 188, s. 176.

Die Gemarthert Theologia Enr. 159, s. 162. Sieh nachtrag s 239.
Die Göttin Diana mit Acteon Enr. 54. 1, s. 114 f.
Die hausmaid peim prunen Enr. 278 ( ), s. 208.
Die hausmaid im pflug Enr. 99. 2, s. 137.
Die insel Bachi Enr. 34. c/e. 2, s. 101 f.
Die Judit mit Holoferne Enr. 32, s. 100; Enr. 60. b. 2, s. 118; Enr. 108, s. 141.
Die lieb ist leides anefang Enr. 83, s. 131; Enr. 84. 2, s. 131.
Die Lose Fraw Enr. 72a. 3, s. 126.
Die Menschwerdung vnsers HErrn Enr. 203, s. 184 f.
Die Neun Elenden Wanderer Enr. 75, s. 127; Enr. 168. a. 2, s. 166 f.
Die Neun geschmeck in dem Ehelichen stand Enr. 164, s. 165; Enr. 127. b. c. 2, s. 150; Enr. 165. 2, s. 165 f.
Die 9 getrewen Hayden sampt iren wunder getrewen thaten Enr. 67. a, s. 123.
Die 9 getrewen Haydnischen Frawen mit Enr. 67. a. 2, s. 123; Enr. 68, s. 123.
Die Neun getrewesten Römer Enr. 67. b, s. 123.
Die Neun verwandlung im Ehelichen Standt Enr. 165, s. 165 f.
Die Neunerley hewt einer bösen Frawen Enr. 161, s. 162/4; Enr. 162. 2, s. 164.
Die Niderlag vnd gefencknus Hertzog Johans Friderich zu Sachssen Enr. 214, s. 188.
Die schön Magelona Enr. 247, s. 199.
Die Sechs fürtrefflichen geistlichen gaben Enr. 133, s. 152.
Die sechs kempffer Enr. 218. s. 190. Sieh dazu s. 206.
Die 7 alten haidnischen Weysen mit jhren tugenthafften lehren Enr. 67. a. 3, s. 123; Enr. 151. b. 2, s. 159.
Die Siben anstöß eines Menschen Enr. 43, s. 104. Sieh nachtr. s. 238.
Die Starck gewonheyt Enr. 144. 3, s. 155.
Die Susanna mit den 2 falschen richtern Enr. 336 ( ), s. 211.
Die Thorheit der Welt Enr. 22, s. 94.
Die treuen Gesellen Olwier vnd Artus Enr. 251, s. 200.
Die Türckisch belegerung der stat Wien Enr. 44, s. 104.
Die vnnütz Fraw Sorg Enr. 145, s. 156; Enr. 144. 2, s. 155.
Die unschuldige Kaiserin v. R. Enr. 230, s. 197 f. Sieh s. 206.
Die vntertrückt Fraw Warheyt Enr. 146, s. 156; Enr. 143. 2, s. 155.
Die verflucht jungfrau Enr. 148. 2, s. 157; Enr. 200. 2, s. 183.
Die 4 wunderbarlichen eygenschaft des Weins Enr. 34, s. 101 f.
Die Welt verkehret sich vnd wird Baldanderst Enr. 117. b, s. 144 f.
Die willig armut Enr. 156. 2, s. 160 f.
Die Wittenbergisch Nachtigall Enr. 6, s. 78 f. Sieh nachtr. s. 230.

Die Wolffsklage Enr. 194, s. 179 f.
Die wunderbarlich eygenschaft des gelts Enr. 158, s. 161.
Die zehen erzväter Christi Enr. 279 ( ), s. 208.
Die zehen fürtreffenlichen tugendt, so das ehrlich alter an im hat Enr. 274 ( ), s. 208.
Die zerstörung Jerusalem Enr. 177, s. 171 f.
Die zwen ritter von Burgund Enr. 232, s. 193 f. Sieh dazu s. 206.
Die zwen Sön Eli Enr. 73. 2, s. 126.
Die zwo edlen junckfrawn, von des glaubens wegen im Niderlant verprant Enr. 321 ( ), s. 210.
Die 72 namen Christi Enr. 171, s. 169.
Die 12 durchleuchtige weyber Enr. 175, s. 170 f.
Die zwelff Eygenschafft eines boßhafftigen weybs Enr. 59, s. 116 f.
Die zwölff getrewen Heiden Enr. 176. 2, s. 171.
Die 12 getrewen heydnischen frawen Enr. 174. 1, s. 170; Enr. 176. 1, s. 171.
Die 12 reinen vögel Enr. 16, s. 90; Enr. 17, s. 92.
Die zwölff thyrannen des alten testaments Enr. 280 ( ), s. 208.
Die 12 vnreinen vögel Enr. 16, s. 90; Enr. 17, s. 92.
Disputation zwischen einem Chorherren vnd Schuchmacher Enr. 7, s. 80 bis 82. Sieh nachtr. s. 238.
Drey arme haußmeyd klagen Enr. 101, s. 138.
Drey artlicher Schwenck von Diogene Enr. 135. 2, s. 153.
Drei fastnachtspiele Enr. 132, s. 152.
Drey geystliche lieder vom wort gottes Enr. 13, s. 88 f.
Drey guter Nützlicher lehr einer Nachtigal Enr. 244, s. 198.
Drey hübsche lieder Enr. 90, s. 133 f.
Drey kurtzweylicher Faßnacht Spiel Enr. 132, s. 152.
Drey person haßt der weise mann Enr. 106, s. 140.
Drey schöne Geystliche Lieder Enr. 23[1]. c, s. 96.
Drey schöne Meisterlieder Das Erst von einem Einsidel Enr. 152, s. 159.
Drey schöne Meyster Lieder, das erst Im Richterbuch Enr. 42, s. 104.
Drey schöner Historij von dreyen Heidenischen frawen Enr. 151, s. 158 f.
Dreyerley klagred dreyer Weibsbild Enr. 65, s. 122.
Dreyerley schäden der Trunckenheit Enr. 114, s. 143.
Dreytzehen Psalmen Enr. 20, s. 93 f.
Dry schöne newe geystliche Lieder Enr. 208. c, s. 187.
Dürer, Albrecht, Enr. 33[1], s. 101.
Een schoon disputatie Enr. 7. k, s. 82.
Eigentliche sieh Eygentliche.

Ein ardlieh gsprech der Götter, die zwietracht des Römischen Reychs betreffende Enr. 197, s. 181 f.
Ein Dialogus, des inhalt ein argument der Römischen Enr. 9, s. 84 f.
Ein epitaphium od. klagred ob der Leich M. Luthers Enr. 208, s. 186; Enr. 71. b. 3, s. 125; Enr. 131. 3, s. 151 f.
Ein erklerung diser Figur Enr. 47, s. 105 f.
Ein ermanung der blintheyt menschlichs geschlechts Enr. 53. 5, s. 114.
Ein ernstliche ermanung an die Weltkinder Enr. 53. 4, s. 114.
Ein erschröckliche History von einer Kunigin auß Lamparte Enr. 141, s. 154.
Ein Faßnacht Spiel Der alt Buler Enr. 241, s. 197.
Ein Faßnachtspiel der böß rauch Enr. 225, s. 191.
Ein Fasnacht Spiel der farend Schuler mit der Beuerin Enr. 224, s. 191.
Ein Faßnacht Spil Die fünff Elenden wandrer Enr. 168, s. 166 f.
Ein gesprech der götter ob der Edlen vnd Burgerlichen Kranckheit Enr. 196, s. 181.
Ein Gesprech eyner Bulerin vnd eines Narren Enr. 52. 1, s. 113; Enr. 169. a. b. 2, s. 167 f.
Ain gesprech eins Ewangelischen christen Enr. 10, s. 85 bis 88.
Ein gesprech mit dem Faulen Lentzen Enr. 111, s. 142.
Ein Gesprech mit dem Hans Vnfleiß Enr. 128. 3, s. 151.
Ein gesprech mit dem Hederlein Enr. 128. 2, s. 151.
Ein Gesprech mit dem schnöden Müssiggang Enr. 128, s. 150 f.
Ein gesprech mit der Faßnacht Enr. 169, s. 167.
Ein Gesprech mit einem Waldbruder wie Frau Trew gestorben sey Enr. 143, s. 155.
Ein gesprech von den Scheinwercken der Gaystlichen Enr. 8, s. 82 bis 84.
Ein Gesprech vnd klagred fraw Arbeit Enr. 131, s. 151 f.
Ein gesprech zwischen dem Sommer vnd dem Winter Enr. 154. b, s. 160.
Ein gesprech zwischen dem Todt und zweyen Liebhabenden Enr. 53, s. 113 f.
Ein gesprech zwischen der faßnacht und Hans Sachsen Enr. 169. c, s. 168.
Ein gesprech zwischen eim Abentheürer, einem Bawern und Beurin Enr. 242, s. 197.
Ein gesprech zwischen S. Peter und dem Herren von der jetzigen Weldt lauff Enr. 163, s. 164 f.; Enr. 237[1], s. 195; Enr. 238. 1, s. 195 f.
Ein gesprech zwischen Siben mennern Enr. 70, s. 124.

Ein gesprech zwischen Summer vnd dem Winter Enr. 154, s. 160.
Ein hübsch spil von einem alten wiltling Enr. 241. b, s. 197.
Ein hübsches lied Von dem Pfarrer Enr. 76. c, s. 127.
Ein Kampffgesprech der Götter, warumb die Menschen nymmer Aldt werden Enr. 198, s. 182.
Ein kampfgesprech Zwischen dem Todt und dem Natürlichen leben Enr. 110, s. 141.
Ein Kampff gesprech Zwischen eyner Frawen vnd jhrer Haußmaydt Enr. 79, s. 128 f.
Ein kampffgesprech zwischen einer haußmaydt vnd einem gesellen Enr. 79. 2, s. 128 f.
Ein Kampffgesprech zwischen einer haußmeidt vnd Kindtbeth Kelnerin Enr. 61, s. 118.
Ein Kampffgesprech zwischen Fraw Frümkeyt vnd fraw Schalckheit Enr. 173, s. 170.
Ein kampffgesprech zwischen fraw Tugent vnd fraw Glück Enr. 149, s. 157.
Ein kampfgesprech zwischen frau Wollust und fraw Ehren Enr. 327 ( ), s. 211.
Ein kampffgesprech zwischen gesundtheit vnd kranckheit Enr. 192, s. 178.
Ein kampffgesprech zwischen wasser vnd wein Enr. 139, s. 154.
Ein kaufmann betrügt den teufel Enr. 100. 10, s. 137 f.; Enr. 148. 1, s. 157; Enr. 178. a. 4, s. 172.
Ein klag Gottes vber seinen weinberg Enr. 97, s. 136; Enr. 94, s. 135.
Ein klaggesprech vber das schwere Alter Enr. 252, s. 200.
Ein Klagred der Tugentreichen fraw Zůcht Enr. 131. 2, s. 151 f.
Ein Klagred der wilden Holtzleüt Enr. 57, s. 116; Enr. 62. d. e. 2, s. 119 f.
Ein Klagred Lucrecie, Thisbes, Virginie Enr. 65, s. 122.
Ein Klagred Teutsches landts mit dem trewen Eckhart Enr. 210, s. 187. Sieh dazu s. 207.
Ein Klagredt dreyer Mayd vber jr harte dienst Enr. 99, s. 137; Enr. 101; Enr. 102. 2, s. 138.
Ein kleglich lied von eines Fürsten tochter Enr. 2, s. 74 f.
Ein kurtzweilig faßnachtspiel Von einem bösen weib Enr. 58, s. 116.
Ein lob der frummen Landsknecht Enr. 44, s. 105.
Ein lobspruch der statt Nürmberg Enr. 50, s. 111 f.
Ein lustiges Gesprech Zweyer . . Münche Enr. 8. i, s. 84.
Ein lustig Spiel von der Magelona Enr. 247, s. 199.
Ein lustig vnd gantz kurtzweilich gesprech zwischen Sieben Männern Enr. 70. c, s. 124 f.

Ein Lustspiel vnnd vast ehrliche kurtzweile von Veneris vnd Palladis gezenck Enr. 50[1], s. 112 f.
Ein müller saß im Franckenland Enr. 152. 3, s. 159.
Eyn new gedichte von den Schmeichlern Enr. 91, s. 134.
Ein new lied von dem Kayserlichen heerzug Enr. 138, s. 154.
Ein new lied von eyner ermördten Jungkfrawen Enr. 4. d. e, s. 77.
Ein new lied von eines Ritters Tochter Enr. 3, s. 75 f.
Ein new Lied Wie Hertzog Johan Friderich . . erlegt vnd gefangen worden ist Enr. 211, s. 187.
Ein newer Bergreyen von Künig Ludwig Enr. 38, s. 103.
Ein newer spruch von dem geldt Enr. 158, s. 161.
Ein newer spruch von der insel Bachi Enr. 34. c. 2, s. 101.
Ein newer spruch wie die Geystlicheit Enr. 19, s. 93. Sieh nachtrag auf s. 238.
Ein newes lied das hinder herfür kert Enr. 87, s. 132.
Ein newes lied der gantz handel Enr. 45, s. 105.
Ein news Lied Von den Syben broten Enr. 35, s. 102.
Ein Newes Lied von 15 Ordensleuten Enr. 51, s. 113.
Ein newes Lied von einer ermördten Junckfrawen Enr. 4. b. c. f., s. 77.
Ein nützlicher raht den jungen gesellen die so sich verheyraten wöllen Enr. 201. c. e. 2, s. 183 f.; Enr. 165. 3, s. 165 f.; Enr. 217, s. 188 f.
Ein Raht zwischen einem alten Man vnd Jungen Gesellen Enr. 165. 3, s. 165 f.; Enr. 201. c. e. 2, s. 183 f.
Ein schön Faßnachtspiel: Das Weib im Brunnen Enr. 236, s. 195.
Ein schön Faßnacht Spil Der farendt Schuler mit dem Teuffelbannen Enr. 231, s. 193.
Ein schön Geistlich Meister Lied: Der Reich Jüngling Enr. 73, s. 126.
Eyn Schön gesprech von der Lieb Enr. 1. c. s. 73.
Ein schön Junckfraw Lob Enr. 103, s. 138 f.
Ein schön Junckfraw Lob (meisterges.) Enr. 30. b. 2, s. 100.
Ein schön Liedt von dem Pfarrer Enr. 76, s. 127.
Ein schön lied von deß Fürsten Tancredi Tochter Enr. 2. g, s. 75.
Ein schön Meistergesang Von Sechs Kempffern Enr. 77, s. 127.
Ein schön meister Lied Von . . . Judit Enr. 32, s. 100.
Ein schön New Liedt von der edlen frawen Beritola Enr. 219, s. 189.
Ein schön new Comedi: Olwier und Artus Enr. 251, s. 200.
Ein schön New Liedt von drey löblichen Bewrin Enr. 215, s. 188.
Ein schön New Lied von einem Körblemacher Enr. 109. 1, s. 141.
Ein schön New Lied Von einem Vngehorsamen Son Enr. 234, s. 194.

Ein schön meister Lied Von der Gottsförchtigen frawen Judit Enr. 32, s. 100.

Ein schön new Meysterlied Die Märterin Pura Enr. 237, s. 195.

Ein schön new Meisterlied von Zaleucus Enr. 179, s. 172.

Ein schöne Christliche Comedia vom König Dario Enr. 250, s. 199 f.

Ein schöne Comoedi: Der ritter Galmy Enr. 235, s. 195. Sieh s. 205 f.

Ein schöne Comedi: Die Judith Enr. 227, s. 192.

Ein schöne Comedi: Die vnschuldige Keyserin von Rom Enr. 230, s. 192 f. Sieh s. 206.

Ein schöne Histori Von dem Neidigen vnd dem Geitzigen Enr. 92. b. 2, s. 134; Enr. 93, s. 135.

Ein schöne vnd kurtzwilige Hystory, Griselda Enr. 209, s. 186.

Ein schöne Tischzucht (meistergesang) Enr. 100. 9, s. 137 f.; Enr. 178. a. 3, s. 172.

Ein schöne tageweiß: Wach auff Enr. 12[1], s. 88.

Ein schöner Fabel Enr. 92. c, s. 134 f.

Ein schöner Meistergesang Wie der Engel Marie den gruß bringt Enr. 220, s. 190.

Ein Schőner Spruch Von einem vngeratnen Weib Enr. 116, s. 144; Enr. 213. 2, s. 187.

Ein schöns Lied, der groß fresser genandt Enr. 212, s. 187.

Ein schöns Lied von des Fürsten Tancredi Tochter Enr. 2. f, s. 75.

Ein sehr kleglich Tragedi: Die zween Ritter von Burgund Enr. 232, s. 193 f.

Ein spruch von dem freüdenfewer Enr. 136, s. 153.

Ein straffred Diogenis Enr. 135, s. 153.

Ein Tischzucht (spruchgedicht) Enr. 124, s. 149.

Ein tragedi: Die sechs kempffer Enr. 218, s. 190.

Ein trawrige Tragedi von der Lisabetha Enr. 206, s. 185.

Ein tyrannische that des Türcken Enr. 150. 3, s. 158.

Ein tyrannische that des Türcken vor Wien Enr. 272 ( ), s. 208.

Ein vrstent des wort gottes Enr. 288 ( ), s. 208.

Ein vermanung Kayserlicher Mayestat . . Eynes heerzugs Enr. 95, s. 135 f.

Ein ware Contrafactur . . der . . stat Ofen in Vngern Enr. 189[1], s. 176 f.

Ein wunderlich gesprech von Fűnff Vnhulden Enr. 75. 2, s. 127.

Eyn wunderliche Historij von einem Ritter auß Franckreich Enr. 140, s. 154.

Eyn wunderliche weyssagung von dem Bapstumb Enr. 27, s. 97 f.

Ein yeder sech für sich Enr. 92, s. 134.
Ein yeder trag sein joch (von den fröschen vnd hasen) Enr. 63, s. 120; Enr. 92. b. 3, s. 134.
Ein yeder trag sein joch dise zeit (die hasen braten den jäger) Enr. 221, s. 190.
Eine histori von der vnglückhafftigen königin Althea Enr. 252[1], s. 200.
Eine schöne histori von dem Neidigen und Geizigen Enr. 93. b., s. 135; Enr. 92. b. 2, s. 134.
Eine schöne und höfliche histori von der ehbrecher bruck Enr. 48, s. 106.
Eins mans gestalt figurirt Enr. 275 ( ), s. 208.
Einsiedler mit dem honig Enr. 152. 1, s. 159.
Eli, ein exempel der kinderzucht Enr. 283 ( ), s. 208.
Epitaphium oder klagred ob der Leich M. Luthers Enr. 71. b. 3, s. 125; Enr. 131. 3, s. 151 f.; Enr. 190. d. 2, s. 177; Enr. 208, s. 186.
Erklerung der tafel des gerichts Enr. 304 ( ), s. 209.
Erklärung was das bild vnd der name Christophorus haisse Enr. 47. b, s. 106.
Ermanung des dodes Enr. 318 ( ), s. 210.
Etliche geystliche in der schrifft gegrünte lieder Enr. 15, s. 89 f.
Euangelium die hochzeit zu Cana Enr. 204, s. 185.
Euangelium Johannis am 10. Capitel Enr. 74. 3, s. 126.
Eulenpaiß Enr. 98, s. 136.
Evangelium der gut hirt und bös hirt Enr. 284 ( ), s. 208.
Evangelium. Die sieben brot Enr. 328 ( ), s. 211.
Evangelium. Die zehen junckfrawen Enr. 326 ( ), s. 210.
Evangelium von dem reichen mann und armen Lazaro Enr. 282 ( ), s. 208.
Evangelium wider die übrigen sorg der zeytlichen narung Enr. 289 ( ), s. 208.
Eygentliche Beschreibung Aller Stände Enr. 257, s. 202.
Fabel. Der frosch mit der maus Enr. 267 ( ), s. 207.
Fabel des wolffs mit dem lamb Enr. 276 ( ), s. 208.
Fabel mit der löwin und iren jungen Enr. 277 ( ), s. 208.
Fabel vom neidischen und geizigen Enr. 92. b. 2, s. 134; Enr. 93. a, s. 135.
Fabel von den fröschen und hasen Enr. 63, s. 120; Enr. 92. b. 3, s. 134.

Fabel vom wolf Enr. 91, s. 134; Enr. 92, s. 134.
Fama. Das gerücht mit seiner wunderlichen Eygenschafft Enr. 123, s. 148 f.
Fastnachtspiel: Das Bachenholen Enr. 132. 2, s. 152; Enr. 233. 4, s. 194.
Fastnachtspiel: Das Krapfen holen Enr. 132. 3, s. 152; Enr. 233. 2, s. 194.
—: Das heiß Eisen Enr. 226. 1, s. 191.
—: Das Narrenschneiden Enr. 142, s. 154 f.
—: Das Weib im Brunnen Enr. 236, s. 195.
—: Der alt Buler Enr. 241, s. 197.
—: Der bauernknecht will zwei frauen haben Enr. 201. 1, s. 183.
—: Der bös rauch Enr. 225, s. 191; Enr. 226. 2, s. 191.
—: Der Gesellen Faßnacht Enr. 205. 2, s. 185; Enr. 223, s. 191.
—: Der gestohlne fastnachtshahn Enr. 205. 2, s. 185; Enr. 223, s. 191.
—: Der farend schuler mit der bäuerin Enr. 224, s. 191.
—: Der farend schuler mit dem teufelbannen Enr. 231, s. 193.
—: Der karge und der milde Enr. 115. 1, s. 143 f.
—: Der schwangere bauer Enr. 201. 2, s. 183.
—: Der teufel mit dem alten weib Enr. 205. 1, s. 185.
—: Der ungeratene sohn Enr. 115. 2, 143 f.
—: Die fünf wanderer Enr. 168, s. 166 f.
—: Ein richter, buhler, spieler und trinker Enr. 132. 1, s. 152; Enr. 233. 3, s. 194.
—: Von einem bösen weib Enr. 58, s. 116.
Florio und Bianceffora Enr. 229, s. 192.
Form und Ordnung Enr. 21, s. 94. Sieh nachtr. auf s. 239.
Frau Camma mit Sinorix Enr. 103. 2, s. 138 f.
Frau Keuscheyt ich genenet bin Enr. 5, s. 77 f.
Fraw Traurigkeyt mit jhrer Eygenschafft Enr. 144, s. 155.
Fresser, Der groß Enr. 212, s. 187.
Fuchsschwenzkram, Der, Enr. 207, s. 185 f.
Galmy Enr. 235, s. 194. Sieh dazu s. 205 f.
Gar schöner und Christlicher Lieder fünffe Enr. 46, s. 105.
Gebote, Die zehn, Enr. 46. 1, s. 105.
Geburt, Die wunderbarliche, der Semiramis Enr. 238. 2, s. 196.
Geistliche Comedy . . . von Judit Enr. 227. b, s. 192.
Gesprech. Das frawenlob eines byderweibs Enr. 269 ( ), s. 208.
Gesprech mit 5 personen heist die ewlenpaiß Enr. 98, s. 136.
Gespräch zwischen eim Waldtbruder vnd eim Engel Enr. 163, s. 164 f.; Enr. 166, s. 166.

Gespräch zwischen Hans Sachsen vnd einem jungen Ehmann Enr. 162. 2, s. 164.
Gesprech über eines klagenden fräuleins Enr. 130, s. 151.
Glaube, Der, Enr. 35. 2, s. 102; Enr. 46. 2, s. 105.
Griselda Enr. 209, s. 186 f.
Haintz Widerporst Enr. 118, s. 145; Enr. 117. 2, s. 144.
Hans Unfleiß Enr. 117. 3, s. 144; Enr. 128. 3, s. 151.
Hans Sachsens Gespräch über eines Klagenden Fräuleins Enr. 130, s. 151.
Hans Sachsen Spruch Enr. 259, s. 203.
Hasen braten den jäger Enr. 221, s. 190.
Hausrat Enr. 202, s. 183 f.
Hederlein Enr. 129, nr. 151; Enr. 128. 2, s. 151; Enr. 191. b. 3, s. 178.
Her, her, wer Fuchsschwentz kauffen wöl Enr. 207, s. 185 f.
Hie werden im Pflug getrieben Enr. 99. 2, s. 137.
Historia der türckischen belegerung der stat Wien Enr. 270 ( ), s. 208.
Historia des lobwirdigen kaysers Trayani Enr. 329 ( ), s. 211.
Historia. Ein tyrannische that des Türcken Enr. 272 ( ), s. 208.
Ho, ho, Windelwascher Enr. 137, s. 153.
Hund, Der getreue, Enr. 86. 2, s. 132.
Im Buch der alten Weisen las Enr. 152. 1, s. 159.
Im Richterbuch das Sechzehend sagt Enr. 42. 1, s. 104.
Inhalt zweyerley predig Enr. 36; Enr. 268 ( ), s. 207.
Insel Bachi Enr. 34. c/e. 2, s. 101 f.
Isaacs auffopferung Enr. 107. 2, s. 140.
Judith (meistergesang) Enr. 32, s. 100; (spruchgedicht) Enr. 60. b. 2, s. 118; Enr. 108, s. 141; (komödie) Enr. 227, s. 191.
Jungfrau, Die tote, Enr. 228. 2, s. 191.
Jungfrau, Die verflucht, Enr. 148. 2, s. 157; Enr. 200. 2, s. 183.
Kaiserlicher mayestat Karoli V. einreyten Enr. 184, s. 174 f.
Kaufmann betrügt den teufel Enr. 148. 1, s. 157.
Klag Antwort vnd vrteyl zwischen frau Armut vnd Pluto Enr. 66, s. 122 f.
Klag der warheit Enr. 146[1], s. 156.
Klag der wilden holtzleut Enr. 62. d. 2, s. 119; Enr. 57, s. 116.
Klag gottes über seinen weinberg Enr. 94, s. 135; 97. a, s. 136.
Klag vber die verkerte welt Enr. 262, s. 204.
Klage der warheit Enr. 146[1], s. 156.
Clagred der Neun Muse Enr. 126, s. 149; Enr. 120. 2, s. 147.
Klagred der waren freundtschafft Enr. 119, s. 145 f.
Klagred der Welt ob ihrem verderben Enr. 62, s. 118 f.

Klagred der wilden Holtzleut Enr. 62. d. 2, s. 119; Enr. 57, s. 116.
Komödie: Von der Griselda Enr. 209, s. 186.
—: Der alt reich burger Enr. 233. 1, s. 194.
Komödie von Pallas und Venus Enr. 50[1], s. 112.
—: Galmy Enr. 235, s, 194.
König David im Ehebruch Becker, bl. VI. Sieh s. 213: Weller nr. 16.
Körblemacher, Der, Enr. 109. 1, s. 141; Enr. 222. 3, s. 190.
Krämer mit den affen Enr. 254[1], s. 201.
Kurtze Beschreibung von denen neun Häuten der bösen Weiber Enr. 161. i, s. 164.
Kurtze lehr eynem waydman Enr. 332 ( ), s. 211.
Kurtze Summaria von dem Ampt des Gesetz Enr. 264, s. 204 f.
Kurtze vermanung zu dem todt Enr. 281 ( ), s. 208.
Kurtzweilige vnd lecherliche Erzehlung Enr. 338, s. 240.
Landtsknechtspiegel Enr. 324 ( ), s. 210.
Leckus, Der, Enr. 41, s. 103 f.
Lobspruch der stadt Nürnberg Enr. 50, s. 111 f.
Lucius gwan esels natur Enr. 54. 2, s. 114 f.
Lucretia Enr. 65. 1, s. 122.
Lügenberg, Der, Enr. 112, s. 142 f.
Magelona Enr. 247, s. 199.
Magnificat, Das, Enr. 42. 2, s. 104.
Mercurius Enr. 25. b. c, s. 97; Enr. 216. 2, s. 188. Sieh nachtrag s. 238 und 239.
Mördersgruben, Die, zu Rom (meisterges.) Enr. 237. 2, s. 195.
Müller, Der, mit seinem esel Enr. 88, s. 132 f.; Enr. 89, s. 133.
Müller, Der, mit dem sack Enr. 152. 3, s. 159.
München Enr. 256, s. 201 f.
Mutter mit den sieben söhnen Enr. 42. 3, s. 104.
Nachred das greulich laster Enr. 64, s. 120 bis 122.
Narr, Der vertreten, Enr. 52. 1, s. 113; Enr. 169. a. 2, s. 167.
Narrenbad Enr. 56, s. 116; Enr. 55. c. d. 2, s. 115 f.
Narrenfresser Enr. 55, s. 115 f.; Enr. 104. 2, s. 139; Enr. 109. 2, s. 141.
Nasentanz Enr. 99. 3, s. 137.
Newe Maysterlieder zwey Enr. 26, s. 97.
Neid, Der, Enr. 105, s. 139 f.
Niemand kan zweyen Herrn dienen Enr. 74. 2, s. 126.
Nymandt prech sich hoher Enr. 89, s. 133.
Nürnberg Enr. 50, s. 111 f.
Ofen Enr. 189[1], s. 176 f.
Olwier und Artus die treuen Gesellen Enr. 251, s. 200.

Ordensleute, Fünfzehn, Enr. 51, s. 113.
Passion Enr. 253, s. 200.
Pfeifer und lautenschlagerin Enr. 317 ( ), s. 210.
Pura, Die märterin, (meisterges.) Enr. 237, s. 195.
Romanorum imperatorum vitae Enr. 49. o, s. 110.
Salvastock Enr. 26. 1, s. 97.
Sanct Jacobslied Enr. 263, s. 240.
S. Peter mit der geiß Enr. 238. 2, s. 195 f.
Sara und Hagar Enr. 86. 1, s. 132.
Schandenpord. Die zwölf thyrannen des alten testaments Enr. 280 ( ), s. 208.
Schöne Newe Geistliche Lieder Sechsse Enr. 23[1]. d, s. 96.
Schȏner Meyster Gesang drey Enr. 148, s. 157.
Schöner newer Meister Lieder zwey Enr. 239, s. 196.
Schutzrede Enr. 6. f., s. 79 f.
Schwanck. Bierturnier Enr. 330 ( ), s. 211.
Schwank: Der pauern dantz Enr. 33, s. 100 f.
Schwank von dem frommen adel. Sieh band 17, s. 276 anm.
Sechs kämpfer Enr. 77, s. 127 f.
Semiramis (meisterges.) Enr. 239. 2, s. 196.
Seyd will kom Herr ins Narrenbad Enr. 56, s. 116.
Sieben brote Enr. 35, s. 102.
Sieben Juden Enr. 42. 3, s. 104.
Sturm des vollen Bergs Enr. 117. a. 3, s. 144.
Summa all meiner Gedicht Enr. 258, s. 203.
Tabula Cebetis Enr. 80, s. 129.
Theodorus mit Violanta Enr. 200. 1, s. 182 f.
Thisbe Enr. 65, s. 122.
Tischzucht (spruchgedicht) Enr. 124, s. 149.
Tischzucht (meistergesang) Enr. 100. 9, s. 137 f.; Enr. 178. a. 3, s. 172.
Tobias und Isaacs auffopfferung Enr. 107, s. 140.
Tragedia des Jüngsten Geriechts Enr. 254, s. 201.
Underweysung Enr. 10. 1, s. 88.
Unfleiß, sieh Hans Unfleiß.
Unholden, Fünf, Enr. 75. 2, s. 127.
Undtergang Sodoma und Gomorra Enr. 320 ( ), s. 210.
Ursprung der weiber Amasones Enr. 239. 1, s. 196.
Ursprung des Behemischen Landes Enr. 150, s. 158.
Valete Enr. 258, s. 203.
Verdorrte bäume werden von bischöfen Enr. 94, s. 135.
Vergleichung eines kargen mans mit saw Enr. 167, s. 166.

Vier kurtzweilige Faßnachtspiel Enr. 233, s. 194.
Vier schöne Gesprech zwischen St. Peter und dem Herrn Enr. 238, s. 195 f.
Vier schöne Maister Lieder Enr. 178, s. 172.
Vier schöne newe Lieder Enr. 228, s. 192.
Vier schöner stück Enr. 54, s. 114 f.
Violanta Enr. 200. 1, s. 182 f.
Virginia Enr. 65. 3, s. 122.
Vom Bierbrewen Enr. 28. d, s. 99.
Vom Glück Enr. 26. 2, s. 97.
Vom König Dario Enr. 250, s, 200.
Vom Narrenfresser Enr. 109. 2, s. 141.
Vom Salvastock Enr. 26. 1, s. 97; Enr. 100. 7, s. 137 f.; Enr. 178. a. 1, s. 172.
Vom verlohrnen Han Enr. 223, s. 191.
Von dem fromen adel. Sieh band 17, s. 276 anm.
Von dem Neidigen vnd dem Geitzigen Enr. 92. b. 2, s. 134; Enr. 93, s. 135.
Von dem schwangern bawrn Enr. 201. 2, s. 183.
Von dem Teuffel, dem die Hell wil zu eng werden Enr. 170, s. 168 f.
Von dem vergifften Saluenstock Enr. 26. 1, s. 97; Enr. 100. 7, s. 137 f.; Enr. 178. a. 1, s. 172.
Von dem verlornen redenten gülden Enr. 193, s. 178 f.
Von dem Wasser vnd dem Wein Enr. 87. 2, s. 132.
Von den neun Häuten der bösen weiber Enr. 161. h. k, s. 164.
Von den Syben broten Enr. 35, s. 102.
Von der Griselda Enr. 209, s. 186 f.
Von der insel Bachi Enr. 34. c/e. 2, s. 101 f.
Von der Lieb Enr. 1. a/b, s. 73.
Von der Lisabetha Enr. 206, s. 185.
Von der Welt lauf Enr. 163. a. 1, s. 164; Enr. 237[1], s. 195; Enr. 238. 1, s. 195.
Von eim faulen baurnknecht und einer endlichen baurnmeid Enr. 238. 3, s. 195.
Von eim Frosch, der sich großer ärtzney rühmet Enr. 88. 2, s. 132 f.
Von einem keuschen weibe Enr. 147. 2, s. 157; Enr. 148. 3, s. 157.
Von einem Körblemacher Enr. 109. 1, s. 141; Enr. 222, 3, s. 190.
Von einem Procurator vnd dem Teufel Enr. 100. 5, s. 137 f.
Von einem vngeratnen Weib Enr. 116, s. 144.
Von einem Wucherer Enr. 100. 3, s. 137 f.
Von einer Römerin Claudia genant Enr. 104. 3. s. 139.
Von fünf Vnhulden Enr. 75, s. 127.

Von fünfzehn ordensleuten Enr. 51, s. 113.
Von neun landsknechten Enr. 238. 4, s. 195.
Von Ulelapp und Eberlein Dildapp Enr. 241. c, s. 197.
Von zweyerley lieb Enr. 266 ( ), s. 207.
Wach auff in Gottes Namen Enr. 12[1], s. 88.
Wach auff hertz sin vnd freyer mut Enr. 44[1], s. 105.
Wach auff vernunft hertz sin vnd mut (meisterges.) Enr. 103. 1, s. 138.
Waldbruder mit dem esel Enr. 78. 2, s. 128.
Wappen, Das, der vollen brüder Enr. 114. 2, s. 143.
Wappen, Das, der vollen rott des Schlauraffenlands Enr. 113, s. 143.
Warhafftige Contrafactur der andern Schlacht Enr. 240, s. 196.
Warhafftige Contrafactur der Fürstlichen Stat München Enr. 256, s. 201 f.
Warhafftige Beschreibung aller ungottsförchtigen Weibsbilder Enr. 255, s. 201.
Was das ergest vnd beste gelied am menschen sey Enr. 186, s. 175.
Was das nützest vnd schedlichst Thier auf Erden sey Enr. 183, s. 174.
Weinperlein, Das, der müllerin Enr. 90, s. 133 f.
Welcher ein schon weyb pulen wil Enr. 82, s. 130; Enr. 84, s. 131.
Wer arges thut, hasset das liecht Enr. 182, s. 173 f.
Wer hat ye grösser clag erhort Enr. 22, s. 94 f.
Wer hie fürge der schawe an Enr. 106, s. 140.
Wer zu vil wil haben Enr. 93, s. 135.
Wider den geiz Enr. 31, s. 100.
Widerporst, sieh Haintz Widerporst.
Wie der Pfenning gescholten vnd gelobt wird Enr. 100..4, s. 137 f.
Wie ein Gsell mit einer Haußmayd clegt Enr. 96, s. 136.
Wie Siben Weyber vber jre vngeratene menner klagen Enr. 69, s. 123 f.
Windelwascher Enr. 137, s. 153.
Wo ewer Schatz ist Enr. 31, s. 100.
Zehn gebote, Die, Enr. 46. 1, s. 105.
Zehen Schöne Meister Lieder Enr. 100, s. 137 f.
Zw Gangkhofen im Bayerlandt gar spate Enr. 103. 3, s. 138 f.; Enr. 212. 2, s. 188.
Zuchtwagen, Der, Enr. 260, s. 203.
Zwey faßnachtspiel das erst das heyß Eysen Enr. 226, s. 191.
Zwey faßnachtspiel: Der Teuffel mit dem alten weyb Enr. 205, s. 185.
Zwey faßnachtspiel: Von eines Bawrn Son, der zwey weiber han will Enr. 201, s. 183.

Zwey geystliche gesang Enr. 23[1], s. 95.
Zwey Geistliche Spiel Enr. 107, s. 140.
Zwey kurtzweilig Faßnacht Spil Enr. 205, s. 185.
Zwey newe Lieder, das erst, vom edlen Rebensafft Enr. 104, s. 139.
Zwey newr schöner Lieder ins Schillers hofton Enr. 41, s. 103.
Zwey Schöne Gesprech, das erst zwischen zweyen Klegern mit einem Mañ Enr. 162, s. 164.
Zwey Schône Meister Lieder / Das erst von listen weibern Enr. 147, s. 157.
Zwey Schöne meyster Lieder, das Erst, In Genesin Enr. 86, s. 132.
Zwey schöner Mayster Lieder, das erst, als Absalon Enr. 39, s. 103.
Zwey schöne Meyster Lieder, das erst Moses Enr. 23, s. 95.
Zwey schöne newe kurtzweylige Faßnacht Spil Enr. 201, s. 183.
Zwey schöne Newe Lieder Das erste Von Absalon Enr. 40[1], s. 103.
Zwey Schoͤner newer Lieder, das erste, Es het ein Fraw Enr. 180, s. 172 f.
Zwey schöne Newe Meisterlieder, das erst, die lieb sawer vnd süß Enr. 200, s. 182.
Zwey schöne newe Spil, das erst, der Karg vnd Mildt Enr. 115, s. 143 f.
Zweyerley belonung bayde der Tugent vnd Laster Enr. 155, s. 160.
Zwo Fabel, die Erst von eim Mülner vnd seinem Esel Enr. 88, s. 132.
Zwo Klagrede. Die erste dreyer frawen vber ir haußmeyd Enr. 102, s. 138.

— — —

Nachträge und berichtigungen.

Zum 22 bande.

348, 30 ? mis. SG mus.

Zum 23 bande.

253 Nach z. 22 ist von H. Sachs die reimzeile zu z. 21 mit dem reime auf dw weggelassen worden. H. Sachs hatte da gerade eine neue seite in seinem sechzehnten meistergesangbuche zu beginnen, und so hat er die zeile vergessen.

Zum 24 bande.

12, 19 Der andere einzeldruck, der den spruch enthält, = Enr. 151. b, giebt dem Pittacus ebenfalls nur 15 verse. Auch sonst stimmt er, abgesehen von verschiedenheiten in der schreibung, mit Enr. 67, der vorlage von s. 9 bis 12, überein.

22 Eine verkleinerte nachbildung des holzschnittes giebt L. Stacke, Deutsche geschichte. Bielefeld und Leipzig 1881. s. 97.

In der prächtigen jubiläumsgabe Ernst Mummenhoffs zum 400. geburtstage des dichters: Hans Sachs (Nürnberg 1894) und in der chronik des herrlichen festes von demselben verfasser (Nürnberg 1899) sind facsimile-drucke nach einigen einzeldrucken der Nürnberger stadtbibliothek und des Germanischen museums gegeben. Ich stelle sie hier zusammen und bezeichne mit der bloßen seitenzahl die erste, mit hinzufügung einer ^{2} die zweite der genannten schriften.

Enr. 6. a. Die titelseite mit dem holzschnitte verkleinert nach dem exemplare des Germ. mus., was hiermit nachgeholt sei, s. 27 und s. 153^{2}.

Enr. 7. c. Die titelseite s. 29 und s. 163^{2}.

Enr. 19. Das ganze folioblatt in farbiger nachbildung verkleinert zwischen s. 32 und 33 nach dem originale im Germ. mus.

Enr. 25. b. Der titelholzschnitt s. 61.

Enr. 43. a. Die schlußvignette s. 141 und s. VII^{2}.

Enr. 53. Der titelholzschnitt, der auf der 17. seite wiederholt ist, s. 45.

Enr. 61. Der titelholzschnitt s. 105.

Enr. 64. b. Der titelholzschnitt s. 44.

Enr. 75. Der titelholzschnitt s. 76.

Enr. 79. a. Der erste holzschnitt s. 103, der zweite s. 107.

Enr. 92. 6. Die schlußvignette s. 141.
Enr. 99. Die titelseite s. 109 und s. 213[2].
Enr. 127. b. Der titelholzschnitt s. 67. Sieh auch Enr. 161. e.
Enr. 150. b. Das bild des türkischen kaisers s. 97.
Enr. 154. b. Die titelseite s. 101 und s. 201[2].
Enr. 159. a. Die titelseite s. 93 und s. 193[2].
Enr. 160. Der titelholzschnitt s. 20 und s. 2[2].
Enr. 161. e. Der titelholzschnitt s. 67. Sieh auch Enr. 127. b.
Enr. 163. a. Der titelholzschnitt s. 75 und s. 177[2].
Enr. 191. b. Der titelholzschnitt s. 43.
Enr. 197. a. Die titelseite s. 87 und s. 185[2].
Enr. 216. Der holzschnitt der fünften seite s. 121.
Enr. 245. a. Die titelseite s. 57 und s. 169[2].

85 Enr. 10. a. Am ende der beschreibung ist ausgefallen: ¶ Philippenn .ij. | Darnach sieben zeilen.

88 Enr. 12 befindet sich in Heidelberg auf bl. 15 in dem handschriftenbande nr. 793.

89 Z. 5 lies: Enr. 14 und Enr. 15, 8.

94 **Enr. 21.** Dieses büchlein, das Phil. Wackernagel in seiner bibliographie zur geschichte des deutschen kirchenliedes (Frankfurt a. M. 1855) und auch K. Goedeke, Dichtungen von D. Martin Luther (Leipzig 1883) nicht verzeichnet, hat die sign. Musica. B. 1912. Zuerst die dichtungen des H. Sachs, die es enthält. Von s. 12' an stehen bis s. 19' dieselben dreizehn psalmen in derselben reihenfolge, wie sie Enr. 20 giebt. Die abweichungen von diesem drucke sind sehr gering. S. 37 bis 38: Das lied Maria zart / verendert vnd Christlich Corrigiert; vergl. Enr. 11. S. 38 bis 38': Das lied Die fraw von hymel verendert vnd Christlich Corrigiert; vergl. Enr. 12. Auch in diesen beiden nummern weicht der text von dem in den folioblättern nur in kleinigkeiten ab. Außerdem enthält das büchlein, und damit wird die letzte zeile von Enr. 21 hinfällig, mehrere kirchengesänge von M. Luther, Hegenwalt, Justus Jonas und Paul Speratus. Zu einem großen teile von ihnen sind die noten hinzugefügt. Voran steht die liturgie, die vorlesung der zehn gebote und das glaubensbekenntnis, alles mit noten.

113 Enr. 53 Das a muß gestrichen werden; denn es giebt kein b davon.

114 Enr. 53, 4 steht bd. 1, s. 422, Enr. 53, 5 steht bd. 1, s. 415.

137 Enr. 99, 3. Dazu vergl. Enr. 125.
141 Enr. 108. Der titelholzschnitt ist derselbe wie in Enr. 32. a. Zu vergl. ist Enr. 60. b, 2, nicht Enr. 25.
Enr. 109. Zu 1. sieh Enr. 222, nicht Enr. 221.
Enr. 110. a. Ein exemplar befindet sich auch in der stadtbibliothek von Nürnberg, Will VIII, 236, 4°.
142 Enr. 110. d. besitzt das German. museum; das exemplar, L. 2042 a., hat denselben titel, wie Enr. 110a., auch am ende den druckernamen Niclas Meldeman, aber ortsbezeichnung und jahreszahl fehlen.
Enr. 111, 1 stammt vom j. 1537, nicht 1547.
144 Enr. 117. a. Zu nr. 3 ist zu vergleichen Enr. 128, 3, nicht Enr. 129, 3.
146 Enr. 119. b. Das in der Nürnberger stadtbibliothek befindliche exemplar gehört zu nr. c.
147 Enr. 120. b. ist ebenfalls wie a und c in quartformat.
148 Z. 1 lies: über statt: vor. Z. 8 streiche: Will. III 786, nr. 2.
159 Enr. 152, 3 stammt vom 25. Juni 1545, nicht vom 25. Juli.
165 Z. 8 lies: 238 statt 237.
168 Enr. 170. b. Sieh Enr. 157.
175 Enr. 186, z. 4 von unten lies: a statt b.

Enr. 263. a. Sanct Jacobs Lied / | Christlich gebessert. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der holzschnitt stellt einen barfüßigen pilger dar, der in der r. den stab, in der l. wie es scheint, die pilgermuschel hat. Auf der 6. seite: Ein ander Lied / Sanct Christoff du vil heyliger man / verendert vnd Christenlich corrigirt / | »Christe warer Sun Gottis fron« = MG 1, bl. 331 = band 22, s. 102 f. Sieh Enr. 15, 7.

Exemplar in Weimar, 14, 6: 60e.

b. Sanct Jacobslied / Christ- | lich gebessert. Noch ain ander lied / Sanct | Christoff du vil hayliger man / veren- dert / Vnd Christlich Corrigiert. || Holzschnitt || Am ende: Getruckt zů Augspurg / durch | Hans Zimmerman. | Schlußleiste.

o. j. 4 bl., rückseite des ersten und letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt einen bettler dar, der mit krücke und stab über einen platz auf eine kirche zuhinkt. Anfang: 1. »WEr dz ellend bawē will, der mach sich auff vnnd ziehe dahin«. Seite 6: Ain Ander Lied. | »CHriste ware [so] Sun Gottes fron / des lob wir ewig preysen«.

Exemplar in München, univ.-bibl., P. germ. 1050, 16.

Enr. 338. Kurtzweilige vnd lächerliche Erzehlung, | Wie einer in einer Gastung wohl achtzehen Schanden an | einem

weychen Ey begangen, eh er dasselbe gar gessen hat. || Holzschnitt || Darunter in drei spalten das gedicht | — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Johann Lantzenberger, Anno M.DCX.

Folioblatt. Anfang: »HOert soll ich nit von vnglück sagen« = band 5, s. 173. 1557 August 7. Sieh Enr. 156, 3.

Exemplar im Germ. mus., kupferstichkab., H.B. 13862.

Erklärung der abkürzungen.

Weggelassen sind die geläufigen wie Gottscheds vorrat oder Scheibles kloster u. ä.

( ) ist zu den einzeldrucken hinzugesetzt worden, die noch nicht wieder aufgetaucht sind, aber vorausgesetzt werden müssen.

A = Folioausgabe der werke des Hans Sachs in erster auflage.

B = Folioausgabe der . . . . in zweiter auflage.

Berlin = Königl. bibliothek in Berlin. Sieh s. 212.

Frz. M. Böhme = Altdeutsches liederbuch. Gesammelt und erläutert von Franz M. Böhme. Leipzig 1877.

C = Folioausgabe der werke des Hans Sachs in dritter auflage.

Celle = kirchenministerial-bibliothek in Celle.

Fabeln und schwänke, sieh schwänke.

Hamburg = sieh s. 212.

Könnecke = Bilderatlas zur geschichte der deutschen nationallitteratur. Nach den quellen bearbeitet von Gustav Könnecke. Marburg 1887.

Liederbuch = Liederbuch aus dem sechzehnten jahrhundert. Von Karl Goedeke und Julius Tittmann. Leipzig 1867.

München = sieh s. 212.

Nürnb. festschr. = Hans Sachsforschungen. Festschrift zur vierhundertsten geburtsfeier des dichters. Hg. von A. L. Stiefel. Nürnberg 1894.

Nürnberg = s. 212.

Schwänke = Sämtliche fabeln und schwänke von Hans Sachs. Halle a. S. 1893 f.

SG = spruchgedichtband. Ich habe mich für diese schon von K. Goedeke gebrauchte abkürzung entschieden, weil ich bei der zusammenstellung des registers gefunden habe, daß bloßes S mißverstanden werden kann und weil SG dem MG = meistergesangbuch mehr entspricht.

Thesaur. libr. germ. = Katalog d. biblioth. K. Heyses. Berlin 1854.

Die drucker und verleger, bei denen, und die orte, wo einzeldrucke erschienen sind.

Amberg, sieh Wolf Guldenmundt.

Anthony, formschneider in Augsburg, (1531) Enr. 63; (1532) Enr. 101; (1533) Enr. 106; (1535) Enr. 134. — in Frankfurt (1536) Enr. 141.

Weller, annalen I, 420 s. 809 verzeichnet ein folioblatt, das folgende unterschrift trägt: Zu Augspurg, bei Marx Antonj Hannas, Formschneyder vnd Brieffmaler. Sieh Marx Anthoni Hannas. Vielleicht ist das genannte folioblatt, um dies beiläufig zu erwähnen, eine illustration zu schwänke, bd. 1, nr. 33.

Augsburg, sieh Anthony, Math. Elchinger, Math. Franck, Hans Hofer, Manasser, M. Manger, D. Necker, Val. Schönigk, Moritz Wellhöfer, Josias Werly, Hans Zimmermann, außerdem 1626 Enr. 89. b.

Berger, Thiebolt, Straßburg am Weinmarck zum Treubel 1546 Enr. 208. c; (1554) Enr. 241. b.

Basel, sieh Conrad Waldtkirch.

Bertram, Antonius, in Straßburg 1598 Enr. 250.

Binder, Hans, Hamburg (1550) Enr. 222.

Burger, Hans, in Straubing Enr. 2. g.; (1529) Enr. 40.

Cammerlander, Jacob, Straßburg 1536. Enr. 49. h.? — 1538. Enr. 49. i.

Chemlin, Caspar, Schweinfurth 1606. Enr. 227. b.

Corthoys, Anthony, Frankfurt a. M. 1580. Enr. 135. c.

Egenolff, Christian, Frankfurt a. M. 1535. Enr. 49. g. — 1538 März. Enr. 49. k.

Eilenburg, sieh Nicol. Widemar.

Elchinger, Matheus, Augsburg an sant Vrßlen Kirchen Enr. 76. c.

Erfurt, sieh Gervasius Sthürmer, Tob. Fritzsch.

Fabricius, Paul, Nürnberg 1552. Enr. 50. e. — 1553. Enr. 151. b.

Feyerabent, Sigmund, verleger in Frankfurt a. M. 1568. 1574. Enr. 257. a. b. Sieh Georg Rabe und Paul Reffeler.

Franck, Mattheus, Augsburg Enr. 3. b; Enr. 178. a; Enr. 177. c; (1548) Enr. 212.

Francke, Johan, verleger in Magdeburg 1612 Enr. 251. b. Sieh Martin Rauscher.

Frankfurt a. M. sieh Chn. Egenolff, Ant. Chortoys, Sigmund Feyerabent. 1580 Enr. 135. c. 1628 Enr. 201. b.

Fritzsch, Tobias, in Erfurt 1628. Enr. 241. c.

Fuhrmann, Georg Leopold, Nürnberg Enr. 50. i; Enr. 230. b.
Fuhrmann, Valentin, in Nürnberg Enr. 2. e; Enr. 3. e; Enr. 50. h; (1550) Enr. 100; Enr. 115; Enr. 170. c; Enr. 181. d; (1551) Enr. 230. a.
Fuld, Caspar, in Nürnberg 1622 Enr. 50. k.
Fürst, Paulus, in Nürnberg 1640 Enr. 161. h.
St. Gallen, sieh Leonh. Straub.
Gastel, Jörg, in Zwickau (1524) Enr. 6. d.
Gerlachin, Katharina, Nürnberg 1576 Enr. 258 und 259. a. b.
Glaser, Hans Wolff, briefmaler in Nürnberg, hinter St. Lorenzen auf dem platz Enr. 48. a; (1531) Enr. 82/83; 1534 Enr. 122; (1536?) Enr. 137.
Glockendon, Albrecht, Illuminist [in Nürnberg] Enr. 16.
Guldenmundt, Hans, in Nürnberg Enr. 2. a; Enr. 3. a; Enr. 4. a/b; Enr. 23; Enr. 41; Enr. 51; Enr. 86; Enr. 90; Enr. 161. a; Enr. 181. c. — 1526 Enr. 22. — 1527 Enr. 27. a. — 1531 Enr. 87. — 1534 Enr. 118. — 1541 Enr. 187. — 1545 Enr. 202. a. — 1549 Enr. 217. a.
Guldenmundt, Wolff, in Amberg 1560. Enr. 253 und Enr. 254.
Gutknecht, Friedrich, Nürnberg Enr. 2. b/c; Enr. 4. e; Enr. 17.?; Enr. 25. b. c.?; Enr. 32. a; Enr. 61; Enr. 77; Enr. 92. c; Enr. 116; Enr. 142. a; Enr. 152; Enr. 168. b; Enr. 170. a.?; Enr. 181. a; Enr. 200; Enr. 220; Enr. 227. a; Enr. 231. a; Enr. 234. a/b. — 1553 Enr. 25. b.? Enr. 43. a.? Enr. 105. — 1554 Enr. 65; Enr. 92. b; Enr. 108; Enr. 167; Enr. 171. a; Enr. 216. — 1555 Enr. 73?. — 1556 Enr. 88. a; Enr. 131.
Gutknecht, Jobst, in Nürnberg 1526 Enr. 21; Enr. 15. a. b.?; Enr. 20?; (1529) Enr. 45.
Hamburg, sieh Hans Binder.
Hamer, Stephan, Nürnberg, in der Kotgassen 1531 Enr. 69. a; Enr. 70. a. — 1541 Enr. 189[1]. briefmaler auf der Schmelzhütten (1547) Enr. 214. (1553) Enr. 240.
Hamsing, Hermann, Nürnberg (1531) Enr. 69. b; Enr. 74; Enr. 84. (1536) Enr. 117. a; Enr. 139. b. (1540) Enr. 47. a. (1546) Enr. 70 b; Enr. 71. b/d. (1547) Enr. 52. — 1553 Enr. 60. a; Enr. 67. a; Enr. 154. b; Enr. 160; Enr. 195. b. — 1553 Schleusingen. Enr. 26.
Sein druckerzeichen: Enr. 52; Enr. 60. b; Enr. 74; Enr. 153. b; Enr. 183. a. facsimiliert in E. Mummenhoff, Hans Sachs. Nürnberg 1894. s. 35; derselbe, Das Hans Sachsfest. Nürnberg. 1899. s. 296.
Hannas, Marx Anthoni, in Augsburg (1551) Enr. 228.

Hergotin, Kunegund, in Nürnberg Enr. 38; Enr. 50. c; Enr. 91; Enr. 138.
Hofer, Hans, briefmaler zu Augsburg im kleinen Sachssen geßlin Enr. 133.
Kauffmann, Paul, 1610 Enr. 255.
Kempff, Pangraz, briefmaler in Nürnberg am Schwabenberg Enr. 28. c; in Magdeburg 76. b.
Keyser, Anton, in Cölln 1563 Enr. 70. c.
Kholer, Hans, in Nürnberg Enr. 30. b; Enr. 88. b; Enr. 169. c; (1541) Enr. 185; (1552) Enr. 234. c; (1556) Enr. 248.
Kholl, Hans, in Regensburg Enr. 95. b.
Knorr, Nicolaus, in Nürnberg Enr. 155. b; Enr. 187. c; Enr. 203; Enr. 243. — 1563 Enr. 37; Enr. 155.
Köln, sieh Anton Keyser, Wilhelm Lützenkirchen, Felix Röschlin.
Kramer, Johann, in Nürnberg, wonhafft am Geyersperg 1551 Enr. 80.
Kriegstein, Melchior, Augspurg (1546?) Enr. 47. b.
Lanng, Georg. formschneider in Nürnberg Enr. 29; Enr. 34. f; Enr. 71. e.
Lantzenberger, Johann, Nürnberg 1610 Enr. 338.
Leipzig, sieh Nickel Nerlich, außerdem 1609 Enr. 235.
Lützenkirchen, Wilhelm, in Cöllen 1605 Enr. 146[1].
Magdeburg, sieh Joachim Walde.
Mannasser, Daniel, kupferstecher, Augsburg bey Werthabruckerthor Enr. 55. b.; Enr. 150. e.
Manasser, Hanß Jerg, in Augsburg Enr. 262.
Manger, Michael, Augsburg Enr. 2. f.; Enr. 4. f.; Enr. 103. c.? Enr. 178. b.
Meldeman, Nicolaus, briefmaler zu Nürnberg an der Langenbrucken Enr. 59. a; Enr. 67. b; Enr. 68; Enr. 89. a; Enr. 92. a; Enr. 93. a. — 1531 Enr. 66. — 1533 Enr. 110. a. — 1534? Enr. 125. — 1535 am kornmarkt zu der blaben thür gegen dem prunnen vber Enr. 126.
Merckel, Georg, Nürnberg auf dem neuen bau bei der kalkhütte Enr. 1. c; Enr. 30. a; Enr. 34. e; Enr. 49. l; Enr. 54. a/b; Enr. 55. c; Enr. 62. d; Enr. 64. f; Enr. 78. a/b; Enr. 102; Enr. 119. a/c; Enr. 120. a/c; Enr. 127. b/c; Enr. 128; Enr. 157; Enr. 161. c/e; Enr. 163. a/b; Enr. 168. a; Enr. 198. a; Enr. 225; Enr. 237[1]; Enr. 242. — 1535 Enr. 130. 1536 Enr. 168. 1546 Enr. 210. 1552 Enr. 159. a. 1553 Enr. 34. c; Enr. 55. d; Enr. 59. b/d; Enr. 64. d/e; Enr. 78. c; Enr. 79. a/b; Enr. 120. d; Enr. 150. a; Enr. 159. b; Enr. 161. b; Enr. 172. b; Enr. 193. b; Enr. 197. a; Enr. 202. d. — 1554 Enr. 28. b; Enr. 34. e; Enr. 49. m; Enr.

50. g; Enr. 53; Enr. 111. a; Enr. 143; Enr. 144; Enr. 158. b; Enr. 169. a; Enr. 196. a. — 1555 Enr. 62. e; Enr. 111. b; Enr. 161. f; Enr. 169. b; Enr. 190. b; Enr. 196. b, Enr. 245. a. — 1556 Enr. 72. a/b; Enr. 199; Enr. 245. b. — 1558 Enr. 245. c. — 1559 Enr. 165; Enr. 245. d. — 1560 Enr. 156; Enr. 224. — 1561 Enr. 231. b.

Necker, Da . . ., formschneider in Augsburg Enr. 57. b.

Nerlich, Nickel, in Leipzig (1554) Enr. 239.

Neuber, Valentin, Nürnberg, wohnhaft ‚im Obern Wehr (Weher), Enr. 2. d; Enr. 3. c/d; Enr. 4. c/d; Enr. 23[1]. a/c; Enr. 39; Enr. 44; Enr. 58; Enr. 76. a; Enr. 114; Enr. 139. a; Enr. 142. b; Enr. 166. b; Enr. 170. b; Enr. 190. d; Enr. 194. a; Enr. 195. c; Enr. 215; Enr. 231. c; Enr. 237; Enr. 238; Enr. 244. — 1555 Enr. 135. b. — 1558 Enr. 252. — 1560 Enr. 13[1]; Enr. 148. — 1569 Enr. 241. — 1570 Enr. 132; ? Enr. 201. a. — 1576 Enr. 226. — 1578 Enr. 236.

Nürnberg, sieh Paul Fabricius, Georg Leopold und Valentin Fuhrmann, Caspar Fuld, Paul Fürst, Kath. Gerlachin, Hans Wolf Glaser, Albrecht Glockendon, Hans Guldenmundt, Friedrich und Jobst Gutknecht, Stephan Hamer, Hermann Hamsing, Kunegund Hergotin, Pangraz Kempff, Hans Kholer, Nicolaus Knorr, Johann Kramer, Georg Lanng, Joh. Lantzenberger, Nicolaus Meldeman, Georg Merckel, Valentin Neuber, Wolffgang Resch, Ludwig Ringel, Joh. Frdr. Sartorius, Wolfgang Strauch, Simon Tunckel, Georg Wachter, Hans Wandereisen, Hans Weigel, Chph. Zell. Außerdem 1622 Enr. 50. k. 1710 Enr. 161. k.

Oppenheim, sieh Enr. 27. d.

Rabe, Georg, drucker in Frankfurt a. M. 1568. Enr. 257. a. Sieh Sigmund Feyerabent.

Rauscher, Martin, drucker in Magdeburg 1612 Enr. 251. b. Sieh Johan Francke.

Regensburg, sieh Hans Kholl, außerdem 1680 Enr. 161. i.

Resch, Wolffgang, in Nürnberg Enr. 1. — 1530 Enr. 49. a; Enr. 50. a. — 1531 Enr. 62. b; Enr. 64. a/b. — 1534 anm. zu Enr 105. — (1534) Enr. 124. Sieh Wolff und Wolffgang.

Rhaw, Georg, in Wittenberg 1536 Enr. 50[1]. b.

Ringel, Ludwig, Nürnberg in vnser frawen Portal (1540) Enr. 174.

Röschlin, Felix, Cöllen in der Schmirstrassen (nach 1546) Enr. 209.

Sartorius, Joh. Friderich, in Nürnberg (1551) Enr. 229.

Schleusingen, sieh Hermann Hamsing.

Schönigk, Valentin, Augsburg auf vnser Frawen Thor (1550) Enr. 205; Enr. 206. b.

Schweinfurth, sieh Caspar Chemlin.
Singe, Jacob, in Erfurt 1614. Enr. 232.
Singriener, J., in Wien 1531 Enr. 49. f.
Sthürmer, Gervasius, Erffurt zum bunten Lawen bey S. Paul 1550 Enr. 49. n.
Straßburg, sieh Thiebolt Berger, Anton Bertram, Jacob Cammerlander, außerdem 1662 Enr. 89. c.
Straub, Leonhart, in St. Gallen 1582 Enr. 249.
Straubing, sieh Hans Burger und Andre Summer.
Strauch, Wolffgang, formschneider in Nürnberg auf der Schmelzhütten 1570 Enr. 56. 1596 Enr. 217. f. o. j. Enr. 246.
Summer, Andre, in Straubing 1593 Enr. 49. o.
Tunckel, Simon, in Nürnberg im Tuchscherergässel 1532 Enr. 98.
Wachter, Georg, in Nürnberg Enr. 46; Enr. 50. f; Enr. 145; Enr. 146; Enr. 149. a; Enr. 153. a; Enr. 154. a; Enr. 164; Enr. 166. a; Enr. 171. b; Enr. 183. c/d; Enr. 186; Enr. 188. a; Enr. 189. a; Enr. 191. a; Enr. 193. c; Enr. 194. b; Enr. 195. a; Enr. 197. b; Enr. 198. b. — 1540 Enr. 95. a. — 1541 Enr. 184. — 1546 Enr. 208. a.
Walde, Joachim, Magdeburg in der Brandtstrassen Enr. 40[1]; (1549) Enr. 219.
Waldtkirch, Conrad, in Basel 1602 Enr. 107.
Wandereisen, Hans, in Nürnberg Enr. 1. b; Enr. 62. c; Enr. 64. c; Enr. 93. b; Enr. 170. d. — 1538 Enr. 110. b. — 1539 Enr. 158. a. — 1540 Enr. 151. a; Enr. 172. a.
Weigel (Weygel), Hans formschneider Nürnberg (1534) Enr. 123. 1571 Enr. 256.
Die witwe scheint das geschäft fortgeführt zu haben unter der firma: Katharina Hanns Weyglin, formschneiderin Enr. 260.
Wellhöfer, Moritz, formschneider und briefmaler in Augsburg, den laden an der barfüsser bruck (1570?) Enr. 117. b.
Werly, Josias, in Augsburg (1556) Enr. 238. b.
Widemar, Nicolaus, Eilenburg 1524? Enr. 6. e; 7. d; Enr. 10. e.
Wien, sieh Joh. Singriener.
Wittenberg, sieh Georg Rhaw.
Wolff, sieh Resch. Enr. 31.
Wolffgang, sieh Resch. Enr. 1. a; Enr. 64. b.
Zell, Christoff, in Nürnberg bey dem Rosenbad Enr. 119. d. — 1534 Enr. 117[1].
Zimmermann, Hans, in Augsburg (1540) Enr. 177. a.
Zwickau, sieh Jörg Gastel.

Besonderen dank für gütige unterstützung bei der korrektur habe ich dem Germanischen museum, der Münchner hof- und staatsbibliothek, dem Nürnberger stadtarchive, der Weimarischen großherzoglichen und der Wernigeroder fürstlichen bibliothek auszusprechen.

Am totensonntage 1900. E. G.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCXXV.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1902.

HANS SACHS

HERAUSGEGEBEN

VON

A. v. KELLER UND E. GOETZE.

FÜNFUNDZWANZIGSTER BAND

HERAUSGEGEBEN VON E. GOETZE.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
TÜBINGEN 1902.

DRUCK VON H. LAUPP JR. IN TÜBINGEN.

1494 November 5, mittwoch, wird Hans Sachs zu Nürnberg in der kotgasse geboren. Sieh bd. 21, s. 337 = Enr. 258. A. Bauch, s. 41, anm. 80.

Vater: Jörg Sachs, schneidermeister, eingewandert, höchst wahrscheinlich aus Zwickau in Sachsen. Vgl. bd. 9, s. 278, 24, freilich nicht in handschrift des dichters erhalten; aber der band ist zu seinen lebzeiten gedruckt worden. Außerdem sieh Anz. f. k. d. dtsch. vorzeit 1867, sp. 239.

Mutter: Christina, witwe des Hans Prunner, der wahrscheinlich auch ein schneider war.

1501 zu ostern kommt der kleine Hans in die lateinische schule.

1509 kommt H. Sachs zu einem schuhmacher in die lehre, bleibt zwei jahre dort. Während dieser lehrzeit war der leinweber und meistersänger Lienhart Nunenpeck sein lehrer in der meistersängerkunst. Sieh Theodor Hampe, Lienhard Nunnenbeck: Mitteilungen d. ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 1895.

1511 begab sich Sachs auf die wanderschaft.

1513 erfindet H. Sachs die silberweis in Braunau (sieh C. Mey, s. 122 f. und s. 209 bis 213), seinen güldenen ton in Ried (sieh C. Mey, s. 123 f. und s. 213 bis 219).

nr. 1. „Ich ste alhie“ in dem hoftone Brenbergers (ein puelied) MG 1, bl. 122.

nr. 2. 1513 September 1. „Ach ungelüeck“ in dem hoftone Brenbergers (ein puelied) MG 1, bl. 123. — *U, bl. 91′ bis 92′. — K. Goedeke I, s. 3; danach Lützelberger-Frommann s. 92 und Arnold I, s. 37.

nr. 3. 1513? „Venus, der lieb ein künigin“ in der hoffweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 124. Sieh Wagners archiv 1874. 1, s. 67.

nr. 4. 1513? „Mein herz hat iz umbfangen“ in der senweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 125. Wagners archiv s. 67.

nr. 5. 1513? „E. dw mein edler hort“ in der trawrweis Hans

Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 126. Wagners archiv s. 67.

nr. 6. 151? „Allein mein herz im hat erwelt“ in der frewdweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 127. Wagners archiv s. 67.

nr. 7. 151? „In mein herz ist geschrieben“ in der trostweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 128.

nr. 8. 151? „Ein falsche zung hat mich verwund“ in der frewdweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 129. Wagners archiv s. 67.

nr. 9. 151? „Erst hat all mein hoffnung ain ent“ in der klagweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 130.

nr. 10. 151? „A. meines herzen ein krone“ in der senweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 131. Wagners archiv s. 67.

nr. 11. 151? „Es nahet gen dem Mayen“ in ainer frembden dagweis (ein puelied) MG 1, bl. 132.

nr. 12. 151? „All mein gemuet ist traurig ganz“ in der sumerweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 133.

nr. 13. 151? „Venus die hat gepflanzet mir“ in der rossenweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 134.

nr. 14. 151? „Ach herzen lieb ich klage dir“ in der laidweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 135.

nr. 15. 151? „Der winter ist vergangen“ in der dagweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 136.

nr. 16. 151? „Ach schaidens hab ich oft gelacht“ in der schaidweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 138.

nr. 17. 151? „Sag an, mein hercz“ in der herczweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 139.

nr. 18. 151? „Ach wie möcht ich“ in der herczweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 140.

nr. 19. 151? „Vor zeitten do ich jünger was“ in der verwegen weis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 141.

nr. 20. 151? „Ach wie duet das meiden so we“ in der meidweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 141.

nr. 21. 151? „Ach herzigs m [nicht geschrieben]“ in der dinstweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 142.

nr. 22. 151? „Wach auf, mein trosterine“ in der eweis Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 143.

nr. 23. 151? „Wolauf gelueck mit freuden“ in frembden thon Hans Sachsen (ein puelied) MG 1, bl. 144.

nr. 24. 1513. Ein lob Marie: „O musica, dw werde kunst“ in dem guelden tone Hans Sachsen MG 1, bl. 13. — Berlin,

ms. germ. 410. 4. bl. 2. — Anz. f. dtsch. alterth. 18, 354.

nr. 25. 1514 Mai 1 in München gedichtet: Ein maisterstraff von der gotheit: „Gloria patri lob vnd er" in dem langen tone des Marner MG 1, bl. 54. — *N 2, bl. 10. 1514. — *M 8ª, bl. 58 ‚Hans Sachsen erst gedicht' — *M 190, bl. 17; bl. 18': ‚Dis par ist Hans Sachsen erst gedicht anno salutis 1514 den 1 May'. — *M 195, bl. 6. — Theol. 833, bl. 1 bis 3. — K. Goedeke I, s. 5; danach Arnold I, s. 39. Sieh Ad. Puschmans elogium v. 49 f.

nr. 26. 1514. Vnser lieben frawenclag: „O cristen mensch fleyssig petracht" im langen tone Marners MG 1, bl. 50. — *N 2, bl. 7'. — Fol. 418, s. 1163.

nr. 27. 1514. Pewerung vom sacrament: „Maria himel kayserin" im langen ton Marners MG 1, bl. 56. — *N 2, bl. 11. — WKL 2, 1136 nr. 1403. — K. Goedeke I, s. 7; danach Arnold I, 47.

nr. 28. 1514. Von der gepurt Cristi: „Da zway vnd funfzig hundert jar" im guelden ton Hans Sachsen MG 1, bl. 14. — *N 2, bl. 36. — WKL 2, 1138. nr. 1406.

nr. 29. 1515. Salve regina: „Sal / ůe ich grues dich schone" in der silberweis Hans Sachsen MG 1, bl. 4; mit noten MG 2, bl. 276. — *N 2, bl. 37. — *M 8ª, bl. 110'. — Fol. 418, s. 1157. — WKL 2, s. 1139 nr. 1407.

nr. 30. 1515. Ein lob Marie: „Mar/ia kůnigin" in dem guelden ton des Frauenlob MG 1, bl. 81. — *N 2, bl. 24. — *M 8ª, bl. 60' bis 61'. — F. Schnorr v. Carolsfeld s. 41.

nr. 31. 1515 zu Můnichen. Ein weinachtpar, von der gepurt Christi: „A/ue maris stella ich gruese" in der zuegweis des Fritz Zorn MG 1, bl. 80. — *N 2, bl. 24'. — *M 8ª, bl. 113 bis 114. — WKL 2, s. 1137 nr. 1404.

nr. 32. 1515 April 7. Historia. Ein kleglich geschichte von zweyen liebhabenden. Der ermört Lorenz: „In cento novella ich laß" [decam.] SG 2, bl. 329 (histori) Der ermört Lorenz 264 vers = band 2, s. 216 bis 220; am schluß: Der spruch der ist mein erst gedicht, Das ich sprüchweiß hab zu-gericht. Sieh bd. 21, s. 360. Jul. Tittmann II, s. 3. Vgl. nr. 70 = MG 1, bl. 8; nr. 1924 = bd. 8, s. 366 und nr. 2824 = MG 10, bl. 239.

nr. 33. 1515 Mai 1. Kampff-gesprech von der lieb: „Eins mals was mir mein weyl gar lang" SG 2, bl. 21 (boetisch spruech) Von der lieb 386 vers. Es ist nicht ausgeschlossen, daß H. Sachs hier seinen spruch aus SG 1, bl. 195: Kampf

gesprech Der liebe süese vnd pitrikeit 380 vers wiederholt und das motto hinzugefügt hat = band 3, s. 406 bis 417; dazu bd. 21, s. 384. Enr. 1. Vergl. nr. 38 = MG 1, bl. 75 und nr. 59 = bd. 14, s. 12 = fastn. nr. 1.

nr. 34. 1515 Mai 15. Unterweisung was zu singen sey (ein schuelkunst): „Mein herz das mag nicht rue hon" in dem langen tone des Wolfram MG 1, bl. 104. — *N 2, bl. 31. — M 8, bl. 218 bis 219'. — M 191, bl. 4'. — *M 192, bl. 268' ‚1515 am pfingstag'. — M 207, bl. 114. — *U, bl. 49 bis 50. — Q 571, bl. 277. — K. Goedeke I, s. 10. — Lützelberger-Frommann s. 47.

nr. 35. 1516. Das schůelregister der straff: „Seit mir got wilkůmen ir maister künstenreich" im langen ton Frauenlobs MG 1, bl. 74. — *N 2, bl. 29'. — M 8, bl. 215' bis 216' ‚1516 am auffart tag'. — cgm. 4998, nr. 3.

nr. 36. 1516. Warumb gesang unwert ist (Der heilige ursprung des meistergesangs): „Ein edler garten war gepawen" in dem langen tone des Regenbogen MG 1, bl. 106. — *N 2, bl. 32. — *M 8ª, bl. 59 bis 60. — Fol. 418, s. 1140. — WKL 2, s. 1137 nr. 1405. Vergl. die überarbeitung D. Holtzmanns in der zugweis Fritz Zorns: fol. 418, s. 249. Nach Puschman gedruckt: Zeitschrift der histor. gesellschaft für die provinz Posen 1886. jahrg. 2, s. 26.

nr. 37. 1516. Der schwknecht werckzewg: „Ir schueknecht guet" in dem langen ton des Muscatblüt MG 1, 110. — *N 2, bl. 35. — *M 195, bl. 267. 1516. — K. Goedeke I, s. 15. — schwänke, bd. 3, nr. 1.

1516 wird in Frankfurt von Hans Sachs die überhohe bergweise geschaffen. Sieh Curt Mey, s. 129 f. und s. 219 bis 225.

nr. 38. 1516. Ein maistergrues aller ding: „Ich/pin gezogen verr vnd weit" in der hohen perckweis des Hans Sachs MG 1, bl. 16; mit noten MG 2, bl. 277'. — *N 2, bl. 38'. — *M 195, bl. 252. — Fol. 418, s. 1142. — cgm. 4998 nr. 4. — F. Schnorr v. Carolsfeld s. 43.

nr. 39. 1516. Von der lieb: „An ainem morgen frue war mir mein weil gar lang" im langen ton Frauenlobs MG 1, bl. 75. — *N 2, bl. 33'. — Fol. 418, s. 1151 „1516". Vgl. nr. 33 = bd. 3, s. 406 und nr. 58 = bd. 14, s. 12.

nr. 40. 1516. Ein salue regina: „Sich frewt herz, můet vnd sine" im schlechten ton Caspar Singers MG 1, bl. 112. — *N 2, bl. 23. — Fol. 418, s. 1162 ‚1516'.

nr. 41. 1516. Gismunda mit Gŭisgardo: „Ein puch cento nouella heist“ in dem frawen erenton des Erenpoten vom Rein MG 1, bl. 57'. — *N 2, bl. 12'. Dort sind die nr. 41, 42 und 43 unter folgender überschrift zusammengefaßt: ‚In frawen eren don 3 XIII par nach ein ander vnd heissen die 3 neuen histori H S gedicht‘. — K. Goedeke I, s. 18. — schwänke, bd. 3, nr. 4. — Enr. 2. Strophe 9 bis 13 sind sehr verstümmelt gedruckt in dem liederbuche für Ottilia Fenchlerin: Birlingers Alemannia 1873. 1, s. 12 f. Vergl. nr. 1888 = bd. 2, s. 22.

nr. 42. 1516. Constancia und Gerbino: „Man list in cento novella“ in dem frawen erenton des Erenbot MG 1, bl. 62. — *N 2, bl. 15'. — schwänke, bd. 3, nr. 5. — Enr. 4.

nr. 43. 1516. Andreola mit Gabrioto: „In cento novella man list“ in dem frawen erenton des Erenbot MG 1, bl. 66. — *N 2, bl. 18'. — schwänke, bd. 3, nr. 6. — Enr. 3.

nr. 44. 1516 zw Franckfurt. Das ave maris stella: „Ave maris stella ich grues“ in dem frawen erentone des Erenbot MG 1, bl. 71. — *N 2, bl. 21'. — *M 8[a], bl. 111' bis 113. — Fol. 418, s. 1158.

nr. 45. 1516. Furwurff aller straff: „Mein junges herz ist frewdenreich“ in dem verholen ton des Fritz Zorn MG 1, bl. 78. — *N 2, bl. 30. — M 8, bl. 220. — M 16, bl. 288 ‚Von der scherpf‘.

nr. 46. 1517 zw Franckfurt. Von der gotlichen lieb: „O got vater aus der jerarchey“ im langen ton Marners, sieben gesätze, MG 1, bl. 38. — *N 2, bl. 1 bis 3. — Br, s. 645 m. d. — *M 8[a], bl. 61' bis 62*' und bl. 111.

nr. 47. 1517 Februar 21 (samstag vor der herren-fasnacht). Faßnacht-spiel: Das hoffgsindt Veneris, unnd hat 13 person. „Gott grüß euch all, ir biderleudt“ [Mörin] SG 1, bl. 157' (fasnachtspil) Frau venus hoffgesind 216 [214] vers = band 14, s. 3 bis 11 = fastnachtspiel nr. 2. Wo ich nur kann, sage ich, daß dieses das erste fastnachtspiel unseres dichters ist. Vergl. nr. 59. Jul. Tittmann III, s. 3. Sieh C. Drescher, studien. Berlin 1890. s. 29 bis 36. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 3 f. 37, s. 204.

nr. 48. 1517. Von der pruederlichen lieb: „Jesw Criste aus seraphin“ in dem langen tone Marners MG 1, bl. 41. — *N 2, bl. 3. — Br, s. 650.

nr. 49. 1517. Von der flaischlichen lieb: „Heilliger gaist,

genad mir sent" in dem langen tone des Marner MG 1, bl. 54. — *N 2, bl. 5'.

nr. 50. 1517 zw Lanzhuet. Der engelisch grůs: „Ein engel war gesante" in dem geschidnen tone Nachtigals MG 1, bl. 83. — *N 2, bl. 25'. — *M 8ª, bl. 114 bis 115.

nr. 51. 1517 zw Nürnberg. Die drey entpfencknus Marie: „O kaiser dreyer jerarchey" in dem freien tone des Hans Folz MG 1, bl. 85. — *N 2, bl. 26'. — *M 8ª, bl. 116 f. 105 f.

nr. 52. 1517 zw Nürnberg. Leben vnd sterben Cristi: „Petracht dw andechtiger Crist" in der corweis Six Peckmessers MG 1, bl. 88. — *N 2, bl. 27'. — *M 8ª, bl. 106' bis 108. — cgm. 4998, nr. 37.

nr. 53. 1517. Ein plosen maistergrues: „Got grues die maister guet" in dem kurzen tone des Mügling MG 1, bl. 109. — *N 2, bl. 28'. — M 8, bl. 400' bis 401'. — Frz. Schnorr von Carolsfeld s. 46.

nr. 54. 151?. „Wach auf, herz allerliebste mein" in dem hoftone Müglings MG 1, bl. 145.

1517 Juli 13 (Margarethentag) Hans Sachs fängt an die Berliner handschrift Mgq 414 = N 2 zu schreiben.

nr. 55. 1517. Ein dichter lob: „Ich/lob ain průnlein kůele" in der silberweis des Hans Sachs MG 1, bl. 6. — *N 2, bl. 37'. — cod. germ. fol. 22, nr. 45. — fol. 418, s. 226. — K. Goedeke I, s. 24; danach Lützelberger-Frommann s. 50.

nr. 56. 1517. Ein klag des armen sünders: „Ach/we mir armen sünder we" in der hohen perckweis des Hans Sachs MG 1, bl. 18. — *N 2, bl. 40'. — WKL 2, s. 1139 nr. 1408.

nr. 57. 1517 zw Nürnberg. Ain weinacht par: „Menschlich vernůnft" in dem laiton des Nachtigal MG 1, bl. 84. — *N 2, bl. 88. — *M 8ª, bl. 115 bis 116.

nr. 58. 1517 zw Nůrnberg. Zwölff frucht des ewigen lebens (Die freud des gaistlichen): „Erhebe du cristenliche zunfft" in der guelden schlagweis des Nunenpeck MG 1, bl. 102. — *N 2, bl. 84'. — *M 8ª, bl. 108 bis 110'. — *M 195, bl. 193.

nr. 58a. 1517. Der venus-gartten 2160 vers SG 1, bl. 207. Hans Sachs führt dieses gedicht als poetischen spruch auf. Gedruckt war er wenigstens nicht vor 1546, und in die folioausgabe ist er nicht aufgenommen.

nr. 59. 1518 Januar 8. Faßnacht-spiel mit 4 personen: Von der eygenschafft der lieb: „Ich alter kumb zu euch herein" SG 1, bl. 147 (fasnachtspil) Von der liebe streit

= band 14, s. 12 bis 25 = fastnachtspiel nr. 1. Ich benutze jede gelegenheit zu sagen, daß dieses fastnachtspiel unsers dichters zweite dichtung dieser art ist. Sieh nr. 47. Vergl. des stoffes wegen nr. 33 = band 3, s. 406. Sieh A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 1 f.

nr. 60. 1518 März 13. Loica wider ain hoffertigen singer: „Ein maister hat on künsten mich gestochen“ in der gruntweis Frauenlobs MG 1, bl. 107. — *N 2, bl. 438. — *Q 571, bl. 83. — M 207, bl. 87'.

nr. 61. 1518 Mai 4. Klag der vertriben fraw Keuscheyt: „Fraw Keuscheyt ich genennet bin“; anfang des spruches: „Ein mal da gieng ich inn dem Meyen“ SG 1, bl. 165: (boetisch spruech) Die verjagt fraw keuscheit 384 vers. SG 2, bl. 29: fraw keuscheit verjaget 396 vers. Werden die fünf verse, die gleichsam die überschrift bilden, nicht mitgezählt, dann hat der spruch wirklich 396 zeilen = band 3, s. 282 bis 292; dazu band 21, s. 379. — Enr. 5.

nr. 62. 1518. Von der urstent Cristi 1 frag: „Sw/rexit Cristus de morte“ in der corweis Sixt Peckmessers MG 1, bl. 100. — *N 2, bl. 460.

1518 erfindet Hans Sachs in Nürnberg die morgen- oder hohe tagweise, seine vierte meisterweise (sieh C. Mey, s. 128 und s. 225 bis 229).

nr. 63. 1518. Ein maister straff: „Man kent den hohen dage“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 1, bl. 20. — *N 2, bl. 462'. — K. Goedeke I, s. 29.

nr. 64. 1518. Ein warnung des sünders: „Es rüeft ein wachter faste“ in der morgenweis Hans Sachsen MG 1, bl. 22. — *N 2, bl. 461'. — Fol. 418, s. 1155. — WKL 2, s. 1141 nr. 1409. — K. Goedeke I, s. 26.

1518 erfindet Hans Sachs in Nürnberg seine fünfte meisterweise, die gesangsweise (sieh C. Mey, s. 124 f. und s. 229 bis 233).

nr. 65. 1518. Ein lobgedicht Marie: „A ve mater sponsa virgo“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 1, bl. 25. — *N 2, bl. 461.

nr. 66. 1518. Die falsch geselschaft: „Ein mal wolt ich studiren“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 1, bl. 23. — *N 2, bl. 463'. — Lyons zeitschrift 1896. 10, 617 bis 619.

nr. 67. 1518. Mirackel von s. Katerina: „O/sancta Katerina guet“ in der gesangweis des Hans Sachs, sieben

gesätze, MG 1, bl. 30. — *N 2, bl. 464′. — Fol. 418, s. 1147. — WKL 2, s. 1141 nr. 1410.

nr. 68. 1518. Ein mirakel vom eprecher: „O künigin der parmherzikeit“ in der gesangweis Hans Sachsen MG 1, bl. 28. — *N 2, bl. 466′.

nr. 69. 1518. Straf der unfleisigen mercker: „Ein mal war mir mein weil gar lang“ in dem lieben tone Caspar Singers MG 1, bl. 114. — *N 2, bl. 468. — Berlin, cod. germ. fol. 22, nr. 55 1576 August 17.

nr. 70. 1519. Der ermort Lorenz: „Ein / reicher kauffman wase“ [decam.] in der silberweis Hans Sachsens, 15 gesätze, MG 1, bl. 8. — M 8, bl. 397 bis 400′. — fol. 418, s. 156 bis 163. — schwänke, bd. 3, nr. 3. Vergl. nr. 32 = bd. 2, s. 216; nr. 1924 = bd. 8, s. 366 und nr. 2824 = MG 10, bl. 239.

nr. 71. 1519 zw Nürnberg. Die 7 wirdikeit Marie: „O kaiserliche mait“ in dem passional Hans Folzen MG 1, bl. 87. — M 8ᵃ, bl. 105′ bis 106′.

1519 erfindet in Landshut Hans Sachs seinen kurzen ton. Sieh Curt Mey, s. 120 und s. 234 bis 236.

nr. 72. 1519 zw Nürnberg. Die sel unter dem crewz: „Ste auf, ge aus dw andechtige sel“ in dem kurzen tone des Hans Sachs. MG 1, bl. 35. — *M 8ᵃ, bl. 118′ bis 120.

1519 September 1 (Egidientag), donnerstag, verlobt sich der dichter mit Kunigunde Creutzerin: bd. 21, s. 339, 10 f. Sieh 1519 September 10.

1519 September 10, sonnabend, hochzeit mit Kunigunde, geb. Creutzer aus Wendelstein am berg. Sieh Alfred Bauch, „Barbara Harscherin“ Hans Sachsens zweite frau. Nürnberg 1896, s. 19 und dazu C. Drescher: Euphorion 1899. bd. 6, s. 111, anm. ‚Am neunten tage [nach seiner verlobung] der hochzeit pflag‘: bd. 21, s. 339, 13.

1519 September 20 übergeben die eltern dem Hans Sachs das haus in der kotgasse (= brunnengasse). Sieh beilage zum anz. f. k. d. dtsch. vorzeit 1867, sp. 239 f. H. S. besitzt es noch 1557 August 6; sieh Schnorrs archiv 3, s. 41. H. S. hat es bis zu seinem tode besessen; sieh ebda., s. 44.

nr. 73. 1520 Die sel zw Jerusalem: „Ge ein dw andechtige sel petracht“ in dem kurzen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 1, bl. 34 — *M 8ᵃ, bl. 117′ bis 118′.

1520 entstand in Nürnberg Hans Sachsens langer ton. Sieh Curt Mey, s. 131 f. und s. 236 bis 242.

nr. 74. 1520. Die fünff fabel wider 5 laster: „Es fand in kaltem winter“ in dem langen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 1, bl. 118 — M 5, s. 240. — *M 195, bl. 297. — schwänke, bd. 3, nr. 2.

nr. 75. 1520. Verporgne straff der mercker! (Die wolfsgrub: „Ein/mal ging ich spaciren“ in der silberweis des Hans Sachs MG 1, bl. 115. — *M 195, bl. 225. — M 207, bl. 110' (1565 Mai 1). — Fol. 418, s. 407. — K. Goedeke I, s. 40.

nr. 76. 1520. Die sel am ölperg (Der passion Cristi): „Ge aus dw andechtige sele mein“ in dem kurzen ton Hans Sachsens MG 1, bl. 33. — *M 8a, bl. 117 f.

nr. 77. 1520. Die sieben getrewen frawn: „Sieb/en frawen ich kröne“ in den 7 thonen Sachsen. MG 1, bl. 1. — M 8, bl. 427 bis 430. — *M 186, bl. 83. — cgm. 4998, bl. 2. — Theol. 833, bl. 152' bis 157. — Fol. 418, s. 575. Sieh K. Bartsch, Meistergesänge in der Colmarer handschrift s. 3.

nr. 78. 1520. Ach hůelff mich laid mein senlich klag gaistlich verkert anno 1520 „Ach hůelff mich laid mein senlich clag/ von tag“ MG 16, bl. 129 bis 130; danach gedruckt band 24, s. 36 bis 38. Vergl. dazu Frz. M. Böhme, Altdeutsches liederbuch, s. 810.

nr. 79. 152? Die epistel Pilati von Cristo, das bildnus Jesu Christi: Ein/epistel gesendet wurt“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 1, bl. 27. — Br, s. 975 o. d.

nr. 80. 1520? Loyca wider ain groben singer: „Herz, sin und muet ist mir worden erschreckt“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 1, bl. 108.

1522. „Das erst gesamelt puch der sermon vnd tractetlein 40 stůeck“. In diesen sammelband Lutherischer schriften war nach Ranisch s. 65 a) eingetragen: ‚Diese puechlein habe ich Hans Sachs also gesamelt, got vnd seinem wort zw eren vnd dem nechsten zw guet ainpünden lassen, als man zelt nach Cristi gepurt 1522 jar. Die warheit pleibt ewiglich‘.

1522 August 13 kauft H. S. um 400 fl. ein haus an dem weysenthurn am egk. Sieh Schnorrs archiv 3, s. 31 f. Vergl. 1545 August 26.

1522 bis zum Februar 1523 tagt der reichstag. Vergl. Otto Redlich, Der reichstag von Nürnberg 1522—1523. Leipzig 1887. 8.

nr. 81. 1523 zw Nürmberg. Die nachtigal: „Wacht auf, wacht

auf, es taget“ in der morgenweis Hans Sachsen MG 2, bl. x bis 1. Vergl. nr. 82 = bd. 6, s. 368 und sieh vor nr. 111.

nr. 82. 1523 Juli 8. Die wittembergisch nachtigall, Die man ietzt höret überall: „Wacht auff! es nahent gen dem tag“ SG 1, bl. 266 (boetisch spruech) Die wittenbergisch nachtigal 612 vers = band 6, s. 368 bis 386; dazu bd. 17, s. 529. Die prosaische vorrede von Enr. 6 = bd. 22, s. 3 bis 5. — Enr. 6. Vergl. nr. 81 = MG 2, bl. 1. Das gedicht gedr.: Schutzrede yedem Christen wol zu wissen. o. o. und j. (1523). 4. — Poetische meisterstücke. Rostock 1724. band 3, s. 8. Vulpius, Die vorzeit. bd. 2, s. 270. — Stimmen, aus drei jahrh. über Luther und sein werk. Dresden 1817. — Ottmar F. H. Schönhuth, Die Wittenbergisch ...... Stuttgart 1846. 8.; Neue Auflage. Reutlingen. 1884. — Jul. Tittmann II, s. 10.

Ueber den eindruck, den die Wittenbergisch nachtigall gemacht hat, handelt: 1. Triumphus veritatis. sick der warheyt mit dem schwert des geysts durch die Wittenbergüsche Nachtgall erobert von Hans Heinrich Freyermut aus Nürnberg = Oskar Schade, Satiren und pasquille aus der reformationszeit. Hannover 1863. bd. 2, s. 196 bis 251. 2. Johann Greiffenberger, Die weltt sagt, sy sehe kain besserung von den, die sy lutherisch nennet; was besserung sey, ein wenig hierinn begriffen. Im jar MDXXIII. 4 bl. 4. Vergl. Mende, Ueber. . . nachtigall: Neues Lausitzisches magazin 1868. 44, 478 f.

1523 August 7 sieh nr. 695 = 1533 August 7.

nr. 83. **1524.** Disputation zwischen einem chorherren und schuchmacher, darinn das wort gottes und ein recht Christlich wesen verfochten wirt SG 1, bl. 280: Ein dialogus von dem korherren ungereimbt = band 22, s. 6 bis 33. — Enr. 7. — Lützelberger-Frommann s. 270 bis 283.

nr. 84. 1524. Ein gesprech von den scheinwerken der geistlichen und iren gelübden SG 1, bl. 292: Ein dialogus von der e[r]gernus vnd scheinwercken ungereimbt = band 22, s. 34 bis 50. — Enr. 8.

nr. 85. 1524 September 29. Ein dialogus des inhalt: ein argument der Römischen wider das christlich heuflein, den geiz betreffend SG 1, bl. 304: Ein dialogus von den closterlewten ungereimbt = band 22, s. 51 bis 68. — Enr. 9.

nr. 86. 1524. Ein gesprech eines evangelischen Christen mit

einem Lutherischen, darin der ergerlich wandel etlicher Lutherischen angezeigt wird SG 1, bl. 312: Ein dialogus von dem wuecher ungereimbt = band 22, s. 69 bis 84. — Enr. 10. — Hopf 2, 310. — Sieh nr. 2194 = bd. 22, s. 367.

Zu nr. 83 bis 86 vergl. Ständlins kirchenhistor. archiv 1826. s. 249 bis 274. Wellers repert. typogr. 1821 bis 1827

nr. 87. 1524. Der zwölff reynen vögel eygenschafft, zu den ein Christ vergleichet wirdt. Auch die zwelff unreynen vogel darinn die art der gottlosen gebildet ist. „Der adler in die sunnen sicht" und „Die nachtewl bey dem tag ist blind" SG 3, bl. 37 (gaistlich sprüech) zwelff rain vnd vnrain fogel 96 vers = band 1, s. 377 bis 382; dazu bd. 21, s. 348. K giebt als datum 1523 an, auf welche gewähr hin, ist freilich nicht zu sagen. — Enr. 16 und Enr. 17.

nr. 88. 1524. Der schafstal Christi „Kumpt her zů mir jr Christenleüt" SG 3, bl. 39 (gaistlich spruech) Der . . . 72 vers = Enr. 18; danach band 24, s. 3 bis 5. Vergl. nr. 159 = MG 2, bl. 73' und nr. 2229 = MG 9, bl. 28.

nr. 89. 1524. Von dem ampt des gesetz unnd krafft deß evangelii: „Im anfang schuff got hymel unnd erd" SG 3, bl. 43 (gaistlich spruech) Suma der theologia 96 vers; im generalregister, bl. 78, unter dem titel: Geschöpff vnd fal sam widerpringung des menschen = band 1, s. 394 bis 396; dazu bd. 21, s. 348 und Nürnb. festschr. s. 200 und s. 215. — Enr. 264, 1.

nr. 90. 1524. „Christe, warer sun gottes fron" im ton: Sant Christoff, dw hayliger man MG 1, bl. 331. Enr. 15,7 und Enr. 263. — WKL 3, s. 59 f. nr. 86 und band 22, s. 102 bis 103.

nr. 91. 1524. Das lied von der erkantnüß Christi: „O Christe, wo war dein gestalt" im thon: Rosina, wo war dein gestalt MG 1, bl. 330. — Enr. 15, 5; danach WKL 3, s. 59 nr. 84 und band 22, s. 98 f. Vgl. Erk-Böhme, Liederhort 3, 472.

nr. 92. 1524. „Christe, du anfencklichen bist" im thon: Anna, du anfencklich bist MG 1, bl. 330. — Enr. 15, 6; danach WKL 3, s. 59 nr. 85 und band 22, s. 100 f. — K. Goedeke I, s. 49; danach Arnold I, s. 49.

nr. 93. 1524. Ein cristlich lied wider das grawsam droen des satans: „Wach auff in gottes name" in der thollner melodey MG 1, bl. 329. — Enr. 12[1] und 15, 4; danach WKL 3, s. 57 nr. 83 und band 22, s. 94 bis 97. — K. Goedeke I, s. 45; danach Arnold I, s. 46. Vgl. Erk-Böhme 3, 176.

Miles Coverdale. der englische bibelübersetzer. bischof in Exeter, der unter der blutigen Maria nach Deutschland ging. hat dieses lied in seinen geistlichen psalmen und liedern nachgeahmt. Es ist eine freie übersetzung mit leichter angleichung. Sieh Charles H. Herford, Studies in the literary relations of England and Germany in the sixteenth century. Cambridge: 1886. s. 19f.

nr. 94. 1524. Ein schone tagweyß. von dem wort gottes: „Wach auf meins herzen schöne" in dem tone: Wach auf meins herzen schone. MG 1, bl. 328. Enr. 15, 3.; danach WKL 3, s. 57 nr. 82 und Karl Goedeke und Julius Tittmann, Liederbuch aus dem sechzehnten jahrhundert. Leipzig 1867. s. 241 f. Bergreihen. Ein liederbuch des XVI. jahrh. Hg. von John Meier. Halle 1892 = Neudruck Nr. 99/100 s. 51 bis 53 = band 22, s. 91 bis 93. Vergl. Arthur Kopp, H. S. und das volkslied: Lyons zsch. 1900. jahrg. 14, s. 433 bis 447. Sieh Erk-Böhme, Liederhort 2, 603.

nr. 95. 1524. Das liedt Maria zart: „O Jesw zart" im ton Maria zart MG 1, bl. 325. Enr. 11 und 15, 1 und Enr. 21, s. 37; nach Enr. 11 WKL 3, s. 55 f., nr. 80 und band 22, s. 85 bis 88. K. Goedeke I, s. 42 bis 45, danach Arnold I, s. 43. Im ältesten niederdeutschen evangelischen gesangbuche vom j. 1525 enthalten: „O Jesu tzart. Gödlycker arth". Sieh zsch. f. kirchl. wissenschaft 1880. heft 9. s. 484. Wilhelm Bäumker, Das kathol. deutsche kirchenlied in seinen singweisen. Freiburg i. B. 1883. bd. 2, s. 89. Erk-Böhme 3, 745.

nr. 96. 1524. Das liedt Die fraw vom hymel „Cristum von himel rueff ich an" im thon: die fraw von himel [nach Dich fraw vom hymel ruff ich an] MG 1, bl. 327. Enr. 12 und Enr. 15, 2 und Enr. 21, s. 38; nach Enr. 12: WKL 3, s. 56, nr. 82 und band 22, s. 89f. Im ältesten niederdeutschen evangelischen gesangbuche vom j. 1525 enthalten: „Christum van hēmel rop jck an"; sieh zsch. f. kirchl. wissenschaft 1880. heft 9. s. 484. W. Bäumker a. a. o. bd. 2, s. 126.

nr. 97. 1524. Das lied: Ach Jupiter hestw gewalt, christlich verendert: „O got vater, du hast gewalt". MG 1, bl. 331. Enr. 14; Enr. 13, 2; danach WKL 3, s. 57 nr. 87 und band 22, s. 104 bis 108, und Enr. 15, 8. Kern 1528. Das ursprüngliche lied: Ein new lied/ in dem thon | zart schône fraw gedenck vnd schaw | Mer ein ander lied/ Ach Jupiter. 4 bl. 8. Zwickau XXX, V, 20 (22).

nr. 98. **1525?** Ein neuwer Spruch, wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker vber den Luther clagen. SG?? Gedruckt: E. Weller, s. 115 bis 120 = band 23, s. 505 bis 508. — Enr. 19.

nr. 99. **1526.** Der 9 psalm dauid hoch zv singen im ton nun frewt euch lieben Cristen gemein: „Ich wil dem herren sagen danck" MG 16, bl. 108' bis 109' = band 22, s. 109 bis 111. WKL 3, s. 62, nr. 88. — Enr. 20, a. und Enr. 21, bl. 12'. Fischer II, s. 357 f. Vergl. nr. 426 = MG 3, bl. 243 und nr. 5578 = bd. 18, s. 51.

nr. 100. 1526. Der zehent psalm Dauid hoch zv singen: „Herr warumb dritestw so ferr" MG 16, bl. 109' bis 110' = band 22, s. 112 bis 114. — Enr. 20, b und Enr. 21, bl. 13'. WKL 3, s. 62, nr. 89. Fischer II, s. 285. Vergl. nr. 250 = MG 2, bl. 233 und nr. 5579 = bd. 18, s. 55.

nr. 101. 1526. Der ailft psalm Dauid: „Ich traw auf got den herren mein" MG 16, bl. 110' bis 111 = band 22, s. 115 f. Enr. 20, c und Enr. 21, bl. 14'. WKL 3, s. 63 nr. 90. Fischer II, s. 351. Vgl. nr. 5971 = bd. 18, s. 59.

nr. 102. 1526. Der 13 psalm künig Dauid: „Herr wie lang wilt vergessen mein" MG 16, 111 bis 111' = band 22, s. 117 — Enr. 20, d; Enr. 21, bl. 15 und Enr. 13[1], 2. WKL 3, s. 63, nr. 91. Fischer II, s. 287[b]. Vgl. nr. 5973 = bd. 18, s. 66.

nr. 103. 1526. Der 15 psalm küng Dauid: „Her wer wirt won in deiner hůet" MG 16, bl. 111' = band 22, s. 118. Enr. 20, e und Enr. 21, bl. 15. WKL 3, s. 64, nr. 93. Fischer II, s. 286[b]. Vergl. nr. 427 = MG 3, bl. 245' und nr. 5994 = bd. 18, s. 73.

nr. 104. 1526. Der 30 psalm künig Dauid: „Herr got ich wil erheben dich" MG 16, bl. 112 bis 112' = band 22, s. 119 f. Enr. 20, f und Enr. 21, bl. 15'. WKL 3, s. 64, nr. 93. Fischer II, s. 264. Vergl. nr. 1078 = MG 5, bl. 176' und nr. 5958 = bd. 18, s. 129.

nr. 105. 1526. Der 43 psalm künig Dauid: „Richt mich herr vnd fuer mir mein sach" MG 16, bl. 112' = band 22, s. 121. Enr. 20, g und Enr. 21, bl. 16. WKL 3, s. 65, nr. 94. Fischer II, s. 230[b]. Vergl. nr. 6008 = bd. 18, s. 182.

nr. 106. 1526. Der 56 psalm ein guelden klainad kůnig Dauids: „O got mein herr sey mir gnedich" MG 16, bl. 112' bis 113' = band 22, s. 122 f. Enr. 20, h und Enr. 21, bl. 16'. WKL 3, s. 66, nr. 95. Fischer II, s. 154. Vergl. nr. 6013 = bd. 18, s. 228.

nr. 107. 1526. Der 58 psalm Dauids, ein guelden klainat: „Wörlt ir den nicht reden ein mal“ MG 16, bl. 113′ bis 114 = band 22, s. 124 f. Enr. 20, i und Enr. 21, bl. 17. WKL 3, s. 66, nr. 96. Vergl. nr. 6015 = bd. 18, s. 234.

nr. 108. 1526. Der 124 psalm künig Daüid: „Wo der herre nit pey vns wer“ MG 16, bl. 114 bis 114′ = band 22, s. 126. Enr. 20, k und Enr. 21, bl. 17′. WKL 3, s. 67, nr. 97. Vergl. nr. 5935 = bd. 18, s. 480.

nr. 109. 1526. Der 127 psalm ein lied Salomonis: „Wo das haus nit pawet der herr“ MG 16, bl. 114′ = band 22, s. 127. Enr. 20, l und Enr. 21, bl. 18. WKL 3, s. 68, nr. 98. Vergl. nr. 224 = MG 2, bl. 210 und nr. 5575 = bd. 18, s. 487.

nr. 110. 1526. Der hundert sechsvndfirzigst psalm künig Dauid: „Mein sel lobe den herrn rein“ MG 16, bl. 115 bis 115′ = band 22, s. 128 f. Enr. 20, m; Enr. 21, bl. 18′. WKL 3, s. 68, nr. 99. K. Goedeke I, s. 50; danach Arnold I. s. 50. Fischer II, s. 82b. Vergl. nr. 358 = MG 3, bl. 165; nr. 1793 = MG 7, bl. 254; nr. 3788 = MG 12, bl. 293; nr. 4218 = MG 14, bl. 13; nr. 4566 = MG 14, bl. 291 und nr. 5569 = bd. 18, s. 544.

1526 Juni 24 hat H. Sachs sein zweites meistergesangbuch angefangen zu schreiben. Der erste eintrag war nr. 81, das meisterlied, das der dichter dann auswachsen ließ zu seinem reformationsliede. Sieh nach nr. 258.

nr. 111. 1526 zw Nürmberg. Das abentmal: „Matheus der evangelist“ in dem verholen ton des Friz Zorn MG 2, bl. 3′ bis 6. — cgm. 4998, nr. 39. — Singschule 1555 Sept. 1.

nr. 112. 1526. Das urteil Cristi: „Matheus uns peschrieben ist“ in dem verholen ton des Friz Zorn, fünf gesätze, MG 2, bl. 6 bis 8′.

1526 ist, wenigstens nach H. Sachsens angaben in MG 2, in Nürnberg sein neuer ton (sieh C. Mey, s. 126 f. und s. 242 bis 247) und sein bewährter ton erfunden worden (sieh C. Mey, s. 125 f. und s. 247 bis 252).

nr. 113. 1526. Der 33 psalm Davids: „Frewt euch im herren, ir gerechten gar“ in dem newen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 8′ bis 10. — M 190, bl. 158′. — *M 195, bl. 46. — Q 571, bl. 320′. Vergl. nr. 5537 = bd. 18, s. 141.

nr. 114. 1526. Die acht we [der phariseer]: „Matheus schreibet der ewangelist“ in dem newen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 10 bis 12′. — *M 190, bl. 190.

nr. 115. 1526. Die verfolgung der apostel: „Im zehenden capitel“ [Matheus] in dem langen tone Hans Sachsen MG 2, bl. 13 bis 15; mit noten bl. 282. — fol. 23, nr. 21. — *M 195, bl. 154 — *Will., bl. 106' bis 108'. — cgm. 4998, nr. 6.

nr. 116. 1526. Der prophet Jonas: „Es gschach des herren worte“ in dem langen tone des Hans Sachs, sieben gesätze, MG 2, bl. 15 bis 19'. — *M 195, bl. 60.

nr. 117. 1526. Der Lot: „Moses schreibet im 19 genesis“ in Römers gesangweis, fünf gesätze, MG 2, bl. 20 bis 22. — cgm. 4998, nr. 7. — Enr. 23, 1. Vgl. nr. 5527 = bd. 15, s. 137.

nr. 117a. 1526. Der arm gemain esel „Wer hat ye grösser clag erhort“ SG 3, bl. 75 (gemengt allerlay kurz spruech) Der . . . 96. vers = band 23, s. 12 bis 15. — Enr. 22. Sieh Murr, Denkmal s. 72 f. Vergl. nr. 534 = bd. 7, s. 17.

nr. 118. 1526 März 20. Von zweyerley lieb: „Im anfang gott einpflantzet pur“ SG 3, bl. 77 (gemain vnd frey spruech) Zwayerley lieb 98 vers = band 4, s. 325 bis 327; dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 266 ( ).

nr. 119. 1526 Oktober 9. Die drey weissen [von orient]: „Matheus im andren capitel sein“ im neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 37 bis 38'. — *M 189, bl. 169. Vergl. nr. 5003 = MG 16, bl. 8.

nr. 120. 1526 Oktober 9. Mercurius, ein got der kaufleut: „Mercurius bin ich genandt“ SG 1, bl. 347 (poetisch spruech) Mercurius . . . 168 vers = band 3, s. 512 bis 516; dazu bd. 21, s. 389. — Enr. 25 und Enr. 216, 2. Sieh nr. 85.

nr. 121. 1526. Der 103 psalm Davids: „Der küniglich prophette“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 1' bis 3'. — fol. 23, nr. 22. — *M 195, bl. 51. — cgm. 4998, nr. 5. Vergl. nr. 5367 = bd. 18, s. 397.

nr. 122. 1526 Oktober 30. Der 149 psalm Dauids: „Singet dem herrn ein newes lied“ MG 16, bl. 115' bis 116 = band 22, s. 130. Enr. 20, n und Enr. 21, bl. 19. WKL 3, s. 68, nr. 100. Fischer II, s. 259. Vergl. nr. 6051 = bd. 18, s. 553.

nr. 123. 1526? Ein gaistlich lied im thon: Die hochsten frewd, die ich gewon: „Die hochste frewd, die ich gewon“ MG 16, bl. 100 bis 101' = band 24, s. 51 bis 53. 1528? vor nr. 197.

nr. 124. 1526. Der sintflus Noa: „Mose schreibet am sechsten [genesis] clar“ in dem bewerten ton Hans Sachsen, fünf gesätze, MG 2, bl. 22 bis 24'. — *Will., bl. 189 bis 191'. — Br, s. 760. Vergl. nr. 5527 = bd. 15, s. 136.

nr. 125. 1526. Die gefengnus Petri: „Lu/cas am zwelften der geschichte“ in der zuegweis des Friz Zorn, fünf gesätze, MG 2, bl. 24′ bis 27. — M 195, bl. 167.

nr. 126. 1526. Ein lob des wortz: „Lob/sey got vater in dem tron“ in dem guelden ton Hans Sachsen MG 2, bl. 27 bis 28; mit noten bl. 277. — cgm. 4998, nr. 8.

nr. 127. 1526. Die verkauffer: „Johannes schreibet der ewangelist“ [cap. 2] in dem newen ton des Hans Sachs MG 2, bl. 28 bis 29.

nr. 128. 1526. Der verloren sun: „Lucas am funfzehenden spricht“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 30 bis 31. Vergl. nr. 4871 = MG 15, bl. 246.

nr. 129. 1526. Der 115 psalm: „David schreibet im psalmenpuech“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 31′ bis 32′. Vergl. nr. 5956 = bd. 18, s. 443.

nr. 130. 1526. Ein weinacht par, die verheissung Cristi: „All ding peschueff got im anfang“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 33 bis 34. — *M 195, bl. 3. ‚1526 wart es im spital (d. i. in der spitalkirche) gesungen‘. Sieh Enr. 21.

nr. 131. 1526. Ein weinacht par: „Lu/cas der war ewangelist“ [cap. 2] in der gesangweis Hans Sachsen. MG 2, bl. 34′ bis 35′. — *M 189, bl. 167′ ‚1526 im spital gesungen‘. Sieh nr. 130.

nr. 132.. 1526. Weinachtpar auf new jar liechtmes: „Lucas im andren peschreibet nach der geburt“ in Römers gesangweis. MG 2, bl. 36 bis 37. — *M 8a, bl. 50′ bis 51′. — Br, s. 476 o. d.

nr. 132 a. 1526. Conterfaction Theseus des itz Turckischen keyssers im M. D. XXvj. jare: „O mensch schaw an diese figur“ = band 24, s. 6 bis 8. — Enr. 24 und Enr. 150, 2.

nr. 133. 1527 Januar 1. Tragedia von der Lucretia, auß der beschreybung Livii, hat 1 actus und 10 person: „Heil und gnad, ihr ersamen herrn!“ [Livius] SG 1, bl. 173 [nach C. Drescher: Nürnberger festschr. s. 226] (dragedi) Die lucrecia mit 10 person 346 vers = band 12, s. 3 bis 14; dazu bd. 22, s. 448 und bd. 23, s. 27 und s. 571. Vergl. nr. 2932 = bd. 22, s. 448. Sieh W. Abele, s. 66.

nr. 134. 1527 (Januar). Auslegung der wunderlichen weissagung von dem papstum, wie es ihm bis an das ende der welt gehen soll: SG 2, bl. 349 Die prophezey (pronosticacion) vom pabstum 149 vers — Enr. 27 = band 22, s. 131 bis

136. H. Sachs dichtete je vier verszeilen zu den dreißig holzschnitten und den beschluß von 29 zeilen. Sieh 1527 März 27. E. Weller, s. 109 bis 114. Lützelberger-Frommann s. 131.

nr. 135. 1527. Der eygen nutz, das grewlich thir, mit sein zwölff eygenschafften „Eins nachts ich ungeschlaffen lag" SG 1, bl. 183 (boetisch spruech) Der aigen nuez 348 vers = band 3, s. 491 bis 501; dazu bd. 21, s. 388. — Enr. 28. Hoffmann von Fallersleben, Politische gedichte aus der deutschen vorzeit. Leipzig 1843. s. 78 bis 92. Sieh wegen der quelle W. Abele, s. 70.

nr. 136. 1527? 1531? Klagred der Welt ob ihrem verderben. Dargegen ein straffred ihrer grundlosen boßheit „Vergangen in dem Mertzen hewer" SG 2, bl. 41 (boetisch spruech) Fraw welt 254 vers = band 3, s. 579 bis 585 o. d.; dazu bd. 21, s. 392. — Enr. 62.

nr. 137. 1527 März 3 (?) Schwanck: Die 18 schön eyner junckfrawen „Nechten zu abend ich spaciert" SG 1, bl. 163 (fabel vnd schwenck): Die achzehen schōn 82 vers = band 5, s. 176 bis 178; s. dazu bd. 10, s. 509 (A bis K haben als datum: 1557 März 3) = schwänke, bd. 1, nr. 1. — Enr. 30, 1. Vergl. noch Uhland, schriften II, s. 344 und Aretins beiträge zur gesch. und litt. band 9, s. 1186 f. Nürnberger festschr. s. 34. Sieh Reinh. Köhler, Kleinere schriften. Weimar 1901. bd. 3, s. 22 f., der aufsatz im 11 bd. der Germania vermehrt.

nr. 138. 1527. Der 72 psalm [ein prophezey auff die zukunft Cristi]: „Es peschreibt künig Salomo" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 39 bis 40. — fol. 23, nr. 19. Vergl. nr. 5374 = bd. 18, s. 281.

nr. 139. 1527. Der apostel perueff: „Matheus am zehenden spricht" in dem bewerten ton Hans Sachsen MG 2, bl. 40' bis 41'.

nr. 140. 1527. Der wunde man Samaritter: „Am zehenden peschreibt Lucas" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 42 bis 43'. — *Will., bl. 247 bis 248. — Cgm. 4998, nr. 40. Vergl. nr. 5473 = bd. 15, s. 351.

1527 März 27. H. Sachsen wird gesagt, es sei diese tage ein büchlein ausgegangen (nr. 134) ohne wissen und willen eines ehrbaren rats, welches besser unterwegen gelassen wäre, an solchem büchlein habe er die reime zu den figuren gemacht. Ratsbuch M. 1525—1527. fol. 256. Historisch diplomatisches magazin für das vaterland und angr. gegenden. Nürnberg 1781. band 1, St. 3, s. 344 f. Waldau, Verm. beiträge zur

gesch. der st. Nürnberg. Nürnberg 1787. Bd. 2, s. 350f. Sieh Oscar Hase, Die Koberger. Zweite auflage. Leipzig 1885. s. 245 f.

nr. 141. 1527. Der lichtmes: „Es stet an dem andren Luce“ in dem bewerten Hans Sachsen MG 2, bl. 43' bis 45.

nr. 142. 1527. Figur der urstent Cristi [Jonas im walfisch]: „Hört, es geschach des herren wort“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 45 bis 46'. — fol. 23, nr. 116.

nr. 143. 1527. Ein urstent: „Im zwainzigsten peschrieben hat [Johannes]“ im verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 46' bis 48.

nr. 144. 1527. Ein urstent: „Von/ der urstent Cristi thuet sagen [Matheus 28]“ in der zuegweis Friz Zorn MG 2, bl. 48 bis 49'. — *M 8a, bl. 48 bis 49.

nr. 145. 1527. Die zwen gen Emmaus: „Es schreib Lucas [cap. 24]“ in dem laiton des Nachtigal MG 2, bl. 50 bis 51'. — Cgm. 4998, nr. 9.

nr. 146. 1527. Thomas zwilling: „Am zwainzigsten capitel [Johannes]“ in dem geschidnen ton des Nachtigal MG 2, bl. 51' bis 52'.

nr. 147. 1527. Die erscheinung Cristi am fischen: „Johannes der ewangelist [cap. 21]“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 52' bis 54. — Ein gedicht mit demselben anfang in demselben tone von Peter Probst: Die hochzeit zu Cana M 8, bl. 70 bis 71.

nr. 148. 1527. Die himelfart Cristi: „Im virundzwainzigsten Lucas“ in der corweis des münch von Salzburg MG 2, bl. 54' bis 56. — fol. 23, nr. 24. — Cgm. 4998, nr. 10.

nr. 149. 1527. Die urstent Cristi: „Marcus peschreibet clare [cap. 16]“ in dem langen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 56 bis 58.

nr. 150. 1527. Der Abraham: „Mose schreibet in genesim [cap. 22]“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 58 bis 59'. — M 191, bl. 50 (1528). — Q 571, bl. 21' (1528).

nr. 151. 1527 Mai 9. Der Hiob: „Es war ein man im lande vm [so]“ in dem bewerten ton Hans Sachsen MG 2, bl. 60 bis 62.

nr. 152. 1527. Die verheissung des heiligen geistz: „Johannes uns peschreiben ist [cap. 16]“ in dem verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 62' bis 63'.

nr. 153. 1527. Die sendung des heilligen geistz: „Lucas schreibet im andren der geschicht“ in dem neuen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 64 bis 65. — M 191, bl. 41.

nr. 154. 1527. Die predig Petri am pfingstag: „Im andren der geschicht Lucas“ in dem verporgen ton des Friz Zorn MG 2, bl. 65′ bis 67.

nr. 155. 1527. Der lam: „Lucas am driten der geschicht“ in dem frawen erenton des Erenpoten MG 2, bl. 67 bis 68.

nr. 156. 1527. Die gefencknus Petri: „Es spricht Lucas“ in dem laiton des Nachtigal MG 2, bl. 68 bis 69′.

nr. 157. 1527. Der Philippus: „In dem achten peschreib Lucas“ in dem langen tone des Maienschein MG 2, bl. 70 bis 72. — Cgm. 4998, nr. 11.

nr. 158. 1527. Der Cornelius: „Lucas peschreib am zehenden“ [act.] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 72 bis 73′. — M 6, bl. 192′. — M 195, bl. 29.

nr. 159. 1527. Der schaffstal: „Johannes schreiben dette“ [cap. 10] in der würgendrüssel Frauenlobs MG 2, bl. 73′ bis 75. — M 8, bl. 584 bis 585. — P, bl. 119′. Vergl. nr. 88 = bd. 24, s. 3.

nr. 160. 1527. Die nachred: „Eins morgens frue vor tage“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 2, bl. 75 bis 77. — M 8, bl. 159 bis 160′ (1527 Mai 9). Vergl. nr. 416′ = bd. 3, s. 342.

nr. 161. 1527. Das glück: „Eins morgens ich entnücket“ in dem unbekannten ton Nestlers von Speier MG 2, bl. 77 bis 78′. — Berlin, cod. germ. 410. 4., bl. 314 bis 316. — Cgm. 4998, nr. 12. — Enr. 26, 2. — Goedeke und Tittmann, Liederbuch aus dem 16. jahrh. s. 379 und Theodor Hampe: Lyons zschr. 1896. 10, 619 bis 621.

nr. 162. 1527. Die cluckhenn: „Matheus uns peschreibet clar [cap. 23]“ in dem verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 79 bis 80. Vergl. nr. 6092 = MG 16, s. 213, den letzten meistergesang des dichters.

nr. 163. 1527. Der centurio: „Lucas im ewangeli sein“ in dem verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 80′ bis 81′ — Fol. 22, nr. 96 (1525). — Cgm. 4998, nr. 13. — Br, s. 1041. — Singschule 1555 Okt. 13.

nr. 164. 1527. Der weingart: „Marcus am zwelften clar peschreiben ist“ im neuen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 82 bis 83.

nr. 165. 1527. Der ungetrew knecht: „Am achzehenden schreibet Matheus“ im neuen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 83′ bis 84′.

nr. 166. 1527. Der 22 psalm: „David der küniclich prophet“ im pewerten ton Hans Sachsen MG 2, bl. 85 bis 87. — *M 8ᵃ

bl. 70' bis 72'. Vergl. nr. 5365 = bd. 18, s. 101.

nr. 167. 1527. Die versuchung Cristi: „Lucas am virden uns peweist“ im bewerten ton Hans Sachsen MG 2, bl. 87' bis 88'.

nr. 168. 1527. Die siben prot: „Marcus am achten spricht als pey Cristo“ im neuen ton Hans Sachsen MG 2, bl. 89 bis 90. — fol. 22, nr. 67. Vergl. nr. 285 = bd. 22, s. 138; nr. 3328 = bd. 1, s. 282; nr. 3837 = MG 13, bl. 1 und nr. 4299 = MG 14, bl. 65.

nr. 169. 1527. Das gros abentmal: „Lucas am 14 schreibet, wie Jesus“ in dem langen ton Müglings MG 2, bl. 90' bis 91'.

nr. 170. 1527. Der 104 psalm: „Künig David“ in dem laiton Nachtigals MG 2, bl. 91' bis 94' (o. d.). Vergl. nr. 5368 = bd. 18, s. 401.

nr. 171. 1527. Das lied Mose: „Da got durch Mose seinen knecht“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 94' bis 96. — fol. 23, nr. 74.

nr. 172. 1527. Gespons Cristi sein schacz: „Es stet im andren genesis“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 96 bis 100.

nr. 173. 1527. Der Gideon: „Es stet ain schön figure [judic. 7]“ im starken ton des Nachtigal MG 2, bl. 100 bis 101'. — M 195, bl. 85. — Cgm. 4998, nr. 14.

nr. 174. 1527. Der pös feigenpaum: „Lucas am dreyzehenden“ in dem abendton des Nachtigal MG 2, bl. 101' bis 103.

nr. 175. 1527. Der kranck peim wasserteich: „Johannes spricht am fünften als der herr“ in dem neuen ton des Hans Sachs MG 2, bl. 103 bis 104'. — *M 8ª, bl. 69' bis 70'.

nr. 176. 1527. Das 53 capitel Isaie: „Hört der prophet Esaias“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 105 bis 106. — *M 8ª, bl. 72' bis 73'.

nr. 177. 1527. Die ercleruug Cristi: „Die erclerung Jesw Cristi“ in dem unpenanten tone des Friz Zorn MG 2, bl. 106' bis 107'. — *M 190, bl. 195 (schluß von Bauttenbacher geschrieben). — *Will., bl. 257 bis 258.

nr. 178. 1527. Die drey capitel Isaie von der zukunft Cristi: „Es/peschreibet Esaias“ in dem freien ton Hans Folzen MG 2, bl. 108 bis 109'. — *M 8ª, bl. 63' bis 65.

nr. 179. 1527. Das 60 capitel Isaie, die zukunft Cristi: „Im sechzigsten capitel“ in dem starken ton Nachtigals MG 2, bl. 109' bis 111. — Q 571, bl. 20. — fol. 23, nr. 109.

nr. 180. 1527. Die weissen mit ir prophezey: „Der ewangelist

Matheus“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 111 bis 112′ — M 191, bl. 48′. — Q 571, bl. 29.

nr. 181. 1527. Die plagen Davids: „Im ersten dail der cronica“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 113 bis 114. — *Will., bl. 235 bis 236′.

nr. 182. 1527. Die enthauptung Johannis: „Die enthauptung Johannis vns peschreib“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 114′ bis 115′; mit noten bl. 284 bis 284′, etwas abweichend im texte. — Bb, s. 243.

nr. 182a. 1527. (histori) Der tod des Linhart Kaisers zw Passaw 144 vers SG 1, bl. 262. Von diesem blutzeugen des evangelischen glaubens, der auf befehl des bischofs von Passau verbrannt wurde, spricht M. Luther in seinem briefe an Amsdorf: de Wette II, 616. Sieh Seidemanns anmerkungen zu dieser stelle in Burkhardts nachlese zu Luthers briefen. Das schicksal des glaubenstreuen mannes hat noch Georg Hager am 5. April 1592 zu einem meistergesang in seiner mittagsweise angeregt: M 9, s. 1002. Vergl. Frz. Schnorr v. Carolsfeld, s. 20.

nr. 183. 1527. Der weinstock: „Vernemet das capitel rein [Joh. 15]“ in dem verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 116 bis 118. — Cgm. 4998, nr. 15.

nr. 184. 1527. Das samaritisch weib: „Johannes spricht am virden da“ in dem verholen ton Friz Zorn MG 2, bl. 118′ bis 121′.

nr. 185. 1527. Die ganze suma der bibel: „Got hat durch die heillig geschrift“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 122 bis 124; mit noten bl. 285. — *M 8a, bl. 73′.

nr. 186. 1527. Das verloren schefflein: „Am fünfzehenden peschreibet Lucas“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 124′ bis 125′.

nr. 187. 1527. Die zwelff Nürnberger dichter: „Ich kam vür einen garten wolgezirt“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 126 bis 127. — Q 571, bl. 274 (1515). Gedruckt: Tenzel, monatliche unterhaltungen 1697. s. 422 bis 423. 431 bis 433. Danach Sammlung für altdeutsche literat. und kunst, hg. von Hagen. Breslau 1812. 1. band, 1. stück, s. 212. K. Goedeke I, s. 12.

nr. 188. 1527. Der sües traum von Nürenberg (r: Die stat Nürnberg): „Ich lag ains nachcz in ainem süesen traum“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 127′ bis 128′. — Q 571, bl. 322. — cgm. 5103, bl. 38. — K. Goedeke, I,

s. 52. — Lützelberger-Frommann, s. 52 bis 54. Vgl. nr. 375 = bd. 4, s. 189.

nr. 189. 1527. Der aufschlus des süessen traum (r: Schlüesel der stat Nürnberg): „Der vogel dewt die reichstat Nürenberg“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 129 bis 130. — Q 571, bl. 323'. — cgm. 5103, bl. 40.

nr. 190. 1527. Das gepet Cristi: „Johannes [cap. 17] schreibet das gepet“ in dem verholen ton Friz Zorn, fünf gesätze, MG 2, bl. 130' bis 132'. — *Will., bl. 151 bis 153.

nr. 191. 1527. Der pesessen in grebern: „An dem fünften peschreibt Marcus“ in dem verholen Friz Zorn MG 2, bl. 133 bis 134. Vergl. nr. 1659 = MG 7, bl. 130 und nr. 5477 = bd. 15, s. 347.

nr. 192. 1527. Das kranck frewlein dot döchterlein: „Am achten peschreibet Lucas“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 134' bis 135'. Vergl. nr. 2319 = MG 9, bl. 111.

nr. 193. 1527. Das lebentig himelprot: „Der himlisch canzelere [Joh. 6]“ in dem langen tone des Hans Sachs, sieben gesätze, MG 2, bl. 136 bis 141. — M 191, bl. 55; danach giebt C. Mey, s. 131 f. das erste gesätz. — Q 571, bl. 31 (1523).

nr. 194. 1527. Der verstorben Lasarus: „Ein wunderthat“ in dem laiton Nachtigals MG 2, bl. 141 bis 144'.

nr. 194 a. 1527? Bachus, ein gott aller trincker. Epicurus, mein bester freundt. „Bachus, den wein-gott, man mich nent“ SG 1, bl. 350 (boetisch spruech) Bachus ein got der drincker = band 23, s. 499 bis 504. — Enr. 29.

nr. 195. 1528. New jar. Der plintgeporen: „Johannes in dem ewangelio [cap. 9]“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 145 bis 148.

nr. 196. 1528. Das vngestůem mer. Im thon: Ich stünd an ainem morgen „Hőrt zv ir werden Cristen“ MG 16, bl. 130 bis 131' = band 24, s. 48 bis 50. Sieh nr. 282 = MG 3, bl. 47.

1528? Gaistlich lied sieh nr. 123 = 1526.

nr. 197. 1528. Der welt nachschnalz: „In einem schlaff ich dieff entrucket wart“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 148' bis 149'. — cgm. 5102, bl. 167.

nr. 198. 1528 März 15. Schwanck: Der pawerntantz, versammelt auß mancherley dörffern „Eins tags ich auff ein kirchweich kam“ SG 3, bl. 78 (schwenck) Der pauren dancz 88 vers = band 5, s. 279 bis 281 = schwänke, bd. 1, nr. 2; dazu dort bd. 2, s. XI und Nürnb. festschr. s. 36. = Enr.

33. — Vergl. nr. 5305 = bd. 23, s. 160.

nr. 198a. 1528? Der fürsten dancz SG 3, bl. 80 unter gemengt allerley kurz spruech mit 185 versen aufgeführt — Enr. 285 ( ). — Vergl. nr. 198 = bd. 5, s. 279 und nr. 5305 = bd. 23, s. 160.

nr. 199. 1528. Künig Davit in der höl: „Im ersten puech Samuelis“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 150 bis 151.

nr. 200. 1528. Das cananeisch weiblein: „Matheus schreib [cap. 15]“ in der gülden radweis Frauenlobs MG 2, bl. 151′ bis 152′. — fol. 22, nr. 86. — fol. 23, nr. 13. — Cgm. 4998, nr. 41. — Wurde 1555 am 1. September in der singschule gesungen. Vergl. nr. 258 = MG 3, bl. 1.

nr. 201. 1528. Der Samson mit den füchsen: „Judicum am funfzehenden“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 153 bis 154. — Cgm. 4998, nr. 52.

nr. 202. 1528. Die Baal prophetten: „Im ersten puch der künig steht“ in dem bewerten tone des H. Sachs MG 2, bl. 154, bis 155′.

nr. 203. 1528. Ein römisch histori, Gayus Mucius prent sein hant: „Es peschreib Titus Livius“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 156 bis 157. — M 8, bl. 402′. — M 207, bl. 22′ o. d.

nr. 204. 1528. Das pesessen kint: „Es schreibt Marcus“ in dem laiton Nachtigals MG 2, bl. 157′ bis 158′. Vergl. nr. 5476 = bd. 15, s. 359.

nr. 205. 1528. Das unkraut: „Am dreyzehenden capitel schreibt Matheus“ in dem langen tone des Hans Folz MG 2, bl. 159 bis 160′.

nr. 206. 1528. Der himlisch seeman: „Man liset im dreyzehenden in Matheo“ in dem langen tone des Hans Folz MG 2, bl. 161 bis 164. Vergl. nr. 462 = MG 3, bl. 290 und nr. 5488 = bd. 15, s. 327.

nr. 207. 1528. Der Nicodemus, die geistlich himlisch widergepurt: „Der hochfliegent adlare“ in dem langen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 2, bl. 164 bis 167′ — *M 190, bl. 33.

nr. 208. 1528. Der 148 psalm: „Uns peschreibt der edel künig David“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 167′ bis 168′. — *M 8[a], bl. 68 m. d. Vergl. nr. 891 = MG 5, bl. 24; nr. 4694 = MG 15, bl. 101′ und nr. 5570 = bd. 18, s. 550.

nr. 209. 1528. Der 34 psalm: „David gottes hoffirer“ in der hochen tagweis des Hans Sachs MG 2, bl. 169 bis 170'. — *M 8a, bl. 66 bis 67. Vergl. nr. 699 = MG 4, bl. 163' und nr. 5372 = bd. 18, s. 145.

nr. 210. 1528 April 9. Der Thomas: „Johannes schreibt am 20 wie am sabat“ in des Römers gesangweis MG 2, bl. 204' bis 206. — *M 189, bl. 170'. — Cgm. 4998, nr. 50.

nr. 211. 1528. Der 23 psalm ausgeleget: „Her/David fron“ in dem vberzarten tone des Frauenlob MG 2, bl. 170' bis 173'. — Cgm. 4998, nr. 16. Vergl. nr. 5974 = bd. 18, s. 106.

nr. 212. 1528. Das urteil Salomonis: „Im ersten künigpuch das drit“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 173' bis 175.

nr. 213. 1528. Evangelium von dem geytz, ein kurtze summa auß der geschrifft gezogen „Christus im evangelio“ SG 3, bl. 71 (gaistlich spruech) Von dem geicz ain kurze sum 75 vers = band 1, s. 288 bis 290; dazu bd. 21, s. 346 f. — Enr. 31.

nr. 214. 1528. Der starck Samson. Figur: „Im richterpuch man liste“ in dem starken tone des Nachtigal MG 2, bl. 179 bis 180'. — Bb, s. 665.

nr. 215. 1528 Mai 1. Der waltprueder mit dem engel: „Es wont in ainem walde“ [gesta Rom.] in des Vogelgsangs gulden ton MG 2, bl, 247' bis 249'. — M 5, s. 24. — M 8, bl. 349'. — M 12, bl. 156'. — M 207, bl. 23'. Vergl. nr. 905 = bd. 1, s. 409 und nr. 3701 = bd. 11, s. 359.

nr. 215a. 1528 Mai 1. Fabel mit dem frosch und der mauß: „Ein mauß bey eynem wasser saß“ [Aesop] SG ? ? = band 5, s. 84 bis 85 = schwänke, bd. 1, nr. 3; dazu dort bd. 2, s. XI und Nürnberger festschr., s. 36. — Enr. 267 ( ).

nr. 216. 1528. Der reich jüngling: „Es ist peschrieben durch Marcum [cap. 10]“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 175 bis 176'.

nr. 217. 1528. Die Judit: „Hört den text des puches Judit“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 176' bis 179. — *M 8a, bl. 75' bis 77'. — Cgm. 4998, nr. 42. — Enr. 32. Vergl. nr. 610 = bd. 1, s. 246 und nr. 3526 = bd. 6, s. 56.

nr. 218. 1528. Der 25 psalm ein gepet yn aller not zw got vnd vm fergebung der sünden: „Ein künftig“ in der corweis Hans Folzen MG 2, bl. 249' bis 252. Vergl. nr. 4559 = MG 14, bl. 281' und nr. 5529 = bd. 18, s. 112.

nr. 219. 1528. Der ander psalm von der verfolgung des reichs Cristi: „David der künclich psalmist“ in dem langen tone Hainrich Partz zv Franckfurt MG 2, bl. 252 bis 254. — fol. 23, nr. 26. — M 8, bl. 548. Vergl. nr. 2170 = MG 8, bl. 247′ und nr. 5778 = bd. 18, s. 26.

nr. 220. 1528. Die tewrung der pelegerung Samarie: „Im virden puch der künig stet [cap. 7]“ im bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 254 bis 255′. — *M 193, bl. 9.

nr. 221. 1528. Die opferung Isaac mit geistlicher aligoria ausgeleget: „Im zway vnd zwainzigen capitel [genes.]“ in dem langen tone des Regenbogen, sieben gesätze, MG 2, bl. 255′ bis 259. — Bb, s. 282.

nr. 222. 1528. Die Dina, aligoria: „Als der erzpatriarch Jacob“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 259 bis 262. — fol. 23, nr. 117.

nr. 223. 1528 Mai 9. Die zwen pöck. Figur der vrstent: „Im sechzehenden clare [levitici]“ in dem unbekannten tone Nestlers von Speyer MG 2, bl. 181 bis 182′. — *U, bl. 94 bis 96. Vergl. nr. 1057 = MG 5, bl. 159 und nr. 5278 = bd. 6, s. 192.

nr. 224. 1528 Mai 9. Der 127 psalm „Her / Salomo“ in dem uberzarten tone des Frauenlob MG 2, bl. 210 bis 213. — M 8, bl. 586. — *U, bl. 17. — Cgm. 4998, nr. 20. Vergl. nr. 109 = bd. 22, s. 127 und nr. 5575 = bd. 18, s. 487.

nr. 225. 1528 Mai 9. Ein fabel vom leben stier vnd pock: „Auianus schreibet der poet weis“ [Aesop] im kurzen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 241 bis 242. — M 5, s. 801 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 9.

nr. 226. 1528. Der 92 psalm: „Wacht auf ir werden Cristen“ in der hochen dagweis Hans Sachsen MG 2, bl. 182′ bis 184; bl. 279 mit noten. — *M 8ᵃ, bl. 67. Vergl. nr. 5378 = bd. 18, s. 361.

nr. 227. 1528. Figur. Der kinder dauff: „Genesis am siebenzehenden“ in dem langen tone des Regenbogen, sieben gesätze, MG 2, bl. 184′ bis 188. — Bb, s. 287. — Cgm. 4998, nr. 43.

Enr. 339. Wider die widertauffer | ein Lied / im langen Re- | genpogen thon. || Holzschnitt || — Am ende: Gedruckt zů Nůrmberg durch Georg Wachter.

o. j. 4 bl., letzte seite leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Christus mit den wundmalen dar. Er steht auf wolken, hält die weltkugel in

der l. und hebt die r. segnend empor.
Exemplar in Zwickau XXX, V, 20 (48).

nr. 228. 1528. Der truncken Noa geistlich: „Als die sintflus nam ende“ in dem guelden tone Fogelgesangs MG 2, bl. 188 bis 189′. — Cgm. 4998, nr. 17. — Singschule 1555 Septbr. 22.

nr. 229. 1528. Ein figur sterbens vnd vrstent Cristi: „Das sechzehent capitel [levitici]“ in dem guelden tone des Fogelgesang MG 2, bl. 190 bis 191′. — fol. 23, nr. 76.

nr. 230. 1528. Das fischen nach der urstent: „Johannes schreibt nach dem erstanden was Cristus“ in dem langen ton Hans Folzen MG 2, bl. 192 bis 193′. — Vergl. nr. 1630 = MG 7, bl. 95 und nr. 5471 = bd. 15, s. 391.

nr. 231. 1528. Ein pewerung unser urstent: „Pawlus schreibt zw Thimotheon“ in dem langen ton des Mayenschein MG 2, bl. 194 bis 196.

nr. 232. 1528. Der Isaac ein figur des leiden und urstent: „Hort wie got sprach zv Abraham“ in dem langen ton des Ulrich Eyslinger MG 2, bl. 196 bis 198′.

nr. 233. 1528. Der Joseph ein figur der urstent: „Joseph der wart gefüert hinab“ in dem langen ton des Ulrich Eyslinger MG 2, bl. 198′ bis 200′. — Cgm. 4998, nr. 18. — Singschule 1556 August 16.

nr. 234. 1528. Ein urstent: „Jo/hannes am zwainzigsten schreibe“ in der zugweise des Friz Zorn MG 2, bl. 200′ bis 202. — *M 8ª, bl. 49′.

nr. 235. 1528. Der morder Cain: „Mose uns clar peschriebe [gen. 4]“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 202′ bis 204′.

nr. 236. 1528. Die eprecherin: „Johannes clar [cap. 8]“ in dem laiton Frauenlobs MG 2, bl. 206 bis 207′. — *M 8ª, bl. 120. — Cgm. 4998, nr. 19. Vergl. nr. 1513 = MG 6, bl. 285 und nr. 5465 = bd. 15, s. 363.

nr. 237. 1528. Die ercleruug Jhesw Cristi: „Im sibenzehenden schreibt Matheus“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 2, bl. 207′ bis 208; bl. 281 mit noten. — *M 8ª, bl. 69.

nr. 238. 1528. Der plint ausgeleget: „Im achzehenden vns Lucas“ in der corweis des münch von Salzburg MG 2, bl. 208′ bis 210.

nr. 239. 1528. Der 47 psalm: „Frolocket all ir Cristen lewt“ in Fritz Ketners paratreyen MG 2, bl. 213 bis 214′. — fol. 23, nr. 64. — M 12, bl. 151. Vergl. nr. 559 = MG 4, bl. 62; nr. 1058 = MG 5, bl. 160′ und nr. 5963 = bd. 18, s. 196.

nr. 240. 1528. Der 94 psalm ein clag vnd pit vmb rach der thiraney „Hört/ir Cristen ain psalmenlied“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 2, bl. 215 bis 216; bl. 280 mit noten. — Bb, s. 131. — cgm. 5103, bl. 86'. Vergl. nr. 4982 = MG 15, bl. 344' und nr. 5549 = bd. 18, s. 368.

nr. 241. 1528. Der 133 psalm die prophezey der sendung des heiligen geistes: „Hört David den psalmisten“ in dem guelden ton des Fogelgesang MG 2, bl. 217' bis 219'. Vergl. nr. 6045 = bd. 18, s. 504.

nr. 242. 1528. Ein fabel von wanckelmutigen leutten: „Auianus der frey poet“ im hoftone Danhausers MG 2, bl. 216 bis 217'. — Q 571, bl. 28. — M 5, s. 279. 1528 Dezember 11 (verändert). — M 8, bl. 193. — M 191, bl. 18'. — K. Goedeke I, s. 55. — schwänke, bd. 3, nr. 7. Vergl. nr. 4701 = MG 15, bl. 115 und nr. 5291 = schwänke, bd. 2, nr. 223.

nr. 243. 1528 Mai 14. Reimen zw der abcontrafactur des kunstreichen malers zw Nürnberg Albrecht Düerers: „Schaw an ob dw erkennen wild“ SG 18, bl. 208' bis 209 = band 23, s. 16. — Enr. 33[1].

nr. 244. 1528. Des gaists sendung figurirt: „Mo/se peschreibet exodi [cap. 19]“ in dem freien tone des Hans Folz MG 2, bl. 219' bis 221'. — M 190, bl. 230. — Q 571, bl. 26. — Cgm. 4998, nr. 21.

nr. 245. 1528. Der pfingstag: „Als der pfingstag erfuellet war“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 2, bl. 221' bis 223'.

nr. 246. 1528. Das drit vnd virt in actis: „Hört wie am driten der geschicht“ in dem langen tone des Mayenschein MG 2, bl. 223' bis 225'. — *M 8[a], bl. 121. — Br, s. 478 o. d.

nr. 247. 1528. Die steinigung Stephani: „Hört/das sechst caput der geschicht“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 2, bl. 226 bis 227.

nr. 248. 1528. Die pekerung Pauli: „In der geschicht am neunden“ in dem starken tone des Nachtigal MG 2, bl. 227 bis 228'. — fol. 23, nr. 54.

nr. 249. 1528. Ein bewerung, das der heillig geist in einem yden Cristen sey, ein pfingstlied: „Der/heillig geist“ in dem uberzarten tone des Frauenlob MG 2, bl. 229 bis 233 (die blattziffer 232 ist übersprungen). — *M 188, bl. 79 (nur zwei gesätze).

nr. 250. 1528. Der 10 psalm von des anticristes vnd seiner gelider pös regiment: „Der reiche“ in der corweis Hans Folzen

MG 2, bl. 233 bis 235'. — Bb, s. 27. — Q 571, bl. 23. Vergl. nr. 100 = bd. 22, s. 112 und nr. 5579 = bd. 18, s. 55.

nr. 251. 1528. Als Cristus in der schul leret: „Lucas am firden spricht es kame“ in dem langen tone des Regenbogen MG 2, bl. 235' bis 237.

nr. 252. 1528. Als Cristus auf dem mer ging ausgeleget: „In /dem virzehenden capitel [Math.]“ in der zuegweis des Friz Zorn MG 2, bl. 237 bis 238'.

nr. 253. 1528. Das einleget frewlein in gottes kasten: „Marcus am zwelften vns furwar“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 2, bl. 239 bis 240 — *M 8ᵃ, bl. 65.

nr. 254. 1528. Ein fabel von vntrewer geselschaft: „Au/ianus poete“ in der silberweis Hans Sachsen MG 2, bl. 240 bis 241 — fol. 23, nr. 36. — M 8, bl. 68. — Theol. 833, bl. 127'. — Q 571, bl. 28. — schwänke, bd. 3, nr. 8. Vergl. nr. 5290 = schwänke, bd. 2, nr. 222.

nr. 255. 1528. Der thot Samsonis ein figur der vrstent Cristi: „Hört wie der starcke man Samson“ in der schrankweise Hans Folzens MG 2, bl. 242 bis 244.

nr. 256. 1528. Die taglöner: „Im zwainzigsten schreibt Matheus“ in der schrankweis des Hans Folz MG 2, bl. 244 bis 246. — *Will., bl. 216 mit der überschrift: Der weinperck.

nr. 257. 1528. Die hochzeit des künig ausgeleget: „Im zway vnd zwainczgen hat“ [Matheus] im langen tone Caspar Singers von Eger MG 2, bl. 246 bis 247' — M 8, bl. 562 — Q 571, bl. 1.

1528 Juni 24 vollendete H. Sachs das zweite meistergesangbuch, dessen vorrede band 22, s. 137 abgedruckt ist. Sieh nach nr. 110.

nr. 258. 1528 Juli 7. Das cananeisch weiblein, aligoria oder ler: „Mat/heus [15] schreib“ im uberzarten tone des Frauenlob MG 3, bl. 1 bis 4. — *M 190, bl. 200. Vergl. nr. 200 = MG 2, bl. 151'.

Mit diesem liede begann der dichter sein drittes meistergesangbuch, das er am 8. Juli 1531 beendete. Sieh nr. 484. Die handschrift in quartformat gehört dem ratsarchiv in Zwickau i. S.

nr. 259. 1528 Juli 29. Der reich geiczig sampt einem urteil der schrift uber den geicz: „Ein/schön peyspil“ [Luc. 12; Jer. 8; Mich. 2] im uberzarten tone des Frauenlob MG 3, bl. 4 bis 7. — *Will., bl. 153.

nr. 260. 1528 August 8. Die zehen junckfrawen: „Am funffundzwainzigen caput“ [Mathei] im blühenden tone des Frauenlob MG 3, bl. 7 bis 8'.

nr. 261. 1528 August 9. Die reis Cristi gen Jerusalem, ein geistliche ler: „Lucas peschreibet an dem neunden clare“ im schwinden tone des Frauenlob MG 3, bl. 8' bis 10.

nr. 262. 1528 August 14. Der dot jüngling, der witfrawen sun, aligoria: „Cristus der ging“ [Luc. 7] im graben tone des Regenpogen MG 3, bl. 10 bis 11.

nr. 263. 1528 August 15. Der verloren sun, aligoria: „Cristus zw pus vermant“ [Luc. 15] im hawbton Danhausers, fünf gesätze, MG 3, bl. 11' bis 14 — *M 188, bl. 69.

nr. 264. 1528 August 22. Von dem antikrist und abfal: „Sanctus Paulus peschrieben hat“ [2 Thessal. 2] im langen tone Marners MG 3, bl. 14 bis 16 — *M 190, bl. 19 — *M 192, bl. 128.

nr. 265. 1528 August 31. Die predig Johannis Baptiste: „Lucas ewangelista“ [cap. 3] in unser lieben frawen tone Kettners MG 3, bl. 16 bis 17'.

nr. 266. 1528 September 2. Die leitter Jacob, aligoria: „Nach dem als von her Isaack“ [gen. 28] im bewerten tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 3, bl. 17' bis 20 — M 8, bl. 516.

nr. 267. 1528 September 7. Die vier wunderlichen eygenschafft unnd würckung des weins, ein kurtzweyliger spruch „Eins mals ich eynen doctor fragt“ SG 2, bl. 279 (boetisch spruech) vier qualitet des weins 254 vers = band 4, s. 237 bis 243; dazu bd. 21, s. 404. Sieh noch gesta Roman. (Oesterley) nr. 159 s. 738 — Enr. 34.

nr. 268. 1528 September 27. Die leitter Jacob: „Moses peschreibet genesis“ [cap. 28] im langen tone des Mayenschein MG 3, bl. 20' bis 22' — M 190, bl. 133'.

nr. 269. 1528 September 27. Der thuren Babel, aligoria: „Moses am ailfften melte“ [gen.] im guelden tone des Fogelgesang MG 3, bl. 23 bis 25 — *M 190, bl. 46' — M 195, bl. 5 — *Will., bl. 248': „Mose vns clerlich melte Am eilften genesis“.

1528 erfindet H. Sachs den überlangen ton, seine zehnte meisterweise. Sieh C. Mey, s. 133 bis 135 und s. 252 bis 257.

nr. 270. 1528 November 2. Die neun waren freund mit irer that: „Herr/Valerius Maximus erzelet“ im uberlangen tone des Hans Sachs MG 3, bl. 25 bis 29. Die noten zur me-

lodie bl. 323. Vergl. nr. 425 = bd. 2, s. 299.

nr. 271. 1528 November 3. Als Joseph Mariam schwanger verlassen, ein weinachtpar: „Matheus der ewangelist“ [cap. 1] in der gesangweise des Albrecht Lesch MG 3, bl. 29 bis 30'.

nr. 272. 1528 November 20. Ein prophezey von der lieb gottes zw seinem volk: „Esaias“ [cap. 62] im laittone des Nachtigal MG 3, bl. 30' bis 32'.

nr. 273. 1528 November 20. Als Cristus drey tag verloren was: „Es schreib Lucas/ Im andren lest“ im laittone des Frawenlob MG 3, hl. 32' bis 33'. — fol. 22, nr. 48.

nr. 274. 1528 November 20. Die gepurt Cristi, der text Luce 2: „Lu/cas an dem andren pescheit“ im freyen tone des Hans Folz MG 3, bl. 34 bis 35'. — Q 571, bl. 279. — cgm. 4998, nr. 44.

nr. 275. 1528 November 25. Das mangnificat: „In dem ersten peschreib Lucas“ im unpenanten tone des Friz Zorn MG 3, bl. 36 bis 37'. — Q 571, bl. 245.

nr. 276. 1528 November 25. Die drey weisen, der text Math. 1: „Da Jesus wart geporen“ im starcken tone des Nachtigal MG 3, bl. 37' bis 39. — Singschule 1556 Jan. 12.

nr. 277. 1528 November 29. Die menschwerdung Cristi im bewerten tone des Hans Sachs: „Hört, wie in dem ersten Lucas“ MG 3, bl. 39 bis 41. — fol. 23, nr. 18.

nr. 278. 1528 November 30. Das ungeschicket pilt poetria (r: poetische maister straff): „Zewses der maister sach ain pilde“ in des jungen Stollen hochen ton MG 3, bl. 41 bis 42. — *Will., bl. 292'. — fol. 419, s. 568.

nr. 279. 1528 Dezember 7. Ein fabel. Das pantel-tier: „Esopus schreibet in dem virden puech“ im kurzen tone des Hans Sachs MG 3, bl. 43' bis 44' — M 8, bl. 195. — schwänke, bd. 3, nr. 10.

nr. 280. 1528 Dezember 8. Die gepurt Johannis und das lobgesang Zacarie: „Hört wie Lucas am ersten seit“ im senften tone des Nachtigal MG 3, bl. 42 bis 43'. — *M 8ᵃ, bl. 81'. — cgm. 4998, nr. 22.

nr. 281. 1528 Dezember 10. Der 98 psalm, ein gesancklied: „Frolocket all ir Cristen-lewt“ in dem laittone des Herman Örtel MG 3, bl. 45 bis 46'. — fol. 23, nr. 27. — M 190, bl. 428'. — Theol. 833, bl. 95. Vergl. nr. 4481 = MG 14, bl. 211 und nr. 5996 = bd. 18, s. 382.

nr. 282. 1528 Dezember 20. Das ungestüm mer, aligoria:

„Mar/cus schreibet am virden“ im guelden tone des Frauenlob MG 3, bl. 47 bis 48. — *M 192, bl. 120'. — P, bl. 115'. — *Will., bl. 287'. Sieh nr. 196 = MG 16, bl. 130.

nr. 283. 1528 Dezember 30. Ein römisch histori. Das sewgent weib: „Valerius Maximus schreibe“ im kurzen tone des Regenpogen MG 3, bl. 48'. — M 6, bl. 33. — M 190, bl. 244'. — M 195, bl. 233. — cgm. 4998, nr. 23. — cgm. 5103, bl. 89 m. d.

nr. 284. 1528 Dezember 31. Das loch zw Rom: „In Thito Livio han ich gelesen“ in der fewerweis Wolff Puechners MG 3, bl. 49 bis 50. — M 8, bl. 402'. — fol. 418, s. 638. — fol. 419, s. 51.

nr. 285. 1529. Die sieben prot: „Marcus schreibet am achten clar“ in dem thon wie man des herren rock singet. MG 16 bl. 131 bis 133 = band 22, s. 138 bis 140. — Enr. 35*); danach WKL 3, s. 70, nr. 104. — K. Goedeke I, s. 68. Vergl. nr. 168 = MG 2, bl. 89; nr. 3328 = bd. 1, s. 282; nr. 3837 = MG 13, bl. 1 und nr. 4299 = MG 14, bl. 65.

*) Einen andern druck besitzt die Zwickauer ratsschulbibliothek XXX, V, 20 (45):

Enr. 35. b. Ein news lied/ Von den | Syben broten/Auß dem Euangelio | Marci. am Achten cap. In dem | thon. Als man vnsers herrn | rock singt. | Mit sambt dem Glauben. || Holzschnitt ||.
o. o. und j. 4 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt Christum dar, der einen fisch in der r. segnet und ein brot, das ein jünger ihm vorhält. Dahinter sieht man sieben körbe und viel volks. „Markus schreybt am Achten klar“. Unter der 13. strophe: HSS.

nr. 286. 1529. Inhalt zweyerley predig, iede in einer kurtzen sum begriffen „Ir kinder Christi, merckt und hort“ SG 3, bl. 50 (gaistlich spruech) Suma zwarerley (!) prediger Ewangelisch vnd pebstisch 120 vers = band 1, s. 397 bis 400; dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 36 ( ) und Enr. 268 ( ).

nr. 287. 1529 Januar 3. Ein quotlibet: „Was sol ein singer, der nicht singt“ in dem langen tone des münch von Salzpurg MG 3, bl. 50 bis 52. — schwänke, bd. 3, nr. 11.

nr. 288. 1529 Januar 3. Gesprech. Das frawen-lob eines biderweybs „Eins mals ich auff dem Reinstram fur“ SG 2, bl. 320 (boetisch spruch): Das frawen lob 200 vers = band 4, s. 370 bis 375 (A bis K 1535 Januar 3); dazu bd. 21, s. 408. Vergl. Nürnberger festschrift s. 229. — Enr. 269 ( ).

nr. 289. 1529 Januar 9. Die kinder mit den peren: „Quarti regum das ander seit“ in dem dailtone des Hans Folz MG 3, bl. 52 bis 52'. — fol. 23, nr. 92. — cgm. 4998, nr. 24.

nr. 290. 1529 Januar 9. Gesprech. Das mans-lob eines bidermans „Einsmals auff eyner kind-tauff sassen“ SG 2, bl. 324 (poetisch spruech) Das mans lob 200 vers = band 4, s. 364 bis 369; dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 37. .

nr. 291. 1529 Januar 10. Ein römisch histori, Horacius auf der prucken: „Es peschreib Titus Livius“ in dem frawen erenton des Erenbot vom Rein MG 3, bl. 52' bis 53'. — fol. 23, nr. 3. — M 8, bl. 407. — M 9, s. 1254. — fol. 419, s. 50.

nr. 292. 1529 Januar 18. Der lon Veneris: „Venus göttin der liebe“ [Ovid, de rem. a.] in dem gulden tone Canczlers MG 3, bl. 54 bis 55. — M 5, s. 563. — *Will., bl. 291'. — schwänke, bd. 3, nr. 12.

nr. 293. 1529 Februar 7. Die gepurt Rachel, aligoria: „Das fünffundreisigst genesis“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 3, bl. 55 bis 57. — *M 190, bl. 136. — Br, s. 641. — *Will., bl. 236'.

nr. 294. 1529 Februar 11. Die gepurt Thamar, aligoria: „Mose peschreibt am ersten puech“ [cap. 38] in dem gedailten tone des Nachtigal MG 3, bl. 57 bis 58'.

nr. 295. 1529 Februar 12. Der falsch schulmeister: „Herr Thitus Livius der thuet uns sagen“ in der fewerweis Wolff Puchners MG 3, bl. 58' bis 59'. — M 8, bl. 403. — fol. 418, s. 19. — *U, bl. 152. — K. Goedeke, I, s. 57. Sieh W. Abele, s. 67. Vergl. nr. 4253 = bd. 12, s. 227.

nr. 296. 1529 Februar 12. Ein urstent, aligoria: „Johannes“ [cap. 20] in der guelden schlagweis des Lienhart Nunenpeck MG 3, bl. 60 bis 61'. — *M 12, bl. 47'. — *M 192, bl. 83. — *U, bl. 147: Cristus erscheint seinen jüngern.

nr. 297. 1529 Februar 26. Der ungelaubig Thomas, aligoria: „Im zwainzigen capittel“ [Joh.] in dem guelden tone Fogelgesangs MG 3, bl. 61' bis 63'. — fol. 23, nr. 75.

nr. 298. 1529 März 3. Die drey frucht der urstent Cristi: „Verstet im gaist, ir Cristenlewt“ in dem laitton des Herman Örtel MG 3, bl. 63' bis 65'. — Theol. 833, bl. 62 und bl. 83.

nr. 299. 1529 März 3. Ein urstent: „Marcus peschreibet ultimo“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 3, bl. 66 bis 67'.

nr. 300. 1529 März 6. Der Naboth mit dem weinperg: „Hört/ wie der künig puech das drit [cap. 21]“ in dem freien tone

des Hans Folz MG 3, bl. 68 bis 69'.

nr. 301. 1529 März 10. Die zeugnis der lieb Petri: „Johannes schreibet ultimo“ in der corweis münnichs von Salzburg MG 3, bl. 70 bis 71'. — M 195, bl. 86. — Cgm. 4998, nr. 25.

1529 März 12 sieh nr. 303 = 1529 März 22.

nr. 302. 1529 März 13. Der gleisner im tempel: „Luce am achzehenden seit“ in dem hoftone Müglings MG 3, bl. 71' bis 72'. — Cgm. 4998, nr. 26.

nr. 303. 1529 März 22. Der Zacheus: „Am neunzehenden spricht Lucas“ in dem hoftone Müglings MG 3, bl. 73 bis 74 (März 12). — Denselben gegenstand mit demselben anfange behandelt fol. 23, nr. 140.

nr. 304. 1529 März 25. Ein romisch histori, Manlius Thorquatus sicht sein sůn [richten?]: „Thitus Manlius Torquatus“ [Liv.] in dem frawen erenton des Erenbot MG 3, bl. 74 bis 75. — M 8, bl. 404. — *M 189, bl. 33. — Enr. 38,2.

nr. 305. 1529 März 26. Der thot Cristi, Matheus 27 caput (Der abschied Cristi): „Hört als das wort der prophezey“ in dem verholen tone des Friz Zorn MG 3, bl. 75' bis 76'. — fol. 23, nr. 60 m. d. — M 195, bl. 147 und bl. 217. — *Will., bl. 170 m. d. und bl. 224 m. d.

nr. 306. 1529 April 3. Der lam vor dem tempel: „Im dritten der geschichte“ [act.] in dem starken tone des Nachtigal MG 3, bl. 77 bis 78. — M 195, bl. 84.

nr. 307. 1529 April 11. Die sendung des heiligen geist, actum 2: „Do / der pfingstag erfüllet (vergangen) ware“ in der zugweis des Friz Zorn MG 3, bl. 78' bis 80. — *M 195, bl. 145 m. d.

nr. 308. 1529 April 13. Die aufart Cristi: „Hort actis apostolorum Fecht Lucas also one“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 3, bl. 80 bis 81'. — fol. 23, nr. 237.

nr. 309. 1529 April 13. Das 55 capitel Esaie von gottes guettikeit: „Im fünff und fünfzigen caput“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 3, bl. 81' bis 83'.

nr. 310. 1529 April 18. Die drey werck des heilligen geistz an dem pfingstag: „Hört wie der heilig geiste“ in dem guelden tone Fogelgesangs MG 3, bl. 83' bis 85'. — M 12, bl. 154.

nr. 311. 1529 April 23. Ein romisch histori, der not zwinger enthaupt (Die gefangen künigin aus Franckreich): „Hort wie herlich peschreibe“ [Liv.] in dem geschiden tone des

Nachtigal MG 3, bl. 85' bis 86'. — M 8, bl. 405 m. d. — fol. 419, s. 507. — Enr. 39, 2. — K. Goedeke I, s. 58.

nr. 312. 1529 April 29. Der abschid Pauli act. 20: „Am zwaincigen in actis apostolorum“ in meister Hans Folzen langem tone MG 3, bl. 86' bis 88'. — M 6, bl. 389'. — *Will., bl. 298' bis 300' (19. April!).

nr. 313. 1529 April 29. Der David im pet, aligoria: „Im ersten künig puche [cap. 19]“ in dem frawen tone Kettners MG 3, bl. 89 bis 90. — Bb, s. 178.

nr. 314. 1529 April 30. Der thot Absalom: „Als Absalom verfolget het [2. kön. 18]“ in dem langen tone des Mayenschein MG 3, bl. 90 bis 92'. — fol. 23, nr. 28. — Enr. 39, 1 und Enr. 40.

nr. 315. 1529 April 30. Die flucht Davids vor Absalom: „Nachdem David durch sein sun Absalom“ [2. kön. 16] in dem newen tone des Hans Sachs MG 3, bl. 319' bis 321 (nachgetragen). — *M 8a, bl. 329' m. d.

nr. 316. 1529 Mai 1. Der künig Assa mit den tausent mal tawssent meren: „Künig Assa“ [2 cron. 14] in dem graben tone des Regenbogen MG 3, bl. 92' bis 94. — M 8, bl. 501. — *M 193, bl. 23.

nr. 317. 1529 Mai 8. Das ailft caput ad Ebreos vom glauben: „In dem ailften capitel“ im langen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 3, bl. 94 bis 97'. — M 8, bl. 544.

nr. 318. 1529 Mai 9. Der künigisch: „Ein künigischer“ [Joh. 4] in dem grauen tone des Regenbogen MG 3, bl. 98 bis 99.

nr. 319. 1529 Mai 22. Der David im epruch vnd mort mit Bersaba und Uria: „Im / andren puech der künig stete“ in der zugweis des Friz Zorn, sieben gesätze, MG 3, bl. 99 bis 102'. — *M 189, bl. 27. Vergl. nr. 572 = bd. 1, s. 240 und nr. 4220 = bd. 10, s. 319.

nr. 320. 1529 Mai 24. Der pfarrer mit dem esel: „Zw Popenreut ein pfarrer sas“ [Pauli] in dem dailton des Hans Folz MG 3, bl. 103 bis 103'. — M 6, bl. 260. — schwänke bd. 3, nr. 13. — Singschule 1556 Juni 28.

nr. 321. 1529 Mai 26. Der thot künig Sawl: „Do/künig Saul sich went von got“ in dem freien tone des Hans Folz MG 3, bl. 103 bis 105'. — fol. 23, nr. 29 o. d. — *Will., bl. 222 m. d.

nr. 322. 1529 Mai 28. Der thot Isboset, Sauls sun: „Nach/dem herr künig Saul war thot“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 3, bl. 105' bis 107. — M 8, bl. 590. — M 195, bl. 87'.

nr. 323. 1529 Mai 30. Ein wunderschöner traum: „Ein/mal lag ich“ in dem überlangen tone des Regenbogen MG 3, bl. 107 bis 110'. — fol. 23, nr. 222. — M 9, s. 14. — *M 193, bl. 228. — M 194, bl. 126. — Cgm. 4998, bl. 51. — Des knaben wunderhorn 2, s. 54. Vergl. Lyons zschr. 1896. 10, 621. Des stoffes wegen sieh bd. 1, s. 437.

nr. 324. 1529 Juni 3. Die stat Jericho, aligoria: „Als got das lant zw Canaan [Josua 6]“ in dem verporgen tone des Friz Zorn, sieben gesätze, MG 3, bl. 110' bis 115. — *M 192, bl. 197 (1547, 3. Juni!). — Theol. 833, bl. 67.

nr. 325. 1529 Juni 4. Die Baal prophetten mit Elia: „Do/der himmel verschlossen ware“ in der zuegweis Fricz Zorns, sieben gesätze, MG 3, bl. 115 bis 118'.

nr. 326. 1529 Juni 5. Die Thamar, aligoria: „Ein/schöne dochter Dauid het“ im freien ton Hans Folzen, sieben gesätze, MG 3, bl. 119 bis 123.

nr. 327. 1529 Juni 11. Die götlich lieb: „Im virden [1 Joh.]“ in der corweis Hans Folzen MG 3, bl. 123 bis 125'. — *M 8a, bl. 85'.

nr. 328. 1529 Juni 15. Das vierzehent capittel Johannis durchaus: „Nach dem Cristus sein abentmal“ in dem verholen tone des Fricz Zorn, sieben gesätze, MG 3, bl. 125' bis 129.

nr. 329. 1529 Juni 23. Die Susanna, Danielis 13: „Danielis am dreyzehenden“ in dem langen tone des Regenpogen, sieben gesätze, MG 3, bl. 129 bis 132'. — *M 188, bl. 55 (1530 Juni 23). Vergl. nr. 5532 = bd. 15, s. 276.

nr. 330. 1529 Juni 26. Von dem gericht vnd richtern: „Mo/se sas vnter dem volck zvgericht [exod. 18]“ in dem langen tone Walters von der vogelweid, sieben gesätze, MG 3, bl. 132' bis 137'. — *M 8a, bl. 367' (1529 Juni 28).

nr. 331. 1529 Juli 3. Die zwo döchter Lot, aligoria: „Da got an Sodoma sich rach“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 3, bl. 137' bis 139. — Bb, s. 226 m. d. — N, bl. 27' o. d. — Theol. 833, bl. 10 (1542).

nr. 332. 1529 Juli 4. Die schlang, numeri 21. Ein figur des heren abentmal: „Da Israel zog durch die wüsten“ in dem langen tone des Regenbogen, sieben gesätze, MG 3, bl. 139 bis 142'.

nr. 333. 1529 Juli 11. Die drey künen mender: „Vns hat peschrieben von der sterck [Valerius Maximus]“ in dem plüenden tone des Frauenlob MG 3, bl. 142' bis 144. — fol. 23,

bl. 3' o. d. — M 8, bl. 307' und bl. 405. — fol. 418, s. 712. — fol. 419, s. 53.

nr. 334. 1529 Juli 18. Die drey künen weiber: „Man/findet küner weiber drey" in der gesangweis des Hans Sachs MG 3, bl. 144 bis 145'. — M 6, fol. 28'. — *M 12, bl. 37'. — N, bl. 497 (1539 Juli 18).

nr. 335. 1529 Juli 23. Der künigin fuesknecht: „Ein/künig in Lamparten sas [decam.]" in dem freien tone des Hans Folz MG 3, bl. 145' bis 147'. — cgm 5102, bl. 5. — C. Drescher, Studien II. anhang nr. 30.

nr. 336. 1529 Juli 24. Die drey keuschen frawen: „Hört/ die drey aller keuschten weib" [Bocc., durchl. fr.] in der gesangweis des Hans Sachs MG 3, bl. 147' bis 149. — M 6, bl. 27'. — M 8, bl. 430'. — *M 12, bl. 63 (1539 Juli 24). — cgm. 5103, bl. 18. Sieh W. Abele, s. 95.

nr. 337. 1529 August 7. Der Leckus: „Zwen prueder waren aus schlawraffenland" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 3, bl. 149 bis 150. — M 5, s. 34 o. d. — M 195, bl. 303. — Theol. 833, bl. 138' o. d. — Liederbuch, s. 382 f. — schwänke, bd. 3, nr. 14. — Enr. 41, 1.

nr. 338. 1529 August 11. David mit dem spies, aligoria: „Primi regum [cap. 26]" in dem laiton des Nachtigal MG 3, bl. 150 bis 151'.

nr. 339. 1529 September 26. Die kintheit Mose: „Do/künig Pharao gepot [exod. 2]" in der gesangweis des Hans Sachs MG 3, bl. 152 bis 153. — M 190, bl. 128' o. d. — M 191, bl. 39' m. d. — *Will., bl. 169 m. d. — Q 571, bl. 157.

nr. 340. 1529 November 10 (tag Martini). Die sieben anstös eines menschen, der von dem berg Sinay, deß gesetz, zu dem berg Zion, deß evangelii, gehen wil „Schaw, mensch, du gottes creatur" SG 3, bl. 45 (gaistlich spruech) Die sieben anstös ains Cristen menschen 260 vers = band 1, s. 383 bis 390; dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 43.

nr. 341. 1529 November 11. Das mangnificat: „Lucas im ersten capitel" in dem senften tone des Nachtigal MG 3, bl. 153' bis 154'. — Enr. 42, 2.

nr. 342. 1529 November 14. Die fewrigen ros: „Als der künig in Siria [4. künig cap. 6]" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 3, bl. 155 bis 156'. — fol. 23, nr. 79.

nr. 343. 1529 November 19. Das hoch ewangelium Johannis: „Johannes schreibt am ersten das" in der corweis des münch

von Salzburg MG 3, bl. 156' bis 158'. — *M 188, bl. 97 m. d. — Theol. 833, bl. 78 (1529 Dez. 19).

nr. 344. 1529 November 20. Ein prophezey: „E/saias am achten clar“ in der gesangweis des Albrecht Lesch von München MG 3, bl. 158' bis 160. — fol. 22, nr. 7.

nr. 345. 1529 November 21. Drey figur der gepurt Cristi: „Hört wie durch drey figure [exod. 17, num. 17, jud. 6]“ in dem tone vnser frawen des Kettner MG 3, bl. 160 bis 161'. — fol. 23, nr. 23 o. d. — M 6, bl. 3 m. d. — Cgm. 4998, nr. 27.

nr. 346. 1529 November 30. Paulus am andren an Titum: „Paulus schreibet mit sinnen“ in dem schlechten tone des Caspar Singer MG 3, bl. 161' bis 163. — *M 8a, bl. 77' (1529 Dez. 30).

nr. 347. 1529 Dezember 1. Die unschuldigen kindlein: „Matheus schreibet clare [cap. 2]“ in dem guelden tone des Fogelgesang MG 3, bl. 163 bis 165. — fol. 23, nr. 25 (1529 Novemb. 25). — M 12, bl. 158 o. d.

nr. 348. 1529 Dezember? Die türckisch belegerung der stat Wien, mit sampt seiner tyrannischen handlung. Im 1529 jar „Hört zu, nach dem gezelet wurdt“ [Peter Stern von Labach] SG 2, bl. 343 (histori) Die durckisch pelegerung der stat Wien 100 vers = band 22, s. 155 bis 157. — Enr. 44. Vergl. nr. 349 = bd. 2, s. 408.

nr. 349. 1529 Dezember 21. Historia der türckischen belegerung der stat Wien, mit handelung bayder tayl auf das kürtzest ordenlich begriffen. Anno 1529. „Als man zalt fünffzehen hundert jar“ SG 3, bl. 83 Durckische pelegrung der stat wien 400 vers = band 2, s. 408 bis 418. — Enr. 270 ( ). — R. v. Liliencron, Histor. volkslieder III, nr. 412. — Heinrich Kábdebo, s. 7 bis 20. Vergl. nr. 348 = bd. 22, s. 155.

nr. 350. 1529 Dezember 24. Historia: Ein tyrannische that deß Türcken, vor Wien begangen „Vernembt ein tyrannische that“ SG 3, bl. 90 Thiranische dat des tuercken 108 vers = band 2, s. 404 bis 407; A bis K: 1539 Dezember 24. — Enr. 272 ( ). — R. v. Liliencron, Histor. volkslieder III, nr. 413, wo das datum berichtigt ist. H. Kábdebo, s. 21 bis 25. Nürnb. festschr. s. 216, anm. 11. Vergl. nr. 349 = bd. 2, s. 408.

München, Cgm. 3633, abschrift des gedichtes nr. 350 mit

dem schlusse: Von dem vnns hilff vnd schutz erwachs Alleine Begert mit Allen auch Helias Khaine.

Ich habe über den dunklen ehrenmann sonst nichts finden können.

nr. 351. 1529. Die duerckisch pelegerung der stat Wien: „Ir Cristen auserwelet“ in prueder Feitten thon MG 16, bl. 133 bis 137 = band 22, s. 141 bis 150. — Enr. 45.

nr. 352. 1529. Ein lob des redlichen krieg-volck in der duerckischen pelegrung der stat Wien. In dem thon Es kam ain alter Schweiczer gangen „Wach auf, hercz, sin vnd freyer muet“ MG 16, bl. 148 bis 149' = band 22, s. 151 bis 154. Auch gedruckt in dem festblatte zur Hans Sachsfeier 4. November 1894, von Emil Haueis hg. fol. s. 2 bis 3. — Enr. 44r.

nr. 353. 1530? Kurtze vermanung zu dem todt „O mensch, bedenck der letzten zeyt“ SG 3, bl. 53 (gaistlich spruech) vermanung zum dot 32 vers = band 1, s. 429 bis 430 o. d.; dazu bd. 21, s. 349. — Enr. 281 ( ). Vgl. nr. 1227 = bd. 22, s. 286.

nr. 354. 1530. Die Zehen gebot Gottes zu singen im thon O Herre Got begnade mich „Got hat uns geben die gepot“ Enr. 46, 1 = band 22, s. 161 bis 164. — WKL 3, s. 68, nr. 102. — K. Goedeke I, s. 60.

nr. 355. 1530. Das Teudtsche Patrem. Der glaub. „Wir glauben all an eynen got“ Enr. 46, 2 = band 22, s. 165 bis 168. — WKL 3, s. 69, nr. 103. — K. Goedeke I, s. 64. Die erste strophe ist von Luther entlehnt. Enr. 35, 2 (s. auch nr. 285) enthält nur drei strophen.

nr. 356. 1530. Die erklerung der bildnuß Christophori und was die bedewte „Schaw, mensch! so du erkennen wilt“. SG 3, bl. 60 (gaistlich spruech) erclerung der figur Cristoffory 112 vers = band 1, s. 365 bis 368; dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 47, 1.

nr. 357. 1530. Das schlaweraffen-land „Ein gegent haist schlauraffen-land“ SG 3, bl. 102 (fabel vnd schwenck) Das .... 110 vers = band 5, s. 338 bis 341 = schwänke, bd. 1, nr. 4; dazu dort s. V und bd. 2, s. XI. Nürnberger festschrift s. 5 bis 20. — Enr. 117, 5.

nr. 358. 1530 Januar 1. Der 146 psalm. Das walt got zum newen jar 1530: „Der heillig“ in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 165 bis 167'. — *M 8a, bl. 83' m. d. — Vergl. nr. 110 = bd. 22, s. 128; nr. 1793 = MG 7, bl. 254; nr.

4566 = MG 14, bl. 291 und nr. 5569 = bd. 18, s. 544.

nr. 859. 1530 Januar 1. Drey ler vom creucz: „Luce am neunden sprach" in dem crewztone Walthers MG 3, bl. 167' bis 168'. — fol. 23, nr. 210 o. d. — Theol. 833, bl. 79'. — *Will., bl. 212.

nr. 860. 1530 Januar 5. Von hasen vnd froschen ein fabel: „Esopus vns peschreibet" in dem süßen tone des Regenpogen MG 3, bl. 169 bis 170. — *Will., bl. 290' m. d. — M 8, bl. 505 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 15. Vgl. nr. 418 = schwänke, bd. 1, nr. 20.

nr. 861. 1530 Januar 6. Die muetter mit den sieben sünen (Die sieben Juden): „Das sibent im andren puch Machabeorum" in des Römers gesangweis MG 3, bl. 170 bis 171'. — fol. 23, nr. 1 o. d. — Enr. 42, 3.

nr. 862. 1530 Januar 6. Wan her die kalen mender kumen: „Nûn schweigt vnd hôret frembde mer" [Aesop] im hoftone Jörg Schillers, fünf gesätze, MG 3, bl. 171' bis 173. — schwänke, bd. 3, nr. 16. Vergl. nr. 5327 = schwänke, bd. 2, nr. 242.

nr. 863. 1530 Januar 7. Der ayerkuchen: „Hôrt zv ein gûette abentewr" [gesta Rom.] in dem hoftone Jorg Schillers MG 3, bl. 173 bis 174'. — schwänke, bd. 3, nr. 17.

nr. 864. 1530 Januar 7. Comedia: Die gantz histori Tobie mit seinem sun, hat xiiij person und v actus „Genad, fried und die seligkeit". SG 2, bl. 175 (comedi): Der thobias mit 14 personen 834 vers = band 1, s. 134 bis 162; dazu bd. 20, s. 345. — Enr. 107. In bezug auf die datierung schließe ich mich C. Drescher in der Nürnb. festschrift s. 230 an. Aufführung in Kaufbeuren: Schnorrs archiv 14, 238. Vergl. des stoffes wegen dramen von Ackerman und Voith s. 8, 5 und 328 und Sollinger in der Allg. dtsch. biogr. 1892. 34, 571.

nr. 865. 1530 Januar 9. Das vnglück: „Es ist ein alt sprichwort gemacht" im langen ton des münch von Salzpurg MG 3, bl. 175 bis 176'. — *Will., bl. 297 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 18.

nr. 866. 1530 Januar 9. Historia. König Artus mit der ehbrecher-brugk „Vor jarn ein mechtig könig saß" SG 2, bl. 252 (boetisch spruech) Die eprecher pruck 200 vers = band 2, s. 262 bis 267; dazu bd. 21, s. 362. — Enr. 48. In prosa aufgelöst von Montanus, gartengesellschaft, cap. 112; dazu J. Bolte, s. 631 f. Vergl. nr. 1631 = MG 7, bl. 97.

nr. 367. 1530 Januar 12. Der weis und toricht man (Der placzregen): „Nach dem Cristus geleret het [Math. 7]“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 3. bl. 176' bis 178. — fol. 23. nr. 20 m. d. — Bb. s. 149 m. d. — Cgm. 4998. nr. 28. — *Will., bl. 89 m. d.

nr. 368. 1530 Januar 21. Der fischzug Petri. aligoria: „Lucas spricht an dem fünften clar“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 3. bl. 178 bis 180. — *M 8ᵃ. bl. 89.

nr. 369. 1530 Januar 21. Cristus im schif: „Matheus spricht am achten“ in der hönweis Wolfrans von Eschenpach MG 3. bl. 180 bis 181'. — M 190. bl. 145' o. d. — Cgm. 4998. nr. 29. — Singschule 1556 Mai 3.

nr. 370. 1530 Januar 28. Die drey verechtliche stück: „O mensch, petracht drey ding in deinem leben“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3. bl. 180' bis 182. — M 190. bl. 155' m. d.

nr. 371. 1530 Januar 30. Die füechsisch geselschaft: „Es wont ain alter fuechse“ [Cyrill] in dem langen tone des Hans Sachs MG 3. bl. 182 bis 184'. — M 5. s. 491 m. d. — *M 12. bl. 75 m. d. — *M 193. bl. 132 (Januar 31). — schwänke. bd. 3. nr. 19. Vergl. nr. 2159 = schwänke. bd. 1. nr. 90.

nr. 372. 1530 Februar 3. Comedia, darin die göttin Pallas die tugend und die göttin Venus die wollust verficht, und hat XII person und drey actus „Achtbar, weiß und günstigen herren“ [Bened. Chelidonius] SG 2. bl. 49 (comedi: Die gottin venus wider palladi 776 vers = band 3. s. 3 bis 27; dazu bd. 21. s. 369. — Enr. 50. Zu A. W. Thon vergl. W. Abele. s. 101.

nr. 373. 1530 Februar 12. Historia: All römisch kayser nach ordnung, wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt und was todtes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den yetzigen großmechtigsten kayser Carolum 5 „Eins tags bat ich ein ehren[illegible]“ SG 2. bl. 9 (poetisch spruch: Alle kaiser 628 vers = band 2. s. 353 bis 372; dazu bd. 21. s. 366. Cgm. 4850 = Goedeke, Grundriss. bd. II. s. 324 nr. 4. — Enr. 49. Von dem mit o. bez. exemplare. s. 1101. sind mehrere ausgaben erschienen: i. j. 1567 bei demselben drucker Andre S[illegible]er die vierte. — C. Drescher, Studien II. s. 21 f.

Vergl. Römische Keyser ab conterfeyt, vom ersten Caio Julio an vntz vff den jetzigē H. K. Carolum. Mit kurtzer anzeygung ires lebens, dapffer thatē vnd Historien. Gedruckt

.. zû Straßburg bey Wolffen Köpffel. M.D.xxvj. 8. Zwickau XXX, V, 13. — Joh. Tob. Weller, Deutscher Adler, d. i. Sämtlicher Deutschen Kaiser Leben, in allerhand jetziger Zeit üblichen Versen beschrieben. Frankfurt 1666. 8.

nr. 374. 1530 Februar 20. Romanos am achten: „Ad/Romanos am achten ret" in der gesangweis des Hans Sachs MG 3, bl. 184′ bis 186. — *M 188, bl. 41 m. d.

nr. 375. 1530 Februar 20. Ein lobspruch der statt Nürnberg „Vor kurtzen tagen ich spacieret" SG 2, bl. 1 (boetisch spruech) lobspruech der stat Nürmberg 384 vers = band 4, s. 189 bis 199; dazu bd. 21, s. 401. Jul. Tittmann II, s. 34. Trotzdem daß von diesem spruche sehr viele einzeldrucke erschienen (s. Enr. 50), ist er auch handschriftlich verbreitet worden, aber nicht von Hans Sachs. Immerhin ist es zu verwundern, daß das gedicht so häufig abgeschrieben wurde. War der einzeldruck zu teuer? Ich erwähne nur einige handschriften: Nürnberg, stadtbibl. Will. I, 216. — Ins Germ. mus. ist eine hsch. des 16. jahrh. geschenkt worden: Anzeiger f. kunde der dtsch. vorzeit 1880. sp. 157. — Bamberg, J. H. Mscr. hist. 33 (III. 8). 17. jahrh. Nürnberger chronik bis 1447. Beginnt mit dem lobspruche auf die stadt Nürnberg von H. Sachs. — Erlangen nr. 1638. Vergl. nr. 188 = MG 2, bl. 127′.

nr. 376. 1530 März 2 (aschermittwoch). Die zehen fürtreffenlichen tugendt, so das ehrlich alter an im hat „Weißheit die wondt dem alter bey" SG ? ? = band 3, s. 233 bis 237. — Enr. 274 ( ).

nr. 377. 1530 März 3. Der Samariter, aligoria: „Luce am zehenden Cristus" in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 3, bl. 186 bis 187′. — M 8, bl. 518 o. d.

nr. 378. 1530 März 9. Die grabes-hueter, aligoria: „Nach dem aber die weibe [Math. 28]" in unser frawen ton des Kettner MG 3, bl. 187′ bis 189. — Br, s. 1053 o. d. Vergl. nr. 5461 = bd. 15, s. 383.

nr. 379. 1530 März 10. Ein urstent: „Matheus ultimo pekent" in der corweis des münch von Salzburg MG 3, bl. 189′ bis 191. — fol. 23, nr. 122.

nr. 380. 1530 März 11. Die drey mördischen weiber: „Hort/wie von drey pösen mordischen weiben [Delila, jud. 16. Ysabel 3. künig 19. Athalia 4. künig 11]" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 191′ bis 192′. — M 6, bl. 29′ o. d. — *M 12, bl. 38′ m. d. — Cgm. 4998, nr. 38.

nr. 381. 1530 März 12. Die drey figur der urstent: „Cristi urstent hört drey figur [Math. extr. i. psalm 68]“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 3, bl. 193 bis 194′.

nr. 382. 1530 März 12. Die auferstenung der doten: „Ad Corinthios am funfzehenden caput“ in dem langen tone des Frauenlob MG 3, bl. 194′ bis 196′. — *Will., bl. 200 m. d. — Br, s. 763 m. d.

nr. 383. 1530 März 13. Die erscheinung Magdalenam: „An dem tag der urstent Jesw“ in dem laiton des Regenpogen MG 3, bl. 196′ bis 198.

nr. 384. 1530 März 16. Der Thomas, drey ler: „Nach des herren Cristi urstent [Joh. 20]“ in dem langen tone des Mayenschein MG 3, bl. 198 bis 200′.

nr. 385. 1530 März 17. Der 85. psalm: „Es sungen“ in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 200′ bis 203. — Bb, s. 670. Vergl. nr. 4098 = MG 13, bl. 221′ und nr. 5581 = bd. 18, s. 333.

nr. 386. 1530 März 23. Die pegrebnus Cristi, ein osterpar: „Nachdem Cristus verschieden war“ in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 3, bl. 203 bis 204′. — fol. 23, nr. 121.

nr. 387. 1530 März 24. Die zwen gen Emmahus: „On/dem tag der urstent des herren [Luc. 24]“ in der zuegweis des Fricz Zorn MG 3, bl. 205 bis 206′.

nr. 388. 1530 März 25. Die fünfzen ordens lewt „Ains mals lag ich pey einem wirt“ in dem hoftone Jörg Schillers, 17 gesätze, MG 3, bl. 206′ bis 212 = schwänke, bd. 3, nr. 20. — Enr. 51. Vgl. schwänke, bd. 2, nr. 282.

nr. 389. 1530 April 1. Der 16. psalm, von der urstent [apostelg. 2]: „Ein/gulden klainat ist uns David singen“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 212 bis 213′ — Cgm. 4998, nr. 45. Vergl. nr. 5929 = bd. 18, s. 75.

Dies ist das erste meisterlied in Hans Sachsens klingendem tone, seiner elften meisterweise. Sieh C. Mey, s. 130 f. und s. 262 bis 266. Vergl. nr. 839 vom 1. Juni 1538 und nr. 270 vom 2. November 1528.

nr. 390. 1530 April 9? Ein gesprech eyner bulerin und eines ligenden narren unter ihren füßen „Ich bin ein schöne bulerin“ SG 2, bl. 256 (gemengt allerley kurz spruech) Der vertretten narr 48 vers = band 23, s. 6 bis 7 = schwänke, bd. 1, nr. 12. — Enr. 52,1 und Enr. 169. a, 2.

nr. 391. 1530 April 13. Der 71 psalm: „Es singet“ in der cor-

weis des Hans Folz MG 3, bl. 213' bis 216. Vergl. nr. 5370 = bd. 6, s. 288 = bd. 18, s. 277.

nr. 892. 1530 April 29. Die versteinigung Pauli: „Nach dem Pawlus erfuellet war [act. 14]“ in der schranckweis des Hans Folz MG 3, bl. 216 bis 218. — Q 571, bl. 46 o. d. — Cgm. 4998, nr. 30.

nr. 893. 1530 Mai 1. Als Paulus den jüngling erwecket: „Der heillig geist [act. 20]“ in der guelden radweis des Frauenlob MG 3, bl. 218 bis 219'. — fol. 23, nr. 12 o. d.

nr. 894. 1530 Mai 3. Das pfingstfest: „Nach/dem der tag erfüellet war“ in dem freien tone des Hans Folz MG 3, bl. 219' bis 222.

nr. 895. 1530 Mai 4. Der kerckermeister: „Paw/lus vol des heiligen geiste [act. 16]“ in der zugweis des Fricz Zorn MG 3, bl. 222 bis 223'.

nr. 896. 1530 Mai 4. Klag zweyer liebhabenden ob dem grimmen tod. „Ach Tod, wie hart hast uns erschreckt“ SG 3, bl. 52 Dialogus: klag zwayer liebhabenden vber den dot 100 vers = band 1, s. 434 bis 436; dazu bd. 21, s. 350. — Enr. 53, 1. Vergl. nr. 1228 = bd. 22, s. 284.

nr. 897. 1530 Mai 5. Der ungerecht richter und der phariseer und der oberste: „Es saget“ in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 224 bis 226'. — *M 190, bl. 48' m. d. — Cgm. 4998, nr. 31. — *Will., bl. 201' m. d.

nr. 898. 1530 Mai 5. Die figur der sendung des heiligen geist: „Hört numeri [an dem ailften capitel]“ in dem laiton des Nachtigal MG 3, bl. 226' bis 228.

nr. 899. 1530 Mai 9. Der narrenfresser „Heut frü spaciert ich auß umb drey“ SG 2, bl. 258 (fabel vnd schwenck) Der narrenfresser 176 vers = band 5, s. 300 bis 304. — Enr. 55. Bertuch, Proben s. 10 bis 12; schwänke, bd. 1, nr. 5; dazu s. V, Nürnb. festschrift s. 52 f. und J. Bolte: Herrigs archiv 1901. 106, s. 14 f. Vergl. nr. 616 = MG 4, bl. 118' und nr. 617 = MG 4, bl. 119.

Wichtig erscheint mir Max Osborns bemerkung (Acta Germanica. band III, s. 115 anm.), daß das skizzenblatt Dürers bei Lippmann, handzeichnungen nr. 184, jedenfalls aus dem kreise dieser vorstellungen herausgewachsen ist. Die zeichnung stellt einen mann dar, der auf einem schubkarren von einem narren geschoben wird, während eine zweite ganz kleine narrenfigur vom kopf bis zu den hüften aus

seinem weitgeöffneten munde herausragt und sich offenbar bestrebt, dem gehege der zähne des mannes zu entfliehen.

nr. 400. 1530 Mai 9. Historia: Die göttin Diana mit Acteon, des königs son, der zu einem hirschen wardt „Ovidius beschreybet schon" [Bocc., de geneal. deor.] SG 2, bl. 276 (boetisch spruech) Der hirs mit diane jegeren 108 vers = band 2, s. 173 bis 176. — Enr. 54, 1. Vergl. C. Drescher, Studien II. s. 72. Vergl. nr. 862 = MG 5, bl. 11 und nr. 877 = bd. 22, s. 196.

nr. 401. 1530 Mai 11. Das gottes geist unsren geist versichert, Romanos 8: „Pawlus hat uns geschrieben" in dem starcken tone des Nachtigal MG 3, bl. 228' bis 230. — *M 8ª, bl. 82' (1530 Juni 11). — *U, bl. 125' m. d. — *Will., bl. 288' m. d. — K. Goedeke I, s. 71.

nr. 402. 1530 Mai 12. Der wütrich Abimelech: „Nach dem Abimelech drey jar [jud. 9]" in dem langen tone des Mayenschein MG 3, bl. 230 bis 232'. — *Will., bl. 90' m. d.

nr. 403. 1530 Mai 12. Das narrn-bad „Nun höret, wie zu Mayland saß" SG 2, bl. 262 (gemengt allerley kurz spruech) Das narren pad 154 vers = band 5, s. 305 bis 309 = schwänke, bd. 1, nr. 6; sieh dort nachträge s. VI und Nürnberger festschrift s. 53. — Enr. 56 und Enr. 55. c. d, 2. Vergl. nr. 752 = MG 4, bl. 196'.

nr. 404. 1530 Mai 21. Die verstorben Tabita, actis am 9: „Petrus vol des heilligen geist" in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 3, bl. 232' bis 234'. — *M 8ª, bl. 79' m. d.

nr. 405. 1530 Juni 2. Klag der wilden holtzleut uber die ungetrewen welt „Ach gott, wie ist verderbt all welt" Jul. Tittmann, 2, 44. SG 2, bl. 345 (boetisch spruech) Die clag der holzlewt vber die welt 126 vers = band 3, s. 561 bis 564; dazu bd. 21, s. 391. Heidelberger handschr. 774, bl. 18 f. — Enr. 57 und Enr. 62. d, 2.

nr. 406. 1530 Juni 12. Der 57. psalm, ein gulden cleinot David: „Ein/gulden klainot David hoch zw singen" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 234' bis 236. — Vergl. nr. 4579 = MG 14, bl. 306 und nr. 6014 = bd. 18, s. 231.

nr. 407. 1530 Juni 12. Der 41. psalm: „Vol/war David in gottes gaist erwarmen" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 236 bis 237. — fol. 23, nr. 30 o. d. — *Will., bl. 158 bis 159' m. d. — Vergl. nr. 3458 = MG 12, bl. 3' und nr. 6007 = bd. 18, s. 175.

nr. 408. 1530 Juni 28. Die drey im feweroffen: „Dan/iel der prophet am driten clar“ in dem langen tone Walthers von der fogelweid MG 3, bl. 237 bis 239'. — fol. 23, nr. 61. — *M 190, bl. 40 m. d. — N, bl. 524'. — *Will., bl. 244' m. d.

nr. 409. 1530 September 2. Ein prophezey: „Hört/wie got durch Jeremiam [cap. 50]“ in der gesangweis Albrecht Leschen MG 3, bl. 239' bis 241. — *M 192, bl. 148 m. d. — *U, bl. 77 m. d.

nr. 410. 1530 Oktober 8. Ein kürtzweylig fasnacht-spiel von einem bösen weib, hat fünff person „Glück zu, ir herrn unnd gsellen mein“ SG 2, bl. 216 (fasnachtspil) Das pöes weib mit 5 personen 476 vers = band 5, s. 47 bis 65 = fastnachtsp. nr. 4. — Enr. 58. In betreff der datierung, die alle ausgaben mit 1533 Oktober 8 hatten, schließe ich mich C. Drescher an: Nürnberger festschrift s. 230. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 4.

nr. 411. 1530 November 3. Die zwölff eygenschafft eynes boßhafftigen weybs „Ains abends spat ich auß-spaciert“ SG 2, bl. 229 (gemain vnd frey spruech) Das poes weib mit ir aigenschaft 338 vers = band 4, s. 376 bis 385 = schwänke, bd. 1, nr. 7; dazu dort nachtr. s. VI. — Enr. 59.

nr. 412. 1530 November 11. Der ehren-spiegel der zwölf durchleuchtigen frawen deß alten testaments „Eva, die was ein weyb Adam“ SG 3, bl. 17 (gaistlich spruech) Spiegel der zwelff durchleuchting frawen altes testamentz 126 vers = band 1, s. 203 bis 210; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 60.

nr. 413. 1530 Dezember 2. Tragedia, mit 24 personen zu agiren: Die Virginia „Heyl und glück, ir ersamen herrn!“ [Livius] SG 2, bl. 122 (tragedi) Die virginia 500 vers = band 2, s. 3 bis 21; dazu bd. 21, s. 351. Vergl. nr. 1249 = MG 6, bl. 24 und nr. 1250 = bd. 22, s. 294.

nr. 414. 1530 Dezember 8. Comedia mit xij person, das Christus der war messias sey „Frewt euch, ir werden Christen-lewt“ SG 2, bl. 114 (comedi) Ein disputacion wen mesias kumen sol, 12 person, 284 vers = band 1, s. 163 bis 173; dazu bd. 21, s. 345.

nr. 415. 1530 Dezember 11. Die drey weisen: „Do/Jesus war zw Betlehem geporen“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 241' bis 242'. — Cgm. 4998, nr. 51.

nr. 416. 1531. Nachred, das grewlich laster, sampt seynen zwölff eygenschafften „An eynem morgen frü vor tag“

SG 2, bl. 37 (boetisch spruech) Die nachred mit irer aigenschaft 300 vers = band 3, s. 342 bis 350; dazu bd. 21, 380. — Enr. 64. Vergl. nr. 160 = MG 2, bl. 75.

nr. 417. 1531. Kampff-gesprech zwischen fraw Armut unnd Pluto, dem gott der reichthumb, welches undter ihn das besser sey „Eins mals mich in dem hornung kalt“ SG 2, bl. 45 (kampf gesprech) reichtum wider armuet 440 vers = band 3, s. 212 bis 225; dazu bd. 21, s. 377. Gedruckt als fastnachtsp. nr. 3. — Enr. 66. Vergl. nr. 423 = bd. 7, s. 65 und nr. 518.

nr. 418. 1531. Fabel: Ein yeder trag sein joch diese zeyt und uberwind sein ubel mit gedult! „Esopus uns im andern buch“ SG 2, bl. 266 (fabel vnd schwenck) fabel von froschen 82 vers = band 5, s. 101 bis 103 = schwänke, bd. 1, nr. 20; dazu dort nachtr. s. VI, bd. 2, s. XI und Nürnb. festschrift s. 55 f. — Enr. 63 und Enr. 92. b, 3.

nr. 419. 1531. Evangelium von dem reichen mann und armen Lazaro. Luce 16. „Christus im evangelion“ SG 3, bl. 56 (gaistlich spruech) Ewangelj von dem reichen man 114 vers = band 1, s. 269 bis 272; dazu bd. 21, s. 346. Enr. 282 ( ). Vergl. nr. 988 = MG 5, bl. 111 und nr. 3413 = bd. 22, s. 536.

nr. 420. 1531. Evangelium: Der gut hirt unnd böß hyrt. Johannis 10. „Jhesus sprach zu des volckes schar“ SG 3, bl. 62 (gaistlich spruech) Der guet vnd pos hirt 150 vers = band 1, s. 264 bis 268; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 74, 3. Enr. 284 ( ) muß also wegfallen. K 1, s. 130 giebt als datum an 1545 Januar 31.

nr. 421. 1531. Ein kampff-gesprech zwischen einer haußmagd und kindpett-kelnerin „Vor jaren diendt ich inn eym hauß“ SG 3, bl. 109 (kampf gesprech) Hawsmaid vnd kintpet kelnerin 184 vers = band 5, s. 202 bis 207 = schwänke, bd. 1, nr. 8. — Enr. 61.

nr. 422. 1531 Januar 9 (montag nach obersten). Ein comedi, mit 10 personen zu recidieren, doctor Reuchlins im latein gemacht, der Henno „Gelück und heil und alles gut“ SG 2, bl. 71 (comedi) Der henno mit 10 person 694 vers = band 7, s. 124 bis 153; dazu bd. 23, s. 523.

J. Parmentier, Le Henno de Reuchlin et la farce de maistre Pierre Pathelin. Paris 1884. 36 s. 8. Vorher: Bulletin mensuel de la faculté des lettres de Poitiers, avril et

mai. Hugo Holstein, Reuchlins komödien. Berlin 1888. s. 73 bis 77. J. Bolte, Veterator und advocatus. Berlin 1901. s. VIII.

nr. 423. 1531 Januar 13. Ein comedi mit 11 person zu recidirn, der Plutus*) ein gott aller reichthumb, unnd hat fünff (!) actus „Heil und gelück und alles gut" [Aristoph.] SG 2, bl. 145 (comedi) Plutus ein got der reichtum 732 vers = band 7, s. 65 bis 97; dazu bd. 23, s. 520. Vergl. nr. 417 = bd. 3, s. 212 und nr. 518. Sieh W. Abele, s. 61.

*) Das register des zweiten foliobandes hat schon Plutus.

nr. 424. 1531? Das untrew-spiel „Eins mals ich auff ein abend spat" SG 2, bl. 249 (gemengt allerley kurz spruech) Das . . . 74 vers = band 5, s. 225 bis 227 = schwänke, bd. 1, nr. 18; sieh dort nachtr. s. VI. — Enr. 82 und Enr. 84, 1.

nr. 425. 1531 Januar 21. Historia der neun getrewen hayden sampt ihren wunder-getrewen thaten „Herr Valerius Maximus" [Franck] SG 2, bl. 286 (gemain vnd frey spruech) Die neun getrewen mender 200 vers = band 2, s. 299 bis 304; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 67. Sieh W. Abele, s. 55 f. Vergl. nr. 270 = MG 3, bl. 25.

nr. 426. 1531 Januar 23. Der neund psalm: „Auf mercket" in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 243 bis 245'. — Vergl. nr. 99 = bd. 22, s. 109 und nr. 5578 = bd. 18, s. 51.

nr. 427. 1531 Januar 23. Der 15. psalm David: „David in dem funfzehenden/psalmen" in der freudweis Hans von Mainz MG 3, bl. 245' bis 246'. — *U, bl. 87' bis 88' m. d. — Cgm. 4998, nr. 32. — *Will., bl. 88 bis 89 m. d. — Vergl. nr. 103 = bd. 22, s. 118 und nr. 5994 = bd. 18, s. 73.

nr. 428. 1531 Januar 28. Ein tragedi, mit 11 personen zu agiern: Der Caron mit den abgeschidnen geisten „Gelück unnd heyl wünsch ich euch allen" SG 2, bl. 165 (comedi) Caron der helisch schiffmon 368 vers = band 7, s. 3 bis 16; dazu bd. 23, s. 520. Sieh W. Abele, s. 70 f.

nr. 429. 1531 Januar 28. Historia der neun getrewen haydnischen frawen mit ihren wundergetrewen thaten „Valerius, der bhrümbt gschichtschreiber" [Franck] SG 2, bl. 290 (gemain vnd frey spruech) Die neun getrewen weiber 200 vers = band 2, s. 305 bis 310; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 68 und Enr. 67. a, 2. Sieh W. Abele, s. 56.

1531 Februar 15 wird Jorg Sachs, der vater des dichters, als verstorben erwähnt. Sieh Schnorrs archiv 3, s. 31.

nr. 430. 1531 Februar 24. Der künig Eglon: „Man lieset clerlichen am driten judicum“ in des Römers gesangweis MG 3, bl. 246' bis 248. — M 195, bl. 215'.

nr. 431. 1531 Februar 24. Die gefencknus Juda: „Im andren künig puch man an dem letzten list“ in des Römers gesangweis MG 3, bl. 248 bis 249'. — *Will., bl. 268' m. d.

nr. 432. 1531 März 3. Wie siben weiber uber ihre ungeratne mender klagen „Ains mals ich inn dem brachmon haiß“ SG 2, bl. 241 (gemain vnd frey spruech) Die sieben klagenden weiber 160 vers = band 5, s. 242 bis 246 = schwänke, bd. 1, nr. 9; dazu dort nachtr. s. VI und Nürnb. festschr. s. 53. — Enr. 69.

nr. 433. 1531 März 6. Ein gesprech zwischen siben mendern, darinn sie ihre weiber beklagen „Ains abends ich spacieret auß“ SG 2, bl. 237 (gemain vnd frey spruech) Die sieben klagen[den] mender 160 vers = band 5, s. 237 bis 241 = schwänke, bd. 1, nr. 10. — Enr. 70. Vergl. Goedeke, Grundriß, band I. s. 302, nr. 52.

nr. 434. 1531. Schwanck: Das ungeraten unheußlich weib. „Wer hie für-geh, der schau mich an!“ SG 2, bl. 245 (gemengt allerley kurz spruech) Das schluechtisch weib 71 vers = band 5, s. 252 bis 254 = schwänke, bd. 1, nr. 11. — Enr. 72. a, 2.

nr. 435. 1531 März 9. Die christliche geduld: „Mensch, hie hast du lauter und pur“ SG 3, bl. 54 (gaistlich spruech) Die cristlich gedult 120 vers = band 1, s. 361 bis 364; dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 71. b/d, 1.

nr. 436. 1531 März 12. Das unkrawt, Matheus 13: „Ein ware“ in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 249' bis 252. — *Will., bl. 156 m. d.

nr. 437. 1531 März 13. Ein urstent: „Matheus peschreibet uns clerlich ultimo“ in des Römers gesangweis MG 3, bl. 252 bis 253.

nr. 438. 1531 März 15. Romanos das sechst: „Pau/lus ad Romanos am sechsten sprichte“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 253' bis 255. — *M 8ª, bl. 89' m. d.

nr. 439. 1531 März 15. Die gemein urstent: „In der ersten, die Paulus schrieb Zw Thessalonich [cap. 4]“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 3, bl. 255 bis 256'. — *Will., bl. 253 m. d.

nr. 440. 1531 März 16. Der Samson, ein figur (ein osterpar):

„Hört ein figur“ in der guelden radweis Frauenlobs MG 3, bl. 256' bis 257'. — fol. 23, nr. 14 o. d. — M 195, bl. 24. — *Will., bl. 174' m. d.

nr. 441. 1531 März 16. Die frucht des geistz und fleisch: „Paulus schreibet ad Galatas“ in der corweis des münch von Salzburg MG 3, bl. 258 bis 260. — Cgm. 4998, nr. 33.

nr. 442. 1531 März 17. Der Adonibeseck: „Hört, wie im richter puech das erst“ in dem dailton des Hans Folz MG 3, bl. 260 bis 261'. — Bb, s. 695. — M 8, bl. 509' o. d.

nr. 443. 1531 März 31. David flucht auf dem perg: „Im drey-und-zwainzigisten [1. kön.]“ in dem guelden tone des Canczler MG 3, bl. 260' bis 262. — M 8, bl. 522 (1539 März 31).

nr. 444. 1531 März 31. Von gozlestern: „Das vir-und-zwainzigiste suech / im driten puch / Mose“ in dem hohen tone des Hans Folz MG 3, bl. 262 bis 263'. — fol. 23, nr. 56. — M 8, bl. 564 m. d. — Cgm. 4998, nr. 34. — *Will., bl. 258' m. d.

nr. 445. 1531 April 6. Got hilft seim volck gnedig: „Im richter puech saget das drit“ in dem dailton Hans Folzen MG 3, bl. 263' bis 264'. — *M 8ª, bl. 87'.

nr. 446. 1531 April 8. Die zwen sün Elij: „Im/ersten puech Samuelis / an dem anderen stete“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 3, bl. 264' bis 266. — Enr. 73, 2.

nr. 447. 1531 April 8. Die laden gottes, aligoria: „Das fünft im richter pūech fecht an“ in dem dailton des Hans Folz MG 3, bl. 266 bis 266'. — *M 8ª, bl. 88 m. d. — M 10, bl. 164 m. d. — Theol. 833, bl. 21 bis 21' (1541 April 8).

nr. 448. 1531 April 9. Ein wunderlich gesprech von fünff unhulden „Eins nachts zog ich im Niderland“ SG 2, bl. 304 (gemain vnd frey spruech) Die fuenf vnhulden 100 vers = band 5, s. 285 bis 288 = schwänke, bd. 1, nr. 13; dort nachtr. s. VI. — Enr. 75, 2.

nr. 449. 1531 April 9. Evangelium: Der Samaritter mit dem wunden. Luce am zehenden „Luce am zehenden capittel“ SG 3, bl. 73 (gaistlich spruech) Der Samariter mit dem wunden 100 vers = band 1, s. 273 bis 276; dazu bd. 21, s. 346. Das datum 1535 April 9, das A bis K haben, geändert nach Nürnberger festschrift s. 230. — Enr. 74, 1.

nr. 450. 1531 April 13. Der mensch mit der verdortten hant: „Es schreib Marcus / im dritten deil“ in dem laiton Frauen-

lobs MG 3, bl. 266′ bis 268. — Q 571, bl. 263 (1541 April 13).

nr. 451. 1531? Eins mans gestalt figurirt 12 vers SG 2, bl. 294 unter gemengt allerley kurz spruech aufgeführt. — Enr. 275 ( ).

nr. 452. 1531 April 15. Der 51. psalm: „Wie feine“ in der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 268 bis 270′. — Br, s. 890 m. d. — Vergl. nr. 5369 = bd. 18, s. 212.

nr. 453. 1531 April 19. Ein pfingstlied: „Hie / hort in der apostel geschicht [cap. 2]“ in dem langen tone Walters von der Fogelweid, ritter, MG 3, bl. 271 bis 273.

nr. 454. 1531 April 20. Die hochzeit zw Cana in Galilea: „Hort, wie peschreiben ist“ in dem linden tone Jeronimi Traiboltz von Münichen MG 3, bl. 273 bis 275. — M 6, bl. 381′ o. d. — N, bl. 416′ m. d. — *U, bl. 263 m. d.

nr. 455. 1531 April 21. Der got Bel: „Am letzten Danielis stet“ in dem bewerten tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 3, bl. 275 bis 278. — fol. 23, nr. 120. Vergl. nr. 5293 = bd. 11, s. 67.

nr. 456. 1531 April 23. Ein römer-geschicht (Cloelia schwimbt uber Thieber): „Hört Titus Livius thůet uns verjehen“ in dem vergessen ton Frauenlobs MG 3, bl. 278 bis 279. — Singschule 1556 Mai 3.

nr. 457. 1531 April 25. Der pfaff im federfas: „Hort wie vor langer zeit“ in dem grünen tone des Mügling, sieben gesätze, MG 3, bl. 279 bis 282′. — schwänke bd. 3, nr. 21. — Enr. 76.

nr. 458. 1531 April 26. Die lebengrueben: „Hört im lezten Danielis“ in dem verporgen tone des Fricz Zorn, fünf gesätze, MG 3, bl. 282′ bis 285′. — M 195, bl. 93. Vergl. nr. 5540 = bd. 15, s. 284.

nr. 459. 1531 April 26. Die gab des geistes: „Wir/in der ersten an dem 12 lesen / Corinthios“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 286 bis 287. — fol. 23, nr. 119. — *M 190, bl. 222 m. d.

nr. 460. 1531 April 27. Die auflegung der hent Pauli: „In der geschicht [cap. 19]“ in der guelden radweis des Frauenlob MG 3, bl. 287 bis 288′. — fol. 23, nr. 106.

nr. 461. 1531 April 27. Die unterscheid der geister: In der ersten/am virden spricht/Johannes“ in dem laiton Frauenlobs MG 3, bl. 288′ bis 290. — Singschule 1556 März 22.

nr. 462. 1531 Mai 4. Der sehemon: „Es sprichte [Luc. 8]“ in

der corweis des Hans Folz MG 3, bl. 290 bis 292'. Vergl. nr. 5488 = bd. 15, s. 327.

nr. 463. 1531 Mai 4. Historia: Der ritter mit dem getrewen hund: „Uns sagt gesta Romanorum“ SG 2, bl. 300 (histori) Der ritter mit dem hunt 200 vers = band 2, s. 274 bis 279; dazu bd. 21, s. 363. Nürnb. festschr. s. 190. — Enr. 273 ( ). Vergl. nr. 2214 = MG 9, bl. 17. Sieh W. Abele, s. 106.

nr. 464. 1531 Mai 6. Die flucht Pauli: „Nach / dem Paulus pekeret war“ [act. 9] in dem freien tone des Hans Folz MG 3, bl. 292' bis 294'. — fol. 23, nr. 123.

nr. 465. 1531 Mai 6. Der waldbruder mit dem esel. Der argen welt thut nyemandt recht: „Vor jaren wont in eynem walt“ [Pauli] SG 2, bl. 295 (gemain vnd frey spruech) Waltprueder mit dem esel 138 vers = band 4, s. 300 bis 303 = schwänke, bd. 1, nr. 27; dazu dort bd. 2, s. XI; bd. 3, nr. 158, s. 317. — Enr. 78, 2.

nr. 466. 1531 Mai 7. Der prophet Agabas: „Als Stephanus verstainet war [apostelgesch. cap. 11]“ in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 3, bl. 295 bis 296'. — *M 8^a, bl. 80' m. d.

nr. 467. 1531 Mai 9. Fabel des wolffs mit dem lamb: „Ains mals dranck ein wolff und ein lamb“ SG 2, bl. 284 Fabel vom wolff vnd lamb 44 vers = band 5, s. 80 bis 81 = schwänke, bd. 1, nr. 14; dazu dort nachtr. s. VI und Nürnb. festschr. s. 53. — Enr. 276 ( ).

nr. 468. 1531 Mai 9. Fabel mit der löwin und iren jungen: „Ein lowin hat zwey wölflein klein“ [beisp. der a. weisen]. In SG nicht nachweisbar. Band 5, s. 82 bis 83 = schwänke, bd. 1, nr. 15; dort nachtr. s. VI und Nürnb. festschr. s. 54. BC: Mai 1. — Enr. 277 ( ).

nr. 469. 1531 Mai 9. Ein kampff-gesprech zwischen einer frawen und ihrer haußmagd: „Eins nachtes gieng ich auß spacieren“ SG 2, bl. 313 (kampfgesprech) Die hawsmaid mit der frawen 234 vers = band 5, s. 194 bis 201 = schwänke, bd. 1, nr. 16; dort nachtr. s. VI. — Enr. 79.

nr. 470. 1531 Mai 10. Die Berreaner: „Nachdem Paulus / gen Berream“ [act. 17] in dem laitone Frauenlobs MG 3, bl. 296' bis 298. — fol. 23, nr. 58.

nr. 471. 1531 Mai 11. Der gichtprüchig: „Mar/cus am anderen capittel sprichte“ in dem klingenden tone des Hans

Sachs MG 3, bl. 298 bis 299'. — fol. 23, nr. 118. — *Will., bl. 185 bis 186 m. d. — Singschule: 1555 September 11.

nr. 472. 1531 Mai 26. Das gefallen Babilon: „Jo/hannes appocalipsis [cap. 18]“ in dem freien tone des Hans Folz, fünf gesätze, MG 3, bl. 299' bis 303. — *Will., bl. 186 bis 189 m. d.

nr. 473. 1531 Mai 31. Die Römer in schrancken (Die 6 kempffer): „Es peschreibt Thitus Livius“ in dem plüenden tone des Frauenlob, sieben gesätze, MG 3, bl. 303 bis 306. — fol. 418, s. 1033 (Mai 3). — M 8, bl. 401 m. d. — Enr. 77. Vergl. nr. 3114 = bd. 8, s. 3.

nr. 474. 1531 Juni 1. Die zehen awsezigen: „Hort wie clerlich peschreiben ist [Lucas cap. 17]“ in dem langen tone Marners MG 3, bl. 306 bis 307'. — *M 190, bl. 20' m. d. schluß von Bauttenpach geschrieben. — *Will., bl. 267 m. d.

nr. 475. 1531 Juni 2. Die austreibung Ade: „Man list im driten genesis“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 3, bl. 308 bis 309'. — M 8, bl. 351'. — *Will., bl. 295' m. d.

nr. 476. 1531 Juni 7. Das köstlich wasser: „Der ewangelist Matheus [cap. 26]“ in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 3, bl. 309' bis 311. — *Will., bl. 198' m. d.

nr. 477. 1531 Juni 9. Der pawer im fegfewer: „Man list in cento novella“ im bewerten tone des Hans Sachs, sieben gesätze, MG 3, bl. 311 bis 315. — M 5, s. 585. — M 191, bl. 51'. — schwänke, bd. 3, nr. 22. Vergl. nr. 3946 = fastn. nr. 42.

nr. 478. 1531 Juni 16. Der trunckenpolz: „Anacharsi philosopho“ in dem hoftone Müglings MG 3, bl. 315 bis 316. — fol. 418, s. 893. — Cgm. 4998, nr. 35. — Cgm. 5103, bl. 100.

nr. 479. 1531 Juni 17. Das krum frewlein: „Hört wie Lucas peschreibe [cap. 13]“ in dem newen tone Six Peckmessers MG 3, bl. 316' bis 318. — Br, s. 770. — *M 8[a], bl. 78 m. d. — *Will., bl. 294 m. d.

nr. 480. 1531 Juni 25. Der ehrenpord der zwölff sighafften helden des alten testaments, mit herrlichen siegen und thaten, zu einem trost-spiegel aller christlichen obrigkeyt wider den blutdurstigen Türcken und ander thyrannen: „Josua, der erst sieghafft held“ SG 3, bl. 23 (gaistlich spruech) Erenport der zwolff sighaften held alcz testa: 300 vers = band 1, s. 211 bis 220; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 81.

nr. 481. 1531 Juni 28. Der künig Abia: „Abia künig ware [2 chron. 13]“ in dem tone unsrer frauen des Kettner MG 3, bl. 318 bis 319'. — Cgm. 4998, nr. 36.

nr. 482. 1531 Juni 28. Tabula Cebetis. Cebes Tebanus, ein alter berümter philosophus, hat ein tafel mit drey umbkreiß entworffen, darinn abgebildet anfang mittel, und end menschlichs lebens, wie der mensch zu ubung der tugent kum, auch was in daran verhindter, wie volgt SG 3, bl. 1 (poetisch spruech) Thabula Cebetis 618 vers = band 3, s. 75 bis 91; dazu bd. 17, s. 528 f. und bd. 21, s. 370. — Enr. 80. Vgl. nr. 2868 = MG 10, bl. 289 und nr. 2961 = bd. 22, s. 458.

nr. 483. 1531 Juli 1. Schandenpord. Die zwölff thyrannen deß alten testaments mit ihrem wütigem leben und erschröcklichem undtergang, allen ieden Christen, so under dem schweren joch deß blutdurstigen Türcken und ander tyrannen verstricket sind: „Künig Pharao war der erst“ SG 3, bl. 29 (gaistlich spruech) Die zwelff thirannen altz testamentz 310 vers = band 1, s. 221 bis 230; dazu bd. 21, s. 436. — Enr. 280 ( ).

nr. 484. 1531 Juli 8. Die gespons mit irem freunt: „Zu/ hört wie im puech der hohen gsange [= hohe lied Sal. cap. 5]“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 3, bl. 321' bis 322'. Vergl. nr. 5493 = bd. 19, s. 414.

Mit diesem meistergesange schließt das dritte meistergesangbuch ab, das 167 gesänge enthält. Sieh nr. 258.

nr. 485. 1531 September 7. Der künig Senacherib: „Das ander puech der cronica“ [cap. 32] in dem bewerten tone des Hans Sachs, sieben gesätze, MG 4, bl. 1 bis 3'. — *M 192, bl. 109.

Das erste lied im vierten meistergesangbuche; sieh nr. 848. Die handschrift in folio gehört dem ratsarchive zu Zwickau i. S.

nr. 486. 1531 Juli 20. Der erst psalm ausgelegt: „In / dem ersten psalmen höret, wie David gar“ in dem versetzten tone des Paulus Geringsgwant MG 4, bl. 3' bis 6. Vergl. nr. 5777 = bd. 18, s. 22.

nr. 487. 1531 August 11. Der 91 psalm ausgelegt: „Secht / wie dröstlich peschreibet uns künig David“ im versetzten tone des Paulus Gringsgwant MG 4, bl. 6 bis 8'. — *M 192, bl. 15'. — *U, bl. 237 m. d. Vergl. nr. 3802 = MG 12, bl. 309 und nr. 5377 = bd. 18, s. 357.

nr. 488. 1531 August 12. Ein gesprech von fünff personen:

Der cuplerin schul „Ains nachts ich vor eym fenster ston“ SG 2, bl. 247 (gemengt allerley kurz spruech) Die cuplerin 94 vers = band 5, s. 215 bis 218 = schwänke, bd. 1, nr. 17; dazu dort nachtr. s. VI. — Enr. 286 ( ).

nr. 489. 1531 September 13. Das regiment der anderhalb hundert vögel: „Nun höret wunder-frembde mär“ SG 2, bl. 307 (boetisch spruech) Die ander halb hundert vogel 264 vers = band 4, s. 278 bis 284; dazu bd. 21, s. 406. — Enr. 85.

nr. 490. 1531 September 24. Der 143 psalm: „Es sange“ in der corweis des H. Folz MG 4, bl. 8' bis 10'. Vergl. nr. 5567 = bd. 18, s. 534.

nr. 491. 1531 September 25. Die Sara und Hagar: „In genesim“ [cap. 16] im laiton des Nachtigal, fünf gesätze, MG 4, bl. 10' bis 12'. — *M 8a, bl. 99. — Enr. 86, 1.

nr. 492. 1531 September 26. Ein prophezey Esa: „Im zway vnd zwainzigen caput“ [Jeremiae] im spiegeltone H. Frauenlobs MG 4, bl. 12' bis 13. — M 9, s. 35.

nr. 493. 1531 Oktober 5. Der ausezig: „Lucas spricht clar“ [cap. 5] in der guelden radweis des Frauenlob MG 4, bl. 13' bis 14. — Br, s. 1052 o. d. — M 8, bl. 593'. — *M 12, bl. 48' m. d. — *U, bl. 283 m. d. — P, bl. 125' o. d. — Singschule 1555 Septbr. 22.

nr. 494. 1531 Oktober 8. Der traum Danielis: „Daniel der prophet am virden spricht“ im newen tone des Hans Sachs, sieben gesätze, MG 4, bl. 14 bis 17. — *M 189, bl. 4'. — Bb, s. 133.

nr. 495. 1531 Oktober 10. Der zwelft psalm: „Hilff herre got die heilligen“ im hoftone des Mügling MG 4, bl. 17' bis 18. Vergl. nr. 5927 = bd. 18, s. 63.

nr. 496. 1531 Oktober 20. Der verkert pawer: „Ein dorff in ainem pawren sas“ im hoftone Jorg Schillers MG 4, bl. 18 bis 19. — schwänke, bd. 3, nr. 23. — Enr. 87, 1.

nr. 497. 1531 Oktober 23. Der leb: „Vor jaren wont in ainem walt“ im hoftone Jorg Schillers [Aesop] MG 4, bl. 19 bis 20. — M 5, s. 849 o. d. — M 195, bl. 233'. — schwänke, bd. 3, nr. 24.

nr. 498. 1531 Oktober 24. Der verschniten per: „Ains mals ein pawer fuer gen wald“ im hoftone des Mügling MG 4, bl. 20 bis 21. — M 5, s. 719 m. d. — Joh. Bolte: Kochs zeitsch. f. vergl. litt.-gesch. 1894. 7, s. 455. — schwänke, bd. 3, nr. 25.

nr. 499. 1531 Oktober 25. Der arm kremer: „Ains mals ain

armer kremer war“ im hoftone des Mügling MG 4, bl. 21 bis 22. — M 8, bl. 65. — Joh. Bolte: Kochs zsch. f. vergl. litt.-gesch. 1894. 7, s. 456 f. — schwänke, bd. 3, nr. 26.

nr. 500. 1531 Oktober 27. Die schröcklich prophezey: „Wunderschrecklich der herre ret“ [Jerem.] im freyen ton des Hans Folz, sieben gesätze, MG 4, bl. 22 bis 25'.

nr. 501. 1531 November 3. Fabel mit dem esel und der löwenhawt: „Avianus schreibt, der poet“ SG 2, bl. 269 [nach Drescher] Fabel vom esel von hochmuet 82 vers = band 5, s. 89 bis 91 = schwänke, bd. 1, nr. 21; dazu dort nachtr. s. VI und bd. 2, s. XI. — Enr. 89 und Enr. 88, 1. Vergl. nr. 2986 = MG 10, bl. 381.

nr. 502. 1531 November 5. Das zerstrewt reich: „Je/sus austriebe einen dewffel“ [Luc. 11] in der zuegweis des Fricz Zorn MG 4, bl. 25' bis 26. — *M 8a, bl. 96'.

nr. 503. 1531 November 10. Das weinperlein der muelnerin: „An dem Reinstram ain müeller sas“ im hoftone des Jorg Schiller MG 4, bl. 27 bis 27'. — schwänke, bd. 3, nr. 27. — Enr. 90, 2.

nr. 503a. 1531 November 18. Ein prophezey: „Hört der prophet Esaias“ [cap. 12] im spiegeltone des Frauenlob MG 4, bl. 27' bis 28.

nr. 504. 1531 November 18. Die menschwerdung Cristi: „Lucas in dem ersten uns hat“ im verholen tone des Fricz Zorn MG 4, bl. 28 bis 29'. — *M 8a, bl. 51'.

nr. 505. 1531 Dezember 3. Ein prophezey: „Esaias am neunden clar“ im hoftone des Mügling MG 4, bl. 29' bis 30'. — fol. 23, nr. 59. — M 195, bl. 103.

nr. 506. 1531 Dezember 6. Das mangnificat: „Hört wie Lucas am ersten spricht“ im fraw erenton des Erenbot vom Rein MG 4, bl. 30' bis 31'. — M 12, bl. 284'.

nr. 507. 1531 Dezember 7. Das Illuminare: „Hort der prophet Esaias“ [cap. 60] im guelden Marner MG 4, bl. 31' bis 32'. — Q 571, bl. 269.

nr. 508. 1531 Dezember 7. Ein peschlus im singen: „Hört wie Paulus peschreibet Zw Thito an dem dritten“ in dem geschiden ton des Nachtigal MG 4, bl. 32' bis 33.

nr. 509. 1531 Dezember 9. Joseph im traum: „Mat/heus schreibet an dem ersten clare“ im klingenden ton des H. Sachs MG 4, bl. 33 bis 34. — fol. 23, nr. 115.

nr. 510. 1531 Dezember 9. Die peschneidung Cristi: „Es

spricht Lucas“ [cap. 1] im hohen Nachtigal MG 4, bl. 34 bis 35. — fol. 23, nr. 96. — M 6, bl. 164. — *M 12, bl. 41′.

nr. 511. 1531 Dezember 9. Die drey weyssen: „Matheus spricht am andren clar“ im pluenden Frawenlob MG 4, bl. 35 bis 36. — fol. 23, nr. 105. — M 190, bl. 235′.

nr. 512. 1531 Dezember 13. Zum weinacht-singen der 150 psalm: „Frolocket hewt ir werden Cristen“ in dem senften ton Harders MG 4, bl. 36 bis 36′. — fol. 23, nr. 124. — M 6, bl. 1. — *M 192, bl. 154. — M 195, bl. 212′. Vergl. nr. 1193 = MG 5, bl. 269 und nr. 6052 = bd. 18, s. 555.

nr. 513. 1531 Dezember 14. Ein figur der gepurt und priestertums Christi: „Die siebenzehent numeri“ in dem senften ton des Nachtigal MG 4, bl. 37 bis 37′. — M 6, bl. 4. — M 195, bl. 92.

nr. 514. 1531 Dezember 14. Die gepurt Cristi: „Nun höret die gepurt Cristi“ [Luc. 2] in der grefferey des Fricz Zorn MG 4, bl. 38 bis 38′. — Theol. 833, bl. 43.

nr. 515. 1531 Dezember 16. Der traum vom eckstain: „Hört im andren Danielis“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 4, bl. 38′ bis 39′. — M 190, bl. 37. — *Will., bl. 87.

nr. 516. 1531 Dezember 16. Ein loblich titel Cristi: „Frewt euch ir Cristenlewte“ im kupferton des Frauenlob MG 4, bl. 39′ bis 40′. — M 10, bl. 9 (Dezbr. 17). — Theol. 833, bl. 15′. — *Will., bl. 300′.

nr. 517. 1531 Dezember 28. Fabel: Ein yeder sehe für sich unnd verberge sich hindter keinen schmeichler „Esopus uns ein fabel saget“ SG 2, bl. 267 Fabel vom wolf vntrew 86 vers = band 5, s. 95 bis 97 = schwänke, bd. 1, nr. 22; dazu dort bd. 2, s. XI. — Enr. 91 und Enr. 92. Das datum in A bis K: 1554 Dezember 28 ist natürlich falsch. Vergl. 1749 = MG 7, bl. 215.

nr. 518. 1531? (Comedia) Reichtum wider armuet mit 3 person 364 vers SG 2, bl. 135. Vgl. bd. 21, 377 zu nr. 417 = bd. 3, s. 212.

nr. 519. 1531. Die pitter leidenlos lieb: „Eins morgens ich spazieren ging“ SG 2, bl. 250 unter den gemengt allerley kurz spruech aufgeführt mit 74 vers = band 22, s. 158 bis 160 = schwänke, bd. 1, nr. 19; dazu dort nachtr. s. VI. — Enr. 83 und Enr. 84, 2. Vergl. nr. 3142 = MG 11, bl. 105.

nr. 520. 1531? Der schmaichler art SG 2, bl. 265 unter

gemengt allerley kurz spruech aufgeführt mit 28 versen. — Enr. 271 ( ).

nr. 521. 1531? 1532? Fabel von dem neidigen und dem geitzigen: „Avianus beschreibt ein fabel“ SG 2, bl. 271 Fabel vom neid[i]gen vnd geiczigen 82 vers = band 5, s. 98 bis 100 o. d. = schwänke, bd. 1, nr. 23; dazu dort bd. 2, s. XI und bd. 3, nr. 202. — Enr. 92. b, 2 und Enr. 93. Vergl. nr. 1723 = MG 7, bl. 192' und nr. 3744 = MG 12, bl. 251.

nr. 522. 1531? Ein klagred Lucrecie SG 2, bl. 273 = bd. 23, s. 27 bis 29. — Enr. 65, 1. Vergl. nr. 133 = bd. 12, s. 3.

nr. 523. .1531? Ein clagred Thisbes SG 2, bl. 274 = bd. 23, s. 29 bis 31 — Enr. 65, 2.

nr. 523a. 1531? Ein klagred Virginie, der junckfrawen = bd. 23, s. 31. — Enr. 65, 3.

nr. 524. 1531? Die hausmaid peim prunen SG 2, bl. 318 unter gemengt allerley kurz spruech aufgeführt; hatte 60 verse. — Enr. 278 ( ). Sieh nr. 3652 = MG 12, bl. 183.

nr. 525. 1531? Die zehen erczvetter Cristi 264 vers SG 3, bl. 11. — Enr. 279 ( ).

nr. 526. 1531? Das haus des weisen mans 80 vers SG 3, bl. 40 unter den gaistlich spruech aufgeführt. — Enr. 287 ( ).

nr. 527. 1531? Ein vrstent des wort gottes 75 vers SG 3, bl. 42 unter den gaistlich spruech aufgeführt. — Enr. 288 ( ).

nr. 528. 1531. Eli, ein exempel der kinder-zucht. 1. Sam. 2. 3. 4: „Im ersten Samuelis stet“ SG 3, bl. 58 (gaistlich spruech) Der priester Elj mit sein vngezogen suenen 134 vers = bd. 1, s. 199 bis 202; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 283 ( ).

nr. 529. 1532. Ein klag gotes über seinen weinberg, verwüstet durch menschenlehr und -gebott: „Hör, mensch, was gott der herre klag“ SG 3, bl. 65 (gaistlich spruech) Clag gotes vber sein wein perg 138 vers = bd. 1, s. 252 bis 255. — Enr. 97, 1; dazu sieh Enr. 94.

nr. 530. 1532? Der fünfft psalm Davids im thon: Nun freut euch, ir lieben etc. „Herr, hör mein wort! merck auff mein not!“ SG ? ? = band 1, s. 256 bis 257; dazu band 21, s. 346. — Enr. 97, 2. — WKL 3, s. 67, nr. 103 mit dem datum 1545 Januar 29. — K. Goedeke I, s. 51; danach Arnold I, s. 51. — Lützelberger-Frommann s. 107.

nr. 531. 1532. Evangelium von dem gebett. Matthei sexto: „Als Christus hie auff dieser erd“ SG 3, bl. 68 (gaistlich

spruech) vom gepet Mathey 6. 70 vers = bd. 1, s. 291 bis 293; dazu bd. 21, s. 347. — Enr. 74, 2.

nr. 532. 1532. Evangelium wider die übrigen sorg der zeytlichen narung: „Mensch, gedenck an das tröstlich bild" [Math.] SG 3, bl. 70 (gaistlich spruech) wider die üebrig sorg vnd zeitlich narung 112 vers = band 1, s. 284 bis 287; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 289 ( ).

nr. 533. 1532? Ein fenlein knecht SG 3, bl. 98 unter gemengt allerlay kurcz spruech aufgeführt, hatte 140 vers. — Enr. 291 ( ). Vergl. nr. 6169 = band 23, s. 496.

nr. 534. 1532. Vermonung zw ainem statlichen Durcken zug an das reich ist in prueder Veiten ton: „Her got in deinem reiche" MG 16, bl. 141 bis 144 mit dem datum: 1542 = band 22, s. 373 bis 379. — Liliencron, nr. 439. Nach Liliencron ist 1532 als entstehungsjahr anzusehen. — Enr. 95.

nr. 535. 1532. Der dros sampt dem dot SG 3, bl. 101 unter gemengt allerlay kurz spruech aufgeführt, hatte 74 verse. — Enr. 292 ( ).

nr. 536. 1532? Die sieben alten weisen „Thales philosophus der erst" SG 3, bl. 104 unter histori aufgeführt, hatte 125 verse = band 24, s. 9 bis 12; sieh dazu nachtr. dort s. 238. — Enr. 67, 3 und Enr. 151. b, 2.

nr. 537. 1532? Paum darauf maid und gesellen wachsen SG 3, bl. 119 unter fabel vnd schwenck aufgeschrieben, hatte 44 verse = schwänke, bd. 1, nr. 33; dazu dort bd. 2, s. XII. — Enr. 295 ( ), bd. 24, s. 209.

nr. 538. 1532 Januar 9. Ein comedi, das judicium Paridis, hat 15 personen und 5 actus: „Heyl sey der erbaren herrschafft" SG 2, bl. 95 (comedi) Das judicium Paridis 738 vers = band 7, s. 41 bis 64; dazu bd. 23, s. 520. Sieh W. Abele, s. 71.

nr. 539. 1532 Januar 14. Der schatztueren (der pechkessel): „Uns sagt gesta Romanorum" im pluenden Frawenlob, fünf gesätze, MG 4, bl. 40′ bis 42. — M 8, bl. 410. — M 207, bl. 12′. — fol. 418, s. 1030. — schwänke, bd. 3, nr. 28.

nr. 540. 1532 Januar 14. Der wuecher: „Als man pawet Jerusalem" [Nehemia] im langen ton des Mayenschein MG 4, bl. 42′ bis 44. — *Will., bl. 178′.

nr. 541. 1532 Januar 18. Ein kampff-gesprech zwischen eyner haußmagd und eynem gesellen: „Eins morgens frü

spaciert ich auß“ SG 3, bl. 116 (kampf gesprech) gsell vnd hawsmaid 186 vers = band 5, s. 208 bis 214 = schwänke, bd. 1, nr. 24; sieh dazu Nürnberger festschrift s. 58. — Enr. 96 und Enr. 79, 2.

nr. 542. 1532 Januar 28. Der pfarer mit der saw: „Nun horet wie ein pfarer sas im Payerlant“ in Römers gesangweis MG 4, bl. 44 bis 45'. — M 5, s. 660. — schwänke, bd. 3, nr. 29.

nr. 543. 1532 Februar 1. Ein comedi, mit 29 personen zu recidiern. Die Stulticia mit irem hofgesind: „Heyl sey den ausserwehlten gesten“ SG 2, bl. 197 (comedi) Die stulticia dorheit mit 28 person 692 vers = band 7, s. 17 bis 40; s. dazu bd. 23, s. 520. Das datum 1552 Februar 1, das von A an alle ausgaben bieten, ist falsch; denn SG 2 ist höchst wahrscheinlich 1533 vollendet gewesen. Nürnberger festschrift s. 228 und 230. Vergl. nr. 117a. 1526. = bd. 23, s. 12.

nr. 544. 1532 Februar 2. Der münich im keskorb: „Ains mals ain junger münich schön gerad von leib“ in dem langen tone des Mügling MG 4, bl. 45' bis 46'. — M 5, s. 718 m. d. — *M 12, bl. 116. — schwänke, bd. 3, nr 30. Vergl. Valentin Schumanns nachtbüchlein (Bolte) s. 395 f.

nr. 545. 1532 Februar 8. Der Römer im fas (Marcus Regulus): „Es peschreibet Boecius“ im pluenden Frawenlob MG 4, bl. 46' bis 47'. — M 8, bl. 408. — M 12, bl. 190'. — M 207, bl. 75. Q 571, bl. 312. — fol. 418, s. 722 m. d. — cgm. 5103, bl. 89' m. d.

nr. 546. 1532 Februar 9. Gesprech mit fünff personen, haist die ewlenpaiß: „Fliecht, fliecht, fliecht, flicht, ir lieben gselln!“ SG 2, bl. 298 [nach Drescher] kurz spruch: Die ewlen pais 63 (lies: 65) vers = band 5, s. 219 bis 221 = schwänke, bd. 1, nr. 25; dazu dort bd. 2, s. XI. Das schaltjahr 1846. 1, 454. — Enr. 98.

nr. 547. 1532 Februar 21. Der guet kaiser Trayanus: „Herr / Trayanus ein kaiser was zv Rome“ im klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 47' bis 48'. — fol. 418, s. 2.

nr. 548. 1532 Februar 29. Die pachanten im kercker, ein stampaney: „Hört zw Erfurt waren armer bachanten zwen“ [Pauli] im langen tone des Hopfgarten MG 4, bl. 49 bis 50 (dort verschrieben 1552). — M 5, s. 654 f. — Hertel s. 34. — schwänke, bd. 3, nr. 31. Vergl. nr. 2570 = schwänke, bd. 1, nr. 100 und nr. 5233 = dort bd. 2, nr. 216.

nr. 549. 1532 März 1. Der Rechabeam: „Nachdem herr Sa-

lomo gestarbe“ [3 kön. 12] im langen tone des Cunrat Nachtigal MG 4, bl. 50 bis 51. — fol. 23, nr. 97. — *M 190, bl. 84. — *Will., bl. 273.

nr. 550. 1532 März 2. Drey histori von der gůet: „Valerius schreibt von der gůet“ im pluenden ton des Frauenlob MG 4, bl. 51 bis 52. — M 8, bl. 306′ und bl. 406. — *M 12, bl. 62. — M 207, bl. 115′. — Berlin, Mgq 575, bl. 3. — fol. 419, s. 506.

nr. 551. 1532 März 5. Der Jonatan: „Nach/dem der philistiner heer“ im freyen ton Hans Folzen MG 4, bl. 52 bis 53′. — *Will., bl. 159′.

nr. 552. 1532 März 6. Die acht seligkeit: „Mat/heus vns clerleichen“ im guelden ton des Frauenlob MG 4, bl. 53′ bis 55. — M 8, bl. 511. — *U, bl. 15′.

nr. 553. 1532 März 8. Der kůnig Saul mit künig Nahas: „Nach / dem vnd herr Saul künig war“ im freyen ton Hans Folzen MG 4, bl. 55 bis 56′. — *M 8a, bl. 103. — Bb, s. 678.

nr. 554. 1532 März 9. Die gulden schilt: „Das / zwelft der andren cronica“ im freyen ton Hans Folzen MG 4, bl. 56′ bis 58. — *Will., bl. 209.

nr. 555. 1532 März 9. Historia: Die feldschlacht Hanibalis bey dem see Trasimenus „Man list in Thito Livio“ SG 3, bl. 96 (histori) feltschlacht . . . 92 vers = band 2, s. 322 bis 324; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 290 ( ).

nr. 556. 1532 März 20. Das lezt capitel Marci: „Marcus am lezten thuet peschreiben“ im schlecht langen ton des Cunrat Nachtigal MG 4, bl. 58 bis 59′. — M 195, bl. 207′. — *Will., bl. 271′.

nr. 557. 1532 März 21. Von dem geistlich newen leben: „Pau/lus schreibt ad Ephesios in gote“ [cap. 2] im klingenden ton des Hans Sachs MG 4, bl. 59′ bis 60′.

nr. 558. 1532 März 22. Die pegrebtnus Cristi: „Nachdem Cristus verschieden war“ im gedailten ton des Nachtigal MG 4, bl. 60′ bis 62. — Singschule 1556 Jan. 12.

nr. 559. 1532 März 23. Der 47 psalm, ein anfang: „Hort Dauid den psalmisten“ im geschiden ton des Nachtigal MG 4, bl. 62 bis 63. — Q 571, bl. 41′. Vergl. nr. 239 = MG 2, bl. 213; nr. 1058 = MG 5, bl. 160′ und nr. 5963 = bd. 18, s. 196.

nr. 560. 1532 März 29. Der babst mit dem kind: „Hort wie in Engelande“ [chronik ?] im geschiden ton des Nachtigal MG 4, bl. 63 bis 64. — fol. 23, nr. 53. — M 8, bl. 409.

— M 195, bl. 323. — C. Drescher, H. Sachs und Boccaccio: Kochs zsch. f. vgl. litteraturgesch. 1894. s. 415 f. Vergl. nr. 5202 = bd. 8, s. 652.

nr. 561. 1532 April 7 (weiße sonntag). Schwanck. Die hausmaid im pflug: „Eins mals ich am aschermitwoch" SG 3, bl. 114 (fabel vnd schwenck) Die hawsmaid . . . 126 vers = band 5, s. 179 bis 183 = schwänke, bd. 1, nr. 26; sieh dort bd. 2, s. XI. — Enr. 99, 2.

nr. 562. 1532 April 10. Die drey mordischen mender: „Drey / mordisch mender hat vns clar peschieden" [Valerius] im klingenden ton des Hans Sachs MG 4, bl. 64 bis 65. — fol. 23, nr. 35 o. d. — M 8, bl. 308′ o. d. — fol. 419, s. 199.

nr. 563. 1532 April 14. Der 52 psalm, von falschen zungen: „Da / dǔid macht das zway vnd funfzigist liede" im klingenden ton des Hans Sachs MG 4, bl. 65 bis 66. Vergl. nr. 4291 = MG 14, bl. 57 und nr. 6010 = bd. 18, s. 216.

nr. 564. 1532 April 16. Ein pit wider die feind: „Do / Dadid in der feint durchechtung lage" [64. psalm] im klingenden ton des Hans Sachs MG 4, bl. 66 bis 67. — M 190, bl. 263′. — cgm. 5103, bl. 92′ m. d. Vergl. nr. 4716 = MG 15, bl. 128′ und nr. 6018 = bd. 18, s. 254.

nr. 565. 1532 April 16. Die frosch mit dem ploch: „In / Esopo ich lase" in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 67 bis 68. — M 5, s. 522. — M 12, bl. 239. — M 189, bl. 177. — Theol. 833, bl. 121 bis 122. — Rob. Naumann, s. 29 f. — schwänke, bd. 3, nr. 32. Vergl. nr. 5311 = schwänke, bd. 2, nr. 236.

nr. 566. 1532 April 23. Der zaubrer: „Nachdem aber der heillig gaist" in dem verporgen ton des Friz Zorn MG 4, bl. 68 bis 69′. — Singschule 1555 Septbr. 22.

nr. 567. 1532 April 24. Die himelfart Cristi: „Hort in der apostel geschicht" [cap. 1] in dem verporgen ton des Friz Zorn MG 4, bl. 69′ bis 71.

nr. 568. 1532 April 26. Der schiffpruch Pauli: „Nach/dem Paulus durch gottes geiste" [apostelg. 27] in der zuegweis des Fricz Zorn MG 4, bl. 71 bis 72′.

nr. 569. 1532 April 27. Die atter Pauli: „Als den schiffpruch erlieden het" [apostelg. 28] in der schranckweis des Hans Folz MG 4, bl. 72′ bis 74.

nr. 570. 1532 Mai 1. Paulus mit den Corinthern: „Gen Corintho" [apostelg. 18] im laiton des Nachtigal MG 4, bl. 74

bis 75'. — Br, s. 655 (Mai 2). — *M 8a, bl. 101.

nr. 571. 1532 Mai 1. Ein anfang. Der 87 psalm: „Hört den sieben vnd achzigist“ im pluenden ton des Frauenlob MG 4, bl. 75' bis 76'. Vergl. nr. 791 = MG 4, bl. 228' und nr. 6029 = bd. 18, s. 341.

nr. 572. 1532 Mai 2. Künig David im ehbruch mit Batseba und mörderey mit Uria „Das ander buch Samuelis“ SG 3, bl. 67 (gaistlich spruech) kunig dauid im spruech . . . 85 vers = band 1, s. 240 bis 242; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. sieh bd. 24, s. 213 Weller nr. 16. Vergl. nr. 319 = MG 3, bl. 99 und nr. 4220 = bd. 10, s. 319.

nr. 573. 1532 Mai 3. Austreibung Pauli von Antiochia: „Als Paulus durch den heilling geist“ im hohen ton des Hans Folz MG 4, bl. 76' bis 77'. — M 190, bl. 433. — *Will., bl. 263.

nr. 574. 1532 Mai 5. Wie Saul Abimelech ermört: „Nachdem Daůid entrone“ in dem guelden ton des Fogelgesang MG 4, bl. 77' bis 79. — *U, bl. 103'.

nr. 575. 1532 Mai 8. Das stolz fůechslein: „Ein alter wolff der hůeb ain fuchslein aus der tauf“ in Rômers gesangweis MG 4, bl. 79' bis 80'. — M 5, s. 557. — schwänke, bd. 3, nr. 33.

nr. 576. 1532 Mai 14. Die hez: „Zw Leipzick sas ein kawfman reich“ in dem frawen erenton des Erenbot MG 4, bl. 80' bis 81'. — fol. 23, nr. 2. — Joh. Bolte zu Valentin Schumanns nachtbüchlein. Tübingen 1893. s. 366. — schwänke, bd. 3, nr. 34 *). — Enr. 100, 6.

*) V. 23 f. lies: steinet, mere Mit . . . (Anz. f. d. a. 17, s. 44).

nr. 577. 1532 Mai 14. Der kůnig Saul mit der zawbrerin: „Do / die philister zogen aus“ [1. Sam. 28] im freien ton des Hans Folz MG 4, bl. 81' bis 83. — *M 189, bl. 116'. — *Will., bl. 220'.

nr. 578. 1532 Mai 18. Elia im fewren wagen: „Als got seinen propheten Elia“ [2 kön. 2] im newen ton des Hans Sachs MG 4, bl. 83 bis 84'. — fol. 23, nr. 209 o. d. — *M 12, bl. 32'. — *Will., bl. 254.

nr. 579. 1532 Mai 20. Die nachtigal: „Ainsmals ein pawer hôrt ain guete nachtigal“ [Aesop] in Rômers gesangweis MG 4, bl. 84' bis 85'. — M 5, s. 359. — M 191, bl. 2. — Lützelberger-Frommann, s. 73 f. — schwänke, bd. 3,

n. 35. Vergl. nr. 4590 = bd. 4, s. 290.

nr. 580. 1532 Mai 20. Der vereterisch Absalon: „Nachdem Absalom zw genaden kom" [2 kön. 15] im neuen tone des H. Sachs MG 4, bl. 85' bis 87. — *M 8ª, bl. 328'. — *M 12, bl. 31'.

nr. 581. 1532 Juni 13. Die zwo getrewen junckfrawen: „Hŏrt / wie vns thuet Bocacius peschreiben" [durchl. fr.] im klingenden tone des H. Sachs MG 4, bl. 87 bis 88. — M 8, bl. 446. — M 207, bl. 29' Armonia. — fol. 419, s. 205. Vergl. nr. 5110 = bd. 8, s. 674.

nr. 582. 1532 Juni 18. Die erst flucht Daŭids: „Nach / dem Daŭid war redlich vnd aufrichtig" im klingenden tone H. Sachs MG 4, bl. 88 bis 89. — Bb, s. 228. — * U, bl. 200. — Singschule: 1555 Septbr. 1.

nr. 583. 1532 Juni 19. Die trew fraw Porcia: „Pocacius" [durchl. fr.] in der rorweis Pfalzen von Strasparg MG 4, bl. 89 bis 90. — fol. 23, nr. 46. — M 8, bl. 447. — *M 8ª, bl. 289. Vergl. nr. 5314 = bd. 13, s. 541.

nr. 584. 1532 Juni 19. Der mŏrdisch Hanibal: „Her / Valerius Maximus erzelet" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 90 bis 91. — M 8, bl. 226 (9. Juni) und bl. 448 (9. Juni). — *M 188, bl. 274 (19. Juli). — Singschule 1555 Septbr. 22.

nr. 585. 1532 Juni 24. Die mŏrdisch Clitimestra: „Clitimestra" [durchl. fr.] in der rorweis Pfalzen von Strasparg MG 4, bl. 91 bis 92. Vergl. nr. 834 = bd. 2, s. 294; nr. 5180 = bd. 8, s. 687 und nr. 5445 = bd. 16, s. 11.

nr. 586. 1532 Juli 9. Die zungen: „Als Esopus" in der rorweis Pfalzen von Strasparg MG 4, bl. 92' bis 93'. — fol. 23, nr. 102. — schwänke, bd. 3, nr. 36. Vergl. nr. 5518 = bd. 17, s. 295.

nr. 587. 1532 Juli 9. Drei arme haußmayd klagen auch; Die jar-dienst sind ihn herb und rauch: „Ach liebe Gred, auff meinen ayd" SG 3, bl. 112 (fabel und schwenck) klag dreyer hausmaid 86 vers = band 5, s. 188 bis 190 = schwänke, bd. 1, nr. 29. Da der spruch in SG 3 aufgeschrieben ist, kann er nicht erst im j. 1539 entstanden sein, wie A bis K geben. Ich habe in den schwänken das obige datum als richtig angenommen. Vergl. Nürnberger festschrift s. 230. — Enr. 99, 1; Enr. 101 und Enr. 102, 2.

nr. 588. 1532 Juli 18. Ein junckfraw lob: „Mit meim gsang

mus ich loben den puelen mein" in der briefweis Regenpogens: MG 4, bl. 93' bis 94. — fol. 23, nr. 11 o. d. — M 207, bl. 78' ‚Ein greulich frauenlob, darin man Filium den keckler singt'. — schwänke, bd. 3, nr. 37. — Enr. 30. b, 2.

nr. 589. 1532 Juli 18. Der gerecht Zaleucus: „Hôrt Valerius Maximus" in dem dailton des Hans Folz MG 4, bl. 94' bis 95. — fol. 419, s. 54. — Vergl. Enr. 179, 1.

nr. 590. 1532 Juli 18. Ein junckfraw lob: „Wach auf herz, sin vernunft vnd muet" in dem blühenden tone Frauenlobs MG 4, bl. 95 bis 96. — fol. 23, nr. 10 o. d. — *M 12, bl. 92 f. — M 207, bl. 78. — schwänke, bd. 3, nr. 38. — Enr. 103, 1. Vergl. nr. 4349 = MG 14, bl. 101. Denselben anfang sieh nr. 4507 = MG 14, bl. 236.

nr. 591. 1532 September 8. Die offen sûnderin: „Im siebenden peschreibt Lucas" in der corweis des mûnch von Salzpurg MG 4, bl. 96 bis 97'.

nr. 592. 1532 Oktober 3. Der eprecherin rûeg opfer: „Hort wie am fûnften numeri" in dem langen tone Heinrich Partz zu Franckfurt MG 4, bl. 97' bis 99. — M 6, bl. 345' f. — *U, bl. 259'. — *Will., bl. 194'. Vergl. nr. 5759 = bd. 15, s. 169.

nr. 593. 1532 November 27. Der Joseph im schlaff: „Hôrt die gepurt" in dem laiton Heinrich Frauenlobs MG 4, bl. 99' bis 100'.

nr. 594. 1532 November 30. Ein klag zu gott uber die grausam wüterey des grausamen Türgken ob seinen viel kriegen und obsigen: „Ach herre gott, inn deinem reich" SG 3, bl. 91 (histori) clag des vilfeltigen duerckischen sieges 192 vers = band 2, s. 434 bis 439; dazu bd. 21, s. 369. R. v. Liliencron, Historische volkslieder IV, nr. 442. — Enr. 293 ( ).

nr. 595. 1532 Dezember 15. Die gepurt Cristi: „Hôrt wie Lucas" [cap. 2] in dem laiton des Nachtigal MG 4, bl. 100' bis 102. — Bb, s. 436.

nr. 596. 1532 Dezember 25. Ein rômische histori (r: ‚Marcus Plaucius der trew mon'): „Hort zwo wundergetrewe date" [Val. Max.] in dem kurzen tone des Regenpogen MG 4, bl. 102 bis 102'. — M 192, bl. 429.

nr. 597. 1532 Dezember 26. Die Clawdia: „Valerius vns saget" in dem vergolten tone des Wolfram MG 4, bl. 102' bis 103. — M 8, bl. 431'. — cgm. 5103, bl. 88 m. d. — W, bl. 442. — Enr. 104, 2.

nr. 598. 1532 Dezember 28. Historia des türckischen scharmützels bey der Newen-stat in Osterreich, anno 1532: „Als man zelt fünffzehen hundert jar“ SG 3, bl. 95 (histori) Der durckisch scharmüezel vor der newenstat 108 vers = band 2, s. 419 bis 422; dazu bd. 21, s. 368. — R. v. Liliencron, Histor. volkslieder IV nr. 443. — Enr. 294 ( ).

nr. 599. 1533. Wer hiefür gehe, der schawe an! Das sind auff erd die drey person, So hassen thut der weyse man „Erstlich haßt er ein armen man“ SG 3, bl. 125 (gaistlich spruech) Eclesiasticus hasset drey person 113 vers = band 3, s. 372 bis 375; dazu bd. 21, s. 382. — Enr. 106.

nr. 600. 1533. Das feindtselig laster der neyd mit sein zwölff aygenschafften: „Eins mals lag ich unnd mir gedacht“ SG 3, bl. 147 (poetisch spruech) Der feintselig neid 170 vers = band 3, s. 333 bis 338; dazu bd. 21, s. 380. — Enr. 105.

nr. 601. 1533 Januar 1. Der getrew ritter (‚Der ritter auf dem rost‘): „Hört es peschriebe“ [Valerius] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 4, bl. 103 bis 104. — fol. 418, s. 586. — M 8, bl. 449′. — M 207, bl. 71′ (64 Februar 25). Vergl. Georg Brentel: Goedeke, Grundriß, bd. II. s. 239.

nr. 602. 1533 Januar 3. Der Eulenspigel: „Ein abentewrer Ewlenspigel war genant“ in des Römers gesangweis MG 4, bl. 104 bis 105. — M 5, s. 561. — Q 571, bl. 292′ o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 39.

nr. 603. 1533 Januar 6. Die spech puelerey: „Ach wie pin ich in meines herzen grunde“ in der gruntweis Frauenlobs, 15 gesätze, MG 4, bl. 105 bis 108′. — *M 12, bl. 110 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 40. Vergl. nr. 3689 = bd. 14, s. 184 = fastnachtsp. nr. 35.

1533 Januar 7 sieh nr. 364 = 1530 Januar 7.

nr. 604. 1533 Februar 4. Pharao ertranck im roten mer: „Als Mose Ysrael durch got [exod. 14]“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 4, bl. 108′ bis 109.′ — Berlin, fol. 22, nr. 54 m. d. — *M 12, bl. 42′ m. d. — *Will., bl. 161 bis 162′ m. d. — Singschule 1556 März 22.

nr. 605. 1533 März 21. Die begrebtnus Cristi: „Im fünfzehenden schreibt Marcus“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 4, bl. 110 bis 111. — *M 8ᵃ, bl. 98 m. d.

nr. 606. 1533 März 30. Der Thomas: „Johannes uns peschrieben hat [cap. 20]“ in der vermonten weis Hans Schwarzen von Weer MG 4, bl. 111 bis 112′. — *M 8ª, bl. 94 m. d.

nr. 607. 1533 April 19. Der jeger mit dem pern (Der karg wolff): „In dem Mayen ain jeger schos“ in dem blühenden tone Frauenlobs MG 4, bl. 112′ bis 113′. — fol. 23, nr. 107. — M 5, s. 289 o. d. — *M 12, bl. 72′ m. d. — M 195, bl. 106. — M 207, bl. 74. — schwänke, bd. 3, nr. 41. — M 5, s. 746 eine andere bearbeitung; sieh schwänke, bd. 3, s. IX.

nr. 608. 1533 April 20. Der unschuldig esel: „Ein fuchs, ein wolf, ein has vnd per die wurden feint“ in Römers gesangweis MG 4, bl. 113′ bis 114′. — M 5, s. 753 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 42.

nr. 609. 1533 Mai 1. Schwanck. Zwayerley ungleicher ehe: „Ain jung gesell, gerad von leib“ SG 3, bl. 120 (fabel vnd schwenck) Die vngleich puelschaft 60 vers = bd. 5, s. 259 bis 260 = schwänke, bd. 1, nr. 34; dazu dort bd. 2, s. XII. — Enr. 296 ( ).

nr. 610. 1533 Mai 3. Die Judit mit Holoferne ob der belegerung der stat Bethulia: „Nach dem als Nebucadnezar“ SG 3, bl. 128 (gaistlich spruech) Judit mit Holopherni 202 vers = band 1, s. 246 bis 251; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 60. b, 2 und Enr. 108; titel facs. bei Arnold I, s. 161. Vergl. nr. 217 = MG 2, bl. 176′ und nr. 3526 = bd. 6, s. 56.

nr. 611. 1533 Mai 9. Die wal der zwayer jünger: „Nachdem Cristus“ in dem laiton Frauenlobs MG 4, bl. 114′ bis 115′. — *M 192, bl. 43 m. d. — M 195, bl. 82 und 108. — *Will., bl. 171′ bis 173 m. d.

nr. 612. 1533 Mai 15. Das erst concilium: „Hort das funfzehent der geschicht“ in dem hohen tone des Hans Folz MG 4, bl. 115′ bis 116′. — *Will., bl. 173 bis 174 m. d.

nr. 613. 1533 Mai 31. Der herzen-spiegel: „Ein spigelglas hat die natur“ [Franck] in dem spiegeltone des Frauenlob MG 4, bl. 117 bis 117′. — M 8, bl. 200′ bis 201′ (1533 Mai 15). Vergl. nr. 631 = bd. 3, s. 115.

nr. 614. 1533 Juni 1. Schwanck. Der alten weiber roßmarck: „Eins tags ich im schlawraffen-land“ SG 3, bl. 121 (fabel vnd schwenck) Der . . . 180 vers = band 5, s. 261 bis 266 = schwänke, bd. 1, nr. 35; dazu J. Bolte zu Montanus s. 608, nr. 60. — Enr. 297 ( ).

nr. 615. 1533 Juni 3. Der schreyent esel: „Im virden puech uns saget“ [Aesopus] im grünen tone des Frauenlob MG 4, bl. 117′ bis 118′. — M 5, s. 551. — M 8, bl. 20′ (1533). — schwänke, bd. 3, nr. 43.

nr. 616. 1533 Juni 10. Der narrenfresser: „Hewt ist ein postpot kumen“ in der hönweis Wolfrans MG 4, bl. 118′ bis 119. — Berlin, Q 575, bl. 4′. — Enr. 104, 2 und Enr. 109, 2. — schwänke, bd. 3, nr. 44; dazu dort s. X. Vorher: Brants narrenschiff, hg. von Fr. Zarncke. Leipzig 1854. s. CXXXI. Sieh J. Bolte, Bigorne und Chicheface: Herrigs archiv 1901. 106, 1 bis 18.

nr. 617. 1533 Juni 10. Der menderfresser: „Ich hab ain prieff gelesen“ in der hönweise Wolfrans MG 4, bl. 119 bis 119′. — schwänke, bd. 3, nr. 45. Vergl. nr. 399 = bd. 5, nr. 300.

nr. 618. 1533 Juni 10. Der getrew hunt: „Esopus der poete“ in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 119′ bis 120′. — schwänke, bd. 3, nr. 46. — Enr. 86, 2.

nr. 619. 1533 Juni 24. Das weyse urteyl künig Salomonis: „Als Salomon zu ghrichte saß“ SG 3, bl. 127 (gaistlich spruech) Das weis vrtail Salomonis 83 vers = band 1, s. 243 bis 245; dazu bd. 18, s. 559 und bd. 21, s. 346. — Enr. 298 ( ). Vergl. nr. 3239 = bd. 6, s. 112.

nr. 620. 1533 Juni 29. Die huererey: „Als Israhel zog durch die wuesten“ in dem langen tone des Regenbogen MG 4, bl. 120′ bis 122. — M 10, bl. 212′ m. d. — *M 195, bl. 22.

1533 August 7 sieh nr. 695 = 1535 August 7.

nr. 621. 1533 August 10 (auff Laurenti). Evangelium: Der balck im aug. Matthei 6: „Christus Mathei unns bericht“ SG 3, bl. 132 (gaistlich spruech): Der palck im aüg mathey am 7. [so] 51 vers = band 1, s. 294 bis 295; dazu bd. 21, s. 347. — Enr. 299 ( ).

nr. 622. 1533? Der eynig vogel Fenix: „Fenix, der edel vogel werd“ [buch der natur] = band 1, s. 324 bis 325; dazu bd. 21, s. 347. — Enr. 300 ( ). Sieh W. Abele, s. 81.

nr. 623. 1533 September 21. Ein kampff-gesprech zwischen dem Tod unnd dem natürlichen Leben, welches undter ihnen beyden das besser sey; fast nützlich zu lesen: „Eins morgens frü in dem herbstmon“ SG 3, bl. 133 (kampfgesprech) dot vnd leben 596 vers = band 1, s. 442 bis 459; dazu bd. 21, s. 350. — Enr. 110; titel facs. bei Arnold I, s. 168.

nr. 624. 1533 Sept. 27. Die böß gesellschafft mit ihren neun aygenschafften: „Eins nachts gedacht ich hin und her“ SG 3, bl. 143′ (poetisch spruech) Die pos geselschaft 200 vers = band 3, s. 444 bis 449; dazu bd. 21, s. 386. — Enr. 111, 2. Vergl. nr. 2993 = bd. 22, s. 472.

1533 Oktober 8 sieh nr. 410 = 1530 Oktober 8.

nr. 625. 1533 Oktober 12. Das gulden kalb: „Als auf dem perg Sinay war pey got“ in der kelberweis des Hans Haid von Gråeningen MG 4, bl. 122 bis 123. — fol. 23, nr. 247 o. d. — *Will., bl. 162′ m. d.

1533 November 4 sieh nr. 4243 = 1553 November 4.

nr. 626. 1533 Dezember 6. Der sabath precher (numeri am 15.): „Mose hat uns perichte“ in der traumweis Müglings MG 4, bl. 123 bis 124. — M 6, bl. 354. — *Will., bl. 274′ (1533 an sant Niclas tag).

nr. 627. 1533 Dezember 11. Die tugentreich fraw Armut mit iren zehen eygenschafften: „O mensch, hie ist dir fürgebild“ [A. v. Eyb und Val. Max.] SG 3, bl. 150 (gemain vnd frey spruech) Die erlich armuet 226 vers = band 3, s. 226 bis 232; dazu bd. 21, s. 377. — Enr. 301 ( ). Sieh W. Abele, s. 101 f.

nr. 628. 1533 Dezember 12. Spruch· oder schwanck von dem Lügenberg: „Als ich noch meym handwerck nach-zog“ SG 2, bl. 335 (gemain vnd frey spruech) Der lüegenperg 278 vers = band 5, s. 325 bis 333 = schwänke, bd. 1, nr. 30; dazu dort bd. 2, s. XII und Nürnb. festschr. s. 61. BC haben das datum 1534 Dezbr. 12. — Enr. 112.

nr. 629. 1533 Dezember 28. Das wappen der vollen brüder: „Eins mals bat ich ein ehrenholdt“ SG 2, bl. 341 (gemengt allerley spruech): Der vollen prueder wappen 83 vers = bd. 3, s. 527 bis 529 = schwänke, bd. 1, nr. 31; dort bd. 2, s. XII. — Enr. 113 und Enr. 114, 2. A bis K: 28. Dezember 1540. Vergl. Nürnberger festschrift s. 230.

nr. 629 a. 1534. Die lose fraw: „Nun schweigt und hört!, so will ich sagen“ SG 3, bl. 107 Das vngeratten weib 128 vers = band 5, s. 255 bis 258 = schwänke, bd. 1, nr. 32. — Enr. 72. a, 3, Enr. 116 und Enr. 213, 2.

nr. 630. 1534 Januar 12 (sonntag nach obersten [Epiphanias]). Kampff-gesprech: Das alter mit der jugend „Einsmals ich in der rosen-blü“ [Cicero] SG 3, bl. 154 (comedi) Alter mit jügent mit 5 personen 1000 vers = band 4, s. 31 bis

59; dazu bd. 21, s. 393. Sieh W. Abele, s. 63.

nr. 631. 1534 Februar 7. Der hertzenspiegel: „Socrates, der natürlich weiß“ [Franck] SG 3, bl. 172 (gemain vnd frey sprüech) Herczen spiegel 76 vers = bd. 3, s. 115 bis 117; dazu bd. 21, s. 372. — Enr. 302 ( ). Vergl. nr. 613 = MG 4, bl. 117 und sieh W. Abele, s. 57.

nr. 632. 1534 März 7. Der traum und urtail Salomonis: „Im ersten künig puech das drit“ in der corweis des münch von Salzburg, fünf gesätze, MG 4, bl. 124′ bis 126′. — fol. 23, nr. 256 (nur das erste gesätz). — *M 189, bl. 30′.

nr. 633. 1534 März 20. Die vier trefliche menner sampt ander vilen, so durch frawen-lieb betrogen sind und noch betrogen werden: „Schaw, mensch! hie werden fürgestelt“ [Brant] SG 3, bl. 173 (gemain vnd frey spruech) vil man durch weiber petrogen 100 vers = band 2, s. 290 bis 293; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 303 ( ). Sieh W. Abele, s. 100.

nr. 634. 1534 April 8. Die eytel vergencklich Freud unnd Wollust dieser welt: „Eins mals lag ich nach mitternacht“ SG 3, bl. 175 (poetisch spruech) Die vergencklich fraw woluest 162 vers = band 4, s. 165 bis 169; dazu bd. 21, s. 400. — Enr. 117[1].

nr. 635. 1534 April 8. Die Armut mit ihrem uberlangen schwantz: „Wer hiefür gehe, der schaw doch an“ [A. v. Eyb] SG 3, bl. 178 (gemain vnd frey sprüech) Die armuet mit irem langen schwancz 100 vers = band 4, s. 353 bis 355; dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 304 ( ). Sieh W. Abele, s. 102.

nr. 636. 1534 April 16. Haintz Widerporst: „Haintz Widerporst bin ich genandt“ SG 3, bl. 174 (fabel vnd schwenck) Haincz widerporst 122 vers = band 5, s. 321 bis 324 = schwänke, bd. 1, nr. 36. — Enr. 118 und Enr. 117. a, 2.

nr. 637. 1534 April 20. Klagred der waren Freundschafft uber das volck christlicher landt, welliches sie flüchtig verlassen muß: „Eins morgens gieng ich auß zu pirschen“ SG 3, bl. 195 (poetisch spruech) Die vertriben fraw freuntschaft 122 vers = band 3, s. 297 bis 301; dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 119, 1.

nr. 638. 1534 April 30. Comedia oder kampff-gesprech zwischen Juppiter unnd Juno, ob weiber oder mender zun regimentn tüglicher seyn; hat V person: „Hayl unnd gelück sey euch, ir irrdischen“ SG 3, bl. 181 (comedi) Jupiter mit

Junoni mit 5 personen 806 vers = band 4, s. 3 bis 30; dazu bd. 21, s. 393.

nr. 639. 1534 Mai 7. Des verjagten Frids klagred uber alle stendt der welt: „Im Mayen gieng ich auß nach würtzen“ SG 3, bl. 198 (poetisch spruech) Der verjagt frid 278 vers = band 3, s. 325 bis 332; dazu bd. 21, s. 380. — Enr. 120, 1 und Enr. 121.

nr. 640. 1534 Mai 10. Der aufrůerisch goltschmid: „Als Paulus leret“ [act. 19] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 4, bl. 127 bis 128. — M 190, bl. 315' o. d.

nr. 641. 1534 Mai 11. Der plaicher mit dem koler: „Es schreibet der doctore“ (Seb. Prant) in der hönweis Wolfrans MG 4, bl. 126' bis 127. — M 5, s. 636. — M 8, bl. 205' m. d. — M 8, bl. 332' (1544). — Will., bl. 327 m. d., nicht von H. Sachs geschrieben. — schwänke, bd. 3, nr. 47.

nr. 642. 1534 Mai 27. Die demuet: „Paulus peschreibet“ [Phil. 2] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 4, bl. 128 bis 129'.

nr. 643. 1534 Mai 31. Die weiber zwcht: „In der ersten peschreibt Petrus“ [cap. 3] in dem hoftone Müglings MG 4, bl. 129' bis 130'.

nr. 644. 1534 Mai 31. Die drey wachsenden ding: „Man/ findt drey ding auf erden“ in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 130' bis 131'. — Berlin, Q 575, bl. 5' (1581). — fol. 22, nr. 53 (1534 März 31). — M 12, bl. 240' m. d. — M 207, bl. 56. — *U, bl. 198'. — schwänke, bd. 3, nr. 48. Vergl. nr. 5211 = bd. 9, s. 404 = schwänke, bd. 2, nr. 213.

nr. 645. 1534 Juni 27. Das waltzend glück: „Eins nachtes lag ich und durch-son“ SG 3, bl. 203 (poetisch spruech) Das walzent glüeck 124 vers = band 4, s. 157 bis 160; dazu bd. 21, s. 400. — Enr. 122.

nr. 646. 1534 Juni 27. Fama, das weytfliegent gerücht: „Virgilius, der hoch poet“ SG 3, bl. 205 (poetisch spruech oder gemain vnd frey spruech) Das geruecht mit seiner aigenschaft 110 vers = band 4, s. 161 bis 164; dazu bd. 21, s. 400. — Enr. 123.

nr. 647. 1534 Juli 10. Erklerung der tafel des gerichts, so der köstlich maler Apelles dem könig Antiocho entwarf: „Als Apelles, der maler, war“ SG 3, bl. 209' (gemain vnd frey spruech) Dafel des gerichz 92 vers = band 4,

s. 304 bis 306; dazu bd. 21, s. 407. — Enr. 305 ( ). Sieh W. Abele, s. 72.

nr. 648. 1534 Juli 14. Ein tisch-zucht: „Hor, mensch! wenn du zu tisch wilt gan“ SG 3, bl. 208 (gemengt allerlay kurcz spruech) Die dischzuecht 72 vers = band 4, s. 297 bis 299; dazu bd. 21, s. 407. — Enr. 124. Vergl. nr. 1214 = bd. 22, s. 272.

nr. 649. 1534 Juli 24. Der buchstab Pitagore Y, bayderley straß, der tugent und untugend: „Virgilius, der best poet“ SG 3, bl. 207 (gemain vnd frey sprüech) Der puchstab Pithagore 82 vers = band 3, s. 92 bis 94; dazu bd. 21, s. 370.

nr. 650. 1534 Juli 31. Bald-anderst so bin ich genandt, Der gantzen welte wol bekandt: „Ains abends gieng ich auß nach fischen“ SG 3, bl. 211 (poetisch spruech) pald anderst 114 vers = band 5, s. 310 bis 313 = schwänke, bd. 1, nr. 37; dazu dort bd. 2, s. XII. — Enr. 117, 1. Vergl. nr. 3325 = MG 11, bl. 254.

nr. 651. 1534 August 1. Ein ermanung an die weltkinder, so in allem wollust ersoffen seind: „O lieber mensch, betracht alzeyt“ SG 3, bl. 213 (gemain vnd frey spruech) ermanung der welt kinder so in wolust lign 96 vers = bd. 1, s. 422 bis 424; dazu bd. 21, s. 349. — Enr. 53, 4.

nr. 652. 1534 August? Der pueler fogelhert SG 3, bl. 214 unter den fabeln und schwänken aufgeführt (schwänke, bd. 1, nr. 38). — Enr. 265.

nr. 653. 1534 August? Der traum Paridis SG 3, bl. 216 unter den historien aufgeführt mit 48 versen. Sieh nr. 5435.

nr. 654. 1534 August 12. Schwanck: Wer lust zu gewinnen hat ein krantz, füg sich zu diesem nasen-dantz: „Ains tags viel kurtzweyl ich vernam“ SG 3, bl. 217 (fabel vnd schwenck) Der nassen tancz 100 vers = band 5, s. 276 bis 278 = schwänke, bd. 1, nr. 39; dazu dort bd. 2, s. XII. Germania 24 (36) s. 13. [2]). — Enr. 125 und Enr. 99, 3. Vergl. nr. 2794 = MG 10, bl. 209; nr. 2941 = bd. 22, s. 450 und nr. 3216 = bd. 14, s. 60 = fastn. nr. 20.

nr. 655. 1534 August 16. Klagred der neun muse oder kunst uber gantz Teutschland: „Im jenner ich eins tages reyt“ SG 3, bl. 218 (poetisch sprüech) Die fluecht der neun muse 158 vers = bd. 4, s. 124 bis 127; dazu bd. 21, s. 399. — Enr. 120, 2 und Enr. 126.

nr. 656. 1534 August 20. Schwanck: Die faul hausmaid „Im summer erst vergangen hewer“ SG 3, bl. 221 (fabel vnd schwenck) Die faul hausmaid 137 vers = band 5, s. 184 bis 187 = schwänke, bd. 1, nr. 40. — Enr. 306 ( ).

nr. 657. 1534 August 21. Der buler artzney: „Eins abends gieng ich auß spacieren“ SG 3, bl. 223 (poetisch spruech) Der puler arczney 242 vers = band 3, s. 437 bis 443; dazu bd. 21, s. 386. — Enr. 127. Vergl. nr. 2983 = MG 10, bl. 379.

nr. 658. 1534 Oktober 20. Ein antwort auf alle straffer: „Ich hab pegeret lang“ in dem kurzen tone des Mügling MG 4, bl. 131' bis 132. — fol. 23, nr. 70. — fol. 418, s. 236 m. d. — *U, bl. 48 m. d. — K. Goedeke I, s. 80. — schwänke, bd. 3, nr. 49.

nr. 659. 1534 November 20. Hans Unfleiß: „Eins abends spat da schawt ich auß“ SG 3, bl. 227 (fabel vnd schwenck) Hans Vnfleis 86 vers = band 5, s. 318 bis 320 = schwänke, bd. 1, nr. 41. — Enr. 117, 3 und Enr. 128, 3.

nr. 660. 1534 November 22. Ein anfang auf ein singen in der kirchen oder schul, 96 psalm: „Sing/et dem herren ein new lied mit rume“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 132 bis 133'. Vergl. nr. 4296 = MG 14, bl. 62; nr. 4464 = MG 14, bl. 196 und nr. 5940 = bd. 18, s. 375.

1534 Dezember 12 sieh nr. 628 = 1533 Dezember 12.

nr. 661. 1534 Dezember 22. Das lobgesang Zacharie: „Als Elisabet kam ir zeit“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 4, bl. 133' bis 134'.

nr. 662. 1535. Des kaisers krigszug in Aphrica in prüeder Veiten thon: „Es hat sich aufgeschwungen“ MG 16, bl. 137 bis 139 = band 22, s. 169 bis 173. — R. v. Liliencron, Die historischen volkslieder der Deutschen. IV, s. 121. Sieh nr. 697 = bd. 2, s. 395.

nr. 663. 1535. Von dem kaiserlichen sieg in Aphrica in průder Feiten thon: „Nun wôl wir frolich singen“ MG 16, bl. 139 bis 141 = band 22, s. 174 bis 178. Sieh nr. 662 = bd. 22, s. 169.

1535 Januar 3 sieh nr. 288 = 1529 Januar 3.

nr. 664. 1535 Januar 6. Der půellet ochs: „Phalaris der gros wůeterich“ [gesta Roman.] in dem frawen erenton des Erenbot vom Rhein MG 4, bl. 134' bis 135'. — fol. 23, nr. 103. — fol. 418, s. 1029. — fol. 419, s. 224. — M 8, bl. 261. —

M 12, bl. 286' am obersten = Epiphanias. — C. Drescher, Studien II, s. XLI. Vergl. dazu s. 76 f. und J. Bolte zu Val. Schumanns nachtbüchlein s. 394, 18. W. Abele, s. 54, dazu s. 130.

nr. 665. 1535 Januar 8. Ein gesprech mit dem schnöden Müssiggang und seynen acht schendtlichen eygenschafften: „Eins morgens frü stach mich der lentz" SG 3, bl. 229 (poetisch spruech) Der schnöd müesigang 162 vers = band 3, s. 486 bis 490; dazu bd. 21, s. 388. — Enr. 128.

nr. 666. 1535 Januar 31. Die 3 dreyen (Drey getrew) Römer: „Herr Valerius Maximus peschriebe" in der gruntweis des Frauenlob MG 4, bl. 135' bis 136. — M 190, bl. 277' (Jan. 21). — M 207, bl. 83' (Sept. 9). — fol. 418, s. 479. — fol. 419, s. 55.

nr. 667. 1535 Februar 9 (fastnacht)? Ein faßnachtspil mit vier personen, nemlich ein richter, ein buler, ein spiler und ein trincker: „Heyl sey den ersam weysen herren!" [Phil. Beroaldus] SG 3, bl. 235 (fasnachtspil) pueler, spiler und drincker mit 4 personen 494 vers. — München, cod. germ. 4503 b, nr. 6 = band 3, s. 45 bis 60 o. d.; dazu bd. 21, s. 369 f. — Enr. 132, 1 und Enr. 233, 3. Nach Enr. 132 gedruckt als fastn. nr. 5. Vergl. nr. 2640 = MG 10, bl. 67. Ludw. Fränkel, Die fabel vom streite der drei lasterhaften brüder im 17. jh.: Zschr. f. volkskunde. Berlin. II (1892), s. 289 f. nachtr. zu S. Szamatólski.

nr. 668. 1535 Februar 13. Klagred fraw Arbeyt uber den grossen müssigen hauffen: „Eins mals zog ich von Nürenberg" SG 3, bl. 231 (poetisch spruech) Die müeselig fraw arbeit 140 vers = band 3, s. 480 bis 485; dazu bd. 21, s. 388. — Enr. 131, 1.

nr. 669. 1535 Februar 20. Spiegel der gottes-lestrer. Levitici xxiiij: „Mose schreibet im dritten buch" SG 3, bl. 233 (gaistlich spruech) spiegel der gotzlestrer 90 vers = band 1, s. 189 bis 191; dazu bd. 21, s. 345.

nr. 670. 1535 März 15. Die drey erweckten doten: „Cristus hat auferwecket" in dem langen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 136' bis 138. — *M 8a, bl. 324 m. d. — Br, s. 242.

nr. 671. 1535 März 15. Die drey hauptfeint: „David het in seim leben" [2 kön. 15 bis 19] in dem langen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 138 bis 140. — *M 12, bl. 54' m. d. — *U, bl. 187 m. d. — Br, s. 694 m. d.

nr. 672. 1535 März 21. Die füenf künig: „Jo/sua am zehen-

den stet“ in dem freien tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 4, bl. 140 bis 142. — *M 189, bl. 118' m. d.

nr. 673. 1535 März 21. Ein österlicher anfang, 99 psalm: „Lob/singet hewt in frewden gar“ in der gesangweise des Albrecht Lesch MG 4, bl. 142 bis 143'. — *M 8a, bl. 52' m. d. Vergl. nr. 5967 = bd. 18, s. 385.

nr. 674. 1535 März 23. Ein urstent: „Marcus peschreibet clare“ [cap. 16] in dem abendtone des Nachtigal MG 4, bl. 143' bis 144'. — Br, s. 769 m. d. — *M 8a, bl. 102 m. d. — *Will., bl. 239 m. d.

nr. 675. 1535 März 24. Der Homerus: „Homerus der poete“ [Francks chron.] in dem vergolten ton des Wolfron MG 4, bl. 144' bis 145. — M 8, bl. 478' m. d. — fol. 419, s. 127. — *U, bl. 53' m. d. — K. Goedeke I, s. 84. — schwänke, bd. 3, nr. 50. — Sieh Nürnberger festschrift s. 66. W. Abele, s. 54.

nr. 676. 1535 März 25 (grüner donnerstag). Das cristlich leben: „Hort im zwelften capitel“ [Paul. Rom.] in dem langen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 145 bis 146'.

nr. 677. 1535 März 26 (carfreytag). Der cristlich drostspiegel: „Das ain vnd zwainzigist numeri“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 147 bis 148. — M 9, s. 27. — *M 12, bl. 35 m. d. — *Will., bl. 231 m. d.

nr. 678. 1535 März 27 (osterabent). Die cristlich riterschaft: „Das siebent im richter puech saget wie“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 148 bis 149'. — M 10, bl. 207 m. d. — *M 12, bl. 34 m. d. — X, 14. — mit noten: Sammlung für altdeutsche literatur und kunst 1812. bd. 1, stück 1, s. 216. — Singschule 1555 Novbr. 10.

nr. 679. 1535 März 29. Der wuetig Alexander vnd der getrew Lisimachus: „Alexander magnus gepote“ in dem kurzen tone Wolfrans MG 4, bl. 149' bis 150'. — fol. 23, nr. 44. — *Will., bl. 233' m. d. und bl. 251' m. d. — fol. 418, s. 708 m. d. — fol. 419, s. 228.

nr. 680. 1535 April 1. Secundus der philosophus: „Als Secundus philosophus der maister hoch“ [Franck] in Römers gesangweise MG 4, bl. 150' bis 151'. — M 195, bl. 78 m. d. und bl. 304 m. d. — *Will., bl. 213 m. d. — fol. 418, s. 405 m. d. — fol. 419, s. 39. — K. Goedeke I, s. 85. — schwänke bd. 3, nr. 51. Sieh Nürnberger festschrift s. 67. Vergl. nr. 5231 = bd. 7, s. 397.

nr. 681. 1535 April 1. Der tiran Policrates: „Hört Valerium

Maximum" in der grefferey des Friz Zorn MG 4, bl. 151' bis 152'. — fol. 23, nr. 223 o. d. — M 8, bl. 256 m. d. — M 207, bl. 15' (1564 Febr. 12). — fol. 418, s. 1037. — fol. 419, s. 116. Vergl. nr. 5150 = bd. 8, s. 595.

1535 April 9 sieh nr. 449 = 1531 April 9.

nr. 682. 1535 April 11. Paulus zu Athen: „Das / siebenzehent in actis" in dem freien tone des Hans Folz MG 4, bl. 152' bis 154. — Bb, s. 673 (1535).

nr. 683. 1535 April 16. Das waizenkörnlein: „In dem zwölften capitel" [Joh.] in dem guelden tone Fogelgesangs MG 4, bl. 154 bis 155'.

nr. 684. 1535 April 30 (?). Der Hederlein bin ich genandt, Zenckischen leuthen wol bekandt: „Eins tags ich in dem brachmon heyß" SG 3, bl. 243 (fabel und schwenck): Hederlein 140 vers = band 5, s. 314 bis 317 = schwänke, bd. 1, nr. 42. — Enr. 129, Enr. 128, 2 und Enr. 191. b, 3. Das datum 1553 in A bis K ist verschrieben für 1535; s. dazu Nürnberger festschrift s. 229.

nr. 685. 1535 Mai 6. Die himelfart Cristi: „Lucas in der geschichte" in der straffweis des Hans Folz MG 4, bl. 155' bis 156'. — Bb, s. 688. — *M 8a, bl. 104 m. d.

nr. 686. 1535 Mai 7. Die himelfart Cristi: „Hört in der apostelgeschicht" in der corweis des münch von Salzburg MG 4, bl. 156' bis 158. — *M 8a, bl. 53' m. d. und bl. 93 m. d.

nr. 687. 1535 Mai 13. Die zwen trewen geselen [Damon und Phintias]: „Pithagoras philosophus" in der radweis des Liebe von Gengen MG 4, bl. 158 bis 159.

nr. 688. 1535 Mai 14. Der gros Goliat: „Als der philister here" in dem guelden tone Fogelgesangs MG 4, bl. 159 bis 160'. — M 12, bl. 155 m. d. — *Will., bl. 264' m. d. — Singschule 1555 Okt. 13.

nr. 689. 1535 Mai 23. Kampff-gesprech zwischen der Hoffart und der edlen Demut: „In meiner wanderschafft ich zoch" SG 3, bl. 246 (kampffgesprech) Hoffart und demuet 288 vers = band 3, s. 149 bis 157; dazu bd. 21, s. 374.

nr. 690. 1535 Mai 23. Der Socrates mit seinen zwaien possen argen frawen: „Zw Athen macht man ain gesecze" in dem kurzen tone Wolfrans MG 4, bl. 161 bis 161'. — M 5, s. 604. — M 8, bl. 412 m. d. — *U, bl. 53' m. d. — fol. 418, s. 132 m. d.

nr. 691. 1535 Juni 30. Die sieben fürtreflichen geistlichen gaben, so auß einem waren glauben ihren ursprung haben: „Der glaub ist das gantz fundament" SG 3, bl. 250 (gaistlich spruech) Die sechs [so] vurtreffligen gab des gaistes 64 vers = band 1, s. 353 bis 356; dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 133.

nr. 692. 1535 Juli 1 (?). Der sabat-brecher: „Das vierdt buch Mose saget klar" SG 3, bl. 252 (gaistlich spruech) Der suntagprecher 80 vers = band 1, s. 192 bis 194; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 172. b, 2.

nr. 693. 1535 Juli 11. Klag der brüderlichen lieb uber den aygen nutz: „Eins mals ich inn dem heissen summer" SG 3, bl. 254 (poetisch spruech) Die verwund prüederlich lieb 142 vers = band 3, s. 302 bis 305; dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 134 und Enr. 119, 2.

nr. 694. 1535 August 5. Die unvernünftigen thier: „Diogenes der mayster weisse" [Plutarch, sprüche] in dem kurzen tone Wolfrans MG 4, bl. 161' bis 162'. — fol. 23, nr. 82. — M 8, bl. 64 o. d. — *M 12, bl. 77' m. d. — N, bl. 522 (1535 April 6). — *Will., bl. 86 (1535 August 6). — schwänke, bd. 3, nr. 52.

nr. 695. 1535 August 7. Straffrede Diogenis, uber die viechisch, verkert art menschlichs geschlechts durch ire laster und leben: „Als Diogenes, der berümbt" [Plut., spr.] SG 3, bl. 256 (gemain vnd frey spruech) straffred diogeni die tirisch art 120 vers = band 3, s. 100 bis 103; dazu bd. 21, s. 371. Das datum in A ist 1533; so haben auch alle späteren auflagen. Ungefähr von mitte SG 3 beginnt jedoch chronologische reihenfolge, und diese verlangt 1535. — Enr. 135, 1. Sieh W. Abele, s. 57.

nr. 696. 1535 September 10. Drostspiegel der heiden: „So / lon ainer der sieben" in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 162' bis 163'. — M 12, bl. 256 m. d. — M 207, bl. 53 o. d.

nr. 697. 1535 September 30. Historia von dem kayserlichen sieg in Aphrica im königreich Thunis anno 1535: „Eins tags, als ich gehn Nürnberg wolt" SG 3, bl. 258 (gemengt allerlay kurz spruech) Das frewden fewer 158 vers = band 2, s. 395 bis 399; dazu bd. 21, s. 367 f., wo es in der 13. zeile von unten heißen muß: MDXXXV. — Enr. 136. Liliencron, Die historischen volkslieder IV, nr. 459. Vergl. nr. 663 = bd. 22, s. 174.

nr. 698. 1535 Oktober 8. Trost-spiegel der hayden: „Solon, eyner der siben weysen“ [Franck] SG 3, bl. 260 (gemain und frey sprüech) Drostspiegel der haiden 128 vers = band 4, s. 130 bis 133; dazu bd. 21, s. 399. Vergl. nr. 696.

nr. 699. 1535 Oktober 27. Der 34 psalm: „Als künig David floch vor Sawles neit“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 163' bis 165. — *M 8a, bl. 327 m. d. — *Will., bl. 192 (1545 Oktober 27). Vergl. nr. 209 = MG 2, bl. 169 und nr. 5372 = bd. 18, s. 145.

nr. 700. 1535 Dezember 11. Die gepurt Cristi: „Lucas des herren canceler“ [cap. 2] im langen tone des Marner MG 4, bl. 165 bis 166'. — *U, bl. 36 m. d.

nr. 701. 1535 Dezember 21. Ein faßnacht-spiel mit sechs personen und heist: Die sechs klagenden „Seyt mir willkom in meinem hauß!“ SG 3, bl. 262 (fasnachtspil) Die sechs armen klagenden mit 6 personen 266 vers = band 9, s. 3 bis 11 = fastnachtspiel nr. 9; darnach Arnold 2, 40. — Enr. 168. Vergl. nr. 741 = bd. 5, s. 282 und nr. 749 = MG 4, bl. 193'. In der idee berührt es sich mit nr. 922 = fastn. 13, nr. 5113 = fastn. 78 und nr. 5495 = bd. 17, s. 255. Sieh A. L. Stiefel: Germania 36, s. 10.

nr. 702. 1535 Dezember 30. Gesprech eines klagenden fräwleins mit den Parcis, den dreyen göttin des lebens: „Am fünffzehenden im Christmon“ SG 3, bl. 272 (gemengt allerlay kurcz spruech) Epitaphium her Cristoff Kressen 128 vers = band 20, s. 535 bis 538. A ebenso wie alle späteren auflagen ohne datum. — Enr. 130.

nr. 703. 1536. Der kriegszueg in Sophoier lant im thon: Der Duerck und der ist zornig worn: „Als man zelt funfzehundert jar Und sechsundreissig“ MG 16, bl. 144 bis 145' = band 22, s. 179 bis 182. — Enr. 138. — R. v. Liliencron, Die historischen volkslieder IV, nr. 465.

nr. 704. 1536. Sturm des vollen bergs: „Ains mals in dem schlauraffen-land“ SG 3, bl. 284 (fabel und schwenck) Sturm des vollen pergs 128 vers = band 5, s. 334 bis 337 = schwänke, bd. 1, nr. 43; sieh dort bd. 2, s. XII. — Enr. 117, 4.

nr. 705. 1536. Des klaffers zung: „O klaffer, dein falsch hertz anschaw“ SG 3, bl. 292 (gemengt allerlay kurz spruech) Des klaffers zung 49 vers = band 3, s. 358 bis 359, dazu bd. 21, s. 381. — Enr. 191. b, 2.

nr. 706. 1536 Januar 1. Der vermessen jeger: „Ein/frecher jeger wase“ in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 166' bis 167'. — Berlin, Q 575, bl. 7'. — *M 193, bl. 274 m. d. — M 5, s. 676 f. — schwänke, bd. 3, nr. 53.

nr. 707. 1536 Januar 2. Ein kampff-gesprech zwischen wasser und wein: „Vor jaren, als ich im Welschland“ SG 3, bl. 267 (kampf gesprech) wasser und wein 276 vers = band 4, s. 247 bis 254; dazu bd. 21, s. 405. — Enr. 139.

nr. 708. 1536 Januar 4. Der lachent philosophus: „Mi/sosternon genande“ in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 167' bis 168'. — M 8, bl. 275' (1533 gedicht). — M 12, bl. 257 m. d. — *M 193, bl. 199 m. d. — M 207, bl. 108' (1564 Dezember 14).

nr. 709. 1536 Januar 12. Ein klagred der tugentreichen fraw Zucht uber die ungezembten welt: „Eins tages ich im hewmon saß“ SG 3, bl. 278 (poetisch spruech) Die veracht fraw Zuecht 124 vers = band 3, s. 293 bis 296; dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 131, 2 und Enr. 71. b/d, 2. Vergl. nr. 2994 = MG 10, bl. 387.

nr. 710. 1536 Januar 13. Historia von dem riter aus Franckreich, den ein kauffman selig nennet: „Hört zu ein wunderlich geschicht“ [Pauli] SG 3, bl. 276 (histori) Rietter aus franckreich 134 vers = band 2, s. 280 bis 283, dazu bd. 21, s. 363 und Nürnb. festschrift s. 191. — Enr. 140. Vergl. nr. 2041 = MG 8, bl. 124.

nr. 711. 1536 Januar 14. Ein erschröckliche histori von einer königin auß Lamparten: „In der Lamparder cronica“ [Pauli] SG 3, bl. 274 (histori) Die künigin aus Lampartten 100 vers = band 2, s. 271 bis 273; dazu bd. 21, s. 363. — Enr. 141. Benutzt von Clemens Stephani in seiner tragödie von einer königin auß Lamparden 1551. Vergl. Rudolf Wolkan, Geschichte der deutschen litteratur in Böhmen bis zum ausgange des XVI. jahrhunderts. Prag 1894. s. 389. Vergl. nr. 1582 = MG 7, bl. 49; nr. 4754 = bd. 12, s. 404 und nr. 5445 = bd. 16, s. 3. Die vollständigste genealogie des stoffes giebt J. Bolte zu Montanus s. 632 bis 634 und s. 658.

nr. 712. 1536 Januar 15. Das paderthier: „Ainsmals ain pader fraget mich“ in der abenteuerweise des Hans Folz MG 4, bl. 168' bis 169'. — M 5, s. 553. — schwänke, bd. 3, nr. 54. Vergl. nr. 5630a = schwänke, bd. 2, nr. 304.

nr. 713. 1536 Januar 15. Die neun ler im pad: „Nun höret zv und schweiget stil" in der abenteuerweise des Hans Folz MG 4, bl. 170 bis 171'. — M 5, s. 216 m. d. — *M 12, bl. 125 m. d. — M 194, bl. 171. — *U, bl. 140 m. d. — F. Schnorr v. Carolsfeld, s. 49. — schwänke, bd. 3, nr. 55. Vergl. nr. 5630b = schwänke, bd. 2, nr. 305.

nr. 714. 1536 Januar 19. Ins pad ein flewlewglein: „Wolauff, wolauff last uns darfon" in der radweis des Liebe von Gengen MG 4, bl. 171 bis 172. — M 5, s. 307. — schwänke, bd. 3, nr. 56.

nr. 715. 1536 Februar 2. Der affen ursprung: „Aines tages fraget ich ain doctor der mer" [Folz] in dem langen tone des Mügling MG 4, bl. 172 bis 173. — M 5, bl. 494 m. d. — *M 12, bl. 104 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 57. Vergl. nr. 5517 = schwänke, bd. 2, nr. 290.

nr. 716. 1536 Februar 2. Die drey schwenck: „Nun hort artlicher schwencke drey" [Pauli] in der hagelweis des Hülzing MG 4, bl. 173' bis 174. — Erlangen, cod. 1668, bl. 534'. — Weimar, Q 572, bl. 98'. — Göz, 2. bdch., s. 104. — schwänke, bd. 3, nr. 58. Sieh Nürnb. festschrift s. 143.

nr. 717. 1536 Februar 20. Der eiszapf: „Zw Venedig ein kauffman sas" [Pauli] in dem lieben tone des Caspar Singer MG 4, bl. 174 bis 175. — M 5, s. 465 (Lenhart Ferber gedicht 1580 Mai 10). — *M 12, bl. 108' m. d. — Erlangen, cod. 1668, bl. 592'. — *U, bl. 267 m. d. — Weimar, Q 571, bl. 133. — *Will., bl. 203' (1545 Februar 20). — K. Goedeke I, s. 87. — schwänke, bd. 3, nr. 59.

nr. 718. 1536 Februar 27. Der wunderlich man: „Ainsmals ain wunderlicher mon" [Pauli] in dem guelden tone des Regenpogen MG 4, bl. 175 bis 176. — fol. 23, nr. 42. — M 8, bl. 500'. — schwänke, bd. 3, nr. 60.

nr. 719. 1536 März 13. Die vernascht köchin: „Vor kurzen jaren sase" [Pauli] in dem hoftone Marners MG 4, bl. 176 bis 177. — fol. 23, nr. 51. — *Will., bl. 164. — Weim. Q 573, bl. 567. — schwänke, bd. 3, nr. 61. Vergl. nr. 5333 = schwänke, bd. 2, nr. 248.

nr. 720. 1536 März 20. Die sieben haubtlaster mit ihren sündlichen anhangenden eygenschafften: „Hoffart, ein auffgeblaßner mut" SG 3, bl. 280 (gaistlich spruech) Die sieben haupt laster 120 vers = band 1, s. 357 bis 360 (o. d.); dazu bd. 21, s. 348. — Enr. 307 ( ).

nr. 721. 1536 März 31. Das acht capitel zun Römern: „Hört Paulus spricht zun Römern“ in dem verporgnen tone des Friz Zorn MG 4, bl. 177 bis 178′. — *M 8ᵃ, bl. 95′ m. d.

nr. 722. 1536 April 1. Der künig Eckhart lachet nie: „Künig Eckhart aus Franckenreiche“ [gesta Rom.] in dem hohen tone des jungen Stolle MG 4, bl. 179 bis 179′. — *U, bl. 70 bis 71. — fol. 418, s. 716. — fol. 419, s. 41. — K. Goedeke I, s. 89.

nr. 723. 1536 April 3. Der 110 psalm: „Wun/derlich sach David im gaist von ferren“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 180 bis 180′. Vergl. nr. 1809 = MG 7, bl. 272 und nr. 6032 = bd. 18, s. 430.

nr. 724. 1536 April 4. Der dot, pegrebnus und urstent Cristi: „Als Cristus an dem creuze hing“ [Luc. 23] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 4, bl. 181 bis 182. — M 192, bl. 416′ m. d. — Singschule 1556 März 22.

nr. 725. 1536 April 4. Das schneckenhaus: „Escheles der poete“ in der hönweis Wolfrans MG 4, bl. 182 bis 182′. — M 8, bl. 330 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 306 m. d. — *U, bl. 53 m. d. — *Will., bl. 94 m. d. — K. Goedeke I, s. 90.

nr. 726. 1536 April 5. Silla der mördisch Römer: „Valerius uns schreybet her“ in der plutweis des Hans Folz MG 4, bl. 182′ bis 183′. — fol. 419, s. 322.

nr. 727. 1536 April 9. Vermanung der welt-kinder zu der buß: „Als man zelt fünffzehundert jar“ SG 3, bl. 282 (poetisch spruech) plintheit der weltkinder 138 vers = band 1, s. 425 bis 428; dazu bd. 21, s. 349.

nr. 728. 1536 April 10. Osterpar: „Hört ain figure“ in dem abgeschieden ton des Nunenpeck MG 4, bl. 183′ bis 184′.

nr. 729. 1536 Mai (?) Der wintelwascher SG 3, bl. 286 (fabel und schwenck) Der wintelwascher 48 vers; würde schwänke, bd. 1, nr. 44 sein, s. dazu dort bd. 2, s. XII. — Enr. 137.

nr. 730. 1536 Mai 5. Der pluetig wappenrock: „Uns sagt vurware“ (gesta Roman.) in dem abgeschieden ton des Nunenpeck MG 4, bl. 184′ bis 185′. — fol. 23, nr. 32 o. d. — M 8, bl. 450′ (1536 März 5). — M 207, bl. 11′ (1564 Juni 9). — fol. 418, s. 584 o. d.

nr. 731. 1536 Mai 12. Der druncken egelkopf: „Zv Salzpurg war ein egelkopf“ im frawen erentone des Erenbot MG 4, bl. 185′ bis 186′. — M 5, s. 290 o. d. — M 12, bl. 288′. — schwänke, bd. 3, nr. 62.

nr. 732. 1536 Juni ? Schwanck: Der narr tantzet nach seiner geigen: „Schawt uns an, beide fraw und mann“ SG 3, bl. 287 (fabel und schwenck) Ungeratten narr mit der geigen 49 vers = band 21, s. 307 bis 308 (1567 Januar 27); dazu dort s. 418 = schwänke, bd. 1, nr. 45. — Enr. 308 ( ).

nr. 733. 1536 Juni 7. Der abentewrer mit eim or: „Ein abentewrer kome“ [Pauli] in dem hoftone Marners MG 4, bl. 186' bis 187'. — M 5, s. 558. — M 8, bl. 94' bis 95'. — *U, bl. 40' bis 41'. — K. Goedeke I, s. 91. — schwänke, bd. 3, nr. 63.

nr. 734. 1536 Juni 26. Der künig Cirus erlegt: „Cirus der künig mechtig“ in der hagenblüte H. Frauenlobs MG 4, bl. 187' bis 188. — fol. 23, nr. 127. — M 9, s. 34. — *Will., bl. 165 m. d. Vergl. nr. 5066 = bd. 13, s. 289.

nr. 735. 1536 Juli 11. Der Römer mit den sechs jungen süenen: „Ein senator zw Rome sas“ in dem guelden tone des Regenpogen MG 4, bl. 188 bis 189. — M 8, bl. 423 bis 423' m. d. — fol. 418, s. 713. — K. Goedeke I, s. 94.

nr. 736. 1536 Juli 13. Ein urstent: „Als / Cristus war von dotten auferstanden“ [apostelgesch. 1] in der osterweis des Geringßgewentl MG 4, bl. 189 bis 190'. — Bb, s. 713 o. d.

nr. 737. 1536 Juli 15. Cobilon mit den prettspillen: „Als Cobilon der weisse“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 4, bl. 190' bis 191.

nr. 738. 1536 Juli 18. Die 3 ler von dem schweigen: „Anzeigen“ in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 4, bl. 191 bis 192. — M 8, bl. 324 m. d. und bl. 472' (1536 Juli 10). Vergl. nr. 5520 = bd. 20, s. 513.

nr. 739. 1536 Juli 18. Die sechs ler vom reden: „Cato spricht die erst hoch weisheyt“ in der mayenweis des Eyslinger MG 4, bl. 192 bis 192'. — M 8, bl. 473' m. d. Vergl. nr. 5520 = bd. 20, s. 513.

nr. 740. 1536 August 25. Ein gesprech: Die neun gab muse oder kunstgöttin betreffend „Als man zelt fünffzehundert jar Unnd dreyzehene“ SG 3, bl. 288 (poetisch spruech) die kostlich 9 gab der künstgottin 168 vers = bd. 7, s. 202 bis 210; dazu bd. 23, s. 523. Hans Sachsens dichterberufung in Wels.

nr. 741. 1536 August 31? Die neun ellenden wanderer: „Der erst, welcher mit karren fert“ SG 3, bl. 293 (fabel und schwenck) Die neun elenden wandrer 54 vers = bd. 5,

s. 282 bis 284 o. d. = schwänke, bd. 1, nr. 46. — Enr. 75, 1 und Enr. 168. a, 2. Vergl. nr. 749 = MG 4, bl. 193' und nr. 701 = fastn. nr. 9.

nr. 742. 1536 September 3. Die ungewiesen menschlichen anschleg: „Eins mals bey finster nacht" SG 3, bl. 294 (poetisch spruech) Die ungewissen anschleg 128 vers = bd. 4, s. 153 bis 156; dazu bd. 21, s. 400.

nr. 743. 1536 September 7. Fabel. Die ameis mit dem grillen. Wider die fawlen: „Esopus uns beschreibt ein fabel" SG 3, bl. 296 (gemengt allerlay kurz spruech) amais mit dem grillen 65 vers = bd. 5, s. 78 bis 79 = schwänke, bd. 1, nr. 47. Vergl. nr. 744 = schwänke, bd. 3, nr. 64.

nr. 744. 1536 September 13. Die ameis vnd der grill: „Durch Esopum ist uns peschrieben" in dem süßen tone Harders MG 4, bl. 193 bis 193'. — M 207, bl. 119. — W, bl. 458. — fol. 418, s. 134. — *U, bl. 83. — K. Goedeke I, s. 95. — schwänke, bd. 3, nr. 64. Vergl. nr. 743 = bd. 5, s. 78.

nr. 745. 1536 September 24. Gfengknus der vier angeltugendt: „Eins tags ich inn dem Meyen" [Seneca] SG 3, bl. 298 (poetisch spruech) Gefencknus der vir angeltugent 400 vers = band 3, s. 271 bis 281; dazu bd. 21, s. 379. Sieh W. Abele, s. 85.

nr. 746. 1536 September 30. Ein comedi, mit dreyen personen zu spielen, nemlich ein vatter, ein suhn und ein narr: „Ein guten abend, ihr erbarn leut!" SG 3, bl. 304 (fasnachtspil) Der ungeratten sun mit 3 personen 362 vers. Hs. nr. 686 des klosters Einsiedeln, s. 73 bis 94 mit bes. anweisung für die kleidung der personen = bd. 3, s. 61 bis 74 o. d.; sieh dazu bd. 21, s. 370 = fastnachtsp. nr. 6. — Enr. 115, 2. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 9.

nr. 747. 1536 Oktober 3. Ein faßnacht-spiel mit dreyen personen. Das narren-schneyden: „Ein guten abend! Ich bin dort nieden" SG 3, bl. 310 (fasnachtspil) Das narrenschneiden mit 3 personen 380 vers = bd. 5, s. 3 bis 17 (mit dem datum: 1557 Oktober 3) = fastnachtspiel nr. 11. — Enr. 142. Vergl. nr. 616 = MG 4, bl. 118' und nr. 2848 = MG 10, bl. 269. Anschluß ans narrenschiff Seb. Brants offenbar (Zarnckes ausg. s. CXXIV). Hopf 2, 219 bis 236. Büsching 1, s. 118. J. H. H. s. 275 bis 290. Tieck I, s. 29 bis 41. K. Pannier s. 237. Arnold 2, 432. Lützelb.-Frommann s. 205 bis 220.

Aufgeführt wurde das fastnachtspiel durch Goethe in der ersten Weimarer zeit: Berichte des freien Deutschen hochstiftes zu Frankfurt am Main 1894. S. 14*. Die narren, die Goethe dem kranken aus dem wamse schnitt, sind in der großherzogl. bibliothek in Weimar aufbewahrt. — Ferner auf dem marktplatze in Nürnberg am 24. Juni 1874, am tage der enthüllung des H. S.-denkmals, 1875 im garten des Germ. museums: anhang zu Lützelbergers Hans Sachs. Nürnberg 1874. — Ferner am 22. Februar 1884 in der Schlaraffia in Dresden.

Ob im Februar 1680 bei den hoffestlichkeiten in Torgau das ganze stück aufgeführt worden ist, geht aus der bemerkung im diarium nicht bestimmt hervor; es heißt in der Dresdner hsch. K 91, bl. 4' ‚Beym Proceß agirete der Artzt den Narren Schneider aus Hannß Sachßen', aber wahrscheinlich ist es, weil bei dieser gelegenheit in der faschingslust auch A. Gryphius, Peter Squenz dargestellt wurde. Sieh zu nr. 1924 = 1545 Dezbr. 31.

nr. 748. 1536 Oktober 8. Comedia. Die gantze hystori der Hester zu recedirn, hat xiij person unnd drey actus: „Fried, gnad und heil von gott voran" SG 3, bl. 318 (comedi) Die Hester mit dem künig Ahaschwero 632 vers = bd. 1, s. 111 bis 133; dazu bd. 21, s. 345. Erweiterung nr. 5391 = bd. 15, s. 87 bis 135. Sieh Rudolf Schwartz, Esther im deutschen und neulateinischen drama des reformationszeitalters. Oldenburg 1898. 3 bl., 307 s. 8.

Cv

nr. 749. 1536 Oktober 13. Die neun elenden wandrer: „Neun elent wandrer thuet verston" in der abentewerweise des Hans Folz MG 4, bl. 193' bis 194'. — M 5, s. 158. — M 191, bl. 9 o. d. — Q 571, bl. 44 und 153. — K. Goedeke I, s. 97; danach Arnold I, 59. — schwänke, bd. 3, nr. 65. Vergl. nr. 741 = bd. 5, s. 282 = schw., bd. 1, nr. 46.

nr. 750. 1536 Dezember 7. Die zwelff dreck: „Hŏrt, wie mir nechten erzelt ein reinjeck" in dem kurzen tone des H. Sachs MG 4, bl. 195 bis 195'. — M 8, bl. 110. — *M 12, bl. 126'. — M 195, bl. 260. — M 207, bl. 91'. — schwänke, bd. 3, nr. 66; dazu dort s. X.

nr. 751. 1536 Dezember 8. Die drey fůessig saw: „Als noch der poet Esopus" in dem senften ton des Nachtigal MG 4, bl. 195' bis 196'. — M 5, s. 759 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 67.

nr. 752. 1536 Dezember 15. Das narrenpad: „Zw Maylant sas ein hochgelert“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 4, bl. 196' bis 197'. — M 5, s. 247. — M 8, bl. 92' bis 94. — M 9, s. 196. — Q 571, bl. 8. — *U, bl. 74. — K. Goedeke I, s. 99. — schwänke, bd. 3, nr. 68. — Vergl. nr. 403 = schwänke, bd. 1, nr. 6.

nr. 753. 1536 Dezember 28. Faßnacht-spiel mit 5 personen, die rockenstuben genandt: „Ein guten abndt, ir biderleut“ SG 3, bl. 331 (fasnachtspil) Die rockenstueben mit 5 personen 216 vers = band 14, s. 26 bis 34 = fastnachtsp. nr. 10. Jul. Tittmann, H. S. III, s. 26 bis 35. A. L. Stiefel: Germania 36, s. 10. Ueber den charakter der spinnstuben sieh Keller, fastn. I, 381, 29; 386, 27. Vergl. nr. 2141 = bd. 4, s. 386 und nr. 4193 = MG 13, bl. 309.

nr. 754. 1536 Dezember 29. Die weiber straff sampt den kindern: „Valerius uns schreibet“ in dem vergolten tone Wolfrans MG 4, bl. 198. — fol. 418, s. 480.

nr. 755. 1536 Dezember 30. Das labirint zw Rom (Der irrgarten): „Ein / kaiser zv Rom sase“ in der silberweis des Hans Sachs MG 4, bl. 198' bis 199. — fol. 23, nr. 86. — M 12, bl. 243'. — M 195, bl. 206 m. d. — *Will., bl. 250' m. d.

1537 sieh nr. 1627 = 1545 März 12.

nr. 756. 1537 Januar 1. Der junckfraw heyrat: „Valerius Maximus saget“ in dem kurzen tone B. Regenpogens MG 4, bl. 199'. — M 8, bl. 506 (V. uns clar thut sagen 1535). — M 9, s. 10.

nr. 757. 1537 Januar 11. Der ritter Hanibal wider die Römer: „In Thito Livio ich las“ in der ritterweis des Frauenlob MG 4, bl. 200 bis 200'. — M 8, bl. 225 m. d.

nr. 758. 1537 Januar 20. Der schmit im pachdrog: „Zw Dettelpach ein schmid sas ein einfeltig mon“ in des Römers gesangweis MG 4, bl. 200' bis 201'. — M 5, s. 677 m. d. — *M 12, bl. 115 m. d. — *M 189, bl. 127 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 69.

nr. 759. 1537 Januar 20. Der apt im wiltpad: „Ein abt was in dem Payerlant“ [decam.] in dem hoftone Jörg Schillers MG 4, bl. 202 bis 202'. — M 5, s. 405. — *U, bl. 67' bis 68 m. d. — Breslau, stdtbibl. hs. R 446, bl. 75'. — K. Goedeke I, s. 101; danach Arnold I, s. 61. — schwänke, bd. 3, nr. 70. Vergl. nr. 3489 = fastnachtsp. nr. 27.

nr. 760. 1537 Januar 29. Die untrew henckerin (Das weib henckt iren doten man): „Gesta Romanorum saget, wie das zv Rom“ in des Römers gesangweis MG 4, bl. 202′ bis 203′.

nr. 761. 1537 Februar 5. Das pos weib mit den stainen: „Ein man het ein poshaftig weib“ [Pauli] in der alment des alten Stolle MG 4, bl. 203′ bis 204′. — M 5, s. 163 m. d. — M 8, bl. 164 m. d. — *M 12, bl. 118 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 71. Vergl. nr. 4205 = fastnachtsp. nr. 49.

nr. 762. 1537 Februar 8. Das gelechter Democriti: „Ein maister hies Democritus“ in der alment des alten Stolle MG 4, bl. 205 bis 206. — M 8, bl. 319 m. d. — *M 12, bl. 76′ m. d. — M 195, bl. 80 o. d. — *U, bl. 68′ m. d. — *Will., bl. 259′ m. d.

nr. 763. 1537 Februar 13. Der dot fůechs: „Ains mals war ein vralter fuechs“ [Cyrill] in dem schwarzen tone des Klingsor MG 4, bl. 206 bis 206′. — M 5, s. 490 m. d. — *M 12, bl. 71′. — Hertels programm s. 33. — schwänke, bd. 3, nr. 72. Vergl. nr. 5295 = schwänke, bd. 2, nr. 224.

nr. 764. 1537 Februar 17. Kampff-gesprech zwischen der Künheit unnd der Gedult: „In meiner tummen jugendt“ SG 3, bl. 341 (kampfgesprech) künheit vnd gedult 316 vers = band 3, s. 132 bis 141; dazu bd. 21, s. 373. W. Abele, s. 120.

nr. 765. 1537 März 2. Sant Niclas aid: „Ein pfaffen fragt ich, e ich wart ein singer“ [Pauli] im roten tone des Peter Zwinger MG 4, bl. 206′ bis 207′. — schwänke, bd. 3, nr. 73. Vergl. nr. 5519 = schwänke, bd. 2, nr. 292.

nr. 766. 1537 März 14. Das abentmal Cristi: „Als / Jesus für uns gen wolt in den dote“ [Math. 26] in der osterweis des Gringsgwant MG 4, bl. 207′ bis 208′. — M 192, bl. 402 m. d. — *U, bl. 153′. m. d. — Solg. 56, s. 95 m. d.

nr. 767. 1537 März 16. Der passion Cristi, die gefencknus: „Des herren passione“ in der zeherweis des Nunenpeck MG 4, bl. 209 bis 210. — M 10, bl. 7′ m. d.

nr. 768. 1537 März 16. Der ander tail des passions: „Johannes am neunzehenden“ in der hemerweis des Nunenpeck MG 4, bl. 210 bis 211′.

nr. 769. 1537 März 20. Die vier geschlecht: „Es sint viererley lewt zv weng auf erden“ [Pauli] in dem vergessen tone des Frauenlob MG 4, bl. 211′ bis 212. — M 5, s. 257 o. d. — M 12, bl. 270′ (März 16). — *M 192, bl. 156 m. d. — M 207, bl. 57′ m. d. — *U, bl. 30 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 74.

nr. 770. 1537 März 20. Der wuechrer: „Ain wuecherer aus einer predig ginge“ [Pauli] in der zugweis des Frauenlob MG 4, bl. 212' bis 213. — Enr. 100, 3. — schwänke, bd. 3, nr. 75.

nr. 771. 1537 März 20. Die vier junckfrawen: „Vier junckfrawen von hohem stam“ [Pauli] in dem plaben tone des Regenpogen MG 4, bl. 213 bis 214. — fol. 23, nr. 219. — M 8, bl. 203. — fol. 418, s. 418. — cgm. 5103, bl. 95'. — K. Goedeke I, s. 102. Vergl. nr. 4447 = bd. 3, s. 165.

nr. 772. 1537 März 20. Der nas man: „Ein man der fuer in ainen walt“ im plaben tone des Frauenlob MG 4, bl. 214 bis 215. — Enr. 100, 2. — schwänke, bd. 3, nr. 76.

nr. 773. 1537 März 23. Der 121 psalm, die trewen gottes huet: „Hört wie künig David“ in dem crewztone Walthers MG 4, bl. 215 bis 215'. — *M 11, bl. 93' m. d. — *M 189, bl. 90' m. d. — N, bl. 526 o. d. Vergl. nr. 5574 = bd. 18, s. 473.

nr. 774. 1537 März 23. Der 123 psalm, ein guete hoffnung zw got: „Die hundert drey-und-zwainzigst zier“ in dem kurzen tone des Nachtigal MG 4, bl. 216. — *M 192, bl. 69' m. d. — *Will., bl. 302' m. d. Vergl. nr. 6040 = bd. 18, s. 478.

nr. 775. 1537 März 23. Der 128 psalm, die fruecht der forcht des herren: „Das acht und zwaincigiste“ in dem süßen tone des Regenpogen MG 4, bl. 216 bis 217. — *M 8[a], bl. 90' m. d. Vergl. nr. 1421 = MG 6, bl. 194 und nr. 5576 = bd. 18, s. 490.

nr. 776. 1537 März 23. Der 135 psalm, ein lob des herren gwalt: „Höret von dem psalmisten“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 4, bl. 217 bis 218'. Vergl. nr. 1187 = MG 5, bl. 260' und nr. 5932 = bd. 18, s. 508.

nr. 777. 1537 März 26. Die fraw mit dem speck: „Es het ein fraw ain mon“ [Pauli] in dem grünen tone des Müglíng MG 4, bl. 218' bis 219'. — Breslau, stdtbibl. R 446, bl. 259. — M 5, s. 28 (1540). — M 8, bl. 160'. — *M 193, bl. 234. — *Will., bl. 303 bis 304'. — schwänke, bd. 3, nr. 77.

nr. 778. 1537 März 29. Der procurator: „Ains tags ain procurator zueg“ [Pauli] in der flamweis des Wolfram MG 4, bl. 219' bis 220. — Enr. 100, 5. — schwänke, bd. 3, nr. 78.

nr. 779. 1537 April 1 (ostertag). Die drey frumen künig Jude: „Drey frumer künig Juda uns erzelet“ in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 4, bl. 220 bis 223. — M 8, bl. 549' m. d. — M 191, bl. 59' m. d., danach giebt C. Mey,

s. 133 bis 135 das erste gesätz. — N, bl. 490. — Br, s. 779 m. d. — *U, bl. 182′ m. d. — Q 571, bl. 213 m. d.

nr. 780. 1537 April 1. Der starck Milo: „Valerius“ in dem graben tone des Regenpogen MG 4, bl. 223 bis 224. — *M 12, bl. 88 m. d. — *M 188, bl. 207 m. d. — *Q 571, bl. 313 o. d.

nr. 781. 1537 April 2. Der münch mit dem gstolen hun: „Ainsmals ain münich wolt die fladen weyen“ in dem schwinden tone des Frauenlob MG 4, bl. 224 bis 225. — M 5, s. 453. — M 188, bl. 91. — M 190, bl. 396 o. d. — *Will., bl. 277′ bis 279. — schwänke, bd. 3, nr. 79. Vergl. nr. 5209 = schwänke, bd. 2, nr. 211.

nr. 782. 1537 April 5. Ein gesprech mit eynem waldtbruder, wie fraw Trew gestorben sey: „Eins tages mich anfacht“ SG 3, bl. 335 (poetisch spruech) Die gestorben fraw trew 150 vers = band 3, s. 306 bis 310; dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 143, 1. Vergl. nr. 2980 = MG 10, bl. 377.

nr. 783. 1537 April 6. Die unütz fraw Sorg: „Weyl ich was ein wayd-man“ SG 3, bl. 337 (poetisch spruech) Die vnüez fraw sorg 116 vers = band 4, s. 134 bis 140; dazu bd. 21, s. 399. — Enr. 144, 2 und Enr. 145.

nr. 784. 1537 Februar 15 bis April 14. Die ehrentreich fraw Miltigkeit mit ihrem holdseligen wandel: „Mich trieb das mein gemüt“ SG 3, bl. 347 (poetisch spruech) Die löblich fraw miltikeit 300 vers = band 3, s. 241 bis 249; dazu bd. 21, s. 377. W. Abele s. 120.

nr. 785. 1537 April 19. Das güelden ay: „Auianus thuet sagen“ in der hönweis des Wolfram MG 4, bl. 225 bis 225′. — M 207, bl. 120′. — schwänke, bd. 3, nr. 80.

nr. 786. 1537 April 19. Der pfab mit dem kranich: „Ains tages het ein pfabe“ [Aesop] in dem hohen tone Fricz Ketners MG 4, bl. 225′ bis 226′. — M 5, s. 251. — *U, bl. 99 m. d. — K. Goedeke I, s. 104. — schwänke, bd. 3, nr. 81.

nr. 787. 1537 April 21. Ein gesprech mit dem fawlen Lentzen, welcher ein hauptman des grossen fawlen hauffen ist: „Eins tegs im Mayen hewer“ SG 3, bl. 351 (fabel und schwenck) Lencz, der fawlen lewt hauptmon 152 vers = band 5, s. 289 bis 294 = schwänke, bd. 1, nr. 48; dazu dort bd. 2, s. XII. Das datum 1547 April 21, das von A an sich in allen auflagen findet, ist in den schwänken schon geändert. Sieh Nürnberger festschrift s. 230. — Enr. 111, 1.

nr. 788. 1537 April 27. Der Römer und Athener gewonheit: „Valerius uns seit“ in dem süßen tone Schillers MG 4, bl. 226′ bis 227′.

nr. 789. 1537 April 30. Die undtertrückt fraw Warheyt: „Als zu Lüweck in Sachsen“ SG 3, bl. 355 (poetisch spruech) Die . . . 332 vers = band 3, s. 311 bis 319; dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 143, 2 und Enr. 146. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 16. Vergl. nr. 2982 = bd. 22, s. 470.

nr. 790. 1537 Mai 5. Der got Pan mit Siringa: „Ovidium vernim“ [Polydor] in dem süßen tone Schillers MG 4, bl. 227′ bis 228′. — fol. 23, nr. 66. — M 5, s. 83 m. d. — M 8, bl. 40′ m. d. — *M 8ª, bl. 290. — M 192, bl. 428 (1536 Juli 5). — C. Drescher, Studien II. anhang s. XLIV.

nr. 791. 1537 Mai 11. Ein anfang zw pfingsten (Das lob Zion der cristenheit): „Das / 87 psalmenlied“ in der gesanckweis des Albrecht Lesch MG 4, bl. 228′ bis 229′. — Bb, s. 624 m. d. — *M 8ª, bl. 92 m. d. Vergl. nr. 571 = MG 4, bl. 75′ und nr. 6029 = bd. 18, s. 341.

nr. 792. 1537 Mai 21. Thimoclia, das kewsch weib: „Sabellicus peschreibet als Thebe, die stat“ in der osterweis des Friz Kettner MG 4, bl. 230 bis 230′. — N, bl. 581 (mit noten, ohne den schluß). — M 8, bl. 263′ m. d. — *Will., bl. 238 m. d. — *cgm. 5103, bl. 283 m. d. — cgm. 5103, bl. 51.

nr. 793. 1537 Mai 21. Der plint künig pharaon (Künig pharao verprent sein weib): „Sabellicus uns saget“ in dem hohen tone des Friz Kettner MG 4, bl. 230′ bis 231′. — fol. 23, nr. 50. — M 8, bl. 263′.

nr. 794. 1537 Mai 21. Die edel aquilegisch fraw: „Sabellicus peschreibe“ in der hagenblütweise des Frauenlob MG 4, bl. 231′ bis 232. — M 8, bl. 438′. — *Will., bl. 166. — fol. 419, s. 493. — Enr. 148, 3 und Enr. 147, 2.

nr. 795. 1537 Mai 31. Die zwo Römerin (starben vor laid): „Hört, ein gros wunder thuet uns sagen“ in dem kurzen tone des Regenpogen MG 4, bl. 232 bis 232′. — fol. 418, s. 145 m. d. — fol. 419, s. 403.

nr. 796. 1537 Juni 2. Der Römer Mucius: „Hört als umbleget“ in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 4, bl. 232′ bis 233′. — M 12, bl. 227′ m. d. — fol. 418, s. 789 (1543).

nr. 797. 1537 Juni 19. Die drey ampt Cristi: „Drey / ampt im alten thestament“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 4, bl. 233′ bis 234′ (Juni 29). — *M 190, bl. 225 (Juni 29).

— Theol. 833, bl. 27' bis 28' (Juni 29) — *Will., bl. 286 (Juni 29).

nr. 798. 1537 Juni 19. Drey histori zw eren der musica: „Drey histori der musica“ [Sabellicus] in der radweis des Liebe von Gengen MG 4, bl. 235 bis 236. — fol. 22, nr. 46 (1543). — fol. 23, nr. 125. — M 9, s. 1253. — *Will., bl. 219 m. d.

nr. 799. 1537 Juli 4. Der 77 psalm, ein clagpsalm: „Hört ain psalmen der klage“ in dem schlecht langen ton des Jacob Klieber MG 4, bl. 236 bis 237'. — *U, bl. 261 m. d. Vergl. nr. 4677 = MG 15, bl. 86 und nr. 5485 = bd. 18, s. 300.

nr. 800. 1537 Juli 31. Ein kampf-gesprech zwischen fraw Tugend und fraw Glück: „Als inn des Mayen blüt“ SG 3, bl. 360 (kampfgesprech) glüeck vnd duegent 508 vers = band 3, s. 190 bis 204; dazu bd. 21, s. 376. — Enr. 149. Sieh W. Abele, s. 72 und 120.

nr. 801. 1537 August 2. Ein schön frawen-lob: „Eclesiasticus sagt an“ [26. cap.] in dem hoftone Müglings MG 4, bl. 237' bis 238'. — *M 8ª, bl. 91 m. d. — M 12, bl. 208' m. d. — Q 571, bl. 43 m. d. — Bb, s. 156. Vergl. nr. 5546 b = bd. 19, s. 107.

nr. 802. 1537 August 2. Ursprung des behemischen landes und königreichs: „Eins tags batt ich ein ehrenholdt“ [Schedel] SG 3, bl. 368 (histori) vrsprung des pehemischen küngreichs 134 vers = band 2, s. 338 bis 341; dazu bd. 21, s. 365. — Enr. 150, 1.

nr. 803. 1537 September 27. Die mawer Jerusalem: „Nehemia uns saget“ [4. cap.] in dem kronten tone des Raphael Duller von Augspurg MG 4, bl. 238' bis 239'. — *M 12, bl. 51' m. d.

nr. 804. 1537 September 27. Der tiran Othus: „Es schreibet uns Valerius“ in dem guelden tone des Wolfran MG 4, bl. 239' bis 240'. — M 8, bl. 258 m. d. — M 190, bl. 286' o. d. — fol. 418, s. 131. — fol. 419, s. 158. — *U, bl. 51' m. d.

nr. 805. 1537 Oktober 4. Des pabstz reuerenz: „Zwo stet liegen im welschen land“ [Pauli] in dem hoftone Danhawsers MG 4, bl. 240' bis 241'. — fol. 23, nr. 38. — M 5, s. 560. — M 8, bl. 179. — schwänke, bd. 3, nr. 82. Vergl. nr. 5334 = schwänke, bd. 2, nr. 249.

nr. 806. 1537 Oktober 5. Der dot man: „Ein weib sich ganz freuntlich erzaigt“ [Pauli] in dem hoftone des Danhawser MG 4, bl. 241' bis 242'. — M 5, s. 227. — M 12, bl. 295'

nr. 822. 1538 März 6 (aschermitwoch). Die geizig fraw Procrim: „Ovidius uns von der lieb“ [Bocc., durchl. fr.] in dem guelden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 255′ bis 256′. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XXIII. — Singschule 1556 März 22. Vergl. nr. 1099 = MG 5, bl. 194 und nr. 1104 = bd. 2, s. 167.

nr. 823. 1538 März 8. Das gesellenstechen: „Als fünffzehundert jar“ SG 3, bl. 379 (gemengt allerlay kurcz spruech) Das . . . = band 8, s. 745 bis 749. Hs. Mus. Brit. Add. 15, 683 fol. 155′ bis 158 mit der bemerkung auf fol. 154′: Anno 1538 Montag den 6 Februarii hat Barnabas I Pömer, Leonhard des I Pömer und Barbara Krchnerin Sohn Hochzeit gehalten mit Magdalena Christoff Krestens von Rothenburg Tochter. Der Rath hat etlichen jungen gesellen erlaubt, ein Gesellen Stechen auf dem Markt, auch einen Tanz auf dem Rath Hauß zu halten.

nr. 824. 1538 März 30. Ein figur der urstent Cristi: „Im sechsten Danielis stet“ in dem verholen tone des Friz Zorn MG 4, bl. 256′ bis 257′. — fol. 23, nr. 254. — *U, bl. 110.

nr. 825. 1538 April 5. Die gemein urstent: „Paw/lus ad Thesalonicenses sprichte“ [4. cap.] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 257′ bis 258′.

nr. 826. 1538 April 6. Die gedultig Tertia: „Es peschreibet Bocacius In den durchlewchting frawen“ in der greferey des Friz Zorn MG 4, bl. 258′ bis 259′. — M 207, bl. 81′. — fol. 418, s. 477. — fol. 419, s. 226.

nr. 827. 1538 April 9. Ein urstent: „Mar/cus am sechzehenden thut anfangen“ in der osterweis des Geringßgwentl MG 4, bl. 259′ bis 261. — M 12, bl. 258 m. d. — *M 192, bl. 176 m. d.

nr. 828. 1538 April 17. Ein gesprech der unrhuwigen, wandelbaren rhu des gantzen menschlichen lebens, sambt einer artzney: „Eins tages in dem Mertzen“ SG 3, bl. 383 (poetisch spruech) Die vnrwig rwe menschlichs lebens 582 vers = band 7, s. 220 bis 235; dazu bd. 23, s. 524. W. Abele, s. 120.

nr. 829. 1538 April 26. Die künigin Niobes: „Ovidius schreibt von der küngin Niobe“ [Bocc., durchl. fr.] in der osterweis Fritz Kettners MG 4, bl. 261 bis 261′. — M 5, s. 230. — *U, bl. 98 (April 19). — *Will., bl. 193′ bis 194′ m. d. — K. Goedeke I, s. 107. — Vergl. nr. 5198 = bd. 8, s. 656 und nr. 5445 = bd. 16, s. 8 und sieh W. Abele, s. 96 f.

nr. 830. 1538 April 26. Die götin der weisheit Minerva: „Pocacius peschreibet das“ [durchl. fr.] in dem pflugtone des Sighart MG 4, bl. 261′ bis 262′. — M 8, bl. 41′ m. d.

nr. 831. 1538 April 30. Die getrew Pompeya: „Bocacius“ [durchl. fr.] in der rorweis Pfalzen von Straspurg MG 4, bl. 262′ bis 263′. — fol. 418, s. 163. Vergl. nr. 5314 = bd. 13, s. 539.

nr. 832. 1538 Mai 10. Agrippina ein mueter Neronis: „Jo/sephus schreibt von Agrippina clare“ [Bocc., durchl. fr.] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 263′ bis 264′. — fol. 418, s. 153 (bloß das erste gesätz). Vergl. nr. 5445 = bd. 16, s. 16.

nr. 833. 1538 Mai 10. Cleopatra die pos huer: „Po/cacius von Cleopatra schriebe“ [durchl. fr.] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 4, bl. 264′ bis 265′. — fol. 419, s. 545 m. d. — *Will., bl. 93 bis 94 m. d. Vergl. nr. 5445 = bd 16, s. 14.

nr. 834. 1538 Mai 14. Historia von dreyen heidnischen mörderischen frawen: „Man find haidnischer weiber drey“ [Bocc., durchl. fr.] SG 3, 392 (histori) Die drei mordischen haidin 150 vers = band 2, s. 294 bis 298; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 151. Sieh W. Abele, s. 101. Vergl. nr. 585 = MG 4, bl. 91; 4260 = bd. 12, s. 317.

nr. 835. 1538 Mai 15. Der kemerer mit Philippo: „Lu/cas am achten der geschichte“ in dem plosen tone des Michel Herwart MG 4, bl. 265′ bis 266′.

nr. 836. 1538 Mai 29. Der Neidhart mit seinen listen: „Ein riter wont in Ostereich“ in dem hoftone des Danhawser MG 4, bl. 267 bis 267′. — M 8, bl. 188′ m. d. — Theol. 833, bl. 133′ (1551). — schwänke, bd. 3, nr. 90. Vergl. nr. 5024 = fastnachtsp. nr. 75.

nr. 837. 1538 Mai 30. Der pachen dieb: „Ein dorff leit in dem Payerlant“ in der abentewerweis des Hans Folz MG 4, bl. 267′ bis 269. — M 5, s. 554. — schwänke, bd. 3, nr. 91. Vergl. nr. 838 = schwänke, bd. 1, nr. 49 und nr. 5728 = bd. 17, s. 406 = schwänke bd. 2, nr. 323.

nr. 838. 1538 Mai 30. Der pachen dieb. Dieser schwank stand SG 3, bl. 397 nach dem generalregister mit 60 versen, also genau so vielen, wie die spruchweise des dichters zählt. Sie ist als schwank nr. 49 gedruckt worden. Sieh nr. 837 = MG 4, bl. 267′ und vergl. nr. 5728 = bd. 17, s. 406.

nr. 839. 1538 Juni 1. Der weis taûber: „Ein gancz schneweiser tawber“ [Cyrillus] in der spruchweise des Hans Sachs MG 4, bl. 269 bis 270. — fol. 23, nr. 84. — M 5, s. 564. — M 195, bl. 239 o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 92. Vergl. nr. 5298 = schwänke, bd. 2, nr. 227.

Dieses ist das erste lied in Hans Sachsens zwölfter meisterweise. Sieh C. Mey s. 121 f. und s. 264 bis 265. Vergl. nr. 1069 vom 9. April 1541 und nr. 389 vom 1. April 1530.

nr. 840. 1538 Juni 12. Der kaufmann mit dem meßseisen: „Ein kaûfman pey eim wirte lag“ [Bidpai] in dem spetten tone des Heinrich Frauenlob MG 4, bl. 270 bis 271. — M 8, bl. 189'. — schwänke, bd. 3, nr. 93.

nr. 841. 1538 Juni 12. Der ainsidel mit dem hônig: „Im puech der alten weissen las“ im spetten tone des Heinrich Frauenlob MG 4. bl. 271 bis 271'. — Enr. 152, 1. — schwänke, bd. 3, nr. 94. Vergl. nr. 5421 = schwänke, bd. 2, nr. 268.

nr. 842. 1538 Juni 13. Die schererin mit der nasen: „Zu Aûgspûrg ein puelerin was“ [Bidpai] in dem späten tone des Heinrich Frauenlob MG 4, bl. 271' bis 272'. — M 5, s. 496. — *M 12, bl. 108 f. — *U, bl. 284. — K. Goedeke, I, s. 108; darnach Arnold I, s. 64. — schwänke, bd. 3, nr. 95.

nr. 843. 1538 Juni 18. Der 95 psalm: „Kumbt her und last uns rüemen“ in der spruchweis des Hans Sachs MG 4, bl. 272' bis 273'. — M 190, bl. 257' m. d. Vergl. nr. 844 = bd. 18, s. 372 und nr. 4648 = MG 15, bl. 57'.

nr. 844. 1538 Juni 18. Der fünff-und-neuntzigst psalm: „Diser psalm thut uns benennen“ SG ? ? = band 18, s. 372 bis 374. Vgl. nr. 843 = MG 4, bl. 272'.

nr. 845. 1538 Juni 25. Die Venus mit Marti: „Homerus der poete“ in der spruchweis des Hans Sachs MG 4, bl. 273' bis 274'. — *M 188, bl. 127 m. d. Vergl. nr. 846 = bd. 20, s. 542.

nr. 846. 1538 Juni 25. Die gefengnus der göttin Veneris mit dem gott Marte: „Homerus der poet“ SG 3, bl. 391 (histori) gefencknus martis mit veneri 62 vers = band 20, s. 542. Vergl. nr. 845 = MG 4, bl. 273'. Sieh Nürnb. festschrift, s. 219, anm. 24.

nr. 847. 1538 Juni 26. Die Camma mit dem Sinorix (Camma rach iren herren): „Plutarchus thuet peschreiben“ in der spruchweis des Hans Sachs MG 4, bl. 274' bis 275'. — M 9,

s. 1249. — Enr. 103, 2. Vergl. nr. 875 = bd. 22, s. 192.
Mit diesem gedichte schloß H. Sachs sein viertes meistergesangbuch ab, das übereinstimmend mit seiner eigenen angabe (Schnorrs archiv 1878. 7, s. 3, nr. 47) 243 stücke enthält. Sieh nr. 485.

nr. 848. 1538 Juni ? Die drey todten, so Christus aufferwecket hat. Allegoria: Dreyerley sünder, so Christus durch sein wort noch täglich erwecket „Christus drey todten hat erweckt“ SG 3, bl. 395 (gaistlich spruech) Drey dotten so Christus auf erwecket hat 150 vers = band 1, s. 296 bis 300 o. d. — Enr. 53, 3 und Enr. 153.

nr. 849. 1538 Juli ?. Gesprech der mutter mit irer tochter von irem ayden: „Es ist nicht lang, das es geschach“ SG 3, bl. 399 (kampfgesprech) dochter vnd mueter 240 vers = band 4, s. 356 bis 363 [mit dem datum 1547, während in A bis K 1557 steht]. Nach der stelle, wo das gespräch in SG 3 aufgeschrieben war, vermute ich, daß es anfang Juli 1538 entstanden ist.

nr. 850. 1538 Juli 9. Ein gesprech zwischen dem Somer und dem Winter: „Eins mals an sanct Matheus tag“ SG 3, bl. 403 (kampf gesprech) Sumer vnd winter 250 vers = band 4, s. 255 bis 262; dazu bd. 21, s. 405. — Enr. 154.

nr. 851. 1538 Juli 12. Ein spil mit dreyen personen und heyst der Fürwitz: „Seyd all gegrüßt! ich komb daher“ [Brant] SG 3, bl. 407 (fasnachtspil) Der fürwiz .. 422 vers = band 7, s. 183 bis 201 = fastnachtspiel nr. 8. — München, Cgm. 4503[a], nr. 5. Sieh C. Drescher, Studien s. 36 bis 46. W. Abele, s. 120.

nr. 852. 1538 Juli 16. Mediocritas, die gülden mittelmessigkeyt: „Als ich eins mals vor tag“ SG 3, bl. 415 (poetisch spruech) Die guelden fraw mitelmesikeit 268 vers = band 3, s. 256 bis 263; dazu bd. 21, s. 378. Sieh W. Abele, s. 120.
Mit diesem stücke scheint Hans Sachs sein drittes spruchgedichtbuch abgeschlossen zu haben, das er mit nr. 482 begann und in das er 128 stücke eingetragen hat. Diese zahl stimmt genau mit H. Sachsens angabe überein; sieh Schnorrs archiv 1878. 7, s. 4, nr. 89.

1538 September 11 angefangen das fünfte meistergesangbuch in folio, das sich in dem Zwickauer ratsarchiv befindet. Vollendet wurde es 1543 April 13.

nr. 853. 1538 September 11. Die gepurt Cristi: „Lucas

[illegible] 2, geschreibet clare“ im langen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 1 bis 2 (schreibt als datum den 11 November).

nr. 854. 1538 september 15. Die kienig weiber der stat Argos: „Plutarchus thuet geschreiben“ in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 2 bis 3. — M 8. bl. 442 m. d. Vergl. nr. 873 = bd. 22. s. 1[illegible].

nr. 855. 1538 september 2[illegible]. Die g[illegible]: „Plutarchus uns [illegible] geschreibet“ [illegible] in der sauerweise Hans Vogls MG 5, bl. 3 bis 4. — Augsb. 104, bl. 12[illegible]. — [illegible] 419, s. 57. — K. Goedeke, I. s. 110.

nr. 856. 1538 Oktober 1. Die nackat künigin: „Libia das künigreiche“ [Herodot] in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 5 bis 6. — fsl. 23, nr. 85. — M 8. bl. 441 m. d. — *Will. bl. 167' m. d. Vergl. nr. 874 = bd. 22. s. 190.

nr. 857. 1538 Oktober 27. Des Ewlenspiegels testament: „Als Ewlenspiegel lage“ in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 6 bis 7. — M 5. s. 281 m. d. und s. 314. — schwänke. bd. 3. nr. 96. Vergl. nr. 880 = bd. 22. s. 203 = schwänke. bd. 1. nr. 52.

nr. 858. 1538 Dezember 8. Der guelden esel: „Apuleus ein fabel“ in der spruchweise Hans Sachsen MG 5. bl. 7 bis 8. — M 5. s. 489. — *M 6. bl. 81 m. d. — M 8. 32 (spruchweise Hainrich Frauenlobs) m. d. — *M 12. bl. 56' (November 8). — Q 571. bl. 105 m. d. Vergl. nr. 876 = bd. 22 s. 194.

nr. 859. 1538 Dezember 10. Die menschwerdung Cristi: „Lucas in dem ersten peschreibet clare“ in der sauerweise Hans Vogls MG 5, bl. 8 bis 9 (schreibt als datum Oktober 10). — M 6. bl. 359' (ebenso).

nr. 860. 1538 Dezember 15. Der 97 psalm. ein anfang: „Der herr ist künig worden krönet“ in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 5, bl. 9 bis 10. — Br. s. 930 m. d. Vergl. nr. 5995 = bd. 18. s. 379.

nr. 861. 1538 Dezember 19. Die Aragnes wart ain spinn: „Pocacius thuet schreiben“ [durchl. fr.] in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 10 bis 11. — Augsb. 104, bl. 185' o. d. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XXXIV und dazu dort s. 63 bis 71. Vergl. nr. 878 = bd. 22. s. 198.

nr. 862. 1538 Dezember 23. Der Acteon wirt ein hirs: „Es schreibet der poete Ovidius“ in der spruchweise Hans Sach-

sens [Bocc., de geneal. deor.] MG 5, bl. 11 bis 12. — fol. 23, nr. 227. — M 5, s. 212 m. d. — *M 6, bl. 82 m. d. — M 8, bl. 31 m. d. — M 9, s. 893. — *M 12, bl. 58' m. d. — M 195, bl. 81. — C. Drescher, Studien. II. s. 72 und anhang s. XXXVII. Vergl. nr. 400 = bd. 2, s. 173.

1539 Januar 1. „Solches puch [das vierte spruchgedichtbuch (= SG 4)] hab ich angefangen im 1539 jar am ersten tag Januarii und das volent anno salutis im 1543 am 13 tag Aprilis". Aus der vorrede zu SG 4 [in Zwickau].

nr. 863. 1539 Januar 1. Zweyerley belonung, beyde der tugend und laster: „Als ich was bey achtzehen jaren" SG 4, bl. 1 bis 3' (poetisch spruech) lon der thuegent vnd schad der laster 182 vers = band 3, s. 95 bis 99 o. d.; dazu bd. 21, s. 370 f. — Enr. 155.

nr. 864. 1539 Januar 1. Die Faulkeit und Sorg: „Ains morgens frw vor tage" in der spruchweise Hans Sachsens MG 5, bl. 12' bis 13. — fol. 23, nr. 88. — *M 11, bl. 357. — K. Goedeke I, s. 217. — Lützelberger-Frommann s. 60. — schwänke, bd. 3, nr. 97. Vergl. nr. 5630 = bd. 17, s. 315 und nr. 879 = bd. 22, s. 200.

nr. 865. 1539 Januar 4. Der freyhirt mit der warheit: „Eins abentz sas ein freyhirt vor eim haus" [Pauli] in dem kurzen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 13' bis 14. — M 8, s. 96'. — schwänke, bd. 3, nr. 98. Vergl. nr. 2982 = bd. 22, s. 470 und nr. 4480 = bd. 4, s. 396.

nr. 866. 1539 Januar 10. Der krieg mit dem Winter: „Eins mals ich an sanct Matheus tag" SG 4, bl. 3' bis 5' (schwenck) Der krieg mit dem winter 130 vers „[E]ins mals ich an sant mertens tag" = band 4, s. 263 bis 266; dazu bd. 21, s. 405 = schwänke, bd. 1, nr. 50. — Enr. 156, 1. Vergl. nr. 2858 = MG 10, bl. 278 und nr. 2953 = bd. 22, s. 456.

nr. 867. 1539 Januar 13. Die muesterung zw Nůremberg: „Als man zelt acht und dreisig jar" SG 4, bl. 5' bis 8 (gemengt allerley spruech) Die . . . 150 vers = band 22, s. 184 bis 187; dazu s. 551.

nr. 868. 1539 Januar 18. Die peschoren rot (Neythart mit den pauren): „Ein dorff in Östereich haist Zeiselmawer" in dem vergessen thon Frawenlobs MG 5, bl. 14 bis 15. — M 8, bl. 130 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 99. Vergl. nr. 5024 = fastnachtsp. nr. 75.

nr. 869. 1539 Januar 19. Die fuenfzehen gueten ler des wei-

sen mans idem nuez zu wissen: „Der weis man schreibt am virden“ in dem deutschen discubuit Michel Herwerts MG 5, bl. 15 bis 16. — M 6, bl. 359. — *U, bl. 219 m. d. — X, bl. 57. Vergl. nr. 5854 = bd. 19, s. 16.

nr. 870. 1539 Januar 24. Der Ewlenspiegel im pad: „Zw Hanover sas ein pader vor langer zeit“ in dem langen tone Müglings MG 5, bl. 16 bis 17. — M 5, s. 312. — schwänke, bd. 3, nr. 100.

nr. 871. 1539 Januar 29. Das wütend heer der kleynen dieb: „Vor jaren, als mir inn Westfaln“ SG 4, bl. 8 bis 10 (boetisch spruech) Das wuetent heer der klainen dieb 132 vers = band 3, s. 550 bis 553, wo s. 552, 28 zu lesen ist statt Mit: Nit. — schwänke, bd. 1, nr. 51. — Enr. 157 und Enr. 199, 2. Sieh W. Abele, s. 121.

nr. 872. 1539 Januar 29. Ein gesprech, die verblendet gerechtigkeyt vor dem gericht betreffend: „Eins nachts ich hart bekümmert lag“ SG 4, bl. 10' bis 12' (boetisch spruech) Die geplendet gerechtikait am gericht 142 vers = band 7, s. 248 bis 251; dazu bd. 23, s. 525.

nr. 873. 1539 Januar 30. Die küenen weiber der stat Argo: „Plutarchus thuet peschreiben“ [gute sitten] SG 4, bl. 12' bis 13' (histori) Die . . . 60 vers = band 22, s. 188 bis 189. Vergl. nr. 5114 = bd. 8, s. 725 und nr. 854 = MG 5, bl. 2'.

nr. 874. 1539 Februar 1. Historia. Die nacket künigin aus Lidia: „Lidia, das künickreiche“ SG 4, bl. 13' bis 14' (histori) Die . . . 62 vers = band 22, s. 190 bis 191. S. 190, 23 ? zoren. Vergl. nr. 856 = MG 5, bl. 5.

nr. 875. 1539 Februar 4. Historia. Camma, das getrew weib: Plutarchus thůet peschreiben“ [gute sitten] SG 4, bl. 15 bis 16 (histori) Camma . . . 60 vers = band 22, s. 192 bis 193. Vgl. nr. 847 = MG 4, bl. 274'. Sieh W. Abele, s. 48.

nr. 876. 1539 Februar 8. Historia. Der guelden esel: „Apuleůs ein fabel“ SG 4, bl. 16 bis 17 (histori) Der . . . 60 vers = band 22, s. 194 bis 195. — Enr. 309 ( ). Vergl. nr. 1897 = bd. 2, s. 177 und nr. 858 = MG 5, bl. 7.

nr. 877. 1539 Februar 12. Acteon wart zw eim hirßen: „Es schreibet der poete“ [Bocc., de gen. deor.] SG 4, bl. 17 bis 18 (histori) Acteon wart zw eim hirßen 62 vers = band 22, s. 196 bis 197. — Carl Drescher, Studien II. anhang s. XXXIX. Vergl. nr. 862 = MG 5, bl. 11 und nr. 400 = bd. 2, s. 173.

nr. 878. 1539 Febr. 19. Aragnes wart zw einer spinnen: „Bocacius thuet schreiben“ [durchl. fr.] SG 4, bl. 18 bis 19 (histori) . . . 60 vers = band 22, s. 198 bis 199. Sieh C. Drescher, Studien II. s. 63 f. W. Abele, s. 97. Vergl. nr. 861 = MG 5, bl. 10 und nr. 1898 a = bd. 2, s. 183.

nr. 879. 1539 Februar 23. Schwanck. Die Fawlkeyt und die Sorg kempffen mit einander: „Eins morgens frü vor tage“ SG 4, bl. 19 bis 20' kampfgesprech zwischen fawlkeit vnd sorg 60 vers = band 22, s. 200 bis 202. Vergl. nr. 864 = MG 5, bl. 12 und nr. 5630 = bd. 17, s. 315.

nr. 880. 1539 Februar 24. Schwanck. Des Ewlenspiegels thestament: „Als Ewlenspiegel lage“ SG 4, bl. 20' bis 21' (fabel vnd schwenck) Des . . . 60 vers = band 22, s. 203 bis 204 = schwänke, bd. 1, nr. 52. Vergl. nr. 857 = MG 5, bl. 6.

nr. 881. 1539 Februar 26. Ewlenspiegel mit dem prems: „Als Ewlenspiegel auf ein zeit ein mesner war“ in dem langen tone Müglings MG 5, bl. 17 bis 18. — Q 571, bl. 137 o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 101.

nr. 882. 1539 März 2. Die wunderparlich, gut unnd böß eygenschafft des gelts: „Eins tags an eyner abend-zech“ SG 4, bl. 21' bis 23' (gemain frey spruech) Das gelt gůet vnd schedlich 124 vers = band 4, s. 228 bis 231; dazu bd. 21, s. 404. — Enr. 158.

nr. 883. 1539 März 7. Die drey kreft der urstent Cristi: „Nun hört drey krafte der urstent Cristi“ im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 18 bis 19'.

nr. 884. 1539 März 16. [Marcus, letztes kapitel, von der urstent]: „Marcus der masen“ in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 5, bl. 19 bis 20. — Bb, s. 176.

nr. 885. 1539 März 17. Der karg und milt (der sparhaffen): „Ein reicher man der wase“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 20 bis 21. — fol. 23, nr. 47. — M 8, bl. 67' o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 102. Vergl. nr. 886, mit der der meistergesang wörtlich übereinstimmt, und nr. 5727 = bd. 17, s. 402 = schwänke, bd. 2, nr. 322.

nr. 886. 1539 März 17. Schwanck. Der karg und milt: „Ein reicher man der wase“ SG 4, bl. 23' bis 24' (fabel vnd schwenck) Der . . . 60 vers = band 22, s. 205 bis 206 = schwänke, bd. 1, nr. 53. Vgl. nr. 885 = MG 5, bl. 20 und nr. 816 = fastnachtsp. nr. 7.

nr. 887. 1539 März 19. Ein [illegible]: „Als [illegible] der [illegible]“ in dem [illegible] tone Hans Vogels MG 5. bl. 21 bis 22. — *M 188. bl. 284 m. d. — *W [illegible] bl. 95' (März 1 [illegible]

nr. 888. 1539 März 30. Cassandra kunt weissagen: „Virgilius beschreibet clare“ [Bocc., durchl. fr.] im pflugtone Sixbarts MG 5. bl. 22 bis 23'. — fol. 23. nr. 40. — Q 571. bl. 270.

nr. 889. 1539 März 30. Die gemartert Theologia: „Als ich eins nachts nachsonn“ SG 4. bl. 24' bis 28' (geistlich spruech) Die gemartert theologia 242 vers = band 1. s. 3[illegible] bis 344; dazu bd. 19. s. 439. — Bertsch. Proben s. 19 bis 22. — Enr. 159. 1.

nr. 890. 1539 April 4. Des Ewlenspiegels osterspiel zu Pudenstete: „Ewlenspigel war zw Praunschweick“ im hofftone Danhausers MG 5. bl. 23 bis 24. — fol. 22. nr. 99. — fol. 23. nr. 80. — J. M. Lappenberg. Ulenspiegel. Leipzig 1854. s. 233 f. — schwänke. bd. 3. nr. 103.

nr. 891. 1539 Mai 3. Ein anfang zw pfingsten (148 psalm): „Stil 'höret David. den psalmisten“ im newen tone Frauenlobs MG 5. bl. 24 bis 25. — *M 192. bl. 123 m. d. Vergl. nr. 208 = MG 2, bl. 167': nr. 4694 = MG 15, bl. 101' und nr. 5570 = bd. 18, s. 550.

nr. 892. 1539 Mai 3. Die pekerung Pauli: „Im neunden in der apostelgeschicht“ im newen tone des Hans Sachs MG 5. bl. 25' bis 27.

nr. 893. 1539 Mai 9. Eulenspiegel auf dem henckersteg: „Ewlenspiegel vor jaren“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 27 bis 28. — M 5, s. 316. — M 191, bl. 35' o. d., danach C. Mey, s. 121 f. das erste gesätz. — Theol. 833. bl. 130'. — Q 572, bl. 60'. — Lützelb.-Frommann s. 54. schwänke, bd. 3, nr. 104. Vergl. nr. 907 = schwänke. bd. 1, nr. 56.

nr. 894. 1539 Mai 12. Die pluetig hochzeit: „Ovidius schreibet wie das vor jaren“ [Bocc., durchl. fr.] im spiegeltone des Erenbot MG 5, bl. 28 bis 29. — M 5, s. 600. — M 6, bl. 11' m. d. — M 207, bl. 122. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XXVI. Vergl. nr. 5102 = bd. 8, s. 715 und nr. 5314 = bd. 13, s. 537.

nr. 895. 1539 Mai 13. Der klagend ernholdt uber fürsten und adel: „Eins abends nach eym Mayenregn“ [einleitung zum turnierbuch] SG 4, bl. 28' bis 32' (boetisch spruech) Der klagent erenholt vber den adl vnd fürst

276 vers = band 3, s. 565 bis 572; dazu bd. 21, s. 391. — Enr. 160. — Von s. 569, 16 an abgedr.: Hoffmann von Fallersleben, s. 97 bis 101.

nr. 896. 1539 Mai 13. Ein gesprech, das sprichwort betreffend: Thu recht und förcht dich darbey! „Ich hört vor manchem jar“ SG 4, bl. 32′ bis 35′ kampfgesprech, das das sprichwort war sey: thw recht / furcht dich darpey (register: arckwon wider vnschueld) 212 vers = band 7, s. 252 bis 257; dazu bd. 23, s. 525. W. Abele s. 121.

nr. 897. 1539 Mai 14. Die getrewen weiber Menie: „Johannes Bocacius thuet peschreiben“ [durchl. fr.] im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 29 bis 30. — M 8, bl. 436 (Mai 13). — *M 8a, bl. 285′ m. d. Vergl. nr. 5098 = bd. 8, s. 720.

nr. 898. 1539 Mai 15. Die künigin Isiphiles (eret iren vater): „Isiphiles Thoantis dochter ware“ im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 30 bis 31. — fol. 419, s. 597. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XXVIII. Vergl. nr. 5097 = bd. 8, s. 678.

nr. 899. 1539 Mai 16. Das pachenholen im teutschen hof: „Wolauff, wolauff wer herr ist in seim hause“ im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 31 bis 32. — fol. 23, nr. 89. — M 5, s. 700 f. — schwänke, bd. 3, nr. 105. Vergl. nr. 916 = fastnachtsp. nr. 12.

nr. 900. 1539 Mai 17. Die neunerley heud einer bösen frawen sambt ihren neun eygenschafften: „Als ich eins abends gieng spacieren“ SG 4, bl. 35′ bis 38 (schwenck) Die neunerley hewt eines poesen weibs 148 vers = band 5, s. 232 bis 236 = schwänke, bd. 1, nr. 54; dazu dort bd. 2, s. XIII. — Enr. 161 und Enr. 162, 2. Vergl. nr. 2071 = MG 8, bl. 153. Sieh K. Weinhold, Die mystische neunzahl bei den Deutschen: Abh. der Berliner akad. der wiss. 1897. II, s. 1 f. Kochs zsch. 10, 18. 281. zsch. f. volksk. 8, 163.

nr. 901. 1539 Mai 25. Der dieb im grabe des pischoffs von Maincz: „Zw Maincz ain alter pischoff war gestorben“ im spiegel-tone des Erenbot vom Rein MG 5, bl. 32 bis 33. — M 5, s. 118 o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 106.

nr. 902. 1539 Mai 31. Der sophist mit glaub, hoffnung und lieb: „Ains tags mich ain sophiste“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 33 bis 34. — M 5, s. 252. — M 10, bl. 179 m. d. — *U, bl. 202′. — Hertel s. 33. — K. Goedeke I, s. 116. — schwänke, bd. 3, nr. 107. Vergl. nr. 908 = bd. 22, s. 207 und nr. 5719 = bd. 17, s. 382.

nr. 903. 1539 Mai 31. Der spieler mit dem dewfel: „Ein spiler hat verspillet all sein guete“ im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 34 bis 35. — fol. 23. nr. 33. — M 5. s. 517. — M 12. bl. 199 m. d. — *Will. bl. 255' m. d. — schwänke. bd. 3. nr. 108. Vergl. nr. 5096 = bd. 9. s. 298.

1539 Juni 9 sieh nr. 905 = 1539 Juni 11.

nr. 904. 1539 Juni 11. Die neun geschmeck in dem ehlichen stand: „Ich fragt ein doctor künstenreich“ SG 4. bl. 38 bis 40 (gemain frey spruech) Die neun geschmeck in dem elichen stant „[M]an findet in der arzeney“ 138 vers = band 5. s. 228 bis 231 = schwänke. bd. 1. nr. 55. — Enr. 164: Enr. 127. b/c, 2 und Enr. 165. 2. Vergl. nr. 2509 = MG 9. bl. 288.

nr. 905. 1539 Juni 11. Ein gesprech zwischen einem waltbruder und eim engel, von dem heimlichen gericht gottes: „Es wont inn einem walt“ [gesta Rom.] SG 4, bl. 40 bis 43 (gemain frey spruech) der waltprueder mit dem engel 200 vers = band 1, s. 409 bis 414 (A bis K: 1539 Juni 9): dazu bd. 21, s. 349. — Enr. 163, 2 und Enr. 166. Vergl. nr. 215 = MG 2, bl. 247' und nr. 3701 = bd. 11, s. 359.

nr. 906. 1539 Juni 18. Die lastersucht: „Als ich lag an dem heissen fieber“ SG 4, bl. 43 bis 46' (gemain frey spruech) Die lastersuecht zw vertreiben arzney 220 vers = band 3. s. 535 bis 540; dazu bd. 21, s. 389. W. Abele s. 121.

nr. 907. 1539 Juni 20. Schwanck. Ewlenspiegel auf dem hencker-steg: „Ewlenspiegel vor jaren“ SG 4, bl. 46' bis 47' (fabel vnd schwenck) Ewlensp. . . 62 vers = band 22. s. 207 bis 208 = schwänke, bd. 1, nr. 56; nachtr. dort bd. 2, s. XIII. Vgl. nr. 893 = MG 5, bl. 27.

nr. 908. 1539 Juli 1. Schwanck. Ein frag aines sophisten nach glaub, lieb und hoffnung: „Eins tags mich ein sophist“ SG 4, bl. 47' bis 48' mit dem datum Juni 31 = band 22, s. 207 bis 208 = schwänke, bd. 1, nr. 57; sieh schwänke, bd. 2, nr. 318. Vgl. nr. 902 = MG 5, bl. 33.

nr. 909. 1539 Juli 3. Comparation oder vergleichung eynes kargen reichen mans mit einer saw, inn viertzig stücken: „Eins tags fragt ich ein alten greysen“ SG 4, bl. 48' bis 53' (gemain frey spruech) Die comparacion odr vergleichung eines reichen kargen mannes mit ainer saw in 40 stuecken 282 vers = band 3, s. 502 bis 511; dazu bd. 21, s. 388 f. — Enr. 167. Sieh W. Abele, s. 121.

1539 Juli 9 sieh nr. 587 = 1532 Juli 9.

nr. 910. 1539 Juli 28. Die schlang Mose [exod. 4]: „Da got schickt Mose zw küng Pharao“ im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 35 bis 36.

nr. 911. 1539 Juli 29. Der prinent pusch Mose: „Als Mose hüet der schaff in Midian“ im newentone des Hans Sachs MG 5, bl. 36 bis 37. — Augsb. 104, bl. 172 o. d.

nr. 912. 1539 August 14. Die drey gescheft: „Ein reicher purger hat an seinem ente“ im roten tone Peter Zwingers MG 5, bl. 37' bis 38. — M 8, bl. 178 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 109.

nr. 913. 1539 August 15. Prophezey der gepurt Cristi: „Am neunden Esaias spricht“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 5, bl. 38 bis 39. — Br, s. 1076 m. d.

nr. 914. 1539 August 17. Das pretspiel (Platonis): „Der weis philosophus Plato“ im guelden tone Wolframs MG 5, bl. 39 bis 40. — *M 12, bl. 80' m. d. — *M 192, bl. 70 m. d. — M 207, bl. 40'.

nr. 915. 1539 September 11. Ein gesprech, wie man sich eines feindes zu nutz gebrauchen mag in allen widerwertigen stücken, gezogen auß dem Plutarcho von Cheronea: „Als ich an einem abendt spat“ SG 4, bl. 53' bis 58' (gemain frey spruech) Wie man . . . prauchen . . . 290 vers = band 7, s. 236 bis 247; dazu bd. 23, s. 524. Sieh W. Abele, s. 121.

nr. 916. 1539 November 21. Ein schön kürtzweilig faßnachtspiel mit dreyen personen, nemlich ein kelner und zwen bawren, die holen den bachen im teutschen hof: „Seyt gott-will-kumb, ir erbarn gest“ SG 4, bl. 58' bis 66 Ein fasnacht spil . . . haist das pachen holen im teütschen hoff 384 vers = band 5, s. 31 bis 46 = fastnachtspiel nr. 12. — Enr. 132, 2 und Enr. 233, 4. — J. H. H., Hans Sachsens gedicht. Nürnberg 1781. s. 303 bis 317. Vergl. nr. 899 MG 5, bl. 31.

nr. 917. 1539 Dezember 2. Ein figur altz und neus thestamentes: „Als Mose ausfuert das volck Israel“ [num. 20] im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 40 bis 41'.

nr. 918. 1539 Dezember 4. Der heuchler: „In Plutarcho ich lase“ [sprüche] in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 41' bis 42'. — M 8, bl. 273. — schwänke, bd. 3, nr. 110. Vergl. nr. 919 = bd. 22, s. 215.

nr. 919. 1539 Dezember 4. Die hewchler „In Plutarcho ich

las" [sprüche] SG 4, bl. 66 bis 67 (gemengt allerley sprüech) Die . . . 60 vers = band 22, s. 215 bis 216. Sieh nr. 918 und 928. Vergl. nr. 1023 fastnachtsp. nr. 14.

nr. 920. 1539 Dezember 9. Ein anfang auf weinachten (100 psalm): „Im hunderten da iste" in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 42' bis 43'. — M 192, bl. 410. Vergl. nr. 5989 = bd. 18, s. 388.

nr. 921. 1539 Dezember 9. Ein weinachten peschlues (93 psalm): „Mercket zum peschlues ein psalmen hoch" in der gesangweise des Hans Sachs MG 5, bl. 43' bis 44'. — M 6, bl. 190' m. d. — *M 12, bl. 36 m. d. Vergl. nr. 6030 = bd. 18, s. 365.

nr. 922. 1539 Dezember 15. Ein faßnacht-spil mit sechs personen, und wirdt genandt: Die fünff armen wanderer: „Ich bin ein wirth der armen gest" SG 4, bl. 67 bis 72' Ein fasnacht spiel . . vnd haist die .5. elenden wandrer 326 vers = band 9, s. 12 bis 22 (A bis K: 1559 Dezbr. 15) = fastnachtspiel nr. 13. Arnold 2, s. 57. Handschriftlich: Cgm. 4503b, 3. Kloster Einsiedeln, hs. nr. 686, s. 122 bis 132. — Vergl. nr. 701 = fastn. nr. 9.

1539 Dezember 24 sieh nr. 350 = 1529 Dezember 24.

nr. 923. 1539 Dezember 24. Drey schwenck Diogeni: „Diogenes der weisse" [Plutarch, sprüche] in dem hagenpluet Frawenlobs MG 5, bl. 44' bis 45. — fol. 23, nr. 31. — *Will., bl. 233 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 111.

nr. 924. 1539 am weinacht-tag. Licurgi, des fuersten, ent: „Ewsebius thuet sagen" [Schedel] in der spruchweise des Hans Sachs MG 5, bl. 45 bis 46. — Augsb. 104, bl. 127. Vergl. nr. 925 = bd. 22, s. 211.

nr. 925. 1539 Dezember 25. Historia. Der frum füerst Licůrgůs, ein gesezgeber der Spartaner: „Ewsebiůs thuet sagen" [Schedel] SG 4, bl. 72' bis 73' (histori) Der . . . 60 vers = band 22, s. 211 bis 212. Vgl. nr. 924 = MG 5, bl. 45 und nr. 5232 = bd. 7, s. 401. Sieh W. Abele, s. 54.

nr. 926. 1539 Dezember 27. Misosternon, der ernstlich philosophus, der nie bein leutten lachet: „Ein maister wont inn Kriechen-land" [Franck] SG 4, bl. 73' bis 75' (histori) Misosternon der ernstlich kriechisch philosphus der nie pey den lewten lachet 102 verse = band 3, s. 109 bis 111: dazu bd. 21, s. 371. Vergl. nr. 708 = MG 4, bl. 167'.

nr. 927. 1539 Dezember 27. Der herzverkerer pin ich gnant

Und hab verkert das tewtsche lant, Wie man den spüert in allem stant: „Vor wenig tagen als ich kom" SG 4, bl. 75' bis 77 (gemain frey spruech) Der .... 122 verse = band 22, s. 217 bis 220.

nr. 928. 1540 Januar 1. Das ergest thier der hewchler: „Plutarchus thuet im puech von spruechen sagen" im spiegeltone des Erenbot vom Rein MG 5, bl. 46 bis 47. — M 6, bl. 12' m. d. — *M 11, bl. 295' m. d. — *Will., bl. 197' m. d.

nr. 929. 1540 Januar 9. Die gefencknus Samsonis: „Das sechzehent [judicum] thuet sagen" in der silberweise des Hans Sachs MG 5, bl. 47 bis 48. — fol. 23, nr. 142. — *M 11, bl. 6' m. d. — M 12, bl. 246' m. d. — M 192, bl. 400' m. d.

nr. 930. 1540 Januar 10. Der dot Samsonis: „Am sechzehenden [judicum] sueche" im newen tone Muscapluetz MG 5, bl. 48 bis 49. — *M 188, bl. 137 m. d.

nr. 931. 1540 Januar 12. Das kebsweib: „Als ein levitisch man von dem" [judicum 19] MG 5, bl. 49 bis 50. — Br, s. 668 m. d.

nr. 932. 1540 Januar 12. Die schlacht der Gibeaniter „Die uebeltat" [judicum 20] in der rorweise des Pfalz von Straspurg MG 5, bl. 50 bis 51. — Theol. 833, 32' m. d. — *Will., bl. 270 m. d. — X, bl. 18.

nr. 933. 1540 Januar 13. Der diebisch Achan: „Als Jericho gewunen wart" [Jos. 7] in der abentewerweise Hans Folzens MG 5, bl. 51 bis 52. — fol. 23, nr. 48. — *M 193, bl. 7 m. d. Sieh nr. 934 von demselben tage.

nr. 934. 1540 Januar 13. Ein figur: Der diebisch Achan, Josua am VII. cap. „Als Jeriho gewonnen ward" SG ? ? = band 15, s. 177 bis 179. Das datum genau wie nr. 933. Die ersten 57 verse sind auch wörtlich dieselben, nur daß das letzte wort um des reimes willen pedewt statt vergicht lautet. Die drey schlußzeilen des meistergesangs sind: Solt man stainigen die kriegslewt, Die pewt abstelen in der khaim, Wie kömen ir so wenig haim!

nr. 935. 1540 Januar 14. Die zaichen des jüngsten tags: „Christus sagt sein jüngren von der welt ent" im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 52 bis 53. — fol. 23, nr. 224. — *M 192, bl. 105' m. d. — *M 195, bl. 135 m. d.

nr. 936. 1540 Januar 15. Die drey haidnischen witfrawen: „Plutarchus uns peschreibet das" im guelden tone Wolframs

MG 5. bl. 53' bis 54. — M 8. bl. 443' m. d. — fol. 419. s. 423. — *Will., bl. 109 und bl. 166' m. d.

nr. 937. 1540 Januar 17. Die zwo frag Socratis: „Im puech der weisen sprüech Plutarchus saget" im spiegel-tone des Erenbot MG 5. bl. 54 bis 55. — fol. 23. nr. 77. — *Will., bl. 84' m. d.

nr. 938. 1540 Januar 18. Die zwelff frag Thaletis: „Thales der weis zwelff frag ercleren thuete" im vergessen tone Frawenlobs MG 5. bl. 55 bis 56. — fol. 23. nr. 34. — *M 8a. bl. 311' m. d. — M 190. bl. 403' o. d. — M 207, bl. 57. — *Will.. bl. 102 m. d. — Augsb. 104. bl. 270'. Vgl. nr. 4967.

nr. 939. 1540 Januar 23. Die drey werffer Diogenis: „Plutarchus thuet Diogenis pedencken" [sprüche] in der gruntweise Frawenlobs MG 5 bl. 56 bis 56'. — M 5. s. 438. — *M 192. bl. 242' m. d. — *M 193, bl. 138 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 112.

nr. 940. 1540 Februar 15. Römischer königklicher mayestat Ferdinandi einreittung in deß h. reichs statt Nürnberg, den VII tag Februarii im M.D.XL. jar: „Als ich am sambstag vor faßnacht" SG 4, bl. 77' bis 80 (gemengte allerley spruech) romischer . . . einreiten . . . 181 vers = band 16, s. 427 bis 432. — Jul. Tittmann II, s. 66 bis 71.

nr. 941. 1540 Februar 18. Ein gesprech mit der Faßnacht von ihrer aygenschafft: „Als ich am freytag nach faßnacht" SG 4, bl. 80 bis 82' (fabel und schwenck) Die fasnacht 148 vers = band 5, s. 295 bis 299. — Bertuch, proben s. 12 bis 14. — schwänke, bd. 1, nr. 58; dazu dort bd. 2, s. XIII. — Enr. 169, 1.

nr. 942. 1540 Februar 21. Von dem teuffel, dem die hell will zu eng werden: „Als ich an eyner sambstag nacht" SG 4, bl. 82' bis 86 (poetisch spruech) Der dewfel wil die hell weitter machen [260 vers] = band 3, s. 586 bis 592; dazu bd. 21, s. 392 = schwänke, bd. 2, nr. 384. — Enr. 170. — Newe Zeytung / | Vom Teuffel vnd Babst | Wie sie vnter einander gesprech halten / | kurtzweilig vnd sehr lustig zu lesen. | Item / | Von dem Teuffel / dem die Hell wil | zu eng werden. o. o. u. j. 14 bl., rückseite des letzten leer. 4. Das Sachsische gedicht beginnt auf dem 10. blatte. — Hoffmann von Fallersleben, s. 102 bis 110. — Vergl. Daheim, 1884. jahrg. 20, s. 283.

nr. 943. 1540 Februar 21. Die schantlappen Diogeni:

„Diogenes mit höfling schwencken“ im kurzen tone Wolfrans MG 5, bl. 57 bis 57'. — *M 6, bl. 80 m. d. — *M 12, bl. 82 m. d. — *M 195, bl. 307 m. d. — Augsb. 104, bl. 76.

nr. 944. 1540 Februar 29. Der kuenstner vogel: „Hört Nicolaum Perotum“ in der mayenweise Ulrich Eyslingers MG 5, bl. 57' bis 58'. — M 8, bl. 22' m. d. — *Will., bl. 261 m. d.

1540 März 2 sieh nr. 949 = 1540 März 11.

nr. 945. 1540 März 3. Ein figur der gemainen urstent: „Am sieben-und-dreysigisten“ (Ezech.) im gedailten tone Nachtigals MG 5, bl. 58' bis 59'. — fol. 23, nr. 216. — *Will., bl. 229' m. d.

nr. 946. 1540 März 3. Die himelfart Cristi: „Am vir-und-zwaincigisten clare“ [Luc.] in der dretten fridweise Baltas Drexels MG 5, bl. 59' bis 60'. — Berlin, fol. 22, nr. 88. — Bb, s. 319. — *M 8[a], bl. 355' m. d. MG: in der dreten weis Waltas Fridel.

nr. 947. 1540 März 4. Von der gemeinen urstent: „Zun / Corinthieren am fuenfzehenden“ im klingenden tone Hans Sachsen MG 5, bl. 60' bis 61'.

nr. 948. 1540 März 4. Samson mit dem leben, ein figur der urstent Cristi: „Das / virzehent im richterpuech“ in der gesangweise Hans Sachsen MG 5, bl. 61' bis 62. — Br, s. 699 m. d.

nr. 949. 1540 März 11. Das klagendt Evangelium: „An der carfreitag-nacht“ SG 4, bl. 86 bis 90' (gaistlich spruech) Das klagent ewangelium. 282 vers = band 1, s. 345 bis 352 (das datum ist von Keller falsch gelesen: 2. März, obgleich es in A mit deutscher ziffer gedruckt ist. Das versehen ist um so auffälliger, da Keller den 11. März der Kemptner auflage als abweichung in die anmerkung setzt); s. dazu band 19, s. 440; Schnorrs archiv für litt.-gesch. 1879. 8, s. 315 f. und Nürnberger festschrift s. 229; außerdem noch dort s. 236. — Enr. 159, 2.

nr. 950. 1540 April 3. Der orator Demostenes: „Pluetarchus schreibet, wie vor langer zeite“ im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 62' bis 63' — *Will., bl. 83' m. d. — Breslau, stadtbibl. cod. R 446, bl. 8. — schwänke, bd. 3, nr. 113.

nr. 951. 1540 April 10. Die zwen und sibentzig namen Christi: „O keyser aller keyserthumb“ SG 4, bl. 90' bis 94

(gaistlich spruech) Die . . des herren Cristi. 243 vers = band 1. s. 326 bis 337; s. dazu bd. 21, s. 347. — Cgm. 3635. — Enr. 171.

nr. 952. 1540 April 12. Die liebe gottes: „Johannes in der ersten sein" An dem virden capittel" im laiton Regenpogens MG 5. bl. 63' bis 64'. — *M 192, bl. 116'. — *C, bl. 10. — *Will., bl. 175'. — K. Goedeke, I. s. 118.

nr. 953. 1540 April 12. Der cristlich gaistlich wandel: „Ad Galatas" [cap. 6] in der rorweise Pfalzen von Straspurg MG 5, bl. 65 bis 65'.

nr. 954. 1540 April 13. Alle prophezey aus dem heilling gaist: „Petrus in seiner epistel" in der freudweise Hans von Mainz MG 5, bl. 66 bis 66'.

nr. 955. 1540 April 14. Die drey sanftmüetigen kaiser: „Drey sanftmüetiger fürsten" im crewztone Wolfrans MG 5, bl. 67 bis 67'. — *M 189, bl. 165 m. d. — M 207, bl. 5'. — fol. 418, s. 778. — fol. 419, s. 517.

nr. 956. 1540 April 14. Die drey milten kaiser irem volck: „Drey kayserliche haiden" im crewztone Wolfrans MG 5, bl. 68 bis 69. — M 8, bl. 311 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 271 m. d. — M 192, bl. 426'. — fol. 418, s. 706. — Augsb. 104, bl. 253' o. n.

nr. 957. 1540 April 14. Elias unter dem wacholterstrauch: „Als Elie droet fraw Ysabel" im newen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 69 bis 70.

nr. 958. 1540 April 15. Als Elias fewer von himel auf die Samariter fellet: „Als hart viel durch das gitter" [2 kön. cap. 1] im langen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 70 bis 72. — M 8, bl. 629' m. d. — *M 11, bl. 9 m. d. — M 192, bl. 434 m. d. — Augsb. 104, bl. 170.

nr. 959. 1540 April 15. Die drey freuntlichen kaiser: „Drey römisch kaiser Pluetarchus" im guelden tone Wolfrans MG 5, bl. 72 bis 73. — M 8, bl. 312 m. d. — fol. 418, s. 426. — Theol. 833, bl. 46.

nr. 960. 1540 April 15. Der schuester mit dem rappen: „Augustus der gros kaiser" [Macrobius] in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 73 bis 74. — *M 193, bl. 300 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 114. Vergl. nr. 966 = schwänke, bd. 1, nr. 59.

nr. 961. 1540 April 15. Das kriechisch abc: „Athenodorus weise" [Plutarchs sprüche] in der hagenblütweise Frawen-

lobs MG 5, bl. 74 bis 74'. — M 186, bl. 339. — *M 192, bl. 45 m. d. — M 195, bl. 222. — Q 571, bl. 231'. — K. Goedeke I, s. 264. Vergl. in nr. 1168 = bd. 3, s. 146, 9 f.

nr. 962. 1540 April 20. Eliseus mit dem öll: „Im andren kunigpuech das virt" in der steigweise Lorenz Stilkrigs MG 5, bl. 74' bis 76. — M 190, bl. 30' m. d. — *M 193, bl. 54 m. d. — Br, s. 692 m. d.

nr. 963. 1540 April 20. Als Eliseus das kint erweckt: „Als Eliseum die Sunamitin" im newen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 76 bis 77'. — Will. III 784, bl. 496'.

nr. 964. 1540 April 21. Anzeygung wieder das schnöd laster der hurerey: „Das fünff und zweintzigst numeri" SG 4, bl. 94 bis 96' (gaistlich spruech) Die . . . [register: straff gottes vber d. h. israel] 134 vers = band 1, s. 195 bis 198; s. dazu bd. 19, s. 436. — Enr. 172.

nr. 965. 1540 April 21. Elias mit der witib zw Sarepta in Sidon: „Als vor kunig Achab floch Elias" [1 kön. cap. 17] im newen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 77' bis 78'.

nr. 966. 1540 April 25. Der schuester mit dem rapen. „Augustus der gros kaiser" [Plutarchs sprüche] SG 4, bl. 96' bis 97' (fabel und schwenck) Der schuester mit dem rapen 60 vers = band 22, s. 213 bis 214 = schwänke, bd. 1, nr. 59; sieh dort bd. 2, s. XIII. Vgl. nr. 960 = schwänke, bd. 3, nr. 114.

nr. 967. 1540 Mai 6. Ein kampf-gesprech zwischen fraw Frümbkeit und fraw Schalckheit: „Als ich meym handwerck nach thet wandern" SG 4, bl. 97' bis 107' Ein kampfgesprech zwischen fraw frůnckheit vnd fraw schalckheit 600 vers = band 3, s. 171 bis 189; s. dazu bd. 21, s. 375. Die auflage C hat fälschlich das datum 1560 (LX statt XL). — Enr. 173. Sieh W. Abele, s. 121.

nr. 968. 1540 Mai 7. Der aufrüerisch Seba: „Seba macht ein aufruere" [2 Sam. cap. 20] im langen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 79 bis 80'. — M 8, bl. 381' (Mai 20).

nr. 969. 1540 Mai 8. Die 12 getrewen haidenischen frawen: „Valerius der hoch peschreib" [Bocc., durchl. fr.] im hoftone Jörg Schillers, 13 gesätze, MG 5, bl. 80' bis 83'. — Enr. 174 und Enr. 176, 1. Vergl. nr. 5314 = bd. 13, s. 530.

nr. 970. 1540 Mai 10. Der war halb freunt: „Es peschreibet Adelfonsus" [Aesop] in der alment des alten Stolle MG 5, bl. 84 bis 84'. — fol. 418, s. 251 o. d. — K. Goedeke I,

s. 249. — C. Drescher, Studien II. anhang s. III. Vergl. nr. 3663 = bd. 7, s. 154.

nr. 971. 1540 Mai 10. Der kaufman von Hispania: „Ein kaufman von Hispania“ [Aesop] in der alment des alten Stolle MG 5, bl. 85 bis 86. — C. Drescher, Studien II. anhang s. V.

nr. 972. 1540 Mai 11. Der meergot Protheus: „Als der kunig Menelaus“ [Homer] im hoftone Danhawsers MG 5, bl. 86 bis 87. — M 8, bl. 283′ m. d. — M 12, bl. 298 m. d. — M 192, bl. 462 m. d. — fol. 419, s. 267. Vergl. nr. 5099 = bd. 7, s. 405.

nr. 973. 1540 Mai 12. Puelied in dem thon: Ich clag den tag und auch die stund „In geduld leid ich des dodes pünd“ MG 16, bl. 97′ = band 22, s. 221.

nr. 974. 1540 Mai 16 (pfingsten). Die merwunder Sirenes: „Als Ulises irrfuer auf wildem meere“ [Homer] im spiegeltone des Erenbot MG 5, bl. 87 bis 88. — M 8, bl. 305 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 281 m. d. — M 12, bl. 194 m. d. — Augsb. 104, bl. 255. Vergl. nr. 5100 = bd. 7, s. 410.

nr. 975. 1540 Mai 19. Der hungrig fuechs im keler mit der wisel: „Es war ein duerer fuechse“ [Cyrill] in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 88 bis 89. — M 5, s. 818 (Mai 4). — schwänke, bd. 3, nr. 115. Vergl. nr. 976 = schwänke, bd. 1, nr. 60.

nr. 976. 1540 Mai 19. Der hungrig fuchs im keler mit der wisel: „Es war ein duerer fuechs“ SG 4, bl. 107′ bis 108′ (fabel und schwenck) Der... 62 vers = band 22, s. 222 bis 223 = schwänke, bd. 1, nr. 60; dazu dort bd. 2, s. XIII. Vergl. nr. 975 = MG 5, bl. 88.

nr. 977. 1540 Mai 22. Die zwelff durchlewchting frawen des alten testamentes: „Zwelff durchleuchtiger weiber sent“ in der flamweise Wolfrans, 25 gesätze, MG 5, bl. 89 bis 94′. — Enr. 175.

nr. 978. 1540 Mai 27. Die zwelff getrewen haiden: „Valerius Maximus zelt“ im hoftone Jörg Schillers, 13 gesätze, MG 5, bl. 94′ bis 97′. — Enr. 176, 2.

nr. 979. 1540 Mai 30. Der zoren: „Den zoren Seneca abmalt“ in der abentewerweise des Hans Folz MG 5, bl. 97′ bis 98′. — Vergl. nr. 5724 = bd. 20, s. 495 und nr. 980.

nr. 980. 1540 Mai 30. Der zorn mit seiner gestalt und aigenschaft: „Den zoren Seneca abmalt“ SG 4, bl. 108′

bis 109' (gemengt allerley spruech) Der zorn . . . 62 vers = band 22, s. 224 bis 225. Vergl. nr. 979 = MG 5, bl. 97' und nr. 5724 = band 20, s. 495.

nr. 981. 1540 Juni 3. Die cleglich zerstorung der heilligen stat Jerusalem: „Die zerstorung Jerusaleme“ [Josephus] im langen tone Regenpogens, 13 gesätze, MG 5, bl. 98' bis 104. — Bb, s. 988. — Enr. 177; darnach Wackernagel III, 71. Vergl. nr. 1627 = bd. 1, s. 319 und nr. 4789 = bd. 11, s. 312.

nr. 982. 1540 Juni 9. Die puentnus David mit dem Jonatan: „Da / kunig Saul wurt Dauid feint“ [1 kön. cap. 20] im freyen tone Hans Folzens MG 5, bl. 104 bis 105'.

nr. 983. 1540 Juni 11. Die spin mit der pin: „Ein alte spin die wart ein neczlein weben“ [Cyrillus] im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 105' bis 106. — M 5, s. 648 o. d. — fol. 418, s. 143. — *Will., bl. 196' m. d. — K. Goedeke I, s. 114. — schwänke, bd. 3. nr. 116.

nr. 984. 1540 Juni 15. Der 130. psalm: „Aus dieffer not ich rueffe“ im vergolten tone Wolfrans MG 5, bl. 106' — M 10, bl. 22 m. d. Vergl. nr. 5936 = bd. 18, s. 495.

nr. 985. 1540 Juni 15. Der 108 psalm: „Hört, wie kunig Dauid“ im crewz-tone Walthers MG 5, bl. 107 bis 107'. Vergl. nr. 6031 = bd. 18, s. 422.

nr. 986. 1540 Juni 16. Der raub David zw Ziklag: „Nach dem David umbente“ [1 kön. cap. 30] im langen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 108 bis 109'. — *M 8a, bl. 325' m. d. — *M 188, bl. 197 m. d.

nr. 987. 1540 Juni 17. Zwo schlacht Davids: „Als David kunig worden war“ im hoftone des Cunrat von Wüerzpurck MG 5, bl. 109' bis 110'. — M 190, bl. 77' m. d. — *U, bl. 60 m. d. — *Will., bl. 110 und bl. 207' m. d. — Augsb. 104, bl. 352'.

nr. 988. 1540 Juni 17. Der reich man mit dem Laßaro: „Lucas im evangelion“ [cap. 16] im bewerten tone Hans Sachsen MG 5, bl. 111 bis 112. — *Will., bl. 183'. Vergl. nr. 3413 = bd. 22, s. 536.

nr. 989. 1540 Juni 19. Der val Adams und Heva: „Im ersten puech“ [Mos.] im uberlangen tone Regenpogens MG 5, bl. 112 bis 114'. — M 8, bl. 646'. — *M 190, bl. 13' m. d. — *U, bl. 1 m. d. Vergl. nr. 6145 = bd. 23, s. 453.

nr. 990. 1540 Juni 22. Der prueder Zwieffel: „Ein münich Zwiffel war genant“ in der abentewerweise Folzen [decam.]

MG 5. bl. 114' bis 115'. — M 5, s. 591. — schwänke. bd. 3. nr. 117. — Vergl. nr. 991 = schwänke, bd. 1. nr. 61 und nr. 5234 = bd. 9. s. 420.

nr. 991. 1540 Juni 22. Der prueder Zwieffel: „Ein münich Zwiffel war genant“ [decam.] SG 4. bl. 109' bis 110' Der prueder zwieffel (mit den koln hailtum) 60 vers = band 22. s. 226 bis 227 = schwänke. bd. 1. nr. 61. Vergl. nr. 990 = MG 5. bl. 114 und nr. 5234 = bd. 9, s. 420.

nr. 992. 1540 Juni 22. Der ferber von Florenz: „Pocacius thuet uns peschreiben“ im rosentone des Hans Sachs MG 5, bl. 115' bis 116'. — fol. 23, nr. 211. — M 188, bl. 327. — Enr. 147, 1. — schwänke, bd. 3, nr. 118. Vergl. nr. 993 = bd. 22, s. 228.

nr. 993. 1540 Juni 22. Das gaist-peschweren: „Bocacius düet uns peschreiben“ SG 4, bl. 110' bis 111' Das gaist peschweren 60 vers = band 22, s. 228 bis 229 = schwänke, bd. 1, nr. 62. Vergl. nr. 992 = MG 5, bl. 115'. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 576 nr. 32.

nr. 994. 1540 Juni 23. Die zwen petrognen pueler: „In der stat Pistoia sase“ im rosentone des Hans Sachs [decam.] MG 5, bl. 116' bis 117'. — M 188, bl. 291 m. d. — M 190, bl. 393' o. d. — M 195. bl. 291. — schwänke, bd. 3, nr. 119; sieh dort auch bd. 4, nr. 289. Vergl. nr. 995 = schwänke, bd. 1, nr. 63.

nr. 995. 1540 Juni 23. Die zwen petrognen pueler: „In der stat Pistoya sase“ SG 4, bl. 111' bis 112' (fabel und schwenck) Die zwen petrognen pueler 60 vers = band 22, s. 230 bis 231 = schwänke, bd. 1, nr. 63. Vergl. nr. 994 = MG 5, bl. 116 und nr. 5249 = bd. 9, s. 424.

nr. 996. 1540 Juni 23. Der vergift salve-stock: „Johannes Pocacius schriebe“ im rosentone des Hans Sachs MG 5, bl. 117' bis 118' — Frankfurter (Ambraser) liederbuch nr. 241, s. 349. — Enr. 26, 1; Enr. 100, 7 und Enr. 178. a, 1. Vergl. nr. 997 = bd. 2, s. 223.

nr. 997. 1540 Juni 23. Historia, wie zwey liebhabende von einem salvenblat sturben: „Hört zu ein klegliche histori“ SG 4, bl. 112' bis 113' (histori) Das vergift saluen plat „[J]ohannes Bocacius schrieb“ 60 vers = band 2, s. 223 bis 225; s. dazu bd. 21, s. 360. Vergl. nr. 996 = MG 5, bl. 117' und nr. 4227 = SG 8, bl. 310.

nr. 998. 1540 Juli 15. Die wachteln: „Nach dem wider got

muerret Israel“ im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 118' bis 120. — *Will., bl. 214' m. d. — Br, s. 767 m. d.

nr. 999. 1540 Juli 26. Der eprecher ochs: „Sparta mit duegent war gezirt“ [Plutarch] in der mayenweise Eyslingers MG 5, bl. 120 bis 120'. — schwänke, bd. 3, nr. 120.

nr. 1000. 1540 August 4. Das pitter-pöes, zornig, zenckisch weib mit iren früechten: „Am füenf-und-zwainzigisten fein“ [Jes. Sirach] im hoftone Müglings MG 5, bl. 121 bis 121'. — Berlin, fol. 22, nr. 24. — *Will., bl. 242' m. d. Vergl. nr. 5546 = bd. 19, s. 103.

nr. 1001. 1540 August 4. Das poes maul: „Eclesiasticus peschiede“ im süßen tone Harders MG 5, bl. 121' bis 122'. — M 12, bl. 188'. — *Will., bl. 241'. — Enr. 179, 2. Vergl. nr. 5512 = bd. 19, s. 115.

nr. 1002. 1540 August 19. Ein figur des alten testamencz: „Mose schreibet am füenften puech“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 5, bl. 122' bis 123'. — *M 189, bl. 101. — M 190, bl. 142'.

nr. 1003. 1540 August 19. Die getrew grefin mit dem glüenden eyssen: „Kaiser Otho der erst mit namen“ [Francks Germ. chron.] im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 123, bis 124'. — Vergl. nr. 1004 = bd. 22, s. 232.

nr. 1004. 1540 August 19. Die getrew grefin mit dem gluenden eissen: „Kaiser Otho der erst mit namen“ SG 4, bl. 113' bis 114' (histori) Die ... (reg: Kaiser otto mit seim vngetrewen weib) 62 vers = band 22, s. 232 bis 233. Vergl. nr. 1003 = MG 5, bl. 123' und nr. 3702 = bd. 8, s. 107. Kochs zsch. 10, s. 24 f.

nr. 1005. 1540 August 19. Die insel Bachi: „Als ich das new weltpuech durch-lase“ im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 124' bis 125'. — Q 571, bl. 330. — K. Goedeke I, s. 81. Vergl. nr. 1006 = bd. 4, s. 244.

nr. 1006. 1540 August 19. Die insel Bachi, des wein-gotts, unnd irer eygenschafft: „Vor zeyten, als ich jünger was“ SG 4, bl. 114' bis 115 (gemengt allerley spruech) Die insel Bachi des weingotz aller fuellerey. 60 vers = band 4, s. 244 bis 246; s. dazu bd. 21, s. 404. — Enr. 34. c/e, 2. Vergl. nr. 1005 = MG 5, bl. 124'.

nr. 1007. 1540 September 1. Der koch mit dem krenich: „Hört! zw Florenz ein riter sase“ [decam.] im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 125' bis 126'. — Enr. 180, 2. —

schwänke. bd. 3. nr. 121. Vergl. nr. 1008.

nr. 1008. 1540 September 1. Der koch mit dem kranuch: „Hört zw Florenz ein ritter sas“ [decam.] SG 4. bl. 115' bis 116 fabel vnd schwenck Der koch mit dem krannuch 62 vers = band 22. s. 234 bis 235 = schwänke. bd. 1. nr. 64. Vergl. nr. 1007 = MG 5. bl. 125' und nr. 5332 = bd. 9. s. 474 = schwänke. bd. 2. nr. 247.

nr. 1009. 1540 September 6. Historia. Wie der jung edelman Anastasius ein jungkfraw erwarb durch ein erschröcklich gesicht zweyer geist: „In der alten statt Ravenna“ [decam.] SG 4. bl. 116 bis 119' (histori) Der jüng edelman anastasius mit dem erschröcklichen gesicht. 200 vers = band 2. s. 245 bis 250: s. dazu bd. 21. s. 361 f.

nr. 1010. 1540 September 7. Historia. Wie Theodorus zwey mal gefangen unnd vom tod erledigt ward: „Als her könig Wilhelm regiert“ [decam.] SG 4. bl. 119' bis 124 (histori) Der jüng Theodorüs der seins herren dochter peschlieff vnd zum galgen verürteilt wart. 270 vers = band 2. s. 237 bis 244; s. dazu bd. 21. s. 361. Vergl. nr. 2212 = MG 9. bl. 16 und nr. 1890 = bd. 8. s. 340.

nr. 1011. 1540 September 12. Historia von der edlen frawen Beritola, wie die auß viel und grosser gefärligkeit erledigt wurd: „Als keyser Friderich regiret“ [decam.] SG 4. bl. 124 bis 130' (histori) Die verjackt edel fraw Beritola zwen süen vnd iren herren verlor vnd nach vil vnglüecks alle wider fand 400 vers = band 2. s. 226 bis 236: s. dazu bd. 21, s. 360. Vgl. nr. 3176 = MG 11. bl. 135 und nr. 5397 = bd. 16. s. 100.

nr. 1012. 1540 Oktober 14. Das hell-bad: „Als ich an eyner sambstag-nacht“ SG 4. bl. 130' bis 137' (poetisch spruech) Die hell mit iren grawsamen filfaltigen peinen auf die erstē hel. 464 vers = band 3, s. 593 bis 605 = schwänke, bd. 1, nr. 65; dazu Nürnb. festschr. s. 71 bis 78. — Enr. 181.

A. L. Stiefel macht auf ein plagiat an H. Sachs aus dem jahre 1570 aufmerksam, abgedruckt in J. Scheibles schaltjahr: Tragi-Comedia Von einer . . Wallfahrt . in die Höll und in Himmel . . Durch D. Klein Esslingensem.

nr. 1013. 1540 Oktober 21. Die straff des prophetten Michee: „Micheas an dem driten spricht“ im gedailten tone Nachtigals MG 5, bl. 126' bis 127'. Vergl. nr. 5767 = bd. 15, s. 315'.

nr. 1014. 1540 Oktober 23. Der last des prophetten Habacuc, Das erst capitel: „Hört, wie Abacuc der prophet“ im bewerten tone des Hans Sachs MG 5, bl. 128 bis 129.

nr. 1015. 1540 November 7. Der geizig Erminius: „Zw Genua in der merstat“ [decam.] im guelden tone Marners MG 5, bl. 129 bis 130.

nr. 1016. 1540 November 22. Vergleichung der blinden weltkinder einer ewlen: „Ein ewl bey dem tag nit gesicht“ SG 4, bl. 137' bis 138' (gemengt allerley spruech) Was hilft die welt sůn, liecht vnd prill, weil sie doch selb nit sehen will. Im register: Die welt gesicht nit pey dem licht. 70 vers = band 1, s. 415 bis 417; s. dazu bd. 21, s. 349. — Enr. 182; Enr. 47, 2 und Enr. 53, 5.

nr. 1017. 1540 Dezember 5. Der segen des erzvatters Jacob ueber Juda in Cristo erfüelt: „Als Jacob sterben“ [gen. 49] im abgeschieden tone des Nunenpeck MG 5, bl. 130 bis 131. — M 190, bl. 125'.

nr. 1018. 1540 Dezember 5. Die gepurt Cristi: „Hört die gepurt Jesw Cristi“ [Luc. 2] im hellen tone Caspar Singers von Eger MG 5, bl. 131 bis 132.

nr. 1019. 1540 Dezember 5. Die weisen von orient: „Matheus an dem andren spricht“ im gedailten tone Nachtigals MG 5, bl. 132 bis 133. — Br, s. 797 o. d.

nr. 1020. 1540 Dezember 8. Der künig Xerxes: „Von Xerxe thuet uns sagen“ [Plutarch] im guelden tone Canczlers MG 5, bl. 133 bis 134. — *M 6, bl. 83. — M 8, bl. 458'.

nr. 1021. 1540 Dezember 12. Die drey gefangen füersten: „Hört drey schöner histori“ im guelden tone Canczlers MG 5, bl. 134 bis 135. — M 8, bl. 326. — M 207, bl. 66. — fol. 418, s. 714. — Augsb. 104, bl. 252' o. n.

1540 Dezember 28 sieh nr. 629 = 1533 Dezember 28.

nr. 1022. 1540 Dezember 28. Dreyerley scheden der trunckenheyt. Wider das zutrincken: „Als ich inn meiner jugend fragt“ SG 4, bl. 138' bis 140 (gemengt allerley spruech) schaden der drůnckenheit wider das zwdrincken. 100 vers = band 3, s. 523 bis 526 o. d. = schwänke, bd. 1, nr. 66; dazu Nürnb. festschrift s. 78. — Enr. 114, 1. Sieh W. Abele, s. 121. Vergl. nr. 4767 = bd. 3, s. 517.

nr. 1023. 1540 Dezember 30. Ein spil mit dreyen personen. Unterscheid zwischen einem waren freundt und einem

[illegible] jung man vnd der alt [illegible] vers = band [illegible] fastnachtspiel nr. 14. [illegible] W. Abele, s. 121 [illegible] = MG 5, bl. 42' und nr. [illegible] = bd. 22, s. [illegible]

nr. 1024. [illegible] Dez 31. Ein kurzweilig vnd lustigs faßnachtspiel mit dreyen personen, nemlich ein burger, ein pawer vnd ein edelmann: die holen krapffen: „Ir erbarn herrn ich ermer mich" SG 4. bl. 147 bis 152' ein fasnacht spil . . . ein purger, pawer vnd edelman. 324 vers = band 5, s. 15 bis 30 = fastn. nr. 15. — Enr. 152. 3 und Enr. 223. 2. — Cgm. 4568. 7. Vergl. nr. 3043 = MG 11. bl. 18.

nr. 1025. 1541 Januar 1. Der Epitectus: „Epitectus der weise" im hofton Marners MG 5. bl. 135 bis 136. — M 8. bl. 652'. — fol. 418. s. 1062.

nr. 1026. 1541 Januar 4. Die auferwecket freuntschaft: „Aristippus der frume" im süßen tone Regenpogens MG 5. bl. 136 bis 136'.

nr. 1027. 1541 Januar 7. Drey frag Aristippi: „Künig Dionisius fraget" [Plutarchs sprüche] im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 137 bis 137'. — *M 8a, bl. 259'. — *M 11. bl. 292. Vergl. nr. 1029 = bd. 22. s. 236.

nr. 1028. 1541 Januar 7. Die dauf Cristi: „Matheus schreibet an dem dritten sein" im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 138 bis 139. — Br, s. 788. — M 8. bl. 608'. — M 195, bl. 118.

nr. 1029. 1541 Januar 8. Die drey frag Aristippi: „Künig Dionisius fragt" [Plutarchs sprüche] SG 4, s. 154 bis 155 (gemengt allerley spruech) Die drey frag Aristippi 60 vers = band 22, s. 236 bis 237. Erweiterung nr. 5050 = bd. 4, s. 111. Vergl. nr. 1027 = MG 5, bl. 137.

nr. 1030. 1541 Januar 8. Die blindheit der laster: „Seneca in dem sechsten buch" SG 4 bl. 153 bis 154 (gemengt allerley spruech) Die plintheit der laster. 84 vers = band 3, s. 112 bis 114; s. dazu bd. 21, s. 371. Sieh W. Abele, s. 85 f.

nr. 1031. 1541 Januar 8. Die schnöd hoffart: „Petrarcha wider die hoffarte“ [Petr., glück] im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 139 bis 140. — fol. 418, s. 495. Vergl. nr. 1032 = bd. 22, s. 238 und nr. 5723 = bd. 20, s. 492.

nr. 1032. 1541 Januar 9. Artzney wider die hoffart: „Petrarcha wider die hoffart“ SG 4, bl. 155 bis 156' (gemengt allerley spruech) ein arzney wider die hoffart 60 vers = band 22, s. 238 bis 239. Erweiterung dazu nr. 5723 = bd. 20, s. 492.

nr. 1033. 1541 Januar 15. Der dotschleger Xerxis: „Justinus von Xerxe uns saget“ in der dretten fridweise Baltas Drexels MG 5, bl. 140 bis 141. — M 207, bl. 72'. Vergl. nr. 5047 = bd. 2, s. 106.

nr. 1034. 1541 Januar 17. Die schweinpais Cresi: „Als Lidia das künigreiche“ [Herodot] im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 141 bis 142. Vergl. nr. 1035 = bd. 22, s. 240.

nr. 1035. 1541 Januar 17. Historia: Der traum künig Cresi von seinem suen: „Als Lidia das künig-reich“ [Herodot] SG 4, bl. 156 bis 156' (histori) Der traum künig ... 60 vers = band 22, s. 240 bis 241. Vergl. nr. 1034 = MG 5, bl. 141.

nr. 1036. 1541 Januar 19. Das ander capitel Michea: „Micheas im andren peschreiben ist“ im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 142 bis 143.

nr. 1037. 1541 Januar 19. Die gefencknus des künig Cresi: „Herodotus der kriechisch weise“ im rosen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 143' bis 144. — M 8, bl. 494. — fol. 418, s. 165. — fol. 419, s. 558. Vergl. nr. 1038 = bd. 22, s. 242.

nr. 1038. 1541 Januar 19. Historia. Die gefencknus und wunderlich erlossung künig Cresi: „Herodotus der kriechisch weis“ SG 4, bl. 156' bis 157' (histori) Die gefencknus .... 60 vers = band 22, s. 242 bis 243. Vergl. nr. 1037 = MG 5, bl. 143'.

nr. 1039. 1541 Januar 19. Der wuetrich Cambises (k: Cambise erscheust den jungen): „Herodotus, der kriechische poet“ in der plueweise des Michel Lorenz MG 5, bl. 144' bis 145. — M 8, bl. 262'. — M 207, bl. 70'. — fol. 418, s. 649. Vergl. nr. 5046 = bd. 2, s. 114.

nr. 1040. 1541 Januar 20. Der wuetrich Cambises [Cambisi wüeterey an seim hoff] im rewter-tone des Kunz Füelsack: „Herodotus“ MG 5, bl. 145' bis 146. — M 8, bl. 268'.

— *M 8. bl. 291'. Vergl. nr. 5046 = bd. 2. s. 114.

nr. 1041. 1541 Januar 22. Was das nützest und schedlichest thier auff erden sey: „Eins morgens kam ich in ein schul“ SG 4. bl. 157' bis 160 (gemain fray spruech) was der mensch fuer ein thier sey 172 vers = band 3. s. 450 bis 454; dazu bd. 21. s. 386. — Enr. 183 und Enr. 158. b. 3.

nr. 1042. 1541 Januar 25. Der schwarzkünstner: „Ainmal ein schwarzkünstner kam in die stat Perlin“ in Römers gesangweise MG 5. bl. 146' bis 147. — *Will., bl. 227. — M 5, s. 653. — M 10, bl. 244' o. d. — schwänke. bd. 3. nr. 122.

nr. 1043. 1541 Februar 12. Von unterschaid der person: „Jacobus spricht in seiner epistel“ in der kelberweise des Hans Heid MG 5, bl. 147' bis 148. — Q 571. bl. 317'.

nr. 1044. 1541 Februar 12. Von der posen zungen: „Jacobus an dem driten sprichte“ in der dretten fridweise des Baltas Drexel MG 5, bl. 148 bis 149.

nr. 1045. 1541 Februar 26. Der 116 psalm von der genedigen hilf und güet gottes herren im newen tone des Hans Sachs „Höret ein danckpsalmen Davids iniclich“ MG 5, bl. 149 bis 150'. Vergl. nr. 4342 = MG 14, bl. 96 und nr. 5957 = bd. 18. s. 447.

nr. 1046. 1541 März 1. Historia. Der heydnischen kayser begrebnuß: „Es beschreibt Herodianus“ SG 4, bl. 160 bis 162 (gemengt allerley spruech) Der römischen kaiser haidenisch begrebtnus vnd pegencknus. 154 vers = band 2, s. 373 bis 377; dazu bd. 21, s. 366.

nr. 1047. 1541 März 10. Ein urstent der text Luce 24: „Ser frw an einem sabat tage“ in der dretten fridweise des Baltas Drexel MG 5, bl. 150' bis 151'. — *Will., bl. 276.

nr. 1048. 1541 März 10. Habittis der künig Spanie: „Justinum lies“ im rewter-tone des Kunz Füelsack MG 5, bl. 151' bis 152'. — *M 192, bl. 46. Vergl. nr. 5196 = bd. 8. s. 457.

nr. 1049. 1541 März 10. Kayserlicher mayestat Caroli des V einreyten zu Nürnberg in des heyligen reichs stat, den XVI tag Februarii deß 1541 jars: „Als in gar kurtz verschinen tagen“ SG 4, bl. 162 bis 169' (gemengt allerley spruech) kaiserlicher .... 522 vers = band 2, s. 381 bis 394; sieh dazu bd. 21, s. 366. — Enr. 184. — Königsberg, univ.-bibl., mscr. 1918, bl. 12 bis 15. In dieser hschr. ist eine reihe von historischen gedichten und flugschriften des

16. jahrh. zusammengetragen, 1602 in Nürnberg geschrieben. — Sieh Verzeichnus wie dj Rômisch Kay. May. vnser aller gnedigster herr Vffn 16. tag Februarij. 1541 jar. zu Nůrmberg eingeritten. Am ende: Gedruckt zu Regenspurg durch Hannsen Khol. 4 bl. 4. Zwickau XXIV, 10, 15 (13).

nr. 1050. 1541 März 11. Ein pewerung der urstent Cristi: „Pawlus an dem fünfzehenden“ [1 epist. Cor.] im verholen tone des Friz Zorn MG 5, bl. 152' bis 153'. — *M 189, bl. 23.

nr. 1051. 1541 März 11. Der pfaff im mesgwant: „In dye stat Prag“ [Pauli] im rewter-tone des Kunz Fülsack MG 5, bl. 153' bis 154'. — M 5, s. 502. — *M 12, bl. 137'. — M 207, bl. 39. — *U, bl. 220. — Q 571, bl. 306. — K. Goedeke I, s. 120. — schwänke, bd. 3, nr. 123. Denselben gegenstand behandelt H. Sachs in nr. 5107 = bd. 9, s. 324 und H. Vogel 1542 in seinem schatztone: M 186, bl. 210'.

nr. 1052. 1541 März 15. Die pegrebtnus Cristi: „Nach dem Cristus verschieden was“ in der corweise des Münch von Salzburg MG 5, bl. 154' bis 155'.

nr. 1053. 1541 März 16. Die erscheinug nach der urstent: „Marcus am sechzehenden spricht“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 5, bl. 155' bis 156'. — *M 8ª, bl. 7'.

nr. 1054. 1541 März 17. Die drey peicht-stüeck: „Drey stüeck sint in der peicht vor langen jaren“ [Pauli] im rotten tone des Petter Zwinger MG 5, bl. 156' bis 157. — Erlangen, hs. 1668, bl. 574. — schwänke, bd. 3, nr. 124; dazu dort nachtr. s. XI.

nr. 1055. 1541 März 17. Der kolb im kasten drift die alten am pasten: „In Engelant zu Lunden sas ein reicher man“ [Pauli] in Römers gesangweise MG 5, bl. 157 bis 158. — fol. 23, nr. 218. — M 5, s. 701. — M 207, bl. 43'. — K. Goedeke I, s. 284. Vergl. nr. 5076 = bd. 7, s. 435.

nr. 1056. 1541 März 17. Der hüner-dreck: „Eins nachtz lagen zwen gsellen pey einander“ im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 158 bis 159. — M 5, s. 224. — M 12, bl. 202. — schwänke, bd. 3, nr. 125.

nr. 1057. 1541 März 17. Die zwen ziegenpoeck figur: „Im sechzehenden clare“ [levit.] im unpekanten tone Nestlers von Speier MG 5, bl. 159 bis 160'. ‚Anno salutis 1528 (s. nr. 223) gemacht und wider corigirt 1541 am 17 tag marci‘. — *M 192, bl. 244. Vergl. nr. 5278 = bd. 6, s. 192.

nr. 1058. 1541 März 21. Ein psalmen [47], die aufart Cristi und gaistlichen reichs: „Frolocket ir volcker mit henden“ in der glasweise Hans Vogels MG 5, bl. 160' bis 161. — M 8. 524'. — *M 188. 286. Vergl. nr. 239 = MG 2. bl. 213: nr. 559 = MG 4, bl. 62 und nr. 5963 = bd. 18. s. 196.

nr. 1059. 1541 März 24. Von der gnedigen hilff gottes [psalm 46]: „Got / ist unser hoffnung und sterck“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 5, bl. 161' bis 162. — *M 8ᵃ, bl. 8'. — *M 11. bl. 3'. — Br, s. 701 m. d. Vergl. nr. 4394 = MG 14, bl. 140 und nr. 5970 = bd. 18, s. 193.

nr. 1060. 1541 März 25. Der mergang Cristi: „Als durch den gaist“ im krönten tone des Frawenlob MG 5, bl. 162' bis 163'. — *M 188, bl. 269.

nr. 1061. 1541 März 26. Die mordisch drunckenheit Alexandri mangni: „Von / Alexandro mangno saget“ [Justin] in der glasweise Hans Vogels MG 5, bl. 163' bis 164. — M 207, bl. 19'.

nr. 1062. 1541 März 26. Die tiraney künig Xerxis mit dem sun Pitey volendet: „Als künig Xerxes sein gros heer“ im laitone des Regenpogen MG 5, bl. 164 bis 165. — Q 568, bl. 50.

nr. 1063. 1541 März 30. Schwanck. Die ellend klagent roßhaut: „Eins montags frü, als ich auffstund“ SG 4, bl. 169' bis 173' (fabel vnd schwenck) Die . . . 294 vers = band 5, s. 146 bis 153 (A bis K: 1557 März 30) = schwänke, bd. 1, nr. 67. — Enr. 185.

nr. 1064. 1541 März 31. Die drey früecht der urstent Cristi: „Hört drey früecht der urstent Cristi“ im bewerten tone des Hans Sachs MG 5, bl. 165' bis 166'. — *Will., bl. 177.

nr. 1065. 1541 März 31. Die drey frag Socratis: „Drey frag Socrates wurt gefraget“ in der sauerweise Hans Vogls MG 5, bl. 166' bis 167.

nr. 1066. 1541 April 4. Der Thimon von Athen: „Thimon thet alle menschen hassen“ im süßen tone Harders MG 5 bl. 167' bis 168. — M 190, bl. 309'. — fol. 418, s. 146.

nr. 1067. 1541 April 4. Die drey philosophi wider den woluest: „Hört, wie drey weiser haiden“ in der hagenpluetweise des Frauenlob MG 5, bl. 168 bis 168'. — *M 8ᵃ, bl. 272. — Augsb. 104, bl. 254' o. n.

nr. 1068. 1541 April 8. Die schön kaiserin Faustina: „Kaiser Marcus Anthoninus“ [Bocc., durchl. fr.] in der mayen-

weise Eyslingers MG 5, bl. 168' bis 169. — fol. 418, s. 421.

nr. 1069. 1541 April 9. Dreyerley art der roßen: „Plinius schreibet von der rosen“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 5, bl. 169' bis 170. — M 207, bl. 33' m. d. — Hertel progr., s. 13 f. Vergl. nr. 1070 = bd. 1, s. 374.

Dieses ist das erste lied in Hans Sachsens dreizehnter, letzter meisterweise. Sieh C. Mey, s. 120 f. und s. 258 bis 262. Vergl. nr. 839 vom 1. Juni 1538.

nr. 1070. 1541 April 9. Dreyerley art eyner rosen vergleicht sich einem christen: „Plinius von der rosen schreibet“ SG 4, bl. 176' bis 177' (gaistlich spruech) Dreyerley art . . . 62 vers [Der spruch ist von H. Sachs nachgetragen worden] = band 1, s. 374 bis 376; s. dazu bd. 19, s. 441. Vgl. nr. 1069 = MG 5, bl. 169'.

nr. 1071. 1541 April 12. Was das ergest und beste gelied am menschen sey: „Eins abendts sassen unser drey“ SG 4, bl. 173' bis 176' (gemain frey spruech) Ein falsche zung das ergest glit am menschen. 200 vers = band 3, s. 360 bis 365; s. dazu band 21, s. 381. — Enr. 158. b, 2 und Enr. 186. — (B. Ringwalt) Hanß Fromm Mann, d. i. ein schön Christlich Gedicht von dem Himmlischen frewdenreichen Zustand aller Christglaubigen im ewigen Leben, vnnd der Gottlosen in der Hell. Item Hanß Sachsens gedicht, was das beste vnd ärgste Glied am Menschen seye. o. o. 1613. 8. = Weller, annalen II, s. 383.

nr. 1072. 1541 April 13. Der einrit Cristi, das palmfest, aligoria: „Als Cristus nahet gen Jerusalem“ im newen tone des Hans Sachs MG 5, bl. 170 bis 171'. Vergl. nr. 5470 = bd. 15, s. 367.

nr. 1073. 1541 April 14. Der pluetig pach: „Als kunig Achab starbe“ [2 kön. cap. 3] im langen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 171' bis 173. — Br, s. 628 m. d.

nr. 1074. 1541 April 21. Der frumb künig Josaphat: „Als Juda vberzogen hat“ [2 chron. 20] im langen tone Mayenscheins MG 5, bl. 173 bis 175. — M 8, bl. 560 m. d. — M 192, bl. 414 m. d. — *U, bl. 96 m. d.

nr. 1075. 1541 April 21. Der zolpfening: „Es peschreibet vns Matheus“ [cap. 17] in der mayenweise Eyslingers MG 5, bl. 175 bis 175'.

nr. 1076. 1541 April 24. Drey spruech Cratetis vom gelt: „Plutarchus peschreibet mit fleise“ im rosen tone Hans Sach-

sen MG 5. bl. 175' bis 176'. — M 188. bl. 317 m. d. — *Will. bl. 68' m. d. — Vergl. nr. 1077 = bd. 22. s. 244.

nr. 1077. 1541 April 24. Dreyerley sprüch vom reichtum. so Crates. der philosophus. sagt: „Plutarchus peschreibet mit fleis“ [sprüche] SG 4. bl. 177' bis 178' (gemengt allerley sprüech) Dreyerley sprüch . . . so Crates . . . 62 vers [Im register schreibt H. Sachs: Socrati] = band 22. s. 244 bis 245. Vergl. nr. 1076 = MG 5. bl. 175' und nr. 5347 = bd. 7. s. 331.

nr. 1078. 1541 April 26. Der dreisigst psalm: „Ich wille“ in der corweise Folzen MG 5. bl. 176' bis 178'. — Br. s. 790 o. d. — M 8. bl. 567 m. d. und bl. 618 m. d. Vergl. nr. 5958 = bd. 18. s. 129.

nr. 1079. 1541 Mai 3. Des babstes ackerpaw: „Eins nachtes het ich einen traum“ SG 4. bl. 178' bis 180' (gemengt allerley spruech) des babstes ackerpaw 154 vers = band 22, s. 246 bis 250. — Enr. 310 ( ).

nr. 1080. 1541 Mai 4. Das virzehent Johanis: „Cristus verhies den heiling geist“ im gedailten tone Nachtigals MG 5, bl. 178' bis 179'.

nr. 1081. 1541 Mai 4. Die wuerckung des geistes: „Cristus den heilling geiste“ im starcken tone Nachtigals MG 5, bl. 179' bis 181.

nr. 1082. 1541 Mai 4. Simon der zaubrer: „Als der heillig geist den jüngern wart geben“ in der osterweise Ringsgwant MG 5. bl. 181 bis 182. — *M 190, bl. 212.

nr. 1083. 1541 Mai 5. Die zwen tirannen: „Zw Corinto ein pürger sas, hies Ecion“ [Herodot] im langen tone des Poppe MG 5, bl. 182 bis 183.

nr. 1084. 1541 Mai 5. Der künig Pirrus: „Der gros streitpar künig Pirrus“ [Plutarchs sprüche] im hoftone Danhawsers MG 5, bl. 183 bis 184. — M 8, bl. 387' m. d. — fol. 419, s. 479. — K. Goedeke I. s. 122. Sieh W. Abele. s. 41.

nr. 1085. 1541 Mai 7. Das pfingstfest: „Lucas actis am andren spricht“ im langen tone Ulrich Eyslingers MG 5, bl. 184 bis 185'. — Bb, s. 238 m. d. — *M 188, bl. 119 (1541 Mai 3).

nr. 1086. 1541 Mai 7. Prophezey auf den pfingstag: „Frewt euch ir kinder zw Zion“ in der corweise munchs von Salzburg MG 5, bl. 185' bis 186'.

nr. 1087. 1541 Mai 10. Das lorper zweiglein (Livia mit

dem l.): „Ein wunderlich histori“ [Suetonius] im geschieden tone Cuncz Nachtigals MG 5, bl. 187 bis 187'. — *Will., bl. 243' m. d.

nr. 1088. 1541 Mai 21. Historia. Ursprung und ankunfft des thurniers, wie, wo, wenn und wie viel der im Teutschland sind gehalten worden: „Eins morgens inn des Mayen thaw“ SG 4, bl. 180' bis 186 (gemain frey spruech) Der thůernier spruech. 370 vers = band 2, s. 342 bis 352; s. dazu bd. 21, s. 365. — Enr. 187. — (W. Krauß) Stam vnd Ankunfft des hochlöblichen Hauses zu Sachsen. Magdeburg, Joh. Franck 1587. 4. — Joh. Pomarii Chronica Der Sachsen vnd Nidersachsen. Wittenberg 1589. fol. s. 116 bis 123. — Limnæi Jus publicum buch 6, cap. 5 s. 178. — Dressers Sächsische chronik s. 103. — Rob. Naumann, Catalogus librorum manuscriptorum bibl. Lipsiens. 1838. s. 169. DCXXVIII.

nr. 1089. 1541 Mai 25. Der prunzet edelman: „Im füerstentumb zw Sachsen“ im guelden tone Canczlers MG 5, bl. 187' bis 188' am 52 (!) may. — M 207, bl. 68 m. d. — *U, bl. 85 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 126.

M 5, s. 288 steht derselbe gegenstand im kreuztone Wolframs: Einsmals im Ungerlande von einem unbekannten dichter.

nr. 1090. 1541 Mai 27. Ein peschlues auf pfingsten: „Got/ vater sent sein heilling geist“ in der gesangweise Hans Sachsen MG 5, bl. 188' bis 189'. — Br, s. 897 m. d.

nr. 1091. 1541 Mai 27. Die himelfart Cristi: „Nun hört Lucam“ im laitone Frawenlobs MG 5, bl. 189' bis 190'.

nr. 1092. 1541 Mai 29. Die vngluckhaft liebhabent Ero mit Leandro: „Mueseus der poet peschriebe“ [Hyrtzweil] im rosen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 190' bis 191. — *M 12, bl. 177' m. d. — M 191, bl. 28 o. d. — C. Drescher, Studien II. anhang s. VII. Vergl. nr. 1093 = band 2, s. 195.

nr. 1093. 1541 Mai 29. Historia. Die unglückhafft lieb Leandri mit fraw Ehron: „Hört zu gar ein kleglich geschicht“ [Hyrtzweil] SG 4, bl. 186 bis 187 (histori) Die vnglůeckhaft liebhabenden ero vnd leander „[M]ůseus der poet peschrieb“ 62 vers = band 2, s. 195 bis 197. A bis K: 1541 Juni 3. C. Drescher, Studien II. anhang s. IX. Vgl. nr. 1092 = MG 5, bl. 190' und nr. 4676 = MG 15, bl. 85'.

nr. 1094. 1541 Mai 31. Die liebhabent Mirra: „Im orient ain künig sase“ [Hyrtzweil] im rosen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 191 bis 192. — M 5, s. 74 m. d. — *M 11, bl. 302. —

[illegible]

*M 12, bl. [illegible] m. d. — M [illegible] bl. [illegible] m. d. — C. Drescher. Studien II. anhang s. [illegible] Vergl. nr. 1[illegible]45 = bd. 2, s. [illegible]

nr. 1095. 1541 Mai [illegible]. Historia. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ung der [illegible] [illegible] MG 4, bl. [illegible] bis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zoppern an [illegible] [illegible] [illegible] vers = C. Drescher. Studien II. anhang s. [illegible] = band 2, s. [illegible] bis [illegible] dazu bd. 2[illegible], s. [illegible] Vgl. nr. [illegible] = MG 5, bl. [illegible]

nr. 1096. 1541 Mai 3[illegible]. Die geschwechet Philomela. „Ovidius [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im rosen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 192 bis 19[illegible] — C. Drescher. Studien II. anhang s. X. Vergl. nr. 1097 = bd. 2, s. 192.

nr. 1097. 1541 Mai 31. Historia. Die geschwechet Philomela: „Ovidius beschreiben hat“ Hoftwei[illegible] MG 4, bl. 188 bis 189 (Anfang: Die geschwechten vnd geschent philomela von the-reo, Ovidius schreibt uns geziret 66 vers = C. Drescher. Studien II. anhang s. XII. = band 2, s. 192 bis 194; dazu bd. 21, s. 36[illegible], sieh W. Abele, s. 10[illegible] f. Vgl. nr. 1096 = MG 5, bl. 192.

nr. 1098. 1541 Juni 2. Die junckfraw Athalanta: „Ein junck-fraw hies Athalanta“ im guelden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 193 bis 194. — M 8, bl. 42' bis 43' m. d. — *M 12, bl. 167 (1542 Mai 9). — C. Drescher. Studien II. anhang s. XVII. Vergl. nr. 1102 = bd. 2, s. 180.

1541 Juni 3 sieh nr. 1093 = 1541 Mai 29.

nr. 1099. 1541 Juni 3. Die küngin Procris: „Ovidius uns von der lieb“ [Bocc., durchl. fr.] im guelden tone Hans Sachsen MG 5, bl. 194 bis 195. — Q 571, bl. 337 (1541 Juli 20). — *M 195, bl. 223 m. d. — C. Drescher. Studien II. anhang s. XXIV. Vergl. nr. 822 = MG 4, bl. 255' und nr. 1104 = bd. 2, s. 167.

nr. 1100. 1541 Juni 3. Die künigin Medusa: „Ovidius, der hoch poet,“ [Bocc., durchl. fr.] im guelden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 195 bis 196. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XXX. Vergl. nr. 1103 = bd. 2, s. 170.

nr. 1101. 1541 Juni 14. Puelied im thon mag ich vnglueck nit widerston „Venûs warûmb hastw mit schmercz“ MG 16, bl. 97' bis 98 band 22, s. 251 bis 252.

nr. 1102. 1541 Juni 16. Historia. Athalantha wurd in ein

löwin verwandelt: „Ein junckfraw hieß Athalanta“ SG 4, bl. 189 bis 190′ (histori) Athalanta die wůrt in ein lewin verwandelt. 84 vers = band 2, s. 180 bis 182; s. dazu bd. 21, s. 357. A bis K haben als datum: 1545 Dezember 9, das für das erscheinen des einzeldruckes recht bezeichnend ist; sieh C. Drescher, Studien II. s. 70. Seltsam bleibt, daß es in die folioausgabe übergegangen ist. — Enr. 54, 3. Sieh W. Abele s. 108. Vergl. nr. 1098 = MG 5, bl. 193.

nr. 1103. 1541 Juni 16. Historia. Meduse mit dem helden Perseo „Ovidius, der groß poet,“ [Bocc., durchl. fr.] SG 4, bl. 190′ bis 191′ (histori) Die medusa mit dem jůngling perseo [84 vers] = C. Drescher, Studien II. anhang s. XXXII = band 2, s. 170 bis 172; sieh dazu bd. 21, s. 356. Vgl. nr. 1100 = MG 5, bl. 195.

nr. 1104. 1541 Juni 16. Historia von dem könig Cephalo, der sein weib Procris erschoß: „Es beschreybet Ovidius“ SG 4, bl. 191′ bis 192′ (histori) Procri die geizig wart von irem mann erschossen [84 vers] = band 2, s. 167 bis 169; s. dazu bd. 21, s. 356. Vgl. nr. 822 = MG 4, bl. 255′ und nr. 1099 = MG 5, bl. 194.

nr. 1105. 1541 Juni 19. Gaistlich spruch. Disputacion zw Regenspurg im 1541 jar (die gfencknus der götlichen warheit): „Als ich eins nachtes lag“ SG 4, bl. 193 bis 195′ (gaistlich spruech) Disputacion zw Regenspurg im 1541 jars. 176 vers = band 22, s. 253 bis 257. Nürnberg, stadtbibl. Will. I, nr. 248 handschrift aus späterer zeit; danach R. v. Liliencron, bd. 4, nr. 472.

nr. 1106. 1541 Juli 2. Die gefangen göttin Ceres: „Als fünffzehen hundert jar Und drey unnd viertzig war“ SG 4, bl. 195′ bis 198 (poetisch spruech) Die gefangen gŏttin Ceres. 176 vers = band 3, s. 320 bis 324; s. dazu bd. 21, s. 379. — Enr. 143, 3 und Enr. 188. Der widerspruch zwischen dem datum und der zweiten zeile des druckes ist durch die handschrift gelöst.

nr. 1107. 1541 Juli 8. Die drey prueder (von Rom): „Drey prueder hilten mit einander hause“ [Pauli] im spiegel-tone des Erenbot MG 5, bl. 196 bis 197. — M 12, bl. 192′ o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 127.

nr. 1108. 1541 Juli 8. Die feintselige: „Es sas ein pawer pey dem wein“ [Pauli] im dail-tone Hans Folzens MG 5, bl. 197. — M 5, s. 556. — schwänke, bd. 3, nr. 128.

nr. 1109. 1541 Juli 8. Der e d e l m a n mit dem a l: „In Meichsen was ein edelman“ [Pauli] im hofftone Danhawsers MG 5. bl. 197' bis 198 — M 5. s. 300 (1545 Jenner 1). — *Will. bl. 225 bis 227 m. d. — Lützelberger-Frommann s. 57. — schwänke. bd. 3. nr. 129. Vergl. nr. 5228 = schwänke. bd. 2. nr. 214.

nr. 1110. 1541 Juli 11. Der p a w e r mit dem w o l f f das glück im pferd: „Gen holze fuer ein reicher pawer alt“ [Pauli] im kurzen tone Hans Sachsen MG 5. bl. 196 bis 198'. — M 8. bl. 167 m. d. — Lützelb.-Frommann s. 59. — schwänke. bd. 3. nr. 130. Sieh Kochs zsch. 10. s. 30.

nr. 1111. 1541 Juli 11. Der m ü n i c h mit dem t e s t a m e n t „Ein reicher purger der lag kranck“ [Pauli] im spiegeltone Frawenlobs MG 5. bl. 199 bis 199'. — Berlin. fol. 22. nr. 75 m. d. — schwänke. bd. 3. nr. 131.

nr. 1112. 1541 Juli 11. Der m ü n i c h mit dem k a p a u n: „Ein münich war geladen“ [Pauli] im hoftone Marners MG 5. bl. 199' bis 200. — fol. 23. nr. 87. — M 5. s. 282 m. d. — M 8. bl. 185 bis 186 m. d. — schwänke. bd. 3. nr. 132. Vgl. nr. 5229 = schwänke. bd. 2. nr. 215.

nr. 1113. 1541 August 31. Die holdselig fraw A y n i g k e y t: „Gar urpflüpfling in eyner nacht“ SG 4. bl. 198 bis 201 (poetisch spruech) Die holtselig fraw ainikait. 200 vers = band 3. s. 250 bis 255; s. dazu bd. 21. s. 377.

nr. 1114. 1541 September 1. Der klagent w a l t b r u d e r uber a l l e s t e n d auff erden: „Als ich inn dem Mayen außgieng“ SG 4. bl. 201 bis 204: Der clagent . . . 214 vers = band 3. s. 573 bis 578; s. dazu bd. 21. s. 392. Hoffmann v. F., s. 111 bis 118. — Enr. 78.

nr. 1115. 1541 September 3. Der frum künig J o s i a: „Im anderen der künig puech“ [cap. 22] in der hohen perckweise Hans Sachsen MG 5, bl. 200' bis 202.

nr. 1116. 1541 September 6. Die d r e y a u f r a t t (kemmerling): „Das / drit im driten puech Esre“ in der hohen perckweise Hans Sachsen MG 5, bl. 202 bis 204 (1541 April 6). — M 192, bl. 411' (1541 April 6).

nr. 1117. 1541 September 8. Der pruder- und schwestermörder künig C a m b i s e s: „Herodotus, der kriechisch gschichtschreiber“ in der plueweise Michel Lorenzen MG 5, bl. 204 bis 205. — *M 188, bl. 237 m. d. — cgm. 5102, bl. 30'. Vergl. nr. 5046 = bd. 2, s. 114.

nr. 1118. 1541 September 10. Der getrew fuerst und haubtman (Zopirus): „Als Babilonia, die mechtig stat“ in der plüeweise des Michel Lorenz MG 5, bl. 205 bis 206.

nr. 1119. 1541 September 11. Der kriechpaum: „Hört wunderliche abentewer“ im hoftone Jerg Schillers MG 5, bl. 206 bis 206′ (1541 April 11). — schwänke, bd. 3, nr. 133.

nr. 1120. 1541 September 25. Die fier thier (der pfaff Facetus): „Es wont ain pfaff in welschem lande“ im rosen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 207 bis 207′. — fol. 23, nr. 143 m. d. — M 5, s. 355. — M 8, bl. 113 m. d. — *M 11, bl. 334′ m. d. — *Will., bl. 70 m. d. — K. Goedeke I, s. 124. — schwänke, bd. 3, nr. 134. Vergl. nr. 1121 = schwänke, bd. 1, nr. 68 und nr. 5722 = bd. 17, s. 394.

nr. 1121. 1541 September 25. Die viererley thier auf erden, die sich dem menschen vergleichen. „Es war ein pfaff in welschem lant“ SG 4, bl. 204 bis 205 (fabel und schwenck) Die viererley thier auf erden, die sich dem menschen vergleichen. 64 vers = band 22, s. 258 bis 259 = schwänke, bd. 1, nr. 68; dazu Nürnberger festschrift s. 78 bis 80. Vergl. nr. 1120 = MG 5, bl. 207. Erweiterung s. nr. 5722 = bd. 17, s. 394.

nr. 1122. 1541 September 29. Ein gute zech-leer: „Eclesiasticus perichte“ [Sirach 32] im rosen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 208 bis 208′. Vergl. nr. 1123 = bd. 19, s. 136.

nr. 1123. 1541 September 29. Ein zech-leer auß dem Ecclesiastico: „Eclesiasticus perichte“ SG 4, bl. 205′ bis 206′ (gaistlich spruech) Ein zech-leer auß dem eclesiastico. 62 vers = band 19, s. 136 bis 137. Vgl. nr. 1122 = MG 5, bl. 208.

nr. 1124. 1541 Oktober 4. Der weis Solon mit künig Creso: „Als Solon der weis von Athen“ im schwarzen tone des Ungelerten MG 5, bl. 209 bis 210.

nr. 1125. 1541 Oktober 7. Der hirt mit dem pischoff vnd fürsten: „Hört, wie vor manchem jare“ im guelden tone Canczlers MG 5, bl. 210 bis 211. — schwänke, bd. 3, nr. 135.

nr. 1126. 1541 Oktober 16. Der drůncken edelman „Im paierlant ein edelman“ im dailtone Hans Folzen MG 5, bl. 211 bis 211′. — *M 193, bl. 238 (1541 April 16!). — schwänke, bd. 3, nr. 136.

nr. 1127. 1541 Oktober 22. Drey stueck der armuet: „Plutarchus schreibt von der armuet“ im guelden tone Hans

Sachsen MG 5, bl. 211' bis 212'. — Augsb. 1564. bl. 75.

nr. 1128. 1541 Oktober 23. Die drey hannen: „Ein kaufman het ein weibe“ [Pauli] in der spruchweise Hans Sachsen MG 5, bl. 212 bis 213. — schwänke, bd. 3, nr. 137. Vergl. nr. 1129 = bd. 22, s. 260 und nr. 5106 = bd. 9, s. 328.

nr. 1129. 1541 Oktober 23. Die drey hannen: „Ein reicher kaufman het ein weib“ SG 4, bl. 206' bis 207' (fabel und schwenck) Die drey hannen. 62 vers = band 22, s. 260 bis 261 = schwänke, bd. 1, nr. 69: dazu Nürnberger festschr. s. 83. Vergl. nr. 1128 = MG 5, bl. 260. Erweiterung nr. 5106 = bd. 9, s. 328.

nr. 1130. 1541 Oktober 30. Gespreeh, wer der künstlichst werckman sey: „Eins abendts ich geladen was“ SG 4, bl. 207' bis 210' (gemain frey spruech) Der küenstlichst werckman. 196 vers = band 7, s. 471 bis 476: s. dazu bd. 23, s. 539. — Lob der malerei und besonders Albrecht Dürers. Hg. von B. J. Docen 1826. 4 bl. 8. Der schluß des spruches facsimiliert in meinem Hans Sachs. Bamberg 1890. s. 28.

nr. 1131. 1541 November 6. Das bitter-sües ehlich leben: „Eins abends spat, als ich gieng auß“ SG 4, bl. 210' bis 213 (fabel vnd schwenck) Das pitter sües elich leben. 166 vers = band 4, s. 331 bis 335 = schwänke, bd. 1, nr. 70. — Enr. 30, a. 2; Enr. 161, b/g. 2; Enr. 189. Vergl. nr. 2546 = MG 9, bl. 321.

nr. 1132. 1541 November 9. Der kampf mit dem poesen weib: „Als man zelt funfzehundert 26 jar“ im langen tone Müglings MG 5, bl. 213' bis 214'. — schwänke, bd. 3, nr. 138.

nr. 1133. 1541 Dezember 1. Ein prophezey der zukunft Cristi: „Im zwey vnd fuenfzigsten Esaias“ im newen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 214' bis 215' (1541 Oktober 1).

nr. 1134. 1541 Dezember 1. Der affen künig: „Esopus schreibet uns in seinem virden puch“ im langen tone Müglings MG 5, bl. 216 bis 217. — M 5, s. 305. — schwänke, bd. 3, nr. 139. Vergl. nr. 5285 = bd. 9, s. 172.

nr. 1135. 1541 Dezember 1. Der kranck esel: „Ein esel lag darnider [Aesop] in der hônweise Wolfrans MG 5, bl. 217 bis 217' (1541 Oktober 1). — M 5, s. 735. — *M 192, bl. 243 (1541 Oktober 1). — schwänke, bd. 3, nr. 140.

nr. 1136. 1541 Dezember 5. Der ritter sant Jorg: „Ein alter pfaff vermessen“ in der spruchweise Hans Sachsens MG 5, bl. 217' bis 218'. — fol. 23, nr. 221 o. d. — M 5, s. 376.

— M 8, bl. 183' m. d. — *Will., bl. 210'. — Weim. Q 569, bl. 277. — schwänke, bd. 3, nr. 141. Vergl. nr. 1144 = bd. 22, s. 262 und nr. 5720 = bd. 17, s. 389.

nr. 1137. 1541 Dezember 6. Die fuenfftzig namen Cristi: „Hewt ist Cristus der war hailant geporen“ im klingenden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 218' bis 219'. — *M 8ª, bl. 333 (1541 November 6). — *M 188, bl. 179 m. d. — M 192, bl. 407 m. d. — *Will., bl. 182.

nr. 1138. 1541 Dezember 6. Der padknecht: „Eins purgers sun verthet gar ueppiclich sein guet“ im langen tone Müglings MG 5, bl. 219' bis 220'. — M 5, s. 573. — M 8, bl. 98' bis 99. — schwänke, bd. 3, nr. 142.

nr. 1139. 1541 Dezember 14. Die opfrung Jesw in tempel: „In dem andren peschreibet vns Lucas“ in der plueweise des Michel Lorenz MG 5, bl. 220' bis 221'.

nr. 1140. 1541 Dezember 23. Die junckfraw I'phigenia wirt geopfert: „Es schreibet Dictis Cretensis“ in der plumbweise des Michel Lorenz MG 5, bl. 221' bis 222'.

nr. 1141. 1541 Dezember 28. Der ungluckhaftig scharmützel deß Türcken vor Ofen mit deß königs heerleger vor Ofen, anno 1541 im September geschehen: „Als man zelt fünffzehen hundert jar“ SG 4, bl. 213 bis 215 (histori) Der vnglůeckhaftig scharmůezel des tuercken mit dem kůniglichen heerleger vor offen im 1541 im September geschehen. 120 vers = band 2, s. 423 bis 426; s. dazu bd. 21, s. 368. — Enr. 189[1].

nr. 1142. 1542 Januar 1. Der ungeratten sun: „Moses schreibet in seinem funften puech / an dem 21. cap.“ im kurzen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 222' bis 223. — fol. 23, nr. 144 m. d. — Bb, s. 785.

1542 sieh nr. 534 = 1532.

nr. 1143. 1542 Januar 1. Der todt ein end aller irrdischen ding: „Als man zelt fünffzehundert jar“ SG 4, bl. 215 bis 223 (kampfgesprech) Der dot ein ent aller leiplichen ding in menschlichem leben. [532 vers] = band 1, s. 460 bis 477; dazu bd. 21, s. 350 f. — Enr. 190.

nr. 1144. 1542 Januar 6. Schwanck. Der ritter sant Jörg den der pfarrer zw Drosafelt verprennet: „Ein alter pfaff vermessen“ SG 4, bl. 223 bis 224 (fabel und schwenck) sant Jörg rait durch den ofen 62 [vers] = band 22, s. 262

bis 263 = schwänke, bd. 1, nr. 71. Vergl. nr. 1136 = MG 5, bl. 217' und nr. 5720 = bd. 17, s. 389.

nr. 1145. 1542 Januar 11. Der kunig Midas: „Ein reicher kunig hies Midas“ im guelden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 223' bis 224'. — *M 193, bl. 72 m. d. — C. Drescher, Studien II. anhang s. XLII.

nr. 1146. 1542 Januar 12. Das judicium Paridis: „Do Paris eines künigs sun“ im guelden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 224' bis 225'. — *M 11, bl. 264' (1548 Januar 12). — *M 192, bl. 178 m. d.

nr. 1147. 1542 Januar 12. Das sterben Ulisis: „Als Vlises von Troya zehen jare“ im vergessen tone Frawenlobs MG 5, bl. 225' bis 226. — fol. 419, s. 440.

nr. 1148. 1542 Januar 13. Das weiber nemen: „Theophrastum, den weisen, fraget“ [Eyb] im rosen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 226 bis 227. — fol. 23, nr. 217 o. d. — M 5, s. 293 o. d. Vgl. nr. 5726 = bd. 20, s. 526 und nr. 1149 = bd. 22, s. 264. W. Abele, s. 102.

nr. 1149. 1542 Januar 13. Ob ein weiser man ein weib sol nemen oder nit: „Theofrastum den weisen fragt“ [Eyb] SG 4, bl. 224 bis 225 (gemengt allerley spruech) Ob ein . . . 62 [vers] = band 22, s. 264 f. Vergl. nr. 1148 = MG 5, bl. 226.

nr. 1150. 1542 Januar 15. Der edelman mit dem narrenwagen (der kranck e.): „Man lieset von“ im langen tone Muscapluets [Pauli] MG 5, bl. 227 bis 228. — fol. 23, nr. 145 m. d. — M 8, bl. 154 m. d. — *M 11, bl. 332' m. d. — K. Goedeke I, s. 126. — schwänke, bd. 3, nr. 143.

nr. 1151. 1542 Januar 22. Das menschlich leben (figurirt): „Im puech der weisen ich gelesen hab“ in der plueweise des Michel Lorenz MG 5, bl. 228 bis 229. — fol. 23, nr. 41. — fol. 418, s. 138. — M 8, bl. 197 m. d. — *U, bl. 155 m. d. — K. Goedeke I, s. 129. Vergl. nr. 5054 = bd. 4, s. 82. Sieh Seufferts vierteljahrschr. 1893. 6, 106; dazu s. 332.

nr. 1152. 1542 Januar 28. Die eprecher leer: „Salomo in den spruechen sein“ im gedailten tone Nachtigals MG 5, bl. 229 bis 230. Vergl. nr. 5843 = bd. 19, s. 243.

nr. 1153. 1542 Februar 13. Der kunig Balthasar: „Im funften Danielis stet“ im langen tone Vlrich Eyslingers MG 5, bl. 230 bis 231. — *M 190, bl. 42' (die ersten 19 verse).

nr. 1154. 1542 Februar 15. Die drey klaffer: „Als ich kam auff Sanct- Annen-berg“ SG 4, bl. 225 bis 228' (gemain

frey spruech) Die drey schentlichen klaffer. [224 vers] = band 3, s. 351 bis 357; dazu bd. 21, s. 380. — Enr. 191. Vergl. nr. 4859 = MG 15, bl. 232'.

nr. 1155. 1542 Februar 21 (fastnacht). Solon mit seinem sun: „Als von Athen Solon der weisse" [Plutarch] im rosen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 232 bis 233. — fol. 23, nr. 147. — M 8, bl. 69. — *M 11, bl. 204. — fol. 419, s. 463. — K. Goedeke I, s. 131. — schwänke, bd. 3, nr. 144. Vergl. nr. 1156 = bd. 22, s. 266 und nr. 4771 = bd. 20, s. 234.

nr. 1156. 1542 Februar 21 an der fasnacht. Historia. Der weis Solon von Athen mit seinem sun: „Als von Athen Solon der weis" [Plutarch] SG 4, bl. 228' bis 229' (histori) Der weis . . . [62 vers] = band 22, s. 266 bis 267. Vergl. nr. 1155 = MG 5, bl. 232 und nr. 4771 = fastn. nr. 71.

nr. 1157. 1542 Februar 22 (aschermitwoch). Der Jepthe: „Jepthe war ain streitparer helt" im bewerten tone Hans Sachsens MG 5, bl. 233 bis 234. — M 191, bl. 45'. — *Q 571, bl. 99. — *Will., bl. 3.

nr. 1158. 1542 Februar 23. Der kue dieb: „Ein schwanck geschach zw Ingolstat im Paierlant" im langen tone Müglings MG 5, bl. 234 bis 235. — M 5, s. 609. — M 8, bl. 97'. — schwänke, bd. 3, nr. 145. Vergl. nr. 3478 = fastnachtsp. nr. 25 und nr. 5106 = bd. 9, s. 320.

nr. 1159. 1542 Februar 24. Ein anfang zw ostern: „Hört wie der kuniclich psalmiste" im rosen tone Hans Sachsen MG 5, bl. 235 bis 236. — *M 11, bl. 5'. Vergl. nr. 6035.

nr. 1160. 1542 Februar 24. Das vbergeben reich Cristi: „Im ain und zwainzigisten" im neuen tone Sixt Peckmessers MG 5, bl. 236 bis 237. Vergl. nr. 5939 = bd. 18, s. 97.

nr. 1161. 1542 März 1. Historia der zweyen könen Römer, Horaci und Mucii: „Es beschreibt Titus Livius" SG 4, bl. 229' bis 231' (histori) Die zwen küenen römer [146 vers] = band 2, s. 317 bis 321; dazu bd. 21, s. 364. — Enr. 311 ( ). Sieh W. Abele, s. 29 und s. 68. Vergl. nr. 4221 = bd. 8, s. 197.

1542 März 4 sieh nr. 1205 = 1543 März 4.

nr. 1162. 1542 März 4. Die pegreptnus Cristi: „Nach dem Cristus hing an dem creuze hy" im neuen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 237 bis 238.

nr. 1163. 1542 März 4. Drey ler Socratis: „Socrates der thet sagen" im vergolten tone Wolfrans MG 5, bl. 238

bis 238′ (April 4). — *M 12, bl. 81′ (April 4).

nr. 1164. 1542 März 16. Ein thyrannische that deß Türcken, wie er sechs hundert gefangne knecht elendigklich hat lassen nider hawen, auch die königin ins elend verschicket, im 1541 jar: „Hort zu ein erbermliche that!" SG 4, bl. 231′ bis 233 (histori) ein tiranische that des türcken nach der eroberten stat ofen . . . [84 vers] = band 2, s. 431 bis 433 (A bis K ohne datum); dazu bd. 21, s. 369. — Enr. 150, 3. — R. v. Liliencron, Histor. volkslieder 4, nr. 474.

nr. 1165. 1542 März 24. Die erscheinung vnd himelfahrt Cristi: „Nach dem Cristus erstanden ware" in der dretten fridweise Walthas MG 5, bl. 238′ bis 240. — Br, s. 643. — Theol. 833, bl. 49 (1542 Mai 7). — *Will. bl. 71 und bl. 262.

nr. 1166. 1542 März 30. Der Jacob mit Esaw: „Als Isaac was worden alt" im langen tone Vlrich Eyslingers MG 5, bl. 240 bis 241′ (April 30). — N, bl. 43. — M 190, bl. 131′.

nr. 1167. 1542 März 30. Der künstner Archimedes: „Archimedes der weit peruembt" im guelden tone Hans Sachsens MG 5, bl. 241 bis 242. — Augsb. 104, bl. 271. — M 8, bl. 292′. — *M 12, bl. 84′.

nr. 1168. 1542 März 31. Ein dischzuecht: „Hör mensch, wen dw zw disch wilt essen" im rosen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 242′ bis 243′. — fol. 23, nr. 212 m. d. — Enr. 100, 9 und Enr. 178. a und b, 3. — Altdeutsche blätter 1836. 1, s. 281 bis 283. M. Geyer, Altdeutsche tischzuchten s. 31.

nr. 1169. 1542 März 31. Kampff-gesprech zwischen zorn unnd senfftmütigkeit: „Hört zu ein wunderliches wunder!" SG 4, bl. 233 bis 236′ (kampfgesprech) Die senftmuetikait wider den grimigen zorn. [212 vers] = band 3, s. 142 bis 148; dazu bd. 21, s. 373. Sieh W. Abele, s. 85. Vergl. nr. 961 = MG 5, bl. 74.

nr. 1170. 1542 April 6. Das fues waschen: „Als aber vor dem fest der ostren fron" im newen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 243′ bis 244′. — *M 189, bl. 97.

nr. 1171. 1542 April 7 (carfreytag). Als Cristus die stet det scheltten: „Als Jesus lange zeit gepredigt hett" im newen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 244′ bis 245′.

nr. 1172. 1542 April 7. Der thot Achillis: „Es schreibet

Dares Frigius“ in der plueweise Michel Lorenzen MG 5, bl. 246 bis 246'. — fol. 418, s. 99.

nr. 1173. 1542 April 8. Das merbelsteinen pild: „In Sicilia stund in ainer wilde“ im vergessen tone Frawenlobs MG 5, bl. 247 bis 247'. — *M 193, bl. 62. — fol. 419, s. 150.

nr. 1174. 1542 April 15. Die drey planetten: „Kreftig herr Mars im kriege“ im geschiden tone Nachtigals MG 5, bl. 247' bis 248'. — M 5, s. 276. — fol. 418, s. 431.

nr. 1175. 1542 April 15. Drey rewstueck Catonis: „Hört drey stueck die haben gerawen“ im kurzen tone Regenpogens MG 5, bl. 248'. — Augsb. 104, bl. 371'. — fol. 23, nr. 148. — M 8, bl. 310. — *M 192, bl. 45'.

nr. 1176. 1542 April 15. Drey straffred Catonis: „Drey straffred thet Cato der weis“ im plaben tone Regenpogens MG 5, bl. 249 bis 249'. — fol. 23, nr. 149. — M 8, bl. 502'. — M 190, bl. 306'.

nr. 1177. 1542 April 18. Die drey trueglichen weisag Appollinis: „Cleo/phantes war ein poet“ im plaben tone Frawenlobs MG 5, bl. 249 bis 250. — M 190, bl. 322.

nr. 1178. 1542 April 25. Drey wunderlich traum: „Drey treum von drey tirannen“ [Petrarcha] in der traumweise Müglings MG 5, bd. 250' bis 251. — Augsb. 104, bl. 223' (1562). — M 8, bl. 259 bis 260' m. d. — M 188, bl. 13 m. d.

nr. 1179. 1542 Mai 1. Die ritterlich junckfraw Camilla: „Methabus ein reich kunig was“ in der ritterweise Frawenlobs MG 5, bl. 251' bis 252.

nr. 1180. 1542 Mai 2. Die kewsch Penelope: „Homerus vns peschriebe“ im gruenen tone Frawenlobs MG 5, bl. 252 bis 253.

nr. 1181. 1542 Mai 10. Die gefencknus Petri: „Das zwelft in actis vns pekent“ im verporgen tone Friz Zorns MG 5, bl. 253 bis 254'.

nr. 1182. 1542 Mai 11. Rea, die mueter Remi vnd Romuli: „Als das lateinisch reiche“ im wuergendruessel Frawenlobs MG 5, bl. 254' bis 255'. — *M 12, bl. 86. — fol. 418, s. 1051.

nr. 1183. 1542 Mai 26. Die kunigin Olimpias: „Olimpias“ [Bocc., durchl. fr.] im graben tone Regenpogens MG 5, bl. 255' bis 256'. — *M 12, bl. 87 (Mai 25). Vergl. nr. 5257 = bd. 13, s. 477 und nr. 5445 = bd. 16, s. 13.

nr. 1184. 1542 Mai 30. Die kaiserin Sabina Poppea: „Sabina Popea“ [Bocc., durchl. fr.] im gruenen tone Müglings MG 5, bl. 256' bis 257'. — M 8, bl. 657' m. d.

1542 Juni 14 kauft H. Sachs das haus in der spitalgasse, in dem er bis zuletzt gewohnt hat. Schnorrs archiv 3, s. 36 f.

nr. 1185. 1542 August 4. Der kandelgieser spruech: „Als ich eins tags gen Nürnberg kam“ SG 4, bl. 236′ bis 238′ (gemengt allerley spruech) Der k... [132 vers] = band 22, s. 268 bis 271. Sieh nr. 5422 = bd. 23, s. 171.

nr. 1186. 1542 August 20. Die zwelff tirannischen kuenig: „Pharao der erst dieser zwelff tirannen“ im überlangen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 257′ bis 260.

nr. 1187. 1542 August 31. Der 135. ein lobpsalmen: „Das hundert funff vnd dreysigst liet“ im laitone Herman Ortels MG 5, bl. 260′ bis 261′. Vergl. nr. 776 = MG 4, bl. 217 und nr. 5932 = bd. 18, s. 508.

nr. 1188. 1542 August 31. Die verschwiegen fraw Epitaris: „Als kaiser Nero trieb zv Rom gros tiranney“ [Bocc., durchl. fr.] in der osterweise Kettners MG 5, bl. 261′ bis 262′. — fol. 418, s. 733 (Aug. 30). — fol. 419, s. 525.

nr. 1189. 1542 August 31. Fraw Sophonisba ent: „Als kunig Siphax gfangen wart“ [Bocc., durchl. fr.] im greffrey Friz Zorns MG 5, bl. 262′ bis 263′. — fol. 419, nr. 150. — *M 11, bl. 208′. — fol. 419, s. 113.

nr. 1190. 1542 September 8. Der 145 lobpsalmen: „Gar wunniclich“ im laitone Nachtigals MG 5, bl. 263′ bis 264′. — *Will., bl. 40. Vergl. nr. 5930 = bd. 18, s. 540.

1542 Oktober 4 verkauft H. Sachs seine behausung unter den huetern. Schnorrs archiv 3, s. 34.

nr. 1191. 1542 November 6. Die kewsch Sussanna: „Daniel der prophet peschreib“ in der flamweise Wolfrans MG 5, bl. 264 bis 267. Vergl. nr. 5532 = bd. 15, s. 276.

nr. 1192. 1542 November 7. Der 40 psalm von der genedigen hilff Gottes: „Ich harrete des herren“ in der morgenweise Hans Sachsen MG 5, bl. 267 bis 269. Vergl. nr. 5542 = bd. 18, s. 171.

nr. 1193. 1542 November 30. Der 150 psalm: „Hört zw ir auserwelten Cristen“ im rosen tone Hans Sachsens MG 5, bl. 269 bis 270. — *Will., bl. 67. Vergl. nr. 512 = MG 4, bl. 36.

nr. 1194. 1542 November 30. Ein prophezey der gepurt Cristi: „Esaias hat prophezeyet“ im langen tone Cunrat Nachtigals MG 5, bl. 270 bis 271. — Bb, s. 648. — M 8, bl. 542. — M 192, bl. 377′.

nr. 1195. 1542 Dezember 10. Das weinacht fest: „In dem

andren anfinge“ [Lucas] im guelden tone Fogelgesangs MG 5, bl. 271 bis 272'.

nr. 1196. 1542 am weinacht abent. Der tirann Thamerlanus: „Vns sagt die cronica mit nam“ im guelden tone Regenpogens MG 5, bl. 272' bis 273'. — M 8, bl. 257. — *Will., bl. 20'.

nr. 1197. 1542 Dezember 29. Der kunig Ella vnd Simri: „Als Ella künig ware“ im kupfer-tone Frawenlobs MG 5, bl. 273' bis 274'.

nr. 1198. 1542 Dezember 29. Der vntrew arzt Pirri: „Vns schreibet Plutarchus“ im kurzen tone Müglings MG 5, bl. 274' bis 275.

nr. 1199. 1542 Dezember 30. Die khintheit des künig Pirri: „Als in Epirrum ein aufruer“ im blühenden tone Frauenlobs MG 5, bl. 275 bis 276. — *M 8ª, bl. 266. — M 9, s. 1'.

nr. 1200. 1543 Januar 11. Ein figur der zwayer testament: „Da / Sara lang vnfruchtpar ware“ in der zuegweise Friz Zorns MG 5, bl. 276 bis 277. — fol. 22, nr. 93 (1545 Jan. 11). — *M 190, bl. 130 m. d.

nr. 1201. 1543 Januar 25. Die drey helden Davidis: „Drey/ helde kunig Dauid het“ in der gsanckweise Albrecht Leschen MG 5, bl. 277' bis 278'. — N, bl. 534' o. d. — *Will., bl. 78.

nr. 1202. 1543 Februar 7 (am aschermitwoch). Das awgenfewr: „Nun horet wunder frembde mer“ im schwarzen tone Klingsors MG 5, bl. 278' bis 279. — M 5, s. 830. — M 8, bl. 107'. — schwänke, bd. 3, nr. 146. Vergl. nr. 6134 = bd. 23, s. 322.

nr. 1203. 1543 Februar 15. Die göttlich lieb: „Das dreyzehent der ersten hell“ [Corinth.] im vnpenanten tone Friz Zorns MG 5, bl. 279 bis 280'.

nr. 1204. 1543 Februar 22. Die romisch heerleger: „Als in Numidia“ [Plutarchs sprüche] im süßen tone Schillers MG 5, bl. 280' bis 281. — M 8, bl. 323 (Febr. 23). — Theol. 833, bl. 56 m. d. — *U, bl. 66' m. d. — *Will., bl. 79' m. d. — fol. 418, s. 726 m. d. — K. Goedeke I, s. 133.

nr. 1205. 1543 März 4. Der unglückhaffte scharmützel und sturm deß römischen reichs vor Pest in Ungern anno 1542: „Als man zalt fünffzehen hundert jar SG 4, bl. 238' bis 240' Historia: Der vnglueckhaftig scharmüezel . . . 110 vers = band 2, s. 427 bis 430 (A bis K: 1542 März 4); dazu bd. 21, s. 369. — Enr. 312 ( ). — R. v. Liliencron, Histor. volkslieder 4, nr. 475.

nr. 1206. 1543 März 7. Ein kampff-gesprech zwischen gesund-

heyt unnd kranckheit: „Als man zelt fünffzehen hundert jar“ SG 4, bl. 240′ bis 247 ein kampf gesprech zwischen gesûntheit vnd kranckheit. [402 vers] = band 4, s. 428 bis 440; dazu bd. 21, s. 410. Der gute freund, ‚der drey monat lanck am zipperlein gelegen kranck war‘, kann ganz gut Niclas Praun gewesen sein. Sieh Nürnb. festschrift 1894. s. 4. — Enr. 192.

nr. 1207. 1543 März 22. Die waren freunt: „Jesus Sirach mit fleiße“ [cap. 6] im hohen tone Ketners MG 5, bl. 281′ bis 282. — *Will., bl. 81 bis 82 m. d. Vergl. nr. 5856 = bd. 19, s. 23.

nr. 1208. 1543 März 29. Der wuestling: „Ein reicher kauffman het ain sun“ [Pauli] im frawen eren-tone des Erenbot MG 5, bl. 282 bis 283. — M 10, bl. 182 m. d. — Denselben anfang und inhalt hat ein meistergesang in der abenteuerweis H. Folzen, den J. Bolte zu Montanus, s. 503 veröffentlicht. Sieh dort s. 584 f.

nr. 1209. 1543 März 29. Die rosdeck: „Ain vater het aim sun gar vbergeben“ [Pauli] in der zugweise Frawenlobs MG 5, bl. 283 bis 284. — *M 193, bl. 29′ m. d. — schwänke, bd. 4, nachgeholt. Vergl. nr. 3169 = MG 11, bl. 129 und nr. 5077 = bd. 7, s. 441.

nr. 1210. 1543 März 31. Ein prophezey der vrstent Cristi: „Oseas die vrstent Cristi“ [cap. 6] im hohen tone Folzen MG 5, bl. 284 bis 285. — *U, bl. 137′ bis 138′ m. d.

nr. 1211. 1543 April 12. Die persisch potschaft: „Es peschreibet Herodotus“ im senften tone Nachtigals MG 5, bl. 285 bis 286. — *Will., bl. 82 bis 83′ m. d. Vergl. nr. 5555 = bd. 16, s. 280.

nr. 1212. 1543 April 13. Das menschlich alter: „Eclesiastes am letzten peschreibt“ [cap. 12] im langen tone Walters MG 5, bl. 286 bis 288′. Vergl. nr. 5398 = bd. 19, s. 409.

Mit diesem bare schloß H. Sachs sein fünftes meistergesangbuch ab, das deren 259 enthält. Schnorrs archiv 7, s. 3, 48.

nr. 1213. 1543 April 13. Gaistlich spruch. Der leczt psalm Dauid, zw einem pesch[l]us in dis puech geseczt: „Hört zw ir auserwelten Cristen“ SG 4, bl. 248 bis 249 = band 18, s. 557 f.; dazu s. 561.

Mit diesem gedichte schloß H. Sachs sein viertes spruchgedichtbuch ab. Die prosavorrede dazu sieh

band 22, s. 183. Die nächstfolgende nr. 1214 steht zwar vorher, aber der dichter hat ihr ganz deutlich ein späteres datum geschrieben.

nr. 1214. 1543 April 16. Ein kurze disch-zuecht: „Hör, mensch, wen dw zw disch wilt essen“ [62 vers] SG 4, bl. 247 bis 248 = band 22, s. 272 bis 273. Vergl. nr. 648 = bd. 4, s. 297.

nr. 1215. 1543 April 17. Simbolum Athanasii: „Im glauben thuet anfangen“ im langen ton Hans Sachsen MG 6, bl. 1. — Bb, s. 138 o. d. — M 195, bl. 157 m. d.

Beginn des sechsten meistergesangbuches, das nicht erhalten ist. Sieh nr. 1527 = 1544 Oktober 30.

nr. 1216. 1543 April 18. Die verhaissung des hailigen gaistes: „In / dem sechzehenden caput“ [Joh.] in der gesangweis des H. Sachs MG 6, bl. 2. — *M 8[a], bl. 2 m. d. — *Will., bl. 74 bis 75' m. d.

nr. 1217. 1543 April 26. Der weis Demosthenes (Alexander pelegert Athen): „Künig Alexander magnus“ [Plutarch] in dem guelden ton des Hans Sachs MG 6, bl. 4. — fol. 23, nr. 151 m. d. — Q 571, bl. 335' m. d. — fol. 418, s. 403. — fol. 419, s. 462. — *M 11, bl. 207' m. d. — K. Goedeke I, s. 135. Sieh W. Abele, s. 42.

nr. 1218. 1543 April 26. Von dem reichtumb: „Eclesiastes uns erzelet“ [cap. 5] in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 5. — fol. 23, nr. 152 m. d. — Bb, s. 788. — M 190, bl. 175' m. d. — M 192, bl. 403' m. d. Vergl. nr. 1232 = bd. 19, s. 387.

nr. 1219. 1543 April 27. Die Baalspfaffen pracht Jehw umb: „Nach dem und künig Achab nöt“ in dem bewerten tone des H. Sachs MG 6, bl. 6. — M 192, bl. 405 m. d. — *U, bl. 201 bis 202' m. d. — *Will., bl. 3' bis 6 (Apr. 28).

nr. 1220. 1543. . . . . : „Hört wie uns der prophet Joel“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 6, bl. 7.

nr. 1221. 1543 Mai 1. Von dem verlornen redenten gülden: „Als ich wandert von Nürenberg“ SG 5, bl. 1 bis 7' (poetisch spruech) Der verloren gůlden. [444 vers] = band 4, s. 216 bis 227; dazu band 21, s. 403. — Enr. 193.

Mit diesem gedichte begann H. Sachs das fünfte spruchgedichtbuch; sieh nr. 2194 = 1546 Dezember 31.

nr. 1222. 1543 Mai 1. Ein warnung Hennsl narren Den weltlichen stant vor dem gaistlichen stant: „Ir herren, schawt auf! es ist zeit“ [30 vers] SG 5, bl. 8 bis 8' = band 22, s. 274 f. — Enr. 313 ( ).

nr. 1223. 1543 Mai 2. Vermanung des pabstes zw seinen thempel-knechten: „Seit wolgedröst, ir thempel-knecht [70 vers] SG 5, bl. 8' bis 9' = band 22, s. 276 bis 278. — Enr. 314 ( ).

nr. 1224. 1543 Mai 3. Das siebenhauptig pabstier appocalipsis: „Schawt an das siebenhauptig thier“ [34 vers] SG 5, bl. 9' bis 10 = band 22, s. 279 f. — Enr. 315 ( ).

nr. 1225. 1543 Mai 3. Der peren danz. Die peren dreiberin spricht: „Den peren kan ich machen danzen“ SG 5, bl. 10' bis 11 = band 22, s. 281 f. = schwänke, bd. 1, nr. 72. — Enr. 316 ( ).

nr. 1226. 1543 Mai 4. Die geselschaft: „Hort was uns lert Jesus Sirach“ [cap. 13] in dem gedailten tone des Nachtigal MG 6, bl. 8. — *Will., bl. 75' bis 77 m. d. Vergl. nr. 5564 = bd. 19, s. 52.

nr. 1227. 1543 Mai 4 ?. Pfeiffer und lautenschlagerin. Der pfeiffer spricht: „Ich pfeiff gar frisch das frolich wesen“ [28 vers] SG 5, bl. 11 bis 11' (ohne datum) = band 22, s. 283. — Enr. 317 ( ).

nr. 1228. 1543 Mai 4 ?. Die zway liebhabende mit dem dot: „O grimer dot, wie kumbst so pald“ SG 5, bl. 11' bis 12 [30 vers] ohne datum = band 22, s. 284 bis 285; dazu bd. 23, s. 583. — Enr. 317 a ( ). Vergl. nr. 396 = bd. 1, s. 434.

nr. 1229. 1543 Mai 5. Gaistlich spruch. Ermanung des dodes: „O mensch, pedenck der lezten zeit“ [32 vers] SG 5, bl. 12 bis 12' = band 22, s. 286 f. — Enr. 318 ( ). Vergl. nr. 353 = bd. 1, s. 429 f.

nr. 1230. 1543 Mai 17. Die schlacht zwischen der küngin Marie heer und des herzogen von Cleve zwischen Zitart und Rermund 1543 jar am 24 tag Marci geschehen: „Als der küngin Maria heer“ SG 5, bl. 12' bis 13 = band 22, s. 288 f. Vergl. R. v. Liliencron, Histor. volksl. 4, nr. 493.

nr. 1231. 1543 Juni 7. Der gancz passion in dem thon: Maria zart zv singen „Den passion“ MG 16, bl. 101' bis 108' = band 24, s. 54 bis 66. Vergl. nr. 5034 = bd. 1, s. 305 und nr. 5162 = bd. 11, s. 256.

nr. 1232. 1543 Juni 26. Von dem reichtum: „Eclesiastes uns erzelt“ [62 vers] SG 5, bl. 13 bis 14 = band 19, s. 387 bis 389. Vergl. nr. 1218 = MG 6, bl. 5.

nr. 1233. 1543 Juli 8. Die fackelochsen (Der list Hanni-

bals mit den ochsen): „Als Hanibal kriegt mit Roma“ in dem guelden tone des Marner MG 6, bl. 9. — Q 571, bl. 155 (1553). — fol. 418, s. 107 m. d. — M 8, bl. 224 bis 225 m. d. — *M 11, bl. 223′ m. d. — M 191, bl. 6′ (1553).

nr. 1234. 1543 Juli 11. Der frumb kaiser Aurelianus (A. pegnadet Thiana): „Aurelianus der frum kaiser“ [Plutarchs sprüche] in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 10. — *M 8ª, bl. 258′ bis 259′ m. d. Vergl. nr. 1236 = bd. 22, s. 290.

nr. 1235. 1543 Juli 11. Der 112 psalm: „Ich danck dem herren rein“ in dem crewztone Walthers MG 6, bl. 11. — *Will., bl. 77 bis 78 m. d. Vergl. nr. 6034 = bd. 18, s. 436.

nr. 1236. 1543 Juli 13. Der frum kaiser Aurelianus: „Aurelianus, der frum kaiser“ [66 vers] SG 5, bl. 14′ bis 15′ = band 22, s. 290 f. Vergl. nr. 5716 = bd. 20, s. 349.

nr. 1237. 1543 Juli ?. Jüngling im padkessel: „Als künig Demetrius zu Athen“ in dem kurzen tone des Hans Sachs. MG 6, bl. 12.

nr. 1238. 1543 Juli 16. Der kremerskorb: „Zu Nürnberg ist vor manchem jar“ in dem hoftone Danhawsers MG 6, bl. 13. — fol. 22, nr. 51 m. d. — M 12, bl. 301′ m. d. — M 191, bl. 14′ o. d. — *M 195, bl. 311 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 147. Vergl. nr. 3291 = MG 11, bl. 228 und nr. 4421 = bd. 17, s. 170 = fastn. 66.

nr. 1239. 1543 Juli 17. Equinoca allerlay: „Hört wunder, was ich hab in kurz erfaren“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 6, bl. 14. — fol. 22, nr. 92 m. d. — fol. 23, nr. 153 m. d. — M 207, bl. 123 (1536 Dezbr. 7). — Wilh. Grimm, Kleinere schriften. Gütersloh 1887. 4, s. 464; vorher zsch. f. dtsch. alterth. 1856. 10, s. 307.

nr. 1240. 1543 Juli 18. Der untrew haushalter: „Jesus saget sein jüngern frone“ in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 6, bl. 15. — Bb, s. 728 (Juni 18). — *Will., bl. 72′ bis 74.

nr. 1241. 1543 Juli 19. Popillius der ernstlich Römer: „Als der künig Antiochus“ [Plutarch] in dem kurzen tone des H. Vogel MG 6, bl. 16. — *Will., bl. 94′ bis 95′ m. d.

nr. 1242. 1543 Juli 20. Themistocles, der krichisch orator: „Themistocles der edel fürst“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 17. — fol. 23, nr. 154 m. d. — fol. 419, s. 461. — *M 11, bl. 206′ m. d.

nr. 1243. 1543 Juli 20?. Clodius im weibsklaid: „Bona dea

genande“ [Plutarch] in der spruchweis des Hans Sachs MG 6, bl. 18. — fol. 419, s. 537 o. d. Vergl. nr. 1244 = bd. 22, s. 292.

nr. 1244. 1543 Juli 20. Der mummerey anfang. Die römisch fasnacht: „Bona dea so war genant“ [Plutarch] SG 5, bl. 15′ bis 16′ = band 22, s. 292 f. Vergl. nr. 1243 = MG 6, bl. 18 und nr. 5715 = bd. 20, s. 368.

nr. 1245. 1543 Juli 23?. Die cristlich kirch abgepilt: „Das zwelft in apocalipsim“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 6, bl. 19. Vergl. nr. 5489 = band 15, s. 446. Singsch. 1555 Septbr. 1.

nr. 1246. 1543 Juli 25. Theseus im labirint: „Zw Athen sas ein künig der hies Egeus“ in Römers gesangweis MG 6, bl. 20. — Q 571, bl. 87 m. d. — fol. 419, s. 553 m. n. — *M 11, bl. 202′ m. d. — M 191, bl. 1.

nr. 1247. 1543 Juli 26. Des künigs recht: „Als Samuel war alt der jare“ in dem langen tone des B. Regenbogen MG 6, bl. 21. — *Will., bl. 19 bis 20′.

nr. 1248. 1543 Juli ?. Arthimesia die künigin: „In Caria“ [Bocc., durchl. fr.] in der rorweis des Pfalz von Straspurg MG 6, bl. 23. — Augsburg 104, bl. 272′ o. n. und d. Vergl. nr. 5314 = bd. 13, s. 533 und nr. 5832 = bd. 20, s. 473.

nr. 1249. 1543 Juli 28. Virginiam erstach ir vater: „Virginius ein herr zu Rome“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 24. — fol. 418, s. 681 o. d. — fol. 419, s. 642. Vergl. nr. 1250 = bd. 22, s. 294 und nr. 523 a = bd. 23, s. 31.

nr. 1250. 1543 Juli 28. Die keusch ermort Virginia: „Virgineus ein herr zw Rom“ [Livius] SG 5, bl. 16′ bis 17′ = band 22, s. 294 bis 296. Vergl. nr. 1249 = MG 6, bl. 24 und nr. 413 = bd. 2, s. 3.

nr. 1251. 1543 August 2. Der dot Pompey magni: „Als Pompeyus ein schlacht verluer“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 25. — *M 193, bl. 164 m. d. Vergl. nr. 5647 = bd. 16, s. 345.

nr. 1252. 1543 August ?. Cesar wurt ermort: „Als Julius Cesar zw Rom“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 26. Vergl. nr. 5718 = bd. 20, s. 373.

nr. 1253. 1543 August 4. Darius, der künig, ermort: „Als künig Darius zwo schlacht“ in dem guelden tone Wolfrans MG 6, bl. 27. — *M 188, bl. 235 m. d.

nr. 1254. 1543 August ?. Alexandrum magnum vergeben:

„Nachdem Alexander magnus“ in dem guelden tone des Wolfram MG 6, bl. 28.

nr. 1255. 1543 August 7. Die 18 schant ob aim ay: „Ains tages ich zv gaste sas“ in der abentewerweis Folzen MG 6, bl. 29 = schwänke, bd. 3, nr. 148. Vergl. nr. 1256 = bd. 22, s. 297.

nr. 1256. 1543 August 7. Das ay mit den grosen achzehen schanden: „Eins dages ich zw gaste was“ [62 vers] SG 5, bl. 18 bis 18' = band 22, s. 297 f. = schwänke, bd. 1, nr. 73; dazu dort bd. 2, s. XIII. Erweiterung sieh nr. 5073 = bd. 5, s. 173.

nr. 1257. 1543 August 9. Alberigo mit dem falcken: „In cento novella ich lase“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 30. — M 191, bl. 33 m. d. — *M 193, bl. 156 m. d. — Q 571, bl. 135. — fol. 419, s. 300 o. n. — K. Goedeke I, s. 137. — schwänke, bd. 3, nr. 149. Vergl. nr. 1259 = bd. 22, s. 299.

nr. 1258. 1543 August 9. Die wolffs-klag uber die bösen menschen: „Hört ein wunderlich abenthewer“ SG 5, bl. 19 bis 22' Des armen wolffs klag. [224 vers] = band 3, s. 554 bis 560; sieh dazu bd. 21, s. 390. — Enr. 194. Vergl. Keller, fastn. s. 1437.

nr. 1259. 1543 August 9. Historia: Der edel falck: „In zento novella ich las“ [62 vers] SG 5, bl. 25 bis 26 = band 22, s. 299 f. Vergl. nr. 1257 = MG 6, bl. 30.

nr. 1260. 1543 August 10. Yo wart zu ainer kw (Die geschwecht jungfraw Yo): „Ynachus ain künig genant“ in dem guelden tone Hans Sachsens MG 6, bl. 31. — M 5, s. 770 m. d. — fol. 418, s. 755 (1541 Aug. 10). — M 8, bl. 33' bis 35 m. d. — *M 189, bl. 10 m. d. — *Will., bl. 6 bis 7' m. d. Vergl. nr. 2923 = MG 10, bl. 341.

nr. 1261. 1543 August 10. Hecuba die unglückhaft künigin: „Die edel küngin Hecuba“ in der alment des alten Stolle MG 6, bl. 32. — Augsburg 104, bl. 306' o. n. und d. — *M 8a, bl. 279 bis 280 (1541 Aug. 10). — *Will., bl. 24 bis 25' m. d.

nr. 1262. 1543 August 15. Eprecher und eprecherin: „Ein loser man, der sein e pricht“ [Sirach 23] in der grevrey des Friz Zorn MG 6, bl. 33. — *Will., bl. 105' bis 106'. Vergl. nr. 5739 = bd. 19, s. 97.

nr. 1263. 1543 August 16. Die sorgfeltig Martha: „Als

Cristus wandlen ware“ in dem langen crewztone Wolfrans MG 6, bl. 34. — M 188, bl. 93 (1541 Aug. 16). — *Will., bl. 100' bis 101' m. d. — Br, s. 754 (1541 Aug. 16).

nr. 1264. 1543 August 21. Die frösch pharaonis: „Mose schreibet im andren puech“ [cap. 8] in der froschweis Frauenlobs MG 6, bl. 35. — fol. 23, nr. 155 m. d. — Theol. 833, bl. 14 bis 15' m. d. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 142.

nr. 1265. 1543 August 21. Die finsternus pharaonis: „Das zehent sagt in exodo“ in dem hoftone Zwingers MG 6, bl. 36. — fol. 23, nr. 156 m. d. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 145.

nr. 1266. 1543 August ?. Abigail, Nabals weib: „Als David wohnt in der wuesten Paron“ [1 Sam. 25 cap.] in dem neuen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 37. Vergl. nr. 3960 = bd. 15, s. 70.

nr. 1267. 1543 August 23. Die aufrurischen künig sün: „Artaxerses ein mechtig künig wase“ in dem hannenkrat Folzen MG 6, bl. 38. — M 6, bl. 253' (1549 Aug. 23). — *U, bl. 243' bis 244'. — fol. 419, s. 187.

nr. 1268. 1543 August 24. Die junckfrau mit dem helm: „Aratus war ain fuerst in Kriechenlande“ [Plutarch] in der gruntweis Frauenlobs MG 6, bl. 39. — fol. 23, nr. 157 m. d. — Augsb. 104, bl. 12 (1549). — M 8, bl. 270 bis 270' (1544).

nr. 1269. 1543 August 25. Die drey forchtsamen tirannen: „Drey thirannen peschriebe“ in dem gruenen thon des Frauenlob MG 6, bl. 39. — *M 11, bl. 258 m. d.

nr. 1270. 1543 August ?. Miriamnes wurt enthawpt: „Künig Herodes het“ in dem süßen tone Schillers MG 6, bl. 40.

nr. 1271. 1543 August 31. Artaxerxes spilt mit seiner muter (Der kemerling Maniefates): „Als Artaxerxes strite“ in dem hoftone Marners MG 6, bl. 41. — fol. 23, nr. 158 m. d. — M 8, bl. 289' bis 290' m. d. — fol. 418, s. 1005.

nr. 1272. 1543 September 6. Das köstlich regiment Salomonis (Die künigin aus Arabia): „Do / künig Salomo regirt“ [3 künigb. 10 kap.] in der hohen bergweise Hans Sachsens MG 6, bl. 42. — *M 189, bl. 208 m. d. — *Will., bl. 103 bis 105' m. d.

nr. 1273. 1543 September 8. Das studenten huerlein: „Zw Witenberg ain wirtin sas“ [Pauli] in dem kurzen tone des H. Vogl MG 6, bl. 44. — fol. 23, nr. 159 m. d. — M 5, s. 471 m. d. — M 8, bl. 63 m. d. — *M 12, bl. 113. — schwänke, bd. 3, nr. 150.

nr. 1274. 1543 September 24. Der leb mit dem plueting

klaen: „Ein leb mocht nicht mer jagen, war der jar zv alt“ im langen tone des Mügling MG 6, bl. 45. — *Will., bl. 113' bis 114' m. d. — Augsburg 104, bl. 152. — schwänke, bd. 3, nr. 151.

nr. 1275. 1543 September 24. Der jung frech leb: „Man liset von eim leben weis, als der war alt“ in dem langen tone des Poppe MG 6, bl. 46. — fol. 23, nr. 160 (in des Müglings langem ton). — M 5, s. 577 (in Römers gesangweis). — W. Grimm, thierfabeln s. 24 = kleinere schriften. Gütersloh 1887. 4, s. 392. — K. Goedeke I, s. 139. — schwänke, bd. 3, nr. 152.

nr. 1276. 1543 Oktober 7. Das schweinherz: „Ein riter wonet in Prouincia dem lant“ in des Römers gesangweise MG 6, bl. 47. — fol. 418, s. 95. — fol. 419, s. 276.

nr. 1277. 1543 Oktober 8. Marcus Antonius ermort: „Als Gayus Marius mit nom“ in dem gulden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 49. — *Will., bl. 111' bis 113.

nr. 1278. 1543 Oktober ? . . . . „Da got künig Pharao plaget het“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 50.

nr. 1279. 1543 Oktober 12. Der Tod zuckt das stüllein: „Eins nachts lag ich und munder wacht“ SG 5, bl. 22' bis 25 Ins menschen höchsten glůeck vnd rwe so schleicht der pitter dot herzwe. [154 vers] = band 1, s. 437 bis 441; dazu bd. 21, s. 350. — Enr. 195 und Enr. 53, 2.

nr. 1280. 1543 Oktober 18. Demostenis gulden geschwulst: „Als Harpalus“ in der rorweis des Pfalz von Straßburg MG 6, bl. 51. — fol. 23, nr. 161 m. d. — M 8, bl. 304 bis 305 m. d. — M 190, bl. 283' m. d. — fol. 418, s. 163 m. d. — fol. 419, s. 460.

nr. 1281. 1543 Oktober 19. Die getrew Julia: „Johannes Bocacius uns peschriebe“ in der grundweise Frauenlobs MG 6, bl. 52. — *Will., bl. 16' bis 17 m. d. Danach facsimiliert: Das Hans Sachsfest 1894. s. 130 f. und umgeschrieben s. 297 f.

nr. 1282. 1543 Oktober 23. Cornuti zwen getreue knecht: „Als Gayus Marius tiranisirt“ in der grundweis Frauenlobs MG 6, bl. 53. — fol. 23, nr. 69. — M 190, bl. 292' m. d.

nr. 1283. 1543 Oktober ? Cicero wart mordisch erwürgt: „Mar/cus Thullius Cicero von Rome“ in dem klingenden tone des H. Sachs MG 6, bl. 54.

nr. 1284. 1543 Oktober 24. Der untreu knecht Ciceronis: „Als Cicero zu Rome“ in dem vergolten tone Wolfrans MG 6,

bl. 55. — M 8, bl. 338' bis 339 m. d.

1543 November 5 leiht H. Sachs dem käufer seines hauses in der kaiserstraße 300 fl. zu 5%. Schnorrs archiv 3, s. 36.

nr. 1285. 1543 November 16. Petrus floch mit seiner lieben „Petrus eins purgers sun zv Rome“ [decam.] in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 55. — *Will., bl. 281' bis 283. — schwänke, bd. 3, nr. 153. Vergl. nr. 1286 = bd. 22, s. 301.

nr. 1286. 1543 November 16. Historia. Ein wunderlich histori: „Petrus, zw Rom eins pürgers suen“ [decam.] SG 5, bl. 26 bis 27 = band 22, s. 301 f. Vergl. nr. 1285.

nr. 1287. 1543 November 16. Der eyffrer hort peicht: „In cento nouella ich lase“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 56. — fol. 23, nr. 228. — M 8, bl. 147 bis 147' m. d. — *M 11, bl. 343. — M 12, bl. 171. — M 207, bl. 96'. — *Will., bl. 9 bis 10' m. d. — Q 572, bl. 20. — schwänke, bd. 3, nr. 154. Vergl. nr. 1288 = bd. 22, s. 303 und nr. 3962 = fastn. nr. 45.

nr. 1288. 1543 November 16. Der gros eyffrer: „In cento novella man list“ SG 5, bl. 27 bis 28 = band 22, s. 303 f. = schwänke, bd. 1, nr. 74; dazu Nürnberger festschrift s. 84. Vergl. nr. 1287 = MG 6, bl. 56.

nr. 1289. 1543 November 27. Die klag Jeremie: „Jeremias in seiner clag“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 6, bl. 57. — Bb, s. 67. — M 10, bl. 202 m. d. — *M 195, bl. 66 m. d. — *U, bl. 107' bis 109' m. d.

nr. 1290. 1543 Dezember 14. Der reichen kargen spigel: „Das virzehent Jesus Sirach“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 6, bl. 59. — Br, s. 678 m. d. Vergl. nr. 5858 = bd. 19, s. 56.

nr. 1291. 1543 Dezember 16. Der wüetrich Antiochus (die mueter mit iren 7 sünen): „Machabeorum clerlich saget“ [2, 9] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 6, bl. 60. — Augsburg 104, bl. 217' o. d. — M 190, bl. 60'. — *Will., bl. 115 bis 116 m. d.

nr. 1292. 1543 Dezember 23. Künig Saul mit Ameleck: „Primi regum“ in dem laitone des Nachtigal MG 6, bl. 61. — *M 190, bl. 251 m. d.

nr. 1293. 1543 Dezember 27. Die drey getreuen hund: „Plinius uns peschreibet“ in der hagenpluet des H. Frauenlob MG 6, bl. 62. — M 12, bl. 248 m. d.

nr. 1294. 1543 Dezember 28. Der getreu hund: „Plinius uns peschrieben hat“ in der mayenweis des Eyslinger MG 6, bl. 63. — fol. 23, nr. 162 m. d. — M 8, bl. 332 bis 332' m. d. — Will. 784, bl. 101'. — fol. 419, s. 386. — K. Goedeke I, s. 141.

nr. 1295. 1543 Dezember 28. Der knab mit dem delphin: „Plinius im puech der nature“ in dem süeßen tone Harders MG 6, bl. 64. — Augsb. 104, bl. 47 (1543 Dez. 2). — fol. 22, nr. 17 (1544 Sept. 28). — fol. 23, nr. 163 m. d. — M 10, bl. 252' m. d. — *M 12, bl. 68. — K. Goedeke I, s. 143.

nr. 1296. 1543 Dezember 28. Elipas mit dem leben: „Pli/ nius thuet erheben“ in der silberweis des H. Sachs MG 6, bl. 64. — fol. 23, nr. 164 m. d. — *M 11, bl. 205 m. d. M 12, bl. 245'. — fol. 419, s. 73. — K. Goedeke I, s. 144.

nr. 1297. 1543 Dezember 31. Hanibal mit dem schlangenstreit: „Als der carthagisch Hanibal“ in dem guelden tone des Marner MG 6, bl. 65. — M 12, bl. 263 m. d. — fol. 418, s. 766.

nr. 1298. 1543 Dezember 31. Hanibal vergeit im mit gift: „Als Hanibal vil schwerer krieg“ [Plutarch] in dem hoftone des Cunrat von Würzpurg MG 6, bl. 66. — *M 193, bl. 191 m. d. — fol. 418, s. 775.

nr. 1299. 1544 Januar 1. Figur menschlichs lebens: „Hört wie ich in aim puech gemalet fant“ [Cicero] in der blüeweis des Michel Lorenz MG 6, bl. 68. — fol. 23, nr. 165 m. d. — M 8, bl. 198' m. d. — fol. 418, s. 493. — K. Goedeke I, s. 146. Vergl. nr. 5336 = bd. 7, s. 427.

nr. 1300. 1544 Januar ? Das versigelt puech: „Hört wie Johannes schreiben thuet“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 6, bl. 69. — Augsb. 104, bl. 349 o. d. Vergl. nr. 5827 = bd. 15, s. 438.

nr. 1301. 1544 Januar 3. Der tod der frumen (die drey schlemer): „Hört wie das puech“ [weish. Sal. 4] in dem laitone des Nachtigal MG 6, bl. 70. — N, bl. 485 m. d. — *Will., bl. 116 bis 117' m. d.

nr. 1302. 1544 Januar 4. Drey drunckenpöltz: „Im puch der weissen spruech find ich in Plutarcho“ in der briefweis des Regenpogen MG 6, bl. 72. — fol. 23, nr. 166 m. d. — — M 6, bl. 205 m. d.

nr. 1303. 1544 Januar ?. Der hauptman Lisias erlag: „Im / andren Machabeorum“ in dem freien tone des H. Folz MG 6, bl. 72.

nr. 1304. 1544 Januar 8. Zwo ler Aristippi: „Als Aristippus

auf dem mere“ in dem kurzen tone Wolfrans MG 6. bl. 74. — fol. 23. nr. 167. — fol. 419. s. 459. Vgl. nr. 5793 = bd. 16. s. 460.

nr. 1305. 1544 Januar ?. Diogenes mit Alexander: „Hört als in dem kriechischen lande“ in dem kurzen tone Regenpogens MG 6. bl. 75.

nr. 1306. 1544 Januar 9. Alexander überwunden von Diogenes: „Plutarchus schreibt als der gros Alexander kam“ in Römers gesangweis MG 6. bl. 75. — *Will. bl. 28' bis 30 m. d.

nr. 1307. 1544 Januar 10. Das dürfftigst dier auf erden (Die geistlich gefencknus): „Ephesios am virden unterweist“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 6. bl. 77. — Br. s. 697 m. d.

nr. 1308. 1544 Januar 14. Die drey pettel stüeck Diogenis: „Als Diogenem thet die armuet reiten“ in der grundweise Frauenlobs MG 6. bl. 78. — *Will. bl. 17 bis 18 m. d.

nr. 1309. 1544 Januar 17. Der zinstgroschen: „Im 22. Matheus peschrieben hat“ in Römers gesangweis MG 6. bl. 79. — *M 8ª, bl. 3 bis 4' m. d. — *Will. bl. 118 bis 119 m. d.

nr. 1310. 1544 Januar 23. Die pilder: „Im puech der weisheit man uns list“ [cap. 13] in dem gedailten tone des Nachtigal MG 6, bl. 80. — *M 11, bl. 126' m. d. — Theol. 833, bl. 64 bis 45 m. d. und der nachschrift: solch abgotische stüecke praucht wir im pabstum alt vnd jung, e gotzwort kam an tag.

nr. 1311. 1544 Januar 23. Der sprachlos gaïst: „Cristus zun jüngern kome“ in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 6, bl. 81. — *Will., bl. 119 bis 121.

nr. 1312. 1544 Januar ?. . . . : „Im virunddreisigsten Ezechiel“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 82.

nr. 1313. 1544 Januar ?. . . . : „Clar / fint man zwolff der tugenthaften frawen“ in dem uberlangen tone des H. Sachs MG 6, bl. 84.

nr. 1314. 1544 Januar ?. . . . : „Matheus an dem dreyundzwainzigisten spricht“ in dem langen tone des H. Folz MG 6, bl. 86.

nr. 1315. 1544 Januar 30. Joseph mit sein prudren, ein figur Cristi: „Hört nachdem Joseph wart verkauft“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 6, bl. 88. — *Will., bl. 121 bis 123 m. d.

nr. 1316. 1544 Januar 30. Die drey frawen feint: „Drey frawen feint thůet vns peschreiben“ in dem kurzen tone des Wolfram MG 6, bl. 90. — fol. 23, nr. 168 m. d. — M 5, s. 628

o. d. — M 8, bl. 106 bis 106' m. d. — *M 11, bl. 294. — schwänke, bd. 3, nr. 155.

nr. 1317. 1544 Januar 31. Saladinus, der saracenisch künig, der grosmechtig: „Tawsent 99 jar nach Cristi gepurt“ in Römers gesangweis MG 6, bl. 90. — *M 8a, bl. 4' bis 5' m. d. — *Will., bl. 27 bis 28' m. d.

nr. 1318. 1544 Februar 6. Das gros pild Danielis: „Als künig Nepucadnezar“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 6, bl. 91. — *M 190, bl. 38 m. d. — Br, s. 631 m. d.

nr. 1319. 1544 Februar ?. Simson mit dem kinpacken: „Das fünfzehent im richter puche“ in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 6, bl. 93.

nr. 1320. 1544 Februar 7. Ciri gepurt, des künig Persie: „Astiagi, dem künig Medie“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 6, bl. 94. — M 207, bl. 8. — fol. 418, s. 25 m. d. — fol. 419, s. 484.

nr. 1321. 1544 Februar ?. Astiagis des künig niderlag: „Als künig Astiages her Harpagum“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 6, bl. 95.

nr. 1322. 1544 Februar 13. Vor woluest sich zu hüeten: „Mensch, folg den poesen luesten nicht“ [Sirach 19] in dem laitone Regenpogens MG 6, bl. 96. — *Will., bl. 123 bis 124' m. d. Vergl. nr. 5558 = bd. 19, s. 77.

nr. 1323. 1544 Februar 14. Der künig Hiskia mit dem schacz: „Das zwaincigist im virden puch“ [königsb.] in der corweis des münch von Salzburg MG 6, bl. 97. — *Will., bl. 25' bis 27 m. d.

nr. 1324. 1544 Februar 15 ?. Der seiden faden: „Zw Florenz sas ein kauffmon reiche“ [decam.] im rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 98. — fol. 419, s. 242. — schwänke, bd. 3, nr. 156; nachgetr. bd. 4. Vergl. nr. 1325 = bd. 22, s. 305.

nr. 1325. 1544 Februar 15. Der seiden faden: „Zw Florenz sas ein kauffman reich“ [decam.] SG 5, bl. 28 bis 29 (fabel und schwenck) Der . . . [62 vers] = band 22, s. 305 bis 306 = schwänke, bd. 1, nr. 75; dazu dort band 2, s. XIII und Nürnb. festschrift s. 84. Vergl. nr. 1324 = MG 6, bl. 98.

nr. 1326. 1544 Februar ?. Die 72 wochen: „Daniel der prophete“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 100.

nr. 1327. 1544 Februar 17. Das weiber meiden: „Jesus Sirach thuet jehen“ [cap. 9] in dem geschiden tone des Nachtigal MG 6, bl. 101. — *Will., bl. 124' bis 125'. Vergl. nr. 5857 = bd. 19, s. 35.

nr. 1328. [illegible]

nr. 1329. 1544 Febr. 29. Ein gespräch der götter [illegible] der edlen und [illegible] krankheit des podagran oder zipperlein. [illegible] Ein dialog der edlen und preyslichen kranckheit des podagran (oder zipperlein) ([illegible] vers) = band 4. s. [illegible] bis 4[illegible]1; dazu bd. 21. s. 4[illegible] f. Vergl. Nürnberger festschr. 1894. s. 6 f. - Enr. 196.

nr. 1330. 1544 März 3. Ein artlich gespräch der götter, die zwitracht des römischen reichs betreffende: „Als ich meins alters war" MG 5. bl. 34' bis 41' (kampfgespräch ein artlich gespräch der götter wye die zwitracht im römischen reich abzwstillen wer. (425 vers) = band 4. s. 176 bis 188; dazu bd. 21. s. 400 f. Gedr. J. Tittmann II. s. 75. - Enr. 197.

nr. 1331. 1544 März 7. Der Schweizer und aidgenossen ankunft: „Als in Schweden, dem künigreich, war hunger gros" in Römers gesangweis MG 6. bl. 103. — *M 8a. bl. 293' bis 294' m. d. — *M 11. bl. 250 m. d. — fol. 418. s. 147 m. d. — cgm. 5102. bl. 125. Vgl. nr. 5460 = bd. 16. s. 208.

nr. 1332. 1544 März 19. Der kranck künig Hiskia: „Am tage" (Esaias 38) in der corweis Hans Folzen MG 6. bl. 104. - *M 11. bl. 32' m. d. — *M 189. bl. 45 m. d. — *M 192. bl. 296 m. d. — *M 193, bl. 27 m. d. — *U. bl. 129' bis 132 m. d.

nr. 1333. 1544 März 20. Der Thobias: „Do / das volck Israhel wart hart gefangen" in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 106. — Q 571, bl. 149 (Mai 20).

nr. 1334. 1544 März 24. Das ganz osterfest: „Marcus am sechzehenden" in dem neuen tone des Six Peckmesser MG 6, bl. 109. — *M 8a, bl. 55 bis 56 m. d.

nr. 1335. 1544 März 24. Der Thomas: „Nach/dem Cristus erstanden war" in der gesangweis des Hans Sachs MG 6, bl. 110. -- fol. 22, nr. 69 m. d. — *M 8a, bl. 56 bis 57 m. d. M 191, bl. 38 m. d. — Q 571, bl. 285' m. d.

nr. 1336. 1544 März 25. Falscher gottesdinst: „O/seas der prophet am virden spricht" in dem langen tone Walters MG 6, bl. 111. - - Bb, s. 263 m. d.

nr. 1337. 1544 März 26. Hester die ganz histori: „Das / puech

Hester zelt durch zehen capitel“ in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 113. — M 8, bl. 601′ bis 605 m. d. — *Will., bl. 126 bis 129′ m. d. — X, bl. 30 bis 33. Vergl. nr. 5391 = bd. 15, s. 87.

nr. 1338. 1544 März 28. Der prophet Jona: „Das / wort des herren gschach zw Jona linde“ in dem überlangen tone des H. Sachs MG 6, bl. 116. — M 8, bl. 552 bis 555′ m. d. — M 192, bl. 332′ m. d. — Br, s. 774 m. d.

nr. 1339. 1544 April 2. Ein gesprech zwischen den göttern, warumb die menschen nimmer alt werden: „Als ich meins alters war“ SG 5, bl. 41′ bis 49′ kampfgesprech der gotter, warumb der mensch nimer alt werd. [510 vers] = band 4, s. 412 bis 427; dazu bd. 21, s. 410. — Enr. 198.

nr. 1340. 1544 April 3. Die hausleer Pauli: „Paw/lus ad Ephesios hat geschrieben“ in dem überlangen tone des H. Sachs MG 6, bl. 119. — *cgm. 5103, bl. 211 bis 215.

nr. 1341. 1544 April 3. Die pleyen daffel Policrita: „Als Naxus die stat hart pelegert wart“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 6, bl. 122. — *M 193, bl. 78. — fol. 418, s. 777.

nr. 1342. 1544 April ?. Alexander magnus erobert Thirus: „Als Alexander magnus pestrit Persiam“ in der osterweis Kettners MG 6, bl. 122. Vergl. nr. 5652 = bd. 16, s. 375.

nr. 1343. 1544 April 5. Alexander magnus wird wund: „Nach dem Alexander der gros“ in der ritterweis des Frauenlob MG 6, bl. 123. — M 6, bl. 17′. — *M 192, bl. 246 m. d. — M 192, bl. 459′. — fol. 419, s. 188. — *U, bl. 32′ bis 34 m. d.

nr. 1344. 1544 April 8. Vermonung zw pus: „Hör, mensch, sey weis und kluege“ [Jes. Sir. 5] in dem frauentone Kettners MG 6, bl. 124. — *M 8ª, bl. 352 bis 353 m. d. — *Will., bl. 32′ bis 33 m. d. — *U, bl. 100 bis 101′ m. d. Vergl. nr. 5855 = bd. 19, s. 20.

nr. 1345. 1544 April 8. Der feigenpaum: „Es schriebe“ [Math. 21] in der guelden schlagweis des Nunenpeck MG 6, bl. 125. — *Will., bl. 129′ bis 131 m. d.

nr. 1346. 1544 April 9. Das pild zu Roma: „Es stund ain pild zu Rome“ im hoftone Marners MG 6, bl. 127. — *Will., bl. 21′ bis 22′ m. d.

nr. 1347. 1544 April 9. Die schön peschreiben 6 philosophi: „Sechs maister ich pekrön“ [Plutarchs sprüche] in dem süßen ton Schillers MG 6, bl. 128. — *M 12, bl. 82′ m. d. — *M 192, bl. 248′ m. d. — *Will., bl. 131′ bis 132′ m. d. Vergl.

nr. 5817 = bd. 16, s. 450.

nr. 1348. 1544 April 10. Römer raubten die junckfrawen (die junckfrauraubung): „Da / Rom wart auferpawen“ in der silberweis des Hans Sachs MG 6, bl. 129. — M 8, bl. 440 bis 441.

nr. 1349. 1544 April 10. Das osterlemlein: „Es stet ein schön figure“ [exod. 12] in dem guelden tone des Fogelgesang MG 6, bl. 130. — *Will., bl. 34 bis 35'. Vergl. nr. 5276 = bd. 6, s. 188.

nr. 1350. 1544 April 11. Spiegel des leiden Cristi: „In der ersten am virden spricht“ [Petrus] in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 6, bl. 131. — M 190, bl. 198' m. d.

nr. 1351. 1544 April 16. Die thiranney Antiochi: „Das ander Machabeorum“ in dem verholen tone des Friz Zorn MG 6, bl. 132. — M 8, bl. 597 bis 598' m. d. — Br, s. 920 m. d.

nr. 1352. 1544 April 16. Diogenes straft drey jüngling: „Diogenes drey jüngeling“ in dem guelden tone des Wolfran MG 6, bl. 134. — *Will., bl. 133' bis 134' m. d.

nr. 1353. 1544 April ?. Neun frag Aristotelis: „Neun frag künstlich gefragt“ in dem süßen tone Schillers MG 6, bl. 134.

nr. 1354. 1544 April 16. Das lob der küenst: „Diogenes der weis“ in dem kurzen tone Müglings MG 6, bl. 136. — *Will., bl. 132' bis 133'.

nr. 1355. 1544 April ?. Drey ler wider den zorn: „In Plutarcho drey ler ich find“ in der grefferey des Friz Zorn MG 6, bl. 136.

nr. 1356. 1544 April 18. Die trunckenheit: „Ein cristenmensch sol hueten sich vor trunckenheit“ in Römers gesangweis MG 6, bl. 138. — fol. 23, nr. 175 (1544 Juni 15). — Bb, s. 791 (1544). — M 190, bl. 346' m. d.

nr. 1357. 1544 April 18. Die sieben alter des menschenleben: „Ptholomeus hat uns in sieben“ in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 6, bl. 139. — Augsb. 104, bl. 309. — *M 12, bl. 78'. — *U, bl. 156' bis 158. — fol. 418, s. 139 m. d. Sieh nr. 4535 und Goedekes Gengenbach s. 569 f.

nr. 1358. 1544 April 20. Das frewlein mit Dionisio: „Als Dionisius mit thirraneye“ [Plut. spr.] in dem bluttone des Stoll MG 6, bl. 139. — fol. 23, nr. 170 m. d. — fol. 419, s. 458. — K. Goedeke I, s. 148. W. Abele s. 42.

nr. 1359. 1544 April 23. Dathan, Korah und Abiram: „Im sechzehenden numeri“ in dem langen tone des Ulrich Eis-

linger MG 6, bl. 140. — M 10, bl. 211 m. d. — *Will., bl. 51' bis 53'.

nr. 1360. 1544 April 23. Der frum Eleasar: „Als der künig Antiochus“ in dem laiton des Herman Ortel MG 6, bl. 141'. — fol. 22, nr. 15. — fol. 23, nr. 243 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 344' bis 345' m. d. — *U, bl. 101' bis 103' m. d.

nr. 1361. 1544 April ?. Die 7 prueder: „Lucas schreibet am zwaincigisten“ in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 6, bl. 143.

nr. 1362. 1544 April 23. Der schaidprieff: „Matheus thuet volenden“ in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 6, bl. 144. — *Q 571, bl. 81 m. d.

nr. 1363. 1544 April 28. Drey histori der jungfrauschaft: „Hört drey histori“ [Vives] in dem abgeschieden ton des Nunenpeck MG 6, bl. 145. — M 6, bl. 206. — *M 188, bl. 199 m. d. — *Will., bl. 134' bis 135' m. d. Vergl. nr. 5648 = bd. 16, s. 351.

nr. 1364. 1544 April ?. Drey kewsche junckfrawen: „Drey / rainer junckfrawen hat uns peschrieben“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 146.

nr. 1365. 1544 April 29. Brasilla, die kewsch junckfraw, mit dem wuntkrawt: „Hört zu ain erenkewsche dat“ in dem frawenerenton des Erenbot MG 6, bl. 147. — M 6, bl. 204' m. d. — *M 8ᵃ, bl. 280 bis 281 m. d. — M 12, bl. 283' (April 19). — *M 192, bl. 247' m. d. — cgm. 5103, bl. 56.

nr. 1366. 1544 April 30. Sthedasi döchter erwürget: „Zw Lewcra im Boeter land“ in dem frawenerenton des Erenbot MG 6, bl. 148. — *Will., bl. 136 bis 136' m. d.

nr. 1367. 1544 Mai ?. Die thebanisch junckfraw: „Hort zu ain erentreiche that“ in dem spiegeltone Frauenlobs MG 6, bl. 149.

nr. 1368. 1544 Mai ?. Aristomenes mit der junckfrawn: „Nach dem in Macedonia“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 6, bl. 149.

nr. 1369. 1544 Mai 2. Drey arzney der lieb: „Lucianus peschriebe“ in dem süßen tone Regenbogens MG 6, bl. 150. — M 8, bl. 389' bis 390' m. d. Vergl. nr. 5639 = bd. 21, s. 139.

nr. 1370. 1544 Mai 3. Die drey geschwechten junckfrawen: „Hört, wie Johanes Vives uns peschrieb“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 151. — *M 8ᵃ, bl. 261' bis 262 m. d. — M 207, bl. 90 (1564 Febr. 16). — *Will., bl. 137 bis 137' m. d.

nr. 1371. 1544 Mai 3. Wie Jacob mit dem engel rang: „Ja / cob als der haimzog zu lande“ in der zuegweis des Friz Zorn MG 6, bl. 152. — Augsb. 104, bl. 176' m. d. Vergl. nr. 5474 = bd. 15. s. 148.

nr. 1372. 1544 Mai ?. Das pfingstfest: „Hört in der apostelgeschicht“ in dem laiton Herman Ortels MG 6, bl. 153. — M 192, bl. 454 (1547 Jan. 8). — Bb, s. 776 o. d.

nr. 1373. 1544 Mai 7. Das pfaffenay im pet: „Ains tages zog ain priester vberlande“ [Pauli] in der zugweise des Frauenlob MG 6, bl. 154. — *M 190, bl. 399. — schwänke, bd. 3, nr. 157.

nr. 1374. 1544 Mai 7. Der ainsidel mit aignem sin: „Es wont in ainem walde“ [Pauli] in dem grünen tone des Frauenlob MG 6, bl. 155. — *Will. bl. 137'. — schwänke bd. 3, nr. 158.

nr. 1375. 1544 Mai ?. Feintschaft zwischen münch und pfaffen: „Ains tags ich einen münich fragt“ in dem dailthon Hans Folzens MG 6, bl. 156. — schwänke, bd. 3, nr. 159.

nr. 1376. 1544 Mai 8. Der deuffel siczt am danz: „Ainmal / der dewffel kam auf erd“ [Bernardinus] in dem plaben tone des Frauenlob MG 6, bl. 157. — M 5, s. 237. — M 10, bl. 242' m. d. — K. Goedeke I, s. 149. — Lützelberger-Frommann s. 62. — schwänke, bd. 3, nr. 165. Vergl. nr. 4532 = schwänke, bd. 1, nr. 147.

nr. 1377. 1544 Mai ?. . . . . : „Ein / man hies Hiob war in Us dem lande“ in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 158.

nr. 1378. 1544 Mai 14. Die getrew e Thigrani: „Uns schreibt von hoher liebe“ in dem hohen tone Ketners MG 6, bl. 160. — fol. 23, nr. 171 m. d. — *M 11, bl. 203' m. d. — fol. 419, s. 304. — K. Goedeke I, s. 151.

nr. 1379. 1544 Mai 14. Paulus Emilius mit dem schuch: „Ein Römer weit erkande“ in der hönweis Wolfrans MG 6, bl. 161. — fol. 23, nr. 172 m. d. — fol. 419, s. 274. — K. Goedeke I, s. 153. Sieh W. Abele, s. 42.

nr. 1380. 1544 Mai 14. Agesilaos mit der lebern: „Zu Sparta gros ain künig sas“ in der blutweis des Hans Folz MG 6, bl. 161. — *Will., bl. 139 bis 140 m. d.

nr. 1381. 1544 Mai 15. Der omeyss-hauffen der unruhigen und irrigen welt: „Eins morgens gieng ich inn dem Meyen“ SG 5, bl. 50 bis 55 (poetisch spruech) Der ameis hawffen. [328 vers] = band 3, s. 541 bis 549; dazu bd. 21, s. 390. — Enr. 199, 1.

nr. 1382. 1544 Mai ?. Dionisius straft sein sun: „Als künig Dionisius“ in dem kurzen tone des Nachtigal MG 6, bl. 162. — M 8, bl. 227 o. d.

nr. 1383. 1544 Mai 20. Das 5 zun Römern: „Das fünft zun Römern auserkorn“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 163. — *Will., bl. 10' bis 12 m. d. — Singschule 1555 Septbr. 1. Vergl. nr. 5721 = bd. 15, s. 399.

nr. 1384. 1544 Mai ?. Raab die huer: „Als Josua zwen kundschafter ausent“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 6, bl. 163.

nr. 1385. 1544 Mai 24. Der plind pey Jericho: „Als nun Jesus“ in dem grauen tone des Regenbogen MG 6, bl. 166. — Br, s. 635 m. d.

nr. 1386. 1544 Mai ?. Drey straffred Zenonis: „Zeno der alt petaget“ in dem vergolten tone Wolfrans MG 6, bl. 167.

nr. 1387. 1544 Mai 30. Der schnöd argkwon: „Als ich inn jungen tagen“ SG 5, bl. 55 bis 58: Der schentlich arckwon = band 4, s. 316 bis 321; dazu bd. 21, s. 407.

nr. 1388. 1544 Mai 31. Drey dotten frag Diogenis: „Als Diogenes lag dotkranck“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 6, bl. 168. — fol. 23, nr. 177 m. d. — *M 8[a], bl. 286' bis 287' m. d. — Q 568, bl. 29' bis 31 m. d.

nr. 1389. 1544 Mai 31. Drey straffred Demonactis: „Demonax, ein philosophus“ im hoftone Müglings MG 6, bl. 169. — fol. 23, nr. 176 m. d. — M 8, bl. 658' bis 659.

nr. 1390. 1544 Juni 4. Die starck gewonheyt: „Frü inn des Mayen wun“ SG 5, bl. 58 bis 61 (poetisch spruech) Die starck gewonheit 200 vers = band 4, s. 170 bis 175; dazu bd. 21, s. 400. Die auflagen B C K haben fälschlich das datum: 3. Juni. — Enr. 144, 3.

nr. 1391. 1544 Juni 5. Die drey güttigen stück Anthigoni: „Seneca peschreibt drey guetiger date“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 6, bl. 169. — fol. 23, nr. 178 m. d. — M 8, bl. 301 bis 302 m. d.

nr. 1392. 1544 Juni 5. Drey guetige stüeck künig Philippi: „Der guetige künig Philippus“ [Plutarchs gute sitten] in dem senften tone Nachtigals MG 6, bl. 170. — *M 189, bl. 166 m. d. — fol. 418, s. 302 o. d. — K. Goedeke I, s. 169.

nr. 1393. 1544 Juni 6. Abimelech mit Abrahams weib: „Abraham zueg ins lande“ in dem frauentone Kettners MG 6, bl. 171. — Will. 784, bl. 28' m. d.

nr. 1394. 1544 Juni 7. Dareus mit der Scitier gab: „Als in Scithier lande“ [Herodot] in dem langen creuztone Wolframs MG 6, bl. 172. — fol. 23, nr. 173 m. d. — M 8, bl. 287′ bis 288′ m. d. — fol. 418, s. 1038 o. n. u. d. Vergl. nr. 5554 = bd. 16, s. 266.

nr. 1395. 1544 Juni 7. Der dot des kaisers Comodi: „Es peschreibet der geschichtschreiber Herodianus“ in Römers gesangweis MG 6, bl. 173. — Augsburg 104, bl. 221. — *M 8a, bl. 5′ bis 6′ m. d.

nr. 1396. 1544 Juni 10. Der dot Germanici: „Es schreibt Franciscus Petrarcha“ in dem guelden tone des Regenbogen MG 6, bl. 174. — fol. 23, nr. 174 m. d. — M 8, bl. 290′ bis 291′ m. d. — fol. 419, s. 138.

nr. 1397. 1544 Juni ?. Xerxes tiranney seiner schwiger: „Herodotus der kriech verkündet“ in dem rosentone des H. Sachs MG 6, bl. 175′. Vergl. nr. 1406 = bd. 2, s. 111.

nr. 1398. 1544 Juni ? Der untreu knecht: „Es peschreibet uns Matheus“ in dem bewerten tone des H. Sachs MG 6, bl. 176.

nr. 1399. 1544 Juni 12. Brutus lest zwey sün richten: „Plutarchus hat nach leng peschrieben“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 6, bl. 177. — fol. 419, s. 219. Vergl. nr. 1400 = bd. 22, s. 307.

nr. 1400. 1544 Juni 12. Historia. Brutus der gerecht Römer mit sein zwayen sünen: „Plutarchus hat mit fleis peschrieben“ SG 5, bl. 62′ bis 63′ Brutus mit den 2 sünen 88 vers = band 22, s. 307 bis 309. Vergl. nr. 1399 = MG 6, bl. 177 und nr. 4222 = bd. 2, s. 311.

nr. 1401. 1544 Juni 12. Brutus ersticht sich selb: „Als Brutus Julium erschlueg“ in dem guelden tone Wolframs MG 6, bl. 178. — fol. 418, s. 700 m. d.

nr. 1402. 1544 Juni 13. Die ermört junckfraw Cleonicen: „Als zw Pisancz“ in der rorweis Pfalzen von Straßburg MG 6, bl. 179. — *Will., bl. 140 bis 141 m. d.

nr. 1403. 1544 Juni ?. Die zwen im misthawffen: „Es sasen pey dem weine“ in der hönweis Wolframs MG 6, bl. 180. — schwänke, bd. 3, nr. 160.

nr. 1404. 1544 Juni 13. Die ainewgig pulschaft: „Ein jüngling het ein mezen lieb“ [Pauli] in dem hoftone des Jorg Schiller MG 6, bl. 181. — M 5, s. 85 m. d. — M 8, bl. 96 bis 96′ (1537 Juni 13). — *M 12, bl. 109′ m. d. — Theol. 833, bl. 139′ bis 140′ m. d. — *Will., bl. 141 bis

142 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 161.

nr. 1405. 1544 Juni 14. Ein artzney der lieb für die jugendt: „Inn meyner ersten jugendt blüt“ SG 5, bl. 64 bis 67 Ein arzney der lieb vůr die jůgent = band 3, s. 431 bis 436; dazu bd. 21, s. 385.

nr. 1406. 1544 Juni 18. Historia von dem ehbruch unnd tyranney künig Xerxi: „Herodotus der Kriech verkünd“ SG 5, bl. 61′ bis 62′ Der eprůch vnd tiranney kůnig xerxy = band 2, s. 111 bis 113; dazu bd. 21, s. 354. Vergl. nr. 1397 = MG 6, bl. 175′.

nr. 1407. 1544 Juni 19. Der buler kercker: „Als ich noch was ein junges blut“ SG 5, bl. 67 bis 70 Der půeler kercker = band 3, s. 389 bis 394; dazu bd. 21, s. 383.

1544 Juni 20 sieh nr. 1411 = 1544 Juni 23.

nr. 1408. 1544 Juni 21. Die geschwerzet rot: „Ein jůngeling genent Damon“ [Plutarch] in des Ungelerten schwarzem tone MG 6, bl. 182. — *M 192, bl. 250. — fol. 418, s. 704. — fol. 419, s. 504. — schwänke, bd. 3, nr. 162.

nr. 1409. 1544 Juni 21. Demosthenes vergibt im selbst: „Nach dem Athen die kriechisch stat“ [Plutarch] in dem blühenden tone Frauenlobs MG 6, bl. 182. — Augsburg 104, bl. 222′ (1554). — fol. 23, nr. 179 m. d. — M 8, bl. 291′ bis 292′. — M 8, bl. 663 bis 663′ (1549 Juli 21).

nr. 1410. 1544 Juni 23. Der liebhabent Antiochus: „In Asia ein künig sase“ [Plutarch] im rosentone des H. Sachs MG 6, bl. 184. — *M 193, bl. 189 m. d. Vergl. nr. 1411 = bd. 2, s. 198.

nr. 1411. 1544 Juni 23. Historia. Der liebhabend könig Antiochus: „In Asia ein könig saß“ [Plutarch] SG 5, bl. 70 bis 71′ Der liebhabent Antiochüs = band 2, s. 198 bis 200; dazu bd. 21, s. 358. A bis K haben das datum: 20. Juni. W. Abele s. 30. Vergl. nr. 1410 = MG 6, bl. 184.

nr. 1412. 1544 Juni ?. . . . . . „Uns thuet clerlich verjehen“ in dem langen tone des H. Sachs MG 6, bl. 185.

nr. 1413. 1544 Juni ?. Das ent künig Pirri: „Als künig Pirrus lag zu velde“ [Plutarch] in dem rosentone des H. Sachs MG 6, bl. 186. Vergl. nr. 1414 = bd. 2, s. 325.

nr. 1414. 1544 Juni 26. Historia. Der todt könig Pirri in der statt Argos: „Als könig Pirrus lag zu feld“ [Plutarch] SG 5, bl. 71′ bis 73 Der thot des kůnigs Pirrj in der stat Argos = band 2, s. 325 bis 327; dazu bd. 21, s. 364. Vergl.

nr. 1413 = MG 6, bl. 186.

nr. 1415. 1544 Juni 27. Der pesessen mit der legion: „Nachdem Jesus kam jenset üeber mer“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 6, bl. 187. — *Will., bl. 63 bis 64' m. d.

nr. 1416. 1544 Juni 27. Die kinderzucht: „Im dreisigsten peschriebe“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 6, bl. 189. — fol. 23, nr. 180 m. d. Vergl. nr. 5561 = bd. 19, s. 124.

nr. 1417. 1544 Juni 27. Ain lob der gesuntheit: „Jesus Sirach hat uns peschrieben fein“ [cap. 30] in dem kurzen tone des H. Sachs MG 6, bl. 190. — *M 8ᵃ, bl. 199 bis 199' m. d. Vergl. nr. 5561 = bd. 19, s. 124.

nr. 1418. 1544 Juni 28. Der tiran Clearchus: „Ein künig war gesessen“ [Justin] in dem hoftone Marners MG 6, bl. 191. — fol. 418, s. 696 m. d. Vergl. nr. 1626 = MG 7, bl. 90.

nr. 1419. 1544 Juni ?. Einsaczung des elichen stancz: „Nach dem himel und das ertrich von got“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 6, bl. 192. — Augsb. 104, bl. 154'.

nr. 1420. 1544 Juni 30. Die hochzeit zw Cana in Galilea: „Johannes schreibet an dem andren sein“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 6, bl. 193. — *Will., bl. 142 bis 143' m. d. — Br, s. 757 m. d.

nr. 1421. 1544 Juni 30. Der 128 psalm: „Hört das hundert-und-achtundzwanzigst lied“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 6, bl. 194. — *Will., bl. 145' bis 147 m. d. Vergl. nr. 775 = MG 4, bl. 216 und nr. 5576 = bd. 18, s. 490.

nr. 1422. 1544 Juli ?. Die vier sigel: „Johannes appocalipsis“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 6, bl. 195.

nr. 1423. 1544 Juli 2. Die sel unter dem altar: „Appocalipsis gschrieben stet“ [cap. 6] in dem gedailten tone Nachtigals MG 6, bl. 197. — *Will., bl. 38' bis 40 m. d.

nr. 1424. 1544 Juli 3. Der starck engel: „Johannes apocalipsis“ in dem laitone Herman Ortels MG 6, bl. 198. — M 192, bl. 385' m. d.

nr. 1425. 1544 Juli 4. Alzibiadis des hauptmons ent: „Alzibiades ein hauptmon“ in der grefferey des Friz Zorn MG 6, bl. 199. — Q 568, bl. 56 bis 57 m. d.

nr. 1426. 1544 Juli ?. Drey gulden ler Chilonis: „Chilon der weis philosophus“ in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 6, bl. 200. Sieh nr. 1492 = MG 6, bl. 261.

nr. 1427. 1544 Juli 9. Die trawrikeit: „Nach dem die küni-

gin“ [Plutarchs spr.] in dem süßen tone Schillers MG 6, bl. 201. — fol. 23, nr. 181 m. d. — K. Goedeke I, s. 154. Vergl. nr. 1428 = bd. 4, s. 128.

nr. 1428. 1544 Juli 9. Fraw Traurigkeit mit irer aygenschafft. „Nach dem die königin | Arsinoes vorhin“ [Plutarchs spr.] SG 5, bl. 73 bis 74 (poetisch sprüech) Die drawrikait 64 vers ≐ band 4, s. 128 bis 129; dazu bd. 21, s. 399. — Enr. 144, 1. Vergl. nr. 1427 = MG 6, bl. 201.

nr. 1429. 1544 Juli 10. Der dot Cresi des reichen: „Nach dem Marcus Crassus“ in dem grünen tone Müglings MG 6, bl. 202. — *M 6, bl. 85' (1549 Mai 7). — fol. 418, s. 698 m. d.

nr. 1430. 1544 Juli 10. Der edelman mit dem gueten pet: „Zw Rom da war“ [Pauli] in dem langen tone des Muscapluet MG 6, bl. 203. — *M 192, bl. 74'. — schwänke, bd. 3, nr. 163. Vergl. nr. 4206 = fastn. nr. 50.

nr. 1431. 1544 Juli 11. Die sieben gehangen Juden: „Zw Davidz zeit ein deurung wart“ [2 reg. 21] in dem hohen tone des H. Folz MG 6, bl. 204. — Augsb. 104, bl. 249. — M 6, bl. 355 (Juni 11). — *M 192, bl. 302' m. d. — M 192, bl. 432' m. d. — *Will., bl. 283 bis 284' m. d.

nr. 1432. 1544 Juli 11. Das ent Romuli, des ersten künig: „Als Romulus zu Rom regiret“ [Plutarch] in dem rosentone des H. Sachs MG 6, bl. 205. — *M 11, bl. 231' m. d. — M 190, bl. 297' m. d. — fol. 418, s. 303 m. d. — fol. 419, s. 328. Vergl. nr. 1433 = bd. 22, s. 310.

nr. 1433. 1544 Juli 11. Historia. Das ent Romuli des ersten romischen künigs: „Als Romulus zw Rom regirt“ [Plutarch] SG 5, bl. 74 bis 75 Der dot Romuli [62 vers] = band 22, s. 310 bis 311; sieh band 20, s. 179. Vergl. nr. 1432 = MG 6, bl. 205.

nr. 1434. 1544 Juli 12. Piramus mit Thisbe: „Thiswes ein edle junckfraw wase“ [Bocc., durchl. fr.] in dem rosentone des H. Sachs MG 6, bl. 206. — fol. 419, s. 147 o. d. Vergl. nr. 1435 = bd. 22, s. 312.

nr. 1435. 1544 Juli 12. Historia. Der cleglich dot Pirami und der junckfrawen Thisbis: „Thisbes ein edle junckfraw was“ [Bocc., durchl. fr.] SG 5, bl. 75 bis 76 Der cleglich . . . [62 vers; in wirklichkeit 68 vers] = band 22, s. 312 bis 313. Vergl. nr. 1434 = MG 6, bl. 206.

nr. 1436. 1544 Juli 12. Claudia Quinta mit der gürtl: „Claudia Quinta war ein Römerin“ in dem kurzen tone des

H. Sachs MG 6, bl. 207'. — *M 11, bl. 278' m. d.

nr. 1437. 1544 Juli 16. Das kalb Aaronis: „Mose peschreibet an dem fünften puch / an dem neunden capitel“ in der kelberweis Hans Heiden MG 6, bl, 208. — fol. 23, nr. 182 m. d. — M 12, bl. 273' m. d.

nr. 1438. 1544 Juli 16. Der dot Abners: „Nach dem her künig Saul war dot“ in dem hohen tone Hans Folzen MG 6, bl. 209. — *Will., bl. 57' bis 59 m. d.

nr. 1439. 1544 Juli 17. Drey stüeck Pauli Emilii: „Nach dem Paulus Emilius“ in dem frauen erenton des Erenbot MG 6, bl. 210. — fol. 23, nr. 183 m. d. — M 8, bl. 300 bis 301 m. d.

nr. 1440. 1544 Juli 17. Psamenitus der gefangen künig: „Plutarchus von Psammenito uns saget“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 6, bl. 211. — M 8, bl. 334' bis 335 m. d. — M 8, bl. 482' bis 483' m. d. — fol. 419, s. 559.

nr. 1441. 1544 Juli 17. Drey schwenck Stratonici: „Stratonicus der war ein harpfenschlager“ in dem roten tone des Peter Zwinger MG 6, bl. 212. — schwänke, bd. 3, nr. 164. Vergl. nr. 5717 = schwänke, bd. 2, nr. 317.

nr. 1442. 1544 Juli ?. Anaximenes erpat die stat: „Als Alexander Magnus lage“ in dem kurzen tone des Regenbogen MG 6, bl. 213. — Augsburg 104, bl. 373. — fol. 419, s. 556.

nr. 1443. 1544 Juli 17. Das zerkloben haus zv Rom: „Zv Rom ain purger sase“ [Plut. sprüch] in der hagenpluet des Frawenlob MG 6, bl. 213. — fol. 23, nr. 184. — fol. 418, s. 558 und s. 734. — M 207, bl. 112 (November 17). — schwänke, bd. 3, nr. 166.

nr. 1444. 1544 Juli 18. Die verstopften brunnen Abraham: „Das sechsundzwainzigiste clar“ in der schrankweise des Hans Folz MG 6, bl. 214. — Br, s. 786 o. d. — M 192, bl. 383' m. d. — Will. 784, bl. 41 m. d.

nr. 1445. 1544 Juli ?. Der altar rais zu Pethel: „Als zw Pethel reuchern was“ in dem bewerten tone des H. Sachs MG 6, bl. 215.

nr. 1446. 1544 Juli 19. Der ausezig künig Usia: „Nach dem als Usia“ in dem süßen tone Schillers MG 6, bl. 217. — *M8ª, bl. 351 bis 352 m. d. — *Will., bl. 30 bis 31 m. d.

nr. 1447. 1544 Juli 23. Die zwen maler: „Plutarchus uns peschreibet das“ [Plut., sprüche] in dem pflugtone des Sighart MG 6, bl. '217. — fol. 23, nr. 185 m. d. — fol. 419, s. 114. — Göz, 4. bdch., s. 70 bis 72. Der feine ton Wal-

thers hat 12 reimzeilen, nicht 15, wie der pflugton Sigharts. — schwänke, bd. 3, nr. 167.

nr. 1448. 1544 Juli 23. Drey procuratores: „Hőret von mir drey gueter schwenck“ [Plut., sprüch] in der flamweis Wolfran MG 6, bl. 218. — fol. 23, nr. 186. — Will. 784, bl. 522′. — schwänke, bd. 3, nr. 168.

nr. 1449. 1544 Juli ?. Amacia der künig: „Als Amasia künig war“ in dem langen tone des Mayenschein MG 6, bl. 219.

nr. 1450. 1544 Juli ?. Diogenes dreyerley hunden: „Zw Diogeni kome“ in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 6, bl. 221.

nr. 1451. 1544 Juli ?. Die knecht Davids geschent: „Nach dem Nahas der künig starb“ in dem hoftone des Cunrat von Würzburg MG 6, bl. 222.

nr. 1452. 1544 Juli 29. Die weisagung Jerobeam: „Hie/ hört nach dem Jerobeam“ in dem freien tone des Hans Folz MG 6, bl. 223. — *M 6, bl. 40 m. d. — *M 8ª, bl. 353 bis 354 m. d.

nr. 1453. 1544 Juli ?. . . . . . „Gen Rom ain jüngling kome“ in der hönweise des Wolfram MG 6, bl. 225.

nr. 1454. 1544 Juli ? Der verclagt edelmon zu Rom: „Ein edelmon zu Rome“ in dem vergolten tone Wolfrans MG 6, bl. 225.

nr. 1455. 1544 Juli 31. Ein osterpeschlues: „Gelobt sey got der vater des herren Cristi“ in dem langen tone Frauenlobs MG 6, bl. 226. — *M 8ª, bl. 1 bis 2 m. d. — *Will., bl. 12 bis 13′ m. d.

nr. 1456. 1544 Juli 31. Drei pös anschleg Lisandri: „Lisander vom geschlechte“ in dem guelden tone Canzlers MG 6, bl. 227. — fol. 23, nr. 187 m. d. — M 8, bl. 662 bis 663 m. d.

nr. 1457. 1544 August 8. Die drey cristlichen paum: „Man fint in der geschichte“ in dem baumtone des Hans Folz MG 6, bl. 228. — Bb, s. 686 m. d. — *M 188, bl. 51 m. d.

nr. 1458. 1544 August 8. Ein weltlauff: „Was wirt es noch des wunders wie iczund ist“ in Römers gesangweise MG 6, bl. 229. — *M 8ª, bl. 6′ bis 7′. — schwänke, bd. 3, nr. 169.

nr. 1459. 1544 August 9. Semiramis die künigin Babilonie: „In Asiria sase“ in dem langen creuzton des Wolfram MG 6, bl. 230. — *Will., bl. 228′ bis 229′ m. d. — fol. 418, s. 758 m. d. Vergl. nr. 5182 = bd. 8, s. 695 und nr. 5445 = bd. 16, s. 6.

nr. 1460. 1544 August 9. Veturia die getreue und weise Römerin: „Ein mechtig pürger sas zu Rome“ in der dretten fridweise des Baltas Drexel MG 6, bl. 231. — *M 11, bl. 199 m. d. — M 207, bl. 2. — fol. 418, s. 149. — fol. 419, s. 363.

nr. 1461. 1544 August 11. Die pekantnus Petri: „Do / Jesus in die gegent kam“ [Math. 16] in dem plosen tone des Michel Herwart MG 6, bl. 232. — Fol. 22, nr. 30 m. d. — *M 192, bl. 49 m. d. — Theol. 833, bl. 42 bis 43' m. d.

nr. 1462. 1544 August 13. Drey stueck der freuntschaft: „Nach dem ein man thet fragen“ in der hagenblütweise des Frauenlob MG 6, 233. — M 8, bl. 302 bis 304 m. d. [blattnumer 303 übersprungen]. — *Will., bl. 18 bis 18' m. d.

nr. 1463. 1544 August ?. Drey spruch Aristotelis: „Aristoteles schriebe“ in der hagenblütweise des Frauenlob MG 6, bl. 234.

nr. 1464. 1544 August ?. Saphos die poetin: „Ouidius der poet schrieb“ in dem späten tone Frauenlobs MG 6, bl. 235.

nr. 1465. 1544 August 19. Zenobia die dapfer künigin: „Zenobia ain künigin“ in der greffrey des Friz Zorn MG 6, bl. 235. — M 207, bl. 80' m. d.

nr. 1466. 1544 August ?. Ceres gottin in Sicilia: „Ceres die eltest künigin“ in dem dailtone des Hans Folz MG 6, bl. 236. — fol. 419, s. 438.

nr. 1467. 1544 August 21. Amazones die streytparen frawen: „In Thiria dem weiten künigreiche“ in dem vergessen tone Frauenlobs MG 6, bl. 237. — fol. 419, s. 482 m. d.

nr. 1468. 1544 August ?. Die sibilla Eriphila: „Eriphila“ in der rorweis Pfalzen von Straspurg MG 6, bl. 238. — — Augsburg 104, bl. 224' (1563).

nr. 1469. 1544 September 1. Der liebe zanck: „Als ich inn meiner jugend thumb“ SG 5, bl. 76 bis 77' Ein liebzanck = band 4, s. 322 bis 324; dazu bd. 21, s. 407.

Auf dieses gedicht wurde bisher gern hingewiesen, als wäre es am tage von Hans Sachsens silberner hochzeit gedichtet worden. Wenn nun auch dieser schöne zusammenhang ein wenig verschoben wird, so bleibt es doch immer wichtig für des dichters innere biographie, wie nr. 1407, nr. 2727 u. a.

nr. 1470. 1544 September ?. Helena kaiserin aus Kriechen: „Fraw Helena“ in der rorweis Pfalzen von Straspurg MG 6, bl. 239. — fol. 419, s. 177.

nr. 1471. 1544 September ?. Drey ler der gastrey: „Ein gueter freunt Socratem fraget“ in dem süßen tone Harders MG 6, bl. 240.

nr. 1472. 1544 September 3. Aristomenes het ein rauch herz: „Plinius uns peschrieben hat“ [11. buch] in dem pflugtone Sigharcz MG 6, bl. 241. — Augburg 104, bl. 48 m. d. — *Will, bl. 31 bis 32 m. d. — fol. 418, s. 433 o. d.

nr. 1473. 1544 September 3. Der weibisch Hercules: „Ioles die schönste junckfraw“ in dem güelden tone Wolfrans MG 6, bl. 241. — fol. 23, nr. 188 m. d.

nr. 1474. 1544 September ?. Saurteig: „Das sechzehent [so] in Matheo“ in der schrankweise des H. Folz MG 6, bl. 242. Vergl. nr. 5455 = bd. 15, s. 331.

nr. 1475. 1544 September 6. Die neunzehen gueten ler: „Das acht Sirach pekante“ in der strafweise des H. Folz MG 6, bl. 244. — M 8, bl. 591 bis 592' m. d. Vergl. nr. 5692 = bd. 19, s. 31.

nr. 1476. 1544 September 6. Vergleichung des narren und weisen: „Eins weissen mannes lere“ [Sirach 21] in der strafweise des H. Folz MG 6, bl. 245. — *M 8ª, bl. 356ᴵ' bis 356ᴵᴵ' m. d. Vergl. nr. 5560 = bd. 19, s. 85.

nr. 1477. 1544 September ?. Warnung vor dem feint: „Das zwelfte thw anschawen“ [Sirach] in dem abendtone Nachtigals MG 6, bl. 246. Vergl. nr. 5511 = bd. 19, s. 48.

nr. 1478. 1544 September 9. Von leyen und puerg werden: „Wer seim nechsten thuet leyen“ [Sir. 29] in der strafweise des H. Folz MG 6, bl. 247. — Bb, s. 157 m. d. — *M 192, bl. 214' m. d.

nr. 1479. 1544 September 10. Etlich leer aus Jesus Sirach: „Mensch, thw kain pös, so widerfert“ in der vermonten weis des Hans Schwarz MG 6, bl. 249. — *M 190, bl. 163 m. d. — Br, s. 673 m. d. Vergl. nr. 3190 = MG 11, bl. 150 und nr. 5539 = bd. 19, s. 27.

nr. 1480. 1544 September 10. Ein kinderler: „O liebs kind, gehorch und verste“ [Sir. 3] in der vermonten weis des Hans Schwarz MG 6, bl. 250. — M 190, bl. 161' m. d. — *U, bl. 221' bis 223 o. d. — X, bl. 56.

nr. 1481. 1544 September 11. Das vater unser: „In seinem ailften spicht Lucas“ in der schrankweis des H. Folz MG 6, bl. 251. — Br, s. 684 m. d. Vergl. nr. 5677 = bd. 15, s. 311.

nr. 1482. 1544 September 11. Cetus ein walfisch: „Cetus zu

deutsch ist ein walfisch" [buch der natur] in der abenteuerweis des H. Folz MG 6, bl. 253. — fol. 23, nr. 189 m. d. Vergl. nr. 1483 = bd. 22, s. 314.

nr. 1483. 1544 September 11. Des walfisch natur: „Cetus zw deutsch ist ein walfisch" [buch der natur] SG 5, bl. 78 bis 78' [gemengte allerlay spruech Des w .... 62 vers] = band 22, s. 314 bis 314. Vergl. nr. 1482 = MG 6, bl. 253.

nr. 1484. 1544 September 13. Ein prophezei der zukunft Cristi: „Der heillig frum prophet Esaias" in dem langen tone Walters MG 6, bl. 254. — M 6, bl. 318' m. d. — M 190, bl. 24' m. d.

nr. 1485. 1544 September 13. Pfarer mit den eprecher pauren: „Zw Popenrewt ein alter pfarer sase" in dem roten tone des Peter Zwinger MG 6, bl. 254. — M 6, bl. 207. — schwänke, bd. 3, nr. 170: dazu dort s. XI. Vergl. nr. 1487 = schwänke, bd. 1, nr. 76.

nr. 1486. 1544 September 13. Die gnedig verhaisung gottes den heiden: „Hört das virundfünfzigiste" [Esaias] in dem hohen tone des H. Folz MG 6, bl. 256. — Br, s. 639 m. d.

nr. 1487. 1544 September 15. Schwank. Pfarrer mit den ehbrecher-pawren: „Zu Poppenreut ein pfarrer saß" SG 5, bl. 79 bis 80 Der pfarrer mit den eprecherischen pawren = band 5, s. 137 bis 139 (A bis K: 1557 Septbr. 15) = schwänke, bd. 1, nr. 76; dazu dort bd. 2, s. XIII. Vgl. nr. 1485 = MG 6, bl. 254 und nr. 4343 = bd. 17, s. 156 = fastn. nr. 65.

nr. 1488. 1544 September 17. Der künig Josaphat seczet richter: „Cler/lich saget am neunzehenden" in der zugweise des Friz Zorn MG 6, bl. 257. — Br, s. 920 m. d.

nr. 1489. 1544 September 18. Drey krancken wuechrer: „Drey reiche wuchrer lagen kranck" [Pauli] in der hagelweis Hüelzings MG 6, bl. 258. — fol. 23, nr. 190. — Will. 784, bl. 533'. — schwänke, bd. 3, nr. 171.

nr. 1490. 1544 September 18. Die gros kerz im schiff: „Ainsmals war ein ungewiter auf dem mer" in dem kurzen tone des H. Sachs MG 6, bl. 259. — *M 192, bl. 107 m. d. — M 207, bl. 92 (1554 Sept. 18).

nr. 1491. 1544 September 19. Drey gedult stüeck Diogenis: „Diogenes philosophus erkoren" in dem vergessen tone Frauenlobs MG 6, bl. 260. — fol. 23, nr. 192 m. d. — M 8, bl. 320' bis 321' m. d. — fol. 419, s. 472.

nr. 1492. 1544 September 19. Drei ler Chilonis: „Chilon, der weise heid genant“ in dem guelden tone Marners MG 6, bl. 261. — fol. 23, nr. 191 m. d. Sieh nr. 1426 = MG 6, bl. 200.

nr. 1493. 1544 September 20. Die zeugnis Johannis: „Lucas am siebenden peschrieben hat“ in dem langen tone Walters MG 6, bl. 262. — Bb, s. 818 m. d.

nr. 1494. 1544 September ?. Die kirch abgepildt: „Johannes an dem virden spricht“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 6, bl. 264. Vergl. nr. 5522 = bd. 15, s. 433.

nr. 1495. 1544 September ?. . . . . . : „Johannes schreibt das sechst capitel“ in dem kurzen tone Wolfrans MG 6, bl. 266.

nr. 1496. 1544 September 25. Die auserwelten gottes: „Johannes in appocalipsis spricht“ [cap. 7] in dem neuen tone des H. Sachs MG 6, bl. 266. — Bb, s. 770 m. d. — *M 8a, bl. 376' bis 377' m. d. — *M 192, bl. 184 m. d. — *U, bl. 191' bis 192 m. d.

nr. 1497. 1544 September 25. Trebonius eret sein er (der gekrönt jüngling): „Als Gayus Marius zu Rom“ [Plutarch] in dem hoftone Danhawsers MG 6, bl. 268. — fol. 23, nr. 193 m. d. — fol. 419, s. 601. — K. Goedeke I, s. 155.

nr. 1498. 1544 September 27. Drey ler der zungen Chilonis: „Drey ler geit uns Chilon der weis“ in dem dailtone des H. Folz MG 6, bl. 267. — fol. 23, nr. 194 m. d. — M 8, bl. 486' m. d. — fol. 418, s. 515.

nr. 1499. 1544 September 30. Warnung des jüngsten gerichts: „Das virundzwainzigst Mathey“ in dem langen tone Partz zu Frankfurt MG 6, bl. 269. — *M 6, bl. 52 m. d.

nr. 1500. 1544 Oktober 1. Das fischen Petri: „Lü/cas im fünften uns peschrieb“ in der corweis des Six Peckmesser MG 6, bl. 270. — *M 188, bl. 183 m. d.

nr. 1501. 1544 Oktober 2. Leena die verschwiegen: „Es war in Kriechenlande“ in dem guelden tone Canzlers MG 6, bl. 271. — fol. 418, s. 730 m. d. — fol. 419, s. 524.

nr. 1502. 1544 Oktober 3. Melusina die meerfeie: „In franzosischer sprach ich fand“ in dem späten tone Frauenlobs MG 6, bl. 273. — M 6, bl. 204 m. d. — M 10, bl. 227 (1554 Okt. 3).

nr. 1503. 1544 Oktober 3. Die zauberin Medea: „In der insel Colchos“ [Bocc., durchl. fr.] in dem grünen tone Müglings

MG 6, bl. 273. — M 8, bl. 457′ bis 458′ m. d. Vergl. nr. 5454 = bd. 16, s. 9.

nr. 1504. 1544 Oktober 4. Die verflucht junckfraw: „Johannes de monte villa ein wundertat" in Römers gesangweise MG 6, bl. 274. — Augsb. 104, bl. 125 — *M 192, bl. 162 m. d. — M 207, bl. 104′ m. d. Vgl. Enr. 148, 2 und Enr. 200, 2.

nr. 1505. 1544 Oktober ?. Lob der weisheit „Salomo am achten erzelet" in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 6, bl. 275.

nr. 1506. 1544 Oktober 7. Das pet Salomonis umb weisheit: „Das neunt sagt im puech der weisheite" in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 6, bl. 277. — Bb, s. 651. — M 8, bl. 596 bis 597 m. d.

nr. 1507. 1544 Oktober 8. Achilles mit seiner Didomey: „Als fraw Thetis" in der rorweis Pfalzen von Straspurg MG 6, bl. 278. — fol. 418, s. 703 m. d. — fol. 419, s. 169.

nr. 1508. 1544 Oktober 8. Paridis gepurt und geruch: „In der stat Troya sas" in dem grünen tone Müglings MG 6, bl. 279. — *M 6, bl. 53 m. d. — fol. 419, s. 329.

nr. 1509. 1544 Oktober 8. Ein prophezey der zukunft Cristi: „Hagay der prophete" in dem krönten tone Raphael Dullers MG 6, bl. 280. — *Will., bl. 147 bis 148′ m. d.

nr. 1510. 1544 Oktober ?. . . . . . . „Zacharias" in dem krönten tone Frauenlobs MG 6, bl. 281.

nr. 1511. 1544 Oktober ?. Zukunft Cristi Emanuel: „Esaias" in dem hohen tone Nachtigals MG 6, bl. 282′.

nr. 1512. 1544 Oktober 16. Die schöpfung im anfang der welt: „Im / anefang" in dem überlangen tone des Regenbogen MG 6, bl. 283. — M 8, bl. 497′ bis 500′ m. d. — *M 193, bl. 1 m. d. Vergl. nr. 6128 = bd. 23, s. 425.

nr. 1513. 1544 Oktober 17. Die eprecherin: „Johannes am achten mit nam" in dem laitone Regenbogens MG 6, bl. 285′. — *M 188, bl. 187 m. d. Vergl. nr. 5465 = bd. 15, s. 363.

nr. 1514. 1544 Oktober ?. Pflanczen: „Jesus rueft dem volck zu der stund" im hoftone Müglings MG 6, bl. 286.

nr. 1515. 1544 Oktober 18. Der Scitier knecht niderlag: „In Scithia" in dem rewtertone des Kunz Fülsack MG 6, bl. 287. — fol. 418, s. 533.

nr. 1516. 1544 Oktober 19. Das frawenfest der Athener: „Als die stat Athen het peschlossen" in dem hohen tone des Stolle MG 6, bl. 288. — *M 190, bl. 308.

nr. 1517. 1544 Oktober 21. Das hungrig her Cambise: „Als

der künig Cambises wolt pekriegen“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 6, bl. 289. — fol. 419, s. 520.

nr. 1518. 1544 Oktober 21. Demaratus mit der wexen (wichsen) dafel: „Hört der gschichtschreiber Justinus“ in dem schwarzen tone Klingsors MG 6, bl. 290. — *M 11, bl. 255 m. d.

nr. 1519. 1544 Oktober 22. Antoninus der kaiser erstochen: „Ein römischer kaiser der hies Antoninus“ in dem langen tone Müglings MG 6, bl. 291. — *M 190, bl. 299 m. d.

nr. 1520. 1544 Oktober 23. Das dot kind Davids: „Als David het gesündet“ [2 kön. 12] in dem kupfertone Frauenlobs MG 6, bl. 292. — *M 6, bl. 54 m. d. — M 8, bl. 514 bis 514′ m. d. — M 192, bl. 387. — *M 193, bl. 15 m. d.

nr. 1521. 1544 Oktober 23. Der regenbogen: „Als die sintflus nam ende“ in dem starken tone Nachtigals MG 6, bl. 293. — Will. 784, bl. 8 m. d. — *Q 571, bl. 71 m. d.

nr. 1522. 1544 Oktober 24. Künig Attalus döt muter und weib: „In Asia“ in dem laitone Frauenlobs MG 6, bl. 294. — fol. 23, nr. 195 m. d. — M 192, bl. 425 m. d. — fol. 419, s. 226.

nr. 1523. 1544 Oktober 24. Nicatrix im doten grab: „Als Babilonia die gros stat pawet wart“ [Herodot] in der osterweise Kettners MG 6, bl. 295′. — M 8, bl. 433 bis 434 m. d. — *M 8ª, bl. 297 bis 297′ m. d. — *M 192, bl. 210 m. d. — Q 568, bl. 54′ bis 55′ m. d.

nr. 1524. 1544 Oktober 28. Der 79 psalm: „Ein schön clag psalmen höret“ in dem langen tone Jacob Kliebers MG 6, bl. 296. — *M 6, bl. 55 m. d. Vergl. nr. 5992 = bd. 18, s. 312.

nr. 1525. 1544 Oktober ?. Der 80 psalm: „Hör dw hirt Ysrahel“ in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 6, bl. 298. Vergl. nr. 5934 = bd. 18, s. 316.

nr. 1526. 1544 Oktober 29. Das jüngst gericht: „Johannes am zwainzigen spricht“ [apocal.] in dem langen tone Marners MG 6, bl. 299. — *M 6, bl. 56′.

nr. 1527. 1544 Oktober 30. Alle arbeit umbsunst: „Künig Salomo thuet jehen“ [eccles. 2] in der morgenweis des Hans Sachs MG 6, bl. 300. — *M 189, bl. 226 (Okt. 3). — *U, bl. 195 bis 196′ m. d. — K. Goedeke I, s. 157. Vergl. nr. 5551 = bd. 19, s. 376. ‚Mit dem gedicht ist das sechst [meistergesang]puech peschlossen‘; sieh nr. 1215 = 1543 April 17.

nr. 1528. 1544 November 5. Der dreyer buler undterscheyd:

„Eins abends sas ich bey dem mät“ SG 5, bl. 80 bis 84
Die drey pueler: ein statpueler, hȯrer vnd liebhaber = band 3, s. 376 bis 382; dazu bd. 21, s. 382. Vergl. nr. 667 = fastn. nr. 5.

nr. 1529. 1544 November 6. Der 101 psalm Davids: „In/dem hundert und einen“ in der silberweis Hans Sachsen MG 7, bl. 1. — fol. 23, nr. 196 m. d. — M 192, bl. 446 m. d. Vergl. nr. 5572 = bd. 18, s. 390.

Mit diesem bare beginnt H. Sachs sein siebentes meistergesangbuch; es ist nicht erhalten. Sieh nr. 1884 = 1545 November 5.

nr. 1530. 1544 November 6. Prennus stürmbt den thempel: „Es peschreibet uns Justinus“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 7, bl. 2. — fol. 418, s. 693 m. d.

nr. 1531. 1544 November 11. Der perg Sinay. Aligoria: „Mo/se kam zum perg Sinay“ in der überhohen perckweis Hans Sachsens MG 7, bl. 3. — Augsb. 104, bl. 1. — Bb, s. 142 o. d. — M 8, bl. 605 bis 607 m. d. — *M 12, bl. 149 m. d. — *U, bl. 189 bis 191' m. d.

nr. 1532. 1544 November 12. Der 63 psalm; gros vertrawn zu got: „Früe so wil ich aufwachen“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 7, bl. 5. — M 8, bl. 572' bis 574 m. d. Vergl. nr. 5596 = bd. 18, s. 251.

nr. 1533. 1544 November 12. Prophezey des neuen testament: „Je/remias der hoch prophet“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 7, bl. 6. — Br, s. 1099 m. d. — *M 6, bl. 57' (o. ende).

nr. 1534. 1544 November 13. Der junckfraw recher: „Uns peschreibt der geschichtschreiber Justinus“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 7, bl. 7. — fol. 418, s. 317 m. d.

nr. 1535. 1544 November ?. Das ent künig Achabs: „Nach dem frid war 3 jare“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 7, bl. 8.

nr. 1536. 1544 November 9. Das ent künig Joram und Jesabel: „Elisa rueffet eim propheten kind“ [4 kün. 9] in dem neuen tone des Hans Sachs MG 7, bl. 10. — *M 11, bl. 157 m. d.

nr. 1537. 1544 November 14. Die 72 küenig süen, wie die umpracht wuern (Jehw wirt künig): „Nach dem Joram erschossen wuer“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 7, bl. 11. — *M 8ª, bl. 330' bis 332 m. d.

nr. 1538. 1544 November 15. Vermanung zw lob gottes, ein weinacht beschluß: „Paw / lus Colosenses am driten

schriebe“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 7, bl. 12. — M 192, bl. 445 m. d.

nr. 1539. 1544 November ?. Kalandrin trueg ain kind: „Als Kalandrin dem kargen“ [decam.] in der spruchweise des Hans Sachs MG 7, bl. 13. — schwänke, bd. 3, nr. 172. Vergl. nr. 1546 = fastn. 16.

nr. 1540. 1544 November ?. . . . . : „Do / Abraham war alt und wol petaget“ in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 7, bl. 14. — Will. 734, bl. 34'.

nr. 1541. 1544 November ?. Lisa gewan ain künig lieb: „Zw Palermo ein purger sase“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 7, bl. 17. Vergl. nr. 1544 = bd. 2, s. 201.

nr. 1542. 1544 November ?. Der 31 psalm: „Ich trawe“ in der corweis Hans Folzen MG 7, bl. 18. — Bb, s. 667. Vergl. nr. 5543 = bd. 18, s. 133 nr. 4729 und = MG 15, bl. 147.

nr. 1543. 1544 November 18. Schwanck. Der schwanger karg man Kalandrin: „Als Kalandrin, dem argen,“ [decam.] SG 5, bl. 84 bis 85' Die kranckheit Kalandrin der ein kind drůeg = band 5, s. 126 bis 128 (A bis K: 1557 November 18) = schwänke, bd. 1, nr. 77; dazu Nürnb. festschr. s. 85. Vergl. nr. 1539 = MG 7, bl. 13 und nr. 1546 = fastn. nr. 16.

nr. 1544. 1544 November 18 nichts on vrsach. Historia. König Peter in Cicilia mit jungkfraw Lisa: „Zu Palermo ein burger sas“ [decam.] SG 5, bl. 85' bis 86' (histori) kůnig petter von Cicilia mit der junckfrawen lisa. 74 vers = band 2, s. 201 bis 203; dazu bd. 21, s. 358 f. Vergl. nr. 1541 = MG 7, bl. 17.

nr. 1545. 1544 November 20. Die opferung im tempel: „Als umbaren (um waren) acht tage“ [Luc. 2] in dem frawen tone Fritz Kettners MG 7, bl. 20. — *Will., bl. 61' bis 63.

nr. 1546. 1544 November 25. Ein faßnacht-spil mit fünff personen. Der schwanger pawer: „Ein guten abent, ir erbarn leut!“ [decam.] SG 5, bl. 87 bis 92' Ein fasnacht spil mit drey nachtpawren merten, vrban vnd hans kargas der kranck vnd der arzet 314 vers = band 9, s. 23 bis 34 = fastnachspiel nr. 16. — Enr. 201, 2. Büsching II, s. 229. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 11 und 37, s. 207. Vergl. nr. 1543 = schwänke, bd. 1, nr. 77.

nr. 1547. 1544 November 26. Die drey weisen: „Jesus geporen wart nach dem“ in der corweis des Münch von Salzburg MG 7, bl. 21. — Br, s. 1089 m. d.

nr. 1548. 1544 November 26. Gentilla mit der doten frawen: „Zw Boloni ein riter sase“ [decam.] in dem rosentone des Hans Sachs MG 7, bl. 23. — Berlin, cod. germ. fol. 22, nr. 31 (1544 September 6). — M 6, bl. 21'. — *M 8a, bl. 303' bis 304'. — *M 193, bl. 180. Vergl. nr. 1549 = bd. 2, s. 204.

nr. 1549. 1544 November 26. Ritter Gentile mit der todten frawen im grab: „Zu Boloni ein ritter saß“ SG 5, bl. 92' bis 93' (histori) Der rietter mit der dotten frawen im grab 70 vers = band 2, s. 204 bis 206; dazu bd. 21, s. 359. Vergl. nr. 1548 = MG 7, bl. 23.

nr. 1550. 1544 November 27. Jeronimus starb vor lieb: „Ein trawrig histori der liebe“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 7, bl. 24. — M 12, bl. 166'. — *M 188, bl. 167. — M 207, bl. 94. Vergl. nr. 1551 = bd. 2, s. 213.

nr. 1551. 1544 November 27. Historia. Ein kleglich histori der liebe, wie zwey liebhabende menschen vor lieb sturben: „In cento novella man list“ SG 5, bl. 93' bis 94' In der grosen lieb verstůrben Jeronimus vnd Siluestra stůrben = band 2, s. 213 bis 215; dazu bd. 21, s. 359 f. Vergl. nr. 1550 = MG 7, bl. 24.

nr. 1552. 1544 November 28. Landolff glueck vnd vngluck: „Zw Androvello in der stat“ [decam.] in der froschweis Frawenlobs MG 7, bl. 25. — fol. 23, nr. 197. — M 190, bl. 272'. — fol. 419, s. 137. Vergl. nr. 5250 = bd. 8, s. 630.

nr. 1553. 1544 November 29. Jeremias mit dem haffner: „Hört, wie des herren wort geschach“ in dem laitone des Herman Ortel MG 7, bl. 26. — *M 192, bl. 36' m. d.

nr. 1554. 1544 November ?. Die leinen gürtel: „Jeremias schreibt der prophet“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 7, bl. 27. — Bb, s. 653.

nr. 1555. 1544 Dezember 1. Der englisch grues: „Im ersten uns peschreibet Lucas“ in dem laitone Herman Ortels MG 7, bl. 28. — Bb, s. 279 m. d. — *Will., bl. 143' bis 145' m. d. Vergl. nr. 1833 = MG 7, bl. 293.

nr. 1556. 1544 Dezember 2. Das mangnificat: „Aufstunde und ging Maria allein“ in der plüemweis des Michel Lorenz MG 7, bl. 30. — *M 188, bl. 123 m. d. — *Will., bl. 325' bis 327 (1546 [!] Dezbr. 2).

nr. 1557. 1544 Dezember 2. Die unschuldigen kindlein: „Matheus schreibt am andren clare“ in der dretten fridweise des Baltas Drexel MG 7, bl. 31. — Bb, s. 732. — fol. 22, nr. 37 m. d.

nr. 1558. 1544 Dezember 5. Die 100 suppenkessel: „Ein reicher man sas zw Florenz" [decam.] in dem hoftone Danhawsers MG 7, bl. 32. — fol. 23, nr. 198. — M 5, s. 176. — K. Goedeke I, s. 160. — schwänke, bd. 3, nr. 174. Vgl. nr. 4219 = fastnachtsp. nr. 53.

nr. 1559. 1544 Dezember 5. Anastasius mit dem gaist (Das jagen der gayster): „Zw Rauena da sas ein junger edelman" [decam.] in Römers gesangweis MG 7, bl. 33. — M 8, bl. 483' bis 484' m. d. — fol. 418, s. 646 (1553). Vergl. nr. 1009 = bd. 2, s. 245.

nr. 1560. 1544 Dezember 8. Verhaisung der erlösung (ein prophezey der zwkunft Cristi): „Hört, es zaigt der prophet Esaias" in dem neuen tone des H. Sachs MG 7, bl. 34. — Bb, s. 768 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 375' bis 376' m. d.

1544 Dezember 10 sieh nr. 1562 = 1544 Dezember 12.

nr. 1561. 1544 December 10. Faßnacht-spiel mit 5 personen. Die laster-artzney: „Ir herren, seit mir all wilkummen" SG 5, bl. 95 bis 100' Ein fasnacht spiel mit füenf personen ein arzet ein eyffrer ein geicziger ein neidiger vnd ein zorniger 306 vers = band 14, s. 35 bis 46 = fastnachtspiel nr. 17.

nr. 1562. 1544 Dezember 12. Der gantz haußrat, bey dreyhundert stücken, so ungeferlich inn eyn iedes haus gehöret: „Als ich eins tags zu tische saß" SG 5, bl. 100' bis 103' (gemain vnd frey spruech) Der gancz hawsrat 200 vers = band 4, s. 339 bis 344 (A bis K haben das datum des 10. Dezember); dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 202. Einen abdruck von SG 5 bietet Th. Hampe, Gedichte vom hausrat aus dem XV. und XVI. jahrh. Straßburg 1899. anhang II.

nr. 1563. 1544 Dezember 18. Fraw Venus zwencknuß, Sturm und gefencknus: „An eynem abendt-dantz" SG 5, bl. 103' bis 106' Fraw venus gefencknus = band 3, s. 383 bis 388; dazu bd. 21, s. 382 f.

nr. 1564. 1544 Dezember 20. Die 146 vogel: „Eins tages ich ain vralten fogler fragt" in dem langen tone Müglings MG 7, bl. 35. — *M 12, bl. 68'. — fol. 419, s. 183.

nr. 1565. 1544 Dezember 21. Die drey drincker: „Drey gselen sasen pey dem wein" in dem dailton Hans Folzen MG 7, bl. 36. — M 8, bl. 60. — schwänke, bd. 3, nr. 175.

nr. 1566. 1544 Dezember ?. Cristus versuecht vom deufel: „Do / Cristus der hailande" [Math.] in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 7, bl. 37.

nr. 1567. 1544 Dezember 26. Historia. Der zug keyser Caroli V inn Franckreich anno 1544: „Als römisch kayserlich mayestat“ SG 5, bl. 106' bis 108 Der zueg in Franckreich anno salutis 1544 = band 2, s. 400 bis 403; dazu bd. 21, s. 368.

nr. 1568. 1544 Dezember 28. Drey frag Bionis: „Im puech der spruech uns saget“ [Plutarch] in der spruchweise des Hans Sachs MG 7, bl. 38. — M 8, bl. 336 bis 336' m. d. — Q 568, bl. 83' m. d. Vergl. nr. 1569 = bd. 21, s. 396.

nr. 1569. 1544 Dezember 28. Dreyer frag verantwortung Biantis, des philosophen: „Beschrieben ist durch Plutarchum“ [sprüche] SG 5, bl. 108 bis 109 (gemengte allerley sprůch) Drey verantwort frag Bionis des philosophen 62 vers „Im puech der sprůech vns sagt“ = band 21, s. 396 bis 397. Vergl. nr. 1568 = MG 7, bl. 38.

Die band 4, s. 99 bis 101 gedruckte form ist für den ersten folioband umgearbeitet worden, hat aber das ursprüngliche datum erhalten.

nr. 1570. 1544 Dezember 29. Der schmid mit den posen zenen: „Es war ain schmit“ in dem langen ton Muscapluet MG 7, bl. 39. — *M 193, bl. 258. — schwänke, bd. 3, nr. 176. Vergl. nr. 5120 = schwänke, bd. 1, nr. 193.

nr. 1571. 1544 Dezember ?. Der redent stůmb: „Ein füerst rait durch sein aigen land“ in der hagelweis Hüelzings MG 7, bl. 41. — schwänke, bd. 3, nr. 177.

nr. 1572. 1544 Dezember ? Restitua mit Grano am pfal: „In Yschia“ [decam.] in der rorweis Pfalzens von Straspurg MG 7, bl. 41'.

nr. 1573. 154 ? Drey ler Diogenis: „Diogenes lert uns drey stücke“ in dem kurzen tone Regenbogens MG 7, bl. 43.

nr. 1574. 154 ?. Drey man preyset Diogenes: „Diogenes hoch weis“ in dem kurzen tone des Mügling MG 7, bl. 43.

nr. 1575. 1545 Januar 2. Das pős weib Socratis: „Als Socrates der alt het ein pos weib“ [Plut., sprüch] in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 7, bl. 44. — fol. 23, nr. 199 (Januar 9). — M 8, bl. 413. — schwänke, bd. 3, nr. 178.

nr. 1576. 1545 Januar 2. Das münich- und pfaffen-jaid Nimant zw lieb noch laid. „Eins nachtz lag ich in herttem schlaf“ SG 5, bl. 109 bis 110' (Gemengte allerley sprüech). Das . . . 72 vers = band 22, s. 316 bis 318. — Enr. 319 ( ).

nr. 1577. 1545 Januar 3. Das gros abentmal: „Im vir-

zehenden schreibt Lucas" in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 7, bl. 44. — *Will., bl. 43 bis 45 m. d.

nr. 1578. 1545 Januar 3. Der 8 psalm, von der urstent Cristi: „O / herr unser herscher wie ist dein name" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 7, bl. 46. — *M 8ª, bl. 9' bis 10' (1544 Jan. 3). Vergl. nr. 5925 = bd. 18, s. 47.

nr. 1579. 1545 Januar 5. Der Schwab mit dem rechen: „Es ligt / ain dorff im Payerland" in dem plaben tone Frawenlobs MG 7, bl. 47. — M 5, s. 538. — M 8, bl. 101'. — Theol. 833, bl. 113. — K. Goedeke I, s. 164. — schwänke, bd. 3, nr. 179.

nr. 1580. 1545 Januar 5. Die Fůnsinger mit den krebsen: „Im Payerlant mit nome" in dem grůnen tone Frawenlobs MG 7, bl. 48. — fol. 22 nr. 56. — fol. 23, nr. 229. — M 5, s. 539. — K. Goedeke I, s. 162; danach Arnold I, s. 67. — schwänke, bd. 3, nr. 180.

nr. 1581. 1545 Januar 8. Schöpfung, fal und erlösung Adam, Eva und gantzes menschlichen geschlechts: „Im anfang got, der herr beschuff" SG 5, bl. 110' bis 112' (gaistlich spruech) Die schôpfůng vnd val adam vnd Eûe. 120 vers = band 1, s. 174 bis 177; dazu bd. 19, s. 435.

nr. 1582. 1545 Januar 9. Die künigin Rosimunda die mörderin: „Alboinus ein künig reich" in der alment des alten Stolle MG 7, bl. 49. — fol. 23, nr. 200. Vgl. nr. 711 = bd. 2, s. 271; nr. 4754 = bd. 12, s. 404 und nr. 5445 = bd. 16, s. 3.

nr. 1583. 1545 Januar 9. Der verkert hirs: „Nicht lang verschienen, als ich las" [Hom.] SG 5, bl. 112' bis 114' Der verkert hirsch „[N]icht lang vergangen als ich las" = band 3, s. 402 bis 405; dazu bd. 21, s. 383. Sieh W. Abele, s. 9.

nr. 1584. 1545 Januar 15. Die 600 kempfer: „Nach dem Argos die kriechisch stat" in dem pflugtone des Sighart MG 7, bl. 50. — M 8, bl. 478 m. d. — M 190, bl. 395 m. d. — — fol. 148, s. 320 m. d.

nr. 1585. 1545 Januar ?. Der Dell in Schweiz: „Als man zelt fünfzehundert 68 jar" in dem langen tone Müglings MG 7, bl. 50. Vgl. nr. 5460 = bd. 16, s. 208.

nr. 1586. 1545 Januar ?. Ptholomeus der schentlich: „Es wont ein künig in Egiptenlande" in dem vergessen ton Frauenlobs MG 7, bl. 51'. — Q 571, bl. 300. — fol. 418, s. 1063². — fol. 419, s. 213.

nr. 1587. 1545 Januar 17. Der weibisch künig Sardana-

„Pha/rao dem“ [genes. 41] in dem uberlangen tone des U. Eyslinger MG 7, bl. 68. — *M 8a, bl. 339' bis 342' m. d. — *M 11, bl. 176 m. d. — *M 192, bl. 11 m. d. — *U, bl. 207' bis 211 m. d. — *Will., bl. 53' bis 57' m. d.

nr. 1607. 1545 Februar 21. Ulises mit dem Poliphemo: „Als Ulises fur auf dem mer der grose herr“ [Hom.] in der briefweis Regenbogens MG 7, bl. 71. — M 5, s. 412 o. d. — M 8, bl. 506' bis 507' m. d.

nr. 1608. 1545 Februar 23. Ulises mit der gotin Calipso: „Als Ulises von Troya schied“ [Hom.] in dem guelden Marner MG 7, bl. 72. — M 5, s. 80. — M 8, bl. 655' bis 656. Vergl. nr. 1940 = bd. 3, s. 395 und nr. 5644 = bd. 21, s. 132.

nr. 1609. 1545 Februar 26. Ulises mit den sunenochsen: „Als Ulises irr fuere“ [Hom.] in dem hoftone Marners MG 7, bl. 72. — *M 11, bl. 313' (Febr. 2) — fol. 418, s. 330 m. d. — fol. 419, s. 542.

nr. 1610. 1545 Februar? Caleb mit den weintrauben: „Der herr sprach zu Mose“ in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 7, bl. 74.

nr. 1611. 1545 Februar ?. Mirsam wurt ausezig: „Mose zum weib nam ein merine“ in dem langen tone des Regenbogen MG 7, bl. 75.

nr. 1612. 1545 März 2. Ein osterpschlus: „Petrus in der ersten epistel spricht“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 7, bl. 76. — Bb, s. 166 m. d.

nr. 1613. 1545 März 2. Das cristlich leiden: „Pe/trus im andren capitel“ [1. ep.] in der gesangweise des Albrecht Lesch MG 7, bl. 77. — Br, s. 1119 m. d.

nr. 1614. 1545 März ?. Verkauffer aus dem tempel: „Johannes an dem andren thail“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 7, bl. 78.

nr. 1615. 1545 März 4. Der ertz-patriarch Abraham mit der opferung Isaac, ein figur Jesu Christi: „Als der patriarch Abram war“ SG 5, bl. 124' bis 126' (gaistlich spruech) Der erzpatriarch Abraham mit der opferung Isaac. 116 vers = band 1, s. 185 bis 188; dazu bd. 19, s. 436. — Enr. 107.

nr. 1616. 1545 März 5. Bileam mit dem esel: „Nach dem Ysrahel schluege“ in dem langen tone des H. Sachs MG 7, bl. 79 (r giebt dafür bl. 81). — *Will., bl. 1 bis 3.

nr. 1617. 1545 März ?. Der trachenkampff: „Plinius der

weis thuet pekant" in dem kurzen tone des H. Vogl MG 7, bl. 81. — fol. 418, s. 535.

nr. 1618. 1545 März 6. Die drey getrewen pferde: „Plinius vns beschreibet" in der hagenpluet Frauenlobs MG 7, bl. 82. — M 12, bl. 192.

nr. 1619. 1545 März 7. Die vippernater: „Vippera ist ain naterschlang" [Plinius] in dem spiegelton Frauenlobs MG 7, bl. 83. — M 8, bl. 329'. — *M 8ª, bl. 305'. — *M 192, bl. 127'. — *U, bl. 32. — Theol. 833, bl. 34. — fol. 419, s. 273. — cgm. 5103, bl. 122. — K. Goedeke I, s. 168, danach Arnold I, s. 69. Vergl. nr. 5599 = bd. 16, s. 489.

nr. 1620. 1545 März 7. Künig Cirus mit dem wasser Gindes (C. mit Babilonia): „Es peschreibet Herodotus" in dem schatztone H. Vogels MG 7, bl. 83. — *M 192, bl. 283 o. d. — *Will., bl. 47 bis 48' m. d. Vergl. nr. 5544 = bd. 16, s. 249.

nr. 1621. 1545 März 7. Anfang des künigreichs Scitia: „Scithia das alt künigreich" in dem schatztone des H. Vogel MG 7, bl. 84. — *M 11, bl. 284' m. d.

nr. 1622. 1545 März ?. Der römisch wütrich Maximinus: „Als der kaiser Maximinus" [Herodian] in dem schatztone H. Vogels MG 7, bl. 85. — fol. 23, nr. 255. — M 8, bl. 337 bis 337' o. d. Vgl. nr. 5643 = bd. 16, s. 330.

nr. 1623. 1545 März 10. Ein urstent, alegoria: „Nachdem aber der sabat war vergangen" in der engelweis Hans Vogels MG 7, bl. 87. — *M 8ª, bl. 123 bis 124 m. d. — Br, s. 466.

nr. 1624. 1545 März 10. Die hiena der heuchler art: „Plinius der thuet vns pekant" in dem lieben tone Caspar Singers MG 7, bl. 88. — M 8, bl. 484'. — M 190, bl. 254'. — fol. 419, s. 560.

nr. 1625. 1545 März ?. Die untrewen knecht zw Thiro: „Nachdem Thirus die merstat weit pekande" in dem spiegeltone des Erenbot MG 7, bl. 89. Anscheinend derselbe stoff in der alment des Stolle von M. Danbeck behandelt cgm. 5102, bl. 128.

nr. 1626. 1545 März 12. Der thirann Clearchus erstochen: „Nach dem als in Heraclea der stat" [Justin.] in der kelberweis Hans Heiden MG 7, bl. 90. — M 8, bl. 384 bis 385 m. d. Vergl. nr. 5545 = bd. 16, s. 254.

nr. 1627. 1545 März 12. Histori. Die erbermlich belegrung unnd zerstörung der statt Jerusalem: „Die zerstörung Jerusalem" SG 5, bl. 126' bis 129 (gaistlich spruech) Die . . . . . 140 vers = band 1, s. 319 bis 323 (A bis K: 1537); dazu bl. 19, s. 438. Vergl. nr. 981 = MG 5, bl. 98'.

Vogl MG 7, bl. 117′. — Theol. 833, bl. 124 bis 125′ m. d.

nr. 1651. 1545 April ?. Salomons weiber: „Als künig Salomo regirt“ in der steigweis des Lorenz Stilkrieg MG 7, bl. 119.

nr. 1652. 1545 April ?. Die haimfart Jacobs: „Nach / dem Jacob“ in dem überlangen tone Eyslingers MG 7, bl. 120.

nr. 1653. 1545 April ?. Der Cornelius: „Nachdem Petrus zu Cornelio kame“ [apostelg.] in der engelweise des H. Vogl MG 7, bl. 123. — M 9, s. 31 o. d. — Q 571, bl. 259 o. d.

nr. 1654. 1545 April 14. Der frumb hauptman Cornelius: „Cornelius war ein hawbtmon“ in der steigweis des Lorenz Stilkrieg MG 7, bl. 125. — *M 8ᵃ, bl. 347 bis 348′ m. d.

nr. 1655. 1545 April ?. Der dewffel mit dem alten weib: „Ein efolck het fridlich gelebt 30 jare“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 7, bl. 126. — schwänke, bd. 3, nr. 184. Vergl. nr. 1956 = MG 8, bl. 47.

nr. 1656. 1545 April 15. Der pauer mit sant Anna: „Zw Megeldorff vor zeiten sas ein pawer“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 7, bl. 127. — *M 8ᵃ, bl. 265′. — schwänke, bd. 3, nr. 185.

nr. 1657. 1545 April 15. Die krebs im esel: „Ein mueller ainen esel het“ in der flamweis Wolfrans MG 7, bl. 128. — M 5, s. 440. — *M 192, bl. 275′. — *M 193, bl. 302. — Lützelberger-Frommann s. 87. — schwänke, bd. 3, nr. 186. Vergl. nr. 5642 = bd. 17, s. 331 und nr. = bd. 23, s. 437.

nr. 1658. 1545 April ?. Predig Petri: „Nach dem der heilig gaist wart geben“ [apostelg.] in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 7, bl. 129. — Bb, s. 416 o. d.

nr. 1659. 1545 April 16. Der dewffel in den sewen: „Als Jesus ausdrat an das land“ [Lucas] in dem gedailten tone Nachtigals MG 7, bl. 130. — Bb, s. 764 (1546 Apr. 16). — — *M 8ᵃ, bl. 374′ bis 375′ (1546 Apr. 16). — *M 192, bl. 195′ m. d. — *U, bl. 124 bis 125′ m. d. — cgm. 5103, bl. 58′. Vergl. nr. 5477 = bd. 15, s. 347.

nr. 1660. 1545 April 17. Von der sendung des h. gaist, ein prophezey auf das pfingstfest: „Ezechiel der frumb prophet“ [cap. 36] in dem laitone Herman Ortels MG 7, bl. 131. — *M 11, bl. 109′ m. d.

nr. 1661. 1545 April 21. Ein pfingstenbeschlus: „Am achten schreibt ad Romanos“ in dem laitone Herman Ortels MG 7, bl. 133. — Bb, s. 629. — M 8, bl. 598′ bis 600 m. d.

nr. 1662. 1545 April 22. Thyestes as sein aigen kind: „Als das micenisch reiche“ in dem langen crewztone Wolfrans MG 7, bl. 134. — fol. 418, s. 701 m. d. — fol. 419, s. 483.

nr. 1663. 1545 April 22. Orpheus mit der geigen: „Als Orpheus sein harpfen lies erclingen“ in der gruntweis Fauenlobs MG 7, bl. 135. — *M 8a, bl. 314 bis 314' m. d. — *M 12, bl. 15' m. d. — C. Drescher, Studien II. anhang nr. 26.

nr. 1664. 1545 April 23. Der unglückhaftig künig Kadmus: „Cadmus ein künig zw Thebe“ (Boccacc.) in dem laitone Regenbogens MG 7, bl. 136. — *M 11, bl. 398 m. d. — Q 568, bl. 17' bis 19 m. d. — fol. 419, s. 589. — C. Drescher, Studien II. anhang. nr. 27.

nr. 1665. 1545 April ?. Phedra mit Hipolito untrew: „Zw Athena ain künig sas“ in dem guelden tone Wolfrans MG 7, bl. 137. Vergl. nr. 5445 = bd. 16, 10, 21.

nr. 1666. 1545 April 25. Arsinoe künigin ein pülerin: „Arsinoe ein künigin wase“ [Bocc., glück] in dem kurzen tone Wolfrans MG 7, bl. 138. — M 8, bl. 457 bis 457' m. d. Vergl. nr. 5152 = bd. 8, s. 440; nr. 5410 = bd. 13, s. 547 und nr. 5445 = bd. 16, s. 18.

nr. 1667. 1545 April ?. Brusus der unglückhaft künig: „Ein künig sas in britanischem reiche“ in der zugweise Frauenlobs MG 7, bl. 138.

nr. 1668. 1545 April 29. Die himelfart Cristi: „Nachdem Cristus erstanden war“ in dem verholen tone des Friz Zorn MG 7, bl. 139. — *M 8a, bl. 124 bis 125 m. d. — *Will., bl. 42 bis 43 m. d.

nr. 1669. 1545 April 29. Das pfingstfest: „Als nun der pfingstentage“ in dem süßen tone des H. Vogel MG 7, bl. 140. — Augsb. 104, bl. 101. — Bb, s. 205. — *U, bl. 174' bis 176 m. d.

nr. 1670. 1545 April ?. Ein danck und lob gottes (ep. ad Ephes.) MG 7, bl. 142; nach r, bl. 100d.

nr. 1671. 1545 April 30. Der schentlich kaiser Andronicus: „Ein kaiser hies Andronicus“ in dem frawen erenthon des Erenbot MG 7, bl. 143. — *M 8a, bl. 12' bis 13' m. d.

nr. 1672. 1545 Mai 1. Althea die unglückhaft künigin: „Althea die künigine [Bocc., glück] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 7, bl. 144. — *U, bl. 28' bis 30 m. d. — fol. 418, s. 127. — fol. 419, s. 20. — K. Goedeke I, s. 173. Vergl. nr. 5161 = bd. 8, s. 664.

nr. 1673. 1545 Mai 2. Die drey petrogen wirt: „Die wirt petriegen manchen mon“ [Pauli] in dem schwarzen tone Klingsors MG 7, bl. 145. — M 6, bl. 284. — M 8, bl. 176. — *M 8a, bl. 307'. — M 9, s. 897. — *M 192, bl. 155. — schwänke, bd. 3, nr. 187.

nr. 1674. 1545 Mai 2. Narcissus der liebhabent wirt ain plumb: „Von Narcisso uns saget“ [Ovid.] in dem hohen tone Ketners MG 7, bl. 145. — M 5, s. 72 m. d. — M 8, bl. 28' bis 29' m. d. — Q 571, bl. 273. — C. Drescher, Studien II. anhang nr. 28.

nr. 1675. 1545 Mai ?. Mecius der vereter: „Als Rom die state“ in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 7, bl. 146. — M 8, bl. 321' bis 323. — fol. 418, s. 1090 (1548).

nr. 1676. 1545 Mai ?. Kampf armuet vnd glueck: „Aines tages frau Armuet sas“ [Bocc., glück] in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 7, bl. 147. — schwänke, bd. 3, nr. 188. Vergl. nr. 1677 = bd. 3, s. 205 und nr. 4482 = fastn. nr. 68.

nr. 1677. 1545 Mai 7. Ein kampff zwischen fraw Armut unnd fraw Glück: „Ein tags saß an einer wegschayd“ [Bocc., glück] SG 5, bl. 133' bis 136' (kampfgesprech) Ein kampf .... 200 vers = band 3, s. 205 bis 211; dazu bd. 21, s. 377 und bd. 23, s. 514. Vergl. nr. 1676 = MG 7, bl. 147 und nr. 4482 = fastn. nr. 68.

nr. 1678. 1545 Mai 8. Hanno, der carthagisch füerst, erwürget: „Hanno ein füerst zu Carthago“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 7, bl. 148. — *M 192, bl. 33 m. d. — Will. 784, bl. 540 o. d.

nr. 1679. 1545 Mai 9. Manlius Torquatus gericht: „Als der Franzosen heer einnom“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 7, bl. 149. — M 8, bl. 278' bis 279' m. d. — M 12, bl. 324' m. d. — *M 193, bl. 166 m. d.

nr. 1680. 1545 Mai 12. Künig Alexander von Epiro: „Alexander der mechtig“ in dem neuen tone des Six Peckmesser MG 7, bl. 150. — fol. 419, s. 343. — *U, bl. 235' bls 237 m. d.

nr. 1681. 1545 Mai 13. Die drey vngetrewen weibspild: „Drey falscher weibes pilde“ in dem geschiden ton Nachtigals MG 7, bl. 152. — fol. 23, nr. 201. — fol. 418, s. 135. — *U, bl. 119.

nr. 1682. 1545 Mai 13. Die herzogin Romilda gepfelt: „Ein herzog Gisulphus genande“ [Bocc., glück] in dem rosentone

des Hans Sachs MG 7, bl. 151. — M 10, bl. 6 o. d. — *M 11, bl. 276'. — *M 189, bl. 11'. — fol. 419, s. 540. — cgm. 5103, bl. 25'. Vergl. nr. 1683 = bd. 2, s. 210.

nr. 1683. 1545 Mai 13. Historia. Die geyl hertzogin Romilda: „Ein hertzog, Gisilphus genandt," [Bocc., glück] SG 5, bl. 136' bis 138 Die vnkewsch herzogin romilda. 74 vers = band 2, s. 210 bis 212; dazu bd. 21, s. 359. Vergl. nr. 1682 = MG 7, bl. 151.

nr. 1684. 1545 Mai 15. Drey liebhabenden frawen: „Drey frawen hört" [Ovid] in dem hohen tone Nachtigals MG 7, bl. 153. — M 5, s. 220 bis 221. — *U, bl. 120 bis 121. — C. Drescher, Studien II, anhang nr. 29.

nr. 1685. 1545 Mai ?. Ptholomeus der untrew ertranck: „Ptholomeus der junge" in dem vergolten tone Wolfrans MG 7, bl. 154.

nr. 1686. 1545 Mai 16. Der künig Juba lies sich selb döten: „Juba ain künig mechtig" in dem kupfertone Frauenlobs MG 7, bl. 155. — *M 8ª, bl. 263 bis 263' m. d. — Q 568, bl. 32 bis 33' m. d.

nr. 1687. 1545 Mai ?. Katilina der aufrüerisch: „Der plutgirig Katilina" in der blutweise des Hans Folz MG 7, bl. 156. Vergl. nr. 5738 = bd. 20, s. 382.

nr. 1688. 1545 Mai 20. Perseus der gefangen künig: „Perseus ain künig genant" in der froschweis Frauenlobs MG 7, bl. 156'. — fol. 418, s. 896 m. d.

nr. 1689. 1545 Mai ?. Amonius in frawen gwant erschlagen: „Amonius ein pfleger" in der hönweise Wolfrans MG 7, bl. 157.

nr. 1690. 1545 Mai 20. Das guelden haubt (Septunulejus ermort sein freunt): „Nach dem und Gayus Grachus" [Bocc.] in dem kurzen tone Nachtigals MG 7, bl. 158. — M 6, bl. 16 m. d. — M 8, bl. 335' m. d. — fol. 419, s. 194.

nr. 1691. 1545 Mai ?. Jugurtha wart zu Rom gedet: „Künig Jugurta" in dem grauen tone des Regenbogen MG 7, bl. 158.

nr. 1692. 1545 Mai 21. Jugurta und Trebonius umpracht: „Nach dem der kaiser Augustus" in dem hoftone des Cunrat von Würzburg MG 7, bl. 159. — Augsb. 104, bl. 189' m. d.

nr. 1693. 1545 Mai 23. Jacob und Esaw kamen zamen: „Do/ Jacob nun haimlichen wolt" in dem plosen tone des Michel Herwart MG 7, bl. 160. — M 10, bl. 204' m. d. — *M 189, bl. 222 m. d.

nr. 1694. 1545 Mai 23. Zwolff spruch Bublii: „Zwölff spruch

sagt Bublius der weise“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 7, bl. 161. — Q 568, bl. 61'. Vergl. nr. 1696 = bd. 4, s. 102.

nr. 1695. 1545 Mai 26. Der pauer mit der sewhawt: „Eins pauren sun der het ein junges weib“ in dem schwinden tone des Frauenlob MG 7, bl. 162. — fol. 22, nr. 12. — M 8, bl. 89. — *M 8ª, bl. 310. — *M 12, bl. 121'. — *M 192, bl. 124'. — *U, bl. 22'. — K. Goedeke I, s. 177. — schwänke, bd. 3, nr. 189.

nr. 1696. 1545 Mai 26. Zwölff weyse sprüch Publii, des spielmanns: „Der frumb Seneca zeyget an“ [Petr. gedenckb.] SG 5, bl. 138 bis 138' Die zwelff weisen spruech Bublii „Zwelff sprůech sagt Bublius der weis“ = band 4, s. 102 bis 104; dazu bd. 21, s. 397. Vergl. nr. 1694 = MG 7, bl. 161 und sieh W. Abele, s. 111.

nr. 1697. 1545 Mai 27. Kaiser Valerius ein thirann: „Valerius war ain kaiser zw Rome“ in dem hannenkrat des Hans Folz MG 7, bl. 163. — M 8, bl. 481' bis 482' m. d.

nr. 1698. 1545 Mai 27. Die ellent fraw Philippa: „Fraw Philippa die arm weschine“ in dem hohen tone des Stolle MG 7, bl. 164. — *M 8ª, bl. 277 bis 278 m. d. — Q 568, bl. 33' bis 35 m. d. — fol. 419, s. 157.

nr. 1699. 1545 Mai ?. Der reisend Saul (David auf der harpfen): „Nach dem der gaiste“ in dem abgeschieden tone des Nunnenbeck MG 7, bl. 164'. — Bb, s. 706.

nr. 1700. 1545 Juni 2. Die deck vor dem angesicht Mose: „Da / Mose pey got auf Sinay ware“ [exod. 34] in der osterweis Ringsgwant MG 7, bl. 166. — *M 11, bl. 49' m. d. — M 12, bl. 259 (Juli 2).

nr. 1701. 1545 Juni ?. Gideon mit dem engel: „Als Israel das volck wart hart geplaget“ in der engelweis des Hans Vogel MG 7, bl. 167. — Bb, s. 794 (1548 März 12).

nr. 1702. 1545 Juni 4. Die 100 (sechzig) thier mit ir natur: „Durch pit ein jeger mir her nennet“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 7, bl. 169. — *M 12, bl. 70' m. d. — *U, bl. 204 bis 205 m. d. — fol. 419, s. 481.

nr. 1703. 1545 Juni 5. Der student im schne: „Zw Florenz ein student Rainerius genent“ [decam.] in der gesangweise Römers MG 7, bl. 170. — M 5, s. 530. — M 8, bl. 100'. — M 12, bl. 277. — *U, bl. 272'. — K. Goedeke I, s. 179. — schwänke, bd. 3, nr. 190.

nr. 1704. 1545 Juni 6. Die gens průck: „Zwen kauffmender

rietten vmb rat zv Salomo“ [decam.] in dem langen ton des Poppe MG 7, bl. 171. — *M 192, bl. 181' m. d. — fol. 419, s. 214. — K. Goedeke I, s. 181. — schwänke, bd. 3, nr. 191. Vergl. nr. 3482 = fastn. nr. 26.

nr. 1705. 1545 Juni 9. Die prueder Josephs piten gnad: „Nachdem Jacob gestorben was“ in der freudweis des Hans (Rosengart Bb) von Mainz MG 7, bl. 172. — *M 192, bl. 270 m. d. — Bb, s. 86 m. d.

nr. 1706. 1545 Juni 10. Joseph geit sich zv kennen (mit der schewren): „Als Josephs prueder hetten“ in dem guelden tone Vogelgesangs MG 7, bl. 173. — M 10, bl. 209' m. d. — M 195, bl. 20. — W, bl. 348' m. d.

nr. 1707. 1545 Juni ?. Hagel plag Egipti: „Do / Pharao das volck von Israhel“ in dem langen tone Walthers MG 7, bl. 174. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 144.

nr. 1708. 1545 Juni ?. Alle wasser in pluet verwandelt: „Als Pharao“ in dem laiton Nachtigals MG 7, bl. 175'. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 141.

nr. 1709. 1545 Juni 12. Leus plag Egipti: „Als got straft vil wunder“ in der straffweis Folzen MG 7, bl. 177. — *M 11, bl. 185 m. d. — *M 192, bl. 71' m. d. — *U, bl. 141 bis 142' m. d. — Q 571, bl. 282 o. d. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 142.

nr. 1710. 1545 Juni 13. Der pfaff im corock: „Ein pfaff war in der peicht so streng“ in dem gülden ton des Regenbogen MG 7, bl. 178. — M 5, s. 264. — *M 11, bl. 371. — *M 12, bl. 130' — schwänke, bd. 3, nr. 192.

nr. 1711. 1545 Juni ?. Die rawch daschen: „Ein reicher kauffman het ain weib“ [Pauli] in dem senften ton Nachtigals MG 7, bl. 179. — M 5, s. 406. — M 9, s. 117. — schwänke, bd. 3, nr. 193. Sieh R. Köhlers kl. schr. 2, s. 623 f.

nr. 1712. 1545 Juni 16. Jacob raist in Egipten: „Als Joseph nach seim vater sent“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 7, bl. 180. — M 8, bl. 570 bis 571 m. d. — *M 11, bl. 183 m. d. — Bb, s. 640.

nr. 1713. 1545 Juni 16. Die leren geltseck: „Hört im welschland“ in dem rewter ton des Kunz Fülsack MG 7, bl. 181. — M 190, bl. 318'. — Erlang. hs. 1668, bl. 535. — schwänke, bd. 3, nr. 194.

nr. 1714. 1545 Juni 18. Die unschuldig Justina: „Johannes Ludowicus Vives schriebe“ in dem pluethon des Stolle MG 7,

bl. 182. — M 8, bl. 285' bis 286 m. d. — *M 192, bl. 276' m. d. — *U, bl. 71 bis 71' m. d. — fol. 419, s. 190.

nr. 1715. 1545 Juni 19. Die drey gotlos künig Jude (Joram, der pös kůnig; künig Ecechias gefangen; Manassa der wuetrich gefangen): „Gotloser künig drey“ in dem überlangen tone Hans Vogels MG 7, bl. 182. — *M 192, bl. 5 m. d. — Weim. Q 568, bl. 3' bis 9 m. d. Vergl. auch nr. 5631 = bd. 15, s. 214.

nr. 1716. 1545 Juni 20. Der pachant mit dem schulsack: „Ein schöne fraw die het ain jungen kaufman holt“ in dem langen tone Müglings MG 7, bl. 186. — M 5, s. 852 m. d. — Weimar Q 568, bl. 16. — Erlang. hs. 1668, bl. 582'. — schwänke, bd. 3, nr. 195. Vergl. nr. 3940 = bd. 17, s. 3 = fastn. nr. 40.

nr. 1717. 1545 Juni 23. Der alt hund: „Es / war ein alter hunde“ [Aesop] in der silberweis Hans Sachsens MG 7, bl. 187. — M 5, s. 383. — *M 6, bl. 48'. — M 8, bl. 54'. — M 12, bl. 242'. — schwänke, bd. 3, nr. 196. Vergl. nr. 5312 = schwänke, bd. 2, nr. 237.

nr. 1718. 1545 Juni 25. Der můeller mit dem sack: „Ein můller wont im Payerlant“ in dem hoftone Jörg Schillers MG 7, bl. 188. — *M 8a, bl. 11' (25. Juli). — *M 12, bl. 129 (1542 Juni 25). — M 191, bl. 10. — Q 573, bl. 566. — Enr. 152, 3. — schwänke, bd. 3, nr. 197. Vergl. nr. 5325 = bd. 9, s. 450.

nr. 1719. 1545 Juni 25. Der můellner mit der kazen: „Ein můeller war“ in dem langen ton Muscapluet MG 7, bl. 189. — *M 12, bl. 129'. — M 195, bl. 337. — *U, bl. 73. — K. Goedeke I, s. 183. — schwänke, bd. 3, nr. 198. Vergl. nr. 5325 = schwänke, bd. 2, nr. 241.

nr. 1720. 1545 Juni 26. Der esel mit seim herren: „Ein esel sach ain hüendtlein scherzen (sach von seinem herren)“ [Aesop] in dem süßen tone Harders MG 7, bl. 190. — M 5, s. 699 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 199.

nr. 1721. 1545 Juni 26. Das verwund tiger thier: „Ein thiger thier das wont in ainem wald“ [Aesop] in dem kurzen ton Hans Sachsens MG 7, bl. 191. — M 5, s. 608 f. m. d. — *U, bl. 197' bis 198' m. d. — K. Goedeke I, s. 185. — schwänke, bd. 3, nr. 200.

nr. 1722. 1545 Juni ?. Der wolff mit dem kes: „Ein alter pawer het jung wilder ochsen zwen“ in Römers gesangweis

MG 7, bl. 191. — schwänke, bd. 3, nr. 201.

nr. 1723. 1545 Juni 27. Der neidig und geiczig: „Jupiter sent den got Phebum auf erden" in dem morgenthon des Cunrat von Würzburg MG 7, bl. 192'. — *M 192, bl. 273 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 202. Vergl nr. 521 = schwänke, bd. 1, nr. 23 und nr. 3744 = MG 12, bl 251.

nr. 1724. 1545 Juni 27. Die ater mit der feilen: „Ein ater fund ain feylen" [Aesop] in dem vergolten tone des Wolfram MG 7, bl. 194. — M 5, s. 301. — M 8, bl. 53' bis 54. — N, bl. 502 und bl. 523' o. d. — schwänke, bd. 3, nr. 203.

nr. 1725. 1545 Juni 27. Der perg gepar ain maws: „Ainsmals ein groser perg war schwanger woren" [Aesop] in der gruntweis Frauenlobs MG 7, bl. 194. — M 5, s. 226 (1547). — *M 12, bl. 73' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 204.

nr. 1726. 1545 Juni 30. Der leb, esel vnd fuechs: „Rimicius peschriebe" [Aesop] in dem grünen tone Frauenlobs MG 7, bl. 195. — M 5, s. 350. — *M 190, bl. 372 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 205.

nr. 1727. 1545 Juni ?. Die zwo mews: „Ains tags als vberfelt ginge ein mause" [Aesop] in der zugweis Frauenlobs MG 7, bl. 196. — schwänke, bd. 3, nr. 206. Vgl. nr. 5187 = schwänke, bd. 2, nr. 204.

nr. 1728. 1545 Juni ?. Der vergift milchhaffen: „Ein schlang die wont in ainem haus" [Bidpai] in dem hofton Danhawsers MG 7, bl. 197. — schwänke, bd. 3, nr. 207.

nr. 1729. 1545 Juli ?. Die pöck mit dem meczger: „Ains tages waren vil pöck pey einander" [Aesop] in dem vergessen ton des Frauenlob MG 7, bl. 198. — M 5, s. 549. — schwänke, bd. 3, nr. 208.

nr. 1730. 1545 Juli 1. Der fuchs mit dem leben: „Ein leb wurt alt pey seinen tagen" [Aesop] in dem kurzen ton des Regenbogen MG 7, bl. 198. — *M 12, bl. 72' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 209.

nr. 1731. 1545 Juli ?. Das klein fischlein: „Ein fischer an das wasser ging" in dem spiegeltone Frauenlobs MG 7, bl. 199. — schwänke, bd. 3, nr. 210.

nr. 1732. 1545 Juli ?. Jerobeam: „Drey künig Ysrael" in dem überlangen ton Hans Vogels MG 7, bl. 200.

nr. 1733. 1545 Juli ?. Achab verkund man unglüeck: „. . . . . . " in . . . MG 7, bl. 202.

nr. 1734. 1545 Juli ?. Hosea wart gefangen: „.....“ in ... MG 7, bl. 202.

nr. 1735. 1545 Juli 5. Die zwo edlen junckfrawen von des glaubens wegen im Niderlant verprent: „Nun höret ain clegliche geschicht“ SG 5, bl. 138' bis 139' (gaistlich spruech) Die zwo .... 62 vers = band 22, s. 324 f. — Enr. 321 ( ).

nr. 1736. 1545 Juli 6. Der frumb künig Jotam: „Jotam ain künig worden war“ in dem guelden ton Hans Sachsens MG 7, bl. 203. — Berlin, fol. 22, nr. 27 m. d.

nr. 1737. 1545 Juli 7. Der ungezembt stier: „Ein pawer het ain jungen stier“ [Aesop] in der hagelweis Hüelzings MG 7, bl. 204. — M 5, s. 165 o. d. — M 8, bl. 56' bis 57' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 211.

nr. 1738. 1545 Juli 7. Der erschrocklich erdpidem zw Corphw in Moria im 1545 jar den 24 tag marci: „Nun hört ein erschrocklich geschicht“ SG 5, bl. 140 bis 140' Der erschrocklich .. = band 22, s. 326 f.

nr. 1739. 1545 Juli 8. Die danzeten fisch: „Ein fischer ging frw aus an ainem morgen“ [Aesop] in dem morgentone des Cunrat von Würzburg MG 7, bl. 205'. — *M 190, bl. 342 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 212.

nr. 1740. 1545 Juli 8. Der frosch mit dem ochsen: „Ein frosch sach ainen ochsen kün“ [Aesop] in der froschweis Frauenlobs MG 7, bl. 206. — M 5, s. 855 m. d. — Will. 784, bl. 503 m. d. — *Will., bl. 15 bis 16 m. d. — Weim. Q 568, bl. 77' bis 79 m. d. — Göz, bd. 2, s. 106. — schwänke, bd. 3, nr. 213.

nr. 1741. 1545 Juli 10. Achas der abgötisch künig: „Achas ain künig ware“ in dem starcken tone Nachtigals MG 7, bl. 207. — Will. 784, bl. 484 m. d.

nr. 1742. 1545 Juli 10. Frewd ob vergebung der sünd, der 32. psalm: „Wol dem so sint vergeben“ in dem schlecht langen ton Jacob Kliebers MG 7, bl. 208. — *M 190, bl. 438 (dat. weggeschnitten). — *M 192, bl. 34' m. d. — *Will., bl. 45 bis 47 m. d. Vergl. nr. 5568 = bd. 18, s. 137.

nr. 1743. 1545 Juli 10. Klag uber die sünd, der 6. psalm: „O / herr straff mich nit in deinem zorn“ in dem klingenden Hans Sachsens MG 7, bl. 210. — *M 8[a], bl. 10' bis 11' m. d. Vergl. nr. 3183 = MG 11, bl. 142 und nr. 5924 = bd. 18, s. 40.

nr. 1744. 1545 Juli 11. Drost in der feint verfolgung: „Höret das dritte psalmen lied“ in dem guelden tone Hans Sachsens MG 7, bl. 211. — Weim. Q 568, bl. 164' bis 166 m. d. Vergl. nr. 5597 = bd. 18, s. 31.

nr. 1745. 1545 Juli 12. Mueck mit der amais: „Ein ameis vnd ain fliege“ [Aesop] in der spruchweise des Hans Sachs MG 7, bl. 212. — schwänke, bd. 3, nr. 214. Vergl. nr. 5188 = bd. 9, s. 148; nr. 5593 = bd. 17, s. 475 und nr. 1815 = bd. 22, s. 330 f.

nr. 1746. 1545 Juli 13. Die listig pulerey: „Ein junger kauffmon zv Palermo lage“ [decam.] in dem spiegeltone des Erenbot MG 7, bl. 213. — *M 11, bl. 343' m. d. — fol. 419, s. 590. — Sieh schwänke, bd. 4, nachtr. Vergl. nr. 3951 = bd. 17, s. 17 = fastn. nr. 43.

nr. 1747. 1545 Juli 14. Der verspielt knecht: „Zw Senis in dem welschen land“ [decam.] in dem hoftone Danhawsers MG 7, bl. 213. — *M 11, bl. 341 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 215. Vergl. nr. 5331 = bd. 9, s. 470 = schwänke, bd. 2, nr. 246 und nr. 5407 = fastn. nr. 81.

nr. 1748. 1545 Juli ?. Fuechs mit den weintrauben: „Ein fuechs loff fuer weinreben“ [Aesop] in der hönweis Wolframs MG 7, bl. 214. — schwänke, bd. 3, nr. 216.

nr. 1749. 1545 Juli ?. Wolff mit dem hirten: „Ein alter wolff thet sagen“ [Aesop] in dem abendton Nachtigals MG 7, bl. 215. — schwänke, bd. 3, nr. 217. Vergl. nr. 517 = bd. 5, s. 95.

nr. 1750. 1545 Juli ?. Constancia wagt sich ins mer: „Constancia“ in der rorweis Pfalzens von Straspurg MG 7, bl. 216. — fol. 418, s. 589 o. d. — Q 571, bl. 229 o. d.

nr. 1751. 1545 Juli 16. Von der gütigkeyt gotes zu menschlichem gschlecht: „Gott vater schuff himel unnd ern“ SG 5, bl. 140' bis 142' (gaistlich spruech) Von der .... 128 vers = band 1, s. 178 bis 181; dazu bd. 19, s. 435.

nr. 1752. 1545 Juli ?. Abimelech mit Jacobs weib: „Als Ysaac zog gen Gerar“ in der schranckweis Hans Folzen MG 7, bl. 217. — Bb, bl. 682 (1548).

nr. 1753. 1545 Juli 18. Der leb mit der maus: „Ein leb in ainem walde lag“ [Aesop] in dem kurzen tone H. Vogels MG 7, bl. 218. — M 5, s. 819 m. d. — M 8, bl. 389 bis 389' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 218.

nr. 1754. 1545 Juli 18. Der pfab mit Juno: „Ains dages clagt

ein pfabe" [Aesop] in der hagenpluet Frauenlobs MG 7, bl. 219. — M 5, s. 594. — Will. 784, bl. 504' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 219.

nr. 1755. 1545 Juli 18. Die kra mit dem schaf: „Ein listig gaylende kra sase" [Aesop] in dem kurzen tone Regenbogens MG 7, bl. 219. — M 5, s. 821 m. d. — Will. 784, bl. 504 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 220.

nr. 1756. Die durstig kra: „Ein kra gar ueberdürstig war" [Aesop] in dem dailthon Hans Folzen MG 7, bl. 220. — schwänke, bd. 3, nr. 221.

nr. 1757. 1545 Juli 24. Der fechtspruch. Ankunfft unnd freyheyt der kunst: „Eins tages ich ein fechter fragt" [Polydor] SG 5, bl. 142' bis 150 (gemain vnd frey sprüech) Der fechtspruech 236 vers = band 4, s. 209 bis 215 (A bis K: Juli 25); dazu bd. 21, s. 402. Sieh W. Abele, s. 113.

1545 Juli 25 sieh nr. 1757 = 1545 Juli 24.

nr. 1758. 1545 Juli 26. Die schreyent lebin: „Zway junge het ain lebin alde" [Bidpai] in dem kurzen tone Wolframs MG 7, bl. 220. — *M 6, bl. 50 m. d. — Q 568, bl. 76' bis 77' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 222.

nr. 1759. 1545 Juli 27. Der grob dritt rawsch: „Ein pawer thet pey seim sun Hainzen schicken" in dem pluethon des alten Stolle MG 7, bl. 221. — M 12, bl. 318 m. d. — cgm. 5103, bl. 33. — schwänke, bd. 3, nr. 223.

nr. 1760. 1545 Juli 27. Simonides ein frag von got (Die unergründet gotheit): „Es schreibt Marcus" in dem hohen tone Nachtigals MG 7, bl. 222. — M 8, bl. 479' bis 480 m. d. — fol. 418, s. 327 m. d.

nr. 1761. 1545 Juli ?. Ein frolicher lobpsalm (149): „Kumbt last uns singer newe" in dem kronten tone Raphael Dullers MG 7, bl. 222. — Bb, s. 626. Vergl. nr. 6051 = bd. 18, s. 553.

nr. 1762. 1545 Juli ?. Der krebs mit seim sun: „Ein krebs der ging in ainem pach" [Aesop] in dem schwarzen tone Klingsors MG 7, bl. 223. — schwänke, bd. 3, nr. 224.

nr. 1763. 1545 Juli ?. Der widersinig abgot: „....*)" in der flamweis Wolframs MG 7, bl. 224.

*) H. Sachs hat in seinem generalregister für diesen gesang die anfangszeile von nr. 1762 aufgezeichnet.

nr. 1764. 1545 Juli ?. .....: „Ich wil von ganzem herzen" in dem kronten tone Raphael Dullers MG 7, bl. 225.

nr. 1765. 1545 Juli 29. Der fuchs mit der kaczen: „Ein fuchs trabet ueber ain praite haide“ [Aesop] in dem spiegeltone des Erenbot MG 7, bl. 225. — M 5, s. 258. — *M 6, bl. 49 m. d. — Q 568, bl. 79 bis 80' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 225. Vergl nr. 5190 = schwänke, bd. 2, nr. 207.

nr. 1766. 1545 Juli 29. Menschlich begier, Das schedlichst thier: „Als ich eins abends saß“ SG 5, bl. 150 bis 153 Menschlich pegier . . = band 3, s. 455 bis 460; dazu bd. 21, s. 386.

nr. 1767. 1545 Juli 30. Die pegrebnus Jacobs: „Als Jacob het im leben“ [gen. 50] in dem unbekannten ton Nestlers von Speier MG 7, bl. 226. — *M 11, bl. 84' m. d.

nr. 1768. 1545 Juli ?. Karg pauer und fauler knecht: „Ein pawer ist im Payerlant gesessen“ im roten tone Peter Zwingers MG 7, bl. 227. — schwänke, bd. 3, nr. 226.

nr. 1769. 1545 Juli 31. Die hewschrecken: „Johannes appocalipsis“ [cap. 9] in dem langen tone Marners MG 7, bl. 228. — M 8, bl. 651 bis 652 m. d. — *M 193, bl. 50 m. d. — M 195, bl. 32 (1553).

nr. 1770. 1545 Juli 31. Der wolff mit der peurin kinde: „Ein wolff loff aus“ [Aesop] in dem rewter ton des Kunz Fülsack MG 7, bl. 229. — M 207, bl. 38 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 227. Vergl. nr. 3528 = MG 12, bl. 64' und nr. 5594 = schwänke, bd. 2, nr. 301.

nr. 1771. 1545 August 1. Das jüngst gericht: „Johannes aus der wolcken tron“ in dem crewzthon Marners MG 7, bl. 231. — *M 188, bl. 67 m. d. — M 190, bl. 29 m. d.

nr. 1772. 1545 August 1. Die zwen hefen: „Zwen hefen stunden auf ein zeit“ [Aesop] in dem guelden tone des Regenbogen MG 7, bl. 232. — M 10, bl. 257 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 228. Sieh nachtr. bd. 4. Vergl. nr. 5303 = bd. 9, s. 200.

nr. 1773. 1545 August 1. Die fluechtig fledermaws: „Vögel vnd thier hetten ain streit“ [Aesop] in dem kurzen tone des H. Vogel MG 7, bl. 232, — M 5, s. 431 m. d. — *M 192, bl. 39' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 229.

nr. 1774. 1545 August ?. Jacob mit Lea und Rachel: „Nach/dem Jacob“ in dem uberlangen tone des Regenbogen MG 7, bl. 233. — M 8, bl. 555' bis 558' (März 20).

nr. 1775. 1545 August ?. Hefftig straffpredig: „Im andren der prophet Joel“ in dem bewerten tone des Hans

Sachs MG 7, bl. 236.

nr. 1776. 1545 August ?. Der per mit den arn: „Ein alter per“ in dem hoftone Brenbergers MG 7, bl. 237. — schwänke, bd. 3, nr. 230.

nr. 1777. 1545 August 6. Fingerringlein anfang: „Nach dem vnd Prometheus stal“ [Polydor] in der grefferey des Friz Zorn MG 7, bl. 238. — *M 11, bl. 314' m. d.

nr. 1778. 1545 August 6. Purpur klaid ursprung: „Als Hercules der küene held“ [Polydor] in der greffrey des Friz Zorn MG 7, bl. 239. — M 12, bl. 264 m. d. — M 207, bl. 16 m. d. — Q 571, bl. 303' m. d. — fol. 418, s. 617 und 676. — fol. 419, s. 164. — cgm. 5103, bl. 54'.

nr. 1779. 1545 August ?. . . . . : „Im sechsundzwainzigsten“ in dem crewztone Walthers MG 7, bl. 240. — Bb, s. 618 (1554).

nr. 1780. 1545 August ?. Dreyerley art der daubn: „Ovidius der poet schrieb“ in dem frauenehrentone des Ehrenbot MG 7, bl. 241.

nr. 1781. 1545 August 12. Dionisius der jung tirann: „Als der künig Dionisius“ in der ritterweis des Frauenlob MG 7, bl. 241. — fol. 418, s. 816 m. d. — fol. 419, s. 106.

nr. 1782. 1545 August ?. Die wemüeter in Egipten: „. . . . . . “ [exod. 1] in . . . . . MG 7, bl. 243.

nr. 1783. 1545 August 19. Tempel paut Salomon: „Künig Salomo sendet“ [1. kön.] in dem gaillen tone des Frauenlob MG 7, bl. 243. — M 8, bl. 589 bis 589' m. d.

nr. 1784. 1545 August ?. Der engel mit Josua: „Als Josua“ [cap. 5] in dem laitone Frauenlobs MG 7, bl. 244. — Augsb. 104, bl. 250. — P, bl. 123'.

nr. 1785. 1545 August 20. Ein pit zv got von herzn, der fünft psalm: „Her got erhore meine wort“ in dem paratreyen Friz Ketners MG 7, bl. 244. — *M 192, bl. 31' m. d. — Will. 784, bl. 281 m. d. Vergl. nr. 5922 = bd. 18, s. 37.

nr. 1786. 1545 August ?. . . . . . . : „Mein sel schweig got ain claine weil“ in dem langen tone Partz zu Frankfurt MG 7, bl. 246.

nr. 1787. 1545 August 21. Der eckstein Cristus: „Pe/trus der ersten epistel“ in der corweis Six Beckmessers MG 7, bl. 247. — M 6, bl. 316' m. d. — *M 8ᵃ, bl. 348' bis 350 m. d. — Weim. Q 568, bl. 123 bis 124' m. d.

nr. 1788. 1545 August ?. . . . . . : „Hört psalmisten“ saphica MG 7. bl. 247.

nr. 1789. 1545 August ?. Ein klagpsalmen, 88. psalm: „Herr got meins hails tag vnde nacht ich schreye“ in der fewerweis Wolff Puechners MG 7, bl. 248. Vergl. nr. 5547 = bd. 18, s. 343.

nr. 1790. 1545 August 22. Ein puespsalm, den 38. psalm: „Mich / straffe her“ in dem uberzarten tone Frauenlobs MG 7, bl. 249. — *M 190, bl. 149 m. d. Vergl. nr. 5552 = bd. 18, s. 163.

nr. 1791. 1545 August ?. Ein lobpsalmen (138): „. . . .“ in . . . . MG 7, bl. 252. Vergl. nr. 5991 = bd. 18, s. 518.

1545 August 26 verkauft H. Sachs sein haus neben dem weißen turm am eck. Schnorrs arch. 3, s. 37 f. Sieh 1522 Aug. 13.

nr. 1792. 1545 August 27. Klag der gefencknus Jude, 137 psalm: „Als Juda hart“ in dem krönten tone Frauenlobs MG 7, bl. 253. — M 8, bl. 588 bis 589 o. d. — Bb, s. 384 m. d. Vergl. nr. 5990 = bd. 18, s. 515.

nr. 1793. 1545 August 29. Schuecz und hilff gottes, der 146 psalm: „Lobe den herren, dw meine seel“ in dem fürstentone des Ehrenbot MG 7, bl. 254. — *M 8ª, bl. 13' bis 14 m. d. Vergl. nr. 5569 = bd. 18, s. 544.

nr. 1794. 1545 August 29. Die drey flüchtigen füersten: „Unglückhaftiger fürsten drey“ in dem fürstentone des Ehrenbot vom Rhein MG 7, bl. 255. — M 8, bl. 313 bis 314 (Aug. 19). — *M 8ª, bl. 295' bis 296 (Aug. 19). — fol. 419, s. 170. — *U, bl. 61' bis 62' (Aug. 19). — Weim. Q 568, bl. 21' bis 22' m. d.

nr. 1795. 1545 August 30. Die gespons Cristi, der 45 psalm: „Mein / herz das dicht“ in dem uberzarten tone Frauenlobs MG 7, bl. 256. — *M 12, bl. 146' m. d. — *M 192, bl. 25' m. d. Vergl. nr. 5375 = bd. 18, s. 189.

nr. 1796. 1545 August ?. Ein harte straffpredig: „Hört ir faisten küe, die ir seit“ [Amos 2] in dem zarten tone Frauenlobs MG 7, bl. 258.

nr. 1797. 1545 September 1. Die drey nachvolgung Cristi: „Es pegabe sich das Jesus“ in der lilgenweis des Hans Vogel MG 7, bl. 259. — M 191, bl. 82 m. d. — Nürnb. Theol. 833, bl. 149 bis 150 m. d.

nr. 1798. 1545 September 1. Die neun Schwaben: „Neun Schwaben gingen ueberlant“ in der lilgenweis des Hans Vo-

gel MG 7, bl. 260. — fol. 22, nr. 60 (1519 Septbr. 1). — fol. 23, nr. 67. — M 5, s. 11 o. d. — *M 195, bl. 283 m. d. — *Will., bl. 279 bis 280 m. d. — Solg. fol. 56, 2, bl. 177 und 257. — Theol. 833, bl. 119 bis 120'. — cgm. 5103, bl. 6'. — K. Goedeke I, s. 166. — schwänke, bd. 3, nr. 231. Sieh J. Bolte zu Martin Montanus' schwankbüchern. Tübingen 1899. s. 596 zu nr. 18.

nr. 1799. 1545 September 2. Der Samariter, aligoria: „Luce decimo sagt Cristus der gleichnus sin“ in dem langen ton Hans Folzen MG 7, bl. 261. — *M 11, bl. 31 m. d. — *U, bl. 127' bis 129' m. d.

nr. 1800. 1545 September ?. . . . . . : „Nach dem und Ysrahel vil jar“ in dem langen tone Wolframs MG 7, bl. 262.

nr. 1801. 1545 September 4. Pit umb hilff wider den feint, 124. psalm: „Hört singen“ in der guelden schlagweise des Nunenpeck MG 7, bl. 264. — Br, s. 690 m. d. — M 6, bl. 164' m. d. — M 12, bl. 307 m. d. Vergl. nr. 108 = bd. 22, s. 126 und nr. 5935 = bd. 18, s. 480.

nr. 1802. 1545 September 4. Das gepet Mose, 90. psalm: „O herre, dw pist woren“ in der zeherweis des Nunenpeck MG 7, bl. 265. — Bb, s. 710. — M 6, bl. 356' m. d. Vgl. nr. 5917 = bd. 18, s. 353.

nr. 1803. 1545 September ?. Die gnedig hilff gottes, 70. psalm: „Got, eille“ in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 7, bl. 266. — Bb, s. 712 o. d. Vgl. nr. 6022 = bd. 18, s. 275.

nr. 1804. 1545 September 5. Mose erschlueg den Egipter: „Als Mose gottes knechte“ in dem neuen tone des Muscapluet MG 7, bl. 267. — *M 192, bl. 277 m. d. — N, bl. 482' o. d. und bl. 549 mit noten. — *U, bl. 271 bis 272' m. d. — Q 571, bl. 166' o. d.

nr. 1805. 1545 September 7. Ein ler dem künig, prophezei Jeremie: „Im siebenden Jeremias“ in dem hoftone Peter Zwingers MG 7, bl. 268. — M 8, bl. 574 bis 575 m. d.

nr. 1806. 1545 September ?. Der guet und pos paumb: „Matheus schreibet clare“ in dem baumtone Hans Folzens MG 7, bl. 269.

nr. 1807. 1545 September 8. Das faist schwein mit dem fuchs: „Ein faist schwein an dem schatten lag“ [Cyrillus] in der lilgenweis des Hans Vogel MG 7, bl. 270. — M 5, s. 795 m. d. — *M 11, bl. 327' m. d. — schwänke, bd. 3,

nr. 232. Vergl. nr. 5297 = schwänke, bd. 2, nr. 226.

nr. 1808. 1545 September 9. Das gepet künig Manasse: „Do / Manasse lag gfencklich ferre“ [2 chron. cap. 33] in der glasweise Hans Vogels MG 7, bl. 271. — Augsb. 104, bl. 137. — Fol. 22, nr. 78 m. d. — Br, s. 408 (Septbr. 19). — *M 8a, bl. 337' bis 338' m. d. — *M 11, bl. 186 m. d. — M 190, bl. 107' (1566). — *M 192, bl. 38' m. d. — Theol. 833, bl. 145 bis 146 m. d. — X, bl. 25.

nr. 1809. 1545 September ?. Das reich Cristi abgepilt, 110. psalm: „Der / herr sprach in seinen almechten“ in dem neuen tone Frauenlobs MG 7, bl. 272. Vergl. nr. 723 = MG 4, bl. 180 und nr. 6032 = bd. 18, s. 430.

nr. 1810. 1545 September 10. Froliche erlosung der gefangnen, 126. psalm: „Wenn got der herr“ in der gueldeu radweis Frauenlobs MG 7, bl. 272'. — Fol. 22, nr. 64. — *M 11, bl. 65 m. d. — M 12, bl. 274 m. d. — *M 192, bl. 257'. — *cgm. 5103, bl. 202. Vergl. nr. 6042 = bd. 18, s. 485.

nr. 1811. 1545 September 10. Künig Joas ein tirann: „Als Joas in Juda regirt“ in dem abgespitzten tone des Cunrat von Würzpurg MG 7, bl. 274. — *M 8a, bl. 350II bis 351 m. d.

nr. 1812. 1545 September 10. Esopus mit der kraen: „Die weil Esopus schlechte“ [Aesop] in der spruchweise des Hans Sachs MG 7, bl. 275. — M 5, s. 399. — schwänke, bd. 3, nr. 233. Vergl. nr. 1813 = schwänke, bd. 1, nr. 79.

nr. 1813. 1545 September 10. Esopus mit den zwayen kraen: „Die weil Esopus schlecht“ SG 5, bl. 153 bis 154 Esopus ... = band 22, s. 328 f. = schwänke, bd. 1, nr. 79. Vgl. nr. 1812 = MG 7, bl. 275.

nr. 1814. 1545 September ?. Josua mit dem künig Jabin: „Jo/sua das lant Canaan“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 7, bl. 276.

nr. 1815. 1545 September 11. Die müeck mit der ameis. Ein kampfgesprech: „Ein ameis und ein fliege“ SG 5, bl. 154 bis 155 Die müeck ... 60 vers = band 22, s. 330 f. Vgl. nr. 1745 = MG 7, bl. 212 und nr. 5188 = bd. 9, s. 148.

nr. 1816. 1545 September 12. Das wainent hüntlein: „Ein edelman het ein schön weib, doch frum von art“ [Aesop] in dem langen tone Müglings MG 7, bl. 276'. — M 5, s. 278 m. d. — M 8, bl. 181' bis 182' m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 234. Vergl. nr. 4267 = fastn. nr. 61.

nr. 1817. 1545 September 12. Der edelman mit dem gotsknecht: „Ein edelman gefangen numb" [Pauli] in der lilgenweis Hans Vogels MG 7, bl. 277. — M 5, s. 261 m. d. — M 190, bl. 397' m. d. — *U, bl. 181' bis 182' m. d. — *Q 571, bl. 93 m. d. — K. Goedeke I, s. 186. — schwänke, bd. 3, nr. 235.

nr. 1818. 1545 September ?. Die 200 ducaten des pål: „Zw Maylant sas ein edelman" in der lilgenweis des Hans Vogel MG 7, bl. 278. — fol. 419, s. 212. — schwänke, bd. 3, nr. 236.

nr. 1819. 1545 September 18. Die drey getrewen fürstin: „Getrewer edler fürstin drey" in dem fürsten tone des Erenbot MG 7, bl. 279. — M 8, bl. 432 bis 433 m. d. — *M 8ª, bl. 296 bis 297 m. d. — N, bl. 99' m. d. — Q 568, bl. 23 bis 24 m. d. — fol. 419, s. 168.

nr. 1820. 1545 September ?. Admetus und Alcestis trewe: „Als Medea durch argelist sich rechen wolt" in der osterweis Kettners MG 7, bl. 280.

nr. 1821. 1545 September ?. Die gehorsamen weiber der Pho[censer]: „Als die Phocenser (Phenicer?) hetten krieg" in der mayenweis Eyslingers MG 7, bl. 281.

nr. 1822. 1545 September 22. Trunckenheit Noe: „Als die sintflus nam ent" in der rebenweis Hans Vogels MG 7, bl. 282. — *M 8ª, bl. 338' bis 339 m. d. — M 192, bl. 390 m. d. — Will. 784, bl. 9' m. d.

nr. 1823. 1545 September 22. Vier art des rebensaft (Die aigenschaft des weins): „Als Noe pflanczt den wein" in der rebenweis Hans Vogels MG 7, bl. 283. — M 10', bl. 181 m. d.

nr. 1824. 1545 September 22. Die pewrin mit dem mörser: „Ein pfarer auf aim dorfe sas" [decam.] in der abentewerweis Hans Folzen MG 7, bl. 284. — M 8, bl. 672' bis 673'. — M 195, bl. 275 m. d. — schwänke, bd. 3, nr. 237; sieh dort nachtr. s. XII. Vergl. nr. 1825 = schwänke, bd. 1. nr. 80. Sieh auch J. Bolte zu Freys gartengesellschaft s. 243 nr. 76 und Montanus s. 627 nr. 102.

nr. 1825. 1545 September 22. Der pfarrer mit dem korock: „Ein pfarer auf eim dorffe sas" SG 5, bl. 155 bis 156 Der pfarrer ... = band 22, s. 332 f. = schwänke, bd. 1, nr. 80; sieh dort bd. 2, s. XIV. Vergl. nr. 1824 = MG 7, bl. 284: Die pewrin mit dem mörser.

nr. 1826. 1545 September 23. Die zwkunft Cristi, ein pro-

phezey: „Im / virden Micha der prophet“ in dem freien tone Hans Folzens MG 7, bl. 285. — M 6, bl. 1' m. d. — *M 11, bl. 34 m. d.

nr. 1827. 1545 September 23. Das gesicht des propheten Ezechielis mit dem schreckzeug: „Ecechiel am neunden spricht“ in dem langen ton Ulrich Eyslingers MG 7, bl. 287. — Augsb. 104, bl. 141'. — M 192, bl. 380 m. d.

nr. 1828. 1545 September ?. Heftig troung gotes straff: „Micha am sechsten sprichte“ in dem gaillen tone Frauenlobs MG 7, bl. 288.

nr. 1829. 1545 September ?. Valerianus der wuetrich: „Valerianus Augustus“ in dem crewztone Marners MG 7, bl. 289. — Augsb. 104, bl. 220 (1563).

nr. 1830. 1545 September ?. Drey unglückhaft füersten: „Unglueckhaft edler füersten drey“ in dem fürstenton des Erenbot MG 7, bl. 290.

nr. 1831. 1545 September 26. Das weib im prunnen: „Ein man ser eyffern was“ [decam.] in dem grünen ton Müglings MG 7, bl. 291. — fol. 23, nr. 89 m. d. — *M 8ª, bl. 312' m. d. — *M 12, bl. 122' m. d. — *U, bl. 44 bis 45' m. d. — Nürnb. Solger. fol. 56, 2, bl. 209' und 263'. — fol. 419, s. 299, nr. 334. — Q 569, bl. 62. — schwänke, bd. 3, nr. 238. Vergl. nr. 3966 = bd. 9, s. 96. — R. Köhlers klein. schriften 2, s. 581.

nr. 1832. 1545 September 28. Das tuegentsam weib: „Wem ein tugentsam weib pescheret ist auf ert“ in Römers gesangweis MG 7, bl. 292. — Bb, s. 620 m. d. — *M 11, bl. 77 m. d. Vergl. nr. 5832 = bd. 19, s. 366.

nr. 1833. 1545 September 29. Der englische grus: „Hört wie im sechsten monat aus dem trone“ in der engelweis Hans Vogels MG 7, bl. 293. — M 195, bl. 204' (1549 Sept. 29). — Enr. 203, 2. Vergl. nr. 1555 = MG 7, bl. 28 und nr. 3893 = MG 13, bl. 50.

nr. 1834. 1545 September 29. Der wassersüchtig: „Es pegab sich als Cristus kam“ in dem laiton Regenbogens MG 7, bl. 294. — Br, s. 665 m. d. — M 8, bl. 504 bis 505 m. d.

nr. 1835. 1545 September 30. Drey selczame stůck: „Ein abentewrer hete“ [Pauli] in dem hoftone Ludwig Marners MG 7, bl. 295. — M 5, s. 265 m. d. — *M 11, bl. 392' (1545). — schwänke, bd. 3, nr. 239; sieh dort nachtr. s. XII. Vergl. nr. 5116 = bd. 9, s. 332 = schw. nr. 189.

nr. 1836. 1545 Oktober ?. Matheus zolner: „In dem neunden anfinge“ in dem frauentone Kettners MG 7, bl. 297.

nr. 1837. 1545 Oktober 2. Phebus mit Daphne: „Als Phebus die schlangen erschues“ [Ovid] in der alment des alten Stolle MG 7, bl. 298. — M 5, s. 59 o. d. — M 8, bl. 18 bis 19 m. d. — *M 189, bl. 81 m. d. Vergl. nr. 5158 = bd. 13, s. 458.

nr. 1838. 1545 Oktober 3. Jupiter mit Calisto: „Als Jupiter sach durch die trön“ [Ovid] in dem pflugtone Sigharts MG 7, bl. 299. — M 5, s. 117 bis 118 m. d. — *M 12, bl. 6 m. d. Vergl. nr. 5602 = bd. 17, s. 440.

nr. 1839. 1545 Oktober ?. Nictime wirt ein fledermaus: „Es schreibe“ [Ovid] in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 7, bl. 299'.

nr. 1840. 1545 Oktober 3. Phebus erscheust Coronem: „Als Phebus lieb het Coronis die frawen“ [Ovid] in der fewerweis Wolff Puechners MG 7, bl. 300. — M 5, s. 659 m. d. — Weim. Q 568, bl. 71 bis 72 m. d. Vergl. nr. 5603 = bd. 17, s. 445.

nr. 1841. 1545 Oktober 5. Phaeton fürt den sunenwagen: „Als Phaeton den got Phebum“ [Ovid] in dem crewztone Marners MG 7, bl. 301. — M 5, s. 267 m. d. — *M 11, bl. 400 m. d. Vergl. nr. 5601 = bd. 17, s. 434.

nr. 1842. 1545 Oktober 10. Lincus wirt ein luchs: „Als Ceres die göttin des draids“ [Ovid] in dem hoftone Müglings MG 7, bl. 302. — Augsb. 104, bl. 183' m. d.

nr. 1843. 1545 Oktober 10. Die pauren wurden zu fröschen: „Als Latona verfolget wart“ [Ovid] in dem hoftone Müglings MG 7, bl. 303. — *M 6, bl. 46' m. d. — *M 8a, bl. 313' bis 314 m. d. — M 12, bl. 207' m. d. — *M 192, bl. 75 m. d.

nr. 1844. 1545 Oktober 10. Pireneus schmecht die neun muse: „Als die neun muse pflegen“ in dem geschiden tone Nachtigals MG 7, bl. 304. — Augsb. 104, bl. 182' m. d. — M 5, s. 486 m. d. — *M 12, bl. 25 m. d.

nr. 1845. 1545 Oktober 11. Jupiter mit Europa: „Jw/piter aus dem trone“ in der silberweis Hans Sachsens MG 7, bl. 305. — fol. 418, s. 695 m. d.

nr. 1846. 1545 Oktober 12. Patus wirt ain kiselstain: „Ovidius“ in der feielweis Hans Folzens MG 7, bl. 306. — Augsb. 104, bl. 187 m. d. — *M 6, bl. 44' m. d. — *M 8a, bl. 314' bis 315 m. d. — *M 12, bl. 7 m. d.

nr. 1847. 1545 Oktober ?. Pentheus wirt ain wild saw: „Als man hilt dem weingot“ [Ovid] in der rebenweis Hans Vogels MG 7, bl, 306. — Vergl. nr. 5604 = bd. 17, s. 497.

nr. 1848. 1545 Oktober 13. Der frumb priester Mathatias: „Do künig Antiochus gewone“ [machab. 1, 2] in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 7, bl. 307′. — *M 11, bl. 38′ m. d. — M 190, bl. 259. — *M 192, bl. 278′. — X, bl. 41.

nr. 1849. 1545 Oktober 13. Der David in der höl: „Do künig Sawl wurd David neidisch und abholt“ im dem langen tone Frauenlobs MG 7, bl. 309. — *M 11, bl. 62 m. d. — M 190, bl. 71′ m. d.

nr. 1850. 1545 Oktober 14. Künig Cadmus wirt zu ainer schlangen: „Als künig Cadmus het erpawen“ in der sauerweis Hans Vogels MG 7, bl. 310. — Augsb. 104, bl. 188′ m. d. — M 5, s. 260 m. d. — *M 12, bl. 25′ m. d. — *M 192, bl. 285 m. d. — M 192, bl. 458. — Weim. Q 568, bl. 24 bis 25′ m. d.

nr. 1851. 1545 Oktober ?. Minothawrus halb stier: „Minos ein künig war“ in dem kurzen tone Müglings MG 7, bl. 311.

nr. 1852. 1545 Oktober 15. Ycarus flueg zv hoch: „Nach dem und Dedalus“ [Ovid] in dem süßen tone Schillers MG 7, bl. 311. — fol. 418, s. 321 m. d. — fol. 419, s. 510. Vergl. nr. 3297 = bd. 22, s. 531.

nr. 1853. 1545 Oktober ?. Thalus wart ein rephun: „Es wonet zu Athene“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 7, bl. 312.

nr. 1854. 1545 Oktober 16. Künig Atlas wirt in ain perg verkert: „Nach dem Perseus fluege“ in dem langen crewztone Wolframs MG 7, bl. 313. — *M 8ᵃ, bl. 317′ bis 318′ m. d. — *M 12, bl. 13 m. d. — *M 192, bl. 274 (Februar 16). — fol. 418, s. 583 o. n. u. d.

nr. 1855. 1545 Oktober 16. Andromeda mit dem merwunder: „Als Perseus flog uber mer“ in dem guelden tone Wolframs MG 7, bl. 314. — Augsb. 104, bl. 160′. — M 5, s. 270 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 270′ bis 271 (Oktober 10).

nr. 1856. 1545 Oktober 17. Biblis wirt zu ainem prunnen: „Ein wassergöttin ware“ in der zirckelweis Leschens MG 7, bl. 315. — Augsb. 104, bl. 304. — M 5, s. 733 m. d. — — *M 192, bl. 142 m. d. — *U, bl. 78′ bis 79′ m. d. — Weim. Q 568, bl. 25′ bis 26′ m. d.

nr. 1857. 1545 Oktober 17. Cupressus wirt ein paumb:

„Es hies ein jüngling Cupressus“ [Ovid] in dem kurzen tone Nachtigals MG 7, bl. 316. — M 5, s. 608 f. m. d. — *M 11, bl. 305 m. d. — *M 192, bl. 181 m. d. — *U, bl. 127 bis 127′ m. d.

nr. 1858. 1545 Oktober 17. Jacinctus wirt ein praune lilgen: „Jacinctus hies mit nome“ in dem süßen tone Regenbogens MG 7, bl. 316. — Augsb. 104, bl. 187′ m. d. — *M 8ᵃ, bl. 315 bis 316 m. d. — *M 12, bl. 17′ m. d. — Weim. Q 568, bl. 72 bis 73 m. d. — Lützelberger-Frommann s. 64.

nr. 1859. 1545 Oktober 18. Ain drostpredig Johannis am 3.: „Crist/us saget des menschen sun“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 7, bl. 317. — *M 192, bl. 73 m. d. — *U, bl. 193 bis 194′ m. d.

nr. 1860. 1545 Oktober 19. Proserpina raubet Pluto: „Als die göttin des koren“ in der traumweis Müglings MG 7, bl. 318. — Augsb. 104, bl. 184′ m. d. — M 5, s. 693 m. d. — M 8, bl. 659 bis 660 (1543 O. 19). — *M 8ᵃ, bl. 275′ bis 276 m. d. — *M 11, bl. 399 m. d. — Weim. Q 568, bl. 35 bis 36′ m. d.

nr. 1861. 1545 Oktober 19. Thetis die mergöttin: „Als Thetis in dem mere“ in der traumweis Müglings MG 7, bl. 319. — M 5, s. 245 (1547). — *M 192, bl. 135 (1547 Aug. 19). — *U, bl. 45′ bis 46′ (1547 Okt. 19). — fol. 418, s. 128 (1547 Okt. 19).

nr. 1862. 1545 Oktober 20. Die flucht künigs Ben hadad: „Do / Benhedad aus Siria“ in der raysig frewdweis Jorg Schechners MG 7, bl. 320. — Bb, s. 234 (1546 Okt. 20). — M 6, bl. 170′ m. d. — M 12, bl. 305 m. d. — *M 188, bl. 77 m. d. — *M 190, bl. 4 m. d. — M 192, bl. 408.

nr. 1863. 1545 Oktober 21. Esacon wirt ein dawcher: „Ein sun Priamus hette“ in dem gaillen tone Frauenlobs MG 7, bl. 321. — M 5, s. 120 f. — *M 12, bl. 7 m. d. — fol. 418, s. 124.

nr. 1864. 1545 Oktober 21. Dedalion ain habicht: „Als in Thracia sase“ [Ovid] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 7, bl. 322. — M 5, s. 271 m. d.

nr. 1865. 1545 Oktober 21. Adonis wirt in ain rote plum verkert: „Nach dem Mirra ist woren“ in dem hohen tone Kettners MG 7, bl. 323. — M 5, s. 836 m. d.

nr. 1866. 1545 Oktober 22. Künig Ceix wirt ein wasser-

fogel: „Ein künig Ceix war genant“ in dem späten tone Frauenlobs MG 7, bl. 324. — M 5, s. 121 m. d. — M 8, bl. 10 m. d. — *M 11, bl. 298′ m. d. — *M 12, bl. 8 m. d. — *M 189, bl. 78 m. d. — *M 192, bl. 259 m. d.

nr. 1867. 1545 Oktober ?. Die schlacht der Midianiter: „Do got der herr zu Mose sprach“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 7, bl. 325.

nr. 1868. 1545 Oktober 23. Hercules mit dem Lichas: „Do/ Nessus wur von Hercule erschossen“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 7, bl. 326. — M 5, s. 269 m. d. — *M 188, bl. 59 m. d. — *M 193, bl. 170 m. d.

nr. 1869. 1545 Oktober 24. Die sechs freystet: „Mose sagt zu dem volck gemeine“ in dem paurentone des Paul Ringsgewant MG 7, bl. 327. — Bb, s. 715 (1548). — *M 188, bl. 239 m. d.

nr. 1870. 1545 Oktober 26. Die grosen risen: „Ovidius hat uns peschrieben“ in dem hohen tone des Stolle MG 7, bl. 328. — *M 6, bl. 45 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 276′ bis 277 m. d. — *M 12, bl. 9 m. d. — Weim. Q 568, bl. 36′ bis 38 m. d.

nr. 1871. 1545 Oktober 27. Ein anfang auf ostern: „Wer ist der von Edom herferet“ [proph. Jes.] in dem langen tone des B. Regenbogen MG 7, bl. 329. — Br, s. 1121 m. d.

nr. 1872. 1545 Oktober 27. Der weingarten: „Ich wil dem herren mein“ in dem langen tone Caspar Singers MG 7, bl. 330. — Br, s. 671 m. d.

nr. 1873. 1545 Oktober ?. Sissera niderlag: „Nachdem sich Israhele“ in dem langen tone des H. Sachs MG 7, bl. 331.

nr. 1874. 1545 Oktober 30. Galathea wirt ain pach: „Ein jüngling war genennet“ in dem guelden tone Canczlers MG 7, bl. 333. — M 5, s. 404 m. d. — M 8, bl. 11′ m. d. — *M 11, bl. 297 m. d. — *M 12, bl. 10 m. d. — *M 189, bl. 78′.

nr. 1875. 1545 Oktober 30. Künig Pictus wirt ain specht: „Picus so war genande“ [Ovid] in dem guelden tone Canzlers MG 7, bl. 334. — M 8, bl. 29′ m. d. — M 9, s. 891. — *M 11, bl. 298 m. d. — *M 12, bl. 10′ m. d. — *M 189, bl. 79′ m. d. — Will. 784, bl. 547.

nr. 1876. 1545 Oktober 31. Pomona die göttin der öpfel: „Ein waltgöttin hies Pomona“ [Ovid] in dem blauen tone des B. Regenbogen MG 7, bl. 335. — M 5, s. 478. — *M 6, bl. 46 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 316 m. d. — *M 12, bl. 11′.

nr. 1877. 1545 Oktober 31. Das grausam thier Chimera,

dreyerley art der hueren: „Uns peschreibet Horacius“ in dem blauen tone des B. Regenbogen MG 7, bl. 336. — *M 12, bl. 120′ m. d. — *M 192, bl. 115′ m. d. — *U, bl. 8 bis 9 m. d. — fol. 419, s. 252 [geändert].

nr. 1878. 1545 November 2. Scilla das merwunder: „Glaucus mit glueck“ in dem süßen tone Marners MG 7, bl. 336. — M 5, s. 603. — *M 8ª, bl. 272′ bis 273′ m. d. — *U, bl. 41′ bis 42′ m. d. — Weim. Q 568, bl. 38 bis 39 m. d.

nr. 1879. 1545 November 3. Drey junckfrawen fledermeus: „Nach dem Bacho“ [Ovid] in dem süßen tone Ludwig Marners MG 7, bl. 337. — M 5, s. 479 m. d. — *M 8ª, bl. 316′ bis 317′ m. d. — *M 12, bl. 12′ m. d. — fol. 418, s. 33 (1554 November 3).

nr. 1880. 1545 November ?. Spotfogl wirt ain eidechs: „Als die göttin des draides“ in der hönweise Wolframs MG 7, bl. 338.

nr. 1881. 1545 November 4. Athama wirt wuetig: „Als Yno Bachum hette“ in dem schlechten tone Caspar Singers MG 7, bl. 339. — fol. 418, s. 880 m. d.

nr. 1882. 1545 November 4. Thiresias wart in ain weib verkert, 7 jar ein fraw: „Thiresias“ in dem süßen tone Marners MG 7, bl. 340. — M 5, s. 732 m. d. — *M 12, bl. 13 m. d. — *M 192, bl. 260 m. d.

nr. 1883. 1545 November 4. Perseus mit dem haubt Meduse: „Als Perseus erledigt vom merwunder“ im braunen tone Regenbogens MG 7, bl. 341. — Augsburg 104, bl. 146′. — *M 8ª, bl. 268 bis 269 m. d. — *M 12, bl. 14 m. d. — Weim. Q 568, bl. 39 bis 40′ m. d.

nr. 1884. 1545 November 5. Die 13 verwandelten frawen: „Ovidius peschreibet“ in den 13 tönen des Hans Sachs, dreizehn gesätze, MG 7, bl. 341. — M 5, s. 166. — M 8, bl. 1 m. d. — *M 12, bl. 1 m. d. — fol. 418, s. 594. — Arnold I, s. 72. — Sieh W. Abele, s. 76.

Mit diesem meistergesange schließt der dichter sein siebentes meistergesangbuch ab. Sieh nr. 1529.

nr. 1885. 1545 November 10. Historia. Die zerstörung der mechtigen stat Troya: „Homerus der beschreibet das“ [Dict.] SG 5, bl. 156 bis 158 (histori) Die zerstörung . . . 112 vers = band 2, s. 154 bis 157; dazu bd. 21, s. 355. Vergl. bd. 8, s. 661 und sieh W. Abele, s. 12.

nr. 1886. 1545 November 11. Der herrlich sieg deß künigs

Josaphat: „Als in Juda regieret hat“ SG 5, bl. 158 bis 159 (gaistlich spruech) Der künig Josaphat 94 vers = band 1, s. 237 bis 239; dazu bd. 19, s. 436.

nr. 1887. 1545 November 13. Der krieg herzog Hainrichs von Praunschweig: „Nun höret zw ain new gedicht“ SG 5, bl. 159 bis 160′ Der krieg ... = band 22, s. 334 bis 336.

nr. 1888. 1545 November 17. Ein klegliche tragedi deß fürsten Concreti, mit zehen personen zu spielen, und hat V actus: „Gott grüß euch, herren allzumal“ [decam.] SG 5, bl. 160′ bis 169′: Ein clegliche tragedi zw spilen mit zehen personen der fuerst Concredus 2 rett 2 knecht Gwisgardi Gismonda 2 junckfrawen vnd der erenholt. Das register: 500 [vers] Gismonda die fürstin = band 2, s. 22 bis 39; dazu bd. 19, s. 442. Gottsched 1, 92 bessert Concreti in Tancreti. Vergl. nr. 41 = MG 1, bl. 57.

Hans Sachs, Hertug Concretus og hans Dater. Tragedie paa kimede Vers i 5 Akter, gjengivet paa Dansk af Erik Bøgh. Kjøbenhavn, Th. Gandrup 1869. 32 s. 8. Gespielt 1869 Januar 18 im Kasino-theater.

nr. 1889. 1545 November 19. Ein faßnacht-spil mit vier personen. Der teuffel mit dem alten weib: „Gott grüß euch all, ir bieder-leut!“ SG 5, bl. 169′ bis 175′ Ein fasnacht spiel mit 4 personen zw spilen: Ein man sein weib / der dewfel vnd ein alt weib 322 vers = band 9, s. 35 bis 46 = fastnachtspiel nr. 18. — Enr. 205, 1. Sieh P. Alfonsi, disciplina cleric. hg. von V. Schmidt s. 136. L. Lier: Mitteilungen des vereins f. gesch. der stadt Nürnberg 1889. s. 141 f. Vergl. nr. 1956 = MG 8, bl. 47.

nr. 1890. 1545 November 27. Ein comedi mit dreyzehen personen. Die Violanta, eines ritters tochter, und hat fünff actus: „Heyl unnd glück sey euch ehrenfesten“ [decam.] SG 5, bl. 175′ bis 186 Amerigo mit seiner dochter Violante 586 vers = band 8, s. 340 bis 365; dazu bd. 23, s. 542. Vergl. bd. 2, s. 237 und nr. 2212 = MG 9, bl. 16. Zu der 1665 in Schneeberg agierten Violanta vergl. die bemerkungen zu nr. 1924 = 1545 Dezbr. 31.

1545 November 28. Hans Sachs beginnt das achte meistergesangbuch, jetzt sich das im ratsarchive von Zwickau i. S. befindet. Sieh nr. 2193 = 1546 Dezember 31.

nr. 1891. 1545 November 28. Die neue verhaissung: „Als Adam het die helisch schlang verfüert“ im neuen ton des

H. Sachs MG 8, bl. 1 bis 2.

nr. 1892. 1545 November 28. Der ritter Torello: „Als der soldan der Cristen land“ [decam.] im schwarzen ton H. Vogels MG 8, bl. 2 bis 3. — *M 6, bl. 85 m. d. — M 12, bl. 162 (1546 Januar 18).

nr. 1893. 1545 November 29. Die weisen aus orient: „Do Jesus wart geporen“ im kronten ton Raphael Dullers MG 8, bl. 3 bis 3'.

nr. 1894. 1545 Dezember 1. Das schön pad: „Eins abencz kam ich ungeladen“ SG 5, bl. 186' bis 187 Das ... 52 vers = band 22, s. 337; dazu bd. 23, s. 584 = schwänke, bd. 1, nr. 81. — Enr. 321a ( ).

nr. 1895. 1545 Dezember 3. Ein peschlus auf weinachten: „Esaias, ir Cristen“ im guelden ton Fogelgesangs MG 8, bl. 4 bis 5. — Bb, s. 161 m. d.

nr. 1896. 1545 Dezember 4. Der herrlich sieg deß frummen hauptmans Gideon: „Im richter-buch wirt uns verkünd“ SG 5, bl. 187 bis 188' (gaistlich spruech) Der frum hauptmon Gideon 90 vers = band 1, s. 231 bis 233; dazu bd. 19 s. 436.

nr. 1897. 1545 Dezember 8. Historia. Lucius wurd zu eim esel verwandelt: „Als Lucius Apuleus“ = band 2, s. 177 bis 179: dazu bd. 21, s. 357. — Enr. 54, 2. Nach C. Drescher, Studien II, s. 70 hat H. Sachs eigens für den einzeldruck diese fassung geschaffen. Sie ist auch in die folioausgabe aufgenommen, von ihm aber nicht in das spruchbuch eingeschrieben worden. Vergl. nr. 858 = MG 5, bl. 7 und nr. 876 = bd. 22, s. 194. Sieh W. Abele, s. 74.

1545 Dezember 9 sieh nr. 1102 = 1541 Juni 16.

nr. 1898. 1545 Dezember 9. Der vogt den die amais frasen: „Lucius Apuleius“ im schwarzen tone H. Vogels MG 8, bl. 5' bis 6.

nr. 1898 a. 1545 Dezember 10. Historia. Aragnes wird inn ein spinnen verwandelt: „Ovidius beschriben hat“ [Bocc., durchl. fr. und Ovid]. Diese fassung = band 2, s. 183 bis 185 (dazu bd. 21, s. 357), die zuerst als Enr. 54, 4 erschien, benutzte H. Sachs auch für den ersten folioband, trug sie aber nicht in sein spruchbuch ein. Sieh C. Drescher, Studien II, s. 65 f. W. Abele, s. 76. Vergl. nr. 861 = MG 5, bl. 10 und nr. 878 = bd. 22, s. 198 f,

nr. 1899. 1545 Dezember 10. Der Jued mit den dreyen ringen: „Als der soldan zv Babilon“ [decam.] im schwarzen tone H. Vogels MG 8, bl. 6 bis 7. — schwänke, bd. 4, nr. 240.

nr. 1900. 1545 Dezember 10. Der narr mit der warheit: „Ein edelmon vor manchem jare“ [Pauli] im rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 7 bis 8. — M 8, bl. 172 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 241. Vergl. nr. 1901 = bd. 22, s. 339 = schwänke, bd. 1, nr. 82 und nr. 5387 = bd. 9, s. 521 = schw., bd. 2, nr. 260.

nr. 1901. 1545 Dezember 10. Der edelmon mit dem narren und der warheit: „Ein edelmon vor manchem jar“ [Pauli] SG 5, bl. 188′ bis 189′ (fabel vnd schwenck) Der . . . 64 vers = band 22, s. 339 f. = schwänke, bd. 1, nr. 82. Vergl. nr. 1900 = MG 8, bl. 7 = schwänke, bd. 4, nr. 241 und nr. 5387 = bd. 9, s. 521.

nr. 1902. 1545 Dezember 11. Die kacz mit dem kes: „Ein pawer sas in ainer pfare“ [Pauli] im kurzen tone des H. Vogel MG 8, bl. 8 bis 9. — M 5, s. 263 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 242.

nr. 1903. 1545 Dezember 11. Der narr mit dem doctor (Die disputacz zv Rom): „Als die stat Rom erpawet wart“ [Pauli] im hoftone Danhawsers MG 8, bl. 9 bis 10. — M 5, s. 273 m. d. — M 8, bl. 180 bis 181 (Dezbr. 13). — M 12, bl. 299 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 243.

nr. 1904. 1545 Dezember 12. Klas Narr hosenschais: „Herzog Fridrich von Sachsen“ [Pauli] in der hönweise des Wolfran MG 8, bl. 10 bis 10′. — M 5, s. 516. — *M 11, bl. 397 m. d. — M 12, bl. 229 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 244.

nr. 1905. 1545 Dezember 12. Klas Narr hinter dem offen: „Ains mals war herzog Fridrich kranck“ im dailton Hans Folzens MG 8, bl. 10′ bis 11. — M 5, s. 703 f. (Dezember 20). *M 11, bl. 392 m. d. — M 12, bl. 225 (Oktober 12). — schwänke, bd. 4, nr. 245.

nr. 1906. 1545 Dezember 12. Klaus Narr mit seim pferd: „Claus Narr war herzog Fridrich wert“ [Pauli] im hoftone des Jorg Schiller MG 8, bl. 11 bis 11′. — M 6, bl. 36 m. d. — *M 11, bl. 365 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 246. Sieh nr. 4609 = MG 15, bl. 20.

nr. 1907. 1545 Dezember 14. Ein schuelkunst: „Got grues die maister wolgelert“ in der greffrey des Fritz Zorn MG 8, bl. 11′ bis 12′. — M 207, bl. 82′ (1564 September 7). — Hertel, s. 32.

nr. 1908. 1545 Dezember 14. Der doctor mit der nasen: „Vor zeit in Franckreich sassen“ [Pauli] im hoftone Marners

MG 8, bl. 12′ bis 13′. — *M 8ᵃ, bl. 319 bis 320 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 247. Vergl. nr. 5396 = schwänke, bd. 2, nr. 263 und nr. 5409 = fastnachtspiel nr. 83.

nr. 1909. 1545 Dezember 16. Die verprent stat Saguntum: „Als Saguntum, die gros mechtige state“ [Plutarch] in der fewerweis Wolf Puechners MG 8, bl. 13′ bis 14. — *M 192, bl. 318. Vergl. nr. 5650 = bd. 16, s. 360.

nr. 1910. 1545 Dezember 16. Klas Narr mit dem peren zw Dorga im schlos: „Als herzog Fridrich von Sachsen ausrite“ [Pauli] im spiegeltone des Erenbot MG 8, bl. 14 bis 15. — M 5, s. 309. — M 9, s. 889. — schwänke, bd. 4, nr. 248.

nr. 1911. 1545 Dezember 17. Der karg abt: „Es war ains mals ein karger abt“ [Pauli] in der abentewerweis Hans Folzens MG 8, bl. 15 bis 16. — *M 193, bl. 304. — schwänke, bd. 4, nr. 249. Vergl. nr. 1912 = schwänke, bd. 1, nr. 83 und nr. 5388 = schwänke, bd. 2, nr. 261.

nr. 1912. 1545 Dezember 17. Der karg abt: „Es was eins mals ein karger abt“ [Pauli] SG 5, bl. 189′ bis 490′ (fabel vnd schwenck) Der . . . 62 vers = band 22, s. 341 f. = schwänke, bd. 1, nr. 83. Vergl. nr. 1911 = MG 8, bl. 15 und nr. 5388 = bd. 9, s. 524.

nr. 1913. 1545 Dezember 17. Das opffergelt: „In ainem dorff starb ein alt weib“ [Pauli] in dem schwarzen tone des Klingensor MG 8, bl. 16 bis 16′. — M 5, s. 755 m. d. — M 8, bl. 105′ bis 106 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 250.

nr. 1914. 1545 Dezember 18. Der purger sun mit dem schiffmon: „Eins purgers sun mit aim schiffmon“ [Pauli] in dem spiegeltone des Frauenlob MG 8, bl. 16′ bis 17. — M 5, s. 20 m. d. — *M 11, bl. 336 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 251.

nr. 1915. 1545 Dezember 18. Der Fricz im kalter: „Vor zeitten war ain edelmon“ [Pauli] in der radweis Lieben von Gengen MG 8, bl. 17′ bis 18. — schwänke, bd. 4, nr. 252. Vergl. nr. 5507 = schwänke, bd. 2, nr. 287.

nr. 1916. 1545 Dezemoer 19. Der untrew formund: „Eim kind war vater und mueter gestorben“ [Brant] in der gruntweis des Frauenlob MG 8, bl. 18 bis 19. — M 5, s. 500. — *M 12, bl. 132 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 253.

nr. 1917. 1545 Dezember 19. Die lang oracion: „Straspurg, die stat, ain redner sendet“ [Pauli] in dem kurzen tone des Regenbogen MG 8, bl. 19. — M 5, s. 401. — Q 568, bl. 76 bis 76′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 254.

nr. 1918. 1545 Dezember 19. Der liebe dötlich pfeil: „Als Cupido ein got der lieb“ in dem kurzen tone des Nachtigal MG 8, bl. 19'. — fol. 22, nr. 10 (1559 Mai 15). — M 5, s. 232 (19. November). — M 8, bl. 207' bis 208 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 255. Vergl. nr. 1946 = MG 8, bl. 39'.

nr. 1919. 1545 Dezember 22. Die drey getrewen sunen: „Sabellicus uns klar peschreib“ in der maienweis Eyslingers MG 8, bl. 19' bis 20'. — Augsburg 104, bl. 134. — *M 192, bl. 217' m. d. — *U, bl. 211' bis 212 m. d. — fol. 419, s. 503.

nr. 1920. 1545 Dezember 23. Die drey getrewen knecht: „Sabellicus drey herczen trewer knecht peschreibt“ in der osterweis Kettners MG 8, bl. 20' bis 21.

nr. 1921. 1545 Dezember 23. Papirius mit den weibern: „Nachdem Papirius der knab“ [Pauli] im frawen erenton des Erenbot MG 8, bl. 21 bis 22. — M 6, bl. 10. — *M 6, bl. 43 m. d. — M 12, bl. 282' m. d. — fol. 419, s. 296. — Arnold I, s. 82. — schwänke, bd. 4, nr. 256. Vergl. nr. 3375 = MG 11, bl. 302 und nr. 4836 = bd. 20, s. 249. Sieh J. Bolte, Montanus schwankbücher 1899. s. 592 f. und R. Köhlers kl. schr. 2, 557.

nr. 1922. 1545 Dezember 24. Der thumprobst mit der prawt: „Vor jaren zu Florenz ein edle witfraw sas“ [decam.] in Römers gesangweis MG 8, bl. 22 bis 23. — M 10, bl. 269 m. d. — *M 193, bl. 252 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 257.

nr. 1923. 1545 Dezember 28. Fabel. Der zipperlein unnd die spinn: „Als ich spacieret auff ein tag“ SG 5, bl. 190' bis 193 Ein gesprech zwischen dem zipperlein vnd der spinnen 102 vers = band 5, s. 71 bis 77. — Tittmann II, s. 149. — schwänke, bd. 1, nr. 84; dazu dort bd. 2, s. XIV. A bis K: 1557 Dezember 28; SG: 1546 Dezbr. 28. Vergl. nr. 3061 = MG 11, bl. 33.

nr. 1924. 1545 Dezember 31. Ein trawrige tragedi, mit sieben personen zu spielen: Von der Lisabetha, eines kaufherrn tochter, unnd hat fünff actus: „Gott grüß euch alle in gemein!“ [decam.] SG 5, bl. 493 bis 204 Der ermört Lorenzo mit 7 personen 590 vers = band 8, s. 366 bis 387; s. dazu bd. 23, s. 542 f. und Nürnb. festschrift s. 229. A bis K: 1546 am letzten tag Decembris. In SG 5 ist sogar, und wahrscheinlich von Hans Sachs 1545 in 1546 korrigiert. Trotzdem haben wir 1545 zu schreiben; denn SG 5 ist gerade ein jahr später, am 31. Dezember 1546, abgeschlossen worden,

während diese tragödie das 85. stück darin bildete. — Enr. 206. Vergl. nr. 70 = MG 1, bl. 8 und nr. 32 = band 2, s. 216. Ganz vereinzelt ist der fall, daß sich noch ein deutsches stück des 16. jahrhunderts wie die tragödie von der Lisabetha über den 30jährigen krieg hinaus auf dem repertoire erhielt. J. Bolte: zschr. f. dtsch. philol. 19 (1887), s. 93. Nach Moritz Fürstenau, Zur gesch. der musik und des theaters am hofe zu Dresden. 1861. 1, s. 107; 235; 249 wurde 1646 und 1676 dieses stück am Dresdner hofe gespielt. Welches fastnachtspiel 1675 ebenda aufgeführt wurde (Fürstenau 1, s. 80), ist nicht festzustellen. Sieh nr. 747 = 1536 Okt. 3 und nr. 1890 = 1545 Novbr. 27.

nr. 1925. **1546** Januar 16. Die opferung Isaac: „Do / got versuchet Abraham den alten" [genes. cap. 22] in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 23 bis 25'.

nr. 1926. 1546 Januar 21. Das hanget schwert: „Als Dionisius" [Petr., gedenckb.] im grünen tone Müglings MG 8, bl. 25' bis 26'. — schwänke, bd. 4, nr. 258. Vergl. nr. 3969 = bd. 14, s. 251. R. Köhlers klein. schriften 2, s. 558.

nr. 1927. 1546 Januar 21. Die mews mit der kaczen: „Ein pawer het ein uraltes gehews" [Pauli] im kurzen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 26' bis 27. — M 5, s. 420. — *M 11, bl. 382' m. d. — R. Naumann s. 24 f. — schwänke, bd. 4, nr. 259.

nr. 1928. 1546 Januar 22. Die schröcklich nacht: „Aristophanes saget eben" [Petr., gedenckb.] im rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 27 bis 28. — Q 568, bl. 63 bis 64' m. d. Vergl. nr. 1929 = SG 5, bl. 204.

nr. 1929. 1546 Januar 22. Die erschröcklich troyanisch nacht: „Aristophanes saget eben" [Petr., gedenckb.] SG 5, bl. 204 bis 205 Die erschrocklich troyanisch nacht ein figůer menschlichs lebens [62 vers]; nahezu übereinstimmend mit nr. 1928 = MG 8, bl. 27. Die erweiterung sieh bd. 7, s. 355; dazu bd. 23, s. 532.

nr. 1930. 1546 Januar 26. Cimon mit seiner Ephigenia: „In Zippern sas ein edelmon" [decam.] in dem rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 28 bis 29. — *M 11, bl. 275 m. d. — M 12, bl. 164' m. d. — *M 193, bl. 173 m. d. — Nürnberg, Solg. fol. 56, 1, bl. 70'. -- fol. 419, s. 287. — Q 567, bl. 87. — K. Goedeke I, s. 190. Vergl. nr. 1931 = bd. 2, s. 207. J. Bolte, Montanus schwankbücher, s. 589.

nr. 1931. 1546 Januar 26. Historia. Der edel jung Cimon mit seiner lieben Ephigeneia: „In Cipern saß ein edel man“ [decam.] SG 5, bl. 205 bis 206 = band 2, s. 207 bis 209; dazu bd. 21, s. 359. Vergl. nr. 1930 = MG 8, bl. 28.

nr. 1932. 1546 Januar 26. Der engel Gabriel: „Zw Venedig ein münich Albrecht war genant“ [decam.] im langen tone Müglings MG 8, bl. 29 bis 30. — schwänke, bd. 4, nr. 260.

nr. 1933. 1546 Januar 28. Drey unglueck Andreuzo: „Ein junger kauffmon Andreuzo war genant“ [decam.] im langen tone Müglings MG 8, bl. 30 bis 31. — *M 192, bl. 131' m. d. — *U, bl. 43 bis 44 m. d. — fol. 419, nr. 254. — Q 567, bl. 39'. — schwänke, bd. 4, nr. 261. — Sieh Montanus (Bolte), s. 582 f.

nr. 1934. 1546 Januar 29. Der jüngling im schrein: „Zu Salerno ein arczet sas, ein alter mon“ [decam.] im langen tone Müglings MG 8, bl. 31 bis 32. — schwänke, bd. 4, nr. 262. Vergl. nr. 5022 = bd. 13, s. 244.

nr. 1935. 1546 Januar 30. Die epthesin mit der pruech: „Ein frawen closter ware“ [decam.] in der spruchweise des Hans Sachs MG 8, bl. 32 bis 33. — M 8, bl. 71 bis 72. — *M 11, bl. 395' (1545 Jan. 30). — schwänke, bd. 4, nr. 263. Vergl. nr. 1936 = bd. 22, s. 343.

nr. 1936. 1546 Januar 30. Die epthesin mit der pruech und dem jungen nüenlein: „Ein frawen-kloster war“ SG 5, bl. 206 bis 207 = band 22, s. 343 bis 345 = schwänke, bd. 1, nr. 85. Vergl. nr. 1935 = MG 8, bl. 32.

nr. 1937. 1546 Februar 1. Die mülerin und verberin: „Lucius Appuleus uns clerlich peschrieb“ in der briefweise des Regenbogen MG 8, bl. 33 bis 33'. — M 5, s. 495. — *M 12, bl. 107 m. d. — Q 573, bl. 316. — schwänke, bd. 4, nr. 264.

nr. 1938. 1546 Februar 4. Die fewring ros und wegen: „Als künig Benedat het ainen kriege“ in der engelweise des Hans Vogel MG 8, bl. 33' bis 35.

nr. 1939. 1546 Februar 5. Die arch Noe figurirt: „Petrus am driten sprichte“ im kronten tone des Raphael Duller MG 8, bl. 35 bis 36.

nr. 1940. 1546 Februar 8. Die gfencknus der göttin Calipso: „Als ich bey meinen jungen tagen“ [Hom.] SG 5, bl. 207 bis 210' Die gefencknus der schönen gottin Calipso = band 3, s. 395 bis 401; dazu bd. 21, s. 383. Vergl.

nr. 1608 = MG 7, bl. 72 und nr. 5644 = bd. 21, s. 132.

nr. 1941. 1546 Februar 10. Predig und gesuntmachung Cristi: „Mat/heus an dem virden spricht“ in der gesangweise des Hans Sachs MG 8, bl. 36 bis 37. — *M 11, bl. 165' m. d.

nr. 1942. 1546 Februar 10. Der fuechschwenz-kram: „Her, her, wer fuchschwenz kawffen wöl!“ SG 5, bl. 210' bis 212 (gemengte allerlay sprüech) Der ... 66 vers = band 22, s. 346 bis 348. — Enr. 207.

nr. 1943. 1546 Februar 13. Der pruellent leb: „Pe/trus in der ersten am fünften sprichte“ im klingenden tone des H. Sachs MG 8, bl. 37 bis 37'. — *M 8ª, bl. 130' (1546 Jan. 13).

nr. 1944. 1546 Februar 16. Das senft joch Cristi: „Es schreibt Matheus“ [cap. 11] im kreuztone Walthers MG 8, bl. 38 bis 38'. — Augsb. 104, bl. 191' m. d. — *M 192, bl. 141' m. d. — *M 193, bl. 42 m. d. — *U, bl. 56' bis 57' m. d.

1546 Februar 18 stirbt D. Martin Luther in Eisleben.

nr. 1945. 1546 Februar 23. Cupido mit dem honig: „Als Cupido der sune“ im süßen tone des Regenbogen MG 8, bl. 38' bis 39'. — *M 8ª, bl. 320 bis 320' m. d. — *M 192, bl. 255. — *U, bl. 12' bis 13' m. d. — Q 568, bl. 68' bis 69' m. d. — K. Goedeke I, s. 192. — schwänke, bd. 4, nr. 265.

nr. 1946. 1546 Februar 23. Der dot mit Cupidine: „Als aines nachtz der dote“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 8, bl. 39' bis 40. — *M 8ª, bl. 321 m. d. — *U, bl. 31 bis 32 m. d. — Q 572, bl. 298 m. d. — hs. F; s. Goedekes grundriß, bd. II, s. 250. K. Goedeke I, s. 194. — schwänke, bd. 4, nr. 266.

nr. 1947. 1546 Februar 27. Die falsch zung: „Aines tages leret mich mein vater alt“ im kurzen tone des H. Sachs MG 8, bl. 40 bis 40'. — M 10, bl. 259 m. d. — M 207, bl. 26' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 267.

nr. 1948. 1546 März 20. Der pfaff mit dem tace: „Es sasen pey dem weine“ im hohen tone Ketners MG 8, bl. 40' bis 41'. — M 8, bl. 104'. — schwänke, bd. 4, nr. 268.

nr. 1949. 1546 März 22. Ein epitaphium oder klag-red ob der leych D. Martini Luthers: „Als man zelt fünffzehundert jar“ SG 5, bl. 212 bis 213' (gaistlich sprüech) Ein epitaphiū Doctori martini lütheri [100 vers] = band 1, s. 401 bis 403 (ABC ohne datum. K läßt das gedicht aus); dazu

bd. 19, s. 441 und bd. 18, s. 559. — Enr. 208; Enr. 71. b/d, 3; Enr. 131, 3; Enr. 190. d, 2. — Schönhuth, Die Wittenbergisch Nachtigal. Stuttgart 1846. — Förstemanns mittheilungen VIII. Heft 1, s. 95. Jul. Tittmann II, s. 92. Vergl. Ranisch s. 112 bis 115.

nr. 1950. 1546 März 23. Historia. Das urteil Paridis sampt der beraubung Helena auß Kriechenland: „Diese nachfolgend schön histori“ [Luk. und Dar.] SG 5, bl. 213′ bis 216′ (histori) Das ... [200 vers] = band 2, s. 148 bis 153; dazu bd. 21, s. 355. — Enr. 322 ( ). Sieh W. Abele s. 14 und s. 71.

nr. 1951. 1546 März 23. Der zwainczig gotter aigenschaft: „Demogorgo der götter vatter“ [Bocc., de gen. deor.] SG 5, bl. 216′ bis 217 = band 22, s. 349. — Enr. 323 ( ).

nr. 1952. 1546 März 27. Die göczen pild: „Da gottes volck gefangen wart“ im langen tone des Ulrich Eyslinger MG 8, bl. 41′ bis 43. Vergl. nr. 5504 = bd. 15, s. 230.

nr. 1953. 1546 März 27. Ein erscheinung und himelfart: „Do / Cristus auferstanden war“ in der raysig frewdweis Jorg Schechners MG 8, bl. 43 bis 44′.

nr. 1954. 1546 März 29. Die zwen gen Emahus: „Do / Jesus auferstanden was“ im plosen tone des Michel Herwart MG 8, bl. 44′ bis 45′. — Br, s. 1117 m. d. — *U, bl. 216 bis 217′ m. d.

nr. 1955. 1546 März 29. Das fischen: „Als Cristus war erstanden“ im süßen tone des H. Vogel MG 8, bl. 45′ bis 47. — Bb, s. 975 (1546 Mai 29). — fol. 22, nr. 79.

nr. 1956. 1546 März 30. Der dewffel mit dem alten weib: „Ein efolck dreysig jar“ in der rebenweis des H. Vogel MG 8, bl. 47 bis 48. — M 5, s. 196 (März 31). — *U, bl. 176 bis 177′ m. d. — Will. III 784, bl. 309 (1546 Juli 29). — Theol. 833, bl. 142′ bis 144. — K. Goedeke. I, s. 195; danach Arnold I, s. 84. — schwänke, bd. 4, nr. 269. Vgl. nr. 1655 = MG 7, bl. 126 und nr. 1889 = fastn. nr. 18.

nr. 1957. 1546 März 31. Paulus mit seiner offenparung: „Hört, wie Paulus“ im grauen tone des Regenbogen MG 8, bl. 48 bis 49. — M 190, bl. 88′ m. d.

nr. 1958. 1546 März 31. Die grab-hüeter: „Das acht und zwainzigist Mathey“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 8, bl. 49 bis 50. — Br, s. 470 o. d.

nr. 1959. 1546 April 2. Der ermört künig Agis: „Künig

Agis“ [Plutarch] in der rorweis des Pfalz von Strasburg MG 8, bl. 50 bis 51. — Augsb. 104, bl. 136. — fol. 419, s. 195. Vergl. nr. 5505 = bd. 16, s. 233.

nr. 1960. 1546 April 2. Die gelb junckfraw (Scedasi döchter geschwecht): „Nach dem als etlich Spartaner“ in der alment des alten Stolle MG 8, bl. 51 bis 52. — *M 8a, bl. 278 m. d. — Q 568, bl. 40' m. d. Vergl. nr. 5506 = bd. 16, s. 240.

nr. 1961. 1546 April 5. Der traum Timonis: „Als Thimon ain schiffhere“ in der traumweis Müglings MG 8, bl. 52 bis 53. — M 190, bl. 280' m. d.

nr. 1962. 1546 April 9. Wider die feint gotes, 83 psalm: „Hört, wie der psalmist thuet anzaigen“ in dem langen tone des Regenbogen MG 8, bl. 53 bis 54. Vergl. nr. 5960 = bd. 18, s. 326.

nr. 1963. 1546 April 10. Ein clag in süenden, 13. psalm: „Wie lang wiltw vergessen mein“ im verholen tone des Friz Zorn MG 8, bl. 54 bis 55. Vergl. nr. 5973 = bd. 18, s. 66.

nr. 1964. 1546 April 14. Ein pegrebnus, aligoria: „Nachdem Cristus am crewze hing ellent“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 8, bl. 55 bis 56. — M 12, bl. 302' (1556 Apr. 14). — *Will., bl. 60' bis 61 m. d.

nr. 1965. 1546 April 15. Ein comedi mit 13 personen, die geduldig und gehorsam marggräfin Griselda hat 5 actus: „Heyl und glück sey den ehrenfesten“ SG 5, bl. 217 bis 232 Ein comedi ... [810 vers] = band 2, s. 40 bis 68; dazu bd. 21, s. 351. — Enr. 209. — Jul. Tittmann III, s. 48.

nr. 1966. 1546 April 17. Die abgehawen stecken: „Zu Marpurg in Hessen da war“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 8, bl. 56 bis 57. — schwänke, bd. 4, nr. 270.

nr. 1967. 1546 April 20. Das pauren gescheft: „Man fragt, warumb der wolff dem schaff nachstelet“ [Brant] im vergessen tone des Frauenlob MG 8, bl. 57 bis 58. — M 5, s. 567. — M 207, bl. 103'- o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 271.

nr. 1968. 1546 April 20. Der gestorben narr: „Ein narr zv Florenz ware“ [Brant] im grünen tone des Frauenlob MG 8, bl. 58 bis 58'. — M 5, s. 569. — M 9, s. 1260 (August 5). — *U, bl. 25 m. d. — K. Goedeke I, s. 197. — schwänke, bd. 4, nr. 272.

nr. 1969. 1546 April 20. Der falsch notarius: „Ein not/ari zv Florenz sas“ [Brant] im blauen tone des Frauenlob MG 8, bl. 59 bis 59'. — fol. 23, nr. 235 m. d. — M 5, s. 594. —

M 8, bl. 539' m. d. — *M 188, bl. 270 m. d. — *U, bl. 26' m. d. — Nürnb. Solger fol. 56, 1, bl. 325. — K. Goedeke I, s. 199. — schwänke, bd. 4, nr. 273.

nr. 1970. 1546 April 20. Der narr mit dem windmacher: „Ein cardinal“ [Brant] in der feyelweis des H. Folz MG 8, bl. 59' bis 60. — *M 8a, bl. 321 m. d. — M 12, bl. 238'. — *M 192, bl. 312 m. d. — Theol. 833, bl. 144. — schwänke, bd. 4, nr. 274.

nr. 1971. 1546 April 21. Der narrat doctor mit vögeln: „Zw Maylant sas ein doctor ungeleret“ [Brant] in der zugweis des Frauenlob MG 8, bl. 60 bis 61. — schwänke, bd. 4, nr. 275.

nr. 1972. 1546 April 21. Der esels satel: „Ein ungelerter arzet was“ [Brant] in der hagelweis Hülzings MG 8, bl. 61 bis 61'. — M 5, s. 221 m. d. — M 8, bl. 47' bis 48 m. d. — Solger fol. 56, 2, bl. 272' und bl. 298. — schwänke, bd. 4, nr. 276.

nr. 1973. 1546 April 22 (gründonnerstag). Der ailft psalm David: „Ich trawe auf den herren“ in der morgenweis des H. Sachs MG 8, bl. 61' bis 63. Vergl. nr. 5971 = bd. 18, s. 59.

nr. 1974. 1546 April 22. Der 42 psalm, ain clag der süend: „Wie / der hirs nach den wasserpechen“ in der zuegweis des Fricz Zorn MG 8, bl. 63 bis 64. Vergl. nr. 5573 = bd. 18, s. 178.

nr. 1975. 1546 April 23. Der 43 psalm, ein pit umb erlössung: „Richt mich herr und für mir mein sach“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 8, bl. 64 bis 65. Vergl. nr. 6008 = bd. 18, s. 182.

nr. 1976. 1546 April 27. Der pawrenschinter: „Zw Erdfurt ein juriste sas“ [Pauli] im hoftone Müglings MG 8, bl. 65 bis 66. — fol. 23, nr. 236. — M 5, s. 370. — K. Goedeke I, s. 201. — schwänke, bd. 4, nr. 277.

nr. 1977. 1546 April 27. Der prillenmacher: „Als zw Franckfurt ein reichstag ware“ [Eulensp.] im süßen tone Harders MG 8, bl. 66 bis 66'. — schwänke, bd. 4, nr. 278. Vergl. nr. 4476 = bd. 9, s. 256 = schwänke, bd. 1, nr. 146.

nr. 1978. 1546 April 28. Ewlenspiegel mit der kellnerin: „Zw Rissenpurck nahent pey Praunschweick sas“ in der kelberweis des Hans Heiden MG 8, bl. 66' bis 67'. — schwänke, bd. 4, nr. 279. Vergl. nr. 4256 = fastn. nr. 58.

nr. 1979. 1546 April 28. Ewlenspiegel mit dem hailtum: „Als Ewlenspigel durch das lant“ in der maienweis Schillers MG 8, bl. 67' bis 68'. — M 5, s. 15. — M 8, bl. 176' m. d. — *M 8a, bl. 308 m. d. — M 9, s. 899. — *M 192, bl. 216 m. d. — *U, bl. 65 m. d. — K. Goedeke I, s. 203. — schwänke, bd. 4, nr. 280. Vergl. nr. 5779 = schwänke, bd. 2, nr. 337.

nr. 1980. 1546 April 29. Ein anfang auf pfingsten, der 19 psalm: „David verkündet das reich Cristi her“ im neuen tone des H. Sachs MG 8, bl. 69 bis 70. — Br, s. 1099 m. d. Vergl. nr. 6000 = bd. 18, s. 90.

nr. 1981. 1546 April 29. Ewlenspiegels disputaczion: „Als Ewlenspiegel kam“ im kurzen tone Müglings MG 8, bl. 70 bis 70'. — *M 193, bl. 276 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 281.

nr. 1982. 1546 April 29. Der wolff mit dem pild: „Ein wolff in ainer wilde“ [Aesop] im vergolten tone Wolfrons MG 8, bl. 70' bis 71. — M 10, bl. 220' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 282.

nr. 1983. 1546 April 30. Der Herman mit dem esel: „Ein pawer Herman war genant“ in der flamweis Wolfrans MG 8, bl. 71 bis 71'. — M 5, s. 22. — *M 8a, bl. 322 bis 322'. — schwänke, bd. 4, nr. 283. Vergl. K. Goedeke, schwänke nr. 116. — J. Bolte, Val. Schumann s. 371 und 402, ferner zu Montanus nr. 70 auf s. 610.

nr. 1984. 1546 April 30. Ewlenspiegel mit dem roschwancz: „Ein rosdawscher zw Wismar was“ in der blutweis des H. Folz MG 8, bl. 72 bis 72'. — *M 8a, bl. 322' bis 323 m. d. — *M 192, bl. 311 m. d. — *U, bl. 144 bis 145 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 284.

nr. 1985. 1546 Mai 2. Der Saul mit dem spies: „Als David haimzug von dem krieg“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 8, bl. 72' bis 73'. — M 191, bl. 81 (1545 Mai 2). — *Q 571, bl. 77 (1545 Mai 2).

nr. 1986. 1546 Mai 2. Drey Fünsinger schwenck: „Im Payerland“ im reitertone des Kunz Fülsack MG 8, bl. 73' bis 74'. — schwänke, bd. 4, nr. 285. Vergl. nr. 5139 = bd. 9, s. 376 = schwänke, bd. 1, nr. 198.

nr. 1987. 1546 Mai 3. Das weib mit den 12 kinden: „Uns schreibt Franciscus Petrarcha“ im gulden tone des Marner MG 8, bl. 74' bis 75'. — M 5, s. 579. — M 6, bl. 32 m. d. — *M 8a, bl. 301' m. d. — *M 192, bl. 157 m. d. — *U, bl. 37

bis 39 m. d. — Q 568, bl. 73' bis 74' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 286.

nr. 1988. 1546 Mai 3. Das weib mit dem pöpelman: „Ein weib gebrochen hat ir ee“ im gulden tone des Regenbogen MG 8, bl. 75' bis 76. — *M 8a, bl. 269 bis 269' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 287.

nr. 1989. 1546 Mai 3. Der los man: „Ein fraw die het ain losen man“ [Pauli] im frischen tone des H. Vogel MG 8, bl. 76 bis 77. — Enr. 180, 1. — schwänke, bd. 4, nr. 288. Vergl. nr. 4813 = bd. 5, s. 247 = schwänke, bd. 1, nr. 162.

nr. 1990. 1546 Mai 3. Die drey hoffirer: „Eine schöne junge witfraw was“ [Pauli] im pflugtone Sigharts MG 8, bl. 77 bis 78. — M 12, bl. 322' m. d. — *U, bl. 280 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 289. Sieh auch nr. 994 = MG 5, bl. 116'.

nr. 1991. 1546 Mai 7. Der pawer mit dem crewcz: „Vor jaren war ein reicher abt“ [Pauli] im frischen tone des H. Vogel MG 8, bl. 78 bis 79. — schwänke, bd. 4, nr. 290.

nr. 1992. 1546 Mai 7. Die pewerin auf dem palcken: „Ein pawer hat gar ein unhewslich weib“ im bluttone des Stoll MG 8, bl. 79 bis 79'. — M 5, s. 535. — M 12, bl. 310' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 291.

nr. 1993. 1546 Mai 8. Die sechs guelden frag: „Künig Alfonsus auf ein tag“ im crewztone Marners MG 8, bl. 79' bis 80'. — M 8, bl. 653' bis 654' m. d. — *M 11, bl. 287 m. d. Vergl. nr. 5124 = bd. 7, s. 290.

nr. 1994. 1546 Mai 10. Künig Pharao mit der pestilenz: „Als Pharao im lande“ im kronten tone des Raphael Duller MG 8, bl. 80' bis 81'. — *M 12, bl. 49' m. d. — *U, bl. 90 bis 91' m. d. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 143.

nr. 1995. 1546 Mai 10. Der karg Tantalus: „Es schreibet der poete“ [Ovid] im gulden tone Canzlers MG 8, bl. 81' bis 82'. — M 5, s. 532. — M 6, bl. 37'. — *M 6, bl. 47'. — M 12, bl. 280'. — Arnold I, s. 86. Vergl. dazu Lyons zsch. f. d. dtsch. unterr. 1892. jahrg. 6, s. 607 f.

nr. 1996. 1546 Mai 10. Der wuechrer kirchof: „Ein wuchrer war gestorben“ [Pauli] in der hönweis des Wolfran MG 8, bl. 82' bis 83. — M 5, s. 337. — *M 11, bl. 339 (1548 Oktober 23). — M 190, bl. 295' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 292.

nr. 1997. 1546 Mai 10. Das golt Salomonis: „Salomon pracht man goldes clar“ im gulden tone des H. Sachs MG 8, bl. 83 bis 84. — *M 8a, bl. 333' m. d. — M 12, bl. 326 m. d.

nr. 1998. 1546 Mai 11. Der 139. p s a l m: „O herre“ in der corweis des H. Folz MG 8. bl. 84 bis 85'. — Br. s. 829 Juni 11. — *M 190. bl. 423 m. d. Vergl. nr. 5565 = bd. 18. s. 521.

nr. 1999. 1546 Mai 11. Das p e l z w a s c h e n E w l e n s p i e g e l s: „Eins abenez Ewlenspigel kam“ im späten tone des Franenlob MG 8. bl. 86 bis 86'. — M 190. bl. 388' m. d. — schwänke. bd. 4. nr. 293. Vergl. nr. 4835 = fastnachtsp. nr. 72.

nr. 2000. 1546 Mai 12. Der 140. p s a l m: „Erette mich, herr, von den pösen“ in der dretten fridweis des Balthas Drexel MG 8. bl. 86' bis 87'. Vergl. nr. 5937 = bd. 18. s. 525.

nr. 2001. 1546 Mai 12. Der 141 p s a l m: „O, herr, ich rueff zu dir“ in der silberweis des Hans Sachs MG 8. bl. 87' bis 88'. — *M 190. bl. 427 m. d. Vergl. nr. 6047 = bd. 18. s. 528.

nr. 2002. 1546 Mai 12. Das wunderthier S p h i n x: „Sphinx ist ain wunderthiere“ im langen crewztone des Wolfran MG 8. bl. 88' bis 89'. — *M 190, bl. 247 m. d. — fol. 418. s. 389 m. d. — fol. 419, s. 552.

nr. 2003. 1546 Mai 13. Der getrew f ü e r s t S t e n i s: „Als Marius kriegt mit Silla“ [Plutarch] im gulden tone Wolfrans MG 8, bl. 89' bis 90'. Vergl. nr. 5649 = bd. 16, s. 356.

nr. 2004. 1546 Mai 13. Der p o s w i c h t i m k a s t e n: „Zw Genua ein kauffmann sas, hies Barnaba“ [decam.] in Römers gesangweis MG 8, bl. 90' bis 91'. — *M 6, bl. 84 m. d. — *M 11, bl. 281' m. d. — fol. 419. s. 216. — schwänke, bd. 4, nr. 294. Vergl. nr. 2630 = bd. 12, s. 40.

nr. 2005. 1546 Mai 14. Das p ö s w e i b mit dem w o l f f: „Es hies ein purger Thalamo“ [decam.] im frawenehrentone des Erenbot MG 8, bl. 91' bis 92. — M 12, bl. 285' m. d. — fol. 419, s. 475. — *U, bl. 64 bis 65 m. d. — K. Goedeke I, s. 205. — schwänke, bd. 4, nr. 295.

nr. 2006. 1546 Mai 14. E w l e n s p i g e l mit der milchpewrin: „Ewlenspigel gen Premen kom“ im kurzen tone des Hans Vogel MG 8, bl. 92 bis 93. — M 5, s. 581. — M 9, s. 1269. — *M 11, bl. 362 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 296.

nr. 2007. 1546 Mai 15. Der J e p h t h e: „Jephthe, der Giliaditer“ [judic. 11] im langen tone Eyslingers MG 8, bl. 93 bis 94'. — fol. 23, nr. 238 m. d. — *M 8[a], bl. 342' bis 343 m. d. — *M 189, bl. 57 m. d. — *M 192, bl. 41 (1545). — *U, bl. 205 bis 207' m. d.

nr. 2008. 1546 Mai 15. Der p f a f f schais miten int kirchen:

„Ewlenspigel ein mesner was" im hoftone Schillers MG 8, bl. 94' bis 95. — M 5, s. 503. — M 5, s. 821 m. d. — *M 12, bl. 138' (Mai 5). — *M 193, bl. 284 m. d. — Will. III 784, bl. 508 (1556 am andern pfingstag). — schwänke, bd. 4, nr. 297.

nr. 2009. 1546 Mai 19. Des thempels schacz: „Do Jerusalem het guet friede" im langen tone Nachtigals MG 8, bl. 95' bis 96'.

nr. 2010. 1546 Mai 19. Paulus im korb fluechtig: „Do / Paulus war von got pekeret" [apostelg.] im neuen tone des Frauenlob MG 8, bl. 96' bis 97'.

nr. 2011. 1546 Mai 21. Der dewffel mit dem gnadprief: „Zwen purger zogen umb ablas gen Rome" [Pauli] im roten tone des Zwinger MG 8, bl. 97' bis 98. — fol. 23, nr. 239 m. d. — M 5, s. 428. — schwänke, bd. 4, nr. 298. Vergl. nr. 5344 = bd. 9, s. 490.

nr. 2012. 1546 Mai 21. Der frum adel: „Zw Wurzpurg war" [Pauli] im langen hoftone des Muscatpluet MG 8, bl. 98 bis 99. — Q 568, bl. 28 bis 29' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 299. Vergl. nr. 5500 = bd. 17, s. 276.

nr. 2013. 1546 Mai 21. Der erbeis acker: „Eins tags ein pawer peicht" im süßen tone Schillers MG 8, bl. 99 bis 100. — schwänke, bd. 4, nr. 300. Vergl. nr. 5782 = bd. 21, s. 236.

nr. 2014. 1546 Mai 25. Ein comedi mit 10 personen zw aigiren: die zwen getrewen freunt Titus und Gisippus und hat 5 actus = SG 5, bl. 232 bis 243'. Diese erste form der comœdia hat nach dem register 632 verse. Die erweiterung sieh nr. 4259 a = bd. 12, s. 15. Die vergleichung nach SG 5 sieh bd. 23, s. 572 bis 574. Vergl. nr. 425 = bd. 2, s. 300 f. und nr. 5271 = MG 16, bl. 74 vom 5. November 1558. Sieh auch J. Bolte zu Montanus, s. 580 f.

nr. 2015. 1546 Mai 27. Die willig anemung des crewz: „Als Paulus gen Jerusalem" [act. 21] in der lilgenweis des Hans Vogel MG 8, bl. 100 bis 101. — Augsb. 104, bl. 334 o. d. — *M 11, bl. 151' m. d.

nr. 2016. 1546 Mai 27. Die gaislung Pauli: „Als durch den heiling geiste" [act. 22] in der morgenweis des Hans Sachs MG 8, bl. 101 bis 102'. — M 8, bl. 492' m. d. — Theol. 833, bl. 60 m. d. — *cgm. 5103, bl. 204.

nr. 2017. 1546 Mai 28. Künig Antiochus am jaid: An-

tiochus, ain künig raiche“ [Plutarchs sprüche] im kurzen tone des Wolfran MG 8, bl. 102′ bis 103. — fol. 419, s. 154. — Göz 4, 72. Vergl. nr. 5525 = bd. 16, s. 244.

nr. 2018. 1546 Mai 28. Drey ritterlich sprüech künig Pirri: „Pirrus ein ritterlicher fuerst in Epiro, dem reiche“ in der ritterweise des Frauenlob MG 8, bl. 103 bis 104.

nr. 2019. 1546 Mai 29. Der waltprueder: „Zu Padua wonet vor manchem jar“ [Brant] im braunen tone Regenbogens MG 8, bl. 104 bis 104′ (die ziffer 9 im datum ist alt geändert, ursprünglich stand 7 da). — M 8, bl. 503 bis 504 m. d. — M 10, bl. 238 m. d. — *M 188, bl. 255 (Mai 27). — *U, bl. 9 bis 10 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 301. Vergl. H. Vogels gedicht M 8, bl. 537.

nr. 2020. 1546 Mai 31. Predig Pauli zw Rom: „Als nun Paulus“ im laiton Frauenlobs MG 8, bl. 105 bis 105′. — *Will., bl. 13′ bis 15 m. d.

nr. 2021. 1546 Mai 31. Die trew lieb pis in dot: „Hagwartus war aus Schweden“ [A. Krantz] im grünen tone Heinrich Frauenlobs MG 8, bl. 106 bis 106′. — M 12, bl. 290′ m. d. — fol. 418, s. 390. — cgm. 5103, bl. 82. — K. Goedeke I, s. 207. Vergl. nr. 5013 = bd. 13, s. 214.

nr. 2022. 1546 Juni 5. Die zwelff stain: „Als got in das verhaisen lande“ [Jos. 4] im pauren tone des Ringsgewant MG 8, bl. 107 bis 108. — *M 189, bl. 21 m. d.

nr. 2023. 1546 Juni 5. Das pild auf der statmawr: „Athila der grosmechtig“ in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 8, bl. 108 bis 109.

nr. 2024. 1546 Juni 7. Unterschied des narren und weisen: „Eins weissen mannes lere“ [Sirach 21] im frawen tone Kettners MG 8, bl. 109 bis 110. — Bb, s. 275 m. d. — *M 193, bl. 11 m. d. Vergl. nr. 5568 = bd. 19, s. 85.

nr. 2025. 1546 Juni 7. Die gros parmherzikait gottes: „Wie gros ist die parmherzikeit“ [Sirach 18] im laiton Regenbogens MG 8, bl. 110 bis 111. — *M 8ª, bl. 377′ bis 378′ m. d. Vergl. nr. 5733 = bd. 19, s. 72.

nr. 2026. 1546 Juni 8. Ein prophezey von der grosen parmherzikeit gottes: „Micheas, der prophete“ im langen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 111 bis 113. — M 8, 631 bis 632′ m. d. — *M 192, bl. 287′ m. d.

nr. 2027. 1546 Juni 10. Die drey getrewen hauptmener: „Plutarchus hat uns zaiget one“ im gulden tone des Hans

Sachs MG 8, bl. 113 bis 114. — M 8, bl. 274 bis 275 m. d.

nr. 2028. 1546 Juni 15. Der künig Cleomenes: „Als zw Sparta regiret“ [Plutarch] im geschiden tone des Nachtigal MG 8, bl. 114 bis 115. — M 192, bl. 420′ m. d. — Theol. 833, bl. 22 bis 23 m. d. Vergl. nr. 4794 = MG 15, bl. 192′ und nr. 5651 = bd. 16, s. 366.

nr. 2029. 1546 Juni 15. Die zwen getrewen Kriechen: „Lucianus uns clar peschriebe“ im rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 115 bis 116. — *M 8ª, bl. 260′ m. d. — M 12, bl. 163′ m. d. — Q 568, bl. 43 m. d. Vergl. nr. 2030 = bd. 2, s. 186.

nr. 2030. 1546 Juni 17. Historia der getrewen freuntschafft Agathocli mit Clinia: „Lucianus der poet schrieb“ SG 5, bl. 243′ bis 244′ Ein histori der . . . . . = band 2, s. 186 bis 188; dazu bd. 21, s. 357. Vergl. nr. 2029 = MG 8, bl. 115 und nr. 4762 = bd. 12, s. 432.

nr. 2031. 1546 Juni 18. Danae entpfing im gulden regen: „Acrisius ain künig war“ [Petr. ?] in dem gulden tone des Hans Sachs MG 8, bl. 116 bis 117. — M 5, s. 218. — *M 192, bl. 179′ m. d. — *U, bl. 196′ bis 197′ m. d. Sieh W. Abele, s. 77 und s. 127.

nr. 2032. 1546 Juni 23. Die zwen getrewen ritter: „Uns schreibt warleiche“ [Lucian] im abgeschieden tone des Nunenpeck MG 8, bl. 117 bis 118 — fol. 22, nr. 62. — fol. 418, s. 331 (1545 Juni 13).

nr. 2033. 1546 Juni 23. Der wund freund: „Lucianus“ in dem süßen tone Marners MG 8, bl. 118 bis 119. — M 12, bl. 308 m. d. — fol. 419, s. 298. Vergl. nr. 5781 = bd. 20, s. 428.

nr. 2034. 1546 Juni 25. Die zwen freunt im gefencknus: „Man findet in Luciano“ in dem hoftone des Cunrat von Wurzpurg MG 8, bl. 119 bis 120. Vergl. nr. 5780 = bd. 20, s. 423.

nr. 2035. 1546 Juni 26. Der lanzknecht mit dem wirt: „Ains tags ein lanczknecht kome“ [Pauli] im vergolten tone des Wolfron MG 8, bl. 120 bis 120′. — M 5, s. 151 o. d. — M 12, bl. 225′ m. d. — M 190, bl. 275′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 302.

nr. 2036. 1546 Juni 26. Der saimer mit dem ay: „Gen Münichen ein saimer kam“ im dailten tone des Hans Folz MG 8, bl. 120′ bis 121. — M 5, s. 225 (Mai 26). — *M 12, bl. 134 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 303.

nr. 2037. 1546 Juni 28. Die lang oracion: „Cleomenes regiret“ [Plutarchs spr.] in der spruchweis des Hans Sachs MG 8, bl. 121 bis 122 — Q 568, bl. 58' bis 60 m. d. Vgl. nr. 2038 = bd. 22, s. 350.

nr. 2038. 1546 Juni 28. Die lang oracion: „Çleomenes regirt“ [Plutarchs sprüche] SG 5, bl. 244' bis 245' = band 22, s. 350 bis 351. Vergl. nr. 2037 = MG 8, bl. 121.

nr. 2039. 1546 Juni 28. Die drey frag dem abt: „Ein edelmon ein reiche abtey hete“ [Pauli] in dem spiegeltone des Erenpoten MG 8, bl. 122 bis 123. — M 5, s. 515. — M 12, bl. 198 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 304.

nr. 2040. 1546 Juni 30. Die drey lanzknecht (Der pfaff mit der ritter zerung): „Ains tags ein pfaff rait uberfelt“ [Pauli] in dem frischen ton des H. Vogl MG 8, bl. 123 bis 123'. — M 8, bl. 148 bis 149. — *M 12, bl. 99 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 305.

nr. 2041. 1546 Juni 30. Der ritter mit dem dotten haupt: „Als ein kauffman rait gen Leon“ [Pauli] in dem crewztone des Marner MG 8, bl. 124 bis 125. — *M 6, bl. 42 (1546 Juni 13). — schwänke, bd. 4, nr. 306. Vergl. nr. 710 = bd. 2, s. 280.

nr. 2042. 1546 Juli 1. Die fuenff prot und zwey fisch: „Nach dem Jesus“ [Math. 14] in dem krönten tone des Frauenlob MG 8, bl. 125 bis 126. — Augsb. 104, bl. 43' m. d. — *M 8ᵃ, bl. 378' bis 379' m. d. — *U, bl. 21 bis 22' m. d.

nr. 2043. 1546 Juli 1. Der künig drinckt: „Es ist ein gwonheit unden an dem Reine“ [Pauli] in dem schwinden tone des Frauenlob MG 8, bl. 126 bis 127. — M 5, s. 194. — Theol. 833, bl. 111' bis 112' (1545). — schwänke, bd. 4, nr. 307. Vergl. nr. 5208 = bd. 9, s. 392.

nr. 2044. 1546 Juli 2. Das menschen leben: „Es thet ain künig fragen“ in der zirckelweis Leschens MG 8, bl. 127 bis 127'.

nr. 2045. 1546 Juli 2. Die pischoff wal: „Ains mals und als zw Pasaw wolt“ [Pauli] in dem hoftone Jerg Schillers MG 8, bl. 128 bis 128'. — M 5, s. 447. — *M 192, bl. 320 m. d. — Theol. 833, bl. 25 bis 25' (1556). — schwänke, bd. 4, nr. 308.

nr. 2046. 1546 Juli 3. Die zwen goltschmid: „Zwen goltschmid sassen zw Yspruck“ [Pauli] in dem spiegeltone des Frauenlob MG 8, bl. 128' bis 129. — schwänke, bd. 4, nr. 309.

nr. 2047. 1546 Juli 5. Der pehamisch Schwab: „Zv Prag da war ein Schwab drey virtail jare" in der zugweise des Frauenlob MG 8, bl. 129 bis 130. — M 5, s. 705 m. d. — *M 8a, bl. 264' bis 265 m. d. — *M 11, bl. 376 m. d. — M 12, bl. 251 m. d. — *M 192, bl. 256 m. d. — *M 195, bl. 357 m. d. — Q 571, bl. 342'. — Q 568, bl. 44' bis 46 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 310.

nr. 2048. 1546 Juli 6. Der münich mit der saw: „Ein/münch het" [Pauli] in der hohen jünglingweis des Caspar Oberntorffer (Otendörfer) MG 8, bl. 130 bis 131. — fol. 23, nr. 251. — schwänke, bd. 4, nr. 311.

nr. 2049. 1546 Juli 6. Das dotten erquicken: „Es wont ein künig zw Edom" [Bidpai] in dem schatztone des H. Vogel MG 8, bl. 131 bis 132. — Augsb. 104, bl. 244. — M 10, bl. 180 m. d. — *M 12, bl. 79' m. d. — fol. 419, s. 283. — *U, bl. 246 bis 247' m. d. — K. Goedeke I, s. 209. — schwänke, bd. 4, nr. 312. Vergl. nr. 4980 = bd. 4, s. 119.

nr. 2050. 1546 Juli 7. Der fuchs mit dem hon: „Ein hungeriger fuechs nach speis ging ause" [Bidpai] in der gruntweis des Frauenlob MG 8, bl. 132 bis 132'. — M 5, s. 599 m. d. — *U, bl. 34 bis 34' m. d. — N, bl. 512 m. d. — K. Goedeke I, s. 211. — schwänke, bd. 4, nr. 313.

nr. 2051. 1546 Juli 7. Der wueterich Cambises mit der richters hawt: „In Persia ain künig sase" in dem kurczen tone des Regenpogen MG 8, bl. 133.

nr. 2052. 1546 Juli 8. Der hohenpriester knecht: „Do/Jesw anhinge das volck gemeine" in der osterweis des Ringsgwant MG 8, bl. 133 bis 134'. — Br, s. 965 o. d.

nr. 2053. 1546 Juli 9. Der geizig otter natur: „Ein otter ist ain diere" [buch der natur] in dem gaillen tone des Frauenlob MG 8, bl. 134' bis 135. — *M 12, bl. 74 m. d. — fol. 419, s. 282. — *U, bl. 35 bis 36 m. d. Vergl. nr. 5513 = bd. 16, s. 479.

nr. 2054. 1546 Juli 11. Die füenff wunderwerck Cristi: „Fünfferley wunderwerck thet Christus hie auf ert", ein par in den vier gekrönten haupttönen, fünf gesätze, MG 8, bl. 135 bis 137'. — M 8, bl. 645 m. d. — *M 11, bl. 179 m. d. — *M 12, bl. 52' m. d. — *M 190, bl. 1. — *M 192, bl. 28' m. d. Vergl. nr. 5508 = bd. 15, s. 322.

nr. 2055. 1546 Juli 16. Ein clagred dewtsch landes und gesprech mit dem getrewen Eckhart: „Als man zelt fünf-

zehnundert jar" SG 5, bl. 245' bis 248' kampfgespreck . . . 190 vers = band 22, s. 352 bis 358. — Enr. 210: dazu bd. 24, s. 206. R. v. Liliencron 4, s. 299 bis 301, nr. 520. Carl Drescher, Studien I, s. 99 f.

nr. 2056. 1546 Juli 21. Die lebengrueben: „Danielis" [cap. 6] in dem uberlangen tone des Regenpogen MG 8, bl. 137' bis 140. — *M 11, bl. 181 m. d. Vergl. nr. 5540 = bd. 15, s. 284.

nr. 2057. 1546 Juli 21. Der hirt mit dem leben: „Eins morgens frwe ein alter leb ausginge" [Aesop] in dem morgentone des Cunrat von Würzburg MG 8, bl. 140 bis 141. — M 5, s. 613 m. d. — *U, bl. 278' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 314.

nr. 2058. 1546 Juli 23. Der mensch das elenzt tier: „Plinius im puech der natur" in dem schwarzen tone des H. Vogel MG 8, bl. 141 bis 142.

nr. 2059. 1546 Juli 24. Drey frag vom müller: „Einsmals thet ich ain alten fragen" [rätselbuch] in dem süßen tone Harders MG 8, bl. 142 bis 142'. — M 5, s. 6. — *M 12, bl. 128' (Juni 3). — *M 195, bl. 351 m. d. — cgm. 5103, bl. 3'. — schwänke, bd. 4, nr. 315.

nr. 2060. 1546 Juli 28. Das pferd mit dem jeger: „Es wont in ainem walde" [Aesop] in dem kupfertone des Frauenlob MG 8, bl. 143 bis 144. — schwänke, bd. 4, nr. 316.

nr. 2061. 1546 Juli 28. Der adlar mit dem fuchs: „Ein adler nam die jungen ainem fuchs" [Aesop] in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 144 bis 144'. — *M 190, bl. 381 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 317.

nr. 2062. 1546 Juli 29. Der peyhel stil (hacken stil): „Nachdem plůet der feyel" [Aesop] in der hagenbluetweise H. Frauenlobs MG 8, bl. 144' bis 145. — M 6, bl. 287 m. d. — *M 11, bl. 388' m. d. — *M 189, bl. 75' m. d. — *Will., bl. 308 bis 308' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 318.

nr. 2063. 1546 Juli 29. Der knecht mit dem grosen fuechs: „Ein edelman rait durch ein walt" [Aesop] in der alment des alten Stolle MG 8, bl. 145 bis 146 (1544!). — M 5, s. 197 (1546). — M 8, bl. 25 bis 26 (1546). — *M 11, bl. 387' (1544). — Theol. 833, bl. 74' bis 75' o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 319.

nr. 2064. 1546 Juli 30. Die straff der falsch geistlichen: „Petrus spricht in dem anderen" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 8, bl. 146 bis 147. — *M 8[a], bl. 129' bis 130' m. d.

nr. 2065. 1546 Juli 31. Die drey kostfreyen Römer: „Prechtig kostfreyer Römer drey“ in drey tönen des Hans Vogel MG 8, bl. 147' bis 148'.

nr. 2066. 1546 August 2. Die gros schlacht Alexandri: „Als Alexander magnus Persiam“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 8, bl. 148' bis 149'.

nr. 2067. 1546 August 3. Die geruecht oder newe mer: „Virgilius peschreibet here“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 149' bis 150'. — *M 190, bl. 180 m. d. — fol. 418, s. 245 o. d.

nr. 2068. 1546 August 4. Die erst zerstorung Rome: „In der stat Clusina“ in dem grünen tone des Mügling MG 8, bl. 150' bis 151. — M 8, bl. 422 bis 422' m. d.

nr. 2069. 1546 August 5. Der thirann Phrahartes: „Im reich dort in Parthia was (Im künig reich Parthia sas)“ in dem fürsten ton des Erenbot MG 8, bl. 151' bis 252. — *M 8a, bl. 283 bis 283' m. d. — Q 568, bl. 42 bis 43 m. d.

nr. 2070. 1546 August 6. Der Paier mit den kalbsköpfen: „Zw Wien ein doller Paier was“ in dem lieben tone des Kaspar Singer MG 8, bl. 152 bis 153. — *M 188, bl. 241 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 320. Vergl. nr. 4776 = bd. 9, s. 262.

nr. 2071. 1546 August 6. Die neun hewt ains pösen weibs: „Eins tags thet ich ain alten fragen“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 153 bis 154. — M 207, bl. 101. — Q 568, bl. 13 bis 14' m. d. Vergl. nr. 900 = bd. 5, s. 232 = schwänke, bd. 1, nr. 54.

nr. 2072. 1546 August 7. Der verschnitten Hermotinus: „Herodotus thuet uns pescheiden“ in der sauerweis des H. Vogel MG 8, bl. 154 bis 155. — Theol. 833, bl. 57' bis 58' (1551 Aug. 7).

nr. 2073. 1546 August 11. Die fruecht der weisheit: „Am funfzehenden schreibet“ [Sirach] in dem süßen tone des Hans Vogel MG 8, bl. 155 bis 156. — M 8, bl. 571 bis 572' m. d. Vergl. nr. 5859 = bd. 19, s. 60.

nr. 2074. 1546 August 13. Ein wunderlich geschicht: „Als Darius in Persia regiret“ in dem hannen krat des H. Folz MG 8, bl. 156 bis 157. — *M 192, bl. 309'. — fol. 419, s. 505.

nr. 2075. 1546 August 13. Die golt amaisen: „In Yndia dem lande“ in dem guelden tone des Canzler MG 8, bl. 157 bis 158. — fol. 419, s. 478.

nr. 2076. 1546 August 16. Die zerstörung Ninive: „Hört Nahum im andren caput“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 8, bl. 158 bis 159.

nr. 2077. 1546 August 18. Die gros donerschlacht der Philister: „Do / Israhel sich het versůendt an got“ in dem langen tone Walters MG 8, bl. 159 bis 160′.

nr. 2078. 1546 August 19. Das gros persisch heer: „Als Xerxes aus Persia wolt pekriegen“ in dem vergessen tone des Frauenlob MG 8, bl. 161 bis 161′. — M 8, bl. 318 bis 319.

nr. 2079. 1546 August 19. Die drey kuntschafter: „Als Xerxes rueft sein here“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 8, bl. 161′ bis 162. — *M 11, bl. 255′ m. d. — Q 571, bl. 231 o. d.

nr. 2080. 1546 August 20. Wie künig Xerxes stürmt Thermopilam (die klausen): „Als Xerxes uberzuege“ in dem grünen tone des Frauenlob MG 8, bl. 162 bis 163. — M 8, bl. 459′ bis 460′ m. d.

nr. 2081. 1546 August 21. Der wüetig künig Cleomenes: „Nach dem zw Sparta ware“ [Herodot] in dem hoftone des Marner MG 8, bl. 163 bis 164. — M 8, bl. 241 bis 242′ o. d. — *M 11, bl. 283′ m. d. — fol. 419, s. 221.

nr. 2082. 1546 August 25. Das weis pferd: „Johannes seiner haimlikeit“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 8, bl. 164 bis 165.

nr. 2083. 1546 August 25. Der gefangen satan 1000 jar: „Johannes am zwainzigsten hell“ in dem laiton des Herman Ortel MG 8, bl. 165 bis 166′. — *M 8a, bl. 343 bis 344 m. d.

nr. 2084. 1546 August 28. Der thirann Alexander Phereus: „Pelopidas war ein hawptmon“ in der alment des alten Stolle MG 8, bl. 166′ bis 167′. — fol. 22, nr. 40 m. d. — Q 571, bl. 169′ o. d.

nr. 2085. 1546 August 30. Ein ler die weisheit zw pekumen: „O liebes kind, gehorche meiner lere“ [Jesus Sirach 6] in der praunen herbstweis des Mich. Herbart MG 8, bl. 167′ bis 168′. — Bb, s. 766. — *M 8a, bl. 374′ bis 375 m. d. — *U, bl. 217′ bis 218′ m. d. Vergl. nr. 5856 = bd. 19, s. 23.

nr. 2086. 1546 August 31. Der hauptman Spartacus: „Do / zv Capua ein aufrure“ in der glasweis des H. Vogel MG 8, bl. 168′ bis 169′. — fol. 418, s. 812 m. d. — fol. 419, s. 105. Vergl. nr. 5699 = bd. 20, s. 354.

nr. 2087. 1546 September 2. Das lam gottes apocal. 14: „Johannes an dem virzehenden spricht“ in dem newen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 169' bis 170'. — *M 6, bl. 88'. — M 191, bl. 328', danach C. Mey, s. 126 f. das erste gesätz. — M 192, bl. 372' (1546 Dez. 20).

nr. 2088. 1546 September 2. Die 7 engel mit den 7 schalen: „Jo/hannes apocalipsim“ [cap. 16] in dem freien tone des Hans Folz MG 8, bl. 170' bis 172. — Augsb. 104, bl. 350' — *M 11, bl. 127' m. d. — *M 192, bl. 294' m. d. — M 195, bl. 209. — *U, bl. 132 bis 134 m. d.

nr. 2089. 1546 September 3. Die dewerung Samarie: „Uns sagt das virde künig puech“ in der corweis des münch von Salzburg MG 8, bl. 172 bis 173. — *U, bl. 275 bis 276' m. d.

nr. 2090. 1546 September 3. Der 27 psalm David, die hilff gottes: „David der spricht: Got ist mein licht und heilant“ in dem langen tone des Hans Folz MG 8, bl. 173' bis 174'. — *M 8ª, bl. 359 bis 360' m. d. — M 188, bl. 143 m. d. — *M 192, bl. 292 m. d. Vergl. nr. 5577 = bd. 18, s. 119.

nr. 2091. 1546 September 3. Der 20 drostpsalm der cristlichen fuersten: „Im zwaincigisten psalmen lied“ in dem hohen tone des Hans Folz MG 8, bl. 175 bis 176. Vergl. nr. 6001 = bd. 18, s. 94.

nr. 2092. 1546 September 7. Sant Peter mit der gais: „Weil noch Cristus auf erden ging“ in dem hoftone des Peter Zwinger MG 8, bl. 176 bis 176'. — *M 12, bl. 103 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 322. Vergl. nr. 4780 = bd. 5, s. 109.

nr. 2093. 1546 September 8. Ein pit für dem feint, der 55 psalm: „David spricht got“ in dem laitone des Nachtigal MG 8, bl. 177 bis 178. Vergl. nr. 5373 = bd. 18, s. 224.

nr. 2094. 1546 September 8. Der segen gottes, 67 psalm: „Got mire“ in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 8, bl. 178 bis 178'. Vergl. nr. 6020 = bd. 18, s. 264.

nr. 2095. 1546 September 9. Die nichtikeit der menschen, 39 psalm: „Ich wil pewaren meinen weg“ in dem unpenanten tone des Friz Zorn MG 8, bl. 179 bis 180. Vergl. nr. 6006 = bd. 18, s. 167.

1546 September 10. Ein niederländisches heer für Karl 5. lagert vor Nürnberg.

nr. 2096. 1546 September 10. Der 53 psalm: „Die doren“

in der guelden schlagweis des Linhart Nunenpeck MG 8, bl. 180 bis 181. Vergl. nr. 6011 = bd. 18, s. 219.

nr. 2097. 1546 September 11. Der 147 psalm: „Den herren solt ir loben" in dem starken tone des Nachtigal MG 8, bl. 181 bis 182'. Vergl. nr. 6050 = bd. 18, s. 547.

nr. 2098. 1546 September 15. Ein pit wider die feint, 35 psalm: „Das fünff und dreissigst psalmen lied" in dem langen tone des Mayenschein MG 8, bl. 182' bis 184. Vergl. nr. 6005 = bd. 18, s. 149.

nr. 2099. 1546 September 15. Ein pit umb hilff und drost, der 4 psalm David: „Er/hör mich, herre, wen ich rueff" in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 8, bl. 184 bis 185. Vergl. nr. 5921 = bd. 18, s. 34.

nr. 2100. 1546 September 16. Der mergang Petri: „Als Cristus het gespeist gemeine" in dem langen tone des Regenbogen MG 8, bl. 185 bis 186. — *M 11, bl. 94' m. d. — *M 192, bl. 114 m. d. — *U, bl. 4 bis 5' m. d.

nr. 2101. 1546 September 17. Die fürsehung gottes: „Paulus am ailften Romanos helt in" in dem neuen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 186' bis 187'. — *M 11, bl. 8 m. d. — *M 190, bl. 209 m. d.

nr. 2102. 1546 September 18. Der sorg verpietung: „Matheus sexto Cristus spricht" in der schrankweis des Hans Folz MG 8, bl. 187' bis 189. — *M 8ª, bl. 358 bis 359 m. d. — *M 188, bl. 115 m. d. — *U, bl. 134 bis 135' m. d. — K. Goedeke I, s. 214.

nr. 2103. 1546 September 23. Die drey werckmender: „Drey/erley wercklewt werden" in der silberweis des Hans Sachs MG 8, bl. 189 bis 189'. — M 5, s. 441 m. d. — M 12, bl. 241' m. d. — *M 192, bl. 286 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 323.

nr. 2104. 1546 September 24. Drey frag ains pawern an sein pfarrer: „Ein pauer fragt" in dem hoftone des Brenberger MG 8, bl. 190 bis 190'. — *M 11, bl. 394 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 324.

nr. 2105. 1546 September 24. Der pfarrer mit der linsen: „Zum Kalenperg ein pfarer sas" in dem schwarzen tone des Klingsor MG 8, bl. 191 bis 191'. — M 5, s. 425 m. d. — *M 11, bl. 393 m. d. — *M 195, bl. 285 (1545 Septbr. 24). — Theol. 833, bl. 77'. — Q 568, bl. 11 bis 11' m. d. — — schwänke, bd. 4, nr. 325.

nr. 2106. 1546 September 24. Die hund und sew: „Das tewer“ [Matheus 7] in dem kurzen tone des Lienhart Nunenpeck MG 8, bl. 191' bis 192. — Bb, bl. 16 m. d. — M 8, bl. 565 bis 565' m. d. — *M 11, bl. 30' m. d. — M 12, bl. 185 (1546 Septbr. 29). — *M 192, bl. 307' m. d. — *U, bl. 151' bis 152 (1547 Septbr. 24).

nr. 2107. 1546 September 25. Das ellent menschlich leben: „Jesus Sirach peschreibet eben“ [cap. 40] in dem kurzen tone des Wolfram MG 8, bl. 192 bis 192'. Vgl. nr. 5709 = bd. 19, s. 170.

nr. 2108. 1546 September 27. Das menschlich pluet: „Als die sintflut nam ende“ in dem neuen tone des Six Peckmesser MG 8, bl. 193 bis 193'.

nr. 2109. 1546 September 28. Ein erschrockliche prophezey: „Amos am achten sprichte“ in dem schlechtlangen tone des Jacob Klieber MG 8, bl. 194 bis 195. Vgl. nr. 5766 = bd. 15, s. 245.

nr. 2110. 1546 September 30. Das schedlich gros und starck thier, der krieg: „Als man zelt fünffzehundert jar Und sechs und viertzig“ SG 5, bl. 248' bis 251 Der plutig krieg = band 3, s. 465 bis 469; dazu bd. 21, s. 387.

nr. 2111. 1546 Oktober 1. Der 7 psalm, ein pit der feint: „Auf dich, herre, ich trawe“ in dem unpekanten tone Nestlers von Speyer MG 8, bl. 195 bis 196'. Vergl. nr. 5598 = bd. 18, s. 43.

nr. 2112. 1546 Oktober 2. Der gotlosen anschleg: „Das puech der weisheit sagt im 2 gotlos lewt“ in dem langen tone des Frauenlob MG 8, bl. 196' bis 197'. — *U, bl. 14 bis 15' m. d. — K. Goedeke I, s. 219. Vergl. nr. 5772 = bd. 19, s. 422.

nr. 2113. 1546 Oktober 5. Die eng pfort, aligoria: „Cristus spricht: Durch die engen pfort“ [Math. 7] in der gesangweis des Hans Sachs MG 8, bl. 197' bis 198'. — *M 11, bl. 163' m. d. — Br, s. 702 m. d.

nr. 2114. 1546 Oktober 6. Die kurz zeit menschlichen lebens: „Im puch von kurz menschlichem leben“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 8, bl. 198' bis 199'. — *M 11, bl. 289' m. d. — fol. 418, s. 429 m. d. Vergl. nr. 2115.

nr. 2115. 1546 Oktober 6. SG 5, bl. 251 bis 252 Der mensch kürzt im selb sein kurze zeit des lebens: „Im puech von

kurz menschlichem leben" 64 vers. Diese spruchform stimmt fast wörtlich überein mit nr. 2114 in dem rosentone des H. Sachs; sie hat nur den spruchabschluß: Vnd reittet in vil ungemachs Verlorner zeit, so spricht Hans Sachs. Vergl. nr. 5382 = bd. 7, s. 299; dazu bd. 23, s. 527.

nr. 2116. 1546 Oktober 7. Der 14 psalm, die gotlosen feint: „Die narren in dem herczen" in dem gaillen tone des Frauenlob MG 8, bl. 199' bis 200'. — Br, s. 867 m. d. Vergl. nr. 5962 = bd. 18, s. 69.

nr. 2117. 1546 Oktober 7. Die hewschrecken: „Der herr zw Mose rette" in dem langen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 200' bis 202. — Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 145.

nr. 2118. 1546 Oktober 8. Sant Peter kam auf erden: „Eins mals Petrus von got pegert" in der steigweis des Hans Pogner MG 8, bl. 202 bis 203. — schwänke, bd. 4, nr. 326. Vergl. nr. 4082 = bd. 1, s. 404 und nr. 4474 = bd. 11, s. 374.

nr. 2119. 1546 Oktober 9. Das küen weib Aretaphila: „Das küen weib Aretaphila" [21 bücher] in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 8, bl. 203 bis 204. — M 12, bl. 317 m. d. — *M 189, bl. 216 m. d. — *U, bl. 276' bis 278 m. d. — Q 568, bl. 9 bis 11. Vergl. nr. 5015 = bd. 13, s. 142.

nr. 2120. 1546 Oktober 13. Die getrew Xenocrita: „Xenocrita" in dem süßen tone des Marner MG 8, bl. 204 bis 205. — M 8, bl. 426. — fol. 418, s. 874. — fol. 419, s. 96.

nr. 2121. 1546 Oktober 13. Die starck getrew lieb: „Mitritates" [Plutarch] in dem süßen tone des Marner MG 8, bl. 205 bis 206. — *M 6, bl. 41 (1545 Okt. 13). — *M 8ª, bl. 273'. — M 8, bl. 654'. — M 191, bl. 180. — fol. 418, s. 788 (1546 Okt. 3). — fol. 419, s. 489.

nr. 2122. 1546 Oktober 14. Die ermört junckfraw Micra: „Als Aristotimus regirt" in dem güelden tone des Wolfram MG 8, bl. 206 bis 206'. — M 8, bl. 240 bis 241 m. d. — Q 568, bl. 12 bis 13 m. d. — Will. III 784, bl. 520.

nr. 2123. 1546 Oktober 14. Der thirann Aristotimus: „Aristotimus der thirann" [21 bücher] in dem späten tone des Frauenlob MG 8, bl. 206' bis 207'. — *M 11, bl. 211 m. d. — fol. 418, s. 30. Vergl. nr. 5058 = bd. 2, s. 138.

nr. 2124. 1546 Oktober 14. Die großmütigkeyt oder sterck: „Eins abendts als ich saß" SG 5, bl. 252 bis 256 Sterck oder grosmüetikait. Die tuegent mit irer aigenschaft: „Ich aines abenz sas" Am schlusse nach dem datum: Das schlos

zw Lauff [252 vers] = band 3, s. 264 bis 270; dazu bd. 21, s. 378 f. Sieh auch Nürnb. festschr. s. 236 f.

nr. 2125. 1546 Oktober 15. Ein ler wider die gotlosen und feind: „Jesus Sirach der spricht" [cap. 12] in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 8, bl. 207' bis 208'. — M 190, bl. 178' m. d. Vergl. nr. 5511 = bd. 19, s. 48.

nr. 2126. 1546 Oktober 15. Die drey wolgefelligen stueck: „Es sint 3 stueck" [Jesus Sirach 25] in dem hohen tone des Nachtigal MG 8, bl. 208' bis 209. — Bb, s. 657. — M 8, bl. 569 m. d. — *M 11, bl. 43 m. d. Vergl. nr. 4775 = bd. 4, s. 295 und nr. 5546 = bd. 19, s. 103.

nr. 2127. 1546 Oktober 18. Der eseltreiber: „Künig Alexander gros" [Pauli] in dem hoftone Müglings MG 8, bl. 209 bis 210. — schwänke, bd. 4, nr. 327.

nr. 2128. 1546 Oktober 19. Die kinder züecht: „Wer sein kint lieb hat, derselb helt" [Sirach 30] in dem plaben tone des Regenbogen MG 8, bl. 210 bis 211. — *M 190, bl. 177 m. d. Vergl. nr. 5561 = bd. 19, s. 124.

nr. 2129. 1546 Oktober 19. Alle geschöpff gottes sint guet: „Im virzigisten Sirach spricht" in dem gedailten tone des Nachtigal MG 8, bl. 211 bis 212. — *M 11, bl. 125' m. d. — *M 192, bl. 183 m. d. Vergl. nr. 5709 = bd. 19, s. 170.

nr. 2130. 1546 Oktober 20. Das verloren schaff: „Am fünfzehenden spricht Lucas" in dem zarten tone des Frauenlob MG 8, bl. 212 bis 213. — M 8, bl. 543' bis 544' m. d.

nr. 2131. 1546 Oktober 24. Landts-knecht-spiegel: „Als ich vor dreissig jaren" SG 5, bl. 256 bis 261 Der lanzknechtspiegel [388 vers] = band 3, s. 470 bis 479 ohne datum; dazu bd. 21, s. 387 f. — Enr. 324 ( ).

nr. 2132. 1546 Oktober 27. Das pischoff ambt: „Paulus schreibet am driten clar" in dem langen tone des Marner MG 8, bl. 213 bis 214' — *M 188, bl. 109.

nr. 2133. 1546 Oktober 28. Die haidnisch schlacht: „Nach dem Antiochus gewan Jerusalem" in dem langen tone des Poppe MG 8, bl. 214' bis 215'. — M 8, bl. 656'.

nr. 2134. 1546 Oktober 29. Die 4 posen engel: „Im siebenden Johannes sprichte" in dem hohen tone des Stolle MG 8, bl. 215' bis 216'. — *M 195, bl. 187 m. d.

nr. 2135. 1546 Oktober 30. Der 67 psalm künig David: „Der herre werd" in der guelden radweis des Frauenlob MG 8, bl. 216' bis 217'. — Br, s. 451 o. d. — M 190, bl. 241' m. d.

Vergl. nr. [illegible] = bd. 1[illegible]. s. [illegible]4 und nr. [illegible] = M [illegible] [illegible]

nr. 2136. 1546 October 3[illegible]. Der [illegible] psalm David: „[illegible] herr [illegible] [illegible] nem [illegible]“ in der [illegible] weis des Hans Schwarz MG 8. bl. 217 bis 21[illegible]. Vergl. nr. [illegible] = bd. 1[illegible]. s. 245

nr. 2137. 1546 October 31. Preis [illegible] den [illegible] . . . . „Venus der [illegible] ein [illegible] zart“ MG 16. bl. [illegible] bis [illegible] = band 22. s. [illegible] bis [illegible].

nr. 2138. 1546 November 1. Die zaichen des regenwetters: „[illegible] erkennen regen“ in dem [illegible] des Nachtigal MG 8. bl. 21[illegible] bis 21[illegible]. — Augsb. 1[illegible]4. bl. 31[illegible] o. d. — M 5. s. 57 1545 Nov. 1[illegible]. — M 8. bl. [illegible]4 m. d. — *M 11. bl. 3[illegible]4' m. d. — *C. bl. 122' 1545 Nov. 1[illegible]. — K. Goedeke I. s. 1[illegible]; danach Arn[illegible] I. s. 7[illegible]. — schwänke. bd. 4. nr. 32[illegible].

nr. 2139. 1546 November 2. Die haderstraff: „Wer hoch aufwerft den stainen“ [Sirach 2[illegible]] in der straffweis des H. Folz MG 8. bl. 219' bis 22[illegible]. Vergl. nr. 5512 = bd. 19. s. 115.

nr. 2140. 1546 November 8. Des gsecz ercleruug: „Cristus das gsez aufdeckt“ in dem langen tone des Kaspar Singer MG 8. bl. 221 bis 222.

nr. 2141. 1546 November 8. Die geschwetzig rockenstuben: „Eins abends war ich in eym hauß“ SG 5. bl. 261 bis 265' fabel vnd schwenck) Die . . . [280 vers] = band 4. s. 386 bis 395 mit dem datum 1557 November 14 = schwänke. bd. 1. nr. 86. Vergl. nr. 753 = bd. 14. s. 26 = fastn. nr. 10.

nr. 2142. 1546 November 10. Der untrew frosch: „Ein frosch der sach pey einem pach“ [Aesop] in der froschweis des Frauenlob MG 8. bl. 222 bis 223. — *M 8ª, bl. 323 m. d. — M 12, bl. 278 m. d. — *C. bl. 285 m. d. — schwänke. bd. 4. nr. 329. Vgl. nr. 215a = bd. 5. s. 84.

nr. 2143. 1546 November 10. Der 74 psalm. ein pit in krieges nötten: „Her. warumb verstost uns so gar“ in der schranckweis des H. Folz MG 8. bl. 223 bis 224. — M 192. bl. 437' m. d. Vergl. nr. 5928 = bd. 18. s. 289.

nr. 2144. 1546 November 11. Ein pit wider die feint. 28. psalm: „Wen ich. herr, rueff zu dir, mein got“ in dem abgespicztenn tone des Cunrat von Wurzpurg MG 8. bl. 224' bis 225. Vgl. nr. 5959 = bd. 18. s. 123.

nr. 2145. 1546 November 12. Sechs ding hasset got: „Got haßt sechs ding an lawgen“ [sprüche Sal. 6] in der hagenpluet des Frauenlob MG 8, bl. 225' bis 226. Vergl. nr. 5845 = bd. 19, s. 246.

nr. 2146. 1546 November 12. Der 125 psalm: „Die auf den herren reich“ in dem crewzthone Walthers MG 8, bl. 226 bis 226'. — *M 190, bl. 157. Vergl. nr. 6041 = bd. 18, s. 483.

nr. 2147. 1546 November 13. Der 36 psalm, die güetig hilff gottes: „Ich sage“ in der corweis des H. Folz MG 8, bl. 226' bis 228'. Vergl. nr. 5961 = bd. 18, s. 154.

nr. 2148. 1546 November 15. Der münich mit dem hasenkopf: „Zw Halsprun war ein alter abt vor jaren“ in der gruntweis des Frawenlob MG 8, bl. 228' bis 229. — *M 8a, bl. 264 bis 264' m. d. — M 191, bl. 111. — *M 195, bl. 333 m. d. — M 207, bl. 88' (1545). — schwänke, bd. 4, nr. 330. Vergl. nr. 4778 = bd. 9, s. 267.

nr. 2149. 1546 November 16. Der wolff mit dem lamb: „Ein lemlein tranck an einem pache“ [Aesop] in dem süßen tone Harders MG 8, bl. 229 bis 230. — M 5, s. 578. — *M 11, 323 m. d. — *M 190, 248' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 331. Vergl. nr. 467 = bd. 5, s. 80.

nr. 2150. 1546 November 16. Der wolff mit dem kranich: „Ein wolff ein pain pestack“ [Aesop] in dem kurzen tone des Mügling MG 8, bl. 230 bis 230'. — schwänke, bd. 4, nr. 332. Vergl. nr. 5589 = bd. 17, s. 456.

nr. 2151. 1546 November 17. Der pesessen, aligoria: „Lu/ cas spricht am virden mit nam“ in der hohen perckweis des Hans Sachs MG 8, bl. 230' bis 232. — Bb, s. 759 (Sept. 17). — *M 8a, bl. 371' bis 373' m. d. — *M 192, bl. 19 m. d. — Will. III 784, bl. 492' m. d.

nr. 2152. 1546 November 17. Das camel mit dem got Jovi: „Es ging ein camelthiere“ [Aesop] in der spruchweise des H. Sachs MG 8, bl. 232 bis 233. — M 5, s. 443 m. d. — *M 192, bl. 291 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 333. Vergl. nr. 2153 = bd. 22, s. 361.

nr. 2153. 1546 November 17. Das camelthier mit dem got Jovi (reg.: Phebo): „Es ging ein camel thier“ [Aesop] SG 5, bl. 265' bis 266' = band 22, s. 361 bis 362 = schwänke, bd. 1, nr. 87; sieh dort bd. 2, s. XIV. Vergl. nr. 2152 = MG 8, bl. 232.

nr. 2154. 1546 November 18. Der rapp mit den hennen:

„Ein alter rapp war hungers vol“ [Cyrill] in der abentewerweis maister Hansen Folzen MG 8, bl. 233 bis 234. — schwänke, bd. 4, nr. 334. Vergl. nr. 2155 = bd. 22, s. 363.

nr. 2155. 1546 November 18. Der rapp mit den hennen: „Ein alter rapp war hungers vol“ [Cyrillus] SG 5, bl. 266' bis 267'; = band 22, s. 363 bis 364 = schwänke, bd. 1, nr. 88; dazu Nürnberger festschrift s. 86. Vergl. nr. 2154 = MG 8, bl. 233.

nr. 2156. 1546 November 19. Der igel mit der vippernater: „Eins mals ein vipper nater lage“ [Cyrillus] in dem rosentone des H. Sachs MG 8, bl. 234 bis 235. — M 8, bl. 21' bis 22' m. d. — *M 8a, bl. 304' bis 305 m. d. — Lützelb.-Fromm. s. 66. — schwänke, bd. 4, nr. 335. Vergl. nr. 5191 = bd. 9, s. 160.

nr. 2157. 1546 November 19. Die vippernater mit dem igel: „Eins mals ein vippernater lag“ [Cyrill] SG 5, bl. 267' bis 268' = band 22, s. 365 bis 366 = schwänke, bd. 1, nr. 89; dazu Nürnb. festschr. s. 87. Vergl. nr. 2156 = MG 8, bl. 234.

nr. 2158. 1546 November 19. Der 54 psalm David: „Do / die Siphiter zw küng Saul komen“ in dem klingenden tone des H. Sachs MG 8, bl. 235 bis 236. — M 190, bl. 417 m. d. — *M 192, bl. 289 m. d. Vergl. nr. 6012 = bd. 18, s. 222.

nr. 2159. 1546 November 20. Fabel. Die füchsisch gsellschafft: „Ains tages in eim alten fuchs“ [Cyrill] SG 5, bl. 268' bis 270' Die .... [166 vers] = band 5, s. 66 bis 70 (A bis K: 1557 Nov. 20) = schwänke, bd. 1, nr. 90; dazu dort bd. 2, s. XXV und Nürnb. festschr. s. 87. Vergl. nr. 371 = MG 3, bl. 192.

nr. 2160. 1546 November 22. Der 111 psalm, ein danckpsalm: „Her / ich wil dir dancken von ganzem herzen“ in dem klingenden tone des H. Sachs MG 8, bl. 236 bis 237. — Br, s. 873 m. d. Vergl. nr. 6033 = bd. 18, s. 433.

nr. 2161. 1546 November 23. 76 psalm, die geweltig hilff gotes: „Got / der ist in Juda pekant“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 8, bl. 237 bis 238. — M 192, bl. 470 m. d. Vergl. nr. 6024 = bd. 18, s. 297.

nr. 2162. 1546 November 23. Die weissen von orient, aligoria: „Da Jesus war“ in dem laiton des Nachtigal MG 8, bl. 238 bis 239 (November 28). — Br, s. 677 (Nov. 28). —

M 8, bl. 559 bis 560 (Nov. 28). — M 12, bl. 250 (Nov. 28).

nr. 2163. 1546 November 24. Die zwkunft Cristi: „Im neun und vierzigisten sein Hat Esaias prophezeit“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 8, bl. 239 bis 240'.

nr. 2164. 1546 November 25. Der 58 psalm, ein pit wider die feint: „Ein gulden clainot David vorzusingen“ in der engelweis des H. Vogel MG 8, bl. 240' bis 341'. — M 12, bl. 220 m. d. — *M 190, bl. 160 m. d. — *U, bl. 172' bis 174' m. d. Vergl. nr. 6015 = bd. 18, s. 234.

nr. 2165. 1546 November 29. Die gepurt Cristi: „Lucas in dem andren caput anfinge“ in der engelweis des H. Vogel MG 8, bl. 241' bis 242'. — *M 8ᵃ, bl. 127 bis 128 (November 9). — M 191, bl. 263'. — Br, s. 481.

nr. 2166. 1546 November 29. Der Joseph im traum: „Matheus schreibet clare“ in dem frawentone Kettners MG 8, bl. 242' bis 243'. — Br, s. 971 o. d. (in der rebenweis des H. Vogel).

nr. 2167. 1546 Dezember 1. Die unschueldigen kindlein: „Matheus am andren hernach“ in der schranckweis des H. H. Folz MG 8, bl. 243' bis 245. — *M 8ᵃ, bl. 128 bis 129' (September 1). — *M 195, bl. 173 m. d.

nr. 2168. 1546 Dezember 3. Der englisch grus (die menschwerdung Cristi): „Im sechsten monat wart gesant“ in der corweis des münch von Salzburg MG 8, bl. 245 bis 246. — *M 11, bl. 90' m. d. — *M 190, bl. 249 m. d. — M 195, bl. 177.

nr. 2169. 1546 Dezember 3. Der 56 psalm, pitt wider die feint: „Got sey genedig mire“ in der zeherweis des Nunenpeck MG 8, bl. 246 bis 247'. — Bb, s. 708. Vergl. nr. 6013 = bd. 18, s. 228.

nr. 2170. 1546 Dezember 4. Der ander psalm, auf unser zeit: „War/umb doben die haiden“ in der vogelweis des H. Vogel MG 8, bl. 247' bis 248'. Verl. nr. 219 = MG 2, bl. 252 und nr. 5778 = bd. 18, s. 26.

nr. 2171. 1546 Dezember 6. Das untrew mordisch weib: „Demetrius“ in der rorweis des Pfalz von Straspurg MG 8, bl. 248' bis 249'.

nr. 2172. 1546 Dezember 7. Die aufrur in Zippern: „Als Darius regiret“ in der zirckelweis Leschens MG 8, bl. 249' bis 250'.

nr. 2173. 1546 Dezember 7. Der frum hauptmon Hamilcar:

„Als Cartago die mechtig stat" in der mayenweis Eyslingers MG 8, bl. 250' bis 251.

nr. 2174. 1546 Dezember 8. Der 142 psalm künig Davids, die hilff gottes: „Ich schrey zum herren mein" in dem crewzton Walthers MG 8, bl. 251 bis 252. — *M 190, bl. 118 m. d. Vergl. nr. 6048 = bd. 18, s. 531.

nr. 2175. 1546 Dezember 8. Die 3 weiber straff: „Als Athena" in dem grauen tone des Regenbogen MG 8, bl. 252 bis 253. Vergl. nr. 5510 = bd. 17, s. 430.

1546 Dezember 9 sieh nr. 2014 = 1546 Mai 25 und nr. 4259a = bd. 12, s. 15.

nr. 2176. 1546 Dezember 11. Drey los antwort eines losen mans: „Zw Nürnberg sas ein schneider war ein schmater" in dem spiegeltone des Erenbot MG 8, bl. 253 bis 254. — M 5, s. 519. — M 12, bl. 200 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 336.

nr. 2177. 1546 Dezember 14. Der vol man im kot: „Zw Venedig ein centalon" [Poggius] in dem getailten tone des Hans Folz MG 8, bl. 254 bis 254'. — M 5, s. 446 m. d. — *M 192, bl. 319 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 337.

nr. 2178. 1546 Dezember 14. Der kranck narr: „Ein ritter het vor jaren ainen narren" [Pauli] in dem roten tone des Peter Zwinger MG 8, bl. 254' bis 255. — M 12, bl. 183 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 338.

nr. 2179. 1546 Dezember 14. Die drey narren: „Von narren dreyerley" [Pauli] in dem grünen tone Müglings MG 8, bl. 255 bis 256. — M 207, bl. 116 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 339.

nr. 2180. 1546 Dezember 15. Der münich pfeffer: „Zw Maylant sas ein purger reich" [Pauli] in dem hoftone Danhawsers MG 8, bl. 256 bis 257. — schwänke, bd. 4, nr. 340. Vergl. nr. 5524 = bd. 17, s. 304.

nr. 2181. 1546 Dezember 17. Der 17 psalm, ein gepet Davids: „Herr, erhör die gerechtikeit" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 8, bl. 257 bis 258. — *M 11, bl. 154 m. d. Vergl. nr. 5999 = bd. 18, s. 79.

nr. 2182. 1546 Dezember 18. Gideon prach den altar Baals: „Nach dem der engel wart gesant" [richterb. 6] in dem langen tone Wolframs MG 8, bl. 258 bis 259. — M 8, bl. 661 bis 662 m. d. — *M 11, bl. 92' (September 18). — Br, s. 784 m. d.

nr. 2183. 1546 Dezember 18. Der aufrat Simsonis: „Nach

dem Simson die liebe“ in dem newen tone des Muscapluet MG 8, bl. 259 bis 260. — M 6, bl. 315′ m. d.

nr. 2184. 1546 Dezember 19. Die ertrenckt liebhaberin: „Ernestus war ain füerst in Payerlande“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 8, bl. 260 bis 261. — M 191, bl. 208′. — fol. 419, s. 511. — K. Goedeke I, s. 221.

nr. 2185. 1546 Dezember 20. Drey warnung des pfarrers von Kalenperg: „Der pfaff von Kalenperg in güeten“ in dem kurzen tone des Regenbogen MG 8, bl. 261 bis 261′. — schwänke, bd. 4, nr. 341.

nr. 2186. 1546 Dezember 20. Die 9 ungeerten crewz: „Neunerley crewz ich habe“ [rätselbuch] in dem langen crewztone des Wolfram MG 8, bl. 261′ bis 262′. — M 5, s. 826 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 342.

nr. 2187. 1546 Dezember 22. Die 6 grosen lüegen: „Ein kauffmon wolt ains tags gen Regenspurg reiten“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 8, bl. 262′ bis 263′. — M 5, s. 851 m. d. — Q 568, bl. 14′ bis 16 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 343.

nr. 2188. 1546 Dezember 22. Die pruck zw Lanczhuet: „Als ein pawer gen Lanczhuet faren wolt“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 263′ bis 264. — schwänke, bd. 4, nr. 344. Vergl. nr. 5509 = bd. 17, s. 285.

nr. 2189. 1546 Dezember 23. Die feltschlacht Alexanders mit Dario: „Alexander der grose“ in dem schlechten tone des Caspar Singer MG 8, bl. 264 bis 265. — Q 568, bl. 26′ bis 28 m. d.

nr. 2190. 1546 Dezember 23. Künig Alexander mit seim arzet: „Alexander thet paden“ in dem baumtone des Hans Folz MG 8, bl. 265 bis 266.

nr. 2191. 1546 Dezember 24. Die erlich that der Kriechen: „Als etlich Kriechen fueren“ in dem hoftone Marners MG 8, bl. 266 bis 266′. — fol. 419, s. 550.

nr. 2192. 1546 Dezember 29. Die gepuert Cristi: „Lucas im andren spricht und zu der zeit“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 8, bl. 267 bis 267′.

1546 Dezember 31 sieh nr. 1924 = 1545 Dezember 31.

nr. 2193. 1546 Dezember 31. Von eitelkeit aller ding (Sein peschlus lid in das puch): „Das sind die red erkoren“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 8, bl. 268 bis 269. Vergl. nr. 6067 = bd. 19, s. 373.

Mit diesem (273.) meistergesange schloß Hans Sachs sein achtes meistergesangbuch ab; sieh nr. 1891.

nr. 2194. 1546 Dezember 31. Ein wünderlicher dialogus und newe zeittung. Unser hergot und ein pot SG 5, bl. 271 bis 274' = band 22, s. 367 bis 372, vorher: Schnorrs archiv 1882. 11, s. 60 bis 63. Sieh nr. 83 bis 86 = bd. 22, s. 6 bis 84, die ersten vier prosadialoge des H. Sachs; dieser ist der fünfte.

Mit diesem prosastücke schloß Hans Sachs sein fünftes spruchgedichtbuch ab, das 108 nummern enthält; sieh nr. 1221 = bd. 4, s. 216.

nr. 2195. 1547. Ein new lied im thon: So wolt ich gern singen / wen ich vor trawren küend. Die gfencknus herzog Hans: „Als funfzehündert jare" MG 16, bl. 120 bis 122' = band 22, s. 399 bis 404. — Enr. 211.

Dieses stück gehört ungefähr in den August 1547, also nach nr. 2385.

nr. 2196. 1547. Der 119 psalm im thon Ach vnser vater der du pist: „Es sind doch selig alle die" MG 16, bl. 124' bis 125 = band 22, s. 380 bis 381. Vergl. nr. 6053 = bd. 18, s. 457.

nr. 2197. 1547 Januar . . . . : „Jesus Cristus in dem anfang" in dem guelden ton Hans Sachsens MG 9, bl. 1.

nr. 2198. 1547 Januar ?. Die gesamelten engel: „Als im anfang erschueffe got die engel" in der engelweis des Hans Vogel MG 9, bl. 2. — fol. 23, nr. 215 o. d. — M 6, bl. 185. — M 195, bl. 1 o. d. — M 191, bl. 92'.

nr. 2199. 1547 Januar 17. Der gros fresser: „Frisch war ains mals die winter zeit" [Pauli] in dem frischen thon des H. Vogel MG 9, bl. 3. — M 8, bl. 102 bis 103 m. d. — *M 12, bl. 135' m. d. — Enr. 212, 1. — K. Goedeke I, s. 223. — schwänke, bd. 4, nr. 345.

nr. 2200. 1547 Januar ?. Die schwarzen edlen stain: „Zw Florenz ain ainfeltig mon" [decam.] in dem schwarzen ton H. Vogels MG 9, bl. 4. — schwänke, bd. 4, nr. 346. Vergl. nr. 5758 = bd. 21, s. 173.

nr. 2201. 1547 Januar 19. Der pachen dieb: „Ein karger pawer het ein saw gestochen" [decam.] in der zugweis Frauenlobs MG 9, bl. 5. — M 5, s. 614 f. (19. Merzen). — *M 190, bl. 339 (1541 Jan. 19). — *U, bl. 286' (1547 März 19). — Q 568, bl. 20' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 347. Vergl.

nr. 3944 = fastn. nr. 41.

nr. 2202. 1547 Januar 19. Der untrew rat Ahitophel: „Nach dem künig David vertrieben war“ in dem neuen ton Hans Sachsens MG 9, bl. 6. — *M 11, bl. 156 m. d. — M 190, bl. 79 m. d.

nr. 2203. 1547 Januar 20. Das giftig hadermaul: „Am sechs und zwainzigen caput“ [sprüche Salom.] in dem gedailten ton des Nachtigal MG 9, bl. 7. — fol. 23, nr. 202 m. d. Vergl. nr. 5546 b = bd. 19, s. 107.

nr. 2204. 1547 Januar 21. Die schlacht Abrahams: „Als 4 künig thetten pekriegen“ in dem langen ton des Regenbogen MG 9, bl. 8. — *M 188, bl. 25 m. d. — Will. III 784, bl. 16 m. d.

nr. 2205. 1547 Januar ?. Die schlacht Alexanders mit Porro: „In Yndia Alexander magnus“ in der plůeweis des Michel Lorenz MG 9, bl. 9. Vergl. nr. 5257 = bd. 13, s. 512.

nr. 2206. 1547 Januar 26. Eulenspiegel mit den 12 plinden: „Ewlenspigel zv Premen rait vur das stator“ in Römers gesangweis MG 9, bl. 10. — *M 8ᵃ, bl. 311 bis 312′ m. d. — fol. 22, nr. 19 (Juni 26). — Lappenbergs Ulenspigel s. 272. — schwänke, bd. 4, nr. 348. Vergl. nr. 4212 = bd. 14, s. 288 = fastn. nr. 51.

nr. 2207. 1547 Januar 27. Die 4 ochsen: „Vier starcker ochsen wolgehůrnet“ in dem süßen tone Harders MG 9, bl. 11. — M 5, s. 511. — M 10, bl. 256 m. d. — M 12, bl. 186 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 349. Vergl. nr. 5595 = bd. 17, s. 469 = schwänke, bd. 2, nr. 302.

nr. 2208. 1547 Januar ? Prophet nit angenem: „Marcus am sechsten schriebe“ in dem frawen thon Kettners MG 9, bl. 12.

nr. 2209. 1547 Januar ?. Ewlenspigel der trew knecht: „Sich verdingt Ewlenspiegel“ in dem hofton Marners MG 9, bl. 13. — schwänke, bd. 4, nr. 350.

nr. 2210. 1547 Januar ?. Die wainent puelerin: „Dantes zu Florenz ein poet“ in dem spiegelton Frauenlobs MG 9, bl. 14. — schwänke, bd. 4, nr. 351.

nr. 2211. 1547 Januar 29. Der dot im stock: „Ein ainsidel der fund in ainem walde“ in dem spiegelton des Erenbot MG 9, bl. 15. — *M 11, bl. 269 m. d. — *M 192, bl. 226′ m. d. — *U, bl. 62′ bis 64 (Jan. 20). — K. Goedeke I, s. 225. — schwänke, bd. 4, nr. 352. Vergl. nr. 4753 = fastn. nr. 70.

nr. 2212. 1547 Februar 1. Theodorus mit Violanta: „Amorigo ein riter weyse“ [decam.] in dem rosentone Hans Sachsens MG 9, bl. 16. — M 12, bl. 179′ m. d. — fol. 419, s. 292. — Enr. 200, 1. — schwänke, bd. 4, nr. 353. Vergl. nr. 1010 = bd. 2, s. 237 und nr. 1890 = bd. 8, s. 340.

nr. 2213. 1547 Februar ?. Der reich perupft mon: „Zv Picena ain reicher purger sasse“ in der gruntweis Frauenlobs MG 9, bl. 16. — M 10, bl. 29 (Zw Regenspurg) o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 354.

nr. 2214. 1547 Februar 4. Der ritter mit dem trewen hund: „Gesta Romanorum uns sagt“ in dem hofton Danhawsers MG 9, bl. 17. — M 12, bl. 300′ (Novbr. 4). — schwänke, bd. 4, nr. 355. Vergl. nr. 463 = bd. 2, s. 274. W. Abele, s. 106.

nr. 2215. 1547 Februar ?. Der schmid Vocas: „Im puech gesta Romanorum list man zulecz“ in dem langen ton Müglings MG 9, bl. 18. — schwänke, bd. 4, nr. 356. Vergl. nr. 5746 = bd. 21, s. 153.

nr. 2216. 1547 Februar ?. Sant Franciscus pruech: „Als ein fraw peichten wolt“ in dem grünen ton Müglings MG 9, bl. 19. — schwänke, bd. 4, nr. 357.

nr. 2217. 1547 Februar 5. Der vierfuessig pischoff: „Ein pischoff het ain narren“ in der hönweis Wolframs MG 9, bl. 20. — M 8, bl. 108 bis 108′ m. d. — Das schaltjahr I. 1846. s. 152. — Lützelberger s. 63. — schwänke, bd. 4, nr. 358.

nr. 2218. 1547 Februar 5. Die pfaffenkelnerin mit dem prenten wein: „Ein pfaff der hett ain kelnerin“ in dem dailthon Hans Folzen MG 9, bl. 20. — M 6, bl. 15 m. d. — M 191, bl. 191. — M 195, bl. 203′. — schwänke, bd. 4, nr. 359.

nr. 2219. 1547 Februar 7. Die wolffsprueck: „Das puech der alten weissen thuet uns sagen“ in dem vergessen ton Frauenlobs MG 9, bl. 21. — M 8, bl. 199′ bis 200′ (Decbr. 18). — M 12, bl. 271 m. d. — *M 193, bl. 288 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 360. Vergl. nr. 5747 = bd. 21, s. 158.

nr. 2220. 1547 Februar ?. Die drey fisch: „Drey fisch / stunden in ainem se“ in dem blauen tone Frauenlobs MG 9, bl. 22. — schwänke, bd. 4, nr. 361.

nr. 2221. 1547 Februar 8. Der stolz hengst: „Ein schöner hengst mit prangen“ [Aesop] in dem grünen tone Frauenlobs

MG 9, bl. 22. — M 8, bl. 23' bis 25' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 362. Vergl. nr. 5592 = bd. 17, s. 472.

nr. 2222. 1547 Februar 9. Alexanders weinkampff: „Nach dem Alexander der gros" in der ritterweis Frauenlobs MG 9, bl. 23. — Q 568, bl. 19 bis 20 m. d.

nr. 2223. 1547 Februar 9. Calanus philosophus verprent sich selb: „Als Alexander Yndiam" [Plutarch] in guelden tone Wolframs MG 9, bl. 24. — fol. 22, nr. 97 m. d. — fol. 23, nr. 203 m. d. — Theol. 833, bl. 132 bis 133 m. d. — fol. 418, s. 6. — cgm. 5103, bl. 27. Vergl. nr. 5257 = bd. 13, s. 518.

nr. 2224. 1547 Februar 10. Der fuchs mit dem storchgast: „Ein fuechs pat ainen storch zu gast" in dem hoftone Jorg Schillers MG 9, bl. 25. — M 5, s. 710 m. d. — Theol. 833, bl. 91 bis 91' m. d. — Will. III 784, bl. 502. — schwänke, bd. 4, nr. 363.

nr. 2225. 1547 Februar 10. Der untrew fuechs: „Ein wolff der het" in dem rewter thon des Kunz Fülsack MG 9, bl. 26. — *M 190, bl. 369 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 364.

nr. 2226. 1547 Februar 11. Veyus wirt 10 jar pelegert: „Nach dem und der römisch senat" in dem pluenden thon Frauenlobs MG 9, bl. 27. — *M 193, bl. 148 m. d. — fol. 418, s. 1044 m. d.

nr. 2227. 1547 Februar ?. Die mördisch künigin Athalia: „Als die künigin Athalia" in dem verporgen thon des Friz Zorn MG 9, bl. 27. — Augsb. 104, bl. 211'.

nr. 2228. 1547 Februar 11. Camilli fewerschlacht: „Nach dem zway her der Latiner auszugen" in der fewerweis Wolff Puechners MG 9, bl. 28. — M 6, bl. 302 m. d. — *M 11, bl. 235' m. d. — *M 189, bl. 151 m. d.

nr. 2229. 1547 Februar 17. Schafstal Cristi, Joannis am 10: „Jo / hannes am zehenden spricht" in dem plosen thon des Michel Herwart MG 9, bl. 28. — *M 8ª, bl. 363 bis 364 m. d. — *M 11, bl. 53 m. d. — M 192, bl. 337 (1554 Mai 9). Vergl. nr. 88 = bd. 24, s. 3.

nr. 2230. 1547 Februar 18. Thiberius der frumb Römer: „Nach dem als herr Thiberius" in der freudweis des Hans von Mainz MG 9, bl. 30. — M 8, bl. 271' bis 272' m. d. — *M 11, bl. 226' m. d.

nr. 2231. 1547 Februar 19. Das herlich künigreich Salomonis: „Als künig ware" in dem langen thon des Hans Vogel MG 9, bl. 30'. — *M 8ª, bl. 334' bis 336 m. d. —

M 191, bl. 301. — *M 192, bl. 305' m. d. — Augsb. 104, bl. 261.

nr. 2232. 1547 Februar 19. Ewlenspigel set dieb und schelck: „Schnel / kam ain mal“ in der jünglingweis C. Ottendörffers MG 9, bl. 32. — M 5, s. 606. — *M 188, bl. 131 m. d. — M 207, bl. 60'. — Theol. 833, bl. 26 bis 27 m. d. — *U, bl. 89 bis 90. — schwänke, bd. 4, nr. 365.

nr. 2233. 1547 Februar ?. Vnziffer plag Egipti: „Der herr zw Mose sprach also“ in dem laiton Herman Ortels MG 9, bl. 33. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 143.

nr. 2234. 1547 Februar. Eulenspigel zalt mit dem klang: „Eulenspigel zw herberg lag“ in der lilgenweis des Hans Vogel MG 9, bl. 33. — Q 571, bl. 143. — K. Goedeke I, s. 227. — schwänke, bd. 4, nr. 366.

nr. 2235. 1547 Februar 26. Riterschaft der Fabiorum: „Als die Vienter Roma uberzuegen“ in der fewerweis Wolff Puechners MG 9, bl. 34. — *M 193, bl. 70 m. d. — fol. 419, s. 301.

nr. 2236. 1547 März 1. Die aufrur zu Rom: „Ein frembder mon zu Rome“ [Livius] in dem langen crewzton Wolfrans MG 9, bl. 35. — fol. 22, nr. 34 m. d. — M 8, bl. 276' bis 277' m. d. — *M 11, bl. 229 m. d. Vergl. nr. 5754 = bd. 20, s. 395.

nr. 2237. 1547 März 2. Der aussetzig Gehasi: „Do / Elisa gerainigt het“ [2 kün.] in der gesangweis Albrecht Leschens MG 9, bl. 36. — Augsb. 104. bl. 348. — M 10, bl. 42' m. d.

nr. 2238. 1547 März 2. Simonides fiel das haus ein: „Als fuere“ in dem kurzen ton Linhart Nunenpecks MG 9, bl. 36. — *M 11, bl. 268 m. d. — M 12, bl. 185' m. d.

nr. 2239. 1547 März 3. Drey ler des künig Agesilai: „Agesilaos weise“ in der spruchweis des Hans Sachs MG 9, bl. 37. — *M 190, bl. 324 m. d.

nr. 2240. 1547 März ?. Drey antwort Agesilay: „Als ainer ernstlich fragt“ in dem süßen tone Schillers MG 9, bl. 38.

nr. 2241. 1547 März 4. Eulenspigel mit dem pfewffenmacher: „Im Mayen Eulenspiegel kam“ in der morgenweis Schillers MG 9, bl. 39. — M 5, s. 831. — M 8, bl. 46' bis 47' m. d. — M 191, bl. 235'. — Q 571, bl. 221. — schwänke, bd. 4, nr. 367.

nr. 2242. 1547 März 4. Agesilay gerechtikeit: „Agesilaus künig ware“ in dem kurzen tone des Nachtigal MG 9, bl. 40. — M 8, bl. 334 m. d.

nr. 2243. 1547 März 5. Pawsanias ein arzt feint: „Pausanias der Spartaner“ [Plutarch] in dem kurzen ton des Nachtigal MG 9, bl. 41. — M 6, bl. 37 m. d. — M 191, bl. 140'.

nr. 2244. 1547 März ?. Der Spartaner lob: „Plw/tarchus schrieb“ [sprüche] in der jünglingweis C. Otendörffers MG 9, bl. 41. — fol. 23, nr. 68. — M 8, bl. 337' bis 338'. Vergl. nr. 5661 = bd. 16, s. 404.

nr. 2245. 1547 März 8. Des Jordans straßen, ein figur: „Jo/sua sagt am driten seine“ in dem neuen tone Frauenlobs MG 9, bl. 42. — M 8, bl. 575 bis 575' (1 gesätz und zwei stollen). — *M 11, bl. 64 m. d.

nr. 2246. 1547 März 9. Ein figur der urstent Cristi: „Als Jeremias der prophete“ [cap. 38] in dem langen ton des Cunrat Nachtigal MG 9, bl. 43. — cgm. 5103, bl. 103. — *U, bl. 115' bis 117 m. d.

nr. 2247. 1547 März ?. Caramundus lag vor Marsillia: „Nach dem Marsillia“ in der mayenweis Eyslingers MG 9, bl. 44.

nr. 2248. 1547 März 10. Der ungetrew Sosis: „Zw Siracusa war Dion“ in dem guelden tone Marners MG 9, bl. 45. — M 8, bl. 229 bis 230 m. d. — *M 11, bl. 222' m. d. — fol. 419, s. 466.

nr. 2249. 1547 März ?. Drey spruch von gastrey: „Als Aristippus kawffet het“ in dem hoftone Müglings MG 9, bl. 46.

nr. 2250. 1547 März 11. Drey straffspruch wider der pfaffen geiz: „Als man ain opfer haben wolt“ [Plut. sprüche] in dem güldenen tone des Regenbogen MG 9, bl. 46. — *M 11, bl. 294' m. d. — *M 12, bl. 131' m. d. — *M 192, bl. 235'. — fol. 419, s. 262. — *U, bl. 5' bis 6' m. d. — K. Goedeke I, s. 229. Sieh W. Abele, s. 43.

nr. 2251. 1547 März 12. Künig David zu Regila [Kegila]: „Nach dem herr David fluechtig war“ [1 Sam. 23] in dem langen ton des Mayenschein MG 9, bl. 47. — Br, s. 458. — M 8, bl. 636' bis 638 m. d. — *M 11, bl. 74' m. d.

nr. 2252. 1547 März 14. Der sturm der neuen stat Carthago: „Als der jung Cornelius Scipio von Rom (mit nom)“ in der prieffweis Regenpogens MG 9, bl. 49. — *M 11, bl. 234' m. d. — *M 190, bl. 268 m. d. — *M 192, bl. 113 m. d. — fol. 419, s. 251. — *U, bl. 11' bis 12' m. d.

nr. 2253. 1547 März 14. Die gefangen junckfraw: „Als Scipio die stat new Cartago gewon“ in der osterweis Kettners MG 9, bl. 50. — *M 11, bl. 213 m. d. — fol. 419,

s. 395. — Will. III 784, bl. 99 m. d.

nr. 2254. 1547 März 16. Gros trach Reguli: „Als zu feld Marcus Regulus“ in frawen erenthon des Erenbot MG 9, bl. 50. — M 6, bl. 11 m. d. — M 191, bl. 204.

nr. 2255. 1547 März 17. Die zerstört stat Abidos: „Als künig Philippus genande“ in dem kurzen tone Wolframs MG 9, bl. 51. — M 8, bl. 284′ bis 285′ m. d. — *M 11, bl. 256 m. d.

nr. 2256. 1547 März 18. Der alt schlawch, aligoria: „Am neunden Matheus“ in dem crewzton Walthers MG 9, bl. 52. — M 8, bl. 607′ bis 608 (März 21). — *M 11, bl. 72′ m. d. Br, s. 411 (Mai 18).

nr. 2257. 1547 März ?. . . . . . „Zwainzig jar Achas ware“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 9, bl. 53.

nr. 2258. 1547 März 21. Die zwen plinden, aligoria: „Da Cristus unser herre“ in dem süßen ton Hans Vogels MG 9, bl. 55. — M 8, bl. 600′ bis 601′ m. d. — *M 11, bl. 20 m. d. — M 192, bl. 341′ m. d. — Q 571, bl. 139 (1540). — cgm. 5103, bl. 61.

nr. 2259. 1547 März 21. Thomas der zwiling: „Nach / dem abent am sabat tage“ [Joh. 20] in der zuegweis des Friz Zorn MG 9, bl. 56. — *M 11, bl. 45 m. d.

nr. 2260. 1547 März 23. Die himelfart Cristi: „Nach dem Cristus vom dot war auferstanden“ in der engelweis des Hans Vogel MG 9, bl. 57. — *M 11, bl. 140′ m. d. — M 12, bl. 212. — Arnold I, s. 89.

nr. 2261. 1547 März ?. Herlichs künigreich, psalm 24: „Die erde ist des herren“ in dem frawen thon Kettners MG 9, bl. 58. Vergl. nr. 6002 = bd. 18, s. 109.

nr. 2262. 1547 März 31. Der stumm und pesessen, aligoria: „Am neunden schreibet Matheus“ in dem kurzen ton H. Vogels MG 9, bl. 59. — cgm. 5103, bl. 122′.

nr. 2263. 1547 März ?. Siciminius aufrur zu Rom: „Als die gemain in der stat Rom“ in der alment des alten Stolle MG 9, bl. 60.

nr. 2264. 1547 April 1. Der pawr mit dem esel: „Ein pawer in aim dorfe sas“ in der abenteuerweis Hans Folzen MG 9, bl. 61. — M 6, bl. 291′ (April 14). — *M 193, bl. 262 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 368. Vergl. nr. 2299 = bd. 5, s. 135.

nr. 2265. 1547 April 1. Kunz Zweyffel: „Ein pfarer war gesessen“ in dem vergolten ton Wolfrans MG 9, bl. 62. — M 5, s. 19 m. d. — M 6, bl. 283′. — M 8, bl. 94 bis 94

m. d. — *M 8ª, bl. 307 bis 307' m. d. — *M 192, bl. 235 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 369. Vergl. nr. 5782 = bd. 21, s. 236.

nr. 2266. 1547 April 2. Feltschlacht in Etruria: „Tharquinius" in der rorweis Pfalzens von Straspurg MG 9, bl. 62. — M 8, bl. 386' bis 387' m. d. — fol. 418, s. 895 m. d.

nr. 2267. 1547 April 8 am carfreitag. Das 53 caput Esaie des propheten: „Esaias peschreibt die fruecht" in dem langen ton des Ulrich Eyslinger MG 9, bl. 63. — Bb, s. 401 m. d. — *M 11, bl. 46.

nr. 2268. 1547 April 9. Der sechsisch pierthurnier: „In Sachsen kam ich zw dem pier" in 3 thonen H. Vogels MG 9, bl. 65. — *Will., bl. 280 bis 281' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 370.

nr. 2269. 1547 April ?. Prophezey wider Edom: „Ein gesicht duet der prophet Abdias" in der plüeweis des Michel Lorenz MG 9, bl. 66.

nr. 2270. 1547 April 14. Ein prophezey des reichs Cristi: „Es schreibt Daniel der prophet" in dem crewzton Marners MG 9, bl. 67. — *M 11, bl. 70 m. d. — *M 190, bl. 237 m. d. — *M 192, bl. 130 m. d. — *U, bl. 39 bis 40 m. d.

nr. 2271. 1547 April 14. Der pauer mit dem air im schmalz: „Ein pauer kam vom acker nein" in des Klingsors schwarzem ton MG 9, bl. 68. — M 6, bl. 288' m. d. — *M 190, bl. 357 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 371.

nr. 2272. 1547 April 14. Die pewrin mit dem air im schmalz: „Ein pewrin klueg" in der feyelweis Hans Folzens MG 9, bl. 68. — M 5, s. 52'. — *M 11, bl. 385' m. d. — *U, bl. 142' bis 143 m. d. — K. Goedeke I, s. 230. — schwänke, bd. 4, nr. 372.

nr. 2273. 1547 April ?. Künig Ciri erschrocklicher traumb: „Cirus der het ein traume" in der traumweise Müglings MG 9, bl. 69. — fol. 419, s. 377.

nr. 2274. 1547 April 15. Der kirchendiner ambt: „Paulus am dritten schriebe" [2 Timoth.] in dem geschiden tone des Nachtigal MG 9, bl. 70. — *M 192, bl. 205 m. d.

nr. 2275. 1547 April ?. Ein erschrocklich prophezey: „Amos am sechsten erschrocklich" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 9, bl. 71.

nr. 2276. 1547 April 16. Dreyerley gesicht und plag: „Amos am siebenden schreibt gar peschlossen" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 9, bl. 72. — *M 8ª, bl. 332 bis 332' m. d. — *M 11, bl. 7' m. d.

nr. 2277. 1547 April 18. Philopomenes des hauptmon ent:

„Philopomenes der haubtmone“ [Plutarch] in dem strengen tone des Hans Vogel MG 9, bl. 73. — M 8, bl. 281 m. d. — *M 11, bl. 256′ m. d. — *M 190, bl. 12 m. d. — fol. 419, s. 443. Vergl. nr. 5809 = bd. 20, s. 463.

nr. 2278. 1547 April 19. Die himelfart Cristi: „Nach des herren urstende“ [act. 1] in dem süßen tone des H. Vogel MG 9, bl. 74. — Bb, s. 247 (Mai 10). — *M 11, bl. 149′. — Arnold I, s. 92.

nr. 2279. 1547 April 19. Die sieben Juden (die pucher verprent): „Nach dem predigt Paulus“ [act. 19] in der rebenweis des H. Vogel MG 9, bl. 75. — *M 11, bl. 150′ m. d. — M 12, bl. 205 m. d.

nr. 2280. 1547 April 20. Die zal der purger zw Rom: „Als Rom die mechtig stat gestanden war“ [Livius] in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 9, bl. 76. — M 8, bl. 284 bis 284′ m. d. — *M 11, bl. 232′ m. d. — fol. 419, s. 333. Vergl. nr. 5749 = bd. 20, s. 415.

1547 April 21 sieh nr. 787 = 1537 April 21.

nr. 2281. 1547 April 22. Die niderlag Marcelli: „Der romisch hauptman Mercellus“ [Livius] in des Ungelerten schwarzem ton MG 9, bl. 78. — *M 190, bl. 288 m. d. Vergl. nr. 5662 = bd. 16, s. 408.

nr. 2282. 1547 April 22. Die Römer mit gewalting her schloffen durchs joch: „Als Rom auszog die mechtig stat“ [Livius] in dem laiton Regenpogens MG 9, bl. 79. — *M 193, bl. 158 m. d. — fol. 418, s. 847. Vergl. nr. 5755 = bd. 20, s. 403.

nr. 2283. 1547 April 23. Des Römers Marcus Valerius kampf mit dem raben: „Als die Franzosen“ [Livius] in dem abgeschieden ton Nunenpecks MG 9, bl. 80. — *M 192, bl. 227′ m. d. — *U, bl. 150 bis 151′ m. d. — fol. 418, s. 1049.

nr. 2284. 1547 April 23. Decius starb willig für sein heer: „Nachdem als krieget Rom die stat“ [Livius] in dem pflugtone des Sighart MG 9, bl. 81. — M 6, bl. 167 m. d.

nr. 2285. 1547 April 25. Der arg kaiser Cajus Caligula: „Caligula der arge füerst“ in dem fürstenton des Erenbot MG 9, bl. 82. — M 8, bl. 247 bis 248 (Apr. 26). — *M 11, bl. 225 m. d. — fol. 418, s. 323. — fol. 419, s. 258.

nr. 2286. 1547 April ?. Die klain pigmey zwerglein: „In Yndia dem lande“ in der hagenpluet Frauenlobs MG 9, bl. 83.

nr. 2287. 1547 April 26. Der wunderparlich untergang etlicher stet: „Plinius schreibt gros wunder“ in dem hohen

ton Ketners MG 9, bl. 83. — *M 8a, bl. 297′ bis 298 (April 27). — *M 192, bl. 163 m. d. — fol. 419, s. 257.

nr. 2288. 1547 April 27. Drost der ellenden verfolgten, 37 psalm: „Er/zürn dich nit spricht David ob dem pösen“ in dem uberlangen tone des H. Sachs MG 9, 84. — *M 189, bl. 72 m. d. Vergl. nr. 5566 = bd. 18, s. 158.

nr. 2289. 1547 April ?. Der schiffstreit und flucht Xerxes: „Künig Xerxes aus Persia“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 9, bl. 86. — Q 571, bl. 57 und bl. 271. — fol. 419, s. 56.

nr. 2290. 1547 April ?. Wuchrer mit dem lindpart: „Gewonheit war in ainer stat“ in der flamweis Wolfrans MG 9, bl. 87. — schwänke, bd. 4, nr. 373.

nr. 2291. 1547 April 28. Hanibal pelegert Roma: „Als Hanibal vur Roma zueg“ in dem späten ton Frauenlobs MG 9, bl. 88. — fol. 419, s. 45.

nr. 2292. 1547 April 28. Der gros fraidig hund: „Der künig von“ [Plinius] in dem süßen tone Marners MG 9, bl. 88. — *M 11, bl. 260′ m. d.

nr. 2293. 1547 April ?. Die wunderparen lewt: „Plinius schreibt in seinem puech von der natur“ in dem langen ton des Poppe MG 9, bl. 89.

nr. 2294. 1547 April 30. Fraw Triope wart ein paumb: „O/vidius“ in der jünglingweis C. Otendörffers MG 9, bl. 90. — Augsb. 104, bl. 74. — M 8, bl. 38 bis 39. — *M 8a, bl. 290′. — *M 11, bl. 288. — *M 192, bl. 165′ m. d.

nr. 2295. 1547 April 30. Das guelden har (Scilla in ein leichen verkert): „Ein / künig war genande“ [Ovid] in der silberweis Hans Sachsens MG 9, bl. 91. — *M 193, bl. 66 (April 13).

nr. 2296. 1547 Mai 1. Warumb hund und kaczen vnains send: „Ains mals thet ich ain alten fragen“ in der hundsweis H. Vogels MG 9, bl. 93. — *M 11, bl. 322. — *M 192, bl. 316′. — *U, bl. 178′ bis 180. — Q 586, bl. 80′ bis 82. — schwänke, bd. 4, nr. 374. Sieh nr. 5172.

nr. 2297. 1547 Mai 1. Gesprech. Der liebe art und aygenschafft auß der bildnuß Cupidinis: „Ains morgens inn dem Mayen“ SG 6, bl. 1 bis 4′ (kampfgesprech) Der . . . 272 vers = band 4, s. 307 bis 315; dazu bd. 19, s. 443, wo der hinweis auf Weller falsch ist.

R. Bechstein, Das sechste buch der eigenhändig geschriebenen sprüche und comödien von Hans Sachs: Deutsches

museum. n. f. bd. 1 (1862), s. 152 bis 192. Sieh Germania 1879 s. 407 f. und nr. 3413 = bd. 22, s. 536.

nr. 2298. 1547 Mai 3. Drey ler des künig Agesilaus: „Agesilaus weis“ [Plut. sprüche] SG 6, bl. 4' bis 5' = band 22, s. 382 bis 388. Vergl. nr. 5633 = bd. 16, s. 309.

nr. 2299. 1547 Mai 4. Schwanck. Der pawer mit dem himel und höll unnd seynem esel: „Im buch der kleinen warheit steht“ SG 6, bl. 5' bis 6' Der pawer ... = band 5, s. 135 bis 136 = schwänke, bd. 1, nr. 91; dazu dort bd. 2, s. XIV und Nürnb. festschr. s. 88. A bis K: 1557 Mai 4.

nr. 2300. 1547 Mai 6. Ein anfang zu pfingsten, der 65 psalm: „Got man lobt dich in der stil zu Zion“ in dem neuen ton Hans Sachsens MG 9, bl. 93. — M 9, s. 1240. — *M 11, bl. 155 m. d. — *M 189 bl. 8' m. d. — M 190, bl. 413' m. d. Vergl. nr. 6019 = bd. 18, s. 257.

nr. 2301. 1547 Mai 6. Ein ganze gereimbte karten durchaus alle pletter SG 6, bl. 6' bis 8' = band 22, s. 384 bis 388. Vergl. nr. 5072 = bd. 23, s. 128 und nr. 5390 = bd. 23, s. 164.

nr. 2302. 1547 Mai ?. Esopus im pad: „Als Esopus pey Xanto ware“ in dem süßen ton Harders MG 9, bl. 94. — schwänke, bd. 4, nr. 375.

nr. 2303. 1547 Mai 6. Der han mit dem perlein: „Ein hon suechet sein speis“ [Aesop] in dem kurzen ton Müglings MG 9 bl. 95. — M 5, s. 435 m. d. — *M 11, bl. 326 (1548 Mai 6). — M 188, bl. 147 m. d. — *M 192, bl. 137' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 376.

nr. 2304. 1547 Mai ?. . . . . . „Ein adlar nam aim fuechsen seine jungen“ im pluethon Stollen MG 9, bl. 96. — schwänke, bd. 4, nr. 377.

nr. 2305. 1547 Mai ?. Das gesprech zwischen Paulo und Agrippa: „Nach dem Paulus durch den heiligen gaist“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 9, bl. 96'. — fol. 22, nr. 59 (1547). — M 195, bl. 197 (1547).

nr. 2306. 1547 Mai 11. Ewlenspiegel war ain pfaffenknecht: „Eulenspigel gen Praunschweick kam“ in der hagelweis Hüelzings MG 9, bl. 97. — M 5, s. 250. — *M 193, bl. 282 (Mai 21). — *U, bl. 84 bis 85 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 378.

nr. 2307. 1547 Mai 11. Der glaub on werck ist dot: „In dem ersten schreibt Jacobus“ in dem verporgen thon des

Friz Zorn MG 9, bl. 98. — *M 11, bl. 114' m. d. — *M 190, bl. 214 m. d.

nr. 2308. 1547 Mai 11. Die pewrin mit dem hon und 12 hennen: „Ein pewrin die wolt gen marcke dragen" in dem schwinden tone Frauenlobs MG 9, bl. 100. — M 5, s. 570. — *M 193, bl. 244 (Mai 7). — schwänke, bd. 4, nr. 379.

nr. 2309. 1547 Mai 12. Der pfaff auf dem palcken: „Ein pawer sas dort in dem Payerlande" in dem roten tone Peter Zwingers MG 9, bl. 100. — fol. 22, nr. 63. — *M 11, bl. 349 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 380.

nr. 2310. 1547 Mai 12. Der heilig gaist wirt allen Cristen geben, ein pfingsten peschlus: „Der heillig gaist wart den jungern gegeben" [act. 2] in der engelweis Hans Vogels MG 9, bl. 101. — *M 11, bl. 143 m. d. — M 12, bl. 223' m. d. — *M 192, bl. 211' m. d. — Theol. 833, bl. 3 bis 4' m. d.

nr. 2311. 1547 Mai ?. In Macedonia Paulus: „Als sanctus Paulus raiste" [apostelg.] in dem langen tone Jacob Kliebers MG 9, bl. 102.

nr. 2312. 1547 Mai 13. Das kelberprüten: „Ein pauer sas zu Popenreut" in dem schaczthon H. Vogels MG 9, bl. 104. — *M 12, bl. 141' m. d. — M 191, bl. 269'. — M 207, bl. 47 (1549 Mai 13). — schwänke, bd. 4, nr. 381. Vergl. nr. 5093 = bd. 9, s. 288 und nr. 3680 = fastn. nr. 34.

nr. 2313. 1547 Mai 14. Vom jüngsten tag: „Paw/lus spricht von der zeit und stund" [1 Thessal. ende] in dem freien tone Hans Folzens MG 9, bl. 105. — M 10, bl. 27 m. d. — *M 11, bl. 128' m. d. — *M 189, bl. 43 m. d. — Q 586, bl. 182 bis 184 m. d.

nr. 2314. 1547 Mai 16. Die verstainigung Stephani: „Als got sent den heiligen gaist" in dem gedailten tone des Nachtigal MG 9, bl. 106. — Bb, s. 168 m. d. — *M 8ª, bl. 18 bis 19 m. d. — *Will., bl. 37 bis 38' m. d.

nr. 2315. 1547 Mai 16. Der Schwab lawter herz: „Als in krieg zog ein Schwabe" in der hönweis Wolframs MG 9, bl. 107. — M 8, bl. 91' bis 92 m. d. — *M 8ª, bl. 306 bis 306' m. d. — K. Goedeke I, s. 231. — Lützelb.-Fromm. s. 68. — schwänke, bd. 4, nr. 382.

nr. 2316. 1547 Mai 21. Der grawsam strudel im mer: „Hinter Norwegen hat das mer ain fluete" in dem morgen thon des Cunrat von Würzburg MG 9, bl. 108. — M 10,

bl. 273 m. d. — M 12, bl. 293 m. d. — *M 193, bl. 150.

nr. 2317. 1547 Mai 21. Der stat Duna listige eroberung: „Aus Nortwegen Hatingus der gros füerst“ [A. Krantz] in der kelberweis Hans Heidens MG 9, bl. 109. — M 8, bl. 315' bis 317 m. d. — *M 11, bl. 252' (1544!) — M 12, bl. 272 m. d. — *U, bl. 86 bis 87' m. d. — Q 571, bl. 314'. — fol. 418, s. 731 m. d.

nr. 2318. 1547 Mai 23. Clag der stat Jerusalem: „Im / ersten der clag spricht Jeremias“ in dem langen tone Walters von der Fogelweid MG 9, bl. 110. — *M 11, bl. 71 m. d. — *M 192, bl. 139' m. d. — *U, bl. 54' bis 56' m. d.

nr. 2319. 1547 Mai 24. Das aufferwecket maidlein: „Ein / man war Jairus genande“ in der zuegweis des Friz Zorn MG 9, bl. 111. — M 192, bl. 475 m. d. — *U, bl. 111' bis 113 m. d. Vergl. nr. 192 = MG 2, bl. 134'.

nr. 2320. 1547 Mai 25. Der gail künig Helge: „Als in Denmarck regiret“ [A. Krantz] in dem gaillen thon Frauenlobs MG 9, bl. 113. — *M 11, bl. 248 m. d.

nr. 2321. 1547 Mai 25. Der trew trabant Wigo: „Rolffo ein künig in Denmarck“ [A. Krantz] in dem hofton des Cunrat von Wurzpurg MG 9, bl. 113. — M 8, bl. 480 bis 481' m. d. — cgm. 5102, bl. 156'.

nr. 2322. 1547 Mai 27. Ambletus stelt sich unsinig, ein wunderselzam histori: „Zwen fuersten in Ytlande“ [A. Krantz] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 9, bl. 114. — *M 11, bl. 247 m. d. — *M 192, bl. 126 m. d.

nr. 2323. 1547 Mai 28. Die schlacht auf dem eis: „Ein künig in Norwegen“ [A. Krantz] in dem kupferton Frauenlobs MG 9, bl. 116. — Augsb. 104, bl. 140. — *M 11, bl. 244' m. d. — *M 192, bl. 233' m. d. — *U, bl. 24 bis 25 m. d.

nr. 2324. 1547 Mai 28. Der falsch Haraldus in Norwegen: „Ein edelman in Hipernia sase“ [A. Krantz] in dem hannenkrat Hans Folzens MG 9, bl. 117. — *M 11, bl. 251' m. d. — *M 189, bl. 106' m. d. — Q 571, bl. 193. — fol. 418, s. 1094 m. d. — fol. 419, s. 535. Vgl. nr. 5635 = bd. 16, s. 320.

nr. 2325. 1547 Mai 31. Der seman mit dem unkraut [Math. 13]: „Cristus sagt ein gleichnus des volckes schare“ in der engelweis Hans Vogels MG 9, bl. 118. — Augsb. 104, bl. 62 (1550). — M 10, bl. 31' m. d. — *M 11, bl. 138' m. d. — M 12, bl. 211 m. d. — M 192, bl. 438' (1550 Dezbr. 9). — M 195, bl. 179 m. d.

nr. 2326. 1547 Juni 2. Atislus kämpff und ent: „In der schwedischen cronica geschrieben stat“ in Römers gesangweis MG 9, bl. 119. — M 6, bl. 9 m. d. — M 12, bl. 275′ m. d. — M 191, bl. 243′.

nr. 2327. 1547 Juni 2?. Künig Pirgerius aus Schweden: „Als dreyzehundert jare“ in der zirckelweis Leschens MG 9, bl. 120. — *M 11, bl. 242 (Juni 7).

nr. 2328. 1547 Juni ?. Künig Hella fraßen die raben: „Als der künig aus Engelande“ in der dretten fridweis Baltas Drexel MG 9, bl. 121.

nr. 2329. 1547 Juni 4. Der schwalben krieg, Duna wurt durch die schwalben erobert: „Hatingus künig in Denmarck“ [A. Krantz] in der greffrey des Friz Zorn MG 9, bl. 122. — Augsb. 104, bl. 139′. — M 9, s. 21. — *M 11, bl. 246 m. d. — *U, bl. 114′ bis 115′ m. d. — fol. 418, s. 388 m. d. — fol. 419, s. 339.

nr. 2330. 1547 Juni 4. Hadingus lies sein dochter döten (Der künig H. hing sich): „Hadingus ein künig in Denmarck ware“ in dem spiegelton des Erenbot MG 9, bl. 123. — *M 11, bl. 243 m. d. — *M 189, bl. 220 m. d.

nr. 2331. 1547 Juni ?. . . . . . . „Als Aristotimus regirt“ in der lilgenweis Hans Vogels MG 9, bl. 123.

nr. 2332. 1547 Juni 7. Der schwiment riter: „Als Sibardus mit seim schiffheer“ in dem hofton Peter Zwingers MG 9, bl. 124. — *M 192, bl. 152′ m. d. — *U, bl. 72 bis 73 m. d. — fol. 419, s. 502.

nr. 2333. 1547 Juni 7. Der junckfrawen kampff: „Ein künig in der Gotten land“ [A. Krantz] in dem senften ton Nachtigals MG 9, bl. 124. — *M 192, bl. 223′ m. d. — *U, bl. 121 bis 121′. — fol. 418, s. 136. — fol. 419, s. 208.

nr. 2334. 1547 Juni 8. Ein heftig prophezey wider das abgefallen volck, das erst capitel Esaie: „Esaias“ in dem laiton Nachtigals MG 9, bl. 125. — M 8, bl. 632′ bis 633′ m. d. — *M 11, bl. 40′ m. d. — *U, bl. 117 bis 119 m. d.

nr. 2335. 1547 Juni 9. Clag uber Efraim, die straff und guete gottes: „Oseas thuet sich klagen“ in dem unpekannten ton Nestlers MG 9, bl. 127. — *M 190, bl. 90 m. d.

nr. 2336. 1547 Juni 9. Wie gnedig got dem sünder locket, das leczt capitel Hosea: „O Ysrael pekere“ in der zeherweis Nunenpecks MG 9, bl. 128. — *M 11, bl. 29′ m. d. —

*M 192, bl. 220 m. d. — *U, bl. 148' bis 150 m. d.

Um diese zeit ward Veit Dietrich, der prediger zu s. Sebald, vom amte suspendiert, weil er gegen den wucher des Hans Ebner, Fortenbach u. a. großer Hansen gepredigt und sich auf Esaias berufend offen bekannt hatte, wen er mit seinem arguieren d. i. straffen, gemeint habe. Sieh G. Th. Strobel, Neue beiträge 3, 2, s. 125 f. Dadurch sind nr. 2334, nr. 2336 und nr. 2354 ebenso wie nr. 2445 wahrscheinlich angeregt worden. Nr. 2288 behandelt den 37. psalm, über den V. Dietrich am mittwoch nach dem trinitatisfeste redete.

nr. 2337. 1547 Juni 10. Dreyler Pauli, ein hausler: „Paulus am andren zu Thiton“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 9, bl. 129. — *Will., bl. 48' bis 49'. — M 191, bl. 288'.

nr. 2338. 1547 Juni ?. Das fewer wart zu wasser: „Als Israhel gefangen hart“ [2 machab.] in der mayenweis Eyslingers MG 9, bl. 131.

nr. 2339. 1547 Juni ?. . . . . . . : „Es lag in grünem walde“ in dem süßen tone Regenpogens MG 9, bl. 131.

nr. 2340. 1547 Juni ?. Die 2 dauben der arch: „Do / die sintflus ain ende hat“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 9, bl. 132.

nr. 2341. 1547 Juni 11. Der lebentig fürst (freunt?) im dotten grab: „Haßmundus der fürst in Norwegen“ [A. Krantz] in der glasweis Hans Vogels MG 9, bl. 133. — M 8, bl. 327 bis 328. — *M 8[a], bl. 299 bis 300 m. d. — *U, bl. 180.

nr. 2342. 1547 Juni 15. Künig Fro der frawenschender: „In Schweden sas“ [A. Krantz] in dem hohen tone Nachtigals MG 9, bl. 134. — *M 11, bl. 248' m. d. — *M 192, bl. 213 (Januar 15). — *M 193, bl. 130 m. d. — fol. 419, s. 259.

nr. 2343. 1547 Juni ?. Sarcutorus der starck kempfer: „Sarckutorus der peruembt kempfer gros und starck“ in Römers gesangweis MG 9, bl. 135.

nr. 2344. 1547 Juni ?. Künig Froto verprent sich und die feint: „Als Froto das Sachsenland het pezwungen“ in der sauerweis H. Vogels MG 9, bl. 136.

nr. 2345. 1547 Juni 17. Der guelden gnaden tron: „Hört, wie der herr sprach zu Mose“ in dem guelden thon Hans Sachsens MG 9, bl. 137. — Br, s. 708 m. d.

nr. 2346. 1547 Juni 17. Die listig flucht künig Jarmerici: „Ysmarus, der Wenden künig, gewunne“ in dem

braunen tone des Regenpogen MG 9, bl. 138. — *M 11, bl. 244 m. d. — *M 192, bl. 229 m. d. — *M 193, bl. 184 m. d. — fol. 419, s. 261.

nr. 2347. 1547 Juni 18. Biconis untrew rachlist: „Jarmericus“ in dem grauen tone des Regenpogen MG 9, bl. 139. — *M 192, bl. 236′ m. d. — *U, bl. 6′ bis 7′ m. d.

nr. 2348. 1547 Juni 18. Der singer von Denmarck: „In Denmarck war ain singer“ in dem guelden tone Canzlers MG 9, bl. 140. — *M 11, bl. 266 m. d. — *M 193, bl. 177 m. d.

nr. 2349. 1547 Juni 20. Heftig weisag wider lant: „Ezechiel der spricht des herren wort“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 9, bl. 141. — Bb, s. 55 m. d.

nr. 2350. 1547 Juni ?. David wirt gesalbet zum künig: „Da Saul verworffen war, da thet got jehen“ in der engelweis H. Vogels MG 9, bl. 142. — Br, s. 488 o. d.

nr. 2351. 1547 Juni ?. Die alt hex erwurgt den künig: „Froto der drit des namens wase“ [Alb. Krantz] in dem rosentone des Hans Sachs MG 9, bl. 143. Vergl. nr. 2353 = bd. 2, s. 328.

nr. 2352. 1547 Juni 22. Der untrew fürst Alachus: „Als in Lamparten sas“ in der rebenweis H. Vogels MG 9, bl. 144. — M 8, bl. 286 bis 287 m. d. — *M 11, bl. 241′ m. d.

nr. 2353. 1547 Juni 22. Historia. König Froto in Dennmarck kam durch ein alte hexen umb: „Froto, der dritt des namens, was“ [Alb. Krantz] SG 6, bl. 8′ bis 9′ = band 2, s. 328 bis 330; dazu bd. 21, s. 364. Vergl. nr. 2351 = MG 9, bl. 143 und nr. 5245 = bd. 8, s. 532.

nr. 2354. 1547 Juni 23. Ein ler für die reichen: „Paulus der spricht“ [1 Thimot. 6] in dem laitone Frauenlobs MG 9, bl. 145. — *M 11, bl. 66 m. d. — *M 192, bl. 209 m. d.

nr. 2355. 1547 Juni 23. Künig Kanutus vereterlich ermort: „Als in Denmarck regiret“ [Alb. Krantz] in dem hoftone Marners MG 9, bl. 146. — M 8, bl. 295′ bis 296′ m. d. — *M 11, bl. 222 m. d. — *M 192, bl. 133′ (Juni 27). — Q 571, bl. 304′ (Juni 27). — K. Goedeke I, s. 232.

nr. 2356. 1547 Juni 25. Ursprung der Lambarder (Longoparder), ein wunderlich histori: „Als war gros hungers note“ [Alb. Krantz] in dem neuen tone Six Peckmessers MG 9, bl. 147. — *M 11, bl. 253 m. d. — *M 192, bl. 218′ m. d. — fol. 419, s. 260. Vergl. nr. 5226 = bd. 8, s. 579.

nr. 2357. 1547 Juni 25. Künig Sueno wirt dreimal gefangen: „Als in Denmarck“ [Alb. Krantz] in dem hoftone Brenbergers MG 9, bl. 148. — M 8, bl. 317 bis 318 m. d. — fol. 418, s. 561 (Juli 25). — fol. 419, s. 193. — cgm. 5102, bl. 173'. Vergl. nr. 5225 = bd. 8, s. 544.

nr. 2358. 1547 Juni ?. Pit in feindes nötten, 44 psalm: „Got / wir haben gehöret an“ in dem freien tone Hans Folzens MG 9, bl. 149. Vergl. nr. 6009 = bd. 18, s. 184.

nr. 2359. 1547 Juni ?. Hasmundus der unglückhaft künig: „Hasmundus der war ain künig in Schweden“ [Alb. Krantz] in dem schwinden tone H. Frauenlobs MG 9, bl. 150. Vergl. nr. 5223 = bd. 8, s. 565.

nr. 2360. 1547 Juni 30. Die künigin aus Schweden hingefüert: „Ain künigin aus Schweden“ [Alb. Krantz] in der hagenblütweise H. Frauenlobs MG 9, bl. 151. — M 12, bl. 229' m. d.

nr. 2361. 1547 Juli 1. Ursprung der Hunen: „Als das volck der Goten genant“ [Alb. Krantz] in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 9, bl. 152. — fol. 418, s. 120 m. d. — fol. 419, s. 635. Vergl. nr. 5227 = bd. 8, s. 583.

nr. 2362. 1547 Juli 2. Abfal des volcks Israel: „Als Josua einnume“ [jud. 2] in der strafweise des H. Folz MG 9, bl. 153. — M 10, bl. 213' m. d.

nr. 2363. 1547 Juli ?. Der gotlos künig Achas [1 chron.] nach r stand dies lied auch MG 9, bl. 153.

nr. 2364. 1547 Juli ?. Got wil nit des sünders tod: „Im dreyunddreisigisten“ [Ezech.] in dem starken tone des K. Nachtigal MG 9, bl. 155.

nr. 2365. 1547 Juli 2. Der Ephraiter mutwillige schlacht: „Als Jephta an dem folck amen“ [jud. 12] in dem hohen ton des H. Folz MG 9, bl. 156. — Br, s. 689 m. d. — *M 11, bl. 37' m. d. — *M 193, bl. 21 m. d.

nr. 2366. 1547 Juli ?. . . . . „Romana war ein pürgerin zv Roma“ in dem hannenkrat des H. Folz MG 9, bl. 156. Vgl. nr. 6151 = bd. 23, s. 470.

nr. 2367. 1547 Juli 5. Der abfal Israel und ir abgötrey (gülden kälber): „Als die zehen geschlecht“ [1. kün.] in der rebenweis des H. Vogel MG 9, bl. 156'. — *M 193, bl. 33 m. d. — *Will., bl. 50 m. d.

nr. 2368. 1547 Juli 12. Die gedultig künigin Potilda: „Künig Erich der virde“ in dem abendtone des Nachtigal

MG 9, bl. 157. — M 8, bl. 434 m. d. — *M 8a, bl. 298 m. d. — *M 192, bl. 225 m. d.

nr. 2369. 1547 Juli ?. Der knecht im garten: „Vor manchem jar“ in dem langen ton des Muscapluet MG 9, bl. 158. — schwänke, bd. 4, nr. 383.

nr. 2370. 1547 Juli 18 ?. Der Sachsen ursprung: „Eins tags pat ich ein erenholt“ SG 6, bl. 9′ bis 13 = band 22, s. 389 bis 394.

nr. 2371. 1547 Juli 21. Das kiffarbeis krawt: „Kiffarbeis krawt“ in dem langen tone des Muscapluet MG 9, bl. 159. — fol. 22, nr. 94 m. d. — Docen, miscellaneen I, s. 280 bis 282; danach Wackernagel, D. lesebuch II, s. 123 bis 126. — Enr. 213, 3. — schwänke, bd. 4, nr. 384. Vergl. nr. 5752 = bd. 21, s. 167.

nr. 2372. 1547 Juli 22. Das ainfeltig witfrewlein: „Zw Athena ein witfraw sas“ [Pauli] in dem lieben tone Caspar Singers MG 9, bl. 160′. — fol. 419, s. 638 m. d. — K. Goedeke, I, s. 235. — schwänke, bd. 4, nr. 385.

nr. 2373. 1547 Juli ?. Weisheit pedenck das ent: „Ein / kaiser war zv Rome“ in der silberweise Hans Sachsen MG 9, bl. 161.

nr. 2374. 1547 Juli 23. Der pawer mit dem sewmagen: „Im puch der kleinen warheit stet“ in der steigweis Hans Pogners MG 9, bl. 162. — M 5, s. 23 (Juni 23). — M 8, bl. 90′ bis 91′ m. d. — *M 8a, bl. 309 bis 310 m. d. — M 9, s. 901 o. d. — Will. III 784, bl. 576 m. noten. — *U, bl. 264′ bis 265′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 386. Vergl. nr. 5104 = schwänke, bd. 1, nr. 184.

nr. 2375. 1547 Juli ?. Ein dröstung der gefangen: „Kumbt her, ir inwoner Zion“ [Baruch] in der schrankweise des H. Folz MG 9. bl. 163.

nr. 2376. 1547 Juli ?. Die zwen sün Zebedey [Math. 20]: „Jesus gen Jerusalem zuege“ in dem bauerntone des Paul Ringsgwant MG 9, bl. 165. — M 6, bl. 357′ m. d. — *M 11, bl. 106 m. d. — *M 192, bl. 167 m. d. Die ausgelassenen reime stehen dort auf der letzten seite.

nr. 2377. 1547 Juli 28. Der gaistlich fischzueg, aligoria: „Cristus der spricht das himelreiche“ [Math. 13] in dem hohen tone des alten Stolle MG 9, bl. 166. — Br, s. 670 m. d. — *M 11, bl. 79′ m. d. — *M 192, bl. 145′ m. d.

nr. 2378. 1547 Juli ?. Fluch der posen, lob der gueten:

„Sirach spricht: der gotlosen kind“ [cap. 42] in der froschweise H. Frauenlobs MG 9, bl. 166'. — Br, s. 449 bis 451. Vergl. nr. 6062 = bd. 19, s. 181.

nr. 2379. 1547 Juli 29. Rinaldus, der peraubt kauffman „Von Ast ein junger kauffman Rinaldus genant“ [decam.] in Römers gesangweis MG 9, bl. 168. — *M 11, bl. 340 m. d. — fol. 419, bl. 469' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 387. Vergl. nr. 4548 = MG 14, bl. 270' und nr. 4557 = bd. 2, s. 284. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 586.

nr. 2380. 1547 Juli 30. Der ungetrew knecht mit dem sitich: „In Yndia ein kaufman sas“ in der blutweis des Hans Folz MG 9, bl. 168. — *M 11, bl. 337 m. d.

nr. 2381. 1547 Juli ?. Künig aus Zipern vom weib gestraft: „Als gleich der erst künig regirt“ in dem blauen tone des B. Regenbogen MG 9, bl. 169.

nr. 2382. 1547 August ?. Achtzehn stück sind schendlich: „Hört zv, ir werden Cristen“ in dem neuen tone des Muscatpluet MG 9, bl. 170. Vgl. nr. 6062 = bd. 19, s. 181.

nr. 2383. 1547 August 3. Das bös weib Xanti loff hin: „Als Xantus het ain weibe“ in der spruchweise des H. Sachs MG 9, bl. 171. — M 5, s. 308. — M 9, s. 1237. — M 10, bl. 245' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 388. Vergl. nr. 2386 = schwänke, bd. 1, nr. 92.

nr. 2384. 1547 August ?. Saimer kuechel im wasser pa: „Ainsmals ein saimer lag zv nacht“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 9, bl. 172. — schwänke, bd. 4, nr. 389.

nr. 2385. 1547 August 4. Die niderlag und gefencknus herzog Hans Fridrichs zw Sachsen im 1547 jar „Als man zelt fünfzehundert jar“ SG 6, bl. 13 bis 14' = band 22, s. 395 bis 398. — Enr. 214.

nr. 2386. 1547 August 5. Das poes weib Xanti: „Als Xantus het ein weib“ SG 6, bl. 15 bis 15' = band 22, s. 405 bis 407 = schwänke, bd. 1, nr. 92. Vergl. nr. 2383 = MG 9, bl. 171 vom 3. August. Dasselbe datum setzt Hans Sachs unter SG 6, bl. 37' bis 38', wo er den schwank nochmals niederschreibt. Der fünfte akt des 85. fastnachtspieles behandelt dieselbe szene.

nr. 2387. 1547 August 5. Der pueler mit der roten thüer: „Als ein jung kauffman wart anschawen“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 9, bl. 173. — M 5, s. 436 m. d. — *M 11, bl. 342 m. d. — M 12, bl. 176' m. d. — *M 192, bl. 207'

m. d. — M 207, bl. 102 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 390. Vergl. nr. 2388 = schwänke, bd. 1, nr. 93.

nr. 2388. 1547 August 5. Historia: Der buler mit der rothen thür: „Es beschreybet Agricola“ SG 6, bl. 15' bis 17 Der pueller mit der rotten thüer vnd den zwey grüenen seulen „Als ein jung kauffman wart anschawen“ = band 2, s. 287 bis 289 = schwänke, bd. 1, nr. 93; dazu dort bd. 2, s. XIV. Vergl. nr. 2387 = MG 9, bl. 173.

nr. 2389. 1547 August ?. Die pawren hairat: „Ein reicher pawer sas im Payerlande“ in dem spiegeltone des Ehrenbot MG 9, bl. 174. — schwänke, bd. 4, nr. 391.

nr. 2390. 1547 August ?. Die feltschlacht künig Thotile: „Als Thotilas der mechtig“ in dem grünen tone Frauenlobs MG 9, bl. 175.

nr. 2391. 1547 August ?. Der dot Absalom: „Als Absolam vertriebe fer“ [2. Sam.] in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 9, bl. 176. — Bb, s. 696.

nr. 2392. 1547 August ?. Der messig doctor: „Zw Regenspürg ein doctor sas“ in dem dailton Hans Folzen MG 9, bl. 177. — schwänke, bd. 4, nr. 392.

nr. 2393. 1547 August 9. Der lachent keß: „Ein man ging von dem weine“ in der hönweis Wolframs MG 9, bl. 178. — M 5, s. 743 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 393.

nr. 2394. 1547 August 9. Die dreyhundert fuechs Samsonis, ain figur: „Als man Simson sein weib vorhielt“ [judic. 15] in dem abgespitzten tone des Cunrat von Wurzpurg MG 9, bl. 178. — M 10, bl. 21 m. d. — *M 11, bl. 76 m. d. — *M 192, bl. 144 m. d. — *U, bl. 58' m. d.

nr. 2395. 1547 August ?. . . . . . : „Paulus der hat peschrieben“ in dem unbekannten tone Nestlers von Speier MG 9, bl. 179.

nr. 2396. 1547 August 10. Die gepurt Cristi: „Es pegabe sich zv der zeit“ [Luc. 2] in dem laiton Herman Örtels MG 9, bl. 179. — Bb, s. 277. — M 10, bl. 30 m. d. — *M 11, bl. 112 m. d. — *M 189, bl. 51 m. d.

nr. 2397. 1547 August 10. Die wunderschlacht mit Thimothio: „Als Thimotheus der haubtmon“ [2. mach. 10] in dem langen tone Herman Örtels MG 9, bl. 180. — *M 11, bl. 108' m. d.

nr. 2398. 1547 August ?. Die forcht gottes: „Gottes forcht pringet rum und er“ in dem langen tone Marners MG 9, bl. 182. Vergl. nr. 5757 = bd. 19, s. 4.

nr. 2399. 1547 August 12. Verhaisung lon und straff von got: „Jeremias spricht am siebenden“ in drei tönen des H. Vogel MG 9, bl. 183. — Bb, s. 757 m. d. — M 8, bl. 646 m. d. — *M 8ª, bl. 370' m. d. — *M 192, bl. 206 m. d.

nr. 2400. 1547 August 12. Simson mit seim falschen weib Delila: „Als Simson Delilam“ [jud. 16] in dem langen tone Caspar Singers von Eger MG 9, bl. 184. — M 6, bl. 258'. — *M 11, bl. 82 m. d. — *M 192, bl. 149' m. d. — *U, bl. 265' m. d. — X, bl. 13.

nr. 2401. 1547 August 15. Titus Manlius kämpft auf der prucken: „Als die Franzosen mit aim heer“ [Livius] in der schrankweis Römers MG 9, bl. 185. — *M 11, bl. 233 m. d. — *M 192, bl. 146' m. d. — *U, bl. 274 m. d. — fol. 418, s. 729 m. d. — fol. 419, s. 255. — cgm. 5102, bl. 263.

nr. 2402. 1547 August 18. Die opferung der weisen: „Nach dem Jesus zv Betlehem“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 9, bl. 186. — M 10, bl. 25 m. d. — *M 11, bl. 23 m. d. — M 12, bl. 279 m. d.

nr. 2403. 1547 August 18. Ein verwünschung des landes, ein erschröckliche straffprophezei: „Zw dem propheten Joel gschach des herren wort“ in dem langen ton Hans Folzens MG 9, bl. 187. — *M 8ª, bl. 19 m. d. — *M 188, bl. 135 m. d.

nr. 2404. 1547 August 19. Drey ler Pauli: „Paulus zu Thito schriebe“ in dem schlechten tone Caspar Singers MG 9, bl. 189. — M 8, bl. 642 m. d. — *M 11, bl. 83 m. d. — *M 192, bl. 151' m. d. — *M 193, bl. 46 m. d.

nr. 2405. 1547 August 20. Die sendung der 70 jünger: „Jesus der sent 70 jünger auszugen“ [Luc. 10] in dem langen tone Frauenlobs MG 9, bl. 190. — M 8, bl. 628 m. d. — *M 11, bl. 96' m. d. — *M 192, bl. 118' m. d. — P, bl. 118.

nr. 2406. 1547 August 22. Der kirchfannen ursprung: „Ains tags wolt der pischoff von Mainz“ in dem hoftone Danhawsers MG 9, bl. 191. — M 8, bl. 174' m. d. — *M 8ª, bl. 284' m. d. — *M 11, bl. 368' m. d. — M 12, bl. 297 m. d. — *M 192, bl. 238 m. d. — *U, bl. 81 m. d.

nr. 2407. 1547 August 23. Ein ler Pauli [Ephes. 4]: „Paulus spricht heut“ in dem laiton Frauenlobs MG 9, bl. 192. — *M 11, bl. 97' m. d. — *M 189, bl. 89' m. d. — *cgm. 5103, bl. 281.

nr. 2408. 1547 August 23. Das knarzet weib: „Zw Genua

ein kauffman sas" in dem feinen tone Walthers MG 9, bl. 193. — M 5, s. 713 m. d. — *M 11, bl. 368 m. d. — *M 12, bl. 123 m. d. — *M 192, bl. 202' m. d. — *U, bl. 58 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 394.

nr. 2409. 1547 August 23. Weiber die schlacht zu Rom gestilt: „Nach dem die purgerschaft zu Rom" in der schrankweis Römers MG 9, bl. 193. — fol. 419, s. 563 m. d.

nr. 2410. 1547 August ?. Thieger dir natur: „Plinius der thut uns pekant" in dem feinen tone Walthers MG 9, bl. 194.

nr. 2411. 1547 August 25. Der faul paurenknecht (die peschert hayrat): „Als Cristus ginge mit Petro" in dem feinen tone Walthers MG 9, bl. 195. — M 10, bl. 249 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 395. Vergl. nr. 4981 = schwänke, bd. 1, nr. 170.

nr. 2412. 1547 August 25. Die ungleichen kinder Eve: „Nach dem Eůa vil kinder het" in dem zarten tone des Heinrich Frauenlob MG 9, bl. 196. — M 5, s. 508. — *M 12, bl. 145' m. d. — *U, bl. 20 m. d. — K. Goedeke I, s. 212 (1546 druckfehler); danach Arnold I, s. 88. — schwänke, bd. 4, nr. 395. Sieh J. Bolte zu Val. Schumann s. 403 f. und zugabe zu J. Freys gartengesellschaft s. 282. Vergl. nr. 4214 = fastnachtsp. nr. 52; nr. 4244 = bd. 1, s. 53 und nr. 5121 = bd. 9, s. 354.

nr. 2413. 1547 August 25. Woher der erst münich kumen sei: „Ein münich alt fragt ich der mere" [Agricola] in dem rosentone des Hans Sachs MG 9, bl. 197. — M 10, bl. 46 m. d. — M 207, bl. 97' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 396. Vergl. nr. 2414 = schwänke, bd. 1, nr. 95.

nr. 2414. 1547 August 25. Ursprung des ersten münich: „Ein münich alt fragt ich der mer" [Agricola] SG 6, bl. 38' bis 39' = band 22, s. 408 bis 409 = schwänke, bd. 1, nr. 95; dazu Nürnberger festschr. s. 91. Vergl. nr. 2413 = MG 9, bl. 197 und nr. 5328 = schwänke, bd. 2, nr. 243.

nr. 2415. 1547 August 26. Die zehen uralten erzveter: „Das puech genesis melt" [cap. 5] in dem linden tone des Jeronimus Traibolt von München MG 9, bl. 198. — *M 11, bl. 87 m. d.

nr. 2416. 1547 August ?. Lot schait von Abraham: „Als aus Egipten zug Abram" in der corweis des münch von Salzburg MG 9, bl. 199.

nr. 2417. 1547 August 27. Die pit Abraham füer Sodoma:

„Als got saget dem Abraham“ [gen. 18] in dem langen tone Wolframs MG 9, bl. 200. — *M 11, bl. 73 m. d. — *M 188, bl. 209 m. d. — Will. III 784, bl. 284 und bl. 519 o. d.

nr. 2418. 1547 August 27. Die begrebnus Sara: „Als / Sara starb im alter wol petaget“ [gen. 22] in der osterweis des Ringsgwant MG 9, bl. 201. — M 8, bl. 620 m. d. — *M 11, bl. 105 m. d. — M 12, bl. 260' (1543 Aug. 27). — Will. III 784, bl. 33' (1543 Aug. 27: Hun/dert vnd siben vnd zwanzig jar alte Starb Sara zu Hebrone). — Q 568, bl. 245' m. d.

nr. 2419. 1547 August 29. Der geizhunger Erisichton: „Ovidius der macht gros wunder uns pekant“ in Römers gesangweis MG 9, bl. 203. — *M 11, bl. 304 m. d. — *M 193, bl. 212 m. d. — Vergl. nr. 5751 = bd. 17, s. 492.

nr. 2420. 1547 August 29. Jungfrau Yphis wurt ein jüngling: „Dictis ein edelman genant“ in der schrankweis Römers MG 9, bl. 204. — fol. 419, s. 624 m. d.

nr. 2421. 1547 August ?. . . . . . . : „Ein geleichnus“ in dem krönten tone Frauenlobs MG 9, bl. 205.

nr. 2422. 1547 August 31. Das fewer vom himel gefallen: „Hört sich pegab nach deme“ in dem krönten tone Raphael Dullers MG 9, bl. 206. — Br, s. 762 m. d. — *M 8ᵃ, bl. 373' m. d. — *M 192, bl. 203' m. d.

nr. 2423. 1547 August 31. Ein prophezey vom gesecz vnd ewangeli (Anzeigung der sünd dem volck): „Der / herr spricht dein gerechtikeit“ [Esaias 57] in der raysigen freudweis Jorg Schöchners MG 9, bl. 207'. — *M 11, bl. 54' (1548 Aug. 31). — *M 189, bl. 139 m. d. — *M 192, bl. 168' m. d. — *U, bl. 214 m. d.

nr. 2424. 1547 September 1. Die zwelff fluech des gesezes: „Zwelff fluech pefalch Mose durch got“ [deut. 28] in der vermonten weis Hans Schwarzens MG 9, bl. 208. — *M 8ᵃ, bl. 16 m. d.

nr. 2425. 1547 September 1. Der tiran Licaon wart ein wolff: „Als Jupiter hielt mit den gotern rat“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 9, bl. 209. — *M 11, bl. 303 m. d.

nr. 2426. 1547 September ?. Rach und fluech ueber Judam, psalm 109: „Nit schweige“ in der corweis des Hans Folz MG 9, bl. 210. Vergl. nr. 5919 = bd. 18, s. 425.

nr. 2427. 1547 September 2. Cadmus schlecht den trachen

(Der lanczknecht ursprung): „Als Cadmus Thebe het erpawen“ in dem kurzen tone Wolframs MG 9, bl. 212. — — M 10, bl. 47 m. d. — M 188, bl. 147' (1545 Sept. 2). — *M 192, bl. 138' m. d.

nr. 2428. 1547 September ?. Erwelung künig Sawl: „Als got Saul auserwelet“ in dem guelden tone Fogelgesangs MG 9, bl. 213.

nr. 2429. 1547 September 5. Die laiter Jacob, aligoria: „Nach dem Jacob von Berseba auszuge“ in der engelweis Hans Vogels MG 9, bl. 214'. — *M 11, bl. 15' (1548 Sept. 5). — M 12, bl. 210 m. d.

nr. 2430. 1547 September 5. Was die e guet mach: „Alphonsum den künig thet fragen“ [Plutarchs spr.] in dem kurzen tone Regenbogens MG 9, bl. 215. — *M 192, bl. 118. — *U, bl. 13'. — K. Goedeke I, s. 237. Sieh Köhlers kl. schriften 3, 89.

nr. 2431. 1547 September 6. Der fridsam künig Toxilas: „Als in Yndier lande“ [Plutarch] in dem baumtone Hans Folzens MG 9, bl. 216. — M 8, bl. 328' m. d. — *M 8a, bl. 301 m. d. — *M 192, bl. 201' (Sept. 5). — *U, bl. 138'.

nr. 2432. 1547 September 6. Der getrew vater und sun (Demetrius und Antigonus trew): „Als der künig Demetrius“ in dem gülden tone Hans Sachsen MG 9, bl. 217. — *M 11, bl. 286 m. d.

nr. 2433. 1547 September 7. Der jüngst tag: „Die / jünger detten fragen“ [Marc. 13] in der vogelweis Hans Vogels MG 9, bl. 218. — *M 11, bl. 146' m. d. — *M 192, bl. 193' m. d. — *Q 571, bl. 91 m. d. — M 191, bl. 261' (Nov. 7).

nr. 2434. 1547 September 8. Das gsecz vom erschlagen man (Die fraisch in Israel): „Am fünften puech zaigt Mose an“ [cap. 21] in dem langen tone Herman Örtels MG 9, bl. 219. — M 8, bl. 635 m. d. — *M 11, bl. 47 m. d. — *M 192, bl. 170 m. d.

nr. 2435. 1547 September 8. Jupiter fuert Europa hin: „Ain künig der was Agenor genante“ [Bocc., durchl. fr.] in der feuerweis Wolff Puechners MG 9, bl. 220. — M 5, s. 482 m. d. — *M 11, bl. 310 m. d. — *M 12, bl. 19' m. d. — *M 190, bl. 327 m. d.

nr. 2436. 1547 September 9. Adam und Eva: „Als Adam got erschaffen het“ in dem verholen tone des Friz Zorn MG 9, bl. 221. — M 8, bl. 610 m. d.

nr. 2437. 1547 September 9. Lon und straff Salomon

verkünd: „Nach dem Salomon eingeweicht“ [2. chron.] in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 9, bl. 222'. — Br, s. 880 m. d. — *M 8a, bl. 16 II' m. d.

nr. 2438. 1547 September 10. Bachus wirt zwir geporen: „Als der got Jupiter“ in der rebenweis des Hans Vogel MG 9, bl. 223. — M 8, bl. 12' m. d. — *M 11, bl. 307 m. d.

nr. 2439. 1547 September 10. Die schwiger mit dem leylach „Ein kauffman het ein junges weib“ in dem frischen tone Vogels MG 9, bl. 225. — M 6, bl. 292' m. d. — *M 193, bl. 256 m. d. — cgm. 5103, bl. 118' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 397. Vergl. nr. 4851 = fastn. nr. 74.

nr. 2440. 1547 September 12. Die engelhuet (Die engel des menschen): „Als doctor Staupiz wart gefragt“ [Agricola] in dem schwarzen tone H. Vogels MG 9, bl. 226. — *M 11, bl. 331. — *M 192, bl. 282 m. d. — Theol. 833, bl. 5. — *U, bl. 245 m. d. — fol. 418, s. 483 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 398. Vergl. nr. 5122 = schwänke, bd. 1, nr. 195.

nr. 2441. 1547 September 13. Junckfrau Orciroe wirt ain pfert: „Als Phebus Coronis erschos“ in dem kurzen tone Hans Vogels MG 9, bl. 227. — *M 11, bl. 306' m. d.

nr. 2442. 1547 September 13. Der künig Romulus (Tacius der gerecht künig): „Als zwen künig zw Rom“ in der rebenweis Hans Vogels MG 9, bl. 227'. — M 8, bl. 265' m. d.

nr. 2443. 1547 September 13. Glueck und unglueck Theseus: „Ein künig in Epirum sas“ in dem güelden tone Wolframs MG 9, bl. 229. — M 8, bl. 239 m. d. — *M 11, bl. 230 m. d. („Als künig . . “)

nr. 2444. 1547 September 14. Das ewig künigreich Cristi (David sol das haus pawen): „Wie / David sas“ [2. Sam. 7] in dem uberlangen tone B. Regenbogens MG 9, bl. 229'. — Bb, s. 752 m. d. — *M 8a, bl. 365' m. d. — M 9, s. 22. — *M 192, bl. 230 m. d.

nr. 2445. 1547 September 14. Wider das pös maul, der 120. psalm: „Nun rueffe ich“ in der güelden radweis H. Frauenlobs MG 9, bl. 232. — M 8, bl. 512 m. o. — *M 193, bl. 52 m. d. Vergl. nr. 6038 = bd. 18, s. 471.

nr. 2446. 1547 September ?. Wider die reichen, der 49. psalm: „Auf merckt ir volcker eben“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 9, bl. 233. Vergl. nr. 5997 = bd. 18, s. 204.

nr. 2447. 1547 September 15. Der pfarer mit der prillen: „Ein pfarer sas zw Detschelpach“ in dem dailton Hans Fol-

zens MG 9, bl. 234. — M 5, s. 14 m. d. — M 8, bl. 92 m. d. — *M 8ª, bl. 306′ m. d. — M 195, bl. 203 (Sept. 5). — *U, bl. 143′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 399.

nr. 2448. 1547 September 16. Von dem estand etlich gute ler: „Paw/lus schreibt ad Ephesios An dem fünften capitel“ in der raysigen freudweis Jorg Schechners MG 9, bl. 235. — *M 11, bl. 102′ m. d.

nr. 2449. 1547 September 16. Ascalaphus wirt ein nachtewl: „Als der got Pluto het geraubt“ [Ovid] in dem hoftone Müglings MG 9, bl. 236. — M 5, s. 434 m. d. — *M 11, bl. 303′ m. d. — *M 192, bl. 136 m. d. — *M 193, bl. 210 m. d. — *U, bl. 46′ m. d.

nr. 2450. 1547 September ?. Der perg Sinay: „Im / zwelften thuet ad Hebreos“ in der hohen bergweise Hans Sachsens MG 9, bl. 237.

nr. 2451. 1547 September 19. Die junckfrau Abisag, aligoria: „Da alde“ [3. kön. 1] in der gülden schlagweis des L. Nunenpeck MG 9, bl. 239. — *M 11, bl. 27 m. d. — *M 192, bl. 192 m. d. — Theol. 833, bl. 51 m. d.

nr. 2452. 1547 September 20. Die pit Bersabe zw Salomo: „Do / Bersabe zu irem sun“ (3. kön. 2) in der corweis des Six Peckmesser MG 9, bl. 240. — *M 11, bl. 52 (Sept. 29). — *M 192, bl. 189 m. d. — *U, bl. 105′ m. d.

nr. 2453. 1547 September 20. Die frumb schwiger: „Als ein alter kauffman“ [decam.] in der rebenweis Hans Vogels MG 9, bl. 242. — *M 11, bl. 346 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 400. Vergl. nr. 3951 = fastnachtsp. nr. 43.

nr. 2454. 1547 September 20. Das gestolen püechlein (Knab pis der mueter nassn ab): „Als in die schuele ging“ [Aesop] in dem schwarzen tone Hans Vogels MG 9, bl. 243. — M 6, bl. 16′ m. d. — M 191, bl. 286. — schwänke, bd. 4, nr. 401. Sieh bd. 17, s. 276 anm.

nr. 2455. 1547 September ?. . . . . „Als in Theba der Kriechen stat“ im schwarzen tone H. Vogels MG 9, bl. 244.

nr. 2456. 1547 September 22. Pelopidas erwürgt vier tirannen: „Als in Theba der stat“ in der rebenweis Hans Vogels MG 9, bl. 244′. — *M 11, bl. 277′ m. d. — *M 189, bl. 34′ m. d. — *M 192, bl. 171′ m. d. — fol. 418, s. 324 m. d.

nr. 2457. 1547 September 22. Der bawern aderlaß sambt eynem zanbrecher: „Es ist nit lang, das es geschach“

SG 6, bl. 17 bis 18' Der zanprecher handel = band 5, s. 273 bis 275 = schwänke, bd. 1, nr. 94. A bis K: 1557 September 22. Vergl. Simplicissimus (Hallische neudr. nr. 19/25) s. 312 f. — Enr. 52, 2 und Enr. 169. a. b, 3.

nr. 2458. 1547 September 23. Die füenff girsten prot und zwen fisch, aligoria: „Crist/us fuer uber mere" in dem langen tone Linhart Nunenpecks MG 9, bl. 246. — *M 11, bl. 25 m. d. — *M 192, bl. 187' (Oktob. 23).

nr. 2459. 1547 September 26. Die ergernus: „Die jünger draten zu Jesu" in dem frischen tone Hans Vogels MG 9, bl. 247. — *M 11, bl. 21 m. d. — M 12, bl. 292 (1545). — *M 192, bl. 173 m. d. — Theol. 833, bl. 157 o. d.

nr. 2460. 1547 September ?. . . . . „Als Cristus war ausgon" in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 9, bl. 248. — fol. 22, nr. 44.

nr. 2461. 1547 September 27. Der unhöflich pawer: „Als Xantus war Esopo feint" in dem hoftone Danhawsers MG 9, bl. 248. — M 5, s. 533. — M 10, bl. 246'. — *M 11, bl. 380 m. d. — M 12, bl. 299'. — schwänke, bd. 4, nr. 402.

nr. 2462. 1547 September 27. Etlich gueter ler Esopi: „Als Esopus erhielt pey leben" in dem rosentone Hans Sachsens MG 9, bl. 249. — *M 11, bl. 291 m. d. — *M 193, bl. 298 m. d. Vergl. nr. 2463 = bd. 4, s. 105.

nr. 2463. 1547 September 27. 36 guter zucht leer auß dem poeten Esopo: „Nach dem Esopus, der weiß man" SG 6, bl. 39' bis 40' Etlich schone kurze ler . . . = band 4, s. 105 bis 107; dazu bd. 21, s. 397 f. Vergl. nr. 2462 = MG 9, bl. 249.

nr. 2464. 1547 September ?. Das erste pild: „Ich Johannes euer mitgnos" [apoc.] in dem kreuztone Marners MG 9, bl. 251.

nr. 2465. 1547 September 28. Die art und natur des bisem thieres: „Isidorus" in dem süßen tone Marners MG 9, bl. 251. — M 8, bl. 277' (1548). Vergl. nr. 5784 = bd. 16, s. 511.

nr. 2466. 1547 September 29. Der phariseer straff: „Ein phariseer lued zw gaste" [Luc. 11] in dem langen tone des B. Regenbogen MG 9, bl. 251. — *M 11, bl. 95' m. d.

nr. 2467. 1547 Oktober ?. . . . . „Als künig Saul gestarbe" in dem neuen tone Muscapluets MG 9, bl. 252.

nr. 2468. 1547 Oktober ?. Das senftkorn: „Im dreyzehenden

fein“ [Math.] in dem kreuztone Walthers MG 9, bl. 253.

nr. 2469. 1547 Oktober 4. Das maul mit dem fuchs und wolff: „Ein maul das ging auf grüner waid“ [Aesop] in der radweis des Liebe von Gengen MG 9, bl. 254. — M 5, s. 527. — M 8, bl. 52 m. d. — *M 11, bl. 322′ m. d. — M 12, bl. 269′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 403. Vergl. nr. 5186 = schwänke, bd. 2, nr. 203.

nr. 2470. 1547 Oktober 4. Die drey puelschaft mit dem pawrenknecht: „Ein pawrenknecht drey pulschaft het“ in der hagelweis Hüelzings MG 9, bl. 254. — fol. 22, nr. 18. — M 5, s. 411. — Lützelberger-Frommann s. 69. — schwänke, bd. 4, nr. 404.

nr. 2471. 1547 Oktober 4. Der esel fing ain wolff: „Ein esel weidet in dem wald“ [Aesop] in dem blühenden tone H. Frauenlobs MG 9, bl. 255. — M 5, s. 597. — *M 11, bl. 326′ m. d. — M 207, bl. 77. — *U, bl. 27′ m. d. — K. Goedeke I, s. 238. — schwänke, bd. 4, nr. 405.

nr. 2472. 1547 Oktober 5. Abraham und Sara mit dem künig Pharao: „Abraham in Egipten zoch“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 9, bl. 256. — Augsb. 104, bl. 173′. — M 191, 280′. — M 192, bl. 436 (1545). — Will. III 784, bl. 14′ (1545).

nr. 2473. 1547 Oktober 5. Der kranck peim wasserteich, aligoria: „Jesus zog aufs fest gen Jerusalem“ [Joh. 5] in der engelweis des Hans Vogel MG 9, bl. 257. — *M 11, bl. 139′ m. d. — M 12, bl. 214 m. d. — *M 192, bl. 174 m. d.

nr. 2474. 1547 Oktober 5. Das hoch ewangeli Johanis: „In dem anfang so war das worte“ in der dretten fridweis des Baltas Fridel MG 9, bl. 259. — *M 12, bl. 28′ m. d.

nr. 2475. 1547 Oktober ?. Der dochter feint: „Eins purgers sun der nam ein weib“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 9, bl. 260. — schwänke, bd. 4, nr. 406. Vergl. nr. 5794 = bd. 21, s. 206 = schwänke, bd. 2, nr. 344.

nr. 2476. 1547 Oktober 6. Die Duercken und Cristen im schiff: „Eins tages fueren auf dem mere“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 9, bl. 261. — M 8, bl. 485′ m. d. — *M 11, bl. 331′ m. d. — M 191, bl. 29. — Q 571, bl. 228. — fol. 418, s. 326. — K. Goedeke I, s. 239. Vergl. nr. 2477 = bd. 2, s. 335 und J. Bolte: Euphorion 3, s. 360.

nr. 2477. 1547 Oktober 6. Historia. Die XV Cristen und XV Türcken, so auff dem meer furen: „Als man zelt vierzehen hundert jar“ SG 6, bl. 40′ bis 41′ Die 30 kauflewt

[illegible] = band 2 [illegible]
[illegible] Vergl. nr. 24?? [illegible]

nr. 2478. [illegible] — schwänke. bd. 4. nr. 40? [illegible]

nr. 2479. 1547 [illegible] mit Aristotilem: [illegible] M 5. [illegible] — M 6. bl. [illegible] m. d. — *M [illegible] m. d. — M [illegible] — *M 1?2. bl. [illegible] m. d. Vergl. nr. 4??5 = bd. 12 [illegible]

nr. 2480. 1547 Oktober ?. Der verkauffung Esopi: „Als zu verkauffen an dem marck da stunden" in der zugweis Frauenlobs MG 9. bl. 2?? — schwänke. bd. 4. nr. 408.

nr. 2481. 1547 Oktober 1?. Der centaurer schlacht: „Als Perith so nam sein hippodame" in dem verschossen tone des H. Frauenlob MG 9. bl. 265. — M 5. s. 483 m. d. — M 8. bl. 9? m. d. — *M 11. bl. 301 (Grob. 17.) — *M 12. bl. 27 m. d — *M 1??. bl. 76 m. d.

nr. 2482. 1547 Oktober 10. Pann pfiff mit Phebo: „Pann der peurisch got auf ein perge sass" [Ovid] in der grundweis des H. Frauenlob MG 9. bl. 265. — M 5. s. 751 m. d.

nr. 2483. 1547 Oktober 11. Die clag Jeremie 5: „Gedenck doch herr, wie es uns geht" in dem laittone Herman Örtels MG 9. bl. 266. — M 8. bl. 523 o. d. — *M 11. bl. 110' M 192. bl. 364 (1550 Dezbr. 8).

nr. 2484. 1547 Oktober 12. Die drey ermorten ritter: „Zw Rom ein alter ritter sass" [g. R.] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 9. bl. 268. — *M 11. bl. 273 m. d.

nr. 2485. 1547 Oktober ?. Kal man mit der mücken: „Ein mück sas auf ein hawbet kal" [Aesop] in dem guelden tone B. Regenbogens MG 9. bl. 269. — schwänke. bd. 4. nr. 409.

nr. 2486. 1547 Oktober ?. Der faist hund mit dem wolff: „Ein hund der loff für ainen wald" [Aesop] in dem feinen tone Walthers MG 9, bl. 269. — schwänke, bd. 4, nr. 410.

nr. 2487. 1547 Oktober 13. Freud der gemain, 122. psalm: „Ich frew mich des das mir" in dem kreuztone Wolframs MG 9, bl. 270. - - *M 192, bl. 241' m. d. — cgm. 5103, bl. 60. Vergl. nr. 6039 = bd. 18, s. 476.

nr. 2488. 1547 Oktober ?. Crewz der gemain, 129. psalm:

„Sie haben mich gedrengt“ in dem kreuztone Walthers MG 9, bl. 271. Vergl. nr. 6043 = bd. 18, s. 493.

nr. 2489. 1547 Oktober 14. Zwayer ritter lieb: „Ein / fraw von edlem stame“ in der silberweis Hans Sachsens MG 9, bl. 272. — M 8, bl. 270' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 411. Vergl. nr. 3689 = fastn. nr. 35.

nr. 2490. 1547 Oktober 14. Der schiffman mit dem kind: „In / Venedig der state“ in der silberweis Hans Sachsens MG 9, bl. 273. — M 5, s. 526. — *M 11, bl. 345' m. d. — M 12, bl. 239'. — *M 193, bl. 226. — schw., bd. 4, nr. 412.

nr. 2491. 1547 Oktober 16. Die drey löblichen pewerin: „Drey pauren sasen pey dem weine“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 9, bl. 274. — fol. 23, nr. 240 m. d. — M 12, bl. 175' (Novemb. 16). — M 190, bl. 400' m. d. — M 191, bl. 25'. — Q 571, bl. 159. — Enr. 215 und Enr. 17, 3. — schwänke, bd. 4, nr. 413. Vergl. nr. 2492 = schwänke, bd. 1, nr. 96.

nr. 2492. 1547 Oktober 16. Die drey löblichen pewrin: „Drey pawren sasen pey dem wein“ SG 6, bl. 41' bis 42 = band 22, s. 410 bis 411 = schwänke, bd. 1, nr. 96. Vergl. nr. 2491 = MG 9, bl. 274 und nr. 5775 = schwänke, bd. 2, nr. 336.

nr. 2493. 1547 Oktober. Athalia das mordisch bel (nach dem 2. königbuche) stand, wie r, bl. 95ª angiebt, MG 9, bl. 275.

nr. 2494. 1547 Oktober ?. Der dannpaumb mit dem ror: „Ein hohe than stund in dem walde“ [Aesop] in dem süßen tone Harders MG 9, bl. 276. — schwänke, bd. 4, nr. 414.

nr. 2495. 1547 Oktober ?. Der leb mit dem groben esel: „Ein esel gar hochmüetig was“ in dem spiegeltone Frauenlobs MG 9, bl. 277. — schwänke, bd. 4, nr. 415.

nr. 2496. 1547 Oktober ?. Die schwalbe mit dem hanff: „Ains dages stund der vogel schar“ in Klingsors schwarzem tone MG 9, bl. 278. — schwänke, bd. 4, nr. 416.

nr. 2497. 1547 Oktober ?. Der adler mit dem hurnewsl: „Ein adler einem hasen lang nach stelet“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 9, bl. 278. — schwänke, bd. 4, nr. 417.

nr. 2498. 1547 Oktober ?. Der krebs mit dem fischgeyer: „Es war ain alt fisch geyer“ in dem geylen tone Frauenlobs MG 9, bl. 279. — schwänke, bd. 4, nr. 418.

nr. 2499. 1547 Oktober 18. Das lob guter weisheit: „An der strasen rueft die weisheit“ in dem langen tone Herman

[illegible] MG 9. bl. 280 — M [illegible] bl. [illegible] m. d. Vergl. nr. [illegible] = bd. 1[illegible] s. 2[illegible]

nr. 2500. 1547 Oktober 19. Der hertzog von Burgund: „In Hoch-burgund ain ritter sass“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 9. bl. 281 — M 12. bl. 291 m. d. — fol. 419. s. 204 m. d. — K. Goedeke I. s. 241. Vergl. nr. 2501 = bd. 22. s. 412 und nr. 5044 = bd. 2. s. 331.

nr. 2501. 1547 Oktober 19. Die zwen ritter von purgund, das urtail des hertzogen: „In hoch purgund ein ritter sass“ SG 6. bl. 42' bis 43 = band 22. s. 412 bis 413. Vergl. nr. 2500 = MG 9. bl. 281 und nr. 5044 = bd. 2. s. 331 und nr. 3743 = bd. 8. s. 81.

nr. 2502. 1547 Oktober 19. Leo mit den drey falschen zeugen: „Zw Hohen Senis sass“ [gesta Rom.] in dem grünen tone Müglings MG 9. bl. 282. — *M 11. 265' m. d.

nr. 2503. 1547 Oktober ?. Die zwen schmarozer: „Zwen schmarozer“ [deram.] in dem reuter tone des Kunz Fülsack MG 9. bl. 283. — M 5. s. 255. — schwänke. bd. 4. nr. 419.

nr. 2504. 1547 Oktober 20. Die daub mit der ameis: „Ein ameis durstig was“ in dem kurzen tone Müglings MG 9. bl. 284. — M 5. s. 662 m. d. — schwänke. bd. 4. nr. 420.

nr. 2505. 1547 Oktober 20. Das verloren schwert: „Ain mal ein pilgerim ging uber lande“ in dem plueton des Stolle MG 9. bl. 285'. — M 5. s. 909 m. d.

nr. 2506. 1547 Oktober 20. Die kaiserin mit dem leben: „Filius macht zw Rom ain pild“ [Pauli] in dem schatztone des H. Vogel MG 9. bl. 286. — fol. 419. s. 172 m. d. — K. Goedeke I. s. 244. — schwänke. bd. 4. nr. 421. Vergl. nr. 5790 = bd. 21, s. 197 = schwänke. bd. 2. nr. 342 und Goedekes grundriß, band II. s. 253, 3.

nr. 2507. 1547 Oktober 21. Der wider mit dem wolf: „Ein pawer het ain hunde“ [Aesop] in der spruchweise des Hans Sachs MG 9, bl. 287. — M 190. bl. 367' m. d. — schwänke. bd. 4, nr. 422. Vergl. nr. 2508 = schwänke, bd. 1, nr. 97.

nr. 2508. 1547 Oktober 21. Der wider mit dem wolff: „Ein pawer het ein hund“ [Aesop] SG 6, bl. 43 bis 44 = band 22, s. 414 bis 415 = schwänke, bd. 1, nr. 97; dazu Nürnb. festschr. s. 92. Vergl. nr. 2507 = MG 9, bl. 287 und nr. 5789 = bd. 17, s. 479.

nr. 2509. 1547 Oktober ?. Die neun schmeck im estant: „Neun schmeck sint in der arzeneye“ in dem rosentone des

Hans Sachs MG 9, bl. 288. Vergl. nr. 904 = schw., bd. 1, nr. 55.
1547 Oktober 27 sieh nr. 2549 = 1547 November 27.

nr. 2510. 1547 Oktober 28. Der pawrenknecht mit st. Jacob: „Ein pawren knecht der het ein Jacobfart" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 9, bl. 289. — M 5, s. 498 m. d. — *M 12, bl. 113' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 423.

nr. 2511. 1547 Oktober ?. Der alt huestet mon: „Ains mals da war ein alter mon" in dem guelden tone Marners MG 9, bl. 290. — M 5, s. 808 o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 424.

nr. 2512. 1547 Oktober 29. Der künig mit seim dichter: „Ain künig ein poeten het" in dem blauen tone H. Frauenlobs MG 9, bl. 291. — *M 188, bl. 121 m. d.

nr. 2513. 1547 Oktober 29. Der müelner mit dem studenten: „Ein muelner het ein studenten zu Ingelstat" in dem langen tone Müglings MG 9, bl. 291. — M 5, s. 824 m. d. — M 8, bl. 103' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 425. Vergl. nr. 5322 = schwänke, bd. 2, nr. 240.

nr. 2514. 1547 Oktober 29. Der paurenknecht mit den würzen: „Ein paurenknecht auf ein dorfkirchweich kome" in dem spiegeltone des Erenbot MG 9, bl. 293. — *M 8ª, bl. 282 m. d. — *M 12, bl. 140 m. d. und bl. 281' (Oktob. 20). — schwänke, bd. 4, nr. 426.

nr. 2515. 1547 Oktober ?. Von der zukunft Cristi: „Am/os am leczten der prophet" in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 9, bl. 294.

nr. 2516. 1547 November 1. Ruet die gancz histori: „Als zw der richter zeit" in dem überlangen tone Hans Vogels MG 9, bl. 295. — Augsb. 104, bl. 29'. — *U, bl. 167 m. d.

nr. 2517. 1547 November 2. Der dieb mit dem hund: „Ains nachtz ein dieb kam in ain haus" [Aesop] in dem frauenehrenton des Ehrenbot MG 9, bl. 299. — M 5, s. 889 o. d. — *M 11, bl. 330 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 427.

nr. 2518. 1547 November 2. Der wisel mit der maus: „Ein wissel alt und arge" in dem vergolten tone Wolframs MG 9, bl. 300. — fol. 23, nr. 204. — M 8, bl. 331' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 428.

nr. 2519. 1547 November ?. . . . . . : „Ein schweins mueter zv der gepurt" in der flamweis Wolframs MG 9, bl. 300. — schwänke, bd. 4, nr. 429.

nr. 2520. 1547 November 3. Der fawl pauer mit den hunden: „Ain mal ein fauler pauer war" [Brant] in dem kurzen

[illegible]

nr. 2521. [illegible]

nr. 2522. [illegible]

nr. 2523. [illegible]

nr. 2524. [illegible]

nr. 2525. 1547 November 5. Der sprecher mit dem rock: „Zu [illegible] war ein sprecher“ in der [illegible] des [illegible] — [illegible] bl. 4. nr. 454. [illegible]

nr. 2526. 1547 November 5. Der sprecher mit dem rock: „Zu [illegible] war ein sprecher“ [illegible] 5. bl. 44 bis 45 = band 22. s. [illegible] 457 = schwänke. bd. 1. nr. 96; dazu [illegible] s. 93. Vergl. nr. 2525 = MG 9. bl. 306 und nr. 5701 = bd. 21. s. 291 = schwänke. bd. 2. nr. 343.

nr. 2527. 1547 November 9. Ein comedi mit neunzehen personen Der Hiob, und hat 5 actus: „Heyl und glück sey euch hie allen“ [illegible] 6. bl. 18 bis 32 Ein comedi der Job . . . band 6. s. 29 bis 55; dazu bd. 23. s. 518 f. A bis K haben das datum: November 19.

nr. 2528. 1547 November 15. Die neun namen Cristi: „Esaias zaigt an dem 9 eben“ in der engelweis des Hans Vogel MG 9, bl. 307. — Bb, s. 172 m. d. — *M 11, bl. 135 m. d — M 192, bl. 376 (Sept. 20).

nr. 2529. 1547 November 15. Die gepurt Cristi: „Hort es pegab sich zv der zeite“ [Luc. 2] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal, MG 9, bl. 308. — M 10, bl. 36 m. d. — *M 11, bl. 117 m. d. — *M 189, bl. 61 m. d.

nr. 2530. 1547 November 15. Das pild der waren freuntschaft: „Die poeten haben gedichte“ in dem rosentone des

H. Sachs MG 9, bl. 309. — *M 11, bl. 296 m. d. — M 12, bl. 172' m. d. — *M 193, bl. 214 m. d. — fol. 418, s. 240 m. d. Vergl. nr. 2531 = bd. 23, s. 122.

nr. 2531. 1547 November 15. Das pild der waren freuntschaft: „Die poeten haben gedicht" SG 6, bl. 45 bis 46 = band 23, s. 122 bis 123. Vergl. nr. 2530 = MG 9, bl. 309 und nr. 5383 = bd. 7, s. 421.

nr. 2532. 1547 November 16. Der pauer mit der egen: „Ein paurenknecht verdinget sich" in dem dailton Hans Folzens MG 9, bl. 310. — M 5, s. 761 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 435.

nr. 2533. 1547 November 16. Der pawer mit der pfeffersueppen: „Ein paurenknecht" in der feyelweis Hans Folzens MG 9, bl. 310. — M 5, s. 21 (Juni 12). — *M 11, bl. 385 m. d. — *M 189, bl. 50' m. d. — *Will., bl. 309 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 436.

nr. 2534. 1547 November 16. Der diebstal im selb waizen: „Zwen gselen schüetten auf ain tag" in dem senften ton des Cunrat Nachtigal MG 9, bl. 311. — M 5, s. 476 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 437.

nr. 2535. 1547 November 17. Des ritters zwo döchter: „Ein riter sas in welschem lande" [decam.] in dem rosentone Hans Sachsens MG 9, bl. 312. — *M 11, bl. 279 m. d. — fol. 419, s. 52 m. d. Vergl. nr. 2536 = bd. 22, s. 418.

nr. 2536. 1547 November 17. Der ritter mit den zwayen schönen döchtern: „Ein ritter sas in welschem land" SG 6, bl. 46 bis 47 = band 22, s. 418 bis 419. Vergl. nr. 2535 = MG 9, bl. 312 und nr. 5786 = bd. 20, s. 445.

nr. 2537. 1547 November 17 (?). Der alt scheysser: „Ein alter mon gehayrat het" in dem frauenehrenton des Ehrenbot MG 9, bl. 313. — M 5, s. 208. — schwänke, bd. 4, nr. 438.

nr. 2538. 1547 November 17. Von pekerung der sünder, das erst der 1. epistel Johannis: „Jo/hanes spricht das wort im anfang ware" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 9, bl. 314. — M 8, bl. 577 m. d. — M 8ª, bl. 14'.

nr. 2539. 1547 November 18. Danck der gottes genaden, 26. psalm: „Herr / schaff mir recht wan ich pin gar on acht" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 9, bl. 315. — *M 8ª, bl. 15 m. d. Vergl. nr. 6003 = bd. 18, s. 116.

nr. 2540. 1547 November ?. Ein ler der regenten, Sir. 10: „Die werck den maister loben sent" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 9, bl. 316. Vergl. nr. 5710 = bd. 19, s. 39.

nr. 2541. 1547 November ?. Der rab mit den pfaben federn: „Ains tages fund ein rabe“ in dem hohen tone Ketners MG 9, bl. 317. — schwänke, bd. 4, nr. 439.

1547 November 19 sieh nr. 2527 = bd. 6, s. 29.

nr. 2542. 1547 November 20. Der pawer mit dem dot: „Ein pawer wolt gwinn ein gfatern“ SG 6, bl. 47 bis 48 = band 22, s. 420 bis 421. — Bechsteins deutsches museum, n. f. 1, s. 182 bis 184. — schwänke, bd. 1, nr. 99; dazu dort bd. 2, s. XIV und Nürnb. festschr. s. 93. Vergl. nr. 2566 = MG 9, bl. 340.

nr. 2543. 1547 November 21. Die unschuldigen kindlein: „Als nun die weissen zogen hin“ in dem verborgenen tone des Friz Zorn MG 9, bl. 318. — *M 8ª, bl. 131' m. d. — — *M 188, bl. 43 und bl. 292 m. d.

nr. 2544. 1547 November 22. Die war prüderlich lieb gepilt: „Als ich ausginge in des Mayen pluet einmal“ in der osterweis Ketners MG 9, bl. 319. — fol. 418, s. 328 m. d.

nr. 2545. 1547 November 25. Der arm klagent wolff: „Eins winters ging ich für ain hag“ in der abenteuerweis des Hans Folz MG 9, bl. 320. — M 8, bl. 390' bis 391' m. d. — *M 11, bl. 329 m. d. — J. M. Wagner, archiv f. dtsch. sprache. Wien 1874. 1, s. 417 f. — schwänke, bd. 4, nr. 440. Vergl. nr. 1258 = band 3, s. 554.

nr. 2546. 1547 November 25. Das pitter sües elich leben: „Erstlich als ich hayraten wolde“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 9, bl. 321. — M 12, bl. 173' m. d. — M 190, bl. 402 m. d. — Enr. 100, 8 und Enr. 178, 2. — schwänke, bd. 4, nr. 441. Vergl. nr. 1131 = schwänke, bd. 1, nr. 70.

nr. 2547. 1547 November 26. Der gros merfisch: „Aristippus der weise“ in der zirkelweise des Albrecht Lesch MG 9, bl. 322. — *M 190, bl. 345 m. d.

nr. 2548. 1547 November 26. Die philosophi mit den reichen: „Dionisius der tiranne fraget“ [Plutarchs sprüche] in dem roten tone Peter Zwingers MG 9, bl. 323. — *M 188, bl. 111 m. d. Vergl. nr. 5792 = bd. 16, s. 456.

nr. 2549. 1547 November 27. Gesprech der Philosophia mit eynem melancolischen, betrübten jüngling: „Eins mals lag ich im summer“ SG 6, bl. 48 bis 50' Ein gesprech von der schwermüetigen melancoley zw vertreiben = band 4, s. 141 bis 146; dazu bd. 21, s. 399. A bis K: Oktober 27.

nr. 2550. 1547 November 29. Der englisch grues: „Als

gotes wort der welt hailand“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 9, bl. 323. — Br, s. 1082 m. d. — Theol. 833, bl. 35 m. d.

nr. 2551. 1547 November 29. Der palck im aug, aligoria: „Crist/us sagt aber ein gleichnus“ [Luc. 6] in der gesangweis Hans Sachsens MG 9, bl. 325. — Br, s. 704 m. d. — *M 11, bl. 164′ m. d.

nr. 2552. 1547 November ?. Ewlenspigel schais in senft: „Ewlenspigel kam auf ein schlos“ in der morgenweise Schillers MG 9, bl. 326. — schwänke, bd. 4, nr. 442.

nr. 2553. 1547 November 30. Der guet und pos paum: „Crist/us der spricht ein gueter paum“ [Luc. 6] in der gesangweis des H. Sachs MG 9, bl. 327. — Br, s. 706 m. d. *M 11, bl. 161′ m. d. — *M 190, bl. 240 m. d.

nr. 2554. 1547 Dezember 3. Zeit-register bin ich genandt, Ich mach dir offenwar bekandt, Was sich das gantze jar begeyt Durch die zwölff monat yeder zeit: „Januarius bin ich genandt“ SG 6, bl. 32 bis 37′ Zeit reigister . . . = band 4, s. 267 bis 277; sieh dort s. 447 und bd. 21, s. 405 f. — Enr. 325 ( ).

nr. 2555. 1547 Dezember 8. Die gefencknus Petri: „Nachdem gefangen wart Petrus“ in dem gefangen tone des H. Vogel MG 9, bl. 328. — *M 8a, bl. 336′ (1545). — *M 188, bl. 177 m. d. — *M 192, bl. 81 m. d.

nr. 2556. 1547 Dezember 9. Die fluecht künig David zu Achis: „Nach / dem David entrone“ [1. kön. 21] in dem ueberkronten tone Dullers MG 9, bl. 330. — *M 8a, bl. 354 m. d. — *M 11, bl. 173 m. d. — *M 188, bl. 11 m. d. — *M 192, bl. 239 m. d. — *U, bl. 257′ m. d. — W, bl. 370. — cgm. 5103, bl. 69′.

nr. 2557. 1547 Dezember ?. Ewlenspigel mit dem esel: „Ewlenspigel fuer Ertfurt lieff“ in dem späten tone Frauenlobs MG 9, bl. 331. — schwänke, bd. 4, nr. 443.

nr. 2558. 1547 Dezember 12. Der reich jüngling: „Als ein jüngling zv Jesw drat“ in dem laiton Herman Örtels MG 9, bl. 332. — fol. 23, nr. 234 o. d. — *M 189, bl. 53 m. d. — Enr. 73.

nr. 2559. 1547 Dezember 13. Der pösen weiber zungen lösen (Der mesner mit dem kirssenholz): „Ein mesner in aim dorfe sas“ [Pauli] in dem frischen tone des H. Vogel MG 9, bl. 333. — M 5, s. 36 (Sept. 13). — *M 189, bl. 40 m. d. — *U, bl. 177′ m. d. — K. Goedeke I, s. 251. — schwänke, bd. 4, nr. 444. Vergl. nr. 4339 = fastnachtsp. nr. 64.

nr. 2560. 1547 Dezember 14. Die achtzehn schön ainr junckfrawen: „Ein junckfraw in höfflicher ziere“ in der junckfrawweis H. Vogels MG 9, bl. 334. — *U, bl. 251 m. d. — K. Goedeke I, s. 253. — schwänke, bd. 4, nr. 445. Vergl. nr. 137 = bd. 5, s. 176 = schwänke, bd. 1, nr. 1.

nr. 2561. 1547 Dezember 14. Der pund Abraham (Ysaac) mit Abimelech: „Got erschain Ysaac zv nachte“ in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 9, bl. 335. — *M 195, bl. 18 m. d.

nr. 2562. 1547 Dezember 15. Die rain- vnd vnrainen vögel: „An / dem ailften capitel“ [Levit.] in der vogelweis Hans Vogels MG 9, bl. 336'. — *M 11, bl. 145 m. d. — *M 189, bl. 38' m. d. — *U, bl. 252' m. d. — *Will., bl. 311'.

nr. 2563. 1547 Dezember 16. Der paurnknecht im sewtrog: „Ein pawrenknecht der wolt gen Ach hin wallen“ in der grundweis Frauenlobs MG 9, bl. 337. — M 5, s. 505. — *M 12, bl. 139 (Dezbr. 6). — schwänke, bd. 4, nr. 446.

nr. 2564. 1547 Dezember 16. Dem Payren prach man die zen aus: „Neun Payren wolten hinwallen gen Ach“ in dem kurzen tone Hans Sachsens MG 9, bl. 338. — M 5, s. 908 m. d. M 10, bl. 266' m. d. — *M 193, bl. 242 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 447.

nr. 2565. 1547 Dezember 19. Der centurio, aligoria: „Da Jesus zw Capernaum“ [Math. 8] in dem gefangen tone des H. Vogel MG 9, bl. 339. — *M 11, bl. 147' m. d. — M 192, bl. 366 m. d. — Will. III 784, bl. 399'.

nr. 2566. 1547 Dezember 20. Der pawer mit dem dot: „Ein pawer wolt gwinen ain gfatern“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 9, bl. 340'. — fol. 22, nr. 20 (1553 Novbr. 17). — Q 583, bl. 229 m. d. — Zsch. d. ver. f. volkskunde 1894. s. 37. — schwänke, bd. 4, nr. 448. Vergl. nr. 2542 = bd. 22, s. 420.

nr. 2567. 1547 Dezember 27. Die volkumenlich constellacion der planetten und ander götter, zw Haideck eins nachtz gesehen worden: „Als man zelt fünfzehundert jar“ SG 6, bl. 50' bis 51' = band 22, s. 422 bis 423.

nr. 2568. 1547 Dezember 31. Wider die falschen richter, 82. psalm: „Gott stet in der gottes gemain“ in dem paratreyen Friz Ketners MG 9, bl. 341. — Br, s. 834 m. d. — *M 190, bl. 436 m. d. Vergl. nr. 6027 = bd. 18, s. 323.

1548 Januar 1 sieh nr. 2573 = 1548 Januar 10.

nr. 2569. 1548 Januar 1. Die zwen pachanten im kernder: „Zw Erdfurt waren zwen pachanten" [Pauli] in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 1. — *M 193, bl. 152 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 449. Vergl. nr. 2570 = schwänke, bd. 1, nr. 100 und nr. 5233 = schwänke, bd. 2, nr. 216. Sieh auch nr. 548 = MG 4, bl. 49.

Mit diesem gedichte begann Hans Sachs sein zehntes [verlorenes] meistergesangbuch.

nr. 2570. 1548 Januar 1. Die zwen pachanten im dottenkercker mit dem hemel: „Zw Ertfurt waren zwen pechanten" [Pauli] SG 6, bl. 51' bis 52' = band 22, s. 424 bis 426 = schwänke, bd. 1, nr. 100; dazu dort bd. 2, s. XIV und Nürnb. festschr. s. 93. Vergl. nr. 2569 = MG 10, bl. 1.

nr. 2571. 1548 Januar 9. Eulenspiegel auf dem ros: „Nach dem und Ewlenspigel wart geporen" in dem spiegelton des Ehrenbot MG 10, bl. 2. — M 5, s. 815 (1547 Jan. 9) — M 195, bl. 345. — Will. III 784, bl. 506' (1547 Jan. 9). — schwänke, bd. 4, nr. 450.

nr. 2572. 1548 Januar 10. Ein beschreibung des neids: „Ovidius den neid beschrieb" in der abenteuerweis Hans Folzen MG 10, bl. 2. — fol. 23, nr. 204 m. d. Vergl. nr. 2573 = bd. 3, s. 339.

nr. 2573. 1548 Januar 10. Das feindselig hauß des Neydes auß der beschreibung Ovidii: „Ovidius den neid beschrieb" SG 6, bl. 52' bis 53' Das haus des schnöden neides = band 3, s. 339 bis 341; dazu bd. 21, s. 380. A bis K: 1548 Januar 1. Enr. 216. Vergl. nr. 2572 = MG 10, bl. 2.

nr. 2574. 1548 Januar 12. Die nacketen philosophi in India: „Als Alexander magnus zuege" in dem süßen tone Harders MG 10, bl. 3. — M 8, bl. 471 bis 471' m. d. — *M 193, bl. 154 m. d.

nr. 2575. 1548 Januar ?. Die klagenden müeter: „Sabellicus schreibet mit rechten" in dem kurzen tone des Regenbogen MG 10, bl. 4.

nr. 2576. 1548 Januar ?. Das lob der weisheit: „Wol dem, der die weisheit holde" [spr. Sal. 3] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 10, bl. 5. Vergl. nr. 5732 = bd. 19, s. 234.

nr. 2577. 1548 Januar 13. Der döricht liebhabend jüngling: „Salomo am sibenden sprichte" [prov.] in dem langen tone des Regenbogen MG 10, bl. 6. — Bb, s. 997 m. d. —

*M 11, bl. 67′ m. d. — *M 190, bl. 171 m. d. — *M 195, bl. 42 m. d. Vergl. nr. 5845 = bd. 19, s. 251.

nr. 2578. 1548 Januar 17. Ein comedi Plauti mit 10 person, heyst Menechmi und hat 5 actus: „Heyl unnd glück sey euch allensamen“ SG 6, bl. 53′ bis 65 Ein comedi des weitperüempten poeten Plauti .... = band 7, bl. 98 bis 123; dazu bd. 23, s. 520 bis 523.

nr. 2579. 1548 Januar ?. Evangelium und gesecz, 50. psalm: „Got der herre der mechtig“ in dem lange tone des Hans Sachs MG 10, bl. 7. Vergl. nr. 5998 = bd. 18, s. 208.

nr. 2580. 1548 Januar 23. Pund gottes mit Abraham: „Hört nach diesen geschichten sich pegab“ [gen. 15] in dem neuen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 8. — Will. III 784, bl. 17′ m. d.

nr. 2581. 1548 Januar 24. Schucz cristlicher gemain, 48. psalm: „Gros ist der herr und hoch perüemt“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 10, bl. 10. — *M 188, bl. 294 m. d. Vergl. nr. 5969 = bd. 18, s. 200.

nr. 2582. 1548 Januar 24. Wider die feint, 29. psalm: „Hie/her pringet dem herren lob und err“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 10, bl. 11. — M 190, bl. 434′ m. d. Vergl. nr. 6004 = bd. 18, s. 126.

nr. 2583. 1548 Januar 27. Der scheinpart-spruch. Ankunfft und desselben bedeutung:

„Als fünffzehen hundert jar
Und neun und dreissig war“

SG 6, bl. 65 bis 69′ Der schönpart spruech vrsprung des schönparz vnd was er bedewtet = band 4, s. 200 bis 208; dazu bd. 21, s. 401 f.

nr. 2584. 1548 Januar 30. Der maler mit dem dumprobst: „Zw Regenspurg ein maler sase“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 12. — M 5, s. 232 o. d. — M 9, bl. 626. — M 10, bl. 44′ m. d.; danach Charles Schweitzer, s. 434. — Theol. 833, bl. 114′ bis 115′. — schwänke, bd. 4, nr. 451. Vergl. nr. 2585 = bd. 22, s. 427.

nr. 2585. 1548 Januar 30. Der maler mit dem thumbrobst zw Regenspurg: „Zw Regenspurg ein maler sas“ SG 6, bl. 69′ bis 70′; = band 22, s. 427 bis 428 = schwänke, bd. 1, nr. 101; dazu Nürnb. festschr. s. 97. Vergl. nr. 2584 = MG 10, bl. 12.

nr. 2586. 1548 Januar 30. Die drey schalckhaftigen studen-

ten: „Drey schreiber zugen uber felt“ in der abenteuerweis Hans Folzens MG 10, bl. 13. — schwänke, bd. 4, nr. 452. Vergl. nr. 2587 = bd. 22, s. 429; nr. 3132 = MG 11, bl. 96 und nr. 3504 = fastn. nr. 29.

nr. 2587. 1548 Januar 30. Die drey schalckhaftigen studenten: „Drey schreiber zogen uberfelt“ SG 6, bl. 70' bis 71' = band 22, s. 429 bis 430 = schwänke, bd. 1, nr. 102; dazu dort bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 99. Vergl. nr. 2586 = MG 10, bl. 13.

nr. 2588. 1548 Januar 31. Die pegrebnus Mose: „Got sprach Mose“ in dem laitone Nachtigals MG 10, bl. 14. — *M 188, bl. 73 m. d.

nr. 2589. 1548 Februar 1. Das gaistlich Jerusalm: „Johannes apocalipsis“ [cap. 21] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 10, bl. 15. — Bb, s. 321. — *M 195, bl. 149 m. d. — *cgm. 5103, bl. 285 m. d.

nr. 2590. 1548 Februar ?. Engel des alten testament: „Der / herr mit Mose redet das“ [exod.] in dem freien tone Hans Folzens MG 10, bl. 16.

nr. 2591. 1548 Februar ?. Gesecz Mose: „Hört wie der herr zu Mose sprach“ [exod.] in dem gedailten tone Nachtigals MG 10, bl. 17.

nr. 2592. 1548 Februar 8. Der pfaff in der wolffsgrueben: „Ein edelman in Francken sase“ [Rosenblüt] in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 18. — *M 11, bl. 348 m. d. — schw., bd. 4, nr. 453. Vergl. nr. 2593 = schwänke, bd. 1, nr. 103.

nr. 2593. 1548 Februar 8. Der pfaff in der wolfsgrueben: „Ein edelman in Francken sas“ SG 6, bl. 71' bis 72' = band 22, s. 431 f. = schwänke, bd. 1, nr. 103; dazu dort bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 100. Vgl. nr. 2592 = MG 10, bl. 18.

nr. 2594. 1548 Februar 8. Das reich Cristi, 18. psalm: „Ich / pin dir holt, got mein fels und mein stercke“ in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 19. — M 10, bl. 18 m. d. — *M 11, bl. 1 m. d. — *M 189, bl. 1 m. d. Vergl. nr. 5968 = bd. 18, s. 83.

nr. 2595. 1548 Februar 10. Ain gulden clainat, der 59. psalm: „Ein gulden klainot schone“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 10, bl. 22. — *M 11, bl. 4' m. d. — *Will., bl. 65 bis 66' m. d. Vergl. nr. 5931 = bd. 18, s. 237.

nr. 2596. 1548 Februar 10. Ein guelden klainat, der

60. psalm: „Got dw hast uns zerstosen und zerstreut“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 23. — M 10, bl. 50′ m. d. Vergl. nr. 6016 = bd. 18, s. 242.

nr. 2597. 1548 Februar 10. Ermanung zu gottes lob, der 66. psalm: „Jawchzet dem herren alle land“ in dem langen tone des Mayenschein MG 10, bl. 24. — Bb, bl. 621. — M 190, bl. 411. Vergl. nr. 5955 = bd. 18, s. 260.

nr. 2598. 1548 Februar 11. Der cristlich eiver, der 73 psalm: „Ysrahel hat got zw aim trost“ in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 10, bl. 26. — *M 188, bl. 157. Vergl. nr. 5580 = bd. 18, s. 285.

nr. 2599. 1548 Februar ?. Die almechtikeit gottes, der 102 psalm: „Herr, erhör mein gepete“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 27. Vergl. nr. 5571 = bd. 18, s. 393.

nr. 2600. 1548 Februar 18 (aschermittwoch). Der ritter sant Jorg am ölberg: „Der ritter sant Jörg ware“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 10, bl. 29. — M 5, s. 800. — M 8, bl. 209. — *M 11, bl. 358′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 454.

nr. 2601. 1548 Februar ?. Vom leiden Cristi, der 69. psalm: „Gott hilff mir wan die wasser sund“ in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 10, bl. 30. Vergl. nr. 5366 = bd. 18, s. 271.

nr. 2602. 1548 Februar ?. Ein senung nach jenem leben, der 84. psalm: „Wie lieblich sint herr dein“ in dem kreuztone Walthers MG 10, bl. 31. Vergl. nr. 6028 = bd. 18, s. 330.

nr. 2603. 1548 Februar 16. Ein clag des elenden, der 86. psalm: „Herr neige Erzeige“ in der corweise Hans Folzens MG 10, bl. 32. — Br, s. 679. Vergl. nr. 5582 = bd. 18, s. 337.

nr. 2604. 1548 Februar 17. Die gedultig Griselda: „Her Gwalter hies ein margraff der zu Saluz sas“ [decam.] in Römers gesangweis MG 10, bl. 34. — M 6, bl. 25′ m. d. — fol. 418, s. 1091². — fol. 419, s. 541. Vergl. nr. 1965 = bd. 2, s. 40 und R. Köhlers kl. schriften. Berlin 1900. 2, s. 522.

nr. 2605. 1548 Februar 18. Von gottes guet, der 136. psalm: „Danckt dem herrn er ist freuntlich“ in dem hohen tone Hans Folzens MG 10, bl. 35. — M 190, bl. 425′ m. d. Vergl. nr. 5993 = bd. 18, s. 512.

nr. 2606. 1548 Februar 18. Ein clag gottes uber sein volck,

der 81. psalm: „Singet frölichen unserm gotte“ in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 10, bl. 36. — fol. 23, nr. 205. — *M 188, bl. 133. Vergl. nr. 6026 = bd. 18, s. 320.

nr. 2607. 1548 Februar ?. Got straft und lonet, der 75. psalm: „O herre got wir dancken dir“ in dem pflugtone Sigharts MG 10, bl. 37. Vergl. nr. 6023 = bd. 18, s. 294.

nr. 2608. 1548 Februar ?. Got hilft allain in not, der 144. psalm: „Gelobet sey der herr mein hort“ in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 10, bl. 38. Vergl. nr. 6049 = bd. 18, s. 537.

nr. 2609. 1548 Februar 21. Das pruedermus: „Zu Leipzig im colegium“ in der abenteuerweis Hans Folzens MG 10, bl. 39. — *M 193, bl. 254 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 455. Vergl. nr. 2610 = schwänke, bd. 1, nr. 104.

nr. 2610. 1548 Februar 21. Das pruedermues: „Zw Leipzig im colegium“ [Pauli] SG 6, bl. 72′ bis 73′ = band 22, s. 433 f. = schwänke, bd. 1, nr. 104; dazu Nürnb. festschr. s. 102. Vergl. nr. 2609 = MG 10, bl. 39.

nr. 2611. 1548 Februar 22. Des sünders demut, der 131. psalm: „O herre“ in der guelden schlagweis des L. Nunenpeck MG 10, bl. 40. — *M 188, bl. 267 m. d. Vergl. nr. 6044 = bd. 18, s. 498.

nr. 2612. 1548 Februar ?. Der gottes dinst, der 132. psalm: „Gedenck, o herre, an David“ in dem laitone Regenbogens MG 10, bl. 41. Vergl. nr. 5964 = bd. 18, s. 500.

nr. 2613. 1548 Februar ?. Das lob der knecht gottes, der 134. psalm: „Thuet loben“ in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 10, bl. 42. Vergl. nr. 6046 = bl. 18, s. 506.

nr. 2614. 1548 Februar 23. Die zwen zeugen und propheten: „Apocalipsis am ailften eben“ in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 10, bl. 43. — *M 12, bl. 29′ m. d.

nr. 2615. 1548 Februar ?. Die 7 engel mit 7 plagen: „Johannes spricht ich sach ein wunderzeichen“ in der engelweis des Hans Vogel MG 10, bl. 44.

nr. 2616. 1548 Februar 28. Der passion Cristi: „Nach dem Jesus Cristus unser hailant“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 45. — *M 190, bl. 228 m. d.

nr. 2617. 1548 Februar 28. Die pegrebnus Cristi: „Nach dem Cristus verschieden war“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 10, bl. 46. — *M 190, bl. 193 (anfang von Bauttenbach geschr.) — *M 192, bl. 103′ m. d.

nr. 2618. 1548 Februar 29. Simson ein figur Cristi: „Hört als Simson veriet sein weib“ in dem hohen tone Hans Folzens MG 10, bl. 48. — Q 571, bl. 101 m. d.

nr. 2619. 1548 Februar 29. Ein osterpeschlus: „Pawlus der spricht was wol wir sagen“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 10, bl. 49. — *M 8^{a}, bl. 133 bis 134 m. d.

nr. 2620. 1548 März 1. Der Thomas zweiffelt: „Am osterabent spat“ [Joh. 20] in der rebenweis H. Vogels MG 10, bl. 50. — M 10, bl. 16' m. d. — *M 11, bl. 24 m. d.

nr. 2621. 1548 März 1. Die verderbt menschlich (sündig) natur: „Romanos am sibenden clagt“ in dem langen tone Herman Örtels MG 10, bl. 51. — *M 11, bl. 107' m. d. — M 189, bl. 107' m. d.

nr. 2622. 1548 März ?. Die alt cuplerin: „Ein zimerman“ in dem rewtertone Kunz Fülsacks MG 10, bl. 52'. — schwänke, bd. 4, nr. 456.

nr. 2623. 1548 März ?. Gardion mit der suppa: „Pein parfüseren zw Maylande“ [Pauli] in dem süßen tone Harders MG 10, bl. 53. — schwänke, bd. 4, nr. 457.

nr. 2624. 1548 März 2. Der schuester mit dem schlegel: „Zu Lanzhuet war“ in dem langen tone des Muscapluet MG 10, bl. 54. — M 10, bl. 48 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 458.

nr. 2625. 1548 März 2. Der knecht mit der warheit: „Ein purger der hett ain alten knechte“ [Pauli] in der gruntweis Frauenlobs MG 10, bl. 55. — M 5, s. 501. — *M 11, bl. 336' m. d. — *M 12, bl. 132' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 459.

nr. 2626. 1548 März ?. Der hewchlisch knecht: „Ein herr ain hausknecht hette“ [Pauli] in der hönweis Wolframs MG 10, bl. 56. — schwänke, bd. 4, nr. 460.

nr. 2627. 1548 März 3. Der karg dot man: „Zw Aschenpurg ain hecker sas“ in dem hoftone Danhawsers MG 10, bl. 56. — *M 189, bl. 129 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 461.

nr. 2628. 1548 März ?. Der edelmon mit 3 stainen: „Ein edelmon kam auf ein schlos gerietten“ [Pauli] in der zugweis H. Frauenlobs MG 10, bl. 57. — schwänke, bd. 4, nr. 462.

nr. 2629. 1548 März ?. Die himelfart Cristi: „Nach dem Jesus“ in dem laitone Frauenlobs MG 10, bl. 58.

nr. 2630. 1548 März 6. Comedi mit 9 personen. Die unschuldig fraw Genura, unnd hat fünff actus: „Glück und heil wünsch ich euch zumal“ SG 6, bl. 73' bis 86 Ein comedi . . .

= band 12, s. 40 bis 63; dazu dort s. 573 und bd. 23, s. 574. Vergl. nr. 2004 = MG 8, bl. 90' = schwänke, bd. 4, nr. 294.

nr. 2631. 1548 März 9. Die drey sün schiesen zum vater: „In Cecilia dem künigreich" in dem schwarzen tone H. Vogels MG 10, bl. 59. — fol. 22, nr. 11 o. d. — *M 189, bl. 35' m. d. — cgm. 5103, bl. 111.

nr. 2632. 1548 März 9. Der pawer mit dem schacz: „Ein pawer ging durch ainen wald" [Pauli] in dem hoftone Jörg Schillers MG 10, bl. 60. — Enr. 152, 2. — schwänke, bd. 4, nr. 463.

nr. 2633. 1548 März 9. Der wucherer mit dem prediger: „Ainsmals ain reicher purger sas" [Pauli] in der flamweise Wolframs MG 10, bl. 61. — M 5, s. 854 m. d. — Q 568, bl. 75 bis 76 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 464.

nr. 2634. 1548 März 10. Die zwen ungeschaffen reuter: „Zw Florenz sas im welschen land" in dem schacztone H. Vogels MG 10, bl. 62. — fol. 419, s. 569 m. d. — Göz I, s. 180. — schwänke, bd. 4, nr. 465.

nr. 2635. 1548 März 10. Der wol erzaust pueler: „Drey maler malten auf eim schlos" [decam.] in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 10, bl. 63. — *M 193, bl. 250 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 466. Vergl. nr. 4272 = fastn. nr. 62.

nr. 2636. 1548 März 11. Die pluetigen doten pa.yn: „Ein künig in Egipten sas" in der plutweis Hans Folzens MG 10, bl. 64. — M 6, bl. 14 m. d. — *M 11, bl. 271 m. d. — fol. 418, s. 377 m. d. — M 191, bl. 169'.

nr. 2637. 1548 März 12. Der Schwab und der Payer: „Ein Payer und ain Schwabe" in dem hoftone Marners MG 10, bl. 64. — *M 189, bl. 141. — schwänke, bd. 4, nr. 467.

nr. 2638. 1548 März 14. Des forsters sun wart künig: „Dagobertus ein künig alt" [g. R.] in dem schwarzen tone H. Vogels MG 10, bl. 65. — *M 189, bl. 37 m. d. — fol. 418, s. 394 m. d. — K. Goedeke I, s. 255. Vergl. nr. 3503 = bd. 12, s. 88.

nr. 2639. 1548 März ?. . . . . . . „An / dem tag als Cristus erstanden ware" in der osterweis des Ringsgwant MG 10, bl. 67.

nr. 2640. 1548 März 15. Des spiller, pueller und drincker: „Herr/lich ein kawfman sase" in der silberweis Hans Sachsens MG 10, bl. 67. — *M 8ᵃ, bl. 292' bl. 293' m. d. —

Will. III 784, bl. 501 o. schluß. — schwänke, bd. 4, nr. 468. Vergl. nr. 667 = fastn. nr. 5.

nr. 2641. 1548 März 15. Die epthesin mit dem fürsten: „In Payern waren fierundzwainzig nunen“ [Pauli] in dem spiegeltone des Ehrenbot MG 10, bl. 68. — M 5, s. 736 m. n. — *M 8ª, bl. 20' bis 21' m. d. — *Q 571, bl. 73 m. d. — M 191, bl. 212. — schwänke, bd. 4, nr. 469.

nr. 2642. 1548 März 15. Der dieb mit dem dewfel: „Ein dieb der machet ainen pund“ [Pauli] in dem feinen tone Walthers MG 10, bl. 69. — M 5, s. 451 m. d. — M 8, bl. 16'. — *M 11, bl. 360 m. d. — M 192, bl. 463 m. d. — *Will., bl. 313 bis 314 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 470.

nr. 2643. 1548 März ?. Der kranck pauer mit dem crewz: „Auf ein zeit kranck ein pawer lag“ in dem schwarzen tone Klingsors MG 10, bl. 70. — schwänke, bd. 4, nr. 471.

nr. 2644. 1548 März ?. Das klegelich ent Dion: „Als von Athen Dion“ in der rebenweis H. Vogels MG 10, bl. 70.

nr. 2645. 1548 März ?. Der mordisch Silla: „Als Silla zw Rom gwaltig wart“ in der alment des alten Stolle MG 10, bl. 71.

nr. 2646. 1548 März ?. Die 60 raben: „Zwen prueder woneten in ainem hause“ in dem vergessen tone Frauenlobs MG 10, bl. 72'. — schwänke, bd. 4, nr. 472.

nr. 2647. 1548 März ?. Der arzt mit seiner stiffmutter: „Ein graff sas in Holande“ [Pauli] in der spruchweis Hans Sachsens MG 10, bl. 73. Vergl. nr. 2648 = bd. 22, s. 435.

nr. 2648. 1548 März 17. Der arzet mit seiner stiffmueter: „Ein graff sas in Holant“ SG 6, bl. 86 bis 87 = band 22, s. 435 f. Vergl. nr. 2647 = MG 10, bl. 73; nr. 5394 = bd. 8, s. 737 und nr. 5714 = bd. 20, s. 363.

nr. 2649. 1548 März ?. . . . . . „Cristus Mathey an dem zwelften spricht“ in der blühweise des Michel Lorenz MG 10, bl. 74.

nr. 2650. 1548 März ?. Verstainung Cristum die Jueden: „War/lich ich sage euch warleiche“ [Joh.] in der zuegweise des Fricz Zorn MG 10, bl. 75.

nr. 2651. 1548 März 20. Der rab mit der schlangen: „Ein rab der het ain neste“ [Bidpai] in dem grünen tone H. Frauenlobs MG 10, bl. 76'. — *M 190, bl. 375 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 473.

nr. 2652. 1548 März ?. Der haiden irtum: „Pawlus zun Römern hat geschrieben“ in dem bauerntone Paul Ringsgwants

MG 10, bl. 77'.

nr. 2653. 1548 März 22. Die pulschaft im pad: „Zw Neapolis sas ain junger edelmon“ [decam.] in dem langen tone Müglings MG 10, bl. 78'. — *M 11, bl. 344' m. d. — *M 190, bl. 351 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 474.

nr. 2654. 1548 März ?. Dreyerley menschen auf erden: „Hesiodus der weise haid“ in dem dailtone Hans Folzen MG 10, bl. 80.

nr. 2655. 1548 März 23. . . . . . „Johannes an dem ersten schrieb“ in dem kreuztone Marners MG 10, bl. 80. — *M 188, bl. 99 m. d.

nr. 2656. 1548 März 24. Dreyerley zeugnus Cristi: „Drey/mal hat zeugnus geben“ in dem langen tone Linhart Nunenpecks MG 10, bl. 81. — Augsb. 104, bl. 52'. — fol. 22, nr. 42 m. d. — *M 192, bl. 51 m. d. — *U, bl. 145 (März 28). — Q 571, bl. 125 o. d.

nr. 2657. 1548 März 24. Die zwen prueder im wagen: „Zwen prueder waren zv Argos“ in der alment des alten Stolle MG 10, bl. 83. — Q 568, bl. 93 m. d. — fol. 419, s. 582 m. d.

nr. 2658. 1548 März 26. Der vater crewzigt sein sun: „Als Macheus“ [Justin] in der rohrweis Pfalzens von Strasburg MG 10, bl. 84. — M 8, bl. 475' (Mai 26). Vergl. nr. 5212 = MG 16, bl. 61 und nr. 5557 = bd. 16, s. 285.

nr. 2659. 1548 März 26. Die zwen getrewen Kriechen: „Nach dem Xerxes mit grosem her“ in der radweis Liebes von Gengen MG 10, bl. 85. — fol. 418, s. 891 (1556).

nr. 2660. 1548 März 26. Julianus der erkauft kaiser: „Der kaiser Pertinax“ in dem grünen tone Müglings MG 10, bl. 86. — fol. 418, s. 380 m. d.

nr. 2661. 1548 März 27. Periander erschlug sein weib: „Herzog Periander zv Corint regiret“ [Herodot] in der fewerweis Wolff Puechners MG 10, bl. 87. — fol. 418, s. 572 m. d. Vergl. nr. 556 = bd. 16, s. 273 und nr. 5045 = bd. 2, s. 119.

nr. 2662. 1548 März 28. Der vereter Phanes (Cambises gewan Egipten): „Als Cambises wolt zwingen“ [Herodot] in dem langen kreuztone Wolframs MG 10, bl. 88. — fol. 418, s. 793 m. d.

nr. 2663. 1548 März 28. Der falsch künig Schmerdis: „Als Cambises aus Persia geleich“ [Herodot] in der kelberweis Hans Heidens MG 10, bl. 89. — M 8, bl. 314' m. d. — *M 11, bl. 282' m. d. — Q 571, bl. 267'.

nr. 2664. 1548 März ?. Cambises mit dem ochsengot: „Als Cambises“ [Herodot] in dem süßen tone Marners MG 10, bl. 90.

nr. 2665. 1548 März ?. Der pefelch Jeremie: „Je / remias am ersten der prophete“ in dem klingenden tone des H. Sachs MG 10, bl. 91.

nr. 2666. 1548 März 29. Die kurcz fasten: „Als der pfarer vom Kalenperg noch wąse“ in dem roten tone Peter Zwingers M 10, bl. 91. — fol. 22, nr. 25 (1542 Juni 5). — M 5, s. 149 o. d. — M 8, bl. 123 m. d. — M 10, bl. 241 o. d. — *U, bl. 270 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 475.

nr. 2667. 1548 März 29. Pefelch der predig Jeremie (Das sechst capitel Esaie): „Des jars als starb künig Usia“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 10, bl. 92. — *M 11, bl. 42 m. d.

nr. 2668. 1548 März 30 (karfreytag). Die fruecht des leiden Cristi: „Es schreibt Esaias“ [cap. 53] in dem passional Hans Folzens MG 10, bl. 93. — *M 8ᵃ, bl. 357 m. d. — *M 11, bl. 36′ m. d. — *M 192, bl. 301 m. d. — *U, bl. 136 m. d.

nr. 2669. 1548 März 30. Die falschen hirten Israhel: „E / zechiel der spricht des herren wort“ [cap. 34] in dem langen tone Walters MG 10, bl. 94. — *M 8ᵃ, bl. 21′ m. d.

nr. 2670. 1548 April ?. Straff der feind gottes volck: „Ezechiel der sprichte“ [cap. 35] in dem langen tone Jacob Kliebers MG 10, bl. 96.

nr. 2671. 1548 April ?. Die schiltkrot mit den zwey geyern: „Es wont ein schildkrot im feld pey eim prunen“ in der grundweis Frauenlobs MG 10, bl. 97. — fol. 23, nr. 250 o. d. schwänke, bd. 4, nr. 476.

nr. 2672. 1548 April 4. Die zway weiber mit der pruch: „Als man gewan Theba die stat“ [alt. weis.] in dem spiegeltone Frauenlobs MG 10, bl. 98, — M 5, s. 214 o. d. — M 8, bl. 133 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 477.

nr. 2673. 1548 April 4. Die fraw mit dem apodecker: „Ein man het gar ain schönes weib“ in dem blauen tone Regenbogens MG 10, bl. 99. — M 5, s. 422. — *M 11, bl. 372′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 478.

nr. 2674. 1548 April ?. Der Jued am römischen hoff: „Es sas ein kauffmon zu Paris“ in dem frischen tone H. Vogels MG 10, bl. 99. — schwänke, bd. 4, nr. 479.

nr. 2675. 1548 April 5. Die vollen completen: „Zwen münich

gingen überfelt" in dem kurzen ton H. Vogels MG 10, bl. 100. -- M 5, s. 423. — *M 11, bl. 371' m. d. — Theol. 833, bl. 45. — schwänke, bd. 4, nr. 480.

nr. 2676. 1548 April ?. Der unperet riter mit Oreta: „Ein edle fraw genant" [decam.] in dem süßen tone Schillers MG 10, bl. 101. — schwänke, bd. 4, nr. 481.

nr. 2677. 1548 April 6. Der dot Abia ein sun Jerobeams: „Der sun Jerobeam" [1. kön. 16] in dem langen tone Caspar Otendörffers MG 10, bl. 102. — *M 11, bl. 174' m. d. — M 190, bl. 26' m. d. — *M 192, bl. 253 m. d. — *U, bl. 255 m. d.

nr. 2678. 1548 April ?. Die drey puleten schwestern: „Pocacius schreibt wie in Marsilia was" in Römers gesangweis MG 10, bl. 104. — schwänke, bd. 4, nr. 482.

nr. 2679. 1548 April 7. Die verloren junckfraw: „Zw Florenz ain junckfraw mit nome" [decam.] in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 105. — M 12, bl. 165' m. d. — fol. 419, s. 227 m. d. Vergl. nr. 2680 = bd. 22, s. 437.

nr. 2680. 1548 April 7. Die verloren junckfraw: „Zw Florenz ein junckfraw mit nom" SG 6, bl. 87 bis 88 = band 22, s. 437 f. Vergl. nr. 2679 = MG 10, bl. 105.

nr. 2681. 1548 April 9. Der prieff, ein gesicht des propheten Ezechielis: „Got sprach zv Ezechiel dw prophete" [cap. 2] in der engelweise Hans Vogels MG 10, bl. 106. — M 10, bl. 33 m. d. — *M 11, bl. 134 m. d.

nr. 2682. 1548 April 9. Die wanckelmütigkeyt: „Eins tags ein guter freund mich bat" SG 6, bl. 88 bis 89' Die . . . = band 4, s. 146 bis 149; dazu bd. 21, s. 399 f.

nr. 2683. 1548 April 10. Die himelfart Cristi: „Nach dem vergingen virzig tag" in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 10, bl. 107, — *M 8a, bl. 134 m. d.

nr. 2684. 1548 April 10. Der guet rat Gamalielis: „Als der heilig gaist wart gesante" [act. 5] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 10, bl. 108. — *M 11, bl. 120 m. d. — *M 189, bl. 64 m. d.

nr. 2685. 1548 April ?. Prot ambt für die armen stand nach r, bl. 100b MG 10, bl. 109.

nr. 2686. 1548 April ? Dreyerley straff des geicz: „Ezechiel schreit waffen" in der straffweis Hans Folzens MG 10, bl. 110. — Augsb. 104, bl. 364' o. d.

nr. 2687. 1548 April ?. Die drey faulen pauren: „Ein alter

pawer, als er sterben wolte“ [Pauli] in dem pluethon des Stolle MG 10, bl. 111. — schwänke, bd. 4, nr. 483.

nr. 2688. 1548 April 12. Drey werck des heiling gaist: „Dreyerley werck vom heiligen geist“ in der schrankweis Hans Folzens MG 10, bl. 112. — fol. 22, nr. 39 m. d. — — *M 192, bl. 299.

nr. 2689. 1548 April 13. Die wunderlich gepurt Augusti: „Als Acia die frawe“ [Suet.] in dem geschiden tone Nachtigals MG 10, bl. 113. — fol. 419, s. 564 m. d. — K. Goedeke I, s. 257.

nr. 2690. 1548 April ?. Dreyerley treum kaiser Augusti: „Als Augustus geporen“ [Suet.] in der traumweis Müglings MG 10, bl. 114. Vergl. nr. 5138 = bd. 8, s. 405.

nr. 2691. 1548 April 14. Das end des kaisers Augusti: „Als Augustus war alde“ [Suet.] in dem abgeschiednen tone Nachtigals MG 10, bl. 115. — fol. 419, s. 580 m. d. — Q 568, bl. 90 m. d. — K. Goedeke I, s. 259.

Die Weim. hs. geben als melodie den geilen ton Frauenlobs an und scheinen insofern recht zu haben, als der abgeschiedne ton Nachtigals 17 reime hat, während sie nur 16 bieten; aber in r steht der anfang unter dem tone Nachtigals. So lange wir daher keine anderen beweise haben als diese abschriften, lassen wir es bei der angabe von r bewenden.

nr. 2692. 1548 April 14. Das ent Domiciani des tirannen: „Domicianus ware“ [Suet.] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 10, bl. 116. — *M 11, bl. 225' m. d. Vergl. nr. 5063 = bd. 4, s. 85.

nr. 2693. 1548 April 16. Last dem künig zu Thiro: „Hört der prophet Ezechiel“ [cap. 25] in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 10, bl. 117. — M 10, bl. 23. — *M 11, bl. 113 m. d. — *M 189, bl. 59 m. d.

nr. 2694. 1548 April 17. Die drey schlacht, aligoria: „Drey schlacht geschahen“ [num.] in dem langen tone des Hans Vogel MG 10, bl. 118. — Bb, s. 256 (April 7). — M 11, bl. 11 (1552). — *M 189, bl. 113 m. d.

nr. 2695. 1548 April ?. . . . . „Als in den tagen“ in dem abgeschiednen tone Nunenpecks MG 10, bl, 119.

nr. 2696. 1548 April 18. Der Persier niderlag peim tempel: „Als künig Xerxes Kriechenlant pezwingen wolt“ in der briefweise Regenbogens MG 10, bl. 120. — fol. 418, s. 381 m. d. — fol. 419, s. 618 (April 16).

nr. 2697. 1548 April ?. Die pelegerung der stad Athen: „Als Xerxes zueg in Kriechenland“ in der schrankweise Römers MG 10, bl. 121.

nr. 2698. 1548 19. Künig Demarati gepurt und elent: „Zw Sparta regirt Ariston“ in dem senften tone Nachtigals MG 10, bl. 122. — *M 11, bl. 254 m. d. — *M 193, bl. 175 m. d.

nr. 2699. 1548 April ?. Die zwen zwiling künig stand MG 10, bl. 123 nach r, bl. 109[a].

nr. 2700. 1548 April 20. Glueck und unglüeck Mardoni: „Mardonium den küen haubtmom“ [Herod.] in dem guelden tone Marners MG 10, bl. 124. — M 8, bl. 230 m. d. — *M 11, bl. 217 m. d. — fol. 419, s. 179 o. d.

nr. 2701. 1548 April ?. Die schlacht der Persier und Kriechen (Marathon): „Als künig Xerxes zuege“ [Herod.] in dem guelden tone Canczlers MG 10, bl. 125. — fol. 419, s. 176 o. d.

nr. 2702. 1548 April 21. Der gros wucherer Cleander: „Als kaiser Comodus regirt“ [Herodian.] in dem fürstentone des Erenbot MG 10, bl. 126. — *M 8[a], bl. 23 m. d. Vergl. nr. 5251 = bd. 8, s. 616.

nr. 2703. 1548 April ?. Der Perser grose niderlag in Kriechenland: „Do / Darius fuer ubermere“ in der glasweise H. Vogels MG 10, bl. 126′.

nr. 2704. 1548 April ?. . . . . „Hört numeri“ in dem laitone Frauenlobs MG 10, bl. 127.

nr. 2705. 1548 April 24. Leben und ent des kaisers Vitelli: „Der arg kaiser Vitellius“ [Sueton.] in dem fürstentone des Erenbot MG 10, bl. 128. — M 8, bl. 248 m. d. — *M 11, bl. 224′ m. d. Sieh bd. 23, s. 503, 27.

nr. 2706. 1548 April ? . . . . „Nach dem der heillig gaist gesant“ in dem hohen tone Hans Folzens MG 10, bl. 129.

nr. 2707. 1548 April ?. Ananias: „Ain man Ananias mit namen“ [act.] in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 10, bl. 130.

nr. 2708. 1548 April 25. Kuncz mit dem huet: „Ein pewerin die het ain sun“ in dem hoftone Müglings MG 10, bl. 131. — M 5, s. 727 o. d. — *M 11, bl. 384 m. d. — *M 195, bl. 355. — schwänke, bd. 4, nr. 484.

nr. 2709. 1548 April 26. Der münnich mit dem dintenglas: „Ein junger münich ware“ in der münichweis des Paul Krelein MG 10, bl. 132. — M 5, s. 191 m. d. — *M 11,

bl. 350′ m. d. — M 16, bl. 296 o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 485.

nr. 2710. 1548 April 27. Die Fünsinger mit dem hasen: „Zw / Füensing sas" [Pauli] in des jünglingweis Caspar Ottendörffers MG 10, bl. 133. — M 9, s. 906 o. d. — *M 11, bl. 383 m. d. — *M 189, bl. 85 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 486. Vergl. nr. 5713 = bd. 17, s. 370.

nr. 2711. 1548 April ?. Die zwen pürger zu Züerch: „Zwen reich pürger in Züerch der stat" in dem frauenehrenton des Erenbot MG 10, bl. 134. — M 5, s. 143 (1589). — schwänke, bd. 4, nr. 487.

nr. 2712. 1548 April 28. Die neun stück der armuet: „Neun stück die pringen eim armuete" in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 135. — M 8, bl. 132 m. d. Vergl. nr. 446 = bd. 22, s. 446 und nr. 2776 = bd. 20, s. 499.

nr. 2713. 1548 April 30. Der reich pawer mit den münichen: „Im dorff zu Zeisselmawer" in der münichweis des Paul Krelein MG 10, bl. 136. — M 5, s. 188 m. d. — M 8, bl. 173′ m. d. — *M 11, bl. 377′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 488.

nr. 2714. 1548 Mai ? Sieben philosophi ob der leich Alexandri: „Nachdem Alexander magnus" [g. R.] in dem guelden tone Wolframs MG 10, bl. 137. Vergl. nr. 5814 = bd. 16, s. 445.

nr. 2715. 1548 Mai ?. Der paurendröster stand MG 10, bl. 137 nach r, bl. 114b.

nr. 2716. 1548 Mai ? Dem grösten narren gehört der gulden apfel: „Aurelianus war zu Rom" in dem guelden tone Regenbogens MG 10, bl. 138. — M 207, bl. 111′.

nr. 2717. 1548 Mai 2. Die schlang im puesen: „Ein kaiser rait durch ainen walt" in dem kurzen tone Nachtigals MG 10, bl. 139. — M 5, s. 8 m. d. — M 10, bl. 7 m. d. — *M 11, bl. 321′ m. d. — cgm. 5103, bl. 45. — schwänke, bd. 4, nr. 489.

nr. 2718. 1548 Mai 3. Das knewlein garen: „Zwo frawen in ains webers haus" in der hagelweis Hüelzings MG 10, bl. 139. — M 5, s. 229. — M 8, bl. 45 bis 46 und bl. 161′ bis 162′ o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 490.

nr. 2719. 1548 Mai 3. Die zwo turteltauben: „Ein jüngling wart vertriben" in dem hohen tone Ketners MG 10, bl. 140. — M 10, bl. 51′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 491.

nr. 2720. 1548 Mai 3. Die welt vol dewffel: „Anthonius thuet schreiben" in dem vergolten tone Wolframs MG 10,

bl. 141. — *M 192, bl. 252′ m. d. — Will. III 784, bl. 287 m. d.

nr. 2721. 1548 Mai 4. Der richter hent schmieren: „Ein arme fraw“ [Pauli] in der feielweis des Hans Folz MG 10, bl. 141. — M 5, s. 906 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 492.

nr. 2722. 1548 Mai ?. Der vol schmid schlecht sein weib: „Ein wunderlicher schmid kam von dem weine“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 10, bl. 142. — schwänke, bd. 4, nr. 493.

nr. 2723. 1548 Mai 6. Der sprecher mit den pauern: „Zw Stras/purg sich ains tags pegab“ [Pauli] in dem plaben tone Frauenlobs MG 10, bl. 143. — *M 193, bl. 270 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 494.

nr. 2724. 1548 Mai 7. Flora die reich huer: „Zu Rom ein fraw Flora genant“ [Bocc., weiber] in dem blühenden tone Frauenlobs MG 10, bl. 144. — *Q 571, bl. 89 m. d. — fol. 419, s. 551 (Mai 3). — M 191, bl. 111.

nr. 2725. 1548 Mai 7. Der narr mit dem weichprunen: „Ein narr int kirchen kame“ in der zirkelweise des P. Lesch MG 10, bl. 145. — M 10, bl. 49′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 495.

nr. 2726. 1548 Mai 8. Die wülffin mit iren jungen: „Ain waidmon fragt ich aines tags der mer“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 145. — fol. 23, nr. 249. — M 8, bl. 64′ bis 65. — *M 8a, bl. 262 bis 263 m. d. — Q 568, bl. 46 bis 47 m. d. — Wilh. Grimm, Thierfabeln s. 26 (kleinere schriften. Gütersloh 1887. 4, s. 393 f.). — schwänke, bd. 4, nr. 496.

nr. 2727. 1548 Mai 9. Gesprech frau Ehr mit eynem jüngling, die wollust betreffend: „Als ich in meiner jugend standt“ SG 6, bl. 90 bis 96. Ein gesprech . . der lieb arzney = band 3, s. 418 bis 430; dazu bd. 21, s. 384.

nr. 2728. 1548 Mai 11. Dreyerley waidwercks: „Ains tages ich ain jeger fragt“ in der abenteuerweis des Hans Folz MG 10, bl. 146. — *M 11, bl. 356 m. d. — M 195, bl. 201′ (April 9) — schwänke, bd. 4, nr. 497. Vergl. nr. 2929 = schwänke, bd. 1, nr. 105.

nr. 2729. 1548 Mai ?. Plato und Diogenis zanck: „Es peschreibet uns Plutarchus“ in dem feinen tone Walthers MG 10, bl. 147.

nr. 2730. 1548 Mai ?. Der gros fisch: „Phyloxenus der poet

sase“ [Plut. sprüche] in dem hohen tone des Stolle MG 10, bl. 148. — schwänke, bd. 4, nr. 498. Vergl. nr. 5815 = bd. 21, s. 246.

nr. 2731. 1548 Mai ?. Das gulden puch kestlein Alexanders: „Alexander magnus get“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 10, bl. 149.

nr. 2732. 1548 Mai ?. Der philosophus mit dem schuster: „Es hat peschrieben Plutarchus“ in der maienweise Eyslingers MG 10, bl. 150.

nr. 2733. 1548 Mai 14. Drey stück des philosophen Cleantes: „Cleantes der war ein poet“ in dem späten tone Frauenlobs MG 10, bl. 150. — M 8, bl. 461 (nur erste strophe und zwei stollen). — fol. 418, bl. 383 m. d.

nr. 2734. 1548 Mai ?. Heraclitus mit dem wasser pech: „Zw Epheso gepetten“ in dem kupfertone Frauenlobs MG 10, bl. 151.

nr. 2735. 1548 Mai 15. Der mesner mit den hosen flicken: „Ein schneider auf eim dorffe sas“ in dem kurzen tone des Hans Vogel MG 10, bl. 152. — M 6, bl. 286. — M 10, bl. 264. — *M 193, bl. 290 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 499.

nr. 2736. 1548 Mai 15. Carmenta erfund latein: „Nicastrata ein dochter künig Join was“ in der osterweise Ketners MG 10, bl. 153. — fol. 418, bl. 710 m. d.

nr. 2737. 1548 Mai 15. Die künigin Lavinia floch Thurnun: „Lavinia die auserkoren“ in dem kurzen tone Wolframs MG 10, bl. 154. — *M 8ᵃ, bl. 24 bis 24′ m. d.

nr. 2738. 1548 Mai ?. Romana seugt ir mueter: „ . . . “ in . . . MG 10, bl. 155.

nr. 2739. 1548 Mai 16. Die keusch frau Lucrecia erstach sich selbst: „Lucrecia das römisch weibe“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 155. — *M 11, bl. 274 m. d. — M 12, bl. 170 m. d. — fol. 418, s. 888 m. d. — fol. 419, s. 291 m. d. Vergl. nr. 2932 = bd. 22, s. 448 und nr. 5445 = bd. 12, s. 3.

nr. 2740. 1548 Mai 17. Drey stück des Anaxagoras, des philosophi: „Anaxagoras, der weis haide“ in dem süßen tone Harders MG 10, bl. 156. — fol. 418, bl. 866 m. d. — fol. 419, s. 124 m. d.

nr. 2741. 1548 Mai 17. Anaxagoras erhungert sich: „Man list, wie Anaxagoras“ in der froschweise Frauenlobs MG 10, bl. 157. — M 191, bl. 115′ m. d. — Q 571, bl. 117 m. d.

nr. 2742. 1548 Mai 17. Pedenck, das dw ein mensch pist: „Als Pawsanias der grosmechtig“ [Simon.] in dem kurzen tone des B. Regenbogen MG 10, bl. 158. — M 8, bl. 234' m. d. — *M 11, bl. 316 m. d. — *M 189, bl. 83' m. d. — *Will., bl. 308' m. d. — fol. 418, bl. 255 (1529 Juni 17).

nr. 2743. 1548 Mai 17. Hoff guets weil dw lebst: „Ein weis man von Rodusse“ in der hönweis Wolframs MG 10, bl. 158. — M 10, bl. 51 m. d.

nr. 2744. 1548 Mai 18. Pompey schelten und widergelten: „Als Pompeyus der gros gar strenge“ [Plutarchs sprüche] in dem strengen tone des Hans Vogel MG 10, bl. 159. — — M 8, bl. 299 m. d. — *M 11, bl. 265' m. d. — *U, bl. 247' m. d. — fol. 418, s. 24 o. d. — fol. 419, s. 344. — K. Goedeke I, s. 261. Sieh W. Abele, s. 43.

nr. 2745. 1548 Mai ?. . . . : „Als künig Saul versamlen thet im ganzen lant“ in dem langen tone Frauenlobs MG 10, bl. 160.

nr. 2746. 1548 Mai 22. Ursprung der partein: „Als von Sparta die purgerschaft“ in dem frischen tone des Hans Vogel MG 10, bl. 161. — *M 11, bl. 257' (Juni 22). — *M 189, bl. 41' (Juni 22). — fol. 419, s. 480 m. d.

nr. 2747. 1548 Mai ?. Niderlag der Crotenser: „Als die purger der stat Crothon“ [Justin] in der morgenweis Schillers MG 10, bl. 162. Vergl. nr. 5808 = bd. 20, s. 457.

nr. 2748. 1548 Mai 23. Der künig in der wiegen: „Nach dem der künig Argeus“ [Justin.] in der ritterweis Frauenlobs MG 10, bl. 163. — Q 568, bl. 53 m. d.

nr. 2749. 1548 Mai ?. . . . : „Ein pawer nicht vast kluege“ in der hönweis Wolframs MG 10, bl. 163.

nr. 2750. 1548 Mai 24. Der münich mit dem krueg: „Ein cartaus in Payren gelegen“ [B. Waldis] in der sauerweis des H. Vogel MG 10, bl. 164. — M 5, s. 543 m. d. — Q 568, bl. 60 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 500. Vergl. nr. 5095 = schwänke, bd. 1, nr. 180.

nr. 2751. 1548 Mai ?. Weisheit clagt uber menschen: „Die weisheit auf der gassen clagt“ [spr. Sal. 1] in dem guelden ton Hans Sachsens MG 10, bl. 165. Vergl. nr. 5756 = bd. 19, s. 226.

nr. 2752. 1548 Mai 25. Die lieb des nechsten: „Johannes an dem driten“ [1. ep. Joh.] in dem neuen tone Six Peckmessers MG 10, bl. 166. — M 6, bl. 388' (1546 Mai 25). —

*M 188, bl. 65 m. d. — M 192, bl. 471 m. d.

nr. 2753. 1548 Mai ?. Alchimus der pfaffen vereter: „Als Siriam regiret“ [1 Machab. 8] in dem guelden tone Vogelgesangs MG 10, bl. 167.

nr. 2754. 1548 Mai 26. Die schlacht des wueterichs Nicanor: „Künig Demetrius“ [1. Mach. 7] in dem langen tone Caspar Singers MG 10, bl. 168. — Bb, s. 253 o. d. — *M 11, bl. 89 m. d. — *M 189, bl. 111 m. d.

nr. 2755. 1548 Mai 26. Die elephantenschlacht: „Nach/ dem Ysrael lang war plagt“ [1. Mach. 6] in der raising freudweis Jorg Schechners MG 10, bl. 170'. — *M 188, bl. 35. — *Will., bl. 317' bis 319 m. d.

nr. 2756. 1548 Mai 30. Der arm Lazarus: „Am sechzehenden spricht Lucas“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 10, bl. 171. — *M 11, bl. 43' m. d. — *M 189, bl. 55 m. d. — M 192, bl. 330' m. d. — Q 571, bl. 103 m. d. — Singschule 1555 Septbr. 1.

nr. 2757. 1548 Mai 31. Der mordisch fürst Andronicus: „Menelaus thet kauffen“ [2. Mach. 4] in dem starken tone des Konr. Nachtigal MG 10, bl. 172. — M 8, bl. 615' bis 616' m. d. — *M 11, bl. 39' m. d. — *M 192, bl. 321 m. d.

nr. 2758. 1548 Mai ?. Mort und raub in Jerusalem: „Do/ Antiochus kome“ [2 Makk. 5] in der silberweis des H. Sachs MG 10, bl. 173'..

nr. 2759. 1548 Juni 1. Der ungluckhaftigst mensch: „Demetrius der wart gefragt“ [Sen.] in dem verkerten tone des Michel Peham MG 10, bl. 174. — fol. 418, bl. 46 m. d. Vergl. nr. 5135 = bd. 7, s. 343.

nr. 2760. 1548 Juni 1. Nativitet und warsagen (Der weyssager kunst): „Demonax ein philosophus“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 10, bl. 175. — M 10, bl. 184 m. d. — fol. 419, s. 435 m. d.

nr. 2761. 1548 Juni 1. Dreyler Demonactis, des weisen, von hauptmonschaft: „Demonactem fragt ain haubtman“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 10, bl. 176. — *M 11, bl. 293 m. d. — *M 193, bl. 140 m. d.

nr. 2762. 1548 Juni 2. Klas Narren rat zum krieg: „Als herzog Friedrich kriegen wolt“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 10, bl. 176. — *M 11, bl. 364' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 501. Sieh Pauli nr. 39, dazu s. 477 und Schnorrs archiv 6, s. 285***.

nr. 2763. 1548 Juni ?. Nit vil pegern ist selig: „Amor sprach zu Menedome“ in dem dailtone des Hans Folz MG 10, bl. 177. — Bb, s. 695.

nr. 2764. 1548 Juni 7. Drey frag der weisheit: „Aristotelem fragt man auf ein zeite“ in dem braunen tone des B. Regenbogen MG 10, bl. 178. — Q 568, bl. 64' bis 65' m. d.

nr. 2765. 1548 Juni 7. Drey frag von den steten: „Drey frag man hat“ in dem grauen tone des B. Regenbogen MG 10, bl. 178. — Q 568, bl. 85 bis 86' m. d.

nr. 2766. 1548 Juni ?. Wider die hurerey [1. ep. Cor.] stand MG 10, bl. 179 nach r, bl. 100d.

nr. 2767. 1548 Juni 9. Joseph fecht sein prueder: „Nach dem und Canaam vil jar“ [gen. 42] in dem zarten tone des H. Frauenlob MG 10, bl. 181. — *M 11, bl. 63 m. d.

nr. 2768. 1548 Juni 8. Joseph segnet sein zwen sün: „Nach dem Ysrael lag dot kranck“ [gen. 48] in dem abgespitzten tone des Cunrat von Würzburg MG 10, bl. 182. — M 10, bl. 208' m. d. — Theol. 833, bl. 31 bis 32 m. d.

nr. 2769. 1548 Juni 12. Die zehen junckfrawen: „Cristus der spricht das himelreiche“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 183. — Bb, s. 793 m. d. — M 12, bl. 174' m. d. Vergl. nr. 2936 = bd. 1, s. 280.

nr. 2770. 1548 Juni 12. Das ware licht: „Cristus der spricht“ [Luc.] in dem laitone des H. Frauenlob MG 10, bl. 184. — M 8, bl. 611 bis 612' m. d.

nr. 2771. 1548 Juni 15. Der dewffel mit der hausmaid: „Ein hausmaid het gedient in ainer state“ in der gruntweise des H. Frauenlob MG 10, bl. 185. — M 5, s. 424. — *M 195, bl. 341 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 502.

nr. 2772. 1548 Juni ?. Antiochi niderlag: „Als künig Antiochus zoch“ in dem gedailten tone des K. Nachtigal MG 10, bl. 185'.

nr. 2773. 1548 Juni 18. Der christlich acker: „Christus spricht gleich“ [Marc. 4] in dem gekrönten tone H. Frauenlobs MG 10, bl. 186. — *M 192, bl. 53 m. d. — *M 193, bl. 48 (Juli 18).

nr. 2774. 1548 Juni 19. Der abfal künig Assa: „Künig Assa“ [2. chron. 16] in der neuen korweise des Lienhart Nunnenpeck MG 10, bl. 188. — fol. 22, nr. 73 m. d. — *M 11, bl. 26 m. d.

nr. 2775. 1548 Juni ?. Die klain fischlein: „Gen Straspurg

kam ain edelmon“ [Pauli] in dem hoftone Peter Zwingers MG 10, bl. 189. — Will. III 784, bl. 532 o. d. — schwänke, bd. 4, nr. 503. Vergl. nr. 5816 = bd. 21, s. 250.

nr. 2776. 1548 Juni 20. Der pawer mit dem saffran: „Zw Ganckhoffen im Payerland gar spate“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 10, bl. 190. — M 5, s. 329. — *M 6, bl. 80 m. d. — Enr. 103, 3 und Enr. 212, 2. — schwänke, bd. 4, nr. 504. Vergl. nr. 5272 = fastn. nr. 79 und nr. 4786 = MG 15, bl. 186'. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 603.

nr. 2777. 1548 Juni 20. Das die gerechtikeit kumbt aus dem glauben und nit aus wercken: „Paulus schreibet ad Galatas Am driten“ in der hemerweis des Lienh. Nunenpeck MG 10, bl. 191. — *M 11, bl. 28 m. d. — *M 189, bl. 109' m. d.

nr. 2778. 1548 Juni 21. Wider die menschensazung: „Paw/lus Colosenses am andren sprichte“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 10, bl. 192. — Bb, bl. 140 o. d. — *M 11, bl. 166' m. d.

nr. 2779. 1548 Juni ?. Orestes erstach sein mueter: „Als der künig Agamemnon“ in dem senften tone des K. Nachtigal MG 10, bl. 193.

nr. 2780. 1548 Juni 22. Die drey weinpecher Anacharsis: „Anacharsis thuet sagen“ [Plut., spr.] in der hagenpluet H. Frawenlobs MG 10, bl. 194. — Q 568, bl. 67' bis 68 m. d.

nr. 2781. 1548 Juni ?. Die hantgschrift am crewz: „Paulus spricht secht“ [Colos.] in dem laitone H. Frauenlobs MG 10, bl. 195.

nr. 2782. 1548 Juni 23. Vermanung zu gottes lob, 118. psalm: „Danckt dem herren, er ist freuntlich“ in dem langen tone des Maienschein MG 10, bl. 196. — Q 568, bl. 173' bis 176 m. d. Vergl. nr. 5972 = bd. 18, s. 452.

nr. 2783. 1548 Juni ?. Gnedige hilff gottes, 119. psalm(?): „Seit“ in dem kurzen tone des Lienhart Nunenpeck MG 10, bl. 196. Vergl. nr. 6053 = bd. 18, s. 457.

nr. 2784. 1548 Juni 25. Das senfkorn, aligoria: „Crist/us der spricht das himelreich“ [Marc. 4] in der gesangweis des Hans Sachs MG 10, bl. 198. — *M 11, bl. 162' m. d.

nr. 2785. 1548 Juni ?. Drey dreumb war worden: „Drey treum erzelet uns Plutarchus clare“ in dem morgentone des Cunrat von Würzburg MG 10, bl. 199.

nr. 2786. 1548 Juni 26. Der sophist Iseus pekert sein pos

leben: „Yseus in seim jungen leben“ [Plut., spr.] in dem strengen tone des H. Vogel MG 10, bl. 200. — *M 188, bl. 185 m. d. — fol. 418, bl. 342 m. d.

nr. 2787. 1548 Juni ?. Cenonis drifach nachtmal: „Eins abenz Ceno sase“ [Plut., spr.] in dem abendtone des K. Nachtigal MG 10, bl. 201.

nr. 2788. 1548 Juni 27. Ein trost wider menschen sez: „Jauchze, dw dochter zu Zion“ in dem langen tone Wolframs MG 10, bl. 202. — Br, s. 80 o. d. — *M 8a, bl. 25 bis 26 m. d.

nr. 2789. 1548 Juni 27. Ein straffpredig Sophonie: „Dir/ we dw arge stat“ in der vogelweise des Hans Vogel MG 10, bl. 203. — *M 11, bl. 16′ m. d.

nr. 2790. 1548 Juni ?. Der engel auf dem roten ros: „Als Ysrael gefangen lag“ [Zachar. cap. 1] in dem gefangen tone des Hans Vogel MG 10, bl. 205.

nr. 2791. 1548 Juni 29. Der sauerteig, Math. 13, aligoria: „Es ist das himelreiche“ in dem süßen tone des H. Vogel MG 10, bl. 206. — M 9, s. 1268 m. d. — *M 11, bl. 148′ m. d.

nr. 2792. 1548 Juni ?. Das recht fasten: „Got spricht in seinem grime“ [Esaias 58] in der zeherweis des L. Nunenpeck MG 10, bl. 207.

nr. 2793. 1548 Juli 2. Das krapffen essen des pauren: „Zw Ruckersdorff ein pauer sas“ in der steigweis des Hans Pogner MG 10, bl. 208. — M 5, s. 449 o. d. — M 10, bl. 247′ m. d. — M 16, bl. 210 m. d. — M 192, bl. 441 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 505.

nr. 2794. 1548 Juli 2. Der nasentanz: „Ein dorff haist Wendelstain mit nome“ in dem rosentone des H. Sachs MG 10, bl. 209. — M 5, s. 872. — *M 11, bl. 378 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 506. Vergl. nr. 654 = bd. 5, s. 276; nr. 2941 = bd. 22, s. 450 = schwänke, bd. 1, nr. 106 und nr. 3216 = fastn. nr. 20.

nr. 2795. 1548 Juli 4. Drey stück der tugent Antistenis: „Antistenes“ [Plut., spr.] in dem hohen tone des K. Nachtigal MG 10, bl. 210. — fol. 23, nr. 206 m. d. — M 8, bl. 472 bis 472′ m. d.

nr. 2796. 1548 Juli ?. Der weise lebt on gesez: „Antistenes thet schreiben“ [Plut., spr.] in dem süßen tone des B. Regenbogen MG 10, bl. 211.

nr. 2797. 1548 Juli 4. Prich ab zungen, pauch und wollust:

„Anacharsis der weisse“ [Plut., spr.] in dem kronten tone Raphael Dullers MG 10, bl. 212. — Q 568, bl. 86' bis 88 m. d.

nr. 2798. 1548 Juli 4. Der stolz schulmaister Diogenes: „In Plutarcho ich lis“ [spr.] in dem süßen tone Schillers MG 10, bl. 213. — Augsb. 104, bl. 163'. — Q 568, bl. 91' bis 93 m. d. — fol. 419, s. 581 m. d.

nr. 2799. 1548 Juli 5. Das getrew weib Testha: „Testha ein schwester Dionisii“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 10, bl. 214. — *M 193, bl. 93 m. d. — fol. 418, s. 853 (Juli 1). fol. 419, s. 103 m. d.

nr. 2800. Juli 5. Der falsch freunt Dionis: „Als Dion wart in das ellent“ [Plut., spr.] in dem dailtone Hans Folzen MG 10, bl. 214. — M 10, bl. 260' m. d. — fol. 419, s. 436 m. d.

nr. 2801. 1548 Juli 5. Scipio mit dem poeten: „Scipio Nasica zu Rom“ [Plut., spr.] in dem hoftone Jerg Schillers MG 10, bl. 215. — M 10, bl. 260.

nr. 2802. 1548 Juli 6. Der pauernknecht mit der colaczen: „Ein paurenknecht der ging zu peicht“ in dem lieben tone des Caspar Singer MG 10, bl. 216. — M 10, bl. 183 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 507.

nr. 2803. 1548 Juli 6. Die schlacht und flucht Pompeji: „Als Julius Cesar mit nome“ in der junckfrawweis des H. Vogel MG 10, bl. 217. — M 8, bl. 385 bis 386'.

nr. 2804. 1548 Juli 7. Stiluon der philosophus: „Es peschreibt uns Plutarchus“ in dem guelden tone Hans Sachsens MG 10 bl. 218. — fol. 419, s. 594 m. d.

nr. 2805. 1548 Juli ?. Demetrius gewint Athena: „A/then die kriechisch state“ in der silberweis Hans Sachsens MG 10, bl. 219.

nr. 2806. 1548 Juli 9. Tarent mit vereterey erobert: „Als Hanibal mit der stat Roma krieget“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 10, bl. 220. — M 8, bl. 476' bis 477' m. d. — *M 11, bl. 238 m. d. — *M 189, bl. 84 m. d. — fol. 418, s. 97 m. d.

nr. 2807. 1548 Juli ?. Das riterlich ent Pelopide: „Als der haubtmon Pelopidas“ in dem gedailten tone des K. Nachtigal MG 10, bl. 221.

nr. 2808. 1548 Juli 10. Der getrew purger Nicias: „In / Sicilia ware“ in der silberweis des Hans Sachs MG 10, bl. 222. — M 10, bl. 75 m. d.

nr. 2809. 1548 Juli 10. Der arm kriechisch poet: „Kaiser

Augustus het" in der schalweis des H. Vogel MG 10, bl. 223. — Augsb. 104, bl. 21'. — *M 11, bl. 267 m. d. — *M 12, bl. 83' m. d. — *M 192, bl. 314 m. d. — *U, bl. 248' bis 249' m. d. — fol. 418, s. 22 o. d. — fol. 419, s. 263. — K. Goedeke I, s. 262. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 558.

nr. 2810. 1548 Juli 11. Ergebung der stat Athen: „Als die stat Athen aufnom in grosem gelueck" in Römers gesangweis MG 10, bl. 224. — M 6, bl. 191' m. d.

nr. 2811. 1548 Juli 12. Das ent des fürsten Philoti: „In Kriechen war ein fürst Parmenio genant" in Römers gesangweis MG 10, bl. 225. — M 190, bl. 289' m. d.

nr. 2812. 1548 Juli 14. Timoleon lies sein prueder döten: „Timoleon ein küener dewrer riter war" in der osterweis Kettners MG 10, bl. 226. — M 8, bl. 264' m. d. — *M 11, bl. 200 m. d.

nr. 2813. 1548 Juli 14. Timoleon erlegt drey tirannen: „Timoleon ain edler ritter" in dem kurzen tone Wolframs MG 10, bl. 227. — fol. 418, s. 868 m. d. — fol. 419, s. 108 m. d.

nr. 2814. 1548 Juli 16. Der schacz im acker: „Jesus der spricht das himelreich" in dem unbenannten tone des Fricz Zorn MG 10, bl. 228. — *M 189, bl. 17 m. d.

nr. 2815. 1548 Juli 16. Ein trost in anfechtung: „Mein kind, wilt gottes diner sein" [Sir. 2] in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 10, bl. 229. — fol. 23, nr. 252. — *M 11, bl. 123. Vergl. nr. 5853 = bd. 19, s. 9.

nr. 2816. 1548 Juli 17. Cristus waint uber Jerusalem: „Als Cristus gen Jerusalem" [Luc. 19] in dem laiton Herman Örtels MG 10, bl. 230. — fol. 23, nr. 220. — *M 11, bl. 48' m. d. — Q 568, bl. 157' m. d.

nr. 2817. 1548 Juli 17. Die verkawffer im thempel: „Cristus in thempel ginge" in dem baumtone Hans Folzens MG 10, bl. 231. — M 10, bl. 53' m. d.

nr. 2818. 1548 Juli 18. Isaac mit Ismael: „Hört wie got sprach zu Abraham" [gen. 17] in dem langen tone Marners MG 10, bl. 233. — *M 11, bl. 68' m. d. — Will. III 784, bl. 21 m. d.

nr. 2819. 1548 Juli 18. Der dot schickt aim drey poten: „Ain man der het gemacht ain pund" [Pauli] in dem hoftone Müglings MG 10, bl. 235. — *M 11, bl. 333' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 508.

nr. 2820. 1548 Juli 19. Das groß starck greulich thier:

„Apocalipsis an dem dreyzehenden stet“ in dem langen ton Hans Folzens MG 10, bl. 235. — M 10, bl. 77 m. d.

nr. 2821. 1548 Juli ?. Hecuba wirt ain hund: „Do / man Troya die state“ [Ovid] in der silberweise Hans Sachsens MG 10, bl. 236.

nr. 2822. 1548 Juli 20. Der dot Ajacis des helden: „Als Achiles der helde“ [Ovid] in der spruchweise Hans Sachsens MG 10, bl. 237. — M 5, s. 17 o. d. — M 10, bl. 78 m. d. — *M 189, bl. 218 m. d. Vergl. nr. 2944 = bd. 22, s. 452.

nr. 2823. 1548 Juli 21. Deucalion macht leut aus stainen: „Als die menschen auf erden“ [Ov.] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 10, bl. 238. — M 5, s. 748 m. d. — fol. 418, s. 720 m. d.

nr. 2824. 1548 Juli 23. Der ermört Lorenz: „Zw Missina ein kaufman sas“ [decam.] in dem schwarzen tone H. Vogels MG 10, bl. 239. — *M 11, bl. 272 m. d. — M 12, bl. 160. — M 191, bl. 277. — fol. 419, s. 286. — schwänke, bd. 4, nr. 509. Vergl. nr. 32 = bd. 2, s. 216; nr. 70 = MG 1, bl. 8 und nr. 1924 = bd, 8, s. 366.

nr. 2825. 1548 Juli ?. Der cuplet münich: „Zw Florenz sas ein edel weibe“ [decam.] in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 240. — schwänke, bd. 4, nr. 510. Vergl. nr. 2948 = bd. 22, s. 454. Sieh zsch. d. ver. f. volksk. 9, 143.

nr. 2826. 1548 Juli 26. Die falschen phariseer-propheten: „Cristus spricht am siebenten Mathey“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 241. — *M 11, bl. 158′ m. d. — M 12, bl. 248′ m. d. — M 190, bl. 431′ m. d.

nr. 2827. 1548 Juli ?. . . . . : „Crist/us der spricht das himelreich“ in dem plosen tone des Michel Herwart MG 10, bl. 243.

nr. 2828. 1548 Juli 27. Die schon Lucrecia von Senis: „Nach dem kaiser Sigmund hineinreiset gen Rom“ [N. v. Wyle, Euryalus] in dem langen tone des Poppe (Mügling) MG 10, bl. 244. — *M 11, bl. 227′ (Juli 24). — schwänke, bd. 4, nr. 511.

nr. 2829. 1548 Juli ?. Die unglückhaft hayrat Pompey: „Als Silla die stat Rom“ in dem grünen tone Müglings MG 10, bl. 245.

nr. 2830. 1548 Juli ?. . . . . : „Ezechiel der gros prophet“ in der corweis des münch von Salzburg MG 10, bl. 245.

nr. 2831. 1548 Juli 30. Die Cristen sind mueter und prueder Cristi: „Als Cristus in aim hause“ in dem frauentone Kettners MG 10, bl. 247. — Bb, s. 48 m. d. — *M 192,

bl. 61 m. d. — *M 193, bl. 40 m. d.

nr. 2832. 1548 Juli ?. . . . . . : „Es saget aber ein gleichnus“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 10, bl. 249.

nr. 2833. 1548 August ?. . . . . : „Kirchweich war zu Jerusalem“ in dem langen tone Herman Örtels MG 10, bl. 250.

nr. 2834. 1548 August ?. Die laden gottes: „Als die laden gottes genumen war“ [2. Sam.] in dem neuen tone Hans Sachsen MG 10, bl. 252.

nr. 2835. 1548 August ?. Asahel wurt erstochen stand MG 10, bl. 253 nach r, bl. 94c.

nr. 2836. 1548 August ?. Eroberung der ṡtat Ay: „Got der her sprach zu Josua“ [Jos.] in dem bewerten tone Hans Sachsens MG 10, bl. 254.

nr. 2837. 1548 August 7. Erledigung der Juden gefencknus: „Im / ersten jar“ [Esra] in dem überlangen tone des B. Regenbogen MG 10, bl. 255'. — Q 568, bl. 189 m. d.

nr. 2838. 1548 August ?. Der gros altar: „Als Canaan“ [Jos. 21] in der rorweis Pfalzens von Strasburg MG 10, bl. 258.

nr. 2839. 1548 August 8. Joab wart am altar erwürgt: „Als künig David sterben wolt“ in der vermonten weis Hans Schwarzens MG 10, bl. 259. — M 190, bl. 80' m. d.

nr. 2840. 1548 August 9. Das ungestüm mer (Cristus schloff im schiff): „Lu/cas an seinem achten sprach“ in der hohen perckweis Hans Sachsens MG 10, bl. 260. — *M 190, bl. 252 m. d.

nr. 2841. 1548 August 10. Die uberwindung der welt, predig Osianders: „Wer / glaubet das Jesus der Cristus seye“ [1. Joh. 5] in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 262. — *M 11, bl. 167' m. d.

nr. 2842. 1548 August 11. Der falsch prophet (der man gottes mit dem leben): „Als got ainen man gottes sent“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 10, bl. 263. — *M 11, bl. 172. — *M 193, bl. 13 m. d.

nr. 2843. 1548 August 11. Der pauer mit der purgerin: „Es furt ein junger pawer stolz“ in der hagelweis Hülzings MG 10, bl. 264. — Q 583, bl. 261. — M 5, s. 179 m. d. — M 10, bl. 265 m. d. und bl. 271' m. d. — *M 193, bl. 264 m. d. — Euphorion 1894. 1, s. 56. — schwänke, bd. 4, nr. 512.

nr. 2844. 1548 August 13. Der alt kranck leb: „Ein leb der wurt alt unde kranck“ [Aesop] in dem kurzen tone des

Hans Vogel MG 10, bl. 265. — M 5, s. 64 m. d. — Will. 784, bl. 503 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 513.

nr. 2845. 1548 August 13. Die schwalb mit dem hanfacker: „Die fogel allgemein“ [Aesop] in dem kurzen tone Müglings MG 10, bl. 266. — M 5, s. 868 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 514.

nr. 2846. 1548 August 13. Die fögel mit dem alten fogler: „Als in des Mayen wun“ [Aesop] in dem süßen tone Schillers MG 10, bl. 267. — *M 11, bl. 324 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 515.

nr. 2847. 1548 August ?. Der hungrig hund mit dem wolff: „Ein reicher karger pawer het ain hunde“ in der hundsweise H. Vogels MG 10 bl. 268. — schwänke, bd. 4, nr. 516.

nr. 2848. 1548 August 16. Das narrenschneiden: „Es ist kumen in hoher kunst“ in dem hoftone Danhawsers MG 10, bl. 269. — M 8, bl. 59 m. d. — M 191, bl. 17' m. d. — Q 571, bl. 115 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 517. Vergl. nr. 747 = fastnachtsp. nr. 11.

nr. 2849. 1548 August 16. Beschreibung der hell: „Ovidius beschreibt die hel“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 10, bl. 270. — M 5, s. 711 m. d.

nr. 2850. 1548 August 17. Drey zeugnns eines Cristen: „Jo/hannes an dem fünften sprichte“ in dem neuen tone Frauenlobs MG 10, bl. 271. — M 6, bl. 314' m. d.

nr. 2851. 1548 August 18. Das verderbt lant Ysrael: „Als Israhel sich hat abkert von got“ [jud.] in der blühweis des Michel Lorenz MG 10, bl. 272. — *M 190, bl. 124 m. d. — Q 571, bl. 357 m. d.

nr. 2852. 1548 August 18. Der Midianiter schlacht: „Als Gideon erschluege“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 10, bl. 273. — *cgm. 5103, bl. 207.

nr. 2853. 1548 August 21. Der plint zw Jericho, aligoria: „Als kam Jesus“ [Luc. 18] in dem freyen tone Caspar Singers MG 10, bl. 274. — *M 11, bl. 84 m. d.

nr. 2854. 1548 August 21. Der interim: „Als ich peküemert lag“ SG 6, bl. 96 bis 100 = band 22, s. 439 bis 445.

nr. 2855. 1548 August 22. Ein prophezey wider abgötterei: „Got / saget durch Esaiam“ in der gesangweis Albrecht Leschens MG 10, bl. 275. — Bb, s. 599 m. d. — M 8, bl. 612' m. d. — M 190, bl. 93' m. d.

nr. 2856. 1548 August ?. Künig Cores: „Es spricht der herre

gar pescheiden“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 10, bl. 276'.

nr. 2857. 1548 August ?. Künig Joas mit dem hantpogen: „Als Elisa kranck ware“ [2. kün.] in dem schlechten tone Caspar Singers MG 10, bl. 277.

nr. 2858. 1548 August ?. Der krig mit dem winter: „Hört ains mals an sant Clemens tage“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 278. — M 5, s. 27 o. d. Vergl. nr. 2953 = bd. 22, s. 456.

nr. 2859. 1548 August 24. Das frewlein mit dem pluetgang, ein schone aligoria: „Ein weib ein plutgang zwelff jare“ [Luc. 8] in dem pauren ton des Paul Ringsgwant MG 10, bl. 280. — *M 11, bl. 51 m. d.

nr. 2860. 1548 August ?. . . . . . : „Ab/er die sibenzig hernach“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 10, bl. 281.

nr. 2861. 1548 August 25. Der pauer mit den 52 wiegen: „Ein maid die dient auf einem schlos drey jare“ in der grundweise Frauenlobs MG 10, bl. 282. — fol. 23, nr. 241 m. d. — M 191, b. 118. — M 195, bl. 301. — M 207, bl. 18. — Theol. 833, bl. 151' (Juni 7). — cgm. 5103, bl. 6. — schwänke, bd. 4, nr. 518.

nr. 2862. 1548 August ?. Drei nachfolger Christi: „Cristus der sprach“ in der guelden radweis Frauenlobs MG 10, bl. 282. — Bb, s. 386.

nr. 2863. 1548 August ?. Des menschen herz ain muel: „Mich fragt ein maister künstenreiche“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 283. Vergl. nr. 2957 = bd. 4, s. 150.

nr. 2864. 1548 August ?. Die unschulding kindlein: „Do die weissen hinzogen schwinde“ [Math. 3] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 10, bl. 284.

nr. 2865. 1548 August ?. Gsecz ein zucht maister: „Im driten schreibt ad Galatas“ in dem laitone Regenbogens MG 10, bl. 285.

nr. 2866. 1548 August 28. Der wolff mit dem kalb und kue: „Ein wolff der wart gefangen“ [Aesop] in dem grünen tone Frauenlobs MG 10, bl. 286. — *M 11, bl. 325 m. d. — *M 190, bl. 366 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 519.

nr. 2867. 1548 August ?. Die doricht predig der ewangel.: „Paulus der spricht“ [1. Cor. 1] in dem laiton Nachtigals MG 10, bl. 287.

nr. 2868. 1548 August 30. Tabula Cebetis: „Cebes philo-

sophus hat eben“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 289. — *M 11, bl. 289 m. d. — *M 193, bl. 142 m. d. Vergl. nr. 2961 = bd. 22, s. 458 und nr. 482 = bd. 3, s. 75.

nr. 2869. 1548 August 30. Die unglückhaft kaiserin Yrenes: „Yrenes die fraw weit erkant“ in dem pflugtone Sigharts MG 10, bl. 290. — fol. 418, s. 1168 m. d. — fol. 419, s. 486 m. d.

nr. 2870. 1548 August 31. Die pewerin mit dem augensegen: „Ein pawer alt“ in dem hoftone Brenbergers MG 10, bl. 290. — *M 190, bl. 354 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 520.

nr. 2871. 1548 August ?. Die 1000 gefunden gulden: „Aus ainer mes ein kauffman reit“ in dem hoftone Danhawsers MG 10, bl. 291. — schwänke, bd. 4, nr. 521.

nr. 2872. 1548 September ?. Der schacz im weingarten, die drey prueder: „Ein weingartner drey sune het“ in dem spiegeltone Frauenlobs MG 10, bl. 292'. — schwänke, bd. 4, nr. 522.

nr. 2873. 1548 September ?. Der gefangen drapp: „Ein pawer het gericht vil strick und schronze“ in dem plueton des Stolle MG 10, bl. 293. — schwänke, bd. 4, nr. 523.

nr. 2874. 1548 September 3. Der verborgen altar in der holen: „Als gottes volck gefangen war“ [2. Mach.] in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 10, bl. 293. — Br, s. 857.

nr. 2875. 1548 September 4. Die tirannisch dotenklag künig Herodis: „Als Herodes der wutrich wart dotkranck“ [Joseph.] in der klagweis Hans Vogels MG 10, bl. 295. — M 8, bl. 255 m. d. — *M 11, bl. 218' m. d. — *M 192, bl. 315 m. d. — *U, bl. 249' m. d. — Will. III 784, bl. 403' m. d. — fol. 418, s. 44 o. d. — fol. 419, s, 266 m. d.

nr. 2876. 1548 September 5. Der untrew wüeterich Ptolemeus: „Simeon der hoch priester gab“ [1. Mach. ult.] in dem bewehrten tone des Hans Sachs MG 10, bl. 296. — *M 6, bl. 87' m. d.

nr. 2877. 1548 September 6. Die 72 ausleger der bibel: „Als der Künig Ptolemeus“ [Josephus] in dem schacztone H. Vogels MG 10, bl. 297. — Augsb. 104, bl. 245' o. d. — M 6, bl. 184 m. d. — Q 571, bl. 281 o. d. Vergl. nr. 5654 = bd. 16, s. 386.

nr. 2878. 1548 September 8. Das weib as ir kind: „Als die gros stat Jerusalem“ in dem langen Regenbogen M 10,

bl. 298. — M 8, bl. 496' m. d. — *M 8a, bl. 267 m. d. — *M 11, bl. 238' m. d.

nr. 2879. 1548 September 12. Die klag Mathatie uber das volck Juda: „Mathatia aber ein priester war“ [1. Mach. 2] in der klagweis H. Vogels MG 10, bl. 299. — *M 189, bl. 99 m. d.

nr. 2880. 1548 September 12. Herodes lies drey suen würgen: „Als Herodes sein weib Miramia dettet“ [Joseph.] in der hundsweis Hans Vogels MG 10, bl. 300. — *M 188, bl. 19 m. d. — Q 568, bl. 48' m. d.

nr. 2881. 1548 September 13. Der grawsam handel zu Masada: „Nach dem Jerusalem die stat zerstöret war“ [Josephus] in Römers gesangweis MG 10, bl. 301. — Augsb. 104, bl. 13. — fol. 418, s. 373 m. d. — fol. 419, s. 29 m. d. Vergl. nr. 5653 = bd. 16, s. 380.

nr. 2882. 1548 September 13. Die mörder in den pirgklüfften: „Als zu Herodis zeiten“ in der würgendrüssel Frauenlobs MG 10, bl. 302. — fol. 419, s. 574. — Q 568, s. 1 m. d.

nr. 2883. 1548 September 14. Der guelden adler zu Jerusalem: „Als Herodes regiret“ [Joseph.] in dem langen kreuztone Wolframs MG 10, bl. 303. — M 10, bl. 43' m. d. — *M 12, bl. 61' m. d. — cgm. 5103, bl. 91 m. d.

nr. 2884. 1548 September 14. Die Juden mit des kaisers pild im paner: „Als Pilatus lantpfleger was“ [Joseph.] in dem güelden tone Wolframs MG 10, bl. 304. — M 12, bl. 332 (Dezember 14). — *M 193, bl. 224 (Dezemb. 14). — fol. 418, s. 1046 (Dezbr. 14). — fol. 419, s. 196 (Dezbr. 14).

nr. 2885. 1548 September 14. Der Schwab und Payer mit dem aichorn: „Ein Payer und ein Schwab gen walde gingen“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 10, bl. 305. — M 5, s. 506 o. d. — *M 11, bl. 376' m. d. — *M 12, bl. 143' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 524.

nr. 2886. 1548 September 15. Die stat Jatapata wirt gewunnen „Josephus uns peschriebe“ in dem hoftone Marners MG 10, bl. 306. — M 8, bl. 294 m. d. — fol. 418, s. 276 m. d. Vergl. nr. 5656 = bd. 16, s. 395.

nr. 2887. 1548 September 15. Mose mit der morenschlacht: „Es hat peschrieben Josephus“ in dem kreuztone Marners MG 10, bl. 307. — fol. 418, s. 110 m. d. — fol. 419, s. 268 m. d.

nr. 2888. 1548 September 17. Die drey frawen mit dem porten: „Auf einem weg drey frawen freye“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 10, bl. 308. — M 5, s. 510 o. d. — *M 11, bl. 355′ m. d. — M 12, bl. 167′ o. d. – schwänke, bd. 4, nr. 525. Vergl. nr. 2966 = bd. 22, s. 460.

nr. 2889. 1548 September 18. Aristobulus ernert muter und prueder: „Als Hircanus starb in der Juden künigtum“ [Joseph.] in dem langen tone Müglings MG 10, bl. 309. — *M 190, bl. 291 m. d.

nr. 2890. 1548 September 19. Die ercleruug Cristi, ein predig: „Pey acht dagen geschach nach dem“ in dem gefangen ton H. Vogels MG 10, bl. 310. — *M 11, bl. 19 m. d.

nr. 2891. 1548 September 20. Das cristlich gepet: „Johannes an dem fünften spricht“ [1. ep. Joh.] in der klagweis Hans Vogels MG 10, bl. 311. — *M 11, bl. 22 m. d. — *M 190, bl. 232 m. d.

nr. 2892. 1548 September 20. Hunger und jamer der Juden: „Nach dem Thitius Pelegert het“ [Joseph.] in dem süßen tone Marners MG 10, bl. 312. — fol. 419, s. 570 m. d. — Q 568, bl. 2′ m. d.

nr. 2893. 1548 September 22. Der dot erwecket jüngling: „Crist/us ging zu der stat hinab“ in der gesangweis des H. Sachs MG 10, bl. 313. — *M 190, bl. 234 m. d. — *M 192, bl. 54′ m. d.

nr. 2894. 1548 September 22. Die ausendung der jünger: „Nachdem Cristus die zwelff fordert zusamen“ in der engelweis H. Vogels MG 10, bl. 314. — Bb, s. 801 m. d. — *M 11, bl. 137 m. d. — M 12, bl. 217 m. d. — *M 193, bl. 31 m. d.

nr. 2895. 1548 September 22. Puelied in seinem aigen thon „Als ich im lant“ MG 16, bl. 98′ bis 99 = band 22, s. 477 bis 478.

nr. 2896. 1548 September 24. Die schlafenden jünger: „Do / Jesus mit sein jüngeren kom“ in dem langen tone Walters MG 10, bl. 315. — *M 189, bl. 175 m. d.

nr. 2897. 1548 September ?. Richter und tirannen: „Got spricht we den schriftglerten so“ [Esaias 12] in dem laiton Herman Örtels MG 10, bl. 317.

nr. 2898. 1548 September 26. Der thurn (die verwirrung) zu Babel, aligoria: „Als all welt het ainerley sprach“ [gen. 11] in dem verwirten tone Hans Vogels MG 10, bl. 318. —

Augsb. 104, bl. 175. — *M 11, bl. 18 m. d. — *M 189, bl. 19 m. d. — *M 192, bl. 303' m. d. — Will. III 784, bl. 11' m. d. Vergl. nr. 5287 = bd. 6, s. 196.

nr. 2899. 1548 September 26. Der verlogen schaffhirt: „Es hüet der schaff ain loser knab" [Aesop] in dem süßen tone Harders MG 10, bl. 319. — *M 189, bl. 115' m. d. — schwänke,bd. 4, nr. 526.

nr. 2900. 1548 September 26. Der wolff, fuchs und aff: „Ein wolff ain fuchsen claget on" [Aesop] in dem feinen tone Walthers MG 10, bl. 320. — M 8, bl. 51 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 527.

nr. 2901. 1548 September 27. Ein osterpeschlus, Paulus ad Colosenses 3: „Seit ir mit Cristi auferstanden eben" in der engelweis Hans Vogels MG 10, bl. 320. — Bb, s. 170. — *M 11, bl. 141' m. d. — M 12, bl. 212 m. d.

nr. 2902. 1548 September 27. Eulenspiegel auf dem sail: „Eulenspigel noch junge" in der spruchweise Hans Sachsens MG 10, bl. 322. — M 10, bl. 79' m. d. — schwänke, bd. 4 nr. 528. Vergl. nr. 2967 = schwänke, bd. 1, nr. 110.

nr. 2903. 1548 September 27. Eulenspiegel im pinkorb. „Als Ewlenspigel auff ein kirchweih kome" in der zugweise Frauenlobs MG 10, bl. 323. — *M 11, bl. 362' m. d. — M 190, bl. 390' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 529.

nr. 2904. 1548 September 28. Ein prophezey der zwkunft Cristi: „Hört der prophet Esaias" in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 10, bl. 324. — *M 8ª, bl. 135 m. d.

nr. 2905. 1548 September 28. Zwayerley dot des sünders, Osianders predig: „So / ymant sicht sein prueder thun ain sünde" [2. ep. Joh.] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 10, bl. 325. — M 8, bl. 525 m. d. — *M 11, bl. 168

nr. 2906. 1548 Oktober 3. Die enthauptung Johannis: „Herodes het Johannem lassen fangen" in der engelweis Hans Vogels MG 10, bl. 326. — fol. 23, nr. 226 o. d. — Br, s. 492 o. d. — M 12, bl. 218' m. d. — M 195, bl. 346.

nr. 2907. 1548 Oktober 3. Der pauer mit dem plerre: „Ein alter pawer het ein weib" in dem blühenden tone Frauenlobs MG 10, bl. 326. — M 6, bl. 289 m. d. — *M 193, bl. 248 m. d. — Theol. 833, bl. 88 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 530. Vergl. nr. 4223 = bd. 17, s. 42 = fastn. nr. 54.

nr. 2908. 1548 Oktober 4. Herodes kent Cristum nit: „Nach dem Cristus hett thon vil wundertate" [Marc. 6] in

der engelweis Hans Vogels MG 10, bl. 328. — *M 11, bl. 136 m. d.

nr. 2909. 1548 Oktober ?. . . . . : „Wir / wissen, das wer von got ist geporen“ in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 329.

nr. 2910. 1548 Oktober ?. Gottes gepot: „Cristus leret des volckes schar“ [2. ep. Joh.] in dem kurzen tone Nachtigals MG, 10, bl. 329.

nr. 2911. 1548 Oktober 5. Der gast im sack: „Als ich zumb ersten mal auszueg“ in der morgenweise Schillers MG 10, bl. 330. — M 5, s. 596. — Lützelberger-Frommann, s. 71. schwänke, bd. 4, nr. 531. Vergl. nr. 5373 = schwänke, bd. 2, nr. 258.

nr. 2912. 1548 Oktober ?. Die prunczet pewerin: „Als man verkünden thet“ in dem kreuztone Walthers MG 10, bl. 332. — schwänke, bd. 4, nr, 532.

nr. 2913. 1548 Oktober 6. Segen vor dreyen stücken: „Es ist ein alte sag“ in dem kurzen tone Müglings MG 10, bl. 333. — M 5, s. 886 m. d. — M 8, bl. 660 m. d.

nr. 2914. 1548 Mai 9. Eulenspigel mit dem schalksnarren: „Ewlenspigel mit nome“ in der spruchweise Hans Sachsens MG 10, bl. 333. — *M 11, bl. 386' m. d. — Theol. 833, bl. 129 bis 130. — schwänke, bd. 4, nr. 533. Vergl. nr. 2969 = bd. 22, s. 464.

nr. 2915. 1548 Juni ? Die plaben hüet: „Schwaben Payren und Francken“ in der spruchweise Hans Sachsens MG 10, bl. 334. — M 5, s. 874. — schwänke, bd. 4, nr. 534. Vergl. nr. 2975 = bd. 22, s. 466.

nr. 2916. 1548 Juli ? Der mücken apfel: „Als Ewlenspigel unpekant“ in der steigweise Hans Pogners MG 10, bl. 334'. — schwänke, bd. 4, nr. 535.

nr. 2917. 1548 August ?. Der lawser im prunen: „Ein pöses weib“ [Pauli] in dem langen tone Muscapluets MG 10, bl. 336. — schwänke, bd. 4, nr. 536.

nr. 2918. 1548 September ? Der pfaff mit dem zehenden: „Doctor Sebastianus Prant“ in der schranckweis Römers MG 10, bl. 337. — schwänke, bd. 4, nr. 537. Vergl. nr. 5263 = MG 16, bl. 72.

nr. 2919. 1548 Oktober 10. Der pös paurenknecht: „Ein pauren knechte sich anlegt“ in dem verkehrten tone des Michael Peham MG 10, bl. 338. — *M 11, bl. 384' m. d.

— schwänke bd. 4, nr. 538.

nr. 2920. 1548 Oktober 12. Ewlenspigel schais auf den disch: „Gen Kölen Ewlenspigel kam“ in dem frauenehrenton des Erenbot MG 10, bl. 339. — M 5, s. 907 m. d. — *M 193, bl. 294 m. d. — Will. III 784, bl. 507′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 539.

nr. 2921. 1548 Oktober 17. Tragedia von schöpfung, fal und außtreibung Ade auß dem paradeyß; hat xj person und iij actus: „Der götlich himelische segen“ [H. Ziegler] SG 6, bl. 100 bis 117. Ein comedi von dem geschöpf vnd fall des menschen . . hat 1000 vers = bd. 1, s. 19 bis 52; dazu bd. 21, s. 345 und bd. 19, s. 433 f.

nr. 2922. 1548 Oktober 18. Daphne wart ein lorperpaumb: „Nach dem Phebus der got“ [Ovid] in der rebenweis H. Vogels MG 10, bl. 340. — M 8, bl. 36′ bis 37′ m. d. — *M 11, bl. 308 m. d. — fol. 419, s. 141 m. d.

nr. 2923. 1548 Oktober 18. Io wirt zw ainer kwe: „Ynachus ein künig in Krichenland“ in der blühweise des Michel Lorenz MG 10, bl. 341. — Augsb. 104, bl. 131. — M 5, s. 582. — M 8, bl. 35 bis 36 m. d. — *M 11, bl. 309 m. d. — *M 189, bl. 69′ m. d. Vergl. Nr. 1260 = MG 6, bl. 31.

nr. 2924. 1548 Oktober 18. Neun stüeck die pringen entlich die armuet: „Neun stueck die pringen die armuet“ SG 6, bl. 117 bis 118 = band 22, s. 446 f. Vergl. nr. 2712 = MG 10, bl. 135 und nr. 5776 = bd. 20, s. 499.

nr. 2925. 1548 Oktober 18. Drey jungfrawen werden zu erlbaumen: „Ovidius thuet sagen“ in dem baumtone Hans Folzens MG 10, bl. 342. — Augsb. 104, bl. 96′. — M 5, s. 141 m. d. — M 8, bl. 39 bis 40 m. d. — M 9, s. 894. — *M 11, bl. 401 m. d. — M 192, bl. 379 m. d.

nr. 2926. 1548 Oktober 19. Orchomenus grebt sein dochter lebentig (Lewcote wirt zw weirauch): „Orchamenus genennet“ [Ovid] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 10, bl. 343. — M 5, s. 524. — *M 11, bl. 300 m. d. — M 12, bl. 231′ m. d. — *M 193, bl. 146 m. d.

nr. 2927. 1548 Oktober 19. Neun junckfrawen wurden zu agerlastern: „Ovidius peschriebe“ in dem geilen tone Frauenlobs MG 10, bl. 344. — M 5, s. 439 (Okt. 9) — M 8, bl. 17 bis 18 m. d. — *M 192, bl. 251′ m. d.

nr. 2928. 1548 Oktober 20. Marsias zwerg wil mit Phebo pfeiffen (Der geschunden zwerg): „Phebus war auf aim perge“

[Ovid] in dem süßen tone Regenbogens MG 10, bl. 345. — M 5, s. 5. — M 6, bl. 290' m. d. — *M 189, bl. 211 m. d. — fol. 419, s. 719 m. d. — cgm. 5103, bl. 52'.

nr. 2929. 1548 Oktober 20. Das abentewrisch waidwerck: „Eins tags ich ainen jeger fragt“ SG 6, bl. 118 bis 119 = band 21 s. 291 bis 293 mit dem datum 1569 Februar 12 = schwänke, bd. 1, nr. 105; dazu dort bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 102. Vergl. nr. 2728 = MG 10, bl. 146.

nr. 2930. 1548 Oktober ? Der verlogen edelmon: „Ein junger edelman der war“ in dem späten tone Frauenlobs MG 10, bl. 346. — M 191, bl. 113'. — Q 571, bl. 232. — K. Goedeke I, s. 128. — schwänke bd. 4, nr. 540.

nr. 2931. 2548 Oktober ? Der stark wint Boreas“ „Als der wint Borreas“ in der schalweis H. Vogels MG 10, bl. 346.

nr. 2932. 1548 Oktober 22. Die keusch Römerin Lucrecia erstach sich selber, ir er zw retten: „Lucrecia das römisch weib“ [Livius] SG 6, bl. 119 bis 120 = band 22, s. 448 f. Vergl. nr. 2739 = MG 10, bl. 155 und nr. 133 = bd. 12, s. 3 und nr. 522 = bd. 23, s. 27.

nr. 2933. 1548 Oktober 23. Das wildhawend schwein: „Als in Sidon dem lande“ [Ovid] in dem frauentone Kettners MG 10, bl. 347. — M 5, s. 757 m. d.

nr. 2934. 1548 Oktober ? Kampf Herculis mit Acha: „Nach dem als Dioniro“ in der zirkelweise des A. Lesch MG 10, bl. 348.

nr. 2935. 1548 Oktober 24. Der pauren bescheisser: „Es war ein arzet, doch der kunst gar seich gelert“ in Römers gesangweise MG 10, bl. 349. — M 5, s. 695 f. m. d. — M 8, bl. 108' bis 109' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 541.

nr. 2936. 1548 Oktober 24. Evangelium. Die zehen junckfrawen. Matthei am 25 capittel: „Christus der spricht: Das himelreich“ SG 6, bl. 120 bis 121 Die zehen ... = band 1, s. 280 bis 281; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 326 (). Vergl. nr. 2769 = MG 10, bl. 183.

nr. 2937. 1548 Oktober 25. Der phariseer im tempel: „Es gingen zwen menschen in tempel auf“ [Luc. 18] in der blühweis (dem blühenden ton) des Michel Lorenz MG 10, bl. 351. — *M 11, bl. 57' m. d.

nr. 2938. 1548 Oktober 25. Iphis der jüngling hengt sich selber: „Ein stat in Cipern Salonis genannt“ in der blüh-

weis des Michel Lorenz MG 10, bl. 351'. — *M 189, bl. 91' m. d. — Q 571, bl. 60' und bl. 352' m. d.

nr. 2939. 1548 Oktober 25. Joseph mit dem pecher im sack: „Als Josephs prueder wolten haim" in dem gedailten tone Nachtigals MG 10, bl. 353. — Br, s. 840 m. d. — Sgsch. 1555 Sptbr. 1.

nr. 2940. 1548 Oktober 26. Die zwolff daten Herculis: „Zwolff küner that verpracht Hercules seine tag" in Römers gesangweise MG 10, bl. 354. — *M 11, bl. 230' m. d.

nr. 2941. 1548 Oktober 26. Der kurz nasendanz: „Ein dorff haist Wendelstain mit nom" SG 6, bl. 121 bis 122; danach band 22, s. 450 f. = schwänke, bd. 1, nr. 106. Vergl. nr. 2794 = MG 10, bl. 209; nr. 654 = bd. 5, s. 276 und nr. 3216 = bd. 14, s. 60.

nr. 2942. 1548 Oktober 27. Der teufel mit den lantzknechten: „Ainsmals da hielt der Luciver ain rate" in dem roten tone Peter Zwingers MG 10, bl. 355. — fol. 23, nr. 208 (Sept. 6). — M 190, bl. 382'. — Erlangen 1668, bl. 591'. — K. Goedeke, I, s. 265. — schwänke, bd. 4, nr. 542. Vergl. nr. 4783 = bd. 5, s. 121. J. Bolte zu Montanus s. 598 f.

nr. 2943. 1548 Oktober 28. Eulenspigel ein thürner: „Unenz [Weim. reg: Unnütz] / war Eulenspigel alt" in dem blauen tone Frauenlobs MG 10, bl. 355'. — M 5, s. 902 m. d. — — schwänke, bd. 4, nr. 543.

nr. 2944. 1548 Oktober 28. Der zanck zwischen Ayax und Ulisi: „Als Achiles der held" [Ovid] SG 6, bl. 122 bis 123 = band 22, s. 452 f. Vergl. nr. 2822 = MG 10, bl. 237.

nr. 2945. 1548 Oktober 29. Der hunger in Egipten, aligoria: „Nach dem Joseph was herre" in dem starcken tone Nachtigals MG 10, bl. 356. — M 10, bl. 74 m. d.

nr. 2946. 1548 Oktober 30. Der jung Tobias: „Der alte frume Thobias" in der alment des alten Stolle MG 10, bl. 357. — M 10, bl. 203' m. d. — *Will., bl. 284' bis 285' m. d. Die letzten drei zeilen sind facsimiliert auf der kupferradierung H. Wilhelm Eberhards, die wie eine verjüngung von Hans Sachsens bildnisse aussieht, das Jobst Amman herausgegeben hat. Sieh Becker, Amman s. 205.

nr. 2947. 1548 Oktober 30. Joseph mit den leren schiffen: „Als Josephus ein haubtmon war" in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 10, bl. 358. — M 8, bl. 242' bis 244

m. d. — *M 11, bl. 220 m. d. — *M 193, bl. 182 m. d. — fol. 419, s. 465 m. d.

nr. 2948. 1548 Oktober 30. Der kuplet münich: „Zw Florenz war ein edel weib“ [decam.] SG 6, bl. 123 bis 124: danach band 22, s. 454 f. = schwänke, bd. 1, nr. 107; dazu bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 102. Vergl. nr. 2825 = MG 10, bl. 240.

nr. 2949. 1548 Oktober ? Sabinus der fraidig kriegsman: „Nach dem Jerusaleme“ [Josephus] in der zirkelweise des A. Lesch MG 10, bl. 359. — M 8, bl. 673′ bis 674′ (1558 Mai 14) — fol. 419, s. 791 (1558 Mai 14). Vergl. nr. 5655 = bd. 16, s. 391.

nr. 2950. 1548 Oktober 31. Ewlenspigel mit dem pabst (Eulenspigels glaub): „Eulenspigel gen Rome kam“ in dem verkehrten tone des Michel Peham MG 10, bl. 360. — M 5, s. 797 (Okt. 13). — M 8, bl. 15′ bis 16 m. d. — *M 11, bl. 363 m. d. — *Will., bl. 316′ bis 317′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 544.

nr. 2951. 1548 Oktober 31? November 1?. Die diebshochzeit: „Eins tags gewan ein vermerter diebe“ [Aesop] in der gruntweis Frauenlobs MG 10, bl. 361. — M 5, s. 334. — schwänke, bd. 4, nr. 545.

nr. 2952. 1548 November 1. Das hais eysen: „Ein fraw iren mon lang umbtriebe“ [mhd. ged. im gesammtab.] in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 361. — M 5, s. 900 m. d. — M 8, bl. 57′ bis 58′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 546. Vergl. nr. 2976 = bd. 22, s. 468 und nr. 3698 = fastn. nr. 38.

nr. 2953. 1548 November 1. Der kurz krieg mit dem winter: „Hort ains mals an sant Clemens tag“ SG 6, bl. 124 bis 125 [anfang facsimiliert in Curt Mey, Meistergesang. Leipzig 1901] = band 22, s. 456 f. = schwänke, bd. 1, nr. 108; dazu bd. 2, s. XV. Nürnb. festschr. s. 104. F. Liebrecht: Germ. 21, 385 und Zur volkskunde s. 124 f. Vergl. nr. 866 = bd. 4, s. 263 und nr. 2858 = MG 10, bl. 278.

nr. 2954. 1548 November 2. Die unschuldig herzogin von Britania: „Ein strenger ritter aus Schotten, Galmi genant“ in Römers gesangweise MG 10, bl. 362. — *M 8[a], bl. 26 bis 27 m. d. — M 9, s. 1239. — M 207, bl. 42[c]. — fol. 419, s. 426 m. d. — Wickram, werke (1901 hg. von J. Bolte und W. Scheel) 1, s. XVI. — schwänke, bd. 4, nr. 547. Vergl. nr. 3954 = bd. 8, s. 261.

nr. 2955. 1548 November ?. Dantes der poet: „Dantes zw Florenz ein glerter poet“ [Brant] in dem kurzen tone Hans Sachsens MG 10, bl. 363. Vergl. nr. 5664 = bd. 20, s. 265.

nr. 2956. 1548 November 3. Der fuchs mit dem han: „Ein hungriger fuchs thet ausgen“ in der kleweis des Waltas Wenck MG 10, bl. 364. — M 5, s. 332 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 548.

nr. 2957. 1548 November 3. Das menschlich hertz ist eyner malmül gleich: „Eins mals inn meyner thummen jugend“ SG 6, bl. 125 bis 126 Des menschen herz ain müel = band 4, s. 150 bis 152; dazu bd. 21, s. 400. Vergl. nr. 2863 = MG 10, bl. 283.

nr. 2958. 1548 November 3. Der wolf mit dem gaißpock: „Ainsmals ain wolff der hunger zwung“ [Aesop] in der kleweis des Waltas Wenck MG 10, bl. 365. — M 5, s. 13. — M 8, bl. 53 bis 53' und bl. 194' bis 195 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 549. Vergl. nr. 5835 = bd. 17, s. 507.

nr. 2959. 1548 November 3. Der falsch richter mit dem ölkrug und der sew: „In ainer stat ain richter sas“ [Brant] in der kleweis des Waltas Wenck MG 10, bl. 365'. — M 5, s. 798 m. d. — *M 11, bl. 360' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 550. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 609.

nr. 2960. 1548 November ?. . . . . „Ach got wie lang“ in dem hoftone Brenbergers MG 10, bl. 366.

nr. 2961. 1548 November 5. Die kurz thabula Cebetis des menschlichen leben: „Cebes philosophus hat eben“ SG 6, bl. 126 bis 127; danach band 22, s. 458 f. Vergl. nr. 2868 = MG 10, bl. 289 und nr. 482 = bd. 3, s. 75.

nr. 2962. 1548 November 6. Eulenspiegel mit dem plaben tuech: „Als Eulenspiegel hin gen Oelzen kome“ in dem spiegeltone Erenbots MG 10, bl. 367. — M 10, bl. 80' m. d. — M 12, bl. 197 (Sept. 6). — schwänke bd. 4, nr. 551. Vergl. nr. 5084 = fastn. nr. 77.

nr. 2963. 1548 November ?. Habich mit der nachtigal: „Ein habich in aim grünen tal“ [Aesop] in der flamweise Wolframs MG 10, bl. 368. — schwänke, bd. 4, nr. 552.

nr. 2964/5. 1548 November 7. Der Jud mit dem geschunden grama: „Ein kerner fürt ain feslein weins gen Schwabach hin“ in Römers gesangweise MG 10, bl. 369. — M 10, bl. 267 m. d. — *M 193, bl. 266 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 553. Vergl. nr. 5351 = bd. 9, s. 494.

nr. 2966. 1548 November 7. Die drey frawen mit dem porten: „Auf einem weg drey frawen frey“ SG 6, bl. 127 bis 128; danach band 22, s. 460 f. = schwänke, bd. 1, nr. 109; dazu dort bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 104. F. Liebrecht: Germ. 21, s. 385 und Zur volkskunde s. 124 f. Kochs zsch. 10, 17. Vergl. nr. 2888 = MG 10, bl. 308.

nr. 2967. 1548 November 7. Ewlenspiegel auf dem sail: „Eulenspigel noch jung“ SG 6, bl. 128 bis 129 = band 22, s. 462 f. = schwänke, bd. 1, nr. 110. Vergl. nr. 2902 = MG 10, bl. 322.

nr. 2968. 1548 November 8. Gonella lert warsagen: „Es war im welschen lande“ in dem hohen tone Fritz Kettners MG 10, bl. 370. — *M 11, bl. 366 m. d. — schw., bd. 4, nr. 554.

nr. 2969. 1548 November 8. Eulenspiegel mit dem schalksnarren im lant zw Polen: „Ewlenspiegel mit nom“ SG 6, bl. 129 bis 129′ = band 22, s. 464 = schwänke, bd. 1, nr. 111. Vergl. nr. 2914 = MG 10, bl. 333.

nr. 2970. 1548 November ?. Amalthea verprent puecher zu Rom: „Amalthea die frawe“ in dem geschiden ton Nachtigals MG 10, bl. 370.

nr. 2971. 1548 November ?. Der purger mit dem arzet: „Ein purger lag heftig dot kranck“ in Klingsors schwarzem ton MG 10, bl. 371. — schwänke, bd. 4, nr. 555.

nr. 2972. 1548 November 8. Der pauer mit der husten: „Zw Wezendorff ein pauer war gesessen“ in dem morgentone Cunrats von Würzpurg MG 10, bl. 372. — *M 11, bl. 402 m. d. — *M 189, bl. 131 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 556.

nr. 2973. 1548 November 10. Der alt kranck veracht leb: „Ein leb war alt“ [Aesop] in dem freien tone Caspar Singers MG 10, bl. 373. — M 5, s. 799 m. d. — M 8, bl. 19 bis 20 m. d. — *M 11, bl. 328 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 557.

nr. 2974. 1548 November 10. Der fliehent pock: „Vier pock die grasten pey einander“ [Aesop] in dem kurzen tone Regenbogens MG 10, bl. 374. — Q 568, bl. 94′ m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 558.

nr. 2975. 1548 November 10. Die plaben hüet: „Schwaben, Payern und Francken“ SG 6, bl. 130 bis 131 = band 22, s. 466 f. = schwänke, bd. 1, nr. 112. Vergl. nr. 2915 = MG 10, bl. 334.

nr. 2976. 1548 November 11. Dås hais eyssen: „Ein weib

lang iren man umtrieb“ [mhd. gedicht] SG 6, bl. 131 bis 132 = band 22, s. 468 f. = schwänke, bd. 1, nr. 113; dazu bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 107, wo die von Keller zuerst erbrachte vergleichung weiter ausgeführt wird. Vergl. nr. 2952 = MG 10, bl. 361 und nr. 3698 = fastn. nr. 38.

nr. 2977. 1548 November ?. Der fischent wolff: „An aim pratfisch“ in dem reutertone des Kunz Fülsack MG 10, bl. 374. — schwänke, bd. 4, nr. 559.

nr. 2978. 1548 November 12. S. Martinus miltikeit: „Zw Pressla an sant Martins tage“ in dem hohen tone des Stolle MG 10, bl. 375. — M 5, s. 728 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 560.

nr. 2979. 1548 November 12. Der fressent paur (der garstig paurn gast): „Der füerst in Payern lued zu gast“ in dem dailtone Hans Folzens MG 10, bl. 376. — M 5, s. 185 m. d. — M 8, bl. 95' bis 96' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 561.

nr. 2980. 1548 November 12. Fraw Treu ist dot: „Ein ainsidel der fund auf ainen tage“ in dem braunen tone Regenbogens MG 10, bl. 377. — fol. 419, s. 482 m. d. — K. Goedeke I, s. 267. — schwänke, bd. 4, nr. 562. Vergl. nr. 782 = bd. 3, s. 306.

nr. 2981. 1548 November 13?. Fraw Warheit verjagt: „Als ich ein jüngling war erwachsen“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 378. — schwänke, bd. 4, nr. 563. Vgl. nr. 2982 = bd. 22, s. 470.

nr. 2982. 1548 November 13. Die kurz verjagt fraw Warheit: „Als ich ein jüngling war erwachsen“ SG 6, bl. 132 bis 133 = band 22, s. 470 f. Vergl. nr. 2981 = MG 10, bl. 378 und nr. 789 = bd. 3, s. 311. Sieh C. Walther: Jahrb. des vereins für niederdtsch. sprachforschung, band 5 (1879), s. 173; 6, s. 13. R. Köhlers kleinere schriften 2, s. 75.

nr. 2983. 1548 November 13. Der pueler arzney: „Ains mals als ich spaziren ging“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 10, bl. 379. — *M 6, bl. 58 m. d. (anfang von G. Hager geschr.). — M 8, bl. 82 bis 83 m. d. — *M 12, bl. 91 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 564. Vergl. nr. 657 = bd. 3, s. 437.

nr. 2984. 1548 November 14. Die zwen praten dieb: „Zwen dieb gingen zu aim jarkoch“ in dem verkehrten tone des Michel Peham MG 10, bl. 380. — *M 11, bl. 359 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 565.

nr. 2985. 1548 November ?. Der vogler mit der schlangen: „Ein fogler gar uralte“ [Brant] in dem vergolten tone Wolframs MG 10, bl. 380. — schwänke, bd. 4, nr. 566. Vergl. nr. 3036 = MG 11, bl. 13.

nr. 2986. 1548 November ?. Der esel mit der leben haut: „Eins muellers esel ging im wald refyren“ [Aesop] in dem schwinden tone Frauenlobs MG 10, bl. 381. — schwänke, bd. 4, nr. 567. Vergl. nr. 501 = bd. 5, s. 89.

nr. 2987. 1548 November 15. Ein ler wider die narren (narrenstraff): „Ein / red so zu unrechter zeit geschichte“ [Sir. 22] in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 382. — Bb, s. 603 (Dezemb. 15). — M 8, bl. 592' bis 593' m. d. Vergl. nr. 5563 = bd. 19, s. 90.

nr. 2988. 1548 November ?. Die perueffung der jünger: „Im zway-und-zwaincigisten sprach“ [Math.] in dem guelden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 383.

nr. 2989. 1548 November 15. Das 27 caput Sirach: „Zway stück mich hart vertriesen“ in der hagenblühweis Frauenlobs MG 10, bl. 384. — *M 11, bl. 178' m. d. — *M 189, bl. 71 m. d. — *Will., bl. 307' bis 308 m. d. Vgl. nr. 5862 = bd. 19, s. 110.

nr. 2990. 1548 November ?. Die erkantnus Cristi: „Pawlus schreibet Colosenses“ in dem kreuztone Marners MG 10, bl. 384.

nr. 2991. 1548 November ?. Argia sucht iren erschlagen künig: „Argia die künigine“ [Bocc., durchl. fr.] in dem kupferton Frauenlobs MG 10, bl. 385.

nr. 2992. 1548 November 16. Aigenschaft pöser geselschaft: „Ym traumb sach ich ein weiplich pilde“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 386'. — fol. 419, bl. 193 m. d. Vergl. nr. 2993 = bd. 22, s. 472.

nr. 2993. 1548 November 16. Die sieben posen aigenschaft poeser geselschaft: „Im traum sach ich ein weiplich pild“ SG 6, bl. 133 bis 134 = band 22, s. 472 bis 474. Vergl. nr. 2992 = MG 10, bl. 387 und nr. 624 = bd. 3, s. 444.

nr. 2994. 1548 November 16. Die vertrieben frau Zucht: „Ains tages ich spacirt“ in dem süßen tone Schillers MG 10, bl. 387. — Q 568, bl. 69' bis 71 m. d. Vergl. nr. 709 = bd. 3, s. 293.

nr. 2995. 1548 November ?. Das hungrig heer Anthoni: „Anthonius thet kriegen“ in dem guelden ton Canzlers MG

10, bl. 388.

nr. 2996. 1548 November 19. Numa der fridsam römisch künig: „Numa der wolgeporen“ in dem guelden tone Canzlers MG 10, bl. 389. — fol. 419, s. 593 m. d.

nr. 2997. 1548 November 20. Der pfaff in der fischrewsen: „Es sas ein fischer an der Rön“ [mhd. ged., vermittelt durch Rosenpluet] in der abenteuerweis Hans Folzens MG 10, bl. 390. — *M 8ᵃ, bl. 294' bis 295 m. d. — *M 11, bl. 349' m. d. — *M 12 bl. 117 m. d. — *M 189, bl. 49 m. d. — *M 192, bl. 312' m. d. — M 195, bl. 214 und bl. 329 m. d. — *Will., bl. 59 bis 60 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 568. Vergl. nr. 2998 = bd. 21, s. 294.

nr. 2998. 1548 November 20. Die drey vischrewsen: „Es sas ein vischer an der Rön“ [mhd. ged.] SG 6, bl. 134 bis 135 = band 21, s. 294 bis 296; dazu s. 418 = schwänke, bd. 1, nr. 114; dazu dort bd. 2, s. XV und Nürnb. festschr. s. 107. A bis K haben das datum 1569 November 14.

nr. 2999. 1548 November 21. Der guetig hauptmon Thitus Quincius Flamininus: „Als künig Philippus krieget mit der stat Rom“ in der briefweis Regenbogens MG 10, bl. 391. — *M 11, bl. 234 m. d. — fol. 419, s. 557 o. d.

nr. 3000. 1548 November 21. Die glückselig feltschlacht Marcelli: „Als der Galier künig kriegt mit Rome“ in der fewerweis Wolff Puechners MG 10, bl. 392. — M 8, bl. 474' bis 475 m. d. — *M 11, bl. 236 m. d. — fol. 419, s. 169 (Nov. 22).

nr. 3001. 1548 November ?. Der pfaff im padkittel: „Zw Rottenpach da sasse“ in der hönweis Wolframs MG 10, bl. 393. — schwänke, bd. 4, nr. 569.

nr. 3002. 1548 Dezember 1. Die berufung der jünger: „Nach dem Jesus“ in dem grauen tone Regenbogens MG 10, bl. 393. — Br, s. 933 m. d.

nr. 3003. 1548 Dezember 1. Joachim der gotlos künig Juda: „Nachdem und Joachim alt war“ in dem guelden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 394. — M 10, bl. 52 m. d. — Q 568, bl. 176 bis 177' m. d.

nr. 3004. 1548 Dezember 3?. Die drey zukunft Cristi: „Drey zukunft Cristi uns verkünd“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 10, bl. 395. — Br, s. 1107 (Oktob. 3).

nr. 3005. 1548 Dezember 4. Das fest zw weihnachten: „Lucas am andren uns pescheit“ in der corweis des münchs

von Salzburg MG 10, bl. 396. — M 10, bl. 13 m. d. — *M 189, bl. 87' m. d.

nr. 3006. 1548 Dezember ?. Cristlich haushalten: „Paw/lus Colosenses am driten schriebe" in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 10, bl. 398.

nr. 3007. 1548 Dezember ?. . . . . . . : „Lu/cas am andren clare" in dem abgeschiednen tone des Balstl Schweinfelder MG 10, bl. 399.

nr. 3008. 1548 Dezember 7. Dionis glücklicher sieg: „Als Dion über mere" in der zirkelweise des A. Lesch MG 10, bl. 400. — fol. 418, s. 553 m. d. — fol. 419, s. 30 m. d.

nr. 3009. 1548 Dezember 17. Die ungleich pewt Thimonis: „Thimon von Athen der redlich haubtmone" in der feuerweise Wolff Puechners MG 10, bl. 400. — M 6, bl. 302, m. d. — M 8, bl. 280 bis 280' m. d. — fol. 418, s. 344 m. d. — fol. 419, s. 162 m. d.

nr. 3010. 1548 Dezember 18. Der Schwab mit dem glück: „Ein Schwab von Ulm gen Langenaw det lauffen" in dem roten tone Peter Zwingers MG 10, bl. 401. — M 5, s. 30 (1546 Juli 10). — M 8, bl. 131 bis 132 m. d. — *M 12, bl. 144 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 570.

nr. 3011. 1548 Dezember ?. Der getrew schwiment hund: „Als Xerxes zoch" in der feyelweis Hans Folzens MG 10, bl. 402.

nr. 3012. 1548 Dezember 21. Die junckfraw Psyche: „Ein künig wont in oriente" [Lucius Apulejus] in der junckfraw weise H. Vogels MG 10, bl. 403. — M 5, s. 419. — M 8, bl. 201' bis 202' (Dezbr. 24). — *M 11, bl. 285' m. d. — *Will., bl. 304' bis 306 m. d. — fol. 418, s. 760 m. d.

nr. 3013. 1548 Dezember ?. Der gaist mit den ketten: „Plinius der ander peweist" [Hyrtzweil] in der maienweis Eislingers MG 10, bl. 403. Vergl. nr. 4765 = bd. 23, s. 74 und nr. 5678 = bd. 20, s. 313.

nr. 3014. 1548 Dezember 23. Ursprung des olimpischen kampfs: „Als die Kriechen gewunen die feltschlacht" in der kelberweis Hans Heidens MG 10, bl. 404. — *M 11, bl. 211' m. d.

nr. 3015. 1548 Dezember 28. Der pluetig prophet: „Do / künig Achab schluege" [3 königb. 20] in dem abgeschiednen tone des Bastian Schweinfelder MG 10, bl. 405. — Augsb. 104, bl. 247'. — *M 11, bl. 56'. — *M 12, bl. 46. — *M 189, bl. 67. — *U, bl. 223 m. d. — *Will., bl. 306 m. d.

nr. 3016. 1548 Dezember ?. Got ret mit Samuel (die straff Eli wegen seiner kinder): „Als Hanna von got het pegeret“ [1. Sam. 2] in der plumbweis des Michel Lorenz MG 10, bl. 406. — M 6, bl. 362.

nr. 3017. 1548 Dezember 29. Der kampf zwischen Bacho und Vulcano: „Am firmament vor kurzer zeit“ in der abenteuerweise Hans Folzens MG 10, bl. 407. — M 5, s. 575. — M 8, bl. 155′ o. d. — *M 11, bl. 318′ m. d. Vergl. nr. 3018 = bd. 22, s. 475.

nr. 3018. 1548 Dezember 29. Der kampf zwischen dem got Vulcano und Bacho: „Am firmament vor kurzer zeit“ SG 6, bl. 135 bis 136 = band 22, s. 475 f. Vergl. nr. 3017 = MG 10, bl. 407.

nr. 3019. 1548 Dezember 31. Der junckprun: „Eins nachts traumbt mir gar wolpesunen“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 10, bl. 408. — *M 11, bl. 335 m. d. — *M 189, bl. 15. — R. Naumann, progr. s. 22 f. — K. Goedeke I, s. 268. — schwänke, bd. 4, nr. 571. Vergl. nr. 3020 = bd. 4, s. 441.

Mit diesem gedichte scheint H. Sachs sein zehntes meistergesangbuch abgeschlossen zu haben. Sieh nr. 2569 = MG 10, bl. 1.

nr. 3020. 1548 Dezember 31. Der jungkprunn: „Als ich inn meinem alter war“ SG 6, bl. 136 bis 137 Der . . = band 4, s. 441 bis 443 (mit dem datum 1557 November 5, das in den auflagen BCK fehlt) = schwänke, bd. 1, nr. 115; dazu dort bd. 2, s. XV. Vergl. nr. 3019 = MG 10, bl. 408.

nr. 3021. 1549 Januar 1. Die figurirt herlikeit Cristi: „E/saias schreibet am sechzehenden“ in dem klingenden ton Hans Sachsens MG 11, bl. 1. — *M 8ⁿ, bl. 154 bis 155 m. d.

Das elfte meistergesangbuch, das H. Sachs mit diesem stücke begann, ist nicht mehr vorhanden.

nr. 3022. 1549 Januar 2. Der guet purgerlich rat Meronis: „Als Rom die mechtig stat gar lang“ in dem guelden ton Hans Sachsens MG 11, bl. 2. — *M 190, bl. 265 m. d.

nr. 3023. 1549 Januar 6. Der mesner mit dem rayger: „Hört zw ein wunderlisting possen“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 3. — M 5, s. 828 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 572. Vergl. nr. 3217 = bd. 22, s. 489.

nr. 3024. 1549 Januar 22. Die fluecht ellent vnd glüeck Marii: „Als Marius vertrieben wart von Rom“ in dem kurzen tone Hans Sachsens MG 11, bl. 3. — *M 190, bl. 320 m. d.

nr. 3025. 1549 Januar 22. Ein rat zwischen alten man und jungen gesellen dreyer heyrat halben: „Nach-dem ein jüngling frisch und frey“ SG 6, bl. 137 bis 138′ Ratschlag zwischen dreyerlay heyrat = band 4, s. 328 bis 330; dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 165, 3; Enr. 202. c/e, 2 und Enr. 217. Vergl. Kochs zsch. 10, s. 21 bis 23; zsch. f. volksk. 8, s. 278 bis 280 und nr. 3030 = MG 11, bl. 8.

nr. 3026. 1549 Januar ?. Silla vntrew wider Roma: „Do/ Silla zogen kome“ in der silberweis Hans Sachsens MG 11, bl. 4.

nr. 3027. 1549 Januar 24. Artaxerxis vngeratner sun: „Als Artaxerxes sase“ [Plutarch] in der spruchweise Hans Hans Sachsens MG 11, bl. 5. — Augsburg 104, bl. 135 o. d. — M 8, bl. 267 bis 268′ (Januar 30). — *M 188, bl. 265 m. d. — Nürnberg, Theol. 833, bl. 18 bis 19 (Januar 30). — fol. 418, s. 152. Vergl. nr. 3218 = bd. 22, s. 491.

nr. 3028. 1549 Februar 1. Der pauer mit dem rosdreck vor der apodecken: „Ein pauer ging ains abents spat“ in dem kurzen tone H. Vogels MG 11, bl. 6. — *M 11, bl. 381 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 573.

nr. 3029. 1549 Februar ?. Die ertrenckten Jüeden: „Nach dem zerstört“ in dem süßen tone Marners MG 11, bl. 7.

nr. 3030. 1549 Februar 5. Dreyerley hairat: „Ein jüngling in dem Kriechenlande“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 8. — M 5, s. 189 m. d. — M 207, bl. 100 (Februar 15). — schwänke, bd. 4, nr. 574. Vergl. nr. 3025 = bd. 4, s. 328.

nr. 3031. 1549 Februar 6. Die drey im dotten-fewer: „Valerius peschreibet drey histori“ in der fewerweis Wolff Puechners MG 11, bl. 9. — M 8, bl. 333 bis 333′ m. d.

nr. 3032. 1549 Februar 7. Dreyer heer untergang: „Drey grose heer gingen ploczlich zv grunde“ in dem braunen tone Regenbogens MG 11, bl. 9. — *M 6, bl. 58′ m. d. — fol. 418, s. 808 m. d. — fol. 419, s. 123.

nr. 3033. 1549 Februar ?. Drey selb erwelte dode: „Drey selb erwelte döde hat uns peschrieben“ in der zugweis Frawenlobs MG 11, bl. 9′.

nr. 3034. 1549 Februar ?. Henno mit dem ple[r]: „Ein pewrin stal ab irem man“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 11, bl. 11. — schwänke, bd. 4, nr. 575.

nr. 3035. 1549 Februar 12. Psilos streiten mit dem ostwind (Die wunderlich niderlag): „Doctor Sebastianus Brant“ in dem guelden tone Marners MG 11, bl. 12. — M 5, s. 363.

— M 8, bl. 231 bis 232 m. d. — *M 11, bl. 213' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 576.

nr. 3036. 1549 Februar 12. Der vogler mit der schlangen: „Als ein vogler ausginge" [Seb. Brant] in der hagenpluet Frauenlobs MG 11, bl. 13. — M 5, s. 77 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 577. Vergl. nr. 2985 = MG 10, bl. 380.

nr. 3037. 1549 Februar ?. Hermaphroditum erlied 3 döt: „Hermafroditum war genant" in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 13.

nr. 3038. 1549 Februar ?. Ewlenspiegel mit dem kür[schner]: „Ains mals im winter kalde" in dem hoftone Marners MG 11, bl. 14. — schwänke, bd. 4, nr. 578.

nr. 3039. 1549 Februar ?. Der kauffmon fras ain Juden: „Als zwen Juden mit kaufmanschacz" [Brant] in dem hoftone Danhawsers MG 11, bl. 15. — M 5, s. 589. — schwänke, bd. 4, nr. 579. Vergl. nr. 5807 = bd. 21, s. 225.

nr. 3040. 1549 Februar 15. Die vier feint des friedes: „Als kaiser Claudius regiret" in der dretten fridweis Balthas Drexels MG 11, bl. 16. — *M 193, bl. 134 m. d. — M 207, bl. 1 m. d. — Q 568, bl. 66 bis 67' m. d.

nr. 3041. 1549 Februar ?. Der man mit dem leben: „Ein leb vnd auch ain mone" [Aesopus] in dem vergolten tone Wolframs MG 11, bl. 17. — M 5, s. 352. — schwänke, bd. 4, nr. 580.

nr. 3042. 1549 März 12. Der gros statpuler: „Zw Augspurg war vor manchem jar" in dem schwarzen tone Klingsors MG 11, bl. 18. — M 5, s. 454 m. d. — M 8, bl. 44 bis 44' m. d. — K. Goedeke I, s. 272. — schwänke, bd. 4, nr. 581.

nr. 3043. 1549 März 12. Der purger, pauer vnd edelmon: „Ein purger vnd ain edelmon" in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 11, bl. 18. — *M 189, bl. 163 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 582. Vergl. nr. 1024 = fastn. nr. 15.

nr. 3044. 1549 März 13. Der pauer mit der doczen (mauczen): „Weil sant Petter auf erden ginge" in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 19. — M 5, s. 323. — *M 11, bl. 353' m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 583. Vergl. nr. 3219 = schwänke, bd. 1, nr. 118.

nr. 3045. 1549 März 22. Das getrew weib Panthea: „Als künig Cirus Creso die feltschlacht" in der plueweis des Michel Lorenz, pfarhern zu Eibach MG 11, bl. 20. — *M 11, bl. 259 m. d. — Q 571, bl. 59' und bl. 226.

nr. 3046. 1549 März ?. Der podenlos pfaffensack: „Ein

pawer sich dem dewffel gabe" in dem kurzen tone Wolframs MG 11, bl. 21. — schwänke, bd. 4, nr. 584. Zu vergl. wäre nr. 3674 = fastn. nr. 33. Sieh auch nr. 3805 = bd. 21, s. 215.

nr. 3047. 1549 März 27. Die vntrew stiffmueter: „In Thesalia sas ein purger, het ein sun" [Apulejus] in Römers gesangweis MG 11, bl. 22. — *M 192, bl. 160' m. d. — fol. 419, s. 256 (März 20). — schwänke, bd. 4, nr. 585.

nr. 3048. 1549 März ?. Pürgermaister zw Dedelpach: „Zw Dettelpach im Franckenland" in dem hoftone Jorg Schillers MG 11, bl. 22. — schwänke, bd. 4, nr. 586.

nr. 3049. 1549 März 28. Die kra mit dem habicht prueten: „Ein habich het ain nest in ainem walde" in der zugweis Frawenlobs MG 11, bl. 23. — *M 190, bl. 378 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 587.

nr. 3050. 1549 März 28. Des puelers peicht: „Ein pueler peicht aim pfaffen alt" in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 24. — M 8, bl. 44' bis 45 m. d. — K. Goedeke I, s. 273. — schwänke, bd. 4, nr. 588. Sieh J. Bolte zu Frey, gartengesellsch. s. 227 nr. 30.

nr. 3051. 1549 März 29. Der frörer mit dem floch: „Der frorer vnd ain floch clagten einander" in dem spiegeltone des Erenpot MG 11, bl. 25. — M 8, bl. 50 bis 51 (Januar 29). — K. Goedeke I, s. 270. — schwänke, bd. 4, nr. 589.

nr. 3052. 1549 März 29. Die schlang mit dem pauren vnd fuchs: „Ein pawer ging" [Aesop] in der rorweis Pfalzens von Straspurg MG 11, bl. 26. — M 5, s. 756 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 590.

nr. 3053. 1549 März 29. Die zwen gefattern rauffen: „Ein man sein frawen schluege" in der spruchweise Hans Sachsens MG 11, bl. 26. — *M 11, bl. 361 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 591. Vergl. nr. 3220 = schwänke, bd. 1, nr. 119 und nr. 5408 = fastn. nr. 82.

nr. 3054. 1549 März 30. Die gertnerin mit dem pock: „Ein gertner het ein frawen" [renner] in der spruchweise Hans Sachsens MG 11, bl. 27. — M 5, s. 763 m. d. — *M 11, bl. 347 m. d. — Ch. Schweitzer s. 438. — schwänke, bd. 4, nr. 592. Vergl. nr. 3221 = schwänke, bd. 1, nr. 120 und nr. 4851 = fastn. nr. 74.

1549 März 30 unterschrieb Hans Sachs die vorrede der werke des Nicolaus Praun, die er für dessen brüder zusammengeordnet hatte. Die vorrede s. band 23, s. 3 bis 5.

nr. 3055. 1549 April 2. Das osterfest: „Wie / der sabat erschine“ [Marc. 16] in dem abgeschiednen ton Bastian Schweinfelders MG 11, bl. 28. — M 8, bl. 649′ bis 650 m. d. — *M 11, bl. 98′ m. d. — *M 189, bl. 68′ m. d. — *Will., bl. 319′ bis 320′ m. d.

nr. 3056. 1549 April ?. ......: „Nachdem Cristus am crewz verschied“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 11, bl. 29.

nr. 3057. 1549 April 3. Die zwen gen Emaus: „Nach dem Cristus erstanden ware“ [Luc. 24] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 11, bl. 30. — Br, bl. 755 m. d. — *M 11, bl. 118 m. d. — *M 189, bl. 62′ m. d. — *Will., bl. 324 bis 325′ m. d.

nr. 3058. 1549 April 4. Drey fruecht der vrstent Cristi, ein osterpeschlus: „Drey fruecht hab wir aus des herrn vrstende“ [Röm. 4. 6. Cor. 2] in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 31. — *M 11, bl. 144 m. d. — M 12, bl. 215′ m. d.

nr. 3059. 1549 April 4. Das bös maul: „Vom bösen maul Jesus Sirach“ SG 6, bl. 138′ bis 140 Das poes mawl = band 3 s. 366 bis 368 mit dem datum MDXLXI, das verdruckt ist für MDXLIX, wie SG 6 und die späteren auflagen von C an schreiben; sieh nr. 5512 = bd. 19, s. 115; dazu bd. 21, s. 381 f. Vergl. nr. 1001 = MG 5, bl. 121′; nr. 2139 = MG 8, bl. 219′ und nr. 3273 = MG 11, bl. 213.

nr. 3060. 1549 April 8. Der zwayer goter wetlawff: „Do / die sieben planeten“ in der silberweis Hans Sachsens MG 11, bl. 32. — M 5, s. 529. — *M 11, bl. 319′ m. d. — M 12, bl. 255 m. d.

nr. 3061. 1549 April 8. Zipperlein mit der spinnen: „Ein spin vnd auch der zipperlein“ in der abentewerweis Hans Folzens MG 11, bl. 33. — M 5, s. 38. — M 8, bl. 49 bis 50 m. d. — Q 571, bl. 243. — K. Goedeke I, s. 112; danach Arnold I, s. 65. — schwänke, bd. 4, nr. 593. Vergl. nr. 3222 = bd. 22, s. 499.

nr. 3062. 1549 April 9. Ein lobspruech der stat Salzpurg: „Von jugent auf so het ich guenst“ [Hartm. Schedel] SG 6, bl. 140 bis 143′ = band 22, s. 479 bis 486. Sieh dazu bd. 23, s. 585.

nr. 3063. 1549 April 10. Vffo der küniclich kempfer: „Wermundus ein künig in Denmarck“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 11, bl. 34′. — *M 11, bl. 240′ m. d. — fol. 418, s. 794.

nr. 3064. 1549 April 11. Die stolz künigin aus Schotten: „Froto der erste künig des namen genent" [Alb. Krantz] in Römers gesangweis MG 11, bl. 35. — fol. 418, s. 402 m. d.

nr. 3065. 1549 April 12. Die schamhaft junckfraw Sirita: „Sebaldus ein mechtig künig in Denmarck was" [A. Krantz] in Römers gesangweis MG 11, bl. 36. — *M 8*, bl. 27 bis 28 m. d. — Erlanger hs. 1668, bl. 407. Sieh R. Köhlers kleinere schriften 2, s. 552 anm.

nr. 3066. 1549 April 13. Die drey starcken mender: „Drey starcker mender ich erzelen mus" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 37. — fol. 23, nr. 230. — *M 11, bl. 358 m. d.

nr. 3067. 1549 April ?. Haldanus mit künig Erich: „Künig Soldanus uberzuege" [A. Krantz] in der sauerweise des Hans Vogel MG 11, bl. 38.

nr. 3068. 1549 April ?. Hunulffus der trew kemerling: „Nach dem Aripertus gestarbe" [Alb. Krantz] in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 39. Vergl. nr. 3223 = bd. 22, s. 501.

nr. 3069. 1549 April 15. Alle thurnier im Teutschland: „Ein erenholt pat ich, das er mir macht pekant" in dem langen tone Müglings MG 11, bl. 39. — M 8, bl. 383 bis 384 m. d. — M 195, bl. 247 m. d. Vergl. nr. 1088 = bd. 2, s. 348.

nr. 3070. 1549 April ?. Regnerus der puelent künig: „Als Regnerus in Schweden" [Alb. Krantz] in dem grünen tone Frauenlobs MG 11, bl. 40.

nr. 3071. 1549 April 16. Kanutus der frech künig: „Germo vor manchem jare" [Alb. Krantz] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 11, bl. 41. — fol. 419, s. 548.

nr. 3072. 1549 April 17. Drey frucht des leiden Cristi: „Drey fruecht hab wir aus dem leiden Cristi" in dem neuen ton Hans Sachsens MG 11, bl. 42. — M 190, bl. 226' m. d.

nr. 3073. 1549 April 17. Merawber vnd lant veretter: „Als kunig Erich der firt guberniret" [Alb. Krantz] in dem vergessen tone Frauenlobs MG 11, bl. 44. — *M 193, bl. 144 m. d. — fol. 419, s. 64.

nr. 3074. 1549 April 18. Vnschuldig künigin aus Denmarck: „Als Jarmericus aus Denmarck der künig alt" [Alb. Krantz] in dem langen tone Müglings MG 11, bl. 44. — fol. 418, s. 155 m. d.

nr. 3075. 1549 April 18. Wicsertus wirt verprent: „Als Regnerus gewan in Prewsenlande“ [Alb. Krantz] in dem roten tone Peter Zwingers MG 11, bl. 45. — M 6, bl. 308′ m. d. — M 8, bl. 244 bis 245′ m. d. — M 9, s. 8. — *M 11, bl. 245′ m. d. — fol. 419, s. 146.

nr. 3076. 1549 April ?. Magno dem künig wirt ausgeschnitten: „Als Magnus der drit küng in Norwegen war“ [Alb. Krantz] in Römers gesangweis MG 11, bl. 46. Vergl. nr. 5635 = bd. 16, s. 320.

nr. 3077. 1549 April 19. Künig Sueno lest sein vater umpringen: „Als Thira die frumb künigin starb“ [Alb. Krantz] in dem fürstentone des Erenbot MG 11, bl. 47. — *M 11, bl. 251 m. d. — *M 189, bl. 105′ m. d. — fol. 418, s. 1093[2] (April 9).

nr. 3078. 1549 April 26. Der sauerteig: „Paulus Corinthios“ [ep. 1] in dem kreuztone Walthers MG 11, bl. 48. — *M 6, bl. 60′ m. d. — M 190, bl. 203 m. d.

nr. 3079. 1549 April 26. Mortstück der Halender: „Als Gotharus künig in Schweden ware“ [Alb. Krantz] in dem morgentone Cunrats von Würzburg MG 11, bl. 49. — *M 6, bl. 59′ (April 6). — Will. III 784, bl. 100′ m. d. — fol. 419, s. 393.

nr. 3080. 1549 April ?. Zawbrey der Phinen: „Die schwedisch cronica sagt das“ [Alb. Krantz] in dem verkehrten tone des Michel Peham MG 11, bl. 50.

nr. 3081. 1549 April 27. Haconis mayenschlacht: „Als Hagwartus gehencket“ [Alb. Krantz] in dem grünen tone Frauenlobs MG 11, bl. 50. — M 6, bl. 188 m. d. — fol. 418, s. 392 m. d. — fol. 419, s. 497.

nr. 3082. 1549 April ?. Der fried gottes: „Paulus hat uns peschrieben“ [Phil.] in dem geschiden tone Nachtigals MG 11, bl. 51. — M 6, bl. 174′ o. d.

nr. 3083. 1549 April 29. Vermanung peim evangeli zu pleiben: „Pawlus der hat geschrieben“ [ep. zu Phil. 1] in dem gülden tone Canzlers MG 11, bl. 52. — *M 6, bl. 61′ m. d. — M 10, bl. 54′ m. d.

nr. 3084. 1549 April ?. Künig Aquini selzamer dot: „Aquinus in Norwegen“ [Alb. Krantz] in der zirkelweis Leschens MG 11, bl. 53. — Augsb. 104, bl. 123.

nr. 3085. 1549 April ?. Pauer mit dem zopf: „Ein pfaff der puelt ein pewerin, die alle nacht“ in dem langen tone Müg-

lings MG 11, bl. 54. — schwänke, bd. 4, nr. 594.

nr. 3086. 1549 Mai 1. Künig Haraldi zawbery, opfert zwen sün: „In Norwegen ein künig sas“ [Alb. Krantz] in dem güldenen tone Marners MG 11, bl. 55. — Theol. 833, bl. 105 bis 106.

nr. 3087. 1549 Mai ?. Künig Sueno der treulos: „Nach dem gedailet war Denmarck“ [Alb. Krantz] in der alment des alten Stollen MG 11, bl. 55.

nr. 3088. 1549 Mai 1. Künig Sueno mit pischoff Wilhalm: „Als Sueno der ander regiret“ [Alb. Krantz] in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 11, bl. 56. — *M 12, bl. 95' m. d. — fol. 418, s. 849 (Mai 4). — fol. 419, s. 23 m. d.

nr. 3089. 2549 Mai ?. Diogenis 3 übelreder: „Als der veruecht man Lisias“ [Plutarchs sprüche] in der maienweis Eyslingers MG 11, bl. 57. Vergl. nr. 5800 = bd. 16, s. 464.

nr. 3090. 1549 Mai ?. Der faist korper ein kerker: „Pitagoras philosophus“ in dem dailton des Hans Folz MG 11, bl. 58.

nr. 3091. 1549 Mai ?. Ciceronis 3 stichred: „Marcus Thullius Cicero“ in dem spiegeltone Frauenlobs MG 11, bl. 59.

nr. 3092. 1549 Mai 6. Die drey kempfer: „Drey starcker kempfer ich peschreib“ in dem hoftone Heinrich Müglings MG 11, bl. 59. — *M 189, bl. 86' m. d.

nr. 3093. 1549 Mai 7. Der farent schueler mit dem deufl: „Ein farent schueler kam in eines pauren haus“ in Römers gesangweis MG 11, bl. 60. — M 5, s. 186 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 595. Vergl. nr. 3696. = fastn. nr. 37. Sieh auch Bolte-Seelmann, Niederdeutsche schauspiele älterer zeit. Norden und Leipzig 1895. s. *42 bis *48 und J. Bolte zu Montanus s. 627 nr. 101.

nr. 3094. 1549 Mai 7. Der farent schueler mit der reich einfeltigen pewrin: „In ainem dorff ein ainfeltige pewrin sas“ in Römers gesangweis MG 11, bl. 61. — *M 193, bl. 268 m. d. — schwänke, bd. 4, nr. 596. Vergl. nr. 3454 = fastn. nr. 22.

nr. 3095. 1549 Mai ?. Hasmundi zwo geferlikeit: „Hasmundus ein junger landherr“ [Alb. Krantz] in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 11, bl. 62.

nr. 3096. 1549 Mai 8. Künig Colerus kempfet unglueck-lich: „Als Colerus regirt“ [Alb. Krantz] in dem süßen tone Schillers MG 11, bl. 63. — *M 190, bl. 317 m. d. Vergl.

nr. 3224 = bd. 22, s. 503.

nr. 3097. 1549 Mai 17. Oddo, der ritter, ain schwarzkünstner: „Als Gotarus ain künig was“ [Alb. Krantz] in der hagelweis Hüelzingers MG 11, bl. 64. — M 12, bl. 320 m. d. — *M 189, bl. 224 m. d. — fol. 418, s. 644.

nr. 3098. 1549 Mai 18. Der müellner mit dem schalckshergot: „In Sachsen sas ein mülner ein ainfeltig mon“ in dem langen tone Müglings MG 11, bl. 64. — M 5, s. 344. — *M 6, bl. 86 (1544 Mai 18). — M 8, bl. 99′ bis 100 m. d. — *M 11, bl. 354′ m. d. — M 191, bl. 222′. — schwänke, bd. 4, nr. 597.

nr. 3099. 1549 Mai 18. Herzog Wilhalm ermört: „Herzog Wilhalm in Normandey“ [Alb. Krantz] in dem laiton Regenbogens MG 11, bl. 65. — fol. 419, nr. 79.

nr. 3100. 1549 Mai 20. Pawlus zv Epheso: „Hort nach dem nun Paulus durchwandelt het“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 11, bl. 66. — *M 8a, bl. 157′ bis 158′ m. d.

nr. 3101. 1549 Mai 20. Etliche pritschen-gsang in eim gsellenschissen zw prauchen: „Wolauff, wolauff zum pritschengsang“ SG 6, bl. 143′ bis 144′ = Bechstein, Deutsches museum n. f. 1, s. 252 = band 22, s. 487 bis 488 = schwänke, bd. 1, nr. 116.

nr. 3102. 1549 Mai 21. Prophezey sendung des heilligen gaist: „Hört der prophet Esaias“ in dem verholen ton des Friz Zorn MG 11, bl. 67. — *M 8a, bl. 137 bis 138 m. d.

nr. 3103. 1549 Mai 21. Paulus zu Antiochia: „Nach dem zu Antiochia“ [apostelg. 13] in der alment des alten Stolle MG 11, bl. 68. — M 10, bl. 231 m. d. — *M 11, bl. 79 m. d. — M 191, bl. 217′. — Q 571, bl. 97 m. d.

nr. 3104. 1549 Mai 21. Die himelfart Christi: „Als nun nach der urstent Cristi“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 11, bl. 69. — M 10, bl. 81′ m. d.

nr. 3105. 1549 Mai 22. Dreyerley straff des heilling gaist, ein pfingst peschlues: „Drey ding straffet der heillig geiste“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 11, bl. 70. — M 10, bl. 38′. — *M 11, bl. 121 m. d. — *M 189, bl. 65′.

nr. 3106. 1549 Mai 25. Künigin aus Denmarck hingefuert: „Ein künig regirt in Denmarcke“ [Alb. Krantz] in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 11, bl. 71. — M 6, bl. 22′ (1548 April 13). — M 12, bl. 233 m. d. — M 191, bl. 149. — fol. 418, s. 100. — fol. 419, nr. 191. — *Q 571, bl. 79 m. d.

nr. 3107. 1549 Mai 30. Die siebenzig mender, ain figur auf pfingsten: „Hört wie im ailften numeri“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 11, bl. 72. — *M 8a, bl. 136 bis 137 m. d. — *M 8a, bl. 360′ bis 361′ m. d. — *U, bl. 113 bis 114 m. d.

nr. 3108. 1549 Juni 14. Philomela wirt ain nachtigal: „Zw Athen sas ein küng der hies Pandion“ in Römers gesangweis MG 11, bl. 73. — M 8, bl. 8′ m. d. — *M 11, bl. 305′ m. d. — *M 12, bl. 23 m. d. — *M 189, bl. 82 m. d.

nr. 3109. 1549 Juni 19. Fünff stueck die zum gepet gehoren: „Da Cristus in den dote“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 74. — M 10, bl. 83 m. d.

nr. 3110. 1549 Juni 21. Aurelianus der hoffertig: „Gesta Romanorum mit nome“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 76. — Augsburg 104, bl. 16′ (1540). — M 9, s. 6. — fol. 419, nr. 303. — M 191, bl. 318. — K. Goedeke I, s. 275. Vergl. nr. 3225 = bd. 22, s. 505 und nr. 4993 = bd. 13, s. 110. Sieh Varnhagen, ein indisches märchen s. 28. Keller, Fastnachtsp. s. 1151.

nr. 3111. 1549 Juni ?. Lanzknecht mit dem schultheis: „Im Payerlant ein closter haist Ranshoffen“ in dem pluethon des Stolle MG 11, bl. 77. — schwänke, bd. 4, nr. 598.

nr. 3112. 1549 Juni 27. Der schwmacher mit dem hon: „Der hoch poet Lucianus“ in der alment des alten Stolle MG 11, bl. 77. — M 5, s. 153 m. d. — *M 6, bl. 62 und bl. 91′ m. d. — M 191, bl. 219. — schwänke, bd. 4, nr. 599.

nr. 3113. 1549 Juni ?. Ler von der zungen: „Mensch, far nicht pald heraus mit zanck“ [spr. Sal. 25] in der schrotweis Martin Schrotens MG 11, bl. 78. Vergl. nr. 5737 = bd. 19, s. 338.

nr. 3114. 1549 Juli 1. Ein tragedi mit dreyzehen personen. Die sechs kempffer, hat vier actus: „Heyl und glück sey euch überal“ [Liv.] SG 6, bl. 144′ bis 157′ Ein dragedy . . . . kempfer in den schrancken . . . . = band 8, s. 3 bis 28; dazu bd. 23, s. 540 f. — Einen verschollenen einzeldruck sieh bd. 24, s. 266. Vergl. nr. 473 = MG 3, bl. 303.

Eine schöne Tragedi von Sechs streitbaren Kempffern, zu Rom, vnter dem König Thullus Hostilius, und der Statt Alban, In Vier actus Spielweiß mit Dreyzehen Personen Gemacht, Zu Ehren vnd vnterthenigsten wohlgefallen. Dem Durch-

leuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Ferdinand Erzherzogen zu Österreich Herzog zu Burgundi vnd Grauen zu Tyrol etc. Meinem Gnedigsten Herren. Durch Georgium Lucium. Anno M.D.L.XXIX. Aus der gleichzeitigen handschrift abgedruckt in den Wiener skizzen aus dem mittelalter von J. E. Schlager. Neue folge 1839. 8. s. 409 bis 442, obwohl sie nach Schlagers eigner bemerkung s. 212 eigentlich von H. Sachs gedichtet und in dessen werken gedruckt ist. Vgl. K. Goedeke, grundriß, band II. s. 406, nr. 388. Weller, Annalen 2, 249 verzeichnet eine andere komödie von Georg Lutz.

nr. 3115. 1549 Juli 3. Lob der weisen, straff der pösen: „Mensch, nem an weisheit, sey ir holt" [spr. Sal. 16] in der tagweise Frauenlobs MG 11, bl. 79. — *M 192, bl. 265′ m. d. — *U, bl. 287′ bis 288′ m. d. Vergl. nr. 5697 = bd. 19, s. 293.

nr. 3116. 1549 Juli 4. Der fischzug Petri, aligoria: „Als das volck uberfallen thet" [Luc. 5] in der schranckweis Hans Folzens MG 11, bl. 80. — *M 11, bl. 35′ m. d. — *M 189, bl. 47′.

nr. 3117. 1549 August 18. Ein kaufman betrügt den teufel: „Ein armer kauffmon macht ain punde" in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 81. — Berlin, Mgq 402, bl. 11. — Enr. 100, 10; Enr. 148, 1 und Enr. 178. a, 4. — Göz 4, s. 75 bis 77. — schwänke, bd. 5, nr. 600. Vergl. nr. 3196 = fastnachtspiel nr. 19. Sieh J. Bolte: Kochs zsch. 1897. n. f. 11, s. 71.

nr. 3118. 1549 August ?. Von narren: „Gleichwie in dem sumer der schne" [spr. Sal. 26] in der narrenweis Schrotens von Augsburg MG 11, bl. 82. Vergl. nr. 5731 = bd. 19, s. 343.

nr. 3119. 1549 August 28 ?. Neun lesterlichen stuck ains mans: „Man find neun lesterlicher stuecke" in dem rosentone des H. Sachs MG 11, bl. 83. — schwänke, bd. 5, nr. 601. Vergl. nr. 3226 = schwänke, bd. 1, nr. 122.

nr. 3120. 1549 August 31. Der plint mesner: „Zw Megeldorff ein mesner was" in der steigweis Hans Pogners MG 11, bl. 84. — *Will., bl. 321′ bis 322′ m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 602. Vergl. nr. 3609 = MG 12, bl. 143′ und nr. 4526 = fastn. nr. 69. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 611, nr. 72.

nr. 3121. 1549 September 6. Ein comedi von dem reichen

sterbenden menschen, der Hecastus genannt, hat 19 personen und 5 actus zu spielen: „Heyl und genad von got, dem herrn," [G. Macropedius] SG 6, bl. 157' bis 180' Ein nüezliche comedi von dem sterbenden ... 1284 vers = band 6, s. 137 bis 187; dazu bd. 21, s. 413 bis 415. Vielleicht 1552 im Januar aufgeführt. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 35. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg, s. 233.

nr. 3122. 1549 September 9. Das hochzeitklaid, aligoria: „Ein / gleichnus saget Cristus plos" [Math. 22] in der raysig frewdweis Jorg Schechners MG 11, bl. 85. — *M 11, bl. 104 m. d. — *M 189, bl. 93 m. d. Vergl. nr. 3376 = bd. 1, s. 277.

nr. 3123. 1549 September 9. Von narren und weisen: „Ein weisser sun gehorcht gericht" [proverb. 13] in der narrenweis Schrottens von Augsburg MG 11, bl. 86. — M 10, bl. 34' m. d. — *M 11, bl. 88 m. d. Vergl. nr. 5694 = bd. 19, s. 277.

nr. 3124. 1549 September ?. Dreyer frawen clag uber ir maid: „Ainsmals frue an dem lichtmes tage" in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 88. — schwänke, bd. 5, nr. 603. Vergl. nr. 3228 = schwänke, bd. 1, nr. 123.

nr. 3125. 1549 September ?. Das licht der welt: „Nach dem Cristus wolt sterben" [Joh.] in dem guelden tone Vogelgesangs MG 11, bl. 89. — fol. 22, nr. 8 o. d. — Bb, bl. 249 o. d.

nr. 3126. 1549 September 11. Die weis geopfert kwe: „Franciscus Petrarcha mit nam" in dem pflugtone Sigharts MG 11, bl. 90. — fol. 418, s. 104 (1548 Sept. 11).

nr. 3127. 1549 September ?. Der abschied Josua: „Das puch Josua saget" in dem gulden tone Vogelgesangs MG 11, bl. 91.

nr. 3128. 1549 September 13. Der abschied Cristi von sein jüngern: „Do / Cristus in den dot wolt gen" [Joh. 13] in der gesangweis Hans Sachsens MG 11, bl. 92. — *M 11, bl. 160' (1549 Dezember 13).

nr. 3129. 1549 September 13. Der Krichen schiffpruch: „Nach dem Palamides" in dem grünen tone Müglings MG 11, bl. 93. — fol. 418, s. 108 m. d.

nr. 3130. 1549 September 14. Die künigin aus Franckreich: „Luedowickus der streng ein künig in Franckreich" in Römers gesangweis MG 11, bl. 94. — *M 8ª, bl. 28 bis

29. m. d. — *M 188, bl. 253 m. — Q 568, bl. 51' bis 53 m. d. Vergl. nr. 3205 = bd. 8, s. 54.

nr. 3131. 1549 September 14. Die zerstörung Troya: „Nach dem Troja pelegert war" [Dictys] in dem schwarzen tone Hans Vogels MG 11, bl. 95'. — M 8, bl. 235 bis 236 m. d. — *M 11, bl. 198 m. d. — *M 12, bl. 89 m. d. — *M 193, bl. 178 m. d. — fol. 419, nr. 285 m. d. Vergl. nr. 4322 = bd. 12, s. 279.

nr. 3132. 1549 September ?. Die drey schalckhaften studenten: „Drey studenten zugen von Leipzig über felt" in Römers gesangweise MG 11, bl. 96. — schwänke, bd. 5, nr. 604. Vergl. nr. 2586 = MG 10, bl. 13; nr. 2587 = bd. 22, s. 429 und nr. 3504 = fastn. nr. 29.

nr. 3133. 1549 September 15. Die nichtigkeit menschlichs leben: „Es wont in Kriechenlande" in dem langen kreuztone Wolframs MG 11, bl. 97. — fol. 418, s. 723 m. d.

nr. 3134. 1549 September ?. Die drey warhaften traum: „Drey treum hat uns peschrieben Franciscus Petrarcha" in der traumweis Hainrich Müglings MG 11, bl. 98. — *M 6, bl. 63 (nur zwei gesätze). Vergleiche nr. 1178 = MG 5, bl. 250', wo fol. 418, nr. 192 und fol. 419, nr. 171 hinzuzufügen sind.

nr. 3135. 1549 September 17. Traum vom ermorten gselen: „Von Arcadia zugen ause" in dem süßen tone Harders MG 11, bl. 99. — M 8, bl. 490' bis 491 o. d. — *M 11, bl. 228' m. d.

nr. 3136. 1549 September 18. Das ent künig Saul in der schlacht: „Als künig Saul sich het von got gewendet" [1 kön. 31] in der engelweise Hans Vogels MG 11, bl. 100. — Bb, bl. 174. — *M 11, bl. 133 m. d. — *Will., bl. 310 bis 311' m. d.

nr. 3137. 1549 September 18. Davids claglied uber Jonathan: „Nach dem sich künig Saul erstach" [2 Sam.] in dem hohen tone Hans Folzens MG 11, bl. 101. — *M 190, bl. 70 m. d.

nr. 3138. 1549 September 19. Des weisen und des heuchlers art: „Wer got fuercht, lest sich geren ziehen". [Sir. 33] in dem langen tone des B. Regenbogen MG 11, bl. 102. — — *M 190, bl. 166 (November 19). Vergl. nr. 5864 = bd. 19, s. 138.

nr. 3139. 1549 September 19. Wider die hoffnung unutzer treum: „Am virunddreisigisten spricht" [Sir.] in dem feinen

tone Walthers MG 11, bl. 103. — *M 193, bl. 222 m. d. Vergl. nr. 5866 = bd. 19, s. 144.

nr. 3140. 1549 September 20. Die zehen wolgefelligen stueck: „Jesus Sirach erzelt neun stüeck“ [cap. 25] in der schranckweise Römers MG 11, bl. 104. — Bb, s. 252. — *M 11, bl. 78 m. d. — *M 189, bl. 104' m. d. — M 191, bl. 245 (Lienhart Ferber). — *Will., bl. 314 bis 315 m. d. Vergl. nr. 5546 = bd. 19, s. 103.

nr. 3141. 1549 September 20. Die unschuldig künigin aus Lamparten: „Als in Lamparten sas“ in dem kurzen tone H. Müeglings MG 11, bl. 105. — *M 11, bl. 221 m. d. — fol. 418, bl. 5 m. d.

nr. 3142. 1549 September 25. Die bitter lieb: „Ains morgens ging ich aus spaciren“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 11, bl. 105. — M 191, bl. 26' m. d. — *Q 571, bl. 95 m. d. — band 21, s. 288 bis 290. — K. Goedeke I, s. 277. — schwänke, bd. 5, nr. 605. Vergl. nr. 519 = bd. 22, s. 158 = schwänke, bd. 1, nr. 19.

nr. 3143. 1549 September 25. Ein kampf-gesprech zwischen frau Wollust und fraw Ehren: „Als ich in meiner jugend blü“ SG 6, bl. 180' bis 184 Ein kampf gesprech zwischen fraw woluest vnd fraw ere = band 3, s. 158 bis 164; dazu bd. 21, s. 374. — Enr. 327 ( ).

nr. 3144. 1549 September 27. Poser weiber dewfl austreiben: „Zw Perlin in der stat“ in der rebenweis H. Vogels MG 11, bl. 106. — *Will., bl. 323 bis 324 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 606.

nr. 3145. 1549 September 27. Der saichfaden: „Es war ain wolgeschickter mon“ in der flamweis Wolframs MG 11, bl. 107. — M 10, bl. 258' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 607.

nr. 3146. 1549 September 27. Der ainfeltig münch: „Ein fürstenkloster ligt im Franckenlant“ [Pauli] in der kelberweis Hans Heidens MG 11, bl. 108. — *M 8a, bl. 29 bis 30. — schwänke, bd. 5, nr. 608. Vergl. nr. 5838 = bd. 21, s. 328.

nr. 3147. 1549 September ?. Der pfarer in der kotlachen: „In ainem dorff ein pawer war gesessen“ in der gruntweis Frauenlobs MG 11, bl. 109. — schwänke, bd. 5, nr. 609.

nr. 3148. 1549 September 28. Das nünlein mit der hezen: „Sich het ein nun“ [Pauli] in der feyelweis Hans Folzens MG 11, bl. 110. — M 5, s. 884 o. d. — *M 11, bl. 372 m. d. —

*Will., bl. 320' bis 321' m, d. — schwänke, bd. 5, nr. 610.

nr. 3149. 1549 September ?. Doctor mit den stecken: „Hört zw Basel ein müller sas" in der plutweis Hans Folzen MG 11, bl. 110. — schwänke, bd. 5, nr. 611.

nr. 3150. 1549 September ?. Der purger mit seiner frewd: „Zw / Strasgurg sas" in der jünglingweis C. Otendörffers MG 11, bl. 111. — schwänke, bd. 5, nr. 612.

nr. 3151. 1549 September 30. Abschied und pegrebnus Cristi: „Nach dem als Cristus hing" [Luc. 23] in dem passional Hans Folzens MG 11, bl. 112. — Bb, s. 690. — *M 8ª, bl. 142' bis 143' m. d. — M 10, bl. 10 m. d. — *M 11, bl. 130 m. d. — *M 189, bl. 103 m. d. — *Will., bl. 315 bis 316' (Septbr. 3).

nr. 3152. 1549 Oktober ?. . . . . „Cristus zu Betsaida war" in Friz Ketners paratreyen MG 11, bl. 113.

nr. 3153. 1549 Oktober ?. . . . . . „Hört wie am dreyzehenden" in dem hohen tone Ketners MG 11, bl. 114.

nr. 3154. 1549 Oktober 7. Der hoffertig centilon (Der schwarz oxenkopf): „Es wart ein centilone" in dem gaillen tone Frauenlobs MG 11, bl. 115. — *M 11, bl. 339' m. d. — M 190, bl. 385' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 613.

nr. 3155. 1549 Oktober ?. . . . . . . „Zw Assin war ein purgerin" in der radweis des Liebe von Gengen MG 11, bl. 116.

nr. 3156. 1549 Oktober 8. Der gut montag: „Ains tages frw zw pet ich lage" in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 117. — fol. 23, nr. 231 (Oktober 9). — M 190, bl. 360 (November 9). — Enr. 100, 1. — K. Goedeke I, s. 279. — schwänke, bd. 5, nr. 614. Vergl. nr. 3229 = bd. 22, s. 513 = schwänke, bd. 1, nr. 124.

nr. 3157. 1549 Oktober 8. Der pueller mit den sterbenden: „Ein jüngling het ser lieb" in dem süßen tone Schillers MG 11, bl. 118. — *M 190, bl. 330 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 615. Vergl. nr. 3230 = bd. 22, s. 515 = schwänke, bd. 1, nr. 125.

nr. 3158. 1549 Oktober ?. Der Peham mit den fladen: „Aus Peham ein lantherre" in der hönweise Wolframs MG 11, bl. 119. — schwänke, bd. 5, nr. 616.

nr. 3159. 1549 Oktober ?. Der babst mit dem farzer: „Vor jaren kam ains tags gen Rome" in dem kurzen tone B. Regenbogens MG 11, bl. 119. — schwänke, bd. 5, nr. 617.

nr. 3160. 1549 Oktober 9. Der raysig zeug: „Ein herr gen

Rom hin raisen thet" in dem kurzen tone Nachtigals MG 11, bl. 119. — M 6, bl. 38' m. d. — M 12, bl. 225 m. d. — M 191, bl. 140. — schwänke, bd. 5, nr. 618.

nr. 3161. 1549 Oktober 9. Die pös münz: „Zw Ach da sas" in dem langen tone Muscapluet MG 11, bl. 120. — M 5, s. 95 bis 97 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 619.

nr. 3162. 1549 Oktober ?. Wider die stolzen tirannen (Das erst capitel des propheten Esaie): „Esaias" in dem laitone Nachtigals MG 11, bl. 121. — *M 192, bl. 222 (1547 Juni).

nr. 3163. 1549 Oktober ?. Zukunft Cristi: „Hie / hört wie Esaias uns anzaig" in dem langen tone Walters MG 11, bl. 122.

nr. 3164. 1549 Oktober 11. Das schendlich liegen: „Ein purg/er der het ainen sun" in dem blauen tone Frauenlobs MG 11, bl. 124. — *M 11, bl. 338' m. d. — M 190, bl. 358'. — schwänke, bd. 5, nr. 620.

nr. 3165. 1549 Oktober 11. Der unverschambt strasrauber: „Ein edelman in Francken sas" [Pauli] in der kleeweis Waltes Wenckens MG 11, bl. 125. — M 5, s. 611. — *U, bl. 268' bis 269 m. d. — K. Goedeke I, s. 281. — schwänke, bd. 5, nr. 621. Sieh Nürnberger festschr. s. 112. J. Bolte zu Freys gartengesellschaft s. 222, nr. 16.

nr. 3166. 1549 Oktober ?. Klas Narr drey wunderstüeck: „Herzog Fridrich" in dem reutertone Kunz Fülsacks MG 11, bl. 125. — M 5, s. 340. — schwänke, bd. 5, nr. 622. Vgl. nr. 5638 = bd. 17, s. 326 = schwänke, bd. 2, nr. 306.

nr. 3167. 1549 Oktober 12. Wider menschenler, prophezey: „Hört der prophet Esaias" in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 11, bl. 126. — M 10, bl. 85 m. d. — M 192, bl. 472' m. d.

nr. 3168. 1549 Oktober 14. Die drey lecherliche peichtstück: „Drey peichtstueck uns peschrieben het" [Pauli] in dem senften tone Nachtigals MG 11, bl. 128. — M 5, s. 730 m. d. — M 190, bl. 334' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 623.

nr. 3169. 1549 Oktober 15. Die zwo ellen duech: „Es het ein vater ainen sun" [Pauli] in dem guelden ton des Regenbogen MG 11, bl. 129. — fol. 419, nr. 376. — K. Goedeke I, s. 282. — schwänke, bd. 5, nr. 624. Vergl. nr. 1209 = MG 5, bl. 283 und nr. 5077 = bd. 7, s. 441.

nr. 3170. 1549 Oktober 18. Petrus mit den lanzknechten (Die 9 lanzknecht vor dem himel): „Neun lanzknecht kamen auf ein gspor“ in dem späten tone Frauenlobs MG 11, bl. 129. — fol. 23, nr. 225. — M 8, bl. 122 bis 122' m. d. — M 190, bl. 407 o. d. — K. Goedeke I, s. 286. — schwänke, bd. 5, nr. 625. Vergl. nr. 4910 = bd. 5, s. 117 = schwänke, bd. 1, nr. 166.

nr. 3171. 1549 Oktober ?. Pischoff mit dem prediger: „Zw Speir ein pischoff ware“ in dem guelden tone Canzlers MG 11, bl. 130. — schwänke, bd. 5, nr. 626.

nr. 3172. 1549 Oktober 16. Der gemalt gehenckt haubtmon am thurn: „Als Julius der babst die state“ in dem hohen tone des jungen Stolle MG 11, bl. 131. — M 190, bl. 266' m. d.

nr. 3173. 1549 Oktober 17. Der pauer mit dem schultheis: „Ein pawer in dem Rinckaw sas“ [Pauli] in der lilgen weis H. Vogels MG 11, bl. 132. — *M 11, bl. 381' m. d. — M 191, bl. 102. — schwänke, bd. 5, nr. 627. Vergl. nr. 5799 = bd. 21, s. 211 = schwänke, bd. 2, nr. 349. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 597, nr. 19.

nr. 3174. 1549 Oktober 18. Sant Johanes segen: „Zw / Mainz ein reicher purger sase“ [Pauli] in der glasweis H. Vogels MG 11, bl. 132'. — M 190, bl. 327' m. d. — fol. 419, nr. 444 m. d. — K. Goedeke, I, s. 287; danach Arnold I, s. 94. — schwänke, bd. 5, nr. 628.

nr. 3175. 1549 Oktober ?. Die zwen getrewen freunt: „Es waren in der stat Athen“ in dem schatztone H. Vogels MG 11, bl. 134.

nr. 3176. 1549 Oktober 19. Von der edlen frawen Beritola: „Als künig Carolus gewan Cicilia“ [decam.] in Römers gesangweis MG 11, bl. 135. — fol. 418, s. 764 m. d. — fol. 419, nr. 615 m. d. — Enr. 219. — schwänke, bd. 5, nr. 629. Vergl. nr. 1011 = bd. 2, s. 226 und nr. 5397 = bd. 16, s. 100.

nr. 3177. 1549 Oktober 19. Fuchs mit dem spaczen: „Einmal ein daub genistet het“ in dem frauenehrenton des Erenbot MG 11, bl. 136. — M 6, bl. 186' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 630.

nr. 3178. 1549 Oktober 21. Hadingus kempft umb ain junckfrawen: „Als der gros starck ries Aquinus“ [Alb. Krantz] in dem guelden tone Wolframs MG 11, bl. 137. — fol. 22,

nr. 9 m. d. — M 8, bl. 233' bis 234 m. d. — *M 11, bl. 209 m. d.

nr. 3179. 1549 Oktober ?. Ein straffpredig: „Jeremias am fünften spricht“ in dem langen tone Ulrich Eyslingers **MG 11**, bl. 138.

nr. 3180. 1549 Oktober 23. Ein straffpredig Esaie: „Am driten spricht Esaias“ in dem kreuztone Marners **MG 11**, bl. 139. — M 190, bl. 102' m. d.

nr. 3181. 1549 Oktober ?. Straffpredig: „Esaias mit sinnen“ in dem langen tone Jacob Kliebers MG 11, bl. 140.

nr. 3182. 1549 Oktober ?. Die vol rot: „Zwainzig gselen sasen peim wein“ in der lilgen weis H. Vogels MG 11, bl. 141. — M 5, s. 572 o. d. — schwänke, bd. 5, nr. 631.

nr. 3183. 1549 Oktober 23. Der 6 psalm künigs David: „Herr, straff mich in deim grimen nit Ich pit“ in der klagweis Cristoff Lochners MG 11, bl. 142. — *M 11, bl. 60 m. d. — M 190, bl. 152' m. d. — *U, bl. 254 bis 255 (Okt. 25). Vergl. nr. 1743 = MG 7, bl. 210 und nr. 5924 = bd. 18, s. 40.

nr. 3184. 1549 Oktober ?. Drostpredig: „Am dreyundreisigisten“ [Jerem.] in dem kronten tone Raphael Dullers MG 11, bl. 143.

nr. 3185. 1549 Oktober ?. Künig Jojakim verprent gottes wort: „Im / sechsundreisigisten des propheten“ [Jerem.] in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 144.

nr. 3186. 1549 Oktober ?. Gefencknus Jeremia: „Do / der prophet Jeremias“ in dem freien tone Hans Folzens MG 11, bl. 147'. — Bb, bl. 675.

nr. 3187. 1549 Oktober ?. ...... „Wer alhie opfert gote“ in der zeherweis des Nunenpeck MG 11, bl. 148.

nr. 3188. 1549 Oktober 31. Das wunderlich gespenst: „Als Herotus der künig in Schweden regirt“ [Alb. Krantz] in der osterweis Friz Kettners MG 11, bl. 149. — *M 11, bl. 249' m. d. — fol. 418, s. 274 m. d. Vergl. nr. 5802 = bd. 20, s. 451.

nr. 3189. 1549 November 2. Künig Frotonis kriegslist: „Aus Denmarck fuer in Engelande“ [Alb. Krantz] in dem strengen tone H. Vogels MG 11, bl. 149. — M 6, bl. 309' m. d. — M 8, bl. 245' bis 247 m. d. — *M 11, bl. 214' m. d. — *M 193, bl. 84 m. d.

nr. 3190. 1549 November? Guet haus-ler: „Am / siebenden

Jesus Sirach“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 11, bl. 150. Vgl. nr. 1479 = MG 6, bl. 249 und nr. 5539 = bd. 19, s. 27.

nr. 3191. 1549 November 15. Die gnedig hilff gottes: „Zach/arias schreibt der prophete“ in der zugweise des Friz Zorn MG 11, bl. 151. — *M 8ᵃ, bl. 138 bis 139 m. d.

nr. 3192. 1549 November ?. Erschröcklich prophezey: „Get sprach Ezechiel“ in dem langen tone Caspar Singers MG 11, bl. 152'.

nr. 3193. 1549 November 19. Cristus waint uber Jerusalem: „Cristus vor dodes schmerzen“ [Luc. 19] in dem neuen tone Six Peckmessers MG 11, bl. 154. — *M 8ᵃ, bl. 139' bis 140' m. d.

nr. 3194. 1549 November ?. . . . . . . „Hört zu ir Cristen“ in dem abgeschieden ton Nunenpecks M 11, bl. 155.

nr. 3195. 1549 November 23. Die straff der priesterschaft: „Malachias spricht, der prophete“ in dem pauren ton des Paul Ringsgwant MG 11, bl. 156. — *M8ᵃ, bl. 145 bis 146.

nr. 3196. 1549 November 27. Faßnacht-spiel mit 5 personen. Der teuffel mit dem kauffman und den alten weiben: „O dw feindtselig neidisch glück“ SG 6, bl. 184 bis 189' Ein fasnacht spil . . . = band 14, s. 47 bis 59 = fastn. nr. 19. Lützelberger-Frommann, s. 168 bis 182. Sieh A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 12 f. Vergl. nr. 3117 = MG 11, bl. 81 und nr. 4288 = MG 14, bl. 54.

nr. 3197. 1549 Dezember 2. Der englisch grues: „Lu/cas am ersten spricht, es wart gesent“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 11, bl. 157. — *M 8ᵃ, bl. 153 bis 154 m. d. — Enr. 220 und Enr. 264. Vergl. nr. 1555 = MG 7, bl. 28 und 3893 = MG 13, bl. 50.

nr. 3198. 1549 Dezember 3. Die gepurt Cristi: „Lucas im andren spricht also“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 11, bl. 158. — *M 8ᵃ, bl. 156 bis 157 m. d. — *M 12, bl. 40' m. d.

nr. 3199. 1549 Dezember 3. Die opfferung im tempel: „Lucas spricht im andren als nun die tag“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 159. — M 10, bl. 86' m. d.

nr. 3200. 1549 Dezember 4. Das lobgesang Zacharie: „Lucas spricht im andren als nun gepare“ in der engelweis H. Vogels MG 11, bl. 161. — Br, s. 474 o. d. — *M 8ᵃ, bl. 147 bis 148' m. d.

nr. 3201. 1549 Dezember ?. . . . . . . „Lucas spricht in dem andren wie“ in dem hohen tone Hans Folzens MG 11, bl. 161.

nr. 3202. 1549 Dezember 5. Joseph im traumb: „Matheus an dem ersten hie" in der alment des alten Stolle MG 11, bl. 163. — M 10, bl. 26 m. d. — *M 11, bl. 91' m. d.

nr. 3203. 1549 Dezember 6. Vil gueter ler zu der pues: „Mein kind, wilt ymant geben" [Sir. 18] in dem starken tone Nachtigals MG 11, bl, 164. — M 10, bl. 88 m. d. Vergl. nr. 5733 = bd. 19, s. 72.

nr. 3204. 1549 Dezember 7. Joseph mit Benjamin, aligoria: „Als der hunger nam überhant" in dem langen tone des Mayenschein MG 11, bl. 165. — M 10, bl. 137'. — *M 192, bl. 56. — Will. III 784, bl. 537. Vgl. nr. 5478 = bd. 15, s. 157.

nr. 3205. 1549 Dezember 12. Ein comedi mit dreyzehen personen. Die königin auß Franckreich mit dem falschen marschalck, hat fünff actus: „Heyl unnd gelück sey euch zu-mal" SG 6, bl. 189' bis 202' Ein comedi mit 10 personen zw spilen genent . . . vnd hat 8 actus und 700 vers; in wirklichkeit 802 verse = band 8, s. 54 bis 80; dazu bd. 20, s. 561, s. 564 zu bd. 20, 64 und bd. 23, s. 541. Vergl. nr. 3130 = MG 11, bl. 94. Die erlaubnis zur aufführung dieser komödie wird am 11. Januar 1558 vom Nürnberger rate nicht erteilt. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 37 f. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg, s. 236 nr. 77.

nr. 3205 a. 1549 Dezember 17. Ein comedi mit 11 personen zw spilen: ein histori, die Violanta genant, hat 5 actus SG 6, bl. 202' bis 214' mit 700 versen, unter dem datum: ‚gepessert vnd gehalten'. Vgl. nr. 1890 = bd. 8, s. 340.

nr. 3206. 1549 Dezember 23. Die klagenden muetter: „Als Roma kriegt mit Cartago" in der klagweis Christoff Lochners MG 11, bl. 166. — *M 193, bl. 126 m. d. — fol. 418, s. 1043 m. d. Sieh nr. 2575 = MG 10, bl. 4.

nr. 3207. 1549 Dezember 24. Drey wunderlich sieg: „Sabellicus peschreibt drey krieg" in der klagweis Cristoff Lochners MG 11, bl. 167. — *M 193, bl. 124 m. d.

nr. 3208. 1550 Januar 1. Der schuster mit dem knecht: „Zw Ulm ein schuster sase" in der spruchweise des Hans Sachs MG 11, bl. 168. — M 5, s. 669. — M 195, bl. 273. — Theol. 833, bl. 101'. — schwänke, bd. 5, nr. 632. Vergl. nr. 3231 = bd. 22, s. 517 und nr. 5665 = bd. 17, s. 349. Sieh J. Bolte zu Frey s. 240.

nr. 3209. 1550 Januar 3. Der pauer mit der nebelkappen: „Zw Schnepffenrewt da starb ein reicher pawer (Zu Zir-

rendorf da sas ein r. p.)" in dem schwinden tone H. Frauenlobs MG 11, bl. 169. — M 8, bl. 139' bis 140' m. d. — *M 188, b. 225 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 633.

nr. 3210. 1550 Januar 15. Tragedia mit 6 personen. Die enthaubtung Johannis: „Heil und gnadt sey euch von gott allen!" SG 6, bl. 214' bis 222' Ein gaistliche tragedi ... = band 11, s. 198 bis 212; dazu bd. 23, s. 565. Vergl. nr. 182 = MG 2, bl. 114' und nr. 2906 = MG 10, bl. 326.

nr. 3211. 1550 Januar ?. . . . . „Als künig Cirus ein feltschlacht" in dem blühenden tone H. Frauenlobs MG 11, bl. 170.

nr. 3212. 1550 Januar ?. Verhaisung, lon und plag: „Hort wie der herr zv Mose sprach" [Lev.] in dem laitone Herman Ortels MG 11, bl. 171.

nr. 3213. 1550 Januar ?. Künig Xerxes gespenst: „Als der mechtig künig Xerxes genant" in der briefweis B. Regenbogens MG 11, bl. 172.

nr. 3214. 1550 Januar ?. Die lang prüecken künig Xerxis: „Als künig Xerxes zuege" [Herodot] in dem kupfertone H. Frauenlobs MG 11, bl. 173. — Augsb. 104, bl. 138.

nr. 3215. 1550 Januar 31. Comedia: Jacob mit seinem bruder Esaw. Hat sechs person und v actus: „Heyl und genad von got allein" SG 6, bl. 222' bis 233' Ein gaistliche comedi ... = band 1, s. 88 bis 110; dazu bd. 19, s. 434. Sieh nr. 3484 = MG 12, bl. 27.

nr. 3216. 1550 Februar 4. Fastnacht-spiel mit 9 personen. Der nasen-tantz: „Nun schweigt, ir pawrn, und tredt herzu" SG 6, bl. 233' bis 239' Ein fasnacht spil ... = band 14, s. 60 bis 71 = fastnachtspiel nr. 20. Vergl. nr. 654 = bd. 5, s. 276.

nr. 3217. 1550 Februar 6. Der mesner mit dem rayger: „Hört zw ein wunder listing possen" SG 6, bl. 239' bis 240' = band 22, s. 489 bis 490 = schwänke, bd. 1, nr. 117; dazu dort s. VII und Nürnb. festschr. s. 111; vergl. schwänke, bd. 1, nr. 169. Vergl. nr. 3023 = MG 11, bl. 3.

nr. 3218. 1550 Februar 7. Künig Artaxersis ungeraten süen: „Als Artaxerses sas" [Plut.] SG 6, bl. 240' bis 241' = band 22, s. 491 bis 492. Vergl. nr. 3027 = MG 11, bl. 5.

nr. 3219. 1550 Februar 7. Der pawer mit der dozen: „Weil sant Petter auf erden ging" SG 6, bl. 241' bis 242 = band 22, s. 493 bis 494 = schwänke, bd. 1, nr. 118. Vergl. nr. 3044 = MG 11, bl. 19.

nr. 3220. 1550 Februar 7. Die zwen gefattern mit dem zorn: „Ein man sein frawen schlueg“ [renner] SG 6, bl. 242' bis 243 = band 22, s. 495 bis 496 = schwänke, bd. 1, nr. 119. Vergl. nr. 3053 = MG 11, bl. 26; nr. 5806 = bd. 21, s. 230 und nr. 5408 = fastnachtsp. nr. 82.

nr. 3221. 1550 Februar 8. Die gertnerin mit dem pock: „Ein gertner het ein frawen“ [renner] SG 6, bl. 243 bis 244 = band 22, s. 497 bis 498 = schwänke, bd. 1, nr. 120; dazu dort bd. 2, s. XV. Vergl. nr. 3054 = MG 11, bl. 27.

nr. 3222. 1550 Februar 8. Die spin mit dem ziperlein, ein kurz gesprech: „Die spin und auch der zipperlein“ SG 6, bl. 244 bis 245 = band 22, s. 499 bis 500 = schwänke, bd. 1, nr. 121; dazu dort bd. 2, s. XV. Vergl. nr. 3061 = MG 11, bl. 33 und nr. 1923 = bd. 5, s. 71.

nr. 3223. 1550 Februar 8. Hunulffus der getrew kemerling des künigs aus Lamparten: „Nach dem Aripetus gestarb“ [Alb. Krantz] SG 6, bl. 245 bis 246 = band 22, s. 501 bis 502. Vergl. nr. 3068 = MG 11, bl. 39.

nr. 3224. 1550 Februar 9. Der ungluecklich kampf künig Colerus aus Norwegen: „Als Collerus regirt“ [Alb. Krantz] SG 6, bl. 246 bis 247 = band 22, s. 503 bis 504. Vergl. nr. 3096 = MG 11, bl. 63.

nr. 3225. 1550 Februar 9. Der hoffertig kaiser Aurelianus in dem pad: „Gesta Romanorum mit nam“ SG 6, bl. 247 bis 248 = band 22, s. 505 bis 506. Vergl. nr. 3110 = MG 11, bl. 76. Sieh R. Köhlers kl. schr. 2, s. 584 f.

nr. 3226. 1550 Februar 9. Die neun lesterlichen stůeck aines mannes: „Man fint neun lesterlicher stůeck“ SG 6, bl. 248 bis 249 mit dem datum 1550 August 9, einem versehen des dichters, = band 22, s. 507 bis 587 = schwänke, bd. 1, nr. 122; dazu dort bd. 1, s. XV f. Vergl. nr. 3119 = MG 11, bl. 83 und nr. 5787 a = bd. 20, s. 505 = schw. nr. 340.

nr. 3227. 1550 Februar 10. Die drey frölichen dot: „Es sind drey frölich dod auf erden“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 174. — Q 571, bl. 331' m. d. Vergl. nr. 3232 = bd. 22, s. 519 = schwänke, bd. 1, nr. 127.

nr. 3228. 1550 Februar 10. Dreyer frawen clag ueber ire hawsmaid: „Eins mals frue an dem lichtmes tag“ SG 6, bl. 249 bis 250 = band 22, s. 510 bis 512 = schwänke, bd. 1, nr. 123. V. 57 ist ein es zu streichen. Vergl. nr. 3124 = MG 11, bl. 88 und nr. 4595 = bd. 5, s. 191

= schw. nr. 151.

nr. 3229. 1550 Februar 10. Der guet montag: „Eins morgens früe zw pet ich lag“ SG 6, bl. 250 bis 251 = band 22, s. 513 bis 514 = schwänke, bd. 1, nr. 124; dazu dort bd. 2, s. XIII. Vergl. nr. 3156 = MG 11, bl. 117 und nr. 5389 = bd. 9, s. 518.

nr. 3230. 1550 Februar 11. Der pueler mit den sterbenden menschen abgeweisset: „Ein jüngling het ser lieb“ [Pauli] SG 6, bl. 251 bis 251' = band 22, s. 515 bis 516 = schwänke, band 1, nr. 125; dazu Nürnb. festschr. s. 113. Vergl. nr. 3157 = MG 11, bl. 118 und nr. 5667 = bd. 20, s. 277 = schw. nr. 312.

nr. 3231. 1550 Februar 12. Der schuester mit seim knecht zw Ulm, ein poß: „Zw Ulm ain schuster sas“ SG 6, bl. 251' bis 252' = band 22, s. 517 bis 518 = schwänke, bd. 1, nr. 126; dazu Nürnb. festschr. s. 114. Vergl. nr. 3208 MG 11, bl. 168.

nr. 3232. 1550 Februar 13. Die drey frolichen döt: „Es sind drey frolich dot auf erden“ SG 6, bl. 252' bis 253' = band 22, s. 519 bis 520 = schwänke, bd. 1, nr. 127. Vergl. nr. 3227 = MG 11, bl. 174 und nr. 5210 = bd. 9, s. 400 = schw. nr. 212.

nr. 3233. 1550 Februar 14. Zwey stüeck der thiranney: „Periander ein thiran sase“ [Herodot] in der sauerweis H. Vogels MG 11, bl. 175. — Q 571, bl. 111 m. d. — M 191, bl. 97. — fol. 419, nr. 441 m. d.

nr. 3234. 1550 Februar 22. Comedi mit 8 personen. Die göttin Circes, unnd hat fünff actus: „Fryed sey den erbern herrn und frawen“ [Hom.] SG 6, bl. 253' bis 265' Ein comedi . . . = band 12, s. 64 bis 87; dazu dort s. 573 f. und bd. 23, s. 574. Vergl. nr. 820 = MG 4, bl. 253'.

nr. 3235. 1550 Februar 25. Der 9 pawren zech (Die neun follen pawren): „Neun pawren warn an ainer zech“ in der steigweis des Hans Pogner MG 11, bl. 176. — M 5, s. 681. — M 8, bl. 134 bis 134' m. n. und d. — schwänke, bd. 5, nr. 634.

nr. 3236. 1550 Februar 25. Der schuchmacher mit dem köcher: „Zw Altorff war“ in der feielweis Hans Folzen MG 11, bl. 176. — M 5, s. 814 o. d. — M 6, bl. 248' o. d. — M 8, bl. 135 m. d. — *M 11, bl. 374 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 635.

nr. 3237. 1550 Februar 25. Der schue er mit der leberwuerst: „Ain mal ain schuester zuege“ in dem abendtone Nachtigals MG 11, bl. 177. — M 5, s. 342 o. d. — M 10, bl. 58 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 636.

nr. 3238. 1550 März 4. Die urstent Christi, aligoria: „Marcus am sechzehenden“ in dem starken tone Nachtigals MG 11, bl. 178. — Br, s. 675 m. d.

nr. 3239. 1550 März 6. Ein comedi, mit acht personen zu recidirn. Juditium Salomonis: „Glück sey dem königlichen hauß“ SG 6, bl. 265' bis 277' Ein comedi . . Das gericht Salomonis . . = band 6, s. 112 bis 136; dazu bd. 14, s. 333. Vergl. nr. 619 = bd. 1, s. 243 und nr. 632 = MG 4, bl. 124.

nr. 3240. 1550 März 7. Ein oster peschlus: „Nun höret auch zv dem peschlus“ in dem verborgenen tone des Friz Zorn MG 11, bl. 179. — M 10, bl. 89' m. d.

nr. 3241. 1550 März ? Das partscheren: „Ein pauer der fuer aus der stat“ in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 180. — M 5, s. 408. — M 9, s. 896. — schwänke, bd. 5, nr. 637.

nr. 3242. 1550 März 10. Der künig Sihon: „Als Mose durch die wuesten“ [deut.] in der straffweis Hans Folzens MG 11, bl. 181. — Br, s. 855 m. d.

nr. 3243. 1550 März 11. Phenizer frawen redlich dat: „Als die Phenizer auf ein tag“ in der ritterweis H. Frauenlobs MG 11, bl. 182. — fol. 418, s. 1004 m. d. — fol. 419, nr. 445 m. d.

nr. 3244. 1550 März 11. Was das geruetest leben sey: „Plutarchum den weisen fragt man der mere“ in dem vergessen tone H. Frauenlobs MG 11, bl. 183. — *M 11, bl. 290' m. d. Vergl. nr. 5134 = bd. 7, s. 347.

nr. 3245. 1550 März ? Des herren haus: „Als Salomon volendet“ [1. kön.] in dem unbekannten tone Nestlers von Speier MG 11, bl. 184.

nr. 3246. 1550 März ? Unücz sorgen trager: „Plutarchus schreibt vom unüzsorgen drager“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 11, bl. 185.

nr. 3247. 1550 März ?. Lon und rach gucz und pös: „Paulus an dem leczten [2. ep. Thess.] pericht“ in dem langen tone Herman Örtels MG 11, bl. 186.

nr. 3248. 1550 März 14. Die 41. epistel Senece von got: „Es schreibt Lucius von Seneca der waise haid“ in Römers ge-

sangweis MG 11, bl. 187. — fol. 418, s. 488 m. d. Vergl. nr. 5801 = bd. 16, s, 469.

nr. 3249. 1550 März ?. Das thempel messen: „Johannes schrieb“ [apoc.] in dem grauen tone Regenbogens MG 11, bl. 188.

nr. 3250. 1550 März 17. Die erscheinung Cristi nach der urstent: „Als nun erstanden ware“ in dem frauentone Kettners MG 11, bl. 189. — M 10, bl. 11 m. d.

nr. 3251. 1550 März 18. Der abschied Christi: „Nach dem Jesus“ in dem laitone Nachtigals MG 11, bl. 190. — M 10, bl. 91 m. d. — M 192, bl. 353' (1558 März 3). — Theol. 833, bl. 2 bis in das zweite gesätz.

nr. 3252. 1550 März ?. . . . . . „Als Cristus auferstund vom dot“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 11, bl. 191.

nr. 3253. 1550 März 20. Das fischen Petri, aligoria: „Jesus sich aber ein mal offenbart“ [Joh. 21] in dem neuen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 192. — *M 11, bl. 159' m. d.

nr. 3254. 1550 März ?. Zigel prennen in Egipten: „Nach dem got sendet“ in dem langen tone des Hans Vogel MG 11, bl. 194.

nr. 3255. 1550 März 21. Die grabhüeter: „Matheus uns peschreibet clar“ in der vermonten weis Hans Schwarzens MG 11, bl. 196. — M 10, bl. 15 m. d.

nr. 3256. 1550 März 21. Die acht verendrung im ehstant: „Ains mals fragt ich ain alten mon“ in der fewerweis A. Leschens MG 11, bl. 196. — M 6, bl. 260'. — M 9, s. 3. — M 12, bl. 265 m. d. — Will. III 784, bl. 535' o. d. — schwänke, bd. 5, nr. 638. Vergl. nr. 3407 = bd. 4, s. 336 = schwänke, bd. 1, nr. 129.

nr. 3257. 1550 März ?. Lon der frumen, straff der gotlosen: „Malachias“ in dem laitone Frauenlobs MG 11, bl. 197.

nr. 3258. 1550 März 24. Franciscus der staubig: „Ein freyhirt vom gepirge zoch“ in der fewerweise A. Leschens MG 11, bl. 198. — M 5, s. 605. — *U, bl. 79' bis 81 m. d. — K. Goedeke I, s. 289. — schwänke, bd. 5, nr. 639.

nr. 3259. 1550 März 24. Der pfaff im pach: „Vor jaren war im Franckenlant“ [Pauli] in dem lieben tone des Caspar Singer MG 11, bl. 199. — M 5, s. 816 m. d. — M 8, bl. 138 m. d. — *M 11, bl. 370 m. d. — Nürnb. Solger fol. 56, 1, 322'. — schwänke, bd. 5, nr. 640. Vergl. nr. 5668 = bd. 17,

s. 355 = schwänke, bd. 2, nr. 313. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 619, nr. 81.

nr. 3260. 1550 März ?. Anfang new testament: „Höret des herren wort genem“ [Esaias] in der corweis des münch von Salzburg MG 11, bl. 200.

nr. 3261. 1550 März 27. Die getrew künigin Beroniccs erstach iren pruder: „Beronices, die künigin“ in der klagweis des Christoph Lochner MG 11, bl. 201. — M 8, bl. 435 bis 436 m. d. — M 10, bl. 92' m. d. — fol. 419, nr. 490, bl. 424'.

nr. 3262. 1550 März 28. Ein tröstlich prophezei: „Es leret“ [Esaias 45] in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 11, bl. 202. — M 8, bl. 650' bis 651 m. d.

nr. 3263. 1550 März ?. Straffpredig uber Zion: „Höret das vird Jeremie“ in dem gefangen ton H. Vogels MG 11, bl. 202.

nr. 3264. 1550 März ?. Die zukunft Christi: „Esaias der guete“ in dem süßen tone H. Vogels MG 11, bl. 204.

nr. 3265. 1550 März ?. Busa die milt: „Als pey Cannas die schlacht“ in der schalweis des H. Vogel MG 11, bl. 205.

nr. 3266. 1550 April 1. Die grabhüeter: „Nach dem Cristus erstanden war“ in dem langen tone Marners MG 11, bl. 206. — *M 8ᵃ, bl. 141 bis 142' m. d.

nr. 3267. 1550 April ?. Drostliche hilff gottes: „Esaias sprich schlecht“ in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 11, bl. 207.

nr. 3268. 1550 April 2. Reden und schweygen und liegen: „Im zwainzigen Jesus Sirach“ in dem frischen tone des Hans Vogel MG 11, bl. 208. — M 10, bl. 69'. Vergl. nr. 5559 = bd. 19, s. 81.

nr. 3269. 1550 April ?. . . . . . „Am / zwainzigisten Jesus Sirach“ in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 11, bl. 209. Vgl. nr. 5559 = bd. 19, s. 81.

nr. 3270. 1550 April 3. Die sinreich fraw Proba: „Proba ain weisse fraw genant“ in dem pflugtone des Sighart MG 11, bl. 210. — M 190, bl. 300' m. d.

nr. 3271. 1550 April 3. Des Nadab und Abihw straff: „Im zehenten levitici“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 11, bl. 211. — M 10, bl. 127 m. d.

nr. 3272. 1550 April 4. Der fal Petri und der jünger: „Do Jesus gen wolt in den dot“ in dem hoftone Müglings MG 11, bl. 212. — *M 8ᵃ, bl. 140' bis 141 m. d.

nr. 3273. 1550 April 4. Von essen, arzney, trawrigkeit (gesundheit, kranckheit und dot): „Das achtunddreisigst Sirach rawch“ in dem hoftone Müglings MG 11, bl. 213. — Br, s. 847 m. d. Vergl. nr. 5512 = bd. 19, s. 115.

nr. 3274. 1550 April ?. Die düren reben: „Ezechiel am fünfzehenden uns verjach“ in dem langen tone des Frauenlob MG 11, bl. 214.

nr. 3275. 1550 April ?. Warumb Israel gefangen wart: „Baruch am driten sprichte“ in dem süßen tone Regenbogens MG 11, bl. 215.

nr. 3276. 1550 April 9. Sant Peter mit dem lanzknecht: „Dieweil sant Peter noch ging hie auf erden“ in dem spiegelton des Erenbot MG 11, bl. 215. — fol. 23, nr. 232. — Breslau R 446, bl. 280'. — M 8, bl. 66 bis 66' m. d. — Nürnb., Theol. 833, bl. 122. — Solg. fol. 56, 2, bl. 278. — K. Goedeke I, s. 291. — schwänke, bd. 5, nr. 641. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 562, nr. 6.

nr. 3277. 1550 April ?. Die edel fraw mit der kazen: „Ein edle fraw die het zw disch“ in dem blauen tone Regenbogens MG 11, bl. 216. — schwänke, bd. 5, nr. 642.

nr. 3278. 1550 April 10. Die verstainigung Stephani: „Do / Stephanus vol gelaubens und krafte“ [act.] in der osterweis des Ringsgwant MG 11, bl. 217. — M 10, bl. 72' m. d. — *M 193, bl. 36 m. d.

nr. 3279. 1550 April 10. Ausgang der kinder Israel, aligoria: „Exodus am dreyzehenten capitel“ in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 218. — Augsb. 104, bl. 365 o. n. u. d. — Br, s. 457 o. d. — *M 8ª, bl. 151 bis 152 m. d.

nr. 3280/81. 1550 April ?. Paulus mit den von Corinth [act.] MG 11, bl. 220.

nr. 3282. 1550 April ?. Straff der gewaltigen: „Das sechst caput im puech der weisheit sagt“ in der klagweis des H. Vogel MG 11, bl. 221.

nr. 3283. 1550 April 12. Porcius der ungeraten sun Catonis: „Cato Uticensis zu seiner zeite“ in der hannenkratweise Hans Folzens MG 11, bl. 222. — *M 190, bl. 271 m. d.

nr. 3284. 1550 April 12. Cleopatra die unkeusch künigin: „Cleopatra die künigin zart“ [Bocc., durchl. fr.] in dem zarten tone H. Frauenlobs MG 11, bl. 222. — M 8, bl. 83. — fol. 419, nr. 432 m. d. Vergl. nr. 5445 = bd. 16, s. 14.

nr. 3285. 1550 April 14. Der pauer mit der holz peicht:

„Ein pawer peicht“ in der feielweis Hans Folzens MG 11, bl. 223. — M 8, bl. 136 bis 136′ m. d. — Lützelb.-Frommann s. 76. — schwänke, bd. 5, nr. 643. Vergl. nr. 5839 = bd. 21, s. 254 und sieh Kochs zsch. 10, s. 28 f.

nr. 3286. 1550 April ?. . . . . „Nach dem Cornelius den heilling gaiste“ in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 224.

nr. 3287. 1550 April ?. Erstlich Cristen genenet: „Do / Stephanus verstainet was“ [act.] in der gesangweis des Hans Sachs MG 11, bl. 225.

nr. 3288. 1550 April 16. Der klaiber mit dem dumher: „Zumb Galgenhoff ain klaiber sas“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 11, bl. 227. — M 5, s. 612 m. d. — M 8, bl. 136′ bis 137 m. d. — *M 11, bl. 374′ m. d. — *M 193, bl. 292 m. d. — *U, bl. 269 bis 270 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 644.

nr. 3289. 1550 April 19. Ein tragedi, mit dreyzehen personen zu recidiren. Die unglückhafftig königin Jocasta, und hat fünff actus „Heyl und glück sey von gott euch allen!“ [Bocc., durchl. fr.] SG 6, bl. 277′ bis 290 Ein tragedi . . . suma 704 vers = band 8, s. 29 bis 53; dazu bd. 20, s. 478 und 559. W. Abele, s. 95 f. Vergl. nr. 810 = MG 4, bl. 245 und nr. 5833 = bd. 20, s. 478.

nr. 3290. 1550 April ?. . . . . . . „Als den heilligen gaiste“ in dem starken tone Nachtigals MG 11, bl. 227.

nr. 3291. 1550 April ?. Der körbleinmacher: „Ein korbleinmacher in aim dorff im Schwabenland“ in Römers gesangweis MG 11, bl. 228. — Enr. 109, 1; Enr. 222, 3. — Frankf. (Ambras.) liederb. nr. 240 s. 347. — schwänke, bd. 5, nr. 645. Vergl. nr. 1238 = MG 6, bl. 13 und nr. 4421 = bd. 17, s. 170 = fastn. nr. 66. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 571, nr. 23 und s. 652.

nr. 3292. 1550 April 21. Reimen in die drey pretspil: „Herodotus in Kriechenlant“ SG 6, bl. 290 bis 291 = band 22, s. 521 bis 522. Zum zweiten spruche vergl. nr. 4965 = bd. 4, s. 79. Vergl. moralisationen des schachspieles bei Oesterley, gesta Romanorum 166, s. 738. Wackernagel, kleinere schriften. Leipzig 1872. 1, 124. A. v. d. Linde, quellenstudien zur gesch. des schachspieles. Berlin 1881. s. 69. Zs. f. dtsch. alterth. 23, 296.

nr. 3293. 1550 April 22. Ein klagred der untergetretten

fraw Gerechtikeit: „Wer hie vürge fraw oder man" SG 6, bl, bl. 291 bis 291' = band 22, s. 523 bis 524.

nr. 3294. 1550 April 22. Ein klagred der Gerechtikait uber falsche juristen: „Ich die natürlich ghrechtikeit" SG 6, bl. 291' bis 292' = band 22, s. 525 bis 526.

nr. 3295. 1550 April 24. Der wunderlich verporgen traum von den göttern: „Ein nachtz ich im October lag" SG 6, bl. 292' bis 294' = band 22, s. 527 bis 530.

nr. 3296. 1550 April 25. Schwanck. Die hasen fangen und braten den jeger: „Ains morgens gieng ich durch ein wald" SG 6, bl. 294' bis 296' Die hasen . . . = band 5, s. 159 bis 162 = schwänke, bd. 1, nr. 128; dazu dort s. VII und bd. 2, s. XVI. — Enr. 221.

nr. 3297. 1550 April 25. Der fliegent Icarus: „Es peschreibet Ovidius" SG 6, bl. 296' bis 297 = band 22, s. 531 bis 532. Vergl. nr. 1852 = MG 7, bl. 311.

nr. 3298. 1550 April 26. Das tugentlich leydent hertz: „Eins mals sah ich an einer wandt" SG 6, bl. 297 bis 298 Das cristlich leident herz = band 23, s. 124 bis 125. Vgl. nr. 5384 = bd. 7, s. 424 bis 426; dazu bd. 23, s. 535 f.

nr. 3299. 1550 April 29. Die hewchlerey Petri: „Paw/lus ad Galatas am andren saget" in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 11, bl. 229. — *M 8a, bl. 155 bis 156 m. d.

nr. 3300. 1550 April 30. Das pfingstfest: „In der geschicht saget das ander" in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 11, bl. 230. — M 10, bl. 37 m. d. — *M 11, bl. 119 m. d.

nr. 3301. 1550 April 30. Der paurenknecht fras sein hantschuch: „Ein paurenknecht hin gen München kam" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 231. — M 5, s. 88 m. d. — M 10, bl. 93' m. d. — M 191, bl. 24' m. d., danach C. Mey, s. 120 das erste gesätz. — *M 192, bl. 108 m. d. — M 207, bl. 27. — schwänke, bd. 5, nr. 646. Vergl. nr. 5412 = schwänke, bd. 2, nr. 265.

nr. 3302. 1550 April 30. Der pfarer mit dem rad: „Am pirg ein pawer sasse" in der hönweise Wolframs MG 11, bl. 232. — M 8, bl. 137' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 647.

nr. 3303. 1550 Mai 2. Pauli zwifeltig verfolgung: „Nach/ dem Paulus und Barnabas" [act. 14] in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 11, bl. 233. — *M 189, bl. 95 m. d.

nr. 3304. 1550 Mai ?. . . . . . . „Do / Cristus auferstanden ware"

in der zuegweis des Friz Zorn MG 11, bl. 234.

nr. 3305. 1550 Mai 3. Die rottung wider Paulum: „Nach dem und aber Paulus war gefangen“ [act. 23] in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 235. — Br, bl. 483. — *M 8a, bl. 148' bis 149' m. d. — M 190, bl. 51 m. d.

nr. 3306. 1550 Mai 3. Die künigin Leodices die untrew: „Als Mitritates der gros herr“ in der klagweis Christoph Lochners MG 11, bl. 236. — *M 193, bl. 128 m. d. — fol. 419, nr. 495, bl. 428'.

nr. 3307. 1550 Mai 5. Der schneider mit dem paner: „Ein / schneider dot kranck lage“ in der silberweis Hans Sachsens MG 11, bl. 237. — M 5, s. 303. — *M 11, bl. 373' m. d. — M 207, bl. 109'. — schwänke, bd. 5, nr. 648. Vergl. nr. 5769 = bd. 21, s. 180. Bolte zu Frey s. 256, nr. 109)[1]).

nr. 3308. 1550 Mai 6. Der dewffel hüet des kaufmans weib: „Ein alter kauffman hat ein weib“ in der froschweis H. Frauenlobs MG 11, bl. 238. — *M 12, bl. 106 m. d. — *M 193, bl. 240 m. d. — Q 571, bl. 309'. — schwänke, bd. 5, nr. 649.

nr. 3309. 1550 Mai 6. Der voll schmid auf der radwerben: „Ein sprichwort saget er und glueck“ in dem hoftone Peter Zwingers MG 11, bl. 239. — M 5, s. 540. — M 8, bl. 135' bis 136 m. d. — Theol. 833, bl. 98' bis 99'. — schwänke, bd. 5, nr. 650.

nr. 3310. 1550 Mai 6. Pewegt. leckt. stregt: „Ratt zv was sich peweget“ in der hönweis Wolframs MG 11, bl. 240. — M 5, s. 333. — M 8, bl. 146' bis 147 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 651.

nr. 3311. 1550 Mai ?. Der graff mit dem pfalczgraffen: „Ainsmals ein graff von Sunenperg“ in der greffrey des Friz Zorn MG 11, bl. 240. — M 207, bl. 17. — schwänke, bd. 5, nr. 652.

nr. 3312. 1550 Mai 7. Der purger mit dem edelman: „Ein purger ser mechtig an guet“ in der greffrey des Friz Zorn MG 11, bl. 241. — Q 568, bl. 57 bis 58' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 653.

nr. 3313. 1550 Mai 8. Die vier tier im Daniel: „Daniel am siebenden spricht“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 11, bl. 242. — M 10, bl. 174' m. d.

nr. 3314. 1550 Mai ?. Die babilonisch huer: „Johannes schrib, ainer der sieben engel kum“ in dem langen tone

Hans Folzens MG 11, bl. 243.

nr. 3315. 1550 Mai ?. Die 4 pusauneten engel: „Apocalipsis stet am achten“ in dem langen tone Regenbogens MG 11, bl. 245.

nr. 3316. 1550 Mai ?. Der pfarrer mit der trifeltikeit: „Ein pfarer het ain ordensmon“ in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 246. — M 8, bl. 141' bis 142. — schwänke, bd. 5, nr. 654.

nr. 3317. 1550 Mai 10. Matheus am zoll: „Mat/heus vns peschrieben“ in dem guelden tone des Frauenlob MG 11, bl. 247. — M 191, bl. 129. — Q 571, bl. 287 m. d.

nr. 3318. 1550 Mai 10. Die plinden mit der saw: „Ein pürger hies Kuncz von der rosen“ in dem süßen tone Harders MG 11, bl. 248. — *M 11, bl. 367 m. d. — fol. 419, nr. 544, bl. 470'. — schwänke, bd. 5, nr. 655. Vergl. nr. 5659 = bd. 17, s. 343 = schwänke, bd. 2, nr. 310.

nr. 3319. 1550 Mai ?. Der pfenig der pest freunt: „Ein guet gesel fragt mich der mer“ in dem pflugtone Sigharts MG 11, bl. 249. Vergl. nr. 5811 = bd. 21, s. 220.

nr. 3320. 1550 Mai 13. Alexander mit dem wasser: „Als durch künig Alexandrum“ [Plutarch] in der klagweise Christoph Lochners MG 11, bl. 249. — fol. 419, nr. 167, bl. 150.

nr. 3321. 1550 Mai 17. Der peyser zu Lanzhuet: „Zw Lanzhuet war ein gwant schneider vor jaren“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 11, bl. 250. — M 5, s. 823 m. d. — M 10, bl. 171 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 656.

nr. 3322. 1550 Mai ?. ...... „Got sprach Jeremia nach dem“ in dem langen tone des Hopfgarten MG 11, bl. 251.

nr. 3323. 1550 Mai 17. Straff wider die abgötterei: „Hör mir zv, Ysrahel, dw haus“ in dem langen tone des Hopfgarten MG 11, bl. 252. — Br, s. 868 m. d.

nr. 3324. 1550 Mai 19. Gewalt unterdrit gerechtikeit: „Ains nachts hat ich ain schweren traum“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 253. — fol. 418, s. 198 m. d. Vergl. nr. 3294 = bd. 22, s. 523.

nr. 3325. 1550 Mai 19. Der Paldanderst: „Im traum sach ich ein wunderpilde“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 254. — *M 189, bl. 173 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 657. Vergl. nr. 650 = schwänke, bd. 1, nr. 37.

nr. 3326. 1550 Mai ?. Der luegenperg: „Ains abentz fueret mich ain zwerge“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11,

bl. 255. — schwänke, bd. 5, nr. 658. Vergl. nr. 628 = schwänke, bd. 1, nr. 30.

nr. 3327. 1550 Mai 21. Ein straff sündt zu meiden: „Mein kind, hast in deim leben“ in dem baumtone Hans Folzens MG 11, bl. 256. — M 190, bl. 164′ m. d.

nr. 3328. 1550 Mai 21. Evangelium. Die sieben brot. Marci am 8.: „Am achten schreybet uns Marcus“ SG 6, bl. 298 bis 299 Die sieben prot = band 1, s. 282 bis 283; dazu bd. 21, s. 346. — Enr. 328 ( ). Vergl. nr. 168 = MG 2, bl. 89; nr. 285 = bd. 22, s. 138.

nr. 3329. 1550 Mai ?. Vom reichtumb: „Das ain und dreysigst Sirach lert“ in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 257. Vergl. nr. 5863 = bd. 19, s. 128.

nr. 3330. 1550 Mai 22. Mose pet auf dem perg die schlacht: „Als Ysrahel“ in dem uberkronten tone des H. Frauenlob MG 11, bl. 258. — Bb, s. 31 m. d.

nr. 3331. 1550 Mai ?. Pantel thier natur: „Plinius schrieb“ in dem süßen tone Marners MG 11, bl. 259. Vgl. nr. 5804 = bd. 16, s. 499.

nr. 3332. 1550 Mai 23. Das scheisent thier bonasus: „Es peschreibet uns Plinius“ in der meyenweis Eyslingers MG 11, bl. 260. — M 190, bl. 303′ m. d. — Berlin, Mgq 575, bl. 13. Vergl. nr. 5813 = bd. 16, s. 507.

nr. 3333. 1550 Mai 23. Das wunderthier histrix: „Plinius schreibt in India“ in der feuerweis des A. Lesch MG 11, bl. 261. — M 195, bl. 227 m. d. — Berlin, Mgq 575, bl. 11. — fol. 418, s. 84 (Mai 27). Vergl. nr. 5812 = bd. 16, s. 503.

nr. 3334. 1550 Mai 23. Christus let die sünder zw im [Math. 11]: „Hört, Matheus“ in dem freien tone Caspar Singers MG 11, bl. 262. — M 190, bl. 184′ m. d.

nr. 3335. 1550 Mai 24. Die Juden pegern ain zaichen: „Matheus schreib“ in dem krönten tone des H. Frauenlob MG 11, bl. 263. — *M 190, bl. 430 m. d.

nr. 3336. 1550 Mai 24. Alexander mit dem alten: „Als Alexander magnus krieget“ in dem kurzen tone Wolframs MG 11, bl. 264. — fol. 419, s. 272 m. d.

nr. 3337. 1550 Mai 28. Zungen zemen: „O das ich kund für meinen mund“ in der dagweis Frauenlobs MG 11, bl. 265. — *M 188, bl. 105 m. d. Vergl. nr. 5739 = bd. 19, s. 94.

nr. 3338. 1550 Mai ?. *Kinderzucht und weindrinken:

„Der sprüech das drey-und-zwainczigist“ in der dagweis Frauenlobs MG 11, bl. 266. Vergl. nr. 5736 = bd. 19, s. 328.

nr. 3339. 1550 Mai 29. Mancherley ler aus proverbiorum: „Pesser ist ain pis drucken prot“ in der schrotweis Martin Schrotens MG 11, bl. 267. — M 190, bl. 169′ m. d. Vergl. nr. 5698 = bd. 19, s. 298.

nr. 3340. 1550 Mai ?. Der gerecht und der gotlos: „Wer sich lest straffen geren“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 11, bl. 268. Vergl. nr. 5693 = bd. 19, s. 272.

nr. 3341. 1550 Mai ?. Klas Narren drey schwenck: „Hort Klaus Narren drey schwenck“ in dem spiegeltone Frauenlobs MG 11, bl. 269. — M 5, s. 341. — schwänke, bd. 5, nr. 659. Vergl. nr. 5414 = schwänke, bd. 2, nr. 267.

nr. 3342. 1550 Mai ?. Gemengte vil gueter ler: „Mensch, folg nicht poser leute list“ in dem langen tone des Hopfgarten MG 11, bl. 270. Vergl. nr. 5730 = bd. 19, s. 333.

nr. 3343. 1550 Mai ?. Die zwen küniclichen treum: „Als künig Cirus uberzwege“ [Herodot] in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 271. — M 9, s. 4 o. d. Vergl. nr. 3408 = bd. 2, s. 103.

nr. 3344. 1550 Mai 30. Drey gros feltschlacht: „Drey schlacht peschreibt Sabellicus“ in der klagweis Christoph Lochners MG 11, bl. 272. — fol. 419, nr. 70, bl. 63 m. d.

nr. 3345. 1550 Mai 31. Cristum mit fuesen dretten [Hebreos cap. 10]: „Paulus spricht: ir lieben prueder“ in dem langen tone des Hopfgarten MG 11, bl. 273. — *M 188, bl. 53 m. d.

nr. 3346. 1550 Mai 31. Drey unkewsch kaiserin: „Drey kaiserin“ in dem hohen tone des Nachtigal MG 11, bl. 274. — fol. 418, s. 809 (Mai 30). — fol. 419, nr. 90, bl. 81′.

nr. 3347. 1550 Mai 31. Der sun mit des vaters sel: „Ein purger reich gestorben was“ in dem spiegeltone des Heinrich Frauenlob MG 11, bl. 275. — M 5, s. 681. — M 8, bl. 288′ bis 289′ m. d. — M 10, bl. 94. — schwänke, bd. 5, nr. 660.

nr. 3348. 1550 Juni 2. Die dolen pauren zu Dedelpach, drey stueck: „Ein dorff das lieget in dem Franckenlande“ in dem spiegeltone des Ehrenbot MG 11, bl. 276. — M 5, s. 136 m. d. — *M 6, bl. 64 von der letzten zeile des ersten gesätzes an, m. d. — M 191, bl. 213. — schwänke, bd. 5, nr. 661.

nr. 3349. 1550 Juni 3. Die fraw mit dem doten man: „Ainer frawen der starb ir mon“ [Bidpai] in dem kurzen tone des Nachtigal MG 11, bl. 276. — M 5, s. 743 m. d. — *M 6, bl. 64' m. d. „Als starb e. fr. ir man“. — M 191, bl. 141. — schwänke, bd. 5, nr. 662.

nr. 3350. 1550 Juni 3. Antiochus ein figur des anticrist: „Als der künig Antiochus“ [1 Makk.] in dem langen tone des Herman Örtel MG 11, bl. 277. — fol. 22, nr. 82 m. d. — *M 190, bl. 62 m. d.

nr. 3351. 1550 Juni 3. Judas Machabeus verprent die heiden: „Do / Thimotheus zuege“ in dem abgeschiedenen tone des Balste Schweinfelder MG 11, bl. 278'. — *M 6, bl. 65 m. d. — M 190, bl. 63' m. d. — M 191, bl. 199. — X, bl. 45 m. d.

nr. 3352. 1550 Juni ?. Ulises am feigenpaum: „Nach dem und herr Ulises gsellen“ [Hom.] in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 279. Vergl. nr. 3409 = bd. 2, s. 158.

nr. 3353. 1550 Juni ?. Ulises auf dem flos: „Nach dem Ulisses siben jare“ [Hom.] in dem rosen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 280. Vergl. nr. 3410 = bd. 2, s. 161.

nr. 3354. 1550 Juni ?. [Fama]: „Ains mals ich in dem schlaff entnücket“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 281. Vergl. nr. 646 = bd. 4, s. 161 und nr. 5335 = bd. 7, s. 431.

nr. 3355. 1550 Juni 6. Mose auf dem felsen: „Hört wie nach leng in exodo“ in des Hopfgarten langem tone MG 11, bl. 282. — *M 11, bl. 184 m. d. — *M 8a, bl. 362 bis 362' m. d. — *M 192, bl. 58' m. d. — *U, bl. 281 bis 282 m. d.

nr. 3356. 1550 Juni ?. Die leczt plag Pharaonis: „An dem ailften capitel“ in dem neuen tone des Muscapluet MG 11, bl. 283. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 146.

nr. 3357. 1550 Juni 7. Drey verkert reden: „Zw Schlewsing ein holzdrechsel ist gesessen“ in dem schwinden tone des H. Frauenlob MG 11, bl. 284. — M 5, s. 107 m. d. — M 6, bl. 66 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 663.

nr. 3358. 1550 Juni 9. Der falsch priester Amacia: „Do / Amos thet weisagen“ in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 11, bl. 285. — *M 6, bl. 67 m. d. — *M 190, bl. 112 m. d. — M 191, bl. 200'.

nr. 3359. 1550 Juni 9. Ein straffpredig der obrikeit: „Amos am fünften der prophet“ in dem fürstentone des Erenbot MG 11, bl. 287. — *M 6, bl. 68' m. d. — M 191, bl. 202.

nr. 3360. 1550 Juni 10. Ulisses mit dem stainwurff: „Als

Ulisses aus der helen entrunen war“ [Hom.] in der briefweis des B. Regenbogen MG 11, bl. 288. — *M 6, bl. 69′ m. d. — M 8, bl. 140′ bis 141 m. d. — M 191, bl. 187.′ — Arnold I, s. 96.

nr. 3361. 1550 Juni 11. Drey klager des dotten weibs: „Hört drey clag ob aim dotten weib“ in dem hoftone Müglings MG 11, bl. 289. — *M 6, bl. 70 m. d. — M 8, bl. 142 bis 143 m. d. — M 191, bl. 233. — schwänke, bd. 5, nr. 664. Vergl. nr. 4442 = schwänke, bd. 1, nr. 145.

nr. 3362. 1550 Juni 12. Der paurn sun wolt zway weiber: „Ein pauer het ein sun, der wolt“ in der plutweis des Hans Folz MG 11, bl. 289′. — *M 6, bl. 71 m. d. — M 8, bl. 143 bis 143′ m. d. — M 191, bl. 170′. — schwänke, bd. 5, nr. 665. Vergl. nr. 3690 = fastn. nr. 36.

nr. 3363. 1550 Juni 12. Das unhulden pannen: „Ein pawer sas zw Grosenpuch die zeit“ in der kelberweis Hans Heidens MG 11, bl. 290. — M 5, s. 100 bis 101 m. d. — *M 6, bl. 71′ m. d. — M 190, bl. 349 m. d. — Erlanger hs. 1668, bl. 585′. — schwänke, bd. 5, nr. 666. Vergl. nr. 4826 = bd. 9, s. 271. = schwänke, bd. 1, nr. 164.

nr. 3364. 1550 Juni 12. Von der kargheit schentlich: „Ein ungelüeck“ in dem laitone Frauenlobs MG 11, bl. 291. — Bb, s. 387. — *M 6, bl. 72′ m. d. Vergl. nr. 6069 = bd. 19, s. 390.

nr. 3365. 1550 Juni 12. Der pauer witert selb: „Zu Dollhoffen ein pawer sas“ in dem blauen tone des B. Regenbogen MG 11, bl. 292′. — *M 6, bl. 73′ m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 667.

nr. 3366. 1550 Juni ?. Ulisses mit den werbern: „Als Ulisses war aus zwainzig jare“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 11, bl. 293′. Vergl. nr. 3412 = bd. 2, s. 164.

nr. 3367. 1550 Juni 13. Ein hefftig straffpredig uber künig Pharao: „Am zweyundreisigisten spricht Ezechiel“ in der blühweis des Michel Lorenz MG 11, bl. 294. — *M 8[a], bl. 158′ bis 159′ m. d.

nr. 3368. 1550 Juni 13. Virginia, die kewsch Römerin, pawt den tempel: „Zw Rom schreibet Bocacius“ in der greffrey des Friz Zorn MG 11, bl. 295. — M 8, bl. 453 bis 454 m. d. — fol. 419, nr. 565, bl. 487.

nr. 3369. 1550 Juni 14. Die Cananiter ausroten, aligoria: „Nach dem der herre“ in dem abgeschiedenen tone des L. Nunenpeck MG 11, bl. 296. — M 190, bl. 127 m. d.

nr. 3370. 1550 Juni 14. Eulenspiegel dreymal dauft: „Man saget das“ in der feielweis des Hans Folz MG 11, bl. 297. — M 5, s. 333. — Will. III 784, bl. 506 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 668.

nr. 3371. 1550 Juni ?. Hunger am wort gottes: „Amos am achten spricht der herre“ in dem kurzen tone Wolframs MG 11, bl. 298.

nr. 3372. 1550 Juni ?. Ewangeli recht predigen: „Paw/lus am ersten [Galat.] schreiben was“ in der corweis des Six Peckmesser MG 11, bl. 299.

nr. 3373. 1550 Juni 18. Die falschen propheten: „Cristus warnet des volckes schar“ [Math. 7] in dem gedailten tone des Nachtigal MG 11, bl. 300. — *M 11, bl. 124' m. d.

nr. 3374. 1550 Juni 18. Eulenspiegel stiffel spicken: „Eulenspiegel ain mal gen Praunschweig kome“ in dem plueton des Stolle MG 11, bl. 301. — *M 6, bl. 74 m. d. — M 8, bl. 143' bis 144 m. d. — schwänke bd. 5, nr. 669.

nr. 3375. 1550 Juni 19. Papirius mit den frawen: „Ein romisch geschicht peschreibet uns Plutarchus“ in Römers gesangweise MG 11, bl. 302. — fol. 419, nr. 129, bl. 114 m. d. — Q 567, bl. 100. — schwänke, bd. 5, nr. 670. Vergl. nr. 1921 = MG 8, bl. 21 und nr. 4836 = fastn. nr. 73. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 593.

nr. 3376. 1550 Juni 19. Evangelium. Das hochzeit-kleid. Matthei am 22: „Unser heyland Jhesus Christus“ SG 6, bl. 299 bis 300 Das hochzeit klaid = band 1, s. 277 bis 279; dazu bd. 19, s. 437. Vergl. nr. 3122 = MG 11, bl. 85.

nr. 3377. 1550 Juni 20. Esopus mit den philosophis: „Xantus het neun philosophi“ in dem hoftone Danhawsers MG 11, bl. 303. — *M 6, bl. 74' m. d. — M 8, bl. 144 bis 145 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 671.

nr. 3378. 1550 Juni 20. Die adelich junckfrau Pieria: „Als in der state“ [Plutarch] in dem abgeschiedenen tone des L. Nunenpeck MG 11, bl. 304. — Theol. 833, bl. 141 bis 142 m. d. — fol. 418, s. 1068 m. d. — fol. 419, nr. 588 m. d.

nr. 3379. 1550 Juni ?. Pitter krawt: „Wie / Elisa mit nome“ [2 kön.] in der silberweise des Hans Sachs MG 11, bl. 305.

nr. 3380. 1550 Juni 21. Die entpfencknus Samsonis: „Judicum das dreyzehend clar“ in dem langen tone Wolframs MG 11, bl. 306. — *M 190, bl. 146 m. d.

nr. 3381. 1550 Juni 21. Drey stück vom pfaffen vom Kal-

lenberg: „Als dem pfarrer vom Kalenperg“ in dem hoftone Danhawsers MG 11, bl. 307. — *M 6, bl. 75' m. d. — M 8, bl. 145' bis 146' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 672.

nr. 3382. 1550 Juni 24. Die verloren gottes laden: „Nach dem sich Israhel“ in dem passional des Hans Folz MG 11, bl. 308. — *M 6, bl. 76' m. d. — M 191, bl. 167.

nr. 3383. 1550 Juni ?. Die geperent schnuer Eli, aligoria: „Do gottes laden gnumen war“ [1. Sam. 4] in dem abgespitzten tone des Kunrat von Würzburg MG 11, bl. 309. — *M 193, bl. 17 (1551 Dezemb. 23).

nr. 3384. 1550 Juni 25 bis 27. Der ganze passion: „Ir Cristen hort des herren passion“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 11, bl. 310, bl. 311, bl. 313 (H. Sachs führt in seinem generalregister die gesänge von drei zu gesätzen besonders auf: „Weiter volgt in dem passion hernach“ und „Weiter peschreibt den passion Cristi“). — Br, bl. 815 m. d.

nr. 3385. 1550 Juli 7. Der fels Horeb, aligoria: „Das / siebenzehent exodi“ in der hohen perckweise des Hans Sachs MG 11, bl. 316. — M 10, bl. 98 m. d.

nr. 3386. 1550 Juli 7. Der peckenknecht im frauenkloster: „Ein peckenknecht der peichtet ainem pfaffen“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 11, bl. 318. — M 5, s. 180 m. d. — M 8, bl. 138' bis 139' m. d. — M 191, bl. 211. — *M 193, bl. 260 m. d. — Q 571, bl. 207 m. d. und bl. 222' o. d. — Kochs zsch. 7, s. 467 und 11, s. 76. — schwänke, bd. 5, nr. 673. Sieh auch J. Bolte zu Montanus s. 621 zu nr. 88 und s. 647 zu nr. 30 von Hertzogs schildwacht.

nr. 3387. 1550 Juli 9. Drey stüeck pfarrers von Kalenperg: „Zumb Kalenberg ein pfarer was“ in der steigweis Hans Pogners MG 11, bl. 319. — M 5, s. 183 m. d. — M 10, bl. 268 m. d. — *M 11, bl. 369' m. d. — *M 193, bl. 236 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 674.

nr. 3388. 1550 Juli ?. Hortensia die wolperet: „Hortensia ain Romerin“ in der klagweis Christoph Lochners MG 11, bl. 319.

nr. 3389. 1550 Juli 12. Krieg und sieg des frummen künigs Assa: „Die ander chronica am mittel“ SG 6, bl. 300 bis 301' Der frumb künig Assa = band 1, s. 234 bis 236; dazu bd. 19, s. 436.

nr. 3390. 1550 Juli ?. Künig Nadab got lob: „Als künig Jerobeam starb“ [1. kön.] in dem feinen tone Walthers MG 11, bl. 320.

nr. 3391. 1550 Juli ?. Pöse püntnus: „Als künig Josaphat“ [2. chron.] in dem kurzen tone Müglings MG 11, bl. 321.

nr. 3392. 1550 Juli 14. Der freihirt mit dem kalb: „Es loff in ainem winter kalt“ in der morgenweis Schillers MG 11, bl. 322. — M 5, s. 891 m. d. — M 190, bl. 379′ m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 675.

nr. 3393. 1550 Juli 17. Die vercleruug Christi auf dem berg, aligoria: „Matheus am sibenzehenden clare“ [Marc. 9; Luc. 9] in der engelweis Müllers von Ulm MG 11, bl. 323. — Br, s. 799 (Juli 11). — *M 11, bl. 86 m. d. — M 192, bl. 348′. — Q 571, bl. 377 m. d.

nr. 3394. 1550 Juli ?. Ein kurz priamel zw einem gaistlichen spruech SG 6, bl. 301′ = band 22, s. 533. Vorher R. Bechstein: Deutsches museum, n. f. s. 177.

nr. 3395. 1550 Juli 18. Die zaichen und plag des jüngsten tags: „Das vier-und-zwainzigst Mathey“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 11, bl. 324. — *M 188, bl. 165 m. d.

nr. 3396. 1550 Juli ?. Sechs gotlos künig Israhel: „Im vierten künig puech da stent“ in dem fürstentone des Erenbot MG 11, bl. 326.

nr. 3397. 1550 Juli ?. Demetrius trew Mitritates (nach dem generalregister s. 109[d]) MG 11, bl. 326.

nr. 3398. 1550 Juli 19. Zwen pürger krieg zu Rom: „Nach dem und die mechtig stat Rom“ in der klagweis Christoph Lochners MG 11, bl. 328. — fol. 419, nr. 347, bl. 309′ m. d.

nr. 3399. 1550 Juli 20. Alexander zewcht in Persia: „Nachdem Alexander magnus“ in dem guelden tone Wolframs MG 11, bl. 328. — M 10, bl. 95 m. d. — *M 193, bl. 88 m. d. — fol. 418, s. 806 m. d. — fol. 419, nr. 104 m. d.

nr. 3400. 1550 Juli 20. Der gulden traum Antigonis: „Antigonum traumbt auf ein nacht“ in dem guelden ton des Hans Sachs MG 11, bl. 329. — *M 190, bl. 314 (Juli 19) — fol. 419, nr. 571, bl. 492 m. d.

nr. 3401. 1550 Juli 20. Calistenes der warhaft philosophus: „Calistenes philosophus“ [Plutarch] in dem güelden tone Wolframs MG 11, bl. 329. — M 10, bl. 96 m. d. — *M 193, bl. 90 m. d. — fol. 419, nr. 139, bl. 124 m. d.

nr. 3402. 1550 Juli ?. David mit Absalom: „Nach / dem David“ in dem uberlangen tone des B. Regenbogen MG 11, bl. 330.

nr. 3403. 1550 Juli ?. Das pferd mit dem mueden esel: „Esopus schreibet uns pewert" in dem späten tone Frauenlobs MG 11, bl. 333. — schwänke, bd. 5, nr. 676.

nr. 3404. 1550 Juli 24. Der fuchs mit dem pauren: „Ein/ fuchs listig und alde" [Aesop] in der silberweise des Hans Sachs MG 11, bl. 334. — M 190, bl. 376' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 677.

nr. 3405. 1550 Juli 24. Der ausezig Naemon wirt gereinigt: „Mit wirden" [4. königsb.] in der corweis des Hans Folz MG 11, bl. 335. — Br, s. 997 m. d.

nr. 3406. 1550 Juli 27. Das magnificat: „Maria aber stund auf in den tagen" in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 337. — *M 8[a], bl. 146 bis 147 m. d.

nr. 3407. 1550 Juli 28. Die neun verwandlung im ehlichen stant: „Als ich mir erstlich ein weib namb" SG 6, bl. 301' bis 302' „Eins mals fragt ich ein alten man" = band 4, s. 336 bis 338 mit dem datum 1557 Juli 28 = schwänke, bd. 1, nr. 129. Nach A einzeln gedruckt: Enr. 165, 1. Vergl. nr. 3256 = MG 11, bl. 196.

nr. 3408. 1550 Juli 28. Historia zweyer königlichen träum, Cyri und Cambisi: „Als könig Cyrus überzug" [Herodot] SG 6, bl. 303 bis 304 Die zwen küniglichen treum = band 2, s. 103 bis 105; dazu bd. 21, s. 354. Vergl. nr. 3343 = MG 11, bl. 271.

nr. 3409. 1550 Juli 29. Historia. Ulisses an dem feygenbaum: „Homerus, der götlich poet" SG 6, bl. 304 bis 305 Vlisses am feigenpaum = band 2, s. 158 bis 160; dazu bd. 21, s. 355. Vergl. nr. 3352 = MG 11, bl. 279.

nr. 3410. 1550 Juli 29. Historia. Ulisses auff dem flos: „Homerus, der poet, beschrieb" SG 6, bl. 305 bis 306 Vlisses ... = band 2, s. 161 bis 163; dazu bd. 21, s. 355 f. Vergl. nr. 3353 = MG 11, bl. 280.

nr. 3411. 1550 Juli 29. Fama oder gerüech das sterckst auf erden: „Eins nachts ich in dem schlaff entnücket" SG 6, bl. 306 bis 307 = band 22, s. 534 bis 535. Vergl. nr. 646 = bd. 4, s. 161; nr. 3354 = MG 11, bl. 281 und nr. 5335 = bd. 7, s. 431.

nr. 3412. 1550 Juli 30. Historia. Ulisses mit den werbern: „Homerus uns beschrieben hat" SG 6, bl. 307 bis 308 Ulisses ... = band 2, s. 164 bis 166; dazu bd. 21, s. 356. Vergl. nr. 3366 = MG 11, bl. 293'.

nr. 3413. 1550 Juli 31. Der reich man mit dem armen Laßaro: „Lucas im evangelion“ SG 6, bl. 308 bis 309' = band 22, s. 536 bis 538. Vergl. nr. 419 = bd. 1, s. 269 und nr. 988 = MG 5, bl. 111.

Mit diesem stücke schließt der dichter sein sechstes spruchgedichtbuch, das er am 1. Mai 1547 mit nr. 2297 begonnen hatte.

nr. 3414. 1550 August ?. Ent der welt: „Dan/iel der thuet zaigen“ in der vogelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 338.

nr. 3415. 1550 August 6. Zorn und güete gottes: „Es saget Jeremias der prophete“ in der leben weis des Peter Flaischer MG 11, bl. 340. — Bb, s. 607 m. d.

nr. 3416. 1550 August ?. Der reich man mit der scheuren: „Hört ain gleichnus“ [Luc. 12] in dem freien tone Caspar Singers MG 11, bl. 342. — Bb, s. 803. — M 190, bl. 260'.

nr. 3417. 1550 August 7. Marcolfus mit künig Salomo: „Ains tags vor künig Salomon“ in dem späten tone Frauenlobs MG 11, bl. 342'. — M 8, bl. 191 bis 191' m. d. — *M 11, bl. 364 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 678. Vergl. nr. 3482 = bd. 14, s. 124 = fastn. nr. 26.

nr. 3418. 1550 August 8. Alexander und Hephestion: „Künig Alexander der grose“ in der tagweise Regenbogens MG 11, bl. 343. — *M 6, bl. 77' m. d. — *M 192, bl. 264 m. d. — M 191, bl. 188'.

nr. 3419. 1550 August ?. Abfall des volcks gottes: „Judicum am zehenden stat“ in dem langen tone des Mayenschein MG 11, bl. 344. — Br, s. 461.

nr. 3420. 1550 August ?. Künig Philippi drey hewchelstück: „Weil Demostenes lebet“ in dem schlechten ton des Caspar Singer MG 11, bl. 346.

nr. 3421. 1550 August 11. Dion der getrew hoffmayster: „Als künig Dionisius ergeben“ [Plutarch] in der hundsweis des Hans Vogel MG 11, bl. 347. — *M 6, bl. 78' m. d. — M 10, bl. 196 m. d. — M 191, bl. 314' m. d. Vgl. nr. 5634 = bd. 16, s. 315.

nr. 3422. 1550 August ?. Der mesner mit dem saffran: „Ein mesner war zv Wendelstain“ in dem schwarzen tone Klingsors MG 11, bl. 348. — M 5, s. 209. — Erlanger hs. 1668, bl. 575. — schwänke, bd. 5, nr. 679. Vergl. nr. 5272 = fastn. nr. 79. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 603.

nr. 3423. 1550 August 13. Straffpredig der feint gottes,

ein erschröckliche prophezey: „Es sprichte“ [Joel] in der guelden schlagweis des L. Nunenpeck MG 11, bl. 349. — Br, s. 859.

nr. 3424. 1550 August 13. Die wechsler und taubenkremer: „Hört Matheus“ [cap. 21] in der guelden radweis des H. Frauenlob MG 11, bl. 350. — M 10, bl. 97 m. d. — M 192, bl. 347'.

nr. 3425. 1550 August ?. Der sechst pusaunet engel, der Machmet abgepildet: „Johannes an dem neunden sagt“ in dem verwirten tone des Hans Vogel MG 11, bl. 351. — *M 6, bl. 79' (bloß die ersten sechs zeilen).

nr. 3426. 1550 August 19. Des leben guetige natur, drey geschicht: „Plinius des leben natur peschreibet“ in der lebenweis Peter Flaischers MG 11, bl. 353. — Augsb. 104, bl. 46. — M 10, bl. 254' m. d. — *M 12, bl. 67 m. d. — M 207, bl. 30'. — schwänke, bd. 5, nr. 680.

nr. 3427. 1550 August 26. Singen das iderman gefall, ein vorsinger: „Wo ein singer wil singen“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 11, bl. 354. — M 10, bl. 63 m. d.

nr. 3428. 1550 August ?. Hefftig straffpredig: „Jeremias ir lieben“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 11 bl. 355.

nr. 3429. 1550 September 1 ?. Gaistlich spruech: Anfang vnd einsegnung des estands SG 7, bl. 1.

Mit diesem spruche beginnt H. Sachs sein siebentes [verlorenes] spruchgedichtbuch.

nr. 3430. 1550 September 2. Prophezey der zwkunft Cristi: „Ver/nembt Jeremiam in der weisage“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 11, bl. 356. — Br, s. 902 m. d. — *M 8a, bl. 152' bis 153 m. d.

nr. 3431. 1550 September 2. Veretrey der stat Praunschweig: „Praunschweig genant“ in dem langen tone des Muscatbluet MG 11, bl. 357. — M 10, bl. 2 m. d.

nr. 3432. 1550 September ?. Elisa mit Benhedat und Hasa: „Nachdem Elisa der prophet“ [2. kön.] in dem fürstentone des Erenbot MG 11, bl. 359.

nr. 3433. 1550 September 11. Clarheit des gsez und ewangeli: „Paw/lus spricht wir seyen durch got“ [2. ep. Cor.] in dem bloßen tone des Michel Herwart MG 11, bl. 360. — *M 8a, bl. 143' bis 144' m. d. — M 10, bl. 122.

nr. 3434. 1550 September 11. Listig einnam der stat Me-

gara: „Als Athen die stat füert mit Megara krieg“ im langen ton des Poppe MG 11, bl. 361. — fol. 419, nr. 566 m. d.

nr. 3435. 1550 September 12. Zukunft Christi, ein prophezey: „Mich/eas spricht am fünften seine“ in dem neuen tone des H. Frauenlob MG 11, bl. 362. — M 6, bl. 5 m. d. — *M 188, bl. 49 m. d. — M 191, bl. 131′ m. d.

nr. 3436. 1550 September 13. Straff des abgotischen volcks: „Nach dem Jeremias“ in dem haupttone Danhausers MG 11, bl. 363. — M 10, bl. 124′ m. d.

nr. 3437. 1550 September 13. Die plutig hochzeit: „Als gottes volck geplaget (durchechtet) wart“ [1. Makk.] in dem langen tone Partz zu Franckfurt MG 11, bl. 364. — M 10, bl. 123 m. d.

nr. 3438. 1550 September ?. Der wüeterich Triphon: „Machabeorum zaigt uns an“ in dem langen tone des münchs von Salzburg MG 11, bl. 365.

nr. 3439. 1550 September 14. Der schulgang Christi, weinacht: „In dem andren peschreibt Lucas“ in dem hellen tone Caspar Singers MG 11, bl. 366. — M 6, bl. 350 m. d. — M 10, bl. 192 (Septbr. 15).

nr. 3440. 1550 September 16. Ler von kind, weib und freunden: „Der pauch nembt zw im alle speis“ in der schrotweis Martin Schrotens MG 11, bl. 368. — MG 10, bl. 125′ m. d. Vergl. nr. 5868 = bd. 19, s. 155.

nr. 3441. 1550 September 19. Unterscheid des narren und des verstendigen: „Wer zwitracht anricht mit der hant“ in der schrotweis Martin Schrotens MG 11, bl. 369. — *M 11, bl. 171′ m. d. — *M 190, bl. 174 m. d. — *M 192, bl. 324 m. d. Vergl. nr. 5700 = bd. 19, s. 303.

nr. 3442. 1550 September 19. Ein straffpredig über das volck: „Ach es get mir nit gar wol“ [Micha] in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 11, bl. 370. — M 10, bl. 65′ m. d. — *U, bl. 158 bis 159′ m. d.

nr. 3443. 1550 September 20. Prophezey: Leiden und urstent, das 63. capitel Esaie: „Wer ist der von Edom kumet hereine“ in der engelweis des Hans Vogel MG 11, bl. 371. — *M 8a, bl. 149′ bis 151 m. d.

nr. 3444. 1550 September ?. Der edel kampff: „Ein gueter edelmone“ in der hönweise Wolframs MG 11, bl. 372. — schwänke, bd. 5, nr. 681.

nr. 3445. 1550 September 22. Die vier ermörten künichlichen

junckfrawen: „Künig Mitritates lieb gewan“ in dem langen tone Canzlers MG 11, bl. 372. — *MG 192, bl. 322' m. d.

nr. 3446. 1550 September 29. Das ent des tiranen Machanitas: „Als der thirann Machanitas“ in dem langen tone Canzlers MG 11, bl. 373. — *M 188, bl. 63 m. d.

nr. 3447. 1550 September ?. Das gsecz pringt nit selikeit: „Paulus Romanos an dem driten“ in der tagweise B. Regenbogens MG 11, bl. 374.

nr. 3448. 1550 September ?. Gesecz pis auf Cristum: „Paulus Galatas an dem virden schreibet“ in' dem braunen tone Regenbogens MG 11, bl. 375.

nr. 3449. 1550 September 30. Nachtewl natur: „Es schreibt von der nacht ewlen“ [Plin.] in der tagweise des Nachtigal MG 11, bl. 376. — M 10, bl. 40 m. d. — fol. 419, nr. 126 m. d.

nr. 3450. 1550 Oktober ?. Einweyung des thempels: „Als Antiochus der gotlos“ in der steigweis des Lorenz Stilkrieg MG 11, bl. 377'.

nr. 3451. 1550 Oktober 3. In aim pesundern thon von der drunckenhait: „Bachus der got in kriechenland“ MG 16, bl. 99' bis 100 = band 22, s. 539 bis 540.

nr. 3452. 1550 Oktober 4. Fasnachtspil. Der gstolen fasnacht han [312 vers]: „Ein guten abent, ir zarten herren!“ SG 7, bl. ? = band 9, s. 47 bis 59 [hier und A bis K mit der überschrift: Der gesellen faßnacht] = fastnachtspiel nr. 21. — Enr. 205, 2 und Enr. 223. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 14.

nr. 3453. 1550 Oktober ?. Aingehürn natur: „Herr Plinius“ in dem hoftone Brenbergers MG 11, bl. 379. Vergl. nr. 5803 = bd. 16, s. 495.

Mit diesem stücke beschloß Hans Sachs sein elftes meistergesangbuch, das er am 1. Januar 1549, sieh nr. 3021, begonnen hatte.

nr. 3454. 1550 Oktober 8. Fasnachtspil. Der farent schueler ins paradeis 322 vers: „Ach, wie manchen seufftzen ich senck“ [Pauli; Bebel] SG 7, bl. ? = band 14, s. 72 bis 83 [hier und A bis K mit der falschen form im statt ins in der überschrift. Schon das generalregister giebt die richtige form] = fastnachtspiel nr. 22. — Enr. 224. — Hopf 2, s. 191. R. Genée s. 101. G. Burchard s. 65 (manches mißverstanden). Vergl. nr. 3094 = MG 11, bl. 61. Ueber quellen

und verzweigungen sammelt alles J. Bolte zu Freys gartengesellschaft s. 236 bis 238 zu nr. 61.

nr. 3455. 1550 Oktober 10. Fasnachtspil. Nicola, der jung kautfmon [387 vers]: „Ach, wie wol wil mir hie das glück“ [decam.] SG 7, bl. ? = band 14, s. 84 bis 98 = fastnachtspiel nr. 23.

nr. 3456. 1550 Oktober 12. Die krönung künig Salomonis: „Nach dem künig David wart alt“ in dem langen tone des Mayenschein MG 12, bl. 1 bis 2'.

Mit diesem stücke begann Hans Sachs sein zwölftes meistergesangbuch; sieh nr. 3830. Die handschrift in folio befindet sich im besitze des ratsarchives zu Zwickau i. S.

nr. 3457. 1550 Oktober 14. Straffpredig uber reich und arm: „Amos spricht an dem neunten clar“ in dem verschrenckten tone des Kaspar Pecz MG 12, bl. 2' bis 3'. — *M 6, bl. 89 m. d.

nr. 3458. 1550 Oktober 14. Der 41. psalm David: „Wol dem, der sich anemen thw“ in dem verschrenckten tone des Kaspar Pecz MG 12, bl. 3' bis 4'. — *M 6, bl. 90' m. d. Vergl. nr. 407 = MG 3, bl. 236 und nr. 6007 = bd. 18, s. 175.

nr. 3459. 1550 Oktober 20. Got erlost sein volck Israel: „Als Pharao das volck Israel quelet“ in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 4' bis 5'.

nr. 3460. 1550 Oktober 21. Der schneider im himel: „Ein schneider war gestorben“ [Wickram] in dem grünen tone des Frauenlob MG 12, bl. 5' bis 6'. — M 8, bl. 665' m. d. — M 12, bl. 289' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 682. Vergl. nr. 5769 = bd. 21, s. 180 = schwänke, bd. 2, nr. 334. Sieh J. Bolte zu Frey s. 256 zu nr. 109.

nr. 3461. 1550 Oktober 21. Der ströen man: „Ein fraw die het ain follen man“ in dem frawen ehrenton des Erenbot MG 12, bl. 6' bis 7. — schwänke, bd. 5, nr. 683.

nr. 3462. 1550 Oktober 22. Der fluechent goczdinst: „Her/cules kam vor jaren“ in der silberweis des Hans Sachs MG 12, bl. 7' bis 8. — *M 11, bl. 210 m. d. — M 12, bl. 244' m. d. — fol. 419, nr. 293 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 684.

nr. 3463. 1550 Oktober 23. Die pfaffen fraßen den doten pauren: „Im Payerlant ein pawer war gesessen“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 12, bl. 8 bis 9. — M 8, bl. 169' m. d. — M 207, bl. 124 (1564 Juni 9). — schwänke, bd. 5, nr. 685.

nr. 3464. 1550 Oktober 23. Frumb hoffmaister und gotlos künig: „Als Achab guberniret“ [1. kön.] in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 12, bl. 9 bis 10.

nr. 3465. 1550 Oktober 24. Die wunderlich gepuert Theseus: „Uns peschreibet der geschichtschreiber Plutarchus“ in Römers gesangweis MG 12, bl. 10 bis 11.

nr. 3466. 1550 Oktober 24. Der jüngling erdrenckt sich selber: „Nach dem künig Theseus fuer“ in dem geschrenkten tone des Kaspar Pecz MG 12, bl. 11 bis 12.

nr. 3467. 1550 Oktober 25. Wird und straff der vestalischen junckfrauen zw Rom: „Zw Rom hat man vor manchem jar“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 12, bl. 12 bis 13. — fol. 418 s. 768 m. d. — fol. 419, nr. 192, bl. 172′.

nr. 3468. 1550 Oktober 29. Das sündig volck Israel: „Nach dem Abimelech der wüetrich starb“ [richterb.] in dem neuen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 13′ bis 14′. — M 10, bl. 68 m. d.

nr. 3469. 1550 Oktober 30. Ewlenspigel war ain schneider: „Ewlenspigel der kam hinabe“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 14′ bis 15′. — schwänke, bd. 1, nr. 138 = schw. bd. 5, nr. 686. Vergl. nr. 4235 = SG 8, bl. 318.

nr. 3470. 1550 Oktober 30. Ewlenspigel mit dem schüetkarn: „Herzog Hainrich von Lünenburg genant“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 12, bl. 15′ bis 16. — M 5, s. 912 m. d. — Will. III 784, bl. 507. — schwänke, bd. 5, nr. 687.

nr. 3471. 1550 Oktober 31. Die pewrin fras all tag ain kes: „Ein pewerin die het acht küe“ in dem feinen tone Walthers MG 12, bl. 16 bis 17. — M 10, bl. 57 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 688.

nr. 3472. 1550 November 8. Die wolpetacht pewerin: „Zw Dettelpach vor jaren sas ein pawer“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 12, bl. 17 bis 17′. — schwänke, bd. 5, nr. 689.

nr. 3473. 1550 November 10. Fasnachtspil. Fraw Warheit mit dem paurn [314 vers]: „Ir erbern frawn und züchting herrn“ [Pauli] SG 7, bl. ? = band 14, s. 99 bis 110 Fraw Warheyt will niemandt herbergen = fastnachtsp. nr. 24. — Enr. 146[1]. Sieh A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 15 f. Sprachlich erneuert: R. Genée s. 91. In freier bearbeitung: Gustav Burchard, s. 32 bis 42. Fastnachtspiele, hg. von

Edm. Dorer. Dresden 1885. nr. 6: Frau Wahrheit.

nr. 3474. 1550 November 15. Die alt verlegen war: „Ains tags sassen an einer zech“ in dem blühenden tone des Frauenlob MG 12, bl. 17′ bis 18′. — M 5, s. 623 f. o. d. — schwänke, bd. 5, nr. 690.

nr. 3475. 1550 November 18. Ein prophezey der zwkunft Cristi: „Am drey und virzigsten Esaias“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 12, bl. 18′ bis 19′. — *M 8a, bl. 168′ m. d.

nr. 3476. 1550 November 19. Die weisen, aligoria: „Da Jesus war zw Betlehem geporen“ in der engelweis des Hans Vogl MG 12, bl. 19′ bis 20′. — *M 12, bl. 93 m. d. — M 191, bl. 247. — M 195, bl. 116′. Vergl. nr. 3668 = MG 12, bl. 193.

nr. 3477. 1550 November 21. Die 3 faulen [bettler]: „Von den drey faulen thuet uns Lampampus schreiben“ in der lebenweis des Peter Flaischer MG 12, bl. 20′ bis 21′. — M 207, bl. 93 o. d. — *U, bl. 224′. — schwänke bd. 5, nr. 691.

nr. 3478. 1550 November 25. Fasnachtspil. Der kuedieb mit dem pauren [352 vers]: „Greschel, hast zam geordnet du“ [Pauli] SG 7, bl. ? = band 14, s. 111 bis 123 = fastnachtsp. nr. 25. Kalff, Tijdschrift 6, 304 sagt, daß Breero dieses fastnachtspiel in seiner klucht van de koe benutzt habe. Vergl. nr. 1158 = MG 5, bl. 234 und nr. 5106 = bd. 9, s. 320 = schwänke, bd. 1, nr. 186.

nr. 3479. 1550 November 25. Wider den künig zw Babel, ein heftige prophezey: „Esaias spricht: O, dw haus“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 12, bl. 21′ bis 23′. — M 10, bl. 70′ m. d.

nr. 3480. 1550 November 25. Prophezey der zwkunft Cristi: „Herr, dw pist mein got, ich preis dich“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 12, bl. 23′ bis 24′. — Bb, s. 392 m. d.

nr. 3481. 1550 November 26. Die unschuldigen kindlein, aligoria: „Matheus spricht“ [cap. 2] in dem laitone des Nachtigal MG 12, bl. 24′ bis 25′. — *M 11, bl. 123 m. d. — M 188, bl. 173 m. d. — M 192, bl. 443 (Novbr. 27).

nr. 3482. 1550 November 29. Fasnachtspil. Die zwen purger mit Salomo [402 vers]: „Ach gott, was sol ich fahen an“ [decam.] SG 7, bl. ? = band 14, s. 124 bis 138 Von Joseph und Melisso, auch könig Salomon = fastnachtspiel

nr. 26. — Göz 4, 145. Vgl. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 16 f. und nr. 1704 = MG 7, bl. 171.

nr. 3483. 1550 Dezember 2. Das magnificat: „Lucas an dem ersten thuet sagen“ in der dretten fridweis des Baltas Drexels (Fridel) MG 12, bl. 25' bis 26'. — M 10, bl. 12 m. d. — *M 11, bl. 100' m. d. — M 192, bl. 429' m. d.

nr. 3484. 1550 Dezember 3. Das new jar: „Got geb euch ein guetselig jar“ in dem verschrenckten tone des Kaspar Pecz MG 12, bl. 27 bis 28. — M 10, bl. 62. — M 12, bl. 235'. — Theol. 833, bl. 19'. — Solg. fol. 56, bl. 35. Das dritte gesätz, das Frz. Schnorr von Carolsfeld s. 21 f. und Victor Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3 (1890), s. 33 abgedruckt haben, enthält die einladung zu einer aufführung von nr. 3215 und ist fast wie ein prolog dazu.

nr. 3485. 1550 Dezember 4. Der goltschmid mit der lawten: „Im Niderlant“ [Pauli] im langen tone des Muscatbluet MG 12, bl. 28 bis 29. — schwänke, bd. 5, nr. 692.

nr. 3486. 1550 Dezember 10. Schwanck. Der katzen kramer: „Wer hie fürgeh, der schaw mich an“ SG 7, bl. 37 ... kazenkremer 68 vers = band 5, s. 163 bis 165 (A bis K: mit dem datum 1557 Dezbr. 10) = schwänke, bd. 1, nr. 130.

nr. 3487. 1550 Dezember 12. Der procurator mit dem geltwaschr: „Zw der Naunburg im Dürgner lant“ in der hagelweis Hüelzings MG 12, bl. 29 bis 30. — schwänke, bd. 5, nr. 693.

nr. 3488. 1550 Dezember 13. Ein hefftige straff prophezey: „Der / wein petreugt den stolzen mon“ in dem geflochten tone Caspar Pezens MG 12, bl. 30 bis 31. — M 10, bl. 67 m. d. — M 12, bl. 266' m. d. — *M 192, bl. 280 m. d. — *U, bl. 159' m. d.

nr. 3489. 1550 Dezember 17. Fasnachtspil. Der abt im wildpad [356 vers]: „Ir reutr, wie wöll wir uns ernehrn?“ [decam.] SG 7, bl. ? = band 21, s. 3 bis 16 = fastnachtsp. nr. 27. — L. Ettmüller, herbstabende 3, 406 bis 418. — Arnold II, s. 168. Vergl. nr. 759 = MG 4, bl. 202.

Das spiel durfte nicht gespielt werden; sieh Victor Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3 (1890), s. 35 und Th. Hampe, Die entwickelung des theaterwesens in Nürnberg. 1900, s. 232, nr. 57.

nr. 3490. 1550 Dezember 18. Prophezey der zukunft Cristi:

„Hort der prophette“ [Es. 56] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 12, bl. 31 bis 32.

nr. 3491. 1550 Dezember 20. Die mernessel: „Plinius im puech der natur“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 12, bl. 32 bis 33. — M 10, bl. 64' m. d. — fol. 419, nr. 523, bl. 451' m. d.

nr. 3492. 1550 Dezember 22. Die gaistlich gepurt Cristi: „Nach dem und Cristus wart geporen“ in der dretten fridweis des Baltas Fridl MG 12, bl. 33 bis 34. — M 10, bl. 232 m. d.

nr. 3493. 1550 Dezember 22. Jar / monat / wochen / tag / stund und minueten von Cristi gepurt her anno salutis 1550: „Ains tags fraget ich ain doctor der mere“ in dem vergessen tone Frauenlobs MG 12, bl. 34 bis 35. — M 10, bl. 61 (Dezember 12). — cgm. 5103, bl. 32.

nr. 3494. 1550 Dezember 24. Drey los person: „Ein hantwercksman der nichsen hat“ in dem losen tone des Jorg Gothart MG 12, bl. 35 bis 36. — M 16, bl. 302. B. v. Watt hat (16..) dazu bemerkt: ‚Dises lied stet in H. Sachsen 12. buch am 35. blat / welches Jacob Bregel [nach A. Bauch, s. 27, s. 83 und s. 99 der enkel des dichters] hat‘. — schwänke, bd. 5, nr. 694.

nr. 3495. 1550 Dezember 30. Der schmid mit der crewzfart: „Im Payerlant im dorff Pfetern vurware“ in dem roten tone des Peter Zwinger MG 12, bl. 36 bis 36'. — M 10, bl. 240 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 695.

nr. 3496. 1550 Dezember 31. Lob vom warmen wein und heßlingen frauen: „Ich hab oft hören sagen“ in dem vergolten tone des Wolfram MG 12, bl. 37 bis 37'. — M 5, s. 10 (1551 Jan. 1). — *cgm. 5103, bl. 277 (1551 Jan. 1). — schwänke, bd. 5, nr. 696.

nr. 3497. 1551 Januar 1. Der Filius im korb: „Zw Rom ain maister Fillius“ in dem pflugtone des Sighart MG 12, bl. 37' bis 38. — M 10, bl. 262' m. d. — *M 193, bl. 201 m. d. — Q 571, bl. 299 m. d. — fol. 419, nr. 165. — schwänke, bd. 5, nr. 697. Vergl. nr. 5411 = schwänke, bd. 2, nr. 264.

nr. 3498. 1551 Januar 2. Der kauffman mit der pruech: „Zu Basel sas“ in der rorweis des Pfalz von Straspurg MG 12, bl. 38 bis 39. — schwänke, bd. 5, nr. 698.

nr. 3499. 1551 Januar 9. Die zwen gen Emahus: „Als Cristus aufferstund an clage“ in der dretten fridweis des Baltas Fridl MG 12, bl. 39 bis 40. — M 10, bl. 120' m. d. — *M 189, bl. 155 m. d.

nr. 3500. 1551 Januar 13. Fasnachtspil. Der pös rawch*) [310 vers] „Ir erbarn herren, ein guten tag!“ [Folz] SG 7, bl. ? = band 9, s. 108 bis 119 = fastnachtspiel nr. 28. — Enr. 225 und Enr. 226, 2. — L. Tieck, Deutsches theater 1, 19. — Arnold II, s. 181. Vergl. nr. 4283 = MG 14, bl. 49. Sieh Dunlop-Liebrecht s. 257 nr. 331. L. Lier, s. 57.

*) Die benennung ‚der bös rauch‘ deutet sich durch das sprichwort, daß drei dinge, ein durchregnendes dach, ein rauchendes zimmer und ein böses weib unerträglich im hause sind. Hagen GA I, 89. R. Köhlers kl. schriften 2, s. 127. [1])

nr. 3501. 1551 Januar 23. Die purgerin mit dem pfaffen: „Zw Köllen sas ein purger reich“ [gesta Rom.] in dem schwarzen tone des H. Vogel MG 12, bl. 40' bis 41. — schwänke, bd. 5, nr. 699. Vergl. nr. 4233 = bd. 17, s. 52. Sieh W. Abele, s. 105.

nr. 3502. 1551 Januar 24. Die petrogen pulerin: „Ein purger reich zu Mayland sas“ [decam.] in dem schatztone des H. Vogel MG 12, bl. 41' bis 42'. — *M 12, bl. 105. — schwänke, bd. 5, nr. 700. Vergl. nr. 1818 = MG 7, bl. 278.

nr. 3503. 1551 Januar 31. Comedi. Der könig Dagobertus auß Franckreich mit des forsters kind: „Günstig, ehrenvest und hochweiß“ [gesta Rom.] 706 vers = band 12, s. 88 bis 114; dazu bd. 23, s. 574 f. Sieh W. Abele, s. 104 f. Vergl. nr. 2638 = MG 10, bl. 65.

nr. 3504. 1551 Februar ?. Fasnachtspil: Die drey studenten SG 7, bl. ?. Unbekannt; nach dem generalregister hatte das stück, das H. Sachs unter nr. 29 der fastnachtspiele aufzählt, 5 personen und 410 verse. Vielleicht zu vergl. nr. 2586 = MG 10, bl. 13.

nr. 3505. 1551 Februar 7. Jona ein figur Cristi urstent (Das puchlein Jona pure): „Hört, es geschach des herren worte“ in der dretten fridweis des Baltas Drexel MG 12, bl. 42' bis 43'. — Br, s. 1091 m. d. — *M 11, bl. 99' m. d.

nr. 3506. 1551 Februar 16. Das wasserperlein, aligoria: „Plinius schreibt von der natur“ in dem langen tone Canczlers MG 12, bl. 43' bis 44'. — *M 188, bl. 37 m. d. — Q 568, bl. 47 m. d. — fol. 419, nr. 578, bl. 499. Vergl. nr. 5454 = bd. 15, s. 339.

nr. 3507. 1551 Februar 18. Der doll statschreiber: „Als der pischoff von Mainz einam“ in dem schatztone des H.

Vogel MG 12, bl. 44' bis 45'. — M 191, bl. 271 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 701. Vergl. nr. 3515 = MG 12, bl. 53.

nr. 3508. 1551 Februar 19. Das fischen, aligoria: „Nach der urstent Jesus aber erschine" in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 45' bis 46'. — *M 8ª, bl. 166 m. d. Vergl. nr. 3983 = MG 13, bl. 112.

nr. 3509. 1551 Februar 27. Der 8 psalm von der urstent: „Herr unser herscher wie herlich" in dem verholen tone des Friz Zorn MG 12, bl. 47 bis 48. — M 12, bl. 314 m. d. Vergl. nr. 5926 = bd. 18, s. 47.

nr. 3510. 1551 Februar 27. Der Thomas zwiling: „Am abent aber am selben sabat" in der plüeweis des Michel Lorenz MG 12, bl. 48 bis 49. — fol. 22, nr. 57 o. d. — *M 8ª, bl. 167' bis 168' m. d. Vergl. nr. 3988 = MG 13, bl. 115'.

nr. 3511. 1551 Februar 28. Die pegrebnus Cristi: „Nach dem Cristus verschieden war" in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 12, bl. 49 bis 50. — M 12, bl. 237 m. d.

nr. 3512. 1551 Februar 28. Die grabhüeter: „Nach der urstent" in dem laitone des Frauenlob MG 12, bl. 50 bis 51. — M 10, bl. 117 m. d.

nr. 3513. 1551 März 2. Die himelfart Cristi: „Crist/us nach der urstent erschin" in der gesangweis des H. Sachs MG 12, bl. 51 bis 52. — *M 8ª, bl. 164 m. d.

nr. 3514. 1551 März 3. Die abschiedung Cristi: „Nach dem Jesus" in dem laitone des Nachtigal MG 12, bl. 52 bis 53.

nr. 3515. 1551 März 3. Der dol statschreiber: „Nach dem der pischoff von Mainz sein pistumb einam" in Römers gesangweis MG 12, bl. 53 bis 54. — schwänke, bd. 5, nr. 702. Vergl. nr. 3507 = MG 12, bl. 44'.

nr. 3516. 1551 März 4. Die Jüden huet: „Zw Würzpurg ist vor zeit ein wirt gesessen" in dem spiegeltone des Erenbot MG 12, bl. 54 bis 55. — schwänke, bd. 5, nr. 703.

nr. 3517. 1551 März 4. Der weber mit dem almusen: „Vor zeit ein weber sase" in dem hoftone Marners MG 12, bl. 55 bis 56. — fol. 22, nr. 26. — M 5, s. 93 bis 95 m. d. — M 192, bl. 490' m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 704.

nr. 3518. 1551 März 5. Ewlenspiegel mit der kazen: „Als Ewlenspigel kome" in der spruchweise des Hans Sachs MG 12, bl. 56 bis 57. — M 10, bl. 250 (März 6). — schwänke, bd. 1, nr. 131. — schwänke, bd. 5, nr. 705. Vergl. nr. 3953.

nr. 3519. 1551 März 6. Der hopff im pier: „Als Ewlenspiegel kome Gen Einpeck“ in der hopfenweis des Michel Vogel MG 12, bl. 57 bis 58. — *U, bl. 226 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 706.

nr. 3520. 1551 März 6. Die 27 spil des schmidlein: „Ach got, wie oft sich nur mein person verkert“ in Römers gesangweis MG 12, bl. 58 bis 59. — Seufferts vierteljahrschrift 1890. 3, s. 43 bis 45; dazu s. 615 f.

nr. 3521. 1551 März 7. Der 103 psalm, von gotes güet: „Lobe den herren, o dw sele mein“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 59 bis 60. Vergl. nr. 5367 = bd. 18, s. 397.

nr. 3522. 1551 März 9. Der lanzknecht mit sant Niclas: „Im Payerland gartet ein lanzknecht wilde“ in dem roten tone des Peter Zwinger MG 12, bl. 60 bis 61. — M 5, s. 105 m. d. — M 8, bl. 124 m. d. — *M 192, bl. 92'. — Q 571, bl. 325'. — K. Goedeke I, s. 293. — schwänke, bd. 5, nr. 707.

nr. 3523. 1551 März 10. Die Medea mit irem prueder: „Oetes war ain künig reich“ in dem güelden tone Marners MG 12, bl. 61 bis 62. — fol. 23, nr. 233. — M 8, bl. 232 m. d. — *M 11, bl. 271' m. d.

nr. 3524. 1551 März 11. Die drey genarrten pauren: „Drey pewerin peschlossen pey dem weine“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 12, bl. 62 bis 62'. — M 6, bl. 297. — schwänke, bd. 5, nr. 708.

nr. 3525. 1551 März 12. Ewlenspiegel schis auf den hert: „Ewlenspiegel kam auf ein zeit“ in dem schwarzen tone des Klingsor MG 12, bl. 63 bis 63'. — M 6, bl. 296 m. d. — *M 193, bl. 280 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 709.

nr. 3526. 1551 März 17. Tragedia. Judit mit Holopherne [888 vers]: „Ir erbarn, achtbarn und hochweiß“ SG 7, bl. ? = band 6, s. 56 bis 85 mit der bezeichnung als comedia; ebenso Enr. 227. Sieh bd. 23, s. 519. Vergl. nr. 217 = MG 2, bl. 176' und nr. 610 = bd. 1, s. 246.

nr. 3527. 1551 März 19. Die Magdalena (Maria) wainet peim grab: „Wie / Maria kam zv dem grabe here“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 63' bis 64'. — *M 8ª, bl. 161 m. d. — Theol. 833, bl. 12' m. d.

nr. 3528. 1551 März 19. Der wolff mit der peuerin: „Auianus der weis pescheit“ in dem frischen tone des Hans

Fogel MG 12, bl. 64' bis 65'. — M 5, s. 469. — schwänke, bd. 5, nr. 710. Vergl. nr. 1770 = MG 7, bl. 229 und nr. 5594 = bd. 17, s. 465.

nr. 3529. 1551 März 19. Polixena künig Priami dochter: „Polixena die junckfraw clar“ [Bocc., durchl. fr.] in dem guelden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 65' bis 66. — M 8, bl. 424 m. d. — *M 11, bl. 205' m. d. — Q 571, bl. 334 m. d. — fol. 419, nr. 531, bl. 459'.

nr. 3530. 1551 März 19. Der mon mit dem dieb: „Im puech der alten weisen stete“ in dem kurzen tone des Regenbogen MG 12, bl. 66' bis 67. — schwänke, bd. 5, nr. 711.

nr. 3531. 1551 März 20. Fileno (Phyleno) wart zw ainem prunen von lieb wegen: „Des künigs sun aus Spania“ [Bocc., Filicolo] in dem verschrenckten tone des Kaspar Pez MG 12, bl. 67 bis 68. — M 8, bl. 27' m. d. — *M 11, bl. 311 m. d. — M 195, bl. 211 o. d.

nr. 3532. 1551 März 21. Der vergift pfab: „Als künig Felix innen wuere“ [Filicolo] in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 68 bis 69. — *M 11, bl. 280 m. d. Vgl. nr. 3556.

nr. 3533. 1551 März 21. Florio im rosenkorb: „Florio aines künigs sune“ [Filicolo] in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 69 bis 70. — *M 11, bl. 281 m. d. Vgl. nr. 4236 = SG 8, bl. 319.

nr. 3534. 1551 März 21. Idalogos wart zw aim thannenpaum: „Als Florio“ [Filicolo] in dem süßen tone des Marner MG 12, bl. 70 bis 71. — M 5, s. 458. — M 8, bl. 26. — *M 11, bl. 311 m. d. — *M 12, bl. 22. — cgm. 5103, bl. 48.

nr. 3535. 1551 März 23. Ain gaistliche urstent: „Jo/hannes schreibt am zwainczigsten“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 12, bl. 71 bis 72. — *M 8ª, bl. 165 m. d.

nr. 3536. 1551 März 25. Frunckheit der pest schacz: „Ein jüngling pat des gotes Jovis pilde“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 12, bl. 72 bis 72'. — M 12, bl. 196 m. d. — fol. 418, s. 343 m. d.

nr. 3537. 1551 März 27. Vergleichung des pabst mit Cristo: „O mensch, wilt erkennen den widercrist“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 73 bis 74. — M 10, bl. 172 (März 28). — M 186, bl. 24 (1551 am 28 tag Martii am karfreitag). — M 207, bl. 112' (Mai 27). — R. Naumann, s. 25 f.

nr. 3538. 1551 März 28 am carfreytag. Die verläugnung

Petri: „Hört, wie Cristus zu Petro sprach: Simon“ MG 12, bl. 74 bis 75. — M 10, bl. 173 m. d. Vergl. nr. 5469 = bd. 15, s. 379.

nr. 3539. 1551 März 31. Das weib jagt den man int hell (Der man floch sein weib in die hel): „Ein uberpöses weibe“ in dem geschiden tone des Nachtigal MG 12, bl. 75 bis 76. — M 5, s. 7 (März 30). — M 8, bl. 163 m. d. — *M 11, bl. 390' m. d. — *M 195, bl. 353 m. d. — *cgm. 5103, bl. 287 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 712. Vgl. nr. 5310 = bd. 9, s. 433.

nr. 3540. 1551 April 2. Die prophecey Joelis 2: „Joel am andren zaigt den segen“ in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 12, bl. 76 bis 77.

nr. 3541. 1551 April 2. Cristus verhaist den h. gaist: „Vor dem Cristus“ in dem laiton des Nachtigal MG 12, bl. 77 bis 78'.

nr. 3542. 1551 April 3. Die himelfart Cristi: „Als nun erstanden ware“ (apostelg. 1) in dem gekrönten tone des Raphael Duller MG 12, bl. 78' bis 79'. — *M 11, bl. 132 m. d. — Arnold I, s. 97.

nr. 3543. 1551 April 3. Die wal der zwayer jünger: „Petrus aber nach den dagen aufdrate“ in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 79' bis 80'. — Theol. 833, bl. 81 m. d.

1551 April 4 sieh nr. 3059 = 1549 April 4.

nr. 3544. 1551 April 4. Petrus erweckt Tabea vom dot: „Lu/cas am 9 sagt in der geschichte“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 80' bis 81'. — *M 8a, bl. 162 m. d.

nr. 3545. 1551 April 4. Abraham opfert Isaac: „Got versucht Abraham und sprach“ in dem verschrenckten tone des Kaspar Pez MG 12, bl. 81' bis 82'. — Bb, s. 734 (1555 Nov. 24). — M 11, bl. 58' m. d.

nr. 3546. 1551 April 7. Der schmidknecht mit dem geschleuder: „Zw Haid/felt im Franckenlant sas ein alter schmid“ in Römers gesangweis MG 12, bl. 82' bis 83'. — M 6, bl. 297'. — *Q 571, bl. 75. — J. Bolte: Kochs zsch. n. f. bd. 7, s. 464 f.; ebda bd. 11, s. 73 f.; ders. zu Frey s. 377 und zu Montanus s. 629. — schwänke, bd. 5, nr. 713.

nr. 3547. 1551 April 7. Der lanzknecht mit den gensen: „Es loff ain lanzknecht auf der gart“ in dem hoftone des

Jorg Schiller MG 12, bl. 83' bis 84'. — M 5, s. 546. — Theol. 833, bl. 135'. — schwänke, bd. 5, nr. 714.

nr. 3548. 1551 April 8. Der münich mit dem lanzknecht und petler: „Ains tages thet ain lanzknecht peichten" in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, kl. 84' bis 85'. — schwänke, bd. 1, nr. 139 = schwänke, bd. 5, nr. 715. Vergl. nr. 4237 = SG 8, bl. 320.

nr. 3549. 1551 April 8. Paulus mit den Thessalonichern: „Als zw Thessalonich Paulus" in dem gedailten ·tone des Nachtigal MG 12, bl. 85' bis 86'. — M 10, bl. 118 m. d.

nr. 3550. 1551 April 9. Hannibals anfang der feintschaft: „Hamilcar ein hauptmone" in der hagenpluet des Frauenlob MG 12, bl. 86' bis 87. — M 8, bl. 223 m. d. — *M 11, bl. 212' m. d. — cgm. 5103, bl. 28 m. d.

nr. 3551. 1551 April 10. Die dot grewlich junckfraw: „Johannes de monte villa" in dem feinen tone Walthers MG 12, bl. 87 bis 87'. — M 6, bl. 494 m. d. — M 8, bl. 228 m. d. — *M 11, bl. 215' m. d. — Will. III 784, bl. 527 o. d. — Erlangen 1668, bl. 355 und 359'. — fol. 419, nr. 474. — Enr. 228, 2. — schwänke, bd. 5, nr. 716.

nr. 3552. 1551 April 14. Die pekerung Pauli: „Nach dem Paulus nach schnawben ware" in der langen schlagweis des Kaspar Wirt MG 12, bl. 87' bis 89. — M 8, bl. 664 m. d. — *M 190, bl. 8 m. d. — M 192, bl. 388' m. d. — Will. III 784, bl. 564' m. d.

nr. 3553. 1551 April 15. Der verschlagen paurnknecht: „Ein pawer hing an seiner maide" in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 89 bis 90. — Berlin, Q 583, bl. 237. — M 5, s. 666 m. d. — Theol. 833, bl. 89'. — schwänke, bd. 5, nr. 717. — J. Bolte: Kochs zsch. n. f. bd. 7, s. 463 f. ebda. bd. 11, s. 73. Zu vergl. vielleicht nr. 4224 = fastn. nr. 55.

nr. 3554. 1551 April 15. Der wirt mit dem hannen: „Ains mals zv kalter winterzeit" in der feuerweis Leschens MG 12, bl. 90 bis 91'. — M 5, s. 151 o. d. — M 8, bl. 60' m. d. M 12, bl. 319 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 718.

nr. 3555. 1551 April 15. Warumb sant Peter glaczet ist: „Weil der / herr ging auf erden noch" im blauen tone Frauenlobs MG 12, bl. 91 bis 91'. — M 5, s. 113 m. d. — M 6, bl. 295' m. d. — M 10, bl. 111' m. d. — *M 192, bl. 84' m. d. — Theol. 833, bl. 126. — schwänke, bd. 5, nr. 719. J. Bolte: Kochs zsch. n. f. 7, s. 453 f.; ebda bd. 11, s. 69;

derselbe zu Montanus s. 485, 18.

nr. 3556. 1551 April 17. Comedia. Bianceffora mit dem pfaben [1114 vers]: „Hochweiß, achtbar und ehrenfest“ [Filocolo] SG 7, bl. ? = band 8, s. 300 bis 339 Florio, des königs son auß Hispania, mit der schön Bianceffora; dazu bd. 23, s. 542. — Enr. 229. Vgl. nr. 3532.

nr. 3557. 1551 April 18. Der Mephiboset, aligoria: „Nach dem künig Saul erlag in dem streite“ in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 91′ bis 93. — M 10, bl. 162′ m. d. — *M 193, bl. 44 m. d.

nr. 3558. 1551 April 20. Verhayssung des heilling gaistes: „An dem nachtmal die leczte nacht“ [Luc.] in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 12, bl. 93 bis 94.

nr. 3559. 1551 April 21. Ein recept vur der weiber klappersuecht: „Ein arzet pat ich eben“ in der spruchweis des Hans Sachs MG 12, bl. 94 bis 95. — M 5, s. 542. — fol. 22, nr. 85 (1552 Juli 17). — schwänke, bd. 1, nr. 137 = schwänke, bd. 5, nr. 720. Vergl. nr. 4234 = SG 8 bl. 317.

nr. 3560. 1551 April 21. Das hailtumb: „Zw Maideburck ein kauffman was“ in der alment des alten Stolle MG 12, bl. 95 bis 96. — M 5, s. 723. — *M 188, bl. 139 m. d. — Berlin, m. germ. 583, bl. 300. — fol. 418, s. 641 o. d. — K. Goedeke I, s. 295. — schwänke, bd. 5, nr. 721 = schwänke, bd. 1, nr. 148. Vergl. nr. 3219.

nr. 3561. 1551 April 22. Drey werck des heilligen gaistes: „Drey werck uebet der heillig geist“ [act. 2] in dem verschrenckten tone des Kaspar Pecz MG 12, bl. 96 bis 97. — M 10, bl. 104 m. d. — M 192, bl. 468′ (Mai 4). — Theol. 833, bl. 137 bis 138′ m. d.

nr. 3562. 1551 April 22. Der Schwab mit der wuerst: „Ein Payer mit eim Schwaben zueg“ in dem hoftone Müglings MG 12, bl. 97 bis 97′. — M 5, s. 507. — *M 12, bl. 145. — *M 195, bl. 294. — Erlangen, hschr. 1668, bl. 547′. — schw., bd. 5, nr. 722. Aehnliches J. Bolte zu Frey s. 252, nr. 91.

nr. 3563. 1551 April 22. Die kuerzen pawren schwenz: „Ein dorff ligt in dem Payerlant“ in der steigweis Hans Pogners MG 12, bl. 97′ bis 98′. — M 5, s. 182 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 723.

nr. 3564. 1551 April 23. Der frumb künig Josaphat: „Als künig Assa starbe“ in dem süßen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 98′ bis 100 (Oktober verschrieben für April). —

M 6, 306′ m. d. — M 10, bl. 100 m. d. — *M 192, 85′ (Oktober 23).

nr. 3565. 1551 April 23. Das plüent felt: „Johannes de monte villa“ in dem blühenden tone des Frauenlob MG 12, bl. 100 bis 100′. — M 8, bl. 296′ m. d. — *M 11, bl. 216 m. d. — M 12, bl. 189′ m. d. — M 207, bl. 12′ m. d. — W, bl. 459. — fol. 419, nr. 585, bl. 505.

nr. 3566. 1551 April 24. Die goltinsel Spagnola: „Als man zelt virzehundert“ (1492, Columbus) in dem guelden tone Canczlers MG 12, bl. 101 bis 101′. — *M 11, bl. 201′ m. d. Vergl. nr. 1006 = bd. 4, s. 244 und dazu bd. 21, 405.

nr. 3567. 1551 April 27. Des bauren weib solt eier legen (Der ayer stock): „Zw Schnepffenrewt da sas ein reicher pawer“ in dem roten tone des Peter Zwinger MG 12, bl. 101′ bis 102′. — M 5, s. 3 o. d. — *M 12, bl. 142′ m. d. — cgm. 5103, bl. 57. — schwänke, bd. 5, nr. 724.

nr. 3568. 1551 April 27. Das kint im wollenkorb: „Hört zu ain groses wunder“ in der hönweis des Wolfram MG 12, bl. 102′ bis 103. — M 5, s. 178 o. d. — M 12, bl. 228′ m. d. — M 190, bl. 332′ o. d. — M 195, bl. 279 m. d. — Will. III 784, bl. 524. — schwänke, bd. 5, nr. 725.

nr. 3569. 1551 April 27. Der dot auf dem stüelein: „Sant Peter eim pauren drey wünsch“ in dem hoftone Danhawsers MG 12, bl. 103 bis 104. — M 10, bl. 272′. — *M 193, bl. 286. — Theol. 833, bl. 117′. — Album des literar. vereins in Nürnberg 1864 s. 232 und Lützelberger-Frommann s. 77. — schwänke, bd. 5, nr. 726. Vgl. J. Bolte: zsch. f. d. phil. 32, 369.

nr. 3570. 1551 April 27. Die wünschent pewrin mit der hechel: „Als ein pauer peherbergt het“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 12, bl. 104 bis 104′. — M 5, s. 721 m. d. — Will. III 784, bl. 551 m. noten o. d. — J. Bolte: Kochs zsch. n. f. bd. 7, s. 452 f.; dazu dort bd. 11, s. 66 bis 69. — schwänke, bd. 5, nr. 727.

nr. 3571. 1551 April 28. Der münich mit der sailerin und listigen cuplerin: „Der riter von dem thuren schrieb“ in dem schwarzen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 104′ bis 105′. — *M 11, bl. 195 m. d. — M 191, bl. 209′. — fol. 419, nr. 134, bl. 119′. — schwänke, bd. 5, nr. 728.

nr. 3572. 1551 April 28. Des sailers arzeney: „Weiter schreibt von dem thuren“ in dem hoftone Marners MG 12, bl. 105 bis 106′. — *M 11, bl. 196 m. d. — fol. 419,

nr. 135, bl. 120'. — schwänke, bd. 5, nr. 729.

nr. 3573. 1551 April 28. Der sailer erstach sein weib und den münich: „Weiter so schreibt der riter von den thuren“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 12, bl. 107 bis 107'. — — *M 11, bl. 197 m. d. — fol. 419, nr. 136, bl. 121'. — Q 571, bl. 109 m. d. — schwänke, bd. 5, nr. 730.

nr. 3574. 1551 April 28. Der deuffel mit des alten weibs sel: „Als ein alte hex sterben wolt“ in dem dailtone des Hans Folz MG 12, bl. 107' bis 108. — M 5, s. 466. — M 8, bl. 118. — schwänke, bd. 6, nr. 731.

nr. 3575. 1551 April 29. Mose und Josua ein figur: „Der / here got zw Mose sprach“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 12, bl. 108 bis 109. — M 10, bl. 103 m. d. — M 192, bl. 359 m. d.

nr. 3576. 1551 April 29. Der Jonathan mit dem honig saim: „Nach dem Jonathan schluege in die flucht“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 109 bis 110'. — *M 195, bl. 40 m. d.

nr. 3577. 1551 April 30. Der dewffel mit des pfeuffers sel (der schalckhaftig sackpfeifer): „Eins mals wolt ein sackpfewffer sterben“ in dem süßen tone Harders MG 12, bl. 110' bis 111. — M 195, bl. 359 m. d. — J. Bolte: Kochs zeitschr. n. f. bd. 7, s. 457 f., ebenda bd. 11, s. 72. — schwänke, bd. 6, nr. 732.

nr. 3578. 1551 Mai 1. Die drey haidnischen wüetrich: „Haidnischer wuetrich drey“ in dem uberlangen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 111 bis 115. — *M 11, bl. 12' m. d. — *M 189, bl. 145 m. d.

nr. 3579. 1551 Mai 2. Der schwanger paur mit dem füel: „Aim pauren war im pauch nit recht“ in der morgenweis (mayenweis) des Jorg Schiller MG 12, bl. 115 bis 116. — M 5, s. 69 (Mai 1). — M 6, bl. 287' m. d. — cgm. 5103, bl. 10'. — schwänke, bd. 6, nr. 733. Vergl. nr. 5105 = bd. 9, s. 316 und nr. 5294 = fastn. nr. 80.

nr. 3580. 1551 Mai 2. Der Schwaizer mit den kesen: „Im Ries ein Schwaizer zwainzig crewzkes hete“ in der gruntweis Frauenlobs MG 12, bl. 116 bis 116'. — M 5, s. 680. — M 207, bl. 84'. — schwänke, bd. 6, nr. 734.

nr. 3581. 1551 Mai 2. Das käcklein under 12 wolfen: „Zwelff wolf die hielten hause“ in dem hoftone Marners MG 12, bl. 116' bis 117'. — M 190, bl. 364' m. — J. Bolte: Kochs

zeitschr. n. f. bd. 7, s. 454 f.; ebda bd. 11, s. 69. — schwänke, bd. 6, nr. 735.

nr. 3582. 1551 Mai 3. Der kauffman mit dem münich: „Zw Münichen vor zeit ein kauffmon sase" in der lebenweis des Peter Flaischer MG 12, bl. 117′ bis 118′. — M 207, bl. 33 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 736.

nr. 3583. 1551 Mai 4. Ein erschrecklich prophezei: „Got spricht: Ose, erheb dein stim" in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 12, bl. 118′ bis 119′. — Bb, s. 396. — *M 195, bl. 70 m. d.

nr. 3584. 1551 Mai 5. Ein prophezey von gottes güete: „Oseas der prophet am ailften schreibe" in der leben weis des Peter Flaischer MG 12, bl. 119′ bis 120′.

nr. 3585. 1551 Mai 6. Die pawren in frösch verkert: „Als Latone die göttin zart" [Ovid] in der froschweis Frauenlobs MG 12, bl. 121 bis 121′. — M 5, s. 485 m. d. — *M 11, bl. 299′ m. d. — *M 12, bl. 21 m. d.

nr. 3586. 1551 Mai 8. Der schmid mit dem hasen: „In Kernten zw Vilach ein schmide sas" in der kurzen weise des Hans Sachs MG 12, bl. 121′ bis 122′. — schwänke, bd. 6, nr. 737.

nr. 3587. 1551 Mai 8. Der schneider mit dem glüeng: „Zw Salzpurg da sas ein" im grünen tone des Mügling MG 12, bl. 122′ bis 123. — M 5, s. 134 m. d. — M 8, bl. 128 m. d. — *M 195, bl. 331 m. d. — M 207, bl. 117′ (1562 September 4). — schwänke, bd. 6, nr. 738. Vergl. nr. 5117 = bd. 9, s. 338.

nr. 3588. 1551 Mai 11. David wird von Michal verspot: „Als David holt die gottes laden" in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 12, bl. 123′ bis 124′. — M 10, bl. 176 m. d. Vergl. nr. 5463 = bd. 15, s. 192.

nr. 3589. 1551 Mai 11. Lon und straff künig Salomo vurlegt: „Als Salomon auspawet het" in dem verholen tone des Friz Zorn MG 12, bl. 124′ bis 125′.

nr. 3590. 1551 Mai 11. Salomon durch weiber verfuert: „Nach dem liebt künig Salomon" in dem gedailten tone des Nachtigal MG 12, bl. 125′ bis 126′. — *M 188, bl. 151 m. d. — Theol. 833, bl. 54′.

nr. 3591. 1551 Mai 14. Der abgottisch künig Jerobeam: „Als von Rehabeam zehen geschlechte" in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 126′ bis 128. — *M 8ª, bl. 170′ m. d.

nr. 3592. 1551 Mai 15. Die Juden mit des kaisers piltnus: „Josephus peschreibet uns do“ in dem fürstentone des Erenbot MG 12, bl. 128 bis 128'. — *M 189, bl. 212 m. d. — *M 192, bl. 91' m. d. — fol. 419, nr. 85, bl. 77.

nr. 3593. 1551 Mai 15. Die zehen pundgnosen wider den tiranen Herodem: „Als Herodes regiret“ in dem kronten tone des Raphael Duller MG 12, bl. 128' bis 129'. — M 8, bl. 253' m. d. — *M 11, bl. 217' m. d.

nr. 3594. 1551 Mai 16. Die zwen jüedischen prüder: „Zwen prüeder von jüdischem stam“ [Josephus] in dem langen tone Canzlers MG 12, bl. 130 bis 130'. — M 10, bl. 4' m. d. — *M 11, bl. 219' m. d. — fol. 419, nr. 471, bl. 409'.

nr. 3595. 1551 Mai 16. Künig Herodes ertrencket sein schweger: „Als Herodes regiret wüetig“ [Josephus] in der tagweise des Regenbogen MG 12, bl. 131 bis 131'. — M 8, bl. 252' m. d. — M 11, bl. 217. — *M 188, bl. 276 m. d. — fol. 419, nr. 24, bl. 21.

nr. 3596. 1551 Mai 16. Der hochpriester get dem künig Alexander zw Jerusalem entgegen: „Nach dem Alexander magnus“ [Josephus] in des Hopfgarten langem tone MG 12, bl. 132 bis 132'. — *M 193, bl. 60 m. d. — cgm. 5102, bl. 45'. — fol. 418, s. 346 m. d. — fol. 419, nr. 89; bl. 80'.

nr. 3597. 1551 Mai 21. Ein schröcklich prophezey: „Im / ersten Micha der prophete“ in der glasweis des Hans Vogel MG 12, bl. 133 bis 133'. — M 190, bl. 217' m. d. — M 191, bl. 91'. — M 192, bl. 344' m. d. — Q 571, bl. 266'.

nr. 3598. 1551 Mai 23. Ein herrliche gezeugnus Josephi, des Jueden, von Jesw Cristo: „Der jüedisch priester Josephus“ in der mayenweis des Eyslinger MG 12, bl. 134 bis 134'. — Will. III 784, bl. 368' m. d. — fol. 418, s. 427 (1552 Mai 23).

nr. 3599. 1551 Mai 26. Die guetten wort: „Her doctor Nagenfuerz peschrieb“ in der kleweis des Balthasar Wenck MG 12, bl. 134' bis 135. — M 5, s. 409. — M 9, s. 903. schwänke, bd. 6, nr. 739. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 560.

nr. 3600. 1551 Mai 26. Der köbler mit der kue: „Ein armer köbler zw Pernbach gesessen“ in der zugweis des Frauenlob MG 12, bl. 135 bis 136. — M 5, s. 885 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 740. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 614, nr. 78.

nr. 3601. 1551 Mai 26. Der ledrer im sack: „Ains tages ein ledrer knecht wandert aus“ in dem kurzen tone des Hans

Sachs MG 12, bl. 136 bis 136'. — *M 11, bl. 389' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 741.

nr. 3602. 1551 Mai 27. Pompejus gewint Jerusalem: „Als Aristobulus kriegt mit Hircano lang“ in dem langen tone Müglings MG 12, bl. 136' bis 137'. — M 6, bl. 8. — *M 188, bl. 21 m. d. — M 191, bl. 221.

nr. 3603. 1551 Juni 5. Der pluethund Grimoaldus: „Als Archipertus starbe“ [Alb. Krantz] in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 12, bl. 137' bis 138'. — fol. 418, s. 781 m. d. — fol. 419, nr. 616, bl. 535'.

nr. 3604. 1551 Juni 6. Die stiffmüeterlich untrew an dem künig Regnero: „Als Hundingus Schweden pesas“ [Alb. Krantz] in dem hoftone des Cunrat von Wurzpurg MG 12, bl. 139 bis 140. — M 10, bl. 128 m. d. — *M 192, bl. 90 m. d. — fol. 419, nr. 93, bl. 84.

nr. 3605. 1551 Juni 8. Der wüetrich Theodoricus: „Theodoricus acht und dreysig jare“ [Alb. Krantz] in dem braunen tone des Regenbogen MG 12, bl. 140 bis 140'. — M 8, bl. 251' m. d.

nr. 3606. 1551 Juni 8. Mose drit des künigs kron mit füesen: „Nach / dem Mose warde alt dreyer jare“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 140' bis 141'.

nr. 3607. 1551 Juni 9. Sechs ler aus Jesus Sirach: „Jesus Sirach hat uns erclert“ [cap. 25] in der froschweise des Frauenlob MG 12, bl. 141' bis 142'. — *M 11, bl. 67 m. d. Vergl. nr. 5546 = bd. 19, s. 103.

nr. 3608. 1551 Juni 9. Der wassergötter streit: „Als ich kurzlich fuer auf dem mer“ in dem kurzen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 142' bis 143'. — M 5, s. 362. — *M 11, bl. 320 m. d. — M 190, bl. 323 m. d.

nr. 3609. 1551 Juni 12. Der pauer und messner mit dem dotten pfaffen: „Ein pewerin die het im dorff den pfaffen lieb“ in Römers gesangweis MG 12, bl. 143' bis 144'. — M 5, s. 887. — Nürnberg. Solg. fol. 56, I. 280'. — Zsch. d. ver. f. volksk. in Berlin 1900. 10, s. 74 f. — schwänke, bd. 6, nr. 742. Vergl. nr. 4526 = fastn. nr. 69 und nr. 3120 = MG 11, bl. 84. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 611, nr. 72.

nr. 3610. 1551 Juni 13. Die 9 groben frag: „Neun grob frag thet ein pauer fragen“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 144' bis 145'. — M 5, s. 125. — M 8, bl. 170'. — M 207, bl. 98'. — schwänke, bd. 1, nr. 140 = schw.,

bd. 6, nr. 743. Sieh Nürnb. festschr. s. 117 und J. Bolte, Montanus s. 623, nr. 91. Vergl. nr. 4238 = SG 8, bl. 321.

nr. 3611. 1551 Juni 15. Die versteinigung Pauli (Das pfingstfest): „Lucas schreibt in der apostelgeschicht" [cap. 14] in dem neuen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 12, bl. 145' bis 147'. — Q 571, bl. 283'.

nr. 3612. 1551 Juni 21. Der roßdieb zw Hirsaw: „Hört im nechsten prach/mon vergangen" in dem kurzen tone des Wolfram MG 12, bl. 147' bis 148. — M 5, s. 140. — M 6, bl. 293' m. d. — M 10, bl. 113' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 744. Vergl. nr. 4259 = bd. 17, s. 97 = fastn. nr. 59.

nr. 3613. 1551 Juni 22. Die 7 hantwerck: "Ein reicher pawer het ein sun" in der fewerweis Leschens MG 12, bl. 148 bis 149. — M 5, s. 335. — schwänke, bd. 6, nr. 745.

nr. 3614. 1551 Juni 23. Das pitter wasser, ein figur: „Das funfzehent in exodo" in dem guelden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 149 bis 150. — fol. 22, nr. 91 m. d. — M 10, bl. 101' m. d. — M 191, bl. 42' m. d. — M 192, bl. 391' m. d. — Q 571, bl. 370 m. d. Vergl. nr. 5273 = bd. 6, s. 204.

nr. 3615. 1551 Juni 25. Der pauer mit den müecken: „Zw Drexhausen ain doler pawer sase" in dem pluet ton des Stolle MG 12, bl. 150 bis 150'. — schwänke, bd. 6, nr. 746.

nr. 3616. 1551 Juni 25. Der alt mon mit der jungen frawen: „Ein alter mon het ein alt weib" in dem spiegelton des Frauenlob MG 12, bl. 151 bis 151'. — schwänke, bd. 6, nr. 747.

nr. 3617. 1551 Juni 26. Das erschrecklich gsetz gottes: „Im funften puech am funften spricht Mose" in der hohen gartweis des Jeronimus Schmid MG 12, bl. 151' bis 152'. — fol. 22, nr. 47 (1542 Oktober 26). — Bb, s. 225 (Juni 2). — M 12, bl. 261' m. d. — M 190, bl. 122' m. d. — *U, bl. 92' bis 94 m. d.

nr. 3618. 1551 Juni 29 ?. (gaistlich spruech) Wunderlich vergleichung gotz wort mit mensch ler SG 7, bl. 116. Unbekannt.

nr. 3619. 1551 Juli 1. Künig Abimelech mit Sare: „Abraham aber zog von dan im lande" in der engelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 152' bis 153'. — Bb, s. 980 m. d.

nr. 3620. 1551 Juli 3. Ein erschrocklich prophezey: „Amos vor lang" in dem laitone des Nachtigal MG 12, bl. 153' bis 155.

machers Cristi: „Lu/cas spricht im ersten capitel“ in der zugweis deß Friz Zorn MG 12, bl. 173 bis 174. — M 10, bl. 108' m. d. — *M 11, bl. 116 m. d. — *M 192, bl. 60 m. d.

nr. 3640. 1551 August 3?. Tragedia mit 12 personen. Der prophet Jeremias sambt der gefengknuß Juda, hat fünf actus: „Heil und gnadt deß Herren Christi“ SG 7, bl. ? tragedia Jeremias der prophet [776 vers] = band 11, s. 1 bis 26; dazu bd. 23, s. 560.

nr. 3641. 1551 August 4. Der zanprecher mit dem kerner: „Zw Franckfurt het ain kram“ in dem kurzen tone des Müegling MG 12, bl. 174 bis 174'. — M 8, bl. 15 m. d. — *M 11, bl. 375 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 757.

nr. 3642. 1551 August 4. Der veretrisch fuerst Pawsanias: „Als künig Xerxes mit gwaltiger hande“ in der fewerweis des Wolff Puechner MG 12, bl. 174' bis 175'. — fol. 418, s. 588. — fol. 419, nr. 32, bl. 28.

nr. 3643. 1551 August 5. Der milich kampff: „Ains abencz spat sach ich fünff kempfer reiten“ in dem pluethon des Stolle MG 12, bl. 175' bis 176. — M 5, s. 858 m. d. — Q 568, bl. 88 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 758.

nr. 3644. 1551 August 5. Die künstlichen köch: „Ains abencz ich pey köchen sas“ in dem kurzen tone des Nachtigal MG 12, bl. 176 bis 176'. — M 8, bl. 171' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 759.

nr. 3645. 1551 August 5. Die drey fawlen prüeder: „Es starb ein man, welcher lies hinter im drey süen“ in dem langen tone Müglings MG 12, bl. 176' bis 177'. — schwänke, bd. 6, nr. 760. Sieh Herrigs archiv 18... 90, 1 f.

nr. 3646. Den esel verkawffen: „Ein muller was“ in dem langen hoftone des Muscatblüet MG 12, bl. 177' bis 178'. — M 5, s. 811. — Will. III, 784, bl. 483' (Aug. 26). — schwänke, bd. 6, nr. 761.

nr. 3647. 1551 August 13. Hercules dregt der gottin canzlen: „Hercules war ein mal auf erd“ in der plutweis des Hans Folz MG 12, bl. 178' bis 179'. — *M 11, bl. 321 m. d.

nr. 3648. 1551 August 14. Unterschaid zwischen tuegent und glüeck: „Es schreibt der weis Epictetus“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 12, bl. 179' bis 180'.

nr. 3649. 1551 August 16. Der wein vergleicht menschlichem leben: „Es schreibt Alexis der weis philosophus“

in der osterweis Kettners MG 12, bl. 180' bis 181. — M 6, bl. 303' m. d. — M 10, bl. 107 m. d. — *M 189, bl. 153 m. d.

nr. 3650. 1551 August 17. Lewconam zereissen die hund: „Zianippus ain jüngling her" [ ] in dem kurzen ton H. Vogels MG 12, bl. 181 bis 192. — *M 193, bl. 82 m. d.

nr. 3651. 1551 August 18. Die feltschlacht Juda mit dem hauptman Seron: „Do / der hauptmon in Siria" in der langen feltweise des Michel Vogel MG 12, bl. 182 bis 183. — Br, s. 795. — M 6, bl. 34 m. d. — M 191, bl. 299'. — M 192, bl. 450' m. d. — *U, bl. 227' m. d.

nr. 3652. 1551 August 18. Die drey hausmaid: „Ains abentz spat sach ich hurtiger haûsmaid 3" in der briefweise des Regenbogen MG 12, bl. 183 bis 184. — M 5, s. 205 m. d. — *M 188, bl. 279 m. d. — schwänke, bd. 1, nr. 28 = schwänke, bd. 6, nr. 762. Sieh nr. 524 = SG 2, bl. 318.

nr. 3653. 1551 August 19. Cupido ein got der lieb: „Ein knab in finstrem walde" in dem gaillen tone des Frauenlob MG 12, bl. 184 bis 184'. — *M 11, bl. 315 m. d. — M 193, bl. 216 m. d. — Theol. 833, bl. 71'. — Göz III, s. 15. — Lützelberger-Frommann s. 80. — schwänke, bd. 6, nr. 763.

nr. 3654. 1551 August 19. Wie Mose das gericht gesezet: „Als Mose zv gerichte sas" [exod. 18] in dem zarten tone des Frauenlob MG 12, bl. 185 bis 185'. — M 10, bl. 105' m. d.

nr. 3655. 1551 August 20. Dreyer philosophi spruch vom neid: „Mensch, nem pericht" [Stob.] in dem rewter tone des Kunz Fûlsack MG 12, bl. 186 bis 187. — M 6, bl. 300. — M 10, bl. 106' m. d. — M 207, bl. 37 m. d. — cgm. 5102, bl. 123'. Vergl. nr. 5585 = bd. 16, s. 433.

nr. 3656. 1551 August 21. Drey sprüech wider den geicz: „Von geyze öd" [Stob.] in dem hohen tone des Nachtigal MG 12, bl. 187 bis 187'. — Bb, s. 658. — cgm. 5102, bl. 311'. Vergl. nr. 5587 = bd. 16, s. 441.

nr. 3657. 1551 August 21. Der rumreich frosch: „Ein frosch aus paches fluete" [Aesop] in der zirkelweis des Lesch MG 12, bl. 187' bis 188'. — M 10, bl. 112' m. d. — *M 189, bl. 177 m. d. — R. Naumann, progr. s. 28. — schwänke, bd. 6, nr. 764. Vergl. nr. 4588 = schwänke, bd. 1, nr. 149.

nr. 3658. 1551 August 22. Der wainent vogler: „Als ein fogler uralt" [Aesop] in dem süßen tone Schillers MG 12, bl. 188' bis 189'. — M 8, bl. 208 m. d. — *M 189, bl. 214

m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 765. Vergl. nr. 5588 = bd. 17, s. 453.

nr. 3659. 1551 August 22. Der schuster im taubenschlag: „Zw Erdfurt ein schumacher sas“ [Aesop] in der lilgenweis des H. Vogel MG 12, bl. 189′ bis 190′. — M 8, bl. 126′ m. d. — *M 192, bl. 88′ (1553 Aug. 22). — *M 193, bl. 296 m. d. — *M 195, bl. 271 m. d. — Theol. 833, bl. 97. — schwänke, bd. 6, nr. 766. Vergl. nr. 4851 = fastnacht-spiel nr. 74.

nr. 3660. 1551 August 24. Die drey hewslichen frawen: „Nun hort hewslicher weiber drey“ in der feuerweis Leschens MG 12, bl. 190′ bis 191. — schwänke, bd. 6, nr. 767.

nr. 3661. 1551 August 24. Das lang pferd zu Forchheim: „Ains tags fragt mich ainer schwanckweis der mere“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 12, bl. 191 bis 192. — M 5, s. 58. — Theol. 833, bl. 85. — schwänke, bd. 6, nr. 765.

nr. 3662. 1551 August 25. Der trost der weisheit: „Nach dem Boecius verschicket war aus Rom“ in Römers gesangweis MG 12, bl. 192 bis 193.

nr. 3663. 1551 August 28. Ein spil, mit 5 personen zu spilen, und heyst der halb freundt: „Seyt all gegrüßt! ich such ein hinnen“ [Aesop] SG 7, bl. ? (fasnachtspiel) Der halb freunt vnd hewchler 394 vers = band 7, s. 154 bis 168 = fastnachtspiel nr. 31. Vergl. C. Drescher, Studien II. s. 12 bis 14. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 19; ders.: Kochs zsch. 11, s. 483. V. Michels: zsch. f. dtsch. alterth. 36, s. 358. nr. 970 = MG 5, bl. 84.

nr. 3664. 1551 August 31. Ein comedi mit vierzehen personen. Die unschuldig keyserin von Rom, und hat fünff actus: „Hoch-achtbar, weiß unnd ehrenfest“ SG 7, bl. ? (comedi) Die kaiserin mit dem ausezigen 824 [vers] = band 8, s. 131 bis 160; dazu bd. 23, s. 541. — Enr. 230; dazu bd. 24, s. 206.

Erlaubnis zur aufführung am 8. Februar 1552 vom rate in Nürnberg erteilt. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 36. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg s. 234, nr. 62.

nr. 3665. 1551 September 1. ? (poetisch spruech) Das wanckel glueck SG 7, bl. 149. Unbekannt.

nr. 3666. 1551 September 2. Faßnachtspiel, mit 4 personen zu agirn zwischen dem gott Apoline und dem

Römer Fabio: „Ich, Apolo, steig ab vom himel“ SG 7, bl. ? (fasnachtspiel) Der got Apollo mit Fabio 430 [vers] = band 14, s. 139 bis 153 = fastnachtspiel nr. 30. Vergl. nr. 5248 = bd. 7, s. 278. Sieh W. Abele, s. 127.

nr. 3667. 1551 September 5. Faßnachtspiel mit 5 personen, der unersetlich geitzhunger genandt: „Das glück hat mir gewöllet wol“ [Aesop] SG 7, bl. ? (fasnachtspiel) Der geizhunger 386 [vers] = band 14, s. 154 bis 169 = fastnachtspiel nr. 32. Vergl. C. Drescher, Studien II, s. 14 f. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 19 f.; 37, s. 208 f.

nr. 3668. 1551 September 9. Die weisen von orient: „Ma/theus im andren capitel“ in der zuegweis des Friz Zorn MG 12, bl. 193 bis 194. Vergl. nr. 3894 = MG 13, bl. 51.

nr. 3669. 1551 September 10. Die opferung in tempel: „Als nun erfüelt waren die tage“ [Luc.] in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 12, bl. 194′ bis 195′. — *M 8ᵃ, bl. 159′ m. d.

nr. 3670. 1551 September 12. Von den gueten und posen feigen: „Im virundzwainzign Jeremias“ in der hohen gartweis des Jeronimus Schmid MG 12, bl. 195′ bis 196′. — *M 8ᵃ, bl. 32 m. d. — M 10, bl. 215 m. d. — *M 188, bl. 15 m. d.

nr. 3671. 1551 September 14. Ein straffprophezey: „Am funfundzwainzigen Jeremias“ in der hohen gartweis des Jeronimus Schmid MG 12, bl. 196′ bis 197′. — *M 8ᵃ, bl. 32 m. d. — *M 195, bl. 58 m. d.

nr. 3672. 1551 September 14. Pfaffen almal gottes wort ergste feint: „Im anfang des künigreiches Josakim“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 12, bl. 197′ bis 198. — M 10, bl. 216 m. d.

nr. 3673. 1551 September 15. Die ertrenckten Jueden: „Als der künig Antiochus“ in dem laiton des Regenpogen MG 12, bl. 198′ bis 199′.

nr. 3674. 1551 September 21 ?. Fastnachtspiel: Der podenlos pfaffen sack SG 7, bl. ?. Unbekannt; das generalregister, das das stück unter nr. 33 in der reihe der fastnachtspiele aufführt, giebt an, daß es mit 5 personen gespielt wurde und 300 verse hatte. Zu vergl. wären wahrscheinlich nr. 3046 = MG 11, bl. 21 und nr. 5805 = bd. 21, s. 215.

nr. 3675. 1551 September 23. Disputacio des volckes ob Christo: „Johannes schriebe“ [cap. 7] in der pfabenweis des

Hainrich Endres MG 12, bl. 199' bis 200'. — *M 11, bl. 61 m. d. — M 12, bl. 315' m. d. — M 192, bl. 431 m. d. — Theol. 833, bl. 116 (Septemb. 13). — *U, bl. 164' (Sept. 13). Singschule 1555 Septbr. 1.

nr. 3676. 1551 September 25. Ein prophezey der zwkunft Cristi: „Esaias am ailften spricht ain ruet" in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 12, bl. 200' bis 201'. — M 8, bl. 463. — M 190, bl. 110' (1541 Sep. 25). — *M 192, bl. 76 m. d.

nr. 3677. 1551 September 25. Die peschneidung Cristi mit zwey drostleren: „Lu/cas im andren capitel pekennet" in dem klingendon tone des Hans Sachs MG 12, bl. 202 bis 202'. — *M 11, bl. 169 m. d.

nr. 3678. 1551 September 25. Der schulgang Cristi: „Hört, wie in dem andren Lucas" in dem hohen tone des Hans Folz MG 12, bl. 202' bis 203'. Vergl. nr. 4250 = MG 14, bl. 22.

nr. 3679. 1551 Oktober 1. Comedia mit 10 personen. Der gantz prophet Jonas, und hat 4 (nicht 5) actus: „Heil unnd genad Jhesu Christi" SG 7, bl. ? (comedi) Jona der prophet 510 [vers] = band 11, s. 80 bis 96; dazu bd. 23, s. 563.

nr. 3680. 1551 Oktober 7. Faßnachtspiel mit 3 personen. Das kelberbruten: „Ach, was sol ich arme nur than!?" SG 7, bl. ? (fasnachtsp.) Das kelber pruetten 330 [vers] = band 14, s. 170 bis 183 = fastnachtspiel nr. 34. Vergl. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 20 und sieh nr. 5093 = bd. 9, s. 288.

nr. 3681. 1551 Oktober 9. Die zwölff stain, aligoria: „Als Israhel ins globte land" in der herten stainweis des Mich. Vogel MG 12, bl. 204 bis 204'. — Bb, s. 123 m. d. — *U, bl. 229' m. d.

nr. 3682. 1551 Oktober 9. Ein prophezey der zwkunft Cristi: „Der / herr wirt euch pald gnedig aus erparmung" in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 12, bl. 204' bis 205'.

nr. 3683. 1551 Oktober 14. Die hausmaid mit dem rechenpfenig: „Zwo hausmaid lagen in aim pet" in dem spiegeltone Frauenlobs MG 12, bl. 205' bis 206. — M 5, s. 146 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 769.

nr. 3684. 1551 Oktober 16. Das magnificat: „Mar/ia die ging ause" in dem abgeschiednen tone des Balth. Schwein-

felder MG 12, bl. 206' bis 207.

nr. 3685. 1551 Oktober 16. Der pfaff mit der genshawt: „Ein pauer sas“ in der feyelweis des Hans Folz MG 12, bl. 207' bis 208. — M 6, bl. 290 (Okt. 12). — schwänke, bd. 6, nr. 770. Singschule 1555 Septbr. 1.

nr. 3686. 1551 Oktober 17. Ein drostliche prophezey: „In dem andren capitel“ [Hosea] in der straffweis des Hans Folz MG 12, bl. 208 bis 209.

nr. 3687. 1551 Oktober 17. Der koler mit den spülwecken: „Nun hört ein gute abenteur“ in der abenteuerweis des Hans Folz MG 12, bl. 209 bis 210. — *M 11, bl. 379 (Okt. 14). — schwänke, bd. 6, nr. 771. Vergl. nr. 5068 = schwänke, bd. 1, nr. 176.

nr. 3688. 1551 Oktober 19. Psillos streitten mit dem ostwint: „Herodotus thuet offenbaren“ in dem hohen tone Stolles MG 12, bl. 210 bis 211.

nr. 3689. 1551 Oktober 20. Faßnachtspiel mit 4 personen, die späch bulerey genandt: „Sophronia, nimb eben war“ [Fröschel von Laidnitz] SG 7, bl. ? (fasnachtspil) Die spech puelerey 382 [vers] = band 14, s. 184 bis 197 = fastnachtspiel nr. 35; dazu dort bdch. 7, s. XIV. Vgl. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 20 f. Vergl. nr. 2489 = MG 9, bl. 272; auch nr. 603 = MG 4, bl. 105.

nr. 3690. 1551 Oktober 21. Ein faßnachtspil mit vier personen: Der pawren-knecht wil zwo frawen haben: „Heintz, mein son, ich hab auch bedacht“ SG 7, bl. ? (fasnachtsp.) Der paurn knecht wil zwey weiber 306 [vers] = band 9, s. 60 bis 71 = fastnachtspiel nr. 36. — Enr. 201, 1. Handschriftlich: Cgm. nr. 4503. a. Sieh dazu bd. 14, s. 3 anm. Vgl. J. M. Wagner, Archiv f. d. gesch. d. dtsch. sprache. Wien 1874. s. 325 bis 328. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 21. Aufgeführt wurde das spiel in München am hoftheater 1841 Februar 23 (faschingsdienstag): Franz Grandaur, Chronik des hoftheaters in München. s. 127. Vergl. nr. 3362 = MG 11, bl. 891.

nr. 3691. 1551 Oktober 22. An zanck ainfeltig glauben: „Paulus schreibet an mitel“ [1. Cor.] in dem kupfertone Frauenlobs MG 12, bl. 211 bis 212 — Br, s. 667 (1554 Okt. 22).

nr. 3692. 1551 Oktober 22. Ursprung der nerwolff: „Es peschreibet Marcus Varro“ in dem guelden tone des Regenpogen MG 12, bl. 212 bis 212'.

nr. 3693. 1551 [illegible] 2. Ein tragedi mit [illegible] personen zu agieren. Der aufrürisch Absalom mit seinem vater könig David, hat fünf actus [illegible] SG 7, bl. ? (tragedi) Absalom der [illegible] 76[illegible] vers = band [illegible] s. [illegible] bis 111. dazu bd. 23, s. 55[illegible]

nr. 3694. 1551 [illegible] 3. Das [illegible]: „Ein [illegible] zu [illegible] in der [illegible] MG 12, bl. 215 bis 218. — *M 11. bl. 349 u. d. — [illegible] 6 s. 772

nr. 3695. 1551 November 2. Ein figur der gepurt Cristi: „Als [illegible] in der [illegible] fridweis des Kaltas Drexel MG 12. bl. 214 bis 215.

nr. 3696. 1551 November 5. Ein faßnachtspil mit 4 personen: Der farend schuler mit dem teuffelpannen „Es ist mein man lenst in den waldt“ [Rosenplüet] SG 7. bl. ? (fasn.) Der ... dem deuffel 326 vers = band 9. s. 72 bis 84 = fastnachtspiel nr. 37: dazu dort bdch. 7. s. XIV. — Enr. 231. — Arnold 2. s. 192. L. Lier s. 57 und s. 69. A. L. Stiefel: Germania 36. s. 22. Über den weitverzweigten stoff sieh J. Bolte und Seelmann. Niederdeutsche schauspiele 1895. s. *42 bis *48 (erg. durch Bolte. Montanus s. 627 und W. Hertz. Spielmann-buch. 2. aufl. 1900. s. 423 bis 432. Vergl. nr. 3993 = MG 11. bl. 60. M 5. s. 459 und cgm. 5103. bl. 93' bringen einen meistergesang in der rebenweise H. Vogels, der denselben inhalt hat. abgedr. von J. Bolte zu Montanus s. 538 f. Der verfasser dieses am 27. Sept. 1548 gedichteten liedes ist unbekannnt.

nr. 3697. 1551 November 12. Tragedia mit 7 personen. Der jung stoltz könig Rehabeam mit Jerobeam: „Achtbar, erbar und ehrenvest“ SG 7, bl. ? (tragedi) Künig Rehabeam mit sein jungen ret 562 [vers] = band 10, s. 382 bis 401; dazu bd. 23, s. 558.

nr. 3698. 1551 November 16. Ein faßnachtspil mit 3 person. Das heiß eysen: „Mein man hab ich gehabt vier jar“ [mittelhochdtsch. gedicht] SG 7, bl. ? (fasn.) Das hais eyssen 254 [vers] = band 9, s. 85 bis 95: dazu bd. 11, s. 468 = fastnachtspiel nr. 38. — Hopf 2, s. 236 bis 247. — Arnold 2, s. 205. — Enr. 226, 1. A. L. Stiefel führt Germania 36, s. 23 die vergleichung weiter aus. Vergl. nr. 2952 = MG 10, bl. 361 und nr. 2976 = bd. 22, s. 468 f. Glühend eisen

in die hand nehmen sieh nr. 1003 = MG 5, bl. 123 und nr. 1004 = bd. 22, s. 232. Antigone, übers. v. A. Boeckh v. 260 und Germania 19, s. 140.

nr. 3699. 1551 November 17. Der hecker mit dem Jüeden: „Ein hecker ist im Franckenlaut gesesen“ in dem morgentone des Cunrat von Würzburg MG 12, bl. 215 bis 216. — schwänke, bd. 6, nr. 773.

nr. 3700. 1551 November 19. Tragedia mit 9 personen. Die aufferweckung Lasari, und hat 3 actus: „Gnad unnd friedt Jesu Christy“ SG 7, bl. ? (trag.) Lasarus wirt auferwecket 386 [vers] = band 11, s. 242 bis 255; dazu bd. 23, s. 565.

nr. 3701. 1551 November 23. Comedia mit 5 personen, der waldtbruder vom heimlichen gericht gottes, zu agiren unnd hat 3 actus: „Ich bin gelegen heindt die nacht“ [gesta Rom.] SG 7, bl. ? (com.) Walprueder mit dem engel 400 [vers] = band 11, s. 359 bis 373 mit dem druckfehler im datum 1554, während Goedekes grundriß zwar nach A bis K 1559, aber durch druckfehler 26. November gab. Das richtige wird das obige datum sein; sieh bd. 12, s. 569 und bd. 23, s. 570. Vergl. nr. 905 = bd. 1, s. 409 und Anton E. Schönbach, Mitteilungen aus altdtsch. hsch. heft 12. Wien 1901.

nr. 3702. 1551 November 27. Ein tragedi, mit acht personen zu agieren. Die falsch keyserin mit dem unschuldigen grafen, hat fünff actus: „Glück sey den achtbarn, erbarn herrn“ [Franck] SG 7, bl. ? (tragedi) Falsch kaiserin mit dem graffen 666 [vers] = band 8, s. 107 bis 130; dazu bd. 23, s. 541. Vergl. nr. 1003 = MG 5, bl. 123 und nr. 1004 = bd. 22, s. 232.

nr. 3703. 1551 Dezember 2. Die gepurt Cristi: „Hört, es pegab sich aber zu der zeit“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 216 bis 217.

nr. 3704. 1551 Dezember 3. Die drey zukunfft Cristi: „Cristi zwkunft hört dreyer art“ in dem verschrenckten tone des Caspar Pez MG 12, bl. 217 bis 218. — M 10, bl. 136' m. d. — M 192, bl. 394'.

nr. 3705. 1551 Dezember 3. Die junckfraw in 16 stern verkert: „Aratus der poet peschrieb“ in der greffrey des Friz Zorn MG 12, bl. 218 bis 219. — *M 11, bl. 316 m. d.

nr. 3706. 1551 Dezember 4. Drey zaichen: scorpion, stain-

[illegible] in dem [illegible] MG 12. bl. 219 bis [illegible] — M [illegible] m. d. — *M [illegible] m. d.

nr. 3707. 1551 Dezember 4. Tristrant der [illegible]: „Ains [illegible] in dem langen tone des [illegible] MG 12. bl. [illegible] bis [illegible]. — *M 189. bl. 181 m. d.

nr. 3708. 1551 Dezember 5. Herr Tristrant im wald: „Als herr Tristrant [illegible] in dem senften tone des [illegible] MG 12. bl. [illegible] bis [illegible]. — *M 11. bl. 194' m. d. — *M [illegible] bl. [illegible] m. d. — *M [illegible] bl. 272 m. d. — *M [illegible] bl. [illegible] m. d.

nr. 3709. 1551 Dezember 7. Her Tristranz kampf mit Mer[illegible]: „Mer[illegible] ein held der vir mans stercke het“ in der [illegible] des Hans Heid MG 12. [illegible] 221' bis 222. — *M 11. bl. [illegible] m. d. — *M [illegible] bl. [illegible] m. d. — *M 195. bl. 261 m. d.

nr. 3710. 1551 Dezember 7. Her Tristrant mit dem trachen: „Als der kün held Tristrant füer in Yrlande“ in dem vergessen tone des Frauenlob MG 12. bl. 222' bis 223'. — *M 11. bl. 193' m. d. — *M 189. bl. 187' m. d. — *M 195. bl. 263 m. d.

nr. 3711. 1551 Dezember 8. Der krebs, der zwelff zaichen ains: „Nachdem Lieber der haiden got“ in dem güelden tone des Wolfran MG 12. bl. 223 bis 224. — *M 11. bl. 317' m. d.

nr. 3712. 1551 Dezember 9. Drey getrewe frawen des alten testaments (Sara, Michal, Abigail): „Das alte testament“ (1. kön. 25) in dem langen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 224 bis 225'. — *M 11. bl. 152' m. d.

nr. 3713. 1551 Dezember 10. Die aberglaubigen pauren: „Es sassen etlich pawren“ in dem hohen tone Ketners MG 12, bl. 225' bis 226. — M 5. s. 903 m. d.

nr. 3714. 1551 Dezember 11. Her Tristrant im narren klaid: „Als her Tristrant vertrieben wuer“ in dem blauen tone des Regenbogen MG 12. bl. 226 bis 227. — *M 189. bl. 183' m. d.

nr. 3715. 1551 Dezember 11. Die widerkunft Michal, aligoria: „Nach dem künig David“ in dem crewztone Walthers MG 12. bl. 227 bis 227'.

nr. 3716. 1551 Dezember 12. Sant Peter auf der hochzeit: „Die weil der herr noch hie umbging auf erden“ in dem hannenkrat des Hans Folz MG 12, bl. 227' bis 228'. — *M

11, bl. 353 m. d. — M 190, bl. 340'. — Solger 56 fol. 2, bl. 279'. — schwänke, bd. 6, nr. 774. Sieh J. Bolte, Montanus, s. 563.

nr. 3717. 1551 Dezember 12. Der leb mit dem monthier: „Im wald ein lebe und ein per“ in der schranckweise Römers MG 12, bl. 228' bis 229. — schwänke, bd. 6, nr. 775.

nr. 3718. 1551 Dezember 14. Die potschaft Johannis: „Als in gefencknus lage“ in dem deutschen discubuit Michel Herwarts MG 12, bl. 229 bis 230. — M 10, bl. 177' m. d.

nr. 3719. 1551 Dezember 15. Das eprecher frewlein, aligoria: „Johannes schreibet an dem achten“ in dem langen tone des Regenbogen MG 12, bl. 230 bis 231. Vergl. nr. 5465 = bd. 15, s. 363.

nr. 3720. 1551 Dezember 16. Die genumen gottes laden, aligoria: „Nachdem die gottes laden“ in dem starcken tone des Nachtigal MG 12, bl. 231' bis 232'. — M 10, bl. 119' m. d.

nr. 3721. 1551 Dezember 17. Die geistliche gespons: „Künig Salomo“ [cantic. 3] in dem krönten tone des Frauenlob MG 12, bl. 232' bis 233'. — M 6, bl. 352 m. d. — P, bl. 117 m. d.

nr. 3722. 1551 Dezember 17. Der cortisan mit dem peckenknecht: „Ein cortisan der zueg gen Rom“ in dem lieben tone Caspar Singers Mg 12, bl. 233' bis 234' — M 5, s. 857 m. d. — *M 188, bl. 261 m. d. — Q 568, bl. 89 (Dezemb. 16) — schwänke, bd. 6, nr. 776. Vergl. nr. 5584 = bd. 17, s. 312.

nr. 3723. 1551 Dezember 18. Künig Joas mit den kirchengütern: „Nach dem wart künig Joas zu Jerusalem“ in dem langen tone des Frauenlob MG 12, bl. 234' bis 235'. — M 8, bl. 368'. — *M 195, bl. 44.

nr. 3724. 1551 Dezember 18. Der Payer mit dem tschempl: „Hempel der pairisch lecker“ in der hönweis des Wolfram MG 12, bl. 235' bis 236. — M 5, s. 714 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 777.

nr. 3725. 1551 Dezember 23. Wuerst wider wuerst (die pewrin mit den wüersten): „Ein alte pewrin karg und gnaw“ in der kleweis Waltas Wencken MG 12, bl. 236 bis 236'. — *M 11, bl. 386 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 778.

nr. 3726. 1551 Dezember 24. Die siebentawsent mon: „Der prophet Elia dem herren claget“ im pluettone des Stolle MG 12, bl. 236' bis 237. — *M 8ª, bl. 33 m. d.

nr. 3727. 1551 Dezember 24. Der neidig künig Saul: „David Goliad uberwunde“ [kön. 1, 18] in der dretten fridweis des Baltas Drexel (Fridl) MG 12, bl. 237 bis 238. — Bb, s. 730. — *M 11, bl. 55' m. d. — *M 12, bl. 30' m. d. — M 190, bl. 74' m. d.

nr. 3728. 1551 Dezember 29. Der schalck mit dem frumen: „Als mit einander uberfelt“ in der radweis des Liebe von Gengen MG 12, bl. 238 bis 239. — schwänke, bd. 6, nr. 779.

nr. 3729. 1551 Dezember 29. Die hasen mit den elephanten: „Ains mals in düerrem sumer“ in dem langen crewztone des Wolfram MG 12, bl. 239 bis 240. — schwänke, bd. 6, nr. 780.

nr. 3730. 1551 Dezember 30. Der kranck leb mit dem fuchs und esel: „Ein leb war kranck und mate“ in dem abendtone des Nachtigal MG 12, bl. 240 bis 241. — *M 190, bl. 363. — schwänke, bd. 6, nr. 781.

nr. 3731. 1551 Dezember 31. Gottes wort zweyerley natur: „Hört wie Micheas der prophet“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 12, bl. 241 bis 242.

nr. 3732. 1551 Dezember 31. Das menschen nit zw fürchten sein: „Am ain und funfzigen spricht der“ [Esaias] in dem langen tone des Hopfgarten MG 12, bl. 242 bis 243. — Will. III 784, bl. 541.

nr. 3733. 1552. Der 118 psalm in dem thon Herr Crist der ainig gotes sůn: „Ir Cristen lat vns singen“ MG 16, bl. 122' bis 124' = band 23, s. 8 bis 11. Vergl. nr. 5972 = bd. 18, s. 452.

nr. 3734. 1552 Januar 1. Wie die kaiserin zwen sün gepar, das 1 par: „Als der kaiser regirt zu Rome“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 243 bis 244. — M 6, bl. 278. — *M 11, bl. 188 m. d. — *M 188, bl. 211 m. d. — *M 189, bl. 188' m. d. Zu nr. 3734 bis 3739 vergl. nr. 4812 = bd. 8, s. 161.

nr. 3735. 1552 Januar 2. Der schwiger veretrey mit dem jüngling, das 2 par: „Nach dem die frume kaiserin“ in dem schwarzen tone des H. Vogel MG 12, bl. 244 bis 245. — M 6, bl. 279 m. d. — *M 11, bl. 188' m. d. — M 12, bl. 161 m. d. — M 188, bl. 213 m. d. — *M 189, bl. 190 m. d. — M 191, bl. 279' m. d.

nr. 3736. 1552 Januar 4. Die verurtailt kaiserin zumb feuer, das drit par: „Als nun die kaiserin lag hart gefangen“ in dem vergessen tone des H. Frauenlob MG 12, bl. 245 bis

245'. — M 6, bl. 280. — *M 11, bl. 189' m. d. — *M 188, bl. 215 m. d. — *M 189, bl. 191' m. d.

nr. 3737. 1552 Januar 4. Wie die kaiserin das ain kint verlor: „Als nun die kaiserin im wald“ in dem pfluegtone des Sieghart MG 12, bl. 245' bis 246'. — M 6, bl. 280'. — M 188, bl. 217. — *M 189, bl. 192' m. d.

nr. 3738. 1552 Januar 5. Die kaiserin mit dem leben: „Als noch die kaiserin peim prünlein schliffe“ in der lebenweis des Peter Flaischer MG 12, bl. 246' bis 247'. — M 6, bl. 281'. — *M 11, bl. 191 m. d. — *M 188, bl. 219 m. d. — *M 189, bl. 194 m. d.

nr. 3739. 1552 Januar 5. Der peschlus der kaiserin: „Weit/er das puech thuet sagen“ in der silberweis des Hans Sachs MG 12, bl. 247' bis 248'. — M 6, bl. 282' m. d. — *M 11, bl. 192 m. d. — *M 188, bl. 221 m. d. — *M 189, bl. 195' m. d.

nr. 3740. 1552 Januar 8. Das gros riesen pain: „Alkayer ist die gros haubtstate“ [Schiltperger] in dem rosentone des Hans Sachs MG 12, bl. 248' bis 249. — *M 11, bl. 262 m. d. — M 12, bl. 182 m. d. — fol. 419, nr. 455 (1547 Okt. 19) — schwänke, bd. 6, nr. 782. Vergl. nr. 4239 = SG 8, bl. 322.

nr. 3741. 1552 Januar 9. Warumb Machomet den wein verpewt: „Der Schiltperger peschreibet fein“ in dem pfluegton des Sieghart MG 12, bl. 249' bis 250. — *M 11, bl. 261' m. d. — *M 193, bl. 80 m. d.

nr. 3742. 1552 Januar 9. Warumb Kriechen und Armenier feint sein: „Nach dem der Thardar uberzueg“ [Schiltperger] in dem schwarzen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 250 bis 251. — *M 11, bl. 263 m. d. — M. 12, bl. 159 m. d. — *M 193, bl. 186 m. d. — fol. 418, s. 350 m. d. und s. 612. — fol. 419, nr. 161, bl. 144'.

nr. 3743. 1552 Januar 16. Ein klegliche tragedi mit zwölff personen zu spilen. Die zwen ritter von Purgund, hat fünff actus: „Firsichtig, weiß und ehrenvest“ SG 7 (tragedi) Der ritter von purgund 698 vers = band 8, s. 81 bis 106; dazu bd. 23, s. 541. — Enr. 232. Vergl. nr. 2500 = MG 9, bl. 281; nr. 2501 = bd. 22, s. 412 und nr. 5044 = bd. 2, s. 331.

nr. 3744. 1552 Januar 20. Der neidig und geizig: „Ju/piter aus dem trone“ in der silberweis des Hans Sachs MG 12, bl. 251 bis 251'. — *M 195, bl. 231 m. d. — Q 568, bl. 82 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 783. Vergl. nr. 521 = schwänke, bd. 1, nr. 23 und nr. 1723 = MG 7, bl. 192'.

nr. 3745. 1552 Januar 20. Der prophet Samuel mit Israel: „Samuel zu Ysrael saget“ [1. kön. 12] in der dretten fridweis des Balthas Drexel MG 12, bl. 252 bis 253. — *M 11, bl. 101′ m. d.

nr. 3746. 1552 Januar 21. Ein straffpredig: „Jeremie an dem andern thuet klagen“ in dem pluethon Stolles MG 12, bl. 253 bis 253′. — *M 8ª, bl. 33′ m. d.

nr. 3747. 1552 Januar 21. Der krueg mit dem wetter: „Ein haffner het gedret ain krueg“ [Aesop] in dem hoftone des Peter Zwinger MG 12, bl. 253′ bis 254 — M 5, s. 859 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 784.

nr. 3748. 1552 Januar 22. Das abentmal: „Do Jesus gen wolt in den dotte“ in der dretten fridweis des Balthas Drexel MG 12, bl. 254 bis 255. — M 6, bl. 248′ m. d.

nr. 3749. 1552 Januar 23. David lies das volck zelen: „Im ersten dail der cronica“ in dem verschrenkten ton des Caspar Pez MG 12, bl. 255′ bis 256. — cgm. 5103, bl. 49′.

nr. 3750. 1552 Januar 25. Das gestrafft Israel und Samaria: „Als Israhel sich het versüent“ in dem verschrenkten ton des Caspar Pez MG 12, bl. 256′ bis 257′. — M 10, bl. 165 m. d. — M 192, bl. 465′ m. d.

nr. 3751. 1552 Januar 26. Die feltschlacht künig Attile: „Uns sagt warhaft die cronica“ in dem schwarzen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 257′ bis 258. — *M 11, bl. 239′ m. d.

nr. 3752. 1552 Januar 28. Der wuetrich kaiser Nero: „Als man zelet vürware“ in dem frauentone Kettners MG 12, bl. 258 bis 259. — *M 11, bl. 237 m. d.

1552 Februar 1 sieh nr. 543 = 1532 Februar 1.

nr. 3753. 1552 Februar 4. Tragedia, mit 11 personen zu spielen. Der könig Ißboset mit sein untrewen haubtleuten, hat 5 actus: „Edl und vest, achtbar und fürnem“ [2. kön., 2 bis 5 cap.] SG 7, bl. ? (tragedi) Künig Ysboset wirt vmpracht 602 vers = band 10, s. 288 bis 307; dazu bd. 23, s. 556. Vergl. nr. 322 = MG 3, bl. 105′.

nr. 3754. 1552 Februar 5. Künig Pompilium frassen die mews: „Künig Pompilius genant“ in dem guelden tone des Marner MG 12, bl. 259 bis 260. — *M 11, bl. 264 m. d.

nr. 3755. 1552 Februar 5. Alexander magnus mit den schlangen und wilden tiern: „Als Alexander magnus weit erkante“ in der löwenweise des Peter Flaischer MG 12, bl. 260 bis 261. — *M 11, bl. 260 m. d.

nr. 3756. 1552 Februar 9. Das osterfest, aligoria: „Auff / hört das sechzehende wie" [Marc. 16] in der raysig frewdweis Jorg Schechners MG 12, bl. 261 bis 262.

nr. 3757. 1552 Februar 9. Die zwen gen Emaus: „Als Cristus auf erstund an dem" [Luc. 24] in dem verschrenkten tone des Caspar Pez MG 12, bl. 262' bis 263. — *M 195, bl. 191 m. d. Vergl. nr. 5151 = MG 16, bl. 52.

nr. 3758. 1552 Februar 9. Der abschied und pegrebnus Cristi: „Hört umb die sechsten stunde war" [Luc. 23] in der herten stainweis des M. Vogel MG 12, bl. 263' bis 264.

nr. 3759. 1552 Februar 10. Der voll speyent pauer: „Eins abenz sas ein pawer pey dem wein" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 264 bis 265. — M 5, s. 213 o. d. — *M 12, bl. 141, m. d. — M 207, bl. 90 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 785.

nr. 3760. 1552 Februar 10. Die reich witfraw mit ir gfatern: „Ainsmals ein reiche witfraw war" in dem hoftone Jorg Schillers MG 12, bl. 265 bis 265'. — M 5, s. 870 m. d. — — schwänke, bd. 6, nr. 786.

nr. 3761. 1552 Februar 11. Die plint fraw mit dem arzet: „Ein fraw pos trieffent augen het" in der ritterweis des Frauenlob MG 12, bl. 265' bis 266'. — M 5, s. 86 m. d. — *M 12, bl. 101' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 787.

nr. 3762. 1552 Februar 11. Des schneiders weib: „Ein schneider het ain weib" in der rebenweis des H. Vogel MG 12, bl. 266' bis 267'. — schwänke, bd. 6, nr. 788.

nr. 3763. 1552 Februar 11. Der untrew fuchs mit dem wolffsschwanz: „In ainem kalten winter" in der traumweis Müglings MG 12, bl. 267' bis 268'. — M 5, s. 861 m. d. — *M 188, bl. 288 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 789.

nr. 3764. 1552 Februar 12. Der purger mit dem schuester: „Ein purger zv Lüebeck gesessen" [B. Waldis] in der sauerweis des H. Vogel MG 12, bl. 268' bis 269. — fol. 418, s. 385 m. d. — K. Goedeke I, s. 301. — schwänke, bd. 6, nr. 790. Vergl. nr. 3918 = MG 13, bl. 71' und nr. 4774 = schwänke, bd. 1, nr. 154.

nr. 3765. 1552 Februar 13. Ein oster peschlues: „Ad Romanos" in dem laiton des Nachtigals MG 12, bl. 269 bis 270'. — Bb, s. 601 m. d. — M 10, bl. 167 m. d.

nr. 3766. 1552 Februar 13. Der kranck schmid mit 7 hünern: „Ein schmid lag kranck" in dem hoftone Brenbergers

MG 12, bl. 270' bis 271. — M 5, s. 67 m. d. — M 6, bl. 294' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 791.

nr. 3767. 1552 Februar 15. Der frumb künig Assa: „Uns sagt der andern cronica" in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 12, bl. 271' bis 272'.

nr. 3768. 1552 Februar 16. Der leidenlos weber: „Hört, zw Marpurg ein weber sase" in dem strengen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 272' bis 273. — M 5, s. 111 m. d. — M 191, bl. 105'. — *M 192, bl. 87' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 792. Vergl. nr. 5583 = bd. 17, s. 309.

nr. 3769. 1552 Februar 16. Fuchs und wolff mit dem speck: „In dem listigen fuchs" in der schalweis des Hans Vogel MG 12, bl. 273 bis 274. — M 5, s. 809 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 793.

nr. 3770. 1552 Februar 17. Die verhaissung gottes: „Mose thet Ysrahel pekant" in der tagweise Heinrich Frauenlobs MG 12, bl. 274 bis 275. — *M 190, bl. 141 m. d.

nr. 3771. 1552 Februar 17. Das alt und new testament: „Es schreibt Mose" in dem grauen tone Regenbogens MG 12, bl. 275 bis 276. — M 190, bl. 139' (Febr. 27).

nr. 3772. 1552 Februar 18. Wider die haidnischen gözen: „In / dem zehenden spricht Jeremias" in dem langen tone Walters MG 12, bl. 276 bis 277. — *M 190, bl. 104 m. d.

nr. 3773. 1552 Februar 19. Die plag und dewre zeit: „Der / herr zv Jeremia sprach" in dem freien tone des Hans Folz MG 12, bl. 277' bis 278'.

nr. 3774. 1552 Februar 19. Der narren künig: „Ains mals ain purger het ain knecht" in der klagweise Christoff Lochners MG 12, bl. 278' bis 279. — schwänke, bd. 6, nr. 794.

nr. 3775. 1552 Februar 19. Der lanzknecht mit der kue: „Im paurenkrieg ein lanzknecht kom" in dem verkerten tone des Michel Peham MG 12, bl. 279' bis 280. — M 5, s. 695 m. d. — M 6, bl. 284' m. d. — M 8, bl. 125 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 795.

nr. 3776. 1552 Februar 20. Cristus unser ainiger hoher priester: „Pawlus hat uns geschrieben" in dem langen tone Jacob Kliebers MG 12, bl. 280 bis 281. — *M 190, bl. 206 m. d.

nr. 3777. 1552 Februar 22. Adonia warff sich zumb künig auf: „Nach dem David was worden alt" in dem langen tone des münchs von Salzpurg MG 12, bl. 281 bis 282'. Vergl.

nr. 5464 = bd. 15, s. 196.

nr. 3778. 1552 Februar 21. Künig Saul versünt sich mit dem opfer: „Als künig Saul zway jare“ im guelden tone des Vogelgesang MG 12, bl. 282′ bis 283′. — MG 10, bl. 159. — *M 192, bl. 66 m. d.

nr. 3779. 1552 Februar 25. Das new erpawt Jerusalem: „Es spricht Nehemia“ in dem langen tone Caspar Singers MG 12, bl. 283′ bis 285. — *M 190, bl. 106 m. d.

nr. 3780. 1552 Februar 25. Der münch mit s. Peter vor dem himeltor: „Hin für des himel thore“ [B. Waldis] in dem schlechten tone Caspar Singers MG 12, bl. 285 bis 285′. — schwänke, bd. 6, nr. 796. Sieh Joh. Bolte: Zeitschrift für deutsche philol. 32, s. 369.

nr. 3781. 1552 Februar 26. Lob und danck des erledigten volcks Juda, aligoria: „Als Juda aus der gfencknus“ [Nehemia] in der morgenweis des H. Sachs MG 12, bl. 285′ bis 287. — M 10, bl. 168′ m. d. — M 192, bl. 355′ m. d. — Bb, s. 153 (September 26).

nr. 3782. 1552 Februar 26. Der faul paurnknecht mit dem schwais: „Es vertingt sich ein pawrenknecht“ in dem hoftone Müglings MG 12, bl. 287 bis 288. — M 5, s. 110 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 797.

nr. 3783. 1552 Februar 27. Habel und Kain, aligoria: „Adam erkent sein weib Eva“ in dem verporgen tone des Friz Zorn MG 12, bl. 288 bis 289.

nr. 3784. 1552 Februar 27. Der hert stras in das himlisch vaterlant: „Der herre“ [exod.] in dem kurzen tone des Linhart Nunenpeck MG 12, bl. 289 bis 289′.

nr. 3785. 1552 März 1. Die erschröcklich figur: „Es sagt das erst capitel“ [num.] in dem unbekanten tone Nestlers von Speier MG 12, bl. 290 bis 291.

nr. 3786. 1552 März 3. Das gsez vür die armen witwen und waisen: „Got im fünften puch Mose sprichte“ in dem pauren ton des Paul Ringsgwant MG 12, bl. 291 bis 292.

nr. 3787. 1552 März 4. Der paurenknecht im prunen: „Ein paurenknecht“ in dem langen hoftone des Muscapluet MG 12, bl. 292 bis 293. — M 190, bl. 361′ m. d. — Q 572, bl. 251. — schwänke, bd. 6, nr. 798. Vergl. nr. 5413 = schwänke, bd. 2, nr. 266.

nr. 3788. 1552 März 5. Der 146. psalm Davids: „Mein sel den

herren lob und eer“ in dem verwirten tone des H. Vogel MG 12, bl. 293 bis 294. — fol. 22, nr. 41 m. d. — M 191, bl. 293'. — M 192, bl. 449 (Februar 3). — Q 571, bl. 247 o. d. Vergl. nr. 5569 = band 18, s. 544.

nr. 3789. 1552 März 5. Der 68. psalm Davids: „Got / ste auf das dein feint zerstrewet werden“ in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 12, bl. 294 bis 297. Vgl. nr. 6021 = band 18, s. 266.

nr. 3790. 1552 März 12. Die Lappenhauser: „Pey Rapperswеil da ligt ein dorff“ in dem hoftone Danhawsers MG 12, bl. 297 bis 297'. — M 5, s. 725 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 799.

nr. 3791. 1552 März 12. Wider die gotlosen tiranen: „Als künig Achab starbe“ in der zeherweis des Nunenpeck MG 12, bl. 298 bis 298'.

nr. 3792. 1552 März 16. Der zerprochen krueg Jeremia: „Der herr zu Jeremia sprach“ in dem langen tone des Mayenschein MG 12, bl. 299 bis 300.

nr. 3793. 1552 März 17. Die paurenmaid mit dem strigel, ein saubers par: „Ein paurenknecht zv Perenpach het liebe“ MG 12, bl. 300 bis 301. — M 8, bl. 186 m. d. — *M 11, bl. 351 m. d. — Berliner mscr. germ. quart 583, bl. 241. — Erlanger hs. 1668, bl. 543 m. n. — Weim. O. 148, bl. 85'. — Val. Schumanns nachtbüchlein, hg. von Joh. Bolte, s. 369 f.; dazu Frey s. 281. — schwänke, bd. 6, nr. 800.

nr. 3794. 1552 März 21. Was unterschaid zwischen gottes gesez und ewangeli sey: „Ein glerten thet ich fragen“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 12, bl. 301 bis 301'. — M 6, bl. 14' m. d. — *M 11, bl. 60' m. d. — fol. 418, s. 883. — M 191, bl. 138.

nr. 3795. 1552 März 29. Die clag Jeremie uber die gefencknus Juda: „Je/remias in seiner clag“ [cap. 3] in der hohen perckweis Hans Sachsens MG 12, bl. 301' bis 303. — Br, s. 412. — *M 11, bl. 169' m. d.

nr. 3796. 1552 April 2. Weisag wider den künig Gog: „Ste auf, dw menschen kind“ [Hesek. 38] in der rebenweis des H. Vogel MG 12, bl. 303 bis 304.

nr. 3797. 1552 April 9. Weisag wider den künig Pharao: „E/zechiel spricht durch den gaist“ in dem geflochten tone des Caspar Pez MG 12, bl. 304' bis 305'. — M 190, bl. 119 m. d.

nr. 3798. 1552 April 9. Got hetzet bös und bös zusamen: „Ezechiel ist sprechen“ in dem neuen tone des Onopherus Schwarzenpach MG 12, bl. 305′ bis 306. — M 192, bl. 442 m. d.

nr. 3799. 1552 April 20. Die purgerin im korb: „Zw Augspurg sas ein purger reich“ in dem hoftone des Cunrat von Wurzpurg MG 12, bl. 306′ bis 307. — M 8, bl. 165′ m. d. — *M 11, bl. 391 m. d. — *M 195, bl. 321 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 801.

nr. 3800. 1552 April 21. Der apostel zwitracht: „Nach dem Pawlus“ in der guelden radweis des Frauenlob MG 12, bl. 307 bis 308. — M 190, bl. 147′ m. d. — *M 195, bl. 171 m. d.

nr. 3801. 1552 April 21. Der gaistlich harnisch: „Paulus spricht: Prüeder, seit starck in dem herren“ in der engelweis des H. Vogel MG 12, bl. 308 bis 309. — *M 8a, bl. 162′ m. d.

nr. 3802. 1552 April 22. Der 91. psalm ausgeleget, getrewer schuecz gottes: „Wer unter dem schirm des hochsten“ in dem laiton Herman Örtels MG 12, bl. 309 bis 310′. Vergl. nr. 5377 = bd. 18, s. 357.

nr. 3803. 1552 April 22. Prophezey des jüngsten tags: „Hört der prophet Malachias“ in der corweis des münchs von Salzburg MG 12, bl. 310′ bis 311′.

nr. 3804. 1552 April 23. Ein predig Petri (am pfingstag): „Nach dem als am pfingstage“ [apostelg. 2] in dem kronten tone Raphael Dullers MG 12, bl. 311′ bis 312′. — *M 11, bl. 187 m. d.

nr. 3805. 1552 April 23. Der neun muese gsang opfer: „Als auf ainen festage“ in dem süßen tone Regenpogens MG 12, bl. 312′ bis 313. — *M 11, bl. 397′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 802.

nr. 3806. 1552 April 25. Der farzent pallenpinder: „Drey pallenpinter gingen zw dem pire“ in dem schwinden tone des Frauenlob MG 12, bl. 313 bis 314. — *M 11, bl. 396′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 803.

nr. 3807. 1552 Mai 1. Ein figur der sendung des h. gaistes: „Hört wie der herr zw Mose sprach“ in der schranckweis des Hans Folz MG 12, bl. 314 bis 315 (April 31).

nr. 3808. 1552 Mai 2. Die geraupten junckfrawen: „Nachdem als schluegen“ [jud. 21] in dem langen tone des Hans Vogel MG 12, bl. 315 bis 316′.

nr. 3809. 1552 Mai 5. Tragedia, mit 13 personen zu reci-

dirn, wie könig David sein mannschafft zelen ließ, und hat drey actus: „Euch allen sey gelück unnd heil!" SG 7, bl. ? (tragedi) Künig David lest sein volck zelen 530 vers = band 10, s. 365 bis 381; dazu bd. 23, s. 557.

1552 Mai 10. Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach beginnt Nürnberg zu belagern. Sieh nach nr. 3830 u. 3832. Vergl. Edm. Goetze, Hans Sachs. Bamberg 1890. s. 40 und anm. 61).

nr. 3810. 1552 Mai 18. Das 4 capitel der klag Jeremie: „O herre" in der corweis des Hans Folz MG 12, bl. 316' bis 318'.

nr. 3811. 1552 Mai 21. Das 3 capitel Jeremie: „Got / der herr sprach" in dem uberlangen tone des Regenbogen MG 12, bl. 318 bis 320'. — *M 190, bl. 65.

nr. 3812. 1552 Mai 22. Das mördisch stück Ismaelis: „Nach dem küng Nepucadnecar" in dem langen tone Marners MG 12, bl. 320' bis 321'.

nr. 3813. 1552 Mai 23. Die scharpff straff der gotlosen: „Zuhöret wie Jesus Sirach" in dem unpenanten tone des Friz Zorn MG 12, bl. 321' bis 322'. Vergl. nr. 5860 = bd. 19, s. 64.

nr. 3814. 1552 Mai 24. Die gnedig hilff gottes in nöten: „Als Joel am andren verkünt" in dem langen tone des Herman Örtel MG 12, bl. 323 bis 324. — *M 190, bl. 95 m. d.

nr. 3815. 1552 Mai 24. Lob der gelerten und weisen: „Wer die schrift leren sol der kan" [Sirach 39] in dem langen tone des Wolfram MG 12, bl. 324 bis 325. — M 190, bl. 181' m. d. Vergl. nr. 5870 = bd. 19, s. 165.

nr. 3816. 1552 Mai 28. David went umb von der schlacht: „Do David flihen ware" [1. Sam.] in dem neuen tone des Six Peckmesser MG 12, bl. 325 bis 326. — *M 8ª, bl. 34' m. d.

nr. 3817. 1552 Mai 28. Der sighaft künig David durch gotes hilff: „Nach dem David auszuege" in dem baumtone des Hans Folz MG 12, bl. 326 bis 327.

nr. 3818. 1552 Mai 30. Ein erschrocklich prophezey Osee 5: „Am funften Oseas" in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 12, bl. 327 bis 328.

nr. 3819. 1552 Mai 31. Die schlacht mit dem künig Benhadad: „Nach dem Achab der künig nach des herrn stim" in dem langen tone des Hans Folz MG 12, bl. 328 bis 329'.

nr. 3820. 1552 Mai 31. Ein heftig strafpredig Jeremia 35: „Das / wort des herren clare“ in der vogelweis des Hans Vogel MG 12, bl. 329' bis 330'. — M 191, bl. 89'. — M 192, bl. 357' m. d. — Q 571, bl. 368 m. d.

nr. 3821. 1552 Juni 1. Ein schöne ler Pauli, 2 Cor. 4: „Am virden“ in der guelden schlagweis des Nunenpeck MG 12, bl. 330' bis 331'.

nr. 3822. 1552 Juni 3. Schrocklich prophezey wider Jerusalem: „Do / künig Nepucadnecar“ in dem plosen tone des Michel Herwart MG 12, bl. 331' bis 332'. — *M 8ᵃ, bl. 169' m. d.

nr. 3823. 1552 Juni 4. Straff der gotlosen und lon der frumen: „In dem puech der weisheite“ in dem neuen tone des Muscatblut MG 12, bl. 333 bis 334. — *M 190, bl. 168 m. d. — Bb, s. 56 m. d.

nr. 3824. 1552 Juni 7. Der last uber Babel: „Das ist ueber Babel der last“ in dem gefangen tone des H. Vogel MG 12, bl. 334 bis 335.

nr. 3825. 1552 Juni 8. Ein heftig straffpredig Jeremie 11: „Je/remias der gros prophete“ in dem neuen tone des H. Frauenlob MG 12, bl. 335 bis 336. — Augsb. 104, bl. 206. — Bb, s. 11 (Juni 5).

nr. 3826. 1552 Juni 9. Die gruntlos erparmung gottes: „Es peschreibet Jeremias“ in der vermonten weis des Hans Schwarz MG 12, bl. 336 bis 337.

nr. 3827. 1552 Juni 9. Got fodert das plut des sunders von der predicanten haut: „Got sprach zu mir schreibet Ezechiel“ in der klagweis des H. Vogel MG 12, bl. 337 bis 338. — fol. 22, nr. 80 m. d.

nr. 3828. 1552 Juni 10. Das zerprochen joch, Jeremie 20 caput: „Als Ysrael gefüeret war“ in dem abgespiczten tone des Cunrat von Wurzpurg MG 12, bl. 338 bis 339.

nr. 3829. 1552 Juni 10. Die gnedig erlösung des volck gottes: „Got spricht zumb haus Jacob“ in dem passional des Hans Folz MG 12, bl. 339 bis 340.

nr. 3830. 1552 Juni 11. Ein dröstliche prophezey: „Nach dem got spricht“ in dem freyen tone Caspar Singers MG 12, bl. 340 bis 341. — M 10, bl. 114' m. d.

Schlußgedicht des zwölften meistergesangbuches; sieh nr. 3456. H. Sachs schreibt unter das datum: ‚als margraff albrecht vor Nürnberg lag: lagert sich fuer den 10 tag may

vnd zog wider ab den 24 tag jüni.'

nr. 3831. 1552 Juni 16. Claggesprech der stat Nürnberg ob der unpillichen schweren pelegerung margraff Albrechtz [Alcibiades]: „Eins morgens ging ich in dem Mayen" SG 7, bl. 289 = Berlin, mgfol. 489 = band 22, s. 541 bis 550.

nr. 3832. 1552 Juni 18. Unterscheid zwischen krieg und fried: „Einsmals lag ich nach mitternacht" SG 7, bl. 294 Das wuetig weib des kriegs = band 7, s. 415 bis 420.

Schlußgedicht des siebenten spruchgedichtbandes, der 38 stücke enthielt; sieh nr. 3429 = 1550 September 2.

1552 Juni 24 hob markgraf Albrecht die belagerung der stadt Nürnberg wieder auf. Sieh nach nr. 3809.

1552 Juni 25 sieh nr. 4318a = 1554 April 21.

nr. 3833. 1552 Juli 6. Tragedia mit 14 personen: Die belegerung Samarie, hat 5 actus: „Fried sey von dem vatter der gnaden" SG 8, bl. 1 bis ? (tragedi) Die pelagerung Samarie 700 [vers] = band 10, s. 444 bis 467; dazu bd. 23, s. 560.

nr. 3834. 1552 Juli 9. Tragedia mit 11 personen. Die belägerung Jerusalem von dem assyrischen künig Senacherib, und hat fünff actus: „Gnadt, friedt und hail von gott, dem vatter" SG 8, bl. ? (tragedi) Belegerung Jerusalem k. Sennach 700 [vers] = band 10, s. 468 bis 490; dazu bd. 23, s. 560.

nr. 3835. 1552 Juli 19. Die suma der gedicht Salomo: „Got hat in seinem leben" [3. kön., cap. 4] in der spruchweise des Hans Sachs MG 13, bl. 1 bis 1'. — M 191, bl. 323'. — *M 193, bl. 5 m. d. Vergl. nr. 5826 = bd. 17, s. 524.

H. Sachs zählt in diesem meistergesange, mit dem er sein dreizehntes meistergesangbuch begann (sieh nr. 4197), als seine werke auf: 83 comedi, spil und tragedi, 470 sprüch in sieben büchern und 3195 meistergesänge. Das mehr von 87 stücken, das hier gezählt wird, erklärt sich teilweise daraus, daß H. S. erst im 16. meistergesangbuche einige nummern aufschrieb, die schon früher entstanden waren, also hier auch früher eingestellt sind. Die handschrift in folio liegt im ratsarchive zu Zwickau i. S.

nr. 3836. 1552 Juli 22. Comedi mit 5 personen. Der alt reich burger, der seinen sünen sein gut ubergab, und hat 5 actus: „Glück und heil, wünsch wir euch allen" SG 8, bl. ? (comedi) Der alt purger mit 3 suenen 732 [vers] = band 12, s. 115 bis 141; dazu bd. 23, s. 575. — Enr. 233, 1.

nr. 3837. 1552 Juli 23. Die sieben prot: „An dem achten peschreibt Marcus“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 13, bl. 1' bis 2'. Vergl. nr. 285 = bd. 22, s. 138.

nr. 3838. 1552 Juli 26. Des fürwizen maidlein klag: „Ich hört ain maidlein klagen“ in dem grünen tone des Frauenlob MG 13, bl. 2' bis 3'. — M 5, s. 362. — M 8, bl. 166' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 804.

nr. 3839. 1552 Juli 27. Wer erstlich heuser, stet und mauer erfunden hab zw pawen: „Ein stainmecz mich ains fragen thet“ in der kleweis des Waltes Wenck MG 13, bl. 3' bis 4.

nr. 3840. 1552 Juli 30. Der kriegsgot Mars interpretirt: „Martinopolis (Mersenpurg) ligt in Sachsen lande“ [Petrarcha] in dem vergessen tone des Frauenlob MG 13, bl. 4 bis 4'. — fol. 419, nr. 378, bl. 335'. Vergl. nr. 5670 = bd. 20, s. 288.

nr. 3841. 1552 August 1. Der göttin Veneris pildnis interpretirt: „Magdenpurg die stat weit erkand“ [Petrarcha] in dem pflugtone des Sighart MG 13, bl. 4' bis 5. — fol. 418, s. 811. Vergl. nr. 5672 = bd. 20, s. 297.

nr. 3842. 1552 August 3.? Gesprech der negwicia, wer die aufrur mach SG 8, bl. 35. Unbekannt.

nr. 3843. 1552 August 5. Der simbolum pischoff Athanasi: „Der heillig Athanasius“ in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 13, bl. 5' bis 6'.

nr. 3844. 1552 August 5. Der philosophus Polemon: „Zw Athen war ein jungeling“ in dem langen tone Canczlers MG 13, bl. 6' bis 7'.

nr. 3845. 1552 August 6. Der abgot Zwantewitus: „In Rugia gar weit“ [Seb. Münster] in dem süßen tone Schillers MG 13, bl. 7' bis 8. — *M 193, bl. 162 m. d. Vergl. nr. 5671 = bd. 20, s. 293.

nr. 3846. 1552 August 9. Faßnachtspiel, mit 17 personen zu agirn. Von der unglückhaften, verschwatzten bulschafft: „Gott grüß euch alle in gemein“ SG 8, bl. ? (fasn.). Die ferschwezet pulschaft 547 [vers] = band 14, s. 198 bis 219 = fastnachtspiel nr. 39.

nr. 3847. 1552 August 13. Zwo sighaft schlacht Jude Machabeo: „Als der wüeterich Antiochus“ [1 Makk., 4] in dem langen tone des Ulrich Eyslinger MG 13, bl. 8' bis 9'. — *M 12, bl. 44' m. d. — *M 188, bl. 23 m. d. — *M 193, bl. 19 m. d. — X, bl. 45.

nr. 3848. 1552 August 13. Der fuerman mit dem air im schmalz: „Drey fuerlewt fueren uber land“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 13, bl. 9′ bis 10′. — M 5, s. 137. — M 8, bl. 76 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 805.

nr. 3849. 1552 August 14. Die auferhaben schalckheit: „Ains nachts sach ich in schlaffes quale“ in dem hohen tone des Stolle MG 13, bl. 10′ bis 11. — schwänke, bd. 6, nr. 806.

nr. 3850. 1552 August 15. Der weber mit der katzen: „Hört zv Augspurg ein weber sas“ in dem feinen tone Walthers MG 13, bl. 11 bis 12. — M 5, s. 780 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 807.

nr. 3851. 1552 August 15. Der ermört künig aus Schotten: „Als in Schotten regiret“ in dem vergolten tone des Wolfram MG 13, bl. 12 bis 12′. — fol. 419, nr. 448, bl. 391′.

nr. 3852. 1552 August 17. Die zwen kuenen teutschen herren: „Als gros krieg war“ in dem süßen tone Marners MG 13, bl. 12 bis 13. — M 10, bl. 236 m. d. — fol. 418, s. 27.

nr. 3853. 1552 August 18. Der wirt mit seinem fridmacher: „Ein kremer verzert hette“ in dem langen crewztone des Wolfram MG 13, bl. 13 bis 14. — Weim. Q 569, bl. 175′. — Erlanger hs. 1668, bl. 558. — Joh. Bolte: Kochs zsch. f. vgl. litt.-gesch. 1894. bd. 7, s. 460 f. — schwänke, bd. 6, nr. 808.

nr. 3854. 1552 August 19. Die flucht Davids zw künig Achis, aligoria: „Als künig Sawl David nachstelet“ in der dagweis des B. Regenbogen MG 13, bl. 14 bis 15.

nr. 3855. 1552 August 21 ? (poet. spruch) Gerechtikeit ist gen himel geflogen SG 8, bl. 50. Unbekannt.

nr. 3856. 1552 August 22. Einreiten eins fürsten ins lant Kernten: „In Kernten ist ain alter prauch löbleiche“ in der hundsweis des H. Vogel MG 13, bl. 15 bis 16. — *M 193, bl. 187 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 809.

nr. 3857. 1552 August 22. Die unferschembt hausmaid: „In aines naglers hausse“ in der hagenpluet des Frauenlob MG 13, bl. 16 bis 16′. — M 5, s. 231 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 810.

nr. 3858. 1552 August 23. Der pluthund herzog Prennus: „Als Prennus, der Gallier herzog, zuge“ in der hundsweise des H. Vogel MG 13, bl. 16′ bis 17. — fol. 418, s. 167 m. d. — fol. 419, nr. 623, bl. 541′.

nr. 3859. 1552 August 23. Die hand aus dem grabe, ein erschröcklich geschicht von der kinderzuecht: „Zw Yngolstat im Payerlande“ in der dretten fridweis des Balthas Drexel (Fridl) MG 13, bl. 17 bis 18. — *M 12, bl. 97. — M 207, bl. 3'. — fol. 418, s. 677. — Enr. 234. — schwänke, bd. 6, nr. 811.

nr. 3860. 1552 August 25. Die drey saubern stüeck: „Drey saubre stüeck vernemet all gemeine“ in dem morgentone des Cunrat von Würzburg MG 13, bl. 18' bis 19. — M 5, s. 919 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 812.

nr. 3861. 1552 August 25. Historia der dreyer sön, so zu ihrem vatter schießen: „Uns sagt warhafft die cronica“ [gesta Rom.] SG 8, bl. 53 (histori) Drey suen schiesen zum vater = band 2, s. 268 bis 270, dazu bd. 21, s. 363.

nr. 3862. 1552 August 26. Ein prophezey der zukunft Cristi: „Frewet euch mit Jerusalem der stat“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 13, bl. 19' bis 20. — M 6, bl. 6' m. d. — M 192, bl. 338' m. d. — Br, s. 922 m. d.

nr. 3863. 1552 August 27. Kaiser Otten hingefüerte tochter: „Nach dem herzog Ulrich regirt“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 13, bl. 20 bis 21. — fol. 418, s. 122 m. d. — fol. 419, nr. 641, bl. 555.

nr. 3864. 1552 August 27. Grezomislaus der 8 pehemisch herzog: „Grezomislaus war genant“ [Seb. Münster] in der alment des alten Stolle MG 13, bl. 21 bis 22. — fol. 418, s. 386 m. d. — Will. III 784, bl. 527'. Vergl. nr. 5673 = bd. 20, s. 303.

nr. 3865. 1552 August 30. Ein straffpredig Ezechielis: „Ezechiel spricht der prophet“ in dem unferkerten tone des Mich. Vogel MG 13, bl. 22 bis 23. — *U, bl. 230' m. d.

nr. 3866. 1552 August 30. Der senftmüetig kaiser Thitus: „Nach dem Thitus zw kaiser war erwelet“ in dem pluethon des Stolle MG 13, bl. 23 bis 23'. — fol. 418, s. 806 m. d. — Will. III 784, bl. 529' o. d.

nr. 3867. 1552 August 30. Die drey schwangern pauren maid: „Drey schwanger hausmaid hat uns clar peschriben“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 13, bl. 23' bis 24'. — schwänke, bd. 6, nr. 813.

nr. 3868. 1552 August 31. Der frumb gerecht kaiser Alexander: „Alexander der kaiser frum“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 13, bl. 24' bis 25'. — *M 8ª, bl. 35'

m. d. — fol. 418, s. 886 m. d.

nr. 3869. 1552 August 31. Ein erschrocklich prophezey uber Edom: „Hört der prophette“ [Es. 34] in der hohen pluetweis des Hans von Nörlingen MG 13, bl. 25′ bis 27. — *U, bl. 241′ (August 13).

nr. 3870. 1552 September 1. Die verloren schlacht und pundesladen: „Als Israhel fuert kriege“ in dem kronten tone Raphael Dullers MG 13, bl. 27 bis 38. — X, bl. 29.

nr. 3871. 1552 September 2. Das die Cristen nicht rechten solen: „Ad Corinthios hat peschrieben“ in dem langen tone des B. Regenbogen MG 13, bl. 28 bis 29. — *M 188, bl. 153 m. d.

nr. 3872. 1552 September 4 ?. Gesprech der gotter von aufrur Deutschlands SG 8, bl. 54. Unbekannt. Vergl. nr. 4245 = bd. 23, s. 17 bis 26.

nr. 3873. 1552 September 9. Der schendlich kaiser Heliogabolus: „Kaiser Heliogabolus“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 13, bl. 29 bis 30. — fol. 418, s. 90. — fol. 419, nr. 639, bl. 553′.

nr. 3873a. 1552 September 12. Der ritter von Purgund mit dem hirsen: „In Hoch-purgund ain ritter sase“ in dem langen tone des B. Regenbogen, sieben gesätze, MG 13, bl. 30 bis 32′.

nr. 3874. 1552 September 14. Der wuetig kaiser Dioclecianus der wart geporen“ in dem vergessen tone des H. Frauenlob MG 13, bl. 32′ bis 33. — M 8, bl. 250′ bis 251 m. d. — fol. 418, s. 618.

nr. 3875. 1552 September 14. Der man wolt sein weib drencken: „Aüf der see fuer auf Luebeck dar“ in der kleweis des Waltes Wenck MG 13, bl. 33′ bis 34. — *M 195, bl. 287 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 814.

nr. 3876. 1552 September 16. Herzog Hainrich von Prunschwic mit dem leben: „Von Cristi gepurt ailfhundert und fünfzig jar“ in dem langen tone Müglings MG 13, bl. 34 bis 34′. — Fülleborns nebenstunden. Breslau 1799. 1, 28; danach K. Goedeke: Archiv des hist. vereins für Niedersachsen. n. f. jahrg. 1849. s. 260 bis 262. Büsching: Gräters Idunna und Hermode 1813. Musikbeilage nr. 3. K. Bartsch, herzog Ernst, s. CXXIV. Vgl. nr. 5481 = bd. 16, s. 221.

nr. 3877. 1552 September 16. Die künigin peschlieff ein merwunder: „Agilulphus ein künig in Lamparten was“ in

Römers gesangweis MG 13, bl. 35 bis 35'. — fol. 418, s. 851 und 727 m. d. — fol. 419, nr. 83. — K. Goedeke I, s. 299. Vergl. nr. 5482 = bd. 16, s. 228. Sieh C. Drescher, Studien. Berlin 1890. s. 60 bis 97 und Nürnberger festschrift 1894. s. 177 anm. und s. 264 anm.

nr. 3878. 1552 September 19. Der guelden lewchter, aligoria: „Zach/arias spricht der prophet" in dem plosen tone des Michel Herwart MG 13, bl. 36 bis 37. — Bb, s. 151 m. d. — *M 8a, bl. 174 m. d.

nr. 3879. 1552 September 19. Die drey hencker: „Im puch der klainen warheit stat" in der plutweis des Hans Folz MG 13, bl. 37 bis 37'.

nr. 3880. 1552 September 19. Dreyerley straff zw Franckfurt: „Zw Franckfurt an dem Main vor manchem jar" in der lebenweis des Peter Flaischer MG 13, bl. 37' bis 38'. — M 5, s. 379. — M 8, bl. 168. — schwänke, bd. 6, nr. 815. Vergl. nr. 5742 = bd. 17, s. 420 = schwänke, bd. 2, nr. 326.

nr. 3881. 1552 September 20. Die zwen engel mit dem weib: „Mensch, hör die grosen lüegen" in dem hoftone Marners MG 13, bl. 38' bis 39'.

nr. 3882. 1552 September 20. Warumb Mahomet die sew verpewt: „Es schreibt in seinem alchoron" in dem crewztone Marners MG 13, bl. 39' bis 40'. — M 5, s. 390 m. d.

nr. 3883. 1552 September 22. Kaiser Philippi leben und dot: „Julius Philippus mit nam" in dem pflugtone Sigharts MG 13, bl. 40' bis 41. — M 8, bl. 249' m. d. — *M 192, bl. 100 m. d. — Will. III 784, bl. 553 m. noten o. d.

nr. 3884. 1552 September 24 ?. Art und lob eines schönen, höfflichen, wolgezierten frawenbildes: „Ein fraw von gutem gschlecht und adel" SG 8, bl. 64 Art und lob ains schonen weibs = band 20, s. 522 bis 523.

nr. 3885. 1552 September 28 ?. Art und lob einer tugenthafften, erbarn, frommen frawen: „Dargegen Salomo beschreib" SG 8, bl. 65 Art und lob ains tuegenthaften weibs = band 20, s. 524 bis 525. A bis K haben 1563 Juli 28.

nr. 3886. 1552 September 28. Weisagung wider Pharao und Egipten: „Ezechiel" in der morenweis des Onoph. Schwarzenbach MG 13, bl. 41 bis 42. — *M 188, bl. 101 m. d. — M 190, bl. 109 m. d.

nr. 3887. 1552 September 28. Die zwen romischen vereter:

„Nach dem und künig Witigis“ [schwed. chron.] in der greffrey des Friz Zorn MG 13, bl. 42 bis 43. — *M 192, bl. 101 m. d. — M 207, bl. 79' o. d. — fol. 418, s. 173 o. n. u. d. — fol. 419, nr. 92, bl. 83.

nr. 3888. 1552 Oktober 3. Dreyerley zukunft Cristi: „Cristus hat dreyerley zukunft“ [Luc. 1] in der schranckweis des H. Folz MG 13, bl. 43 bis 44. — Br, s. 686 (1562).

nr. 3889. 1552 Oktober 5. Elisa salzt das wasser: „Als gen himel fuer Elia“ in dem verschrenckten tone des Caspar Pez MG 13, bl. 44 bis 45. — M 10, bl. 166. — Bb, s. 737. Vergl. nr. 5486 = bd. 15, s. 188.

nr. 3890. 1552 Oktober 6. Ein auszug aus dem 3. cap. Johannis: „In dem dritten Johannes schrieb“ in dem bewerten tone des H. Sachs MG 13, bl. 45 bis 46. — *M 8ª, bl. 179 m. d.

nr. 3891. 1552 Oktober 6. Die drey feind aines iden Cristen: „Drey / feint so hat ain ider Crist auf erden“ in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 13, bl. 46 bis 47. — *M 8ª, bl. 173 m. d.

nr. 3892. 1552 Oktober 8. Die opfferung Isaac, aligoria: „Do / Abraham“ in dem überlangen tone Eyslingers MG 13, bl. 47 bis 50. — M 195, bl. 12 m. d.

nr. 3893. 1552 Oktober 11. Die menschwerdung Cristi, der englisch grus: „Hört ir Cristen im sechsten monat wart“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 13, bl. 50 bis 51. — Br, s. 1080 m. d. Vergl. nr. 1833 = MG 7, bl. 293 und nr. 3197 = MG 11, bl. 157.

nr. 3894. 1552 Oktober 12. Die weissen von orient: „Do / Jesus wart geporen“ in dem abgeschieden tone des B. Schweinfelder MG 13, bl. 51 bis 52. — Bb, s. 719. Vergl. nr. 3668 = MG 12, bl. 193 und nr. 3945 = MG 13, bl. 92.

nr. 3895. 1552 Oktober 13. Die unschuldigen kindlein: „Nach/dem hin zogen war der weisen schare“ [Math. 2] in dem klingenden tone des H. Sachs MG 13, bl. 52 bis 53.

nr. 3896. 1552 Oktober 13. Die drey dolpischen predigstüeck: „Zw Dotschelpach ein doller pfarrer sas“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 13, bl. 53 bis 53'. — M 5, s. 60 o. d. — M 8, bl. 78 m. d. — schwänke bd. 6, nr. 816.

nr. 3897. 1552 Oktober 14. Der alt pueler mit der gais: „Zu Nürenberg ein jüngling sas“ in dem kurzen tone des H. Vogel MG 13, bl. 54 bis 54'. — schwänke, bd. 6, nr. 817.

nr. 3898. 1552 Oktober 15. Der narr mit dem frosch: „Vor jaren sas im Payerland“ in dem schwarzen tone des Klingsor MG 13, bl. 54' bis 55. — M 5, s. 106 (Okt. 13). — schwänke, bd. 6, nr. 818.

nr. 3899. 1552 Oktober 18. Die opferung im tempel: „Als nun kamen die dage“ in dem frauentone Kettners MG 13, bl. 55 bis 56.

nr. 3900. 1552 Oktober 19. Schröcklich prophezey wider die stat Thiro: „Es pegab sich im ailften jar“ [Ezech. 26] in der schranckweis des H. Folz MG 13, bl. 56 bis 57. — M 8, bl. 461' o. d.

nr. 3901. 1552 Oktober 19. Ein weissag wider Ammon: „Des herren wort geschach geschwind“ [Ezech. 25] in dem laiton des Regenbogen MG 13, bl. 57' bis 58.

nr. 3902. 1552 Oktober 20. Ein prophezey wider die Caldeer: „Es schreibt Esaias“ [cap. 47] in dem langen tone Caspar Singers MG 13, bl. 58' bis 59'.

nr. 3903. 1552 Oktober 20. Wider die puntnus der gotlosen: „Hört der prophet Esaias“ [cap. 20] in dem pflugtone Sigharts MG 13, bl. 59' bis 60. — M 8, bl. 643 m. d.

nr. 3904. 1552 Oktober 21. Ein dröstlich prophezey des peystant gotes: „Hör zu mein knecht Jacobe“ in dem gaillen tone des H. Frauenlob MG 13, bl. 60 bis 61.

nr. 3905. 1552 Oktober 21. Der schneider mit der gewonheit: „Ein schneider die gewonheit het“ im hoftone Müglings MG 13, bl. 61 bis 62. — schwänke, bd. 6, nr. 819.

nr. 3906. 1552 Oktober 21. Die drey küenen weiber: „Nun höret küener weiber drey“ [Camilla, Penthesilea, Zenobia nach Bocc., durchl. fr.] in dem schwarzen tone H. Vogels MG 13, bl. 62 bis 63. — M 191, bl. 106'. — M 192, bl. 420' m. d. — Q 571, bl. 353' m. d. — fol. 419, nr. 95, bl. 86.

nr. 3907. 1552 Oktober 22. Sapho die künstlich poetin: „Ein junckfraw war Saphos genant“ in der trachenweis des Hilprant MG 13, bl. 63 bis 64. — M 190, bl. 312' m. d. — fol. 418, s. 872 m. d. — fol. 419, nr. 366, bl. 323'.

nr. 3908. 1552 Oktober 24. Ein prophezey der zukunft Cristi: „Sey uns genedig herre“ [Jes.] in dem kronten tone Raphael Dullers MG 13, bl. 64 bis 65. — M 192, bl. 343' (1551).

nr. 3909. 1552 Oktober 25. Das hauptstüeck des gesez: „Mose im fünften puech perichte“ [cap. 5] in der dretten fridweise des Balth. Drexel (Fridl) MG 13, bl. 65 bis 66.

nr. 3910. 1552 Oktober 26. Graff Hainrich von Schwerin fecht künig Baldemarum aus Denmarck: „Als zwelff hundert und drey und zwainzig jare“ in der hornweis des Hainrich Endres MG 13, bl. 66 bis 67. — M 192, bl. 421 m. d.

nr. 3911. 1552 Oktober 30. Das alt weib mit dem zan: „Ein junger gsel thet einem münich peichten“ in der gruntweis Frauenlobs MG 13, bl. 67 bis 67'. — *M 195, bl. 315 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 820.

nr. 3912. 1552. Poetisch spruch: Es ist kein dewfel mer in der hell SG 8, bl. 80. Unbekannt.

nr. 3913. 1552 November 2. Tragedia, mit 15 personen zu agirn. Der wütrich könig Herodes, wie der sein drey sön und sein gmahel umbbracht, unnd hat 5 actus: „Heyl sey den edlen, ehrenfesten“ SG 8, bl. ? (tragedi) Herodes mit seinen suenen 858 vers = band 11, s. 132 bis 161; dazu bd. 23, s. 563.

nr. 3914. 1552 November 7. Der petler schlecht sein mantel: „Ains mals in haiser sumerzeit“ in der feuerweis des Lesch MG 13, bl. 67' bis 68'. — M 5, s. 109 bis 110 m. d. — Q 577c, bl. 76 mit der unterschrift: fecit Hannß Winder. — schwänke, bd. 6, nr. 821. Vergl. nr. 5658 = bd. 17, s. 337. Sieh J. Bolte, Montanus, s. 572, nr. 24.

nr. 3915. 1552 November 8. Got geit die künigreich, wem er wil: „Nach dem wart künig Jojakim“ [Jerem.] in dem laiton Herman Örtels MG 13, bl. 68' bis 69'. — *M 188, bl. 195 m. d.

nr. 3916. 1552 November 8. Wider die hilff der gotlosen pundgnosen: „We denen, die nab zihen“ in dem kronten tone Raphael Dullers MG 13, bl. 69' bis 70'. — M 190, bl. 262 m. d.

nr. 3917. 1552 November 8. Die edelfraw mit den hüenern: „Ein dorff ligt in dem Schwabenlant“ in der hagelweis Hüelzings MG 13, bl. 70' bis 71'. — schwänke, bd. 6, nr. 822.

nr. 3918. 1552 November 12. Der reich mit dem armen altrewsen: „Ein reicher man zu Lüebeck sas“ in der mayenweise Schillers MG 13, bl. 71' bis 72'. — schwänke, bd. 6, nr. 823. Vergl. nr. 3764 = MG 12, bl. 268'; nr. 4332 = MG 14, bl. 89 und nr. 4774 = schwänke, bd. 1, nr. 154.

nr. 3919. 1552 November 12. Der pfaff mit dem strören pfert: „Als zu Salzpurg ein thumher starbe“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 13, bl. 72' bis 73. — *M 8a,

bl. 36' m. d. — M 207, bl. 34' m. d. — schwänke, bd. 1, nr. 135 = schwänke, bd. 6, nr. 824. Vergl. nr. 4230 = SG 8, bl. 311 und nr. 5744 = bd. 17, s. 424.

nr. 3920. 1552 November 16. Der traum Nepucadnezars vom grosen pild: „Ein / schweren traum Nepucadnezar hette" [Daniel] in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 13, bl. 73' bis 76. — *M 8ª, bl. 37' m. d. — *M 188, bl. 1 m. d.

nr. 3921. 1552 November 17. Got der herr schlecht und hailt: „Mose spricht in dem fünften puech" in des Hopfgarten langem tone MG 13, bl. 76 bis 77.

nr. 3922. 1552 November 18. Themistocles wurt tuegentsam: „Weil Themistocles noch war junge" [Plutarch] in dem kurzen tone des Wolfram MG 13, bl. 77 bis 77'. — fol. 418, s. 275. Vergl. nr. 5674 = bd. 20, s. 308.

nr. 3923. 1552 November 18. Der weis purger Meton: „Nach dem Tharent die mechtig stat" in dem frawenerenton des Erenbot MG 13, bl. 77' bis 78. — M 6, bl. 187 (Oktob. 18). — *M 8ª, bl. 40' m. d.

nr. 3924. 1552 November 18. Der veretter Cillicon: „In Mileto der state" in dem hohen tone Ketners MG 13, bl. 78' bis 79. — M 8, bl. 325 m. d.

nr. 3925. 1552 November 22. Die mordisch that zw Antorff: „In / der stat Antorff sassen" in der silberweis des Hans Sachs MG 13, bl. 79 bis 79'. — *M 188, bis 272 (nur zwei ges.). — M 191, bl. 20 m. d.; danach C. Mey, s. 122 das erste gesätz. — M 207, bl. 54 m. d. — Q 571, bl. 107 m. d.

nr. 3926. 1552 November 23. Ein prophezey wider abgöterey: „Oseas an dem siebenden volendet" in der braunen herbstweis des Mich. Herbart MG 13, bl. 80 bis 80'.

nr. 3927. 1552 November 24. Der vernascht rewter: „Ainsmals ein rewter trabet" in der hönweis des Wolfran MG 13, bl. 80' bis 81. — M 5, s. 675 f. o. d. — M 207, bl. 122'. — schwänke, bd. 6, nr. 825.

nr. 3928. 1552 November 24. Der schuster mit dem lederzancken: „Ein schumacher zw Lüebeck sase" in dem süßen tone Harders MG 13, bl. 81 bis 81'. — M 5, s. 737. — *M 8ª, bl. 41' m. d. — M 207, bl. 119' (Nov. 25). — schwänke, bd. 6, nr. 826. Vergl. nr. 5831 = bd. 21, s. 272.

nr. 3929. 1552 November 24. Der dieb im schieff: „Ainstags zu Luebeck auf der se" in dem blühenden tone Frauen-

lobs MG 13, bl. 82 bis 82'. — M 5, s. 904 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 827.

nr. 3930. 1552 November 24. Der student lies sich hencken: „Ains tages hort ich unter gueten schwencken“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 13, bl. 82' bis 83. — M 5, s. 864 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 828.

nr. 3931. 152 November 24. Der münich durch den traumb erhangen: „Ein nun / in ainem closter war“ in dem blauen tone Frauenlobs MG 13, bl. 83' bis 84. — M 5, s. 101 (Okt. 24). — *M 12, bl. 100 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 829.

nr. 3932. 1552 November 24. Des schmids sun mit seim traumb: „Freyburg die stat im Preysgaw leit“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 13, bl. 84 bis 84'. — M 5, s. 79. — *M 8a, bl. 42' m. d. — *M 12, bl. 100' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 830. Vergl. nr. 5837 = bd. 21, s. 268.

nr. 3933. 1552 November 25. Der schultheis und pfarher mit dem fisch: „Zw Liechtenaw der schultheis het“ [B. Waldis] in der radweis des Liebe von Gengen MG 13, bl. 84' bis 85'. — M 5, s. 879. Vergl. nr. 5839 = bd. 21, s. 254.

nr. 3934. 1552 November 25. Der adler mit der heczen: „Ein hecz den adler künig pate“ in dem kurzen tone des Regenbogen MG 13, bl. 85' bis 86. — schwänke, bd. 6, nr. 831.

nr. 3935. 1552 November 26. Die spin mit der schwalben: „In eines pauren haus ein spin“ in dem kurzen tone Nachtigals MG 13, bl. 86 bis 86'. — schwänke, bd. 6, nr. 832.

nr. 3936. 1552 November 26. Der per mit dem pinkorb: „Es fund ain per“ in der feyelweis des Hans Folz MG 13, bl. 86' bis 87. — schwänke, bd. 6, nr. 833.

nr. 3937. 1552 November 26. Der lanzknecht mit seiner prawt: „Zw Speyer ein alt lanzknecht war“ in dem dailtone des Hans Folz MG 13, bl. 87 bis 77'. — schwänke, bd. 6, nr. 834.

nr. 3938. 1552 November 28. Der last wider Egiptenlant: „Esaias am neunzehenden sprichte“ in der engelweis des Hans Vogel MG 13, bl. 87' bis 88'. — *M 8a, bl. 175' m. d.

nr. 3939. 1552 Dezember 2. Der trach mit dem pawren: „Es ging ein pawer alde“ in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 13, bl. 88' bis 89'. — M 5, s. 521. — M 12, bl. 230 (Dezbr. 3). — schwänke, bd. 6, nr. 835.

nr. 3940. 1552 Dezember 2. Faßnachtspiel mit vier personen. Der parteckensack: „Ach, du falsch glück, wie hast du mich“ SG 8, bl. ? (fasn.) Der partecken sack 395 vers = band 17, s. 3 bis 16 = fastnachtspiel nr. 40. Vergl. nr. 1716 = MG 7, bl. 186 = schwänke, bd. 3, nr. 195.

nr. 3941. 1552 Dezember 3. Der jung münich mit der keuschheit: „Ein jüngeling“ in dem langen tone des Muscatblut MG 13, bl. 89′ bis 90′. — schwänke, bd. 6, nr. 836.

nr. 3942. 1552 Dezember 3. Der münich mit dem satel: „Ein münich in aim closter war“ [B. Waldis] in der flammweis Wolframs von Eschenpach MG 13, bl. 90′ bis 91. — schwänke, bd. 6, nr. 837.

nr. 3943. 1552 Dezember 3. Das nuenlein mit der gueten nacht: „Ein fraw ein schwester in aim kloster hete“ in der zugweise Frauenlobs MG 13, bl. 91′ bis 92. — M 5, s. 750 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 838.

nr. 3944. 1552 Dezember 6. Faßnacht-spiel mit 4 personen. Der gestolen pachen: „Der kopff thut mir so mechtig weh“ [decam.] SG 8, bl. ? (fasn.) Der gstolen pachen 334 vers = band 14, s. 220 bis 232 = fastnachtspiel nr. 41; dazu dort bdch. 7, s. XIV. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 24 bis 26. Vergl. nr. 2201 = MG 9, bl. 5.

nr. 3945. 1552 Dezember 7. Die weissen von morgenland: „Nach dem Jesus geporen war“ in der schrotweis Martin Schrotens MG 13, bl. 92 bis 93. — *M 189, bl. 122 m. d. Vergl. nr. 3894 = MG 13, bl. 51 und nr. 3956 = MG 13, bl. 97′.

nr. 3946. 1552 Dezember 9. Faßnacht-spiel mit 6 personen. Der pawr inn dem fegfewer: „O glück, wie bist so wunderbar!“ [decam.] SG 8, bl. ? (fasn.) Der pauer im fegfewr 440 vers = band 14, s. 233 bis 250 = fastnachtspiel nr. 42. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 26. Sprachlich erneuert: R. Genée, s. 112. Vergl. nr. 477 = MG 3, bl. 311.

nr. 3947. 1552 Dezember 10. Ein prophezey der zwkunft Cristi: „Im sechzigsten Esaias“ in dem unferkerten hohen tone des M. Vogel MG 13, bl. 93 bis 94. — Br, s. 836 m. d.

nr. 3948. 1552 Dezember 12. Ein figur der gepurt Cristi: „Hört numeri“ in dem grauen tone des Regenbogen MG 13, bl. 94 bis 95. — *M 188, bl. 117 m. d.

nr. 3949. 1552 Dezember 14. Das palmfest: „Der / ewan-

gelist Matheus" in dem geflochten tone Caspar Pezens MG 13, bl. 95 bis 96.

nr. 3950. 1552 Dezember 16. Der schuester mit dem schmerleib, der herr im haus wolt sein: „Eins abencz ir acht in in aim wirczhaus sasen" in der gruntweis H. Frauenlobs MG 13, bl. 96 bis 97. — schwänke, bd. 6, nr. 839.

nr. 3951. 1552 Dezember 17. Ein faßnachtspiel mit 5 personen, die listig bulerin genandt: „Agneta, unser herr ist hin" [decam.] SG 8, bl. ? (fasn.) Die listig puelerin 330 vers = band 17, s. 17 bis 28 = fastnachtspiel nr. 43. Vgl. nr. 1746 = MG 7, bl. 213 und 2452 = MG 9, bl. 242.

nr. 3952. 1552 Dezember 19. Die schlang mit dem al: „Ein al zu einer schlangen sprach" in dem spiegeltone Frauenlobs MG 13, bl. 97 bis 97'. — M 5, s. 122 m. d. — M 12, bl. 262' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 840.

nr. 3953. 1552 Dezember ?. Schwank. Ewlenspiegel mit der kaczen SG 8, bl. 116. Unbekannt. Vergl. nr. 3518 = MG 12, bl. 56.

nr. 3954. 1552 Dezember 24. Ein comedi, mit zwölff personen zu spielen. Der ritter Galmi mit der herzogin auß Britanien, hat sieben actus: „Fursichtig, weiß und ehrenfest" SG 8, bl. ? (comedi) ritter galmy mit der herzogin 1054 [vers] = band 8, s. 261 bis 299; dazu bd. 23, s. 542. — Enr. 235. Vergl. nr. 2954 = MG 10, bl. 362.

nr. 3955. 1552 Dezember 30. Ein spiel mit 3 personen. Das gesprech Alexandri Magni mit dem philosopho Diogeni: „Großmechtiger, gwaltiger keyser" [Plutarchs sprüche] SG 8, bl. ? (fasn.) Künig Alexander mit Diogeni 322 vers = band 13, s. 580 bis 591 (A bis K haben: 1560 Dezember 30; vgl. vorrede zum fastn.) = fastnachtspiel nr. 44. Sieh A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 26. W. Abele, s. 44 f. Vergl. nr. 5136 = bd. 7, s. 258.

nr. 3956. 1552 Dezember 31. Die weissen von orient: „Nach dem und Jesus wart geporen" in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 13, bl. 97' bis 98'. — Br, s. 884 m. d. Vergl. nr. 3945 = MG 13, bl. 92.

nr. 3957. 1553. Der 7 psalm kůnig Daůid im thon: Ich růeff zw dir Herr Jesw Crist „Als Dauid wart von Absalom" MG 16, bl. 125 bis 126' = band 24, s. 39 bis 42. Vergl. nr. 5598 = bd. 18, s. 43.

nr. 3958. 1553. Der 35 psalm kůnig Daůid, auch in dem thon:

Ich rueff zw dir Herr Jesw Crist „Herr hader mit den hadrern mein" MG 16, bl. 126' bis 128' = band 24, s. 43 bis 47. Vergl. nr. 6005 = bd. 18, s. 149.

1553 sieh nr. 692 = 1535 Juli 1.

nr. 3959. 1553 Januar 3. Die esel feigen: „Kaiser Fridrich Barbarosa" in dem dailthon Hans Folzens MG 13, bl. 98' bis 99. — fol. 419, nr. 634.

nr. 3960. 1553 Januar 4. Ein comedi, mit acht personen zu recitiren. Die Abigayl, und hat V actus: „Heyl und genad sey von gott allen" SG 8, bl. ? (com.) Dauid mit Abigail 500 vers = band 15, s. 70 bis 86; dazu dort s. 556. Vgl. nr. 1266 = MG 6, bl. 37.

1553 Januar 5 sieh nr. 3966 = 1553 Januar 15.

nr. 3961. 1553 Januar 13. Die hochzeit zw Cana in Galilea: „Johannes an dem andren clare" in der dretten fridweise Baltas Fridl MG 13, bl. 99 bis 100. — *M 192, bl. 95' m. d.

nr. 3962. 1553 Januar 14. Ein faßnachtspiel mit 4 personen, und wird genennet der groß eyferer, der sein weib beicht höret: „Ach weh mir armutseling weib" [decam.] SG 8, bl. ? (fasnachtspil) Der eyffrer hört sein weib peicht = band 17, s. 29 bis 41 = fastn. nr. 45. A bis K haben das datum: 1563 Januar 14. Vergl. nr. 1287 = MG 6, bl. 56 und nr. 1288 = bd. 22, s. 203.

Leichtfertige schwänke im geschmacke des Boccaccio. Cöln o. j. [Hayn s. 151] enthält einen mit dem titel: der Der mann als beichtvater seiner frau.

nr. 3963. 1553 Januar 14. Die edelfraw mit dem paurenknecht: „Es lag ein paurenknecht" in dem kurzen tone Müglings MG 13, bl. 100 bis 100'. — M 5, s. 752 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 841.

nr. 3964. 1553 Januar 14. Das abentmal Cristi: „Hört am ersten sabate" in dem süßen tone H. Vogels MG 13, bl. 100' bis 101'.

nr. 3965. 1553 Januar 14. Der künig Appolonius im pad: „Der künig Apolonius floch sere" [hist. d. k. Appolonii] in dem vergessen tone Frauenlobs MG 13, bl. 101' bis 102. — fol. 419, nr. 159, bl. 142'. — K. Goedeke I, s. 303; danach Arnold I, s. 99.

nr. 3966. 1553 Januar 15. Ein faßnacht-spil mit drey personen. Das weib im brunnen: „Ich hab ein weib, das wil mir wol" [decam.] SG 8, bl. ? (fasnachtspil) Das weib

im prunnen 330 [vers] = band 9, s. 96 bis 107 = fastn. nr. 46. A bis K haben das datum 5. Januar. — Enr. 236. Vergl. nr. 1831 = MG 7, bl. 291. Sieh J. Parmentier und Auguste Ehrhard, Les comédies de Molière en Allemagne. Paris 1888. s. 44.

nr. 3967. 1553 Januar 24. Der weinperg, aligoria: „Im zwainzigsten peschreibet Matheus“ in dem neuen tone Hans Sachsens MG 13, bl. 102′ bis 103′.

nr. 3968. 1553 Januar 26. Tragedia, mit 15 personen zu recedier. Die kindheit Mose, hat 5 actus: „Heil und genad von gott allein“ SG 8, bl. ? (tragedi) Die kintheit mosi 662 [vers] = band 10, s. 76 bis 95; dazu bd. 23, s. 551.

nr. 3969. 1553 Januar 28. Faßnacht-spiel mit 4 personen. Der tyrann Dionisius mit Damone seiner glückseligkeyt halber: „Ich hab Siciliam, das reych“ [Petr. gedenckb.] SG 8, bl. ? (fasn.) Der thirann dionisius 314 vers = band 14, s. 251 bis 261 = fastnachtspiel nr. 47. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 27 bis 29; 37, s. 209 bis 212. Vergl. nr. 1926 = MG 8, bl. 25′.

nr. 3970. 1553 Februar 7. Tragedia mit 23 personen. Von der strengen lieb herr Tristrant mit der schönen königin Isolden, unnd hat 7 actus: „Heyl unnd gelück so sey euch allen“ SG 8, bl. ? (trag.) Tristrant mit ysalden 1240 [vers] = band 12, s. 142 bis 186; dazu bd. 23, s. 575. Vergl. nr. 3707/10, 3714 und 3989 = MG 13, bl. 116.

nr. 3971. 1553 Februar 11. Der pawren gsellen stechen: „Zehen pawren an ainer zech“ in der steigweis Hans Pogners MG 13, bl. 103′ bis 104. — M 5, s. 545. — schwänke, bd. 6, nr. 842.

nr. 3972. 1553 Februar 14 (fastnacht). Dreyen nerrischen frag antwort: „Wer nerrische ding fragen thuet“ in dem hoftone Donhawsers MG 13, bl. 104′ bis 105 — M 6, bl. 275. — schwänke, bd. 6, nr. 843.

nr. 3973. 1553 Februar 16. Den müeller wolt man hencken: „In dem Elsas von stat Schletstat nit ser weit“ in der prieffweis Regenpogens MG 13, bl. 106 bis 106′. — M 5, s. 910 m. d. — M 10, bl. 265′ m. d. — *M 193, bl. 246 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 844.

nr. 3974. 1553 Februar 16. Ein artlich gesprech der götter, warumb so vil ubler regenten auff erden sind: „Eins nachts san ich lang hin und her,“ SG 8, bl. 197 ge-

sprech warûmb pos regiment sey im lant = band 7, s. 268 bis 277; dazu bd. 23, s. 526.

nr. 3975. 1553 Februar 17. Das poes weib: „Zw Nürenberg ain schneider sas“ in dem spetten thon Frauenlobs MG 13, bl. 105 bis 106. — schwänke, bd. 6, nr. 845.

nr. 3976. 1553 Februar 16. Der fuechs mit dem luechs: „Es loff ein wolgestalter luechs“ in der mayenweis Eyslingers MG 13, bl. 106′ bis 107. — schwänke, bd. 6, nr. 846.

nr. 3977. 1553 Februar 20. Der münich mit dem enspon: „Ein dorff ligt in dem Schwaben land“ in der abenteuerweis Folzens MG 13, bl. 107 bis 108. — Erlanger hsch. 1668, bl. 590. — schwänke, bd. 1, nr. 134 = schwänke, bd. 6, nr. 847; sieh dazu dort bd. 2, s. XVI.

nr. 3978. 1553 Februar 22. Ein osterpeschlues: „Paw/lus Ephesios am andren schriebe“ in der osterweis des Paul Ringsgwant MG 13, bl. 108 bis 109. — M 10, bl. 148.

nr. 3979. 1553 Februar 23. Der abschied Cristi: „Als an dem crewze hing Jesus“ in dem hohen tone des Hans Folz MG 13, bl. 109 bis 110.

nr. 3980. 1553 Februar 23. Der hecker mit der gans: „Zw Bamberg sas“ [Poggio] in dem langen hoftone des Muscatblut MG 13, bl. 110 bis 111. — M 5, s. 138 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 848. Sieh J. Bolte, Montanus, s. 627, nr. 102.

nr. 3981. 1553 Februar 28. Das osterfest: „Als der sabat verginge da“ in der schneweis Müllers von Ulm MG 13, bl. 111 bis 112. — M 12, bl. 320′ m. d.

nr. 3982. 1553 März 4. Tragedia mit 22 personen. Der Fortunatus mit dem wunschhuet (A bis K: wunschseckel), und hat 7 (A bis K: 5) actus: „Hochweiß, erbar unnd ehrenvest“ SG 8, bl. 192? (tragedi) Fortunatus mit dem wunschhuet 1132 [vers] = band 12, s. 187 bis 226; dazu bd. 23, s. 575.

nr. 3983. 1553 März 6. Das fischen, aligoria: „Jesus in abermal erschine“ in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 13, bl. 112 bis 113. — Bb, s. 649. — *M 8a, bl. 176′ m. d. Vergl. nr. 3508 = MG 12, bl. 45′.

nr. 3984. 1553 März 6. Die füenff gersten prot, Johannis 6.: „Als Jesw zog vil volckes nach“ in der schneweis Müllers von Ulm MG 13, bl. 113 bis 114. — Br, s. 827 m. d.

nr. 3985. 1553 März 7. Die alt kuplerin: „Ein alte kuplerin“ in der rebenweis des H. Vogel MG 13, bl. 114 bis 114[2]. —

M 5, s. 65 m. d. — M 12, bl. 406' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 849. Vergl. nr. 4240 = fastn. nr. 57.

nr. 3986. 1553 März 11. Der dot Simsonis, aligoria: „Nach dem Simson gefangen war“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 13, bl. 114² bis 115.

nr. 3987. 1553 März 13. Das prantopfer, aligoria: „Im driten puech so spricht Mose an mitel“ in der gruntweis Frauenlobs MG 13, bl. 115 bis 115'. — Theol. 833, bl. 11' m. d.

nr. 3988. 1553 März 13. Thomas der zwilling: „Jesus an dem ostersabat“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 13, bl. 115' bis 116. Vergl. nr. 3510 = MG 12, bl. 48.

nr. 3989. 1553 März 13. Das ent herr Tristrancz: „Nach dem Tristrant vil jare“ in dem guelden tone Canzlers MG 13, bl. 116 bis 117. Vergl. nr. 3970 = bd. 12, s. 142.

nr. 3990. 1553 März 15. Jonas, ein figur der urstent Cristi: „Hört, als den propheten Jona“ in dem unpenanten Friz Zorn MG 13, bl. 117 bis 118. — M 8, bl. 521 m. d.

nr. 3991. 1553 März 15. Der hecker mit dem pachendieb: „Ein armer hecker was“ in dem grünen tone des Mügling MG 13, bl. 118 bis 119. — M 5, s. 673 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 850. Vergl. nr. 5743 = bd 21, s. 148.

nr. 3992. 1553 März ?. Fastnachtspiel: Reichstags Deutschlands SG 8, bl. ?. Unbekannt. Das generalregister zählt dieses stück mit 6 personen und 242 versen unter den fastnachtspielen an der stelle auf, daß es die nr. 48 in der ausgabe erhalten hat.

nr. 3993. 1553 März 16. Die verfrornen schieff: „Als künig Albrecht aus Schweden gfangen ware“ [Alb. Krantz] in der feuerweis Wolff Puechners MG 13, bl. 119 bis 120. — M 10, bl. 235 m. d.

nr. 3994. 1553 März 17. Künig Froto mit den lochren schiffen: „Froto ein künig ware“ [Alb. Krantz] in dem kupfertone des Frauenlob MG 13, bl. 120 bis 120'.

nr. 3995. 1553 März 17. Künig Fridlenus krigslist: „Als Fridlenus, der künig starck“ [A. Krantz] in der klagweis Cristoff Lochners MG 13, bl. 120' bis 121'. — Q 571, bl. 67 m. d. — fol. 419, nr. 380, bl. 337.

nr. 3996. 1553 März 17. Die zwen prueder rachen iren ermorten vater: „Als Froto der fünfte regirt“ [Alb. Krantz] in dem guelden tone des Marner MG 13, bl. 121' bis 122.

— *cgm. 5103, bl. 279. — fol. 418, s. 842 m. d. — fol. 419, nr. 59, bl. 53'.

nr. 3997. 1553 März 18. Die leczten wort Dauids von dem zwkünftigen reich Cristi: „Das sint die lezten worte" (2 kön. 23) in dem starcken tone des Nachtigal MG 13, bl. 122' bis 123. — M 6, bl. 166 m. d. — *M 12, bl. 43' m. d.

nr. 3998. 1553 März 20. Der zolner Zacheus: „Als Jesus ging durch Jericho sein strase" in der hornweis Hainrich Endres MG 13, bl. 123' bis 124.

nr. 3999. 1553 März 20. Der unnüez knecht, aligoria, Luce am 17 cap.: „Lucas peschreibet am siebenzehenden" in dem praunen tone Regenpogens MG 13, bl. 124 bis 125.

nr. 4000. 1553 März 21. Ein tropredig Sophonie, des propheten: „Das ist das wort des herren" [Zephanja] in dem langen tone des Hans Sachs MG 13, bl. 125 bis 126'. Vergl. nr. 5768 = bd. 15, s. 258.

nr. 4001. 1553 März 21. Künig Regnerus kempft mit zweyen trachen: „Nach dem regiret" [Alb. Krantz] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 13, bl. 126' bis 127. — M 12, bl. 226 m. d. — fol. 419, nr. 91, bl. 82.

nr. 4002. 1553 März 23. Ein erschröckliche prophezey: „Je/remias spricht: der herr sagt in quel" in dem langen tone Walters MG 13, bl. 127' bis 128'.

nr. 4003. 1553 März 24. Das haus gottes pawet Juda: „Merck / es geschach im andren jar" in dem freien tone des Hans Folz MG 13, bl. 128' bis 129'.

nr. 4004. 1553 März 27. Die unpeclagte dotten leich: „Je/remias am sechzehenden" in der zuegweis des Fricz Zorn MG 13, bl. 129' bis 130'.

nr. 4005. 1553 März 27. Der drostprieff Jeremie: „Als Juda liegen thet" in dem crewztone Walthers MG 13, bl. 131 bis 131'.

nr. 4006. 1553 März 28. Ein drostliche prophezey uber Juda: „Mein zoren ist ergrimet hie" [Zach.] in der corweis des münchs von Salzburg MG 13, bl. 131' bis 132'. — *M 190, bl. 92 m. d.

nr. 4007. 1553 März 28. Ein tirann ist des herren schwert: „Hört zu des herren wort geschach" in der schranckweis Römers MG 13, bl. 132' bis 133'.

nr. 4008. 1553 März 28. Drey stüeck von dem dot: „O grimer dot" [Jes. Sirach 41] in dem hohen tone des Nachtigal MG

13, bl. 133' bis 134. — M 8, bl. 486^{II} m. d. Vergl. nr. 5871 = bd. 19, s. 176.

nr. 4009. 1553 März 29. Die gnadreich zeit cristlicher gmain: „Got / spricht ich wil ein newen“ [Jes.] in dem newen tone des Six Peckmesser MG 13, bl. 134 bis 135.

nr. 4010. 1553 März 29. Das gaistlich Jerusalem kristlicher gmain: „Ir völcker, frewt euch alle mit Jerusalem“ in der osterweis Kettners MG 13, bl. 135 bis 136.

nr. 4011. 1553 März 30. Prophezey: leiden und urstent Cristi: „Esaias“ in dem laiton des Nachtigal MG 13, bl. 136 bis 137. — Bb, s. 663. — M 8, bl. 634 m. d. — *M 192, bl. 267 m. d.

nr. 4012. 1553 März 30. Wider die gözen: „Mich / höret ir von Jacobs hause“ [Esaias 46] in der glasweis H. Fogels MG 13, bl. 137 bis 138.

nr. 4013. 1553 März 31 (karfreitag). Josua der hochpriester, ein figur: „Zacharias nach leng thuet kund“ [cap. 3] in dem langen tone des Mayenschein MG 13, bl. 138 bis 139'. — Bb, s. 187. — M 10, bl. 146' m. d.

nr. 4014. 1553 April 1. Ein ides ding hat sein zeit: „Eclesiastes sprichte“ [cap. 3] in der morgenweis des Hans Sachs MG 13, bl. 139' bis 140'. Vergl. nr. 5550 = bd. 19, s. 381.

nr. 4015. 1553 April 5. Ueber ein klains, Johannis 16: „Ueber ein claines, Jesus sprach“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 13, bl. 140' bis 142' (141 beim blattzählen ausgelassen).

nr. 4016. 1553 April 6. Das pfingstfest: „Als nun der tag erfüllet war“ in dem verporgen thon des Fricz Zorn MG 13, bl. 142' bis 143'. — M 10, bl. 142 m. d. — *M 195, bl. 143 m. d.

nr. 4017. 1553 April 7. Ein figur auf das pfingstfest: „Mose schreibet am ailften numeri“ in dem newen tone des H. Sachs MG 13, bl. 143' bis 144'.

nr. 4018. 1553 April 8. Der schmid mit der gaistlichen frawen: „Am Podensee zu Lindau sase“ [Pauli] in dem rosentone des H. Sachs MG 13, bl. 145 bis 145'. — M 191, bl. 30' (1556 März 12), danach C. Mey, s. 120 f. das erste gesätz. — M 195, bl. 319 m. d. — M 207, bl. 35' (1573 April 8). — Theol. 833, bl. 86' bis 87'. — schwänke, bd. 6, nr. 851. Vergl. nr. 4232 = SG 8, bl. 313.

nr. 4019. 1553 April 10. Der erettet prophet Jeremias:

„Als durch den künig zu Babel Nebucadnezar“ [Jerem. 39] in dem langen tone des Frauenlob MG 13, bl. 145′ bis 146′.

nr. 4020. 1553 April 10. Dröstlich prophezey dem gefangen volck gottes: „Jeremias prophete“ [cap. 46] in dem geschiden tone des Nachtigal MG 13, bl. 147 bis 147′. — M 190, bl. 116 m. d.

nr. 4021. 1553 April 11. Die falschen hewchel lerer und propheten: „In dem dreizehenden ich find“ [Ezechiel] in dem hoftone des Cunrat von. Würzpurg MG 13, bl. 147′ bis 148′. — Br, s. 886 m. d. — *M 193, bl. 25 m. d.

nr. 4022. 1553 April 11. Prophezey wider den fürsten Gog: „Des herren wort geschach zu mir“ [Ezech. 38] in dem fürsten tone des Erenbot vom Rhein MG 13, bl. 148′ bis 149′. — M 8, bl. 541 m. d.

nr. 4023. 1553 April 12. Wie man die obrikeit halten sol: „Paulus am dreyzehenden“ [Röm.] in dem unpekanten tone Nestlers von Speier MG 13, bl. 149′ bis 150′.

nr. 4024. 1553 April 12. Die schlacht von Appolonia: „Nach/ dem und Apolonius“ [1. Makk.] in drei tönen des Michl Vogel MG 13, bl. 150′ bis 151′. — Bb, s. 129 (1554 Septbr. 12).

nr. 4025. 1553 April 13. Prophezey verstockter Juden und zukunft Cristi: „Der herr spricht durch Esaiam“ in dem langen tone Herman Örtels MG 13, bl. 151′ bis 152′. — *M 190, bl. 98 m. d.

nr. 4026. 1553 April 14. Ein figürlich weisag der gefencknus Jude: „Es gschach des herren worte“ [Ezech.] in dem schlecht langen tone des Jacob Klieber MG 13, bl. 153 bis 154. — *M 190, bl. 101 m. d.

nr. 4027. 1553 April 14. Künig Froto pricht list mit list in Engelant: „Froto der drit mit name“ in der traumweis Hainrich Müglings MG 13, bl. 154 bis 155.

nr. 4028. 1553 April 15. Die tröstlich verhaysung Josua: „Nach dem Mose, der knecht des herrn“ in dem pauren ton des Paul Ringsgwant MG 13, bl. 155 bis 156.

nr. 4029. 1553 April 15. Der 114. psalm Daüid, ausgang der kinder gottes: „Da Israel in lobe“ in dem abendton des Nachtigal MG 13, bl. 156 bis 157. — *M 190, bl. 154 m. d. Vergl. nr. 6036 = bd. 18, s. 441.

nr. 4030. 1553 April 17. Vom estant: „Pawlus der spricht ir lieben“ [1. Corinth. 7] in der zirckelweis Leschens MG 13, bl. 157 bis 157′.

nr. 4031. 1553 April 17. Die puntnus der Juden mit den Römern: „Nachdem wart mechtig die stat Rom“ [1. Makk.] in dem zarten tone Frauenlobs MG 13, bl. 157′ bis 158′. — *M 190, bl. 245 m. d.

nr. 4032. 1553 April 18. Das man das herz an kein creatur henck: „Paw/lus schreibt ad Corintios“ [Cor. 1, cap. 7] in der gsanckweis des Albrecht Lesch MG 13, bl. 158′ bis 159′.

nr. 4033. 1553 April 18. Rach der tirannen, so gottes volck plagen: „Jeremias rach schreyet“ in dem guelden tone Fogelgesangs MG 13, bl. 159′ bis 161. — M 6, bl. 178 m. d.

nr. 4034. 1553 April 19. Die martirer der alten cristlichen kirchen: „Es peschreibet Eusebius“ in dem verholen tone des Friz Zorn, fünf gesätze, MG 13, bl. 161 bis 162′. — fol. 418, s. 339 und 408 m. d. Vergl. nr. 5612 = bd. 15, s. 456.

nr. 4035. 1553 April 20. Potamiena, die martirin: „Es peschreibt uns Ewsebius“ in dem senften tone des Nachtigal MG 13, bl. 162′ bis 163. — fol. 418, s. 869. — fol. 419, nr. 65, bl. 59′. Vergl. nr. 5613 = bd. 15, s. 460.

nr. 4036. 1553 April 20. Marinus und Asterius, zwen martir: „Als kaiser Valerianus regiret“ [Eusebius] in dem hannenkrat des Hans Folz MG 13, bl. 163′ bis 164. — fol. 418, s. 871 m. d. Vergl. nr. 5619 = bd. 15, s. 484.

nr. 4037. 1553 April 20. Sophronia, die erenkewsch Römerin: „Als der wueterich Maxencius“ [Eusebius] in dem guelden tone des Wolfran von Eschenpach MG 13, bl. 164 bis 164′. — M 10, bl. 129. — *M 193, bl. 136. — cgm. 5103, bl. 53′.

nr. 4038. 1553 April 21. Histori der verfolgten Cristen (verfolgung der Cristen zu Edossa): „Als kaiser Valens verfolgt die kristlich gemein“ in dem langen tone des Hans Folz MG 13, bl. 165 bis 166. Vergl. nr. 5609 = bd. 15, s. 452.

nr. 4039. 1553 April 21. Tiranney des kaiser Theodosii: „Als kaiser Theodosius“ [Eusebius] in der lilgenweise des H. Vogel MG 13, bl. 166 bis 167. — fol. 418, s. 683 o. d. Vergl. nr. 5610 = bd. 16, s. 302.

nr. 4040. 1553 April 22. Der saturnisch pfaff mit der edlen frawen: „In Alexandria in der haubtstat“ [Eusebius] in der plüeweis des Michel Lorenz MG 13, bl. 167 bis 168. — M 10, bl. 131′ m. d. — *M 188, bl. 161 m. d. — *M 189, bl. 161 m. d. — *M 192, bl. 102. — M 207, bl. 9. — fol. 419, nr. 48. Vgl. nr. 5625 = bd. 15, s. 508.

nr. 4041. 1553 April 22. Die verprent cristlich stat in Phrigia: „Ewsebius peschrieben hat“ in dem guelden tone des Regenpogen MG 13, bl. 168 bis 168'.

nr. 4042. 1553 April 22. Der Juden plag ob dem tempelpaw: „Der arg kaiser Julianus“ [Eusebius] in dem schaczthon H. Vogels MG 13, bl. 168' bis 169'. — *M 190, bl. 144 m. d. — fol. 418, s. 378. — fol. 419, nr. 97, bl. 88'. Vergl. nr. 5615 = bd. 15, s. 468.

nr. 4043. 1553 April 24?. Gesprech: Der gefuersten engel klag SG 8, bl. 223. Unbekannt.

nr. 4044. 1553 April 25. Kaiser Constantinus mit dem crewz zaichen: „Nachdem kaiser Constantinus“ [Eusebius] in der ritterweis des Frauenlob MG 13, bl. 169' bis 170. — *M 12, bl. 94 m. d. — fol. 419, nr. 75, bl. 67.

nr. 4045. 1553 April 25. Constantinus der gros frumb kaiser: Als Constantinus wurt gedauffet“ [Eusebius] in dem strengen tone des H. Vogl MG 13, bl. 170' bis 171. Vergl. nr. 5628 = bd. 15, s. 520.

nr. 4046. 1553 April 26. Aufruer zu Antiochia: „Als Theodosius gros kriege het“ in der kelberweis Hans Heidens von Grüningen MG 13, bl. 171 bis 172. — M 10, bl. 133 m. — Q 571, bl. 316 m. d. Vergl. nr. 5611 = bd. 16, s. 305.

nr. 4047. 1553 April 26. Die erst cristlich gemain: „Als an dem heilligen pfingstag“ in dem unpenanten tone des Friz Zorn MG 13, bl. 172 bis 173. — Br, s. 922 m. d.

nr. 4048. 1553 April 27. Der weis Amphilochius mit Theodosio: „Als Theodosius im kaisertume“ [Eusebius] in dem schwinden tone des Frauenlob MG 13, bl. 173 bis 174. — fol. 418, s. 814. Vergl. nr. 5682 = bd. 15, s. 524.

nr. 4049. 1553 April 27. Der zerstört got Serapis: „Als kaiser Theodosius“ [Eusebius] in dem blauen tone des B. Regenbogen MG 13, bl. 174 bis 174'. — fol. 419, nr. 476, bl. 413'. Vergl. nr. 5683 = bd. 15, s. 528.

nr. 4050. 1553 April 27. Die mördersgrueben zu Rom: „Vor alters war in Rom der stat“ [Eusebius] in der froschweis Frauenlobs MG 13, bl. 175 bis 175'. — M 10, bl. 134 m. d. — M 191, bl. 116'. — *M 192, bl. 97'. — Q 571, bl. 374 m. d. — Enr. 237, 2. — K. Goedeke I, s. 305. Vgl. nr. 5685 = bd. 20, s. 334.

nr. 4051. 1553 April 28. Der haidnisch goczenpriester:

„Ewsebius hat uns peschrieben" in der sauerweis des H. Vogel MG 13, bl. 175' bis 176'. — fol. 418, s. 629.

nr. 4052. 1553 April 28. Der abgot Canopus: „Hört in eclesiastica tripartita" [Eusebius] in dem langen tone des Poppe MG 13, bl. 176' bis 177'. — fol. 418, s. 878. — fol. 419, nr. 275, bl. 247. Vergl. nr. 5626 = bd. 15, s. 512.

nr. 4053. 1553 April 29. Die erfindung des crewz Cristi: „Es sagt eclesiastica" [Eusebius] in der tagweise des Frauenlob MG 13, bl. 177' bis 178'. — fol. 419, nr. 63, bl. 57'.

nr. 4054. 1553 Mai 2. Die schlacht der Römer mit hilff gottes: „Der / Perser künig Barabanes ware" [Eusebius] in der starken osterweis des M. Vogl MG 13, bl. 178' bis 179. — *U, bl. 240 m. d. — fol. 419, nr. 186, bl. 167'.

nr. 4055. 1553 Mai 3. Die gepettschlacht kaiser Theodosi: „Valentinianus mit nam" [Eusebius] in dem lieben tone des Caspar Singer MG 13, bl. 179 bis 180. — fol. 418, s. 1.

nr. 4056. 1553 Mai 4. Der pfarrer mit dem sueppen segnen: „Ein pawer sein pfarer geladen hette" in der pluetweis des alten Stolle MG 13, bl. 180 bis 180'. — schwänke, bd. 6, nr. 852.

nr. 4057. 1553 Mai 5. Der 89. psalm, vom reich Cristi: „Ich / wil singen von der gnad des herrn" in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 13, bl. 180' bis 182'. Vergl. nr. 5548 = bd. 18, s. 347.

nr. 4058. 1553 Mai 6. Johannes mit dem mörder jüngling: „Ewsebius peschreiben ist" in dem hoftone Peter Zwingers MG 13, bl. 183 bis 183'. — fol. 418, s. 102 m. d. — fol. 419, nr. 47, bl. 42'. — K. Goedeke I, s. 307. Vergl. nr. 5690 = bd. 15, s. 536.

nr. 4059. 1553 Mai 6. Das wunderhailsam krawt der pildnus Cristi: „Ewsebius beschriebe" in dem süßen tone Regenpogens MG 13, bl. 183' bis 184. — Berlin, fol. 22, nr. 87 (1559 Mai 6). — cgm. 5103, bl. 22'.

nr. 4060. 1553 Mai 8. Die wunderpar hairat Valentini des jüngern: „Zw Picena" in dem rewter tone des Kunz Füellsack MG 13, bl. 184 bis 185. — fol. 418, s. 893 m. d.

nr. 4061. 1553 Mai 8. Kaiser Honorius hueb den schwert kampf auf: „Zu Rom regirt" in dem freien tone des Caspar Singer von Eger MG 13, bl. 185 bis 186.

nr. 4062. 1553 Mai 9. Der 107. psalm, die gnedig hilff gottes: „Danckt dem herren, er ist freuntlich" in dem gefangen

tone des H. Vogel MG 13, bl. 186 bis 187. — Berlin, fol. 22, nr. 65 m. d. — *M 188, bl. 129 m. d. — *M 195, bl. 48 m. d. Vergl. nr. 5916 = bd. 18, s. 416.

nr. 4063. 1553 Mai 10. Der apostel wandel und gefencknus: „Nach dem pfingstag“ in dem grauen ton Regenbogens MG 13, bl. 187 bis 188. — Br, s. 1111 m. d.

nr. 4064. 1553 Mai 10. Des pauren gscheft mit dem ochsen: „Ein pauer sterben wolte“ [Pauli] in dem schlechten tone des Caspar Singer MG 13, bl. 188 bis 188'. — schwänke, bd. 6, nr. 853.

nr. 4065. 1553 Mai 10. Der ungehorent pawer: „Am Rein ein pawer sase“ [Pauli] in der spruchweise des Hans Sachs MG 13, bl. 189 bis 189'. — M 5, s. 222 m. d. — M 8, bl. 55' m. d. — M 12, bl. 294' m. d. — K. Goedeke I, s. 309. — schwänke, bd. 6, nr. 854. Vgl. nr. 4779 = bd. 5, s. 132.

nr. 4066. 1553 Mai 12. Ein reicher trost der Cristen: „Pawlus ad Romanos verküent“ in dem langen tone Marners MG 13, bl. 189' bis 191. — *M 190, bl. 10 m. d. — *M 195, bl. 137 m. d.

nr. 4067. 1553 Mai 12. Die martirin s. Blandina: „Als Antonius Verus zu Roma“ [Eusebius] in der klagweis H. Vogls MG 13, bl. 191 bis 191'. — fol. 419, nr. 640, bl. 554'. Vergl. nr. 5614 = bd. 15, s. 464.

nr. 4068. 1553 Mai 13. Die leibeigen knecht und meid: „Das / vierundreysigst saget“ [Jerem.] in der vogelweis des H. Vogel MG 13, bl. 191' bis 193. — M 6, bl. 169 m. d. — M 10, bl. 218 m. d.

nr. 4069. 1553 Mai 13. Wie man sich in der straff gotts halten sol: „Es saget Clerlich Esaias“ [cap. 28] in dem kurzen ton des Linhart Nunenpeck MG 13, bl. 193 bis 193'. — Berlin, Mgq 575, bl. 10.

nr. 4070. 1553 Mai 13. Die güet gottes in der straff seines volckes: „Esaias zaigt on“ [cap. 27] in dem linden ton des Jeronimus Traibolt MG 13, bl. 193' bis 194'.

nr. 4071. 1553 Mai 15. Die muestrung kaiser Constanci: „Constancius“ in dem hoftone Brenbergers MG 13, bl. 194' bis 195. — fol. 419, nr. 43, bl. 39.

nr. 4072. 1553 Mai 15. Cirillus der martirer: „Constancius“ [Eusebius] in dem laiton des H. Frauenlob MG 13, bl. 195' bis 196. — M 10, 135 m. d. — fol. 419, nr. 155, bl. 139. Vergl. nr. 5620 = bd. 15, s. 488.

[illegible]

nr. [illegible] [illegible] Peter [illegible] lauff: [illegible] gesprech sant [illegible] = band 1. s. [illegible] bis [illegible]: [illegible] bd. 1. nr. 132. — Enr. [illegible] 1. Verzl. nr. 2118 = MG [illegible] nr. 2118 = MG 8. bl. 202 und nr. 4474 = bd. 11. s. [illegible] [illegible] nr. 67.

nr. 4063. 1553 Mai 25. Wie got umb sein volck puelet: „[illegible] spricht am driten" in der zeherweis des Nunenpeck MG 13 bl. 205 bis 206.

nr. 4084. 1553 Mai 25. Got nembt in seiner plag das liebest hin: „Das / wort des herren sprach zu mir“ [Ezech. 24] in der gesangweis des Hans Sachs MG 13, bl. 206 bis 207. — M 6, bl. 175' m. d. — *M 8ᵃ, bl. 172 m. d.

nr. 4085. 1553 Mai 26. Das gerecht gewechs vom stam David: „We euch hirten, die ir mein hert“ [Jerem. 23] in dem verwirten tone des H. Vogel MG 13, bl. 207 bis 208.

nr. 4086. 1553 Mai 26. Keiner tregt des andren süende: „Am achzehenden Schreibet Ezechiel“ in dem langen tone des Hans Vogel MG 13, bl. 208 bis 209'. — Bb, s. 977 (1557). Vergl. nr. 5708 = bd. 15. s. 235.

nr. 4087. 1553 Mai 30. Ein erschrocklich prophezey wider Israel: „E/cechiel der gros prophet“ [cap. 7] in der hohen perckweis des Hans Sachs MG 13, bl. 209' bis 211'.

nr. 4088. 1553 Mai 31. Prophezey der zwey gefangen künig Jude: „Got sprach Ezechiel mach ein weclage“ in der lebenweis Peter Flaischers MG 13, bl. 211' bis 212'.

nr. 4089. 1553 Mai 31. Got plagt seine feint, wo sie nit pusthun: „Jeremias am zwelften sein“ in dem frischen tone des H. Vogel MG 13, bl. 212' bis 213'.

nr. 4090. 1553 Mai 31. Got erfuelt sein wort mit lon oder straff: „Jeremias“ [cap. 42] in dem krönten tone des H. Frauenlob MG 13, bl. 213' bis 214'.

nr. 4091. 1553 Juni 1. Der deuffel in gestalt Mose: „Tripartita historia Im letzten uns pekent“ in dem langen tone Canzlers MG 13, bl. 214' bis 215. Vergl. nr. 5707 = bd. 15, s. 546.

nr. 4092. 1553 Juni 1. Der Purgunder Cristen sieg: „Als die Purgundier“ [Eusebius] in der schalweise des H. Vogel MG 13, bl. 215' bis 216. — M 8, bl. 339 m. d.

nr. 4093. 1553 Juni 2. Theodulus und Thacitus, die zwen martirer: „In / Frigia“ in der hohen jünglingsweis C. Otendörffers MG 13, bl. 216 bis 217. — *M 12, bl. 60' m. d. — Theol. 833, bl. 76 m. d. — fol. 418, s. 332 m. d. — fol. 419, nr. 88, bl. 79'. Vergl. nr. 5618 = bd. 15, s. 480.

nr. 4094. 1553 Juni 2. Die falsch stim unter dem feuraltar: „Es/digerdus [quelle: Isdigerdes] mit name“ [Eusebius] in der silberweis des Hans Sachs MG 13, bl. 217 bis 217'. Vergl. nr. 5621 = bd. 15, s. 492.

nr. 4095. 1553 Juni 2. Paphnucius erhelt der pfaffen ee: „Als man dreyhundert jare“ [Eusebius] in der hopfenweise

des Michel Vogel MG 13, bl. 217' bis 218'. Vergl. nr. 5623 = bd. 15, s. 500.

nr. 4096. 1553 Juni 3. Der orenpeicht anfang und ent: „Cronica tripartita thuet verjechen“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 13, bl. 218' bis 219. — *M 12, bl. 95 (1533 Juni 3). — fol. 419, nr. 76, bl. 68. Vergl. nr. 5624 = bd. 15, s. 504.

nr. 4097. 1553 Juni 5. Der 103. psalm von der guete gottes: „Mein / sele lob“ in dem uberlangen tone Regenbogens MG 13, bl. 219' bis 221'. Vergl. nr. 5367 = bd. 18, s. 397.

nr. 4098. 1553 Juni 5. Der 85. psalm, pey got stet alle hilff: „Herr got nach deinem rat“ in dem passional Hans Folzens MG 13, bl. 221' bis 222'. Vergl. nr. 385 = MG 3, bl. 200' und nr. 5581 = bd. 18, s. 333.

nr. 4099. 1553 Juni 6. Wer got lüg straft, wirt gar hart gestraft: „Nachdem gefangen hatte“ [Jerem.] in dem würgendrüssel des Frauenlob MG 13, bl. 222' bis 223'. — M 10, bl. 217 m. d.

nr. 4100. 1553 Juni 7. Der pischoff ampt und pefelch: „Paw/lus zu Thiton schreiben thuet“ [cap. 1] in der corweis des Six Peckmesser MG 13, bl. 223' bis 225.

nr. 4101. 1553 Juni 7. Gnedig zwsagung gottes nach der straff: „Es gschach des herren worte“ [Zach.] in dem langen tone des Hans Sachs MG 13, bl. 225 bis 226'.

nr. 4102. 1553 Juni 9. Got erweckt den propheten Cristum aus Juda: „Mose thuet im fünften bekant“ [cap. 18] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 13, bl. 226' bis 227'.

nr. 4103. 1553 Juni 9. Wen man gotts in glueck vergist, straft er: „Mose am fünften puech am achten sprichte“ in dem praunen tone des Regenbogen MG 13, bl. 227' bis 228'.

nr. 4104. 1553 Juni 10. Ewstachius wirt felschlich anclagt verdampt: „Als die arrianisch kezrei regirt“ [Eusebius] in dem kurzen tone des H. Sachs MG 13, bl. 228' bis 229. — M 8, bl. 649 m. d. — fol. 419, nr. 606. Vergl. nr. 5691 = bd. 15, s. 541.

nr. 4105. 1553 Juni 10. Der gotlos pfleger Julianus: „Julianus der kaiser“ [Eusebius] in dem grünen tone des Frauenlob MG 13, bl. 229 bis 230. — fol. 418, s. 337 m. d. — fol. 419, nr. 370. Vergl. nr. 5689 = bd. 15, s. 532.

nr. 4106. 1553 Juni 10. Der frum cristlich kaiser Valentinianus: „Zosomenus in tripartita schriebe“ in dem pluethon des Stolle MG 13, bl. 230. — fol. 419, nr. 598. Vergl.

nr. 5689 = bd. 15, s. 532.

nr. 4107. 1553 Juni 10. Phileas und Philoromus, die zwen martirer: „Als kaiser Dioclecianus was“ [Eusebius] in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 13, bl. 230' bis 231. — fol. 22, nr. 10. — M 10, bl. 190' m. d. Vergl. nr. 5617 = bd. 15, s. 476.

nr. 4108. 1553 Juni 12. Der tiranen hochmuet straft got entlich: „Hört der prophet Esaias“ [cap. 16] in dem feinen tone Walthers MG 13, bl. 231 bis 231'.

nr. 4109. 1553 Juni 13. Die epistel Jude: „Judas ein knecht Cristi / hy“ in dem langen tone des Caspar Singer MG 13, bl. 232 bis 233. — *M 190, bl. 216 m. d.

nr. 4110. 1553 Juni 14. Donatus der pischoff erwurget den trachen: „Hört in eclesiastica Tripartita“ in dem guelden tone des Hans Sachs MG 13, bl. 233 bis 234.

nr. 4111. 1553 Juni 14. Der ertpiden der stat Nicea: „Es sagt ecclesiastica Historia tripartita“ in dem verkerten tone des Michel Peham MG 13, bl. 234 bis 234'.

nr. 4112. 1553 Juni 15. Von almosen geben, Matheus 6: „Habt achte“ in der guelden schlagweis des Nunenpeck MG 13, bl. 234' bis 235'. — Bb, s. 704 m. d.

nr. 4113. 1553 Juni ?. Gesprech: Fraw Trew pewaint Deutschland SG 8, bl. 229. Unbekannt.

nr. 4114. 1553 Juni 15. Wie man petten sol, Matheus 6: „Crist/us am sechsten sprichte“ in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 13, bl. 236 bis 237.

nr. 4115. 1553 Juni 16. Das recht cristlich vasten: „Hört Matheus Am sechsten spricht“ im süßen tone Marners MG 13, bl. 237 bis 238. — M 10, bl. 149 (Mai 16).

nr. 4116. 1553 Juni 16. Got geit den seinen hundertfeltig wider: „Marcus am zehenden thuet sagen“ in der tagweise B. Regenbogens MG 13, bl. 238 bis 239.

nr. 4117. 1553 Juni 17. Die 80 ertrenckten Cristen: „Als kaiser Valens het regirt“ [Eusebius] in der tagweise Frauenlobs MG 13, bl. 239 bis 239'. Vergl. nr. 5627 = bd. 15, s. 516.

nr. 4118. 1553 Juni 17. Wie Theodosius kaiser wuert: „Als fueret schweren kriege“ [Eusebius] in dem gailen tone Frauenlobs MG 13, bl. 240 bis 240'.

nr. 4119. 1553 Juni 19. Got stůerzt die feint seines volkes: „Der / herr durch Zephaniam spricht“ in der gesangweis des

Hans Sachs MG 13, bl. 240′ bis 241′.

nr. 4120. 1553 Juni 19. Die parabel mit dem reichen man: „In dem zwölften peschreibt Lucas“ in dem creuztone Kunrat Marners MG 13, bl. 241′ bis 242′.

nr. 4121. 1553 Juni 21. Der untrew pischoff Stephanus: „Als zu Sardica ware“ [Eusebius] in dem hoftone Marners MG 13, bl. 242′ bis 243′ — fol. 418, s. 889 m. d. Vergl. nr. 5691 = bd. 15, s. 541.

nr. 4122. 1553 Juni 21. Simeon mit den martirn in Persia: „Als in Selewcia der stat“ [Eusebius] in der alment des alten Stolle MG 13, bl. 243′ bis 244′. Vergl. nr. 5622 = bd. 15, s. 496.

nr. 4123. 1553 Juni 21. Der verprent tempel Jouis: „Als Theodosius regirt“ [Eusebius] in dem fürstentone des Erenbot MG 13, bl. 244′ bis 245.

nr. 4124. 1553 Juni 22. Das concilium zw Nicea, die trefflich red des kaisers: „Als Arrius sein kezereye“ [Eusebius] in der junckfrawweis H. Vogels MG 13, bl. 245 bis 246.

nr. 4125. 1553 Juni 23. Plawtianus der untrew hauptmon: „Es schreibet (beschreibt) Herodianus“ in dem schatztone H. Vogels MG 13, bl. 246 bis 247. — M 10, bl. 140′. — M 191, bl. 95′. — Q 571, bl. 389. Vergl. nr. 5687 = bd. 20, s. 342.

nr. 4126. 1553 Juni 27. Die untrew geizart des geyern: „Aristotiles uns peschreibet pur“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 13, bl. 247 bis 247′. — fol. 419, nr. 501, bl. 433′.

nr. 4127. 1553 Juni 27. Dreyerley art des affen: „Plinius uns peschreibet pur“ in der mayenweis Eyslingers MG 13, bl. 248 bis 248′. — M 10, bl. 252 o. d. — fol. 419, s. 125.

nr. 4128. 1553 Juni 27. Die art der turteltawben: „Ysidorus peschrieb: „In dem süßen tone Jörg Schillers MG 13, bl. 248′ bis 249. — *M 8a, bl. 43 m. d. — M 10, bl. 55′ m. d.

nr. 4129. 1553 Juni 28. Das lobgesang fraw Judit: „Judit sang got das lobgesang“ in des Hopfgarten langem ton MG 13, bl. 249 bis 250. — *M 8a, bl. 44 m. d.

nr. 4130. 1553 Juni 28. Das ent Rhazis des frumen Jueden: „Nach dem Nicanor der tirann“ [andere puech der streiter, d. i. Makk., cap. 14] in der narrenweis des Schrott von Augspurg MG 13, bl. 250 bis 251.

nr. 4131. 1553 Juli 3. Die warnung Cristi vor dem jüngsten tag: „Jesus zu seinen jüngern spricht“ in dem hellen tone des Caspar Singer von Eger MG 13, bl. 251 bis 252.

nr. 4132. 1553 Juli 4. Der kleglich abschied der fraw Melusina: „Die französische cronica“ in dem verschrenkten tone des Caspar Pez MG 13, bl. 252′ bis 253. — M 10, bl. 228. — M 12, bl. 234 (1563 Juli 4). — fol. 418, s. 1040 II. — fol. 419, nr. 299, bl. 267′. — cgm. 5103, bl. 29.

nr. 4133. 1553 Juli 4. Die sperber-puerg: „Die französische (Man liset in der) cronica“ in dem spetten tone Frauenlobs MG 13, bl. 253 bis 254. — M 10, bl. 140 (Juli 5).

nr. 4134. 1553 Juli 5. Die mutwillig schlacht künig Josia: „Do / Necho herauff zuege“ in dem abgeschidnen tone Balste Schweinfelder MG 13, bl. 254 bis 255. — M 10, bl. 189′ m. d. und bl. 225 m. d. — M 191, bl. 191. — M 192, bl. 352 m. d. — Q 571, bl. 366 m. d.

nr. 4135. 1553 Juli 5. Glueck und unglueck kumbt von got: „Als Josua das land einnumb“ in der fewerweis Leschens MG 13, bl. 255 bis 255′.

nr. 4136. 1553 Juli 6. Die ausgestossen haidnischen weiber: „Nach dem Ysrahel ledig wart“ [Esra 10] in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 13, bl. 255′ bis 256′.

nr. 4137. 1553 Juli 7. Gesecz von dem unörnlichen peyschlaffen: „Hört wie der herr mit Mose rett“ [levit.] in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 13, bl. 256′ bis 258. — *M 188, bl. 231 m. d.

nr. 4138. 1553 Juli 8. Das demüetig gepet künig Davids: „Künig David“ in dem laiton Nachtigals MG 13, bl. 258 bis 259. — Bb, s. 659.

nr. 4139. 1553 Juli 8. Lob und nuez der weisheit: „Kind hör die rede mein“ [proverb. 2] in dem hauptton Danhausers MG 13, bl. 259 bis 260. Vergl. nr. 5841 = bd. 19, s. 231.

nr. 4140. 1553 Juli 10. Die gnedig zwsag und hilff gottes: „Es spricht der herr der dich erschaffen hat Jacob“ in der osterweis Kettners MG 13, bl. 260 bis 261.

nr. 4141. 1553 Juli 11. Ein greulich weisag wider Moab: „Es peschreibet Jeremias“ in der schrankweis Römers MG 13, bl. 261 bis 261′. — Will. III 784, bl. 531.

nr. 4142. 1553 Juli 12. Weissag wider Amon: „Got der herr wider Amon spricht“ in dem laiton Regenbogens MG 13, bl. 261′ bis 262′.

nr. 4143. 1553 Juli 12. Prophezey der zukunft Cristi: „Zacharias spricht der prophette“ [cap. 61] in dem langen tone Regenbogens MG 13, bl. 262′ bis 263′.

nr. 4144. 1553 Juli 13. Die gaistlich riterschaft: „Nach dem got Canaan das lande" in dem süßen tone Harders MG 13, bl. 263' bis 264. — M 10, bl. 185 m. d. — M 12, bl. 187 m. d.

nr. 4145. 1553 Juli 14. Athniel der hailant Israel, aligoria: „Als got gab Canaan das lant" in der mayenweis Schillers MG 13, bl. 264' bis 265.

nr. 4146. 1553 Juli 15. Künig David gewan Jerusalem: „Nach dem und künig Sawl dot ware" in der tagweis Regenbogens MG 13, bl. 265' bis 266. — Bb, s. 820 m. d. — — *M 190, bl. 76 m. d.

nr. 4147. 1553 Juli 17. Die sicher stat Lais verprent, aligoria: „Am achzehenden judicum" in dem langen tone Canczlers MG 13, bl. 266 bis 267.

nr. 4148. 1553 Juli 18. Drey schelmische mortstüeck: „Als in macedonischem reich" in des Hopfgarten langem tone MG 13, bl. 267 bis 268. — M 10, bl. 188 m. d. — fol. 418, nr. 596. — Q 571, bl. 387 m. d.

nr. 4149. 1553 Juli 18. Die stolz mordisch künigin Laodices: „Als die Römer füerten ain kriege" [Justin.] in dem hohen tone des Stolle MG 13, bl. 268 bis 268'. — *M 8ª, bl. 45 m. d. — fol. 419, nr. 500 m. d.

nr. 4150. 1553 Juli 19. Die gros schlacht auf dem felt Maraton: „Zw Athen in der state" [Herodot] in der zirkelweis Leschens MG 13, bl. 269 bis 269'. — fol. 418, s. 347 m. d.

nr. 4151. 1553 Juli 19. Der teuer füerst und hauptman Epaminondas: „Als Sparta füeret grose krieg" [Herodot] in dem fürstentone des Erenbot MG 13, bl. 269' bis 270'. — *M 190, bl. 294 m. d.

nr. 4152. 1553 Juli 20. Das untrew stüeck des füersten Hipacratis: „Es peschreibet Herodotus" in dem hoftone Danhausers MG 13, bl. 270' bis 271.

nr. 4153. 1553 Juli 20. Die hochmüetig truczigen purger zw Egina: „Nach dem Athen in kriechenlant" [Herodot] in der radweis Liebes von Gengen MG 13, bl. 271 bis 272. — *M 193, bl. 107 m. d. — fol. 418, s. 845 m. d. — fol. 419, nr. 60, bl. 54'.

nr. 4154. 1553 Juli 20. Der rat zw Heraclea pfelt ein tirannen: „Der gmain man in Heraclea der state" [Herodot] in dem spiegelton des Erenbot MG 13, bl. 272 bis 273.

nr. 4155. 1553 Juli 21. Der tiran Oroetes zw Sardis: „Als

Oroetes, der lantfogte zu Sardis“ [Herodot] in Römers gesangweis MG 13, bl. 273 bis 274. — *M 8ª, bl. 46 m. d. — fol. 418, s. 876. — fol. 419, nr. 82, bl. 74.

nr. 4156. 1553 Juli 21. Das dopelt schelmstück der insel Lemnum: „Nach dem genieden hatte“ [Herodot] in dem guelden tone Canczlers MG 13, bl. 274 bis 274'. — M 6, bl. 313' (Juli 12). — *M 190, bl. 311 m. d. — fol. 418, s. 480 (Juli 12). — fol. 419, nr. 166 (Juni 12).

nr. 4157. 1553 Juli 22. Ursprung der weiber amasones: „Justinus der macht uns pekant“ in dem guelden tone des Marner MG 13, bl. 275 bis 275'. — M 6, bl. 304' m. d. — M 10, bl. 186. — fol. 419, nr. 81. — Enr. 239, 1.

nr. 4158. 1553 Juli 22. Ursprung der Sawromater künigreich: „Als die amasoner“ [Herodot] in der rebenweis Hans Vogels MG 13, bl. 275' bis 276'. — M 10, bl. 187 m. d. — *M 192, bl. 98' m. d. — *M 193, bl. 86 m. d. — fol. 419, nr. 80, bl. 72.

nr. 4159. 1553 Juli 24. Die purgerin mit dem münich: „Zw Ertfurt sas vor zeit ein alt purger reich“ in Römers gesangweis MG 13, bl. 276' bis 277'. — schwänke, bd. 6, nr. 855.

nr. 4160. 1553 Juli 26. Got schickt dem sündigen lant feint ubern hals: „Nach dem der herr sprach durch Esaiam“ [cap. 7] in dem newen tone Hans Sachsens MG 13, bl. 277' bis 278'. — M 10, bl. 143' m. d.

nr. 4161. 1553 Juli 26. Drey gab des weingotz Bachi: „Bachus ein got der drincker zunft“ in dem blauen tone Regenbogens MG 13, bl. 278' bis 279. — M 207, bl. 42.

nr. 4162. 1553 Juli 27. Der riter aus Engelant mit dem schacz und der junckfraw Palentina: „Ein perg der haist Vornischze (Rotnitsche), ligt in Aragon“ [franz. cronica] in der briefweis Regenbogens MG 13, bl. 279 bis 280. — fol. 418, s. 119 m. d. — fol. 419, nr. 647 (Juli 25).

nr. 4163. 1553 Juli 27. Gesprech der alten hexen mit dem dewffel: „Ein alte hex den dewffel fragt“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 13, bl. 280 bis 281. — schwänke, bd. 6, nr. 856. Vergl. nr. 4231 = SG 8, bl. 312.

nr. 4164. 1553 Juli 28. Vier ler wider die spötter und gleissner: „Horet das wort des herren“ [Jes.] in dem guelden tone Fogelgesangs MG 13, bl. 281 bis 282. — M 6, bl. 176' m. d.

nr. 4165. 1553 Juli 29. Die feltschlacht mit der finster-

nus: „Als in Scithia war aufruere“ [Herodot] in dem kurzen tone Wolframs MG 13, bl. 282' bis 283. — M 8, bl. 340 bis 340' m. d. — fol. 418, s. 843 m. d.

nr. 4166. 1553 Juli 31. Der pawer mit unsers hergots rock: „In schimpf und ernst so list man das“ in dem schwarzen tone Hans Vogels MG 13, bl. 283 bis 284. — schwänke, bd. 6, nr. 857.

nr. 4167. 1553 Juli 31. Der unschuldig ertrencket ritter: „Es schreibet Felix Hemerlein“ [chronic.] in dem kurzen tone H. Vogels MG 13, bl. 284 bis 284'.

nr. 4168. 1553 August 1. Die mueter kuplet dem pfarer die dochter: „In der stat Ach“ in dem süßen tone Marners MG 13, bl. 284' bis 285'. — schwänke, bd. 6, nr. 858.

nr. 4169. 1553 August 1. Der dieb mit des dewffels geselschaft: „Ain dieb wolt ainem pawren“ in dem langen crewzton Wolframs MG 13, bl. 285' bis 286'. — M 5, s. 92 m. d. — *M 12, bl. 136' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 859.

nr. 4170. 1553 August 2. Weisag und gefencknus Jeremie: „Als Zedekia künig war“ [cap. 37] in dem crewztone Marners MG 13, bl. 286' bis 287'. — M 190, bl. 96' m. d.

nr. 4171. 1553 August 2. Des pauren sun mit 2 maiden: „Im wirtenberger lande“ in dem hoftone Marners MG 13, bl. 287' bis 288. — schwänke, bd. 6, nr. 860.

nr. 4172. 1553 August 3. Die pruech im wurstkessel: „Zw Kizingen ein pfarrer sas“ in Klingsors schwarzem tone MG 13, bl. 288 bis 288'. — M 5, s. 869 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 861.

nr. 4173. 1553 August 3. Das kint mit dem hundzkopff: „Ein riter sas in welschem lant“ in dem guelden tone Hans Sachsens MG 13, bl. 289 bis 290. — fol. 419, nr. 633 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 862.

nr. 4174. 1553 August 4. Schrecklich weisag der grosen stat Thirus: „Des herren wort geschach zu mir“ [Ezech. 27] in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 13, bl. 290 bis 291. — *M 8a, bl. 47 m. d. und bl. 177' m. d.

nr. 4175. 1553 August 4. Das gepet Jesus Sirach wider die feint: „Am sechsunddreysigisten“ in der hohen tagweis Hans Sachsens MG 13, bl. 291 bis 292. Vergl. nr. 5920 = bd. 19, s. 152.

nr. 4176. 1553 August 4. Die meid mit dem peckenknecht: „Ainsmals zu Bamberg in der stat“ in dem verkerten tone

Michel Peham MG 13, bl. 292′ bis 293. — M 5, s. 71 m. d. — M 6, bl. 285′ m. d. — M 8, bl. 125′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 863.

nr. 4177. 1553 August 5. Der koler mit dem erschrocklichen gesicht: „In / der cronica lase“ in der silberweis Hans Sachsens MG 13, bl. 293 bis 293′.

nr. 4178. 1553 August 5. Die fraw und ir puel erschluegen den eman und wurden auch paide gericht: „Rupertus macht pekande“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 13, bl. 294 bis 294′. — *M 12, bl. 98 m. d. und bl. 253′ m. d. — fol. 419, nr. 78 m. d. Vergl. nr. 4227 = SG 8, bl. 309.

nr. 4179. 1553 August 7. Ein cleglich gepet in nötten: „Ach / herr das dw den himel thest zureyssen“ in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 13, bl. 294′ bis 295′.

nr. 4180. 1553 August 7. Die falsch puntnus künig Demetri mit Jonati: „Als Jonatas gemacht het ainen punde“ [1. Makk.] in der zugweis Frauenlobs MG 13, bl. 295′ bis 296′. — M 191, bl. 134. — Q 571, bl. 265′ m. d.

nr. 4181. 1553 August 8. Der alt aff mit dem trachen: „Ser kranck ein alter affe was“ in dem hoftone Müglings MG 13, bl. 296′ bis 297. — schwänke, bd. 6, nr. 864.

nr. 4182. 1553 August 8. Die perawbt edel fraw aus Casconia: „In centum novella man list“ in dem frawen erenton des Erenbot MG 13, bl. 297 bis 298. — M 12, bl. 287′ m. d. — fol. 419, nr. 101. — schwänke, bd. 6, nr. 865.

nr. 4183. 1553 August 8. Der schneider mit dem hosduech: „Ein schneider und ain edelman“ in der hagelweis Hülzings MG 13, bl. 298 bis 299. — M 5, s. 132 o. d. — M 10, bl. 251 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 866.

nr. 4184. 1553 August 9. Weissag wider Ephraim und ir prophetten: „Oseas clar“ in der morenweis des Onoff. Schwarzenbach MG 13, bl. 299 bis 300. — Augsb. 104, bl. 364 o. u. u. d.

nr. 4185. 1553 August 9. Weisag der altar zerstörung in Ephraim: „Oseas am zehenden“ in dem neuen tone des Onoff. Schwarzenbach MG 13, bl. 300 bis 300′.

nr. 4186. 1553 August 10. Der lewtent münich mit dem mesner: „Ains tages war ain ordens mon“ in dem spiegelton Frauenlobs MG 13, bl. 301 bis 301′. — M 5, s. 131 m. d. — M 12, bl. 254′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 867.

nr. 4187. 1553 August 10. Der verkert hoffertig abt: „In Salzpurg der abteye“ in dem geschiden tone Nachtigals MG

13, bl. 301' bis 302. — M 5, s. 90 m. d. — *M 12, bl. 102 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 868.

nr. 4188. 1553 August 10. Die zwölff selzamen stüeck künig Salomonis: „Das dreysigst proverbiorum sagt das“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 13, bl. 302 bis 303. — M 6, bl. 162 m. d. Vergl. nr. 5851 = bd. 19, s. 361.

nr. 4189. 1553 August 11. Die grewlich stürmung der stat Constantinopel: „Nach dem man vierzehundert zelt“ in dem verschrenkten tone Caspar Pezens MG 13, bl. 303 bis 304. — Q 571, bl. 375' m. d.

nr. 4190. 1553 August 11. Der alt rosdewscher wirt ein pertling: „Ein alt rosdauscher pessern wolt sein leben“ in der gruntweis Frauenlobs MG 13, bl. 304 bis 304'. — schwänke, bd. 6, nr. 869.

nr. 4191. 1553 August 16. Die drey helden des alten testaments: „Drey / küne held im alten testamente“ in drei überlangen tönen des H. Sachs, H. Vogel und Eyslinger MG 13, bl. 304' bis 307'. — M 16, bl. 303 m. d. Ssch. 1555 Septbr. 1.

nr. 4192. 1553 August 17. Wir hören gotes wort nit, so hört uns got auch nit: „Es gschach das wort des herren“ [Zach.] in der strafweis Hans Folzen MG 13, bl. 307' bis 308'. — Br, s. 861 m. d.

nr. 4193. 1553 August 17. Die rockenstueben: „Ains nachtz in ainer rockenstueben“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 13, bl. 309 bis 309'. — M 10, bl. 145 m. d. — M 191, bl. 32 o. d. — Q 571, bl. 390' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 870. Vergl. nr. 753 = fastn. nr. 10.

nr. 4194. 1553 August 18. Unterschaid der sünt und gnad: „Paulus der spricht“ in der rorweis Pfalzens von Straspurg MG 13, bl. 309' bis 310'.

nr. 4195. 1553 August 18. Got verpeut pilder und ir anpeten: „Im / fünften puech am virten ret“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 13, bl. 310' bis 311'.

nr. 4196. 1553 August 18. Der fluech und segen gotes: „Mose schreibt am ailften im fünften puch“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 13, bl. 311' bis 312'.

nr. 4197. 1553 August 19. Ein sumari all seiner gedicht: „Als virzehundert jare“ in der tagweis Hans Sachsens MG 13, bl. 312' bis 313'. — M 10, bl. 221 m. d. — M 191, bl. 324', danach C. Mey, s. 128 das erste gesätz. — *M 192, bl. 94 (September 19). — fol. 22, nr. 84 m. d. — Neues Laus.

magazin bd. 53, s. 137. Vergl. J. Tittmann, II, s. 240.

Mit diesem meistergesange beschloß Hans Sachs sein dreizehntes meistergesangbuch. Vergl. nr. 3835.

nr. 4198. 1553 August 27. Tragedia mit 14 personen. Der priester Eli mit sein ungeratnen söhnen. Hat fünff actus: „Friedt, gnadt und hail sey euch gemein" SG 8, bl. ? (tragedi) priester Eli mit seinen suen 660 vers = band 10, s. 241 bis 261; dazu bd. 23, s. 555.

nr. 4199. 1553 August 28 ?. . . . . .: „Drey thirannen haben durchecht" ein par in drey thönen MG 14, bl. 1.

Mit diesem stücke begann der dichter sein vierzehntes meistergesangbuch; vergl. nr. 4584. Die handschrift ist nicht mehr vorhanden.

nr. 4200. 1553 August 31. Die drey küenen mender [Jepte, Simson, Jonatan]: „Drey / küner man verkündet" [judic. 10 f.; 16; Samuel. 14] ein par in dreyen thönen [vogelweis des H. Vogl; raysing fraidweis Jorg Schechners; langen feldweis Michel Vogl] MG 14, bl. 2. — *cgm. 5103, bl. 273.

nr. 4201. 1553 August ? . . . .: „Man find im alten testament" ein par in drey thönen MG 14, bl. 3.

nr. 4202. 1553 August ? . . . .: „Drey haubt thirannen" ein par in drey thönen MG 14, bl. 4.

nr. 4203. 1553 August ? (histori) Die alten edlen gschlecht von Payern SG 8, bl. 249. Unbekannt.

nr. 4204. 1553 September ? Drey erschreckliche plag gottes: „Drey straff hat got gesente", ein par in drey thönen MG 14, bl. 6.

1553 September 4 sieh nr. 4212 = 1553 Septbr. 14.

nr. 4205. 1553 September 4. Faßnacht-spiel mit 3 personen. Das böß weyb mit den worten, würtzen und stein gut zu machen: „Ach, ich armer, ellender man" [Pauli] SG 8, bl. ? (fasn.) Das pos weib mit wort wurz stainen 376 vers = band 14, s. 262 bis 275 = fastnachtspiel nr. 49. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 29 f. Vergl. nr. 761 = MG 4, bl. 203'. Sieh Kunst über alle künste ein bös weib gut zu machen, hg. von R. Köhler. Berlin 1864. s. XLII.

nr. 4206. 1553 September 9. Faßnacht-spiel mit 7 personen. Der verdorben edelman mit dem weichen beht, das keyser Augustus wolt kauffen: „Gnato, nauß in die kuchen lauff" [Pauli] SG 8, bl. ? (fasn.) Der verdorben edelman im pet 339 vers = band 14, s. 276 bis 287 = fast-

nachtspiel nr. 50. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 30. Vergl. nr. 1430 = MG 6, bl. 203.

nr. 4207. 1553 September ? Die drey spartanischen frawn: „Plutarch in sprüchen pekent" in der grefferey des Friz Zorn MG 14, bl. 7.

nr. 4208. 1553 September 12. Die drey gefangenen Spartaner: „Im künigreich Lacedemonia" [Plutarch] in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 14, bl. 8. — fol. 418, s. 4 m. d. — fol. 419, nr. 209 m. d.

nr. 4209. 1553 September 12. Schwanck zwischen einem jungen gesellen und einer frawen zu bulen: „Eins abendts ich vor eim lustgarten" SG 8, bl. 259 gesprech ains jungen gsellen mit eim weib = band 9, s. 251 bis 255 = schwänke, bd. 1, nr. 133.

nr. 4210. 1553 September ? .....: „Drey küne" ein par in drey thönen MG 14, bl. 9.

nr. 4211. 1553 September 13. Historia des lobwirdigen kaysers Trayani: „Trayanus auß Hispania" SG 8, bl. 260 (histori) lobirdig geschicht des kaisers trayani = band 2, s. 378 bis 380; dazu bd. 21, s. 366. — Enr. 329 ( ). Sieh W. Abele, s. 127. Vergl. nr. 547 = MG 4, bl. 47'.

nr. 4212. 1553 September 14. Faßnacht-spiel mit 9 personen. Der Ewlenspiegel mit den blinden: „Ewlenspiegel bin ich genandt" SG 8 bl. ? (fasn.) Ewlenspigel mit den plinden 402 vers = band 14, s. 288 bis 303 (A bis K: Septbr. 4); Cgm. 4503 a = fastnachtspiel nr. 51. A.L. Stiefel: Germ. 36, s. 31 f. Aufgeführt beim sommerfeste der kunstakademie zu Berlin am 2. Juli 1887. Vergl. nr. 2206 = MG 9, bl. 10.

nr. 4213. 1553 September ? (histori) thuernir zw Nuernberg gehalten 1198 SG 8, bl. 269. Unbekannt.

nr. 4214. 1553 September 23. Ein spiel mit 11 personen. Wie gott, der herr, Adam unnd Eva ihre kinder segnet: „Ich bin das armut-seligst weyb" SG 8, bl. ? (fasn.) Die vngleichen kinder Eue 416 vers = bd. 11, s. 386 bis 399 = fastnachtspiel nr. 52. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 32 bis 35. Vergl. nr. 2412 = MG 9, bl. 196; nr. 4245 = bd. 1, s. 53 und nr. 5121 = bd. 9, s. 354. Sieh Franz Schnorr von Carolsfeld, Die ungleichen kinder Evae in seinem archive 1884. 12, s. 177 bis 184.

nr. 4215. 1553 September 23. Die unsichtig nacket maid:

„Vor zeit ein apodecker sase“ im rosentone des H. Sachs MG 14, bl. 10. — M 12, bl. 178′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 871. Vgl. nr. 5361 = bd. 9, s. 502 = schw., bd. 2, nr. 256.

nr. 4216. 1553 September 2? . . . .: „Matheus an dem fünften sprichte“ in dem geflochtenen tone Caspar Pezens MG 14, bl. 11. — Bb, s. 78. — Singschule: 1555 Septbr. 1.

nr. 4217. 1553 September 26. Das nünlein mit dem keczlein: „In der stat Wien vor zeit ein schneider sase“ in der gruntweis Frauenlobs MG 14, bl. 12. — Breslau, R. 446, bl. 101. —M 10, bl. 29 und *M 12, bl. 133′ „Zw regenspurg vor zeit ein purger sase“. — M 207, bl. 89. — Berlin, Mgf. 22 nr. 21. — Hartmann, meisterlieder-hs. 1894 s. 37. — schwänke, bd. 6, nr. 872. J. Bolte zu Frey s. 252, nr. 93.

nr. 4218. 1553 September 29. Der 146. psalm: „Mein sele lob den herren rein“ in dem paratreyen des Fricz Ketner MG 14, bl. 13. — M 8, bl. 582′ m. d. — *M 8ª, bl. 208′ m. d. Vergl. nr. 5569 = bd. 18, s. 544.

nr. 4219. 1553 Oktober 2. Faßnacht-spiel mit 5 personen. Der ketzermeister mit den vil kessel suppen: „Ich weyß nicht, was ich an sol fangen“ [decam.] SG 8, bl. ? (fasn.) kezermaister mit dem supn kesl 432 vers = bd. 14, s. 304 bis 319 = fastnachtspiel nr. 53. Vergl. nr. 1558 = MG 7, bl. 32.

nr. 4220. 1553 Oktober 4? Comedia mit 10 personen. Der David mit Batseba im ehbruch, unnd hat fünff actus: „Ir streng, edlen und ehrenvest“ SG 8, bl. ? (com.) Dauid epruch mit Batseba 668 vers = band 10, s. 319 bis 341; dazu bd. 23, s. 557. Vergl. nr. 319 = MG 3, bl. 99 und nr. 572 = bd. 1, s. 240.

nr. 4221. 1553 Oktober 5. Ein comedi, mit zehen personen zu recidieren. Mucius Scevola, der getrew, kühn und edel römisch burger, und hat vier [ACK fünff] actus: „Heyl sey den erbern und ehrnfesten“ [Livius und Plutarch] SG 8, bl. ? (comedi) Mucius sceuola der romer 645 [vers] = band 8, s. 197 bis 218; dazu bd. 23, s. 542. Vergl. nr. 1161 = bd. 2, s. 317.

nr. 4222. 1553 Oktober 10. Historia. Die mördisch meuterey könig Tarquinii Superbi zu Rom: „Es beschreibet uns Plutarchus“ [Plutarch und Livius] SG 8, bl. 295 (hist.) mordisch mewtrey kung tharquinj zw rom = band 2, s. 311 bis 316; dazu bd. 21, s. 364. W. Abele, s. 30 und s. 68.

Vergl. nr. 1400 = bd. 22, s. 307.

nr. 4223. 1553 Oktober 12. Ein faßnachtspiel mit drey personen. Der bawer mit dem plerr: „Ach, sol ich nicht von unglück sagen" SG 8, bl. ? (fasn.) pawer mit dem plerr 280 vers = band 17, s. 42 bis 51; [AK geben das datum 1563 Oktober 12] = fastnachtspiel nr. 54; dazu dort siebentes bändchen, s. XIV f. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 35; 37, s. 212; zeitschr. des vereins für volkskunde 1898. bd. 8. s. 79 f.

nr. 4224. 1553 Oktober? Fastnachtspiel: Der schalckhaftig pawren knecht SG 8, bl. ? Unbekannt. Das generalregister zählt dieses stück, das mit 5 personen in 312 versen agieret werden sollte, so auf, daß es in der reihe die nr. 55 erhielt. Vielleicht hat nr. 3553 = MG 12, bl. 89 denselben inhalt.

nr. 4225. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 308 (schwenck) Der munich mit dem enspan. Unbekannt. Sieh nr. 3977 = MG 13, bl. 107.

nr. 4226. 1553 Oktober 18. Die 10 plag künig Pharaonis: „Nach dem Pharo veracht got des herrn wort" ein par in 11 thonen (zu je 20 reimen) MG 14, bl. 14. — M 16, bl. 293 m. d. — M 191, bl. 71 m. d. Vergl. nr. 5528 = bd. 15, s. 141. Denselben stoff behandelt M. Joh. Spreng M 191, bl. 75'.

nr. 4227. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 309 (gem. mat.) Das falsch weib hilft irn emon ermorn. Unbekannt. Sieh nr. 4178 = MG 13, bl. 294.

nr. 4228. 1553 Oktober 19. Die opferung in thempel: „In dem andren peschreibt Lucas" in dem laiton Regenbogens MG 14, bl. 17. — *M 8a, bl. 186 m. d.

nr. 4229. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 310 (histori) Kleglich geschicht mit dem saluaplat. Unbekannt. Vergl. bd. 21, s. 360 und nr. 996 = MG 5, bl. 117'.

nr. 4230. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 311 (schwenck) Der pfaff mit dem strðen pferd. Unbekannt. Vergl. nr. 3919 = MG 13, bl. 72' und nr. 5744 = bd. 17, s. 424.

nr. 4231. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 312 Gesprech ainr alten hexen mit dem dewffel. Unbekannt. Sieh nr. 4163 = MG 13, bl. 280.

nr. 4232. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 313 (schwenck) Der schmid mit der gaistlichen frawen. Unbekannt. Sieh nr. 4018 = MG 13, bl. 145.

nr. 4233. 1553 Oktober 24. Ein faßnachtspiel mit drei personen. Die burgerin mit dem thumbherrn: „Ich wil gleich in die kirchen gahn“ [gesta Rom.] SG 8, bl. ? (fasn.) Purgerin mit dem pfaffen 360 vers = band 17, s. 52 bis 64 = fastnachtspiel nr. 56; nachtrag dazu im siebenten bändchen, s. XV. Vergl. C. Drescher, Studien II, s. 16 f. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 35 bis 39; 37, s. 213 bis 218. W. Abele, s. 105 f. Vergl. nr. 3501 = MG 12, bl. 40'.

nr. 4234. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 317 (schwenck) Recept vür die klappersuecht. Unbekannt. Sieh nr. 3559 = MG 12, bl. 94.

nr. 4235. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 318 (schwenck) Ewlenspigel war ein schneider. Unbekannt. Vergl. nr. 3469 = MG 12, bl. 14'.

nr. 4236. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 319 (histori) Florio im rosenkorb. Unbekannt. Vergl. nr. 3533 = MG 12, bl. 69.

nr. 4237. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 320 (schwenck) Münich, lanzknecht vnd petler. Unbekannt. Vergl. nr. 3548 = MG 12, bl. 84'.

nr. 4238. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 321 (schwenck) Die 9 groben pauren frag. Unbekannt. Vergl. nr. 3610 = MG 12, bl. 144'.

nr. 4239. 1553 Oktober ? SG 8, bl. 322 (schwenck) Das gros riesenpain [Schiltperger]. Unbekannt. Hätte schwänke, bd. 1, nr. 141 zu stehen. Sieh dazu dort s. VIII und vergleiche Nürnberger festschrift, s. 117. Vergl. nr. 3740 = MG 12, bl. 248'.

nr. 4240. 1553 Oktober 27. Ein wercklich faßnachtspiel mit 5 personen. Die alt verschlagen kuplerin mit dem thumbherrn: „Ach, was sol ich nun fahen an“ SG 8, bl. ? (fasn.) Alt cuplerin mit dem domherrn 426 vers = band 17 s. 65 bis 79 [A bis K: 1563 Oktober 27] = fastnachtspiel nr. 57; sieh dort bdch. 7, s. XV. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 39 f. L. Lier, s. 144. Vergl. nr. 3985 = MG 13, bl. 114.

1553 Oktober 31 sieh nr. 4263 = 1554 Januar 11.

nr. 4241. 1553 Oktober 31. Das bild im bet, aligoria: „Nach dem David zu seiner zeit“ in dem paratreyen Fritz Kettners MG 14, bl. 18. — Augsb. 104, bl. 366 o. d. — M 10, bl. 161 m. d. — Q 571, bl. 385 m. d.

nr. 4242. 1553 November ? . . . .: „Do / pegab es sich zu der zeit“ in der raysigen freudweis Jerg Schechners MG 14, bl. 19.

nr. 4243. 1553 November 4. Tragedia, mit neun personen zu agiern. Die opferung Isaac. Hat 3 actus: „Fried sey den gsegneten deß herrn“ SG 8, bl. ? (trag.) Die opferung ysaac 522 vers = band 10, s. 59 bis 75; dazu bd. 23, s. 551. — Enr. 107, 2. — A bis K: 1533 November 4.

nr. 4244. 1553 November 5. Ein gesprech mit den 9 muese, wer doch vrsprüncklicher vrsacher sey der aufruer in tewtschlandt „Als man zelt füenfzehundert jar“ SG 9, bl. 1 bis 5 = band 23, s. 17 bis 26.

Mit diesem stücke begann der dichter an seinem geburtstage sein neuntes spruchgedichtbuch. Sieh nr. 4807. Die handschrift in folio gehört der Leipziger stadtbibliothek.

nr. 4245. 1553 November 6. Comedia. Die ungeleichen kinder Eve, wie sie gott, der herr, anredt; hat XIX person unnd fünff actus: „Heyl und genad von gott, dem herren“ [Alberus] SG 8, bl. ? (comedi) Die vngleichen kinder Eue 906 vers = band 1, s. 53 bis 87; dazu bd. 21, s. 345. — Mit originalzeichnungen von Carl Andreae. Leipzig und Dresden. o. j. [1860] 47 s. 8. Vergl. nr. 2412 = MG 9, bl. 196; nr. 4214 = bd. 11, s. 386 und nr. 5121 = bd. 9, s. 354. Sieh bd. 18, s. 488, 39 f.

Wahrscheinlich beschloß H. Sachs mit dieser komödie sein achtes spruchgedichtbuch. Er hatte es am 6. Juli 1552 (sieh nr. 3833) begonnen.

nr. 4246. 1553 November 15. Schwanck. Wer erstlich hat erfunden bier Und der vollen brüder thurnier: „Gampriuius, ein küner held,“ [B. Waldis] SG 9, bl. 5' bis 6' Wer erstlich . . . 100 vers = band 5, s. 166 bis 169 = schwänke, bd. 1, nr. 142. — Enr. 330 ( ).

Vergl. Friedr. Gotthelf, Das deutsche altertum in den anschauungen des 16. und 17. jahrhunderts. Berlin 1900. und die ausgezeichnete besprechung im Lit. centralbl. 1901, sp. 82 f., der ich in allen punkten beipflichte, zumal da ich die angabe machen muß, daß von H. Sachs wirklich geschrieben ist: ampriuius, das erste und zweite u mit dem häkchen, und daß eine alte hand ein G in die leere stelle gesetzt hatte.

nr. 4247. 1553 November 23. Die weissen aus morgenland: „Do Jesus wart geporen“ in dem frauentone Kettners MG 14, bl. 21. — *M 8ᵃ, bl. 189 m. d. Vergl. nr. 4319 = MG 14, bl. 81.

nr. 4248. 1553 November ? . . . .: „Mat/heus schreibt vurware“

in dem abgeschiedenen tone Balste Schweinfelders MG 14, bl. 21.

nr. 4249. 1553 November 25. Die ander schlacht so margraff Albrecht verloren hat anno 1553 den 11 septem: „Nach dem vnd margraff albrecht hat“ SG 9, bl. 7 bis 7′ = band 23, s. 32 bis 33. — Schnorrs archiv 1878. 7, s. 282. — Enr. 240.

nr. 4250. 1553 November 28. Der schulgang Cristi: „Lucas peschreibet im andren capitel“ in der engelweis Hans Vogels MG 14, bl. 22. — *M 8ᵃ, bl. 180 m. d. Vergl. nr. 3678 = MG 12, bl. 202′.

nr. 4251. 1553 Dezember 1. Die drey feint David (Goliath, Saul, Absalon): „Drey feinde het“ ein par in drey oberlangen thonen MG 14, bl. 23. — M 6, bl. 341 m. d. — M 10, bl. 156 und 222′. — M 16, bl. 305′ o. d. — M 191, bl. 135. — *M 192, bl. 22 m. d. — *M 195, bl. 34. — Q 571, bl. 381 m. d. Vgl. nr. 671 = MG 4, bl. 138 und Puschmans zeittafel nr. 30.

nr. 4252. 1553 Dezember ? Die vier natur eins weibs: „Es waren gueter gsellen zwen“ in der feuerweise des A. Lesch MG 14, bl. 26. — schwänke, bd. 6, nr. 873.

nr. 4253. 1553 Dezember 8. Comedi mit 11 personen. Von dem ehrenvesten hauptman Camillo mit dem untrewen schulmeister in der statt Valisco, und hat 3 actus: „Heyl unnd gelück so sey euch allen“ [Livius] SG 9, bl. 7′ bis 14 Ein spiel . . . 384 vers = band 12, s. 227 bis 240. Sieh W. Abele, s. 67. Vergl. nr. 295 = MG 3, bl. 58′.

Aufführung vom Nürnberger rate erlaubt an demselben tage, der als tag der vollendung darunter steht. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 36. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg, s. 234 nr. 66.

nr. 4254. 1553 Dezember 13. Der schwanger Sewhainz: „Vor kurzer zeit zu Winshaim (Weißhorn) ist gesessen“ in dem spiegelton des Erenbot MG 14, bl. 27. — M 5, s. 62′ o. d. — M 12, bl. 195 m. d. — Erlanger hsch. 1668, bl. 549′. — Q 573, bl. 320′. — schwänke, bd. 6, nr. 874. Vergl. nr. 5467 = bd. 17, s. 243.

nr. 4255. 1553 Dezember 14. Die wunderpar wirkung des weins im menschen: „Eins tags fragt ich ein glerten man“ [Stob.] SG 9, bl. 14 bis 16′ Die wunderparlich . . . 180 vers = band 4, s. 232 bis 236; dazu bd. 21, s. 404 = schwänke, bd. 1, nr. 143. Sieh W. Abele, s. 88.

nr. 4256. 1553 Dezember 16. Ein faßnachtspiel mit 4 personen. Der Eulenspiegel mit der pfaffenkellerin

und dem pferdt: „Ich lauff daher üeber das felt“ SG 9, bl. 16′ bis 22′ Ein fasnachtspiel . . . 362 vers = band 17, s. 80 bis 96 = fastnachtspiel nr. 58. Vergl. nr. 1978 = MG 8, bl. 66. L. Lier, Studien, s. 150 zeigt, daß der dichter das fastn. nr. 120 der Kellerschen sammlung, das er für ein Folzisches erweist, für v. 158 bis 171 benutzt hat.

nr. 4257. 1553 Dezember 20. Egisteus der getrew fürst: „Calistenus philosophus“ in dem guelden tone Marners MG 14, bl. 28. — fol. 419, nr. 245 m. d.

nr. 4258. 1553 Dezember ?. Der schneider mit den flecken: „Ein schneider lag selb virde an den flecken“ in dem vergessenen tone Frauenlobs MG 14, bl. 29. — schwänke, bd. 6, nr. 875.

nr. 4259. 1553 Dezember 27. Ein faßnachtspiel mit vier personen. Der roßdieb zw Fünsing mit den thollen diebischen bawren: „Ir bawrn, wir sind von der dorff-gmein“ SG 9, bl. 22′ bis 28′ Ein fasnacht spiel . . . 366 vers = band 17, s. 97 bis 111 = fastnachtspiel nr. 59. Sieh O. Roquette, Ulrich von Haslach: Allg. ztg. 1888. nr. 346, beil. 1889. nr. 6, beil. Vgl. nr. 3612 = MG 12, bl. 147′.

nr. 4259a. 1553. Ein comedi mit 15 personen zw agiren. Die zwen getrewen freunt Thitus vnd Gisippus, hat 5 actus: „Hayl und gelück sey euch zumal“ [decam.] Anno salutis 1553 gemert vnd gespilt SG 9, bl. 75 bis 86′ = band 12, s. 15 bis 39; dazu dort s. 572 und bd. 23, s. 571. Sieh W. Abele, s. 108. Diese form hat 728 verse. Eine urkundliche nachricht über die aufführung i. j. 1553 ist nicht erhalten. Vergl. nr. 2014 = SG 5, bl. 232. Der gegenstand neu behandelt 1623 von Christoph. Speccius; sieh Goedekes grundriß, bd. II. s. 146, nr. 99. Vergl. nr. 425 = bd. 2, s. 300, 27 und nr. 5271 = MG 16, bd. 74′.

nr. 4260. 1554 Januar 2. Tragedia mit 14 personen. Die mördisch königin Clitimestra, und hat 5 actus: „Gelück unnd heil so sey euch allen!“ [Dictys und Bocc. durchl. fr.] SG 9, bl. 28′ bis 41 Ein dragedi mit 14 personen zw agiren . . . 750 vers = band 12, s. 317 bis 341; dazu s. 579. Vergl. nr. 585 = MG 4, bl. 91; nr. 834 = bd. 2, s. 294; nr. 5180 = bd. 8, s. 687 und W. Abele, s. 13.

nr. 4261. 1554 Januar ?. Der kürsner mit den kropfn: „Drey kropf ain kürsner an dem halse hette“ in der grundweise Frauenlobs MG 14, bl. 30. — M 207, bl. 87. — schwänke, bd. 6, nr. 876.

nr. 4262. 1554 Januar 10. Der schneider mit der kazen: „Ein / schneider het ein kazen“ in der silberweis Hans Sachsens MG 14, bl. 30. — M 5, s. 31 o. d. — M 10, bl. 271 o. d. — K. Goedeke I, s. 311. — schwänke, bd. 6, nr. 877.

nr. 4263. 1554 Januar 11. Faßnacht-spiel mit 4 personen. Der todt mann: „Mein lieber mann, ich hett ein bit“ [Pauli] SG 9, bl. 41 bis 46 Ein fasnacht spil . . . 330 vers = band 14, s. 320 bis 332 = fastnachtspiel nr. 60; dazu dort bdch. 7, s. XV. (A fehlt datum; CK: 1553 Oktober 31). Bearbeitet von Ernst Götzinger: Dramatische unterhaltungsblätter. Redig. von Dr. E. Götzinger. Erster jahrg. St. Gallen, Januar 1878. s. 114. Vergl. nr. 806 = MG 4, bl. 241' und nr. 1695 = MG 7, bl. 162. Eduard Grisebach, Die wanderung der novelle von der treulosen witwe durch die weltliteratur. Berlin 1886. 4.

nr. 4264. 1554 Januar ?. . . . . .: „Da der sabat vergangen war“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 14, bl. 31.

nr. 4265. Comedia mit 7 personen. Persones, die königin, reit den philosophum Aristotelem, und hat 5 actus: „Seit all gegrüsset in gemein!“ SG 9, bl. 46' bis 55' Ein comedi mit 5 personen . . . . 716 vers = band 12, s. 241 bis 264; dazu s. 576 f. und bd. 23, s. 575 f. W. Abele, s. 62. Vergl. nr. 2478 = MG 9, bl. 263. Eine bildliche darstellung von A. Dürer hole ich hier nach: an der südwand des großen rathaussaales sollte ein medaillonbild die szene zeigen, daß Alexanders d. gr. geliebte auf dem Aristoteles reitet. Sieh E. Mummenhoff, Führer durch das rathaus zu Nürnberg. 1896. s. 59.

nr. 4266. 1554 Januar ?. . . . . .: „Matheus hat geschrieben“ in dem frauentone Kettners MG 14, bl. 32.

nr. 4267. 1554 Januar 25. Ein faßnachtspiel mit vier personen. Das weynent hündlein: „Mein herr, was pedewt an dem ort“ [Aesop] SG 9, bl. 55' bis 61' Ein fasnacht spil . . . 386 vers = band 17, s. 112 bis 125 = fastnachtspiel nr. 61; dazu dort bdch. 7, s. XV f. C. Drescher, Studien II, s. 6 bis 12. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 42 f.; 37, s. 218. Vgl. nr. 1816 = MG 7, bl. 276'.

nr. 4268. 1554 Januar 26. Die stat Jericho: „Josua thuet am sechsten uns pekande“ in der engelweis Müllers von Ulm MG 14, bl. 34. — Augsb. 104, bl. 360. — Will. III 784, bl. 294 und bl. 543 m. d. — Q 571, bl. 379 m. d.

nr. 4269. 1554 Januar ?. Der scheisent schueknecht: „Als ein schueknecht" ein par in drey thonen MG 14, bl. 35. — M 5, s. 463. — schwänke, bd. 6, nr. 878.

nr. 4270. 1554 Januar 26. Joseph ein figur Christi: „Joseph wurt von den pruedern sein" in der freudweis des Hans von Mainz MG 14, bl. 35. — Br, s. 882 m. d.

1554 Januar 28 sieh nr. 4557 = 1554 November 28.

nr. 4271. 1554 Januar ?. Die schneiderin mit der muezen: „Zw Koburg vor zeiten ein schneider sase" in dem geschwinden tone Frauenlobs MG 14, bl. 36. — schwänke, bd. 6, nr. 879.

nr. 4272. 1554 Februar 1. Ein faßnacht-spil mit vier personen. Der alt buler mit der zauberey: „Mein Eberlein Diltapp, sag mir do," [decam.] SG 9, bl. 62 bis 69 Ein ... alt wol erzawst pueler ... 432 vers = band 9, s. 120 bis 135 = fastnachtspiel nr. 62. — Enr. 241. — C. Drescher, Studien II, 1. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 43 bis 46. Vergl. nr. 2635 = MG 10, bl. 63 und nr. 4612 = MG 15, bl. 22'.

nr. 4273. 1554 Februar ?. Die 12 edelewt im pranger: „Ein künig sas in Engelande" in dem strengen tone Hans Vogels MG 14, bl. 37.

nr. 4274. 1554 Februar 8. Die grebnus Cristi: „Als Cristus neigt das haubet sein" in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 14, bl. 37. — *M 8ᵃ, bl. 183' m. d.

nr. 4275. 1554 Februar 9. Das fischen: „Nachdem Jesus erstanden war" in dem gedailten tone Nachtigals MG 14, bl. 38. — *M 8ᵃ, bl. 185 m. d.

nr. 4276. 1554 Februar 9. Ein oster peschlus: „Hört drey fruecht der urstende" in dem starken tone des Kunrat Nachtigal MG 14, bl. 39. — M 10, bl. 148 (1553 Febr. 9).

nr. 4277. 1554 Februar ?. Nagler Uechslein: „Ein jungling relang Nielsuech ist genenet" in dem roten tone Peter Zwingers MG 14, bl. 40. Vergl. C. Drescher, gemerkbüchlein s. 24.

nr. 4278. 1554 Februar 19. Ein schöner danckpsalmen (30. psalm): „Ich wil dich erheben, mein herr und got" in dem klingenden tone Hans Sachsens MG 14, bl. 41. — *M 188, bl. 262 m. d. Vergl. nr. 5958 = bd. 18, s. 129.

nr. 4279. 1554 Februar 23. Die ganz histori der schönen Magelona, des künigs Magelon dochter: „In ainer cronica

ich lase“ in dem rosentone Hans Sachsens, 19 gesätze, MG 14, bl. 42. — *M 189, bl. 198' m. d. — fol. 418, s. 854. — fol. 419, nr. 602. Vergl. nr. 4280 = bd. 2, s. 251.

nr. 4280. 1554 Februar 28. Historia der schönen Magelona, eins königs tochter zu Neapolis: „In der Frantzosen cronica“ SG 9, bl. 69 bis 74' Die lieblich histori .... 480 vers = band 2, s. 251 bis 261; dazu bd. 21, s. 362. Vergl. nr. 4279 = MG 14, bl. 42 und nr. 4814 = bd. 12, s. 451.

nr. 4281. 1554 März 1. Der schlangenstreit: „Schiltperger clar“ in der schlangenweis Bastian Hilprants MG 14, bl. 48. — *M 12, bl. 66 m. d. — *M 193, bl. 203 m. d. — *U, bl. 232 m. d. — fol. 418, s. 28 m. d. — fol. 419, nr. 281 m. d. — K. Goedeke I, s. 313; danach Lützelberger-Frommann, s. 82; Arnold, I, s. 101.

nr. 4282. 1554 März 2. Alba die mordisch eprecherin (die falsch künigin aus Frankreich): „Uns sagt warhaft die cronica“ in dem pflugtone Sigharts MG 14, bl. 49. — fol. 418, s. 771 m. d. — fol. 419, nr. 394 m. d.

nr. 4283. 1554 März ?. Der pös rauch: „Ein man ain pöses eweib het“ in dem pflugtone Sigharts MG 14, bl. 49. — M 5, s. 426. — schwänke, bd. 6, nr. 880. Vergl. nr. 3500 = fastn. nr. 28.

nr. 4284. 1554 März 6. Künig Hiskia lies sein schetz sehen: „Als der künig von Babel sendet her“ [Jes. 39] in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 14, bl. 50. — M 191, bl. 99'. — M 192, bl. 397'. Vergl. nr. 6056 = bd. 15, s. 224.

nr. 4285. 1554 März 6. Die drey plag gottes: „Der herr zu Jeremia sprach“ [Ezech.] in der schrotweis Martin Schrotens MG 14, bl. 51. — M 8, bl. 639 m. d. — M 8[a], bl. 207'.

nr. 4286. 1554 März 7. Sempronia die unkeusch: „Johannes Bocacius schreibt“ [durchl. fr.] in der maienweis Eyslingers MG 14, bl. 52. — fol. 418, s. 172 m. d.

nr. 4287. 1554 März ?. ....: „Cristus thet sein jüngern ein gleichnus sagen“ in der engelweis Hans Vogels MG 14, bl. 53.

nr. 4288. 1554 März 14. Der kaufman mit dem dewfel: „Ein armer kremer det ain punde machen“ in der lebenweis Peter Flaischers MG 14, bl. 54. — *M 188, bl. 7 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 881. Vergl. nr. 3117 = MG 11, bl. 81 und nr. 3196 = bd. 14, s. 47 = fastn. nr. 19.

nr. 4289. 1554 März ?. . . . . : „Lucas im andren clare“ in dem guelden ton Vogelgesangs MG 14, bl. 55.

nr. 4290. 1554 März ?. Die opferung Isaac: „Als Abrahame“ in dem abgeschiedenen ton des Nunenbeck MG 14, bl. 56. — Br, s. 878 (1553 April 6).

nr. 4291. 1554 März ?. . . . . : „Das zway und funfzigst psalmen lied“ in Fricz Ketners paratreyen MG 14, bl. 57. Vgl. nr. 563 = MG 4, bl. 65 und nr. 6010 = bd. 18, s. 216.

nr. 4292. 1554 März 20. Nicanor der thirann erschlagen: „Nachdem der tiran Nicanor“ [2 Machab.] in dem langen tone des Ungelerten MG 14, bl. 58. — Br, s. 844 m. d.

nr. 4293. 1554 März ?. Die herlich guet gottes: „O mein herr got, ich preisse dich“ [30. ps.] in Fricz Ketners paratreyen MG 14, bl. 59. Vergl. nr. 5958 = bd. 18, s. 129.

nr. 4294. 1554 März ?. . . . . : „Johanis sagt das sechzehende“ in der dretten fridweis Balthas Drexels MG 14, bl. 61.

nr. 4295. 1554 März 24. Die zwen gen Emaus: „Im virundzwainzigen schreibet Lucas“ in der blühweis des Michel Lorenz MG 14, bl. 62. — Br, s. 842 m. d. Vergl. nr. 5151 = MG 16, bl. 52.

nr. 4296. 1554 März ?. . . . . : „Am sechsundneunzigen David“ in Fricz Ketners paratreyen MG 14, bl. 62. Vgl. nr. 5940 = bd. 18, s. 375.

nr. 4297. 1554 März ?. Ein prophezey Ezechielis: „Der herr durch Ezechielem“ in dem verholen tone des Fricz Zorn MG 14, bl. 64. — *M 195, bl. 68 (1564).

nr. 4298. 1554 März ?. . . . . : „Lu/cas schreibt am ersten capitel“ in der zuegweis des Fricz Zorn MG 14, bl. 65.

nr. 4299. 1554 März 28. Die sieben prot: „Mar/cus schreibet am achten“ in dem guelden tone Frauenlobs MG 14, bl. 65. — M 10, bl. 41 m. d. Vergl. nr. 285 = bd. 22, s. 138.

nr. 4300. 1554 März 30. Die predig Petri: „Hört die predig Petri an dem pfingstage“ in der engelweis Hans Vogels MG 14, bl. 67. — Br, s. 1107 m. d.

nr. 4301. 1554 März ?. Ein pfingst pschlus: „Drey ding straffet der heillig gaist“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 14, bl. 68. — Br, s. 970 o. d.

nr. 4302. 1554 April ?. . . . . : „Hort Matheus“ in der schlangenweis des Bastian Hilprant MG 14, bl. 69.

nr. 4303. 1554 April ?. Die schönen dewffel: „Aystipulus thuet sagen“ [Herold] in dem geilen tone des H. Frauenlob

MG 14, bl. 70. — schwänke, bd. 6, nr. 882. Vgl. nr. 5468 = bd. 16, s. 217. J. Bolte zu Montanus, s. 612 zu nr. 76.

nr. 4804. 1554 April ?. Rach wider Israel, ein erschreckliche prophezey: „Der prophet Ezechiel sexto spricht“ in der starken osterweis des M. Vogel MG 14, bl. 70. — M 189, bl. 228 (nur zwei gesätze).

nr. 4805. 1554 April 3. Die neun verhaisung: „Got peschueff Adam im anfange“ in der dretten fridweise Baltas Drexels MG 14, bl. 71. — M 8, bl. 644 m. d. — Theol. 833, bl. 47′.

nr. 4806. 1554 April 6. Die junckfraw Pura ein marterin: „Sanctus Amprosius peschriebe“ [Eusebius] in der jungfrawweis H. Vogels MG 14, bl. 72. — *M 12, bl. 59′ m. d. — fol. 418, s. 717 m. d. — fol. 419, nr. 279 m. d.

nr. 4807. 1554 April 6. Der vol schmid in der kuten: „Zw Bamberg sas ain schmide“ in dem grünen tone Frauenlobs MG 14, bl. 73. — M 5, s. 893 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 883.

nr. 4808. 1554 April 10. Ein künstliche vergleichung des gantzen menschlichen lebens mit den 12 monaten des gantzen jars: „In französischer sprach ich fand“ SG 9, bl. 86′ bis 93 Ein künstliche . . . 430 vers = band 4, s. 60 bis 72; dazu bd. 21, s. 393.

nr. 4809. 1554 April 11. Die acht weiber mit der saw: „Unden im Francken land“ in der rebenweis H. Vogels MG 14, bl. 74. — M 12, bl. 203 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 884.

nr. 4810. 1554 April ?. Dreyerley giftig art der schlangen: „Auicena“ in der schlangenweis des Bastian Hilprant MG 14, bl. 75.

nr. 4811. 1554 April ? Drey straffspruch vom wein: „Escheles der weis mone“ in der hönweis Wolframs MG 14, bl. 76.

nr. 4812. 1554 April 13. Drey art des hannen: „Plinius thuet uns sagen“ in der kurzen tagweis Nachtigals MG 14, bl. 76. — M 12, bl. 152 (1550 Juli 17). — fol. 418, s. 393 m. d. — cgm. 5103, bl. 127′.

nr. 4813. 1554 April ? . . . .: „Phocilides poete“ in dem süßen tone Regenbogens MG 14, bl. 77. Vgl. nr. 5501 = bd. 21, s. 144.

nr. 4814. 1554 April ? . . . .: „Als Israhel“ in der schlangenweis des Bastian Hilprant MG 14, bl. 77.

nr. 4815. 1554 April ? Der lanzknecht auf dem offen: „Ein lanzknecht loff umb auf der gart“ in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 14, bl. 78. — schwänke, bd. 6, nr. 885.

nr. 4316. 1554 April ? Got sicht kain person an: „Nach dem als Jesus sas“ in dem kurzen tone Müglings MG 14, bl. 78. — M 10, bl. 170 (1548 März 21).

nr. 4317. 1554 April ? Elich werck im harnisch (Die ehliche pflicht): „Zw Wien ain alter mon“ in der rebenweis H. Vogels MG 14, bl. 79. — M 5, s. 688 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 886. Vergl. J. Bolte zu Frey, s. 263, nr. 130; ders. zu Montanus, s. 573 nr. 27.

nr. 4318. 1554 April 17. Regulus mit dem grosen trachen (der grosen schlangen): „Nach dem herr Marcus Regulus“ [Livius] in der drachenweis Hilprants MG 14, bl. 80'. — *M 12, bl. 65 m. d. — *U, bl. 233 m. d. — fol. 418, s. 17 m. d. — fol. 419, nr. 280 m. d. — K. Goedeke I, s. 315; danach Arnold I, s. 103. Vergl. nr. 5197 = bd. 8, s. 606.

nr. 4318 a. 1554 April 21. Schwanck. Vergleichung eines lantzknechts mit einem krebs. In 18 artickel gestellet: „Eins abents mich ein lantzknecht fragt“ SG 9, bl. 93 bis 97 Ein vergleichung . . . in 18 artickeln wunderpar vnd artlich zw hören 272 vers = band 9, s. 242 bis 250 = schwänke, bd. 1, nr. 144. A bis K: 1552 Juni 25. Über die landsknechte sieh L. Uhland, schriften zur gesch. der dichtung und sage 2, 516 f.

nr. 4319. 1554 April 23. Die weisen von morgenlant: „Im andren peschreibt Matheus“ in dem hohen tone des H. Folz MG 14, bl. 81. — *M 8ª, bl. 187 m. d. Vergl. nr. 4247 = MG 14, bl. 21.

nr. 4320. 1554 April 24. Ein faßnachtspiel. Die wünderlichen mänder und unheußlichen weiber geschlacht und heußlich zu machen: „Ich bin heut aufgestanden frü“ [Pauli] SG 9, bl. 97 bis 103 Ein fasnachtspiel . . . . 380 vers = band 14, s. 126 bis 140 = fastnachtspiel nr. 63; dazu dort bdch. 7, s. XVI. C. Drescher, Studien II, s. 16. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 46 f.; dazu Nürnb. festschr. s. 117, anm. [1]).

nr. 4321. 1554 April ? Der lautenschlager mit dem hund: „Im Payerland“ in der feyelweis des Hans Folz MG 14, bl. 81'. — schwänke, bd. 6, nr. 887.

1554 April 28 sieh nr. 4474 = 1554 August 28.

nr. 4322. 1554 April 28. Tragedia mit 13 personen. Die zerstörung der statt Troya von den Griechen, unnd hat 6 actus: „Erbar unnd ehrenveste herren“ [Dictys] SG 9, bl. 103 bis 120 Ein tragedia . . der helt Achilles mit Polixena des

künigs tochter von Troia . . . 1080 vers = band 12, s. 279 bis 316; dazu dort s. 578 f. Sieh W. Abele, s. 13 f. Vergl. nr. 3131 = MG 11, bl. 95′.

nr. 4823. 1554 April 28. Der traum weis Hanibalis: „Der/ hauptmon Hanibal“ [Solimus] in der donnerweise Regenbogens MG 14, bl. 82. — M 6, bl. 312′ m. d. — M 8, bl. 507′ m. d. — *M 192, bl. 261 m. d.

nr. 4824. 1554 Mai 5. Der knecht Hainz mit dem grost: „Ein edelman raist aus mit Hainczen seinem knecht „in Römers gesangweis MG 14, bl. 83. — *M 189, bl. 123′ m. d. — — schwänke, bd. 6, nr. 888.

nr. 4825. 1554 Mai ? Der karg dot man: „Ein karger mon der lag in ainem pette“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 14, bl. 84. — schwänke, bd. 6, nr. 889.

nr. 4826. 1554 Mai ? Der dorff pfaff mit dem pischoff: „Auf einem dorff ein pauer sas“ in dem dailton Hans Folzens MG 14, bl. 85. — schwänke, bd. 6, nr. 890.

nr. 4827. 1554 Mai ? Das alt weib in der kotlach: „Ein alt weib thet ser früe aufsten“ in dem spiegeltone H. Frauenlobs MG 14, bl. 85. — schwänke, bd. 6, nr. 891. Vergl. nr. 4883 = MG 15, bl. 259′.

nr. 4828. 1554 Mai ? Der arm pischoff mit sein freunden: „Ain mal in ainer pischoff wal“ in dem pflugtone Sigharts MG 14, bl. 86. — schwänke, bd. 6, nr. 892.

nr. 4829. 1554 Mai ? Das weib solt nichs dencken: „Ein man / der schlueg die frawen sein“ in dem blauen tone Frauenlobs MG 14, bl. 86. — M 5, s. 812 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 893.

nr. 4830. 1554 Mai 12. Die antlas air: „Zw Erbelting ein pewerin“ [Pauli] in dem schwarzen tone Hans Vogels MG 14, bl. 87. — M 5, s. 144 (1582). — M 10, bl. 56 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 894. Vergl. nr. 5352 = schwänke, bd. 2, nr. 255.

nr. 4831. 1554 Mai ? Der maler mit den hesling kinden: „Zw Magdenpurg ein maler sas“ [Pauli] in dem kurzen ton Hans Vogels MG 14, bl. 88. — M 5, s. 457. — cgm. 5103, bl. 9′. — schwänke, bd. 6, nr. 895. Vergl. R. Köhler, Kleinere schriften. Berlin 1900. bd. 2, s. 626 f.

nr. 4832. 1554 Mai ? Der frölich schuster zu Lübeck: „Ein reicher man zu Lübeck sase“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 14, bl. 89. — M 5, s. 667 o. d. — schwänke, bd. 6,

nr. 896. Vergl. nr. 4774 = schwänke, bd. 1, nr. 154.

nr. 4333. 1554 Mai 15. Der peckenknecht ob dem pet: „Görlicz ist aine der sechs stet“ in dem verkehrten tone des Michel Peham MG 14, bl. 89. — M 5, s. 97 m. d. — *M 12, bl. 114' m. d. — M 186, bl. 148 m. d. — schw., bd. 6, nr. 897.

nr. 4334. 1554 Mai 16. Das einböckisch pier: „Zw Nürnberg vor zeitten ein platner sase“ in der gruntweise Frauenlobs MG 14, bl. 90. — M 5, s. 807 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 898.

nr. 4335. 1554 Mai 19. Künig Davids psalm 142: „Zumb herren schreye“ in der hirsenweis Hainrich Endres MG 14, bl. 91. — M 188, bl. 17 m. d. — *U, bl. 161' m. d. Vergl. nr. 6048 = bd. 18, s. 531.

nr. 4336. 1554 Mai ? Guet gottes zu seim volck, 105. psalm: „Dancket dem herren und rueffet sein namen an“ in der langen kornblühweis des Hans von Nörling MG 14, bl. 92. Vergl. nr. 5933 = bd. 18, s. 405.

nr. 4337. 1554 Mai 22. Die gewonheit der Tracier: „Es schreibt Herodotus“ in dem kurzen tone Müeglings MG 14, bl. 93. — *M 193, bl. 209 m. d. — fol. 418, s. 432 m. d. — cgm. 5103, bl. 69.

nr. 4338. 1554 Mai. . . . . . : „Ir himel lobt den herren reich“ in des Hopfgarten langem tone MG 14, bl. 93.

nr. 4339. 1554 Mai 24. Ein faßnachtspiel mit vier personen. Der loß mann mit dem muncketen weib: „Ich hab ein heyllosen faulen mann“ [Pauli] SG 9, bl. 120 bis 126 Ein fasnachtspiel . . . . 380 vers = band 17, s. 141 bis 155 = fastnachtspiel nr. 64. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 47 f. Vgl. nr. 2559 = MG 9, bl. 333.

nr. 4340. 1554 Mai ? Lob der weisheit, schand der dorheit: „Salomo in den sprüchen ret“ [cap. 9] in dem güelden ton Hans Sachsens MG 14, bl. 94. Vergl. nr. 5847 = bd. 19, s. 259.

nr. 4341. 1554 Mai 28. Glück und unglück Alcibiadis: „Bocacius peschreibet von“ [glück] in dem pflugtone Sigharts MG 14, bl. 95. — *M 193, bl. 68 m. d. — fol. 418, s. 1040 m. d.

nr. 4342. 1554 Mai 28. Der 116. psalm: „Es spricht künig David“ in der lerchenweis Hainrich Endres MG 14, bl. 96. — Theol. 833, bl. 23'. — Q 571, bl. 308. — *U, bl. 163 m. d. Vergl. nr. 5957 = bd. 18, s. 447.

nr. 4343. 1554 Mai 30. Ein faßnachtspiel, mit vier personen

zu agieren: Der pfarrherr mit sein ehbrecherbawren „Ich sol beten, lust mich nicht wol;“ SG 9, bl. 126 bis 131′ Ein fasnachtspiel . . . . 350 vers = band 17, s. 156 bis 169 = fastnachtspiel nr. 65; dazu dort bdch. 7, s. XVI. Vgl. nr. 1485 = MG 6, bl. 254 und nr. 1486 = bd. 5, s. 137 = schwänke, bd. 1, nr. 76.

nr. 4344. 1554 Juni ? Dionysius der junger, tirann: „Es peschreibet uns Plutarchus“ [durchl. männer] in dem langen tone Canczlers MG 14, bl. 97.

nr. 4345. 1554 Juni 2. Die zwey gesellen mit dem wirt: „Ein wirt der sas zu Florenz heraus auf der stras“ [decam.] in dem langen tone Müglings MG 14, bl. 98. — M 5, s. 692. — M 207, bl. 103′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 899. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 620, nr. 86.

nr. 4346. 1554 Juni ? Künig Midas der geizig: „Als Phrigia das reiche“ in der hagenblütweise Frauenlobs MG 14, bl. 99.

nr. 4347. 1554 Juni 4. Herzog Ewmenes unglück, ende: „Nach dem in Capadocia“ [Bocc.] in der radweis Liebes von Gengen MG 14, bl. 99. — Theol. 833, bl. 110 m. d. — fol. 418, s. 779 m. d. — fol. 419, nr. 46, bl. 41′.

nr. 4348. 1554 Juni 4. Künig Nectanabus der schwarzkünstner: „Nectanabus ain künig sas“ in dem pflugtone Sigharts MG 14, bl. 100. — fol. 418, s. 352 m. d. Vergl. nr. 5257 = bd. 13, s. 478.

nr. 4349. 1554 Juni ? Das künstlich junckfraw lob: „Wach auf herz sin und muet“ in dem süßen tone Schillers MG 14, bl. 101. Vergl. nr. 590 = MG 4, bl. 95.

nr. 4350. 1554 Juni ? Die gepurt Cristi: „In dem andren peschreibt Lucas“ in dem verborgenen tone des Friz Zorn MG 14, bl. 101.

nr. 4351. 1554 Juni 6. Der weisen wolfart, narr und: „Ein weise fraw erpaut ir haus“ [sprüche Sal. 14] in dem unbenannten tone des Friz Zorn, fünf gesätze, MG 14, bl. 103. — Bb, s. 644 m. d. Vergl. nr. 5695 = bd. 19, s. 282.

nr. 4352. 1554 Juni 7. Der gros mon: „Im puech der clainen wahrheit stet“ in dem schatztone H. Vogels MG 14, bl. 104. — M 5, s. 127 m. d. — *M 12, bl. 135′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 900.

nr. 4353. 1554 Juni ? Der schuster mit den deutschen herrn: „Zw Künigsperg in Preusen sase“ in dem süßen tone Harders MG 14, bl. 105. — schwänke, bd. 6, nr. 901.

nr. 4354. 1554 Juni ? . . . . .: „In der stat Regenspurg ein purger sase“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 14, bl. 106. — schwänke, bd. 6, nr. 902.

nr. 4355. 1554 Juni 8. Das grunt pos weib mit dem schandstein: „Ein gruntpos weib“ in der feyelweis Hans Folzens MG 14, bl. 107. — M 190, bl. 246' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 903.

nr. 4356. 1554 Juni 8. Die zankjuristen und medici: „Zw Pauia“ in der feyelweis Hans Folzens MG 14, bl. 107. — M 5, s. 894 m. d. — M 8, bl. 456' m. d. — *M 193, bl. 205 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 904.

nr. 4357. 1554 Juni 8 ?. Der schuelgang Cristi: „Lucas am andren spricht nach dem“ in Friz Kettners paratreyen MG 14, bl. 108. — Bb, s. 53. — M 10, bl. 198 (Juli 8).

nr. 4358. 1554 Juni 11. Das fest der lauberhüeten, aligoria: „Hört wie der herr zw Mose sprach“ [levit.] in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 14, bl. 109. — M 10, bl. 199 m. d. Vergl. nr. 5475 = bd. 15, s. 165.

nr. 4359. 1554 Juni 12. Der künig Osiris in Egipten: „Osiris der gros künig sas“ in der alment des alten Stolle MG 14, bl. 110. — M 6, bl. 305' m. d. — fol. 419, nr. 94 m. d.

nr. 4360. 1554 Juni ? Ampedocles verprent sich: „Enpedocles philosophus“ in der schneweis Müllers von Ulm MG 14, bl. 111.

nr. 4361. 1554 Juni 13. Das hoch ewangelium: „Jo/hannes schreibet in seinem eingange“ in der osterweis des Ringsgewant MG 14, bl. 112. — M 188, bl. 205 m. d.

nr. 4362. 1554 Juni 15. Die künicklich pegrebnus in Egipten: „Hört Diodorus Siculus“ [J. Herold] in dem hoftone Danhawsers MG 14, bl. 113. — *M 6, bl. 96 m. d. — *M 193, bl. 113 m. d. — fol. 418, s. 825 m. d. — fol. 419, nr. 100 m. d. — Vergl. nr. 5608 = bd. 16, s. 298.

nr. 4363. 1554 Juni 15. Psamniticus der stolz künig Egipti: „Diodorus“ in dem süßen tone Marners MG 14, bl. 114. — — *M 193, bl. 64 m. d. — fol. 418, s. 170 m. d.

nr. 4364. 1554 Juni 15. Cibeles die göttin: „Ain künig sas in Phrigia“ [Diod.] in dem kreuztone Marners MG 14, bl. 115. — *M 188, bl. 247 m. d. — fol. 419, nr. 583 (Juli 15).

nr. 4365. 1554 Juni ? Regina ein künigin Libie: „Ein künig war in Libia“ [J. Herold] in dem fürstentone des Erenbot MG 14, bl. 116. Vergl. nr. 5350 = bd. 8, s. 711.

nr. 4366. 1554 Juni 18. Ydea die untrew stiffmueter: „Als

Phineus ein künig war“ [Diod.] in dem verschrenkten tone Caspar Pezens MG 14, bl. 117. — fol. 419, nr. 449 m. d.

nr. 4867. 1554 Juni 18. Hecate die helisch göttin: „In der ynsel Colchos“ in dem grünen ton Müglings MG 14, bl. 118. — *M 6, bl. 92′ m. d. — M 191, bl. 230 m. d. — *M 193, bl. 115 m. d.

nr. 4868. 1554 Juni 19. Die wunderlich gepurt Semiramidis: „In Siria dem lande“ [J. Herold] in dem guelden tone Canczlers MG 14, bl. 119. — M 6, bl. 310′ m. d. — *M 192, bl. 63 m. d. — fol. 418, s. 305. — Enr. 239, 2. Vergl. nr. 5345 = bd. 8, s. 699.

nr. 4869. 1554 Juni 19. Die wunderlich hayrat Semiramidis: „Semiramis die ware“ [J. Herold] in dem guelden tone Canczlers MG 14, bl. 119′. — M 6, bl. 311′ m. d. — *M 192, bl. 64′ m. d. — fol. 418, s. 306. Vergl. nr. 5345 = bd. 8, s. 699.

nr. 4870. 1554 Juni 19. Athamenes erwürgt sein vater: „Athamenes ains künigs sun“ in dem hoftone Müglings MG 14, bl. 120. — *M 188, bl. 233 m. d.

nr. 4871. 1554 Juni ?. Anchurus starb fürs vaterland: „Zw der zeit als künig Midas“ [J. Herold] in dem blühenden tone Heinrich Frauenlobs MG 14, bl. 121. — fol. 419, nr. 371. Vergl. nr. 4802 = bd. 23, s. 82 und nr. 5607 = bd. 16, s. 294.

nr. 4872. 1554 Juni ?. Des künigs leben und recht: „Mose hat uns peschrieben“ [deuteron.] in dem kronten tone Raphael Dullers MG 14, bl. 121′.

nr. 4873. 1554 Juni ?. Josua fuert das volck aus: „Im ainundreysigsten capitel“ [deuteron.] in dem langen tone B. Regenbogens MG 14, 123.

nr. 4874. 1554 Juni ?. Der edelman rait das pferd hin: „Ein edelman“ in dem langen tone des Muscatbluet MG 14, bl. 124. — schwänke, bd. 6, nr. 905. Vergl. nr. 5466 = bd. 17, s. 240.

nr. 4875. 1554 Juni 22. Wider die keczer und schwürmer: „Das dritte zu Thimotheon“ [2. Tim.] in der schrankweise des H. Folz MG 14, bl. 125. — *M 8ª, bl. 215′ m. d.

nr. 4876. 1554 Juni ?. Der narr mit margraf Albrecht (mit dem kind in der wiegen): „Margraff Casimirus ein namen hette“ in der zugweise Frauenlobs MG 14, bl. 126. — M 5, s. 691 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 906.

nr. 4877. 1554 Juni ?. Herzog Jorg mit der hirtin: „Als

herzog Jörg war zu Lanzhuet“ in der kleweis Waltes Wencks MG 14, bl. 126. — schwänke, bd. 6, nr. 907.

nr. 4378. 1554 Juni 23. Der priester mit der peckin (mit des teufels anfechtung): „Rupertus schreibet clar“ in der rebenweise Hans Vogels MG 14, bl. 127. — M 12, bl. 204 m. d. — M 16, bl. 326 o. n. u. d. — fol. 419, nr. 21 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 908.

nr. 4379. 1554 Juni ?. Der göttin Minerva kampf: „Hört Diodorus Siculus“ in dem feinen tone Walthers MG 14, bl. 128. — fol. 418, s. 1064. — Q 571, bl. 338′ o. d.

nr. 4380. 1554 Juni 27. Ein gesprech der götter wider den aufrüerischn füersten margraff Albrecht und ander füersten und stet Deutschlands 400 vers: „Als man zelt funfzehundert jar“ SG 9, bl. 132 bis 138 = band 23, s. 34 bis 45. Vorher gedruckt in Schnorrs archiv 1877. 7, s. 284 bis 295.

nr. 4381. 1554 Juni 28. Hercules kampff mit den schlangen: „Nach dem Hercules kome“ [Ovid] in dem hoftone Marners MG 14, bl. 129. — fol. 418, s. 884 m. d. Vergl. bd. 3, 137, 32.

nr. 4382. 1554 Juni 28. Telephi gepurt und leben: „Als Alzmena nun het geporen“ [J. Herold] in dem kurzen tone Wolframs MG 14, bl. 129. — fol. 418, s. 884 m. d. Vergl. nr. 5349 = bd. 8, s. 707.

nr. 4383. 1554 Juni ? . . . .: „In Kriechenlande zu Delphos“ [Joh. Herold] in dem schwarzen tone H. Vogels MG 14, bl. 130. Vergl. nr. 4801 = bd. 2, s. 69.

nr. 4384. 1554 Juli 2. Got ernert alle creatur: „Luce spricht am zwelften capitel“ in der dretten fridweis Baltas Drexels MG 14, bl. 131. — Br, s. 849 m. d.

nr. 4385. 1554 Juli ? . . . . .: „Im zwelften Luce spricht“ in dem kreuztone Walthers MG 14, bl. 132.

nr. 4386. 1554 Juli ? Erschrecklich wunderzaichen, eine historia aus den warhaften geschichtschreibern genumen, nach r, bl. 111ª MG 14, bl. 133.

nr. 4387. 1554 Juli ? Der pauernknecht mit zerschniten kittel: „Ein pawrenknecht ains abenz spat“ in der abenteuerweise des H. Folz MG 14, bl. 134. — schwänke, bd. 6, nr. 909. Vergl. nr. 4777 = bd. 5, s. 129 = schw., bd. 1, nr. 155.

nr. 4388. 1554 Juli 4. Die acht kempff des helden Thesei: „Als Theseo erzelet“ [Diod.] in dem würgendrüssel H. Frauenlobs MG 14, bl. 135. — *M 6, bl. 97 m. d. — M 191, bl. 124. — *M 193, bl. 105 m. d. — fol. 418, s. 835 m. d. — fol. 419,

nr. 61 m. d. Vergl. nr. 5360 = bd. 8, s. 501.

nr. 4389. 1554 Juli 4. Künig Minos wurt im pad erstockt: „Do künig Minus herschen dete“ [Plutarch] in der glasweise H. Vogels MG 14, bl. 136. — *M 193, bl. 97 m. d. — 418, s. 1041 m. d.

nr. 4390. 1554 Juli 5. Die freystet, aligoria: „Josua am zwainzigsten stet“ in dem zarten tone H. Frauenlobs MG 14, bl. 137. — P, bl. 121.

nr. 4391. 1554 Juli 5. Ewmaus der fürst erstach sich selbst: „In der stat Pisa sasse“ in dem langen kreuztone Wolframs MG 14, bl. 138. — Q 571, bl. 339′ (1564).

nr. 4392. 1554 Juli 6. Esculapium schlug der doner: „Nach dem und Esculapius“ [J. Herold] in der lilienweise Hans Vogels MG 14, bl. 139. — *M 6, bl. 98 m. d. — M 191, bl. 287 m. d. — *M 193, bl. 99 m. d. Vergl. nr. 4800 = bd. 23, s. 80 und nr. 5605 = bd. 17, s. 449.

nr. 4393. 1554 Juli ? Der frides tempel Jani: „Janus der wont in Kriechenland“ in dem späten tone H. Frauenlobs MG 14, bl. 139.

nr. 4394. 1554 Juli ? Die gnedig hilff gottes, psalm 146: „Got das ist unser zufersicht“ in Fritz Ketners paratreyen MG 14, bl. 140. Vergl. nr. 1059 = MG 5, bl. 161′ und nr. 5970 = bd. 18, s. 193.

nr. 4395. 1554 Juli ? Getrew weib und man zu Thegee: „Es lag ain stat in Arcadier lande“ in dem braunen tone Regenbogens MG 14, bl. 141.

nr. 4396. 1554 Juli 9. Die göttin Venus mit den riesen: „Als vor zeitten die starcken riesen“ in dem kurzen tone Regenbogens MG 14, bl. 142. — M 6, bl. 163 m. d. — *M 12, bl. 18 m. d. — fol. 418, s. 798 (Juli 8).

nr. 4397. 1554 Juli 9. Vulcanus mit dem gülden sessel: „Als Vulcanus der gotte“ [J. Herold] in dem abgeschidnen tone Nachtigals MG 14, bl. 143. — fol. 418, s. 882 m. d. — K. Goedeke I, s. 317. Vergl. nr. 5503 = bd. 17, s. 504.

nr. 4398. 1554 Juli 10. Die harpff Apollinis und fridstab Mercurii: „Die poeten schreiben nach dem Mercurius“ [J. Herold] in der osterweise Kettners MG 14, bl. 143. — *M 6, bl. 99 m. d. — *M 193, bl. 119 m. d. — fol. 418, s. 824. Vergl. nr. 5502 = bd. 17, s. 501.

nr. 4399. 1554 Juli ? Die nerisch weisag Mercurii: „Johann Herolt peschrieben hatte“ in dem hohen tone des Stolle MG 14, bl. 144. — Will. III 784, bl. 528′.

nr. 4400. 1554 Juli 10. Die weisag der aichen: „Johann Herolt peschreibet, wie in Kriechenlant“ in der briefweise Regenbogens MG 14, bl. 145. — M 10, bl. 233 m. d. — *M 193, bl. 220 m. d. — fol. 419, nr. 626.

nr. 4401. 1554 Juli 11. Die zwo verprenten junckfrawen: „Als die grosen stat Corinthum“ [Joh. Herold] in der klagweis Christoph Lochners MG 14, bl. 146. — *M 6, bl. 99' m. d. — *M 193, bl. 122 m. d. — W 427. — fol. 419, nr. 68, bl. 61 m. d.

nr. 4402. 1554 Juli 11. Glück und unglück Herculis: „Als Hercules“ [Joh. Herold] in der rorweis Pfalzens von Straßburg MG 14, bl. 147. — *M 6, bl. 100' m. d. — M 191, bl. 183. — *M 193, bl. 101 m. d. — fol. 418, s. 817 (Juli 31). — fol. 419, nr. 102 m. d.

nr. 4403. 1554 Juli ? Hercules erlost die sieben junckfrawen: „Busiris der thiranne“ [J. Herold] in der traumweise Müglings MG 14, bl. 148.

nr. 4404. 1554 Juli 12. Die gepurt Herculis: „Als ains tags der got Jupiter“ [Joh. Herold] in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 14, bl. 149. — fol. 419, nr. 617 m. d.

nr. 4405. 1554 Juli 12. Daphnis der jüngling erplindet: „Diodorus der alte“ [Joh. Herold] in dem hohen tone Ketners MG 14, bl. 150. — *M 6, bl. 101 m. d. — fol. 418, s. 834 m. d. — fol. 419, nr. 630 (Juli 21).

nr. 4406. 1554 Juli 13. Die drey dochter Staphilis: „Staphiles der künig drey dochter het“ [Joh. Herold] in der hohen gartweis des Jeronimus Schmid MG 14, bl. 150. — fol. 419, nr. 643 m. d.

nr. 4407. 1554 Juli 13. Das pluet opffer Dione: „Es hat die göttin Diana“ [Joh. Herold] in der blutweise des Hans Folz MG 14, bl. 151 — *M 188, bl. 249 m. d. — fol. 418, s. 1067 m. d. — Q 571, bl. 341' m. d.

nr. 4408. 1554 Juli 13. Die warsagung aus dem prunnen: „Zu Claro stand ain thempel“ [J. Herold] in der spruchweise des Hans Sachs MG 14, bl. 152. — *M 6, bl. 93' m. d. — M 191, bl. 322. — *M 193, bl. 103 m. d. — M 195, bl. 249 m. d. — fol. 418, s. 832 m. d. Vergl. nr. 4799 = bd. 23, s. 78 und nr. 4799 a = bd. 20, s. 539.

nr. 4409. 1554 Juli ? Erlich dat der römischen maid: „Als Prennus mit gwaltiger hant“ in dem frawenerenton des Erenbot MG 14, bl. 153.

nr. 4410. 1554 Juli 13. Die drey spiele: „Drey meil von Lucern ligt in dem Schweizerlant“ in des Römers gesangweis MG 14, bl. 153. — fol. 418, s. 796 m. d.

nr. 4411. 1554 Juli ? .....: „Als Cristus hat sein abentmal verpracht“ in dem neuen tone Hans Sachsens MG 14, bl. 154.

nr. 4412. 1554 Juli 14. Das geduldig nünlein: „Ein nünlein thet zu peichte gon“ in der hagelweis Hülzings MG 14, bl. 155. — M 5, s. 89 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 910.

nr. 4413. 1554 Juli 16. Butes der künig wirt unsinnig, ertranck: „Butes und Licurgus zwen prueder waren“ [Joh. Herold] in der hundsweis Hans Vogels MG 14, bl. 156. — *M 6, bl. 94 m. d. — M 8, bl. 452 m. d. — M 191, bl. 309. — *M 193, bl. 109 m. d. — fol. 418, s. 840 m. d. — fol. 419, nr. 627 m. d. Vergl. nr. 5357 = bd. 8, s. 473.

nr. 4414. 1554 Juli 16. Yxion verprent sein scheher: „Ain fuerst in Kriechenlande“ in der zirkelweise des A. Lesch MG 14, bl. 157. — *M 188, bl. 251 m. d. — fol. 418, s. 1065 m. d. — Q 571, bl. 340' m. d.

nr. 4415. 1554 Juli 16. Ein pasquillus von dem schlos zw Blassenburg (in prosa) SG 9, bl. 143' bis 146' = band 23, s. 46 bis 51; vorher Schnorrs archiv 1878. band 7, s. 295 bis 300.

nr. 4416. 1554 Juli 17. Eborus opfert sein dochter: „Pey Athena der stat verstet“ [J. Herold] in Klingsors schwarzem tone MG 14, bl. 157. — fol. 418, s. 797 m. d. — fol. 419, nr. 388 m. d.

nr. 4417. 1554 Juli ? Der kost[par] verprent tempel zu Epheso: „Zw Epheso war der peruemtest thempel“ in der feuerweis Wolff Puechners MG 14, bl. 158.

nr. 4418. 1554 Juli ? Der künig Agamemnon (das mortopfer der götin Diane): „Als künig Agamemnon hette“ in der tagweise Regenbogens MG 14, bl. 159. — M 6, bl. 307'. — M 8, bl. 508'. — *M 193, bl. 76. — fol. 418, s. 770.

nr. 4419. 1554 Juli ? Straff der krigslewt untrew: „Zw Riczo in welschlande“ in dem vergolten tone Wolframs MG 14, bl. 160.

nr. 4420. 1554 Juli ? Die mordisch pfaffenwal: „Als Roma krieg fürt mit Cluna der state“ in dem pluethone des Stolle MG 14, bl. 160.

nr. 4421. 1554 Juli 19. Ein faßnachtspiel mit sechs personen zu spielen. Der krämerskorb: „Ich sol meim herren holen wein“ SG 9, bl. 138 bis 143' Ein fasnacht spiel . . . . .

326 vers = band 17, s. 170 bis 182; dazu dort s. 532 und bd. 18, s. 559 = fastnachtspiel nr. 66; dazu bändchen 7, s. XVI. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 554 f. Vgl. nr. 1238 = MG 6, bl. 13 und nr. 3291 = MG 11, bl. 228.

nr. 4422. 1554 Juli 20. Anfang des tempels zu Mileto: „Ein purger Phrigius genent“ [Joh. Herold] in dem kurzen tone Nachtigals MG 14, bl. 160. — fol. 419, nr. 278, bl. 249′.

nr. 4423. 1554 Juli 20. Anfang des tempels zu Megara: „Johann Herolt macht uns pekant“ in dem senften tone Nachtigals MG 14, bl. 161. — fol. 419, nr. 457, bl. 398.

nr. 4424. 1554 Juli 20. Anfang des tempels zu Thegea: „Als Apollo und Diana“ [Joh. Herold] in der froschweise Frauenlobs MG 14, bl. 162. — *M 6, bl. 102 m. d. — M 191, bl. 122. — fol. 418, s. 819 m. d.

nr. 4425. 1554 Juli 21. Straff der junckfraw schwecher: „Das zway und zwainzigiste“ [deuter.] in der strafweise des H. Folz MG 14, bl. 163. — *M 8ª, bl. 217 m. d.

nr. 4426. 1554 Juli 24. Die acht selikeit, aligoria: „Im fünften capitel schreibt Matheus“ in dem neuen tone des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 14, bl. 164. — M 10, bl. 193 m. d. — *M 195, bl. 183 (ohne schluß).

nr. 4427. 1554 Juli 26. Got erhelt die sein in nöten (Got erettet die glaub sel in der straff): „Der herr sprach Jeremia dw prophete“ [cap. 35] in der hannenkratweise des H. Folz MG 14, bl. 165′. — *M 8ª, bl. 219 m. d.

nr. 4428. 1554 Juli ? Ein erschrocklich prophezey: „Der herr spricht von“ [Amos] in dem laiton Nachtigals MG 14, bl. 166.

nr. 4429. 1554 Juli ? Der paur zünt dem deuffel ein licht: „Es sas ein pawer auf ein zeit“ [Pauli] in dem hohen hoftone Jorg Schillers MG 14, bl. 167. — schwänke, bd. 6, nr. 911. Sieh J. Bolte, Freys gartengesellschaft, s. 244.

nr. 4430. 1554 Juli ? . . . . .: „Ein künig in franckreiche“ in dem kupfertone H. Frauenlobs MG 14, bl, 168.

nr. 4431. 1554 Juli ? Der vol zapff mit dem kreuz: „Ein voller zapff het lang geschlembt“ in der flamweis Wolframs MG 14, bl. 169. — schwänke, bd. 6, nr. 912.

nr. 4432. 1554 Juli ? Künig Erechtheus opfert sein dochter: „Erechtheus“ in der jünglingsweis C. Ottendörffers MG 14, bl. 170.

nr. 4433. 1554 Juli ? . . . .: „Got hor mein cleglich stime“ in dem kronten tone Raphael Dullers MG 14, bl. 171.

nr. 4434. 1554 Juli 30. Das ungehorsam volck Israel: „Mo / se schreibet im fünften puch“ in dem freien tone des H. Folz MG 14, bl. 172. — Br, s. 875 m. d.

nr. 4435. 1554 Juli ? Die petlers hairat: „Hört zu Lanczhuet ein petler war“ in dem guelden tone Regenbogens MG 14, bl. 172. — schwänke, bd. 6, nr. 913.

nr. 4436. 1554 Juli ? . . . .: „Gab/riel wart gesante“ in dem abgeschiedenen tone Balste Schweinfelders MG 14, bl. 173.

nr. 4437. 1554 Juli ? Der fuchs mit der dauben: „Ein daub nist auf ain paumen hoch“ in der morgenweis Schillers MG 14, bl. 174. — schwänke, bd. 6, nr. 914.

nr. 4438. 1554 August 1. Der pilgram mit dem goltschmid: „Ein pilgram fand in wildem wald“ in der schrankweise Römers MG 14, bl. 175. — M 10, bl. 201 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 915.

nr. 4439. 1554 August 1. Die kazen mit dem wolf: „In ainem wald waren vil wilder kaczen“ [Bidpai] in dem morgentone Cunrats von Würzburg MG 14, bl. 176. — M 5, s. 843 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 916.

nr. 4440. 1554 August 2. Niemand wil gottes straff erkennen. Der gworffen hund in brügel beißt. Der-gleich menschlich natur außweist, Die sich deß wider/spils befleißt: „Sich hat begeben kurtzer zeit“ SG 9, bl. 146′ bis 148 Der gworffen . . . Darmit vnser natur . . auch fleist 110 vers = band 1, s. 418 bis 421; dazu bd. 21, s. 349. — Rob. Naumann, progr. s. 31 bis 33 mit einigen lesefehlern.

nr. 4441. 1554 August ? Danck der hilff gottes: „Hört der prophet Esaias“ in dem guelden tone Wolframs MG 14, bl. 177.

nr. 4442. 1554 August 3. Ein klag-gesprech dreyer kleger mit dem man ob seinem verstorbenen bösen weib: „Eins tages starb eym man sein weib,“ SG 9, bl. 148 bis 150′ Ein clag gesprech . . . 170 vers = band 5, s. 267 bis 272 (A bis K: 1557 Aug. 3) = schwänke, band 1, nr. 145. — Enr. 162, 1.

nr. 4443. 1554 August 4. Weisag vom volck der Araber: „Esaias thut clar weisagen“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 14, bl. 178. — Br, s. 865 m. d.

nr. 4444. 1554 August 6. Neptunus begrebt drey sün lebendig: „Es schreibet Siculus“ in dem kurzen tone Müglings MG 14, bl. 179. — fol. 419, nr. 607.

nr. 4445. 1554 August 6. Die phariseer pegern ein zeichen: „In dem zwelften peschriebe“ [Math.] in der sumerweis des

Hainrich Endres MG 14, bl. 180. — fol. 22, nr. 33 m. d. — Theol. 833, bl. 73 m. d. — *U, bl. 166 m. d.

nr. 4446. 1554 August 6. Künig Diomedes wolt nit haim von Troya: „Diomedes“ [Joh. Herold] in dem hohen tone Nachtigals MG 14, bl. 181. — *M 6, bl. 102 m. d. — M 191, bl. 141'. — *M 193, bl. 117 m. d. — fol. 419, nr. 71.

nr. 4447. 1554 August 7. Ein gesprech der vier element mit fraw Warheit „Eins abends ich für ein gartten gieng“ [Pauli] SG 9, bl. 150' bis 153' Ein .... 172 vers = band 3, s. 165 bis 170; dazu bd. 21, s. 374. — Hoffmann von Fallersleben, s. 119 bis 125. Vergl. nr. 771 = MG 4, bl. 213.

nr. 4448. 1554 August 8. Maria ging ubers gepirg: „Am ersten thuet uns sagen“ [Lucas] in dem abendton Nachtigals MG 14, bl. 181. — *M 8a, bl. 190 m. d. Vergl. nr. 4471.

nr. 4449. 1554 August 9. Das fewer Vergilii zu Roma: „Der Römer gschicht sagt uns mit nom“ in der radweis Liebes von Gengen MG 14, bl. 182. — M 6, bl. 301 m. d. — M 10, bl. 261' m. d. — *M 193, bl. 74 m. d. Sieh Hagen, gesammtab. 3, s. CXXXIX. D. Comparettis Virgil im mittelalter. Leipzig 1875. s. 282. E. v. Wolzogen, Feuersnot 1901.

nr. 4450. 1554 August 10. Die hoff finanzerei pey kaiser Vespasianus: „Als Vespasianus regirt“ in dem frischen tone Hans Vogels MG 14, bl. 183. — M 6, bl. 245 m. d. — fol. 419, nr. 62, bl. 56' m. d.

nr. 4451. 1554 August ?. Der pawer mit dem muelsack: „Ein pawer alt“ in der feyelweis des Hans Folz MG 14, bl. 184. — schwänke, bd. 6, nr. 917.

nr. 4452. 1554 August 10. Die wunderlich pegrebnus in Egipten: „Es schreibet Diodorus Siculus“ in der plüeweis des Michel Lorenz MG 14, bl. 185. — *M 6, bl. 95 m. d. — M 191, bl. 310'. — *M 193, bl. 111 m. d. — fol. 418, s. 643. — fol. 419, nr. 84. Vgl. nr. 4362 = MG 14, bl. 113.

nr. 4453. 1554 August 11. Joseph im traum: „Matheus zaigt im andren one“ in der dretten fridweise Baltas Drexels MG 14, bl. 186. — M 8, bl. 666' (Juli 11).

nr. 4454. 1554 August 11. Der got Saturnus fras seine kinder: „Sat/turno war“ in der hohen morgenweise des Bastian Hilprant MG 14, bl. 187. — M 5, s. 487 m. d. — *M 12, bl. 26' m. d. — *M 193, bl. 232 m. d. — *U, bl. 234' m. d.

nr. 4455. 1554 August 11. Der müller mit dem esel münich (mit dem beleidigten esel): „In sumer langen tagen“

in der tagweise Nachtigals MG 14, bl. 187. — M 6, bl. 163′ m. d. — M 10, bl. 59′ m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 918.

nr. 4456. 1554 August 13. Die ganz histori Hiob: „Nach dem Hiob war ser mechtig und reich“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 14, bl. 188. — fol. 22, nr. 52 m. d.

nr. 4457. 1554 August ?. Der leichtfertig pfarrer: „In ainem dorff ain pawer sas“ in dem hoftone Zwingers MG 14 bl. 189. — schwänke, bd. 6, nr. 919.

nr. 4458. 1554 August ?. Das peichtent dochterlein: „Fünffjerig alt ein maidlein war“ in dem kurzen tone Hans Vogels MG 14, bl. 190. — schwänke, bd. 6, nr. 920.

nr. 4459. 1554 August 16. Die hüel (schatzkammer) Trophoni: „Agamedes der het ain sun“ [J. Herold] in des Ungelerten schwarzem tone MG 14, bl. 191. — fol. 419, nr. 586 m. d.

nr. 4460. 1554 August 16. Der sunnen thempel: „Zoroaster ein künig reich“ in dem guelden tone Marners MG 14, bl. 192. — fol. 419, nr. 529, bl. 457′ m. d. Vgl. nr. 4804.

nr. 4461. Die ghrechtikeit vor got gilt: „Paulus zum Römern am zehenden da spricht er“ in dem langen tone Frauenlobs MG 14, bl. 193. — *M 190, bl. 419 m. d.

nr. 4462. 1554 August 17. Das salz der erden: „Im fünften Mathey“ in dem kreuztone Walthers MG 14, bl. 193. — *M 190, bl. 183 m. d.

nr. 4463. 1554 August ?. . . . .: „Ein / newes lied dem herren singt“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 14, bl. 194.

nr. 4464. 1554 August ?. Al creatur sol got loben, 96. psalm: „Cristus der spricht“ in dem laitone H. Frauenlobs MG 14, bl. 196. Vergl. nr. 5940 = bd. 18, s. 375.

nr. 4465. 1554 August ?. Altar auf dem berge Nebal: „Mose gepot“ [deuter., 25 f.] in dem gekrönten tone H. Frauenlobs MG 14, bl. 197.

nr. 4466. 1554 August 21. Der getrew fürst Malxis opfert sich selb: „Im lande“ in dem kurzen tone des Linh. Nunenpeck MG 14, bl. 198. — M 12, bl. 184 m. d. — fol. 418, s. 821 m. d.

nr. 4467. 1554 August 22. Hercules mit Caco dem rauber: „Als Hercules der hoch genant“ in dem blauen tone Regenbogens MG 14, bl. 198. — M 191, bl. 123. — fol. 418, s. 822 m. d. — fol. 419, nr. 629, bl. 546′ m. d.

nr. 4468. 1554 August ?. Anfang des olimpischen kampfspiels: „Als Hercules helt küner kraft“ in der ritterweis

H. Frauenlobs MG 14, bl. 199.

nr. 4469. 1554 August 22. Astilus der untrew kempfer: „Do / Astilus der mone“ [J. Herold] in der silberweise des H. Sachs MG 14, bl. 200. — M 191, bl. 21 m. d. — *M 193, bl. 95 m. d. — fol. 418, s. 830 m. d. — fol. 419, nr. 99, bl. 90 m. d. — *Q 571, bl. 85 m. d. — K. Goedeke I, s. 318.

nr. 4470. 1554 August 23. Segen und fluch des gesecz: „Mo/se am acht und zwainzigen capitel“ [deuter.] in dem überlangen tone des Hans Sachs MG 14, bl. 201. — *M 189, bl. 157 m. d.

nr. 4471. 1554 August 24. Maria ubers gepirg: „In dem ersten thuet sagen“ [Lucas] in der straffweise des H. Folz MG 14, bl. 203. — *M 8a, bl. 181' m. d. Vergl. nr. 4448 = MG 14, bl. 181.

nr. 4472. 1554 August 25. Künig Rehabeam wolt Israel uberziehen: „Als zehen stein“ [2 chron.] in dem grauen tone Regenbogens MG 14, bl. 204. — *M 190, bl. 87 m. d. (glaben; ursprünglich hatte H. Sachs plaben geschrieben, er änderte aber p in g).

nr. 4473. 1554 August 25. Solt nicht zürnen, murren, noch schelten: „Crist/us allein“ [Math. 5] in der hohen morgenweis Bastian Hilprants MG 14, bl. 205. — *M 12, bl. 27' m. d.

nr. 4474. 1554 August 28. Ein spiel mit 4 personen. Sanct Peter letzt sich mit seinen freunden: „Nun bin ich in dem ewig leben“ SG 9, bl. 153' bis 159' Ein spiel .... freunden vnden auf erden 380 vers = band 11, s. 374 bis 385 (A bis C: April 28; K: April 29) = fastnachtspiel nr. 67, dessen titel in unserm deutsch wiederzugeben wäre: S. Peter verabschiedet sich bei seinen freunden. Vergl. nr. 2118 = MG 8, bl. 202 und nr. 4082 = bd. 1, s. 404.

nr. 4475. 1554 August ?. David klagt umb Abner: „Do der haubtmon Joab Abner erstach“ [2. Sam.] in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 14, bl. 206.

nr. 4476. 1554 August 29. Schwanck. Ewlenspiegels disputation mit einem bischoff ob dem brillenmachen: „Ewlenspiegel etwan vor jaren“ SG 9, bl. 159' bis 162 Ein gesprech aines pischoffs mit dem E. von dem ... 168 vers = band 9, s. 256 bis 261 = schwänke, bd. 1, nr. 146. Vergl. nr. 1977 = MG 8, bl. 66.

nr. 4477. 1554 August 30. Der dot künig Isboset: „Das wird im andren künig puech“ in dem langen tone des Mayenschein

MG 14, bl. 207. — Br, s. 454 o. d. — *M 8a, bl. 201 m. d.

nr. 4478. 1554 August ?. . . . . : „In meiner jugent wandert ich“ in der steigweis Hans Pogners MG 14, bl. 209.

nr. 4479. 1554 August 31. Das vierzehent zun Römern wider die ergernus: „Hört wie zun Römern schriebe“ in dem langen tone des Hans Sachs MG 14, bl. 210. — Br, s. 870 m. d. — *M 8a, bl. 199' (Aug. 13).

nr. 4480. 1554 September 1. Ein gesprech eins abenthewrers mit einem pawrn und pewrin, die warheit betreffend: „Ein abenthewrer loff herumb“ [Pauli] SG 9, bl. 162 bis 164' Ein . . . . wahrheit pelangent 164 vers = band 4, s. 396 bis 401; dazu bd. 21, s. 408. — Enr. 242.

nr. 4481. 1554 September 3. Von der zukunft Cristi, 98. psalm: „Ein newes lied dem herren singt“ in dem paratreyen Fritz Ketners MG 14, bl. 211. — Br, s. 851 m. d. — *M 195, bl. 56 (1544). Vergl. nr. 281 = MG 3, bl. 45 und nr. 5996 = bd. 18, s. 382.

nr. 4482. 1554 September 5. Comedi mit 6 personen. Der kampff mit fraw Armut unnd fraw Glück, unnd hat 1 actus: „Seyt all gegrüst, ihr erbarn leut!“ [Bocc., widerw. gl.] SG 9, bl. 164' bis 171' Ein spiel . . . 434 vers = band 12, s. 265 bis 278 = fastnachtspiel nr. 68. Eine handschriftliche bearbeitung vom j. 1660 nennt J. Bolte in Reinh. Köhlers aufsätzen über märchen und volkslieder. Berlin 1894. s. 114 f. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 49 f. Vergl. nr. 1676 = MG 7, bl. 147 und nr. 1677 = bd. 3, s. 205.

nr. 4483. 1554 September ?. Künig Agathoclis glück und unglück: „Agathocles der künig war ains haffners sun“ [Justin.] in der langen kornblühweise des Hans von Nörling MG 14, bl. 212. Vergl. nr. 5201 = bd. 8, s. 446.

nr. 4484. 1554 September 7. Jephtha opfert sein dochter: „In dem ailften capitel“ [judic.] in der zankweise Lorenz Wesels, fünf gesätze, MG 14, bl. 213. — M 10, bl. 229 m. d.

nr. 4485. 1554 September ?. Vier pöser ding in der stat: „Pitagoras peschrieben hat“ in dem lieben tone Caspar Singers MG 14, bl. 215.

nr. 4486. 1554 September ?. Achtzehen stück darf man sich nit schamen: „Sy/rach erzelet uns achzehen stück“ in dem langen tone Walthers MG 14, bl. 216. Vergl. nr. 6062 = bd. 19, s. 181.

nr. 4487. 1554 September 10. Künig Anius vier dochter

wurden zu tauben: „Nachdem und der künig Agamemnon“ in der kelberweis des Hans von Grüningen MG 14, bl. 217. — *M 193, bl. 193 m. d. — fol. 418, s. 837 m. d. — fol. 419, nr. 625 m. d.

nr. 4488. 1554 September ?. Die zwen eprecher purgen: „Zw Münichen da sasse“ in dem vergoldeten tone Wolframs MG 14, bl. 218. — M 190, bl. 321. — schwänke, bd. 6, nr. 921.

nr. 4489. 1554 September 10. Der wirt trunck kain wein: „Im Payerlant“ in der feyelweis Hans Folzen MG 14, bl. 219. — M 5, s. 129 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 922.

nr. 4490. 1554 September 11. Die fünff künig gehangen: „Als fünff künig der Amoriter“ [Josua] in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 14, bl. 219. — Bb, s. 389 m. d.

nr. 4491. 1554 September 13. Die unschuldigen kindlein: „Mat/heus spricht am andren sein“ in dem bloßen tone Michel Herwarts MG 14, bl. 220. — Bb, s. 723. — *M 8ª, bl. 182' m. d.

nr. 4492. 1554 September 13. Die unmüessig fraw Schalckheit: „Eins tags vergangen in dem sumer“ SG 9, bl. 171' bis 176 = band 23, s. 52 bis 60.

nr. 4493. 1554 September 14. Nit sich an person hencken: „Paulus am driten sprichte“ [ep. Cor. 1] in dem unbekannten tone Nestlers von Speier MG 14, bl. 221. — *M 190, bl. 204 m. d.

nr. 4494. 1554 September ?. Salmacis hermofroditus ein leib: „Ovidius schreibt clare“ in dem baumtone Hans Folzens MG 14, bl. 223. — M 5, s. 845 o. d.

nr. 4495. 1554 September 16. Ameis wurden zw rewtern: „Ovidius schreibt clare“ in der silberweise Hans Sachsens MG 14, bl. 224. — M 5, s. 761 m. d.

nr. 4496. 1554 September 17. Das sechst gepot vom epruch ausgeleget: „Mat/heus der thuet sagen“ in der vogelweise Hans Vogels MG 14, bl. 224. — Bb, s. 125 m. d. — *M 188, bl. 5 m. d.

nr. 4497. 1554 September ?. Das viert caput der apostelgeschicht: „Es spricht Lucas“ in dem laiton Nachtigals MG 14, bl. 226. — Bb, s. 717.

nr. 4498. 1554 September 19. Die stolz ungehorsam künigin Vasti: „Künig Aschweros machet ein gros abentmal“ in dem langen tone Hans Folzens MG 14, bl. 227. — *M 8ª, bl. 214 m. d.

nr. 4499. 1554 September 19. Der schneck mit dem zweyfalter: „Am / morgen frw“ in der hohen morgenweise des des Bastian Hilprant MG 14, bl. 228. — M 6, s. 923 m. d. — *M 188, bl. 33 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 923.

nr. 4500. 1554 September 20. Die erhenckt göttin Diane: „Ain / schönen thempel het“ in der donnerweise B. Regenbogens MG 14, bl. 229. — M 190, bl. 348 m. d.

nr. 4501. 1554 September 20. Der hirs im wunderprunnen: „In Arcadia ist ein state“ in der sauerweise Hans Vogels MG 14, bl. 230. — *M 188, bl. 159 m. d. — fol. 419, nr. 587 m. d.

nr. 4502. 1554 September 21. Die lancksamen gest haimgen: „Drey / gest pey aim wirt sassen“ in der silberweise Hans Sachsens MG 14, bl. 231. — M 5, s.123 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 924.

nr. 4503. 1554 September 22. Hercules erschos Nessum: „Uns wirt kund durch Ovidium“ [Bocc., durchl. fr.] in dem verschrenkten tone Caspar Pezens MG 14, bl. 232'. — M 6, bl. 189 m. d. — fol. 419, nr. 498 m. d. Vergl. nr. 809 = MG 4, bl. 244 und nr. 5416 = bd. 8, s. 733.

nr. 4504. 1554 September 22. Zwey pit künig Salomon: „Salomon in den sprüchen frey“ in dem unbenannten tone Fritz Zorns MG 14, bl. 233. — Br, s. 853 m. d.

nr. 4505. 1554 September ?. Der wachter aufm opfelpaum: „Zu Wurzpurg vor der stat“ in dem grünen tone Müglings MG 14, bl. 234. — M 5, s. 601 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 925.

nr. 4506. 1554 Oktober ?. . . . . .: „Nach dem Jesus“ in der gueldenen radweis Frauenlobs MG 14, bl. 235.

nr. 4507. 1554 Oktober ?. . . . . .: „Wach auf vernunft, herz, sin und muet“ in dem verschrenkten tone Caspar Pezens MG 14, bl. 236.

nr. 4508. 1554 Oktober ?. . . . .: „Cristus thet auf sein mund“ in der lerchenweis des Hainrich Endres MG 14, bl. 237.

nr. 4509. 1554 Oktober 6. Das lob der klainen mendlein: „Kaiser Constantinus war von persone“ in der grundweise Frauenlobs MG 14, bl. 238. — M 10, bl. 261 m. d. — *M 193, bl. 58 m. d. — M 207, bl. 18' (1551 Mai 2). — Q 571, bl. 176. — fol. 419, nr. 399, bl. 353' o. d.

nr. 4510. 1554 Oktober ?. . . . . .: „Mo/se am andren hat“ in der donnerweise B. Regenbogens MG 14, bl. 238.

nr. 4511. 1554 Oktober 8. Ursprung der bösen weiber: „Ein alten man den fraget ich“ in der feuerweise des A. Lesch MG 14, bl. 239. — M 5, s. 78 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 926.

nr. 4512. 1554 Oktober ?. . . . . : „Salomon in den sprüechen ret“ in des Hopfgarten langem tone MG 14, bl. 239.

nr. 4513. 1554 Oktober 9. Der dot der frumen und pösen: „Sa/lomon spricht der ghrechten sel“ in der gesangsweise des A. Lesch MG 14, bl. 240. — *M 8ᵃ, bl. 203 m. d.

nr. 4514. 1554 Oktober ?. Warum die weiber thun, was sie können: „Eins tags thet ich ain fragen“ in der tagweise Nachtigals MG 14, bl. 240. — M 5, s. 330. — schwänke, bd. 6, nr. 927.

nr. 4515. 1554 Oktober 10. Salbung lert alle warheit: „Johannes an dem andren melt“ [1. ep. Joh.] in dem laitone Herman Örtels MG 14, bl. 241. — *M 8ᵃ, bl. 209′ m. d. — M 12, bl. 268 m. d.

nr. 4516. 1554 Oktober 11. Minerva, ein göttin der weisheit: „Die / poeten uns schreiben“ [Ovid] in der silberweise des H. Sachs MG 14, bl. 243. — *M 6, bl. 104 o. schluß. — *M 193, bl. 197 m. d. — fol. 418, s. 827 m. d.

nr. 4517. 1554 Oktober 11. Die geburt des kriegsgot Martis: „Do / Jupiter geporen“ [Ovid] in der silberweis Hans Sachsens MG 14, bl. 243′. — *M 193, bl. 195 m. d. — fol. 418, s. 829 m. d.

nr. 4518. 1554 Oktober ?. Klag uber das eitel leben: „Eclesiastes spricht am virden clar“ in der klagweise Hans Vogels MG 14, bl. 244. Vergl. nr. 6068 = bd. 19, s. 384.

nr. 4519. 1554 Oktober ?. Ein lob von den narren: „Eclesiastes Salomo“ in der narrenweis des Schrott von Augsburg MG 14, bl. 245. Vergl. nr. 6070 = bd. 19, s. 392.

nr. 4520. 1554 Oktober ?. Von leben und tod: „Eclesiastes saget“ in dem neuen tone O. Schwarzenbachs MG 14, bl. 246. Vergl. nr. 6070 = bd. 19, s. 392.

nr. 4521. 1554 Oktober ?. Von gotlosen und gerechten: „Ein weiser sun“ [spr. Sal. 10] in der morenweis O. Schwarzenbachs MG 14, bl. 247. Vergl. nr. 5712 = bd. 19, s. 262.

nr. 4522. 1554 Oktober ?. Weis vnd doret oberkeit: „Eclesiastes sagen thuet“ in der tagweise Frauenlobs MG 14, bl. 248. Vergl. nr. 6071 = bd. 19, s. 397.

nr. 4523. 1554 Oktober 18 ?. Des edelmans gesprech

mit der baurenmaid: „Ein pawren maid trug haim ain pürden gros“ in dem kurzen tone des H. Sachs MG 14, bl. 249. — M 5, s. 1 o. d. — Berlin, Q 583, bl. 132. — Weim., Q 574, bl. 53. cgm. 5103, bl. 107. — schwänke, bd. 6, nr. 928. Sieh Joh. Bolte zu Frey, gartengesellschaft s. 262, nr. 128.

nr. 4524. 1554 Oktober 20. Der schmid prach dem abt zan aus: „Es war ein abt“ in dem langen tone des Muscatbluet MG 14, bl. 250. — M 10, bl. 237 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 929. Vergl. nr. 5119 = bd. 9, s. 346.

nr. 4525. 1554 Oktober 22. Der gebrochen krug Jeremie: „Der herr sprach zu Jeremia“ in der geteilten krugweise des Hans Leutzdörffer MG 14, bl. 251.

nr. 4526. 1554 Oktober 25. Ein faßnachtspiel, mit drey personen zu agieren. Der blind meßner mit dem pfaffen und der meßnerin: „Ich bin ein hartseliger mann“ SG 9, bl. 176 bis 182' Ein . . . dem pfarer vnd seim weib 372 vers = band 17, s. 183 bis 197 = fastnachtspiel nr. 69. Sieh A. L. Stiefel: Zsch. d. ver. f. volkskunde 1898. bd. 8, s. 73 f. 1900. bd. 10, s. 71 bis 80. J. Bolte in Freys gartengesellschaft s. 284 zu Valentin Schumann nr. 42. Vergl. nr. 3120 = MG 11, bl. 84.

nr. 4527. 1554 Oktober ?. Priester nit wein drincken: „Im zehenden levitici“ in dem abgespitzten tone des Cunrat von Würzburg MG 14, bl. 252.

nr. 4528. 1554 Oktober 27. Der glaser mit dem al: „Zw Nürenberg da sase“ in dem hoftone Marners MG 14, bl. 253. — M 5, s. 254. — M 190, bl. 343 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 930. Vergl. nr. 5118 = bd. 9, s. 342.

nr. 4529. 1554 Oktober 30. Der 75. psalm: „Das / fünff und sibenzig psalm lied“ in der zornigen morgenweis des M. Vogel MG 14, bl. 254. — M 190, bl. 85' m. d. — Vgl. nr. 6023 = bd. 18, s. 294.

nr. 4530. 1554 Oktober 30. Ursprung des weichwassers: „Vor jaren einen curtison ich fragen thet“ in dem langen tone des Poppe MG 14, bl. 255. — M 10, bl. 241' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 931.

nr. 4531. 1554 Oktober 30. Der schulgang Cristi, aligoria: „Im andren caput peschreibet Lucas“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 14, bl. 256. — fol. 22, nr. 95 m. d. — Br, s. 485 o. d. — *M 8[a], bl. 188 m. d.

nr. 4532. 1554 November 1. Der teuffel sucht im ein ruhstatt auff erden: „Die alten haben ein gedicht“ [Bernardini] SG 9, bl. 183 bis 185 Der dewffel . . . 174 vers = band 3, s. 530 bis 534 (dort durch druckfehler 1544; sieh schon bd. 12, s. 566; bd. 13, s. 597 und bd. 18, s. 559) = schwänke, band 1, nr. 147. — Enr. 331 ( ). Vergl. nr. 1376 = MG 6, bl. 157.

nr. 4533. 1554 November ? Peschneidung und himelprot: „Jo/sua an dem fünften stete“ in dem neuen tone Frauenlobs MG 14, bl. 257.

nr. 4534. 1554 November 2. Gemischte ler: „Das ain und virzg capitel“ [J. Sirach] in dem neuen tone des Muscapluet MG 14, bl. 258. — Bb, s. 73 m. d. Vergl. nr. 5871 = bd. 19, s. 176.

nr. 4535. 1554 November 3. Die siben alter eins menschen nach art der siben planeten: „Es beschreibet Ptholomeus“ SG 9, bl. 185' bis 188 Die sieben . . . . 174 vers = band 4, s. 73 bis 78; dazu bd. 21, s. 394.

nr. 4536. 1554 November ? Der fewlsten saw gröst dreck: „Ein pawren fraget ich der mer“ in dem verkehrten tone des Michel Peham MG 14, bl. 258. — schwänke, bd. 6, nr. 932.

nr. 4537. 1554 November 5? Lemblein plut thuer pestreichen: „In exodo peschrieben stet“ [cap. 12] in dem verwirrten tone des H. Vogel MG 14, bl. 259. Vergl. nr. 5276 = bd. 6, s. 188.

nr. 4538. 1554 November ? Die willigen armen: „Ains tags thet ich zu aim uralten jehen“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 14, bl. 260. — schwänke, bd. 6, nr. 933. Vergl. nr. 5341 = schwänke, bd. 2, nr. 250.

nr. 4539. 1554 November 7. Die maid mit dem dewffel: „Zw Bamberg ein alt efolck was“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 14, bl. 261. — *M 190, bl. 384 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 934.

nr. 4539 a. 1554 November ? Nit arbeit: nit essen. Ein meistergesang mit dieser überschrift [2. Thess.] soll nach r, bl. 101ᵃ MG 14, bl. 262 gestanden haben.

nr. 4540. 1554 November 7. Die mördischen münich: „In der stat Sanflor (Sandlar?) in Franckreich“ in dem schwarzen tone H. Vogels MG 14, bl. 263. — M 10, bl. 234 m. d.

nr. 4541. 1554 November ? Wider fürwiczig frag: „Sanctus Paulus thuet uns peschreiben“ [2. Timoth.] in dem baurenton des Paul Ringsgwant MG 14, bl. 263'.

nr. 4542. 1554 November ? . . . .: „Das / vir und zwainzigiste suech" in der hohen bergweise des Hans Sachs MG 14, bl. 265.

nr. 4543. 1554 November ? Am jüngsten tag die spöter: „Im driten capitel" [2. ep. Petri] in dem langen tone Caspar Singers MG 14, bl. 265.

nr. 4544. 1554 November ? . . . .: „Pawlus schreibt zu Timotheon" in dem langen tone Marners MG 14, bl. 268.

nr. 4545. 1554 November ? . . . . .: „Ein / geleichnus" in der hohen morgenweise des Bastian Hilprant MG 14, bl. 268.

nr. 4546. 1554 November 15. Xanti weib mit plosem gses: „Esopus ein leibaigner knechte" in dem kurzen tone Wolframs MG 14, bl. 269. — M 5, s. 899 m. d. — Will. III 784, s. 384 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 935.

nr. 4547. 1554 November 16. Die vier schlacht; got geit allain den sieg: „Das ain und zwainzigste suech" [2 Sam.] in der corweise des münchs von Salzburg MG 14, bl. 270. — *M 8a, bl. 205 m. d.

nr. 4548. 1554 November 16. Rinaldus der peraubt kaufman: „Ein kawffman Rinaldus genande" [decam.] in dem rosentone des Hans Sachs MG 14, bl. 270'. — fol. 419, nr. 628, bl. 545' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 536. Vergl. nr. 2379 = MG 9, bl. 168 und nr. 4557 = bd. 2, s. 284. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 586.

nr. 4549. 1554 November ? Des soldans dochter im schiffpruch: „Als der soldan" [decam.] in dem reutertone des Kunz Fülsack MG 14, bl. 272.

nr. 4550. 1554 November 20. Des ritters tochter mit der nachtigal: „Herr Licio" [decam.] in dem hoftone Brenbergers MG 14, bl. 273. — M 10, bl. 257' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 937.

nr. 4551. 1554 November ? Ewlenspigel mit der haffnerin: „Als Ewlenspigel mit schalckheit" in der geteilten krugweise Hans Leutzdörffers MG 14, bl. 274. — schwänke, bd. 6, nr. 938.

nr. 4552. 1554 November 21. Schelmenstraff der römischen kriegsknechte: „Als Pirrus mit aim here" in dem neuen tone Six Peckmessers MG 14, bl. 275. — *M 190, bl. 274 m. d.

nr. 4553. 1554 November 21. Die Juden wolten Cristum verstainigen: „Als kirchweich ware" in dem langen tone Hans Vogels MG 14, bl. 276. — M 10, bl. 150 m. d. — *M 188, bl. 163 m. d.

1554 November 23 sieh nr. 3701 = 1551 Nov. 23.

nr. 4554. 1554 November 24. Das hailthumb für das unfleissig haußhalten: „Zu Maydenburg vor manchem jar“ SG 9, bl. 188 bis 192 Das hailtum „Zw Regenspurg . . .“ 270 vers = band 4, s. 345 bis 352 = schwänke, bd. 1, nr. 148; dazu dort bd. 2, s. XVII und Nürnb. festschr. s. 118. — Enr. 243.

nr. 4555. 1554 November? Das reich Cristi figurirt, 62. psalm: „Es sange“ in der corweis Hans Folzens MG 14, bl. 278. Vergl. nr. 5526 = bd. 18, s. 247.

nr. 4556. 1554 November 28. Die unbezalten kriegsknecht: „Als Carthago furwar“ in der schalweis Hans Vogels MG 14, bl. 279. — M 190, bl. 269′ m. d.

nr. 4557. 1554 November 28. Historia von dem beraubten kauffman Rinaldo: „Ein kauffman, Rinaldus genandt“ [decam.] SG 9, bl. 192 bis 193 Rinaldus der peraubet kawfman 76 [vers] = band 2, s. 284 bis 286 (A bis K: 28. Januar); sieh dazu bd. 21, s. 363 und J. Bolte zu Montanus, s. 586. Vergl. nr. 2379 = MG 9, bl. 168 und nr. 4548 = = MG 14, bl. 270′.

nr. 4558. 1554 November 29. Ain drostlich prophezey der stat Jerusalem: „Im zwelften spricht Zacharias“ in dem langen tone Hermann Örtels MG 14, bl. 280. — *M 8ᵃ, bl. 211 m. d.

nr. 4559. 1554 Dezember 1. Pit umb vergebung der sünden, 25. psalm: „Nach / dir mein herr“ in dem uberlangen tone B. Regenbogens MG 14, bl. 281′. — Br, s. 662 m. d. Vergl. nr. 218 = MG 2, bl. 249′ und nr. 5529 = bd. 18, s. 112.

nr. 4560. 1554 Dezember? Die schlacht Johannis mit Cendebeo: „Im ersten puech das sechzehent“ [Machab.] in dem langen tone Wolframs MG 14, bl. 284. Vergl. nr. 5530 = bd. 15, s. 266.

nr. 4561. 1554 Dezember?. Jonatan mit Bachide: „Als Ysrahele“ in der hohen blühtweise des Hans von Nörling MG 14, bl. 285.

nr. 4562. 1554 Dezember? . . . .: „Lu/cas clerlich peschreibe“ in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 14, bl. 287.

nr. 4563. 1554 Dezember? Ur zumb Dölpelsperg: „Ein dorff nahent pey der stat Paisa laite“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 14, bl. 288. — schwänke, bd. 6, nr. 939.

nr. 4564. 1554 Dezember 8. Der müler mit unserm hergott: „Vor jaren in Sachsen ein müller sase“ in der lebenweis Peter Flaischers MG 14, bl. 289. — M 5, s. 75 m. d. — M 12, bl. 252 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 940.

nr. 4565. 1554 Dezember 10. Die feint nit gar ausroten: „Nach dem und Josua war dot“ [judic.] in dem langen tone des Ungelehrten MG 14, bl. 290. — Bb, s. 23 m. d.

nr. 4566. 1554 Dezember? Der 146. psalm: „Lob den herren, dw meine Seele“ in der kleweise Schwarzenpachs MG 14, bl. 291. — Singsch.: 1556 Juni 14. — Vergl. nr. 5569 = bd. 18, s. 544.

nr. 4567. 1554 Dezember ? . . . .: „Dotkranck Hiskia lage“ in der paratweise des Onoff. Schwarzenpach MG 14, bl. 292.

nr. 4568. 1554 Dezember 12. Die zwölf gerstenbrot Elisae, aligoria: „In dem virden capittel“ [2. kön.] in dem süßen tone Hans Vogels MG 14, bl. 293. — M 6, bl. 168 m. d.

nr. 4569. 1554 Dezember? Warumb schneider pucklet gent: „Ainsmals thet ich ain alten schneider fragen“ in dem vergessenen tone H. Frauenlobs MG 14, bl. 294. — schwänke, bd. 6, nr. 941.

nr. 4570. 1554 Dezember? Weise, gerechte wider gotlos narren: „Im fünfzehenden Salomon“ [sprüche] in dem gefangenen tone Hans Vogels MG 14, bl. 295. Vergl. nr. 5696 = bd. 19, s. 288.

nr. 4571. 1554 Dezember? Die mordat des soldans: „Ludowicus Vartomanus“ in der alment des alten Stolle MG 14, bl. 296. Vgl. Schnorrs archiv 1878. 7, s. 3, 43.

nr. 4572. 1554 Dezember 19. Der lanzknecht mit dem esel: „Das puech der klainen warheit am siebenden melt“ in der briefweise B. Regenbogens MG 14, bl. 297. — M 188, bl. 203 m. d.

nr. 4573. 1554 Dezember ? . . . .: „Der künig aus Franckreiche“ in der hopfenweise Michel Vogels MG 14, bl. 298.

nr. 4574. 1554 Dezember ? Vil gemengter gueter ler: „Wer halsstarrig ist wider zuecht“ [spr. S. 4] in der vermahnten weise des Hans Schwarz MG 14, bl. 299'. Vergl. nr. 5842 = bd. 19, s. 239.

nr. 4575. 1554 Dezember ? Der getrew hund Ulissi: „Als Ulisses der dewer füerste“ [Homer] in dem süßen tone Harders MG 14, bl. 301.

nr. 4576. 1554 Dezember? Das grabtuch [der] Penelope: „Homerus uns peschrieb“ in dem unbenannten tone des Bastian Hilprant MG 14, bl. 302.

nr. 4577. 1554 Dezember 24. Der 27. psalm künig David, hilff gottes: „Got der herr ist warlich“ in dem linden tone des Jeronimus Traibolt MG 14, bl. 303. — *M 8a, bl. 206' m. d.

Vergl. nr. 5577 = bd. 18, s. 119.

1554 Dezember 28 sieh nr. 517 = 1531 Dezember 28.

nr. 4578. 1554 Dezember 28. Der 42. psalm, wider schwürmer: „Wie / der hirs nach dem waser schreit“ in der corweise des Six Peckmesser MG 14, bl. 304 — Bb, s. 631. — *M 8ª, bl. 212 (Okt. 28). — W, bl. 358. Vergl. nr. 1974 = MG 8, bl. 63 und nr. 5573 = bd. 18, s. 178.

nr. 4579. 1554 Dezember 28. Der 57. psalm, von gottes hilff: „Sey mir genedig got“ in dem passional des Hans Folz MG 14, bl. 306. — *M 8ª, bl. 218 m. d. — Vergl. nr. 406 = MG 3, bl. 234' und nr. 6014 = bd. 18, s. 231.

nr. 4580. 1554 Dezember 29. Die zwo silbernen drometen: „Im zehenden capitel stet“ [num.] in dem langen tone Canzlers MG 14, bl. 307. — *M 8ª, bl. 204 m. d. — Will. III 784, bl. 546 (September 29).

nr. 4581. 1554 Dezember ? Sanebalat der arglistig: „In dem sechsten capitel“ [Nehem.] in dem langen tone Jacob Kliebers MG 14, bl. 308.

nr. 4582. 1554 Dezember 30. Lobgesang vor der gottesladen: „Do / künig David pracht die gottes laden“ [1. cron. cap. 17] in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 14, bl. 309. — Augsb. 104, bl. 358. — *M 189, bl. 135 m. d. — *M 192, bl. 1 m. d. — M 195, bl. 28 (1554 am neuen jars abent dicht).

nr. 4583. 1554 Dezember 30. Des puellers peicht: „Ains dages paicht ain jung gesel“ in dem feinen tone Walthers MG 14, bl. 312. — M 5, s. 670 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 942.

nr. 4584. 1554 Dezember 31. Zal und summ meiner gedicht: „Als ich Hans Sachs alt ware“ in der morgenweis des Hans Sachs MG 14, bl. 312. — M. 191, bl. 326'. — fol. 419, nr. 348. — K. Goedeke I, s. 320. — Lützelberger-Frommann s. 89. — Arnold I, s. 105.

Mit diesem stücke schloß der dichter sein vierzehntes meistergesangbuch ab, das er am 28 (?) August 1553 begonnen hatte. Sieh nr. 4199.

nr. 4585. 1555 Januar 1. Der cristlichen kirchen ler, crewz vnd selikeit; 3 capitel apocal.: „Johannes apocalipsis am virden“, ein par in drei vberlangen thonen 1. des H. Sachs 2. des H. Vogel 3. des Eyslinger MG 15, bl. 1 bis 4. — M 10, bl. 152 (Jan. 12). — M 191, bl. 63' m. d. — M 192, bl. 326 (April 17). — Q 571, bl. 361 m. d.

Das ist das erste stück in des dichters fünfzehnten meistergesangbuche. Sieh nr. 4994. Die handschrift in folio gehört dem ratsarchive von Zwickau i. S.

nr. 4586. 1555 Januar 3. Das weinacht fest: „Lw/cas also anfinge“ [cap. 2] in der vogelweise des H. Vogel MG 15, bl. 4 bis 5. — *M 188, bl. 290 (Januar 15). — Bb, s. 951.

nr. 4587. 1555 Januar 6. Das wachsliecht: „Ein hausmaid wolt vor tags gen fruemes laufen“ in der gruntweis Frauenlobs MG 15, bl. 5' bis 6. — M 5, s. 867 (Januar 19). — schwänke, bd. 6, nr. 943.

nr. 4588. 1555 Januar 10. Fabel mit dem frosch und den thierlein: „Esopus der hat uns beschrieben“ SG 9, bl. 193 bis 194 Die fabel mit dem frosch, der sich groser kunst rüemet 84 vers = band 5, s. 86 bis 88 (A bis K: 1558 Januar 10) = schwänke, bd. 1, nr. 149. — Enr. 88, 2. Vergl. nr. 3657 = MG 12, bl. 187'.

nr. 4589. 1555 Januar 12. Das pritschengsang zw ainem künigs mal SG 9, bl. 194' bis 195' = band 23, s. 61 bis 63 = schwänke, bd. 1, nr. 150.

nr. 4590. 1555 Januar 16. Drey guter nützlicher lehr eyner nachtigal: „Vor jaren war ein pawer alt“ [Aesop] SG 9, bl. 195' bis 198' Drey .... 176 vers = band 4, s. 290 bis 294; dazu bd. 21, s. 406. — Enr. 244. Vergl. nr. 579 = MG 4, bl. 84'.

nr. 4591. 1555 Januar 24. Das osterfest, aligoria; „Mar/cus schreibt mit verlangen“ [cap. 16] in der vogelweise H. Vogels MG 15, bl. 6 bis 7.

nr. 4592. 2555 Januar 25. Die pegrebnus Cristi: „Jo/hannes schreibet clare“ [cap. 19] in dem abgeschiednen tone des Balth. Schweinfelder MG 15, bl. 7 bis 8. — M 190, bl. 243.

nr. 4593. 1555 Januar 25. Der fuechs mit dem hon: „Ein fuchs den trieb der hunger aus“ in der mayenweis Eyslingers MG 15, bl. 8 bis 9. — schwänke, bd. 6, nr. 944.

nr. 4594. 1555 Januar 26. Der ungelaubig Thomas: „Als Cristus ware“ [Joh. cap. 20] in dem abgeschiednen tone des Nunenpeck MG 15, bl. 9 bis 10.

nr. 4595. 1555 Januar 26. Klag dreyer frawen uber ir hauß-mägd: „Weil ich noch war ein junger knab,“ SG 9, bl. 198' bis 199' klag dreyer . . . 84 vers = band 5, s. 191 bis 193 = schwänke bd. 1, nr. 151. — Enr. 102, 1. Vergl. nr. 3124 = MG 11, bl. 88 und nr. 3228 = bd. 22, s. 510 = schwänke, bd. 1, nr. 123.

nr. 4596. 1555 Januar 28. Das fischen Petri: „Das ain vnd zwainzigst clare“ [Joh.] in der strafweise Folzens MG 15, bl. 10 bis 11.

nr. 4597. 1555 Januar 29. Die romerin Justina: „Vor zeit war in der stat Roma“ [Ludov. Vives] in dem pflugtone Sigharts MG 15, bl. 11 bis 11'.

nr. 4598. 1555 Januar 30. Drey frag Cristi mit Petro: „Johannes am ain vnd zwainzigen sein“ in der plüeweis Michel Lorenz MG 15, bl. 11' bis 12. — M 192, bl. 369' o. d.

nr. 4599. 1555 Januar 30. Der zweyfflent Thomas: „Nachdem aber Thomas“ [Joh. 20] in der lerchenweis Hainrich Endres MG 15, bl. 12' bis 13'. — M 10, bl. 195 m. d.

nr. 4600. 1555 Januar 31. Die zwen gen Emmahus: „Nach dem erstanden war Cristus“ in der corweis des münchs von Salzburg MG 15, bl. 13' bis 14'. — Br, s. 813. — Vergl. nr. 5151 = MG 16, bl. 52.

nr. 4601. 1555 Februar 1. Das abentmal: „Am / ersten tag der süesen prot“ in der gesangweis des H. Sachs MG 15, bl. 14' bis 15'. — Bb, s. 306 m. d.

nr. 4602. 1555 Februar 6. Der heftelmacher-gesellen ordnung und gewonheit. Der gesellen schenck: „An ainem suntag es geschach“ SG 9, bl. 199' bis 201' 150 vers = band 23, s. 64 bis 68.

nr. 4603. 1555 Februar 7. Der abschied Cristi: „Als Cristus hing pis in den dot“ in dem unbenannten ton des Friz Zorn MG 15, bl. 15' bis 16'. — *M 8ª, bl. 195' m. d.

nr. 4604. 1555 Februar 7. Erscheinung und himelfart: „Im virundzwainzigsten Lucas“ in dem laitone Regenbogens MG 15, bl. 16' bis 17'.

nr. 4605. 1555 Februar 8. Ein anfang auf ostern, prophezey: „Der herr Osea an dem sechsten spricht“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 15, bl. 17' bis 18'. — Br, s. 447 o. d.

nr. 4606. 1555 Februar 8. Der zwayer maid nackater kampf: „Ein alter witwer hat in seinem haus“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 15, bl. 18' bis 19. — M 5, s. 35 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 945.

nr. 4607. 1555 Februar 13. Das ewig leben, apocalipsis 22 caput: „Johannes apocalipsis“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 15, bl. 19 bis 20. — fol. 22, nr. 81 m. d. — Br, s. 208 m. d.

nr. 4608. 1555 Februar 20. Comedi mit 14 personen. Die irrfart Ulissi mit den werbern und seiner gemahel Penelope, und hat 7 actus: „Heil sey den erbern, ehrenvesten“ [Homer] SG 9, bl. 202 bis 224' Ein comedi .... 1370 vers = band 12, s. 342 bis 386; dazu dort s. 579. Sieh W. Abele s. 10.

nr. 4609. 1555 Februar 23. Die drey rewterstueck Klaus Narren herzog Fridrichs: „Klas Narr wart herzog Fridrich wert“ in dem schwarzen tone Klingsors MG 15, bl. 20 bis 21. — M 5, s. 865 m. d. — schwänke bd. 6, nr. 946. Vergl. nr. 1906 = MG 8, bl. 11.

nr. 4610. 1555 Februar 23. Das 29 caput Ezechielis: „Ezechiel der hoch prophette“ in der nassen gesangsweis Bastian Wildens MG 15, bl. 21 bis 22. — M 6, bl. 243.

nr. 4611. 1555 Februar 25. Drey ware wort ains iden weibs: „Drey ware wort rett ides weib“ in dem hoftone Jorg Schillers MG 15, bl. 22 bis 22'. — M 8, bl. 116.

nr. 4612. 1555 Februar 27. Der alt paur Eberlein Dildapp: „Ein alter pawer sas“ in der rebenweis H. Vogels MG 15, bl. 22' bis 23'. — Carl Drescher, Studien II. anhang s. 1. — schwänke, bd. 6, nr. 947. Vergl. nr. 4272 = fastn. nr. 62.

nr. 4613. 1555 März 9. Mose wolt gottes herrlikeit sehen: „In exodo geschrieben stet“ [cap. 33] in dem krönten ton Bastian Wildens MG 15, bl. 23' bis 25. — Augsburg ms. 370, nr. 3, s. 36.

nr. 4614. 1555 März 11. Der eyffrent prophet Elia: „Do / Elia“ in dem wilden tone Bastian Wilden MG 15, bl. 25 bis 26. — M 16, bl. 299' o. d.

nr. 4615. 1555 März 13. Die pewrin mit dem wolff: „Zv Schnepfenrewt ein alter pawer sase“ in dem bluttone des Stolle MG 15, bl. 26 bis 26'. — schwänke, bd. 6, nr. 948.

nr. 4616. 1555 März 13. Der petler am hundz graben: „Hewer zu winters zeitten“ in der hönweise Wolframs MG 15, bl. 26' bis 27. — schwänke, bd. 6, nr. 949.

nr. 4617. 1555 März 14. Simson ein figur der urstent Cristi: „Im richter pucch man liste“ [cap. 16] in dem würgendrüssel Frauenlobs MG 15, bl. 27 bis 28. — *M 189, bl. 25 (Januar 14).

nr. 4618. 1555 März 14. Der künig rechet mit sein knechten: „Im / achzehenden Matheus“ in dem freien tone Hans Folzens MG 15, bl. 28 bis 29.

nr. 4619. 1555 März 15. Die drey weltstüeck: „Johannes

an dem ersten spricht“ in dem gedailten tone des Nachtigal MG 15, bl. 29 bis 30.

nr. 4620. 1555 März 15. Das weiber nemen: „Im richterpuch“ [cap. 14] in der hohen morgenweis des Bastian Hilprant MG 15, bl. 30 bis 31.

nr. 4621. 1555 März 16. Der vol schuster: „Zw Augspurg sas“ in dem langen hofton des Muscapluet MG 15, bl. 31 bis 32. — Will. III 784, bl. 550 m. noten. — M 5, s. 697 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 950.

nr. 4622. 1555 März 16. Die niderlag des fuersten Holophernis: „Nachdem mit grosem her pelegert hate“ in der lebenweis des Peter Flaischer MG 15, bl. 32 bis 33.

nr. 4623. 1555 März 18. Das gros starck thier, der antichrist: „Johannes apocalipsis“ [cap. 13] in der drachenweise Hilprants MG 15, bl. 33 bis 34.

nr. 4624. 1555 März 18. Die schlang im paradeis: „In genesim“ [cap. 3] in der schlangenweise des Bastian Hilprant MG 15, bl. 34 bis 35. — M 190, bl. 121 m. d. — Bb, s. 894.

nr. 4625. 1555 März 19. Der gros trach zu Babel: „Zu Babel war ain groser trach“ in der drachenweis des Hilprant MG 15, bl. 35 bis 36.

nr. 4626. 1555 März 19. Die unschuldig kewsch Suesanna: „Ein reicher mon der war zu Babilon“ in dem neuen tone des H. Sachs MG 15, bl. 36 bis 37. — Bb, s. 611 m. d. Vergl. nr. 5532 = bd. 15, s. 276.

nr. 4627. 1555 März 20. Simson mit den fuchsen, aligoria: „Das fünfzehent capitel one“ in der engelweis Müllers von Ulm MG 15, bl. 37 bis 38′. Vergl. nr. 5479 = band 15, s. 184.

nr. 4628. 1555 März 20. Die drey unglueckhaftigen dieb: „Lucius Apuleus schreibet clar“ in der kelberweis Hans Heidens MG 15, bl. 38′ bis 39.

nr. 4629. 1555 März 21. Die drey art ains pfaben: „Dreyerley art“ [Plinius] in der jünglingweise C. Otendorffers MG 15, bl. 39′ bis 40. — M 5, s. 49 m. d. — fol. 418, bl. 21 m. d. Vergl. nr. 5483 = bd. 16, s. 516. Sieh Lyons zsch. 1896. 10, s. 760 f.

nr. 4630. 1555 März 21. Die kinder gotes und kinder des dewfels: „Johannes in dem ersten sein“ [cap. 3] in dem verholen ton des Friz Zorn MG 15, bl. 40 bis 41.

nr. 4631. 1555 März 26. Die Hester mit Haman, aligoria:

„Nachdem Fawsti austreiben thet“ in dem schwarzen ton H. Vogels MG 15, bl. 41 bis 42.

nr. 4632. 1555 März 27. Das pfingstfest: „Do / nun der pfingsten tage“ [apostelg. 2] in der vogelweise des H. Vogel MG 15, bl. 42 bis 43.

nr. 4633. 1555 April 4. Die drey mender im feuer ofen: „Daniel im driten erzelet“ in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 15, bl. 43 bis 44. — M 190, bl. 57′ o. d. — Bb, s. 609 (1556 Mai 7).

nr. 4634. 1555 April 5. Das krumb frewlein, aligoria: „Am dreyzehenden spricht Lucas“ in plüenden ton Frauenlobs MG 15, bl. 44′ bis 45. Vergl. nr. 5255 = bd. 6, s. 304.

nr. 4635. 1555 April 6. Die schlacht der Ephraiter: „Nach/dem Jephtha thet Amon angesiegen“ in dem klingenden tone des H. Sachs MG 15, bl. 45 bis 46. — Br, s. 899 m. d.

nr. 4636. 1555 April 8. Ein ganze equinoca: „Ach, was sol ich anfahen“ in dem hoftone Marners MG 15, bl. 46 bis 47. — *M 188, bl. 223 m. d. — Frz. Schnorr von Carolsfeld, s. 47.

nr. 4637. 1555 April 9. Der öllkrueg: „Im virden künig puech“ in der schalweise H. Vogels MG 15, bl. 47 bis 47′.

nr. 4638. 1555 April 9. Die unferschampten schwenck: „Ains mals an aim gueten montag“ in dem hoftone Müglings MG 15, bl. 48 bis 48′. — schwänke, bd. 6, nr. 951.

nr. 4639. 1555 April 9. Das ent Absaloms: „Als Absolom verfolgen dette“ in der dretten fridweis Balthas Drexels MG 15, bl. 48′ bis 49′. — Br, s. 932 m. d.

nr. 4640. 1555 April 10. Die figur auf das pfingstfest: „Der herre“ in der gulden schlagweis des Nunenpeck MG 15, bl. 49′ bis 50.

nr. 4641. 1555 April 10. Die himelfart Cristi: „Nachdem Cristus vom dot erstund“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 15, bl. 51 bis 52. — M 8, bl. 649′ o. d. — *M 192, bl. 77′ m. d.

nr. 4642. 1555 April 10. Der eprecher und hurnkinder straff: „Das drit der weisheit spricht warhaft“ in dem guelden tone des Marner MG 15, bl. 52 bis 52′.

nr. 4643. 1555 April 11. Drey gesicht Amos, des propheten: „Amos im sibenden spricht“ in der lerchenweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 52′ bis 53′. — Bb, s. 34 m. d.

nr. 4644. 1555 April 11. Figur der gepurt und priestertums Cristi: „Als muerren ware“ [num. 17] in dem abgeschieden ton des Nunenpeck MG 15, bl. 53' bis 54'.

nr. 4645. 1555 April 12 (carfreytag). Die viererley jünger Cristi: „Nach dem Cristus“ in der rorweis Pfalzens von Straßburg MG 15, bl. 54' bis 55'.

nr. 4646. 1555 April 13. Die zwey traumb Joseph: „Als Jacob wonet in dem land“ in dem gedailten tone Nachtigals MG 15, bl. 55' bis 56'. — Br, s. 905 m. d.

nr. 4647. 1555 April 13. Das glanzent angsicht Mosis: „Mose auf Sinay pey got“ [exod. 34] in dem groben tone des Onofferus Schwarzenbach MG 15, bl. 56' bis 57'. — Bb, s. 627.

nr. 4648. 1555 April 16. Der 95 psalm künig Davits: „Kumbt an das ort“ in der mayenplümweis Schwarzenbachs MG 15, bl. 57' bis 58'. — Augsb. 104, bl. 363 o. d. — Will. III 784, bl. 380 m. d. — M 8, bl. 641 f. m. d. — M 192, bl. 455' m. d. Vergl. nr. 844 = bd. 18, s. 372.

nr. 4649. 1555 April 16. Der jünger wal: „Nach/dem Cristus war auf gefaren“ in der zuegweis des Friz Zorn MG 15, bl. 58' bis 59'. — *M 8a, bl. 194' m. d.

nr. 4650. 1555 April 17. Der verdoret feigenpaumb: „In dem ailften peschreibt Marcus“ in der lilgenweis des H. Vogel MG 15, bl. 59' bis 60'.

nr. 4651. 1555 April 18. Der lam man im thempel: „Nachdem die jünger allesande“ in dem langen tone des Cunrat Nachtigal MG 15, bl. 60' bis 61'.

nr. 4652. 1555 April 18. Ein wunder selzam geschicht: „Hört zu ein wünder selzame geschichte“ in dem spiegelton des Erenbot MG 15, bl. 62 bis 62'. — M 5, s. 51 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 952.

nr. 4653. 1555 April 19. Dreyerley werck des heiling gaistes, ain schöner pfingsten pschlues: „Dreyerley werck der heillig geist“ in der corweis des münchs von Salzburg MG 15, bl. 63 bis 64. — M 192, bl. 371 (1556 April 19).

nr. 4654. 1555 April 19. Die drey paurn döchter: „Ein pewerin drey döchter hette“ in dem süßen tone Harders MG 15, bl. 64 bis 64'. — M 8, bl. 76' m. d. — J. Bolte: Zschr. f. volkskunde 3, 58; dazu 7, 320. — schwänke, bd. 6, nr. 953.

nr. 4655. 1555 April 20. Der schuelzettel des maistergesangs zw Nürnberg: „Wer singen wil aus maister-

schaft“ in dem bewerten tone des Hans Sachs MG 15, bl. 65 bis 66. — Hertel, s. 31.

nr. 4656. 1555 April 20. Sendung des h. gaist auf 12 jünger: „Actis apostolorum stet“ [cap. 19] in der schrotweis Martin Schrotens MG 15, bl. 66 bis 67.

nr. 4657. 1555 April 22. Der tirann Abimelech: „Nach dem Gideon uberwunden het“ in der kelberweis Hans Haidens MG 15, bl. 67 bis 67'.

nr. 4658. 1555 April 22. David erlegt Goliath: „Als Isay seinen sun Dauid sendet“ [1 kön. 17] in der engelweis des Hans Vogel MG 15, bl. 68 bis 69 (1555 Mai 22). — Bb, s. 410 o. d. — Theol. 833, bl. 108 (1555 Mai 22).

nr. 4659. 1555 April 22. Simon der zaubrer: „Als Saulus zerstrewet gottes gemaine“ [apostelg. cap. 8] in der engelweis des H. Vogel MG 15, bl. 69 bis 70. — M 191, bl. 260.

nr. 4660. 1555 April 23. Die rais Pauli in Macedonia: „Als Paulus vol des heilling geist“ [act. 16] in dem gefangen ton des H. Vogel MG 15, bl. 70 bis 71. — *M 188, bl. 9 m. d.

nr. 4661. 1555 April 23. Der prophet Agabos: „Als Paulus zuege“ [act. 21] in der hirsenweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 71' bis 72. — Bb, s. 739.

nr. 4662. 1555 April 23. Das murret volck peim hader wasser: „Als Israel zw Kades lag“ in dem verschrenckten ton Caspar Pezens MG 15, bl. 72 bis 73. — Bb, s. 398 (April 30).

nr. 4663. 1555 April 24. Das muret volck ob dem lant Canaan: „Numeri sagt das virzehent capitel“ in der lebenweis des Peter Flaischer MG 15, bl. 73 bis 74.

nr. 4664. 1555 April 24. Matheus der zolner: „Nach dem Jesus ausginge“ [Math. 9] in dem süßen tone Regenbogens MG 15, bl. 74 bis 75.

nr. 4665. 1555 April 24. Petrus mit dem zinstgroschen: „Matheus schreibet am siebenzehenden“ in der gruntweis Frauenlobs MG 15, bl. 75 bis 75'.

nr. 4666. 1555 April 25. Das ungestuem mer, aligoria: „Matheus uns ausweiset“ [cap. 14] in der gulden tagweis des Jeronimus Traibolt MG 15, bl. 75' bis 77. — M 8, bl. 614 (1556 Oct. 19). — *M 188, bl. 181 m. d.

nr. 4667. 1555 April 25. Zwo verfolgung Pauli: „Als mit dem heilling gaiste“ [act. 17] in dem frauentone Fritz Kettners MG 15, bl. 77 bis 78.

nr. 4668. 1555 April 26. Kaiser Carus und Numerianus, sein sun: „Zwaihundert und auch zway und achzig jare" [cronica] in dem vergessen tone Frauenlobs MG 15, bl. 78 bis 78'.

nr. 4669. 1555 April 26. Der glücklich und listig kaiser Justinus: „Die cronica der kaiser sagt mit namen" in der fewerweis Wolf Puechners MG 15, bl. 78' bis 79'.

nr. 4670. 1555 April 29. Künig Saul mit dem satan pesessen: „Nach dem des herrn gaist" [1 kön. 16] in der lerchenweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 79' bis 80'.

nr. 4671. 1555 April 29. Der kaiser Valentinianus: „Valentinianus, ains sailers sune" [kaiser cronick] in der zugweis Frauenlobs MG 15, bl. 80' bis 81'. — *cgm. 5103, bl. 275. — fol. 418, s. 384 m. d.

nr. 4672. 1555 April 30. Cristus trieb ein deufel aus: „Es ist peschrieben durch Marcum" [cap. 5] in dem unbenannten tone des Hainrich Endres MG 15, bl. 81' bis 82'.

nr. 4673. 1555 Mai 1. Dewffl wil nit allein schwarz sein: „Ains mals im Mayen ich zu nacht" in der mayenweis Eyslingers MG 15, bl. 82' bis 83. — schwänke, bd. 6, nr. 954.

nr. 4674. 1555 Mai 6. Dina, Jacobs dochter, aligoria: „Jacob der patriarch mit nom" [gen. 34] in dem geflochten ton Caspar Pezens MG 15, bl. 83 bis 84. — Will. III 784, bl. 385' m. d. Vergl. nr. 5286 = bd. 6, s. 200.

nr. 4675. 1555 Mai 7. Die Thamar, Absalom schwester, aligoria: „Das / ander puech uns saget" [2 kün. cap. 13] in dem abgeschieden ton des Balth. Schweinfelder MG 15, bl. 84' bis 85'.

nr. 4676. 1555 Mai 11. Der liebhabent Leander und fraw Ero: „Museus schriebe" in dem abgeschieden ton Nunenpecks MG 15, bl. 85' bis 86. — M 6, bl. 180' m. d. Vgl. nr. 1093 = MG 5, bl. 190' und nr. 1093 = bd. 2, s. 195.

nr. 4677. 1555 Mai 13. Ein drost in anfechtung, psalm 77: „Ich schrey mit meiner stim zu got" in der schrankweis H. Folzens MG 15, bl. 86 bis 87'. — M 192, bl. 382 m. d. Vergl. nr. 799 = MG 4, bl. 236 und nr. 5485 = bd. 18, s. 300.

nr. 4678. 1555 Mai 13. Anthoninus pius der frumb kaiser: „Nach Cristi gepurt hundert virzig jare" in der grundweise Frauenlobs MG 15, bl. 87' bis 88. — *M 193, bl. 56 m. d.

.— fol. 418, s. 338 m. d. — cgm. 5103, bl. 68.

nr. 4679. 1555 Mai 14. Die rachseligen jünger: „In dem neunden Lucas“ in der lerchenweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 88 bis 89.

nr. 4680. 1555 Mai 14. Widerkunft der sibenzig jünger: „An dem zehenden“ [Luc.] in dem abgeschieden ton Nunenpecks MG 15, bl. 89 bis 90. — M 191, bl. 194. — Q 571, bl. 241.

nr. 4681. 1555 Mai 17. Die 3 verpotten stüeck: „In meiner jugent leret mich ein alter mon“ in Römers gesangweis MG 15, bl. 90 bis 91. — *M 188, bl. 85 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 955. Vergl. nr. 5484 = bd. 17, s. 251.

nr. 4682. 1555 Mai 17. Die puelent schreinerin: „Zu Würzpurg war ein schreinerin“ in dem feinen tone Walthers MG 15, bl. 91 bis 91'. — schwänke, bd. 6, nr. 956.

nr. 4683. 1555 Mai 18. Dreyerley disputacion Cristi mit den Jueden: „Im zway und zwainzigisten“ [Matth.] in dem langen tone des H. Sachs MG 15, bl. 92 bis 93'.

nr. 4684. 1555 Mai 18. Die deuffel in den seuen: „In dem achten peschreibt Lucas“ in dem langen ton des Ungelehrten MG 15, bl. 93' bis 95.

nr. 4685. 1555 Mai 21. Das gecrewzigt wort gottes: „Im drey und zwainzigen Lucas“ in dem kreuzton Marners MG 15, bl. 95 bis 96. — fol. 22, nr. 98 m. d.

nr. 4686. 1555 Mai 28. Schenck, gesez und hantwercks-gewonheit der gesellen und jünger der ringmacher: „Eins suntags wolt ich haben rast“ SG 9, bl. 224' bis 227 = band 23, s. 69 bis 73.

nr. 4687. 1555 Mai 31. Weib wol und üebel schlagen: „Ein junger man sein weibe schlueg“ in der hagelweis Hülzings MG 15, bl. 96 bis 96'. — schwänke, bd. 6, nr. 957.

nr. 4688. 1555 Juni 4. Das krumb frewlein: „Nach/dem Cristus lert am sabat“ in der gesangweis des H. Sachs MG 15, bl. 97 bis 98. — *M 195, bl. 131 m. d. Vergl. nr. 5255 = bd. 6, s. 304.

nr. 4689. 1555 Juni 7. Der 111 psalm Davids: „Ich danck dem herren rein“ in der lerchenweis des H. Endres MG 15, bl. 98 bis 99. Vergl. nr. 6033 = bd. 18, s. 433.

nr. 4690. 1555 Juni 7. Eroberung der mechting stat Negropont: „Es peschreibt Thitus Livius“ in dem verschrenkten ton Caspar Pezens MG 15, bl. 99 bis 100. — *M 195, bl. 235 m. d. — fol. 418, s. 105.

nr. 4691. 1555 Juni 8. Die unferstendigen jünger Cristi: „Nach dem und Jesus ginge“ in der hagenpluet des H. Frauenlob MG 15, bl. 100 bis 100'.

nr. 4692. 1555 Juni 9. Esopus mit seim herrn Xanto: „Esopus ein leibaigner knecht“ in dem schwarzen tone des Klingsor MG 15, bl. 100' bis 101. — M 5, s. 361 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 958 Vergl. nr. 5429 = fastn. nr. 85.

nr. 4693. 1555 Juni 9. Der leb mit dem esel und fuechs: „Ein hirsen fingen dreye“ in der hönweis Wolframs MG 15, bl. 101 bis 101'. — schwänke, bd. 6, nr. 959.

nr. 4694. 1555 Juni 10. Der 148 psalm künig David: „Ir himel lobt den herren“ in der hohen knabenweis des Paul Schmid MG 15, bl. 101' bis 102'. — Br, s. 772 o. d. Vergl. nr. 5570 = bd. 18, s. 550.

nr. 4695. 1555 Juni 11. Der got Bell mit den pfaffen: „Ain abgot war zu Babilon“ in dem ueberlangen ton des Lorenz Stilkrig MG 15, bl. 102' bis 106'.

nr. 4696. 1555 Juni 11. Der kal man mit zwayen weibern: „Sechzig jerig ein man ser gail von leibe“ in dem vergessen tone Frauenlobs MG 15, bl. 106' bis 107. Schon in dem reg. von MG 15 und danach in r ist der meistergesang zur zugweise geschrieben, die, abgesehen von anderen abweichungen, zwei reime mehr hat. — schwänke, bd. 6, nr. 960. Vergl. nr. 5327 = bd. 9, s. 454.

nr. 4697. 1555 Juni 12. Das klain fischlein: „A/vianus der poet guet“ in der schneweis Michel Müllers von Ulm MG 15, bl. 107 bis 108. — schwänke, bd. 6, nr. 961.

nr. 4698. 1555 Juni 12. Zeugnus Johannis des däuffers: „Matheus an dem ailften spricht“ in dem laiton Herman Ortels MG 15, bl. 108 bis 109'. Schon im register zu MG 15 schreibt H. Sachs achten statt ailften; danach natürlich auch im generalregister.

nr. 4699. 1555 Juni 13. Joas, der künig Juda: „Als Joas sieben jar alt war“ [2 chron. 24] in dem überlangen ton des Lorenz Stilkrig MG 15, bl. 109' bis 113'.

nr. 4700. 1555 Juni 14. Die 6 we über die phariseer: „Ein phariseer“ [Luc. 11] in der pfabenweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 113' bis 114'. — *M 188, bl. 107 (Juni 4). — Will. III 784, bl. 478 (Juni 4).

nr. 4701. 1555 Juni 14. Der satirus mit dem pilgrim: „Avianus peschreibet uns ain fabel“ in der hundsweis des H. Vogel

MG 15, bl. 115 bis 115'. — fol. 418, s. 10 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 962. Vergl. nr. 242 = MG 2, bl. 216 und nr. 5291 = bd. 9, s. 180 = schwänke, bd. 2, nr. 223.

nr. 4702. 1555 Juni 15. Der auferweckt Laßarus: „An dem ailften caput" [Johannes] in dem überlangen ton Hans Vogels MG 15, bl. 116 bis 119'.

nr. 4703. 1555 Juni 17. Der semon: „Mar/ci am vierden stete" in dem guelden tone des H. Frauenlob MG 15, bl. 119' bis 120'.

nr. 4704. 1555 Juni 17. Ancus Marcius der 4 künig zu Rom: „Nach dem als Ancus Marcius" in dem guelden ton Wolframs MG 15, bl. 120' bis 121'.

nr. 4705. 1555 Juni 17. Der adler mit Tarquinio Prisco: „Nachdem Priscus" in dem hohen tone des Nachtigal MG 15, bl. 121' bis 122.

nr. 4706. 1555 Juni 17. Tarquinius Priscus, der 5 künig zu Rom, ein gerechter man: „Nach dem Tarquinius priscus" in der grefferey des Friz Zorn MG 15, bl. 122 bis 123. — M 6, bl. 183 m. d.

nr. 4707. 1555 Juni 18. Das cleglich ent künig Tarquinii prisci: „Zw Rom Tharquinius priscus" in der schrotweis Martin Schrotens MG 15, bl. 123 bis 124.

nr. 4708. 1555 Juni 20. Jephtah opfert sein dochter: „In der richter am ailften stet" in dem neuen tone des H. Sachs MG 15, bl. 124 bis 125. — Br, s. 903 m. d.

nr. 4709. 1555 Juni 20. Ob hund oder kazen mer hurnkinder haben: „Ains tages thet mich fragen" in der hönweis Wolframs von Eschenpach MG 15, bl. 125 bis 125'. — fol. 22, nr. 77. — fol. 418, s. 237 (Juni 30). — schwänke, bd. 6, nr. 963.

nr. 4710. 1555 Juni 20. Die ungeraten suen Eli: „Am virden stet primi regum" in dem dailton des Hans Folz von Wurmbs MG 15, bl. 125' bis 126.

nr. 4711. 1555 Juni 20. Das weib Pinehas starb: „Primi regum am virden stete" in dem kurzen ton des B. Regenbogen MG 15, bl. 126 bis 126'. — Bb, s. 403 m. d.

nr. 4712. 1555 Juni 20. Der frumb gerecht richter Samuel: „Nach dem Samuel hette" in der hagenpluet des Frauenlob MG 15, bl. 126' bis 127.

nr. 4713. 1555 Juni 20. Die zwen suen Samuel falsch richter: „Als Samuel alt worden war" [1 kön. 8] in der kleweis Waltes Wenckens MG 15, bl. 127 bis 127'.

nr. 4714. 1555 Juni 21. David im epruch und mort: „Als künig David sein epruch“ [2 kunigpuech durchaus] in dem kurzen tone Nachtigals MG 15, bl. 127′ bis 128.

nr. 4715. 1555 Juni 21. Der aufrürisch Absalon: „Absalom ain aufrure“ [2 kön. 18] in der tagweis Nachtigals MG 15, bl. 128 bis 128′.

nr. 4716. 1555 Juni 21. Der 64. psalm, wider die falschen zungen: „Herr got, erhör mein stim“ in der lerchenweis des H. Endres MG 15, bl. 128′ bis 129′. Vergl. nr. 6018 = bd. 18, s. 254.

nr. 4717. 1555 Juni 23. Der 103. psalm künig David, ein bete-, lob- und preispsalm: „Lob/e den herren, dw mein sel“ in dem ewigen langen [-überlangen] ton Bastian Wildens MG 15, bl. 129′ bis 132. — M 6, bl. 384′ (Juni 25). — M 10, bl. 296′ (Juni 25). Vergl. nr. 5367 = bd. 18, s. 397.

nr. 4718. 1555 Juni 25. Wider die irrigen lerer: „Pawlus schreibt zu Thimotheon“ [2. Tim. 3] in der gulden schlagweis Bastian Wildens MG 15, bl. 132 bis 133. — M 8, bl. 640 (Juni 22). — M 16, bl. 301.

nr. 4719. 1555 Juni 25. Der untiez knecht: „Es peschreibet Lucas“ [cap. 17] in der junckfrauweis Bastian Wildens MG 15, bl. 133 bis 133′. Vergl. nr. 5281 = bd. 6, s. 324.

nr. 4720. 1555 Juni 28. Die gefencknus des volcks Jude: „Das lezt in der anderen cronica“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 15, bl. 133′ bis 134′. — Bb, s. 237 m. d. — *M 188, bl. 201 (1565 Juni 28).

nr. 4721. 1555 Juni 28. Der 145. psalm künig David: „Ich wil erheben dich“ in der lerchenweis des Hainrich Endres, fünf gesätze, MG 15, bl. 134′ bis 136. — Bb, s. 613 m. d. Vgl. nr. 5930 = bd. 18, s. 540.

nr. 4722. 1555 Juli 2. Die schöpffung aller creatur: „Do / im anfang“ in dem ueberlangen ton des Michel Vogel MG 15, bl. 136 bis 141. Vergl. nr. 6128 = band 23, s. 425.

nr. 4723. 1555 Juli 6. Zacheus der zollner: „Lucas am neunzehenden“ in dem kronten tone Raphael Dullers MG 15, bl. 141 bis 142.

nr. 4724. 1555 Juli 8. Der gichtprüechig, aligoria: „Lucas am fünften spricht auf ainen tage“ in der engelweis des Hans Vogel MG 15, bl. 142 bis 143. — *M 190, bl. 186 m. d. — *M 195, bl. 165 m. d.

nr. 4725. 1555 Juli 8. Der 101. psalm künig Davids, guet re-

giment: „Hört, wie David, der küniglich prophet“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 15, bl. 143 bis 144. Vergl. nr. 5572 = bd. 18, s. 390.

nr. 4726. 1555 Juli 13. Der schuelgang Cristi: „Lucas am andren schriebe“ in der hohen knabenweis des Paul Schmid MG 15, bl. 144 bis 145.

nr. 4727. 1555 Juli 18. Das vater unser: „Crist/us sprach: „Wen dw peten wilt auf erden“ [Matth. 6] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 15, bl. 145 bis 145'. — *M 12, bl. 39' m. d.

nr. 4728. 1555 Juli 18. Das fräwlein mit dem pluetgang, aligoria: „Lucas schreibt am achten caput“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 15, bl. 146 bis 147 (L. spricht am neunden c.!). — *M 193, bl. 34 m. d.

nr. 4729. 1555 Juli 19. Der 31. psalm, ein pit in angst und not: „O / herr auf dich“ in dem uberzarten tone des H. Frauenlob MG 15, bl. 147 bis 149. Vergl. nr. 5543 = bd. 18, s. 133.

nr. 4730. 1555 Juli 19. Die erledigung der gefencknus Jude: „Do / künig Cores ledig lies“ [Nehem.] in der raysig frewdweis Jorg Schechners MG 15, bl. 149 bis 150'. — M 6, bl. 172 m. d.

nr. 4731. 1555 Juli 20. Die hochzeit kinder fasten nit: „Das neunt saget in Mattheo“ in dem hohen tone des H. Folz MG 15, bl. 150' bis 151'.

nr. 4732. 1555 Juli 20. Herzog Hainrich der leb von Praunschwick: „Als vom Praunschwick herzog Hainrich“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 15, bl. 151' bis 152'. — Theol. 833, bl. 103 m. d. — Vaterländisches archiv, hg. von Spiel. 1820, bd. 3. s. 235. — Lützelberger-Frommann s. 85. Vergl. nr. 5481 = bd. 16, s. 221 und nr. 3876.

nr. 4733. 1555 Juli 22. Die epistel zun Römern: „In dem zwölften ad Romanos“ in dem senften tone Nachtigals MG 15, bl. 152' bis 153'. — *M 188, bl. 282 m. d. Vergl. nr. 5824 = bd. 15, s. 405.

nr. 4734. 1555 Juli 23. Perseus mit Andromeda und merwunder: „Nach dem und Perseus peraubt“ [Ovid] in dem verschrenkten tone des Caspar Pez MG 15, bl. 153' bis 154. — M 8, bl. 455' m. d. — M 10, bl. 226 m. d. — M 12, bl. 309' m. d. — *M 193, bl. 160 m. d. Vergl. nr. 5157 = bd. 13, s. 427.

nr. 4735. 1555 Juli 23. 12 zaichen ob ein fraw ein sun

trag: „Rasis sechzehen zaichen thuet peschreiben" in dem roten tone Peter Zwingers MG 15, bl. 154' bis 155'. Vorgetragen werden 18 zeichen.

nr. 4736. 1555 Juli 24. Abpildung der vier ewangelisten: „Es schreibet der prophette / Ecechiel genant" [cap. 1] in dem guelden tone Fogelgesangs MG 15, bl. 155' bis 156'. Vergl. nr. 5289 = bd. 6, s. 236.

nr. 4737. 1555 Juli 26. Venus die göttin straft die mörder: „Ein lant haist Amathucia" in der feuerweise Leschens MG 15, bl. 157 bis 157'.

nr. 4738. 1555 Juli 26. Cephalus mit seiner gemahel Procrim: „Nach dem und der held Cephalus" in dem schwarzen tone des Ungelerten MG 15, bl. 157' bis 158'.

nr. 4739. 1555 Juli 27. Medea pring[t] Peliam umb: „Als Medea macht durch ir kunst" in der alment des alten Stolle MG 15, bl. 158' bis 159'.

nr. 4740. 1555 Juli 29. Die epistel Ephesios am 4.: „Es schreibt Paulus" in dem grauen tone Regenbogens MG 15, bl. 159' bis 160'.

nr. 4741. 1555 Juli 30. Got pezalt hundertfeltig wider: „Matheus schreibe" [cap. 19] in dem abgeschieden ton Nunenpecks MG 15, bl. 160' bis 161'.

nr. 4742. 1555 Juli 30. Der schentlich kaiser Phocas: „Phocas ein pfleger Sirie mit truege" in dem spiegeltone des Erenbot MG 15, bl. 161' bis 162'.

1555 Juli 30 sieh nr. 4757 = 1555 August 30.

nr. 4743. 1555 Juli 31. Das verstorben dochterlein, aligoria: „Matheus schrieb" [cap. 9] in dem laitone Nachtigals MG 15, bl. 162' bis 163'. — Bb, bl. 467 m. d.

nr. 4744. 1555 August 1. Der weinperg gottes: „Cristus thet ein geleichnus sagen" [Matth. 21] in dem langen tone des B. Regenbogen MG 15, bl. 163' bis 164'. — Bb, s. 815.

nr. 4745. 1555 August 1. Die zwen plinden: „Es schreibet Matheus" in dem süßen tone Schillers MG 15, bl. 164' bis 165'.

Unter diesem meistergesange bl. 165' steht: „Pis da her hab ich eben mit hilff gottes 4000 lieder gemacht".

nr. 4746. 1555 August 3. Das guelden peyhel: „Ain armer pauer ging aus in ein awen" [Aesop] in dem braunen tone des Regenbogen MG 15, bl. 165' bis 166. — M 5, s. 663 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 964.

nr. 4747. 1555 August 5. Das peyhel im Jordan: „Höret

zu, wie die kinder der propheten“ [4. kün. 6] in der gruntweis Frauenlobs MG 15, bl. 166 bis 167.

nr. 4748. 1555 August 5. Das irrent schaf mit dem hirschen: „Ein schaff entlieff seim hirten in dem walde“ [Cyrill] in dem schwinden tone Frauenlobs MG 15, bl. 167 bis 167′. — *M 190, bl. 256 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 965. Sieh nr. 5306 = bd. 9, s. 210.

nr. 4749. 1555 August 6. Der neidig walt esel: „An ainem haitern tage“ [Cyrill] in dem grünen tone Frauenlobs MG 15, bl. 168 bis 168′. — M 5, s. 837 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 966.

nr. 4750. 1555 August 7. Der füechs mit dem rappen: „Ainsmals loff ein uralter fuechs“ [Cyrill] in dem kurzen tone des H. Vogel MG 15, bl. 168′ bis 169′. — schwänke, bd. 6, nr. 967.

nr. 4751. 1555 August 7. Der wolff mit dem ochsen, vom müsigang: „Ein wolff der fand zu vesper zeit“ [Cyrill] in dem verkerten tone des Michel Peham MG 15, bl. 169′ bis 170. — schwänke, bd. 6, nr. 968. Sieh nr. 5296 = bd. 9, s. 188.

nr. 4752. 1555 August 7. Fuechs mit der schlangen. Dem feint traw nit!: „Es loff ein hungeriger fuchs“ [Cyrill] in der radweis Liebes von Gengen MG 15, bl. 170 bis 171. — schwänke, bd. 6, nr. 969. Vergl. nr. 5192 = bd. 9, s. 164.

nr. 4753. 1555 August 8. Ein spiel mit fünf personen. Der Todt im stock: „Hört, ir Christen, und schweiget still“ SG 9, bl. 227 bis 233 Ein spiel . . . . 326 vers = band 11, s. 451 bis 461; dazu bd. 12, s. 572 = fastnachtspiel nr. 70. A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 50 f.; 37, s. 219. Vergl. nr. 2211 = MG 9, bl. 15. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 564 anm.

nr. 4754. 1555 August 10. Tragedia mit 10 personen. Die königin Rosimunda, unnd hat 5 actus: „Heil sey den edlen ehrenvesten“ [Alb. Krantz] SG 9, bl. 233 bis 247′ Ein dragedi . . . Die vntrew künigin Rosimunda . . . 816 vers = band 12, s. 404 bis 431; dazu s. 580. Vergl. nr. 711 = band 2, s. 271; nr. 1582 = MG 7, bl. 49 und nr. 5445 = bd. 16, s. 3. Sieh C. Drescher, Studien. s. 56 bis 59 und Nürnberger festschrift 1894. s. 267 bis 270.

nr. 4755. 1555 August 21. Die jungen rathern zu Rom: „Do / in Roma der state“ in der silberweis Hans Sachsens MG 15, bl. 171 bis 172. — fol. 418, s. 401 m. d. Sieh J. Bolte zu Freys gartengesellschaft s. 262, nr. 129.

nr. 4756. 1555 August 28. Die künigin aus Arabia, aligoria: „Es sagt die ander cronica“ [cap. 9] in dem verporgen

ton des Friz Zorn MG 15, bl. 172 bis 173.

nr. 4757. 1555 August 30. Tragedia mit 7 personen. Die getrew fraw Alcestis mit ihrem getrewen mann Admeto, unnd hat 3 actus: „Seit all gegrüßet, ihr erbern leut!" [Ovid] SG 9, bl. 247' bis 256 Ein tragedi . . . 500 vers = band 12, s. 387 bis 403; dazu s. 580. Das datum muß nach der stelle, wo diese tragedia aufgeschrieben ist, 30. August sein, anstatt 30. Juli, wie freilich in SG steht. Georg Ellinger, Alceste in der modernen litteratur. Halle 1885. s. 3 f. quelle: s. 54. Zsch. f. dtsch. philol. 18, 3. W. Abele, s. 77.

nr. 4758. 1555 September 4. Der mechtig künig Arcturus: „Hört Johannes Pocacius" in dem hoftone des Cunrat von Würzburg MG 15, bl. 173' bis 174'. — M 6, bl. 182 (April 4) — fol. 418, s. 773 m. d.

nr. 4759. 1555 September 4. Fabius Maximus mit dem kriegsmon: „Es peschreibet uns Plutarchus" in dem späten tone Frauenlobs MG 15, bl. 174' bis 175.

nr. 4760. 1555 September 5. David mit der stat Regila: „Im ersten künig puech" [cap. 23] in der lerchenweis Hainrich Endres MG 15, bl. 175 bis 176.

nr. 4761. 1555 September 6. Der kremer mit den affen: „Ein kremer ging durch ainen walt" in dem kurzen tone des H. Vogel MG 15, bl. 176 bis 177. — M 6, bl. 18' o. d. — M 191, bl. 299. — Theol. 833, bl. 59 (1545) — schwänke, bd. 6, nr. 970. Vergl. nr. 5284 = bd. 9, s. 168.

nr. 4762. 1555 September 12. Tragedia mit 7 personen. Von Clinia unnd Agatocli, den zweien Griechen, hat 3 actus: „Heil sey euch allen in gemein!" [Lucian] SG 9, bl. 256 bis 264 Ein dragedi . . . von warer freuntschaft . . . 568 vers = band 12, s. 432 bis 450; dazu s. 581. Vergl. nr. 2029 = MG 8, bl. 115 und nr. 2030 = bd. 2, s. 186.

nr. 4763. 1555 September 13. Kurtze lehr eynem waydmann: „Eym jungen adelichen man" SG 9, bl. 264 bis 264' kurze ler ainem waidmon 50 vers = band 4, s. 288 bis 289; dazu bd. 21, s. 406. — Enr. 332 ( ).

nr. 4764. 1555 September 14. Drey schwenck-red auß Diogene, dem kriechischen philosopho: „Es beschreybet uns Plutarchus" [sprüche] SG 9, bl. 265 bis 265' Drey artliche schwenck von Diogene dem philosopho 54 vers = band 4, s. 117 bis 118; dazu bd. 21, s. 398 = schwänke, bd. 1, nr. 152; dazu Nürnb. festschrift s. 120 und W. Abele, s. 43.

— Enr. 135, 2.

1555 September 16 sieh nr. 4821 = 1555 Dezember 16.

1555 September 17 sieh nr. 4767 = 1555 September 19.

nr. 4765. 1555 September 17. Der gaist mit den klappertn ketten mit dem philosopho: „Plinius der ander peweist“ [Hyrtzweil] SG 9, bl. 265′ bis 266′ = band 23, s. 74 bis 75. Vergl. nr. 3013 = MG 10, bl. 403 und nr. 5678 = bd. 20, s. 313.

nr. 4766. 1555 September 18. Ein anfang auf weinachten: „Am neunden spricht Esaias“ in der freudweis des Hans von Mainz MG 15, bl. 177 bis 178.

nr. 4767. 1555 September 19. Ein kurtz gesprech von dem zutrincken, dem schedlichen laster: „Als ich eins abends gieng spaciren“ SG 9, bl. 266′ bis 269 Ein kurz ... 156 vers = band 3, s. 517 bis 522 = schwänke, bd. 1, nr. 153; dazu Nürnb. festschrift s. 120. Das datum 17. September steht in A und danach in allen auflagen. Vergl. nr. 1022 = bd. 3, s. 523.

nr. 4768. 1555 September 20. Die flucht Davids auf dem perg: „Als künig David vor Saul floch“ in der kleweis des Schwarzenpach MG 15, bl. 178 bis 179. — Bb, s. 17 (Sept. 22).

nr. 4769. 1555 September 24. Ahas, der gotlos künig Juda: „Quarti regum saget mit nam“ [cap. 16] in der schranckweis Hans Folzens MG 15, bl. 179 bis 180′. — Bb, s. 391 m. d.

nr. 4770. 1555 September 25. Die drey plinden: „Drey plind Cristus erleuchten thet“ ein par in 3 thonen (in der raissig freudweis Jörg Schedners, in der osterweis Paul Ringsgewants, in der fogelweis des H. Vogel) MG 15, bl. 180′ bis 182. — M 8, bl. 495 m. d.

nr. 4771. 1555 September 27. Ein spil mit dreyen personen. Zweyer philosophen disputation von dem ehstande, ob besser sey ledig zu bleiben oder zu heyraten ainem weisen mann: „Nun schweiget still und habet rhu“ [Plutarch] SG 9, bl. 269 bis 276 = band 20, s. 234 bis 248 (dazu dort s. 564) = fastnachtspiel nr. 71. Sieh A. L. Stiefel: Germ. 36, s. 51 f. W. Abele, s. 28. Vergl. nr. 1155 = MG 5, bl. 232; nr. 1156 = bd. 22, s. 266 und nr. 5726 = bd. 20, s. 526.

nr. 4772. 1555 Oktober 1. Comparatio oder vergleichung eynes Christen mit eynem schäflein, inn zwölff artickeln: „Christus im evangelio“ SG 10, bl. 1 bis 3′ Comparacion oder ... 160 vers = band 1, s. 369 bis 373: dazu bd. 19, s. 440.

Mit diesem gedichte begann Hans Sachs sein zehntes spruchgedichtbuch, obwohl er das neunte noch nicht abgeschlossen hatte. Sieh bd. 23, s. 85, 12 f. „Mit dem valete unverdrossen Hab ich dis neunde püech peschlossen, Doch in dem October vergangen Das zehent spruech-puech angefangen“. Sieh nr. 4995. Das zehnte spruchgedichtbuch in folio gehört der Leipziger stadtbibliothek.

nr. 4773. 1555 Oktober 3. Das pluetig potenprot: „Das ander künig puch“ [cap. 1] in der paratweis des Onoff. Schwarzenpach MG 15, bl. 182 bis 183.

nr. 4774. 1555 Oktober 3. Der arm altreus mit dem reichen geyzigen purger: „Ein reicher man zw Luebeck sas“ [B. Waldis] SG 9, bl. 276 bis 277 = band 23, s. 76 bis 77 = schwänke, bd. 1, nr. 154; dazu Nürnb. festschrift s. 120. Vergl. nr. 3764 = MG 12, bl. 268' nr. 3918 = MG 13, bl. 71' und nr. 4332 = MG 14, bl. 89.

nr. 4775. 1555 Oktober 3. Drey stück, so gott und den menschen gefallen: „Es beschreibet Jhesus Sirach“ SG 10, bl. 3' bis 4' (gaistlich spruech) Drey stüeck . . . 50 vers = band 4, s. 295 bis 296; dazu band 21, s. 407. Vergl. nr. 2126 = MG 8, bl. 208' und nr. 5546 = bd. 19, s. 103.

nr. 4776. 1555 Oktober 4. Schwanck. Der toll bawr von Schrobnhawsen mit dem kalbsköpffen und den hunden: „Zw Schrobenhawssn ein pawer saß“ SG 10, bl. 4' bis 7 (schwenck) Der payer mit den kalbsköpffen 174 vers = band 9, s. 262 bis 266 = schwänke, bd. 1, nr. 157; dazu Nürnb. festschrift s. 121. Vergl. nr. 2070 = MG 8, bl. 152.

1555 Oktober 5 sieh nr. 4812 = 1555 November 13.

nr. 4777. 1555 Oktober 6. Schwanck. Der pawer-knecht mit dem zerschnitten kittel: „Hört zu ein visierlichen schwanck!“ SG 9, bl. 277 bis 278 Der . . . 74 vers = band 5, s. 129 bis 131 = schwänke bd. 1, nr. 155; dazu dort bd. 2, s. XVII. Das datum 1557 Oktober 6, das A und danach alle auflagen haben, hat der dichter gewiß unter die für den ersten folioband vorbereitete niederschrift, die im anfange etwas von SG abweicht, gesetzt. Sieh Nürnberger festschrift 1894. s. 231. Dagegen nr. 4783 und 4813. Vergl. nr. 4387 = MG 14, bl. 134.

nr. 4778. 1555 Oktober 7. Schwanck. Der münnich mit dem hasenkopff: „Es war ein abt im Franckenlandt“ SG 10, bl. 7 bis 9 Der . . . zw Halsprun 126 vers = band 9, s. 267 bis 270

= schwänke, bd. 1, nr. 158; dazu Nürnb. festschrift s. 122. J. Bolte zu Frey, gartengesellschaft s. 262 nr. 127. Vergl. nr. 2148 = MG 8, bl. 228'.

nr. 4779. 1555 Oktober 8. Schwanck. Der ungehöret pawer: „Am Rein ein pawer saß“ SG 9, bl. 278 bis 279 Der vngehöret pawer 70 vers = band 5, s. 132 bis 134 (A bis K: 1557 Oktober 8; sieh dazu nr. 4777) = schwänke, bd. 1, nr. 156. Schluß: des alters placz Ist wol ein schacz . . . Der auf dem rueck thw tragen Vil prechlichs ungemachs. Das auch empfint Hans Sachs. Vergl. nr. 4065 = MG 13, bl. 189. Joh. Bolte: Herrigs archiv 102, s. 251, anm. 6.

nr. 4780. 1555 Oktober 8. Schwanck. Sant Peter mit der gaiß: „Weil noch auff erden gieng Christus“ SG 10, bl. 9 bis 11' Sant petter mit der gais 174 vers = band 5, s. 109 bis 113 = schwänke, bd. 1, nr. 159; dazu dort bd. 2, s. XVII. Nürnb. festschrift s. 122. — Enr. 238, 2. A bis K: 1557 Oktober 8; sieh dazu nr. 4777. Vgl. nr. 2092 = MG 8, bl. 176.

nr. 4781. 1555 Oktober 9. Davids klag umb Absalom: „Als künig Dauid waint in drawren“ in der tagweise B. Regenbogens MG 15, bl. 183 bis 184.

nr. 4782. 1555 Oktober 9. Der pund Jonatan mit David: „Nach dem David im kriege“ im kupfertone Frauenlobs MG 15, bl. 184 bis 184'. — Br, s. 912 m. d.

nr. 4783. 1555 Oktober 10. Schwanck. Der teüffel lest kein landsknecht mehr in die helle faren: „Eins tags an eynem abend spat“ SG 10, bl. 11' bis 14 Der dewffel . . . 172 vers = band 5, s. 121 bis 125 = schwänke, bd. 1, nr. 160; dazu dort bd. 2, s. XVII. — Enr. 245. A bis K: 1557. Sieh dazu die bemerkung in nr. 4777; man erinnere sich aber, daß Enr. 245a. schon 1555 gedruckt ist. Vgl. nr. 2942 = MG 10, bl. 355. J. Bolte zu Montanus s. 598 f., nr. 24.

nr. 4784. 1555 Oktober 12. Der spöter straff: „Ain erschrecklich geschichte“ [4. kön. 2] in dem geschieden tone Nachtigals MG 15, bl. 185 bis 185'.

nr. 4785. 1555 Oktober 12. Der unglückhaftig künig Ewcradites: „Ewcratides der war ein mechtig künig hoch“ in der osterweis Kettners MG 15, bl. 185' bis 186'.

nr. 4786. 1555 Oktober 15. Der pawer mit dem saff, saff: „Zw Ganckhoffen im Payerland gar spate“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 15, bl. 186' bis 187. Vgl. nr. 2776 = MG 10, bl. 190 und nr. 5272 = fastn. nr. 79. Sieh

J. Bolte zu Montanus, s. 603, nr. 51.

nr. 4787. 1555 Oktober 15. Absalon kumbt zu gnaden: „Nach / dem Absalom het vmbracht“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 15, bl. 187 bis 188. — *M 188, bl. 243 (1556).

nr. 4788. 1555 Oktober 16. Astalophus wirt ein nachtewl: „Als Pluto der helische got“ in dem guelden tone Marners MG 15, bl. 188 bis 189. Vergl. nr. 2449 = MG 9, bl. 236.

nr. 4789. 1555 Oktober 21. Tragedia mit 17 personen. Die zerstörung zu Jerusalem zu agiren, unnd hāt 6 actus: „Heil, gnad und fried von gott, dem vater“ SG 10, bl. 14 bis 31 Die zerstörung Jerusalem dragediweis mit 17 personen zw recediren . . . . 1000 vers = band 11, s. 312 bis 342; dazu bd. 23, s. 568 f. Vergl. nr. 981 = MG 5, bl. 98' und nr. 1627 = bd. 1, s. 319.

Wurde im Februar 1556 von briefmalern in Nürnberg aufgeführt. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 37. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg, s. 235, nr. 70.

nr. 4790. 1555 Oktober 24. Der gotlos künig Joram: „Als Josaphat gestarbe“ in der spruchweise des Hans Sachs MG 15, bl. 189 bis 190. Vergl. nr. 5631 = bd. 15, s. 214.

nr. 4791. 1555 Oktober 24. Die straff des künigs Joram: „Das ain und zwaincigist der cronica | Im andren dail“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 15, bl. 190 bis 190'. — M 191, bl. 37 m. d. — Q 571, bl. 113. Vgl. nr. 4790.

nr. 4792. 1555 Oktober 24. Arsinoes die unglückhaft künigin: „In Macedonia“ in dem verschieden tone des Paul Schmid MG 15, bl. 190' bis 191'. — *M 193, bl. 218 m. d. Vergl. nr. 5445 = bd. 16, s. 18 f.; nr. 5410 = bd. 13, s. 547.

nr. 4793. 1555 Oktober 25. Laodomia die ermört junckfraw: „Bocacius der thuet uns sagen“ in dem süßen tone Harders MG 15, bl. 192 bis 192'. — *M 193, bl. 207 m. d.

nr. 4794. 1555 Oktober 25. Cleomenes der ungluckhaft künig: „Cleomenes der ware“ [Plutarch] in dem langen crewztone Wolframs MG 15, bl. 192' bis 193'. — *M 189, bl. 179 m. d. Vergl. nr. 2028 = MG 8, bl. 114; nr. 5651 = bd. 16, s. 366.

nr. 4795. 1555 Oktober 25. Sant Petter mit den klain fischlein: „Weil noch Cristus“ in der feyelweis Hans Folzens MG 15, bl. 193' bis 194. — M 5, s. 722 m. d. — M 10, bl. 60' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 971.

nr. 4796. 1555 Oktober 25. Schwanck. Der profiant- und

mumplatz: „Eins tages zog ich uber landt“ SG 10, bl. 31 bis 32' Der profant vnd mumplacz 100 vers = band 5, s. 170 bis 172 = schwänke, bd. 1, nr. 161. — Enr. 246.

nr. 4797. 1555 Oktober 26. Vier unglückhaft künig und fürsten: „Nach dem Ceraunus lies erschlagen“ in dem kurzen tone Wolframs MG 15, bl. 194 bis 194'.

nr. 4798. 1555 Oktober 26. Das ent Phiri, Achilis sun: „Uns sagt die cronica“ in dem kurzen tone Müglings MG 15, bl. 194' bis 195'.

nr. 4799. 1555 Oktober 30. Die wunderlich warsag aus dem prunen vom dewffel: „Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 9, bl. 279 bis 280 = band 23, s. 78 bis 79 64 vers. Vergl. nr. 4408 = MG 14, bl. 152 und nr. 4799a = bd. 20, s. 539.

nr. 4799a. 1555 Oktober 30. Der tempel Apollinis. Warsagung auß dem brunnen = nr. 4408 und nr. 4799 = band 20, s. 539 bis 541 (A bis K: 1564 Juli 13).

nr. 4800. 1555 November 1. Esculapium erschlueg ein donerstral und pracht ein rach die ander rach: „Johan Herolt ein fabel schreibt“ SG 9, bl. 280 bis 281 68 verse = band 23, s. 80 bis 81. Vergl. nr. 4392 = MG 14, bl. 139 und nr. 5605 = bd. 17, s. 449.

nr. 4801. 1555 November 2. Historia. Anfang der weissag und deß tempels zu Delphos: „Johann Herolt beschreyben ist“ SG 9, bl. 281 bis 282 Anfang vnd vrsprung des tempels vnd weisagung zv delphos 66 vers = band 2, s. 69 bis 71; dazu bd. 21, s. 353. Vergl. nr. 4383 = MG 14, bl. 130. Sieh W. Abele, s. 16.

nr. 4802. 1555 November 2. Der jung getrew fuerst Anchurus in Phrigia: „Zw der zeit als künig Midas“ [J. Herold] SG 9, bl. 282 bis 283 = band 23, s. 82 bis 83. Vergl. nr. 4371 = MG 14, bl. 121 und nr. 5607 = bd. 16, s. 294.

nr. 4803. 1555 November 2. Historia. Mordopffer der göttin Diane, mit der jungkfraw Ephigenie: „Uns beschreybet Johann Herolt“ SG 9, bl. 283 bis 284 Das mort opfer der göttin Diane mit junckfraw Iphigeniam 70 vers = band 2, s. 72 bis 74. Sieh W. Abele, s. 17.

nr. 4804. 1555 November 3. Historia. Der sunnen tempel, ein hülen der zauberey: „Zoroastres, ein künig reich“ [J. Herold] SG 9, bl. 284 bis 285 Der sunen tempel in der hüelen vol zawberey 70 vers = band 2, s. 75 bis 77. Sieh W.

Abele, s. 17. Sieh nr. 4804 = MG 14, bl. 192.

nr. 4805. 1555 November 3. Pura, die junckfraw und heylig martrerin: „Sanctus Ambrosius beschrieb" SG 9, bl. 285 bis 296 Pura die junckfraw ein heillige mertrerin 72 vers = band 1, s. 391 bis 393; dazu bd. 21, s. 348. Vergl. nr. 5025 = MG 16, bl. 20 und nr. 5405 = bd. 11, s. 343.

nr. 4806. 1555 November 5. Tragedia, mit 13 personen zu agiern. Des Levitten kebsweib, und hat 5 actus: „Heil, gnadt und friedt sey inn gemein" SG 9, bl. 286 bis 299 Ein tragedi . . . 732 vers = band 10, s. 216 bis 240. A bis K: 1555 November 11.

nr. 4807. 1555 November 5. Der peschlus oder valete in dis 9 spruech puech: „Als man zelt fünfzehundert jar" SG 9, bl. 299 bis 299' = band 23, s. 84 bis 85. Sieh nr. 4245 und nr. 4772.

nr. 4808. 1555 November 9. Die menschwerdung Cristi: „Hört, wie in dem sechsten monat" in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 15, bl. 195' bis 196'. — *M 8ª, bl. 191 m. d. — *M 188, bl. 95 m. d.

nr. 4809. 1555 November 9. Die weisen von orient: „Es schreibet Matheus" im verschieden tone des Paul Schmid MG 15, bl. 196' bis 197'. — M 192, bl. 350' (1556 Juni 11). Vergl. nr. 5003 = MG 16, bl. 8.

nr. 4810. 1555 November 11. Der Joseph im traum: „Matheus am ersten spricht die gepurt" in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 15, bl. 197' bis 198'. — Br, s. 924 m. d.

1555 November 11 sieh nr. 4806 = 1555 November 5.

nr. 4811. 1555 November 12. Die opferung in thempel: „Lucas spricht im andern als die tag kamen" in der engelweis Hans Vogels MG 15, bl. 198' bis 199'. — M 195, bl. 127 m. d. — Br, s. 468.

nr. 4812. 1555 November 13. Ein comedi mit zwey-und-zweyntzig personen. Die vertrieben keyserin mit den zweyen verlornen söhnen, und hat sechs actus: „Heil sey den erbern, ehrenfesten" SG 10, bl. 32' bis 50' Ein comedi . . . 1022 vers = band 8, s. 161 bis 196; dazu bd. 17, s. 529 und bd. 23, s. 542. A bis K: 1555 Oktober 5; SG hat für den tag lücke gelassen: am . . . tag nouembris. Vgl. nr. 3734 bis nr. 3739 = MG 12, bl. 243 bis 248'. Das verhältnis zu W. Saltzmans Octavian 1535 bleibt noch zu erörtern.

nr. 4813. 1555 November 14. Schwanck. Der lose man. Die figur zeyget an die art aynes unheußlichen weybes: „In dem büchlein von ernst und schimpff“ SG 10, bl. 50 bis 53 Der los man 166 vers = band 5, s. 247 bis 251 = schwänke, bd. 1, nr. 162. — Enr. 72. A bis K: 1557; der einzeldruck aber ist schon 1556 erschienen. Vergl. nr. 1989 = MG 8, bl. 76.

nr. 4814. 1555 November 19. Comedi mit 19 personen. Die schön Magelona, unnd hat 7 actus: „Glück unnd heyl sey den ehrenvesten“ SG 10, bl. 53 bis 70' Ein comedi ... 1030 vers = band 12, s. 451 bis 487; dazu s. 581 und bd. 23, s. 577. — Enr. 247. — Gespielt auf der Frankfurter ostermesse 1585 von Nürnberger bürgern; vergl. E. Mentzel: Archiv für Frankfurts geschichte n. f. 1882. 9, 18. Sieh nr. 4280 = bd. 2, s. 251.

nr. 4815. 1555 November 24. Die unschuldigen kindlein: „Nach dem die weisen zogen hin“ in des Hopfgarten langem tone MG 15, bl. 199' bis 200'. — *M 8^a, bl. 193 m. d.

nr. 4816. 1555 November 24. Der kolen schacz: „Ein gueter man pawet ein haus“ in dem spiegeltone des Heinrich Frauenlob MG 15, bl. 200' bis 201. — M 5, s. 672 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 972.

nr. 4817. 1555 Dezember 3. Tragedia mit 21 personen. Hertzog Wilhelm von Ostereich mit seiner Agaley, deß königs tochter auß Griechenlandt, und hat 7 actus: „Heyl und glück wünschen wir euch allen“ SG 10, bl. 71 bis 88' Ein tragedi mit 21 personen zw aigiren .... 1020 vers = band 12, s. 488 bis 525; dazu s. 582. A bis K: 1556 Dezbr. 3.

nr. 4818. 1555 Dezember 3. Die weissen von orient: „Im andren auserkoren | Schreipt Matheus“ in dem süßen tone Hans Vogels MG 15, bl. 201 bis 202. Vergl. nr. 5003 = MG 16, bl. 8.

nr. 4819. 1555 Dezember 7. Der Mammaluck: „Vor jaren als auf eim reichstag“ in der flamweis Wolframs MG 15, bl. 202 bis 202'. — M 5, s. 674 m. d.

nr. 4820. 1555 Dezember 11. Tragedia, mit 13 personen zu agirn. Der Jepthe mit seiner tochter, hat 3 actus: „Glück sey den herrn unnd den frawen“ SG 10, bl. 88' bis 97 Ein tragedi mit 11 personen zw aigiren ... 512 vers = band 10, s. 169 bis 185; dazu bd. 12, s. 568.

nr. 4821. 1555 Dezember 16. Der unglückhafftig pirser:

„Eins tages gieng ich auß zu pirschen“ SG 10, bl. 97 bis 98′ Der vnglückhaft pirßer 100 vers = band 4, s. 285 bis 287 = schwänke, bd. 1, nr. 163. A bis K: 1555 September 16.

nr. 4822. 1555 Dezember 18. Die sieben prot: „Matheus am funfzehenden capitel“ in der engelweis des Hans Vogel MG 15, bl. 203 bis 204. — Br, s. 464 o. d.

nr. 4823. 1556 Januar 8. Die pelegerung zu Tabes: „Das ailft im ersten künig puech“ in dem verwirten ton des H. Vogel MG 15, bl. 204 bis 205. — M 10, bl. 206 m. d.

nr. 4824. 1556 Januar 8. Der peyset edlman mit dem knecht: „In Sachsen sas ein edelmon“ in dem hoftone des Jörg Schiller MG 15, bl. 205 bis 205′. — schwänke, bd. 6, nr. 973.

nr. 4825. 1556 Januar 9. Die vier ertz-feind des friedes: „Weil kayser Carolus der vierdt“ [Petrarcha ?] SG 10, bl. 99 bis 100′ Die fier . . . 120 vers = band 3, s. 471 bis 464; dazu bd. 21, s. 387.

nr. 4826. 1556 Januar 10. Schwanck. Das unhulden-bannen: „Zu Langenaw im Schwabenlandt“ SG 10, bl. 100 bis 103 Das . . . . 174 vers = band 9, s. 271 bis 275 = schwänke, bd. 1, nr. 164. Vergl. nr. 3363 = MG 11, bl. 290.

1556 Januar 11 sieh nr. 4834 = 1556 Januar 31.

nr. 4827. 1556 Januar 11. Der essig-krueg: „Im Niderlant war ein gwonheit“ im frawenerentone des Erenbot MG 15, bl. 205′ bis 206′. — schwänke, bd. 6, nr. 974.

nr. 4828. 1556 Januar 11. Die zeit frist und verzert alle ding: „Die sinreichen poeten“ in der zirckelweis des A. Lesch MG 15, bl. 206′ bis 207.

nr. 4829. 1556 Januar 15. Der 86. psalm Davids: „Herr neig dein orn und hör mich / ich“ in der kettenweis des Hans Folz MG 15, bl. 207′ bis 208′. — Bb, s. 19 (Mai 6). Vergl. nr. 5582 = bd. 18, s. 337.

nr. 4830. 1556 Januar 16. Jael mit dem hauptman Sissera: „Das vird im richter-puech sagt das“ im langen ton des münchs von Salzpurg MG 15, bl. 209 bis 210. Vgl. nr. 5067 = bd. 10, s. 130.

nr. 4831. 1556 Januar 16. Historia. Von der unmenschlichen that der zweyen brüder Thiestis und Athrey: „Pelops ein mächtig künig was“ [Ovid und Bocc., de geneal. deor.] SG 10, bl. 103 bis 106 Die vnmenschlich dat . . . .

172 vers = band 2, s. 83 bis 87; dazu bd. 21, s. 353.

nr. 4832. 1556 Januar 22. Historia könig Artaxerxis mit seym bruder Ciro und seinen sünen unglückhafftigen bösen stücken: „Nach dem unnd könig Darius“ [Plutarch und Bocc., widerw. glück] SG 10, bl. 106 bis 108′ Künig Artaxerxes vnglück .... 170 vers = band 2, s. 124 bis 128; dazu bd. 21, s. 354. Sieh W. Abele, s. 30. Vergl. nr. 5425a = bd. 23, s. 185.

nr. 4833. 1556 Januar 25. Comedia, mit 16 personen zu agiren, hat 5 actus: Der Gideon. Judic. 6. 7. 8: „Hail, friedt unnd gnadt von gott, dem vatter“ SG 10, bl. 108′ bis 120 Ein comedi ... 648 vers = band 10, s. 147 bis 168; dazu bd. 23, s. 553.

nr. 4834. 1556 Januar 31. Tragedia mit 17 personen. Der richter Simson, hat fünff actus: „Heil und gnadt sey den ehrenvesten“ SG 10, bl. 120 bis 135′ Ein tragedi ... 854 vers = band 10, s. 186 bis 215 (A bis K: Januar 11); dazu bd. 23, s. 553.

nr. 4835. 1556 Februar 5. Ein faßnachtspiel mit vier personen. Eulenspiegel mit dem peltzwaschen zu Nügstetten: „Ich bin der sach gleich ungedultig“ SG 10, bl. 135′ bis 142′ Ein fasnachtspiel ... 400 vers = band 21, s. 116 bis 131 (A bis K: 1562 Februar 12) = fastnachtspiel nr. 72. Vergl. nr. 1999 = MG 8, bl. 86.

nr. 4836. 1556 Februar 8. Ein spil mit sechs personen zu spilen. Der knab Lucius Papirius Cursor: „Heil und gelück sey euch gemein“ [Livius] SG 10, bl. 142′ bis 149 Ein spiel ... 400 vers = band 20, s. 249 bis 264 = fastnachtspiel nr. 73; dazu dort bdch. 7, s. XVI. Sieh W. Abele, s. 103 f. Vergl. nr. 1921 = MG 8, bl. 21 und nr. 3375 = MG 11, bl. 302.

Niclas Lindwurm von Steyr behandelte 1616 denselben stoff in der sommerweise des Heinrich Endres: M 16, bl. 366′.

nr. 4837. 1556 Februar 15. Tragedia mit 25 personen zu agiern. Die Melusina, und hat 7 actus: „Heil und glück sey den ehrenvesten“ SG 10, bl. 149 bis 169 Ein tragedi ... 1120 vers = band 12, s. 526 bis 564; dazu dort s. 583 f. und bd. 23, s. 577.

nr. 4838. 1556 Februar 29. Das cannaneisch weiblein: „Das fünfzehent thuet sagen (Matthei)“ in der hohen knabweis des Paul Schmid MG 15, bl. 210 bis 211. — M 8,

bl. 667' (Mai 14). — M 192, bl. 346 (Mai 14). Vgl. nr. 4867 = MG 15, bl. 242.

nr. 4839. 1556 Februar 28. Das erst caput Malachie, Der priester straff: „Hört, wie got spricht“ in dem hohen tone des Onopherus Schwarzenpach MG 15, bl. 211 bis 212.

nr. 4840. 1556 Februar 29. Die 5 gerstenprot: „Jo/hannes im sechsten capitel“ in der zuegweis des Fritz Zorn MG 15, bl. 212 bis 213. — *M 195, bl. 133. — Bb, s. 462.

nr. 4841. 1556 März 4. Abschied und pegrebnus Cristi: „Als Cristus hing am crewz verwund“ in der tagweise des Frauenlob MG 15, bl. 213 bis 214. — Bb, s. 259 (Mai 4).

nr. 4842. 1556 März 4. Das osterfest Marci ultimo: „Am sechzehenden schreibt Marcus“ in der schranckweis Hans Folzen MG 15, bl. 214 bis 215. — Bb, s. 616 (1555 Juni 28).

nr. 4843. 1556 März 5. Gesprech. Der hasen klag: „Eins tags inn meynen jungen jarn“ SG 10, bl. 169' bis 171' Der ... 144 vers = band 5, s. 154 bis 158 (A bis K: 1557 März 5) = schwänke, bd. 1, nr. 165; dazu bd. 2, s. XVII. — Enr. 248.

nr. 4844. 1556 März 6. Die zwen gen Emahus: „Das vierund-zwainzigiste“ [Lucæ] in dem guelden tone des Vogelgesang MG 15, bl. 215' bis 216'. — Bb, s. 50 (1549 September 12). Vergl. nr. 5151 = MG 16, bl. 52.

nr. 4845. 1556 März 6. Der Thomas (Joh. 20): „Hört, wie am ostertage“ in dem süßen tone des H. Vogel MG 15, bl. 216' bis 217'.

nr. 4846. 1556 März 7. Ein oster-peschlues: „Im sechsten schreibt ad Romanos“ in der corweis des münchs von Salzburg MG 15, bl. 217' bis 219.

nr. 4847. 1556 März 7. Das erst caput Jesus Sirach: „Von gott, dem herren rein“ in der paratweis des Onoph. Schwarzenpach MG 15, bl. 219 bis 219'. Vergl. nr. 5757 = bd. 19, s. 4.

nr. 4848. 1556 März 9. Ein schröcklich prophezey: „Am driten spricht Esaias“ in der schranckweis des Hans Folz MG 15, bl. 220 bis 221. — Bb, s. 680 (Mai 9).

nr. 4849. 1556 März 11. Die himelfart Cristi: „Lucas spricht clare“ [apostelgesch. 1] in dem abgeschieden tone des Nunenpeck MG 15, bl. 221 bis 222. — M 192, bl. 422 (1554 Februar 24). — Q 571, bl. 62 und bl. 289'. Vergl. nr. 4870

= MG 15, bl. 245.

nr. 4850. 1556 März 11. Die eselfresser: „Pey Preß/la sas ein edelmon“ in dem plaben tone Frawenlobs MG 15, bl. 222 bis 223. — M 5, s. 715 m. d. — *M 195, bl. 339. — schwänke, bd. 6, nr. 975. Sieh Kirchhoffs wendunmut 1. 247.

nr. 4851. 1556 März 17. Ein fasnacht-spil mit 4 person. Die kuplet schwieger mit dem alten kauffman: „Hewt mus ich in Franckforter mes“ [Aesop] SG 10, bl. 171' bis 178'; = band 23, s. 86 bis 100 = fastnachtspiel nr. 74; dazu dort bdch. 7, s. XVI. Sieh A. L. Stiefel: Germania 1891. 36, 55 f. und 1892. 37, 225. J. Bolte zu Frey, gartengesellsch. s. 216 zu nr. 1. Vergl. nr. 2439 = MG 9, bl. 225; nr. 3659 = MG 12, bl. 189' und nr. 3054 = MG 11, bl. 27.

nr. 4852. 1556 März 20. Ein ler der cristlichen knecht: „Petrus in der andren fecht on“ in dem langen tone Canzlers MG 15, bl. 223 bis 224. — *M 190, bl. 219 m. d.

nr. 4853. 1556 März 20. Die püntnüs mit den Gibeanitern: „Nach / dem zu Gibeon“ in der donerweis Regenpogens MG 15, bl. 224 bis 225.

nr. 4854. 1556 März 22. Ewlenspiegel wart ein maler: „Ewlenspiegel gen Marpurck kam“ in der abenteuerweis Hans Folzen MG 15, bl. 225 bis 226 — schwänke, bd. 6, nr. 976. Vergl. nr. 4989 = schwänke, bd. 1, nr. 171.

nr. 4855. 1556 März 22. Ewlenspigel traift den praten: „Ewlenspiegel zu Premen war“ in dem guelden ton Regenpogens MG 15, bl. 226 bis 226'. — *M 193, bl. 278. — schwänke, bd. 6, nr. 977.

nr. 4856. 1556 März 26. Des müllers dochter mit der eslin: „In dem Schlesinger lande“ in dem gaillen tone Frauenlobs MG 15, bl. 226' bis 227. — schwänke, bd. 6, nr. 978.

nr. 4857. 1556 März 26. Richt- noch vertamen nicht: „Es spricht Paulus / ad Romanos / an dem andren capitel“ in dem süßen tone Marners MG 15, bl. 227' bis 228.

nr. 4858. 1556 März 28. ohne überschrift „Mach / abeorum das drit puech“ in dem überlangen ton Caspar Pezen MG 15, bl. 228 bis 232'. — Bb, s. 740 (Mai 28).

nr. 4859. 1556 März 30. Die drey argen klaffer: „Drey klaffer sasen pey einander pey dem wein“ in dem langen tone Müglings MG 15, bl. 232' bis 233'. — schwänke, bd. 6, nr. 979. Vergl. nr. 1154 = bd. 3, s. 351.

nr. 4860. 1556 März 31. Der Neidhart mit dem feyel:

„Weil Neidhart war in Oesterreich“ in dem hofftone Danhawsers MG 15, bl. 233' bis 234'. — M 5, s. 877. — Konrad Gusinde, Neidhart mit dem veilchen. Breslau 1899. s. 241. — schwänke, bd. 6, nr. 980. Vergl. nr. 5024 = bd. 17, s. 198.

nr. 4861. 1556 März 31. Die geschmechten knecht künig Davids vnd 2 schlacht: „In dem anderen puech regum“ in dem langen tone Ulrich Eyslingers MG 15, bl. 234' bis 236. — *M 190, bl. 82 m. d.

nr. 4862. 1556 April 1. Ein schröcklich prophezey uber Ninive: „Der prophet Nahum uns peschrieben hat“ in dem langen tone her Walthers v. d. Fogelweid MG 15, bl. 236 bis 237'.

nr. 4863. 1556 April 3 am carfreytag. Der untrew knecht. aligoria: „Im achzehenden Matheus“ in dem langen tone des Mayenschein MG 15, bl. 237' bis 239. — *M 188, bl. 155 m. d. Vergl. nr. 5266 = bd. 6, s. 328.

nr. 4864. 1556 April 7. Das 20 capitel Ezechiel: „Ezechiel“ in dem hohen tone des Onopherus Schwarzenbach MG 15, bl. 239 bis 240.

nr. 4865. 1556 April 7. Die pewrin mit dem grosen gses: „Zumb Lewpolczhoff ein pewrin ist gesessen“ in dem schwinden tone Frauenlobs MG 15, bl. 240 bis 241. — schwänke, bd. 6, nr. 981.

nr. 4866. 1556 April 8. Der edelman mit den 5 efrawen: „Als fünfzehundert jar“ in dem grünen tone Müglings MG 15, bl. 241 bis 242 — schwänke, bd. 6, nr. 982.

nr. 4867. 1556 April 8. Das cananeisch weiblein: „Matheus uns peschriebe“ [cap. 15] in der sumerweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 242 bis 243. — M 10, bl. 197 m. d. Vgl. nr. 4838 = MG 15, bl. 210.

nr. 4868. 1556 April 9. Die verhaissung des heilligen gaistes: „Johannes schreibet an dem sechzehenden“ in der engelweis Hans Vogels MG 15, bl. 243 bis 244. — Br, s. 1097 m. d.

nr. 4869. 1556 April 9. Des heilling gaistz sendung zv Epheso: „Das neunzehent perichte / Der apostelgeschichte“ in der hohen knabenweis des Paul Schmid MG 15, bl. 244 bis 245.

nr. 4870. 1556 April 10. Die himelfart Cristi: „Lu/cas in der apostelgeschicht“ in der gesangweis Hans Sachsens MG 15, bl. 245 bis 246. — *M 8a, bl. 192 m. d. — Bb, s. 232 m. d.

— M 191, bl. 330, danach C. Mey, s. 124 f. das erste gesätz. Vergl. nr. 4849 = MG 15, bl. 221.

nr. 4871. 1556 April 11. Der verloren suen: „Crist/us saget ain gleichnus fein“ in der gesangweis des Hans Sachs, fünf gesätze, MG 15, bl. 246 bis 248. — M 195, bl. 199 m. d. Vergl. nr. 128 = MG 2, bl. 30.

nr. 4872. 1556 April 11. Der plos wein: „Pey ainem wirte sasen“ in dem hohen tone Ketners MG 15, bl. 248 bis 248′. M 8, bl. 81 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 983.

nr. 4873. 1556 April 13. Dreyerley werck des heilligen gaist: „Der heillig gaist gesendet wart“ in der schranckweis Hans Folzens MG 15, bl. 248′ bis 250.

nr. 4874. 1556 April 13. Der jünger wal: „Nachdem gen himel fuer Cristus“ in dem gefangen ton H. Vogels MG 15, bl. 250 bis 251. — Br, s. 1117 m. d. Vergl. nr. 5366 = bd. 18, s. 271.

nr. 4875. 1556 April 14. Prophecey, anfang auf pfingsten: „Das / ain und dreisigst schriebe“ [Jerem.] in dem abgeschieden tone des Balste Schweinfelder MG 15, bl. 251 bis 252. — M 191, bl. 248′.

nr. 4876. 1556 April 14. Der Hiob durch drey capitel: „Im lande Us da wont ein man“, ein par in drei tönen zu je dreißig reimen 1: im freyen ton Hans Folzens 2: im unbekannten ton Nestlers von Speyer 3: im gulden ton Vogelgesangs MG 15, bl. 252 bis 253′. — *M 190, bl. 6 m. d. — *M 192, bl. 79 m. d. — Theol. 833, bl. 38 (jetzt herausgerissen).

nr. 4877. 1556 April 14. Der deuffel het die gais erschaffen: „Nachdem der herr all creatura“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 15, bl. 253′ bis 254′. — schwänke, bd. 6, nr. 984. Vergl. nr. 4990 = bd. 5, s. 143 = schwänke, bd. 1, nr. 172.

nr. 4878. 1556 April 15. Der hirt mit dem trewen schnecken: „Ein hirt in der hiz um mitag“ in der klagweis Cristoff Lochners MG 15, bl. 254′ bis 255. — *M 190, bl. 387 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 985.

nr. 4879. 1556 April 15. Die listig muestrung des hauptmon Theogenis: „Sextus Julius Frontinus“ in der ritterweis Frauenlobs MG 15, bl. 255 bis 255′. — *M 190, bl. 285 m. d.

nr. 4880. 1556 April 18. Comedia mit 9 personen. Der verlorn sohn, und hat 5 actus: „Heil unnd genadt von gott, dem vatter“ SG 10, bl. 178′ bis 193 Ein comedi . . . 888 vers

=band 11, s. 213 bis 241; dazu bd. 12, s. 569 und bd. 23, s. 565. — Enr. 249.

nr. 4881. 1556 April 21. Der 22. psalm Dauid vom leiden Cristi: „Fein / schreibt am 22. der masen“ in dem uberlangen tone des Hans Sachs MG 15, bl. 256 bis 258. Vergl. nr. 5365 =bd. 18, s. 101.

nr. 4882. 1556 April 22. Der rosdauscher Pertling mit dem gawl: „Ein rosdauscher wont an dem Rein“ in der steigweise Hans Pogners MG 15, bl. 258′ bis 259′. — M 8, bl. 120′. — schwänke, bd. 6, nr. 986.

nr. 4883. 1556 April 22. Das alt weib in der kotlachen: „Ein alt weib frue ausginge“ in dem vergolten ton Wolframs MG 15, bl. 259′ bis 260. — M 8, bl. 77′. — schwänke, bd. 6, nr. 987. Vergl. nr. 4327=MG 14, bl. 85.

nr. 4884. 1556 April 23. Zwo gut cristlich vermanung: „Hört, wie sanctus Petrus“ [1 Petri 3 cap.] in dem kreuztone herr Walthers MG 15, bl. 260 bis 261.

nr. 4885. 1556 April 27. Das verloren schaff, aligoria: „Luce am fünfzehenden stette“ in dem langen tone des Kunrat Nachtigal MG 15, bl. 261 bis 262. Vergl. nr. 5270 =bd. 6, s. 340.

nr. 4886. 1556 April 27. Jeremias, der prophet, mit dem haffner: „Hört der prophet Jeremias“ [cap. 18] in der geteilten krugweis H. Leutzdörffers MG 15, bl. 262 bis 263.

nr. 4887. 1556 April 27. Phebus mit Lewcothe und Clicie: „Ovidius peschriebe“ in dem frauenton Kettners MG 15, bl. 263 bis 264.

nr. 4888. 1556 April 28. Aglawros wart zw aim merbelstain: „Ovidius artlich peschrieb“ in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 15, bl. 264 bis 265. — M 5, s. 841 (April 18). — fol. 418, s. 8 (April 18).

nr. 4889. 1556 April 29. Drey stet mit list gewunen: „Sextus Julius Frontinus“ in dem schatztone H. Vogels MG 15, bl. 265 bis 266.

nr. 4890. 1556 April 29. Die veretrey der stat Tharent: „Als Hanibal pelegert“ in dem guelden tone Canczlers MG 15, bl. 266 bis 267. — *M 190, bl. 296 m. d.

nr. 4891. 1556 April 30. Der schwimet kriegsmon: „Sextus Julius Frontinus peschreiben thuet“ in der osterweis Kettners MG 15, bl. 267 bis 268.

nr. 4892. 1556 April 30. Die feltflüchtig gestraften knecht

Hanibals: „Als Hanibal lag im welschlande“ [Jul. Frontinus] in dem hohen tone des Stolle MG 15, bl. 268 bis 269. — *M 190, bl. 305 m. d.

nr. 4893. 1556 Mai 1. Der kinder-mörder: „Hort zw ain erschrocklich geschicht“ SG 10, bl. 193 bis 194′ = band 23, s. 101 bis 103. — Enr. ?. — Ch. Schweitzer, Hans Sachs. Nancy 1887. s. 449. Sieh Montanus s. 576 f. Alsatia 1873/4, s. 431. Oldecops chronik 1891. s. 388 f.

nr. 4894. 1556 Mai 2. Das samaritisch weib: „Als Jesus verlies Judea und rayset zwe“ in den 4 hawbthönen (1. langen Mügling, 2. langen Frauenlob, 3. langen Marner, 4. langen Regenbogen) und fünf gesätzen MG 15, bl. 269 bis 271.

nr. 4895. 1556 Mai 4. Drey listig dat dreyer hawptleut: „Sextus Julius Frontinus“ in dem fürsten-ton des Erenbot MG 15, bl. 271 bis 271′. — *M 190, bl. 276 m. d.

nr. 4896. 1556 Mai 5. Drey hauptlewt dem feint entgangen: „Drey listig fluecht die zaiget uns Frontinus on“ in der briefweis Regenbogens MG 15, bl. 271′ bis 272′.

nr. 4897. 1556 Mai 5. Sertorius mit den zwayen pferden: „Im kriegespuech (M 190 ersten puech) peschriebe“ [Julius Frontinus] in der traumweise Müglings MG 15, bl. 272′ bis 273′. — *M 190, bl. 302 m. d.

nr. 4898. 1556 Mai 5. Der schwanger purger zu Costniz: „Zw Costniz ein reicher purger puelet sein maid“ [rollwagen] in dem langen tone des Poppe MG 15, bl. 273′ bis 274. — M 5, s. 337. — schwänke, bd. 6, nr. 988.

nr. 4899. 1556 Mai 6. Drey histori, des volck abfal fürkumen: „Ju/lius Frontinus peschriebe“ in der glasweise H. Vogels MG 15, bl. 274′ bis 275. — *M 190, bl. 282 m. d. — fol. 418, s. 573 m. d.

nr. 4900. 1556 Mai 6. Drey hauptlewt unterkamen den uberfal irer leger: „Sextus Julius Frontinus thuet schreiben“ in dem morgenton des Cunrat von Würzburg MG 15, bl. 275 bis 276. — *M 190, bl. 279 m. d.

nr. 4901. 1556 Mai 6. Scipio Aphricanus mit dem pfert: „Als Scipio Aphricanus“ in dem blauen ton des Regenbogen MG 15, bl. 276 bis 277.

nr. 4902. 1556 Mai 7. Drey heer entgingen listig iren feinden: „Drey gschicht peschreibet Frontinus“ in der plutweis Hans Folzens MG 15, bl. 277 bis 277′.

nr. 4903. 1556 Mai 7. Künig Crösus mit dem wasser Halis:

„Es schriebe / Julius Frontinus“ in dem kurzen tone Linhart Nunenpecks MG 15, bl. 277′ bis 278.

nr. 4904. 1556 Mai 7. Scorilo, der Dacierfuerst, mit den hunden: „Als Rom fuert purgerliche krieg“ in dem guelden ton Hans Sachsen MG 15, bl. 278′ bis 279′. — M 6, bl. 173 m. d.

nr. 4905. 1556 Mai 12. Tragedia, mit 9 personen zu agieren. Thamar, die tochter könig David, mit irem bruder Ammon und Absalom, und hat drey actus: „Heil, gnadt und fried wünsch wir euch allen“ SG 10, bl. 194′ bis 206 Ein tragedia . . . 702 vers = band 10, s. 342 bis 364; dazu bd. 23, s. 557. Vergl. nr. 5491 = bd. 15, s. 200.

nr. 4906. 1556 Mai 15. Der verdorrt feigenpaumb: „Als Cristus von Bethanien“ [Marc. 11. cap.] in der tagweise Frauenlobs MG 15, bl. 279′ bis 280. — Augsb. 104, bl. 367 o. n. u. d. — P 124′ m. d.

nr. 4907. 1556 Mai 15. Das zehent caput Jeremie: „Jeremias spricht, der prophet“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 15, bl. 280′ bis 281.

nr. 4908. 1556 Mai 15. Künig Licaon wurt zw aim wolf: „Ovidius peschrieben hat“ in der morgenweis Schillers MG 15, bl. 281′ bis 282. — M 5, s. 480 m. d. — *M 12, bl. 18′ m. d. (mayenweis). — M 190, bl. 373′ m. d. (mayenweis).

nr. 4909. 1556 Mai 18. Johannis an dem driten: „Johannis an dem driten Cristus spricht“ in der henfflingweis des Adam Puschman MG 15, bl. 282′ bis 283. — Bb, s. 805 (Mai 8). — Solg. 56, bl. 105 m. d.

nr. 4910. 1556 Mai 19. Gesprech. Sanct Peter mit den landsknechten: „Neun armer landsknecht zogen auß“ SG 10, bl. 206 bis 207′ Sant Petter . . . 88 vers = band 5, s. 117 bis 120 (A bis K: 1557 Januar 1) = schwänke, bd. 1, nr. 166; dazu bd. 2, s. XVII. — Enr. 238, 4.

nr. 4911. 1556 Mai 25. Der schönen frawen kugelplatz: „Eins tages an eim abent spat“ SG 10, bl. 207′ bis 208′ Der . . . 80 vers = band 5, s. 222 bis 224 = schw., bd. 1, nr. 167. — Enr. 333 ( ).

nr. 4912. 1556 Mai 30. Das lob der weisheit, wie die alle ding erkent: „Künig Salomon in dem puech der weisheit spricht“ in dem langen tone Frauenlobs MG 15, bl. 283 bis 284′.

1556 Juni 2 sieh nr. 4924 = 1556 Juni 11.

nr. 4913. 1556 Juni 2. Der schmaroczer pfaff: „Zw Craka im polnischen land“ in der froschweis Frauenlobs MG 15, bl. 284′ bis 285. — schwänke, bd. 6, nr. 989.

nr. 4914. 1556 Juni 2. Der pewtler mit seim gesellen: „Zw Freyperg in Meichsen da sas“ in dem lieben ton des Caspar Singer MG 15, bl. 285' bis 286. — schwänke, bd. 6, nr. 990.

nr. 4915. 1556 Juni 3. Künig David mit künig Saul: „Do künig David seiner zeit“ in dem paratreyen Fricz Kettners MG 15, bl. 286 bis 287'. — M 190, bl. 68 m. d.

nr. 4916. 1556 Juni 4. Guete ler cristlich zu leben: „Ephesios am fünften santus Paulus spricht“ in dem langen ton Hans Folzens MG 15, bl. 287' bis 289.

nr. 4917. 1556 Juni 4. Der gestolen silbren löffel: „Ob ainem gueten male“ [rollwagen] in der hopfenweis Michel Vogels MG 15, bl. 289 bis 290. — *M 190, bl. 333 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 991. Vergl. nr. 5675 = schwänke, bd. 2, nr. 314.

nr. 4918. 1556 Juni 4. Der hund im pett: „Ein rewter rait ain ganzen tag“ [rollw.] in dem frischen tone H. Vogels MG 15, bl. 290 bis 291. — cgm. 5103, bl. 101' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 992. Vergl. nr. 5676 = bd. 17, s. 365.

nr. 4919. 1556 Juni 5. Der münich mit schrift uberwunden: „Zw Magdenpurg ein münich starck und junge“ [rollw.] in dem hanenkrat H. Folzens MG 15, bl. 291 bis 291'. — *M 190, bl. 336 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 993.

nr. 4920. 1556 Juni 6. Der vertorben wirt mit dem centelon: „Zw Venedig vor jaren sase“ [rollw.] in der sauerweis H. Vogels MG 15, bl. 291' bis 292'. — schwänke, bd. 6, nr. 994. Vgl. nr. 5498 = bd. 17, s. 264.

nr. 4921. 1556 Juni 6. Der drescher mit der millich: „Ein pawer in dem Kocherstal“ [rollw.] in der schranckweis Römers MG 15, bl. 292' bis 293'. — schwänke, bd. 6, nr. 995. Vgl. nr. 5364 = bd. 9, s. 514.

nr. 4922. 1556 Juni 7. Die pawleut des herren haus, aligoria: „Uns sagt nach leng das fünft capitel“ [3. kön.] in dem paurenton des Paul Ringsgwant MG 15, bl. 293' bis 294'. — *M 195, bl. 45 m. d.

nr. 4923. 1556 Juni 7. Die Maria zw Ainsidel: „Als ein walfart“ [rollwagen] in dem rewter-tone des Kunz Fülsack MG 15, bl. 294' bis 295'. — Erl. mscr. 1668, bl. 589'. — schwänke, bd. 6, nr. 996. Vergl. nr. 5458 = bd. 20, s. 545 = schwänke, bd. 2, nr. 275.

nr. 4924. 1556 Juni 11. Comedia, mit 18 personen zu spilen. Von Hugo Schapler, dem streitbarn helden in Franck-

[illegible] und [illegible] „[illegible] bei dem [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible] [illegible] bl. [illegible] bis [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] vers = [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit bd. [illegible] s. [illegible]

nr. 4925. 1556 Juni [illegible]. Der [illegible] mit dem alten weib: „[illegible] der teufel [illegible] in dem [illegible] des [illegible] MG 15, bl. 2[illegible] bis 2[illegible] — schw., bd. [illegible] nr. [illegible] [illegible] nr. [illegible] = [illegible] nr. [illegible] = bd. [illegible] s. [illegible] bd. [illegible] s. [illegible]

nr. 4926. 1556 Juni 13. Die [illegible] an gottes wort: „In [illegible] Marien[illegible]“ in dem langen tone Marners MG 15, bl. 2[illegible] bis 2[illegible].

nr. 4927. 1556 Juni 13. Drey schwenck [illegible] [illegible]: „[illegible] drey [illegible] schwenck [illegible] [illegible]“ in dem [illegible] tone Peter Zwingers MG 15, bl. 2[illegible] bis 29[illegible]. — schwänke, bd. 6, nr. 9[illegible].

nr. 4928. 1556 Juni 17. Der schneider mit dem flaisch: „Zw N[illegible] ein schneider sas“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 15, bl. 299 bis 300. — M 5, s. 5[illegible]. — schwänke, bd. 6, nr. 999.

nr. 4929. 1556 Juni 17. Der Hainez mit sant Niclas: „Ein pewrin schicket in die stat“ in dem zarten tone Frauenlobs MG 15, bl. 300 bis 301. — M 5, s. 664 f. m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1000. Sieh J. Bolte, Freys gartengesellsch., s. 215 f.

nr. 4930. 1556 Juni 19. Der pfarrer mit den ligenden pauru: „Ain pfarher auf aim dorffe sas“ in dem strengen tone H. Vogels MG 15, bl. 301 bis 302. — M 5, s. 467. — schwänke, bd. 6, nr. 1001.

nr. 4931. 1556 Juni 20. Die flecketen schaff, aligoria: „Das dreisigist capitel“ [genes.] in dem unbekannten tone Nestlers von Speier MG 15, bl. 302 bis 303. — *M 188, bl. 81 m. d.

nr. 4932. 1556 Juni 20. Der vogt mit sein fluchenten pawren: „Ein alter edelman“ in dem baumtone Hans Folzens MG 15, bl. 303' bis 304. — M 5, s. 387 m. d. — schw., bd. 6, nr. 1002.

nr. 4933. 1556 Juni 22. Der weinperg gottes: „Das ain undzwainzigst Mathey“ in der ueberhohen perckweis Hans Sachsens MG 15, bl. 304 bis 306.

nr. 4934. 1556 Juni 27. Zacharias wart stum, der schwuermer vorpild: „Lucas peschreiben thuet“ [cap. 1] in dem langen tone Caspar Singers MG 15, bl. 306' bis 307'.

nr. 4935. 1556 Juli 1. Die selzam peicht: „Ein / faczman

der wolt peichten" in der silberweis Hans Sachsens MG 15, bl. 307' bis 308'. — M 191, bl. 22 m. d. — Q 571, bl. 129 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1003.

nr. 4936. 1556 Juli 2. Schwanck. Der ainfeltig mueller mit den spitzpueben: „Vor kuerzer zeit ein mueller sas" SG 10, bl. 233' bis 236' = band 5, s. 104 bis 108 (A bis K: 1557 Juli 2) = schwänke, bd. 1, nr. 168; dazu bd. 2, s. XVII.

nr. 4937. 1556 Juli 4. Comedia, mit 12 personen zu spilen. Von dem marschalck mit seinem sohn, unnd hat fünff actus: „Gelück und heil wünsch ich euch allen!" SG 10, bl. 236' bis 252' Ein comedi . . . . 860, in wirklichkeit 858 vers = band 13, s. 52 bis 83; dazu dort s. 597 und bd. 23, s. 577. Die besprechung des Mussafiaschen aufsatzes von Reinhold Köhler sieh jetzt mit J. Boltes ergänzungen in R. Köhlers kleineren schriften. Berlin 1900. bd. 2, s. 399 bis 405. Sieh dort auch s. 284 f.

nr. 4938. 1556 Juli 8. Der olimpisch kampff: „Johan Herolt nach lenge uns erzelt" in der kelberweis Hans Heidens MG 15, bl. 308' bis 309'.

nr. 4939. 1556 Juli 8. Der weibisch künig Sardanapalus: „Der künig Sardanapalus" in dem hoftone Cunrats von Würzburg MG 15, bl. 309' bis 310'.

nr. 4940. 1556 Juli 9. Die sieben wunderwerck der welt: „Die sieben wunderwerck zaigt Johan Herolt an" in Römers gesangweis MG 15, bl. 310' bis 311'. Vergl. nr. 5456 = bd. 16, s. 197.

nr. 4941. 1556 Juli 11. Der Jued mit der regen huesten: „Ein Jud im haisen sumer kam geriten" [rollw.] in dem spiegeltone des Erenbot MG 15, bl. 312 bis 312'. — *M 195, bl. 343 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1004.

nr. 4942. 1556 Juli 14. Das verlogen waschmaul s[pricht]: „Als ich mein hantwerck leret" in der spruchweis Hans Sachsens MG 15, bl. 312' bis 313'. — schwänke, bd. 6, nr. 1005.

nr. 4943. 1556 Juli 14. Des pabst flaischkauff: „In der fasten ein pewrin ging zu peicht" in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 15, bl. 313' bis 314' (Juli 8). — M 5, s. 392 (Juli 8). — schwänke, bd. 6, nr. 1006.

nr. 4944. 1556 Juli 15. Ursprung der tempel Jouis zu Rom: „Als Romulus" in dem hoftone Brenbergers MG 15, bl. 314' bis 315.

nr. 4945. 1556 Juli 15. Die ler des creuz zu tragen: „Es

spricht Petrus In der ersten An dem virden capitel" in dem laitone Frauenlobs MG 15, bl. 315' bis 316'.

nr. 4946. 1556 Juli 16. Diagoras ein spötter der haidengötter: „Diagoras der weisse" in dem neuen tone Six Peckmessers MG 15, bl. 316' bis 317'. — *M 190, bl. 56 (Juli 9.).

nr. 4947. 1556 Juli 17. Schwanck. Der bawer mit dem zopff: „Zu Rötenbach ein pfarrer saß" SG 10, bl. 252' bis 255' Der pawer . . . 178 vers = band 9, s. 279 bis 283 = schwänke, bd. 1, nr. 169. Sieh Nürnb. festschrift s. 124.

nr. 4948. 1556 Juli 18. Historia. Von der wunderlichen begrebtnuß der Egypter: „Hört! Diadorus Siculus" [J. Herolt] SG 10, bl. 155 Die wunderlich dotenpegrebtnus . . . 174 vers = band 2, s. 78 bis 82; dazu bd. 21, s. 353.

nr. 4949. 1556 Juli 20. Das unkrawt, Math. 13: „Je/sus sagt des volckes schare" in dem langen tone Linhart Nunenpecks MG 15, bl. 317' bis 319.

nr. 4950. 1556 Juli 20. Der wagner mit dem richter: „Ain wagner vor gerichte" in dem hoftone Marners MG 15, bl. 319 bis 320. — M 5, s. 895 m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1007. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 609.

nr. 4951. 1556 Juli 21. Die zehen gepot gottes: „Als auf Sinay ware" in dem starcken tone Nachtigals MG 15, bl. 320 bis 321.

nr. 4952. 1556 Juli 22. Vulcanus mit dem guelden sessel: „Bald Vulkanus geporen wart [J. Herold]" in dem feinen tone Walthers MG 15, bl. 321 bis 321'. — M 5, s. 630 f. o. d. Vergl. nr. 4397 = MG 14, bl. 143 und nr. 5503 = bd. 17, s. 504.

nr. 4953. 1556 Juli 22. Pandora mit der unglüeck-püchsen: „Hesiodus peschriebe" in dem neuen tone O. Schwarzenpachs MG 15, bl. 321' bis 322'.

nr. 4954. 1556 Juli 22. Vulcanus der fewer-got: „Hört Diodorus Siculus" in der feuerweis Leschens MG 15, bl. 322' bis 323'.

nr. 4955. 1556 Juli 23. Art und aigenschaft ains predicanten: „In dem andren capitel Der ersten gen Thesalonich" in dem langen tone des Hans Sachs MG 15, bl. 323' bis 325.

nr. 4956. 1556 Juli 24. Cristus ist unser gerechtikeit: „Ro/manos an dem füenften Paulus sprichte" in der osterweis Ringsgwant MG 15, bl. 325 bis 326'. — *M 192, bl. 262 m. d.

nr. 4957. 1556 Juli 24. Die versünung Junonis mit Joui: „Ein künig der war Citeron genennet“ in der hornweis des Hainrich Endres MG 15, bl. 326′ bis 327′.

nr. 4958. 1556 Juli 30. Der sawerteig, aligoria: „Ein geleichnus“ in dem krönten tone Frauenlobs MG 15, bl. 327′ bis 328′. — *M 190, bl. 188 m. d.

nr. 4959. 1556 Juli 31. Die drey freunt im sterben: „Ains nachts het ich ain traumb gar schwere“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 15, bl. 328′ bis 329′. Vergl. nr. 4992 = bd. 1, s. 431.

nr. 4960.' 1556 August 1. Der weinperg mit dem groschen, aligoria: „Cristus der saget“ in dem langen tone des Hans Vogel MG 15, bl. 329′ bis 331. — Bb, s. 464 m. d.

nr. 4961. 1556 August 3. Der schatz im acker, aligoria: „Am / dreyzehenden Matheus“ in der gesangweis des Albrecht Lesch MG 15, bl. 331 bis 332. — *M 190, bl. 197 m. d. Vergl. nr. 5451 = bd. 15, s. 335.

nr. 4962. 1556 August 3. Der poeten kampff, anfang der singschuel: „Als die Cirrheer auf ein zeit“ in dem abgespitzten tone Cunrats von Würzpurg MG 15, bl. 332′ bis 333.

nr. 4963. 1556 August 4. Kain mit mit seim prueder Abel: „Mose am virden“ in dem klingenden tone des Adam Puschman MG 15, bl. 333′ bis 335. — M 192, bl. 361 m. d. Singschule 1556 Oktober 4.

nr. 4964. 1556 August 6. Kampff-gesprech Xenophontis, des philosophi, mit fraw Tugendt und fraw Untugendt, welliche die ehrlicher sey: „Als Hercules zu seinen jaren“ [Stob.] SG 10, bl. 258 bis 262 Ein gesprech Herculis [so] . . . . . 282 vers = band 3, s. 124 bis 131; dazu bd. 21, s. 372. Sieh W. Abele, s. 88.

nr. 4965. 1556 August 8. Ein vergleichung deß bretspiels zu dem menschlichen leben, durch Platonem, den philosophum: „Der weiß philosophus Plato“ [Plutarchs gute sitten] SG 10, bl. 262′ bis 263′ Ein . . . 76 vers = band 4, s. 79 bis 81; dazu bd. 21, s. 394. Sieh nr. 3292 = bd. 22, s. 521 zweiten spruch.

nr. 4966. 1556 August 12. Dreyerley gesprech Socratis, des philosophi, die tugent betreffend: „Es beschreibet uns Plutarchus“ [sprüche] SG 10, bl. 263′ bis 266 Drey kurze gesprech . . . 162 vers = band 3, s. 118 bis 123; dazu bd. 21, s. 372. Sieh W. Abele, s. 43.

nr. 4967. 1556 August 12. Die zwölff frag Thaletis, des

philosophen: „Uns hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 10, bl. 266 bis 268 Die zwelff . . . 122 vers = band 4, s. 90 bis 93; dazu bd. 21, s. 394. Sieh W. Abele, s. 43. Vergl. nr. 938 = MG 5, bl. 55.

nr. 4968. 1556 August 13. Zehen frag Aristotiles, des philosophen: „Aristotiles wart gefragt“ [Plutarchs sprüche] SG 10, bl. 268 bis 271 Zehen frag Aristotilis, des fuersten aller philosophen 160 vers = band 4, s. 94 bis 98; dazu bd. 21, s. 395. Sieh W. Abele, s. 44.

nr. 4969. 1556 August 14. Der thirann Phlegias: „Johann Herolt peschriebe“ in dem schlechten tone Caspar Singers MG 15, bl. 335 bis 335'. — fol. 418, s. 580 m. d.

nr. 4970. 1556 August 17. Der wider und der ziegenpock: „Das acht capitel Danielis“ in der hohen pluetweis des H. von Nörling MG 15, bl. 336 bis 337'.

nr. 4971. 1556 August 18. Das gros pild Apollinis: „Johann Herolt im dritten puech“ in der tagweise Frauenlobs MG 15, bl. 337' bis 338'.

nr. 4972. 1556 August 20. Künig Amasis tyrann: „Als Amasis regirt Egiptenland“ in der klagweise des Hans Vogel MG 15, bl. 338' bis 339'.

nr. 4973. 1556 August 22. Die 44100 pezaichneten knecht gottes: „Apocalipsis zaigt an mitel“ in der junckfrauweis Hans Vogels MG 15, bl. 339' bis 340'. Vergl. nr. 5828 = bd. 15, s. 442.

1556 August 24 sieh nr. 4991 = 1556 Sept. 24.

nr. 4974. 1556 September 1. Comedia, mit 5 personen zu agiern. Die schön Marina mit dem doctor Dagmano, unnd hat 3 actus: „Hail sey den erbern herrn und frawen“ [Eyb] SG 10, bl. 271 bis 283 Ein comedi . . . 688 vers = band 13, s. 84 bis 109; dazu dort s. 597 und bd. 23, s. 577.

nr. 4975. 1556 September 3. Die laden gottes, aligoria: „Es sagt das sechst caput Im andren künig puech“ in dem hawbton Thanhewsers MG 15, bl. 340' bis 341'.

nr. 4976. 1556 September 5. Vom reich Cristi, der 93. psalm: „Der herr herleich“ in der guelden radweis Frauenlobs MG 15, bl. 342 bis 342'. — M 190, bl. 422 m. d. Vgl. nr. 6030 = bd. 18, s. 365.

nr. 4977. 1556 September 6. Der schneider mit der gais: „Zw Kitzpüehel ein schneider sas“ in dem schwarzen tone Klingsors MG 15, bl. 343 bis 343'. — M 5, s. 462 m. d. —

schwänke, bd. 6, nr. 1008. Vergl. nr. 4991 = bd. 9, s. 276 = schwänke, bd. 1, nr. 173.

nr. 4978. 1556 September 7. Die unverschwigen pawrenmaid: „Ein pawren knecht macht sein peschaid" in dem feinen tone Walthers MG 15, bl. 343' bis 344. — schwänke, bd. 6, nr. 1009. Sieh J. Bolte zu Montanus, s. 558 f.

nr. 4979. 1556 September 7. Gottes wort nicht weren: „Lucas thuet uns fürtragen" [cap. 9] in der tagweis Nachtigals MG 15, bl. 344 bis 344'.

nr. 4980. 1556 September 9. Spruch. Das todten-erwecken mit der salbn künstlichen leer: „Im buch der alten weysen list" SG 10, bl. 283 Das dotten erwecken mit der indianischen salben ... 172 vers = band 4, s. 119 bis 123; dazu bd. 21, s. 398 f. Vergl. nr. 2049 = MG 8, bl. 131.

nr. 4981. 1556 September 10. Gesprech. Sanct Peter mit dem faulen pawrenknecht: „Nun höret wunder-seltzam ding!" SG 10, bl. 286 bis 287' Sant Petter mit dem hern und ... 74 vers = band 5, s. 114 bis 116 (A bis K: 1557 September 10) = schwänke, bd. 1, nr. 170; dazu bd. 2, s. XVII und Nürnb. festschrift, s. 127. — Enr. 238, 3. Vergl. nr. 2411 = MG 9, bl. 195.

nr. 4982. 1556 September 12. Wider gottes feint, der 94. psalm: „Erscheine" in der corweise des Hans Folz MG 15, bl. 344' bis 346'. Vergl. nr. 240 = MG 2, bl. 215 und nr. 5549 = bd. 18, s. 368.

nr. 4983. 1556 September 14. Die 4 natur ains schuelers: „Ains tags thet ich ain alten pfaffen fragen" in der gruntweis Frauenlobs MG 15, bl. 346' bis 347 (April 14!). — schwänke, bd. 6, nr. 1010.

nr. 4984. 1556 September 15. Der richter Israel Athniel: „Als in dem land" in dem freien tone des Caspar Singer von Eger MG 15, bl. 347 bis 348.

nr. 4985. 1556 September 15. Marsias pfiff mit Apollinus: „Marsias aus Phrigierland" in dem lieben tone des Caspar Singer MG 15, bl. 348 bis 349. — fol. 418, s. 31 m. d. — Q 569, bl. 1.

nr. 4986. 1556 September 16. Der schwebisch hader: „Ain meil von Gmünd im Schwabenlant" in der feuerweis des Albrecht Lesch MG 15, bl. 349 bis 349' (Dezember 16). — M 5, s. 839 m. d. — M 8, bl. 668' (Dezember 16). — Q 571, bl. 307 (Dezember 16). — schwänke, bd. 6, nr. 1011.

nr. 4987. 1556 September 17. Des alten sprichwortz erklerung: „Ein altes sprichwort ist uns sagen" in dem süßen tone Harders MG 15, bl. 349′ bis 350′.

nr. 4988. 1556 September 23. Comedia mit 5 personen. König Darius mit drey kemerling, hat drey actus: „Heil sey dem erbarn, ehrenvesten" [Esra] SG 10, bl. 287′ bis 297 Ein comedi ... 580 vers = band 10, s. 491 bis 508; dazu bd. 23, s. 560. — Enr. 250. Sieh Goedekes grundriß, band II. s. 523, nr. 78 und band III. s. 215, nr. 17.

nr. 4989. 1556 September 24. Ewlenspigel wart ein maler: „Ewlenspigel gen Marpurg kam" SG 10, bl. 297 bis 298′ = band 23, s. 104 bis 106 = schwänke, bd. 1, nr. 171. Vgl. nr. 4854 = MG 15, bl. 225.

nr. 4990. 1556 September 24. Schwanck. Der teufel hat die gaiß erschaffen: „Doctor Dölpianus der hat" SG 10, bl. 298′ bis 299′ Der dewffel ... hat in dewffel augen eingesetzt 70 vers = band 5, s. 143 bis 145 (A bis K: 1557 Sept. 24) = schwänke, bd. 1, nr. 172. Vergl. nr. 4877 = MG 15, bl. 253′.

nr. 4991. 1556 September 24. Schwanck. Ursach der feindtschafft zwischen den schneydern und der geyß: „Hort zu, wie sich vor manchem jar" SG 10, bl. 299′ bis 300′ Vrsach ... 76 vers mit dem datum des 24. August mitten zwischen stücken vom 24. September = band 9, s. 276 bis 278 (A bis K: August 24) = schwänke, bd. 1, nr. 173. Vgl. nr. 4977 = MG 15, bl. 343.

nr. 4992. 1556 September 24. Die drey freund im tod des menschen: „Eins nachtes traumet mir gar schwer" SG 10, bl. 301 bis 302 Die drey freunt im sterben ... 86 vers = band 1, s. 431 bis 433; dazu bd. 21, s. 349. Vergl. nr. 4959 = MG 15, bl. 328′.

nr. 4993. 1556 September 29. Comedia, mit 9 personen zu agiern. Julianus, der kayser, im badt, und hat 5 actus: „Hail, gnad und friedt, so sey euch allen!" [gesta Rom.] SG 10, bl. 302 bis 318 Ein comedi oder tragedi ... 884 vers = band 13, s. 110 bis 141; dazu dort s. 597 und bd. 22, s. 505 f. Vergl. nr. 3110 = MG 11, bl. 76 und nr. 3225 = bd. 22, s. 505.

nr. 4994. 1556 September 30. Die suma seiner gedicht im 1556: „Ein doctor thet mich fragen" in der morgenweise des H. Sachs MG 15, bl. 350′ bis 351′. — M 190, bl. 440 m. d. — fol. 418, s. 247 (September 14). Sieh band 23, s. 109, 17 f.

Mit diesem meistergesange schloß der dichter sein fünfzehntes meistergesangbuch ab, das er am 1. Januar 1555 begonnen hatte. Sieh nr. 4585.

nr. 4995. 1556 September 30. Die suma all meiner gedicht: „Hewt frue thet mich ain doctor fragen“ SG 10, bl. 318 bis 320 = band 23, s. 107 bis 109.

Mit diesem (50.) stücke beschloß der dichter sein zehntes spruchgedichtbuch, das er am 1. Oktober 1555 mit nr. 4772 begonnen hatte.

nr. 4996. 1556 Oktober 5. Die schlacht künig Abia: „Nachdem als ware“ [chron. 2, 13] in dem langen tone des Hans Vogel MG 16, bl. 1 bis 2'.

Mit diesem liede begann Hans Sachs sein sechzehntes, letztes meistergesangbuch. Er schrieb darüber: Das walt got der herr. Die vorrede ist facsimiliert: Das Hans Sachsfest in Nürnberg 1894. zwischen s. 120 und 121, umgeschrieben s. 297. Sieh nr. 5938a. Der band ist zusammengebunden mit dem vierzehnten spruchgedichtbuche, aber besonders numeriert. Er gehört der Nürnberger stadtbibliothek. Ueber seine früheren schicksale sieh Schnorrs archiv 1882. bd. 11, s. 56 und Edm. Goetze, Hans Sachs. Bamberg 1890. s. 27.

nr. 4997. 1556 Oktober 6. Die Meron schlacht: „Nach dem und Assa künig war“ [chron. 2, 14] in der schneweis Müllers von Ulm MG 16, bl. 2' bis 3'.

nr. 4998. 1556 Oktober 7. Künig Ceix wirt ain wasserfogl: „Ovidius peschreibet clare“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 16, bl. 3' bis 4'. — fol. 418, s. 334 m. d.

nr. 4999. 1556 Oktober 7. Piramus und Thisbe: „Es peschreibet Ovidius“ in dem verschrenckten tone Caspar Pezens MG 16, bl. 4' bis 5'. — M 8, bl. 454 m. d. — M 195, bl. 229 m. d. Vergl. nr. 1434 = MG 6, bl. 206 und sieh bd. 23, s. 583 zu bd. 22, s. 312.

1556 Oktober 8 sieh nr. 5015 = 1556 Dezember 8.

nr. 5000. 1556 Oktober 8. Ain figur der zukunft Cristi: „Mo/se im zwainzigsten capitel“ [num.] in der zugweis des Friz Zorn MG 16, bl. 6 bis 7. — *M 8ª, bl. 234 m. d.

nr. 5001. 1556 Oktober 15. Die peschneydung Cristi: „Lucas schreibet an mitel“ [cap. 2] in der hohen knabenweis des Paul Schmid MG 16, bl. 7 bis 8. — Bb, s. 230 (Okt. 18).

nr. 5002. 1556 Oktober 19. Comedia mit 22 personen. Der Josua mit sein streiten, und hat 7 actus: „Gnad, hail und

friedt von gott, dem vatter" SG 11, bl. 1 bis 19 Ein comedi ... 1036 vers = band 10, s. 96 bis 129; dazu bd. 23, s. 551.

Das erste stück in dem elften spruchgedichtbande des Hans Sachs. Sieh nr. 5[illegible]67 = 1557 Oktober 5. Die handschrift in folio gehört dem ratsarchive zu Zwickau i. S.

nr. 5003. 1556 Oktober 21. Die weisen von orient: „Nachdem Cristus geporen wart" [Math. 2] in dem unbenannten tone des Friz Zorn MG 16, bl. 8 bis 9. — *M 8a, bl. 197' m. d. — M 188, bl. 149 m. d. Vergl. nr. 4809 = MG 15, bl. 196' und nr. 4818 = MG 15, bl. 201.

nr. 5004. 1556 Oktober 21. Der paurnknecht mit dem tiriac: „Ein pauer war zw Gershoffen gesessen" in dem spiegeltone des Erenbot MG 16, bl. 9 bis 10. — schwänke, bd. 6, nr. 1012.

nr. 5005. 1556 Oktober 24. Die hel: „Ovidius peschreibt die hel dermasen" in dem vergessen ton Frauenlobs MG 16, bl. 10 bis 10'.

nr. 5006. 1556 Oktober 24. Die 4 pain der hel: „Ovidius der hoch poet" in der radweis Liebes von Gengen MG 16, bl. 10' bis 11'. — fol. 418, s. 335.

nr. 5007. 1556 Oktober 30. Tragedia mit 27 personen. Der Machabeer, und hat 7 actus: „Heyl, fried und gnad wünsch wir euch allen" SG 11, bl. 19 bis 37' Tragedi ... 1060 vers = band 11, s. 97 bis 131; dazu bd. 13, s. 595.

nr. 5008. 1556 November 7. Das mangnificat: „In dem ersten peschreibet uns Lucas" in dem neuen tone des Hans Sachs MG 16, bl. 11' bis 13.

nr. 5009. 1556 November 12. Tragedia, mit 16 personen zu agiern. Die vier unglückhafften liebhabenden personen, unnd hat 7 actus: „Heil sey den erbarn und ehrenfesten" [Wickrams Gabriotto] SG 11, bl. 37' bis 56' Ein tragedia ... 1100 vers = band 13, s. 172 bis 213; dazu bd. 23, s. 577. Georg Wickrams werke 1 (1901), s. XXXV.

nr. 5010. 1556 November 19. Die menschwerdung Cristi: „Im sechsten monat ware" [Luc. 1] in der strafweis des Hans Folz MG 16, bl. 13 bis 14. — *M 8a, bl. 196' m. d. — Br, s. 1087 m. d.

nr. 5011. 1556 November 20. Der schuelgang Cristi: „Do/ Jesus das kint gleich war alt 12 jare" [Luc. 2] in dem klingenden tone des Hans Sachs MG 16, bl. 14 bis 15. —

Bb, s. 414 m. d.

nr. 5012. 1556 November 21. Ain weinacht peschlus, von der demuet: „In / dem andren schreibet Philipenses“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 16, bl. 15 bis 16. — *M 8a, bl. 221' m. d. — cgm. 5103, bl. 120.

nr. 5013. 1556 November 30. Tragedia, mit 16 personen zu agiern. Von zwey liebhabenden, Hagwartus mit Signe, des königs tochter auß Dennmarck, und hat 5 actus: „Den gruß wünsch wir euch allzumal“ [Alb. Krantz] SG 11, bl. 56' bis 71 Ein clegliche tragedi . . . 812 vers = band 13, s. 214 bis 243; dazu bd. 23, s. 577. Vergl. nr. 2021 = MG 8, bl. 106. Sieh Nürnberger festschrift 1894. s. 270 bis 277.

1556 Dezember 3 sieh nr. 4817 = 1555 Dezember 3.

nr. 5014. 1556 Dezember 7. Das weinachtfest: „Lu/cas nach leng anfinge“ [cap. 2] in dem abgeschieden ton des Bastian Schweinfelder MG 16, bl. 16 bis 17. — Br, s. 1115 m. d. — Q 571, bl. 355' o. d.

nr. 5015. 1556 Dezember 8. Tragedia, mit 11 personen zu agiern. Das küen weib Aretaphila mit den zweyen tyrannen, unnd hat 5 actus: „Glück unnd heil sey den erenfesten“ [21 bücher] SG 11, bl. 71 bis 84' Ein tragedi . . . 770 vers = band 13, s. 142 bis 171 (A bis K: 1556 Oktober 8, SG hat gar kein datum; dazu bd. 13, s. 171); dazu bd. 23, s. 577. Vergl. nr. 2119 = MG 8, bl. 203.

nr. 5016. 1556 Dezember 9. Die fünff prot: „Do Jesus der herr fuer uber mer“ in der neuen blumweis des Paul Schmid MG 16, bl. 17 bis 18. — M 192, bl. 363.

nr. 5017. 1556 Dezember 10. Die hochzeit Simsonis: „Es ging Simson“ [jud. 14] in dem jungen tone des Michel Franck von Augsburg MG 16, bl. 18 bis 19.

nr. 5018. 1556 Dezember 12. Der Lindel Lawtenschleger: „Zw München ans füersten hoff vor manchem jar“ in Römers gesangweis MG 16, bl. 19 bis 20. — M 10, bl. 270. — schwänke, bd. 6, nr. 1013. Vergl. nr. 5472 = bd. 17, s. 246.

nr. 5019. 1556 Dezember 18. Comedia mit 6 personen. Das witfrewlin mit dem ölkrug, und hat drey actus: „Friedt sey der christlichen gemein“ SG 11, bl. 84' bis 92 Ein comedi: Der prophet Elisa mit der . . . . 430 vers = band 10, s. 429 bis 443; dazu bd. 23, s. 559.

nr. 5020. 1556 Dezember 31. Ein comedi, mit vierzehen personen zu agieren. Die trewen gesellen und brüder, zweyer

könig sön, Olwier und Artus, hat sieben actus: „Heyl und glück sey euch al zu mal“ SG 11, bl. 92 bis 113′ Ein comedi ... 1222 vers mit dem datum 1556 Januar 31, das höchst wahrscheinlich verschrieben ist = band 8, s. 219 bis 260; dazu bd. 13, s. 593 bis 595 und bd. 23, s. 542. — Enr. 251. Gedr.: Büsching 3, s. 239.

1557 [band 4, s. 363 ist aus versehen 1547 gedruckt] sieh nr. 849 = bd. 4, s. 356.

1557 sieh nr. 4783 = 1555 Oktober 10.

1557 sieh nr. 4813 = 1555 November 14.

1557 Januar 1 sieh nr. 4910 = 1556 Mai 19.

nr. 5021. 1557 Januar 5. Drey misieff dreyer fremden künig zw ainem erwelten künig auf öbersten in sein künickreich SG 11, bl. 113′ bis 115 = band 23, s. 110 bis 112 = schwänke, bd. 1, nr. 174. b. 15 lies: geschwind.

nr. 5022. 1557 Januar 13. Comedia, mit 10 personen zu agiern. Der jüngling im kasten, und hat 3 actus: „Hort ein wunder-seltzam geschicht“ [decam.] SG 11, bl. 115 bis 125′ ein comedi ... 560 vers = band 13, s. 244 bis 263 (A bis K: Januar 15). Vergl. nr. 1934 = MG 8, bl. 31 = schwänke, bd. 4, nr. 262.

nr. 5023. 1557 Februar 6. Gesprech von der himelfart margraff Albrechz anno 1557: „Als man zelt funfzehundert jar Und siebnundfünfzig SG 11, bl. 125′ bis 130 [bl. 126 bis 129 herausgeschnitten; sieh Schnorrs archiv 1878. bd. 7, s. 280] Margraff albrechcz himelfart 300 vers = band 23, s. 113 bis 121. Früher auch gedr.: Aurora (zeitschr.) 1805, s. 550 bis 552; Joh. Voigt, Albrecht Alcibiades. Berlin 1862. 2, s. 285 bis 292.

nr. 5024. 1557 Februar 9. Ein faßnachtspiel mit acht personen zu spielen. Der Neydhart mit dem feyel: „Nun seyt gegrüsset all gemein“ [Neythartt] SG 11, bl. 130 bis 139′ ein fasnachtspiel ... 508 vers = band 17, s. 198 bis 217 (A bis K: 1562 Februar 9) = fastnachtspiel nr. 75. Zu s. 202, 29 bis 203, 8 vergl. Arthur Kopp, H. S. und das volkslied: Lyons zsch. 1900. 14, s. 433 bis 447. Vergl. nr. 4860 = MG 15, bl. 233′.

nr. 5025. 1557 Februar 12. Die junckfraw und merterin Pura: „Am/brosius peschreiben thuet“ in der gesangweise Hans Sachsens MG 16, bl. 20 bis 21. — M 192, bl. 418 (März 14). — Enr. 237. Vergl. nr. 4805 = bd. 1, s. 391

und nr. 5405 = bd. 11, s. 343.

nr. 5026. 1557 Februar 26. Abschied und pegrebnus Christi: „Lucas am drey und zwainzigsten caput“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 16, bl. 21 bis 22. — Br, s. 490. — *M 195, bl. 161 m. d.

nr. 5027. 1557 März 1. Der streuner und klaffer: „Jesus Syrach beschreiben thut“ SG 11, bl. 139′ bis 141 (gaistlich vnd schriftlich) Der . . . 90 vers = band 3, s. 369 bis 371; dazu bd. 21, s. 382. Vergl. nr. 5560 = bd. 19, s. 85.

1557 März 3 sieh nr. 137 = 1527 März 3.

1557 März 5 sieh nr. 4843 = 1556 März 5.

nr. 5028. 1557 März 11. Comedia, mit 10 personen zu agiern. Der verlorn son, den man richten wolt, hat 3 actus: „Mit euch sey gottes güet und segen“ [Beroaldus ?] SG 11, bl. 141 bis 152 Ein comedi . . . 666 vers = band 13, s. 264 bis 288; dazu dort s. 598 und bd. 23, s. 577.

nr. 5029. 1557 März 13. Ain anfang oder oster peschlues: „An / dem sechsten mit grawse“ [Osee] in dem abgeschiednen tone des Balste Schweinfelder MG 16, bl. 22 bis 23. — Bb, s. 721.

nr. 5030. 1557 März 13. Die zwen gen Emahus: „Luce am virundzwainzigen“ in dem bewährten tone des Hans Sachs MG 16, bl. 23 bis 24′. — Br, s. 1089 m. d. — *M 8a, bl. 235 (1558 März 14). Vergl. nr. 5151 = MG 16, bl. 52.

nr. 5031. 1557 März 19. Der Thomas: „Johannes uns peschrieben hat“ [cap. 20] in der schrankweise des Hans Folz MG 16, bl. 24′ bis 25′. — Br, s. 1129 m. d. — *M 8a, bl. 238 m. d.

nr. 5032. 1557 März 19. Das osterfest: „Mar/cus der war ewangelist“ [cap. 16] in dem bloßen tone des Michel Herwart MG 16, bl. 26 bis 27. — Br, s. 913 (1554 März 19). — *M 8a, bl. 242 m. d. — *M 189, bl. 133 m. d.

nr. 5033. 1557 März 27. Drey fruecht der urstent Cristi: „Drey fruechte gros“ [Roman. 4] in dem laitone Nachtigals MG 16, bl. 27 bis 28.

1557 März 30 sieh nr. 1063 = 1541 März 30.

nr. 5034. 1557 April 22. Der passion unsers heylands Jesu Cristi: „Deß herren Christi passion“ SG 11, bl. 152 bis 158 (gaistlich vnd schriftlich) Der . . . passion 400 [vers] = band 1, s. 305 bis 315; dazu bd. 19, s. 437. Vgl. nr. 1231 = bd. 24, s. 54 und nr. 5162 = bd. 11, s. 256.

nr. 5035. 1557 April 23. Ain peschlues auf pfingsten:

„Lucas in der gschicht sagt im andren schon“ in der hänflingweis Adam Puschmans MG 16, bl. 28 bis 29. — Bb, s. 273 (April 22). — *M 8a, bl. 230 m. d.

nr. 5036. 1557 April 23. Die verhaisung des heiligen gaist: „Ee / Jesus in den dote“ [Joh. 16] in dem abgeschiednen tone des Balste Schweinfelder MG 16, bl. 29 bis 30.

nr. 5037. 1557 April 24. Die himelfart Cristi: „Nach virzig als der herr Cristus“ [apostelg. 1] in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 16, bl. 30 bis 31. — M 8, bl. 576 m. d.

nr. 5038. 1557 April 26. Der jünger gefencknus: „Nach dem aus gottes gnade“ [apostelg. 4] in dem süßen tone Hans Vogels MG 16, bl. 31 bis 32'. — Br, s. 1103 m. d.

nr. 5039. 1557 April 26. Ein prophezey der zukunft des heiligen gaist: „Joel peschriebe“ [cap. 2] in dem abgeschiednen tone des Lienhart Nunenpeck MG 16, bl. 32' bis 33'. — M 191, bl. 199. — Q 571, bl. 63' und bl. 288.

nr. 5040. 1557 April 29. Philippus mit den Samariten: „Nachdem Philippus kame“ [apostelg. 8] in dem gekrönten tone Raphael Dullers MG 16, bl. 33' bis 34'. — *M 8a, bl. 225 (April 19).

nr. 5041. 1557 Mai 3. Das pfingstfest: „Lucas peschreibet clare“ [cap. 2] in dem langen tone des Hans Sachs MG 16, bl. 34' bis 36.

1557 Mai 4 sieh nr. 2299 = 1547 Mai 4.

nr. 5042. 1557 Mai 4. Ain pfingstenpeschlues: „Got vater hat den heiling geiste“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 16, bl. 36 bis 37'.

nr. 5043. 1557 Mai 8. Das lob der weißheyt: „Salomon, könig Davids sun,“ SG 11, bl. 158 bis 159 (gaistlich vnd schriftlich) Das . . . . . 78 vers = band 3, s. 238 bis 240; dazu bd. 19, s. 442 und bd. 21, s. 377. Vergl. nr. 5846 = bd. 19, s. 255.

nr. 5044. 1557 Mai 11. Historia. Die zwen ritter inn Burgund: „Uns zeyget an warhafftig da“ SG 11, bl. 159 bis 161 (histori) Die . . . 120 vers = band 2, s. 331 bis 334; dazu bd. 21, s. 365 und bd. 22, s. 412. Vergl. nr. 2500 = MG 9, bl. 281; nr. 2501 = bd. 22, s. 412 und nr. 3743 = bd. 8, s. 81.

nr. 5045. 1557 Mai 12. Historia von dem hertzogen Periandro, der sein gemahel erschlug: „Herodotus, der kriechisch weiß“ SG 11, bl. 161 bis 163' historia von dem . . . 160 vers

= band 2, s. 119 bis 123; dazu bd. 21, s. 354. Sieh W. Abele, s. 21. Vergl. nr. 2661 = MG 10, bl. 87 und nr. 5556 = bd. 16, s. 278.

nr. 5046. 1557 Mai 13. Historia des wüterigs könig Cambise inn Persia unnd seyner tyranney: „Herodotus beschreybet das“ SG 11, bl. 163' bis 166 histori des wuetrichs . . . 154 vers = band 2, s. 114 bis 118; dazu bd. 21, s. 354. Vergl. nr. 1039 = MG 5, bl. 144'; nr. 1040 = MG 5, bl. 145'; nr. 1117 = MG 5, bl. 204.

nr. 5047. 1557 Mai 14. Historia, wie könig Xerxes auß Persia ist umb-bracht worden und von Artaxerxe ist gerochen: „Es hat beschrieben Justinus“ SG 11, bl. 166 bis 168' historia wie . . . 180 vers = band 2, s. 106 bis 110; dazu bd. 21, s. 354. Vergl. nr. 1033 = MG 5, bl. 140; nr. 4832 = bd. 2, s. 124 f. und bd. 23, s. 185 f.

nr. 5048. 1557 Mai 20. Historia. Von einem erbärmlichen mordt, zu Oberhasel in dem Breuschthal geschehen: „Hort zu ein erschröckliche that,“ SG 11, bl. 168' bis 170 histori von ainem . . . . 80 vers = band 8, s. 750 bis 752.

nr. 5049. 1557 Mai 22. Drey frag, so Socrates philosophus artlich verantwort hat: „Drey frag Socrates wart gefraget“ [Plutarchs sprüche] SG 11, bl. 170 bis 171' (frag vnd antwort der philosophi) Drey frag . . . . . 100 vers = band 4, s. 108 bis 110; dazu bd. 21, s. 398. Sieh W. Abele, s. 44.

nr. 5050. 1557 Mai 22. Drey frag, so Aristippus, der philosophus, artlich verantwort hat: „Es hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 11, bl. 171' bis 173 (frag vnd antwort der philosophi) Drey frag so Aristippus künstlich verantwort hat . . . 100 vers = band 4, s. 111 bis 113; dazu bd. 21, s. 398. Sieh W. Abele, s. 41. Vergl. nr. 1029 = bd. 22, s. 236.

nr. 5051. 1557 Mai 24. Die vexacion der 24 land: „Ain lantpfarer den thet ich fragen“ in dem rosentone Hans Sachsens MG 16, bl. 37' bis 38. — schwänke, bd. 6, nr. 1014. Vergl. nr. 5725 a = bd. 17, s. 399.

1557 Mai 25 sieh nr. 5054 = 1557 Mai 26.

nr. 5052. 1557 Mai 25. Drey frag, artlich verantwort von dem philosopho Diogeni, die armut betreffend: „Plutarchus schreibt von der armut“ [sprüche] SG 11, bl. 173 bis 174' (frag vnd antwort der philosophi) Drey frag von . . . 100 vers = band 4, s. 114 bis 116; dazu bd. 21, s. 398.

A bis K: Mai 26. Sieh W. Abele, s. 44.

1557 Mai 26 sieh nr. 5052 = 1557 Mai 25.

nr. 5053. 1557 Mai 26. Der hantwerck schantlapp (vexirer): „Ains abencz sas ich in ainem wirczhause" in dem spiegeltone des Erenbot MG 16, bl. 38' bis 39. — M 5, s. 781. — schwänke, bd. 6, nr. 1015. Vergl. nr. 5448 = bd. 17, s. 237.

nr. 5054. 1557 Mai 26. Ein figur des menschen elenden, geferlichen lebens: „Im buch der alten weysen steht" SG 11, bl. 174' bis 176 (frag vnd antwort der philosophi) ein . . . lebens auf dieser erden 100 vers = band 4, s. 82 bis 84 (A bis K: 1557 Mai 25); dazu bd. 21, s. 394. Vgl. nr. 1151 = MG 5, bl. 228.

1557 Mai 27 sieh nr. 5055 = 1557 Mai 29.

nr. 5055. 1557 Mai 29. Historia. Geburt, leben unnd end Cyri, deß künigs auß Persia: „In Midia ein künig sas" [Justin und Herodot] SG 11, bl. 176 bis 180' historia: gepurt . . . 300 vers = band 2, s. 88 bis 96 (A bis K: Mai 27); dazu bd. 21, s. 354. Sieh W. Abele s. 24. Vergl. nr. 734 = MG 4, bl. 187'; nr. 1320 = MG 6, bl. 94; nr. 3399 = bd. 2, s. 103 und nr. 5066 = bd. 13, s. 289.

nr. 5056. 1557 Juni 1. Historia deß jungen könig Dionisii inn Sicilia und seiner tyranney unnd armutseligs end: „Uns hat beschrieben Justinus" SG 11, bl. 180' bis 183 historia kůnig Dionisii des jůngern . . . 152 vers = band 2, s. 133 bis 137; dazu bd. 21, s. 355.

nr. 5057. 1557 Juni 2. Historia. König Alexander Epirota leben unnd end: „Herr Johannes Bocatius" [glück] SG 11, bl. 183 bis 184' historia: . . . . 124 vers = band 2, s. 129 bis 132; dazu bd. 21, s. 355.

nr. 5058. 1557 Juni 3. Historia. Des tirannen Aristotomi thiranney und end: „Plutarchus, der herrlich geschichtschreyber" [21 bücher] SG 11, bl. 184' bis 187' historia: Des . . . 200 vers = band 2, s. 138 bis 143; dazu bd. 21, s. 355. Vergl. nr. 2123 = MG 8, bl. 206'.

nr. 5059. 1557 Juni 4. Historia der herrlichen thaten der frawen der stat Argo: „Plutarchus beschreybt ein geschicht" [gute sitten] SG 11, bl. 187' bis 189' historia . . . 112 vers = band 2, s. 144 bis 147; dazu bd. 21, s. 355. Vergl. nr. 873 = bd. 22, s. 188 und nr. 5114 = bd. 8, s. 725.

nr. 5060. 1557 Juni 5. Historia des königs Crœsi auß Lidia mit Solone, dem weysen: „Es beschreybet Herodotus" SG 11,

bl. 189′ bis 192 historia des . . . 200 vers = band 2, s. 97 bis 102; dazu bd. 21, s. 354.

nr. 5061. 1557 Juni 8. Das gelechter Democriti, deß philosophus, ob der torheit dieser welt: „Der berümbte philosophus“ [Franck] SG 11, bl. 192 bis 194′ Das gelechter democriti . . . . 150 vers = band 3, s. 104 bis 108 (A bis K: Juni 18); dazu bd. 21, s. 371.

nr. 5062. 1557 Juni 16. Comedia mit 24 personen. Die entpfengnuß unnd geburdt Johannis und Christi, und hat 9 actus: „Genad, friedt und barmhertzigkeyt“ SG 11, bl. 194′ bis 214 ein gaistliche comedi oder tragedi die entpfencknus . . . . 1100 vers (r, bl. 76′ als tragödie: Die kintheit Cristi) = band 11, s. 162 bis 197; dazu bd. 23, s. 563 f.

Erlaubnis zur aufführung vom Nürnberger rate erteilt am 11. Januar 1558. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 37. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg s. 236. nr. 77. J. Schröer hat die übereinstimmung eines volkstümlichen spieles in Oberufer bei Preßburg mit dieser comödie nachgewiesen. Wilh. Köppen, Beiträge zur gesch. der deutschen weihnachtspiele. Paderborn 1893. s. 78.

1557 Juni 18 sieh nr. 5061 = 1557 Juni 8.

nr. 5063. 1557 Juni 19. Mensch, was du thust, bedenck das end! Das wirt die höchst weißheit genendt: „Uns sagt gesta Romanorum“ [Suet.] SG 11, bl. 214 bis 216 (frag vnd antwort der philosophi) mensch . . . . 150 vers = band 4, s. 85 bis 89; dazu bd. 21, s. 349. Vergl. nr. 2692 = MG 10, bl. 116.

nr. 5064. 1557 Juni 25. Fabel. Wer hat gehört vor diesen tagen, Das die esel den müller schlagen, Das er die seck muß selber tragen?: „Wer hie fürgeh, der schaw mich an“ [ ] SG 11, bl. 216 bis 217 (schwenck und stampaney) wer hat . . . . 90 vers = band 5, s. 92 bis 94 = schwänke, bd. 1, nr. 175. — Enr. 334 ( ).

nr. 5065. 1557 Juni 26. Ein wundergepuert aines kindes mit ainem ser grosen kopff: „Ir herren hört ain wunderthat“ SG 11, bl. 217′ bis 218′ = band 23, s. 126 bis 127.

1557 Juni 28 sieh nr. 5198 = 1558 Juni 28.

nr. 5066. 1557 Juni 30. Tragedia, mit 19 personen zu agiern. Des königs Ciri geburt, leben und endt, und hat 7 actus: „Heil unnd glück sey euch erenfesten“ [Herodot] SG 11, bl. 218′ bis 240′ ein tragedi . . . . 1170 vers = band 13,

s. 289 bis 333. Sieh W. Abele, s. 22. Vergl. nr. 5055 = bd. 2, s. 88; nr. 734 = MG 4, bl. 187′.

Am 14. Jan. 1558 erteilt der Nürnberger rat die erlaubnis zur aufführung dieser tragedia. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 38. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg s. 236. nr. 78.

1557 Juli 2 sieh nr. 4936 = 1556 Juli 2.

nr. 5067. 1557 Juli 8. Comedia mit 9 personen. Die Jael und hat vier actus: „Heil, friedt, gnadt und barmhertzigkeyt“ [buch der richter] SG 11, bl. 240′ bis 250 ein comedi .... 532 vers = band 10, s. 130 bis 146; dazu bd. 23, s. 552. Vergl. nr. 4830 = MG 15, bl. 209.

nr. 5068. 1557 Juli 12. Schwanck. Der koler mit den spulwecken: „Im buch der kleynen warheit steht“ SG ? = band 5, s. 140 bis 142 = schwänke, bd. 1, nr. 176; dazu Nürnb. festschr. s. 128. Vgl. nr. 3687 = MG 12, bl. 209.

nr. 5069. 1557 Juli 13. Schwanck. Der teufel nam ein alts weib zu der eh: „Eins tags der teuffel kam auff erden“ SG 11, bl. 250 bis 252 (schwenck und stampaney) Der dewffel ... 128 vers = band 9, s. 284 bis 287; dazu dort s. 548 = schwänke, bd. 1, nr. 177; dazu Nürnberger festschrift s. 128. R. Baumbach, abenteuer und schwänke, nr. 7. Vergl. nr. 4925 = MG 15, bl. 296 und nr. 5083 = bd. 21, s. 17.

nr. 5070. 1557 Juli 20. Ein comedi mit sibenzehen personen. Marina, deß königs tochter auß Franckreich, und hat siben actus: „Glück, wolfart, frid und seligkeit“ [Büheler] SG 11, bl. 253 bis 276′ ein comedi .... 1280 vers = band 20, s. 64 bis 112; dazu dort s. 564.

nr. 5071. 1557 Juli 21. Epimenides, der wunderbar philosophus: „Es saget uns die cronica:“ [Franck] SG 11, bl. 252 bis 253′ (frag und antwort der philosophi) Epimenides ... 92 vers = band 7, s. 379 bis 381 (A bis K o. d.); dazu bd. 23, s. 534. Sieh W. Abele, s. 58.

1557 Juli 28 sieh nr. 3407 = 1550 Juli 28.

1557 August 3 sieh nr. 4442 = 1554 August 3.

nr. 5072. 1557 August 4. Ein ganz gereimpte karten aller pletter SG 11, bl. 276′ bis 278′ Ein ... 96 vers = band 23, s. 128 bis 132. Vergl. nr. 2301 = bd. 22, s. 384 und nr. 5399 = bd. 23, s. 164.

nr. 5073. 1557 August 7. Schwanck. Das ay mit den acht-

zehen schanden: „Hort! soll ich nit von unglück sagen" SG ? = band 5, s. 173 bis 175 = schwänke, bd. 1, nr. 178. — Enr. 156, 3 und Enr. 338 auf s. 240 f. des 24. bandes. Sieh Th. Hampe: Lyons zeitschr. 1896. 10, 763. Vergl. nr. 1256 = bd. 22, s. 297.

nr. 5074. 1557 August 10. Comedia mit 15 personen. Der Daniel, und hat siben actus: „Genadt, friedt und barmhertzigkeit" SG 11, bl. 278′ bis 300 Die comedi Danielis ... 1250 vers = band 11, s. 27 bis 66; dazu bd. 23, s. 560 f.

nr. 5075. 1557 August 13. Der haubtman Hanibal: „Plutarchus uns peschreibet schone" in dem rosentone des Hans Sachs MG 16, bl. 39 bis 40.

nr. 5076. 1557 August 19. Der kolb im kasten: „In dem königreich Engelant" [Pauli] SG 11, bl. 300 bis 304 (histori) Der kolb im kasten 216 vers; im reg.: Der vater mit sein 3 döchtern = band 7, s. 435 bis 440; dazu bd. 23, s. 537. A bis K: August 29. Vergl. den schlägel: K. Goedekes grundriß § 72, I. 6 und nr. 1055 = MG 5, bl. 157.

nr. 5077. 1557 August 20. Die halb roßdeck: „Es liegt ein stadt im Niederlandt," [Pauli] SG 11, bl. 304 (histori) Die halb rosdeck; im reg.: Der vater mit seim untrewen sun 200 vers = band 7, s. 441 bis 446; dazu bd. 23, s. 537 f. Jul. Tittmann II, s. 138. Vergl. nr. 3169 = MG 11, bl. 129.

nr. 5078. 1557 August 28. Tragedia könig Sauls, mit verfolgung könig Davids, gantz. Von dem authore selbst mit zweyen actis und sieben personen gemehret, und hat ietzt sieben actus und ein-und-zweyntzig person: „Heyl, gnad und fried sey euch hie allen!" SG 11, bl. 307 bis 326 tragedia ... 1070 vers = band 15, s. 31 bis 69.

Die erlaubnis zur aufführung dieser tragedia erteilt der Nürnberger rat am 14. Januar 1558. Sieh V. Michels: Seufferts vierteljahrschr. 3, s. 38. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg s. 236. nr. 78. Vergl. nr. 5079 = 1557 Sept. 6.

1557 August 29 sieh nr. 5076 = 1557 August 19.

nr. 5079. 1557 September 6. Tragedia mit 14 personen. Die verfolgung könig David von dem könig Saul, hat 5 actus: „Heil, gnadt und friedt den ehrenvesten" SG 11, bl. 326 bis 339′ ein tragedia .... 800 vers = band 10, s. 262 bis 287; dazu bd. 23, s. 555.

Die erlaubnis zur aufführung dieser tragedia erteilt der Nürnberger rat am 14. Januar 1558. Sieh V. Michels: Seuf-

ferts vierteljahrschr. 3, s. 38. Th. Hampe, Theaterwesen in Nürnberg s. 236. nr. 78. Vergl. nr. 5078 = 1557 Aug. 28.

1557 September 10 sieh nr. 4981 = 1556 September 10.

nr. 5080. 1557 September 14. Tragedia mit 17 personen. Der hörnen Sewfriedt, ein son könig Sigmunds im Niderlandt, und hat 7 actus: „Heil unnd glück sey den ehrenfesten“ [lied von dem hürnen Sewfrid] SG 11, bl. 339′ bis 360 ein tragedi ... = band 13, s. 334 bis 377; dazu bd. 23, s. 577 f. Nach der handschrift gedr.: Hallische neudrucke nr. 29. Streiche dort komma v. 99 nach Sewfriden und v. 521; setze nach vers 156 ausrufe-, nach v. 157 fragezeichen, nach v. 666 komma; lies v. 281 legn, v. 715 habent, v. 736 gen sol, v. 1094 wegn. Carl Drescher, Studien. Hans Sachs und die heldensage. Berlin 1890. Wolfgang Golther, Das lied vom hürnen Seyfrid. Halle a. S. 1889 = neudrucke nr. 81 und 82.

1557 September 15 sieh nr. 1486 = 1544 September 15.

nr. 5081. 1557 September 18. Die erschrockliche prophezey: „Nembt war des herren hande“ [Jes. 59] in der tagweise Nachtigals MG 16, bl. 40 bis 40′. — *M 8ᵃ, bl. 237′ m. d.

nr. 5082. 1557 September 20. Ain guete kinder ler: „Am dritten sprichte“ [Sirach] in dem klingenden tone Adam Puschmans MG 16, bl. 40′ bis 42. — *M 8ᵃ, bl. 231 m. d. Vergl. nr. 5562 = bd. 19, s. 12.

1557 September 22 sieh nr. 2457 = 1547 September 22.

1557 September 24 sieh nr. 4990 = 1556 Septbr. 24.

nr. 5083. 1557 September 24. Ein faßnachtspil mit fünff personen. Der teuffel nam ein alt weib zu der ehe: „Seit all gegrüsset in gemein“ SG 11, bl. 360′ bis 368′ ein .... 430 vers = band 21, s. 17 bis 34; dazu dort s. 416 f. = fastnachtspiel nr. 76. Hans Sachs, Der teufel und das böse weib. Altdeutsches nachspiel, bearb. von L. G. Berlin 1869. Vergl. nr. 4925 = MG 15, bl. 296 und nr. 5069 = bd. 9, s. 284.

nr. 5084. 1557 September 30. Ein faßnachtspil mit vier personen. Eulenspiegel mit dem blauen hoßtuch und dem bawern: „Ich bin ein jar zu frü geborn“ SG 11, bl. 368′ bis 374 ein ... 330 vers = band 21, s. 49 bis 61 (A bis K: November 30) = fastnachtspiel nr. 77. Vergl. nr. 2962 = MG 10, bl. 367. Derselbe stoff behandelt im schatztone H. Vogels: Eulenspiegel mit dem grünen tuche M 5, s. 897.

1557 Oktober 3 sieh nr. 747 = 1536 Oktober 3.

nr. 5085. 1557 Oktober 4. Tragedia mit 17 personen. Der gotloß könig Ahab mit dem frommen Nabot, hat fünff actus: „Heil, friedt, genadt und gottes segen" SG 11, bl. 374 bis 388 Ain tragedi .... 784 vers = band 10, s. 402 bis 428; dazu bd. 23, s. 558 f.

nr. 5086. 1557 Oktober 5. Comedia mit 4 personen. Der Mephiboset: „Von gott sey euch heil und genaden!" SG 11, bl. 388 bis 393′ ein comedi ... 346 vers = band 10, s. 308 bis 318; dazu bd. 23, s. 556. A bis K: Oktober 6.

nr. 5087. 1557 Oktober 5. Der peschlues in dis 11 puech. Die suma all meiner gedicht: „Eins tags fragt mich ein alt mon" SG 11, bl. 394 bis 395 = bd. 23, s. 133 bis 135. Sieh nr. 5002 = 1556 Oktober 19.

1557 Oktober 6 sieh nr. 5086 = 1557 Oktober 5.
1557 Oktober 6 sieh nr. 4777 = 1555 Oktober 6.
1557 Oktober 8 sieh nr. 4779 = 1555 Oktober 8.

nr. 5088. 1557 Oktober 14. Das weinacht fest: „Lu/cas thuet clerlich sagen" [cap. 2] in dem langen tone des Linhart Nunenpeck MG 16, bl. 42 bis 43′. — *M 8ª, bl. 239′ m. d.

nr. 5089. 1557 Oktober 19. Prophezey der zwkunft Cristi: „Jeremias" [cap. 33] in dem laitone Frauenlobs MG 16, bl. 43′ bis 44′. — Br, s. 909 m. d. — *M 8ª, bl. 222′ (April 19).

1557 Oktober 23 sieh nr. 5092 = 1557 November 8.
1557 November 1 sieh nr. 5093 = 1557 November 9.
1557 November 5 sieh nr. 3020 = 1548 Dezember 31.

nr. 5090. 1557 November 2. Die weisen von orient: „Nach dem Jesus geporen ware" in der dretten fridweise des Baltas Drexel MG 16, bl. 44′ bis 45′. — *M 188, bl. 103 m. d. — *M 189, bl. 143 m. d. Vergl. nr. 5003 = MG 16, bl. 8.

nr. 5091. 1557 November 5 (auf mein gepuert tag). Ein klaggesprech uber das schwer alter: „Als man zelt fünffzehundert jar Und neun [so A bis K] und fünfftzig" SG 12, bl. 1 bis 5′ Ein claggesprech von dem geprechlichen alter 300 vers = band 7, s. 211 bis 219, danach Enr. 252; denn auch hier wie in A bis K steht als entstehungsjahr 1558; vergl. Schnorrs archiv 1878. bd. 7, s. 302. Sieh zu dem gedichte bd. 12, s. 566 und bd. 23, s. 523.

Das zwölfte spruchgedichtbuch (folio) gehört dem ratsarchive von Zwickau i. S.

nr. 5092. 1557 November 8. Mancherley stich- und straff-

red Diogenis philosophi, die unart betreffend: „Uns hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 12, bl. 5' bis 8' (etlich sentencz aus den philosophis thuegent und laster petreffent) Mancherley ... Diogenis ... 172 vers = band 7, bl. 314 bis 318; dazu bd. 23, s. 529. A bis K: Oktober 23. Sieh W. Abele, s. 44.

nr. 5093. 1557 November 9. Schwanck. Das kelber-bruthen: „Zu Poppenrewt ein pawer saß“ SG 12, bl. 8' bis 11 (guete schwenck) ... 174 vers = band 9, s. 288 bis 292 (A bis K: November 1) = schwänke, bd. 1, nr. 179; dazu dort bd. 2, s. XVII. Vergl. nr. 3680 = bd. 14, s. 170.

nr. 5094. 1557 November 10. Die gepuert Mose: „Do künig Pharao gepot“ in Fritz Ketners paratreyen MG 16, bl. 45' bis 46'. — Br, s. 487 o. d.

1557 November 10 sieh nr. 5096 = 1557 November 22.

nr. 5095. 1557 November 12. Schwanck. Der eigensinnig münnich mit dem wasser-krug: „Ein carthauß liegt im Beyerlandt“ [B. Waldis] SG 12, bl. 11 bis 14 (schwenck) Der .... = band 9, s. 293 bis 297 = schwänke, bd. 1, nr. 180; dazu nachtr. dort bd. 2, s. XVII. Nürnberger festschrift s. 130. Nachgedichtet von Herman Grimm: Der klosterbruder mit dem wasserkrug. Vergl. nr. 2750 = MG 10, bl. 164.

1557 November 14 sieh nr. 2141 = 1546 November 8.
1557 November 15 sieh nr. 2531 = 1547 November 15.
1557 November 18 sieh nr. 1543 = 1544 November 18.
1557 November 20 sieh nr. 2159 = 1546 November 20.

nr. 5096. 1557 November 22. Schwanck. Der spieler mit dem teuffel: „Zu Straßburg vor mannichem jar“ [rollwagen] SG 12, bl. 14 bis 16' (schwenck) Der ... = band 9, s. 298 bis 302 (A bis K: November 10) = schwänke, bd. 1, nr. 181; dazu Nürnberger festschrift s. 132. Vergl. nr. 903 = MG 5 bl. 34.

nr. 5097. 1557 November 23. Historia. Von Ysiphile, der frawen königin: „Ovidius schreib wol gezieret“ [Bocc., durchl. fr.] SG 12, bl. 16' bis 19' (histori) von dem unstetten glüeck der künigin Ysiphile 174 vers = band 8, s. 678 bis 682 (A, B: 23. tage des wintermonats statt windmonats). Sieh W. Abele, s. 97 f. Vergl. nr. 898 = MG 5, bl. 30.

nr. 5098. 1557 November 24. Historia. Die getrewen weiber der jüngling Menie: „Johannes Bocatius schrieb“ [durchl.

fr.] SG 12, bl. 19' bis 22 (histori) Die getrewen edlen weiber der jungling Menia = band 8, s. 720 bis 724 (A, B: Dzbr. 24). Vergl. nr. 897 = MG 5, bl. 29. Sieh bd. 13, s. 538, 21.

nr. 5099. 1557 November 26. Protheus, der meer-gott. Ein fürpild der warheyt: „Nach dem künig Menelaus hat“ [Homer] SG 12, bl. 22 bis 24' (histori) Protheus .... 172 vers = band 7, s. 405 bis 409. Sieh W. Abele, s. 11. Vergl. nr. 972 = MG 5, bl. 86.

nr. 5100. 1557 November 27. Ulisses mit den meerwundern der Syrenen, den leibs-wollust andeutent: „Als Ulisses von Troya fuhr“ [Homer] SG 12, bl. 24' bis 27 (histori) Vlisses .... den leibes wolust pedewtent 172 vers = band 7, s. 410 bis 414. Sieh W. Abele, s. 11. Vergl. nr. 974 = MG 5, bl. 87.

1557 November 30 sieh nr. 5084 = 1557 September 30.

nr. 5101. 1557 Dezember 4. Schwanck. Der hundsschwantz: „Als ich an einem abent saß“ SG 12, bl. 27' bis 29' ein schwanck: Die weiber sint aus dem hundschwanz gemacht = band 9, s. 303 bis 307 = schwänke, bd. 1, nr. 182; dazu dort bd. 2, s. XVII, Nürnberger festschrift s. 137 und J. Bolte: Zsch. d. ver. f. volkskunde 1901. 11, s. 255 f.

nr. 5102. 1557 Dezember 7. Historia. Die blutig hochzeit der königin Ypermestra: „Der hoch poet Ovidius“ [Bocc., durchl. fr.] SG 12, bl. 30 bis 32' Die pluetig .... 172 vers = band 8, s. 715 bis 719. Vergl. nr. 894 = MG 5, bl. 28.

nr. 5103. 1557 Dezember 8. Schwanck. Der bauer mit der husten: „Ein pawer zu Wetzendorff saß“ SG 12, bl. 32' bis 34 (schwenck) Der ... 120 vers = band 9, s. 312 bis 315 = schwänke, bd. 1, nr. 183.

nr. 5104. 1557 Dezember 8. Schwanck. Der bawer mit dem sewmagen: „Ein pawer zu dem Krafftshof saß“ SG 12, bl. 34 bis 36 (schwenck) Der ... 120 vers = band 9, s. 308 bis 311 (A bis K ohne datum) = schwänke, bd. 1, nr. 184; dazu dort bd. 2, s. XVIII. Vergl. nr. 2374 = MG 9, bl. 162.

nr. 5105. 1557 Dezember 9. Schwanck. Der schwanger bawer mit dem füll: „Ein pawer saß zu Schnepffenrewt“ SG 12, bl. 36 bis 38 (schwenck) Der ... 120 vers = band 9, s. 316 bis 319 = schwänke, bd. 1, nr. 185; dazu dort bd. 2, s. XVIII. Vergl. nr. 3579 = MG 12, bl. 115 und nr. 5294 = bd. 21, s. 62.

1557 Dezember 10 sieh nr. 3486 = 1550 Dezember 10.

nr. 5106. 1557 Dezember 11. Schwanck. Der bawer mit dem kühdieb: „Zu Ingolstadt im Beyerlandt“ [Pauli]

SG 12, bl. 38 bis 39' (schwenck). Der . . . 120 vers = band 9, s. 320 bis 323 = schwänke, bd. 1, nr. 186; dazu Nürnberger festschrift s. 138. Vergl. nr. 1158 = MG 5, bl. 234 und nr. 3478 = bd. 14, s. 111.

nr. 5107. 1557 Dezember 13. Schwanck. Der pfaff im meßgewandt: „In Behem in die hauptstadt Prag“ [Pauli] SG 12, bl. 39' bis 41' (schwenck) Der . . . 120 vers = band 9, s. 324 bis 327 = schwänke, bd. 1, nr. 187; dazu Nürnberger festschrift s. 139. Vergl. nr. 1051 = MG 5, bl. 153'.

nr. 5108. 1557 Dezember 14. Schwanck. Die drey hannen: „Es sthet im buch von ernst und schimpff“ SG 12, bl. 41' bis 43' (schwenck) Die . . . 120 vers = band 9, s. 328 bis 331 = schwänke, bd. 1, nr. 188. Vergl. nr. 1128 = MG 5, bl. 212' und nr. 1129 = bd. 22, s. 260.

nr. 5109. 1557 Dezember 15. Historia. Der untrew fürst Pausanias: „Als Xerxes in Persier-landt,“ [Stob.] SG 12, 43' bis 46 (histori) Der . . . 172 vers = band 8, s. 601 bis 605.

nr. 5110. 1557 Dezember 16. Historia. Die getrew junckfraw Armonia, eins königs tochter: „Als im köngreych Sycilia“ [Bocc., durchl. fr.] SG 12, bl. 46 bis 48 (histori) Die . . . 120 vers = band 8, s. 674 bis 677. Vgl. nr. 581 = MG 4, bl. 87.

nr. 5111. 1557 Dezember 17. Historia. Die kindtheit könig Pirri: „Es hat beschrieben Plutarchus,“ SG 12, bl. 48 bis 50 (histori) Die wunderpar . . . 120 vers = band 8, s. 461 bis 464.

nr. 5112. 1557 Dezember 22. Historia. Die königin Dido: „Es schreibt Johann Bocatius“ [glück und durchl. fr.] SG 12, bl. 50 bis 53 (histori) Die küniglich witfraw Dido 220 vers = band 8, s. 668 bis 673. Sieh W. Abele, s. 50.

1557 Dezember 23 sieh nr. 5097 = 1557 November 23.

nr. 5113. 1557 Dezember 23. Ain fasnachtspiel mit 4 person den wuecher und ander peschwerd petreffent (reg.: Ein clag ueber den wucher und fürkauff): „Es schreit das gancz menschlich geschlecht“ SG 12, bl. 53 bis 57' . . . . 284 vers = band 23, s. 136 bis 143 = fastnachtspiel nr. 78.

1557 Dezember 24 sieh nr. 5098 = 1557 November 24.

nr. 5114. 1557 Dezember 27. Historia. Die herrliche that der weyber der stadt Argos: „Plutarchus uns beschrieben hat“ [gute sitten] SG 12, bl. 57' bis 59' (histori) Die herliche . . . 120 vers = band 8, s. 725 bis 728. Vgl. nr. 873 = bd. 22, s. 188 und nr. 5059 = bd. 2, s. 144.

1557 Dezember 28 sieh nr. 1923 = 1545 Dezember 28.

nr. 5115. 1557 Dezember 28. Historia. Die herrliche that Polycrite, der weysen frawen: „Es hat beschrieben Plutarchus“ [21 bücher] SG 12, bl. 59' bis 61 (histori) Herliche .... 120 vers = band 8, s. 729 bis 732.

nr. 5116. 1557 Dezember 29. Schwanck. Der hecker mit den drey seltzamen stücken: „Ein hecker saß inn Franckenlandt“ [Pauli] SG 12, bl. 61' bis 64 (schwenck) Der ... 180 vers = band 9, s. 332 bis 337 (A bis K: 1558 Dezember 29) = schwänke, bd. 1, nr. 189; dazu dort bd. 2, s. XVIII und Nürnberger festschrift s. 141 f. Vgl. nr. 1835 = MG 7, bl. 295.

nr. 5117. 1557 Dezember 30. Schwanck. Der Federlein Schneyder mit dem kelber-glüng: „Zu Saltzburg vor mannichem jar“ SG 12, bl. 64 bis 66 (schwenck) Der ..... 120 vers = band 9, s. 338 bis 341; dazu dort s. 548 = schwänke, bd. 1, nr. 190. Vergl. nr. 3587 = MG 12, bl. 122'.

nr. 5118. 1557 Dezember 31. Schwanck. Der glaser mit dem ahl: „Ein glaser zu Nürenberg saß“ SG 12, bl. 66 bis 67' (schwenck) Der .... 120 vers = band 9, s. 342 bis 345 = schwänke, bd. 1, nr. 191; dazu dort bd. 2, s. XVIII. Vergl. nr. 4528 = MG 14, bl. 253.

1558 Januar 1 hat H. Sachs die vorrede des ersten foliobandes seiner werke [band 1 bis 5 dieser sammlung] mit der überschrift versehen: Dem gutherzigen leser wünscht Hans Sachs ein gut selig new jar.

nr. 5119. 1558 Januar 1. Schwanck. Der abbt mit dem bösen zan: „Im Beyerlandt da war ein abbt“ SG 12, bl. 68 bis 69' (schwenck) Der ... 122 vers = band 9, s. 346 bis 349 (A bis K: Januar 3) = schwänke, bd. 1, nr. 192; dazu dort bd. 2, s. XVIII und Nürnberger festschrift s. 142. Vergl. nr. 4524 = MG 14, bl. 250.

1558 Januar 3 sieh nr. 5119 = 1558 Jan. 1.

nr. 5120. 1558 Januar 4. Schwanck. Der schmiedt mit den bösen zeenen: „Zu Ulm vor jaren saß ein schmit“ SG 12, bl. 69' bis 71' (schwenck) Der schmid ... 122 vers = band 9, s. 350 bis 353 = schwänke, bd. 1, nr. 193. Vergl. nr. 1570 = MG 7, bl. 39.

nr. 5121. 1558 Januar 6. Schwanck. Die ungleichen kinder Eve: „Die glerten haben zugericht“ SG 12, bl. 71' bis 74' (schwenck) Die ... 222 vers = band 9, s. 354 bis

360 = schwänke, bd. 1, nr. 194. Vergl. nr. 2412 = MG 9, bl. 196 und nr. 4214 = bd. 11, s. 386.

nr. 5122. 1558 Januar 7. Schwanck. Die engel-hut: „Als doctor Staupitz ward gefragt“ [Agricola] SG 12, bl. 74′ bis 76′ (schwenck) Die engel huet der menschen kinder 120 vers = band 9, s. 361 bis 364 = schwänke, bd. 1, nr. 195; dazu Nürnb. festschr. s. 352. Vgl. nr. 2440 = MG 9, bl. 226.

nr. 5123. 1558 Januar 9. Der mensch ist das armutseligst thier: „Plinius im buch der natur“ SG 12, bl. 76′ bis 78 (etlich sentenz usw.) ain mensch das ermest thier 120 vers = band 7, s. 310 bis 313; dazu bd. 23, s. 529. Sieh W. Abele, s. 81.

1558 Januar 10 sieh nr. 4588 = 1555 Januar 10.

nr. 5124. 1558 Januar 12. Ein gesprech, die sechs gülden frag des königs Alphonsi: „Vor kurtzer zeyt ein könig saß“ SG 12, bl. 78 bis 80 Die sechs guelden frag artlich verantwort 140 vers = band 7, bl. 290 bis 294; dazu bd. 23, s. 527. Vergl. nr. 1993 = MG 8, bl. 79′.

nr. 5125. 1558 Januar 13. Das kurtz menschlich leben: „Es schreibt Lucius Aeneus Seneca“ SG 12, bl. 80 bis 81′ (etlich sentencz usw.) . . . . 110 vers = band 7, s. 295 bis 298; dazu bd. 23, s. 527. Sieh W. Abele, s. 86. Vergl. nr. 2114 = MG 8, bl. 198′.

nr. 5126. 1558 Januar 17. Comedia mit 13 personen. Pontus, eins königs sohn auß Galicia, mit seiner schönen Sidonia, eins königs tochter zu Britania, unnd hat 7 actus: „Glück unnd heil sey den erenvesten“ [volksbuch] SG 12, bl. 82 bis 103′ ein comedi . . . . 1338 vers = band 13, s. 378 bis 426.

1558 Januar 20 sieh nr. 5165 = 1558 April 20.

nr. 5127. 1558 Januar 24. Der pueller im schrein: „Ein pirprew in Dorga, der stat“ in dem kurzen tone Hans Vogels MG 16, bl. 47 bis 47′. - - schwänke, bd. 6, nr. 1016.

nr. 5128. 1558 Januar 25. Der 118. psalm Davids: „Künig David“ in der danckweis Jörg Spörls MG 16, bl. 47′ bis 49. — *M 192, bl. 158 m. d. — Q 571, bl. 371′ m. d. Vergl. nr. 5972 = bd. 18, s. 452.

nr. 5129. 1558 Januar 27. Schwanck. Der karg bawer mit dem fawlen pawrenknecht: „Zu Grosenbuch da saß ein bawr“ SG 12, bl. 104 bis 107 (schwenck) Der . . . 200 vers = band 9, s. 365 bis 370 = schwänke, bd. 1, nr. 196.

nr. 5130. 1558 Januar 29. Historia. Archimedes, der künst-

ner: „Eins tags ich im Plutarcho laß“ SG 12, bl. 107 bis 109' (hisori) A. der kunstreich zu Siracusa erstochen 130 vers = band 8, s. 612 bis 615. Sieh W. Abele, s. 31.

nr. 5131. 1558 Februar 1. Polemon warde von dem unzüchtigen leben durch ein einige lehr bekeret: „Plutarchus uns beschreyben thut“ [Schedel] SG 12, bl. 109' bis 111 (etlich sentencz usw.) polemon . . . 122 vers = band 7, s. 335 bis 338; dazu bd. 23, s. 531. Sieh W. Abele, s. 54.

1558 Februar 3 sieh nr. 5142 = 1558 Februar 26.

nr. 5132. 1558 Februar 4. Dreyerley menschen auff erden: „Es beschreibet Hesiodus“ [Agricola] SG 12, bl. 111 bis 113 (etlich sentencz u. s. w.) . . . 120 vers = band 7, s. 339 bis 342; dazu bd. 23, s. 531. Sieh W. Abele, s. 94.

nr. 5133. 1558 Februar 8. Schwanck. Der teuffel hütt einer bulerin: „Zu Lyndaw an dem Bodensee“ SG 12, bl. 113 bis 115 (schwenck) . . . 150 vers = band 9, s. 371 bis 375 = schwänke, bd. 1, nr. 197; dazu dort bd. 2, s. XVIII, Nürnberger festschrift s. 142 und Kochs zsch. 10 (1896), s. 17 f.

nr. 5134. 1558 Februar 9. Warin das rueigst [A rhüwigest] leben ste: „Plutarchum, den hochweisen heyden,“ [sprüche] SG 12, bl. 115 bis 117 (etlich sentencz u. s. w.) . . . . gerüetest . . 120 vers = band 7, s. 347 bis 350; dazu bd. 23, s. 532. Sieh W. Abele, s. 44.

nr. 5135. 1558 Februar 10. Wer der unseligst mensch sey: „Demetrius der wardt gefragt,“ SG 12, bl. 117 bis 118 (etlich sentencz u. s. w.) . . . 120 vers = band 7, s. 343 bis 346 (A bis K: 1559 Februar 10); dazu bd. 23, s. 531. Vgl. nr. 2759 = MG 10, bl. 174.

nr. 5136. 1558 Februar 11. Ein gesprech könig Alexander Magnus mit Diogene, dem philosopho: „Der geschichtschreyber Plutarchus“ SG 12, bl. 118' bis 123' gesprech . . . 292 vers = band 7, s. 258 bis 267; dazu bd. 23, s. 526 = (genau nach SG) fastnachtspiele, 4. bdch., s. IX bis XVII = (genau nach SG) band 23, s. 144 bis 153. Sieh W. Abele s. 44 f. Vergl. 3955 = bd. 13, s. 580.

nr. 5137. 1558 Februar 16. Die drey gülden leer Chilonis, des philosophi: „Es schreybt Plinius secundus,“ SG 12, bl. 123' bis 125 (etlich sentencz u. s. w.) Die . . . . . 120 vers = band 5, s. 342 bis 345; dazu bd. 23, s. 517. — Enr. 335 ( ). Vergl. bd. 23, s. 270, 12.

1558 Februar 16 sieh nr. 5242 = 1558 August 17.

nr. 5138. 1558 Februar 19. Historia. Drey träum, so dem keyser Augusto sindt war worden: „Es beschreibet Swetonius“ SG 12, bl. 125 bis 127 (histori) Drey treum so an . . . . 120 vers = band 8, s. 405 bis 408; dazu bd. 23, s. 545. Vergl. nr. 2690 = MG 10, bl. 114.

nr. 5139. 1558 Februar 19. Schwanck. Die Fünsinger bawern: „Es liegt ein dorff im Beyerlandt“ SG 12, bl. 127 bis 128' (schwenck) Die dollen . . . . . 122 vers = band 9, s. 376 bis 379 = schwänke, bd. 1, nr. 198; dazu dort bd. 2, s. XVIII. Zu v. 30 sieh J. Bolte zu Frey s. 220, nr. 12.

1558 Februar 21 sieh nr. 5141 = 1558 Februar 26.

nr. 5140. 1558 Februar 22 an der faßnacht. Schwanck. Die Lappenhewser bawren: „Bey Rappersweil im Schweytzerlandt“ SG 12, bl. 129 bis 130' (schwenck) Die nerrischen . . . 122 vers = band 9, s. 380 bis 383 = schwänke, bd. 1, nr. 199; dazu dort bd. 2, s. XVIII.

nr. 5141. 1558 Februar 26. Historia. Dreyerley treum, die da war sind worden: „Frantziscus Petrarcha beschrieb“ [gedenckb.] SG 12, bl. 130' bis 132 (histori) Drey traumb so den nechsten tag hernach sind war worden 122 vers = band 8, s. 636 bis 639 (A bis K: Februar 21). Sieh W. Abele, s. 112.

nr. 5142. 1558 Februar 26. Wunderbarliche gesicht, so an der sonn und mon zu Wien in Osterreich sind gesehen worden anno 1557, am 26 und 27 tag Dezembris: „Lieben Christen, hie nemet war,“ SG 12, bl. 132' bis 133' (histori) . . . . . = band 8, s. 753 bis 755 (A bis K: Februar 3) = Kábdebo s. 88.

nr. 5143. 1558 März 3. Unterscheid zwischen tugent und glück: „Es beschreibet Epitectus“ [Stobäus] SG 12, bl. 133' bis 135 (etlich sentencz u. s. w.) vnterschaid zwischen tuegent, reichtum vnd glüeck 120 vers = band 7, s. 367 bis 370 (A bis K: März 15); dazu bd. 23, s. 533.

nr. 5144. 1558 März 4. Vergleichung menschlichs lebens zu dem wein: „Alexis, ein philosophus,“ [Stobäus] SG 12, bl. 135 bis 137 (etlich sentencz u. s. w.) vergleichung . . . zu dem most und alten wein 120 vers = band 7, s. 363 bis 366; dazu bd. 23, s. 533.

nr. 5145. 1558 März 5. Historia. Mecius Suffecius, der Albaner könig, ein verrether: „Es beschreibet Thitus Livius“

[Bocc., gl.] SG 12, bl. 187 bis 138′ (histori) Mecius . . . . 124 vers = band 8, s. 432 bis 435. Sieh W. Abele, s. 50 f.

nr. 5146. 1558 März 7. Historia. Jugurta, der untrew listig könig in Numidia: „Bocatius beschreibet klar“ [glück] SG 12, bl. 138′ bis 140′ (histori) Jugurta . . . mordisch künig von Numidia 124 vers = band 8, s. 436 bis 439. Sieh W. Abele, s. 51.

nr. 5147. 1558 März 9. Das osterfest: „Am abent des sabates feiertag“ in dem neuen tone des Hans Sachs MG 16, bl. 49 bis 50.

nr. 5148. 1558 März 10. Prophezey der urstent Cristi: „O/sea am sechsten spricht got“ in der gesangweis des Hans Sachs MG 16, bl. 50 bis 51. — *M 8ᵃ, bl. 245′ m. d.

nr. 5149. 1558 März 11. Die erscheinung Thome: „Nach dem Jesus erstanden war“ in dem unbenannten tone des Fritz Zorn MG 16, bl. 51 bis 52.

nr. 5150. 1558 März 12. Historia. Hertzog Policrates zu Samos, der tyrann: „Es beschreibet Herodotus“ SG 12, bl. 140′ bis 143′ (histori) . . . . . der glueckhaftig thirann 200 vers = band 8, s. 595 bis 600.

nr. 5151. 1558 März 14. Die zwen gen Emahus: „Lucas am virundzwainczgen capitel“ in der engelweis des Cunrat Nachtigal MG 16, bl. 52 bis 53. Vergl. nr. 3757 = MG 12, bl. 262′; nr. 4295 = MG 14, bl. 62; nr. 4600 = MG 15, bl. 13′; nr. 4844 = MG 15, bl. 215′ und nr. 5030 = MG 16, bl. 23.

nr. 5152. 1558 März 14. Historia. Vom Ptholomeo Cerauno, dem wüterich, ein könig in Macedonia: „Es hat beschrieben Justinus“ [Bocc., widerw. gl., und Justin] SG 12, bl. 143′ bis 146′ (histori) Von . . . . . künig Macedonie 200 vers = band 8, s. 440 bis 445. Sieh W. Abele, s. 25. Vgl. nr. 1666 = MG 7, bl. 138 und nr. 5410 = bd. 13, s. 547.

1558 März 15 sieh nr. 5143 = 1558 März 3.

nr. 5153. 1558 März 15. Ain oster peschlues: „Paw/lus schreibt ad Corinthios“ [1, cap. 5] in dem bloßen tone des Michel Herwart MG 16, bl. 53 bis 54′.

nr. 5154. 1558 März 16. Historia. Prusias, der untrew könig Pithinie: „Vor langer zeit, als Prusias“ [Plutarch und Bocc., widerw. glück] SG 12, bl. 146′ bis 148 (histori) Prusias . . . 124 vers = band 8, s. 465 bis 468. Sieh W. Abele, s. 32.

nr. 5155. 1558 März 17. Historia. Theseus, ein könig in

Athena: „Als zu Athen in Griechenlandt“ [Bocc., glück, und Plutarchs Theseus] SG 12, bl. 148 bis 151 (histori) leben vnd ent des künigs Thesey 200 vers = band 8, s. 495 bis 500. Sieh W. Abele, s. 51. Vergl. nr. 5360 = bd. 8, s. 501.

nr. 5156. 1558 März 18. Historia. Perseus, der untrew könig in Macedonia: „Es schreibt Johann Bocatius,“ [glück] SG 12, bl. 151 bis 153 (histori) Perseus . . . . 124 vers = band 8, s. 469 bis 472.

nr. 5157. 1558 März 22. Comedia mit 9 personen. Der Perseus mit Andromede, unnd hat 5 actus: „Glück sey den edlen, erenvesten“ [Ovid] SG 12, bl. 153 bis 168 ain comedi . . . 888 vers = band 13, s. 427 bis 457. Sieh W. Abele, s. 77. Vergl. nr. 4734 = MG 15, bl. 153′.

nr. 5158. 1558 März 29. Tragedia mit 6 personen: Die Daphne, eins königs tochter, und hat 3 actus: „Gelück und heil wünsch wir euch allen“ [Ovid] SG 12, bl. 168 bis 176 ain dragedi . . . 568 vers = band 13, s. 458 bis 476. Vgl. nr. 1837 = MG 7, bl. 298.

nr. 5159. 1558 März 30. Historia. Vom Cadmo, ein könig zu Theba, glück und unglück: „Ein könig, Agenor genant,“ [Bocc., glück] SG 12, bl. 177 bis 178′ (hisori) Von Cadmo . . . . 124 vers = band 8, s. 509 bis 512. Sieh W. Abele, s. 51.

nr. 5160. 1558 März 31. Historia. Vom Orode, dem könig in Parthia: „Es beschreibet Bocatius“ [glück] SG 12, bl. 178′ bis 181′ (histori) Von O. . . . . 184 vers = band 8, s. 489 bis 494.

nr. 5161. 1558 April 1. Historia. Althea, die unglückhafftig königin: „In Griechenlandt ein könig saß“ [Ovid] SG 12, bl. 181′ bis 183 (histori) Althea . . . . 124 vers = band 8, s. 664 bis 667. — ′Enr. 252[1]. Sieh W. Abele, s. 49, s. 77 und s. 127. Vergl. nr. 1672 = MG 7, bl. 144.

1558 April 8 sieh nr. 5172 = 1558 April 29.

1558 April 8 sieh nr. 5173 = 1558 April 30.

nr. 5162. 1558 April 12. Tragedia mit 31 personen. Der gantz passio nach dem text der vier evangelisten, vor einer christlichen versamlung zu spielen, unnd hat 10 actus: „Heyl, friedt, genad unnd gottes segen“ SG 12, bl. 183′ bis 212′ Der ganz passion . . . 1584 [vers] = band 11, s. 256 bis 311; dazu bd. 23, s. 565 f. — Enr. 253. Vgl. nr. 5034 = bd. 1, s. 305.

nr. 5163. 1558 April 16. Historia. Andronicus, der schendtlich keyser zu Constantinopel: „Als zu Constantinopel saß“ [Bocc., glück] SG 12, bl. 212' bis 215' (histori) Andr. . . . 200 vers = band 8, s. 426 bis 431.

nr. 5164. 1558 April 18. Historia von Hannone, dem reychen burger zu Cartago, und seinen grund-bösen stücken gestraffet ist: „In Aphrica zu Carthago“ [Bocc., glück] SG 12, bl. 216 bis 217' (histori) Von Hannone . . . . . 120 vers = band 8, s. 622 bis 625.

nr. 5165. 1558 April 20. Historia von Marco Manlio Capitolino, dem römischen burger: „In Tito Livio man list“ SG 12, bl. 217' bis 219 (histori) Von Marco . . . 122 vers = band 8, s. 626 bis 629 (A bis K: 20. Januar). Sieh W. Abele, s. 69.

nr. 5166. 1558 April 21. Von Callistene, dem weysen natürlichen meister: „Es beschreibet Bocacius“ [glück und Plutarchs sprüche] SG 12, bl. 219' bis 221' (histori) von Callistene . . . . 124 vers = band 7, s. 389 bis 392; dazu bd. 23, s. 535. Sieh W. Abele, s. 51 f. Vgl. nr. 5257 = bd. 13, s. 508, 11.

nr. 5167. 1558 April 22. Von Lucio Änneo Seneca, dem berhümbten philosopho: „Lucius Änneus Seneca“ SG 12, bl. 221' bis 223 (histori) von . . . 124 vers = band 7, s. 393 bis 396. Sieh W. Abele, s. 86.

nr. 5168. 1558 April 23. Die himelfart Cristi: „Nach des herren urstent“ in der lerchenweise des Hainrich Endres MG 16, bl. 54' bis 55'.

nr. 5169. 1558 April 23. Die sendung des heiling gaistes zu Epheso: „Als Paulus het durchgangen“ in dem gekrönten tone Raphael Dullers MG 16, bl. 55' bis 56'.

nr. 5170. 1558 April 24. Jesus Sirach vom leyen: „Sirach am neun und zwainzigisten“ in dem rosentone des Hans Sachs MG 16, bl. 56' bis 57'. — *M 8a, bl. 220' m. d. Vergl. nr. 5541 = bd. 19, s. 120.

nr. 5171. 1558 April 25. Ein gesprech, die hoffnung betreffendt: „Als sich in meinen jungen tagen“ SG 12, bl. 223' bis 226' Gesprech mit der hoffnung 200 vers = band 7, s. 284 bis 289; dazu bd. 23, s. 526.

nr. 5172. 1558 April 29. Schwanck. Warumb die hund den katzen und die katzen den meusen so feindt sindt: „Eins tages fragt ich einen alten“ SG 12, bl. 226' bis 228 (schwenck) Warumb . . . 120 vers = band 9, s. 384 bis 387

(A bis K: April 8) = schwänke, bd. 1, nr. 200; dazu dort bd. 2, s. XIX und J. Bolte zu Montanus s. 568 f.

nr. 5173. 1558 April 30. Schwanck. Ursprung dreyerley feindtschafft zwischen pfaffen, wolff und dornenheck: „Eins mals thet ich ein alten fragen“ [Brant; Folz] SG 12, bl. 228 bis 230 (schwenck) ursprung . . . 120 vers = band 9, s. 388 bis 391 (A bis K: April 8) = schwänke, bd. 2, nr. 201; dazu Nürnb. festschr. s. 149. Vgl. nr. 1967 = MG 8, bl. 57.

nr. 5174. 1558 Mai 2. Das pfingstfest: „Als der pfingstag erfüellet war“ in dem gefangenen tone Hans Vogels MG 16, bl. 57′ bis 58′. — Bb, s. 326 (Mai 21).

nr. 5175. 1558 Mai 3. Zwo verfolgung Pauli: „Nach / dem leret peschaiden“ in dem abgeschiedenen tone des Bastian Schweinfelder MG 16, bl. 58′ bis 59. — *M 8ª, bl. 241 m. d.

nr. 5176. 1558 Mai 4. Historia. Das endt des mechtigen könig Darii in Persia: „Es hat beschriben Plutarchus“ SG 12, bl. 230 bis 233 (histori) Das leben vnd ent . . . . 200 vers = band 8, s. 399 bis 404. Sieh W. Abele, s. 32.

nr. 5177. 1558 Mai 6. Historia. Geburt, leben und endt des grossen Alexanders: „Im Plutarcho so thut man lesen“ [Schedel und Plut.] SG 12, bl. 233 bis 239 (histori) Gepurt . . . . . 400 vers = band 8, s. 388 bis 398; dazu band 23, s. 543 f. Sieh W. Abele, s. 33 f.

nr. 5178. 1558 Mai 25. Tragedia, mit 34 personen, des jüngsten gerichtes, auß der schrifft uberal zu sammen gezogen, und hat 7 actus: „Die genad des herren Christy“ SG 12, bl. 239 bis 268 Die dragedi des jüngsten gerichtz hat 34 redenter personen vnd hat 7 actus. Unter dem datum: 1746 [vers] = band 11, s. 400 bis 450; sieh dazu bd. 12, s. 570 f. und bd. 23, s. 570. — Enr. 254.

nr. 5179. 1558 Juni 1. Historia. Arsinoes, die königin Cirenarum, ein ehprecherin: Do der mechtig könig Agas“ [Bocc., glück] SG 12, bl. 268 bis 269′ (histori) Arsinoes . . . 124 vers = band 8, s. 683 bis 686.

nr. 5180. 1558 Juni 3. Historia. Clitemestra, die königin Micennarum, die mörderisch ehbrecherin: „Uns beschreibet Vergilius“ [Bocc., durchl. fr.] SG 12, bl. 269′ bis 271′ (histori) Clitemestra . . . 124 vers = band 8, s. 687 bis 690. Vergl. nr. 585 = MG 4, bl. 91; nr. 834 = bd. 2, s. 294 und nr. 4260 = bd. 12, s. 317.

nr. 5181. 1558 Juni 4. Historia. Olimpias, ein königin Macedonia, die mutter Alexandri Magni: „Bocatius beschreibet das“ [glück] SG 12, bl. 271' bis 273' (histori) Olimpias ... macedonie, ain ... 124 vers = band 8, s. 691 bis 694. Sieh W. Abele, s. 52. Vergl. nr. 5445 = bd. 16, 13, 29.

nr. 5182. 1558 Juni 5. Historia. Semiramis, ein königin in Assirie, bawt die statt Babiloniam: „Als Justinus beschrieben hett“ [Bocc., durchl. fr., Herodot und Justin] SG 12, bl. 273' bis 275' (histori) Semiramis ... 124 vers = band 8, s. 695 bis 698 (A bis K: 1559 Juni 5). Sieh W. Abele, s. 26. Vergl. nr. 1459 = MG 6, bl. 230 und nr. 5445 = bd. 16, s. 6.

nr. 5183. 1558 Juni 8. Historia. Keyser Anthonius Caracalla, der blutdurstig tyrann: „Es beschreibt Herodianus“ SG 12, bl. 275' bis 279 (histori) Kaiser Antoninus .... 240 vers = band 8, s. 419 bis 425.

nr. 5184. 1558 Juni 9. Historia. Nero, des allerlästerlichsten römischen keysers, leben und todt: „Der geschichtschreiber Swetonius“ SG 12, bl. 279 bis 284' (histori) Nero ... und elender tot 350 vers = band 8, s. 409 bis 418.

nr. 5185. 1558 Juni 11. Die fabel mit dem pawer, fuchs und wolff: „Vor langer zeyt ein pawer saß“ [Aesop] SG 12, bl. 284' bis 286 Die fabel ... 124 vers = band 9, s. 136 bis 139 = schwänke, bd. 2, nr. 202; dazu Nürnberger festschr. s. 144.

nr. 5186. 1558 Juni 13. Fabel von dem mawl, fuchs und dem wolff: „Ein mawl gieng umb auff grüner heid,“ [Aesop] SG 12, bl. 286 bis 288 ein fabel .... 124 vers = band 9, s. 140 bis 143 = schwänke, bd. 2, nr. 203; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 144. V. 31 lies: feint war gewest. — Arnold 1, s. 337. Vergl. nr. 2468 = MG 9, bl. 254.

nr. 5187. 1558 Juni 14. Fabel der zweyer meuß: „Ein haußmauß die gieng uber veldt“ [Aesop] SG 12, bl. 288 bis 290 fabel der haus und feltmaws 124 vers = band 9, s. 144 bis 147 (A bis K: Juni 15) = schwänke, bd. 2, nr. 204; dazu Nürnberger festschr. s. 144. Vergl. nr. 1727 = MG 7, bl. 196.

1558 Juni 15 sieh nr. 5187 = 1558 Juni 14.

nr. 5188. 1558 Juni 15. Fabel. Die ameiß mit der fliegen: „Ein ameiß in ein emmeßhauffen“ [Aesop] SG 12, bl. 290 bis 292 fabel der ameis .... 124 vers = band 9, s. 148

bis 141 = schwänke, bd. 1, nr. 205; dazu Nürnb. festschr. s. 145. Vergl. nr. 1815 = bd. 22, s. 330 und nr. 5593 = bd. 17, s. 475.

nr. 5189. 1558 Juni 16. Fabel. Der gescheyd han mit dem listigen fuchs: „Ein hungeriger fuchs gieng auß“ [Aesop] SG 12, bl. 292 bis 294 fabel . . . 124 vers = band 9, s. 152 bis 155 = schwänke, bd. 2, nr. 206 (lies dort v. 66 erzitert); dazu Nürnb. festschr. s. 145. — Arnold 1, s. 341.

nr. 5190. 1558 Juni 17. Fabel von dem fuchs und der katzen: „Ein fuchs trabet uber ein heid“ [Aesop] SG 12, bl. 294 bis 295′ fabel des råmischen füechs mit der ainfeltigen [reg.: listigen] kaczen 124 [vers] = band 9, s. 156 bis 159 (A, B. K o. d., C hat das richtige datum, das Keller in der zeittafel richtig vermutet) = schwänke, bd. 2, nr. 207; dazu Nürnb. festschr. s. 145. Vgl. nr. 1765 = MG 7, bl. 225.

nr. 5191. 1558 Juni 18. Fabel der vippernatter mit dem ygel: „Das buch der natürling weißheit“ [Cyrill] SG 12, bl. 295′ bis 297′ ein fabel . . . 124 [vers] = band 9, s. 160 bis 163 = schwänke, bd. 2, nr. 208; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschrift s. 87. Vergl. nr. 2156 = MG 8, bl. 234 und nr. 2157 = bd. 22, s. 365.

nr. 5192. 1558 Juni 20. Fabel. Der fuchs mit der schlangen: „Ein fuchs der loff in hungers qual“ [Cyrillus] SG 12, bl. 297′ bis 299′ fabel des fuechs . . . 124 vers = band 9, s. 164 bis 167 = schwänke, bd. 2, nr. 209; dazu dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 145. Vergl. nr. 4752 = MG 15, bl. 170.

nr. 5193. 1558 Juni 20. Historia. Vom Pseudo-Philippo, dem gedichten könig in Macedonia: „Als könig Perseus mit nom“ [Bocc., glück] SG 12, bl. 299′ bis 301′ (histori) Von . . . erdichten . . . 124 vers = band 8, s. 481 bis 484. Sieh W. Abele, s. 52.

nr. 5194. 1558 Juni 21. Historia. Von dem Alexandro Balai, dem gedichten könig in Giria: „Es beschreibet Bocatius“ [glück] SG 12, bl. 301′ bis 303′ (histori) Von alexandro . . . 124 vers = band 8, s. 485 bis 488 (A bis K: 21. Juli).

nr. 5195. 1558 Juni 22. Historia. Von Sardanapalo, dem letzten könig Assirie: „Als in dem assirischen reich“ [Justin und Bocc., widerw. glück] SG 12, 303′ bis 305′ (histori) Von . . . . 124 vers = band 8, s. 453 bis 456. Sieh W. Abele, s. 25.

1558 Juni 23 sieh nr. 5197 = 1558 Juni 27.
1558 Juni 23 sieh nr. 5217 = 1558 Juli 23.

nr. 5196. 1558 Juni 23. Historia. Habitis, der könig in Hispania, der wunderbar: „Im Justino am letzten stat“ SG 12, bl. 305′ bis 307 (histori) Habitis ... 124 vers = band 8, s. 457 bis 460. Sieh W. Abele, s. 25 f.

nr. 5197. 1558 Juni 27. Historia Marcii Atilii Reguli, des Römers: „Es schreibt Johann Bocatius,“ [glück und Liv.] SG 12, bl. 307 bis 310 historia Marci ... getrewen römers 200 vers = band 8, s. 606 bis 611 (A bis K: 23. Juni). Sieh W. Abele, s. 52 und 69. Vergl. nr. 4318 = MG 14, bl. 80′.

nr. 5198. 1558 Juni 28. Historia. Niobes, die königin zu Theba: „Ovidius, der hoch poet,“ [Bocc., durchl. fr., und Wickrams Ovid] SG 12, bl. 310 bis 311′ (histori) Niobes .... 124 vers = band 8, s. 656 bis 659 (A bis C: 1557; K: 1558). Sieh W. Abele, s. 96 f. und s. 127. Vgl. nr. 829 = MG 4, bl. 261.

nr. 5199. 1558 Juli 1. Historia. Hecuba, die königin zu Troya: „Unns beschreibet der Homerus“ [Bocc., durchl. fr., und Dictys] SG 12, bl. 311′ bis 313′ (histori) Hecuba .... 124 vers = band 8, s. 660 bis 663. Sieh W. Abele, s. 98 f.

nr. 5200. 1558 Juli 2. Des herren einreiten: „Das ain und zwainzigist mit nam“ [Mathey] in dem laitone Herman Örtels MG 16, bl. 59′ bis 61. — *M 8ᵃ, bl. 232′ m. d.

nr. 5201. 1558 Juli 4. Historia. Des könig Agatoclis in Sicilia glück und unglück: „Der geschichtschreiber Justinus“ [Justin. und Bocc., widerw. glück] SG 12, bl. 314 bis 317 (histori) Künig Agathoclis ... 224 vers = band 8, s. 446 bis 452. Sieh W. Abele, s. 26. Vergl. nr. 4483 = MG 14, bl. 212.

nr. 5202. 1558 Juli 6. Historia von Johanne Anglica, der bäpstin: „Uns sagt die bäpstlich cronica“ [Bocc., durchl. fr.] SG 12, bl. 317 bis 319 (histori) Von ... 124 vers = band 8, s. 652 bis 655. Sieh W. Abele, s. 99. Vergl. nr. 560 = MG 4, bl. 63.

nr. 5203. 1558 Juli 7. Historia. Johannes, der 12 bapst des namens, mit seinem gottlosen leben und endte: „Man liest in der bäpst cronica“ SG 12, bl. 319 bis 321 (histori) Johannes .... 124 vers (reg.: Johannes 12 pabst gab sich

dem deuffel) = band 8, s. 648 bis 651.

nr. 5204. 1558 Juli 8. Historia. Bapst Silvestter der ander, ergab sich dem teuffel: „Die cronica sagen fürwar" SG 12, bl. 321 bis 323 (histori) Babst .... 124 vers = band 8, s. 644 bis 647. J. Tittmann II, s. 172.

nr. 5205. 1558 Juli 9. Historia. Udo, der unselig bischoff der statt Magdenburg: „Als man tausent und etlich jar" SG 12, bl. 323 bis 324' (histori) Udo .... 124 vers = band 8, s. 640 bis 643.

nr. 5206. 1558 Juli 11. Historia. Desiderius, der 31. und letzte könig der Longoparder: „Bocatius beschreibet da" [glück] SG 12, bl. 325 bis 326' (histori) Desiderius . . . 124 vers = band 8, s. 575 bis 578. Sieh W. Abele, s. 52.

nr. 5207. 1558 Juli 12. Historia. Junipertus, der 23 könig der Longoparder, ein gerechter mann: „In der Dennmärcker cronica" [Alb. Krantz] SG 12, bl. 326' bis 328' (histori) Junipertus ... 124 vers = band 8, s. 571 bis 574.

nr. 5208. 1558 Juli 13. Schwanck. Der pfaff schrier ob dem altar: Der könig trinckt! „In dem büchlein von ernst und schimpff" SG 12, bl. 328' bis 330' (schwenck) Der .... 124 vers = band 9, s. 392 bis 395 = schwänke, bd. 2, nr. 210; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 151. Vergl. nr. 2043 = MG 8, bl. 126.

nr. 5209. 1558 Juli 13. Schwanck. Der münch mit dem gestolen hun: „Zu Franckfurdt vor etlichen jaren" SG 12, bl. 330' bis 332' (schwenck) Der ... 124 vers = band 9, s. 396 bis 399 = schwänke, bd. 2, nr. 211 (v. 55 lies: kůtn); dazu Nürnb. festschrift s. 151. Vergl. nr. 781 = MG 4, bl. 224.

nr. 5210. 1558 Juli 14. Schwanck. Die drey frölichen tödt: „Eins tages ich ein alten fragt" SG 12, bl. 332' bis 334' (schwenck) Die drey frőlichsten tőd auf erden 124 vers = band 9, s. 400 bis 403 = schwänke, bd. 2, nr. 212. Vgl. nr. 3232 = bd. 22, s. 519.

nr. 5211. 1558 Juli 15. Schwanck. Die drey wachsenden ding: „Eins tages fragt ich einen pawren" SG 12, bl. 334' bis 336 (schwenck) Die .... 124 vers = band 9, s. 404 bis 407 = schwänke, bd. 2, nr. 213. Vergl. nr. 644 = MG 4, bl. 130'.

nr. 5212. 1558 Juli 16. Cartalo [lies: Cartalus] der gehangen: „Als in Aphrica die stat Cartago" [Justin] in der hohen-

gartweis des Jeronimus Schmid MG 16, bl. 61 bis 62. Vgl. nr. 5557 = bd. 16, s. 285.

nr. 5213. 1558 Juli 19. Historia. Jarmericus, der könig in Dennemarck, mit seinem leben und endt: „In dennmerckischer cronica“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 336 bis 339' (histori) Jarmericus ... 224 vers = band 8, s. 550 bis 556. (A bis K: Juli 24).

nr. 5214. 1558 Juli 20. Historia. Der könig Froto in Dennemarck ermördt seinen bruder Haraldum: „Doctor Albertus Krantz beschreibt“ SG 12, bl. 339' bis 341' (histori) Froto der 5. künig des namen in denmarck ein prueder mörder 124 vers = band 8, s. 524 bis 527.

1558 Juli 21 sieh nr. 5194 = 1558 Juni 21.

nr. 5215. 1558 Juli 21. Historia. König Atißlus in Schweden, der ander des namens, wurt erschlagen: „König Atißlus, der ander was“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 341' bis 343' (histori) Atislus . . . 124 vers = band 8, s. 557 bis 560.

nr. 5216. 1558 Juli 22. Historia. Birgerius, ein könig inn Schweden, facht seine brüder. Denen läßt er die köpff abhawen: „Da man gleich dreyzehundert jar“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 343' bis 345 (histori) Birgerium den . . fahen seine prueder; die lest er hernach paid enthaubten 124 vers = band 8, s. 561 bis 564.

nr. 5217. 1558 Juli 23. Historia. Fengo, ein fürst in Itlandt, erwürget seinen bruder Herwendillum: „Der Albertus Krantz beschreibt klar“ SG 12, bl. 345 bis 347 (histori) Fengo . . . . 126 vers = band 8, s. 591 bis 594. A bis K: Juni 23.

1558 Juli 24 sieh nr. 5213 = 1558 Juli 19.

nr. 5218. 1558 Juli 24. Historia. Wermundus, könig in Dennmarck, mit seinem sohn Uffone: „Es schreibt Albertus Krancius“ SG 12, bl. 347 bis 349 (histori) Wermundus ... 124 vers = band 8, s. 520 bis 523.

nr. 5219. 1558 Juli 25. Historia. Froto, der könig in Dennmarck, wirdt in Sachsen verbrennt: „Froto, dieses namen der vierdt“ SG 12, bl. 349 bis 351 (histori) Froto . . . . . „Frotto dieses namens ... “ 124 vers = band 8, s. 536 bis 539.

nr. 5220. 1558 Juli 26. Historia. König Hadingus in Dennemarckt hencket sich selbert: „Albertus Krantz beschreibet klar“ SG 12, 351 bis 354' (histori) Künig . . erhencket

sich ... 230 vers = band 8, s. 513 bis 519. Vgl. nr. 5783 = bd. 20, s. 433.

nr. 5221. 1558 Juli 27. Historia. Der könig Rolffo in Dennemarck wirt durch meuterey umbbracht: „Wie uns die beide cronica“ SG 12, bl. 354' bis 356 (histori) Künig ... 124 vers = band 8, s. 528 bis 531.

nr. 5222. 1558 Juli 28. Historia. König Regnerus in Dennmarck würgen die schlangen im thurn: „Uns sagt schwedisch chronica, das“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 356 bis 358 (histori) Künig .... in der gefencknus 124 vers = band 8, s. 540 bis 543.

nr. 5223. 1558 Juli 29. Historia. Hasmundus, ein könig in Nordwegen, mit seiner gefehrligkeyt, wirdt endtlich erschlagen: „Die cronica von Nordtwegen“ SG 12, bl. 358 bis 361 (histori) Hasmundus ... 200 vers = band 8, s. 565 bis 570. Vergl. nr. 2359 = MG 9, bl. 150.

nr. 5224. 1558 Juli 30. Drey künig in Denmarck: „Albertus Krantz peschreibet“ in dem frauentone Kettners MG 16, bl. 62 bis 63.

nr. 5225. 1558 August 1. Historia. König Sueno inn Denmarck drey mal gefangen, ein mal vertrieben, doch wieder könig worden: „In Dennmarck Haraldus regirt,“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 361 bis 364 (histori) Künig .... 200 vers = band 8, s. 544 bis 549. Vergl. nr. 2358 = MG 9, bl. 148.

nr. 5226. 1558 August 2. Historia. Ursprung und untergang des volckes der Longoparder: „Als nach des Herrn geburt fürwar“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 364 bis 366 (histori) Ursprung .... 124 vers = band 8, s. 579 bis 582. Vergl. nr. 2357 = MG 9, bl. 147.

nr. 5227. 1558 August 3. Historia. Ursprung und untergang des volks der Hunnen: „Viel hundert jar vor Christ gepurt“ [Alb. Krantz] SG 12, bl. 366 bis 367' (histori) Ursprung .... 124 vers = band 8, s. 583 bis 586. Vergl. nr. 2361 = MG 9, bl. 152.

nr. 5228. 1558 August 4. Schwanck. Die edel fraw mit dem ahl: „Ein edelman in Meyssen saß“ [Pauli] SG 12, bl. 367' bis 369' (schwenck) Die ... 124 vers = band 9, s. 408 bis 411 = schwänke, bd. 2, nr. 214; dazu Nürnberger festschrift s. 153. Vergl. nr. 1109 = MG 5, bl. 197.

nr. 5229. 1558 August 4. Schwanck. Der münnich mit dem capaun: „Ein edelman in Beyerlandt“ [Pauli] SG 12,

bl. 369′ bis 371′ (schwenck) Der .... 124 vers = band 9, s. 412 bis 415 = schwänke bd. 2, nr. 215; dazu Nürnb. festschr. s. 154. Sieh Aug. Wünsche: Kochs zsch. f. vergl. litt.-gesch. n. f. bd. 13 (1899), s. 36 f. Vergl. nr. 1112 = MG 5, bl. 199.

nr. 5230. 1558 August 5. Der küngisch mit dem krancken sun: „Nach dem und Jesus kom“ [Joh. 4] in der lerchenweis des Hainrich Endres MG 16, bl. 63 bis 64. — M 192, bl. 340 (August 1).

nr. 5231. 1558 August 5. Secundus, der schweigend philosophus: „Nach dem von Athen Secundus“ [Franck] SG 12, bl. 371′ bis 373′ (sentencz) Secundus ... 124 vers = band 7, s. 397 bis 400 (o. d.). Vergl. nr. 680 = MG 4, bl. 150′.

nr. 5232. 1558 August 5. Licurgus, der fürst und gesetzgeber der Lacedemonier: „Unns sagt warhafft die cronica,“ [Franck] SG 12, bl, 373′ bis 375 (sentencz) Licurgus .... 124 vers = band 7, s. 401 bis 404. Vergl. nr. 924 = MG 5, bl. 45 und nr. 925 = bd. 22, s. 211. Sieh W. Abele, s. 57.

nr. 5233. 1558 August 11. Schwanck. Die zwen diebischen pachanten in dem todten-kercker: „Zu Erdtfurdt gar vor kurtzen jarn“ [Pauli] SG 12, bl. 375 bis 377 (schwenck) Die ... 124 vers [reg: im painhaus] = band 9, s. 416 bis 419 = schwänke, bd. 2, nr. 216. Vergl. nr. 548 = MG 4, bl. 48′ und nr. 2570 = bd. 22, s. 242.

nr. 5234. 1558 August 12. Schwanck. Der münnich Zwieffel mit seim heylthumb: „Es liegt ein städtlein im Welschlandt“ [decam.] SG 12, bl. 377 bis 379 (schwenck) Der ... 124 vers = band 9, s. 420 bis 423 = schwänke, bd. 2, nr. 217; dazu nachtr. dort s. XIX. Vergl. nr. 990 = MG 5, bl. 114′ und nr. 991 = bd. 22, s. 226.

nr. 5235. 1558 August 13. Die purgerin im wiltpad: „Ein gar reicher purger zu Augspurg sase“ in dem roten tone Peter Zwingers MG 16, bl. 64 bis 64′. — schw., bd. 6, nr. 1017.

nr. 5236. 1558 August 13. Der ehrabschneider und heuchler, die zwey schädlichste thier: „Es hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 12, bl. 379 bis 380′ (sentenz) Der ... 124 vers = band 7, s. 319 bis 322; dazu bd. 23, s. 529 f. Sieh W. Abele, s. 45.

nr. 5237. 1558 August 14. Der kranck peim deich: „Johanes clar“ in dem reutertone des Kunz Fülsack MG 16, bl. 64′ bis 65′. — M 190, bl. 232′ m. d. — M 192, bl. 399 m. d.

nr. 5238. 1558 August 14. Die drey gemainen laster: „Drey laster sind auf erden“ in dem abendtone Nachtigals **MG 16,** bl. 65′ bis 66.

nr. 5239. 1558 August 15. Das dürfftigst und ellendest thier, ein armer alter mann on kunst und tugent: „Plutarchus schreibt, wie einer fragt“ [sprüche] SG 12, bl. 381 bis 382′ (sentenz) Das . . . 124 vers = band 7, s. 323 bis 326; dazu bd. 23, s. 530.

nr. 5240. 1558 August 15. SG 12, bl. 383 bis 385 Der peschlues in dis zwelft puech der spruech: „[E]ins tages im prachmon“ 132 [vers]. Vgl. nr. 5415 = 1560 Januar 9.

nr. 5241. 1558 August 16. Der englisch grues: „Lu/cas im ersten capitel“ in dem bloßen tone des Michel Herwart MG 16, bl. 66′ bis 68. — Br, s. 811 m. d. — M 190, bl. 54 m. d.

nr. 5242. 1558 August 17. Vorred oder eingang in diß buch, das ander theil meiner gedicht: „Als fünffzehundert jar Und acht und fünffzig war“ SG 13, bl. 1 bis 4′ Das walt gott: ein priamel und eingang in dis dreyzehent spruech puech 234 vers = band 6, s. 20 bis 26; dazu bd. 23, s. 517 f. In bd. 6, also in A bis K trägt der eingangsspruch das datum des 16. Februar 1558.

Edm. Goetze, Das dreizehnte spruchbuch des H. S.: Schnorrs archiv 1878. bd. 7, s. 7 bis 23. Der spruchgedichtband in folio gehört dem ratsarchive zu Zwickau i. S. Sieh nr. 5398.

nr. 5243. 1558 August 23. Gerhart graff von Henneberg wird ermört: „Als Waldemarus künig war“ [Alb. Krantz] in dem unbenannten tone Michel Vogels MG 16, bl. 68 bis 69. Vergl. nr. 5244 = bd. 8, s. 587.

nr. 5244. 1558 August 25. Historia. Graff Gebhart wird in seim beth ermördt: „Als köng Waldemarus regieret,“ [Alb. Krantz] SG 13, bl. 4′ bis 6 (histori) Graff Gerhart wirt im feltlager in seinem pett ermört 124 [vers] = band 8, s. 587 bis 590. Vergl. nr. 5243 = MG 16, bl. 68.

nr. 5245. 1558 August 26. Historia. König Froto, der dritt des namens in Dennmarck, wirdt von einer unhulden umbbracht: „Dises namens Froto der dritt“ [Alb. Krantz] SG 13, bl. 6′ bis 8 (histori) künig . . . 124 [vers] = band 8, s. 532 bis 535. Vgl. nr. 2352 = MG 9, bl. 143 und nr. 2354 = bd. 2, s. 328. Uhlands schriften z. gesch. der dichtung und sage bd. 7, s. 99 f.

nr. 5246. 1558 August 27. Kurze anzaigung der schlacht, so sich zwischen künig Philips aus Engelant vnd küng aus Franckreich anno 1558 am 13. Juni in Flandern pegeben hat: „Nachdem der herre von der Maas" SG 13, bl. 8 bis 10 132 [vers] = band 23, s. 154 bis 157. Vorher: Schnorrs archiv 1878. bd. 7, s. 13 f. SG 13 hat das datum 27. Juni. Richtig ist das obige datum; denn das stück steht nicht nur zwischen nr. 5245 und nr. 5247, sondern es handelt sich auch um die schlacht bei Gravelingen, die erst am 13. Juli, nicht Juni, geschlagen wurde.

nr. 5247. 1558 August 29. Boecii, des christlichen philosophi und poeten, history: „In der schwedischen cronica" [Alb. Krantz] SG 13, bl. 10 bis 13' Boecii . . . histori 232 [vers] = band 7, s. 382 bis 388; dazu bd. 23, s. 534 f.

nr. 5248. 1558 August 30. Ein gesprech des Römers Fabii mit dem gott Jupiter, die frömbkeyt betreffend: „Ein armer jüngling war zu Rom" SG 13, bl. 13' bis 16' Das gesprech . . . die frůnckheit pedreffent 200 [vers] = band 7, s. 278 bis 283; dazu bd. 23, s. 526. Vgl. nr. 3666 = bd. 14, s. 139.

nr. 5249. 1558 September 1. Schwanck. Die jung erbar witfraw Francisca, so zweyer buler mit listen abkam: „Es liegt ein stat in welschem landt" [decam.] SG 13, bl. 16' bis 19' Die jůng erber . . . 206 [vers] = band 9, s. 424 bis 429 = schwänke, bd. 2, nr. 218. Vergl. nr. 994 = MG 5, bl. 116; nr. 995 = bd. 22, s. 230 und nr. 5427 = bd. 20, s. 47.

nr. 5250. 1558 September 2. Historia. Landolphus, ein burger, mit grosem glück und unglück: „Ein gegendt in Italia" [decam.] SG 13, bl. 19' bis 22' Landolphůs ein reicher půrger mit . . . 210 [vers] = band 8, s. 630 bis 635. Vergl. nr. 1552 = MG 7, bl. 25.

nr. 5251. 1558 September 3. Historia. Cleander, der wucherer und untrew haubtman des keysers Comodi, wirdt enthaubt: „Es beschreibt Herodianus" SG 13, bl. 22' bis 25' Cleander . . . 210 [vers] = band 8, s. 616 bis 621. Vergl. nr. 2702 = MG 10, bl. 126.

nr. 5252. 1558 September 5. Ein figur. Das haderwasser in der wüsten Zinn, ein figur des alten und newen testaments: „Es sagt Mose im vierden buch (Am zweintzigsten capitel such!)" SG 13. bl. 25' bis 27' Das haderwasser . . . 126 vers = band 6, s. 220 bis 223 (A bis K: Dezember 5).

nr. 5253. 1558 September 6. Ein figur. Die auffgehencket

schlangen in der wüsten, ein figur Christi: „Das ein und zweintzigst numeri“ SG 13, bl. 27' bis 29' Die aufgehenckt schlangen mose . . . . . 126 [vers] = band 6, s. 224 bis 227.

nr. 5254. 1558 September 6. Evangelium. Die zwen blinden, aligoria: „Matheus ein wunder beschrieb“ SG 13, bl. 29' bis 31 Ewangelium die zwen plinden Mathey 9 aligoria „[M]atheůs am neůnden peschrieb“ 134 [vers] = band 6, s. 300 bis 303.

nr. 5255. 1558 September 7. Evangelium. Das krumb frewelein. Aligoria: „Im dreyzehenden schreibt Lucas“ SG 13, bl. 31' bis 33 Ewangelium . . . 124 [vers] = band 6, s. 304 bis 307. A bis K: 8. September. Vergl. nr. 4634 = MG 15, bl. 44' und nr. 4688 = MG 15, bl. 97.

1558 September 8 sieh nr. 5255 = 1558 September 7.

nr. 5256. 1558 September 13. Tragedia. Der Abraham, Lott sampt der opfferung Isaac, hat 21 person und 7 actus: „Ir werden Christen allesamen“ SG 13, bl. 33 bis 56' Ein tragedi . . . 1332 [vers] = band 10, s. 15 bis 58; dazu bd. 23, s. 550 f.

nr. 5257. 1558 September 27. Tragedia mit 21 personen. Von Alexander Magno, dem könig Macedonie, sein geburt, leben und endt, unnd hat 7 actus: „Heil sey den erbern, ehrenvesten“ [Eusebius; Bocc., widerw. gl.; Plutarch] SG 13, bl. 56' bis 80' Ein ernstliche tragedi . . . . . 1410 [vers] = band 13, s. 477 bis 529. Vergl. nr. 1183 = MG 5, bl. 255' und nr. 5445 = bd. 16, s. 13. Sieh W. Abele, s. 34 bis 36.

nr. 5258. 1558 September 30. Evangelium. Das ungestüm meer. Aligoria: „Im achten beschreibt Mattheus“ SG 13, bl. 80' bis 82 Euangelion . . . 126 [vers] = band 6, s. 308 bis 311.

nr. 5259. 1558 Oktober 1. Evangelium. Das weib mit dem blutgang, aligoria: „In dem achten beschreibt Lucas,“ SG 13, bl. 82 bis 83' Ewangeliům . . . 124 [vers] = band 6, s. 312 bis 315.

nr. 5260. 1558 Oktober 6. Der kauffman mit dem dilla dolla: „Ein kauffman wolt zw Nürnberg aus der state“ in dem spiegeltone des Erenbot MG 16, bl. 69 bis 69'. — M 5, s. 157 o. d. — Berlin, mgq 583, bl. 146. — Theol. 833, bl. 93' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1018. Sieh J. Bolte zu V. Schumann s. 394, nr. 17.

nr. 5261. 1558 Oktober 7. Die weisen von orient: „Nach dem ist woren / Jesus geporen“ in der fröhlichen morgenweise Onoff. Schwarzenbachs MG 16, bl. 70 bis 71. — Bb, s. 265. Vergl. nr. 119 = MG 2, bl. 37.

nr. 5262. 1558 Oktober 7. Die pfaffen maid mit dem thoren: „Zw Mainz aines tumherren magt“ [Pauli] in dem hoftone Jorg Schillers MG 16, bl. 71 bis 71'. — schwänke, bd. 6, nr. 1019. Vergl. nr. 5499 = bd. 17, s. 273.

nr. 5263. 1558 Oktober 12. Der pfaff mit dem zehent: „Ein schuster in aim dorfe sas“ in der steigweise Hans Pogners MG 16, bl. 72 bis 72'. — M 5, s. 302 o. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1020. Sieh J. Bolte, Montanus zur gartengesellschaft s. 627 f. nr. 103. Vgl. nr. 2918 = MG 10, bl. 337.

nr. 5264. 1558 Oktober 18. Der haffner gab sein weib dem dewffel (Das weib im ofen rusig und schwarz): „In meiner wanderschafft erfuer ich das“ in dem kurzen tone des Hans Sachs MG 16, bl. 72' bis 73'. — M 207, bl. 28. — schwänke, bd. 6, nr. 1021.

nr. 5265. 1558 Oktober 19. Ein anfang auf weyhenachten: „Frey / schreibt Esaias am virden“ in der glasweis H. Vogels MG 16, bl. 73' bis 74.

nr. 5266. 1558 Oktober 22. Evangelium. Der untrew knecht, aligoria: „Am achtzehenden Mattheus“ SG 13, bl. 84 bis 85' Ewangelium . . . 124 [vers] = band 6, s. 328 bis 331. Vgl. nr. 165 = MG 2, bl. 83'.

nr. 5267. 1558 Oktober 24. Evangelium. Das groß abendtmal, aligoria: „Im vierzehenden schreibt Lucas“ SG 13, bl. 85' bis 87' Ewangeliûm . . . 124 [vers] = band 6, s. 332 bis 335. Vergl. nr. 169 = MG 2, bl. 90'.

nr. 5268. 1558 Oktober 25. Schwanck der vollen brüder Christoffel: „Ich hett eins nachtes einen traum“ SG 13, bl. 87' bis 89 (schwenck) . . . „[E]ins nachtes het ich einen traum“ 88 [vers] = band 9, s. 430 bis 432 = schwänke, bd. 2, nr. 219; dazu Nürnb. festschr. s. 154.

nr. 5269. 1558 November 1. Evangelium. Der trew und untrew knecht mit dem centner, aligoria: „Uns hat beschrieben Mattheus Das fünff-und-zweintzigst“ SG 13, bl. 89 bis 90' Ewangeliûm . . . 124 [vers] = band 6, s. 336 bis 339.

nr. 5270. 1558 November 2. Evangelium. Das verloren schaf, aligoria: „Am fünffzehenden schreibt Lucas“ SG 13, bl. 90' bis 92' Ewangelium . . . 124 [vers] = band 6, s. 340

bis 343. Vergl. nr. 180 = MG 2, bl. 124'.

1558 November 5 sieh nr. 5091 = 1557 November 5.

nr. 5271. 1558 November 5 meim gepurtztag. Die histori Thiti und Gisippy: „Es peschreibet Berobaldus“ in dem erwelten tone des Mathes Schneider von Croning MG 16, bl. 74' bis 75'. — M 186, bl. 66. Vergl. nr. 4259 a = bd. 12, s. 15.

nr. 5272. 1558 November 10. Ein faßnachtspil mit vier personen. Der bawer mit dem saffran: „Juch, juch, juch! fahr auß, du unmut!“ SG 13, bl. 92' bis 98' Ein fasnacht spiel . . . . 356 [vers] = band 21, s. 35 bis 48; dazu dort s. 417. A bis K: November 17 = fastnachtspiel nr. 79. Vgl. nr. 2776 = MG 10, bl. 190 und nr. 4786 = MG 15, bl. 186'; außerdem nr. 3422 = MG 11, bl. 348.

1558 November 11 sieh nr. 5405 = 1559 November 11.

nr. 5273. 1558 November 12. Ein figur. Das bitter wasser zu Mara: „Exodus, das buch, sagt on mittel In dem fünffzehenden capitel“ SG 13, bl. 98' bis 100' Ein figur . . . . 124 [vers] = band 6, s. 204 bis 207. Vergl. nr. 3614 = MG 12, bl. 149.

1558 November 17 sieh nr. 5272 = 1558 November 10.

nr. 5274. 1558 November 21. Figur. Der prophet Heliseo mit der Sunamitin son: „O mensch, im vierdten könig-buch, In dem vierden capitel such!“ SG 13, bl. 100' bis 102' Figůr . . . . [124 vers] = band 6, s. 208 bis 211. Vergl. nr. 963 = MG 5, bl. 76.

nr. 5275. 1558 November 22. Evangelium. Die krancken bedörffen eines artztes und nit die gesunden: „Am neundten saget Mattheus,“ SG 13, bl. 102' bis 104' Ewangelium Die gesůnden pedůrffen kains artes [so], sünder die krancken 124 [vers] = band 6, s. 320 bis 323. Vergl. nr. 1836 = MG 7, bl. 297.

nr. 5276. 1558 November 26. Figur. Das passah oder osterlemblein: „Es sagt das zwölfft in exodo“ SG 13, bl. 104' bis 106 Ein figůr . . . 124 [vers] = band 6, s. 188 bis 191; dazu bd. 23, s. 519. Vergl. nr. 1349 = MG 6, bl. 130 und nr. 4537 = MG 14, bl. 259.

nr. 5277. 1558 Dezember 5. Die opferung im thempel: „In dem andren capitel schreibt Lucas“ in der henfflingweis Adam Puschmans MG 16, bl. 75' bis 76'. — Bb, s. 269.

1558 Dezember 5 sieh nr. 5252 = 1558 September 5.

nr. 5278. 1558 Dezember 5. Figur der zweyer böck: „Das

sechzehend capitel klar levitici“ SG 13, bl. 106 bis 108 figûr . . . 124 [vers] = band 6, s. 192 bis 195; dazu bd. 23, s. 519 f. Vergl. nr. 223 = MG 2, bl. 181 und nr. 1057 = MG 5, bl. 159.

nr. 5279. 1558 Dezember 6. Propheceyung Jeremias mit dem haffner: „Der groß prophet Jeremias Beschreibt am achtzehenden das“ SG 13, bl. 108 bis 109′ Propheczey des prophettn Jeremie mit dem hafner 124 [vers] = band 6, s. 228 bis 231. Vergl. nr. 1553 = MG 7, bl. 26.

nr. 5280. 1558 Dezember 7. Propheceyung von der letzten uhrstend: „Das sieben-und-dreissigest capitel / Ezechielis“ SG 13, bl. 109′ bis 111′ Prophezey Die dotten pain / von der leczten vrstent 124 [vers] = band 6, s. 232 bis 235.

nr. 5281. 1558 Dezember 8. Evangelium. Der unnütz knecht: „Das siebenzehent im Luca“ SG 13, bl. 111′ bis 113′ Ewangelium . . . 124 [vers] = band 6, s. 324 bis 327. Vergl. nr. 4719 = MG 15, bl. 133.

nr. 5282. 1558 Dezember 10. Figur. Den stetten den fried anbietten: „Mose schreibt in dem fünften buch (Am zweintzigsten capitel such!)“ SG 13, bl. 113′ bis 115 figur des alten testament Den stetten . . . 124 [vers] = band 6, s. 212 bis 215. Vergl. nr. 1002 = MG 5, bl. 122.

nr. 5283. 1558 Dezember 13. Ein figur. Der stab Mose wirdt zu einer schlangen: „Exodi im vierdten capitel“ SG 13, bl. 115 bis 117 figur . . . 124 [vers] = band 6, s. 216 bis 219. Vergl. nr. 910 = MG 5, bl. 35.

nr. 5284. 1558 Dezember 19. Fabel. Der krämer mit den affen: „Ein krämer sein kramerey trug“ SG 13, bl. 117 bis 119 fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 168 bis 171 = schwänke, bd. 2, nr. 220; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 145. Sieh Enr. 254. Vergl. nr. 4761 = MG 15, bl. 176.

1558 Dezember 20 sieh nr. 5286 = 1558 Dezember 22.

nr. 5285. 1558 Dezember 21. Fabel. Der schmeichler und warhafft: „In dem vierden buch Esopi“ SG 13, bl. 119 bis 120′ fabel Der schmaichler vnd warhaft gesel mit dem affen kûnig [124 vers] = band 9, s. 172 bis 175 = schwänke, bd. 2, nr. 221; dazu Nürnberger festschr. s. 145. Vergl. nr. 1134 = MG 5, bl. 216.

nr. 5286. 1558 Dezember 22. Ein figur. Dina, Jacobs tochter, mit Sichem: „Das vier-und-dreyssigist capitel genesis“ SG 13,

bl. 121 bis 122' figur . . . [124 vers] = band 6, s. 200 bis 203 (A bis K: Dezember 20). Vgl. nr. 4674 = MG 15, bl. 83.

nr. 5287. 1558 Dezember 24. Figur. Der thuren zu Babel: „Im buch der gschöpff Mose beschreibt Am eilfften capitel“ SG 13, bl. 122' bis 124' figur . . . . . 124 [vers] = band 6, s. 196 bis 199; dazu bd. 23, s. 520. Vergl. nr. 2898 = MG 10, bl. 318.

nr. 5288. 1558 Dezember 28. Prophezeyung von der heilsamen zukunfft Christi: „Jesaias, der groß prophet / . . . in dem neunden capitel“ SG 13, bl. 124' bis 126 Prophezey . . . . 124 [vers] = band 6, s. 240 bis 243. Vergl. nr. 344 = MG 3, bl. 158'.

1558 Dezember 29 sieh nr. 5116 = 1557 Dezember 29.

nr. 5289. 1559 Januar 1. Prophezeyung. Fürbildung der zukünfftigen vier evangelisten: „Ezechiel schreibt, der prophet, / In seim ersten capitel“ SG 13, bl. 126 bis 128 Prophezey, abpildung . . . 124 [vers] = band 6, s. 236 bis 239. Vergl. nr. 4736 = MG 15, bl. 155'.

nr. 5290. 1559 Januar 2. Fabel der zweyer gesellen mit dem beeren: „Avianus beschreibt ein fabel“ SG 13, bl. 128 bis 130 fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 176 bis 179 = schwänke, bd. 2, nr. 222; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 145. Vergl. nr. 254 = MG 2, bl. 240.

nr. 5291. 1559 Januar 3. Fabel von dem waldtbruder mit dem satyrus: „Avianus, der alt poet,“ SG 13, bl. 130 bis 131' fabel . . . . . 124 [vers] = band 9, s. 180 bis 183 = schwänke, bd. 2, nr. 223; dazu Nürnb. festschr. s. 146. Vergl. nr. 242 = MG 2, bl. 216 und nr. 4701 = MG 15, bl. 115.

nr. 5292. 1559 Januar 7. Ain pritschen-gesang auf ain groben karcken; ain ander pritschen-gesang auf ainen pueller 60 [vers] SG 13, bl. 131' bis 132' = band 23, s. 158 bis 159. Vorher: Schnorrs archiv 1878. bd. 7, s. 17 f.

1559 Januar 13 sieh nr. 5392 = 1559 August 8.

nr. 5293. 1559 Januar 14. Tragedia mit 8 personen. Der gott Bell, und hat 3 actus: „Heyl sey euch hie! allen zu frummen“ SG 13, bl. 132' bis 138' Ein tragedi . . . 368 [vers] = band 11, s. 67 bis 79; dazu bd. 23, s. 562 f. Vergl. nr. 455 = MG 3, bl. 275.

nr. 5294. 1559 Januar 26. Ein faßnachtspil mit vier personen. Der schwanger bawer mit dem fül: „O Gred, mir ist im bauch nit recht“ SG 13, bl. 139 bis 145 Ein fasnacht

. . . . 350 [vers] = band 21, s. 62 bis 75 (A bis K: 1559 März 26) = fastnachtspiel nr. 80. Vergl. nr. 3579 = MG 12, bl. 115 und nr. 5105 = bd. 9, s. 316.

1559 Februar 10 sieh nr. 5135 = 1558 Februar 10.

nr. 5295. 1559 Februar 11. Fabel. Der rab mit dem todten fuchssen: „Das buch natürlicher weißheyt“ SG 13, bl. 145, bis 147 fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 184 bis 187 = schwänke, bd. 2, nr. 224; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnberger festschrift s. 146. Vergl. nr. 763 = MG 4, bl. 206.

nr. 5296. 1559 Februar 16. Fabel des arbeitsamen ochssen mit dem müssigen wolff: „Das viertzehend im ersten buch“ [Cyrill] SG 13, bl. 147 bis 149 fabel . . . 124 [vers] = band 9, s. 188 bis 191 = schwänke, bd. 2, nr. 225; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 146.

nr. 5297. 1559 Februar 18. Fabel mit dem feisten schwein und dem dürren fuchs: „Das buch natürlicher weißheit“ SG 13, bl. 149 bis 150' fabel . . . . . 124 [vers] = band 9, s. 192 bis 195 = schwänke, bd. 2, nr. 226; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 146. Vergl. nr. 1807 = MG 7, bl. 270.

nr. 5298. 1559 Februar 19. Fabel von dem tawber und der kotlachen: „Eins tages ein schneeweisser tawber“ SG 13, bl. 150' bis 152' fabel . . . 124 [vers] = band 9, s. 196 bis 199 = schwänke, bd. 2, nr. 227; dazu nachtr. dort s. XIX und Nürnb. festschr. s. 146.

nr. 5299. 1559 Februar 22. Das osterfest: „Es schreibt Marcus“ [cap. 16] in dem laiton Nachtigals MG 16, bl. 76' bis 77'. Vergl. nr. 149 = MG 2, bl. 56.

nr. 5300. 1559 Februar 23. Das abentmal: „Der / süesen prot am ersten tage“ in der langen schlagweise Caspar Wirts MG 16, bl. 77' bis 79. — Bb, s. 692. — fol. 22, nr. 50 m. d.

nr. 5301. 1559 Februar 25. Der unglaubig Thomas: „Nach dem Cristus erstanden ware“ in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 16, bl. 79 bis 80. — Br, s. 1095 m. d.

nr. 5302. 1559 Februar 28. Evangelium. Das cananeisch weiblein: „Mattheus schreibt am fünffzehenden“ SG 13, bl. 152' bis 154' Ewangelium . . . . . 140 [vers] = band 6, s. 316 bis 319. Vergl. nr. 200 = MG 2, bl. 151'.

nr. 5303. 1559 März 1. Fabel von dem eren und yrrden hafen: „Avianus beschreiben ist“ SG 13, bl. 154' bis 156' fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 200 bis 205. Im zeit-

register dieses bandes s. 552 ist fälschlich 1559 Mai 1 gedruckt; anmerkung dazu, bd. 12, s. 567, ist also hinfällig; sieh bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 228; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 146. Vergl. nr. 1772 = MG 7, bl. 232.

nr. 5304. 1559 März 2. Fabel. Der fuchs mit dem adler: „Esopus beschreibet ain fabel“ SG 13, bl. 156′ bis 158 fabel. . . . . . 124 [vers] = band 9, s. 206 bis 209; dazu bl. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 229.

nr. 5305. 1559 März 3. Der purger-dancz: „Las uns den rayen sitlich füeren“ SG 13, bl. 158 bis 159′ Der purger dancz 80 [vers] = band 23, s. 160 bis 163 = schwänke, bd. 2, nr. 230; dazu dort s. XX. Vorher gedr.: Schnorrs archiv 1878. 7, s. 19. Vergl. nr. 198 = bd. 5, s. 279 und nr. 198 a.

nr. 5306. 1559 März 4. Fabel. Der hirrsch mit dem yrrenden schaf: „Inn dem neundten capittel (such!)“ [Cyrill] SG 13, bl. 159′ bis 161′ fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 210 bis 213; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 231; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 146.

nr. 5307. 1559 März 9. Fabel. Der khün beer mit dem forchtsamen mawlthier: „Natürlicher weißheit an mittel,“ SG 13, bl. 161′ bis 163′ fabel Der kuen per mit dem forchtsamen mawl 124 [vers] = band 9, s. 214 bis 217; dazu bd. 23, s. 547. A bis K: 1559 März 16 = schwänke, bd. 2, nr. 232; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 147.

nr. 5308. 1559 März 9. Fabel des gekrönten trachen mit der hiena: „Das dritt natürlicher weißheit“ SG 13, bl. 163′ bis 165 fabel . . . . . 124 [vers] = band 9, s. 218 bis 221; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 233; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 148.

nr. 5309. 1559 März 11. Fabel des fuchssen mit dem raben: „Im dritten buch das erst caput“ [Cyrill] SG 13, bl. 165 bis 167 fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 222 bis 225; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 234; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 148.

nr. 5310. 1559 März 14. Schwanck. Der mann floh sein böß weyb biß in die hell hinab: „Eins mals ein hortfrommer mann war“ SG 13, bl. 167 bis 169′ (schwenck) Der man . . . 178 [vers] = band 9, s. 433 bis 437 = schwänke, bd. 2, nr. 235; dazu nachtr. dort s. XX. — Enr. 213, 1. Nürnberger festschrift 1894. s. 154. J. Frey, Gartengesell-

schaft nr. 45; dazu J. Bolte s. 232. Vergl. nr. 3539 = MG 12, bl. 75.

nr. 5311. 1559 März 15. Fabel mit den fröschen und dem storch: „Esopus beschreibt ein parabel" SG 13, bl. 169' bis 171 fabel . . . . . 124 [vers] = band 9, s. 226 bis 229; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 236; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnberger festschr. s. 148.

1559 März 16 sieh nr. 5307 = 1559 März 9.

nr. 5312. 1559 März 16. Fabel von dem alten hund: „Die siebent fabel im andern buch" [Aesop] SG 13, bl. 171' bis 173 fabel . . . . 124 [vers] = band 9, s. 230 bis 233; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 237; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 148.

nr. 5313. 1559 März 22. Der thitel Cristi am crewz: „Johannes thuet volenden" [cap. 19] in der hohen knabenweis Paul Schmids MG 16, bl. 80 bis 81. — *M 8ª, bl. 228.

1559 März 26 sieh nr. 5294 = 1559 Januar 26.

nr. 5314. 1559 März 30. Ein spiel mit 14 personen. Die zwölf durchleuchting, getrewen frawen: „Heil unnd glück sey euch all zumal" [Bocc., durchl. fr.; Franck, chron.; Vives und Xenoph.] SG 13, bl. 173 bis 181' Ein spiel . . . . . . 524 [vers] = band 13, s. 530 bis 546. Vergl. nr. 969 = MG 5, bl. 80' und nr. 1248 = MG 6, bl. 23.

nr. 5315. 1559 März 31. Die viererley jünger Christi im leyden: „Weil Christus hie auff erden gieng" SG 13, bl. 181' bis 183' Die viererley jůnger . . . . . 130 [vers] = band 6, s. 344 bis 347.

nr. 5316. 1559 April 1. Schwanck. Ein warhaffter schwanck: „Hort zu, was ich vor langen jarn" SG 13, bl. 183' bis 185 Die aufrůer zv Hirsaw 136 [vers] = band 9, s. 438 bis 441 = schwänke, bd. 2, nr. 238.

nr. 5317. 1559 April 4. Schwanck. Warumb die bawren nicht gerne lantzknecht herbergen: „Mich thet eins tages ein pfaff fragen" SG 13, bl. 185 bis 187 Warumb die . . . 130 [vers] = band 9, s. 442 bis 445; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 239; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 155.

nr. 5318. 1559 April 5. Die sendung des heiligen gaists zu Epheso: „Nach / dem das euangelion" in der gesangweis des Hans Sachs MG 16. bl. 81 bis 82. — Br, s. 895 m. d.

nr. 5319. 1559 April 6. Prophezey der sendung gottes

heiligen gaist: „In dem ailften capitel“ [Ezech.] in dem süßen thone H. Vogels MG 16, bl. 82 bis 83. — *M 8a, bl. 244' bis 245' m. d. — *M 188, bl. 39 m. d. — Br, s. 958 o. d.

nr. 5320. 1559 April 6. Der gehencket schuester: „Vor langer zeit zw Bamberg sas“ in der fewerweis Albrecht Leschens MG 16, bl. 83 bis 84. — Theol. 833, bl. 106' bis 107' m. d. — schwänke, bd. 6, nr. 1022.

nr. 5321. 1559 April 7. Zweyerley jünger Christi im glauben: „Nach-dem Christus erstanden war“ SG 13, bl. 187 bis 189 Zwayerley junger . . . 130 [vers] = band 6, s. 348 bis 351.

nr. 5322. 1559 April 8. Schwanck. Der müller mit dem studenten: „Ein mülner saß im Beyerlandt“ SG 13, bl. 189 bis 191 Der muellner . . . 130 [vers] = band 9, s. 446 bis 449 = schwänke, bd. 2, nr. 240. Hoffmann v. Fallersleben, s. 136 bis 140; Theod. Vernaleken, litteraturbuch 2, s. 238. Vgl. nr. 2513 = MG 9, bl. 291.

nr. 5323. 1559 April 10. Das jüngst gericht: „In / dem virzehenden capitel“ [apoc.] in der langen schlagweis Caspar Wirts MG 16, bl. 84 bis 85'. — *M 189, bl. 196' m. d. — M 190, bl. 22' m. d.

nr. 5324. 1559 April 11. Die menschwerdung Cristi (Der englisch grus): „In dem sechsten monat got aus dem tron“ in der hohengartweis des Jeronimus Schmid MG 16, bl. 85' bis 86'. — Br, s. 436 o. d.

nr. 5325. 1559 April 11. Schwanck. Warumb die pawren den müllnern ubel trawen: „Mich fragt ein müllner eins der mer“ SG 13, bl. 191 bis 193 Warum die pawern . . . . . 130 [vers] = band 9, s. 450 bis 453; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 241; dazu Nürnb. festschr. s. 157. V. 110 lies: Leich. Vgl. nr. 1718 = MG 7, bl. 188 und nr. 1719 = MG 7, bl. 189.

nr. 5326. 1559 April 12. Das pfingstfest: „Do der pfingstag erfüllet ware“ in der langen schlagweis des Caspar Wirt MG 16, bl. 86' bis 87'. — fol. 22, nr. 49 m d.

nr. 5327. 1559 April 13. Schwanck. Wo die glatzenden männer iren ursprung haben: „Ein alter wittwer thet mich fragen“ SG 13, bl. 193 bis 195 Wan her die glaczettn . . . 130 [vers] = band 9, s. 454 bis 457; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 242; dazu nachtr. dort s. XX und

Nürnb. festschr. s. 158. Vergl. nr. 362 = MG 3, bl. 171′ und nr. 4696 = MG 15, bl. 106′.

nr. 5328. 1559 April 14. Schwanck. Ursprung des ersten münchs: „Vor jaren ich ein münnich fragt“ [Agricola] SG 13, bl. 195 bis 196′ Ursprung . . . 130 [vers] = band 9, s. 458 bis 461; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 243; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 91. Vergl. nr. 2414 = bd. 22, s. 408.

nr. 5329. 1559 April 17. Fabel des weidmanns mit dem kargen wolff: „Unns ist das buch der weysen alten“ [Bidpai] SG 13, bl. 196′ bis 198′ fabel: Der karg wolff 130 [vers] = band 9, s. 234 bis 237; dazu bd. 23, s. 547 = schwänke, bd. 2, nr. 244; dazu Nürnb. festschr. s. 148.

nr. 5330. 1559 April 18. Fabel des manns mit der haußschlangen „Im buch der alten weysen sthet“ [Bidpai] SG 13, bl. 198′ bis 200′ fabel des mans mit der hawsschlangen 130 [vers] = band 9, s. 238 bis 241; dazu bd. 23, s. 548. A bis K: 1559 September 28 = schwänke, bd. 2, nr. 245; dazu Nürnb. festschr. s. 148. V. 63 lies: mit ir statt: mir.

1559 April 19 sieh nr. 5337 = 1559 April 29.

nr. 5331. 1559 April 19. Schwanck. Der herr mit dem verspielten knecht: „Zu Senis in dem welschen landt“ [decam.] SG 13, bl. 200′ bis 202 (schwenck) Der . . . 130 [vers] = band 9, s. 470 bis 473: dazu bd. 23, s. 549. A bis K: 1559 April 29 = schwänke, bd. 2, nr. 246; dazu Nürnb. festschr. s. 160. Vgl. nr. 1747 = MG 7, bl. 213 und nr. 5407 = fastn. nr. 81.

nr. 5332. 1559 April 20. Schwanck. Der koch mit dem krannich: „Hort, wie zu Florentz ein ritter saß“ [decam.] SG 13, bl. 202 bis 204 Schwanck Der knecht (register: koch) mit dem kranich = band 9, s. 474 bis 477 = schwänke, bd. 2, nr. 247. A bis K: 1559 April 30. Vgl. nr. 1007 = MG 5, bl. 125′ und nr. 1008 = bd. 22, s. 234.

nr. 5333. 1559 April 21. Schwanck. Die vernascht köchin: „Vor viel jaren do war ein mal“ [Pauli] SG 13, bl. 204 bis 206 Die vernascht maid 130 [vers] = band 9, s. 462 bis 465; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 248; dazu nachtr. dort s. XX und Nürnb. festschr. s. 158. V. 21 lies: das gar rüestig thet. Vergl. nr. 719 = MG 4, bl. 176.

nr. 5334. 1559 April 22. Schwanck. Die toll botschafft der stadt Pergama: „Ein kauffstadt liegt im welschen land“

[Pauli] SG 13, bl. 206 bis 208 (schwenck) Die . . . 130 [vers] = band 9, s. 466 bis 469; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 249; dazu nachtr. dort s. XX f. und Nürnberger festschr. s. 159.

nr. 5335. 1559 April 26. Was das sterckest auff erden sey: „Eins tags saß ich unnd mir gedacht." SG 13, bl. 208 bis 209' Was . . . . 130 [vers] = band 7, s. 431 bis 434; dazu bd. 23, s. 536. Vergl. nr. 3411 = bd. 22, s. 534.

nr. 5336. 1559 April 27. Vier stück hindern ein tugentlich leben: „Eins tags gedacht ich hin und her," SG 13, bl. 209' bis 211' .4. stueck . . . 130 [vers] = band 7, s. 427 bis 430; dazu bd. 23, s. 536. Vergl. nr. 1299 = MG 6, bl. 68.

nr. 5337. 1559 April 29. Drey artliche lehr Chilonis, philosophi: „Es hat beschrieben Plutarchus, Wie Chilon" [sprüche] SG 13, bl. 211' bis 213' Drey artlich spruech Chilonis philosophy 130 vers = band 7, s. 371 bis 374; dazu bd. 12, s. 567 und bd. 23, s. 533 f. A bis K wie SG: 1559 April 19: die reihenfolge läßt versehen vermuten. Sieh W. Abele, s. 45.

1559 April 29 sieh nr. 5331 = 1559 April 19.
1559 April 30 sieh nr. 5332 = 1559 April 20.
1559 Mai 1 sieh nr. 5303 = 1559 März 1.

nr. 5338. 1559 Mai 2. Drey straffsprüch Epitecti, philosophi: „Plutarchus, der weyß, uns beschreibet," [sprüche] SG 13, bl. 213' bis 215' Drey . . . . 130 [vers] = band 7, s. 375 bis 378; dazu bd. 23, s. 534. Sieh W. Abele, s. 45.

nr. 5339. 1559 Mai 3. Die hayschrecken: „Appocalipsis stet" [cap. 9] in dem verschieden tone des Paul Schmid MG 16, bl. 87' bis 88'. — *M 8ª, bl. 229 bis 230 m. d.

1559 Mai 6 sieh nr. 5340 = 1559 Mai 8.

nr. 5340. 1559 Mai 8. Die hundert unnd vier und zweintzig fisch und meerwunder mit irer art: „Ein alten fischer fraget ich" SG 13, bl. 215' bis 220 Die .124. fisch . . . . 300 [vers] = band 7, s. 456 bis 463. A bis K: 1559 Mai 6; dazu bd. 23, s. 538. Sieh W. Abele, s. 82. Vgl. nr. 1640 = MG 7, bl. 108.

nr. 5341. 1559 Mai 9. Schwanck. Die willige armut: „Eins tags ich auff dem sewmarckt stund" SG 13, bl. 220 bis 222 Der willigen armůet orden 130 [vers] = band 9, s. 478 bis 481; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 250; dazu nachtr. dort s. XXI. Vergl. nr. 4538 = MG 14, bl. 260.

nr. 5342. 1559 Mai 9. Schwanck. Warumb die lantzknecht

der trommel zulauffen: „Eins tages mich ein hauptman fragt“ SG 13, bl. 222 bis 224 Warůmb . . . 130 [vers] = band 9, s. 482 bis 485 = schwänke, bd. 2, nr. 251.

nr. 5343. 1559 Mai 10. Schwanck. Ursprung des weyhwassers: „Eins mals im gnadenreichen jar“ SG 13, bl. 224 bis 226 Ursprung . . . 132 [vers] = band 9, s. 486 bis 489 = schwänke, bd. 2, nr. 252.

nr. 5344. 1559 Mai 11. Schwanck. Der teufel mit dem gnadbrieff: „Es schreibt im buch von ernst und schimpff“ SG 13, bl. 226 bis 228 Der dewffel . . . 132 [vers] = band 9, s. 490 bis 493; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 253; dazu Nürnb. festschr. s. 160. Vergl. nr. 2011 = MG 8, bl. 97'.

nr. 5345. 1559 Mai 12. Historia. Wunderlicher ursprung und heyrat Semiramidis, der königin Assiriorum: „Herr Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 13, bl. 228 bis 230 Wunderlich . . . . . 130 [vers] = band 8, s. 699 bis 702. Vergl. nr. 4368 = MG 14, bl. 119 und nr. 4369 = MG 14, bl. 119'.

nr. 5346. 1559 Mai 13. Historia. Cleopana, die königin, auß Tracia außtrieben und wider eingesetzet: „Ein könig, Phineus genant,“ [J. Herold] SG 13, bl. 230 bis 232 Cleopana . . . 130 [vers] = band 8, s. 703 bis 706. Sieh W. Abele, s. 18.

nr. 5347. 1559 Mai 18. Drey sprüch wider den reichthumb Cratis, des weysen: „Drey lehr schreibt Crates Thebanus“ [Plut., sprüche] SG 13, bl. 232 bis 234 Drey spruech . . . Cratetis des weysen 130 [vers] = band 7, s. 331 bis 334. A bis K: 1559 August 18; dazu bd. 23, s. 530 f. Vergl. nr. 1077 = bd. 22, s. 244.

nr. 5348. 1559 Mai 19. Das lob ehrlicher kunst Diogeni, des weysen: „Diogenem, den weysen, fraget“ [Plutarchs sprüche] SG 13, bl. 234 bis 236 Das lob . . . . 130 [vers] = band 7, s. 327 bis 330; dazu bd. 23, s. 530.

nr. 5349. 1559 Mai 21. Historia. Geburt und leben Telephi unnd Augea, seiner mutter: „Herr Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 13, bl. 236 bis 238 Ein wunder selzame histori von Aügea kung Ageo dochter vnd Tehelepho irem sůn 130 [vers] = band 8, s. 707 bis 710. Sieh W. Abele, s. 18. Vergl. nr. 4382 = MG 14, bl. 129.

nr. 5350. 1559 Mai 23. Historia. Regina, die königin Lybie: „Inn Lybia vor manchem jar“ [J. Herold] SG 13, bl. 238 bis 240 Regina die kungin Libie 130 [vers] = band 8, s. 711

bis 714. Vergl. nr. 4365 = MG 14, bl. 116.

nr. 5351. 1559 Mai 24. Schwanck. Der Jud mit dem geschunden grama: „An sanct Michels tag fahren was“ SG 13, bl. 240 bis 242 (schwenck) Der .... „[E]in armer kerner aůf der stras“ 130 [vers] = band 9, s. 494 bis 497 = schwänke, bd. 2, nr. 254. Vergl. nr. 2964 = MG 10, bl. 369.

nr. 5352. 1559 Mai 24. Schwanck. Die pawren-greth mit den antlas.ayern: „Es liegt ein dorff im Beyerlandt“ [Pauli] SG 13, bl. 242 bis 244 (schwenck) Die .... 130 [vers] = band 9, s. 498 bis 501; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 255; dazu Nürnb. festschr. s. 160. Vgl. nr. 4330 = MG 14, bl. 87.

nr. 5353. 1559 Mai 25. Zehen stück lobt der weyß mann: „Jesus Syrach beschreiben thut Am fünff-und-zweintzigen caput“ SG 13, bl. 244 bis 245' Zehen stůeck = band 6, s. 356 bis 359; dazu bd. 21, s. 415. Vergl. nr. 5546 = bd. 19, s. 103 und nr. 4775 = bd. 4, s. 295.

nr. 5354. 1559 Mai 26. Neuntzehen guter lehr auß dem Jesus Sirach zur warnung: „Jesus Syrach beschreibt mit fleyß“ SG 13, bl. 246 bis 247' Neůnzehen ler ... 130 [vers] = band 6, s. 352 bis 355; dazu bd. 19, s. 443. Vergl. nr. 5692 = bd. 19, s. 31.

nr. 5355. 1559 Mai 27. Die achtzehen stück, der sich ein mensch schemen soll: „Jesus Syrach schreibet, ir Christen, An seinem zwey-und-viertzigisten“ SG 13, bl. 247' bis 249' Die achzehen stůeck .... 130 [vers] = band 6, s. 360 bis 363; dazu bd. 19, s. 444. Vergl. nr. 6062 = bd. 19, s. 181.

nr. 5356. 1559 Mai 29. Die achtzehen stück, der sich ein mensch nicht schemen soll: „Sirach erzelt achtzehen stück Am zwey-und-viertzigsten mit glück,“ SG 13, bl. 249' bis 251' Die 18 stůeck der ... 130 [vers] = band 6, s. 364 bis 367; dazu bd. 19, s. 444. Vgl. nr. 6062 = bd. 19, s. 181.

nr. 5357. 1559 Mai 29. Historia. Butes, der könig Tracie, wirdt unsinnig, ertrencket sich: „Hort! Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 13, bl. 251' bis 253 (histori) Butes .... 130 [vers] = band 8, s. 473 bis 476. Vergl. nr. 4413 = MG 14, bl. 156. Sieh W. Abele, s. 18.

nr. 5358. 1559 Mai 30. Historia. Psamniticus, der könig in Egypten, wirt gehencket: „Die cronica thut uns bekandt,“ [J. Herold] SG 13, bl. 253 bis 255 Psamniticus .... 130 [vers] = band 8, s. 477 bis 480; dazu bd. 23, s. 545. Sieh

W. Abele, s. 19.

nr. 5359. 1559 Mai 31. Historia. Der heldt Hercules mit seiner zucht und wunderkünen thaten: „Jupiter, ein könig in Creta,“ [Ovid] SG 13, bl. 255 bis 257 (histori) Die zwelff wůnderparen thatten Hercůlis des helden 130 [vers] = band 8, s. 505 bis 508; dazu bd. 23, s. 545 f. Im beschlusse wünscht H. S. für Deutschland einen Hercules, der die straßen säubert; denn das räuberwesen sei jetzt eine ehre. Vergl. nr. 5360 und nr. 5607. Sieh W. Abele, s. 78.

nr. 5360. 1559 Juni 1. Historia. Der heldt Theseus mit den neun wunderkünen theten: „Es hat beschrieben Plutarchus,“ [leben d. Th.] SG 13, bl. 257 bis 259 (histori) Theseus .... 130 [vers] = band 8, s. 501 bis 504; dazu bd. 23, s. 545. H. S. wünscht im beschlusse, daß Deutschlands fürsten möchten wie Theseus die landzwinger, mörder und räuber ausreuten. Vergl. nr. 5359. Sieh nr. 4388 = MG 14, bl. 135 und nr. 5155 = bd. 8, s. 495.

nr. 5361. 1559 Juni 2. Schwanck. Die unsichtige nacket haußmagdt: „Auff ein zeyt ein appodecker saß“ SG 13, bl. 259 bis 261 (schwenck) Die vnsichtig .... 130 [vers] = band 9, s. 502 bis 505; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 256; dazu Nürnb. festschrift s. 161. Vgl. nr. 4215 = MG 14, bl. 11.

nr. 5362. 1559 Juni 3. Schwanck. Der pawrenknecht mit der nebelkappen: „Ein dorff ligt bey Nürnberg, der stadt“ SG 13, bl. 261 bis 262' (schwenck) Der .... 132 [vers] = band 9, s. 506 bis 509; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 257. Theod. Vernaleken, litteraturbuch 2, s. 243. Sieh Nürnb. festschr. s. 161.

1559 Juni 5 sieh nr. 5182 = 1558 Juni 5.

nr. 5363. 1559 Juni 7. Schwanck. Der gast im sack: „Zum ersten mal, als ich außzug“ SG 13, bl. 263 bis 264' (schwenck) Der ... 130 [vers] = band 9, s. 510 bis 513; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 258; dazu Nürnb. festschr. s. 161. Vergl. nr. 2911 = MG 10, bl. 330.

nr. 5364. 1559 Juni 8. Schwanck. Die pewrin mit der dicken millich: „Als ich meim handwerck nach thet wandern“ [rollwagen] SG 13, bl. 264' bis 266' (schwenck) Die .... 130 [vers] = band 9, s. 514 bis 517; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 259; dazu nachtr. dort s. XXI und Nürnb. festschr. s. 161.

nr. 5365. 1559 Juni 10. Der zweyundzweintzigst psalm, von dem leyden Christi: „Der königklich prophet David" SG 13, bl. 266' bis 268' Psalmus .22. von dem leiden Cristi 130 [vers] = band 6, s. 260 bis 263 und band 18, s. 101 bis 105. Vergl. nr. 166 = MG 2, bl. 85 und nr. 4881 = MG 15, bl. 256.

nr. 5366. 1559 Juni 12. Der neun-und-sechtzigst psalm, von dem leiden Christi, dem fluch seiner feind und dem segen der seinen: „Das neun-und-sechtzigst psalmenlid" SG 13, bl. 268' bis 270' Psalmus David 69 von .... 132 [vers] = band 6, s. 264 bis 267 und band 18, s. 271 bis 274. Sieh anmerkung bd. 18, s. 101. Vergl. nr. 2601 = MG 10, bl. 30 und nr. 4874 = MG 15, bl. 250.

nr. 5367. 1559 Juni 13. Der hundert-unnd-dritt psalm David, von der güt und barmhertzigkeit gottes: „David, der königlich prophet," SG 13, bl. 270' bis 272' Psalmůs Daůid 103 von ..... 132 [vers] = band 6, s. 276 bis 279 und band 18, s. 397 bis 400. Sieh anmerkung bd. 18, s. 101. Vergl. nr. 121 = MG 2, bl. 1'; nr. 3521 = MG 12, bl. 59: nr. 4097 = MG 13, bl. 219' und nr. 4717 = MG 15, bl. 129'.

nr. 5368. 1559 Juni 14. Der hundert-unnd-vierdte psalm David, von der herrligkeit gottes in allen creaturen: „Hort, wie in dem hundert-und-vierdten" SG 13, bl. 272' bis 274 Psalmus Daůid 104 von ..., 132 [vers] = band 6, s. 280 bis 283 und band 18, s. 401 bis 404. Sieh anmerkung bd. 18, s. 101. Vergl. nr. 170 = MG 2, bl. 91' und nr. 1628 = MG 7, bl. 91.

nr. 5369. 1559 Juni 16. Der ein-und-fünfftzigist psalm David, ein klag und bekandtnus der sünde vor got: „Als David Batseba, das weib," SG 13, bl. 274' bis 276 Psalmus Dauidis .51. 132 [vers] = band 6, s. 284 bis 287 und band 18, s. 212 bis 215. Sieh anmerkung bd. 18, s. 101. Vergl. nr. 452 = MG 3, bl. 268.

nr. 5370. 1559 Juni 17. Der ein-und-sibentzigist psalm David: Ein dancksagung für alle hilff und wolthat gottes: „Nach dem David zu seiner zeit" SG 13, bl. 276 bis 278 psalmus Daüidis .17. [so] ... 132 [vers] = band 6, s. 288 bis 291 und band 18, s. 277 bis 280. Sieh anmerkung bd. 18, s. 101. Vergl. nr. 391 = MG 3, bl. 213'.

nr. 5371. 1559 Juni 20. Die hundert unnd zehen fliessende

wasser Teutschlandes: „Als ich in meiner jugent noch“ SG 13, bl. 278 bis 281' Die hundert vnd zehen wasserflůes des deůtschen landes 230 [vers] = band 7, s. 464 bis 470. A bis K: 1559 Juni 26; dazu bd. 23, s. 539. Nach der hsch. gedr.: Heinrich Zimmerer, H. S. und sein gedicht von den 110 flüssen des deutschen landes im programme des kgl. Maximilians-gymnasiums für ... 1895/96. München 1896. 8.

nr. 5372. 1559 Juni 21. Der vier-und-dreysigst psalm David: Danck umb hilff, so gott bewisen hat: „Das vier-und-dreisigst psalmenlied“ SG 13, bl. 281' bis 283' Ein danck-psalm kůng Daůid. 34. Als er vor kůnig Achis erretet wart 132 [vers] = band 6, s. 296 bis 299 und band 18, s. 145 bis 148. Sieh bd. 18, s. 101 anm. Vergl. nr. 209 = MG 2, bl. 169 und nr. 699 = MG 4, bl. 163'.

nr. 5373. 1559 Juni 22. Der fünff-und-fünftzigist psalm David. Ein gebet umb hilff und rach wider die feindt: „David, der königklich prophet,“ SG 13, bl. 283' bis 285' psalmus. 55. Ein petpsalm vmb .... 132 [vers] = band 6, s. 292 bis 295 und band 18, s. 224 bis 227. Sieh band 18, s. 101 anm. Vergl. nr. 2093 = MG 8, bl. 177.

1559 Juni 26 sieh nr. 5371 = 1559 Juni 20.

nr. 5374. 1559 Juni 26. Der zwey-und-sibentzigist psalm. Ein weissagung von dem zukünfftigen reich Christi: „Salomon, ein sohn köng David“ SG 13, bl. 285' bis 287' psalmus. 72. Ein weysag von dem reich Cristi 132 [vers] = band 6, s. 252 bis 255 und band 18, s. 281 bis 284. Sieh bd. 18, s. 101 anm. Vergl. nr. 138 = MG 2, bl. 39.

nr. 5375. 1559 Juni 27. Der fünf-und-viertzigst psalm. Von dem reich und der gesponß Christi: „Nun nemet war, ihr werden Christen“ SG 13, bl. 287' bis 289' psalmus. 45. von ... 132 [vers] = band 6, s. 256 bis 259 und band 18, s. 189 bis 192. Vergl. nr. 1795 = MG 7, bl. 256.

1559 Juli 7 sieh nr. 5388 = 1559 August 2.

1559 Juli 10 sieh nr. 5387 = 1559 August 2.

1559 Juli 10 sieh nr. 5389 = 1559 August 3.

nr. 5376. 1559 Juli 11. Die pit Abraham vür das volck Sodoma: „In dem achzehenden capitel“ [gen.] in der langen schlagweis des Caspar Wirt MG 16, bl. 88' bis 90. — Q 571, bl. 301.

nr. 5377. 1559 Juli 17. Der ein-und-neuntzigist psalm. Die sicherheit der rechtglaubigen: „Im psalm der

ein-unnd-neuntzigist" SG 13, bl. 289' bis 291 psalm kûnig Daüid 91 .... 132 [vers] = band 6, s. 268 bis 271 und band 18, s. 357 bis 360; dazu dort s. 560. Sieh bd. 18, s. 101 anm. Vergl. nr. 487 = MG 4, bl. 6 und nr. 3802 = MG 12, bl. 309.

nr. 5378. 1559 Juli 18. Der zwey-und-neuntzigist psalm. Ein psalmlied auff den sabath-tag: „Der königkliche prophet David" SG 13, bl. 291 bis 293 Der 92. psalm Daûid Ein psalm lied auf den sabat 132 [vers] = band 6, s. 272 bis 275 und band 18, s. 361 bis 364. Vergl. nr. 226 = MG 2, bl. 182'.

nr. 5379. 1559 Juli 19. Propheceyung von dem leyden Christi: „Jesaias, der groß prophet, Am drey-und-fünfftzigisten" SG 13, bl. 293 bis 295 Prophezey von .... 124 [vers] = band 6, s. 248 bis 251. Vergl. nr. 176 = MG 2, bl. 105.

nr. 5380. 1559 Juli 20. Propheceyung von dem leben und lehr Christi: „Es weissaget Esaias | Am zwey-und-viertzigsten das SG 13, bl. 295 bis 296' Prophezey von .... 124 [vers] = band 6, s. 244 bis 247.

nr. 5381. 1559 Juli 29. Ehrlicher und löblicher brauch der stadt Rom und Athen: „Valerius Maximus schreibt," SG 13, bl. 296' bis 298' Erlicher vnd ... 120 [vers] = band 7, s. 351 bis 351; dazu bd. 23, s. 532.

nr. 5382. 1559 Juli 29. Der mensch kürtzet im selbs die zeyt seines kurtzen lebens: „Im buch von kurtz menschlichem leben" SG 13, bl. 298' bis 300 Der ... 90 [vers] = band 7, s. 299 bis 301; dazu bd. 23, s. 527 f. A bis K: 1546 Oktober 6. Das ist das datum des meistergesangs nr. 2114 = MG 8, bl. 198'.

nr. 5383. 1559 Juli 30. Das bild der waren freundtschafft: „Die poeten haben geticht" SG 13, bl. 300 bis 301' Das pild ... 90 vers = band 7, s. 421 bis 423; dazu bd. 23, s. 535. A bis K: 1557 November 15. Die anmerkung bd. 12, s. 567 wird hinfällig; denn dieser spruch ist erweiterung von nr. 2531 = bd. 23, s. 122 f. Das datum freilich hat sich beim drucke in A eine kleine ummodelung gefallen lassen müssen.

nr. 5384. 1559 Juli 30. Das tugentlich leydent hertz: „Eins mals sah ich an einer wandt" SG 13, bl. 301' bis 302' Das thuegentlich ... 90 vers = band 7, s. 424 bis 426;

dazu bd. 23, s. 535 f. A bis K: 1550 April 26. Die anmerkung bd. 12, s. 567 wird hinfällig; denn dieser spruch ist eine erweiterung von nr. 3298 = bd. 23, s. 124 f.

nr. 5385. 1559 Juli 31. Die erschröcklich troyanisch nacht: „Aristophanes saget eben“ [Petr. gedenckb.] SG 13, bl. 302′ bis 304′ Die erschrocklich troyanisch nacht 120 [vers] = bd. 7, s. 355 bis 358; dazu bd. 23, s. 532. Vergl. nr. 1928 = MG 8, bl. 27 und nr. 1929 = SG 5, bl. 204.

nr. 5386. 1559 August 1. Die armutseligkeit menschlichs leben: „Es schreibet Franciscus Petrarcha“ [gedenckb.] SG 13, bl. 304′ bis 306′ Die armůetseligkeit menschlichs lebens peschrieben 120 [vers] = bd. 7, s. 359 bis 362; dazu bd. 23, s. 532 f.

nr. 5387. 1559 August 2. Schwanck. Der edelman mit dem narren und der warheit: „Ein edelman vor manchem jar“ [Pauli] SG 13, bl. 306′ bis 308 Der edelman .... 100 [vers] = band 9, s. 521 bis 523 (A bis K: 1559 Juli 10) = schwänke, bd. 2, nr. 260. Vergl. nr. 1900 = MG 8, bl. 7.

nr. 5388. 1559 August 2. Schwanck. Der karge abbt mit seinem gastmeister und dem sprecher: „Vor jaren war im Schwabenlandt“ [Pauli] SG 13, bl. 308 bis 309′ Der karg abt ... 100 [vers] = band 9, s. 524 bis 526; dazu bd. 23, s. 549 (A bis K: 1559 Juli 7) = schwänke, bd. 2, nr. 261; dazu nachtr. dort s. XXI. Vergl. nr. 1911 = MG 8, bl. 15.

nr. 5389. 1559 August 3. Schwanck. Der gut montag: „Nach dem ich meim hantwerck nachzug“ SG 13, bl. 309′ bis 311 Der gůet montag 100 [vers] = band 9, s. 518 bis 520 (A bis K: 1559 Juli 10) = schwänke, bd. 2, nr. 262. Vergl. nr. 3229 = bd. 22, s. 513.

nr. 5390. 1559 August 4. SG 13, bl. 311 bis 313 Ein gancz gereimbte karten 96 [vers] = band 23, s. 164 bis 168. Vorher: Schnorrs archiv 1878. 7, s. 21. Vgl. nr. 2301 = bd. 22, s. 384 und nr. 5072 = bd. 23, s. 128.

nr. 5391. 1559 August 8. Die comedi der königin Hester, gantz durchaus gefast, weitleufftiger mit etlichen actis und personen gemehret, und hat ietzt sieben actus und 23 person: „Fried, gnad und heyl von gott voran“ SG 13, bl. 313 bis 339 Ein comedi ... 1384 [vers] = band 15, s. 87 bis 135. Sieh den ritter vom thurn (1538) bl. xxv Von der künigin

Vasthj. Hesterj. Vgl. nr. 748 = bd. 1, s. 111 und nr. 1337 = MG 6, bl. 113.

nr. 5392. 1559 August 8. Die vier eygenschafft des menschlichen lebens: „Gesta Romanorum genant“ SG 13, bl. 339 bis 341 Die 4 aigenschaft . . peschrieben 126 [vers] = band 7, s. 302 bis 305 (A bis K: 1559 Januar 13); dazu bd. 23, s. 528. Sieh W. Abele, s. 106.

nr. 5393. 1559 August 9. Der gerüst kempfer: „Es beschreibet Panecius“ [Petr., gedenckb.] SG 13, bl. 341 bis 343 Der gerůest kempffer Panecij des weissen 126 [vers] = band 7, s. 306 bis 309; dazu bd. 23, s. 528.

nr. 5394. 1559 August 11. Historia. Der artzt mit seiner stieffmutter: „Ein kurtz histori such“ [Pauli] SG 13, bl. 343′ bis 345 (histori) Der arzet . . . „In schimpff vnd ernst dem puech“ 124 vers = band 8, s. 737 bis 740. Vgl. nr. 5714 = bd. 20, s. 363.

nr. 5395. 1559 August 12. Historia. Der student mit seiner stieffmutter: „Her Lucius Apuleus“ SG 13, bl. 345 bis 347 (histori) Der . . . 124 vers = band 8, s. 741 bis 744. Sieh W. Abele, s. 74 f.

1559 August 12 sieh nr. 5396 = 1559 August 14.

nr. 5396. 1559 August 14. Schwanck. Der doctor mit der grosen nasen: „Vor jaren saß im Beyerlandt“ [Pauli] SG 13, bl. 347 bis 348′ Der doctor . . . 100 vers = band 9, s. 527 bis 529; dazu bd. 23, s. 549 = schwänke, bd. 2, nr. 263; dazu nachtr. dort s. XXI und Nürnb. festschr. s. 163. A bis K: 1559 August 12. Vergl. nr. 1908 = bd. 21, s. 103 = fastn. nr. 83.

nr. 5397. 1559 August 16. Ein comedi, mit 17 personen zu agieren. Die edel fraw Beritola mit ihrem mannichfeltigen ungelück, und hat 7 actus: „Heyl, fried und genad sey euch allen!“ [decam.] SG 13, bl. 348′ bis 372′ Ain comedi mit 16 (!) personen . . . 1336 vers = band 16, s. 100 bis 143. A bis K: 1559 August 31. Vgl. nr. 1011 = bd. 2, s. 226 und nr. 3176 = MG 11, bl. 135.

nr. 5398. 1559 August 16. Das letzt capitel ecclesiastes, von dem menschlichen alter: „Ecclesiastes ultimo“ SG 13, bl. 372′ bis 375; genau danach gedruckt: band 19 s. 409 bis 413. Dort in A bis K: 1567 August 16. Benutzt ist dieser spruch in band 6, s. 387 bis 391, wo das datum geändert ist in 1559 September 8. Vgl. nr. 1212 = MG 5, bl. 286.

Mit diesem stücke schließt Hans Sachs sein dreizehntes spruchgedichtbuch ab. Sieh nr. 5242.

1559 August 18 sieh nr. 5347 = 1559 Mai 18.

nr. 5399. 1559 August 30. Die götlich weisheit: „Proverbiorum spricht das acht“ in dem crewzthon des Poppe MG 16, bl. 90 bis 91. — *M 8a, bl. 224 bis 225 m. d.

1559 August 31 sieh nr. 5397 = 1559 August 16.

nr. 5400. 1559 August 31. Klag Hiobs von voriger zeit: „Im neun und zwainzigisten capitel“ in dem langen ton Cunrat Nachtigals MG 16, bl. 91 bis 92. — *M 8a, bl. 236′ bis 237′ m. d. — Br, s. 409 o. d.

nr. 5401. 1559 September 6. Der schuelgang Cristi: „Lucas schreibt im andren capitel“ in dem kreuzton Schwarzenpachs MG 16, bl. 92 bis 93. — fol. 22, nr. 32 m. d. — Bb, s. 40 m. d. — M 190, bl. 238′ m. d.

1559 September 8 sieh nr. 5398 = 1559 August 16.

nr. 5402. 1559 September 18. Das zwölft Jesus Sirach, guet warnung: „Jesus Sirach am zwelften schreibet“ in dem kreuzton Schwarzenpachs MG 16, bl. 93 bis 94. — Bb, s. 38. — — *M 8a, bl. 227 m. d. Vergl. nr. 5511 = bd. 19, s. 48.

1559 September 28 sieh nr. 5330 = 1559 April 18.

nr. 5403. 1559 September 26. Das 22. capitel dewteronomici: „Mose peschreibet in dem fünften puch mit nam“ in der langen korenplüe des Hans von Nörling MG 16, bl. 94 bis 95. — *M 8a, bl. 243 m. d. — *M 188, bl. 113 m. d.

nr. 5404. 1559 Oktober 18. Ein comedi, mit 26 personen zu recitieren. Der fürst Wilhalm von Orlientz mit seiner Amaley, deß königs tochter auß Engeland, hat 7 actus: „Von gott sey heyl, fried und genaden“ SG 14, bl. 1 bis 26 Ein artliche comedi . . . . 1260 [vers] = band 16, s. 57 bis 99; dazu dort s. 524. A bis K: 1559 Oktober 28.

Mit diesem stücke beginnt Hans Sachs seinen vierzehnten spruchgedichtband. Er ist zusammengebunden mit MG 16 und befindet sich in der stadtbibliothek zu Nürnberg. Sieh nr. 5447 a. Vgl. Edm. Goetze: Schnorrs archiv 1882. bd. 11, s. 55 f.

1559 Oktober 28 sieh nr. 5404 = 1559 Oktober 18.

nr. 5405. 1559 November 11. Tragedia mit 8 personen. Die jungkfraw Pura unnd ritter Gotfrid, und hat drey actus: „Heil, gnadt und fridt Jesu Christi“ SG 14, bl. 26 bis 34′ (tragedi) . . . . 470 [vers] = band 11, s. 343 bis 358; dazu

bd. 12, s. 569 und bd. 23, s. 569 f. A bis K ebenso wie SG: 1558 November 11. Nichtsdestoweniger müssen wir einen schreibfehler annehmen, da in dem spruchbuche vorhergeht nr. 5404 vom 18. Oktober 1559 und nachfolgt nr. 5407 vom 16. Novbr. 1559. Vgl. nr. 4805 = bd. 1, s. 391 und nr. 5025 = MG 16, bl. 20.

nr. 5406. 1559 November 14. Das weiber fliehen: „Hört wie Jesus Sirach peschreib" [cap. 9] in der guelden kreuzweis Michel Franckens MG 16, bl. 95′ bis 96. — M 6, bl. 382′ m. noten und d. Vergl. nr. 5857 = bd. 19, s. 35.

nr. 5407. 1559 November 16. Ein faßnachtspil mit fünff personen. Der verspilt reuter: „Ich sol hin gen Anchona reiten" [decam.] SG 14, bl. 35 bis 42′ (fasnachtspiel) . . . 400 [vers] = band 21, s. 76 bis 90 = fastnachtspiel nr. 81. Am 6. Juni 1892 (am pfingstmontag) kam in Rothenburg ob der Tauber in dem feldlager des histor. festspieles ‚der verspielte reiter', bearb. vom regisseur des festspieles Ludwig Stark, zur aufführung. Vgl. nr. 1747 = MG 7, bl. 213 und nr. 5331 = bd. 9, s. 470.

1559 November 23 sieh nr. 3701 = 1551 November 23.

nr. 5408. 1559 November 23. Ein faßnachtspiel mit vier personen. Die zwen gfattern mit dem zorn: „Es ist heut ein verworffner tag" SG 14, bl. 42′ bis 48′ (fasnacht spiel) . . . . 324 [vers] = band 21, s. 91 bis 102 = fastnachtspiel nr. 82. Vergl. A. L. Stiefel: Germ. 37, s. 228. Vergl. nr. 3053 = MG 11, bl. 26; nr. 3220 = bd. 22, s. 495 und nr. 5806 = bd. 21, s. 230.

nr. 5409. 1559 Dezember 13. Ein faßnachtspil mit vier personen. Der doctor mit der grossen nasen: „Ich hab durch ein boten vernommen" [Pauli] SG 14, bl 48′ bis 54′ (fasnacht spiel) . . . . 340 [vers] = band 21, s. 103 bis 115 = fastnachtspiel nr. 83. Vergl. nr. 1908 = MG 8, bl. 12′ und nr. 5396 = bd. 9, s. 527.

1559 Dezember 15 sieh nr. 922 = 1539 Dezember 15.

nr. 5410. 1559 Dezember 19. Tragedia, mit 14 personen zu agirn. Die frumb künigin Arsinoes mit irem tyrannischen bruder, könig Ptholomeo Cerauno, und hat 6 actus: „Heil unnd glück wünsch wir gemein" [Justin] SG 14, bl. 54′ bis 72′ (tragedi) . . . . 1001 [vers] = band 13, s. 547 bis 579: dazu bd. 14, s. 334 bis 336. Sieh W. Abele, s. 26 f. Vergl. nr. 5152 = bd. 8, s. 440.

nr. 5411. 1560 Januar 3. Der filius im korb: „Man sagt, wie

vor jaren zu Rom“ SG 14, bl. 72′ bis 73 Der ... 50 [vers] = band 23, s. 169 bis 170 = schwänke, bd. 2, nr. 264; dazu nachtr. dort s. XXI. Vergl. nr. 3497 = MG 12, bl. 37′ und nr. 5829 = bd. 21, s. 259.

nr. 5412. 1560 Januar 4. Schwanck. Der pawrenknecht fraß sein eygen federbusch und handschuch: „Vor jaren was im Beyerlandt“ SG 14, bl. 73 bis 75 Der ... 132 [vers] = band 9, s. 534 bis 537. A bis K: 1560 Januar 6 = schwänke, bd. 2, nr. 265. Vergl. nr. 3301 = MG 11, bl. 231 und A. L. Stiefel: zsch. d. ver. f. volkskunde 1898. 8, 162 f.; J. Bolte zu Montanus s. 649 nr. 56.

1560 Januar 5 sieh nr. 5413 = 1560 Januar 6.

1560 Januar 6 sieh nr. 5412 = 1560 Januar 4.

nr. 5413. 1560 Januar 6. Schwanck. Der pawrenknecht fiel zwey mal in brunnen: „Ein pawrknecht, Liendt Tötsch genandt“ SG 14, bl. 75 bis 77 Der ... 132 [vers] = band 9, s. 530 bis 533. A bis K: 1560 Januar 5 = schwänke, bd. 2, nr. 266; dazu nachtr. dort s. XXI. Vergl. nr. 3787 = MG 12, bl. 292.

nr. 5414. 1560 Januar 6. Schwanck. Drey schwencke Claus Narren: „Hort Claus Narren drey guter schwenck“ SG 14, bl. 77 bis 79 Drey schwenck ..... 130 [vers] = band 9, s. 538 bis 541. A bis K: 1560 Januar 7 = schwänke, bd. 2, nr. 267; dazu nachtr. dort s. XXI. Vergl. nr. 3341 = MG 11, bl. 269.

1560 Januar 7 sieh nr. 5414 = 1560 Januar 6.

nr. 5415. 1560 Januar 9. Der beschluß inn diß ander buch der geticht: „Eins tages im Augstmon“ = band 9, s. 542 bis 546. Dazu benutzte der dichter das gedicht nr. 5240 vom 15. August 1558, mit dem er sein zwölftes spruchgedichtbuch abgeschlossen hatte.

nr. 5416. 1560 Januar 26. Historia. Deyanira, des königs tochter Ceney Etholorum, ward mit eim kampff gewunnen: „In den hundert durchleuchting frawen“ [Bocc., durchl. fr.] SG 14, bl. 79 bis 81 Deyanira des künigs dochter Oeney wart mit kampf gewunen von Hercule dem held 120 vers = band 8, s. 733 bis 736. S. 733, 16. 21 quelle: Achelous. 23 oder] SG auch. 735, 22 SG gen ir in lieb. 29 SG Nessi. 34 SG Des. 736, 4 SG wappenklaide. 5 SG verlorn. trewes. Vgl. nr. 809 = MG 4, bl. 244 und nr. 4503 = MG 14, bl. 232′.

1560 Februar 9. An diesem tage unterschrieb H. Sachs

die vorrede zum zweiten foliobande seiner werke, der in dieser sammlung bd. 6 bis bd. 9 umfaßt. Die vorrede an den ‚freundtlichen, guthertzigen leser' ist abgedruckt bd. 6, s. 8 bis 10.

1560 März 27 stirbt Hans Sachsens erste frau Kunigunde, geb. Creutzer. Sieh 1519 September 10. Vgl. Alfred Bauch, s. 13.

nr. 5417. 1560 April 4. Warhafte geschichte pfalzgraf Friedrichs: „Die zeit-register sagen thun" SG 14, bl. 81 bis 83' Die gefencknus der dreyer füersten 150 [vers] = band 4, s. 444 bis 446; dazu bd. 21, s. 412 f.

nr. 5418. 1560 Mai 16. Jesus Sirach am 20.: „Man/icher straft den nechsten sein" in der hohen lindenweise des H. Ratgeb MG 16, bl. 96 bis 97. — Bb, s. 44 (März 16). Vergl. nr. 5559 = bd. 19, s. 81.

nr. 5419. 1560 Juni 13. Ein comedi, mit 23 personen zu agieren. König Sedras mit der königin Helebat und Pillero, dem fürsten, etc., hat 7 actus: „Heyl, glück und ein new selig jar" [Bidpai] SG 14, bl. 83' bis 106 Ein comedi . . . 1234 vers = band 16, s. 144 bis 191. A bis K: 1560 am tag Johannis.

nr. 5420. 1560 Juni 19. Der wunderliche traum von meiner abgeschiden lieben gemahel, Künigundt Sächsin: „Als man nach Christi geburt war" SG 14, bl. 106 bis 109' Der wunderparlich . . . . 202 [vers] = band 11, s. 462 bis 467; dazu bd. 23, s. 570 f.

1560 Juni 24 sieh nr. 5419 = 1560 Juni 13.

nr. 5421. 1560 Juni 25. Schwanck. Der einsidel mit dem hönigkrug: „Im buch der alten weisen laß" [Bidpai] SG 14, bl. 109' bis 112 Der ainsiedel . . . . 172 [vers] = band 17, s. 218 bis 223; dazu nachtr. dort s. 533 = schwänke, bd. 2, nr. 268; dazu nachtr. dort s. XXI. Vgl. nr. 841 = MG 4, bl. 271. Sieh J. Bolte zu Montanus s. 603. nr. 53.

nr. 5422. 1560 Juli ?. Die hantwercks-daffel der kandelgiesser: „Das erber hantwerck dieser stat" SG 14, bl. 112 bis 113 . . . 82 vers = band 23, s. 171 bis 173. Vorher gedruckt in den mitteilungen aus dem germ. nationalmuseum, bd. II, s. 79 f. Sieh nr. 1185 = bd. 22, s. 268. Vergl. Alfred Bauch, s. 37 bis 40.

nr. 5423. 1560 Juli 5. Der trawrig traumb: „Als ich in meinen jungen jarn" SG 14, bl. 113 bis 116' . . . 234 [vers]

= band 23, s. 174 bis 180.

nr. 5423 a. 1560 Juli 6. Epitaphium des Zalpergers zu Linz pegraben: „Jorg Zalperger in Linz der stat“ SG 14, bl. 116′ bis 117 = band 23, s. 181.

nr. 5423 b. 1560 Juli 8. Epitaphium graff Wolffgangs von Schaumberg: „Der graffen von Schaumberg geschlecht“ SG 14, bl. 117 bis 117′ = band 23, s. 182 (Juni in SG verschrieben für Juli).

1560 Juli 12. Hans Sachs legt sein generalregister [= r] an, ‚auf das alle seine werck zwsamen in ain puechlein registrirt und sumiret werden‘. Original in dem ratsarchive von Zwickau i. S.; vollständige abschrift, von K. Goedeke begonnen, von mir vollendet, in meinem besitz.

nr. 5423 c. 1560 Juli 16. Der messrer schwertanz im 1540 jar: „Als man zelt fünfzehundert jar“ SG 14, bl. 117′ bis 118 = band 23, s. 183 bis 184.

nr. 5424. 1560 Juli 17. Die suma seiner gedicht als man zelt 1560 am 17. Juli: „Als fünfzehundert jare“ in der morgenweise (hohen tagweise) Hans Sachsens MG 16, bl. 116 bis 117.

Der dichter zählt 4273 pare in 272 tönen, 23 gaistliche lieder und 26 puelieder.

nr. 5424 a. 1560 September 10. Ein tragedi mit zwölff personen. Die königin Cleopatra aus Egipten mit Antonio, dem Römer, und hat siben actus: „Heil und glück sey den erbarn herrn“ [Plutarch] SG 14, bl. 118 bis 140′ (tragedi) . . . 1260 [vers] = band 20, s. 187 bis 233. A bis K: September 21. Sieh W. Abele, s. 36.

nr. 5425. 1560 September 20. Ein tragedi mit acht-und-zweintzig personen. Romulus und Remus, die erbawer der stat Rom, und hat siben actus: „Heil sey euch allen in gemein“ [Plutarch] SG 14, bl. 140′ bis 162 = band 20, s. 140 bis 186; dazu dort s. 564. Sieh W. Abele, s. 37.

1560 September 21 sieh nr. 5424 a = 1560 September 10.

nr. 5425 a. 1560 Oktober 12. Ein tragedia mit 24 personen. Artoxerxes, der künig Persie, mit seinem mancherley unfals der seinigen, und hat 7 actus: „Hail und gelueck wünsch ich euch allen“ [Plutarch] SG 14, bl. 162 bis 184 = band 23, s. 185 bis 225. Sieh W. Abele, s. 31. Vergl. nr. 4832 = bd. 2, s. 124.

nr. 5426. 1560 Oktober 24. Der demüetigt künig Rehabeam:

„Im andern dail der cronica“ [cap. 12] in dem erwelten tone des Mathes Schneider (‚ein nachgedichtet par‘) MG 16, bl. 117 bis 118. — Bb, s. 267 m. d.

nr. 5427. 1560 Oktober 31. Ein comedi mit siben personen. Die jung witfraw Francisca, und hat drey actus: „Nun seit gegrüsset all gemein“ [decam.] SG 14, bl. 184 bis 192 Ein kurzweillige comedi . . . 468 vers = band 20, s. 47 bis 63 = fastnachtspiel nr. 84. Jul. Tittman III, s. 253. Vergl. nr. 994 = MG 5, bl. 116′, nr. 995 = bd. 22, s. 230 und nr. 5249 = bd. 9, s. 424.

nr. 5428. 1560 am 5 tag Novembris meim gepurt tag. Ursprung des zw-drinckens: „Ains tags ich ainen alten fragt“ in dem guelden tone Marners MG 16, bl. 118 bis 119. — M 5, s. 777 m. d.

nr. 5429. 1560 November 23. Ein comedi mit acht personen. Esopus, der fabeldichter, und hat fünff actus: „Seit all gegrüst, ir ehrbern leut!“ [Äsop] SG 14, bl. 192 bis 204 Ein kurzweillig spiel . . . . 640 vers = band 20, s. 113 bis 139 = fastnachtspiel nr. 85. Sieh L. Lier I, s. 151 f. Vergl. nr. 4692 = MG 15, bl. 100′.

1560 Dezember 30 sieh nr. 3955 = 1552 Dezember 30.

nr. 5430. 1561 April 21. Ein weltlawff im thon, wie das lied von Doll: „Het ich mein zeit verzeret“ MG 16, bl. 119 bis 120 = band 23, s. 226 bis 227.

nr. 5431. 1561 Mai 30. Die geschicht s. Barbara: „In Nicomedia, der stat“ SG 14, bl. 204′ . . . 30 vers = band 23, s. 228.

nr. 5432. 1561 Mai 30. Histori sancti Erasmi, ein pischoff der statt Campanie: „Als Erasmus, ein pischoff, sas“ SG 14, bl. 204′ bis 205 . . . 30 vers = band 23, s. 229.

nr. 5433. 1561 Mai 30. Der englisch grues: „Den sechsten monat gesendet hat“ SG 14, bl. 205 bis 205′ . . . 30 vers = band 23, s. 230.

nr. 5434. 1561 Mai 30. Maria mit Elisabet. Luce 1: „Maria stund auf in den dagen“ SG 14, bl. 205′ bis 206 . . . 30 vers = band 23, s. 231.

nr. 5435. 1561 Mai 31. Der traum Paridis: „Paris von Troya, des künigs sun“ SG 14, bl. 206 bis 206′ . . . 36 vers = band 23, s. 232 bis 233. Sieh nr. 653 = 1534 August.

nr. 5436. 1561 Juni 17. Der peren-stecher: „Nun höret wunder selzam mer“ in dem frau-ehrenton des Erenbot (‚ein

nachgedichtet par') MG 16, bl. 145' bis 146. — M 5, s. 395.

nr. 5437. 1561 Juli 1. Das klaglied Jörg Schencken ob seiner verstorben efrawen: „Es schreit mein gmüet und herze" ain lied im thon . . . (‚ein nachgedichtet par') MG 16, bl. 146' bis 147 = band 23, s. 234 bis 235.

nr. 5438. 1561 Juli 5. Der Milesier junckfrawen: „Plutarchus uns peschreiben ist" in dem kurzen tone Canzlers MG 16, bl. 147 bis 147'. — Will. III 784, bl. 548.

nr. 5439. 1561 Juli 31. Der brieffnascher: „Es beschreibet uns Plutarchus" [sprüche] SG 14, bl. 207 bis 207' Der prieffnascher = band 17, s. 231 bis 232. A bis K: 1562 = schwänke, bd. 2, nr. 269; dazu Nürnb. festschr. s. 163 und W. Abele, s. 45 f.

nr. 5440. 1561 August 5. Schwanck. Der gut und böß wirth: „Zweierley wirt find man auff erd" SG 14, bl. 208 bis 208' Der guet vnd pos wirt = band 17, s. 228 bis 229 = schwänke, bd. 2, nr. 270. Vergl. J. Bolte zu Montanus s. 634 f.

1561 August 16. An diesem tage unterschrieb H. Sachs die vorrede zum dritten foliobande seiner werke [band 10 bis 14 dieser sammlung].

nr. 5441. 1561 November 22. Histori. Das römisch reich: „Eins tags ich ein ehrenholt fragt" SG 14, bl. 208' bis 211 verenderung des romischen reichs [nach r] 144 vers = band 16, s. 192 bis 196; s. 192, 6 lies: Eins [druckfehler].

nr. 5442. 1561 Dezember 17. Tragedi mit zwölff personen zu spielen. Andreas, der vngerisch könig, mit Bancbano, seinem getrewen statthalter: „Fürsichtig, weiß, ehrenvest herrn" [Bonfini] SG 15, bl. 1 (tragedi) Küng Endres aus Vngern 1100 [vers] = band 16, s. 22 bis 56; dazu dort s. 523 und bd. 23, s. 580.

Mit diesem stücke begann der dichter sein fünfzehntes spruchgedichtbuch, trug aber später zwei dichtungen noch in das 14. ein. Das 15. ist verloren. Sieh nr. 5630.

nr. 5443. 1562 Januar 17. Des keisers herolt Franckewin ein bancket-gebott: „Gott gsegn euch das essn ob dem tisch" SG 14, bl. 211 Aines selzam wirds gepot gemacht hab ich des kaisers herolt Franckewin zw dinst gemachet = band 17, s. 230.

nr. 5444. 1562 Januar 19. Schwanck. Graf von Dierstein kam auff ein zeyt ungeladen auff ein hochzeyt: „Als pfaltz-

graff Philipp an dem Rein“ SG 14, bl. 211 bis 213 Graff Hainrich von Dierstein ain waidmon kam vngeladen auf die hochzeit = band 17, s. 224 bis 227 [s. 226, 28 lies: pfaltzgrävisch] = schwänke bd. 2, nr. 271.

1562 Februar 9 sieh nr. 5024 = 1557 Februar 9.

1562 Februar 10 sieh nr. 5647 = 1563 Februar 10.

1562 Februar 12 sieh nr. 4835 = 1556 Februar 5.

nr. 5445. 1562 März 11. Tragedia mit 14 personen zu agieren. Die zwölff argen königin: „Heyl und gelück so sey euch allen“ [Bocc., durchl. fr.; Krantz, chron.; Bocc., glück] SG 15, bl. 21 (comedi) Die zwölff argen poesen küngin mit 14 personen vnd 647 reimen = band 16, s. 3 bis 21; dazu dort s. 522 f.

nr. 5446. 1562 März 14. Im thon: Es ist das hail uns kumen her. Ain lobgsang. Der pfalczgreffin zu Amberg widerkünft: „Lob sey got in dem hochsten tron“ MG 16, bl. 147' bis 148 = band 23, s. 236 bis 237.

1562 März 20 sieh nr. 6098 = 1568 März 20.

nr. 5447. 1562 März 21. Schwanck. Der welt nachschnaltz: „Eins nachts lag ich in einem traum“ SG 15, bl. 32 (schwenck) Der argen welt nachschnalcz 100 [vers] = band 17, s. 233 bis 236 = schwänke, bd. 2, nr. 272; dazu Nürnb. festschr. s. 163.

nr. 5447 a. 1562 März 23. Epitaphium Paulus Kastners anno salutis 1562: „Ist das nyt ain clegliche klag“ SG 14, bl. 213 = band 23, s. 238.

nr. 5448. 1562 März 23. Schwanck. Fatzwerck auff etliche handwerck: „Eins tags saß ich inn eim wirtshauß“ SG 15, bl. 33 (schwenck) Faczwerck . . . . 100 [vers] = band 17, s. 237 bis 239 = schwänke, bd. 2, nr. 273. Vgl. nr. 5053 = MG 16, bl. 38'.

nr. 5449. 1562 April ?. Die umbkert dischzuecht: SG 15, bl. 35 (schwenck) Die vmbkert disch zuecht 66 [vers]. Nicht erhalten. Es würde im zweiten bande der schwänke nr. 274 sein.

nr. 5450. 1562 April 9. Evangelium. Die schlaffenden jünger am ölberg. Allegoria: „Am sechs und zweintzigsten anfieng“ [Matheus] SG 15, bl. 37 (ewangelium) Die . . . . . 120 [vers] = band 15, s. 375 bis 378 [s. 377, 5 am ende tilge das komma]. Vgl. nr. 1646 = MG 7, bl. 113.

nr. 5451. 1562 April 10. Evangelium. Der schatz im acker:

„Es beschreibet uns Mattheus“ SG 15, bl. 38 (ewangelium) Der .... 100 [vers] = band 15, s. 335 bis 338 [s. 336, 24 tilge das komma am ende; 28 ? Weil; 29 punkt ans ende; 31 tilge komma am ende und setze es v. 32 nach Den. V. 36 punkt ans ende, während er v. 37 zu tilgen ist]. Vgl. nr. 4961 = MG 15, bl. 331.

nr. 5452. 1562 April 11. Evangelium. Mutter und bruder Christi: „Lucas in dem achten capittel“ SG 15, bl. 40 (ewangelium) mueter ... 100 [vers] = band 15, s. 343 bis 346 [s. 345, 36 streiche das komma am ende].

nr. 5453. 1562 April 13. Evangelium. Der gleyßner und offen sünder: „Am achtzehenden schreibt Lucas“ SG 15, bl. 41 (ewangelium) Der ... 100 [vers] = band 15, s. 355 bis 358 [s. 357, 10 weiß, daß seine werke ungut sind; v. 26 setze komma ans ende].

nr. 5454. 1562 April 14. Evangelium. Das edel perlein: „Mattheus schreibt am dreyzehenden,“ SG 15, bl. 43 (ewangelium) Das kôstlich perlein 100 [vers] = band 15, s. 339 bis 342. Vgl. nr. 3506 = MG 12, bl. 43'.

nr. 5455. 1562 April 15. Evangelium. Der sawerteyg. Allegoria: „An dem dreyzehenden caput“ SG 15, bl. 46 (ewangelium) ..... 120 [vers] = band 15, s. 331 bis 334. Vgl. nr. 1474 = MG 6, bl. 242.

nr. 5456. 1562 April 17. Historia. Die sieben wunderwerck der welt: „Johann Herolt uns klar vermeldt“ SG 15, bl. 47 (histori) Die ..... 120 [vers] = band 16, s. 197 bis 200. Sieh W. Abele, s. 17. Vgl. nr. 4940 = MG 15, bl. 310'.

nr. 5457. 1562 April 22. Historia. Mancherley wundergestalte menschen, auß der beschreibung Plinii Secundi: „Hor, lieber mensch, wunderbar wunder“ SG 15, bl. 49 (histori) Mancherley menschen gestalt 222 [vers] = band 16, s. 201 bis 207. Sieh W. Abele, s. 81.

nr. 5458. 1562 April 23. Das Maria-bild zu Einsiedel: „Als in Schweitz vor mannichem jar“ [rollwagen] SG 15, bl. 52 (schwenck) Maria pild zu ainsidel 124 [vers] = band 20, s. 545 bis 548 = schwänke, bd. 2, nr. 275. Vergl. nr. 4923 = MG 15, bl. 294'.

nr. 5459. 1562 April 24. Micillus, der arm schuster, mit seinem reichen gfattern: „Lucianus, der hoch poet,“ SG 15, bl. 54 (schwenck) Micillus der arm schuester 132 [vers] = band 20, s. 549 bis 552 = schwänke, bd. 2, nr. 276; dazu

dort s. XXI und Nürnb. festschr. s. 163.

nr. 5460. 1562 April 28. Historia. Der Schweytzer ankunfft, und von ihrem freyen regiment: „Als in Schweden, dem königreich“ [Franck] SG 15, bl. 57 (histori) Ankunft der Schweyzer 310 [vers] = band 16, s. 208 bis 216. Vgl. nr. 1331 = MG 6, bl. 103 und nr. 1585 = MG 7, bl. 50.

nr. 5461. 1562 April 29. Evangelium. Die grabhüter Christi: „Uns hat beschrieben Mattheus“ SG 15, bl. 62 (ewangelium) Die . . . 100 [vers] = band 15, s. 383 bis 386. Vgl. nr. 378 = MG 3, bl. 187'.

nr. 5462. 1562 April 29. Magdalena weynet bey dem grab: „Johannes uns beschrieben hat“ SG 15, bl. 63 (ewangelium) Magdalena . . . 126 [vers] = band 15, s. 387 bis 390; dazu dort s. 560.

nr. 5463. 1562 April 30. Ein figur. David holet gottes laden, im 2. buch der könig (= 2. Sam.) am 6. cap.: „Als David holet gottes laden“ SG 15 bl. 66 (figur aus dem alten testament) David . . . . . 124 [vers] = band 15, s. 192 bis 195. Vergl. nr. 3588 = MG 12, bl. 123'.

nr. 5464. 1562 Mai 2. Ein figur. Adonia wolt könig werden: „Uns sagt das dritte könig-buch“ SG 15, bl. 68 (figur aus dem alten testament) Adonia . . . . . 130 [vers] = band 15, s. 196 bis 199 [s. 198, 14 und 28 streiche komma am ende]. Vergl. nr. 3777 = MG 12, bl. 281.

nr. 5465. 1562 Mai 4. Evangelium. Das ehebrecherfräwlein: „Johannes an dem achten schreibt“ SG 15, bl. 70 (ewangelium) Das . . . 120 [vers] = band 15, s. 363 bis 366. Vgl. nr. 236 = MG 2, bl. 206; nr. 1513 = MG 6, bl. 285 und nr. 3719 = MG 12, bl. 230.

nr. 5466. 1562 Mai 6. Schwanck. Der birgisch edelman mit dem mönnich von Waltsachssen: „Am gebirg saß ein edelmann“ SG 15, bl. 72 (schwenck) Der . . . 84 [vers] = band 17, s. 240 bis 242; dazu dort s. 533 = schwänke, bd. 2, nr. 277. Vergl. nr. 4374 = MG 14, bl. 124.

nr. 5467. 1562 Mai 6. Schwanck. Der schwanger Sew-Haintz: „Vor kurtzer zeyt bey Winßheym saß“ SG 15, bl. 73 (schwenck) Der . . . 90 [vers] = band 17, s. 243 bis 245 = schwänke, bd. 2, nr. 278; dazu Nürnb. festschr. s. 163. Vergl. nr. 4254 = MG 14, bl. 27.

nr. 5468. 1562 Mai 6. Historia. Deß königs son mit den teuffeln: „Astipulus thut schreiben das“ [Herolt] SG 15,

bl. 75 (histori) Die schonen dewffl 120 [vers] = band 16, s. 217 bis 220; dazu dort s. 533 und bd. 23, s. 580. Vgl. nr. 4303 = MG 14, bl. 70.

nr. 5469. 1562 Mai 8. Evangelium. Die verlaugnung Petri: „Luce das zwey-und-zweintzigt on-“ SG 15, bl. 77 (ewangelium) Die . . . 110 [vers] = band 15, s. 379 bis 382. Vgl. nr. 3538 = MG 12, bl. 74.

nr. 5470. 1562 Mai 9. Evangelium. Das palm-fest. Allegoria: „Mattheus, der evangelist,“ SG 15, bl. 78 (ewangelium) Das einreitn Cristi am palm tag 120 [vers] = band 15, s. 367 bis 370. Vgl. nr. 1072 = MG 5, bl. 170.

nr. 5471. 1562 Mai 11. Evangelium. Das fischen nach der urstend: „Johannes schreibt am letzten klar“ SG 15, bl. 80 (ewangelium) Das . . . 120 [vers] = band 15, s. 391 bis 394. Vgl. nr. 230 = MG 2, bl. 192 und nr. 1630 = MG 7, bl. 95.

nr. 5472. 1562 Mai 12. Schwanck. Der Liendel-lautenschlaher: „Zu Münnichen vor manchem jar“ SG 15, bl. 82 (schwenck) Der . . . . 150 [vers] = band 17, s. 246 bis 250 = schwänke, bd. 2, nr. 279. Vgl. nr. 5018 = MG 16, bl. 19.

nr. 5473. 1562 Mai 13. Evangelium. Der Samariter. Allegoria: „Luce an dem zehenden steht“ SG 15, bl. 85 (ewangelium) Der . . . . . 120 [vers] = band 15, s. 351 bis 354. [s. 352, 35 tilge den punkt am ende; s. 354, 5 wir aller = unser aller? oder steht wie öfter bei H. S. sing. für plural? also v. 7 thut = thunt = thun?] Vgl. nr. 140 = MG 2, bl. 42.

nr. 5474. 1562 Mai 14. Ein figur. Jacob rang mit dem engel: „Im ersten buch Mose ohn mittel“ SG 15, bl. 87 (figur aus dem alten testament) Jacob . . . . 132 [vers] = band 15, s. 148 bis 151; dazu dort s. 557 [s. 149, 6 punkt ans ende; s. 150, 17 komma ans ende, v. 41 ebenso statt punkt]. Vergl. nr. 1371 = MG 6, bl. 152.

nr. 5475. 1562 Mai 15. Ein figur. Die lauberhütten, allegoria: „Mose schreibet levitici“ SG 15, bl. 89 (figur aus dem alten testament) Die . . . 120 [vers] = band 15, s. 165 bis 168 [s. 166, 24 ans ende komma, 25 ans ende semikolon; s. 167, 33 komma ans ende, ebenso s. 168, 7]. Vgl. nr. 4358 = MG 14, bl. 109.

nr. 5476. 1562 Mai 19. Evangelium. Der sprachloß geist: „Marcus am neundten zeyget on“ SG 15, bl. 91 (ewangelium) Der . . . 140 [vers] = band 15, s. 359 bis 362 [s. 360, 22 semikolon ans ende; s. 361, 5 komma ans ende, ebenso s. 362,

11, während v. 13 besser semikolon am ende steht]. Vgl. nr. 204 = MG 2, bl. 157'.

nr. 5477. 1562 Mai 20. Evangelium. Der besessen mann in gräbern: „An dem achten beschreibt Lucas“ SG 15, bl. 93 (ewangelium) Der ... 120 [vers] = band 15, s. 347 bis 350; dazu bd. 16, s. 521 [s. 349, 2 und 15 und 36 komma ans ende; s. 350, 14 weil er findet, daß er voller schwachheit ist]. Vgl. nr. 191 = MG 2, bl. 133 und nr. 1659 = MG 7, bl. 130.

nr. 5478. 1562 Mai 21. Ein figur. Joseph mit Ben-Jamin: „Im ersten buch Mose man list“ SG 15, bl. 94 (figur aus dem alten testament) Joseph .... 110 [vers] = band 15, s. 157 bis 160 [s. 157, 11 komma ans ende; s. 158, 22 komma nach bruder]. Vergl. nr. 3204 = MG 11, bl. 165.

nr. 5479. 1562 Mai 21. Ein figur. Simson mit den füchsen: „Uns zeyget an der richter buch“ SG 15, bl. 97 (figur aus dem alten testament) Simson der richter ysrahel 132 [vers] = band 15, s. 184 bis 187. Vergl. nr. 4627 = MG 15, bl. 37.

nr. 5480. 1562 Mai 22. Ein figur. Die königin von Arabia mit dem könig Salomo: „Das neundt der andern cronica“ SG 15, bl. 99 (figur aus dem alten testament) Die künigin .... 160 [vers] = band 15, s. 209 bis 213.

nr. 5481. 1562 Mai 23. Historia. Hertzog Heinrich der löw: „In der sächsisschen cronica“ [Seb. Franck] SG 15, bl. 102 (histori) Herzog Hainrich der leb 224 [vers] = band 16, s. 221 bis 227; dazu dort s. 533 und bd. 23, s. 580. Vgl. nr. 3876 = MG 13, bl. 34 und nr. 4732 = MG 15, bl. 151'.

Zum stoffe vergl. hsch. Dresdn. bibl. B 201, 13r.

nr. 5482. 1562 Mai 25. Historia. Königin Deudalinda mit dem meerwunder: „Der Lamparder cronica sagt das,“ SG 15, bl. 104 (histori) Deudalinda ... 170 [vers] = band 16, s. 228 bis 232; dazu dort s. 533 und bd. 23, s. 280. Vgl. nr. 3877 = MG 13, bl. 35. Sieh C. Drescher, Studien. Berlin 1890. s. 60 bis 97.

nr. 5483. 1562 Mai 26. Dreyerley eygenschafft des pfaben vergleichen sich eim buler: „Plinius uns beschreiben thut“ SG 15, bl. 108 (schwenck) Dreyerley art des pfaben 120 [vers] = band 16, s. 516 bis 519 = schwänke, bd. 2, nr. 280, nachgeholt dort bd. 6, nr. 950b. Sieh W. Abele, s. 81.

Vgl. nr. 4629 = MG 15, bl. 39'.

nr. 5484. 1562 Mai 26. Schwanck. Ein warnung vor dreyen dingen: „In meiner jugend warnet mich" SG 15, bl. 110 (schwenck) Warnung .... 124 [vers] = band 17, s. 251 bis 254 = schwänke, bd. 2, nr. 281. Vgl. nr. 5681 = MG 15, bl. 90.

nr. 5485. 1562 Mai 26? Der sieben-und-siebentzigst psalm Assaphs. Ein klag in harter anfechtung: „Den sieben-und-siebentzigisten" SG 15, bl. 112 Der 77. psalm ain drost in anfechtung 120 [vers]. Sieh nr. 5536 = band 18, s. 300 bis 303. Vergl. nr. 799 = MG 4, bl. 236 und nr. 4677 = MG 15, bl. 86.

nr. 5486. 1562 Mai 27. Ein figur. Das gesaltzen wasser: „Das vierdte könig-buch ohn mittel" SG 15, bl. 114 (figur aus dem alten testament) Das gesalczen wasser Elie 120 [vers] = band 15, s. 188 bis 191. Vergl. nr. 3889 = MG 13, bl. 44.

nr. 5487. 1562 Mai 27. Propheceyung. Zacharias am 3. cap.: „Zacharias, der hoch prophet," SG 15, bl. 116 (figur aus dem alten testament) Das gesicht Zacharie 116 [vers] = band 15, s. 262 bis 265; dazu s. 559. Vergl. nr. 4013 = MG 13, bl. 138.

nr. 5488. 1562 Mai 28. Evangelium. Der seeman deß wort gottes: „Am dreyzehenden Mattheus" SG 15, bl. 118 (ewangelium) Der seman 132 [vers] = band 15, s. 327 bis 330. Vgl. nr. 206 = MG 2, bl. 161 und nr. 462 = MG 3, bl. 290.

nr. 5489. 1562 Mai 29. Apocalipsis das XII cap.: Die christlich kirch: „Johannes apocalipsim" SG 15, bl. 120 Appocalipsis das 12 ... 210 [vers] = band 15, s. 446 bis 451. A bis K: 1563 November 29. [S. 446, 22 und 449, 5 punkt ans ende; 449, 7 komma statt punkt]. Vergl. nr. 1245 = MG 6, bl. 19.

nr. 5490. 1562 Juni 8?. Evangelium. Die acht seligkeit: „In dem fünfften schreibt Mattheus" SG 15, bl. 123 (ewangelium) Die acht seligkeit 200 [vers] = band 15, s. 305 bis 310. A bis K: Juni 18. Vgl. nr. 552 = MG 4, bl. 53'.

nr. 5491. 1562 Juni 9. Ein figur. Die Thamar, könig Davids tochter: „Uns sagt das ander könig-buch" SG 15, bl. 127 (figur aus dem alten testament) Thamar künig Daůid tochter 174 [vers] = band 15, s. 200 bis 204. Vgl. nr. 4905

= bd. 10. s. 342 und nr. 5882 = SG 17. bl. 132.

nr. 5492. 1562 Juni 10. Ein figur. König David mit Simei: „Das ander buch am sechzehenden“ SG 15. bl. 130 (figur aus dem alten testament) künig David mit Simey 122 [vers] = band 15. s. 205 bis 208. Vergl. nr. 315 = MG 3. bl. 319'.

nr. 5493. 1562 Juni 11?. Cantica canticorum. Die gespons mit irem freund: „Das fünfft caput in hohen lieden“ SG 15. bl. 132 Aus dem püch der lobgsang: Das 5 capitel die gespons mit dem preut[g]am 132 [vers] = band 19. s. 414 bis 417; dazu dort s. 445. Vergl. nr. 484 = MG 3. bl. 321'.

nr. 5494. 1562 Juni 12. Dreyerley werck gott. des heyligen geistes: „Dreyerley werck der heilig geist“ SG 15. bl. 134 (ewangelium) Dreyerley werg des heilligen gaist 110 [vers] = band 15. s. 395 bis 398 [s. 397. 33 punkt ans ende: s. 395, 20 und 396, 23 komma statt punkt]. Vgl. nr. 310 = MG 3. bl. 83'.

nr. 5495. 1562 Juni 12. Schwanck. Klag der sechtzehen ordensleut: „Eins mals lag ich bey einem wirt“ SG 15. bl. 136 (schwenck) Die 16 ordens lewt 287 [vers] = band 17, s. 255 bis 263 = schwänke, bd. 2, nr. 282. Vergl. nr. 388 = MG 3, bl. 206'. Sieh nr. 701 = bd. 9. s. 3 und nr. 922 = bd. 9, s. 12.

1562 Juni 18 sieh nr. 5490 = 1562 Juni 8.

nr. 5496. 1562 Juni 30. Evangelium. Das fußwaschen: „Johannes am dreyzehenden“ SG 15, bl. 141 (ewangelium) Das fueswaschen Cristi 122 [vers] = band 15, s. 371 bis 374. Vgl. nr. 1170 = MG 5, bl. 243'.

nr. 5497. 1562 Juli 1. Schwanck. Der müllner verkaufft sein esel: „Vor kurtzer zeyt ein müllner was“ [Pauli] SG 15, bl. 143 (schwenck) Der mueler verkauft seim weib den esel 122 [vers] = band 17, s. 269 bis 272 = schwänke, bd. 2, nr. 283; dazu Nürnb. festschr. s. 165.

nr. 5498. 1562 Juli 2. Schwanck. Der centelon mit dem todten wirth: „Zu Venedig ein centelon“ [rollwagen] SG 15, bl. 145 (schwenck) Der . . . 150 [vers] = band 17, s. 264 bis 268 = schwänke, bd. 2, nr. 284. Vergl. nr. 4920 = MG 15, bl. 291'.

nr. 5499. 1562 Juli 3. Schwanck. Die meyd tratt in ein doren: „Höret ein guten schwanck hernach“ [rollwagenb.] SG 15, bl. 148 (schwenck) Des thumhern maid . . . . 100 [vers] = band 17, s. 273 bis 275 = schwänke, bd. 2,

nr. 285; dazu Nürnb. festschr. s. 166. Vergl. nr. 5262 = MG 16, bl. 71.

nr. 5500. 1562 Juli 3. Schwanck. Von dem fromen adel: „Als zu Franckfurt vor manchem jar“ [Pauli] SG 15, bl. 149 (schwenck) Der frumb adel in francken 100 [vers] = band 17, s. 276 bis 279; dazu dort s. 534 = schwänke, bd. 2, nr. 286 *). Vergl. nr. 2012 = MG 8, bl. 98.

*) G. Steinhausen, Der kaufmann. Leipzig 1899. s. 72 hätte nicht wieder nach Becker das flugblatt als zu diesem schwanke gehörig reproduzieren lassen sollen, zumal nicht mit dem hinzufügen, daß es 1549 bei Guldenmund in Nürnberg erschienen wäre. Aus R. Königs litteraturgeschichte ist es ja jetzt zum glücke ausgemerzt worden.

nr. 5501. 1562 Juli 7. Schwanck und poeterey. Die vier natur einer frawen: „Phocilides, der alt poet“ [Stobäus] SG 15, bl. 151 (spruech der philosophi) Die ... 120 [vers] = band 21, s. 144 bis 147. Vgl. nr. 4313 = MG 14, bl. 77.

nr. 5502. 1562 Juli 7. Poetische fabel. Die harpff Apollinis und der friedstab Mercurii: „Johann Herolt beschreiben thut“ [J. Herold] SG 15, bl. 153 Die harpff appolinis 80 [vers] band 17, s. 501 bis 503. Vergl. nr. 4398 = MG 14, bl. 143.

nr. 5503. 1562 Juli 7. Poetische fabel. Der güldin sessel Vulcani: „Johann Herolt uns zeyget an“ [J. Herold] SG 15, bl. 154 Der gulden sesser [so] fulcanis 80 [vers] = band 17, s. 504 bis 506. Sieh W. Abele, s. 15. Vergl. nr. 4397 = MG 14, bl. 143 und nr. 4952 = MG 15, bl. 321.

nr. 5504. 1562 Juli 11. Prophecey. Der brief Jeremie von den götzen: „Baruch, der prophet, zeyget on“ SG 15, bl. 156 Aus der streite puch: Der prieff Jeremie wider der haiden goczen 180 [vers] = band 15, s. 230 bis 234; dazu dort s. 558. Vergl. nr. 1952 = MG 8, bl. 41'.

nr. 5505. 1562 Juli 13. Historia. König Agis zu Sparta: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 15, bl. 159 (histori) Küng agis der frům getrey zv Sparta 240 [vers] = band 16, s. 233 bis 239. Sieh W. Abele, s. 37. Vergl. nr. 1959 = MG 8, bl. 50.

nr. 5506. 1562 Juli 14. Historia. Die zwo ermördten junckfrawen: „Plutarchus uns beschreibet das“ SG 15, bl. 163 (histori) Zwo ermört junckfrawn 130 [vers] = band 16, s. 240 bis 243. Vgl. nr. 1960 = MG 8, bl. 51.

nr. 5507. 1562 Juli 16. Schwanck. Der faul Fritz im kalter: „Zu Landshut gar vor manchem jar“ [Pauli] SG 15, bl. 165 (schwenck) Der faul Fritcz im kalter 162 [vers] = band 17, s. 280 bis 284 = schwänke, bd. 2, nr. 287; dazu Nürnb. festschr. s. 165. Vergl. nr. 1915 = schwänke, bd. 4, nr. 252.

nr. 5508. 1562 Juli 17. Evangelium. Die fünfferley wunderwerck Christi: „An dem eilfften schreibt Mattheus“ SG 15, bl. 167 Ewangelium: fünfferley wunder werck Cristi 180 [vers] = band 15, s. 322 bis 326 [s. 322, 24 lies: Christus, der heyland, s. 323, 4 komma ans ende, während es v. 10 gestrichen werden muß. S. 325, 4 komma zu streichen; 9 punkt statt komma; 21 komma zu streichen. S. 326, 24, 33 und 34 komma ans ende]. Vgl. nr. 2054 = MG 8, bl. 135.

nr. 5509. 1562 Juli 20. Schwanck. Die Ysser-bruck zu Landshut: „Eins tages sich begeben hat“ SG 15, bl. 170 (schwenck) Die yserprueck ... 160 [vers] = band 17, s. 285 bis 289 = schwänke, bd. 2, nr. 288. Vgl. nr. 2188 = MG 8, bl. 263'.

nr. 5510. 1562 Juli 21. Poetische fabel. Die drey straffgebot der weiber: „Als Athena die griechische statt“ [Franck] SG 15, bl. 173 Drey straff den frawen zv athen 138 [vers] = band 17, s. 430 bis 433. Sieh A. L. Stiefel: Kochs zsch. 10, s. 26 f.; W. Abele, s. 54. Vergl. nr. 2175 = MG 8, bl. 252.

nr. 5511. 1562 Juli 22. Das zwölfft capitel Jesus Syrach. Den feind und gottlosen zu meiden: „Jesus Syrach am zwölfften spricht“ SG 15, bl. 175 (aus Jesus Sirach) Das 12 caput .. 142 [vers] = band 19, s. 48 bis 51. Vergl. nr. 1477 = MG 6, bl. 246; nr. 2125 = MG 8, bl. 207' und nr. 5402 = MG 16, bl. 93.

nr. 5512. 1562 Juli 22. Das acht-und-zweinzigste capitel Jesus Syrach. Von dem zorn und bösen maul: „Syrach am acht-und-zwaintzigsten“ SG 15, bl. 177 (aus Jesus Sirach) Das 28. caput von dem posen maul 142 [vers] = band 19, s. 115 bis 119. Vgl. nr. 1001 = MG 5, bl. 121'.

nr. 5513. 1562 Juli 27. Der otter. Ein vergleichung eines geitzigen mannes: „Uns saget das buch der natur“ SG 15, bl. 180 Der otter vergleicht eim geiczhals 144 [vers] = band 16, s. 479 bis 483. Sieh W. Abele, s. 83. Vergl. nr. 2053 = MG 8, bl. 134'.

nr. 5514. 1562 Juli 28. Der gutzegauch. Ein vergleichung

eins heuchlers: „Plinius schreibt vom gutzegauch“ SG 15, bl. 182 Der guezegauch vergleicht eim hewchler 144 [vers] = band 16, s. 484 bis 488. Sieh W. Abele, s. 80. Vergl. nr. 1634 = MG 7, bl. 100.

nr. 5515. 1562 Juli 30. Das dritte buch Machabeorum: „Das dritt buch Machabeorum“ SG 15, bl. 184 (aus der streite puch) Das drit gancz puech machabeorum 212 [vers] = band 15, s. 270 bis 275; dazu bd. 16, s. 521. Vergl. nr. 4858 = MG 15, bl. 228.

1562 Juli 31 sieh nr. 5439 = 1561 Juli 31.

nr. 5516. 1562 August ?. In dem zweiten bande der schwänke würde unter nr. 289 zu stehen haben SG 15, bl. 188 (schwenck) Antwort ainer schwanckschrift 52 [vers]. Unbekannt.

nr. 5517. 1562 August 4. Schwanck. Ursprung der affen: „Ein doctor fraget ich der mär“ [Folz] SG 15, bl. 189 (schwenck) Vrsprung der affen 146 [vers] = band 17, s. 290 bis 294 = schwänke, bd. 2, nr. 290; dazu nachtr. dort s. XXI und Nürnb. festschrift s. 167. Vgl. nr. 715 = MG 4, bl. 172.

nr. 5518. 1562 August 5. Schwanck. Die guten und bösen zungen: „Als Esopus in seiner jugendt“ SG 15, bl. 191 (schwenck) Die gueten vnd posen zungen Esopi 140 [vers] = band 17, s. 295 bis 298. Vgl. nr. 586 = MG 4, bl. 92'.

nr. 5519. 1562 August 7. Schwanck. Sanct Niclas bild schwert drey ding: „Dieweil ich noch was junger jar“ [Pauli] SG 15, bl. 194 (schwenck) Sant Niclas pild schwert drey ding 144 [vers] = band 17, s. 299 bis 303 = schwänke, bd. 2, nr. 292. Vergl. nr. 765 = MG 4, bl. 62'.

nr. 5520. 1562 August 8. Von reden und schweigen: „Simonides, der weise mann“ SG 15, bl. 196 Sechs stück gehörn zum reden 142 [vers] = band 20, s. 513 bis 517. Vgl. nr. 738 = MG 4, bl. 191 und nr. 739 = MG 4, bl. 192.

nr. 5521. 1562 August 10. Ein figur. Zahl der kinder Israel im außgang: „Es saget das erst capitel“ SG 15, bl. 199 (figur aus dem alten testament) Zal der . . . ausgang egipti 150 [vers] = band 15, s. 173 bis 176. Vergl. nr. 3785 = MG 12, bl. 290.

nr. 5522. 1562 August 11. Apocalipsis das 4. cap. Anfang der christlichen kirchen: „Johannes apocalipsis“ SG 15, bl. 201 Appocalipsis Das 4 caput anfang der kirchen 150

[vers] = band 15, s. 433 bis 437. A bis K: 1563 Aug. 11. Vgl. nr. 1494 = MG 6, bl. 264.

nr. 5523. 1562 August 12. Ein figur. Der segen Jacobs: „Das acht und viertzigst genesis" SG 15, bl. 204 (figur aus dem alten testament) Der segen Jacob 130 [vers] = band 15, s. 161 bis 164. Vgl. nr. 2768 = MG 10, bl. 182.

nr. 5524. 1562 August 13. Schwanck. Der münchpfeffer: „Es saß ein burger zu Meyland" [Pauli] SG 15 bl. 206 (schwenck) Der münich pfeffer 160 [vers] = band 17, s. 304 bis 308; dazu dort s. 534 = schwänke, bd. 2, nr. 293; dazu Nürnb. festschr. s. 168. Vergl. nr. 2180 = MG 8, bl. 256.

nr. 5525. 1562 August 14. Historia. Königs Antiochi waydwerck: „Uns hat beschrieben Plutarchus" [sprüche] SG 15, bl. 208 (histori) Küng . . . 144 [vers] = band 16, s. 244 bis 248. Vgl. nr. 2017 = MG 8, bl. 102'.

nr. 5526. 1562 August 21. Der zwenundsechtzigst psalm könig Davids. Auff gott allein zu hoffen und trawen: „David, der königlich psalmist" SG 15, bl. 211 Der . . . 124 [vers] = band 18, s. 247 bis 250. Vgl. nr. 4555 = MG 14, bl. 278.

nr. 5527. 1562 August 22. Ein figur. Die drey straff deß alten testaments: „Gott hat im alten testament" SG 15, bl. 213 (figur aus dem alten testament) Drey erschrecklich plag . . . 150 [vers] = band 15, s. 136 bis 140, wo freilich nach A nur 148 verse gedruckt sind. Vgl. nr. 124 = MG 2, bl. 22; nr. 117 = MG 2, bl. 20 und nr. 1590 = bd. 1, s. 182; nr. 5528 = bd. 15, s. 141.

nr. 5528. 1562 August 24. Ein figur. Die zehen erschröcklichen plag gottes uber den könig Pharao: „Mose beschreibet uns also" SG 15, bl. 215 (figur aus dem alten testament) Zehen erschrecklich plag gottes 250 [vers] = band 15, s. 141 bis 147. Vergl. nr. 1264 = MG 6, bl. 35; 1265 = MG 6, bl. 36; 1707 = MG 7, bl. 174; 1708 = MG 7, bl. 175; 1709 = MG 7, bl. 177; 1994 = MG 8, bl. 80'; 2117 = MG 8, bl. 200'; 2233 = MG 9, bl. 33; 3356 = MG 11, bl. 283; 4226 = MG 14, bl. 14 und nr. 5527 = bd. 15, s. 136.

nr. 5529. 1562 August 26. Der fünffundzweintzigste psalm könig Davids. Ein herrlich gebet auß grossem vertrawen zu gott in aller not leibs und seele: „Hort von könig David, ir Christen" SG 15, bl. 219 Der 25. psalm ain gepet zv got 124 [vers] = band 18, s. 112 bis 115. Vgl. nr. 218 = MG 2, bl. 249' und nr. 4559 = MG 14, bl. 281'.

nr. 5530. 1562 August 28. Die schlacht Joannes mit Cendebeo: „Im ersten buch das sechtzehendt“ [Machabeorum] SG 15, bl. 221 (aus der streite puch) Die . . . . 124 [vers] = band 15, s. 266 bis 269. Vgl. nr. 4560 = MG 14, bl. 284.

nr. 5531. 1562 August 29. Ein figur. Juda vertrieb die Cananiter nicht gar auß dem land: „Nachdem und Josua alt war“ SG 15, bl. 224 (figur aus dem alten testament) Juda vertrieb die Cananiter nit gar 140 [vers] = band 15, s. 180 bis 183; dazu s. 557, wo zu s. 182 zu lesen ist 37 statt: 27. Vergl. nr. 442 = MG 3, bl. 260.

nr. 5532. 1562 September 1. Die Susanna mit den zweyen falschen richtern: „Es war in der statt Babylon“ [ritter v. th.] SG 15, bl. 226 (aus der streite puch) Die Susanna mit den falschen richtern 300 [vers] = band 15, s. 276 bis 283; dazu dort s. 559 f. und bd. 23, s. 579. 588. — Enr. 336 ( ). Vgl. nr. 329 = MG 3, bl. 129; nr. 1191 = MG 5, bl. 264′; nr. 4626 = MG 15, bl. 36 und nr. 5888 = SG 17, bl. 146. Sieh auch bergreihen II, s. 30 das lied: Von der Gottsfürchtigen und kewschen fraw Susannen.

nr. 5533. 1562 September 2. Evangelium. Das sechste gebot, vom ehbruch: „Mattheus thut am fünfften sagen“ SG 15, bl. 231 (ewangelium) Das sechst gepot vom epruch 130 [vers] = band 15, s. 315 bis 318; dazu bd. 16, s. 521. Vergl. nr. 4496 = MG 14, bl. 224.

nr. 5534. 1562 September 4. Das künstlich frawen-lob: „Wolauff hertz, sinn, muth und vernunfft“ SG 15, bl. 233 Das künstlich frawen-lob 100 [vers] = band 20, s. 518 bis 521.

nr. 5535. 1562 September ?. Die erste form des 145. psalms stand SG 15, bl. 235 Der 145. psalm lob gottes parmherzikeit 100 [vers]. Sie ist nicht erhalten. Vergl. nr. 5930.

nr. 5536. 1562 September ?. Der siebenundsiebentzigst psalm Assaphs. Ein klag in harter anfechtung: „Den sieben-und-siebentzigisten“ SG 15, bl. 237 Der 77. psalm noch ain mal in schwerer anfechtung 130 [vers] = band 18, s. 300 bis 303. A bis K: September 12. Vergl. nr. 5485 = SG 15, bl. 112, die erste form des psalms.

nr. 5537. 1562 September 9. Der dreyunddreyssigst psalm könig Davids. Wol dem volck, deß der herr ein gott ist: „Hor, mensch! der dreyunddreyssigst“ SG 15, bl. 239 Der 33. psalm wol dem volck gottes 124 [vers] = band 18, s. 141 bis 144. Vergl. nr. 113 = MG 2, bl. 8′.

nr. 5538. 1562 September 10. Das eilffte capitel Jesus Syrach. Daß man nicht geitziglich nach gut soll stellen: „Jesus Syrach der spricht on mittel" SG 15, bl. 241 (aus Jesus Sirach) Das 11 caput . . . 124 [vers] = band 19, s. 44 bis 47. Vergl. nr. 1595 = MG 7, bl. 59.

nr. 5539. 1562 September 11. Das sibendt capitel Jesus Syrach. Mancherley guter sittlicher lehre: „Jesus Syrach uns unterricht" SG 15, bl. 243 (aus Jesus Sirach) Das 7. caput . . . 124 [vers] = band 19, s. 27 bis 30. Vgl. nr. 1479 = MG 6, bl. 249 und nr. 3190 = MG 11, bl. 150.

1562 September 12 sieh nr. 5485 = 1562 Mai 26.

nr. 5540. 1562 September 12. Daniel in der löwengruben mit dem grossen drachen: „Nach dem der fromme Daniel" SG 15, bl. 245 (aus der streite puch) Daniel in der leben grueben = band 15, s. 284 bis 288; dazu bd. 16, s. 521 [s. 285, 2 lebendig zweisilbig zu sprechen wie bd. 3, 173, 6]. — Enr. 337 ( ). Vgl. nr. 2056 = MG 8, bl. 137'.

nr. 5541. 1562 September 14. Das neun-und-zweintzigst capitel Jesus Syrach. Von leyhen und bürg-werden: „Hör mensch, wie Jesus Syrach spricht" SG 15, bl. 248 (aus Jesus Sirach) Das 29. caput von almus vnd purgschaft 132 [vers] = band 19, s. 120 bis 123. Vergl. nr. 5170 = MG 16, bl. 56'.

nr. 5542. 1562 September 15. Der viertzigst psalm Davids: „Den viertzigsten psalmen gut" SG 15, bl. 250 Der 40. psalm ain furpild dreyer ler 130 [vers] = band 18, s. 171 bis 174. Vergl. nr. 1192 = MG 5, bl. 267'.

nr. 5543. 1562 September 16. Der einunddreyssigst psalm könig Davids. Ein klag in mancher angst und not zu gott: „Das ein-und-dreissigst psalmen-lied" SG 15, bl. 252 Der 31. psalm ein clag in angst vnd not 140 [vers] = band 18, s. 133 bis 136; dazu dort s. 560. Vergl. nr. 1542 = MG 7, bl. 18 und nr. 4729 = MG 15, bl. 147.

nr. 5544. 1562 September 17. Historia. König Cirus mit dem wasser Gindes und der statt Babylonia eroberung: „Es beschreibet Herodotus" SG 15, bl. 254 (histori) Küng Cirus mit dem wasser gindes 162 [vers] = band 16, s. 249 bis 253; dazu s. 533. Vergl. nr. 1620 = MG 7, bl. 83.

nr. 5545. 1562 September 18. Historia. Der tyrann Clearchus: „Justinus uns beschrieben hat" SG 15, bl. 257 (histori) Der thiran Clearchus 192 [vers] = band 16, s. 254 bis 259. Vgl. nr. 1418 = MG 6, bl. 191 und nr. 1626 = MG 7, bl. 90.

nr. 5546 ab. 1562 September 21?. Das fünff-und-zweintzigste capitel Jesus Syrach. Von bösen weibern, und andere gute lehr: „Jesus Syrach thut uns beschreiben“ SG 15, bl. 260 (aus Jesus Sirach) Das 25. caput von guet vnd posen weibn 160 [vers] = band 19, s. 103 bis 106. Höchst wahrscheinlich hat H. Sachs das 26. capitel = band 19, s. 107 bis 109 gleich angeschlossen; denn der beschluß gehört sowohl zum 25. als auch zum 26. capitel. Die blattziffern in SG weisen auch darauf hin. A bis K geben beiden stücken das datum 1568 März 15. — Enr. 255 benutzt auch beide capitel. Sieh dazu bd. 24, s. 13 bis 15. Vergl. nr. 5353 = bd. 6, s. 356; nr. 4775 = bd. 4, s. 295; nr. 801 = MG 4, bl. 237; nr. 1000 = MG 5, bl. 121; nr. 2203 = MG 9, bl. 7; nr. 2126 = MG 8, bl. 208'; nr. 3140 = MG 11, bl. 104 und nr. 3607 = MG 12, bl. 141'.

nr. 5547. 1562 September 24. Der achtundachtzigst psalm der kinder Korah, vorzusingen, von der schwachheit der elenden: „Das acht-und-achtzigst psalmen-lied“ SG 15, bl. 263 Der 88. psalm von schwacheit der elenden 132 [vers] = band 18, s. 343 bis 346. Vergl. nr. 1789 = MG 7, bl. 248.

nr. 5548. 1562 September 26. Der neunundachtzigst psalm. Ein unterweissung Ethan, deß Eßrahiten: „Der neunundachtzigst psalm, ir Cristen“ SG 15, bl. 265 Der . . . 120 [vers] = band 18, s. 347 bis 352. Vgl. nr. 4057 = MG 13, bl. 180'.

nr. 5549. 1562 September 26. Der vierundneuntzigst psalm Davids. Ein gebet wider tyrannen und falsche lehrer: „David, der königlich psalmist“ SG 15, bl. 269 Der 94 psalm ein gepet wider die thirannen 132 [vers] = band 18, s. 368 bis 371; dazu s. 560. Vergl. nr. 240 = MG 2, bl. 215 und nr. 4982 = MG 15, bl. 344'.

nr. 5550. 1562 September 28. Das dritte capitel ecclesiastis. Das iedes ding sein zeit auff erden hat: „Hört, wie ecclesiastes spricht“ SG 15, bl. 271 Das . . . 100 [vers] = band 19, s. 381 bis 383. Vergl. nr. 4014 = MG 13, bl. 139'.

nr. 5551. 1562 September 29. Das ander capitel ecclesiastis. Wie alle ding auff erden eitel sind: „Es schreibt der könig Salomo“ SG 15, bl. 273 Das ander caput [ecclesiastis] all ding auf erd eytl 146 [vers] = band 19, s. 376 bis 380. Vergl. nr. 1527 = MG 6, bl. 300.

nr. 5552. 1562 September 30. Der achtunddreyssigst psalm könig Davids. Ein bußpsalm und klag über die sünd:

„David, der königlich psalmist“ SG 15, bl. 275 Der 38 psalm ein pŝes psalm 114 [vers] = band 18, s. 163 bis 166. Vergl. nr. 1790 = MG 7, bl. 249.

nr. 5553. 1562 Oktober 1. Historia. Die erbawung und belägerung der statt Massilia: „Es beschreibet uns Justinus“ SG 15, bl. 277 (histori) Die pelegrung der stat Massilia 202 [vers] = band 16, s. 260 bis 265; dazu s. 533. Vgl. nr. 2247 = MG 9, bl. 44, wo Caramandus zu lesen ist.

nr. 5554. 1562 Oktober 3. Historia. Krieg und flucht könig Darii auß Persia mit dem könig der Scithier: „Es beschreibet Herodotus“ SG 15, bl. 280 (histori) krieg vnd fluecht künig Darii in Scithia 226 [vers] = band 16, s. 266 bis 272. Vgl. nr. 1394 = MG 6, bl. 172.

nr. 5555. 1562 Oktober 3. Historia. Die umbbrachten herrn der Persier umb ir unzucht in Macedonia: „Es beschreibet Herodotus“ SG 15, bl. 284 (histori) Die vmbrachten persier herrn 180 [vers] = band 16, s. 280 bis 284; dazu s. 533. A bis K: Oktober 5. Vgl. nr. 1211 = MG 5, bl. 285. Kirchhofs wendunmut 1, 10 und Oesterleys nachweisungen 5, s. 29.

nr. 5556. 1562 Oktober 4. Historia. Die zwen tyrannen Cipselus und Periander zu Corintho: „Herodotus im fünfften buch“ SG 15, bl. 287 (histori) Cipsiles vnd Perander 2 tirannen 228 [vers] = band 16, s. 273 bis 279. Vergl. nr. 2661 = MG 10, bl. 87.

1562 Oktober 5 sieh nr. 5555 = 1562 Oktober 3.

nr. 5557. 1562 Oktober 7. Historia. Der hauptmann Macheus von Cartago, welcher Cartalum, sein eygnen son, liß creutzigen: „Justinus uns beschrieben hat“ SG 15, bl. 290 (histori) Macheus lis sein sûn crewzigen 174 [vers] = band 16, s. 285 bis 289. Vergl. nr. 2658 = MG 10, bl. 84 und nr. 5212 = MG 16, bl. 61.

nr. 5558. 1562 Oktober 8. Das neunzehende capitel Jesus Syrach. Mancherley guter sittlicher lehre: „Im neunzehenden Syrach spricht“ SG 15, bl. 293 (aus Jesus Sirach) Das 19 . . . 138 [vers] = band 19, s. 77 bis 80. Vgl. nr. 1322 = MG 6, bl. 96.

nr. 5559. 1562 Oktober 12. Das zweintzigste capitel Jesus Syrach. Von straffen, schencken, schweigen und liegen: „Im zweintzigsten capitel spricht“ SG 15, bl. 295 (aus Jesus Sirach) Das 20 . . . . 134 [vers] = band 19, s. 81 bis 84.

Vergl. nr. 3268 = MG 11, bl. 208; nr. 3269 = MG 11, bl. 209 und nr. 5418 = MG 16, bl. 96.

1562 Oktober 13 sieh nr. 5574 = 1562 Oktober 31.

nr. 5560. 1562 Oktober 13. Das ein-und-zweintzigste capitel Jesus Syrach. Von der sünd, den narren und weisen: „Es schreibt am ein-und-zweintzigisten“ SG 15, bl. 298 (aus Jesus Sirach) Das 21 caput vnterschaid der narrn vnd weissn 148 [vers] = band 19, s. 85 bis 89. Vgl. nr. 1476 = MG 6, bl. 245; nr. 2024 = MG 8, bl. 109 und nr. 5027 = bd. 3, s. 369.

nr. 5561. 1562 Oktober 15. Das dreissigste capitel Jesus Syrach. Von kinderzucht, kranckheit und gsundheit: „Jesus Syrach uns klar bericht“ SG 15, bl. 300 (aus Jesus Sirach) Das 30 . . . 132 [vers] = band 19, s. 124 bis 127; dazu dort s. 445. Vergl. nr. 1416 = MG 6, bl. 189; nr. 1417 = MG 6, bl. 190 und nr. 2128 = MG 8, bl. 210.

nr. 5562. 1562 Oktober 16. Das dritt capitel Jesus Syrach. Kinder ire eltern zu ehren und nidern stand: „Jesus Syrach am dritten schrib“ SG 15, bl. 302 (aus Jesus Sirach) Das 3 caput von ererpitung des alters 132 [vers] = band 19, s. 12 bis 15. Vergl. nr. 5082 = MG 16, bl. 40'.

nr. 5563. 1562 Oktober 17. Das zwey-und-zweintzigste capitel Jesus Syrach. Von narren und freundschafft: „Am zwey-und-zweintzigisten sprach“ SG 15, bl. 304 (aus Jesus Sirach) Das 22 caput von waren freunden 140 [vers] = band 19, s. 90 bis 93. Vergl. nr. 2987 = MG 10, bl. 382.

nr. 5564. 1562 Oktober 19. Das dreyzehende capitel Jesus Syrach. Der arme soll der reichen gesellschaft meiden: „Jesus Syrach am dreyzehenden“ SG 15, bl. 307 (aus Jesus Sirach) Das 13 . . . . . 142 [vers] = band 19, s. 52 bis 55. Vergl. nr. 1226 = MG 6, bl. 8.

nr. 5565. 1562 Oktober 20. Der hundert-und-neun-und-dreissigst psalm könig Davids. Vor-zu-singen: „Das hundert-neun-und-dreissigst lied“ SG 15, bl. 309 Der 139 psalm . . . . 132 [vers] = band 18, s. 521 bis 524. Vergl. nr. 1998 = MG 8, bl. 84.

nr. 5566. 1562 Oktober 20. Der siben-und-dreissigst psalm könig Davids. Ein trost der frommen wider die tyrannen: „Hienach beschreibet uns David“ SG 15, bl. 311 Der 37. psalm ain drost psalm 167 [vers] = band 18, s. 158 bis 162. Vergl. nr. 2288 = MG 9, bl. 84.

nr. 5567. 1562 Oktober 22. Der hundert-und-drey-und-viertzigst psalm könig Davids. Ein bitt umb hilff der sündlichen feind: „Den hundert-drey-und-viertzigist“ SG 15. bl. 314 Der 143. psalm . . . 80 [vers] = band 18, s. 534 bis 536. Vergl. nr. 490 = MG 4, bl. 8'.

nr. 5568. 1562 Oktober 23. Der zwen-und-dreissigst psalm könig Davids. Von vergebung der sünden: „Das zwey-und-dreissigst psalmen-lied“ SG 15, bl. 315 Der 32 psalm . . . 112 [vers] = band 18, s. 137 bis 140. Vergl. nr. 1742 = MG 7, bl. 208.

1562 Oktober 24 sieh nr. 5631 = 1563 Januar 20.

nr. 5569. 1562 Oktober 24. Der 146. psalm könig Davids. Daß man sich auff gott und nit auff fürsten verlassen soll: „Den hundert-sechs-und-viertzigisten“ SG 15, bl. 317 Der 146. psalm nicht auf füersten verlassen 78 [vers] = band 18, s. 544 bis 546, dazu dort s. 561. Vergl. nr. 110 = bd. 22, s. 218; nr. 358 = MG 3, bl. 165; nr. 1793 = MG 7, bl. 254; nr. 3788 = MG 12, bl. 293; nr. 4218 = MG 14, bl. 13 und nr. 4566 = MG 14, bl. 291.

1562 Oktober 25 sieh nr. 5632 = 1563 Januar 21.

nr. 5570. 1562 Oktober 26. Der hundert-und-acht-und-viertzigst psalm könig Davids. Vermant alle creatur gott zu loben: „Der hundert-acht-und-viertzigst psalm“ SG 15, bl. 319 Der 148. psalm . . . . 92 [vers] = band 18, s. 550 bis 552. Vergl. nr. 208 = MG 2, bl. 167; nr. 891 = MG 5, bl. 24' und nr. 4694 = MG 15, bl. 101'.

nr. 5571. 1562 Oktober 27. Der hundert-und-ander psalm könig Davids. Ein gebet des elenden, so er betrübet ist und sein klag vor gott außschüttet: „In psalmen der hundert-und-ander“ SG 15, bl. 320 Der 102. psalm . . . 132 [vers] = band 18, s. 393 bis 396. Vergl. nr. 2599 = MG 10, bl. 27.

nr. 5572. 1562 Oktober 29. Der hundert-und-erste psalm könig Davids. Von eim auffrichtigen fürstlichen regiment mit recht gutem hofgesind: „Den hunderten psalmen und einen“ SG 15, bl. 322 Der 101. psalm . . . . . 82 [vers] = band 18, s. 390 bis 392; dazu dort s. 506. Vgl. nr. 1529 = MG 7, bl. 1 und nr. 4725 = MG 15, bl. 143.

nr. 5573. 1562 Oktober 30. Der zwen-und-viertzigst psalm könig Davids, hoch-zu-singen. Ein unterweisung der kinder Korah: „Den zwey-und-viertzigstn psalm verbringen“ SG 15, bl. 324 Der 42. psalm . . . 130 [vers] = band 18, s. 178 bis

181. Vergl. nr. 1974 = MG 8, bl. 63 und nr. 4578 = MG 14, bl. 304.

nr. 5574. 1562 Oktober 31. Der hundert-und-ein-und-zweintzigst psalm. Ein lied in die höch zu singen. Von dem treuen schutz und hut gottes uber die seinen Christen: „David beschreibt im hunderten“ SG 15, bl. 326 Der 121. psalm . . . . 80 [vers] = band 18, s. 473 bis 475. Nach der stelle, wo der psalm im spruchgedichtbande aufgeschrieben ist, scheint der 31. Oktober richtiger als der 13. Oktober, den A bis K bieten. Vergl. nr. 773 = MG 4, bl. 215 und nr. 5763 = bd. 23, s. 244.

nr. 5575. 1562 November 2. Das hundert-und-sieben-und-zweintzigst psalmlied Salomonis. In dem höhern chor: „König Salomo, ein son David“ SG 15, bl. 327 Der 127. psalm der her pawt das haus 80 [vers] = band 18, s. 487 bis 489; dazu dort s. 561. Vergl. nr. 109 = bd. 22, s. 127 und nr. 224 = MG 2, bl. 210.

nr. 5576. 1562 November 3. Der hundert-und-acht-und-zweintzigst psalm könig Davids. In dem höhern chor. Der segen gottes der, die ihn fürchten: „Den hundert-acht-und-zweintzigist“ SG 15, bl. 328 Der 128. psalm gotes forcht pringt als guet 84 [vers] = band 18, s. 490 bis 492. Vergl. nr. 775 = MG 4, bl. 216 und nr. 1421 = MG 6, bl. 194.

nr. 5577. 1562 November 4. Der siben-und-zweintzigst psalm könig Davids. Vom vesten glauben und trawen auff gott: „Der königlich psalmist David“ SG 15, bl. 330 Der 27. psalm von grosem vertrawen zv got 122 [vers] = band 18, s. 119 bis 122. Vgl. nr. 2090 = MG 8, bl. 173' und nr. 4577 = MG 14, bl. 303.

nr. 5578. 1562 November 5. Der neundte psalm könig Davids, von der schönen jugend vor-zu-singen: „In disem neundten psalmen-lied“ SG 15, bl. 332 Der 9. psalm . . . 128 [vers] = band 18, s. 51 bis 54. Vergl. nr. 99 = band 22, s. 109 und nr. 426 = MG 3, bl. 243.

nr. 5579. 1562 November 6. Der zehend psalm könig Davids. Von der verfolgung deß widerchrists: „In dem zehenden psalmen klagt“ SG 15, bl. 334 Der 10. psalm . . . 136 [vers] = band 18, s. 55 bis 58. Vergl. nr. 100 = bd. 22, s. 112 und nr. 250 = MG 2, bl. 233.

nr. 5580. 1562 November 9. Der drey-und-sibentzigst psalm Assaphs. Vom thörichten eyver der glaubigen: „Den

dritten-und-sibentzigisten“ SG 15, bl. 336 Der 73 psalm . . . 134 [vers] = band 18, s. 285 bis 288; dazu dort s. 560. Vergl. nr. 2598 = MG 10, bl. 26.

nr. 5581. 1562 November 10. Der fünff-und-achtzigst psalm der kinder Korah, hoch-zu-singen. Von erlosung der babylonischen gfencknuß: „Den fünff-und-achtzigstn psalm herbringen“ SG 15, bl. 339 Der 85. psalm der gefencknus Babel 112 [vers] = band 18, s. 333 bis 336. Vgl. nr. 385 = MG 3, bl. 200'; nr. 4098 = MG 13, bl. 221' und nr. 5918.

nr. 5582. 1562 November 11. Der sechs-und-achtzigste psalm Davids. Ein gebet in grosser anfechtung: „Das sechs-und-achtzigst psalmen-lied“ SG 15, bl. 341 Der 86 psalm gepet in anfechtûng 122 [vers] = band 18, s. 337 bis 340. Vergl. nr. 2603 = MG 10, bl. 32 und nr. 4829 = MG 15, bl. 207'.

nr. 5583. 1562 November 12. Schwanck. Der leidenloß weber: „Als zu Marpurg ein weber saß“ [B. Waldis] SG 15, bl. 343 (schwenck) Der . . . . 100 [vers] = band 17, s. 309 bis 311 = schwänke, bd. 2, nr. 294; dazu Nürnb. festschr. s. 168. Vergl. nr. 3768 = MG 12, bl. 272'.

nr. 5584. 1562 November 13. Schwanck. Der cortisan mit dem peckenknecht: „Ein cortisan der zog gen Rom“ SG 15, bl. 344 (schwenck) Cortisan . . . 100 [vers] = band 17, s. 312 bis 314 = schwänke, bd. 2, nr. 295. Vergl. nr. 3722 = MG 12, bl. 233'.

nr. 5585. 1562 November 13. Drey philosophi wider den feindseligen neyd: „Drey heydnischer philosophi“ [Stob.] SG 15, bl. 346 Drey . . . . . 100 [vers] = band 16, s. 433 bis 436. A bis K: 1563. Vgl. nr. 3655 = MG 12, bl. 186.

nr. 5586. 1562 November 16. Drey philosophi wider den müssiggang: „Drey philosophi auß den heyden“ [Stob.] SG 15, bl. 348 Drey . . . 100 [vers] = band 16, s. 437 bis 440. Sieh W. Abele, s. 87 f. Vgl. nr. 3635 = MG 12, bl. 169'.

nr. 5587. 1562 November 17. Drey philosophisch sprüch wider den geytz: „Drey weiser sprüch uns vor vil jarn“ [Stob.] SG 15, bl. 349 Drey weiser haiden wider den geicz 100 [vers] = band 16, s. 441 bis 444. A bis K: 1563. Vgl. nr. 3656 = MG 12, bl. 187.

nr. 5588. 1562 November 18. Fabel. Der weynend vogler: „Eins tags ein vogler, gar uralt“ [Aesop] SG 15, bl. 351 Der . . . 100 [vers] = band 17, s. 453 bis 455 = schwänke,

bd. 2, nr. 296. Vergl. nr. 3658 = MG 12, bl. 188'.

nr. 5589. 1562 November 18. Fabel. Der wolff mit dem kranich: „Eins tages fieng ein wolff ein hasen“ [Aesop] SG 15, bl. 353 Der . . . [vers] = band 17, s. 456 bis 458 = schwänke, bd. 2, nr. 297. Vergl. nr. 2150 = MG 8, bl. 230.

nr. 5590. 1562 November 20. Die sechtzehen zeichen eines weibs, so eins knaben schwauger sey: „Rasis, der artzt aus Aphrica“ [buch der natur] SG 15, bl. 354 Sechze zaichen aines schwangern weibs 100 [vers] = band 20, s. 532 bis 534. Sieh W. Abele, s. 84.

nr. 5591. 1562 November 21. Fabel. Von dem stoltzen wolff: „Eins tages frü, im sommer heiß“ [Aesop] SG 15, bl. 356 von dem stolczen farzenden wolff 214 [vers] = band 17, s. 459 bis 464; dazu s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 298; dazu dort nachtr. s. XXI f. Vergl. nr. 2477 = MG 9, bl. 262.

nr. 5592. 1562 November 23. Fabel. Der stoltze hengst mit dem esel: „Esopus in dem dritten buch“ SG 15, bl. 359 Der . . . 100 [vers] = band 17, s. 472 bis 474 = schwänke, bd. 2, nr. 299. Vergl. nr. 2221 = MG 9, bl. 22.

nr. 5593. 1562 November 24. Fabel. Die ameis mit der fliegen oder mucken: „Im andern buch Esopus gut“ SG 15, bl. 361 Die fliegen mit der ameis 100 [vers] = band 17, s. 475 bis 478 = schwänke, bd. 2, nr. 300. Vergl. nr. 1745 = MG 7, bl. 212; nr. 1815 = bd. 22, s. 330 und nr. 5188 = bd. 9, s. 148.

nr. 5594. 1562 November 25. Fabel. Der wolff mit der bewrin: „Avianus, der fabl-poet“ SG15, bl. 363 Der wolff mit dem wainendn kind 100 [vers] = band 17, s. 465 bis 468 = schwänke, bd. 2, nr. 301. Vergl. nr. 1770 = MG 7, bl. 229 und nr. 3528 = MG 12, bl. 64'.

nr. 5595. 1562 November 25. Fabel. Der löw mit den vier ochssen: „Avianus beschreibt ein fabel“ SG 15, bl. 364 Der leb mit den 4 ochsen 100 [vers] = band 17, s. 469 bis 471 = schwänke, bd. 2, nr. 302. Vergl. nr. 2207 = MG 9, bl. 11.

nr. 5596. 1562 November 26. Der drey-und-sechtzigst psalm könig Davids, als er in der wüsten Juda war: „Mercket den drey-und-sechtzigisten“ SG 15, bl. 366 Der 63. psalm . . . 100 [vers] = band 18, s. 251 bis 253. Vgl. nr. 1532 = MG 7, bl. 5.

nr. 5597. 1562 November 28. Der dritte psalm könig Davids,

als er vor seinem son Absalon floch: „Höret das dritte psalmen-lied“ SG 15, bl. 367 Der 3. psalm . . . . 84 [vers] = band 18, s. 31 bis 33. Vergl. nr. 1744 = MG 7, bl. 211 und nr. 6152 = bd. 23, s. 472.

nr. 5598. 1562 November 30. Der sibende psalm könig Davids: „In dem sibenden psalmen lang“ SG 15, bl. 369 Der 7 psalm . . . . 120 [vers] = band 18, s. 43 bis 46. Vergl. nr. 2111 = MG 8, bl. 195 und nr. 3957 = bd. 24, s. 39.

nr. 5599. 1562 Dezember 1. Vergleichung der vippernater mit lesterlicher gesellschafft; „Plinius, der philosophus“ SG 15, bl. 371 Der vipernater entpfencknus vnd gepurt 84 [vers] = band 16, s. 489 bis 491. Vgl. nr. 1619 = MG 7, bl. 83.

nr. 5600. 1562 Dezember 1. Vergleichung thiro, der schlangen, eim gottlosen untrewen mann: „Plinius uns beschreiben thut“ [buch der natur] SG 15, bl. 372 thirus der schlangen natur 84 [vers] = band 16, s. 492 bis 494. Sieh W. Abele, s. 83. Vgl. nr. 1638 = MG 7, bl. 106.

1562 Dezember 2 sieh nr. 5834 = 1563 Dezbr. 2.

nr. 5601. 1562 Dezember 7. Poetische fabel. Phaeton mit der sonnen wagen: „Ovidius, der hoch poet“ SG 15, bl. 373 phaeton . . . 184 [vers] = band 17, s. 434 bis 439. Vergl. nr. 1841 = MG 7, bl. 301.

nr. 5602. 1562 Dezember 8. Poetische fabel. Der gott Jupiter mit Calisto: „Ovidius im andren buch“ SG 15, bl. 376 Jupiter mit Calisto, wirt ain perin 150 [vers] = band 17, s. 440 bis 444. Vergl. nr. 1838 = MG 7, bl. 299.

nr. 5603. 1562 Dezember 9. Poetische fabel. Phoebus mit der frawen Coronis: „Ovidius macht uns bekandt“ SG 15, bl. 379 phebus erschewst Coronis das weib 140 [vers] = band 17, s. 445 bis 448. Vergl. nr. 1840 = MG 7, bl. 300.

nr. 5604. 1562 Dezember 10. Poetische fabel. Das fest Bachi mit Pentheo: „Im drittn buch metamorphosis“ SG 15, bl. 381 Das fest Bachi des weingot mit pentheo 130 [vers] = band 17, s. 497 bis 500; dazu s. 536. Vergl. nr. 1847 = MG 7, bl. 306.

nr. 5605. 1562 Dezember 11. Ein poetische fabel. Esculapium erschleget ein donnerstral: „Johann Herolt beschreiben thut“ SG 15, bl. 383 Escwlapium erschlecht ein donerstral 124 [vers] = band 17, s. 449 bis 452; dazu dort s. 536. Sieh W. Abele, s. 15. Vergl. nr. 4392 = MG 14, bl. 139 und nr. 4800 = bd. 23, s. 80.

nr. 5606. 1562 Dezember 12. Historia. Der tempel deß frieds zu Rom: „Johann Herolt thut uns verjehen“ SG 15, bl. 385 (histori) Der thempel . . . . . 100 [vers] = band 16, s. 290 bis 293. Sieh W. Abele, s. 19.

nr. 5607. 1562 Dezember 14. Historia. Der getrewe fürst Anchurus: „Herr Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 15, bl. 386 (histori) Der jung getrew füerst Anchurus 100 [vers] = band 16, s. 294 bis 297. Sieh W. Abele, s. 16. Vergl. nr. 5359 = bd. 8, s. 505 und nr. 4802 = bd. 23, s. 82.

nr. 5608. 1562 Dezember 14. Historia. Der egyptischen könig begrebnuß: „Hort! Diodorus Siculus“ [J. Herold] SG 15, bl. 387 (histori) Der . . . . . 130 [vers] = band 16, s. 298 bis 301. Vergl. nr. 4362 = MG 14, bl. 113.

nr. 5609. 1562 Dezember 15. Historia. Von dem keyser Valens, dem tyrannen: „Ruffinus schreibt im eilfften buch“ [Eusebius] SG 15, bl. 390 (histori) Kaiser Valens tyranney mit den cristen 140 [vers] = band 15, s. 452 bis 455; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4038 = MG 13, bl. 165.

nr. 5610. 1562 Dezember 15. Historia. Von der tyranney des kaysers Theodosii: „Ruffinus uns beschreiben thut“ [Eusebius] SG 15, bl. 392 (histori) Kaiser Theodosi tiranney 100 [vers] = band 16, s. 302 bis 304. Vergl. nr. 4039 = MG 13, bl. 166.

nr. 5611. 1562 Dezember 16. Historia. Die auffrhur zu Antiochia: „Es beschreibt Theodoretus“ [Eusebius] SG 15, bl. 394 (histori) Aůfrůer zw Antiochia 100 [vers] = band 16, s. 305 bis 308. Vgl. nr. 4046 = MG 13, bl. 171.

nr. 5612. 1562 Dezember 16. Historia. Die martyrer der alten christlichen kirchen: „Es beschreibet Eusebius“ SG 15, bl. 398 (histori) martirer der . . . ersten cristlichen kirchen 140 [vers] = band 15, s. 456 bis 459; dazu dort s. 562. S. 457, 3 lies: meinst; v. 11 setze kolon vor in. Vergl. nr. 4034 = MG 13, bl. 161.

nr. 5613. 1562 Dezember 17. Historia. Potamiena, die märtrerin: „Es beschreibet Eusebius“ SG 15, bl. 399 (histori) Pothamiena . . . 100 [vers] = band 15, s. 460 bis 463; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4035 = MG 13, bl. 162'.

nr. 5614. 1562 Dezember 17. Historia. Plandina, ein märtrerin: „Nachdem keyser Anthonius“ [Eusebius] SG 15, bl. 400 (histori) Plantina . . . 100 [vers] = band 15, s. 464 bis 467; dazu dort s. 562. Vergl. nr. 4067 = MG 13, bl. 191.

nr. 5615. 1562 Dezember 18. Historia. Die plag der Juden ob dem tempel: „Als der keyser Julianus“ [Eusebius] SG 15, bl. 402 (histori) plag der juden ob dem thempel paw 112 [vers] = band 15, s. 468 bis 471; dazu dort s. 562. Vergl. nr. 4042 = MG 13, bl. 168'.

nr. 5616. 1562 Dezember 18. Historia. Juventinus und Maximus, zween märtyr: „Als Julianus zu Rom regiert“ [Eusebius] SG 15, bl. 404 (histori) Juuentinus . . . 112 [vers] = band 15, s. 472 bis 475; dazu dort s. 562 und bd. 16, s. 521. Vgl. nr. 4076 = MG 13, bl. 199'.

nr. 5617. 1562 Dezember 19. Historia. Phileas und Philoromus, zween märtyr: „Als Diocletianus was“ [Eusebius] SG 15, bl. 405 (histori) Philias . . . 112 [vers] = band 15, s. 476 bis 479. Vgl. nr. 4107 = MG 13, bl. 230'.

nr. 5618. 1562 Dezember 19. Historia. Theodulus und Thacianus, die zween märterer: „Amacius, so war genannt“ [Eusebius] SG 15, bl. 407 (histori) theodulus . . . 112 [vers] = band 15, s. 480 bis 483; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4093 = MG 13, bl. 216.

nr. 5619. 1562 Dezember 21. Historia. Marinus und Astorius, die zween märtrer: „Als Valerianus regiert“ [Eusebius] SG 15, bl. 409 (histori) Marinus . . . . . 112 [vers] = band 15, s. 484 bis 487; dazu dort s. 562 und bd. 16, s. 521 [s. 484, 7 setze punkt ans ende]. Vgl. nr. 4036 = MG 13, bl. 163'.

nr. 5620. 1562 Dezember 21. Historia. Cyrillus, der diacon und märtrer: „Keyser Constantius regirt“ [Eusebius] SG 15, bl. 411 (histori) Cirillis . . . . 112 [vers] = band 15, s. 488 bis 491. Vergl. nr. 4072 = MG 13, bl. 195'.

nr. 5621. 1562 Dezember 22. Historia. Die falsch stimm unter dem fewer-altar: „Asdigerdes [Isdigerdes in der quelle], so hieß mit nam“ [Eusebius] SG 15, bl. 413 (histori) . . . . 112 [vers] = band 15, s. 492 bis 495. Vergl. nr. 4094 = MG 13, bl. 217.

nr. 5622. 1562 Dezember 22. Historia. Bischoff Simeon mit den hundert märterern: „Die cronica tripartita“ [Eusebius] SG 15, bl. 415 (histori) pischoff Simeon . . . 112 [vers] = band 15, s. 496 bis 499; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4122 = MG 13, bl. 243'.

1562 Dezember 23 sieh nr. 5627 = 1562 Dezember 25.

nr. 5623. 1562 Dezember 23. Historia. Paphnutius er-

helt die pfaffen-ehe: „Als man zehlet drey-hundert jar“ [Eusebius] SG 15, bl. 417 (histori) Paffnucius .... 112 [vers] = band 15, s. 500 bis 503; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4095 = MG 13, bl. 217′.

nr. 5624. 1562 Dezember 23. Historia. Der ohrenbeicht anfang und end: „Tripartita, die cronica“ SG 15, bl. 419 (histori) Der ... 112 [vers] = band 15, s. 504 bis 507. Vergl. nr. 4096 = MG 13, bl. 218′.

nr. 5625. 1562 Dezember 24. Historia. Der saturnisch pfaff mit der edlen frawen: „Ruffinus in historia“ [Eusebius] SG 15, bl. 420 (histori) Der ... 112 [vers] = band 15, s. 508 bis 511; dazu dort s. 563 und bd. 16, s. 522. Vgl. bd. 5, s. 154, 4 und nr. 4040 = MG 13, bl. 167.

nr. 5626. 1562 Dezember 24. Historia. Der abgott Canopus: „Ruffinus uns beschriebe da“ [Eusebius] SG 15, bl. 422 (histori) Der ... mit dem fewer got 112 [vers] = band 15, s. 512 bis 515; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4052 = MG 13, bl. 176′.

nr. 5627. 1562 December 25. Historia. Die achtzig ertrenckten Christen: „Als keyser Valens hat regiert“ [Eusebius] SG 15, bl. 424 (histori) Die .... 112 [vers] = band 15, s. 516 bis 519. A bis K: Dezember 23. Vergl. nr. 4117 = MG 13, bl. 239.

nr. 5628. 1562 Dezember 26. Historia. Constantinus, der groß keyser: „Als keyser war in orient“ [Eusebius] SG 15, bl. 426 (histori) Constantinus der frum cristlich kaiser 112 [vers] = band 15, s. 520 bis 523; dazu dort s. 562. Vergl. nr. 4045 = MG 13, bl. 520.

nr. 5628a. 1562 Dezember 28?. SG 15, bl. 427 Die 7 haubtugent auf das vater vnser 86 [vers]. Wahrscheinlich hat H. Sachs dieses gedicht zu nr. 5677 = bd. 15, s. 311 erweitert.

1562 Dezember 29 sieh nr. 5633 = 1563 Januar 22.

nr. 5629. 1562 Dezember 29. SG 15, bl. 429 Suma sumarum all meiner gedicht 164 [vers]. Schluß des fünfzehnten spruchgedichtbandes, der 186 stück enthielt. Sieh nr. 5442.

nr. 5630. 1563 Januar 1. Schwanck. Die Faulkeyt und die Sorg kempffen mit einander: „Eins morgens frü vor tag“ SG ? ? = band 17, s. 315 bis 318; dazu dort s. 534. Vergl. nr. 879 = bd. 22, s. 200.

1563 Januar 14 sieh nr. 3962 = 1553 Januar 14.

nr. 5630 a. 1563 Januar 15. Schwanck. Das baderthier: „Einsmals ein bader fraget mich“ SG ? ? = band 17, s. 323 bis 325 = schwänke, bd. 2, nr. 304. Vergl. nr. 712 = MG 6, bl. 168'.

nr. 5630 b. 1563 Januar 15. Schwanck. Die neun lehr in einem bad: „Nun höret zu und schweiget still“ SG ? ? = band 17, s. 319 bis 322; dazu dort s. 534 = schwänke, bd. 2, nr. 305. Vergl. nr. 713 = MG 4, bl. 170.

nr. 5631. 1563 Januar 20. Historia. Joram, der gottloß könig, 2 cronic. 21: „Als Josaphat, der könig, starb“ SG 16, bl. 2 bis 3' (histori) Der gotlos künig Joram 2 cronica 21 ca: 102 [vers] = band 15, s. 214 bis 216; dazu dort s. 557. A bis K: 1562 Oktober 24. Vgl. nr. 1715 = MG 7, bl. 182 und nr. 4790 = MG 15, bl. 189.

nr. 5632. 1563 Januar 21. Usia, der könig Juda, 2 cronic. 26: „Es sagt die ander cronica“ SG 16, bl. 3' bis 5 (histori) Vsia .... 102 [vers] = band 15, s. 217 bis 219; dazu bd. 16, s. 520. A bis K: 1562 Oktober 25. Vgl. nr. 1446.

nr. 5633. 1563 Januar 22. Historia. Sechserley weiser antwort deß königs Agesilaj zu Sparta: „Plutarchus beschrieben hat“ [sprüche] SG 16, bl. 5 bis 7' (histori) Sechs weiser ... 158 [vers] = band 16, s. 309 bis 314. A bis K: 1562 Dezember 29. Sieh W. Abele, s. 46.

nr. 5634. 1563 Januar 26. Historia. Dion, der getrewe hofmeister königs Dionysii, deß tyrannen: „Es hat beschrieben Plutarchus“ SG 16, bl. 8 bis 10 (histori) Dion 150 [vers] = band 16, s. 315 bis 319. Sieh W. Abele, s. 37. Vergl. nr. 3421 = MG 11, bl. 347.

nr. 5635. 1563 Januar 26. Historia. Magnus, der dritte könig in Nortwegen, den Haraldus blenden und außschneiden lies und in ein closter verstieß: „Als Magnus, der dritt könig, regiert“ [Alb. Krantz] SG 16, bl. 10 bis 12' (histori) Magnus .... 150 [vers] = band 16, s. 320 bis 324. Vergl. nr. 2324 = MG 9, bl. 117 und nr. 3076 = MG 11, bl. 46.

1563 Januar 27 sieh nr. 732 = 1536 Juni ?.

nr. 5636. 1563 Januar 28. Epistel. Das 8. capitel zum Römern. Von der urstend: „Romanos an dem achten spricht“ SG 16, bl. 12' bis 14 Das 8 ... 100 [vers] = band 15, s. 402 bis 404; dazu dort s. 560. Vergl. nr. 374 = MG 3, bl. 184'.

nr. 5637. 1563 Januar 28. Der unnütz sorgentrager: „Es hat beschrieben Plutarchus" [21 bücher] SG 16, bl. 14 bis 16 Der .... 130 [vers] = band 20, s. 508 bis 512.

nr. 5638. 1563 Januar 29. Schwanck. Claus Narren drey verwunderung in der statt Leyptzig: „Als hertzog Fridrich zu Sachsen lag" [Pauli] SG 16, bl. 16 bis 17' Ain schwanck: klaus narren drey grose wûnder in der stat zv leipzig 132 [vers] = band 17, s. 326 bis 330 = schwänke, bd. 2, nr. 306. Vergl. nr. 3166 = MG 11, bl. 125.

nr. 5639. 1563 Januar 30. Ein poetische fabel. Drey artzney für die lieb: „Lucianus, der poet, schrieb" SG 16, bl. 18' bis 21 ein .... 154 [vers] = band 21, s. 139 bis 143. Sieh Nürnb. festschr. s. 174. Vergl. nr. 1369 = MG 6, bl. 150.

nr. 5640. 1563 Februar 1. Ein figur. Jacob grebet die abgötter ein, genesis am 35. cap.: „Das fünff-und-dreysigst genesis" SG 16, bl. 21 bis 23 Ein figur ... 144 [vers] = band 15, s. 152 bis 156. Vergl. nr. 1644 = MG 7, bl. 111.

nr. 5641. 1563 Februar 3. Historia. Dolobella, der römisch senator: „Bocatius beschreibet klar" [glück] SG 16, bl. 23 bis 25' (histori) Dolabella .... 152 [vers] = band 16, s. 325 bis 329.

nr. 5642. 1563 Februar 4. Schwanck. Der müller mit den krebsen im esel: „Ein müller einen esel het" SG 16, bl. 25' bis 28 (schwenck) Der .... 160 [vers] = band 17, s. 331 bis 336; dazu dort s. 534 = schwänke, bd. 2, nr. 307. Vergl. nr. 1657 = MG 7, bl. 128 und nr. 6135 = bd. 23, s. 437.

nr. 5643. 1563 Februar 5. Historia. Der keyser Maximinus, der tyrann: „Es schreibet Herodianus" SG 16, bl. 28 bis 30' (histori) kaiser Maximinus der tirann 152 [vers] = band 16, s. 330 bis 334. Vgl. nr. 1622 = MG 7, bl. 85.

nr. 5644. 1563 Februar 6. Poetische Fabel. Ulysses mit Calypso, der göttin: „Homerus der beschreibet da" SG 16, bl. 30' bis 33' Ein poetische fabel: vlisses ... 206 [vers] = band 21, s. 132 bis 138; dazu dort s. 417. Sieh W. Abele, s. 11. Vgl. nr. 1608 = MG 7, bl. 72 und nr. 1940 = bd. 3, s. 395.

1563 Februar 7 sieh nr. 5645 = 1563 Februar 8.

nr. 5645. 1563 Februar 8. Historia. Jerusalem ist von den Christen verloren worden im 1099 jar: „Uns sagt die cronica fürwar" [Schedel] SG 16, bl. 34 bis 36 (histori) Wie

die stat Jerusalem von den Cristen gewůnen vnd wider verlorn ist worden 140 [vers] = band 16, s. 335 bis 339. A bis K: Februar 7.

nr. 5646. 1563 Februar 9. Historia. Haliat, der könig in Lidia: „Es beschreibet Herodotus" SG 16, bl. 36 bis 38' (histori) Haliat der kůnig in lidia mit der stat Mileto . . . 150 [vers] = band 16, s. 340 bis 344. Vgl. nr. 1588 = MG 7, bl. 53.

nr. 5647. 1563 Februar 10. Historia. Die thaten, sieg und end deß Römers Pompei Magni: „Plinius uns beschreibet pur" [Plinius und Plutarch] SG 16, bl. 38' bis 41' (histori) Die erlich sieg vnd dat vnd ellent ent pompeyo magno 192 [vers] = band 16, s. 345 bis 350. A bis K: 1562 Februar 10; dazu dort s. 534. Sieh W. Abele, s. 38. Vergl. nr. 1251 = MG 6, bl. 25.

nr. 5648. 1563 Februar 11. Historia. Drey ehrentreiche geschicht der junckfrawen: „Hort, wie Johannes Vives hat" SG 16, bl. 41' bis 44 (histori) Drey . . . 152 [vers] = band 16, s. 351 bis 355. Vergl. nr. 1363 = MG 6, bl. 145.

nr. 5649. 1563 Februar 12. Historia. Der getreue fürst Stenis der statt Himereorum in Sicilia: „Als Marius kriegt mit Silla" [Plutarch] SG 16, bl. 44 bis 46 (histori) Der . . . 122 [vers] = band 16, s. 356 bis 359. Vergl. nr. 2003 = MG 8, bl. 89.

nr. 5650. 1563 Februar 13. Historia. Von zerstörung der mechtigen statt Saguntha: „Es beschreibt Titus Livius" [Livius und Plutarch] SG 16, bl. 46 bis 48' Historia von . . . 160 [vers] = band 16, s. 360 bis 365; dazu dort s. 534. Sieh W. Abele, s. 38. Vergl. nr. 1909 = MG 8, bl. 13.

nr. 5651. 1563 Februar 15. Historia. Cleomenes, der könig zu Sparta, sein leben und endtlich end: „Es bebeschreibet uns Plutarchus" SG 16, bl. 48' bis 53 (histori) Cleomenes der frumb künig . . . . . 258 [vers] = band 16, s. 366 bis 374. Vergl. nr. 2028 = MG 8, bl. 114 und nr. 4794 = MG 15, bl. 192'.

nr. 5652. 1563 Februar 16. Historia. Alexander Magnus gewinnet Thyrus: „Es beschreibt warhafft Plutarchus" SG 16, bl. 53 bis 55 (histori) Alexander gewint die merstat thirus 128 [vers] = band 16, s. 375 bis 379; dazu dort s. 534. Vgl. nr. 1342 = MG 6, bl. 122.

nr. 5653. 1563 Februar 17. Historia. Der erschröckliche

handel der jüdischen statt Massada: „Josephus beschreibet: „Nach dem“ SG 16, bl. 55 bis 58 (histori) Der .... 170 [vers] = band 16, s. 380 bis 385; dazu dort s. 534. Vergl. nr. 2881 = MG 10, bl. 301.

nr. 5654. 1563 Februar 18. Historia. Die zween-und-siebentzig außleger der bibel: „Es beschreibe uns Josephus“ SG 16, bl. 58 bis 60′ (histori) Die .... 154 [vers] = band 16, s. 386′ bis 390. Vgl. nr. 2877 = MG 10, bl. 297.

nr. 5655. 1563 Februar 19. Historia. Sabinus, der römisch kriegsmann: „Josephus Flavius bescheit“ SG 16, bl. 60′ bis 62′ (histori) Sabinus der fraidig römer 110 [vers] = band 16, s. 391 bis 394. Vgl. nr. 2949 = MG 10, bl. 359.

nr. 5656. 1563 Februar 20. Historia. Die gefencknuß Josephi: „Josephus uns beschrieben hat“ SG 16, bl. 62′ bis 64 (histori) Die ... 110 [vers] = band 16, s. 395 bis 398; dazu dort s. 534. Vergl. nr. 2886 = MG 10, bl. 306.

nr. 5657. 1563 Februar 23 an der fasnacht. Schwanck. Das hobeln der groben männer: „Ich haw und hobel an dem bloch“ SG 16, bl. 64 bis 65. Das .... 38 [vers] = band 21, s. 309 bis 310 = schwänke, bd. 2, nr. 308; dazu nachtr. dort s. XXII.

nr. 5658. 1563 Februar 26. Schwanck. Der bettler schlug seinen mantel: „Eins tags in heyser sommerzeit“ SG 16, bl. 65 bis 67′ Ein gueter schwanck: Der petler ... 170 [vers] = band 17, s. 337 bis 342 = schwänke, bd. 2, nr. 309; in der anm. streiche: abgedr. bis 206. nachtr. dort s. XXII. J. Bolte, Montanus, s. 572 zu nr. 24. Vgl. nr. 3914 = MG 13, bl. 67′.

nr. 5659. 1563 Februar 27. Schwanck. Der blinden kampf mit der säw: „Als keyser Maximilian“ SG 16, bl. 67′ bis 70 Der plinden .... 162 [vers] = band 17, s. 343 bis 348; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 310; dazu Nürnb. festschr. s. 169 und Kochs zsch. 10, s. 27. Vergl. nr. 3318 = MG 11, bl. 248.

nr. 5660. 1563 März 1. Historia. Sutrium, die stat, ein tag zwier verloren und gewonnen: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 16, bl. 70′ bis 72′ (histori) Sutriûm ... 140 [vers] = band 16, s. 399 bis 403; dazu dort s. 534. Sieh W. Abele, s. 38.

nr. 5661. 1563 März 2. Historia. Der Spartaner lob: „Plutarchus gibt klar zuverstehn“ [sprüche] SG 16, bl. 72′ bis 74′ (histori) Der .... 118 [vers] = band 16, s. 404 bis

407; dazu dort s. 534. Vgl. nr. 2243 = MG 9, bl. 41.

nr. 5662. 1563 März 2. Historia. Niderlag Marcelli, deß römischen hauptmanns: „Es beschreibt Thitus Livius“ SG 16, bl. 74′ bis 76′ (histori) Die niderlag marceli des römers 130 [vers] = band 16, s. 408 bis 412; dazu dort s. 534. Vgl. nr. 2281 = MG 7, bl. 78.

nr. 5663. 1563 März 3. Historia. Leben und end deß schendlichen keysers Cay Caligule: „Swedonius beschrieben hat“ SG 16, bl. 76′ bis 81′ (histori) leben . . . 304 [vers] = band 16, s. 413 bis 421; dazu dort s. 534.

nr. 5664. 1563 März 7. Historia. Dantes, der poet von Florenz: „Als Dantes Aligerius“ [Brant] SG 16, bl. 81′ bis 84 (histori) Dantes . . . . 162 [vers] = band 20, s. 265 bis 269; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 2955 = MG 10, bl. 363. Sieh R. Köhler, Kleinere schriften. Berlin 1900. bd. 2, s. 632.

nr. 5665. 1563 März 10. Schwanck. Der schuster mit seinem knecht: „Ein schuster saß im Bayerland“ SG 16, bl. 84 bis 87 (schwenck) Der neckisch schuester . . . . 172 [vers] = band 17, s. 349 bis 354; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 311; dazu dort nachtr. s. XXII. Vgl. nr. 3208 = MG 11, bl. 168 und nr. 3231 = bd. 22, s. 517.

nr. 5666. 1563 März 11. Historia. Panthea, die künigin Susorum: „Xenophontis das sibend buch“ SG 16, bl. 87 bis 90 (histori) panthea die getrew künigin 200 [vers] = band 20, s. 270 bis 276; dazu dort s. 565.

nr. 5667. 1563 März 12. Historia. Der jüngling mit den sterbenden: „Bruder Johann Pauli beschrieb“ SG 16, bl. 90 bis 92 (histori) Der . . . 140 [vers] = band 20, s. 277 bis 281. Vergl. nr. 3157 = MG 11, bl. 118 und nr. 3230 = bd. 22, s. 515.

nr. 5668. 1563 März 13. Schwanck. Der pfarrherr mit dem stacionirer: „Ein dorff ligt in dem Bayerlandt“ SG 16, bl. 92′ bis 95 (schwenck) Der . . . 174 [vers] = band 17, s. 355 bis 360; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 313. Vergl. nr. 3259 = MG 11, bl. 199.

nr. 5669. 1563 März 15. Historia. Ulysses und Diomedes bringen Palamedem, den hauptman, umb: „Höret, wie Dictis Cretensis“ SG 16, bl. 95 bis 97′ Historia: vlises . . . 168 [vers] = band 20, s. 282 bis 287 (A bis K: 16. März).

1563 März 16 sieh nr. 5669 = 1563 März 15.

nr. 5670. 1563 März 16. Historia. Der abgott Mars inter-

pretirt: „Petrarcha uns beschriben hat“ SG 16, bl. 97′ bis 99′ Der kriegßgot . . 110 [vers] = band 20, s. 288 bis 292. Vergl. nr. 3840 = MG 13, bl. 4.

nr. 5671. 1563 März 16. Historia. Der abgot Zwantewitus: „Uns sagt die cosmographia“ [Seb. Münster] SG 16, bl. 99′ bis 101 (histori) Der abgot . . . 110 [vers] = band 20, s. 293 bis 296; dazu dort s. 565. Vgl. 3845 = MG 13, bl. 7′.

nr. 5672. 1563 März 17. Historia. Venus, die göttin der lieb, mit all irer bedeutung: „Magdenburg in der Sachsenland“ [Petrarcha] SG 16, bl. 101 bis 103′ extr. (histori) venůs . . zw magdenbůrg 160 [vers] = band 20, s. 297 bis 302. Vergl. nr. 3841 = MG 13, bl. 4′.

nr. 5673. 1563 März 18. Historia. Gretzomislaus, der hertzog in Beham: „Cosmographia macht bekandt“ SG 16, bl. 104 bis 106 (histori) Brezomislaus . . . . ein frumer füerst 150 [vers] = band 20, s. 303 bis 307. Vergl. nr. 3864 = MG 13, bl. 21.

nr. 5674. 1563 März 19. Historia. Themistocles, der athenisch hauptman: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 16, bl. 106 bis 108′ (histori) Themistocles . . . . 130 [vers] = band 20, s. 308 bis 312. Vgl. nr. 3922 = MG 13, bl. 77.

nr. 5675. 1563 März 19. Schwanck. Der gestolene silberen löffel: „Eins tags zu Augspurg in der statt“ [rollwagen] SG 16, bl. 108′ bis 100′ (schwenck) Der . . . 120 [vers] = band 17, s. 361 bis 364; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 314; dazu Nürnb. festschr. s. 170. Vgl. nr. 4917 = MG 15, bl. 289.

nr. 5676. 1563 März 22. Schwanck. Der reutter mit dem vogelhund: „Ein reutter rit ein gantzen tag“ SG 16, bl. 110′ bis 112′ (schwenck) Der . . . 130 [vers] = band 17, s. 365 bis 369; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 315; dazu nachtr. dort s. XXII und Nürnb. festschr. s. 170.

nr. 5677. 1563 März 22. Das vatter unser: „Die sieben tugendt deß gewissen“ SG 16, bl. 112′ bis 114′ Die siben pitten vater vnser vergleicht mit den sieben tugenden 98 [vers] = band 15, s. 311 bis 314. Vergl. nr. 1481 = MG 6, bl. 251. Sieh nr. 5628a mit 86 versen.

nr. 5678. 1563 März 23. Historia. Der geist mit den klapperten ketten: „Plinius der ander beweist“ [Hyrtzweil] SG 16, bl. 114′ bis 116 (histori) Der . . . 112 [vers] = band 20, s. 313 bis 316; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 3013

MG 10, bl. 403 und nr. 4765 = bd. 23, s. 74.

nr. 5679. 1563 März 24. Historia. Aristobulus lesset mutter und brüder würgen: „Es beschreibet uns Josephus“ SG 16, bl. 116' bis 118' (histori) Aristobolus ... 140 [vers] = band 20, s. 317 bis 321.

nr. 5680. 1563 März 26. Historia. Timoleon und Timophanes, zwen brüder ungleicher art: „Plutarchus der macht uns bekannt“ SG 16, bl. 118' bis 122 (histori) Thimopheon .... 210 [vers] = band 20, s. 327 bis 333.

nr. 5681. 1563 April 1. Historia. Zwo grobe unverschämte lügen auß dem machometischen alcoran: „Machomet in seim alcoran“ SG 16, bl. 122 bis 124' (histori) Zwo grobe ... 152 [vers] = band 20, s. 322 bis 326. Sieh A. L. Stiefel: zsch. f. volkskunde 8 (1898), s. 280 bis 284.

nr. 5682. 1563 April 3. Historia. Amphilochius mit dem keyser Theodosio: „Der ersten kirchen cronica“ [Eusebius] SG 16, bl. 124' bis 126' (histori) Amphilochiůs ... 124 [vers] = band 15, s. 524 bis 527; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4048 = MG 13, bl. 173.

nr. 5683. 1563 April 5. Historia. Der zerstört abgott Serapis: „Tripartita, die cronica“ SG 16, bl. 126' bis 128' (histori) Der ... 124 [vers] = band 15, s. 528 bis 531; dazu dort s. 562. Vergl. nr. 4049 = MG 13, bl. 174.

nr. 5684. 1563 April 6. Die reimen auf das geschencket drinckschier herr Wolff Kern 30 [vers] nicht: 60: „Der erber herr Wolff Kern“ SG 16, bl. 128' bis 129 = band 23, s. 239.

nr. 5685. 1563 April 6. Historia. Die mördersgruben zu Rom: „Socrates in der chronica“ [Eusebius] SG 16, bl. 129 bis 131 (histori) Die ... 130 [vers] = band 20, s. 334 bis 337. Vergl. nr. 4050 = MG 13, bl. 175.

nr. 5686. 1563 April 7. Historia. Keyser Valentinianus hat zwey ehweiber: „Socrates uns beschriben hat“ SG 16, bl. 131 bis 133 (histori) kaiser .... 130 [vers] = band 20, s. 338 bis 341; dazu dort s. 565.

nr. 5687. 1563 April 10 am osterabent. Historia. Plaucianus, der untrew hauptman deß keysers Severi: „Es beschreibet Herodianus“ SG 16, bl. 133 bis 136 (histori) plautianus ... 200 [vers] = band 20, s. 342 bis 348. Vergl. nr. 4125 = MG 13, bl. 246.

nr. 5688. 1563 April 13. Habacuc, der prophet, am andern cap. Alle wort gottes werden erfült: „Habacuc im andren

capitel“ SG 16, bl. 136 bis 137′ Habacuc . . . . 110 [vers] = band 15, s. 254 bis 257; dazu dort s. 559.

nr. 5689. 1563 April 14. Historia. Julianus, der gottloß landpfleger, und Valentinianus, der christliche hauptmann: „Es beschreibet Ewsebius“ SG 16, bl. 138 bis 140 (histori) Julianůs . . . 140 [vers] = band 15, s. 532 bis 535; dazu dort s. 562 und bd. 16, s. 522. Vergl. nr. 4105 = MG 13, bl. 229 und nr. 4106 = MG 13, bl. 230.

nr. 5690. 1563 April 16. Historia. Johannes, evangelist, mit dem mörderjüngling: „Ewsebius beschreiben ist“ SG 16, bl. 140 bis 142′ (histori) Johannes . . . . 164 [vers] = band 15, s. 536 bis 540. Vgl. nr. 5690 = MG 13, bl. 183.

nr. 5691. 1563 April 17. Historia. Eustachius, der fromme christliche bischoff, und Steffanus, der falsch arrianisch bischoff: „Eusebius thut offenbarn“ SG 16, bl. 142′ bis 145′ (histori) Ewstachius . . . 186 [vers] = band 15, s. 541 bis 545; dazu dort s. 562 und bd. 16, s. 522. Vergl. nr. 4104 = MG 13, bl. 228′ und nr. 4121 = MG 13, bl. 242′.

nr. 5692. 1563 April 19. Das acht capitel Jesus Syrach. Vil guter lehr einem jungen mann: „Jesus Syrach der schreibt on mittel“ SG 16, bl. 145′ bis 147′ . . . 18 gůeter ler . . . 124 [vers] = band 19, s. 31 bis 34. Vergl. nr. 1475 = MG 6, bl. 244 und nr. 5354 = bd. 6, s. 352.

nr. 5693. 1563 April 20. Das zwölfft capitel der sprüch Salomonis. Unterscheid gottseliger und gottlosen: „Salomon in sprüchen bericht“ SG 16, bl. 147′ bis 149′ Der spruech . . . . 150 [vers] = band 19, s. 272 bis 276; dazu dort s. 445. Vergl. nr. 3340 = MG 11, bl. 268.

nr. 5694. 1563 April 21. Das dreyzehende capitel der sprüch Salomonis, mancherley gute lehre inhaltend: „Köng Salomo der thut vollenden“ SG 16, bl. 150 bis 152′ Der spruech . . . 150 [vers] = band 19, s. 277 bis 281. Vergl. nr. 3123 = MG 11, bl. 86.

nr. 5695. 1563 April 22. Das vierzehent capittel der sprüche Salomonis. Vil guter sittlicher lehre: „Salomo in den sprüchen redt“ SG 16, bl. 152′ bis 155′ Der spruech . . . . 200 [vers] = band 19, s. 282 bis 287. Vergl. nr. 4351 = MG 14, bl. 103.

nr. 5696. 1563 April 23. Das fünffzehende capitel der sprüche Salomonis. Vil trefflich guter lehre: „Salomon in dem buch der sprüch“ SG 16, bl. 155′ bis 158′ Das 15 ca-

pitel . . . . . 160 [vers] = band 19, s. 288 bis 292. Vergl. nr. 4570 = MG 14, bl. 295.

nr. 5697. 1563 April 26. Das sechzehende capitel der sprüch Salomonis. Es steht alles in gottes hand: „Salomo in seinr sprüch gedicht“ SG 16, bl. 158' bis 160' Das 16 capittel . . . . Es stet als in gotes hent; Wol dem, der sich darnach went 150 [vers] = band 19, s. 293 bis 297; dazu dort s. 445. Vergl. nr. 3115 = MG 11, bl. 79.

nr. 5698. 1563 April 26. Das siebenzehende capitel der sprüche Salomonis. Vil guter nützlicher lehre: „Salomo am siebentzehenden“ SG 16, bl. 160' bis 163 Das 17 capitel . . . 150 [vers] = band 19, s. 298 bis 302; dazu dort s. 445 zu s. 358, 30. Vergl. nr. 3339 = MG 11, bl. 267.

nr. 5699. 1563 April 27. Der schwertfechter Spartacus, öberster hauptmann in der Spartanischen auffrhur: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 16, bl. 163 bis 167' (histori) Spartacus . . . in der Spartaner aufruer 284 [vers] = band 20, s. 354 bis 362. Vergl. nr. 2086 = MG 8, bl. 168.

nr. 5700. 1563 April 28. Das achtzehende capitel der sprüch Salomonis. Vil guter sittlicher lehr dem menschen: „Seiner sprüch könig Salomo“ SG 16, bl. 167' bis 170 Das 18 capitel . . . . . 150 [vers] = band 19, s. 303 bis 307. Vergl. nr. 3441 = MG 11, bl. 369.

nr. 5701. 1563 April 29. Das neunzehende capitel der sprüch Salomonis. Vil guter sittlicher lehre: „Salomon in sein sprüchen redt“ SG 16, bl. 170 bis 172' Das neůnzehent . . . 150 [vers] = band 19, s. 308 bis 312.

nr. 5702. 1563 April 30. Das zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Gut sittlich tugendlich lehre: „Küng Salomon saget on mittel“ SG 16, bl. 172' bis 175 Das 20 . . . 150 [vers] = band 19, s. 313 bis 317; dazu dort s. 445.

nr. 5703. 1563 Mai 3. Mattheus, der evangelist: „Mattheus, der evangelist“ SG 16, bl. 175 bis 176 Matheus der evangelist hat erstlich sein ewangelium in ebreischer sprach geschrieben vnd in Judea gepredigt 70 [vers] = band 15, s. 289 bis 291.

nr. 5704. 1563 Mai 3. Marcus, der ander evangelist: „Marcus, der andr evangelist,“ SG 16, bl. 176' bis 177' Marcus der ander ewangelist hat sein ewangeliům zw Rom geschrieben 72 [vers] = band 15, s. 292 bis 294. S. 294, 3 und 7, ebenso 295, 35 komma ans ende.

nr. 5705. 1563 Mai 4. Lucas, der dritte evangelist: „Lucas, der dritt evangelist," SG 16, bl. 177′ bis 178′ Lucas der drit ewangelist hat sein ewangeli [in] Achaja geschriben und gepredigt 70 [vers] = band 15, s. 295 bis 297: dazu dort s. 560 [s. 295, 23 und 24 tilge alle zeichen; 296, 6 komma, 36 punkt ans ende; 297, 1 punkt nach Justina].

nr. 5706. 1563 Mai 4. Johannes, der vierdte evangelist: „Johannes, der evangelist" SG 16, bl. 178′ bis 179′ Johannes der 4 ewangelist vnd apostel hat sein ewangeli in Asia geschrieben 72 [vers] = band 15, s. 298 bis 300 [s. 298, 12 punkt, 17 und 19 komma ans ende; 299, 8 ans ende komma, 15 punkt].

nr. 5707. 1563 Mai 5. Historia. Der teuffel erscheint den Juden in Creta in der gestalt Mose: „Tripartita historia" SG 16, bl. 179′ bis 182 (histori) Der deuffel . . . 140 [vers] = band 15, s. 546 bis 549; dazu dort s. 562. Vgl. nr. 4091 = MG 13, bl. 214′.

nr. 5708. 1563 Mai 6. Propheceyung. Das 18 capitel Ezechielis, keiner tregt deß andern bürd: „Im achtzehenden caput stet," SG 16, bl. 182 bis 185 (prophezey) Das . . . . 172 [vers] = band 15, s. 235 bis 239; dazu dort s. 558. Vergl. nr. 4086 = MG 13, bl. 208.

nr. 5709. 1563 Mai 7. Das viertzigste capitel Jesus Syrach. Gott thut alle seine werck gut und löblich: „Jesus Syrach uns klar bericht" SG 16, bl. 185 bis 188 Das 40 . . . . . 184 [vers] = band 19, s. 170 bis 175; dazu dort s. 445. Vgl. nr. 2129 = MG 8, bl. 211 und nr. 2118 = MG 8, bl. 192.

nr. 5710. 1563 Mai 8. Das zehende capitel Jesus Syrach. Ein lehr für die regenten und amptleut: „Jesus Syrach beschreiben thuet" SG 16, bl. 188 bis 190′ Das 10 . . . 160 [vers] = band 19, s. 39 bis 43. Vgl. nr. 2540 = MG 9, bl. 316.

nr. 5711. 1563 Mai 10. Das eilffte capitel der sprüch Salomonis. Unterscheid der gottlosen und frommen: „Der sprüch man an dem eilfften list" SG 16, bl. 190′ bis 193 Das 11 . . . 154 [vers] = band 19, s. 267 bis 271.

nr. 5712. 1563 Mai 11. Das zehende capitel der Sprüche Salomonis. Von der tugent der frommen und boßheit der bösen: „In den sprüchen schreibt Salomon" SG 16, bl. 193 bis 195′ Das 10 capitel . . . . von posen gotlosen vnd den frůmen 130 [vers] = band 19, s. 262 bis 266. Vgl. nr. 4521 = MG 14, bl. 247.

nr. 5713. 1563 Mai 11. Schwanck. Der Heintz Unrhw:

„Es ligt ein dorf im Beyerland“ [Pauli] SG 16, bl. 195' bis 197' Ain schwanck = band 17, s. 370 bis 374; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 316. Vgl. nr. 2710 = MG 10, bl. 133.

nr. 5714. 1563 Mai 12. Historia. Der artzet mit seiner stieff-mutter: „Man liset ein historia“ SG 16, bl. 197' bis 200 (histori) Der . . . 150 [vers] = band 20, s. 363 bis 367; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 2647 = MG 10, bl. 73; nr. 2648 = MG 22, bl. 435 und nr. 5394 = band 8, s. 737.

nr. 5715. 1563 Mai 13. Historia. Das fest der abgöttin Bona Dea: „Plutarchus uns beschriben hat“ SG 16, bl. 200 bis 202' (histori) Das fest . . . 150 [vers] = band 20, s. 368 bis 372; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 1244 = band 22, s. 292 und nr. 1245 = MG 6, bl. 18.

nr. 5716. 1563 Mai 14. Historia. Aurelianus, der römisch keyser: „Uns beschreibet die cronica“ [Franck und Plutarchs sprüche] SG 16, bl. 202' bis 204' (histori) . . . . 150 [vers] = band 20, s. 349 bis 353. Vergl. nr. 1234 = MG 6, bl. 10 und nr. 1236 = bd. 22, s. 290.

nr. 5717. 1563 Mai 15. Drey schwenck. Drey seltzamer lächerlicher schwenck Stratonici, deß harpffen-schlagers: „Es beschreibet uns Plutarchus“ [sprüche] SG 16, bl. 204' bis 208 Ein schwanck Drey schwenck . . . 192 [vers] = band 17, s. 375 bis 381; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 317; dazu Nürnb. festschr. s. 173.

nr. 5718. 1563 Mai 17. Historia. Leben und sterben Julii, deß ersten keysers: „Plutarchus uns beschreibet klar“ [Plinius und Plutarch] SG 16, bl. 208 bis 212' (histori) leben . . . . 300 [vers] = band 20, s. 373 bis 381; dazu dort s. 565. Sieh W. Abele, s. 39. J. Bolte zu Montanus s. 634. Vgl. nr. 1252 = MG 6, bl. 26.

nr. 5719. 1555 Mai 18. Schwanck eines sophisten mit glaub, lieb und hoffnung: „Eins tags ich pey einr gastung saß“ SG 16, bl. 212' bis 215' Ein schwanck . . . 190 [vers] = band 17, s. 382 bis 388; dazu dort s. 535 und bd. 20, s. 564 = schwänke, bd. 2, nr. 318. Vergl. nr. 902 = MG 5, bl. 33 und nr. 908 = bd. 22, s. 207.

nr. 5720. 1563 Mai 19. Schwanck vom pfarrer, dem sanct Görgen bild durch den ofen nein-reit: „Ein alter pfaff trutzig vermessen“ SG 16, bl. 215' bis 218 Ain schwanck . . . 132 [vers] = band 17, s 389 bis 393; dazu dort s. 535 = schwänke, bd. 2, nr. 319. Vgl. nr. 1136 = MG 5, bl. 217'

und nr. 1144 = bd. 22, s. 262.

nr. 5721. 1563 Mai 20. Epistel. Das 5. capitel zun Römern: „Das fünfft zun Römern, ausserkorn," SG ? ? erweiterung von nr. 1383 = MG 6, bl. 162 = band 15, s. 399 bis 401; dazu bd. 23, s. 580.

nr. 5722. 1563 Mai 21. Schwanck. Die viererley thier im leben und todt: „Es wont ein pfaff im welschen land" SG 16, bl. 218 bis 220 Ein schwanck .... 132 [vers] = band 17, s. 394 bis 398 = schwänke, bd. 2, nr. 320; dazu Nürnberger festschrift s. 79 f. Vergl. 1120 = MG 5, bl. 207 und nr. 1121 = bd. 22, s. 258.

nr. 5723. 1563 Mai 22. Artzney wider die hoffart: „Petrarcha wider die hoffart" [glück] SG 16, bl. 220 bis 221' Ein arczney 84 [vers] = band 20, s. 492 bis 494. Vergl. nr. 1031 = MG 5, bl. 139 und nr. 1032 = bd. 22, s. 238.

nr. 5724. 1563 Mai 22. Der abgemalet zorn: „Aeneus Seneca beschreibet" SG 16, bl. 221' bis 223 Der ... 84 [vers] = band 20, s. 495 bis 498; dazu s. 565. Vgl. nr. 979 = MG 5, bl. 97' und nr. 980 = bd. 22, s. 224.

nr. 5725. 1563 Mai 24. 1563 Mai 24. Das zwey-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Ein lehr für die jüngling bey dem wein: „Jesus Sirach uns klar bericht" SG 16, bl. 223 bis 224' Der 32 capitel Jesus Sirach. Ain zechler vur die jüngling 100 [vers] = band 19, s. 132 bis 135. Vgl. nr. 1122 = MG 5, bl. 208 und nr. 1123 = bd. 19, s. 136.

nr. 5725 a. 1563 Mai 24. Schwanck. Vexation der vier-und-zweintzig länder und völcker: „Ein landfarer den thet ich fragen" SG ? ? = band 17, s. 399 bis 401; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 321; dazu nachtr. dort s. XXII. Vergl. nr. 5051 = MG 16, bl. 37'.

nr. 5726. 1563 Mai 25. Ob einem weisen mann ein weib zu nemen sey oder nit: „Theoprastum, den weisen, fraget" [Eybe] SG 16, bl. 224' bis 227' .... 164 [vers] = band 20, s. 526 bis 531. Vergl. nr. 1148 = MG 5, bl. 226; nr. 1149 = bd. 22, s. 264 und nr. 4771 = bd. 20, s. 234.

nr. 5727. 1563 Mai 25. Schwanck. Der karg und mild mit dem pfenninghafen: „Ein reicher mann zu Regnspurg saß" [Pauli] SG 16, bl. 227' bis 229' (schwenck) Der ... 120 [vers] = band 17, s. 402 bis 405; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 322. Vergl. nr. 885 = MG 5, bl. 20 und nr. 886 = bd. 22, s. 205.

nr. 5728. 1563 Mai 26. Schwanck. Der bachendieb: „Ein dorff ligt inn dem Bayerlandt“ SG 16, bl. 229′ bis 232 (schwenck) Der ... 150 [vers] = band 17, s. 406 bis 410; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 323. Vergl. nr. 837 = MG 4, bl. 267′ und nr. 838 = SG 3, bl. 397.

nr. 5729. 1563 Mai 28. Schwanck. Die neun verbotten speiß: „Eins abents ich zu gaste was“ SG 16, bl. 232 bis 234 (schwenck) Die ... 140 [vers] = band 17, s. 411 bis 415; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 324. Vergl. nr. 812 = MG 4, bl. 247.

nr. 5730. 1563 Mai 28. Das vier-und-zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Vil trefflich guter lehre: „Es schreibet könig Salomo“ SG 16, bl. 234 bis 236′ Der 24 capût ... 142 [vers] = band 19, s. 333 bis 337. Vgl. nr. 3342 = MG 11, bl. 270.

nr. 5731. 1563 Mai 29. Das sechs-und-zweintzigste capitel im buch der sprüch. Vil warnung und guter zuchtler: „Das sechs-und-zweintzigist caput“ SG 16, bl. 236′ bis 239 Das 26 capitel ... 150 [vers] = band 19, s. 343 bis 347. Vergl. nr. 3118 = MG 11, bl. 82 und nr. 2203 = MG 9, bl. 7.

nr. 5732. 1563 Mai 30 war der pfingstag. Das dritte capitel der sprüch Salomonis. Ein lehr, gott von hertzen zu vertrawen: „Salomon an dem dritten spricht“ SG 16, bl. 239 bis 241 Das 3 capitel ... vnd die weisheit im wort leren 140 [vers] = band 19, s. 234 bis 238.

nr. 5733. 1563 Juni 2. Das achtzehende capitel Jesus Sirach. Von der barmhertzigkeit gottes: „Jesus Syrach beschreiben thut“ SG 16, bl. 241′ bis 243′ Das 18 capitel Jesus Sirach von parmhercikait gottes vber das elent menschlich geschlecht 140 [vers] = band 19, s. 72 bis 76. Vergl. nr. 2025 = MG 8, bl. 110 und nr. 3203 = MG 11, bl. 164.

nr. 5734. 1563 Juni 3. Das ein-und-zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Es steht alles in gottes hand, die guten und bösen: „Im ein-und-zweintzigisten steht“ SG 16, bl. 243′ bis 246 Das 21 capitel ... 160 [vers] = band 19, s. 318 bis 322.

nr. 5735. 1563 Juni 4. Das zwey-und-zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Mancherley guter sittlicher lehre: „Am zwey-und-zweintzigsten bericht“ SG 16, bl. 246 bis 248′ Das 22 ca: ... 140 [vers] = band 19, s. 323 bis 327.

nr. 5736. 1563 Juni 6. Das drey-und-zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Wider schmarotzerey, hurerey und trunckenheit: „Der sprüch das drey-und-zweintzigist“ SG 16, bl. 248′ bis 250′ Das 23 capitel der spruch Salo: ... 140 vers = band 19, s. 328 bis 332. Vergl. nr. 3338 = MG 11, bl. 266.

nr. 5737. 1563 Juni 7. Das fünff-und-zwaintzigste capitel aus den sprüchen Salomonis: Das sind auch sprüch köng Salomo SG 16, bl. 250′ bis 253 Das 25 capitel ... 160 vers = band 19, s. 338 bis 342. Vergl. nr. 3113 = MG 11, bl. 78.

nr. 5738. 1563 Juni 8. Historia. Sergius Catilina, der auffrhürische Römer: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 16, bl. 253′ bis 256 (histori) Sergius 180 vers = band 20, s. 382 bis 387; dazu s. 565. Vergl. nr. 1687 = MG 7, bl. 156.

nr. 5739. 1563 Juni 9. Das drey-und-zweinzigste capitel Jesus Syrach. Von falschen zungen, schweren und ehbruch: „Am drey-und-zweintzigsten Syrach“ SG 16, bl. 256 bis 258′ Das 23 capitel ... 150 vers = band 19, s. 94 bis 98. Vergl. nr. 3337 = MG 11, bl. 265.

1563 Juni 9 sieh nr. 5826 = 1563 November 19.

nr. 5740. 1563 Juni 12. Historia. Pelopidas, der griechische fürst und treffenlich hauptman: „Plutarchus uns beschrieben hat“ SG 16, 258′ bis 262′ (histori) Pelopidas ... 232 vers = band 20, s. 388 bis 394.

nr. 5741. 1563 Juni 15. Schwanck. Die verkert tischzucht: „Es beschreibet Grobianus“ SG 16, bl. 262′ bis 264 (schwenck) Die ... 106 vers = band 17, s. 416 bis 419; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 325; nachtr. dort s. XXII. — M. Geyer, s. 32 f. Vergl. nr. 648 = bd. 4, s. 297; nr. 1167 = MG 5, bl. 242; nr. 1214 = bd. 22, s. 272 und nr. 5449 = SG 15, bl. 35.

nr. 5742. 1563 Juni 16. Schwanck. Von dreyerley straff: „Eins tags ich ein landfarer fragt“ SG 16, bl. 264 bis 265′ Ein schwanck Dreyerley straff zw Franckfůrt 108 [vers] = band 17, s. 420 bis 423; dazu dort s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 326. Vgl. nr. 3880 = MG 13, bl. 37′.

nr. 5743. 1563 Juni 17. Schwanck. Der hecker mit dem bachendieb: „Einsmals ein armer hecker was“ SG 16, bl. 266 bis 268 Ein schwanck Der reich hecker ... 152

[vers] = band 21, s. 148 bis 152 = schwänke, bd. 2, nr. 327; dazu nachtr. dort s. XXII und Nürnb. festschr. s. 174 f. Vergl. nr. 3991 = MG 13, bl. 118.

nr. 5744. 1563 Juni 18. Schwanck. Der pfaff auff dem ströhen pferdt: „Man list in der alten gedicht“ SG 16, bl. 268 bis 271 Ain schwanck Der pfaff . . . 180 [vers] = band 17, s. 424 bis 429 = schwänke, bd. 2, nr. 328.

1563 Juni 21 sieh nr. 5829 = 1563 Dezember 12.

nr. 5745. 1563 Juni 21. Der eingang diß vierdten buchs [erschienen 1578]: „Als nach Christi geburt fürwar“ SG 16, bl. 271 bis 277 Ein spruech vnd gesprech von den sterbsläuften zw Nůrnberg im 1562 jar „Als nach Cristi gepurt vurwar“ 366 [vers] = band 15, s. 17 bis 28 (A bis K: Dezember 12); dazu dort s. 555.

nr. 5746. 1563 Juni 22. Schwanck. Der schmid Phocas zu Rom: „Im buch gesta Romanorum“ SG 16, bl. 277 bis 279′ Ein schwanck Phocas 160 [vers] = band 21, s. 153 bis 157 = schwänke, bd. 2, nr. 329; dazu Nürnb. festschr. s. 175. Sieh W. Abele, s. 104. Vergl. nr. 2215 = MG 9, bl. 18.

nr. 5747. 1563 Juni (SG Juli) 22. Schwanck. Die wolffsbruck: „Der alten weisen exempel-buch“ SG 16, bl. 279′ bis 281′ (schwenck) Die . . . 122 [vers] = band 21, s. 158 bis 161 = schwänke, bd. 2, nr. 330. Vergl. nr. 2219 = MG 9, bl. 21.

nr. 5748. 1563 Juni (SG Juli) 23. Schwanck. Die drey dieb auff dem dach: „Es saget das buch der weißheit“ SG 16, bl. 281′ bis 283′ (schwenck) Die . . . 142 [vers] = band 21, s. 162 bis 166 = schwänke, bd. 2, nr. 331; dazu dort nachtr. s. XXII.

nr. 5749. 1563 Juni 25. Historia. Die zal der bürger zu Rom: „Es beschreibt Titus Livius“ SG 16, bl. 283′ bis 285 (histori) Der burger zal zu Rom 100 [vers] = band 20, s. 415 bis 418. Vgl. nr. 2280 = MG 9, bl. 76.

nr. 5750. 1563 Juni 25. Historia. Appius Herdonius, der auffrhürer: „Es beschreibt Titus Livius“ SG 16, bl. 285 bis 287 (histori) Appius Herdonius der aufruerer zv Rom 100 vers = band 20, s. 419 bis 422. Sieh W. Abele, s. 69.

nr. 5751. 1563 Juni 26. Poetische fabel. Der geitzhunger mit Erisichton: „Ovidius, der hoch poet“ SG 16, bl. 287 bis 289 Erisichton . . . 137 [vers] = band 17, s. 492 bis 496. Vergl. nr. 2419 = MG 9, bl. 203.

nr. 5752. 1563 Juni 28. Schwanck. Das kifferbeis-kraut: „Vor jaren als ich jünger was" SG 16, bl. 289 bis 292 (schwenck) Das ... 184 [vers] = band 21, s. 167 bis 172 = schwänke, bd. 2, nr. 332. Vergl. nr. 2371 = MG 9, bl. 159.

nr. 5753. 1563 Juni 30. Historia. Tarquinius Priscus, der römisch künig: „Tarquinius Priscus mit nam" [Liv.] SG 16, bl. 292 bis 293 (histori) Tharquinius ... 120 [vers] = band 20, s. 399 bis 402. Sieh W. Abele, s. 69 f.

nr. 5754. 1563 Juni 30. Historia. Die auffrhur zu Rom: „Titus Livius sagt mit nam" SG 16, bl. 293' bis 295' (histori) Die gros aufruer zv Roma, die der weis man agrippa stillet 120 [vers] = band 20, s. 395 bis 398. Vgl. nr. 2236 = MG 9, bl. 35.

nr. 5755. 1563 Juli 1. Historia. Die Römer schloffen durchs joch: „Titus Livius schreiben thut" SG 16, bl. 295' bis 298 (histori) Die römer ... 140 [vers] = band 20, s. 403 bis 407. Sieh W. Abele, s. 68. Vergl. nr. 2282 = MG 9, bl. 79.

nr. 5756. 1563 Juli 2. Das erste capitel der sprüch Salomonis vermant die jugend zucht und weißheit zu lernen, sich nicht an böse leut zu hencken: „Das sind die sprüch von Salomon" SG 16, bl. 298 bis 300 Das erst capitel ... 140 [vers] = band 19, s. 226 bis 230; dazu dort s. 445 zu s. 358, 30. Vergl. nr. 2751 = MG 10, bl. 165.

nr. 5757. 1563 Juli 2. Das erst capitel Jesus Syrach. Von der weißheit und forcht gottes: „Jesus Syrach das erste sucht!" SG 16, bl. 300 bis 303 Das erst capitel ... 154 [vers] = band 19, s. 4 bis 8. Vergl. nr. 2398 = MG 9, bl. 182 und nr. 4847 = MG 15, bl. 219.

nr. 5758. 1563 Juli 5. Schwanck. Die unsichtigen schwartzen edlen stein: „Bocatius beschrieben hat" [decam.] SG 16, bl. 303 bis 306' (schwenck) Die ... stain 222 [vers] = band 21, s. 173 bis 179 = schwänke, bd. 2, nr. 333. Vergl. nr. 2200 = MG 9, bd. 4.

nr. 5759. 1563 Juli 12. Figur. Das eyfer-gesetz, numeri das 5. cap.: „In dem vierdten buch Mose steht" SG 16, bl. 306' bis 308' (figuer) Das ... 124 [vers] = band 15, s. 169 bis 172; dazu bd. 16, s. 520. Vgl. nr. 592 = MG 4, bl. 97'.

nr. 5760. 1563 Juli 12. Die 18 löffelreimen: „Ich, leb, thue alle dier regiern" SG 16, bl. 308' bis 309' Die ... 36 [vers] = band 23, s. 240 bis 241.

nr. 5761. 1563 Juli 13. Ain lob der musica aus dem namen Bernhardus Amenreich: „Begnad den got, welcher erdacht“ SG 16, bl. 309′ bis 310 ... [20 vers] = band 23, s. 242.

nr. 5762. 1563 Juli 13. Der nam Michael Keczman: „Mein got, ich sag dir danck und eer!“ SG 16, bl. 310 ... 14 verse = band 23, s. 243. Das datum fehlt in SG.

nr. 5763. 1563 Juli 13. Der nam Norimbergensis. Der 121 psalm: „Nach den pergen auf heb ich schir“ SG 16, bl. 310 bis 310′ Der .. 28 [vers] = band 23, s. 244. Vgl. nr. 5574 = bd. 18, s. 473.

nr. 5764. 1563 Juli 14. Der nam Johann Sachso, darin anzaigt die zall seiner gedicht: „Ich hab gleich 6000 gedicht“ SG 16, bl. 310′ ... 12 [vers] = band 23, s. 245. Die angabe 5750 ist fast ganz genau.

nr. 5765. 1563 Juli 15. Das 13 capitel Osee, des propheten: „Oseas, der heylig prophet“ SG 16, bl. 310′ bis 313 Das ... 150 [vers] = band 15, s. 240 bis 244; dazu s. 558. Vgl. nr. 4184 = MG 13, bl. 299.

nr. 5766. 1563 Juli 17. Das achte capitel des propheten Amos: „Amos am achten caput spricht“ SG 16, bl. 313′ bis 315′ Das ... 150 [vers] = band 15, s. 245 bis 249; dazu s. 558. Vgl. nr. 2109 = MG 8, bl. 194.

nr. 5767. 1563 Juli 19. Das dritte capitel deß propheten Micha. Ein straff der fürsten und propheten: „In dem dritten capitel redt“ SG 16, bl. 315′ bis 318 Das ... 124 [vers] = band 15, s. 250 bis 253 (A bis K: August 19); dazu dort s. 559. Vgl. nr. 1013 = MG 5, bl. 126′.

nr. 5768. 1563 Juli 19. Das dritte capitel des propheten Zephanja. Zorn deß gesetzes und die gnad deß evangelii: „Zephanias, der prophet, sagt“ SG 16, bl. 318 bis 320 Das ... = band 15, s. 258 bis 261; dazu dort s. 559 und bd. 16, s. 521. Vgl. nr. 4000 = MG 13, bl. 125.

nr. 5769. 1563 Juli 21. Schwanck. Der schneider mit dem panier: „Ein schneider in der statt Strasburg saß“ [rollwagen] SG 16, 320′ bis 323′ (schwenck) Der ... 200 [vers] = band 21, s. 180 bis 186; dazu dort s. 418 = schwänke, bd. 2, nr. 334; dazu dort nachtr. s. XXII und Nürnb. festschr. s. 80. Vgl. nr. 3307 = MG 11, bl. 237 und nr. 3460 = MG 12, bl. 5′.

nr. 5770. 1563 Juli 23. Historia. Fabius Maximus, der Römer wider Hanibal, den feind: „Uns hat beschrieben

Plutarchus“ SG 16, 323′ bis 326′ (histori) Fabius ... 204 [vers] = band 20, s. 408 bis 414.

nr. 5771. 1563 Juli 24. Das erste capitel auß dem buch der weißheit. Gott erkennt alle wort, werck und gedancken: „Das buch der weißheit Salomonis“ SG 16, 327 bis 328′ Das ... gedancken aller mensch guet und pos 120 [vers] = band 19, s. 418 bis 421.

nr. 5772. 1563 Juli 26. Das ander capitel aus dem buch der weißheit. Anschleg und leben der gottlosen wider die frommen gottseligen: „Das buch der weißheit uns bericht“ SG 16, bl. 329 bis 331′ Das ander ... 162 [vers] = band 19, s. 422 bis 426; dazu dort s. 445. Vergl. nr. 2112 = MG 8, bl. 196′.

nr. 5773. 1563 Juli 27. Das fünfft capitel aus dem buch der weißheit. Lohn und straff der gottseligen und gottlosen: „Das buch der weißheit sagt on mittel“ SG 16, bl. 331′ bis 334′ Das 5 capitel ... Entlicher lon aus gnad der gotseligen und grewlich straff der gotlosen 180 [vers] = band 19, s. 427 bis 432. Vergl. nr. 3823 = MG 12, bl. 333.

1563 Juli 28 sieh nr. 3885 = 1552 September 28?.

nr. 5774. 1563 August 7. Ain schwanck. Münich, petler und lanczknecht, drey hossen ains duechs: „Vor etling jaren sich zu-trueg“ SG 16, bl. 334′ bis 336′ = band 23, s. 246 bis 249 = schwänke, bd. 2, nr. 335. Vgl. nr. 4237 = SG 8, bl. 320.

nr. 5775. 1563 August 8. Schwanck. Die drey nützlichen und heußlichen bewrin: „In einem dorff im Bayerland“ SG 16, bl. 336′ bis 339 (schwenck) Die ... 136 [vers] = band 21, s. 187 bis 191; dazu s. 418 = schwänke, bd. 2, nr. 336. Vergl. nr. 2491 = MG 9, bl. 274 und nr. 2492 = bd. 22, s. 410.

nr. 5776. 1563 August 9. Neun stück bringen in armut: „Es beschreiben die weisen heiden“ SG 16, bl. 339 bis 341′ 9 stuek pringen armuet 170 [vers] = band 20, s. 499 bis 504; dazu bd. 22, s. 551. Vergl. nr. 2712 = MG 10, bl. 135 und nr. 2924 = bd. 22, s. 446.

nr. 5777. 1563 August 10. Der erste psalm könig Davids. Der gottseligen und gottlosen leben unterschidlich: „Der königlich prophet David“ SG 16, bl. 341′ bis 343′ Der 1 psalm ... 120 [vers] = band 18, s. 22 bis 25. Vergl. nr. 486 = MG 4, bl. 3′.

1563 August 11 sieh nr. 5522 = 1562 August 11.

nr. 5778. 1563 August 11. Der ander psalm könig Davids. Christus ist ein könig aller gläubigen: „Den andern psalm fecht David an" SG 16, bl. 343' bis 346 Der 2 psalm ... 130 [vers] = band 18, s. 26 bis 30. Vergl. nr. 219 = MG 2, bl. 252 und nr. 2170 = MG 8, bl. 247'.

nr. 5779. 1563 August 12. Schwanck. Eulenspiegel mit seinem heilthum: „Als Eulenspiegel durch vil land" SG 16, bl. 346 bis 348 (schwenck) Ewlenspiegel ... 132 [vers] = band 21, s. 332 bis 336 = schwänke, bd. 2, nr. 337. Vergl. nr. 1979 = MG 8, bl. 67'.

nr. 5780. 1563 August 17. Historia. Die zwen getrewen freund Demetrius und Antiphilus: „Man findet in Luciano" SG 16, bl. 348 bis 350 (histori) Die zwen .... 132 [vers] = band 20, s. 423 bis 427; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 2034 = MG 8, bl. 119.

nr. 5781. 1563 August 18. Historia. Die zwen getrewen freunt Abauchus und Gindame in Scithia: „Es beschreibet Lucianus" SG 16, bl. 350' bis 353 (histori) Die zwen .... 154 [vers] = band 20, s. 428 bis 432; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 2033 = MG 8, bl. 118.

nr. 5782. 1563 August 18. Schwanck. Cuntz Zweiffel mit dem erbisacker: „Im Franckenland ein pfarrer sas" SG 16, bl. 353 bis 355' (schwenck) Kuncz Zweyffl mit dem erbesacker 174 [vers] = band 21, s. 236 bis 241 = schwänke, bd. 2, nr. 338; dazu nachtr. dort s. XXII. Vergl. nr. 2264 = MG 9, bl. 62 und nr. 2013 = MG 8, bl. 99. Sieh J. Bolte, Freys gartengesellschaft (zu Schumanns nachtb. nr. 11) s. 279.

1563 August 19 sieh nr. 5767 = 1563 Juli 19.

nr. 5783. 1563 August 20. Der unglückhaft tod könig Hasmundi sampt seinem sun und der königin: „Albertus Krantz beschriben hat" SG 16, bl. 355' bis 358 (histori) Der unglueckhaft dot 146 [vers] = band 20, s. 433 bis 437; dazu s. 565. Vergl. nr. 5220 = bd. 8, s. 513.

nr. 5784. 1563 August 21. Muscus, das bysamthier, vergleichet sich einem Christen: „Es beschreibet Isidorus" SG 16, bl. 358 bis 360 Muscus ... 150 [vers] = band 16, s. 511 bis 515, dazu s. 535. Vergl. nr. 2464 = MG 9, bl. 251.

nr. 5785. 1563 August 23. Historia. König Demetrius, der stättbrecher: „Es hat beschrieben Plutarchus" SG 16,

bl. 360' bis 363' (histori) . . . 228 [vers] = band 20, s. 438 bis 444. Sieh W. Abele, s. 40.

nr. 5786. 1563 August 26. Historia. König Carl mit den zweyen rittерstöchtern: „Ein ritter saß in welschem land“ [decam.] SG 16, bl. 363' bis 366' (histori) künig Karl . . . 188 [vers] = band 20, s. 445 bis 450; dazu dort s. 565. Vgl. nr. 2535 = MG 9, bl. 312 und nr. 2536 = bd. 22, s. 418.

nr. 5787. 1563 August 27. Schwanck. König Richardus mit dem bawren: „Doctor Sebastianus Brand“ SG 16, bl. 366' bis 368' (schwenck) künig . . . 152 [vers] = band 21, s. 192 bis 196; dazu s. 418 = schwänke, bd. 2, nr. 339. Vergl. nr. 2522 = MG 9, bl. 303.

nr. 5787 a. 1563 August 28. Die neun lesterlichen stück, die einem mann ubel anstehnd: „Man find neun lesterlicher stück“ SG ? = band 20, s. 505 bis 507 = schw., bd. 2, nr. 340. Vgl. nr. 3119 = MG 11, bl. 83 und nr. 3226 = bd. 22, s. 507.

nr. 5788. 1563 August 29. Ein kurtze vorred oder lob deß psalters: „Das hochlöblich psalmengesang“ SG 16, bl. 369 Ain lob auf den psalter 22 [vers] = band 18, s. 21. Phil. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied III, s. 73.

nr. 5789. 1563 August 30. Fabel. Der wider mit dem wolff: „Ein alter bawer hett ein hund“ [Aesop] SG 16, bl. 369 bis 371 Ain fabel Der schaffwider . . . 122 [vers] = band 17, s. 479 bis 483; dazu s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 341. Vergl. nr. 2507 = MG 9, bl. 287 und nr. 2508 = bd. 22, s. 414 und Nürnberger festschrift 1894. s. 92 f.

nr. 5790. 1563 September 6. Schwanck. Die keyserin mit dem löwen: „Bruder Johann Pauli der schrib“ SG 16, bl. 371 bis 373 (schwenck) Die kaiserin mit dem leben-pild 124 [vers] = band 21, s. 197 bis 200 = schwänke, bd. 2, nr. 342; dazu dort nachtr. s. XXII und Nürnb. festschr. s. 176. R. Baumbach, abenteuer und schwänke, nr. 9. Vergl. nr. 2506 = MG 9, bl. 286 und sieh W. Abele, s. 110.

nr. 5791. 1563 September 7. Schwanck. Der sprecher zu Strasburg mit dem rock: „Ein landfarer ich fragt“ [Pauli] SG 16, bl. 373 bis 375' (schwenck) Der sprecher . . 150 [vers] = band 21, s. 201 bis 205 = schwänke, bd. 2, nr. 343. Vergl. nr. 2525 = MG 9, bl. 306 und nr. 2526 = bd. 22, s. 416.

nr. 5792. 1563 September 9. Warumb die philosophi nur zu den reichen gent: „Dionysius, der tyrann“ [Plutarchs

sprüche] SG 16, bl. 375' bis 377' Warumb ... gern .... gent ein gesprech 104 [vers] = band 16, s. 456 bis 459; dazu s. 534. Vergl. nr. 2548 MG 9, bl. 323 und Walter Burley s. 146[c] mit anm. Sieh W. Abele, s. 46.

nr. 5793. 1563 September 9. Aristippus, der weise, mit Dionysio, dem tyrannen: „Es hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 16, bl. 377' bis 379 (histori) Aristippus .... 104 [vers] = band 16, s. 460 bis 463. Vergl. nr. 1304 = MG 6, bl. 74.

nr. 5794. 1563 September 23. Schwanck. Der meidleinfeind: „Vor jarn zu Schwatz ein burger saß“ SG 16, bl. 379 bis 381' (schwenck) Der döchterlein feint 134 [vers] = band 21, s. 206 bis 210; dazu dort s. 417 = schwänke, bd. 2, nr. 344. Vgl. nr. 2474 = MG 9, bl. 260.

nr. 5795. 1563 September 24. Fabel. Der hund mit dem dieb: „Eins nachtes gieng ein diebe auß“ [Aesop] SG 16, bl. 381' bis 383 Ain fabel Der ... 102 [vers] = band 17, s. 484 bis 487 = schwänke, bd. 2, nr. 345. Vgl. nr. 2517 = MG 9, bl. 299.

nr. 5796. 1563 September 24. Fabel. Der faul bawer mit sein hunden: „Doctor Sebastianus Brandt“ SG 16, bl. 383 bis 385 Ain fabel Der .... 110 [vers] = band 17, s. 488 bis 491; dazu s. 536 = schwänke, bd. 2, nr. 346. Vergl. nr. 2520 = MG 9, bl. 301.

nr. 5797. 1563 September 25. Fabel. Der aff mit der schildtkröten: „Im buch der alten weisheit steht“ [Bidpai] SG 16, bl. 385 bis 387 Ain fabel Der ... 136 [vers] = band 17, s. 515 bis 519 = schwänke, bd. 2, nr. 347. Vergl. nr. 2524 = MG 9, bl. 305 und Nürnb. festschr. s. 178.

nr. 5798. 1563 September 28. Schwanck. Der jung schmehend kauffman: „Als zu Florentz sassen zu tisch“ [Brant] SG 16, bl. 387 bis 389 (schwenck) Der ... 110 [vers] = band 21, s. 276 bis 279 = schwänke, bd. 2, nr. 348. Vergl. nr. 2523 = MG 9, bl. 304.

nr. 5799. 1563 September 29. Schwanck. Der bawer mit seim schultheissen: „Ein bawer in dem Rinckaw sas“ [Pauli] SG 16, bl. 389 bis 391 Ain schwanck Der pawer mit seim schueltheis 110 [vers] = band 21, s. 211 bis 214 = schwänke bd. 2, nr. 349. Vergl. nr. 3173 = MG 11, bl. 132 und Nürnb. festschr. s. 178.

nr. 5800. 1563 September 30. Die drey ubelredner Diogenis, des philosophen zu Athen: „Es hat beschrieben Plutarchus“ [sprüche] SG 16, bl. 391 bis 393 Die . . . 142 [vers] = band 16, s. 464 bis 468; dazu s. 534. Vergl. nr. 3089 = MG 11, bl. 57. Sieh W. Abele, s. 46.

nr. 5801. 1563 Oktober 1. Die ein-und-viertzigst epistel Lucii Annei Senece, des heydnischen philosophi: „Nach dem Lucius Anneus“ SG 16, bl. 393 bis 395′ Die 14 [!] epistel . . . . 150 [vers] = band 16, s. 469 bis 473; dazu s. 534. Vgl. nr. 3248 = MG 11, bl. 187.

nr. 5802. 1563 Oktober 2. Das wunderliche gespenst in Sconland: „In der schwedischen cronica“ [Alb. Krantz] SG 16, bl. 395′ bis 398 (histori) Das . . . 162 [vers] = band 20, s. 451 bis 456; dazu s. 565. Vergl. nr. 3188 = MG 11, bl. 149.

nr. 5803. 1563 Oktober 4. Des aingehörns art und natur: „Es schreibt Plinius Secundus“ SG 16, bl. 398 bis 400 Des ain horen . . 114 [vers] = band 16, s. 495 bis 498. Sieh W. Abele, s. 80. Vgl. nr. 3453 = MG 11, bl. 379.

nr. 5804. 1563 Oktober 4. Natur des pantelthiers. Ein vergleichung eins tyrannen: „Plinius Secundus, der weiß“ SG 16, bl. 400 bis 401′ Natur des pantelthiers 110 [vers] = band 16, s. 499 bis 502 (A bis K: Oktober 5). Sieh W. Abele, s. 80. Vgl. nr. 3331 = MG 11, bl. 259.

1563 Oktober 5 sieh nr. 5804 = 1563 Oktober 4.

nr. 5805. 1563 Oktober 5. Schwanck. Der bawer mit dem bodenlosen sack: „Ein bawer sas im oberland“ SG 16, bl. 401′ bis 404 (schwenck) Der . . . 142 [vers] = band 21, s. 215 bis 219 = schwänke, bd. 2, nr. 350. Vgl. nr. 3046 = MG 11, bl. 21 und nr. 3674 = fastn. nr. 33.

nr. 5806. 1563 Oktober 6. Schwanck. Die zwen rauffenden gfattern: „Vor dem wald in Amberg, der stat“ [renner] SG 16, bl. 404 bis 406′ (schwenck) Die . . . . 162 [vers] = band 21, s. 230 bis 235 = schwänke, bd. 2, nr. 351. Vergl. nr. 3053 = MG 11, bl. 26; nr. 3220 = bd. 22, s. 495 und A. L. Stiefel: Germ. 37 (1892), s. 228.

nr. 5807. 1563 Oktober 8. Schwanck. Der jung kauffmann fraß ein todten Juden: „Doctor Sebastianus Brand“ SG 16, bl. 406′ bis 409 (schwenck) Der . . . 132 [vers] = band 21, s. 225 bis 229 = schwänke, bd. 2, nr. 352; dazu nachtr. dort s. XXIII und Nürnb. festschr. s. 179. Vergl.

nr. 3039 = MG 11, bl. 15.

1563 Oktober 12 sieh nr. 4223 = 1553 Oktober 12.

nr. 5808. 1563 Oktober 15. Historia. Niderlag der Crotenser: „Justinus uns beschreiben ist“ SG 16, bl. 409 bis 412 (histori) Niderlag und fluecht der Crotenser 172 [vers] = band 20, s. 457 bis 462. Sieh W. Abele, s. 27. Vergl. nr. 2747 = MG 10, bl. 162.

nr. 5809. 1563 Oktober 16. Historia. Philopomenes, der getrew hauptman: „Plutarchus uns beschreiben was“ SG 16, bl. 412 bis 414' (histori) Philopomenes . . . 150 [vers] = band 20, s. 463 bis 467. Im beschlusse spricht H. S. über die unseligen zustände Deutschlands in damaliger zeit. Sieh auch nr. 5389. Vergl. nr. 2277 = MG 9, bl. 73.

nr. 5810. 1563 Oktober 18. Evangelium. Die tauff Christi, Matthei am dritten und Johannis am ersten capitel: „Matheus und Johannes schreiben“ SG 16, bl. 414' bis 416' Die . . . . 122 [vers] = band 15, s. 301 bis 304 [s. 301, 19 und s. 303, 15 punkt ans ende; s. 304, 5 komma ans ende, v. 6 ist das komma zu streichen und v. 7 nach Den zu setzen; v. 15 komma ans ende]. Vergl. nr. 1028 = MG 5, bl. 138.

nr. 5811. 1563 Oktober 19. Schwanck. Der pfenning der best freund: „Ein jüngling der fraget mich“ SG 16, bl. 416' bis 419 (schwenck) Der . . . . 160 [vers] = band 21, s. 220 bis 224 = schwänke, bd. 2, nr. 353; dazu dort nachtr. s. XXIII und Nürnb. festschr. s. 179. Vergl. nr. 3319 = MG 11, bl. 249.

nr. 5812. 1563 Oktober 20. Natur und art des thiers hystrix: „Plinius schreibt, in India“ SG 16, bl. 419' bis 421 Histrix des thiers natur 100 [vers] = band 16, s. 503 bis 506; dazu s. 535. Sieh W. Abele, s. 80. Vergl. nr. 3333 = MG 11, bl. 261.

nr. 5813. 1563 Oktober 21. Bonasus, des thieres, art und nature such“ SG 16, bl. 421 bis 422' Bonasus . . . = band 16, s. 507 bis 510. Vgl. nr. 3332 = MG 11, bl. 260.

nr. 5814. 1563 Oktober 22. Die sieben philosophi ob der leich Alexandri Magni: „In Gesta Romanorum steht“ SG 16, bl. 422' bis 425 Die sieben philosophi . . . . 134 [vers] = band 16, s. 445 bis 449; dazu s. 534. Vgl. nr. 2714 = MG 10, bl. 137.

nr. 5815. 1563 Oktober 23. Schwanck. Der große fisch Mu-

lus: „Philoxenus der alt poet“ [Plutarchs sprüche] SG 16, bl. 425 bis 426' (schwenck) Mulus der gros merfisch 102 [vers] = band 21, s. 246 bis 249 = schwänke, bd. 2, nr. 354; dazu dort s. XXIII; Nürnberger festschrift s. 180 und 355 und R. Köhler, Kleinere schriften. Berlin 1900. bd. 2, s. 634 f.

nr. 5816. 1563 Oktober 25. Schwanck. Der gefressig reuter mit den klein fischlein: „Am Reinstram saß ein edelman“ [Pauli] SG 16, bl. 426' bis 428 (schwenck) Die klainen fischlein 102 [vers] = band 21, s. 250 bis 253 = schwänke, band 2, nr. 355. Vergl. nr. 2775 = MG 10, bl. 189.

nr. 5817. 1563 Oktober 26. Die sechs philosophi von der schön: „Sechs heydnisch meyster ich bekrön“ [Plutarchs sprüche] SG 16, bl. 428 bis 431 Die 6 philosophy von der leiblichen gestalt und schön 162 [vers] = band 16, s. 450 bis 455. Sieh W. Abele, s. 47. Vergl. nr. 1347 = MG 6, bl. 128.

1563 Oktober 27 sieh nr. 4240 = 1553 Oktober 27.

nr. 5818. 1563 Oktober 27. Epistel. Das vierdt capitel ad Ephesios: „Es beschreibet Paulus der groß“ SG 16, bl. 431 bis 432' epistel .... 112 [vers] = band 15, s. 409 bis 412; dazu s. 560 f. Vergl. nr. 2407 = MG 9, bl. 192.

nr. 5819. 1563 Oktober 29. Epistel Petri, der ersten, das vierdte capitel: „Petrus in der ersten bericht“ SG 16, bl. 432' bis 434' epistel ... 104 [vers] = band 15, s. 413 bis 415; dazu s. 561. Vgl. nr. 1350 = MG 6, bl. 131 und nr. 1612 = MG 7, bl. 76.

nr. 5820. 1563 Oktober 30. Epistel Petri, der andern, das dritte capitel: „In der andern epistel hell“ SG 16, bl. 434' bis 436 epistel .... 110 [vers] = band 15, s. 416 bis 419; dazu s. 561. Vgl. nr. 4543 = MG 14, bl. 265.

nr. 5821. 1563 November 2. Epistel Johannis, der ersten, das dritte capitel: „Johannes, der evangelist,“ SG 16, bl. 436 bis 438' epistel ... 140 [vers] = band 15, s. 420 bis 423; dazu s. 561 [s. 421, 14 und 23 semikolon ans ende; v. 19 punkt ans ende; 25 streiche den punkt]. Vergl. nr. 4630 = MG 15, bl. 40.

nr. 5822. 1563 November 3. Epistel Johannis, der ersten, das fünffte capitel: „Johannes im fünfften caput“ SG 16, bl. 438' bis 441 epistel .... 154 [vers] = band 15, s. 428

bis 432; dazu s. 561. Vgl. nr. 2841 = MG 10, bl. 262.

nr. 5823. 1563 November 4. Epistel Johannis, der ersten, das vierdte capitel: „Im vierdten in der ersten schrieb" SG 16, bl. 441 bis 443 epistel . . . . 124 [vers] = band 15, s. 424 bis 427; dazu s. 561. Vgl. nr. 327 = MG 3, bl. 123; 461 = MG 3, bl. 288' und nr. 952 = MG 5, bl. 63'.

nr. 5824. 1563 November 5. Epistel. Das 12. capitel zun Römern: „Romanos am zwölfften capitel" SG 16, bl. 443 bis 445 Epistel Romanos am 12 capitel mit der unterschrift: Ann meinem gepurz tag in dem 69 jar meins alters 132 [vers] = band 15, s. 405 bis 408; dazu s. 560. Vgl. nr. 4733 = MG 15, bl. 152'.

nr. 5825. 1563 November 5. Unterschied der menschen und der unvernünfftigen thier-menschen: „Es schreibt Thulius Cicero" SG 16, bl. 445' bis 447' Unterschaid der vernünftigen menschen und der unfernuenftig menschen 130 [vers] = band 16, s. 474 bis 478 (A bis K: 1563 November 18); dazu s. 535.

1563 November 13 sieh nr. 5585 = 1562 November 13.
1563 November 17 sieh nr. 5587 = 1562 November 17.
1563 November 18 sieh nr. 5825 = 1563 November 5.

nr. 5826. 1563 November 19. Der beschluß in das vierdt buch meiner gedicht [1578 erschienen]: „Es saget uns das vierdt capitel" [1. kön.] SG 16, bl. 447' bis 449 Der beschlues in dis 16 puech der spruech darin angeczaigt werden die suma al meiner gedicht auf diese zeit 100 [vers] got sey ewig lob = band 17, s. 524 bis 527 (A bis K: 1563 Juni 9); dazu dort s. 537 = band 23, s. 250 bis 252; dazu dort s. 586. S. 251 lies: Die-weil er I. Vgl. nr. 3835 = MG 13, bl. 1.

In diesem spruche giebt der dichter die zahl seiner werke mit 5807 an.

nr. 5827. 1563 November 21. Apocalipsis das 5. cap. Das versigelt buch: „Johannes an dem fünfften spricht" SG 17, bl. 1 Appocalips . . . . 130 vers = band 15, s. 438 bis 441. Das datum: 26. November ist deshalb in 21. November geändert, weil H. Sachs in seinem generalregister, bl. 128 gewiß nach dem originale schreibt: ‚Das 17 puech der spruech hab ich angefangen anno 1563 am 21 tag Nouembris', und obiger spruch ist der erste in dem 17. spruchgedichtbande. Vergl. nr. 1300 = MG 6, bl. 69.

nr. 5828. 1563 November 22 ?. Apocalipsis das 7. cap. Die

versigelt christglaubig gemeyn: „Johannes im siebendn caput" SG 17, bl. 3 Apocalips . . . . 144 vers = band 15, s. 442 bis 445 (A bis K: November 27). Vergl. nr. 4973 = MG 15, bl. 339'.

nr. 5829. 1563 November 23. Schwanck. Der jung gesell fellet durch den korb: „Eins tags ich in eim wirtshauß fand" SG 17, bl. 6 (guet schwenck) Der . . . . 104 vers = band 21, s. 259 bis 261 = schwänke, bd. 2, nr. 356; dazu Nürnb. festschr. s. 181. Vgl. nr. 5411 = bd. 23, s. 169 und nr. 5909 = bd. 21, s. 262.

nr. 5830. 1563 November 24. Zwo historia. Von Cambise mit könig Creso und Bajazeth mit Caramano: „Zwo histori zweyer tyrannen" [Herod. und Schiltberger] SG 17, bl. 7 (histori) Cambise . . . . Beasit . . . . 160 vers = band 20, s. 468 bis 472; dazu dort s. 565. Vergl. nr. 5046 = bd. 2, s. 114.

nr. 5831. 1563 November 25. Schwanck. Der schuster mit dem lederzancken: „Zu Lübeck ein schuhmacher sas" SG 17, bl. 10 (guet schwenck) Der . . . 140 vers = band 21, s. 272 bis 275 = schwänke, bd. 2, nr. 357; dazu Nürnberger festschr. s. 182. Vergl. nr. 3928 = MG 13, bl. 81.

1563 November 27 sieh nr. 5828 = 1563 Nov. 22.

1563 November 29 sieh nr. 5489 = 1562 Mai 29.

nr. 5832. 1563 November 29. Historia. Artemisia mit der statt Rodis: „Als in dem lande Caria" [Bocc., durchl. fr.] SG 17, bl. 12 (histori) Artimesia . . . 140 vers = band 20, s. 473 bis 477; dazu dort s. 565. Vgl. nr. 1248 = MG 6, bl. 23.

nr. 5833. 1563 Dezember 1. Die unglückhafftig königin Jocasta: „Es wirdt gmelt durch Ovidium" [Bocc., durchl. fr.] SG 17, bl. 15 (histori) Jocasta . . . 158 vers = band 20, s. 478 bis 482. Vergl. nr. 810 = MG 4, bl. 245 und nr. 3289 = bd. 8, s. 29.

nr. 5834. 1563 Dezember 2 (?). Fabel. Der vogel Cassita mit sein jungen: „Doctor Sebastianus Brandt" SG 17, bl. 17 (guet schwenck) Casita . . . 112 vers = band 17, s. 511 bis 514. A bis K: 1562 Dezember 2 = schwänke, bd. 2, nr. 358.

nr. 5835. 1563 Dezember 3. Fabel. Der wolff mit dem bock: „Die sechste fabel bey den alten" [Aesop] SG 17, bl. 19 (guet schwenck) Der . . . 120 vers = band 17, s. 507 bis 510 = schwänke; bd. 2, nr. 359. Vergl. nr. 2958 = MG 10, bl. 365.

nr. 5836. 1563 Dezember 4. Schwanck. Der verlogen knecht mit dem grossen fuchß: „Ein edelman in Schwabenland [Aesop] SG 17, bl. 22 (guet schwenck) Der . . . 140 vers = band 21, s. 242 bis 245 = schwänke, bd. 2, nr. 360.

nr. 5837. 1563 Dezember 6 ?. Schwanck. Des schmides son mit seim traum: „Freyburg, die stadt, im Brißgaw leit" SG 17, bl. 24 (guet schwenck) Der . . . . 112 vers = band 21, s. 268 bis 271 (A bis K: Dezember 10) = schwänke, bd. 2, nr. 361; dazu Nürnberger festschr. s. 185. Vergl. nr. 3932 = MG 13, bl. 84.

nr. 5838. 1563 Dezember 7. Schwanck. Der einfeltig mönch: „Es liget dort in welschem land" [Pauli] SG 17, bl. 26 (guet schwenck) Der ainfeltig . . . . . 140 vers = band 21, s. 328 bis 331 = schwänke, bd. 2, nr. 362; dazu Nürnb. festschr. s. 183. Vgl. nr. 3146 = MG 11, bl. 108.

nr. 5839/40. 1563 Dezember 9. Schwanck. Der schultheis mit dem karpfen: „An dem Rheinstrom ein schultheis saß" [B. Waldis] SG 17, bl. 28 (guet schwenck) Der . . . 154 vers = band 21, s. 254 bis 258 = schwänke, bd. 2, nr. 363; dazu Nürnb. festschr. s. 184. Vergl. nr. 3285 = MG 11, bl. 223 und nr. 3933 = MG 13, bl. 84'.

1563 Dezember 10 sieh nr. 5837 = 1563 Dezember 6.

1563 Dezember 12 sieh nr. 5745 = 1563 Juni 21.

nr. 5841. 1563 Dezember 27. Das ander capitel der sprüch Salomonis. Vermahnung zur weißheit und was guts darauß erfolge: „Salomon in den sprüchen sein" SG 17, bl. 31 (spruech) . . . . 84 vers = band 19, s. 231 bis 233. Vergl. nr. 4139 = MG 13, bl. 259.

nr. 5842. 1563 Dezember 28. Das vierdte capitel der sprüch Salomonis. Der weisheit anzuhangen, und was nutz sie bringe: „Salomon im vierdten capitel" SG 17, bl. 32 (spruech) . . . 110 vers = band 19, s. 239 bis 242. Vgl. nr. 4574 = MG 14, bl. 300.

nr. 5843. 1563 Dezember 28. Das fünfft capitel der sprüch Salomonis. Warnung, huren zu meiden, und gute hauslehre: „Salomo am fünfften caput" SG 17, bl. 34 (spruech) . . . 100 vers = band 19, s. 243 bis 245. Vgl. nr. 1152 = MG 5, bl. 229.

nr. 5844. 1563 Dezember 29. Das sechst capitel der sprüch Salomonis. Vil nützlicher lehre für den gemeinen man: „Das sechst capitel Salomon" SG 17, bl. 36 (spruech) . . .

160 vers = band 19, s. 246 bis 250. Vergl. nr. 2145 = = MG 8, bl. 225'.

nr. 5845. 1563 Dezember 29. Das siebende capitil der sprüch Salomonis. Ein lehr und warnung für hurerey: „Das buch der sprüch Salomonis“ SG 17, bl. 39 (spruech) . . . 120 vers = band 19, s. 251 bis 254. Vgl. nr. 2577 = MG 10, bl. 6.

nr. 5846. 1563 Dezember 30. Das achte capitel der sprüch Salomonis. Vom ruffen der weißheit und von irer nutzbarkeit: „An dem achten Salomon spricht“ SG 17, bl. 41 (spruech) . . . 132 vers = band 19, s. 255 bis 258. Vergl. nr. 442 = bd. 3, s. 238 und nr. 2499 = MG 9, bl. 280.

nr. 5847. 1564 Januar 3. Das neundte capitel der sprüch Salomonis. Von der weißheit straff und beschreibung der thorheit: „Salomo in den sprüchen redt“ SG 17, bl. 43 (spruech) . . . . 82 vers = band 19, s. 259 bis 261. Vergl. nr. 4340 = MG 14, bl. 94.

1564 Januar 3 sieh nr. 5874 = 1564 März 3.

nr. 5848. 1564 Januar 4. Das siben und zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Mancherley guter sittlicher lehre: „Das sibn-und-zweintzigist caput“ SG 17, bl. 45 (spruech) . . . 130 vers = band 19, s. 348 bis 351.

nr. 5849. 1564 Januar 4. Das acht-und-zweintzigste capitel der sprüch Salomonis. Gut sittlich tugendlich lehre: „Der sprüch das acht-und-zweintzigist“ SG 17, bl. 47 (spruech) . . . 152 vers = band 19, s. 352 bis 356.

nr. 5850. 1564 Januar 5. Das neun-und-zweintzigste capitel im buch der sprüch Salomonis. Vil warnung und guter zucht lehr: „Der sprüch das neun-und-zweintzigist“ SG 17, bl. 50 (spruech) . . . . 130 vers = band 19, s. 357 bis 360.

nr. 5851. 1564 Januar 7. Das dreissigste capitel der sprüch Salomonis. Mancherley guter sittlicher lehre: „Das dreissigst caput saget pur“ SG 17, bl. 52 (sprüech) . . . 166 vers = band 19, s. 361 bis 365. Vgl. nr. 4188 = MG 13, bl. 302.

nr. 5852. 1564 Januar 8. Das ein-und-dreissigst und letzt capitel der sprüch könig Salomonis: „Das ein-und-dreißg und letzt caput“ SG 17, bl. 55 (sprüech) . . . 154 vers = band 19, s. 366 bis 370. Vergl. nr. 1832 = MG 7, bl. 292.

nr. 5853. 1564 Januar 11. Das ander capitel Jesus Syrach. Gott hilfft den seinen in trübsal: „Jesus Syrach im andern spricht“ SG 17, bl. 57 Sirach . . . . . 84 vers = band 19,

s. 9 bis 11. Vergl. nr. 2815 = MG 10, bl. 229.

nr. 5854. 1564 Januar 12. Das vierdt capitel Jesus Syrach. Von gerichtlichen sachen und almusen: „Das vierdt caput fecht Syrach an“ SG 17, bl. 59 Sirach . . . . . 140 vers = band 19, s. 16 bis 19. Vergl. nr. 869 = MG 5, bl. 15.

nr. 5855. 1564 Januar 12. Das fünffte capitel Jesus Syrach. Unrecht gut, mutwillig sünden und nachreden: „Syrach am fünfften schreibet das“ SG 17, bl. 61 Sirach . . . . 92 vers = band 19, s. 20 bis 22. Vergl. nr. 1344 = MG 6, bl. 124.

nr. 5856. 1564 Januar 13. Das sechst capitel Jesus Sirach. Von freuntschafft und nutz der weißheit: „Jesus Syrach am sechsten spricht“ SG 17, bl. 63 Sirach . . . . . 142 vers = band 19, s. 23 bis 26. Vergl. nr. 1207 = MG 5, bl. 281′ und nr. 2085 = MG 8, bl. 167′.

nr. 5857. 1564 Januar 14. Das neundt capitel Jesus Sirach. Viererley warnung vor lasterstücken: „Syrach an dem neundten beschreib“ SG 17, bl. 65 Sirach 7 (soll heißen 9) . . . 116 vers = band 19, s. 35 bis 38. Vgl. nr. 1327 = MG 6, bl. 101 und nr. 5406 = MG 16, bl. 95′.

nr. 5858. 1564 Januar 17. Das vierzehende capitel Jesus Syrach. Von ubriger geitziger kargheit: „Das vierzehend caput bericht“ SG 17, bl. 67 Sirach . . . 106 vers = band 19, s. 56 bis 59. Vergl. nr. 1290 = MG 6, bl. 59.

nr. 5859. 1564 Januar 18. Das fünffzehende capitel Jesus Syrach. Gottes wort ist die göttlich weißheit: „Wol dem, spricht Syrach an dem ort“ SG 17, bl. 69 Sirach . . . . . . 128 vers = band 19, s. 60 bis 63. Vergl. nr. 2073 = MG 8, bl. 155.

nr. 5860. 1564 Januar 18. Das sechtzehende capitel Jesus Syrach. Von ungerhaten kinden und gottes straff: „Im sechtzehenden Syrach spricht SG 17, bl. 71 Sirach . . . . . 110 vers = band 19, s. 64 bis 67. Vgl. nr. 3813 = MG 12, bl. 321′.

nr. 5861. 1564 Januar 19. Das sibenzehende capitel Jesus Syrach. Gott beschuff und erhelt alle creatur: „Syrach spricht am sibenzehenden“ SG 17, bl. 73 Sirach . . . 134 vers = band 19, s. 68 bis 71. A bis K: Novembris 19. Vergl. nr. 4080 = MG 13, bl. 203′.

nr. 5862. 1564 Januar 20. Das siben-und-zweintzigste capitel Jesus Syrach. Vom geitz, reden und freund verlieren: „Hort, das siben-und-zweintzigist“ SG 17, bl. 75

Sirach . . . 154 vers = band 19, s. 110 bis 114; dazu dort s. 445. A bis K: Novembris 20. Vergl. nr. 2989 = MG 10, bl. 384.

nr. 5863. 1564 Januar 21. Das ein-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von kargem geitz und gasterey: „Das ein-und-dreissigst Syrach lehrt" SG 17, bl. 77 Sirach . . . . . . 132 vers = band 19, s. 128 bis 131. Vgl. nr. 3329 = MG 11, bl. 257.

nr. 5864. 1564 Januar 24. Das drey-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von gottesforcht, heuchlern und haußhalten: „Syrach das drey-und-dreissigst caput" SG 17, bl. 79 Sirach . . . . . 192 vers = band 19, s. 138 bis 143. Vergl. nr. 3138 = MG 11, bl. 102.

nr. 5865. 1564 Februar ?. Tragedia. Theseus mit dem minotauro im irrgarten in 7 akten mit 25 personen, hatte 1229 verse SG 17, bl. 83. Ist ungedruckt geblieben.

nr. 5866. 1564 Februar 3. Das vier-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von träumen und gottesforcht: „Das vier-und-dreissigst caput" SG 17, bl. 107 Sirach . . . . 100 vers = band 19, s. 144 bis 146. Vgl. nr. 3139 = MG 11, bl. 103.

nr. 5867. 1564 Februar 5. Das fünff-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von opffer, reichthum und rach: „Syrach am fünff-und-dreissigsten" SG 17, bl. 108 Sirach . . . 152 vers = band 19, s. 147 bis 151. Vergl. nr. 3414 a, die in den nachträgen zu diesem bande zu finden ist.

nr. 5868. 1564 Februar 7. Das siben-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von frawen, freunden, rhaten und weisen: „Das sibn-und-dreissigste bericht" SG 17, bl. 111 Sirach 37: von efrawn, freunden, retten und gotfürchtigen 192 vers = band 19, s. 155 bis 160. Vgl. nr. 3440 = MG 11, bl. 368.

nr. 5869. 1564 Februar 8. Das acht-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Von kranckheit, artzney und todten: „Im acht-und-dreissigisten lind" SG 17, bl. 114 Sirach . . . . . 138 vers = band 19, s. 161 bis 164. Vegl. nr. 3273 = MG 11, bl. 213.

nr. 5870. 1564 Februar 9. Das neun-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Unterscheid zwischen gelehrten und ungelehrten: „Syrach das neun-und-dreissigist" SG 17, bl. 116 Sirach . . . . . 166 vers = band 19, s. 165 bis 169. Vergl. nr. 3815 = MG 12, bl. 324.

nr. 5871. 1564 Februar 10. Das ein-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Von gottlosen, betlern und dem todt: „In seinem buch Jesus Syrach“ SG 17, bl. 119 Sirach . . . . . 158 vers = band 19 s. 176 bis 180. Vgl. nr. 4008 = MG 13, bl. 133' und nr. 4534 = MG 14, bl. 258.

nr. 5872. 1564 Februar 11. Das drei-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Von herrlichen geschöpffen und wercken gottes: „Syrach am drey-und-viertzigisten“ SG 17, bl. 121 Sirach . . . . 192 vers = band 19, s. 186 bis 191: dazu dort s. 445.

nr. 5873. 1564 Februar 22. Das vier-und-zweintzigste capitel Jesus Syrach. Von göttlicher weißheit deß alten testaments: „Syrach am vier-und-zweintzigsten“ SG 17, bl. 124 Sirach . . . 146 vers = band 19, s. 99. bis 102.

nr. 5874. 1564 März 3?. Das messer-beschweren: „Ir erbarn herrn und züchtign frawen“ SG 17, bl, 127 (guet schwenck) Das . . . 104 vers = band 21, s. 282 bis 285 = schwänke, bd. 2, nr. 364. Das datum 1564 Januar 3, das A bis K haben, ist zu ändern.

nr. 5875. 1564. Reimen auf die erst guelden schalen, 8 verse, standen SG 17, bl. 129.

nr. 5876. 1564. Reimen auf die ander güelden schalen, 8 verse, standen SG 17, bl. 129.

nr. 5877. 1564. Die fuerstlich schlittenfart mit 48 versen stand SG 17, bl. 129.

nr. 5878. 1564 April 10. Ein kurtze vorred auf das buch der sprüch Salomonis: „Das buch der sprüch Salomonis“ SG 17, bl. 131 Kurze . . . 24 vers = band 19, s. 223.

nr. 5879. 1564. Ywan Warsiliewicz der oberst in Rewsen, 12 verse, standen SG 17, bl. 131. Wahrscheinlich reime zu einem holzschnitte.

nr. 5880. 1564. Drey moscawiter zu ros, 12 verse, standen SG 17, bl. 131. Wahrscheinlich reime zu einem bilde.

nr. 5881. 1564. Reimen auf den verwetten pecher, 8 verse, standen SG 17, bl. 131.

nr. 5882. 1564. Thamar, die dochter künig David, mit irem pruder Amon, 194 vers, SG 17, bl. 132. Eine erweiterung von nr. 5491 ?.

nr. 5883. 1564. Reimen zw dem han, 16 verse, standen SG 17, bl. 135.

1564 Juli 13 sieh nr. 4799 a.

nr. 5884. 1564. Reimen zu der hennen, 16 verse, standen SG 17, bl. 135.

nr. 5885. 1564. Reimen zu der gans, 16 verse, standen SG 17, bl. 135.

nr. 5886. 1564. Reimen zu der grosen silbren schalen, 16 verse, standen SG 17, bl. 136.

nr. 5887. 1564. Kriegsemter aller pefelchslewt zw ainem grosen feltzug, 452 verse, begannen SG 17, bl. 137.

Vielleicht sind dies die verse, die Sigmund Feyerabent, der verleger von nr. 5966 = Enr. 257, unter die Ammanschen holzschnitte seines buches: Von Keyserlichen Kriegßrechten . . . Franckfurt 1565. 4. setzte. Sieh C. Becker, Jobst Amman. Leipzig 1854. 4. s. 40 bis 42.

nr. 5888. 1564. Susanna kürcz pegriffen, 50 verse, standen SG 17, bl. 146. Vergl. nr. 5532 = bd. 15, s. 276.

nr. 5889. 1564. Reimen zum glüeckspfenig Wenzel Gemicers, 12 verse, standen SG 17, bl. 146.

nr. 5890. 1564. Reimen zum hochzeit-pfenig Johann Newdorffers, 12 verse, standen SG 17, bl. 146.

nr. 5891. 1564. Vored des Mayenscheins gepuert-register, 36 verse, standen SG 17, bl. 146.

nr. 5892. 1564 August 17. Lobspruch. Der kauffleut redlichkeit und warheit: „Als ich in meiner jugend noch“ SG 17, bl. 147 Lob des kauffmans . . . 112 vers = band 20, s. 488 bis 491.

nr. 5893. 1564. Vored auf Johann Zeibysn comedi, 56 verse, standen SG 17, bl. 149.

nr. 5894. 1564 Oktober 12. Historia. Ein wunderbarlich gesicht keyser Maximiliani, löblicher gedechtnuß, von einem nigromanten: „Als keyser Maximilian“ SG 17, bl. 150 Wunderpar . . . 180 vers = band 20, s. 483 bis 487.

nr. 5895. 1564 November 4. Ein schöne comedi Terentii, deß poeten, vor 1700 jaren beschriben. Von der bulerin Thais und iren zweyen bulern, dem ritter Thraso und Phoedria, und hat 5 actus: „Terentius, der hoch poet“ SG 17, bl. 153 Comedia Therencii der riter traso mit seiner pulerey 1206 [vers] = band 20, s. 3 bis 46. A. L. Stiefel, Hans Sachs und Terenz: Blätter f. d. gymnasialschulwesen 1899. jahrg. 35, s. 420 bis 437 erweist die übersetzung des Eunuchus durch Hans Nythart zu Ulm (1486; sieh Goedekes grundriß I. s. 444) als die vorlage des H. Sachs, der selbst oder dessen herausgeber die Boltz'sche verdeutschung hin

und wieder herangezogen hat. Aufmerksam gemacht auf die richtige quelle hatten zuerst Julius Tittmann III (1871), s. XIV und dann Hugo Holstein, Die reformation im spiegelbilde der dramatischen litteratur des 16. jahrh. Halle 1886. s. 48. Nur ist die komödie nicht die letzte dramatische arbeit des dichters, wie J. Tittmann, H. Holstein und auch A. L. Stiefel meinen. W. Abele, s. 90 f. spricht die übersetzung von 1499 als Hans Sachsens vorlage an. Aber seine und noch mehr beweisstellen stimmen mit der übersetzung von 1486 überein.

nr. 5896. 1564 November ?. Die 10 alter unterschidlich mit dem trewen Eckhart, 692 verse, standen SG 17, bl. 177. Ungedruckt.

nr. 5897. 1564 November 18. Die mueter mit iren 7 sunen: „Machabeorum thuet uns sagen“ [cap. 7] in dem langen tone Cunrat Nachtigals MG 16, bl. 150 bis 151. — M 190, bl. 60'. — Q 571, bl. 291 m. d.

1564 November 19 sieh nr. 5861 = 1564 Januar 19.

1564 November 20 sieh nr. 5862 = 1564 Januar 20.

nr. 5898. 1564 Dezember 11. Schwanck. Ein guter schwanck, einfeltig schlecht, Der karg meister und listig knecht: „Ein handwercksman im Schwabenland“ SG 17, bl. 189 (guet schwenck) Der karg maister mit dem listigen gsellen 66 vers = band 21, s. 280 bis 281 = schwänke, bd. 2, nr. 365.

nr. 5899. 1564 Dezember 15 ?. Der narrenbrüter: „Was sitzst du allhie, du göckhan“ SG 17, bl. 190 (guet schwenck) Der . . . 24 vers = band 21, s. 323 bis 324. A bis K: 1568 April 11 = schwänke, bd. 2, nr. 366; dazu Nürnberger festschr. s. 186.

nr. 5900. 1564 Dezember ?. Reimen auf 4 disch-eck die 4 angel-tugent, 16 verse, standen SG 17, bl. 191.

nr. 5901. 1564 Dezember ?. Reimen auf 4 hiffpecher, 16 verse, standen SG 17, bl. 191.

nr. 5902. 1565 Januar 1 ?. Tragedia. Lucrecia mit Ewrialo hat 5 actus und 10 personen in 1228 versen SG 17, bl. 193. Ungedruckt. Sieh bd. 14, 20, 25. K. Goedekes grundriß, band I. s. 362, C.

nr. 5903. 1565 Januar ?. Das steren-gesang hatte 50 verse und stand SG 17, bl. 214.

nr. 5904. 1565 Januar ?. Comedia gar kurz judicium Paridis vur kinder (klain knaben) in 3 actus, hatte 266 verse und stand SG 17, bl. 215. Ungedruckt.

nr. 5905. 1565 Januar ?. Die 5 sin ains menschen auf gemalte thuecher hatte 20 verse und stand SG 17, bl. 220'.

nr. 5906. 1565 Januar ?. Klag pekentnus und pit des armen sunders hatte 46 verse und stand SG 17, bl. 221.

nr. 5907. 1565 Januar 16. Schwanck. Der vollen säw gefehrliche schiffart: „Wolauff, wolauff, wer mit uns wöll" SG 17, bl. 223 (guet schwenck) Schiffart . . . . 65 vers = band 21, s. 311 bis 312 = schwänke, bd. 2, nr. 367; dazu Nürnberger festschr. s. 186.

nr. 5908. 1565 Januar ?. Glueckspfenig Peter von Hawsen hatte 10 verse und stand SG 17, bl. 224.

nr. 5909. 1565 Januar 17. Schwanck. Die stoltz junckfraw fellt durch das sieb: „Weil ich nachzog dem handwerck mein" SG 17, bl. 224 (guet schwenck) Stolz . . . 106 vers = band 21, s. 262 bis 264 = schwänke bd. 2, nr. 368; dazu Nürnb. festschr. s. 182. Vergl. nr. 5829 = bd. 21, s. 259.

nr. 5910. 1565 Januar ?. Die ungerschen trometer, hatte 18 verse und stand SG 17, bl. 226.

nr. 5911. 1565 Januar ?. Reimen auf miten des gselenpechers, 4 verse, standen SG 17, bl. 226.

nr. 5912. 1565 Januar 19. Schwanck. Der prechtig verdorben haußhalter: „Vor jaren war ein junger mann" SG 17, bl. 226 (guet schwenck) Der . . . 102 vers = band 21, s. 265 bis 167 = schwänke, bd. 2, nr. 369.

nr. 5913. 1565 Januar 20. Schwanck. Das gros säwey auff dem küß: „Wol uns alten und jungen sewen!" SG 17, bl. 228 (guet schwenck) Das . . . 40 vers = band 21, s. 316 bis 317 = schwänke, bd. 2, nr. 370; dazu Nürnberger festschr. s. 187.

nr. 5914. 1565. Der pallenpinder, hatte 16 verse und stand SG 17, bl. 229.

nr. 5915. 1565. Das pfert in der wiegen, hatte 14 verse und stand SG 17, bl. 229.

nr. 5916. 1565 März 5. Der hundert-und-siebende psalm könig Davids. Von genediger hilff gottes in allen nöten: „David, der königlich psalmist" SG 17, bl. 229 Der . . . 200 vers = band 18, s. 416 bis 421. Vgl. nr. 4062 = MG 13, bl. 186.

nr. 5917. 1565 März 9. Der neuntzigst psalm. Ein gebet Mose, deß manns gottes: „Mose, der mann gottes, auß lieb" SG 17, bl. 232 Der . . . 124 vers = band 18, s. 353 bis 356. Vergl. nr. 1802 = MG 7, bl. 265.

nr. 5918. 1565. Der fünf-und-achtzigste psalm. Vom reich Cristi: „Den fünff-und-achtzigstn psalm herbringen“ SG 17, bl. 235 Der ... 120 vers = band 18, s. 333 bis 336. Vgl. nr. 5581.

nr. 5919. 1565 März 14. Der hundert-und-neunte psalm: „Das hundert-neundte psalmenlied“ SG 17, bl. 237 Der ... 173 vers = band 18, s. 425 bis 429. Vergl. nr. 2426 = MG 9, bl. 210.

nr. 5920. 1565 März 15. Das sechs-und-dreissigste capitel Jesus Syrach. Ein gebet zu gott wider die gottlosen heidnischen feind gottes volcks und hülff: „O herr. allmechtiger gott“ SG 17, bl. 239 Das . . 84 vers = band 19, s. 152 bis 154. Vergl. nr. 4175 = MG 13, bl. 291.

nr. 5921. 1565 März 15. Der vierdte psalm konig Davids, vor-zu-singen auff seyten spiel: „In disem psalm zeygt David an“ SG 17, bl. 241 Der ... 74 vers = band 18, s. 34 bis 36. Vergl. nr. 2099 = MG 8, bl. 184.

nr. 5922. 1565 März 16. Der fünffte psalm könig Davids: „Den fünfften psalmen vor-zu-singen“ SG 17, bl. 242 Der ... 84 vers = band 18, s. 37 bis 39. Vergl. nr. 1785 = MG 7, bl. 244.

nr. 5923. 1565 März ?. Das wunderpar korngewechs in Polen mit 48 versen stand SG 17, bl. 245.

nr. 5924. 1565 März 17. Der sechste psalm könig Davids: „David, der königlich psalmist“ SG 17, bl. 245 Der ... 94 vers = band 18, s. 40 bis 42. Vergl. nr. 1743 = MG 7, bl. 210 und nr. 3183 = MG 11, bl. 142.

nr. 5925. 1565 Mai 21. Ain schöner perckrayen von Sumer vnd Winter: „An sant Michahels tage“ MG 16, bl. 151 bis 153 Ain . . 15 strophen = band 23, s. 253 bis 256; dazu bd. 24, s. 238.

nr. 5926. 1565 Mai 22. Der achte psalm künig Davids uber githith hoch-zu-singen: „Der ... 102 vers = band 18, s. 47 bis 50. Vergl. nr. 1578 = MG 7, bl. 46 und nr. 3509 = 12, bl. 47.

nr. 5927. 1565 Mai 23. Der zwölfft psalm könig Davids, vor-zu-singen auf acht seiten: „Den zwölfften psalm köng David singt“ SG 17, bl. 249 Der ... 102 vers = band 18, s. 63 bis 65; dazu s. 559. Vgl. nr. 495 = MG 4, bl. 17'.

nr. 5928. 1565 Mai 25. Der vier-und-sibentzigst psalm. Ein unterweisung Assaphs: „Diser psalm der anzeiget klar“

SG 17, bl. 251 Der . . 172 vers = band 18, s. 289 bis 293. Vergl. nr. 2143 = MG 8, bl. 223.

nr. 5929. 1565 Mai 26. Das sechtzehen psalm. Ein kleinot könig Davids: „David singet den psalmen hie“ SG 17, bl. 253 Der . . . 110 vers = band 18, s. 75 bis 78. Vergl. nr. 389 = MG 3, bl. 212.

nr. 5930. 1565 Mai 28. Der hundert-und-fünff-und-viertzigst psalm. Ein lob könig Davids: „Der psalme ist ein lobgedicht“ SG 17, bl. 255 Der . . . 124 vers = band 18, s. 540 bis 543; dazu dort s. 561. Vergl. nr. 1190 = MG 5, bl. 263′ und nr. 4721 = MG 15, bl. 134′.

nr. 5931. 1565 Mai 29. Der neun-und-fünfftzigst psalm. Ein gülden kleinot David, daß er nicht verderbet wurde, da könig Saul ließ sein hauß verwaren, daß er getödtet würde: „David in disem psalm allein“ SG 17, bl. 275 Der . . . 160 vers = band 18, s. 237 bis 241. Vergl. nr. 2595 = MG 10, bl. 22.

nr. 5932. 1565 Mai 30. Der hundert-und-fünff-und-dreissigst psalm. Halleluja: „Der hundert-fünff-und-dreissigst psalm“ SG 17, bl. 259 Der . . 130 vers = band 18, s. 508 bis 511. Vergl. nr. 776 = MG 4, bl. 217 und nr. 1187 = MG 5, bl. 260′.

nr. 5933. 1565 Juni 4. Der hundert-und-fünffte psalm Davids: „Der hundert-und-fünfft psalm erzelt“ SG 17, bl. 261 Der . . . 180 vers = band 18, s. 405 bis 409. Vgl. nr. 4336 = MG 14, bl. 92.

nr. 5934. 1565 Juni 7. Der achtzigiste psalm. Ein psalm Assaphs, von den span-rosen, hoch-zu-singen: „Der achtzigiste psalm klagt“ SG 17, bl. 264 Der . . 136 vers = band 18, s. 316 bis 319. Vergl. nr. 1525 = MG 6, bl. 298.

nr. 5935. 1565 Juni 12. Der hundert-und-vier-und-zweintzigst psalm. Ein lied könig Davids in dem höhern chor: „Ein lobgsang gottes volck gemein“ SG 17, bl. 267 Der . . . 28 vers = band 18, s. 480 bis 482 mit 76 versen. Vergl. nr. 108 = bd. 22, s. 126 und nr. 1801 = MG 7, bl. 264.

nr. 5936. 1565 Juni 13. Der hundert-und-dreissigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Die summa deß psalmen helt inn“ SG 17, bl. 268 Der . . 84 vers = band 18, s. 495 bis 497. Vergl. nr. 984 = MG 5, bl. 106′.

nr. 5937. 1565 Juni 17. Der hundert-und-viertzigst

psalm. Ein psalm könig Davids, vorzusingen: „Der hundert-viertzigst psalm inhelt“ SG 17, bl. 270 Der . . . 100 vers = band 18, s. 525 bis 527. Vergl. nr. 2000 = MG 8, bl. 86'.

nr. 5938. 1565 Juli 19. Der hundert-und-sechste psalm Davids. Halleluia: „Diser psalme lehrt in gemüt“ SG 17, bl. 272 Der . . 200 vers = band 18, s. 410 bis 415.

nr. 5938a. 1565 Juli 30. ohne überschrift „Marcus hat uns peschrieben clar An dem ersten capittel“ in dem verhochten gulden thon Hans Grüesers MG 16, bl. 153 bis 154.

nr. 5939. 1565 August 3. Der ein-und-zweintzigste psalm. Ein psalm könig Davids, vor-zu-singen: „Hierinn könig David anschreyt“ SG 17, bl. 276 Der . . . 106 vers = band 18, s. 97 bis 100. Vergl. nr. 1160 = MG 5, bl. 236.

nr. 5940. 1565 August 8. Der sechs-und-zweintzigste psalm: „Der sechs-und-neuntzigst psalm fürwar“ SG 17, bl. 278 Der . . 104 vers = band 18, s. 375 bis 378. Vgl. nr. 660 = MG 4, bl. 132 und nr. 4464 = MG 14, bl. 62.

nr. 5941. 1565 August ?. Die 12 zaichen auf zwelff pecher mit 48 versen standen SG 17, bl. 280.

nr. 5942. 1565 August ?. Lanczknecht mit seim sun und lanczhuer mit ir dochter, 16 vers, stand SG 17, bl. 280.

nr. 5943. 1565 August 25. Ain hochzeit lied im thon ich traw keim alten stechzeug mer: „Ich wünsch dem prewtkam vnd der prawt“ MG 16, bl. 154 bis 154' Ain . . drei strophen = band 23, s. 257 bis 258.

‚Das 18 puch der spruech hab ich angefangen zv dichten anno 1565 an dem 29 tag Septembris meins alters im 71 jar‘. Zu dem datum, das verschrieben ist für 29. August vergl. bd. 19, s. 444 f.

nr. 5944. 1565 August 29. Vorred Jesus Syrachs auff sein buch Ecclesiasticus, aber die geistlich zucht: „Es haben uns vor langer zeit“ SG 18, bl. 1 bis 2 Vored . . . . 64 vers = band 19, s. 1 bis 3. Nach SG 18 ist in A bis K das falsche datum September 29 gedruckt.

nr. 5945. 1565 September 11. Ein lobspruch der fürstlichen stat München: „München, die stat im Bayerland“ SG 17, bl. 282 Lobspruech . . 66 vers = band 23, s. 264 bis 266. — Enr. 256.

‚Das 17 spruech puech hab ich mit hilff gotes volendet im 1565 jar am 11 tag Septembris; das hat 116 stück. Got sey lob! mein alters in dem 71 jare‘. r, bl. 130ᵃ.

116 stück sind aufgezeichnet, aber eins doppelt; folglich hat SG 17 nur 115 stück.

nr. 5946. 1565 September 14. Das vier-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Das lob der frommen alten vätter: „Das vier-und-viertzigist caput“ SG 18, bl. 2 bis 4 Das ... 112 vers = band 19, s. 192 bis 195.

nr. 5947. 1565 September 15. Das fünff-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Das lob der priesterschafft deß alten testaments: „Das fünff-und-viertzigist capitel“ SG 18, bl. 4 bis 6' Das ... 158 vers = band 19, s. 196 bis 200.

nr. 5948. 1565 September 17. Das sechs-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Lob Josua, Caleb, der richter, und des propheten Samuel: „Das sechs-und-viertzigist (versteh!)“ SG 18, bl. 6' bis 8' Das ... 124 vers = band 19, s. 201 bis 204.

nr. 5949. 1565 September 17. Das siben-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Von könig David, Salomo, Roboam und dem könig Rehabeam: „Das sibn-und-viertzigst er fürgeit“ SG 18, bl. 8' bis 11' Das ... 160 vers (das datum verschrieben: 17. April) = band 19, s. 205 bis 209.

nr. 5950. 1565 September 18. Das acht-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Das lob Elie, Eliseo, Esaia, deß propheten, und königs Ezechias: „Das acht-und-viertzigist bericht“ SG 18, bl. 11' bis 13' Das ... 128 vers = band 19, s. 210 bis 213.

nr. 5951. 1565 September 18. Das neun-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Das lob Josia, der propheten und der alten gotseligen vätter: „Im neun-und-viertzigisten da“ SG 18, bl. 13' bis 15' Das ... 104 vers = band 19, s. 214 bis 217.

nr. 5952. 1565 September 19. Das fünfftzigste und letzte capitel Jesus Syrach. Lob deß hohenpriesters Simeon, seines ampts, und beschleust sein buch der geistlichen zucht: „Syrach, am fünfftzigsten caput“ SG 18, bl. 15' bis 19' Das ... 144 vers = band 19, s. 218 bis 222.

nr. 5953. 1565 September 20. Schwanck. Der kranck esel zu bethe leit, Da im die wölfisch rott zuschreyt, Den er gar scharpffe antwort geit: „O lieber esel, dein kranckheit“ SG 18, bl. 18 bis 19' Der ... 100 vers = band 21, s. 297 bis 300 (A bis K: 1566) = schwänke, bd. 2, nr. 371.

nr. 5954. 1565 September 25. Schwanck. Der lobspruch eins reisigen knechts, hindersich gewisen seiner faulen händel

halben: „Hort, groß wunder thu ich euch sagen“ SG 18, bl. 19′ bis 20′ (guet schwenck) Ein . . . 64 vers = band 21, s. 301 bis 303 = schwänke, bd. 2, nr. 372.

nr. 5955. 1565 September 28. Der sechs-und-sechtzigst psalm könig Davids. Ein psalmlied, vorzusingen: „Das ist ein psalmlied vor-zu-singen“ SG 18, bl. 20′ bis 22′ Der . . . 116 vers = band 18, s. 260 bis 263. Vergl. nr. 2597 = MG 10, bl. 24.

nr. 5956. 1565 September 29. Der hundert-und-fünffzehend psalm: „Der psalm umb gottes segen bitt“ SG 18, bl. 22′ bis 24 Der . . . 104 vers = band 18, s. 443 bis 446. Vgl. nr. 129 = MG 2, bl. 31′.

1565 September 29 sieh nr. 5944 = 1565 August 29.

nr. 5957. 1565 September 29. Der hundert-und-sechzehend psalm: „Der psalm singet von hülff deß herrn“ SG 18, bl. 24 bis 26 Der . . . 110 vers = band 18, s. 447 bis 450. Vgl. nr. 1045 = MG 5, bl. 149 und nr. 4342 = MG 14, bl. 96.

nr. 5958. 1565 Oktober 2. Der dreyssigste psalm könig Davids: „Das dreyssigiste psalmenlied“ SG 18, bl. 26 bis 27′ Der . . . 100 vers = band 18, s. 129 bis 132; dazu dort s. 560. Vgl. nr. 104 = band 22, s. 119; nr. 1078 = MG 5, bl. 176′; nr. 4278 = MG 14, bl. 41 und nr. 4293 = MG 14, bl. 59.

nr. 5959. 1565 Oktober 3. Der acht-und-zweintzigst psalm könig Davids: „Der psalm ist ein ernstliche bit“ SG 18, bl. 27′ bis 29 Der . . . 88 vers = band 18, s. 123 bis 125. Vgl. nr. 2144 = MG 8, bl. 224′.

nr. 5960. 1565 Oktober 3. Der drey-und-achtzigst psalm Assaphs: „In dem psalm rüfft der prophet an“ SG 18, bl. 29 bis 31 Der . . . 104 vers = band 18, s. 326 bis 329. Vergl. nr. 1962 = MG 8, bl. 53.

nr. 5961. 1565 Oktober 15. Der sechs-und-dreissigst psalm könig Davids: „Ein psalm David, deß herren knecht“ SG 18, bl. 31 bis 32 Der . . . 101 vers = band 18, s. 154 bis 157. Vgl. nr. 2147 = MG 8, bl. 226′.

nr. 5962. 1565 Oktober 16. Der viertzehende psalm könig Davids: „Der viertzehendt psalm hoch zu singen“ SG 18, bl. 32′ bis 34 Der . . . . 88 vers = band 18, s. 69 bis 72. Vergl. nr. 2116 = MG 8, bl. 199′.

nr. 5963. 1565 Oktober 17. Der siben-und-viertzigst psalm, vor-zu-singen, der kinder Korah: „Im psalm die kinder Korah rein“ SG 18, bl. 34 bis 35′ Der . . . . . 86 vers =

band 18, s. 196 bis 199. Vergl. nr. 239 = MG 2, bl. 213; nr. 559 = MG 4, bl. 62 und nr. 1058 = MG 5, bl. 160'.

nr. 5964. 1565 Oktober 18. Der hundert-und-zwen-und dreissigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Diß psalmenlied das wird geacht“ SG 18, bl. 35' bis 37' Der . . . . . . 124 vers = band 18, s. 500 bis 503. Vergl. nr. 2612 = MG 10, bl. 41.

nr. 5965. 1565 Oktober 19. Ain schöne fabel: „Hesiodus, der alt poet“ SG 18, bl. 37' bis 39' 124 vers = band 23, s. 267 bis 270 = schwänke, bd. 2, nr. 373; dazu dort s. XXIII.

nr. 5966. 1565 Oktober 30. [Eigentliche beschreibung aller stände] Hie nach werden gezaiget an Oberste und auch unterthan, Künstner und auch der hantwercksmon, Was ider hat auf erd zu thon, Darpey man in erkennen kon, Ob er seim stant hab recht gethon SG 18, bl. 39' bis 56 (r, bl. 131[a]: die 114 amptleut, kunstner vnd hantwercklewt 912 vers) = band 23, s. 271 bis 303. — Enr. 257.

nr. 5967. 1565 November 1. Der neun-und-neuntzigste psalm: „Diser psalm anzeigt uns geleich“ SG 18, bl. 56 bis 57 Der . . . 80 vers = band 18, s. 385 bis 387. Vergl. nr. 673 = MG 4, bl. 142.

nr. 5968. 1565 November 2. Der achtzehende psalm könig Davids: „Der psalm ist vor-zu-singen recht“ SG 18, bl. 57 bis 60' Der . . . 210 vers = band 18, s. 83 bis 89. Vergl. nr. 2594 = MG 10, bl. 19.

nr. 5969. 1565 November 7. Der acht-und-viertzigste psalm. Ein psalmlied der kinder Korah: „Darinn sie preisen hoch in dem“ SG 18, bl. 60' bis 62' Der . . . 112 vers = band 18, s. 200 bis 203. Vergl. nr. 2581 = MG 10, bl. 10.

nr. 5970. 1565 November 8. Der sechs-und-viertzigst psalm der kinder Korah, vor-zu-singen von der jugend: „Der sechs-und-viertzigst psalme da“ SG 18, bl. 62' bis 64 Der . . . 86 vers = band 18, s. 193 bis 195. Vgl. nr. 1059 = MG 5, bl. 161' und nr. 4394 = MG 14, bl. 140.

nr. 5971. 1565 November 14. Der eilffte psalm könig Davids, vor-zu-singen: „Der psalm helt sam red und antwort“ SG 18, bl. 64 bis bis 65' Der . . . . 114 vers = band 18, s. 59 bis 62; dazu dort s. 559. Vgl. nr. 101 = bd. 22, s. 115 und nr. 1973 = MG 8, bl. 61'.

nr. 5972. 1565 November 16. Der hundert-und-achtzehend psalm: „In dem danckpsalm zeigt David an“ SG 18,

bl. 66 bis 68 Der . . . 130 vers = band 18, s. 452 bis 456; dazu dort s. 560. Vergl. nr. 2782 = MG 10, bl. 196 und nr. 3733 = bd. 23, s. 8.

nr. 5973. 1565 November 17. Der dreytzehende psalm könig Davids, vor-zu-singen: „Aus trefflich grosser angst und not“ SG 18, bl. 68 bis 69 Der . . . 70 vers = band 18, 66 bis 68. Vergl. nr. 102 = bd. 22, s. 117 und nr. 1963 = MG 8, bl. 54.

nr. 5974. 1565 November 19. Der drey-und-zweintzigste psalm könig Davids: „In dem psalm zeigt köng David frey“ SG 18, bl. 69 bis 70' Der . . . . 68 vers = band 18, s. 106 bis 108. Vgl. nr. 211 = MG 2, bl. 170'.

nr. 5975. 1565 Dezember 9. Epitaphium des Veit Asmus von Seckendorff: „Fünfzehündert-drey-und-sechzg jar“ SG 18, bl. 70' (sechs zeilen) = band 23, s. 328.

nr. 5976. 1565 Dezember 28. Ain puelied ainer erlichen tugenthaften junckfrawen mit irem namen (IVLIANA): „Ich wünsch ein new guetselig jar“ mit einer vierten strophe vom newjar 1566 MG 16, bl. 154' bis 155' = band 23, s. 259 bis 260.

1566 Januar 1 sieh nr. 5976.

nr. 5977. **1566** Januar 14. Die reimen der zwolff monat auf die zwolff magöllein: „Ich, Jener, fahe on“ SG 18, bl. 70' bis 72' (108 vers) = band 23, s. 329 bis 332; dazu s. 584, wo vor 329 stehen muß 23, und s. 586.

nr. 5978. 1566 Januar ?. Die reimen auf die grosen schewren: „Das ist der drincker newer pund“ SG 18, bl. 73 (8 vers) = band 23, s. 333.

nr. 5979. 1566 Januar 20. Ain hochzeitlied auf des Mueffels dochter hochzeit mit 5 stimen: „Ich wünsch dem preutkam vnd der prawt“ MG 16, bl. 155' bis 156 = band 23, s. 261.

nr. 5980. 1556 Februar 9. Die reimen an die herberg zw Paden im Wilpad: „Die herberg stet in gotes hant“ SG 18, bl. 73 (12 vers) = band 23, s. 334.

nr. 5981. 1566 Februar 19. Die reimen auf das pretspiel: „Ich spiel wol gern“ SG 18, bl. 73 bis 73' (24 vers) = band 23, s. 335.

nr. 5982. 1566 März 23. Ein kurcze vermanung, sich von sünden abwenden, auf das nicht die mancherley hartten straff gottes uber uns kumen: „Uns saget die bibel gantz clar“ SG 18, bl. 73' bis 75' = band 23, s. 344 bis 347.

nr. 5983. 1566 März 28. Das alt und newe testament: „Das gsecz im alten testament“ SG 18, bl. 75' (zwei vierzeilige strophen) = band 23, s. 336.

nr. 5984. 1566 April 3. Ain puelied mit verkerten namen: „Ste auf hercz, muet und sine“ MG 16, bl. 156 bis 156' (elf vierzeilige strophen) = band 23, s. 262 bis 263.

nr. 5985. 1566 April 9. Ain lobspruech der krönung kaiser Maximilian des 2.: „Ich hab dir geben in dein hent“ SG 18, bl. 75' bis 78 (112 vers) = band 23, s. 337 bis 341. Sieh 1570 Oktober 19.

nr. 5986. 1566 April 10. Die reimen auf das silbren kestlein: „Abraham sein sun holt“ SG 18, bl. 78 bis 78' (33 vers) = band 23, s. 342 bis 343.

nr. 5987. 1566 Mai 4. Die schlacht kaiser Otto des ersten und pischoff Ulrichs von Augspurck mit den Ungern auf dem Lechfeld im 957 jar: „Uns sagt die cronica fürwar“ SG 18, bl. 83 bis 84' = band 23, s. 348 bis 351.

nr. 5987a. 1566 Mai 4. Der glueckspfening M. Johann Kauffmon seinem dauff-totten: „Am 15 tag Februari ist worn“ SG 18, bl. 84' (zehn verse) = band 23, s. 352.

nr. 5988. 1566 Mai 9. Schwanck der zweyer bulerin: „Welch junger mann tregt frawen gunst,“ SG ?, bl. ? = band 21, s. 286 bis 287. Einzelne exemplare von A: 1564 Mai 9 = schwänke, bd. 2, nr. 387.

nr. 5988a. 1566 September 4. Das gros geschencket glas zu Henffenfelt: „Ich, Antoni Pfann, schenck das gros“ SG 18, bl. 85 (acht verse) = band 23, s. 353.

nr. 5989. 1566 September ?. Der hunderte psalm. Ein danckpsalm: „Diser psalm zw freuden vermant“ SG 18, bl. 85 bis 86 Der . . . 42 vers = band 18, s. 388 bis 389. A bis K: September 11. Vgl. nr. 920 = MG 5, bl. 42'.

nr. 5990. 1566 September 7. Der hundert-und-siben-und-dreissigst psalm: „Diser psalme ist zaigen an“ SG 18, bl. 86 bis 87 Der . . . 58 vers = band 18, s. 515 bis 517. Vergl. nr. 1792 = MG 7, bl. 253.

nr. 5991. 1566 September 7. Der hundert-und-acht-dreissigst psalm: „Diser psalm ist ein lobgesang“ SG 18, bl. 87 bis 88 Der . . . 66 vers = band 18, s. 518 bis 520. Vergl. nr. 1791 = MG 7, bl. 252.

1566 September 11 sieh nr. 5989 = 1566 Sept. ?.

nr. 5992. 1566 September 11. Der neun-und-siebentzigst

psalm Assaph: „Diser psalm ist ein sehnlich klag“ SG 18, bl. 88 bis 89′ Der . . . 96 vers = band 18, s. 312 bis 315; dazu dort s. 560. Vergl. nr. 1524 = MG 6, bl. 296.

nr. 5993. 1566 September 11. Der hundert-und-sechs-und-dreissigst psalm: „Der psalm danckt got mit hertz und gmüt“ SG 18, bl. 89′ bis 91 Der . . . 78 vers = band 18, s. 512 bis 514. Vergl. nr. 2605 = MG 10, bl. 35.

nr. 5994. 1566 September 12. Der fünffzehende psalm könig Davids: „In dem psalm zeiget David an“ SG 18, bl. 91 bis 91′ Der . . . 48 vers = band 18, s. 73 bis 74. Vgl. nr. 103 = band 22, s. 118 und nr. 427 = MG 3, bl. 245′.

nr. 5995. 1566 September 12. Der siben-und-neuntzigste psalm: „Diser psalm anzaiget besunder“ SG 18, bl. 92 bis 93 Der . . . . . 84 vers = band 18, s. 379 bis 381. Vergl. nr. 860 = MG 5, bl. 9.

nr. 5996. 1566 September 12. Der acht-und-neuntzigste psalm Davids: „David, der königlich psalmist“ SG 18, bl. 93 bis 94 Der . . . 70 vers = band 18, s. 382 bis 384; dazu dort s. 560. Vgl. nr. 281 = MG 3, bl. 45 und nr. 4481 = MG 14, bl. 211.

nr. 5997. 1566 September 14. Der neun-und-viertzigste psalm der kinder Korah, vor-zu-singen: „Der psalm der kinder Korah meldt,“ SG 18, bl. 94′ bis 96 Der . . . 114 vers = band 18, s. 204 bis 207. Vgl. nr. 2446 = MG 9, bl. 233.

nr. 5998. 1566 September 14. Der fünfftzigiste psalm Assaph: „Assaph zeigt an in seim gesang“ SG 18, bl. 96 bis 97′ Der . . . . 122 vers = band 18, s. 208 bis 211. Vergl. nr. 2579 = MG 10, bl. 7.

nr. 5999. 1566 September 17. Der siebenzehende psalm. Ein gebet könig Davids: „Hie betet die christlich gemein“ SG 18, bl. 98 bis 100 Der . . . 112 vers = band 18, s. 79 bis 82. Vgl. nr. 2181 = MG 8, bl. 257.

nr. 6000. 1566 September 18. Der neuntzehende psalm könig Davids, vor-zu-singen: „In dem psalmen zeigt David an“ SG 18, bl. 100 bis 101′ Der . . . . 96 vers = band 18, s. 90 bis 93. Vergl. nr. 1980 = MG 8, bl. 69.

nr. 6001. 1566 September 18. Der zweintzigste psalm könig Davids, vor-zu-singen: „Der psalm lehrt christlich unterthan“ SG 18, bl. 101′ bis 102′ Der . . . . 68 vers = band 18, s. 94 bis 96. Vergl. nr. 2091 = MG 8, bl. 175.

nr. 6002. 1566 September 18. Der vier-und-zweintzigst

psalm könig Davids: „David zeigt in dem psalmen an„ SG 18, bl. 102' bis 103' Der . . . 66 vers = band 18, s. 109 bis 111. Vergl. nr. 2261 = MG 9, bl. 58.

nr. 6003. 1566 September 20. Der sechs-und-zweintzigst psalm könig Davids: „David bett in dem psalmen hie“ SG 18, bl. 104 bis 105 Der . . . 70 vers = band 18, s. 116 bis 118. Vergl. nr. 2539 = MG 9, bl. 315.

nr. 6004. 1566 September 20. Der neun-und-zweintzigst psalm könig Davids: „König David an disem ort“ SG 18, bl. 105 bis 106 Der . . . 70 vers = band 18, s. 126 bis 128. Vergl. nr. 2582 = MG 10, bl. 11.

nr. 6005. 1566 September 22. Der fünff-und-dreissigst psalm könig Davids: „Der psalm zeigt an ein frommen Christen“ SG 18, bl. 106 bis 108' Der . . . . . 150 vers = band 18, s. 149 bis 153. Vergl. nr. 2098 = MG 8, bl. 182' und nr. 3958 = bd. 24, s. 43.

nr. 6006. 1566 September 23. Der neun-und-dreissigst psalm könig Davids, vorzusingen, für Jeduthun: „Der psalm zeigt an eim Christen klar“ SG 18, bl. 108' bis 109' Der . . . 88 vers = band 18, s. 167 bis 170. Vergl. nr. 2095 = MG 8, bl. 179.

nr. 6007. 1566 September 24. Der ein-und-viertzigste psalm könig Davids, vorzusingen: „In disem psalmen klar erscheint“ SG 18, bl. 110 bis 111 Der . . . 72 vers = band 18, s. 175 bis 177. Vgl. nr. 407 = MG 3, bl. 236 und nr. 3458 = MG 12, bl. 3'.

nr. 6008. 1566 September 24. Der drey-und-viertzigst psalm könig Davids: „David in disem psalmen klagt“ SG 18, bl. 111 bis 111' Der . . . 48 vers = band 18, s. 182 bis 183. Vergl. nr. 105 = band 22, s. 121 und nr. 1975 = MG 8, bl. 64.

nr. 6009. 1566 September 24. Der vier-und-viertzigst psalm könig Davids. Ein unterweisung der kinder Korah, vorzusingen: „Die kinder Korah klagen hie“ SG 18, bl. 112 bis 114 Der . . . 140 vers = band 18, s. 184 bis 188. Vgl. nr. 2348 = MG 9, bl. 140.

nr. 6010. 1566 September 25. Der zwen-und-fünfftzigst psalm könig Davids: „David macht den psalmen mit nam“ SG 18, bl. 114 bis 115 Der . . . 64 vers = band 18, s. 216 bis 218. Vgl. nr. 563 = MG 4, bl. 65 und nr. 4291 = MG 14, bl. 57.

nr. 6011. 1566 September 25. Der drey-und-fünfftzigst psalm. Ein unterweisung könig Davids, im chor umb einander zu singen: „In dem psalmen zeigt David pur" SG 18, bl. 115 bis 116 Der . . . 54 vers = band 18, s. 219 bis 221. Vergl. nr. 2096 = MG 8, bl. 180.

nr. 6012. 1566 September 25. Der vier-und-fünfftzigst psalm könig Davids: „Ein unterweisung könig David" SG 18, bl. 116 bis 116' Der . . . 46 vers = band 18, s. 222 bis 223. Vergl. nr. 2158 = MG 8, bl. 235.

nr. 6013. 1566 September 26. Der sechs-und-fünfftzigste psalm könig Davids: „Ein gülden kleinot köng David" SG 18, bl. 116' bis 118 Der . . . 80 vers = band 18, s. 228 bis 230. Vergl. nr. 106 = bd. 22, s. 122 und nr. 2169 = MG 8, bl. 246.

nr. 6014. 1566 September 26. Der sieben-und-fünfftzigst psalm könig Davids: „Ein gülden kleinot David sung" SG 18, bl. 118 bis 119' Der . . . 68 vers = band 18, s. 231 bis 233; dazu s. 560. Vergl. nr. 406 = MG 3, bl. 234' und nr. 4579 = MG 14, bl. 306.

nr. 6015. 1566 September 26. Der acht-und-fünfftzigste psalm: „Das güldin kleinot thut uns singen" SG 18, bl. 119' bis 120' Der . . . 74 vers = band 18, s. 234 bis 236. Vgl. nr. 107 = bd. 22, s. 124 und nr. 2164 = MG 8, bl. 240'.

nr. 6016. 1566 September 26. Der sechtzigst psalm Davids: „Das gülden kleinot vorzusingen" SG 18, bl. 120' bis 121' Der . . . 68 vers = band 18, s. 242 bis 244. Vgl. nr. 2596 = MG 10, bl. 23.

nr. 6017. 1566 September 26. Der ein-und-sechtzigst psalm: „Den psalm David hört vorzusingen" SG 18, bl. 122 bis 122' Der . . . 48 vers = band 18, s. 245 bis 246. Vgl. nr. 2136 = MG 8, bl. 217'.

nr. 6018. 1566 September 27. Der vier-und-sechtzigst psalm Davids. Ein psalm Davids vorzusingen: „Hie klagt David, bitt, gottes güten" SG 18, bl. 122' bis 123' Der . . . 72 vers = band 18, s. 254 bis 256. Vgl. nr. 564 = MG 4 bl. 66 und nr. 4716 = MG 15, bl. 128'.

nr. 6019. 1566 September 27. Der fünff-und-sechtzigste psalm könig Davids. Ein psalm könig Davids, zum lied vorzusingen: „David singt frölich im gemüt" SG 18, bl. 123' bis 125 Der . . . 86 vers = band 18, s. 257 bis 259. Vgl. nr. 2300 = MG 9, bl. 93.

nr. 6020. 1566 September 30. Der siben-und-sechtzigst psalm. Ein psalmlied hochzusingen auff seitenspil: „In disem psalmen bitt der geist“ SG 18, bl. 125 bis 125′ Der . . . 40 vers = band 18, s. 264 bis 265. Vergl. nr. 2094 = MG 8, bl. 178 und nr. 2135 = MG 8, bl. 216′.

nr. 6021. 1566 September 30. Der acht-und-sechtzigst psalm. Ein psalmlied könig Davids vorzusingen: „Es machet der könig David“ SG 18, bl. 126 bis 128 Der . . . 152 vers = band 18, s. 266 bis 270. Vergl. nr. 3789 = MG 12, bl. 294.

nr. 6022. 1566 Oktober 1. Der sibentzigiste psalm Davids, vorzusingen zur gedechtnuß: „König David lehrt an den orten“ SG 18, bl. 128 bis 129 Der . . . . . 42 vers = band 18, s. 275 bis 276. Vergl. nr. 1803 = MG 7, bl. 266.

nr. 6023. 1566 Oktober 2. Der fünff-und-sibentzigst psalm und lied Assaphs, daß er nit umbköme: „Assaph der macht hierinn bekant“ SG 18, bl. 129 bis 130 Der . . . . 58 vers = band 18, s. 294 bis 296. Vgl. nr. 2607 = MG 10, bl. 37 und nr. 4529 = MG 14, bl. 254.

nr. 6024. 1566 Oktober 2. Der sechs-und-sibentzigst psalm. Ein psalmlied Assaphs, auff seitenspil vorzusingen: „Assaph in dem psalm-lied bericht“ SG 18, bl. 130 bis 131 Der . . . 62 vers = band 18, s. 297 bis 299. Vgl. nr. 2161 = MG 8, bl. 237.

nr. 6025. 1566 Oktober 3. Der acht-und-sibentzigste psalm Assaphs. Ein unterweisung Assaphs: „Ein unterweisung Assaph schrieb“ SG 18, bl. 131 bis 135 Der . . . 248 vers = band 18, s. 304 bis 311.

nr. 6026. 1566 Oktober 4. Der ein-und-achtzigiste psalm Assaphs, auff der githith vorzusingen: „In dem psalm werdn vermant die alten“ SG 18, bl. 135 bis 136 Der . . . 76 vers = band 18, s. 320 bis 322. Vgl. nr. 2606 = MG 10, bl. 36.

nr. 6027. 1566 Oktober 4. Der zwen-und-achtzigste psalm Assaphs: „Diser psalm ermant alle richter“ SG 18, bl. 136′ bis 137 Der . . . 52 vers = band 18, s. 323 bis 325. Vgl. nr. 2568 = MG 9, bl. 341.

nr. 6028. 1566 Oktober 5. Der vier-und-achtzigst psalm: „Die kinder Korah frölich singen“ SG 18, bl. 137′ bis 138′ Der . . . 70 vers = band 18, s. 330 bis 332. Vgl. nr. 2602 = MG 10, bl. 31.

nr. 6029. 1566 Oktober 5. Der sieben-und-achtzigst psalm: „Ein psalmlied der kinder Korah“ SG 18, bl. 138' bis 139 Der . . . 50 vers = band 18, s. 341 bis 342; dazu s. 560. Vergl. nr. 571 = MG 4, bl. 75' und nr. 791 = MG 4, bl. 228'.

nr. 6030. 1566 Oktober 5. Der drey-und-neuntzigste psalm: „Mit kurtzen worten der psalm singt“ SG 18, bl. 139' bis 140 Der . . . 62 vers = band 18, s. 365 bis 367. Vgl. nr. 921 = MG 5, bl. 43' und nr. 4976 = MG 15, bl. 342.

nr. 6031. 1566 Oktober 5. Der hundert-und-achte psalm. Ein psalmlied Davids: „Künig Davids hertz ist bereit“ SG 18, bl. 140 bis 141' Der . . . 62 vers = band 18, s. 422 bis 424. Vergl. nr. 985 = MG 5, bl. 107.

nr. 6032. 1566 Oktober 5. Der hundert-und-zehend psalm: „Es saget dises psalmen sumb“ SG 18, bl. 141' bis 142. Der . . . 66 vers = band 18, s. 430 bis 432; dazu s. 560. Vgl. nr. 723 = MG 4, bl. 180 und nr. 1809 — MG 7, bl. 272.

nr. 6033. 1566 Oktober 5. Der hundert-und-eilfft psalm. Halleluia: „Ein gemein lob ist diser psalm“ SG 18, bl. 142' bis 143' Der . . . 58 vers = band 18, s. 433 bis 435. Vgl. nr. 1235 = MG 6, bl. 11; nr. 2160 = MG 8, bl. 236 und nr. 4689 = MG 15, bl. 98.

nr. 6034. 1566 Oktober 6. Der hundert-und-zwölffte psalm. Alleluia: „Der psalm anzeigt die seligkeit“ SG 18, bl. 143' bis 144' Der . . . 64 vers = band 18, s. 436 bis 438.

nr. 6035. 1566 Oktober 6. Der hundert-und-dreyzehend psalm. Alleluia: „Der psalm zu gottes lob ermant“ SG 18, bl. 144' bis 145 Der . . . 44 vers = band 18, s. 439 bis 440. Vergl. nr. 1159 = MG 5, bl. 235.

nr. 6036. 1566 Oktober 6. Der hundert-und-vierzehende psalm: „Israel auß Egyptenland“ SG 18, bl. 145' bis 146 Der . . . 42 vers = band 18, s. 441 bis 442. Vgl. nr. 4029 = MG 13, bl. 156.

nr. 6037. 1566 Oktober 7. Der hundert-und-sibenzehend psalm: „Lobet den herren, ir all heiden“ SG 18, bl. 146 bis 146' Der . . . 16 vers = band 18, s. 451.

nr. 6038. 1566 Oktober 7. Der hundert-und-zweintzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Der gottselig von der hülff singet“ SG 18, bl. 146' bis 147 Der . . . . 42 vers = band 18, s. 471 bis 472. Vergl. nr. 2444 = MG 9, bl. 232.

nr. 6039. 1566 Oktober 7. Der hundert-und-zwey-und-

zweyntzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Zeigt an im alten testament“ SG 18, bl. 147 bis 148 Der 50 vers = band 18, s. 476 bis 477. Vgl. nr. 2487 = MG 9, bl. 270.

nr. 6040. 1566 Oktober 7. Der hundert-und-drey-und-zweintzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Hierinn zeiget der psalmist gut“ SG 18, bl. 148 bis 148' Der . . . 34 vers = band 18, s. 478 bis 479. Vgl. nr. 774 = MG 4, bl. 216.

nr. 6041. 1566 Oktober 8. Der hundert-und-fünff-und zweintzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Der psalm anzeigt die sicherheit“ SG 18, bl. 148' bis 149' Der . . . 46 vers = band 18, s. 483 bis 484. Vergl. nr. 2146 = MG 8, bl. 226.

nr. 6042. 1566 Oktober 8. Der hundert-und-sechs-und zweintzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Der psalm unser gfencknis bekent“ SG 18, bl. 149' bis 150' Der . . . 46 vers = band 18, s. 485 bis 486. Vergl. nr. 1810 = MG 7, bl. 273.

nr. 6043. 1566 Oktober 8. Der hundert-und-neun-und zweintzigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Der psalm rhümet der Christen sieg“ SG 18, bl. 150' bis 151 Der . . . 48 vers = band 18, s. 493 bis 494. Vgl. nr. 2488 = MG 9, bl. 271.

nr. 6044. 1566 Oktober 8. Der hundert-und-ein-und-dreissigst psalm: „Der psalm sagt, wer hie sein elend“ SG 18, bl. 151 bis 151' Der . . . 34 vers = band 18, s. 498 bis 499. Vergl. nr. 2611 = MG 10, bl. 40.

nr. 6045. 1566 Oktober 9. Der hundert-und-drey-und-dreyssigst psalm. Ein lied Davids im höhern chor: „David lobt hie die einigkeit“ SG 18, bl. 152 bis 152' Der . . . . 32 vers = band 18, s. 504 bis 505. Vergl. nr. 241 = MG 2, bl. 217'.

nr. 6046. 1566 Oktober 9. Der hundert-und-vier-und-dreissigst psalm. Ein lied im höhern chor: „Die Leviten waren gottes knecht“ SG 18, bl. 152' bis 153 Der . . . . . 30 vers = band 18, s. 506 bis 507. Vgl. nr. 2613 = MG 10, bl. 42.

nr. 6047. 1566 Oktober 9. Der hundert-und-ein-und-viertzigst psalm könig Davids: „David bitt gott auß hertzengrund“ SG 18, bl. 153 bis 154 Der . . . 72 vers = band 18, s. 528 bis 530. Vergl. nr. 2001 = MG 8, bl. 87'.

nr. 6048. 1566 Oktober 9. Der hundert-und-zwen-und-viertzigst psalm könig Davids: „Ein unterweisung uns David“ SG 18, bl. 154 bis 155 Der . . . 54 vers = band 18, s. 531 bis 533. Vgl. nr. 2174 = MG 8, bl. 251 und nr. 4335 = MG 14, bl. 91.

nr. 6049. 1566 Oktober 10. Der hundert-und-vier-und-viertzigst psalm könig Davids: „Der psalm ist ein lobgsang vom sieg“ SG 18, bl. 155 bis 156 Der . . . 80 vers = band 18, s. 537 bis 539. Vgl. nr. 2608 = MG 10, bl. 38.

nr. 6050. 1566 Oktober 10. Der hundert-und-siben-und viertzigst psalm: „In dem psalm mit freudreichem gmüt“ SG 18, bl. 156 bis 157′ Der . . . 78 vers = band 18, s. 547 bis 549. Vergl. nr. 2097 = MG 8, bl. 181.

nr. 6051. 1566 Oktober 10. Der hundert-und-neun-und-viertzisgt psalm. Halleluia: „Der prophet thut sein volck erman“ SG 18, bl. 157′ bis 158′ Der . . . 48 vers = band 18, s. 553 bis 554. Vergl. nr. 122 = band 22, s. 130 und nr. 1761 = MG 7, bl. 222.

nr. 6052. 1566 Oktober 10. Der hundert-und-fünfftzigst psalm: Hie bschleust er summa summarum“ SG 18, bl. 158′ bis 159 Der . . . 38 vers = band 18, s. 555 bis 556. Vgl. nr. 512 = MG 4, bl. 36 und nr. 1193 = MG 5, bl. 269.

nr. 6053. 1566 Oktober 17. Ein niderlag des dürckischen kaisers zw der zeit Calixti des driten: „Als man zelt fünffzehundert jar“ SG 18, bl. 159 bis 160 Ein . . . 54 vers = band 23, s. 354 bis 355; dazu s. 586.

nr. 6054. 1566 Oktober 23. Der hundert-und-neunzehend psalm: „Diser psalm der ist uns zu heil“ SG 18, bl. 160 bis 166 Der . . . 428 vers = band 18, s. 457 bis 470; dazu s. 561. Vergl. nr. 2196 = bd. 22, s. 380 und nr. 2783 = MG 10, bl. 196.

nr. 6055. 1566 Oktober 29. Das 38 capitel Esaie: „Das acht-und-dreyssigist caput“ SG 18, bl. 166 bis 168 Der [so] 38 psalm [ausgestrichen] caput Esaias. Künig Hiskia war kranck = band 15, s. 220 bis 223; dazu bd. 16, s. 520. Vgl. nr. 1332 = MG 6, bl. 104.

nr. 6056. 1566 Oktober 30. Das 55 cap. Esaie. Von der gütigkeit gottes: „Esaias der spricht ohn mittel“ SG 18, bl. 168 bis 169′ Das . . . 92 [vers] = band 15, s. 227 bis 229. Vergl. nr. 309 = MG 3, bl. 81′.

nr. 6057. 1566 Oktober 30. Das 39 capitel Esaie. König His-

kia mit den gesandten von Babel: „Im neun-und-dreyssigisten redt“ SG 18, bl. 169′ bis 171 Das . . . 100 vers = band 15, s. 224 bis 226; dazu bd. 16, s. 521. Vergl. nr. 4284 = MG 14, bl. 50.

nr. 6058. 1566 November 22. Die jünger Cristi sprechen: „Jesw, dw warer hailand“ SG 18, bl. 171 bis 171′ Die . . . 20 vers = band 23, s. 356.

nr. 6059. 1566 November 23. Der kram der narrenkappen: „Secht wunder, wie die jungen lappen“ SG 18, bl. 171′ bis 173 Der . . . 96 verse = band 21, s. 304 bis 406 = schwänke, bd. 2, nr. 374; nachtr. dazu dort s. XXIII. — Enr. ?.

1567. Der dichter giebt seiner zweiten frau ein exemplar der zweiten auflage des ersten foliobandes seiner werke, erschienen i. j. 1560, und schreibt an das ende unter das Nürnberger wappen: „ich Hans Sachs schenck dis erste puech meiner gedicht meiner lieben ewirtin Barbara das sie das von meinetwegen pehalt vnd darin les irben [d. i. ir leben] lang anno salutis im 1567 jar.“ Vergl. Salomon Ranisch, s. 160 anm. (b) und band 20, s. 521. In Koenneckes zweiter auflage soll ein facsimile davon gegeben sein.

1567 Januar 1 sieh nr. 5987 = 1566 Mai 1.

nr. 6060. 1567 Januar 6. Die pildnus Cristi: „Nicephorus zaigt clerlich on“ SG 18, bl. 173 bis 173′ Die . . . 16 vers = band 23, s. 357.

nr. 6061. 1567 Januar ?. Meines Adam gedenck-daffel: „Als man zelt funffzehundert jar“ SG 18, bl. 174; den peschlues dichtete H. Sachs 1568 Juli 3 hinzu, er steht SG 18, bl. 212 = band 23, s. 309 bis 310. Im generalregister, das ein ausführliches register über SG 18 enthält, ist neben der überschrift: ‚meins Adams gedenck daffel gepuert vnd abscheiden‘ die zahl der verse mit 16 angegeben, freilich mit der blattziffer 174, während bei bl. 212 steht: 12 reimen zv der gedenckdaffel meines Adams hinden.

1567 Januar 27 sieh nr. 732 = 1536 Juni.

nr. 6062. 1567 Februar 15. Das zwey-und-viertzigste capitel Jesus Syrach. Vil guter lehr und straff: „Das zwey-und-viertzigst caput“ SG 18, bl. 174′ bis 176′ Das . . . 128 vers = band 19, s. 181 bis 185; dazu dort s. 445 anm. zu s. 358, 30. Vergl. nr. 5355 = bd. 6, s. 360 und 364;

nr. 2378 = MG 9, bl. 167; nr. 2382 = MG 9, bl. 170 und nr. 4486 = MG 14, bl. 216.

nr. 6063. 1567 Februar 15. Der spruch auf den edlen stain: „Got hat in die edelen stain“ SG 18, bl. 176′ vier zeilen = band 23, s. 362.

nr. 6064. 1567 Februar 18. Reimen auf des Muffels klainat: „Den 9 muese der kunst“ SG 18, bl. 176′ sechs zeilen = band 23, s. 363.

nr. 6065. 1567 Februar 19. Ein andere vorred auff die sprüch könig Salomonis: „König Salomon in seinem buch“ SG 18, bl. 176′ bis 177 Ein ... 50 vers = band 19, s. 224 bis 225. Vergl. nr. 5878 = bd. 19, s. 223.

nr. 6066. 1567 Februar 19. Ein kurtze vorrede in das buch ecclesiastis, deß predigers Salomonis: „Das ander buch köng Salomon“ SG 18, bl. 177′ bis 178 Ein ... 50 vers = band 19, s. 371 bis 372.

nr. 6067. 1567 Februar 20. Das erst capitel deß predigers Salomonis, welchs zu latein ecclesiastes genenet wirdt. Weißheit lernen ist mühe: „Dise wort sind nachfolgend nun“ SG 18, bl. 178 bis 179′ Das ... 84 vers = band 19, s. 373 bis 375. Vergl. nr. 2193 = MG 8, bl. 268.

nr. 6068. 1567 Februar 20. Das vierdt capitel ecclesiastis. Von allerley jammer unter den lebendigen: „In dem vierdten spricht Salomo“ SG 18, bl. 179′ bis 181 Das ... 80 vers = band 19, s. 384 bis 386. Vergl. nr. 4518 = MG 14, bl. 244.

nr. 6069. 1567 Februar 20. Das sechste capitel ecclesiastis. Von thorheit der reichen kargen: „Ein [nicht: In] unglück untr der sonnen schein“ SG 18, bl. 181 bis 181′ Das ... 56 vers = band 19, s. 390 bis 391. Vgl. nr. 3364 = MG 11, bl. 291.

nr. 6070. 1567 Februar 21. Das sibende capitel ecclesiastis. Von allerley gebrechlichkeit im menschlichen leben: „In seinem sibenden caput“ SG 18, bl. 181 bis 183′ Das ... 130 vers = band 19, s. 392 bis 396. Vgl. nr. 4519 und 4520 = MG 14, bl. 245 und 246.

nr. 6071. 1567 Februar 21. Das achte capitel ecclesiastis. Von gehorsam gegen gott und der obrigkeit: „Im achten der prediger spricht“ SG 18, bl. 183′ bis 184′ Das ... 92 vers = band 19, s. 397 bis 399. Vgl. nr. 4522 = MG 14, bl. 248.

nr. 6072. 1567 Februar 21. Das neundte capitel ecclesiastis. Man soll der gaben gottes mit freuden geniessen: „Im neundten caput uns zu frommen" SG 18, bl. 185 bis 186' Das ... 120 vers = band 19, s. 400 bis 403.

nr. 6073. 1567 Februar 22. Das zehende capitel ecclesiastis. Vil guter trefflicher lehre: „Hernach im zehenden caput" SG 18, bl. 187 bis 188' Das .... 72 vers = band 19, s. 404 bis 406.

nr. 6074. 1567 Februar 22. Das eilffte capitel ecclesiastis. Vil guter trefflicher lehre: „Im eilfften caput lehrt er das" SG 18, bl. 188' bis 189' Das ... 54 vers = band 19, s. 407 bis 408.

nr. 6075. 1567 März 22. Schwanck. Die schiffart der wüsten vollen sew: „Weil ich war jung und onverstand" SG 18, bl. 189' bis 190' Die ... 82 vers = band 21, s. 313 bis 315 = schwänke, bd. 2, nr. 375; dazu Nürnb. festschrift, s. 187.

nr. 6076. 1567 April 14. Reimen auf das silbren klainat: „Ich straiff die narrenkappen an" SG 18, bl. 190' bis 191 zwölf verse = band 23, s. 364.

nr. 6077. 1567 April 14. Reimen zw graff Niclas von Serin seiner contrafactur: „Mich kaiserliche mayestat" SG 18, bl. 191 bis 191' (27 vers) = band 23, s. 365 bis 366; dazu s. 586.

nr. 6078. 1567 ?. Ain kuen riterliche that von graff Nicklas von Serin in Ungern an dem Tuercken: „Im Augstman von Serin der graff" SG 18, bl. 191'. 14 vers mit der unterschrift: Anno salutis 1566 = band 23, s. 367.

nr. 6079. 1567 Juni 9. Die 4 tail des jars: „Ich pring kelt, reiff und schne" SG 18, bl. 191' bis 192 sechzehn verse = band 23, s. 368; dazu nachtr. s. 584.

nr. 6080. 1567 Juni 24. Ein reim umb die guelden schewren: „Ich, Hainrich Walter, hoch vertraut" SG 18, bl. 192 acht verse = band 23, s. 369.

nr. 6081. 1567 Juli 5. Das prawtlied von Linhard Göswein mit junckfraw Susanna Freidlin: „Seliges glück, lob, er und danck" SG 18 bl. 192 bis 193 fünf strophen = band 23, s. 370 bis 371.

nr. 6082. 1567 Juli 17. Reimen auf das silbern weinfeßlein: „Welch gast das vas zapft on" SG 18, bl. 193 bis 193' vier verse = band 23, s. 372.

nr. 6083. 1567 Juli 18. Der egelmeyer: „Wer hie fürgeh, der schaw mich an“ SG 18, bl. 193' Der . . . 26 vers = band 21, s. 318 = schwänke, bd. 2, nr. 376; dazu Nürnb. festschrift s. 187.

nr. 6084. 1567 Juli 25. Der arm frawen-mon: „Ach liebes weib, warumb hawst mich“ SG 18, bl. 194 Der . . . 20 vers = band 23, s. 373; dazu s. 586.

nr. 6085. 1567 August 20. Reimen auf die guelden schewrenglocken (des glockengiesers): „Diser klain wilkumb, künstenreich“ SG 18, bl. 194 bis 194' Reimen . . . 24 vers = band 23, s. 374.

nr. 6086. 1567 August 30. Die zehen alter weiblich geschlechtes, zehen vogeln vergleichet: „Zehenjerig: kindisch und klein“ SG 18, bl. 194' bis 195 Die . . . 20 vers = band 23, s. 375; dazu s. 586.

nr. 6087. 1567 September 9. Epidaphium Hans Bastian, des jungen Leonröders: „1567 jar“ SG 18, bl. 195 bis 195' acht verse = band 23, s. 376.

nr. 6088. 1567 September 22. Reimen auf die silbren karthauna: „Ich hais das weingeschos“ SG 18, bl. 195' vier verse = band 23, s. 377.

nr. 6089. 1567 Oktober 1. Der vol gefressig zapff: „Nun schawet an mich vollen zapffen“ SG 18, bl. 195' bis 196 Der . . . 34 reim = band 21, s. 319 bis 320 = schwänke, bd. 2, nr. 377; dazu Nürnb. festschr. s. 187.

nr. 6090. 1567 November 12. Der tempel des grabs Cristi abconterfet: „O Cristen-mensch, schaw die figur“ SG 18, bl. 196 bis 197' Der . . . 80 vers = band 23, s. 378 bis 380.

nr. 6091. 1567 Dezember 1. Ain lobspruech der haubtstat Wien in Osterreich: „Diese oben contrafactur“ SG 18, bl. 197' bis 200 Ain . . . 176 vers = band 23, s. 304 bis 308. Emil Haueis († 1895), Lobspruch der hauptstadt Wien in Oesterreich. Zum erstenmale nach dem handschriftlichen texte hrsg. und mit einer einleitung und anmerkung versehen: progr. des n. ö. landes-realgymnasiums in der stadt Baden. Wien 1876; dann auch besonders erschienen Wien 1877. 8. Magazin f. l. d. a. s. 294 bis 296. Heinrich Kábdebo († 20. Januar 1881 in Wien), Die dichtungen des H. S. zur geschichte der stadt Wien. Wien 1878. 8. s. 71 bis 82. Jenaer lit.-ztg. 1878. s. 645 f.

nr. 6092. 1568 Januar 17. Ain schöns lied ainer erlichen junckfrawen in aignem thon mit irem namen in 5 puchstaben: „Mein hercz hat mir umbfangen“ SG 18, bl. 200 bis 200′ Ain . . . . fünf strophen = band 23, s. 381 bis 382.

nr. 6093. 1568 Januar 20. Ain schons junckfraw-lob an leib und gmüet, zw singen im vorigen (sieh nr. 6092) thon: „Mach dich auf, hercz, sin und muete“ SG 18, bl. 200′ bis 201′ Ain . . . sechs strophen = band 23, s. 383 bis 384.

nr. 6094. 1568 Januar 26. Die reimen auf die 6 tuegent Bachi, des weingotes: „Wer zimlich drincket den schaffwein“ SG 18, bl. 201′ bis 202 Die . . . 24 vers = band 23, s. 385 bis 386; dazu s. 586 f.

nr. 6095. 1568 Februar 18. Historia. Die geschicht keyser Maximiliani löblicher gedechtnuß mit dem alchamisten: „Als ich vor drey-und-fünfftzig jaren“ SG 18, bl. 202 bis 204′ Der kaiser . . . 138 vers = band 16, s. 422 bis 426.

nr. 6096. 1568 Februar 24. Reimen auf den grosen wilkumb: „Ich pin der gros gulden wilkumb: SG 18, bl. 204′ (sechs verse) = band 23, s. 387.

nr. 6097. 1568 Februar 26. Die werck gottes sind alle gut, wer sie im geist erkennen thut: „Als ich in meinr kindlichen jugendt“ SG 18, bl. 204′ bis 205 Die . . . 156 vers = band 15, s. 550 bis 554 (durch versehen ist nicht nur 1563 gedruckt, sondern auch angegeben, daß SG dieses datum böte); dazu s. 564.

nr. 6098. 1568 März 20. Evangelium. Der schmal weg und enge pfort des ewigen lebens: „Am siebenden schreibt Mattheus“ SG 18, bl. 207 bis 208′ Euangelium . . . 90 vers = band 15, s. 319 bis 321. A bis K: 1562 März 20; dazu bd. 23, s. 579 f.

nr. 6099. 1568 März 26. Der gesang der vollen brüder: „Wer hie fürgeh, der schaw uns an!“ SG 18, bl. 209 bis 210 Der . . . 52 vers = band 23, s. 321 bis 322 = schwänke, bd. 2, nr. 378.

nr. 6100. 1568 April 9. Die conterfactur zaigt an den fogel Merops mit gestalt, farben und natur, wie in Plinius und ander mer peschreiben: „Plinius uns peschreibet pur“ SG 18, bl. 210 bis 210′ Die . . . 20 verse = band 23, s. 440.

1568 April 11 sieh nr. 5899 = 1564 Dezember 15.

nr. 6101. 1568 April 14. Ain schons puelied ainer erlichen

frawen mit aim namen in den anfengen: „Mir liebt in grünem Mayen“ SG 18, bl. 210' bis 211' Ain . . . neun strophen = band 23, s. 311 bis 313. Vergl. Arthur Kopp: Lyons zsch. 1900. jahrg. 14, s. 437 bis 447.

nr. 6102. 1568 Juni 1. Die reimen herzog Hansen und doctor Martins [Luther], so vor dem creucz paid knien: „Erparm dich mein, o got“ SG 18, bl. 211' sechs verse = band 23, s. 314.

nr. 6103. 1568 Juni 2. Die reimen auf ein grabstain Wolff Canzingers: „Ich wais, mein erlösser lebt noch“ SG 18, bl. 211' vier verse = band 23, s. 315. Lanzinger?

nr. 6103 a. 1568 ?. Auf den guelden schilling: „Da Abraham“ SG 18, bl. 211' ohne schluß = band 23, s. 316.

nr. 6103 b. 1568 Juni 23. In den geschenckten pecher Sigmund Feyerabent, so er aim erbern rat alhie schenckt: „Sigmund Feyerabent mich vereret hat“ SG 18, bl. 212 (zwei verse) = band 23, s. 317.

1568 Juli 3 sieh nr. 6061 = band 23, s. 309.

nr. 6104. 1568 Juli 7. Reimen auf 12 lanzknecht: „Dw alte druet, lang her den kes“ SG 18, bl. 212 bis 214 in 12 sprüchen 104 verse = band 23, s. 388 bis 391; dazu s. 587.

nr. 6105. 1568 Juli 9. Ain puelied. Des puelers abschaiden mit 8 puchstaben: „Glüeck, dw pist sinbel runde“ SG 18, bl. 214 bis 214' Ain . . . . vier strophen = band 23, s. 392 bis 393.

nr. 6106. 1568 Juli 11. Ein puelied. Der herczen clag, antwort und drost: „Wach auf, mein senent hercze“ SG 18, bl. 214' bis 215' (acht sechszeil. strophen) = band 23, s. 394 bis 395.

nr. 6107. 1568 August 10. Die reimen auf die zwo gülden schalen: „Cornelius Gorczen allein“ SG 18, bl. 215' Die . . . acht zeilen = band 23, s. 396.

nr. 6108. 1568 August 11. Reimen zu der gemalten histori an Peter Feiten pehawssung: „Paulus Emilius mit nom“ SG 18, bl. 215' bis 216 Reimen . . . 16 vers = band 23, s. 397.

1568 August 18 sieh nr. 6167 = 1573 Februar 10.

nr. 6109. 1568 August 28. Ein gesprech, darin der dichter dem gefuersten abt zu Allerspach sein valete und leczten spruch dediciret: „Als ich mit freud in uberflues“ SG 18, bl. 216 bis 217 Ein . . . 56 vers = band 23,

s. 318 bis 320. — Enr. 259.

nr. 6110. 1568 September 13. Ein dancksagung der glueckreichen gaben des erbern herren Hainrich Walters: „Als man zelt fünffzehundert jar“ SG 18, bl. 217 bis 217′ Ein . . . 34 vers = band 23, s. 358 bis 359.

nr. 6111. 1568 September 15. Wer den wagen spant hinten an, Verdint schant und nachrew darfon: „Hie schaw ein efolck, fraw und mon“ SG 18, bl. 217′ bis 218′ Wer . . . . 60 vers = band 23, s. 360 bis 361; dazu dort s. 586. — — Vergl. Enr. 260. — Kirchhoff führt im vierten buche seines wendunmut unter nr. 124 den einzeldruck dieses werkes von H. Sachs an.

nr. 6112. 1568 September 16. Die ersten 22 puchstaben Des herren namen ynnen haben: „Bey glerten lewten ich geren won“ SG 18, bl. 218′ bis 219 Die . . . 22 vers = band 23, s. 398.

1568 September 25 sieh nr. 3142 = 1549 September 25.

nr. 6113. 1568 September 29. Ain lobspruech der stat Franckfurt: „Franckfurt, die alt herlich reichstat“ SG 18, bl. 219 bis 220′ Ain . . . . . 120 vers = band 23, s. 399 bis 402; dazu s. 587.

nr. 6114. 1568 Oktober 5. Das epidaphium Endres Thüercke: „Im wasser nam ich schaden eben“ SG 18, bl. 220′ bis 221 Das . . . fünf verse = band 23, s. 403.

nr. 6115. 1568 Oktober 10. Ain schon lied ainer thuegenthaften schönen junckfrawen mit irem namen der 9 puchstaben: „Mein hercz hat auserwelet“ SG 18, bl. 221 bis 222 Ain . . . . . neun sechszeilige strophen = band 23, s. 404 bis 405; dazu s. 587.

nr. 6116. 1568 Oktober 13. Ein ander erlich lied. Das lob ainer erlichen junckfrawen mit 9 puchstaben: „Mein hercz hat im erwelet“ SG 18, bl. 222 bis 223 Ein . . . . . neun sechszeilige strophen = band 23, s. 406 bis 407; dazu s. 587.

nr. 6117. 1568 Oktober 22. Reimen in die drey magelen, den kindern von irer anfrawen: „Dis drinckschir mir, Niclas Miller“ SG 18, bl. 223 (neun strophen) = band 23, s. 408.

nr. 6118. 1568 Oktober 28. Reimen auf die 3 hirsenlewchter. Ret der got Abolo, der mit aim pogen darauf stet: „Diese 3 güelden hirschen“ SG 18, bl. 223 bis 223′ (acht verse) = band 23, s. 409.

nr. 6119. 1568 Oktober 30. Ain clag der harnisch-kamer:

„Ich, wolgerüeste harnischkamer“ SG 18, bl. 223' (acht verse) = band 23, s. 410.

nr. 6120. 1568 November 18. Der kaufher mit dem pallenpinder: „Mein pallenpinder, kumb mit mir“ SG 18, bl. 223' bis 224 Der . . . 16 vers = band 23, s. 411.

nr. 6121. 1568 November 20. Ein lobspruech der reichstat Nörlingen in Schwaben: „Nörling, die alt reichstat genant“ SG 18, bl. 224 bis 225' Ein . . . 96 reim = band 23, s. 412 bis 414.

nr. 6122. 1568 November 24. Ain anfang aines puelers lied: „Venus, göttin der liebe-tröne“ SG 18, bl. 225' bis 226 Ain . . . drei siebenz. strophen = band 23, s. 415.

nr. 6123. 1568 November 26. Ain schön lied aines geselen mit ainer junckfrawen der lieb in franczosischer weis: „Venus, gottin“ SG 18, bl. 226 bis 227 Ain . . . . . sieben 15zeil. strophen = band 23, s. 416 bis 419.

nr. 6124. 1568 Dezember 8. Ain schön junckfraw-lob in franczosischer melodey mit 9 puchstaben: „Mit lob pekrōn“ SG 18, bl. 227 bis 228 Ain . . . . drei 15zeil. strophen = band 23, s. 420 bis 421.

nr. 6125. 1568 Dezember 9. Reimen auf die credencz-messer des curfürsten von Sachsen: „Gott seczt all obrikeit“ SG 18, bl. 228 Reimen . . . . vier zeilen = band 23, s. 422.

nr. 6126. 1568 Dezembris 9. Reimen auf das trinckschir der 2 strausen-ayer: „Das ay leget ein straws“ SG 18, bl. 228 Reimen . . . sechs zeilen = band 23, s. 423.

nr. 6127. 1568 Dezember 19. Hochzeit-reimen. Der preutkam haist Casimirus, die praudt Elisabeth, paider namen verseczet: „Cancz herczíclich frolocke ich“ SG 18, bl. 228' Hochzeit . . . acht zeilen = band 23, s. 424.

nr. 6128. 1568 Dezember 22. Gottes schopfung aller creatur im anfang, auch unser eltern Adam und Eva schweren fal und austreibung aus dem paradeis: „Im anfang got der herr peschueff“ SG 18, bl. 228' bis 229' Gottes . . . . 48 vers = band 23, s. 425 bis 426. Vgl. nr. 989 = MG 5, bl. 112; nr. 1512 = MG 6, bl. 283 und nr. 4722 = MG 15, bl. 136.

nr. 6129. 1568 Dezember 29. Epidaphium herr Albrecht Graiczen: „1568 jar“ SG 18, bl. 229' grabschrift . . . . 14 zeilen = band 23, s. 427.

nr. 6130. **1569** Januar 1. Ein antwort ainer erlichen junckfraw ainem liebhabenden gesellen, der sich verhairat hat: „Gesel, dein senlich clage“ SG 18, bl. 229′ bis 230 Ein . . . drei achtz. strophen = band 23, s. 428.

nr. 6131. 1569 Januar ?. Der wunderpar traum von irdischer freud, woluest, pracht und reichtum und irem erschrocklichen ende: „Ein-mal lag in schlaffes-qual“ SG 18, bl. 230 bis 232′ Der . . . 21 sechszeil. strophen = band 23, s. 429 bis 433.

nr. 6132. 1569 Januar 3. Reimen auf die silbren kindslüedel: „Gieb weisse milch den kinden klein“ SG 18, bl. 232′ . . . kindes-kandel oder lindel drei zeilen = band 23, s. 434.

nr. 6133. 1569 Januar 15. Die reimen uber ain gancz kriegsfolck zw fues und zw roß: „Hör, dw gwaltig, gerüest kriegs-heer“ SG 18, bl. 232′ bis 233 Reimen uber kriegsfolck wie sich das halten sol 33 vers = band 23, s. 435 bis 436.

nr. 6134. 1569 Januar 20. Ain fabel. Das augen-fewer: „Nun hört! wunder-selczame mer“ SG 18, bl. 233′ bis 235 Ain . . . . 100 vers = band 23, s. 322 bis 324 = schwänke, bd. 2, nr. 379. Vergl. nr. 1202 = MG 5, bl. 277′.

nr. 6135. 1569 Januar 20. Die krebs im esel. Ain fabel: „Ein müeler einen esel het“ SG 18, bl. 235 bis 236′ fabel . . . 104 vers = band 23, s. 437 bis 439 = schwänke, bd. 2, nr. 380. Vergl. nr. 5642 = bd. 17, s. 331.

nr. 6136. 1569 Januar 20. Fabel vom bock, wolff und pferdt: „Hort zu ein wunder-seltzam gschicht“ SG 18, bl. 237 bis 238′ Ain . . . 100 vers = band 17, s. 520 bis 523 (A bis K: 1563 Jan. 20) = schwänke, bd. 2, nr. 381. Vergl. nr. 807 = MG 4, bl. 242′.

nr. 6137. 1569 Januar 22. Die 5. fabel Aviani. Der rüment frosch: „Avianus peschreibt ein fabel“ SG 18, bl. 238′ bis 239 Die . . . 20 vers = band 23, s. 441 = schwänke, bd. 2, nr. 382. Vergl. nr. 4588 = bd. 5, s. 86.

nr. 6138. 1569 Januar 23. Der paurßman, mit seinem werckzeug peklaidet: „Ich pin ein armer pauerßmon“ SG 18, bl. 239 Der . . . 12 vers = band 23, s. 442.

1569 Februar 12 sieh nr. 2929 = 1548 Oktober 20.

1569 Februar 14 sieh nr. 2998 = 1548 November 20.

nr. 6139. 1569 Februar 19. Ein lobspruech und contrafactur Regenspurg, des heilligen römischen reichs freystat: „Regenspurg, die alt peruembt reichstat“ SG 18,

bl. 239 bis 240' lobspruech . . . 98 vers = band 23, s. 325 bis 327.

nr. 6140. 1569 Februar 25. Die reimen auf die guelden schewren. Künig David mit Batseba: „Küng David mit Batseba: „Küng David mit Bathseba sprach“ SG 18, bl. 241 Reimen . . . 24 vers = band 23, s. 443.

nr. 6141. 1569 März 16. Der groben sew rockenstueben: „Wer hie fürge, der schaw uns an“ SG 18, bl. 241 Der . . . 24 vers = band 23, s. 444; dazu dort s. 587.

nr. 6142. 1569 März 17. Ein lobspruch der stat Lünenburg und irer gelegenheit: „Lünenburg, die namhaftig stat“ SG 18, bl. 241' bis 243' Lobspruch . . . 96 vers = band 23, s. 445 bis 447; dazu dort s. 587.

nr. 6143. 1569 März 19. Ain schöns puelied ains geselln mit ainer junckfrawen. Klag und antwort mit einem verkerten namen: „Ach, meins herczen künigine“ SG 18, bl. 243' bis 244 Ain . . . sechs 6zeil. strophen = band 23, s. 448 bis 449.

nr. 6144. 1569 März 21. Die mechtig stat Lüebeck mit irem ursprung, handel und kriegen angezaigt: „Lüebeck, die berüembt mechtig stat“ SG 18, bl. 244 bis 245 lobspruch der stat L. 106 vers = band 23, s. 450 bis 452.

nr. 6145. 1569 März 29. Die 12 frawen des alten testament, von den die mender sind gedeuscht und petrogen worden: „Eva, das weib, Adam peret“ SG 18, bl. 245' bis 247 Die . . . . . 48 vers = band 23, s. 453 bis 455. Vergl. nr. 633 = bd. 2, s. 290.

nr. 6146. 1569 April 23. Der faisten gens sorgfeltig clag Auf den kunfting sant Mertens-tag: „An sant Martens-abent zu nacht“ SG 18, bl. 247 bis 247' clag der faisten gens auf sant mertensabent 34 vers = band 23, s. 456 bis 457.

nr. 6147. 1569 April 25. Der zanprecher: „O, solt ich alle zen ausprechen“ SG 18, bl. 247' bis 249 Der . . . 78 vers = band 23, s. 458 bis 460.

nr. 6148. 1569 April 25. Der gefangen leb von frawenlieb: „Kein man war nie so hoch und guet“ SG 18, bl. 249 bis 250 Der . . . 74 vers = band 23, s. 461 bis 463.

nr. 6149. 1569 April 30. Contrafactur Hamburg, der namhaften stat in Sachsen an der Elb, sampt irem pistum und regiment: „Hamburg in Sachsen, die mechtig stat“ SG 18, bl. 250' bis 252' lobspruch der stat Hamburg in

Sachsen 120 vers = band 23, s. 464 bis 467.

nr. 6150. 1569 Mai 7. Vergleichung des menschenleben diser zeit Mit der sunnen schein auf erden weit: „Im anfang früe glanczet die sun“ SG 18, bl. 252′ bis 253 Die vier zeit menschlichs leben 24 vers = band 23, s. 468 bis 469.

nr. 6151. 1569 Mai 14. Romana, die seugent dochter: „Johannes Bocacius schrieb“ [durchl. fr.] SG 18, bl. 253 bis 254 . . . . . 62 vers = band 23, s. 470 bis 471; dazu dort s. 587 f. Vergl. nr. 2366 = MG 9, bl. 156. W. Abele, s. 98. R. Köhler, Kleinere schriften, bd. 1, s. 373 und bd. 2, s. 387.

nr. 6152. 1569 Mai 20. Ain gepet, aus dem driten psalmen künig David gezogen, als in Absalom, sein sun, verjackt: „Herr, wie sind meiner feind so fil“ SG 18, bl. 254 . . . . sechs verse = band 23, s. 472.

nr. 6153. 1569 Mai 20. Ain gepet aus dem 18 psalm David, da in got von all seinen feinden erlösset hat: „Herczlieb, mein herr gott, hab ich dich“ SG 18, bl. 254 bis 254′ . . . sechs verse = band 23, s. 473.

nr. 6154. 1569 Mai 21. Reimen auf ain silbren pecher: „Mit nam Lasarus Engelhart“ SG 18, bl. 254′ . . . . sechs verse = band 23, s. 474.

nr. 6155. 1569 Juni 24. Reimen auf die verguelten schüessel: „Paris, der küene held“ SG 18, bl. 254′ . . . vier verse = band 23, s. 475.

nr. 6156. 1569 August 9. Reimen in das haus: „Got fürchten ist die recht weisheit“ SG 18, bl. 254′ bis 255 . . . achtzehn zeilen = band 23, s. 476; dazu dort s. 588.

nr. 6157. 1569 August 18. Das epidaphium Ursula Korenpergerin: „Als 1569 jar“ SG 18, bl. 255 bis 255′ . . . 26 verse = band 23, s. 477.

nr. 6158. 1569 August 30. Auf die geschenckten gülden schewren: „Lucas, David, die Mayer, aus lieb“ SG 18, bl. 255′ . . . sechs zeilen = band 23, s. 478.

nr. 6159. 1569 Oktober ?. Der geschencket pecher von den 12 junckhern: „Die zwolff junckherren obgenant“ SG 18, bl. 256 . . . vier zeilen = band 23, s. 479.

nr. 6160. 1569 Oktober 28. Der gros silbren schawgroschen: „Als fünffzehundert-neun-und-sechzg jar“ SG 18, bl. 256 bis 257 . . . 54 vers = band 23, s. 480 bis 481.

1569 November 14 sieh nr. 2998 = 1548 Nov. 20.

1570 Oktober 19 dichtete H. Sachs den schluß zu nr. 5985.

nr. 6161. **1571.** Reimen von zwayerley gesten, gueten und pössen: „Wer messig drincket guetten wein“ SG 18, bl. 257′ . . . acht verse = band 23, s. 482.

nr. 6162. **1572** Oktober 3. Epidavium und clagred der erbern und duegenthaften frawen Dorothea ob dem abschied ires lieben gemahel und herren, herr Jeronimus Im-hoff, mein leczt gedicht: „Bekümert ist mein trawrig herz“ SG 18, bl. 257′ bis 258. . . . .

nr. 6163. 1572 Oktober 30. Ein zuechtspruech meiner lieben hausfrawen Barbara Sechsin: „Mensch, hab geduelt in dem elent“ SG 18, bl. 258 . . . fünf zeilen = band 23, s. 484.

nr. 6164. 1572 November 18. Das geschenckt glas: „Ich, Niclas Goswein, im alerpesten“ SG 18, bl. 258 . . sechs zeilen = band 23, s. 485.

nr. 6165. 1572 Oktober 21. Der reich gefüerst abt mit seinen haubtleutten und ritmaistern: „Ich pin ein reich gefürster abt“ SG 12, bl. 385 bis 386 Der . . . 80 vers = band 23, s. 486 bis 489.

nr. 6166. 1572 ?. Des dürckischen kaiser hoffgesind, herren und frawen sampt iren pefelch und emptern: „Hirnach set all so verzaichnet pur“ SG 12, bl. 386 bis 388 Des . . . 120 vers = band 23, s. 490 bis 494; dazu dort s. 588.

nr. 6167. **1573** Februar 10. Schwanck. Des schäfers warzeichen: „Vor jarn in Meintz ein krämer saß“ SG 12, bl. 388 bis 388′ (schwenck) Der kawffman mit der sackpfewffen 64 vers = band 21, s. 325 bis 327 [A: 1558 August 18. K: 1568 August 18] = schwänke, bd. 2, nr. 383.

nr. 6168. 1573 März 19. Lobspruech der cristlichen confession zu Augspurg, peschlossen im 1530 jar „Lobspruch der schon confession“ SG 12, bl. 388′ bis 389 = band 23, s. 495.

nr. 6169. 1573 Mai 15. Das new fenlein deutscher lanczknecht: „Ich pin ein hauptmon auserwelt“ SG 12, bl. 389 bis 390 = band 23, s. 496 bis 498. Vergl. nr. 533 = 1532 ?.

1576 Januar 19 am abend, an einem donnerstag, stirbt Hans Sachs in Nürnberg. Vergl. das titelblatt des vierten foliobandes und Georg Wolfgang Karl Lochner: Schnorrs archiv 1874. bd. 3, s. 41. Dazu dort bd. 7, s. 279 f.

1578 erschien der vierte folioband [band 15 bis 17 dieser ausgabe], 1579 der fünfte folioband [band 18 bis 21] von Hans Sachsens dichtungen.

Während von jedem der ersten drei foliobände im ganzen vier auflagen veranstaltet wurden, und zwar außer der zweiten und dritten des ersten bandes, die noch bei lebzeiten des dichters erschienen, alle nach seinem tode, bis 1591, wurden der vierte und fünfte band nicht nochmals gedruckt.

Im siebzehnten jahrhundert aber hielt es der Augsburger verleger Johann Krüger noch nicht für ein zu großes wagnis, eine gesamtausgabe der werke des Hans Sachs in quartformat herauszugeben; sie wurde ebenso wie die folioausgabe in fünf bänden in den jahren 1612 bis 1616 gedruckt, und zwar in Kempten. Deshalb wird sie unter dem namen Kemptner ausgabe aufgeführt. Und sogar während des dreißigjährigen krieges ließ in Nürnberg Simon Halbmeyer den dritten folioband in der auflage von 1588, wenn auch bloß als titelausgabe wieder ausgehen. Diese hat den titel:

*) Zeitvertreiber, Inn welchem 102. HErrliche, Schöne, Liebliche, Lustige vnnd anmuhtige Tragedien, Comedien, Schimpff- vnd Faßnachtspiel von Geistlichen vnd Weltlichen Historien, auch kurtzweiligen Geschichten zu finden, Welche nicht allein nutzlich vnd kurtzweilig zu lesen, sondern auch leichtlich zu agiren vnd zu spielen, nach den Geberden, Wort vnd Wercken jeder Personen, auffs verständigst angezeiget, Weyland durch den Sinnreichen vnd wetberühmten alten Teutschen Poeten Hanns Sachsen zusammengetragen, vnd in Teutsche Reimen verfertigt. || Buchdruckerzeichen || Gedruckt zu Nürnberg, Bey Simon Halbmeyern Buchhändlern zu finden. Im Jar, M.DC.XXVIII. fol.

Als vorrede ist H. Sachsens vorrede zum dritten buche benutzt, natürlich mit änderungen, z. b. band 10, s. 7, 10 welcher in der zahl sind 102. von handel geben, vnd zum truck vergönnen wollen. Nun diß sonderbare buch ... s. 8, 4 hast mich nun mit ... Das datum ist weggelassen. Die ausgabe von 1588 ist sonst durch überkleben der jahreszahlen und einzelner wörter umgeändert; z. b. auf der letzten seite ist dritten überklebt mit: letzten und 1588 mit M.DC.XXXVIII.

*

*) alles gesperrte ist rot gedruckt.

Nachträge und berichtigungen.

Zum 25 bande.

nr. 3414a. 1550 August ?. Vermanung zur pues stand nach r, bl. 99[a] in MG 11, bl. 339 und behandelte wahrscheinlich das 35 capitel des Jesus Sirach wie nr. 5867.

Aufgezählt sind als zusatznummern: nr. 58a; nr. 117a; nr. 132a; nr. 182a; nr. 194a; nr. 198a; nr. 215a; nr. 503a; nr. 523a; nr. 629a; nr. 1898a; nr. 3205a; nr. 3414a [oben nachgetr.]; nr. 3873a; nr. 4259a; nr. 4318a; nr. 4539a; nr. 4799a; nr. 5423a; nr. 5423b; nr. 5423c; nr. 5424a; nr. 5425a; nr. 5447a; nr. 5628a; nr. 5630a; nr. 5630b; nr. 5725a: nr. 5787a; nr. 5938a; nr. 5987a; nr. 5988a; nr. 6103a; nr. 6103b. Das sind 34 nummern. Dabei ist zu bemerken, daß man nr. 5546ab nicht etwa als zwei nummern rechnen darf. Ausgefallen sind nr. 2965, nr. 3281 und nr. 5840, sodaß zu nr. 6169 noch 31 hinzugezählt werden müssen, um die zahl der werke des H. Sachs zu bestimmen. Sie beträgt demnach **6200**.

nr. 21 lies: nicht ausgeschrieben.

nr. 33 vorl. z. lies 39 statt: 38.

Zu nr. 78 sieh Enr. 15. c. unten s. 655.

nr. 85 letzte z. setze nach 68; dazu s. 551.

nr. 91 ist 1553 ins Dänische übertragen worden: ‚O Christe huor vaar din kundskaff'; abgedr. C. J. Brandt og L. Helweg, Den danske Psalmedichtning. Kjöbenhaven 1846. 1, 135.

nr. 316 lies moren statt: meren.

nr. 321 zu schreiben: bl. 103'.

nr. 357 letzte z. lies: s. 37 bis 52

Zu nr. 722 vergl. R. Köhler, Kleinere schriften. Berlin 1900. bd. 2, s. 565.

Zu nr. 900 vergl. J. Bolte: Zeitschr. f. volksk. 1901. band 11, s. 258.

Zu nr. 1012 meint J. Bolte, das plagiat stamme wahrscheinlich erst aus dem jahre 1622. Ein exemplar befindet sich in Berlin.

nr. 1189 zeile 3 lies: fol. 23, nr. 150.

nr. 1434 zeile 3 lies: fol. 419, bl. 270, nr. 302.

nr. 1522 zeile 3 lies: fol. 419, bl. 238', nr. 266.

nr. 1536 Das datum muß entgegen der eignen niederschrift des dichters beanstandet werden.

Zu nr. 1631 sieh Enr. 340 unten s. 659.
nr. 1642 zeile 3 lies 133' statt: 183'.
nr. 1815 zeile 3 füge vor Vgl. ein: = schwänke, bd. 2, nr. 386.
nr. 1912 zeile 2 lies 190' statt: 490'.
nr. 1924 zeile 4 lies 193 statt: 493.
nr. 2247 lies: Caramandus und vergl. nr. 5553.
nr. 2914 lies: 1548 Oktober ?. und setze nach *M 11, bl. 386 in einschluß Mai 9.
nr. 2915 bis 2918 lies jedesmal: 1548 Oktober ?.
Zu nr. 3124 sieh Enr. 341 unten s. 659.
Nach nr. 3414 sieh nachtr. (s. 654) nr. 3414a.
Zu nr. 4082 sieh Enr. 342 unten s. 659 f.
Zu nr. 4245 sieh Enr. 343 unten s. 660.
Zu nr. 4780, nr. 4910 und nr. 4981 sieh Enr. 344 unten s. 660.

Zum 24 bande.

Schon oben s. 31 habe ich eine besondere ausgabe eines einzeldruckes (Enr. 35) und auf s. 25 unter nr. 227 einen vorher noch nicht bekannten einzeldruck (= Enr. 339) nachholen können. Jetzt ist es mir durch die güte des fräuleins Elizabeth Marriage in London noch möglich geworden, folgende ergänzungen und neue einzeldrucke hinzuzufügen.

Enr. 15. c. Schône | Geistliche / inn | der schrifft gegründ te lieder / für die Lay en zu singen. | Hans Sachs. |

o. o. 12 bl., rückseite des letzten leer. 8. Titel im rahmen eines renaissance-fensters, auf dem die jahreszahl 1550 steht. Die ersten acht lieder wie in Enr. 15. b. Auf s. 21 steht als neuntes: Das Lied / Ach hûlff mich | leidt / Christlich verendert. „Ach hûlff mich leid vñ sehnlich klag" = nr. 78. 1520.

Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 48 (7).

Enr. 26. b. Zwey schône her-liche Meisterlieder. | Auß dem Cento Nouella / | Von dem vergifften Salvenstock / | Im Rosenthon Hans Sachsen. || Holzschnitt || Von der grossen Trew der | Edlen Tugendsammen Frawen | zu Rom / die da jren Vatter / den man hun-gers sterben wolte | mit jhren Brûsten | seuget/ vnnd lange zeit beym leben erhielte. | In deß Schillers Hoffthon:

o. o. u. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt eine dame dar, die unter einem baume sitzt; ihr zu füßen den kopf auf ihrem schoße liegt ein ritter. L. im hintergrunde ein hirsch mit halsband. 1. „Johannes Bocatius schriebe" = nr. 996. 2. s. 4 „Zu Rom ein edler Rômer saß".

Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 54 (11).

Enr. 50. l. Eyn Lob-|spruch der Stat | Nůrnberg. Der Stat Nůrn-berg | Ordnung vnd wesen | Findstu inn disem | Gedicht zu le-|sen. | — Am ende: Gedruckt zu Nůrnberg / Durch | Valentin Newber.

o. j. 8 bl., bez. A—v. 8. Der titel in einem fensterrahmen.
Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 48 (6).

Enr. 76. d. Ein schőnes lied | Von dem Pfarrherr im Feder-|faß/ In deß Heinrich Můg-|lings Thon. || Holzschnitt wie bei Enr. 76. a. ||

o. o. u. j. 4 bl., rückseite des letzten leer. 8.
Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 51 (11).

Enr. 135. b. Titel wie bei Enr. 135. a. Aber nach dem kleinen holzschnitte || ¶ Gedruckt zu Nürmberg | durch Valentin | Neuber. | — Am schlusse: Anno Salutis 1555. Am 14. | tag Septembris. | + |

Exemplar im Brit. mus. 11515. c. 21 (13).

Enr. 144. b. Fraw Traurikeyt | mit jhrer Eygenschafft. | Mehr die Vnnůtz Fraw Sorg. | Mehr die Starck gewonheyt. || Holzschnitt wie bei Enr. 62. d. || Hans Sachs.

o. o. u. j. 10 bl., rückseite des ersten leer. 4. 1. „Nach dem die Kůnigin“ = nr. 1428. 2. s. 4. Die vnutz fraw | Sorg. „WEyl ich was ein Waidman“ = nr. 783. 3. s. 13. Die starck gewon-|heyt. „FRw inn des Mayen wun“ = nr. 1390. Wie bei Enr. 144 fehlen auch hier die reimzeilen zu vnhuldt und zu befeuchtet.
Exemplar im Brit. mus. 11515. bbb. 9.

Enr. 154. b. Das exemplar des Brit. mus. 11515. c. 23 (5) stimmt nicht ganz genau; der unterschied besteht in der bogenbezeichnung: AiijB und in Hans [nicht: Haus].

Enr. 161. g. Voñ Neuner|ley Heudt / einer bősen | Frawen / Sampt jhren Neun | Eygenschafften. | Mehr das Bitter Süß | Ehelich leben. | Hans Sachs. || Arabeske || Anno 1560.

o. o. 8 bl., rückseite des ersten und des letzten leer. 8. 1. s. 3: „Als ich eins abents gieng spacieren“ = nr. 900. 2. s. 9: Das Bitter Süß Ehelich leben. „Elns abents spat als ich gieng aus“ = nr. 1131.
Exemplar im Brit. mus. 3905. b. 19 (3).

Enr. 175. d. Die zwŏlff durch|leuchtige Weyber / des alten | Testaments / in der flam weiß / | oder Hertzog Ernst weiß | zu singen. || Holzschnitt || — Am ende: 1596 || Zierstück || Getruckt zu Augspurg / bey | Michael Manger.

8 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt stellt zwei

frauen im gespräche dar vor einem hause. „Zwölf durchleuchtiger Weyber send“ = nr. 977.

Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 51 (4).

Enr. 175. e. Die zwölff durch leuchtige Weyber deß Alten | Testaments / In der Flam weyß / | oder Hertzog Ernst weyß | zu singen. | Sara Michal Judith Hester || Holzschnitt: die vier frauen || — Am ende: Zierleiste || Gedruckt zu Nürnberg / durch | Valentin Newber / wonhafft | im obern Wehr.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8. „Zwölff durchleuchtiger Weyber sendt“ = nr. 977.

Exemplar im Brit. mus. 11515. aa. 20.

Enr. 176. Die zwölff getrewen Heid-|nischen Frawen. In deß Schil-|lers Hoffthon zu singen. | Ein ander Lied. | Die zwölff getrewen Heiden. In | des Schillers thon zusingen. || Holzschnitt: vier frauen, die letzte führt ein kind || — Am ende: Gedruckt zu Nürnberg / | durch Valentin Fuhrmann.

o. j. 8 bl. 4. 1. „Valerius der hoch beschreib“ = nr. 969. 2. s. 9: „Valerius Maximus zelt“ = nr. 978.

Exemplar im Brit. mus. 11515. a. 49 (11).

Enr. 177. c. Die Zerstörunge | Hierusalem. Im̃ langen | Regenbogen zusingen. || Holzschnitt || Matthej. xxiij. Cap. | ¶ Hierusalem / Hierusalem / die du | tödtest die Propheten / vñ steynigest die zů dir ge-|sandt sein / wie oft hab ich deine Kinder versam̃len | wöllen / wie ain Hånne versam̃elt jre Hünlein / | vnter jre flůgeln / vnd jr habt nit gewölt; | Sihe / ewer Hawß soll euch wůst gelassen werden etc. | — Am ende: Gedruckt zů [so] Augspurg / | durch Mattheum | Francken.

o. j. 8 bl., rückseite des letzten leer. 8. Der titelholzschnitt, an dessen beiden seiten perlenleisten herabhängen, zeigt die belagerung einer stadt.

Exemplar im Brit. mus. 11515. aa. 19.

Enr. 191. c. Die drey Klaffer | Mer des klafferszung | Mehr der Hederlein bin jch ge-/nandt / zenckischen Leůten wol bekant || Holzschnitt wie bei Enr. 191. a. || Hans Sachs. | — Am ende: ¶ Gedrůckt zu Nůremberg / durch | Georg Merckel. 1555.

8 bl. 4.

Exemplar im Brit. mus. 11515. aaa. 21.

Enr. 202. f. (liegendes epheublatt) Der gantze | Haufsrath / bey drey | Hundert Stůcken / so vngefehr-|lich in ein jedes Haus | gehöret. Mehr ein nützlicher | rhat / den jungen Ge-